

Dr. S

A Place In Time

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Eine neue Erfindung der Weasley-Zwillinge transportiert Harry, Hermine und Draco unfreiwillig in die Vergangenheit.

Harry hat das Glück mit seinen gleichaltrigen Eltern zur Schule zu gehen. Aber nutzt er die Chance sie besser kennen zu lernen aus, nachdem sie ganz und gar nicht so sind, wie er sie sich immer vorgestellt hat?

Hermine bekommt die Tatsache in einer anderen Zeit zu sein gar nicht und sie macht Fehler, die weit dramatischere Auswirkungen haben werden, als man am Anfang denkt. Kann sie das rechtzeitig gerade biegen oder wird dadurch nur Alles schlimmer?

Draco hat nicht nur mit seiner plötzlichen Beliebtheit zu kämpfen, sondern muss sich die Frage stellen, wer ihm am Ende wirklich wichtig ist. Seine neuen Freunde oder doch seine Familie? Und wer ist es, der ihm am Ende bei dieser Entscheidung helfen wird?

Als wäre das Alles nicht genug ist da auch noch Voldemort, der langsam aber sicher an Macht gewinnt und so müssen nicht nur die Rumtreiber allmählich erwachsen werden.

Jede Menge Geheimnisse, verzwickte Liebesgeschichten und im Hinterkopf immer die Frage, ob sie jemals wieder in ihre Zeit zurückkommen. All das hinterlässt Spuren bei den Dreien und führt am Ende vielleicht genau zu den Ereignissen, die dann nicht nur Harry zu gerne vermeiden möchte.

Kurz gesagt: Daily-Soap mit Suchtfaktor!

Vorwort

So, nach ungefähr drei Monaten find ich die Inhaltsangabe einigermaßen passend. Ich möchte aber lieber nicht nachzählen, der wievielte Versuch das war. *hust*

Die Geschichte beginnt in Harrys 5. Jahr. Genauer gesagt nach Kapitel 15 von OdP! Natürlich verrät ich jetzt nicht, wo sie aufhört oder ob sie überhaupt aufhört...

Die Fortsetzung verheißt nichts Gutes: Tropic Of Cancer

Wir lesen: Harrys POV, Hermines POV und Dracos POV. Das heißt, wir haben keine Ahnung, was die Weasleys, Dumby, die Rumtreiber oder Voldy und Co. treiben, wenn unsere Drei nicht dabei sind.

Ausnahme das Special in Kapitel 92, was auch eher die überzogene Wiedergabe eines sehr fragwürdigen Ereignisses zwischen James, Severus und Peter ist. Bitte auch nicht zu ernst nehmen!

Meiner Meinung nach sind einige der späteren Kapitel hart an der Grenze von PG 13. Trifft besonders auf einige Szenen mit Todessern und Draco und Sirius zu, aber ich versuche mich zurück zu halten.

Für die, die große Ehre haben volljährig zu sein, gibt es jetzt die, sozusagen unzensierte (in der Ansicht von Dr. S unzensiert) Variante von Kapitel 102.

Eindeutig zweideutiger Titel...

Drarius und der dreckige Waldboden

Passwort bei mir per PM oder E-mail!

Und noch eine Draco/Sirius-Szene. Der Anhang für Kapitel 108 und 193!

Drarius und die Besenkammer des Schreckens

Passwort wieder bei mir per PN oder PM, wie auch immer das jetzt heißt. E-mail geht auch!

Das APiT-Weihnachtsspecial 2007:

A Bathroom In Time

Wieder etwas für Drarius-Fans und zur Abwechslung mal aus Sirius Sicht. Eine kleine Kurzgeschichte, die nach Kapitel 138 spielt. Nein, kein Passwort, aber höheres Rating.

Wieder ein Drarius Anhang für Kapitel 156:
Drarius und der Tropfende Kessel
Und diesmal wieder mit Passwort...

Und direkt nach dem 188. Kapitel könnt ihr Sirius' Geburtstagsgeschenk und irgendwie das Valentinstagsspecial lesen:

Drarius und die verruchte Versöhnung

Die Figuren sind alle Eigentum von J.K.Rowling und ich hab sie mir nur ausgeliehen.

Den *Fulguratus*-Zauber aus Kapitel 169 habe ich freundlicherweise von Teekon geliehen bekommen. Großen Knuddel! Schaut's mal bei seiner FF Im Silberlicht bis Nimmermehr vorbei. Ist fantastisch!

Schleichwerbung mitten in der Soap

Langes Vorwort, aber eine lange FF hat das verdient.

Mein Fanfiction-Thread!

Inhaltsverzeichnis

1. Weasleys Zauberhafte Zeitkapseln
2. Dracos und Hermines kleine Schlosswanderung
3. Lily Evans
4. Dumbledores Vorschlag
5. Der richtige Name
6. Verblüffende Ähnlichkeit
7. Slughorns neue Lieblinge
8. Missverständnisse
9. Außenseiter
10. Die Weihnachtsparty
11. Kampfansage
12. Ferien mit den Rumtreibern
13. Vollmond
14. Weihnachten
15. Vater und Sohn
16. Snape schnüffelt rum
17. Harrys erster Kuss
18. Dilemma im Schnee
19. Ein kleiner Fehltritt
20. Die Angst allein zu sein
21. Lilys Liebestrank
22. Schwere Entscheidungen
23. Nachtwache
24. Draco Malfoys Rückkehr
25. Besuchszeit
26. James' Jagd nach Beweisen
27. Moony, Tatze, Wurmchwanz und...
28. Noch einmal von vorn
29. Erste Schritte
30. Remus' Rebellion
31. Geburtstagsparty
32. Solche Leute bitte nicht
33. Irrungen und Wirrungen
34. Machtlos
35. Zweideutigkeit und Zickenkrieg
36. Wachsendes Misstrauen
37. Ein Riesenerfolg
38. Endlich gesund
39. Der Anfang vom Ende
40. Verdrängung
41. Wiltshire
42. Harrys Brief...
43. ...und Dracos Antwort
44. Auf Wolke Sieben
45. Potter und Malfoy
46. Briefgeheimnis
47. Klärende Gespräche
48. Annäherungsversuche und Todesser
49. Vatergefühle

50. Kein Entkommen
51. Dracos Durchhaltevermögen
52. Vermutungen
53. Sirius' schreckliche Leidenschaft
54. Flucht
55. Gesucht und gefunden
56. Krankenflügel, die Zweite
57. Brandnarben
58. Ein perfider Plan
59. Dracos Drogenrausch
60. Potter und Malfoy 2.0
61. Ein Kuss im Mondschein
62. Rettung für Snape
63. Mehr als Freundschaft
64. Herzensbrecherin Hermine
65. Lucius' Lektion
66. Harrys Hassliste
67. Vertrauen
68. Daddy wird's regeln
69. Katzenjammer
70. Verwechslung... oder auch nicht
71. Zwickmühle
72. Zukunftsaussichten
73. Gefühlsausbrüche
74. Morgenstund hat Gold im Mund
75. Langsam, aber sicher
76. Partnerarbeit
77. Berufsberatung
78. Besen oder Pelze
79. Taufe für den Orden
80. Eifersucht 1x, 2x, 3x
81. Kleiner Bruder
82. Moony, Tatze und ein Korridor
83. Die verwirrende Gefühlswelt der Hermine Granger
84. Träume sind Schäume
85. Provokationen
86. Kein Spaß
87. Trauma
88. Hass, Rache und Liebe
89. Vorurteile
90. Chaos
91. Täuschung
92. Orientierungslos plus Special Nachsitzen, Rückblenden und Blubberblasen
93. Vorbei
94. Die Idee mit der Karte
95. Stimmungsschwankungen
96. Was Dracos Herz begehrt
97. Bettgeflüster
98. Ein Traum von einem Ex-Freund
99. Slytherin'scher Einfluss
100. Pfefferminz und Prügel
101. Gute Freundinnen braucht man(n)
102. Hartnäckigkeit zahlt sich aus
103. Klatschtante Cornfoot

104. Nachts in Hogwarts und Umgebung
105. So etwas wie Versöhnung
106. Theater und Temperament
107. Erwischt
108. Geteilte Geheimnisse
109. Die Krankenflügelsoap
110. Probleme mit und ohne Lösung
111. Ungewissheit und Unsinn
112. Die Wahrheit tut weh
113. Herzschmerz
114. Fehler mit Folgen
115. Schlimmer kommt's immer
116. Lethargie
117. Verdammt voll
118. Die Draco-Diskussion
119. Averys Ausfragung
120. Blick in die Bibliothek
121. Auf der Brücke
122. Über dem See
123. Hinter der Pflanze
124. Unter den Sternen
125. Sonnenaufgang und Silber
126. Der Morgen danach
127. Zwischen den Zeilen
128. Das verlorene Manuskript
129. Die Black'sche Besessenheit Part 1
130. Die Black'sche Besessenheit Part 2
131. Die Black'sche Besessenheit Part 3
132. Die ZAGs
133. McGonagalls Standpauke
134. Der Weg nach oben
135. So schön singende Samtschleife
136. Rivalitäten im Regen
137. Probleme mit dem Paten
138. Nicht für grüne Augen bestimmt
139. Flach? Flach was?
140. Im Werwolf-Unterstützungsamt
141. Vanille und Schokolade
142. Von Wiltshire zur Winkelgasse
143. Grandios und Meow
144. Limonade bei Lupins
145. Happy Birthday, Harry
146. It's raining cats and dogs
147. Gemütliche Gartenrunde
148. Zweisam im Tropfenden Kessel
149. Cookie Krise
150. Toujours Pur
151. Narzissas Neugierde
152. Leicht angeheitert
153. Reden hilft
154. Toujours l'Amour
155. Scrambled eggs in my head
156. Kurzmitteilung
157. Morgens halb zwölf in London

158. Grimmauld Place 12
159. Wiedersehen
160. Unabsichtlich
161. Ein Licht im Dunkeln
162. Kummer und Bund
163. Taschentuch und Festumhang
164. Wasser hat viele Formen
165. Am Büffet
166. Angebot und Nachfrage
167. Schlaflosigkeit
168. Vergangenheit und Zukunft
169. Weißdorn gegen Zypresse
170. Gleis 9 $\frac{3}{4}$
171. Schwere Folgen
172. Abteilsuche und Auffälligkeiten
173. Heimlichkeiten im Hogwarts-Express
174. Drei Tische
175. Gewissensbisse
176. Säuredrops
177. Black's Bettgeschichten
178. Wieder der Wald
179. Laubwirbel
180. Gabelungen
181. Wegen dir
182. Im Zwielficht
183. Selber denken im Sonnenschein
184. Okklumentik
185. Vergessen und vorbereitet
186. Glückliche Tage sind kurz
187. Während zwei sich streiten...
188. ...freuen sich zwei andere
189. Ein Hauch von Seele
190. Brodelndes Blut
191. Reizhusten, Röcke und Remus
192. Widerspruch macht produktiv
193. Kompromisse im Kerker
194. Beobachtungen aus der Besenkammer
195. Evan am Ende
196. Heulen bei Hermine
197. Malfoy's Memoiren
198. Zungenbrecher
199. Schrubben bis Sirius schlecht wird
200. Nichts Süßes mehr für Schneeball
201. Hogsmeade macht Hoffnungen
202. Kuverts und Kaugummi
203. Auftragsbestätigung
204. Verängstigt und verletzt
205. Thema verfehlt
206. Aethon
207. Das Frettchen und der Werwolf
208. Mulcibers Machtgelüste
209. Last Christmas
210. Gefangen in einem Moment
211. Derbyshire

212. Draco, Daddy und Dobby
213. Eine Hochzeit und ein Fast-Todesfall
214. Albaniens Geheimnis
215. Back to Black
216. Küchenkollisionen
217. Wild und wölfisch
218. Kopf- und Bettgeschichten
219. Ein letzter Gefallen
220. Jedes Ende ist auch ein neuer Anfang

Weasleys Zauberhafte Zeitkapseln

Weasleys Zauberhafte Zeitkapseln

„Warum kriegen wir in der ersten Woche schon so viele Hausaufgaben auf?“, fragte Ron, als er mit Harry und Hermine die Bibliothek verließ.

„Das fünfte Jahr ist unser ZAG-Jahr. Wir werden immer so viele Hausaufgaben kriegen. Wenn wir sie nicht aufschieben, dann...“, sagte Hermine.

„Bitte, Hermine! Mein Schädel brummt...“, unterbrach Harry sie.

Die drei bogen um eine Ecke, als plötzlich Fred und George auftauchten.

„Oh, Mann! Habt ihr mich erschreckt!“, rief Ron und hatte seine Tasche fallengelassen. Die Bücher lagen jetzt auf dem Steinboden verteilt.

„Wir müssen uns kurz mal unsern Bruder ausleihen!“, sagte Fred (oder George...) und zog Ron hinter eine Biegung.

„Was haben die jetzt wieder vor?“, fragte Harry und half Hermine Rons Bücher aufzuheben.

„Bestimmt nichts Gutes...“, sagte Hermine und schaute besorgt um die Ecke. „Oh, nein...“

Draco Malfoy kam um die Ecke gestolpert. Anscheinend war er Fred und George bei ihrem Experiment in die Quere gekommen.

„Ihr könnt mich nicht aus einem Korridor werfen!“, rief er ihnen zu. Noch hatte er Harry und Hermine nicht bemerkt, ob wohl sie nur wenige Meter von ihm entfernt saßen. „Ich will wissen, was ihr da macht! Ich bin Vertrauensschüler!“

„Du kannst uns mal, Malfoy!“, hörten sie Fred (oder George...) rufen.

Hermine und Harry waren aufgestanden und stellten sich hinter Draco um einen Blick darauf zu werfen, was in diesem Korridor vor sich ging. Allerdings konnten sie bald darauf nichts mehr sehen. Fred (oder George...) hatte eine Art Rauchbombe geworfen.

Harry hustete schwer und wie er hörte, ging es Draco und Hermine nicht besser. Als sich der Qualm verzogen hatte, waren Fred, George und Ron verschwunden.

Draco schaute verdutzt in den Korridor, schimpfte irgendwas, was wie Snape klang, drehte sich um und sprang vor Schreck drei Meter zurück.

„Potter! Schleich dich nie wieder an mich ran!“, blaffte er Harry an und wollte an Harry vorbeigehen.

„Ach, halt die Klappe, Malfoy.“, sagte Harry. „Wo ist Ron hin? Soll ich jetzt die ganze Zeit seinen Tasche tragen?“, fragte er Hermine.

Die zuckte nur mit den Schultern. „Was willst du noch hier, Malfoy?“, fragte sie Draco, der gespannt auf ein Gemälde blickte.

„War das schon immer hier?“, fragte er und kratzte sich am Hinterkopf.

Harry versuchte nicht loszulachen, als ein schwarzhaariger Junge in seinem Alter vorbeikam.

„James! Da bist du ja endlich!“, rief er Harry zu und nahm ihn in den Schwitzkasten.

Hermine und Draco sahen den Jungen mit offenen Mündern an.

„Willst du mich nicht vorstellen, James?“, fragte er und zwinkerte Hermine zu.

Harry hob fast in Zeitlupe den Kopf und sah in das Gesicht des Jungen. Er blinzelte ein paar Mal. Der Junge sah zu ihm runter und stutzte einen Moment. Dann ließ er Harry blitzartig los.

„Sorry, Mann! Hab dich verwechselt. Dann will ich mal wieder!“, sagte er, warf Hermine noch einen kurzen Blick zu und verschwand dann um die Ecke.

„Harry, das...“, fing Hermine an.

„Das war Sirius!“, beendete Harry ihren Satz. „Wie ist das möglich?“

Draco starrte verwirrt zwischen den Beiden umher, ab und zu fiel sein Blick auch auf das Gemälde. „Potter, was hast du gemacht?“

„Was? Wieso denn ich?“, sagte Harry nicht minder verwirrt.

„Das wird dieser Qualm von Fred und George gewesen sein...“, sagte Hermine und schaute sich um. „Vielleicht eine Halluzination...“

„Wieso sehen wir dann dasselbe?“, fragte Draco.

„Vielleicht sehen wir auch das Gleiche.“, sagte Harry.
 „Was?“ Draco starrte ihn an, als sei er verrückt geworden.
 Harry zuckte mit den Schultern. „Da ist irgendwo ein Unterschied. Ich hab den aber nie verstanden.“
 „Ist doch jetzt egal! Ich will wissen, was hier los ist!“, sagte Draco mit zittriger Stimme.
 „Hast du Angst, Malfoy?“, fragte Harry grinsend.
 „Ach, halt die Klappe, Potter! Aber ich weiß ganz genau, das hier was nicht stimmt! Das da eben war Sirius Black! Und zwar in unserem Alter!“, sagte er mit relativ hoher Stimme.
 „Woher weißt du, dass das Harrys Pate war?“, fragte Hermine neugierig.
 „Er war auf dem Hochzeitsfoto meiner Tante Bellatrix. Da war er ungefähr fünfzehn.“, sagte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust.
 „Die, die in Askaban sitzt?“, fragte Harry.
 „Nee, die, die Blumen in der Winkelgasse verkauft.“, sagte Draco sarkastisch.
 „Ach, du hast ne Tante die Blumen verkauft?“, fragte Harry gespielt überrascht.
 „Witzig, Potter!“, sagte Draco.
 „Könnt ihr mal ruhig sein?“, fragte Hermine. „Ich sage, wir schauen uns am besten mal um.“
 „Jaah, das würde ich auch sagen...“, erwiderte Draco.
 „Fragt mich auch mal jemand?“, sagte Harry.
 „Oh, ja. Wo verstecken wir Potter?“, fragte Draco Hermine.
 „Wieso sollten wir mich verstecken?“, raunte Harry.
 „Du bist zu auffällig. Noch mehr Menschen könnten dich verwechseln.“, sagte Hermine und Draco nickte zustimmend.
 „Ihr versteht euch ja blendend!“, sagte Harry.
 „Harry, nur solange, bis wir herausgefunden haben, was hier los ist. Vielleicht ist alles gleich vorbei.“, sagte Hermine und gab Harry ihre Tasche und die von Ron.
 „Hier ist doch irgendwo ein Geheimgang, oder?“, fragte Draco. „Da kannst du warten.“
 „Kommandier mich nicht rum, Malfoy!“, sagte Harry und wartete darauf, das Draco ihm seine Tasche gab. Der machte aber keine Anstalten die abzunehmen. „Und wo wollt ihr bitte hin?“
 „Wir sollten Fred und George suchen.“, sagte Hermine, als hätte sie nur darauf gewartet, dass er das fragte.
 „Und wo willst du anfangen zu suchen? Die können überall sein.“, sagte Draco und ging einen Schritt auf Hermine zu.
 Die schaute ihn an, wie Ron, wenn er eine offensichtliche Frage gestellt hatte. „Im Gemeinschaftsraum der Gryffindors.“
 „Gut, los. Denen werde ich was erzählen.“, sagte Draco und verbeugte sich schnippisch vor Hermine, um ihr zu bedeuten, sie solle voran gehen.
 „Lass den Quatsch, Malfoy!“, sagte sie und ging den Korridor Richtung Gryffindorturm lang. Malfoy folgte ihr mit gebührendem Abstand.
 Harry stand jetzt allein, mit drei Taschen, in diesem Korridor. Er seufzte kurz auf und machte sich dann auf den Weg zum Geheimgang im fünften Stock.

*

„Mann, Fred, das war das Falsche!“, sagte George, als der Qualm weg war.
 „Egal, schau lieber nach, ob er noch da ist!“, sagte Fred und die Beiden schauten um die Ecke, auf die Stelle an der eben noch Malfoy gestanden hatte.
 „Ja! Es hat funktioniert!“, sagte George und schlug seinem Zwilling in die Hand.
 Ron spähte ebenfalls um die Ecke. „Und wo sind Harry und Hermine?“
 Fred und George schauten sich einen Moment an und zuckten dann die Schultern. „Keine Ahnung!“, sagten sie wie aus einem Mund.
 „Wie ihr habt keine Ahnung? Was macht denn dieser Qualm?“, fragte Ron.
 „Das ist unsere neueste Erfindung, Brüderchen!“ Fred (oder George...) holte eine kleine Kapsel aus seinem Umhang. „Zeitkapseln! So was wie ein starker Zeitumkehrer.“, fügte er bei Rons fragendem Blick hinzu.
 „Was heißt das?“, quiekte Ron.

„Es transportiert höchstens drei Leute in die Vergangenheit.“, sagte Fred.
„Deswegen haben wir dich gebraucht.“, sagte George.
„Schön, und wie kommen die jetzt zurück?“, fragte Ron weiter.
Die Zwillinge zuckten mit den Schultern. „Keine Ahnung!“, sagten sie.
„Wie, keine Ahnung!“, fragte Ron.
„Deswegen wollten wir sie ja ausprobieren...“, sagte Fred (oder George...).
„Das glaub ich jetzt nicht!“, sagte Ron und starrte auf die Stelle, an der Harry, Hermine und Draco verschwunden waren, als könnte er sie so zurückholen.

*Bellatrix ist neun oder acht Jahre älter als Sirius. Sirius wurde also gezwungen, zu ihrer Hochzeit zu gehen und Draco wurde von seiner Mutter gezwungen, sich die Fotos anzuschauen.
Wenn's euch gefallen hat, dann lest doch bitte weiter!
Dr. S*

Dracos und Hermines kleine Schlosswanderung

Dracos und Hermines kleine Schlosswanderung

Hermine lief einige Schritte vor Draco durch den Korridor. Sie ahnte Schlimmes. Draußen war nicht gerade gemütliches Wetter. Es stürmte. Als sie vorhin aber aus dem Fenster in der Bibliothek geschaut hatte, strahlte die Sonne.

Abrupt blieb sie stehen und Draco rannte direkt in sie rein.

„Was soll das, Granger?“, schnauzte er.

„Kennst du einen von denen?“, fragte Hermine und zeigte auf eine Gruppe Slytherins.

Draco schaute über ihre Schulter und machte keine Anstalten sich neben sie zu stellen. „Nein, aber ich kenn auch nicht alle Leute aus Slytherin.“, sagte er.

„Ich hab ein ganz schlechtes Gefühl.“, sagte Hermine.

„Ich sag ja, Halluzinationen!“, sagte Draco.

Hermine drehte sich um. „Genau genommen habe ich das gesagt.“

Draco hob die Augenbrauen. „So? Lass uns schnell die Weasleys finden, bevor die Hallus noch schlimmer werden.“

Sie gingen weiter, diesmal nebeneinander. „Du weißt genau so gut, wie ich, dass das keine Halluzination ist. Sonst hättest du nicht darauf bestanden Harry zu verstecken.“, sagte Hermine.

„Vielleicht hab ich das auch nur gemacht, um ihn loszuwerden.“, gab Draco zurück.

Sie betraten das Treppenhaus.

„Ja, sicher.“, sagte Hermine. „Glaubst du, er versteckt sich wirklich?“

„Nee, der rennt uns bestimmt hinterher. Wenn ich mich jetzt um drehen würde, dann springt er ganz schnell hinter einen Wandteppich.“, sagte Draco.

„Ach, Quatsch.“, sagte Hermine, wollte sich aber gerne umdrehen um nachzusehen. „Er vertraut uns, äh, mir.“

„Natürlich. Ich denke nicht, er glaubt, wir würden uns zum Knutschen verziehen...“, sagte Draco und schaute sich die Gemälde ein wenig zu lange an.

Hermine drehte sich um und wollte einen Moment etwas sagen, ging dann aber, gefolgt von Draco weiter.

Sie kamen an einem kleinen Jungen vorbei, der anscheinend gerade seine Schokofroschkarten sortierte.

Draco blieb kurz stehen und betrachtete ihn.

„Malfoy, kommst du?“, fragte Hermine ungeduldig.

Draco rollte mit den Augen. „Ja, ja. Wie hoch liegt denn euer verdammt Gemeinschaftsraum?“, wollte er wissen.

„Schon außer Atem?“, fragte Hermine.

„Im Gegensatz zu dir, hab ich noch ne verdammt schwere Tasche zu tragen, Granger.“, gab Draco leicht schnaufend zurück.

„Du hättest sie ja Harry geben können.“, sagte sie und legte noch einen Zahn zu.

„So weit kommt's noch, das ich dem meine Tasche gebe.“, sagte Draco und versuchte mit Hermine Schritt zu halten.

„Na, dann bist...“, sagte Hermine, aber Draco unterbrach sie.

„Potter war irgendwie schneller als wir...“, sagte er und zeigte über Hermines Schulter hin weg auf das Portrait der Fetten Dame.

Hermine schlug seine Hand weg. „Wie hat er das geschafft?“

„Und wer sind die anderen bei ihm? Noch mehr Halluzinationen?“, fragte Draco und schaute Hermine fragend an.

„Der Eine ist auf jeden Fall Sirius und ich glaube, die anderen Zwei sind Remus Lupin und Peter Pettigrew.“, sagte Hermine und schaute Draco verwirrt an. Ihre Gesichter waren nur wenige Zentimeter voneinander entfernt und Hermine wich einen Schritt zurück.

„Professor Lupin?“, wollte Draco wissen und ging die Treppe weiter hoch, um besser sehen zu können.

Hermine hielt ihn am Umhang fest. „Willst du, das die uns sehen?“, blaffte sie ihn an.

„Was sollte so schlimm daran sein? Potter ist doch auch bei ihnen.“, sagte Draco und versuchte seinen Umhang wieder überzuziehen, den Hermine ihm halb ausgezogen hatte. „Lass meinen Umhang los, ja? Dafür können wir woanders hin.“

„Ich glaube nicht, dass das Harry ist.“, sagte Hermine und ignorierte seine Bemerkung.

„Wer soll's sonst sein? Sieht ihm jedenfalls verdammt ähnlich...“, sagte Draco und stellte sich wieder auf gleiche Höhe mit Hermine.

„Ich glaube, das ist James Potter.“, antwortete Hermine und verengte die Augen zu Schlitzen, um mehr Details erkennen zu können.

„Sein Vater?“, fragte Draco und konnte nicht verhindern, dass seine Stimme eine Oktave höher rutschte.

„Ja, seine Augen sind braun.“, gab Hermine zurück.

„Das kannst du von hier sehen?“, fragte Draco verwundert.

„Er hat sich gerade in meine Richtung gedreht.“, sagte Hermine verlegen. „Schau mal, sie gehen in den Gemeinschaftsraum. Komm.“ Sie packte Draco am Ärmel und zog ihn die Treppen hoch.

„Ich kann alleine laufen!“, sagte Draco und riss sich los. „Mann, das ich meinen Nachmittag damit verbringe Halluzinationen mit Granger zu jagen...“

„Passwort?“, fragte die Fette Dame Hermine.

„Kerzenhalter.“, sagte Hermine.

„Was für ein bescheuertes Passwort...“, sagte Draco.

„Falsch!“, sagte die Fette Dame.

„Na toll! Kennst du nicht mal euer Passwort?“, schnauzte Draco.

Hermine drehte sich um. „Was, wenn das wirklich keine Halluzinationen sind?“, fragte Hermine mehr sich selbst, als Draco.

„Dann können wir die Weasleys suchen bis wir schwarz werden...“, sagte er und schaute Hermine entsetzt an. „Was haben die da bloß nach uns geworfen?“

„Genauer gesagt, haben die das, was immer es war, nach dir geworfen, Malfoy!“, sagte Hermine.

„Ja, aber wir sitzen trotzdem gemeinsam in der Scheiße.“, sagte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Wie sollen wir denn bitte herausfinden, was passiert ist?“, fragte Hermine verzweifelt.

„Angst, Granger?“, fragte er grinsend und musterte sie von oben bis unten. Sein Blick blieb an ihrer Brust hängen.

„Hey, starr da nicht so hin!“, keifte sie ihn an und drehte sich zur Seite.

„Hah, das ist es!“, sagte er und ging die Treppen runter.

„Wo willst du hin, Malfoy?“, rief Hermine ihm hinterher, aber er drehte sich nicht um. Sie lief ihm nach und fand ihn bei dem Schokofroschkartenjungen stehen.

„Ich bin Vertrauensschüler, also wirst du mir jetzt eine Frage beantworten, ohne dich darüber zu wundern, klar?“, sagte er autoritär und hielt dem Jungen sein Abzeichen ins Gesicht.

Ängstlich nickte der Junge.

„Welches Datum haben wir?“, fragte Draco.

Eine Weile sagte der Junge nichts.

„Ich sagte, du beantwortest mir eine Frage, ansonsten beschlagnahme ich deine Karten!“, sagte Draco und grinste fies.

„Der zehnte September...“, piepste der Junge.

„Ja, Mann, aber welches Jahr?“, bohrte Draco weiter nach.

Der Junge stand kurz vor einem Nervenzusammenbruch. Seine Hände zitterten so stark, dass er all seine Karten fallen ließ. Hermine bückte sich um sie aufzuheben.

„Jetzt sag schon!“, sagte Draco und der Junge fuhr zusammen.

Hermine drückte ihm seine Karten in die Hand. „Ist doch gut!“, versuchte sie ihn zu beruhigen und warf Draco einen bösen Blick zu.

„1975.“, sagte der Junge.

Hermine klappte der Mund auf und Draco hielt sich am Geländer fest.

„Darf ich jetzt gehen?“, fragte der Junge.

„Aber natürlich.“, sagte Hermine freundlich und der Junge lief davon.

Draco war kreidebleich geworden und auch Hermine musste erstmal schwer schlucken.

„Nun, so was hatte ich mir schon gedacht...“, sagte sie und versuchte ruhig zu klingen.

„Du hast dir das gedacht?“, fragte Draco entsetzt und krallte sich weiter fest an das Geländer. „Du weißt schon, das...“

„Es auch per Zeitumkehrer unmöglich ist, soweit in die Vergangenheit zu reisen.“, beendete sie seinen Satz. „1975, 1975...“

Mit jedem Mal, wenn Hermine diese Zahl wiederholte, wurde Draco bleicher.

„Malfoy, alles in Ordnung?“, fragte sie und legte ihm eine Hand auf die Schulter.

Er sah sie geschockt an. „1975?“, hauchte er und fiel dann ohnmächtig in Hermines Arme.

Draco hat nur auf Hermines Abzeichen gestarrt! Glaub ich zumindest...

Lily Evans

*Vielen Dank an Draco__Malfoy, la rose, *Bella*, Dramione und L.J. für die Kommis!*

*@Draco__Malfoy, @la rose und @*Bella*: Das Draco so schnell ohnmächtig wird hat noch ein weiteren Grund, den ich schön später erwähnen werde. Ich denke auch einfach, das es ein ganz schöner Schock ist, plötzlich 20 Jahre in der Vergangeheit zu sein. Hihi...*

Hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Lily Evans

„Was ist denn mit dem?“, fragte Harry geschockt, als Hermine den Geheimgang im fünften Stock betrat, mit einem bewusstlosen Draco im Schlepptau.

„Er ist ohnmächtig geworden.“, keuchte Hermine. „Könntest du mir bitte helfen, Harry?“

Harry zögerte einen Moment. Warum sollte er Malfoy helfen? Aber Hermine sah so fertig aus, das er sich gnädigerweise erhob und Draco an den Füßen packte. Hermine zog ihn an den Armen in den Gang und ließ ihn unsanft auf dem kalten, staubigen Steinboden aufkommen.

„Und wieso ist er ohnmächtig?“, fragte Harry und setzte sich wieder auf seine Tasche, damit sein Umhang nicht allzu schmutzig wurde.

Hermine sah ihn schuldbewusst an.

„Sag nicht, du warst das!“, sagte Harry überrascht.

„Nein, nein!“, sagte Hermine schnell und schüttelte den Kopf. „Für mich war es auch ein ganz schöner Schock...“

„Ja, was denn?“, fragte Harry ungeduldig.

„Harry, wir haben das Jahr 1975.“, sagte sie.

Harry fing an zu lachen. „Ja, klar! Verarschen kann ich mich alleine.“, sagte er und rüttelte ein wenig an Draco. „Du kannst wieder aufstehen. Euer Scherz hat nicht geklappt!“

Aber Draco rührte sich nicht. Harry warf Hermine einen hilflosen Blick zu.

„Harry, warum sollte ich dich mit Malfoy zusammen reinlegen wollen.“, sagte sie ruhig und setzte sich neben ihn auf ihre eigene Tasche.

„Dann war das vorhin wirklich Sirius?“, fragte Harry nach einer Weile.

Hermine nickte. „Wir haben auch deinen Vater, Professor Lupin und ...“

Harry sah sie entsetzt an. „Wurmschwanz?“, fragte er.

Hermine nickte wieder. „Ich weiß, was du denkst, Harry, aber wir dürfen nichts in der Vergangenheit verändern.“

„Ja, aber...“, fing Harry an.

„Harry, weißt du was alles schief gehen könnte? Im schlimmsten Fall könntest du verhindern jemals geboren zu werden!“, sagte Hermine und sah Harry mitleidig an.

„Ich...“, begann Harry, aber in diesem Moment wachte Draco auf.

„Au, mein Schädel...“, sagte er und sah sich verwirrt um. Sein Blick blieb an Harry und Hermine hängen. Dann huschte seine Hand zu seiner Umhangtasche und holte ein kleines Fläschchen raus.

„Na, auch wieder da?“, fragte Harry gespielt besorgt.

Draco sah ihn verwirrt an, kippte den Inhalt des Fläschchens runter und wandte sich dann an Hermine. „Sag, dass ich das nur geträumt hab.“

„Ich wünschte es wäre so.“, sagte Hermine und stellte sich hinter Draco um seinen Kopf zu begutachten.

Der drehte sich so ruckartig um, als würde Hermine versuchen ihn von hinten zu verfluchen. „Au, Scheiße!“, rief er und packte sich an den Kopf.

„Tut mir leid, aber du warst zu schwer für mich...“, sagte Hermine und betrachtete die klaffende Wunde an Dracos Hinterkopf. Blut vermischte sich mit seinem weißblonden Haar.

„Was hast du getan?“, presste Draco hervor.

„Ich hab... also, du bist sozusagen, die Treppe runtergerollt.“, sagte Hermine verlegen und betupfte die Wunde mit ihrem Taschentuch.

„Du hast mich die Treppe runtergerollt?“, fragte Draco entsetzt.

Hermine sah ihn entschuldigend an. „Wir können nicht in den Krankenflügel. Keiner hier kennt uns als Schüler.“

Harry saß gedankenverloren auf seiner Tasche und sah erst jetzt hoch. „Aber was sollen wir tun? Was war das überhaupt, was Fred und George gemacht haben? Ein Zeitumkehrer?“

„Nein.“, sagten Draco und Hermine gleichzeitig und sahen sich verblüfft an. Draco bedeutete Hermine weiter zu sprechen und presste ihr Taschentuch auf die, immer noch blutende Wunde.

„Ein Zeitumkehrer kann einen nicht so weit in die Vergangenheit bringen.“, sagte sie. Draco nickte zustimmend. „Ich weiß nicht, was es war und ich weiß nicht, wie wir wieder zurückkommen.“, fügte sie bei Harrys Blick hinzu.

„Wenn wir einfach so einen Zeitumkehrer benutzen würden, um in die Zukunft zu reisen?“, fragte Harry.

„Das geht nicht.“, sagte Draco und Harry kam sich ziemlich dumm vor. „Man kann damit nicht in die Zukunft reisen. Und selbst wenn, der Zeitraum wäre zu groß.“

Diesmal nickte Hermine zustimmend und die Beiden sahen sich wieder verblüfft an.

„Könnt ihr bitte damit aufhören!“, sagte Harry und schnell sahen Draco und Hermine zur Seite. „Was sollen wir eurer Meinung nach tun?“

Eine Weile herrschte Stille, nur ab und zu von einem leichten Stöhnen Dracos durchbrochen. Alle dachten angespannt nach.

„Ich werde ganz sicher nicht zwanzig Jahre warten, bis...“, sagte Harry schließlich.

„Dumbledore!“, unterbrachen ihn Draco und Hermine gleichzeitig.

„Hab ich nicht gesagt, ihr sollt das lassen?“, sagte Harry ärgerlich. Warum verstanden die sich plötzlich so gut?

„Er ist schon Direktor!“, sagte Draco und ignorierte Harry, ebenso wie Hermine, die sich Draco zu wandte.

„Und er ist der mächtigste Zauberer in der Geschichte!“, sagte sie und die Beiden strahlten sich an. „Er wird wissen, was wir tun sollen!“

Eine plötzliche Stille weckte Harrys erneute Aufmerksamkeit. Draco und Hermine schien gerade klar geworden zu sein, mit wem sie sich so prächtig verstanden. Draco zog die Mundwinkel nach unten und Hermine wurde rot. Sie wandte sich wieder Harry zu.

„Am Besten, wir gehen gleich zu ihm.“, sagte sie. Draco startete demonstrativ zur Seite.

„Ach, bemerkt, dass es mich auch noch gibt...“, sagte Harry beleidigt.

„Kommt schon.“, sagte sie und wollte Draco auf die Beine helfen, aber der schlug ihre Hand unsanft weg.

„Seit ihr euch sicher, das ich diesmal mitkommen soll, oder störe ich nur?“, fragte Harry sarkastisch.

„Sei nicht albern, Harry. Aber wir müssen vorsichtig sein, das dich dein Vater nicht sieht. Ihr seht euch zu ähnlich.“, sagte Hermine, war aber immer noch rot.

„Der ist doch mit seinen Freunden im Gemeinschaftsraum.“, sagte Draco. Harry glaubte auch auf seinen Wangen einen Hauch rosa zuerkennen.

*

Langsam schaute Harry aus dem Geheimgang raus und stellte erleichtert fest, dass niemand anwesend war. Er betrat den Korridor und winkte Hermine und dann Draco raus.

„Übertreib es nicht, Potter.“, sagte Draco und schaute um die nächste Ecke.

„Ach, halt die Klappe, Malfoy.“, sagte Harry.

„Nenn ihn nicht Malfoy!“, zischte Hermine.

Draco und Harry sahen sie verblüfft an.

„Und du nennst ihn nicht Potter! Ihr seht euren Vätern so ähnlich, wenn ihr auch noch dieselben Nachnamen habt, fällt das auf.“

„Meine Eltern gehen aber schon längst nicht mehr zur Schule.“, sagte Draco.

„Ja, aber noch nicht lange genug, als das sich keiner an sie erinnern wird. Dein Vater war doch auch Schulsprecher. Sein Name ist dann bekannter.“, sagte Hermine und schaute ebenfalls um die Ecke.

„Woher weißt du, dass mein Vater Schulsprecher war?“, fragte Draco verdutzt.

„Hab ich gelesen...“, sagte Hermine und ging in den nächsten Korridor.

Draco und Harry folgten ihr, vermieden es aber sich anzusehen.

Sie kamen in einen Gang in dem jede Menge Wandteppiche hingen. Hermine schaute um die nächste Ecke, als sie plötzlich Stimmen hörten.

„Komm schon, Evans! Lauf nicht immer weg!“, sagte eine Männliche.

Hermine drehte sich ruckartig um. „Das ist dein Vater, Harry!“, sagte sie ängstlich.

„Scheiße, was machen wir jetzt?“, fragte Draco und schaute sich Hilfe suchend um.

„Ich will ihn sehen.“, sagte Harry und wollte um die Ecke schauen, aber Hermine hielt ihn am Umhang fest.

„Nein, Harry!“, sagte sie.

„Harry, da runter!“, sagte Draco und hob einen Wandteppich hoch. Dahinter befand sich ein Geheimgang.

Harry war noch völlig verdutzt, das Draco ihn beim Vornamen genannt hatte, das Hermine ihn ohne viel Mühe in den Gang zwängen konnte. Er warf noch einen Blick in den Korridor und sah wie ein hübsches, rothaariges Mädchen angelaufen kam. Harrys Herz raste. Das war die fünfzehnjährige Version von seiner Mutter.

Er rannte wieder in den Korridor und schaute in das entsetzte Gesicht von Lily.

„Wie hast du das gemacht?“, fragte sie.

„Evans? Ich weiß, das du hier bist!“, hörten sie James rufen.

Hermine zog Harry wieder in den Gang. Lily drehte sich perplex um und schaute jetzt Draco an.

„Hilf mir.“, sagte sie und schaute ihn verzweifelt an.

Draco beugte den Kopf so, das er hinter sie sehen konnte.

„Draco, komm schon!“, zischte Hermine aus dem Geheimgang. James würde gleich um die Ecke kommen.

Draco nahm Lilys Hand und zog sie mit unter den Wandteppich.

Herzlichen Glückwunsch an Lucius und Narzissa, die ihren Abschluss 1972/73 gemacht haben! Zissy könnte auch ein Jahr später gewesen sein...

Dumbledores Vorschlag

*Vielen lieben Dank an -Phoenix-, Draco__Malfoy, Hauself und *Bella* für die Kommiss.*

@Draco__Malfoy: Draco weiß ja nicht, das Lily Harrys Mutter ist. Er wollte nur einmal nett sein... Und wer kann so großen grünen Hundeaugen schon widerstehen?

*@*Bella*: Meiner Meinung nach kann sich die Vergangenheit nicht durch unsere Drei verändern... Aber sie wissen das ja nicht! Und vielleicht passiert's dann doch! Mal schauen!*

Jetzt viel Spaß mit dem nächsten Chap!

Dr. S

Dumbledores Vorschlag

Gang war für den kleinen Raum, der sich hinter dem Wandteppich befand, ein großzügiger Begriff.

Hermine und Harry standen dicht aneinander gedrückt in der hinteren Ecke. Draco stand mit Lily im Arm kurz vor ihnen. Harry konnte Dracos Blondschoopf im Dunkeln erkennen. Sein Gesicht hatte er auf Lilys Kopf gelegt. Sie war nicht sonderlich klein, Draco halt nur ziemlich groß. Harry lächelte. Da stand seine Mutter. Lebendig. Nur wenige Zentimeter von ihm entfernt. Er wünschte sich sie würde ihr Gesicht aus Dracos Umhang nehmen und ihn ansehen.

Hermine keuchte leise auf. Draußen konnte man ganz deutlich Schritte hören.

Lily presste sich fester an Draco und zitterte leicht. Er legte die Hand beruhigend auf ihren Hinterkopf, wo eben noch sein eigener lag, und schaute nach hinten. Angestrengt lauschte er auf irgendein Geräusch.

„Evans!“, schrie jemand so laut, das Hermine fast auf geschrien hätte, aber Harry konnte ihr gerade noch die Hand auf den Mund legen. Seinen Blick hatte er immer noch auf Lily gerichtet. Warum durfte Draco sie im Arm halten?

„Mann, James!“, ertönte eine weitere Stimme. „Ist sie dir schon wieder abgehauen?“

Hermine packte Harry am Arm und bedeutete ihm, das sie keine Luft mehr bekam. Schnell ließ er sie los und sah sie entschuldigend an. Was sie im Dunkeln und mit dem Rücken an ihn gepresst natürlich nicht sehen konnte.

„Jaah, mach dich nur lustig, Sirius!“, antwortete James Stimme. Die Beiden standen direkt vor dem Wandteppich.

„Gibt's hier vielleicht irgendwo einen Geheimgang?“, fragte Sirius.

„Nee, ich glaub nicht.“, antwortete James.

Hermine atmete erleichtert auf. Dracos Kopf fuhr herum und Harry legte seine Hand wieder auf Hermines Mund.

„Hast du das gehört?“, fragte Sirius.

„Was denn?“, fragte James und Schritte kamen auf den Teppich zu.

Harrys Herz raste vor Aufregung. Da stand sein Vater! Und auch seine Mutter war immer noch nur wenige Zentimeter von ihm entfernt.

Hermines Herz raste indes vor Angst, sie könnten entdeckt werden. Wie würde James auf seinen Doppelgänger reagieren? Würde er bemerken, dass er ihm, bis vielleicht auf die Augen, aufs Haar glich?

Dracos Herz raste auch, aber das lag nicht daran, dass er Angst hatte oder aufgeregt war. Dieses Mädchen, von dem er nur den Nachnamen kannte, presste sich so fest an ihn, als würde sie sonst in ein großes Loch fallen.

„James, Sirius! Da seid ihr ja!“, sagte eine neue Stimme. „Slughorn sucht euch. Habt ihr vergessen, das wir nachsitzen müssen?“

„James hat Evans gesehen und musste ihr natürlich hinterher.“, sagte Sirius.

„Hast du sie vorbeikommen sehen, Remus?“, fragte James erwartungsvoll.

„Ist das jetzt nicht egal? Du siehst sie doch spätestens heute Abend im Gemeinschaftsraum.“, sagte Remus.

„Och, solange will ich aber nicht warten...“, sagte James.

„Ja, so ist das, wenn man verliebt ist.“, sagte Sirius und lachte.

„Als ob du das verstehen würdest, Sirius!“, sagte James aufgebracht.

„Da fällt mir ein, ich hab heut ein verdammt schnuckeliges Mädchen gesehen.“, sagte Sirius.

Hermine spürte wie sie rot wurde.

„Und wusstest du, das du einen Doppelgänger hast, James?“, sagte Sirius weiter.

Harry schluckte.

„Ich glaub, du solltest mehr schlafen.“, sagte Remus. „Das wär uns doch inzwischen aufgefallen, wenn noch ein James hier rumlaufen würde.“

Wieder hörten sie Schritte und Schleifgeräusche. Remus und Sirius mussten James gepackt haben und zogen ihn jetzt weg.

„Was soll das heißen, Remus?“, hörten sie ihn noch rufen. „Lasst mich los! Ich will zu Evans!“

Wenige Augenblicke später herrschte absolute Stille. Draco zog den Wandteppich ein Stück zur Seite und schaute raus.

„Die Luft ist rein.“, sagte er. „Ich glaub, du kannst mich jetzt loslassen.“

„Oh, natürlich. Entschuldige!“, sagte Lily und verließ nach Draco den Raum.

Hermine und Harry folgten ihnen. Harry starrte seine Mutter unentwegt an. Ihr langes, dunkelrotes Haar fiel ihr auf den Rücken und war durch Dracos Kopf und Hand ein wenig durcheinander gekommen. Ihr Gesicht konnte er nicht sehen, denn sie schaute Draco an, der mit dem Rücken zu ihr stand und seinerseits den Gang begutachtete, als sei er etwas Außergewöhnliches.

„Was wollte der von dir?“, fragte Draco plötzlich, ohne sich umzudrehen.

„Ach, er lauert mir überall auf und will, das ich mit ihm ausgehe.“, antwortete Lily.

Harry lächelte. Seine Eltern waren im Moment so glücklich. Auf einmal durchfuhr ihn eine tiefe Traurigkeit und er verspürte den Drang Lily alles zu erzählen, was passieren würde.

Als ob Hermine seine Gedanken lesen konnte, fasste sie ihn sanft am Arm und lächelte ihn an.

„Ein Stalker, was? Hübsche Mädchen haben's nicht leicht.“, sagte Draco und drehte sich jetzt um.

„Oh, Danke!“, sagte Lily, aber Harry konnte ihr Gesicht nicht sehen. Draco lächelte, also vermutete er, das Lily ihn angelächelt hatte. Im Moment würde er liebend gerne mit Draco tauschen. „Auch für eben.“, fügte Lily hinzu. „Ich kenn euch gar nicht. Wie heißt ihr?“, fragte sie, sah aber immer noch nur Draco an.

Der schluckte und warf Harry und Hermine einen kurzen Blick zu. „Ähm, ich bin Draco.“, sagte er.

„Oh, ein außergewöhnlicher Name...“, sagte Lily und drehte sich anscheinend nur widerwillig um. „Und ihr?“

„Ich bin Hermine und das ist...“ Hermine überlegte anscheinend, ob sie seinen richtigen Namen sagen sollte.

„Harry...“, sagte er und kam ihr damit zu vor.

„Du siehst aus, wie James...“, sagte sie und lächelte ihn kurz an. Harry kannte dieses Lächeln von den Fotos, die er von seinen Eltern gesehen hatte, aber in Echt war es tausendmal schöner.

Sie wandte sich wieder Draco zu. „Ich bin Lily. Vielleicht sehen wir uns ja bald öfter.“, sagte sie und ging den Korridor entlang. Ihr rotes Haar schwang dabei von einer Seite auf die andere und Harry musste irgendwie an Ginny denken.

Draco hatte sich nicht noch mal umgedreht und merkte nicht, das Lily sich noch einmal kurz umsah. „Das war aber ganz schön knapp.“, sagte er und fuhr sich durch das Haar. „Au, verdammt! Hatte ich ganz vergessen...“

Hermine kicherte und reichte ihm ein neues Taschentuch. Harry starrte immer noch seiner Mutter nach.

*

„Ja, gut, aber jetzt haben wir das Passwortproblem...“, sagte Draco, als sie vor dem Wasserspeier, der in Dumbledores Büro führte standen.

„Probiert es mit Süßigkeiten.“, sagte Harry. Hermine und Draco sahen ihn verwirrt an, zuckten dann aber die Schultern und versuchten ihr Glück.

Eine halbe Stunde später waren ihnen allmählich die Ideen ausgegangen.

„Super Idee, Harry!“, sagte Draco und legte so viel Abscheu in Harrys Namen, wie möglich.

„Hast du eine bessere Idee, Draco?“, fragte Harry und tat es ihm damit gleich.

„Bei Merlin, könntet ihr bitte aufhören zu streiten!“, sagte Hermine und zu ihrer großen Überraschung öffnete sich der Weg zu Dumbledores Büro. „Oh...“, machte sie nur.

Harry hob anerkennend eine Augenbraue.

„Super, Granger!“, sagte Draco und hätte ihr fast auf die Schulter geklopft. „Aber was war denn jetzt das Passwort?“

„Ist doch egal. Lasst uns hoch!“, sagte Harry und stürmte die Wendeltreppe hoch, dicht gefolgt von Hermine und Draco, der ihnen den Vortritt gelassen hatte.

Hinter seinem Schreibtisch saß eine jüngere Version von Albus Dumbledore und schaute die Drei erstaunt an. „Ja?“, fragte er.

„Professor!“, sagte Harry erleichtert und fing an Dumbledore alles zu erzählen. Ab und zu sagte Hermine auch etwas. Draco hielt sich aber zurück.

„Nun.“, sagte Dumbledore, als Harry fertig war. „Das ist schon eine seltsame Geschichte. Schüler aus der Zukunft...“

„Sie glauben uns doch?“, war das Erste was Draco sagte, seit er das Büro betreten hatte.

„Ja, oder hätten Sie einen Grund mich zu belügen?“, fragte er.

„Dann können Sie uns helfen?“, fragte Harry.

„Nein, tut mir leid.“, sagte Dumbledore.

Draco rutschte auf den Boden und Hermine sah ihn mitleidig an. Harrys Mund war aufgeklappt und er starrte den Direktor fassungslos an.

„Aber ich mache Ihnen einen Vorschlag. Sie können hier bleiben und auch den Unterricht besuchen. Ich vermute, der Zauber wird von selbst aufgehoben oder jemand in ihrer Zeit wird Ihnen versuchen zu helfen. Aber sie müssen vorsichtig sein, damit sie die Zukunft nicht verändern. Deswegen werden Sie zu dritt in einem leeren Klassenzimmer wohnen. Ich werde die Lehrer informieren und Sie als neue Schüler vorstellen.“, sagte Dumbledore, als hätte er den Text einstudiert.

Hermine seufzte kurz auf und von Draco kam ein leises Wimmern. Harry starrte immer noch Dumbledore an.

„Professor, ich...“, fing er an.

„Nein, sagen Sie nichts. Ich sollte nichts über die Zukunft erfahren. Wissen Sie, wo die Küche ist? Ja? Dann holen Sie sich etwas zu essen. Das Abendessen ist schon vorbei. Jemand wird Sie abholen.“, sagte er.

Hermine half Draco auf die Beine, der sich nicht sträubte und verließ das Büro. Harry folgte ihnen.

„Es tut mir wirklich leid.“, sagte Dumbledore noch mal und lächelte Harry an.

Peter war auch in dem Korridor... Er ist mit Remus gekommen.

Oh, das Passwort werden wir später erfahren...

Lest bitte weiter!

Der richtige Name

Vielen Dank an -Phoenix-, LilyEvans91, *Bella*, Zissy, Draco__Malfoy, Lyrissa und MissMagic für die Kommiss!

@*Bella*: Genaue Daten wann ich ein neues Chap reinstelle hab ich nicht. Ich versuche jeden Tag eins reinstellen. Hab ja im Moment noch Ferien und deswegen ein bisschen Zeit.

Hier jetzt das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Der richtige Name

Zu dritt saßen sie in der Küche und ließen sich von den Hauselfen immer mehr Essen auftischen. Draco rührte nichts an und sah aus, als müsste er sich jeden Moment übergeben. Hermine versuchte nicht mal, die Hauselfen über ihren Sklavenzustand zu informieren und kaute auf einem trockenen Brötchen rum. Nur Harry saß breit grinsend auf seinem Platz.

„Also, genau genommen, find ich's gar nicht so schlimm.“, sagte er und schaufelte sich noch mehr Rührei auf den Teller.

Hermine sah ihn geschockt an und Draco starrte weiter abwesend auf seinen Teller.

„So kann ich meine Eltern kennen lernen.“, fügte er hinzu.

„Das Problem ist nur, das du deinem Vater zu ähnlich siehst!“, sagte Hermine. „Kannst du nicht irgendwas mit deinen Haaren machen?“

„Die Dursleys haben das auch schon verzweifelt versucht, aber die zähmt nichts.“, sagte Harry gut gelaunt. „Lily eben hat ja auch nicht weitergefragt. Jeder Mensch hat doch irgendwo einen Doppelgänger.“

Hermine machte den Mund auf um etwas zu erwidern, aber die Tür ging auf und eine Frau kam herein. Die drei sahen auf.

„Professor McGonagall?“, piepste Hermine erschrocken. Ihre Lehrerin sah viel jünger aus, hatte aber schon diesen ernsten Gesichtsausdruck.

„Ja, genau. Potter, was machen Sie hier?“, sagte sie, als sie Harry ansah.

„Ich glaube Sie verwechseln mich.“, sagte er schnell.

„Sie sind die Austauschstudenten aus Amerika?“, fragte sie und musterte Harry verwirrt.

Harry und Hermine sahen sich verdutzt an. Draco schaute immer noch auf seinen leeren Teller.

„Ähm, ja.“, sagte Hermine.

„Der Direktor hat leider den Zettel mit Ihren Namen verloren. Wenn Sie sich also kurz vorstellen würden.“, sagte McGonagall und lächelte Hermine an.

Hermine stand auf. Harry konnte deutlich ihre Stirn glänzen sehen.

„Hermine Granger.“, sagte sie und kniff dann die Augen zusammen, als hätte sie einen Schlag auf den Hinterkopf bekommen.

Professor McGonagall notierte den Namen auf einem Stück Pergament und wandte sich Harry zu.

Der schaute Hilfe suchend zu Hermine, die mit den Schultern zuckte. „Harry Perkins.“, sagte er schnell.

„Aha.“, sagte McGonagall und kratzte mit der Feder über das Pergament. Dann sah sie Draco an, der seinen Teller aber viel interessanter fand. „Alles in Ordnung mit Ihnen?“, fragte sie.

„Ähm, es geht ihm nicht gut. Sein Kopf. Er ist auf einer Stufe ausgerutscht.“, sagte Hermine.

„Dann gehen wir lieber gleich in den Krankenflügel. Wie ist denn sein Name?“, fragte sie Harry.

„Äh, Draco... Dursley!“, sagte Harry und erntete einen geschockten Blick von Hermine. Er zuckte kurz mit den Schultern und wollte lieber nicht daran denken, was Draco ihm für diesen Namen zurückgeben würde.

„Draco? Mit 'C'?“, fragte sie. Harry schaute Hermine an und die nickte. „Außergewöhnlicher Name...“, fügte sie hinzu. „Wenn Sie mir dann bitte folgen würden.“

Hermine folgte Professor McGonagall sofort, während Harry Draco erst von seinem Stuhl ziehen musste.

Sie stoppten kurz beim Krankenflügel und Madam Pomfrey heilte Dracos Kopfverletzung. Von da an lief er dann auch wieder alleine, war aber weiter hin kreidebleich.

„Also, hier ist der Raum. Wir haben das Klassenzimmer sowieso nie gebraucht.“, sagte McGonagall und öffnete eine Tür.

Der Raum sah gemütlich aus. Auf der rechten Seite standen ein Bett und ein langer Tisch. Auf der linken zwei Betten und ein Schrank. Gegenüber der Tür, wo normalerweise das Lehrerpult stand, konnte man aus dem Fenster auf die Ländereien und den See schauen.

Harry trat ein und setzte sich auf das einzelne Bett. Hermine und Draco mussten also gezwungenermaßen die nebeneinander liegenden nehmen.

„Wegen Ihrem Gepäck, das verloren gegangen ist. Die Schule stellt Ihnen weitere Schuluniformen zur Verfügung. Ich denke, die Farbe des Hauses dürfen Sie sich aussuchen. Wie mich freut zu sehen, bevorzugen Sie Gryffindor. Hat man Ihnen die Hausaufteilungen erklärt?“, fragte sie.

„Jaah, damit kennen wir uns aus.“, sagte Harry.

Draco band sich die Krawatte ab. „Ich find Grün hübscher.“, sagte er und setzte sich kreidebleich auf das Bett, das der Tür am nächsten war.

„Professor Slughorn wird sich freuen das zu hören.“, sagte Professor McGonagall und beobachtete Hermine, wie sie sich auf das Bett, das dem Fenster am nächsten war, setzte. „Ich muss Sie noch nach Ihren Fächern fragen.“

Die Drei hatten fast alle Fächer zusammen. Harry hatte mit Draco zusammen Wahrsagen und Hermine würde zusammen mit Draco Arithmantik besuchen. Alte Runen hatte sie alleine.

„Gut, dann hätten wir das auch geklärt. Morgen beim Frühstück werden Sie den anderen Schülern vorgestellt. Dann gebe ich Ihnen auch Ihre Stundenpläne. Es ist schon spät. Sie sollten ein wenig schlafen, es war bestimmt ein harter Tag für Sie.“, sagte McGonagall und verließ den Raum.

Eine Weile saßen sie schweigend da. Hermine starrte aus dem Fenster, Draco hatte inzwischen auch seinen Umhang abgelegt und Harry grinste weiter vor sich hin.

„Und was machen wir jetzt?“, durchbrach Draco nach einer Weile die Stille. Er hatte sich rücklings auf sein Bett gelegt und starrte an die Decke.

„Wir sollten wirklich erstmal schlafen.“, sagte Hermine und öffnete den Schrank. „Das Problem ist nur, das wir keine Schlafanzüge haben...“

Draco stand auf und stellte sich hinter sie. „Und Gold um uns welche zu kaufen haben wir auch nicht.“, sagte er. Der Schrank beinhaltete genug Schuluniformen und Umhänge in den Farben von Slytherin und Gryffindor, aber sonst keine Kleidungsstücke. „Die Hauselfen sind aber wirklich schnell...“, sagte Draco und erntete einen bösen Blick von Hermine.

„Das sind arme Geschöpfe, die ausgebeutet werden.“, sagte sie.

Draco ignorierte ihre Aussage einfach. „Unterwäsche ist wohl nicht dieses Jahr...“, sagte er und durchwühlte den Schrank. Er reichte Hermine ein weißes Hemd, das ihm sicher gut gepasst hätte. „Ich glaub, das wär für mich.“

„Und was soll ich damit?“, fragte Hermine.

„Wenn du lieber nackt schlafen willst...“, sagte er grinsend. „Du bist klein genug. Kannst es als Nachthemd benutzen.“

Hermine riss ihm das Hemd aus der Hand. „Wie großzügig von dir, Malfoy!“

Harry schreckte bei der Erwähnung von Dracos Namen hoch. „Hey, hast du mitgekriegt, dass du jetzt Dursley heißt?“, fragte er.

„Was? Dursley? Was ist das denn für ein Name?“, fragte Draco geschockt.

„Mir viel nichts anderes ein...“, sagte Harry Schulter zuckend.

„Durfte ich meinen Vornamen wenigstens behalten?“, fragte er.

„Ja, den hatten wir ja schon verraten.“, sagte Hermine und hielt sich Dracos Hemd an den Körper. Es ging ihr bis zur Hälfte der Oberschenkel.

„Und wie heißt ihr?“, fragte er und ging zurück zu seinem Bett.

„Harry Perkins.“, sagte Harry und zog sich die Schuhe aus.

„Perkins? Wie bist du denn darauf gekommen? Und wasch dir bitte die Füße...“, sagte Draco.

„Professor Binns nennt mich immer so.“, sagte Harry und versuchte seine Bemerkung zu ignorieren. Sie wussten nicht, wie lange sie auf engstem Raum zusammenleben mussten.

„Und du?“, fragte Draco Hermine und schüttelte seine Bettdecke auf.

„Ich durfte meinen Namen behalten.“, sagte sie und beobachtete wie Draco sein Hemd auszog.

„Was? Wieso darfst du deinen Namen behalten?“, fragte er. Es schien ihm völlig egal zu sein, das Hermine ihn gerade halbnackt sah.

„Ich bin Muggelstämmig. Meinen Namen kennt keiner...“, sagte sie und biss sich leicht auf die Unterlippe.

„Starrst du mich an, Granger?“, fragte er geschockt und hielt sich gespielt verschämt die Bettdecke vor den Oberkörper.

„Wieso sollte ich?“, gab Hermine zurück und wandte schnell den Blick von ihm ab.

„Haben wir hier eigentlich ein eigenes Bad?“, fragte Harry und öffnete eine Tür neben seinem Bett. „Ui, wie praktisch!“ Sie hatten tatsächlich ein eigenes Bad. „Ich geh zuerst!“

Hermine stand peinlich berührt im Zimmer herum und starrte aus dem Fenster, während es Draco anscheinend nicht mal mehr peinlich war, nur in Boxershorts auf seinem Bett zu sitzen. Harry kam nach einer Weile aus dem Bad, im Gegensatz zu Draco hatte er noch ein Unterhemd an, und schlüpfte unter seine Decke.

„Alter vor Schönheit.“, sagte Draco grinsend und bedeutete Hermine, sie solle ins Bad gehen.

„Sehr freundlich.“, sagte sie und ließ die Tür geräuschvoll hinter sich zu fallen.

„Bücher haben wir jedenfalls genug.“, sagte Harry und schubste Rons Tasche von seinem Fußende.

Draco wollte etwas erwidern, aber Hermine kam aus dem Bad. Sie trug nur sein Hemd und Harry starrte sie einen Moment zu lange an. Draco hingegen sprang ungerührt auf und stolzierte, ohne Hermine eines Blickes zu würdigen, ins Bad.

„Starr mich nicht so an, Harry!“, sagte Hermine und versuchte das Hemd ein wenig mehr nach unten zu ziehen.

„Tschuldige.“, murmelte Harry, legte sich auf die Seite und schlief kurz darauf ein.

Harry= versteckt seine Problemzonen...

Hermine= ist kalt...

Draco= trägt sonst nie Unterwäsche...

Hihi...

Bis zum nächsten Chap!

Verblüffende Ähnlichkeit

*Ganz vielen, lieben Dank an JustFight, Zissy, Draco__Malfoy, Hauself, LilyEvans91, *Bella*, SeverusMalfoy und MissMagic für die Kommiss!*

*@*Bella*: Wenn du nen Tarnumhang hast, nimmst du mich dann mit? Ich möchte auch wissen, was die machen, wenn ich nicht da bin...*

So, hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Verblüffende Ähnlichkeit

„Harry? Kannst du nicht schlafen?“ Hermine stand auf stellte sich zu Harry ans Fenster.

„Ich glaub, ich brauche Rons Schnarchen um durchzuschlafen zu können.“, antwortete Harry.

Hermine kicherte. „Ich bin ganz froh, das Draco nicht schnarcht.“

„Es hört sich komisch an, wenn du ihn Draco nennst.“, sagte Harry und schaute nach hinten.

„Da müssen wir uns wohl dran gewöhnen.“, sagte Hermine und folgte Harry, der sich vor Dracos Bett stellte.

„Wie kann man nur so ruhig schlafen?“, fragte er. Draco war in einer Position eingeschlafen und hatte sich seitdem nicht bewegt. „Vielleicht ist er tot?“

Hermine stieß in unsanft in die Seite. Schien sich dann aber noch vergewissern wollen, ob Draco noch atmete.

Harry beugte sich vor und piekste ihn kurz in die Wange. „Nichts. Ich sag dir, der ist tot!“

„Quatsch, Harry! Er atmet doch noch...“, sagte Hermine piekste Draco aber auch einmal.

„Wie lange glaubst du, können wir das machen, ohne dass er es merkt?“, fragte Harry grinsend.

„Klappe.“, sagte Draco plötzlich.

Hermine und Harry schauten sich verdutzt an, aber Draco hatte die Augen immer noch geschlossen und atmete regelmäßig.

„Er redet im Schlaf? Das ist so was Ähnliches wie Schnarchen, dann kann ich schlafen.“, sagte Harry und verschränkte die Arme hinterm Kopf.

„Wann glaubst du, kommen wir wieder zurück?“, fragte Hermine plötzlich.

„Keine Ahnung. Wenn Fred und George uns helfen könnten, hätten sie's doch schon längst getan, oder?“, sagte Harry.

„Wie dein Vater wohl auf dich reagieren wird...“, sagte Hermine und schaute Harry an.

„Hm, das sehen wir dann ja morgen.“, sagte Harry und stieg wieder ins Bett, während Draco irgendwas von 'Erstklässler' und 'Schokofrosch' murmelte.

*

Harry, Hermine und Draco befanden sich auf den Weg in die Große Halle zum Frühstück. Draco hatte nicht sonderlich gute Laune und grummelte was von pieksen. Harry und Hermine warfen sich amüsierte Blicke zu.

Gerade bog Harry um eine Ecke, als er in etwas Schwarzes lief. Der Junge, den Harry umgerannt hatte, fiel rücklings auf den Boden und verlor dabei seine Bücher.

„Tschuldige.“, sagte Harry und bot dem Jungen die Hand an, um ihm auf zu helfen. Er stockte kurz. Das Gesicht des Jungen kam ihm bekannt vor. Er war blass, hatte eine Hakennase und fettige, schwarze Haare.

„Snape?“, fragte Harry.

„Potter, so früh schon auf?“, grummelte Snape und hob seine Bücher auf.

Harry wusste nicht was er sagen sollte. Das sich ein Mensch in seinem Leben so wenig verändern konnte.

„Sorry, aber du verwechselst da was.“, sagte Draco, als Harry immer noch kein Wort raus brachte und Snape anstarrte. „Das ist nicht Potter. Wir sind sozusagen neu hier.“

Hermine hockte sich hin und half Snape die Bücher aufzuheben.
„Ich kann das selbst!“, schnauzte er und richtete sich auf. „Ja, näher betrachtet siehst du anders aus. Aber Hogwarts kriegt nie neue Schüler.“
„Wir sind Austauschstudenten aus Amerika.“, sagte Draco, ohne rot zu werden.
„Kennen wir uns?“, fragte Snape und musterte Draco eine Weile.
Er schluckte. „Wenn du nicht schon mal in Amerika warst, wohl nicht, oder?“
„Bist du verwandt mit Lucius Malfoy?“, fragte Snape geradeheraus.
Hermine warf Harry einen ängstlichen Blick zu, aber Draco fuhr souverän fort.
„Malfoy? Kenn ich nicht...“, sagte er.
„Hm, aber deine Haare und die Augen. Genau wie bei ihm. Vielleicht seid ihr doch verwandt. Ich könnte ihn mal fragen.“, sagte Snape und begutachtete Draco wie ein Tier im Zoo.
„Oh, ganz sicher nicht. Ich bin Muggelstämmig.“, sagte Draco und Hermine entfuhr ein kurzes Kichern. Auch Harry konnte sich ein Glucksen nicht verkneifen.
„Ja, dann ganz sicher nicht. Kennt ihr den Weg zur Großen Halle? Ich wollte da auch gerade hin.“, sagte er.
Harry war ziemlich verdattert. Wieso war Snape so freundlich zu ihnen und das, wo Draco gerade gesagt hatte, er sei Muggelstämmig.
„Das ist sehr nett von Ihnen, äh, dir.“, sagte Hermine.
„Ich bin Vertrauensschüler. Bildet euch bloß nichts ein.“, sagte Snape und ging voraus.
Draco atmete erleichtert aus.
„Muggelstämmig?“, flüsterte Harry ihm zu.
„Klappe, Harry.“, sagte Draco und folgte Snape und Hermine.
„Ich hasse es, wie du meinen Namen sagst, Draco!“, gab er zurück.
„Say my name, say my name. When no one is around you, say baby, I love you!“, sang Draco.
„Verdammt, würdest du bitte aufhören zu singen, Draco?“, schnauzte Harry.
Aber Draco machte keine Anstalten Harry diesen Gefallen zu tun.

*

„Liebe Schüler, ich bitte um eure Aufmerksamkeit.“, sagte Dumbledore, als fast alle Schüler anwesend waren.
Harry, Hermine und Draco standen neben ihm und schauten unruhig in die Gesichter, die zu ihnen hoch blickten.
„Hogwarts hat die große Ehre dieses Jahr drei Austauschschüler aus Amerika willkommen zu heißen.“, sagte Dumbledore.
Ein begeistertes Raunen ging durch die Menge. Mädchen fingen an zu tuscheln und zu kichern. Harry konnte Lily sehen. Sie sprach mit einem Mädchen, das aussah, als würde es gleich einen Nervenzusammenbruch bekommen.
„Die drei haben sich das Privileg durch außergewöhnlich gute Noten erkämpft.“, fuhr Dumbledore fort.
Harry schluckte. Er war nicht außergewöhnlich gut in der Schule.
Hermine war knallrot geworden und betrachtete ihre Füße.
Draco schien das nicht zu kümmern. Er grinste einem hübschen Mädchen am Slytherintisch zu.
„Von links nach rechts sind das Harry Perkins.“ Dumbledore zeigte auf Harry.
„Uh, James! Das ist dein Doppelgänger!“, hörte Harry Sirius rufen. Er schaute zu seinem Vater, der Sirius auf den Hinterkopf schlug.
„Danke, für diese Bemerkung Mr. Black.“, sagte Dumbledore schmunzelnd. „So was soll schon mal vorkommen. Weiter im Text. Hermine Granger.“ Hermine schaute schüchtern nach oben. „Und Draco Dursley.“ Draco verzog bei der Erwähnung seines neuen Namens die Mundwinkel, fing sich aber gleich wieder und winkte in die Menge.
Ein paar Mädchen kicherten und Hermine stieß Draco unsanft in die Seite.
„Was?“, fragte der und rieb sich seine Seite.
„Ich bitte Euch nett zu unseren neuen Mitschülern und Schülern zu sein. Sie werden mit dem fünften Jahrgang zusammen Unterricht haben.“, redete Dumbledore weiter.

Die Jüngeren und Älteren Schüler schienen das nicht so toll zu finden.

„Helft ihnen wo ihr könnt und zeigt ihnen, wie schön es ist, an unserem geliebten Hogwarts lernen zu dürfen.“ Damit bedeutete er den Dreien, dass sie sich setzen durften.

Harry und Hermine gingen an den Gryffindortisch. Draco wollte sich lieber zu den Slytherins setzen, aber Hermine zog ihn am Umhang hinterher, was viele Schüler zum Lachen brachte.

Lily stand auf und winkte die Drei, zu Harrys größter Freude, zu sich. James warf dem Neuen einen Blick zu, der entweder zornig oder erstaunt war. Harry konnte das nicht so genau erkennen, da Remus Kopf ihm die Sicht nahm.

Draco setzte sich, eher unfreiwillig, neben Lily. Sie hatte ihn am Ärmel gepackt und zu sich runter gezogen. Hermine nahm neben Draco Platz, Harry neben ihr und Remus.

Lily hatte Draco sofort in ein Gespräch verstrickt, was Harry sehr schade fand. Aber so konnte er sich mit seinem Vater beschäftigen. Der war allerdings damit beschäftigt, Draco böse Blicke zu zuwerfen. Sirius, der neben James, gegenüber von Harry saß, war viel gesprächiger. Wobei er seine Aufmerksamkeit gleichermaßen auf Hermine und Harry verteilte.

Professor McGonagall kam an den Tisch und reichte den Dreien ihre Stundenpläne.

Sirius nahm Hermine ihren gleich weg und begutachtete ihn interessiert. „Cool, wir haben Alte Runen zusammen. Siehst du James, also noch jemand der das Fach mag!“

„In der ersten haben wir Zaubersprüche.“, sagte Harry.

„Ja, wenn ihr wirklich so schlau seid, dann wird der alte Sluggy euch lieben.“, sagte Sirius.

„Sluggy?“, fragte Draco und erntete einen enttäuschten Blick von Lily, weil er sich abwendete. „Meinst du Slughorn? Horace Slughorn?“

„Jaah, genau! Kennt man den also auch in Amerika.“, sagte Sirius und gab Hermine ihren Stundenplan wieder.

„Na toll...“, flüsterte Draco. So das nur Harry und Hermine ihn hören konnte. „Der kennt meine Familie in und auswendig.“

„Na, aber Draco, du bist doch Muggelstämmig!“, sagte Harry und schnappte sich noch einen Toast.

„Klappe, Harry.“, gab der zurück und wurde sofort wieder von Lily eingenommen.

Ja, Draco singt. Woher er Destinys Child kennt... Keine Ahnung. Die gab's ja zu seiner Zeit noch nicht. Das war dann also Snapes erster Auftritt... Ob er noch viele bekommt?

Slughorns neue Lieblinge

Slughorns neue Lieblinge

Harry, Hermine und Draco folgten gerade Lily in den Kerker um zum Zauberkunde Unterricht zu kommen. Immer wieder versuchte Harry sie in ein Gespräch zu verstricken, aber leider fiel ihm nichts ein, was er sagen sollte.

Draco summte irgendein Lied und ging so weit wie möglich von Lily entfernt. Sie hatte ihn das ganze Frühstück über nicht in Ruhe gelassen. Als sie die Tür zum Klassenzimmer erreichten lehnte Draco sich gegen die Wand und Hermine setzte sich neben ihn auf den Boden.

Harry starrte weiter Lily an, die abwechselnd Draco und Hermine betrachtete. Dann schaute sie auch mal Harry an. Allerdings verdüsterte sich ihre Mine sofort.

Harry dachte zuerst, es hätte etwas mit ihm zutun, als er sich dann aber umdrehte sah er James, Sirius, Remus und Peter auf sich zu kommen.

„Oh, nein...“, sagte Lily.

„Hey, Evans! Du hast dich ja schnell mit meinem Doppelgänger angefreundet.“, sagte James und versuchte einen Arm um sie zu legen. Aber sie schlüpfte geübt darunter hindurch.

„Er ist auch nicht so nervig wie du!“, sagte sie.

Draco, der die ganze Zeit weiter sein Lied gesummt hatte, stoppte plötzlich. Eine Horde Mädchen kam auf ihn zugetrippelt und hatte ihn schneller umkreist, als ein Löwe seine Beute.

Hermine setzte sich auf und Lily ließ ein leises Schnauben hören, während Harry versuchte sich nicht halb tot zu lachen.

„Unser neuer Mädchenschwarm!“, sagte James, anscheinend wie Harry ziemlich darum bemüht nicht zu lachen. „Hast Konkurrenz bekommen, Sirius.“

„Wenn man auf blond steht...“, sagte Sirius Schultern zuckend. „Soll ja Menschen geben, die rot besser finden.“

James stieß ihm unsanft in die Seite und Remus rollte die Augen.

„Ich persönlich find ja braun besser.“, fuhr Sirius fort und zwinkerte Hermine zu.

„Hey, Hallo? Darf ich bitte mal raus hier? Ich krieg keine Luft mehr!“, hörten sie Dracos Stimme aus dem Inneren der menschlichen Traube. „Hermine, hilf mir doch mal“

Hermine schaute verdutzt auf, weil Draco ihren Namen gesagt hatte. Lily warf ihr einen kurzen Blick zu und James schaute Draco wütend an.

„Na, Sie können doch nicht unsere neuen Schüler umbringen!“, sagte Professor Slughorn und trieb die Mädchen weg. „Ab mit Ihnen in den Unterricht. Ich wüsste nicht, das ich eine so große Klasse habe.“

„Danke, Sir.“, sagte Draco und sah ziemlich zerzaust aus.

„Ja, wir gut aussehenden Menschen müssen zusammen halten.“, sagte er und Sirius und James versuchten krampfhaft nicht zu lachen. Slughorn ignorierte sie einfach. „Kennen wir uns irgendwo her?“, fragte er.

„Ich denke nicht, Professor.“, sagte Draco und wandte sein Gesicht schnell ab.

„Hm, ja. Kommen Sie doch schon mal rein. Ich möchte meine neuen Schüler ein bisschen besser kennen lernen.“, sagte Slughorn und versuchte noch einen Blick auf Dracos Gesicht zu werfen.

„Also, Sie waren Mr. Perkins, oder?“, fragte er Harry. Die Drei standen vorne vor Slughorns Pult, während die anderen Schüler langsam eintrotteten. „Sie sehen Mr. Potter verdammt ähnlich...“

„Jaah, hat mich auch geschockt.“, sagte Harry.

„Miss Granger, wie läuft es als einziges Mädchen im Bunde?“, wandte er sich jetzt Hermine zu.

„Die Beiden sind absolute Gentlemen.“, sagte sie freundlich, aber ihre Wangen wurden leicht rosa.

„Ja, das will ich auch hoffen. Bei zwei so gut aussehenden jungen Männern.“, sagte er und versuchte wieder einen Blick in Dracos Gesicht zu werfen.

Der drehte sich aber ganz schnell weg.

„Mr. Dursley, ist alles in Ordnung?“, fragte er. „Aha, ich verstehe!“ Slughorn hatte gesehen das Draco seinen Kopf zu Lily gedreht hatte.

Der hatte das allerdings gar nicht bemerkt, sondern war nur damit beschäftigt, Slughorn nicht in sein

Gesicht sehen zu lassen.

„Nun, damit Sie den Anschluss finden, obwohl ich bei Ihrem Verstand nicht glaube, dass das passiert, können Sie am Anfang mit einem guten Schüler zusammenarbeiten. Severus? Würden Sie sich um den jungen Perkins kümmern?“, fragte Slughorn.

Snape nickte knapp und räumte seine Bücher von dem Platz neben ihm.

„Severus ist ein hervorragender Tränkebrauer.“, sagte Slughorn.

„Ja, ich weiß.“, sagte Harry und erntete einen verwirrten Blick von Slughorn. „Ich meine, sonst würden Sie mich ihm ja nicht zu teilen.“ Schnell, bevor er noch etwas Falsches sagte, setzte er sich neben Snape.

„Mr. Dursley, Sie können sich neben Miss Evans setzen.“, sagte er und zwinkerte ihm auffällig zu. James schaute wütend zu, wie Draco sich neben Lily setzte.

„Miss Granger, nun...“, fing Slughorn an.

„Oh, Sie kann sich hier hin setzen! Ich werde ihr helfen!“, meldete sich Sirius.

„Aber Mr. Black, nachdem Sie letzte Woche Ihren Kessel haben schmelzen lassen? Nein, ich denke nicht...“, sagte Slughorn.

Sirius zog eine Schnute und James grinste ihn blöd an. Darauf zeigte Sirius nach hinten, wo Draco und Lily saßen. Lily hatte sich ein wenig Tinte über ihren Umhang geschüttet und Draco half ihr gerade sie abzuwischen. James Kinnlade fiel fast bis auf seinen Tisch.

„Setzen Sie sich neben Mr. Lupin, ja?“, sagte Slughorn schließlich und zeigte auf Remus.

Der Unterricht mit Slughorn wäre viel schöner gewesen, wenn Harry nicht neben Snape sitzen müsste. Er war zwar nicht ganz so gemein zu ihm, wie die Version die Harry besser kannte, aber er war nicht sonderlich beliebt. Ständig warfen James und Sirius irgendwelche Käferaugen auf ihn und es ließ sich nicht vermeiden, dass er auch welche abkriegt.

„Du musst die...“, sagte Snape und hielt jedes Mal inne, wenn ihn ein Käferauge traf. „Zutaten ganz... klein mahlen... dann bekommst... du... das... Beste... Ergebnis.“

Harry drehte sich um. Warum war sein Vater so gemein zu Snape? Er hatte ihm doch gar nichts getan... Hatte Snape am Ende immer Recht gehabt, wenn er Harry sagte, sein Vater wäre arrogant gewesen. Traurig schaute Harry James an, dessen Blick immer wieder zu Lily schwenkte.

Draco war froh, das er ganz hinten saß, denn so konnte er sein Gesicht gut vor Slughorn verstecken.

„Du kannst das richtig gut.“, sagte Lily, als Dracos Trank den gewünschten rosa Farbton annahm.

„Ja, den hatten wir schon in der vierten.“, log Draco, der selbst ein wenig überrascht war. „Es geht schneller, wenn du ein wenig Pfefferminze hinzu gibst.“ Er reichte ihr ein wenig. „Versuchs mal.“

Lily warf das Blatt in den Kessel und der Trank verfärbte sich augenblicklich rosa. „Wow, warum steht das denn nicht im Buch?“

„Oh, das sieht sehr gut aus.“, sagte Slughorn, der wie aus dem Nichts aufgetaucht war. „Sehen Sie alle mal her! Mr. Dursley und Miss Evans sind schon fertig. Sie sind ein richtiges Traumpaar.“, fügte er hinzu.

Lily wurde rot und Draco starrte an die Decke, immer noch darauf bedacht nicht zu viel von seinem Gesicht zu zeigen.

Weiter vorne gab es einen lauten Knall. James hatte wütend beobachtet, wie gut Lily sich mit Draco verstand und die Käferaugen, die er eigentlich nach Snape hatte werfen wollen, alle in den Kessel fallen lassen.

„Ach, Mr. Potter, wenn Sie Ihre Aufmerksamkeit bitte wieder dem Unterricht zu wenden würden. Wir haben gerade mal die Zweite Unterrichtsstunde und Sie haben schon Ihren Zweiten Kessel geschmolzen.“

Hermine und Remus hatten sich beide auf ihr Buch verlassen und schauten jetzt in ihre tiefrote Flüssigkeit. Dann schauten sie in den Kessel des anderen, in dem sich eine identische Masse befand.

„Ich denke, das haben wir doch schon ganz gut gemacht.“, sagte Remus.

„Ja, aber wie kriegen wir den Trank noch rosa?“, fragte Hermine und blätterte gleichzeitig mit Remus in ihrem Buch.

„Aha!“ Beide hatten im selben Moment die Lösung gefunden. „Die Käferaugen wieder herausholen.“

Sie nickten sich zu und fingen an die Käferaugen aus den Kesseln zu fischen. Die Flüssigkeit behielt ihre rote Farbe. Angestrengt beobachteten die Beiden ob sich etwas veränderte. Ab und zu schauten sie in den Kessel des Anderen und dann wieder zurück.

„Es hat geklappt!“, rief Remus fröhlich.

„Ja, aber ich denke, die Farbe im Buch ist noch heller...“, sagte Hermine und Remus nickte.

„Oh, das sieht auch sehr gut aus.“, sagte Slughorn als er an ihrem Tisch vorbeikam. Dann wandte er sich an die ganze Klasse. „Die Stunde ist fast vorbei. Füllen Sie etwas von Ihrem Trank ab und bringen Sie ihn nach vorne. Unsere drei Neuen würde ich gerne noch kurz sprechen.“

Harry, Hermine und Draco warteten also nach der Stunde auf Slughorn.

„Sie sind sehr begabt in Zaubertänke.“, sagte er und Harry wurde rot. Sein Trank hatte einen hellgelben Ton gehabt, obwohl Snape noch versucht hatte ihm zu helfen. „Ich gebe regelmäßig ziemlich beliebte Partys für sehr gute Schüler und würde mich freuen, wenn sie nächsten Freitag auch in mein Büro kommen würden.

Die Drei nickten, wenn auch eher widerwillig und verließen dann den Kerker.

„Der will uns doch nur, weil wir die Neuen sind.“, sagte Harry.

„Ich denke, er fand unsere Leistung einfach gut.“, sagte Hermine.

„Der hat mein Gesicht erkannt, ich sag's euch!“, schimpfte Draco.

Die Ähnlichkeit von Harry und James ist anscheinend einfach zu groß, als das sie irgendwem auffallen würde... oder stören...

Missverständnisse

*Herzlichen Dank an Hauself, °scar°, WhoIAm, la rose, LilyEvans91, Zissy, *Bella* und ladyfleur für die Kommis!*

Hier kommt das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Missverständnisse

Harry, Hermine und Draco hatten es bisher ohne größere Schwierigkeiten miteinander ausgehalten. Slughorns Partys waren auch nicht wirklich schlimm und Harry hatte sogar Spaß daran sich mit Draco über den dicklichen Professor lustig zu machen.

Das Jahr näherte sich dem Ende. Draco sprach schon längst nicht mehr davon, wie lange es noch dauern würde, bis sie zurück in ihre eigene Zeit kämen. Dieses Thema wurde überhaupt nicht mehr angesprochen, als könnten die Drei ihre Situation durch ihr Stillschweigen leugnen.

Die Ferien würden sie zusammen hier bleiben. Dumbledore hatte ihnen sogar zu gesichert, das, wenn sie bis zum Ende des Schuljahres noch hier sein sollten, sie auch dann im Schloß bleiben konnten. Ob sie inzwischen von irgendwo Unterwäsche herbekommen haben, bleibt ihr Geheimnis...

Harry saß bis jetzt alleine in dem umgebauten Klassenzimmer. Draußen war es schon dunkel und der Schnee leuchtete hell. Er hatte das Licht ausgelassen. Hermine war noch mit Remus in die Bibliothek gegangen und Draco war in einer Menschentraube untergegangen, weil ihn alle Mädchen auf einmal fragten, ob er mit ihnen zu Slughorns Weihnachtsparty ging, um die sich auch Harry und Hermine wieder mal nicht drücken konnten.

Harry wollte es sich nicht eingestehen, aber er war eifersüchtig auf Draco. Seine Mutter kümmerte sich nur um ihn, als ob Harry und Hermine Luft wären. Und sein Vater war zwar lustig, aber er ärgerte Menschen, besonders Snape, ohne Grund und Harry wusste nur selbst zu gut, wie sich das anfühlte.

Die Tür ging auf und Hermine kam herein. „Harry? Warum sitzt du im Dunkeln?“, fragte sie und setzte sich neben ihn.

„Warum ist er so?“, fragte Harry und starrte aus dem Fenster.

„Oh, Harry.“, sagte Hermine und legte einen Arm um seine Schulter. „Er ist fünfzehn. Was erwartest du?“

„Ich hab jedenfalls nicht so was erwartet...“, gab Harry zurück. „Ich wusste ja, dass er ziemlich viel Unfug im Kopf hatte, aber ich dachte er sei... Ach, ich weiß doch auch nicht!“

„Dein Vater ist ein guter Mensch, Harry.“, sagte Hermine und sah Harry ins Gesicht.

„Und meine Mutter? Sie kümmert sich nur um Draco.“, sagte Harry. Mittlerweile hatte er sich daran gewöhnt ihn beim Vornamen zu nennen.

„Darüber wollte ich auch noch mit euch sprechen...“, sagte Hermine und Harry sah sie fragend an. „Was, wenn sich deine Mutter in Draco verliebt hat.“

„Das ist völlig absurd, Hermine.“, sagte Harry, aber es war, als fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Er sah Hermine an. Sie hatte immer noch den Arm um seine Schulter gelegt und Harry wusste nicht, wie er reagiert hätte, wenn sie nicht so nah gewesen wär. „Oh, nein...“, sagte er leise.

Ein Lichtstrahl fiel in seinen Rücken und Draco kam herein. Er sah wieder ziemlich zerzaust aus und sein erschöpfter Blick fiel auf Harry und Hermine.

„Ups, sorry!“, sagte er schnell und schloss die Tür hinter sich.

„Oh, nein. Was denkt er jetzt?“, sagte Hermine und ließ Harry so abrupt los, als hätte sie einen elektrischen Schlag bekommen.

„Häh, was soll er denken?“, fragte Harry.

„Harry, wir Beide alleine auf deinem Bett im Dunkeln? Sag mir bitte nicht, das du denkst, das sei normal.“, sagte Hermine.

„Ist es nicht?“, fragte Harry sichtlich verwirrt.

Hermine schaute ihn entsetzt an.

„Ach so, du glaubst, er denkt, wir wären... Aber das ist absurd, Hermine.“, sagte Harry, als der Groschen gefallen war

„Das weiß er ja nicht.“, sagte Hermine und öffnete die Tür. „Wie müssen es ihm erklären.“

Harry stand ebenfalls auf. „Und warum? Soll Draco doch denken, was er will.“

Sie gingen den Korridor lang. „Harry, wir müssen dafür sorgen, dass wir uns weiterhin gut verstehen. Was glaubst du, könnte Draco tun, wenn er sich ausgeschlossen fühlt?“, fragte Hermine.

„Keine Ahnung. Rumheulen?“, fragte Harry.

„Ich hab das ernst gemeint, Harry. Er könnte dafür sorgen das, du nie geboren wirst!“, sagte Hermine.

„Warum sollte er? Ich glaub eher, du willst nicht, dass er denkt, wir hätten was miteinander.“, sagte Harry mehr aus Spaß.

Hermine wurde knallrot.

„Hermine, sag mir bitte, das ich nicht Recht habe...“, sagte Harry geschockt.

Hermine wollte gerade etwas erwidern, als sie in James rein liefen. Er stand an einer Ecke und starrte auf die Große Treppe.

„James, was...“, fing Harry an, aber sein Vater presste den Zeigefinger auf seine Lippen.

Harry und Hermine schauten ebenfalls um die Ecke. Auf dem Treppenabsatz standen Draco und Lily und schienen sich zu unterhalten. Harry lauschte angestrengt.

„...mir ruhig sagen, was los ist.“, sagte Lily und nahm Dracos Hand.

„Wenn ich es selber wüsste...“, sagte Draco und klang verwirrt. „Lass uns über was anderes sprechen, ja?“

„Es gibt da schon was, was ich dich gerne fragen würde...“, sagte Lily und schaute auf den Boden. James gab ein leises Schnauben von sich.

„Kannst mich ruhig fragen.“, sagte Draco, schien mit den Gedanken aber noch woanders zu sein.

„Weißt du, ich find dich richtig nett.“, sagte Lily.

„Ja, du bist auch nett.“, sagte er und schaute sie jetzt wieder an.

Harry hätte gerne das Gesicht von Lily gesehen. James anscheinend auch, da er sich noch ein Stück weiter um die Ecke beugte, so wie Hermine.

„Findest du? Ich wollt dich nämlich fragen, ob du mit mir zu Slughorns Weihnachtsparty kommst?“, sagte Lily schnell.

„Oh, klar, warum nicht. Besser als mit einer dieser ganzen kichernden Bande.“, sagte er und verzog die Mundwinkel.

Harrys Mund klappte auf. Hatte Draco gerade ernsthaft zugestimmt mit seiner Mutter auszugehen? Hermine zog Harry zu sich runter.

„Harry, weiß er überhaupt, das sie deine...“, flüsterte Hermine, stoppte aber, als ihr einfiel das James nur wenige Zentimeter von ihr entfernt stand. „Du weißt schon...“

Harry dachte krampfhaft nach. Er hatte nie mit Draco darüber gesprochen, das Lily seine Mutter war. Nur über seinen Vater und seinen Paten hatten sie gesprochen.

Er schüttelte den Kopf.

Blankes Entsetzen spiegelte sich auf Hermines Gesicht, aber Harry war sich sicher, das da auch etwas anderes war.

Lily hatte wieder etwas gesagt. „Du gehst also nicht mit Hermine?“, fragte sie.

„Sie kommt doch auch.“, sagte Draco und versuchte gerade sein Haar zu richten.

„Ich dachte, ihr seit... ach, egal!“, sagte sie freudig.

James schaute Hermine wütend an, als sei es ihre Schuld, das Lily mit Draco zur Weihnachtsparty ging und nicht er.

Harry schaute Hermine hilflos an. Die bedeutete ihm ja ruhig zu sein.

„Also, wir sehen uns dann auf der Party...“, sagte Lily.

„Nein, wir sehen uns doch auch schon morgen.“, sagte Draco abwesend und kämpfte weiter mit seiner Frisur.

Lily lachte. „Ja, stimmt. Ähm, holst du mich um acht ab?“, fragte sie und Harry glaubte ein wenig Verlegenheit in ihrer Stimme zu hören.

„Was?“ Draco hatte anscheinend nicht zu gehört. „Ja, klar. Um acht.“

„Was machst du eigentlich in den Ferien?“, wollte Lily wissen.

„Wir bleiben hier.“, antwortete Draco.

„Ja, also ich bin leider nicht hier. Meine Familie will nicht ohne mich feiern.“, sagte Lily.

„Hm, meine Familie feiert auch nicht gerne ohne mich.“, sagte Draco.

„Kann ich verstehen.“, antwortete Lily, klang aber enttäuscht. Sie hätte wahrscheinlich lieber etwas anderes gehört.

„Du, ich will dann mal lieber wieder.“, sagte Draco, der gerade eine weitere Traube Mädchen entdeckt hatte und verschwinden wollte, bevor sie ihn sahen.

„Ciao!“, rief Lily ihm hinterher. Sie drehte sich einmal im Kreis und lief dann fröhlich summend die Treppen hoch.

Hermine kriegte ihren Mund gar nicht mehr zu.

James stampfte mit dem Fuß auf. „Dieses, miese, schleimige, hinterhältige...“

„Frettchen!“, vollendete Harry seinen Satz.

„Ich wollte eigentlich was anderes sagen, aber das trifft es auch, Alter.“, sagte James und klopfte Harry auf die Schulter.

„Harry, was sollen wir jetzt tun?“, quiekte Hermine.

„Wir sagen ihm erstmal, das sie...“, fing Harry an, verstummte aber bei Hermines Blick. Er sah kurz zu James. „Das sie für ihn tabu ist.“

Für einen Moment sah es so aus, als wollte James ihm um den Hals fallen. „Du bist der Beste, Mann!“, sagte er und klopfte Harry noch fester auf die Schulter.

Harry wusste nicht wie er das Gefühl beschreiben sollte, das er im Moment empfand. Sein Vater hatte gesagt, er sei der Beste.

„Ist doch selbstverständlich.“, sagte er grinsend.

„Weißt du, ich glaube, wir werden uns noch richtig gut verstehen.“, sagte James und wollte Harry mit sich ziehen, aber Hermine hielt ihn fest.

„Harry, wir müssen Draco finden!“, sagte sie.

„Oh, ja klar. Tschuldige, James!“, sagte er und wandte sich nur schwer von seinem Vater ab.

Kommunikationsprobleme...

Außenseiter

Außenseiter

Die letzten Wochen waren für Draco die Hölle. Er musste sich so zusammen reißen, um nicht ständig mit Harry und Hermine aneinander zu geraten. Eigentlich hatte er seine Sache gut gemacht und er hatte sogar angefangen die Beiden zu mögen.

Wen hatte er denn sonst noch? Aber war er der Einzige, der daran dachte was passieren würde, wenn sie nicht mehr zurückkämen?

Er redete zwar nicht mehr darüber, aber seine Gedanken waren voll von der Sorge in dieser Zeit festzustecken.

Harry schien glücklich zu sein, dass er Zeit mit seinem Vater verbringen konnte und Draco konnte das sogar ein bisschen verstehen. Hermine konzentrierte sich aufs Lernen und wollte anscheinend das Beste aus ihrer Situation machen.

Draco hatte schwer schlucken müssen, als er die Beiden so vertraut zusammen sitzen hatte sehen. Er wusste, dass er nicht ihr Freund war, aber in den letzten Monaten hatte er sich mit dem Gedanken angefreundet.

Jetzt fühlte er sich einsam. Die Seifenblase, die er sich zusammengeträumt hatte, war zerplatzt und er stand wieder ganz alleine da.

Draco streifte durch das Schloß. Irgendwo musste er ja bleiben, bis die beiden Freunde beendet hatten, was immer sie auch getan hatten.

„Draco!“, hörte er Hermines Stimme.

Er blieb stehen und drehte sich um. Harry und Hermine kamen auf ihn zugelaufen. Sie waren völlig außer Atem.

„Oh, seid ihr fertig? Ich wär nämlich gern ins Bett gegangen.“, sagte Draco verbittert.

„Du hast da, glaub ich, was falsch verstanden.“, wollte Hermine sich rechtfertigen.

Harry schob sie zur Seite und trat vor Draco. „Was zum Teufel hat dich geritten, das du mit meiner Mutter zu Slughorns Party gehst?“, schnauzte er Draco an.

Der schaute verwirrt zwischen Harry und Hermine umher. „Häh?“, sagte er schließlich.

„Lily Evans ist Harrys Mutter.“, sagte Hermine ein wenig leiser, damit niemand sie hörte.

Draco sah aus, als hätte ihm gerade jemand in den Magen geboxt. „Wieso sagt mir das niemand?“

„Warum sollte ich dir das sagen?“, fauchte Harry.

„Damit so was nicht passiert, vielleicht?“, sagte Draco und fuhr sich durchs Haar.

„Und jetzt?“, fragte Hermine.

„Ja, wie und jetzt. Ich geh trotzdem mit ihr dahin. Ich mag sie nämlich.“, sagte Draco.

„Wie? Moment, ich dachte...“ Harry sah Hermine verwirrt an. Die wurde rot und schaute auf den Boden.

„Was dachtest du?“, wollte Draco wissen und schaute jetzt ebenfalls Hermine an.

„Du kannst nicht mit meiner Mutter dahin gehen!“, wiederholte Harry, offensichtlich darum bemüht, das Thema zu wechseln.

„Ach, komm, Harry. Einmal hat noch niemanden umgebracht, ja? Ich kann ihr ja deutlich machen, das ich nichts von ihr will.“, sagte Draco beschwichtigend.

„Willst du denn nichts von ihr?“, fragte Hermine leise und Harry fühlte sich auf einmal völlig fehl am Platz.

„Hab ich noch nicht drüber nachgedacht.“, sagte Draco wahrheitsgetreu. „Aber werde ich jetzt auch nicht weiter. Immerhin ist das seine Mutter.“

„Warum bist du vorhin abgehauen?“, fragte Harry jetzt.

„Hm, ich dachte, ihr wollt lieber alleine sein.“, sagte Draco zwinkernd.

Harry wurde jetzt auch rot. „Du hast das falsch verstanden, Draco. Da ist nichts zwischen Hermine und mir.“, sagte er schnell.

„Selbst wenn, interessiert mich doch nicht.“, sagte Draco, war aber irgendwie erleichtert.

„Wie, es interessiert dich nicht?“, fragte Hermine. „Und warum bist du dann abgehauen?“

„Ich hab doch schon gesagt, ich wollte nicht stören. Egal was ihr da gemacht habt!“, fügte er hinzu. „Wenn ihr nicht rum gemacht habt, dann habt ihr vielleicht private Sachen zu besprechen.“

„Seit wann kümmerst du dich darum, ob wir etwas Privates besprechen?“, fragte Harry, der Draco irgendwie nicht glaubte.

„Falls du's nicht gemerkt hast, hab ich mir echt Mühe gegeben, mit euch klarzukommen, ja?“, sagte er. Harry nickte und auch Hermine stimmte zu.

„Ich hab mir halt nur eingebildet, ihr würdet mich mögen, oder so.“, sagte Draco.

Harry und Hermine schauten ihn verdutzt an.

„Ihr habt ja noch euch, aber ich bin hier ganz alleine! Es wär wahrscheinlich am besten gewesen, das blöde Wiesel wär mitgekommen.“, sagte Draco weiter. Jetzt wo er erstmal angefangen hatte konnte er nicht mehr aufhören.

„Draco, du...“, fing Harry an, wusste aber nicht mehr, was er sagen sollte.

„Ich bin froh, dass du hier bist!“, sagte Hermine schnell.

Draco lächelte schief. „Ihr müsst das jetzt nicht sagen. Ich komm schon alleine klar.“

„Ich hab gesagt, ich bin froh, das du hier bist, nicht das Harry und ich froh darüber sind.“, sagte Hermine.

Ein leichter rosa Farbton tauchte auf Dracos Wangen auf und Harry fühlte sich schon wieder furchtbar fehl am Platz.

„Draco, wir sitzen hier zusammen in der Scheiße, ja? Wir müssen zusammenhalten, sonst klappt das nicht.“, sagte Harry, fand aber, dass das nicht sonderlich aufmunternd klang.

„Ich werd euch schon nicht in irgendwas rein reiten. Das mit deiner Mutter tut mir leid.“, sagte Draco und streckte Harry seine Hand entgegen. „Ich versprech dir, dass ich nie was mit ihr anfangen werd.“

„Ist schon gut. Ich hätte dir das einfach sagen müssen. Sieht ja ein Blinder, das die auf dich steht.“, antwortete Harry und schüttelte Dracos Hand.

„Ist sie ja auch nicht die Einzige.“, sagte Draco erschöpft.

Hermine schreckte hoch. „Was?“

„Na ja, schaut euch doch mal diese Mädchenmassen an die mich verfolgen. Ausländer zu sein bringt nicht nur Vorteile. Harry geht's bestimmt genau so.“, sagte Draco.

„Nee, mich lassen sie in Ruhe. Aber komm bloß nicht auf die Idee, ich würde dich beneiden.“, sagte Harry und die Drei gingen gemeinsam zurück.

„Wär aber mal echt nett von euch, wenn ihr aufhören würdet mich im Schlaf zu pieksen.“, sagte Draco und sie bogen um eine Ecke.

„Das hast du gemerkt?“, fragte Harry geschockt.

„Wer das nicht merkt, muss schon von was sehr schönem träumen.“, sagte Draco grinsend.

„Wie zum Beispiel Erstklässlern die Schokofroschkarten zu klauen?“, fragte Hermine.

„Hm, zum Beispiel.“, sagte Draco. „Was? Ich hab immer noch keine Karte von Dumbledore! Alle kriegen ständig Dumbledore und ich nur Wendeline die Ulkige und so einen Scheiß.“

„Ron hat Dumbledore sechsmal, ich könnte ihn fragen.“, sagte Harry.

„Ja, wenn du es in zwanzig Jahren noch weißt.“, sagte Draco.

Gerade wollten sie die Tür öffnen, als von hinten schnelle Schritte kamen.

„Hermine!“, hörten sie Sirius Stimme. „Hui, hab ich dich endlich gefunden...“

Harry und Draco sahen Hermine verwundert an, aber die zuckte nur mit den Schultern.

„Was gibt es denn?“, fragte sie.

„Ich wollt dich fragen, ob du mit mir zu Slughorns Weihnachtsparty kommst?“, fragte er und es schien ihn überhaupt nicht zu stören, dass Harry und Draco nur ein paar Schritte entfernt standen.

„Mich?“, quiekte Hermine.

„Jaah, oder heißt hier noch jemand so?“, sagte er und schaute sich um. „Lily hat nämlich gesagt, das sie mit Draco geht und wir dachten alle ihr zwei... Aber da sich das ja jetzt erledigt hat, dachte ich, frag doch mal.“

Hermine schaute sich Hilfe suchend nach Draco und Harry um. Harry sah aus, als würde er gleich laut loslachen und Draco verzog keine Mine.

„Ähm, tut mir leid, aber Harry und ich gehen schon zusammen hin.“, sagte sie und packte Harrys Arm.

„Ach, tun wir?“, fragte Harry verdutzt.

„Verdammt, jetzt geht es mir wie James und ich hab niemanden.“, sagte Sirius und klang nicht wirklich

enttäuscht. „Aber du musst mir einen Tanz reservieren, klar?“ Damit drehte er sich um, winkte noch mal kurz und verschwand dann hinter der nächsten Ecke.

„Mensch, Hermine, wenn wir das unserm Sirius erzählen.“, sagte Harry.

Draco öffnete die Tür und Harry und Hermine betraten nach ihm das Zimmer. Er setzte sich auf sein Bett, während Hermine Harry davon abzuhalten versuchte, seinem Paten jemals davon zu erzählen.

Hatten sie ihn also doch angelogen. Warum sollten sie sonst zusammen auf diese blöde Weihnachtsparty gehen?

Immer noch Kommunikationsprobleme...

Die Weihnachtsparty

*Danke, danke an Draco__Malfoy, LovelyLily, Zissy, WhoIAm, Lily+James, Hauself, Lyrissa, *Bella* und JustFight für die Kommiss!*

Hier kommt sie jetzt... die Weihnachtsparty!

Viel Spaß!

Dr. S

Die Weihnachtsparty

Harry kam mit Hermine in Slughorns Büro an. Es war relativ voll und die Musik war bis auf den Flur hörbar.

Draco und Lily waren noch nicht zu sehen. Dabei war er schon längst gegangen, als Hermine sich noch fertig gemacht hatte. Harry hatte das Gefühl, das irgendwas mit Draco nicht stimmte. Er redete wenig und kapselte sich weiter ab. Harry hatte wirklich gedacht sie hätten das geklärt. Was ihn jedoch wunderte war, das er sich Sorgen um ihn machte. Er war sein Freund. Ob er es wusste oder nicht.

„Ah, Harry und Hermine, da sind Sie ja. Holen Sie sich doch etwas zu trinken. Kennen Sie schon Lucius?“

Harry stoppte abrupt. „Malfoy?“, fragte er und sah sich schockiert um.

„Ja, Sie kennen ihn?“, sagte Slughorn.

„Nein, aber Draco wird öfter mit ihm verwechselt.“, sagte Harry und bemerkte erst jetzt, das Hermine verschwunden war.

„Ich weiß. Wo ist denn Draco? Ich wollte die Beiden miteinander bekannt machen...“, sagte Slughorn.

„Ähm, eigentlich wollte er schon hier sein. Haben Sie Hermine gesehen?“, fragte er und schaute sich suchend um.

„Oh, sie tanzt dort mit Sirius Black. Ah, da ist ja Draco.“, sagte Slughorn und war plötzlich verschwunden.

Harry stand ganz allein am Büffet und beobachtete wie Hermine mit Sirius tanzte. Das Lied endete und er hastete zu ihr.

„Hermine, Dracos Vater ist hier!“, sagte Harry und zog sie von Sirius weg.

„Hey, das ist unfair!“, hörte er Sirius rufen.

„Und was sollen wir tun? Ich sehe Draco nirgends.“, sagte Hermine und schaute sich suchend um.

„Slughorn denkt, er hätte ihn gesehen, aber das war nur Lucius. Ich hab den Größenunterschied bemerkt.“, sagte Harry. „Er wollte Lily vor der Großen Halle treffen. Vielleicht können wir sie abfangen.“

Sie hasteten die Korridore entlang und sahen dann Draco und Lily in einer Ecke stehen. Draco hatte die Hände auf ihre Schultern gelegt und beugte sich zu ihr runter. Lily stellte sich auf die Zehenspitzen.

„Harry, ich hab dich gese...“ James war hinter Harry aufgetaucht und starrte jetzt zu Draco und Lily.

Hermine konnte ihren Blick nicht abwenden und Harry hatte Mühe James davon abzuhalten sich auf Draco zu stürzen. Harry war entsetzt, denn er hatte Draco vertraut, als er sagte, er würde Lily nicht anrühren und jetzt standen sie wenige Meter von ihm entfernt und knutschten.

Draco sagte etwas, aber Harry konnte ihn nicht verstehen. Er schob Lily weg und sah direkt in Harrys Gesicht. Sein Blick schweifte zu James und zu Hermine, die er einen Moment länger anschaute, und dann zu Lily. Er drehte sich um und wollte weggehen, aber Lily hielt ihn fest.

James riss sich los und stürzte auf die Beiden zu. Lily ließ Draco vor Schreck los und er verschwand um die Ecke.

„Harry, was...?“, stotterte Hermine und klang verletzt.

„Ich weiß nicht.“, sagte Harry. „Wir sollten die Beiden das hier regeln lassen und Draco suchen.“

Hermine nickte und sie liefen an James und Lily vorbei, die sich laut stritten.

„Wo glaubst du, ist er lang?“, fragte Harry und schaute nach rechts.

„Wir teilen uns am besten auf.“, sagte Hermine und wandte sich nach links.

*

Draco war verwirrt. Er konnte sich nicht erklären, was passiert war. Schwer atmend blieb er stehen und merkte das er in dem Korridor war, in dem er Lily das erste Mal gesehen hatte.

Er hörte Schritte und fuhr herum. Hermine stand hinter ihm und sie sah wunderschön aus.

„Draco, warum hast du das gemacht?“, fragte sie und kam einen Schritt auf ihn zu.

Er schluckte. „Was meinst du?“, fragte er und wusste das die Frage vollkommen überflüssig war.

„Warum verdammt noch mal, hast du sie geküsst?“, fragte Hermine laut.

„Ich... Ich hab sie nicht geküsst!“, versuchte er sich zu verteidigen.

Hermine schaute ihn genau in die Augen. „Lüg mich nicht an! Wir haben es genau gesehen.“, sagte sie wütend.

Draco hob abwehrend die Hände. „Ja, aber sie hat mich geküsst!“

„Das soll ich dir glauben?“, regte sich Hermine weiter auf.

„Hör mir doch kurz zu!“, sagte Draco und fragte sich im nächsten Moment, warum er sich wünschte, das sie ihm glauben würde. „Sie sagte, sie hätte was im Auge und ich sollte nachschauen. Dann hat sie einfach...“

„Ja, sicher! Das hast du dir schön ausgedacht!“, unterbrach ihn Hermine.

„Es ist wahr. Bitte, glaub mir doch, Hermine!“, sagte er.

Sie ging einen Schritt auf ihn zu und verpasste ihm eine Ohrfeige, die sich gewaschen hatte. Schockiert schaute er sie an.

„Sie ist Harrys Mutter!“, sagte Hermine und Tränen traten ihr in die Augen.

„Genau deswegen würde ich sie nie anrühren!“, sagte Draco und fuhr mit der Hand über die Stelle die Hermine geschlagen hatte.

Plötzlich hörten sie Schritte und dann Stimmen.

„Ich glaube ich habe etwas gehört, Lucius.“, sagte eine weibliche Stimme.

„Ach, Zissy, du willst nur wieder zurück zu deinem Sluggy!“, sagte eine Männliche.

Hermine und Draco schauten sich an.

„Was machen meine Eltern hier?“, fragte er entsetzt.

„Deswegen sind wir dich suchen gegangen. Harry hat aber nur gesagt das dein Vater hier ist.“, sagte Hermine. „Die sollten dich lieber nicht sehen.“ Verzweifelt schaute sie sich nach einer Möglichkeit für Draco um, wo er sich verstecken könnte.

„Komm!“, sagte Draco, nahm Hermines Hand und zog sie mit unter einen Wandteppich, in der Hoffnung es sei der Richtige.

Der kleine Geheimraum war immer noch stockfinster, aber jetzt drang nicht mal Licht hindurch, wenn man den Teppich zur Seite schob.

Draco und Hermine standen so weit von einander entfernt, wie in dem engen Raum möglich war.

Die Schritte gingen vorbei und auch die Stimmen erstarben.

„Au, das war mein Fuß!“, sagte Draco und hielt plötzlich Hermine in den Armen. Schnell ließ er sie wieder los. „Warum sollte ich meine Eltern eigentlich nicht sehen? Harry sieht seine jeden Tag.“

„Aber Harry hat keine andere Wahl. Je weniger Menschen uns sehen, desto besser. Je weniger wir verändern, desto besser!“, fügte sie wütend hinzu.

„Wie gesagt, ich hab sie nicht geküsst!“, sagte Draco nicht weniger wütend. „Was regst du dich überhaupt so auf?“

„Bilde dir bloß nicht ein, das hätte was mit dir zu tun! Nicht nur, das du Harry erst solche Vorhaltungen gemacht hast, nein, jetzt willst du auch noch verhindern das er jemals geboren wird!“, schrie sie ihn an.

Draco packte im Dunkeln ihr Handgelenk und war sich zuerst nicht sicher, ob er es wirklich erwischte hatte.

„Ich wollte das doch nicht.“, sagte er sanft. „Ehrlich nicht...“

Auch im Dunkeln konnte er spüren, das Hermine ihn ansah. Er streichelte mit der Hand über ihre Wange.

„Da seit ihr ja!“, kam Harrys Stimme von draußen. Er zog den Vorhang zur Seite und Draco und Hermine schnellten auseinander.

Harry, Lily und James standen direkt vor ihnen.

„Da hattet ihr euch also versteckt...“, sagte James.

„Draco, es tut mir leid. Hätte ich gewusst, das du und Hermine...“, fing Lily an.

„Was?“, fragten Draco und Hermine gleichzeitig.

Harry warf ihnen einen entschuldigenden Blick zu.

„Was? Sag nicht, die sind doch ein Paar!“ Sirius und Remus kamen jetzt auch um die Ecke.

Harry bedeutete Draco und Hermine doch irgendwas zu machen.

„Doch, klar, sind wir ein Paar, aber...“, fing Draco an, aber ihm fiel keine Begründung ein. Das würde er Harry heimzahlen.

„Nee, ich will nen Beweis!“, sagte Sirius und grinste blöd.

Draco schluckte. Was denn für einen Beweis? Er schaute zu Harry, der stumm nickte, dann packte er Hermine am Handgelenk und zog sie ganz dicht an sich heran. Er schaute in ihre erstaunten Augen und flüsterte eine Entschuldigung. Dann presste er seine Lippen auf ihre.

Sirius pfiff anerkennend und Lily drehte sich verletzt um und folgte Remus den Korridor entlang. James sah Harry kurz an und zog dann Sirius hinter sich her.

Draco und Hermine waren allerdings inzwischen in einen leidenschaftlichen Kuss verschmolzen und Harry schaute betreten zur Seite.

„Leute, ich will ja nicht stören, aber die sind jetzt weg.“, sagte er.

Draco drückte Hermine augenblicklich von sich weg und alle Drei schauten in andere Richtungen.

„Also, wenn alles geklärt ist, geh ich dann mal schlafen.“, sagte Draco.

„Ja, alles in Ordnung. Lily hat alles aufgeklärt. Sie hat dich geküsst und dann hab ich das mit dir und Hermine gebracht, damit sie aufhört sich an dich ranzuschmeißen.“, sagte Harry und folgte Draco.

„Also, sind wir jetzt, sozusagen, ein Paar...“, sagte Hermine und schaute Harry verärgert an.

„Tschuldigung.“, murmelte der.

Denkt nicht, jetzt wird alles gut. Sogar Wurmchwanz hätte Harrys Lüge durchschaut...

Kampfansage

Huhu! Erstmal sorry, weil es gestern kein Chap gab, aber ich hatte Geburtstag und den musste ich natürlich ordentlich feiern! Hihi...

*Also... Herzlichen Dank an *Bella*, Lily+James, la rose, °scar°, Lyrissa, Jeanny Malfoy, HARRY***POTTER, Lady Gryffindor, Draco__Malfoy, WhoIAm, Zissy, Hauself, MissMagic, StillAlive und JustFight für die tollen Kommiss! Ich hoffe, ich hab niemanden vergessen...*

Hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Kampfansage

Das letzte Hogsmeade-Wochenende vor Weihnachten wollten Harry, Hermine und Draco eigentlich zusammen verbringen. Als sie allerdings die Eingangshalle betraten wurde Harry von James herangewinkt.

„Ist schon gut, Harry.“, sagte Hermine und bedeutete ihm, das er gehen könnte.

„Wir sehen uns!“, sagte Harry und lief grinsend wie ein Honigkuchenpferd zu seinem Vater.

Eine Weile standen Hermine und Draco verlegen nebeneinander.

„So, wollen wir dann?“, fragte Draco und schaute zur Seite.

„Ja, dann wollen wir mal...“, sagte Hermine und vermied es ebenfalls Draco anzusehen.

Schweigend bahnten sie sich ihren Weg die Ländereien entlang und warfen sich immer wieder schüchterne Seitenblicke zu.

„Das mit dem Kuss tut mir leid.“, sagte Draco plötzlich.

„Ist schon gut...“, sagte Hermine und wurde rot.

„Mir fiel nichts anderes als Beweis ein.“, sagte er und schaute wieder zur Seite.

„Es ist doch nur ein Kuss.“, sagte Hermine verlegen.

Draco musterte sie eine Weile. „Ja... Natürlich.“

Die Hälfte des Weges sagte keiner mehr etwas. Die ganze Situation war Beiden furchtbar peinlich.

„Du, Hermine?“, fing Draco an und seine Wangen nahmen einen leichten rosa Farbton an. Allerdings wurde er von einer Traube kichernder Mädchen unterbrochen.

Hermine rollte mit den Augen, als er in der Menge unterging und so nach Hogsmeade transportiert wurde, wobei er sich immer wieder nach ihr umdrehte.

„Was die nur alle an ihm finden...“, sagte sie zu sich selbst.

„Du, als seine Freundin, müsstest sie doch verstehen.“, sagte eine Stimme.

Hermine drehte sich um und schaute in Lilys grüne Augen. „Wie lange stehst du schon da?“, fragte sie geschockt.

„Seit er weg ist. Wollen wir weitergehen?“, fragte sie und hakte sich bei Hermine ein.

Die atmete erleichtert aus. „Ja, natürlich.“

„Bist du nicht eifersüchtig?“, fragte Lily.

„Äh, nein, ich vertraue Draco.“, antwortete Hermine.

„Ich finde es immer noch merkwürdig, das ihr nicht zusammen zu Slughorns Weihnachtsparty gegangen seit.“, sagte Lily und ihr Griff um Hermines Arm wurde ein wenig fester.

„Ja, also... Wir...“, stotterte Hermine.

„Ich glaube euch nicht.“, stellte Lily fest. „Du bist nicht seine Freundin.“

Hermine schluckte. „Warum sollten wir das vortäuschen?“

„Das weiß ich nicht. Vielleicht wegen James? Er steht auf mich und er versteht sich super mit Harry, also...“, schlussfolgerte Lily.

„Ach, das ist absurd, Lily...“, sagte Hermine nervös.

„Ihr benehmt euch nicht wie ein Liebespaar.“, sagte sie weiter. „Ich hab das zuerst gedacht, weil ihr euch solche Blicke zugeworfen habt, aber...“

„Blicke?“, fragte Hermine verdutzt und schlug sich sofort mit der Hand auf den Mund.

„Du bist vielleicht in ihn verliebt, aber ihr seid kein Paar. Ihr haltet ja nicht mal Händchen.“, sagte Lily und ließ Hermine jetzt los.

Hermine hätte jetzt gerne gefragt, wie Lily darauf käme, sie sei in Draco verliebt, aber dann wäre ja offensichtlich das sie kein Paar wären.

„Eins sage ich dir noch. Ich werde Draco nicht aufgeben! Er gehört mir.“, sagte Lily und ging dann weiter zum Dorfeingang.

Hermine stand vollkommen perplex in der Landschaft. Dann sah sie Harry und James auf sich zu kommen.

„Harry!“, rief sie und riss ihn aus der Unterhaltung mit seinem Vater.

„Hermine? Wo ist Draco?“, fragte er.

Sie packte ihn am Arm und zog ihn wieder hoch zum Schloß.

„Vergiss nicht, dass wir in den Ferien Quidditch spielen wollten!“, rief James ihnen nach und ging dann mit seinen Freunden weiter.

„Hermine, was ist denn?“, fragte Harry noch mal.

„Sie weiß es. Lily. Sie hat gemerkt, das Draco und ich nicht zusammen sind!“, sagte Hermine schnell.

„Wie das denn?“, fragte Harry.

„Oh, bitte! Sie ist doch nicht dumm und blind. Du hättest dir echt was Besseres einfallen lassen sollen...“, sagte sie und zog Harry durch die Korridore.

„Jaah, lass du dir mal auf die Schnelle irgendwas einfallen!“, gab Harry zurück.

„Sie hat gesagt, sie will ihn nicht aufgeben, Harry. Was machen wir denn jetzt?“, fragte Hermine und schubste Harry durch die Tür in ihr Zimmer.

Harry rieb sich erstmal seinen schmerzenden Arm und setzte sich auf sein Bett. „Was sollen wir schon machen? Wir hoffen darauf, das Draco sich auf nichts einlässt.“

„Du weißt schon, von wem du hier redest, oder?“, sagte Hermine und starrte aus dem Fenster.

„Was ist los mit dir? Draco hat sich super benommen, die letzten Wochen.“, antwortete Harry, sichtlich verwirrt.

„Trotzdem!“, sagte Hermine und setzte sich Harry gegenüber auf Dracos Bett.

„Du hast ihm doch sogar eher als ich vertraut, Hermine.“, sagte Harry und sah sie lange an. „Kann es sein, das du eifersüchtig bist?“

„Was? Oh, bitte! Warum sollte ich eifersüchtig sein?“, fragte sie mit hoher Stimme.

Harry hob eine Augenbraue. „Ich hab eine Idee. Was, wenn wir meine Eltern einfach verkuppeln?“

Hermine überlegte kurz. „Weißt du, in welchem Jahr die Beiden zusammen gekommen sind?“, fragte sie.

„Nee, keine Ahnung...“, sagte Harry und kratzte sich am Kopf. „Ich hatte ja nie jemanden den ich so was hätte fragen können...“

„Was ist mit Sirius? Hat er so was mal erwähnt?“, fragte sie weiter.

„So viel haben wir nie über meine Eltern gesprochen. Ich mein, ich konnte ihn ja schlecht in einem Brief fragen, wann meine Eltern zusammen gekommen sind, wenn er auf der Flucht ist...“, antwortete Harry.

„Jetzt sind ja bald erstmal Weihnachtsferien. Da sehen sie sich ja nicht...“, sagte Hermine.

„Wieso? Ist Draco nicht hier?“, fragte Harry verwundert.

„Harry, deine Mutter fährt nach Hause. Hast du vergessen, das sie das Draco erzählt hat?“, fragte Hermine.

„Ja, sieht so aus. Sollen wir das Draco sagen? Das sie ihn... mag?“, fragte Harry.

„Nein, ich denke nicht...“, sagte Hermine.

„Und warum?“, fragte Harry, der das mehr als rhetorische Frage gesehen hatte.

Hermine warf ihm einen verständnislosen Blick zu. „Er hat doch schon genug an der Backe, oder?“

„Nicht mehr als wir.“, gab Harry zurück.

„Aber er kommt am wenigstens damit zu Recht. Hast du das nicht gemerkt?“, fragte Hermine.

Harry zuckte mit den Schultern.

*

Draco saß vollkommen erschöpft auf einem Stein in der Nähe der Heulenden Hütte. Das diese Mädchen ihn nicht mal einen Tag in Ruhe lassen konnten! Er freute sich auf die Ferien, wenn die meisten wegfahren würden.

Er hörte Schritte im Schnee und sah auf. Seine Kinnlade fiel ihm fast bis auf die Knie runter. Arm in Arm

kamen seine Eltern auf ihn zu. Draco klappte den Mund wieder zu und huschte hinter einen Baum.

Seine Mutter sah sehr hübsch aus und lachte glücklich. Seinen Vater erkannte Draco gar nicht wieder. Er lachte so wie Draco ihn nie hatte lachen sehen. Draco konnte den Blick gar nicht von ihnen abwenden.

Er vermisste seine Eltern. Normalerweise wäre er jetzt zu ihnen nach Hause gefahren und sie hätten ein wunderschönes Weihnachtsfest verbracht. Jetzt war er gezwungen in einem leeren, kalten Schloß zu bleiben.

Seine Eltern liefen glücklich an ihm vorbei und er fragte sich, warum sie zu seiner Zeit nicht mehr so glücklich waren. Er schaute ihnen von seinem Versteck aus nach und seufzte kurz auf.

„Was machst du da?“, fragte plötzlich jemand.

Draco schrie erschrocken auf und fiel in den Schnee. „Musst du mich so erschrecken?“, blaffte er Lily an, die ihm die Hand anbot um aufzustehen.

„Entschuldige. Alles in Ordnung?“, fragte sie und klopfte ihm den Schnee vom Umhang.

„Ja, ich hab... nur ein wenig Heimweh.“, sagte Draco und sah nach, ob er noch einen Blick auf seine Eltern werfen könnte.

„So weit von zu Hause weg zu sein ist bestimmt nicht einfach.“, sagte sie freundlich.

„Ach, geht schon. Gehst du zurück?“, fragte er.

„Ja, du auch? Wir können zusammen gehen.“, sagte Lily.

Draco zögerte einen Moment. „Ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee ist.“

„Wartest du auf deine Freundin? Ich hab gesehen wie sie mit Harry zusammen schon zurückgegangen ist.“, sagte Lily und schaute ihm mit großen Augen an.

Draco verzog die Mundwinkel. „Meinetwegen, gehen wir.“, sagte er.

Lily lächelte ihn glücklich an und klemmte sich, zu Dracos Missfallen, bei ihm unter.

Einmal werden wir Luci und Zissy bestimmt noch wiedersehen...

Bis zum nächsten Chap und das kommt ganz bestimmt morgen! Hihi...

Ferien mit den Rumtreibern

*Ganz vielen lieben Dank an Zissy, Lily+James, *Bella*, StillAlive, JustFight, Draco__Malfoy, Lady Gryffindor, Hauself und WhoIAm für die Kommiss und die Geburtstagsglückwünsche! Hab mich riesig gefreut!*

@JustFight: Nee, die FF ist noch nicht fertig. Ich bin nur ein paar Kapitel im Vorraus. Das mach ich immer gerne so.

@Hauself: Bin 18 geworden. Endlich volljährig! Juhu!

@WhoIAm: Nein, du musst nicht singen. Ich will damit aber jetzt nichts andeuten! Hihi...

Und hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Ferien mit den Rumtreibern

Lily verabschiedete sich gerade von Harry, da sie in die Weihnachtsferien fuhr, als Hermine und Draco in die Eingangshalle kamen.

„Fröhliche Weihnachten, Draco!“, sagte sie und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Dann warf sie Hermine einen feindseligen Blick zu und ging zu Snape, um sich von ihm zu verabschieden.

Harry war so überrascht, das er Hermines besorgten Blick nicht mitbekam.

„Was will sie von Snape?“, fragte er.

„Die hängen doch ständig zusammen rum.“, sagte Draco gelangweilt. „Du musst blind sein, um das nicht zu bemerken.“

Harry schaute ihn böse an. „Vielleicht beobachtest du sie einfach nur ziemlich genau.“, sagte er giftig.

Lily schaute noch mal zu Draco und winkte, was er aber nicht mitbekam, weil er Harry ansah. Hermine warf Lily einen triumphierenden Blick zu und rückte ein bisschen näher an Draco ran, was der aber auch nicht realisierte.

„Jaah, weil ich sonst nichts zu tun habe.“, sagte Draco. „Beide sind im Slug-Club, beide sind super in Zaubertränke, beide sind Vertrauensschüler, beide haben was gegen deinen Vater, beide...“

„Ja, ja, es reicht...“, sagte Harry seufzend. „Hab ich halt nicht gewusst...“

„Gemerkt...“, sagte Draco und gähnte. „Ich wollte noch in die Bibliothek. Kommt ihr mit?“

Hermine nickte. „Wir haben wirklich viel auf bekommen.“, sagte sie.

Harry folgte den beiden grummelnd.

„Es ist unser ZAG-Jahr. Wir sollten...“, fing Draco an.

„Ja, ich kenn die Leier, Hermine!“, sagte Harry abwesend.

Draco sah ihn verdutzt an. „Ich glaub, die falschen Namen verwirren dich zu sehr, Barry!“, sagte er grinsend.

„Sehr witzig! Was kann ich dafür, das ihr euch so ähnlich seit?“, sagte Harry Augen rollend.

Hermine wurde rot und schaute auf den Boden. „Stimmt doch gar nicht...“, murmelte sie und wäre fast gegen eine Statue gelaufen.

„Pass auf.“, sagte Draco und hielt Hermine am Handgelenk fest.

Hermine sah ihn an und Draco ließ sie, wie vom Blitz getroffen, los.

„Danke...“, sagte sie und Draco schaute zur Seite.

„Äh... Bitte... Ich meine, gern geschehen... Also, ist... ist doch selbstverständlich...“, stotterte er und beide wurden rot.

Harry hob eine Augenbraue und als die Beiden sich nach einer Weile immer noch nicht bewegten, packte er Draco am Umhang und zog ihn mit sich. Hermine folgte ihnen mit einigem Abstand.

Sie betraten die Bibliothek, die wie ausgestorben war. An einem Tisch saß Remus vor einem Stapel Bücher, der fast so hoch war, wie er selbst. Draco setzte sich neben Remus ans Fenster und Harry gegenüber von Draco.

„Remus, alles in Ordnung? Du siehst, ähm, krank aus.“, fragte Hermine und setzte sich neben Harry.

Remus schaute auf und lächelte sie an. „Ja, geht schon. Ich bin ein bisschen... kränklich.“, sagte er und

widmete sich wieder seinem Aufsatz für Verwandlungen.

Draco schien etwas sagen zu wollen, aber Harry trat ihm unter dem Tisch auf den Fuß.

„Autsch!“, sagte er und trat Harry ebenfalls auf den Fuß.

„Scheiße! Lass das!“, fauchte Harry und wollte wieder zurücktreten, traf aber nur das Tischbein. „Argh! Verdammt!“

„Selber Schuld!“, sagte Draco grinsend. Remus lachte kurz und Hermine warf Harry einen strafenden Blick zu.

„Was?“, fragte er sie. „Das ist nur seine Schuld!“

„Du hast angefangen...“, sagte Draco und grinste weiter vor sich hin. „Autsch!“

Harry grinste jetzt und ließ seinen Fuß noch eine Weile auf Dracos liegen.

„Könntet ihr bitte damit aufhören, euch wie Kleinkinder zu benehmen?“, fragte Hermine seufzend.

Remus lachte sich inzwischen halb tot. „Lass sie doch füßeln...“, sagte er und Harry und Draco starrten ihn geschockt an, während Hermine anfang zu kichern.

„War nur ein Scherz.“, sagte Remus und sah, so lachend, viel gesünder aus.

Harry und Draco wurden knallrot und drehten sich voneinander weg. Schnell räusperte sich Harry und Draco kratzte inzwischen ein wenig Eis von der Fensterscheibe.

„Warum fährst du nicht nach Hause?“, wollte Harry wissen.

Remus seufzte. „Meine Eltern haben... schon was vor.“, sagte er. „Außerdem sind James, Sirius und Peter ja auch über die Ferien hier.“

Hermine bedeutete Harry, das er nicht weiterfragen sollte. Remus fuhr nicht nach Hause, weil Vollmond war und er den sicherer in der Heulenden Hütte verbringen konnte.

„Hey, Remus!“, hörten sie eine Stimme.

Harry drehte den Kopf und sah James, Sirius und Peter auf sie zu kommen. Hermine hatte angefangen ihren Aufsatz für Alte Runen zu schreiben und Draco kratzte immer noch gedankenverloren am Fenster herum.

„Wir wollten mit dir reden.“ James Blick streifte Harry, Hermine und Draco. „Über dein pelziges Problem.“

„Hey, ist das der für Alte Runen?“, fragte Sirius plötzlich und beugte sich über Hermines Schulter.

Draco hörte augenblicklich auf am Fenster zu kratzen und beobachtete die Beiden mit undeutbaren Gesichtsausdruck. Sirius legte seine Hand auf Hermines Schulter und Draco verengte die Augen zu Schlitzen.

„Vielleicht kannst du mir helfen... Ich vergesse immer, ob das Zeichen in dem Zusammenhang...“, fing Sirius an.

„Sirius, wir wollten doch mit Remus reden!“, sagte James und zog Sirius von Hermine weg.

Draco lächelte zufrieden und widmete sich wieder dem Fenster.

„Oh ja, dann später, okay?“, fragte Sirius.

Hermine nickte hilfsbereit und zusammen mit Remus verließen die drei die Bibliothek.

„Sei bloß still, Harry!“, sagte Hermine und Harrys Grinsen verschwand sofort. „Er kann das eigentlich alles...“, fügte sie hinzu und schrieb weiter an ihrem Aufsatz.

Harry hatte angefangen sein Traumtagebuch für Wahrsagen zu schreiben. „Draco, warum wolltest du in die Bibliothek? Um das Fenster vom Eis zu befreien?“, fragte er nachdem Draco nach einer halben Stunde immer noch kein Buch aufgeschlagen hatte.

„Was?“, fragte er abwesend. „Ach so, ja.“ Er kramte Pergament und Feder hervor und fing an rumzukritzeln.

Harry musterte ihn misstrauisch. Draco sah auf und starrte zurück. Eine Weile fochten sie einen stummen Starrwettkampf aus. Grün gegen Grau. Hermine beobachtete die Beiden, aber keiner machte Anstalten wegzuschauen oder zu blinzeln.

„Harry, ein Traumtagebuch schreibt man nicht an einem Stück. Wie willst du dich jetzt noch an deine Träume erinnern?“, fragte Draco und starrte weiter.

„Ach, sag bloß, du machst das sofort?“, antwortete Harry und wich Dracos Blick nicht aus..

„Natürlich, wann sonst?“, sagte Draco und holte sein Notizbuch hervor, wobei er nicht aufhörte Harry anzustarren. Das Notizbuch sah schon ziemlich zerfleddert aus. „Ohne Trelawney ist das Fach viel lehrreicher...“

„Könnt ihr bitte damit aufhören!“, sagte Hermine. „Das wird mir unheimlich...“

Harry und Draco sahen beide gleichzeitig Hermine an und so war ihr Starrwettkampf wohl oder übel unentschieden ausgegangen.

Harry nutzte Dracos Unaufmerksamkeit und nahm ihm schnell das Notizbuch aus der Hand. „Schauen wir doch mal, was unser Musterslytherin so träumt...“, sagte er und blätterte darin herum.

Draco nahm es ihm blitzschnell wieder ab. „So gut kennen wir uns auch wieder nicht!“, sagte er und seine Wangen wurden leicht rosa.

Harry grinste und hörte Rascheln hinter sich. Er sah sich um und entdeckte Snape der hinter ihnen an einem Bücherregal herumwuselte.

„Was macht er da?“, fragte Harry.

„Er sucht Bücher über Werwölfe.“, sagte Draco und ließ jetzt kleine Pergamentvögel durch die Luft fliegen.

„Woher weißt du das?“, fragte Harry und beobachtete weiter Snape, der sich immer mehr Bücher aus dem Regal schnappte.

„Er glaubt Remus Lupin ist ein Werwolf. Wo er ja nicht so ganz falsch liegt...“, antwortete Draco und grinste, als einer seiner Pergamentvögel auf Hermines Kopf landete und es sich dort gemütlich machte. „Lily hat mir das erzählt.“, fügte er bei Harrys fragenden Blick hinzu.

„Hm... Die erzählt dir aber viel.“, sagte Harry, der Snape nicht aus den Augen ließ.

Hermines Feder hörte auf zu kratzen und sie schaute hoch, wodurch der kleine Vogel von ihrem Kopf auf ihrem Pergament landete. „Eigentlich solltet ihr nicht mehr so viel mit einander zu tun haben.“, sagte sie und ließ ihr Runenlexikon auf das Pergamentvögelchen, das sie nicht gesehen hatte, fallen.

Draco verzog die Mundwinkel und schnappte sich die Überreste seines Vogels unter dem Lexikon weg. „Schon mal darüber nachgedacht, was passiert wenn wir nicht in unsere Zeit zurückkommen? Ist es dann nicht scheißegal, ob Harry geboren wird? Ich mein, was kümmert es ihn? Er sitzt doch schon hier...“, sagte Draco und tippte das zerknüllte Pergament mit dem Zauberstab an. Als nichts passierte, warf er das Pergament ärgerlich nach Harry.

„Stimmt eigentlich...“, sagte Harry und drehte sich um. „Hast du das geworfen?“

„Harry!“, sagte Hermine strafend. „Wir dürfen nichts verändern.“

„Als ob wir das nicht schon längst getan hätten.“, sagte Draco. „Du glaubst doch auch nicht, das wir wieder zurückkommen. Harry, wehe, du wirfst das zurück!“

Hermine schaute ihn verwirrt an und Draco duckte sich unter der Pergamentkugel, die Harry nach ihm warf.

„Na ja, warum sollten wir uns sonst um unsere ZAGs scheren? Wenn wir zurückkommen, bringt uns das dann doch auch nichts, oder?“, sagte er und wich weiter Harrys Wurfgeschossen aus.

„Diesen Stoff können wir immer gebrauchen!“, sagte Hermine aufgebracht.

Draco nickte und warf Harrys Pergamentkugeln zurück. „Stimmt auch wieder...“

„Na, ich denke...“, fing Harry an.

„Deine Meinung interessiert mich nicht!“, sagte Hermine plötzlich.

Harry und Draco sahen sie verdutzt an und bekamen Beide eine Pergamentkugel des Anderen ins Auge, worauf sie sich beide gleichzeitig auf die getroffene Stelle schlugen.

„Autsch!“, riefen sie und grinsten sich dann an.

Hermine packte ärgerlich ihre Tasche und stand auf. Harry und Draco wechselten nervöse Blicke.

„Er sucht doch nur eine Ausrede, um mehr Zeit mit Lily verbringen zu können!“, sagte sie so laut, das sogar Snape es mitbekam, der neugierig hinter einem Regal hervorlugte, und verließ die Bibliothek.

Harry sah Draco verwirrt an. Der zuckte nur die Schultern und widmete sich jetzt endlich seinem Verwandlungsaufsatz.

*

Harry betrat alleine das umgebaute Klassenzimmer. Draco hatte sich mit Snape noch über Verteidigung gegen die dunklen Künste unterhalten. Da Snape mit Lily befreundet war, verbrachten die Beiden automatisch viel Zeit miteinander.

Harry zündete mit Hilfe seines Zauberstabs die Lichter an und pfefferte seine Tasche auf sein Bett. Als er sich umdrehte, sprang er vor Schreck fast an die Decke. Hermine lag schluchzend auf ihrem Bett, das Gesicht

in ihrem Kissen verborgen.

„Hermine?“ Harry setzte sich auf ihre Bettkante. „Weinst du?“, fragte er und strich ihr über die Schulter.

Hermine hickste kurz und schnäuzte sich mit etwas die Nase, das ziemliche Ähnlichkeit mit Dracos Hemd hatte, das sie zum Schlafen trug.

„Was ist denn los?“, fragte Harry und überlegte, was er tun konnte, um sie zu trösten.

Hermine setzte sich schniefend auf. „Ich v-vermisse meine Eltern.“, sagte sie.

Harry glaubte ihr irgendwie nicht.

„U-und alle a-anderen. I-ich will d-doch auch nicht hi-hier sein.“, sagte sie weiter.

Harry nahm sie in den Arm und sie benutzte jetzt seine Schulter als Taschentuch. Als sie sich wieder einigermaßen beruhigt hatte, ließ Harry sie los.

„Bist du sicher, dass das Alles ist?“, fragte er.

Hermine stand auf und stellte sich ans Fenster. Harry kam ihr hinterher. Der Mond stand hoch am Himmel und Harry fragte sich, wo Draco so lange blieb. Etwas Dunkles huschte über die Ländereien. Harry blinzelte ein paar Mal, aber da war es immer noch. Gefolgt von zwei weiteren Gestalten.

„Hermine? Siehst du das auch?“, fragte er und zeigte auf den Punkt, wo er die Gestalten gesehen hatte.

„Harry, du weißt doch, wer das ist.“, sagte Hermine heiser. „Sie müssen es endlich geschafft haben Animagi zu werden.“

Harry drehte sich um und verließ das Zimmer, bevor Hermine noch etwas sagen konnte. Draußen auf dem Korridor begegnete er Draco.

„Wo willst du hin, Harry?“, fragte er im Vorbeigehen.

Harry drehte sich im Laufen um. „Du solltest dich ein wenig um Hermine kümmern!“, rief er und rannte weiter.

Lily und Snape, beide Mitglieder im Anti-Potter-Club, dem Draco nur zu gerne auch beitreten würde.

Sirius, eigentlich Klassenbesten in Alte Runen, nach Hermine.

Draco, hat seit dem 3. Schuljahr seine Fähigkeiten im Pergamentvögel heraufbeschwören stark verbessert.

Draco und Snape, haben ganz sicher nicht über 'Verteidigung' gegen die dunklen Künste gesprochen.

Harry und Draco, beide 15 Jahre alt und denken nicht im Geringsten daran, erwachsen zu werden.

Sorry, ich schweife ab...

Bis zum nächsten Chap!

Vollmond

Jaah, weil ihr die 100-Kommi-Grenze geknackt habt und weil heute... Samstag... ist, gibt's noch ein Chap!

*Also, vielen Dank für die Kommis an WhoIAm, Lady Gryffindor, °scar°(auch Danke für den Geburtstagsglückwunsch!), Hauself(Samstag... der war wirklich gut!), Draco__Malfoy, LovelyLily, Zissy(Luftballon mit ner 100 überreich...), JustFight, *Bella*(Klar darfst du singen, weil ja heut Samstag is... Ich fand den wirklich gut...), Jenny Snape und Starbuck.*

@Starbuck: Tut mir leid, aber das kann ich leider nicht machen. Wenn ihr das Ende gelesen habt, werdet ihr verstehen warum.

So, hier das Samstagschap. Ein bisschen romantisch würd ich sagen...

Viel Spaß!

Dr. S

Vollmond

Harry war die Gänge von Hogwarts noch nie so schnell lang gelaufen. Er schlitterte um die Ecken und es war ihm egal, ob ihn jemand aufgreifen würde.

Er wollte sie sehen. Seinen Vater und Sirius in ihrer ersten Nacht als Animagi. Zumindest vermutete er, das es ihre erste war. Sie hatten sich noch nicht die Spitznamen gegeben. Das fiel Harry erst jetzt auf. Immer hatte er gedacht, sie hätten Remus seit Beginn des fünften Schuljahres begleitet.

Aber auch, wenn es vielleicht nicht das erste Mal war, wollte Harry sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Er verdrängte erfolgreich den Gedanken, das Remus ein Werwolf war und ihn beißen könnte, und rannte die Treppe in der Eingangshalle hinunter.

Er warf einen Blick zurück und öffnete die Türen die auf die Ländereien führten. Sein Herz schlug so schnell, das er glaubte es würde zerspringen. Das helle Mondlicht blendete ihn für einen Moment, dann trat er hinaus in die kalte Winternacht.

*

Draco sah Harry kurz hinterher, bis er um eine Ecke verschwand. Er zuckte mit den Schultern und ging weiter den Korridor lang. Was hatte Harry damit gemeint, er solle sich um Hermine kümmern? Sie konnte ihre Hausaufgaben doch selber machen...

Er öffnete die Tür und trat in den Klassenraum. Die Lichter waren gelöscht, aber das Zimmer wurde vom Mond hell genug erleuchtet. Hermine stand am Fenster. Ihre Umrisse waren vom Mondlicht umrandet und sie schien zu zittern.

Draco stellte sich hinter sie, wusste dann aber nicht was er tun oder sagen sollte.

Es war Hermine, die das Schweigen brach. „Ich würde mir gerne noch ein Hemd von dir leihen. Ich hab das hier irgendwie schmutzig gemacht.“, sagte sie und hielt das zusammengeknüllte Hemd hoch. „Harrys sind zu klein...“, fügte sie hinzu, hatte sich aber immer noch nicht umgedreht.

Draco ging zum Schrank und öffnete die Türen. Kurz schaute er noch mal zu Hermine. Hatte sie eben leise geschluchzt? Er suchte ein Hemd raus und stellte sich wieder hinter sie. Hermine zitterte immer noch. Kurzerhand legte er ihr das Hemd um die Schultern.

„Ist dir kalt?“, fragte er.

Hermine trat einen Schritt zurück und lehnte sich an Draco. „Jetzt nicht mehr.“, sagte sie leise.

Aber Draco spürte immer noch, das sie zitterte. Er legte ihr von hinten die Arme um den Körper und legte den Kopf auf ihre Schulter. „Warum zitterst du dann noch?“, fragte er.

Hermine gab einen Laut von sich, der entfernt an ein Lachen erinnerte. „Der Mond ist hell heute Nacht...“, sagte sie.

Draco wusste nicht, was er davon halten sollte. Entweder war Hermine verrückt oder ein Zentaur geworden... „Ja, ich konnte Snape gerade noch davon abhalten auf die Ländereien zu unserem Werwolf zu spazieren.“, sagte er.

Hermine drehte sich ruckartig um, wobei Draco immer noch die Arme um sie gelegt hatte. „Du hast was?“, keifte sie ihn an.

„Ganz ruhig... Ich...“, fing er an.

„Er hätte da raus gehen sollen! Und von Harrys Vater gerettet werden sollen! Und...“, schrie Hermine.

„Stopp!“, sagte Draco und Hermine hörte verdutzt auf zu reden. „Wenn du von derselben Geschichte wie ich sprichst, solltest du wissen, das er am Ende des Schuljahres in den Geheimgang gekrabbelt ist. Außerdem sollte Sirius ihn doch dahin locken und die haben nicht miteinander gesprochen.“

Hermine schaute auf ihre Füße und legte dadurch die Stirn auf Dracos Brust. „Tut mir leid. Ich dachte,...“, sagte sie.

„Du dachtest, mir wäre egal, ob ich was verändere, nachdem was ich in der Bibliothek gesagt habe.“, stellte Draco fest und ließ sie los. Hermine machte aber keine Anstalten ihn nicht mehr als Stütze für ihren Kopf zu benutzen. Draco hob ihr Kinn hoch und schaute in Hermines deutlich gerötete Augen.

„Ja, aber...“, druckste Hermine herum.

„Hast du deswegen geweint? Wegen dem was ich gesagt habe?“, fragte er und klopfte ihr freundschaftlich auf die Schulter. „Sorry, ja? Ich war schlecht drauf. Du hast mein schönes Vögelchen gekillt...“

Hermine schaute verlegen zur Seite. „Warum macht es dir nichts aus, das Lily ein... ein Schlammbhut ist?“, fragte sie plötzlich.

Sie hatte so schnell geredet, das Draco Mühe hatte, die Frage zu verstehen. „Was?“, fragte er sicherheitshalber.

„Ach, vergiss es! Ich gehe schlafen!“, sagte Hermine und schloß geräuschvoll die Tür zum Badezimmer.

Draco hob eine Augenbraue und ging dann ins Bad der Vertrauensschüler, das gleich um die Ecke lag. Das Passwort hatte Snape ihm verraten.

*

Harry lief über die Ländereien. Nach einer Weile spürte er ein Stechen in der Seite und hielt an. Gespannt schaute er sich um.

Ein Heulen ertönte. Leise. Niemand im Schloß würde es hören.

Harry blickte in die Richtung aus der es kam. Er schaute in den Verbotenen Wald und ihm war, als wäre dort eine Gestalt vorbeigehuscht.

Das hätte natürlich auch irgendetwas anderes sein können. Harry wusste was für merkwürdige Wesen in diesem Wald lebten.

Trotzdem bahnte er sich seinen Weg durch das Gestrüpp. Das Blätterdach war so dicht, dass das helle Mondlicht nicht durchdrang. Harry hörte viele Geräusche. Immer wenn er einen Ast knacken hörte, fuhr er herum.

Er versuchte sich zu beruhigen und ging immer tiefer in den Wald.

Da war wieder das Heulen. Diesmal klang es, als wäre es ganz nah.

Harry wünschte sich jetzt seinen Tarnumhang. Schmunzelnd dachte er daran, das James ja den selben hatte. Ob er ihn wohl dabei hatte? Wohl eher nicht...

Und ob die Vier schon an der Karte des Rumtreibers arbeiteten? Nicht, wenn das ihre erste Nacht war. Gerne hätte er gehört, wie sie Remus davon überzeugen konnten, mitkommen zu dürfen.

Plötzlich kam Harry ein neuer Gedanke. Wenn das das erste Mal war, dann würden die Vier die Heulende Hütte gar nicht verlassen.

Harry blieb stehen und horchte. Einige Minuten herrschte absolute Stille. So, als wollte der Wald, das Harry jedes Geräusch hörte.

Dann war es wieder zu hören. Schnell schaute Harry in die Richtung aus der das Heulen kam. Enttäuschung machte sich in ihm breit. Es kam aus der Richtung in der die Heulende Hütte lag. Sie würden nicht auf die Ländereien kommen.

Harry machte auf dem Absatz kehrt und durchschritt den Wald. Immer wieder hörte er das Heulen, während er den Weg zum Schloß zurückmarschierte.

*

Draco kam zurück aus dem Bad. Fast eine halbe Stunde hatte er sich Zeit gelassen und gehofft, Hermine würde schon schlafen, wenn er wiederkäme.

Sein Blick wanderte suchend durch das dunkle Zimmer. Harry war immer noch nicht da. Morgen musste Draco ihn fragen, was er getrieben hatte. Hermine lag auch nicht in ihrem Bett, aber sie war bestimmt nicht noch auf eine kleine Schlosswanderung gegangen.

Er schaute auf die Tür zum Badezimmer. Ein kleiner Lichtstrahl fiel darunter hindurch. Draco seufzte, zog sich aus und kroch unter seine Decke. Es war eiskalt im Schloß und auch ihr Zimmer machte da keine Ausnahme. Im Gegensatz zu den Gemeinschaftsräumen hatten sie auch keinen Kamin.

Eine Weile lag Draco in seinem Bett, das allmählich wärmer wurde, als die Badezimmertür aufging. Er hörte Hermines Schritte auf dem Steinboden und schaute hoch, als sie plötzlich vor seinem Bett stand. Ihre Hände krallten sich fest an ihre Oberarme und sie zitterte.

„Mir ist kalt...“, sagte sie und schaute ihn erwartungsvoll an.

Draco schluckte und musterte sie kurz. Kein Wunder das sie fror, wenn sie nur sein Hemd trug. Er schlug seine Bettdecke hoch und Hermine krabbelte, ohne lange zu überlegen, zu ihm. Er deckte sie mit zu und sie kuschelte sich an ihn. Draco erschauerte. Hermines Haut war eiskalt. Ohne groß darüber nachzudenken, was er tat, drückte er sie an sich. Hermine seufzte kurz und Draco schloss die Augen. Als er fühlte, das Hermine allmählich aufhörte zu zittern, schob er sie wieder ein Stück von sich fort. Hermine wollte aber anscheinend nicht weg von ihm. Sie ließ ihre Hand auf seiner nackten Brust liegen und schaute ihn an.

„Dein Herz schlägt ganz schnell...“, flüsterte sie.

„Nachvollziehbar.“, sagte er leise und strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Ist dir jetzt warm?“

„Mir ist heiß...“, hauchte sie.

Draco konnte ihren Atem auf seinen Lippen spüren. Seine Hand fuhr vorsichtig ihren Rücken entlang und blieb an ihrer Hüfte liegen. Hermine schloss die Augen und genoss sichtlich seine Berührungen. Draco schluckte erneut, als sie noch ein Stück näher an ihn rutschte. Wenige Millimeter vor seinen Lippen hielt sie inne und wurde plötzlich unsicher. Draco überwand die letzte Distanz zu ihrem Mund und küsste sie sanft. Hermines Hand fuhr seine Brust hoch zu seinem Nacken und sie zog ihn näher an sich. Sie öffnete die Lippen leicht, um seine Zunge einzulassen, aber Draco folgte der Einladung nicht. Hermine öffnete die Augen und löste sich von Draco.

„Was ist?“, fragte sie unsicher.

Draco war nicht weniger unsicher als sie. „Magst du mich?“, fragte er. „Oder ist das nur... weil... dir...“

Weiter kam er nicht, denn die Tür ging auf und Hermine war so schnell aus seinem Bett gesprungen, das Draco sich fragte, ob das nicht nur ein Traum gewesen war. Harry kam herein und schloß die Tür leise. Hermine lag jetzt in ihrem Bett, aber Draco merkte wie sie ihn ansah. Ihr Bett stand nicht weit von seinem entfernt und sie streckte die Hand aus. Draco zögerte einen Moment, aber dann nahm er sie.

Harry Potter, erst handeln, dann denken...

Draco Malfoy, sehnt sich nach aufrichtiger Liebe...

Hermine Granger, wird spontan, wenn sie friert...

Jaah, das nächste Chap gibt's aber wirklich erst morgen!

Weihnachten

Weihnachten

Harry wachte früh am Weihnachtsmorgen auf. Verschlafen rieb er sich die Augen, setzte sich seine Brille auf und richtete sich auf. Hermine und Draco schliefen noch. Draco lag auf der Seite und sein rechter Arm hing ausgestreckt aus dem Bett. Hermine schlief auf dem Rücken. Den Kopf auf ihrer linken Schulter und den Arm ebenfalls ausgestreckt.

Harry hob eine Augenbraue. Würde er es nicht besser wissen, hätte er gesagt, die Beiden hätten Händchen gehalten. Schnell schüttelte er den Kopf und entdeckte, zu seiner großen Überraschung, Geschenke am Fußende seines Bettes.

„Hey, aufwachen!“, rief er den Beiden Schlafmützen zu. „Es gibt Geschenke.“

„Spinnst du, Potter?“ Draco hatte sich, das blonde Haar in alle Richtungen abstehend, aufgesetzt. „Mich wegen ein paar blöden Geschenken zu wecken?“ Er schaute auf seinen Stapel und der Mund klappte ihm auf. Draco hatte mehr Geschenke, als Harry und Hermine zusammen.

„Morgen.“, murmelte Hermine erstmal, schaute zu Draco, der den Mund gar nicht mehr zu kriegte und widmete sich dann ihrem Stapel.

„Seht mal, das hat mir mein Vater geschenkt!“, rief Harry freudig. „Mein erstes Weihnachtsgeschenk von ihm.“ Stürmisch riss er das Geschenk auf.

„Hermine?“, fragte Draco. „Brauchst du noch Unterwäsche?“ Die meisten seiner Geschenke waren mit Mädchenunterwäsche gefüllt.

„Igitt! Nachher ist die gebraucht!“, sagte Hermine.

„In solchen Zeiten darf man nicht wählerisch sein...“, sagte Draco grinsend und warf ihr den Berg von Wäsche aufs Bett. „Betrachte es als mein Weihnachtsgeschenk.“

Hermine war zuerst verduzt und lächelte dann. Sie machte den Mund auf, um etwas zu sagen, aber Harry hatte sein Geschenk endlich aufgekriegt.

„Wow! Quidditch der frühen Sechziger!“, rief er und hielt ein dünnes in Leder gebundenes Buch in den Händen.

Draco wandte sich schnell von Hermine ab und setzte sich auf Harrys Bett. „Wow! Das ist ein echtes Sammlerstück!“, sagte er und Harry nickte.

„Neidisch, Draco?“, fragte er und reichte ihm das Buch.

„Na ja, meine Ausgabe ist ein bisschen abgenutzter. Hat stolze 75 Galleonen gekostet.“, antwortete Draco und blätterte darin herum.

Harry rollte mit den Augen und nahm Draco das Buch wieder weg. „Jaah, hoffen wir mal, das ich's nicht hier vergesse.“, sagte er und legte es auf sein Kopfkissen, wie auf einen Altar.

Hermine hatte sich inzwischen ihren Geschenken gewidmet und war nicht gerade begeistert. Viele schienen die Möglichkeit genutzt zu haben, um ihr zu sagen, sie solle die Finger von Draco lassen. In einem Päckchen befand sich sogar eine tote Maus. Hermine schrie erschrocken auf.

Harry und Draco drehten gleichzeitig die Köpfe.

„Was hast du denn bekommen?“, fragte Draco und kam mit Harry, der sich seine Decke um die Schultern gelegt hatte, an ihr Bett.

„Auch gebrauchte Unterwäsche?“, grinste Harry und packte Draco mit unter seine Decke. Der stieß ihm unsanft in die Seite und versuchte ihn abzuschütteln, was sich als beinahe unmöglich herausstellte. Harry hing an ihm wie eine Klette und ließ wahrscheinlich nicht los, weil er mehrere Zentimeter über dem Boden hing.

„Ach, nichts.“, sagte Hermine und versuchte die Maus unter einem Haufen Geschenkpapier zu verstecken. „Sirius hat mir das neueste Runenübersetzungslexikon geschenkt. Leider ist das ja die alte Version.“

Harry lachte sich halb tot und Draco nutzte die Gelegenheit unter der Decke hervorzuschlüpfen, um das Geschenkpapier zur Seite zu schieben, wodurch Harry auf dem Steinboden landete. Harry hörte prompt auf zu lachen und richtete sich erschrocken auf.

„Hermine, du hast da eine tote Maus im Bett...“, sagte er, als ob er Hermine etwas Neues sagen würde.

„Von wem ist die?“, fragte Draco angewidert und beförderte die Maus mit seinem Zauberstab in den

Mülleimer.

„Ach, nur irgendein Mädchen, das mich anscheinend nicht leiden kann.“, sagte Hermine und zog ihr Laken ab.

„Was steht in den Briefen?“, fragte Harry und wollte einen unter dem Geschenkpapier hervorziehen.

Hermine schlug ihm auf die Finger. „Das geht dich nichts an!“, rief sie.

Harry sah sie verdutzt an und Draco schaute misstrauisch zwischen den Beiden umher.

„Lasst uns doch zum Frühstück gehen, ja?“, fragte Hermine schließlich.

*

Die Große Halle war noch vollkommen leer, bis auf Snape. Alle schliefen in den Ferien länger. Also setzten sich die Drei einfach zu ihm.

„Morgen.“, grummelte er und schaute nicht von seinem Tagespropheten auf.

„Und, Sev? Was hast du bekommen?“, fragte Draco vertraut.

Harry musste sich bemühen nicht in sein Müsli zu prusten. Draco nannte seinen Lehrer bei seinem Spitznamen.

„Ach, das Übliche. Bücher und Süßigkeiten. Jemand kam auf die tolle Idee mir Shampoo zu schenken...“, sagte er, ohne aufzusehen.

Harry verschluckte sich an seinem Kürbissaft. Er warf einen belustigten Blick zu Hermine, aber die starrte Draco an, der wiederum angefangen hatte Snape zu erklären, was er mit seinen Haaren machen könnte.

„Hermine, alles okay?“, fragte Harry.

Hermine drehte den Kopf langsam und nickte lächelnd. „Alles super!“, sagte sie.

Harry hob eine Augenbraue und fing an seine Cornflakes nach Draco zu werfen. Der wich ihnen aus und redete dabei weiter auf Snape ein. Snape schien ihn aber vollkommen zu ignorieren, was Draco überhaupt nicht störte. Während er weiterredete, schnappte er sich die Schüssel für sein Müsli und fing Harrys Cornflakes auf.

Snape stand nach einer Weile auf. Wahrscheinlich, weil James, Sirius und Peter gerade rein kamen. Die Drei sahen ziemlich fertig aus. James setzte sich neben Harry und Sirius neben Hermine. Peter wollte sich gerade neben Draco setzen, aber der stand sofort auf.

„Wo willst du hin, Draco?“, fragte Harry enttäuscht.

„Jaah, ich dachte, wir wollten zusammen Quidditch spielen nach dem Frühstück.“, sagte James, schien aber nicht gerade traurig zu sein, das Draco sich davon machte.

„Verschieben wir, ja? Mir geht's nicht so blendend.“, sagte Draco und wandte sich mit einer lässigen Handbewegung zum Gehen.

„Jetzt fehlt uns ein Mann.“, sagte Sirius. „Spielst du Quidditch, Hermine?“

„Ich kann mich keine Zwei Sekunden auf einem Besen halten.“, sagte Hermine verlegen und schaute Draco hinterher.

„Na ja, ich könnte es dir beibringen.“, sagte Sirius und klimperte mit den Wimpern.

„Harry ist da auch schon dran gescheitert.“, sagte Hermine und starrte weiter Draco nach.

„Und Draco?“, fragte Sirius und schnappte sich das Brötchen, das Peter gerade essen wollte.

Hermine kicherte. „Das wäre zu merkwürdig gewesen, wenn er jemals versucht hätte, mir Quidditch beizubringen.“, antwortete sie, ohne groß darüber nachzudenken.

„Wieso?“, fragte Sirius weiter.

„Ähm, na ja...“, druckste Hermine herum. „Ich geh lieber in die Bibliothek!“ Sie sprang auf und verließ schnellen Schrittes die Große Halle.

Harry schaute ihr kurz nach, wandte sich dann aber wieder seinem Vater zu.

*

Hermine durchquerte die Eingangshalle und sah Draco, der gerade die Treppe hoch ging. Ein Lächeln huschte über ihre Züge und sie rannte ihm fröhlich hinterher. Als sie näher an ihm herankam, und er sie immer noch nicht bemerkt hatte, legte sie ihm die Hände von hinten über die Augen.

„Wer bin ich?“, flüsterte sie in sein Ohr.

„Hermine, du erwürgst mich fast.“, keuchte er.

Hermine war zu klein und hatte sich auf die Zehenspitzen stellen müssen, um ihn zu erreichen. Schnell ließ sie ihn los. „Tut mir leid.“, murmelte sie verlegen.

„Schon gut.“, sagte Draco und wollte weitergehen.

Hermine schaute ihm verwirrt hinterher, ging ihm dann aber nach.

„Sirius wollte das ich mit zum Quidditch komme.“, sagte sie und beobachtete wie er reagieren würde.

„Warum erzählst du mir das? Kannst du überhaupt Quidditch? Sirius bringt es dir bestimmt gerne bei...“, sagte er und ging weiter.

Hermine blieb stehen und starrte auf ihre Füße. Draco drehte sich um und legte den Kopf schief.

„Ich dachte... Wegen gestern...“, sagte Hermine und schaute ihn strahlend an.

„Was hat das damit zu tun?“, fragte Draco und hob die Augenbrauen.

„Na ja, wir... also, du und ich... weißt du...“, sagte Hermine, aber ihr Lächeln verschwand augenblicklich, als sie Dracos Gesichtsausdruck sah.

„Hermine, das du dir da nichts falsches einbildest. Du bist nett. Ich hätte wirklich nie gedacht, dass ich dir das mal sagen würde... Aber, das mit uns geht nicht. Es ist nicht... echt.“, sagte er Schultern zuckend.

„Aber, gestern... Das war so schön!“, sagte sie und hoffte, das Draco seine Meinung plötzlich ändern würde.

„Es war scheiße.“, sagte er und Hermine traten die Tränen in die Augen. „Von mir.“, fügte er hinzu.

Schnell blinzelte sie die Tränen weg. „Aber das war echt! Ich hab doch deinen Herzschlag gefühlt!“, schrie sie ihn an.

„Na ja, so ist das halt.“, sagte er nur und verschwand dann um die nächste Ecke.

Hermine stand vollkommen überrumpelt im Korridor. Sie konnte nicht fassen, was gerade passiert war. Sie biss die Zähne zusammen, um nicht zu weinen, und schlug mit voller Kraft gegen die Wand. Die Hand ließ sie an der Wand liegen und senkte den Kopf.

Jemand drehte sie um und nahm sie in den Arm.

„Du darfst ruhig weinen.“, sagte Sirius und strich ihr übers Haar.

Sie sah hoch in seine grauen Augen, die sie an Dracos erinnerten und drückte sich dann fest an ihn. Eine gefühlte Ewigkeit stand sie in seinen Armen und weinte in seinen Umhang.

Jaah, wo kämen wir denn hin, wenn alles so einfach wäre...

Vater und Sohn

Vater und Sohn

„Na toll! Jetzt sind wir nur noch zu Zweit!“, sagte James, als Sirius kurz nach Hermine die Große Halle verließ.

„James?“, fragte Harry. „Sirius ist doch nicht verliebt in Hermine, oder?“

James spuckte seinen Kürbissaft genau auf Peter, der quiekend aufsprang. Harry klopfte ihm auf den Rücken.

„Sirius und verliebt? Das passt gar nicht zusammen.“, sagte er, als er sich beruhigt hatte.

„Jaah, find ich auch.“, sagte Harry, der sich seinen Paten nie mit Freundin vorstellen konnte.

„Obwohl er bei ihr schon ganz schön aufdringlich ist...“, sagte James und beobachtete wie Peter versucht hatte, seinen Umhang zu säubern und ihn dabei angezündet hatte. Er nahm sein Glas und schüttete den restlichen Kürbissaft über Peter. „Geh das doch lieber per Hand machen...“, sagte er und Peter trottete aus der Großen Halle.

„Wo ist eigentlich Remus?“, fragte Harry und warf traurig seine Cornflakes in Dracos Schüssel.

„Er... fühlt sich nicht gut. Er ist...“, sagte James.

„Ein wenig kränklich.“, beendete Harry seinen Satz.

„So in etwa.“, sagte James nickend. „Lust auf einen Spaziergang?“

Harry schaute seinen Vater einen Moment zu lange an.

„Ich meinte das nicht so!“, rechtfertigte sich James und wurde rot. „Vielleicht... finden wir... Schniefelus... und können ihn ärgern...“

Harry versuchte nicht zu lachen, stand auf und folgte seinem Vater aus der Großen Halle. James schaute kurz nach oben auf die Treppe und piffte leise. Harry folgte seinem Blick und traute seinen Augen nicht. Hermine und Sirius standen eng umschlungen da. Harry konnte Dracos Kopf kurz um die Ecke schauen sehen, allerdings verschwand er gleich wieder.

James zog den völlig geschockten Harry raus auf die Ländereien.

„Na, lass das Mal nicht ihren Freund sehen.“, sagte er.

„Ich denke, er hat es gesehen.“, sagte Harry nachdenklich. Was tat Hermine da? Das war doch Sirius! Und sie bestand doch immer darauf, dass sie so wenig wie möglich veränderten... Und... und... und was wurde dann aus Draco?

„Oh je, wenn die sich trennen, schmeißt er sich wieder an Evans ran...“, sagte James und biss sich auf die Unterlippe.

„Nee, das macht Draco nicht!“, sagte Harry schnell.

„Jaah, sicher! Aber rate mal, wer bestimmt da ist, um ihn zu trösten, wenn er Liebeskummer hat.“, sagte James und trat einen Stein weg.

Harry dachte daran, was Hermine ihm erzählt hatte. Lily hatte gesagt, sie würde nicht aufgeben. Wenn Hermine jetzt was mit Sirius anfing, würde Lily Draco bestimmt nicht mehr in Ruhe lassen. Harry schüttelte den Kopf. Das war Alles zu absurd. Nicht nur, dass das sein Pate und seine Mutter waren, das waren doch auch Hermine und Malfoy! Die konnten sich doch eigentlich nicht ausstehen. Aber selbst Harry hatte gemerkt, dass sich in den letzten Monaten etwas zwischen ihnen verändert hatte. Sogar er betrachtete Malfoy jetzt als Freund und deswegen konnte er nicht verstehen, warum Hermine ihm das antat. Allerdings konnte auch Alles ganz anders sein, als Harry es sich dachte.

„Warum versuchst du Lily nicht mal ein bisschen weniger aufzulauern?“, fragte er James.

Der sah ihn verwirrt an. „Aber, ich muss ihr doch meine Gefühle mitteilen! Sonst versteht sie die doch nicht.“, sagte er.

Harry rollte mit den Augen. In diesem Punkt war er ganz anders als sein Vater. Er dachte an das Dilemma mit dem Weihnachtsball in seinem vierten Jahr.

„Du bist aber schon ganz schön aufdringlich.“, sagte Harry. „Vielleicht, solltest du ihr zeigen, das es auch andere Mädchen gibt die sich für dich interessieren. Dann merkt sie vielleicht, ob sie was für dich empfindet.“

„Mann, du kennst dich da aber echt aus.“, sagte James und klopfte Harry auf die Schulter.

Harry schaute verlegen zur Seite. Er sollte James wohl nicht auf die Nase binden, dass er noch nie eine Freundin gehabt hatte.

„Aber ich will niemand anderen als Lily.“, sagte James sanft.

Es war das erste Mal, das James in seiner Gegenwart Lilys Namen aussprach. Harry fand es furchtbar rührend, wie viel Liebe er in ihren Namen legte.

James schaute ihn an. „Hey, nicht heulen, Alter!“, sagte er grinsend. „Hast du denn ne Freundin?“

Harry schüttelte den Kopf und blinzelte die Tränen weg. Er hatte sich immer gewünscht, mit seinem Vater über solche Themen zu sprechen. James hätte ihm bestimmt einen guten Rat geben können und dann hätte er Cho bestimmt früher sagen können, das er sie mochte.

Cho... Er hatte nicht sehr oft an sie gedacht. Manchmal ertappte er sich dabei, wie er Mädchen mit glänzenden, schwarzen Haaren hinterher schaute und sich wünschte, es wäre Cho.

„Ui, da wird aber jemand rot!“, sagte James.

„Was? Ich... Gar nicht!“, sagte Harry schnell.

„Jaah, sicher! Wie heißt sie? Kenn ich sie?“, wollte James wissen.

„Nein, du kennst sie nicht.“, sagte Harry.

„Ach, ist sie in Amerika?“, fragte James.

„Jaah, genau.“, sagte Harry schmunzelnd. Sie war ja noch nicht einmal geboren.

„Wie ist sie denn so? Wär lustig, wenn sie ne Doppelgängerin von Evans wär.“, sagte James und grinste bei dem Gedanken an Lily.

Plötzlich musste Harry an Ginnys rote Haare denken. „Nein, ich denke sie ist das genaue Gegenteil.“, sagte Harry kopfschüttelnd.

„Nicht jeder kann so einen guten Geschmack wie ich haben, was?“, sagte James und hob plötzlich den Kopf. „Na, wen haben wir denn da?“ Er zeigte den Hang hinunter auf Snape der am See saß und las. „Dann wird das ja doch noch ein schöner Tag!“

Harry hielt James am Ärmel fest. „Warum ärgerst du ihn immer? Ich meine, er hat dir doch gar nichts getan...“, fragte Harry.

„Eigentlich ist es mehr der Grund, das er existiert.“, sagte James.

Harry war enttäuscht. James hatte nicht mal einen richtigen Grund Snape zu ärgern. Wenn er wüsste, was er seinem Sohn damit antat.

„Lily findet das bestimmt nicht gut. Immer hin sind die Beiden befreundet.“, sagte Harry.

James schaute ihn wütend an. „Ich geh ihn jetzt ein wenig ärgern. Wir sehen uns, Harry!“, sagte er und ging den Hang hinunter zu Snape.

Harry drehte sich um und ging zurück. James hatte doch einen Grund Snape zu ärgern. Er war eifersüchtig...

*

Draco schaute noch einmal kurz um die Ecke, als er Sirius Stimme hörte. Da stand sie jetzt in seinen Armen. Draco würde liebend gerne mit Harrys Paten tauschen und Hermines Haar streicheln.

Er fasste in seine Umhanttasche und holte ein Stück Pergament hervor. Draco hatte es von Hermines Bett genommen. Noch mal wollte er den Brief nicht lesen. Er knüllte ihn zusammen und presste ihn so fest es ging in die Faust. Dann ging er zurück in das umgebaute Klassenzimmer.

Draco bog um eine Ecke und hätte fast Remus umgerannt.

„Tut mir leid.“, sagte Remus müde. Er hatte schreckliche Ringe unter den Augen und sein Haar sah ziemlich verfilzt aus.

Draco nickte ihm zu und wollte an ihm vorbeigehen, aber Remus hielt ihn fest.

„Draco, kann ich dich kurz was fragen?“, fragte er.

Draco rollte mit den Augen und drehte sich um. „Bitte.“, sagte er und verschränkte die Arme vor der Brust. Im Moment gingen ihm all diese Gryffindors gehörig auf die Nerven.

„Du weißt ja, Lily und ich sind zusammen Vertrauensschüler und verstehen uns eigentlich ziemlich gut.“, sagte Remus und schien auf eine Reaktion von Draco zu warten. Der schaute ihn aber nur gelangweilt an. Also fuhr Remus fort. „Sie hat mir erzählt, du und Hermine, ihr wärt gar kein Paar. Ist das wahr?“

Draco überlegte einen Moment. Wenn er jetzt zu stimmte, dann würde Lily sich wieder an ihn ran

schmeißen. Wenn er aber verneinte, dann würde Hermine weiter solche Briefe bekommen.

„Warum fragst du?“, fragte er deswegen.

„Ich... mag Lily sehr gerne und will nicht, das du ihr weh tust.“, sagte er und sah auf einmal viel gesünder aus.

Draco rollte mit den Augen. Dieses Mädchen hatte ja einen ganzen Fanclub. Snape, Potter Senior und jetzt auch noch Lupin! Aber natürlich musste sie sich jemanden aussuchen, den sie nicht haben konnte.

„Weiß Potter das?“, fragte Draco.

Remus musterte ein wenig zu lange ein Gemälde. „Nein...“, murmelte er dann.

Sein alter Lehrer tat Draco ganz plötzlich furchtbar leid. Ob er wohl jemals eine Freundin haben würde? Wohl eher nicht. Er war ein Werwolf. Er würde nicht mal einen vernünftigen Job bekommen um sich richtige Umhänge zu kaufen.

Er legte eine Hand auf Remus Schulter. „Ich tu ihr schon nicht weh und Hermine und ich sind nicht mehr zusammen.“, sagte er, drehte sich um und verschwand um die Ecke.

*Na, Dora kommt ja noch, Remus! *aufdieschulterklopf**

Draco und Remus... Der Beginn einer wundervollen Freundschaft! Dramus rules!

Snape schnüffelt rum

*Huhu! Erstmal, wie immer, ganz großen Dank an xStracax, Teddybär, *Bella*, StillAlive, Draco__Malfoy, JustFight, Jeanny Malfoy, Lyrissa, Lady Gryffindor, Zissy, Hauself und drachenprinzessin für die Kommis!*

@xStracax: Schön, das es gegen Langeweile hilft! Ich kenn das... seufz...

@Teddybär: Jaah, er hat denselben Geschmack wie sein Vater. Aber in dieser FF machen sich Harrys Gefühle gerade selbstständig. Also, nicht mir die Schuld geben!

*@*Bella*: Sie hätte sich natürlich auch in der Besenkammer bei Sirius ausheulen können, aber dann hätte Harry das nicht sehen können!*

@StillAlive: Ich fand's auch schlimm, das sich Draco von so einem doofen Brief beeinflussen lässt...

@Lyrissa: Erstmal danke für den Geburtstagsglückwunsch. Mit der Zeitreise seh ich das genauso. Aber willst du andeuten, das es darauf hinausläuft, das sie Peter am Ende umbringen? Hörte sich irgendwie so an... Hihi!

@Zissy: Jaah, Schule... Aber nicht vergessen die Hausaufgaben zu machen! Zum Glück haben unsere Drei ja jetzt Weihnachtsferien...

So, jetzt hab ich aber viel gelabert...

Viel Spaß mit dem nächsten Chap!

Dr. S

Snape schnüffelt rum

Harry betrat das umgebaute Klassenzimmer. Draco lag in seinem Bett und schien zu schlafen, das wusste Harry bei ihm nie genau. Leise schloss er die Tür hinter sich und trat an Dracos Bett. Seine Augen bewegten sich unter den Lidern wild auf und ab. Das war ungewöhnlich für Draco. Vielleicht hatte er Alpträume...

Harry hockte sich vor Dracos Bett und betrachtete ihn eine Weile. Draco beim Schlafen zu zusehen, hatte ihm die letzten Monate sehr geholfen. Eine Spinne lief auf Dracos Decke herum und Harry musste an Ron denken. Er hätte das bestimmt gemerkt und wäre, wie ein Mädchen schreiend, aufgesprungen. Was sein bester Freund jetzt wohl tat? Ob er Harry und Hermine vermisste? Ob Fred und George schon aufgegeben hatten sie zurückbekommen zu wollen? Oder hatten sie es erst gar nicht versucht...

Harry schreckte auf. Gedankenverloren hatte er Draco das Haar aus dem Gesicht gestrichen. Schnell zog er die Hand weg und hoffte mehr als jemals zuvor Draco würde schlafen. Knallrot geworden betrachtete er seinen ehemaligen Erzfeind. Täuschte er sich oder lächelte er gerade?

Harrys Blick fiel auf Dracos Hand. Er hielt irgendwas fest umklammert. Harry schaute kurz nach rechts und dann nach links, dann versuchte er Dracos Hand zu öffnen.

Schlagartig öffnete Draco die Augen. Verdutzt schaute er Harry einige Sekunden an.

Harry hielt immer noch Dracos Hand fest und ließ sie, wie vom Blitz getroffen los. Dadurch stolperte er und landete mit dem Hintern auf dem Steinboden. „Äh, ich, ja, also...“, stotterte er.

Draco richtete sich auf und blinzelte ins Tageslicht. „Wie spät ist es?“, fragte er.

Harry hob die Augenbrauen. Entweder hatte Draco nichts mitgekriegt oder er wollte Harry nicht aufziehen. „Kurz nach zwölf.“, sagte er.

Draco stand, die Augen zu Schlitzen verengt, auf. Er verstrubbelte verschlafen sein Haar und stellte sich ans Fenster, wo er sich erstmal ausgiebig streckte. „Mann, ich fühl mich, als hätte ich sechs Flaschen Feuerwhiskey auf Ex getrunken...“, murmelte er.

Harry grinste und stand auf. „Woher weißt du, wie man sich dann fühlt?“, fragte er.

„Mein Vater hat nicht gemerkt, wie sein elfjähriger Sohn, frisch mit einem Zauberstab ausgestattet, seine Minibar geöffnet hat.“, sagte Draco, dehnte sich ein bisschen und versuchte mit den Fingern seine Zehenspitzen zu berühren. „Scheiße, ich sollte wieder mehr trainieren...“

Harry zögerte einen Moment, stellte sich dann aber neben Draco. „Alles in Ordnung?“, fragte er.

Draco sah ihn, die Augen immer noch zu Schlitzen verengt, verwundert an. „Wie gesagt, ich...“, fing er an.

„Jaah, ich weiß! Die Feuerwhiskey Sache, aber das meinte ich nicht.“, sagte Harry schnell.

Draco hob die Augenbrauen und blinzelte ein paar Mal. „Was dann?“, fragte er und rieb sich mit den Händen übers Gesicht.

„Na ja, ich hab Hermine mit Sirius gesehen...“, fing er an.

Draco nickte. „Ich auch. Da verstößt sie ganz schön gegen ihre Prinzipien, was?“, sagte er grinsend und schaute wieder aus dem Fenster.

„Das stört dich überhaupt nicht?“, fragte Harry und wuschelte sich durch das schwarze Haar.

Draco sah ihn an, als hätte er gerade einen seltenen Tanz vorgeführt. „Warum sollte es mich stören? Es ist übrigens aufgefliegen, dass wir kein Paar sind. Dann muss ich auch nicht so tun, als sei ich eifersüchtig.“, sagte er und gähnte ausgiebig.

„Woher...?“, fing Harry an. Er überlegte kurz. „Heißt das, du willst gar nichts von Hermine?“

„Was?“ Draco schaute ihn an, als hätte Harry ihm ins Gesicht geschlagen. „Sie ist ein Schlammbhut!“

Normalerweise hätte Harry ihm für diese Beleidigung eine rein gehauen, aber irgendwie hatte er im Moment eher das Bedürfnis, Draco in den Arm zu nehmen. „Das stört dich bei Lily doch auch nicht.“, sagte er ruhig.

Draco rollte mit den Augen. „Die Schlammbhut Sache zieht wohl nicht mehr, was? Lass einfach gut sein, Harry.“, sagte er.

„Nee, ihr seit doch meine...“ Harry stoppte. Ob er Draco wirklich den Gefallen tun wollte ihn Freund zu nennen?

„Die Maus heute morgen.“, fing Draco an und starrte gedankenverloren aus dem Fenster. „Die hat sie wegen mir gekriegt.“

Harry schaute ihn verblüfft an. „Aber...“

Draco drückte ihm den zerknüllten Brief in die Hand. „Alles Drohbrieft. Mädchen in diesem Alter können so schrecklich sein.“, sagte er.

Harry versuchte das arg mitgenommene Papier zu glätten. Sein Mund klappte ihm auf. Schlimme Beschimpfungen und ausführliche Beschreibungen, wie man Hermine am besten verfluchen könnte, standen auf dem Pergament.

Harry schüttelte den Kopf. „Du hast bestimmt nur den besonders Schlimmen erwischt!“, sagte er.

„Die sind alle so...“, sagte Draco. „Gut, die meisten. Ich wollt ja nicht ihre ganze Post lesen. Vielleicht sollte ich ihr das auch noch sagen, damit sie mich noch mehr hasst...“

„Du hast sie zum Weinen gebracht?“, fragte Harry. „Damit sie dich hasst und in Ruhe lässt? Und das nur, damit sie nicht mehr... bedroht wird?“

„Ja, jetzt hasst du mich auch wieder, was?“, sagte Draco.

Harry umarmte Draco kurzerhand. „Das sieht dir so gar nicht ähnlich!“, sagte er und machte keine Anstalten ihn in nächster Zeit wieder los zu lassen.

Draco war verduzt und verwirrt. Erstmals wurde er noch nie von einem Kerl umarmt und dann war das ja auch Potter. Unbeholfen tätschelte Draco Harry den Rücken und hoffte, dass er ihn bald loslassen würde. Das war ein ziemlich merkwürdiges Gefühl...

Nach einer halben Ewigkeit ließ Harry ihn endlich los. Er schaute Draco fröhlich an, aber sein Lächeln verschwand sofort wieder. Ein Hauch rosa trat auf die Wangen von Beiden und sie drehten sich voneinander weg.

„Äh... Hermine ist bestimmt in der Bibliothek. Ich geh sie holen, dann könnt ihr alles regeln.“, sagte Harry und war aus der Tür verschwunden, bevor Draco ihn aufhalten konnte. Er seufzte auf. Es gab doch gar nichts zu klären...

*

Harry lief, immer noch leicht verwirrt, den Korridor entlang. Hatte er gerade ernsthaft Draco Malfoy umarmt? Er hatte ja noch nicht mal Ron umarmt. Sirius hatte ihn schon in den Arm genommen... Und das hatte sich ganz anders angefühlt. Hermine hatte ihn auch schon umarmt, aber das hatte sich im Entferntesten nicht so angefühlt... Harry überlegte, ob er dieses Gefühl mit irgendwas vergleichen konnte. Mrs. Weasleys Umarmung? Nein, zu mütterlich... Hagrids? Auch nicht... Draco hatte ihn ja nicht erwürgt... Vielleicht sollte er das einfach noch mal machen? Schlecht hatte es sich ganz sicher nicht angefühlt...

Er öffnete die Tür zur Bibliothek und ging durch die Bücherreihen. An einem Tisch sah er Snape sitzen.

Offenbar wieder mit Werwolf Lektüre beschäftigt.

Dann sah er Hermine endlich. Sie saß mit Sirius an einem Tisch und die Beiden hielten Händchen. Harry rieb sich die Augen, aber als er wieder hin sah, war es dasselbe Bild.

Sirius flüsterte etwas in Hermines Ohr und sie kicherte. Harry stand wie zu Stein geworden da. Hermine schaute auf und ihr Lächeln verschwand augenblicklich, als sie Harry entdeckte. Sie ließ Sirius Hand sofort los und fing an über irgendeine Hausaufgabe zu reden.

Sirius sah sich verdutzt um und grinste dann Harry zu.

„Hey, setz dich doch, Harry!“, sagte er.

Hermine war knallrot geworden und starrte auf ihr Buch.

„Sirius, entschuldige, aber ich würde gerne unter Vier Augen mit Hermine sprechen.“, sagte er und setzte sich Hermine gegenüber.

„Ja, klar. Ich mach sie zu.“, sagte Sirius grinsend, aber Harry warf ihm einen bösen Blick zu. „Wir sehen uns beim Weihnachtsessen!“ Er stand auf, drückte Hermine einen Kuss auf die Wange und verließ die Bibliothek.

„Sag mal, spinnst du, Hermine?“, zischte Harry. „Das ist Sirius!“

„Ich weiß, Harry.“, sagte Hermine und wurde noch einen Rot Ton dunkler.

„Was machst du dann hier?“, fragte er verzweifelt.

„Im Moment versuche ich einen Aufsatz zu schreiben.“, gab Hermine verlegen zurück.

„Jaah, du kannst bestimmt super schreiben, wenn du mit meinem Paten rumknutschst!“, sagte er böse.

Hermine schaute ihn entsetzt an. „Wir haben nicht...“, fing sie an. „Was geht es dich überhaupt an?“

Harry machte große Augen. „Du sagst doch immer wir sollen nichts verändern! Hermine, er ist wie ein Vater für mich!“, sagte er laut.

„Er hat mich getröstet, ja? Nicht mehr! Und was soll es mich denn kümmern? Wenn wir nicht mehr in unsere Zeit zurückkommen, dann könnte ich auch mit ihm zusammen sein!“, blaffte Hermine ihn an.

„Hallo? Er ist zwanzig Jahre älter als du!“, versuchte Harry es jetzt.

„Genau genommen ist er ein paar Wochen jünger als ich!“, gab Hermine zurück.

„Hermine, was willst du ihm erzählen, wenn wir plötzlich wieder 1995 haben, hä?“, fragte Harry und schien Hermine damit sichtlich geschockt zu haben. Sie starrte ihn mit weit aufgerissenem Mund an.

„Hermine?“, fragte er, als sie nach einer Minute immer noch nichts gesagt hatte. Harry drehte sich langsam um und schaute direkt in die schwarzen Augen von Snape. Er hatte Alles gehört...

Cliffhanger! Muahahahaha!!!

Ähm, okay... Wir haben übrigens immer noch Weihnachten. Derselbe Tag wie die letzten beiden Kapitel.

Harrys erster Kuss

*Huhu! Ganz großen Dank an ladyfleur, la rose, Lune91, xStracax, StillAlive, drachenprinzessin, Lizz_94, GefangeneVonAskaban, JustFight, Starbuck, *Bella*, Draco__Malfoy, Lyrissa, Lady Gryffindor, Jeanny Malfoy, Zissy und Hauself für die Kommiss!*

@Lune91&Lizz_94: Hmm, ich weiß nicht... Harry macht was er will... Eigentlich sollte das nie passieren... Oder doch? Ich weiß nicht... Schaun wir mal, was passiert!

Viel Spaß mit dem nächsten Chap!

Dr. S

Harrys erster Kuss

„Hallo, wie geht's?“ fragte Harry Snape, bemüht lässig.

Der starrte ihn und Hermine geschockt an. Was ihn gänzlich von dem Snape aus Harrys Zeit unterschied. Der hätte jetzt sein süffisantes Grinsen aufgesetzt.

„Man belauscht nicht die Gespräche von seinen Mitschülern!“, sagte Hermine und ihre Stimme zitterte. Snape ging einen Schritt auf Harry zu. „Deine Augen...“, murmelte er.

Harry schluckte. Entsetzen machte sich auf Snapes Gesicht breit.

„Sag, dass das nicht wahr!“, sagte er plötzlich und klang ziemlich verzweifelt.

„Ich weiß nicht, wovon du redest.“, sagte Harry und versuchte ruhig zu bleiben.

„Du siehst aus wie er, aber deine Augen... Du hast gesagt 1995!“, rief Snape laut.

„In einer Bibliothek solltest du nicht schreien.“, sagte Harry und schaute Hilfe suchend zu Hermine, die kreidebleich geworden war.

„Und Draco! Deswegen sieht er aus wie Lucius!“, sagte Snape weiter. „Wie habt ihr das gemacht?“

Harry schluckte und öffnete gerade den Mund, um etwas zu sagen, als...

„Obliviate!“, rief jemand.

Harry sah, wie Snape bewusstlos zu Boden klappte. Hinter ihm stand Draco mit erhobenem Zauberstab und starrte zufrieden auf Snape.

„Das war knapp...“, sagte er und steckte den Zauberstab wieder weg. „Lassen wir ihn einfach liegen, oder?“

„Ich war noch nie so froh dich zu sehen, Draco!“, sagte Harry und wäre ihm fast wieder um den Hals gefallen.

Hermine hinter ihm machte Geräusche, als würde sie ersticken. „Das war ein Gedächtniszauber! Das ist höhere Magie. Wieso kannst du so was?“, röchelte sie.

„Harry kann dafür einen Patronus, oder?“, sagte Draco. „Außerdem, war das ein Vergessenszauber. Snape wird gleich aufwachen und die letzten Minuten vergessen haben. Wie kommt es, das er...“

„Deswegen!“, unterbrach ihn Hermine. Harry und Draco schauten sie verwirrt an. „Du... du hast das mit uns auch gemacht!“, rief sie.

„Was?“, fragte Draco.

„Warum sollten wir dich sonst plötzlich mögen, hä? Du hast unsere Gedächtnisse manipuliert!“, rief sie weiter.

„Ich hab euch nicht verhext!“, fauchte Draco und schaute Harry an. „Du glaubst mir doch?“

Harry sah augenblicklich zu Hermine. „Das ist vollkommen absurd, Hermine und das weißt du auch.“, sagte er.

„Ach, jetzt bist du auch noch auf seiner Seite! Was würde Ron wohl zu deinem neuen Freund sagen?“, schnaubte Hermine, packte ihre Tasche zusammen und verließ die Bibliothek.

Harry und Draco sahen ihr verwirrt nach.

„Was war das?“, fragte Harry.

„Keine Ahnung.“, sagte Draco Schultern zuckend. „Frauen... Manchmal denk ich echt, ich wär auf dem anderen Ufer sicherer.“

Harry sah ihn geschockt an. „Was?“, quiekte er.

Draco schmunzelte. „Das war ein Scherz, Mann! Wir sind ja nicht schwul...“

„Ja, natürlich...“, sagte Harry schnell. „Was machen wir mit ihm?“ Er zeigte auf Snape.

„Wie gesagt, lassen wir ihn einfach liegen.“, sagte Draco und musterte Harry eine Weile.

Der packte ihn am Arm und zog ihn aus der Bibliothek. „Wir müssen Hermine finden.“, sagte Harry.

„Und wieso?“, fragte Draco und dachte gar nicht daran, selber zu laufen.

Harry wollte gerade antworten, da hatten sie Hermine auch schon gefunden. Eher gesagt, hatten sie ihren Hinterkopf gefunden. Sie stand mit Sirius an einer Wand und zwischen die Beiden hätte nicht mal mehr ein Pergament gepasst. Sirius Hände verschwanden in ihren buschigen Haaren und fuhren langsam ihren Rücken hinunter, bis sie an Hermine Hintern liegen blieben.

Harrys Mund klappte auf. Er schaute zu Draco, der aussah, als würde er gleich explodieren. Harry wollte ihm gerade auf die Schulter klopfen, da lief er an Hermine und Sirius vorbei, in Richtung Eingangshalle. Die Beiden nahmen ihn überhaupt nicht wahr.

Harry schaute Draco mitleidig hinter her und hatte schon wieder das Bedürfnis, ihn zu umarmen. Er stockte bei diesem Gedanken und machte große Augen. „Oje...“, murmelte er und schlug sich die Hand vor den Mund.

*

Draco saß am Schwarzen See an einer Stelle, an der kein Schnee lag, und starrte aufs Wasser. Am Ufer bildete sich eine leichte Eisschicht und Draco konnte dem See förmlich beim Gefrieren zu sehen.

„Blöde Kuh...“, murmelte er und warf einen Stein auf das Eis. Er riss ein Loch hinein und mit einem leichten Plopp, verschwand der Stein in den unendlichen Tiefen des Sees, so wie Dracos Hoffnungen auf eine Versöhnung mit Hermine. Warum war er bloß in die Bibliothek gekommen? Sie mochte ihn doch gar nicht... Sonst würde sie sich ja nicht gleich einen Anderen suchen.

Draco seufzte. Er hatte ihr wehgetan. Er war selbst Schuld. Aber es war ja nicht einmal vierundzwanzig Stunden her, dass sie ihm so nah gekommen war. Dracos Gesichtsausdruck wandelte sich von traurig zu wütend. Sie war genau wie die Anderen. Sie wollte ihn nur, weil er gut aussah... Jetzt, wo sie ihn nicht haben konnte, schnappte sie sich den Nächsten. Und Sirius war ja auch nicht hässlich.

„Draco?“, kam Harrys Stimme von hinten.

Draco rollte mit den Augen. „Ich will nicht darüber reden. Soll sie doch denken, was sie will.“, sagte er und hoffte, das er seine Gefühle, wie immer, gut verbergen konnte.

Harry setzte sich neben ihn. „Darüber wollte ich auch nicht mit dir reden...“, sagte er und rieb sich die Oberarme. Harry schien ziemlich kalt zu sein. Seine Stimme zitterte.

Draco sah ihn, anscheinend froh über ein anderes Thema, an. „Gut, ich höre...“, sagte er erwartungsvoll.

Harry kniff die Augen zusammen, als hätte er Bauchschmerzen. „Es... geht... darum... was du in der Bibliothek gesagt hast.“

„Ich hab doch eben gesagt, ich will nicht darüber reden!“, sagte Draco langsam, als spräche er mit einem Kleinkind.

„Das meinte ich doch gar nicht. Ich meinte, das du sagtest, ich sei schwul!“, sagte Harry schnell.

Draco sah ihn entsetzt an. „Moment mal, aber ich hab nie gesagt, du wärst schwul!“, sagte er und hob abwehrend die Hände.

„Ja, ich weiß, aber... Was ich fragen wollte... Wie... findet man denn... raus, ob man... na ja... du weißt schon!“, stotterte Harry.

„Keine Ahnung!“, sagte Draco lässig. „Ich bin's ja nicht.“

Harry zog eine Schnute und schaute ihn mit großen, grünen Hundeaugen an, was er eindeutig von Lily hatte.

Draco überlegte krampfhaft, was er jetzt tun sollte. Wie kam Harry auf einmal auf so was? Und warum, fragte er das ihn? Woher sollte er das wissen?

„Ähm, vielleicht muss man es einfach ausprobieren.“, sagte Draco und legte nachdenklich den Kopf schief.

Harry sah ihn neugierig an. „Wie denn ausprobieren?“, fragte er.

Draco wurde das allmählich unheimlich, aber er wollte Harry ja nicht vor den Kopf stoßen. Er wollte nicht auch noch, dass Harry ihn alleine ließ.

„Reden wir konkret über deinen Fall. Der Weihnachtsball. Da bist du doch mit einem Mädchen hingegangen. Mit der Patil, oder?“, fing Draco an.

Harry nickte.

„Ja, schau mal. Die ist ein Mädchen, also bist du nicht schwul!“, sagte Draco und hoffte, dass das Thema damit beendet war.

„Aber, da musste ich doch mit einem Mädchen hin. Wie hätte das denn ausgesehen, wenn ich mit einem Mann getanzt hätte.“, sagte Harry und schaute Draco fragend an.

Der verzog die Mundwinkel. „Ihr habt doch gar nicht getanzt...“, sagte er.

„Ha! Siehst du! Ich bin schwul...“, sagte Harry und starrte aufs Wasser.

Draco atmete erleichtert aus. Damit war das Gespräch wohl beendet.

„Draco?“, fragte Harry nach einer Weile. „Tust du mir einen Gefallen?“

„Klar, Mann. Was immer du willst.“, antwortete Draco, ohne genauer darüber nach zu denken.

„Küss mich!“, sagte Harry.

Draco drehte den Kopf wie in Zeitlupe. „Ich... Was!?!“, fragte er entsetzt.

„Du hast gesagt, du tust mir jeden Gefallen. Ich will jetzt wissen, ob ich schwul bin, und du hilfst mir!“, sagte Harry und klang, als würde er seinen Lutscher wiederhaben wollen.

Draco wusste nicht, was er jetzt tun sollte. Er konnte doch keinen Mann küssen!

„Ähm, ach so! Du willst einen Vergleich ziehen!“, sagte Draco nickend. „Äh... ich... na ja... gut, okay! Ich mach's. Aber nur weil wir so was wie Freunde sind.“

„Danke, Draco!“, sagte Harry erleichtert und stand ebenso wie Draco auf. „Und jetzt?“

Draco sah sich um. „Komm! Nicht, das uns noch jemand sieht...“, sagte er und schob Harry hinter einen Baum.

Harry sah ihn erwartungsvoll an und Draco bereute schon, das er zugestimmt hatte. Eine peinliche Stille folgte.

„Soll ich...“, fing Harry an und streckte eine Hand aus.

Draco hob abwehrend die Hände. „Nicht anfassen!“

Harry ließ die Hand wieder sinken.

Draco verzog die Mundwinkel. „Ähm, gut. Mach die Augen zu.“

Harry tat wie ihm geheißen.

„Kinn hoch. Du bist zu klein...“, sagte Draco mechanisch.

Da stand Harry nun, mit geschlossenen Augen und den Kopf zu Draco gehoben, und wartete darauf was passieren würde.

„Gut... Dann wollen wir mal.“, sagte Draco, als würde er sich an eine Hausaufgabe setzen. „Hey, lass bloß die Augen zu!“

Draco beugte sich runter zu Harry und war schon ganz nah an ihm dran, als er anfangen musste zu lachen.

„Das ist nicht lustig, Draco! Es geht um den restlichen Verlauf meines Lebens! Also sei jetzt ein Mann und küss mich!“, sagte Harry, immer noch mit geschlossenen Augen.

Der Satz brachte Draco allerdings noch mehr zum Lachen. „Ja, sorry!“, sagte er, als er sich beruhigt hatte. Dann beugte er sich wieder runter, verzog kurz vor Harry die Mundwinkel und drückte ihm dann einen Kuss auf die Lippen.

Harry und Draco öffneten gleichzeitig die Augen, die Lippen immer noch aufeinander gepresst und wandten dann, wie in Zeitlupe, die Köpfe voneinander ab.

Draco wischte sich mit dem Handrücken über die Lippen. „Also ich bin schon mal ganz sicher nicht schwul!“, sagte er um das Eis zu brechen. „Und? Wie fühlst du dich?“

„Hm, nicht wirklich anders. Wie merk ich denn jetzt, ob ich... na ja?“, sagte Harry und schaute Draco Hilfe suchend an.

„Ja, du musst das mit dem Kuss von einem Mädchen vergleichen, oder?“, sagte Draco Schultern zuckend.

„Das Problem ist... Das war mein erster Kuss.“, sagte Harry verlegen.

Dracos Kinnlade fiel nach unten. „Willst du damit sagen, ich hab dir deinen ersten Kuss gegeben? Na, erzähl das mal den Zeitungen!“, sagte Draco.

„Das löst jetzt auch nicht mein Problem...“, antwortete Harry.

Draco klopfte ihm auf die Schultern. „Mann, Harry! Selbst wenn du schwul bist, mir ist das egal! Du wirst schon merken, ob du dich in einen Kerl oder ein Mädchen verliebst.“

Harry dachte lächelnd an Cho und ihr glänzendes, schwarzes Haar und dann dachte er an Dracos weiches, blondes Haar und lächelte noch breiter. „Ja, schauen wir mal!“, sagte er und sie gingen zurück zum Schloss. Was sie nicht bemerkten war, wie ein schwarzer Umhang hinter einem Baum verschwand...

*Ach, wie goldig! Harry mochte es, wetten? Und Draco... Draco würde mir jetzt bestimmt gerne eine rein hauen. Aber ich konnte den armen Harry doch nicht romantisch verhungern lassen.
Harry ist übrigens Haarfetischist. Schwarz, blond, rot...
Lest bitte trotzdem weiter!*

Dilemma im Schnee

Wer der mit dem Umhang ist? Na ja, bis jetzt haben Peter und Hermine eine Stimme und Snape zwei... Mal schauen, was? Noch könnt ihr wetten!

Also, hier das nächste Chap! Und vergesst nicht zu wetten, wer die Person mit dem, für Hogwarts-Schüler so untypischen, schwarzen Umhang war. Hier mal ein Tipp. Harry und Draco können es nicht sein!

Viel Spaß!

Dr. S

Dilemma im Schnee

„Draco, das ist mein Mantel.“, sagte Harry, als er aus dem Bad kam.

Draco hatte sich so dick eingepackt, das er etwa die doppelte Breite hatte.

„Was? Wirklich?“, fragte er und schaute sich das Abzeichen auf dem Mantel an. „Oh, sorry.“

„Schon gut. Gib wieder her.“, sagte Harry und hielt Draco seinen richtigen Mantel hin.

„Nee, weißt du wie lange ich gebraucht hab um das Alles anzuziehen? Wenn ich den jetzt ausziehen soll, muss ich erst wieder die Handschuhe, dann den Schal und dann...“, fing Draco an und klopfte mit der Hand auf die Brust, was, wegen dem ganzen Stoff, ein ziemlich dumpfes Geräusch ergab.

„Ist doch schon gut...“, unterbrach ihn Harry.

„Ich hab mich schon gewundert, dass der so klein ist... Wenigstens muss ich jetzt keine Diät machen.“, sagte Draco und schnappte sich Harrys roten Schal.

„Was soll das jetzt werden?“, fragte Harry.

„Mir ist kalt. Ich nehm deinen Schal.“, sagte Draco und wickelte sich den zweiten Schal um den Hals.

„Ja, und ich?“, fragte Harry.

„Wie, und du?“, fragte Draco und kämpfte mit dem Schal. Durch die dicken Handschuhe konnte er ihn ziemlich schlecht binden. „Harry, hilfst du mir mal?“

Harry hob eine Augenbraue und kam dann auf Draco zu. „Was soll ich denn jetzt anziehen?“, fragte er während er Draco den langen, rotgelben Schal um den Hals wickelte. „Du trägst meinen Mantel, meinen Schal und warum auch meine Handschuhe?“

„Nimm doch einfach meinen Mantel...“, sagte Draco und lief zum Schrank.

„Da fall ich doch raus...“, sagte Harry, zuckte dann aber mit den Schultern und zog sich Dracos Mantel über. „Hey, ist das Parfüm?“

„Ich benutz doch kein Parfüm!“, beschwerte sich Draco. „Bin doch kein Mädchen... Ah, schau mal! Ich hab noch einen Schal gefunden!“

Harry knöpfte den Mantel zu und schaute auf. „Uaahh!“, schrie er und fiel auf den Boden, als Draco direkt vor ihm aufgetaucht war.

Draco lachte laut los und streckte Harry die Hand entgegen. „Scheiße, bist du schreckhaft.“, sagte er und zog Harry hoch. Dann legte er ihm den Schal um den Hals. „Grün steht dir.“

„Wieso trag ich jetzt deinen Schal und du meinen?“, fragte Harry. „Wieso hast du überhaupt Zwei?“

„Ist doch egal.“, sagte Draco. „Gehen wir jetzt? Die warten bestimmt schon.“

„Ja, meinetwegen.“, sagte Harry und schnupperte noch einmal an Dracos Mantel. „Wieso riecht der so gut?“

Draco schloss hinter Harry die Tür und sie liefen durch den Korridor in Richtung Eingangshalle.

„Du meinst, ich rieche gut.“, stellte Draco fest.

„Hab ich nicht gesagt.“, sagte Harry und wurde leicht rot. „Vielleicht benutzen die Hauselfen was Bestimmtes um deine Sachen zu waschen...“

„Jahh, weil sie mich ganz besonders mögen...“, sagte Draco. „Hey, Remus!“

Remus war gerade um eine Ecke gekommen und schaute sich kurz suchend um. „Oh, Hey...“, sagte er und ging mit den Beiden in die Eingangshalle. „Wieso habt ihr die Sachen getauscht?“

„Fällt das so auf?“, fragte Draco und schaute an sich runter.

„Na, die Schals...“, sagte Remus und zog an Dracos Schal.

„Willst du mich erwürgen?“, fragte Draco schmunzelnd. „Wo sind die Anderen?“

Remus ließ Draco los und steckte die Hände in die Manteltaschen. „James und Peter sind schon draußen...“, sagte er. „Aber ich hab keine Ahnung, wo Sirius ist...“

„Oh, der ist mit Hermine unterwegs.“, sagte Draco und richtete seinen Schal. „Sitzt er wieder richtig?“

„Oh...“, sagte Remus und warf Harry einen fragenden Blick zu. „Sind die jetzt wirklich zusammen?“

„Ich glaub schon...“, sagte Harry und zupfte Dracos Schal zu recht. Dann betraten sie die Ländereien. Der Schnee knirschte unter ihren Schuhen und glitzerte in der Sonne. Es war bitterkalt und Harry hätte jetzt nur zu gerne seine Handschuhe. Die Sonne schien zwar und es war keine Wolke am Himmel, aber trotzdem brannte die Kälte auf Harrys Gesicht.

„Wieso zitterst du noch?“, fragte er Draco, der sich bibbernd die Arme um den Oberkörper legte.

„Ich b-bin halt K-k-k-kälte empf-pf-pfindlich...“, sagte er zähneklappernd.

Sie stiefelten durch den Schnee und sahen bald darauf James und Peter, die einen Schneemann bauten. Harry stockte. Am See sah er Hermine und Sirius sitzen, aber die Zwei waren so beschäftigt, dass sie ihn niemals bemerken würden. Draco schaute demonstrativ zur Seite.

„Hey.“, sagte James und winkte ihnen. „Toll, oder?“ Er zeigte auf sein Werk und Peter versuchte ein Loch im unteren Drittel zu füllen.

„Jaah, darf ich ihn kaputt machen?“, fragte Draco und stellte sich zitternd ein wenig dichter an Harry.

„Was? Nein! Dafür haben wir den ganzen Morgen gebraucht!“, sagte James geschockt. „Peter hat ihn dreimal umgeworfen... Gut, einmal war ich wütend, das es nicht geklappt hat und hab ihn explodieren lassen...“ Er zeigte auf ein schwarzes Loch ganz in der Nähe.

Harry rubbelte Draco die Oberarme entlang, damit ihm wärmer wurde und redete sich dabei ein, das er nur hilfsbereit war. Wenn Hermine jetzt bei ihnen wäre, dann könnte sie eine von ihren tragbaren Flammen heraufbeschwören...

„Warte mal...“, sagte Remus und holte seinen Zauberstab raus.

James sah ihn gespannt an, Peter quiekte, Harry hörte auf Draco zu wärmen, weshalb der noch ein Stück näher rutschte.

„W-w-w-was h-h-h-hast d-d-d-du v-v-v-vor?“, fragte Draco und beobachtete wie seine Atemwölkchen verschwanden.

Remus sah ihn geheimnisvoll an und tippte dann den Schneemann an. Der schüttelte sich plötzlich und schaute in die Runde.

„Scheiße, er lebt!“, sagte James und umarmte seinen Schneemann.

„Ein bisschen, wie bei Frankenstein...“, sagte Remus und betrachtete zufrieden, wie der Schneemann die Umarmung erwiderte und James Vater nannte.

„Was ist Frankenstein?“, fragte James und strahlte bis über beide Ohren, als der Schneemann anfang zu tanzen und zu singen.

„Ein Monster. Du solltest dir den Film mal ansehen. Das ist was für dich...“, sagte Remus.

„Wieder so was aus Muggelkunde?“, fragte James und wich dem Schneemann aus, der auf ihn zu getorkelt kam.

Der Schneemann hatte sich anscheinend darauf verlassen, aufgefangen zu werden und fiel jetzt um. Genau auf Draco. Der fiel ebenfalls um und riss dabei Harry mit sich. Harry lag im Schnee und Draco saß direkt auf seiner Brust. Stark zitternd klopfte er sich den Schnee vom Mantel.

„Jetzt hast du ihn doch kaputt gemacht...“, sagte James und betrachtete traurig die Reste seines Schneemanns. „Geht das mit 'Reparo'?“, fragte er Remus.

„Draco, geh runter.“, presste Harry hervor, aber Draco blieb einfach sitzen und befreite sich weiter von James Schneemann. Harry grummelte etwas, packte mit der, vor Kälte stark roten, Hand in den Schnee und bewarf Draco mit der kalten Masse.

„Brrrrr!“, machte Draco und schüttelte sich. „Was soll das?“

„Geh runter von mir!“, sagte Harry und machte Anstalten noch mehr Schnee nach Draco zu werfen.

„Was? Ach so...“, sagte Draco und stand auf. Dann half er Harry hoch, der sich auch erstmal den Schnee vom Mantel klopfte.

Harry spürte plötzlich eine eisige Kälte seinen Rücken herunter laufen. Draco hatte ihm einen Haufen Schnee in den Mantel gepackt.

„Das wirst du bereuen!“, rief er und lief Draco hinterher, der lachend den Hang hinauf rannte.

„Au ja! Schneeballschlacht!“, rief James und schwang seinen Zauberstab. Hunderte kleine Schneekugeln lagen jetzt vor ihm und er grinste diabolisch.

Draco purzelte inzwischen den Hang wieder hinunter. Harry hatte ihn gepackt und sie rollten als menschliche Kugel auf James zu.

„Nein!“, schrie der und konnte seine Kugeln gerade noch in Sicherheit bringen.

Remus wurde ebenfalls umgerollt und die Drei lagen lachend im Schnee, während James mehr Schneebälle zauberte.

Draco hatte sich auf den Rücken gerollt und bewegte die Arme auf und ab, ebenso wie die Beine. Harry und Remus taten es ihm gleich und als James genug Schneebälle für alle hatte, standen sie auf. Zufrieden nickend betrachteten sie ihre Werke.

„So, dann holen wir nur noch unser Pärchen und dann ganz losgehen!“, sagte James und rieb sich die Hände.

Harry schaute missmutig zu Hermine und Sirius, die aussahen, als würden sie lieber nicht gestört werden, sondern lieber ein stilles Plätzchen für weitere Aktivitäten finden wollten.

„Sirius!“, brüllte James und die Beiden fuhren auseinander. „Schneeballschlacht!“

Sirius sprang freudig auf und zog Hermine hinter sich her.

„Endlich!“, sagte er und stellte sich Hände reibend neben James. „Teams?“

„Alt gegen Neu?“, fragte James.

„Klar.“, sagte Sirius und stellte sich hinter einen Haufen Schneebälle. Remus, Peter und James folgten ihm und Harry und Draco stellten sich grinsend hinter den anderen Stapel.

„Ich weiß nicht...“, sagte Hermine mit einem Blick auf Draco.

„Komm schon!“, sagte Sirius und sah sie bettelnd an.

„Ja, komm schon.“, sagten Harry und Draco gleichzeitig und lachten sich halb tot.

Hermine sah die Beiden verletzt an, stellte sich dann aber neben Draco hinter den Schneeballhaufen.

„Geht doch.“, sagte Draco und klopfte ihr auf die Schulter. Hermine wurde rot und rückte ein Stück weg. Draco sah sie verwirrt an und schaute dann nach vorne.

„Bei Drei!“, rief James und Harry suchte sich schon ein paar gute Wurfgeschosse.

„Eins!“, schrie James und Draco schaufelte sich den ganzen Arm mit Schneebällen voll.

„Zwei!“, kam es von der anderen Seite und Hermine schnappte sich auch einen Schneeball.

„Drei!“, rief James und schon flogen die ersten Schneebälle auf die Drei zu.

Harry kriegte sofort einen auf die rechte Wange und warf fast ununterbrochen Schneebälle zurück. Draco duckte sich immer wieder und zielte genauer als Harry, der ohne überhaupt hinzusehen einen Schneeball nach dem Anderen warf.

„Argh! Mein Auge!“, hörten sie James rufen. „Das gibt Rache!“

Eine ganzes Geschwader Schneebälle flog auf die Drei zu, riss den Haufen, der vor ihnen stand ein und begrub sie unter sich. Harry steckte den Kopf aus dem Schnee und sah aus, als hätte er schreckliche Schuppen. Hermine hatte sich kreischend an Draco geklammert und lag jetzt schneebedeckt auf ihm. Einen Moment sahen sie sich an und Draco strich ihr eine Schneeflocke von der Wange, die auf seinem Handschuh liegen blieb. Hermine wurde knallrot und der ganze Schnee in ihrem Gesicht schmolz.

„Du tropfst...“, sagte Draco.

„Tut mir leid...“, gab Hermine zurück und sie schauten sich weiter an. Hermine beugte sich runter zu Dracos Gesicht, aber er drückte sie weg.

„Sorry, aber könntest du von mir runtergehen?“, fragte er.

„Was? Oh, ja klar...“, sagte Hermine und sprang schnell auf.

Harry hatte sich inzwischen aus seinem Schneehaufen befreit und kam auf die Beiden zu. Er streckte Draco die Hand entgegen und zog ihn so schwungvoll hoch, dass sie gleich darauf wieder im Schnee lagen. James, Remus und Peter lachten sich halb tot und kugelten sich im Schnee. Sirius hingegen schritt auf Hermine zu und legte einen Arm um ihre Schulter. Er warf Draco einen kurzen Blick zu, aber der kriegte das nicht mit. Harry war damit beschäftigt ihm Schnee aus dem Haar zu klopfen.

Hermine starrte Draco ununterbrochen an und biss sich leicht auf die Unterlippe. Sirius schaute zwischen den Beiden umher und drückte Hermine fester an sich. Draco und Harry drehten sich gleichzeitig um und lachten laut los, als sie James sahen, der den Kopf in den Schnee gesteckt hatte, um sich zu beruhigen.

Hermine lächelte kurz, als Dracos Blick ihren streifte und bekam im nächsten Moment einen dicken Kuss

von Sirius auf die Wange. Draco wandte sich zu Harry und flüsterte ihm etwas zu, was ihn noch mehr zum Lachen brachte. Draco grinste Hermine kurz zu und er und Harry gingen zu James, Remus und Peter.

„Das sollten wir öfter machen!“, presste James hervor, der sich gar nicht mehr vor Lachen einkriegte.

„Machen wir es doch gleich noch mal!“, sagte Remus und schaute die Anderen erwartungsvoll an.

„Jaah!“, sagte Harry und Draco nickte.

„Nee, Problem.“, sagte James und sie folgten seinem ausgestreckten Arm. „Unser Pärchen hat anscheinend keine Lust mehr...“

„Die haben eher Lust zu was anderem!“, sagte Draco schmunzelnd und Harry stieß ihm unsanft in die Seite.

Hermine und Sirius lagen eng umschlungen im Schnee und man konnte nicht wirklich erkennen, was sie taten, so wild wälzten sie sich herum.

„Ich hab ne Idee!“, sagte James und wandte sich von dem nicht mehr ganz jugendfreien Bild ab. „Wie wär's mit Schlittschuh laufen?“

„Was?“, fragte Draco und hielt sich Harrys Hände ans Gesicht.

„Was machst du da?“, fragte Harry.

„Du hast warme Hände, warum auch immer, und wenn ich mein Gesicht nicht aufwärme, dann erfriert es.“, sagte Draco und wandte sich wieder James zu. „Wir haben keine Schlittschuhe.“

„Wir auch nicht.“, sagte James und hielt Remus seine Hände aufs Gesicht. „Scheiße, Remus, wieso hast du so ein warmes Gesicht?“

„Und wie sollen wir dann Schlittschuh laufen?“, fragte Harry.

„Ähm...“, sagte James und überlegte. „Können wir uns die Kufen nicht zaubern? Ich weiß nicht, aus Eis oder so?“

„Ist das sicher?“, fragte Remus und legte seine Hände ebenfalls auf James Gesicht.

Peter quiekte und legte sich dann seine eigenen Hände aufs Gesicht.

„Keine Ahnung...“, sagte James. „Aber bestimmt lustig!“

„Jaah, und grüß dann die Riesenkrake von mir.“, sagte Draco. „Das Eis ist noch nicht so dick. Ich glaub, das trägt uns nicht...“

„Schade...“, sagte James. „Auch egal... Hey, wo sind die hin?“ Er zeigte auf die Stelle, an der eben noch Sirius und Hermine geknutscht hatten.

„Wie unhöflich!“, sagte Draco. „Sie haben sich nicht mal verabschiedet.“

Harry warf Draco einen kurzen Blick zu und befreite sein Gesicht dann von Dracos Händen. „Bauen wir noch einen Schneemann.“, schlug er vor.

„Jaah, ein Wettbewerb!“, sagten Draco und James. „Wer den Größeren hat, gewinnt!“

Lachend machten sie sich an die Arbeit, aber Harry glaubte, das Draco eigentlich gar nicht gut drauf war. Immer wieder sah er kurz zum Schloss und hätte dabei ein paar Mal fast seinen Schneemann umgeworfen.

Mann, sind die kindisch... Männer...

Ein kleiner Fehltritt

Huhu! Erstmal überreiche ich mir einen Luftballon, weil es ab jetzt meine längste FF ist! Oh nein... Er ist geplatzt. Na ja...

Zu dem Verdacht, wer der oder die mit dem schwarzen Umhang ist und gespannt hat. Lily kann es nicht sein, denn sie ist über die Ferien gar nicht in Hogwarts... Steht also immer noch 2 für Snape, 1 für Hermine und 1 für Peter! Kommt schon, Leute! Noch habt ihr ein paar Chaps Zeit!

Und jetzt, herzlichen Dank an la rose, xStracax, StillAlive, GefangegeVonAskaban, Draco__Malfoy, °scar°, WhoIAm, JustFight, Jeanny Malfoy, Lady Gryffindor, Zissy, Jenny Snape, drachenprinzessin und Hagrid für die Kommiss!

@la rose: Jaah, ich bin auch gerne albern! Hat man das noch nicht gemerkt?

@xStracax: Du hast noch Ferien? Das ist gemein! Will auch...

@Zissy: Die Auswahl ist ja eigentlich nicht so groß. Lily ist es nicht, genauso, wie Harry und Draco es nicht sind. Also bleiben... Snape, Hermine, Peter, James, Remus, Sirius und Lord Voldemort(?).

@Hagrid: Was meinst du mit runter ziehen? Tiefer geht es doch gar nicht mehr! Hihi...

Gut, hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Ein kleiner Fehltritt

Draco saß in der Bibliothek, wie fast jeden Tag in den Ferien. Er schrieb gerade seinen Aufsatz für Geschichte der Zauberei und hatte deswegen einen ganzen Haufen Bücher vor sich aufgeschlagen. Weil er nie zugehört hatte, musste er jetzt alles alleine herausfinden. Harry war mit James Quidditch spielen, aber Draco mochte die Schulbesen nicht. Die waren noch schlechter als die in seiner Zeit und ohnehin nichts gegen seinen Nimbus 2001.

„Hey.“, sagte jemand und Draco sah auf.

Hermine stand vor ihm und er lächelte sie kurz an.

„Hi.“, sagte er und schrieb weiter.

Hermine setzte sich ihm gegenüber und schaute ihm eine Weile zu. Draco spürte ihren bohrenden Blick und sah dann doch wieder auf. Er packte seinen Federkiel weg und rollte die Pergamentrolle ein. Dann stützte er die Arme auf den Tisch und sah Hermine fragend an.

Einige Minuten starrte sie nur zurück und schüttelte dann kurz den Kopf. „Was machst du da?“, fragte sie.

„Zaubereigeschichte.“, sagte Draco und atmete hörbar aus. „Hab nicht aufgepasst.“

„Wirklich?“, fragte Hermine, als sei das etwas ganz Neues und furchtbar Interessantes. „Ich könnte dir meine Notizen geben.“

Draco winkte ab. „Nee, lass mal.“, sagte er und Hermine schaute ihn enttäuscht an. „Abschreiben bringt doch nichts.“

„Bist du noch sauer auf mich?“, fragte sie plötzlich.

Draco sah sie erstaunt an. „Wieso sollte ich?“, fragte er.

„Wegen dem, was ich neulich gesagt hab. Das du unsere Gedächtnisse manipuliert hättest.“, sagte Hermine und betrachtete angestrengt die Tischplatte.

Draco schmunzelte. „Nee, schon in Ordnung.“, sagte er. „Bist du denn noch sauer auf mich?“

Hermine sah ihn kurz an und schaute dann aus dem Fenster in die schneebedeckte Landschaft. „Wieso reagierst du so?“, fragte sie.

„Ich kann dir nicht ganz folgen, glaube ich.“, sagte Draco und hob eine Augenbraue.

„Als ob nie was zwischen uns gewesen wäre.“, sagte sie und schaute ihn traurig an.

Draco schluckte. „Wie soll ich denn reagieren? Soll ich nicht mehr mit dir reden? Oder soll...“

„Warum kannst du nicht... sauer sein?“, unterbrach sie ihn.

Draco sah sie verwirrt an. „Auf was sollte ich denn sauer sein? Du solltest sauer sein...“, sagte er.

Hermine rollte mit den Augen. „Willst du nicht verstehen, wovon ich rede?“, fragte sie und klang leicht

genervt.

„Vielleicht sollten wir das Gespräch aufzeichnen. Ich spiele es dir noch mal ab und dann sagst du mir, wie ich das hätte anders verstehen sollen.“, sagte er und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Du bist echt...“, sagte sie und stand auf.

„Was?“, fragte Draco, als sie nicht weiter redete. „Dann sag mir einfach, was Sache ist, anstatt...“

„Lass es einfach.“, sagte Hermine, strich sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht und verschwand aus der Bibliothek.

Draco saß total verwirrt auf seinem Stuhl. Er fuhr sich seufzend durchs Haar und da er sich wahrscheinlich eh nicht mehr konzentrieren konnte, machte er sich auf den Weg zurück in das umgebaute Klassenzimmer.

*

Hermine ging schnell durch die Korridore. Ein Ziel hatte sie nicht. Sie wollte einfach nur gehen und nachdenken.

Wie lange hatte sie hinter dem Regal gestanden und ihn beobachtet? Fast eine Stunde... Dann hatte sie sich endlich getraut zu ihm zugehen und es war überhaupt nichts dabei herausgekommen.

Innerlich kochte sie fast vor Wut. Warum war der Kerl so blöd? War es nicht offensichtlich, das sie auf die Sache mit Sirius angespielt hatte? Hermine wollte nur, das Draco eifersüchtig wurde. Das ihm so klar wurde, das er sie mochte. Das er sich aufregte und das er um sie kämpfte. Aber wenn er nicht eifersüchtig wurde, dann wollte er sie nicht...

Hermine seufzte. Was hatte sie sich nur gedacht, als sie etwas mit Harrys Paten anfang... Der Kerl, den sie damals in der Heulenden Hütte getroffen hatte. Total verfilzt und schmutzig. Sie hatte etwas verändert, sonst hätte Sirius sich doch an sie erinnert, oder? Aber wer weiß, was er in Askaban noch vergessen hatte...

Immer, wenn sie in Sirius graue Augen sah, dann musste sie an Draco denken. Und wenn Draco dann auch noch an ihr vorbeiging, ohne sich dafür zu interessieren, das sie gerade in den Armen von jemand anderem lag, dann machte sie das nur noch wütender.

Hermine blieb stehen und fuhr sich mit den Fingern gedankenverloren über die Lippen. Wie lange war es her, das Draco und sie sich geküsst hatten? Zwei Wochen? Trotzdem konnte Hermine noch seine Lippen spüren. Sie erinnerte sich genau daran, wie seine Haut sich anfühlte und wie weich sein Haar war.

Jemand legte ihr von hinten die Hände auf die Augen und für den Bruchteil einer Sekunde dachte Hermine, es sei Draco.

„Wer bin ich?“, fragte Sirius und gab ihr einen Kuss in den Nacken.

Hermine schob seine Hände weg und drehte sich gequält lächelnd um. „Was machst du hier?“, fragte sie.

Sirius lächelte. „Du bist ja ganz rot!“, sagte er und strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Hermine war das ziemlich unangenehm. Sie wurde immer rot, wenn sie an Draco dachte und das passierte meistens, wenn sie mit Sirius zusammen war.

Sirius hob ihr Kinn und gab ihr einen Kuss. Hermine fühlte seine Zunge und schloss die Augen. Sie fühlte die kalte Steinwand an ihrem Rücken und Sirius Körper, der gegen ihren drückte. Es fühlte sich so anders, als mit Draco an. Da war ein Kribbeln... Aber Hermine empfand es keines Falls als angenehm. Ihr Herz schlug ebenfalls schneller, aber das lag an ihrer Aufregung.

Sirius Hand fuhr ihren Rücken entlang und blieb an ihrer Hüfte liegen. Währenddessen schweiften Hermines Gedanken zu einer ganz bestimmten blonden Person. Sie dachte an Dracos Augen und sein unglaubliches Lächeln. Sie sah ihn zitternd in Harrys Mantel und wie er sie im Schnee sitzend angelächelt hatte. Sie dachte daran, wie seine Stimme sie nachts weckte, wenn er wieder irgendeinen Schwachsinn träumte.

Sirius Hand fuhr ganz vorsichtig unter ihre Bluse und er küsste ihren Nacken.

Hermine lächelte, als sie daran dachte wie Dracos Hand damals nur durch den dünnen Stoff eines Hemdes von ihrer Haut getrennt war. Sie spürte dasselbe Kribbeln und seufzte leicht auf.

Sie legte die Arme um Sirius Rücken und stellte sich vor, wie schön das Alles mit Draco sein musste. Sirius Hand spielte unter ihrer Bluse mit dem Verschluss ihres BHs und er fing an die andere Seite ihres Nackens zu küssen.

„Draco...“, seufzte Hermine und Sirius ließ sie los.

„Was? Wo?“, fragte er und schaute sich um.

Hermine verstand zuerst nicht, warum er sich umdrehte, bis ihr auffiel, das sie Dracos Namen gesagt hatte. Sie atmete erleichtert aus, als Sirius sich weiter suchend umblickte. Aber dann übermannte sie ihr schlechtes Gewissen. Sie konnte das Sirius doch nicht antun. Sie wollte nicht ihn, sondern Draco.

„Wo willst du hin?“, fragte Sirius, als sie sich ein Stück entfernte.

„Ich hab Draco und Harry versprochen ihnen bei den Hausaufgaben zu helfen.“, log Hermine und lächelte Sirius an.

„Schade...“, sagte der und zwinkerte ihr dann zu. „Du bist einfach zu lieb.“

„Du übertreibst.“, sagte Hermine.

„Hilfst du mir nachher auch bei den Hausaufgaben?“, fragte Sirius grinsend.

„Mal schauen.“, sagte Hermine und drehte sich um. Ohne noch mal zurückzusehen, lief sie die Korridore entlang und betrat schließlich das umgebaute Klassenzimmer. Was hatte sie da denn jetzt wieder getan?

Seufzend schaute sie sich um. Niemand war da. Sie brauchte dringend eine Abkühlung und öffnete dynamisch die Badezimmertür.

„Oh, Hey!“, sagte Draco.

Hermine klappte der Mund auf. Draco stand direkt vor ihr. Nur ein Handtuch um die Hüfte geschlungen und das weißblonde Haar hing ihm nass ins Gesicht.

Eine ganze Weile starrte Hermine ihn an. Saugte jedes Detail seines Körpers auf, der noch ziemlich nass war. Er war schlank, aber schon ziemlich durchtrainiert. Ansätze von Bauchmuskeln zeichneten sich ab. Hermine biss sich unbewusst auf die Unterlippe.

Draco hob eine Augenbraue und räusperte sich.

Hermine schüttelte schnell den Kopf und bemühte sich ihm in die Augen zu schauen. „Hast du da nichts drunter?“, fragte sie.

Draco gluckste und hielt sich die Hand vor den Mund, wodurch sein Handtuch ein Stück tiefer rutschte. „Ich komm grad aus der Dusche, natürlich hab ich da nichts drunter.“, sagte er, als er sich beruhigt hatte und legte den Kopf schief. Als Hermine nach einer halben Ewigkeit immer noch da stand und ihn anstarrte, drehte er sich um.

„Wieso schließt du...“, fing Hermine an, konnte dann aber nicht weiter sprechen.

Draco hatte sein Handtuch einfach fallen lassen und schlüpfte leise pfeifend in seine Boxershorts.

„Ha... Oh... Ich...“, stotterte Hermine.

Sie konnte und wollte den Blick nicht abwenden. Draco störte das anscheinend auch nicht und er zog sich seine Hose an.

„Wow...“, flüsterte Hermine und musterte ihn weiter.

Draco drehte sich um und schloss gerade den Reißverschluss seiner Hose. „Du stehst da ja immer noch.“, sagte er und widmete sich seinen Haaren. „Soll ich rausgehen?“

Hermine fühlte im Moment so viel, das sie glaubte über zu laufen. Sie wusste nicht, was sie sich dabei dachte, als sie auf Draco zuing.

Er drehte sich fragend zu ihr um und war vollkommen verduzt, als sie ihm einen Kuss auf die Lippen drückte. Sie schlang die Arme um seinen nassen Oberkörper und es störte sie überhaupt nicht, dass ihre Bluse bald völlig durchnässt war.

Schlagartig öffnete sie die Augen und war ziemlich überrascht, als sie feststellte, das Draco seine geschlossen hatte. Ruckartig presste er sie an sich und erwiderte ihren Kuss. Seine Zunge spielte mit ihrer und Hermines Beine zitterten heftig. Sie konnte kaum atmen und ihre Händen glitten über Dracos Körper, der immer noch nass war.

Genauso ruckartig, wie er sie an sich gezogen hatte, stieß er sie wieder weg.

„Sorry...“, sagte er und richtete seine Frisur, die eben ein wenig durcheinander gekommen war. „Was denkst du dir dabei?“

„Sag mir nicht, du wolltest das nicht!“, sagte Hermine.

Draco grinste ihr kurz zu. „Man kann da schon mal schwach werden...“, sagte er und ging an ihr vorbei aus dem Badezimmer.

Hermine drehte sich verduzt nach ihm um und wollte etwas sagen, aber Draco kam ihr zu vor.

„Keine Sorge, ich sag's Sirius nicht.“, sagte er und zog sich zu Hermines Leidwesen ein Hemd über.

Hermine leckte sich über die Lippen und schloss dann ziemlich geräuschvoll die Badezimmertür.

Huch, wo war denn Harry in diesem Kapitel? Ach ja, Quidditch spielen mit dem vereinsamten James. Der ist bestimmt traurig, das sein bester Freund jetzt ne Freundin hat...

Nächstes Mal kommt die Lily wieder! Juhu!

Die Angst allein zu sein

Huhu! Herzlichen Glückwunsch! Die 200-Kommi-Grenze wurde geknackt! Deswegen kriegt ihr heute noch ein Chap! Zissy kriegt nen Luftballon mit ner 200 drauf. Du sammelst wohl Luftballons, was?

*Und jetzt herzlichen Dank an GefangegeVonAskaban, Keira_Granger, StillAlive, Shadow, xStracax, Draco__Malfoy, Jeanny Malfoy, Lady Gryffindor, JustFight, Zissy, Teddybär, *Bella* und WhoIAm für die Kommis!*

Wie steht's um die perverse Person hinterm Baum? Snape liegt in Führung mit 3 Stimmen, Peter hat 1, Hermine hat 1, Remus hat 1, Sirius hat 1 und James hat auch 1. Das heißt, irgendjemand liegt richtig. Nur wer? Das ist so lustig!

@Lady Gryffindor: Wie gesagt, Lily is es nich... Und verzwickt ist das wirklich Alles. Ich sollte so eine Beziehungstabelle machen.

*@*Bella*: Vielen Dank für die Blumen. *rotwerd**

So, hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Die Angst allein zu sein

„Komm schon!“, quengelte James.

„Nein!“, sagte Harry.

„Nur ein Mal!“, sagte James.

„Nein!“, sagte Harry wieder.

„Bitte! Bitte!“, sagte James und klimperte mit den Wimpern.

„Ich sagte, Nein!“, sagte Harry und drehte den Kopf weg.

„Mit Draco würdest du das tun...“, sagte James beleidigt.

„Ganz sicher nicht!“, sagte Harry.

„Dann hol mir meinen Sirius wieder und ich mach's mit ihm!“, sagte James.

„Hol ihn dir selbst.“, sagte Harry.

„Aber deine Freundin hat ihn mir weggenommen.“, grummelte James.

„Dann sag ihr das. Außerdem gehört Sirius dir doch nicht.“, sagte Harry und zog James über die Ländereien.

„Doch, in der dritten hat er mir seine Seele für einen Schokofrosch verkauft!“, sagte James und zog Harry wieder in die andere Richtung. So ging das schon seit einer geschlagenen Stunde.

„Argh, ich will aber nicht!“, sagte Harry und versuchte wegzulaufen, aber James hielt ihm am Umhang fest.

„Ich sagte doch, nur ein Mal!“, sagte James und ließ ihn nicht los. „Vielleicht kommst du auf den Geschmack...“

„Oh, ganz sicher nicht!“, sagte Harry. „Das ist doch widerlich.“

„Du findest mich also widerlich?“, fragte James und ließ ein paar Tränen in seine braunen Augen steigen.

„Guck mich nicht so an! Ich meinte doch nicht dich.“, sagte Harry und seufzte.

„Ein Mal, bitte!“, sagte James.

„Oje...“, sagte Harry. „Na gut... Aber dafür geb ich Sirius die Schuld...“

„Juhu!“, jubelte James und sprang kurz in die Luft. Dann packte er Harry am Ärmel und zog ihn hinter einen Baum. „So, jetzt warten wir...“

„Wie lange?“, fragte Harry.

„Na ja, er müsste immer noch dahinten sein...“, sagte James und zeigte auf das Seeufer.

„Ich seh ihn nicht...“, sagte Harry.

„Ich auch nicht...“, sagte James. Beide nahmen gleichzeitig ihre Brillen ab und putzten sie. Dann setzten sie sie wieder auf und starrten angestrengt in Richtung See. Einige Minuten sagte keiner etwas.

„Du, James?“, fragte Harry.

„Ja, Harry?“, fragte James und beide starrten weiter zum Seeufer.
„Was, wenn er gegangen ist, während wir uns gestritten haben, ob wir ihn ärgern?“, fragte Harry.
„Hätten wir das nicht bemerkt?“, fragte James und sah Harry an.
„Der kann ganz schön schleichen...“, sagte Harry und verwuschelte sich das schwarze Haar.
„Hast Recht...“, sagte James und ließ die Schultern hängen. „Jetzt ist er weg... Und mein Tag ist im Topf...“
„Im Eimer, heißt das.“, sagte Harry.
„Mann, ich will Sirius wieder haben!“, nörgelte James. „Dann hätten wir Schniefelus so richtig schön aufmischen können!“
„Ich würde Hermine gerne auch mal wieder länger als eine Stunde am Tag sehen.“, sagte Harry. „Was machen wir jetzt?“
„Schniefelus suchen!“, sagte James und zog Harry hinter sich her.
„Nein! Ich will nicht!“, quengelte Harry.
„Du hast gesagt, du würdest es tun!“, sagte James und zog ihn weiter.
„Hilfe!“, rief Harry, als sie an einer kleinen Gruppe Zweitklässler vorbeikamen. Die drehten sich erschrocken um und liefen dann einfach weiter.

*

„Darf ich mich setzen, Dray?“, fragte Snape.
Draco schaute auf. Er war wieder mal in der Bibliothek. Snape wartete allerdings gar nicht auf eine Antwort und setzte sich Draco gegenüber.
„Natürlich! Setz dich doch!“, sagte Draco übertrieben freundlich.
„Was machst du da?“, fragte Snape.
„Zaubereigeschichte. Immer noch...“, seufzte Draco.
„Ich könnte dir meine Notizen geben.“, sagte Snape und ließ die Arme runterbaumeln.
„Nee, ich mach das lieber selbst.“, sagte Draco. „Warum will mir jeder seine Notizen geben? Sogar Harry! Und der hat gar keine...“
„Bist halt beliebt.“, sagte Snape und schnappte sich Dracos Pergamentrolle. „Das ist falsch. 1234 ist richtig...“
„Scheiß drauf...“, sagte Draco und nahm ihm die Rolle wieder weg.
„Was ist HG?“, fragte Snape.
„Meine Privatsache, Sev.“, gab Draco zurück.
„Potter malt die ganze Zeit LE auf sein Pergament...“, sagte Snape. „Lily hat ihn fast umgebracht, als sie das mal gesehen hat. Was ist der auch so blöd und lässt ihr den Flieger direkt vor die Nase fliegen...“
„Ungewöhnlich gut drauf heute, was?“, fragte Draco und hob eine Augenbraue. „Brauchst wohl noch deine tägliche Portion Potter-Black...“
„Das Gute ist, seit Black eine Freundin hat, ist er zu... beschäftigt, um seinem Hobby nach zu gehen.“, sagte Snape und grinste schief. „Potter kriegt es allein nicht gebacken. Vorhin, da bin ich einfach an ihm vorbeigelaufen und er hat es nicht mal mitgekriegt.“
„Na, der ist auf Black Entzug!“, sagte Draco und gluckste.
„Ich bin sogar kurz stehen geblieben und hab gewunken. Er hat mich einfach ignoriert.“, sagte Snape und schwang seine herunterhängenden Armen hin und her.
„Das klingt, als wärst du traurig, das er dich nicht bemerkt hat.“, schmunzelte Draco und klappte ein dickes Buch zu, wodurch ziemlich viel Staub aufgewirbelt wurde und er ein paar Mal niesen musste.
„Gesundheit.“, sagte Snape. „Und ich bin ganz sicher nicht traurig, das er mich in Ruhe lässt. Das rächt sich Alles doppelt und dreifach!“
„Sicher...“, sagte Draco. „Hatschi!“
„Gesundheit.“, sagte Snape. „Er will, glaub ich, Perkins zu einem neuen Black erziehen. Hat an ihm gezogen und gequengelt wie ein Baby.“
„Perkins macht das aber nicht.“, sagte Draco. „Der ärgert keine Menschen nur so aus Spaß. Wenn du ihn ärgern würdest, würde er dir einen Fluch auf den Hals hetzen und danach die Welt retten. Und egal, wie gemein du zu ihm warst, er würde dich auch retten.“

„Sankt Perkins, was?“, sagte Snape.
„So ungefähr.“, gluckste Draco.
„Und mit so einem gibst du dich ab, Dray?“, fragte Snape.
„Hatten wir doch schon, Sev.“, sagte Draco. „Ich will nichts mit deinen Slytherin-Freunden zu tun haben. Lily würde es auch besser finden, wenn du dich von denen fernhältst.“
Snape rollte mit den Augen. „Lucius hat immer gesagt, Grün ist die Farbe der Wahrheit!“, sagte er.
„Ich scheiß drauf, was Lucius sagt. Und das ist ein dämlicher Spruch.“, sagte Draco und verzog die Mundwinkel. Er kannte den Spruch nur zu gut.
„Stimmt, aber... Schau dir mal solche Sendungen im Fernsehen an. Leuchtet da irgendwo Wahrheit auf, ist die Schrift immer grün.“, sagte Snape. „Und Lüge ist übrigens immer rot!“
„Sev, ich weiß nicht mal, was Fernsehen ist! Wie oft soll ich dir das noch sagen!“, sagte Draco seufzend.
„Und ich möchte nicht genauer darüber nachdenken, was du damit andeuten willst.“
„Du hast Angst davor, allein zu sein, Dray.“, sagte Snape plötzlich.
Draco hob eine Augenbraue. „Hab ich dir nicht gesagt, du sollst Legilimentik an wem anders üben.“, sagte er.
„Dafür brauch ich kein Legilimentik.“, gab Snape zurück. „Du musst aber nicht allein sein. Lucius könnte...“
„Stopp!“, sagte Draco schnell. „Nein, ich will nicht! Ich mach dir da keine Vorschriften, so wie Lily. Meinetwegen häng mit denen rum, aber lass mich da raus.“
„Du würdest dich gut machen...“, sagte Snape und hörte endlich auf mit den Armen zu baumeln. „Lucius könnte...“
„Lass mich in Ruhe mit Lucius Malfoy!“, fauchte Draco. „Ich will nicht. Ich will den Kerl nie sehen, nicht wissen, was er macht oder sagt und nicht mehr über ihn reden.“
„Bitte...“, sagte Snape resignierend. „Wenn du dich lieber mit den Falschen...“
„Sie sind nicht falsch!“, fauchte Draco und stand auf. „Sie mögen mich!“
„Wenn du meinst... Aber komm nicht an, wenn sie dich fallengelassen haben...“, sagte Snape und schaute Draco nach, der schnellen Schrittes die Bibliothek verließ.

*

„Sirius!“
„James!“
Die Beiden liefen wie in einem kitschigen Liebesfilm aufeinander zu und fielen sich um den Hals.
„Ich hab dich so vermisst!“, sagte James.
„Ich dich auch.“, sagte Sirius und sie sahen sich an.
„Schniefelus!“, riefen sie und liefen Händchen haltend davon.
Hermine stand ein wenig verloren im Korridor und versuchte die Szene, die sich eben abgespielt hatte, zu verstehen. Harry gluckste und schaute sie an.
„Was war das denn?“, fragte sie.
„Die Beiden sind auf Entzug.“, sagte Harry konnte nicht aufhören zu lachen.
„Snape-Entzug?“, fragte Hermine.
„Nee, James ist auf Sirius-Entzug. Du nimmst ihm den besten Freund weg.“, sagte Harry. „Und ich bin kein wirklich guter Ersatz.“
„Was willst du damit sagen?“, fragte Hermine und wurde rot.
„Na ja... Das ich Sirius nicht gut ersetzen kann?“, fragte Harry verwirrt.
„Ich geh in die Bibliothek!“, sagte Hermine und ließ Harry vollkommen verduzt im Korridor stehen.
Hermine lief um die Ecke, wurde plötzlich angerempelt und fiel auf den Boden. Verduzt sah sie hoch in ein paar grüne Augen.
„Lily...“, sagte Hermine und stand auf. „Du bist wieder da?“
„Ja, ich bin wieder da.“, sagte Lily und musterte Hermine, die ziemlich zerzaust aussah. „Hast wohl endlich aufgegeben.“
„Was meinst du?“, fragte Hermine und versuchte freundlich zu klingen.
„Sirius passt auch viel besser zu dir, als Draco.“, sagte sie und lächelte triumphierend.

Hermine verengte die Augen zu Schlitzen. „Woher...“
„Ich hab so meine Quellen.“, sagte Lily und hörte nicht auf zu lächeln. „Und ab heute, gehört er mir!“ sie ließ ihren Blick noch einmal über Hermine gleiten, kicherte kurz und verschwand um die Ecke.

Oho! Lily macht ernst!

Und alle fühlen sich einsam... Jaah, James fühlt sich allein, Draco fühlt sich immer allein, Harry ist gerade allein, Hermine ist gemein und wo war Remus? Bestimmt allein...

Lilys Liebestrank

*Huhu! Erstmal vielen Dank an GefangegeVonAskaban, ladyfleur, Joschi1991, drachenprinzessin, Lady Gryffindor, Hauself, °scar°, Zissy, Hermine55, WhoIAm, *Bella*, xStracax und Draco__Malfoy für die Kommis!*

@GefangegeVonAskaban: Das mit Snape war Zufall. Bringt leider nichts, mir zu sagen, jemand soll öfter auftauchen... Tja...

@xStracax: Sorry, aber Remus ist... allein... Er kommt schon wieder öfter vor!

Und ihr denkt also, Remus wäre ebenfalls ein guter Spanner? Jetzt hat er schon 2 Stimmen. Remus, der ewige 2. Jaja...

Hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Lilys Liebestrank

Harry wusste nicht, was er mit Hermine und Draco tun sollte. Die ganzen Ferien über hing Hermine an Sirius wie eine Klette, aber sobald Draco den Raum betrat, oder an ihr vorbeiging, hatte sie nur Augen für ihn. Harry fragte sich, ob Sirius sie schon darauf angesprochen hatte...

Draco schien das äußerlich alles kalt zu lassen, aber Harry kannte ihn inzwischen gut genug, um zu wissen, wie es wirklich in ihm aussah. Zumindest dachte er das... In einem Moment war er sich sicher, er wüsste, was Draco empfindet und dann schien ihn das plötzlich wirklich nicht zu interessieren.

Harry betrat das umgebaute Klassenzimmer, nachdem er von Hermine einfach stehengelassen wurde. Es war der letzte Ferientag, also war er verwundert, Draco auf seinem Bett sitzen zu sehen.

„Ich dachte, du wärst in der Bibliothek.“, sagte Harry.

„War ich auch...“, sagte Draco und starrte weiter aus dem Fenster. Er hatte die Beine angezogen und die Arme um die Knie geschlungen.

„Und, Zaubereigeschichte endlich fertig?“, fragte Harry.

„Nee, ich krieg grad gar nichts hin...“, gab Draco zurück.

Harry schaute ihn mitleidig an und setzte sich neben ihn. Gerade wollte er den Mund aufmachen, um etwas zu sagen, als Draco anfang zu sprechen.

„Die anderen Schüler kommen doch heute alle wieder. Was hältst du davon, wenn wir dir eine Freundin suchen?“, sagte er und starrte weiter aus dem Fenster.

„Was?“, fragte Harry verwirrt. „Wir sollten...“

„Na ja, es schert anscheinend keinen, ob wir was verändern...“, sagte er und verzog die Mundwinkel.

Harry wollte zu diesem Thema nichts sagen und auch Draco sprach normalerweise nicht mit ihm darüber, was zwischen Hermine und Sirius war. Aber mit diesem Satz, spielte er ganz eindeutig darauf an.

„Ich bin aber nicht verliebt.“, sagte Harry deswegen.

„Kann ja noch kommen...“, antwortete Draco. „Was hältst du von dieser Schwarzhaarigen aus der vierten? Wie war ihr Name noch mal? Conner? Cornfoot? Was mit 'C'...“

„Wie kommst du auf schwarze Haare?“, fragte Harry und wurde rot.

„Na, wegen Chang.“, sagte Draco und grinste. „Oder warst du nicht verknallt in die?“

Harry dachte nach. „Ich weiß nicht mehr... Ich hab sie solange nicht gesehen. Ich hatte ja noch nicht mal richtig mit ihr geredet.“, sagte er.

„Wir können sie ja als Baby besuchen gehen.“, sagte Draco und gluckste. „Wann wird sie geboren?“

„Keine Ahnung...“, sagte Harry und dachte nach. „1978? 1977? Oder doch 1979? Irgendwie so was...“

Draco starrte weiter aus dem Fenster. Harry tat es ihm gleich. Der Schnee war inzwischen geschmolzen und die Ländereien sahen aus, wie nach starkem Regen.

„Wir haben uns geküsst.“, sagte Draco plötzlich.

Harry wurde rot. „Äh... Ich weiß, aber das ist...“

„Doch nicht wir!“, unterbrach ihn Draco. „Na ja, gut, wir auch, aber davon rede ich nicht. Oder möchtest

du darüber reden?“

„Äh... Sollte ich darüber reden wollen?“, fragte Harry und schaute unruhig im Raum umher.

„Keine Ahnung.“, sagte Draco und beobachtete ihn. „Vielleicht, ist es dir unangenehm, oder so...“

Harry schluckte. „Ähm, nee, nicht wirklich... Glaub ich... Also... Na ja... Ich weiß... nicht... so richtig...“, stotterte Harry.

„Es hätte dir so peinlich sein können, das du nicht mehr mit mir reden willst, oder so.“, sagte Draco und beobachtete weiter, wie Harry die Decke anstarrte.

„Ähm... Ich... hab dich ja... drum gebeten, also...“, stotterte Harry weiter. Er atmete ein paar Mal tief durch und räusperte sich dann. „Von wem hast du gesprochen? Also, wer hat dich geküsst?“

„Hermine.“, sagte Draco und schaute wieder aus dem Fenster.

Harry klappte der Mund auf und er schloss ihn schnell wieder. Er schaute Draco von der Seite an. Er sprach Hermines Namen auf dieselbe liebevolle Art aus, wie James Lilys.

„Gut, ich hab sie auch geküsst, aber...“, redete Draco weiter.

Harry schluckte. Das war ja, wie in diesen Fernsehserien, die Tante Petunia sich immer angesehen hatte...

„Harry, ich glaub, ich liebe sie...“, sagte Draco.

Harry wusste nicht wie er die Größe seines Erstaunens ausdrücken sollte. Und er wusste nicht, ob er etwas sagen sollte.

„Was mach ich denn jetzt?“, fragte Draco und Harry wuschelte sich durch das schwarze Haar.

„Ähm... Du liebst sie? Hermine?“, fragte Harry, weil er einfach gerade keinen klaren Gedanken fassen konnte.

Draco schloss die Augen und atmete einmal tief durch. „Ja, ich liebe sie.“, sagte er. „Wenn ich sie sehe, dann wird mir warm ums Herz und es kribbelt. Ich will, das sie mich ansieht und das sie mit mir redet. Das sie mich anlächelt. Ich will sie in den Arm nehmen und Sachen mit ihr machen, von denen ich bis vor kurzem nicht mal geträumt hab. Und ich will diesem Kerl am liebsten den Todesfluch auf den Hals hetzen...“

Harry musste seinen Mund erstmal wieder schließen und tief durchatmen. Das wurde ja alles richtig kompliziert. Draco liebt Hermine, die ist mit Sirius zusammen um Draco wahrscheinlich eifersüchtig zu machen. Selbst wenn Draco Hermine jetzt sagen würde, das er sie mag, dann würde sie mit Sirius zusammenbleiben, um ihn nicht zu verletzen. So war Hermine einfach.

Harry hatte Draco die ganze Zeit beobachtet. Er hatte so glücklich ausgesehen, als er geredet hatte und jetzt starrte er wieder mit undeutbaren Gesichtsausdruck aus dem Fenster. Harry senkte den Blick. Er wollte doch nur, das Draco glücklich sein konnte. Warum, wusste er selbst nicht.

„Ich...“, fing Harry an, aber es klopfte an der Tür.

„Herein!“, rief Draco so laut, das Harry erschreckte und vom Bett fiel.

„Draco, bist du allein?“, fragte Lilys Stimme.

„Lily, bist wieder da?“, fragte Draco und zog Harry auf die Beine.

„Was machst du auf dem Boden, Harry?“, fragte Lily verwirrt und blieb im Türrahmen stehen.

Harry grinste sie an. „Ähm, gar nichts...“, sagte er.

Sie gluckste und wandte sich wieder an Draco. „Kommst du mit zum See? Ich würde gerne mit dir reden.“, sagte sie.

Harry schwante irgendwie nichts Gutes. Er schaute zu Draco.

„Eigentlich...“, fing Draco an und sah zu Harry.

„Geh ruhig!“, sagte der schnell. „Ich such mir ne Freundin!“

„Hey, das wollten wir zusammen machen!“, beschwerte sich Draco.

„Ich glaub, das ist ein bisschen merkwürdig, wenn wir das zusammen machen...“, sagte Harry grinsend.

Draco zuckte mit den Schultern, schnappte sich seinen Mantel und verließ dann mit Lily das Zimmer. Harry setzte sich auf Dracos Bett und dachte gar nicht daran sich eine Freundin zu suchen. Er musste Hermine irgendwie davon überzeugen Klartext mit Draco zu reden. Schließlich waren die beiden seine Freunde...

*

„Ach, verdammt!“, sagte Draco. „Lily, hilfst du mir mal?“ Draco schaffte es irgendwie nicht seinen Mantel zu zuknöpfen. „Lily? Lily!“

Lily drehte sich um. „Was?“, fragte sie ein wenig verträumt.

Draco schüttelte den Kopf. „Schon gut. Lass uns gehen.“, sagte er, ließ seinen Mantel einfach offen und steckte die Hände in die Taschen. „Wie waren deine Ferien?“

Lily hakte sich bei ihm unter. „Ach, meine Schwester regt mich manchmal auf.“, sagte sie, während sie die Korridore entlanggingen.

„Ja, Muggel...“, sagte Draco nickend. „Komisches Völkchen.“

„Hey!“, sagte Lily und stieß ihm leicht in die Seite. „Das ist nicht nett.“

„Ich bin auch nicht nett.“, sagte Draco grinsend.

„Ich finde schon...“, sagte Lily und drückte sich ein bisschen enger an Draco. „Hast du Geschwister?“

„Nein.“, sagte Draco. „Meine Eltern wollten nicht noch ein Kind.“

„Warum?“, fragte Lily und legte den Kopf an seine Schulter.

„Ähm... sagen wir so... Sie wollten das Risiko nicht eingehen...“, sagte Draco, dem dieses Thema sichtlich unangenehm war. „Was wolltest du mir sagen?“

„Ich würde das lieber am See sagen.“, meinte Lily und sie betraten die Eingangshalle.

Draco löste sich aus Lilys Klammergriff und zeigte nach vorne. „Ist das nicht Sev?“, fragte er.

„Kann sein. Lass uns weiter gehen.“, sagte Lily. „Da ist auch Potter. Den will ich gerade lieber nicht sehen.“

„Wie du meinst.“, sagte Draco und legte Lily einen Arm um die Schulter. „Hast du ihm schon Hallo gesagt?“

„Potter? Bloß nicht!“, sagte Lily und legte ihren Arm um Dracos Hüfte.

„Ich meinte Sev.“, sagte Draco grinsend. „Er hat dich ziemlich vermisst. Wie oft hat er dir geschrieben?“

Sie betraten die Ländereien. „Fast jeden Tag.“, sagte Lily. „Er hat mir erzählt, das Hermine jetzt mit Black zusammen ist.“

„Jaah, stimmt.“, sagte Draco.

„Macht dir das nichts aus?“, fragte Lily.

„Hm, passt schon.“, sagte Draco. „Wir passen wahrscheinlich eh nicht zusammen.“

„Find ich auch.“, sagte Lily und drückte sich noch ein bisschen enger an Draco. „Sie ist nicht hübsch genug für dich.“

„Darum geht es ja nicht...“, sagte Draco und sie steuerten auf das Seeufer zu. „Aussehen ist nicht so wichtig.“

„Ach? Findest du? Du hast jetzt nicht gesagt, sie sei hübsch.“, sagte Lily.

Draco überlegte kurz. „Im Grunde, ist sie das ja auch nicht...“, sagte er. „Ich meine, sie könnte es sein, wenn sie wollte, aber anscheinend macht sie sich da nicht so viel draus.“

„Warum kriegt sie dann die ganzen gut aussehenden Männer?“, fragte Lily und Draco gluckste.

„Komisch, was?“, sagte er. „Muss an ihrer Art liegen... Obwohl sie eigentlich ziemlich nervig ist...“

„Du findest sie also nicht hübsch und nervig... Warum warst du dann mit ihr zusammen?“, fragte Lily und lächelte Draco an.

Er lächelte verklärt zurück. „Ich hab keine Ahnung...“, log Draco.

Lily setzte sich auf einen Stein am Seeufer, auf dem noch ein paar Eisschollen schwammen. Draco stellte sich neben sie und summte leise ein Lied.

„Was hast du da drin, Lily?“, fragte er und beugte sich über ihre Tasche.

„Oh, das sind Pralinen... Magst du? Ich hab die geschenkt bekommen, aber ich mag keine Schokolade.“, sagte Lily und öffnete die Schachtel, die sie auf den Schoß gestellt hatte.

„Was? Du magst keine Schokolade? Ich liebe Schokolade! Es ist Monate her, das ich welche hatte.“, sagte Draco freudig und schnappte sich gleich Eine.

„Ja, ähm... Was ich sagen wollte. Also, ich hab dich... Die scheint dir wirklich zu schmecken...“, sagte Lily und beobachtete gespannt, wie Draco Praline nach Praline in sich hineinstopfte.

Er schluckte runter. „Jaah, die Füllung ist brilliant! Hatte ich noch nie...“, sagte er und nahm sich noch Eine.

„Ähm, möchtest du nicht ein wenig warten... bis sich... der Geschmack... entfaltet?“, fragte Lily und lächelte ihn an.

Draco schluckte runter, schnappte sich noch eine Praline und wollte etwas sagen.

„Draco?“, unterbrach ihn eine Stimme von hinten. Lilys Lächeln erstarb augenblicklich. Langsam drehte sie sich um. Hermine stand hinter ihr und schaute auf die fast leere Schachtel.

„Was gibt's?“, fragte Draco fröhlich und nahm sich noch eine Praline.

„Ich wollte kurz mit dir reden...“, sagte Hermine misstrauisch.

„Ist schlecht gerade...“, sagte Draco mit einem Blick auf Lily.

Hermine schluckte und kniff die Augen zusammen. „Bitte.“, sagte sie. „Nur kurz.“

Draco schaute Lily fragend an. Die rollte mit den Augen und bedeutete ihm mit einer Handbewegung, das er gehen sollte.

„Jaah, gut, aber nur kurz.“, sagte Draco und folgte Hermine den Hang hinauf. Er drehte sich noch einmal um und schnappte sich noch eine Praline. „Für unterwegs...“, murmelte er.

Lily schaute in die Pralinenschachtel. Sie war leer.

*

„Was sind das für Pralinen?“, fragte Hermine, als sie den Hügel hinauf gingen.

„Hm, keine Ahnung! Sind aber fantastisch. Ich hätte euch welche übrig lassen sollen...“, sagte Draco.

„Ich wusste nicht, das du Schokolade magst.“, sagte Hermine mit erhobenen Augenbrauen.

„Oh, doch! Ich liebe Schokolade!“, sagte Draco grinsend.

„Wo wir gerade davon reden...“, fing Hermine an, wusste aber nicht, was sie weiter sagen sollte.

„Von Schokolade?“, fragte Draco und schleckte an seinem Finger.

„Nein... Ich meinte... das mit... Liebe...“, sagte Hermine und schaute auf ihre Füße.

„Wenn du Probleme mit Black hast, bin ich vielleicht nicht der Richtige...“, sagte Draco und schaute in den Wald.

„Wieso?“, fragte Hermine freudig.

„Na ja, ich bin ja keine Frau... Ob ich das mal Harry sagen sollte?“, sagte er und sein Blick blieb an einem Baum haften.

Hermine rollte mit den Augen. „Draco, ich hab... Also, das mit Sirius. Ich hab das gemacht, weil ich dachte... das du... vielleicht... eifersüchtig wirst.“, sagte sie und schaute in Dracos Gesicht.

Er starrte stur nach vorne und grinste. „Ich liebe sie...“, säuselte er.

Hermine schaute ihn verdutzt an. „Was? Wen?“, fragte sie mit hoher Stimme.

„Lily...“, sagte er.

Hermine klappte der Mund auf. „Aber... aber... Ich... Hä?“, stotterte sie.

Draco stockte. Mit einem Mal wurde er kreidebleich. Schweiß trat ihm auf die Stirn.

„Draco, alles in Ordnung?“, fragte Hermine.

Draco knickte ein und hielt sich die Hand auf die Brust. Hermine kniete sich entsetzt neben ihn und legte ihren Arm um seine Schulter.

„Harry!“, rief sie, während Draco immer schwerer atmete.

Harry kam hinter einem Baum vorgelaufen. „Was ist mit ihm?“, fragte er besorgt und kniete sich ebenfalls neben ihn.

„Heiß...“, keuchte Draco und hielt sich weiter die Hand aufs Herz.

„Zieh ihm den Mantel aus!“, sagte Hermine.

Harry stockte, als er Draco von seinem Mantel befreit hatte. Sein weißes Hemd war triefnass und seine, sonst so blasse, Haut sah aus, als wäre sie verbrannt.

„Wir müssen ihn in den Krankenflügel bringen!“, sagte Harry und legte Dracos Arm um seine Schulter. „Hermine, mach schon!“

Hermine stand geschockt neben Harry und stützte Draco gerade noch, bevor er ohnmächtig wurde.

Oje...

Hab dem armen Draco eine kleine... körperliche... Schwäche gegeben. Ich fand, das passt zu ihm. Erfahren wir in den nächsten Chaps mehr drüber!

Lest also bitte weiter!

Schwere Entscheidungen

*Ganz vielen Dank an JustFight(2x, hihi), GefangegeVonAskaban, Hauself, \$-Chicâ-\$, Lyrissa, Keira_Granger, Lady Gryffindor, drachenprinzessin, Draco__Malfoy, WhoIAm, Zissy, *Bella*, Joschi1991, xStracax, Myrte und Jeanny Malfoy für die Kommis! So viele... Bin gerührt...*

@JustFight: Kapitel 28. Also, ich meine, da kommt die Auflösung mit dem Baum.

*@Lyrissa: Tolles Lied! Hat noch nie jemand für mich gemacht. *lautintaschentuchschnäuz**

*@*Bella*: Cool, aber schau lieber nach, ob in deiner Schoki ein Liebestrank ist...*

@xStracax: Remus kommt auch noch mehr dran. Ich mochte ihn immer. Was nicht heißt, ich würde ihn nicht ärgern. Sirius ist ja meine Lieblingsfigur und er wird auch noch ein bisschen gequält!

Jaah, Lily hat den 'Bösen'-Part abgekriegt. So in etwa. Slughorn sagte ja mal, sie hätte gut nach Slytherin gepasst. Jetzt hab ich ihr echte Gründe dafür gegeben!

So, hier das nächste Chap!

Drama, Drama!

Dr. S

Schwere Entscheidungen

Harry und Hermine saßen voller Sorge an Dracos Bett im Krankenflügel. Eine viel jüngere Version von Madam Pomfrey wuselte immer wieder zu ihm und verabreichte ihm verschiedene Tränke. Aber nichts schien zu helfen. Draco wand sich in seinem Bett und nach einiger Zeit gab Madam Pomfrey es auf, seine Bettlaken zu wechseln, die schon nach wenigen Sekunden klatschnass waren.

„Bitte!“, sagte Hermine schließlich. „Was hat er denn?“

„Ehrlich gesagt... Ich habe keine Ahnung!“, sagte Madam Pomfrey und schmierte jetzt ein Salbe auf Dracos Brust, die krebsrot war. Allerdings schien die alles nur noch schlimmer zu machen, denn Draco wand sich so stark, das er aus dem Bett gefallen wäre, wenn Harry ihn nicht festgehalten hätte.

„Wenn wir nicht herausfinden, was er eingenommen hat, dann...“, sagte Madam Pomfrey und beschwor Seile herauf, die Draco im Bett festhielten.

„Was dann?“, fragte Harry und schaute in Dracos schmerzverzerrtes Gesicht.

Aber er bekam keine Antwort. Madam Pomfrey schluckte nur. Von Hermine kam ein leises Wimmern.

„Was ist mit St. Mungos? Da können die ihm bestimmt helfen!“, rief Harry.

„Ihn jetzt zu transportieren würde alles nur schlimmer machen. Aber es sind bereits Heiler unterwegs.“, sagte sie.

Hermine atmete erleichtert auf, aber Harry erstarrte bei Madam Pomfreys Blick.

„Werden die ihn wieder gesund machen können?“, fragte er leise.

„Er wird keine Schmerzen mehr haben, wenn wir Glück haben...“, sagte sie und betrachtete Draco traurig. „So jung...“

„Er stirbt nicht!“, schrie Harry sie an. „Tun Sie doch was! Wozu können Sie zaubern?!“ Er spürte wie Hermine ihm die Hände auf die Schultern legte.

„Harry, beruhige dich...“, sagte sie.

Harry stieß sie weg. „Ich soll mich beruhigen?! Verdammt, Hermine, er stirbt!“, schrie Harry sie an.

Tränen liefen über Hermines Wangen. Harry bereute, dass er sie angeschrien hatte. Sie konnte ja nichts dafür. Ebenfalls mit Tränen in den Augen nahm er sie in den Arm. Sie weinte in seine Schulter, während Harry den Blick nicht von Draco wenden konnte.

„Ich werde herausfinden was es war...“, sagte er. „Dann können Sie ihm helfen, oder?“

Madam Pomfrey nickte ihm zu. Auch wenn sie wahrscheinlich nicht daran glaubte, das Harry etwas finden würde, fand sie es gut, dass er sich mit etwas anderem beschäftigte, als seinem Freund beim Sterben zusehen.

„Sagen Sie mir sofort Bescheid, wenn es ihm besser oder... schlechter geht!“, sagte Harry und rannte aus dem Krankenflügel.

Hermine ließ sich schluchzend in Harrys Stuhl, der Dracos Bett am nächsten war fallen. Sie nahm seine

Hand, ließ sie aber sofort wieder los, da es ihm unglaubliche Schmerzen zu zufügen schien.

Madam Pomfrey bereitete gerade eine neue Behandlung vor und Hermine saß alleine an seinem Bett. Schluchzend beugte sie sich vor.

„Du darfst nicht sterben.“, flüsterte sie ihm zu. „Ich liebe dich doch...“

*

Harry lief durch die Korridore, die voll mit Schülern waren. Er wusste nicht, wo er anfangen sollte. In der Küche? Hatten die Hauselfen etwas in den Kürbissaft getan? Nein, dann wäre nicht nur Draco krank.

Harry schubste einige Erstklässler zur Seite und hielt mit schrecklichem Seitenstechen vor dem umgebauten Klassenzimmer ab.

Er öffnete die Tür so kraftvoll, das sie gegen die Steinwand schlug und ihm fast im Gesicht getroffen hätte, als sie zurück schwang.

Er riss die Decke von Dracos Bett und versuchte irgendwas zu finden, was da nicht hingehörte. Sogar die Matratze hob er heraus, aber er fand nichts. Er hastete zum Schrank und durchwühlte Dracos Kleidung. Dann seine Schultasche.

Er stockte und holte ein kleines Fläschchen aus der braunen Tasche. Eine silbrige Flüssigkeit war darin enthalten. Harry hielt das Fläschchen ganz dicht an sein Auge und versuchte zu erkennen, ob das Wachs, mit dem der Deckel versiegelt war, aufgerissen war. Tatsächlich war das Fläschchen schon einmal geöffnet worden.

Harry wusste nicht, was das für eine Flüssigkeit war, aber er würde sie auf jeden Fall zu Madam Pomfrey bringen. Er spurtete aus dem Zimmer und ließ die Tür geöffnet. Wenn Draco wieder gesund wäre, würde er ihn dafür umbringen, dass Harry seine Sachen so durcheinander gebracht hatte. Harry lächelte. Draco würde ihm wieder eine Standpauke darüber halten, wie unordentlich Harry doch war.

„Harry, was...“ James war mit Remus um eine Ecke gekommen, aber Harry beachtete ihn nicht. Er lief so schnell er konnte um die nächste Ecke.

„... was bitte? Lily!“, hörte er plötzlich Snapes Stimme, aber auch jetzt würde er einfach weiter rennen.

„Warum geht es Draco so schlecht? Ich hab nichts falsch gemacht, bei der Zubereitung!“, sagte Lily schluchzend.

Harry hielt jetzt doch an und lauschte.

„Lily, was ist bloß los mit dir... Ich erkenn dich gar nicht wieder.“, sagte Snape.

„Ich wollte das doch nicht! Ich wollte nur...“, sagte Lily und ihre Stimme klang schrecklich heiser.

„Er übersteht das schon. Ich hab gehört, dass sie die Heiler aus St. Mungos holen. Die kriegen ihn wieder hin.“, sagte Snape.

„Ich muss ihnen sagen, dass ich es war...“, sagte Lily.

Harry fühlte sich, als hätte ihn jemand in den Magen geboxt. Seine Mutter war schuld an Dracos Zustand?

„Das wirst du nicht! Die werfen dich von der Schule!“, sagte Snape schnell.

„Aber...“, wollte Lily erwidern, aber in diesem Moment trat Harry um die Ecke. Völlig außer sich vor Wut starrte er in Snapes entsetztes Gesicht und in Lilys rot verquollene Augen.

„Du miese, kleine, dumme, egoistische Schlampe!“, brüllte er sie an. „Wage es ja nicht, in den Krankenflügel zu kommen! Und wenn sie ihn nicht wieder hinkriegen, dann Sorge ich dafür, dass du von deiner geliebten Schule fliegst! Und dann ist es mir so was von egal, ob ich was verändere!“ Er schubste Lily gegen die Wand, warf Snape einen Blick zu, der töten könnte, und rannte wieder los. Das er sie hätte fragen können, was sie Draco gegeben hatte, vergas er vollkommen.

*

Hermine schaute erleichtert auf, als Harry endlich wiederkam. Die Heiler aus St. Mungos waren angekommen und sie musste von Dracos Seite weichen. Ein weißer Vorhang nahm ihr außerdem die Sicht.

Harry hielt völlig außer Atem an und Entsetzen breitete sich auf seinem Gesicht aus, als er den Vorhang sah.

„Ist er... Bin ich zu spät?“, keuchte er.

„Was?“ Hermine folgte seinem Blick. „Nein! Die Heiler sind bei ihm. Hast du was gefunden?“ Sie nahm

ihm das Fläschchen ab. „Was ist das?“

„Nicht das, was wir brauchen. Lily hat ihm irgendwas gegeben.“, sagte Harry und wollte schon hinter den Vorhang treten, aber Hermine hielt ihn zurück.

„Die Pralinen... Das muss ein Liebestrank gewesen sein, aber der bringt niemanden um!“, sagte sie.

„Kennen wir uns damit aus?“, presste Harry hervor und versuchte ihren festen Handgriff zu lösen. „Die Heiler sollen sie fragen.“

„Harry, dann fliegt sie von der Schule!“, sagte Hermine.

„Willst du lieber, das er stirbt?!“, fragte Harry entsetzt. „Gerade du! Dir hat es doch nichts ausgemacht irgendwas zu verändern!“ Damit riss er sich los und verschwand hinter dem Vorhang.

Hermine stand da, hatte das Gesicht in den Händen verborgen und weinte. Jemand legte ihr einen Arm auf die Schulter. Sie sah hoch in Sirius Gesicht. Er warf einen kurzen Blick zum Vorhang und schaute dann wieder Hermine an.

„Er wird wieder gesund.“, versuchte er sie zu beruhigen. „Und dann sagst du ihm, was du fühlst.“ Er lächelte sie an, schaute noch einmal besorgt zu dem Vorhang und nahm sie dann fest in den Arm.

Hermine ließ sich in einen Stuhl sinken und Sirius setzte sich neben sie. Ein paar Leute rannten an ihnen vorbei und kehrten kurze Zeit später zurück. Harry setzte sich neben Hermine und legte einen Arm um ihre Schulter. Sie legte den Kopf auf seine Schulter und spürte, wie Tränen auf ihr Haar fielen. Aber im Gegensatz zu Harry, konnte sie schon längst nicht mehr weinen.

„Soll ich gehen?“, fragte Sirius und schaute immer wieder besorgt zu dem Vorhang.

Harry schluckte nur und Hermine schien völlig abwesend zu sein.

„Ich... komme wieder, ja? Ich sag den Anderen Bescheid.“, sagte Sirius und stand auf. Er schaute noch einmal zu dem Vorhang, dann zu Harry und Hermine und verließ seufzend den Krankenflügel.

Es schienen Stunden vergangen zu sein, als jemand vor sie trat. Gleichzeitig schauten Harry und Hermine in Madam Pomfreys Gesicht. Sie lächelte gequält.

„Das Schlimmste ist überstanden. Der Direktor hat Ihnen erlaubt im Krankenflügel zu bleiben, wenn Sie wollen.“, sagte sie.

„Dürfen wir zu ihm?“, fragte Harry.

Sie schüttelte den Kopf. „Heute nicht mehr. Er braucht Ruhe und sein Zustand ist immer noch kritisch.“, sagte sie.

„Was hatte er?“, fragte Harry.

„Im Großen und Ganzen, so etwas wie ein Überdosis. Normalerweise reagiert man nicht so heftig auf einen Liebestrank. Wir mussten sein gesamtes Blut reinigen.“, sagte Madam Pomfrey.

„Was ist... Ähm, schläft er?“, fragte Harry.

„Er liegt im Koma. Wir werden Ihre Hilfe benötigen, damit er wieder aufwacht.“, sagte Madam Pomfrey und lächelte mitleidig.

„Wir tun, was immer in unserer Macht steht.“, sagte Harry und versuchte ebenfalls zu lächeln.

Sirius hat Schluss gemacht... Er ist soo lieb!

Oh, und nach fast 20 Kapiteln ist das Fläschchen von Draco wieder aufgetaucht! Wow...

Nachtwache

*Erstmal ganz großen Dank an Hauself, GefangegeVonAskaban, Jen-Jen, *Bella*, Myrte, Jeanny Malfoy, Zissy, xStracax, Joschi1991, Keira_Granger, JustFight, Draco__Malfoy, StillAlive und drachenprinzessin für die Kommiss!*

Wer sich nicht mehr an das Fläschchen erinnern kann, das wär mir auch merkwürdig vorgekommen, das war in Kapitel 3. Nur ganz kurz. Sollte nicht so viel Aufmerksamkeit erregen.

@GefangegeVonAskaban: Nein, sie hat ihn schon richtig zubereitet. Lily ist schließlich ein Ass in Zaubertränke.

@Jen-Jen: Nein, du hast richtig gelesen. Ich streue nur etwas Verwirrung! Hihi...

*@*Bella*. Es könnte ja auch ohne Dray weitergehen. Hab ja noch zwei Hauptfiguren übrig. Und doch, in deiner Schoki war ein Liebestrank. Für meine FF!!!*

@Myrte. Jaah, armer Draco... Immer tu ich ihm weh, was? Warten wir mal schön ab, was das Fläschchen ist...

@Keira_Granger: Hm, eigentlich stehen sich ja Dray und Hermy nur selbst im Weg, was? Eher gesagt, standen...

@StillAlive: Hey, you are still alive! Sorry, der musste einfach sein...

Genug geredet. Hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Nachtwache

Seit einer Woche lag Draco im Krankenflügel und war immer noch nicht aufgewacht. Harry und Hermine blieben jede Sekunde bei ihm. Sie redeten mit ihm und hielten seine Hand, sodass er wusste, dass sie da waren.

Draco sah schrecklich aus. Falls es überhaupt noch ging, war er noch blasser geworden. Sogar seine Lippen hatten jede Farbe verloren und seine Augen waren tiefrot umrandet.

Harry kam auch nicht umhin, sich oft anhören zu müssen, er sähe schrecklich aus. Um ihn schien es jedoch noch besser zu stehen, als um Hermine. Sie aß nicht einmal mehr richtig.

James, Sirius, Remus und Peter waren auch schon vorbei gekommen, um nach Draco zu sehen. Harry fand das äußerst nobel von seinem Vater, da er Draco nie sonderlich gemocht hatte.

Snape wollte auch vorbeischaun, aber Harry jagte ihn wieder raus. Lily ließ sich nicht blicken...

*

Harry saß immer noch an Dracos Bett. Hermine hatte sich gerade ein paar Minuten hingelegt. Draußen war es schon dunkel geworden.

Harry drehte das kleine Fläschchen mit der silbernen Flüssigkeit in seiner Hand. Madam Pomfrey hatte ihm nicht sagen können, was es war.

Harry fand es schon längst nicht mehr merkwürdig mit Draco zu reden, ohne das er antwortete.

„Du sagst mir bestimmt was da drin ist, oder? Jaah, natürlich tust du das... Aber dafür musst du erstmal aufwachen... Kann ja nicht so schön sein, wo immer du da auch bist.“ Harry stellte das Fläschchen auf den Tisch.

„Hermine schläft endlich mal. Sie macht sich sogar noch mehr Sorgen als ich. Und das will schon was heißen! Wenn du aufwachst, könnt ihr endlich miteinander reden. War schon schwer genug für mich sie neulich dazu zu bringen...“ Er schaute auf Hermines buschigen Hinterkopf, der im Bett gegenüber lag.

„Wenn wir erstmal wieder in unserer Zeit sind, müssen wir das alles Ron erzählen. Er wird mir nen Vogel zeigen, dass ich denke, du bist mein Freund. Ron ist aber eigentlich ganz lustig. Wenn du darüber hinweg sehen kannst, das Hermine Muggelstämmig ist, dann kannst du dich bestimmt auch mit Ron anfreunden...“ Jemand legte Harry die Hand auf die Schulter.

Ruckartig drehte er den Kopf um. Madam Pomfrey stand mit besorgtem Gesichtsausdruck hinter ihm. „Harry, ich will dir wirklich nichts Schlimmes sagen, aber wenn er nicht bald aufwacht, dann...“, fing sie an.

„Er wird aufwachen.“, sagte Harry fest entschlossen.

„Selbst wenn er aufwacht... Er wird anders sein.“, fuhr sie fort.

Harry sah sie verdutzt an. „Wie meinen Sie das?“

„Diesen Trank aus dem Fläschchen hat er wahrscheinlich regelmäßig genommen. Ich habe Rückstände in seinem Blut gefunden. Was immer er auch macht, er verträgt sich absolut nicht mit dem Liebestrank. Und Draco hat eine ganz schöne Portion davon abbekommen. Es kann sein, dass die Mischung seine Persönlichkeit verändern wird. Körperlich wird es keine weiteren Veränderungen geben. Wir müssen das Alles beobachten, sobald er aufwacht. Sprich weiter mit ihm. Gib ihm das Gefühl, jemand wartet auf ihn. Das ist Alles was wir im Moment tun können.“, sagte sie und ließ ihn dann allein.

Harry schaute wieder Draco an. „Noch mehr verändern kannst du dich doch nicht, oder?“ Einen Moment glaubte Harry, er hätte etwas gehört, aber er schob es auf seine Müdigkeit.

„Mr. Perkins?“, fragte eine Stimme.

Harry drehte sich um und sah Professor McGonagall. Hermine richtete sich verschlafen auf.

„Miss Granger, Sie sind auch noch wach. Gut. Der Direktor möchte Sie sprechen. Folgen Sie mir bitte.“, sagte sie und drehte sich um.

„Ich geh hier nicht weg.“, sagte Harry.

„Es ist nur für eine halbe Stunde, Mr. Perkins.“, sagte McGonagall mitleidig.

Hermine stand seufzend auf und wollte ihr folgen.

„Nein.“, sagte Harry. „Wir müssen bei ihm bleiben!“

Professor McGonagall wollte etwas sagen, aber Madam Pomfrey kam ihr dazwischen.

„Gehen Sie ruhig. Ich werde nicht von seiner Seite weichen.“, sagte sie.

Harry verließ trotzdem nur widerwillig seinen Platz. Er steckte das kleine Fläschchen ein und beugte sich noch einmal zu Draco runter. „Wir sind gleich wieder da.“, flüsterte er und folgte dann Professor McGonagall.

In dem Moment, als Harry den Krankenflügel verließ und Madam Pomfrey gerade das Bett, das Hermine benutzt hatte, aufschüttelte, konnte man Draco ganz deutlich etwas murmeln hören.

„Potter...“

*

Vor Dumbledores Büro blieben sie stehen.

„Bitte.“, sagte Professor McGonagall und der Weg öffnete sich.

„Das war also das Passwort... Und ich dachte, es sei Merlin gewesen.“, sagte Harry und merkte sich das, um es Draco zu erzählen.

Dumbledore saß hinter seinem Schreibtisch und bedeutete Harry und Hermine sich zu setzen, während Professor McGonagall das Büro verließ.

„Wie geht es Draco?“, fragte er besorgt.

Harry lächelte schief. Dumbledore wusste genau wie es Draco ging, denn er sah regelmäßig nach ihm. „Unverändert.“, sagte Harry.

Dumbledore seufzte. „Ich muss mit Ihnen über Miss Evans sprechen.“

Harry spürte eine unbändige Wut in sich aufkommen. „Was ist mit ihr?“, presste er hervor.

„Liebestränke sind in Hogwarts streng verboten. Eigentlich müssten wir Miss Evans von der Schule verweisen...“, fuhr er fort.

Harry wollte etwa sagen, aber Hermine war schneller.

„Das dürfen Sie nicht!“, sagte sie und Harry schaute sie böse an.

Dumbledore sah sie einen Moment an. Dann ruhten seine Augen auf Harry. „Was sagen Sie, Harry?“, fragte er.

Harry schnaubte. „Sie... dürfen sie nicht rauswerfen...“, sagte er schwermütig.

Dumbledore schaute Harry in die grünen Augen und nickte. „Sie dürfen jetzt gehen.“

*

Harry und Hermine waren auf dem Weg zurück zu Draco, als ihnen Professor Slughorn entgegen kam. Er hatte Draco auch öfter besucht. Slughorn nickte ihnen zu und wollte weitergehen, aber Harry kam eine Idee.

„Professor!“, rief er ihm hinterher.

Slughorn drehte sich um. „Ja, Harry?“

Harry reichte ihm das kleine Fläschchen. „Wissen Sie was das ist?“, fragte er.

„Hm.“, machte Slughorn und betrachtete die Flüssigkeit. „Hat die gleiche Konsistenz wie Felix Felicis. Nur in Silber. Das ist ja lustig. Darf ich?“, fragte er, wartete aber nicht auf eine Antwort und ließ einen Tropfen auf seinen Zauberstab fallen. Eine Weile begutachtete er ihn.

„Was ist Felix Felicis?“, fragte Harry Hermine, aber die schüttelte nur mit dem Kopf.

„Tut mir leid, Harry, aber ich muss gestehen, dass ich keine Ahnung habe. Wo haben Sie das her?“, fragte Slughorn fasziniert.

„Das gehört Draco.“, antwortete Harry enttäuscht.

„Hm... Es kann sein, dass er es selbst gebraut hat. Der Junge ist äußerst begabt in Zaubersorten. Ich habe ihn sogar manchmal nach dem Unterricht noch welche brauen sehen. Wenn er aufwacht, können Sie ihn fragen.“, sagte Slughorn und ging seines Weges.

Seufzend steckte Harry das Fläschchen wieder in seine Tasche.

„Harry!“, hörte er die Stimme von James und drehte sich um.

„Was...?“, wollte Harry sagen.

„Es geht ihm schlechter!“, sagte James und zog Harry hinter sich her.

„Warum warst du um diese Uhrzeit da?“, fragte Harry während die Drei zum Krankenflügel liefen.

„Keine Ahnung warum, aber Draco hat... Na ja, Madam Pomfrey hat jemanden geschickt und der sagte, Draco hätte nach mir gefragt.“, sagte James und ließ Harry jetzt endlich los.

„Nach dir?“, fragte Hermine keuchend.

„Ja, Madam Pomfrey sagte, er hätte Potter gesagt.“, sagte James, als sie die Tür zum Krankenflügel erreichten.

„Dann war er wach?“, fragte Harry völlig außer Atem.

James schüttelte den Kopf. „Sieht so aus, als würde er im Schlaf reden.“

Harry betrat den Krankenflügel und sah, wie Madam Pomfrey sich, scheinbar hilflos, über Draco beugte. Sie bemerkte, dass die Drei hereinkam und sah sie traurig an.

„Es tut mir leid...“, sagte sie und senkte den Blick.

„Nein!“, rief Hermine und stürzte zu Dracos Bett. „Wach auf! Bitte!“ Dann sank sie schluchzend zu Boden.

Harry stand wie zu Stein erstarrt da. „Nein...“, hauchte er und spürte James Hand auf seiner Schulter. Harry riss sich los und trat an Dracos Bett. „Das machst du nicht!“, rief er. „Draco, verdammt!“

Aber Draco lag ruhig auf seinem Bett und es sah wirklich so aus, als würde er nur schlafen.

„Draco! Ich hab deine ganzen Sachen durchwühlt! Dafür musst du mich noch zur Schnecke machen!“, schrie Harry weiter und rüttelte jetzt an Dracos Schultern. James versuchte verzweifelt ihn wegzuziehen, während Hermine weinend in Madam Pomfreys Armen lag.

„Harry. Bitte.“, versuchte James es. „Es ist zu spät...“

„Nein!“, sagte Harry immer wieder.

James wollte ihn in den Arm nehmen, aber Harry stieß ihn weg. Die Hände zu Fäusten geballt stand er da und stumme Tränen liefen über sein Gesicht.

Draco Malfoys Rückkehr

*Huhu! Vielen, lieben Dank an Keira_Granger, GefangegeVonAskaban, Hermine55, Myrte, snowjumper, \$-Chicâ-\$, Draco__Malfoy, WhoIAm, Joschi1991, *Bella*, Jen-Jen, ladyfleur, drachenprinzessin, evita, Jeanny Malfoy, Lady Gryffindor, xStracax und Hauself für die Kommis!*

@snowjumper: Na, da hast du wohl meinen total blödsinnigen Oneshot gelesen, was? Meine Liebste Figur ist Sirius!

So, hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Draco Malfoys Rückkehr

„Harry, setz dich...“, sagte James leise und wollte nach Harrys Arm greifen, aber er stieß ihn weg und trat wieder näher an Dracos Bett.

„Er ist nicht tot!“, brüllte Harry und wollte wieder nach Draco greifen, aber James umklammerte ihn von hinten.

„Harry, bitte, lass ihn...“, sagte er und hielt Harry, der sich wild sträubte, fest.

„Nein! Er schläft nur! Draco! Draco, wach auf! Verdammt, Malfoy!“, schrie Harry.

Wie auf Kommando öffnete Draco bei der Erwähnung seines Nachnamens schlagartig die Augen und blinzelte ein paar Mal.

Harry stand geschockt, doch überglücklich vor Dracos Bett und lehnte sich gegen James. Hermine hatte sich von Madam Pomfrey, die etwas Unverständliches murmelte, losgerissen und fiel Draco um den Hals.

„Oh, Draco, du hast uns solche Angst gemacht!“, nuschelte sie in seine Schulter.

Draco verzog die Mundwinkel und drückte Hermine weg. Er schien ziemlich geschwächt zu sein und schaffte es kaum, Hermine von sich zu lösen. Ein wenig verwirrt schaute er sich um. Sein Gesicht war immer noch blass und die dunkelrot umrandeten Augen hoben sich stark ab. Hermine beugte sich vor und streichelte ihm über die Wange. Draco schnaubte und schlug ihre Hand weg.

„Wie kannst du es wagen, mich anzufassen, dreckiges Schlammbhut!“, schnauzte er sie an.

„Draco, was...“, fing Harry an.

Draco musterte ihn abfällig. „Oh, Sankt Potter hat sich herab gelassen mich zu besuchen! Welch Ehre!“, raunzte er.

„Beruhigen Sie sich erstmal, Draco.“, sagte Madam Pomfrey und versuchte Draco, der versucht hatte sich auf zu richten, wieder in die Kissen zu drücken.

„Lassen Sie das!“, schnauzte er und schlug ihre Hände weg. „Was ist das hier für ein Service? Krieg ich auch mal trockene Sachen?“

Harry schluckte. Was war mit Draco los?

„Ihm geht's anscheinend noch nicht so gut. Er hat dich Potter genannt, Harry.“, sagte James und klang trotzdem ziemlich erleichtert.

„Nein, mir geht's blendend! Aber wenn ich wollte, könnte ich unserm lieben James erzählen, warum ich Potter, Potter nenne!“, sagte Draco gereizt.

Hermine standen die Tränen in den Augen. Draco verzog die Mundwinkel.

„Kann man die nicht rauswerfen? Ich will keine Schlammblüter an meinem Krankenbett.“, sagte er angewidert.

Hermine schluckte und rannte weinend aus dem Krankenflügel.

„Geht doch...“, grummelte Draco und rollte mit den Augen.

„Was soll das mit dem Schlammbhut?“, fragte James plötzlich. „Ich mein, du bist doch auch Muggelstämmig...“

Draco sah sich um, als würde James mit jemand anderem sprechen. „Mein Blut ist so rein, da kannst du durch sehen, Potter Senior!“, sagte er und sank erschöpft in seine Kissen.

Madam Pomfrey kam mit einem Trank. „Trinken Sie das.“, sagte sie und versuchte ihm das einzuflößen,

aber Draco spuckte es sofort wieder aus.

„Wollen Sie mich vergiften, oder was?“, schnauzte er. „Und werfen Sie dieses Pack raus!“

Madam Pomfrey stemmte die Hände in die Hüfte. „Jetzt hören Sie mal, dieser junge Mann und das Mädchen, das Sie bereits erfolgreich vertrieben haben, haben Tag und Nacht an Ihrem Bett gesessen. Seien Sie wenigstens ein bisschen Dankbar.“, sagte sie.

Draco gab etwas von sich, das entfernt an ein Lachen erinnerte. „Ich hab sie ja nicht drum gebeten!“, sagte er und zog seine Decke höher.

Madam Pomfrey drehte sich seufzend um. „Tut mir leid, Harry. Ich hab ja gesagt, dass er sich verändern könnte. Geben Sie ihm ein bisschen Zeit.“

„Ja, und bitte jetzt! Ich würde gerne schlafen!“, sagte Draco und starrte Harry angewidert an.

Harry verließ, völlig durch den Wind, mit James den Krankenflügel. Da war er wieder. Der alte Malfoy. Schlimmer als vorher.

„Was war denn mit dem los?“, fragte James. „Hat der mich echt Potter Senior genannt?“

„Er ist ein bisschen verwirrt. Wir sollten froh sein, das er überhaupt wieder aufgewacht ist.“, sagte Harry traurig. Er war so froh gewesen, als Draco die Augen geöffnet hatte. Er dachte schon, er hätte seinen Freund verloren. Und irgendwie hatte er das ja jetzt auch.

Er verabschiedete sich von James und ging in das umgebaute Klassenzimmer.

Hermine lag weinend auf ihrem Bett. Harry setzte sich zu ihr und hatte irgendwie das Gefühl, schon mal in dieser Situation gewesen zu sein.

„Er wird schon wieder. Hauptsache, er ist wieder gesund.“, versuchte Harry sie zu beruhigen.

Hermine setzte sich auf. Ihre Augen waren stark gerötet.

„Harry, er wird nicht mehr. Er ist wieder der Alte. Arrogant, schmierig, total verwöhnt und gemein.“, schluchzte sie.

„Es hätte doch auch schlimmer kommen können.“, versuchte Harry es.

„Ich... Oh, Harry! Das ist Alles meine Schuld!“, sagte sie plötzlich.

„Was?“ Harry nahm sie schnell in den Arm. „Quatsch, Hermine! Er hat sich doch schon mal geändert. Wir kriegen das wieder hin. Ich meine, er hat die letzten Monate ja nicht vergessen...“, sagte er und strich Hermine über das völlig zerzauste Haar.

Harry war sich sicher, das Draco wieder normal werden würden. Na ja, eigentlich war er ja jetzt wieder normal... Er würde ihn einfach morgen noch mal besuchen. Immer hin wollte er auch noch raus finden, was in dem Fläschchen war...

*

Als Harry am nächsten Tag den Krankenflügel betrat, saß Draco auf recht in seinem Bett und starrte aus dem gegenüberliegenden Fenster. Harry lächelte. So oft hatte er Draco dabei Gesellschaft geleistet einfach aus dem Fenster zu sehen.

„Hallo, Draco.“, sagte Harry und zog einen Stuhl an Dracos Bett.

„Was willst du, Potter?“, fragte Draco und starrte mit runter gezogenen Mundwinkeln weiter aus dem Fenster.

„Du solltest mich nicht Potter nennen.“, sagte Harry freundlich.

„Als ob es mich interessieren würde, ob das irgendwem komisch vor kommt.“, sagte Draco.

Harry rollte mit den Augen. Diesen Malfoy mochte er gar nicht. Aber er würde den Anderen schon wieder herauslocken.

„Was ist das?“, fragte Harry und zog das kleine Fläschchen aus seiner Tasche.

„Woher hast du das?“, blaffte Draco und versuchte es ihm aus der Hand zu reißen. Allerdings war er noch zu schwach und wäre dabei fast aus dem Bett gefallen.

Harry fing ihn gerade noch auf und schob ihn zurück in die Kissen. Draco murmelte irgendwas, das bestimmt kein Danke war.

„So, jetzt hab ich dir geholfen, jetzt sag mir, was das für ein Zeug ist.“, sagte Harry grinsend.

„Oh ja, weil es dich auch was angeht!“, schnauzte Draco und starrte wieder aus dem Fenster.

Harry atmete einmal tief durch. Ganz ruhig bleiben.

„Ich werde hier aber nicht weggehen, bis du wieder normal bist.“, sagte Harry.

„Na, dann kannst du ja gehen.“, sagte Draco.

„Nee, ganz sicher nicht.“, sagte Harry und schüttelte das Fläschchen ein bisschen.

„Lässt du das wohl!“, rief Draco, unternahm aber keinen weiteren Versuch das Fläschchen an sich zu nehmen.

„Ach, geht es sonst kaputt?“, fragte Harry und schüttelte es noch ein bisschen mehr. „Warum weiß keiner, was das ist?“

Draco antwortete nicht, sondern versuchte verzweifelt zu ignorieren, was Harry mit der Flüssigkeit tat.

„Hm... Ich könnte es einfach fallen lassen.“, sagte Harry.

Draco drehte seinen Kopf ruckartig. „Das würdest du nicht tun!“, sagte er.

Harry hielt das Fläschchen einige Zentimeter von sich weg und löste einen Finger nach dem anderen.

„Warum... kennt... das... keiner?“ Mit jedem Wort hatte er einen Finger gelöst.

„Sorry, Mann, aber du kannst das Ding nicht mit einem Finger halten...“, sagte Draco.

Harry rollte mit den Augen. „Mann, dann mach den Satz kürzer. Oder besser, antworte einfach.“

„Es wird erst 1980 entwickelt.“, sagte Draco schließlich.

„Na, geht doch!“, sagte Harry freudig. „Und was macht es?“

„Ich weiß wirklich nicht, was es dich angeht?“, blaffte Draco wieder.

„Wir können das mit den Finger zählen gerne noch mal machen.“, sagte Harry.

„Ich meins ernst! Dich hat das einen Scheiß zu interessieren!“, sagte Draco und starrte wieder aus dem Fenster.

„Mich interessiert es, weil du mein Freund bist!“, sagte Harry und glaubte einen Hauch rosa auf Dracos Wangen zu sehen.

„Ich...“, fing Draco an.

„Ja?“, fragte Harry und freute sich, das Draco endlich antwortete.

„Ich würde eher aus dem Fenster springen, als dein Freund zu sein, Potter!“, schnauzte er.

Harry seufzte auf. „Draco, das ist zwar unser ZAG Jahr, aber da wir eh in einer anderen Zeit sind, macht das nichts... Ich hab also jede Menge Zeit und wenn du heute noch ein bisschen schlafen willst, du siehst übrigens sehr müde aus, dann sag mir einfach, was diese futuristische Substanz macht.“, sagte Harry.

Draco schaute ihn mit erhobenen Augenbrauen an. „Futuristische Substanz?“, fragte er verdutzt. „Wer bist du?“

Harry lachte und Draco starrte ihn zornig an.

„Komm schon, Draco. Ich glaub, das Eis ist jetzt gebrochen. Du kannst mir vertrauen.“, sagte Harry.

Einen Moment schien Draco ernsthaft zu überlegen. „Ich würde...“

„Eher aus dem Fenster springen, als mir zu vertrauen?“, unterbrach ihn Harry grinsend. „Dann spring ich dir hinterher und verfolge dich bis in den Tod!“

„Das ist ein spezieller Stärkungstrank für mein Herz. Es ist zu... schwach.“, sagte Draco so unerwartet, das Harry ihn verblüfft anschaute.

Schnell legte Harry das Fläschchen auf den Tisch. „Dann brauchst du's bestimmt.“, sagte er.

„Im Moment krieg ich genug Stärkungstrank und der hilft auch. Zwar nicht so gut, aber... ach, egal!“, sagte Draco und widmete sich wieder dem Fenster.

„Das hast du also immer gebraut...“, sagte Harry zu sich selbst.

„Da du das ja jetzt weißt, kann ich jetzt ja wohl schlafen, oder?“, schnauzte Draco.

„Natürlich.“, sagte Harry und stand auf. „Bis morgen!“

„Was?“, fragte Draco und schaute Harry verblüfft an. „Du willst wieder kommen?“

„Bis du mich wieder magst. Hermine schicke ich auch mal vorbei.“, sagte Harry und ging raus.

„Na super!“, sagte Draco und ließ sich in seine Kissen fallen.

Ui, schwaches Herz passt so gut zu Dray! Find ich zumindest... Jetzt ist es eh zu spät um es zu ändern. Wenigstens lebt er, was? Da ward ihr aber ganz schön geschockt!

Besuchszeit

Erstmal herzlichen Dank an JustFight, Miss Mystery(2x), Draco__Malfoy, GefangegeVonAskaban, Hauself, xStracax, Myrte, Lady Gryffindor, glittersniffer, Jeanny Malfoy, Keira_Granger, Zissy, StillAlive, Hermine55, snowjumper, Jen-Jen, Joschi1991, Larissa_Malfoy und Lune91 für die Kommis! Hoffentlich hab ich niemanden vergessen...

Jaah, harry hat also Malfoy geschrieen und keiner hat es bemerkt, außer Malfoy... Sicher? Madam Pomfrey hat es nicht bemerkt...

@glittersniffer: Argh, welche Stelle in HdR meinst du? Ich kann mich nicht erinnern und ich kann nirgendwo nachschauen! Hilfe!

@StillAlive: Jaah, stimmt, so kann man es halten... Ich hab stundenlang rumprobiert und es nicht hinbekommen. Ich hab merkwürdige Hände...

@Larissa_Malfoy: Ein Mal kommen Luci und Zissy noch vor. Ist schwer sie einzubringen, wo sie doch schon aus der Schule sind.

@Lune91: Chap 3. Ganz kurz.

Hier ist das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Besuchszeit

Draco saß in seinem Bett und schrieb seinen Aufsatz für Zauberkunst. Im Moment hatte er seine Ruhe, denn es war noch Unterricht. Aber sobald die Nachmittagsstunden zu Ende waren, würde das tägliche Potter-Theater beginnen.

Madam Pomfrey stellte ihm seinen Stärkungstrank hin und Draco schluckte ihn runter. Er verzog die Mundwinkel und schnauzte sie wie immer an.

„Vielleicht sollte ich Ihnen etwas gegen Ihre Aggressionen geben...“, sagte Madam Pomfrey.

„Ich hab keine Aggressionen!“, fauchte Draco und starrte sie zornig an. „Es schmeckt scheiße! Bestimmt machen Sie das mit Absicht!“

Madam Pomfrey rollte mit den Augen. „Natürlich. Heute bekommen Sie übrigens wieder mal ein bisschen mehr Besuch...“

„Was? Ich will keinen Besuch!“, schnauzte Draco. „Ich will Ruhe! Ich will Schlaf! Und ich will diesen Aufsatz fertig schreiben!“

„Das heißt, ich möchte...“, verbesserte ihn Madam Pomfrey.

Draco schnaubte laut auf und wenn sein Gesicht die Möglichkeit dazu gehabt hätte, wäre es dunkelrot geworden. Da er aber immer noch ziemlich blass war, wurden seine Wangen nur leicht rosa.

„Also, da Sie noch nicht so viele Leute auf einmal besuchen sollten, hab ich hier eine Liste.“, sagte Madam Pomfrey amüsiert und reichte ihm ein Pergament.

„Muss man jetzt einen Termin mit mir vereinbaren, oder was?“, fragte Draco und riss ihr das Pergament aus der Hand. „Gefällt mir...“

„Dachte ich mir...“, sagte Madam Pomfrey. „Achten Sie darauf, das die Personen nicht so lange bleiben.“

„Wieso hat Potter weniger Zeit?“, fragte Draco.

„Mr. Perkins hat sonst immer am Meisten Zeit.“, sagte Madam Pomfrey und wuselte davon.

Draco verzog die Mundwinkel und schaute sich die Liste genauer an.

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr: James Potter/ Sirius Black

17.30 Uhr bis 18.30 Uhr: Remus Lupin

18.30 Uhr bis 19.30 Uhr: Hermine Granger

19.30 Uhr bis 20.00 Uhr: Harry Perkins

„Na toll...“, grummelte er und schaute auf die Zeit von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr, wo der Name Severus

Snape stand. Allerdings war er durchgestrichen. Das war bestimmt Harry. Sonst jagte er Snape immer aus dem Krankenflügel, wie ein aufgeschrecktes Huhn.

Draco legte die Liste wieder weg und schrieb seinen Aufsatz weiter.

16.33 Uhr...

„Ihr seid zu spät...“, grummelte Draco, als James und Sirius den Krankenflügel betraten und sich an sein Bett setzten.

„Sorry, wir haben dir dafür was mitgebracht.“, sagte James und drückte Draco ein gefaltetes Blatt Pergament in die Hand.

Draco starrte stur aus dem Fenster. James und Sirius sahen sich grinsend an und warteten geduldig.

„Willst du's nicht aufmachen?“, fragte Sirius nach einer Weile.

„Nee...“, sagte Draco und starrte weiter aus dem Fenster.

„Mach schon.“, sagte James grinsend.

„Nee...“, sagte Draco.

„Komm schon.“, drängelte Sirius.

Draco schnaubte auf und faltete das Pergament auseinander. Eine Weile betrachtete er es und runzelte die Stirn.

„Was soll das sein?“, fragte er unfreundlich. „Potter Seniors Kindergekrakel?“

„Nee, das sind Runen!“, sagte Sirius.

„Fantastisch!“, sagte Draco und knüllte das Pergament zusammen. „Als ob ich was damit anfangen könnte.“

„Ich würde das nicht so strapazieren. Das ist Hermines.“, sagte Sirius grinsend.

„Igitt.“, sagte Draco und warf die Pergamentkugel weg.

James schaute Sirius grinsend an, der stand auf und hob das Pergament wieder auf. Dann legte er es auf Dracos Bein.

„Noch was?“, fragte er und versuchte die Kugel wegzukriegen, aber er konnte das Bein nicht bewegen.

James hob eine Augenbraue. „Kannst du dich nicht bewegen?“, fragte er.

„Schnauze!“, keifte Draco und versuchte mit der Hand an die Kugel zu kommen, aber Sirius legte sie ein Stück weiter weg.

Erschöpft ließ sich Draco zurück in die Kissen fallen.

„Das wird doch wieder, oder?“, fragte James und beobachtete, wie Sirius in Dracos Bein pickte und er sich nicht rührte.

„Lass das!“, schnauzte Draco. „Ja, das wird wieder.“

„Dann ist ja gut...“, sagte James und starrte Draco weiter an.

Sirius grinste und stellte sich an Dracos Fußende.

Draco sah ihn geschockt an. „Ich warne dich!“, sagte er drohend.

Aber Sirius Grinsen wurde nur noch breiter und er schlug Dracos Bettdecke hoch. Dann kitzelte er ihn an der Fußsohle. Draco biss die Zähne aufeinander um nicht zu lachen und schlug den Kopf von einer Seite auf die Andere.

„A-Aufh-hören!“, brüllte er lachend.

Sirius gluckste und James stellte sich neben ihn. Die Beiden nickten sich zu und kitzelten Draco gemeinsam. Der kniff die Augen zusammen und lachte laut los.

Als Sirius und James sich endlich wieder setzten, ließ Draco sich schwer atmend in die Kissen sinken. Er sagte nichts, sondern schüttelte nur den Kopf.

„Willst du wissen, was da steht?“, fragte Sirius und spielte mit der Pergamentkugel in der Hand.

„Nur, wenn ihr das nie wieder macht...“, keuchte Draco und wischte sich über die Stirn.

„Ich weiß nicht... Das war doch so lustig, oder Potter Senior?“, fragte Sirius und James nickte.

„Ja, Mann, jetzt sag schon, was da steht.“, sagte Draco und atmete laut aus.

„Na ja... Es ist ihre Hausaufgabe von vor drei Tagen...“, sagte Sirius und Draco sah ihn mit hochgezogenen Augengbrauen an.

„Und was soll ich mit Grangers Hausaufgabe?“, fragte er.

„Hm, sie ist falsch.“, sagte Sirius und legte ihm das Pergament auf den Tisch. „Wollt ich nur mal sagen...“

„Na dann könnt ihr ja wieder abzischen.“, sagte Draco und starrte wieder aus dem Fenster.

„Ach? Ist es schon so spät?“, fragte James.

„Jaah, vergiss nicht, das wir noch Nachsitzen bei McGonagall haben...“, sagte Sirius und zog James hoch.

„Bis dann!“, rief Sirius und Draco schnaubte laut auf.

„Bis dann, Malfoy...“, sagte James und verengte die Augen zu Schlitzen. Draco drehte langsam den Kopf und starrte James an. Die Sekunden in denen er in James braune Augen schaute schienen wie eine Ewigkeit. Dann wurde James von Sirius am Ärmel gepackt und aus dem Krankenflügel gezogen.

Draco schüttelte den Kopf und schaute ungläubig auf die Stelle an der James eben gestanden hatte. Dann nahm er das Pergament vom Tisch und faltete es auf. Er schaute kurz nach rechts und dann nach links. Draco biss sich auf die Unterlippe und legte Hermiones Hausaufgabe vorsichtig in die Schublade.

17.28 Uhr...

„Du bist zu früh.“, sagte Draco und starrte aus dem Fenster, während Remus sich setzte.

„Sind James und Sirius schon weg?“, fragte Remus.

„Zum Glück.“, sagte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust. „Was willst du, Wolverine?“

„Ah, Wolverine kenne ich.“, sagte Remus lächelnd. „Den hatten wir in Muggelkulte. Die X-Men! Stell dir nur vor, wie viele Parallelen es zu uns gibt. Die Mutanten werden wegen ihren Kräften verabscheut und verstoßen!“

„Eifersucht...“, sagte Draco. „Die Menschen sind bloß eifersüchtig...“

„Genau. Das ist wie bei uns. Die Muggel sind eifersüchtig. Nimm nur mal Lilys Schwester. Sie redet nicht mehr mit ihr, weil sie neidisch ist.“, sagte Remus und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Weil sie selbst keine Hexe ist. Sie denkt, Lily würde dadurch bevorzugt werden.“, sagte Draco nickend.

„So ungefähr.“, sagte Remus. „Aber das gibt es auch bei Zauberern.“

„Wie? Meinst du wirklich, es gibt einen Zauberer der neidisch auf einen Muggel ist?“, fragte Draco und verzog die Mundwinkel.

„Nicht wirklich... Vielleicht... Aber ich meinte, das auch die Zauberer nicht wirklich tolerant sind.“, sagte Remus. „Das ist wie mit diesen ganzen Reinblütern, die sich für was Besseres halten.“

„Rassismus.“, sagte Draco.

„Genau.“, sagte Remus. „Es liegt ja nicht am Blut, ob man ein guter Zauberer oder eine gute Hexe ist.“

„Du meinst, das ist wie bei X-Men?“, fragte Draco.

Remus nickte. „Ja, hier... Magneto war doch der Böse, oder? Der ist ein Mutant...“

„Ich weiß, wer Magneto ist!“, schnaubte Draco. „Du meinst, er wäre... ein rassistisches Reinblut. Und der Kerl im Rollstuhl...“

„Professor X!“, warf Remus ein.

„Ja, ja... Der wäre ein tolerantes Reinblut?“, fragte Draco.

„Nicht so ganz... Sagen wir so... Dumbledore wäre zum Beispiel Professor X...“, sagte Remus und kratzte sich am Hinterkopf.

„Und der dunkle Lord wäre Magneto?“, fragte Draco und verzog die Mundwinkel. „RJ, es ist ziemlich makaber eine Comicserie mit der Realität zu vergleichen...“

„Ja, aber es passt schon irgendwie...“, sagte Remus.

Draco nickte. „Stimmt, passt schon... Aber... Was machst du denn schon hier?“

Harry war hinter Remus aufgetaucht. „Ich hab einen Termin...“, sagte er amüsiert.

„Aber erst nach Granger.“, sagte Draco.

„War sie nicht hier? Es ist schon halb acht...“, sagte Harry.

„Ups, da haben wir uns wohl verquatscht.“, sagte Remus und stand auf. „Vielleicht ist sie wieder gegangen, weil sie nicht stören wollte...“

„Vielleicht...“, sagte Harry und setzte sich zu Draco.

„Bis dann!“, sagte Remus und winkte Draco.

„Bis dann.“, sagte Draco automatisch und kniff die Augen zusammen.

„Von ihm verabschiedest du dich...“, sagte Harry und schaute Draco mit großen grünen Augen an.

„Sieht so aus...“, sagte Draco und starrte wieder aus dem Fenster.

„Hermine kommt schon noch...“, sagte Harry.

„Sie hat ihren Termin verpasst.“, sagte Draco und lehnte sich an sein Kissen.

„Hm...“, machte Harry.

„Außerdem ist sie seit drei Wochen nicht gekommen! Wenigstens einer von euch respektiert meine Wünsche!“, sagte Draco.

„Hm...“, machte Harry. „Ich hab dir die Hausaufgaben mitgebracht...“

„Fantastisch!“, sagte Draco sarkastisch und starrte aus dem Fenster. Er schluckte und schaute dann Harry an.

„Draco?“, fragte Harry und legte den Kopf schief.

Draco atmete einmal tief durch. „Ich glaub, wir haben ein Problem...“, sagte er.

Oh ja! Probleme habt ihr! Und so viele...

Draco kennt die X-Men... Unglaublich und total absurd... Und er redet ganz normal mit Remus. Die mögen sich, wetten?

James' Jagd nach Beweisen

Huhu! Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt die 300-Kommi-Grenze geknackt! Luftballon mit ner 300 an °scar° überreich! Wenn ihr wollt, tu ich deswegen heut Nachmittag noch ein Chap rein. War gestern nur ziemlich beschäftigt und hab's nicht... ähm... mitgekriegt.

*Also, vielen Dank an glittersniffer, *Bella*, Delfinchen, Lune91, GefangegeVonAskaban, StillAlive, Teddybär, Draco__Malfoy, xStracax, Jeanny Malfoy, Myrte, Lyrissa, °scar°, Zissy, Keira_Granger, JustFight, Joschi1991, drachenprinzessin, Lady Gryffindor und Hauself für die Kommiss.*

*Ihr kennt mich, normal würd ich jetzt noch weiter reden, aber ich bin so müde, das ich wahrscheinlich nur Sch***e schreiben würde. Als ob ich das nicht auch sonst tun würde...*

Also, viel Spaß!

Dr. S

James' Jagd nach Beweisen

Hermine stand unschlüssig vor der Tür zum Krankenflügel. Seit Draco aufgewacht war, hatte sie ihn nicht besucht. Harry war jeden Tag da. Sie sah ihn nur noch im Unterricht und beim Essen. Wenn er abends wiederkam, dann schlief sie meistens schon, oder sie tat so. Harry sprach eigentlich über nichts anderes als Draco und dabei vergaß er vollkommen, dass es Hermine auch noch gab. Er fragte sie immer nur, ob sie schon bei Draco war. Ob sie mit ihm hin gehen würde. Ob sie lieber alleine zu ihm gehen würde.

Hermine seufzte und legte die Hand an die Tür. Gestern hätte sie sogar eine ganze Stunde alleine mit Draco sein können, aber sie hatte Angst bekommen und sich in der Bibliothek verkrochen.

Hermine fühlte sich einsam. Sie wollte, dass Harry wieder etwas Anderes im Kopf hatte. Und sie wollte, das Draco sie wieder anlächelte. Es hatte ihr so wehgetan, als er sie beleidigt hatte. Und jetzt schienen die Beiden auch noch Geheimnisse vor ihr zu haben. Jedenfalls war Harry gestern ziemlich durch den Wind zurückgekommen. Hermine hatte erwartet, das er ihr erzählen würde, was los sei, aber er hatte sie nicht mal richtig bemerkt.

Seufzend nahm Hermine wieder die Hand von der Tür und ging den Korridor entlang. Sie würde Draco schon noch besuchen, aber sie brauchte Zeit.

Völlig in Gedanken versunken bog sie um eine Ecke und wäre fast in James und Snape gelaufen. Hermine blieb hinter der Ecke stehen und schaute vorsichtig mit dem Kopf um die Biegung. James alleine anzutreffen war schon ein Wunder, aber alleine mit Snape? Und es sah nicht so aus, als würde er ihn ärgern. Hermine spitzte die Ohren und lauschte angestrengt.

„... sagen, Potter?“, fragte Snape unfreundlich.

„Du hast doch an ihm geklebt wie eine Klette!“, sagte James und klang ziemlich genervt.

„Na und? Wenigstens nicht so doll, wie du an Black...“, sagte Snape.

„Darüber wollte ich nicht mit dir reden.“, sagte James. „Okay, lass uns ein Mal wie vernünftige Menschen miteinander reden.“

„Das von dir zu hören, ist ein Wunder.“, sagte Snape und lachte kurz auf. „Aber bitte. Meinetwegen...“

„Also, kennt er ihn?“, fragte James und klang ziemlich gespannt.

„Er wollte nie über ihn reden.“, sagte Snape. „Eins der wenigen Themen, wo er total abgeblockt hat.“

„Der blockt doch immer ab...“, nuschelte James.

„Eigentlich ist er ziemlich offen.“, sagte Snape. „Warum wolltest du das wissen?“

James schnaubte laut auf. „Um ehrlich zu sein, mocht ich den noch nie... Und jetzt hab ich da so einen Verdacht...“, sagte James und Hermine zog schnell den Kopf hinter die Ecke, als er in ihre Richtung schaute.

„Draco ist vollkommen in Ordnung.“, sagte Snape.

Hermine schüttelte verwirrt den Kopf. Warum sprachen ausgerechnet James und Snape über Draco.

„Was du für in Ordnung hältst, will ich gar nicht erst wissen...“, sagte James.

„Potter, du nervst.“, sagte Snape. „Du bist mir unsympathischer, wenn du gut drauf bist...“

„Soll das heißen, ich bin dir jetzt sympathisch?“, fragte James verdutzt.

„Nein, nicht wirklich...“, gab Snape zurück. „Aber, was immer du dir da zusammen reimst ist totaler

Schwachsinn.“

„Ach wirklich?“, fragte James und Hermine hörte ein schabendes Geräusch, dessen Herkunft sie lieber nicht kennen wollte. „Und die Ähnlichkeit?“

„Zufall.“, sagte Snape keuchend. „Die zwischen Perkins und dir ist verwirrender.“

„Und warum erzählt er nie was über seine Familie?“, fragte James.

„Warum sollte er dir von seiner Familie erzählen?“, fragte Snape und räusperte sich.

„Du willst ihn verteidigen!“, sagte James ziemlich laut. „Ihr steckt unter einer Decke!“

„Potter, du leidest unter Verfolgungswahn.“, sagte Snape amüsiert. „Wenn ich das Lily...“

„Lass Evans da raus!“, schnauzte James. „Er kennt Malfoy! Ich weiß das... Und ich wette, das die Beiden verwandt sind!“

Hermine schluckte.

„Erstens, ist Draco Muggelstämmig und Zweitens hat Lucius keine Verwandten, die Draco heißen.“, sagte Snape.

„Er ist nicht Muggelstämmig! Er sagte, irgendwas... mit reinem Blut...“, sagte James verwirrt.

„Ist er in deinem Stammbaum?“, fragte Snape.

„Was?“, fragte James.

Snape atmete hörbar aus. „Reinblütige Familien sind alle miteinander verwandt. Er müsste also irgendwo in deinem Stammbaum auftauchen.“, sagte Snape. „Oder in dem von Black.“

„Weiß ich doch nicht!“, sagte James.

Snape murmelte etwas, das Hermine nicht verstehen konnte.

„Sicher...“, sagte James.

„Und außerdem kommt er aus Amerika.“, sagte Snape. „Er weiß bestimmt nicht mal so viel über den dunklen Lord...“

„So hat er ihn auch genannt!“, blaffte James plötzlich. „Remus hat es erzählt. Nur solche wie du...“

„Ich bin keiner...“, sagte Snape.

„... nennen du-weißt-schon-wen so!“, sagte James laut. „Mit Amerika könnte er auch lügen!“

„Heißt das, Perkins und Granger sind auch welche?“, fragte Snape genervt.

„Was?“, fragte James und schien ziemlich lange nachzudenken. „Von denen rede ich doch gar nicht!“

„Aber dann müssten sie unter einer Decke stecken...“, sagte Snape.

„Du verdrehst mir die Worte im Mund!“, schnauzte James. „Ich rede nur von Draco!“

„Ja, ja... Weil er Lucius ähnlich sieht und Perkins ihn Malfoy genannt hat... Dann noch das mit dem Blut, obwohl er anscheinend ziemlich verwirrt war, zu dem Zeitpunkt und blah, blah...“, sagte Snape. „Vielleicht hast du dich verhört?“

„Hab ich ganz sicher nicht!“, fauchte James.

„Malfoy... Wie wär's mit Mach schon? Würde in dem Zusammenhang passen...“, sagte Snape und Hermine hörte wieder dieses schabende Geräusch.

„Provozier mich nicht, Schniefelus!“, fauchte James.

„Mal ganz im ernst, Potter.“, sagte Snape und keuchte wieder. „Selbst wenn er eigentlich ein Malfoy wär und, aus was für Gründen auch immer, jetzt den bescheuerten Namen Dursley hat, warum bei Merlin sollte er...“

„Halt einfach die Schnauze, Schniefelus! Ich hätte dir das nie erzählen sollen!“, blaffte James und Hermine hörte Schritte.

„War ja wieder Mal klar. Du wolltest doch nur Bestätigung und dabei hast du nicht mal richtig drüber nachgedacht! Vor dem Denken das Hirn anschalten!“, rief Snape.

„Du!“, schrie James.

„Ach ja... Hatte ich vergessen. Du hast ja gar kein Gehirn...“, sagte Snape.

Hermine hörte ein dumpfes Geräusch und schaute schnell um die Ecke. James stand schwer atmend über Snape, der sich die Hand auf die blutende Nase hielt. Hermine schlug erschrocken die Hände vor ihr Gesicht und James schaute sie direkt an. Er wischte sich die Hand am Umhang ab und drehte sich um. Während er hinter einer Ecke verschwand, lief Hermine auf Snape zu.

„Alles in Ordnung?“, fragte sie und hockte sich neben ihn.

„Passt schon...“, sagte Snape.

Hermine reichte ihm ein Taschentuch und zu ihrer Überraschung nahm Snape es.

„Danke...“, murmelte er und hielt es auf die blutende Nase.

„Gern geschehen.“, sagte Hermine und lächelte ihn an.

„Wie geht es Draco?“, fragte Snape plötzlich.

„Ähm... Schon besser...“, sagte Hermine verdutzt.

„Gut... Perkins lässt mich nicht zu ihm...“, sagte Snape und richtete sich auf. „Sag ihm schöne Grüße von mir und er soll nicht so viel auf das geben, was Potter sagt.“

„Äh, klar, mach ich...“, sagte Hermine noch immer verwirrt.

Snape glättete seinen Umhang und wollte weiter gehen, aber Hermine hielt ihn am Ärmel fest.

„Was genau wollte James?“, fragte sie.

Snape musterte sie eine Weile und befreite dann seinen Ärmel von ihrem Griff. „Potter ist verrückt. Er labert nur Schwachsinn und das merk ich mir nicht...“, sagte er und verschwand um die Ecke.

Hermine seufzte und rannte zurück zum Krankenflügel. Gerade wollte sie die Tür öffnen, als Harry sie nach innen zog und Hermine sich schnell an die Wand presste, damit Draco sie nicht sah.

„Hermine?“, fragte Harry und stellte sich vor sie. „Willst du endlich zu Draco?“

Hermine überlegte kurz. „Ich... wollte mit dir reden...“, sagte sie und schaute direkt in Harrys Augen.

„Gut, gehen wir zurück?“, fragte er und lief den Korridor entlang.

„James denkt, Draco und Lucius Malfoy seien verwandt.“, sagte sie.

„Jaah, so in etwa haben wir uns das auch gedacht.“, sagte Harry.

„Was?“, fragte Hermine verwirrt.

„Na ja, ich hab ihn aus Versehen beim Nachnamen genannt, als er... du weißt schon... und James stand ja direkt hinter mir. Muss ihm schon komisch vorgekommen sein.“, sagte Harry.

Hermine sah ihn verletzt an, aber Harry schaute nach vorne. „Und mir sagst du nichts?“, fragte sie.

„Hab ich gestern vergessen...“, sagte Harry. „Wir können James sagen, er hätte sich verhöhrt. Malfoy klingt ein bisschen so wie Mach schon und in dem Zusammenhang passt das...“

Normalerweise hätte Hermine ihm jetzt gesagt, das Snape genau dasselbe gesagt hat, aber sie biss sich auf die Lippen.

„Noch hat er Draco ja nicht darauf angesprochen.“, fuhr Harry fort und schien nicht zu bemerken, das Hermine den Tränen nahe war. „Und Draco ist ja nicht blöd. Der kann sich da schon rausreden. Vielleicht vergisst James das auch Alles wieder... Draco macht das schon... Gehen wir einfach nicht weiter darauf ein.“

Harry blieb stehen und schaute Hermine fragend an. „Alles in Ordnung?“

„Als ob dich das interessieren würde!“, fauchte sie ihn an.

Harry sah sie verdutzt an. „Hermine...“

„Lass mich einfach!“, sagte sie und stürmte davon.

Harry zuckte verwirrt mit den Schultern und ging weiter. Als er das umgebaute Klassenzimmer erreichte, lag Hermine wieder mal in ihrem Bett. Harry setzte sich an ihre Bettkante.

„Schläfst du schon?“, fragte er.

Hermine drehte ihm den Kopf zu. „Ja...“, sagte sie und Harry grinste.

„Tut mir Leid, ja?“, sagte er.

„Ist schon gut...“, gab Hermine zurück. „Ich fühl mich nur ein bisschen allein...“

„Draco würde sich bestimmt freuen, wenn du bald mal vorbeikommst...“, sagte Harry.

„Sicher...“, sagte Hermine und rollte mit den Augen. „Ich brauch nur ein bisschen Zeit. Und ich will dich auch mal länger als eine Stunde am Tag sehen...“

„Ich hab dich auch nicht länger gesehen, als du mit Sirius zusammen warst...“, sagte Harry.

„Das ist doch was ganz Anderes.“, sagte Hermine. „Du verbringst jede freie Minute mit Draco und ansonsten redest du von nichts anderem...“

Harry stockte. „Ähm... Er braucht und jetzt, ja? Uns Beide...“, sagte er. „Lass dich einfach nicht abschrecken und lass dir ruhig Zeit. Er läuft ja nicht weg...“

Hermine gluckste. „Schon klar... Ich bin müde, würdest du bitte?“, fragte sie.

„Ja, klar. Gute Nacht.“, sagte Harry und stand auf.

Hermine wartete, bis Harry ins Bett gegangen war und regelmäßig atmete. Dann stand sie so leise sie konnte auf und schlich zu Dracos Bett. Sie schaute kurz zu Harry, der sich gerade auf die Seite rollte, aber immer noch tief schlief, und schlug dann Dracos Bettdecke hoch. Wie jede Nacht kuschelte sie sich in Dracos Bett und nahm sich vor am nächsten Tag zu ihm zu gehen.

Zum Glück steht Hermine immer als Erste auf. Was würde Harry wohl sagen, wenn er sie in Dracos Bett finden würde?

Und James hat Geheimnisse mit Snape... Wow! Aber was für welche? Doof, wenn man nur ein halbes Gespräch mitkriegt... Und was würde Sirius dazu sagen?

Moony, Tatze, Wurmschwanz und...

Huhu! Hier ist das Kapitel, das ihr fürs fleißige Kommi schreiben kriegt!

*Vielen Dank an Hermine55, GefangegeVonAskaban, xStracax, Lune91, Draco__Malfoy, *Lilia.magic.*, Teddybär und StillAlive für die Kommiss!*

@Hermine55: Hmm, ein bisschen... vielleicht...

@GefangegeVonAskaban: Was Sirius noch nicht weiß, macht ihn noch nicht heiß! Hihi...

*@*Lilia.magic.*: Großes Lob. Großes Danke zurück. Bin gerührt! *schnäuz**

@StillAlive: James kommt das Alles verdammt Spanisch vor. Er beobachtet und all so was... Die Anderen finden einfach nur, das Draco ein bisschen verrückt ist. Und Hermine kommt schon noch in Dracos Bett... äh... Ich meinte, sie besucht ihn schon noch...

Hier ist das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Moony, Tatze, Wurmschwanz und ...

„Harry, hier!“ rief James und winkte wild, als Harry die Große Halle betrat.

Harry winkte zurück und setzte sich zu seinem Vater und seinen Freunden.

„Und, wie geht's Draco?“, fragte Remus.

„Ich glaub, nächste Woche lassen sie ihn raus.“, antwortete Harry. „Anderthalb Monate im Krankenflügel sind aber auch lange... Obwohl Madam Pomfrey ihn eigentlich noch da behalten wollte. Er kann ja noch nicht mal alleine stehen...“

„Er sieht auch immer noch krank aus.“, sagte Remus und James nickte zustimmend.

Harry beobachtete seinen Vater ein bisschen genauer. Er hatte Draco nie auf irgendetwas angesprochen, was mit Lucius Malfoy zu tun hatte. Vielleicht lag es daran, das er nie alleine mit Draco war. Sirius begleitete James immer, wenn sie Draco besuchten.

Draco wollte trotzdem vorsorgen und hatte sich alle Bücher über Muggel von Harry aus der Bibliothek bringen lassen. Harry hatte ihm auch etwas erzählen wollen, immerhin kannte er sich auf diesem Gebiet ja aus, aber anscheinend half man Draco Malfoy nicht bei Hausaufgaben und Ähnlichem. So begnügte Harry sich damit, Draco beim Lesen zuzusehen. Immer wieder schüttelte er den Kopf und murmelte, wie schwachsinnig diese Muggel doch seien. Harry ertappte sich währenddessen dabei, wie er fasziniert die Reflektionen des Sonnenlichts auf Dracos weißblondem Haar betrachtete.

Hermine hatte Harry dazu gezwungen sich mehr über Amerika zu informieren und eine, für Harrys Geschmack zu ausführliche, Familiengeschichte für jeden von ihnen aufgeschrieben. Harry konnte sich nichts merken und Draco fand, das er benachteiligt wurde. Hermine verbrachte deswegen die meiste Zeit in der Bibliothek. Harry dachte sich, dass das bestimmt nur eine Ausrede sei, damit sie nicht zu Draco musste.

Erst jetzt bemerkte Harry, dass James und Sirius über ein Pergament gebeugt waren, das ihm merkwürdig bekannt vorkam.

„Was macht ihr da?“, fragte er und zeigte auf das Pergament.

James schaute nach rechts, dann nach links und beugte sich dann verschwörerisch zu Harry über den Tisch. „Wir...“

„Mann, lass den Quatsch, Potter Senior!“, sagte Sirius grinsend.

„Hey, das ist doch ein super Spitzname! Potter Senior!“, sagte James nicht weniger grinsend.

„Jaah, aber der passt nicht zu den anderen...“, sagte Sirius.

„Das ist eh alles ziemlich albern...“, sagte Remus und rollte mit den Augen.

„Ihr sucht Spitznamen?“, fragte Harry, der sich verzweifelt versuchte zusammen zu reißen, denn er kannte ja schon alle ihre Spitznamen.

„Genau, Potter Junior!“, sagte Sirius und schob Harry das Pergament hin. „Die haben wir schon.“

Harry schaute auf das Pergament und erkannte Sirius Gekrakel. Moony, Tatze und Wurmschwanz standen schon auf dem Papier. Krone fehlte noch. Wahrscheinlich suchten sie den gerade...

„Hui, probieren wir aus, ob er sich denken kann, wer, wer ist!“, sagte Sirius freudig.
Remus warf ihm einen strafenden Blick zu, den Sirius ignorierte und James starrte Harry erwartungsvoll an.

„Hm...“, sagte Harry und tat so als würde er überlegen. „Tatze ist Sirius, Wurmchwanz ist Peter und Moony ist Remus.“

Die drei starrten ihn mit offenen Mündern an und Peter quiekte vor sich hin.
„Ups, so falsch?“, fragte Harry und musste sich das Lachen verkneifen.
„Äh, nein, alles richtig...“, sagte James nach einer Weile.
„Da hat ich aber Glück!“, sagte Harry. „Warum ist keiner für James dabei?“
„Er ist doch schon Potter Senior!“, sagte Sirius und James rollte mit den Augen.
„Davon kann er einfach nicht genug bekommen.“, sagte er und klopfte Sirius, der sich halb tot lachte, auf den Rücken.

„Vielleicht sollten wir unser Draco Darling fragen! Der kann das so schön...“, presste Sirius lachend hervor.

„Ich hab ne bessere Idee! Harry sucht einen aus.“, sagte James.
Harry klappte der Mund auf. „Oh... Das ist... Ich weiß nicht...“, stammelte er.
„Du hast die anderen so schnell geraten! Du kannst das bestimmt!“, sagte James und Sirius nickte, immer noch lachend. „Ich würde mich freuen, Harry.“, fuhr James fort.

Harry kamen die Tränen in die Augen. Sein Vater würde sich freuen, wenn er ihm einen Spitznamen geben würde.

„Äh, soll er irgendwas Spezielles bedeuten?“, fragte Harry.
„Jaah, schau mal, Potter Junior, Spitznamen bedeuten immer etwas Spezielles. Sieh dir Schniefelus an.“ Sirius zeigte rüber zum Slytherintisch. „Warum heißt er wohl so?“
„Na, wegen der Nase.“, sagte Harry.
„Jaah, und wegen dem, was er damit macht.“, sagte Sirius. „Schau dir einfach mal die anderen Namen an und dann sag uns das Erste, was dir einfällt. Sollst doch so gut in Wahrsagen sein...“
„Ich bin miserabel in Wahrsagen...“, sagte Harry und erntete dafür Lacher.
„Das ist aber auch nicht ungewöhnlich. Vielleicht solltest du doch lieber Alte Runen nehmen, so wie unser Sirius!“, sagte James.

„Das ist ein sehr interessantes Fach, Potter Senior!“, sagte Sirius und verschränkte grinsend die Arme vor der Brust.

„Bitte, Harry, lass dir schnell was einfallen, sonst nennt er mich den Rest meines Lebens Potter Senior. Und das würde meinem Vater gar nicht gefallen...“, sagte James.

Harry gluckste. Dann starrte er wieder auf das Pergament. Was, wenn er seinem Vater einen anderen Spitznamen verpassen würde? Angestrengt dachte er nach, aber ihm fiel nichts ein.

„Krone.“, sagte Harry also.
James versuchte nicht zu lachen und Harry wurde rot. „Ich bin doch kein König!“
„Aber es passt schon irgendwie...“, sagte Remus.
„Häh, wie denn?“, fragte James.

Remus beugte sich zu ihm rüber und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Dann wandte sich James an Sirius und flüsterte ihm ebenfalls etwas zu. Peter beugte sich vor, um auch etwas zugeflüstert zu bekommen, aber Sirius machte keine Anstalten das zu tun.

„Jaah, passt.“, sagte James.
„Du wirst mir ein bisschen unheimlich, Potter Junior...“, sagte Sirius.
„Ähm, könntest du bitte aufhören, mich Potter Junior zu nennen?“, fragte Harry.
„Aber dein Draco Darling darf dich so nennen!“, sagte Sirius empört.
Harry wurde rot. „Er ist nicht mein Draco Darling...“, murmelte er. „Außerdem denkt er sich jedes Mal was Neues aus...“
„Der versucht immer noch dich wegzuekeln?“, fragte Remus.
„Jaah, aber das kriegt er nicht hin.“, sagte Harry grinsend. „Hermine wollte heute endlich mal hingehen...“
„War sie immer noch nicht da?“, fragte Sirius.
„Nee... War schon ein Schock für sie.“, sagte Harry.
„Kann ich verstehen.“, sagte James. „Er war ja wirklich ein mieses, schleimiges, hinterhältiges...“

„Frettchen.“, vollendete Harry James Satz.

„Ich wollte wieder mal was anderes sagen, aber das trifft es auch...“, sagte James grinsend. „Und was machst du morgen, Harry?“

Harry schaute ihn verwirrt an. „Wieso? Ist doch Sonntag morgen, oder? Da kann ich Draco besuchen.“ Sirius lachte sich halb schlapp. „Dann ist er doch dein Draco Darling!“

„Was? Wieso?“, fragte Harry verwirrt. Er schaute James an, der ebenfalls auf dem Tisch lag vor lachen. „Häh?“

„Harry, die Beiden finden das so lustig, weil morgen Valentinstag ist.“, sagte Remus lächelnd.

Harry machte große Augen. „Und was ist daran so komisch?“

James hörte abrupt auf zu lachen, während Sirius nur noch mehr lachte.

„Du weißt schon, was Valentinstag ist?“, fragte James und hob die Augenbrauen.

Harry dachte an Onkel und Tante, die am 14. Februar immer zusammen Essen gegangenen sind und er musste deswegen ganz alleine mit Dudley zu Hause sein. Aber das haben die auch an ihrem Hochzeitstag und Geburtstagen gemacht.

„Jaah, klar weiß ich, was Valentinstag ist, aber warum soll ich den nicht mit meinen Freunden verbringen? Im Grunde ist es ein ganz normaler Tag...“, sagte Harry.

„Bist du dir denn sicher, dass dein Draco Darling das genauso sieht?“, fragte Sirius, nachdem er sich einigermaßen beruhigt hatte.

„Nee, ganz sicher nicht! Der würde mich eher aus dem Fenster werfen! Es ist schon schwer genug ein normales Gespräch mit ihm zu führen...“, sagte Harry.

Remus klopfte ihm auf die Schulter. „Der wird schon wieder normal.“, sagte er mitfühlend.

„Das Problem ist ja, das er jetzt eher wieder normal ist!“, antwortete Harry.

„Der war also immer schon ein Arschloch?“, fragte James neugierig.

„Hey, das heißt nicht dass du ihn beleidigen darfst, aber im Grunde... Ja!“, sagte Harry.

„Aha! Und wie hat sich das geäußert?“, fragte Sirius gespannt.

James lächelte ganz kurz und tat dann so, als würde es ihn nicht interessieren.

Harry überlegte kurz, ob er wirklich ein paar Anekdoten aus seinen Erfahrungen mit Draco Malfoy erzählen sollte.

„Na ja... Er hat zum Beispiel mal Hermiones Vorderzähne verflucht und die sind ihr bis übers Kinn gewachsen. Dadurch hat sie jetzt aber normal große... Dann hat er Monate lang den Verletzten gespielt, damit ein Hippogreif zum Tode verurteilt wird und wir ihm die Zaubertrankzutaten schneiden. Oh, und dann hat er 'Potter stinkt'-Buttons verteilt, ich hab den noch irgendwo, glaub ich, und er wurde übrigens wirklich mal in ein Frettchen verwandelt.“, zählte Harry auf und wollte gerade weiter machen, als er James verdutztes Gesicht sah.

„Wieso hat er 'Potter stinkt'-Buttons verteilt?“, fragte er misstrauisch.

„Na ja, das war wegen dem Trima...“ Harry stockte. Er hatte Potter gesagt! Innerlich schrie er auf. „Ich meine natürlich 'Perkins stinkt'! Das verwirrt mich total, das ihr immer Potter Junior sagt...“, fügte er schnell hinzu.

James musterte ihn weiter, aber Sirius brach in schallendes Gelächter aus.

„Das mit dem Frettchen ist gut! Stellt euch vor, der Kerl wär ein Animagus, dann wär er bestimmt so ein Albino Frettchen!“, sagte er und kriegte sich gar nicht mehr ein.

James stieß ihm unsanft in die Seite.

„Was, Krone?“, fragte Sirius grinsend.

„Mann, daran muss ich mich erst noch gewöhnen...“, sagte James, bei der Erwähnung seines neuen Spitznamens.

Und Dracos Patronus wäre auch ein Frettchen... Wetten?

Im nächsten Chap geht die Hermine ihn endlich besuchen! Oh, und endlich die Auflösung mit dem Menschen hinterm Baum!

Also, unbedingt weiter lesen!

Noch einmal von vorn

*Ganz großen Dank an JustFight, Lady Gryffindor(2x), Myrte(2x), GefangegeVonAskaban, Draco__Malfoy, Zissy, Joschi1991, Keira_Granger, *Bella*, *Lilia.magic.*, StillAlive, Jeanny Malfoy, Lune91, Hauself, Miss Mystery, xStracax und Hermine55 für die Kommis!*

So, ich rede nicht lange rum... Warum ist das Kapitel so verdammt lang geworden? Na ja...

Viel Spaß!

Dr. S

Noch einmal von vorn

Valentinstag brachte man Draco jede Menge Schokolade in den Krankenflügel. Allerdings rührte er keine davon an. Von Schokolade hatte er erstmal genug. Das Merkwürdigste an diesem Tag war allerdings, das Harry nicht vorbei schaute. Draco ertappte sich dabei, wie er immer wieder zur Tür schaute.

Als sich gegen Mittag endlich die Tür öffnete, schaute Draco ziemlich schnell auf und verzog dann die Mundwinkel.

„Was willst du hier?“, fragte Draco zornig, als Sirius sich an sein Bett setzte.

„Ich wollt nur mal schauen, wie's unserm Draco Darling geht.“, sagte Sirius und lehnte sich zurück.

„Das hast du ja jetzt getan, Schnuffel!“, gab Draco zurück.

Sirius lachte. „Der ist schön! Den merk ich mir...“, sagte er und starrte Draco dann eine Weile an.

„Was?“, fragte Draco, als ihm das allmählich auf die Nerven ging.

„Hermine war noch nicht hier, oder?“, fragte Sirius, aber es klang so, als wollte er gar keine Antwort.

„Was kümmert es mich.“, sagte Draco. „Reicht doch, dass Sankt Potter die ganze Zeit hier ist.“

„Dann sag ihr das.“, sagte Sirius und schaute ihn viel sagend an.

„Was?“, fragte Draco, der keine Ahnung hatte, was Sirius von ihm wollte.

Sirius rollte mit den Augen. „Oder sag Harry, er soll's ihr sagen.“, sagte er und legte den Kopf schief.

„Ja, was denn?“, fragte Draco ungeduldig.

Sirius setzte sich gerade hin und beugte sich ein Stück weiter zu Draco vor. „Ich hab euch gesehen. An Weihnachten am See.“, sagte er und strich sich eine schwarze Haarsträhne aus dem Gesicht.

Draco verzog die Mundwinkel. „Spanner.“, sagte er angewidert.

„Hätte ich mir denken können, dass du so Einer bist. Sonst würdest du nicht so viel auf dein Aussehen achten. Wie oft färbst du dein Haar?“, fragte Sirius und zwirbelte eine Haarsträhne zwischen den Fingern.

„Vielleicht sollte ich auch auf deinen Farbton umschwenken...“

„Klappe! Das ist natur! Und ich bin nicht so Einer!“, keifte Draco und ein Hauch rosa kam in sein immer noch ungewöhnlich blasses Gesicht.

Sirius Mundwinkel zuckten. Normalerweise hätte er jetzt losgelacht, aber er versuchte es sich diesmal zu verkneifen. „Ich mag Hermine und ich will nicht, dass du ihr wehtust. Sie hat dich sehr gern und sogar Peter hat gemerkt, dass du sie auch magst.“, sagte er ruhig.

Draco lächelte ihn süffisant an. „Eifersüchtig, Blacky?“

Sirius überlegte eine Weile. „Wenn ich höre, dass du sie schlecht behandelt hast, wenn sie kommt, dann Sorge ich dafür, dass du den Rest des Jahres im Krankenflügel verbringst.“

Draco schaute ihn zornig an und rollte dann mit den Augen. „War das Alles?“, fragte er.

„Jaah, soll ich Potter Junior von dir grüßen?“, fragte er blöd grinsend.

„Raus!“, rief Draco und suchte nach etwas, das er nach Sirius werfen konnte, aber da war er schon weg.

„Na toll...“, grummelte Draco. Das musste er mit Potter klären. Wie hatte Sirius das sehen können? War er da nicht gerade mit Hermine beschäftigt gewesen? Oder hatte er Draco nur an der Nase rum führen wollen...

*

„Wo genau, Harry?“, fragte Hermine und wuselte weiter im Bad herum.

Harry saß im Schneidersitz auf seinem Bett und rollte mit den Augen. „Reicht 'Kleines Kaff in Iowa' nicht?“, fragte er.

Hermine Kopf lugte kurz aus dem Bad. „Nein. Du musst genauer sein. Also, wo kommst du her?“, fragte sie und verschwand wieder im Bad.

Harry seufzte. „Ashville?“, fragte er.

„Nein.“, sagte Hermine. „Estherville.“

„Jaah, sag ich doch...“, nuschelte Harry.

„Das hab ich gehört!“, rief Hermine und hustete.

„Was machst du da eigentlich?“, fragte er.

„Lenk nicht ab...“, sagte Hermine und ein süßlicher Geruch drang in Harrys Nase. „Wo komme ich her?“

„Seattle?“, fragte Harry und überlegte krampfhaft. „Oder Vancouver...“

„Das Erste.“, sagte Hermine. „Geht doch schon. Was ist mit Draco?“

„Lakewood, New Jersey. In der Nähe von Philadelphia und New York!“, sagte Harry stolz.

„Richtig.“, sagte Hermine und kam kurz aus dem Bad. „Das konntest du dir merken?“

„Was hast du mit deinen Haaren gemacht?“, fragte Harry und starrte sie fassungslos an.

Hermine Haar war nicht buschig wie sonst, sondern fiel in seidigen Korkenzieherlocken auf ihre Schultern. Sie schaute Harry kurz an und wurde rot. So schnell sie konnte verschwand sie wieder im Bad.

„Was ist mit deiner Familie?“, fragte sie und ihre Stimme zitterte leicht.

„Ähm, so wie eigentlich auch. Meine Eltern waren beide Zauberer und sind früh gestorben. Ich bin dann bei meinem Onkel und meiner Tante in Idaho aufgewachsen, die beide Muggel sind.“, sagte Harry.

„Falsch.“, sagte Hermine.

„Was? Gar nicht! Alles so wie bei mir. Und weil sie mich nicht ausstehen können, schicken sie mir keine Sachen nach, obwohl meine verloren gegangen sind!“, gab Harry empört zurück.

„Aber Harry, du bist in Iowa aufgewachsen. Iowa!“, sagte Hermine und huschte noch einmal aus dem Bad zum Kleiderschrank.

„Ist ja gut... Iowa.“, sagte Harry.

„Und ich?“, fragte Hermine und hielt sich einen Rock an, der genauso aussah wie alle ihre anderen. Dann legte sie ihn wieder weg und nahm einen anderen mit dem sie wieder im Bad verschwand.

„Deine Eltern sind beide Muggel und beide Zahnärzte. Wie auch in echt...“, sagte Harry. „Im Moment machen sie eine Weltreise, weswegen du sie nicht um neue Sachen bitten kannst.“

„Geht doch...“, sagte Hermine und kam wieder aus dem Bad. Ihr Rock sah ziemlich gekürzt aus und Harry hob eine Augenbraue. Kurz darauf verschwand Hermine mit einer Bluse im Bad und Harry zuckte mit den Schultern.

„Willst du auch Draco hören?“, fragte er.

„Nein, den kannst du.“, sagte Hermine und huschte fertig angezogen aus dem Bad. „Obwohl er am Kompliziertesten ist.“

„Warum gibst du ihm auch fünf Geschwister... Draco ist fast aus dem Bett gefallen und hat mich die ganze Zeit angeschnauzt.“, sagte Harry.

„Du hast doch nicht von deinem Spickzettel abgelesen, oder?“, fragte Hermine und trat vor Harry.

„Trägst du Make-up?“, fragte Harry und begutachtete Hermine Gesicht.

„Ja, ist es zu viel?“, fragte Hermine und wurde rot.

„Keine Ahnung...“, sagte Harry, während Hermine seine Schublade nach dem Spickzettel absuchte. „Ich kenn mich da nicht aus. Wo hast du das überhaupt her?“

„Ein Mädchen aus Alte Runen hat es mir geborgt.“, sagte Hermine. „Harry, wo ist dein Spickzettel?“

„In meiner Hosentasche...“, sagte Harry.

„Hättest du mir das nicht sagen können, bevor ich deine ganzen Sachen durchwühlt habe?“, fragte Hermine empört.

„Du hast nicht gefragt, wo er ist.“, sagte Harry und machte eine Unschuldsmine.

„Gib schon her.“, sagte Hermine und streckte die Hand aus.

„Nein.“, sagte Harry und hielt seine Hand auf die Hosentasche.

„So lernst du das nie!“, sagte Hermine und steckte kurzerhand ihre Hand in Harrys Hosentasche.

„Ihhh!“, schrie Harry erschrocken und Hermine zog ihre Hand mit samt Spickzettel wieder aus Harrys Hose. „Hermine!“

„Du wolltest es so...“, sagte sie.

Harry schüttelte den Kopf. „Ich brauch den nicht. Zumindest nicht für Draco. Den kann ich. Er beschwert sich übrigens ständig darüber, das er jetzt auch noch so einen Quatsch lernen muss, obwohl das unser ZAG-Jahr ist.“, sagte Harry.

„Aber er hat sie gelernt?“, fragte Hermine und ließ Harrys Spickzettel mit ihrem Zauberstab in Flammen aufgehen.

„Kannst du ihn gleich selbst fragen...“, sagte Harry. „Find ich übrigens gemein, das du am Sonntag hingehst, wo ich nichts zu tun hab...“

„Du hast gesagt, du gehst erst am Abend!“, sagte Hermine.

„Hm, ja... Aber es ist schon fast fünf. Was verstehst du unter Abend?“, fragte Harry und zählte immer wieder Dracos imaginäre Geschwister auf. „Wegen dem wenigen Geld haben die auch kein Fernsehen, oder?“

„Ja, stimmt.“, sagte Hermine und überlegte anscheinend, ob sie ihren Umhang anziehen sollte. „Willst du nicht lieber erst wieder morgen hin gehen?“

„Nein, ich brauch meine tägliche Dosis Hass von Draco.“, sagte Harry. „Wenn ich gewusst hätte, dass du den halben Tag im Bad verbringst, wär ich früher gegangen.“

„Aber gerade heute...“, sagte Hermine verlegen.

„Ich hab Schokolade für Draco, aber irgendwie wär's merkwürdig, wenn ich ihm welche geben würde, oder?“, fragte Harry. „Willst du sie ihm geben?“

„Ich hab was Anderes für ihn...“, sagte Hermine und öffnete die Tür. „Wünsch mir Glück.“

„Viel Glück. Wobei auch immer...“, sagte Harry. „Idaho, Idaho, Idaho...“

„Iowa.“, sagte Hermine und schloss die Tür hinter sich.

Harry rollte mit den Augen und bereute mehr als jemals zu vor, dass er es Hermine überlassen hatte, ihm eine Familiengeschichte zu geben.

*

Draußen war es schon dunkel geworden, als jemand an Dracos Bett trat. Er sah von seinem Aufsatz für Verteidigung gegen die Dunklen Künste auf und wollte Harry schon eine Beleidigung entgegenschleudern, als er in Hermines Gesicht schaute.

Für einen Moment konnte er seine Überraschung nicht verbergen. Er hatte Hermine ganz anders in Erinnerung. Sie sah wunderschön aus. Ihr Haar war gebändigt und sie trug sogar Make-up. Draco schüttelte schnell seinen Kopf, der ganz heiß geworden war.

„Granger.“, sagte er und legte automatisch sein Pergament weg. Allerdings starrte er dabei Hermine an und legte es wenige Zentimeter neben sein Nachtschchen. Bevor das Pergament herunterfallen konnte, griff er danach und hielt es unbeholfen fest. Mit leicht rosa Wangen legte er es jetzt sorgfältiger weg.

Hermine lächelte ihn verlegen an und setzte sich an sein Bett. „Wie geht es dir, Draco?“, fragte sie.

„Potter nervt. Er sagte übrigens jeden Tag, du würdest kommen. Was du ja zum Glück nicht getan hast... Was willst du also heute hier? Nach fast zwei Monaten?“, fragte er abweisend.

„Erstmal hab ich dir meine Notizen für Arithmantik mitgebracht.“, sagte sie und legte eine Pergamentrolle auf sein Nachtschchen, dann lächelte sie ihn wieder an und knetete nervös ihre Hände.

„Die hättest du auch wie sonst Potter geben können. Also, was willst du noch?“, fragte Draco und lächelte Hermine fies an, als ihre Wangen ziemlich rot wurden.

„Ich vermisse dich.“, sagte sie und schaute auf ihre Füße.

Draco konnte sein Erstaunen nicht verbergen und war froh, das sie nicht hoch schaute.

„Aha.“, sagte er und schüttelte wieder den Kopf, bevor Hermine auf sah. „Tadelst du dich jetzt immer so auf?“

„Gefällt es dir nicht?“, fragte sie.

„Doch.“, sagte Draco, ohne genauer darüber nachzudenken. „Ich meine, interessiert mich doch nicht!“

„Ich hab das extra für dich gemacht...“, sagte Hermine und schaute verlegen zur Seite.

„Aha.“, sagte Draco und musterte Hermine mit halbgeöffneten Mund, bis ihm klar wurde, wie bescheuert das aussehen musste. „Kein Valentinstagsgeschenk für mich dabei? Oder hattest du nur eins für Black?“

Hermine schaute jetzt direkt in seine Augen. „Ich... brauche ihm kein Geschenk mehr zu geben.“, sagte sie und ihre Augen glitzerten geheimnisvoll, was Dracos Herz ganz schnell schlagen ließ.

„Aha.“, sagte Draco wieder und versuchte so zu tun, als würde ihn ihre Aussage nicht interessieren.

„Bitte, Draco... ich dachte... vielleicht können wir noch mal von... vorne anfangen? Ohne Lily und Sirius und ohne...“, sagte Hermine.

„Harry?“, fragte Draco, der ja nicht wusste, wie viel Hermine wusste. Vielleicht hatte Sirius wieder mal seine Klappe nicht halten können.

„Was?“, fragte sie verdutzt.

„Gar nichts.“, sagte Draco schnell. „Aber ich fang nichts von vorne an. Du kannst die Vergangenheit ja nicht einfach vergessen.“

„Aber... dann können wir es wieder reparieren! Wir müssen es nur versuchen!“, sagte Hermine und legte ihre Hand auf seine.

„Was, es?“, fragte Draco, zog mit angewiderten Gesichtsausdruck seine Hand weg und bereute es sofort. Hermine schaute ihm direkt in die Augen und atmete einmal tief durch. „Draco, ich liebe dich.“, sagte sie.

„Aha.“, sagte Draco und legte den Kopf schief. „Ganz schön mutig von dir mir das zu sagen, was? Aber ihr Gryffindors seit ja mutig...“

„Ist das Alles, was du dazu zu sagen hast?“, fragte Hermine enttäuscht.

„Was erwartest du?“, fragte er und ignorierte die wohlige Wärme in seiner Magengegend.

Madam Pomfrey kam dazwischen und stellte Draco einen Trank hin. „Ich muss noch mal zum Direktor. Sie kommen zurecht?“, fragte sie.

„Ich bin ja kein Krüppel!“, schnauzte Draco sie an und schluckte seinen Trank. „Der schmeckt mit jedem Mal schrecklicher.“

Madam Pomfrey rollte mit den Augen und wandte sich an Hermine. „Bleib nicht mehr so lange. Unser Lieblingspatient braucht immer noch Ruhe.“, sagte sie und verschwand dann aus der Tür.

Hermine schaute Draco eine Weile an und stand dann auf.

„Gehst du endlich, Granger? Wird aber auch Zeit...“, sagte Draco und schaute aus dem Fenster.

Aber Hermine dachte gar nicht daran zu gehen. Sie stellte sich ganz dicht an sein Bett, aber er starrte weiter stur aus dem Fenster. Dann schlug sie seine Bettdecke weg.

„Was soll das denn werden?“, fragte er verdutzt und schaute sie an.

Hermine krabbelte zu ihm ins Bett und zog die Decke wieder über sie Beide. Draco rückte ein Stück weg, bis er den Rand der Matratze erreichte.

„Sag mal, spinnst du?“, fauchte er sie an.

Aber Hermine störte das nicht. Sie legte den Kopf auf seine Brust und schloss die Augen. „Nur noch ein bisschen...“, murmelte sie.

„Hör mal, ich bin doch kein Stofftier! Zum knuddeln musst du dir was anderes suchen!“, sagte Draco und versuchte ihren Kopf weg zuschieben.

Hermine schaute hoch in sein Gesicht, die eine Hand schob sie über seine Brust und ließ sie auf seinem Herzen liegen.

„Schlägt aber immer noch ganz schnell.“, sagte sie lächelnd.

Draco wurde rot. „D-Das hat überhaupt nichts mit dir zu tun!“, blaffte er.

Hermine kicherte und beugte sich zu ihm vor. Draco schluckte und versuchte ein wenig weiter nach hinten zu rücken.

„Ich hätte ein ganz besonderes Valentinstagsgeschenk für dich...“, hauchte sie ihm ins Ohr.

Er bewegte seinen Kopf zur Seite, so dass er sie ansehen konnte. „Granger...“, fing er an, aber Hermine unterbrach ihn mit einem sanften Kuss.

Draco zuckte überrascht zusammen. Ihre Hand fuhr durch sein Haar und er versuchte ihren Kopf von sich zu schieben, was ihm aber nicht wirklich gelingen wollte. Hermine lag halb auf ihm und begrub seinen rechten Arm unter sich. Draco wollte weiter nach hinten rücken, aber sein Kopf hatte das Kopfende des Bettes erreicht. Wenn er die Kraft dazu gehabt hätte, dann hätte er sie jetzt kurzerhand aus dem Bett geworfen. Er wollte dieses komische Kribbeln loswerden.

„Granger...“, sagte er wieder, aber er sprach sozusagen in den Kuss hinein und konnte nicht einmal selbst verstehen was er sagte. Hermine nutzte seine geöffneten Lippen, um ihrer Zunge Einlass zu seinem Mund zu verschaffen. Draco keuchte erschrocken auf und legte seine freie Hand auf ihr Gesicht, um sie weg zuschieben, aber er schaffte es nicht. Hermine stöhnte leise auf und löste sich kurz von Draco.

„Lass das!“, sagte er schnell, aber Hermine dachte gar nicht daran und küsste ihn wieder. Draco riss

fassungslos die Augen auf, als ihre Hand sich unter der Decke immer weiter nach unten schob.

„Granger... Bitte!“, presste er zwischen ihren Lippen hervor.

Hermine zog ihren Kopf ein Stück zurück und sah ihn fragend an. „Hast du gerade bitte gesagt?“, fragte sie schmunzelnd und ließ ihre Hand auf seinem Bauch liegen.

„Ja, hab ich!“, sagte er schnell, bevor sie ihn noch mal küssen konnte oder sonst was mit ihm anstellte. „Was denkst du dir dabei? Es... Es könnte doch jemand reinkommen!“

„Mir egal.“, sagte Hermine und kam wieder näher. „Oder willst du dein Valentinstagsgeschenk nicht?“

Draco klappte der Mund auf und Hermine küsste seinen Hals.

„Granger!“, sagte er und seine Stimme rutschte eine Oktave höher. „D-doch ni-nicht hi-hier!“

Hermine kicherte und Draco verzog die Mundwinkel. Schnell schob er seine Hand unter die Decke und versuchte so, sie weg zuschieben. Ein leichtes Stöhnen kam über Hermines Lippen.

„Merlin!“, quiekte Draco und zog seine Hand schnell wieder weg. Hermine kam seinen Lippen wieder näher, aber bevor sie ihn küssen konnte, schlug er sich die freie Hand auf den Mund.

„Hand weg...“, sagte Hermine lächelnd.

Draco schüttelte den Kopf und ließ seine Hand genau da, wo sie im Moment am Besten aufgehoben war.

„Hm... Dann nicht...“, sagte Hermine und gab ihm einen Kuss auf die Hand. „Du bist gar nicht so fies, wie ich mir gedacht hab...“ Hermine legte den Kopf auf seine Schulter. „Richtig niedlich...“

Draco starrte entsetzt aus dem Fenster und versuchte zu ignorieren, das da ein weicher Körper ganz dicht an seinen gepresst lag. Langsam schloß sein Arm, den Hermine unter sich begraben hatte, ein. Er versuchte ihn unter ihr hervorzuziehen, aber das schlug fehl.

„Würdest du bitte... Mein Arm!“, sagte Draco, aber Hermine antwortete nicht. Er tippte sie an. „Sag nicht, dass du eingeschlafen bist!“

Eine Stunde später kam Harry doch noch vorbei und hielt sich vor Lachen den Bauch.

„Witzig, Harry, aber könntest du das hier bitte von mir entfernen.“, sagte Draco.

„Wenn du mich dann weiterhin Harry nennst!“, sagte der und versuchte Hermine erfolglos zu wecken. „Tja, da haben wir wohl ein Problem...“

„Das Grinsen kannst du dir sparen! Spätestens wenn Madam Pomfrey wiederkommt müsst ihr Beide raus!“, sagte Draco.

„Hm, aber das kann ja noch ne Weile dauern, was?“, sagte Harry und grinste Draco weiter an. „Oh, du hast da Lippenstift an den Lippen... und am Hals?“

„Äh...“, machte Draco.

„Ich mach's dir weg.“, sagte Harry fröhlich und entfernte mit dem Daumen den rosa Lippenstift von Dracos blassen Lippen.

Hermine: Zwei Monate angestaute Gefühle entladen sich auf ein Mal!

Draco: War eigentlich nicht ganz abgeneigt...

Harry: Kann Dracos Familiengeschichte besser als ich... Hermine hat Draco eine abgewandelte Form der Weasleys gegeben. Wen's interessiert...

Sirius: Er war die spannende Person! Und es stört ihn nicht, das Draco Potter sagt! Aber es stört ihn, das James Geheimnisse hat! Na ja... Wenn er's wüsste...

Erste Schritte

*Vielen lieben Dank an GefangegeVonAskaban, xStracax, Miss Mystery, StillAlive, Draco__Malfoy, Lady Gryffindor, Myrte, JustFight, *Bella*, Joschi1991, Zissy und Hauself für die Kommis!*

@Lady Gryffindor: Oh, ich glaub, das ist kein Zufall...

*@*Bella*: Danke, danke, aber fall mir bitte nicht vom Stuhl vor Aufregung!*

So, hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Erste Schritte

Draco lag in seinem Bett im Krankenflügel und starrte aus dem Fenster. Heute kam er endlich hier raus. Eigentlich sollte er schon vor zwei Wochen entlassen werden, aber Madam Pomfrey wollte ihn nicht gehen lassen. Dracos Augen waren immer noch dunkelrot umrandet und brannten stark. Seine Haut war so blass, das man jede Ader blau durchschimmern sehen konnte.

Die Tür ging auf und Harry und Hermine kamen herein. Draco fuhr weiter damit fort aus dem Fenster zu starren. Harry grinste und Hermine ging auf die andere Seite des Bettes und nahm Dracos Hand.

„So, bereit zurück ins Leben zu kommen?“, fragte Harry.

„Klappe, Harry.“, sagte Draco und streichelte unbewusst Hermines Hand.

„Na, so reden Sie aber bitte nicht mit Ihren Freunden!“, sagte Madam Pomfrey und kam um die Ecke.

„Was verdammt noch mal ist das?“, fragte Draco und starrte auf die Stockartigen Dinger, die Madam Pomfrey vor sich hertrug.

„Das sind Krücken. Sie werden sie brauchen, damit Sie überhaupt stehen können.“, sagte sie und drückte Harry die Krücken in die Hand.

Hermine ließ Draco los und setzte sich auf das gegenüberliegende Bett. Fröhlich ließ sie die Beine hin und her baumeln.

Draco wollte alleine aufstehen, aber es fühlte sich an, als hätte jemand seinen Körper mit Blei gefüllt.

„Versuchen Sie bloß noch nicht alleine aufzustehen! Sie haben zwei Monate gelegen und sich nur wenig bewegt. Aber selbst wenn Sie sich bewegen könnten, sobald sie stehen, würde ihr Körper schlapp machen.“, sagte Madam Pomfrey und half Draco langsam aus dem Bett.

„Das bleibt doch nicht so?“, fragte er.

„Eine Weile bestimmt noch.“, sagte sie und winkte Harry zu sich, damit er ihr die Krücken gab. „Ihre Arme kriegen das aber schon hin. Gehen Sie mal ein paar Schritte.“

Draco klammerte sich an die Krücken, als würde er sonst in ein Loch ohne Boden fallen. Vorsichtig hob er die rechte und setzte sie nur wenige Zentimeter vor sich wieder ab. Dasselbe tat er auf der anderen Seite. Er hielt an und befand sich in einer A-Position.

„Draco, alles okay?“, fragte Hermine besorgt.

„Meine Beine wollen nicht...“, grummelte er und versuchte verzweifelt ein Bein hinter sich her zu ziehen.

„Lassen Sie sich ruhig Zeit.“, sagte Madam Pomfrey geduldig.

„Du kriegst das schon hin, Draco.“, ermutigte Harry ihn.

„Das Letzte was ich brauche, ist deine Fürsprache, Harry!“, sagte Draco, hob, mit schmerzerfülltem Gesichtsausdruck, ein Bein und setzte es neben die Krücke. Das andere behandelte er genauso.

Eine Weile spazierte er wie eine Schnecke im Krankenflügel herum. Dann bekam er allmählich wieder Gefühl in den Beinen. Dass die Anderen dabei so geduldig bleiben konnten, verstand er nicht.

„So, geht doch!“, sagte Madam Pomfrey, als Dracos Schritte immer sicherer wurden. „Sie dürfen jetzt gehen. Harry, seine Sachen bringen die Hauselfen später vorbei. Hetzen Sie bloß nicht!“

„Ja, ja...“, grummelte Draco und marschierte in Zeitlupe zur Tür.

„Vergessen Sie nicht, regelmäßig vorbei zukommen! Gute Besserung, Draco!“, rief sie ihnen hinterher.

Harry und Hermine liefen geduldig neben Draco her, der sich furchtbar unwohl fühlte. Mit diesen Dingen zu gehen war anstrengender, als es aussah.

„Du machst das schon prima.“, sagte Hermine liebevoll.

„Ich hab dich nicht nach deiner Meinung gefragt, Granger.“, schnaubte Draco.

„Harry, glaubst du, er braucht eine Pause?“, fragte Hermine Harry.

„Ja, aber er ist zu stolz um es zu zugeben!“, antwortete Harry.

„Dann lass uns einfach sagen, wir bräuchten eine Pause.“, gab Hermine zurück.

„Verdammt, lasst den Quatsch!“, fauchte Draco und steuerte auf eine Bank zu. „Dann ruh ich mich halt mal aus.“

„Oh, sieh mal, Harry! Draco braucht eine Pause.“, sagte Hermine, als würde es sie überraschen.

„Hm, ja, anscheinend!“, sagte Harry. „Möchtest du etwas trinken? Ich hol dir was.“

Draco murmelte etwas Unverständliches und Harry deutete es einfach mal als Ja.

Schwerfällig ließ sich Draco auf der Bank nieder und Hermine nahm ihm die Krücken ab.

„Setz dich ruhig.“, die Worte waren aus Dracos Mund gekommen, bevor er genauer über sie nachgedacht hatte.

Hermine lächelte ihn freudig an, stellte die Krücken gegen die Wand und setzte sich, für Dracos Geschmack zu nah, neben ihn.

„Harry hat deine Sachen übrigens schon längst wieder eingeräumt.“, durchbrach Hermine nach einer Weile das Schweigen.

„Besser für ihn.“, sagte Draco und lehnte sich an die Wand. Seine Hand rutschte wie von selbst näher an Hermine.

Hermine beugte sich so, das sie ihm in die Augen sehen konnte. „Wusstest du, dass Sirius und du fast dieselbe Augenfarbe habt?“, fragte sie.

Draco verzog die Mundwinkel und seine Hand hielt abrupt inne. „Falls das ein Annäherungsversuch war, ging der in die Hose.“, sagte er und schaute zur Seite.

Hermine wurde knallrot. „Ich... ach, ist doch egal! Ich liebe dich!“, sagte sie.

Draco starrte weiter zur Seite, aber ein Hauch rosa trat auf seine Wangen. „Gefällt dir wohl, das zu sagen.“, sagte er und seine Hand machte sich wieder selbstständig.

„Am meisten gefallen würde es mir, wenn du das zu mir sagen würdest!“, sagte sie und griff nach seiner Hand

Für einen Moment erwiderte Draco den Druck und schaute ihr tief in die Augen. Er öffnete den Mund, als sie plötzlich Schritte hörten. Draco löste den Griff von Hermine's Hand und schaute nach, ob das schon Harry war.

Aber es war nicht Harry. Um die Ecke kam Lily. Ihr dunkelrotes Haar wehte hinter ihr her und fiel sanft auf ihren Rücken, als sie stoppte. Draco konnte seinen Blick nicht von ihr abwenden.

„Oh... Hallo.“, sagte sie und wurde knallrot.

„Hallo.“, sagte Draco lächelnd.

Hermine schaute verwirrt zwischen den Beiden umher.

„Geht es dir wieder gut?“, fragte Lily.

„Bestens!“, sagte Draco und wollte aufstehen. Allerdings plumpste er sofort wieder auf seinen Hintern.

„Na ja, ich muss diese Dinger zum Laufen benutzen.“

„Krücken?“, fragte Lily und betrachtete die Beiden eingehend, dann schaute sie sich auch die Krücken an.

„Sieht bescheuert aus, aber Hauptsache, ich falle nicht um!“, sagte Draco fröhlich.

Hermine schaute ihn verdutzt an.

Lily strich sich eine Haarsträhne aus ihrem Gesicht und Draco lächelte mit verklärtem Blick.

„Ich wollte... Draco, ich...“ Tränen liefen über ihr Gesicht.

„Lily! Nicht weinen! Was ist denn los?“, fragte Draco.

Hermine sah ihn entsetzt an und wollte gerade den Mund aufmachen, als Harry um die Ecke kam.

„Hey, hab ich dir nicht gesagt, du sollst ihn in Ruhe lassen?“, fauchte er Lily an.

Sie drehte sich geschockt um und Draco folgte ihrem Haar mit seinen Augen.

„Genauer gesagt, hast du gemeint, ich soll nicht in den Krankenflügel kommen.“, sagte Lily und verschränkte die Arme vor der Brust.

Harry funkelte sie zornig an, während Draco sie immer noch verklärt anschaute.

„Dann sag ich dir jetzt, dass du dich von ihm fernhalten sollst!“, sagte er ärgerlich und verschränkte, ganz genau so wie seine Mutter, die Arme vor der Brust.

„Das kann er doch eigentlich selber entscheiden! Was bist du? Seine Mutter?“, fauchte sie ihn an.

„Nein, aber sein Freund! Und hast du vergessen, das du ihn fast umgebracht hast?“, schnauzte Harry zurück.

Lily ließ die Arme sinken und schaute auf den Boden. „Ich wollte das doch nicht...“, sagte sie und wieder kullerten große Tränen aus ihren grünen Augen.

Draco sah so aus, als wollte er schon wieder aufstehen, aber Hermine hielt ihn am Ärmel fest. Allerdings hätte er auch sonst nicht aufstehen können.

„Du hast verdammt Glück, das sie dich nicht von der Schule geworfen haben. Und jetzt verschwinde!“, schrie Harry weiter und Lily schluchzte kurz auf.

Sie drehte sich zu Draco um, der sie verliebt anlächelte und rannte dann um die Ecke.

Harry kam auf Draco zu und schüttelte ihn. „Draco, was ist los mit dir? Das ist das Mädchen, das dich fast umgebracht hat!“, sagte er.

Draco drehte den Kopf wie in Zeitlupe zu Harry und starrte ihm genau in die Augen. „Das ist das schönste Mädchen, das ich je gesehen habe...“, säuselte er. „Ihr Haar, ihre Augen und ihre...“

„Harry, glaubst du, das ist immer noch der Liebestrank?“, unterbrach Hermine Dracos Monolog. Sie klang ziemlich verletzt.

„Die halten doch nicht so lange...“, sagte Harry und schaute seinen Freund verwirrt an. „Aber hoffen wir, das es an dem Trank liegt...“

Hermine schluckte kurz und Harry glaubte Tränen in ihren Augen zu sehen. Er legte einen Arm um ihre Schulter, während Draco in ungewohnter Plauderstimmung Lilys gute Eigenschaften aufzählte.

Hui, Lily is back!

Jetzt wird Alles noch komplizierter... Wetten?

Remus' Rebellion

Juhu! Kapitel 30! Ein Jubiläum!

Man sieht es vielleicht an der Überschrift. Ich widme dieses Kapitel meinem Remuschen!

*Vielen Dank für die Kommiss an Hermine55, Keira_Granger, *Bella*, StillAlive, xStracax, Miss Mystery, Akiko, Lune91, Lady Gryffindor, Draco__Malfoy, ladyfleur, GefangegeVonAskaban, JustFight, Myrte, *Lilia.magic.*, Lyrissa, Joschi1991, Hauself, WhoIAm und Jeanny Malfoy!*

@StillAlive: Oh ja, Krücken gehen furchtbar an die Arme... Hab da auch meine Erfahrungen. Armer Dray. Muss er noch ne Weile mit leben.

@Lune91: Warum ich Lily so fies mache? Äh... Genau gesagt hab ich keine Ahnung... Jemand muss ja die blöde Ziege sein, nicht?

@ladyfleur: Anti-Lily-Club ist gut! Hermine und Harry sind bestimmt auch dabei! Es gibt ja auch noch den Lily-Fanclub und den Anti-Potter-Club. Wo führt das hin?

@Jeanny Malfoy: Ja, lernen geht vor, was? Also, ran an die Bücher!

Hier das nächste Chap!

Für Remus!

Viel Spaß!

Dr. S

Remus' Rebellion

Draco wachte spät auf. Er spürte die Sonnenstrahlen auf seinem Rücken und ließ die Augen noch eine Weile geschlossen. Harry und Hermine schienen schon wach zu sein. Er hörte ihre Stimmen.

„Nein, Harry, lass ihn doch schlafen.“, sagte Hermine.

„Aber es ist Hogsmeade-Wochenende! Wenn er nicht bald losgeht, dann kommt er mit seinen Krücken grad mal heut Abend da an...“, sagte Harry und Draco hörte Schritte, die sich auf sein Bett zu bewegten.

„Er kann noch nicht so viel laufen!“, sagte Hermine und Draco hörte schnellere Schritte. Bestimmt standen die Beiden jetzt direkt vor ihm und starrten ihn an.

„Aber wir fragen ihn wenigstens.“, sagte Harry.

„Er ist so süß, wenn er schläft.“, sagte Hermine und seufzte.

„Stimmt...“, sagte Harry leise und Draco hätte fast die Augen aufgeschlagen. „Äh... Ich meine... Äh, ist ja auch egal. Was machen wir jetzt?“

„Lass uns doch zusammen nach Hogsmeade gehen.“, sagte Hermine.

„Ohne Draco?“, fragte Harry und Draco spürte wie jemand ihm eine Haarsträhne aus dem Gesicht schob. Er verspürte den dringenden Wunsch nachzusehen, wer von Beiden es war.

„Natürlich ohne Draco. Er kann doch nicht gehen.“, sagte Hermine.

„Jaah, aber wir können ihn doch nicht einfach hier lassen. Alleine!“, sagte Harry.

„Ich denke nicht, das er groß was dagegen hätte...“, sagte Hermine und irgendjemand von Beiden setzte sich auf Dracos Bettkante.

„Hmm, aber dann warten wir, bis er aufwacht, oder?“, fragte Harry.

„Wer weiß, wie lange das noch dauert.“, sagte Hermine. „Er schläft so viel in letzter Zeit.“

„Überleg mal, wie er sich fühlt, wenn wir einfach so gehen.“, sagte Harry.

„Na ja... Wir können ihm ja einen Zettel da lassen...“, sagte Hermine und das Gewicht von Dracos Matratze verschwand. Anscheinend hatte Hermine sich dort hingesetzt. Draco hörte ihre Schritte und spürte dann wieder, wie ihm jemand durchs Haar strich. Gerne hätte er jetzt die Mundwinkel verzogen. Das musste tatsächlich Harry sein...

„Er wird uns hassen...“, sagte Harry.

„Nein, wird er nicht.“, sagte Hermine. „Ich würde auch lieber mit ihm zusammen gehen, aber es geht nun Mal nicht. Wenigstens können wir dann wieder mal etwas Zeit zusammen verbringen, oder?“

„Jaah, okay.“, sagte Harry und Draco musste sich noch ein letztes Mal streicheln lassen.

Eine ganze Weile später hörte er die Tür zu gehen und öffnete die Augen. Harry und Hermine waren weg

und Draco grinste vor sich hin. Schwerfällig richtete er sich auf und schaute sich um. Es war verdammt still und Draco konnte selbst die Vögel draußen zwitschern hören.

Auf seinem Schoß lag der Zettel. Draco verzog die Mundwinkel. Es war nicht wirklich ein Zettel, sondern eine Seitenlange Begründung, warum die Beiden ohne ihn gegangen waren. Draco machte sich nicht die Mühe den Zettel zu lesen und griff nach seinen Krücken. Mühsam stand er auf und wackelte ins Bad.

Frisch geduscht und fertig angezogen kam er eine Stunde später wieder heraus und schaute sich noch einmal im umgebauten Klassenzimmer um. Was sollte er jetzt tun?

Draco seufzte und wackelte zu seinem Bett. Er setzte sich hin und starrte an die Wand. So alleine war es doch irgendwie langweilig. Vielleicht sollte er in die Bibliothek gehen? Aber die war so weit weg... Er griff nach dem Sandwich das auf seinem Nachtschisch lag. Harry brachte ihm am Wochenende immer eins aus der Großen Halle mit, damit Draco noch länger schlafen konnte. Ziemlich gelangweilt kaute er darauf herum und musste zugeben, dass Harry immer besser darin wurde, ihm alle seine Lieblingssachen drauf zutun.

Eine halbe Stunde saß er einfach da und starrte an die Wand. Dann klopfte es. Freudig schaute Draco auf.

„Herein!“, rief er und verzog schnell die Mundwinkel, bevor jemand rein kam. „RJ?“

„Hey, Draco.“, sagte Remus und schloss die Tür hinter sich. „Stör ich?“

Draco war ziemlich verblüfft. „Nein, setz dich ruhig.“, sagte Draco und Remus setzte sich neben ihn. „Warum bist du nicht in Hogsmeade?“

Remus rollte mit den Augen. „James, Sirius, Peter und ich haben als Strafe ein Mal Hogsmeade Verbot bekommen...“, sagte er und Draco hob eine Augenbraue.

„Und du bist nicht mit denen zusammen? Gerade heute?“, fragte.

Remus schaute ihn verwirrt an. „Wieso heute?“, fragte er.

„Na, ist doch der Zehnte heut? Das heißt, du hast Geburtstag.“, sagte Draco und hielt ihm die Hand hin. „Herzlichen Glückwunsch.“

Remus lächelte und schüttelte Dracos Hand. „Danke...“, sagte er. „Woher weißt du, wann ich Geburtstag hab?“

„Lily hat das mal erzählt.“, sagte Draco. „Also, wieso bist du nicht bei Jamie und Blacky?“

Remus zog die Augenbrauen zusammen und sah ziemlich sauer aus. „Die Beiden sind durch einen Geheimgang nach Hogsmeade und ich wollte nicht.“, sagte er. „Ich hab keine Lust darauf, die ganze Zeit noch mehr Regeln zu brechen. Immer hin bin ich Vertrauensschüler...“

„Ist das Alles?“, fragte Draco. „Du bist ziemlich mies drauf...“

Remus stand auf und lief ein bisschen durch die Gegend. „Ich... Na ja... Es...“, stotterte er. „Sie sind so schrecklich!“

Draco war überrascht über den plötzlichen Gefühlsausbruch und musste sich erstmal wieder fassen. „Sag nicht, sie haben deinen Geburtstag vergessen...“, sagte er vorsichtig.

Remus trat wütend gegen den Mülleimer. „Haben sie! Alle drei! Nur Lily hat dran gedacht... Und du.“, sagte er atmete ein paar Mal tief durch. „Alles woran sie denken, ist, was sie demnächst bei James Geburtstag machen.“

„Wann hat er?“, fragte Draco. „Auch im März?“

„27. März.“, sagte Remus und strich sich sein braunes Haar aus dem Gesicht. „Sie hätten wenigstens bei mir bleiben können...“

„Du darfst dich ruhig aufregen.“, sagte Draco und drehte seine Krücke in der Hand. „Immerhin ist es dein Geburtstag. Ich persönlich halte nicht so viel davon. Man wird ja nur ein Jahr älter. Aber dir bedeutet es anscheinend was.“

„Es ist immer so. Immer James und Sirius. Im Unterricht sind sie die Überflieger, obwohl sie nur Schwachsinn im Kopf haben. Und in ihrer Freizeit haben sie eh nichts anderes zu tun, als alle zu ärgern.“, sagte Remus.

„RJ, hast du ihnen das mal gesagt?“, fragte Draco.

„Was soll ich da denn machen? Ich kann ihnen das Alles ja nicht verbieten.“, sagte Remus.

„Ich meinte nicht, dass sie... ähm, Streiche spielen... sagt man das so? Na ja, egal. Übrigens könntest du ihnen das verbieten. Du bist Vertrauensschüler. Etwas, das die Beiden nicht geschafft haben.“, sagte Draco und Remus schaute ihn an.

„Die haben mich gerade wegen ihnen zu einem Vertrauensschüler gemacht. Damit ich sie im Zaum halte!“, sagte er und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Was du nicht tust...“, sagte Draco.

„Ich... Das ist Alles unfair!“, sagte Remus.

„Jaah, das Leben ist ungerecht, was?“, sagte Draco. „Aber es könnte viel einfacher sein, wenn du ihnen sagen würdest: Hey, ihr Schweine, ich hab heut Geburtstag und ihr werdet gefälligst nicht nach Hogsmeade gehen!, oder so was...“

Remus schaute ihn verdutzt an. „Sollten sie das nicht selber merken?“, fragte er und lief wieder ein bisschen durch die Gegend.

„Da kannst du lange drauf warten. Wahrscheinlich läuft das so. Die Beiden denken, es wäre dir egal, weil du ihnen nicht gesagt hast, das es dir wichtig ist, deinen Geburtstag mit deinen besten Freunden zu verbringen. Wahrscheinlich denken sie sich jetzt auch noch, dass es falsch wäre dir zu gratulieren oder dir etwas zu schenken. Oder, sie hatten vielleicht vor eine riesen Party für dich in Hogsmeade zu schmeißen. Es könnte auch sein, dass sie nur nach Hogsmeade wollten, um Sachen für eine Party hier zu besorgen...“, sagte Draco und schaute in Remus verdutztes Gesicht.

„Denkst du?“, fragte er.

„Ich denke, dass sie es vergessen haben...“, sagte Draco wahrheitsgemäß. „Aber ich würde mich nicht wirklich auf meine Menschenkenntnis verlassen. Es gibt hunderte Sachen, wo ich besser drin bin.“

Remus lächelte. „Hm, und jetzt?“, fragte er.

Draco zückte seinen Zauberstab. „Falls es heut ne Party für dich gibt, willst du doch gut aussehen, oder?“, fragte er. „Hol dir mal den Stuhl her.“

Remus holte sich den Stuhl und stellte ihn vor Draco. Der stand auf und stellte sich hinter Remus.

„Was hast du vor?“, fragte Remus und wollte sich umsehen.

Draco hielt sich an einer Krücke fest und stand ziemlich wackelig auf den Beinen hinter Remus. „Nee, so geht das nicht. Hol mir auch einen Stuhl.“, sagte er.

Remus hob eine Augenbraue und holte Draco einen Stuhl. „Wohin?“, fragte er.

„Hinter deinen...“, sagte Draco. „Jetzt setz dich wieder.“

Remus setzte sich und Draco ebenfalls.

„Also, was hast du vor?“, fragte Remus.

„Ich verpass dir einen neuen Haarschnitt, RJ.“, sagte Draco und drehte seinen Zauberstab ein paar Mal in der Handfläche.

„Und was, wenn sie gar keine Party für mich schmeißen?“, fragte Remus unsicher.

„Du denkst doch nicht ernsthaft, dass ich dich mit der Matte wieder hier raus lasse!“, sagte Draco und fing freudig an Remus das braune Haar zu stutzen.

„Aber... Aber nicht so kurz, ja?“, sagte Remus und ließ seinen Blick unruhig im Raum umher schweifen.

„Ich mach das schon.“, sagte Draco. „Die Mädchen werden Schnuffel für dich stehen lassen.“

„Ich... ich will aber kein Mädchenschwarm werden.“, sagte Remus.

„Komm schon, RJ, du brauchst eine Freundin. Eine Kleine, Süße die ganz lieb ist. So was...“, sagte Draco. „Umdrehen!“

Remus setzte sich rücklings auf den Stuhl und schaute kurz auf seine Haare, die am Boden lagen. Draco schob sein Kinn hoch und schnitt ihm weiter das Haar.

„Ich kann keine Freundin haben...“, murmelte er.

Draco grinste. „Doch, klar kannst du.“, sagte er.

„Nein... Das verstehst du nicht...“, sagte Remus betrübt.

„Ich glaub schon.“, sagte Draco. „Mach dir da nicht so viele Sorgen drum. Du solltest einfach ein bisschen Spaß haben. Würde dir gut tun.“

„Aber...“, fing Remus an.

„Kein aber.“, sagte Draco. „Zwing mich nicht dich zu verkuppeln.“

Remus gluckste.

„Jamie und Schnuffel werden so neidisch sein...“, sagte Draco und ließ mit einem Schwenk seines Zauberstabs die Haare auf dem Boden verschwinden. „Du siehst richtig gut aus. Geh ins Bad und schau's dir an.“

Remus wühlte kurz durch sein Haar und verschwand dann im Bad.

„Und?“, rief Draco zu ihm rüber.

Remus kam grinsend wieder aus dem Badezimmer. „Sieht schon nicht schlecht aus...“, sagte er und

betastete immer wieder seine neue Frisur.

„Nee, sieht sehr gut aus. Nicht so bescheiden, RJ.“, sagte Draco und stand langsam auf. „Mein Geburtstagsgeschenk für dich.“

„Danke, Draco.“, sagte Remus.

„Jetzt sei noch ein bisschen lockerer und knöpf dir das Hemd nicht immer bis oben zu.“, sagte Draco und nickte mit dem Kopf auf Remus Hemd. „Dann hast du heute Abend ne hübsche Freundin, wetten?“

Remus schaute ihn kurz unsicher an und knöpfte dann zwei Hemdknöpfe auf.

„Na, geht doch!“, sagte Draco.

Remus grinste und wollte gerade etwas sagen, als die Tür aufging.

„Hey, Draco.“, sagte Harry und kam mit Hermine rein. „Remus, was machst du denn hier?“

Hermine kam auf Draco zu und schaute ihm in die Augen. „Bist du sauer, weil wir dich hier gelassen haben?“, fragte sie.

„Nee, RJ und ich hatten ne Menge Spaß, was?“, grinste Draco.

„Oh, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Remus!“, sagte Hermine und Harry schüttelte Remus die Hand.

„Danke.“, sagte Remus glücklich und Draco grinste ihn an.

„Wir sollten es nicht verraten, aber James und Sirius haben bestimmt was vor...“, sagte Harry und zwinkerte auffällig. „Ach, Remus, kommst du mal kurz mit?“

Remus rollte mit den Augen und lächelte dann. „Jaah, klar doch.“, sagte er, winkte Draco und verließ mit Harry das umgebaute Klassenzimmer.

„Hast du ihn so rausgeputzt?“, fragte Hermine.

Draco nickte.

„Wie nett von dir...“, sagte sie und wollte ihm einen Kuss auf die Wange geben, aber Draco drehte den Kopf und drückte seine Lippen auf ihre. Völlig verduzt schaute Hermine ihn an. Draco schien selbst ziemlich überrascht zu sein und schüttelte kurz den Kopf.

„Jetzt mach schon, dass du wegkommst. Ich bin müde.“, sagte Draco und verschwand im Badezimmer.

Hermine lächelte und verließ ebenfalls das umgebaute Klassenzimmer.

Remus ist sozusagen Dracos Beruhigungstablette...

Geburtstagsparty

*Huhu! Weil heut Samstag ist(?) kriegt ihr noch ein Chap! *Hauself zu zwinker**

*Erstmal vielen Dank an WhoIAm, Lune91, Akiko, StillAlive, Jeanny Malfoy, xStracax, Lady Gryffindor, Myrte, Miss Mystery, *Bella*, Hauself, Draco__Malfoy und JustFight für die Kommis!*

Äh, wie Remus Frisur aussieht? So ne Boyband Frisur, wetten? Immer noch ein bisschen länger und Draco hat ihm ein paar Stufen reingeschnitten. Wenn er gekonnt hätte, dann hätte er Remus auch Strähnchen gemacht, glaub ich...

Hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Geburtstagsparty

Draco hörte die Tür zu gehen und steckte den hochroten Kopf aus dem Bad. Er schaute sich um, um sicher zu gehen, das auch keiner mehr da war und marschierte dann mit seinen Krücken aus dem Bad. Etwa in der Mitte des Klassenzimmers blieb er stehen und ging lieber wieder zurück, um sich im Bad zu verkriechen.

Hatte er da wirklich gerade Granger geküsst? Draco verzog die Mundwinkel. Hatte es ihm tatsächlich gefallen? Und hatte er ihr andererseits einen schönen Fluch auf den Hals hetzen wollen?

Draco atmete hörbar aus und schaute in den Badezimmerspiegel. Es gefiel ihm gar nicht, dass sein Kopf fast so rot war, wie die Ringe unter seinen Augen. Er schüttelte den Kopf, um sich so kalte Luft zu zuwedeln. Als er schon Kopfschmerzen bekam, hörte er auf und starrte in den Spiegel. Zufrieden nickte er. Blass stand ihm viel besser als rot.

Dann konnte er ja auch wieder aus dem Bad kommen. Er bewegte sich gerade zur Seite, als er die Tür geräuschvoll aufgehen hörte. Draco bekam einen so großen Schrecken, das er nach hinten umfiel und auf den kalten Fliesen lag.

„Hah! Ich hab ihn gehört!“, sagte eine Stimme, die sich verdächtig nach Sirius anhörte.

„Heißt das, er versteckt sich im Bad?“, fragte eine Zweite Stimme, die Draco als James erkannte.

„Müssen wir nachschauen, was?“, sagte Sirius und Draco hörte Schritte. Gebannt startete er auf die Tür, die gleich aufgehen würde.

„Draco?“, rief James. „Bist du da drin?“

Draco rollte mit den Augen. Am liebsten hätte er gar nichts gesagt. „Ja, bin ich.“, sagte er.

„Dürfen wir reinkommen?“, fragte James und Sirius lachte.

„Nein.“, antwortete Draco.

„Warum nicht?“, fragte James und Sirius lachte noch lauter.

„Äh... Ich bin nackt!“, rief Draco ihnen zu.

„Oh...“, hörte er James sagen und freute sich schon, das sie wieder verschwinden würden, als die Tür aufgerissen wurde.

Sirius Kopf schaute rein und grinste ihn an. „Du hast gelogen!“, sagte er und kam herein. James trottete ihm hinterher.

„Pech...“, sagte Draco.

„Warum sitzt du auf dem Boden?“, fragte James und Sirius lachte wieder.

Draco schnaubte auf. „Eure Schuld.“, sagte er knapp. „Ihr habt mich erschreckt. Was wollt ihr?“

„Falls du's nicht weißt, hat unser Moony heut Geburtstag.“, sagte Sirius.

„Tatze, das weiß er doch...“, flüsterte James Sirius zu.

„Oh...“, machte Sirius und zuckte dann die Schultern. „Ähm, egal. Wir haben ne riesen Party für ihn im Gryffindorgemeinschaftsraum. Mit Butterbier, Kuchen, Stripperinnen...“

„Tatze, wir haben keine Stripperinnen.“, flüsterte James Sirius zu.

„Was?“, fragte der enttäuscht. „Scheiße... Ist bestimmt Wurmschwanz dran Schuld...“

„Nein, du...“, sagte James kopfschüttelnd.

„Oh...“, machte Sirius. „Hätte McGonagall eh nicht gut gefunden...“

„Als ob dich das sonst interessieren würde...“, sagte James.

Sirius wollte gerade wieder etwas sagen, als Draco sich räusperte.

„Was genau wollt ihr denn dann von mir? Feiert mit Remus.“, sagte er. „Los, los, los!“ Er wedelte mit der Hand zur Tür um ihnen zu bedeuten, dass sie verschwinden sollten.

„Nee, Harry und Hermine sind auch da. Also fehlt nur noch...“, sagte Sirius und zeigte grinsend auf Draco, der die Mundwinkel verzog.

„Ohne mich.“, sagte er knapp.

„Aber Moony würde sich so freuen!“, sagte Sirius bettelnd.

„Ich hatte ihn doch gerade schon an der Backe!“, sagte Draco und rückte ein Stück nach hinten, als James und Sirius sich verschwörerisch zu nickten und auf ihn zukamen.

„Ohne die Dinger kannst du nicht laufen, oder?“, fragte Sirius grinsend.

Draco schluckte. „Äh, doch, kann ich.“, log er und rückte bis an die Wand.

„Schon wieder gelogen!“, sagte James. „Auf ihn!“

*

„Harry, ich glaub, sie haben ihn.“, sagte Hermine und zupfte an Harrys Ärmel.

Sie standen mit Remus vor dem Portrait der Fetten Dame und alle Drei sahen auf die Treppe. Sirius und James kamen hoch gerast, wobei sich Sirius Draco wie einen Sack Kartoffeln über die Schulter geworfen hatte. Der klopfte ihm so stark er konnte, auf den Rücken.

„Lasst mich sofort runter!“, brüllte er. „Das ist Entführung! Dafür wandert ihr nach Askaban!“

„Klappe, Draco Darling!“, sagte Sirius.

„Hilfe! Hilfe!“, brüllte Draco.

„Kommt keiner!“, sagte James grinsend.

„Ich will wieder zurück! Lasst mich runter ihr Dreckskerle!“, schnauzte Draco. „Wenn ich das meinem... Äh, lasst mich runter!“

„Ich glaube, er wollte wieder mit seinem Vater kommen...“, flüsterte Harry Hermine zu.

Sirius und James erreichten endlich das Portrait und ignorierten einfach Dracos Gebrüll.

„Remus, Draco freut sich sehr, das du ihn unbedingt dabei haben willst.“, sagte James und sagte das Passwort. „Ihr hättet aber auch drinnen warten können...“

„Und das hier verpassen? Sicher nicht...“, sagte Remus und fuhr sich immer wieder durch seine neue Frisur.

„Steht dir übrigens viel besser.“, sagte Sirius und trug Draco durch das Portraitloch. Der hatte anscheinend aufgegeben und hing schlaff über Sirius Schulter.

Der Gemeinschaftsraum war proppevoll und laute Musik spielte. Draco wurde kurzerhand in einen Sessel am Kamin gesetzt, wo er schmollend die Arme verschränkte.

„Mann, ich bin so toll!“, sagte Sirius. „Keiner auf dem Gang kann hören, was hier drinnen abgeht!“

„Jaah, Tatze, du bist der Beste...“, sagte James. „Aber nicht heute! Hast ja nicht Geburtstag!“

Harry drückte Draco ein Butterbier in die Hand. „Rück mal ein Stück.“, sagte er.

„Das ist ein Sessel! Da sitzt nur einer drin!“, schnauzte Draco und wurde kurzerhand von Harry zur Seite geschoben, damit er sich neben ihn quetschen konnte.

„Ist doch gemütlich!“, sagte Harry grinsend.

„Alles verdammt rot hier.“, sagte Draco und schaute sich um. „Würde ich nicht lange überleben...“

„Aber heute schaffst du's noch, oder?“, fragte Harry. „Wo ist Hermine?“

„Hier.“, sagte Draco und deutete hinter sich.

Hermine war wie aus dem Nichts aufgetaucht und kam jetzt um den Sessel herum. „Ist doch nett, oder?“, fragte sie.

„Was?“, fragte Draco. „Ich versteh nichts. Ist so laut hier!“

Hermine kam an seine Seite und beugte sich zu ihm runter. „Ich sagte, ist doch nett, oder?“, hauchte sie ihm ins Ohr.

Dracos Kopf hatte in wenigen Sekunden alle erdenklichen rot Töne durch und blieb jetzt bei Magenta.

„Sei froh, dass du nicht sofort da warst!“, schrie Harry direkt in Dracos Ohr. „Wir haben gesungen und es hat sich schrecklich angehört!“

„Harry, du musst nicht schreien! Du sitzt direkt neben mir.“, sagte Draco seufzend.

„Hermine, willst du Kuchen?“, fragte Harry.

„Nein, dann werde ich nachher noch dick...“, antwortete sie und Harry zuckte die Schultern. Hermine schaute zu Draco und erwartete anscheinend, das er sagte, sie sei nicht dick, aber der wippte mit dem Kopf im Takt der Musik.

„Ich steh auf diese Siebzigerjahre Musik.“, sagte er und Harry gluckste.

Hermine wollte etwas sagen, aber Draco zupfte Harry am Ärmel und deutete in eine Ecke. Hermine drehte sich ebenfalls um.

„Hah!“, sagte Draco zu Harry. „Er tut genau, was ich ihm gesagt habe!“

„Du hast ihm gesagt, er soll mitten im Gemeinschaftsraum rumknutschen?“, fragte Harry und sah Draco fragend an.

„Äh, so ungefähr. Ich sagte, RJ, du brauchst ne Freundin.“, sagte Draco und schob Harrys Hand von seinem Bein. „Wer ist das? Ich kann's nicht erkennen?“ Er schnappte sich Harrys Brille und setzte sie auf.

„Mann, hast du schlechte Augen...“

„Tschuldigung, aber dafür kann ich ja nichts!“, sagte Harry und setzte sich seine Brille wieder auf. „Und wer ist das jetzt?“

„Steh auf, und schau nach!“, sagte Draco.

„Was? Das kann ich doch nicht machen!“, sagte Harry empört. „Außerdem kann ich grad nicht aufstehen!“

„Mann, dann soll Granger gehen! Ich will wissen, wen er abbekommen hat!“, sagte Draco und streckte sich ein Stück.

„Was krieg ich denn dafür?“, fragte Hermine und lächelte Draco an.

„Weiß ich nicht. Such dir was aus, aber sag mir, wer das ist.“, sagte Draco.

„Das ist Mary.“, kam eine Stimme von hinten. „Sie ist in unserem Jahrgang. Eigentlich müsstest du sie kennen.“

„Lily...“, sagte Draco verträumt und schaute gespannt zu, wie Lily sich neben ihm auf die Sessellehne setzte.

„Remus sieht richtig gut aus mit der neuen Frisur.“, sagte sie und ignorierte Hermines bösen Blick.

„Danke...“, sagte Draco und schaute gebannt in Lilys grüne Augen.

Harry schaute demonstrativ zur Seite und versuchte nicht wieder laut los zu schreien. Immerhin wollte er Remus Geburtstagsparty nicht kaputt machen.

„Warst du das?“, fragte Lily und lächelte Draco zu, worauf der verliebt aufseufzte.

„Jaah!“, sagte Draco lang gezogen.

Harry warf in der Zeit, in der Draco und Lily heftig flirteten, immer wieder viel sagende Blicke zu Hermine, aber die schien nicht zu verstehen, was er von ihr wollte.

„Mach doch was!“, zischte er und deutete mit dem Daumen zur Seite. Die Entfernung zwischen Dracos und Lilys Gesichtern verringerte sich mit jeder Sekunde.

„Was denn?“, fragte Hermine ziemlich verzweifelt.

„Weiß ich doch nicht!“, sagte Harry und schaute unruhig zu Draco, der inzwischen mit einer Strähne von Lilys rotem Haar spielte.

Hermine knetete ununterbrochen ihre Finger und starrte wie gebannt auf Draco. Harry hatte inzwischen eine Idee und hoffte, dass die nicht nach hinten losging.

„Ups...“, machte er und verschüttete kurzerhand sein Butterbier über Dracos Hose.

Der schrie erschrocken auf und zog so, gerade noch rechtzeitig, sein Gesicht von Lilys weg.

„Harry, spinnst du?“, fragte er geschockt. „Wie sieht das denn jetzt aus?“

„Ich mach's dir weg.“, sagte Lily und Draco warf ihr einen verliebten Blick zu.

„Scheiße...“, murmelte Harry und schaute schnell zur Seite.

„Super gemacht, Harry!“, zischte Hermine und schaute auch lieber weg.

„Du hättest dir ja auch einfach etwas einfallen lassen können.“, sagte er und beobachtete Draco und Lily aus den Augenwinkeln. „So, dann mach mal schnell. Du hast noch zwei Zentimeter Zeit.“

Hermine schaute Harry zuerst geschockt an, atmete einmal tief durch und stand auf. Sie stellte sich direkt vor Draco, der sie gar nicht bemerkte, nahm sein Gesicht in beide Hände, drehte ihn von Lily weg und küsste ihn demonstrativ.

Harry und Lily hatten genau denselben Gesichtsausdruck aufgesetzt und sprangen beide gleichzeitig auf.

Sie schauten auf Draco, der sich mit weit aufgerissenen Augen küssen ließ, dann schauten sie sich an, schnaubten gleichzeitig auf und verschwanden in dieselbe Richtung.

Hermine setzte sich kurzerhand auf Dracos Schoß und küsste ihn weiter. Draco legte seine Hände auf ihren Rücken und erwiderte den Kuss.

Eine ganze Weile später kam Harry wieder und setzte sich einfach neben die Beiden, die ihn aber überhaupt nicht bemerkten. Harry warf ihnen einen Seitenblick zu und verschüttete kurzerhand sein Butterbier über die Beiden.

„Ups...“, sagte er und setzte eine Unschuldsmine auf, als Hermine ihn geschockt ansah und von Draco aufsprang.

„Na, wenigstens hast du diesmal meine Hose verschont.“, sagte Draco und schaute grinsend auf Hermine Rock, der klitschnass war.

„I-ich gehe!“, sagte Hermine, die auf einmal knallrot geworden war, als sie Draco ansah, und verschwand aus dem Portraitloch.

„Hm, was hat sie denn?“, fragte Draco und wischte sich mit dem Handrücken über die Lippen.

„Du hast da noch Lippenstift...“, sagte Harry und säuberte Dracos Gesicht.

„Das kommt davon, das sich Granger jetzt immer so furchtbar aufmakelt.“, sagte Draco. „Ohne das ganze Make-up und so, sah sie besser aus, fand ich...“

„Ist doch egal.“, sagte Harry und drehte Dracos Kopf. „Da hast du auch noch was...“

„Wo ist eigentlich RJ?“, fragte Draco.

„Das möchte ich nicht wirklich wissen...“, sagte Harry. „Ich hol uns noch was zu trinken.“

„Ja, ja...“, sagte Draco und schüttelte kurz den Kopf. „Komischer Tag heute...“

Natürlich hat keiner Remus Geburtstag vergessen! Und sein besonderes Geschenk war Draco. Hehe...

Solche Leute bitte nicht

Huhu! Erstmal, vielleicht ist es jemandem aufgefallen, hab ich etwas an den Warnungen rumgeschraubt. Nicht, weil es wirklich viel wäre, aber ein bisschen... und ich dachte, sollte vielleicht erwähnt werden. Ist aber gar nicht schlimm! Hoff ich...

Gut... Dann noch ganz großen Dank an Hermine55, GefangegeVonAskaban, JustFight, glittersniffer, Draco__Malfoy, Lady Gryffindor, Lorelai, drachenprinzessin, Sam Chaucer, WhoIAm und LilyEvans91 für die Kommiss!

@Lorelai: Megakommi! Wow. Danke und dann bis Chap 62, was? Hihi!

@drachenprinzessin: Willkommen zurück!

@Sam Chaucer: Ebenfalls ein Megakommi! Danke, danke! So, dann pieckse ich dich noch kurz, weil du Hardcore RW/HG Shipper bist, nein, scherz, hab ich nix gegen! Freut mich, das du meine FF magst, obwohl Won-Won ja nur ganz kurz vor kam!

So, das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Solche Leute bitte nicht

Harry öffnete verschlafen die Augen und schloß sie sofort wieder. Die Sonne stand hoch am Himmel und schien ihm direkt ins Gesicht. Noch einmal versuchte er die Augen zu öffnen. Diesmal langsamer.

Etwas fiel auf ihn drauf und Harry fuhr erschrocken hoch. Schnell schaute er sich um, um das Objekt das ihn getroffen hatte zu finden. Ein Buch lag auf seinem Schoß. Verschlafen rieb er sich die Augen, setzte seine Brille auf und nahm das Buch in die Hand, um es näher zu betrachten, aber es wurde ihm sofort wieder weggenommen.

„Sorry, aber das brauch ich noch.“, sagte Draco und marschierte mit lauten Klack Geräuschen seiner Krücken an Harry vorbei. Nach fast einem Monat auf den Dingern, konnte er jetzt schon viel schneller gehen.

„Wieso wirfst du ein Buch nach mir?“, fragte Harry und wollte aufstehen.

„Ich hab's nur fallenlassen. Ich kann das ja nicht tragen und gleichzeitig mit den Dingern gehen... Na ja, eigentlich doch, aber das ist schwerer als es aussieht.“, sagte Draco und packte gerade seine Tasche.

Harry schaute auf die Uhr und sprang aus dem Bett ins Bad. „Wieso habt ihr mich nicht geweckt?“, schnauzte er aus dem Bad.

„Genau genommen, hab ich dich geweckt...“, sagte Draco und schulterte seine Tasche, wofür er doch eine kleine Ewigkeit brauchte.

Harry stolperte mit noch strubbeligeren Haaren als sonst aus dem Bad und schmiss alles was er brauchte in seine Schultasche. „Jetzt komm ich zu spät! McGonagall wird mich umbringen!“, rief er die ganze Zeit.

Draco lachte sich halbtot und klammerte sich verzweifelt an seine Krücken.

„Was ist daran so komisch?“, blaffte Harry.

„Es ist Sonntag.“, sagte Draco und ging zur Tür.

Harry ließ seine Tasche fallen und setzte sich auf sein Bett, während Draco versuchte mit einer Kombination aus Händen und Ellenbogen die Tür zu öffnen.

„Wo willst du dann hin?“, fragte Harry, der Draco so was inzwischen alleine machen ließ, da er sonst sehr ungemütlich werden konnte.

„Geht dich nichts an.“, sagte Draco und kriegte endlich die Tür auf.

Harry stand auf. „Dann lauf ich dir so lange nach, bis du es mir sagst!“, sagte er und machte sich daran Draco zu folgen.

„Mann, ich will in die Bibliothek! Gehst du jetzt wieder?“, fragte Draco genervt und durchquerte den Korridor in seinem schnellsten Tempo.

„Nee, was machst du denn in der Bibliothek?“, wollte Harry wissen.

Draco seufzte laut auf und blieb stehen. „Ich versuche herauszufinden, ob es einen Weg zurück in unsere Zeit gibt.“, sagte er und wollte sich wieder umdrehen.

„Ah, dann helfe ich dir.“, sagte Harry und wäre fast in Draco gelaufen, der stehen geblieben war.
„Das wirst du ganz sicher nicht! Wie soll ich mich denn da konzentrieren?“, blaffte Draco ihn an.
„Ui, Draco Darling, soll das heißen, ich mache dich nervös?“, neckte Harry ihn.

Dracos Gesicht wurde so rot, das man seine Augenringe gar nicht mehr sehen konnte. „Potter, du kleines...“, fing er an, stoppte aber abrupt.

Harry streckte eine Hand aus und streichelte über seine Wange. Draco musste sich fester an seine Krücken klammern, sonst wäre er umgefallen.

„Was soll das? Ich bin doch kein Hippogreif!“, sagte er.

„Nein, aber so niedlich, wenn du dich aufregst.“, sagte Harry grinsend.

Draco verzog angewidert die Mundwinkel und drehte sich dann um. Harry gab ein ersticktes Keuchen von sich und Draco stand wie angewurzelt da.

James und Sirius waren um die Ecke gekommen. James starrte die Beiden verwirrt an und öffnete den Mund um etwas zu sagen, aber Sirius war schneller.

„Hah! Hatte ich also doch recht!“, rief er und zeigte mit dem Finger abwechselnd auf Harry und Draco.

„Ups... Das wollte ich dir ja noch erzählen.“, sagte Draco gelassen.

„Was denn bitte?“, fragte Harry und schluckte.

„Dein Schnuffel denkt, wir hätten was miteinander. Der hat... das gesehen.“, sagte Draco und ignorierte James Gestotter.

„Du meinst... Das?!“, fragte Harry entsetzt.

Draco sah ihn verwirrt an. „Jetzt bin ich mir nicht mehr sicher, ob wir das Selbe meinen...“, sagte er.

„Ich glaub, wir meinen sogar das Gleiche!“, sagte Harry und schaute entsetzt zu seinem Vater.

„Fängst du bitte nicht wieder damit an... Wo ist da denn jetzt der Unterschied?“, fragte Draco.

„Keine Ahnung... Vielleicht sollten wir das auch in der Bibliothek nachschauen?“, antwortete Harry.

„Ich hab dir doch schon gesagt, dass ich alleine in die Bibliothek gehe!“, sagte Draco.

„Jaah, aber ich lass dich da nicht alleine hingehen! Stell dir vor, du... äh, fällst plötzlich um oder so!“, gab Harry zurück.

Draco seufzte und die Beiden wollten den Korridor weiter entlanggehen, als James und Sirius wieder in ihr Blickfeld kamen.

„Oh, die sind ja auch noch da.“, sagte Draco gelangweilt.

„Hatte ich ganz vergessen.“, sagte Harry Schultern zuckend. „Warum glotzen die uns noch mal so an?“

„Ich glaub, die denken, wir haben den Korridor für ein kleines Stelldichein benutzt...“, sagte Draco und wollte weitergehen.

„Aber wir sind nicht... solche!“, sagte Harry und ging Draco nach.

„Jaah, sicher!“, sagte Sirius, als sie an ihm vorbeigingen. „Deswegen knutscht ihr auch am See!“

Harry und Draco blieben stehen und sahen ihn an.

„Das war's was ich gemeint hatte.“, sagte Draco und drehte den Kopf zu Harry.

„Jaah, das hatte ich auch gemeint.“, sagte Harry.

„Aber haben wir dann das Selbe oder das Gleiche gemeint?“, fragte Draco.

Harry wollte gerade etwas antworten, da unterbrach ihn Sirius. James starrte sie immer noch an und öffnete ab und zu den Mund.

„Fangt bloß nicht wieder damit an!“, sagte Sirius.

„Womit?“, fragten Harry und Draco gleichzeitig.

„Siehst du Krone, wenn das kein Beweis ist!“, sagte Sirius und zeigte wieder mit dem Finger auf die Beiden.

„Das ist ja so eklig!“, rief James und seine Stimme rutschte eine Oktave höher.

Harry sah ihn geschockt an und Draco hob eine Augenbraue.

„Jay-Jay ist also ein... Er hat also eine Abneigung gegen solche Leute.“, sagte Draco und wollte weitergehen, aber Harry hielt ihn am Ärmel fest, woraufhin er fast umgefallen wär.

„Du hast da was falsch verstanden, James!“, versuchte Harry sich zu verteidigen.

„Nein, ganz sicher nicht! Und ich wollte Tatze nicht glauben, als er gesagt hat, ihr hättet... Oh Mann! Ich muss kotzen!“, rief James und hielt sich die Hand vor den Mund.

„Jetzt übertreib mal nicht.“, sagte Draco und musste sich das Lachen verkneifen.

„Mich hast du auch angemacht!“, rief James.

„Was? Ich?“, fragte Draco verwirrt.

„Was? Nein, Harry!“, sagte James.

Sirius schaute jetzt zwischen den Dreien umher.

„Moment, Krone... Ich dachte, du bist in Lily... Bist du eifersüchtig?“, fragte Sirius und wich ein Stück von den Dreien weg.

James fuhr mit dem Kopf so schnell herum, das es laut knackte. Mit schmerzverzerrtem Gesicht rieb er sich den Nacken.

„Hast du dich verletzt? Lass mich mal schauen.“, sagte Harry, aber James wich einen Schritt zurück und hob abwehrend die Hände.

„Komm mir bloß nicht zu Nahe!“, schrie er.

Harry blieb verdutzt stehen. „James, komm mal wieder runter. Du hast da was falsch verstanden! Jetzt sag doch auch mal was, Draco!“, sagte er.

„Warum sollte ich? Ist mir doch egal was die denken, Schatzi.“, sagte Draco mit dem typischen Malfoygrinsen auf dem Gesicht.

James quiekte laut auf und rannte um die Ecke. Sirius warf einen Blick auf Harry und Draco und verschwand dann ebenfalls um die Ecke, wobei er sich immer wieder umsah und anscheinend darauf achtete, dass die Beiden ihm nicht auf den Hintern starrten.

„Das hast du ja super hinbekommen.“, sagte Harry und senkte den Blick.

„Ich kann ja nichts dafür, das dein Vater ein intolerantes Arschloch ist.“, gab Draco zurück.

„Und ich dachte meine Eltern seien...“, fing Harry an.

„Was? Perfekt? Sie sind auch nur Menschen, Harry. Und Menschen haben Schwächen. Dein Vater hat bestimmt auch seinen guten Seiten...“, sagte er nicht sehr überzeugend.

Harry sah hoch und schaute Draco dankbar an. „Draco... Ich weiß nicht, was ich sagen soll... Wenn es etwas gibt, was ich für dich tun kann...“, sagte Harry.

„Jaah, gibt es.“, sagte Draco und leckte sich über die Lippen.

Harry machte große Augen. „Ähm... Ich weiß nicht, ob... also... wenn du... na ja...“, stotterte er und kam einen Schritt näher.

„Was meinst du?“, fragte Draco verwirrt. „Ich will in die Bibliothek und du wirst mir nicht nachlaufen, klar!“

Harry atmete erleichtert aus. „Ach so...“

„Bist du jetzt enttäuscht, Schatzi?“, grinste Draco ihn an.

Harry wurde knallrot. „Was?“

Aber bevor er noch etwas sagen konnte, drehte Draco sich um und marschierte im Schneckentempo um die Ecke.

Eigentlich könnte Harry ihm hinterher. Schließlich ist Draco ziemlich langsam...

So, James ist also ebenfalls kein Slash Fan... Aber was hat Lucius Malfoy damit zu tun? Hab ich mich jetzt verplappert? Hehe...

Oh, der Unterschied zwischen 'Das Selbe' und 'Das Gleiche'. Das Selbe ist 100% das Selbe, während das Gleiche nur so ähnlich aussieht, oder so... Mir wurde das anhand eines Mixers erklärt. Entweder benutzt man genau den selben Mixer oder einen, der nur so aussieht, wie der den man sonst benutzt... Das hab ich jetzt selbst nicht verstanden... Oje...

Irrungen und Wirrungen

Hey! Ihr habt die 400-Kommi-Grenze geknackt! Herzlichen Glückwunsch und einen Luftballon mit ner 400 für MissMagic! Ach, ihr kriegt alle einen Luftballon, weil ihr so toll seit und mir erklärt, wo der Unterschied zwischen das Selbe und das Gleiche ist!

*Vielen Dank an evita, Jen-Jen, la rose, Sam Chaucer, *Bella*, Morgen, Akiko, xStracax, MissMagic, Lady Gryffindor, Miss Mystery, Joschi1991, GefangegeVonAskaban, Draco__Malfoy, LilyEvans91, JustFight, Hauself, StillAlive, Joel90, Hermine55, Butterbier1, WhoIAM, Jeanny Malfoy und Lorelai für die Kommis und dann auch mal danke an alle die lesen, aber keine Kommis schreiben!*

@xStracax: Jaah, 399. hat auch was, ne? mach doch jagt auf das 500! Hihi! Gibt es das überhaupt?

@MissMagic: Möchtest du so einen Stressball? Die sind toll! Oder einen Remus als Beruhigungstablette? oh, ja, Lily hat nichts Besseres zu tun, als Dray nachzustellen!

@Miss Mystery: Nicht ich fies, Lucius fies! Haha! Nein... ich fies... und stolz darauf!

@StillAlive: Hm, sie sind schon ziemlich lange da, was? Sieben Monate! Und sie haben sich alle ganz schön verändert... Soll ich sie schon zurückschicken? Ich weiß nicht... Hehe...

@Joel90: Harry ist schwul? Warum sagt mir das keiner? Hihi... Hoffe, du liest weiter, als bis Chap 1!

@Butterbier1: Toller Nickname! Wollt ich nur mal sagen...

*@Jeanny Malfoy: Alle lieben Draco... Das ich da nicht drauf gekommen bin... *kopfschüttel**

@Lorelai: Dein Kommi war soooo lustig! Da bin ich jetzt wirklich vom Stuhl gefallen. Schade, das ich jetzt bis Chap 64 auf ein neues warten muss... Hihi!

So, das nächste Chap! Hab wieder so viel geredet... Sorry...

Viel Spaß!

Dr. S

Irrungen und Wirrungen

Draco saß in der Bibliothek und man konnte ihn hinter dem großen Stapel Bücher kaum sehen. Ab und zu huschte seine Hand zu seiner Feder, steckte diese in die Tinte und er kritzelte etwas auf ein Stück Pergament.

Erschöpft lehnte er sich zurück und streckte sich erstmal, was ihm, auf Grund seiner, immer noch vorhandenen, körperlichen Schwäche, nicht sonderlich gut gelang.

„Hey, Draco.“, sagte Hermine und setzte sich neben ihn hinter den Bücherstapel. „Man sieht dich gar nicht... Wofür brauchst du all die Bücher?“

„Ich versuche herauszufinden, ob es einen Weg zurück in unsere Zeit gibt. Wir können ja nicht ewig darauf warten, das die blöden Weasleys uns helfen.“, antwortete Draco, nachdem er sich fast zu Tode erschreckt hatte und jetzt verzweifelt versuchte sich nichts anmerken zu lassen.

„Willst du wirklich zurück?“, fragte Hermine und schaute ihn aus den Augenwinkeln heraus an.

Draco schaute sie verdutzt an. „Die Frage war nicht ernst gemeint, oder?“, fragte er. „Natürlich will ich zurück. 1995 wartet meine Mutter auf mich und verdammt viel Gold, ja?“

„Ich meinte ja nur... ach, vergiss es einfach. Hast du was gefunden?“, fragte Hermine und begutachtete Dracos Notizen.

Draco beobachtete sie misstrauisch. „Nein... Alles, was aufgezeichnet wurde, sind Reisen in die Vergangenheit. Die Längste war übrigens ein halbes Jahr. Wenn wir denen von unserer erzählen, dann kommen wir in ein Buch!“, sagte er strahlend und packte dann seine Tasche. „Aber nichts, wie man wieder in die Zukunft kommt...“

„Soll ich dir helfen, die zurückzustellen?“, fragte Hermine und deutete auf die Bücher.

„Nee, das macht irgendjemand für mich, weil ich ja so schwach bin!“, sagte Draco grinsend.

„Und wer?“, fragte Hermine und hob eine Augenbraue.

„Keine Ahnung... Hab den Namen vergessen.“, sagte Draco.

„Oh, Draco! Das ist so typisch!“, sagte Hermine schmunzelnd.

Draco drehte seinen Kopf und sah sie an. „Willst du deswegen nicht zurück?“, fragte er.

„Was? Weswegen?“, fragte Hermine.

„Weil du Angst hast, ich würde dich ignorieren, oder so was?“, fragte er.
Hermine schaute zur Seite und antwortete nicht.
„Keine Angst, das passiert schon nicht.“, sagte Draco und kriegte Hermine so dazu, ihn wieder anzusehen.
„Ich muss doch jemanden ärgern!“
Hermine rollte mit den Augen. „Ich dachte schon...“
„Ja?“ Draco grinste sie an und Hermine wurde knallrot.
„Ach, gar nichts...“, sagte Hermine schnell.
„Warum auf einmal so schüchtern, Granger?“, fragte er und fuhr mit dem Finger über ihre Wange.
Eigentlich wollte Draco sie nur ein wenig ärgern, aber Hermine legte ihre Hand auf seine, so dass er sie nicht mehr von ihrer Wange nehmen konnte. Draco merkte, wie es unter seiner Hand ganz heiß wurde.
„Du hast schwitzige Hände...“, sagte Draco leise.
„Tut mir leid...“, sagte Hermine noch ein wenig leiser. „Deine Hände sind so schön kalt.“
„Und dein Kopf wird ganz heiß.“, sagte Draco.
Hermine nahm ihre Hand runter, aber Draco ließ seine noch ein wenig länger liegen. Hermine drehte langsam den Kopf und lächelte Draco an. Dann nahm er die Hand weg.
„Schönes Wetter heute, oder?“, sagte er und schaute aus dem Fenster.
Hermine kicherte. „Wir... könnten doch ein wenig... spazieren gehen.“, sagte sie.
Draco verzog die Mundwinkel. „Nee, ganz sicher nicht. Da hätte ich heute Morgen um sechs losgehen müssen...“, sagte er und deutete auf seine Krücken, die an der Wand gelehnt standen.
Hermine wusste nicht, ob sie darüber lachen sollte. „Harry wartet bestimmt in der Großen Halle auf uns. Wollen wir gehen?“, fragte sie.
Draco zögerte einen Moment. Hermine stand auf, weil sie das als 'Nein' deutete, aber Draco hielt sie am Handgelenk fest. Der Griff war nicht sehr stark. Das er sich so geschwächt auf seinen Krücken halten konnte...
„Bleib... noch ein... bisschen.“, sagte er und starrte weiter aus dem Fenster.
Hermine strahlte wie ein Honigkuchenpferd und setzte sich wieder neben Draco, der ihr Handgelenk wieder los gelassen hatte. Eine Weile sagte keiner etwas.
„Wie lange brauchst du die Krücken noch?“, fragte Hermine.
„Ich denke, in den Ferien kommen sie weg...“, sagte Draco und schaute sie wieder an. „Dann können wir... spazieren gehen.“
Hermine lächelte ihn wieder an und er lächelte verlegen zurück. Dann beugte er sich vor und war schon kurz vor ihren Lippen, als ein schwarzer Haarschopf hinter den Büchern hervor schaute.
„Da seid ihr ja! Kein Wunder das man euch nicht sieht!“, sagte Harry und legte die Ellenbogen auf die Bücher, um sich abzustützen.
Draco starrte an die Decke und Hermine auf ihre Hände.
Harry musterte sie eine Weile. „Stör ich gerade?“, fragte er leicht verärgert.
„N-Nein!“, sagte Hermine schnell.
„Du störst nie, Schatzi.“, sagte Draco fies grinsend.
Harry wurde rot. „Na, dann lass uns doch da weiter machen, wo wir im Korridor aufgehört haben, Draco Darling!“, säuselte er.
Hermine sah Beide verdutzt an. „Hab ich was verpasst?“, fragte sie.
„Oh, wusstest du nicht, das Draco und ich jetzt schwul sind und den Korridor für öffentliche Demonstrationen benutzen?“, fragte Harry ernst und Draco konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.
Hermine starrte sie mit offenem Mund an. „W-Was? Hä? Moment, ich... Was?“, stotterte sie und Draco brach in schallendes Gelächter aus.
„Sirius hat dir nichts erzählt gehabt?“, fragte Harry und versuchte Draco zu ignorieren, der fast vom Stuhl fiel vor lachen.
„Wir sind doch nicht mehr...“, fing Hermine an.
„Ja, ich weiß! Ich meine, davor?“, unterbrach er sie.
„Klappe, Harry!“, sagte Draco plötzlich. „Das muss jetzt nicht wirklich noch die ganze Schule wissen!“
„Ach, auf einmal ist dir das peinlich?“, fragte Harry mit erhobenen Augenbrauen.
„Mir geht es nur um deinen Ruf, Schatzi.“, sagte Draco und klimperte mit den Wimpern.
„Ich versteh gar nichts mehr.“, sagte Hermine und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Am Ende geht es darum, das Harrys Vater ein Schwulenhasser ist und da er denkt, Harry wäre so Einer, hasst er jetzt Harry.“, ratterte Draco runter.

„Er hasst mich nicht!“, sagte Harry.

„Gut, dann findet er dich halt nur abstoßend und wird nie wieder ein Wort mit dir reden.“, sagte Draco.

„Und wieso denkt James, Harry wäre homosexuell?“, fragte Hermine und Draco prustete schon wieder los.
„Was? Das ist der offizielle Ausdruck dafür.“

„Er hat da was falsch verstanden...“, sagte Harry und schaute zur Seite.

„Harry, du bist doch nicht...? Ich mein, du mochtest doch Cho!“, sagte sie.

„Hermine, darum geht es doch gar nicht!“, sagte Harry ausweichend.

„Lasst uns doch was essen gehen. Ich hab Hunger.“, sagte Draco plötzlich und rappelte sich auf.

Harry und Hermine sahen sich verwirrt an.

„Was ist denn mit dir los?“, fragte Harry, der von so viel Freundlichkeit überrascht war.

„Ihr lasst mich doch eh nicht allein gehen.“, sagte Draco „Außerdem ist es lustig, wenn...
wenn...wenn...“

„Hör auf zu lachen!“, sagte Harry.

*

Draco hatte sich aber immer noch nicht beruhigt, als sie die Große Halle erreichten. Harry schaute suchend durch die Halle. Es waren nicht viele da. James konnte er auch nicht sehen, aber Remus und Lily saßen an einem Tisch und spielten Zaubererschach. Auch wenn er Lilys Gesellschaft eigentlich vermeiden wollte, ging er zu ihnen rüber. Draco und Hermine folgten ihm und sie setzten sich zu ihnen.

Draco fing schon wieder an Lily anzustarren, was die auch bemerkte und knallrot wurde. Hermine schaute sie zornig an und rückte ein Stück näher an Draco, was der allerdings gar nicht wahrnahm. Lily warf Hermine einen kurzen bösen Blick zu und wandte sich wieder dem Spiel zu.

„Remus, hast du James gesehen?“, fragte Harry.

Remus schüttelte den Kopf. „Hab mich auch schon gewundert, wo die sind. Sirius und Peter sind auch nirgends zu finden.“, sagte er und schlug Lilys Turm.

„Ach, verdammt!“, sagte die und Harry schaute sie böse an. „Oh, Entschuldigung...“

„Er hat dir also nicht... irgendwas Merkwürdiges erzählt?“, fragte Harry.

„Ich hab ihn seit dem Frühstück nicht mehr gesehen.“, antwortete Remus. „Versuchs auf dem Quidditchfeld. Bestimmt spielen sie wieder...“

„Nee, ich denke, ich sehe ihn ja spätestens morgen im Unterricht.“, sagte Harry und stieß Draco leicht in die Seite, weil er immer noch Lily anstarrte.

„Was?“, fragte er verträumt.

Harry seufzte laut auf und rollte mit den Augen. Hermine klopfte genervt mit den Fingern auf dem Tisch herum, bis Remus meinte, er könnte sich dabei nicht konzentrieren.

Nach dem Remus gewonnen hatte, stand Lily auf und Draco setzte einen, für ihn ziemlich untypischen, Hundeblick auf, den Harry überraschend niedlich fand.

„Harry, alles in Ordnung?“, fragte Hermine, schaute ihn kurz an und fuhr ruckartig mit dem Kopf zurück zu Draco, als Lily ihm einen Zettel in die Hand drückte.

„Bis dann!“, sagte Lily und winkte.

„Ciao!“, sagte Draco und drückte den Zettel an sich.

Harry und Hermine schnaubten gleichzeitig auf.

„Was steht da?“, fragte Remus und wollte nach dem Zettel greifen, während Draco noch damit beschäftigt war Lily nach zu schauen.

„Meiner!“, sagte Draco dann und packte den Zettel in seine Hosentasche. „Wie geht's Mary?“

Remus setzte ein Grinsen auf, das für ihn genauso untypisch war, wie für Draco der Hundeblick. „Gut, gut...“, sagte er und Draco nickte zufrieden.

„Ist das so ein Zettel zum Ankreuzen?“, fragte Harry und starrte Draco ununterbrochen an.

„Wie? Was? Häh?“, machte Draco und schaute sich verwirrt um. „Was?“

„Ich fragte, ob das so ein Zettel zum Ankreuzen ist!“, sagte Harry und Hermine fing wieder an genervt auf dem Tisch rum zu klopfen.

„Ankreuzen?“, fragte Draco ziemlich verwirrt. Er schaute Remus fragend an, holte dann Lilys Zettel raus und schaute drauf. „Nichts zum Ankreuzen... Was meinst du, Harry?“

Harry rollte mit den Augen. „Gibt es doch... in der Schule. Hab aber nie so einen bekommen...“, sagte er und zuckte mit den Schultern.

„Ich auch nicht...“, sagte Hermine traurig.

„Häh?“, machte Draco. „Meint ihr dieses Spiel? Ähm... Mit den Kreuzen und Kreisen und wer zuerst eine Reihe hat? Das muss man mit Peter spielen, der kriegt das überhaupt nicht gebacken.“

„Dann macht das doch gar keinen Spaß!“, sagte Remus.

„Na, aber gewinnen macht doch immer Spaß!“, sagte Draco. „Wozu spiel ich denn bitte so ein bescheuertes Spiel? Um zu gewinnen! Und ich gewinne immer!“

„Das meinte ich nicht.“, sagte Harry und Draco schaute ihn verdutzt an.

„Häh?“, machte er noch mal.

„Sag mal, Draco, läufst du heute mit einem Brett vorm Kopf rum, oder was?“, fragte Harry genervt. Hermine hörte prompt auf zu klopfen.

„Hab halt keine Ahnung, von was du sprichst, ja? Musst nicht gleich ausfallend werden...“, sagte Draco eingeschnappt.

„Sag mir einfach, was auf dem verdammten Zettel steht!“, fauchte Harry und Hermine schaute ihn verwirrt an.

Draco warf Remus einen kurzen Blick zu, aber der zuckte nur mit den Schultern.

„Hör mal, Harry, das...“, fing Draco an.

„Ich will's wissen! Sofort!“, sagte Harry. Draco hob eine Augenbraue und warf ihm dann den Zettel hin. Harry schnappte ihn Hermine vor der Nase weg und faltete ihn auf.

„W-was?“, stotterte Harry und faltete den Zettel wieder zusammen.

„Kann ich ihn wiederhaben?“, fragte Draco und streckte die Hand aus. „Oder willst du da irgendwas ankreuzen?“

„N-nein... Tschuldige...“, sagte Harry, wurde knallrot und gab Draco den Zettel wieder.

„Was steht da denn jetzt drauf?“, fragte Hermine.

„Würde ich auch gerne wissen...“, sagte Remus.

„Es ist mir ein bisschen unangenehm...“, sagte Draco und bedeutete ihnen mit dem Finger näher zukommen. „Ich kann mir die Namen von den ganzen Fünftklässlern nicht merken und hab Lily gebeten mir eine Liste zu machen. Sie kennt meine ganzen Spitznamen für... äh, alle und hat mir das sozusagen übersetzt... Verstanden?“

Remus schlug sich die Hand auf die Stirn und Hermine schüttelte den Kopf.

„Was? Hab ich halt so meine Probleme mit...“, sagte Draco und steckte den Zettel wieder in die Hosentasche. „Solltet ihr auch eigentlich gar nicht erfahren...“

Harry schaute verlegen auf die Tischplatte und beobachtete aus den Augenwinkeln, wie Draco und Remus Zaubererschach spielten. Hermine versuchte Draco zu helfen, aber das nervte den total und Hermine zog es dann vor, Remus helfen zu wollen. Draco schaute kurz zu Harry, dem das eben ziemlich peinlich war. Harry schaute ihn entschuldigend an und Draco lächelte, dann widmete er sich wieder dem Spiel.

Schaut doch mal bei Harrys neuer FF 'Alle lieben Draco' vorbei! Pairing: Natürlich HP/DM! Hehe...

Machtlos

*Huhu! Erstmal ganz vielen, lieben Dank an Lune91, Miss Mystery, Lyrissa, GefangegeVonAskaban, Jeanny Malfoy, Lady Gryffindor, *Lilia.magic.*, Draco__Malfoy, StillAlive, Akiko, Butterbier1 und Hauself für die Kommis!*

@Miss Mystery: Harry meinte diesen Zettel: Willst du mit mir gehen? Ja Nein Vielleicht... Bitte ankreuzen! Also, jetzt nicht bei mir, ne? Hihi...

*@Lyrissa: Jaah, hab den Unterschied kapiert. Danke! Wen Draco liebt? Ist eigentlih offensichtlich... Er hat's ja schon mal gesagt... Oder hat es sich geändert? *geheimnisvollemusikabspiel* Oh, und ich hoffe auch, dass das Ende so wird, wie ich es mir wünsche...*

@Lady Gryffindor: Ginny ist ihm wegen den roten Haaren eingefallen. Harry liebt sie nicht. Hier zumindest nicht. Lily hat ja rote Haare und welche weibliche Person, die Harry kennt, hat rote Haare? Ginny. Harry ist wirklich Haarfetischist... Mit den übersetzten Spitznamen. Nehmen wir Remus als Beispiel. Draco nennt ihn RJ. Auf seinem Zettel, den Lily für ihn gemacht hat, steht jetzt also: RJ=Remus, oder so. Weil Draco nicht mehr weiß, das Remus Remus heißt, was er in diesem Fall natürlich weiß, das war nur ein Beispiel. Oje, ist das verwirrend...

*@*Lilia.magic.*: Wenn Harry sich jetzt auch noch in ein Mädchen aus dieser Zeit verlieben würde, würde das ja Alles noch komplizierter werden!*

@StillAlive: Ja, genau den Zettel hab ich gemeint!

@Butterbier1. Nee, leider kann ich James und Lily nicht verkuppeln, weil die ja noch in Jahr 5 sind. Dann würde ich die Vergangenheit ja noch mehr verändern! Oder hab ich das gar nicht? Wir werden sehen...

So, wieder zu viel geredet... Großes Sorry!

Viel Spaß jetzt!

Dr. S

Machtlos

„Harry, ich versteh einfach nicht, was mit ihm los ist?“, sagte Hermine.

Sie und Harry wanderten über die Ländereien. Draco war wieder mal in der Bibliothek.

„Ich doch auch nicht...“, antwortete Harry.

„Er hat sie doch vorher nicht so angesehen!“, regte sich Hermine auf.

„Jaah, ich muss sagen, allmählich geht's mir ein bisschen auf die Nerven...“, sagte Harry und meinte damit nicht nur Dracos Verhalten. Hermine hatte kein anderes Thema mehr.

„Was ist denn so toll an ihr?“, fragte sie.

Harry rollte mit den Augen. „Das könntest du doch Draco fragen. Er sagt es dir bestimmt gerne.“, sagte er.

„Der Wind zerstört meine Frisur. Lass uns zurückgehen...“, sagte Hermine und Harry hob eine Augenbraue.

„Deine Frisur... Natürlich...“, sagte er und drehte sich um. „Wie wär's lieber mit: Harry, es fängt gleich an zu regnen! Lass uns zurückgehen und Hauselfen befreien!“

„Er ist nicht wirklich verliebt, oder?“, fragte Hermine und schien ihm gar nicht zugehört zu haben. Harry rollte mit den Augen.

„Sieht aber danach aus... Oder hast du ihn sonst schon mal so komisch gucken sehen?“, sagte er und streckte die Hand aus, um ein paar Regentropfen aufzufangen.

„Nein... Ich glaub nicht...“, sagte Hermine enttäuscht. „Ich sag dir, Harry, das ist noch von dem Liebestrank.“

„Die halten nicht so lange.“, sagte Harry schnell.

„Normalerweise bringen die einen auch nicht um.“, sagte Hermine. „Und wie kann er bitte in sie verliebt sein, nachdem sie ihn fast umgebracht hatte!“

„Hermine, vielleicht hat er sich von... selbst verliebt?“, fragte Harry vorsichtig.

Hermine blieb abrupt stehen. „Ganz sicher nicht!“, rief sie. „Dann hätte er nicht... Ich mein... Er guckt doch nur so, wenn sie da ist.“

„Was soll er denn auch sonst anstarren?“, sagte Harry.

Hermine ging weiter. „Du könntest ihn doch fragen?“

„Nee, ganz sicher nicht!“, sagte Harry. „Ich bin froh, dass er nicht mehr ganz so garstig ist. Da werde ich das ganz sicher nicht aufs Spiel setzen, nur um zu erfahren, das er in meine Mutter verknallt ist!“

„Er ist nicht verliebt!“, presste Hermine hervor und lief durch das Schlossportal, ohne auf Harry zu warten.

„Hermine! Wo willst du denn hin?!“, rief er ihr hinter her. Aber sie drehte sich nicht noch mal um.

Harry zuckte mit den Schultern und machte sich auf den Weg in das umgebaute Klassenzimmer. Er bog gerade um eine Ecke, als er mit James zusammen prallte. Seit er dachte, Harry hätte was mit Draco hatten sie kein Wort mehr miteinander geredet.

„Hallo.“, sagte Harry und wunderte sich für einen Moment, warum James alleine war.

„Hallo.“, murmelte er und stürmte an Harry vorbei.

„James!“, rief Harry ihm hinterher, aber sein Vater drehte sich nicht noch mal um.

Niedergeschlagen setzte Harry seinen Weg fort und setzte sich im Dunkeln auf sein Bett.

*

„Draco?“, fragte Hermine, als sie ihn wieder hinter einem großen Stapel Büchern gefunden hatte.

„Granger.“, sagte er, ohne aufzuschauen.

„Darf ich mich setzen?“, fragte sie und merkte, wie sie zusehends nervöser wurde.

Draco schaute verdutzt auf. „Wieso fragst du auf einmal?“, fragte er und räumte dann seine Tasche von dem Stuhl neben sich.

Hermine lächelte und setzte sich neben ihn. „Bist du schon weitergekommen?“, fragte sie.

„Ich überleg grad, wie doof die Zwillinge sein müssen, etwas, von dem sie anscheinend nicht mal richtig wissen, was es macht und wie man es rückgängig macht, nach jemanden zu werfen.“, sagte er und schaute Hermine erwartungsvoll an.

„Was?“, fragte die nach einer Weile.

„Na, du bist doch nicht einfach so her gekommen, oder?“, fragte er und stützte den Kopf auf die Hand.

„Du siehst schon viel gesünder aus.“, sagte Hermine schnell.

Draco hob beide Augenbrauen. „Jaah, danke.“, sagte er und schien immer noch zu warten, dass sie etwas sagte.

„Ähm... Schönes Wetter heute, oder?“, sagte Hermine und schaute auf ihre Hände.

Eine Weile blieb Draco still. „Es... regnet.“, sagte er schließlich, sichtlich verwirrt.

Hermine schluckte und schaute aus dem Fenster. „Oh, wirklich? Eben war es noch wunderschön...“, sagte sie und versuchte zu lächeln.

„Vielleicht könntest du einfach aufhören, um den heißen Brei herumzureden...“, schlug Draco vor.

„Ich... ich...“, sagte Hermine, verbarg ihr Gesicht in den Händen und fing plötzlich an zu weinen. Immer mehr Tränen liefen über ihr Gesicht und ihre Hände waren bald triefnass.

„Hey!“, sagte Draco. „Hab... Hab ich was Falsches gesagt?“ Er wusste nicht was er tun sollte, also tätschelte er unbeholfen Hermines Rücken.

Hermine schüttelte den Kopf, aber nahm ihre Hände nicht runter und hörte auch nicht auf zu weinen.

Draco sah sich unsicher um. „Tut dir was weh?“, fragte er.

Wieder schüttelte Hermine den Kopf.

Draco griff zu seiner Tasche am Boden und suchte nach einem Taschentuch. „Ach, verdammt!“, sagte er als er keins fand und Hermine nur noch lauter schluchzte.

Er rückte schwerfällig mit seinem Stuhl näher an Hermine ran und legte einen Arm um ihre Schulter.

„Ist doch gut...“, sagte er und Hermine legte den Kopf an seine Schulter.

Draco kniff die Augen zusammen, als er merkte, wie sein Umhang immer feuchter wurde.

„Nicht weinen.“, sagte Draco und streichelte ihr über den Rücken. „Wir kommen schon wieder zurück...“

Hermine schluckte und drückte sich von Draco weg. „Was?“, fragte sie.

Draco schaute mitleidig in ihre rot verquollenen Augen und strich ihr eine nasse Haarsträhne aus dem Gesicht. „In unsere Zeit. Ich kann verstehen, wenn du Heimweh hast.“

Hermine schüttelte den Kopf. „Deswegen weine ich nicht.“, sagte sie.

„Nicht?“, fragte Draco und schien jetzt vollkommen verwirrt zu sein. „Aber wenn dir nichts weh tut, ich

nichts Falsches gesagt habe und du kein Heimweh hast, warum weinst du dann wie ein Schlosshund?“

Hermine gluckste kurz und lehnte sich wieder an Dracos Schulter. „Ich liebe dich...“, nuschelte sie in seinen Umhang.

Draco wurde immer wieder rot, wenn sie das sagte. „Dann hab ich doch was Falsches gesagt?“, fragte er. Hermine schaute hoch in seine Augen. „Warum schaust du sie so an?“, fragte sie.

„Wen?“, wollte Draco wissen.

Hermine schlug mit der Hand gegen Dracos Brust und er wäre fast vom Stuhl gefallen. Sie wollte ihn festhalten, machte dadurch aber alles nur noch schlimmer und die Beiden landeten mit einem dumpfen Laut auf dem Boden. Hermine landete ziemlich weich auf Draco.

„Oh, nein!“, sagte sie. „Tut mir leid, Draco! Ich hab vergessen...“

„Das ich noch ein bisschen wackelig auf den Beinen bin?“, unterbrach Draco sie.

Hermine schaute ihn entschuldigend an.

„Ist schon gut.“, murmelte er.

Ihre Haare fielen ihm ins Gesicht und Hermine strich sie hinter ihr Ohr. Einige Sekunden blieben sie so liegen, dann wurde Hermine knallrot.

„Entschuldige! Ich bin bestimmt schwer!“, sagte sie und wollte sich aufrappeln, aber Draco schlang die Arme um ihren Rücken und zog sie wieder runter zu sich. Hermine lächelte glücklich. Draco strich sanft über ihr Haar und sie schmiegte den Kopf an seine Schulter.

„Hier sieht man uns gar nicht...“, flüsterte Hermine.

„Äh... Stimmt.“, sagte Draco und schaute hoch. Sie lagen halb unter dem Tisch. „Vielleicht sollten wir...“

Hermine unterbrach ihn mit einem sanften Kuss. Ihre Lippen schmeckten salzig von den vielen Tränen. Draco hob die rechte Hand an ihre Wange und erwiderte den Kuss.

Langsam bahnte sich Hermines Hand ihren Weg unter sein Hemd. Draco nahm die Hand von ihrem Rücken und zog damit ihre Hand wieder raus. Hermine kicherte in den Kuss hinein und ließ ihre freie Hand dasselbe machen. Draco nahm auch die Hand von ihrer Wange und schob Hermines Hand unter seinem Hemd hervor. Sie löste sich von ihm und schaute ihn fragend an.

„Was?“, fragte sie.

Draco hob eine Augenbraue. „Wir sind in der Bibliothek.“, sagte er.

„Und?“, fragte Hermine und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

„Geh runter von mir.“, sagte Draco und schluckte schwer.

„Was, wenn nicht?“, fragte Hermine und versuchte Dracos Gesichtsausdruck zu deuten.

„Wenn nicht, dann ersticke ich.“, sagte Draco und grinste sie schief an.

Hermine hob eine Augenbraue und drückte sich hoch. „Du willst lieber Lily.“, sagte sie und stand auf.

„Was?“, fragte Draco verwirrt und setzte sich schwerfällig auf.

„Liebst du sie?“, fragte Hermine. „Oder mich?“

Draco überlegte einen Moment. Sie streckte ihre Hand aus, um ihm aufzuhelfen, aber er schaffte das alleine. Etwas wackelig klammerte er sich fest an seine Krücken.

„Ich weiß nicht.“, sagte er und schaute aus dem Fenster. Der Himmel war schwarz, aber ob von den Regenwolken oder weil die Sonne untergegangen war, konnte man nicht erkennen.

„Du weißt es nicht bei mir oder bei ihr?“, fragte Hermine und war überrascht wie ruhig ihre Stimme klang.

„Bei euch Beiden.“, sagte er. „Wenn ich Lily sehe, dann wird mir ganz warm ums Herz.“ Draco legte sich die Hand aufs Herz, lächelte aber nicht. „Aber sonst denke ich nicht mal an sie.“

Hermine lächelte. Dieser Satz bestätigte ihre Vermutung mit dem Liebestrank. „Und bei mir?“, fragte sie erwartungsvoll.

„Keine Ahnung. Wenn ich ehrlich bin würde ich dir eigentlich immer gerne eine Beleidigung an den Kopf werfen...“, sagte er und Hermine riss geschockt die Augen auf.

„Was?“, fragte sie.

„Dasselbe wie bei Harry.“, fuhr er fort. „Aber manchmal, da möchte ich dich einfach in den Arm nehmen, obwohl du mir furchtbar auf die Nerven gehst. Und Harry werfe ich Beleidigungen im Übermaße an den Kopf, hoffe aber trotzdem, das er nicht weggeht.“

Hermine schaute ihn verdutzt an. „Draco, ich...“, fing sie an.

„Wehe, du erzählst das Potter!“, sagte er.

Hermine schüttelte den Kopf. „Das kannst du selber machen.“

Draco warf ihr ein Lächeln zu, das Hermines Beine zu Gummi werden ließ.

„Hermine?“, kam eine Stimme von hinten.

Sie drehte sich langsam um, und merkte dann, das Dracos Lächeln nicht für sie gewesen war. Lily stand direkt hinter ihr.

„Ich würde gerne mit dir reden. Allein.“, sagte sie und lächelte Draco zu.

„Jaah, klar.“, sagte er verträumt und machte sich auf den Weg aus der Bibliothek, ohne Hermine eines weiteren Blickes zu würdigen.

Hermine geht schon wieder so ran...

Warum Draco so schüchtern ist? Nun, das liegt nicht nur daran, das sie in der Bibliothek waren.

Warum kam eigentlich keine Bibliothkarin, um nachzusehen, was da so laut war?

Zweideutigkeit und Zickenkrieg

*Huhu! Erstmal herzlichen Dank an Hermine55, glittersniffer, Akiko, GefangegeVonAskaban, *Bella*, xStracax, Lady Gryffindor, StillAlive, Lune91, drachenprinzessin, Butterbier1, Joschi1991, Jeanny Malfoy, *Lilia.magic.*, Muggel_w, Miss Mystery, WhoIAm, Draco__Malfoy, JustFight, *Veela*, Hauself und Lorelai für die tollen Komms!*

@Lune91: Yes, Hermine ist OOC! Und wer ist daran Schuld? Nein, nicht ich... Draco! Hm, eigentlich doch ich... Von irgendwoher kriegt die Hermine schlechten Einfluss. Mal schauen, was daraus wird.

@Jeanny Malfoy: Sind es zu viel Chaps? Wirkt es lang gezogen? Ich hoffe nicht... Ich hab noch ein paar Chaps. Bitte nicht ungeduldig werden. Das Ende kommt so sicher, wie die Sonne aufgehen wird... oder so...

@Muggel_w: Hey! Schön, das dir meine neue FF gefällt! Ich hoffe, das bleibt so!

@WhoIAm: Eigentlich mag ich Lily auch. Es tut mir so leid, was ich aus ihr gemacht habe... Hoffe, sie verzeiht mir...

@JustFight: Ja, doofe Schule. Kann ich nicht oft genug sagen... Aber ich liebe es früh aufzustehen!

*@*Veela*: Danke! Hoffe, das ging schnell genug! Hihi...*

@Hauself: Jaah, das mit dem Pairing verwirrt mich im Moment auch... Irgendwie schwanke ich ständig und dabei bin ich doch Hardcore HG/DM Shipper...

@Lorelai: Da bist du ja schon wieder! Hab mich gut erholt, mein Teppich ist so weich, wie Dracos Haar! Hehe... Ähm, kannst du in meinem Kopf schauen, oder warum hast du fast Alles richtig gedeutet? Ähm... Ich sag, aber nicht, was davon mich furchtbar zum Lachen gebracht hat... Bis in zwanzig Chaps!

Wieder viel geredet... Hier kommt eins meiner Lieblingskapitel! Ein bisschen romantisch, eine Prise Action plus Humor! Hoffe ich...

Viel Spaß!

Dr. S

Zweideutigkeit und Zickenkrieg

Draco öffnete die Tür und betrat das umgebaute Klassenzimmer. Er holte seinen Zauberstab raus, um die Lichter anzuzünden, als er ein leises Schluchzen hörte. Er horchte weiter, konnte dann aber nur den Regen hören. Es war so dunkel, das er kaum die Hand vor Augen sehen konnte, aber Draco hatte das Gefühl, er sollte das Licht besser nicht anmachen. Da war wieder das Schluchzen, gefolgt von einem gleißend hellen Licht. Für den Bruchteil einer Sekunde sah Draco Harry auf seinem Bett sitzen. Es donnerte laut und Draco zuckte erschrocken zusammen.

„Harry?“, fragte er in die Dunkelheit.

Niemand antwortete ihm. Vorsichtig ließ Draco seine Tasche auf den Boden gleiten und bewegte sich dann vorsichtig auf Harrys Bett zu. Allmählich gewöhnten sich seine Augen an die Dunkelheit und er konnte Harrys Umrisse erkennen. Draco setzte sich neben ihn.

„Was ist los?“, wollte er wissen und fragte sich verwundert, warum heute alle weinten.

„Gar nichts.“, sagte Harry und wollte anscheinend so klingen, als wäre alles in Ordnung.

„Warum weinst du dann?“, fragte Draco.

„Ich wein gar nicht.“, protestierte Harry und stand auf.

Draco hörte wie er Richtung Fenster ging, blieb aber sitzen. Es blitzte wieder und kurz darauf war wieder schrecklich lautes Donnern zu hören. Draco gab ein leises Keuchen von sich.

Kurz schüttelte er den Kopf. Er war fünfzehn und würde jetzt ganz sicher nicht vor Angst unter sein Bett kriechen.

„Wenn du nicht drüber reden willst...“, sagte er und schluckte, als es zwei Mal hinter einander blitzte und so laut donnerte, dass er Harry kaum verstehen konnte.

„Er hasst mich.“, sagte Harry und schluchzte noch mal.

Draco vermutete einfach mal, das es um James ging. „Er hasst dich nicht.“, sagte er.

Harry gab einen Laut von sich der entfernt an ein Lachen erinnerte. „Jaah, er findet mich nur abstoßend, was?“, sagte Harry.

„Harry, das hab ich nicht so gemeint!“, log Draco und versuchte die weiteren Blitze zu ignorieren.

„Und meine Mutter ist auch eine Schlampe!“, sagte Harry und Draco hörte wieder das Schluchzen. Kurz darauf zuckte er wegen dem Donnern zusammen.

Er atmete tief durch, stand langsam auf und ging mit lauten Klack Geräuschen seiner Krücken zu Harry. „Verdammt, sie sind doch noch so was wie Kinder!“, sagte Draco.

„Aber wer weiß, ob sie sich noch verändern?“, fragte Harry.

„Du kannst nicht erwarten, dass deine Eltern fehlerlos waren. Ich hab dir schon mal gesagt, dass Menschen Schwächen haben. Sie machen Fehler und lernen aus ihnen.“, sagte Draco und riss die Augen weit auf, als er die vielen Blitze über den dunklen Himmel zucken sah.

„Du denkst, sie werden doch noch die Eltern, die ich mir immer vorgestellt habe?“, fragte Harry.

Draco seufzte und schloss die Augen. Er konnte immer noch helle Streifen auf seinen Liedern tanzen sehen. „Ich kannte deine Eltern doch nicht. Wir werden nicht wissen, was sie für Menschen werden, außer wir kommen nie wieder zurück in unsere Zeit. Dann könnten wir das beobachten...“, sagte er aufmunternd und ein bisschen lauter, um das Donnern zu übertönen.

Harry gluckste kurz. „Ich dachte nur...“, fing er wieder an.

„Ich weiß, was du gedacht hast!“, unterbrach ihn Draco. „Aber dann musst du wirklich ein Idiot gewesen sein, wenn du gedacht hast, deine Eltern wären Heilige gewesen.“ Harry schluchzte erneut auf und Draco glaubte, das er da wohl zu weit gegangen war. „Hör mal, du machst doch auch Fehler, oder? Ich mache Fehler, Hermine macht Fehler und dein Wieselfreund hat bestimmt ständig Fehler gemacht.“

Harry gluckste wieder. „Jaah, stimmt schon, aber...“, sagte er und schluchzte schon wieder.

„Harry, hörst du wohl auf zu heulen, du bist ein Kerl!“, sagte er und Harry schluchzte noch lauter. Draco schaute ihn an und erschreckte sich bei dem neuen Donnern so sehr, das er kurzerhand seine Krücken fallen ließ und Harry fest umklammerte.

Erschrocken keuchte Harry auf, aber Draco hielt ihn weiter fest. Wenn er Harry jetzt los lassen würde, wüsste er, das Draco Angst vor Gewittern hatte. Also tätschelte er Harrys Rücken und tat so, als wollte er ihn trösten, was er ja auch irgendwie wollte.

Harry drückte den Kopf an Dracos Schulter und sein Umhang, der immer noch feucht von Hermines Tränen war, wurde an genau derselben Stelle noch feuchter. Langsam, zu langsam für Dracos Geschmack, wanderte Harrys Hand an Dracos Schulter und er klammerte sich dort fest. Mit der anderen Hand krallte er sich an Dracos Oberarm fest und Draco hoffte, das er davon keine blauen Flecken kriegen würde.

Immer, wenn es donnerte, versuchte Draco verzweifelt nicht zusammen zu zucken. Sie mussten lange so stehen, denn bald wurden die Blitze weniger und das Donnern leiser. Der Regen prasselte heftig gegen das Fenster und Harry schniefte schon längst nicht mehr.

„Danke.“, sagte Harry schließlich und wollte Draco loslassen, aber der hielt ihn fest.

„Nicht loslassen.“, flüsterte er.

Harry schluckte. „Draco... Ich...“, fing er an, nahm die Hand von Dracos Arm und legte sie auf seine Brust, um ihn wegzudrücken. Überrascht stellte Harry fest, das Dracos Herz furchtbar schnell schlug. Harry biss sich auf die Lippe. Was sollte das denn jetzt? Warum, war Draco so... aufgeregt? Und warum dachte Harry nicht im Geringsten daran, ihn loszulassen?

„Was...“, fing Harry, mit einem leichten Zittern in der Stimme, an.

„Ich fall sonst um. Meine Krücken liegen auf dem Boden.“, sagte Draco und klammerte sich an Harry fest.

Harry prustete laut los. „Idiot!“, sagte er.

„Und was machen wir jetzt?“, fragte Draco und drückte sich so fest an Harry, dass der fast keine Luft mehr bekam.

„Erstmal versuchst du mich nicht mehr zu erwürgen.“, sagte Harry keuchend.

„Nee, dann fall ich um!“, sagte Draco mit leicht zittriger Stimme.

„Gut, okay... Ähm, ich bücke mich und hebe deine Krücken auf, ja?“, versuchte Harry es.

„Was?“, fragte Draco mit hoher Stimme.

„Jaah, und du hältst dich... weiß nicht... an meinen Schultern fest?“, sagte Harry.

„Oh... oh... So eine Scheiße!“, sagte Draco. „Gut, mach schnell!“

Harry ging langsam in die Hocke und tastete in der Dunkelheit nach Dracos Krücken.

„Boah, Scheiße, wenn jetzt jemand reinkommt!“, sagte Draco und krallte sich fest an Harrys Schultern.

„Was dann?“, fragte Harry und streckte seinen Arm ein wenig weiter aus. „Mann, hast du die aber weit

weggeworfen!“

„Das hier, ist eine ziemlich verfängliche Position, ja?“, sagte Draco. „Versuch einfach, dich ein bisschen zu strecken.“

„Das mach ich doch schon!“, beschwerte sich Harry. „Ich bin nicht so groß!“

„Dann solltest du mal dein Gemüse essen!“, gab Draco zurück.

„Wie denn, wenn du es mir immer wegnimmst!“, sagte Harry. „Gut, ich rücke noch ein Stück näher, ja?“

„Bei Merlin...“, sagte Draco und schluckte.

Harry schob sich auf den Knien weiter an Draco ran und tastete weiter.

„Ey, Pfoten von meinem Hintern!“, fauchte Draco.

„Ja, hör mal, ich muss dich doch festhalten!“, sagte Harry.

„Kannst du das nicht woanders?“, fragte Draco verspannt.

„Wenn du unbedingt willst, das ich ein bisschen tiefer gehe.“, sagte Harry.

„Argh! Klappe!“, fauchte Draco. „Begrapsch halt weiter meinen Hintern... Kannst du dich nicht mal beeilen?“

„Ich tu mein Bestes, ja?“, sagte Harry und presste den Kopf an Dracos Bein um sich noch ein wenig länger zu machen.

„Scheiße...“, sagte Draco weinerlich.

„Klappe...“, sagte Harry. „Hey, ich glaub, ich hab was.“

„Dann gib's mir!“, sagte Draco.

„Warte, so schnell geht das nicht...“, sagte Harry.

„Ich weiß, du hast verdammt lange gebraucht...“, sagte Draco.

Sie hörten die Tür laut zu knallen und Draco schluckte hörbar.

„Ich glaub, das hat jemand gesehen... und gehört...“, sagte er langsam.

„Und?“, fragte Harry und schaffte es endlich, die Krücke zu erreichen.

„Das war ziemlich zweideutig, ja?“, sagte Draco und schien kurz vor einem Nervenzusammenbruch.

Harry reichte ihm eine Krücke nach oben und Draco stützte sich mit einer Hand auf Harrys Kopf ab, um sich dann die Krücke unterzuschieben.

„Autsch! Mein Kopf!“, sagte Harry und wurde nach unten gedrückt.

„Hey, ich sagte, pack meinen Hintern nicht an!“, schnauzte Draco.

„Wenn du wüsstest, wo ich grad viel näher dran bin...“, sagte Harry und kniff die Augen zusammen.

„Harry!“, fauchte Draco. „Verdammt, steh auf...“

„Kannst du dich alleine halten?“, fragte Harry und rutschte an Draco hoch, wobei er die Arme auf seinen Rücken legte.

„Ich glaub, ich fall lieber um, als weiter in dieser Position zu sein...“, sagte Draco.

„Bitte!“, sagte Harry und ließ ihn los. „Glaub nicht, ich hätte das...“

„Klappe!“, sagte Draco und wackelte mit einer Krücke auf sein Bett zu. „Ich muss das erstmal verdauen...“

„Verdauen?“, fragte Harry. „Wie darf ich das denn verstehen?“

„Genau so, wie ich das gesagt hab! Ich hab ein Trauma!“, sagte Draco und setzte sich auf seine Matratze.

Harry schmunzelte. „Du klingst, als ob ich dich vergewaltigt hätte.“, sagte er.

„Das ist nicht lustig!“, fauchte Draco zornig.

Harry zog seinen Zauberstab und zündete die Lichter an. „Hör mal, ich...“, fing er an.

„Sorry, so hab ich das nicht gemeint...“, sagte Draco und schaute Harry entschuldigend an.

Verwundert stellte Harry fest, das Draco für seine Verhältnisse ungewöhnlich blass war. Mit den roten Augenringen sah er richtig unheimlich aus. „Ist schon gut...“, sagte Harry. „Es ist ja auch kein lustiges Thema...“, sagte Harry und wollte lieber schnell das Thema wechseln.

„G-gibst du mir meine andere Krücke?“, fragte Draco und streckte seine Hand aus.

Harry schaute sich um, bückte sich dann und hob die zweite Krücke auf. „Hier.“, sagte er und reichte sie Draco. Harry zog die Augenbrauen zusammen, als er das starke Zittern von Dracos Hand bemerkte.

„Alles in Ordnung?“, fragte Harry.

„Scheiß Wetter, was?“, sagte Draco und grinste. „Zum Glück war's bei Pflege magischer Geschöpfe noch trocken. Stell dir vor, ich hätte mit den Dingern...“ Er zeigte auf die Krücken, die er auf sein Bett gelegt hatte. „... durch den Regen laufen müssen. Hast du schon Hausaufgaben gemacht? Ich noch nicht... Wir sollten uns

mehr darum kümmern. Ist schließlich unser ZAG Jahr. Mit der Zeitreise komm ich auch nicht weiter. War eh aussichtslos, was? Sollte ich lassen...“ Er atmete einmal tief durch.

Harry öffnete den Mund, um etwas zu sagen, aber Draco redete einfach weiter und wiederholte sich ständig. Kopfschüttelnd setzte sich Harry auf sein Bett und lauschte Dracos Monolog.

*

„Was willst du von mir?“, fragte Hermine kühl, als Draco die Bibliothek verlassen hatte.

„Du sollst ihn in Ruhe lassen.“, sagte Lily genauso kühl. „Sieht doch ein Blinder, das Draco auf mich steht.“

Hermine verengte die Augen zu Schlitzern. „Du glaubst das doch nicht ernsthaft! Nachdem du ihn fast umgebracht hast?“, fauchte sie.

Lily wurde knallrot. „Ich wollte das nicht...“, sagte sie.

„Er wollte dich eh nie!“, sagte Hermine und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Glaubst du, er wollte dich?“, schnauzte sie Hermine an.

„Wenn nicht, dann würde ich ihm wenigstens keinen Liebestrank einflößen!“, sagte sie laut.

„Ja, aber sich gleich an einen Anderen ranschmeißen, was?“, keifte Lily und piekste Hermine in die Schulter.

Hermine schluckte und stieß Lily unsanft in die Schulter. „Ich war ihm schon viel näher, als du jemals kommen wirst!“, fauchte sie Lily an und verschränkte wieder die Arme vor der Brust.

Lily verschränkte jetzt ebenfalls die Arme vor der Brust und schaute Hermine überlegen an. „Woher willst du wissen, wie nah wir uns gekommen sind?“, fragte sie.

Hermine klappte der Mund auf. „Du kleine...“, fing sie an und trat einen Schritt auf Lily zu.

„Ja?“, fragte Lily erwartungsvoll.

Hermine biss die Zähne aufeinander, um Lily nicht alle Beleidigungen, die ihr in den Sinn kamen, entgegen zu schleudern.

„Was wolltest du sagen?“, fragte Lily noch mal und kam einen Schritt auf Hermine zu. Sie waren nur noch wenige Zentimeter voneinander entfernt. „Schlampe? Würde doch viel besser zu dir passen!“

Hermine holte aus und gab Lily eine saftige Ohrfeige. Die hatte anscheinend überhaupt nicht mit so einer Reaktion gerechnet und schaute Hermine mit weit aufgerissenen Augen an.

„Nenn mich nie wieder Schlampe!“, schnaubte Hermine.

Lily warf sich das rote Haar über die Schulter. „Ich sage nur, was die halbe Schule über dich denkt!“, sagte sie und schaute Hermine von oben herab an.

„Was?“, fragte Hermine verwirrt.

„Was erwartest du? Es hat nicht mal eine Stunde gedauert bis du einen Neuen hattest.“, sagte Lily.

Hermine verengte die Augen zu Schlitzern.

„Es wird dir auch nichts bringen dich weiter so rauszuputzen.“, sagte Lily und schnipste eine braune Locke von Hermines Schulter. „Was du übrigens nicht mal richtig hinkriegst.“

„Halt bloß deinen Mund!“, fauchte Hermine.

„Warum so... Autsch!“

Hermine war Lily mit voller Wucht auf den Fuß getreten.

„Spinnst du?“, fauchte Lily und sah aus, als wäre sie kurz davor sich auf Hermine zu stürzen.

„Was? Hast du Angst?“, schnaubte Hermine. „Du bist doch...“

Lily packte kurzerhand Hermines Handgelenk und ihre Fingernägel bohrten sich tief in Hermines Haut. Hermine holte vor Schmerz tief Luft und kratzte Lily so stark sie konnte über die Wange. Innerhalb weniger Sekunden bildete sich ein roter Streifen und ein paar Blutstropfen liefen über Lilys Wange. Lily fuhr mit ihrer freien Hand über den Kratzer und starrte geschockt auf das Blut. Da war es mit ihrer Beherrschung vorbei. Sie stürzte sich regelrecht auf Hermine und riss sie zu Boden. Hermine fuchtelte wild mit den Armen um sich und strampelte genauso wild mit den Beinen. Ihr Blickfeld war ein Wirrwarr aus Händen, Füßen und Haaren. Hermine kniff die Augen zusammen und fügte Lily genauso viele Schrammen und Kratzer zu, wie Lily ihr.

Hermine kam es vor wie eine Ewigkeit, als Lily und sie auseinander gezogen wurde.

„Was bei Merlin macht ihr da?“, hörte sie Remus rufen. Er hatte Hermine an den Schultern gepackt und es fiel ihm sichtlich schwer sie davon abzuhalten sich erneut auf Lily zu stürzen.

„Die hat angefangen!“, schrie Hermine und strich sich das völlig zerzauste Haar aus dem Gesicht.

Lily atmete schwer und funkelte sie zornig an. „Von wegen!“, schrie sie zurück. „Sie hat mich geschlagen!“

„Ganz ruhig!“, sagte Sirius und sein Kopf schaute hinter Lily hervor. Er hatte sie ein Stück fester gepackt, als Remus Hermine.

„Sag das nicht mir!“, fauchte Lily und riss sich los. Sirius wollte sie wieder packen, aber sie hob abwehrend die Hände. Dann drehte sie sich zu Hermine. „Du willst, das ich ernst mache, bitte!“, sagte sie und verschwand mit wehenden Haaren hinter den Bücherregalen.

„Hermine, was bitte war das?“, fragte Remus und ließ Hermine los.

Die klopfte sich ein bisschen Staub vom Umhang. „Weiß ich doch nicht.“, sagte sie und ignorierte die bohrenden Blicke der beiden Jungs.

„Hör mal...“, fing Sirius an, aber Hermine hob die Hand, damit er ja nichts sagte.

„Ich gehe!“, sagte sie und verschwand ebenfalls aus der Bibliothek.

Im Gehen betrachtete sie ihre Kratzer und Schrammen. Hermine zog ihren Zauberstab und überlegte kurz, ob sie das nicht lieber Madam Pomfrey machen lassen wollte, aber nachher begegnete sie Lily im Krankenflügel.

Hermine legte den Zauberstab auf eine Schramme und hielt dann inne. Was würde Draco wohl dazu sagen? Vielleicht würde er ja Mitleid mit Hermine bekommen oder Lily hassen?

Schnell steckte sie den Zauberstab weg und machte sich auf den Weg in das umgebaute Klassenzimmer.

Als sie die Tür öffnete, saßen Harry und Draco auf ihren Betten und unterhielten sich. Eher gesagt redete Draco. Sie drehten die Köpfe und schaute Hermine verdutzt an.

„Was hast du denn gemacht?“, fragte Harry und stand auf.

„Hast du dich geprügelt?“, fragte Draco und schaute wieder weg.

Harry begutachtete Hermines Blessuren und gab manchmal ein „Autsch!“ von sich, wenn er eine Schlimme entdeckte.

„Wie ist das passiert?“, fragte Harry und schaute Hermine besorgt an.

„Lily ist ausgerastet.“, sagte Hermine und beachtete gar nicht, dass Harry zurückstolperte. Draco starrte aus dem Fenster und schien ihr gar nicht zu gehört zu haben.

„Warum?“, keuchte Harry.

„Sie meinte, ich solle die Finger von Draco lassen.“, sagte Hermine und wartete gespannt auf Dracos Reaktion, aber der hatte angefangen seine Bettdecke zu kneten.

„Was?“, fragte Harry. „Deswegen hat sie dich so zugerichtet?“

„Sieht so aus.“, sagte Hermine. „Ich hab gar nichts gemacht. Na ja... Ich hab mich dann natürlich gewehrt.“

„Hätte ich auch.“, sagte Harry. „Ich würde dir ja ein Pflaster anbieten, aber wir haben keine... Geh doch zu Madam Pomfrey.“

„Morgen vielleicht.“, sagte Hermine. „Nachher ist Lily auch gerade da...“

„Draco, hast du gehört? Meine Mutter hat Hermine deinetwegen verletzt!“, sagte Harry und Draco drehte den Kopf.

„Was?“, fragte er. „Meinetwegen?“

„Ja, weil ich dich liebe.“, sagte Hermine und Harry schaute sie geschockt an. Er hatte nie mitbekommen, das Hermine das zu Draco sagte. Schnell schaute er zu Draco, der sich gerade durchs Haar fuhr. Er sah nicht so aus, als hätte er zu gehört und sagte auch nichts.

„Draco?“, fragte Harry nach einer Weile, aber Draco rührte sich nicht. „Draco!“

„Was?“, fragte Draco und schüttelte kurz den Kopf. „S-sorry, ich hab nicht zu gehört...“

Harry schaute ihn kurz besorgt an. „Hermine, lass uns doch zusammen in den Krankenflügel gehen. Draco muss da auch morgen hin.“, sagte er.

„Was?“, fragte Draco. „Ich hab nicht zu gehört...“

Harry und Hermine schauten sich verwirrt an.

„Hermine kommt morgen mit in den Krankenflügel, damit sie die ganzen Kratzer loswird, die sie sich für dich eingefangen hat.“, sagte Harry laut, als würde er mit einem Schwerhörigen sprechen.

Draco nickte. „Wieso für mich?“, fragte er und fing wieder an, seine Bettdecke zu kneten.

„Weil sie dich li...“ Harry räusperte sich und versuchte noch mal 'liebt' zu sagen, aber irgendwie klappte

es nicht. „Ähm... Weil sie dich... du weißt schon und meine Mutter dich anscheinend auch und... na ja... soll ich euch alleine lassen?“, fragte er und Hermine lächelte ihn freudig an.

„Nein!“, rief Draco und atmete schnell. „Ähm... Ich...“ Er schluckte. „Ich gehe i-ins... schlafen. Ich gehe schlafen.“, sagte er und rappelte sich auf. Er schaute kurz zu Hermine. „Sorry, so was wollte ich nicht... Hätte nie gedacht, das Lily g-gewalttätig werden würde...“

„Ist sie aber. Und ich habe gar nichts gemacht.“, sagte Hermine.

„J-ja, wie gesagt... Sorry.“, sagte Draco und marschierte ins Bad.

Als die Tür ins Schloss fiel, wandte sich Hermine an Harry. „Was ist mit ihm los?“, fragte sie und schaute leicht verärgert zur Badezimmertür.

„Keine Ahnung.“, sagte Harry Schultern zuckend. „War ein langer Tag... Vielleicht.“

„Ja, vielleicht.“, sagte Hermine seufzend.

Problem 1: Hermine verdreht die Wahrheit...

Problem 2: Draco hat anscheinend wirklich ein Trauma...

Problem 3: Harry kann seine eigenen Gefühle nicht richtig deuten...

Problem 4: Harry und Draco wurden schon wieder bespannt...

Und Problem 5: Kommunikationsprobleme...

Wachsendes Misstrauen

*Ganz großen Dank an evita, Akiko, StillAlive, GefangegeVonAskaban, *Bella*, Jeanny Malfoy, Miss Mystery, Muggel_w, Draco__Malfoy, Butterbier1, xStracax, Joschi1991 und Hauself für die Kommis!*

@GefangegeVonAskaban: Na dann, viel Spaß in Irland und bis danach!

@Jeanny Malfoy: So, wenn ich grob rechne, dann vielleicht noch 20 Chaps? Eine wage Schätzung... So, hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Wachsendes Misstrauen

„Draco.“, zischte Hermine und stupste ihn mit ihrem Zauberstab unsanft in die Seite.

Sie saßen in Zauberkunst und Draco, der bunte Blasen aus seinem Zauberstab pusten ließ, starrte ununterbrochen Lily an. Er merkte dabei auch nicht, das Hermine ihn anstieß.

„Draco!“, sagte sie lauter, aber er reagierte nicht.

„Lass mich mal.“, sagte Harry und lehnte sich rüber zu Draco. Mit der Spitze seines Zauberstabs piekte er eine besonders große, rosa Blase vor Dracos Nase an und sie platzte.

„Was?“ Draco schreckte hoch und schaute sich verwirrt um.

„Deine Blasen werden schon rosa...“, sagte Hermine sauer.

„Ups...“, sagte Draco. „Hab ich wohl nicht aufgepasst...“

„Ja, hat man gemerkt.“, zischte Hermine und warf Lilys Hinterkopf böse Blicke zu.

„Was machen wir nach dem Unterricht?“, fragte Harry.

Dracos Blick war wieder zu Lily gewandert und Hermine war puterrot vor Zorn geworden.

„Ich würde gerne mit Draco reden.“, presste Hermine hervor.

„Heißt das, ich soll weggehen?“, fragte Harry missmutig.

Draco drehte langsam den Kopf. „Willst du mir etwas sagen, was Harry noch nicht weiß?“, fragte er Hermine.

„Vielleicht...“, sagte Hermine. „Tu mir einfach den Gefallen.“

„Hm, okay. Meinetwegen...“, sagte Harry. „Treffen wir uns vor dem Abendessen in unserem Zimmer?“

„Jaah, klar.“, sagte Draco und widmete sich wieder seiner neuen Lieblingsbeschäftigung. Lily anstarren und dabei rosa Blasen produzieren.

*

Hermine hatte Draco in eine dunkle Ecke im Korridor gezogen und starrte ihn jetzt böse an.

„Was?“, fragte Draco und versuchte mit seinen Krücken eine angenehme Position zu finden.

„Du bist so ein...“, fing sie an.

„Wehe du beleidigst mich.“, unterbrach Draco sie. „Da kann ich ungemütlich werden.“

Hermine schnaubte laut auf. „Draco, du weißt, was ich für dich fühle.“, sagte sie.

„Jaah, du sagst es ja oft genug.“, sagte Draco.

„Kannst du verstehen, dass ich endlich mal wissen will, wie du über mich denkst?“, fragte sie.

„Jaah, schon.“, sagte Draco.

Eine Weile herrschte Schweigen. Beide erwarteten, dass der Andere etwas sagte.

„Und? Was empfindest du für mich?“, fragte Hermine schließlich.

„Hab ich dir nicht neulich gesagt, dass das ein bisschen verwirrend für mich ist?“, fragte Draco.

„Aber dein Verhalten... Sind wir... Ich meine...“, stotterte Hermine.

„Willst du wissen, ob wir ein Paar sind?“, fragte Draco verwirrt.

Hermine wurde rot. „Irgendwie schon...“, sagte sie.

„Na ja... Eigentlich nicht.“, sagte Draco und Hermine ließ die Schultern hängen. „Wirst du gerade rot?“

„Was, wenn?“, fragte Hermine.

„Du bist ganz schön merkwürdig, Granger.“, sagte Draco und lächelte. „In einem Moment bist du kurz davor mich zu verführen und dann wirst du rot, wenn ich über unsere Beziehung rede.“

„Unsere Beziehung?“, fragte Hermine verwirrt. „Hast du nicht eben gesagt, wir seien kein Paar?“

„Trotzdem haben wir eine Beziehung. Im Lexikon genauer beschrieben als Verbindung oder Kontakt zu Einzelnen oder Gruppen.“, sagte Draco nickend. „Ich habe also auch eine Beziehung mit Harry und... äh, du weißt schon, was ich meine...“

„Zwing mich nicht, dich das zu fragen...“, sagte Hermine.

„Ich weiß ja leider nicht, was du fragen willst, also wirst du's wohl tun müssen...“, sagte Draco.

Hermine atmete einmal tief durch. „Willst du mit mir zusammen sein?“, fragte sie.

„Meinst du das jetzt ernst?“, fragte Draco und es hörte sich tatsächlich so an, als hätte er mit etwas anderem gerechnet.

„Ja, ich meine es ernst.“, sagte Hermine und wurde noch einen rot Ton dunkler.

„Wenn ich genauer darüber nachdenke...“, fing Draco sachlich an. „Was, wenn wir wieder in unsere Zeit kommen?“

„Ich verstehe nicht ganz, Draco.“, sagte Hermine.

„Na ja... Du bist immer noch Muggelgeboren. Mein Vater würde mich aus dem Stammbaum brennen und meine ganzen Freunde würden mich dafür verachten. Ich will nur wissen, ob du das wirklich ernst meinst, weil ich für dich eine ganze Menge aufgeben würde...“, sagte Draco und Hermine konnte eine Spur Unsicherheit aus seiner Stimme heraus hören.

„Was denkst du von mir?“, fragte sie geschockt.

„Hör mal, wenn ich für dich nur so was für ein paar Monate bin, dann will ich das nicht riskieren.“, sagte Draco.

„Müssen wir da jetzt drüber nachdenken?“, fragte Hermine unsicher.

„Schon... Weil, wenn ich mich auf etwas mit dir einlasse, dann will ich nicht, dass da Gefühle wachsen und es am Ende nichts bringt...“, sagte Draco. „Stell dir vor, wir kommen zurück und ich erzähle allen von dir und mir, nicht, das ich da jetzt etwas andeuten will, und drei Tage später ist es vorbei, oder so...“

Hermine überlegte einen Moment. Das klang schon plausibel und eigentlich wollte sie sich jetzt noch nicht auf so eine lange Zeit festlegen. Aber Draco musste ja nicht wissen, das sie zweifelte. Im Moment wollte sie ihn und sie würde ihn auch noch kriegen. Bestimmt auch vor Lily...

„Du machst es von deinem Vater abhängig, wer deine Freundin wird?“, fauchte Hermine Draco an, der in der kurzen Zeit, in der sie nichts gesagt hatte, den Kopf weggedreht hatte.

„Granger...“, sagte er leise.

„Nur, weil ich Muggelstämmig bin?“, fauchte sie weiter und wurde immer lauter.

„Granger...“, sagte Draco beunruhigt.

„Dein Vater ist ein rassistischer Mistkerl!“, fauchte Hermine und freute sich über Dracos Reaktion. Wenn ihm nichts an ihr liegen würde, dann würde er nicht versuchen, sie davon abzuhalten, ihn anzuschreien.

„Granger, sei leise...“, zischte Draco.

„Der Familienname Malfoy ist ihm wohl wichtiger, als das, was sein Sohn will!“, fauchte Hermine.

„Oh, Scheiße...“, sagte Draco und legte seine Hand auf Hermines Mund, wodurch ihm eine Krücke auf den Boden fiel.

Hermine schlug Dracos Hand weg, wodurch Draco beinahe umgefallen wäre und sich gerade noch an der Wand abstützen konnte. Sie drehte sich um und sah nur noch einen schwarzen Umhang hinter der Ecke verschwinden.

„Wer war das?“, flüsterte sie.

„James...“, sagte Draco und schluckte. „Du musst ihm hinter her.“

„Was soll ich denn tun?“, fragte Hermine nervös.

„Keine Ahnung, aber mach schnell!“, sagte er. „Ich kann doch nicht so schnell laufen!“

„Ja, klar.“, sagte Hermine und lief los.

„Hermine!“, rief Draco noch einmal und sie drehte sich um. „Ich würde das Alles für dich aufgeben.“

Hermine lächelte. Wusste sie es doch...

„Draco...“, fing sie an.

„Geh!“, sagte er und bedeutete ihr mit dem Kopf, sie solle endlich verschwinden.

Hermine lief so schnell sie konnte die Korridore entlang, aber James schien einen großen Vorsprung zu

haben. Und was sollte sie tun, wenn sie ihn gefunden hatte? Im Gegensatz zu Draco war sie nicht in der Lage einen Vergessenszauber auszuführen und Draco konnte sich ja kaum bewegen, um James hinter her zu laufen.

Hermine schlitterte regelrecht um eine Ecke und sah gerade noch James Umhang hinter der nächsten Biegung verschwinden.

„James, warte!“, rief sie und tatsächlich hatte James auf sie gewartet. Hermine hatte keine Ahnung, wie sie seinen Gesichtsausdruck deuten sollte.

„Hermine...“, sagte er nur und legte den Kopf schief.

Hermine schluckte. „Wieso bist du weggelaufen?“, fragte sie.

„Ihr saht beschäftigt aus. Ich wollte nicht stören.“, sagte James ruhig und seine Augen hafteten an ihren.

Hermine versuchte in seinen Augen zu erkennen, ob er etwas Wichtiges gehört hatte. „Wir haben gestritten. Hast du viel gehört?“, fragte sie und beobachtete jede Regung in James Gesichtszügen.

„Nein. Ich bin um die Ecke gekommen und hab euch gesehen. Dann bin ich gleich wieder weg.“, sagte James und Hermine wusste genau, das er log. Draco hatte versucht, ihr mehrmals zu verstehen zu geben, dass sie ruhig sein sollte. Aber James schien lügen zu können, ohne rot zu werden.

„Dann ist ja Alles gut...“, sagte Hermine und James lächelte sie an. Ein triumphierendes Lächeln.

„Ich hoffe, ihr biegt das wieder grade.“, sagte James und sein Lächeln verschwand nicht. „Will ja nicht, dass er sich weiter an Evans ranschmeißt.“

„Natürlich.“, sagte Hermine und wusste nicht, was sie jetzt tun sollte. James hatte etwas gehört. Wahrscheinlich sogar ziemlich viel. Aber sie wusste nicht wie viel und ob er sich etwas daraus zusammen reimen konnte. Und da er ohnehin schon irgendeinen Verdacht gehabt hatte...

„Ist Alles in Ordnung?“, fragte er plötzlich und sah sie durchdringend an. „Du siehst blass aus...“

Hermine lächelte ihn an. „Nein. Ich hasse es zu streiten... Aber es wird schon wieder! Wir sehen uns...“, sagte sie und winkte James, bevor sie um die Ecke verschwand.

Hermine drückte sich gegen eine Wand und hätte am liebsten den Kopf dagegen geschlagen. Wie hatte sie nur so unvorsichtig sein können? Was sollten sie jetzt tun?

*

„Schöne Scheiße...“, sagte Draco, während er mit Hermine und Harry zum Abendessen ging.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Hermine.

„Abwarten?“, fragte Harry. „Was soll James denn machen? Im Moment hasst er ohnehin zwei drittel von uns und wird uns nicht zu Nahe kommen.“

„Wirklich schöne Scheiße...“, sagte Draco wieder.

„Kannst du nicht sein Gedächtnis verändern?“, fragte Hermine.

„Kann ich nicht. Ich hätte es ihn vergessen lassen können, wenn ich ihm hätte hinterherlaufen können.“, sagte Draco. „Scheiß Krücken...“

„Du solltest Gedächtniszauber üben...“, sagte Harry.

„Gehen wir doch zu Dumbledore.“, sagte Hermine.

„Wir wissen doch gar nicht, was er sich denkt, weil er ja nie was sagt! Und wer weiß, ob er das seinem Schnuffel erzählt hat oder weiß nicht... Tagebuch führt, oder so...“, sagte Draco und blieb kurz stehen.

„Pause.“

„Männer führen doch kein Tagebuch!“, sagte Hermine.

„Das ist ganz schön sexistisch von dir, Granger...“, sagte Draco und Harry gluckste. „Ich sag ja nur...“

„Führst du Tagebuch?“, fragte Hermine.

„Wir schweifen vom Thema ab...“, sagte Draco. „Weiter.“ Sie gingen wieder den Korridor entlang.

Hermine nuschelte etwas Unverständliches vor sich hin. „Was machen wir also mit James?“, fragte sie.

„Dann wirklich abwarten...“, sagte Draco.

„Zur Not haben wir immer noch Dumbledore...“, sagte Harry. „Er könnte...“

„Harry!“, rief jemand und Harry drehte sich um. James kam auf ihn zugelaufen.

„Was willst du?“, fragte Harry unfreundlich.

James schaute ihn verlegen an und verstrubbelte sein schwarzes Haar noch mehr. Harry hasste diese Geste.

„Ähm... Würdet ihr uns alleine lassen?“, fragte er Draco und Hermine.

Die sahen sich verwirrt an. James wirkte ganz normal.

„Wir gehen schon mal vor.“, sagte Hermine dann und ging mit Draco in die Große Halle.

„Also, was willst du?“, fragte Harry und schluckte kurz.

„Ich wollt mich entschuldigen...“, murmelte James.

„Was?“, fragte Harry verduzt.

„Es tut mir leid, dass ich so... ausgerastet bin, nur weil du... du weißt schon!“, sagte James und grinste Harry schief an.

Harry atmete erleichtert aus. Es ging James nur um die Sache mit Draco...

„Du hast da wirklich was falsch verstanden! Draco und ich haben nichts miteinander!“, sagte Harry und verstrubbelte ebenfalls sein Haar, ohne es richtig zu merken.

„Ähm... Das sah gestern aber ganz anders aus... Ich wollte mich nämlich gestern schon entschuldigen und... kam... irgendwie unpassend.“, sagte James und schaute sich unruhig um.

„Das hast du auch falsch verstanden.“, sagte Harry schnell.

„Selbst wenn... Ich hätte nicht so reagieren sollen. Immerhin sind wir Freunde. Oder nicht?“, fragte James und hielt Harry die Hand hin.

Harry lächelte ihn an und schlug ein.

„Jaah, klar sind wir Freunde.“, sagte er.

„Also nimmst du meine Entschuldigung an?“, fragte James und ganz kurz schlich sich wieder dieses triumphierende Lächeln auf sein Gesicht.

„Sieht so aus.“, antwortete Harry und sie gingen zusammen den Korridor entlang.

„Bei Draco sollte ich mich wohl auch entschuldigen...“, sagte James.

Harry winkte ab. „Nicht nötig. Den stört das überhaupt nicht... Findet das, glaub ich, sogar ziemlich lustig.“, sagte Harry.

James hob eine Augenbraue. „Ist er denn... na ja... du weißt schon?“, fragte er.

„Schwul?“, fragte Harry und grinste als James bei diesem Wort die Mundwinkel verzog. „Nee, ganz sicher nicht.“

„Ich hab ihn nämlich vorhin mit Hermine streiten sehen und dachte, dass es vielleicht darum geht... Irgend so eine komplizierte Dreiecksgeschichte...“, sagte James.

Harry erwartete schon, dass er jetzt endlich etwas über seinen Verdacht erzählen würde, als James wieder den Mund öffnete.

„Und womit färbt er seine Haare?“, wollte James wissen und Harry wäre fast aus den Latschen gekippt. Vielleicht hatte James wirklich nichts mitbekommen.

„Das ist natur!“, sagte Harry. „Die sind so schön weich und die Lichtreflexe auf seinem Ansatz...“

James sah ihn geschockt an.

„Das war ein Scherz! Aber sie sind trotzdem weich...“, sagte Harry.

„Du, Harry? Ich fahr in den Osterferien nach Hause. Wenn du willst, kannst du mitkommen.“, sagte James, als sie die Große Halle betraten. Gespannt wartete er auf Harrys Antwort.

Harry blieb abrupt stehen. „Ich soll mit zu deinen Eltern kommen?“, fragte er freudig.

„Jaah! Sirius kommt auch. Sie wollen unbedingt meinen Doppelgänger kennen lernen!“, sagte James lächelnd und setzte sich neben Remus, der sich gerade mit Draco unterhielt.

„Klar! Ich komm...“, fing Harry stockte dann aber. James Gesichtsausdruck verfinsterte sich sofort, als er Harrys Zögern bemerkte. Er folgte Harrys Blick und lächelte sofort wieder.

Lily war in die Halle gekommen und Draco hatte mitten im Satz gestoppt, um sie anzustarren, was Remus aber nicht zu stören schien, denn er plauderte munter weiter.

„Bleibt Lily über die Ferien hier?“, fragte Harry.

„Nee, sie fährt in den Ferien immer nach Hause.“, sagte James verwirrt.

„Gut, dann passt es perfekt, das ich nicht da bin.“, sagte Harry und warf Hermine einen viel sagenden Blick zu, der ihre Wangen rot werden ließ.

„Aha... Ich verstehe...“, sagte James und zwinkerte Hermine zu.

Draco hatte den Kopf schwerfällig von Lily abgewendet. „Was?“, fragte er.

„Hast du mir überhaupt zu gehört, Draco?“, fragte Remus.

„Ja, natürlich...“, log Draco und blinzelte ein paar Mal.

„Draco, James stellt mich seinen Eltern vor!“, sagte Harry und Draco hob eine Augenbraue.

„Harry... Das war so zweideutig...“, presste James hervor und Harry überlegte kurz.

„Egal.“, sagte er und zuckte mit den Schultern.

„Das heißt, du bist die ganzen Ferien nicht hier?“, fragte Draco und schluckte schwer.

„Jaah, genau!“, sagte Harry und Draco verzog die Mundwinkel. „Ist irgendwas?“

„N-nein...“, sagte Draco und schaute kurz zu Hermine, die ihn freudig anlächelte. „W-wir kriegen d-das schon hin...“

„Warum auch nicht?“, sagte Harry und legte den Kopf schief. „Hermine wird dich schon nicht auffressen.“

Hermine schaute zu Draco und biss sich auf die Unterlippe. Draco riss die Augen weit auf und schaute Harry flehend an, aber der grinste still vor sich hin.

James hat etwas vor, wetten? Aber er ist schon in Ordnung. Er hätte Hermine ja auch auf die Nase binden können, das Harry und Draco eine Affäre haben...

Und Hermine und Draco haben jetzt miteinander geredet... Jetzt wartet jeder darauf, das der Andere zuerst ankommt. Ob sie das bald hinkriegen?

Ein Riesenerfolg

*Huhu! Vielen, vielen Dank für die Kommiss an Hermine55, Lyrisa, Delfinchen, Akiko, glittersniffer, StillAlive, Miss Mystery, Jeanny Malfoy, Butterbier1, Draco__Malfoy, Lady Gryffindor(2x), JustFight, *Bella*, Joschi1991, Hauself und Lorelai!*

@Hermine55: Hat schon seinen Grund, warum ich nicht schreibe, was in der Zukunft(?) passiert. Einfach abwarten.

@glittersniffer: Jaah, muss ja noch ein bisschen kitschig sein, bevor wir uns den psychischen Abgründen zuwenden.

@Butterbier1: Wurmschwanz war letztes Kapitel mit Sirius unterwegs. Die haben was aus der Küche geklaut... Wenn jemand darauf wartet, das die Ratte mal was sagt. Demnächst kriegt er Zwei Sätze, oder so und wird dann nie wieder was anderes tun als quieken!

@Lady Gryffindor: Salut! War das Französisch oder Latein? Ich finde, Hermine sagt es zu oft. Da verliert es die Bedeutung... Oh, und der Humor überdeckt anscheinend hervorragend Dracos Trauma... Und James müsste doch schon 16 sein. Erbsenzählerei... Ich hau mich dafür.

@JustFight: Bin nicht sauer. Schule geht vor. Hauptsache du findest zwischendurch Zeit zu lesen!

@Joschi1991: Möchtest du ein Datum? Ich würde sagen... Mitte nächsten Monat, dann is es vorbei. Aber ich kann mich auch irren.

@Lorelai: Raus aus meinem Kopf! Hehe... Ja, ich bin Haarfetischist und hab's eingebaut! Dracos Trauma ist düster... Sehr düster und weil ich wissen will, was du dir denkst, sag ich dir, das ich wegen der lesbischen Lily vor Lachen Bauchschmerzen gekriegt hab! Und die Warnung Slash... ähm, äh, unsicher werd... Gut, wir haben noch ein paar Chaps Zeit und Harry wird sehr wichtig für Draco... Ist er schon... aber ich will nicht zu viel verraten...

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Ein Riesenerfolg

„Hm...“, machte Hermine immer wieder.

Harry und sie waren gerade auf dem Weg in die Große Halle.

„Was denn 'Hm'?“, fragte Harry ebenfalls immer wieder.

„Ich frag mich, ob James... Nein, vergiss es.“, sagte Hermine und winkte ab.

Harry zuckte die Schultern. „Ich lerne meine Großeltern kennen! Ich fass es noch gar nicht...“, sagte er.

„Sehr schön für dich...“, sagte Hermine. „Ich hab Draco heut noch gar nicht gesehen? Wo könnte er sein?“

„Stell dir nur mal vor, meine Großeltern! Ich kenn nicht mal ihre Namen...“, sagte Harry. „Ob James Vater uns wohl ähnlich sieht? Wenn das Familientradition ist, dann weiß ich ja schon, wie mein Sohn aussieht.“

„Bist du nicht ein wenig jung, um über Kinder nachzudenken?“, fragte Hermine.

„Ich sag ja nur.“, meinte Harry. „Oh, wehe, du schreibst mir nicht...“

„Dracos Kinder werden bestimmt genauso gut aussehen wie er...“, sagte Hermine.

„Und dann schicke ich euch Fotos...“, sagte Harry.

„Ob das blond wohl rezessiv ist? Das wäre schade...“, sagte Hermine.

„Ob ich wohl ein Foto meiner Großeltern machen kann?“, fragte Harry und biss sich auf die Unterlippe.

„Ich hab ja gar keine Kamera...“

„Wieso hab ich eigentlich kein Foto von Draco?“, fragte Hermine.

„Ich hab eins.“, sagte Harry und Hermine schaute ihn vollkommen perplex an.

„Was? Wieso?“, fragte sie.

„Nein, hab ich natürlich nicht. Woher denn auch?“, sagte Harry und Hermine rollte mit den Augen. „Ich wollte nur, das du mir zu hörst.“

„Ich hör doch zu.“, sagte Hermine.

„Jaah, sicher!“, sagte Harry sarkastisch.

„Ja, tue ich!“, fauchte Hermine und Harry fuhr erschrocken zusammen.

„Ist ja schon gut...“, sagte er, als sie die Große Halle betraten.

Sofort hielt Harry nach Draco Ausschau und sah ihn bei Remus sitzen. Er wollte zu ihm gehen, als ihm ein dicker Bauch den Weg versperrte. Harry erschrak sich fast zu Tode und es dauerte eine Weile, bis er Professor Slughorn erkannte.

„Harry, Hermine! Sie habe ich noch gesucht!“, sagte er fröhlich.

„Ach?“, sagte Harry und versuchte seinen Herzschlag wieder herunter zu bekommen.

„Morgen ist ja der letzte Tag vor den Ferien und ich gebe wieder eine meiner kleinen Partys, die Sie ja so lieben.“, sagte Slughorn und wartete gar nicht darauf, das ihm jemand antwortete. „Und da Draco ja Morgen seine Krücken los wird, müssen Sie dieses Mal kommen! Keine Ausreden. Um acht in meinem Büro, mit Begleitung und ich hoffe Sie können tanzen.“ Er grinste noch einmal und machte sich dann davon.

„Verdammt...“, murmelte Harry und ging jetzt auf Draco zu. „Das wird wieder mal schrecklich.“

„Bestimmt nicht.“, sagte Hermine kichernd.

„Hey!“, sagte Draco und winkte ihnen. „Hat Sluggy euch voll getextet?“

„Jaah...“, sagte Harry und setzte sich schwerfällig neben Hermine, gegenüber von Draco und Remus.

„Dann wisst ihr ja schon Bescheid.“, sagte Draco und räusperte sich. „Hermine, kommst du mit mir dahin?“

Hermine wurde knallrot und lächelte. Harry schaute angespannt zwischen den Beiden umher. Draco musste fast eine ganze Minute auf eine Antwort warten, aber er schien kein Stück nervös zu sein.

„Mit mir?“, fragte Hermine und ihre Stimme klang ungewöhnlich hoch.

„Wenn du nicht willst, das muss ich Harry fragen.“, sagte Draco grinsend und diesmal war es Harry der rot wurde. „Sag nicht, du hast schon jemanden?“

Harry schüttelte den Kopf.

„Kriegen wir auch noch hin.“, sagte Draco. „Aber da Hermine anscheinend nicht will, musst du mit mir gehen, Harry.“

„Doch, ich will!“, sagte Hermine so schnell sie konnte.

„Schön.“, sagte Draco lächelnd. „Aber erwarte nicht, das ich einen super Tanzpartner abgebe, nachdem ich fast Zwei Monate auf Krücken verbracht habe.“

Hermine kicherte leise vor sich hin.

„Na super...“, sagte Harry schmollend. „Ich kann nicht tanzen. Erinnerst ihr euch an den Weihnachtsball?“

„Jaah, du sahst aus, wie ein...“, fing Draco an. „Ich sag lieber nichts...“

„Besser für dich.“, gab Harry zurück. „Aber wo soll ich denn so kurzfristig jemanden finden, mit dem ich da hin soll?“

„Ich sag doch, kriegen wir noch hin.“, sagte Draco. „Lass mich nur machen...“

„Wo willst du hin?“, fragte Remus, als Draco aufstand.

„Ich suche Harry ein hübsches Mädchen.“, antwortete Draco. „Hatte ich eigentlich schon viel früher vor, weißt du noch, Harry?“

„Kann ich nicht mitkommen?“, fragte Harry. „Wir haben uns heute kaum gesehen...“

„Wir sehen uns später in unserem Zimmer. Musst nicht traurig sein.“, sagte Draco grinsend und humpelte auf seinen Krücken davon.

Hermine ergriff sofort Harrys Hände. „Er hat mich gefragt, Harry! Mich!“, sagte sie und grinste von einem Ohr bis zum Anderen.

Harry hob beide Augenbrauen. „Ich hab's gehört. Schließlich saß ich genau daneben...“, sagte er.

„Was soll ich anziehen?“, fragte sie. „Ich hab doch nichts... Dann muss ich mir, wie bei der Weihnachtsparty, etwas leihen... Und was für eine Frisur soll ich tragen?“

Harry rollte mit den Augen und wandte sich Remus zu. „Mit wem gehst du?“, fragte er.

„Na, mit meiner Freundin, natürlich!“, sagte Remus kopfschüttelnd.

„Ich dachte, das ist vorbei...“, sagte Harry und versuchte sich angestrengt zu erinnern.

„Ja, aber das hat sich wieder eingerenkt.“, sagte Remus. „Draco hat heut seinen Verkuppelungstag...“

„Was?“, fragte Harry verwirrt, während Hermine sich klamm heimlich davon machte, um sich mit einem Mädchen, dessen Namen Harry nicht kannte, über ihre Frisur zu unterhalten.

„Na, er hat jedenfalls einen guten Tag heute.“, sagte Remus. „Ich glaub, er hat sogar eine Freundin für

Peter gefunden...“

„Bitte was?“, sagte Harry und prustete los. „Ist nicht wahr?“

„Doch, doch...“, sagte Remus. „Ich saß hier mit Peter und hab mich mit Draco unterhalten. Wie ich das mit Mary wieder hinkriege... Und dann fragt er Peter, ob es jemanden gibt, den er mag. Na ja, Peter hat ihm dann gesagt, das er Lucy aus der Vierten ganz nett findet. Du weißt, die etwas... korpulentere...“

Harry nickte.

„Ja, unser Draco Darling hat sich dann kurz zu den Hufflepuffs gesetzt und jetzt hat Peter eine Freundin.“, fuhr Remus fort. „Aber frag mich nicht, wie er das hingekriegt hat.“

„Sag mir bitte nicht, Peter hat vor mir ein Mädchen geküsst!“, sagte Harry geschockt.

„Sieht so aus.“, sagte Remus und zuckte mit den Schultern.

Harry ließ den Kopf hängen. „Wie aufbauend...“, sagte er.

„Hm, eigentlich schon. Wenn Peter das hinkriegt, dann kannst du das auch.“, sagte Remus.

„Das Problem ist, das ich nicht will.“, sagte Harry. „Ich will keine Freundin.“

„Hättest du das Draco nicht sagen sollen, bevor er losgerauscht ist, um dir eine Freundin zu suchen?“, fragte Remus.

„Was? Draco wollte mir eine Begleitung für Slughorns blöde Party suchen und keine Freundin!“, rechtfertigte sich Harry.

„Oh, dann ist doch Alles gut.“, sagte Remus. „Unter uns... Du bist ja nicht der Einzige, der noch nie ein Mädchen geküsst hat.“

Harry legte den Kopf schief. „Wer denn noch bitte?“, fragte er.

„James.“, sagte Remus.

„Was?“, fragte Harry laut und einige Schüler drehten sich zu ihnen um.

Remus legte einen Finger auf die Lippen und wartete, bis die Köpfe sich wieder abwendeten. „Er ist doch in Lily verliebt.“, sagte Remus. „Ich denke, er würde es falsch finden, jemand anderen zu küssen.“

Harry grinste.

„Vielleicht seit ihr euch da auch ähnlich...“, überlegte Remus und musterte Harry. „Bist du verliebt?“

Harry wurde rot. „Nein, das würde ich ja wohl merken.“, sagte er und schaute zur Seite.

„Es ist doch nicht Hermine, oder?“, fragte Remus und folgte Harrys Blick, der zufälligerweise auf Hermine haftete.

„Quatsch!“, sagte Harry schnell. „Wir kennen uns schon ewig und das wäre ja wohl ziemlich...“ Er schüttelte sich.

Remus gluckste. „Zum Glück.“, sagte er. „Stell dir vor, Draco hätte das dann raus gefunden.“

„Daran will ich lieber gar nicht erst denken.“, sagte Harry.

„Redet ihr über mich?“, kam Dracos Stimme von hinten.

Harry erschreckte sich zum Zweiten mal am heutigen Tag zu Tode und drehte langsam den Kopf. Draco zwinkerte ihm zu und deutete mit dem Kopf nach hinten. Harry schaute an ihm vorbei und entdeckte ein schwarzhaariges Mädchen, das ihm fröhlich zu winkte.

„Harry, das ist Rachel. Remus und ich lassen euch mal ein bisschen alleine.“, sagte Draco und grinste. „Kommst du RJ?“

„Ja, warte.“, sagte Remus und stand auf. „Viel Glück.“, flüsterte er Harry zu, der nur schief grinste.

Rachel war überhaupt nicht schüchtern. Sie setzte sich direkt neben Harry und lächelte ihn an. „Wie geht's dir?“, fragte sie.

„Ähm... Ganz okay...“, sagte Harry und rückte ein Stück weiter weg. „Und dir?“

Rachel konnte anscheinend stundenlang reden, ohne Luft zu holen. Harry hörte nach einer Weile schon gar nicht mehr zu und sagte nur ab und zu 'Aha' und 'Wirklich?'.

Als sie endlich aufstand und ihm sagte, wie sehr sie sich freute, mit ihm auf Slughorns Party zu gehen, atmete Harry erleichtert auf. Er grinste ihr noch einmal zu, bevor Rachel die Große Halle verließ.

Dann schaute Harry sich kurz nach Hermine um, die sich immer noch mit ein paar Mädchen unterhielt, und stand dann ebenfalls auf. Er machte sich auf den Rückweg in das umgebaute Klassenzimmer und fand Draco auf dem Rücken liegend auf seinem Bett. Remus saß daneben und schaute Harry besorgt an.

„Alles in Ordnung?“, fragte Harry und setzte sich an Dracos Bettkante.

Remus wollte etwas sagen, aber Draco unterbrach ihn. „Alles super!“, sagte er und wischte sich über die verschwitzte Stirn. „RJ wollte gerade gehen!“

Harry schaute zu Remus, der gar nicht so aussah, als hätte er das vor gehabt. „Draco, du solltest lieber in den Kran...“

„Mir geht's gut!“, unterbrach Draco Remus.

„Was ist denn los?“, fragte Harry und musterte Draco, dessen Brust sich schnell hob und senkte.

„Wie gesagt, alles in Ordnung!“, sagte Draco grinsend.

„Ich hab's nur gut gemeint, Draco.“, sagte Remus und stand auf.

Draco wollte etwas sagen, kriegte aber nur ein Röcheln heraus, das er ganz schnell als Räuspern tarnte.

„Wir sehen und morgen.“, sagte er und Remus verließ kopfschüttelnd das Zimmer.

Harry wollte etwas fragen, aber Draco ließ ihn gar nicht erst zu Wort kommen.

„Und? Magst du sie?“, fragte er und klang ziemlich außer Atem.

„Na ja... Sie redet ziemlich viel.“, sagte Harry.

„Jaah!“, sagte Draco und atmete schwer. „Deswegen hab ich sie genommen. Ich dachte, wenn du nicht so viel reden willst, dann ist sie perfekt. Außerdem kann sie nicht tanzen. Genau wie du.“

„Danke.“, sagte Harry sarkastisch.

„Passt doch.“, sagte Draco und hielt sich die Brust, die sich immer noch schnell hob und senkte. „Oder willst du, wie beim Weihnachtsball, sitzengelassen werden?“

„Nee, sicher nicht.“, sagte Harry. „Vielleicht sollte ich tanzen üben...“

„Soll ich's dir beibringen?“, fragte Draco und holte tief Luft.

„Lern erstmal wieder laufen.“, gab Harry zurück. „Warum bist du so außer Puste?“

„Bin ich gar nicht.“, presste Draco hervor und versuchte ruhiger zu atmen.

Harry musterte ihn einen Moment. „Natürlich.“, sagte er und stand auf.

„Lily hat mich gefragt.“, sagte Draco. „Und ich hab 'Nein' gesagt!“ Er lachte kurz auf. „Toll, oder?“

„Es ist ein Fortschritt.“, sagte Harry und setzte sich auf sein eigenes Bett.

„Ist mir ganz schön schwer gefallen.“, sagte Draco. „Ich glaub, wenn sie eine Sekunde länger stehen geblieben wäre, dann hätte ich 'Ja' gesagt.“

„Wie hast du's hingekriegt? Ich meine, 'Nein' zu sagen.“, fragte Harry.

„Hab an Hermine gedacht...“, sagte Draco ziemlich leise. „Ich wollte unbedingt mit ihr gehen.“

„Wie schön...“, sagte Harry und stand wieder auf. „Ich geh schlafen...“

„Jaah, mach das.“, sagte Draco und keuchte ein paar Mal auf.

Harry warf ihm noch einen kurzen Blick zu und überlegte, ob er noch einmal fragen sollte, was los sei, ließ es dann aber bleiben und verschwand im Bad.

Dracos Herz wollte grad mal nicht. Deswegen hat er so schwer geatmet.

Wir nähern uns den psychischen Abgründen. Sex, Drugs and... äh, Werwölfe? Fiese Intrigen, um jemanden an sich zu binden und so was! Hoffe, ihr werdet dann trotzdem weiterlesen!

Endlich gesund

*Huhu! Wie immer, ganz großen Dank an Hermine55, ~Fleur~(2x), xStracax, Akiko, *Bella*, Keira_Granger, Miss Mystery, Myrte, Lady Gryffindor, Draco__Malfoy, StillAlive, Butterbier1, JustFight und Hauself für die Kommiss!*

@xStracax: Nee, das wär doch zu schön, nicht? Hehe...

@Myrte: Na dann, Gute Besserung! Hoffe mal, das Slash-Zeug macht dich nicht noch kränker... Dann müsste ich's ja raus nehmen...

@Lady Gryffindor: Ah, je t'aime francais! Äh... Lisez le texte! Oder so... Je ne sais pas...

@StillAlive: forever, and ever... or never... Bis Montag!

@JustFight: Du hast Harry vergessen. Den gibt's auch noch...

@Hauself: Oh, nein... Eine ängstliche Hauselfe? Räusper... Ich weiß nicht, auf welche meiner 3 Warnungen du anspielst, aber ich hab sie alle ernst gemeint... leider... Viel Spaß in Berlin!

Hier das nächste Chap. Meiner Meinung nach total... ? sag ich nicht...

Viel Spaß!

Dr. S

Endlich gesund

Harry und Hermine warteten gespannt vor dem Krankenflügel. Es war der letzte Tag vor den Ferien und Draco würde endlich seine Krücken loswerden.

Die Tür öffnete sich und Draco kam grinsend raus. Er war immer noch ein bisschen wackelig auf den Beinen und stützte sich erstmal bei Harry auf. Seine Gesichtsfarbe war zwar noch blass, aber das war bei ihm ja normal. Die roten Umrandungen seiner Augen waren stark zurückgegangen und er sah einfach so aus, als hätte er zu wenig geschlafen.

„Mann, ich komm mir irgendwie viel größer vor.“, sagte er.

„Probier mal alleine zu laufen.“, sagte Hermine.

Draco ließ Harry los und ging ein paar Schritte, wobei er ziemlich große Ähnlichkeit mit einem Pinguin hatte.

„Das... sieht doch schon ganz gut aus...“, sagte Harry schmunzelnd.

„Mach dich bloß nicht lustig über mich!“, schnauzte Draco und lehnte sich gegen eine Wand.

„Geht's noch?“, fragte Harry besorgt.

„Jaah, ich bin so verdammt froh, die Dinger los zu sein!“, sagte Draco und grinste weiter.

„Na, dann wollen wir doch gleich mal ein bisschen rumlaufen, oder?“, fragte Harry.

Je länger Draco die Korridore lang ging, desto menschlicher wurde sein Gang. Harry musste ihm aber zweimal aufhelfen, als er plötzlich, ohne weiteren Grund, umgefallen war. Hermine ging immer direkt hinter ihm.

Als sie wieder in dem umgebauten Klassenzimmer waren, legte sich Draco erschöpft in sein Bett.

„Scheiße, war das anstrengend!“, sagte er in sein Kissen und drehte sich dann auf den Rücken.

„Jaah, aber wenn ich zurück bin, dann gehst du wieder, als hättest du nie Krücken gebraucht!“, sagte Harry und holte einen Koffer, den er sich geborgt hatte.

„Was nimmst du mit? Ich meine, wir haben doch nur Schuluniformen?“, fragte Draco.

„Ich muss ja die Umhänge nicht tragen. Das Hemd und die Hose tun es auch so. Hab mich schon so daran gewöhnt...“, sagte Harry und wuselte zum Schrank.

„Wo wohnt dein Vater eigentlich?“, fragte Hermine, setzte sich auf Harrys Bett und fing an, die Hemden, die Harry unordentlich in den Koffer geschmissen hatte, zu falten.

„Hermine, lässt du das bitte?“, versuchte er es, aber Hermine dachte gar nicht daran.

„Sag schon. Wo wohnt er? In Godric's Hollow?“, fragte Hermine neugierig.

„Hab ich auch gedacht, aber stimmt nicht. Irgendwo in Wiltshire...“, sagte Harry.

Draco schreckte hoch. „In Wiltshire?“, fragte er.

„Jaah, in Wiltshire. Ist das so ungewöhnlich?“, fragte Harry und trug einen großen Stapel Hosen durch die

Gegend.

„Ich wohne in Wiltshire.“, sagte Draco. „Also, meine Eltern wohnen da.“

Harry ließ die Hosen fallen und Hermine bückte sich um sie aufzuheben.

„Wow... Was für ein Zufall!“, sagte Harry.

„Wiltshire ist groß, Harry!“, sagte Hermine. „Die Potters könnten ganz woanders wohnen.“

„Wo wohnt ihr?“, fragte Harry Draco.

„Ein bisschen außerhalb von Salisbury.“, sagte Draco und wartete auf Harrys Reaktion.

„Das ist jetzt unheimlich! James hat was von Salisbury gesagt... Wohnt ihr im alten Haus der Potters?“, fragte Harry.

Draco starrte Harry an, als hätte der ihn schwer beleidigt. „Malfoy Manor ist seit Generationen im Besitz meiner Familie!“, regte er sich auf.

„Schon gut!“, winkte Harry ab.

„Oh, Harry! Du musst dir unbedingt Stonehenge angucken!“, sagte Hermine freudig.

„Was?“, fragte Harry.

„Harry, sag mir nicht, du weißt nicht, was Stonehenge ist!“, sagte Hermine entrüstet.

„Sollte ich?“, fragte er.

Hermine legte den Kopf schief. „Hast du im Geschichtsunterricht geschlafen?“, fragte sie.

„Jaah, ich schreib doch immer von dir ab...“, sagte Harry.

„Das mein ich nicht! Du bist doch auf eine Muggelschule gegangen? Hast du da nicht aufgepasst?“, fragte sie.

„Geschichte war nie meine Stärke.“, gab Harry zu. „Sagst du mir jetzt, was Stonehenge ist?“

Hermine räusperte sich und Harry bereute schon, dass er gefragt hatte.

„Stonehenge ist ein Bauwerk aus Steinplatten. Es besteht aus einer Grabenanlage, die eine Megalithstruktur umgibt, welche wiederum aus mehreren konzentrischen Steinkreisen gebildet wird. Die beiden auffälligsten Steinkreise sind dabei ein äußerer Kreis aus Pfeilersteinen, die von Decksteinen überbrückt werden, sowie eine innere hufeisenförmige Struktur aus ursprünglich fünf Trilithen. Dazwischen befinden sich weitere Strukturen aus kleineren Steinen, sowie Löchern im Boden. Weitere Megalithe, sowie zwei Hügelgräber befinden sich in unmittelbarer Nähe.“, ratterte Hermine runter.

Harry sah sie geschockt an, denn er hatte kein Wort verstanden. „Was soll das heißen?“, fragte er.

„Stonehenge ist eine große Ansammlung von Steinen...“, sagte Draco.

Harry musterte ihn verwirrt. „Hast du das verstanden?“, fragte er.

„War ja nicht so schwer. Außerdem war ich schon mal da. Ist ja gleich in der Nähe...“, sagte Draco.

„Aha...“, sagte Harry. „Und was ist an ein paar Steinen so interessant?“

„Harry, Stonehenge ist uralte! Wie glaubst du konnten die Menschen von damals so was bauen?“, fragte Hermine und schien ernsthaft eine Antwort zu erwarten.

„Keine Ahnung? Waren die Steine nicht schon vorher da?“, fragte er.

„Man vermutet, dass die Steine von Gletschern an ihre jetzige Position gebracht wurden. Oder von Menschen aus Wales. Aber das ist eigentlich völlig unmöglich. Die Steine sind viel zu groß gewesen, um sie mit den damaligen Mitteln transportieren zu können.“, sagte Hermine.

Harry schaute Draco fragend an.

„Hast du das auch nicht verstanden?“, fragte der belustigt.

„Doch... schon.“, sagte Harry.

„Ich vertrete da übrigens eine andere Meinung.“, sagte Draco.

Harry glotzte doof durch die Gegend. Was für ein Film lief denn hier?

Hermine drehte sich gespannt um, und wartete darauf, dass Draco anfang zu sprechen.

„Merlin hat Stonehenges aus Irland an seinen jetzigen Standpunkt gebracht. Ursprünglich wurde es auf dem Mount Killaraus von Riesen gebaut, die die Steine aus Afrika gebracht hatten.“, sagte Draco nickend.

Harry zog eine Augenbraue hoch. „Jetzt noch mal für mich... Da sind Steine... Die stehen da... Und alle schauen die sich an... Weil keiner weiß, wo sie herkommen?“, fragte er.

„Ich hab doch gerade gesagt, wo die herkommen! Hörst du überhaupt zu?“, fragte Draco kopfschüttelnd.

„Aber das mit Merlin ist absoluter Unfug!“, sagte Hermine. „Warum sollte er das gemacht haben?“

„Uther Pendragon wurde in der Mitte begraben. Passt doch! Oder kennst du die Artussage nicht?“, fragte Draco und verschränkte die Arme hinterm Kopf.

„Wer ist Uther Penirgendwas?“, fragte Harry und kriegte allmählich Kopfschmerzen.
„Das war der Vater von König Artus, Harry.“, sagte Hermine.
„Ach, und deswegen Merlin? Ich dachte das sei nur erfunden.“, sagte Harry.
„Merlin gibt's... Oder besser gab es. Ich hab ihn als Schokofroschkarte!“, sagte Draco.
„Trotzdem ist das mit Merlin absoluter Unfug!“, sagte Hermine.
„Dann beweis das Gegenteil! Wenn Stonehenge nicht als Grab benutzt wurde, wofür denn bitte sonst?“, fragte Draco schmunzelnd.
„Wahrscheinlich wurde Stonehenge unter anderem dazu benutzt, die Sommer- und Wintersonnenwende und die Frühlings- und Herbsttagundnachtgleiche, und damit die wichtigen jahreszeitlichen Wendepunkte vorauszusagen. Dieses Wissen wurde dazu benutzt, das Überleben der hart arbeitenden Menschen zu sichern, da davon Aussaat und Ernte abhingen.“, erklärte Hermine.
„Was?“, fragte Harry und schaute Draco an.
Der seufzte. „Hermine meint, Stonehenge war eventuell eine Art Kalender und wurde zur Vorhersage der verschiedenen Jahreszeiten, anhand der Positionen von Sonne und Mond zur Erde, benutzt. Ich halte das allerdings für vollkommen absurd. Wer benutzt denn Steine für so was? Ein Denkmal ist viel wahrscheinlicher.“, sagte Draco.
„Na, ihr werdet euch ja prima verstehen, wenn ich nicht da bin...“, sagte Harry und rieb sich die Stirn.
„Mann, jetzt hab ich Kopfschmerzen.“
„Harry!“, rief jemand und die Tür wurde schwungvoll geöffnet.
„James, weißt du was Stonehenge ist?“, fragte Harry und erwartete keine Antwort.
„Ja, klar. Stonehenge ist...“, fing James an.
„Ah, nein, ich will's gar nicht hören. Was willst du?“, fragte Harry schnell.
„Ihr kommt jetzt raus in den Innenhof und wir machen ein Foto!“, sagte James und zog Harry raus.
„Ähm, das ist nicht so eine gute Idee...“, sagte Harry und James blieb abrupt stehen.
„Wieso?“, fragte er.
„Ich bin so unphotogen.“, sagte Draco und James prustete laut los.
Harry schlug sich gegen die Stirn und Draco zuckte mit den Schultern.
„Keine Widerrede!“, sagte James und packte Harry erneut am Ärmel. „Ich will ein Foto mit echten Amerikanern.“
Harry hob die Augenbrauen. Es gefiel ihm gar nicht, wie James 'echten' betont hatte. Besorgt schaute er zu Draco und Hermine. Draco hatte die Mundwinkel verzogen und schien angestrengt nachzudenken und Hermine hatte anscheinend gar nicht zu gehört und plapperte die ganze Zeit Draco voll.
Im Innenhof angekommen trafen sie Sirius, Remus und Peter. Ein Erstklässler, der Draco einen ängstlichen Blick zuwarf, hielt eine Kamera.
„Mann, da seid ihr ja.“, sagte Sirius. „Lasst mich euch aufstellen!“
„Ich lass mich doch nicht aufstellen!“, beschwerte sich Draco.
„Doch tust du...“, meinte Sirius. „Äh... James und Harry in die Mitte. Ja, genau James links und Harry rechts... oder andersrum? Was ist deine Schokoladenseite Harry?“
„Ich hab keine...“, sagte Harry und stellte sich rechts neben James.
„Schade, was?“, sagte Sirius und schob Hermine neben Harry. „Draco, willst du neben Harry oder Hermine?“
Draco überlegte eine Weile. „Wieso muss ich das entscheiden? Du wolltest uns aufstellen...“, sagte er. „Ist mir egal.“
Hermine sah ziemlich verärgert aus und zog Draco kurzerhand neben sich.
„Jaah, so geht's doch, oder?“, sagte Sirius und schob Remus durch die Gegend. „Äh, wohin mit ihm?“
„Hörst du wohl auf, mich rum zuschieben?“, fragte Remus. „Lass mich neben James.“
„Nein, da will ich hin!“, sagte Sirius. „Wurmschwanz, setzt dich doch vor James und Harry.“
Peter quiekte kurz und setzte sich schwerfällig vor James und Harry.
„Mann, das sieht voll gestellt aus!“, sagte Draco und steckte die Hände in die Hosentaschen.
„Oh, ich mag es...“, sagte Hermine und schaute zu Draco.
„Jetzt komm schon, Tatze!“, sagte James und zeigte neben sich. „Mach Platz!“
Sirius gluckste und stellte sich zwischen James und Remus.
„So, und bitte lächeln!“, sagte der Junge mit der Kamera und drückte ab.

„Ah, fantastisch...“, sagte James und Harry schluckte erstmal. Draco sah auch nicht gerade begeistert aus. Im Gegensatz zu Hermine die ihr strahlendes Lächelnd aufgesetzt hatte und es auch behielt, als das Foto schon längst geschossen war.

„Wann kriegen wir Abzüge?“, fragte sie.

„Irgendwann in den Ferien.“, sagte James. „Ich schick sie euch.“

„Sehr schön!“, sagte Hermine und zog Draco am Arm zurück in den Korridor. Harry folgte ihnen.

„Na toll...“, sagte Draco, als sie alleine waren. „Und jetzt?“

„Jetzt geh ich mich für heute Abend fertig machen!“, sagte Hermine und ging fröhlich davon.

„Das meinte ich nicht.“, sagte Draco und verzog die Mundwinkel. „Das Foto ist ein Problem...“

„Jaah...“, sagte Harry und machte sich mit Draco auf den Rückweg ins umgebaute Klassenzimmer. „Aber so schlimm wird es nicht sein, oder?“

„Denkst du?“, fragte Draco und seufzte. „Stell dir vor Lupin findet jetzt ganz plötzlich dieses Foto in seinem alten Koffer, oder so... Der wird Augen machen.“

„Remus Foto kriegen wir schon noch und der Rest ist doch kein Problem. Ich glaub nicht, das Sirius dieses Foto mit nach Askaban nimmt.“, sagte Harry.

„Als ob Sirius sich irgendetwas aussuchen könnte, was er mit nach Askaban nimmt.“, sagte Draco und Harry warf ihm einen bösen Blick zu. „Sorry...“

„Ja, ja...“, sagte Harry und knuffte Draco in die Seite, worauf der kurzerhand umfiel. „Ups...“

„Ja, ups!“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Hilf mir mal!“

Harry streckte die Hand aus, um Draco aufzuhelfen. „Warum sind deine Hände so warm?“, fragte er.

„Was? Seit wann?“, fragte Draco und hielt sich seine Hand an die Wange. „Ich hab immer kalte Hände, das hast du dir eingebildet.“

Harry starrte auf seine Hand, die immer noch warm war. „Kann sein...“, sagte er.

„Vielleicht sollten wir sicherheitshalber alle Fotos klauen.“, sagte Draco und ging weiter. „Harry, kommst du?“

Harry war stehen geblieben und starrte in seine Hand. „Was?“, fragte er und schaute auf. „Ja, sicher.“ Er kam Draco nach. „Wenn du das hinkriegst, allen die Fotos wegzunehmen, bitte.“

„Müsste nicht so schwer sein.“, sagte Draco. „Remus bleibt hier in den Ferien. Da kümmer ich mich drum.“

„Soll ich Sirius und James Fotos holen?“, fragte Harry und steckte seine Hand in die Umhanttasche, wo er sie zusammendrückte.

„Solltest du.“, sagte Draco. „Und Peters?“

„Er fährt nach Hause, richtig?“, fragte Harry.

„Bei ihm könnt ich mir vorstellen, dass er es ohnehin verliert...“, sagte Draco. „Ach, das wird schon Alles.“

„Seit wann bist du so optimistisch?“, fragte Harry.

„Bin ich nur heute.“, sagte Draco und grinse ihn an. „Morgen sag ich wieder, wie scheiße alles ist.“

„Soll ich jetzt froh darüber sein, dich ein paar Wochen nicht zu sehen?“, fragte Harry traurig.

Draco schaute ihn verwirrt an. „Hör mal, du triffst dafür deine Großeltern. Mich siehst du doch jeden Tag.“, sagte er. „Sag nicht, du wirst mich vermissen.“

„Doch, schon...“, sagte Harry.

Draco blieb stehen und starrte Harry kurz an, dann schüttelte er den Kopf und ging weiter. „Kannst mir ja jeden Tag schreiben.“, sagte er schmunzelnd. „Dann schreib ich zurück.“

„Wirklich?“, fragte Harry.

„Ja, mach ich.“, sagte Draco. „Hermine bestimmt auch.“

Harry überlegte kurz. „Ich hab ihr gesagt, sie soll schreiben, aber ob sie das gehört hat?“, fragte er.

„Hat sie bestimmt.“, sagte Draco und öffnete die Tür zum umgebauten Klassenzimmer. „Nach dir.“

Harry hob eine Augenbraue. „Danke...“, sagte er und ging rein.

Draco folgte ihm und schloss die Tür.

Ähm... Was hat mich denn da mit Stonehenge geritten? Ich hab selbst nicht verstanden, was Hermine

gesagt hat. Musste mal ein Referat darüber halten...

Harrys Großeltern wohnen jetzt einfach in Wiltshire. Ganz einfach, damit Lucius noch mal auftauchen kann! Hehe...

Der Erstklässler der das Foto gemacht hat, ist der selbe, der Draco und Hermine im... ich glaub, Zweiten Kapitel gesagt hat, das sie 1975 haben.

Der Anfang vom Ende

Ähm... 500 Kommiss? Ernsthaft? Wow... Dankeschön! Herzlichen Glückwunsch! Dafür bekommt ihr ein etwas längeres Chap! Und xStracax kriegt einen Luftballon mit einer 500! Jetzt hast du dir wirklich das 500 geschnappt!

Großes Danke auch an Zissy, Jeanny Malfoy, ~Fleur~, Lady Gryffindor, Myrte, xStracax, *Bella*, Draco__Malfoy, Akiko, Butterbier1, Joschi1991 und Miss Mystery für die Kommiss!

@Zissy: Schön, Klassenfahrt! Hat es Spaß gemacht? Und dabei hat Schule doch gerade erst wieder angefangen...

@Jeanny Malfoy: Oh, Geschichte ist mein Lieblingsfach! Wie kann man da einschlafen? Hehe...

@Lady Gryffindor: Jaah, Französisch als 2. Fremdsprache. Bin aber besser in Englisch... Der arme Harry... Wenn du so gemein zu ihm bist, dann muss er sich ja trösten lassen... Hehe...

@Myrte: Was davon stimmt? Keine Ahnung. Das ist ja das Geheimnis um Stonehenge. Man weiß es nicht... uuhhh!

@*Bella*: Sind ja leider nicht meine Theorien... Aber ich wäre auch Dracos Meinung... Steh auf so mythischen Kram. *schäm*

@Akiko: Oh, ich bin noch gemein zu Hermine, hehe. Wär lustig geworden, wenn Dray zu Lily gefahren wär. Dann hätte er ja Petunia kennengelernt... Tja, leider bleibt er in Hogwarts.

@Joschi1991: Basketball, so so... Guck ich nicht mehr, weil die Spanier Deutschland raus gehauen haben... *snif*

So, hier das nächste Chap mit einem viel sagenden Titel, oder auch nicht...

Viel Spaß!

Dr. S

Der Anfang vom Ende

Slughorns Party war im vollem Gange. Harry saß mit seiner, ununterbrochen quatschenden, Begleitung, deren Namen er schon längst wieder vergessen hatte, an einem Tisch und beobachtete Draco und Hermine. Es spielte ein langsames Lied und die Beiden tanzten eng aneinander geschmiegt. Harry versuchte sich einzureden, dass er die Bowle nicht vertrug und sich sein Magen deswegen schmerzhaft zusammenzog. Zu gerne hätte Harry gehört, was die Beiden tuschelten.

„Hey, darf ich mich zu euch setzen?“, hörte Harry Sirius Stimme und wurde kurz darauf zur Seite gedrängt, damit Sirius sich neben ihn in die Sitzecke quetschen konnte.

„Ich geh mich mal eben frisch machen.“, sagte Harrys Begleitung und verschwand aus seinem Blickfeld, das nicht sehr groß war, da er immer noch Draco und Hermine beobachtete.

„Bist du alleine hier?“, fragte Harry, ohne Sirius anzuschauen.

„Ja, genau.“, sagte Sirius und setzte sich Harry gegenüber, wo vorher seine Begleitung gesessen hatte.

„Sind sie nicht niedlich?“

„Wer?“, fragte Harry.

„Hermine und Dray-Dray.“, sagte Sirius.

„Warum nennst du ihn Dray-Dray?“, fragte Harry und schaute schnell weg, als Hermines Hände zu weit nach unten rutschten, für seinen Geschmack.

„Weiß nicht... Dachte das passt irgendwie.“, sagte Sirius Schultern zuckend. „Dray-Dray scheint schüchtern zu sein...“

„Was?“ Harry drehte sich verwirrt um. Draco legte gerade seine Hände auf Hermines und zog sie weiter nach oben. „Nee, Dray... äh, Draco ist nicht schüchtern. Er mag es nur nicht, wenn man seinen Hintern begripscht.“, sagte Harry und fragte sich, warum Hermine so kicherte.

„Sprichst du da aus Erfahrungen?“, fragte Sirius grinsend.

„Ja...“, sagte Harry und beobachtete die Beiden weiter.

„Was?“, fragte Sirius entsetzt. „Lass das nicht Hermine hören.“

„Was?“, fragte Harry und schaute Sirius fragend an. „Ich hab nicht zu gehört.“

Sirius grinste noch breiter. „Weil deine Augen an einer ganz bestimmten, blonden Person kleben.“, sagte er und Harry wurde knallrot.

„Ich schau mich nur ein bisschen um.“, sagte er schnell. „Vielleicht kann ich mir ein paar Tanzschritte anschauen.“

„Sicher.“, sagte Sirius und zwinkerte Harry zu, worauf der sich kopfschüttelnd abwandte.

„Ich weiß nicht, was du von mir willst.“, sagte Harry. „Das wär doch eklig... geht das überhaupt?“

„Natürlich geht das.“, sagte Sirius und brachte so Harry dazu ihn wieder anzusehen.

„Reden wir vom selben?“, fragte er.

„Denke schon.“, sagte Sirius und strich sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Harry schluckte. „Sirius, sag nicht du hast mal mit einem... Mann...“ Er machte eine viel sagende Handbewegung.

Sirius schaute nach links und nach rechts und beugte sich dann ein Stück vor. „Interesse?“, flüsterte er.

Harry würgte. „Bloß nicht.“, sagte er.

„War ein Scherz.“, sagte Sirius grinsend. „Man muss Erfahrungen sammeln, nicht?“

„Alleine die Vorstellung ist schon total absurd.“, sagte Harry und schaute zu Draco.

„Wie viel hast du getrunken Harry?“, fragte Sirius und sah auf die Reihe von Gläsern, die vor Harry standen.

„Wieso?“, fragte Harry und leerte sein aktuelles Glas.

„Du bist ziemlich gesprächig.“, sagte Sirius. „Wenn ich dich jetzt fragen würde, ob du ihn Dray-Dray verknallt wärst, dann würdest du nicht gleich abblocken.“

„Warum sollte ich auch?“, fragte Harry und schaute wieder zu Draco und Hermine.

Sirius musste sich sein Lachen verkneifen. „Warum starrst du da die ganze Zeit hin?“, fragte er. „Und komm mir nicht wieder mit den Tanzschritten.“

„Ich darf doch wohl meine Freunde beobachten.“, sagte Harry und schaute wieder zu Sirius. „Wo ist eigentlich James?“

„Äh... Keine Ahnung. Er hat Lily gesehen und war plötzlich verschwunden.“, sagte Sirius. „Was glaubst du, trägt dein Draco Darling drunter?“

„Woher soll ich das wissen?“, fragte Harry kopfschüttelnd. „Frag ihn doch...“

Sirius rollte mit den Augen. „Du bist ne ziemlich Banane, Harry.“, sagte er.

„Eine Banane?“, fragte Harry. „Wie viel hast du bitte getrunken?“

Sirius prustete los. „Weniger als du.“, sagte er. „Machen wir doch einen kleinen Test. Schau dir Draco an und, da du heut ja so offen bist, sag mir, was du denkst.“

Harry hob eine Augenbraue und drehte den Kopf. „Sie sind weg.“, sagte er.

Sirius schaute sich ebenfalls um. „Ach, so ein Mist...“, sagte er. „So eine Chance krieg ich nie wieder...“

„Was für eine Chance?“, fragte Harry und betrachtete sein leeres Glas. „Ich geh mir noch etwas zu trinken holen...“

„Jaah, mach das. Ich geh James suchen...“, sagte Sirius enttäuscht und stand auf.

Harry überlegte einen Moment, ob er diesmal wieder mehrere Gläser mitnehmen sollte und stand dann voll beladen auf.

Gerade war er dabei seine fünf Gläser zu füllen, als er einen roten Haarschopf hinter dem Tisch bemerkte. Harry blinzelte ein paar Mal und als der Haarschopf immer noch da war, schüttete er kurzerhand seine Bowle darüber aus.

„Hey!“, kreischte Lily und sprang auf. „Was soll das?“

Harry zuckte mit den Schultern. „Sagen wir, das war die Rache für Hermine.“, sagte er und füllte weiter seine Gläser auf, wobei er sich ab und zu etwas in den Mund schüttete.

„Rache? Sie hat mir fast den Fuß gebrochen!“, keifte Lily und Harry rollte mit den Augen.

„Selber Schuld. Was fängst du auch an.“, sagte er und versuchte verzweifelt die Zitronenscheibe aus seinem Glas zu fischen.

„Wenigstens habe ich nicht gleich zugeschlagen!“, rechtfertigte sich Lily und leerte eins von Harrys Gläsern.

„Hermine meinte, du hättest angefangen.“, sagte Harry und war weiter mit der Zitronenscheibe beschäftigt.

„Dann lügt sie!“, sagte Lily. „Gib her.“ Sie riss Harry ein weiteres Glas aus der Hand.

„Hermine lügt nie.“, sagte Harry und nahm Lily das Glas wieder weg. „Lass Draco einfach in Ruhe, dann

passiert so etwas nicht noch einmal.“

„Du bist verdammt ruhig heute.“, sagte Lily plötzlich.

„Kann sein.“, sagte Harry und versuchte sich zu entscheiden, welches Glas er zuerst austrinken sollte. „Draco will dich nicht. Lass ihn in Ruhe...“

Lily schaute zu, wie Harry alle seine Gläser austrank und sie dann nachfüllte. „Hermine hat ihn gar nicht verdient...“, sagte sie und schnappte sich wieder eins von Harrys Gläsern.

„Prost!“, sagte Harry und stieß mit Lily an. Beide leerten die Gläser in einem Zug. „Aber die Beiden passen perfekt zusammen. Gestern haben sie sich stundenlang über Stonedings unterhalten...“

„Über Steine?“, fragte Lily und diesmal füllte sie die Gläser nach.

„Merkwürdig, was?“, sagte Harry. „Ups... Es war übrigens erst heute...“

„Nein, es ist schon nach Mitternacht. Also war es bestimmt erst gestern...“, sagte sie.

„Erst gestern? Das klingt komisch...“, sagte Harry und griff sich wieder ein Glas. „Wie kriegst du es hin, keine Zitronenscheibe drin zu haben?“

Lily hielt inne. „Keine Ahnung...“, sagte sie.

„Oh...“, machte Harry und sie tranken erneut die Gläser leer. „Jedenfalls solltest du Draco nicht mehr nachstellen. Mach ich ja auch nicht... so richtig... Warum hab ich das jetzt gesagt?“

„Weiß ich doch nicht...“, sagte Lily.

„Ihr könnt doch... Freunde bleiben...“, sagte Harry.

„Freunde... bleiben...“, sagte Lily.

„Prost!“, sagten sie und stießen wieder an.

*

„Hermine?“, fragte Draco, der von Hermine durch die Korridore gezogen wurde. „Das ist die falsche Richtung...“

Kichernd drehte sich Hermine zu ihm um. „Denkst du?“, fragte sie und schmiegte sich an ihn.

„Na ja... Eigentlich sehen die Korridore fast alle gleich aus.“, sagte Draco und legte die Arme um Hermine. „Aber... Ja, ich bin mir sicher... Hier sind wir falsch.“

„Wirklich?“, fragte Hermine kichernd. „Wir sind aber alleine...“

„Bis auf die Portraits... aber die schlafen.“, sagte Draco. „Wir sollten wirklich zurück in unser Zimmer. Wenn wir um diese Zeit auf den Gängen aufgegriffen werden, müssen wir noch nachsitzen, oder so...“

Hermine schaute ihn an. „Zusammen wäre das doch schön.“, sagte sie und legte die Arme um seinen Hals.

Draco lächelte sie an. „Nicht unbedingt.“, sagte er und streichelte ihre Wange. „Die Zeit könnten wir ganz anders nutzen.“

Hermine kicherte wieder. „Ach, wirklich?“, fragte sie.

„Ähm... so hab ich das nicht gemeint...“, sagte Draco. „Ich möchte einfach Zeit mit meiner Freundin verbringen.“

Hermine strahlte ihn an. „Hast du das ernst gemeint?“, fragte sie. „Bin ich deine Freundin?“

„Wenn du möchtest.“, sagte Draco und lächelte sie liebevoll an. Hermine nickte schnell.

„Ich liebe dich.“, sagte sie leise und Draco gab ihr einen Kuss auf die Lippen.

„Ich liebe dich auch.“, sagte er und Hermine strahlte ihn an.

„Wirklich?“, fragte sie. „Wieso sagst du mir das erst jetzt?“

Draco grinste. „Kann sein, das die Bowle meine Zunge gelockert hat.“, sagte er.

„Du solltest öfter trinken.“, sagte Hermine kichernd und zog ihn zu sich runter.

„Lieber nicht.“, sagte Draco bevor sich ihre Lippen zu einem leidenschaftlichen Kuss trafen. Eng umschlungen standen sie eine halbe Ewigkeit so da, bis sie Schritte hörten. Hermine löste sich und schaute über Dracos Schulter. Dann nahm sie ihn an der Hand und zog ihn wieder hinter sich her.

„Hermine? Das ist immer noch die falsche Richtung!“, sagte Draco leise.

„Ja, ja...“, sagte Hermine und öffnete eine Tür. Draco folgte ihr in den Raum. „Aber ich möchte noch ein bisschen mit meinem Freund alleine sein.“, sagte sie und legte ihm die Arme um den Hals.

„Wo sind wir denn hier?“, fragte Draco und schaute sich um. „Ist zu dunkel...“

„Das ist der Klassenraum für Alte Runen.“, sagte Hermine. „Komm näher.“

Draco drückte sich ein bisschen enger an Hermine und strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Hermine stellte sich auf die Zehenspitzen um ihm einen Kuss auf die Lippen zu hauchen. Draco hielt sie fest an sich gedrückt und seine Zunge erhielt den gewünschten Einlass. Hermines Hände zerstörten inzwischen seine perfekte Frisur und zogen ihn noch dichter an sich. Mit einer ruckartigen Bewegung beförderte sie Draco gegen die Wand. Erschrocken starrte er sie an.

„Irgendwas läuft hier falsch...“, sagte er verwirrt und Hermine kicherte.

„Du bist noch so schwach...“, sagte sie und ihre weichen Lippen liebkosten seinen Hals.

„Nutzt du das jetzt aus?“, fragte Draco und Hermine hielt inne.

„Vielleicht.“, sagte sie und presste sich fest an ihn. „Ich kann deinen Herzschlag spüren...“

Draco drückte sie ein Stück weg und legte vorsichtig seine Hand auf ihr Herz. „Ich deinen nicht.“, sagte er und schaute sie fast traurig an. „Warum?“

Hermine gab ihm noch einen Kuss. „Ist doch jetzt egal.“, flüsterte sie und schob ihre Hände unter sein Hemd.

Draco nahm die Hand von ihrer Brust und legte sie auf Hermines Hüfte. Während er seine Lippen erneut auf ihre legte, drückte er sie wieder näher an sich. Hermine krallte sich an seinem Rücken fest und vertiefte den Kuss. Ein leichtes Stöhnen entfuhr ihr und wurde von Dracos Mund aufgefangen.

Hermines Hände bahnten sich ihren Weg weiter nach unten und augenblicklich versteifte sich Draco. Aber trotzdem küsste er sie weiter und Hermine konnte seine Brust förmlich gegen ihre schlagen fühlen, so schnell schlug sein Herz. Dracos Hände zitterten und Hermine löste sich von ihm, worauf er erstmal tief durch atmete. Sie konnte Dracos schnellen Atem hören und schaute ihn fragend an.

„Zitterst du?“, fragte sie.

Draco nahm die Hände von ihrem Körper. „K-kalt...“, sagte er. Seine Stimme war nicht mehr als ein Flüstern und wurde fast von seinem schweren Atem übertönt.

„Du hast irgendetwas...“, sagte Hermine und drückte ihren Körper wieder fester gegen seinen.

„G-gar ni-nichts...“, sagte Draco und gab ihr einen Kuss, doch bevor Hermine ihn erwidern konnte, löste er sich wieder von ihr und drückte sie weg. „I-ich kann das n-nicht...“

Hermine schnaubte auf. „Was?“, fragte sie empört.

Draco machte zwei große Schritte und war der Tür jetzt näher, als Hermine. „S-sorry...“, sagte er. „I-ich d-dachte, ich k-könnte, aber e-es geht nicht...“

„Du kannst mich doch jetzt nicht einfach hier stehen lassen!“, sagte Hermine.

„M-mach ich d-doch gar nicht!“, sagte Draco und versuchte verzweifelt ruhig zu klingen. „Lass u-uns einfach i-ins B-bett g-gehen... Je-jeder a-alleine!“ Er streckte seine zitternde Hand nach ihr aus und lächelte schief, als Hermine ihre ausstreckte.

„Das kannst du vergessen!“, fauchte sie und schlug seine Hand weg. „Das du so verklemmt bist!“ Sie schüttelte den Kopf.

„H-hermine...“, fing Draco an und hielt seine Hand, die Hermine weg geschlagen hatte, mit der anderen fest, allerdings mehr als Reaktion auf ihr Verhalten, als auf den, nicht wirklich großen, Schmerz.

„Stotter nicht so!“, fauchte sie und verschränkte die Arme vor der Brust. „Du bist doch Draco Malfoy, oder?“

„Wa-was soll d-die Frage?“, wollte Draco wissen und schluckte.

„Wenn man den Gerüchten geglaubt hätte, dann hattest du schon Ende der Vierten halb Hogwarts flachgelegt!“, fauchte Hermine.

Draco kniff die Augen zusammen. „G-gerüchte...“, sagte er und sprach mehr mit sich selbst. „Ich h-hätte es mir d-denken sollen...“

„Du bringst es einfach nicht.“, sagte Hermine kalt.

„S-sorry.“, sagte Draco und öffnete die Tür.

„Ja, hau doch ab!“, fauchte Hermine und Draco schaute sie ganz kurz über die Schulter hinweg an.

„Ich dachte, du liebst mich?“, fragte er und seine Stimme war vollkommen emotionslos.

„Dachte ich auch.“, sagte Hermine.

Draco drehte den Kopf weg. „Bis morgen...“, sagte er und Hermine sah, wie er um die Ecke verschwand.

Wütend schnaubte Hermine auf und setzte sich in den Türrahmen. Sie verbarg ihr Gesicht in den Händen und wollte weinen, aber sie konnte nicht. War das nicht eine Situation, in der man weinte? Hermine nahm die Hände runter und schaute hoch.

„Warum sitzt du auf dem Boden?“, fragte Sirius der direkt vor ihr stand und eine Hand ausstreckte.

Hermine ließ sich aufhelfen und fing plötzlich an zu schluchzen.

„Hey! Was ist denn los?“, fragte Sirius und legte beide Hände auf ihre Schultern. „Wo ist Draco? Hat er was Schlimmes zu dir gesagt?“

Hermine nickte nur und drückte sich an Sirius. Der streichelte ihr über den Rücken.

„Ganz ruhig...“, sagte Sirius. „Was hat er gesagt?“

„E-er i-ist ein m-mieses Sch-schwein!“, schluchzte Hermine in Sirius Schultern.

„Er hat dich gar nicht verdient.“, sagte Sirius und hielt Hermine weiter fest in den Armen. „Was ist passiert?“

Hermine schaute hoch in Sirius Gesicht und atmete einmal tief durch. „Er wollte mit mir schlafen und dann ist er einfach abgehauen, ohne sich dafür zu interessieren, wie es mir geht.“, sagte sie.

Sirius streichelte ihre Wange. „Wusste ich doch, das er so Einer ist...“, sagte er. „Wenn ich morgen nicht fahren würde, könnte er sich was anhören...“

„Nein!“, sagte Hermine. „Ich...“ Sie überlegte kurz. „...liebe ihn doch!“

„Und das nutzt er schamlos aus!“, sagte Sirius und drückte Hermines Kopf wieder an seine Schulter. „Nicht nur bei dir...“

„Was?“, fragte Hermine und schaute wieder hoch in Sirius Gesicht.

„Wahrscheinlich tanzt er auch noch auf mehreren Hochzeiten... Sagt man das so?“, sagte Sirius und strich Hermine eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Sie nickte und hob den Kopf noch ein wenig. Sirius Gesicht war nur wenige Zentimeter von ihrem entfernt. Er lächelte sie an und Hermine hauchte ihm einen ganz sanften Kuss auf die Lippen.

„Danke...“, sagte sie und ein paar Sekundenlang schauten sie sich in die Augen. Dann presste Sirius sie ruckartig an sich und sie küssten sich leidenschaftlich.

„Ich will ja nicht stören...“, sagte eine Stimme und Sirius und Hermine fuhren auseinander. Lily stand direkt vor ihnen und hatte die Hände in die Hüften gestemmt. „Aber es ist schon längst Ausgangssperre und ihr solltet Beide schlafen gehen.“

„Oh, hab ich doch glatt die Zeit vergessen.“, sagte Sirius und machte sich davon, ohne Hermine oder Lily noch einmal anzusehen.

Lily schüttelte den Kopf.

„Was?“, fragte Hermine kalt.

„Und ich wollte mich echt bei dir entschuldigen...“, sagte Lily. „Ich dachte, du liebst Draco?“

„Was hat das damit zu tun?“, fragte Hermine.

Lily hob eine Augenbraue. „Gib mir deine Hand.“, sagte sie, aber Hermine machte keine Anstalten, das zu tun, also packte Lily sie fest am Handgelenk und zog dann ihren Zauberstab.

„Was soll das?“, fragte Hermine und wollte sich von Lilys Griff lösen, was ihr aber nicht gelingen wollte.

„Du bist mir zu körperlich orientiert.“, sagte Lily und zog eine Linie in Hermine Handfläche. „Schauen wir mal, wie lange du es aushältst, Draco nicht anfassen zu können.“

Hermine hob eine Augenbraue. „Was hast du gemacht?“, fragte sie.

„Wird schmerzhaft werden, wenn du Draco anfässt.“, sagte Lily und drehte sich um. „Aber es könnte dir helfen... Draco hat weit aus mehr zu bieten, als gutes Aussehen.“

Hermine gluckste und verschwand dann um die Ecke.

*

Harry betrat leicht schwankend das umgebaute Klassenzimmer und wunderte sich nur Draco vorzufinden. Selig schlafend lag der in seinem Bett und murmelte wie immer vor sich hin. Harry konnte absolut nichts verstehen und hockte sich ein bisschen vor Dracos Bett. Vorsichtig streichelte er ihm das weißblonde Haar aus dem Gesicht.

„Könntescht du aufwachen?“, lallte Harry und rüttelte ein bisschen an Draco.

„Ich will nicht...“, nuschelte Draco vor sich hin.

„Dacht isch mir!“, sagte Harry. „Wär wahrscheinlich auch nischt so gut... Isch schag's dir trotzdem...“ Er räusperte sich. „Scho wasch wird einem viel deutlicher, wenn man wasch getrunken hat... Aba wo fang isch an? Eben wuscht isch dasch noch allesch...“ Harry hickste kurz und streichelte dann Dracos Wange, der weiterhin vor sich hin murmelte.

„Esch gibt diesche Momente, die wasch verändern, nischt? Scholche, die man nischt vergessen kann... und in scho einem häng isch fescht. Und esch bringt misch fascht um, dasch du diescher Moment bischt... Wie schagt man? Wenn Scham ein Geschicht hätte, würde esch wie meinsch aussehen.“ Harry schluckte ein paar Mal. „Oda scho wasch...“

Er legte seine Wange an Dracos Matratze. „Esch geht imma tiefer und isch weisch nischt, in wasch isch hier rein gerate... Aba isch weisch schon mehr alsch vor ein paar Wochen. Und isch find die Antwort schon noch, dafür musch isch einfach nur mehr Zscheit mit dir verbringen.“

„Lass mich...“, nuscelte Draco. „Bitte...“

„Wenn du meinscht.“, sagte Harry und versuchte aufzustehen, was ihm aber nicht gelingen wollte. „Scho ein Mischt! Dasch ischt Allesch deine Schuld, Malfoy... Isch will keine Veränderung. Isch will disch hasschen... Warum hassch isch disch nischt?“

Harry wartete eine ganze Weile, in der Draco ungewöhnlich ruhig war.

„Es tut mir Leid... Hass mich nicht...“, nuscelte er plötzlich und fast hätte Harry gedacht, er sei plötzlich wach. „Ich will nicht...“ Draco redete weiter, aber zu undeutlich für Harry, weswegen der ein Stück näher rückte. „Geh weg... bitte...“, war das Einzige, was Harry verstehen konnte.

„Isch scholl gehen? Bitte!“, sagte er und schaffte es diesmal aufzustehen. „Dasch isch voll Zschusammenhangschlosch wasch du brabbelscht! Isch kann dasch besser!“

Er torkelte um Dracos Bett herum und ließ sich auf sein Eigenes fallen, gerade als Hermine das Klassenzimmer betrat. Leise schloss sie die Tür und ging dann zu Dracos Bett. Vorsichtig rüttelte sie an ihm, aber er nuscelte nur vor sich hin.

„Draco?“, fragte Hermine und versuchte noch einmal ihn zu wecken. Sie ließ die Hand auf ihm liegen und merkte, das ihre Handfläche ganz heiß wurde. Schnell ließ sie ihn los.

„Schafscht du nischt!“, sagte Harry und rollte sich auf seinem Bett herum. „Isch habsch auch schon verschucht!“

„Harry, alles in Ordnung?“, fragte Hermine und setzte sich an Harrys Bettkante.

„Mir gehtsch blendend!“, lallte Harry und fiel fast aus seinem Bett.

„Du hast zu viel getrunken... und dabei war kaum Alkohol in der Bowle.“, sagte Hermine und zog Harrys Decke unter ihm hervor. „Hoffentlich kannst du morgen rechtzeitig aufstehen.“ Sie legte ihm die Decke über den Körper.

„Isch mag disch, Erminne!“, sagte Harry. „Aber ihn ein wenisch mehr... oder zschiemlich viel mehr? Isch weisch nischt...“

„Ja, ja, jetzt schlaf.“, sagte Hermine und stand kopfschüttelnd auf, um selbst schlafen zu gehen.

Oje...

Harry hat wirklich zu viel getrunken und entweder sein gesamtes Herz ausgeschüttet oder totalen Schwachsinn von sich gegeben. Als ob es nicht eh ein wenig schwachsinnig gewesen wäre, was er geredet hat. Und die Hermine heult sich wieder mal bei Sirius aus? Wie die letzten Male.

Jaah, und Draco... Werden wir bald raus finden, was mit ihm los ist? Vielleicht wollte er Harry einfach nicht betrügen... Hehe... Sicher...

Verdrängung

Hey! Ein 2. Chap! Warum? Jemand hat gefragt und 40 is sowas wie ein Jubiläum, oder? Aber lassen wir das nicht zur Gewohnheit werden.

*Vielen Dank an deborah111, Hermine55, glittersniffer, Miss Mystery, Keira_Granger, ladyfleur, Lady Gryffindor, JustFight, Butterbier1, Myrte, Jeanny Malfoy(bitteschön!), ~Fleur~, Akiko, Hauself und *Bella* für die Kommiss!*

@deborah111: Meine Lehrerin sagte zu mir, das sei mysthischer Schwachsinn. Die darauffolgende Diskussion hat mir 3mal Nachsitzen eingebracht...

@glittersniffer: Oh, den Wunsch kann ich dir erfüllen. Dauert aber noch ein paar Chaps.

@Lady Gryffindor: Gut aufgepasst. Besser als Harry...

@JustFight: Krasse FFs? In welchem Sinne krass? Aber so als Dreiecksbeziehung kann man das ja nicht wirklich bezeichnen, ne? Vielleicht als 5er Beziehung? Mal schauen, was?

@Butterbier1: Bitch vom Dienst is cool! Stimmt aber... Mal schauen. Vielleicht teilt sie sich diesen Job bald mit Hermine.

@Akiko: So, ich leb jetzt im Keller, weil ich Angst vor Mordanschlägen habe... Scherz beiseite. Natürlich mag Draco Harry, aber Hermine liebt er.

So, das nächste Chap! Taucht ein bisschen in Dracos verwirrende Gefühlswelt ein und nicht versuchen, alles zu verstehen...

Viel Spaß!

Dr. S

Verdrängung

Draco wachte als Erster auf. Er fühlte sich schrecklich. Die ganze Nacht hatte er die schlimmsten Alpträume in den letzten vier Monaten gehabt. Mit der zitternden Hand wischte er sich über die verschwitzte Stirn und schluckte.

Harry schlief noch und hing halb aus seinem Bett. Dracos Mundwinkel zuckten kurz, als er dabei zusah, wie Harrys schwarzer Haarschopf weiter dem Boden entgegensteuerte. Dann drehte Draco den Kopf nach rechts und schaute auf Hermines buschigen Hinterkopf. Sie atmete regelmäßig.

Langsam setzte Draco sich auf und wollte gewohnheitsmäßig nach seinen Krücken greifen, bis ihm einfiel, dass er sie ja seit gestern nicht mehr hatte. Kurz huschte ein kleines Lächeln über seine Züge und er stand auf. Er hüpfte von einem Bein auf das Andere, um sicherzugehen, dass auch Alles funktionierte. Dann verschwand er im Bad.

Eine halbe Stunde später kam Draco fertig angezogen wieder heraus und stellte sich vor Harrys Bett. Einen Moment schaute er auf Harrys Kopf, der inzwischen auf dem Boden lag, und hockte sich dann vor ihm hin.

„Buh!“, machte er und Harry fuhr erschrocken hoch.

Mit einem spitzen Schrei fiel er endgültig aus dem Bett und Draco konnte ihm gerade noch ausweichen. Mühsam richtete Harry sich auf und rieb sich mit den Händen übers Gesicht. Dann kniff er die Augen zusammen und schaute Draco an. Kopfschüttelnd griff Draco nach Harrys Brille und setzte sie ihm auf die Nase.

„Guten Morgen.“, sagte Draco und grinste Harry an.

Der wurde knallrot und schaute schnell auf den Boden. „Morgen...“, nuschelte er und stöhnte dann. Er hielt sich die Hand an die Stirn. „So ne Scheiße...“, murmelte er.

„Du solltest aufstehen, sonst verpasst du den Zug.“, sagte Draco leise. Anscheinend hatte Harry ziemlich Kopfschmerzen.

„Oje...“, machte Harry und stöhnte weiter.

„Hast wohl zu viel getrunken.“, flüsterte Draco und verstrubbelte Harrys Haar noch mehr.

Harry stöhnte wieder nur und kniff schmerz erfüllt die Augen zusammen.

„Sei froh, das ich vorgesorgt hab.“, sagte Draco und stand auf.

Harry nuschelte etwas Unverständliches und beobachtete aus den Augenwinkeln, wie Draco zu seinem

Nachttischchen ging und darin herumkramte.

„Hm, wo hab ich's denn?“, fragte Draco sich selbst und räumte seine gesamte Schublade aus. „Wehe, ich muss jetzt noch mal zu Madam Pomfrey...“

„Nicht so laut...“, stöhnte Harry.

„Sorry.“, sagte Draco. „Oh, gefunden...“ Er drehte sich um und kam so leise wie möglich auf Harry zu. Dann hielt er ihm eine kleine Phiolen hin.

„Was'n das?“, fragte Harry und machte keine Anstalten Draco die Phiolen abzunehmen.

„Gegen Kopfschmerzen.“, sagte der und hockte sich vor Harry hin. Dann öffnete er vorsichtig Harrys Mund und flößte ihm das Zeug ein. „Schlucken.“, sagte Draco und klappte Harrys Mund wieder zu. „Und sag Madam Pomfrey nicht, wofür ich den Trank missbraucht habe.“

Draco stand auf und hielt Harry die Hand hin.

„Mach schon, Schlafmütze.“, sagte er und zog Harry hoch.

„Danke...“, murmelte Harry und schloss die Badezimmertür hinter sich.

Draco seufzte auf und ging so leise wie möglich zu Hermines Bett. Er betrachtete sie eine Weile. Jetzt hatte er ihr endlich gesagt, was er für sie empfand und dann ging Alles schief. Hatte er sich nur eingebildet schon darüber hin weg zu sein? Er hatte doch fast acht Monate Zeit gehabt.

Draco schaute auf seine Hände, die bei dem bloßen Gedanken daran wieder anfangen zu zittern. Was, wenn er niemals darüber hinwegkommen würde? Könnte er dann jemals eine Beziehung haben? Eine Beziehung bedeutete Berührungen und das konnte er nicht... Noch nicht? Oder würde er es nie können?

Hermine drehte gerade den Kopf und schaute ihm direkt in die Augen. Draco senkte den Blick.

„Es tut mir leid...“, sagte er.

Hermine schnaubte kurz auf und drehte ihm wieder den Rücken zu.

Draco ließ die Schultern hängen und drehte sich um. Alles hatte er kaputt gemacht. Hermine hasste ihn und Harry war auch merkwürdig. Sein Vater hatte Recht, wenn er gesagt hatte, er sei für nichts anderes zu gebrauchen, als für...

„Draco?“

Draco schreckte hoch, als Harry seinen Namen gesagt hatte. Er lächelte... Harry lächelte. Augenblicklich musste auch Draco lächeln. Dann war doch nicht Alles kaputt.

„Kommst du schon mal mit frühstücken?“, fragte Harry und öffnete die Tür.

Draco nickte nur und folgte Harry aus dem Klassenzimmer. Leise, um Hermine nicht zu wecken, schloss Harry die Tür und ging mit Draco den Korridor entlang.

„Geht's besser?“, fragte Draco und versuchte fröhlich zu klingen.

„Jaah, viel besser.“, antwortete Harry und musterte Draco von der Seite.

„Was?“, fragte der, als er Harrys Blick bemerkte.

„Alles okay?“, fragte Harry. „Du siehst blass aus... äh, blasser als sonst.“

„Nee, alles in...“, fing Draco an und stoppte dann abrupt. Er packte Harry am Handgelenk und schaute auf den Boden. „Geh nicht...“, sagte er.

„Was?“, fragte Harry verduzt.

Draco schluckte. „K-kannst du nicht hier bleiben?“, fragte er und schaute Harry an.

Der biss sich auf die Unterlippe und zog die Augenbrauen zusammen. „Was ist los?“, fragte Harry.

Draco blinzelte ein paar Mal. „I-ist schon g-gut.“, sagte er. „War nicht ernst gemeint.“

Harry musterte ihn eine Weile. „Warum möchtest du, dass ich hier bleibe?“, fragte er vorsichtig.

„Dachte nur gerade, das es ziemlich langweilig werden wird.“, sagte Draco und versuchte den Kloß in seinem Hals herunterzuschlucken, was ihm nicht gelingen wollte. Die Wahrheit war, dass er nicht alleine sein wollte. Alleine mit Hermine...

Harry legte seine Hand auf Dracos, die immer noch sein Handgelenk umklammerte. „Lass uns frühstücken gehen.“, sagte er und Draco nickte.

„Harry?“, fragte er im Gehen.

„Ja?“, fragte Harry und schaute Draco an.

„In Wiltshire...“, fing Draco an und schaute auf seine Füße. „Sei vorsichtig...“

„Warum?“, fragte Harry und runzelte die Stirn.

„Versprich mir, das du vorsichtig bist.“, sagte Draco und schaute Harry flehend an.

„Klar.“, sagte Harry. „Ich muss doch wiederkommen.“

Draco lächelte. „Ja...“, sagte er.

*

Draco betrat das umgebaute Klassenzimmer. Harry war weg und Hermine hatte sich nicht mal verabschiedet. Ob das auch seine Schuld war?

Suchend schaute sich Draco um und setzte sich dann auf sein Bett, als er Hermine nicht sah. Seufzend ließ er sich nach hinten fallen. Er lag einfach nur da und starrte an die Decke. Die Vögel zwitscherten und Tränen sammelten sich in Dracos Augenwinkeln. Ohne, das er es bemerkte, bahnten sie sich ihren Weg seine Wangen hinunter.

Die Badezimmertür ging auf und Hermine kam heraus.

„Draco?“, fragte sie und setzte sich zu ihm.

Er schreckte hoch und blinzelte ein paar Mal. „Harry ist schon weg...“, sagte er und schaute ihn Hermines rehbraune Augen. Sie sah ganz normal aus.

„Schade... Ich konnte mich gar nicht verabschieden.“, sagte Hermine, klang aber nicht so, als würde sie das Ernst meinen.

„Wegen heute Nacht...“, fing Draco an. „Sorry...“

„Ist schon gut...“, sagte Hermine. „Ich verzeihe dir.“

Draco schaute an die Wand. „Du bist mir wichtig. Ich wollte dir nicht wehtun.“, sagte er.

„Das hoffe ich auch.“, sagte Hermine und verschränkte die Arme vor der Brust. „Draco, alles in Ordnung?“

„Natürlich.“, log Draco und grinste sie an.

„Gut...“, sagte Hermine und lächelte zurück. „Vergessen wir einfach, was heute Nacht passiert ist. Ich bin dir nicht mehr böse.“

„Vergessen ist so eine Sache...“, sagte Draco.

„Ich werde einfach vergessen, das du ein gemeiner Kerl warst.“, sagte Hermine und wischte sich kurz über den Mund, ohne es richtig zu bemerken.

„Ich wollte nur...“, fing Draco an.

„Oh, bitte!“, unterbrach ihn Hermine und stand auf. „Mach jetzt keinen Aufstand. Du hast Fehler gemacht und ich hab dir verziehen. Alles ist wieder gut.“

Draco schaute sie nicht an. In Gedanken war er ohnehin ganz woanders. Insgeheim hatte er gehofft, das Hermine noch sauer auf ihn seien würde. Dann hätte er eine Ausrede gehabt, um näheren Kontakt mit ihr zu vermeiden.

Er schluckte. Was sollte er denn jetzt tun? Er wollte Hermine nicht verlieren...

„Warst du schon frühstücken?“, fragte Hermine plötzlich.

„Es gibt gleich Mittagessen.“, sagte Draco abwesend.

„Dann lass uns gehen.“, sagte Hermine und sah einen Moment so aus, als wollte sie die Hand ausstrecken, ließ es dann aber bleiben.

Draco hob eine Augenbraue. „Glaubst du, es gibt Pudding?“, fragte er und verzog die Mundwinkel. Wie kam er denn jetzt auf so was?

„Keine Ahnung...“, sagte Hermine, als wäre das eine furchtbar interessante Frage. „Sollen wir die Hauselfen fragen?“

„Seit wann möchtest du Hauselfen nach dem Mittagessen fragen, anstatt sie zu befreien?“, fragte Draco und versuchte interessiert zu klingen.

„Wenn ich in dieser Zeit damit anfangen Hauselfen zu befreien, dann würde ich doch die Vergangenheit verändern.“, antwortete Hermine.

„Das wollen wir ja nicht...“, gab Draco zurück und schloss kurz die Augen. Für einen Moment fühlte er sich unendlich müde und hätte sich am liebsten hingelegt, aber Hermines Stimme holte ihn zurück.

„Draco, ich liebe dich.“, sagte sie.

Draco schaute ihr in die Augen. „Sehr schön...“, sagte er.

„Jetzt sagst du mir nicht mehr, dass du mich auch liebst?“, fragte Hermine und klang schon wieder ziemlich sauer.

„Ist es nicht viel schöner, wenn ich es seltener sage? Dann ist es etwas Besonderes.“, sagte Draco. „So

werden das irgendwann nur noch einfache Worte, wie 'Hallo' sein...“

Hermine rollte mit den Augen. „Wenn du meinst...“, sagte sie. „Hätte nie gedacht, das du so... romantisch veranlagt bist.“

Draco versuchte im Moment verzweifelt seine schweren Augenlieder offen zu halten. „Dann lass uns mal Pudding essen gehen!“, sagte er und stand auf.

„Vergiss nicht, das du auch noch was Vernünftiges essen musst.“, sagte Hermine tadelnd und Draco grinste. Zumindest versuchte er es. Es sah mehr aus wie eine Grimasse, aber Hermine schien das nicht zu stören und sie verließen zusammen das umgebaute Klassenzimmer.

Jetzt ist Harry weg. Wird er in Wiltshire herausfinden, was Dracos Trauma ist? Wird James die ganze Wahrheit erfahren?

Und Draco und Hermine sind alleine. Wird Hermine Draco beichten, das sie fremd geknutscht hat? Wird Draco seinen Pudding bekommen?

Fragen über Fragen... und auf alle werden wir irgendwann die Antwort bekommen!

Wiltshire

Huhu! Herzlichen Dank an *Lilia.magic.*, WhoIAm(2x), Jeanny Malfoy, xStracax, Lady Gryffindor, Draco_Malfoy, Miss Mystery, Joschi1991(2x) und Hermine55 für die Kommiss.

@*Lilia.magic.*: Lily würde wohl kaum einen der Unverzeihlichen Flüche einsetzen und damit den Aufenthalt in Askaban riskieren... Obwohl...

@WhoIAm: Und, schön geschlafen? Haha, ich weiß, der war schlecht...

@Jeanny Malfoy: Ah, ich mag keine Rätsel! Schenk mir Erlösung, bitte! Was ist Antwort B? Ich nehme einfach mal B... oder den Publikumsjoker?

@xStracax: Pass auf, sonst platzt der Ballon und wer weiß, wann es wieder einen gibt...

@Lady Gryffindor: Zielscheibe hochhalt. Mal schauen, wo dein Pfeil hintrifft...

@Joschi1991: Jaah, Draco ist herzkrank. Hat er zumindestens Harry erzählt. Und das mit Dray-Dray und Won-Won ist mir gar nicht aufgefallen... *schäm*

@Hermine55: Hm, also... schnell Hand vor Mund halt!

Schon wieder ein neues Kapitel... Oje... So viele...

Viel Spaß!

Dr. S

Wiltshire

Harry staunte nicht schlecht, als er das Anwesen der Potters betrat. Schon von außen hatte es eindrucksvoll gewirkt, aber innen klappte Harry vor Erstaunen der Mund auf.

Die Eingangshalle war größer, als das Wohnzimmer der Dursleys und das war nicht gerade klein. Rechts führte eine Tür in die Küche und das Esszimmer. Die Treppe vor Harry führte ins Erste Stockwerk und war mit einem schweren roten Teppich belegt.

„Mein Zimmer ist oben.“, sagte James. „Du und Sirius schläft bei mir.“

„Habt ihr kein Gästezimmer?“, fragte Harry der sich bei dieser Größe des Hauses mindestens zwei Gästezimmer vorgestellt hatte.

„Doch, klar, aber so ist es doch viel lustiger.“, sagte James und ging an der Treppe vorbei auf eine große, schwere Holztür. „Das ist das Wohnzimmer. Sagen wir meinem Vater Hallo.“

Harrys Beine fühlten sich an wie aus Pudding. Gleich würde er seine Großeltern treffen. Sirius schubste ihn, als er sich nicht bewegte, durch die Tür.

„James!“, rief ein Mann mit schwarzen, verstrubbelten Haaren durch die sich einige graue Strähnen zogen. „Bist du groß geworden.“ James Vater umarmte seinen Sohn herzlich und widmete sich dann Sirius. „Freud mich, dich gesund und munter zu sehen, Sirius!“, sagte er und schüttelte Sirius die Hand.

Harry erhaschte einen Blick auf die knubbeligen Knie des Mannes und musste grinsen.

„Du musst Harry Perkins sein!“, sagte er und schüttelte Harry die Hand. „Ich bin Charlus Potter. Bei Merlins Barte, du siehst genauso aus wie James! Nur deine Augen...“

Harry musterte seinen Großvater. Er war kleiner als James und ging ein bisschen gebeugt. Harry schätzte ihn auf Mitte fünfzig.

„Freut mich auch, Mr. Potter.“, sagte Harry.

Mr. Potter lächelte ihn an und schien seinen Blick nur schwer von dem Doppelgänger lösen zu können. „James, deine Mutter ist oben. Geht hoch und sagt Guten Tag.“, sagte er und setzte sich wieder in seinen Sessel.

„Ja, klar. Wir sehen uns beim Abendessen.“, sagte James und ging voraus. Harry und Sirius folgten ihm.

„Meine Mutter ist nicht mehr ganz gesund.“, sagte James. „Seit ich in die Fünfte gekommen bin, ist sie nicht mehr aus dem Bett gekommen.“

„Das tut mir leid...“, sagte Harry und stieg dicht gefolgt von Sirius die Treppe hoch.

„Jaah, ist schon hart. Aber sie würde nicht wollen, das ich traurig bin.“; sagte James und Harry konnte hören, das er trotzdem traurig war. „Die Heiler im St. Mungos geben ihr höchstens noch ein Jahr...“

Sirius ging jetzt vor und klopfte an eine weitere Holztür. Harry konnte sehen, wie sich James über die

Augen wischte, sagte aber nichts.

„Tante Dorea? Bist du wach?“, fragte Sirius und öffnete nach kurzem Warten die Tür.

Das Zimmer das Harry jetzt betrat, hatte einen wunderschönen Ausblick auf die weiten Wiesen Wiltshires. Das große Bett war so ausgerichtet, das die Frau, die darin lag, aus dem Fenster sehen konnte.

Harrys Großmutter erinnerte ihn stark an Draco, als er im Krankenflügel lag. Ihr dunkles Haar fiel ihr offen auf die Schultern und ihre wachen, grauen Augen strahlten, als sie ihren Sohn sah. Sie war furchtbar dünn und blass. Um ihre Augen hatten sich rote Ränder gebildet.

„James, ich freue mich so!“, sagte sie und James trat ans Bett um seine Mutter in die Arme zu schließen.

„Du bist richtig gewachsen!“ Ihre Stimme war hell und liebevoll.

Sie wandte sich an Sirius und Harry erkannte den für die Blacks typischen leicht hochmütigen Gesichtsausdruck. „Sirius! Komm her und gib deiner Großtante einen Kuss.“, sagte sie und ihr Lächeln wischte jegliche Hochmut aus ihrem ausgemergelten Gesicht. Sirius streckte die Arme aus und drückte James Mutter fest, wobei er ihr einen fetten Schmatzer auf die Wange gab.

„Schleimer!“, zischte James Harry zu.

„Die Beiden sind verwandt?“, fragte Harry ein wenig überrascht.

„Jaah, meine Mutter ist, glaub ich, Sirius Großtante, aber ich hab den Stammbaum nicht im Kopf.“, sagte James und zog Harry ans Bett. „Mom, das ist Harry Perkins. Ich hab von ihm geschrieben. Du weißt schon, mein Doppelgänger.“

„Oh ja!“, sagte Mrs. Potter und winkte Harry näher zu sich. „Du siehst ihm wirklich sehr ähnlich. Nur deine Augen... Bist du verwandt mit den Potters?“

„Nein, ich komme aus Amerika.“, sagte Harry und fühlte sich schrecklich seine Großmutter anzulügen.

„Richtig, James hatte das geschrieben.“, sagte Mrs. Potter.

„Mom, ich glaub, du solltest dich noch ein wenig ausruhen. Sirius und Harry bleiben ja noch die ganzen Ferien.“, sagte James und setzte sich auf die Bettkante seiner Mutter.

„Du hast Recht. Aber würdest du noch ein wenig bei mir bleiben?“, fragte sie und nahm James Hand.

„Natürlich.“, antwortete James. „Tatze, zeig Harry doch schon mal mein Zimmer.“

„Wird gemacht!“, sagte Sirius und zog Harry hinter sich her. „Schlaf gut, Tante Dorea!“

„Auf Wiedersehen, Mrs. Potter.“, sagte Harry und war furchtbar traurig, das er schon gehen musste.

„Sie sieht schlimm aus...“, sagte Sirius und Harry folgte ihm durch die Flure.

„Was hat sie denn?“, fragte Harry.

„Ihr Herz ist zu schwach. Ziemlich häufig in der Familie Black. Liegt wahrscheinlich an der ganzen Inzucht Sache...“, sagte Sirius und blieb vor einer hölzernen Tür stehen, an der ein Schild mit James Namen stand.

Harry musste an Draco denken. Hatte er das Selbe wie Harrys Großmutter? Aber er hatte dieses Mittel... Vielleicht konnte er es für Dorea machen...

James Zimmer war schön eingerichtet, aber ziemlich unordentlich. Überall lagen Pergamente, Zeitschriften und Klamotten verteilt. An den Wänden hingen viele Quidditchposter und für Harry und Sirius waren zwei Betten aufgestellt worden.

„Ich schlaf am Fenster!“, rief Sirius und ließ sich auf sein Bett fallen.

*

„So, das ist Stonehenge, Harry!“, sagte James.

Harry taten die Füße unglaublich weh. Es kam ihm wie Ewigkeiten vor, die sie durch Wiltshires Wiesen gewandert waren, nur damit Harry einen Blick auf Stonehenge werfen konnte.

Als er gesagt hatte, er würde nicht verstehen, was so toll an ein paar Steinen sein sollte, hatte er sich dieses Gebilde auch nicht so imposant vorgestellt.

Mit offenem Mund drehte er eine Runde um die Steine. Dann hörte er Lachen und drehte sich um. Das war eindeutig eine Frauenstimme gewesen...

„Oh, verdammt...“, sagte Sirius und zog Harry hinter einen Stein.

„Was? Wer ist das?“, fragte Harry und schaute um den Stein herum. Eine blonde Frau und ein weißblonder Mann kamen auf sie zu. Es dauerte einen Moment, bis Harry bemerkte, dass das die jüngeren Versionen von Lucius und Narzissa Malfoy waren.

„Narzissa Black...“, grummelte Sirius. „Meine Cousine.“

„Narzissa war hier um Mom zu besuchen.“, sagte James. „Die haben sich, wie ich finde leider, immer sehr gut verstanden. Ich glaub, sie besucht jetzt Malfoy. Ihr Anwesen ist nur ein paar Kilometer von unserm Haus entfernt, aber ich kann den Kerl nicht ausstehen.“

„Sind sie verheiratet?“, fragte Harry und warf noch einen Blick auf das glückliche Pärchen. James warf Harry einen kurzen Blick zu, verengte die Augen zu Schlitzen und schaute dann wieder zu Lucius und Narzissa.

„Was? Nein, dann hätte ich auch auf ihre blöde Hochzeit gemusst. Die von Bellatrix war schon schlimm genug... Dromedas war toll! Ihr Mann, Ted, ist wirklich cool! James, hast du schon die neuen Fotos von Dora gesehen? Ich glaub, sie ist jetzt drei...“, sagte Sirius.

„Mann, Tatze halt die Klappe! Die reden irgendwas...“, zischte James und beugte sich ein wenig weiter vor.

Harry konnte nicht verstehen, was Dracos Eltern sagten, aber Narzissa kicherte und hielt sich die Hand vor den Mund.

„Krone, du Spanner!“, sagte Sirius und lehnte sich an den Stein, ohne einen weiteren Blick auf seine Cousine zu werfen. „Willst dir wohl was für Lily anschauen, was?“

„Was macht der denn jetzt?“, fragte James und ignorierte Sirius.

Lucius war auf die Knie gegangen und hielt Narzissas Hand.

„Der macht ihr nen Antrag!“, flüsterte James und zog Harry am Ärmel.

„Ich sehe es!“, gab der leise zurück. „Wenn ich das Draco erzähle!“

James schaute ihn kurz aus den Augenwinkeln an und lächelte wieder triumphierend.

Narzissa nickte stürmisch und Lucius stand auf um sie freudig zu umarmen. Als sie sich küssten, gab James ein ersticktes Keuchen von sich.

„Wow... Wie romantisch!“, sagte er und Sirius schlug ihm auf den Hinterkopf.

„Jetzt werd aber bloß nicht auch so einer, nur um bei Lily zu punkten!“, sagte Sirius sauer.

„Sirius was ist los?“, fragte Harry, der das Bild auch ziemlich rührend fand, vor allem, da er Dracos Eltern ja aus seiner Zeit kannte.

„Er ist sauer, weil er dann schon wieder zu einer Hochzeit muss...“, sagte James und wandte sich Harry zu. Er musterte ihn eine ganze Weile, aber Harry schaute zu Sirius und bemerkte es nicht.

„Sei froh, dass du da nicht hin musst!“, gab Sirius zurück. „Die ganze Familie an der Backe zu haben, ist nicht sehr schön. Ich wünschte, ich könnte da weg...“

„Unsere Tür ist immer offen für dich, Alter!“, sagte James.

Harry wusste, dass Sirius diesen Sommer von zu Hause weglaufen würde und bei James unterkommen würde. Ob das vor Narzissas Hochzeit war?

Harry wollte dass unbedingt Draco erzählen und nahm sich vor, heute Abend noch einen Brief zu schreiben.

Sagen wir 'Leb wohl' zu Zissy und 'Auf Wiedersehen' zu Luci...

Harry hat sich wieder mal verplappert, Sirius ist stinkig und James freut sich wie Draco, wenn er Pudding kriegt, oder so...

Nächstes Mal geht es zurück zu Draco und Hermine.

Harrys Brief...

Huhu! Ganz vielen Dank an Larissa_Malfoy, ~Fleur~, Miss Mystery, Myrte, xStracax, Jeanny Malfoy, Draco__Malfoy, Akiko, Lady Gryffindor, Hauself, WhoIAm, Joschi1991, Gryffindor und StillAlive für die Kommiss!

@Myrte: Anscheinend muss James mal seine Brille putzen, was? Oder die Augen sind das Einzige, was er bei Lily nicht beachtet. Hehe...

@xStracax: Ich persönlich bevorzuge die Remus/Draco Chaps... Gibt es auch... Leider viel zu wenige. Was beschwer ich mich da denn jetzt? *kopfschüttel*

@Jeanny Malfoy: Na dann gute Besserung! Und ich warte gespannt auf die Auswertung des Jokers...

@Draco__Malfoy: James springt der Eule nach, ne? Aus dem Fenster... und dann fällt er und die Vergangenheit wurde geändert...

@Akiko: Ein Fan? Von mir? *wiederausdemkellerkomm* Jetzt bin ich gerührt. Aber meiner Hand gefällt das gar nicht, mit dem vielen schreiben. Hab mir ne Sehnenentzündung geholt... Au!

@Lady Gryffindor: Du hast das Easteregg gefunden! Applause! Hab ich extra gemacht. Der Pudding ist so wichtig! Solche Zeitsachen kamen oft bei Charmed, was? Fand ich immer toll. Ich mag solche Zeitgeschichten. Hätte man jetzt nicht gedacht, was?

@WhoIAm: So ganz toll kann ich das ja nicht beschreiben mit Sirius, ich meinte könnte... weil ich Harry und Co. irgendwie zu ihm nach Hause kriegen müsste, was fast unmöglich ist. Aber wir schauen mal, ne?

@Gryffindor: Danke! Freut mich immer voll, wenn jemand sagt, sie gehört zu den Liblingsffs! Hoffe, das bleibt so!

@StillAlive: Dann ausschlafen und morgen doppelt so viel lesen! Hehe...

Das nächste Chap! Viel zu wenig Remus/Draco... Ich muss mich bei mir selbst beschweren.

Viel Spaß!

Dr. S

Harrys Brief...

Draco saß mit Hermine und Remus am Frühstückstisch, als eine Eule in seinem Müsli landete.

„Na toll! Das wollte ich noch essen!“, schnauzte er und schubste den Vogel aus der Schale.

„Wer bindet dem denn auch so ein großes Paket an...“, sagte Remus.

„Das ist von Harry, James und Sirius!“, sagte Hermine fröhlich und versuchte das Paket zu öffnen.

Draco schnappte sich währenddessen dem Brief auf dem sein Name stand. „Habt ihr auch Briefe bekommen?“, fragte er und öffnete den Umschlag.

„Ja, James und Sirius haben an alle geschrieben und da ist noch einer von Harry für Hermine...“, sagte Remus.

„Was haben die sich dabei gedacht?“, quiekte Hermine.

Draco schaute auf. „Was?“

Hermine holte mehrere Flaschen aus dem Paket und Remus fing an zu lachen.

„Das ist so typisch!“, sagte er. „War bestimmt Sirius Idee.“

„Ist das Feuerwhiskey?“, fragte Draco und schnappte sich eine Flasche. „Und auch noch ein teurer...“

„Gib das wieder her! Wir sind noch minderjährig!“, sagte Hermine und verstaute die Flaschen wieder in dem Paket.

„Du willst die doch nicht dem Direktor aufdrücken?“, fragte Draco grinsend.

Hermine wurde knallrot. „Ich werde die... verstecken... Zu eurem eigenen Schutz.“, sagte sie.

Draco wandte sich an Remus. „Sie will die lieber alleine trinken...“, flüsterte er ihm zu.

„Halt die Klappe!“, rief Hermine. „Was hat Harry geschrieben?“

Erst jetzt fiel Draco Harrys Brief wieder ein. „Ich les ihn ja schon...“, murmelte er.

Hermine und Remus schienen nichts anderes zu tun zu haben, als ihn dabei zu beobachten, also stand Draco auf und setzte sich ein Stück weg.

Lieber Draco,

wie geht's? Wiltshire ist wunderschön! Du musst mich unbedingt mal zu dir nach Hause einladen.

Wir haben übrigens deinen Vater dabei beobachtet, wie er deiner Mutter einen Antrag gemacht hat. Sei unbesorgt, sie hat Ja gesagt! Sirius findet das nicht so toll, weil er dann wieder auf eine Hochzeit muss, aber James hätte fast geheult, sag ich dir!

Meine Großeltern sind super nette Menschen! Und das Haus ist so groß! Wusstest du, dass meine Großmutter die Großtante von Sirius ist? Dann ist sie doch auch die von deiner Mutter, oder? Das heißt doch meine Großmutter ist deine Urgroßtante! Oder? Ich find das ein bisschen verwirrend.

Ich habe noch eine Frage an dich. Meine Großmutter ist krank. Sirius sagte mir, sie hätte ein schwaches Herz und da bist du mir eingefallen. Du hast doch diesen Trank? Könntest du ihr nicht ein wenig schicken? Sie sieht ziemlich schlimm aus und James macht das ziemlich fertig, auch wenn er das nicht zu geben will.

Grüß Remus schön von mir!

Harry

Draco faltete den Brief seufzend zusammen. Das hatte ja so kommen müssen.

„Draco? Was hat er geschrieben?“, fragte Hermine.

Draco warf einen Blick zu Remus, der sich mit seinem Brief beschäftigte.

„Ich soll schön grüßen...“, sagte er.

Hermine hob eine Augenbraue. „Remus, wir gehen ein bisschen spazieren! Treffen wir uns nachher in der Bibliothek?“, fragte sie und Remus nickte.

Hermine marschierte aus der Halle, unter dem einen Arm hatte sie das Paket mit dem Feuerwhiskey geklemmt. „Jetzt sag schon?“, fragte sie ihn ungeduldig.

„Ähm... Mein Vater hat meiner Mutter einen Antrag gemacht! Wie überraschend, was? Sirius macht sich Sorgen, das er zur Hochzeit muss... Soll ich ihm sagen, das er dann schon längst aus dem Stammbaum gebrannt wurde?“, sagte Draco.

„Komm zur Sache, Draco. Irgendwas stand noch in dem Brief. Oder muss ich ihn dir wegnehmen?“, fragte sie und versuchte Draco den Brief aus der Hand zu reißen, aber der steckte ihn schnell in die Tasche.

„Okay, ich sag's ja schon. Harrys Großmutter hat... sie ist krank. Und ich könnte ihr ein Mittel geben. Das würde sie nicht gesund machen, aber sie würde noch länger leben.“, sagte Draco.

Hermine atmete erleichtert aus und hätte ihn zu gerne gefragt, warum er so ein Mittel hat, aber bevor sie den Mund aufmachen konnte, redete Draco weiter.

„Das Problem ist. Das Mittel wird erst 1980 entwickelt und Harrys Großmutter... Wenn ich mich nicht irre, ist sie Dorea Black, ähm, Potter... Sie... Sie stirbt... ich glaub, 1977.“, sagte Draco, blieb stehen und schaute auf seine Füße.

Hermine warf ihm einen mitleidigen Blick zu. „Woher...“, fing sie an.

„Woher ich das weiß? Ich hab den scheiß Stammbaum eingetrichtert bekommen, wie andere das Alphabet.“, sagte er und schaute Hermine an. „Was soll ich denn jetzt tun? Er kann doch nicht verlangen, dass ich ihr das Mittel gebe? Und wenn ich das jetzt nicht tue, dann stirbt sie...“

Hermine legte einen Arm um seine Schulter und nahm ihn in den Arm. Ihre Handfläche kribbelte und wurde heiß. Total erschrocken darüber ließ sie ihn sofort los.

Draco schaute sie verwirrt an und schien ein bisschen erleichtert zu sein. „Was...“, fing er an.

„Ähm, du musst Harry sagen, dass das nicht geht. Wir dürfen nicht etwas so... Drastisches verändern. Er wird das schon verstehen...“, sagte Hermine und ballte die rechte Hand zur Faust, bis das Kribbeln irgendwann aufhörte.

„Jaah, hast ja Recht. Ich schreib ihm gleich zurück.“, sagte Draco.

„Und ich verstecke das Paket...“, sagte Hermine und lief in Richtung umgebautes Klassenzimmer.

*

Hermine sah sich suchend um. Wo würden sie den Alkohol am wenigsten vermuten? Oder sollte sie ihn an eine so offensichtliche Stelle legen, dass sie ihn vor lauter suchen nicht finden?

Nach einer Weile entschied sie sich, das Paket einfach unter ihr Bett zu legen. Wer würde da schon nachschauen...

Sie setzte sich seufzend aufs Bett. Wie konnte Harry nur so etwas von Draco verlangen? Gut, es war schon ein enormer Zufall, das Draco das Todesjahr von Harrys Großmutter kannte, aber selbst, wenn das nicht der Fall gewesen wäre...

Wenigstens stand nichts von Sirius und ihr in dem Brief. Aber woher sollte Harry das auch wissen. Fehlte ihr gerade noch, das Draco dann einen auf beleidigt machen würde...

„Hermine? Alles in Ordnung?“, fragte Draco, der plötzlich vor ihr aufgetaucht war.

Hermine schreckte hoch. „Ja, alles in Ordnung. Hast du Harry schon einen Brief geschickt?“, fragte sie.

„Jaah, er wird sich ganz schön aufregen... Aber es ist ja nicht mein Problem.“, sagte Draco und setzte sich zu Hermines Überraschung neben sie.

„Es hat dich aber beschäftigt. Du kannst mir nichts vormachen, Draco. Am liebsten würdest du ihm dieses Mittel schicken...“, sagte sie.

„Mann, das ist aber auch eine scheiß Situation!“, regte Draco sich auf.

„Harry hat wahrscheinlich einfach nicht genauer darüber nachgedacht, was er da von dir verlangt. Er ist... Er denkt halt nie richtig nach, bevor er was tut.“, sagte Hermine.

Draco ließ sich nach hinten fallen und starrte an die Decke. „Wo hast du den Feuerwhiskey versteckt? Davon bräuchte ich jetzt nen Schluck...“, sagte er.

Hermine rollte mit den Augen. „Ja, sicher, aber das werde ich dir ganz sicher nicht verraten.“, sagte sie und verschränkte die Arme vor der Brust.

Draco richtete sich auf und schaute ihr in die Augen. „Sicher?“, fragte er grinsend.

„Was krieg ich denn dafür?“, fragte Hermine lächelnd.

Draco schluckte und sein Grinsen verschwand. „M-meinen Pudding?“, fragte er und Hermine kicherte.

„Ich will einen Kuss.“, sagte sie und streichelte über seine Wange. Das Kribbeln in ihrer Hand fing wieder an, aber das war Hermine im Moment egal.

Draco rollte mit den Augen und beugte sich vor. Ganz leicht berührte er Hermines Lippen mit seinen. Sie hatte ihre Hand immer noch auf seiner Wange und spürte wie die Innenfläche förmlich kochte. Ihr ganzer Körper kribbelte unangenehm und wurde heiß.

„Au!“, rief sie plötzlich und riss sich von Draco los, der sie verwirrt ansah.

„Sorry, hab ich... hab ich dir wehgetan?“, fragte er.

Hermine hielt sich ihre Hand, die schrecklich weh tat und schüttelte den Kopf. Sie lächelte Draco an und stutzte. Auf seiner Wange war ein roter Streifen.

„Was ist?“, fragte Draco.

Hermine schaute in ihre Hand und konnte gerade noch sehen, wie die klaffende Wunde verheilte.

„Scheiße, was war das?“, fragte Draco geschockt und wollte Hermines Hand nehmen. Als er sie berührte, ging die Wunde wieder auf und Draco rückte schnell ein Stück weg. Er fuhr sich mit der Hand über die Wange und starrte erschrocken auf das Blut an seinen Fingern. „Hermine, was ist das?“, fragte er wieder.

„Ich... denke, das ist ein Fluch, damit ich dich nicht anfassen kann.“, sagte sie.

„Was? Wer war das?“, fragte er.

Hermine antwortete nicht.

„Wir gehen zu Madam Pomfrey. Die kann dir bestimmt helfen.“, sagte er und stand auf.

„Nein! Dann hat sie doch nur was sie will!“, sagte Hermine und umklammerte fest ihre rechte Hand.

„Fang jetzt nicht an stolz zu werden!“, sagte Draco. „Sonst zieh ich dich hin und das wird wehtun!“

Hermine schaute ihn einen Moment an, nickte dann und folgte ihm in den Krankenflügel.

Draco läuft mit einer blutbeschierten Wange durch Hogwarts... Kriegsbemalung, oder so... Und er hat ein verdammt gutes Gedächtnis. Ob er es mir leiht?

Oh, der Feuerwhiskey wird seine Verwendung noch finden... Wir wollen den betrunkenen Harry ja noch mal wieder sehen. In ferner Zukunft.

Draco hat seine Liebe für Schokolade übrigens gegen Pudding getauscht. Wem es noch nicht aufgefallen ist... Hat er also mindestens zwei Trauma.

...und Dracos Antwort

Huhu! Der Titel ist sozusagen die Fortsetzung von Kapitel 42... ähm... ja...

Vielen Dank an ~Fleur~, Myrte, Jeanny Malfoy, Miss Mystery, WhoIAm, Akiko, Vivi Black, deborah111, Lady Gryffindor, StillAlive, Draco__Malfoy, Muggel_w, Hauself und evita für die Kommiss!

@Jeanny Malfoy: Nein, die Pluralform von Trauma ist Traumata, aber ich find das klingt komisch, deswegen sag ich immer Trauma... *ebenfallsbesserwissermodusausschalt* Dann freu mich auch mal auf deine Auflösung... Dauert das noch lange? Bitte nicht... Oh, und danke... wegen Lieblingsff... Ehrlich? Wow... Danke!

@Akiko: Dr. S kennt keinen Schmerz! Muahahaha! Na ja, mit links schreibt es sich auch... zwar schlecht, aber egal!

@Vivi Black: Da hast du also doch noch weiter gelesen! Das heißt, ganz so schlecht ist es nicht... Fläschchentipp: Richtig! Hoffe, es gefällt dir weiter hin!

@StillAlive: Gibt ja diesen Stammbaum von JKR und da entdeckte ich... Dorea Black! Verheiratet mit Charlus Potter! Und die hatten einen Sohn... Dazu noch die Todesdaten und ich dachte... passt doch irgendwie...

@Muggel_w: Schön, das es dir gefällt! Und immer weiter lernen... Aber was für ne Katze?

@Hauself: Traumaauflösung dauert noch ein bisschen... aber wirklich nur ein bisschen...

@evita: Danke, danke! Ich stell's sogar fast immer um dieselbe Uhrzeit on... Hab da glaub ich ne kleine Macke...

Wieder so viel geredet... Böse, böse...

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

...und Dracos Antwort

„Wie, Sie können da nichts machen?“, fragte Draco geschockt.

Madam Pomfrey sah ihn mitleidig an. „Es tut mir wirklich leid, aber der Fluch, der auf ihrer Freundin liegt, kann nur von dem widerrufen werden, der ihn ausgesprochen hat.“, sagte sie.

„Lass uns gehen, Draco.“, sagte Hermine und zog ihn am Ärmel.

„Hm, gut...“, sagte er und sie verließen den Krankenflügel. „Sagst du mir jetzt, wer das war?“

Hermine überlegte einen Moment. Warum sollte sie es ihm nicht sagen? Dann würde er Lily bestimmt hassen... Aber wenn er sie zur Rede stellen würde, dann könnte Lily das mit dem Kuss von Sirius rausrutschen...

„Es bringt im Moment eh nichts, weil sie nicht da ist.“, sagte Hermine und folgte Draco um eine Ecke.

„Hah!“, sagte Draco und blieb so abrupt stehen, das Hermine fast in ihn hineingelaufen wäre. „Jetzt hast du schon wieder sie gesagt. Dann war es ein Mädchen.“

„Ich hätte auch sie, die Person, meinen können.“, gab Hermine zurück.

„Warte, lass mich überlegen...“, sagte er und verschränkte die Arme vor der Brust. „Lily war's, oder?“

Hermine schaute ihn verdutzt an. „Nicht schlecht... Wie bist du da denn jetzt drauf gekommen?“, fragte sie.

„Wer auch sonst...“, sagte Draco. „Na ja... So schlimm ist das ja nicht...“

„Bitte was?“, fragte Hermine verdutzt. „Da sind wir schon mal ganz allein in unserem Zimmer und dann kann ich dich nicht anfassen!“

Draco nahm ihren Ärmel. „Schau mal, das ist wie Händchen halten.“, sagte er lächelnd.

Hermine lachte und schüttelte den Kopf. „Du bist niedlich...“, sagte sie.

„Oh, danke!“, sagte Draco und tat so, als sei er verlegen. „Du bist auch niedlich.“

„Irgendwie fühl ich mich jetzt, als sei ich dein Teddy...“, sagte Hermine und wurde von Draco durch die Korridore gezogen.

„Sonst bin ich doch immer dein Teddy.“, sagte Draco und überlegte kurz, welche Richtung sie gehen

sollte. „Wenn wir jetzt hier rechts gehen, wo kommen wir dann hin?“

„Das kommt drauf an. Wenn wir dann den Geheimgang benutzen, dann kommen wir in den Innenhof...“, sagte Hermine und Draco schaute sie fragend an.

„Und in welchen Innenhof?“, fragte er.

„Der bei dem Verwandlungsklassenzimmer.“, sagte Hermine und Draco nickte.

„Sag ich doch...“, sagte er und sie gingen weiter.

„Genauer gesagt, hab ich das gesagt.“, sagte Hermine kopfschüttelnd.

„Aber ich hab's gedacht. Eigentlich wollte ich es sagen, also hab ich es gesagt, auch wenn ich es nicht wirklich ausgesprochen habe.“, sagte Draco.

„Sicher...“, sagte Hermine. „Entschuldigst du dich?“

„Wofür?“, fragte Draco.

„Dafür, dass du behauptest, das gesagt zu haben, was ich gesagt habe.“, sagte Hermine und Draco prustete los.

„Merlin, der war gut.“, sagte er und Hermine hob eine Augenbraue.

„Ich hab das ernst gemeint.“, sagte sie kühl.

Draco ließ ihren Ärmel los und sah sie belustigt an. „Du willst, dass ich mich für das entschuldige, was ich denke?“, fragte er und Hermine nickte. Draco schüttelte den Kopf und war sich nicht sicher, ob sie das wirklich ernst meinte. „Sorry.“, sagte er.

„Das hast du nicht ernst gemeint.“, sagte Hermine.

„Natürlich nicht.“, sagte Draco. „Aber du wolltest es hören, oder?“

„Ja.“, sagte Hermine.

„So, dann ist doch Alles gut, oder?“, sagte Draco lächelnd und ging weiter.

Hermine folgte ihm. „Du hast meinem Ärmel vergessen!“, sagte sie und streckte den Arm aus.

„Oh, wie konnte ich nur!“, sagte Draco theatralisch. „Kannst du mir verzeihen?“

„Mach dich nicht lustig!“, sagte Hermine und Draco nahm ihren Ärmel.

„Was sonst? Willst du mich anfassen?“, fragte Draco grinsend.

„Ich werde deinen ganzen Körper mit meinem Blut einschmieren!“, sagte Hermine.

„Hey, werde ich dann unsterblich?“, fragte Draco. „Gab doch diesen Kerl, der in Drachenblut gebadet hat und unsterblich geworden ist.“

„Er ist unverwundbar geworden.“, korrigierte ihn Hermine. „Und willst du damit sagen, ich sei ein Drache?“

„Was? Nein, ich hab das wegen der Blut Sache gesagt.“, sagte Draco. „Ob das wirklich geht, mit dem unverwundbar?“

„Fragen wir Dumbledore. Er hat fünf Anwendungen für Drachenblut herausgefunden.“, sagte Hermine.

„Sechs.“, sagte Draco.

„Was?“, fragte Hermine. „Das geht doch nicht! Ich kann dich nicht anfassen!“

Draco schaute sie verwirrt an. „Ich hab gesagt: Sechs! Die Zahl! Dumbledore hat sechs Anwendungen für Drachenblut herausgefunden.“, sagte er.

„Oh...“, machte Hermine. „Ich dachte schon...“

„Ich möchte lieber nicht wissen, was in deinem Kopf vorgeht, mein kleiner Babydrache.“, sagte Draco.

„Fang nicht an, mir auch noch Spitznamen zu geben!“, sagte Hermine. „Und das sind ganz normale Gedanken...“

„Von denen du eine ganze Menge hast.“, sagte Draco. „Wo war denn noch mal der Geheimgang?“

Hermine schaute sich um. „Oh, Draco!“, regte sie sich auf. „Du bist nicht rechts abgebogen, sondern links!“

„Ups...“, machte Draco und dann mussten sie Beide lachen.

*

Harry erhielt Dracos Brief am nächsten Morgen. Er suchte nach einem kleinen Fläschchen und dachte sich dann, das Draco das bestimmt später nach schicken würde. Noch leicht verschlafen riss Harry den Umschlag auf.

Hallo Harry, (nein, ich schreibe sicher nicht Lieber!)

Harry schmunzelte.

Ich weiß, du fragst dich, warum ich dir das Mittel nicht geschickt habe. Warte auf keine weitere Eule. Es wird keine kommen. Ich kann dir den Trank nicht schicken.

Harry runzelte die Stirn und las schnell weiter.

Wie du richtig gesagt hast, ist deine Großmutter eine geborene Black. Ich kenne den Stammbaum in und auswendig und wünschte, ich müsste dir das jetzt nicht schreiben. Deine Großmutter wird nächstes Jahr sterben.

Harry schluckte und schaute erschrocken auf. James und Sirius bewarfen sich gerade gegenseitig mit Cornflakes und merkten nichts. Harry wandte sich wieder dem Brief zu.

Wenn ich ihr dieses Mittel geben würde, dann könnte sie weiterleben, aber wir würden die Vergangenheit drastisch ändern. Hermine stimmt mir da übrigens zu. Ich weiß, du würdest mir jetzt gerne die Meinung sagen, aber versuch zu verstehen, dass auch ich diese Entscheidung nicht leicht gefunden habe. Vielleicht kannst du sie nachvollziehen, wenn du daran denkst, dass du deine Eltern auch nicht vor ihrer Zukunft warnst.

Ich hoffe, dass du meine Entscheidung bis zum Ende der Ferien verstehen kannst.

Draco

Harry sah traurig auf. Warum war er da nicht selbst drauf gekommen. Er war nicht sauer auf Draco. Er konnte ja nichts dafür. Aber zu wissen, dass seine Großmutter schon nächstes Jahr sterben würde, machte ihn im Moment unsagbar traurig. Wie James sich wohl dann fühlen würde? Und sein Großvater? Erst jetzt fiel Harry auf, dass da noch etwas stand.

P.S. Hermine hat den Feuerwhiskey vor Remus und mir versteckt. Aber ich find den schon noch!

Harry schmunzelte. Das hatte Draco mit Absicht hinten dran geschrieben und der Satz hatte seine Wirkung nicht verfehlt.

„Und, Post von Draco Darling?“, rief Sirius ihm zu.

„Ja, er vermisst mich unglaublich!“, scherzte Harry.

James verzog die Mundwinkel. „Das... war... nur ein Scherz... oder?“, fragte er.

Harry rollte mit den Augen. „Ja, natürlich.“, sagte er.

„Haben sie den Feuerwhiskey schon alle gemacht?“, fragte Sirius gespannt.

„Hermine hat ihn versteckt, aber Draco und Remus werden den schon finden!“, sagte Harry lachend. Seine Augen huschten kurz zu James und er wünschte sich, er könnte ihm alles erzählen. Aber Draco hatte Recht und Harry fragte sich einen Moment, wie er auf so eine blöde Idee gekommen war. Wie musste sich Draco dabei gefühlt haben...

*Jaah, ich weiß, Dumbledore hat zwölf Anwendungen für Drachenblut/Drachenmilch herausgefunden. Warum steht in meinem Buch dann sechs? *schulternzuck* Vielleicht entdeckt er ja jetzt einfach noch sechs weitere...*

Draco schreibt ziemlich geschwollene Briefe. Fehlt nur noch das 'Hochachtungsvoll, Draco Malfoy', oder so...

Auf Wolke Sieben

Huhu! Ein Kapitel für alle Draco/Hermine Fans! Ähm, für Lady Gryffindor und jeder der mal schauen möchte, der Link zum Familienstammbaum der Blacks:

<http://www.hp-lexicon.org/wizards/blackfamilytree.html>

*So, jetzt vielen, lieben Dank an Hermine55, one77, ~Fleur~, Lyrissa, Myrte, Lady Gryffindor, Akiko, Draco__Malfoy, StillAlive, xStracax, *Bella*, Joschi1991, Hauself und Jeanny Malfoy für die Kommis!*

@Myrte: Wenn Harry das so tun würde, dann würde er, glaub ich, erstmal seine Eltern warnen. Im Gegensatz zu seiner Großmutter, ist es bei Lily und James ja nicht mal ein natürlicher Tod... Außerdem wollte der Harry seinem Dray nicht böse sein! Hehe...

@Joschi1991: Na, wäre doch auch lustig, wenn sie nie wieder zurückkommen, oder?

@Hauself: Von Dracos Seite ganz sicher...

@one77: Vielleicht weiß Sirius Mutter nicht, wohin er abgehauen ist und deswegen wurden sie nicht rausgebrannt...

So, das nächste Chap...

Viel Spaß!

Hochachtungsvoll, Dr. S

Auf Wolke Sieben

Draco saß im Schneidersitz vor Hermines Bett auf dem Boden. Er beobachtete, wie sie ruhig schlief. Ziemlich früh war er heute aufgewacht, was bestimmt an der brütenden Hitze lag. Hermine hatte oft seinen Namen gesagt und Draco fand es nur ein bisschen unheimlich das sie manchmal so stöhnte.

Ganz langsam öffnete Hermine die Augen und schaute direkt in Dracos.

„Guten Morgen.“, sagte er und lächelte sie an.

Verschlafen richtete Hermine sich auf. Draco fand es unglaublich niedlich, wie ihr Haar wild vom Kopf abstand. Vor Allem seit sie in letzter Zeit immer versuchte es ordentlich hinzukriegen. Und ohne Make-up sah sie auch viel hübscher aus.

„Morgen...“, sagte sie und lächelte ihn an.

Draco schaute zurück und Hermine wurde rot.

„Ich sehe bestimmt schrecklich aus...“, sagte sie und stand schnell auf.

„Ich finde, du siehst verdammt niedlich aus.“, sagte Draco und beobachtete ihre Reaktion.

„Sehr witzig!“, sagte sie ungehalten und Draco hob eine Augenbraue.

„Hast du schlecht geschlafen?“, fragte er.

„Wie kommst du darauf?“, fragte Hermine und ging ins Bad. Die Tür ließ sie offen.

Draco richtete sich auf und setzte sich an die Wand neben der Badezimmertür, damit er sich weiter mit Hermine unterhalten konnte.

„Hm, du hast meinen Namen gesagt und so viel gestöhnt...“, sagte er und hoffte auf eine positivere Antwort.

„Ach, und dann soll ich schlecht geschlafen haben?“, fragte Hermine und schaute kurz um die Ecke.

Draco schaute hoch zu ihr. „Ich hoffe nicht.“, sagte er und lächelte.

„Hab ich nicht...“, sagte Hermine und verschwand wieder im Bad.

Draco hörte, wie sie die Dusche anstellte und fragte sich, warum sie die Tür wohl nicht richtig zu machte.

„Denk gar nicht erst dran, Draco!“, sagte Hermine und Draco hob eine Augenbraue.

„Ich weiß nicht, was du meinst.“, sagte er und kniff die Augen zusammen, als ihm ein Licht auf ging.

„Natürlich...“, gab Hermine zurück.

Es dauerte eine halbe Ewigkeit, bis Hermine endlich fertig aus dem Bad kam. Zu Dracos Missfallen war sie jetzt wieder ziemlich aufgedonnert.

„Warum machst du das eigentlich jeden Tag?“, fragte er und spielte mit einer ihrer glänzenden Locken.

„Tut das auch weh?“

„Nein, das tut nicht weh. Ich glaube, das gilt nur für Haut.“, sagte Hermine und ging an Draco vorbei um

ihr Bett zu machen. „Gefällt es dir nicht mehr?“

„Hm, für mich brauchst du das nicht machen...“, sagte Draco und setzte sich auf sein Bett.

Hermine hielt kurz inne und nahm dann ihre Decke vom Bett. „Steh auf.“, sagte sie zu Draco.

„Wie wär's mit einem Bitte?“, fragte Draco, stand aber auf, ohne auf eine Antwort zu warten.

„Umdrehen!“, sagte Hermine und Draco drehte sich kopfschüttelnd um.

„Was hast du vor? Noch mal umziehen?“, fragte Draco und Hermine kicherte.

Sie legte Draco ihre Decke um die Schultern.

„Hey, das ist heiß.“, sagte Draco und wollte die Decke von seinen Schultern schubsen.

Hermine legte ihm aber vorher die Arme um den Oberkörper. „Nur ein bisschen...“, sagte sie.

Draco gluckste kurz, ließ Hermine ihn aber weiter umarmen. Nach einigen Minuten wurde ihm aber ziemlich heiß. Schweiß bildete sich auf seiner Stirn, aber er wollte Hermine nicht wegschupsen.

„Autsch!“, schrie Hermine plötzlich und drückte sich von Draco los. Die Wunde in ihrer Handfläche war wieder aufgegangen. Sie atmete hörbar aus und Draco sammelte ihre Decke, die auf den Boden gefallen war, wieder ein.

„Sorry...“, sagte er und schaute sie entschuldigend an.

„Macht nichts. Einen Versuch war es wert.“, sagte Hermine. „Dauert anscheinend eine Weile, bis es wehtut...“

Draco drehte sich wieder zu ihr um. „Ich werde mit Lily reden, ja?“, sagte er. „Dann wird sie das rückgängig machen und dann...“

Hermine gab ihm einen ganz kurzen Kuss auf die Lippen. So kurz, das Draco dachte, er hätte sich das nur eingebildet. Schnell schaute Hermine in ihre Hand.

„Geht noch...“, sagte sie und lächelte Draco an.

„Hermine?“, fing Draco an und trat noch einen Schritt auf sie zu.

„Ja?“, fragte Hermine und schaute unentwegt in seine grauen Augen.

„Ich liebe dich.“, sagte er.

Hermine schaute ihn verdutzt an, dann lächelte sie. „Ich liebe dich auch.“, sagte sie und Draco nickte zufrieden.

„Dann ist doch Alles super, oder?“, sagte er.

„Könnte aber noch besser sein, wenn ich dich nicht nur durch eine Decke anfassen könnte und dann nur für ein paar Minuten.“, sagte Hermine.

„Glaubst du, es hat etwas mit der Dicke des Stoffs zu tun?“, fragte Draco. „Ich würde es ja ausprobieren, wenn es meine Hand wäre und nicht deine...“

„Lily ist schrecklich...“, sagte Hermine. „Warum macht sie so etwas?“

„Finde ich auch merkwürdig.“, sagte Draco. „Vor allem, weil Harry mir neulich erzählt hat, das sie sich eigentlich bei dir entschuldigen wollte. Warum sie ihre Meinung wohl geändert hat...“

Hermine wurde rot. „W-was machen wir jetzt?“, fragte sie und lächelte Draco nervös an.

„Erstmal frühstücken. Dann spazieren gehen und reden! Ich liebe es mit dir zu reden...“, sagte Draco grinsend und bewegte sich zur Tür.

„Nur reden?“, fragte Hermine und ging ihm nach.

„Sonst geht ja nichts, oder?“, sagte Draco und schloss die Tür hinter Hermine.

„Du bist unglaublich!“, sagte Hermine.

„Unglaublich gut aussehend!“, sagte Draco.

„Unglaublich arrogant!“, sagte Hermine.

„Ich bin nur ehrlich.“, sagte Draco und steckte die Hände in die Hosentaschen.

Sie betraten die Große Halle und setzten sich zu Remus, der heute ziemlich frisch aussah.

„Guten Morgen!“, sagte er fröhlich und ziemlich übertrieben. „Wunderschöner Tag heute, oder?“

„Stimme dir vollkommen zu, RJ.“, sagte Draco. „Aber es ist viel zu heiß! Ich hasse es, wenn es so heiß ist...“

„Ja, ja...“, sagte Remus und musterte die Beiden mit einem viel sagenden Blick. „Habt ihr gut geschlafen?“

„Also, ich habe...“, fing Draco an.

„Draco!“, unterbrach ihn Hermine entrüstet.

„Häh? Was denn?“, fragte Draco.

„Über so was spricht man doch nicht beim Frühstück...“, sagte Hermine und Remus prustete los.
 „Du wusstest doch gar nicht, was ich sagen wollte.“, sagte Draco verwirrt. „Ah, RJ, gib mir mal den Pudding.“
 „Isst du den jetzt auch schon morgens?“, fragte Remus und reichte Draco den Pudding.
 „Wenn's ihn morgens gibt, warum nicht?“, sagte Draco und wollte gerade einen großen Löffel nehmen, als eine Eule in der Schüssel landete. „Argh, das musste ja so kommen...“
 „Wieder von Harry?“, fragte Remus und säuberte seinen Umhang von dem umher gespritzten Pudding.
 „Er hat gesagt, er schreibt jeden Tag...“, sagte Draco seufzend. „Oh, James hat das Foto geschickt.“ Er reichte Remus einen Umschlag und öffnete dann Harrys Brief.
 „Darf ich auch lesen?“, fragte Hermine und beugte sich so, das sie den Brief lesen kann.
 „Sorry, aber da steht nur mein Name. Ich soll euch schön grüßen.“, sagte Draco und hielt den Brief so, das Hermine nicht reinschauen konnte.
 „Das ist gemein! Wieso schreibt er immer nur dir?“, fragte sie.
 „Weil ich so unglaublich gut aussehe... Außerdem hat er dir geschrieben, aber du ihm nicht zurück.“, sagte Draco. „Er beschreibt unglaublich detailliert. Wusstest du, das ihn die Hälfte der Landschaft an mich erinnert...“
 Remus prustete los. „Draco Dursley, Wiltshire pur, was?“, sagte er.
 „So ungefähr...“, sagte Draco und steckte den Brief in seine Hosentasche.
 „Warst du schon mal da?“, fragte Remus.
 „Nein, aber ich hab Bilder gesehen.“, log Draco. Hermine wurde ein bisschen rot und starrte auf Dracos Hosentasche.
 „Ich war letztes Jahr mal bei James Eltern.“, sagte Remus. „Ist wirklich schön da.“
 „Jaah, würde ich auch gerne mal hin.“, sagte Draco und drehte den Kopf zu Hermine. „Wo starrst du hin?“
 Remus verschluckte sich an seinem Kürbissaft. „Hermine, Hermine...“, sagte er tadelnd.
 „W-was?“, fragte Hermine verwirrt und wurde dann knallrot.
 „Sie ist so niedlich.“, sagte Draco.
 „Ja, stimmt.“, sagte Remus.
 „Aber komm jetzt nicht auf falsche Gedanken!“, sagte Draco schnell und grinste Remus an.
 „Na, hoffen wir einfach mal, das es diesmal länger hält.“, sagte Remus und streckte sich nach einer Schüssel. „Hab noch Pudding gefunden!“
 „Ah, du bist der Beste, RJ!“, sagte Draco und schnappte ihm den Pudding weg. „Ich könnt dich küssen!“
 Hermine starrte ununterbrochen auf die Tischplatte und Remus versuchte nicht zu lachen. Draco grinste und steckte den Löffel in den Pudding, dann hielt er ihn vor Hermines Mund.
 „Pudding?“, fragte er und Hermine kicherte.
 „Wow, Hermine, was hast du gemacht, das Draco seinen Pudding mit dir teilt?“, fragte Remus.
 Hermine wurde schon wieder rot und ließ sich schweigend von Draco mit Pudding füttern.
 „Jaah, das erzähl ich dir später, RJ.“, sagte Draco grinsend und Hermine schaute ihn entsetzt an. „Mund auf!“
 „Da kann man richtig neidisch werden...“, seufzte Remus und beobachtete die Beiden weiter.

Draco... unfreiwillig zweideutig... und läuft außerdem mit einem riesen Brett vorm Kopf herum... wieder mal.

*Nächstes Mal: Was verbindet James und Lucius? *trommelwirbel**

Potter und Malfoy

Huhu! Erstmal, es tut mir wirklich Leid, gibt es erst Sonntag wieder ein neues Chap. Gründe? Wen interessiert das schon...

*Ähm, ganz großen Dank an ~Fleur~, Butterbier1, Jeanny Malfoy, *Lilia.magic.*, Miss Mystery, Akiko, Lady Gryffindor, Draco__Malfoy, Joschi1991 und Hauself für die Kommis.*

Bin müde. Gute Nacht!

Viel Spaß mit dem Chap!

Dr. S

Potter und Malfoy

Es war noch dunkel draußen, als Harry aufwachte. Er setzte sich auf und schaute sich in James Zimmer um. Sirius schlief noch, aber James war nicht mehr in seinem Bett. Harry griff nach seiner Brille und stand auf. Er stellte sich ans Fenster und schaute nach draußen. Ein Blick zu Uhr sagte ihm, dass es kurz vor fünf war. Die Sonne würde bestimmt bald aufgehen.

Harry konnte nicht gut schlafen. Er brauchte Dracos Gemurmel, um einschlafen zu können. Sirius wälzte sich nur die ganze Zeit herum und James schlief wie ein Baby.

Harry seufzte und wollte gerade wieder ins Bett gehen, als er eine Gestalt über die Wiesen laufen sah. Harry verengte die Augen zu Schlitzen und erkannte James. Verwirrt, was James wohl so früh draußen machen könnte, zog Harry sich seine Hose und sein Hemd an und verließ leise James Zimmer.

Als er draußen war, konnte er James schon nicht mehr sehen, aber er wusste ungefähr, in welche Richtung er gegangen war. Harry lief barfuss über die vom Tau noch nassen Wiesen und hatte James bald wieder im Blickfeld.

James ging relativ schnell, aber Harry vermutete nicht, dass er Frühsport machte. Ganz kurz schaute James sich um, und wenn es nicht so dunkel gewesen wäre, dann hätte er Harry bestimmt bemerkt.

Harry ging ihm weiter nach. Sollte er James auf sich aufmerksam machen? Erstmal wollte er sehen, wo James so früh am Morgen hin ging.

Die Sonne erschien bereits am Horizont, als James abbog und einem Weg zu einem Waldstück folgte. Er setzte sich an den Wegrand und wartete. Harry stellte sich hinter einen Baum und beobachtete seinen Vater. Es kam Harry wie eine Ewigkeit vor, in der James einfach nur da saß. Harry fragte sich schon, ob er meditierte, oder so etwas...

Dann stand James plötzlich auf und stellte sich mitten auf den Weg. Harry lugte ein Stück weiter um den Baum und erkannte, dass ein Mann auf James zugelaufen kam. Harry schüttelte schnell den Kopf, als er dachte, es sei Draco. Dann hob er beide Augenbrauen. Was machte Lucius Malfoy so früh hier?

Harry rückte ein Stück näher um zu hören, was die Beiden sprachen.

„James?“, fragte Lucius und blieb stehen. Anscheinend hatte er nicht mit James gerechnet.

„Lucius.“, sagte James und verschränkte die Arme vor der Brust. „Läufst immer noch um dieselbe Zeit deine Runde?“

„Man muss fit bleiben, oder?“, sagte Lucius. Er klang wirklich ein bisschen außer Atem. „Aber was bitte machst du hier?“

„Ich wollte mit dir sprechen.“, sagte James.

Lucius lachte. „Mit mir?“, fragte er. „Was hat dich denn geritten?“

„Mach dich nicht lustig, Alter.“, sagte James und trat einen Schritt auf Lucius zu.

„Ich mach mich lustig über was immer ich will.“, sagte Lucius. „Also, was willst du?“

„Kennst du diesen Kerl hier?“, fragte James und reichte Lucius etwas.

Eine Weile sagte keiner etwas.

„Warum sollte ich dir das sagen?“, fragte Lucius und drückte James das Etwas wieder zurück.

„Hast du schon vergessen, was ich für dich getan hab?“, fragte James und Harry wäre fast hinterm dem Baum hervorgestolpert.

„Ah, wusste ich doch, das du mir das irgendwann wieder vorhältst.“, sagte Lucius. „Zissy ist übrigens

gerade hier. Hast du sie gesehen?“

„Ja, hab ich.“, sagte James. „Hab auch deinen Antrag gesehen.“

„Was? Du warst da irgendwo?“, fragte Lucius.

„Ja, ich war da. Sirius auch. Er findet es scheiße.“, sagte James.

„Typisch...“, sagte Lucius. „Gibt es etwas, das der Kerl nicht scheiße findet?“

„Ich find's auch nicht gerade toll...“, sagte James. „Narzissa hätte was Besseres verdient...“

„Komm mir nicht wieder so.“, sagte Lucius. „Das hättest du dir damals überlegen sollen.“

James zuckte mit den Schultern. „Hauptsache sie besucht Mutter weiter. Ich muss mich nicht mehr gut mit ihr verstehen.“, sagte er.

„Finde ich auch besser so.“, sagte Lucius. „Obwohl Zissy ein bisschen traurig darüber ist. Wo ihr euch früher so gut verstanden habt. Sie meint, dass das bestimmt Sirius Schuld sei.“

„Ist ja auch egal.“, sagte James. „Sagst du mir jetzt, wer das ist?“

„Müsstest du doch wissen. Immerhin ist er mit dir auf einem Foto.“, sagte Lucius und wollte anscheinend einen Witz machen, aber James lachte nicht.

„Verarschen kann ich mich alleine, Malfoy.“, sagte James. „Mach schon, oder ich plauder mal wieder ein bisschen mehr mit Narzissa. Und mir würde da schon einiges einfallen, was ihr ganz sicher nicht gefallen würde.“

„Willst du mich erpressen?“, fragte Lucius und klang ziemlich sauer.

„Wo denkst du hin?“, fragte James und tat so, als hätte ihn Lucius Aussage verletzt. „Ich bitte dich nur ganz höflich darum, die Person auf diesem Foto zu identifizieren.“

„Potter, du kleine Made...“, sagte Lucius.

„Malfoy, du Primat.“, sagte James.

„Gut, gib noch mal her.“, sagte Lucius und ließ sich das Etwas noch einmal geben.

Harry beugte sich noch ein Stück vor. Ob dass das Foto war, das sie kurz vor den Ferien gemacht hatten?

„Wieso bist du da eigentlich zwei Mal drauf?“, fragte Lucius.

„Bin ich nicht. Das ist mein Doppelgänger.“, sagte James.

„Wer sind die Zwei rechts?“, fragte Lucius. „Hab ich nie gesehen...“

„Sicher?“, fragte James. „Schau dir den Blondem mal genauer an.“

„Tolle Haare. Würde mir die Frisur stehen?“, fragte Lucius.

„Weiß ich doch nicht. Hauptsache, du lässt sie dir nicht lang wachsen...“, sagte James. „Also, der Blonde.“

„Kommt mir irgendwie bekannt vor.“, sagte Lucius.

„Woher?“, fragte James aufgeregt.

„Mann, das ist ein hübscher Junge...“, sagte Lucius.

„Bei Merlin, Malfoy!“, sagte James empört.

„Ist der bei dir zu Besuch?“, fragte Lucius. „Da würde ich glatt meine Runde ändern...“

„Lass das nicht Zissy hören... Ich mein, Narzissa...“, sagte James.

Harry hob hinter seinem Baum eine Augenbraue.

„Hey, ist das... Severus hat von jemanden erzählt. Ist das der?“, fragte Lucius.

„Du kennst ihn wirklich nicht?“, fragte James enttäuscht.

„Den würde ich ganz sicher nicht vergessen...“, gab Lucius zurück.

„Lucius!“, fauchte James. „Das ist echt...“

„Ich sag ja nur...“, sagte Lucius. „Brauchst du das Foto noch?“

„Kannste behalten...“, sagte James und Harry schluckte. Wenn Lucius Malfoy in zwanzig Jahren plötzlich ein Foto mit Harry Potter und seinem Sohn drauf findet, was würde dann passieren...

„Wie niedlich!“, sagte Lucius. „Ist das seine Freundin?“

„So was in der Art. Kennst ja diese verzwickten Liebesdinge...“, sagte James.

„Schau dir an, wie sie ihn anlächelt und er ignoriert sie... Oder versucht er sich vor mir zu verstecken?“, fragte Lucius. „Hey, jetzt ist er weg...“

„Mann, hör auf mit dem Foto zu reden. Es antwortet nicht.“, sagte James.

„Ich hab nicht mit dem Foto geredet...“, sagte Lucius. „Ist das seine Naturhaarfarbe?“

„Jaah, die sind so schön weich und die Lichtreflexe auf seinem Ansatz...“, zitierte James Harry, der hinter seinem Baum knallrot wurde.

„Danke, für die ausführliche Beschreibung.“, sagte Lucius. „Sieht aus wie meine... Aber die hat sonst keine Zaubererfamilie in England...“

„Dann seid ihr doch verwandt!“, sagte James.

„Was? Wieso denn auf einmal verwandt?“, fragte Lucius. „Das würde ich ja wohl wissen... und ausnutzen...“

„Ich kotze gleich!“, sagte James und Lucius lachte. „Aber das mit der Ähnlichkeit...“

„Jeder hat einen Doppelgänger. Siehst du doch selbst an dem Kleinen hier.“, unterbrach ihn Lucius.

„Du zeigst auf mich, Trottel...“, sagte James.

„Sicher?“, fragte Lucius. „Ja, hast Recht. Der Andere sieht ziemlich ruhig aus. Etwas, was du ganz sicher nicht bist, Potter.“

„Danke, Malfoy.“, gab James zurück.

„Gern geschehen. Würdest du mich denen mal vorstellen?“, fragte Lucius. „Besonders dem Blondem...“

„Bei Merlins verdammte langen Bart, Malfoy!“, fauchte James.

„Ich frag ja nur...“, sagte Lucius. „Muss ich unbedingt Zissy zeigen... oder doch nicht?“

James schnaubte laut auf. „Etwas noch...“, sagte James. „Hast du Verwandte in Amerika?“

„Hm, nein, ich denke nicht.“, sagte Lucius.

„Und auch keinen... bei euch weiß man ja nie... unehelichen Sohn?“, fragte James.

„Hör mal, James, wenn das mein Sohn wär, dann hätte ich bei seiner Geburt noch nicht mal meinen Zauberstab benutzen können...“

„Merlin!“, fauchte James.

„Potter, ich meinte nicht den Zauberstab...“, sagte Lucius.

„Ich meinte auch nicht, dass das dein Sohn ist...“, sagte James und Harry atmete erleichtert aus. „Von deinem Vater, oder so...“

„Nein, jedenfalls weiß ich da nichts von...“, sagte Lucius. „Hätte ich aber nichts gegen...“

„Malfoy, nächstes Mal melde ich das!“, sagte James kalt.

Lucius lachte. „Ich muss dann mal wieder. War nett mit dir zu plaudern, James.“, sagte er.

„Ganz meinerseits.“, sagte James verächtlich.

„Zissy würde sich trotzdem freuen, wenn du zu unserer Hochzeit kommst. Kannst ja Sirius begleiten. Er steht nicht so auf diesen Familienkram.“, sagte Lucius und lief weiter.

James schaute ihm kurz nach und ging dann zurück. Er lief an Harry vorbei, schien ihn aber nicht zu bemerken. Harry seufzte. Ein Problem war gelöst. James Verdacht, was auch immer er genau gewesen war, war nicht bestätigt worden. Harrys neues Problem war, wie er vor James zu Hause sein konnte, ohne gesehen zu werden...

Wie Harry das hingekriegt hat? Na ja, er hat einfach gesagt, er würde einen Morgenspaziergang machen, oder so...

Was James und Lucius jetzt genau verbindet, werden wir wohl nie erfahren, weil Harry James ja schlecht fragen kann. Aber was wäre das Leben ohne Geheimnisse. Oh, ich weiß es, aber ich sag's nicht. Hehe...

Demnächst... Hermines offizieller Austritt aus einem der vielen Fanclubs!

Briefgeheimnis

Hui, 600 Kommiss! Danke! Luftballon mit ner 600 für Ginny_Malfoy! Super großes Danke an alle!

Ähm... Jetzt gibt's schlechte Nachrichten. Mein Computer hat einen Haufen Dateien unwiderruflich gelöscht. Darunter auch... meine arme, kleine FF... Das ärgerliche... Ich war bei Kapitel 82... Hatte ich nicht mal bei Chap 30 was von noch 20 gesagt? Ich war wirklich sauer, aber dann muss ich halt noch mal alles schreiben. Der Plot ist ja zum Glück noch in meinem Kopf und da ändert sich auch nichts dran.

So, falls es demnächst also mal einen Tag kein Kapitel gibt, was ich aber nicht glaube, dann seid bitte nicht böse.

Ja, also vielen Dank an ~Fleur~, Akiko, xStracax, JustFight, Miss Mystery, Lady Gryffindor, Joschi1991, Butterbier1, Ginny_Malfoy, Draco__Malfoy, StillAlive, Hauself, Myrte, LilyEvans91, Jeanny Malfoy, Yana und *Lilia.magic.* für die Kommiss und dann auch noch an alle die lesen und kein Kommi schreiben! 600... *knuddel* und Luftballons verteilt!

Welcher Fanclub? Hm, diesmal hatte ich demnächst gesagt und ich nicht nächstes Mal! Da ist ein Unterschied! Boah, bin ich gemein! Aber... es gibt schon Anzeichen...

@~Fleur~: Also, wie gesagt, war ich bei Chap 82 und es wurde Alles gelöscht, also könnte sie jetzt kürzer werden, weil ich ein ziemlich schlechtes Gedächtnis habe... Kann ich jetzt nicht mehr sagen, wie lang sie wird. Sorry.

@xStracax: Verdammt, erwischt... So durchschaubar? Hehe...

@JustFight: Kein Schluss... Hätte dann ein bisschen was von einer Soap oder? Hey, meine FF ist eine Dailysoap!

@Lady Gryffindor: Äh, ja... Der Countdown läuft. Jamie gibt nicht auf...

@Joschi1991: Vielleicht ein bisschen von allem! Muahaha!

@Ginny_Malfoy: Ordentlich was zu lesen gehabt, was? Danke... Und die Ideen kommen aus meinem Kopf. Hoffe ich zumindest...

@StillAlive: Sag das Luci, wie uncool das ist. Hihi.

@Myrte: Meinst du, wenn Sirius weggelaufen ist? So ganz hab ich das nicht kapiert...

@Jeanny Malfoy: Ich glaub, Dray hat Hermine mal gesagt, das Sirius bei der Hochzeit seiner Eltern schon längst aus dem Stammbaum gebrannt wurde. Die heiraten also erst in ner ganzen Weile... Aber wenn die Drei dann noch in der Vergangenheit sind, werde ich es mir sicher nicht nehmen lassen, sie irgendwie auf die Hochzeit zu kriegen.

@Yana: Dankeschön! Treue Leser sind toll! Und du hast dich eher mit der Harrysache abgefunden, als er selber... Wow...

So, ich hab viel geredet, aber dafür und für die 600 Kommiss kriegt ihr ein schön langes Chap!

Viel Spaß! Snape is back!

Dr. S

Briefgeheimnis

Draco lief allein durch die Korridore. Hermine war weg... Sie war schon nicht da gewesen, als er aufgestanden war und Remus hatte sie auch nicht gesehen. Draco hatte fast ganz Hogwarts nach ihr abgesucht. Angefangen in der Bibliothek und jetzt kam er gerade aus der Küche, aber von Hermine keine Spur.

„Dray?“

Draco drehte sich um. „Hey, Sev!“, sagte er und Snape kam auf ihn zu. „Wie geht's?“

„Muss.“, sagte Snape. „Was machst du hier? Alleine?“

„Hm, ein Wunder, was? Ich such Hermine.“, sagte Draco. „Hast du sie gesehen?“

Snape nickte. „Ganz kurz. Kann mich aber auch täuschen...“, sagte er. „Ist auch schon Stunden her.“

„Stunden?“, fragte Draco. „Wir haben's gerade mal zehn Uhr!“

Snape hob beide Augenbrauen. „Ich weiß.“, sagte er. „Und wie du weißt, bin ich Frühaufsteher.“

„Ja, ja, wo hast du sie gesehen?“, fragte Draco.

„In der Großen Halle beim Frühstück.“, sagte Snape. „Wie gesagt, es ist Stunden her.“

Draco rollte mit den Augen. „Mann, wo steckt die denn?“, fragte er sich selbst.
„Vielleicht hat sie genug von dir.“, sagte Snape.
„Witzig.“, sagte Draco.
„Sie liest deine Post.“, sagte Snape und Draco riss die Augen auf.
„Was?“, fragte er geschockt. „Das geht doch gar nicht!“
„Ich meine nicht die neue Post.“, sagte Snape. „Aber sie hatte einen ganzen Stapel vor sich liegen, als ich sie gesehen habe.“
„Vielleicht war das ja ihre Post?“, fragte Draco. „Schon mal daran gedacht?“
„Nein. Außer Lily hat angefangen ihr zu schreiben.“, sagte Snape. „Das war ihr Briefpapier.“
Draco hob eine Augenbraue. „Es ist Monate her, das Lily mir geschrieben hat.“, sagte er.
„Hast du die Post aufbewahrt?“, fragte Snape.
„Schon...“, sagte Draco Schultern zuckend.
„Dann ist es offensichtlich deine Post gewesen.“, sagte Snape. „Meine Briefe waren auch dabei.“
„Glaub ich irgendwie nicht.“, sagte Draco.
„Schauen wir doch nach.“, sagte Snape und lächelte süffisant.
„Hm, aber nur, weil wir gleich in der Nähe wohnen.“, sagte Draco und Snape folgte ihm um die Ecke und dann ins umgebaute Klassenzimmer.
„Nett.“, sagte Snape und sah sich um, während Draco seine Schublade öffnete.
„Danke...“, nuschelte er. „Hey, da sind sie doch noch alle!“
Snape trat neben Draco. „Nein, das sind Täuschungen.“, sagte er und tippte die Briefe, die Draco sauber verschnürt hatte, mit dem Zauberstab an. Mit einem kleinen, puffenden Geräusch verschwand das Bündel.
Draco sah geschockt in seine leere Schublade.
„Nicht wirklich, oder?“, sagte er. „Das ist doch privat!“
„Steht zumindest dein Name drauf.“, sagte Snape.
„Warum macht sie so was?“, fragte Draco und setzte sich geschockt auf sein Bett.
Snape schaute sich noch ein bisschen in dem Zimmer um und testete wie weich Harrys Bett war.
„Vielleicht ist sie eifersüchtig.“, sagte er.
„Quatsch.“, sagte Draco. „Dafür hab ich ihr doch gar keinen Grund gegeben.“
„Du hast Post von Lily in deiner Schublade.“, sagte Snape.
„Jaah, und von Harry, Remus, Peter, dir und sogar einen von Sirius!“, sagte Draco und schien selbst ein bisschen überrascht. „Warum auch immer...“
„Ich hab dir nur geschrieben, weil Perkins mich nicht in den Krankenflügel gelassen hat.“, sagte Snape, als müsste er sich rechtfertigen. „Warum hat Lupin dir bitte geschrieben? Er war doch die ganze Zeit in Hogwarts.“
„Das war was Privates!“, sagte Draco. „Sollte Keiner wissen...“
„Jetzt weiß Hermine es.“, sagte Snape und machte es sich auf Harrys Bett bequem. „Wieso liegt hier ein Buch unter Perkins Kopfkissen?“
„Das ist sein Traumtagebuch für Wahrsagen.“, sagte Draco. „Ich hab's da drunter gelegt, damit er jeden Morgen auch rein schreibt. Sonst macht er es Alles auf ein Mal!“
Snape rollte mit den Augen. „Lily hat mir auch geschrieben.“, sagte er und blätterte in Harrys Traumtagebuch. „Willst du wissen, was sie so Interessantes über deine Freundin zu sagen hat?“
Draco schaute gespannt zu Snape, zögerte dann aber. „Nein...“, sagte er.
„Perkins mag dich.“, sagte Snape und seine schwarzen Augen hafteten an einer Stelle des Traumtagebuchs. „Wie niedlich...“
„Ähm...“, machte Draco und legte sich so schnell er konnte seine kalten Hände auf die heißen Wangen, damit Snape nicht bemerkte, das er rot wurde. „Ist doch schön...“
Snapes Mundwinkel kräuselten sich. „Natürlich.“, sagte er und blätterte weiter. „Was hältst du von Black?“
„Wieso?“, fragte Draco und nahm seine Hände von den Wangen. Zur Abwechslung hatte er jetzt mal warme.
„Nur so... Warum schreibt er dir?“, fragte Snape und Draco ignorierte sein „Wie niedlich...“ diesmal.
„Ich hab keine Ahnung.“, sagte Draco. „War gleich am Anfang der Ferien. Ich konnte die Hälfte nicht lesen. Der hat vielleicht ne Sauklaue.“

„Kann sein.“, sagte Snape. „Perkins hat eine schöne Schrift. Fast, wie ein Mädchen.“

„Lies doch nicht in seinen Sachen.“, sagte Draco. „Das macht man nicht.“

„Hast du noch nicht?“, fragte Snape und machte keine Anstalten Harrys Buch wegzulegen.

„Nein, das nicht.“, sagte Draco. „Aber ich hab Peters gelesen. Der träumt vielleicht Müll. Hm... Okay, dann hab ich auch das von diesem fetten Slytherin gelesen, als er nicht aufgepasst hat und das von James... Ich erzähl dir lieber nicht, was der träumt.“

„Hat er es nicht gemerkt?“, fragte Snape und las weiter.

„Nee, es gibt da einen Trick...“, sagte Draco.

„Und welcher?“, fragte Snape ohne aufzuschauen.

„Oh, bei James ganz einfach. Einfach Evans rufen und er ist abgelenkt, dann raus mit dem Ding aus der Tasche und rein damit in meine. Nach dem Abendessen wieder Evans rufen und wieder rein mit dem Ding...“, sagte Draco.

„Raus mit dem Ding, rein mit dem Ding...“, sagte Snape abwesend und Draco prustete los. „Zitierst du Perkins Traumtagebuch?“

„Was?“, quiekte Draco und drehte sich erschrocken zu Snape, der kurz aufschaute.

„Die Stelle hab ich hier gerade.“, sagte Snape.

„Was bei Merlin steht da?“, fragte Draco geschockt.

„Du wolltest seins doch nicht lesen.“, sagte Snape süffisant grinsend. „Du spielst die Hauptrolle...“

„Was!“ Draco sprang auf und schnappte Snape das Notizbuch weg. Schnell überflog er die Seite und atmete erleichtert aus. „Scheiße, Sev, hast du mich erschreckt...“

„Ich hab doch gesagt, ob du Perkins Tagebuch zitierst.“, sagte Snape und nahm Draco das Traumtagebuch wieder weg.

„Ich dachte schon...“, sagte Draco.

„Bist du enttäuscht?“, fragte Snape und schaute wieder nicht auf, weshalb er Dracos geschockten Gesichtsausdruck nicht sehen konnte. „Perkins Träume sind ja öde... Immer nur Szenen aus dem Alltag.“

„Warum liest du's dann noch?“, fragte Draco und setzte sich wieder auf sein Bett.

„Weiter vorne war's spannender.“, sagte Snape. „Aber du solltest ihm sagen, dass wir den dunklen Lord nicht beim Namen nennen.“

Draco schaute ihn an und verzog die Mundwinkel. Wieder stand er auf und nahm Snape Harrys Notizbuch weg. „Schreibt er Daten drüber?“, fragte er und schaute kurz nach. Erleichtert atmete Draco auf.

Die Traumtagebücher hatten sie schon 1995 angefangen und Harry hatte Draco von seinen Träumen erzählt. Wenn Snape die jetzt las, dann war das fatal!

„Scheint schlampig zu sein, dein Perkins...“, sagte Snape.

„Ein bisschen...“, sagte Draco und legte Harrys Traumtagebuch wieder unter das Kopfkissen. „Du solltest das Bad sehen, wenn er raus ist. Ich glaub, er hat's sogar schon mal überflutet...“

„Wo hast du dein Traumtagebuch?“, fragte Snape.

„In der Schublade. Wieso?“, fragte Draco.

„Ist es noch da?“, fragte Snape und Draco hob eine Augenbraue.

„Das würde ja wohl zu weit gehen.“, sagte er und ging schnell nachschauen.

„Und?“, fragte Snape, der ganz plötzlich hinter Draco stand und über seine Schulter in die Schublade schaute.

„Ich fass es nicht...“, sagte Draco geschockt. „Was soll die Scheiße?“

„Ich könnte es dir sagen.“, sagte Snape und Draco drehte sich zu ihm um.

„Oh, bist du gewachsen?“, fragte er plötzlich.

„Zwei Zentimeter.“, sagte Snape und Draco maß den Abstand.

„Jetzt bist du größer als Harry.“, sagte er. „Er scheint einfach nicht zu wachsen...“

„Wie Potter.“, sagte Snape. „Die sind exakt gleich groß.“

„Jaah, aber James Haare lassen ihn noch ein bisschen größer aussehen...“, sagte Draco und schüttelte den Kopf. „Warum klaut Hermine meine Sachen?“

Snape verschränkte die Arme hinterm Rücken. „Nun, ich denke, sie vertraut dir nicht.“, sagte er.

Draco beobachtete wie Snape durch den Raum spazierte und hier und da stehen blieb um insbesondere Harrys Sachen zu mustern.

„Hast du ihr einen Grund dafür gegeben?“, fragte Snape und schaute kurz über die Schulter.

„Nicht, das ich wüsste. Zumindest nicht in letzter Zeit.“, sagte Draco. „Gut, sie hat mich gehasst, aber jetzt liebt sie mich doch.“

„Gefühle ändern sich.“, sagte Snape und hob mit spitzen Fingern eine herum liegende Krawatte von Harry hoch. „Wieso trägt er nicht grün? Würde ihm besser stehen...“

„Du bist nur parteiisch, Sev.“, sagte Draco. „Ich denke gelb wäre ein guter Kontrast zu seiner Haarfarbe, genauso wie... Ist ja auch egal, was meinst du mit ändern?“

„Sicher, dass sie dich noch liebt?“, fragte Snape und legte sich die Krawatte an. „Steht's mir?“

Draco schüttelte den Kopf und Snape legte Harrys Krawatte wieder weg. Das sollte er Harry lieber nicht sagen...

„Weswegen hattest du den Kopf geschüttelt?“, fragte Snape.

„Die Krawatte.“, sagte Draco. „Für das andere würde ich so stark nicken, dass ich in den Krankenflügel komme. Sie sagt es mir doch ständig.“

Snape hob eine Augenbraue und räusperte sich. „Draco, ich liebe dich.“, sagte er und jetzt war es an Draco eine Augenbraue zu heben.

„Bitte?“, fragte er.

„Ich sagte, ich liebe dich!“, sagte Snape.

„Hab ich schon verstanden.“, sagte Draco. „Aber warum?“

„Warum ich dich liebe?“, fragte Snape. „Oder warum ich es gesagt habe?“

„Sev, ich weiß doch, das du mich nicht liebst, also warum sagst du's?“, fragte Draco und strich sich das Haar aus der Stirn.

„Ein Beweis.“, sagte Snape. „Dafür, wie einfach es ist diesen Unsinn zu sagen, ohne es zu meinen.“

Draco stand eine ganze Weile einfach nur da. Snape nutzte die Gelegenheit um weiter Harrys Sachen zu durchwühlen.

„Unsinn...“, grummelte Draco schließlich und schaute kurz auf seine leeren Schubladen.

„Hey?“, schreckte Snapes Stimme ihn hoch. „Was ist DM?“

„DN?“, fragte Draco und fragte sich, ob er Snape sagen sollte, das Harry es bestimmt nicht gut fand, das er in seinen Sachen rum schnüffelte. „Diameter Nominal... Das Anschlussmaß von Rohren und so was...“

„Nein, DM!“, korrigierte ihn Snape. „M wie Mond.“

„Ach so...“, sagte Draco Augen rollend. „In der Astrophysik dunkle Materie. Wieso?“

„Hm, nur so...“, sagte Snape und legte Harrys Pergamente wieder ordentlich hin. „Was hat Black dir eigentlich geschrieben?“

„Wie kommst du denn jetzt da drauf?“, fragte Draco und hob eine Augenbraue.

„Der Gedanke schwebte die ganze Zeit in meinem Hinterkopf und hat sich gerade wieder nach vorne geschlichen.“, sagte Snape und setzte sich an den Schreibtisch, wo er ausgerechnet Harrys Federkiele ausprobierte.

„Du hast es heute irgendwie mit Harrys Sachen, was?“, sagte Draco.

„Blacks Brief.“, sagte Snape und probierte jetzt auch Hermines Federkiele aus. „Bevor ich es wieder vergesse.“

„Nur so alltägliches Zeug.“, sagte Draco. „Wie geht's, Draco Darling? Was macht der Ansatz, Draco Darling? Bist du immer noch Hermines Draco Darling?“

„Oho!“, sagte Snape und Draco schaute ihn verdutzt an.

„Oho?“, fragte er. „Was soll das denn jetzt?“

„Ich steh ja auf Puzzles.“, sagte Snape. „Und den Rand mach ich immer zuerst.“

„Schön.“, sagte Draco. „Und was...“

Die Tür ging auf und herein kam eine völlig zerzaust aussehende Hermine. Sie stolperte ins Klassenzimmer und sah zuerst Snape.

„Was willst du denn hier?“, fragte sie verwirrt. Draco hatte sie noch nicht bemerkt.

„Puzzeln.“, sagte Snape und stand auf. „Bis dann mal...“

Snape verschwand aus der Tür und bauschte dabei seinen Umhang mehr als nötig auf, weswegen er aufpassen musste, als Hermine die Tür hinter ihm zuschlug und fast den Saum eingeklemmt hätte.

Kopfschüttelnd zog Hermine ein Pergamentbündel aus ihrer Umhangtasche und sah jetzt erst in Dracos Richtung. Der schaute sie, mit vor der Brust verschränkten Armen, fragend an. Hermine riss die Augen auf und steckte Dracos Post schnell wieder in den Umhang.

„Hab dich gar nicht gesehen.“, sagte sie ruhig.

„Hab ich gemerkt.“, gab Draco zurück. „Kann ich meine Post wieder haben?“

Hermine schluckte kaum merklich. „Was?“, fragte sie.

Draco rollte mit den Augen und streckte die Hand aus. „Meine Post. Du sollst sie mir wieder geben und dann will ich eine Erklärung hören.“

Hermine sah ihn böse an und drückte ihm dann die Briefe in die Hand. „Was soll ich erklären?“, fragte sie.

Draco schaute sich den Stapel genauer an. „Da fehlen welche.“, sagte er.

Hermine schaute beleidigt zur Seite. „So genau kennst du deine Post?“, fragte sie.

„Wie du richtig sagst, ist es meine Post. Was hast du dir dabei gedacht?“, fragte Draco und steckte die Briefe zurück in die Schublade.

„Warum hast du bitte Post von Lily in deiner Schublade?“, fauchte Hermine.

„Weil ich Briefe nicht wegschmeiße.“, sagte Draco. „Und weil wir so was wie Freunde sind.“

„Freunde? Die hätte dich fast umgebracht!“, sagte Hermine laut.

„Oh, das hätte ich fast vergessen.“, sagte Draco sarkastisch. „Trotzdem verstehen wir uns gut.“

„Die will aber bestimmt mehr sein, als mit dir befreundet!“, sagte Hermine und stemmte die Hände in die Hüften.

„Pech für sie, das ich schon vergeben bin.“, sagte Draco. „Gibst du mir jetzt meine restliche Post?“

„Wieso redest du mit Harry über mich?“, fragte Hermine sauer und hielt ihm noch ein paar Briefe hin.

„Was stört dich daran?“, fragte Draco und riss ihr die Briefe aus der Hand. „Harry ist dein bester Freund. Meiner übrigens auch...“

„Was?“, fragte Hermine geschockt. „Dein bester... Freund?“

Draco wurde leicht rosa im Gesicht. „Ich hab halt nicht viele Freunde...“, sagte er. „Er hat zwar schon einen, aber das muss er ja eh nicht wissen...“

„Das ist ja...“, fing Hermine geschockt an.

„Hast du meine ganze Post gelesen?“, unterbrach Draco sie und versuchte ruhig zu klingen.

Hermine schaute wieder beleidigt zur Seite.

„Das heißt wohl Ja.“, sagte Draco und schüttelte den Kopf. „Blacks Brief.“ Er streckte die Hand aus.

Hermine machte keine Anstalten ihm noch einen Brief zu geben. „Hast du ihn ganz gelesen?“, fragte sie und schaute Draco nicht an.

„Ich konnte nur die Hälfte entziffern.“, sagte Draco und kam einen Schritt näher. „Jetzt mach schon.“

„Willst du mir drohen?“, fragte Hermine entsetzt.

Draco hob eine Augenbraue und schmunzelte. „Merlin, wenn ich dir drohen würde, sehe das anders aus.“, sagte er. „Gib mir den Brief.“

„Nein.“, sagte Hermine und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Bitte.“, sagte Draco genervt.

„Nein.“, sagte Hermine.

„Verdammt, Hermine!“, fuhr Draco sie an. „Soll ich sauer werden? Du durchwühlst meine Sachen, liest meine Post und mein Traumtagebuch! Ich hätte allen Grund dich anzuschreien!“

„Tust du ja auch gerade.“, sagte Hermine eingeschnappt.

Draco verzog verärgert die Mundwinkel und hätte er ihr damit nicht wehgetan, hätte er Hermine an der Schulter gepackt. „Mach schon.“, sagte er.

Hermine schaute ihn sauer an. „Was willst du tun? Du kannst mich nicht anfassen.“, sagte sie.

„Hast du sie noch alle?“, fragte Draco geschockt.

„Schrei mich nicht an!“, keifte Hermine.

„Ich schreie nicht.“, gab Draco wahrheitsgemäß zurück.

„Doch, tust du! Du... Du... Schwein!“, fuhr sie ihn an und Draco klappte einfach nur der Mund auf.

„Wieso verdammt noch mal hast du ständig von Lily geträumt?“

Draco schüttelte entsetzt den Kopf. „Wenn du schon liest, dann lies richtig.“, sagte er und musste sich schwer beherrschen ruhig zu bleiben. „Das waren Alpträume. Alpträume! Ein schlechter Traum! Weil sie mich fast umgebracht hat!“

Hermine biss sich auf die Unterlippe und schaute Draco weiterhin böse an. „Was ist das mit dem Gewitter?“

Draco wurde blass. „Das hab ich da nicht rein geschrieben...“, sagte er.

„Aber davon hast du im Schlaf geredet.“, sagte Hermine und knallte ihm endlich sein Traumtagebuch hin. „Und irgendwas mit deinem Vater. Ich will wissen, was!“

„Was geht es dich an?“, fauchte Draco und schritt schnell auf Hermine zu. Erschrocken starrte sie ihn an, als er die Hand in ihre Umhanttasche steckte und den Brief von Sirius raus zog.

„Was soll das?“, fragte sie.

„Wenn du unbedingt Post bekommen willst, dann schreib Harry endlich zurück!“, schnauzte Draco wütend und packte seine Sachen zurück in die Schublade. Dann drehte er sich mit wutverzerrtem Gesicht zu Hermine um. „Wehe, du machst so was noch einmal!“

Hermine schaute entsetzt zu, wie Draco an ihr vorbei stürmte und das Klassenzimmer verließ, wobei er die Tür so laut es ging zu knallen ließ.

Ui!

So schnell kommt der Dray nicht wieder. Die nächsten Chaps spielen übrigens alle an diesem Tag und der wird recht lang...

*Nächstes Mal: Sirius ohne Zähne! *räusper**

Klärende Gespräche

Huhu! Vielen, lieben Dank an LilyEvans91, Jenny Snape, Hermine55, Lady Gryffindor, ~Fleur~, StillAlive, Larissa_Malfoy, Joschi1991, melbo93, Yana, xStracax, Akiko, glittersniffer, Hauself, Muggel_w, Draco_Malfoy, *Lilia.magic.*, Ginny_Malfoy, one77 und Butterbier1 für die Kommiss!

@Hermine55: Macht nix! Hoffe ich auch, das ich mich an Alles erinnern kann...

@Lady Gryffindor: Oh, ich denke, Sev war so als Teenie. Er mag ja Dray und ist deswegen ziemlich offen bei ihm... Na, aber natürlich ist er trotzdem genauso OOC wie die Anderen...

@StillAlive: Ähm, also Sev ist nicht schwul! Er puzzlet halt nur gerne... Nur mal so...

@Larissa_Malfoy: Abwarten und Tee trinken. *tasse reich*

@Joschi1991: Für meinen Geschmack ist sie noch gar nicht zickig genug! Muahahaha! Bin ja nicht JKR und darf die Hermy so zickig machen wie ich will! Hehe!

@melbo93: Vermutung wissen will! Aber da muss ich dann wohl warten, bis ich das geschrieben habe, ne?

@Yana: Nein, nein, Sev-Sev... der Spitzname ist doch cool, passt zu Dray-Dray und so... jedenfalls ist er nicht schwul... noch nicht... hehe...

@xStracax: *ebenfalls auf pc einschlag* Warum? Warum ich? *von Klippe spring* ... ?

@Hauself: Bin auch ausgeflippt. Da wollte niemand in meine Nähe kommen.

@Ginny_Malfoy: Sorry, bitte nicht schmollen... *liebschau*

So, das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Klärende Gespräche

Harry saß früh morgens bei seiner Großmutter am Bett und spielte mit ihr Zaubererschach. Zwar hatte er noch nie gewonnen, aber das störte ihn nicht. James und Sirius schliefen noch tief und fest, obwohl es schon fast elf Uhr war.

„So, erzähl mir doch noch ein wenig über dich...“, sagte Mrs. Potter nachdem sie schon wieder gewonnen hatte. „Die ganze Zeit spreche ich nur über mich. Das langweilt dich bestimmt.“

„Nein! Nein, gar nicht.“, sagte Harry, der es schön fand ein bisschen mehr über seine Familie zu erfahren.

Seine Großmutter lächelte ihn an. „Trotzdem. Erzähl mir ein wenig über Amerika. Wie ist es da so?“, fragte sie.

„Ähm...“ Harry versuchte sich krampfhaft an Hermines Beschreibungen zu erinnern. „Schön...“, sagte er.

Mrs. Potter lächelte ihn amüsiert an. „Wo kommst du her?“, fragte sie.

„Idaho, äh, Iowa! Iowa...“, sagte Harry und schaute lieber zur Seite. „So ein kleines Kaff da... Kennt keiner.“ Harry musste sich ein Grinsen verkneifen, denn er kannte das Kaff ja selber nicht mal.

„Oh, so eine kleine Stadt ist doch schön.“, sagte Mrs. Potter.

„Im Grunde, ist es nicht mal eine Stadt.“, sagte Harry und hoffte, dass das stimmte.

„Das hat doch auch etwas. Es ist ruhig und jeder kennt jeden.“, sagte Mrs. Potter.

Harry nickte. „So ungefähr.“, sagte er.

„Und deine Freunde?“, fragte sie. „James sagte, ihr wärt alle... wie hat er gesagt? Jedenfalls meinte er ihr wärt sehr intelligent. Deswegen dürft ihr ein Jahr nach Hogwarts.“

„Na ja...“, sagte Harry verlegen. „Ich hatte da wohl eher Glück... Hermine und Draco sind auf jeden Fall besser als ich.“

„Draco... Draco? Hab ich richtig gehört?“, fragte Mrs. Potter.

Harry nickte.

„Woher hat er den Namen?“, fragte sie neugierig.

Harry wurde ein bisschen unsicher. „Ähm... So genau weiß ich das nicht... Ein Modegag?“, sagte er Schultern zuckend.

„Draco ist ein Sternbild in der nördlichen Himmelsphäre, glaube ich. So ganz sicher bin ich mir nicht mehr, aber so heißt ein Sternbild.“, sagte Mrs. Potter fröhlich. „Viele in der Familie Black werden nach

Sternen oder Sternbildern benannt. Meine Großnichte, Narzissa, hatte immer vor ihr Kind Draco zu nennen. Ich habe den Namen vorher nie im Stammbaum gesehen und hab mich immer gefragt, wie sie ausgerechnet auf den kommt. Narzissa sagte mir dann, sie hätte ihn aus dem Astronomieunterricht.“ Mrs. Potter bedeutete Harry ein wenig näher zu kommen. „Unter uns... Ich wollte es ihr ausreden, aber leider erfolglos. Das arme Kind...“

Harry gluckste.

„Zum Glück dauert es hoffentlich noch eine Weile, bis sie ein Kind bekommt.“, fuhr Mrs. Potter fort. „Vielleicht überlegt sie es sich ja noch einmal...“

Harry wollte gerade etwas erwidern, als es klopfte. Wenig später wurde die Tür geöffnet und James schaute rein.

„Auch schon auf?“, fragte seine Mutter ihn.

„Ja, morgen.“, sagte James und kam rein.

„Mittag.“, sagte Mrs. Potter.

James rollte mit den Augen. „Harry, hast du Lust auf eine Runde Quidditch?“, fragte er.

„Klar...“, sagte Harry und stand auf. „War nett mit Ihnen zu reden, Mrs. Potter.“ Sie lächelte ihn an und Harry winkte noch kurz, bevor er mit James das Haus verließ.

„Wie soll das gehen?“, fragte Harry. „Ich meine, wir sind nur zu dritt.“

„Passt doch... Ihr gegen mich.“, sagte James und stolzierte auf Sirius zu, der schon mit den Besen auf sie wartete.

„Das ist ziemlich unfair.“, sagte Harry und beobachtete, wie Sirius James den Quaffel zuwarf.

„Jaah, aber ihr habt trotzdem keine Chance!“, sagte James und warf den Quaffel wieder zu Sirius zurück, der damit gerade gar nicht gerechnet hatte und ihn mit voller Wucht ins Gesicht bekam.

Mit einem dumpfen Laut landete Sirius im Gras. James und Harry beugten sich über ihn und Harry hätte sich fast übergeben. Sirius lief ziemlich viel Blut aus dem Mund und er hatte einige Zähne verloren.

„Nicht schon wieder, Tatze...“, sagte James kopfschüttelnd, während Sirius sich die Hand vor den Mund hielt. „Dad! Sirius hat wieder den Quaffel ins Gesicht gekriegt!“

Mr. Potter schaute aus der Haustür. „Schon wieder? Er soll reinkommen. Ich mach das schnell.“, sagte er und Sirius richtete sich auf.

„Tatze, da liegt noch dein Zahn...“, sagte James und Sirius sammelte schnell einen Zahn vom Boden bevor er im Haus verschwand.

„Was war das denn?“, fragte Harry geschockt.

„Sirius ist nicht wirklich gut in Quidditch.“, sagte James. „Hast du das noch nicht mitgekriegt? Er kriegt den Quaffel ständig auf die Nase... Ein Wunder, das die noch nicht wie Snapes aussieht.“

Harry musste sich das Lachen verkneifen und James hob den Quaffel auf, um ihn immer wieder hoch zu werfen.

„Harry?“, fragte er.

„Was denn?“, fragte Harry.

„Ich glaub, ich sollte dir was sagen...“, fing James an. „Du hast doch neulich Lucius Malfoy gesehen, oder?“

Harry schluckte. Ihm fiel das Foto wieder ein. Er hatte es heute Morgen mit einem Aufrufezauber versucht, aber es hatte nicht geklappt. Später würde er Draco einfach in einem Brief fragen, was er tun sollte.

„Ja.“, sagte Harry und versucht ganz entspannt zu klingen.

„Findest du nicht, er sieht ein bisschen aus wie Draco?“, fragte James.

„Na ja... Ich sehe aus wie du.“, sagte Harry schnell.

„Ich seh bei uns ganz große Unterschiede.“, sagte James. „Du weißt nicht, ob die Beiden sich kennen, oder?“

„Wir kennen keine Engländer.“, sagte Harry. „Also, außer euch jetzt.“

„Bist du dir sicher?“, hakte James nach. „Ich meine, du und Draco, ihr habt euch doch nicht immer so toll verstanden.“

Harry schüttelte den Kopf. „Draco kennt genauso viele Engländer wie ich.“, sagte er. „Woher sollte er den Kerl überhaupt kennen?“

James zögerte kurz. „Warum habt ihr ihn manchmal Malfoy genannt?“, fragte er.

Harry schluckte kurz und setzte dann eine Unschuldsmine auf. „Hab ich nicht.“, sagte er. „Wieso sollte

ich? Ist das sein neuer Spitzname? Find ich Draco Darling besser...“

„Hermine hat ihn auch so genannt! Das kann doch kein Zufall sein!“, sagte James und starrte Harry an.

„Hast du dich bestimmt verhört.“, sagte Harry Schultern zuckend.

„Warum wolltest du Draco unbedingt erzählen, das sich Lucius und Narzissa verlobt haben?“, fragte James und es machte es Harry nicht gerade einfacher beim Lügen so angestarrt zu werden.

„Ist doch interessant.“, sagte er. „Ich muss ihm auch das mit Sirius Zähnen erzählen. Er lacht sich tot.“

„Harry, das ist nicht lustig. Lucius Malfoy ist ein Todesser! Glaub ich zumindest...“, sagte James und Harry schluckte. „Weißt du überhaupt, was das ist?“

„Ähm, ja, schon...“, sagte Harry. „Was hat das mit Draco zu tun?“

James wandte kurz den Blick ab, nur um Harry dann noch intensiver anzustarren. „Wenn er auch so einer...“, fing James an.

„Hallo?“, fragte Harry. „Wir sind Amerikaner! Bis vor ein paar Monaten wussten wir gar nichts von Vol... äh, du-weißt-schon-wem! Draco auch nicht!“

„Und wenn er hier... Also, er hat doch immer mit Snape und...“, sagte James. „Ich schätz ihn so ein! Der schließt sich denen an!“

„Spinnt du?“, fragte Harry wütend. Auf der anderen Seite war er ziemlich erleichtert. James hatte total in die falsche Richtung gedacht. „Draco würde das...“ Harry brach unbewusst ab. Das sie gerade über Voldemort redeten weckte Erinnerungen. Sie hatten sich gerade mitten im Kampf gegen ihn befunden, als es Harry in diese Zeit verschlug. Voldemort war gerade erst zurückkehrt und Harry hatte kaum an ihn gedacht? Woran lag das? Das seine Narbe nicht mehr schmerzte? Das er mit anderen Dingen beschäftigt war? Mit anderen Personen?

Draco... Was, wenn sie zurückkämen? Würde er... Sein Vater war ein Todesser... Würde er selbst auch...

„Harry? Harry? Hallo!“, sagte James und wedelte mit der Hand vor Harrys Gesicht herum.

„Was? Oh, tschuldige...“, sagte Harry und versuchte sich nichts anmerken zu lassen.

„Du bist dir nicht sicher!“, sagte James. „Ich seh das. Wenigstens da hatte ich Recht.“

„Draco kennt keine Todesser und dann kann er sich denen auch nicht anschließen.“, sagte Harry.

„Außerdem ist er doch mein Freund...“, fügte er eher unbewusst dazu und bemerkte auch gar nicht James verwirrten Blick.

„Du bist dir wirklich sicher, das...“, fing James an.

„Verdammt, ja!“, sagte Harry und James hob eine Augenbraue.

„Na dann...“, sagte er. „Wenigstens war ich nicht ganz so verrückt wie Wurmschwanz. Er dachte, ihr wärt aus der Zukunft, oder so...“

Harry riss die Augen auf. „Was?“, quiekte er.

„Jaah, total absurd, oder?“, sagte James grinsend. „Er meinte, deswegen Malfoy... und die Ähnlichkeit. Das Kind aus der Zukunft!“ Er machte eine theatralische Geste. „Und Harry, willst du mit deinem Papi Quidditch spielen?“

James prustete los und Harry lächelte ihn schief an. Wenn Wurmschwanz wüsste, wie richtig er lag...

*Peter, Peter... *kopfschüttel**

Harry, hat furchtbare Verlustängste seinem Draco Darling gegenüber...

Voldemort, taucht bestimmt auch noch auf...

Bellatrix, taucht nächstes Mal auf...

James, hat er jetzt aufgegeben?

Annäherungsversuche und Todesser

Hey, erstmal ganz großen Dank an ~Fleur~, Butterbier1, *Lilia.magic.*, Yana, Akiko, Draco__Malfoy, Lady Gryffindor, StillAlive, Ginny_Malfoy, Jeanny Malfoy, LilyEvans91, Joschi1991, one77 und Hauself für die Kommis!

@~Fleur~: Kommst du aus Nordrhein-Westfalen? Da haben die schon wieder Ferien, glaub ich... Viel Spaß im Urlaub!

@Butterbier1: Noch weiß ja nicht mal Harry, das Bella Sirius Mörderin ist. Und ich wollte einfach, das Super-Sirius auch ne Schwäche hat...

@*Lilia.magic.*: Na ja, für James war es klärend. Außerdem haben wir geklärt, was Sirius nicht kann, nämlich Quidditch spielen, und woher Zissy Drays Namen hat... Ziemlich aufklärend, oder? Außerdem war es schön verwirrend, weil Dray und Hermie sich ja grade gestritten hatten und alle denken würden, es ginge dann um sie... denke ich.

@Draco__Malfoy: Oh... Ich hasse Computer! Hoffe mal, deiner kriegt sich wieder ein!

@Lady Gryffindor: Oh, nein! Hast du dir wehgetan? *aufhelf* Ich mochte das Ende auch... lala... Eigenlob stinkt!

@StillAlive: Wenn, das heißt falls, sie zurückkommen, geht es ganz sicher nicht genauso weiter, wie in den Büchern. Das geht gar nicht mehr... Hehe...

@Jeanny Malfoy: Ich hasse Mathe... Du hast mein Mitgefühl! Das mit Hermine hat sich Dray bestimmt auch gefragt... Oh, und Dray geht... Sorry... Kapitel lesen...

So, viel Spaß mit dem recht langen Kapitel mit der Wahnsinnsüberschrift, oder so was in der Art...
Dr. S

Annäherungsversuche und Todesser

Hermine saß schniefend auf ihrem Bett und wartete. Draco musste ja irgendwann wieder kommen. Sie schaute kurz aus dem Fenster. Wie passend das jetzt solche grauen Wolken aufzogen. Wenn es gewitterte, dann konnte sie Draco wieder fragen, warum er Angst davor hatte. Hermine schmunzelte. Wie alt war er eigentlich, dass er immer noch Angst vor Gewittern hatte? Sie stutzte. Wie alt war Draco überhaupt? Kopfschüttelnd schaute sie wieder zur Tür. War ja auch nicht wichtig, wie alt er war. Das wusste er von ihr sicher auch nicht.

Mit dem Handrücken wischte Hermine sich über die tränenden Augen und warf einen Blick auf Dracos Schublade. Sie war noch einen ganz kleinen Spalt geöffnet und Hermine fragte sich, ob sie den Brief von Sirius einfach heraus nehmen sollte. Wie konnte er Draco überhaupt so leichtfertig von ihrem Kuss erzählen? Als hätte er übers Wetter gesprochen.

Hermine schniefte noch einmal und stand auf. Aber sie drehte der verführerisch offen stehenden Schublade den Rücken zu und setzte sich an den Schreibtisch. Harrys unfertiger Aufsatz für Verteidigung gegen die dunklen Künste lag aufgerollt auf dem Tisch. Hermine runzelte die Stirn. Heute Morgen hatte sie ihn doch zusammengerollt und weggeräumt? Anscheinend hatte Snape ihn sich genauer angeschaut. Wenn Hermine das Harry erzählte... Der würde Draco gehörig die Meinung sagen. Wie konnte er Snape nur überall rum schnüffeln lassen. Das tat man doch nicht...

Hermine schnappte sich einen Federkiel und fing an Harrys Aufsatz zu lesen. Vielleicht konnte sie ihm ja helfen. Aber alle paar Sätze schaute sie zur Tür und hoffte, das Draco gleich hereinkam. Seufzend legte Hermine den Federkiel weg und wollte Harrys Aufsatz wieder zusammenrollen, als ihr Blick am Rand haften blieb. Seit wann malte Harry denn Blümchen auf sein Pergament? Und was war WO? Oder sollte das WCI heißen? Hermine drehte das Pergament. So würde es OM heißen... Oder DM? Was war denn OM? Hermine kniff die Augen zusammen. Wieso konnte sie das kaum lesen? Mit Sirius Brief hatte sie gar keine Schwierigkeiten gehabt, aber Harrys waren ziemlich schwer zu lesen gewesen.

Hermine schüttelte den Kopf und legte Harrys Aufsatz weg. Dann fiel ihr Blick doch wieder zu Dracos Schublade. Mit einem Finger klopfte sie auf der Tischplatte herum und versuchte wo anders hinzuschauen. „Ach, was soll's.“, sagte Hermine und ging, unnötigerweise, ziemlich leise zu Dracos Bett.

Sie warf einen Blick zur Tür und schob die oberste Schublade ganz zu. Dann öffnete sie die darunter liegende. Hermine holte ein ziemlich zerknüllt aussehendes Pergament heraus und faltete es auf. Erstaunt hob sie eine Augenbraue, als sie ihre Monate alte Hausaufgabe für Alte Runen sah. Sie hatte sich furchtbar geärgert, weil sie falsch gewesen war... Wie kam die denn bitte in Dracos Schublade? Sie legte das Pergament auf sein Bett und holte eine, völlig unberührte Tafel Schokolade heraus. Kopfschüttelnd legte sie sie zu dem Pergament und zog die Schublade noch ein Stück weiter auf.

Hermine zog die Augenbrauen zusammen und zog die Mundwinkel nach unten. Klaute Draco jetzt ihre Sachen oder warum hatte er ihren Schal in seiner Schublade? Leicht verärgert ging sie kurz zum Schrank und öffnete ihn. Verwirrt strich sie sich eine Haarsträhne hinters Ohr, als ihr Schal genau an seinem Platz lag. Hermine schaute kurz über die Schulter und machte den Schrank dann zu, bevor sie wieder auf Dracos Bett zuging. Sie nahm den rotgelben Schal aus seiner Schublade und roch einfach mal daran. Verwundert faltete sie ihn auf und drei weitere Schokoladentafeln fielen ihr entgegen.

„Oje...“, machte Hermine, als sie bemerkte das die Tafeln zerbrochen waren. Schnell sammelte sie sie wieder auf und wickelte sie in den Schal. Woher hatte Draco eigentlich so viel Schokolade? Und warum aß er sie nicht einfach? Und wem gehörte der Schal? Lily?

Hermine klappte der Mund auf und sie drehte sich schnell zu Harrys Bett um. Sie war schon zwei Schritte darauf zu gelaufen, als sie sich noch einmal umdrehte und Dracos Sachen einräumte. Dann schaute sie kurz zur Tür und machte sich daran Harrys Schubladen zu öffnen.

In der ersten waren einige Pergamente und dieses merkwürdige Quidditchbuch, das er von seinem Vater zu Weihnachten gekriegt hatte. Hermine öffnete die darunter liegende und seufzte. Wieso war Harry so unordentlich?

Kopfschüttelnd schloss sie die Schublade. Das wäre auch zu absurd gewesen. Warum sollten die Beiden auch den Schal des jeweils Anderen haben?

Hermine musste kurz lachen. Harry Potter und Draco Malfoy, das wäre ja wirklich zum Totlachen. Abrupt hörte Hermine auf zu lachen. Draco Malfoy... Das war doch DM! Hermine hielt sich die Hand vor den Mund. Es war doch noch gar nicht so lange her, das James Harry und Draco für schwul gehalten hatte. Sie konnte sich ganz genau an diese Szene in der Bibliothek erinnern... und Harry schaute Draco auch ständig an, eher gesagt glotzte. Ihm fielen doch immer fast die Augen raus... Außerdem reagierte er eindeutig eifersüchtig. Und Draco... Deswegen war noch nicht mehr als küssen gewesen!

Hermine keuchte erschrocken auf. Denen würde sie was erzählen! Aber dafür musste Draco jetzt erstmal wiederkommen... Ungeduldig lief Hermine im Zimmer auf und ab, wobei sie immer wieder Blick zur Tür warf.

Ein paar Minuten später klopfte es. Hermine rollte mit den Augen. Wieso klopfte er denn jetzt? Sie legte sich schnell auf ihr Bett und drückte das Gesicht ins Kissen. Eine Weile wartete sie darauf, das Draco endlich hereinkam, aber sie hörte die Tür nicht. Dafür klopfte es noch einmal.

„Draco?“, kam eine Stimme von draußen. Hermine konnte sie nur dumpf verstehen und erkannte sie deswegen nicht. „Draco! Hast du vergessen, das wir in die Bibliothek wollten?“

Hermine hob den Kopf und schaute auf die Tür. Wer konnte das sein?

„Hallo! Hallo?“

Hermine seufzte. Wie bescheuert musste man sein, weiter zu rufen, wenn doch anscheinend niemand da war.

„Draco! Du hast gesagt, du wartest hier...“ Der letzte Satz klang enttäuscht, so, als hätte die Person endlich kapiert, das Draco nicht da war.

„Ich komm rein.“, kam es von draußen und schnell legte Hermine den Kopf wieder ins Kissen. Die Tür wurde aufgeschoben und Hermine hörte Schritte.

„Hermine?“, fragte die Stimme, die Hermine jetzt endlich Remus zu ordnen konnte. „Warum hast du nicht aufgemacht? Alles in Ordnung?“

Hermine ließ das Gesicht auf dem Kissen liegen.

„Schläfst du?“, fragte Remus und wartete eine Weile.

Hermine schüttelte den Kopf. Wenn Draco hier mit Remus verabredet war, dann konnte sie sich auch solange die Zeit mit ihm vertreiben.

„Ähm...“ Remus klang ziemlich unsicher. „Wo... Hast du Draco gesehen?“

Hermine setzte sich auf und schaute Remus traurig an. Sie nickte und wich Remus Blick aus.

„Äh, habt ihr euch gestritten?“, fragte er.
Wieder nickte Hermine.
Remus setzte sich neben sie. „Schlimm?“, fragte er.
Schniefend nickte Hermine.
„Ja, ähm... Willst du darüber reden?“, fragte Remus.
Hermine überlegte und schniefte ab und zu mal. Dann schüttelte sie den Kopf.
Remus knetete nervös seine Finger. „Also... S-soll ich gehen?“, fragte er.
Hermine schenkte ihm einen kurzen Seitenblick. Ob er wegen ihr so nervös war? Der Gedanke gefiel ihr irgendwie... Schnell schüttelte sie wieder den Kopf.
„Gut...“, sagte Remus und schaute sich ein bisschen im Zimmer um. „Er kommt doch wieder, oder?“
Hermine hob eine Augenbraue. „Wer?“, fragte sie.
Remus schaute sie erstaunt an. „Äh, Draco?“, fragte er und musterte Hermines Gesicht.
„Ach ja...“, sagte sie schnell und schniefte noch einmal.
„Mary und ich haben nie gestritten.“, sagte Remus um das Schweigen zu brechen.
Hermine überlegte krampfhaft, wer Mary noch mal war. „Ah.“, machte sie, als es ihr wieder einfiel. „Seit ihr noch zusammen?“
„Na ja... Wir sind noch zusammen zu Slughorns Party vor den Ferien gegangen... Kurz vorher hatten wir uns ja getrennt und...“, druckste Remus herum. Das Thema war ihm sichtlich unangenehm.
Hermine überlegte kurz. War da nicht auch ein Brief von Remus in Dracos Post gewesen? Ging es da nicht um irgendein Mädchen?
„Ist ja auch egal.“, sagte Remus. „Wann kommt er wohl zurück?“
Hermine schreckte aus ihren Gedanken auf. „Was?“, fragte sie.
„Gar nichts.“, sagte Remus und starrte die Tür an.
„Vermisst du James, Sirius und Peter?“, fragte Hermine, weil wieder keinen von ihnen etwas gesagt hatte.
Remus knetete wieder seine Finger. „Eigentlich hat James mich auch zu sich eingeladen. Genau, wie Peter, aber der musste ja zu seiner Familie.“, sagte er.
„Warum bist du hier geblieben?“, fragte Hermine.
Ganz kurz schaute Remus Hermine an und starrte wieder zur Tür. „Ähm... Nur so...“, sagte er sichtlich nervös.
Hermine lächelte kurz. „Wegen einer bestimmten Person vielleicht?“, fragte sie und rutschte unauffällig ein Stück näher.
Remus fuhr sich durchs Haar. „Na ja... Ist nun mal so, dass ihr vielleicht nur dieses Jahr bleibt. Das sollte man ausnutzen.“, sagte er.
Hermine schaute kurz aus dem Fenster, als es anfang zu regnen. „Glaubst du, es gibt heute noch ein Gewitter?“, fragte sie.
„Stand so in der Zeitung.“, sagte Remus und folgte Hermines Blick aus dem Fenster.
„Ich hasse Gewitter.“, log Hermine.
„Hm, genau wie...“, fing Remus an, stoppte aber abrupt. Anscheinend schien er sich fast verplappert zu haben. „Wie Peter! Ja, genau... Peter hasst Gewitter...“
Hermine rollte mit den Augen und war dann ziemlich verärgert. Warum wusste Remus bitte, das Draco Gewitter nicht ausstehen konnte und sie nicht?
Weil wieder keinen von ihnen etwas sagte, hörte man deutlich, wie der Regen immer stärker wurde. Hermine fiel nichts mehr zum Reden ein. Es war ihr immer etwas schwer gefallen mit Remus ins Gespräch zu kommen.
Remus schaute kurz auf seine Uhr und starrte dann weiter zur Tür. Es wurde immer dunkler und dabei war es gerade mal Mittag. Schweigend saßen sie noch eine ganze Weile da und starrten abwechselnd aus dem Fenster und dann zur Tür.
Irgendwie war es während Zaubertänke einfacher mit Remus zu reden... Wie machte Draco das bloß? Er redete stundenlang mit Remus und Hermine schaffte es nicht einmal länger als fünf Minuten.
„Remus?“, fragte Hermine und er schaute sie fragend an. „Weißt du...“ Sie wusste nicht, wie sie das fragen sollte. Wenn Remus wusste das Draco Angst vor Gewittern hatte, dann wusste er vielleicht auch...
„Weißt du, ob Draco schwul ist?“
„Häh?“, machte Remus mit ungewöhnlich hoher Stimme.

„Zwing mich nicht, das noch mal zu fragen!“, sagte Hermine und schaute ihn erwartungsvoll an.

Remus sah ziemlich geschockt aus. „Wie kommst du da drauf?“, fragte er.

„Ist doch egal.“, sagte Hermine. „Weißt du es?“

Nachdenklich starrte Remus wieder zur Tür. „Er hat mir die Haare geschnitten...“, sagte er und tippte sich an den Kopf. „Sind Solche nicht immer... Äh, nein... Sind sie nicht, aber öfter mal... Na ja...“ Er schaute kurz zu Hermine. „Vielleicht ist er es, aber ihr seid doch zusammen, oder? Dann ist er es nicht...“

Hermine rollte mit den Augen. Das war so gut, wie gar keine Antwort. Remus starrte weiter die Tür an und Hermine wünschte sich gerade, dass Sirius hier wäre.

Es blitzte und Hermine griff einfach Remus Arm. Der schaute sie mit weit aufgerissenen Augen an und drehte den Kopf langsam zur Tür zurück. Hermine rollte mit den Augen. Das war ja langweiliger, als alleine hier rum zu sitzen...

Als es donnerte rückte Hermine noch ein Stück näher, aber Remus stand einfach auf.

„Lass uns doch zum Mittagessen gehen.“, sagte er ganz normal. „Vielleicht ist Draco ja da...“

Hermine hob eine Augenbraue und folgte Remus dann zum Mittagessen.

*

Draco war vollkommen durchnässt, als er Hogsmeade erreichte. Wie passend dass es gewitterte, wo das doch der Grund gewesen war, weshalb er abgehauen war. Warum war er jetzt eigentlich in Hogsmeade gelandet?

Draco schaute sich um. Keiner war auf den Straßen. Obwohl es gerade mal Mittag war, war es stockfinster. Er strich sich das klatschnasse Haar aus dem Gesicht und wischte sich auch über das nicht minder nasse Gesicht.

Und jetzt? Draco schüttelte den Kopf und spazierte einfach durch die Straßen. Es war eine ganze Weile her, seit er in Hogsmeade war. Erst war er ewig im Krankenflügel gewesen und dann konnte er mit den Krücken nicht so weit laufen.

Es blitzte und donnerte kurz darauf, so laut, wie Draco es noch nie gehört hatte. Er kniff die Augen zusammen. Remus hatte ihm auch noch erzählt, das es heute ein Gewitter geben sollte, aber Draco hatte es vollkommen vergessen.

Es war total kindisch, was er hier machte... Dann hatte sie halt seine Post gelesen, war doch auch egal. Hauptsache, sie hatte nicht richtig zugehört, als er im Schlaf geredet hatte.

Draco seufzte und drehte sich um. Geschockt blieb er stehen und starrte auf die vermummte Gestalt, die ihm einen Zauberstab vor die Nase hielt.

„Lucius?“, fragte eine weibliche Stimme und Draco schluckte. „Was hast du mit deinen Haaren gemacht?“

Draco starrte gebannt auf den Zauberstab, der weiter auf ihn gerichtet war.

„Ist ja auch egal...“, sagte die Frau und schob ihre Kapuze ein wenig zurück.

Draco riss die Augen weit auf, als er das erste Mal in seinem Leben seine Tante Bellatrix in natura sah.

„Du wirst so ganz nass...“, sagte Bellatrix und deutete mit dem Zauberstab auf Draco. „Lass uns gehen.“

Draco war immer noch ziemlich geschockt und wehrte sich nicht, als Bellatrix ihn am Arm packte und neben sich her zog.

„Warum bitte hier?“, fragte Bellatrix genervt. „Noch näher an dem alten Sack geht ja wohl nicht, was?“

„Ähm, sorry, aber...“, fing Draco an, der lieber darauf aufmerksam machen wollte, das er nicht sein Vater war.

„Ja, Lucius, das sollte dir auch Leid tun...“, unterbrach Bellatrix ihn. „Wo war das denn noch mal? Rechts? Wo ist Rudolphus wenn man ihn braucht?“

„Könnten Sie... Ich bin nicht...“, versuchte Draco es, aber das Gewitter machte ihm mit einem lauten Donnern einen Strich durch die Rechnung.

„Sag doch auch mal was, Lucius.“, sagte Bellatrix und Draco machte gerade den Mund auf, als sie weiter sprach. „Ich denke, es war rechts... Die Idee ist fantastisch... Aber die stammt ja auch nicht von dir.“

„Das ist...“, fing Draco an und versuchte jetzt einfach mal stehen zu bleiben, aber seine Tante konnte ganz schön kräftig ziehen.

„Das ist unser Meister, was? Sehe ich genauso, Lucius. So ein Dummkopf wie du, kommt nur auf so dämliche Treffpunkte...“, sagte Bellatrix und blieb mit Draco vor Madam Puddifoot's stehen.

Draco hätte jetzt die Möglichkeit gehabt etwas zu sagen, war aber wieder mal zu geschockt. Was bei Merlins Bart wollten sein Vater und seine Tante zusammen in diesem schrecklichen Teeladen? Draco schaute durch die Fenster und verzog die Mundwinkel, als er fast zwanzig schwarz vermummte Gestalten in dem kitschigen Lokal sitzen sah. Das sah einfach zu absurd aus und einen Moment fragte Draco sich, ob er träumte.

„Ich muss gleich kotzen...“, sagte Bellatrix und schob, den immer noch total geschockten, Draco durch die Tür in den Laden.

Alle Gesichter wandten sich ihnen zu, darunter auch eines, das Draco nur zu bekannt war.

„Bella, hast du Besuch mitgebracht?“, fragte Lucius und stellte seine Teetasse ab.

„Lucius?“, fragte Bellatrix verwirrt und starrte Draco an. „Wer ist das dann?“

„Was für ein Zufall.“, sagte Lucius gespannt und trat auf Draco zu, den Bellatrix jetzt endlich losgelassen hatte. „Mein Doppelgänger...“

Draco wich ein paar Schritte zurück und wollte aus der Tür verschwinden, aber sie ging nicht mehr auf, als er an der Klinke rüttelte. Langsam drehte er den Kopf über die Schulter und sah, wie Lucius ein ziemlich zerknittertes Foto aus der Umhangtasche kramte und ihn anscheinend mit der Abbildung verglich.

„Unglaublich...“, sagte Lucius und trat näher zu Draco.

Der zog seinen Zauberstab und richtete ihn auf seinen Vater. „L-lassen Sie mich raus!“, sagte er mit zittriger Stimme und drehte den Kopf weg, als Lucius die Hand nach ihm ausstreckte

„Lucius, wir können den doch jetzt nicht gehen lassen...“, sagte Bellatrix und musterte Draco wie ein Stück Dreck.

„Sehe ich auch so...“, sagte Lucius und nahm Draco den Zauberstab aus der zitternden Hand.

Der Imperius macht's möglich! Todesser bei Madam Puddifoot's! Treten Sie näher!

Wer würde die schon da vermuten, hä?

Vielleicht sollte Hermine Remus dahin schleppen, um ihn anzubaggern...

Und wo Dracos Schal ist? Ich denke, es ist offensichtlich, was Harry im Moment als Stofftier benutzt...

Vatergefühle

Huhu! Herzlichen Dank für die Kommiss an evita, melbo93, Myrte, Butterbier1, Jeanny Malfoy, Akiko, Yana, Draco__Malfoy und one77!

@melbo93: Du findest, die passen nicht zusammen? Wenn ich die Geschlechtersache wegnehme, dann gibt es für mich keine zwei Charaktere, die besser zusammen passen! Gut, da hab ich jetzt übertrieben, aber egal...

@Akiko: Das ist gemein, ich weiß! Das macht es soo toll! Hehe! Vor allem, weil es jetzt woanders weiter geht! Muahaha!

@Draco__Malfoy: Ich glaub, das kann man so nennen... Vor allem, weil's wirklich geregnet hat! Dann wünsche ich deinem PC mal gute Besserung!

Äh, gut... Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Vatergefühle

Harry stand am Fenster in James Zimmer und starrte in den blauen Himmel. Er hatte die Arme auf das Fensterbrett gelegt und träumte vor sich hin. Das Foto... Wie sollte er es wiederbekommen? Er hatte Draco geschrieben, aber der Brief würde bestimmt erst Morgen ankommen. Warum schrieb Hermine eigentlich nicht zurück? Draco meinte, dass das bestimmt seine Schuld sei. Verliebt und so ein Scheiß...

Harry schüttelte den Kopf. Draco schrieb ihm doch auch... Leider viel zu viel mit Hermine... Harry hob eine Augenbraue. Störte ihn das jetzt etwa?

Verwirrt beobachtete er die weißen Wolken und seufzte. Ja, es störte ihn und das war doch das Problem, oder? Harry vermisste Draco... Er wurde knallrot als ihm das bewusst wurde. Schnell versuchte er sich einzureden, dass das ja gar nicht schlimm war. War es auch eigentlich gar nicht. Sie waren Freunde, und Freunde durfte man vermissen...

Was er wohl jetzt gerade machte? Harry verzog die Mundwinkel. Bestimmt wieder irgendwas Kitschiges mit Hermine. Sinnlos im Gras herumliegen und Wolken anstarren, oder so... Ganz schnell schaute Harry von den Wolken weg und auf das Fensterbrett. Wenigstens konnte er Hermine im Moment nicht anfassen.

Harry lächelte kurz. Wäre ja noch schöner gewesen, wenn die Beiden irgendwo in ihrem Zimmer rumgefummelt hätte. Harry schüttelte sich bei dem Gedanken daran.

Unbewusst malte er ein kleines D mit dem Zeigefinger auf das Fensterbrett. Ob er wohl auch mal mit Draco im Gras liegen konnte und Wolken beobachten konnte? Harry grinste und riss eine Sekunde später die Augen weit auf. Natürlich konnte er das nicht. Jungs lagen nicht nebeneinander im Gras und beobachteten Wolken! Das war absurd.... Oder? Ja, war es... Aber woher sollte er das wissen... Noch hatte er es nicht ausprobiert. Noch? Harry hob eine Augenbraue. Worüber dachte er hier eigentlich nach? Das war ja eklig... und wäre bestimmt ganz angenehm...

„Verdammt!“, rief Harry und raufte sich die Haare. Er sollte lieber schnell wieder anfangen Draco zu hassen. Wer weiß, wo das sonst noch hinführte? Aber wie fängt man an jemanden, den man offensichtlich mochte, zu hassen? Erstmal wieder mit dem Nachnamen ansprechen! Harry räusperte sich.

„Malfoy...“, flüsterte er und verfluchte sich, als sein Herz alleine schon bei diesem Namen schneller schlug.

„Schon wieder.“, kam James Stimme von hinten.

Harry drehte ruckartig den Kopf und schluckte. „Was?“, fragte er.

„Du hast Malfoy gesagt!“, sagte James und stellte sich neben Harry. Die Arme legte er genauso hin wie sein Sohn.

„Jaah, weil ich daran gedacht habe, was du vorhin gesagt hast.“, redete Harry sich heraus, wurde aber knallrot.

James drehte ihm den Kopf zu. „Ich bin doch nicht blöd.“, sagte er. „Ihr habt einen Akzent. Einen englischen...“

Harrys Augen weiteten sich. „Den... haben wir hier erst aufgeschnappt.“, sagte er und musste kurz

lächeln, als er ganz deutlich Dracos wunderschönen Akzent in der noch schöneren Stimme hörte.

„Harry?“ James wedelte wieder mal mit der Hand vor Harrys Gesicht herum.

„Tschuldige...“, sagte Harry schnell und wurde noch einen rot Ton dunkler. Er schaute jetzt lieber aus dem Fenster.

„Harry, warum lügt ihr?“, fragte James ernst und Harry sah aus den Augenwinkeln, dass James ihn ganz genau beobachtete. „Wenn... wenn es nicht das ist, was ich gedacht habe, was dann?“

Harry schaute ganz genau auf eine Wolke, sah sie aber eigentlich gar nicht. Was sollte er denn jetzt sagen? Warum musste das denn so schwer sein... Am liebsten hätte er James einfach Alles erzählt.

Harry fühlte James Hand auf seiner Schulter. „Vertraust du mir nicht?“, fragte er.

Harry atmete einmal tief durch. „James, vertrau doch einfach mir... uns.“, sagte er. „Wir haben nichts Böses vor.“

James nahm die Hand von Harrys Schulter. „Das heißt, ihr seid wirklich nicht aus Amerika?“, fragte er, aber Harry antwortete nicht. „Ihr seid Engländer?“

Harry schaute auf das Fensterbrett.

„Warum wart ihr nicht in Hogwarts? Ihr könnt doch alle so super zaubern... und seit in der Fünften. Warum denn erst jetzt? Hattet ihr Privatunterricht?“, fragte James, ohne einmal Luft zu holen. „Hat es irgendwas mit du-weißt-schon-wem zu tun?“

„Sag doch seinen Namen.“, sagte Harry. „Nenn die Dinge immer beim richtigen Namen. Die Angst vor dem Namen steigert nur die Angst vor der Sache selbst.“

„Das hast du von Dumbledore.“, stellte James fest. „Oder?“

Harry nickte. Warum, wusste er selbst nicht. Vielleicht weil er genug hatte, seinen Vater zu belügen oder weil er einfach mal darüber reden wollte...

„Er ist ein Malfoy...“, sagte James Gedankenversunken. „Ich hatte Recht...“ James stoppte und schaute Harry an. „Warte... Harry, sieh mich mal an!“

Harry schluckte und sah lieber in die andere Richtung.

„Sieh mich an!“, sagte James und packte Harry an der Schulter.

Langsam drehte Harry den Kopf und schaute dann in James braune Augen. Fassungslos starrte James in die grünen Augen seines Sohnes und ein kleines Lächeln stahl sich auf seine Züge. Eine halbe Ewigkeit starrte James Harry nur an und sein Blick wurde mit jeder Sekunde wärmer. Er legte eine Hand auf Harrys Wange und strich ihm dann durchs Haar.

„Du... Wurmschwanz hatte Recht...“, sagte James und Harry konnte Tränen in seinen Augen glitzern sehen. „Lilys Augen...“

Harry wandte den Blick ab. Was hatte er nur angerichtet... Wie sollte er das wieder gerade biegen? Wollte er es überhaupt? Und wie sollte er sich jetzt davon abhalten, James davon zu erzählen, was in ein paar Jahren passieren würde...

„Harry... Potter?“, fragte James und seine Stimme zitterte leicht.

Harry stiegen Tränen in die Augen. Sein Vater wusste jetzt, dass... Es war schrecklich und doch schön... James Stimme klang so liebevoll, als er Harrys Namen aussprach.

„M-mein... Sohn?“, fragte James. „Oder Enkel? Oder was? Sag schon!“

Harry atmete einmal tief durch. Was machte es jetzt noch. „Sohn.“, sagte er und hätte gerne in James Augen geschaut, andererseits wusste er nicht, was er dann noch ausplaudern würde.

„Mit sechzehn Vater... Das ist unglaublich...“, murmelte James und Harry grinste kurz. „Und... und Lily? Ist sie... Harry?“

Harry schluckte. Eigentlich konnte James es sich ja denken. Er wollte nur eine Bestätigung. Aber konnte Harry sie ihm geben? Er nickte.

James lachte auf. „Ich... Ich glaub's nicht!“ Er umarmte Harry und lachte in seine Schulter.

Harry blinzelte ein paar Mal. Eine Mischung aus Freude und Trauer durchströmte seinen gesamten Körper. Nach einer halben Ewigkeit ließ James ihn los.

„Harry... Wie bin ich bloß auf den Namen gekommen? Oder besser, wie werde ich da drauf kommen... Na ja... Jetzt bleibt mir ja nichts anderes übrig, als dich so zu nennen...“, sagte er und Harry vermied es immer noch ihn anzusehen. „Wann wirst du geboren? Ich fändt so 1985 schön...“

„James... Ich kann dir nicht mehr sagen, ja?“, sagte Harry und konnte James enttäushtes Gesicht sehen, obwohl er immer noch aus dem Fenster schaute.

„Schon klar.“, sagte James, konnte die Enttäuschung aber nicht ganz aus seiner Stimme verbannen. Harry sah ihn kurz überrascht an. James grinste ihn an und seine Augen funkelten richtig. „Unglaublich...“

Harry biss sich auf die Lippe. „Sag es niemanden!“, sagte er schnell. „Bitte.“

James schien kurz zu überlegen, nickte dann aber. „Natürlich... Geht so was in der Zukunft?“, fragte er. „Ich meine, ihr seit ja schon ein paar Jährchen zurück gereist, oder?“

Harry zuckte mit den Schultern.

„Wann geht ihr wieder?“, fragte James, aber Harry zuckte wieder nur mit den Schultern.

„Es war ein Unfall.“, sagte Harry.

James hörte trotzdem nicht auf zu grinsen. „Unglaublich...“, sagte er. „Du bist in Gryffindor?“

Harry nickte.

„Sehr schön!“, sagte James stolz. „Was Anderes hätte ich auch nicht erwartet.“

Harrys Mundwinkel zuckten kurz, als er daran dachte, dass der Sprechende Hut ihn fast nach Slytherin geschickt hätte. Was hätte James dazu gesagt?

„Warte!“ James Gesichtsausdruck verfinsterte sich. „Draco... Ist er Lucius Sohn? Er trägt grün... Das heißt, er ist in Slytherin. Oder? Gryffindor und Slytherin... verstehen sich nicht... Warum... Ist das später anders?“

Harry schüttelte den Kopf. „Draco und ich haben uns gehasst.“, sagte er und James grinste wieder. „Solche Situationen schweißen zusammen.“

„Ich hoffe, das wird wieder so, wenn ihr zurück seit.“, sagte James. „Ich will nicht wissen, wie ich reagiere, wenn ich das dann höre!“

Harry schluckte und blinzelte die Tränen weg. Einen Moment schaute James ihn fragend an.

„Merlin!“, rief James plötzlich. „Das hatte ich ja ganz vergessen! Dann werde ich ja nie Großvater...“

Harry hob eine Augenbraue. „Was?“, fragte er.

„Bitte, Harry, tu mir nur den Gefallen und lass die Finger von dem Malfoyjungen... Dann kann ich vielleicht damit leben... Du könntest dir das immer noch überlegen. Ich meine, Frauen sind doch toll!“, sagte James und Harry starrte ihn mit offenem Mund an. „Hast du Geschwister? Kannst du mir bestimmt nicht sagen... Aber die Hoffnung stirbt zu letzt... Wann Evans ihre Meinung wohl ändert? Wenigstens weiß ich jetzt, dass ich nicht aufgeben soll. Warum schnappst du dir eigentlich nicht Hermine? Die ist doch ein nettes Mädchen. Mädchen! Verstanden?“

Harry fühlte sich gerade, als hätte James auf seinen Eingeweiden herumgetrampelt. Er wollte bestimmt nur einen Scherz machen, aber Harry fühlte sich unglaublich schlecht und dachte, er müsste sich gleich übergeben.

„Ich meine, der Apfel fällt ja nicht weit vom Stamm.“, fuhr James fort. „Lucius ist ein Arschloch und du hast ja selbst gesagt, Draco sei auch eins.“

„War...“, sagte Harry leise.

„Ich denke, es wird dir gar nichts ausmachen, den wieder abzuschreiben...“, sagte James. „Was ist schon so toll an dem? Versteh ich auch bei Lily nicht, aber sie kann mir ja nicht entkommen.“

„James, hör auf...“, sagte Harry und James schaute ihn verdutzt an.

„Was denn?“, fragte er.

„Findest du das lustig?“, fragte Harry.

James Dauergrinsen verschwand. „Ist es das nicht?“, fragte er und schluckte schwer.

„Ich bin nicht... schwul...“, sagte Harry verlegen. „Ich mag ihn halt nur...“

James atmete hörbar aus und fasste Harry an den Schultern. „Ist mir doch egal.“, sagte er und lächelte Harry an. „Wirklich unglaublich...“

„Es ist dir nicht egal.“, sagte Harry. „Genauso wenig, wie es mir egal ist!“

James rollte mit den Augen. „Ich kann dich doch jetzt nicht hassen! Du bist mein... Sohn... Unglaublich.“, sagte er fasziniert. „Hey, soll ich dir helfen dein Draco Darling zu kriegen?“

Harry riss die Augen auf. „Was?“, quiekte er.

„Na ja... So als Beweis, das ich... das akzeptiere. Wär doch schön für dich, oder?“, sagte James und grinste aufgesetzt.

„Äh... Was?“, fragte Harry.

James räusperte sich. „Nicht nur für dich...“, sagte er geheimnisvoll.

„Wie? Äh, nicht das ich damit jetzt irgendwas hätte andeuten wollen, oder so...“, sagte Harry und schaute zur Seite.

„Oh, das darf ich nicht verraten.“, sagte James grinsend. „Freunde behalten Geheimnisse für sich...“

„James, mal was Anderes.“, fing Harry an, der schnell das kitschige 'Harry liegt mit Draco im Gras' Bild aus seinen Gedanken haben wollte. „Du hast Lucius Malfoy doch dieses Foto gegeben...“

James nickte. „Woher weißt du...“ Er hielt inne und schlug sich die Hand vor die Stirn. „Mein Sohn ist ein Stalker!“

Harry rollte mit den Augen. „Jedenfalls müssen wir das wiederholen. Stell dir vor, er würde es in zwa... äh, später finden!“, sagte er und James nickte.

„Aber...“ James zögerte. „Es war schon schwer genug für mich, neulich zu ihm zu gehen...“ Er machte ein würgendes Geräusch.

„Dann lass mich da hin gehen.“, sagte Harry. „Ich meine, ich seh dir doch so ähnlich...“

„Nein!“, rief James entsetzt. „Lass uns einfach morgen zusammen hingehen...“

„Äh, ja... Gut.“, sagte Harry Schultern zuckend.

James nickte und schaute aus dem Fenster. Harry tat es ihm gleich.

„Unglaublich...“, murmelte James immer wieder und Harry musste grinsen.

Harry, ist wirklich schwer verknallt...

Draco, bringt Harry um, wenn er jemals erfahren sollte, das der sich gerade verplappert hat...

Hermine, bringt Harry um, wenn sie erfährt, das er ihr das Draco-Stofftier wegnehmen will...

Kein Entkommen

Juhu! Kapitel 50! Jubiläum! Nur welches... Silber? Egal...

Ich habe mir mal die Kapitelüberschriften angesehen und, na ja... wenn man sich ganz unvoreingenommen die Überschriften von Kapitel 42 bis 45 anschaut, dann ist das ziemlich lustig... finde ich. Probiert es doch mal aus!

*Oh, ganz großen Dank an Hermine55, snowjumper, Yana, Myrte, *Lilia.magic.*, joghi, Jeanny Malfoy, ladyfleur, Draco__Malfoy, xStracax, Akiko, melbo93, StillAlive(2x), Gryffindor, Joschi1991, Butterbier1, kaddhi_017 und Hauself für die Kommi!*

@snowjumper: Hehe, danke... vielleicht schreibst du ja noch mal ein Kommi!

@joghi: Danke! Ich finde auch, das es nicht wirklich stört... hehe...

@ladyfleur: Jaah, das sind ja nicht die einzigen Möglichkeiten, ne? Soll ich die jetzt alle auflisten... Ich bin so schreibfaul... Also... Och, ich weiß nicht... Wenn ich jetzt das falsche Pairing sage, hören alle auf zu lesen. Wie wäre es mit überraschen lassen? Hehe...

@StillAlive: Hermine hat Sev-Sev doch schon mal angegraben! So halb... Na ja, nicht wirklich, aber egal.

@kaddhi_017: Danke, danke! Für James und Lily müssten wir aber noch gut ein oder anderthalb Jahre warten, was? Hehe...

So, so viel geredet wieder. Hab heute meinen 'Hehe' Tag...

Das nächste Chap!

Viel Spaß! Oh, eine kleine Prise Drama in den Topf werf...

Dr. S

Kein Entkommen

Draco wich noch ein Stück zurück und stand jetzt mit dem Rücken an der Tür.

„Bringen wir ihn einfach um.“, sagte Bellatrix und richtete ihren Zauberstab auf, den vor Angst erstarrten, Draco.

„Hey, du hast ihn hergebracht, warum darfst du den Spaß haben, ihn umzubringen!“, beschwerte sich ein groß gewachsener Mann, der schnell aufstand und sich hinter Bellatrix stellte.

„Gerade weil ich ihn mitgebracht habe, darf ich ihn umbringen.“, sagte Bellatrix, ohne den Blick von Draco zu wenden. „Avada...“

„Nein!“, rief Lucius dazwischen und Bellatrix schnaubte.

„Was denn?“, fragte sie und nahm den Zauberstab runter.

Draco schluckte und ballte seine zitternden Hände zu Fäusten.

„Das ist mein Doppelgänger!“, sagte Lucius und hielt Bellatrix das Foto unter die Nase. „Wenn schon, dann gehört er mir...“

Draco gefiel die Betonung gar nicht und er drückte sich noch ein bisschen dichter an die Wand, als sein Vater auf ihn zukam. Viele der anderen Todesser waren aufgestanden, um Lucius Doppelgänger zu begaffen.

„Ähm, lassen S-sie mich einfach ge-gehen.“, sagte Draco, bemüht ruhig zu klingen. „I-ich hab nichts g-gesehen und gehö-hört...“

Lucius starrte ihn, wie ein besonders wertvolles, Schmuckstück an.

„Beim dunklen Lord, dir läuft ja gleich der Sabber aus dem Maul, Malfoy!“, sagte der groß gewachsene Mann hinter Bellatrix.

Mit dem kältesten Blick den Lucius hatte, drehte er sich zu dem Mann um. „Leg dich nicht mit mir an, Travers.“, sagte er eiskalt und richtete Dracos Zauberstab auf Travers.

„Was, wenn doch?“, fragte Travers gespielt ängstlich und hielt Lucius seinen Zauberstab an die Brust.

„Männer...“, sagte Bellatrix kopfschüttelnd und richtete ihren Zauberstab wieder auf Draco. „Ich mach das jetzt einfach. Will hier auch mal wieder rauskommen. Ava...“

„Nein hab ich gesagt!“, fauchte Lucius und stellte sich vor seinen Sohn.

Draco gab ein leises Keuchen von sich, als der Rücken seines Vaters ihn noch enger an die Wand presste. Er konnte nicht mehr sehen, was die anderen Todesser taten, aber sie tuschelten ununterbrochen.

„Bitte Lucius, dann bring du ihn halt um.“, sagte Bellatrix. „Aber mach schnell.“
„Ich bring ihn nicht um!“, sagte Lucius und Draco kniff angespannt die Augen zusammen. „Ich könnte ihn Zissy zeigen. Sie fand ihn so niedlich...“
„Seit wann heißt du Zissy, Malfoy?“, fragte Travers und Draco hörte lautes Lachen, nicht nur von Travers.
„Scheiß drauf.“, sagte Lucius ruhig. „Das ist meiner...“
„Darf ich ihn wenigstens ein bisschen foltern?“, fragte Bellatrix und Draco presste die Wange an die Wand, um weiter von seinem Vater wegzukommen. „Ich bin schon außer Übung...“ Sie schaute um Lucius herum, direkt in Dracos ängstliches Gesicht.
„Aber lass ihn nicht ohnmächtig werden...“, sagte Lucius und Bellatrix grinste Draco breit an.
„Sehr schön...“, sagte sie und ihre dunklen Augen bohrten sich in Dracos. „Kann ich jetzt?“ Sie wollte Draco schon hinter Lucius hervor ziehen, aber der schüttelte den Kopf.
„Erstmal das Treffen.“, sagte er kalt und drehte sich zu seinem Sohn um, ohne allerdings weiter wegzugehen. Draco spürte Lucius Atem an seiner Wange und biss sich auf die zitternde Unterlippe.
„Und bis dahin?“, fragte Travers.
„Ganz einfach...“, sagte Lucius und schlug Draco mit voller Wucht ins Gesicht, worauf der bewusstlos zu Boden sackte.

*

„Du, Hermine?“, fragte Remus und Hermine schaute von ihrem Aufsatz auf.
„Was denn?“, fragte sie und stützte ihr Kinn mit der Hand ab.
Remus hatte sie in die Bibliothek geschleppt, als Draco auch jetzt, am späten Nachmittag, noch nicht wieder aufgetaucht war.
„Ich geh mal Draco suchen.“, sagte Remus und räumte seine Bücher in das Regal hinter sich. „Magst du mitkommen?“
Hermine hob eine Augenbraue. „Er müsste mich suchen kommen...“, sagte sie. „Und dann sollte er sich entschuldigen...“
Remus seufzte kurz. „Ich mach mir ein bisschen Sorgen...“, sagte er und schaute in den stockfinsternen Himmel, der immer wieder von Blitzen erhellt wurde. „Wenn er jetzt irgendwo auf den Ländereien war und ihm was passiert ist?“
„Es ist doch nur Regen.“, sagte Hermine und rollte mit den Augen. „Er ist sechzehn. Da sollte man keine Angst mehr vor Gewittern haben.“
„Fünfzehn.“, sagte Remus.
„Was?“, fragte Hermine verwirrt.
Remus schaute sie überrascht an. „Draco, er ist fünfzehn.“, sagte er. „Er hat erst im Juni Geburtstag.“
„Oh...“, machte Hermine und sie zog eine Grimasse bei dem Gedanken an den Altersunterschied. „Kein Wunder, das er immer so kindisch ist...“
„Stört dich das? Ich meine, der Altersunterschied.“, fragte Remus verwirrt.
Hermine dachte eine Weile nach. „Na ja... Es erklärt schon einiges...“, sagte sie. „Und immerhin sind es zehn Monate!“
Remus zog die Augenbrauen zusammen und schüttelte den Kopf. „Ich geh ihn suchen.“, sagte er.
„Kommst du mit?“
Hermine schüttelte den Kopf. „Er kommt bestimmt in die Bibliothek.“, sagte sie und schrieb ihren Aufsatz wieder.
„Ich weiß nicht...“, sagte Remus unruhig und setzte sich wieder hin. „Ich hab ein schlechtes Gefühl...“ Er starrte wieder aus dem Fenster.
„Wenn dir schlecht ist, geh lieber in den Krankenflügel.“, sagte Hermine abwesend und war für die nächste Zeit die Einzige von ihnen Beiden, die etwas schrieb.

*

Draco öffnete die Augen und fühlte einen brennenden Schmerz bei seinem rechten Auge. Er wollte fühlen, ob Alles in Ordnung sei, aber seine Hände waren hinterm Rücken gefesselt. Erst jetzt schaute er sich um.

Draco lag auf einem Holzfußboden, der schon ziemlich moderig roch und feucht war. Es war ein kleines Zimmer, mit einem kleinen Tisch und, Draco gab ein kleines Wimmern von sich, einem Bett.

Er setzte sich auf und schaute aus dem Fenster. Es war immer noch stockfinster und Draco konnte nicht erkennen, ob es schon Abend war, oder erst Nachmittag. Seine Füße waren nicht gefesselt und er stand auf. Die Tür lag genau gegenüber des Fensters und Draco drückte sein Ohr dagegen. Er hörte keine Stimmen, aber das Zimmer konnte auch mit einem Schweigezauber belegt sein. Jedenfalls hatte er das sonst immer so gemacht...

Draco schluckte und hastete zum Fenster. Es regnete immer noch in Strömen und Blitze zuckten über den dunklen Himmel. Draco versuchte sie zu ignorieren und war nur ein kleines bisschen froh darüber, das er den Donner nicht hören musste. Also doch ein Schweigezauber...

Er drückte die Nase gegen das Fenster und schaute einige Meter tief auf die Straßen von Hogsmeade. Wahrscheinlich befand er sich im ersten Stock. Draco starrte weiter aus dem Fenster um irgendeinen Anhaltspunkt zu bekommen, wo genau in Hogsmeade er war. Er versuchte den Kloß in seinem Hals herunterzuschlucken. Was brachte ihm ein Anhaltspunkt? Er war geliefert... Seine Tante würde ihn foltern und sein Vater würde... Draco würgte. Und dann würden sie ihn töten... Das konnte doch nicht sein!

Es musste doch jemand kommen und ihn retten! In Büchern war das immer so... Man saß in der Klemme und urplötzlich kamen die Freunde und retteten einen. Draco ignorierte die Tränen die seine Wangen hinunterliefen. Hermine würde ihn bestimmt nicht retten kommen und der große Held Harry Potter war in Wiltshire und amüsierte sich, wobei er bestimmt keinen Gedanken an ihn verschwendete.

Draco schüttelte den Kopf und sah sich um. Konnte es hier nicht irgendetwas geben, das ihm helfen könnte? Und wie helfen?

Draco wimmerte leise. Es gab keine Gegenstände in diesem Zimmer außer dem verdammten Tisch und dem Bett, bei dessen Anblick Dracos Magen seinen, nicht vorhandenen, Inhalt entleeren wollte.

Nervös und ängstlich kaute Draco so lange auf seiner Unterlippe herum, bis sie blutete. Aber was machte das schon. Irgendwann heute Abend würde er eh tot sein.

Sein Blick war stur auf die Tür gerichtet, deren Klinke sich wie in Zeitlupe nach unten bewegte.

Draco keuchte auf. „Hilf mir doch... Bitte, bitte, bitte...“, wimmerte er und rutschte die Wand runter auf den Boden, während Bellatrix, die Tür hinter sich verschloss.

Er ließ den Kopf hängen. „Harry, hilf mir doch...“, flüsterte er, während Bellatrix ihren ersten Cruciatus auf ihn schleuderte. Sie sagte irgendetwas und lachte, aber selbst wenn Draco nicht vor Schmerzen geschrien hätte, hätte er sie wahrscheinlich nicht verstanden.

*

Harry drehte ruckartig den Kopf nach hinten und starrte geradewegs aus dem Fenster.

„Harry? Harry? Harry!“ James beugte sich vor und piekte ihn in die Schulter.

Verwirrt schaute Harry in die braunen Augen seines Vaters, die ihn noch ungewohnt liebevoll anschauten. Sirius sah zwischen den Beiden umher und starrte dann auf die Spielkarten die auf dem Boden von James Zimmer lagen.

„Alles klar?“, fragte James besorgt.

„Du siehst blass aus.“, sagte Sirius und schaute ebenfalls aus dem Fenster, als könnte er so sehen, was Harry schon nicht gesehen hatte.

„Alles in Ordnung...“, sagte Harry langsam und atmete einmal tief durch. „Nee, irgendwie ist mir schlecht...“ Er hielt sich die Hand auf den Bauch.

„Oh, Harry ist schwanger!“, sagte Sirius grinsend. „Wer ist der Vater? Dray-Dray?“

Harry kniff die Augen zusammen. „Autsch...“, machte er und ignorierte Sirius Bemerkung einfach.

„Du isst zu viele Süßigkeiten!“, sagte James tadelnd und Sirius prustete los.

„Nee, Krone, das bist du gewesen! Harry ist auf Diät.“, sagte er. „Schau dir nur mal die kleinen Fettpölsterchen an, die er sich angefrassen hat...“

„Das wird es sein.“, sagte James. „Er isst zu wenig! Ich finde, er ist viel zu dünn...“

Harry schlug sich die Hand vor den Mund und James und Sirius sahen ihn geschockt an.

„Harry, wenn du...“, fing Sirius an und deutete von sich weg. „... dann bitte in die andere Richtung...“

„Tatze!“, sagte James strafend und schlug ihm leicht auf den Hinterkopf. „Wirst du krank, Harry?“

Besorgt schaute er seinen Sohn an.

Langsam nahm Harry die Hand weg und schluckte trocken. Er fühlte sich, als müsste er sich übergeben, musste es aber nicht. Verwirrt fuhr er sich durchs Haar und schüttelte den Kopf.

„Sicher, dass du nicht krank wirst? Dad könnte dir was geben... Leg dich doch lieber hin, oder so was.“, sagte James und deutete nach hinten, wo Harrys Bett stand.

Harry wusste nicht warum, aber er hatte plötzlich einen schrecklichen Kloß im Hals. Nickend stand er auf und legte sich bäuchlings auf sein Bett. Sirius und James spielten weiter Karten und Harry kramte, als er sich unbeobachtet fühlte, Dracos Schal unter seinem Kissen hervor. Er atmete den, auch nach gut einem halben Jahr immer noch vorhandenen, unverkennbaren Geruch ein und freute sich darauf, Draco und Hermine in ein paar Tagen wieder zusehen.

*Tiefe emotionale Bindungen! Wie rührend... *schnief**

Und wie geht's weiter?

Wird Draco gerettet? Warum hat er Harrys Namen gesagt? Etwa nur, weil Sankt Potter immer der Retter der Menschheit ist?

Wird Harry Dracos Schal jemals waschen? Oder wird James es für ihn tun?

Und wird Hermine Remus heute noch ins Bett kriegen? Muahahaha!

Dracos Durchhaltevermögen

*Hey! Ganz herzlichen Dank an Yana, Butterbier1, Jeanny Malfoy, Miss Mystery, Lady Gryffindor(3x), Sam Chaucer, *Lilia.magic.*, Joschi1991, Draco__Malfoy, joghi, Ginny_Malfoy, xStracax(verlänger, hihi...) und one77 für die Kommis!*

@Yana: Du freust dich auf das, was sie mit Draco anstellen? Krass! Hehe...

@Butterbier1: Jaah, das ist hart... Armer Jay-Jay... Und dann steht sein Sohn auch noch auf Dray, der ja nicht gleich schwul ist, nur weil er Harrys Namen gesagt hat... Oder doch?

@Jeanny Malfoy: Oh, ja, der arme Schal, der kriegt es noch ab. Abwarten.

@Miss Mystery: Lernen geht ja immer vor, aber meine Chaps laufen ja zum Glück nicht weg, ne?

@Lady Gryffindor: 3 Kommis, toll! Ich steh auf Kommis, ja... und ich freu mich über jedes Einzelne wie ne Schneekönigin, oder so. Ähm, ja, es liegt an der Zeit, weshalb einige, vor allem James, nicht soo begeistert von Schwulen sind. Wenn man genau liest, dann entdeckt man Dracos Trauma in diesem Kapitel... Hehe...

@Sam Chaucer: Das war doch mal ein langes Kommi! Wow! Danke. Jaah, die Hermine... die hat sich ganz schön verändert. Meiner Meinung nach, ist da Sirius dran Schuld. Hehe, er hat sie OOC gemacht! Oh, ich steh auf so was, wenn plötzlich wieder was auftaucht, was vielleicht nur mal am Rande erwähnt wurde und dann doch noch eine kleinere oder größere Rolle spielt.

@joghi: Ich könnte, hab ich ja schon mal fast. Wir werden sehen... Hehe!

@Ginny_Malfoy: Sagen wir so, sie hat den Austrittsantrag ausgefüllt. Haha!

@one77: Ja, Harry hat das gespürt. Niedlich, was?

Wieder viel geredet, aber hier jetzt das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Dracos Durchhaltevermögen

Keuchend und vom Regen immer noch vollkommen durchnässt lag Draco auf dem Holzfußboden. Im Moment wünschte er sich nichts sehnlicher, als das Bellatrix einfach den erlösenden Todesfluch ausführte. Er gab ein leises Wimmern von sich, das von dem ohrenbetäubenden Lachen seiner Tante übertönt wurde.

Alles tat Draco weh. Jede Faser seines Körpers brannte noch von den Folgen des letzten Folterfluchs. Er spürte ihren Fuß auf seiner Schulter und Draco wurde auf den Rücken gerollt. Schwer atmend starrte er in das Gesicht, das dem seiner Mutter so unähnlich war.

„Das wird ja schon fast langweilig.“, sagte Bellatrix und klang dabei, als würde sie gezwungen, das hier machen. „Probieren wir doch noch was Anderes aus...“

Draco schluckte, als sie den Zauberstab geradewegs in sein Gesicht hielt. Sein Körper pochte immer noch vor Schmerzen und auch sein Herz schlug außergewöhnlich schnell. Aber das war ja jetzt Alles egal, weil er gleich tot sein würde...

„Wie wär's mit ein paar Brandwunden?“, fragte Bellatrix, als würde sie Dracos Bestellung in einem Restaurant aufnehmen. Draco stöhnte auf, als sie ihn mit voller Wucht in den Bauch trat. „Hallo? Krieg ich auch noch eine Antwort?“, fragte sie ihn grinsend. „Dann eben nicht... Incendio!“

Draco schloss reflexartig die Augen, als der Brandzauber ihn direkt im Gesicht traf. Er schrie auf. Seine Haut fühlte sich an, als würde sie schmelzen. Es roch ekelhaft nach verkohltem Fleisch und als der Zauber endlich von ihm genommen wurde, wand Draco sich vor Schmerzen verzweifelt am Boden. Er wimmerte leise und erschrak schrecklich als er seine Augen nicht mehr öffnen konnte.

„Tja, das kommt davon, wenn man so ein hübsches Gesicht hat, was?“, hörte er Bellatrix sagen. „Jetzt bist du verdammt hässlich... Zu schade, das du das nicht sehen kannst.“

Draco wollte fühlen, was mit seinem Gesicht passiert war, aber selbst, wenn er seine Hände hätte bewegen können, hätte er es vor Schmerzen nicht geschafft. Fast automatisch drehte er sich von einer Seite auf die Andere und versuchte irgendeine Position zu finden, in der ihm nichts wehtat.

„Hm, dann mal weiter...“, sagte Bellatrix und Draco wand sich weiter verzweifelt auf dem Boden, immer darauf wartend, neue Schmerzen ertragen zu müssen.

„Bella, was hast du da denn gemacht?“, kam plötzlich die Stimme seines Vaters aus unmittelbarer Nähe.

„Wie? Ich hab ihn nur ein bisschen gefoltert. Er ist sogar noch bei Bewusstsein.“, sagte Bellatrix.

„Das ist ja eklig...“, sagte Lucius und Draco schrie auf, als sein Vater seine Brandwunden über den Augen berührte.

„Und dann fasst du das an? Das ist ja wohl ekliger...“, sagte Bellatrix und lachte.

„Jetzt sieht man gar nicht mehr, dass er mein Doppelgänger ist...“, sagte Lucius enttäuscht.

„Sag bloß, du wolltest den da wirklich Zissy vorbeibringen?“, fragte Bellatrix.

„Und dabei war er so hübsch...“, sagte Lucius und atmete hörbar aus, allerdings direkt auf Dracos Wunden, worauf der wieder aufschrie.

„Er lebt doch eh nicht mehr lange...“, sagte Bellatrix.

„Hm, ich dachte, wir könnten ihn vielleicht behalten...“, sagte Lucius.

„Hallo? Wie alt ist der bitte? Siebzehn? Achtzehn? Da wird man noch nicht in unsere Kreise aufgenommen...“, sagte Bellatrix.

„Doch, ich war achtzehn.“, sagte Lucius und piekte Draco in alle erdenklichen Körpergegenden. Draco schrie auf und konnte so nicht mehr verstehen, was Bellatrix sagte.

„Ja, aber... Ich könnte erstmal versuchen das zu heilen...“, sagte Lucius und Draco fühlte urplötzlich, wie die brennenden Stellen um seine Augen kühlten und er atmete tief durch. Er wollte jeden Moment ohne Schmerzen auskosten und das war wirklich nicht lange, denn ihm wurde wieder mit voller Wucht in den Magen getreten. Draco gab ein ersticktes Keuchen von sich.

„Heilzauber waren nie deine Stärke, Lucius.“, sagte Bellatrix. „Tolle Narben werden das...“

„Hat was Verwegenes, finde ich.“, antwortete Lucius und rüttelte an Draco. „Mach mal die Augen auf, Kleiner.“

Draco wimmerte leise und versuchte die Augen zu öffnen. Seine Wimpern fühlten sich an, als seien sie an der Haut festgeklebt und nur mit großer Mühe und einem hässlichen Geräusch kriegte er sie auf.

Sein Blick war verschwommen und er musste ein paar Mal blinzeln, wobei seine Wimpern immer wieder an den nicht richtig verheilten Stellen seines Gesichts festklebten. Mit jedem Mal riss er sich ein paar heraus, bis er schließlich seine Umgebung wieder einigermaßen klar erkennen konnte. Allerdings fühlte er sich im Moment, als hätte er Harrys Brille aufgesetzt.

Lucius saß neben ihm in der Hocke und spielte mit Dracos Zauberstab in der Hand. Bellatrix stand mit verschränkten Armen direkt hinter ihm und schaute abfällig auf Draco herunter.

„Scheiße, ist der jetzt hässlich!“, sagte Bellatrix und hielt sich die Hand vor den Mund, als müsste sie sich übergeben.

„So schlimm ist es gar nicht...“, sagte Lucius und hob Dracos Kinn.

„Du willst dich nur rausreden.“, sagte Bellatrix gehässig.

„Dann mach's besser!“, sagte Lucius über die Schulter und wandte sich schnell wieder Draco zu, der zitternd an den grauen Augen seines Vaters vorbeischaute.

Bellatrix schüttelte den Kopf. „Ist mir doch egal, wie der aussieht. Ich würde ihn lieber schnell umbringen... Mein Zauberstab vibriert schon richtig!“, sagte sie und Lucius rollte mit den Augen.

„Schau ihn dir doch mal genauer an, Bella!“, sagte Lucius und strich mit dem Daumen über Dracos Wange, worauf der vor Schmerz aufstöhnte. „Er hat diese schöne, blasse Haut. Du kannst sogar die Adern durchschimmern sehen...“

Bellatrix kniff die Augen zusammen. „Quatsch.“, sagte sie. „Dafür musst du aber ganz genau hinschauen!“

„Sag mir deinen Blutstatus, Kleiner.“, sagte Lucius und betatschte weiter Dracos schmerzendes Gesicht.

„Mach schon...“

Draco schluckte und schaute an die Decke.

„Wieso willst du das wissen, Lucius?“, fragte Bellatrix und kam einen Schritt näher.

„Ich hab doch gesagt, schau ihn dir an!“, sagte Lucius genervt. „Ich will... äh, ich denke, der dunkle Lord würde sich über so jemanden freuen.“

Bellatrix schnaubte auf und stieß Draco mit dem Fuß an.

„Sag schon, Kleiner!“, sagte Lucius drängend. „Reinblut? Halbblut?“

„Igitt, nachher hab ich gerade ein Schlammblood angefasst!“, sagte Bellatrix und wischte ihren Schuh an Draco ab.

Lucius verzog die Mundwinkel. „Das bist du nicht, oder?“, fragte er und drückte Dracos Mund fest

zusammen. „Sag schon!“

„So kann er gar nicht reden.“, bemerkte Bellatrix und wischte einfach auch ihren anderen Schuh an Draco ab.

„Er ist ganz sicher kein Schlammbhut!“, sagte Lucius und rümpfte die Nase. „Das hätte ich gemerkt...“

„Du willst den wirklich behalten, was?“, sagte Bellatrix und musterte Draco. „Aber dann darfst du auch keinen anderen haben und musst dich um ihn kümmern.“

„Ich weiß, ich weiß...“, sagte Lucius und machte eine ungeduldige Handbewegung. „Ich schlag ihn dem dunklen Lord einfach vor. Er hat bestimmt Potenzial...“

„Sicher...“, sagte Bellatrix sarkastisch. „Brandy hier...“ Sie deutete auf Draco. „... hat sicher schon oft darüber nachgedacht, wie es wohl wäre, jemanden zu foltern, anstatt sich die Fingernägel zu maniküren!“

„Witzig, Bella...“, sagte Lucius und leckte sich über die Unterlippe. „Du hattest deinen Spaß, lass den Kleinen und mich alleine...“

Bellatrix rollte mit den Augen. „Aber was willst du bis zum nächsten Treffen mit ihm machen? Ihn hier einsperren?“, fragte sie und stupste Draco noch mal mit dem Fuß an. „Stell dich bloß nicht so an, Brandy! Als ob das wehtun würde...“

Draco biss die Zähne aufeinander und starrte weiter an die Decke.

„Bella, da ist die Tür.“, sagte Lucius genervt.

„Ja, ja...“, sagte Bellatrix und drehte sich um. „Brandy hat dir den Verstand vernebelt, was?“ Sie lachte laut los. Lucius rollte mit den Augen.

„Versuch das nie wieder mit den Spitznamen...“, sagte er und Bellatrix schaute ihn wütend an.

„Wieso?“, fauchte sie.

„Weil Brandy doch nur ein alkoholisches Getränk ist und überhaupt nichts mit...“, fing Lucius an.

„Ja, ja.“, unterbrach ihn Bellatrix und öffnete die Tür. „Halt bloß die Klappe...“

Lucius schüttelte den Kopf, als die Tür hinter Bellatrix ins Schloss fiel. Eine ganze Weile starrte er einfach weiter Draco an, der wiederum abwesend an die Decke starrte.

„Komm schon, sag mal was, Kleiner.“, sagte Lucius und stand auf. Draco sagte nichts und Lucius redete einfach weiter. „Wird dir bestimmt gefallen, bei uns. Die richtige Seite so früh zu wählen ist immer gut... Und mit mir, als... so was wie dein Pate, da kannst du gar nichts falsch machen.“

Draco setzte sich schwerfällig auf und schaute direkt in die grauen Augen seines Vaters.

„Du hast trotzdem noch eine Wahl, aber ich denke, die ist nicht sehr schwer.“, sagte er und wartete anscheinend auf eine Antwort von Draco, der aber gar nicht daran dachte. Es kostete ihn alle Kraft sich gerade zu halten.

Lucius grinste ihn mit dem widerwärtigsten Lächeln an, das er hatte und Draco schluckte.

„Entweder tust du, was ich dir sage, Kleiner oder du stirbst, nachdem ich fertig mit dir bin.“, sagte er kalt.

Draco drehte langsam den Kopf zur Seite. Wieso fiel ihm die Wahl da irgendwie schwer? Er wollte nicht sterben... Eigentlich hatte er doch auch gar nichts getan, aber er wollte auch nicht seinem Vater folgen und Dinge für ihn tun, die er nicht mal dem Tod vorzog.

„Sag nicht, du überlegst!“, sagte Lucius geschockt.

Draco drehte den Kopf und schaute aus dem Fenster. Plötzlich war das Einzige, was ihm wehtat sein Herz. Er schloss die Augen und hörte, wie Lucius zu ihm kam und kurz vor ihm stehen blieb.

„Wie war dein Name noch mal?“, fragte Lucius und Draco drehte ihm den Kopf zu. Er seufzte und wenn seine Augen es im Moment gekonnt hätten, würden sie sich mit Tränen füllen.

„Draco...“, sagte er heiser und Lucius grinste.

„Und? Du willst doch nicht sterben, oder Draco?“, fragte er.

Draco schaute seinen Vater nicht ins Gesicht, als er langsam den Kopf schüttelte.

„Wusste ich es doch...“, sagte Lucius und hockte sich vor Draco hin. „Und dafür, das ich dein Leben gerettet habe, kriege ich ja wohl eine kleine Belohnung...“

Draco riss entsetzt die Augen auf und versuchte zitternd von seinem Vater wegzurutschen, bis er mit dem Rücken die Wand erreichte. Er schluckte und kniff die Augen zusammen, was ziemlich schmerzhaft war. Der Kloß in seinem Hals war so groß, das er glaubte daran zu ersticken. Draco unterdrückte einen Schrei, als Lucius Hände über sein verbanntes Gesicht fuhren.

Aua, aua... Armer Draco... Und jetzt?

Jaah, Lucius ist schlecht in Heilzaubern. Todesser bevorzugen wohl andere Zauber. Die können ja auch keinen Patronus.

Brandy ist jetzt also Drays neuer Spitzname... Bella hat da nicht das Talent ihres Neffens oder Cousins...

Vermutungen

Huhu! Wow, 700 Kommentare! Unglaublich... Ihr seid alle toll! Ganz vielen Dank und allen einen Luftballon mit ner 700 drauf geb!

*Vielen, vielen Dank an Sam Chaucer, Hermine55, xStracax, Butterbier1, *Lilia.magic.*, Yana, Jeanny Malfoy, Myrte, ladyfleur, snowjumper, Akiko, Lizz_94, Miss Mystery, JustFight, Draco__Malfoy, ~Fleur~, Ginny_Malfoy, joghi, Hauself und kaddhi_017 für die Kommiss!*

@Sam Chaucer: Danke, ich dachte mir, Bella wäre jetzt noch nicht ganz so verrückt, weil sie noch nicht in Askaban war, aber trotzdem schon ein bisschen...

@Jeanny Malfoy: Sag deine Vermutung ruhig. Passt doch gut zur Kapitelüberschrift...

*@snowjumper: *Lieblingsschneeflocke ins Eisfach leg* Dankeschön! Ja, also es war der 10. September in Harrys 5. Jahr als es die Drei nach 1975, jetzt 1976, verschlagen hat. Eben weil Draco dann dieses hübsche Ding nicht auf dem Arm hat...*

@Lizz_94: Jaah, also ganz deutlich wird Drays Trauma eigentlich erst, wenn er mal drüber redet. Aber ob er das je tut? Ähm, ich hoffe dieses Mal kann man es sich dann denken.

@JustFight: Jaah, die waren schon die ganze Zeit dabei, die Gewaltszenen. Ich war mir nur nicht sicher, ob das unter die Warnung Gewalt fällt. Ich bin da immer ein bisschen unsicher.

@joghi: Jaah, Luci steht bestimmt auf Dray, weil der ihm so ähnlich sieht, wetten?

@Hauself: Ohh, na dann einen ganz schönen Urlaub! Und bete, das Dray noch dabei ist, wenn du wiederkommst! Haha!

So, es geht weiter. Denkt übrigens nicht, Dray wäre der Einzige der es in meiner FF abkriegt. Die Anderen kommen bestimmt auch noch dran! Muahaha!

Viel Spaß!

Dr. S

Vermutungen

„Er war nicht mal beim Abendessen!“, sagte Remus besorgt. „Habt ihr euch so schlimm gestritten?“

Hermine rollte mit den Augen. „Dann hatte er halt keinen Hunger, na und?“, sagte sie und verließ mit Remus zusammen die Große Halle.

„Wo kann er denn sein?“, fragte Remus und schaute sich um, als ob er Draco plötzlich finden würde.

„Wahrscheinlich bindet er sich gerade eine große, rosa Schleife um und will nicht gestört werden.“, sagte Hermine sauer. „Er ist schwul!“

„Er ist nicht schwul...“, sagte Remus und ging hinter Hermine die Treppe hoch. „Ein bisschen vielleicht? Nein, das geht ja nicht... Ganz oder gar nicht, was?“

„Ich bringe Harry um!“, sagte Hermine wütend. „Er spannt mir meinen Freund aus... Unmöglich!“

„Na, aber Draco liebt dich doch, oder?“, sagte Remus und schaute sich weiter suchend um.

„Oh, als ob ihn das davon abhalten könnte hinter meinem Rücken mit Harry rum zumachen! Widerlich...“, sagte Hermine und hob abwehrend die Hände. „Sirius hat auch gesagt, er würde auf mehreren Hochzeiten tanzen...“

„Wer heiratet denn?“, fragte Remus und Hermine warf ihm einen genervten Blick zu. „Tut mir Leid...“

„Und wie soll ich ihn jetzt wieder... bekehren?“, fragte Hermine und bog um eine Ecke in einen Korridor.

„Wie?“, fragte Remus und ging jetzt wieder neben ihr.

„Hör mal, ich kann ihn doch nicht... so lassen! Das wäre vollkommene Verschwendung.“, sagte Hermine.

„Du redest, als wäre Draco ein Ding.“, sagte Remus und Hermine rollte mit den Augen.

„Hat er nicht anders verdient.“, sagte sie. „Wie kann er mir so was antun? Ich würde nie was mit einem Anderen haben...“

„Draco würde auch nie was mit einer Anderen haben!“, sagte Remus und sein Lächeln verschwand augenblicklich bei Hermines bösem Blick. „Tut mir Leid...“

„Das ist nicht witzig, Remus!“, sagte sie tadelnd. „Was machen wir da denn jetzt?“

„Wieso wir?“, fragte Remus verdutzt. „Mein Freund betrügt mich nicht mit meinem besten Freund...“

„Du hast ja auch gar keinen Freund.“, sagte Hermine und ignorierte Remus „Tut mir Leid...“ dieses Mal. „Männer... Diese niederen Triebe... Ekelhaft!“

Remus zuckte mit den Schultern. „Schon mal daran gedacht, das sie was für einander empfinden?“, fragte er und Hermine schaute ihn geschockt an.

„Was? Unmöglich! Die wollen das nur... ausprobieren...“, sagte sie.

„Ja, ja...“, sagte Remus. „Aber stell dir das nur mal vor! Die große Liebe! Wie romantisch...“

„Remus, bitte!“, sagte Hermine. „Erstens bin immer noch ich Dracos Freundin und Zweitens wäre das ja wohl total absurd!“

„Oh, ich kann mir das so richtig dramatisch vorstellen.“, sagte Remus und schaute ganz kurz in einem leeren Klassenzimmer nach Draco. „Sie lieben sich, aber ihre auf gezwängten Rollen erlauben es ihnen nicht, zusammen zu sein.“

Hermine sah Remus mit erhobenen Augenbrauen an. „Liest du schlechte Liebesromane?“, fragte sie und Remus wurde leicht rosa.

„Nee, ich dachte nur... Ist ja auch egal...“, sagte er. „Ist doch eh Alles Unsinn, was du dir zusammenreimst.“

Hermine schüttelte den Kopf. „Darauf verwette ich meinen Zauberstab!“, sagte sie.

„Sprich Draco doch einfach drauf an.“, sagte Remus.

„Ja, wenn er da wäre!“, sagte Hermine sauer. „Dann kann der sich was anhören! Ekelhaft!“

„Seit wann bist du so intolerant?“, fragte Remus und Hermine drehte sich zu ihm um.

„Darum geht es doch gar nicht! Ekelhaft, weil er mich betrügt! Mit meinem besten Freund...“, sagte Hermine und schüttelte sich. „Ich hab doch nichts gegen Homosexuelle!“

„Kennst du denn welche?“, fragte Remus lächelnd.

„N-nein...“, sagte Hermine. „Na ja... Wenn Draco und Harry... dann kenn ich schon Zwei!“

Remus blieb stehen und Hermine merkte erst nach ein paar Schritten, dass er nicht mehr neben ihr ging.

„Hermine?“, fragte er und sie schaute ihn fragend an. „Was tust du, wenn er dir sagt, dass... na ja...“

Remus sah so aus, als würde er jetzt schon bereuen, was er gesagt hat, obwohl er ja nich gar nichts gesagt hatte.

„Was?“, fragte Hermine ungeduldig.

„Ach, gar nichts...“, sagte Remus schnell.

„Sag schon!“, drängte Hermine.

„Ähm...“ Remus räusperte sich. „Was, wenn er dir sagen würde, das er lieber... Merlin, ich kann das nicht... Wenn er dir sagt, das er... oje...“

„Du willst fragen, was ich tun würde, wenn er mir sagt, dass er Harry liebt?“, fragte Hermine und Remus nickte. „Ich denke erstmal, jage ich ihm einen ordentlichen Fluch auf den Hals.“

„Und was machst du mit Harry? Äh, würdest du mit Harry machen?“, fragte Remus und sie gingen weiter.

„Dasselbe?“, sagte Hermine. „Aber das wird ja nicht passieren.“

„Ja, und dann? Glaubst du... die würden dann zusammen sein?“, fragte Remus. „Ich meine... So eine Wendung und dann das Happy End!“

Hermine schaute Remus erstaunt an. „Reden wir hier vielleicht doch über ein Buch, das du gerade liest?“, fragte sie und Remus zuckte mit den Schultern.

„Nur theoretisch.“, sagte er.

„Hm...“, machte Hermine. „Das Problem ist, das es dann nur für Harry kein Happy End gibt.“

„Wieso?“, fragte Remus gespannt.

„Weil Draco mir gehört und ich ihn nicht mehr gehen lasse.“, sagte Hermine lächelnd. „Ich überlasse ihn weder Lily, Harry oder dir!“

„Mir?“, quiekte Remus und keuchte auf. „Was hab ich denn jetzt damit zu tun?“

„Hör mal, wo du mir solche komischen Fragen stellst.“, sagte Hermine kopfschüttelnd.

„Oje... Ich bin doch nicht schwul!“, sagte Remus und atmete hörbar aus.

„Bis jetzt! Irgendwie sind auf einmal alle schwul!“, sagte Hermine und strich sich eine Haarsträhne hinters Ohr.

„Wir wollten das nur mal ausprobieren.“, sagte Remus und Hermine schaute ihn geschockt an.

„Was?“, fragte sie keuchend.

„Oh... äh, na ja...“ Remus kratzte sich am Hinterkopf. „Ist doch auch egal...“

„Merlin, sag nicht du hattest auch schon was mit meinem Freund!“, sagte Hermine geschockt. Remus schüttelte den Kopf. „Natürlich nicht!“, sagte er schnell. „Sag schon Remus, ich erzähl es auch niemanden.“, drängte Hermine. „Oje... Ich weiß nicht.“, sagte Remus. „Er bringt mich um, wenn ich das erzähle...“ „Wer denn?“, fragte Hermine neugierig. „Na ja... Wir wollten das halt keinem sagen, weil so was dann ja immer plötzlich alle wissen... Und James hat halt ganz besonders was gegen... solche...“, druckte Remus herum. „Es war ja auch nur ein Mal! Möchte ich auch nicht noch einmal... War irgendwie merkwürdig...“ „Remus, das Wichtigste hast du ausgelassen.“, sagte Hermine gespannt. „Wer?“ Remus wurde knallrot. „Hey! Ist das da nicht Draco?“, rief er plötzlich und zeigte an Hermine vorbei. Sofort drehte die sich um und starrte nur gegen eine leere Wand. „Wie? Wo denn?“, fragte sie und drehte sich um. Das einzige, was sie noch von Remus sah, war sein Umhangsaum, der hinter der Ecke verschwand.

*

„Nein!“, rief Draco immer wieder und versuchte verzweifelt unter Lucius, der ihn auf den Boden gepresst hatte, hervor zu kriechen.

„Jetzt stell dich nicht so an. Im Gegensatz zu dir, seh ich ja auch noch gut aus.“, sagte Lucius und grinste dreckig.

„Nein! Bitte, b-bitte nicht.“, flehte Draco und wand sich auf dem Fußboden.

Lucius seufzte und setzte sich mit verschränkten Armen auf Dracos Hüfte. „Hör mal zu, Kleiner, du kannst schreien so viel du willst...“ Augenblicklich fing Draco an um Hilfe zu schreien. Lucius rollte mit den Augen. „Dich kann keiner hören, falls du es nicht gemerkt hast.“ Draco hörte trotzdem nicht auf zu schreien und Lucius hielt ihm die Hand auf den Mund. „Ohnehin würde Keiner kommen.“

Draco riss panisch die Augen auf und versuchte irgendwie seine gefesselten Hände zu befreien. Lucius schaute amüsiert zu, wie sich Dracos zitternder Körper unter ihm wand. Er fuhr, nicht gerade sanft, mit dem Finger über Dracos Lippen und riss sie dabei auf.

„Hm, du hättest mal was trinken sollen, was?“, sagte er.

„B-bitte, g-geh weg...“, wimmerte Draco und presste die Lippen fest aufeinander, damit sie in Sicherheit vor seinem Vater waren.

„Du kannst gar nichts tun.“, sagte Lucius und machte sich an Dracos Umhang Verschluss zu schaffen. „Erstmal bist du gefesselt und dann kannst du hier ja gar nicht raus. Und selbst wenn du das schaffen würdest, was natürlich vollkommen unmöglich ist, sitzen da unten zwei dutzend Todesser von denen zumindest Eine dich sofort töten würde.“

Draco schluckte und schaute sich suchend um. Sein Zauberstab lag nicht weit entfernt auf dem Boden, allerdings würde Draco ihn nie erreichen können.

Lucius beugte sich zu Draco runter. „Ja, und dann kannst du natürlich nicht zurück zur Schule. Ich nehm dich einfach mit... Vielleicht schminkt sich meine Zukünftige dann diesen dämlichen Kinderwunsch ab, wenn ich ihr so ein junges Ding wie dich unter die Nase halte.“ Draco versuchte zurückzuweichen, als Lucius immer näher kam. „Wer will schon Kinder? Die sind schrecklich und zu nichts zu gebrauchen.“

Draco biss sich auf die Unterlippe und kniff die Augen zusammen. Mit aller Kraft, die er aufbringen konnte, schlug er seinen Kopf gegen den seines Vaters, der laut aufschrie und dadurch fast von Draco gerutscht wäre. Draco nutzte die Gelegenheit und trat mit voller Wucht zu. Lucius riss die Augen weit auf, als Draco ihn an einer ziemlich empfindlichen Stelle traf. Ein ersticktes Keuchen kam über seine Lippen und er fiel zur Seite weg. Blitzschnell zog Draco die Beine an, damit Lucius sich nicht wieder auf ihn setzen konnte.

„Du...“, zischte Lucius bedrohlich und mit ziemlich hoher Stimme.

Draco warf ihm einen verächtlichen Blick zu und fühlte sich auf einmal viel besser, obwohl sein ganzer Körper immer noch schmerzte. Es war zwar aussichtslos, aber trotzdem versuchte er seine Hände zu befreien, während Lucius auf ihn zukam. Draco rückte an die Wand und sein Vater hockte sich genau vor ihn hin.

„Mach das bloß nicht noch mal, sonst...“, fing Lucius an, aber Draco trat ihm mit voller Wucht ins Gesicht, womit der gar nicht gerechnet hatte.

„Du kannst mich mal!“, schnauzte Draco heiser und stand mühsam auf, während Lucius sich die Hand auf die blutende Nase hielt. Draco machte einige wackelige Schritte auf seinen Vater zu. „Denkst du, das könntest

du mit mir machen?“, fauchte er und trat ein paar Mal fest zu. Sein Fuß schmerzte schon richtig. Lucius war zu verduzt, um richtig zu realisieren, dass er hier gerade von seinem Opfer verprügelt wurde.

„Ich bin doch kein Kind mehr!“, schrie Draco und trat seinem Vater mit voller Wucht aufs Gesicht, worauf ein hässliches knirschendes Geräusch den Raum erfüllte. „Nie wieder mach ich das mit!“, brüllte Draco Lucius wütend an und trat ihm auf die Hand, als er nach dem Zauberstab, der ein bisschen abseits lag, greifen wollte. „Oh, das kannst du vergessen!“ Mit dem letzten bisschen Kraft, das ihm geblieben war, trat Draco Lucius noch einmal ins Gesicht, worauf dessen Kopf zur Seite rollte.

Schwer atmend und vollkommen geschockt, über das was er gerade getan hatte, schaute Draco auf seinen bewusstlosen Vater herunter.

„Unglaublich...“, murmelte er und sah sich um. Wenn er das konnte, dann konnte er auch einen Ausweg finden, oder? Erstmal hatte er jetzt wenigstens seinen Zauberstab. Draco stieg über seinen Vater drüber und hockte sich direkt vor den Zauberstab. Er drehte sich um und versuchte ihn mit den gefesselten Händen zu erreichen. Es dauerte eine Weile, aber dann hatte er ihn.

Und jetzt? Er musste die Fesseln irgendwie loswerden...

Er richtete den Zauberstab so, das er wahrscheinlich auf die Fesseln zeigte. „Decarcerus.“, murmelte er, aber sie lösten sich nicht. „War ja klar...“

Draco kaute nervös auf seiner Unterlippe herum.

„Macht ja auch nichts mehr, was?“, sagte er zu dem reglosen Körper seines Vaters. „Incendio.“, sagte er und biss die Zähne zusammen, als nicht nur die Seile um seine Handgelenke verbrannten, sondern auch seine Haut.

Draco starrte nur kurz auf seine vollkommen verbrannten Hände und Unterarme, dann rannte er zum Fenster und suchte vergeblich nach einer Möglichkeit es zu öffnen. Er richtete den Zauberstab auf das Fenster und öffnete bereits den Mund, um einen Zauber auszusprechen, als er sich noch einmal zu seinem Vater umdrehte. Er setzte sich vor ihn und durchwühlte seine Umhangtasche, bis er das Foto gefunden hatte. Wieso hatte er das eigentlich?

Draco richtete sich wieder auf, trat seinen Vater noch einmal mit voller Wucht in den Magen und zielte dann mit seinem Zauberstab auf das Fenster.

„Confringo!“, rief er und schützte sein Gesicht mit dem Arm, vor den herumfliegenden Bruchstücken der Wand. Vorsichtig nahm er seinen, durch die Holzsplitter, vollkommen aufgeschlitzten Arm herunter und trat an das Loch in der Wand. Es regnete immer noch in Strömen und donnerte gerade laut, als Draco runter auf die Straße schaute.

Er befand sich einige Meter über der schlammigen Straße, aber das war ihm jetzt auch egal. Ohne noch einen Blick zurück in den Raum zu werfen, sprang er einfach.

Oh, kann Draco jetzt entkommen?

Und was ist mit Remus? Steht er auf kitschige Liebesromane?

Sirius' schreckliche Leidenschaft

Huhu! Ganz großen Dank an Sam Chaucer, snowjumper, Jeanny Malfoy, Butterbier1, glittersniffer, *Lilia.magic.*, Akiko, Draco__Malfoy, WhoIAm, Lady Gryffindor, Keira_Granger, joghi, Yana, kaddhi_017 one77 und für die Kommiss!

@Sam Chaucer: Vielleicht verstärkt das Chap deinen Verdacht auf Sirius... Hehe... Ich sag nichts!

@snowjumper: *Mantel anzieh* Irgendwie plötzlich so kalt hier? Aber dein Kommi hat mich so zum Lachen gebracht, das mir gleich wieder warm wird! Vielleicht sollte ich ne alternative Variante schreiben...

@Jeanny Malfoy: Treffer... Und vielleicht klärt sich die Remus-steht-auf-Liebesromane-Sache in diesem Chap...

@Butterbier1: Für eine vollständige Liste von Remus Lieblingsromanen bitte eine E-mail an rj.lupin@hogwarts.net senden... hihi...

@glittersniffer: Oh, ein neuer Fanclub... Der Kitsch-Club! Vorsitzender: Remus 'Moony' Lupin und natürlich noch zwei weitere Charaktere aus diesem Chap! Nicht zu vergessen... Lucius 'Watteflöckchen' Malfoy! Äh... Ja.

@WhoIAm: Dumby und Hagrid? Werfen wir dafür doch einen Blick in Hagrids Hütte... oder lieber doch nicht...

@Lady Gryffindor: Jaah, mein liebes, kleines Remuschen! Ich hab ihn lieb... Aber er kommt auch noch dran mit... muahahaha! Was auch immer...

@Keira_Granger: Solange Hermine ihm nicht eine Tätowierung mit dem Schriftzug: 'Eigentum von Hermine Granger' verpasst, gehört Dray noch sich selbst. Aber vielleicht kommt das ja noch.

@joghi: Super Super-Draco kommt zu dich geflügt! Kann sich da noch wer dran erinnern, oder werde ich alt? Hehe... Oh, vielleicht ist Hermine schizophoren? Alle paar Monate verwandelt sie sich in OOC-Hermy und vergewaltigt halb Hogwarts!

@kaddhi_017: Das wäre dann ja ein Paradoxum! Dray tötet Luci und wird nicht geboren, weswegen er nicht in der Vergangenheit zurückreisen wird und Luci tötet, weshalb es dann Alles wieder von vorne los geht. Und weil mein Dray doch so ein kluges Bürschen ist, hätte er Luci deswegen nie umgebracht, egal wie gemein der war...

Wieder viel geredet... Dafür ein schön langes Chap! Und ich bin so gemein, weil es erst nächstes Mal mit Dray weitergeht! Aber ich liebe dieses Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Sirius' schreckliche Leidenschaft

„Harry. Harry? Harry!“ James rüttelte an seinem Sohn.

„Zwei Minuten...“, seufzte Harry und vergrub sein Gesicht weiterhin in Dracos grünem Schal.

„Ähm...“, machte James. „Nein! Aufstehen!“

Harry hob verschlafen den Kopf. „Ich hätte dir nie sagen sollen, das du mein Vater bist...“, sagte er sarkastisch und setzte sich mit dem Schal fest an sich gedrückt auf. „Was denn?“

„Du solltest was essen.“, sagte James und zeigte hinter sich auf ein kleines Tablett mit Harrys Abendessen. „Und dann solltest du dich wenigstens umziehen. Kannst doch nicht in voller Montur ins Bett gehen.“

Harry grinste. „Ja, Dad.“, sagte er gehorsam und streckte sich ein bisschen.

James Wangen nahmen einen Hauch rosa an. „Klingt das merkwürdig... Aber da bist du ja schon dran gewöhnt...“, sagte er.

Harry schluckte schwer und hielt sich Dracos Schal vors Gesicht, damit er James nicht ansehen musste.

„Was ist das?“, fragte James und nahm Harry den Schal weg.

„Hey! Das ist Meiner!“, beschwerte Harry sich und wollte nach dem Schal greifen, aber James band ihn sich kurzerhand um den Hals.

„Der ist grün, Harry. Ich bin doch nicht blöd!“, sagte James trotzig. „Mein Sohn ist ein Stalker und ein Dieb!“

„Ich bin kein Dieb!“, sagte Harry und rollte mit den Augen.

„Doch. Du hast den Schal von Draco Darling geklaut, um über die Ferien damit zu schmusen.“, neckte James ihn.

„S-stimmt gar nicht!“, rechtfertigte Harry sich. „Er hat dafür Meinen! Außerdem hatte er zwei... Er vermisst ihn also gar nicht.“

„Er hat deinen Schal? Kuscht er auch damit?“, fragte James und spielte mit dem Ende des Schals, das schon ziemlich zerfranst war.

„I-ich weiß nicht.“, log Harry.

„Hui, da wirst ja ganz schön rot, Sohnemann!“, sagte James grinsend. „Also, tut er's oder nicht?“

Harry knetete nervös seine Bettdecke. „Nein, tut er nicht...“, sagte er.

James zuckte mit den Schultern. „Na ja... Vielleicht irgendwann mal.“, sagte er. „Wieso habt ihr die getauscht?“

„Ähm, Draco war kalt. Da hat er sich einfach meine ganzen Sachen geborgt.“, erzählte Harry. „Ja, und dann hat er halt vergessen, mir meinen Schal wiederzugeben.“

„Und dann hast du zufälligerweise vergessen, ihn daran zu erinnern, ihn dir wiederzugeben.“, sagte James nickend.

„Ähm... Eigentlich schon...“, sagte Harry und wurde rot.

James nickte wieder und starrte dann eine Weile an die Wand, während Harry auf seine Bettdecke starrte.

„Noch was?“, fragte Harry nach einer Weile.

„Hm, ich weiß ja nicht, ob ich das kann, aber...“, sagte James und gab Harry den Schal wieder. „Wenn mein Kind bald so was wie eine Beziehung hat, dann sollten wir vielleicht über ein paar Dinge reden. Oder haben Lily und ich das schon gemacht?“

Harry schluckte erstmal und zog dann verständnislos die Augenbrauen zusammen. „Tschuldige, aber ich hab keine Ahnung, was du von mir willst.“, sagte er. „Außerdem habe ich doch gar keine Beziehung.“

James räusperte sich. „Jaah, schon, aber was, wenn Dray-Dray plötzlich... Interesse an dir hat? Da willst du doch vorbereitet sein, nicht?“, sagte er und Harry legte fragend den Kopf schief. „Und da ihr nicht wisst, wie lange ihr noch hier seid, und Lily und ich das anscheinend versäumt haben, muss ich das jetzt wohl übernehmen.“ Er verschränkte die Arme vor der Brust und sah seinen Sohn freudig an.

„Ähm...“, machte Harry, der immer noch keine Ahnung hatte, was James von ihm wollte.

„Das braucht dir nicht peinlich sein, Harry.“, sagte James. „Ich bin doch dein Vater! Toll, wie das klingt... Ich kann's gar nicht abwarten deine Windeln zu wechseln, obwohl...“

„James, bitte.“, sagte Harry verlegen. Das James ihn jetzt auch noch wie einen Sohn behandelte, machte es Harry nicht gerade einfacher, ihm nicht zu sagen, das er kaum die Gelegenheit haben würde, Zeit mit seinem Sohn zu verbringen.

„Schade, das wir nicht hier wohnen bleiben.“, sagte James plötzlich. „Ich mochte dieses Haus immer.“

Harry riss geschockt die Augen auf. „Was? Wie kommst du darauf?“, fragte er.

„Jaah, du kanntest dich hier doch gar nicht aus, ne?“, sagte James grinsend. „Aber zurück zum Thema...“

„Welches Thema?“, fragte Harry.

„Hm... Eigentlich hab ich da ein Problem... Kenn mich da nicht wirklich aus.“, sagte James nachdenklich. „Soll ich lieber Sirius holen? Aber du bist ja auch ein ganz spezieller Fall.“

Harry sah James verwirrt an. „Willst du... mich aufklären?“, fragte er.

James legte den Kopf schief und verstrubbelte sein Haar. „Machen Eltern das später nicht mehr?“, fragte er.

„James...“

„Sag ruhig Dad, oder was immer du sonst zu mir sagst...“, unterbrach James Harry, dem irgendwie ziemlich schlecht wurde. Was hätte er wohl gesagt? Wahrscheinlich Dad...

„Du bist nicht mal ein halbes Jahr älter als ich.“, sagte Harry. „Im Moment... Du musst nicht Vater spielen.“

James sah auf einmal ziemlich verletzt aus. „Ich nerve dich, oder?“, sagte er.

Harry schüttelte schnell den Kopf. „Nein, nein... natürlich nicht, aber...“, sagte er.

James grinste schon längst wieder.

„Teenager.“, sagte er. „Das ist die Pubertät. Da hassen sie ihre Eltern, oder?“

Harry verbarg das Gesicht in Dracos Schal und grummelte etwas hinein.

„Sind wir denn gute Eltern?“, fragte James und Harry drückte Dracos Schal noch fester in sein Gesicht. „Kannst du mir das auch nicht sagen? Bitte, dann nicht... Aber dafür kriegst du Hausarrest, wenn du wieder da bist. Muss ich mich dann nur noch dran erinnern...“

Dracos Schal wurde an den Stellen feucht, an dem Harry seine tränenden Augen abwischte.

„Ich glaub, ich hol doch lieber Sirius dafür...“, sagte James. „Der hatte auch mal so ein Buch gelesen... Vielleicht leiht er es dir? Vielleicht lässt du das aber auch noch Alles...“

„Was Alles?“, fragte Harry in Dracos Schal hinein.

„Scheiße, ich will da lieber nicht genauer drüber nachdenken...“, sagte James. „Immerhin bin ich ja dein Vater... Vater, cool. Wenigstens bist du ein tolles Kind.“

Harry nahm das Gesicht aus dem Schal. „Findest du?“, fragte er leise.

James grinste. „Oh, ja!“, sagte er stolz. „Aber ich denke, das war eher Lilys Einfluss...“

Harry schniefte und dicke Tränen rollten über seine Wangen.

„Hey! Was ist denn?“, fragte James und legte Harry einen Arm um die Schulter. „Hab ich was Falsches gesagt?“

Harry drückte sich wieder den grünen Schal ins Gesicht. „Wurmschwanz ist ein Arsch!“, murmelte er in den Stoff.

„Was?“, fragte James, der Harry anscheinend nicht verstanden hatte.

Harry nahm das Gesicht aus dem Schal und schaute James, der ihn fragend anschaute, an. „Gar nichts...“, sagte Harry und schniefte noch einmal. „Können wir bitte über etwas anderes reden?“

James nickte. „Klar doch... Ich wollte dir...“ Er stoppte abrupt, als die Tür aufging, und Sirius ins Zimmer schlenderte.

„Hey, redet ihr über mich?“, fragte er grinsend.

„Was? Wieso?“, fragte Harry.

„Na, weil ihr aufgehört habt zu tratschen, nachdem ich euch mit meiner Anwesenheit beehrt habe.“, sagte Sirius und griff sich Harrys Abendessen.

„Hey! Das gehört dir nicht!“, meckerte James und wollte es Sirius wegnehmen, aber der schaufelte es in Windeseile in sich hinein.

„Macht nichts.“, sagte Harry. „Ich hatte eh keinen Hunger...“

„Du bist unmöglich, Tatze!“, sagte James. „Wenn ich mal ein Kind habe, dann wirst du ganz sicher nicht Pate werden!“

Harry schluckte und schaute zu Sirius, der seinen Hundeblick aufgesetzt hatte, und ein leises „Oh...“ von sich gab. James prustete los und nahm Sirius dann den Teller weg.

„Was macht ihr grade?“, fragte Sirius und setzte sich im Schneidersitz auf Harrys Matratze.

„Harry hat ein paar Fragen über seine zukünftige Beziehung mit Dray-Dray...“, sagte James und kassierte dafür einen Klaps auf den Hinterkopf von Harry.

„Oh, toll!“, sagte Sirius gespannt. „Lass hören. Über so was rede ich gerne.“

Gespannt saß Sirius da und seine grauen Augen bohrten sich richtig in Harrys.

„Äh... Ich... hab doch gar nichts wissen wollen!“, sagte Harry nervös.

„Schau mal, Krone, vor mir ist es ihm peinlich.“, sagte Sirius kopfschüttelnd. „Und dabei bin ich so ein Lieber...“

James versuchte sich sein Lachen zu verkneifen, was ihm nicht wirklich gelingen wollte.

„Was? Hat Dray-Dray auch gesagt.“, sagte Sirius und James drehte ganz langsam den Kopf.

„Hey, Moment mal! Dray-Dray gehört Harry!“, sagte er und deutete mit dem Finger auf seinen Sohn.

„Na ja... Im Moment gehört er noch Hermine.“, sagte Sirius Schultern zuckend.

Harry hob eine Augenbraue. Er kam sich irgendwie fehl am Platz vor. „Darf ich auch mal was dazu sagen?“, versuchte er es.

„Oh, keine Angst, Harry.“, sagte Sirius. „Ich bin natürlich nicht auf die Annäherungsversuche von deinem Draco Darling eingegangen.“ Er klimperte mit den Wimpern. „Mein Herz gehört doch James.“

„Nein, aber deine Seele!“, sagte James und lachte diabolisch.

Sirius drehte den Kopf zu Harry. „Ich brauchte die Schokolade damals wirklich dringend.“, sagte er seufzend. „Jetzt bin ich dem kranken Potter vollkommen ausgeliefert! Rette mich, Harry!“

James nahm seinen Freund kurzerhand in den Schwitzkasten und zerstrubbelte seine schwarzen Haare.

„Hilfe! Hilfe!“, rief Sirius immer wieder und Harry lachte sich halb tot.

„So, das hast du jetzt davon!“, sagte James schwer atmend und ließ Sirius los, der sich jetzt ebenfalls vor Lachen kaum noch einkriegte. „Aber warum bei Merlin hat Draco dich als lieb bezeichnet?“

„Na ja...“, sagte Sirius und beugte sich verschwörerisch vor. „Das war nach Verteidigung gegen die dunklen Künste. Ich habe noch eine Stinkbombe in dem Schrank neben der Tür versteckt.“

„Der auf dem Treppenabsatz?“, fragte Harry und Sirius nickte.

„Oh... und dann wollte ich runter. Bin ich dann auch.“, erzählte Sirius weiter. „Und ratet mal, wer auf der letzten Stufe saß und auf mich gewartet hatte...“

„Nein!“, sagte James und schlug sich die Hand vor den Mund.

„Doch!“, sagte Sirius und Harry hob eine Augenbraue.

„Und dann?“, fragte James gespannt.

„Seid ihr Mädchen, oder was?“, fragte Harry und James sah ihn amüsiert an.

„Lass den armen Tatze doch ausreden!“, sagte er tadelnd.

„Genau, ich muss mir das endlich von der Seele reden.“, sagte Sirius theatralisch. „So lange schiebe ich das vor mir her und jetzt habe ich endlich die Möglichkeit mir über die Gefühle, die schon viel länger in meinem Inneren brodeln, klar zu werden, in dem ich mit meinem besten Freund und dessen Doppelgänger darüber rede!“

James prustete los und Harry starrte seinen Paten geschockt an.

„Und? Was hat Dray-Dray dir angetan, Tatze?“, fragte James, als er sich endlich beruhigt hatte.

„Wo war ich stehen geblieben? Ach ja...“ Sirius räusperte sich. „Draco wartete da also auf mich. Auf mich! Nur mich... alleine! Ganz alleine, wirklich. Immer wieder hatte er sich suchend nach mir, ja, nach mir, umgedreht und sein, sonst so blasses, Gesicht wurde knallrot, als er mich die steinerne Treppe herunterkommen sah!“

Harry hob eine Augenbraue.

„Ich fragte ihn, was er denn hier mache.“, sagte Sirius. „Da wurde er richtig verlegen. Sah ziemlich niedlich aus...“ James verzog kurz die Mundwinkel. „Äh, jaah...“ Sirius sah für einen kurzen Moment unsicher aus, aber er grinste sofort wieder.

„So, Tatze, dann erzähl jetzt aber auch weiter.“, sagte James grinsend. „Harry muss doch wissen, ob er es bei Dray-Dray überhaupt erst versuchen soll.“

„Oh, klar... Einen Moment.“, sagte Sirius und setzte den ernstesten Gesichtsausdruck auf, den er haben konnte. „Draco fragte mich also, ob ich ihm helfen könnte und da ich ja so ein verdammt lieber Kerl bin, hab ich zugestimmt.“

„Tatze, wie lieb von dir...“, sagte James, während Harry unbewusst Dracos Schal zusammenknüllte.

Wieder räusperte Sirius sich und sah Harry bohrend an. „Mit sanfter Gewalt presste er mich gegen die Steinmauer, die sich eiskalt an meinen Rücken schmiegte. Ich fragte ihn geschockt, was das werden sollte, aber Alles, was aus seinem verführerischen Mund kam, war ein leises Schnurren.“

„Schnurren?“, fragte James und schüttelte sich.

„Oh ja!“, sagte Sirius nickend.

„Sirius, du erzählst doch kompletten Unsinn.“, sagte Harry mit einer Spur Unsicherheit in der Stimme.

„Was? Wie kommst du da drauf?“, fragte Sirius und legte sich geschockt die Hand auf den Mund.

„Na ja... Draco hätte dich doch gar nicht... mit sanfter Gewalt gegen die Wand drücken...“

„...pressen...“, korrigierte Sirius.

„...pressen können, weil er sich vor den Ferien nicht mal alleine auf den Beinen halten konnte.“, sagte Harry.

Sirius zuckte mit den Schultern. „Äh, okay... Dann ändern wir den Teil doch, oder?“, sagte er und Harry hob verwirrt eine Augenbraue. „Dann hab ich halt Draco gegen die Steinwand gedrückt, äh, gepresst. Wo war ich denn stehen geblieben? Ach ja... Das Schnurren. Das kommt dann halt aus meinem verführerischen Mund. Hey, wehe du sagst da jetzt was, Krone!“

„Ich schweige wie ein Grab.“, sagte James und legte sich einen Finger auf die Lippen.

Sirius räusperte sich, konnte seinen ernsten Gesichtsausdruck aber nicht mehr beibehalten.

„Äh, Tschuldigung, aber...“, fing Harry an. „Was... Das ist doch jetzt wirklich totaler Blödsinn! Draco würde dir kurzerhand seine Krücke ins Gesicht schlagen.“

Sirius blinzelte ein paar Mal. „Die hat er fallengelassen, als ich ihn mit sanfter Gewalt gegen die Steinmauer drückte, äh, presste.“, sagte er.

„Und dann?“, fragte James.

„Ja, dann hab ich ihn abgeknutscht.“, sagte Sirius nickend.

Harry keuchte erschrocken auf und James gab ein leises Lachen von sich.

„Nicht wirklich, oder?“, fragte Harry geschockt.

„Oh doch!“, sagte Sirius. „Mit Zunge!“

„Quatsch.“, sagte Harry völlig geschockt. „Draco hätte dir auf die Zunge gebissen, oder so was...“

Sirius schaute kurz zu James und streckte Harry dann die Zunge raus. Harry riss die Augen so weit es ging auf, als er tatsächlich einige Blutrote Stellen auf Sirius Zunge entdeckte. Grinsend steckte Sirius die Zunge wieder rein und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Aha...“, machte James verwirrt.

„Das sind Beweise seiner Liebe.“, säuselte Sirius.

„Tatze, nicht wirklich jetzt, oder?“, fragte James und Sirius schaute ihn strafend an.

Harry saß wie zu Stein erstarrt da und wusste immer noch nicht, ob er das glauben sollte.

„Ich dachte, gerade du, als mein bester Freund, würdest das akzeptieren!“, regte Sirius sich auf.

„Reicht es nicht schon, das mein eigener So... äh, Doppelgänger schwul ist?“, fragte James geschockt.

„Ich bin nicht schwul.“, sagte Harry nicht weniger geschockt.

Sirius sprang auf. „Jetzt ist Alles was mir geblieben ist, dieser eine Moment des vollkommenen Glücks, den ich mit Draco geteilt habe!“, rief er und streckte die Arme aus. „Wie dramatisch, das jeder von uns Beiden weiß, das es nur das eine Mal geben wird. Aber ein Mal reicht! Denn dieses eine Mal wird für immer in meinem Gedächtnis bleiben und irgendwann wird er sich vorwerfen müssen, nicht Alles versucht zu haben und so seine große Liebe verloren zu haben! Nämlich mich! Mich!“

Harry wechselte einen schockierten Blick mit seinem Vater und dann starrten sie Beide Sirius an, der sie breit grinsend musterte.

„Und? Wie war das?“, fragte er gespannt und James atmete erleichtert aus.

„Scheiße, Tatze, für einen Moment hab ich dir das abgekauft.“, sagte James und Harry schaute verwirrt zwischen den Beiden umher.

„Was bitte ist hier los?“, fragte er.

„Titel: Gefangen in einem Moment, von Sirius Black!“, sagte Sirius mit glitzernden Augen.

James musste schmunzeln und Harry verstand gar nichts mehr.

„Häh?“, machte er.

„Ähm, Tatze schreibt Liebesromane.“, sagte James und Sirius grinste breit.

„Nicht mein bestes Werk, aber ich hab Talent!“, sagte er.

James nickte. „Wenn man auf so ein bisschen Kitsch steht.“, sagte er.

Harry starrte Sirius mit offenem Mund an. „Du schreibst Liebesromane mit Draco und dir in der Hauptrolle?“, keuchte er.

Sirius winkte ab. „Nee, aber ich hab's nicht so mit Namen. Da hilft Moony mir dann.“, sagte er. „Das war nur ein Beispiel. Allerdings kam mir die Inspiration, als ich Draco Darling auf genau dieser Treppe hab sitzen sehen.“

„Wie? Das beruht auf wahren Begebenheiten?“, fragte Harry.

„Natürlich. Bis zu dem Punkt, wo er verlegen wegschaut.“, sagte Sirius.

„Warum war Dray-Dray bitte verlegen?“, fragte James.

„Oh, seine Krücke war kaputt gegangen und Harry hatte seine Tasche mitgenommen, in der auch sein Zauberstab war. Deswegen konnte er sie nicht reparieren und da musste ich ihm helfen.“, sagte Sirius.

„Und da hat er dann gesagt, du wärst lieb?“, fragte Harry immer noch ziemlich geschockt.

„Nee, eigentlich hat er gesagt, ich sei ein arrogantes Arschloch und wenn ich das noch einmal mache, dann steckt er Snape, wer immer sein Shampoo gegen Öl austauscht.“, sagte Sirius und James grinste. „Aber übersetzt heißt das so viel wie, ich hab dich lieb, oder?“

„Wenn du was noch mal machst?“, fragte Harry.

„Häh?“, fragte Sirius und James schaute ihn ebenfalls fragend an.

„Du hast gesagt, Draco hätte gesagt, wenn du das noch mal machst, dann würde er blah, blah...“, sagte Harry.

„Nee, hab ich nicht.“, sagte Sirius und schaute zu James. „Oder?“

„Hab ich mir jetzt nicht gemerkt.“, sagte der Schultern zuckend.

Harry musterte Sirius kurz und schüttelte den Kopf. „Du schreibst doch aber nicht wirklich Liebesromane mit Männern, oder?“, fragte er.

„Nee, natürlich nicht.“, sagte Sirius. „Wäre das nicht irgendwie merkwürdig? Wer wäre dann Dray-Dray? Die Frau? Wir haben ja getauscht... Heißt das nicht, ich war vorher die Frau? Unglaublich...“

James hielt sich vor Lachen die Hand auf den Mund.

„Und was ist mit deiner Zunge?“, fragte Harry verwirrt. Er konnte das irgendwie absolut nicht glauben. Immerhin kannte er seinen Paten doch im Gegensatz zu seinen Eltern. Obwohl... So gut auch wieder nicht.

„Hab ich mir beim Abendessen drauf gebissen.“, sagte Sirius und James prustete los.

„Scheiße, das hatte mich jetzt wirklich erschreckt.“, sagte er.

„He, he... Gemein, was?“, sagte Sirius.

„Jaah, aber ich bin... total geschockt.“, sagte Harry und blinzelte ein paar Mal.

„Wartet's nur ab! Spätestens in den Achtzigern kommt mein erstes Buch!“, sagte Sirius stolz. „Wenn Alles vorbei ist.“

James war ihm einen kurzen Blick zu und starrte dann Harry an. „Das ist es dann bestimmt, oder?“, fragte er.

Harry schluckte und senkte den Blick.

„Frag das doch nicht Harrylein.“, sagte Sirius. „Damit kennt er sich doch gar nicht aus. In Amerika haben sie bestimmt andere Probleme.“

„Klar, Tatze.“, sagte James. „Die anderen Länder haben immer andere Probleme, damit sie sich ja nicht einmischen müssen.“

„Aber wir schaffen das auch ohne deren Hilfe.“, sagte Sirius und verschränkte die Arme vor der Brust. „Jetzt sagt mir eure Meinung. Moony will immer ein Happy End, aber da steh ich nicht drauf...“

Harry wandte den Blick ab. „Ich mag Happy Ends...“, sagte er.

„Ich schreib dir aber keins!“, sagte Sirius. „Du kommst ja auch gar nicht vor...“

„Merlin, Tatze, lass das lieber weiter Moony machen.“, sagte James. „Oder wie wäre es mal, wenn du das Hermine zum Lesen gibst?“

„Wieso denn Hermine?“, fragte Sirius verwirrt.

„Nur so...“, sagte James und grinste Harry an.

„Ich geb's lieber Lily.“, sagte Sirius und lachte. „Das war schön zweideutig!“

„Wehe!“, sagte James und riss Harry Dracos Schal aus der Hand, um ihn nach Sirius zu werfen.

„Hey! Der gehört mir!“, rief Harry und sprang auf.

„Jetzt nicht mehr!“, sagte Sirius und wedelte mit den Schal vor Harrys Nase herum.

Harry packte das eine Ende und wollte Sirius den Schal aus der Hand reißen. Ein ratschendes Geräusch erfüllte kurz den Raum und jetzt hatten Harry und Sirius jeweils eine Hälfte des Schals in der Hand.

„Oh, sorry, Harry!“, sagte Sirius.

Harry stand wie angewurzelt da und starrte auf die Hälfte Stoff die er in der Hand hielt. Sein Magen zog sich schmerzhaft zusammen und er versuchte den Kloß, der ganz plötzlich in seiner Kehle steckte, herunterzuschlucken.

„Harry?“, fragte James und stellte sich neben ihn.

„Mann, tut mir wirklich Leid!“, sagte Sirius nervös. „Wir geben die Teile einfach James Vater und der hat die mit einem kurzen 'Reparo' wieder zusammen.“

Harry drehte den Kopf langsam zum Fenster. „Draco?“, flüsterte er.

„Er wird dir schon nicht böse sein!“, sagte James und legte eine Hand auf Harrys Schulter. „Er weiß doch noch nicht mal, dass du seinen Schal hast.“

„Oh, Scheiße!“, sagte Sirius und ließ seinen Teil des Schals fallen. „Ich wollte das doch nicht! Du... Du musst doch nicht weinen.“

Harry schaute ihn verwirrt an. „Was?“, fragte er und fuhr sich über die Wange. Tatsächlich liefen ohne Unterlass Tränen aus seinen Augen.

James schaute ihn besorgt an. „Tut dir was weh?“, fragte er.

„I-ich...“, fing Harry an. „Ich will zurück...“

James und Sirius schauten ihn verwirrt an. „Was?“, fragten sie wie aus einem Mund.

Harry schaute sie entschlossen an. „Nach Hogwarts.“, sagte er. „Sofort.“

*Oh, oh... Was ist mit Draco in der Zwischenzeit passiert? Was Schlimmes? Bestimmt... Das erfahren wir
nächstes Mal!*

Sirius ist verrückt...

Remus ist sein Fan...

James wartet vergeblich ab, das Sirius zur Vernunft kommt und was Richtiges lernt...

Peter korrigiert Sirius Rechtschreibung...

Lily ist Sirius zweitgrößter Fan...

Und Snape hat bestimmt irgendwo eine von Sirius Geschichten in seiner Schublade versteckt...

Flucht

*Huhu! Herzlichen Dank erstmal an Lizz_94, Hermine55, snowjumper, xStracax, Lady Gryffindor, joghi, Keira_Granger, Jeanny Malfoy, Akiko, Draco__Malfoy, Miss Mystery, Sam Chaucer, *Lilia.magic.*, ~Fleur~ und Yana für die Kommis!*

**gähnt* Ich bin auf der Tastatur eingeschlafen... Entschuldigung...*

Oh, ja... Eins noch: Jegliche Parallelen zu der letzten Folge von Greys Anatomy haben mich selbst überrascht! Gilt auch noch für's nächste Chap!

Gute Nacht und viel Spaß mit dem nächsten Chap!

Dr. S

Flucht

Draco stöhnte auf, als er auf dem schlammigen Boden aufkam und sein rechtes Bein sich mit einem knirschenden Geräusch zur Seite wendete. Schwer atmend und schon wieder vom Regen vollkommen durchnässt, versuchte er sich aufzurichten. Er biss sich auf die Zunge, um nicht laut aufzuschreien und schaute an seinem Bein herunter. Draco schlug sich die Hand vor den Mund und versuchte den Würgereiz unter Kontrolle zu bekommen, der ihn beim Anblick seines Beines, das in einem ungewöhnlichen Winkel abstand, überkam.

Er schaute über die Schulter und erschrak, als er das riesige Loch in der Hauswand hinter sich sah. Das war nicht mehr der kitschige Teeladen gewesen, sondern irgendein Haus. Aber das interessierte Draco eigentlich nicht. Das Schlimmste war, das in dem Zimmer, aus dem Draco gerade gesprungen war, plötzlich ein Haufen Todesser auftauchten. Sie liefen auf Lucius und das Loch zu und Draco wusste nicht, ob sie ihn bei der Dunkelheit sehen konnten. Das Risiko wollte er aber auch nicht eingehen.

Kurzerhand packte er sein rechtes Bein und, mit zusammengedrückten Zähnen und all dem Mut den er aufbringen konnte, renkte er es wieder in die normale Position. Es kostete ihn alle Beherrschung vor Schmerz nicht die ganze Stadt zusammen zu schreien. Mit voller Wucht schlug er in eine Pfütze neben sich und keuchte auf.

„Da!“, hörte er eine Stimme und schaute ganz kurz nach hinten.

Jetzt hatten sie ihn entdeckt. Draco zog die Augenbrauen zusammen und stand auf, wobei er versuchte den Schmerz einfach zu ignorieren. So schnell es sein Bein zuließ rannte er die nasse Straße entlang und sah bald aus, als hätte er ein Schlammbad genommen.

Die Seitenstiche waren nichts gegen die Schmerzen, die von seinen Brandwunden, dem aufgeschlitzten Arm, in dem noch mehrere große Holzsplitter steckten, und seinem Bein ausgingen. Auch die Spuren von Bellatrix Folterflüchen waren noch deutlich zu spüren. Draco wischte sich das Regenwasser aus dem verbrannten Gesicht und lief, als würde es ihn gar nicht kümmern, dass er vor Schmerzen eigentlich keinen Fuß vor den Anderen setzen konnte.

„Da ist er!“, hörte er ganz deutlich die Stimme seines Vaters und für seinen Geschmack war sie viel zu Nahe. Wieso war er überhaupt schon wieder bei Bewusstsein?

Draco schaute nicht über die Schulter. Er wollte nicht wissen, ob man ihn gleich eingeholt hatte. Wo lief er eigentlich hin?

Es blitzte und Draco sah den Weg, der nach Hogwarts führte vor sich. Das war eh seine einzige Chance. Auch wenn er es für eine aussichtslose Situation hielt, lief er den Weg entlang. Das Schloss war zu weit weg und er war mit seinem, vermutlich sogar mehr als gebrochenen, Bein viel zu langsam, als das er es erreichen würde, bevor die Todesser ihn erreichten. Seine einzige Hoffnung war, dass irgendjemand nach ihm gesucht hatte und ganz zufällig auf den Ländereien unterwegs war.

Draco keuchte auf, als ganz dicht an seinem Ohr ein grüner Lichtblitz vorbei flog. Er beschleunigte seine Schritte, wobei sein rechtes Bein immer wieder zur Seite weg rutschte und er mit jedem weiteren Schritt glaubte, er würde es gleich verlieren.

„Keine Todesflüche!“, brüllte sein Vater.

„Das hättest du dir vorher überlegen sollen, Lucius!“, hörte Draco die Stimme seiner Tante über ein

gewaltiges Donnerrollen hinweg.

„Der schafft's eh nicht mehr weit.“, rief Lucius und er hatte Recht.

Draco wurde mit jedem Meter langsamer. Seine Beine konnten ihn kaum noch tragen und er war vollkommen fertig, nachdem er Stunden lang gefoltert wurde. Er konnte die Lichter des Schlosses in der Ferne sehen, aber er wusste nicht, wo genau er sich befand. Der Regen und die Dunkelheit nahmen ihm die Sicht. Der Boden war völlig aufgeweicht und das machte es Draco noch schwerer sich darauf zu bewegen.

„Gib auf, Kleiner!“, sagte Lucius und seine Stimme war ganz nah.

Draco drehte sich immer noch nicht um. Er schleppte sich weiter vorwärts und hoffte inständig, dass gleich jemand kommen würde. Irgendjemand...

„Ich sagte, doch...“, sagte Lucius und ging ganz ruhig neben seinem Sohn, der schon eher auf dem Boden lag, als weiterzugehen, her. „...er hat Potenzial.“

„Quatsch, Lucius.“, sagte Bellatrix und ging auf der anderen Seite von Draco her. „Du bist einfach nur ein Volltrottel!“

Hinter sich konnte Draco lautes Lachen hören. Erschöpft und auf einmal von all seinem Schmerz überwältigt, sank Draco auf die Knie. Es blitzte und donnerte und Draco spürte den spitzen Schuh seiner Tante im Gesicht. Durch das Blitzlicht konnte Draco ganz in der Nähe den Steinkreis und die Brücke, die zum Schloss führte, sehen. Es war gar nicht mehr weit gewesen...

„Ich hab doch gesagt, es ist zu früh für dich, Lucius.“, sagte Bellatrix.

„Ach?“, fragte Lucius und zog Draco am Kragen hoch.

„Ja, oder was würdest du sagen, wenn ich mich von einem Teenager überrumpeln lassen würde?“, fragte Bellatrix und umrundete Lucius und Draco langsam.

„Trotzdem.“, sagte Lucius und musterte Draco neugierig. „Wenn wir seinen Widerstand gebrochen haben, dann wird er ein fantastischer Zuwachs sein.“

„Aber das machst nicht mehr du.“, sagte Bellatrix und stellte sich neben Lucius, der sie verwirrt über die Schulter hinweg anschaute.

„Wie?“, fragte er. „Ich hab ihn entdeckt!“

„Ja, und ihn wieder verloren.“, sagte Bellatrix grinsend. Ein heller Blitz erhellte den Himmel und ließ sie noch unheimlicher aussehen. „Jetzt gehört Brandy mir.“

Lucius ließ Draco los, der mit einem leisen Schrei im Schlamm landete, und baute sich vor Bellatrix auf.

„Das geht nicht!“, protestierte Lucius. „Du hast schon Nott! Zwei gehen nicht.“

„Oh, ich denke, der dunkle Lord hat genug Vertrauen zu mir, das er mir Zwei überlässt. Außerdem ist Nott schon ziemlich weit. Er braucht mich bald nicht mehr.“, sagte Bellatrix und verwuschelte Dracos klitschnasses Haar.

„Du hättest ihn fast umgebracht!“, schnaufte Lucius verärgert. „Deswegen steht...“

„Meins.“, sagte Bellatrix bestimmt und drückte Dracos Kopf in den Nacken.

Er starrte direkt in den schwarzen Nachthimmel und hustete, als das Regenwasser sich in seinem Mund sammelte.

„Von wegen!“, sagte Lucius und stellte sich neben Bellatrix, die ihn keines Blickes würdigte. „Ohne mich hätten...“

„Zu spät!“, sagte Bellatrix und schob Dracos Kopf hin und her. „Ich glaub, ich lass ihn so... Dann kann ich ihn weiter Brandy nennen.“

Draco beobachtete das Schloss aus den Augenwinkeln. Wieso kam denn Keiner? Er hatte doch Freunde und Freunde merkten doch, wenn es einem schlecht ging. Also warum kam denn Keiner um ihm zu helfen?

„Das kannst du nicht machen, Bella!“, sagte Lucius sauer. „Ich durfte noch gar nicht...“

Ein Donnern unterbrach Lucius und Bellatrix ließ Dracos Kopf los.

„Steh auf.“, sagte sie zu ihm. „Komm schon, Brandy.“

Draco drehte den Kopf zum Schloss und stand mühsam auf.

„Bist ziemlich groß für dein Alter...“, sagte Bellatrix und musterte Draco eingehend.

Draco achtete nicht auf sie, sondern schaute sich um. Der Verbotene Wald lag zu weit weg, als das er sich dort hätte verstecken können. Das Schloss war ohnehin zu weit weg und der Schwarze See, direkt hinter ihm, brachte ihm nichts.

„Also, ich nehm ihn gleich mit.“, sagte Bellatrix. „Wir sind noch vor der Appariergrenze, oder?“

Lucius nickte missmutig und für einen ganz kleinen Moment waren Beide abgelenkt. Draco reagierte

schnell und packte seinen Vater von hinten. Er drückte ihm seinen Zauberstab an die Schläfe und hatte in seinem geschwächten Zustand alle Mühe ihn festzuhalten.

„Oh, das wird ja immer besser!“, sagte Bellatrix grinsend. „Was hast du vor? Ihn umbringen? Mach schon.“

„Das werde ich.“, log Draco mit heiserer Stimme. „Lassen Sie mich gehen.“

„Du wirst es?“, fragte Bellatrix gespielt geschockt. „Was wäre das wohl für ein Verlust!“

Die anderen Todesser lachten laut.

Draco ging einen Schritt zurück, wobei er seinen Vater, der sich mit dem Zauberstab so nah an seinem Gehirn und der noch frischen Erinnerung an das große Loch, das Draco in der Wand hinterlassen hatte, lieber nicht wehrte, mit zog.

„Mach schon, Brandy.“, sagte Bellatrix und machte eine abwinkende Handbewegung. „Dann hast du nichts mehr in der Hand. Wortwörtlich...“ Sie lachte. „Lucius ist kein großer Verlust. Ich mag dich übrigens lieber. Du musst es dir nicht schwerer machen, als es ist.“

Draco drückte den Zauberstab tief in Lucius Haut, worauf der ein zischendes Geräusch von sich gab.

„Hören Sie mir mal zu.“, sagte Draco und wunderte sich über seine feste, ruhige Stimme. „Ich bin gerade mal fünfzehn Jahre alt...“

„Je jünger, desto besser.“, sagte Bellatrix.

„...und ich würde eher von einer Klippe springen, als mich solchen Vollidioten anzuschließen.“, sagte Draco und entfernte sich noch ein kleines Stück von seiner Tante.

„Du hast einen falschen Eindruck gekriegt, Brandy.“, sagte Bellatrix. „Lucius ist ein ziemlich großer Vollidiot. Lern doch...“

„Schnauze!“, blaffte Draco und Bellatrix Gesichtsausdruck verfinsterte sich. „Lassen Sie mich gehen, oder ich hole mit einer klitzekleinen Bewegung meines Zauberstabs Dumbledore her.“ Draco schluckte und setzte sein Pokerface auf.

„Das kannst du doch gar nicht.“, sagte Bellatrix. „Sonst hättest du es schon längst gemacht.“

Draco hob eine Augenbraue. „Denken Sie?“, fragte er und setzte sein typisches Malfoygrinsen auf, was Bellatrix für einen kurzen Moment unsicher aussehen ließ. Sie schaute kurz zum Schloss.

„Bis der alte Sack hier wäre, wärst du tot.“, sagte sie kalt.

„Oh, und dann wärt ihr dran.“, sagte Draco. „Oder denkt ihr, der lässt euch dann noch hier weg? Es gibt da Methoden.“

Bellatrix verschränkte die Arme vor der Brust und musterte Draco, der ihrem Blick standhielt. Der Regen vermischte sich mit dem Schweiß auf seiner Stirn. Lange würde er nicht mehr aufrecht stehen können.

„Du lügst.“, stellte Bellatrix fest und kam näher.

Draco wich noch einen Schritt zurück. „Stehen bleiben!“, rief er über das laute Donnern hinweg.

Bellatrix lachte nur und kam weiter gemütlich auf ihn zu. Ganz kurz schaute Draco hinter sich. In der Ferne konnte er das Licht des Bootshauses sehen. Er schaute den steilen Abhang hinunter in den, vom Wind aufgewühlten, See. Wenn er einfach hier runter springen würde, dann könnte er vielleicht bis zum Bootshaus schwimmen...

Kurzerhand schupste Draco seinen Vater zu Bellatrix, die ihm schnell auswich, worauf Lucius im Dreck landete. Draco drehte sich um und lief die letzten Meter auf den Abgrund zu. Sein Bein knickte ihm weg und er fiel in den Schlamm. Er hob den Kopf und schaute über die Schulter. Bellatrix stand direkt hinter ihm und grinste ihn diabolisch an. Sie sagte etwas, das Draco nicht mehr verstand, als er sich zur Seite und dadurch in den Abgrund rollte. Das nächste, was er fühlte, war das eiskalte Wasser, des schwarzen Sees.

Draco tauchte auf und schnappte nach Luft. So eng es ging, presste er sich an den steilen Hang, damit die Todesser ihn nicht mehr sehen konnten. Schnell zog er sich die nasse Kapuze übers Gesicht, damit sein helles Haar ihn nicht verriet. Verzweifelt klammerte er sich an der feuchten Erde fest und schaute über das Wasser hinweg zum Bootshaus. Wahrscheinlich würden die da auf ihn warten und was Draco jetzt erst bemerkte, war, dass er mit seinem Bein gar nicht schwimmen konnte. Sein Umhang saugte sich langsam voll mit Wasser und zog ihn schon fast unter Wasser.

Draco grub seine Finger tiefer in die Erde, aber seine Hände waren noch schwer geschunden, weshalb es sich als ziemlich schwierig herausstellte, sich festzuhalten. Er starrte die steile Wand hoch und versuchte zu erkennen, ob da noch jemand stand. Aber der Regen nahm ihm wieder mal die Sicht.

Keuchend stieß Draco sich von der Wand ab und schwamm einfach drauf los, wobei er eigentlich nur ein

Bein, das wie durch ein Wunder bis jetzt unverletzt geblieben war, benutzen konnte. Der Wellengang war stark und Draco verschluckte eine ganze Menge des ekligen Seewassers.

Für ihn war es vollkommen unglaublich, als er tatsächlich irgendwie das Bootshaus erreichte. Allerdings erlosch das kleine Fünkchen Hoffnung, dass gerade seinen Magen erwärmte, sofort wieder, als er die dunklen Gestalten dort auf ihn warten sah. Zehn Meter vom rettenden Ufer entfernt musste Draco anhalten.

Er fror entsetzlich und sein Umhang war so schwer, als wäre er mit Blei gefüllt. Draco hatte kaum noch die Kraft sich über Wasser zu halten und wahrscheinlich auch nicht mehr genug, um das Bootshaus zu erreichen. Selbst die kleinen Wellen brachten es jetzt schon fertig, Draco für mehrere, endlos wirkende Sekunden, unter Wasser zu halten. Er schlug die Kapuze nach hinten. Bei dem Regen und der Dunkelheit war es unmöglich ihn zu erkennen.

Draco hustete, als eine neue Welle ihn wieder eine große Menge Wasser verschlucken ließ. Der Regen peitschte ihm ins Gesicht und auch über der Wasseroberfläche fühlte es sich nicht anders als darunter an. Er stockte und holte das vollkommen durchgeweichte Foto aus seiner Umhangtasche. Weiter nach Luft schnappend schaute er es sich an.

Harry würde kommen. Harry war doch ein Held... Die machten so was. In der Zweiten hatte er doch sogar das Weasley-Mädchen gerettet und dabei war sie nur die Schwester seines Freundes. Seinen Paten hatte er auch gerettet und Diggory... Na ja, Diggorys Leiche. Eine neue kleine Welle drückte Draco unter Wasser und als er wieder auftauchte, hatte er das Foto verloren. Er hustete. Harry würde also mindestens seine Leiche retten...

Es blitzte und das war der Moment, wo Draco nicht mehr konnte und auch nicht länger versuchte sich über Wasser zu halten.

Hm, jetzt ist er tot. Legen wir eine Schweigeminute für Dray ein...

*Harry wird seine Leiche finden und einfrieren und Luci wird sie ihm klauen und äh... *räusper**

Oh, ich hab das Schloss aus dem 5. Film geklaut. Eher gesagt, hab ich das PS2 Spiel von OdP gespielt und da ging es verdammt tief runter zum See!

Gesucht und gefunden

*Huhu! Vielen Dank an ~Fleur~, Sam Chaucer, Hermine55, *Lilia.magic.*, Butterbier1, Lady Gryffindor, Jeanny Malfoy, Akiko, Lizz_94, Yana, Draco__Malfoy, StillAlive(5x!!!), one77, Joschi1991 und LilyEvans91 für die Kommiss!*

@Lady Gryffindor: Igitt! Ich will mir gar nicht vorstellen, wie eklig das geknackt hat... ähm... okay, hatte ich ja schon.

@Jeanny Malfoy: Mathe? Igitt! Gut, ich wünsch dir ne gute Note. Hihi!

@Draco__Malfoy: Zumindest seinen Vater hasst er schon. Hehe. Du betrügst deinen PC! Hilfe! Hoho!

*@StillAlive: Ähm... *Schlaftablette reich* Entschuldigung... Ich mag Cliffhanger!*

So, weiter mit Harry! Nächstes Chap, büdde...

Viel Spaß!

Dr. S

Gesucht und gefunden

Harry rannte die Treppen hoch und bog mit einer Wahnsinnsgeschwindigkeit in einen Korridor ab.

„Harry, warte!“, rief James ihm hinterher. Sirius war gleich hinter ihm.

Harry wünschte sich, er könnte noch schneller laufen. Er hatte ein ganz schlechtes Gefühl und seine Brust fühlte sich an, als wäre sie mit Eiswasser gefüllt. Es hatte viel zu lange gedauert, James und Sirius davon zu überzeugen zurück zu gehen. Und dann auch noch James Eltern... Harry war sich so sicher, dass irgendetwas ganz Schlimmes passiert war und er mit jedem seiner, viel zu langsamen, Schritte nur unnötig Zeit verlor.

Harry hielt vor der Tür zum umgebauten Klassenzimmer an und hoffte so sehr, Hermine und Draco beide schlafend vorzufinden. Er stieß gerade als James und Sirius ihn einholten die Tür auf und zündete sofort das Licht an. Harry biss sich auf die zitternde Unterlippe. Hermine drehte sich gerade verschlafen zu ihm um, aber Harrys Blick war auf Dracos Bett gerichtet, das vollkommen unbenutzt war.

„Harry?“, fragte Hermine und setzte sich auf. „Was machst du denn hier?“

James und Sirius betraten das Zimmer und Hermine zog sich schnell ihre Bettdecke ein Stück höher.

„Was macht ihr hier?“, fragte sie geschockt.

„Wo ist Draco?“, fragte Harry schnell.

„Was?“, fragte Hermine und sah zu Dracos Bett. Ihre Mine verfinsterte sich. „Ist er immer noch nicht wieder hier?“

„Hermine, wo ist er?“, fragte Harry und trat an ihr Bett.

„Keine Ahnung...“, sagte Hermine wahrheitsgetreu. „Wir haben uns gestritten und seitdem ist er nicht mehr aufgetaucht...“

„Harry? Was...“ James schaute sich ziemlich verwirrt um.

„Wir müssen ihn suchen.“, sagte Harry entschieden.

„Alter, es ist mitten in der Nacht.“, sagte Sirius. „Wo willst du ihn suchen? Und warum denn überhaupt?“

„Hab ich das nicht schon gesagt?“, fauchte Harry. „Ich hab ein ganz schlechtes Gefühl... und jetzt ist er nicht hier!“

Hermine wickelte sich die Decke um den Körper und stand auf. „Es ist schon merkwürdig.“, sagte sie. „Er war nicht beim Mittag- oder Abendessen... Remus und ich haben den halben Nachmittag nach ihm gesucht, aber ohne Erfolg.“

Harry schluckte und schaute James an. „Was machen wir jetzt? Wo suchen wir?“, fragte er, wie man seinen Vater halt fragte, wenn man nicht weiter wusste.

James schaute zu Sirius, der seufzte nur und zuckte mit den Schultern. „Wäre es nicht besser, wir warten bis morgen früh, wenn es hell ist und aufgehört hat zu regnen?“, fragte er, aber Harry schüttelte den Kopf, während Hermine sich hinter ihrer Decke anzog.

„Ich komme mit.“, sagte sie nach hinten und Harry nickte nur.

Er hatte einen schrecklichen Kloß im Hals und hätte wahrscheinlich angefangen zu schluchzen, wenn er jetzt etwas gesagt hätte.

Als Hermine endlich fertig war, verließen sie zu Viert stürmisch das Klassenzimmer. Harry hastete vorne weg und schlitterte um jede Ecke. Es hätte nicht unpassender kommen können, als er mit Snape zusammenprallte und Beide auf dem kalten Steinboden landeten.

„Was macht ihr denn hier?“, blaffte Snape und stand auf. „Wolltet ihr nicht die Güte besitzen, die Ferien woanders zu verbringen?“

Harry stand ebenfalls schnell auf und schaute Snape, der sich den staubigen Umhang abklopfte fragend an. „Hast du Draco gesehen?“, fragte er flehend.

„Ja.“, sagte Snape und Harry atmete erleichtert aus. „Heute Vormittag.“

Harry hätte Snape in diesem Moment am liebsten einen heftigen Schlag auf die Hakennase gegeben, aber er wollte doch unbedingt Draco finden.

„Er ist nicht da...“, sagte Hermine gähmend. „Weißt du vielleicht, wo er sein könnte?“

Snape hob eine Augenbraue. „Hat er das von dir und Black raus gefunden?“, fragte er.

Hermine wurde knallrot und Sirius gab ein leises „Ups...“ von sich, allerdings schien ihn das nicht weiter zu stören. Harry starrte geschockt zwischen den Beiden umher und hätte gerne etwas gesagt, wenn er sich nicht solche Sorgen um Draco gemacht hätte.

„N-nein, hat er nicht!“, sagte Hermine und diesmal gab Sirius ein kleines „Häh?“ von sich, worauf er sich einen wütenden Blick von Hermine einfiel. „Darum geht es jetzt auch gar nicht! Weißt du, wo er sein könnte?“

„Ich helfe euch gerne suchen.“, sagte Snape ölig. „Oh, und ich gebe euch Strafarbeiten wegen nächtlichem Herumtreiben!“

„Du schleichst doch selber rum!“, regte James sich auf.

„Ich bin Vertrauensschüler.“, sagte Snape und grinste süffisant. „Ich darf das.“

James wollte etwas erwidern, aber Harry kam ihm zu vor.

„Wir teilen uns auf!“, sagte er nervös. „Ich g-geh mit Hermine...“

„Nein.“, unterbrach ihn Hermine.

„Aber wenn wir uns aufteilen, dann sind wir schneller.“, drängte Harry.

„Das meinte ich nicht.“, sagte Hermine. „Ich gehe ganz sicher nicht mit dir!“

Harry starrte sie verdutzt an, aber Draco zu finden war ihm im Moment wichtiger. „Gut, dann geh ich halt mit Snape.“, sagte er und Snape nickte.

„Dann hab ich wenigstens noch Glück gehabt.“, sagte er und James verengte die Augen zu Schlitzen.

„Ich komme mit euch.“, sagte er. „Dann geht Tatze mit Hermine, die haben, glaub ich, eh noch was zu bereden...“

„Ihr sollt nicht reden!“, rief Harry ungeduldig. „Suchen! Schnell, bitte...“

„Gut, ja...“, sagte James. „Du sagst, Remus und du habt das Schloss schon abgesucht. Sollen wir dann lieber draußen suchen?“

„Hermine und ich nehmen die Innenhöfe und ihr die Ländereien.“, sagte Sirius und zog Hermine hinter sich her.

Harry lief, ohne auf James oder Snape zu warten, durch den Korridor und die Große Treppe herunter.

„Schneller!“, rief er über die Schulter und stieß die Tür auf.

*

„Was bitte hast du dir dabei gedacht?“, fauchte Hermine, während Sirius jeden Winkel des Innenhofes absuchte.

„Hermine, würdest du mir bitte suchen helfen?“, fragte Sirius und schaute hinter den Büschen nach.

„Du hast Alles kaputt gemacht!“, blaffte sie ihn an.

Sirius schaute sie mit erhobenen Augenbrauen über die Schulter hinweg an. „Ich wollte nur ehrlich sein.“, sagte er. „Außerdem hatte ich fest damit gerechnet, dass du es ihm gesagt hattest. Können wir jetzt weiter suchen?“

„Nur, weil Harry ein schlechtes Gefühl hat, müssen wir die ganze Schule nach Draco absuchen?“, fragte sie kopfschüttelnd.

„Du wolltest doch mitkommen.“, sagte Sirius und leuchtete hinter weitere Büsche. „Außerdem denke ich, Harry würde so was nicht machen, wenn er nicht wirklich so ein Gefühl hätte. Weibliche Intuition, oder so...“

Wenn du mir nicht hilfst, könntest du dann wenigstens einen Schirm über mich halten? Ich bin schon klatschnass.“

„Dann ist es doch egal, das du noch nasser wirst.“, sagte Hermine und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Ey, du gehst mir vielleicht gerade auf die Nerven!“, sagte Sirius kopfschüttelnd. „Hast du deine Tage, oder was?“

Hermine klappte der Mund auf. „Was soll das denn jetzt?“, fauchte sie.

„Hör mal, ist mir egal, wenn Dray-Dray das mit sich machen lässt, aber ich bin nicht Dray-Dray und so gehst du nicht mit mir um, klar?“, sagte Sirius streng und suchte weiter.

Hermine nahm die Arme runter. „Ich verstehe nicht, was du meinst...“, sagte sie.

„Merlin, hör dir doch mal zu!“, sagte Sirius. „Du bist verdammt zickig und, äh, ich hab das Wort vergessen... und egoistisch und selbstbezogen bist du auch!“

„Komm mir jetzt nicht auf die Tour!“, fauchte Hermine. „Ich bin wie immer!“

Sirius rollte mit den Augen. „Natürlich.“, sagte er resignierend. „Hier ist er nicht. Gehen wir weiter.“

Hermine nickte und folgte Sirius aus dem Innenhof.

„Wie wär's, wenn wir da unten suchen?“, fragte Sirius und deutete auf die lange Steintreppe die zum Bootshaus führte.

„Weißt du, wie viele Stufen das sind?“, fragte Hermine geschockt. „Und was sollte er da bitte machen?“

Sirius fing an die Steintreppen herunterzusteigen. „Na ja... In den Booten, die oben in der Ablage liegen, kann man ein schönes Schläfchen halten.“, sagte er. „Vielleicht erinnerst du dich, dass wir auch mal da waren...“

„Was soll ihm da bitte Schlimmes passiert sein?“, fragte Hermine.

„Er könnte was auf den Kopf bekommen haben und sein Gedächtnis verloren haben, oder so...“, sagte Sirius leicht genervt.

„Oh, ich weiß, was er da macht!“, sagte Hermine und blieb stehen.

Sirius drehte sich neugierig um. „Und?“, fragte er.

„Er hat sich da mit Remus hingeschlichen!“, sagte sie und Sirius schlug sich die Hand vor die Stirn.

„Frauen...“, sagte er und ging weiter.

„Was soll das denn heißen?“, fragte Hermine und folgte ihm.

„Gar nichts...“, sagte Sirius. „Pass auf, die Stufen hier sind ziemlich rutschig...“

„Ich weiß, was du vorhast!“, sagte Hermine. „Du willst, dass ich ausrutsche und du mich dann auffangen kannst!“

Sirius seufzte. „Natürlich.“, sagte er. „Wie könnte man nur auf die Idee kommen, ich würde mich darum kümmern, ob sich hier jemand den Hals bricht.“

„Das kannst du versuchen, bist du schwarz wirst!“, blaffte Hermine.

„Oh, ein Wortspiel. Du verstehst, ich heiße Black... Nicht lustig?“, fragte Sirius kopfschüttelnd.

„Du bringst Draco und mich nicht auseinander! Da kannst du noch so viel an mir rumbaggern!“, fauchte Hermine und Sirius drehte ihr verwirrt den Kopf zu.

„Was?“, fragte er.

„Oh, ich weiß ganz genau, was du vorhast!“, sagte Hermine und verschränkte die Arme vor der Brust. „Du willst mich wiederhaben und deswegen hast du mich geküsst!“

Sirius rollte mit den Augen. „Erstens, hast du zuerst mich geküsst und Zweitens, hatte ich schon ein bisschen was getrunken.“, sagte er.

„Nachher erzählst du ihm auch noch, das wir miteinander geschla...“

„Oh, Moment mal, ja?“, unterbrach Sirius Hermine. „Da waren wir noch zusammen. Das war also vollkommen in Ordnung. Ich würde nichts mit dir anfangen, wenn du noch mit Draco zusammen bist. Ohnehin würde ich im Moment nichts mit dir haben wollen...“

Hermine hob verwirrt eine Augenbraue. „Du hast gesagt, Draco hätte mich nicht verdient.“, sagte sie.

„Im Moment hat er dich auch nicht verdient.“, sagte Sirius. „Du bist ziemlich nervtötend.“

Hermine klappte der Mund auf. „Du hattest damit gar nicht gemeint, das ich etwas Besseres verdient hätte, sondern er?“, fragte sie geschockt.

„Hermine...“, fing Sirius an, aber Hermine drehte sich wütend um und lief die Treppe wieder rauf. „Hey! Wir haben noch nichts gefunden!“, rief Sirius ihr nach.

Aber Hermine drehte sich nicht noch einmal um und hörte so auch nicht, wie Sirius noch mal nach ihr rief, als er am Bootshaus angekommen war.

*

„Hier ist nichts!“, rief James und schaute hinter einem Baum hervor.

„Hier auch nicht...“, sagte Snape, der wie aus dem Nichts plötzlich hinter Harry aufgetaucht war, worauf der einen spitzen Schrei von sich gab und nach hinten direkt auf Snapes Fuß trat, worauf Snape wiederum einen spitzen Schrei von sich gab. „Pass doch auf, Perkins...“

Harry wischte sich die nassen Haare aus der Stirn. „Mir ist kalt...“, sagte er und die Drei suchten weiter die Ländereien ab. „Hätten wir vielleicht einem Lehrer Bescheid sagen sollen?“

James blieb stehen.

„Also, jetzt ist es ein bisschen spät dafür.“, sagte Snape und drehte sich genervt zu James um, der etwas aus seiner Tasche kramte. „Was tust du da, Potter?“

„Das geht dich einen scheiß Dreck an, Schniefelus.“, sagte James und Harry stellte sich neben ihn.

„Das ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, um einen Blick in den Spiegel zu werfen!“, sagte er empört.

„James?“

Harry erschrak sich zu Tode, als Sirius Gesicht in dem kleinen Spiegel erschien.

„Was ist das?“, fragte er geschockt.

„Hast du was gefunden, Tatze?“, fragte James und ganz vorsichtig warf Harry noch einen Blick in den Spiegel. Sirius sah ziemlich abgehetzt aus und hielt den Spiegel im laufen.

„Ja, ich hab ihn!“, sagte er schnell und völlig außer Atem. „Im Moment seh ich aber nur sein Haar.“

„Wirklich? Wo?“, fragte James.

„Beim Bootshaus.“, sagte Sirius angestrengt. „Warte mal...“ Sein Gesicht verschwand ganz kurz. „Oh, Scheiße... Macht schnell! Und holt Madam Pomfrey, oder so!“

„Tatze, was...“, fing James an, aber Sirius Gesicht war verschwunden.

„Was heißt das?“, fragte Harry und stürmte los. James packte ihn am Arm.

„Hier geht's schneller lang.“, sagte er und deutete auf einen Seitenabhang, der zum Seeufer führte.

„Schnie... äh, Snape, geh und hol Madam Pomfrey und bring sie zum Bootshaus.“

„Warum denn ich?“, fragte Snape und schaute James abfällig an.

„Bitte!“, drängte James und rannte Harry hinterher.

„Wo... wo denn?“, fragte Harry und wäre auf dem glitschigen Boden fast ausgerutscht und in den See gefallen.

„Hier links.“, sagte James und zog Harry hinter sich her.

„Was ist denn mit ihm?“, fragte Harry. „Warum denn Madam Pomfrey?“

„Keine Ahnung.“, sagte James und schlitterte einige Meter. Gerade so eben konnte er sich an Harry festhalten. „Machen wir ein bisschen langsamer...“, sagte er und schaute auf das dunkle Wasser.

„Nein!“, sagte Harry und rannte so schnell er konnte weiter. Er konnte die Gegend um sich herum kaum erkennen. Der Regen peitschte ihm ins Gesicht und es half ihm auch nichts, dass er von seinen Brillen Gläsern abperlte.

„Harry, zu weit!“, rief James und hielt seinen Sohn am Ärmel fest. „Noch ein Schritt, und du landest im Wasser. Hier.“ Er zog ihn nach links, wo das Bootshaus stand.

Harry hatte es einfach übersehen. Kurz schüttelte er den Kopf und folgte James durch das Gebäude auf die andere Seite, wo sie Sirius sitzen sahen. Harry konnte Dracos weißblondes Haar in der Dunkelheit sehen, bis Sirius Rücken ihm die Sicht darauf nahm.

„Tatze, was machst du da?“, fragte James und lief an Harry vorbei, der wie angewurzelt an der Wand stand.

„Man nennt das Wiederbelebung!“, presste Sirius sarkastisch hervor und Harry stellte sich hinter Dracos Kopf.

Geschockt starrte er auf das weiße, leicht bläuliche Gesicht seines Freundes. Er sah nicht aus wie Draco. Sein Gesicht war überseht mit hässlichen, offenen Wunden, die wie Verbrennungen aussahen und an manchen Stellen sogar schwarz verkohlte Ränder hatten. Er war klitschnass und, Harry schluckte, atmete nicht. Seine bläulichen Lippen waren halb geöffnet, bevor Sirius seine darauf drückte.

„Mann, hilf mir doch, James!“, sagte Sirius und drückte immer wieder Dracos reglosen Brustkorb nach unten.

„W-wie? Was soll ich denn machen?“, fragte James verwirrt. „Ich kann das nicht!“

„Scheiße, Harry kannst du das?“, fragte Sirius und amtete einmal tief ein, bevor er Draco wieder beatmete.

Harry antwortete nicht. Er starrte vollkommen geschockt auf Draco und fühlte sich ein bisschen, wie in Watte gepackt.

„Gut, dann musst du.“, sagte Sirius zu James, beatmete Draco aber vorher noch einmal. „Leg deine Hand auf seine Stirn und halt ihm die Nase zu, aber nicht zu fest, die hat's ziemlich abgekriegt.“, sagte er, während er immer wieder Dracos Brustkorb nach unten drückte. „Jetzt nach hinten strecken, deinen Mund auf seinen und vorsichtig beamten. So...“ Sirius zeigte es James noch einmal, bevor er sich wieder daran machte Dracos Brustkorb nach unten zu drücken.

Ein knackendes Geräusch ließ Harry aufschrecken.

„Scheiße, Tatze, du hast ihm was gebrochen!“, rief James.

„Beatmen, Mann!“, rief Sirius schwer atmend. „Das wird sein kleinstes Problem sein. Hauptsache, er wacht wieder auf.“

James nahm den Mund von Dracos. „Merlin, er ist eiskalt!“, sagte er.

„James, bitte, ich kann nicht mehr!“, sagte Sirius keuchend und deutete mit dem Kopf auf Dracos Brust, die er gerade wieder nach unten drückte. „Wie war der Zauberspruch für die Atemwege?“

„Keine Ahnung!“, sagte James und drückte seinen Mund wieder auf Dracos.

„Harry, kannst du nicht mal was tun!“, rief Sirius, aber Harry stand immer noch völlig geschockt da.

„Lass mich, Sirius.“, sagte James und schob Sirius Hände von Dracos Brustkorb.

Keuchend stützte Sirius die Hände nach hinten ab und schnappte erstmal richtig nach Luft, während James ganz alleine versuchte Draco wiederzubeleben.

„Wie hast du ihn gefunden?“, fragte James zwischendurch.

„Wir sind hier runter und ich hab mich umgeschaut. Zum Glück hat er so helles Haar, sonst hätte ich ihn nie gesehen!“, erzählte Sirius erschöpft. „Erstmal musste ich ihn aus dem Wasser fischen. Wer weiß, wie lange er da drin war... Eiskalt da drin.“

Harry blinzelte ein paar Mal und hockte sich hinter Draco. „Wo ist Hermine?“, fragte er leise und heiße Tränen vermischten sich mit den Regetropfen.

„Weggelaufen. Aber schon vorher.“, sagte Sirius und half James wieder.

„Stirbt er?“, fragte Harry leise. „Ist er schon... tot?“

„Wo bleibt denn Snape?“, fragte James ungeduldig und schaute die Treppe hoch.

„Der kommt schon noch.“, sagte Sirius und drückte wieder viel zu fest auf Dracos Brustkorb, der inzwischen knirschende Geräusche von sich gab.

„Wie lange ist er so?“, fragte James, bevor er Draco beatmete.

„Zu lange...“, sagte Sirius und Harry verbarg die Hände im Gesicht.

„Wir sind zu spät...“, schluchzte er. „Ich hab's zu spät gemerkt... Das ist Alles meine Schuld.“

„Fang jetzt nicht so an!“, sagte Sirius, aber Harry achtete gar nicht auf ihn. Ihm kam eine Idee.

„Malfoy?“, fragte er immer noch mit ziemlich leiser Stimme. Sirius schaute ihn kurz verwirrt an, schüttelte dann den Kopf und kümmerte sich wieder um Dracos Brustkorb.

„Malfoy, du kommst jetzt zurück, klar?“, sagte Harry und schluchzte kurz. „Du kannst doch nicht einfach tot sein... Ich bin doch extra wiedergekommen.“

Harry wischte sich über die Augen. Es war nicht wie damals. Draco schlug nicht ganz plötzlich die Augen auf.

„Er ist tot...“, sagte Harry und verbarg das Gesicht wieder in den Händen.

Er versuchte sich nicht auf das knirschende Geräusch zu konzentrieren, das immer dann entstand, wenn Sirius Dracos Brustkorb herunterdrückte.

Draco war tot... Harry würde nie wieder mit ihm reden können. Er würde ihm nie sagen können, dass er ihn liebte. Und dass er ihn liebte, das wusste er jetzt. Was er für Draco empfand, war so viel mehr, als seine kleine Schwärmerei für Cho und jetzt würde er nie die Gelegenheit haben, herauszufinden, was hätte sein können, wenn er Draco das hätte sagen können.

Harry fühlte sich kalt und leer. Er war, als sei gerade ein Teil von ihm gestorben, mit Draco zusammen. Harry wollte in der Dunkelheit bleiben, die seine Hände um sein Gesicht erzeugten. Selbst das hustende

Geräusch würde ihn hier nicht mehr wegholen können.

„James, zur Seite! Du musst den Kopf drehen!“, rief Sirius. „Draco? Draco, ganz ruhig.“

Harry schlug die Augen auf, aber sah nur seine Handinnenflächen. Immer noch war Alles dunkel. Er bildete sich das bestimmt nur ein. Aber dieses hustende Geräusch...

„Nicht sprechen.“, sagte Sirius. „Es kommt gleich jemand. Warte, James, ich stütze seinen Kopf.“

Harry nahm ganz langsam die Hände weg. Er hatte solche Angst, dass er sich das nur einbildete. Einen kleinen Moment brauchten seine Augen, damit er wieder klar sehen konnte. Vor Freude schluchzte Harry laut auf und krabbelte auf Draco zu, der immer wieder hustete und mit dem Kopf auf Sirius Schoß lag.

„Du lebst...“, sagte Harry schniefend und streckte eine Hand aus, um Dracos Wange zu streicheln. Allerdings hielt er beim Anblick der Verletzungen lieber inne.

Dracos graue Augen sahen trüb aus und er blinzelte schwerfällig. Sein Blick war stur nach oben gerichtet und er blickte direkt in die etwas dunkleren grauen Augen seines Retters. Sirius biss sich erleichtert auf die Unterlippe und atmete tief durch die Nase ein und aus. James ließ sich erleichtert nach hinten fallen und wäre fast ins Wasser gerutscht.

„Mann, Krone, noch einmal will ich das nicht machen!“, tadelte Sirius seinen besten Freund und strich unbewusst immer wieder durch Dracos klatschnasses Haar. Zwar hatte Sirius den Blick abgewandt, aber Draco starrte immer noch Trance-artig nach oben. Erst nach einer schier endlosen Weile schien er Harry zu bemerken und riss sich von dem Anblick von Sirius Kinn los.

Ganz langsam streckte Draco seinen Arm aus und packte Harrys Hand. Sein Griff war Alles andere als stark und Harry betrachtete geschockt Dracos vollkommen verkohlten Unterarm. Sein Umhang schien an manchen Stellen mit der Haut verschmolzen zu sein. Harry warf einen kurzen Blick auf den anderen Arm und hätte sich fast übergeben. Dracos rechter Arm, war nicht nur genauso verbrannt wie der linke, sondern auch noch aufgeschlitzt und an mehreren Stellen schauten große Holzsplitter aus der Haut.

„Nicht sprechen, Draco.“, sagte Sirius und Harry schaute wieder Draco an, der die Augen kurz schloss, als Sirius gesprochen hatte. Fast schien er zu lächeln, bevor er endlich Harry ansah.

Draco röchelte ein paar Mal und drückte Harrys Hand. „Wusste... du... kommst...“, sagte er heiser und leise.

Harry grinste und wischte sich über die Augen, während James zur Treppe zeigte.

„Schniefelus kommt.“, sagte er und fuhr sich durch die vom Regen nassen Haare.

Wiederbelebung ist sooo anstrengend. Habt ihr das schon mal gemacht? Hoffe nicht... Und da kann wirklich leicht was bei brechen...

*Woher konnte Sirius das? *Schultern zuck**

Harry ist wieder mal der Letzte, der seine Gefühle mitkriegt...

Dray hat's geschafft... Puh... Ich kann doch meine Nr. 2 nicht umbringen... Nicht schon wieder.

Krankenflügel, die Zweite

*Huhu! Vielen, lieben Dank an Jenny Snape, Delfinchen, Yana, *Lilia.magic.*, ~Fleur~, Butterbier1, Jeanny Malfoy, Lizz_94, xStracax, Dracofan, LilyEvans91, Lady Gryffindor, Sam Chaucer, StillAlive, Miss Mystery und one77 für die Kommiss!*

@Delfinchen: Angst überwunden, fantastisch! Ja, der arme Dray, aber jetzt ist er ja gerettet. Und Harry durfte noch gar nicht richtig Held spielen. Aber bald...

@Butterbier1: Wie ich euch das antun kann? Ganz einfach... Ich drücke die richtigen Buchstaben auf der Tastatur! Muahaha!

@Jeanny Malfoy: Schlecht geworden? Oje... Verklag mich nicht! Haha! Ja, gut, Harry bleibt schwul, brennt mit James durch und hat dadurch sein Happy End! Oder so ähnlich...

*@xStracax: Danke. *verbeug**

@Lady Gryffindor: Oh ja! Ich freu mich schon auf die nächsten Knochen-knack-geräusche!

*@Sam Chaucer: Der Spiegel ist so was wie ein Handy, was? Ach ja... Hermines 'Phase'. *irres Lachen**

@StillAlive: Vollmond? In der FF ist bald Vollmond! Muahaha! Ich hab mich verplappert... War aber abzusehen...

So, so... Einen schönen Feiertag wünsche ich! Und ich liege krank im Bett, na toll...

Viel Spaß!

Dr. S

Krankenflügel, die Zweite

Harry saß mit Sirius und Snape wartend im Krankenflügel, während James losgegangen war, um Remus und Hermine zu holen. Draco ging es soweit ganz gut, außer das er von weitem ein bisschen aussah wie ein riesiges Wattestäbchen. Sein gesamter Kopf war in einen dicken Verband gewickelt, ebenso wie seine Hände. Sein Bein lag geschient über der Decke und Madam Pomfrey war damit beschäftigt seine Brust zu verbinden, während Draco mit dem Direktor sprach. Über was wusste Harry nicht.

„Warum verbindet Madam Pomfrey ihn?“, fragte er in den Raum.

„Das ist...“, fingen Snape und Sirius gleichzeitig an und funkelten sich über Harry hinweg böse an.

„...nur...“

„...zur...“

„...Stabilisierung...“, pressten sie abwechselnd hervor.

Harry seufzte. „Und die Verbrennungen?“, fragte er.

Weder Sirius noch Snape machten Anstalten zu antworten. Sie wollten es anscheinend auf jeden Fall vermeiden, sich wieder ins Wort zu fallen.

„Ähm... Hallo?“, versuchte Harry es und zupfte lieber Sirius am Ärmel.

„Na, sie hat doch so ne Salbe draufgeschmiert.“, sagte der. „Geht anscheinend nicht so schnell zu heilen...“

„Hast du ihn dir mal genauer angesehen?“, fragte Snape. „Natürlich geht das nicht so schnell. Er kann froh sein, das er überhaupt noch so was, wie ein Gesicht hat.“

„Mann, der hat aber auch kein Glück, was?“, sagte Sirius kopfschüttelnd und warf genau dann einen Blick zu Draco, als der ihn ansah. Sirius lächelte und hob die Hand, worauf die Hautstellen, die man von Draco sehen konnte, tiefrot wurden. Harry wollte ebenfalls winken, aber da drehte Draco sich schon wieder Dumbledore zu.

„Er hat ziemlich viel Glück.“, sagte Snape. „Sonst wäre er tot.“

„Klappe, Schniefelus.“, sagte Sirius.

„Klappe, Black.“, sagte Snape.

Harry war verdammt froh, dass er zwischen den Beiden saß, sonst hätten sie sich wahrscheinlich schon umgebracht.

„Was redet er mit Dumbledore?“, fragte Sirius nachdenklich.

„Black, du Troll.“, sagte Snape. „Er erzählt ihm, was passiert ist.“

„Ach, wirklich?“, sagte Sirius.

„Hätte ich mir denken können, das du dir das nicht denken konntest.“, sagte Snape, der gekonnt den sarkastischen Unterton in Sirius Stimme überhört hatte.

„Wasch dir die Haare, Schniefelus.“, sagte Sirius gelangweilt.

„Wasch dir die Hände, Black.“, sagte Snape und Sirius schaute verduzt auf seine Hände, die vollkommen sauber waren. „Volltrottel...“, meinte Snape und Harry schaute Sirius, der fast aufgesprungen wäre, strafend an.

„Bescheuerter Gnom.“, schnaubte Sirius und starrte stur auf Draco.

„Flubberwurm.“, gab Snape zurück und starrte ebenfalls Draco an.

„Streeler.“, sagte Sirius und Harry schaute ihn mit erhobenen Augenbrauen an.

„Tebo.“, gab Snape zurück und Sirius schnaubte auf, während Harry keine Ahnung hatte, was sie sich da gerade an den Kopf warfen.

„Ähm... Habt ihr Hunger?“, fragte Harry, bevor Sirius den Mund aufmachen konnte.

Keiner sagte etwas und die drei Schwarzhaarigen starteten wieder Draco an, der ihnen kurz den eingewickelten Kopf zudrehte und winkte, bevor er wieder rot wurde und weiter mit Dumbledore sprach.

„Er ist ziemlich gut drauf...“, sagte Sirius erstaunt.

„Er ist fast gestorben und hat überlebt. Jeder normale Mensch wäre froh darüber.“, sagte Snape und Sirius schnaubte wieder auf. „Oh, das hatte ich ja ganz vergessen... Du bist ja gar kein normaler Mensch, Black.“

„Alles ist normaler, als so was wie du.“, sagte Sirius und Snape schnaubte auf.

Harry seufzte und schaute zur Tür, in der Hoffnung, sein Vater würde endlich wiederkommen. Oder irgendjemand anderes, der die Beiden hier davon abhielt, sich gleich auf die Betten neben Draco legen zu müssen.

„Streiten sie?“, fragte Sirius und Harry schaute zu Draco, der wild mit den verbundenen Händen gestikuliert. Madam Pomfrey versuchte vergeblich ihn davon abzuhalten.

„Nein.“, sagte Snape. „Sie singen und tanzen.“

„Sehr witzig, Schniefelus.“, gab Sirius zurück und Harry legte den Kopf auf seine Knie, was keine gute Idee war, denn dadurch konnten sich Snape und Sirius böse Blick zu werfen.

„Wag es nicht.“, sagte Snape.

„Was willst du tun?“, provozierte Sirius und Harry war einerseits ziemlich froh, das er nicht sehen musste, was sie taten.

„Deine wunderschöne Pergamentrolle ans Schwarze Brett hängen.“, sagte Snape und Harry sah deutlich sein süffisantes Grinsen vor seinem Inneren Auge. „Das war ja auch eine deiner schlechtesten Ideen, Black.“

„Widerlicher Schrumpfkopf!“, fauchte Sirius und Harry hörte, wie er aufstand und sah schnell auf.

„Sirius, setz dich wieder.“, sagte Harry und zog an Sirius Ärmel. „Bitte...“

„Das ist eine Sache zwischen mir und Schniefelus!“, sagte Sirius und funkelte Harry zornig an.

„Oh, ich habe solche Angst!“, sagte Snape und seine Mundwinkel kräuselten sich zu einem seiner ekelhaften Lächeln.

„Gib sie mir wieder!“, schnauzte Sirius.

„Ähm... Moment.“, sagte Snape und Sirius klappte der Mund auf, als Snape in seiner Tasche rum wühlte.

Harry hob eine Augenbraue, als Snape anscheinend wirklich eine Pergamentrolle herausholte und sie ausrollte.

„Oh, das ist mein Aufsatz. Das tut mir jetzt aber leid.“, sagte Snape gespielt mitleidig und Sirius ballte die Hände zu Fäusten. „Dann häng ich's doch ans Schwarze Brett.“

„Du gibst sie mir wieder!“, sagte Sirius schnaubend.

„Nein, ich hab sie gefunden, also gehört sie jetzt mir...“, sagte Snape und räumte seine Pergamentrolle weg.

„Was willst du dafür?“, fragte Sirius und es war ihm sichtlich unangenehm.

„Oh, da ließe sich schon was finden...“, sagte Snape und grinste wieder süffisant.

„Mr. Black?“ Dumbledore legte Sirius eine Hand auf die Schulter.

Verduzt drehte der sich um. „Ja?“, fragte er verwirrt.

„Mr. Dursley würde gerne mit Ihnen reden.“, sagte Dumbledore und Harry zog die Augenbrauen zusammen.

Sirius nickte und drehte den Kopf noch einmal zu Snape. „Wir klären das später.“, sagte er und ging zu

Dracos Bett.

Harry starrte gespannt zu Draco und war zutiefst geschockt, als Madam Pomfrey einen Vorhang vor Dracos Bett schob, damit der alleine mit Sirius reden konnte. Vielleicht wollte er das gar nicht! Nicht... Nein... Also...

„Hey.“

Harry drehte den Kopf und schaute in Remus Gesicht, das besorgt zu dem Vorhang schaute. Er setzte sich auf Sirius Platz.

„James holt noch Hermine.“, sagte er. „Wo ist Sirius?“

„Draco wollte mit ihm reden.“, sagte Harry und verschränkte beleidigt die Arme vor der Brust. Er hatte Draco gerettet. Nicht aus dem Wasser gezogen, aber gerettet...

„Geht's ihm denn wieder gut?“, fragte Remus besorgt, aber schon sichtlich erleichtert.

„Weiß ich noch nicht so genau.“, sagte Harry eingeschnappt. „Mit mir will er ja nicht sprechen...“

Remus räusperte sich. „Ähm... Ich habe den Direktor gesehen. Was genau ist denn passiert?“, fragte er.

„Keine Ahnung.“, sagte Harry.

„Ich hab Hermine noch gesagt, wir sollten ihn besser suchen...“, murmelte Remus.

Harry schaute ihn verwirrt an. „Hermine meinte, ihr hättet den halben Nachmittag gesucht.“, sagte er.

„Na ja... Eigentlich waren wir in der Bibliothek und dann hab ich mich halt später immer nach Draco umgeschaut.“, sagte Remus. „Es ist mir merkwürdig vorgekommen, das Draco mich versetzt hatte. Macht er sonst nie...“

„Er hätte tot sein können.“, zischte Harry. „Weil ihr lieber Bücher gewälzt habt, als nach ihm zu suchen.“

„Hör mal, Harry, er hätte auch irgendwo herumsitzen können und was weiß ich machen können.“, sagte Remus.

„Hat er aber nicht.“, sagte Harry sauer.

„Oje...“, machte Remus resignierend und starrte zusammen mit Snape und Harry den Vorhang an. Murmelnde Geräusche drangen zu ihnen durch.

„Worüber reden die wohl?“, fragte Remus, aber Harry gab nur ein Schnauben von sich.

„Über Kreaturen der Nacht.“, sagte Snape und Remus schaute ihn geschockt an.

„Ähm... Ich... Ich geh frühstücken!“, sagte er und sprang auf. „Willst du nicht mitkommen, Harry?“

„Ich bleibe hier.“, sagte Harry und schaute Remus nicht an. „Ich kann hier nicht weg...“

Remus seufzte und wollte gerade gehen, als Sirius wieder kam.

„Darf ich jetzt zu ihm?“, fragte Harry fröhlich und stand auf.

„Ähm... Sorry, aber er schläft jetzt.“, sagte Sirius und Harry biss sich auf die Unterlippe. „Verstehst du bestimmt. Also, das er müde ist.“

„Gut, dann warte ich halt hier.“, sagte Harry trotzig und setzte sich wieder.

„Draco meinte, du solltest ruhig frühstücken gehen und du müsstest nicht unbedingt hier bleiben. Also, wir könnten zurück zu James Eltern.“, sagte Sirius.

Harry starrte ihn geschockt an. „Ich geh doch nicht, bevor ich mit ihm gesprochen habe!“, sagte er.

„Ja, klar, aber lass uns jetzt trotzdem erstmal frühstücken gehen.“, sagte Sirius mitfühlend und zog Harry hoch.

„I-ich weiß nicht...“, sagte Harry und schaute zu dem Vorhang.

„Doch, komm schon. Er läuft ja nicht weg.“, sagte Sirius und zog Harry hinter sich und Remus aus dem Krankenflügel.

Snape hob eine Augenbraue und stand auf. Madam Pomfrey kam auf ihn zu.

„Er wartet schon.“, sagte sie und deutete mit dem Kopf auf den Vorhang. „Wo sind die Anderen?“

„Frühstücken.“, sagte Snape knapp und ging zu Draco ans Bett.

„Hey, Sev!“, sagte Draco. Seine Stimme klang ziemlich dumpf, aber fest. Er saß aufrecht in seinem Bett und fummelte an seinem Kopfverband herum. Noch immer glühte sein Gesicht und das nicht nur von der widerlichen Salbe, die Madam Pomfrey auf die Wunden geschmiert hatte. Sirius war ihm irgendwie... Na ja, er hatte nur danke sagen wollen... Jetzt würde er wieder kaum etwas mit ihm zu tun haben, obwohl er...

„Hallo.“, sagte Snape und setzte sich auf den Stuhl neben Dracos Bett.

„Wo ist Harry?“, fragte Draco. „Ich hab Blacky gesagt, er soll ihn herholen...“

„Frühstücken...“, sagte Snape und Draco hörte auf an seinem Verband herumzufummeln.

„Was?“, fragte er. „Und Hermine? Remus?“

„Ich denke auch frühstücken.“, sagte Snape.
Draco seufzte. „Fantastisch...“, sagte er enttäuscht. „Wenigstens du interessierst dich dafür wie's mir geht.“
„Oh, ja.“, sagte Snape. „Ich hab Lily eine Eule geschickt. Bestimmt interessiert es sie auch.“
Draco schüttelte ganz leicht den Kopf.
„Was wird mit deinem Gesicht?“, fragte Snape.
„Konnte sie mir noch nicht sagen.“, sagte Draco und rollte mit den Augen. „Aber es sind ja nur Verbrennungen 3. Grades. Das kriegt sie schon wieder hin...“
„Natürlich.“, sagte Snape. „Was wolltest du von Black?“
Die sichtbaren Stellen von Dracos Gesicht wurden wieder knallrot. „Nur Danke sagen...“, sagte er und schluckte. Black war... Sirius war... Hatte der schon immer... Ja, was eigentlich? War doch auch egal...
„Wollte er was als Gegenleistung?“, fragte Snape und zog die Mundwinkel nach unten.
„Na ja... Er hat gesagt, er kommt drauf zurück.“, sagte Draco und konnte bei dem Gedanken an Harrys Paten nur schwer der Versuchung widerstehen zu lächeln, eher zu strahlen. „Wird schon nichts Schlimmes sein...“
„Denkst du? Wir reden von Black.“, sagte Snape.
„Eben.“, sagte Draco nickend. „Gryffindors. Die können gar nicht... Doch, sie können ganz schön gemein sein... Aber die Meisten sind's nicht.“
„Musst du dich nicht auch bei Potter bedanken?“, fragte Snape.
Draco schnaubte auf. „Der ist doch lieber frühstücken gegangen!“, sagte er ärgerlich.
„Ich sagte, Potter. Nicht Perkins.“, sagte Snape und Draco schüttelte den Kopf.
„Hab ich mich wohl verhört.“, sagte er. „Wenn ich ihn sehe. Diesmal kann ich bestimmt schneller wieder hier raus.“
„Wenigstens jagt Perkins mich nicht mehr weg.“, sagte Snape und Draco schmunzelte.
„Willst du gar nicht wissen, was passiert ist?“, fragte er.
Snape zuckte mit den Schultern. „Wenn du es mir sagen willst. Ansonsten ist es ja nur wichtig, das es dir wieder gut geht.“, sagte er.
„Oh, das war süß!“, sagte Draco und Snape hob eine Augenbraue.
„Bitte?“, fragte er.
„Ich sagte, das war süß.“, sagte Draco und Snape rollte mit den Augen.
„Ja, ja... Das hab ich verstanden. Aber warum... Ach, ist doch auch egal.“, sagte er abwinkend.
„Okay, süß passt vielleicht nicht ganz...“, sagte Draco nachdenklich. „Mann, ich glaube, ich sollte ein bisschen schlafen...“
„Ja, wahrscheinlich...“, sagte Snape und stand auf. „Wir sehen uns später.“
„Bis dann.“, sagte Draco und winkte mit seinem bandagierten Arm.

Hm... Was ist mit Sirius los? Und was wird er Snape geben müssen, um seine Pergamentrolle wiederzubekommen? Seine, schon längst nicht mehr vorhandene, Unschuld?

Wen's interessiert...

Streeler: Riesenschnecke, die eine giftige Schleimspur hinterlässt...

Tebo: Warzenschwein, das sehr gefährlich ist und sich unsichtbar machen kann...

Für genauere Infos siehe 'Phantastische Tierwesen & wo sie zu finden sind'.

Brandnarben

Huhu! Ganz großen Dank an Lady Gryffindor, *Lilia.magic.*, Jeanny Malfoy, ~Fleur~, Akiko, Lizz_94, Draco__Malfoy, Butterbier1, Lachkeks, JustFight, Yana, StillAlive, Miss Mystery, deborah111 und one77 für die Kommiss!

@Lady Gryffindor: Oh, ja. Das Buch ist geil. Ich mag das Gekritzel von Ron und Harry... Hihi. 'Ich hatte mal so einen, aber wo ist er?' 'Fred hat Klatscher mit ihm gespielt' Der arme Knuddelmuff...

@Jeanny Malfoy: Schön, eine Klage weniger, puh! Was Sirius Pergament ist... jedenfalls kein Aufsatz.

@Lachkeks: Schön, das es dir gefällt... Mir fällt gerade auf, das du das, was ich hier gerade schreibe wahrscheinlich erst in hundert Jahren liest...

@Yana: Das Pergament ist neu. Bis jetzt wissen nur Schniefelus, Siri und ich was es ist. Aber für Vermutungen bin ich immer offen. Ich lass mir ja gerne Zeit mit Auflösungen.

@StillAlive: Oje, Hypnose hat nicht gewirkt. Keine Fragen die beantwortet werden. Aber eine kann ich so beantworten. Hermine war frühstücken.

@deborah111: Oh Gott! Das gibt ne Brandnarbe! *pust* Passt zur Chap Überschrift...

Brandnarben

Draco verschränkte beleidigt die Arme vor der Brust, als Harry gegen Mittag zu ihm in den Krankenflügel kam.

„Du bist wach.“, sagte Harry und wurde rot, als er sich an Dracos Bett setzte.

„Du musst nicht rot werden, nur weil ich wach bin.“, sagte Draco und Harry wurde noch eine Spur röter im Gesicht.

„Ähm... Also... Ich... Na ja...“, stotterte Harry. „Ähm, wenn du willst, dann bleib ich die restlichen Ferien hier.“

Draco musterte Harry eine Weile. „Es sind eh nur noch ein paar Tage. Die kannst du auch mit deinen Großeltern verbringen.“, sagte er und Harry schluckte. „Zu denen kommst du nicht mehr so schnell, wie zu mir.“

„Aber... Wenn du meinst...“, seufzte Harry und knetete nervös seine Finger.

„Was würde Jamie wohl sagen, wenn du ihn fragst, ob du seine Eltern noch einmal sehen darfst.“, versuchte Draco das Schweigen zu brechen. Harry war irgendwie komisch. Er hatte nicht mal gefragt, wie es ihm ging...

„Oh...“, machte Harry und schaute Draco entschuldigend an. Allerdings wurde er sofort knallrot, als er in Dracos Augen schaute und starrte wieder auf seine Hände. „Er weiß es...“

„Was?“, fragte Draco.

„Das... er mein Vater ist.“, sagte Harry und Draco riss die Augen weit auf.

„Autsch...“, machte er und legte sich die Hand vor die Augen.

„A-alles in Ordnung?“, fragte Harry, der, zu Dracos Überraschung, aufgesprungen war und eine Hand nach Draco ausstreckte.

„Passt schon. Du kannst dich wieder setzen.“, sagte Draco ziemlich verwirrt.

„Tschuldige...“, sagte Harry und setzte sich wieder hin.

„So, du willst mir also sagen, das du dich schon nach ein paar Tagen alleine mit Jay-Jay verplappert hast?“, fragte Draco und atmete tief durch. „Autsch... Harry, bitte bleib einfach sitzen...“

Harry verbarg kurz das knallrote Gesicht in den Händen.

„Verdammt, hast du Fieber, oder was?“, fragte Draco und Harry gab eine Mischung aus Seufzen und Quieken von sich.

„Er hat... Eigentlich wusste er es selber... Also, er hat's selber raus gefunden.“, lenkte Harry ab, vermied es aber Draco anzusehen.

„Wenn dich mein Verband stört, dann...“, fing Draco an, aber Harry schüttelte schnell den Kopf.

„S-stell dir vor, Wurmschwanz hat die ganze Zeit gesagt, wir würden aus der Zukunft kommen.“, sagte Harry und schaute Draco an, wobei er allerdings aussah, als würde er sich ziemlich unwohl fühlen.

„Petty ist ein Idiot.“, sagte Draco und Harry nickte sauer. „Dem hätte nie jemand geglaubt.“

„James hat ihm ja auch nicht geglaubt...“, sagte Harry. „Ist doch egal, ob er das jetzt weiß, oder nicht...“

„Denkst du?“, fragte Draco und gab ein zischendes Geräusch von sich, als er die Augenbraue anheben wollte. „Scheiße... Ähm, ja. Was bei Merlins meterlangen Bart hast du dir dabei gedacht!“, schnauzte Draco plötzlich so laut, das Harry zusammenzuckte.

„Hör mal, Draco, übertreibst du jetzt nicht ein wenig?“, fragte er vorsichtig und hielt nur mit Mühe Dracos Blick stand.

„Fängst du jetzt an zu heulen?“, fragte Draco verwirrt, als er ein komisches Glitzern in Harrys Augen bemerkte.

„Häh?“ Harry wischte sich über die Augen. „Das ist nicht nett, ja? Ich hasse diesen Spruch...“

„Ich hab's ernst gemeint...“, sagte Draco. „Sollen wir zu Dumbledore gehen und der verändert Jamies Gedächtnis?“

Harry schüttelte trotzig den Kopf. „Nein, ich will, das er es weiter weiß.“, sagte er. „Das macht Alles viel einfacher...“

„Ach?“, sagte Draco und seufzte. „Der wird dich mit Fragen löchern und... Nee, du hast ihm doch nicht das mit Lily erzählt, oder?“

Harry schaute angestrengt in eine andere Richtung.

Draco schnaubte auf. „Scheiße, was ist in dich gefahren, Potter?“, schnauzte er.

„Potter?“, fragte Harry und sah jetzt wirklich aus, als würde er gleich anfangen zu weinen.

„So heißt du doch.“, sagte Draco und fragte sich, ob Harry einfach nur zu wenig geschlafen hatte.

„Ähm... Aber eigentlich ist es doch... egal.“, sagte Harry. „I-immerhin wird er doch... sterben.“

Draco warf Harry einen mitleidigen Blick zu. „Und das soll irgendwas einfacher machen?“, fragte er.

„Glaubst du, du kannst es aushalten ihm nicht zu sagen, was passieren wird, wenn er die ganze Zeit so tut, als hättest du in unserer Zeit einen Vater?“

Harry schluckte. „Ich sag schon nichts mehr.“, sagte er. „Aber vielleicht kann er uns helfen, wieder zurückzukommen.“

„Ach? Du denkst, ich wäre schlampig gewesen, als ich versucht habe da was raus zu finden?“, fragte Draco und Harry schüttelte wieder schnell den Kopf.

„Natürlich nicht!“, sagte er.

„Hör mal... Wenn wir nicht zurückkommen...“, fing Draco an. „Dann sagen wir es ihnen, ja?“

„Häh?“, machte Harry verwirrt.

Draco seufzte. „Das sind noch... keine Ahnung, fünf Jahre? Wir können sie dann vorher warnen. Dann verändern wir die Vergangenheit halt, was macht das schon...“, sagte er.

Harry grinste ein bisschen dämlich. „Wirklich?“

„Aber nur, wenn wir dann noch hier sind.“, sagte Draco entschieden. „Vorher versuchen wir so wenig wie möglich zu verändern.“

„Und wenn wir dadurch irgendwie verhindern, das wir geboren werden?“, fragte Harry.

„Wir sind dann doch schon geboren, Dummerchen.“, sagte Draco. „Selbst wenn, ich bin hier, du bist hier, warum sollten wir uns darum kümmern, ob es uns noch einmal gibt?“

„Ist es dann nicht so was wie ein... wie heißt das denn noch mal?“, fragte Harry.

„Paradoxum?“, fragte Draco.

Harry zuckte mit den Schultern.

„Du meinst, wenn wir in der Vergangenheit zurückreisen und verhindern, das wir geboren werden, dann können wir gar nicht in der Vergangenheit zurückreisen, um zu verhindern, das wir geboren werden.“, sagte Draco und Harry nickte einfach mal. „Scheiß doch drauf. Wenn wir die Zeit durcheinander bringen schieben wir's den Wieseln in die Schuhe.“

„Wieso das denn?“, fragte Harry.

„Na, weil die daran Schuld sind?“, sagte Draco.

„Oh, ach so...“, sagte Harry. „Ich dachte, du meinst das Tier.“

„Trottel.“, sagte Draco und Harry grinste ihn wieder dämlich an. „Hallo? Ich hab dich grad beleidigt. Warum grinst du mich so komisch an?“ Harry wurde knallrot.

„Draco, ich... also... Scheiße...“, druckste er herum und rutschte unruhig auf seinem Stuhl herum.

Draco hätte wieder gerne eine Augenbraue gehoben, ließ es aber bleiben, weil es wehtat und Harry es eh

nicht gesehen hätte.

„Potti, spuck's aus.“, sagte er und Harry wurde noch unruhiger.

„Kannst du mich bitte nicht Potti oder so nennen?“, fragte er.

„Natürlich.“, sagte Draco. „Was möchtest du? Sankt Potter, Narbengesicht, Auserwählter, Potpourri...“

„Potpourri?“, fragte Harry verwirrt.

„Getrocknete Blüten und Blätter in einer Schale und das duftet dann gut. Hab ich im Jungenschlafsaal aufgestellt, weil... Na ja, schlaf du mal im selben Zimmer wie Crabbe.“, sagte Draco.

„Du nennst mich... nach einer duftenden Blumenschale?“, fragte Harry verwirrt.

Draco zuckte mit den Schultern. „Potpourri kann auch ein Musikstück sein, das aus vielen beliebten Melodien zusammengestellt wurde.“, sagte er.

Harry wollte den Mund aufmachen, aber Draco kam ihm zuvor.

„Bild dir da nichts drauf ein.“, sagte er. „Ich hab das wegen dem Klang genommen. Potter, Potpourri, verstanden?“

„Was hast du mit Sirius geredet?“, fragte Harry plötzlich.

„Wieso?“, fragte Draco.

„Sag schon...“, sagte Harry verlegen.

„Nee, wieso denn?“, fragte Draco.

„Mach schon...“, sagte Harry.

„Hm, ich wollte mich nur bedanken.“, sagte Draco. „Immerhin hat Schnuffel mich aus dem Wasser gezogen. Wo ist eigentlich Hermine?“

„Noch beim Essen.“, sagte Harry. „Sie kommt gleich.“

„Schön.“, sagte Draco und Harry schnaubte leise.

„Was ist eigentlich passiert?“, fragte er.

„Wie?“, fragte Draco.

„Ich meine, warum du bitte ein Bad im See genommen hast.“, sagte Harry.

Draco fummelte an einem Zipfel seiner Bettdecke herum. „Ähm... Ich möchte da im Moment nicht noch einmal drüber reden.“, sagte er und Harry schaute ihn verwirrt an. „Dumbledore hat mir erstmal gereicht.“

„Du warst ziemlich verletzt. Bist es immer noch... Warum heilt das nicht?“, fragte Harry.

„Oh, das Bein ist schon wieder in Ordnung.“, sagte Draco und klopfte gegen seine Schiene. „Das ist nur erstmal sicherheitshalber. Die Verbrennungen müssten auch schon wieder in Ordnung sein.“

„Wie hast du dich verbrannt?“, fragte Harry und Draco seufzte.

„Äh, brennender Ast... Das Gewitter, du verstehst.“, log er.

„Dann bist du aber ein ganz schöner Pechvogel.“, sagte Harry. „Ach so! Und dann bist du... brennend in den See gesprungen? Oder so?“

Draco schaute ihn verdutzt an. „So... ungefähr.“, sagte er und schaute lieber nicht in Harrys glitzernde, grüne Augen.

„Und das war dir peinlich?“, fragte Harry. „Oder war da sonst noch was?“

„Ähm, genau.“, sagte Draco. „Wann fährst du wieder?“

„Was?“, fragte Harry geschockt.

„Nach Wiltshire?“, fragte Draco.

Harry schaute auf den Boden. „Ich... könnte doch hier bleiben...“, sagte er.

„Was sagt dein Vater dazu?“, fragte Draco und Harry musste grinsen.

„Ich kann das doch wohl selber entscheiden...“, sagte er.

Draco wollte etwas erwidern, als Madam Pomfrey um die Ecke kam.

„So, dann wollen wir mal schauen, oder?“, sagte sie und warf einen Blick zu Harry.

„Er kann bleiben.“, sagte Draco. „Also, wenn er will.“

Harry nickte und Madam Pomfrey wickelte Dracos Arme aus.

„Können wir nicht erst den Kopf machen?“, fragte Draco, aber Madam Pomfrey schüttelte den Kopf.

„Das sieht doch schon mal gut aus.“, sagte sie und deutete auf Dracos vollkommen wiederhergestellte Haut.

Draco fuhr sich über die Arme. „Fühlt sich irgendwie komisch an.“, sagte er und hielt Harry den Arm hin. „Fühl mal.“

Harry schluckte und streckte ganz langsam die Hand aus. Seine Augen nahmen einen verklärten Ausdruck

an, als er über die blasse Haut fuhr.

„Ähm... gut, kann ich den jetzt wieder haben?“, fragte Draco nach einer Weile und Harry nahm, wie vom Blitz getroffen, die Hand weg. Madam Pomfrey gab ein leises Kichern von sich und machte sich daran, Dracos Kopfverband abzunehmen.

„Verbrennungen sind so eine Sache.“, sagte sie. „Bei der Stärke, die Sie hatten, musste ich die Haut regenerieren lassen. Am Kopf war allerdings schon jemand dran gewesen. Waren Sie das?“

„Äh...“, machte Draco nur und war froh, das Madam Pomfrey weiterredete.

„Oje...“, sagte sie und legte den abgewickelten Verband weg.

„Was denn?“, fragte Draco, während Madam Pomfrey in seinem Gesicht herum fummelte.

„Das tut mir sehr leid.“, sagte sie. „Aber ganz konnte ich die Haut nicht wiederherstellen.“

Draco schaute geschockt zu Harry, der bei seinem Anblick allerdings keine Mine verzog, weshalb Draco sich dachte, das es bestimmt nicht so schlimm sein konnte.

„Kann ich einen Spiegel haben?“, fragte er und musste sich erstmal räuspern.

„Natürlich.“, sagte Madam Pomfrey und holte ihm einen Handspiegel.

Draco nahm ihn ihr ab und zögerte einen Moment, bevor er hinein schaute. Ein Keuchen kam über seine Lippen und erstarrte erschrocken auf sein ziemlich vernarbtes Gesicht.

„Merlin... Igitt!“, murmelte er und starrte auf die rötlichen Streifen, die sich über seine Wangen zogen. Auf der Rechten ein paar mehr und etwas tiefer. Er hob seinen Pony an und schaute auf seine Stirn, die vollkommen unversehrt war, aber noch ein bisschen pink von der Salbe. Sein Blick rutschte zurück zu seinen Wangen und es war ihm, als wären die Streifen in den paar Sekunden, die er woanders hingesehen hatte, doppelt so groß geworden.

Schnell drückte er Madam Pomfrey den Spiegel wieder in die Hand und fuhr sich immer wieder mit den Händen übers Gesicht, bis Harry ihm eine Hand wegnahm, um sie zu halten.

„Wieso können Sie da nichts machen?“, fragte Draco geschockt und mit einem schrecklichen Kloß im Hals.

„Wie gesagt, hätte ich da etwas machen können, wenn Sie das nicht vorher selbst ausprobiert hätten.“, sagte Madam Pomfrey. „Das war der schlechteste Heilzauber, den ich je gesehen habe und bei Verbrennungen bringt so was eh nicht viel. Seien Sie froh, das nur so wenige Narben zurückgeblieben sind.“

Ein kleiner Schluchzer, der sich nicht mehr unterdrücken ließ, entfuhr Draco und Madam Pomfrey schaute ihn mitleidig an. Harry drückte sanft seine Hand und Draco wischte sich mit der anderen über die Augen.

„Sorry...“, sagte er schluckend.

„Ist schon in Ordnung, Draco. Sie sind relativ blass. In ein paar Wochen wird man von Weitem überhaupt nichts mehr sehen.“, sagte Madam Pomfrey und drehte sich um. „Möchten Sie etwas zur Beruhigung?“ Sie wartete gar nicht auf eine Antwort und verschwand um die Ecke.

„Draco...“, sagte Harry mitleidig und beobachtete hilflos, wie Draco mit der Hand vor dem Mund, versuchte nicht loszuheulen. „So... schlimm ist es doch gar nicht...“

Draco biss sich in die Hand und schniefte ein paar Mal. Kurzerhand setzte Harry sich neben ihn auf die Matratze und nahm ihn in den Arm. Draco drückte das Gesicht an seine Schulter und klammerte sich an Harrys Rücken fest.

„Du siehst immer noch zehnmal besser aus, als Wurmschwanz.“, versuchte Harry Draco zu trösten.

„T-toll, du s-setzt mich auf e-ein Niveau mi-mit Goyle.“, nusichelte Draco in Harrys Schulter, gab aber ein kleines Lachen von sich.

„Wusste ich es doch.“, kam Hermines Stimme von hinten.

Harry wollte sich von Draco losmachen, aber der hielt ihn fest und schaute über seine Schulter zu Hermine. Die schaute ihn wütend an, aber ihr Gesichtsausdruck veränderte sich erst zu geschockt, dann zu angewidert und dann zu ratlos.

„Draco?“, fragte sie, als müsste sie sicher gehen, das er es wirklich ist. „Merlin...“, murmelte sie, schlug sich die Hand vor den Mund und rannte kurzerhand aus dem Krankenflügel.

Draco starrte ihr vollkommen geschockt nach und auch Harry hatte über seine Schulter Hermines Reaktion beobachtet.

„Was...“, fing Draco an und ließ Harry immer noch nicht los.

„Sie... ist nur geschockt.“, sagte Harry. „Du kennst sie doch. Sie kommt schon wieder.“

Draco legte die Stirn zurück auf Harrys Schulter. „Und wann diesmal?“, fragte er. „Wieder erst nach Zwei

Monaten?“

„Nach dem Mittagessen bring ich sie mit.“, sagte Harry. „Ich bleibe jedenfalls hier. Wiltshire kann ich auch noch in den Sommerferien wieder besuchen.“

Draco schniefte. „Danke...“, nuschte er in Harrys Umhang.

*Lucius hat seinen Sohn entstellt... Aber vielleicht gibt es noch eine Möglichkeit ihn wieder hinzukriegen.
Plastische Chirurgie?*

Hah, und Sirius komische Aktion hat nichts gebracht! Harry bleibt bei seinem Draco Darling!

Ein perfider Plan

*Huhu! 800 Kommiss! *tanz* *umknick* *ins Krankenhaus fahr* Äh, ja... Danke, danke! Luftballons verteilt!
So, ich denke... Schaffen wir 900? Ich glaub nicht...*

*Vielen Dank an dana1986, Sam Chaucer, Yana, Lachkeks(ähm, oft...), xStracax, Jeanny Malfoy, Lizz_94,
Lady Gryffindor, Miss Mystery, ladyfleur, StillAlive, one77 und LilyEvans91 für die Kommiss!*

@dana1986: Alles auf ein Mal? Wie lange hast du gebraucht? Wow... Dankeschön!

*@Sam Chaucer: Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt... Hoffentlich auch nach diesem Chap. Oh, die
Karte des Rumtreibers kriegt noch ihren Auftritt.*

@Jeanny Malfoy: Oui, oui, immer schön Vokabeln lernen. Achtung! Die Franzosen kommen! Uwahhh!!!

*@Lady Gryffindor: Haha, Glückwunsch, du hast mein ironisches Easteregg gefunden. Jetzt haben wir
Doppel-Scarface... oder so...*

*@StillAlive: It's Draco and Harry sitting in a tree, S-n-o-g-g-i-n-g! Haha, kennt jemand das Lied? Hört es
euch an: http://www.youtube.com/watch?v=7B19i_72Now Die 'Narbengesichter' nehmen's dir bestimmt nicht
übel.*

So, das nächste Chap! Go, Hermy, go!

Viel Spaß!

Dr. S

Ein perfider Plan

Hermine saß weinend auf den letzten Stufen, die zum Bootshaus führten. Sie hatte das Gesicht in den Händen verborgen und schluchzte laut.

„Hermine?“

Sie schaute auf und direkt in Sirius Gesicht. Er sah ziemlich blass aus und in einer Hand hielt er eine Pergamentrolle. Kurz zögerte er und setzte sich dann neben sie.

„Was ist los?“, fragte er.

Hermine schniefte und vergrub das Gesicht in Sirius Schulter. Der zuckte ganz kurz zusammen, tätschelte ihr dann aber den Kopf.

„Das ist Alles meine Schuld!“, schniefte Hermine.

„Was denn?“, fragte Sirius seufzend.

„Dracos Gesicht... weil ich so... weil wir uns gestritten haben.“, schluchzte sie.

„Ja, damit musst du jetzt leben, was?“, sagte Sirius und Hermine hob den Kopf.

„Was?“, fragte sie verwirrt.

„Hast du erwartet, ich würde sagen, es sei nicht deine Schuld?“, fragte Sirius und drehte die Pergamentrolle in seiner Hand. „Ich hab zwar keine Ahnung, was passiert ist, aber wenn du dir die Schuld geben willst, bitte.“

Hermine sah ihn geschockt an. „Und jetzt?“, fragte sie.

„Tu ihm doch einfach nicht auch noch damit weh, das du wegläufst, um in Selbstmitleid zu versinken.“, sagte Sirius. „Du liebst ihn doch, oder?“

Hermine antwortete nicht und starrte auf den See.

„Oder?“, fragte Sirius und schlug sich mit der Pergamentrolle vor die Stirn. „Nicht auch noch das!“

„Ich hab gedacht... aber vielleicht hab ich mich getäuscht...“, sagte Hermine und seufzte.

„Merlin, dann sag ihm das jetzt aber.“, sagte Sirius.

Hermine schüttelte den Kopf. „Er wird doch nur denken, ich... es hätte etwas damit zu tun, das er jetzt... so aussieht.“, sagte sie.

Sirius rollte mit den Augen. „Ich hab ihn zwar noch nicht gesehen, aber es ist sicher sehr aufopferungsvoll von dir, mit so einem Monster zusammenzubleiben!“, sagte er sarkastisch. „Als ob er nie wieder jemanden finden würde.“

„Dann hast du ihn wirklich noch nicht gesehen...“, sagte Hermine und wischte sich mit dem Handrücken über die Augen.

„Ich kenn dich zwar noch nicht so lange, aber ich denke, früher hätte dir das nicht so viel ausgemacht...“, sagte Sirius.

„Was soll ich jetzt tun?“, fragte Hermine.

„Ehrlich sein?“, fragte Sirius und legte wieder mal eine große Portion Sarkasmus in seine Stimme. „Geh, und brich ihm das Herz.“

„Ich kann nicht... Er hat doch niemanden außer mir...“, sagte Hermine.

Sirius prustete los. „Hör mal, jetzt übertreibst du aber.“, sagte er. „Er hat immer noch Lily,“ Hermine schnaubte auf. „...Snape, Harry,...“ wieder schnaubte Hermine auf. „...nicht zu vergessen Moony, oh und James kann ihn zwar nicht wirklich leiden, aber das hat ganz andere Gründe, als ein hässliches Gesicht...“

„Du kannst ihn doch nicht leiden, oder?“, fragte Hermine und schniefte noch einmal.

„Oh, doch. Ich mag Dray-Dray.“, sagte Sirius und starrte auf das Wasser, das leise gegen die Steinwand schwappte.

„Wieso mögen ihn plötzlich alle?“, fragte Hermine.

„Was hat das damit zu tun?“, fragte Sirius. „Und du hast vergessen, dass du ihn anscheinend nicht ausstehen kannst.“

„So hab ich das nie gesagt!“, rechtfertigte Hermine sich. „Ich weiß es doch nicht genau... Man kann dem doch nicht vertrauen!“

„Na ja... Ich denke nicht, dass er einfach fremd knutschen würde...“, sagte Sirius und Hermine schenkte ihm einen bösen Blick.

„Doch, hat er gerade eben, als ich in den Krankenflügel gekommen bin.“, sagte sie.

„Nein?“, fragte Sirius. „Wirklich?“

Hermine nickte.

„Unglaublich...“, sagte Sirius und spielte weiter mit der Pergamentrolle in seiner Hand. „Und? Wer nutzt seinen Zustand so aus? Schniefelus kann's nicht sein...“

„Na, wer wohl!“, schnaubte Hermine. „Harry 'Ich-klau-meiner-besten-Freundin-den-Freund' Po... Perkins.“

„Oh, wie niedlich!“, sagte Sirius und zog die Mundwinkel kurz nach unten. „Dann kannst du doch Schluss mit ihm machen.“ Er räusperte sich und fuhr mit hoher Stimme fort. „Draco, du Schwein! Wie kannst du nur! Kaum bist du hässlich, gehst du deiner Freundin, die dich über Alles liebt, fremd!“

„Witzig.“, sagte Hermine und Sirius rollte mit den Augen. „Ich kann doch nicht mit ihm Schluss machen. Er würde...“

„...denken, das es nur was mit seinem Aussehen zu tun hat, ja, ja.“, sagte Sirius und wedelte abwinkend mit der Pergamentrolle vor Hermine herum.

„Außerdem... Er ist doch der 'Böse'.“, sagte Hermine und Sirius hob eine Augenbraue.

„Wieso ist er denn jetzt 'Böse'?“, fragte er.

„Mensch, Sirius, das sagt man so!“, sagte Hermine. „Ich muss das Opfer sein. Du solltest dich mal mit Remus zusammensetzen und diese komischen Liebesromane lesen. Man nennt das klassische Rollenverteilung.“

„Merlin...“, sagte Sirius kopfschüttelnd. „Dann sorg halt dafür, das er mit dir Schluss macht.“

Hermine zog die Augenbrauen zusammen. „Und wie soll ich das machen?“, fragte sie.

„Das weiß ich doch nicht.“, sagte Sirius. „Ich sag immer von vorne rein, das ich nichts für Beziehungen übrig hab.“

„Wir hatten eine Beziehung.“, sagte Hermine.

„Oh, aber so lange auch wieder nicht.“, sagte Sirius. „Du kannst auch nicht behaupten, dass wir viel miteinander geredet hätten.“

„Du bist Schuld.“, sagte Hermine. „Deinetwegen bin ich so merkwürdig geworden...“

Sirius prustete los. „Ja, klar. Ich, Sirius Black, verändere Menschen. Wen soll ich mir als nächstes vornehmen? Den blöden Schniefelus, der mich gerade eben erpresst hat? Oder soll ich Dray-Dray umpolen, damit er glücklich mit Harrylein werden kann? Oder soll...“

„Das ist es!“, unterbrach Hermine ihn. „Du steigst einfach mit ihm ins Bett, wodurch er ein schlechtes Gewissen kriegt und mich sitzen lässt!“

„Äh...“, machte Sirius und wollte aufstehen, aber Hermine hielt ihn am Ärmel fest.

„Sag nicht, du hättest was gegen so was!“, sagte sie.

„Hör mal, ich bin doch kein... Was ist die männliche Form von Schlampe?“, fragte er. „Und denkst du echt, Dray-Dray ist der Typ für ein schlechtes Gewissen? Du hast doch eben gesagt, er sei der 'Böse!'.“

„Hm, keine Ahnung... Er ist ganz anders, als ich immer gedacht habe.“, sagte Hermine. „Probier's einfach aus.“

„Ähm, Erstens, weiß ich nicht, warum ich das tun sollte und Zweitens, fahren wir heute Abend wieder nach Wiltshire.“, sagte Sirius.

Hermine riss ihm die Pergamentrolle aus der Hand und sprang auf.

„Hey!“, brüllte Sirius und lief ihr hinterher.

Hermine hielt die Rolle übers Wasser. „Ich lass sie fallen.“, sagte sie.

Sirius verschränkte die Arme vor der Brust. „Mir doch egal.“, sagte er.

Hermine hob eine Augenbraue. „Wirklich?“, fragte sie und ließ die Rolle fallen. Augenblicklich schrie Sirius auf und streckte die Hand aus, genau so wie Hermine, die die Rolle wieder auffing. „Siehst du...“, sagte sie.

„Hermine, lass den Quatsch.“, sagte er und streckte die Hand aus.

„Snape hat dich erpresst. Hiermit, nicht?“, sagte sie und wollte die Rolle öffnen, aber es funktionierte nicht. „Den Zauber krieg ich da weg...“

„Hermine, gib sie mir wieder.“, sagte Sirius sauer.

„Nein. Außer, du tust, was ich dir sage.“, sagte sie.

„Verdammt, du solltest zu den Slytherins gehen.“, sagte Sirius wütend.

„Dann sind wir uns einig?“, fragte sie und spielte mit der Pergamentrolle.

„Du öffnest sie nicht.“, sagte er. „Dann... Ja.“

„Zu schade. Ich würde gerne wissen, was dir so wichtig ist.“, sagte Hermine und steckte die Rolle in die Innentasche ihres Umhangs.

„Du bist abartig.“, sagte Sirius und drehte sich um. „Und jetzt will ich erstmal zurück nach Wiltshire.“

„Hm... Bis heute Abend hast du noch Zeit.“, sagte Hermine. „Die solltest du nutzen...“

Sirius gab ein würgendes Geräusch von sich und stieg die Steintreppe zum Schloss hoch.

Ein kleines Lächeln stahl sich auf Hermines Gesicht. „Pech, Malfoy...“

*

„James!“ Harry rief nach seinem Vater, der nur wenige Meter vor ihm den Korridor langging.

„Oh, wie geht's Draco?“, fragte James und drehte sich um.

„Um ehrlich zu sein... Scheiße.“, sagte Harry.

„Oje... Konnte Madam Pomfrey ihn nicht reparieren?“, fragte James.

„Hm... Sein Gesicht nicht... Aber ich finde gar nicht, dass er schlimm aussieht...“, sagte Harry. „Muss aber schon hart sein.“

„Na ja... Narben können schon cool sein.“, sagte James und schnipste eine Haarsträhne von Harrys Stirn.

„Woher hast du die eigentlich?“

„Ähm... Fluch...narbe...“, sagte Harry und redete schnell weiter, bevor James etwas sagen konnte.

„Kannst du mir was hier lassen?“

„Wie, kommst du nicht wieder mit?“, fragte James enttäuscht.

Harry schüttelte den Kopf. „So lang sind die Ferien ja nicht mehr.“, sagte er.

„Du willst bei deinem Draco Darling bleiben!“, sagte James grinsend.

„Äh... Ja, gut, will ich.“, sagte Harry. „Kannst du mir jetzt was da lassen?“

James nickte. „Was denn?“, fragte er.

„Deinen Besen.“, sagte Harry und James nickte.

„Was willst du damit?“, fragte er.

„Den Korridor fegen.“, sagte Harry sarkastisch.

James rollte mit den Augen. „Ja, ja... Ich frag ja schon nicht mehr.“, sagte er und wollte weitergehen.

Harry trippelte ihm nach. „Noch was.“, sagte er.

James schaute ihn nur aus den Augenwinkeln heraus an und griff dann in seine Umhangtasche. „Hier.“, sagte er und gab Harry einen kleinen Lederbeutel.

„Was ist das?“, fragte Harry verwirrt.

„Mach's auf.“, sagte James grinsend.
 Schultern zuckend öffnete Harry den Beutel und ihm klappte der Mund auf. „James, das kann ich nicht annehmen!“, sagte er und drückte seinem Vater den Beutel zurück in die Hand.
 „Doch, kannst du.“, sagte der und steckte die Hände in die Hosentaschen.
 „Aber das kann ich dir nie zurückzahlen.“, sagte Harry verlegen.
 „Musst du auch nicht.“, sagte James. „Das ist Taschengeld.“
 Harry rollte mit den Augen und grinste dann. „Danke, Dad!“, sagte er und betonte das letzte Wort besonders stark.
 „Gerne doch.“, sagte James lachend. „Kauf dir ein schönes Eis.“
 Harry konnte sich ein Lachen nicht mehr verkneifen. „Was ich aber noch wollte...“, fing er an.
 „Nein, keine Taschengelderhöhung diesen Monat!“, tadelte James und Harry grinste schon wieder.
 „Ähm... Könntest du mir deinen Tarnumhang leihen?“, fragte er und James hob eine Augenbraue.
 „Ach, mach ich das sonst öfter?“, fragte er.
 Harry seufzte. „Sagen wir so... Es ist meiner.“, sagte er und James nickte.
 „Praktisch, das Ding, was? Kann ich mir gar nicht vorstellen, ihn dir freiwillig überlassen zu haben...“, sagte er grinsend. „Was hast du damit vor?“
 „Och, nichts Schlimmes.“, sagte Harry und schaute James bettelnd an. „Kann ich ihn haben?“
 „Ja, gut.“, sagte James. „Aber ich glaub, ich muss mal strenger werden...“ Harry rollte mit den Augen.
 „Ende der Ferien krieg ich ihn wieder, ja?“
 Harry nickte.
 „Und das Foto von Lucius besorg ich auch.“, sagte James und Harry kniff die Augen zusammen.
 „Das hatte ich ganz vergessen...“, sagte er und schaute seinen Vater entschuldigend an. „Danke.“
 „Kein Problem... Hast du übrigens Sirius gesehen?“, fragte James. „Nach dem Frühstück war er plötzlich weg.“
 „Nee, das letzte Mal hab ich ihn in der Eingangshalle gesehen.“, sagte Harry. „Vielleicht ist er draußen.“
 „Nein!“, rief jemand plötzlich und Sirius sprang um eine Ecke. Harry riss erschrocken die Augen auf und James atmete einmal tief durch.
 „Tatze, du Trottel!“, sagte er kopfschüttelnd. „Das macht er ständig.“, sagte er zu Harry.
 „Gehen wir zum Mittagessen?“, fragte Sirius und packte James am Ärmel.
 „Alles in Ordnung, Tatze?“, fragte James und Harry konnte einen seltenen ernsten Unterton heraushören.
 „Klar!“, sagte Sirius übertrieben fröhlich. „Besuchen wir danach Dray-Dray? Und dann fahren wir, oder?“
 „Ich bleibe hier.“, sagte Harry und Sirius warf ihm einen kurzen Seitenblick zu.
 „Äh, ja... Aber wir besuchen ihn noch mal.“, sagte er und zog James weiter hinter sich her.

*Hermine, Hermine, was ist nur aus dir geworden? *diabolisches Lachen**
Und was hat mein kleines Harrylein vor?
Und kann Sirius das, was immer 'das' ist, seinem geliebten Dray-Dray antun?
Und warum gibt James seinem gleichaltrigen Sohn Taschengeld?
Und warum werden das nur immer mehr Fragen und immer weniger Antworten?

Dracos Drogenrausch

Huhu, das nächste Chap, besser spät als nie... Obwohl ich jetzt ein schlechtes Gewissen hab... Woran's lag? Ich hatte drei Tage nicht geschlafen, muahahaha! Was dabei rauskommt? Eine 1 Seiten lange Kusszene im nächsten Kapitel, die ich wahrscheinlich gleich rausnehmen werde, außer jemand protestiert jetzt... Jaa, und dieses Chap hatte ich kurz vor meiner schlaflosen Zeit geschrieben... Trotzdem verrückt.

*Also, ganz vielen Dank an Hermine55, Sam Chaucer, dana1986, Akiko, *Lilia.magic.*, deborah111, Lady Gryffindor, xStracax, Jeanny Malfoy, Butterbier1, ~Fleur~, glittersniffer, StillAlive, Draco__Malfoy, LilyEvans91, Lizz_94, joghi, one77, Lachkeks und Pat black für die Kommiss!*

*@*Lilia.magic.*: Im Moment weiß ich nicht mehr, wie viele Chaps noch kommen und falls mein PC ich mich weiterhin hasst... daran will ich lieber nicht denken.*

@Lady Gryffindor: Vielleicht ist Hermine ja schon mal was auf den Kopf gefallen und wir haben's nicht mitgekriegt... Muahahaha! 1000 Kommiss? Boah ey, das wär doch mal was... Ich glaub, ich würde vor Freude aus dem Fenster hüpfen und mir dabei ein Bein brechen...

@glittersniffer: Oh, schönen Urlaub! Finde auch, Sirius und Snape sollten sich öfter streiten, aber Sirius mal alleine anzutreffen ist so schwierig, muahahaha!

@StillAlive: Niemals eine Therapiestunde bei Dr. S nehmen, dann kommt sowas bei raus! Hehe... Ja, der arme Sirius... Mal schauen, wie wichtig ihm sein komisches Pergament ist.

@Draco__Malfoy: Wie gesagt, zur Not gibt's Plastische Chirurgie.

@LilyEvans91: Die 'Gute' passt doch perfekt zu dem 'Bösen', ne? Deswegen heiratet Hermy jetzt die Ratte Peter, den Keiner leiden kann...

@Lizz_94: Ich glaub, Draco würde Augenkrebs von dem vielen rot im Gemeinschaftsraum kriegen...

@Lachkeks: Oho, du hast geschafft! Applaus! Noch ein Fanclub! Was soll erst Alles passieren, wenn die Lily wieder kommt? Muahahaha!

*@Pat black: Wow, da hast du ja den ganzen Tag gelesen! Ich fühl mich geehrt! *verbeug* Ideen, aus meinem Kopf. Was passieren wird? Draco wird für Lord Voldy Tütensuppe kochen, Harry Rapper in den USA und dabei seine große Liebe Draco vergessen, weil der es zu nichts Besserem gebracht hat mit den vielen Traumata und Hermine tanzt in Harrys Video! HAHAHA!*

Das nächste Chap. Sorry, für mein Gelaber!

Viel Spaß! Ich liebe die Überschrift...

Dr. S

Dracos Drogenrausch

Harry war ein bisschen geschockt, als er zurück in den Krankenflügel kam und Draco ständig leicht mit dem Oberkörper nach vorne wippte, wobei er ein Lied summete, das Harry nicht kannte.

„Harry?“ Madam Pomfrey kam auf ihn zu. „Entschuldige, aber Draco scheint gegen irgendetwas in dem Beruhigungstrank, den ich ihm gegeben habe, allergisch zu sein. Ich vermute, es sind die Käferaugen... Sagen wir ihm lieber nicht, das die da drin waren.“

Harry nickte und erinnerte sich nur ungerne an seine erste Zauberkrankezeit hier, wo er eine ganze Ladung, die für Snape bestimmt war abgekriegt hatte.

„Die sind widerlich... Draco hasst sie.“, sagte er und schaute zu seinem singenden Freund. „Kann ich trotzdem zu ihm?“

Madam Pomfrey nickte. „Natürlich. Nur, das du dich nicht wunderst.“, sagte sie. „Er redet... ein bisschen wirt.“

„Es wollten noch mehr kommen.“, sagte Harry. „Geht das?“

Madam Pomfrey nickte kurz und verschwand wieder in ihrem Arbeitszimmer. Harry schaute noch einmal kurz zur Tür. Hermine hatte gleich nach dem Essen, mit dem sie sich ziemlich viel Zeit gelassen hatte, kommen wollen. Schultern zuckend setzte sich Harry zu Draco ans Bett.

„Hi, Draco.“, begrüßte er ihn.

Draco hielt abrupt inne und drehte ganz langsam den Kopf. Er grinste breit und seine Augen waren

ziemlich glasisg.

„Harry! Komm her und gib deinem Draco einen Kuss!“, sagte er fröhlich und deutete direkt auf einen roten Streifen auf seiner Wange.

Harry räusperte sich. „Äh, später vielleicht.“, sagte er.

Draco zog die Mundwinkel so weit es ging nach unten. „Nein! Jetzt! Sofort!“, sagte er trotzig und strich sich ein paar Mal über die Wange, als müsste er sie sauber machen.

Harry starrte verlegen im Raum herum, stand dann auf und gab Draco einen Kuss auf die Wange, worauf der anfang, wie ein kleines Schulmädchen zu kichern.

„Du bist ganz rot!“, kicherte er und zeigte auf Harry, der wirklich knallrot geworden war und nervös seine Finger knetete, damit sie nicht über seine Lippen streichen konnte.

„Jaah...“, machte Harry und schaute zu Draco, der aufgehört hatte zu kichern und mit seinen glasisgen Augen blinzelte.

„Du hast wunderschöne Augen, Harry!“, sagte Draco grinsend und Harry wurde noch einen rot Ton dunkler. „Kann ich eins haben?“

Harry prustete laut los und versuchte Dracos Hand, die nach seinem Gesicht greifen wollte, auszuweichen. „Die brauch ich noch.“, sagte er verlegen.

„Ich will ja auch nur eins!“, lallte Draco. „Wie wär's, wenn du's mir leihst... äh, machst, nein, gibst!“

Harry schaute verlegen zur Seite. „Sei froh, das sonst keiner hier ist.“, sagte er und Draco fing wieder an, wie ein kleines Schulmädchen, zu kichern.

„So hab ich das nicht gemeint!“, sagte er kichernd und legte sich in sein Kissen. „Ich will dich, äh, dein Auge! Sofort! Aber nur das Rechte!“

„Warum bitte das Rechte?“, fragte Harry und stand schnell auf, um Draco festzuhalten, der sich kichernd in seinem Bett herumwälzte und fast heraus gefallen wäre. „Oje...“, machte Harry und Draco hörte abrupt auf, sich herumzuwälzen.

Harry legte den Kopf schief und schaute in Dracos graue Augen, wodurch er dämlich grinsen musste. „Was denn?“, fragte er.

„Ich liebe dich, Harry!“, sagte Draco und blinzelte ein paar Mal.

Harry wurde wieder knallrot und ließ Draco los.

„Und dich liebe ich auch, Remus!“, sagte Draco weiter und zeigte kichernd an Harry vorbei. „Oh, und Sie liebe ich auch Madam Pomfrey! Sollen wir uns duzen?“

Remus stand etwas geschockt mit einer Schüssel in der Hand hinter Harry und Madam Pomfrey wandte sich kopfschüttelnd ab.

„Schaut euch das an!“, sagte Draco laut. „Da gestehe ich ihr meine unendliche Liebe und sie geht einfach! Poppy, komm zurück!“

„Hat Madam Pomfrey dir gesagt, was er hat?“, fragte Harry Remus, der sich ein Grinsen nicht verkneifen konnte.

„Ja.“, sagte er und stellte die Schüssel auf Dracos Nachttischen ab. Gespannt beugte sich Draco darüber und wäre wieder fast aus dem Bett gefallen.

„Pudding, Remusch, äh, Remuus, was auch immer...“, sagte er gerührt und schniefte ein paar Mal. „Ich könnt dich küssen!“

Remus schaute mit erhobenen Augenbrauen zu Harry, der nur mit den Schultern zuckte.

„Ach, scheiß drauf!“, sagte Draco und zog Remus Gesicht zu sich runter um ihm einen dicken Schmatzer auf die Wange zu geben.

„Ähm...“, machte Remus und fuhr sich mit der Hand über die Wange, während Draco wieder anfang zu kichern.

„Du hast doch gehört.“, sagte Harry. „Er liebt dich.“

Remus setzte sich hin und beobachtete Draco. „Er bleibt so? Sein Gesicht, mein ich...“, fragte er.

„Nicht... das andere...“

Harry nickte. „Die bleiben natürlich nicht rot und er ist so blass, das sieht man dann kaum noch.“, sagte er.

„Gibt es da...“, fing Remus an, aber Draco hatte angefangen laut zu singen, weshalb man eh nichts, was Remus gesagt hätte, verstanden hätte.

„Remus?“ Madam Pomfrey war noch einmal ans Bett gekommen und warf Draco einen amüsierten Blick zu, worauf der ihr ein Küsschen zu warf. „Können wir noch einmal kurz miteinander sprechen?“

Remus nickte und schaute kurz zu Harry, wobei er anscheinend überlegte, was er sagen sollte. Harry bedeutete ihm mit einer Handbewegung zu verschwinden und setzte sich wieder an Dracos Bett.

„Harry!“, rief Draco und streckte die Arme aus. „Halt mich, Baby!“

Harry stand seufzend auf und umarmte Draco, der ein leises Schnurren von sich gab, was Harry ziemlich verwirrte und irgendwie an Sirius komische Geschichte erinnerte.

„Du riechst wie so jemanden, den ich kenne...“, schnurrte Draco. „Ich glaub, der heißt auch Harry...“

„Harry, würdest du die Güte besitzen, die Finger von meinem Freund zu lassen.“, kam Hermines Stimme von hinten.

„Tschuldige.“, sagte Harry. „Aber er lässt mich nicht los.“

„Dann lässt du ihn los!“, fauchte Hermine und schlug Harry leicht auf den Rücken.

„Wie gemein!“, grinste Draco und fing an in Harrys Haaren herumzuzupfen und sie so noch mehr durcheinander zu bringen. „Du bist so gemein, Freundin, deren Namen ich, warum auch immer, vergessen habe. So was kompliziertes... Deswegen kriegst... darfst du mich auch nicht küssen!“

„Bitte, was?“, fragte Hermine verdutzt.

„Harry ist doch meine große Liebe!“, sagte Draco und fügte ein kleines „Ups...“ zu Harrys Schrei hinzu, als er ihm ein paar Haare ausriss.

Harry warf Hermine einen entschuldigenden Blick zu, während Draco Harrys Haare in seine Tasche steckte.

„Kommen James und Sirius gleich?“, fragte er, brauchte aber nicht auf eine Antwort zu warten, als die Beiden um die Ecke kamen.

„Madam Pomfrey sagte uns, er sei nicht mehr ganz richtig im Kopf.“, sagte James grinsend.

„Jamie!“, rief Draco laut. „Gib deinem Schwiegersohn einen Kuss!“

Sirius prustete los und Hermine stemmte die Hände in die Hüften.

„Er will von jedem einen Kuss.“, sagte Harry und James hob eine Augenbraue.

„Außer von mir...“, sagte Hermine beleidigt.

„Du kannst ihn doch eh nicht anfassen.“, sagte Sirius und Hermine warf ihm einen strafenden Blick zu.

„Jamie!“, sagte Draco und zwinkerte ihm zu. „Nicht so schüchtern!“

„Muss ich?“, fragte James Harry.

„Wenn du willst, dass er dich damit in Ruhe lässt, würde ich es machen.“, antwortete der.

James seufzte und schupste Harry zur Seite. „Wohin?“, fragte er und Draco kicherte.

„Wo immer du willst, Schätzchen!“, sagte er.

Sirius lachte sich inzwischen halb tot und Harry schaute verlegen auf den Boden, während James Draco einen theatralischen Handkuss gab.

„My Lady!“, sagte er und Draco blinzelte grinsend.

„Harry, ich glaub, ich liebe deinen...“ James schlug Draco schnell eine Hand auf den Mund und schaute zu Sirius, der sich immer noch kaputt lachte, während Draco in seine Hand nuschelte.

„Ähm... Ja, er liebt uns Alle.“, sagte Harry und zog James Hand von Dracos Mund.

„Ich liebe dich, dich, dich und... mich!“, rief Draco laut und zeigte auf alle, außer Hermine. „Polygamie für Alle! Und Harrys Auge für mich!“

„Was hat er gegen mich?“, fragte Hermine und Sirius machte den Mund auf.

„Black, du arrogantes Arschloch! Beweg deinen knackigen Hintern zu deinem Draco Darling und gib ihm einen Kuss, sofort!“, rief Draco dazwischen.

„Ja, Sirius, gib deinem Draco Darling einen Kuss.“, zischte Hermine und Sirius schnaubte auf.

„Hey, wenn der sich daran erinnern kann, bringt er uns alle um. Ist euch das klar?“, fragte Sirius während er sich auf die andere Seite von Dracos Bett stellte.

„Wir wollen ihn nur glücklich machen.“, sagte James grinsend und beobachtete, wie Draco seinen blonden Haarschopf immer hin und her schwenkte und dabei seine Haare beobachtete. „Du musst ja nicht...“, fing James an und ihm klappte der Mund auf, als Sirius Draco übertrieben offensichtlich die Zunge in den Hals steckte.

Reflexartig holte Draco aus und schlug Sirius direkt auf die Wange. Dann fing er an zu kichern, während Sirius sich die schmerzende Wange hielt.

„Oho, ich lüüüübe dich auch, Blanko... Blancy? Wie war dein Name noch mal?“, fragte Draco kichernd.

„Black.“, sagte Sirius nickend und Draco kicherte nur noch mehr.

„Was für ein bescheuerter Name!“, rief er und wälzte sich wieder ein bisschen herum.
„Tatze, was sollte das denn?“, fragte James immer noch geschockt.
„Ich wollt nur mal sehen, wie weit man gehen kann.“, sagte Sirius zwinkernd und James prustete los.
„Merlin, das ist doch widerlich!“, lachte er, während Harry Sirius böse anfunkelte und Hermine sich an Dracos Fußende setzte, um in einem Buch zu lesen.
„Black, Black, Schwabbelspeck!“, sang Draco vor sich hin.
„Hey, er widmet dir ein Lied!“, sagte James grinsend und summte mit.
„Ja, aber es ergibt absolut keinen Sinn.“, sagte Sirius und klopfte sich auf den Bauch. „Alles außer schwabbelig!“
„Hey!“, lenkte Draco die Aufmerksamkeit wieder auf sich. „Have any Slytherin in you?“ Er starrte ungewöhnlich ernst, aber mit glasigen Augen, in die Runde. „Want some?“, hauchte er.
„Er spricht in fremden Zungen.“, sagte Sirius grinsend.
„Also, ich würde sagen... Nein.“, sagte James.
„Ich würde Ja sagen...“, sagte Harry.
„Ich hab nicht zu gehört.“, sagte Remus, der gerade um die Ecke kam.
„Meine Güte...“, seufzte Hermine.

*Kennt ihr diesen Satz den Draco gesagt hat? Ich hab ihn mal irgendwo gelesen, aber vergessen wo... *am Kopf kratz**

*Ja, ja... James bezieht sich natürlich auf Dracos Frage und Harry natürlich auf Sirius Aussage...
*zwinker**

Potter und Malfoy 2.0

Huhu! 60. Chap... Jubiläum! Muahaha! 2.0 hab ich von Stirb langsam geklaut... Aber hier wird's niemals zu 4.0 kommen... *böses Lachen und Gewittergeräusche*

Vielen Dank an *Lilia.magic.* , Hermione Granger-Weasley, Yana, ~Fleur~, deborah111, dana1986, Draco__Malfoy, Morgen, Lizz_94, Akiko, Lachkeks, WhoIAm, Sam Chaucer und Butterbier1 für die Kommi!

@Hermione Granger-Weasley: Oh, das ist so gut wie unmöglich... Hab Austin Powers nie gesehen... hehe...

@Yana: Jup, muss auch mal wieder lustig sein. Ist immerhin Genre Humor... Haha...

@deborah111: Ja, irgendwie singt er oft in dieser FF... Schon am Anfang...

@Morgen: 3x? Wow... Ich hätte auch nur die komische Kusszene rausgenommen... oder abgeändert. Will ja nicht verhaufen werden. *unter den Schreibtisch kriech*

@Lizz_94: Bitteschön!

@Lachkeks: Juhu! Die 900 Kommi Grenze wird auf jeden Fall geknackt. So, dann schreib mal schön, weil das hier das letzte Chap is... Nee, Scherz.

@Sam Chaucer: Ja, Hermine ist soo schön unlogisch. Eifersucht ist ja sooo ein unbewusstes Gefühl, ne? Hehe...

So, hier das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Potter und Malfoy 2.0

„Harry, würdest du bitte endlich aus dem Bad kommen!“, rief Hermine durch die Badezimmertür und hämmerte ununterbrochen dagegen.

„Ja, doch!“, rief Harry zurück und warf noch einen Blick in den Spiegel. Er hatte erfolglos versucht sein Haar zu ordnen und jetzt sah es nur noch schlimmer aus. Schnell wuschelte er sich durch die schwarze Mähne und seufzte. Jetzt würde es total merkwürdig rüber kommen, wenn...

„Harry!“, drängelte Hermine.

Harry rollte mit den Augen und öffnete die Badezimmertür.

„Was hast du mit deinen Haaren gemacht?“, fragte Hermine und stemmte die Hände in die Hüften.

„Wieso?“, fragte Harry und versuchte so zu tun, als hätte er das gar nicht bemerkt.

„Du siehst aus, als hättest du in eine Steckdose gefasst.“, sagte Hermine und schaute Harry bohrend an.

„I-ist doch egal.“, sagte Harry und ging an ihr vorbei. „Gute Nacht!“

„Nacht.“, sagte Hermine und schloss die Badezimmertür hinter sich.

Harry biss sich auf die Unterlippe und schlich sich zu seinem Bett. Schnell stopfte er ein paar Kissen so, dass es aussah, als würde er darin schlafen. Dann schnappte er sich James Tarnumhang und zog ihn über. Er war schon halb aus der Tür raus, als ihm der Besen einfiel. Schnell wollte er nach ihm greifen und hätte ihn dabei zwei Mal fast fallengelassen.

Seufzend und total nervös schlich er sich endlich aus dem umgebauten Klassenzimmer.

*

„Kommen Sie schon, Draco.“, nervte Madam Pomfrey. „Stellen Sie sich nicht so an.“

„Ich stelle mich aber an.“, gab Draco patzig zurück. „Ich nehm das Zeug nicht noch mal. Das letzte Mal hab ich anscheinend halb Hogwarts abgeknutscht.“

„Aber dann schlafen Sie besser.“, sagte Madam Pomfrey und drehte gleichzeitig mit Draco den Kopf, als die Tür aufging.

„Wer ist da?“, fragte Draco und schaute auf die offene Tür.

„Niemand.“, sagte Madam Pomfrey und schloss die Tür. „Ich würde sagen, das war Peeves... Hoffentlich hat er nichts Schlimmes vor.“

„Schauen Sie doch lieber nach.“, sagte Draco. „Ich will keine Stinkbomben abkriegen.“

Madam Pomfrey verschwand für ein paar Minuten auf dem Gang. Draco fröstelte, als ihn ein kalter Luftzug erfasste und er knöpfte sich den obersten Knopf des Krankenflügelpyjamas zu.

„Nein, nichts.“, sagte Madam Pomfrey und schloss die Tür hinter sich.

„Schön.“, sagte Draco genervt. „Kann ich dann jetzt schlafen?“

„Aber wenn Sie nicht einschlafen können, dann nehmen Sie den Trank.“, sagte Madam Pomfrey und verschwand in ihrem Arbeitszimmer.

Draco rollte mit den Augen. „Als ob ich davon schlafen könnte...“, sagte er und kuschelte sich in seine Decke. Allerdings konnte er wirklich nicht einschlafen, weil er sich furchtbar beobachtet fühlte. Schließlich öffnete er die Augen und schrie auf, als Harry direkt vor ihm auftauchte.

Der legte einen Finger auf die Lippen und horchte. Aber Madam Pomfrey tauchte nicht auf, obwohl Dracos Schrei nicht gerade leise gewesen war.

„Was machst du hier?“, flüsterte Draco und setzte sich auf. „Und warum hast du einen Besen dabei?“

„Wieso sind deine Arme wieder verbunden?“, fragte Harry, dessen Gesicht ein bisschen wie ein knallroter Luftballon aussah.

„Damit meine Haut wieder schön weich wird, Schätzchen.“, säuselte Draco, worauf Harry betreten auf den Boden schaute.

„Und warum dein Gesicht nicht?“, fragte er.

„Damit solche Stalker, wie du, es betrachten können, wenn sie es vor Sehnsucht nicht mehr aushalten und mich um kurz nach elf besuchen kommen.“, sagte Draco. „Was willst du?“

„Du kannst doch laufen, oder?“, fragte Harry lächelnd.

Draco schaute auf sein Bein. „Ja, ich denke, das würde ich hinkriegen.“, sagte er. „Wieso denn?“

„Komm einfach mit.“, sagte Harry und grinste Draco schon wieder so dämlich an.

„Was hast du mit deinen Haaren gemacht?“, fragte Draco, während er sich aufsetzte.

„In eine Steckdose gefasst.“, sagte Harry und versuchte sein Haar platt zu drücken.

„Gefällt mir...“, sagte Draco und Harry lächelte.

„Wirklich?“, fragte er und Draco war ihm ein kurzes Lächeln zu.

„Aber ich hab vergessen, was eine Steckdose ist...“, sagte er. „Dieses ganze Muggelzeug... Benutzt man die immer, um sich die Haare zu machen?“

Harry musste sich das Lachen verkneifen. „Nein, nein...“, sagte er. „Da kommt Strom raus.“

Draco schlug sich die Hand vor die Stirn. „Ach ja! Jetzt fällt's mir wieder ein. Seit wann haben wir denn ne Steckdose und warum fasst du da rein?“, fragte er.

„Das ist nur so ne Redensart.“, sagte Harry. „Kommst du?“

„Ähm, mir fällt gerade auf, das ich gar keine Klamotten hier habe... Die von gestern Nacht waren so zerfetzt und du hast gnädigerweise vergessen, mir neue Sachen mitzubringen.“, sagte Draco.

„Ach, ist doch egal.“, sagte Harry. „Ist doch schön... warm.“

Draco hob eine Augenbraue. „Wenn du meinst.“, sagte er und stand auf. „Wo gehen wir denn hin?“

„Siehst du doch dann!“, sagte Harry und warf ihnen den Tarnumhang um die Schultern.

„Was ist mit Madam Pomfrey?“, fragte Draco und drückte sich ziemlich dicht an Harry.

„I-ich h-hab ihr was i-in den T-tee gemischt.“, stotterte Harry und atmete einmal tief durch.

„Was ist los?“, fragte Draco, als Harry zuerst ein Stück weiter weg rutschte und sich dann wieder ganz dicht an Draco presste.

„G-gar nichts! Lass uns gehen.“, sagte Harry und grinste Draco an.

Sie verließen den Krankenflügel und gingen in Richtung Eingangshalle.

„Was hast du vor?“, fragte Draco schon das dritte Mal, aber wie jedes Mal hüllte Harry sich in Schweigen.

„Du brichst die Regeln.“, sagte Draco. „Aber das machst du ja gerne...“

„Es sind doch Ferien.“, sagte Harry und drückte die Tür, die auf die Ländereien führte, auf. „Augen zu!“

„Was?“, fragte Draco verdutzt.

„Keine Widerrede!“, sagte Harry und drückte Draco den Besen in die bandagierten Hände, um ihm dann die Augen zu zuhalten.

„Du bist gewachsen.“, sagte Draco und versuchte durch Harry warme Finger zu linsen. „Weihnachten warst du noch drei Zentimeter kleiner.“

„Du merkst dir das aber genau.“, sagte Harry und schob Draco nach draußen.

„Igitt!“, sagte der. „Ich hab doch keine Schuhe an!“

„Was?“, fragte Harry. „Mann, wieso denn nicht?“

„Hab ich vergessen...“, sagte Draco und setzte einen Fuß auf das Gras. „Wieso hast du so weiche Hände?“

„Keine Ahnung...“, sagte Harry. „Wieso hast du so weiche Haut?“

„Ähm... Wo willst du hin?“, fragte Draco.

„Oh, ja...“, sagte Harry, als wäre es ihm gerade erst wieder eingefallen. „Achtung... und jetzt darfst du gucken!“

Harry nahm die Hände und den Tarnumhang runter. Draco lächelte und starrte gebannt auf den riesigen Vollmond, der über dem Schwarzen See prangte.

„Wow...“, sagte er und drehte den Kopf zu Harry.

Der hatte überhaupt keine Augen für den wunderschönen Mond, sondern betrachtete, mit einem seligen Lächeln, Dracos graue Augen.

„Schön, nicht?“, sagte Harry, meinte aber nicht wirklich den Mond.

Draco nickte. „Bin ich ein Weichei, wenn ich das schön finde?“, fragte er und starrte wieder den Vollmond an.

Harry nahm ihm den Besen weg. „Lass uns eine Runde fliegen.“, sagte er.

„Wir haben nur einen Besen...“, sagte Draco. „Und mit der Schiene...“

„Du setzt dich vor mich.“, sagte Harry entschieden und schwang sich auf den Besen.

„Was?“, fragte Draco verwirrt.

„Komm schon.“, drängte Harry und setzte seinen Hundeblick auf.

„Ein Mondscheinbesenflug?“, fragte Draco schmunzelnd, bevor er sich seitlich vor Harry setzte, damit seine Schiene ihm nicht im Weg war.

„Genau.“, sagte Harry und stieß sich ab.

„Wie romantisch.“, sagte Draco und lächelte, als der kühle Nachtwind ihm das weißblonde Haar verstrubbelte.

„Fi-findest du?“, fragte Harry und sein Blick haftete an Dracos Haar.

„Wenn du das mal mit deiner Freundin machst, dann wird sie sich hüten dich sitzen zulassen.“, sagte Draco und betrachtete weiter den Mond. „Es ist, als könntest du ihn greifen...“

Harry lächelte, als Draco eine seiner bandagierten Hände ausstreckte und den Mond damit umschloss.

„Na ja... Ein bisschen groß...“, sagte Draco und grinste Harry über die Schulter hinweg zu.

„Schau mal.“, sagte Harry und hielt den Besen an. „Der da!“ Er stützte seinen Arm auf Dracos Schulter ab und zeigte auf einen besonders hellen Stern am klaren Nachthimmel.

„Und? Hast du in Astronomie aufgepasst?“, fragte Draco und Harry durchfuhr ein angenehmer Schauer, als Dracos Wange seine Hand streifte.

„Na, den konnte ich mir merken.“, sagte Harry. „Sirius.“

„Jaah, ohne Eselsbrücken wäre es zu schwer für dich, was?“, sagte Draco und Harry umklammerte wieder den Besenstiel.

„Das Lustige ist, das der auch der Hundstern genannt wird.“, sagte Harry stolz.

„Passt zu deinem Schnuffel.“, sagte Draco und baumelte mit dem nicht geschienten Bein.

Harrys Magen durchfuhr ein angenehmer Schauer, als Dracos Hand, scheinbar zufällig, auf seine rutschte. Dracos Hand war eiskalt, hinterließ aber ein warmes Kribbeln auf Harrys Haut.

„Frierst du?“, fragte Harry und nestelte an seinem Umhangverschluss herum.

„Oh, ein bisschen.“, sagte Draco und zuckte überrascht zusammen, als Harry ihm seinen Umhang um die Schultern legte. „Eh, hoffentlich ist das nicht der Tarnumhang!“, sagte er und hielt mit einer Hand den Umhang von Harry zusammen, während er mit der Anderen über seine, plötzlich ziemlich heißen, Wangen fuhr.

„Wieso?“, fragte Harry, der ein bisschen enttäuscht war, das Dracos Hand jetzt nicht mehr auf seiner lag.

„Oh, ich kann mich noch gut an den Tag in Hogsmeade erinnern, wo ich plötzlich deinen Kopf herum schweben sehen habe.“, sagte Draco schmunzelnd.

„War doch lustig.“, sagte Harry lächelnd.

„Für dich.“, gab Draco zurück.

„Es ist nicht der Tarnumhang.“, sagte Harry und wurde etwas verlegen. „Draco, warum ich dich... also... warum wir hier sind...“

„Willst du schon wieder runter?“, fragte Draco ziemlich enttäuscht. „Ist grad so schön...“

Harry lächelte und sah wie gebannt zu, als Draco versuchte den Wind davon abzuhalten, seine Haare noch mehr durcheinander zu bringen. Der wehende, schwarze Umhang bot einen schönen Kontrast zu Dracos weißblondem Haar und dem nachtblauen Himmel.

„I-ich find's auch schön...“, sagte Harry ziemlich leise, aber Draco hatte es gehört und lächelte ihm kurz über die Schulter zu.

„Es riecht immer noch nach Regen.“, sagte Draco nach einer Weile. „Hoffentlich fängt es jetzt nicht plötzlich an zu schütten...“

„Jaah...“, sagte Harry und warf einen kurzen, flehenden Blick zum Himmel. „Ähm, ja, also, warum ich... dir... dich... hier... warum ich dir das zeigen wollte...“

„Kommst du mir jetzt damit, das der Mond schön ist, obwohl er verdammt viele Krater hat?“, fragte Draco und schien seinen Blick nur widerwillig vom Mond zu lösen, um Harry anzuschauen.

Harry zögerte kurz und streckte dann langsam seine, plötzlich zitternde Hand aus, um über Dracos rechte Wange zu streicheln. Draco beobachtete Harrys Hand aus den Augenwinkeln und schmiegte sich leicht dagegen, als Harry sie auf seiner Wange liegen ließ. Am liebsten hätte Harry glücklich aufgeseufzt, aber Draco legte seine Hand auf Harrys Arm und drückte ihn zurück auf den Besenstiel.

„Wir... wackeln...“, sagte Draco und schaute direkt in Harrys grüne Augen, die im hellen Mondlicht wie Smaragde funkelten. Aber irgendetwas Anderes verlieh ihnen einen noch schöneren Glanz. „Du hast wirklich schöne Augen.“, platzte es aus Draco raus und seine Wangen wurden ziemlich rosa.

Harry grinste ihn wieder dämlich an. „Willst du immer noch eins?“, fragte er und Draco lachte los.

„Hab ich das wirklich gesagt?“, fragte er und Harry nickte. „Na, dann gib mal her!“ Schmunzelnd streckte er die Hand aus und Harry drehte reflexartig den Kopf, wodurch Dracos Fingerspitzen ganz kurz Harrys Wange berührten. Harry öffnete den Mund um etwas zu sagen, aber ihm wollte beim besten Willen kein Ton über die Lippen kommen, als Draco zögerlich die Hand auf Harrys Wange liegen ließ. Stattdessen entwich ihm ein kleiner Seufzer, der Dracos Hand kurz zusammenzucken lies. Der Verband fühlte sich ein bisschen kratzig auf Harrys Haut an. Vorsichtig strich Draco mit dem Daumen über die dünne Haut unter Harrys Auge.

„Wie gesagt, ich möchte das Rechte...“, sagte er leise.

„Es gehört dir...“, sagte Harry und lächelte.

Draco hob eine Augenbraue. „Was willst du dafür?“, fragte er.

Harry schloss eine Weile die Augen. „Mach das nie wieder...“, sagte er und schluckte.

„Was?“, fragte Draco. „Hey, schau mich ruhig an.“ Dracos Finger strichen so angenehm langsam zu Harrys Kinn, das er nicht anders konnte, als die Augen wieder zu schließen. Etwas unsicher öffnete er sie, als sein Kinn leicht gehoben wurde.

„Bring dich... Ich meine... Wie soll ich sagen?“, fragte Harry, vollkommen gebannt von Dracos strahlenden Augen.

„Einfach geradeheraus.“, sagte Draco lächelnd. „Ich mein, hier oben kann uns keiner hören, oder?“

Harry blinzelte ein paar Mal. „Lass mich nicht alleine...“, sagte er und Draco schaute ihn verblüfft an. „Stirb nicht...“

Draco legte seine Hand zurück auf Harrys Wange. „Na ja... Sterben müssen wir alle irgendwann.“, sagte er. „Aber ich werd versuchen, mir noch ein wenig Zeit zu lassen.“

Harry grinste ihn an.

„Aber nur, weil ich dafür so ein tolles Auge kriege.“, sagte Draco. „Hast du ein Messer um es raus zuschneiden?“

Harry riss geschockt die Augen auf. „Äh...“

„Nicht? Schade... Dann muss ich wohl warten.“, sagte Draco. „Hauptsache... Vergiss es.“

„Nein. Jetzt will ich's wissen.“, sagte Harry, obwohl er sich dabei gar nicht so sicher war.

„Na, hör mal! Du hast mich im Schlafanzug auf die Ländereien gezogen und erwartest jetzt, das ich hier mein Gefühlsleben ausbreite?“, fragte Draco grinsend. „Erstmal, hab ich nichts drunter und Zweitens, wolltest du mir doch was sagen.“

Harry atmete einmal tief durch. Der Satz mit dem Schlafanzug hatte ihn durcheinander gebracht. Eher gesagt, die Tatsache, das Draco... nichts drunter hatte. Aber Harry wollte die Gelegenheit nutzen. Er wollte nicht noch einmal riskieren, Draco zu verlieren, bevor er ihm seine Gefühle gebeichtet hatte. Aber wo war sein Gryffindormut plötzlich hin?

„Als du... Ich hätte das nicht gekonnt...“, sagte er. „Ich kann mir nicht mehr vorstellen, dass du weg bist. Wenn du... Ich hätte zwanzig Jahre gewartet und den Zwillingen noch so eine dämliche Kapsel geklaut, damit ich wieder hierher gekonnt hätte. Weil ich hier so glücklich bin... Mit meinem Vater... Sirius, Remus und auch meine Mutter, selbst wenn sie mir nicht gerade sympathisch ist. Jetzt weiß ich wenigstens, wie sie sind... Und... Du... Du sollst wissen, dass das die bisher glücklichste Zeit in meinem Leben war und ich denke, das ich sogar noch... glücklicher sein könnte, wenn... wenn...“

„Wenn wir wieder zurück kämen?“, fragte Draco und nahm die Hand von Harrys Wange.

„Was?“, fragte Harry verduzt.

„Für mich hört sich das so an, als würdest du dich verabschieden.“, sagte Draco und klammerte sich fest an den Besenstiel.

„Ich... Häh?“, war das Einzige, was Harry herausbekam.

„Du wirst mich sitzen lassen, Potter.“, stellte Draco fest und der Mond spiegelte sich in seinen grauen Augen. „Ihr Beide. Hermine vertraut mir ja jetzt schon nicht mehr. Warum sollte sie sonst meine Post lesen... Wenn wir zurückkommen, glaubst du ernsthaft, dass das, was immer uns verbindet, weiter Bestand hat?“

„Draco...“, fing Harry an, aber Draco grinste ihm zu.

„Alles hat ein Ende, nicht?“, sagte er. „Man könnte es vielleicht als so eine Art Lagerkoller bezeichnen. Immerhin hocken wir fast vierundzwanzig Stunden aufeinander.“

„Draco, verstehst du nicht, das ich... Ich könnte dich gar nicht sitzen lassen.“, sagte Harry.

„Das sagst du jetzt.“, sagte Draco. „Du sagst mir, du bist glücklich hier und ich bin verdammt noch mal genau so glücklich. Aber ganz einfach weil ich dich habe.“

„Mich?“, fragte Harry und seine Augen nahmen in etwa die Größe des Mondes an.

„Würde es weniger komisch rüberkommen, wenn ich Hermine hinzufüge?“, fragte Draco und grinste. Ein falsches Grinsen. Harry wusste ganz genau, das ihm nicht nach Lächeln zu Mute war und das hatte er nicht erreichen wollen.

„Draco, ich werde dich doch nicht fallen lassen!“, sagte Harry und rückte ein Stück auf dem Besen nach vorne. „Schau doch mal, was wir Alles durchgemacht haben! Wir haben immer die Zeit hier... und die werde ich ganz sicher nicht vergessen!“

„Das ist es doch, Harry.“, sagte Draco und sein Grinsen verschwand. „Wir haben hier eine schöne Zeit. Na ja... Mehr oder weniger... Aber wenn wir wieder zurück sind, dann...“

„Ist doch jetzt egal.“, sagte Harry. „Denk doch nicht immer darüber nach, was sein wird oder könnte. Sollten wir je zurückkommen, dann beweise ich dir das Gegenteil. Ich kann doch ohne dich gar nicht mehr glücklich sein...“

„Was?“, entfuhr es Draco und er schaute schnell den Mond an. „G-groß, nicht?“

„Draco, ich...“, fing Harry an und rutschte noch ein Stück auf dem Besen vor, so dass er jetzt ganz dicht bei Draco saß.

„Was würdest du tun, wenn das das letzte Mal wäre, das du dir den Mond ansehen kannst?“, fragte Draco plötzlich und fuhr sich Gedanken verloren über die Narben auf seiner rechten Wange.

„Ich wüsste da was.“, sagte Harry und Draco drehte ihm den Kopf zu.

„Und wa...“, fing er an, aber Harry schloss kurzerhand die, kaum noch vorhandene, Distanz zwischen ihnen und legte seine Lippen auf Dracos.

Ahhh! Cliffhanger!

Was jetzt?

A: Draco schlägt Harry vom Besen.

B: Harry schlägt Draco vom Besen.

C: Harry drückt aus Versehen auf den Turboboot vom Besen und sie landen plötzlich in Amerika.

D: Ein kitschiges Feuerwerk wird abgefeuert und der Abspann kommt, in dem sich plötzlich alle lieb haben, Remus kein Werwolf mehr ist, Snape plötzlich schöne Haare hat, James endlich Lily bekommt, Lily endlich erwachsen wird, Hermine endlich wieder normal wird, Sirius sich zu seiner unendlichen Liebe zu James bekennt (mal ehrlich, wir wissen alle, das er ein riesen Poster von ihm überm Bett hängen hat) und Peter uns den großen Gefallen tut, nie mehr aufzutauchen...

Ein Kuss im Mondschein

Huhu! Ihr fandet das letzte Chap kitschig? Dann wartet auf die wir-laufen-Händchen-haltend-über-die-Blumenwiese-Szene! Muahahaha! Kitsch an die Macht!

*Äh, ja... Vielen Dank an Sam Chaucer, Morgen, Lizz_94, StillAlive(2x), Jeanny Malfoy, Lachkeks, deborah111, Akiko, *Lilia.magic.*, cherry.juice7, joghi, Pat black, ~Fleur~, one77, Miss Mystery, Lady Gryffindor(2x) und Hauself für die Kommis! *verbeug**

@StillAlive: Jaah, mein Internet spinnt auch dauernd. Eben erst wieder... Slythindor ist geil! Schlagen wir das Draco und Harry doch vor... aber erst, wenn sie ihre Zungen entknotet haben!

@Jeanny Malfoy: Keine Ahnung, ob es 1995 überhaupt schon Turboboosts für Besen gibt... Aber ich denk mal, Jamie hat seinen illegal aufgemotzt!

*@Lachkeks: Schule, Schule! *sing* Ich hab bald Ferien, juhu!*

*@cherry.juice7: Wow... Vielen Dank! *rot werd* Riesenkompliment, danke!*

@Pat black: Jaah! Ich bin soooo fies! Muahahaha! und so stolz darauf... Schlaflose Nächte bereite ich auch! Juhu! Äh... Die armen Kinder...

@Miss Mystery: Also, es werden auf jeden Fall mehr Chaps. Ich hatte also totalen Unsinn erzählt! Wie immer...

@Lady Gryffindor: Oh, ja, ich bin auch gegen Käferaugen(?) allergisch... Hihi... Und wenn ich immer für jedes Chap ein Kommi krieg schaffen wir's bestimmt! Oje... Jetzt werde ich ganz enttäuscht, wenn's nicht klappt... Nee, Scherz! Kitsch an die Macht! Hab ich schon mal gesagt...

@Hauself: Oh, Dänemark! War's schön? Ich muss Draco ja wenigstens ab und zu mal am Leben lassen, ne? Und Willkommen zurück!

So, das nächste Chap! Meiner Meinung nach mal ein bisschen was anderes... und aus der Abstimmung ist nichts geworden... Falsche FF! HAHAHA!!!

Viel Spaß!

Dr. S

Ein Kuss im Mondschein

Geschockt starrte Draco auf Harrys geschlossene Augenlider. Ganz langsam, damit der Besen nicht aus dem Gleichgewicht kam, nahm Harry seine Hand vom Stiel und legte sie in Dracos Nacken. Draco durchfuhr ein merkwürdig warmer Schauer, als Harrys Hand seine Haut berührte. Schnell verwarf er den Gedanken, Harry vom Besen zu werfen und schloss die Augen, als Harry ihn näher an sich zog.

Keiner von Beiden hätte das, was sie in diesem Moment fühlten, in Worte fassen können. Harry war so glücklich, dass er den Mond vom Himmel hätte holen können, als Draco ihn nicht kurzerhand vom Besen warf.

Draco hingegen war vollkommen verwirrt. Jede Stelle, die Harry jetzt berührte, egal ob Stoff dazwischen war, oder nicht, fing so heftig an zu kribbeln, das Draco glaubte, er würde überkochen.

Harry bereute einen Moment lang, was er hier getan hatte. Nicht nur, das er so wahrscheinlich gerade einen Freund verloren hatte, er machte das hier zum Ersten Mal, wenn man das an Weihnachten nicht mitzählte und das konnte man ja eigentlich nicht... Und jetzt hatte er die Initiative ergriffen, was bestimmt hieß, dass er das hier jetzt vertiefen oder beenden konnte. Beenden wollte er das ganz sicher nicht... Dracos Lippen, die sich nur leicht auf Harrys bewegten, so, als hätte er ebenso viel Angst etwas falsch zu machen, wie Harry, fühlten sich so gut an. Er wollte sie schmecken und fuhr so vorsichtig er konnte mit der Zunge über sie.

Draco war so unsicher, wie nicht einmal bei seinem ersten Kuss. Er wollte nichts falsch machen und er wollte nicht, dass es aufhörte. Genauso wenig wollte er jetzt daran denken, dass er eine Freundin hatte oder das er hier gerade Harry Potter küsste... oder von Harry Potter geküsst wurde. Draco fühlte sich unglaublich wohl und geborgen. Er musste lachen, als Harrys Zunge ziemlich ungeschickt über seine Lippen strich, was außerdem kitzelte.

Harrys Zunge rutschte eher unfreiwillig in Dracos Mund, als der plötzlich anfang so etwas Ähnliches wie ein Lachen von sich zu geben. Sein erster Gedanke war, so schnell wie möglich seine Zunge wieder zurück in

seinen Mund zu bekommen. Allerdings verwarf er diesen Gedanken schnell wieder, als er Dracos samtigweiche Zunge spürte. Draco schmeckte nach Pfefferminze, wahrscheinlich noch der Nachgeschmack seiner Zahnpasta. Harry wurde ziemlich mulmig, als er sich daran erinnerte, was er heute Abend vergessen hatte. Außerdem bemerkte er gerade, dass er vollkommen vergessen hatte Luft zu holen.

Draco legte seine Hand in Harrys Nacken und hielt ihn an sich gedrückt, als der Anstalten machte sich von ihm zu lösen. Mit einer Hand hielt Draco immer noch Harrys Umhang umklammert und bekam jetzt doch ein wenig Angst herunterzufallen. Er nutzte die nächst beste Möglichkeit sich festzuhalten: Harrys Haare.

Kurz zuckte Harry zusammen, als Dracos Hand sich in seinen Haaren festkrallte. Draco musste wahnsinnige Angst haben herunterzufallen, so fest vergrub er seine Hand in Harrys Haaren. Sanft strich Harry über die kürzeren Haare in Dracos Nacken und fragte sich, ob er allmählich mal aufhören sollte, so viel nachzudenken. Er sollte einfach fühlen. Es schien Draco ja nicht unangenehm zu sein und das war schon mehr als ein Wunder. Etwas erschrocken fuhr Harry mit dem Oberkörper nach hinten, als Dracos Zunge sich ihren Weg in seine Mundhöhle bahnte.

Draco zog Harry wieder zu sich zurück, als der zurückweichen wollte. Er hatte damit angefangen und Draco würde ihm jetzt zeigen, was er unter einem richtigen Kuss verstand. Die einzige negative Sache war tatsächlich, dass das Einzige was Draco schmeckte, der Nachgeschmack seiner eigenen Zahnpasta war.

Der Mond stand hoch am dunklen Himmel, als die Beiden endlich voneinander abließen. Harry ließ die Augen noch eine ganze Weile geschlossen. Er hatte Angst, das Draco ihn mit diesem typischen Malfoygrinsen anlächeln würde. Nicht, das er das abstoßend gefunden hätte. Vorsichtig öffnete er ein Auge. Draco war immer noch ganz nah und Harry konnte immer noch seinen Atem spüren. Falls es überhaupt noch ging, sah Draco noch besser aus. Er hatte die Augen auch noch geschlossen und seine schmalen Lippen waren knallrot. Im Gegensatz zu Harrys waren Dracos Wangen nur leicht erhitzt.

Harry öffnete auch das andere Auge und legte die Hand von Dracos Nacken auf dessen warme Wange. Als hätte er einen Schalter gedrückt, öffnete Draco schlagartig die Augen. Harry fühlte sich einen Moment so, als hätte er sich in den Nebelartigen grauen Tiefen verlaufen. Draco lächelte das schönste Lächeln, das Harry je gesehen hatte.

Vorsichtig legte Draco seine Hand ebenfalls auf Harrys Wange. Er fand es unglaublich niedlich, wie Harry ihn ein bisschen verschlafen anlächelte. Aber seine grünen Augen strahlten so hell, das Draco schon dachte, sie würden das Mondlicht reflektieren, was aber, von ihrer Position her, vollkommen unmöglich war.

Eine ganze Weile schauten sie sich einfach an und keiner wagte auch nur zu laut zu atmen.

„Tschuldige...“, sagte Harry schließlich.

„Wieso?“, fragte Draco und presste die Lippen fest aufeinander, bis sie ihre knallrote Farbe verloren und weiß wurden.

Harrys Atem ging schnell und er kriegte ihn auch nicht langsamer. „W-weil... ich bestimmt schlecht war...“, sagte er.

„Was?“, fragte Draco verdutzt. Er hatte mit so einer dämlichen Ausrede gerechnet, wie: Ich wollte das nicht. Es war der Moment. Es wird nicht wieder vorkommen. Wir sind doch noch Freunde? Du bist mir zu hässlich, Draco. Hey, ich bin Harry Potter, ich hab dich nur verarscht! Dämliche Schwuchtel!

Draco schlug sich die Hände vors Gesicht und hätte am liebsten laut in seine Hände gebrüllt. Wie konnte er ernsthaft denken, Sankt Potter hätte ihn, Draco 'Brandy' Malfoy, geküsst, weil er es gewollt hätte. Er hatte bestimmt wieder nur irgendetwas herausfinden wollen oder hatte ihn zum Üben missbraucht. Natürlich... Er hatte üben wollen. Bestimmt gab es hier irgendwo ein süßes, kleines Mädchen, das darauf wartete, dieselbe Mondscheinprozedur mitzumachen, wie Draco.

Harry schluckte schwer, als Draco die Hände in seinem Gesicht verbarg und irgendwelche komischen Geräusche von sich gab. Er musste wirklich verdammt schlecht küssen... Draco hatte bestimmt gerade das dringende Bedürfnis, sich zu übergeben. Ja, das hatte er bestimmt... Nicht nur, weil Harry schlecht küsste, nein, weil Harry ja auch noch ein Junge war. Draco sah schon das letzte Mal so aus, als hätte er sich danach übergeben müssen.

Draco linste ganz kurz durch seine Finger zu Harry und schloss schnell wieder die Hände. Warum starrte ihn der Kerl denn jetzt an, als hätte er etwas Schlechtes gegessen? Im Gegensatz zu Harry, hatte Draco sich wenigstens die Zähne geputzt! Außerdem hatte er ja nicht angefangen! Das war Ha... Potter gewesen. Potter, so war das besser. So was machte man nicht mit Freunden und dann war Harry... nein, Potter nicht sein Freund und es störte Draco jetzt auch überhaupt nicht, sich Harry, verdammt! Potter... Potter mit so einem

dämlichen Mädchen hier auf dem dämlichen Besen von James vorzustellen.

Harry hätte am liebsten losgeheult. Jetzt hasste Draco ihn... Jetzt konnten sie nicht mal mehr Freunde sein und das würde Harry nicht aushalten. Einen Moment überlegte er, ob er einfach von diesem dämlichen Besen springen sollte.

Draco verzog die Mundwinkel. Er wollte eigentlich gerne die Hände wegnehmen, andererseits wollte er nicht in ein Gesicht schauen, das ihm so plötzlich warme Schauer durch den Magen jagte. Warum sagte der denn nichts? Erstmals, war das Alles seine Schuld und Zweitens, hatte Draco als letztes etwas gesagt. Was, nämlich und was, war eine Frage gewesen! Eine Frage beantwortete man, wenn man, und mit man meinte er natürlich den dämlichen Potter, ein gewisses Maß an Höflichkeit besaß. Oh ja! Das war doch Potter! Potters waren alle nicht höflich! Die küssten einen ständig ohne zu fragen... Die dämliche Lily, ihr dämlicher Sohn und... Nein, James hatte gefragt wohin... Vielleicht sollte er sich an James halten. Den einzig netten Potter!

Harry rutschte unruhig auf James Besen herum. Wenn er bloß verstehen könnte, was Draco vor sich hinmurmelte. Wenn er ihn bloß nicht geküsst hatte. Aber es war so schön gewesen! Und Draco hatte ihn nicht vom Besen gehauen er hatte ihn sogar zurück geküsst... Sagte man das so? Zurück geküsst klang irgendwie merkwürdig... Vielleicht sollte er Draco fragen, der kannte sich doch mit so was aus. Wenn er Draco doch nur fragen könnte, was er jetzt sagen sollte oder sollte er etwas tun? Oder sollte er doch vom Besen hüpfen?

Draco fasste sich ein Herz und nahm die Hände weg. Wieso starrte der Kerl denn jetzt auf den Boden? Schnell packte er die Hände wieder vors Gesicht. Es war ihm peinlich... Es war ihm unangenehm und wahrscheinlich konnte er Draco jetzt nicht mehr ausstehen. Wie gesagt, war das ja Harry Potter! Der empfand nichts für einen Malfoy. Ein Harry Potter wünschte sich eine Familie mit zwei süßen Kindern, die so süße, große, grüne Augen hatten und in einem großen, perfekten, weißeingezäunten Garten mit einem Hund spielten, der in Wahrheit Harry Potters Pate war. Ein Harry Potter war nicht schwul!

Harry seufzte. Ein Draco Malfoy war nicht schwul! Das hätte er sich doch denken können... Ein Draco Malfoy hatte an jedem Finger zehn Freundinnen. Freundinnen! Mädchen... Vielleicht sollte er nachforschen, ob es so einen Zaubertrank gab, der ihn in ein Mädchen verwandelte oder er sollte doch von diesem Besen springen... Vielleicht sollte er Draco auch einfach sein Taschengeld geben. So nach dem Motto, für eine Unterrichtsstunde im Küssen... Das würde Draco bestimmt gefallen. Bloß keine Gefühle. Das heißt leider kein großes Haus mit Garten und weißem Zaun, kein Hund... Draco mochte bestimmt Katzen... Harry hatte nichts gegen Katzen. Er hätte Draco gerne eine geschenkt. Harry schlug sich gegen die Stirn. Bloß nicht darüber nachdenken, was Dracos Reaktion gewesen wäre. Er hätte Harry bestimmt niemals ein Küsschen auf die Wange gegeben und sein Gesicht dann freudig im weichen Fell der Katze verborgen...

Ein klatschendes Geräusch ließ Draco hochfahren. Jetzt schlug der sich auch noch die Hand vor die Stirn? Das war zu viel...

„So, jetzt hör mir mal zu, Kleiner!“, fauchte Draco und machte große Augen, als er sich daran erinnerte, das sein Vater ihn immer Kleiner nannte, wenn er... in bestimmten Momenten eben... „Du hast mich geküsst, ja?“ Harrys grüne Augen füllten sich mit, im Mondlicht glitzernden, Tränen. „Das heißt, du bist das Arschloch! Nicht ich! Ich bin nicht jemand, der einfach Leute küsst...“ Harry schien etwas sagen zu wollen. „...außer, er steht unter Drogeneinfluss!“, fügte Draco hinzu. „Ich habe eine Freundin, ja. Und ja, das ist mir gerade eben erst wieder eingefallen und nein, ich bin nicht der Typ, der mit allem rum macht, was bei zehn nicht auf so nem bescheuerten Baum sitzt. Wenn du's genau wissen willst, bin ich sogar noch Jungfrau! Ja, damit hättest du jetzt nicht gerechnet, was Potter? Und es liegt nicht daran, dass ich nicht die Möglichkeit gehabt hätte! Das liegt verdammt noch mal daran, das ich in dem Bereich verdammt schlechte Erfahrungen gemacht und wenn ich es genau nehme doch keine Jungfrau mehr bin und nein, du hörst mir gefälligst zu, klar? Ja, tust du und schau mich nicht so an! Ich hasse solche Hundeaugen! Besonders grüne! Denk nicht, nur weil ich in Slytherin bin, würde ich grün mögen! Ich hasse grün! Ja, okay, das war gelogen! Ich mag grün und ich mag solche grünen Hundeaugen und ja, ganz besonders deine grünen Hundeaugen und ja, die haben mich mal beim Quidditch abgelenkt, aber das ist Jahre her und ich war jung und ich bin gegen die Bande geflogen und ich hab mich in Grund und Boden geschämt und ich hab verdammt noch mal vergessen, warum ich dich jetzt eigentlich zur Schnecke machen wollte!“

Harry war mit dem Kopf ein bisschen zurückgewichen, als Draco wild mit dem Finger vor seinem Gesicht herumfuchtelte.

„Potter, du... du... du Ding!“, fauchte Draco nach einer kleinen Atempause weiter. „Ich hasse dich! Ich hasse dich, weil ich jetzt mit meiner Freundin Schluss machen muss! Ich hasse dich, weil ich Hunde genauso

wenig ausstehen kann wie Kinder! Ich hasse dich, weil deine Augen so schön im Mondlicht schimmern und mich das auf einmal kümmert! Ich hasse dich, weil du mich nicht magst und ich dich mag! Ich hasse dich, weil du nichts sagst! Ich hasse dich... weil... weil... mir nichts mehr einfällt!“

Harry schluckte. „D-du hasst mich?“, fragte er und blinzelte die Tränen weg. „Gut, ich hasse dich auch. Ich hasse dich, weil ich wegen dir nicht vom Besen springen kann. Ich hasse dich, weil ich dir keine Katze schenken kann. Ich hasse dich, weil du mit Hermine zusammen bist. Ich hasse dich, weil du mich hasst. Ich hasse dich, weil ich nicht leben kann, ohne je wieder in deine Augen zu schauen. Ich hasse dich, weil dein Haar mit den Verstand raubt. Ich hasse dich, weil ich mich nicht heute Nachmittag getraut habe, dich so zu küssen, wie Sirius dich geküsst hat. Ich hasse dich, weil du mir nicht zugehört hast. Ich hasse dich, weil ich eine scheiß Reihenfolge habe, weil ich dich nämlich gar nicht hasse, weil... weil... weil ich dich... dich... weil ich dich liebe! So, jetzt hab ich's gesagt und es ist mir egal, das du mich hasst, weil du dann wenigstens etwas für mich empfindest.“

Harry atmete einmal tief durch. So hatte er das nicht sagen wollen. Er hatte es doch romantisch haben wollen. Aber bei zwei Jungs konnte es wahrscheinlich gar nicht romantisch werden. Harry schaute zu Draco und die gesamte Röte, die ihm während seines Geständnisses hätte ins Gesicht steigen sollen, ließ sein Gesicht jetzt wie eine große Tomate aussehen.

Draco starrte ihn mit geöffnetem Mund an und sah aus, als würde er gleich das schaffen, was Harry nicht geschafft hatte: vom Besen zu springen.

„Du... liebst mich?“, fragte er mit ungewöhnlich hoher Stimme.

„Ja, geh kotzen, Malfoy!“, sagte Harry. „Ich liebe dich, weil...“

„Keine Aufzählungen mehr...“, unterbrach Draco ihn langsam.

„...weil du, du bist!“, vollendete Harry seinen Satz. „Und wenn ich schwul sein muss, um dich zu mögen... lieben, dann werde ich schwul! Nur für dich...“

„Für... mich?“, fragte Draco, ziemlich neben der Spur.

„Ja, doch, Draco!“, sagte Harry, der sich plötzlich fühlte, als könnte er ohne Besen fliegen. „Ich will dich nicht, weil du ein Mann bist. Ich will dich, weil du der bist, der du bist! Meinetwegen könntest du da Snapes Nase haben, das wäre mir so was von egal!“

„Du... willst mich?“, fragte Draco mit großen Augen und ziemlich verwirrt. „Mit... Snapes... Nase?“

„Es ist ein schöner Beigeschmack, das du der schönste Mensch auf der Welt bist...“, sagte Harry verlegen.

„Harry Potter... will mich?“, fragte Draco sich selbst. „Harry Potter findet mich... hübsch... schön?“

„Harry Potter liebt dich.“, sagte Harry und er könnte es, jetzt, wo er es einmal raus hatte, ständig sagen.

„Harry Potter ist verrückt.“, sagte Draco und lächelte.

„Oh, das ist ja nichts Neues.“, sagte Harry und freute sich so sehr, über dieses kleine Lächeln.

„Aber... was erwartest du jetzt von mir?“, fragte Draco.

Harry seufzte. „Du... Ich wollte nur, das du es weißt...“, sagte er. „Ich wollte nicht, dass ich dich möglicherweise verlieren könnte, ohne dass du es weißt...“

Draco schaute ziemlich durcheinander auf den Boden weit unter ihm.

„I-ich würd's natürlich schön finden, wenn du... du weißt schon...“, sagte Harry unsicher.

Draco starrte immer noch auf den Boden, als könnte er sich nicht entscheiden, was er zu Mittag essen möchte.

„A-aber... wenn du mit... D-du könntest mich auch obliviaten... oder so...“, schlug Harry vor und Draco schaute ihn geschockt an, was Harry schon wieder rot werden ließ.

„Wieso sollte ich dich obliviaten? Du müsstest mich obliviaten!“, sagte er.

„Ich kann das doch nicht...“, sagte Harry Schulter zuckend.

Dracos Blick war bohrend und durchdringend. Harry konnte ihm kaum standhalten.

„Weißt du überhaupt, was du da gesagt hast?“, fragte Draco. „Ich meine... Liebe ist schon ziemlich viel. Vielleicht bist du bloß... ein bisschen vernarrt in... mich.“

Harry schüttelte den Kopf. „Ich denke... das Vernarrt sein hab ich hinter mir...“, sagte er und lächelte Draco an. „Könntest du... mir vielleicht trotzdem... sagen... ob ich... du... ich meine...“

„Ich hab dich gern.“, sagte Draco und Harry grinste breit. „Aber Liebe? Ich... hab doch Hermine.“

Harry schluckte und wischte sich schnell über die Augen. Er hatte mit so was gerechnet, aber trotzdem hatte er sich irgendwie Hoffnungen gemacht.

„Es tut mir wirklich Leid, Harry.“, sagte Draco und legte eine Hand auf Harrys Wange. „Aber sie liebt

mich doch auch und Alles, was ich wollte, war ein Mensch, der mich liebt...“

„Ich liebe dich doch auch...“, sagte Harry leise und schniefte einmal.

Draco seufzte. „Du kommst schon drüber hinweg. So stark kann's ja nicht sein...“, sagte er und er wusste, dass er Harry damit verletzen würde.

Der schaute ihn jetzt mit einer Mischung aus Schockiertheit und Ärger an. „Draco, ich bin nicht verknallt, oder so! Ich... lie...“, fing Harry an.

„Hey!“, unterbrach Draco ihn. Er nahm die Hand von Harrys Wange und zeigte an ihm vorbei. Harry drehte den Kopf nach hinten. „Ist das da nicht... Du hast hier die Brille. Wer ist das?“

Harry sah ganz deutlich eine dunkle Gestalt auf die Peitschende Weide zu gehen. Auch, wenn er sie nicht erkennen konnte, wusste er, wer das war. „Snape.“, sagte er. „Mein Vater rettet ihm heute das Leben...“

Dracos Gesicht war plötzlich direkt neben Harrys. Er war weiter vorgerückt, um etwas erkennen zu können. Harry bekam eine Gänsehaut, als er Draco so nah neben sich fühlte.

„Sicher?“, fragte Draco und drehte den Kopf leicht, was es Harry nicht gerade leichter machte sich auf etwas Anderes als ihn und seine verführerischen Lippen zu konzentrieren. „Weil dein Vater in Wiltshire ist...“

Harry riss geschockt die Augen auf und konnte gerade noch sehen, wie die dunkle Gestalt in dem Geheimgang verschwand.

*Denken, denken, denken... *augenroll**

Snape... Schleicht sich nachts auf die Ländereien um a) zu spannen b) sein Stelldichein mit Remus vorzubereiten oder c) klares Wasser aus dem See für seine Haare zu holen! Hahaha... Wir wissen alle, was er vorhat!

Rettung für Snape

*Huhu! Herzlichen Dank an ~Fleur~, dana1986, Lady Gryffindor, Miss Mystery, joghi, Akiko, Lizz_94, snowjumper, deborah111, Jeanny Malfoy, Lachkeks, JustFight, *Lilia.magic.*, StillAlive, Draco__Malfoy, one77, Hauself und Butterbier1 für die Kommis!*

@Lady Gryffindor: Hehe, dankeschön! Ironie an die Macht! Ich leih dir meine Finger, dann kannst du auch so... komisch... schreiben! Muahahaha!

@joghi: Jaah, und das ist auch der Grund, warum Draco sich in Zaubersprüche nie besonders anstrengen musste. Weil Snape auf ihn steht...

@snowjumper: 'eigentlich scheiße' ist ja nicht, ich geh kotzen, wenn ich auch nur von HP/DM höre... Haha!

@Lachkeks: Hehe, Harraco? Kannte ich gar nicht... Find Drarry besser! Wie wäre dann Draco James? Drames? Oh, und Draco Remus wäre Dramus! Das klingt ja wie Seamus...

*@*Lilia.magic.*: Für eine Erklärung siehe den nachfolgenden Text... Ich meine damit das Kapitel! Haha!*

@Butterbier1: Ich kann nicht oft genug sagen, wie ich PCs manchmal hasse... Argh! Gut... Wen soll ich jetzt töten? Lily und Hermine? Oder Harry? Oder doch lieber Draco? Oder alle? Muahaha!

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Rettung für Snape

„Was machen wir jetzt?“, fragte Draco und war viel zu nah an Harrys Gesicht, als das der sich richtig auf die Situation konzentrieren konnte.

„Ich hab keine Ahnung...“, presste er hervor.

„Runter.“, sagte Draco und klopfte mit dem Finger auf Harrys Hand herum. „Vielleicht erwischen wir ihn noch und Jamie kann ihn ein anderes Mal retten.“

Harry steuerte den Besen auf die Peitschende Weide zu. „Und was, wenn es kein anderes Mal gibt?“, fragte er.

„Wie meinst du das?“, fragte Draco, der sich an Harrys Hand festhielt, als sie ziemlich schnell wurden und er fast vom Besen gefallen wäre.

Harry musste all seine Willenskraft aufbringen, um sich aufs Fliegen zu konzentrieren und nicht auf Dracos kalte Hand, die sich merkwürdigerweise auf Harrys Haut kochend heiß anfühlte.

„Willst du wieder Held spielen, Harry?“, fragte Draco besorgt.

Harry grinste ihn kurz dämlich an und schüttelte schnell den Kopf. „Wir müssen ihn doch retten!“, sagte er und setzte auf dem Boden auf.

„Wir würden die Vergangenheit verändern.“, sagte Draco und stieg schwerfällig von James Besen.

„Ach? Und wenn wir Snape von Remus beißen lassen oder er stirbt, dann verändern wir nichts?“, fragte Harry und rannte auf die, immer noch stillstehende, Peitschende Weide zu.

Draco folgte ihm etwas langsam, weil er Schwierigkeiten hatte, mit seiner Schiene zu laufen.

„Snape?“, rief Harry in den Geheimgang hinein, aber er bekam keine Antwort.

„Er ist schon weg...“, sagte Draco, der inzwischen aufgeholt hatte, und starrte den runden Vollmond an.

„Ich geh da rein.“, sagte Harry und war schon dabei den Geheimgang runter zurutschen.

„Gut, ich komme mit.“, sagte Draco und Harry drehte ruckartig den Kopf nach hinten.

„Nein!“, sagte er entschieden und Draco hob eine Augenbraue.

„Dafür haben wir keine Zeit, Harry.“, sagte Draco und humpelte auf den Geheimgang zu.

Harry packte ihm am bandagierten Arm und hielt ihn fest. „Nein!“, sagte er noch mal. „Mich könnte Snape noch mit James verwechseln. Immerhin ist es verdammt dunkel da drin...“

Draco sah ihn an, als hätte Harry ihm gerade erklärt, der Mond sei aus Käse. Schnell schaute Harry zum Mond, nur um sich zu vergewissern...

„Harry, mach's nicht.“, sagte Draco und Harry schaute zurück in Dracos besorgtes Gesicht.

„Wenn ich ihn jetzt nicht rette, dann wird er... äh, gefressen!“, sagte Harry.

„Gebissen...“, sagte Draco tonlos und schluckte schwer. „Ich hab ein ganz schlechtes Gefühl.“

Harry unterdrückte den Drang Draco glücklich um den Hals zu fallen und rollte übertrieben mit den Augen. „Sei nicht albern, Malfoy.“, sagte er und Draco zog die Augenbrauen zusammen. „Wenn du mich jetzt gehen lässt, dann kann ich Snape noch vor der Heulenden Hütte erreichen und... Alles wird gut.“

„Ich komme...“, fing Draco an.

„Du bleibst hier!“, fauchte Harry. „Ich kann dich nicht gebrauchen. Du bist viel zu langsam.“ Er drehte sich um und war schon halb in dem Geheimgang drin, als er noch mal kurz den Kopf zu Draco drehte.

„Ich warte hier.“, sagte Draco und zwang sich zu einem Lächeln.

„Bis gleich.“, sagte Harry und rutschte in den dunklen Gang.

„Heldenskomplex...“, hörte Harry Draco noch sagen, während er sich aufsetzte.

So schnell er konnte, lief Harry den dunklen Gang entlang. Er konnte kaum die Hand vor Augen sehen und wäre dreimal fast gestolpert. Eine halbe Ewigkeit rannte er und glaubte schon gleich das Ende des Geheimgangs zu erreichen, als er ein Licht am Ende des Tunnels sah. Ein langer Schatten wurde an die kahle Steinwand geworfen und Harry beschleunigte ein letztes Mal seine Schritte.

„Snape!“, rief Harry und packte ihn am Ärmel.

Snape zuckte erschrocken zusammen, drehte sich zu Harry um und beleuchtete ihn mit seinem Zauberstab. „Was willst du, Potter?“, fragte er.

Harry atmete erleichtert auf. Alles würde gut werden, wenn Snape ihn für James halten würde.

„Mach keinen Scheiß und komm mit, Snape.“, sagte Harry so Jamesmäßig wie möglich.

Snape riss sich los und drehte sich um. „Glaubst du, ich hätte Angst, Potter?“, zischte er und marschierte weiter.

„Verdammt, das ist gefährlich!“, blaffte Harry und packte Snape an der Kapuze.

„Lass mich los!“, fauchte Snape, während Harry ihn hinter sich her zog.

„Nein.“, sagte Harry entschieden und versuchte sich nicht anmerken zu lassen, das es ziemlich schwer war, Snape zu ziehen.

Ein plötzlicher, heißer Stoß in Harrys Rücken, schleuderte ihn nach vorne und er landete mit dem Gesicht auf dem feuchten Erdboden. Augenblicklich wollte Harry nach seinem Zauberstab greifen und kniff erschrocken die Augen zusammen, als er sich daran erinnerte, das Draco seinen Umhang hatte. Und damit auch seinen Zauberstab.

„Das hast du davon, Potter.“, zischte Snape. „Du kannst...“

Ein plötzliches Heulen unterbrach Snape. Er fuhr, genauso wie Harry, der sich mühsam aufgerichtet hatte, herum.

„Wusste ich es doch...“, sagte Snape und Harry fand das süffisante Grinsen wirkte im Schein des Zauberstabs ziemlich unheimlich.

„Schön, jetzt komm verdammt noch mal mit!“, sagte Harry und wollte Snape am Umhang packen, aber der war schon weiter gegangen. „Sag mal, spinnst du?“ Harry spurtete ihm hinterher.

Snape ignorierte einfach Harrys Versuche ihn am Umhang zu packen und machte sich immer wieder los. „Verschwinde einfach.“, zischte Snape und marschierte geradewegs auf die Falltür zu, die sie von Remus trennte.

„Snape, mach gefälligst, was ich dir sage!“, schnauzte Harry und baute sich vor Snape auf.

Der hob eine Augenbraue und leuchtete nach oben zur Falltür. „Ich will es sehen.“, sagte er.

„Verstehst du nicht, was da auf dich wartet!“, blaffte Harry und wollte wieder nach Snape greifen.

„Potter, verschwinde oder ich werfe dich deinem Freund zum Fraß vor.“, sagte Snape ölig und Harry klappte der Mund auf.

„Ich schieb dich raus!“, sagte Harry und ging zielstrebig auf Snape zu.

„Stupor!“, rief Snape und Harry konnte gerade so eben noch Snapes Zauberstabhand von ihm weg schlagen.

Ein lauter Knall, gefolgt von einem ohrenbetäubenden Heulen, erhallte den Gang. Harry hielt sich schützend die Arme über den Kopf, als die halbe Decke auf ihn nieder rieselte.

„Scheiße, was hast du getan?“, rief Harry und starrte geschockt auf das riesige Loch oder eher gesagt, direkt in die Heulende Hütte.

„So geht's auch.“, sagte Snape und wollte durch das Loch klettern.

Harry packte ihn wieder an der Kapuze und zerrte so fest er konnte an Snape. „Verdammt, weg hier!“, brüllte er über ein weiteres Heulen hinaus.

Snape gab ein ersticktes Keuchen von sich und Harry drehte wie in Zeitlupe den Kopf, nur um Remus Schnauze nur wenige Meter von ihnen entfernt um eine Ecke schnuppern zu sehen. Das schien Snape jetzt endlich als Beweis zu reichen und er rannte wie vom Blitz getroffen davon. Auch Harry riskierte keinen zweiten Blick und folgte Snape so dicht er konnte.

„Wolltet ihr mich umbringen?“, brüllte Snape nach hinten und verschwand kurz danach mit dem Licht aus Harrys Blickfeld.

Harry schlitterte um die Ecke und holte Snape wieder ein. Hinter sich konnte er ganz deutlich rasselnde Atemgeräusche hören. Viel zu nah, für seinen Geschmack.

„Das wirst du büßen, Potter!“, hörte er Snape wieder sagen.

„Verdammt, das ist doch deine Schuld!“, brüllte Harry zurück.

„Ich bring euch um, ich bring euch um, ich bring euch um...“, ratterte Snape runter, als würde er eine Zauberformel wiederholen.

„Erstmal müssen wir überleben. Dann kannst du uns auch umbringen.“, sagte Harry, der Snape inzwischen eingeholt und schon schreckliche Seitenstiche hatte.

„Wie weit ist es noch?“, fragte Snape nach einer Weile atemlos und zuckte zusammen, als das Heulen nur noch wenige Meter hinter ihnen zu sein schien.

„Keine Ahnung, schneller!“, fauchte Harry.

Snape schaute sich um und sein Zauberstab fiel ihm aus der Hand. Das Licht ging aus und die Beiden befanden sich in völliger Dunkelheit.

„Scheiße, was machst du?“, schnauzte Harry.

„Ich hab seinen Schatten gesehen!“, sagte Snape mit ziemlich hoher Stimme.

„Komm!“, sagte Harry, als er merkte, dass Snape sich nicht mehr bewegte. „Verdammt, komm schon!“

Aber Snape rührte sich nicht mehr und Harry war, als könnte er den Atem von dem Werwolf fühlen. Er packte in die Dunkelheit und hoffte, dass das Weiche, was er in die Finger bekam, Snapes Umhang war und nicht Remus Fell.

Dann rannte er. Harry fühlte sich, als würde er Snape ziehen, anstatt mit ihm zu laufen. Das Heulen wurde immer lauter und die Schritte kamen immer näher. Schweiß rann über Harrys Stirn und er war völlig außer Atem, als er den Ausgang erreichte.

„Draco?“, rief er durch den Gang nach oben und war verdammt froh, als Dracos Gesicht gar nicht erst an der Öffnung aufzutauchen brauchte, weil er die ganze Zeit dort hineingestarrt hatte.

„Harry, zum Glück...“, sagte Draco erleichtert und packte Snape, den Harry hochschob, am Umhang, um ihn hochzuziehen. „Ich hab so ein Heulen gehört und...“ Draco keuchte auf, als er von einem gewaltigen Heulen unterbrochen wurde. „Gib mir deine Hand!“, rief er zu Harry herunter. „Mach schon!“

Harry krabbelte den Gang so gut es ging hoch und wollte gerade Dracos Hand greifen, als er ruckartig weiter nach unten gezogen wurde. Er schrie schmerzerfüllt auf, als er einen brennenden Schmerz am Bein fühlte und ein grässliches Knurren seinen Kopf erfüllte. Draco warf sich halb in den Gang hinunter und packte so schnell er konnte Harrys Hand.

„Ich hab dich!“, presste Draco hervor und hatte alle Mühe Harry zu halten. „Nicht loslassen!“ Es war zwar das Dümme, was Draco zu Harry sagen konnte, aber die Worte waren einfach so über seine Lippen gekommen.

Harry versuchte verzweifelt sich an Dracos Arm festzuhalten, aber etwas, und Harry vermutete stark, dass es sich um Remus handelte, zog immer wieder kräftig an ihm. Sein Bein fühlte sich erst unglaublich heiß an und dann war da plötzlich nicht mehr als ein dumpfes Pochen.

„Scheiß Baum!“, hörte Harry Draco rufen, aber er konnte nichts erkennen. Sein Gesicht lag flach auf der rutschigen Schräge, als könnte er sich so auch noch festhalten.

Harry merkte, wie Dracos Griff schwächer wurde und er immer tiefer rutschte. Mit einem kräftigen Ruck, zog Draco ihn wieder ein kleines Stück nach oben. Allerdings quittierte Remus das mit einem noch kräftigeren Ruck und Harry landete mit einem dumpfen Geräusch auf dem feuchten Boden des Geheimgangs.

Schnell versuchte Harry aufzustehen, aber sein Bein schmerzte wieder ungeheuerlich und erlaubte es ihm nicht. Schnell atmend sah er sich um. Er konnte Remus nicht sehen, aber deutlich hören. Er musste nur wenige Zentimeter von ihm entfernt sein. Zitternd rutschte Harry bis an die Steinwand und sah Remus Gesicht in

Werwolfgestalt ganz dicht vor sich. Er kniff die Augen zusammen und wollte schreien, aber kein Laut kam über seine Lippen, als Remus sich auf ihn stürzte.

*

Draco landete auf dem Rücken, als Harry ihm, wortwörtlich, aus der Hand gerissen wurde. Er knallte natürlich genau neben den ohnmächtigen Snape und konnte sich auch gerade so eben vor einem Ast der Peitschenden Weide ducken, die ihn eben schon direkt an der Schläfe erwischte hatte. Warmes Blut sickerte ihm übers Gesicht und in sein Auge. Draco packte in Harrys Umhanttasche und zog den Zauberstab. Dann, ohne genauer nachzudenken, rutschte er in den Geheimgang.

„Harry?“, rief er und versuchte etwas zu erkennen, aber Alles war dunkel und er konnte nur ein unmenschliches Atemgeräusch hören.

„Nein...“, flüsterte er und blinzelte schnell, um etwas in der Dunkelheit erkennen zu können. Geschockt riss Draco die Augen auf, als er gar nicht so weit von sich entfernt, Remus als Werwolf, über Harrys blutüberströmten Körper gebeugt sah. Schnell richtete er seinen Zauberstab auf den Werwolf.

„Ava...“ Draco biss sich auf die Lippe. „Depulso!“, schrie er und Remus knallte mit voller Wucht gegen die Steinwand. Staub rieselte von ihr hinunter. Sofort richtete der Werwolf sich wieder auf und wollte sich mit einem ohrenbetäubenden Heulen auf Draco stürzen.

„Inpedimenta!“, schrie Draco und Remus erstarrte. Schnell lief Draco zu Harry und schluckte erstmal. Seine gesamte Brust war aufgeschlitzt und tiefe Kratzer zogen sich über seinen Hals.

Ein weiteres Heulen ließ Draco zusammenzucken und er fuhr herum. Remus hatte sich schon fast aus der Erstarrung gelöst. Er bewegte sich wie in Zeitlupe.

„Immobilus!“, brüllte Draco und wieder erstarrte Remus, fing aber fast sofort wieder an sich zu bewegen. „Incarcerus!“ Seile schossen aus Harrys Zauberstab und wickelten den halb gelähmten Werwolf ein. Wenn die Erstarrung aufgehoben war, würde ihn das nicht lange aufhalten.

Draco wandte sich wieder Harry zu, der bewusstlos auf dem Boden lag. Jedenfalls hoffte Draco, das er nur bewusstlos war, nach dem vielen Blut, das er verlor. Draco atmete einmal tief durch.

„Mobilcorpus.“, sagte Draco und Harry schwebte in der Luft. Während er immer wieder zu, dem sich immer stärker wehrenden Werwolf schaute, ließ Draco Harry vorsichtig durch die Öffnung des Geheimgangs nach draußen schweben. So schnell er mit seiner Schiene konnte, kletterte er ebenfalls nach oben und atmete tief ein und aus, als er kurz darauf Remus heulen hörte.

Draco blinzelte ein paar Mal und sprang dann regelrecht auf Harry zu.

„Harry?“, fragte Draco und klopfte seinem Freund auf die Wange. „Scheiße...“ Draco wollte Harrys Puls fühlen, aber das war bei dessen aufgeschlitztem Hals vollkommen unmöglich.

„Sev? Sev!“, rief Draco zu Snape, der immer noch bewusstlos auf dem Boden lag. „Scheiße!“

Draco warf sich über Harrys blutüberströmte Brust, als die Peitschende Weide nach ihm ausschlug.

„Dra... co...“

Draco hob sein, jetzt ebenfalls blutüberströmtes Gesicht ein Stück und krabbelte zu Harrys Gesicht.

„Ganz ruhig.“, sagte er mit zittriger Stimme. „Nicht sprechen.“ Draco richtete Harrys Zauberstab auf einen Ast in der Nähe und ließ ihn auf den Knoten zu schweben, was die Peitschende Weide schließlich zum Stillstand brachte.

„Hast... verletzt?“, presste Harry matt hervor und starrte stur in Dracos Gesicht.

„Was?“, fragte der verdutzt. „Ich bring dich hier weg. Keine Sorge. Alles wird gut.“

Harry hustete und Draco schloss reflexartig die Augen, als Harry ihm eine ganze Ladung Blut ins Gesicht spuckte.

„Ich... lie... be... dich...“, hauchte Harry und seine Augenlieder flackerten.

„Merlin, Harry! Harry!“, schrie Draco ihn an, als Harry die Augen nicht mehr öffnete. „Harry! Lass mich nicht allein! Scheiße...“ Einige zäh dahin fließende Sekunden starrte Draco Harry einfach nur an. Dann schüttelte er wie in Zeitlupe den Kopf. „Nein...“, hauchte er und strich über Harrys Wange.

Draco wusste nicht, was er tun sollte. Und dann hörte er auch noch, wie langsam wieder Bewegung in die Peitschende Weide kam. Er musste Harry hier wegbringen, aber er konnte Snape doch nicht hier lassen. Ein plötzliches Stechen in seiner Brust machte es ihm auch nicht leichter sich zu konzentrieren. Er zog Harrys Zauberstab und richtete ihn auf Snape, der weiter weg lag.

„Mobilcorpus!“, sagte Draco und Snape schwebte in der Luft. Dann packte er Harrys Arme und lud ihn sich schwerfällig auf den Rücken. Draco kniff die Augen zusammen. Er hatte es genau falsch rum gemacht. Harry müsste schweben und Snape auf seinem Rücken sein. Draco spürte Harrys warmes Blut auf seinem Rücken und schüttelte den Kopf. Jetzt war es zu spät und dann würde er Harry halt tragen.

Mit einer Hand hielt er Harry hinten auf seinem Rücken fest und mit der anderen hielt er den Zauberstab auf Snape gerichtet. Schwerfällig und mit großen Schmerzen in seiner Brust bewegte er sich in Richtung Schloss.

Dramatisch... Harry ist ein Held, natürlich muss er Draco noch mal sagen, das er ihn liebt, bevor er... stirbt...

*Leb wohl Harry! Wir werden deine Augen, so grün wie gepökelte Kröten, nie vergessen. Draco ganz besonders nicht! *snif**

Mehr als Freundschaft

*Awoooo!!! *räusper* Sollte keine Andeutung sein... 900 Kommiss! Juhu! Merci! *Luftballons verteilt* 1000 wär jetzt aber... uiiii!!!! Dann krieg ich nen Herzinfarkt!!!*

*Vielen, lieben Dank an ~Fleur~, Lady Gryffindor, cherry.juice7, snowjumper, deborah111, *Lilia.magic.*, Lachkeks, Draco__Malfoy, Lyrissa, Miss Mystery, Lizz_94, StillAlive, joghi, one77 und Hauself für die Kommiss!*

@Lady Gryffindor: Okay, hier hast du meine Finger, aber Sonntag brauch ich sie wieder! Hihi! Das, was du mit James gesagt hast, hab ich mir die ganze Zeit so gedacht. Also, hier war's immer Harry! Übrigens war die Sache mit dem Patronus damals der Ursprung dieser verrückten Idee! Ahh, das ist ja schon Jahre her... Der Valentinsgruß... Draco sagte Ginny... aber nur, um von sich abzulenken, wetten? Denn warum sollte Ginny dunkler Lord sagen? Passt viel besser zu Draco! Und warum sollte der bitte wissen, das der Gruß von Ginny war? Er hat sie bestochen, oder so...

*@snowjumper: *abc-oskar in den Schrank stell* Danke! Musste mal sein, Heldenkomplex... Lucius, Stofftier, vergewaltigen... Notiert! Jetzt heißt es abwarten und Tee trinken. *Tasse reich**

@Lachkeks: James und Draco, Dramen, haben seit Beginn der FF eine heimliche Affäre. Deswegen Dracos plötzliche Affinität für Harry und damals, war James bloß eifersüchtig auf Harry, weil der sein Draco Darling abgekriegt hatte. Ich weiche nicht aus... Ich bin Snape-Fan... Oh, ich finde es ja süß, das du das 900 Kommi haben wolltest, fühle mich geehrt, aber ein richtiges Kommi war's ja nicht... Aber jetzt nicht aufhören richtige zu schreiben!

@Lyrissa: Bitteschön und willkommen zurück! Rom war bestimmt schön! Danke für dein Mitleid! Blöder PC... Hoffe auch, ich kann Alles einigermaßen rekonstruieren.

@Lizz_94: Oh, Hermine ist doch soo lieb, die kann ich nicht sterben lassen! Nein, sie kriegt auch noch... etwas ab! Alle kriegen was ab! Muahaha!

So, so... Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Mehr als Freundschaft

Draco saß an Harrys Bett und ließ seine Hand nicht los. Es hatte ewig gedauert, Madam Pomfrey wieder wach zubekommen. Harry musste ihr etwas ganz schön Starkes gegeben haben. Das Wichtigste war jetzt aber, das sie Harry wieder hingekriegt hatte.

Nicht ganz natürlich. Harry würde die Kratzspuren am Hals und an der Brust behalten. Die wahrscheinlich schlimmste Verletzung war allerdings an seinem Bein. Eine Bisswunde.

Draco schluckte. Er fühlte sich so verloren. Was hätte er getan, wenn Harry gestorben wäre? Wie sollte er ihm sagen, dass er sich wirklich nie wieder den Mond in vollem Bewusstsein ansehen könnte?

„Draco, legen Sie sich bitte hin.“, sagte Madam Pomfrey, aber Draco schüttelte den Kopf.

„Ich will hier sein, wenn er aufwacht...“, sagte er und rückte ein Stück näher an Harrys Bett.

„Gut, gut...“, sagte Madam Pomfrey resignierend. „Wollen Sie Hermine Bescheid sagen?“

Draco schüttelte den Kopf. „Ich will hier nicht weg...“, sagte er und strich durch Harrys Haare.

„Gut, ich habe noch einiges zu erledigen. Ich informiere den Direktor. Er wird sicher noch mit Harry und Ihnen sprechen wollen.“, sagte sie.

„Was ist mit Snape?“, fragte Draco, ohne den Blick von Harry zu nehmen.

„Er geht gleich morgen früh zum Direktor. Vor Morgen hole ich auch niemanden. Sie könnten also beruhigt schlafen.“, sagte Madam Pomfrey.

„Nein, ich hab doch gesagt, ich will genau hier sein, wenn er aufwacht.“, sagte Draco und Madam Pomfrey seufzte.

„Dann bis nachher.“, sagte sie und verließ den Krankenflügel.

Draco wischte sich über die Augen und stand auf. Sein Bett stand gleich neben dem von Harry. Natürlich hatte er nicht vor sich hinzulegen. Alles was er tat, war diesen merkwürdigen Beruhigungstrank in seine

Tasche zu stecken. Vielleicht brauchte er ihn noch...

Draco stellte sich zurück an Harrys Bett und ließ seinen Blick über die verbundenen Stellen gleiten. Sanft strich er ihm über die Wange.

„Du hast auch immer nur Pech...“, sagte er heiser. „Kannst du nicht mal ein Jahr Ruhe haben?“

Draco wünschte sich im Moment nichts mehr, als das Harry seine grünen Augen aufschlug und ihm eines seiner strahlenden Lächeln schenkte. Aber würde er das je wieder tun? Wie sollte er damit umgehen, das er jetzt ein... Werwolf war. Und warum fiel Draco einfach nichts ein, was er für Harry tun könnte.

„Wenigstens lebst du, nicht?“, sagte er. „Ich hatte solche Angst um dich... Was soll ich denn ohne dich machen? Ich... Ich hab mich so hilflos gefühlt...“ Draco räusperte sich. „Vielleicht... vielleicht hab ich... dich doch... mehr als gern...“ Draco beugte sich über Harry. „Ich mag dich... sehr sogar...“, flüsterte er ihm ins Ohr und zögerte ganz kurz, bevor er Harry einen kurzen Kuss auf die Lippen hauchte. „Lass mich nicht allein...“

*

Hermine stieß die Tür zum Krankenflügel so schwungvoll auf, das sie sie schnell abfangen musste, damit sie nicht mit voller Wucht gegen die Wand schlug und so jedem im Schloss weckte. Schnell sah sie sich um und erkannte Draco Blondschoopf.

Hermine schluckte, als sie Harrys Bett erreichte und seine gesamte Brust und der Hals in dicke Verbände gewickelt waren. Sie versuchte die Tränen zurückzuhalten. Wenn sie bloß wüsste, was passiert war... Madam Pomfrey, die jetzt kurz nach ihr den Krankenflügel betrat, wollte ihr einfach nicht sagen, was passiert war.

Draco lag mit dem Kopf auf der Matratze und hatte Harrys Hand fest umklammert. Hermine schluckte und setzte sich auf die andere Seite von Harrys Bett, um ebenfalls seine Hand zu halten.

Es dauerte eine halbe Ewigkeit, bis Draco wie vom Blitz getroffen hoch schreckte und sich verwirrt und schnell atmend umsah. Sein Blick klebte zuerst an Harry. Er sah so besorgt aus, wie Hermine ihn noch nie gesehen hatte. Sie räusperte sich, als er sie nach einer weiteren halben Ewigkeit noch nicht bemerkt hatte.

Völlig verduzt drehte er ihr den Kopf zu und wischte sich schnell über die Augen. Einen Moment fragte Hermine sich, ob er geweint hatte.

„Draco, was ist passiert?“, wollte Hermine wissen und fragte sich, warum sie so unfreundlich klang.

Schluckend schaute Draco wieder zu Harry. „Ich... Warte doch, bis Harry aufgewacht ist...“, sagte er und streichelte unablässig Harrys Hand.

„Warum? Ich bin seine beste Freundin!“, sagte Hermine. „Er wird es mir eh erzählen, dann kannst du das auch machen.“

Draco schüttelte den Kopf. „Sorry, aber... Harry sollte entscheiden... Warte doch einfach.“, sagte er.

Hermine seufzte. „Ich hab dir was zum Anziehen mitgebracht.“, sagte sie und schmiss ihm ihre Tasche zu.

Ungewöhnlich ungeschickt fing er sie auf. „Danke...“, murmelte er und verschwand hinter dem Vorhang, der sein Bett von Harrys trennte.

„Oh, Harry, was machst du immer für Sachen...“, sagte Hermine leise und streichelte über Harrys Hand.

Draco hatte nicht mal fünf Minuten gebraucht um sich anzuziehen und setzte sich schnell wieder zu Harry um seine Hand zu halten. Hermine erwartete, das er etwas sagte, aber er schien vollkommen vergessen zu haben, dass sie noch da war.

„Wieso weißt du denn, was passiert ist?“, fragte sie und Draco schreckte hoch.

Er schüttelte kurz den Kopf. „Warte doch, bis Harry wach ist, Hermine.“, sagte er und Hermine rollte mit den Augen.

„Es ist nicht so schlimm, oder?“, sagte sie und warf Harry einen besorgten Blick zu.

Draco biss sich auf die plötzlich zitternde Unterlippe.

„Kannst du mir das auch nicht sagen?“, fragte Hermine.

„Er... wird schon wieder.“, murmelte Draco.

„Draco, gibt es irgendetwas, das du mir sagen kannst?“, fragte Hermine seufzend.

Draco senkte den Blick.

„Sollen wir über die Hausaufgaben reden?“, fragte Hermine und Draco kniff die Augen zusammen, so als hätte er große Schmerzen.

Er atmete einmal tief durch und schaute dann Hermine direkt an, worauf die schnell den Blick senkte. Sie

konnte noch nicht in sein vernarbtes Gesicht schauen, ohne sich irgendwas anmerken zulassen. Draco grummelte kurz und räusperte sich dann.

„Ich... ich mache Schluss.“, sagte er und Hermine starrte ihn jetzt doch mit weit aufgerissenen Augen an.

„Was?“, fragte sie mit erstickter Stimme.

„Ich kann nicht mehr mit dir zusammen sein...“, sagte Draco und anders, als Hermine vermutete hätte, schaute er ihr direkt in die Augen.

Hermine war der Mund aufgeklappt. Damit hatte sie jetzt absolut nicht gerechnet. Sie schaute kurz zu Harry und dann wieder zu Draco. „Warum?“, fragte sie.

Draco schaute ebenfalls kurz zu Harry und sein Blick war so schrecklich liebevoll, das Hermine fast schlecht wurde.

„I-ich weiß einfach nicht mehr... ob... es nicht jemand Wichtigere für mich gibt.“, sagte Draco und hielt Hermines Blick stand.

„D-du meinst... Harry?“, fragte Hermine keuchend. „Du verlässt mich für... Harry? Für einen Jungen?“

Draco kaute nervös auf seiner Unterlippe herum. „Ich... weiß nicht...“, sagte er und streichelte nicht gerade unauffällig Harrys Hand.

„So sollte das nicht laufen...“, sagte Hermine mehr zu sich selbst und Draco warf ihr einen verwirrten Blick zu.

„Ich wollte dir nicht wehtun...“, sagte Draco.

„Sag... sag nicht, ihr wollt... zusammen sein?“, fragte Hermine geschockt.

Draco wurde für seine Verhältnisse knallrot und sein Gesicht hatte jetzt genau dieselbe Farbe wie die roten Brandnarben. „I-ich weiß nicht...“, nuschelte er und mied jetzt Hermines Blick.

„Merlin, ich dachte doch nur... ich dachte ihr... Merlin...“, stotterte Hermine.

„I-ich mag dich doch immer noch...“, sagte Draco. „Aber ich weiß einfach nicht... wen... mehr...“

„Was?“, fragte Hermine, die gar nicht mehr zugehört hatte.

„Ich will... ja ehrlich sein...“, sagte Draco unsicher. „I-ich fühl mich... verdammt wohl... bei... ihm...“ Seine Stimme war gegen Ende hin immer leiser geworden.

„Bei mir nicht?“, platzte es aus Hermine heraus.

Draco schluckte. „I-ich hab...“, fing er an.

„Draco?“ Madam Pomfrey kam mit einem Becher in der Hand auf ihn zu.

„Äh, ja?“, fragte Draco und schien ziemlich froh über die Unterbrechung zu sein.

„Der Direktor möchte mit Ihnen reden. In seinem Büro.“, sagte sie und reichte ihm den Becher.

„Aber ich geh hier nicht weg.“, sagte Draco und musterte das Gebräu. „Was ist das?“

„Das ist ein anderer Beruhigungstrank.“, sagte Madam Pomfrey. „Wir wollen Sie ja nicht singend zum Direktor schicken.“

„Und der von gestern Abend?“, fragte Draco und dachte an das verschlossene Fläschchen in seiner Hosentasche.

„Oh, das war noch der Alte. Aber der schien anscheinend nicht mehr gewirkt zu haben...“, sagte sie. „Ich muss den Behälter irgendwo verloren haben...“

Draco überlegte einen Moment, ob er Madam Pomfrey den Trank wieder geben sollte, aber er konnte ihn dann ja auch selbst wegschütten.

„Der Direktor wartet.“, sagte Madam Pomfrey freundlich. „Harry läuft ja nicht weg.“

„Aber...“, fing Draco an und rührte den Trank nicht an.

„Kein aber.“, sagte Madam Pomfrey entschieden.

„Draco, ich sag Harry wo du bist, wenn er aufwacht.“, sagte Hermine und lächelte Draco zu.

Der schaute sie ein bisschen verdutzt an. „Ehrlich?“, fragte er und Hermine nickte.

„Jetzt mach schon.“, sagte sie. „Je eher du bei Dumbledore warst, umso eher kannst du wieder hier sein.“

Draco lächelte und stellte den vollen Becher weg. „Danke...“, sagte er und verschwand aus dem Krankenflügel.

*Jetzt wird Alles gut, oder? Muahahahaha!
Harry... ein Werwolf!*

Draco... ein sensibler, drogenabhängiger, ich-check-nicht-das-meine-Ex-mich-gar-nicht-leiden-kann Kerl!
Hermine... plötzlich wieder nett? Muahahaha!
Snape... plötzlich verschwunden...
Madam Pomfrey... duzt Harry und Hermine und siezt Draco... Warum?
Dumbledore... seit Kapitel 6 nicht mehr aufgetaucht...
Lucius... ist übrigens im Schulrat!
Dr. S... eine diabolisch lachende FF-Autorin!

Herzensbrecherin Hermine

*Argh, mein Internet stürzt die ganze Zeit ab... Das ist das 5. Mal, das ich versuche das Kapitel reinzukriegen!
Ich mach also schnell! Vielen Dank an alle, die ein Kommi geschrieben haben!*

Viel Spaß!

Dr. S

Herzensbrecherin Hermine

Harry war unglaublich heiß. Sein Blut schien ständig zu kochen und er hatte unheimliche Angst, die Augen zu öffnen. Seine Brust schmerzte fürchterlich und es fiel ihm schwer zu atmen. Ein pulsierender Schmerz breitete sich von seinem Bein durch seinen ganzen Körper aus.

Er öffnete die Augen und sah nur verschwommen. Seine Brille fehlte ihm.

„Harry?“

Er erkannte Hermines Stimme und erst jetzt merkte er, dass seine Hand gehalten wurde. Sie setzte ihm seine Brille auf und er drehte ihr langsam den Kopf zu, was furchtbar schmerzhaft war.

„Was...“, fing er an, aber das Sprechen fiel ihm unheimlich schwer.

Vor Schmerz kniff er die Augen zusammen und einzelne Bilder tauchten vor seinem Inneren Auge auf. Snape... Der Geheimgang und das wahrscheinlich schlimmste, was ihm je passiert war. Schnell öffnete er die Augen, um nicht noch einmal die Schnauze eines Werwolfs so dicht vor seinem Gesicht zu sehen.

„Bin ich...“, fing Harry an und schaute auf seine bandagierte Brust und das Bein. Das war ihm Erklärung genug.

„Harry, was ist passiert?“, fragte Hermine besorgt. „Madam Pomfrey will mir nichts sagen.“

Harry hörte ihre Stimme nur dumpf. War er jetzt auch einer? Würde er dasselbe durchmachen müssen wie Remus? Er schluckte trocken. Er lebte... aber warum? Um in geflickten Umhängen herumzulaufen, weil er von der Gesellschaft ausgeschlossen war und keinen vernünftigen Beruf haben konnte? Seine Freunde würden ihn hassen... Er durfte Hermine nichts sagen... Und Draco? Wo war er? Würde er es überall herumerzählen?

Harry legte das Gesicht in die Hände. Das war zu viel. Zu viele Gedanken auf einmal. Er wollte nicht... Er wollte sich nicht einmal im Monat in ein blutrünstiges Monster verwandeln.

„Harry?“ Hermines Stimme holte ihn wieder zurück.

Er schaute sie mit tränenüberströmtem Gesicht an. Dann schaute er sich schnell um. Draco musste hier doch irgendwo sein. Harry hatte immer bei ihm im Krankenflügel gesessen. Er entdeckte ihn nicht und sein Bett war auch noch leer.

„Wo ist Draco?“, fragte Harry und seine Stimme war kratzig und heiser.

„Was ist passiert, Harry?“, fragte Hermine, als hätte sie seine Frage nicht gehört.

„Wo ist er?“, knurrte Harry und erschrak über sich selbst. Hatte er gerade geknurrt? So richtig?

Hermine schluckte und schaute ihn bestürzt an. „Nicht hier...“, sagte sie.

„Das seh ich selbst!“, krächzte Harry. „Warum ist er nicht hier?“

„Er hatte schon was vor.“, sagte Hermine.

Harry runzelte die Stirn. „Wann kommt er?“, fragte er.

Hermine schaute ihn mit tränengefüllten, rehbraunen Augen an. „Er kommt nicht, Harry.“, sagte sie und das letzte, warme Fünkchen in Harrys Magen erlosch.

„Was...“ Seine Stimme hörte sich an, wie aus weiter Ferne.

„Er will dich nicht mehr sehen.“, sagte Hermine. „Er will... so etwas nicht...“

„Hat er dir gesagt, was ich...“, platzte es aus Harry heraus. Er dachte, er müsste wütend sein, nachdem er so viel für Draco getan hatte. Aber er fühlte sich nur leer und kalt. Außer das sein Blut kochte, aber das war keines Falls warm, nur unangenehm und es wäre bestimmt einfacher zu ertragen gewesen, wenn Draco hier wäre.

„Er hat mir nichts gesagt. Keiner hat mir was gesagt. Würdest du mir jetzt also den Gefallen tun und mit mir reden?“, fragte Hermine sanft.

Harry spürte ein schreckliches Brennen in seinen Augen, die Draco doch schön genannt hatte. Wieso kam

er nicht, um wenigstens sie sich anzusehen. Oder waren das jetzt nicht mehr seine Augen? Wurden die Augen eines Werwolfes anders?

„Er kommt doch, oder?“, fragte Harry und stumme Tränen liefen ihm über die Wangen.

Hermine biss sich auf die Unterlippe. „Tut mir Leid, Harry.“, sagte sie. „Aber ich bin doch hier und ich geh auch nicht weg.“

Harry riss sich von Hermines Hand los. „Ich will... dass er kommt!“, knurrte er und wischte sich über die Augen. „Ich brauche ihn...“

Hermine setzte sich auf seine Bettkante und nahm ihn in den Arm. „Ganz ruhig...“, tröstete sie ihn. „Wir brauchen ihn nicht...“

„D-Du vielleicht nicht!“, schluchzte Harry und drückte Hermine nicht gerade sanft weg. Sie landete direkt auf ihrem Stuhl und sah mit großen Augen zu, wie Harry versuchte aufzustehen.

„Was machst du da?“, fragte sie und sprang auf, um Harry zurück in seine Kissen zu drücken, was sie kaum schaffte.

„Lass mich!“, knurrte Harry und fletschte die Zähne. „Ich will ihn suchen!“

„Harry, Harry, ganz ruhig.“ Madam Pomfrey war um die Ecke gekommen und hielt Harry einen Becher mit einem dampfenden Gebräu hin. „Hier.“

„Nein!“, krächzte Harry und schlug ihr den Becher aus der Hand. Verzweifelt versuchte er aufzustehen, aber sein Bein wollte das anscheinend nicht. Madam Pomfrey beschwor kurzerhand Seile herauf und Harry konnte sich jetzt gar nicht mehr bewegen, obwohl er es noch eine ganze Weile versuchte.

„Harry, ich geh ihn suchen, ja?“, sagte Hermine und stand auf. Sie strich Harry eine Träne von der Wange und der nickte.

„Danke...“, murmelte er und schniefte ein paar Mal.

„Bis gleich.“, sagte Hermine und verschwand aus dem Krankenflügel.

*

So schnell er konnte lief Draco die Korridore entlang. Madam Pomfrey hatte seine Schiene entfernt und Draco konnte schon viel besser laufen, aber er fand, dass er viel zu langsam war. Er schlitterte um eine Ecke und sah Hermine, die gerade aus dem Krankenflügel. Wie konnte sie Harry jetzt alleine lassen?

„Hermine!“, rief er und hielt kurz vor ihr an. „Ist er wach?“

Hermine nickte.

„Schön.“, sagte Draco und wollte an ihr vorbei durch die Tür, aber Hermine hielt ihn am Ärmel fest.

„Er will dich nicht sehen.“, sagte sie.

Draco fühlte sich, als hätte sie ihn mit voller Wucht in den Magen getreten. „Was?“, war Alles was er hervorbrachte.

„Harry will nicht, das du wiederkommst.“, sagte Hermine. „Er will dich nicht sehen.“

Einige Sekunden lang starrte Draco Hermine nur mit offenem Mund an und riss sich dann unsanft von ihr los. „Totaler Schwachsinn!“, blaffte er. „Warum sollte er mich nicht sehen wollen?“

Hermine zerrte ihn am Umhang zurück. „Draco, bitte!“, flehte sie ihn an und Draco drehte den Kopf zu ihr.

„Warum denn?“, fragte er.

Hermine schluckte. „Er gibt dir die Schuld.“, sagte sie und Draco blinzelte ein paar Mal.

„Mir?“, fragte er.

„Draco, bitte. Harry geht es nicht gut.“, sagte sie.

„Dann lass mich zu ihm!“, sagte Draco und wollte wieder durch die Tür, aber Hermine hielt ihn zurück.

„Tu ihm einen Gefallen und verschwinde.“, sagte sie.

Draco war kreidebleich geworden und die roten Narben in seinem Gesicht stachen schrecklich hervor. „Verschwinden?“, fragte er leise.

Hermine nickte. „Lass ihn in Ruhe.“, sagte sie.

Draco blinzelte ein paar Mal. „E-Er will mich... nicht mehr sehen?“, fragte er und biss sich auf die zitternden Unterlippe.

„Ich weiß doch nicht, was passiert ist, aber Harry sagt, es sei deine Schuld und er will dich nie mehr sehen.“, sagte Hermine.

„Nie?“, wiederholte Draco leise.

Er fühlte... nichts. Was sollte er denn jetzt fühlen? Er wollte doch nur zu Harry... War das wirklich seine Schuld? Draco schluckte. Natürlich... Wenn Harry nicht geglaubt hätte, er würde etwas für Draco empfinden, wären sie niemals auf die Ländereinen gegangen und Harry hätte niemals...

Draco blinzelte die Tränen weg. „Geht... Wie geht es ihm?“, fragte er leise.

„Er ist sauer.“, sagte Hermine. „Und ziemlich aggressiv.“

„Und... wird er... werden die Wunden heilen?“, fragte Draco und starrte auf die Tür. Er hoffte irgendwie darauf, dass Harry gesund und munter rauskommen würde und Draco mit diesen strahlenden, grünen Augen anschauen würde.

„Ich denke schon.“, sagte Hermine. „Geh jetzt.“

„Aber...“ Draco wollte nicht glauben, das Harry ihn jetzt hasste.

„Draco, ich würde dich ja jetzt gerne in den Arm nehmen, aber ich kann dich ja nicht anfassen.“, sagte Hermine. „Tu doch das, was für Harry am Besten ist.“

Draco hatte gar nicht gehört, was Hermine gesagt hatte. Er drehte sich um und ging. Als er um die Ecke war, beschleunigte er seine Schritte. Er rannte und rannte. Schnell war er völlig außer Atem, aber er hielt nicht an. Er wollte nicht anhalten. Er wollte laufen und...

Draco prallte mit etwas Weichem zusammen und knallte auf den harten Steinboden. Er sah nur verschwommen durch seine tränenverschmierten Augen. Weinte er wirklich? Weinte er wegen Harry Potter? Weil Harry Potter ihn nicht mehr sehen wollte?

„Na, wen haben wir denn da?“, kam eine, Draco nur zu gut bekannte, Stimme von oben.

Normalerweise wäre er gelaufen. Aber jetzt konnte er sich nicht mehr bewegen. Er wollte sich auch nicht bewegen.

„Da muss ich ja gar nicht mehr suchen... Bella hat sich schon Sorgen um dich gemacht, Kleiner.“

Draco hob den Kopf und schaute direkt in die kalten, grauen Augen seines Vaters.

Luci meldet sich zurück!

Dray haut ab...

Harry steht auf Fesselspielchen.

Hermine ist... argh!

Oh, und Bella hat ihr ganzes Zimmer bei der Suche nach Draco auf den Kopf gestellt und ihn trotzdem nicht gefunden... Sie wollte sich schon einen neuen kaufen.

Lucius' Lektion

Huhu! erstmal ganz vielen, lieben Dank an ~Fleur~, Akiko, dana1986, Lady Gryffindor, Pat black, *Lilia.magic.*, joghi, deborah111, Draco__Malfoy, one77, Lizz_94, Miss Mystery, StillAlive, Ginny_Malfoy, Hauself und Jenny Snape für die Kommis!

@Lady Gryffindor: Haha! Ich glaub, da müssen wir ein bisschen was rauspiepen, oder? Ne, doch nicht... Möchtest du das Hermine vielleicht direkt sagen? Oder ihr was auf den Kopf hauen?

@Pat black: Miststück ist ja nicht sooo schlimm, glaub ich... Mein PC ist ein Miststück, aber hauptsache, er löscht nicht wieder Alles!

@*Lilia.magic.*: Ende ist doch noch soooo lange hin! Bis dahin überleg ich mir drei Mal, ob's Happy wird... Nee, steht ja schon fest... Moony sagt: Ich will ein Happy End! Tatze sagt: Ich will wissen, was in meiner Pergamentrolle steht, das ich dafür Hermines Sklave sein muss? Moony sagt: Tatze, du bist off Topic! Tatze: ...

@one77: Mal schauen! Hehe...

@StillAlive: Also... Wenn ich genauer darüber nachdenke... FFs laufen ja nicht weg! *scheinheilig zur Seite schau* Lies sie doch, wenn dein Freund schläft, oder so! Hehe!

@Ginny_Malfoy: Hast du mich geaddet???

Kopf schief leg

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Lucius' Lektion

Draco hätte aus Versehen fast „Vater?“ gerufen, konnte sich aber gerade noch beherrschen. Ohnehin wurde ihm jeder Laut in der Kehle erstickt, als er an eben dieser nach oben gezogen wurde.

„Warum weinst du denn, Kleiner?“, fragte Lucius amüsiert. „Bist du dafür nicht ein bisschen alt?“

„Lassen Sie mich los.“, presste Draco mühsam hervor. Sein Vater ging nicht gerade sanft mit ihm um und das er das jemals tun würde, bezweifelte Draco.

„Nein, lieber nicht...“, sagte Lucius und schwenkte kurz seinen Zauberstab, damit Draco seine Arme und Beine nicht mehr bewegen konnte. „Deine Beine machen sich mir viel zu oft selbstständig... Meine Verlobte war nicht gerade erfreut und ich will mir ja kein Stofftier für mein Bett besorgen müssen... Bin ich ein bisschen alt für, nicht?“

„Das will ich gar nicht hören!“, fauchte Draco heiser und keuchte auf, als Lucius den Griff um seinen Kehle verstärkte. Draco sah bereits kleine schwarze Punkte vor seinen Augen auftauchen und schnappte verzweifelt nach Luft.

„Die magische Gesellschaft geht den Bach runter, findest du nicht auch, Kleiner?“, fragte Lucius und drückte Draco gegen die Wand. „Schon wieder so ein bescheuerter Werwolf mehr... Ich kann die nicht ausstehen... Aber wer kann das schon.“

„Schnauze!“, fauchte Draco, aber seine Stimme war kaum noch vorhanden. Konnte er es sich so eigentlich leisten patzig zu sein? Was kümmerte es ihn. Erstmal waren sie hier in der Schule und Dumbledores Büro war gleich um die Ecke und Zweitens interessierte es ihn einfach nicht mehr.

„Wie niedlich... Kennst du Einen?“, fragte Lucius und zog sich einen Handschuh mit den Zähnen von der Hand. „Sag bloß, der Neue ist dein Freund?“

„Dreckskerl!“, zischte Draco und fragte sich verdammt noch mal, warum sein Vater immer Handschuhe im Frühling, fast Sommer, tragen musste.

„Ich hätte dagegen gestimmt einen Werwolf nach Hogwarts zu lassen... Aber ich bin ja damals selbst noch hier zur Schule gegangen.“, sagte Lucius und strich mit dem Daumen über Dracos Wange. „Wir haben damals gewettet, warum sie diesen komischen Baum gepflanzt haben. Ich war ja dafür, dass es das geheime Liebesnest von Dumbledore und der McGonagall ist. Passt doch, oder?“

„Pfoten weg!“, presste Draco hervor, aber Lucius machte keine Anstalten seinen Sohn loszulassen.

„Was sonst?“, fragte Lucius. „Willst du die Schule in die Luft sprengen?“ Er lachte und leckte Draco

kurzerhand über die tränenverschmierte Wange.

Hätte Draco gekonnt, hätte er sich übergeben, aber sein Vater hatte immer noch die Hand um seine Kehle und er konnte gerade so eben noch Luft holen.

„Du hast mir das schöne Foto geklaut, Kleiner.“, hauchte Lucius in Dracos Ohr. „James hat vielleicht blöd geguckt, als ich ihm heute Morgen gesagt hab, ich hätte es verloren...“

„Leck mich!“, fauchte Draco.

„Wenn du willst...“, grinste Lucius und Draco kniff die Augen zusammen, als die feuchte Zunge über seine andere Wange strich.

„Wann fängt die Schule wieder an?“, fragte Lucius. „Ich denke, nächsten Montag... Das sind noch drei Tage...“

„Zwei.“, verbesserte Draco seinen Vater keuchend.

„Oh, umso besser. Aber ich mag's nicht, wenn man mich verbessert, Kleiner.“, sagte Lucius grinsend.

„Dummköpfe müssen verbessert werden...“, hauchte Draco, dem allmählich die Luft ausging.

Ein ersticktes Keuchen entwich Dracos trockener Kehle, als Lucius so fest er konnte zu drückte.

„Wenn du nicht so niedlich wärst, dann wären das deine letzten Worte gewesen.“, zischte sein Vater.

„Ma...ch... do... ch...“, zischte Draco mit letzter Kraft. Er konnte seinen Vater kaum noch erkennen, so viele schwarze Punkte tanzten vor seinen Augen.

„Oje, dann bringt Bella mich um... Und das möchte ich ja nicht.“, sagte Lucius und sein Griff wurde ein bisschen lockerer. „Zu schade, dass wir noch so lange auf dich warten müssen...“

„Was?“, presste Draco hervor und versuchte dem Blick seines Vaters standzuhalten.

„Du hast schon verstanden.“, sagte Lucius. „Versuch bloß nicht, dich davonzuschleichen. Wir finden dich. Dumbledore kann auch gar nichts tun.“

„Ich... geh... nirgendwo... hin!“, zischte Draco.

„Sag bloß?“, fragte Lucius und legte den Kopf schief. „Willst wohl weiter heulen, was?“

Draco verengte die Augen zu Schlitzern. Sein Blickfeld wurde allmählich klarer und er konnte das süffisante Grinsen seines Vaters sehen.

„Goldig...“, sagte Lucius. „Ich würde mich rechtzeitig für die richtige Seite entscheiden. Noch hast du ja ein paar Jahre... Zwei, oder so? Aber denk bloß nicht, ich würde dich vergessen!“

„Ich...“, fing Draco an, aber Lucius legte ihm die flache Hand auf den Mund, sorgfältig darauf achtend, das er nicht hinein beißen konnte.

„Ich hab eine halbe Ewigkeit gebraucht, Bella zu erklären, dass wir dich weiter zur Schule gehen lassen sollten.“, sagte er. „Aber versuch Bellatrix LeStrange so was mal zu erklären, wenn sie ein neues Spielzeug gefunden hat.“

„Ich bin kein Spielzeug!“, nuschelte Draco so deutlich er konnte in die Hand seines Vaters.

„Ich kann dich leider nicht verstehen, Kleiner.“, sagte Lucius grinsend. „In der ganzen Gesellschaft von Schlammblütern und Werwölfen, obwohl die bestimmt nicht mehr lange da sind... Na ja, irgendwann wird dir schon klar werden, wo du hingehörst.“

Draco verengte die Augen zu Schlitzern und wollte etwas sagen, allerdings wäre das in seiner Position ja eh sinnlos gewesen.

„Außerdem kann ich dich besuchen... und wir haben so viele nette Leute hier, die sich, im Gegensatz zu dir schon entschieden haben...“, sagte Lucius seufzend. „So viele Idioten dabei... und der Rest ist hässlich... Ich mag deine Narben. Hat...“

Lucius stoppte abrupt, als er Schritte hörte. Draco atmete erleichtert auf, als er losgelassen wurde und sich auch wieder bewegen konnte. Er drehte den Kopf um nachzusehen, wer um die Ecke kam.

„Lucius?“ Dumbledore stellte sich mit seinem üblichen Lächeln neben Lucius. „Was machen Sie denn noch hier?“

„Professor.“, sagte Lucius und warf noch einen warnenden Seitenblick zu Draco. „Ich habe mich nur ein bisschen mit dem jungen Mann hier unterhalten.“

Dumbledore schaute Draco kurz an und dann wieder Lucius.

„Er sieht mir ähnlich, nicht wahr?“, sagte Lucius und machte so unauffällig wie möglich einen Schritt rückwärts.

„Außer, das er ein gutes Stück jünger ist und außerdem minderjährig.“, sagte Dumbledore in einem ungewöhnlich scharfen Ton. „Daran muss ich sie doch nicht noch einmal erinnern, oder?“

Lucius hob eine Augenbraue. „Tut mir Leid, Professor, aber die Geschichte ist jetzt ja wirklich schon Jahre her.“, sagte er.

Draco hob ebenfalls eine Augenbraue und wusste nicht, wie ähnlich er seinem Vater im Moment sah. Dumbledore schaute ganz kurz zwischen den Beiden umher, aber Lucius schien das nicht zu bemerken.

„Nun, wie gesagt, wir werden über den Werwolf...“

„Schüler...“, unterbrach Dumbledore Lucius.

Der schnaubte auf. „Über den Schüler abstimmen. Über Beide.“, sagte Lucius und drehte sich mit wehendem Umhang um. „Wir schicken Ihnen eine Eule. Solange bleibt der Wer... Schüler in Arrest und der Andere im Krankenflügel.“

„Aber natürlich.“, sagte Dumbledore lächelnd.

Draco sah kurz zum Direktor und beobachtete dann, wie sein Vater den Korridor verließ.

„Was wollte der hier?“, fragte er.

„Mr. Malfoy sitzt jetzt statt seinem Vater im Schulrat.“, sagte Dumbledore freundlich.

„Wieso erst jetzt?“, fragte Draco und rieb sich die schmerzende Kehle.

Dumbledore sah ihn lächelnd, aber fragend an. „Sollte er schon früher einspringen?“

„Merlin, Malfoy Senior ist doch schon eine halbe Ewigkeit tot, sie Volltro... Professor...“, sagte Draco und legte sich die Hand auf sein, viel zu schnell schlagendes Herz.

„Draco?“ Dumbledore legte ihm, zu Dracos Überraschung, eine Hand auf die Schulter.

„Was?“, fragte Draco unfreundlich und starrte angewidert auf Dumbledores Hand.

„Sie wissen, was ich Ihnen angeboten habe?“, fragte der Direktor.

Draco rollte mit den Augen. „Wie soll ich das vergessen, wenn's Sie es ständig wiederholen.“, sagte er.

„Haben Sie es auch verstanden?“, fragte Dumbledore drängend.

„Merlin, ja!“, sagte Draco genervt. „Ich bin ja nicht blöd.“

„Das habe ich auch nie gesagt.“, sagte Dumbledore. „Ich möchte nur, dass Sie sich das wirklich gut überlegt haben. Wir können...“

„Ich habe abgelehnt.“, sagte Draco entschlossen.

„Denken Sie weiter darüber nach.“, sagte Dumbledore.

„Nerven Sie mich nicht.“, zischte Draco kalt. „Da geh ich lieber zu denen, als mich irgendwo in einem Raum vierundzwanzig Stunden überwachen zu lassen!“

„Sie haben eine völlig falsche Vorstellung davon.“, sagte Dumbledore.

„Sie sagten, ich müsste weg hier.“, sagte Draco. „Ich wollte hier nicht weg.“

„Haben Sie es sich überlegt?“, fragte Dumbledore.

Draco zog die Mundwinkel nach unten. „Was? Wieso?“, fragte er.

„Sie sagten, sie wollten...“, sagte Dumbledore mit diesem Lächeln, das Draco absolut nicht ausstehen konnte.

Draco überlegte einige Sekunden. „Ich lasse mich nicht einsperren.“, sagte er entschieden.

„Nun, wie Sie meinen.“, sagte Dumbledore und nahm endlich die Hand von Dracos Schulter. „Aber noch haben Sie Zeit darüber nachzudenken.“

„Ja, ja.“, sagte Draco und drehte sich um.

Dumbledore musterte ihn einen Moment, als Draco keine Anstalten machte weiter zu gehen. „Ja?“, fragte er.

„Kann... Kann ich zu Remus?“, fragte Draco, ohne sich umzudrehen.

Dumbledore lächelte. „Natürlich.“, sagte er. „Kennen Sie den Weg zum Slytheringemeinschaftsraum?“
Dumbledore klang nicht so, als hätte er irgendwelche Zweifel daran, das Draco den Weg kannte.

„Ja, kenne ich.“, sagte Draco knapp.

„Nun, halten sie sich im selben Korridor links und gehen Sie in die Besenkammer.“, sagte Dumbledore und Draco drehte sich geschockt um.

„Er ist in dem engen Ding?“, fragte er.

Dumbledore lächelte. „Sieht so aus.“, sagte er und hob die Hand zum Gruß, bevor er sich umdrehte und wieder um die Ecke verschwand.

Draco schüttelte den Kopf und machte sich auf den Weg in die Kerker.

Draco: Kann Dumbledore nicht ausstehen...

Lucius: Kann Dumbledore auch nicht ausstehen!

Dumbledore: Kann mitdenken...

Remus: Lebt im Schrank unter der Treppe! Eh... in der slytherinschen Besenkammer!

@snowjumper: Da war das Stofftier! Luci, du Luder!

Harrys Hassliste

*Huhu! Herzlichen Dank an cherry.juice7, ~Fleur~, Lady Gryffindor, Sam Chaucer, joghi, *Lilia.magic.*, Miss Mystery, Draco__Malfoy, StillAlive, Lachkeks, deborah111, Hauself und Butterbier1 für die Kommis!*

@cherry.juice7: Danke, super Kompliment! Warum Hermine so ist? Frauen... Keiner versteht Frauen! Ich bin selber eine, ich spreche aus Erfahrung! Haha!

@Lady Gryffindor: Hehe, ich glaub, von allem etwas, außer davon, das ich was aufkläre! Haha! Wir haben leider zur falschen Zeit Harrys PoV gehabt, was?

@Sam Chaucer: Warum er da rum spazieren darf? Müssen wir wohl Dumby fragen... Beweise? Fehlen vielleicht... Oder Draco fragt jetzt Jamie, was sein Papi gemacht hat... Den 2. hatte ich gerade durch, als ich das Chap zum ersten Mal geschrieben hatte. Ist jetzt aber auch schon zwei Monate her... Ich wollte irgendwas nachlesen und hab dann gleich Alles gelesen, weil ich die dämliche Seite nicht gefunden hab! Merkt man, ne?

@joghi: Haha, sonst schläft er ja auch bei den Gryffindors. Im Moment nur nicht, weil er, sozusagen, bestraft wird.

@Miss Mystery: rofl, mehr kann ich nicht sagen!

*@StillAlive: Beim Busfahren wird mir schlecht. Mein Geheimrezept. Man nehme das Fahrrad! Noch ist die FF ja nicht zu Ende und ich werd einfach alle ganz bescheuert umbringen, das ihr euch denkt, was soll das denn jetzt? Dämliche FF! Totale Zeitverschwendung, das ich sie gelesen hab und sollte das nicht der Fall sein, gibt es fast immer Stoff für ne Fortsetzung! *zwinker* So viele Fragen, da musst du deinem Freund wohl wirklich was ins Essen mischen um weiter zu lesen!*

@Lachkeks: Das Internet ist im Moment wohl krank... Geht überall kaputt... Bella wartet schon auf ihr Stofftier, das muss sie sich dann aber mit Luci teilen.

@deborah111: Purer Narzissmus, wetten?

@Butterbier1: Eine Frage??? Ich würde sagen, einfach weiter lesen, dann werden sie vielleicht beantwortet. Ansonsten hab ich sie ja jetzt schriftlich...

Ich glaub, ich hab diesmal mehr geschrieben, als das Kapitel lang ist... Oje...

Viel Spaß!

Dr. S

Harrys Hassliste

Harry fuhr so ruckartig mit dem Kopf herum, dass sich sein Verband fast vom Hals löste. Hoffnungsvoll startete er die Tür an und biss sich nervös auf die Unterlippe, als er Hermine hereinkommen sah. Der Ansatz eines Lächelns stahl sich auf sein Gesicht und verschwand sofort wieder, als Hermine die Tür hinter sich schloss.

„Hermine?“, fragte er heiser, als sie sich zu ihm ans Bett setzte.

„Tut mir Leid, Harry.“, sagte Hermine lächelnd.

Harry runzelte die Stirn. „Warum? Was genau hat er gesagt?“, fragte er.

„Ruh dich erstmal aus.“, sagte Hermine besänftigend.

Harry rümpfte die Nase. „Das passt nicht!“, krächzte er. „Das ergibt keinen Sinn!“

„Beruhige dich wieder, Harry.“, sagte Hermine. „Es wäre nicht normal, wenn all unsere Aktionen einen Sinn ergeben würden.“

„Oh, schön! Machst du einen auf Psychodoktor?“, knurrte Harry. „Gib mir ein Pergament!“

„Wieso?“, fragte Hermine und kramte Pergament, Feder und Tinte aus ihrer Tasche.

„Gib schon her!“, sagte Harry und merkte jetzt erst wieder, das er ja gefesselt war.

„Willst du etwas schreiben?“, fragte Hermine. „Ich kann das für dich machen.“

„Meinetwegen...“, sagte Harry schnaubend.

Hermine stellte das Tintenfass auf Harrys Nachttischen und wartete geduldig auf das, was Harry ihr diktieren würde.

„So... Ich würde sagen...“, fing Harry an und starrte an die Decke. „Ähm... Schreib: Erstens!“

Hermine hob eine Augenbraue und tat wie ihr geheiß. „Und jetzt?“

„Ich überlege... Ich überlege... Nein, das sollst du nicht schreiben!“, sagte Harry und räusperte sich.
 „Schreib: Draco Malfoy!“
 Hermine kratzte mit der Feder auf dem Pergament herum. „Gut, was bringt das, Harry?“, fragte sie.
 „Wir sind noch nicht fertig!“, sagte Harry. „Zweitens...“ Er wartete, bis Hermine fertig geschrieben hatte.
 „Voldemort!“
 Hermine sah ihn geschockt an. „Harry...“, fing sie an.
 „Schreib!“, knurrte Harry und zog die Augenbrauen wütend zusammen.
 „Kann ich auch du-weißt-schon-wer schreiben?“, fragte sie, aber Harry schüttelte vehement den Kopf.
 „Gut, jetzt drittens.“, sagte Harry. „Wurmschwanz!“
 „Harry, was...“, wollte Hermine fragen aber Harry warf ihr so einen bösen Blick zu, das sie lieber schnell weiter schrieb.
 „Schön... Jetzt viertens.“, presste Harry hervor. „Ähm... Umbridge! Wie heißt die mit Vornamen?“
 „Dolores.“, sagte Hermine schreibend
 „Oh, der Minister! Nicht, das ich den vergesse... Der kriegt die Fünf!“, fuhr Harry fort.
 „Okay...“, sagte Hermine lang gezogen.
 „Die Dursleys! Alle drei auf die Sechs!“, knurrte Harry.
 Hermine seufzte und kratzte auf dem Pergament herum.
 „Snape! Snape! Snape!“, sagte Harry. „Lieber auf die Vier mit ihm!“
 „Wird das noch lang?“, fragte Hermine und Harry schnaubte laut auf.
 „Jaah!“, sagte er. „Was haben wir jetzt? Sieben... Auf die Sieben mit...“
 „Acht.“, verbesserte Hermine.
 „Na, dann auf die Acht mit Fred und George!“, sagte Harry und Hermine schaute ihn mit offenem Mund an. „Meinetwegen kannst du auch Fredge schreiben.“
 Hermine schloss kurz die Augen, atmete einmal tief durch und schrieb weiter.
 „Neun... Lucius Malfoy!“ Harry schüttelte sich.
 Hermine tauchte die Feder in die Tinte und schrieb weiter.
 „Zehn für Rita Kimmkorn.“, fuhr Harry fort und starrte die Decke wütend an, als sei sie an allem, was ihm jemals passiert ist, Schuld.
 „Weiter?“, fragte Hermine und schlug die Beine übereinander.
 „Dumbledore.“, sagte Harry.
 „Was?“, fragte Hermine geschockt.
 „Soll er sich seine Zitronenbonbons doch in den Arsch schieben!“, knurrte Harry.
 „Harry!“, sagte Hermine entsetzt.
 „Schreib schon!“, fauchte Harry. „D-U-M...“
 „Ich weiß, wie man Dumbledore schreibt...“, sagte Hermine und schrieb weiter.
 „Zwölf... ähm... für alle Slytherins!“, sagte Harry nickend. „Schweine sind das...“
 „Slytherins...“, murmelte Hermine beim Schreiben. „Hab ich.“
 „Dreizehn für Remus.“, sagte Harry sauer.
 „Was?“, fragte Hermine und kriegte vor Erstaunen den Mund nicht mehr zu. „Wieso...“
 „Schreiben, verdammt! Nicht fragen!“, knurrte Harry entschieden.
 „Ja, gut...“, sagte Hermine resignierend.
 Harry räusperte sich. „Irgendwen hab ich noch vergessen... Vierzehn, nicht?“ Hermine nickte. „Lockhart. Nehmen wir Lockhart.“
 Hermine seufzte und kratzte weiter.
 „Fünfzehn... Cho! Wieso hat sie nicht einfach mich gefragt, häh?“, knurrte Harry wütend.
 „Harry, vielleicht...“, fing Hermine an.
 „Sechzehn... Draco.“, sagte Harry.
 „Den hatten wir schon.“, sagte Hermine.
 „Schreib ihn noch mal auf.“, sagte Harry sauer. „Mach schon...“
 „Wenn du meinst.“, sagte Hermine.
 „Siebzehn... Auf die Siebzehn mit... äh, scheiße... der Basilisk! Nein, warte... Der ist ja tot. Siebzehn für... Draco...“
 „Harry, wir hatten...“, fing Hermine an.

„Ich weiß!“, knurrte Harry. „Schreib das ganze scheiß Pergament mit diesem scheiß Namen voll!“
Hermine legte die Feder und das Pergament weg. „Harry, hör mal...“, fing sie an.
„Lass mich!“, knurrte Harry. „Ich hasse ihn!“
Hermine schaute auf den Boden. „Es ist doch nur Malfoy...“, sagte sie. „Den hast du doch eh gehasst...“
„Oh, jetzt hasse ich ihn doppelt so viel! Dreimal! Was weiß ich denn...“, sagte Harry und versuchte das Brennen in seinen Augen wegzublinzeln.
„Er hätte...“ Hermine seufzte. „Harry, such dir...“
„Oh, ich weiß es!“, sagte Harry. „Du bist eifersüchtig! Deswegen hast du irgendwas gemacht, damit er nicht zu mir kommt!“
Hermine hob eine Augenbraue. „Harry, jetzt werd bitte nicht albern.“, sagte sie.
„Ich hasse dich auch!“, knurrte Harry und zog an seinen Fesseln. „Wieso will er dich?“
Hermine klappte der Mund auf. „Was?“, fragte sie.
„Soll ich dir was sagen?“, schnaubte Harry laut. „Ich hab ihn geküsst!“
Hermine machte große Augen und öffnete den Mund, nur, um ihn dann wieder zu schließen.
„Hah! Und er mich auch, aber das ist schon Monate her, aber gestern, da hat er mich zurück geküsst! Ich weiß nicht, ob das so heißt, aber scheiß drauf!“, knurrte Harry.
„Hab ich's doch gewusst!“, fauchte Hermine. „Du hattest die ganze Zeit was mit ihm und ich hab ernsthaft gedacht, wir wären Freunde!“
„Im Gegensatz zu dir macht es mir überhaupt nichts aus, das er jetzt ein paar blöde Narben im Gesicht hat!“, knurrte Harry und zog verdammt fest an seinen Fesseln. „Ich versteh gar nicht, was er noch von dir will! Du bist weggelaufen! Ich bin da gewesen! Immer, wenn er im Krankenflügel war, bin ich da geblieben und du bist abgehauen! Trotzdem will er lieber dich!“
„Liegt wahrscheinlich daran, dass ich nicht so schrecklich hitzköpfig bin!“, gab Hermine zurück. „Und ein Mädchen!“
„Willst du mir jetzt damit kommen, dass ich nicht normal bin?“, schnaubte Harry. „Natürlich bin ich nicht normal! Ich bin ein Werwolf!“ Hermine klappte der Mund auf und Tränen sammelten sich in ihren Augen.
„Natürlich will er mich so nicht! Dann beiße ich ihn halt! Dann will ihn auch keiner mehr und er hat gar keine andere Wahl, als mich zu nehmen! Außerdem ist er... vernarbt! So willst du ihn doch gar nicht. Warum? Warum... kann ich... nicht...“
Hermine stand schnell auf und nahm Harry in den Arm. „Oh, es tut mir so Leid, Harry...“, sagte sie und drückte ihn fest an sich, was nicht gerade einfach war, weil er ja ans Bett gefesselt war. „Wie ist das passiert?“
„Lass mich! Bitte, lass mich!“, schniefte Harry und drehte seinen Kopf, damit Hermine's Haare nicht mehr in seinem Gesicht lagen.
„Nein.“, sagte Hermine. „Alles wird gut, Harry. Ich bin doch hier.“
„Ich will dich aber nicht!“, sagte Harry und dicke Tränen rollten ihm über die Wangen. „Ich will Draco...“
Hermine streichelte ihm durchs Haar. „Draco ist ein Schwein.“, sagte sie. „Denkst du, wenn er dich geküsst hat, während er mit mir zusammen war, dann wird er das nicht machen, wenn ihr... du weißt schon?“
„Ihr seid nicht mehr zusammen?“, war das Einzige was Harry raus brachte und interessierte.
„Was?“, fragte Hermine und drückte sich von Harry weg.
„Du hast gesagt, zusammen war!“, sagte Harry und sah auf einmal viel fröhlicher aus.
Hermine zog die Augenbrauen zusammen. „Ja, wir sind nicht mehr zusammen.“, sagte sie kühl.
„Warum?“, fragte Harry gespannt.
„Findest du das schön?“, fragte Hermine. „Ich liebe ihn.“
„Ich liebe ihn auch!“, sagte Harry und Hermine konnte ihr Erstaunen schon wieder nicht verbergen.
„Warum?“
„Das ist doch nicht dein Ernst, Harry!“, sagte Hermine. „Er ist Draco Malfoy! Er ist... ein Slytherin! Ein... Sein Vater ist ein Todesser! Er hat dich jahrelang gehasst!“
„Das hat dich Alles auch nicht gestört!“, sagte Harry. „Warum denn jetzt?“
„Merlin, Harry, er ist ein Junge!“, sagte Hermine.
„Na und?“, sagte Harry kopfschüttelnd. „Frauen sind eh so kompliziert!“
„Draco Malfoy ist kompliziert!“, sagte Hermine. „Komplizierter als jede Frau! Du brauchst ein extra Wörterbuch für ihn.“
„Ich denke, ich versteh ihn ganz gut!“, sagte Harry. „Und wenn du auf so komplizierte Menschen stehst,

bist du vielleicht lesbisch.“

„Was?“, quiekte Hermine. „Harry, bitte!“

„Draco wollte zuerst mein Freund werden!“, sagte Harry trotzig.

„Und du hast abgelehnt!“, sagte Hermine. „Der will dich doch nur verarschen!“

„Seit wann sagst du verarschen?“, fragte Harry und klopfte ungeduldig mit dem Fingern auf der Matratze herum. „Wo er wohl gerade ist?“

„Ich rede, wie ich will!“, sagte Hermine. „Außerdem ist das der beste Ausdruck dafür.“

Harrys Mundwinkel zuckten die ganze Zeit. „Vielleicht... vielleicht hat er wegen mir mit dir Schluss gemacht? Vielleicht mag er mich? Oje... vielleicht...“ Harry grinste breit. Seit er aufgewacht war, hatte er nicht mal gelächelt und jetzt grinste er von einem Ohr zum Anderen.

Hermine strich sich eine Haarsträhne hinters Ohr. „Jetzt werd nicht albern, Harry.“, sagte sie und Harry schaute sie wütend an. „Warum sollte er dich plötzlich auf diese Art mögen, wenn er dir doch gesagt hat, dass er mich liebt?“

Harry knurrte vor sich hin.

„Aber bitte! Probiert es.“, sagte Hermine Schultern zuckend. „Entweder kommt er zu mir zurück oder er wird dir wehtun.“

Harry schaute sie verblüfft an. „Moment, er will mich doch nicht sehen...“, sagte er.

„Dann hol ich ihn her.“, sagte Hermine sauer.

„Das würdest du tun?“, fragte Harry glücklich.

„Denk bloß nicht, ich tröste dich, wenn er dein armes, naives Herz gebrochen hat!“, sagte Hermine schnaubend.

„Hermine?“, fragte Harry.

„Was denn noch?“, fragte die.

„Ich versteh das nicht...“, sagte Harry. „Warum solltest du das tun? Du hast gesagt du liebst ihn und... und... Ich versteh's einfach nicht...“

„Erstmal brauchst du im Moment etwas... jemanden, der dich glücklich macht.“, sagte Hermine und wischte sich kurz über die Augen. „Und Zweitens, wird es eh nicht lange halten.“

„Kompliziert... aber mir egal... Ich will jetzt meinen Draco!“, sagte Harry, wie ein kleines Kind. „Und ich wette mein Taschengeld darauf, das Draco mir nicht wehtut!“

„Woher hast du Taschengeld?“, fragte Hermine und musterte Harry genau.

„Von James.“, sagte Harry abwesend.

„Wieso gibt James dir... Harry, du hast ihm doch nicht gesagt...“ Hermine seufzte. „Ich würde jetzt gerne wütend auf dich werden, aber das heb ich mir für später auf.“

„Wieso für später?“, fragte Harry und das dämliche Grinsen war nicht mehr aus seinem Gesicht zu kriegen.

„Und du wirst auch noch wütend genug auf mich sein, wenn Draco wieder bei mir ist.“, sagte Hermine lächelnd.

„Das heißt, er will bei mir sein?“, fragte Harry freudig.

„Harry, wenn du so bleibst, dann...“, fing Hermine an. „Ich geb euch einen Monat. Höchstens.“

„Der glücklichste Monat meines Lebens!“, sagte Harry seufzend und Hermine hob eine Augenbraue. „Du bist... nett, Hermine! Ich hätte das nie getan!“

„Ich tu es auch nur, weil... du es im Moment brauchst.“, sagte Hermine. „Ich bin nicht glücklich darüber und du wirst nicht glücklich darüber sein, wenn es vorbei ist.“

„Wann schleifst du ihn her?“, fragte Harry ungeduldig.

„Ich geh ja schon.“, sagte Hermine und stand auf. „Willst du nicht noch mal darüber nachdenken?“

Harry schüttelte stürmisch den Kopf und sein Halsverband löste sich fast.

Hermine grummelte etwas vor sich hin und holte noch kurz Madam Pomfrey, bevor sie sich auf die Suche nach Draco machte.

So, wenn jemand Hermine nicht versteht... Hm... Wir werden noch rausfinden, was sie jetzt schon wieder vor hat...

Harry ist total naiv...

*Hermine will ihm Draco als Ablenkung geben... Ist eigentlich recht nett, ne? Aber warum will sie ihn plötzlich wieder... oder tut sie nur so? Oder... oder... *Kopfschmerzen krieg**

Draco... hm... der sitzt mit Remus in der Besenkammer... Hätte ihm das jemand mal in der 3. gesagt!

Vertrauen

*Hey! Ganz großen Dank an deborah111, Miss Mystery, cherry.juice7, Lizz_94, xStracax, *Lilia.magic.*, Draco_Malfoy, joghi, glittersniffer, Lady Gryffindor und snowjumper für die Kommiss!*

@deborah111: Noch steht sie nicht drauf! Vielleicht demnächst... Hehe!

@Miss Mystery: Ahh, Mist... hab dem Teddy den Kopf abgerissen und den Pudding selbst gefuttert... Jetzt weinen Beide... oje...

@cherry.juice7: Lebenselixier? Cool! Vielleicht sollte ich sie in Becher abfüllen!

@Lizz_94: Ja, vielleicht würde sie dann gleich nach Draco kommen... oder hat er den jetzt gestrichen?

Schultern zuck

*@xStracax: Warst du die 950? möchtest du einen, mit Helium gefüllten, Luftballon? *quiek**

@glittersniffer: Wir werden Drogen-Draco auf jeden Fall wieder sehen! Muahahaha! Demnächst... vielleicht noch vorm 1000. Kommi!

@Lady Gryffindor: Hermine-Deutsch, Deutsch-Hermine! Oder 24 Bände, wie man eine OOC-Hermie verstehen kann! Draco kauft es sich vielleicht... Der Rest wird zurückgeschickt!

@snowjumper: Bestimmt wird er dir bald wieder unsympathisch! Schließlich ist er verliebt... Verliebte sind nervig... meistens...

So, das nächste Chap!

Habt Spaß mit Dramus und der Besenkammer!

Dr. S

Vertrauen

Vor der Tür zur Besenkammer straffte Draco seine Schultern, wischte sich über das Tränenverschmierte Gesicht und klopfte. Es kam keine Antwort, also trat Draco einfach ein. Die Tür war auch nicht abgeschlossen.

Draco staunte nicht schlecht. Die Besenkammer war magisch vergrößert geworden und sah dem umgebauten Klassenzimmer ziemlich ähnlich. Draco sah Remus mit hängendem Kopf auf einem Bett sitzen.

„RJ?“, fragte er, um auf sich aufmerksam zu machen. Remus hob den Kopf nicht. Einen Moment fragte Draco sich, ob er vielleicht im Sitzen eingeschlafen war. Er seufzte und setzte sich neben Remus.

„Was willst du?“, fragte Remus heiser.

„Sie haben dich unter Arrest gestellt?“, fragte Draco, der im Moment über nichts weniger, als über sich reden wollte.

„Ich hab ihn fast umgebracht.“, presste Remus hervor. „Ich bin ein Monster...“

Draco beobachtete ihn aus den Augenwinkeln. „Kannst ja nichts dafür...“, sagte er trocken.

„Sie sollten mich wegsperren.“, sagte Remus. „Ich hab es nicht verdient hier zu sein. Ich sollte in einer echten Besenkammer sitzen...“

„Kannst du hier raus?“, fragte Draco und ließ sich nach hinten auf Remus Bett fallen.

„Nein... Andere können rein und raus. Ich nicht... und das ist auch besser so.“, sagte Remus und hob endlich den Kopf. Er hatte schreckliche Ringe unter den Augen und einige Schrammen auf der Wange. Draco wollte lieber gar nicht wissen, wie es unter seinem Hemd aussah.

„Sorry...“, sagte Draco und Remus drehte den Kopf so, das er Draco nicht ins Gesicht sehen musste.

„Warum?“, fragte er matt.

„Ich hätte dich fast umgebracht.“, sagte Draco und Remus wandte ihm langsam den Kopf zu.

„Was?“, fragte er, klang aber nicht so, als würde es ihn im Moment kümmern.

„Ich hab nur... Ich hab nicht nachgedacht und nur Harry da gesehen und...“, sagte Draco und schluckte trocken. „Ich wollte ihn doch nicht verlieren...“

„Du hättest es tun sollen.“, sagte Remus und starrte stur auf die gegenüberliegende Tür. „So was wie ich sollte nicht frei rumlaufen.“

„Red keinen Scheiß...“, sagte Draco und setzte sich wieder auf. „Du kannst doch nichts dafür...“

„Ich hab ihn fast umgebracht!“, sagte Remus und schniefte.

„Du wusstest nicht was du tust...“, sagte Draco und legte einen Arm um Remus Schulter.

„Warum hast du's nicht einfach getan? Dann wäre das hier vorbei! Ich will das nicht... Ich will doch auch nur normal sein!“, sagte Remus mit tränenerstickter Stimme.

„Ich wollte dich auch nicht verlieren.“, sagte Draco und Remus schaute ihn mit rot verquollenen Augen an. Draco konnte deutlich die geplatzten Äderchen erkennen. Remus musste viel geweint haben.

„Was?“, fragte Remus geschockt.

„Zwing mich nicht, das noch mal zu sagen.“, sagte Draco und lächelte schief. „Das ist mir peinlich...“

Remus lächelte, obwohl es mehr aussah wie eine abstruse Grimasse. „Ich kann das nicht... Wie soll ich Harry denn je wieder unter die Augen treten?“

„Das kriegst du schon hin.“, sagte Draco. Er hatte ganz vergessen, Dumbledore das mit dem Gedächtnis zu fragen. Nicht nur Remus Gedächtnis musste verändert werden. Die von Sirius und James auch... Zur Sicherheit vielleicht auch noch Snapes... obwohl man James eigentlich so lassen könnte. Er wusste ja schon Alles. Draco seufzte. Das würde er Dumbledore überlassen.

„Wie geht es ihm?“, fragte Remus plötzlich.

„So genau weiß ich das nicht...“, sagte Draco und versuchte den Kloß, der sich in seinem Hals festgesetzt hatte, runterzuschlucken.

„Was? Wieso? Ist er noch nicht wach?“, fragte Remus besorgt.

„Doch...“, sagte Draco. „Aber er will mich nicht sehen.“

Remus machte sich geschockt von Dracos Arm los. „Was?“, keuchte er. „Warum will er dich denn nicht sehen?“

Draco schaute zur Seite. Darüber hatte er nicht sprechen wollen. „Er denkt... sagte, es sei meine Schuld...“, sagte er.

„Aber... es ist doch meine Schuld!“, sagte Remus geschockt.

„Es ist nicht deine Schuld.“, sagte Draco und zog sich den Umhang aus. „Du wusstest doch nicht, was du tust.“ Kurzerhand warf er den Umhang auf den einzigen Stuhl im Raum.

„Aber... er muss doch auf mich sauer sein und nicht auf dich!“, sagte Remus vollkommen verwirrt.

Draco zuckte mit den Schultern. „Was macht es schon... Dann hasst mich Harrylein eben.“, presste er hervor. „Ist mir doch egal.“

„Wie kann dir das denn bitte egal sein?“, fragte Remus und fuhr sich ein paar Mal zerstreut durchs Haar.

Draco rollte übertrieben mit den Augen. „Es ist doch nur Harry. Wer braucht den schon...“, sagte er.

„Du!“, sagte Remus. „Du hast doch eben gesagt, du wolltest ihn nicht verlieren...“

Draco seufzte. „Ähm... Kann ich doch jetzt nichts mehr dran ändern...“, sagte er.

„Geh doch zu ihm.“, sagte Remus. „Rede mit ihm.“

„Er will mich nicht sehen!“, sagte Draco und blinzelte die Tränen weg. „Den Gefallen tu ich ihm... Was er jetzt bestimmt nicht gebrauchen kann, ist ein aufdringlicher... was auch immer ich noch für ihn bin.“

„We-wenn ich hier raus kann... dann werde ich mit ihm reden!“, sagte Remus und er redete weiter, bevor Draco ihn aufhalten konnte. „Mich darf er hassen! Mich muss er sogar hassen, aber dich doch nicht...“

„Lass gut sein, RJ...“, sagte Draco und stützte sich mit den Händen nach hinten ab. „Wie ich Harry kenne, wird er dich gar nicht hassen...“

„Aber das ist sein gutes Recht.“, sagte Remus und zog die unordentliche Bettdecke unter Draco weg. „Ich hab sein Leben ruiniert.“ Er rollte die Decke ganz klein und knetete sie in seinen Händen.

„Man kann doch auch... damit leben.“, sagte Draco und nahm Remus die Decke weg. „Du kannst es doch.“

Remus schluckte. „Aber es ist schwer...“, sagte er. „Man braucht... Freunde. Ich hatte das große Glück, die besten Freunde meines Lebens zu finden. Und sie sind sogar...“ Er stoppte abrupt. Wahrscheinlich hatte er das von den Animagi erzählen wollen, aber Draco bohrte nicht nach. Er wusste das ja Alles. Harry hatte ihm Alles erzählt, was er über seinen Vater und dessen Freunde wusste. Das war schon so lange her... Harry war so offen gewesen, obwohl sie sich da gerade erst einigermaßen vertraut hatten. Draco schluckte. Harry hatte ihm das ja erzählen müssen...

„Ich wäre da für ihn...“, sagte Draco. „Ist mir doch egal, was er ist... Aber er will es nun mal nicht und ich werde ihn nicht zwingen...“

Remus senkte den Blick. „Jetzt hab ich auch noch eure Freundschaft kaputt gemacht...“, sagte er.

„Ach, Quatsch.“, sagte Draco traurig. „Am Ende... wäre eh Alles wie früher geworden. Ich hab mir wieder mal was vorgemacht.“

Draco hielt sich eine Hand vor den Mund und schniefte. Wieso fing er denn jetzt schon wieder an zu heulen?

„Draco?“ Remus beugte den Kopf so, das er Draco direkt ins Gesicht schauen konnte.

Der schaute schnell woanders hin. Fehlte noch, das Remus ihm beim Heulen zusah.

„Harry... wird... er kommt schon wieder zur Vernunft.“, versuchte Remus Draco zu trösten.

Das brachte das Fass kurzerhand zum überlaufen. Im wahrsten Sinne des Wortes. Die Tränen strömten nur so aus Dracos Augen und tropften dick auf seine Hose. Er kniff die Augen zusammen und fühlte, wie Remus ihn in den Arm nahm. Laut schluchzend krallte Draco sich an Remus fest und presste sein Gesicht fest an seine Schulter. Remus Hemd war dort bald klitschnass.

Beruhigend strich Remus immer wieder mit der einen Hand über Dracos Schulter und fuhr mit der anderen durch seine Haare. „Ganz ruhig, Draco.“, sagte er leise. „Alles wird wieder gut...“

Draco klammerte sich an Remus, als würde er sonst ertrinken und er weinte so bitterlich, das er sich wirklich ein bisschen wie beim Ertrinken fühlte. Er wusste ja, wie sich das anfühlte... Das war ja noch gar nicht solange her. Ein heftiger Schluchzer entwich ihm, als er an seine, viel zu intensive, Bekanntschaft mit dem eiskalten Seewasser zurückdachte.

„Ist doch gut...“, tröstete Remus ihn.

Draco hätte am liebsten geschrieen, das überhaupt nichts gut war. Nicht nur, das ihn die Schmerzen der Flüche von seiner Tante noch genauso in den Knochen steckten, wie das kalte Seewasser in seiner Brust, jetzt schmerzte seine Kehle bei jedem Gedanken an das Ereignis in dem Korridor eben. Draco fühlte sich, als kriegte er keine Luft mehr und atmete schwer und heftig. Das Einzige, was ihn bisher wahrscheinlich von Alpträumen abgehalten hatte, waren zu wenig Zeit zum Schlafen, ein schreckliches Beruhigungsmittel und die Sorge um Harry.

Draco fühlte sich furchtbar egoistisch, das er jetzt über sich nachdachte, anstatt an Harry zu denken, dessen Problem wahrscheinlich zehnmal so groß war. Harry war doch ständig fast gestorben und ihm steckte das doch nie so in den Knochen, oder? Draco hätte jetzt so gerne mit ihm darüber gesprochen.

Schluckend drückte Draco sich von Remus weg. „Sorry...“, sagte er wischte sich die Tränen an seiner Schulter ab.

„Ist schon in Ordnung, Draco.“, sagte Remus und wischte Draco über die vernarbte Wange. „Ich biege das wieder grade.“

„Hah! Wir reden hier über Harry! Ich schenk dir meinen ganzen Schokoladenvorrat, wenn du den von seiner Meinung abbringen kannst!“, sagte Draco und schniefte noch ein paar Mal.

„Hör bloß auf damit.“, sagte Remus. „Deinetwegen bin ich Schokoladensüchtig geworden.“

„Hey, ich bin nicht dein Dealer, ja?“, sagte Draco schnell.

Ein Lächeln stahl sich auf Remus müde Züge. „Warte...“, sagte er und stand kurz auf. Draco beobachtete, wie Remus in seiner Schublade und ihm dann eine angebrochene Tafel Schokolade hinhielt. „Bitte, hab sie aber schon angefangen.“

Draco winkte ab. „Ich hab doch schlechte Erfahrungen mit Schokolade gemacht.“, sagte er.

Remus rollte mit den Augen und brach sich selbst etwas ab. „Hilft aber...“, sagte er und setzte sich wieder aufs Bett.

„Das hast du von mir geklaut.“, sagte Draco und wischte sich noch einmal über die Augen. „Wehe, du erzählst das irgendwem.“

Remus schüttelte den Kopf. „Du hast ja auch niemandem erzählt, als ich wegen...“ Er presste die Hand vor die Stirn. „Du weißt schon...“

„Hm... Hast du dich schon verraten?“, fragte Draco und setzte sich in den Schneidersitz.

Remus legte verlegen seine Schokolade weg. „Bei Hermine fast...“, sagte er.

„Wieso denn bei... ihr?“, fragte Draco.

„Oh... Sie hatte da so einen merkwürdigen Verdacht und hat sich in den verrannt... Irgendwie sind wir dann auf das Thema gekommen.“, sagte Remus.

„Ich hab mit ihr Schluss gemacht.“, sagte Draco plötzlich.

„Oh...“, machte Remus. „Hat ja schon wieder nicht lange gehalten...“

„Vielleicht soll es das nicht?“, sagte Draco und zuckte mit den Schultern.

„Wirst du jetzt... schwul?“, fragte Remus vorsichtig.

Draco verzog die Mundwinkel. „Merlin, ich weiß nicht...“, sagte er. „Das man immer gleich so was

aufgezwungen kriegt.

„Ja, ich weiß, was du meinst.“, sagte Remus.

„Harry meinte, er wäre jetzt... Glaubst du, er würde... sich jetzt nur noch mit... Männern... du weißt schon?“, fragte Draco und fühlte seinen Magen, der sich, alleine bei der Vorstellung, schmerzhaft zusammenzog.

„Ich weiß nicht.“, sagte Remus. „Harry ist doch nicht der Typ für... Der muss schon richtig verliebt sein, nicht?“

„Keine Ahnung... Entwickelt sich so was nicht erst?“, fragte Draco. „Wir sind doch erst fünfzehn. Natürlich haben wir nicht tausende Bettgeschichten.“

„Sag das mal Sirius.“, sagte Remus und Draco versuchte verzweifelt nicht loszulachen.

„Ja, der ist aber auch schon sechzehn!“, sagte er.

„Ich denke nicht, das es wirklich aufs Alter ankommt.“, sagte Remus.

„RJ, du weißt, wie ich das gemeint hab.“, sagte Draco und Remus nickte.

„Ja, ja... Ein Sirius Black verliebt sich nicht... Das ist wie damals mit Hermine.“, sagte er.

„Sie hat doch, nein, dasselbe hat sie nicht mit ihm gemacht... Aber sie hat's auch nicht ernst gemeint.“, sagte Draco.

Remus seufzte. „Diese ganzen verwickelten Sachen... Ich krieg irgendwann noch Kopfschmerzen davon!“, sagte er. „Warum geht es nicht einfach so. Person eins sagt: Ich mag dich! Person zwei antwortet: Ich dich auch! Und alle sind glücklich...“

„Harry hat gesagt, er liebt mich...“, sagte Draco.

„Jaah...“, sagte Remus. „Das hat man schon gemerkt, nicht?“

„Woran denn bitte?“, fragte Draco.

„Erstmal hat er dir meterlange Briefe geschrieben, dich dann auch noch ständig angestarrt, öfter mal eifersüchtig reagiert und außerdem hat Sirius mir erzählt, das er sich bei Slughorns Party vor den Ferien richtig zu laufen lassen hat, weil er dich mit Hermine hat tanzen sehen.“, sagte Remus und Draco blinzelte ein paar Mal.

„Wieso hab ich das nicht gemerkt?“, fragte er.

„Weil du zu der Zeit nur Lily angestarrt hast?“, fragte Remus und Draco gab ein kurzes „Ach ja...“ von sich. „War schon merkwürdig... Du hast Lily angestarrt, Hermine und Harry haben dich angestarrt... Ich dachte ja zuerst, er ist in Hermine verknallt...“

„Wie bist du darauf gekommen?“, fragte Draco.

„Wer rechnet denn schon damit, dass er sich in dich verknallt!“, sagte Remus.

„Wieso?“, fragte Draco und tat ein bisschen beleidigt.

„So hab ich das nicht gemeint!“, sagte Remus schnell.

„Ja, ja... Wer verliebt sich schon in mich?“, fragte Draco. „Ich bin hässlich und ein schlechter Mensch...“

„Du bist doch nicht hässlich.“, sagte Remus.

„Aber ein Arschloch.“, sagte Draco und Remus kniff die Augen zusammen.

„Oje... So hab ich das doch nicht gemeint...“, sagte er.

Draco winkte ab. „Gibt bestimmt auch Menschen die sich in hässliche Menschen verlieben. Kennst du jemanden, der auf Snape steht?“, fragte er.

Remus überlegte angestrengt. „Ähm...“, machte er.

„Oh, ich denke ja, James hegt eine heimliche Leidenschaft für ihn!“, sagte Draco und Remus machte große Augen. „Jaah, und Lily ist nur seine Tarnung! Merlin, wenn wir das Sir... Äh...“

„Was?“, fragte Remus.

„Äh, ähm... Sirene!“, sagte Draco und Remus schaute ihn ungläubig an.

„Wenn wir das Sirius erzählen würden, wolltest du sagen.“, sagte er. „Ich glaube, der würde sich erstmal übergeben und seine heimliche Obsession für James aufgeben.“

„Ich sag ja nur... Die kleben ganz schön aneinander.“, sagte Draco Schultern zuckend.

„Was ja nichts heißen muss.“, sagte Remus.

„Weil ein Sirius Black sich nicht verliebt?“, fragte Draco nachdenklich.

Remus nickte. „Der hat andere Sachen im Kopf.“, sagte er. „Meistens Unfug.“

„Teenager.“, sagte Draco. „Weißt du noch, als wir jung waren, RJ?“

Remus schnipste Draco belustigt gegen die Stirn. „Wenn Sirius sich verlieben würde, dann wäre das bei

ihm bestimmt ganz einfach.“, sagte er. „Wer würde...“

„... da schon Nein sagen?“, fragte Draco. „Das arme Ding... Wenn der heiratet, kommt er bestimmt nicht nur zu spät, sondern verteilt auch noch irgendwelche Blumen im Saal, die sich dann als Stinkbomben entpuppen. Hab ich dir erzählt, das ich ihn neulich dabei erwischte hab, wie er eine Stinkbombe in dem Schrank bei Verteidigung gegen die dunklen Künste versteckt hat?“

„Nein, aber er hat es mir erzählt.“, sagte Remus. „Wie hast du bitte deine Krücke kaputt gekriegt?“

„Lange Geschichte...“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Lass sie dir von Blacky erzählen.“

„Oh, der mischt da wieder jede Menge Mist rein...“, sagte Remus.

Draco zog die Augenbrauen zusammen. „Reden wir gerade ernsthaft über Sirius Black?“, fragte er.

„Ups...“, sagte Remus.

„Verdammt...“, sagte Draco. „Wer hat angefangen?“

„Ich würde sagen... Ich?“, fragte Remus.

„Ich hätte auch gesagt... Du!“, sagte Draco. „Du schuldest mir Pudding!“

„Okay, ich schreib's auf die Liste. Gleich nach: Harry dazu zu zwingen mich zu hassen und dich zu mögen.“

Draco seufzte. „Remus?“, fragte er.

„Was denn?“, fragte Remus ein bisschen erstaunt darüber von Draco bei seinem richtigen Namen genannt zu werden.

„Kann ich...“ Draco räusperte sich. „Könnte ich, also, wenn es dir nichts ausmacht, könnte ich vielleicht... hier schlafen?“

Remus schaute ihn verdutzt an. „Ich bin ein Werwolf.“, sagte er.

Draco schaute ihn verwirrt an. „Vollmond ist doch vorbei...“, sagte er.

„Aber trotzdem!“, sagte Remus. „Müsstest du nicht... ich weiß nicht...“

„Sag einfach, wenn ich nicht soll.“, sagte Draco verlegen.

„Quatsch!“, sagte Remus schnell. „Also, wenn es dir hilft, dann gerne.“

Draco lächelte. „Danke...“, sagte er.

Hehe, jetzt fällt Remus über den schlafenden Draco her! Muahahaha!

*Sie sind so was wie beste Freunde... Unglaubliche Konstellation, nicht? *kopfschüttel**

Sie wissen Sachen von einander, die wir... die ihr nicht wisst! Aber werdet ihr die rausfinden? Vielleicht...

Daddy wird's regeln

Huhu! Herzlichen Dank an cherry.juice7, Lady Gryffindor, Lizz_94, xStracax, Miss Mystery, Draco__Malfoy, Lachkeks, snowjumper, joghi, Hauself, ~Fleur~, *Lilia.magic.*, LilyEvans91 und Butterbier1 für die Kommiss!

@cherry.juice7: Bitteschön! *Flasche reich* Teste doch mal, bitte. Hehe... Wenn es schmeckt, dann erobere ich damit zuerst Amerika und dann den Rest der Welt! Muahahaha... *räusper*

@Lady Gryffindor: Oh... Dann kann ich daraus keinen Oneshot mehr machen... *schnief* Nein, mach ruhig, aber lass ihn mich dann vorab lesen, ja? *mit Wimpern klimper*

@xStracax: Remus schwul... Das ist doch canon! Und Nein, das hätte ich nie und nimmer gedacht... Irgendwie sind es immer mehr Chaps geworden... Ich sag jetzt nicht, das ich sie am Anfang auf 8 Kapitel 'höchstens' geschätzt hatte... Jetzt hab ich's ja doch gesagt...

@Lachkeks: Haha, ja, ist schon kompliziert, nicht? Eigentlich aber ganz einfach: Sirius will was von Snape, der will was von James, der will was von Harry, der will was von Hermine, die will was von Remus, der will was Peter, der will was von Draco, der will was von Lucius und der will was von Lily. Wäre jetzt mal meine Vermutung...

@snowjumper: Überlesen! Passiert mir auch ständig... Neulich wollte ich fast Kapitel 70 hochladen! Gott sei Dank hab ich's vorher gemerkt... Was hat das jetzt mit überlesen zu tun? Das Stofftier hat mich verwirrt...

@joghi: Hier kommt das nächste Chap! Ja, ja... Ich sag nur mal so, ich weiß, wo das Alles hinführt!

@Hauself: Wenn ich das nur wüsste!

@*Lilia.magic.*: Nicht dich hassen! Eigentlich nämlich ganz einfach... MICH hassen, weil das Alles meine Schuld ist! Muahaha!

@Butterbier1: Ich mag's, wenn du viel schreibst... Hihi...

So, das nächste Chap! Untertitel: Harry vs. Hermine! Den sollte ich mir merken...

Viel Spaß!

Dr. S

Daddy wird's regeln

Harry war furchtbar enttäuscht, als Hermine am nächsten Tag nicht mit Draco, dafür mit James und Sirius in den Krankenflügel kam. Er hob die Hand zum Gruß, als James an sein Bett stürzte. Sirius blieb dicht hinter ihm stehen und schaute geschockt auf die dicken Verbände. Harry hatte James geschrieben, aber Sirius wusste nur, das Harry verletzt war. Dumbledore hatte versprochen, sein Gedächtnis so zu verändern, das er denken würde, James hätte Snape gerettet. Hermine setzte sich nicht, sondern blieb dicht neben Sirius stehen.

„Mann, was machst du für Sachen?“, fragte James und Sirius nickte.

„Wie geht's denn?“, fragte er.

Harry zwang sich zu so was Ähnlichem wie einem Lächeln. „Muss ja...“, sagte er heiser.

James fuhr ihm, mit vor Sorge zerfressenem Gesicht, durchs Haar.

„Wo ist denn Draco?“, fragte Sirius und setzte sich an Harrys Fußende, wo er schamlos auf den Verband starrte.

„Ja, wo ist er?“, fragte Harry Hermine.

Die zuckte seufzend mit den Schultern. „Er ist nicht mal heute Nacht da gewesen.“, sagte Hermine und Harry hob die Augenbrauen.

„Ihm ist doch hoffentlich nicht wieder irgendwas passiert, oder?“, fragte er.

James musterte jeden Teil des Verbandes zehn Mal und schaute seinen Sohn mitleidig an. „Soll ich ihn suchen gehen?“, fragte er.

Harry schüttelte den Kopf. „Anscheinend hält er es in meiner Nähe nicht aus...“, sagte er.

„Was?“, fragte James verdutzt und auch Sirius schaute jetzt endlich auf. „Wieso sollte er das?“

Harry antwortete nicht.

„Der sollte sich schämen!“, regte James sich auf. „Immerhin hast du monatelang an seinem Bett gesessen!“

„Jo, gibts ihm, Krone!“, sagte Sirius und klopfte auf Harrys gesundem Bein herum. „Der ist es doch gar

nicht wert, Harry Schatz! Du findest was Besseres und etwas, das du auch heiraten könntest...“

„Tatze!“, sagte James strafend. Sirius hob entschuldigend die Hände und Hermine gab ihm einen Klaps auf den Hinterkopf, worauf er ihr einen bösen Blick zu warf, den Hermine wiederum mit einem noch böserem Blick quittierte.

„Ich sag ja nur...“, rechtfertigte Sirius sich.

„Gut, ich hol den Arsch her!“, schnauzte James. „Der kann was erleben! Dir erst Hoffnungen machen und dann, wenn's dir mal schlecht geht, lieber... was immer er auch gerade tut!“

Harry seufzte. „Nee, ist schon gut...“, sagte er.

„Wie, ist schon gut?“, regte James sich auf. „Gar nichts ist gut!“

„Du kannst ihn doch nicht zwingen, sich an mein Bett zu setzen.“, sagte Harry traurig.

„Doch, kann ich!“, sagte James und Sirius gluckste kurz. „Und ich werde!“

„Ich will aber nicht, das er nur hier her kommt, weil du ihn sonst aus dem Fenster wirfst!“, gab Harry zurück.

Hermine schien etwas sagen zu wollen, aber James kam ihr zu vor.

„Fenster ist noch zu niedrig! Vom Astronomieturm werd ich ihn werfen!“, fauchte er und sein Gesicht war rot vor Zorn.

Sirius hatte alle Mühe sich sein Lachen zu verkneifen.

„Tatze, das ist nicht lustig!“, sagte James mit erhobenen Finger. Sirius machte eine abwinkende Handbewegung und stand auf.

„Na, dann gehen wir Dray-Dray doch mal umbringen.“, sagte er und zog James am Ärmel.

„Keine Angst, Harry!“, sagte der schnell. „Ich schlepp den her...“

„...wenn er das überlebt...“, fügte Sirius ein.

„...und dann fessel ich ihn hier an den Stuhl, bis er... er... äh... wie sagt man das, Tatze?“, fragte James enthusiastisch.

„Äh... fest wächst?“, fragte Sirius.

James schüttelte den Kopf. „Nein, nein... Was anderes...“, sagte er.

„Ich hab keine Ahnung wovon du wieder redest. Wo ist Moony, wenn man ihn braucht?“, fragte Sirius und Harry schaute angestrengt zur Seite.

„Äh...“ James war das jetzt sichtlich unangenehm. Er warf Harry einen kurzen Blick zu. „Wir gehen gleich zu ihm, wenn wir Dray... äh, das Arschloch hergeschleift haben! Dann kann er ganz alleine mit Harry sein.“, sagte er.

„Ich bin auch noch da.“, versuchte Hermine auf sich aufmerksam zu machen, aber Sirius übertönte sie lautstark.

„Ui, okay!“, sagte er freudig. „Schnell, schnell! Wo kann er sein!“ Fröhlich sprang er aus dem Krankenflügel, während James sich noch mal kurz zu Harry drehte.

„Keine Angst, das wird schon alles.“, sagte er lächelnd und folgte dann Sirius.

Harrys Mundwinkel zuckten. James hatte bestimmt Recht... etwas fröhlicher überlegte Harry sich schon mal, wie er Draco dann zur Schnecke machen konnte.

„Harry?“, fragte Hermine und setzte sich an sein Bett.

„Jetzt kommt er aber!“, sagte Harry aufgeregt. „Wie seh ich aus?“

„Was?“, fragte Hermine verwirrt.

„Das letzte Mal, als ich in den Spiegel geschaut habe, hab ich einen riesen Schock gekriegt.“, sagte Harry abgelenkt. „So blass und dunkle Ringe unter den Augen...“

„Du siehst... gut aus.“, sagte Hermine seufzend.

„Ich kann heute raus.“, sagte Harry lächelnd.

Hermine lächelte zurück. „Das ist schön.“, sagte sie. „Wie sieht es mit dem Unterricht aus?“

„Alles ganz normal.“, sagte Harry hibbelig. „Ich bin so aufgeregt!“

„Hast du deine Hausaufgaben nicht gemacht?“, fragte Hermine verwirrt.

„Nein... Also, doch, die hab ich gemacht.“, sagte Harry. „Ich meine, weil Draco doch gleich kommt.“ Er grinste dämlich und Hermine rollte mit den Augen.

„Das ist nicht nett von dir, Harry.“, sagte sie und er legte fragend den Kopf schief.

„Warum?“, fragte er.

„Du redest mit mir über Draco.“, sagte Hermine. „Meinen Exfreund. Und das seit nicht mal einem Tag.“

„Oh...“, machte Harry. „Aber ich kann an nichts anderes denken.“

„Das hab ich gemerkt.“, sagte Hermine kopfschüttelnd.

„Wie lange James wohl braucht?“, fragte Harry und versuchte aufgeregt sein Hemd zu glätten.

„Harry, weißt du überhaupt... Ich meine, hast du dir Gedanken darüber gemacht, was das bedeutet?“, fragte Hermine, mit einem undeutbaren Gesichtsausdruck.

„Häh?“, fragte Harry. „Dumbledore meint, ich muss noch eine Woche warten, bis ich weiß, ob ich hier bleiben kann. Remus auch.“

„Was?“, fragte Hermine.

„Der Schulrat muss doch über uns abstimmen.“, sagte Harry deprimiert. „Ich will lieber gar nicht daran denken, was wird, wenn... ich nicht bleiben kann...“

„Aber... aber, du darfst doch in den Unterricht, oder?“, fragte Hermine bestürzt.

„Ja, natürlich.“, sagte Harry. „Remus darf nur zum Unterricht raus. Wo sie ihn wohl untergebracht haben?“

„Merlin...“, seufzte Hermine.

„Aber jetzt freu ich mich erstmal auf Draco!“, sagte Harry schnell.

„Ach ja.“, sagte Hermine. „Das hab ich eigentlich gemeint.“

„Wie?“, fragte Harry und legte fragend den Kopf schief.

„Du hattest doch noch nie eine Beziehung.“, sagte Hermine. „Du weißt doch gar nicht, wie das funktioniert.“

„Muss man das lernen?“, fragte Harry verwirrt.

Hermine schüttelte den Kopf. „Ich wollte nur wissen, ob du auch... vorbereitet bist.“, sagte sie lächelnd.

„Vorbereitet?“, fragte Harry noch verwirrt.

„Harry, jetzt stellst du dich aber dümmer, als du bist.“, sagte Hermine und versuchte verzweifelt ernst auszusehen.

Harry hob eine Augenbraue.

„Wir sprechen hier doch über Draco.“, sagte Hermine. „Hast du die ganzen Gerüchte nicht gehört?“

„Nee.“, sagte Harry Schultern zuckend. „Falls es dir entfallen ist, hatte ich letztes Jahr was anderes im Kopf, als Draco Malfoy.“

Hermine rollte mit den Augen. „Na ja, jedenfalls ist es bei ihm nicht mit küssen getan.“, sagte sie und Harry starrte sie einen Moment verwirrt an, bevor er die Augen aufriss.

„Oh!“, machte er und Hermine seufzte. „D-Du meinst...“ Er machte ein paar merkwürdige Bewegungen mit den Händen.

Hermine strich sich durchs Haar. „Genau.“, sagte sie.

Harry wurde ziemlich rot. „Aber... das g-geht doch gar nicht...“, sagte er und kniff dann die Augen zusammen. „Doch, Sirius hat gesagt, das geht...“

„Sirius?“, fragte Hermine und hob eine Augenbraue.

Harry nickte. „Hat er mir bei Slughorns dämlicher Party erzählt.“, sagte er. „Ich glaub, er kennt sich da aus.“

„Hätte ich mir denken können.“, sagte Hermine.

„Hat er dir das nicht erzählt?“, fragte Harry und Hermine schüttelte den Kopf.

„Warum sollte er?“, fragte sie.

„Ich dachte nur.“, sagte Harry.

„Ist ganz praktisch.“, sagte Hermine mehr zu sich selbst.

„Was? Wieso?“, fragte Harry und klopfte nervös auf seiner Bettdecke herum.

„Was? Gar nichts.“, sagte Hermine. „Jedenfalls wird Draco dich ganz schnell abschreiben, wenn du dich in dem Bereich nicht anstrengst.“

Harry blinzelte erstaunt. „Aber... mir hat er gesagt, er sei... Nee, er hat sich verbessert...“, sagte er nervös. „Aber wieso sollte er mich dann abschreiben?“

„Glaub mir, Harry, ich spreche aus Erfahrung.“, sagte Hermine.

Harry runzelte die Stirn. „Ihr hattet doch gar nicht...“, sagte er und Hermine hob beide Augenbrauen.

„Woher willst du das wissen?“, fragte sie lächelnd.

Harry gluckste. „Ich bin doch nicht blöd!“, sagte er und Hermine legte verwirrt die Stirn in Falten, die sie sich sofort wieder glatt strich. „Du konntest ihn doch gar nicht anfassen und vor den Ferien wart ihr noch nicht

zusammen.“

Hermine seufzte. „Dafür muss man doch nicht zusammen sein.“, sagte sie.

„Seit wann bist du die Sorte Mensch, die mit jemanden ins Bett steigt, wenn man nicht zusammen ist?“, fragte Harry grinsend.

„Seit wann drückst du dich so aus?“, fragte Hermine empört.

„Seit wann lügst du mich an?“, fragte Harry ernst.

„Was?“, fragte Hermine entsetzt. „Ich lüge dich nicht an!“

„Doch.“, sagte Harry gedehnt. „Du wolltest mir weiß machen, du und Dra...“

„Ich habe nicht gelogen!“, unterbrach ihn Hermine. „Wieso glaubst du mir nicht? Ist das eine neue Eigenschaft? Wie dieses dämliche Knurren?“

Harry musste sich ganz schön anstrengen Hermine jetzt nicht anzuknurren. „Draco hätte es mir erzählt, deswegen.“, zischte er.

„Bist du dir da so sicher?“, fauchte Hermine.

Harry nickte. „Er hat mir bisher Alles erzählt.“, sagte er lächelnd. „Eine fast Vergewaltigung im Krankenflügel, diverse Zusammentreffen in der Bibliothek und das ein oder andere Intermezzo...“

„Intermezzo?“, unterbrach ihn Hermine, während sie angestrengt überlegte, wie sie sich da wieder rausredete.

„Nennt man das nicht so?“, fragte Harry nachdenklich. „Ist doch auch egal. Warum hast du mich angelogen? Du bist meine beste Freundin...“

„Du glaubst Draco also mehr, als deiner besten Freundin?“, fauchte Hermine und Harry verengte die Augen zu Schlitzen.

„Im Moment... Ja!“, sagte er.

„Das ist nicht dein Ernst, oder?“, hauchte Hermine geschockt.

Harry sah sie durchdringend an. „Ich kann mir schon denken, was du vorhast.“, sagte er. „Irgend so was Intrigenmäßiges, richtig?“

Hermine verschränkte die Arme vor der Brust. „Wofür hältst du mich?“, gab sie kopfschüttelnd zurück.

„Ich hab keine Ahnung...“, sagte Harry. „Aber Alles, was du erzählst, ergibt keinen Sinn. So, wie du Draco beschreibst... Das würde er nie tun. Da bin ich mir sicher.“

„Harry, wir reden über Draco Malfoy! Malfoy!“, fuhr Hermine ihn an. „Glaub nicht, du würdest den kennen!“

„Ganz kennen tu ich ihn natürlich nicht...“, sagte Harry und sein Blick verklärte sich. „Aber... ich möchte Alles über ihn wissen... Und da ist noch so viel... Nimm nur mal sein Lächeln...“

„Was soll damit sein?“, fragte Hermine mit erhobenen Augenbrauen. „Er lächelt nicht gerade selten...“

„Na, eben!“, sagte Harry lächelnd. „Er hat immer dieses bestimmte Lächeln... Die Oberlippe zieht er leicht nach oben und den rechten Mundwinkel hebt er ein bisschen höher als den Linken...“

„Harry, du bist verrückt...“, sagte Hermine und Harry errötete.

„Hast du ihn einmal anders lächeln gesehen?“, fragte er.

„Ich hätte das nicht mal so genau beschreiben können.“, sagte Hermine. „Hauptsache, er lächelt überhaupt. Auch, wenn ich finde, das es immer ein bisschen gehässig aussieht.“

„Er hat so ein schönes Lächeln...“, sagte Harry und lächelte Gedanken versunken. „Ein anderes... Warum kann er nicht immer so lächeln?“

Hermine lachte auf und Harry sah sie geschockt an. „Merlin, Harry, du denkst doch nicht ernsthaft, das sei nur so eine Art Fassade und in Wahrheit ist Draco der netteste Mensch auf der Welt!“, sagte sie.

„Wahrscheinlich hatte er eine ganz schlimme Kindheit. Muss schwer sein, von einem goldenen Löffel zu futtern. Er wollte bestimmt lieber Silber.“

Harry gab wieder ein leises Knurren von sich. „Wenn du ihn anscheinend so wenig ausstehen kannst, warum hast du dann vor...“

„Ich hab nichts vor!“, fauchte Hermine ärgerlich. „Du willst nur ein wenig Harry Potter Action in deinem Leben, weil du mal ein ruhiges Jahr hast!“

„Jaah, natürlich.“, sagte Harry. „Es ist bestimmt amüsant, sich einmal im Monat in ein blutrünstiges Monster zu verwandeln. Da dachte ich mir, schaff dir doch einfach noch ein paar Beziehungsprobleme.“

„Sag ich doch!“, zischte Hermine.

„Das war sarkastisch gemeint.“, gab Harry zurück und funkelte Hermine böse an.

„Willst du die neue Ausgabe der 'Hexenwoche'?“, fragte sie kalt und pfefferte Harry eine ziemlich zerknitterte Zeitung aufs Bett. „Die hat jemand in der Großen Halle vergessen...“

„Ich möchte die alte Hermine wieder.“, sagte Harry. „Und keine, die damit prahlt sich durch halb Hogwarts geschlafen zu haben.“

Das war Hermine zu viel. Sie holte aus und wollte Harry eine Ohrfeige geben, die sich gewaschen hatte, aber er packte sie gerade noch rechtzeitig am Handgelenk. Harrys Griff war alles andere als sanft und er bleckte aggressiv die Zähne.

„Was wird Draco mir sagen, wenn ich ihn frage, warum er nicht hier war?“, zischte Harry.

„Du tust mir weh.“, fauchte Hermine und riss ihren Arm los. „Und ich kann verdammt noch mal nichts dafür, das er dich nicht sehen wollte!“ Sie stand aufgewühlt auf und ließ dabei den Stuhl nach hinten kippen, wodurch er mit einem lauten Knall auf dem Boden landete.

„Werden wir ja sehen.“, knurrte Harry und ließ Hermine nicht aus den Augen, bis sie lautstark die Tür hinter sich zu knallen ließ.

Hat ein bisschen was von Zickenkrieg...

*Harry: Mein Draco! *zerr**

*Hermine: Nein! Meiner! *reiß**

*Draco: Aua... *losmach**

*Harry: Doofe Kuh! *Hermine piek**

*Hermine: Selber! *Harry piek**

*Lily: Hehe... *Draco klau**

*Draco: Wenn mein Vater davon erfährt! *wind**

*Lily: Dann hilft er mir... *zwinker**

Katzenjammer

Huhu! Vielen Dank an LilyEvans91, Lady Gryffindor, ladyfleur, cherry.juice7, Draco__Malfoy, joghi, *Lilia.magic.*, deborah111, Lizz_94, snowjumper, Miss Mystery, Lachkeks, Ginny_Malfoy, StillAlive und Hauself für die Kommiss!

@Lady Gryffindor: Jaah! Urheberrechte für mich! Muahaha! und ich steh auf lange Kommiss... Hihi...

@*Lilia.magic.*: Na, dann hass mich lieber nicht! *unterm Tisch versteck*

@snowjumper: Du schreibst ein Kommi mit den Worten no comment... DAS ist pure Ironie, würde ich sagen! Haha!

@Lachkeks: Ich würde meine rasende Reporterin doch niemals verarschen... Also bitte! Bella möchte übrigens lieber ein weißes Frettchen als Stofftier... Mit wem Hermyn alles im Bett war? Was fragst du mich das? Mit mir nicht... Harry wollte sie, glaub ich, auch nur ärgern. In seiner unschuldigen Welt haben verheiratete Menschen getrennte Schlafzimmer.

@StillAlive: You're back! *sing* Wie immer dieses Lied auch ging... Remus und Drays Abmachung über Sirius haben wir leider alle nicht mitgekriegt... So kommt das viiiel verwirrender, wenn's plötzlich auftaucht!

@Hauself: Hermine als Lieblingschara... Naja... Haha, zu meinen gehört sie nicht! Aber ich hab grundsätzlich keine weiblichen Figuren als Lieblingscharaktere.

Das nächste Chap! Eine neue Figur! Seid nett zu ihr!

Viel Spaß!

Katzenjammer

Draco war auf dem Weg zurück in das umgebaute Klassenzimmer. Er hatte die Hände in die Hosentaschen gesteckt und achtete nicht wirklich auf den Weg. Vor Sorge um Harry hatte er kaum schlafen können und die ganze Nacht zusammen mit Remus so einen dämlichen Test in der 'Hexenwoche' gemacht. Jedes Mal war etwas anderes raus gekommen. Jetzt hatte er die Zeitung auch noch in der Großen Halle vergessen. Aber holen würde er sie sicher nicht. Wie sähe das denn aus, wenn er mit einem Frauenmagazin durch die Gegend lief...

„Draco?“

Der Angesprochene schaute auf und ein verklärtes Lächeln stahl sich auf seine übermüdeten Züge, als er in ein Paar funkelnde, grüne Augen sah. Das einzig negative... Es waren Lilys und nicht Harrys Augen.

„Lily...“, sagte er grinsend. „Bist wieder da?“

Lily lächelte ihn an. Sie trug noch ihren Reiseumhang und hatte einen Korb mit beiden Händen umklammert. Ihr rotes Haar schillerte im Sonnenlicht und Draco folgte den Reflexen mit den Augen.

„Ja, bin gerade angekommen.“, sagte sie und musterte Draco mitleidig. „Wie geht es dir?“

„Was?“ Draco schüttelte benommen den Kopf. „Ach, ganz gut...“

„Tut es noch weh?“, fragte Lily und streckte eine Hand nach Dracos Gesicht aus. Kurz vorher zuckte sie zusammen und nahm die Hand wieder weg.

„Nein.“, sagte Draco und schaute eine Weile an die Wand.

„Ähm...“ Lily machte ein paar kurze Schritte und stellte sich vor Draco. „Ich hab etwas für dich.“

Draco sah sie verdutzt an. „Für mich? Wieso?“, fragte er.

Lily wurde rot. „Ich hab dich fast umgebracht...“, sagte sie leise.

„Oh... Ach ja...“, sagte Draco und fuhr sich durchs Haar. „Aber du brauchst mir deswegen nichts geben.“

„Doch!“, sagte Lily entschieden. Sie hielt Draco den Korb hin. „Hier!“

Draco starrte verdutzt auf den Korb. Er nahm ihn Lily ab und drehte ihn, damit er in die vergitterte Öffnung schauen konnte.

„Lily, das...“, fing Draco an und starrte direkt auf ein kleines, weißes Fellbündel, das sich in dem, mit violetterem Samt ausgelegtem, Korb zusammengerollt hatte.

„Sag nicht, du könntest das nicht annehmen!“, sagte Lily lächelnd.

Draco gluckste. „Merlin, du schenkst mir einen Kniesel?“, fragte er.

Lily schüttelte den Kopf. „Nein, eine Katze.“, sagte sie.

Draco hob eine Augenbraue. Irgendwo hatte er schon mal gelesen, was eine Katze war, aber im Moment

fiel es ihm nicht ein. Wenn er Lily jetzt aber fragen würde, was eine Katze sei, dann würde er sich verraten. Muggel kannten Katzen... vielleicht.

„Süß...“, sagte er.

Lily schaute ihn mit großen Augen an. „Du magst keine Katzen?“, fragte sie. „Bist du allergisch?“

Draco schüttelte den Kopf. „Also, ich weiß nicht...“, sagte er. „Ob ich allergisch bin!“, fügte er bei Lilys Blick hinzu.

„Oh, ich hoffe nicht.“, sagte sie. „Gefällt sie dir?“

„Ähm... Ich weiß nicht.“, sagte Draco und starrte weiter durch die Öffnung. „Sie zeigt mir ihr Hinterteil...“

Lily lachte. „Nimm sie doch raus.“, sagte sie und öffnete das Gitter.

Draco hielt etwas unsicher den Korb fest, während Lily die Katze herausholte.

„Ist das eine, äh... sie?“, fragte er und stellte den Korb auf den Boden, um Lily die Katze abzunehmen.

„Ja.“, sagte Lily nickend. „Eine 'Exotische Kurzhaar Katze'!“

Draco hob eine Augenbraue und umklammerte die kleine Katze unsicher am Bauch. Das Fell war unglaublich weich und stand ein bisschen vom Körper ab, so dass die Katze insgesamt ein bisschen wie ein Wollknäuel aussah.

„Niedlich...“, sagte Draco schmunzelnd. „Wie alt ist sie?“

Lily räusperte sich. „Oh, elf Wochen.“, sagte sie.

Draco strich über den breiten Schädel. „Sie hat keinen Hals...“, sagte er.

Lily lachte wieder. „Doch, nur sehr kurz.“, sagte sie und beobachtete, wie Draco die Katze ein bisschen von sich weg hielt, um sie genauer betrachten zu können.

Die großen, runden, blauen Augen schauten ihn neugierig an, aber die Katze blieb vollkommen ruhig. Die Ohren waren an der Spitze leicht abgerundet und standen relativ weit auseinander. Der ziemlich breite Körper und das dichte Fell ließen die Katze insgesamt relativ dick aussehen. Draco drückte die Katze wieder an sich und spielte mit einer der runden, kompakten Pfoten.

„Wie heißt sie denn?“, fragte er und stupste auf die breite Nase, worauf er eine Pfote auf die Hand gelegt kriegte. Draco gluckste.

„Du kannst ihr einen Namen geben.“, sagte Lily und schaute amüsiert zu, wie Draco seine Stirn auf den Kopf der Katze legte.

„Ach, so was kann ich doch nicht...“, sagte Draco, immer noch total fasziniert von der Katze.

„Sicher, gerade du!“, sagte Lily kopfschüttelnd. „Du gibst doch jedem einen Spitznamen.“

„Ja, Spitzname!“, sagte Draco und lächelte Lily kurz an. „Das ist was anderes, als ein richtiger Name.“

„Du kriegst das schon hin, Draco.“, ermutigte Lily ihn. „Ich hab vollstes Vertrauen in dich, dass das arme Kätzchen nicht mit einem Namen wie... Wuschel, oder so, gestraft wird.“

„Eigentlich wollte ich gerade Wuschel sagen...“, sagte Draco und streichelte unentwegt über den weichen Kopf. Ein leises Schnurren war zu hören.

„Oh... ich hab nichts gegen Wuschel! Das war nur... Ach, ist doch auch egal!“, sagte Lily abwinkend.

„War auch nur ein Scherz.“, sagte Draco lächelnd. „Merlin... Mir fällt nicht wirklich etwas ein.“

„Du kannst es dir ja noch überlegen.“, sagte Lily. „Was machst du jetzt?“

„Er kommt mal schön mit mir mit.“

Draco drehte den Kopf nach hinten und schaute mit erhobener Augenbraue auf James Hand, die auf seiner Schulter lag.

„Das kann er doch wohl selbst entscheiden, oder?“, fragte Lily.

„Tut mir Leid, Evans.“, sagte James entschieden. „Aber das kann er nicht.“

„Ui, schnuckelig, Dray-Dray!“, sagte Sirius, sprang hinter James hervor und stupste auf die Nase der Katze. „Deiner, Evans?“

„Nein, das ist Dracos.“, sagte Lily mit verschränkten Armen.

Sirius hob den Kopf und starrte Draco fragend an. „Seit wann hast du einen Kniesel?“, fragte er.

„Das ist kein Kniesel.“, sagte Draco besserwisserisch. „Das ist eine... äh, 'Exotische Kurzhaar Katze'?“ Er schaute fragend zu Lily, die nickte. „Genau, Katze. Black, du Volltrottel, das sieht man doch.“

„Was ist eine Katze?“, fragte Sirius gespannt.

Lily seufzte. „So etwas Ähnliches wie ein Kniesel.“, sagte sie.

„Oh!“, machte Sirius. „Darf ich mal?“ Er streckte Draco die Hände entgegen.

„Nein, das ist meine.“, sagte Draco und drehte sich von Sirius weg.

„Hallo!“, versuchte James auf sich aufmerksam zu machen, aber Sirius kam ihm dazwischen.

„Wie heißt sie denn?“, fragte er. „Ist es überhaupt eine sie?“

Draco wurde leicht rosa. „Sie hat noch keinen Namen.“, sagte er.

„Ich weiß einen!“, sagte Sirius freudig. „Nenn sie doch Blacky!“

Draco und Lily tauschten einen verwirrten Blick. „Du weißt schon, dass sie weiß ist?“, sagte Lily und Draco nickte.

„Jaah, das ist doch das Tolle!“, sagte Sirius grinsend.

„Du spinnst, Black.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Hallo!“ James wedelte mit der Hand zwischen Draco und Sirius herum. „Packt Schneeball weg und kommt mit!“

„Schneeball!“, sagte Sirius. „Das ist es!“

Draco starrte auf seine Katze. „Schneeball?“, fragte er. „Ich weiß nicht...“

„Doch, hat was!“, sagte Sirius. „Schau doch mal, wie rund sie ist!“

„Sie ist nicht dick...“, verteidigte Draco seine Katze.

„Das hab ich ja nicht gesagt.“, sagte Sirius. „Aber das Fell ist so... Kätzchen sieht aus, wie ein Schneeball. Also, nenn sie Schneeball.“

„Das ist ein merkwürdiger Name.“, sagte Draco. „Was meinst du, Lily?“

„Ich finde ihn eigentlich ganz niedlich.“, sagte die Schultern zuckend.

„Ach? Magst du Schneebälle, Evans?“, fragte James. „Letztes Jahr sah das ganz anders aus...“

„Ich meinte auch nur den Namen und nicht damit eingeseift zu werden.“, sagte Lily genervt.

„Oh, das werde ich mir merken.“, sagte James grinsend.

„Was ist mit dir los?“, fragte Lily. „Du bist... gar nicht aufdringlich?“

James legte einen Arm um Draco, der ihn aus den Augenwinkeln musterte.

„Tja, ich bin ein Gentleman, Evans.“, sagte er und Draco schüttelte seufzend den Kopf.

„Seit wann?“, fragte Lily und stemmte die Hände in die Hüften.

„James?“

Alle vier Köpfe drehten sich nach hinten und starrten Hermine an, die ebenfalls die Hände in die Hüften gestemmt hatte.

„Harry wartet doch...“, sagte sie und ihr Blick fiel auf das weiße Fellknäuel in Dracos Armen. „Seit wann hast du eine Katze, Draco?“

Draco versuchte James Arm abzuschütteln. „Seit gut zwanzig Minuten.“, sagte er.

„Ach? Und woher?“, fragte Hermine mit erhobenen Augenbrauen.

„Von mir.“, sagte Lily und die Beiden funkelten sich über die Köpfe der drei Jungs böse an.

„Musst dich wohl einschleimen, was?“, fauchte Hermine.

Lily verengte die Augen zu Schlitzern. „Ich wollte mich damit nur entschuldigen.“, sagte sie. „Draco ist mir nichts schuldig.“

„Sicher.“, sagte Hermine und rollte mit den Augen. „Gleich kommt etwas nach dem Motto: Ach, Draco-Schätzchen, hast du schon jemanden, mit dem du nächstes Mal nach Hogsmeade gehst?“

„Draco, mach doch was...“, sagte Sirius, aber Draco schmiegte seine Wange an das weiche Fell seiner Katze, die weiter vor sich hinschnurrte.

„Draco kann ja wohl selbst entscheiden, ob er meine Gesellschaft bei einem Hogsmeade Besuch haben möchte!“, fauchte Lily.

„Nun, ich würde deine Gesellschaft sehr schätzen!“, sagte James grinsend, aber er wurde vollkommen ignoriert.

„Da hast du ja wohl leider Pech, das er mit mir geht!“, fauchte Hermine.

Sirius schaute sie verblüfft an, Draco spielte weiter mit der Katze und James klopfte ungeduldig auf Dracos Schulter herum.

„Das würde ich gerne aus Dracos Mund hören.“, sagte Lily und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Dann hol dir ruhig deine Abfuhr.“, gab Hermine zurück.

Alle starrten gespannt Draco an, der die schnurrende Katze zwischen den Ohren krauelte.

„Ich glaub, sie mag mich...“, sagte er lächelnd.

„Draco!“, sagte Hermine und Draco wandte ihr den Kopf zu.

„Was denn?“, fragte er unschuldig.

„Sag uns, mit wem du nach Hogsmeade gehst!“, sagte Hermine.

„Würde ich jetzt auch gerne wissen.“, sagte Sirius und James nickte.

„Häh?“, machte Draco und es fiel ihm furchtbar schwer, seine Katze wieder in den Korb zu stecken. „Na, wie geht's dir, Schneeball?“ Er hatte seine gesamte Aufmerksamkeit dem Korb zugewandt. Schneeball legte eine Pfote aus dem Gitter und Draco hob sie mit dem Finger immer wieder hoch und runter. „Merlin, ist die niedlich...“

„Ja, das hat sie die Fahrt hier her auch die ganze Zeit gemacht.“, sagte Lily und stellte sich neben Draco.

„Ach, das war das, was du unter der Decke hattest!“, sagte James und Sirius formte ein 'O' mit dem Mund.

„Hallo?“, fauchte Hermine dazwischen. Alle drehten ihr den Kopf zu. „Mit wem gehst du jetzt nach Hogsmeade, Draco?“

„Wann ist denn der nächste Termin?“, fragte Draco sachlich.

„Ich glaub, in einer Woche?“, sagte Sirius und kratzte sich am Hinterkopf.

Draco zuckte mit den Schultern und sah ziemlich traurig aus. „Hast du Lust, Black?“, fragte er Sirius.

„Was?“, fragte der sichtlich geschockt.

„Du könntest mich auf eine Kleinigkeit einladen.“, sagte Draco und Lily, Hermine und James starrten ihn geschockt an.

„Dray-Dray!“, sagte Sirius zwinkernd. „Willst du ein Date mit mir?“

Draco zuckte mit den Schultern und nahm den Korb hoch. „Wenn du nicht willst...“, sagte er und lief kurzerhand um die Ecke, bevor irgendetwas noch etwas sagen konnte.

„Ah! Verdammt!“, rief James. „Ich hab vergessen ihn umzubringen!“ Er lief Draco hinterher.

Lily schüttelte den Kopf. „Wir sehen uns.“, sagte sie zu Sirius und ging in die andere Richtung davon.

Sirius winkte und fing dann Hermines strafenden Blick auf. „Was?“, fragte er.

Ich mag Katzen!

Harry hat jetzt ein Problem... Seine Mutti ist ihm zuvorgekommen... Was soll er Draco jetzt schenken?

Endlich ist die Lily wieder da! Hab sie schon vermisst...

Und was ist jetzt wieder mit Hermine los?

Verwechslung... oder auch nicht

*AWOOOOOO!!!!!!! 1000 KOMMIS! UNGLAUBLICH! Ich lüüüübe euch alle! Ein Luftballon für Ginny_Malfoy! Kekse und Partyhütchen für Alle! Ich sag euch, dafür kriegt ihr, wenn ihr möchtet, heute noch ein Kapitel! So gegen Mittag schau ich nach, wenn dann jemand "Ja, ich will..." zu mir gesagt hat, dann gibt es eins! *knuddel**

Ach ja... Vielen, lüüüüben Dank für die Kommiss an ~Fleur~, Yana, cherry.juice7, Lady Gryffindor, joghi, Gryffindor, deborah111, LilyEvans91, Miss Mystery, Ginny_Malfoy, Draco__Malfoy, eule20, StillAlive, one77, Hauself, glitternsniffer, Lachkeks und Lizz_94!

@Lady Gryffindor: Lily ist schon noch so, wie vor den Ferien. Der Kontrast zu Hermy ist jetzt nur größer... Hehe!

@joghi: Harry/Draco Szene... Äh... Geduld ist eine Tugend! Aber nicht von mir...

*@eule20: Oh, das tut mir Leid, wegen deinem Tag... Ich werde dein Kommentar gerne in den Herminebeschwerdekasten einwerfen. *mit Wimpern klimper* Dankeschön!*

@StillAlive: Jamie war von ein paar roten Haaren abgelenkt... und Harry würde ihn doch bestimmt umbringen, wenn er seinem Draco Darling was tut! Ich mag Hunde auch... aber Dray nicht, hat er neulich gesagt. Vielleicht kriegt er ja noch so was 'Ähnliches' wie einen Hund... hehe...

@glittersniffer: Ach, komm, ich weiß doch, das du auf so was kitschiges stehst! Muahaha! Und... Ja, werden wir...

*@Lachkeks: Sehr schöner 1. Beitrag, Frau Lachkeks. Dennoch eine kleine Anmerkung, James hat Schneeball als Namen eingebracht! Gehaltskürzung! *Eistee austrink* Dray ist schon ein treuloses Schwein, nicht? Hat ja schon Luci und Bella sitzen gelassen und sofort mit Hermy Schluss gemacht, weil Harry jetzt denkt, wenn er Draco geküsst hat, sind sie verheiratet... Oh, Einladungen werden noch nicht verschickt, aber du kriegst eine für Draco und Harrys Scheidung!*

@Lizz_94: Lily kommt mit einem Korb in der Hand vorbei: "Ich hab dir eine Katze mitgebracht. Gehst du mit mir nach Hogsmeade?"

So, das nächste Chap! Noch mal alle durch knuddel! Oh, und dann ist das ja auch noch Chap 70! Jubiläum! Drogen-Draco! Komm her! Nein, ohne Schneeball! Nein, auch ohne Harry! Mit Snape? Ok... Viel Spaß!

Dr. S

Verwechslung... oder auch nicht

„Draco!“, rief James und der Steinboden gab ein quietschendes Geräusch von sich, als er neben Draco stehen blieb.

Der ließ sich aber nicht aufhalten und marschierte weiter geradeaus.

„Verdammt, warte doch!“, rief James und folgte Draco, der leise vor sich hinsummte. „Hörst du mich überhaupt?“

Draco warf ihm einen Seitenblick zu, der nicht länger als den Bruchteil einer Sekunde andauerte. „Was denn?“, fragte er und drückte den Korb dichter an sich.

„Ich hatte gesagt, du kommst mit mir!“, sagte James.

„Warum?“, fragte Draco und schaute überall in den Korridor, nur nicht zu James.

„Wir gehen zu meinem Sohn!“, sagte James und packte Draco am Oberarm.

„Autsch.“, machte der tonlos. „Jay-Jay...“ Er schüttelte den Kopf. „Musst doch nicht gleich gewalttätig werden.“

James hob eine Augenbraue und seufzte. „Das du so was von deinem Vater gewöhnt bist, kann ich mir denken.“, sagte er und Draco verengte die Augen zu Schlitzen.

„Hände weg.“, zischte er und riss sich los. Ohne noch einen Blick auf James zu werfen durchquerte er weiter den Korridor.

„Merlin, Draco!“, rief James ihm nach und verfolgte ihn weiter. „Ich hab's nicht so gemeint.“

„Sicher.“, sagte Draco emotionslos und schaute in die entgegen gesetzte Richtung.

„Hallo?“, fragte James und piekte Draco in die Schulter.

„Was denn noch?“, fragte Draco genervt.

„Du kommst jetzt mit mir.“, sagte James.

„Wohin?“, fragte Draco und blieb endlich stehen. Er legte den Kopf schief und schaute James mit erhobenen Augenbrauen an.

„Hast du Amnesie?“, fragte James und schüttelte verwirrt den Kopf. „Mit meinem Sohn, meinte ich Harry!“

„Ach...“, sagte Draco. „Hätte ich jetzt nicht gedacht, Mr. Potter.“

James haute seine Stirn gegen Draco Schulter. „Merlin, mach's mir nicht so schwer.“, sagte er und wäre fast vorne übergekippt, als Draco einen eleganten Schritt nach hinten machte und sich, den Korb immer noch fest umklammert an die Wand lehnte.

„Nicht anfassen.“, sagte er blinzeln und seine Augen wurden leicht glasig.

„Hast du was genommen?“, fragte James verwirrt.

„Ich hab eine Katze.“, sagte Draco lächelnd. „Sie ist neu...“

„Dann gehen wir die Katze doch Harry zeigen.“, sagte James langsam.

Draco gluckste. „Tiere sind im Krankenflügel verboten.“, sagte er und legte den Kopf in den Nacken.

„Draco?“, fragte James und schluckte.

Draco hob eine Augenbraue. „James?“, fragte er und wartete gespannt darauf, was passieren würde.

„Dann bringen wir die Katze doch in euer Zimmer und gehen dann zu Harry.“, sagte James und machte einen Schritt auf Draco zu.

Der musterte ihn und legte den Kopf langsam zur Seite. Mit den Augen schaute er dann angestrengt auf den Korb.

„Ich will sie aber nicht alleine lassen...“, sagte er. „Sie ist neu...“

„Draco, alles in Ordnung?“, fragte James, der Dracos Verhalten doch recht merkwürdig fand.

„Potter, du Depp...“, kam eine Stimme von hinten. „Natürlich ist nichts in Ordnung.“

Draco drehte lächelnd den Kopf nach rechts, wo Snape mit ein paar Büchern in den Armen aufgetaucht war.

„Schniefelus.“, zischte James wütend. „Schöne Ferien gehabt?“

„Hast du nicht gesehen, was er gemacht hat?“, fragte Snape und deutete mit dem Kopf auf Draco, der wieder leise vor sich hinsummte.

„Wie ich sehe, lebt das Tier auf deinem Kopf auch noch gerade so eben.“, sagte James und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Vielleicht eine Nebenwirkung, oder so...“, sagte Snape und drückte James seine Bücher in die Hand.

Der war viel zu verduzt, um sie fallen zu lassen oder sie Snape von hinten auf den Kopf zu schlagen und hielt sie jetzt einfach fest.

„Nebenwirkung?“, fragte James.

„Falls du es vergessen hast, war er bis vor ein paar Tagen noch im Krankenflügel. Wahrscheinlich verträgt er irgendein Medikament nicht richtig...“, sagte Snape während er Dracos Umhangtaschen durchwühlte, was der leicht glucksend über sich ergehen ließ.

„Ach, will er wieder alle abknutschen?“, fragte James und starrte auf Snapes Bücher. „Was liest du für einen Schrott?“

„Ich lese keinen Schrott.“, sagte Snape und zog etwas aus Dracos Tasche. „Gefunden...“

„Und? Was ist es?“, fragte James.

„Das werde ich jetzt raus finden.“, sagte Snape und drückte seine Hand auf Dracos Schulter um ihn vor sich her zuschieben.

„Hey! Deine Bücher!“, rief James und trippelte Snape hinterher.

„Trag sie.“, sagte Snape. „Ich schiebe Draco.“

James schnaubte. „Ausnahmsweise.“, sagte er. „Aber das kriegst du zurück. Wir haben eh noch was zu klären...“

„Ich habe eine Katze, Sev.“, sagte Draco grinsend. „Willst du mal sehen?“

„Ja, später.“, sagte Snape gelangweilt und dirigierte Draco um eine Ecke.

„Ich hab sie von Lily bekommen.“, sagte Draco und James starrte ihn mit geöffneten Mund an. „Ich glaube, sie mag mich...“

„Ja, Draco, sicher...“, sagte Snape und James lief jetzt rückwärts vor ihnen her.

„Schniefelus, wusste er das nicht?“, fragte er. „Ich meine, dass er... komisch wird?“

„War eher reflexartig, denke ich.“, sagte Snape und rollte mit den Augen. „Er hat einfach in seine Tasche gegriffen und irgendetwas runtergespült. Vielleicht wollte er was anderes haben.“

„War da denn überhaupt etwas zum Verwechseln drin?“, fragte James und hob eine Augenbraue.

„Er hat einen ganzen Container Flaschen da drin...“, sagte Snape.

„Merlin... Er ist süchtig!“, sagte James.

„Natürlich...“, sagte Snape sarkastisch und schob Draco auf eine Treppe zu.

„Wo bringen wir ihn hin?“, fragte James. „Zu Slughorn?“

„Wieso zu Slughorn?“, fragte Snape.

„Sag doch einfach, wo du ihn hinbringen würdest.“, sagte James kopfschüttelnd.

„In den Krankenflügel.“, sagte Snape kühl.

„Tiere dürfen nicht in den Krankenflügel.“, sagte Draco nickend. „Aber Potter ist zu doof, um das zu kapieren, nicht, Sev?“

„Ja, ja, Draco.“, sagte Snape und James war kurz davor, Snapes Bücher auf den Boden zu werfen, um ihm einen heftigen Fluch auf den Hals zu hetzen.

„Na ja, da wollten wir eh hin.“, sagte er schnaubend und versuchte verzweifelt sich zusammenzureißen.

„Dann ist ja Alles super.“, sagte Snape. „Der großartige Potter muss nicht unnötig durch die Schule spazieren.“

„Wenigstens muss ich hinter mir nicht aufwischen, weil der Boden zugeschleimt ist.“, sagte James grinsend.

„Schau mal, wie gemein der ist, Sev.“, sagte Draco und schenkte James einen abfälligen Blick. „Ich mag ihn nicht...“

„Ich mag ihn auch nicht.“, sagte Snape und James rollte mit den Augen.

„Ich mag euch auch nicht.“, sagte er und Draco drehte den Kopf über die Schulter zu Snape.

„Hast du gehört.“, sagte er. „Er mag uns nicht... Warum?“

„Weil er sich nur mit Schnöseln, Werwölfen und unbedeuteten Mitläufern abgibt.“, sagte Snape.

Draco nickte. „Schrecklich, nicht?“, sagte er. „Besonders diese kleine Ratte...“

„Zu unbedeutend, um überhaupt genannt zu werden.“, sagte Snape.

„Und Black... Ich hasse Black...“, sagte Draco.

„Oh, ja.“, sagte Snape. „Ich hasse Black auch.“

„Warum hast du ihn dann gefragt, ob er mit dir nach Hogsmeade geht?“, fragte James der verzweifelt versuchte, zu ignorieren, dass hier gerade seine besten Freunde beleidigt wurden.

„Hab ich gar nicht...“, sagte Snape.

„Hass und Liebe liegen dicht beieinander.“, sagte Draco blinzelnd.

„Letztes Mal war's anders.“, sagte James. „Da hat er mehr gekichert.“

„Er hat mich ja gerettet, ne?“, sagte Draco und ließ sich um eine Ecke schieben. „Kann ich ihn gar nicht mehr hassen...“

„Dann liebst du ihn halt.“, sagte Snape.

„Ui, dann bin ich aber verdammt schwul!“, sagte Draco und machte große Augen.

„Dann bist du halt schwul...“, sagte Snape.

„Schwul... schwül... kühl... fühl... Tüll?“ Draco kaute auf seiner Unterlippe herum.

„Hat schon was, nicht?“, sagte James und musterte Draco neugierig. „Was er wohl machen würde, wenn wir ihn jetzt einfach laufen lassen würden?“

„Du bist schrecklich, Potter.“, sagte Snape und James funkelte ihn zornig an.

„Du bist erbärmlich, Schniefelus.“, sagte er und grinste.

„Wie auch immer.“, sagte Snape und ignorierte James gekonnt.

„Uah!“, machte Draco plötzlich.

James schaute fragend zu Snape und musterte dann Draco, der einfach stehen geblieben war und mit weit aufgerissenen Augen und offenem Mund nach vorne starrte.

„Komm schon, Draco.“, sagte Snape und versuchte vergeblich Draco zu schieben. „Es ist nicht mehr weit.“

„Du, Sev?“ Draco drehte den Kopf zur Seite. „Ich kann da nicht hin!“

„Warum?“, fragte James.

Draco drehte den Kopf und starrte James an. „Weil er da ist.“, flüsterte er und schaute sich um, als wäre er ein Verbrecher auf der Flucht.

„Meinst du Harry?“, fragte James und Draco nickte. „Aber er freut sich schon darauf, dich zu sehen.“

Draco machte einen Schmolle Mund, was bei ihm ziemlich merkwürdig aussah. „Wirklich?“, fragte er und schmatzte ein paar Mal.

„Ja, wirklich.“, sagte James und atmete hörbar aus.

„Echt?“, fragte Draco.

„Ja doch.“, sagte James.

„Sicher?“, fragte Draco.

„Mann, gehen wir bitte weiter?“, fragte James genervt.

„Ich versuche es.“, sagte Snape, der die ganze Zeit vergeblich versuchte Draco weiter zuschieben.

„Streng dich mal an, Schniefelus.“, sagte James und schaute auf seine imaginäre Uhr. „Die Sonne geht schon fast unter.“

„Vielleicht würde Mr. Superquidditchspieler die Güte besitzen und mal mit anfassen?“, zischte Snape.

„Ich hab schon deine Bücher.“, sagte James grinsend. „Das muss reichen.“

„Hey!“, machte Draco plötzlich.

James und Snape sahen ihn gleichzeitig an. „Was?“, fragten sie synchron.

„Alles dreht sich!“, rief Draco und schwankte gefährlich. „Rettet meine Katze!“

James ließ Snapes Bücher fallen und konnte den Korb gerade noch auffangen, bevor Draco nach hinten umkippte und Snape unter sich begrub.

Zu schade, das wir jetzt nicht mehr sehen können, was passiert! Ein Hinweis... James kann seine Wut auf Snape nicht mehr lange zügeln. Hat er bis jetzt ganz gut hingekriegt...

Wenigstens ist Schneeball gerettet... Snape wurde zerquetscht und Draco ist high...

Die Moral von der Geschichte...

weiß ich selber nicht...

Zwickmühle

Soo, büüide! Ein weiteres Chap! Ich sage danke für die bisherigen Kommiss an ~Fleur~, Lady Gryffindor, cherry.juice7, dana1986, Lyrissa, deborah111, Draco__Malfoy, LilyEvans91, Lachkeks und joghi!

@dana1986: Schade, das er nicht so viel abgekriegt ha, nicht? Dann wäre er higher gewesen... Ach ja...

@deborah111: Jaah, ich glaube, das war richtig geschrieben... Aber das wollen wir nicht hoffen, nicht?

*@Lachkeks: Oh, dann überleg ich's mir lieber noch mal mit der Gehaltskürzung. *Keks geb* Aber ich mag Dray, wie könnte man nur darauf kommen, ich hätte was gegen ihn? Haha...*

Nächstes Chap! Wann es wohl endlich on kommt??? Ich warte da schon gespannt drauf... Hehe...

Bitte, viel Spaß!

Dr. S

Zwickmühle

Hermine starrte Sirius böse an und der schaute sich unruhig um.

„Was denn jetzt?“, fragte er nervös.

„Was sollte das?“, zischte Hermine.

Sirius zuckte mit den Schultern. „Was denn?“, fragte er.

Hermine schnaubte auf. „Merlin, warum hast du nicht zugestimmt?“, fragte sie.

„Häh?“, machte Sirius.

„Wann kriegst du noch so eine Chance?“, fragte Hermine genervt.

„Häh?“, machte Sirius wieder.

„Hör auf damit!“, fauchte Hermine und piekte Sirius unsanft in die Schulter.

„Womit?“, fragte Sirius und starrte angestrengt auf die Stelle, die Hermine gepiekt hatte. „Weiß halt nicht, was du von mir willst.“

„Draco!“, sagte Hermine.

„Falsch.“, gab Sirius grinsend zurück. „Sirius.“

Hermine zog die Augenbrauen zusammen. „Mach dich nicht lustig.“, zischte sie so bedrohlich sie konnte.

„Ich fühl mich hier gerade irgendwie verarscht...“, sagte Sirius und schaute sich Hilfe suchend im leeren Korridor um.

„Warum hast du bitte abgelehnt? Das war die Gelegenheit!“, fragte Hermine und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Na, aber ihr seit doch nicht mehr zusammen.“, sagte Sirius, der endlich verstanden hatte, was Hermine von ihm wollte. „Das wolltest du doch...“

„Aber nicht so!“, sagte Hermine. „Er kann doch jetzt nicht mit Harry... glücklich sein!“

„Und warum nicht?“, fragte Sirius gelangweilt.

„Wie steh ich denn da, wenn er mit einem Jungen glücklicher ist, als mit mir?“, fragte Hermine kopfschüttelnd.

„Du kannst dich auch nicht entscheiden, oder?“, fragte Sirius, ebenfalls kopfschüttelnd.

„Das hat dich gar nicht zu interessieren.“, zischte Hermine und Sirius hob eine Augenbraue. „Wenn dir dein Pergament so wichtig ist, tust du, was ich dir sage.“

„Nee, dann brech ich bei euch ein und schnapp's mir, oder so...“, gab Sirius trotzig zurück.

„Das kannst du vergessen.“, sagte Hermine. „Ich bin nicht blöd und habe... spezielle Vorkehrungen getroffen...“

Sirius verengte die Augen zu Schlitzern. „Echt, du bist ja voll komisch drauf... Hast du was von Dray-Drays Medikament abbekommen?“, fragte er.

„Unser neuer Plan...“, fing Hermine an.

„Moment!“ Sirius hob abwehrend die Hände. „Du wolltest Draco los werden und jetzt bist du ihn los! Was bei Merlins Bart hast du denn jetzt vor?“

„Ich will ihm zeigen, das er einen Fehler gemacht hat, als er mich abserviert hat.“, sagte Hermine genervt.

„Kannst du das nicht anders?“, fragte Sirius. „In dem du wieder nett und freundlich bist, zum Beispiel?“

„Ich bin nett und freundlich.“, sagte Hermine und Sirius musste sich ein Lachen verkneifen.

„Sicher...“, sagte er. „Warum muss ich da denn mitmachen?“ Hermine machte den Mund auf, aber Sirius hob abwehrend die Hände. „Ja, ja... Das Pergament...“

„Also, du sorgst dafür, das er gefälligst mit dir nach Hogsmeade geht.“, sagte Hermine.

„Ja, und wie soll ich das jetzt bitte machen?“, fragte Sirius. „Und was soll das überhaupt bringen?“

„Harry wird eifersüchtig.“, sagte Hermine Schultern zuckend. „Komm einfach darauf zurück, dass du ihm doch das Leben gerettet hast. Am besten erwähnst du in der Nähe von Harry auch noch, das er dich gefragt hat.“

„Das ist doch gar kein Grund, eifersüchtig zu werden.“, sagte Sirius. „Ich geh doch auch immer mit meinem Freunden nach Hogsmeade.“

„Seit wann seit ihr denn bitte Freunde?“, fragte Hermine mit erhobenen Augenbrauen.

„Hey, ich bin sehr nett und alle mögen mich!“, sagte Sirius grinsend. „Jeder will mein Freund sein. Dray-Dray bestimmt auch.“

„Na, dann hast du es ja noch leichter.“, sagte Hermine.

„Hm... Finde ich scheiße... Wollte ich nur mal erwähnen.“, sagte Sirius. „Was soll ich denn dann machen?“

„Bagger ihn an.“, sagte Hermine. „Das ist doch eine der wenigen Sachen, die du kannst.“

„Nicht ausfallend werden.“, sagte Sirius und wedelte mit dem Zeigefinger vor Hermines Gesicht herum.

„Und dann?“

„Muss ich dir das jetzt bis ins kleinste Detail beschreiben?“, fragte Hermine genervt.

„Ich bin nicht so fies, dass ich mir so was ausdenken kann...“, sagte Sirius und setzte seine Unschuldmine aus. „Also wirst du wohl.“

„Stell es so da, das Draco ein treuloses Schwein ist.“, sagte Hermine. „Dann lässt Harry ihn fallen und ich werde ihn trösten.“

„Was willst du denn jetzt von Harry?“, fragte Sirius geschockt.

„Gar nichts.“, sagte Hermine verdutzt. „Ich werde Draco trösten.“

„Wieso denn Draco?“, fragte Sirius verwirrt.

„Merlin, damit er merkt, was für einen Fehler er gemacht, hat, als er, ein so liebes Mädchen wie mich, abserviert hat.“, sagte Hermine und ignorierte Sirius Schnauben.

„Und denkst du einmal daran, das Harry auch Gefühle hat?“, fragte Sirius ernst. „Ungewöhnlich Starke sogar.“

„Das bildet er sich doch bloß ein.“, sagte Hermine abwinkend. „Er ist besser ohne so ein Arschloch dran und dann wird Alles wieder wie früher.“

„Hm, wenn ich jetzt genau zurückdenke, finde ich dann den genauen Zeitpunkt, an dem du so eine, bitte füge ein beliebiges, nicht jugendfreies, Schimpfwort ein, geworden bist?“, fragte Sirius und Hermine funkelte ihn zornig an.

„Ja, Draco ist Schuld.“, sagte sie.

Sirius hob eine Augenbraue und verschränkte die Arme hinterm Kopf. „Jetzt ist er Schuld? Neulich war ich das noch...“, sagte er.

„Dann seid ihr Beide Schuld.“, sagte Hermine. „Außerdem bin ich, im Gegensatz zu allen anderen, noch normal.“

„Wenn du das unter normal verstehst.“, sagte Sirius.

„Ach, halt die Klappe.“, sagte Hermine. „Was glaubst du, wie lange du brauchst? Ich gebe dir einen Monat.“

Sirius seufzte. „Mann, der ist doch ne harte Nuss. Da brauch ich mindestens bis Ende des Schuljahres. Du musst einplanen, das er bestimmt für die ZAGs lernen wird.“, sagte er.

„Dann hilf ihm!“, drängte Hermine. „Nachhilfe ist doch immer super für so was...“

„Als ob ich freiwillig die Bibliothek betreten würde.“, sagte Sirius. „Moony hat schon immer Probleme mich da rein zu kriegen. Geschweige denn raus... Das würde komisch rüberkommen.“

„Das ist dein Problem.“, sagte Hermine. „Du hast bis Ende des Monats Zeit.“

„Merlin...“, seufzte Sirius. „Das ist Schwerstarbeit... und gemein... ich hab da keine Lust drauf...“

„Du hast nur was dagegen, weil er jetzt hässlich ist.“, sagte Hermine kopfschüttelnd.

„Das wäre der letzte Grund.“, sagte Sirius. „Dray-Dray hat schon was...“

Hermine schaute ihn geschockt. „Oh, wehe, du verknallst dich auch noch in ihn!“, fuhr sie Sirius an. Der schlug sich die Hand vor die Stirn. „Oje, ich kann das nicht... Das ist total schrecklich... gemein, fies... Wieso machst du das bloß?“, fragte er.

„Weil er es nicht anders verdient hat.“, sagte Hermine.

Sirius kniff, fast schmerzhaft, die Augen zusammen. „Wie... weit muss ich gehen?“, fragte er.

„Da war ja noch was.“, sagte Hermine nachdenklich. „Meinen bisherigen Beobachtungen zu Folge, hat Draco ein gewisses Problem mit körperlicher Nähe.“

Sirius hob beide Augenbrauen. „Das wird ja noch schwerer...“, sagte er.

„Das ist perfekt.“, sagte Hermine. „So kannst du ihm gleich auch noch richtig wehtun...“

„Wie... Du willst... Merlin, das kann ich doch nicht machen!“, zischte Sirius. „Bist du krank?“

„So schlimm wird es für ihn schon nicht sein...“, sagte Hermine. „Am besten wäre es natürlich, wenn Harry das mitkriegt...“

„Hör mal, er wird doch nie mit... mir! Hallo? Vor allem nicht, wenn er da anscheinend ein Problem mit hat...“, sagte Sirius geschockt.

„Das ist nicht mein Problem.“, sagte Hermine. „Sondern deins... Ich muss jetzt Lily hinterher. Dieser dämliche Fluch geht mir auf den Keks...“

„Hermine!“, rief Sirius ihr hinterher, aber sie verschwand blitzschnell hinter der Ecke.

Sirius, bitte, nimm deinen Zauberstab und mach Hermine fertig!

Erstmal, hab ich nämlich kein Wort verstanden, was sie von dir wollte und Zweitens, hab ich keine Ahnung, warum du das tust!

Und was ist jetzt mir Draco und Harry? Treffen sie im nächsten Chap aufeinander oder tu ich doch noch was dazwischen?

Zukunftsaussichten

Ach ja... Dr. S meldet sich heute mal aus Bremen! o.O Als ob es einen Unterschied machen würde, ob ich das Chap aus Hannover oder Bremen abschicke... Chap 72 ist aber schon übertrieben. Ich musste runterscrollen! Vielleicht sollte ich allmählich mal auf das Ende zu steuern...

Na ja... Vielen Dank an alle, die ein Kommi geschrieben haben. Kann sie mir irgendwie nicht angucken... Warum? Will Kommis gucken! Wääähhh! Blöder PC... Oh, und auch mal wieder ein Danke an alle, die lesen, aber kein Kommi schreiben, falls es das noch gibt...

Oh, aber eins weiß ich... oder zwei... Hab so ein schlechtes Gedächtnis... Sorry...

*@joghi: Deine Harry/Draco Szene! *smile**

@Lady Gryffindor: Schööööön! So lang... So NETT! Haha!

*@alle: Kekse! Frisch gebacken! *Dampf rüber wedel**

So, dann knuspert mal schön und viel Spaß mit dem neuen Chap!

Dr. S

Zukunftsaussichten

Harry klappte der Mund auf, als James einen bewusstlosen Draco hinter sich in den Krankenflügel zog.

„James? Du bist doch nicht wirklich brutal geworden, oder?“, fragte er und beobachtete, wie James Draco erschöpft fallen ließ. „Hey, du kannst ihn doch nicht auf dem Boden liegen lassen!“

„Doch, kann ich.“, sagte James vollkommen außer Atem. „Der wacht gleich wieder auf.“

„Was ist mit ihm? Sag mir, dass du das nicht warst? Er ist doch freiwillig mitgekommen...“, sagte Harry und wäre gerne aufgestanden, um nach Draco zu sehen.

„Ich konnte ihn nicht wirklich darauf ansprechen.“, sagte James und stupste mit dem Fuß gegen, den sich langsam regenden, Draco. „Wo ist Madam Pomfrey?“

„Beim Direktor.“, sagte Harry. „Ich glaub, er wacht auf...“

„Jaah, aber er ist wieder ein bisschen komisch.“, sagte James. „Kicher-Draco ist zurück... Nur ohne das Kichern...“

Harry hob verwirrt beide Augenbrauen.

„Ach, wusstest du, dass deine Mutter ihm eine Katze geschenkt hat?“, fragte James und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Woher denn?“, fragte Harry und ließ Draco nicht aus den Augen.

„Weißt du nicht, wann sie endlich einsieht, dass ich der Mann ihres Lebens bin?“, fragte James bettelnd.

„Tschuldige, aber selbst, wenn ich es dir sagen könnte, würde ich es nicht tun.“, sagte Harry. „Schaust du mal, ob er schon wach ist?“

James hockte sich neben Draco. „So halb...“, sagte er und hob Dracos Kopf hoch. Seine Augenlider flackerten und Harry konnte ab und zu das Weiße sehen.

„Kann man ihm nichts geben?“, fragte Harry ungeduldig.

„Bestimmt.“, sagte James. „Aber du willst nicht, dass ich das mache. Nachher stirbt er dann. Schon wieder!“

„Das ist nicht lustig.“, sagte Harry.

„Dann können wir uns noch mal unterhalten.“, sagte James.

„Worüber?“, fragte Harry und starrte gespannt auf sein Objekt der Begierde.

„Ähm... Wie hieß das denn? Berufsberatung!“, sagte James.

Harry schaute ihn verwirrt an. „Berufsberatung?“, fragte er.

James nickte. „Auch, wenn das hier nicht deine Zeit ist, wirst du ja wohl ein paar ordentliche ZAGs hinlegen und demnächst gibt's für uns alle so was wie ne Berufsberatung. Was wir nach der Schule tun wollen.“, sagte er. „Weißt du da schon was?“

Harry machte große Augen. „Herausfinden, wie ich wieder in meine Zeit komme?“, fragte er.

„Harry, ich möchte bitte ernsthaft darüber sprechen.“, sagte James und Harry musste sich ein Lachen verkneifen. „Immerhin könnte es ja sein, dass ihr nie wieder zurückkommt und dann brauchst du hier auch

einen vernünftigen Beruf.“

„Was möchtest du denn mal machen?“, fragte Harry und James schluckte.

„Äh... Wir reden hier über dich, junger Mann!“, sagte er und Harry prustete los.

„Junger Mann?“, fragte er amüsiert.

„Mach dich nicht lustig.“, sagte James. „Ihr kriegt doch auch eine Berufsberatung, oder? Sonst geh ich mit Dumbledore sprechen... Habt ihr diese ganzen Zettel gekriegt?“

„Nun, ich hab keine Ahnung.“, sagte Harry. „Ich lag im Krankenflügel, Draco lag im Krankenflügel und Hermine hat nichts von irgendwelchen Zetteln erzählt.“

„Bestimmt habt ihr auch welche gekriegt...“, sagte James. „Oder Dumbledore spricht persönlich mit euch... Die können euch ja nicht auslassen. Was möchtest du denn mal machen?“

„Oh, ich hätte schon ein paar Sachen... Aber da ich ja jetzt ein Werwolf bin, wird Draco wohl die Galleonen ranschaffen müssen.“, sagte Harry und ließ seinen Blick weiter auf Draco haften.

„Harry, du bist doch kein Schmarotzer.“, sagte James. „Außerdem kann man auch als Werwolf einen vernünftigen Beruf finden. Das sag ich Moony die ganze Zeit.“

„Und du denkst, da machst du ihm keine falschen Hoffnungen?“, fragte Harry und lächelte, als Draco plötzlich den Kopf in James Schoß legte und sich auf dem Boden zusammenrollte.

James beachtete ihn nicht. „Was meinst du damit? Was macht Moony in eurer Zeit? Kennst du ihn überhaupt? Natürlich kennst du ihn... Was macht denn Sirius?“

„James.“, sagte Harry strafend. „Führ mich nicht in Versuchung.“

„Aber...“, fing James an, wurde aber von Draco unterbrochen, der wie vom Blitz getroffen aufsprang und sich verwirrt umsah.

„Draco!“, rief Harry freudig und der drehte ihm ruckartig den Kopf zu.

Draco blinzelte ein paar Mal, schaute sich noch mal um und sprang dann auf Harry zu. „Harry!“

Harry konnte nicht anders, als völlig verdutzt den Mund zu öffnen und wieder zu schließen, als Draco ihm wahrhaftig um den Hals fiel.

„Ich sag doch, er ist noch ein bisschen komisch.“, sagte James grinsend.

Draco lag halb auf Harry drauf und rieb schnurrend seine Wange an Harrys. Der wurde daraufhin knallrot.

„Ähm... Du sagst, er hat jetzt eine Katze? Oder ist er eine Katze?“, fragte Harry verlegen.

„Vielleicht beides.“, sagte James. „Sieht irgendwie niedlich aus...“

„James!“, rief Harry empört.

„Was er wohl macht, wenn wir ihm eine Schüssel Milch hinstellen?“, fragte James neugierig.

„Uaah!“, rief Harry geschockt, als Draco anfing an seinem Ohrläppchen herum zu knabbern.

„Wollt ihr alleine sein?“, fragte James.

„Was macht er da?“, rief Harry und packte Draco an den Schultern.

„Ich mag deine Augen, Harry...“, hauchte Draco. Harry wurde knallrot und starrte Draco mit weit aufgerissenen Augen an. „Ja! Weiter!“

„James, hilf mir!“, rief Harry, aber James konnte sich vor Lachen kaum auf den Beinen halten.

„So kann man sie viel besser sehen...“, sagte Draco und starrte, ohne zu blinzeln in Harrys Augen. „Willst du dich nicht ausziehen? Äh... Die Brille, mein ich... Oder doch was Anderes?“

Harry gab ein undefinierbares Geräusch von sich, als Draco anfing mit den Knöpfen seiner Schlafanzugjacke zu spielen.

„Ähm... Das geht mir doch ein bisschen zu weit jetzt...“, sagte James und stellte sich, mit verschränkten Armen, direkt neben Harry.

„Du kannst gar nichts tun, Jay-Jay! Harry liebt mich!“, hauchte Draco und legte den Kopf auf Harrys Brust, wobei er immer wieder einen Knopf öffnete und wieder schloss. „Du hast so schöne Haut, Harry. Gehst du oft an die Sonne? Ich hasse Sonne... Lass uns lieber Winterurlaub machen...“

„Deswegen ist er so blass?“, fragte James und versuchte nicht darauf zu achten, dass Dracos Hand inzwischen unter Harrys Hemd gerutscht war.

„Nö! Das ist Vererbung! Ich werd gar nicht braun...“, sagte Draco und grinste Harry breit an. „Das macht dir doch nichts aus, oder?“

Harry schüttelte, mit immer noch weit aufgerissenen Augen, langsam den Kopf.

„Harry Honey, was würd ich nur ohne dich tun! Welch Glück das du mich nicht mehr hast... äh, hasst...“, sagte Draco. „Ich dich auch... Was auch immer...“

„Oh, hat er dir gerade seine Liebe gestanden?“, fragte James. „Hey, Hemd: Okay! Hose: Nein!“

„James...“, quiekte Harry hilflos.

„Oh, magst du mich doch nicht, Honey?“, schmolle Draco und dicke Tränen sammelten sich in seinen Augenwinkeln. „Ich würde Alles für dich tun!“

Harry machte den Mund auf, um etwas zu sagen, aber ihm entwich nur ein dämliches Kichern.

„So, Draco, jetzt nimm doch bitte die Hand aus Harrys Hemd.“, sagte James, aber Draco schüttelte wild den Kopf.

„Nee, will nicht... Ist so schön warm.“, sagte er.

„Harry, ich bleib hier stehen, ja? Noch seit ihr nicht verheiratet.“, sagte James schmunzelnd.

„Können wir bestimmt ändern, nicht?“, sagte Draco munter. „Willst du mein persönlicher Potter werden, Honey... äh, Harry... Harry Honey... Das ist wie Draco Darling! Das ist Schicksal! Du hast gar keine Wahl...“

„Nur das verwaltungstechnische Problem, das ihr gar nicht heiraten könnt.“, sagte James kopfschüttelnd.

Harry gluckste. „Will er mich gerade heiraten?“, fragte er benommen.

„Oh, wir können nach Amerika gehen!“, sagte Draco fröhlich. „Das Land der begrenzten Unmöglichkeiten... der unbegrenzten Möglichkeiten? Die Straßen da sind aus Gelb... Gold, mein ich... Sorry...“

„James, meint er das jetzt ernst?“, fragte Harry, der die ganze Zeit schon ziemlich rot im Gesicht war. „Wenigstens ein bisschen?“

Draco nahm mit seiner freien Hand Harrys und streichelte sie ununterbrochen. „Süüüüüüüß!“, seufzte er und warf Harry einen schmachttenden Blick zu.

„Ich hoffe es.“, sagte James und betrachtete Harrys strahlendes Lächeln. „Na ja... So halb. Ich will eigentlich nicht, das ihr nach Amerika geht...“

„Ich soll keine Lügen erzählen?“, fragte Draco.

„Hä?“, machte James und wollte Draco Harrys Hand abnehmen, aber der hielt sie fest umklammert.

„Oh, ich hab nichts gegen Narben, Honey... Mag dich trotzdem.“, sagte Draco und Harrys Grinsen war gar nicht mehr aus seinem Gesicht zu kriegen. „Hast ja noch ein paar... Hals sieht böse aus... Soll ich mal pusten?“

Harry schaute verlegen zur Seite, als Draco ihn tatsächlich anpustete und es sich dann wieder auf seiner Brust gemütlich machte.

„Tja, ne Schüssel Milch braucht er wohl nicht mehr.“, sagte James. „Ihr seht schon nett zusammen aus... Vielleicht, wenn er ein Mädchen wäre...“

„James!“, sagte Harry. „Bitte.“

„Ich sag ja nur...“, sagte James. „Irgendjemand muss doch den Namen Potter weiter vererben. Der ist so selten.“

„Sicher.“, sagte Harry und schaute auf Dracos Hinterkopf.

James tippte Draco einmal an. „Hallo? Hallo? Tja, da ist er jetzt wohl eingeschlafen...“, sagte er. „Soll ich ihn in ein anderes Bett schleifen?“

Harry wurde, falls das überhaupt noch möglich war, noch röter. „N-Nein... Find ich ganz schön so...“, murmelte er.

„Jaah, hattest wohl kein Stofftier als Kind, was?“, fragte James grinsend. „Dann können wir ja da weiter machen, wo wir vorhin aufgehört haben!“

Harry hätte jetzt genervt aufgestöhnt, wenn er nicht so damit beschäftigt gewesen wäre, Draco anzustarren.

*

„Lily!“, rief Hermine und ein roter Haarschopf drehte sich zu ihr um.

Hermine hatte eine halbe Ewigkeit gebraucht, um Lily wieder zu finden.

„Was denn?“, fragte Lily und machte einer Gruppe Erstklässler Platz.

„Nimm diesen dämlichen Fluch von mir.“, sagte Hermine und musterte Lily abfällig.

„Tut mir Leid, aber das kann ich nicht.“, sagte Lily und warf sich das rote Haar über die Schulter.

Hermine zog die Augenbrauen zusammen. „Sei nicht kindisch.“, sagte sie und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Oh, das ist nicht kindisch.“, sagte Lily. „Ich kann's einfach nicht.“
Hermine rollte mit den Augen. „Bist du zu bescheuert um deinen eigenen Fluch rückgängig zu machen?“, zischte sie.
„Wenn du das denkst.“, sagte Lily lächelnd und drehte sich um.
„Hey!“ Hermine packte sie am Ärmel. „Das ist nicht lustig!“
„Na ja... Wenn du es nicht weißt, dann hast du ihn wenigstens nicht angefasst.“, sagte Lily und Hermine runzelte die Stirn. „Pass auf, davon kriegst du Falten.“
„Ach, halt die Kappe.“, gab Hermine zurück.
Lily seufzte. „Ich will mal nicht so sein.“, sagte sie. „Der Fluch hebt sich von selbst auf. Er hält nur kurze Zeit.“
Hermine klappte der Mund auf. „Was?“, fauchte sie. „Das heißt, ich hätte ihn schon eine ganze Weile wieder anfassen können?“
„Im Grunde... Ja!“; sagte Lily kopfschüttelnd. „Würde mich jetzt aber interessieren, ob eure Beziehung das ausgehalten hat.“ Sie musterte Hermine abfällig von oben bis unten.
„Natürlich hat sie.“, zischte Hermine. „Ich muss Draco nicht anfassen können, um glücklich zu sein!“
Lily gab ein leises Lachen von sich. „Sicher. Deswegen fragt er auch Sirius Black, ob er mit ihm nach Hogsmeade geht, wenn er doch so eine liebreizende Freundin hat.“, sagte sie. „Ausgerechnet deine kleine Affäre.“
„Das ist... war keine Affäre!“, sagte Hermine und verengte die Augen zu Schlitzen. „Und solltest du dich nicht fragen, warum er lieber mit Sirius Black nach Hogsmeade gehen würde, als mit dir?“
„So wie ich Draco kenne, schuldet er Sirius irgendetwas.“, sagte Lily. „Ich würde sagen, er dankt ihm dafür, ihn von dir befreit zu haben.“
Hermine schnaubte auf. „Du bist ja so intelligent.“, fauchte sie sarkastisch.
„Danke dir.“, sagte Lily lächelnd. „War's das jetzt?“
Hermine hielt Lily, die sich wieder umgedreht hatte, am Handgelenk fest. „Denk nicht, du kommst damit davon.“, sagte sie. „Du hast meine Beziehung zerstört.“
„Sicher doch.“, sagte Lily, machte sich los und ging, ohne sich noch einmal umzudrehen davon.

James... ist für Keuschheit bis zur Ehe!

Snape... bringt gerade Schneeball in das Liebesnest von unserem noch-nicht-und-vielleicht-auch-nie-Pärchen Drarry.

Harry... seufzt!

Draco... schnurrt!

Lily und Hermine... nur ein kurzes Intermezzo auf einem überfüllten Flur...

Remus... steht gerade auf dem Astronomieturm...

Sirius... wartet immer noch hoffnungsvoll darauf zu erfahren, was in dieser doofen Pergamentrolle steht...

Gefühlsausbrüche

Huhu! Ganz lieben Dank an LilyEvans91, ~Fleur~, cherry.juice7, Lady Gryffindor, eule20, dana1986, Lizz_94, deborah111, Pat black, Draco_Malfoy, Miss Mystery, joghi, Lachkeks und JustFight für die Kommiss! Ihr mochtet die Kekse? Schön! Wie wär`s diesmal mit Muffins! Bedient euch...

@eule20: Das Lisas Katze so hieß hab ich voll vergessen! Krass... Das ist ein Omen! Nimm dich in Acht, Schneeball! Harry besorgt dann Schneeball die 2.!

@dana1986: Oh, zurückkommen? Wohin denn? Hehe... Das hab ja total vergessen! Hehehe... Muahahahaha!

@joghi: ... Du liebst mich nicht? Warum? Ich hab doch Alles für dich getan! Sogar Draco und Harry in ein Bett gelegt! WARUM? Hihi...

@Lachkeks: Oje, das will ich natürlich nicht... Dann häng ich die geplante Fortsetzung, von der ich noch nichts weiß, hinten dran und dann kommen wir bis auf Chap 222! Jaah!

@JustFight: Kein Problem. Ich hab auch kaum Zeit zum lesen...

So, das nächste Chap... Aber wo sind Harry und Draco? Äh... DA!

Viel Spaß!

Dr. S

Gefühlsausbrüche

Draco öffnete die Augen und erschreckte sich fürchterlich, als er Harrys Gesicht über seinem sah. Erschrocken fuhr er hoch und knallte mit dem Kopf gegen Harrys Stirn.

„Autsch!“, machten Beide gleichzeitig und hielten sich die Hand vor die Stirn.

Draco sah sich kurz, mit vor Schmerz halb zusammengekniffenen Augen, um. War er nicht eben noch durch einen Korridor gelaufen? Hatte er nicht eine Katze gehabt? Wieso lag er dann jetzt in einem Bett im Krankenflügel? Und warum saß Harry, der ihn doch hasste, an seinem Bett.

„Das nennt man wohl Kopfnuss, oder?“, fragte Harry und blinzelte ein paar Mal. „Mann, hast du einen Dickschädel.“

Draco sah ihn verwirrt an. Welche Frage sollte er zuerst stellen?

„Warum sitzt du an meinem Bett?“, fragte er und Harry wurde rot.

„Ich mag es dir beim Schlafen zu zusehen...“, sagte er und schaute auf seine Hände.

„Aber... ich dachte, du hasst mich.“, sagte Draco vollkommen durcheinander.

Harry schüttelte wild den Kopf, so dass seine Haare noch mehr abstanden.

„Nicht?“, fragte Draco und wieder schüttelte Harry den Kopf. „Warum wolltest du mich dann nicht sehen?“

Harry biss sich auf die Unterlippe. „Wusste ich es doch...“, sagte er.

„Was denn?“, fragte Draco vorsichtig.

Harry schaute ihn kurz an und senkte dann wieder den Blick, um seine übliche knallrote Farbe anzunehmen. „Gar nichts...“, sagte er.

„Muss ich das jetzt verstehen?“, fragte Draco und Harry grinste ihn kurz an. „Wie geht es dir?“

Harry schluckte und starrte auf Dracos Fußende. „Besser, wenn du da bist...“, sagte er leise.

Draco fuhr sich über die warme Wange und starrte in die entgegen gesetzte Richtung. Eine ganze Weile sagte keiner etwas und mit jeder Sekunde vollkommener Stille, wurde Draco nervöser, bis er wahrscheinlich den Grad von Harrys Nervosität zur Hälfte erreicht hatte.

„Draco, ich...“

„Harry, ich...“

Beide verstummten gleichzeitig, sahen sich kurz an und starrten dann wieder in entgegen gesetzte Richtungen.

„Du zuerst...“, sagte Draco.

„Nein, du zuerst.“, sagte Harry.

„Ich hab's schon wieder vergessen...“, sagte Draco schnell.

„Du lügst!“, sagte Harry und wagte einen kurzen Seitenblick auf Draco, der dasselbe getan hatte und jetzt schnell woanders hinsah.

„Sorry...“, sagte Draco. „Weil ich nicht da war... Ich hätte einfach reinkommen sollen...“

„Ja, hättest du.“, sagte Harry und stand auf.

Draco sah ihn verwirrt an. „Wo willst du hin?“, fragte er und hatte Mühe, den enttäuschten Unterton aus seiner Stimme zu verbannen.

Harry atmete einmal tief durch und machte einen Schritt auf Dracos Bett zu. Draco zog verwirrt die Augenbrauen zusammen und legte den Kopf schief. Einen Moment glaubte er, Harry wollte ihm einen Schlag ins Gesicht verpassen und war verdammt froh, als Harry sich dagegen entschied und Draco lieber fest in den Arm nahm.

Draco schluckte und war froh, das Harry das Gesicht auf seine Schulter gelegt hatte, da er gerade die Farbe einer reifen Tomate annahm. Schnell versuchte Draco seinen viel zu schnellen Herzschlag zu reduzieren und so vielleicht wieder eine angemessene Hautfarbe anzunehmen.

„Ich hab dich vermisst...“, flüsterte Harry mit zittriger Stimme in Dracos Ohr.

Draco lächelte und legte eine Hand in Harrys Nacken und die andere an seinen Oberarm, wobei er ihn nicht halb so fest umklammerte, wie Harry ihn. Ein starkes Zittern durchfuhr Harrys Körper und Draco merkte, wie der dünne Stoff seines Hemdes nass wurde. Draco wagte einen Seitenblick, aber Alles, was er sah, war das Schwarz von Harrys Haaren.

„I-Ich hab Angst...“, sagte Harry und schniefte ein paar Mal. „U-Und ich ha-hatte Angst, d-das du mich ha-hasst, w-weil ich... ich j-jetzt...“

„Ruhig, Harry.“, versuchte Draco ihn zu trösten. Vorsichtig strich er durch Harrys Haare. „Ich bin doch hier. Hassen tu ich dich auch nicht und denk bloß nicht, du wirst mich wieder los.“

„V-Vorbei... Alles...“ Harry hickste. „Alles v-vorbei... M-Mein Leben i-ist ruiniert...“

„Wir kriegen das schon hin.“, sagte Draco und musste fast selber weinen, als er Harry so furchtbar deprimiert reden hörte.

„D-Du gehst auch n-nicht mehr... mehr w-weg?“, schluchzte Harry.

Draco streichelte sanft über Harrys Schulter. „Natürlich nicht.“, sagte er. „Ich brauch dich doch...“

Harry drückte sich weg von Draco und schaute ihn an. „Ehrlich?“, fragte er mit tränenerstickter und neuerdings ungewöhnlich heiserer Stimme.

Draco lächelte ihn an und strich ihm eine Träne von der Wange, die unter seiner Berührung so heiß wurde, das Draco einen Moment glaubte, die Tränen müssten verdampfen.

Harry schluchzte auf, als Draco nickte und wischte sich schnell über die Augen. „Ich brauch dich auch.“, sagte er und grinste schief.

„Jaah, du brauchst doch jemanden, der dein Gemüse isst, wenn du es jetzt nicht mehr anrührst.“, sagte Draco und Harry lachte leise.

Dann tropften plötzlich wieder dicke Tränen aus seinen grünen Augen. „W-Warum?“, schluchzte Harry und Draco nahm seine Hand. „W-Warum i-ich? I-Ich wi-will das ni-nicht!“

Draco streichelte ununterbrochen Harrys Hand. „Du schaffst das, Harry. Du bist stark und nicht... alleine.“, sagte er.

Harry wischte sich immer wieder mit der freien Hand über die Augen. „A-Aber ich b-bin so g-gut wie tot...“, schluchzte er und drückte Dracos Hand so fest, das es fast wehtat.

„Sag so was nicht, Harry.“, sagte Draco. „Lykanthropie ist eine Krankheit und Menschen können mit Krankheiten leben...“

„Lykawas?“, fragte Harry verwirrt und Dracos Mundwinkel zuckten kurz.

„Lykanthropie... So nennt man wissenschaftlich die Verwandlung in ein Werwesen, besonders einen Werwolf. Die Bedeutung in der Muggelwelt erklär ich dir lieber nicht...“, sagte er.

„Aha...“, machte Harry und konzentrierte sich voll und ganz auf Dracos Hand, die seine immer noch festhielt. „Hast du dich... darüber... informiert?“

„Ich hab im Unterricht aufgepasst.“, sagte Draco und Harry musste kurz grinsen. „Außerdem hab ich mich mit Remus unterhalten.“

Harry knurrte kurz und Draco sah ihn ziemlich erstaunt an. „I-Ich wollte nicht...“, fing Harry an und schlug sich die freie Hand vor den Mund.

„Ist schon gut.“, sagte Draco. „Knurr mich ruhig an, aber nicht beißen, ja?“

Harry gluckste und legte die Stirn auf Dracos Schulter. „Erzähl mir ein bisschen was über Werwölfe...“, sagte er.

Draco legte die Hand auf Harrys Hinterkopf. „Weißt du noch ein bisschen was, aus der Dritten?“, fragte er.

„Nur die unschönen Sachen...“, sagte Harry heiser. „Alles so düster...“

„Na ja...“, sagte Draco und biss sich auf die Unterlippe. „Es gibt auch andere Aspekte...“

„Erzähl...“, sagte Harry.

„Die Verwandlung in einen Werwolf kann gleichgesetzt werden mit der Rückkehr... zur Natürlichkeit.“, sagte Draco. „Der Reiz... der Freiheit und die mit der Wildheit verbundene Erotik...“

Harry fuhr geschockt nach hinten, wobei er fast vom Bett gefallen wäre, und Draco starrte ihn mit großen Augen an. „E-Erotik?“, fragte Harry und schnappte nach Luft.

Draco musste sich ein Lachen verkneifen und tippte Harry gegen die Stirn. „Oh... Ja, das gefällt dir, was?“, sagte er. „Der Wolf... ist, äh, wie heißt das? Ach ja... Animalisch... Wir sehen das schon an dir, mein kleines Wölfchen... Du hasst mich angeknurrt, oder?“

Harry schluckte. „Schon...“, sagte er.

„Diese wölfischen Eigenschaften... wie gesagt, das... ähm, Wilde, Unbezähmbare und Animalische wirkt sehr erotisch... Kann sehr erotisch wirken.“, versuchte Draco zu erklären. „Kommt bei Remus nicht ganz so viel raus, wie bei dir, Wölfchen...“

Fast automatisch bleckte Harry die Zähne. „Wölfchen? Nennst du mich jetzt immer so?“, fragte er und versuchte irgendwie erotisch zu klingen.

„Wenn du möchtest.“, sagte Draco. „Aber nur, wenn wir alleine sind...“

„Draco, Draco...“, sagte Harry. „Da könnten wir ganz andere Sachen machen...“

„Das musst du doch noch üben, Wölfchen.“, sagte Draco lächelnd. „Ich meinte, allein, weil ja Keiner weiß, das du ein... Werwolf bist... Na ja... Fast Keiner.“

Harry ließ die Schultern hängen. „Ich kann so was nicht...“, sagte er seufzend. „Ich dreh schon fast durch, wenn du mich nur anfasst.“

Draco wurde leicht rosa.

„Hah!“, rief Harry und Draco erschreckte sich ein bisschen. „Warum wirst du nur selten und dann nur so leicht rot und ich sehe immer gleich aus, wie eine überreife Tomate?“

Draco schaute Harry ein paar Sekunden lang direkt in die Augen und beobachtete genüsslich, wie Harrys Gesichtsfarbe wirklich immer röter wurde, bis er schließlich den Blick abwandte.

„Ich finde das niedlich.“, sagte Draco und kriegte Harry so dazu, ihn wieder anzusehen.

„E-Ehrlich?“, fragte Harry unsicher.

Draco lächelte ihn an. „Das wird bestimmt nicht immer so bleiben.“, sagte er.

Langsam strich Draco über Harrys Wange und der schmiegte sich lächelnd dagegen.

„Oje...“, machte Draco und Harry schaute ihn verwirrt an.

„Was denn?“, fragte er unsicher.

„Meine Hand brennt gleich an...“, sagte Draco theatralisch. „Was soll ich nur tun?“

Harry senkte verlegen den Blick. „Nimm einfach die Hand weg.“, sagte er.

„Nein.“, sagte Draco und Harrys Gesicht wurde noch wärmer. „Mir gefällt das...“ Draco konnte Harrys Lächeln in seiner Handfläche spüren und befreite seine andere Hand aus Harrys Griff, um sie ebenfalls auf das heiße Gesicht zu legen. Vorsichtig hob er Harrys Kopf, damit er ihn ansehen musste. Harrys grüne Augen strahlten, funkelten, glitzerten... Draco kannte nicht genug Begriffe, um das zu beschreiben. Er hätte stundenlang hineinschauen können.

„Harry...“

„Wölfchen...“, sagte Harry. „Du hast gesagt, du nennst mich so, wenn wir alleine sind.“

Draco grinste. „Wölfchen, dann eben.“, sagte er und Harry schaute ihn gespannt an. „Ich mag dich...“

Harry sah auf einmal ziemlich traurig aus und Draco musste sich ziemlich anstrengen Harrys Kopf oben zu behalten.

„Du... magst mich...“, sagte Harry traurig nickend.

„Ist das nicht... schön?“, fragte Draco unsicher.

Harry schaute überallhin, nur nicht in Dracos Augen. „Ich... lie... be... dich...“, sagte er leise.

„Schau mich an, ja?“, sagte Draco und Harry schluckte schwer, bevor er der Aufforderung nach kam. „Du bist wichtig für mich. Verdammst wichtig, ja? Du bedeutest mir so viel, das ich die ganze Nacht nicht

geschlafen habe, weil ich mir solche Sorgen gemacht habe. Ich habe... Ich habe geweint, um dich. Ich konnte nicht mehr aufhören. Ich mag dich, sehr sogar und nur, weil ich dir noch, ja, noch, nicht sage, das ich dich lieben würde, heißt das nicht, das ich das nicht irgendwann tun werde. Ich möchte das nicht so leichtfertig sagen, aber ich brauche dich und ich hab schon wieder so viel Unsinn geredet, der mir verdammt peinlich ist...“

„Draco...“, flüsterte Harry gerührt und Draco wurde ziemlich rot. „Ich wusste es...“

„Was?“, fragte Draco.

„Das du mich magst.“, sagte Harry. „Na ja... Ein großer Teil von mir hat gesagt, ich würde mir was vormachen, aber... Du magst mich ja... Du hast es gesagt... Du... lügst doch nicht... oder?“

Draco rückte ein Stück näher und Harry schluckte, als Dracos Hand in seinen Nacken fuhr und ihn näher an sich zog. Langsam schloss Draco die Augen und konnte schon Harrys Atem auf seinen Lippen spüren, als die Tür lautstark aufgestoßen wurde und die Beiden knallrot auseinander fuhren.

„Dray-Dray!“, rief Sirius und hüpfte fröhlich an Dracos Bett. Grinsend schaute er zwischen den Beiden umher. „Ui, wie niedlich!“

„Klappe, Black...“, zischte Draco und beobachtete, wie Harry schnell aufstand und unnötigerweise versuchte sein Haar zu glätten.

„Wie geht's so?“, fragte Sirius und klopfte nervös auf Dracos Fußende herum.

„Was willst du, Schnuffel?“, seufzte Draco, während Harry ihnen den Rücken zudrehte und aussah, als würde er liebend gerne im Boden versinken.

„Ja, ich will!“, rief Sirius theatralisch.

Draco hob verwirrt eine Augenbraue und Harry warf ihm ganz kurz einen Blick über die Schulter zu.

„Was?“, fragte Draco.

Sirius klimperte ein paar Mal mit den Wimpern. „Du wolltest mit mir nach Hogsmeade. Freu dich, Sirius Black hat Ja gesagt.“, sagte er.

Harry machte etwas, das entfernt an eine Pirouette erinnerte. Mit geschürzten Lippen und zusammengezogenen Augenbrauen schaute er Sirius an, der anscheinend große Mühe hatte, nur Draco anzuschauen. Harry schnaubte kurz und wandte seinen Blick zu Draco, der eine Augenbraue gehoben hatte und Harrys Blick erwiderte.

„Ich weiß nicht, Black. Vielleicht möchte Harry mit...“, fing Draco an.

„Ach, Quatsch!“, sagte Harry heiser. „Ich denke, ich würde gerne mit Remus gehen.“ Er schaute Draco merkwürdig blass an. „Du weißt schon warum.“

Draco zuckte mit den Schultern. „Gut, dann hast du freie Bahn, Black.“, sagte er und Sirius war auf einmal genau so blass wie Harry geworden.

„Freude!“, rief er und streckte die Arme in die Höhe. „Ich hab ein Date mit meinem Draco Darling!“

„Kommen James und Peter nicht mit?“, fragte Draco verwirrt.

„Ah, James muss nachsitzen.“, sagte Sirius. „Zusammen mit Snape, krass nicht?“

„Mit Snape?“, fragte Draco, während Harry, leicht vor sich hinknurrend, zwischen den Beiden umher schaute.

Sirius nickte. „Peter ist... indisponiert.“, sagte er.

„Was? Er hat Durchfall?“, fragte Draco und Sirius schaute ihn verwirrt an.

„Was?“, fragte er.

„Mein Vater sagt immer, wenn jemand indisponiert ist, dann ist das eine Ausrede dafür, das er Durchfall hat.“, sagte Draco und Sirius schaute ihn misstrauisch an.

„Dein Vater hat das gesagt?“, fragte Harry und Draco nickte. „Passt gar nicht...“

„Hey, das könnte stimmen!“, sagte Sirius.

„Wie? Das es nicht zu meinem Vater passt?“, fragte Draco und Sirius schaute ihn noch verwirrter an.

„Nee!“, winkte er ab. „Kenn deinen Vater doch nicht. Ich meinte das mit Peter. Er hält sich den Bauch immer, in letzter Zeit... Vielleicht schlepp ich ihn in den Krankenflügel. Da war ich schon ewig nicht mehr.“

„Du bist gerade im Krankenflügel, Black.“, sagte Draco und Sirius schaute sich um.

„Ach ja...“, machte er.

„Ihr versteht euch ja super...“, murmelte Harry und drehte sich wieder weg.

„Black, du bist ein Volltrottel.“, sagte Draco.

„Danke.“, sagte Sirius. „Ich heiß übrigens Sirius.“

„Ich weiß.“, sagte Draco.
Sirius grinste breit. „Warum sagst du dann immer Black?“, fragte er süßlich.
„Das hat dich nicht zu interessieren.“, sagte Draco.
„Es würde mich aber interessieren.“, sagte Sirius aufdringlich. „Immerhin nenn ich dich auch nicht Dursley, ne?“
„Weil du dann längere Bekanntschaft mit dem Krankenflügel machen würdest.“, sagte Draco und warf einen kurzen Blick auf Harrys zuckenden Rücken. „Außerdem nennst du mich ja auch nicht Draco...“
„Das können wir gerne ändern.“, sagte Sirius zwinkernd und Draco hob verwirrt eine Augenbraue.
„Lieber nicht...“, sagte er und beobachtete, wie Sirius weiterhin, für seine Verhältnisse ungewöhnlich nervös, am Fußende herum klopfte. „Ist noch was?“
„Hm... ähm, vor der Große Halle, Vierzehn Uhr.“, sagte Sirius und drehte sich mit ausgestreckten Armen um, um dann leise singend aus dem Krankenflügel zu hopsen.
„Merlin, hat der was genommen?“, fragte Draco, als Sirius die Tür hinter sich hat zufallen lassen.
„Weiß nicht...“, sagte Harry gedehnt.
Draco schaute weiterhin auf Harrys Rücken und seufzte kurz. „Muss ich eigentlich hier bleiben?“, fragte er.
„Madam Pomfrey wollte noch mal nach dir sehen.“, sagte Harry, ohne sich umzudrehen. „Dann können wir gehen. Ich darf nämlich auch raus.“
„Ist doch schön...“, sagte Draco. „Ich zeig dir Schneeball.“
„Schneeball?“, fragte Harry heiser.
„Meine Katze.“, sagte Draco grinsend, obwohl Harry es ja nicht sehen konnte. „Deine Mutter hat sie mir als Entschuldigung geschenkt, weil sie mich fast umgebracht hat. Lieb, nicht?“
„Jaah, sehr lieb...“, sagte Harry.
„Ähm... Jaah.“, sagte Draco lang gezogen und schaute nervös zur Tür, während Harry weiter die Wand anstarrte.

*Oh, sind sie jetzt ein Paar? Sind sie? Sag schon, sind sie? Das wär doch zu einfach, oder?
Ich mein, der Harry ist schwer Selbstmord gefährdet, Draco eh und jetzt läuft er auch noch freiwillig ins offene Messer... äh, Sirius!
Aber ich denke, ein paar kitschige, glückliche Kapitel haben wir jetzt alle verdient, oder???*

Morgenstund hat Gold im Mund

Huhu! Das Chap gestern hat verdammt lange gebraucht um on zu kommen... Hm, egal.

Vielen Dank an cherry.juice7, Butterbier1, Lady Gryffindor, joghi LilyEvans91 und Hauself für die Kommiss!

@cherry.juice7: Ich hab auch den ganzen Tag gewartet... Ich tu's immer soo früh rein. Na ja... Es kommt aber und das ist das Wichtigste, ne?

@Lady Gryffindor: Ich sollte einfach meine beiden Lieblingsfiguren zusammenbringen, nicht? Aber für Sirius und Draco gibt's nicht so nen tollen Namen, wie Drarry oder Dramus... oder so was...

@joghi: JAAAH! Hehe... Ich weiß doch, wie ich dich kriege! Mit Drarry-Szenen! Freu dich auf die nächsten Chaps...

@Hauself: Nehmen wir meine jetzigen FFs, dann merkt man, das ich NICHT so auf Happy Ends steh, ne? Aber hier ist genug Drama für eins drin... Oder wird es nachher nie ein Ende geben?

Ein Tablett mit Schokomuffins auf ausdrücklichen Wunsch!

Viel Spaß!

Dr. S

Morgenstund hat Gold im Mund

„Harry. Harry! Steh auf. Mach schon!“

Harry drehte sich auf die andere Seite. „Momentchen...“, murmelte er, worauf ihm kurzerhand die Decke weggezogen wurde.

„Nein, jetzt!“, fauchte Hermine. „Sonst kannst du das Frühstück vergessen.“

Harry setzte sich verschlafen auf und griff nach seiner Brille. „Morgen...“, murmelte er.

„Merlin, dieses Vieh geht mir auf den Keks!“, fauchte Hermine vor sich hin und wich Schneeball, die neugierig durch das Zimmer trappelte, aus.

„Du hast ja gute Laune...“, sagte Harry muffelig und stand auf. Miauend setzte sich Schneeball direkt vor ihn hin und Harry stieg kurzerhand über sie drüber, um ins Bad zu gehen.

„Harry, da ist...“, fing Hermine an, aber Harry hatte die Tür schon längst auf gemacht.

„Morgen!“, sagte Draco gut gelaunt und steckte die Zahnbürste wieder in den Mund.

Harry presste geschockt die Lippen aufeinander und ließ seinen Blick von den nassen weißblonden Haaren bis zu den ebenso nassen Füßen gleiten und wieder zurück zum blonden Haarschopf. Nur zur Sicherheit wiederholte er das Ganze noch mal.

„Du hast... nur ein... Handtuch... an.“, sagte Harry und wurde wieder mal knallrot.

„Hascht du ein Problem damit?“, fragte Draco mit der Zahnbürste im Mund.

„Das du dich nicht gleich abtrocknen kannst, wenn du aus der Dusche kommst!“, fauchte Hermine schlecht gelaunt und drückte Harry einen Stapel Handtücher in die Hand. „Die hab ich für dich vor ihm gerettet.“, sagte sie und schmiss die Tür hinter sich zu, wodurch Harry jetzt notgedrungen mit dem klatschnassen Draco im Bad stand. Kurzerhand hielt er sich die Handtücher vors Gesicht.

„Alles in Ordnung, Wölfchen?“ Dracos Stimme klang nur dumpf zu Harry durch.

„Du hast nichts an!“, grummelte er ins Handtuch.

„Isch weisch.“, nusichelte Draco und Harry sah auf. Er hatte die Zahnbürste im Mundwinkel liegen und schaute Harry amüsiert an.

„Warum?“, fragte Harry knallrot.

„Weil ich schlecht in Klamotten duschen kann.“, sagte Draco und hatte endlich die Zahnbürste aus dem Mund genommen. „Wieso habt ihr alle ein Problem damit, wenn ihr mich mit einem Handtuch um die Hüften seht, aber keins, wenn ich in Boxershorts schlafe?“

„Da ist ja wohl ein kleiner Unterschied.“, sagte Harry und stellte sich neben Draco ans Waschbecken, um sich die Zähne zu putzen. „Wenigstens bin ich jetzt wach.“

Draco spülte sich den Mund aus und schnappte Harry die Handtücher weg. „Du brauchst doch nicht fünf, oder?“, fragte er.

Harry schüttelte mit der Zahnbürste im Mund den Kopf.

„Ist es so schlimm, mich so zu sehen?“, fragte Draco plötzlich und schaute Harry fragend an.

„Nischt wirklichsch.“, nuschelte Harry. „Nischt für misch...“

„Hermine hat kein Problem damit... Glaube ich.“, sagte Draco und trocknete sich ab. „Aber immer starrt sie mich so an...“ Harry hob eine Augenbraue und schaute Draco durch den Spiegel hinweg an. „Wenn es sie stört, dann soll sie morgens einfach schneller machen, nicht? Dann könnte sie das Bad ganz alleine benutzen.“

„Ihr benutztscht dasch Bad zschuschammen?“, fragte Harry bestürzt.

„Nur zehn Minuten.“, sagte Draco. „Hermine braucht doch fast ne Stunde. Kriegst du Alles nicht mit, weil du dann noch selig schläfst... Hast du gut geschlafen?“

Harry nickte.

„Schneeball ist die ganze Zeit auf mir herumgeturnt...“, sagte Draco und stellte sich, immer noch nur mit einem Handtuch bekleidet neben Harry, um sich die Haare zu richten. „Ob sie das wohl demnächst lässt? Ich kenn mich da nicht aus...“

Harry zuckte mit den Schultern und warf Draco einen ganz kurzen Seitenblick zu.

„Starrst du mich an, Potter?“, fragte Draco, als Harry abwesend weiter Draco gemustert hatte.

Schnell drehte er den Kopf wieder zum Spiegel. „Nischt wirklichsch...“, nuschelte er.

„Ich weiß nicht, was ihr da immer alle habt...“, sagte Draco kopfschüttelnd. „So schlimm seh ich jetzt auch wieder nicht aus...“

„Du bischt viel zschu freizschügg, Draco.“, murmelte Harry und spülte sich den Mund aus.

„Ich hab nichts zu verstecken.“, antwortete Draco. „Scheiß Strähne...“

„Warte.“, sagte Harry und strich Dracos Haare glatt. „Besser?“

Draco schaute in den Spiegel. „Nein... Schlimmer.“, sagte er und fummelte weiter in den Haaren herum.

„Wieso bist du eigentlich noch im Bad?“, fragte Harry gähnend. „Normalerweise bist du schon längst fertig, wenn ich aufstehe.“

„Oh, ich bin ganz pünktlich.“, sagte Draco. „Du bist zu früh.“

„Hermine hat mich geweckt.“, sagte Harry.

„Man könnte meinen, sie wollte, das du mich splinternackt siehst.“, sagte Draco schmunzelnd.

„Du hast da doch ein Handtuch.“, sagte Harry und starrte wieder einen kleinen Moment zu lange auf das Handtuch.

„Ja, aber wärst du zehn Sekunden früher rein gekommen, dann nicht.“, sagte Draco.

„Hm... Aber das wär ja nicht so schlimm.“, sagte Harry Schultern zuckend.

„Seh ich genau so.“, sagte Draco grinsend.

„Augen zu.“, sagte Harry und Draco schaute ihn verwirrt an.

„Was?“, fragte er.

„Ich möchte duschen.“, sagte Harry. „Und solange ich den verdammten Sichtschutz nicht vorgezogen habe, machst du die Augen zu.“

Draco prustete los. „Hast du nicht eben gesagt...“

„Ja, das gilt für dich. Ich bin nicht so freizügg.“, sagte Harry.

Seufzend streckte Draco die Hand aus und wischte Harry über die Lippen.

„W-Was tust du?“, fragte Harry während er seine übliche Röte auftauchen fühlte.

„Du hast da Zahnpasta.“, sagte Draco grinsend. „Warum sollte ich das sonst machen?“

„I-Ich weiß nicht...“, sagte Harry. „Deswegen frag ich ja.“

Draco kam einen Schritt näher und legte den Kopf schief. „Was möchtest du denn, das ich tue?“, fragte er und fuhr mit dem Daumen noch mal über Harrys leicht geöffnete Lippen.

Harry schluckte und ging mit dem Oberkörper ein ganz kleines Stück nach hinten, als Draco näher an ihn rückte.

„W-Was t-tust d-du je-jetzt?“, fragte Harry und spürte die Wand an seinem Rücken.

„Ehrlich gesagt, ist das das erste Mal das ich so was tue.“, sagte Draco und trat noch einen Schritt näher.

„Also, freiwillig...“ Er hob Harrys Kinn hoch und musste sich trotzdem noch ein kleines Stück bücken, um ihre Lippen auf gleiche Höhe zu bringen.

Harrys Atem beschleunigte sich mit jedem Millimeter, den Draco näher kam. Er drückte den Kopf an die Wand und legte Draco die Hand auf den verführerischen Mund. „N-Nicht...“, sagte er und wurde knallrot.

Draco ließ Harrys Kinn los und nahm Harrys Hand von seinen Lippen. „Nicht?“, fragte Draco unsicher.

„Warum?“

Harry schaute sich unruhig um. Draco machte keine Anstalten einen Schritt zurückzutreten. „I-Ich... I-Ich...“, stotterte er und wurde mit jeder Sekunde einen rot Ton dunkler.

„Du?“, fragte Draco geduldig.

„Ich kann das nicht!“, rief Harry laut und schlug sich die Hand vor den Mund. Draco schaute ihn verdutzt an und Harry nahm ganz langsam die Hand wieder herunter. „I-Ich kann doch nicht... küssen...“, sagte Harry verlegen.

„Gestern hättest du mich dich aber küssen lassen, oder?“, fragte Draco schmunzelnd.

„Das ist nicht lustig, Draco.“, sagte Harry. „Du stellst dich, mit nichts weiter, als einem Handtuch an, vor mich hin und willst mich küssen. Das ist wie wenn Slughorn sagt: Perkins, versuchen Sie diesen Trank ohne meinen geliebten Severus zu brauen.“

„Du vergleichst küssen mit Tränke brauen?“, fragte Draco leicht verwirrt.

„Ich vergleiche etwas wovor ich Angst habe, mit etwas, wovor ich genau so viel Angst habe.“, sagte Harry und Draco blinzelte ein paar Mal.

„Du hast Angst davor... mich zu... küssen?“, fragte er sichtlich verwirrt.

„Nicht so!“, sagte Harry schnell, weil er Angst hatte, Draco damit verletzt zu haben. „I-Ich hab Angst... etwas falsch zu machen... und dann... hasst du... mich...“

„Wieso hast du denn Angst, dabei etwas falsch zu machen?“, fragte Draco und legte den Kopf schief.

Harry seufzte. „Ich hab... das doch noch nie... Na ja, ich hab's noch nicht oft gemacht. Ehrlich gesagt, zwei Mal.“, sagte er und Draco sah wirklich ein bisschen überrascht aus.

„Zwei Mal?“, fragte er.

Harry schaute ihn ganz kurz von unten an und senkte den Blick wieder. „Weihnachten und neulich Nacht...“, flüsterte er verlegen.

„Du sagst, der einzige Mensch, den du je geküsst hast, bin ich?“, fragte Draco und legte den Kopf auf die andere Seite.

Harry nickte.

„Wie süß...“, sagte Draco gerührt.

Harry kniff fast schmerzhaft die Augen zusammen.

„Und jetzt bist du nervös?“, fragte Draco.

Harry nickte langsam.

„Weil du denkst, du hättest vorher mehr üben müssen, oder so?“, fragte Draco und Harry nickte wieder.

„Hm... Irgendwann musst du ja anfangen zu üben, nicht?“

Harry hob den Kopf. „Wie meinst du das?“, fragte er.

„Die Male, die ich jemanden aus eigener Initiative geküsst habe, kann ich an einer Hand abzählen.“, sagte Draco. „Sonst wurde ich immer geküsst oder ich hab's nicht freiwillig getan. Kannst du dich daran erinnern, das du mir gesagt hast: Küss mich!“

Harry wurde knallrot und nickte.

„Dann bist du mir was schuldig.“, sagte Draco. „Mach schon. Küss mich!“

Harry starrte ihn mit weit aufgerissenen Augen an. „Ich kann das doch nicht!“, sagte er.

„Dann probier's aus.“, sagte Draco lächelnd. „Ich werde dich schon nicht beißen... Ein bisschen vielleicht...“

„Was?“, quiekte Harry.

„Keine Widerrede, Potter.“, sagte Draco grinsend. „Du hast keine Chance. Ich bin größer, hab mehr Muskeln und außerdem hast du eine Wand im Rücken.“

Harry lachte laut los und legte die Stirn an Dracos Schulter. „Echt...“, murmelte er.

Draco schob Harrys Kopf von seiner Schulter. „Schulter gibt's nur für ein Küsschen.“, sagte er grinsend.

Harry grinste verlegen. „Ähm... Bin... ich denn... dein...“ Er scharrte nervös mit dem Fuß auf dem Boden herum. „Freund?“, fragte er gespannt.

Draco verzog die Mundwinkel. „Merlin, klingt das komisch. Willst du nicht lieber meine Freundin sein?“, fragte er.

„Ich bin doch kein Mädchen!“, sagte Harry empört.

„Wirklich?“, fragte Draco verdutzt und Harry rollte mit den Augen.

„Draco?“, fragte er unsicher.

„Was denn?“, fragte Draco zurück und hielt mit seinem Fuß Harrys vom herum scharren ab.

„Das... mit Sirius... Ist das ein Date?“, fragte Harry und wurde so rot wie nur möglich, als er fertig gesprochen hatte.

„Hä? Ich bin doch nicht schwul!“, sagte Draco schnell.

Harry schluckte trocken und schaute Draco empört an. „Warum willst du mich dann küssen?“, fragte er.

Draco runzelte die Stirn. „Ja, wie gesagt, ich will dich küssen und nicht... irgendeinen Mann... Also bin ich nicht schwul!“, sagte er und Harry rollte mit den Augen.

„Das heißt, es ist kein... Date?“, fragte er.

Draco schüttelte den Kopf. „Igitt! Wer weiß, wo der schon überall dran war!“, sagte er und Harry piekte ihn in die Schulter.

„Du redest von meinem Paten.“, sagte er strafend.

„Ich könnt dir da ein paar interessante Geschichten erzählen...“, sagte Draco verschwörerisch.

Harry legte fragend den Kopf schief. „Ja?“, fragte er.

Draco schaute kurz nach rechts, dann nach links und legte ebenfalls den Kopf schief. „Willst du's ehrlich hören?“, fragte er.

„Ja.“, sagte Harry neugierig.

„Gut...“, sagte Draco lang gezogen und beugte sich zu Harry runter, dessen Atem sich augenblicklich beschleunigte. Harry versuchte sich zu beruhigen und wartete darauf, das Draco ihm etwas ins Ohr flüstern würde, stattdessen bekam er urplötzlich Dracos weiche Lippen auf seine gedrückt. Nur ganz leicht berührte Draco Harrys Lippen und er wollte gerade die Augen schließen, als Draco sich auch schon wieder löste. Enttäuscht seufzte Harry auf.

„Reingefallen.“, säuselte Draco zufrieden.

„Das war kein Kuss.“, sagte Harry und schaute direkt in Dracos graue Augen, worauf er anfang dämlich zu grinsend.

„Doch, das war ein Kuss.“, sagte Draco nickend.

„Du hast mich kaum berührt!“, sagte Harry trotzig.

„Mach's besser.“, gab Draco zurück.

Harry atmete einmal tief durch und Draco fuhr sich leicht mit der Zungenspitze über die Lippen. Schnell schaute Harry auf seine Füße und dann wieder hoch. Nervös streckte er sich und hob den Kopf so weit er konnte, da Draco keine Anstalten machte, ihm entgegen zu kommen.

„Draco?“, fragte Harry nervös.

„Hm?“, machte Draco gleichgültig.

„Kinn runter, du bist zu groß.“, sagte Harry und Draco schmunzelte.

„Was hast du vor?“, fragte er.

Harry schluckte. „I-Ich muss üben.“, sagte er.

„Und ich soll dir helfen?“, fragte Draco reckte das Kinn ein bisschen höher.

„Das wäre sehr nett.“, sagte Harry.

„Hm... Ich weiß nicht.“, sagte Draco. „Ich hab da doch dieses Date mit Blacky. Was würde er denn sagen, wenn ich jetzt fremd knutschen wür...“

Harry ließ Draco nicht zu Ende sprechen. Er legte seine Hand in Dracos Nacken und zog ihn so weit zu sich runter, dass er seine Lippen fest auf Dracos pressen konnte. Draco zuckte tatsächlich kurz überrascht zusammen. Vorsichtig nahm Draco Harrys andere Hand in seine und erwiderte den Kuss. Harry wurde ganz allmählich sicherer und fordernder.

„Geht... doch...“, murmelte Draco zwischen zwei Küssen.

„Fin... dest... du?“, nusichelte Harry.

„Et... was... fehlt... noch...“, gab Draco zurück.

Das Geräusch, das Harry von sich gab, konnte entweder, als „Mhm?“ oder als Seufzen interpretiert werden. Er drückte eher unbewusst Dracos Hand und wartete gespannt darauf, was Draco vorhatte. Sanft nahm Draco Harrys Unterlippe zwischen seine Lippen und strich leicht mit der Zunge darüber, bevor er ganz kurz hinein biss.

„Autsch!“, rief Harry, aber eher, weil er sich erschrocken hatte. Es hatte eigentlich gar nicht wehgetan. Geschockt hielt Harry sich die Hand vor den Mund.

„D-Du hast mich gebissen!“, sagte Harry empört.

Draco grinste ihn breit an. „Ich sagte doch: Ein bisschen vielleicht...“

„Darf man das überhaupt?“, fragte Harry total geschockt.

Draco zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung. Hab ich noch nie gemacht.“, sagte er.

„Und du musstest das unbedingt an mir ausprobieren?“, fragte Harry und nahm endlich die Hand weg.

Ununterbrochen fuhr er sich mit der Zunge über die Stelle, in der Draco für den Bruchteil einer Sekunde seine Zähne vergraben hatte.

„Soll ich das lieber bei wem anders ausprobieren?“, fragte Draco und Harry schüttelte schnell den roten Kopf. „Na dann... Ein Biss am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen.“ Draco drehte sich um und stellte sich wieder vor den Spiegel.

„Wenn ich dann keine Sorgen habe, dann darfst du mich öfter beißen...“, sagte Harry immer noch ziemlich perplex.

„Jetzt zieh dich erstmal aus.“, sagte Draco, ohne sich umzudrehen.

„Was?“, quiekte Harry entsetzt.

„Ausziehen sollst du dich!“, sagte Draco. „Wir haben ein bisschen getrödelt und haben nicht mehr ganz so viel Zeit zum frühstücken.“

„Ach so!“, sagte Harry und atmete einmal tief durch.

„Ich halt mir auch die Augen zu.“, sagte Draco und hielt sich beide Arme vors Gesicht.

„Sehr nett.“, sagte Harry schmunzelnd.

Kiss the Harry!

oder

Kiss the Draco!

Langsam, aber sicher

Huhu! Vielen Dank an deborah111, Lady Gryffindor, StillAlive, Miss Mystery, Lizz_94, Draco_Malfoy, cherry.juice7, eule20, Hauself, Lyrissa und Lachkeks für die Kommis! Diesmal gibt's Blaubeermuffins! Hm... Was soll ich euch morgen geben???

@Lady Gryffindor: JAAAH!!!

@Lizz_94: Genau, Schneeball ist von Lily. Hermine + Lily = Hass! Hermine + Katze von Lily = Hass!

@Draco_Malfoy: Jaah, Schneeball gehört jetzt dazu, nicht?

@eule20: Frag mich nicht, warum die alle so prüde sind... Draco war ja nicht mal nackt! Oh, und rosa Werwölfe die die Welt vor bösen Zauberern retten, werden bestimmt gern gesehen! Haha...

@Lyrissa: Dankeschön, sehr lecker! Macht nichts, hauptsache, die FF gefällt dir weiterhin! Obwohl ich natürlich überhaupt nichts gegen Kommis hab! Hihi!

@Lachkeks: Nur eine Weile ganz kitschig! Kitsch an die Macht! Was hast du denn geträumt???

Das neue Chap!

Viel Spaß!

Ja, worauf bezieht sich die schöne Überschrift, hä? Hehe...

Dr. S

Langsam, aber sicher

Die Große Halle war schon ziemlich voll, als Harry, Hermine und Draco sie betraten.

„So... Wer hat jetzt gesagt, wir würden zu spät kommen?“, fragte Draco und schaute sich um.

„Was kann ich denn dafür, dass die verdammte Uhr stehen bleibt!“, fauchte Hermine schlecht gelaunt.

„Ist das nicht ein schöner Tag?“, fragte Draco. „So ruhig... und alle haben gute Laune.“ Hermine pfefferte ihm kurzerhand eins ihrer Bücher über den Hinterkopf.

„Halt die Klappe!“, zischte sie.

„Au, verdammt, meine Frisur!“, presste Draco hervor und fuhr sich über den Hinterkopf. „Harry, puste mal.“

„Wo ist mein Vater?“, fragte Harry und hielt nach James schwarzen Haarschopf aus.

„Pusten!“, quengelte Draco.

„Sei nicht so kindisch, Draco.“, sagte Hermine.

„Ja, ja...“, sagte Draco. „Harry, Black winkt dir.“

„Ah, da ist mein Vater!“, sagte Harry und lief vorneweg auf James zu.

„Guten Morgen!“, sagte der fröhlich und schaute immer wieder grinsend auf seine rechte Seite, wo Lily saß und den Tagespropheten las.

„Dray-Dray!“, rief Sirius enthusiastisch. „Hier ist noch frei!“

„Harry, rück mal...“, sagte Draco und ignorierte Sirius einfach.

„Heißt das, ich muss jetzt den ganzen Weg zurückgehen, um mich auf die andere Seite zu setzen?“, fragte Hermine empört.

„Sieht so aus.“, sagte Harry trocken und nahm sich ein Brötchen.

Hermine schnaubte auf und machte sich auf den Weg um den Tisch herum, wo sie sich dann notgedrungen neben Lily, die sie vollkommen ignorierte, setzen musste.

„Was möchtest du, Dray-Dray?“, rief Sirius über Harrys Kopf hin weg.

„Ich hab schon.“, sagte Draco.

„Was denn?“, fragte Sirius.

„Mein Frühstück...“, gab Draco zurück.

„Was isst mein Draco Darling denn zum Frühstück?“, fragte Sirius geduldig und griff über den Tisch, um James sein Brötchen zu klauen.

„War die Post schon da?“, fragte Draco Lily, die ihm direkt gegenüber saß.

„Das ist nicht sehr höflich, Dray-Dray.“, schmolte Sirius.

„Nein.“, sagte Lily, ohne aufzusehen. „Müsste gleich kommen.“

„Erwartest du einen Brief?“, fragte Harry und versuchte zu ignorieren, das Hermine ihm böse Blicke zu warf.

„Dumbledore wollte uns einen Termin für die Berufsberatung schicken.“, sagte Draco. „Hab ich das nicht erzählt?“

„Was?“, fragte Hermine geschockt. „Ich hab mich gar nicht vorbereitet!“

„Dass so was wie du keine gefestigten Berufsvorstellungen hat, kann ich mir denken...“, sagte Lily und blätterte eine Seite um.

Hermine schnaubte auf und widmete sich wieder ihrem Frühstück.

„Dray-Dray!“, rief Sirius wieder über Harrys Kopf. „Was möchtest du denn mal machen, wenn du groß bist?“

„Harry, gibst du mir mal eine Pfanne, die ich Black über den Kopf hauen kann?“, säuselte Draco und warf Sirius einen kurzen Seitenblick zu.

„Warum musst du mit Snape nachsitzen?“, fragte Harry James, der schamlos Lily beim Zeitung lesen angestarrt hatte.

„Was?“, James schreckte hoch. „Ähm... Na ja... Frag doch Draco.“

Lily schaute auf. „Er kann ja wohl nichts dafür.“, sagte sie. „Du hattest überhaupt keinen Grund für...“

„Oh, und ob ich einen Grund hatte!“, unterbrach James Lily.

„Das wäre ja mal etwas ganz Neues.“, sagte Lily kopfschüttelnd.

„Ich kann auch nett sein!“, sagte James.

„Das möchte ich sehen.“, sagte Lily.

„Äh...“, machte James und dachte angestrengt nach. „Wie wär's, wenn ich dir das dieses Hogsmeade Wochenende zeige?“

„Ich dachte, da musst du nachsitzen?“, fragte Lily lächelnd.

James ließ die Schultern hängen. „Scheiß Schniefelus...“, murmelte er. „Aber nächstes Mal!“

Lily schmunzelte und wandte sich wieder ihrer Zeitung zu.

„Los, Evans, nächstes Mal, ja?“, drängelte James, aber Lily ignorierte ihn gekonnt. „Evans! Komm schon! Bitte! Evans! Hallo! Evans! Bitte, bitte, bitte!“

„Entschuldige, aber ich versuche zu lesen.“, sagte Lily, ohne den Blick von der Zeitung zu nehmen.

„Lesen wir zusammen?“, fragte James.

„Was möchtest du denn lesen?“, fragte Lily freundlich.

„Die Sportseite!“, sagte James freudig und rückte ein Stück näher.

„Harry.“ Draco stieß ihm leicht in die Seite. „Lesen die gerade ernsthaft zusammen Zeitung?“

Harry gluckste. „Sieht so aus...“, sagte er und betrachtete seine Eltern, die selten so friedlich zusammen saßen, glücklich.

„Dray-Dray! Ich hab auch eine Sportseite!“, rief Sirius fröhlich über Harrys Kopf.

„Wirklich?“, sagte Draco desinteressiert.

„Möchtest du sie mit mir lesen?“, fragte Sirius aufdringlich.

„Kein Bedarf.“, sagte Draco.

„Kann ich sie haben?“, fragte Harry und Sirius reichte ihm seufzend seine Zeitung.

Augenblicklich beugte sich Draco zu Harry rüber, damit er mitlesen konnte.

„Hey, du hast gesagt, du willst nicht lesen!“, regte Sirius sich auf.

„Ich hab gesagt, ich will sie nicht mit dir lesen, Black.“, sagte Draco grinsend.

„Warum?“, fragte Sirius schmollend.

„Ich lese lieber mit Harry Zeitung. Er ist kleiner als ich. Da kann ich prima über seine Schulter schauen.“, sagte Draco und Harry warf ihm einen schüchternen Seitenblick zu.

„Ich bin dir zu groß?“, fragte Sirius ehrlich verwirrt.

„Was möchtest du hören, Black?“, fragte Draco kopfschüttelnd.

„Ich kann dir gar nicht zu groß sein! Wir sind gleich groß...“, sagte Sirius quengelig.

„Nein... Ich glaub, du bist größer.“, sagte Draco und blätterte eine Seite um.

„Hey, ich war noch nicht fertig!“, sagte Harry empört und blätterte wieder zurück.

„Doch, du warst fertig.“, sagte Draco entschieden und blätterte wieder um. „Hey, die Fittsburg Finches haben schon wieder gewonnen...“

„Die was?“, fragte Sirius.

„Die Fitsburg Finches, Black.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Krone, was sind die Fitsburg Finches?“, fragte Sirius James, aber der war damit beschäftigt Lily anzuschmachten und schaute nicht auf.

„Black, hör zu.“, sagte Draco und Sirius schaute ihn mit großen, grauen Hundeaugen an. „Fang nicht an zu hecheln... Was lesen Harry und ich hier?“

„Eine Zeitung.“, sagte Sirius grinsend.

„Äh... Ja, und was genau von der Zeitung?“, fragte Draco und Harry richtete seinen Blick schmunzelnd auf die Zeitung.

„Die Sportseite...“, sagte Sirius mit einem leichten, fragenden Unterton in der Stimme.

„Genau, Black.“, sagte Draco und Sirius grinste breit. „Was könnten die Fitsburg Finches also sein?“

„Sportler?“, fragte Sirius Schultern zuckend.

Draco rollte mit den Augen.

„Eine Sportmannschaft?“, fragte Sirius weiter.

„Jaah, exakt.“, sagte Draco genervt. „Gleich hat dein langsames Gehirn es geschafft, Black. Was ist der einzige Mannschaftssport in unserer wunderbaren magischen Gemeinschaft?“ Harry gab ein kleines Lachen von sich.

„Quidditch...“, sagte Sirius und schaute ziemlich nachdenklich durch die Gegend. „Ach so! Sag das doch gleich!“

„Trottel...“, sagte Draco seufzend und schnappte Harry die Zeitung aus der Hand, bevor Sirius ihn weiter nerven konnte.

„Harry, du spielst doch Quidditch.“, sagte James plötzlich und Lily schaute verduzt hoch, als er sich von ihr abwandte. Kopfschüttelnd wandte sie sich wieder ihrer Zeitung zu.

„Jaah.“, sagte Harry gedehnt.

„Sucher, nicht wahr?“, fragte James stolz.

„Jaah.“, wiederholte Harry.

„Seit welcher Klasse?“, fragte James.

„Seit der...“ Harry schaute sich kurz um. Hermine versuchte verzweifelt sich mit Peter zu unterhalten, Lily war mit ihrer Zeitung beschäftigt, Draco stocherte in seinem Haferbrei herum, wobei er Sirius Zeitung las und Sirius hatte den Kopf auf die Tischplatte gelegt und grummelte vor sich hin. „Seit der Ersten.“, sagte Harry leise.

„Wow!“, rief James laut. „Unglaublich... Das liegt bestimmt in den Genen.“

„Seit wann spielst du in der Mannschaft?“, fragte Harry.

„Seit der Dritten.“, sagte James. „Aber ich wäre bestimmt vorher rein gekommen, wenn wir jemanden gebraucht hätten. Tatze, weißt du noch, als du... Ich schweife ab...“

„Erzähl ruhig.“, sagte Harry.

„Ich glaube, Tatze bringt mich um, wenn ich erzähle, wie er versucht hat, in die Mannschaft zu kommen.“, sagte James grinsend.

„Ach, gibt es etwas, das Super-Black nicht kann?“, fragte Draco und sofort hob Sirius den Kopf.

„Ich kann Alles!“, sagte er. „Wartet nur ab, bis ich elf Ohnegleichen hab!“

„Du hast doch gar nicht elf Fächer...“, sagte Draco mit erhobener Augenbraue.

„Hä? Doch...“, sagte Sirius. Er zählte nach. „Moment... Hä... Warte...“ Er zählte noch mal nach. „Krone, wie viel Fächer hab ich?“

„Zehn?“, fragte James und schaute zu Lily. „Evans, wie viel Fächer hat Tatze?“

„Keine Ahnung... Neun?“, fragte Lily.

„Black, du Trottel.“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Rück mal, Harry.“ Harry stand auf und tauschte mit Draco die Plätze.

„Harry, was hast du denn da am Hals gemacht?“, fragte Lily geschockt.

„Was?“ Harry fasste sich an den Halsverband, der ein bisschen unter seinem Hemdkragen hervor schaute.

„Tut das sehr weh?“, fragte Lily und James warf ihr einen liebevollen Blick zu.

„Ja... äh, nein... Manchmal.“, sagte Harry verlegen.

„Merlin, Black! Kannst du bitte nicht ständig alle Fächer zwei Mal aufzählen?“, blaffte Draco.

„Tu ich gar nicht!“, sagte Sirius trotzig. „Du hörst mir einfach nicht zu...“

„Ich höre zu! Du hast gerade zwei Mal Zaubertränke gesagt! Das ist unmöglich!“, sagte Draco

kopfschüttelnd.

„Ich bin nicht unmöglich.“, sagte Sirius und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Ich meinte auch, dass es unmöglich ist, zwei Mal Zaubertränke zu haben!“, schnaufte Draco.

„Du findest mich also nicht unmöglich?“, fragte Sirius süßlich.

„Black, bitte, raub mir nicht auch noch den einen Nerv, den du mir da gelassen hast.“, sagte Draco genervt.

„Du kannst meine Nerven haben.“, sagte Sirius.

„Ich geb dir gleich Nerven!“, sagte Draco.

„Ui, schön! Ein Geschenk von meinem Draco Darling!“, sagte Sirius.

„Harry, tauschen wir bitte wieder?“, fragte Draco genervt.

„I-Ich weiß nicht...“, sagte Harry. „Ihr versteht euch doch so super.“

„Hast du nicht zu gehört?“, fragte Draco. „Wenn ich noch eine Minute neben Black sitzen bleiben muss, dann spring ich vom Astronomieturm!“

„Aber Dray-Dray, wo ich doch so ein...“

„Argh! Klappe, Black!“, sagte Draco und stand auf. Schnell schob er Harry wieder auf seinen Platz zurück und setzte sich gerade in dem Moment vor seine Schüssel mit Haferbrei, als die morgendliche Post kam und eine ziemlich dicke Eule in seine Schüssel plumpste.

„Nein!“, schrie Draco auf, als er an sich runter sah und feststellen musste, dass er von oben bis unten mit Haferbrei bekleckert war.

„Du hast mich gerettet, Draco.“, sagte Harry amüsiert. „Wie lieb von dir...“

„Merlin! Warum ich?“, rief Draco.

„Du könntest das vermeiden, wenn du nicht immer so schleimiges Zeug zum Frühstück essen würdest!“, sagte Lily und reichte Draco eine Serviette.

„Was soll ich damit?“, fragte Draco und starrte auf die Serviette, während er sein Hemd mit dem Zauberstab reinigte.

„Hm...“ Lily starrte verwirrt auf die Serviette. „Weiß ich jetzt auch nicht...“

„Igitt!“, rief Draco plötzlich und die halbe Halle drehte sich um, als er sich kurzerhand das Hemd über den Kopf zog und halbnackt in der Halle stand.

„Draco, was tust du da?“, fragte Harry, der sich mit Dracos Hemd in der Hand knallrot umschaute.

„Überall!“, rief Draco und säuberte seine, über und über mit Haferschleim bekleckerte Brust.

„Draco, das hättest du vermeiden können, wenn du erstens deinen Umhang tragen würdest und zweitens dein Hemd richtig zuknöpfen würdest.“, sagte Lily und schien, wie der weibliche Rest der Halle, nicht gerade abgeneigt davon zu sein, Draco so sehen zu müssen.

„Verdammt, woher hat er diese Muskeln!“, rief James, der genau wie Lily Draco schamlos anstarrte. „Der macht doch nicht mal Sport!“

„Draco, ziehst du dich wieder an?“, fragte Harry, der ziemlich rot im Gesicht, Draco sein Hemd hinhielt.

„Die Lehrer gucken schon...“

„Was?“ Draco schaute sich in der Halle um und ihm wurde schlagartig klar, dass keiner etwas Besseres zu tun hatte, als ihn anzustarren. Er schluckte und zog sich ganz schnell sein Hemd wieder an.

„Ich sag doch, du bist viel zu freizügig...“, sagte Harry, während Draco sich wieder setzte und so tat, als sei überhaupt nichts passiert.

„Ist die von Dumbledore?“, fragte er und band der Eule die Pergamentrolle ab.

„Lies vor.“, sagte Hermine, die merkwürdigerweise knallrot im Gesicht war.

„Das werde ich ganz sicher nicht.“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Wer weiß, was da drin steht.“

„Dann sag es uns.“, sagte Hermine und presste die Lippen fest aufeinander.

„Er kommt heute Abend zu uns.“, sagte Draco und hob eine Augenbraue. „Wegen der Berufsberatung... Er sagt, er will uns so was nicht verpassen lassen.“

„Das ist aber nett.“, sagte Hermine. „Also, das er persönlich zu uns kommt. Er hat bestimmt viel zu tun...“

„Das ist aber auch wichtig!“, sagte James. „Es geht um eure Zukunft!“

„Die in Amerika liegt.“, sagte Lily und warf Draco einen traurigen Blick zu, den der gar nicht mitkriegte, weil er ein bisschen Haferbrei aus Harrys Haaren wischte.

„Süß sind sie doch, nicht, Evans?“, sagte James etwas leiser und betrachtete, wie sein Sohn verzweifelt versuchte, Draco dazu zubeikommen, seine Krawatte zu tragen. Draco schnappte Harry kurzerhand das grüne Stück Stoff weg und legte es sich lose um den Hals.

„Ja, natürlich...“, sagte Lily und warf James einen ganz kurzen Seitenblick zu.
„Möchtest du so was nicht auch?“, fragte James lächelnd.
„Hab ich doch schon.“, sagte Lily Schultern zuckend.
„Wie? Mit wem? Seit wann?“, fragte James.
„Merlin, das weißt du doch.“, sagte Lily und seufzte. „Einen besten Freund zu haben ist schon toll, nicht?“
James atmete erleichtert aus. „Puh... Ich dachte schon!“, sagte er.
„Hm? Was hast du denn gemeint?“, fragte Lily gespannt.
„Oh, die Beiden sind doch gar keine besten Freunde.“, sagte James und Draco und Harry sahen ihn mit weit aufgerissenen Augen an.
„Nicht?“, fragte Lily und schaute abwechselnd Harry und Draco an. „Aber sie verstehen sich so gut...“
„Wir sitzen hier.“, sagte Draco. „Sprecht also nicht in der dritten Person von uns.“
„Das ist sehr unhöflich.“, sagte Harry und wurde knallrot, als Draco unterm Tisch nach seiner Hand griff.
„Draco...“
„Was denn?“, fragte Draco grinsend.
„Was machst du da?“, fragte Harry und ignorierte, dass Sirius sich weit über den Tisch lehnte, um sowohl Harry als auch Draco anzustarren.
„Das geht dich gar nichts an.“, sagte Draco und Harry schüttelte den Kopf.
„Evans, was machst du da?“, fragte James plötzlich geschockt.
„Oh, entschuldige!“, sagte Lily schnell und sie wurde fast so rot wie ihr Haar. „I-Ich wollte nur... meine Tasche... Du verstehst?“
James grinste breit. „Ja, ja...“, sagte er. „Tatze, wo starrst du hin?“
„Hm?“ Sirius wandte schwerfällig den Blick von Harry und Draco, die konsequent in entgegengesetzte Richtungen starrten, ab. „Müsli...“
„Was?“, fragte James.
„Hä?“, machte Sirius.
„Müsli?“, fragte James.
„Was ist damit?“, fragte Sirius und reichte James das Müsli. „Willst du noch?“
„Nein.“, sagte James. „Du hast Müsli gesagt...“
„Gar nicht...“, sagte Sirius.
„Tatze, schläfst du noch?“, fragte James.
„Ich denke nicht.“, sagte Sirius grinsend.
„Ich denke schon...“, sagte James ebenfalls grinsend.
„Dray-Dray!“, rief Sirius plötzlich und Draco fuhr herum.
„Was denn jetzt schon wieder?“, fragte er genervt und Harry betrachtete seufzend die Tischplatte.
„Du bist doch gut in Zaubersprüche, oder?“, fragte Sirius und Draco zuckte mit den Schultern.
„Aber so was von. Wieso?“, fragte er.
„Kannst du mir nicht bei was helfen?“, fragte Sirius und kramte ein Pergament aus seiner Schultasche.
„Seit wann braucht der große Black Hilfe?“, fragte Draco und Harry gluckste.
„Soll ich wieder rücken?“, fragte er.
„Nein.“, sagte Draco bestimmt. „Du bleibst schön hier. Noch mal setz ich mich nicht neben den.“ Er drückte Harrys Hand, als könnte er ihn so dazu bringen, auf seinem Platz zu bleiben.
„Ach, dann komm ich halt rüber!“, sagte Sirius fröhlich und stand auf. Grinsend wollte er Harry zur Seite schieben und wie in Zeitlupe verschwand sein Grinsen auch wieder, als sein Blick auf die beiden Hände fiel, die sich abrupt losließen. Fast schmerzhaft kniff er die Augen zusammen.
„Tatze?“, fragte James mit zusammengezogenen Augenbrauen.
„Äh... I-Ich hab noch was im Schlafsaal vergessen!“, rief Sirius, grinste schief und verschwand wie vom Blitz getroffen aus der Großen Halle.
„Entschuldigt mich mal.“, sagte James, stand auf und folgte Sirius. Peter huschte ihm augenblicklich nach.
„Hm? Was hat er denn?“, fragte Draco und folgte, wie Hermine und Lily, Sirius und James mit den Augen. „Huch!“, entfuhr es Draco, als diesmal Harry schüchtern nach seiner Hand griff.
„Tschuldige.“, flüsterte Harry und Draco schmunzelte.
„Macht überhaupt nichts.“, gab er zurück.

Harry: Möchte gerne öffentlich mit Draco Händchen halten.

Draco: Kreischt gerade innerlich: Wie süüüüüüüüüüüüüüß!

Hermine: Hat gerade den Einzigen verloren, der sich noch mit ihr unterhalten wollte... Peter...

Sirius: Könnte verliebt sein... Könnte ein schlechtes Gewissen haben... Könnte auch Bauchschmerzen haben... Oder wirklich etwas im Schlafsaal vergessen haben...

James: Lässt für seinen besten 'Freund' sogar Lily sitzen.

Lily: Würde wahrscheinlich von Astronomieturm springen, wenn sie mitkriegt, was Draco und Harry unterm Tisch machen.

Remus: Steht immer noch auf dem Astronomieturm und wartet darauf, das jemand kommt und ihn runterholt.

Peter: Ziemlich genervt von Hermine.

Die Fitsburg Finches: Quidditchmannschaft aus Massachusetts/USA.

Partnerarbeit

Huhu! Großen Dank an Lachkeks, deborah111, Yana, ~Fleur~, glittersniffer, Lady Gryffindor, joghi, Leanny Malfoy, Pat black, Lizz_94, LovelyLily, Draco_Malfoy, eule20, cherry.juice7, Hauself und Miss Mystery für die Kommiss! So, bunte Smartiemuffins (wusste gar nicht, das es so was gibt...o.O) und Käsekuchen! Ich lüüüübe Käsekuchen!

@Lachkeks: Jaah! Drarius 4ever! Meine beiden Lieblingscharas zusammen? Fantastisch... So, ich hab also mit dir 'geredet'... Jaah, das ist doch mal was! Hab ich dir zufällig verraten, ob Schneeball überleben wird? Oje... Spoiler! Haha...

@deborah111: Keine Antworten, nur NOCH mehr Fragen! Jaaah!

@Yana: Tja... Ich verschätz mich bestimmt wieder, aber vielleicht noch so 20? Das hab ich vor 40 Chaps auch schon mal gesagt... Hehe...

@~Fleur~: Wenn Harry und Co. im 7. Jahr von James und Co. noch da sein sollten, dann kommen Jamie und Lily bestimmt zusammen.

@glittersniffer: Hehe, natürlich! Wo sollte die Hand sonst sein? Das war aber natürlich KEINE Absicht von Lily... Hehe...

@Lady Gryffindor: Sirius fand's bestimmt selber ungeschickt. Entweder hängt er sich nicht richtig rein ODER es fällt ihm zur Abwechslung mal schwer... *zwinker*

@Jeanny Malfoy: Da bist du ja wieder? Wie war der Urlaub? Sirius und Quidditch... Höchstwahrscheinlich *zwinker* erfahren wir noch von seiner 'Blamage'...

@Lizz_94: Im Moment ist der Harry noch vergeben. Wer weiß, wie lang das so bleibt! *lacht diabolisch*

@LovelyLily: Ich hab mir was nettes für Lily und Jay-Jay überlegt. Mal schauen, wie viel Harry, Draco oder Hermine davon mitkriegen...

@eule20: Jup, sie sollten es sich eingestehen und Draco sollte Lily schön erzählen, das er schwul ist, worauf die sich dann bei James ausheulen kann...

Soo, das nächste Chap! Hehe... Wollte ich die ganze Zeit machen... Diese wunderbaren Konstellationen! Viel Spaß!

Dr. S

Partnerarbeit

Harry war ein bisschen enttäuscht darüber, das Remus erst zu Zaubertränke auftauchte. Er hatte das dringende Bedürfnis ihm zu sagen, dass er ihn nicht hasste. Obwohl er sich da nicht so ganz sicher war... Sein Blut kochte jetzt gerne mal über und es fiel Harry schwer, Menschen die ihm auf die Nerven gingen, was im Moment besonders für Hermine galt, nicht anzufahren. Ob das wohl normal war? Und warum fühlte er sich nur bei Draco ruhig und ausgelassen? All so was wollte er Remus fragen.

Der betrat gerade mit Slughorn zusammen das Klassenzimmer und setzte sich, ohne irgendjemanden zu grüßen, auf seinen Platz neben Hermine, die ihn gekonnt ignorierte. Aber Harry fragte sich ernsthaft, ob er der Grund dafür war.

Harry seufzte als Slughorn anfang seinen, fast stündlichen, Vortrag darüber zu halten, wie wichtig die ZAGs seien und das er noch nie eine so gute Klasse in Zaubertränke hatte. Ein kurzer Seitenblick machte Harry deutlich, dass Alles wieder irgendwie normal war. Snape, der mit der Hakennase tief über sein Pergament gebeugt war und Alles aufschrieb, das Slughorn erzählte, wurde nur um Haaresbreite von einem widerlich nassen Pergamentkügelchen verfehlt, das rein zufällig aus der Richtung von James und Sirius kam.

Blinzelnd versuchte Harry sich auf das zu konzentrieren, das Slughorn erzählte, als etwas auf seinem Kopf landete. Harry verzog die Mundwinkel. Jetzt hatte er natürlich wieder mal abbekommen, was für Snape bestimmt war. Widerwillig fasste er sich auf den Kopf und war freudig überrascht, als ein kleines Pergamentvögelchen in seiner Hand herum trippelte. Kurz schaute er über die Schulter und schüttelte schmunzelnd den Kopf, als Draco ihm zu grinste. Rein vorsichtshalber steckte Harry das Vögelchen in seine Umhanttasche, als Slughorn auffällig oft in seine Richtung schaute.

„Diesen Monat werden wir uns also an ein paar ganz besondere Tränke wagen.“, sagte Slughorn und Harry

wurde ziemlich deutlich, dass er heute wohl lieber zu gehört hätte.

„Wie gesagt, in Partnerarbeit.“

Harry hob die Augenbrauen. Deswegen war es so unruhig in der Klasse. Ob er wohl Snape gegen Draco austauschen konnte? Der hätte da bestimmt nichts gegen...

„Mr. Lupin, fangen Sie an.“, sagte Slughorn und Harry warf einen verdutzten Blick zu Remus, der aufstand und zu Slughorn schlich, der ihm eine kleine Schale hinhielt.

„So, für die, die nicht zu gehört haben noch mal...“ Slughorn warf Harry einen tadelnden Blick zu, worauf der errötete. „Sie ziehen zuerst ihren Partner und dann den Trank.“

Harry runzelte die Stirn. Das ging doch gar nicht auf, wenn da alle Namen drin standen.

„Ein Beispiel. Mr. Lupin zieht Mr. Black, was wir für ihn nicht unbedingt hoffen wollen...“, sagte Slughorn und Snape gab ein undefinierbares Geräusch von sich, das Harry als eine Art Lachen interpretierte. „Dann werden die Beiden sich schön zusammen setzen und darauf warten, dass sie einen Trank ziehen können.“

„Professor!“ Hermine Hand war nach oben geschneilt.

„Ja, Miss Granger?“, fragte Slughorn geduldig.

„Was, wenn ich dann Remus ziehe?“, fragte sie.

„Oh, ich habe Mr. Lupins Namen gar nicht hineingetan.“, sagte Slughorn. „Jemand muss ja anfangen, nicht wahr?“

Harry räusperte sich. Das hatte er sich anders vorgestellt und er sollte das lieber niemanden auf die Nase binden, weil er sich gerade furchtbar dumm vorkam.

„Professor?“, wieder meldete Hermine sich zu Wort. Slughorn bedeutete ihr mit einer Handbewegung zu sprechen. „Was, wenn ich jetzt James ziehe, der aber vorher Sirius gezogen hat?“

Remus scharrte nervös mit dem Fuß auf dem Boden herum. Er wollte sich anscheinend lieber schnell wieder setzen.

„Dann ziehen Sie noch mal.“, sagte Slughorn geduldig. „Bis alle einen Partner haben. Noch weitere Fragen?“

Harry senkte den Blick. Warum schaute Slughorn ihn die ganze Zeit an? So blöd war er ja auch wieder nicht...

„Gut, dann mal los, Mr. Lupin.“, sagte Slughorn fröhlich und Remus nahm sich seufzend einen Zettel. „Bitte laut und deutlich vorlesen.“

„Harry...“, nuschelte Remus und Slughorn grinste breit.

„Ah, schön. Mr. Snape, dann kommen Sie doch jetzt nach vorne, damit Mr. Lupin sich neben Mr. Perkins setzen kann.“, sagte er.

Snape stand ohne zu murren auf, wodurch er einer weiteren Pergamentkugel eher zufällig auswich, und tauschte mit Remus den Platz.

„So...“, sagte der verlegen zu Harry. „Ich hoffe, unsere Zusammenarbeit wird nicht darunter leiden, das du mich hasst...“

Harry schnipste Remus gegen die Schulter. „Ich hass dich nicht.“, sagte er und Remus schaute ihn erst verblüfft und dann glücklich an. „Wenn wir von der Schule fliegen, dann musst du dich aber um mich kümmern.“

Remus schmunzelte. „Danke...“, sagte er.

„Oh, und du bist dieses Hogsmeade Wochenende mit mir verabredet.“, sagte Harry. „Wenn wir hier bleiben dürfen... Und dann lädst du mich auf ein Butterbier ein.“

„Klar...“, sagte Remus und schaute verlegen auf die Tischplatte. Es war ihm immer noch unangenehm, aber Harry wollte die eine Woche nutzen, in der Remus noch wusste, das Harry ein Werwolf war. Danach würde Dumbledore auch sein Gedächtnis verändern.

„Was?“, rief James plötzlich laut und Harry fuhr herum.

„Professor, das ist keine gute Idee.“, sagte Snape. „Wenn sie ein Resultat haben wollen, dann lassen Sie mich noch mal ziehen.“

„Tut mir Leid.“, sagte Slughorn lächelnd. „Auch nach der Schule müssen Sie mit Leuten zusammenarbeiten, die sie nicht... sagen wir, mögen.“

„Aber...“, fing James an.

„Kein aber.“, sagte Slughorn. „Mr. Black, Sie sind dran.“

Snape grummelte vor sich hin und pfefferte seine Tasche auf den Platz, den Sirius gerade geräumt hatte. Er schien, wie James und Snape, auch nicht gerade glücklich darüber zu sein.

„Kann ich mehrere Versuche haben?“, fragte Sirius Slughorn, aber der schüttelte nur den Kopf.

„Hoffen wir, Sie kriegen jemanden, der sie ein bisschen zähmen kann.“, sagte er. „Ohne Mr. Potter dürfte es ja ein bisschen ruhiger werden, oder?“

„Oh, ich denke nicht...“, sagte Sirius und wühlte, die Zunge zwischen den Lippen eingeklemmt, eine ganze Weile zwischen den kleinen Zetteln herum. „So...“ Ganz langsam öffnete er grinsend den Zettel. „Trommelwirbel, bitte.“

„Mr. Black, bitte.“, sagte Slughorn und nahm Sirius den Zettel weg. „Ah... Miss Evans, kommen Sie bitte nach vorne, damit sich Mr. Black neben seinen Partner setzen kann?“

„Was?“ Sirius war fast noch lauter als James geworden. „M-Mit Dra... Mit dem?“ Er zeigte mit ausgestrecktem Zeigefinger auf Draco, der einen viel sagenden Insiderblick mit Lily tauschte, bevor die aufstand und sich neben Sirius stellte.

„Nein! Das mache ich nicht!“, sagte Sirius trotzig.

Harry warf einen Blick über die Schulter zu Draco, der verwirrt eine Augenbraue gehoben hatte und, als er Harrys Blick auffing, mit den Schultern zuckte.

„Stellen Sie sich nicht so an.“, sagte Slughorn und wedelte mit der Hand vor Sirius kreideweißem Gesicht herum. „Mr. Dursley beißt nicht.“

„Nur manchmal...“, murmelte Harry und wandte eher schwerfällig den Blick von Draco, der sich leise mit Snape unterhielt, der jetzt nur wenige Meter von ihm entfernt saß und James, der mit verschränkten Armen in die andere Richtung schaute, komplett ignorierte.

„Aber, Professor!“, versuchte Sirius es noch einmal.

„Keine Widerrede, Mr. Black, wie glauben Sie, fühlt sich Mr. Dursley gerade, wenn er so vehement von Ihnen abgelehnt wird?“, fragte Slughorn und Sirius seufzte.

Ganz kurz schaute er zu Draco, der aber lieber mit dem Finger gelangweilt gegen seinen Kessel schnipste, und setzte sich dann resignierend neben ihn.

„Na, das war ja was, Black.“, murmelte Draco kopfschüttelnd.

„Ach, sei ruhig...“, sagte Sirius und klopfte nervös mit den Fingern auf der Tischplatte herum.

„Du hast mir gar nichts zu sagen.“, gab Draco trotzig zurück. „Dreckskerl...“

„Das war gemein.“, sagte Sirius verletzt. „Ich hab gar nichts getan.“

„Ach? Und sich so dagegen zu wehren mit mir zusammenzuarbeiten findest du also höflich?“, fragte Draco beleidigt.

„Du verstehst das nicht.“, sagte Sirius schnell. „Ich hab nichts gegen dich!“

„Sicher.“, sagte Draco. „Als ob mir das irgendwas ausmachen würde.“

„Dann ist doch gut!“, sagte Sirius.

„Ja, ist es.“, sagte Draco.

„Warum regst du dich dann so auf?“, fragte Sirius.

„Tu ich gar nicht.“, gab Draco zurück.

„Natürlich! Und ich heiße Schniefelus!“, sagte Sirius.

„Hallo, Schniefelus.“, sagte Draco grinsend.

„Blödmann.“, sagte Sirius und schaute in die andere Richtung.

„Du bist merkwürdig, Black.“, sagte Draco. „Wenigstens haben wir es noch ein bisschen besser als Lily und Hermine getroffen...“

„Wieso?“, fragte Sirius.

„Weil sie zusammen arbeiten müssen? Das wird was...“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„So, die, die keinen Zettel gezogen hatten kommen jetzt bitte nach vorne und ziehen den Trank. Kommen Sie Reihe nach Reihe nach vorne.“, sagte Slughorn.

Harry ließ Hermine eher unfreiwillig den Vortritt und musste sich ein Schnauben anhören, als sie anscheinend einen, ihr viel zu einfachen, Trank gezogen hatte.

„Kommen Sie, Mr. Perkins.“, sagte Slughorn und Harry griff sich seufzend einen Zettel. Seine Augen nahmen die Größe von Tennisbällen an, als er den Trank sah, den er mit Remus brauen sollte.

„Euphorie?“, fragte er geschockt.

„Professor, das ist Stoff für die Sechste.“, sagte Remus von seinem Platz aus.

„Sie sind alle so gut, dass ich auch ein paar schwerere hineingetan habe. Das kriegen Sie schon hin.“, sagte Slughorn nickend und bedeutete Harry mit einer Handbewegung sich wieder zu setzen.

„Na toll...“, grummelte er und Remus nahm ihm den Zettel aus der Hand, als könnte er so das Geschriebene verändern.

„Mist...“, murmelte er.

„Harry!“

Verdutzt drehte Harry sich um. Draco stand direkt hinter ihm und wartete darauf, dass James damit fertig war sich einen Zettel auszusuchen.

„J-Ja?“, fragte Harry.

„Hast du wirklich Euphorie? Das ist voll cool... Soll ich Sluggy fragen, ob wir tauschen können?“, fragte Draco und fuhr sich gespannt mit der Zunge über die Lippen.

„Warte erst mal, was du hast.“, sagte Remus.

„Du willst nicht tauschen, was RJ?“, sagte Draco und nickte wissend. „Aber ihr sollt ihn ja nicht trinken.“

„Mr. Dursley, unterhalten können Sie sich später.“, sagte Slughorn, während James mit hängenden Schultern auf seinen Platz zurückschlurfte.

Draco rollte mit den Augen und ging zu Slughorn, wobei er es sich nicht nehmen ließ im Vorbeigehen durch Harrys Haare zu wuscheln. Harry grinste ihm nach und versuchte das Gezeter, das von Hermines Platz kam, zu ignorieren.

Draco schnaubte auf und machte auf dem Rückweg eine würgende Geste in Richtung Harry.

„Ich glaube, er würde wirklich gerne tauschen...“, sagte Remus.

„Ach, soll er man ruhig irgendwas zusammenbrauen, was nichts mit Euphorie zu tun hat.“, sagte Harry schmunzelnd.

Sirius hinter Harry gab ein freudiges Lachen von sich und Harry konnte Draco genervt aufschnauben hören.

„Gut, ich erwarte dann drei Rollen Pergament und eine Probe des Tranks in einem Monat.“, sagte Slughorn. „Fangen sie an.“

Jaah! Sluggy hat Remus vom Turm geholt! Puh... Dann auch noch der glückliche Zufall, das er mir Harry zusammen arbeiten kann...

Harry ist aber noch nicht fertig mit ihm! Hass schürt sich langsam... oder auch nicht...

Draco hat wieder mal Pech... Aber er schreibt Euphorie nicht so einfach ab...

Sirius ist entweder der glücklichste Mensch in Hogwarts oder so gefrustet, das er sich ein nettes Gift zusammen braut.

James und Snape! Muahahaha... Nicht nur zusammen nachsitzen, jetzt auch noch Partnerarbeit!

Fast so schlimm, wie Hermine und Lily... Zickenkrieg!

Mit wem Peter arbeitet? Nun, die Klasse besteht natürlich aus noch mehr Leuten, die uns aber nicht wirklich interessieren, was?

Berufsberatung

Huhu! Welch merkwürdige Begebenheiten... Ich glaube, mein Word ist zu neu, als das ich Kapitel hochladen kann... Hm... Zum Glück gibt es die Option kopieren, nicht?

Vielen Dank für die Kommiss an ~Fleur~, eule20, Draco_Malfoy, cherry.juice7, joghi, deborah111, Lizz_94, Lady Gryffindor, Miss Mystery, Lachkeks und Jeanny Malfoy! Was sollte es sein? Schokomuffins? Ich stell sie einfach hier hin... Bööde!

@~Fleur~: Ich könnte jetzt sagen, schau ein Chap zurück, da hab ich das schon mal gesagt, aber ich schreib's nur auf! Hehe... Ich möchte ungern schätzen...

@eule20: Ich hab die Partner übrigens gelöst! Muahaha...

@cherry.juice7: Hehe, ich hab jetzt Ferien!

*@deborah111: *mit unter Tisch kriech**

@Lizz_94: Auf, auf in den Unterricht, der jetzt schon längst vorbei ist...

@Lady Gryffindor: Was ist Coldmirror???

@Lachkeks: Du bist anscheinend genauso Eistee süchtig, wie ich! Schlag ein!

@Jeanny Malfoy: Ich sollte aufhören zu backen, was? Hehe... Ich glaub, Sirius ist noch in den Ferien!

Haha... sicher...

Die hochgeladene Datei ist kein Word-Dokument! o.O Was ist es dann? Hehe... Es ist rot... Unglaublich! Interessiert keine Sau, was?

Das nächste Chap! War von einer gewissen Info so geschockt, das ich es mit einem merkwürdigen Gefühl im Magen hoch...kopiert habe... Laden geht ja nicht mehr!

Viel Spaß!

Dr. S

Berufsberatung

Harry schlurfte neben Draco den Gang entlang zum umgebauten Klassenzimmer. Hermine ging ein paar Schritte hinter ihnen und hatte ihre Nase in einem Buch vergraben.

„Ich will wieder Ferien haben...“, grummelte Harry vollkommen fertig.

„Bist du so erschöpft, Harry?“, fragte Draco gespielt mitleidig.

„Ja.“, seufzte Harry und Draco rollte mit den Augen. „Drei Rollen Pergament über einen einzigen Trank? Wie soll das denn gehen...“

„Du darfst da nicht meckern.“, sagte Draco. „Du hast Euphorie... Ich hab nur den dämlichen Trunk des Friedens! Versuch da mal drei Rollen drüber zu schreiben.“

„Und dann noch zwei Rollen für McGonagall und das bis nächste Woche... Und es war erst der erste Tag!“, beschwerte Harry sich.

„Wir lernen doch zusammen, oder?“, fragte Draco.

„Wenn du mir hilfst.“, sagte Harry und gähnte.

„Hand vor den Mund.“, tadelte Draco und hielt Harry die Hand vor den Mund.

Harry gluckste und nahm Dracos Hand von seinem Mund.

„Black ist so nervig.“, sagte Draco nach einer Weile.

„Wieso?“, fragte Harry und schaute kurz über die Schulter, um einen bösen Blick von Hermine aufzufangen.

„Er tut gar nichts!“, nörgelte Draco. „Die ganze Zeit starrt er an mir vorbei! Man könnte meinen, er steht auf Snape... oder Jamie...“

„Wieso?“, fragte Harry wieder.

„Weil die direkt hinter... Also, wenn du an meinem Platz sitzt und an mir vorbeistarrst, dann starrst du auf Snape und James.“, versuchte Draco zu erklären.

„Hm...“, machte Harry müde. „Hab ich jaaa...“

„Hand vor den Mund.“, sagte Draco wieder.

„Hab ich ja noch mal Glück gehabt.“, sagte Harry und schmatzte ein paar Mal. „Mit Remus...“

Draco nickte und beschleunigte plötzlich seine Schritte. Harry sah ihm verdutzt nach und rollte mit den Augen, als Draco die Tür zum umgebauten Klassenzimmer enthusiastisch aufstieß und nach Schneeball Ausschau hielt.

Harry holte auf und beobachtete grinsend, wie Draco sein kleines Kätzchen hoch hob und freudig mit ihr schmuste.

„Du magst Katzen wirklich, nicht?“, fragte Harry und wurde unsanft von Hermine zur Seite gestoßen, als die das Zimmer betrat.

„Seit ich weiß, was eine ist.“, antwortete Draco und wich Hermine aus, die an ihm vorbeistapfte.

„I-Ich hätte dir auch...“, fing Harry an, wurde aber von einem plötzlichen Schrei von Hermine unterbrochen.

„Was denn?“, fragte Draco und beide schauten zu Hermine, die geschockt auf ihr Bett starrte.

„So ein Drecksvieh!“, fauchte Hermine sauer und starrte auf ihre Bettwäsche, die vollkommen durcheinander und ein bisschen zerfetzt war. „Sie hat sie abgerichtet! Ich sag’s euch!“

„Übertreib nicht, Hermine.“, sagte Draco und drückte Harry Schneeball in den Arm.

„Ich übertreibe nicht!“, sagte Hermine. „Warum nur mein Bett?“

„Vielleicht riecht es komisch.“, sagte Harry und grinste Hermine fies an.

„Witzig.“, gab Hermine zurück und beobachtete, wie Draco mit einem kurzen ‚Reparo‘ ihr Bettzeug wieder in Ordnung brachte.

„So, bitteschön.“, sagte er und war mit ein paar schnellen Schritten wieder bei Harry und Schneeball.

„Ja, hallo!“, sagte er süßlich und kraulte das Kätzchen zwischen den Ohren, während Harry sie festhielt.

„Würdest du dich bitte entschuldigen?“, fauchte Hermine genervt.

„Sorry.“, sagte Draco abgelenkt und Hermine rollte mit den Augen.

„Sehr ehrlich, danke...“, murmelte sie und setzte sich an den Schreibtisch, um ihre Hausaufgaben zu machen.

Draco nahm Harry Schneeball ab und setzte sich auf sein Bett. Harry schaute ihn schmollend an und pfefferte seine Tasche auf sein Bett.

„Wann kommt Dumbledore?“, fragte er.

„Heute Abend, irgendwann.“, sagte Draco und winkte Harry zu sich her. „Setz dich zu mir.“

„Du klingst, wie ein Arzt, oder so...“, sagte Harry, kam Dracos Einladung aber nur zu gerne nach.

„Schau mal!“, sagte Draco staunend und zeigte auf Schneeball, die sich an dem Fußende von Dracos Bett zusammengerollt hatte und selig schnurrte.

Harry gluckste. Er fand es ziemlich goldig... Aber eher, wie Draco sich verhielt, als die kleine Katze.

Eine ganze Weile war nur das Kratzen von Hermines Feder zu hören. Harry beobachtete Draco und Draco beobachtete Schneeball.

„Draco?“, fragte Harry und ein Paar grauer Augen schaute ihn liebevoll an, worauf Harry wieder leicht rot wurde.

„Ja?“, fragte er grinsend.

„Wollen wir...“, fing Harry an.

„Merlin, könnt ihr woanders herum turteln?“, meckerte Hermine und warf den Beiden über die Schulter böse Blicke zu. „Ich versuche zu lernen!“

Harry verengte die Augen zu Schlitzen. „Lass dich bloß nicht stören!“, knurrte er.

Draco legte Harry eine Hand auf die Wange und drehte sein Gesicht wieder in seine Richtung. Kurz schüttelte er den Kopf und rollte mit den Augen. Harry schmunzelte.

„Was wolltest du fragen?“, fragte Draco und verknötete seine Finger ineinander.

„Wahrscheinlich wollte er, das du ihn abknutschst oder ihn am besten gleich hier auf dem Boden flachlegst.“, fauchte Hermine ohne sich umzudrehen.

Draco klappte der Mund auf und er schaute geschockt zu Harry.

„W-Wollte ich gar nicht!“, rechtfertigte der sich.

Draco prustete los. „Das kann ich mir denken.“, sagte er.

„Ich wollte fragen, ob wir Dumbledore fragen, was passiert, wenn wir wieder in unserer Zeit sind.“, sagte Harry. „Ich meine, ich will die ganzen Hausaufgaben nicht noch ein Jahr machen, obwohl ich das hier schon fast hinter mir habe...“

Draco nickte. „Fragen wir ihn.“, sagte er knapp und rückte näher an Harry, der verwundert den Kopf schief

legte.

„Was soll das werden?“, fragte Harry und warf einen schnell Blick zu Hermine, die die Beiden wütend anstarrte.

„Oh, keine Angst.“, sagte Draco grinsend und zupfte an Harrys Haaren herum. „Ich werde dich schon nicht auf den Boden werfen und flachlegen. Du hast da nur was im Haar.“

„Oh...“, machte Harry und grinste Draco an.

Hermine schnaubte und drehte sich weg.

*

Alle drei waren inzwischen mit ihren Hausaufgaben beschäftigt, als es dann endlich klopfte. Harry stand auf und öffnete Dumbledore die Tür.

„Guten Abend!“, sagte der fröhlich.

„Guten Abend, Professor...“, sagte Harry und machte eine Handbewegung, damit Dumbledore eintrat.

Fast augenblicklich sprang Schneeball auf ihn zu und versuchte das Ende von Dumbledores Bart zu erreichen, um damit zu spielen. Draco stand schnell auf und nahm sie auf den Arm.

„Sorry.“, sagte er.

„Macht nichts.“, sagte Dumbledore. „Ist das Ihre? Dürfte ich mal?“

Draco schaute auf sein Kätzchen und gab sie dann seufzend zu Dumbledore.

„Sehr goldig. Wie heißt sie?“, fragte der und setzte sich auf Harrys Bett, wobei er die Katze ununterbrochen streichelte.

„Schneeball.“, sagte Draco und ein leichter Rotschimmer legte sich auf seine Wangen.

„Ah!“, machte Dumbledore und beobachtete amüsiert, wie die Katze halb in seinem Bart verschwand.

„Gut, dann gehen...“

„Professor?“, unterbrach Harry Dumbledore. „Ich hätte da noch eine Frage.“

„Bitte, Harry.“, sagte Dumbledore lächelnd.

„Lass das!“, zischte Harry, als Draco nervös mit den Fuß auf dem Boden herum scharrte. „Ähm... Sagen wir, wir kommen wieder in unsere Zeit und... Gibt es irgendeine Möglichkeit, dass wir die Fünfte dann nicht noch einmal machen müssen? Oder die Sechste?“

„Oder die Siebte...“, murmelte Draco und bemühte sich verzweifelt nicht auf dem Boden zu scharren.

„Natürlich.“, sagte Dumbledore. „Sie kriegen ja Zeugnisse. Die können Sie mir... oder Ihrem Schulleiter oder Ihrer Schulleiterin, dann zeigen und das ist Beweis genug.“

„Aber...“, fing Harry an.

„...was, wenn wir die Zeugnisse nicht dabei haben?“, unterbrach ihn Hermine. „Ich meine, es war wirklich Zufall, dass wir überhaupt unsere Schulsachen dabei hatten!“

„Und ich musste das dämliche Buch für Geschichte leihen, weil das noch im Schlafsaal war... ist... sein wird... was auch immer...“, murmelte Draco.

„Nun, es gibt immer noch Schülerakten. Sie haben also auf jeden Fall noch mindestens eine Kopie Ihrer Zeugnisse.“, sagte Dumbledore.

„Scheiß Verwaltungskram.“, sagte Draco. „Mein Vater hat... Äh... Ja... Verwaltungskram...“

Dumbledore tat lächelnd so, als hätte er das gar nicht gehört. „Möchten Sie, dass ich mit Ihnen immer einzeln in einen Raum gehe, oder wollen zwei von Ihnen draußen warten?“, fragte er.

„Wir gehen raus!“, sagte Harry schnell und zog Draco an der Hand aus dem Zimmer. Kurz vor der Tür stoppte er. „Wenn Sie mit Hermine anfangen wollen...“

„Oh, gerne, gerne.“, sagte Dumbledore und streichelte weiter Schneeball, die sich schnurrend in seinem Bart zusammengerollt hatte.

„Gut!“, sagte Harry und schob Draco aus dem Zimmer.

Dumbledore wandte sich Hermine zu. „Nun, haben Sie irgendeine Idee, was Sie nach der Schule machen wollen?“, fragte er.

„Professor, wenn wir dann immer noch hier sind, also in dieser Zeit, dann haben wir da doch ein Problem.“, sagte Hermine. „Es gibt uns hier offiziell gar nicht.“

„So was lässt sich regeln und ich würde Ihnen dabei natürlich behilflich sein.“, sagte Dumbledore immer noch lächelnd.

„Aber...“, fing Hermine an.

„Erstmal, müssen Sie dann immer noch hier sein. Dann machen wir uns darüber Gedanken.“, sagte Dumbledore. „Jetzt geht es darum herauszufinden, was sie für Fächer weiterbelegen sollten, um die Qualifikationen für Ihren Berufswunsch zu erhalten.“

„Ich möchte eigentlich kein Fach abwählen.“, sagte Hermine.

„Dann kann ich Ihnen erzählen, was Sie für Noten brauchen werden.“, sagte Dumbledore freundlich.

„Um ehrlich zu sein, Professor...“, fing Hermine an und seufzte unsicher.

„Nur immer heraus mit der Wahrheit!“, sagte Dumbledore.

„Ich habe mir noch nicht sehr viele Gedanken darüber gemacht.“, sagte Hermine. „Vielleicht könnte ich etwas mit... Also... Mit magischen Geschöpfen machen.“

„Möchten Sie Drachen züchten?“, fragte Dumbledore fröhlich. „Das ist eine sehr interessante Tätigkeit.“

„Nein, ich meinte eher... im bürokratischen Sinne. Also, ich würde mich gerne für die... Rechte... einiger Geschöpfe einsetzen, die viel zu wenig Beachtung finden.“, sagte Hermine. „Ich habe mich da in meiner Zeit schon etwas engagiert und wenn ich das jetzt aber auch hier mache, dann würde ich da in der Zukunft bestimmt nie darauf kommen, also...“

„Ah, ja, ich verstehe.“, sagte Dumbledore. „Dennoch könnten Sie sich für einen Beruf in der Abteilung für magische Geschöpfe im Ministerium bewerben. Vielleicht finden Sie dort eine andere Berufung.“

Hermine nickte seufzend.

„Dafür müssten Sie Pflege magischer Geschöpfe auch nicht unbedingt weiter machen. Wenn Sie Drachen züchten wollten, sähe das anders aus. Entschuldigung, aber eine wirklich interessante Tätigkeit.“, sagte Dumbledore.

„Ich denke, ich würde auch nur dieses Fach abwählen.“, sagte Hermine. „Nicht unbedingt in dieser Zeit... Vielleicht behalte ich es doch?“

„Nun, das Minimum von drei UTZEN werden Sie bestimmt schaffen.“, sagte Dumbledore. „Ich würde Ihnen Zauberkunst...“

„Sonst wähle ich nichts ab.“, sagte Hermine bestimmt.

„Nun, gut...“, sagte Dumbledore. „Wenn Sie sonst nichts mehr haben...“

Hermine schüttelte leicht den Kopf.

„Dann holen sie mir doch Draco herein.“, sagte Dumbledore.

„Natürlich...“, sagte Hermine, die eigentlich nicht gerne mit Harry alleine im Korridor stehen wollte.

Ahhh... Berufsberatung... Hermine redet dabei genau so, wie eine Freundin von mir... Ist mir aber erst hinter her aufgefallen... Oh, geht niemals zu Zweit zur Berufsberatung! Hab mich zu Tode gelangweilt... Padfoot mäÙig! Haha!

Up Next: Draco! Good Luck!

Hoffe mal, da hab ich mir nicht zu viel Blödsinn zusammengreimt! Hehe... Wo ich doch immer Alles furchtbar Padfoot mäÙig ernst nehme!

Besen oder Pelze

Huhu! 1100! Unglaublich! Ein Luftballon für Jeanny Malfoy! Vielen Dank für die Kommiss an Lyrissa, ~Fleur~, eule20, Jeanny Malfoy, Lizz_94, joghi, Lady Gryffindor, LilyEvans91, Draco_Malfoy, Miss Mystery und StillAlive! Diesmal gibt's Kekse! Hehe... Schnell, bevor alle weg sind!

@Lyrissa: *rofl* Also... *rofl* Sorry...

@~Fleur~: Machst du das jetzt solange, bis ich es sage? Du willst spielen? Dann lass uns spielen! Muahahaha! Vor allem, weil ich die Antwort nicht weiß! Haha...

@eule20: Sollte man ihr sagen... Vielleicht...

@Jeanny Malfoy: Jaah, jeder kriegt ein eigenes Chap dafür! Dadurch kommen dann komische Überschriften raus... Und ja, wenn unser Trio(?) je wieder zurück käme, dann wäre Harry Honey ein liebes, kleines, blutrüustiges Werwölfchen! Sirius und Snape! JAAH! ... räuspert

@Lizz_94: Bööde!

@joghi: Doch, da waren Muffins... Oder waren schon alle weg? Das wär ja doof...

@Lady Gryffindor: Aha, Lord of the Weed kenn ich... Mein Bruder hat mich gezwungen das zu gucken! o.O Da schau ich doch gleich mal rein! Hehe... Und ein Stein... *rofl*

@Miss Mystery: ...noch nicht... Hehe...

@StillAlive: Hey, you're still alive! Denken tu ich den Spruch immer... Hab ich ihn schon mal gesagt? Klar hab ich dich vermisst... Du hättest mein Gesicht sehen sollen, wenn kein Kommi von dir da war... T_T Ach ja, Schnaps runter kipp, hust... Hui! Ich plauder mal ein bisschen aus dem FF-Nähkästchen, wo ich doch jetzt angeheitert bin! Das hier ist übrigens Version 8 der Story... Die Idee ist ja uralte. Kam mir bei Band 3, aber da war ich ja noch... klein... Der schöne Plot ist ja nich sehr kompliziert. Reise in Vergangenheit und Erlebnisse in Vergangenheit und dann... ups... will ja nix verraten. Das grobe ist jedenfalls immer so geblieben. Harry sollte Draco immer mögen, Hermine immer merkwürdig werden, Draco immer Probleme mit *** kriegen, Harry sollte immer ein Werwolf werden, Draco immer schon entstellt werden und Hermine immer schon ***, schon wieder... Das sag ich wenn's so weit ist! Das war jetzt aber viel, nicht? Sorry... Wen interessiert's...

Das nächste Chap! Mit dem bescheuertsten Titel, der mir einfallen konnte... aber irgendwie mag ich ihn... Viel Spaß!

Dr. S

Besen oder Pelze

„Harry, du hältst meine Hand ganz schön fest...“, sagte Draco und bereute sofort, das er das gesagt hatte, denn Harry ließ abrupt los und drehte Draco den Rücken zu. „Das heißt nicht...“

„Draco...“, fing Harry leise an und Draco schluckte.

Hatte er Harry damit jetzt wirklich verletzt? Oder hatte er irgendetwas anderes falsch gemacht?

„Ähm... Ich wollte nicht...“, sagte Draco und trat um Harry herum, damit er ihm ins Gesicht sehen konnte. „Oje... W-Weinst du?“

Harry blinzelte ein paar Mal. „Nein.“, sagte er.

Vorsichtig legte Draco ihm eine Hand auf die Schulter. „Ich möchte nicht, das du weinst.“, sagte er.

„Ich tu's auch gar nicht.“, sagte Harry, aber seine Stimme zitterte stark.

„Was ist denn los?“, fragte Draco und lächelte Harry an, worauf der wieder mal ziemlich rot wurde.

„I-Ich... Ich weiß nicht, was ich machen soll...“, sagte Harry und schaute auf den Boden. „Ich will doch auch mal etwas Richtiges lernen... Aber...“

Sanft zog Draco Harry an sich, damit er nicht anfangen zu weinen. „Du bist Harry Potter. Jeder wird dich mal einstellen wollen. Selbst, wenn du ein Werwolf bist.“, sagte er und legte seinen Kopf an Harrys.

Seufzend klammerte sich Harry an Dracos Schultern. „Aber alle hassen mich.“, sagte er. „Hast du vergessen, wo wir gerade herkommen? Alle stellen mich als Lügner da...“

„Das bleibt bestimmt nicht so.“, sagte Draco. „Zur Not hab ich genug Gold für Zwei.“

„Was?“ Geschockt drückte Harry sich gerade so weit weg, das er in Dracos Gesicht schauen konnte.

„Dafür müssen wir dann aber zurückkommen.“, sagte Draco. „Dann klau ich meinem Vater genug

Galleonen, das du nie wieder arbeiten musst. Von deinen Eltern hast du doch auch nicht gerade wenig geerbt und Black hat auch ein prall gefülltes Verlies, oder? Denk nur mal an die ganzen Zinsen, während er in Askaban saß.“

Harry boxte ihm leicht gegen die Schulter. „Sehr nett, Draco.“, sagte er. „Darum geht es aber nicht... Ich hab... Ich will nicht so ein verdammt eingeschränktes Leben! Ich weiß ja noch nicht mal, wo ich hin muss, um mich zu... verwandeln! Bei Remus kann ich nicht sein, weil er ja mit James und Co zusammen ist und außerdem nie erzählt hat, das es einen zweiten Werwolf gab!“

Draco zog Harry wieder an sich und legte den Kopf auf seine Schulter. „Hat doch ein bisschen was von einer Frau. Die haben auch so ein monatliches Problem... Vielleicht können die da auch nicht Alles machen. Müssen wir mal Hermine fragen... aber die ist so giftig im Moment. Lieber Lily, nicht? Oder Snape? Du glaubst nicht, was der Alles weiß...“

„Snape? Den frag ich nichts...“, sagte Harry und drückte seine Wange gegen Dracos Schulter.

„Vielleicht würde er dich später mögen, wenn du jetzt ein bisschen netter zu ihm bist.“, sagte Draco.

„Wir sollen die Vergangenheit doch nicht ändern.“, sagte Harry und schloss die Augen. „Außerdem denke ich ja, dass Alles eh so kommt, wie wir es kennen...“

„Ich weiß, ich weiß...“, sagte Draco und fuhr durch Harrys Haare. „Aber dann kommen wir auf jeden Fall zurück, oder?“

„Ich mag das...“, sagte Harry und drückte sich so eng es ging an Draco.

„Was?“, fragte der.

„Wenn du... mich so... im Arm hast.“, sagte Harry.

„Oh, wenigstens etwas, das ich kann, nicht?“, sagte Draco und merkte, wie er leicht rot wurde.

„Ich verstehe nicht, warum sich alle immer küssen wollen.“, sagte Harry. „Ich mein, so was ist doch viel sch... schöner...“

Draco lächelte. „Du bist süß.“, sagte er. „So unschuldig...“

„Ist das jetzt schlimm?“, fragte Harry und zuckte kurz zusammen, als Draco ihm einen Kuss auf die freie Stelle zwischen Hals und Verband hauchte.

„Nein.“, flüsterte er in Harrys Ohr. „Ich wünschte, das würde so bleiben...“

Harry drehte den Kopf und war ganz dicht bei Dracos Gesicht. „Warum das?“, fragte er verwirrt.

Draco schluckte und streichelte mit dem Daumen über Harrys rote Wange.

„Willst du nicht... Ich meine, vielleicht willst du ja doch nur mit mir befreundet sein und deswegen...“

Harry schluckte und gab Draco einen ganz kurzen Kuss. „Mochtest du das nicht?“

Draco blinzelte ihn ein bisschen verdutzt an und lächelte dann. „Doch, natürlich.“, sagte er. „Ich mag dich doch.“

Harrys Mundwinkel zuckten kurz. „Das hab ich nicht gefragt. Du weichst aus.“, sagte er.

„Ach? Du hast selber gesagt, das du findest, küssen wird überbewertet.“, sagte er.

„Ich sagte nur, das ich es schöner finde, wenn du mich im Arm hältst.“, sagte Harry und seine Finger klopften nervös auf Dracos Schultern herum.

Draco lächelte. „Komm schon, Harry, wo ist dein Problem? Ich mag dich und du magst mich.“, sagte er. „Alles ist super, oder?“

Harry lächelte zurück. „Jaah.“, sagte er gedehnt und lehnte sich wieder an Draco. „Aber zu schön um wahr zu sein, nicht?“

„Hoffen wir doch einfach, das bleibt noch eine Weile so.“, sagte Draco.

„Ist Alles ein bisschen kitschig, nicht?“, fragte Harry. „Bin ich ein kitschiger Typ?“

Draco gluckste. „Das heißt nicht kitschig, das heißt romantisch!“, sagte er.

„Nee, kitschig.“, sagte Harry.

„Widersprichst du mir gerade?“, fragte Draco.

„Jaah.“, sagte Harry.

„Oje... Dann bist du eben kitschig!“, sagte Draco. „Aber ich mag romantisch lieber.“

„Hah, du stehst doch auf Kitsch, Malfoy!“, sagte Harry.

„Jaah, ich steh auf dich... äh, Kitsch, meinte ich...“, sagte Draco und ließ Harry schnell los.

„Oh, jetzt wirst du zur Abwechslung mal rot!“, rief Harry grinsend.

Augenblicklich vergrub Draco sein Gesicht in den Händen. „Gar nicht wahr...“, nuschelte er.

„Ich dachte schon, du kannst gar nicht rot werden!“, sagte Harry fröhlich.

„Oh, Merlin, hör auf, Potter, das ist mir furchtbar peinlich...“, nuschelte Draco weiter.

„Es ist dir peinlich, das du sagst, du würdest auf mich stehen?“, fragte Harry gespielt empört.

„Nee... Doch... Ich hab gesagt, ich würde auf Kitsch stehen... Das hat also nichts mit dir zu tun...“, sagte Draco und linste kurz durch seine Finger, nur um Harrys triumphierendes Lächeln zu sehen.

„Du bist verdammt niedlich, wenn du rot wirst.“, sagte Harry. „Wenn du mich jetzt ansehen würdest, würde ich doppelt so rot werden...“

„Ah... Dann wirst du eben nicht rot...“, sagte Draco, der nicht vor hatte, seine Hände runter zu nehmen.

Harry sah das aber anscheinend ganz anders und zog kurzerhand Dracos Hände runter. Fest hielt er sie in seinen und grinste Draco breit an.

„Sieh mich nicht so an... Ich seh bescheuert aus, wenn ich rot werde...“, sagte Draco und senkte verlegen den Blick.

„Draco...“ Harrys Stimme klang furchtbar ernst und Draco schaute schnell auf. Harry hatte nicht einmal mehr den Ansatz eines Lächelns im Gesicht.

„Was?“, fragte Draco unsicher.

„Es ist zu spät. Du kannst dich nicht mehr rausreden. Ich weiß Alles und will dich nicht mehr sehen.“, sagte Harry kalt.

Draco riss geschockt die Augen auf und wollte gerade den Mund auf machen, als er Harrys Mundwinkel zucken sah.

„Potter!“, rief er empört. „Was sollte das?“

Harry gluckste. „Jetzt bist du kreidebleich.“, sagte er und piekte Draco in die Schulter.

„Merlin, mein Herz...“, seufzte Draco und legte eine Hand auf sein Herz. Weil Harry seine Hand aber nicht los ließ und so selbst eine Hand auf Dracos Brust hatte, schlug sein Herz nicht gerade weniger schnell.

„Wow... Darf ein Herz so schnell schlagen?“, fragte Harry neugierig.

Draco rollte mit den Augen. „Deins will ich gar nicht erst fühlen.“, sagte er.

„Ich will ja nicht stören, aber du bist jetzt dran, Draco.“

Die beiden Jungs drehten die Köpfe zur Tür und ließen sich abrupt los, als sie Hermine am Türrahmen lehnen sahen.

„Äh... gut.“, sagte Draco und ging an ihr vorbei ins umgebaute Klassenzimmer.

„Draco, setzen Sie sich.“, sagte Dumbledore und kraulte Schneeball zwischen den Ohren.

Draco setzte sich an den Schreibtisch und stützte sich mit einer Hand auf der Tischplatte ab. „Sie mag Sie.“, sagte er gelangweilt.

„Oh, ja.“, sagte Dumbledore lächelnd. „Ein schönes Tier. Sie könnten Sie mitnehmen.“

„Kommen Sie mir nicht wieder damit.“, sagte Draco genervt. „Wir möchten über meine Berufsvorstellungen sprechen...“

„Ja, richtig. Was haben Sie sich denn vorgestellt?“, fragte Dumbledore und musterte Draco gespannt.

„Um ehrlich zu sein, hab ich mir da nie wirklich Gedanken drüber gemacht... In meiner Zeit müsste ich keinen Finger krumm machen, um an ein paar Galleonen zu kommen.“, sagte Draco Schultern zuckend.

„Oh, das kann ich mir vorstellen...“, sagte Dumbledore lächelnd. „Aber Sie werden doch bestimmt etwas haben, was Sie gerne machen, oder?“

„Ähm... Ich spiel gern Quidditch.“, sagte Draco nickend. „Vielleicht würde in meiner Zeit ein Verein... Sie wissen schon... Aber ich hab einen ganz schönen Trainingsrückstand. Ich kann ja nicht einfach hier in eine Hausmannschaft und nur mit Talent funktioniert so was nicht. Training ist das Wichtigste. Damit kann man Talent, was ich trotzdem habe, wieder wegmachen. Na ja, wenn wir wieder zurückkommen, dann würde mein Vater dafür sorgen, das ich mindestens bei den Falmouth Falcons spielen könnte. Er hat Beziehungen.“

„Draco, verlassen Sie sich nicht ein bisschen zu sehr auf Ihren Vater?“, fragte Dumbledore.

„Nein.“, sagte Draco knapp und hätte Dumbledore ihn nicht so angesehen, dann hätte er nichts weiter gesagt. „Man sollte seine Möglichkeiten nutzen.“

„Und Ihr... Vater hätte nichts dagegen, wenn Sie sich für einen Beruf entscheiden, der... sagen wir, unter dem Niveau Ihrer Familie ist?“ fragte Dumbledore.

„Eh, Sie kennen das Niveau meiner Familie doch gar nicht.“, sagte Draco, aber Dumbledore hatte diesen wissenden Gesichtsausdruck aufgesetzt und Draco schnaubte leise. „Ja, gut... Natürlich wäre es ein Problem, wenn ich zum Beispiel in der Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe arbeiten wollen würde... Er hat eine leichte Abneigung ge... Was hat das mit meinen Berufswünschen zu tun?“

„Würden Sie gerne in dieser Abteilung arbeiten? Ein sehr interessanter Bereich. Haben Sie einen Favoriten?“, fragte Dumbledore und Schneeball schnurrte leise vor sich hin.

Draco senkte den Blick. „Ich hasse Tierwesen. Wurde mal von einem Hippogreif... Ich steh nicht so auf Tiere.“, sagte er ausweichend.

„Weshalb Sie sich auch hervorragend mit Ihrem kleinen Kätzchen verstehen und meinen Informationen nach ohne weiteres ein ‚Ohnegleichen‘ in Pflege magischer Geschöpfe kriegen werden.“, sagte Dumbledore und Draco biss sich auf die Lippe. „Professor Kesselbrand lobt Sie in den höchsten Tönen...“

„Ich bin einfach ein kleiner Streber.“, sagte Draco schnell. „Ich hasse magische Geschöpfe und gut mit ihnen umzugehen... äh, bereitet mir große Schwierigkeiten.“

„Wie wäre es mit dem Werwolf-Unterstützungsamt?“, fragte Dumbledore lächelnd. „Sie können gut mit ihnen umgehen. Mr. Lupin hat Ihren Besuch als sehr aufbauend empfunden und um Harry kümmern Sie sich auch hervorragend. Ich kenne den Leiter persönlich und könnte ein gutes Wort für Sie einlegen...“

Draco starrte Dumbledore entsetzt an. „Wie kommen Sie darauf, dass ich mit solchen Leuten arbeiten will?“, fauchte er. „Mein Vater würde...“

Dumbledore hob beschwichtigend eine Hand. „Darf ich Sie nochmal daran erinnern, dass sie bereits engere Verbindungen zu Werwölfen pflegen?“, fragte er lächelnd.

„Das sind meine Freunde! Das heißt nicht, das ich mit jedem Werwolf in Groß Britannien klar komme!“, rechtfertigte Draco sich.

„Aber Sie haben schon weit aus mehr Erfahrungen mit Werwölfen als so mancher Zauberer.“, sagte Dumbledore.

„Ich kann nicht im Werwolf-Unterstützungsamt arbeiten! Mein Vater... Das Werwolf-Fangkommando würde vielleicht noch gehen... Verstehen Sie das nicht?“, seufzte Draco leicht genervt.

„Nicht wirklich.“, sagte Dumbledore. „Ihr Vater hat eine Abneigung gegen Werwölfe und damit ist er sicher nicht alleine, aber Sie doch nicht. Es ist perfekt für Sie.“

„Woher wollen Sie das wissen?“, fragte Draco und runzelte die Stirn.

„Ich habe Augen.“, sagte Dumbledore lächelnd und Draco verzog die Mundwinkel.

„Na ja... Es geht ja nicht darum, was Sie darüber denken, was ich später mal machen sollte.“, sagte Draco gleichgütig.

„Aber ich kann Ihnen sagen, was meiner Meinung nach zu Ihnen passen würde.“, sagte Dumbledore. „Was spricht denn wirklich dagegen?“

„Mein Vater würde...“, fing Draco an, aber Dumbledore schüttelte den Kopf.

„Was hat Ihre berufliche Zukunft mit Ihrem Vater zu tun?“, fragte er.

Draco starrte ihn geschockt an. „Wenn ich... Weil... Also... Gar nichts!“, stotterte er. „Ich will nicht von einem mickrigen Ministeriumsgehalt von zwei Sickeln die Woche leben! Und das müsste ich, weil mein Vater mich enterben würde!“

„Doch wieder Ihr Vater.“, sagte Dumbledore lächelnd und Schneeball miaute. Draco schaute sie an, als hätte sie ihn verraten. „Wenn Sie wieder zurückkommen, wovon wir bisher ja immer ausgegangen sind, und Ihr Vater erfährt, das Sie eine Beziehung mit einem Werwolf haben...“

Draco hob die Hand. „Be-Beziehung?“, presste er hervor.

Dumbledore lächelte. „Was würde er dann sagen oder tun?“, fuhr er einfach fort.

Draco atmete einmal tief durch. „Woher sollte er wissen, dass Harry ein Werwolf ist?“, fragte er.

„Oh, ich kenne Ihren Vater ja nicht.“, sagte Dumbledore und Draco musste nicht Gedanken lesen können, um zu erraten, das Dumbledore ganz genau wusste, wer Dracos Vater war... ist... sein würde.

Verwirrt schüttelte Draco den Kopf.

„Aber Verbindungen zum Ministerium und ein kleiner Beutel voll Galleonen bringen jedem schnell Einblick ins Werwolf-Register.“, fuhr Dumbledore fort.

„Wie außerordentlich höflich von Ihnen meinen Vater als einen korrupten Snob darzustellen, wo Sie ihn doch gar nicht kennen, Professor.“, gab Draco zurück.

Dumbledore schmunzelte und Schneeball miaute zustimmend. „Nun, ich denke, ich könnte Sie nächstes Jahr irgendwie ins Quidditchtraining miteinbeziehen.“ Draco lächelte. „Allerdings unter einer Bedingung.“

„Ja?“, fragte Draco misstrauisch.

„Behalten Sie Ihr ‚Ohnegleichen‘ in Pflege magischer Geschöpfe und Zaubertänke und versuchen Sie in Verteidigung gegen die dunklen Künste, Verwandlungen und Kräuterkunde ein ‚Erwartungen übertroffen‘ zu

bekommen.“, sagte Dumbledore lächelnd.

Draco hob eine Augenbraue. „Ich dachte eigentlich daran, Kräuterkunde abzuwählen...“, log er.

„Wo es doch so praktisch sein kann zu wissen...“, fing Dumbledore an.

„Ist ja schon gut...“, sagte Draco schnell. „Sind wir dann fertig?“

„Denken Sie einmal richtig über Ihre Prioritäten nach.“, sagte Dumbledore und zwinkerte Draco, der aufgestanden war, zu.

„Ja, ja...“, sagte er und ging raus.

*Hehe, Draco, hinter einem Schreibtisch, und vor ihm ein alter Lupin, der ihn um ein Brötchen anbettelt...
Füllen Sie bitte zu Erst Formular 34B aus und gehen damit in Abteilung C. Dort erhalten Sie dann Formular
51A-3 mit dem Sie dann wieder zur Anmeldung gehen, wo Sie Ihren Ausweis vorlegen und Ihr
Werwolf-Brötchen-Guthaben überprüft wird. Entsprechen Sie den Voraussetzungen, wird Ihnen Formular 1B
ausgehändigt, von dem Sie mir dann bitte eine Kopie geben. In etwa zwei Wochen geben wir Ihnen dann
Bescheid, ob das mit Ihrem Brötchen klappt, Mr. Lupin.*

*Ja, ja... Aber sollten Draco und Co jemals zurück kommen, dann sehe ich Familienprobleme! Oder
Vaterprobleme? Entschuldigung, aber ich hab nur ein Annehmbar in Wahrsagen!*

Up Next: Harry! Good Luck!

Taufe für den Orden

*Huhu! Erstmal ganz lieben Dank an ~Fleur~, joghi, Lizz_94, Draco_Malfoy, Miss Mystery, Lady Gryffindor, cherry.juice7, Jeanny Malfoy, deborah111, LilyEvans91 und amira-sibylla für die Kommiss! *Kaffee und Kuchen hinstell**

@Lady Gryffindor: Hat dich die Dumby-Sache geschockt? Mich schon... o.O Ich mag übrigens lieber ein bisschen kürzere Chaps... Aber kommt immer auf die FF an. Und dir fallen solche Kleinigkeiten auf? Das ist toll... Da sitz ich immer ganz lange dran! Danke!

@Jeanny Malfoy: Nicht nur Frauen haben komplizierte Gefühle... Klein-Draco strapaziert seine Grenzen, bei der jüngeren Version seines Vaters bestimmt mehr, als bei der älteren... Lucius muss ja auch noch ein bisschen... anders werden...

@deborah111: Na, hoffen wir, Schneeball macht dir genug Platz!

@amira-sibylla: Eine neue Leserin, juhu! Schön, das es dir gefällt! Zu deiner Frage... Hab's sie schon des Öfteren beantwortet. Ihr werdet schon sehen, warum ich nichts über die Weasley schreibe. Es liegt also nicht daran, das ich Ron nicht mag... ups... Hab mich wieder mal geoutet...

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Taufe für den Orden

„So...“, sagte Hermine und Harry lehnte sich mit verschränkten Armen gegen die Wand.

„So?“, fragte er und hob eine Augenbraue.

„Jetzt knutscht ihr also schon auf dem Gang herum?“, fragte Hermine und rümpfte die Nase.

Harry rollte mit den Augen. „Wir haben nicht rumgeknutscht.“, sagte er.

„Merlin, lüg mich nicht an, Harry. Ich bin deine beste Freundin!“, sagte Hermine. „Ich will nur dein Bestes!“

„Ach? Deswegen hast du Draco also davon abgehalten mich im Krankenflügel zu besuchen, in dem du ihm erzählst, ich würde ihn hassen.“, sagte Harry und Hermine schnaubte auf.

„Was macht es jetzt schon? Du hast ihn doch.“, sagte sie.

„Hermine, bist du tatsächlich eifersüchtig?“, fragte Harry und legte den Kopf schief.

Ein leichter Rotschimmer legte sich auf Hermines Wangen. „Quatsch.“, sagte sie. „Ich muss wie gesagt, nur ungefähr einen Monat warten, dann kommt Draco auf allen Vieren zu mir zurückgekrochen.“

„Bin ich so schlimm, oder was?“, fragte Harry und Hermine schluckte.

„So hab ich das doch nicht gemeint!“, sagte sie schnell. „Jeder... jede hätte einen Freund wie dich verdient...“

„Draco nicht?“, fragte Harry.

„Du hörst dich verdammt schwul an, Harry!“, wick Hermine aus.

„Könnte daran liegen, das ich's bin.“, sagte Harry lächelnd und Hermine rollte mit den Augen.

„Du bist nicht schwul.“, sagte sie. „Du bist nur ein bisschen vernarrt. In ein paar Wochen schämst du dich dafür der halben Welt von deiner angeblichen sexuellen Orientierung erzählt zu haben.“

„Was soll das denn jetzt?“, knurrte Harry. „Machst du dich lustig über mich?“

„Was? Nein... Ich bin nur ehrlich.“, sagte Hermine entschuldigend.

„Sicher! Harry Potter die Phasenschwuchtel!“, knurrte Harry wütend.

„Harry, jetzt mal ernsthaft. Du willst doch nicht wirklich Draco küssen, oder sonstwas! Ihr wollt... miteinander reden und... Quidditch spielen, was weiß denn ich...“, sagte Hermine Schultern zuckend. „Stell dir doch mal vor, wie merkwürdig das aussieht, wenn du einen Mann im Arm hältst!“

„Dann sieht es eben merkwürdig aus! Hauptsache es fühlt sich richtig an!“, blaffte Harry und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Das fühlt sich doch nicht richtig an!“, sagte Hermine drängend. „Du weißt doch gar nicht, wie sich so was anfühlt!“

„Gut! Meinetwegen. Dann sag mir doch, wie sich das anfühlen soll!“, schnauzte Harry und hob erwartungsvoll die Augenbrauen.

Hermine biss sich kopfschüttelnd auf die Unterlippe. „Das kann man nicht beschreiben...“, sagte sie abwesend.

„Na, siehst du! Dann passt es doch...“, sagte Harry und schaute demonstrativ an Hermine vorbei.

„Er riecht so gut...“, flüsterte Hermine.

Harry zog die Augenbrauen zusammen, als sich ein verträumtes Lächeln auf Hermines Gesicht schlich.

„Und seine Schulter ist perfekt für meinen Kopf.“, sagte sie.

„Für meinen Kopf.“, sagte Harry, aber Hermine starrte verträumt auf die Tür.

„Perfekte Zähne...“, sagte sie leise.

Harry stieß sich von der Wand ab. „Hey, was soll das werden?“, fragte er und Hermine schüttelte den Kopf.

„Ich hab nur...“, fing sie an und just in diesem Moment ging die Tür auf und ein vollkommen gestresst wirkender Draco kam heraus.

„Harry.“ Er deutete mit dem Daumen über die Schulter.

Mit zusammengepressten Zähnen starrte Harry Hermine an und schwenkte dann den Blick zu Draco, der sich für seinen Geschmack ein bisschen zu nah neben Hermine gestellt hatte.

„Du bist dran.“, sagte Draco in der Annahme, Harry hätte ihn nicht gehört.

„Jaah... Ich lass euch ja schon allein.“, sagte Harry tonlos, drehte sich um und donnerte die Tür hinter sich zu.

„Was hat er denn?“, fragte Draco. „Habt ihr euch gestritten?“

„Gute Freunde dürfen sich streiten.“, sagte Hermine Gedanken versunken.

„Hm...“, machte Draco und lehnte sich an genau dieselbe Stelle, an der Harry die ganze Zeit gestanden hatte. Leise summend klopfte er auf der Wand herum und seufzte ab und zu gelangweilt.

„Liebst du ihn?“, fragte Hermine plötzlich und Draco sah verdutzt auf.

„Häh?“, machte er und ließ den Mund geöffnet.

„Sag doch.“, drängte Hermine. „Harry. Liebst du ihn?“

„Geht dich eigentlich nichts an.“, sagte Draco und musterte Hermine von oben bis unten.

„Draco, bitte.“, sagte Hermine. „Wie soll sich das denn so schnell geändert haben... Zwischen uns?“

„Darum geht's dir.“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Du willst einen Vergleich.“

Hermine schluckte und schaute Draco nicht an.

„Kriegst du nicht.“, sagte Draco. „Kann keine Vergleiche... Ist mir zu anstrengend...“

„Dir ist immer Alles zu anstrengend. Kein Wunder, das du beziehungsunfähig bist.“, murmelte Hermine.

„Schlechte Menschenkenntnis, aber wenigstens etwas Menschenkenntnis.“, sagte Draco und legte die Wange gegen die kalte Steinwand.

„Ich habe keine schlechte Menschenkenntnis.“, sagte Hermine. „Du bist zu sprunghaft.“

„Sprunghaft...“, wiederholte Draco.

„Draco... Das mit Harry, das machst du doch nur, um mich eifersüchtig zu machen.“, sagte Hermine und lächelte wissend. „Du wolltest nur sehen, wie ich reagiere!“

Draco schaute sie ganz kurz an. „Hm... Ich denke eher nicht.“, sagte er glucksend.

„Was hab ich denn dann falsch gemacht?“, fragte Hermine und verengte die Augen zu Schlitzen. „Bist du nur sauer, weil ich deine Post gelesen habe? In einer Beziehung hat man keine Geheimnisse voreinander...“

„Das ist ein bisschen übertrieben, oder?“, fragte Draco sachlich. „Geheimnisse braucht doch jeder und es wär viel zu viel verlangt, wenn man Alles über einander wissen würde... Denke ich...“

„Das heißt, du willst nicht Alles über Harry wissen? Das heißt, du liebst ihn nicht? Das heißt, du liebst immer noch mich?“, fragte Hermine euphorisch.

„Nein... Nein, ich glaube nicht...“, sagte Draco und fuhr mit dem Finger über eine unsichtbare Linie an der Mauer.

„Was denn? Wofür war das Nein? Sag schon!“, drängte Hermine.

„Was ist auf einmal los mit dir?“, fragte Draco. „Was würde es dir bringen...“

„Ich weiß nicht, verdammt!“, unterbrach Hermine ihn. „Irgendwie... bin ich gerade verwirrt.“

Draco zuckte mit den Schultern. „Dann entwirre dich und sprich mich dann noch mal an.“, sagte er.

„Ja... Vielleicht...“ Hermine trat einen Schritt auf Draco zu, der aber immer noch den Kopf an die Wand gelegt hatte. „Vielleicht muss ich es aber auch einfach testen...“ Sie nahm sein Gesicht in beide Hände und

schaute tief in ein Paar vollkommen verdutzte, graue Augen.

*

„Setzen Sie sich doch, Harry.“, sagte Dumbledore, der gerade versuchte Schneeball aus seinem Bart zu befreien.

Harry setzte sich nervös auf den Stuhl und klopfte mit einer Hand auf dem Tisch herum, ließ es dann aber abrupt, als er sich dessen bewusst wurde.

„So, was wollen Sie denn später mal machen“, fragte Dumbledore freundlich.

„Äh... Wenn ich hierbleibe oder wenn ich wieder zurückkomme?“, fragte Harry.

„Wird es da einen Unterschied geben?“, fragte Dumbledore.

„Na ja... Eigentlich... Also, wenn ich... wir, hierbleiben, dann dachte ich, dass ich vielleicht Mitglied im Orden werden könnte...“, sagte Harry und schaute Dumbledore erwartungsvoll an.

„Im Orden?“, fragte der zurück.

„Im Phönixorden.“, sagte Harry und riss dann geschockt die Augen auf. „Gibt es den noch gar nicht?“

„Nun, ich habe noch nie von einem Phönixorden gehört.“, sagte Dumbledore lächelnd. „Was macht man da denn?“

„Oje...“, machte Harry. „Können Sie das wieder vergessen?“

Dumbledore streichelte ruhig Schneeballs Kopf. „Der Orden des Phönix...“, murmelte er. „Das wäre ein fantastischer Name...“

„Wofür?“, fragte Harry und schluckte trocken. „I-Ich... also... Wenn... Oje...“

„Sie müssen vorsichtiger sein, Harry.“, sagte Dumbledore. „Allerdings hat jedes Mitglied in der Widerstandsbewegung einen Beruf. Allein von Luft und Liebe kann man nicht leben...“ Er zwinkerte Harry zu. „Leider.“

Harry blinzelte ein paar Mal. „Heißt das, es gibt den Orden schon?“, fragte er.

„Bis jetzt war es noch kein Orden, aber der Name gefällt mir. Darf ich ihn verwenden?“, fragte Dumbledore schmunzelnd.

Harry gluckste. „Müssen Sie sogar...“, sagte er. „Kann ich Mitglied werden?“

„Das tut mir sehr Leid, Harry, aber das kann ich nicht machen.“, sagte Dumbledore.

„Warum?“, fragte Harry. „Wenn Sie wüssten, was... Also, Voldemort zu bekämpfen... Das ist... das was ich machen möchte!“

„Wie wäre es mit einer Ausbildung zum Auroren?“, schlug Dumbledore vor.

„Aber... Ich bin doch ein Werwolf... Keiner wird mich einstellen wollen.“, sagte Harry und schluckte.

„Das wissen Sie jetzt noch nicht.“, sagte Dumbledore. „Solange Sie die erforderlichen Noten haben, wird man es sich zweimal überlegen, Sie abzulehnen.“

„Sind Sie sich da sicher?“, fragte Harry unsicher.

„Ein Ziel zu haben ist immer von Vorteil, Harry.“, sagte Dumbledore. „Wenn Sie von vorne herein sagen, dass sie keinen Beruf kriegen werden, dann wird das wahrscheinlich auch passieren.“

„Aber... Ich... kenne keinen Werwolf, der einen Beruf hat.“, sagte Harry und versuchte das Bild von Lupins geflickten Umhängen aus seinen Gedanken zu vertreiben.

„Ich kenne ein paar.“, sagte Dumbledore und Harry klopfte nervös auf der Tischplatte herum.

„Das wird nichts...“, sagte er. „I-Ich... werde als Hausfrau mit zwei Kindern enden...“ Harry erwartete fast, dass Dumbledore lachen würde, aber er schmunzelte nur und streichelte weiter Schneeball. „Sagen Sie nicht, das geht!“ Ein vollkommen absurdes Bild tauchte vor Harrys Augen auf: Er, in einer geblühten Schürze, gerade dabei Pfannkuchen zu backen, wird von zwei, sich streitenden, Kindern gestört.

Dumbledore räusperte sich und Harry schreckte auf. „Nun, ich muss zugeben, das Blond passt sehr gut zu den grünen Augen...“, sagte er schmunzelnd und Harry wurde mehr als rot.

„S-Sie haben... I-Ich... Oh...“, stotterte Harry verlegen und schluckte. „Wie ha-haben Sie das gemacht?“

„Legilimentik.“, sagte Dumbledore. „Das würde Ihnen in einer Aurorenausbildung beigebracht werden.“

„So was, wie Gedanken lesen?“, fragte Harry interessiert. „Cool...“

„Für Sie vielleicht interessanter, als Staub wischen und warten, das der Partner aus dem Ministerium wieder nach Hause kommt.“, sagte Dumbledore und konnte ein kleines Glucksen nicht mehr unterdrücken.

„Wieso Ministerium?“, fragte Harry. „Was will Draco im Ministerium?“

„Oh, ich habe gar nicht von Draco gesprochen...“, sagte Dumbledore lächelnd. „Aber wenn Sie das gerne auf ihn beziehen möchten... Er würde Sie bestimmt unterstützen.“

Für einen Moment schloss Harry die Augen. „Sie denken, er würde das tun?“, fragte er und ein angenehmer Schauer fuhr ihm durch den Magen, als Dumbledore ohne zu zögern nickte.

Harry schaute nervös zur Seite. „Was für Noten brauch ich denn? Ich bin nicht so gut...“, sagte er.

„Ich will nicht untertreiben. Sie brauchen hervorragende Noten. Ich denke, fünf UTZe sind das Minimum.“, sagte Dumbledore.

„Fünf?“, fragte Harry geschockt. „I-In... Verteidigung gegen die dunklen Künste... und wo noch?“

„Zauberkunst, Verwandlung, Kräuterkunde und Zaubersprüche auf jeden Fall.“, sagte Dumbledore und Harry klappte der Mund auf.

„Zaubersprüche?“, hauchte er.

Dumbledore nickte.

„Ich bin das Schlechteste, was es in Zaubersprüche gibt...“, sagte Harry niedergeschlagen. „Was soll ich jetzt machen?“

„Sie haben zwei Freunde, die sehr gut in Zaubersprüche sind.“, sagte Dumbledore. „Sie werden sich von Ihrem ‚Annehmbar‘ schon steigern können. Mit ein bisschen Arbeit.“

„Meinen Sie?“, fragte Harry unsicher.

„Sie brauchen mindestens ein ‚Erwartungen übertroffen‘.“, sagte Dumbledore. „Ich habe vollstes Vertrauen in Ihre Fähigkeiten.“

„Wo muss ich mich... Muss ich mich noch woanders besonders anstrengen?“, fragte Harry. „Ich kann mich gerade schlecht einschätzen.“

„Ihre Verwandlungsnote schwankt ein bisschen... Sie müssen sich schon ein bisschen mehr reinhängen.“, sagte Dumbledore. „Sie sind wohl öfter mal abgelenkt. Ich mache mir ein bisschen Sorgen, dass Ihre jetzige Situation nicht gerade zum Positiven beitragen wird.“

Harry schluckte. „Ich krieg das hin.“, sagte er entschlossen. „Ich hätte sonst keine Ahnung, was ich tun soll.“

„Entschlossenheit ist immer von Vorteil.“, sagte Dumbledore zufrieden.

„Aber... Wenn ich noch hier bin... Kann ich dem Orden dann beitreten?“, fragte er.

Dumbledore seufzte kurz. „Ich hatte gehofft, dass das dann nicht mehr nötig sein würde.“, sagte er und Harry schlug sich die Hand vor den Mund.

„Entschuldigen Sie, Professor...“, nuschelte er.

„Nun, wenn Sie das richtig machen würden, dann würde sich Ihre Note in Wahrsagen schnell verbessern.“, sagte Dumbledore. „Haben Sie noch Fragen?“

Harry schüttelte den Kopf. „Ich darf also beitreten?“, fragte er.

„Ich werde bestimmt etwas für Sie finden.“, sagte Dumbledore und setzte Schneeball ab. „Dann holen wir Ihre Freunde doch wieder herein.“

Harry nickte und nahm Schneeball, die miauend zu ihm hochschaute, auf den Arm. Dumbledore öffnete die Tür und schaute sich kurz um.

„Ah, ja, Sie können wieder rein.“, sagte er, lächelte Harry noch einmal zu und verschwand dann aus seinem Blickfeld.

Draco stürzte richtig ins Zimmer. Sein Gesicht war leicht gerötet und er wirkte gehetzt. Hermine war gleich hinter ihm und sah ziemlich verärgert aus.

„Habt ihr euch gestritten?“, fragte Harry und schaute Draco fragend an.

Der nahm ihm Schneeball ab und fing an, sie ununterbrochen zu streicheln. „Nicht wirklich.“, sagte er und warf einen hasserfüllten Blick zu Hermine, die die zornig funkelnd erwiderte.

„Ja, nicht wirklich.“, presste sie hervor und ließ sich auf ihr Bett fallen.

Draco verzog die Mundwinkel und schüttelte leicht angewidert den Kopf. „Harry, hast du Lu...“, fing er an.

„Was denn?“, fragte Harry gespannt.

„Nichts.“, sagte Draco. „Was hat Dumbledore mit dir besprochen?“

Harry warf noch einen misstrauischen Blick zwischen Draco und Hermine umher und erzählte dann von seinem Gespräch mit Dumbledore.

Vielleicht, hat die Hermy einfach nur den Unterricht vermisst? Oder... sie ist selber sprunghaft... oder... Harry hat ihr mal was ins Essen gemischt!

Harry möchte also zwei Kinder. Einen Jungen und ein Mädchen. Mit weißblondem Haar und grünen Augen... oder doch schwarzem Haar und grauen Augen? Würde ja schon niedlich aussehen... Ob Dumby ihnen dabei helfen könnte? Das war jetzt zweideutig! Muahahaha!

Draco Potter

Harry Malfoy

Malfoy-Potter

Potter-Malfoy

Sooooo viele Variationen! Und keine wird es geben! Ups... Schon wieder verplappert...

Eifersucht 1x, 2x, 3x

Huhu! Chap 80! Und das Letzte vor dem deutschen Release von Band 7! Das heißt, viele Tage keine Kommis... snif... oder vielleicht nie wieder... was ich ja nicht hoffen will. Aber ich persönlich kriege dann immer so eine Phase, wo ich überhaupt nichts mit dem Thema zu tun haben will...

*Na ja... Vielen, lieben Dank an Pat Black, Draco_Malfoy, Lady Gryffindor, chery.juice7, Lizz_94, ~Fleur~, joghi, deborah111, LilyEvans91, Miss Mystery, StillAlive, Lachkeks und eule20 für die Kommis! *Kekse verteilt**

@Pat Balck: Könnte sein, das ich das nur geschrieben habe, weil... Nee, ich sag jetzt nichts. Das ist gemeiner! Hehe...

*@Lady Gryffindor: Joah, das Wort entsprang meinen irren, verworrenen Gehirnwindungen! *stolz auf mich sei* Irgendwie... passt DAS aber zu Dumby... Na ja... aber irgendwie hab ich ihn immer für eine Art Hippie gehalten! Haha!*

*@joghi: Aber bitte NICHT den Kuchen nach mir werfen... Drarry 4ever! *räusper**

@deborah111: Alles, was ich über die Weasleys schreiben konnte, wollte, musste, was auch immer, steht im 1. Chap! Oh, Ron ist übrigens nicht zu Hause geblieben, weil ich ihn nicht mag. Er wäre nicht gerade von Vorteil für die Beziehungsentwicklungen und so gewesen. Stellt euch die Story mal MIT Ron vor... Es ging einfach nicht...

@StillAlive: Harry wollte doch von Anfang an in den Orden, nicht? Irre ich mich da jetzt? Hab Band 5 extra noch mal gelesen gehabt... Aber das ist auch schon wieder Monate her...

@Lachkeks: Dich vermisst: Ja. Die Frage vermisst: NEIN! Ich weiß die Antwort nicht! Es werden immer mehr Chaps... Und jedes wird... das sag ich nicht...

*@eule20: Vielleicht sollte er zusammen mit RJ und Harry bei Vollmond tanzen, nicht? *rofl* Ja, der Spruch passt super. Jetzt muss ich ihn aber aus einem Chap streichen! Hehe... Wie das mit Harry und Draco dann wäre? Draco: Harry, ich arbeite! Harry: Ich weiß, Schatz. Draco: Was machst du also hier? MIT den Kindern? Harry: Wir sind arm. Ich bin ein Werwolf und du kriegst es nicht gebacken ein anständiges Gehalt zu bekommen. Draco: Stört dich das jetzt? Harry: Jup. Wär ich doch damals bloß nicht schwul geworden. Draco: Ich bin NICHT schwul. Harry: Nicht vor den Kindern, Schatz... Oder so ähnlich...*

Gut, nächstes Chap. Findet mir die drei RICHTIGEN Eifersüchtigen... Hehe... Bin ich mal gespannt. Wie wäre es auch noch in der richtigen Kombi???

Viel Spaß!

Dr. S

Eifersucht 1x, 2x, 3x

Hermine hatte, ein paar Meter vor ihr, entdeckt, was sie seit Stunden, eigentlich fünfzehn Minuten, gesucht hatte. Sirius ging, oder rannte, den Korridor entlang. Hermine lief ihm kurzerhand hinterher und schlitterte um eine Ecke.

„Moony!“, rief Sirius gerade und schaute sich suchend um. „Verdammt!“ Er trat mit dem Fuß so fest er konnte gegen die Wand und presste vor Schmerz die Kiefer aufeinander.

„Was wolltest du von Remus?“, machte Hermine auf sich aufmerksam.

Sirius drehte ruckartig den Kopf. „Hast du gesehen, wo er hin ist?“, fragte er hoffnungsvoll.

Hermine schüttelte den Kopf.

„Scheiße...“, murmelte Sirius und wollte weiter gehen, aber Hermine stellte den Fuß auf Sirius Umhang, der ihm halb von den Schultern hing und deswegen den Boden erreichte. Sirius ging zwei Schritte und wurde dann mit dem Oberkörper nach hinten gezogen. Gerade soeben konnte er sich noch halten.

„Spinnst du?“, zischte er und legte den Kopf in den Nacken um Hermine anzusehen.

„Du kannst morgen mit Remus reden. Ihr redet doch eh ständig miteinander.“, sagte sie und nahm den Fuß von Sirius Umhang, den der sich lieber schnell auszog und in die Tasche quetschte.

„Ich hab aber jetzt das Bedürfnis mit Moony zu reden.“, sagte Sirius, grinste und wollte sich umdrehen.

„Das Schwarze Brett ist so leer heute.“, sagte Hermine und Sirius schaute sie über die Schulter hinweg an.

„Da fällt eine neue Nachricht viel mehr auf.“

Sirius biss sich auf die Lippe, schaute wieder nach vorne und drehte sich dann zu Hermine um. „Was ist denn los, Schätzchen?“, fragte er süßlich.

Hermine rollte mit den Augen. „Du sollst nicht mich anbaggern, sondern Draco.“, sagte sie und Sirius schüttelte resignierend den Kopf. „Der sitzt gerade mit seiner neuen Flamme in der Großen Halle und geht mir gehörig auf den Keks.“

Sirius salutierte. „Na, dann will ich mal Unglück in die Welt bringen, was?“, sagte er und ging den Korridor zurück.

Hermine lächelte und lief ihm hinterher.

„Was denn noch?“, fragte Sirius leicht genervt.

„Oh, ich will nur sicher gehen, das du auch Alles richtig machst.“, sagte Hermine. „Ich setz mich einfach dazu.“

„Dann verschwinden die sicher.“, sagte Sirius. „Falls es dir nicht aufgefallen ist, sind sie irgendwie nicht sehr gut auf dich zu sprechen. Frag mich aber nicht, wieso!“

„Sirius, Sarkasmus gehörte noch nie zu deinen Stärken.“, sagte Hermine seufzend. „Dann warte ich halt... Nein... Ich werde mich einfach ans andere Tischende setzen.“

Sirius rollte mit den Augen und drückte die Tür zur Großen Halle auf.

*

Draco grinste. Harry saß ihm gegenüber und wurde jedes Mal einen rot Ton dunkler, wenn Draco ihn angrinste.

„Lass das...“, murmelte er.

„Nee.“, sagte Draco und grinste noch mal. Harry schaute demonstrativ zur Seite. „Harry...“, quengelte Draco.

„Was denn?“, fragte Harry, ohne den Kopf zu drehen.

„Sieh mich an, Honey.“, säuselte er.

„Nee.“, sagte Harry grinsend.

„Du bist so gemein!“, sagte Draco und starrte demonstrativ in die andere Richtung, wo er James und Snape entdeckte. Draco gab ein interessiertes „Hm...“ von sich und beobachtete die Beiden.

Snapes Beine zuckten nervös und James plapperte die ganze Zeit. Wahrscheinlich hirnloses Zeug, so wie Snape aussah. Seine Hand hatte sich in der Umhanttasche fest um den Zauberstab geklammert und Draco sah das Ende immer wieder leicht heraus schauen, wenn Snapes Hand genau so nervös zuckte, wie seine Beine. Fast hätte Draco selbst seinen Zauberstab gezogen, als James seine Hand auf Snapes Schulter legte. Der drehte wie in Zeitlupe den Kopf und starrte angewidert auf die Hand, während James weiter vor sich hin philosophierte.

„Bäh!“, machte Harry, der anscheinend auch das beobachtet hatte, was Draco beobachtet hatte und immer noch beobachten konnte. „Was ist mit James los?“

„Was ist mit Snape los, das er ihn nicht verhext?“, fragte Draco.

„Verkehrte Welt, was?“, kam Sirius Stimme von hinten und er setzte sich neben Draco.

„Irgendwie schon...“, sagte der, ohne sich umzudrehen.

„Das ist nicht sehr höflich. Ich rede, also solltest du mich auch anschauen, Dray-Dray.“, sagte Sirius.

„Ob er ihm was untergemischt hat und das ist irgendwie falsch gelaufen?“, fragte Draco und ignorierte Sirius so gut er konnte.

„Snape braut nichts Falsches.“, sagte Harry.

„Hm... So wie er aussieht, ist er auch ganz schön überrascht...“, sagte Draco und gluckste, als er sah, wie Snape versuchte ein Stück wegzurücken. James schaute ihn verwirrt an, starrte auf seine Hand und schrie laut auf. Draco konnte sich nicht mehr beherrschen und lachte laut los, während James und Snape anfangen sich anzugiften.

„Jetzt ist Alles wieder normal.“, sagte Harry und Draco grinste ihn an.

„Jaah.“, sagte er, als Harry knallrot wurde.

„So, was macht ihr denn gerade so?“, fragte Sirius grinsend.

„Ich grinse Harry an und versuche dann immer den genauen rot Ton zu bestimmen.“, sagte Draco und

Harry senkte schnell den Blick.

„Darf ich auch mal?“, fragte Sirius, lehnte sich über die Tischplatte und grinste Draco an.

Der verzog daraufhin die Mundwinkel und rückte ein Stück weg.

„Ich würde sagen, irgendwas mit rosa.“, sagte Sirius.

„Echt widerwärtig, Black.“, sagte Draco. „Solltest du dich nicht lieber damit beschäftigen Köpfe aufzublasen? Wie wäre es mit deinem? Ach, warte! Der ist ja schon total aufgeblasen.“

„Das ist nicht sehr nett, Dray-Dray!“, beschwerte Sirius sich.

Draco rollte mit den Augen. „Hör mal zu, Black.“, sagte er. „Vielleicht könntest du so freundlich sein und uns alleine lassen?“

Sirius schaute sich kurz um und schüttelte dann den Kopf. „Krone ist beschäftigt, Moony läuft vor mir weg und Wurmschwanz arbeitet auch gerade an Zaubersprüche“, sagte er. „Wollen wir nicht auch Zaubersprüche machen?“

„Wenn ihr alleine sein wollt, dann geh ich lieber.“, sagte Harry und stand auf.

„Harry...“, sagte Draco. „Lass mich nicht alleine mit dem.“

„Ist dir aufgefallen, dass ich auch noch da bin?“, fragte Harry ärgerlich.

Draco legte den Kopf schief. „Hatte ich gar nicht vergessen.“, sagte er.

„Sicher.“, sagte Harry und wandte sich zum Gehen.

„Hey!“, rief Draco und wollte ebenfalls aufstehen, aber Sirius hielt ihn am Umhangärmel fest. „Black, bring das wieder in Ordnung!“

„Was denn?“, fragte Sirius und legte den Kopf schief.

„Harry läuft gerade weg!“, presste Draco hervor und versuchte Sirius Hand von seinem Umhang zu entfernen.

„Er hat bestimmt noch zu arbeiten.“, sagte Sirius und das Lächeln, das er Draco zuwarf, brachte den mehr als aus der Fassung.

„Gerade weil wir so viel zu tun haben, war es nett, mal ein bisschen Zeit alleine zu verbringen!“, sagte Draco und schaute Sirius geschockt an. Eigentlich wollte er böse aussehen... „Alleine!“

„Oh...“, machte Sirius. „So schön schlagfertig heute...“

Draco ging mit dem Kopf ein Stückchen zurück, als Sirius ihm zu sehr auf die Pelle rückte. „Was hast du genommen?“, fragte er.

Sirius rollte mit den Augen und grinste Draco wieder an. „Lass uns Harry doch suchen gehen, ja?“, fragte er und zog Draco mit hoch.

„Auf einmal?“, fragte Draco noch verwirrt.

„Mhm...“, machte Sirius.

„Ich mach das lieber alleine.“, sagte Draco, aber Sirius machte keine Anstalten, ihn loszulassen.

„Ich begleite dich gerne.“, sagte er und zog Draco zielstrebig hinter sich her.

„Wo willst du bitte hin?“, fragte der und schaute sich suchend um.

„Wir suchen da, wo wir Harry am wenigsten vermuten!“, sagte Sirius. „Die Kerker!“

Draco hob verwirrt eine Augenbraue. „Was sollte Harry da machen?“, fragte er.

„Sich verstecken!“, sagte Sirius und grinste Draco wieder auf seine übliche Weise an.

„Harry versteckt sich nicht so nah bei so vielen Slytherins.“, sagte Draco und wäre fast gestolpert, als Sirius ihn die Wendeltreppe hinunter schob.

„Jaah, und weil er weiß, das du das weißt, wird er genau das tun, was ich denke, das er jetzt tut!“, sagte Sirius und schaute kurz nach hinten.

„Das ist totaler Schwachsinn, Black.“, sagte Draco und wollte an Sirius vorbei, als sie das Ende der Treppe erreicht hatten.

„Ziemlich ausgestorben hier.“, sagte Sirius und versperrte Draco den Rückweg nach oben.

„Heißt also, Harry ist nicht hier!“, sagte Draco und verschränkte genervt die Arme vor der Brust. „Du wolltest ihn gar nicht suchen. Was willst du von mir?“

Sirius sagte nichts und dachte angestrengt nach. Zumindest sah er so aus.

„Du kannst ja hier bleiben.“, sagte Draco. „Remus war ganz schön sauer, das du...“

Draco brach verdutzt ab, als Sirius ihm den Weg frei gab. Schultern zuckend wollte er sich ohne ein weiteres Wort auf den Rückweg machen, als Sirius ihn am Arm packte und ein Stück weiter in den Gang zog.

„Black, was soll das denn jetzt?“, fauchte er und wollte in die entgegengesetzte Richtung gehen, als Sirius

ihn so kräftig gegen die Wand beförderte, das Draco schmerzhaft auf keuchte und zu Boden rutschte.

„Oh, sorry, Dray-Dray.“, sagte Sirius und hockte sich vor ihm hin. „Aber du siehst so kräftig aus.“

Draco spürte einen pochenden Schmerz im Rücken und blieb lieber noch auf dem Boden sitzen. Das Sirius weiter auf ihn zu rutschte, fiel ihm gar nicht auf.

„Was beim dunklen Lord hattest du vor?“, presste er hervor.

„Du sagst: beim dunklen Lord?“, fragte Sirius verwirrt und hielt in der Bewegung inne.

„Nur, wenn ich verdammt sauer bin!“, fauchte Draco und kniff die Augen zusammen, als sein Rücken immer noch weh tat. „Autsch...“

„Du bist jetzt also sauer auf mich?“, flüsterte Sirius dicht an Dracos Ohr und der riss geschockt die Augen auf.

Sirius hatte Dracos angewinkelte Beine auseinandergedrückt und saß jetzt, die Hände zu beiden Seiten von Dracos Hüfte abgestützt vor ihm. Während Draco versuchte eine halbwegs gute Erklärung dafür zu bekommen, rutschte er weiter zurück und bemerkte erst jetzt wieder, dass da ja eine Wand war.

„Ich könnte mir das mit dem sauer sein überlegen, wenn du weg gehst.“, sagte er und versuchte so zu tun, als sei das eine ganz normale Situation.

„Ich riskiere lieber, das du sauer auf mich bist, als das ich jetzt weg gehe.“, sagte Sirius und hauchte Draco die Andeutung eines Kusses auf den Hals.

„Ehehehe...“, machte Draco. „Sehr witzig, Black.“

„Mach ich dich nervös?“, fragte Sirius leise und schob seine Hand fordernd unter Dracos Umhang.

Vollkommen starr vor Erstaunen versuchte Draco eine Erklärung zu finden und außerdem etwas zu sagen, allerdings kam nur noch mehr „Ehehehe...“ über seine Lippen, die Sirius Daumen anscheinend auf einmal sehr interessant zu finden schien.

„Tut dir dein Rücken noch weh?“, hauchte Sirius und er streichelte mit seiner viel zu warmen Hand über Dracos Rücken.

Draco blinzelte ein paar Mal und bog seinen Rücken durch, aber Sirius Hand blieb einfach daran kleben. „Dir tut gleich was ganz anderes weh.“, zischte er. Jedenfalls versuchte er es. Seine Stimme zitterte stark und er war sich sicher, wenn Sirius, in seinem plötzlichen Anfall von Dracomanie, weiter machte, dann würde er nicht minder stark zittern.

„Wenn du mir hättest wehtun wollen, hättest du’s schon längst getan.“, sagte Sirius und strich mit der anderen Hand durch Dracos Haare zu seinem Hinterkopf. Er ließ sich alle Zeit der Welt damit Dracos Kopf von der Wand wegzudrücken und näher an sich zu ziehen.

„Fängst du jetzt bitte an zu lachen?“, fragte Draco zittrig.

Sirius schloss für einen Moment die Augen und seufzte dann. „Ich bin zu leicht zu durchschauen, nicht?“, sagte er, grinste dann und war so schnell wieder auf den Beinen, das Draco nicht einmal kurz ausatmen konnte.

Schnell fasste Draco sich auf sein viel zu schnell schlagendes Herz. „Was sollte das denn?“, fragte er und immer noch zitterte seine Stimme so stark, das er sie kaum als seine erkannte.

„Nennen wir es Recherche.“, sagte Sirius und streckte seine Hand aus, um Draco hoch zu helfen.

„Du bist... merkwürdig, Black.“, sagte Draco und rappelte sich selber hoch.

„Du hättest dein Gesicht sehen sollen, Dray-Dray!“, sagte Sirius grinsend. „Ich bin ja nicht schwul!“

„Ich bin nicht schwul.“, sagte Draco abgelenkt. „Wolltest du nicht mit Remus reden?“ Er deutete mit dem Kopf auf Remus, der gerade aus seiner Besenkammer herausgeschaut hatte. Jedenfalls hoffte Draco, das er das erst jetzt getan hatte.

„Moony!“, rief Sirius und Remus knallte die Tür so laut er konnte zu. Allerdings fiel sie nicht richtig ins Schloss und ging wieder auf. Mit hochrotem Kopf erschien Remus noch einmal im Türrahmen und streckte den Arm aus, um die Türklinke zu erreichen.

„Moony, wegen...“, fing Sirius an.

„Klappe.“, sagte Remus und schloss die Tür ganz normal hinter sich.

„Er hasst dich, Black.“, sagte Draco und richtete seine Haare. „Was musstest du das auch vor seiner Tür machen.“

„Hab’s ja nicht ernst gemeint.“, sagte Sirius und klopfte bei Remus an. „Moony! Mach auf, ich bin’s.“

„Ich denke, das kann er sich denken.“, sagte Draco. „Du bist ein Trampel.“

„Wieso?“, fragte Sirius während er ununterbrochen an Remus Tür klopfte.

„Unsensibel bist du auch noch...“, sagte Draco. „Und meine Frisur hast du kaputt gemacht.“

„Ich bin nicht unsensibel!“, meckerte Sirius. „Moony! Schläfst du?“

„Er schläft bestimmt nicht...“, sagte Draco und trat Sirius einfach mal in den Hintern, worauf der mit voller Wucht gegen Remus Tür knallte.

„Au! Wofür war das denn?“, beschwerte Sirius sich und schaute Draco geschockt an.

„Das fragst du noch?“, fragte Draco und grinste. Ein, für ihn vollkommen untypischer, Rotschimmer legte sich auf Sirius Wangen und er schüttelte verwirrt den Kopf. „Black, du bist total bescheuert. Ich geh jetzt meinen Harry suchen und du lässt Remus am Besten wirklich schlafen.“ Draco drehte sich um und machte sich ganz schnell davon.

Normalerweise hätte er Sirius hinter sich hergezogen, aber der war ihm heute zu merkwürdig. Wenigstens hatte er das nicht ernst gemeint. Wäre ja noch schöner.

Draco bog um eine Ecke und sah Harry, der immer wieder um die nächste Biegung schaute und nervös seine Hände hinterm Rücken verschränkt hatte. Sofort hatte Draco jeglichen Gedanken an Sirius, Remus oder woran auch immer er gerade gedacht hatte, verdrängt und so leise er konnte, schlich er sich an Harry ran.

„Buh!“, machte er und Harry sprang erschrocken hoch.

Mit weit aufgerissenen grünen Augen starrte er Draco an und atmete einmal tief durch. „Hast du mich erschreckt...“, hauchte er.

„Ich wurde auch gerade erschreckt.“, sagte Draco und schnipste Harry leicht gegen die Stirn.

„Ach?“, fragte Harry und streichelte kurz über Dracos Wange. „Du bist ganz rot... Warum?“

„Black hat mich verarscht.“, sagte Draco und lockerte Harrys Krawatte ein bisschen. „Der kann nie was ernst nehmen...“

„Und du konntest es also über dich bringen, ihn zu verlassen?“, fragte Harry nervös.

„Für dich doch immer.“, sagte Draco grinsend.

„Sicher?“, fragte Harry.

„Natürlich.“, sagte Draco und war ein bisschen überrascht, als Harry ihn umarmte.

„Ich hab dich gesucht...“, sagte Harry und Draco drückte Harry dichter an sich. „Aber als ich wieder in der Halle war, da wart ihr weg...“

„Hab dich auch gesucht.“, sagte Draco. „Aber Black hatte lieber vor, sich über mich lustig zu machen.“

„So gemein.“, sagte Harry und ließ Draco los. „Was hat er dir angetan?“

Draco steckte die Hände in die Hosentaschen. „Er hat mir fast den Rücken gebrochen.“, sagte er und Harry öffnete bestürzt den Mund.

„Tut’s noch weh?“, fragte er.

„Mmh...“, überlegte Draco. „Vielleicht hilft noch ein bisschen Knuddeln?“

„Dann gehen wir lieber schnell zu Schneeball.“, sagte Harry und Draco hob eine Augenbraue.

„Verarschst du mich jetzt auch?“, fragte er und Harry legte den Kopf schief.

„Was willst du denn sonst knuddeln?“, fragte er und Draco rollte mit den Augen.

„Potter!“, sagte er entrüstet.

„Ja?“, fragte Harry verwirrt.

Draco stöhnte auf. „Heute sind irgendwie alle ein bisschen beschränkt...“, sagte er und ging an Harry vorbei.

„Hey, warte!“, rief Harry und trippelte ihm nach. „Was willst du denn jetzt knuddeln?“

„Niemanden.“, sagte Draco schmunzelnd. „Für so was hab ich ja Schneeball.“

„Aber eben... Hä?“, fragte Harry verwirrt.

„Harry, was hältst du davon mich gegen eine Wand zu drücken?“, fragte Draco und schaute Harry so ernst er konnte an.

„Na ja... Ich weiß nicht...“, sagte Harry. „Muss ich dafür nicht noch zehn oder fünfzehn Zentimeter wachsen?“

Draco musterte Harry von oben bis unten. „Hast recht... Bist viel zu klein.“, sagte er. „Soll ich dich gegen eine Wand drücken? Scheint gerade modern zu werden...“

„Hast du James und Snape auch gesehen?“, fragte Harry.

„Was?“, fragte Draco geschockt. „Erzähl!“

„Nur, wenn du mir dein plötzliches Interesse für Wände erläuterst!“, sagte Harry.

„Nur, wenn du wieder normal redest, Harry.“, sagte Draco.

„Okay, Darling.“, sagte Harry zwinkernd.
„Und, wenn du aufhörst so schwul zu sein.“, sagte Draco.
„Du hast Vorurteile, Malfoy.“, sagte Harry.
„Du nennst mich Malfoy, wenn du nicht schwul klingen willst?“, fragte Draco verwirrt.
„Hab deinen Vornamen vergessen.“, sagte Harry.
„Hey, ich hab auch Gefühle...“, sagte Draco schmollend.
„Oh, nicht weinen, Draco.“, sagte Harry und klopfte Draco auf die Schulter. „Hab dich doch lieb.“
„Wirklich?“, schmollte Draco weiter.
„Wenn ich es mir...“, fing Harry an.
„Nein! Zu spät... Du hast es gesagt, jetzt kannst du es nicht mehr ändern.“, sagte Draco schnell.
Harry grinste ihn an. „Du darfst wetten. Wer war an der Wand?“, fragte er.
„Snape! Jay-Jay ist dominanter!“, sagte Draco sofort.
„Ahh... Wenn du meinst.“, sagte Harry geheimnisvoll.
„Wenn du mich anlügst, dann hab ich das ganz schnell raus.“, sagte Draco. „Snape ist ziemlich
gesprächig...“
„Glaub ich nicht.“, sagte Harry. „Snape ist... Ich hasse Snape. Was musstest du tun, das du so gut in
Zaubertränke warst? Außer in Slytherin zu sein.“
Draco grinste ihn von der Seite an. „Ich dich auch.“, sagte er.
„Hat nicht zufällig was mit Wänden zu tun, oder?“, fragte Harry.
„Versuch mal einen Raum ohne Wände zu finden.“, sagte Draco grinsend.
„Du bist gemein.“, sagte Harry.
„Ich bin in Slytherin.“, sagte Draco und Harry seufzte. „Slytherins sind toll! Du hättest einfach zu uns
kommen sollen. Wir haben...“
„Wiesel freie Zone?“, fragte Harry.
„Das auch.“, sagte Draco. „Aber das würde dir wohl eher nicht gefallen. Du magst die ganze Bande ja...“
„Sie sind wie eine Familie für mich.“, sagte Harry.
Draco machte den Mund auf, um etwas zu sagen, aber er wollte nicht, das Harry sauer auf ihn war, weil er
sein geliebtes Wiesel irgendwie beleidigte.
„Warte nur, bis Ron dich besser kennen lernt.“, sagte Harry freudig und Draco verzog die Mundwinkel.
„Merlin...“, murmelte er. „Das fehlte mir gerade noch...“
„Häh? Wieso?“, fragte Harry.
„Ich mag dein Wiesel nicht.“, sagte Draco geradeheraus.
„Aber mich magst du doch jetzt, oder?“, fragte Harry lächelnd. „Ron wirst du auch mögen.“
„Harry, ich hab dich nicht nicht... gemocht, weil du so bist wie du bist... Ich... Dein Wiesel kann ich von
der Art her einfach absolut nicht leiden.“, sagte Draco.
„Warum hast du mich dann immer so behandelt?“, fragte Harry.
„Kannst du dir ja wohl denken.“, sagte Draco.
„So ein bisschen.“, sagte Harry. „Aber wenn ich das jetzt sage, verletze ich deine Gefühle... Du wirst Ron
schon mögen...“
„Harry, ich will Wiesel gar nicht mögen! Das wäre... Themawechsel, bitte.“, sagte Draco.
„Aber...“, fing Harry an.
„Bitte.“, sagte Draco. „Ich will über diese ganzen Sachen noch nicht nachdenken.“ Harry wollte etwas
sagen, aber Draco legte ihm einen Finger auf die Lippen. „Lass uns schweigen und genießen.“
Harry fuhr sich mit der Hand durch die Haare. Draco bereute schon, das er irgendwie auf dieses Thema
gekommen war.
„Hast Recht.“, sagte Harry und seufzte.
„Was?“, fragte Draco verdutzt.
„Na ja... Vielleicht machen wir uns Gedanken über Situationen, in die wir nie kommen werden.“, sagte
Harry und lächelte Draco zu. „Vielleicht bleiben wir ja hier.“
„Ist das dein Ernst?“, fragte Draco.
„Jaah, schon.“, sagte Harry. „Ich bin gerade so glücklich, wie ich selten war und ich möchte, dass das noch
eine Weile so bleibt.“
„Harry.“, sagte Draco gerührt. Ein „Süüüüüß“ dranzuhängen fand er irgendwie nicht angebracht und

konnte sich gerade noch auf die Lippe beißen.

„Ich sag doch, ich bin kitschig.“, sagte Harry und gab einen kleinen Schrei von sich, als Draco ihn stürmisch umarmte und fast hochhob. „Ah, lass das!“, sagte Harry schnell, als Draco ihn tatsächlich hochhob und sich einmal im Kreis drehte.

„Nein, ich will auch kitschig sein.“, sagte Draco, während Harry sich auf Dracos Schultern abstützte.

„Ich bin aber kein Mädchen.“, sagte er leicht beleidigt.

„Ich mag dich trotzdem.“, sagte Draco und ließ Harry wieder runter rutschen. Allerdings behielt er ihn ganz dicht an sich gedrückt und legte seine Lippen auf Harrys. Unendlich lange ließ Harry Draco warten, bis er den Kuss erwiderte. Überrascht zuckte Draco zusammen, als Harry ihn mit einer vorher nie da gewesenen Leidenschaft küsste und seine Hände im totalen Gegensatz dazu federleicht über Dracos Rücken glitten.

„Dray-Dray!“, rief eine wohlbekanntere Stimme von hinten.

Keuchend lösten Draco und Harry sich und schauten sich kurz in die Augen. „Wow...“, murmelte Draco und Harry errötete. Schnell schaute er zur Seite und Draco, dem gerade erst wieder eingefallen war, wer da gerufen hatte, schaute nach hinten. Dabei drehte er Harry, den er immer noch fest im Arm hielt, mit sich.

„Hab dich schon...“, fing Sirius an und hielt mitten in der Bewegung inne, als er entdeckte, dass Draco nicht alleine war. Harry vermied es irgendwem anzusehen und, während er seine grünen Augen starr auf die Wand gerichtet hatte, versuchte er Draco ein bisschen weiter wegzudrücken.

„Ja?“, fragte Draco Sirius und er wartete gespannt wann er das typische „Oh!“ und das Grinsen zu sehen bekommen würde.

Allerdings konnte er darauf lange warten. Sirius hatte den Mund halb geöffnet, da er anscheinend vorgehabt hatte, weiterzusprechen, und blinzelte einmal, zweimal, dreimal. Draco fragte sich, wie langsam man bitte blinzeln konnte... Dann huschten Sirius graue Augen nach links, nach rechts, wieder zu Draco und Harry, auf den Boden und wiederholten das Alles noch einmal.

„I-Ich... S-Stör... S-Stören... Eh... Wusch!“, machte er und drehte sich einmal um sich selbst, bevor er um die Ecke verschwinden wollte.

„Hey, Tatze, was bist du so rot?“, drang eine weitere bekannte Stimme an Dracos Ohr.

„Vielleicht ist er in einen Farbtopf gefallen.“ Draco blinzelte verwirrt und bemerkte kaum, wie Harry verzweifelt versuchte ihn wegzudrücken.

„Klappe, Schniefelus.“, sagte James.

„Klappt nicht.“, sagte Snape. „Nur bei deinem kleinen Freund. Wenn er doch immer so wenig sagen würde. Dumm aus der Wäsche guckt er ja immer...“

„Hast du einen Geist gesehen, Tatze?“, fragte James.

„Was ja so ein Schrecken wäre, bei der Menge, die wir täglich zu Gesicht bekommen.“, sagte Snape und huschte mit aufgebauchten Umhang an Sirius vorbei. „Aha...“, machte er, als er Draco und Harry sah.

„Huhu!“, machte Draco grinsend. „Was war mit der Wand, Sev?“

„Die Wand... Ja, ja...“, sagte Snape. „Wände gibt es überall.“

„Sag ich auch.“, sagte Draco und ließ Harry endlich los, worauf der sich, ziemlich rot, wendete und aussah, als hätte er auch eine plötzliche Leidenschaft für Wände entwickelt.

„Tatze!“ Jetzt tauchte auch James auf und wedelte mit der Hand vor Sirius Gesicht herum. „Hallo?“

„Äh... Wa... Ha... Ui...“, machte Sirius, hielt sich die Hände an den Kopf, fuhr sich einmal durch die Haare und presste sie dann auf sein, vielleicht rotes, vielleicht aber auch nicht rotes, Draco wusste es nicht, Gesicht.

„Warst du bei Moony? Ich such grad Wurmschwanz und...“, sagte James ganz normal und Sirius lief plötzlich wie vom Blitz getroffen davon, wobei er sein Gesicht immer noch hinter seinen Händen verbarg.

„Der verarscht uns schon wieder.“, sagte Draco grinsend und beobachtete, wie James mit den Schultern zuckte und Sirius hinter her lief.

„Jaah, das macht der ständig.“, sagte Snape mit einem sarkastischem Unterton.

„Verarsch mich nicht auch noch, Sev.“, sagte Draco.

„Sei kein Blödmann, Dray.“, sagte Snape. „Ich würde dich niemals verarschen.“

„Oh, der Sarkasmus sprudelt mal wieder nur so aus dir heraus!“, sagte Draco theatralisch. „Wo ist mein Stofftier?“

„Dein Stofftier schämt sich gerade in Grund und Boden.“, sagte Snape und musterte Harry, der wirklich so aussah, als würde er gleich im Boden versinken. „Öffentliche Intimitäten scheinen ihm unangenehm zu sein.“

„Er ist schüchtern.“, sagte Draco und warf Harry einen verliebten Blick zu, den der niemals sehen würde und Draco hatte in nächster Zeit nicht vor, noch mal so dämlich zu glotzen. „Goldig, nicht?“

„Nun, dann lasse ich euch mal alleine.“, sagte Snape. „Lily wollte unbedingt wissen, ob Potter mich gut behandelt hat. Sie kann da vielleicht nerv tötend sein...“

„Sie macht sich bloß Sorgen.“, sagte Draco und machte ein paar vorsichtige Schritte auf Harry zu.

„Ich kann selbst auf mich aufpassen!“, sagte Snape und huschte an Draco vorbei, allerdings bauschte er seinen Umhang diesmal nicht unnötig auf.

„Harry...“, hauchte Draco Harry von hinten ins Ohr.

Harry erschauerte und wäre anscheinend lieber schnell davon gehuscht, wenn Draco ihm nicht von hinten die Arme um die Schultern gelegt hätte.

„Wo willst du denn hin?“, hauchte Draco und legte seinen Kopf auf Harrys Schulter ab. „Der Korridor ist jetzt wieder leer...“

Harry gab ein undefinierbares Geräusch von sich und zerrte an Dracos Armen. „N-Na u-und?“, fragte er und versuchte Dracos Arme loszuwerden.

„Bin ich dir jetzt zu aufdringlich, Wölfchen?“ Das letzte Wort hauchte Draco so leise er konnte.

Harry erschauerte noch einmal und Draco konnte sein Herz unglaublich schnell schlagen hören. „E-Ein bis-bisschen...“, sagte Harry zittrig.

„Okay.“, sagte Draco und ließ Harry los, der sich daraufhin verdutzt umdrehte.

„Du... hörst einfach auf?“, fragte er.

Draco zwinkerte ihm zu. „Wenn es dir unangenehm ist.“, sagte er. „Ich will nicht, dass du dich irgendwie unwohl fühlst. Dachte nur... wegen eben...“

„N-Nicht unwohl...“, sagte Harry. „Das... eben... Weiß auch n-nicht, was da mit m-mir los war...“

„Du hast doch nicht an wen anders gedacht, oder Harry?“, fragte Draco tadelnd.

Harry drehte sich ruckartig zu ihm um. „Das würde ich nie tun!“, sagte er entschlossen.

„Hurra! Mein Harry hat an mich gedacht, als er mich geküsst hat!“, rief Draco glücklich und Harry musste lachen.

„Du verarschst mich gerade, Draco.“, sagte er kopfschüttelnd.

„Würde ich nie tun.“, sagte Draco und kam wieder einen Schritt auf Harry zu. „Ich fänd’s schrecklich, wenn du an jemand anderen denken würdest.“

„Ich würde das auch schrecklich finden.“, sagte Harry und Draco schmunzelte.

„Womit hab ich das verdient...“, sagte er und Harry schaute ihn geschockt an.

„Was?“, fragte er verwirrt und Draco zwinkerte ihm zu.

„Interpretier den Satz, wie du möchtest.“, sagte er und ging an Harry vorbei. „Schneeball wartet auf ihr Herrchen.“

Harry runzelte die Stirn, zuckte dann mit den Schultern und ging Draco hinterher, der extra langsam gegangen war, damit Harry aufschließen konnte.

Dracos neues Lieblingswort ist 'Dracomanie'...

Harry hat wieder mal ein Brett vorm Kopf...

Snape weiß Alles! Oder gar nichts... Oder nur die Hälfte...

James hatte einen geheimen Wandvorfall mit Snape... Wie interpretiert man das jetzt?

Sirius... ist manchmal, aber nur manchmal, ziemlich abgedreht... Wusch?

Remus zickt aus, uns unbekanntem Gründen, die man ebenfalls vollkommen falsch interpretieren kann, rum.

Hermine hat das Pergament in Wahrheit schon längst verloren und ist froh, das Sirius zu merkwürdig ist, um das zu merken...

Lily... Lily? Lily hat gekündigt und ist mit Peter durchgebrannt.

Kleiner Bruder

Huhu! *Partyhütchen verteilt* Warum? Na ja... warum wohl? Hahaha!

Vielen Dank für die Kommiss an Pat black, glittersniffer, cherry.juice7, Draco_Malfoy, Lady Gryffindor, joghi, deborah111, Miss Mystery, StillAlive und Lizz_94!

Hab extra eine große HP-Torte ge...backen... Hehehe!

@Pat black: NIE!!! Muahahaha! Nö, Scherz... Nicht nett, was? Aber Harry ist ja auch keine Süßigkeit! Hihi!

@glittersniffer: Hier hast du eine kleine Dosis Snape! Ich mochte die Remus + Tür Szene auch! Kann ja nicht immer alles glatt laufen!

@cherry.juice7: Wenn du das Ende des Jahres immer noch so siehst, schön! Hahaha! Die beste Werbung. Jeden Tag ein Chap und die Leser rennen weg! Na ja... Ich sollte nicht reimen...

@Lady Gryffindor: Sarkasmus an die Macht!!!

@joghi: Wenn du mich nicht bewirfst, dann bleibt es bei der täglichen Dosis Dr. S! Muahahaha!!!

@deborah111: Kommst du aus dem Bart raus, oder soll ich dir eine James/Snape FF schreiben? Nee... Dann kommst du ja auch nicht raus... Ups!

@StillAlive: Würden die Chaps doch bloß immer so lang werden, was? *an Blumen schnupper* *in Vase stell* Merci! Oh, und nicht ALLE lieben Draco... Schön wär's was? *kleine Dracopuppe und Wand zum dagegen drücken überreich* Viel Spaß damit! Hehehehe...

So, Wand-Szenen! Jaaah! Na ja... Fast...

Viel Spaß!

Dr. S

Kleiner Bruder

„Ja, du musst verdammt gut aufpassen.“, sagte Draco. „Der schüttet ständig falsche Sachen rein... Wir mussten schon vier Mal neu anfangen.“

Lily kicherte und Snape rollte mit den Augen. Die Drei saßen zusammen in der verdächtig Bibliothek und waren gerade mit den Hausaufgaben fertig.

„Merlin, Alles ist besser, als mit Potter zusammenzuarbeiten.“, sagte Snape. „Er kommt immer zu spät. Gestern hab ich eine ganze Stunde hier gewartet... Der soll sich bloß nicht einbilden, ich würde das Alles alleine machen...“

„Wir müssen auch ständig von vorne anfangen...“, sagte Lily seufzend. „Miss Ich-weiß-Alles geht mir gehörig auf den Keks... Die hat keine Lust ein bisschen herum zu experimentieren... Alles ganz genau nach dem Buch.“

„Schrecklich...“, sagte Draco und verzog die Mundwinkel. „Aber natürlich kriegt ihr ein ‚O‘.“

„Mal schauen...“, sagte Lily und wurde leicht rosa.

„Es ist eine Schande, das ausgerechnet Perkins und Lupin Euphorie brauen dürfen.“, zischte Snape.

Draco nickte. „Ich wünschte, man könnte tauschen.“, sagte er.

„Dann hätte ich aber zuerst gefragt.“, sagte Lily schnell.

„Nein, ich hatte schon gefragt!“, sagte Draco und lächelte triumphierend. „Harry hätte ohnehin nur mit mir getauscht.“

„Hast du so was wie Heimvorteil, was?“, sagte Lily lächelnd.

„So ungefähr.“, sagte Draco und biss sich auf die Lippe, um nicht zu lachen.

„Wie spät ist es?“, fragte Lily und Snape schaute auf seine Uhr.

„Viertel nach vier.“, sagte er.

„Dann will ich mal.“, sagte Lily und stand auf. „Granger wartet seit vier Uhr auf mich.“

„Wie gemein, Lily.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Sie wird's verkraften.“, gab Lily zurück und winkte den Beiden, bevor sie um die Ecke verschwand.

„Mein Mädchen.“, sagte Snape stolz.

„Ui, lass das nicht Jay-Jay hören.“, sagte Draco zwinkernd und Snape verdrehte genervt die Augen.

„Du wirst Black immer ähnlicher.“, sagte er. „Dieses dämliche ‚Ui‘!“

„Eine erschreckend ähnliche Imitation.“, sagte Draco. „Von dir... Also, das ‚Ui‘. Er sagt das wirklich ständig, oder?“

„Die genauen Gewohnheiten von Black sind mir, Merlin sei Dank, nicht bekannt und ich würde Alles dafür geben, dass das so bleibt.“, sagte Snape und Draco gluckste vor sich hin.

„Gehen wir in die Große Halle?“, fragte er schließlich und stand auf.

„Ja.“, sagte Snape und stand ebenfalls auf. „Hast du kein Date mit Black?“

„Oh, heute nicht...“, sagte Draco. „Ich konnte ihn abschütteln. Der klebt irgendwie in letzter Zeit...“

„Glück gehabt.“, sagte Snape und rannte wieder mal genau in Harry, als er um die Ecke bog.

„Tschuldige.“, murmelte der und schaute sich gehetzt um. „Habt ihr Remus gesehen? Ich bin zu spät...“

„Wie immer...“, murmelte Draco und Harry warf ihm einem verlegenen Blick zu. „Wart ihr in der Bibliothek verabredet?“

Harry nickte und schaute sich suchend um.

„Er war nicht da.“, sagte Draco. „Wir sitzen da schon eine ganze Weile, weißt du.“

„Ach...“, murmelte Harry und musterte Snape. „Zu Zweit?“

Draco schmunzelte. „Lily ist gerade weg. Du hättest sie sehen müssen.“, sagte er und Harry schaute sich um.

„Nee, ich bin durch den Geheimgang gekommen.“, sagte er. „Wahrscheinlich ist sie an mir vorbeigelaufen...“

„Hm... Soll ich mit dir auf Remus warten?“, fragte Draco und Snape machte schon zwei Schritte weiter, um sie alleine zu lassen.

„M-Musst du nicht.“, winkte Harry ab. „Also, wenn ihr schon was vorhattet...“

„Ach, Sev und ich können auch ein anderes Mal zusammen in der Großen Halle sitzen und tun, was immer wir auch tun wollten.“, sagte Draco grinsend und auch Snape hatte Mühe sich ein Lächeln zu verkneifen.

„Wir sehen uns beim Abendessen.“, sagte er und machte sich davon, wobei er wieder mal dramatisch seinen Umhang aufbauschte.

„Da steht er drauf.“, flüserte Draco Harry zu und packte ihn dann an der Hand. „Wenn ihr wollt, dann helf ich euch beim Brauen.“

Harry starrte dämlich grinsend auf Dracos Hand, die seine fest umklammert hielt. „Was?“, seufzte er.

Draco warf ihm einen verwirrten Blick über die Schulter zu und steuerte dann geradewegs auf den Tisch zu, den er eben erst verlassen hatte. „Setz dich.“, sagte er, als würde die Bibliothek ihm gehören.

„Danke.“, gab Harry grinsend zurück.

„Ich meinte bei eurem Trank.“, sagte Draco und setzte sich direkt neben Harry. Den Ellenbogen stützte er auf die Tischplatte und stützte sein Kinn mit der Hand ab. „Euphorie ist ziemlich interessant.“

„Möchtest du meine Hausaufgaben machen?“, fragte Harry und hob eine Augenbraue.

„Quatsch... Ich dachte nur, vielleicht wollt ihr ein ganz, kleines bisschen Hilfe von mir. Ich bin nicht schlecht in Zaubersprüche.“, sagte Draco und biss sich erwartungsvoll auf die Unterlippe.

„Als ob du das für Remus oder mich tun würdest.“, sagte Harry und malte unsichtbare Linien auf die Tischplatte. „Du willst nur diesen Trank ausprobieren.“

„Ah... Du kennst mich zu gut, Harry.“, sagte Draco und Harry warf ihm einen Seitenblick aus den Augenwinkeln zu.

„Wie läuft’s mit Sirius?“, fragte er bemüht beiläufig.

„Ach, solange ich aufpasse, werden wir noch eine halbwegs ordentliche Note kriegen... Vielleicht ein ‚M‘.“, sagte Draco und streichelte mit dem Zeigefinger über Harrys Handrücken.

„Dann kriegen wir vielleicht dieselbe Note...“, sagte Harry und schaute gebannt auf Dracos Finger.

„Hm, ich denk mal, Sluggy wird berücksichtigen, das ihr Stoff aus der Sechsten habt, nicht?“, sagte Draco und beobachtete, wie Harry ihn beobachtete.

„Weiß nicht...“, sagte Harry gedehnt.

„Gib mir mal deine andere Hand.“, sagte Draco und streckte seine eigene nach Harry aus.

„Wieso?“, fragte Harry und reichte Draco die rechte Hand.

„Wieso hast du Narben, die aussehen, wie... Sätze...“, sagte Draco und verengte die Augen zu Schlitzern.

„Ich soll keine Lügen erzählen... Ist das Gryffindortradition?“

„Äh... Nicht, das ich wüsste.“, sagte Harry und versuchte seine Hand wiederzubekommen. „Draco, lass

meine Hand los...“

„Warum?“, fragte der grinsend.

„Dann starr nicht so drauf...“, sagte Harry und betrachtete die Tischplatte.

„Du bist doch mein Freund.“, sagte Draco und Harry wurde rot. „Ich darf dich anstarren, so oft, so lange und wo immer ich will.“

Harry drehte ihm mit gehobenen Augenbrauen den Kopf zu. „Da hab ich ja wohl ein Wörtchen mitzureden.“, sagte er und Draco schüttelte grinsend den Kopf.

„Das, Potterlein, hättest du dir vorher überlegen sollen.“, sagte er. „Ich bin sehr besitzergreifend.“ Er gab ein leises, diabolisches Lachen von sich und Harry schüttelte schmunzelnd den Kopf.

„Ich glaub, ich bin ziemlich eifersüchtig.“, sagte Harry nachdenklich.

„Nein, wirklich?“, fragte Draco interessiert. „Und wie äußert sich das, Mr. Potter?“

Harry gluckste. „Ich wollte Snape gerade umbringen.“, sagte er süßlich, legte den Kopf schief und grinste Draco kurz zu. „Ist das normal?“

„Tja, ich denke, Sie müssen unbedingt in psychiatrische Behandlung, Mr. Potter. Ihre krankhafte Eifersucht bringt Ihren Freund fast zur Weißglut. Ich würde Ihnen eine Doppelstunde bei Dr. Malfoy empfehlen.“, sagte Draco sachlich.

Harry versuchte sich ein Lachen zu verkneifen. „Dann mach ich gleich mal einen Termin. Wann hätte Dr. Malfoy denn noch etwas frei?“, fragte er und Draco hob nachdenklich die Augenbrauen.

„Leider ist Dr. Malfoy ein sehr beschäftigter Mann und ist die nächsten Monate vollkommen ausgebucht.“, sagte er und Harry verschränkte die Arme vor der Brust.

„Ach? Aber ich tendiere dazu ein Massenmörder zu werden.“, sagte er. „Das ist sozusagen ein Notfall.“

„Notfälle gehen natürlich immer vor.“, sagte Draco nickend. „Ich werde es Dr. Malfoy ausrichten und seine Sekretärin wird Ihnen dann eulenwendend einen Termin zu kommen lassen.“

„Das wäre furchtbar freundlich.“, sagte Harry lächelnd.

„Bis dahin sollten Sie Ihren Freund lieber nicht alleine lassen und ihn außerdem darum bitten, Ihnen beim Tränke brauen zu helfen.“, sagte Draco und Harry rollte mit den Augen.

„Damit er nachher mit meinem Partner durchbrennt? Sicher nicht...“, sagte er und Draco klimperte übertrieben mit den Wimpern.

„Komm schon... Nur ein bisschen.“, sagte er. „Remus hätte bestimmt nichts dagegen.“

„Oh, das kann ich mir vorstellen. Ihr versteht euch blendend.“, sagte Harry.

„Jaah, ich brauch doch einen neuen besten Freund.“, grinste Draco und schaute kurz nach hinten. „Oder wollen unsere Werwölfchen lieber unter sich sein?“

„Hm... Ein bisschen vielleicht.“, sagte Harry und legte den Kopf schief.

„Aha...“, machte Draco und Harry warf ihm einen Seitenblick zu.

„Ich glaube, Dr. Malfoy sollte Ihnen auch einen Termin geben.“, sagte er lächelnd.

„Ich hätte lieber einen Termin bei Dr. Potter.“, sagte Draco und Harry lächelte. „Senior natürlich.“ Harry riss die Augen auf.

„So ist das also!“, sagte er dramatisch. „Wie kannst du nur...“

„Irgendwann musstest du es erfahren, Harry.“, sagte Draco grinsend. „Schneeball und ich ziehen lieber aus. Das macht es leichter für dich.“

„Oh nein! Nimm mir nicht auch noch Schneeball!“, gab Harry zurück.

„Es tut mir so Leid, Harry, aber Schneeball gehört zu mir und ich gehöre zu Jamie.“, sagte Draco und stand theatralisch auf. „Aber gegen ein letztes gemeinsames Essen hätte ich nichts einzuwenden...“

Harry lächelte verlegen und ließ sich von Draco hochziehen. „Moment!“, sagte er, als Draco ihn schon fast aus der Bibliothek geschleift hatte. Ein paar Erstklässler liefen an ihnen vorbei und starrten geschockt auf die Hände der Beiden, die sich fest umklammerten.

„Was denn?“, fragte Draco und ließ Harrys Hand los, als immer mehr Schüler in die Bibliothek kamen.

„Ich bin doch noch mit Remus verabredet.“, sagte Harry und warf unisichere Blicke auf die Schüler, die sie vielleicht beobachtet hatte. „Extra dafür darf er zwei Stunden in die Bibliothek.“

„Hm... Vielleicht hat er es vergessen.“, fragte Draco nicht sehr glaubwürdig. „Warte mal.“ Draco sah sich suchend um. „Ah, Reggie!“

Ein Junge mit schwarzem Haar drehte sich zu Draco um und kam mit einem großen Stapel Bücher in der Hand auf sie zu. Er war ein paar Zentimeter größer als Harry, dem er einen arroganten Blick zu warf.

„Dray, wie geht's?“, fragte er und ignorierte Harry gekonnt. Seine Stimme hatte genauso wenig Emotion, wie Snape schöne Haare.

„Muss, ne?“, sagte Draco.

„Was machen die Beine?“, fragte der Junge.

„Ah, schon besser.“, sagte Draco und machte eine abwinkende Handbewegung.

„Siehst schlimm aus.“, sagte der Junge und musterte Dracos Gesicht, wobei er keine Mine verzog.

„Sehr freundlich, Reggie.“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Wie läuft das Training?“

„Ganz gut.“, antwortete der Junge. „Kannst du jetzt wieder auf einen Besen?“ Draco nickte. „Wie wär's, wenn du mir wieder hilfst?“

„Klar.“, sagte Draco. „Aber so viel Zeit hab ich nicht. Die ZAGs, weißt du.“

„Jaah, Sirius hat ordentlich was zu hören gekriegt, weil er nicht vernünftig lernt.“, sagte der Junge und Draco musste sich ein Lachen verkneifen, während der Junge nicht den Ansatz eines Lächelns zeigte. Er sah auch nicht aus, als könnte er lächeln.

„Weißt du, wie spät es ist?“, fragte Draco und der Junge drückte ihm seine Bücher in die Hand, um auf seine Uhr zu schauen.

„Kurz nach Fünf.“, sagte er und nahm sich seine Bücher wieder. „Hab gehört, du hast ne Katze?“

„Jaah, sehr niedlich. Bei Gelegenheit zeig ich sie dir.“, sagte Draco. „Was macht Pfötchen?“

„Nenn ihn nicht so.“, sagte der Junge gleichgültig. „Sirius hat ihn violett gezaubert. Ich krieg ihn nicht wieder schwarz...“

„Soll ich mal schauen?“, fragte Draco.

„Nee, lass mal. Das soll er selber wieder gerade biegen.“, sagte der Junge und reckte arrogant das Kinn. „Ihr arbeitet zusammen?“

„Hat er dir das erzählt?“, fragte Draco und der Junge schüttelte den schwarzen Haarschopf.

„Ich red grad nicht mit ihm. Severus hat's erzählt.“, sagte er.

„Sev, das Plappermaul...“, seufzte Draco. „Warum redet ihr nicht miteinander? Wegen Pfötchen?“

„Nee... Sirius lässt mal wieder einfach meine Sachen mitgehen und jetzt weigert er sich strickt sie mir wiederzugeben. Irgendwie ist er komisch, in letzter Zeit.“, sagte der Junge und warf noch einen arroganten Blick zu Harry. „Potter müsste wissen warum...“

„Oh, das ist nicht Potter!“, sagte Draco grinsend.

„Ah, der Doppelgänger.“, sagte der Junge. „Was ist anders an dir, Klon?“

Harry hob eine Augenbraue. „Klon?“, fragte er.

„Ich seh keinen Unterschied.“, sagte der Junge gelangweilt. „Ist fast unheimlich...“

„Seine Augen. Die sind grün. Potter hat irgendein braun.“, sagte Draco und deutete auf Harrys Gesicht.

„Grün ist schon cooler, nicht?“, sagte der Junge und musterte Harry, als stünde er zum Verkauf. „Braun ist so gewöhnlich.“

„Regulus!“

Der Junge drehte den Kopf, ohne seinen arroganten Gesichtsausdruck zu verlieren. „Ich muss.“, sagte er leicht angewidert. „Sag mir Bescheid wegen dem Training.“

„Bis dann, Reggie.“, sagte Draco und winkte, bevor er sich wieder Harry zu wandte. „Ist er nicht nett?“

„Äh... Wer war das?“, fragte Harry, während Draco ihn am Ärmel aus der Bibliothek zog.

„Denk mal scharf nach, Harry.“, sagte Draco und Harry warf noch einen Blick über die Schulter.

„Woher kennst du den denn?“, fragte er.

„Das ist der Bruder von Sirius. Regulus Black.“, sagte Draco und Harry warf noch einen Blick über die Schulter, aber Regulus war verschwunden.

„Wieso...“, fing Harry an.

„Wir haben Anfang des Schuljahres ein bisschen zusammen Quidditch gespielt, weißt du.“, sagte Draco. „Ich wollt nicht aus der Übung kommen und Regulus ist der neue Sucher von Slytherin.“

„Ach, der?“, fragte Harry.

„Nee, der andere.“, sagte Draco grinsend. „Wusstest du nicht, das Black einen Bruder hat?“

„Doch...“, sagte Harry und versuchte sich an sein Gespräch mit Sirius am Grimmualdplatz zu erinnern.

„Der ist doch ein Todesser...“

„Jetzt doch noch nicht.“, sagte Draco. „Er ist grad mal vierzehn.“

„Der kriegt doch kalte Füße, nicht?“, fragte Harry und Draco zuckte mit den Schultern.

„Nicht drüber nachdenken.“, sagte er. „Ich sag ihm ja auch nicht, das er in drei Jahren tot ist.“
„Was?“, fragte Harry geschockt.
„Wusstest du das nicht?“, fragte Draco.
„Doch... Die haben ihn umgebracht, weil er, wie gesagt, kalte Füße bekommen hat.“, sagte Harry. „Aber das das schon in drei Jahren sein soll. Er ist so jung.“
„Jaah, wer wird schon mit sechzehn Todesser.“, sagte Draco und schob Harry um eine Ecke. „Na ja...“
„Was?“, fragte Harry. „Ich meinte, das er so jung stirbt.“
„Oh, ach so...“, sagte Draco. „Wie gesagt, nicht drüber nachdenken.“
„Aber ihr versteht euch doch ganz gut.“, sagte Harry geschockt. „Willst du ihm gar nicht sagen, das er... das lieber sein lassen soll?“
„Ich kann's doch eh nicht ändern. Ich soll's ja auch gar nicht ändern.“, sagte Draco.
„Das lässt dich doch nicht wirklich so kalt, oder?“, fragte Harry und musterte Draco.
„Du darfst so was nicht an dich ran lassen, Harry.“, sagte Draco und nickte Harry zu. „Macht nur Probleme.“
„Aber...“, fing Harry an.
„Warte, hörst du das?“, unterbrach Draco ihn und lauschte. Dumpfe Stimmen drangen zu ihnen durch und wurden immer lauter. „Da streiten welche. Ist das nicht Remus?“
Harry lauschte angestrengt, hatte aber nicht genug Zeit, weil Draco ihn in eine Nische zog und ganz kurz um die Ecke linste.
„Warum verstecken wi...“ Draco hielt Harry kurzerhand die Hand vor den Mund.
„Remus streitet mit Black.“, flüsterte er dicht an Harrys Ohr. „Wir wollen nicht stören...“
„Aber lauschen?“, nuschelte Harry in Dracos Hand und der grinste ihn an.

Ahh, so lange habe ich auf Regulus Auftritt gewartet! Wollt ich schon viel früher machen... Irgendwie... mag ich ihn... Den aus dem Buch...

*Oh, Harry hat ne Wand im Rücken! *kreisch* *mit kleinen Drarry-Fähnchen wedel**

Moony, Tatze und ein Korridor

Huhu! Und? Hat schon jeder sein Buch durch???

Ganz großen Dank an Pat black, Lady Gryffindor, StillAlive, Lizz_94, cherry.juice7, Draco_Malfoy, deborah111 und Butterbier1 für die Kommiss.

@Pat black: Jaah, Schlaf wird vollkommen überbewertet...

*@Lady Gryffindor: Wer weiß, wie ich es geschafft habe, spoilerfrei zu bleiben... *Schultern zuck**

*@StillAlive: Sorry, ich hätte dir wirklich gerne noch ein Chap gegeben, aber, man mag es kaum glauben, ich hab auch noch so was wie ein Leben! Hahahaha! Oh, ich puzzle auch gerne... bei Regen... Snape und Potter Senior... Möglicherweise... *zwinker* Oh, wer TUT denn bitte schwul? Und wer IST es?*

@Lizz_94: Regulus kriegt schon noch ne wichtigere Rolle... aber ob es eine größere wird? Mal schauen... Hehe...

@deborah111: Hehe... Du hast Dracos kleine Affäre entdeckt... Das ist doch Verführung Minderjähriger!

@Butterbier1: Regulus ist ja noch 14... Der muss bestimmt noch ein bisschen älter werden, um so gut auszusehen, wie sein Brüderchen... Schade, das er sterben muss...

*So, *hust*ich bin krank... *hust* *hatschi* Hat jemand ein Taschentuch? Warum ist es so kalt? *brrr**
Das nächste Chap...

*Viel *hatschi* Spaß!*

Dr... ich sollte auch zum Doktor gehen... Dr. S

Moony, Tatze und ein Korridor

Schnelle Schritte waren zu hören und Draco drückte sich eng gegen Harry, damit man sie nicht sehen konnte. Harrys Herz schlug so laut, das man es fast hören konnte und nichts interessierte ihn im Moment weniger, als über was Remus mit Sirius stritt. Draco drehte den Kopf zur Seite und starrte in den Gang. Harry tat es ihm gleich und sah nur noch Remus Umhang schemenhaft an ihnen vorbeirauschen.

„Moony!“, rief Sirius und huschte ebenfalls an ihnen vorbei. Allerdings konnte Harry weiter seinen Rücken sehen, was wohl heißen musste, das er stehen geblieben war.

„Lass mich. Ich komme schon viel zu spät.“, sagte Remus heiser.

Harry schob Dracos Hand von seinem Mund und reckte den Kopf ein bisschen, um etwas zu erkennen. Draco schob ihn wieder ein Stück zurück und drückte sich unnötigerweise noch ein bisschen dichter an ihn.

„Draco!“, zischte Harry und legte seine Hände auf Dracos Brust.

„Nicht so laut.“, flüsterte Draco und hauchte Harry absichtlich auf die Wange, damit der erschauerte.

„Du hast das falsch verstanden, Moony!“ Harry kniff die Augen zusammen und versuchte sich auf Sirius Stimme zu konzentrieren und nicht auf Dracos Atem an seiner Wange.

„Ich hab das schon richtig verstanden.“, gab Remus ärgerlich zurück. „Und ich hab gewartet... Was sollte das?“

„Hör mal, ich hab's nicht vergessen, ja?“, sagte Sirius laut.

„Natürlich. Du vergisst nie etwas, Tatze.“, sagte Remus sarkastisch. „Würdest du bitte meinen Arm loslassen?“

„Ich hab Krone doch gesagt, er soll mich entschuldigen!“, blaffte Sirius.

„Hat er auch. Mach dir da bloß keine Sorgen drum.“, sagte Remus.

„Warum... Was hast du dann?“, wollte Sirius wissen und seine Stimme war immer noch so laut, das Harry sie ohne größere Probleme hören konnte.

„Es geht ums Prinzip!“, fauchte Remus jetzt eben so laut. „Ich hätte dich auch gebraucht, Tatze! Du warst der Einzige, der nicht gekommen ist!“

„Ich hab doch gesagt, ich musste...“, fing Sirius an.

„Ich weiß, was du gesagt hast!“, unterbrach Remus ihn. „Und es interessiert mich überhaupt nicht! Ist mir doch egal, was du so Alles treibst. Wenn ich weg bin, interessiert es dich bestimmt auch nicht!“

„Moony, das ist nicht wahr, ja? Das wird schon Alles wieder...“, sagte Sirius etwas leiser.

„Und für die zwei Sätze hättest du nicht vorbeikommen können?“, fauchte Remus. „Das sind... ist nicht

mal eine Minute! Du hast keine Minute für deine Freunde?“

„Moony, das war wichtig, ja?“, sagte Sirius.

„Natürlich! Ich bin nicht wichtig, ja? Hätte ich mir denken können.“, schnauzte Remus heiser.

„Mach keine Szene, ja? Ich bin...“, fing Sirius an.

„Szene?“, brüllte Remus so laut, das Draco erschrocken den Kopf gegen Harrys knallte und Beide leise zischten.

„Au...“, machten sie synchron, aber keine Menschenseele hätte sie über Remus Gebrüll hinweg gehört.

„Ich mach dir schon keine Szene!“, schnauzte er. „Bild dir bloß nichts ein, ja? Darum ging es mir gar nicht!“

„Um was ging es dir nicht?“, fragte Sirius laut. „Warum schreist du mich so an? Ich hab gar nichts getan!“

„Eben! Du hast gar nichts getan!“ gab Remus zurück. „Außer singend durch die Gegend zu hopsen! Seit wann singst du bitte? Seit wann hoppelst du wie ein Kaninchen auf Droge?“

„Ich hoppele nicht!“, schnauzte Sirius laut. Anscheinend hatte Remus einen Nerv getroffen.

„Doch, tust du! Denk nicht, ich wär blöd! Ich hab Augen im Kopf und James hat’s mir erzählt!“, fauchte Remus.

„Was hat James dir erzählt?“, fragte Sirius sauer.

„Dir fallen fast die Augen raus!“, schnauzte Remus. „Das ist widerlich!“

„Ich weiß nicht, wovon du redest, Moony.“, sagte Sirius in normaler Lautstärke.

„Im Gegensatz zu James, kann ich eins und eins zusammen zählen, ja?“, sagte Remus weiterhin ziemlich laut. „Du bist verknallt!“

Draco und Harry drehten gleichzeitig den Kopf und sahen sich dann geschockt an. Draco wackelte wissend mit den Augenbrauen und Harry musste sich ein Lachen verkneifen. Ihnen fiel kaum auf, dass es im Korridor ziemlich still geworden war.

„Das ist völliger Blödsinn, Moony.“, sagte Sirius eine ganze Weile später und Draco nickte.

„Natürlich...“, flüsterte er sarkastisch.

„Ist es nicht, Sirius. Du bist...“, fing Remus sauer an.

„Selbst wenn! Warum solltest du deswegen sauer auf mich sein?“, fragte Sirius schnell.

Eine weitere längere Pause folgte und Harry seufzte auf. Draco rollte mit den Augen und legte die Stirn gegen die Wand hinter Harry. Ein bisschen gelangweilt spielte Harry lächelnd mit einer von Dracos Haarsträhnen, die selbst im Dunkeln gut zu erkennen waren. Draco drehte den Kopf zu Harry und grinste ihn an. Weiter lächelnd strich Harry über Dracos Wange und bekam dafür Dracos makellose Zähne zu sehen, als der breit lächelte. Sanft strich Draco Harry die Haare aus der Stirn und gab ihm einen kurzen Kuss auf den Haaransatz, worauf Harry fast angefangen hätte, wie ein kleines Schulmädchen zu kichern, sich aber gerade noch beherrschen konnte. Harry sah hoch zu Draco und der drückte sich noch ein bisschen enger an ihn.

„Moony?“ Sirius Stimme hielt Harry davon ab, sein Gesicht in Dracos Umhang zu vergraben und er drehte es wieder dem Korridor zu.

„Darum geht es nicht.“, sagte Remus heiser. „Du vernachlässigst deine Freunde... für so etwas!“

„Das hat andere Gründe!“, gab Sirius zurück. Beide waren etwas leiser geworden und Harry und Draco mussten sich ziemlich anstrengen, um sie zu verstehen.

„Seit wann gibt es für dich etwas Wichtigeres, als deine Freunde?“, fragte Remus beleidigt.

„Ich... Das geht dich gar nichts an!“, fauchte Sirius.

„Hah! Siehst du? Und dann willst du’s nicht mal zugeben!“, blaffte Remus.

„Ich kann euch das nicht sagen! Ich hab’s versprochen!“, sagte Sirius.

„Oh, ich wette, James würdest du es sofort erzählen!“, gab Remus zurück.

„Was soll das jetzt? Dir würde ich auch Alles erzählen!“, sagte Sirius. „Das weißt du doch!“

„Jaah! Sicher!“, sagte Remus. „Nachdem James es schon fünfzig Tage weiß!“

Draco warf Harry einen unsicheren Blick zu, den der Schultern zuckend erwiderte.

„Das ist nicht wahr, ja?“, sagte Sirius, aber selbst Harry konnte raus hören, dass er sich da nicht mal selbst sicher war.

„Siehst du! Warum sollen wir Remus auch vertrauen? Werwölfen kann man nicht trauen!“, schnauzte Remus wieder ziemlich laut.

„Moony, ich vertrau dir doch! Oder hab ich irgendwem erzählt, dass du in Lily verknallt bist? Nicht mal James!“, sagte Sirius und Harry klappte der Mund auf.

Geschockt starrte er zu Draco, der, die Zunge zwischen den Lippen eingeklemmt, zur Seite starrte. Schnell drehte Harry sein Gesicht zu sich und riss die Augen weit auf.

„Du wusstest da...“, fragte Harry in normaler Lautstärke und schnell drückte Draco seine Lippen auf Harrys, um ihn am weitersprechen zu hindern.

„Das hat sich erledigt!“, fauchte Remus und Harry legte die Arme um Dracos Oberkörper.

„Was?“, fragte Sirius geschockt.

Draco legte seine Hände auf Harrys Wangen und lächelte unter der federleichten Berührung von Harrys Lippen.

„Aber da du mir ja so was auch nicht erzählst, werde ich dir das auch nicht sagen!“, fauchte Remus.

Harry öffnete die Augen und wollte seinen Kopf von Draco wegrehen, aber der dachte gar nicht daran damit aufzuhören, Harry zu küssen und hielt sein Gesicht fest in den Händen.

„Moony, jetzt sei nicht albern. Erstens, kannst du mir Alles erzählen und Zweitens, bin ich doch gar nicht verknallt.“, sagte Sirius und Remus gab ein viel zu hohes Lachen von sich.

Harrys Hände fuhren währenddessen Dracos Rücken herunter und blieben an seiner Hüfte liegen.

„Sirius, du stotterst!“, sagte Remus. „Du wirst Rot! Rot, Sirius! Du wirst nie Rot! Und du hast schon verdammt viele Sachen gemacht, wo ich nie wieder nicht rot sein könnte!“

„Moony, ich...“, fing Sirius an.

„Nichts, Moony!“, gab Remus zurück.

Harry achtete schon kaum noch auf das Gespräch. Viel mehr war er im Moment damit beschäftigt Dracos Zunge von seinem Mund fernzuhalten.

„Ich hab doch...“, versuchte Sirius es weiter.

„Halt einfach die Klappe!“, fauchte Remus. „Und würdest du endlich meinen Arm loslassen? Das tut weh!“

„Nein!“, zischte Sirius. „Nicht, bevor du mir sagst, das Alles wieder in Ordnung ist!“

Draco hatte es in der Zwischenzeit geschafft Harrys Lippen zu öffnen und hatte es jetzt mit einer Mauer von fest aufeinander gepressten Zähnen zu tun.

„So einfach ist das nicht.“, sagte Remus ruhig.

„Warum?“, fragte Sirius. „Ich hab schon gesagt, dass es mir Leid tut! Du brauchst dich für gar nichts entschuldigen, also, warum ist nicht Alles wieder in Ordnung?“

„Du musst das eh vergessen! Anscheinend gibt es wenigstens einen Menschen, der dich nicht ausstehen kann!“, sagte Remus.

„Du weichst aus!“, sagte Sirius. „Und jetzt hab ich überhaupt keine Ahnung, wovon du sprichst.“

Mit einem leisen Seufzer hörte Harry auf, seine Zähne aufeinander zu pressen und erwiderte schüchtern Dracos Kuss.

„Tu nicht so! Das nervt mich total! Immer tust du so, als seist du auf den Kopf gefallen, oder so was.“, sagte Remus.

„Ich tu nicht so, ich hab keinen blassen Schimmer, wovon du redest!“, blaffte Sirius. „Du musst mich nicht beleidigen!“

„Ich habe das gute Recht dich zu beleidigen! Deinetwegen flieg ich von der Schule!“, schnauzte Remus. „Jetzt lass mich los, sonst...“

„Sonst, was?“, gab Sirius ärgerlich zurück. „Ich konnt doch nicht wissen, dass er gleich zu dir rennt!“ Ein dumpfes Geräusch war zu hören.

Draco hörte abrupt auf, Harry zu küssen und drehte den Kopf ein kleines Stückchen. Harry öffnete langsam die Augen und folgte Dracos Blick. Sirius Umhang war aus ihrem Blickfeld verschwunden.

„Lass mich gefälligst los!“, hörten sie Remus sagen.

Draco drehte den Kopf wieder zu Harry und grinste ihn dann an. Harry legte den Kopf schief und Draco nutzte die Gelegenheit um Harry ein Küsschen auf die Wange zu geben.

„Du fliegst nicht von der Schule! Du kannst doch gar nichts dafür.“, sagte Sirius.

Draco gab Harry noch einen Kuss auf die Wange und dann einen auf den Mundwinkel.

„Genau! Dich sollten sie von der Schule werfen!“, fauchte Remus. „Lass los!“

„Du willst, dass sie mich von der Schule werfen?“, fragte Sirius geschockt.

Harry senkte schnell den Kopf und statt seinen Lippen küsste Draco jetzt seine Stirn.

„Du willst anscheinend, dass man mich von der Schule wirft!“, gab Remus zurück. „La...“

„Das will ich ganz sicher nicht!“, brüllte Sirius und Harry und Draco zuckten zusammen.

„Schrei mich nicht an!“, brüllte Remus zurück. „Dann auch noch direkt ins Ohr!“

„Klingelt’s wenigstens?“, schnauzte Sirius.

„Sollen wir vielleicht verschwinden?“, flüsterte Harry und Draco strich mit dem Daumen über seine warme Wange.

„Ist doch ganz nett...“, hauchte er. „Und wie kommt das bitte rüber? Als ob wir lauschen würden...“

„Wir lauschen doch...“, hauchte Harry zurück und schon waren Dracos Lippen wieder auf seinen.

„Würde dich das freuen? Kann ich mir denken! Hauptsache dir geht’s gut, was?“, fauchte Remus.

„Mir ist auch wichtig, wie’s euch geht!“, sagte Sirius.

„Euch! Ja, ja, aber nicht, wie es mir geht, was?“, blaffte Remus. „Sirius, jetzt lass mich endlich los!“

„Hallo? Ich bin deinetwegen ein verdammter Hund geworden!“, sagte Sirius empört. „Jetzt strampel nicht so. Das hält ja kein Mensch aus!“

„Du bist doch nur ein scheiß Köter geworden, weil James das nicht alleine machen wollte!“, fauchte Remus und Draco löste sich verduzt von Harry.

„Ist das wirklich Remus?“, flüsterte er und drehte den Kopf.

„Wer sonst?“, gab Harry zurück und zog Draco wieder zu sich.

„Das ist nicht wahr!“, rechtfertigte Sirius sich.

„Du wünschst dir doch ständig, es sei Vollmond! Du weißt gar nicht, was das bedeutet!“, schnauzte Remus. „Nimm die Hand da weg! Es geht dir immer nur um deinen Spaß! Du bist doch froh, wenn du nachts auf den Ländereien, oder so, rum streunen kannst! Verdammt, Sirius, lass das!“

„Was machen die da?“, fragte Harry leise und wollte in den Gang schauen, aber Draco hielt ihn fest und drückte ihn wieder gegen die Wand.

„Bestimmt nicht so was schönes, wie wir.“, hauchte er und verwickelte Harry wieder in einen neuen Kuss.

„Moony, beruhig dich einfach, dann lass ich das wieder, ja?“, sagte Sirius ruhig.

„Ich beruhig mich nicht!“, fauchte Remus. „Ich hasse dich! Wenn ich von der Schule fliege hat das den Vorteil, dass ich dich nie wieder sehen muss! Du bist schrecklich, furchtbar, nerv tötend, bescheuert, unhöflich, kindisch, arrogant, selbstver...“ Remus Stimme brach abrupt ab.

„Was... denn...jetzt?“, murmelte Draco und löste sich eher widerwillig aus Harrys Kuss.

Der wischte sich ein bisschen verlegen über die feuchten Lippen und folgte Dracos Blick. Langsam drehte Draco den Kopf zu Harry und zuckte mit den Schultern. Er nahm Harrys Hand und wollte ihn aus der Nische ziehen, als Sirius laut aufschrie.

„Au! Scheiße, mein Fuß!“, brüllte er und Draco trat vor Schreck einen Schritt nach hinten. Er stolperte über seinen Umhangsaum und plumpste auf den Boden. Harry hatte gerade noch rechtzeitig seine Hand losgelassen. Draco saß mit gespreizten Beinen und einem Gesichtsausdruck, der Gold wert war, auf seinem Hosenboden und Harry fand gerade heraus, dass selbst ein Draco Malfoy verdammt niedlich aussehen konnte.

„Moony! Komm zurück!“, rief Sirius.

„Du kannst mich mal!“ Remus Stimme kam von viel weiter weg und war nur noch undeutlich zu verstehen.

„Moony! Ich hab’s nicht so gemeint!“, rief Sirius und schnelle Schritte waren zu hören.

„Oh, lass uns hinterher, Harry. Ist gerade so spannend.“, sagte Draco und nahm Harrys Hand, die der ausgestreckt hatte, um ihm aufzuhelfen.

„Das macht man nicht.“, sagte Harry und drückte Draco gegen die Wand, damit er nicht weglaufen konnte.

„Du hast es auch gemacht!“, beschwerte Draco sich und legte die Hände auf Harrys Brust, um ihn wegzudrücken.

„Du hast mich ja nicht weggelassen!“, sagte Harry und stützte sich mit aller Kraft an der Wand ab, damit Draco ihn nicht wegdrücken konnte.

„Oh, du wolltest es doch auch, Honey!“, sagte Draco und grinste dreckig.

„Dann lass uns einfach weitermachen. So eine schöne Nische finden wir nie wieder.“, sagte Harry und hob den Kopf ein Stück.

Draco drehte den Kopf zur Seite und krallte die Hände auf Harrys Brust zusammen. „Harry nicht! Wenn jemand kommt...“, sagte er gespielt verlegen.

„Oh, hier sieht uns niemand.“, sagte Harry und Draco warf einen kurzen Blick in den Korridor.

„Harry! Du kleines Luder, du...“, sagte er empört, als Harry ihm einen Kuss auf den Hals hauchte.

„Selber Luder.“, nuschelte Harry an Dracos Hals.

„Merlin, jetzt würde ich gerne wissen, ob du rot geworden bist.“, sagte Draco und lehnte den Hinterkopf

gegen die Wand.

„Wie eine Tomate.“, murmelte Harry wahrheitsgemäß.

Draco ließ seine Hand von Harrys Brust über die Schulter auf seinen Rücken gleiten. „Remus vermisst dich bestimmt gerade.“, sagte er und drückte Harry mit einem Arm näher an sich.

„Er hat mich fast zwei Stunden warten lassen.“, sagte Harry und grinste zu Draco hoch. „Er hat mich also versetzt... Und ich muss mich doch um meinen Freund kümmern.“

Draco grinste zurück. „Na, dann kümmer dich mal schön um deinen Freund.“

Harry hat eine Leidenschaft für das Klischee des ans Wände drückens entwickelt...

Draco hat eine neue Lieblingsnische, die er bei seiner Hogwarts-Partnerberatung empfehlen wird...

Sirius hat Remus Aua gemacht...

Remus hat Sirius auch Aua gemacht...

Wenn wir doch bloß nicht immer nur Gesprächsfetzen mitkriegen würden... und wenn Draco und Harry doch einfach einmal kurz um die Ecke geschaut hätten!

Die verwirrende Gefühlswelt der Hermine Granger

*Huhu! Oje, ich fühl mich vielleicht so was von sch***... Will wieder gesund sein...*

Na ja, ganz lieben Dank an Pat black, deborah111, cherry.juice7, Draco_Malfoy, StillAlive, Butterbier1, Ginny_Malfoy, Lizz_94 und joghi für die Kommis.

Ich geh mich jetzt wieder hinlegen. Bin so müde, rede wieder mal nur Stuss. Oh, Remus und Sirius haben eine Runde Snape explodiert gespielt und nichts Unanständiges gemacht! Haha... Hatschi!

Viel Spaß!

Dr. S

Die verwirrende Gefühlswelt der Hermine Granger

Die Sonne schien hell und das Wasser des Sees reflektierte einige Strahlen. Die warme Brise brachte Hermine lockige Mähne durcheinander und sie versuchte sie wieder zu ordnen. Ganz alleine saß sie unter einer alten Eiche am Rande des Sees. Ihre Tasche hatte sie neben sich gelegt und im Moment dachte sie an nichts weniger, als ihre Hausaufgaben zu machen. Bei dem schönen Wetter waren viele Schüler draußen und schwammen im See, um sich abzukühlen.

Hermine Blick war jedoch vom See so weit entfernt, wie nur möglich. Ihre Augen ruhten auf einer Stelle nur einige Meter von ihr entfernt, am Waldrand. Harry saß an einen Baum gelehnt und kratzte auf einem Pergament herum. Draco saß dicht neben ihm und hatte den Kopf auf Harrys Schulter gelegt. Die Augen hatte er geschlossen und Hermine konnte auch von weitem sein friedliches Lächeln sehen.

Seufzend wollte sie den Blick abwenden, konnte aber nicht. Warum störte es sie denn auf einmal, das Draco so glücklich mit Harry war? Gut, das hatte sie schon vorher gestört. Draco war ein gemeiner Schuft... Er hatte Harry gar nicht verdient.

Hermine kniff die Augen zusammen. Draco war nicht gemein. Nicht, wenn er jemanden mochte. Das war Hermine Problem. Sie wollte, dass er gemein zu ihr war. Na ja, nicht so richtig gemein. Sie wollte einfach nur ein bisschen streiten, diskutieren, was auch immer. Draco hatte so was nie gemacht. Wenn Hermine ihn provoziert hatte und ihm gesagt hatte, er solle sich entschuldigen, dann hatte er das lächelnd getan. Freundlich, liebevoll und ein bisschen verwundert hatte er sie immer angelächelt und sich dann entschuldigt.

Hermine war so genervt davon gewesen. Sie seufzte. Es konnte doch nicht sein, das sie dieses Lächeln jetzt vermisste! Sie hatte ihn doch los werden wollen!

So fest sie konnte krallte sie die Hände in ein Grasbüschel, als Harry das Gesicht zu Draco drehte, dessen Kopf dabei war, von seiner Schulter zu rutschen. Vorsichtig schob er Dracos Kopf wieder höher, damit er nicht mit der Stirn auf dem Boden landete. Kurz sah Harry sich um und gab Draco einen kurzen Kuss auf die weißblonden Haare.

Hermine biss sich auf die Unterlippe. Sie hatte nie Dracos Haare geküsst. Wer küsste denn auch schon Haare? Harry kannte sich auf diesem Gebiet gar nicht aus! Draco würde bald genug von ihm haben...

Dann konnte sie wieder... Schnell schüttelte Hermine den Kopf und versuchte ihren Blick aufs Wasser zu richten. Sie wollte Draco nicht! Sie wollte ihn verletzt sehen... Vielleicht würde er dann wieder ein arrogantes Arschloch werden, wenn er merkte, dass Keiner ihm traute. Harry würde ihm nicht mehr vertrauen, wenn Sirius tun würde, was Hermine sagte.

Einen kurzen Moment zog Hermine die Augenbrauen zusammen. Das war schrecklich, was sie vorhatte. Sie wusste es und würde trotzdem einfach zu sehen...

Sirius war ihr egal. Er konnte sie eh nicht mehr leiden. Was würde es auch bringen, wenn sie sich wieder gut mit ihm stellen würde. In ihrer Zeit war er ganz anders. Zwölf Jahre Askaban gingen an niemanden ungestraft vorbei.

Hier war er auch schrecklich. Er war nicht mit ihr zusammen gewesen, weil er sie mochte. Sie hatten ja auch kaum Gemeinsamkeiten. Mit Draco hatte Hermine viel reden können.

Wieder schüttelte sie den Kopf. Draco war total bescheuert. Warum sollte er sonst von heute auf morgen mit ihr Schluss machen und sich Harry an den Hals werfen? Draco wechselte von Beziehung zu Beziehung wie Hermine ihre Socken.

Sie warf einen verachtenden Blick auf die Beiden und konnte nicht verhindern, dass ein kleines Lächeln über ihre Züge huschte, als Harry über Dracos Haare strich. Harry hatte immer ein Faible für diese weißblonden Haare gehabt. Schnell biss sich Hermine auf die Lippen, damit das Lächeln verschwand. Hasserfüllt schaute sie auf die Beiden.

Das sollte sie sein! Sie sollte da sitzen und Dracos Haare streicheln! Im Moment hatte Hermine das dringende Bedürfnis Draco jedes Haar einzeln auszureißen... oder tat alle auf einmal mehr weh?

Hermine schluckte. Er hatte doch gesagt, er würde sie lieben. Das sagte man doch nicht einfach so. Gut, sie hatte es einfach so gesagt. Gemeint hatte sie es nicht wirklich. Sie war vernarrt gewesen, war es wahrscheinlich immer noch, aber Liebe war das bestimmt nicht.

Kopfschüttelnd versuchte Hermine das Bild von Harry und Draco zusammen im Schnee in den Weihnachtsferien zu verdrängen. Wenn sie damals...Nein, sie hatte überhaupt nichts falsch gemacht. Draco hatte bestimmt damals schon Harry gemocht. Wahrscheinlich war das eine dieser Ich-will-mir-nicht-eingestehen-das-ich-Männer-attraktiver-als-Frauen-finde-Geschichten.

Genau, er hatte sie nur benutzt. Das passte doch zu Draco Malfoy. Dann war doch Alles noch normal. Draco hatte... Nein, dann würde er Harry ja jetzt wirklich mögen... Das würde ja nicht passen. Draco musste irgendetwas vorhaben. Aber was würde er davon haben Harry zu einer Art Stalker zu erziehen?

Hermine presste die Lippen fest aufeinander, während sie nachdachte. Vielleicht war das nachher Alles eingefädelt... Ja, Draco hatte so eine Art Auftrag und sollte sich an Harry ranschmeißen um ihn dann auf die dunkle Seite zu bringen...

Hermine nickte. Irgendwie so was musste das sein. Einen Menschen erst in eine Ausnahmesituation bringen und dann langsam Vertrauen aufbauen. Sich dabei an irgendein Mädchen ran machen, um zu zeigen, das man nicht wirklich Interesse hat und währenddessen eine enge Freundschaft aufbauen. Dabei dann schön mit seinen tollen Haare herum wedeln und schon hat man einen Harry Potter an der Angel. Dann augenblicklich mit der wundervollen Freundin Schluss machen und so tun, als wäre der-Junge-der-überlebte die Liebe seines Lebens. Wahrscheinlich auch noch rum erzählen, dass das schon immer so gewesen ist und er es sich nur nicht eingestehen wollte. Oder, das der angebliche Hass nur Tarnung war, um die, ach so tiefen, Gefühle zu verbergen.

Hermine nickte wissend mit dem Kopf und stockte dann abrupt. Jetzt ging ihre Fantasie aber mit ihr durch. Wie hätte Draco denn Fred und George dazu überreden sollen, ihm zu helfen? So ein Zufall kann ja nicht geplant worden sein. Nachdenklich legte Hermine die Stirn in Falten. Die Zwillinge hatten doch bestimmt nie genug Galleonen für ihren dämlichen Scherzartikelladen, dann hat Draco ihnen einfach was zu geschoben! Gold war ja eine der wenigen Sachen, die er hatte.

Charme hatte er nicht, klug war er nicht und gut aussehen tat er auch nicht. Seine Stimme raubte Hermine den letzten Nerv und dieser hochmütige Blick aus den ausdruckslosen grauen Augen. Hermine schüttelte sich.

Draco war ja jetzt wirklich nichts Besonderes. Was Harry nur an ihm fand? Die Beiden passten auch wirklich nicht zusammen... Neben ihr hätte Draco viel besser ausgesehen.

Stirnrunzelnd beobachtete Hermine weiter Harry, der gerade seine Pergamentrolle einrollte und Draco, der friedlich an Harrys Schulter gelehnt, schlief.

Hatte sie nicht eben noch Draco als nichts Besonderes bezeichnet? Warum fand sie dann im nächsten Augenblick, dass er gut zu ihr passen würde? Machte sie sich am Ende etwas vor, weil sie es nicht ertragen konnte, das Draco sie so untypisch abserviert hatte? Er hätte sie betrügen müssen oder irgendetwas schrecklich Gemeines tun sollen und ihr nicht, während er bei seinem verletzten Freund saß, einfach klar und deutlich sagen sollen, das er nicht wisse, wer ihm wichtiger sei...

Na ja... Wenigstens das wusste er jetzt. Das hatte er ihr neulich klar und deutlich gesagt. Hermine war zu spät... Als ob ihr das etwas ausmachen würde. Sollte Draco sich doch lieber mit Harry beschäftigen. Wenn Harry ihm nicht mehr vertraute, dann würde er sie auf Knien anflehen zurück zu ihm zu kommen. Dann würde sie ihn in die Arme nehmen...

Hermine schüttelte den Kopf. Dann würde sie ihn mit Füßen treten und ihm deutlich machen, dass er es sich mit allem, was ihm mal lieb und teuer war, verscherzt hatte.

Lächelnd fuhr sich Hermine mit der Zungenspitze über die Lippen. Harry schaute gerade in ihre Richtung. Für ein paar Sekunden trafen sich ihre Blicke. Hermine hätte jetzt demonstrativ an Draco herum gefummelt, aber Harry sah sie einfach nur kalt an.

Wenn Sirius fertig war, dann würde Harry sie wieder anlächeln und sich entschuldigen. Er würde ihr sagen,

dass sie Recht mit Draco gehabt hatte und wie er nur jemals so bescheuert sein konnte, zu glauben, Draco würde seine Gefühle erwidern.

Harry wandte den Blick wieder ab und Hermine konnte erkennen, wie Draco sich allmählich regte.

Gefühle... Als ob die Beiden jemals richtige Gefühle für einander haben könnten. Aus Hass konnte doch keine Liebe werden. Sie hatte Draco ja auch nicht geliebt. Jemanden wie Draco konnte man nicht lieben. Harry würde das auch noch verstehen und dann würde Alles wieder so wie früher werden.

„Granger, wie schön dich hier zu treffen.“

Hermine rollte mit den Augen. „Evans...“, sagte sie, ohne sich umzudrehen.

„Lass uns in die Bibliothek gehen. Irgendwann müssen wir auch mal fertig werden.“, sagte Lily.

„Siehst du das da.“, sagte Hermine und deutete auf Harry und Draco. Kurz sah sie über die Schulter und lächelte, als sie Lily für den Bruchteil einer Sekunde ziemlich schockiert sah.

„Was soll ich da sehen?“, fragte sie, als sie ihre Fassung wieder hatte. „Sie dürfen das. Freunde dürfen so etwas.“

Hermine stand auf. „Wenn du glauben willst, das sie Freunde sind, bitte.“, sagte sie und Lily schluckte.

„Willst du mir gerade sagen... Draco sei... schwul?“, fragte sie unsicher und schaute immer wieder zu der Stelle, die Harry und Draco in Besitz genommen hatten.

„Oh ja. Stockschwul.“, sagte Hermine lächelnd. „Wusstest du das nicht?“

Lily schaute sie mit offenen Mund an. „Nein.“, hauchte sie.

„Oh...“, machte Hermine und legte sich die Hand vor den Mund. „Da hab ich mich wohl verplappert, was?“

Tränen sammelten sich in Lilys grünen Augen und sie versuchte sie wegzublinzeln. „Glaub ich nicht.“, presste sie hervor.

„Hm...“, machte Hermine und Lily schaute sie wütend an.

„Selbst wenn...“, fauchte sie. „Es ist unmöglich, dass du das überall herum erzählst! Einfach so.“

Hermine legte fragend den Kopf schief. „Warum das?“, fragte sie.

„Wir leben nicht gerade in einer sehr toleranten Zeit.“, sagte Lily und musterte Hermine von oben bis unten. „Ich weiß ja nicht, wie das in Amerika ist, aber hier...“ Sie schüttelte den Kopf und die hellen Sonnenstrahlen ließen ihr Haar noch kräftiger leuchten.

„So, so...“, sagte Hermine und lächelte. Sie warf einen kurzen Blick über die Schulter und ging dann an Lily vorbei.

„Wo willst du hin?“, rief Lily ihr hinterher.

„Wir schreiben den Aufsatz ein anderes Mal.“, sagte Hermine. „Ich hab noch etwas zu erledigen.“ Ohne sich noch einmal umzudrehen verschwand Hermine in Richtung Schloss.

So, was hat sie denn jetzt wieder vor???

Versucht bloß nicht zu verstehen, was Hermine sich denkt... Wie gesagt... verwirrend... Hehe.

Träume sind Schäume

So, *schnief* herzlichen *hust* Dank an JustFight, eule20, joghi, cherry.juice7, Lizz_94, Draco_Malfoy, deborah111 und glittersniffer für die Kommiss! *hatschi*

@JustFight: Natürlich nichts Gutes... Ist doch OOC-Hermy...

@eule20: Hehe... Die armen Potter-Malfoy Kinder... Ob die Hermy ihr Hirn wohl wieder kriegt, wenn die Drei mal zurück kommen? Wär ihr zu wünschen... Ja, und Draco & Sirius gründen den Drogen-Club und Harry & Remus den DramaQueen-Club! Ich spoiler, seit das Buch draußen ist. Das mit Snape und Lily ist merkwürdigerweise schon seit dem 5. Buch in meinem Fandom-Hirn... Krank, ich weiß... War selber geschockt, als das wirklich gestimmt hat. Vielleicht verrät dir meine FF was bei Remus und Sirius abgeht, wenn sie Schokolade zum Valentinstag kriegt! Danke, das du sie liebst... *in Taschentuch schnäuz*

@joghi: Hm... Na ja, ich stand ja nicht im Korridor... Musste ja Draco und Harry beim Knutschen zu sehen... Fragen wir doch mal... Mr. Lupin! *Remus dreht sich um* Was haben Sie mit Mr. Black im Korridor gemacht? *Remus dreht sich wieder um und geht einfach* Hm... Das war wohl nichts... Mr. Black! *Sirius kommt mit einem Drarry-Fähnchen vorbei* Was haben sie mit Mr. Lupin im Korridor gemacht? *Sirius tauscht das Drarry-Fähnchen gegen eine Remus/Sirius-Plakette ein und läuft 'Moony' rufend davon* Hm... War wohl auch nichts... Sorry...

@cherry.juice7: Ehrlich gesagt könnte ich das mit Hermy in einem Satz zusammen fassen, aber leider spiel ich in der FF ja nicht mit! Hehe...

@Lizz_94: Danke... *hust*

@Draco_Malfoy: Danke! *schnief*

@deborah111: Ja.

@glittersniffer: So ungefähr.

So... Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Träume sind Schäume

Harry beobachtete misstrauisch, wie Hermine und seine Mutter sich unterhielten. Kopfschüttelnd fuhr er fort Dracos Haar zu streicheln, als Hermine in Richtung Schloss verschwand und Lily zu ihren Freundinnen, die am See saßen, ging.

Sanft lächelnd lauschte Harry Dracos Gemurmel. Sein Kopf passte sich perfekt an Harrys Schulter an. Fand Harry zumindest.

Er seufzte und legte den Kopf gegen Dracos. Eine ganze Weile schaute er auf den See und genoss einfach Dracos Nähe. Das hatte doch schon was von gemeinsam im Gras liegen... Harry grinste, als er sich daran erinnerte, wie er sich das eher unbewusst immer ausgemalt hatte. In Wirklichkeit war es viel schöner... Obwohl sie ja nicht wirklich nebeneinander im Gras lagen.

Draco regte sich wieder und Harry schaute ihm ins Gesicht. Langsam öffnete Draco die Augen und kniff sie gleich wieder zusammen, als er direkt in die helle Sonne schaute.

„Na?“, fragte Harry und Draco schaute ihn, die Augen zu Schlitzeln verengt, an.

„Wie spät is es denn?“, nuschelte er verschlafen und machte einen Schollmund.

„Keine Ahnung.“, sagte Harry und konnte sich nur schwer beherrschen Draco einen Kuss auf den niedlichen Schollmund zu geben. „Ich hab keine Uhr.“

„Mhm...“, machte Draco und kuschelte sich zurück an Harrys Schulter. Seufzend rieb er sich über die Augen und schien wieder kurz davor zu sein, einzuschlafen.

Entschlossen streckte Harry seine Hand nach Dracos aus und hielt wenige Zentimeter davor inne. Er drehte den Kopf kurz zu Draco und die Reflexe, die die Sonne auf dem weißblonden Haar hinterließ, lenkten ihn einen Moment ab. Dann schaute Harry wieder auf Dracos Hand. Er atmete einmal tief durch und lächelte als er Draco schmatzen hörte. Hastig griff er Dracos Hand und schaute auf den See. Das Gewicht von seiner Schulter verschwand und Harry konnte Dracos Blick in seinem Nacken spüren.

„Ich dacht schon, du traust dich gar nicht mehr.“, sagte Draco und Harry konnte sein Lächeln ganz deutlich vor sich sehen. „War das der berühmte Gryffindormut?“

„Oh, man weiß ja nie, was so ein Slytherin wieder vor hat, nicht?“, gab Harry zurück. „Da sollte man gut überlegen, ob man die Hand von einem Vorzeigemodell hält.“

„Danke, danke.“, sagte Draco und Harry erschauerte, als er Dracos Finger über seinen Nacken fahren fühlte. „Hast du deinen Aufsatz fertig?“

Harry nickte und drehte den Kopf wieder zu Draco, der ihn noch ein wenig verschlafen anlächelte. Ohne dass er es wirklich wollte, seufzte Harry verliebt auf und Draco grinste breiter.

„H-Hast du gut geschlafen?“, fragte Harry schnell. „War meine Schulter gemütlich genug?“

„Oh ja...“, sagte Draco und zog mit dem Finger eine Acht auf Harrys Schlüsselbein. „Hätte ich gerne öfter als Kopfkissen...“ Harry wurde wieder mal rot und Draco musterte lächelnd sein Gesicht. „Ich hab was Merkwürdiges geträumt.“

„U-Und was?“, fragte Harry und spielte schüchtern mit Dracos Fingern in seiner Hand.

„Hm...“, machte Draco. „Ich bin durch Hogwarts gelaufen. Ich hab nach dir gesucht...“

„Nach mir?“, fragte Harry und Draco nickte.

„Ich weiß nicht, wo ich herkam...“, fuhr er fort. „Es war schrecklich... Mein Gesicht hat gebrannt wie sonst was... Ich hab's nicht gesehen. Wie auch...“

Harry legte den Kopf schief. „Dein Gesicht?“, fragte er und strich über Dracos Wange. „Deswegen?“

Draco schüttelte den Kopf. „Weiß auch nicht...“, sagte er.

„Hm... Und dann? Hast du mich gefunden?“, fragte Harry gespannt.

Draco nickte und räusperte sich. „Ich hab die roten Haare von den Wieseln gesehen...“, sagte er.

„Den Wieseln? Mehrere?“, fragte Harry verwundert.

„Dein Freund und das Mädchen... Wie heißt die?“, fragte er und Harry hob eine Augenbraue.

„Ginny?“, fragte er.

„Kann sein...“, sagte Draco.

„Das einzige Mädchen in der Familie.“, sagte Harry. „Warum träumst du von Ron und Ginny?“

Draco verzog die Mundwinkel. „Da waren noch zwei... Aber ich kann mich nur an die roten Haare erinnern...“, sagte er.

„War ich denn auch da?“, fragte Harry.

Draco zeigte den Hang hinauf auf die Brücke, die zum Schloss führte. „Da irgendwo hab ich euch eingeholt...“, sagte er und seufzte.

„Was dann?“, fragte Harry neugierig.

„Ich weiß nicht genau... Du wolltest weg, oder so... Ich wollte nicht, dass du gehst...“, sagte Draco und Harry lächelte gerührt.

„Hättest du mich vermisst?“, fragte er erwartungsvoll.

Draco strich sich das Haar aus der Stirn. „Ich hatte... Ich weiß nicht genau... Angst?“, sagte er und warf Harry einen verwirrten Blick zu. „Nicht lachen, ja?“ Harry schüttelte den Kopf. „Ich wollte dir irgendwas sagen... Aber... das Wiesel hat mich nicht zu dir gelassen... Er sagte irgendwas mit rum spionieren und ich weiß nicht... Ich wollte ihn zur Seite schupsen, aber es hat irgendwie nicht funktioniert...“

Harry wartete gespannt das Draco weiter redete, aber der legte Gedanken versunken die Stirn in Falten. Sanft strich Harry sie ihm wieder glatt und hoffte, Draco würde ihn anlächeln, aber er sah nur traurig aus.

„Ich hab nach dir gerufen.“, sagte er und seine Stimme war nicht mehr als ein Flüstern. Harry fragte sich, ob das Tränen waren, die er in Dracos Augen glitzern sah.

„Hast du mich nicht gesehen?“, fragte Harry.

„Doch... v-von hinten...“, sagte Draco und schloss für einen Moment die Augen. Er atmete einmal tief durch. „Du... hast dich nicht umgedreht... Du bist einfach weggegangen... Irgendwo da hin!“ Er zeigte auf eine Stelle nicht weit von ihnen entfernt.

„In den Verbotenen Wald? Eh, was wollt ich da bloß?“, fragte Harry verwirrt.

„Mach dich nicht lustig...“, sagte Draco ernst. „Das war schrecklich... Du bist einfach gegangen... Ich wollte dir wieder nach, aber das Wiesel... war im Weg... Ich kam nicht vorbei.“

„Hast es wohl nicht wirklich probiert.“, sagte Harry und Draco schenkte ihm einen strafenden Blick.

„Seine Schwester, wie auch immer sie heißt, sie hat was gesagt, von wegen, sie würde sie noch mal auf mich loslassen, wenn ich dich nicht endlich in Ruhe lasse...“, sagte Draco und Harry hob die Augenbrauen.

„Was denn los lassen?“, fragte er.
 Draco zuckte mit den Schultern. „Sie sind dir dann nach... Ich hab weiter gerufen, aber du hast dich einfach nicht umgedreht...“, sagte Draco.
 „Und dann?“, fragte Harry. „Ist es noch gut ausgegangen?“
 „Ich... weiß noch, dass ich dann zu Snape wollte...“, sagte Draco. „Dann bin ich aufgewacht.“
 „Hm... Kein schöner Traum.“, sagte Harry und Draco legte den Kopf an Harrys Brust.
 „Nee...“, murmelte er. „Aber das machst du nicht, oder?“
 „Was?“, fragte Harry und streichelte über Dracos Haare.
 „Einfach weiter gehen, wenn ich nach dir rufe...“, sagte Draco leise. „Das würdest du nicht tun, oder?“
 Harry lächelte. „Natürlich nicht.“, sagte er.
 Draco seufzte und drehte den Kopf umständlich zu Harry. „Versprich’s.“, sagte er.
 „Es war nur ein Traum, Draco.“, sagte Harry und Draco verzog die Mundwinkel.
 „Versprich’s, Harry.“, drängte er. „Geh nicht einfach weg, wenn ich dir was sagen will.“
 „Würd ich nie tun.“, sagte Harry.
 „Für’s Wiesel bestimmt.“, sagte Draco ärgerlich und setzte sich auf.
 „Quatsch.“, sagte Harry und Draco schaute zur Seite.
 „Warum versprichst du’s nicht einfach?“, fragte er.
 Harry krabbelte um Draco herum, um ihm wieder ins Gesicht zu sehen. „Gut, ich verspreche es.“, sagte er und Draco schaute ihm wieder in die Augen.
 Lächelnd legte Harry den Kopf schief und Draco musterte ihn genau.
 „Bricht du Versprechen, Potter?“, fragte er.
 „Das aus dem Mund eines Slytherin.“, sagte Harry schmunzelnd.
 Draco verzog die Mundwinkel und starrte eine Weile an Harry vorbei. Nach einer Weile lächelte er schief.
 „Sorry... Ich... hab nur irgendwie...“, fing er an.
 „Sag’s ruhig.“, sagte Harry. „Ich lach auch nicht.“
 Draco senkte den Blick und schaute dann wieder in Harrys Augen. Zaghafte griff er nach Harrys Hand und drückte ihm einen Kuss auf die Fingerknöchel. „Ich hab Angst, du verlässt mich...“, sagte er leise.
 Harry wurde ziemlich rot und grinste Draco dämlich an. „So doof bin ich auch wieder nicht.“, sagte er und Draco lächelte zurück.
 „Hoffentlich...“, sagte er und legte den Kopf gegen den Baumstamm.
 „Das klingt nicht sehr überzeugt.“, sagte Harry gespielt beleidigt.
 „Dann überzeug mich.“, sagte Draco grinsend.
 „Ha, ha!“ machte Harry und krabbelte zwischen Dracos Beine. „Wenn du mir nicht wegläufst, überzeug ich dich von allem, was du willst.“
 „Dann überzeug mich mal davon, das es Natur ist, das deine Haare so abstehen.“, sagte Draco und Harry schüttelte grinsend den Kopf.
 „Wie soll ich das denn machen?“, fragte er.
 „Dein Problem.“, sagte Draco und zog Harry an der Krawatte näher an sich ran.
 „Sieht es so schlimm aus?“, fragte der.
 Draco grinste. „Nein...“, sagte er lang gezogen. „Eigentlich ganz niedlich...“
 „Niedlich?“, fragte Harry. „Wieso bin ich immer niedlich?“
 „Kann ich ja nichts für.“, sagte Draco und spielte mit Harrys Krawatte. „Was möchtest du denn sein?“
 „Äh... Keine Ahnung...“, sagte Harry und rückte so nah wie möglich an Draco. „Ich bin doch wohl noch irgendwas anderes, oder?“
 Draco reckte das Kinn ein bisschen und musterte Harry von oben herab. „Ich denke, niedlich trifft es am besten...“, sagte er und Harry streckte sich ein bisschen, um ihre Gesichter auf eine Höhe zu bringen.
 Dracos graue Augen huschten schnell über Harrys Gesicht und ein wunderschönes Lächeln breitete sich auf seinem Gesicht aus, als Harry noch ein bisschen näher kam.
 „Oh, Potter, das ist aber gar nicht niedlich...“, sagte er gespielt entrüstet.
 „Was dann?“, fragte Harry grinsend und berührte schon fast Dracos Lippen.
 „Anzüglich, vielleicht?“, hauchte Draco und schloss die Augen, kurz bevor Harry ihn sanft küsste.
 Die Berührung dauerte nur wenige Sekunden und Harry legte lächelnd seine Wange gegen Dracos.
 „Das ist jetzt wieder niedlich.“, seufzte Draco.

„Du mich auch.“, gab Harry zurück und genoss Dracos Hände auf seinem Rücken zu spüren.

„Da kommt wer, Harry.“, sagte Draco und drückte Harry weg.

Suchend schaute sich Harry um und entdeckte drei Gestalten, die direkt auf sie zusteuerten.

„Kennst du die?“, fragte Harry und setzte sich im Schneidersitz vor Draco hin.

„Nicht wirklich...“, sagte Draco und verengte die Augen zu Schlitzern, um etwas erkennen zu können.

„Du?“

Harry schüttelte den Kopf.

„Hm...“, machte Draco.

Draco... arbeitet an einem Ohnegleichen für Wahrsagen! Hehe... Oder... er hat Verlustängste... Oder...

Beides!

Harry... würde sich bestimmt umdrehen... oder?

Ron... hat rote Haare! Welch Erkenntnis... Was würde er Harry antun, wenn er erfahren würden, das er seinen Erzfeind küsst... Wo er das doch bis zum 6. Band zum Schreien findet... Oh... und dann ist das ja auch noch Draco... Oh... Muahahahaha!

Ginny... hat auch rote Haare!

Provokationen

Happy Halloween! Hab ich mal nen Oneshot drüber geschrieben... Hätt ich vielleicht erst heute machen sollen! Hahahaha!

Vielen, lieben Dank an Pat black, Ginny_Malfoy, eule20, cherry.juice7, deborah111, joghi, Draco_Malfoy, TR92, StillAlive und Hauself für die Kommiss! Bin zwar immer noch krank, aber ich hab hier Kekse für euch! Hab sie auch nur mit Handschuhen und Mundschutz angefasst. Mit Mundschutz angefasst? Hm... Was auch immer...

*@eule20: Danke! *hust* Ich hoffe, ich werde bald wieder gesund... Irgendwie kann ich solange nicht an dieser FF schreiben... Zum Glück hab ich Chaps auf Vorrat... Hehe...*

@cherry.juice7: Vielleicht hat Harry Fieber... Er leidet an Dracomanie! Hehe!

@deborah111: War nur ein Scherz... Die FF heißt ja nicht alle lieben Harry... Keiner liebt Harry... ups...

@StillAlive: Hatte mal nen Ami als Brieffreund... Hm... Ich gebe dir ein 'M' in Wahrsagen! Lernst du mit mir, damit ich meinen ZAG schaffe? Büdde!

@Hauself: Ich soll deinen Lieblingschara töten? Oh... Ach so, nur wieder wegschicken... Schade, äh... Wenn du das hier liest, dann hast du vielleicht aufgeschlossen!

So... Mein Bett ruft nach mir!

Viel Spaß!

Dr. S

Provokationen

Harry warf Draco einen verwirrten Blick zu und als er den Kopf wieder drehte, standen drei, für Harrys Geschmack viel zu große, Typen direkt vor ihm.

„Hallo.“, sagte der Größte, der in der Mitte stand und sich fast gleichgültig durch sein braunes Haar fuhr.

„Können wir helfen?“, fragte Draco in einem typischen arroganten Tonfall. „Ihr nehmt mir die Sonne.“

„Oh, da achtet jemand aber sehr auf sein Aussehen.“, sagte der Typ und seine zwei Begleiter lachten.

„Wenn wir das doch nur von allen an der Schule sagen könnten.“, sagte Draco und musterte die drei herablassend. Harry warf einen unsicheren Blick zwischen ihnen umher.

„Merlin sei Dank, gibt's nicht noch mehr solche, wie euch!“, blaffte der Rechte der Drei und Draco schnaubte auf.

„Wie, solche wie uns?“, fragte Harry und merkte kaum, wie Draco aufstand.

„Lass uns gehen, Harry.“, sagte er und tippte auf Harrys Hinterkopf herum.

Verwirrt schaute Harry zu den drei Typen, die ihn angewidert musterten und dann über die Schulter zu Draco, der die Mundwinkel verzogen hatte und Harry nur einen kurzen Blick zu warf. Kopfschüttelnd stand Harry auf und wollte Draco hinterher gehen, als er am Arm gepackt wurde und gezwungenermaßen stehenbleiben musste.

„Sag doch mal...“, fing der mittlere Kerl an und musterte Harry von oben bis unten. „Wie ist das so von hinten?“

Harry zog verwirrt die Augenbrauen zusammen und schaute nach hinten. „Tschuldige, den hab ich nicht verstanden.“, sagte er.

„Harry, kommst du?“, drängte Draco und deutete mit dem Kopf in Richtung Schloss.

„Ach, sieh mal einer an!“, sagte der Kerl, der Harry am Arm festhielt und wandte sein Gesicht zu Draco.

„Was?“, blaffte Draco. „Gerade gemerkt, dass du nie so gut aussehen wirst, wie ich?“

Harry riss sich kurzerhand los. „Was soll das?“, fragte er und rieb sich den schmerzenden Unterarm.

„Harry, komm schon.“, sagte Draco und griff nach Harrys Handgelenk.

Schnell stellten sich die drei großen Kerle direkt vor Draco, der, obwohl er selbst nicht gerade klein war, zu ihnen hochsehen musste. Trotzdem kriegte er es hin, das es so aussah, als würde er sie von oben herab mustern.

„Noch was?“, fragte er kalt.

„Bist du sozusagen die Oberschwuchtel?“, fragte der Größte und Harry riss geschockt die Augen auf.

„Infizierst du uns jetzt Alle?“

„Was soll das?“, knurrte Harry wütend. „Wir haben euch gar nichts getan!“

„Harry, lass gut sein.“, sagte Draco und wollte Harry an den Dreien vorbeiziehen, aber daran dachte Harry gar nicht.

„Entschuldigt euch gefälligst!“, schnauzte er, riss sich von Draco los und baute sich vor den Typen, die fast zwei Köpfe größer als er waren, auf.

„Das...“, fing Draco an und wollte wieder nach Harrys Hand greifen, aber der verschränkte kurzerhand die Arme vor der Brust.

„Das macht was!“, knurrte er. „Das ist eine Beleidigung.“

„Ach nee.“, sagte der Größte und seine Begleiter warfen sich amüsierte Blicke zu. „Schaut euch das an... Widerlich! Steckt ihr euch auch in aller Öffentlichkeit die Zunge in den Hals?“

Harry fletschte wütend die Zähne.

„Neidisch?“, blaffte Draco, bevor Harry etwas sagen konnte. „Harry, komm schon...“

„Ekelhaft.“, sagte der Linke und schupste Draco, der ein paar Schritte nach hinten taumelte.

„Pfoten weg!“, knurrte Harry und schupste den Kerl, der Draco geschupst hatte, zurück.

„Keine Angst, ich klau dir deinen Freund...“ Er würgte. „... schon nicht.“

„Harry, ist schon...“, fing Draco an.

„Nichts ist gut! Die haben dich... uns beleidigt! Willst du dich hier jetzt rum schupsen lassen?“, fragte Harry nach hinten.

„Wie so eine billige Schwuchtel?“, fragte der Rechte.

„Oh... Er ist ja schon eine!“, sagte der Linke und die Drei lachten sich halb tot.

„Witzig.“, sagte Draco ruhig. „Wenn ihr dann fertig seid, würden wir gerne gehen.“

„Ich bin aber noch nicht fertig!“, schnauzte Harry und zog seinen Zauberstab.

„Oh, was wird er tun?“, fragte der Mittlere. „Uns mit kleinen, rosa Blümchen umhauen?“

Harry hob wütend seinen Zauberstab um einen schönen Fluch loszulassen, aber Draco packte ihn fest am Handgelenk.

„Harry, komm einfach!“, zischte er und Harry schaute ihn, rot vor Zorn, an.

„Jaah, geht zurück und helft den Hauselfen beim Backen!“, säuselte der Größte.

„Was macht ihr dann?“, fragte der Linke. „Zusammen unter die Dusche springen?“

„Wer ist der, der die Seife aufhebt?“, fragte der Rechte und grinste dreckig.

„Was?“, fragte Harry verwirrt.

„Solche Schleimbolzen wie ihr, kennt Seife ja noch nicht mal!“, blaffte Draco und zog Harry hinter sich her.

Harry ließ sich widerstandslos ziehen, hatte den Kopf aber nach hinten gedreht und warf den drei Typen böse Blicke zu.

„Musstest du dich so provozieren lassen?“, fragte Draco und ließ erst kurz vor dem Schlosseingang Harrys Hand los.

„Du hättest denen normalerweise schon zehn Flüche aufgehalst!“, sagte Harry wütend.

„Nicht wirklich.“, sagte Draco und seufzte.

„Wovon haben die überhaupt gesprochen?“, fragte Harry.

„Was meinst du?“, fragte Draco und warf Harry einen kurzen Seitenblick zu.

„Mit der Seife.“, sagte Harry verwirrt. „Wer soll die aufheben?“

Draco fuhr sich mit der Hand durch die Haare. „Ähm...“ Er schaute nach hinten und beobachtete, wie die drei Typen sich an einem Erstklässler abreagierten. „Willst du nicht wirklich wissen, Harry...“

Harry schaute sich verwirrt um und kratzte sich am Hinterkopf. Draco rollte mit den Augen und klopfte Harry kurz auf den Arm, damit er ihm hinterher ging.

„Was wollten die denn überhaupt?“, fragte Harry und Draco schaute ihn von der Seite an. Mit großen, unschuldigen, grünen Augen erwiderte Harry Dracos Blick und der hätte fast verliebt aufgeseufzt.

„Oh, scheiße, kannst du aufhören, so niedlich auszusehen?“, fragte er und Harry legte fragend den Kopf schief. Draco hatte große Mühe sich davon abzuhalten Harry ordentlich zu knuddeln.

„Draco, alles in Ordnung?“, fragte Harry und Draco nickte.

„Ja, ja.“, sagte er und räusperte sich.

„Bist du traurig, dass die dich beleidigt haben?“, fragte Harry. „Das kriegen die wieder zurück!“

Draco fasste Harry, der sich gerade umdrehen wollte, am Arm. „Harry, die sind doppelt so groß wie du!“, sagte er und hatte alle Mühe Harry davon abzuhalten, sich loszureißen.

„Jaah, und deswegen hab ich Angst vor denen?“, fragte Harry, hörte aber auf, sich losmachen zu wollen. „Ich hab’s mit Voldemort aufgenommen, da schaff ich drei solche Gorillas doch locker!“

Draco atmete einmal tief durch. Er hatte sich zwar daran gewöhnt, dass Harry den Namen aussprach, aber irgendwie behagte es ihm nicht ganz. „Der dunkle Lord würde dich höchstwahrscheinlich auch nie verprügeln, oder?“

„Was willst du damit jetzt sagen?“, knurrte Harry. „Ich bin nicht schwach, nur weil ich klein bin!“

„Harry, das hab ich doch gar nicht gesagt.“, wollte Draco ihn beruhigen.

„Aber gedacht!“ Harry fletschte die Zähne.

„Habe ich nicht!“, blaffte Draco und verzog die Mundwinkel. Harry wollte den Mund auf machen, aber Draco kam ihm zuvor. „Ich will einfach nicht, das dir was passiert!“

Harry schloss den Mund wieder und seine Gesichtszüge wurden weicher. Er öffnete den Mund wieder und machte ihn wieder zu.

„Lass uns nicht streiten, ja?“, sagte Draco und strich mit dem Daumen über Harrys Wange.

„Tschuldige.“, sagte Harry und warf noch einen Blick zu den drei Typen. „Was... Warum haben die das überhaupt gemacht?“

„Keine Ahnung.“, log Draco und Harry bedachte ihm mit einem wissenden Blick. Draco seufzte auf. „Die mögen nicht... das... also...“ Er seufzte noch einmal. „Also, die haben was dagegen, dass du... und ich... du weißt schon...“ Er gestikuliert irgendwie mit den Händen.

Harry rollte lächelnd mit den Augen und nahm Dracos Hand, die ihm gerade am nächsten war. „Das wir zusammen sind?“, fragte er und Draco seufzte schon wieder.

„Ja...“, sagte er und entfernte vorsichtig Harrys Hand aus seiner.

Verwirrt schaute Harry ihn an. „Sind wir doch, oder?“, fragte er mit seiner üblichen Unsicherheit.

„Natürlich, Honey.“, sagte Draco und zwinkerte ihm zu. „Aber...“ Schon wieder seufzte er. „Hör mal, die Leute hier... die, na ja... Du weißt doch noch... Jay-Jay damals, ne? Als er nur gesehen hat, das du meine Wange gestreichelt hattest. Er ist total ausgeflippt.“

Harry nickte langsam und legte dann fragend den Kopf schief. Draco ging an ihm vorbei auf den Waldrand zu. Harry folgte ihm und scharrte nervös auf dem Boden herum, während Draco sich mit verschränkten Armen an einen Baum lehnte.

„James hat sich doch... Er hat doch nichts dagegen.“, sagte Harry und fragte sich, ob er jetzt auch so ein meine-Eltern-hassen-meinen-Freund-Problem kriegen würde.

„Er hat sich bestimmt nicht damit abgefunden.“, sagte Draco und hob beschwichtigend die Hand, als Harry empört den Mund öffnete. „Du bist sein Sohn und irgendwie hat er ein sehr ausgeprägtes Vaterzeug... wie auch immer das heißt. Er will deine Gefühle nicht verletzen. Dazu käme auch noch, das er mich nicht leiden kann.“

„Wie kommst du darauf?“, unterbrach ihn Harry.

Draco rollte mit den Augen. „Ich bin mit deiner Mutter befreundet.“, sagte er. „Und er mag meinen Vater nicht und wahrscheinlich kann er meine Art auch einfach nicht leiden. Oh, und ich habe was mit seinem Sohn... Soll ich weiter machen?“

Harry schüttelte den Kopf. „Hat James... Aber er hatte doch nichts dagegen, das Sirius... na ja...“, sagte er.

Draco machte große Augen. „Woher weißt du das?“, fragte er geschockt.

Harry hob verwirrt eine Augenbraue. „Das warst doch nicht du, oder?“, fragte er misstrauisch.

Draco würgte. „Igitt! Doch nicht mit Black!“, sagte er und schüttelte sich.

„Dann ist ja gut...“, sagte Harry. „Muss ich dir sonst so ein Schild schenken: Eigentum von Harry Potter.“

Draco lachte und hielt sich die Hand vor den Mund. „Also wirklich.“, sagte er. „Aber woher wusstest du...“

„Er hat’s erzählt.“, unterbrach Harry Draco. „Bei der Party vor den Ferien...“

„Oh, als es...“, fing Draco an, aber Harry unterbrach ihn erneut.

„Woher wusstest du das?“, fragte er.

„Na ja, das kannst du dir ja wohl denken.“, sagte Draco grinsend. „Ich war der Kummerkasten...“

„Sirius brauchte einen Kummerkasten?“, fragte Harry und Draco musste erneut lachen.

„Potter.“, sagte er kopfschüttelnd.

„James brauchte einen Kummerkasten?“, fragte Harry und Draco lachte schon wieder. „Aber... James hat doch was dagegen... Dann würde er doch nie was mit Sirius...“

Draco legte den Kopf schief. „Was genau hat Black dir bitte erzählt?“, fragte er.

Harry zuckte mit den Schultern. „Ehrlich gesagt hat er nur gefragt, ob ich Interesse hätte...“

Draco hob eine Augenbraue. „Was du natürlich abgelehnt hast.“, sagte er trocken.

Harry grinste. „Natürlich.“, sagte er und Draco nickte zufrieden. „Aber darauf hin hab ich ihn gefragt, ob er da schon...“ Harry machte eine eindeutige Handbewegung. „Und er sagte, das man ja Erfahrungen sammeln müsse... oder so.“

Draco machte große Augen. „Oh...“, sagte er. „Ich hab nichts verraten, oder?“

„Häh?“, fragte Harry. „Du warst das doch nicht etwa doch, oder?“

„Harry, ruhig.“, sagte Draco und stellte fest, das er es niedlicher fand, wenn Harry vor Verlegenheit rot wurde, als vor Zorn. „Ich hab dich doch lieb.“ Am niedrigsten war es natürlich, wenn er so strahlte.

„Jaah?“, fragte er und Draco rollte mit den Augen.

„Aber James weiß es gar nicht.“, sagte er. „Der würde Sirius wahrscheinlich... Fällt mir jetzt auch grad nichts ein... Nichts Nettens jedenfalls...“

„Aber wen hat Sirius dafür benutzt?“, fragte Harry und wurde diesen misstrauischen Blick irgendwie nicht mehr los.

„Ich war's nicht.“, sagte Draco seufzend.

„Hab ich gar nicht gesagt.“, schmollte Harry.

„Du glaubst mir aber nicht.“, sagte Draco und Harry holte tief Luft.

„Doch, natürlich, aber irgendwie baggert er dich schon an, oder?“, sagte er und versuchte so zu tun, als würde ihn das nicht kümmern.

„Black ist nicht schwul.“, sagte Draco und zog Harry hinter den Baum. „Der will einen immer nur auf den Arm nehmen.“

Harry lehnte sich gegen den Baum und Draco stemmte die Hände rechts und links von seinem Kopf ab.

„Vertraust du mir da nicht?“, fragte Draco.

Harry seufzte auf. „Ich bin nicht eifersüchtig.“, sagte er und Draco rollte mit den Augen.

„Du kannst mir auch ruhig vertrauen, Harry.“, sagte er.

„Hm... Wessen Kummerkasten warst du?“, fragte Harry. „Und warum wusstest du das mit... äh... Sirius?“

Draco lächelte. „Und weil du nicht der Einzige bist, der mir vertraut, kann ich dir das nicht erzählen.“, sagte er und Harry schnaubte auf.

„Ich hab da so ein komisches Gefühl im Magen.“, sagte er.

„Ich hoffe, es kribbelt.“, sagte Draco und senkte seinen Kopf auf Augenhöhe mit Harry.

„Es zieht sich Alles zusammen.“, sagte Harry und rückte mit dem Kopf so weit es ging zurück.

Draco drehte den Kopf weg und schaute in den Wald. „Was willst du noch hören, außer, das ich es nicht war? Ich kann Black nicht leiden...“, sagte er.

„Sag mir doch einfach, wer es war.“, sagte Harry neugierig.

„Harry, ich hab doch... Das kann ich nicht machen.“, sagte Draco und drehte den Kopf wieder zu Harry.

„Du bist doch in Slytherin. Ihr plaudert doch ständig Sachen aus.“, sagte Harry und schaute Draco von unten mit seinen grünen Augen an.

„Wir sind keine Verräter!“, sagte Draco laut und Harry zuckte zusammen. „Slytherins haben nicht automatisch schlechte Eigenschaften!“

Draco stieß sich vom Stamm ab und wollte davon gehen, aber Harry hielt ihn am Handgelenk fest.

„So hab ich das doch gar nicht gemeint.“, sagte er entschuldigend. „Sei nicht sauer.“

Draco drehte sich zu Harry um und nahm seine Hand. „Du bist eifersüchtig, obwohl ich dir nicht wirklich einen Grund gegeben habe.“, sagte er. „Ich mag Black nicht.“

„Warum?“, fragte Harry. „Ich mein... Man muss jemanden dafür ja nicht wirklich mögen, oder? Und gut aussehen tut er ja...“

Draco verkniff sich eine sarkastische Bemerkung. „Harry, Black mag gut aussehen, aber er ist ein Schwein ohne Charakter.“, sagte er.

„Du magst ihn nur nicht, wegen der Sache mit Hermine.“, sagte Harry und Draco seufzte.

„Wenn du wüsstest.“, sagte er. „Der Kerl trampelt auf allen Gefühlen rum, die er in die Finger kriegt.“

„Wie meinst du das?“, fragte Harry.

„Denk mal... Na ja, stell dir vor... Er hat doch diese Person, die so interessant für dich ist, die ich dir aber nicht sagen werde, nur benutzt, um sich... sagen wir, weiterzubilden.“, sagte Draco.

„Sirius hat aber niemanden vergewaltigt, oder so.“, sagte Harry und Dracos Hand zitterte kurz.

„Natürlich nicht, aber an die Gefühle von Person X denkt er nicht!“, sagte Draco und räusperte sich.

Harry verengte die Augen zu Schlitzen. „Draco...“, sagte er lang gezogen. „Du erzählst das so... emotional. Sag mir doch einfach, wenn du...“

„Harry!“, regte Draco sich auf. „Verdammt ich hatte nichts mit Black! Kannst du damit nicht aufhören?“

„Person X ist aber nicht zufällig...“, fing Harry an.

„Scheiße, lass mich damit jetzt in Ruhe, Potter!“, schnauzte Draco und ließ Harrys Hand los. „Was soll ich tun? Dir meine Abneigung gegen Black noch deutlicher zeigen, als ich es ohnehin schon tue?“

„Dafür, dass du ihn so hasst, sitzt ihr aber gerne mal länger in der Bibliothek.“, sagte Harry vorwurfsvoll.

„Stopp!“, schrie Draco und Harry zuckte zusammen. „Ich muss mich gar nicht rechtfertigen, ja? Glaub doch, was du willst...“

Draco drehte sich um und marschierte, nicht darauf achtend, das Harry nach ihm rief, davon.

Er wollte nicht unschlüssig erscheinen und lief deswegen einfach geradeaus auf den See zu. Es dämmerte bereits und die ganzen Schüler die den Nachmittag mit Schwimmen verbracht hatten, waren bestimmt auf dem Weg zum Abendessen.

Draco schüttelte den Kopf um die angestaute Wut irgendwie loszuwerden. Allerdings relativ erfolglos. Er wollte darüber nachdenken, was Harry Alles gesagt hatte, aber er konnte kaum einen klaren Gedanken fassen und wurde irgendwie auch nur noch wütender. Draco atmete ein paar Mal tief durch.

Dann musste er plötzlich lachen. Er und Black! Das war ja so was von absurd. Wenn Harry das doch nur kapieren würde.

„Oh, wen haben wir denn da?“, kam eine Stimme von hinten und Draco rollte mit den Augen. „Wo ist deine Freundin?“

„Was wollt ihr?“, fragte Draco und drehte sich um. Er hatte gar nicht genug Zeit, sich die drei Typen noch einmal genauer anzusehen. Sofort bekam er die Faust von einem direkt ins Gesicht. Mit einem dumpfen Schrei landete er auf dem Boden.

„Wo ist er denn? Hat er dich verlassen und hebt die Seife für jemand anderen auf?“, fragte Einer.

Draco fuhr sich mit der Hand über die blutende Schläfe.

„Hey!“

Draco sah nicht hin. Er erkannte auch so Harrys Stimme.

„Oh, da ist er ja.“, sagte einer der Typen.

„Ja, da bin ich und jetzt Pfoten von meinem Freund!“, schnauzte Harry und Draco lächelte, was er kurz darauf bereute, da es furchtbar wehtat. Er schaute hoch und kriegte gerade noch mit, wie Harry den größten der Kerle mit voller Wucht in den Hintern trat. Er landete nur wenige Meter von Draco entfernt mit dem Gesicht im Dreck. Draco versuchte zwar verzweifelt nicht zu lachen, konnte aber nicht lange an sich halten, als der Kerl versuchte aufzustehen, dabei stolperte und wieder hinfiel. Es dauerte eine Weile, bis er es endlich schaffte und sich in Richtung Schloss davon machte.

„Jetzt verschwindet oder ich zeig euch mal, wie man die Seife richtig aufhebt!“, blaffte Harry und zwinkerte den beiden anderen zu, die darauf hin schnell das Weite suchten.

Draco lächelte, als er sah, wie Harry den Kerlen einen Blick schickte, der töten könnte. Dann wandte er sich Draco, der immer noch auf dem Boden saß, zu und augenblicklich wurde sein Gesicht vor Sorge fast zerfressen. Er stürzte auf Draco zu und kniete sich neben ihn. Vorsichtig befühlte er die klaffende Wunde an der Schläfe und Draco sog scharf die Luft zwischen den Zähnen ein, wodurch ein zischendes Geräusch entstand.

„Tschuldige.“, flüsterte Harry, als würde seine Stimme Draco ebenfalls wehtun.

„Schon gut.“, sagte Draco.

„Tut es sehr weh?“, fragte Harry besorgt.

Draco schüttelte den Kopf, gab aber ein leises „Autsch“ von sich.

„Wir gehen zu Pomfrey.“, sagte Harry und Draco brauchte nur in Harrys grüne Augen zu sehen, damit es ihm gleich besser ging.

Harry senkte den Blick und schaute Draco von unten entschuldigend an. „Tschuldige...“, hauchte er und

biss sich auf die Unterlippe. „Ich wollt nicht...“

Draco streckte eine Hand nach Harry aus und der zuckte kurz zusammen, bevor Draco ihm sanft über die Wange strich.

„Du hast mich gerettet.“, sagte er gerührt. „Mein Held.“

Harry lachte kurz auf. „Ja, Held sein ist mein Job.“, sagte er.

„Hat etwas Gutes.“, sagte Draco, bevor er Harry kurz küsste. „Helden sind unsterblich.“

Harry lächelte und Draco legte vorsichtig seine Stirn gegen Harrys. Fast noch vorsichtiger legte Harry seine Hand in Dracos Nacken, der langsam die Augen schloss.

Während die Sonne den Himmel in ein mildes orange tauchte, legte Harry seine Lippen sanft auf Dracos.

Jaaah! Kitsch! Das trieft ja richtig! Fantastisch... Das mit dem Sonnenuntergang musste sein... Wirklich...

Oh, und Helden sterben immer jung...

Im Gegensatz zu Harry müsstet ihr jetzt aber Sirius Person X 'enttarnt' haben! Ansonsten kommt ihr bald drauf...

Kein Spaß

Huhu! Großes Danke an Lyrissa, snowjumper, Ginny_Malfoy, eule20, glittersniffer, joghi, Draco__Malfoy, cherry.juice7, Joanne und Miss Mystery für die Kommis!

Da war ich neulich ziemlich geplättet, als ich doch tatsächlich ein Lied gefunden habe, das den selben Titel wie meine FF trägt! o.O Und ich wusste das nicht! Der Text passt sogar irgendwie... Wenn ich wüsste, wie dieser Moviemaker funktioniert könnte ich ja ein Video machen... Hätte die FF bei der Länge irgendwie verdient, genauso wie ein Titelbild... Aber da ich so was nicht kann... Schade, schade...

@Lyrissa: Da hab ich neulich mal in einen Film reingeschaut und mir gedacht, Mädchen, was hast du bloß aus den Charas gemacht... Na ja... Mir geht es inzwischen auch ein bisschen besser.

@snowjumper: Sie sind ja Beide keine Frau... Können sie sich ruhig abwechseln. Harry ist halt schüchtern und Draco kuschelt gerne...

*@eule20: Das war nicht Lily, das war Hermy! *Tee trink* Danke!*

@joghi: Danke. Ich hätte eher Hermy in Verdacht. Sie hat bestimmt irgendsowas zufällig erwähnt und sich dann davon gemacht...

*@Joanne: Applause! Herzlichen Glückwunsch! Jetzt nur dranbleiben und dann hui! *räusper* Kein Drarry? Dann doch lieber Drarius!*

*@Miss Mystery: Kitsch ist toll! *schwärm* Sind Werwölfe jetzt immer rosa? Haha...*

So, das nächste Chap... Irgendwie... mag... ich... es...

Viel Spaß!

Dr. S

Kein Spaß

Draco saß in der Bibliothek und wartete auf Sirius, der wieder mal viel zu spät kam. Gelangweilt blätterte er eine Seite um und schaute nach rechts. Harry und Remus saßen an einem Tisch und hatten einen riesigen Stapel Bücher zwischen sich aufgebaut.

Seufzend stand Draco auf und stellte sich vor den Tisch.

„Hey.“, sagte er und Harry lächelte ihn an.

„Sirius immer noch nicht da?“, fragte er.

„Nee.“, sagte Draco. „Wie weit seit ihr?“

„Das geht dich überhaupt nichts an, Draco.“, sagte Remus genervt.

Verdutzt hob Draco eine Augenbraue. „Was ist mit dir los, RJ?“, fragte er.

„Nenn mich nicht immer so.“, sagte Remus und widmete sich seinem Pergament. „Das ist total kindisch.“

„Schlecht geschlafen?“, fragte Draco, aber Remus ignorierte ihn vollkommen. „Ich würde...“

„Merlin, verschwinde Draco! Wir haben zu tun!“, unterbrach Remus ihn und Draco zog verwirrt die Augenbrauen zusammen.

„Wenn du meinst.“, sagte Draco resignierend und drehte den Kopf zu Harry. „Ich glaub, du musst alleine essen. Wenn Black nicht gleich auftaucht, dann sitzen wir hier eh noch die halbe Nacht.“

„Schade.“, sagte Harry. „Ich sag Bescheid, wenn ich gehe.“

Draco nickte lächelnd, warf noch einen Blick zu Remus, der angestrengt aus dem Fenster starrte und drehte sich um. Er machte gerade mal zwei Schritte, als er heftig angerempelt wurde und umgefallen wäre, wenn er nicht am Handgelenk gepackt worden wäre. Das nächste was er sah, war der schwarze Stoff eines Umhangs, als er fest an einen Körper gedrückt wurde. Ziemlich überrascht hob er den Kopf.

„Sorry, Dray-Dray!“, sagte Sirius und grinste ihn schief an. „Wurde aufgehalten...“

„Schon gut.“, sagte Draco reflexartig und wunderte sich selbst darüber. „Nee, das ist totale Scheiße von dir, Black! Weißt du, wie lange ich hier schon warte? Wie, glaubst du, sollen wir jemals fertig werden, wenn du nie pünktlich bist?“

Sirius zuckte mit den Schultern. „Nachtschichten?“, fragte er.

Draco rollte mit den Augen. „Du kannst mich wieder loslassen.“, sagte er und Sirius ließ ihn, wie vom Blitz getroffen, los.

„S-Sorry...“, nuschelte er verwirrt und winkte kurz Harry und Remus, bevor er Draco an ihren Tisch folgte.

„So, wenn du es auch noch fertig bringen würdest, dich zu setzen, dann könnten wir vielleicht heute noch anfangen.“, sagte Draco.

Sirius legte seine Tasche auf den Tisch und wollte sich neben Draco setzen, aber mitten in der Bewegung hielt er inne und setzte sich dann lieber gegenüber von Draco, wo er anfang ununterbrochen auf der Tischplatte herum zu klopfen.

„Black, hast du Klaustrophobie?“, fragte Draco und schaute Sirius verwirrt an.

„Was? Wieso?“, fragte Sirius.

Draco legte die Arme auf den Tisch und beugte sich ein Stückchen zu Sirius. „Weil du dich so weit wie möglich von mir wegsetzt.“, sagte er. „Ständig. Heute, beim Mittagessen, bist du einfach aufgesprungen, obwohl du noch nicht einmal fertig mit Essen warst.“

„I-Ich mochte einfach nicht mehr.“, sagte Sirius und kratzte sich an der Wange.

„Jamie meinte, das sei dein Lieblingsessen gewesen.“, sagte Draco. „Ekelhaft... Ich hasse Pfannkuchen.“

„Wirklich?“, fragte Sirius freudig. „Aber es gibt so viele Variationen! Ich hatte einen mit Blaubeere!

Köstlich...“ Er leckte sich mit der Zungenspitze über die Lippen.

„Und den wolltest du dann nicht aufessen?“, fragte Draco und legte den Kopf schief.

Sirius machte große Augen. „Na ja... Ich hatte davor schon ein paar...“, sagte er schnell.

„Hm... Es hat also nichts damit zu tun gehabt, das ich da plötzlich aufgetaucht bin?“, fragte Draco und musterte Sirius genauestens.

„Quatsch!“, sagte der. „Dreht sich nicht immer alles um mein Draco Darling.“

„Jaah, weil du gar kein Draco Darling hast.“, sagte Draco und drehte den Kopf zu Harry, der seinen schnell wegdrehte und weiter auf seinem Pergament herum kratzte.

„Hab ich auch nicht so gemeint.“, sagte Sirius. „Du interessierst mich überhaupt nicht. Das du überhaupt irgendwie in den Spiegel schauen...“

Draco funkelte Sirius zornig an und sein Magen zog sich schmerzhaft zusammen. „Fein! Sorry, das ich dich mit meinem hässlichen Gesicht belästige, Black!“, fauchte er.

Sirius schluckte. „So hab ich das nicht gemeint!“, sagte er schnell und Draco verzog die Mundwinkel.

„Scheiß drauf.“, sagte er. „Wenn du es über dich bringen könntest, dich wenigstens beim Brauen etwas näher neben mich Monster zu setzen, dann haben wir das Alles viel schneller hinter uns!“

Sirius ließ die Schultern hängen. „So hab...“, fing er an.

„Es interessiert mich nicht, Black.“, sagte Draco und hielt Sirius ein Buch hin. „Fang an.“

„Womit?“, fragte Sirius leise und nahm Draco das Buch ab, wobei er es ganz am Rand und so weit wie möglich von Dracos Hand anfasste.

Draco warf ihm einen bösen Blick zu. „Denkst du jetzt auch noch, du kriegst Drachenpocken, wenn du mich anfasst?“, blaffte er und Sirius fuhr sich mit den Händen übers Gesicht. „Schreib erstmal Alles raus, was du über den Trank findest. Ich les es mir hinterher durch.“

„Traust du mir nicht?“, fragte Sirius und versuchte angestrengt Dracos Blick standzuhalten.

„Ja.“, sagte Draco sauer und blätterte in seinen Büchern herum.

„Ich hab das...“, fing Sirius an.

„Black, ich teile das auf, ja? Wenn du mich nicht in Ruhe lässt, dann mache ich einen Teil und du einen.“, sagte Draco, ohne aufzuschauen. Er konnte Sirius Blick ganz deutlich auf sich spüren und es jagte ihm einen kalten Schauer über den Rücken. Verzweifelt versuchte er sein Gesicht hinter seinen Haaren zu verstecken, was ihm nicht wirklich gelingen wollte. „Ist wahrscheinlich eh besser so...“, murmelte er.

„Nein.“, sagte Sirius schnell. „Das ist Partnerarbeit. Wir müssen das zusammen machen.“

„Schön, aber fang endlich an.“, sagte Draco genervt und fing an Sätze abzuschreiben.

Sirius sagte nicht noch etwas und Draco war das nur recht. Das gleichmäßige Kratzen der Federn war das einzige was zu hören war, aber irgendwann nahm Draco das gar nicht mehr war.

Er hob den Blick und schaute zwischen ein paar Haarsträhnen hindurch. Schnell senkte er den Blick wieder. Jetzt starrte der Kerl ihn auch noch so offensichtlich an! Als ob die Narben leuchten würden, oder so was... Draco versuchte sich wieder auf seine Aufgabe zu konzentrieren, was ihm aber nicht sonderlich gut gelang, da er das Gefühl beobachtet zu werden einfach nicht loswurde. Irgendwie kam es ihm auch noch so vor, als würde man ihn plötzlich von überall anstarren... Seufzend hob Draco den Kopf, worauf Sirius grinste

und schnell sein Pergament anstarrte, und drehte sich zu Harry um, der konzentriert schrieb. Remus dagegen starrte ihn direkt an, hob eine Augenbraue und wandte sich kopfschüttelnd wieder seinem Pergament zu.

Draco tat es ihm gleich und konnte endlich schreiben, ohne sich beobachtet zu fühlen.

Die Sonne stand schon tief am Himmel, als Draco aufschreckte. Harry stand hinter ihm und hatte eine Hand auf seine Schulter gelegt.

„Und? Kommt ihr voran?“, fragte er und Draco fand es irgendwie aufbauend seine Stimme zu hören.

„Ich schon.“, sagte er und lächelte Harry an, worauf der verlegen den Blick senkte.

„Ich geh dann essen.“, sagte er. „Soll ich dir was mitgehen lassen? Dann könnt ihr weiter machen.“

Draco schmunzelte. „Was würde ich nur ohne dich tun, Harry.“, sagte er und streichelte über Harrys Hand auf seiner Schulter.

Harry wurde rot und lächelte. „Vom Fleisch fallen?“, fragte er. „Was möchtest du?“

„Du kennst meinen Geschmack besser als ich.“, sagte Draco. „Bis später.“

„Jaah, aber mach nicht mehr so lange... Schneeball vermisst dich bestimmt schon.“, sagte Harry und schien dreimal zu überlegen, ob er die Hand wirklich von Dracos Schulter nehmen wollte.

„Oh, und dann ist sie ja jetzt auch noch ganz alleine mit Hermine.“, sagte Draco und verzog die Mundwinkel. „Hoffentlich überlebt sie das...“

„Ich werd sofort nach schauen.“, sagte Harry grinsend. „Bis dann, Sirius!“

„Tschö!“, sagte Sirius grinsend. „Mach schnell. Moony läuft fast weg...“

„Ja, ja.“, sagte Harry, rang einen Moment mit sich und gab Draco dann einen Kuss auf die Wange, bevor er knallrot mit Remus aus der Bibliothek rauschte.

Lächelnd fuhr sich Draco über die Wange und wollte weiterschreiben, aber Sirius packte Draco am Handgelenk, als der seine Feder in die Tinte tauchen wollte.

„Was soll das, Black? Schon vergessen, das ich ansteckend bin?“, fragte Draco und musterte Sirius Hand, wie Müll.

„Ich hab das nicht so gemeint, ja?“, sagte Sirius entschuldigend. „Du bist... nicht hässlich...“ Die letzten Worte waren nicht mehr als ein Flüstern.

Draco hob eine Augenbraue und machte sich von Sirius Hand los. „Als ob es mich kümmern würde, ob du mich hässlich findest.“, sagte er. „Schreib weiter.“

„Warum magst du mich nicht?“, fragte Sirius und hielt Draco immer noch am Handgelenk fest.

„Merlin, du bist ne arrogante Socke.“, sagte Draco geradeheraus und Sirius ließ ihn los.

„Was?“, fragte er verdutzt.

„Hast mich schon richtig verstanden.“, sagte Draco gleichgültig. „Mag ich nicht...“

„Ist nicht wahr...“, sagte Sirius mehr zu sich selbst.

„Wenn du meinst.“, sagte Draco und schrieb weiter.

Eine Stunde später saßen sie immer noch da und schrieben. Sirius hatte nichts weiter gesagt, aber ab und zu gab er ein merkwürdiges Geräusch von sich, das Draco, langsam, aber sicher in den Wahnsinn trieb.

„Mann, wenn du Hunger hast, dann geh!“, blaffte Draco und knallte seine Feder auf die Tischplatte.

Sirius schüttelte den Kopf und sagte, zu Dracos großer Überraschung, nichts.

„Gut, aber ich hab Hunger.“, sagte Draco und schnappte Sirius sein Pergament weg. „Ich les mir das noch durch. Geh bloß weg.“

„Nee.“, sagte Sirius und angelte sich Dracos Pergament. „Ich kann das auch... Vielleicht hast du Fehler gemacht.“

„Wenn du meinst.“, sagte Draco und fing an ein paar Zeilen durchzustreichen. „Unwichtiger Krempel... Kein Wunder, das du ne Null in Zaubersprüche bist.“

„Das ist kein Müll und ich bin nicht schlecht in Zaubersprüche.“, sagte Sirius und zuckte immer wieder mit der Feder zum Pergament, um etwas durchzustreichen, tat es am Ende aber doch nicht.

„Oh, ja... Ich vergas! Der große Sirius Black! Meister der Zauberei... Wie konnte ich nur! Ab in den Kerker mit mir.“, murmelte Draco gelangweilt und schaute verdutzt auf, als Sirius anfang zu lachen. „Scheiße, du bist total merkwürdig, Black...“

„Hey, ich fand den wirklich gut!“, sagte Sirius grinsend. „Wann soll ich dich in den Kerker bringen?“

Draco hob beide Augenbrauen. „Ich verzichte.“, sagte er.

„Wär doch nett...“, sagte Sirius und räusperte sich. „So ganz alleine in modrigen Gemäuern...“ Er zwinkerte Draco zu.

„Jaah, sehr gemütlich.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Immer hin...“, fing Sirius an.

„So, ich bin fertig.“, sagte Draco und rollte das Pergament zusammen. „Bin dann mal weg.“

Sirius schaute verdutzt auf die Pergamentrolle, die ihm zugeworfen wurde. „Du kannst doch jetzt nicht einfach gehen...“, sagte er.

Draco schaute kurz verwirrt auf und räumte weiter seine Tasche ein. „Es ist spät, Black.“, sagte er. „Ich hab keine Lust, noch mehr von meiner wertvollen Zeit mit dir zu verträdeln...“

„War doch ganz lustig.“, sagte Sirius, räumte so schnell er konnte seine Tasche ein und folgte Draco aus der Bibliothek.

„Wenn du meinst...“, sagte Draco und bog um eine Ecke. Sirius holte auf und trippelte summend neben ihm her. Draco schenkte ihm einen verwirrten Seitenblick. „Black, du bist schneller im siebten Stock, wenn du durch das Portrait hinter uns gehst.“

Sirius zuckte mit den Schultern. „Ich begleite dich noch.“, sagte er.

„Wie außerordentlich freundlich von dir.“, sagte Draco und rollte mit den Augen. „Der Weg ist ja so gefährlich.“

„Finde ich auch.“, sagte Sirius grinsend. „Muss mein Draco Darling doch beschützen.“

„Dann such dir ein Draco Darling.“, sagte Draco seufzend.

„Hab doch schon dich.“, gab Sirius zurück und Draco schaute ihn fragend an.

„Black, es wird allmählich langweilig, wenn ich dir die ganze Zeit sage, das du merkwürdig bist, aber es gibt nichts Treffenderes...“, sagte er und Sirius grinste ihn breit an. „Kannst du nicht mal versuchen normal zu sein?“

„Ich bin normal.“, sagte Sirius und lockerte seine Krawatte noch ein bisschen. „Du darfst mich ruhig merkwürdig finden. Macht mir nichts.“

„Sehr liebenswürdig.“, sagte Draco und verdrehte die Augen.

„Ah, siehst du! Liebenswürdig bin ich auch noch!“, säuselte Sirius. „Was kann es Besseres geben, als mit mir des Nachts durch einsame Korridore zu stiefeln?“

„Ich wüsste da schon ein paar Sachen.“, sagte Draco schmunzelnd.

„Wehe, du kommst morgen zu spät.“, sagte Sirius und wedelte mit dem Zeigefinger vor Dracos Nase herum.

„Ah... Das hatte ich erfolgreich verdrängt.“, sagte Draco und schlug Sirius Hand weg. „Wehe, ich muss wieder eine halbe Ewigkeit warten.“

„Bestimmt nicht!“, sagte Sirius. „Vor Aufregung werd ich die ganze Nacht nicht schlafen können!“

„Na toll... Dann schläfst du im Gehen ein.“, sagte Draco.

„Oh, dann kannst du mich tragen!“, sagte Sirius.

„Nee, ganz sicher nicht.“, sagte Draco.

„Ich bin nicht so schwer.“, sagte Sirius. „Willst du mal ausprobieren?“

Draco blieb stehen, starrte Sirius verwirrt an und ging dann kopfschüttelnd weiter.

„Und? Willst du?“, fragte Sirius und dackelte Draco hinterher.

„Wieso sollte ich? Bandscheibenvorfall fehlt mir gerade noch...“, gab Draco zurück.

„Hey, ich bin nicht dick!“, sagte Sirius beleidigt.

„Na ja...“, sagte Draco und musterte Sirius von der Seite. „Schlank ist was anderes...“

„Soll ich für dich abnehmen?“, fragte Sirius und klimperte mit den Wimpern.

„Ich trag dich dann trotzdem nicht.“, sagte Draco. „Mich trägt ja auch niemand...“

„Ich hab dich mal getragen!“, sagte Sirius.

„Was? Wann?“, fragte Draco nachdenklich.

„An Moonys Geburtstag!“, sagte Sirius. „Wir haben dich entführt. Ich und Krone!“

„Krone und ich...“, sagte Draco automatisch.

„Nee, ich! Warum solltest du dich selber entführen?“, fragte Sirius verwirrt.

„Merlin, ich meinte damit, Krone und ich! Man sagt nicht, ich und Krone! Das ist unhöflich...“, sagte Draco. „Man nennt sich immer zu letzt.“

„Oh... Ach so!“, sagte Sirius.

„Du bist wirklich ein Volltrottel, Black...“, murmelte Draco.

„Aber ein liebenswerter, oder?“, fragte Sirius erwartungsvoll.

„Meinetwegen...“, sagte Draco resignierend und Sirius jubelte auf.
 „Mein Draco Darling findet mich liebenswert!“, rief er und pfiff vor sich hin.
 „Ich bin nicht dein Draco Darling...“, sagte Draco und versuchte zu ignorieren, dass Sirius viel zu hoch pfiff und ihm davon die Ohren weh taten.
 „Noch nicht!“, sagte Sirius und zwinkerte Draco zu.
 „Kommt auch nicht dazu...“, sagte Draco und wandte angewidert den Kopf ab.
 „Sag niemals nie!“, sagte Sirius. „Ich bin unwiderstehlich!“
 Draco rollte mit den Augen. „Und der Charme funktioniert bei Frauen?“, fragte er.
 Sirius legte eine Hand auf Dracos Schulter und beförderte ihn gegen die Wand. „Wer redet denn von Frauen?“, fragte er und leckte sich anzüglich über die Lippen.
 Draco hob amüsiert eine Augenbraue. „Verarschst du mich grade wieder, Black?“, fragte er schmunzelnd.
 „Sicher nicht.“, sagte Sirius und stützte die Arme zu beiden Seiten von Dracos Kopf ab.
 Der schaute belustigt von einem Arm zum anderem und bedachte Sirius dann mit einem aber-sicher-Blick.
 „Ich denke, du bist auf Entzug, oder?“, fragte Draco. „Die ganze Woche hab ich dich ohne ein Mädchen gesehen.“
 „Das hat vielleicht andere Gründe.“, sagte Sirius und rückte dichter an Draco, der sich auf die Lippen biss, um nicht laut loszulachen.
 „Sicher, Black.“, sagte er und schaute blinzelnd nach unten, um Sirius Aufreißerblick zu entkommen.
 „Brauchst du jetzt wen zum üben?“
 „Ich muss ganz sicher nichts üben!“, sagte Sirius überheblich und hob Dracos Kinn an.
 „Hm...“, machte der. „Du weißt schon, dass das ziemlich bescheuert aussieht, was du hier gerade abziehst?“
 Sirius seufzte auf. „Das ist romantisch!“, sagte er und sein heißer Atem streifte Dracos Wange, worauf der eine merkwürdige Gänsehaut bekam.
 „Hast du dir die Zähne geputzt?“, fragte Draco und verzog die Mundwinkel.
 Sirius Hand fuhr von Dracos Kinn zu seiner Wange, klopfte kurz drauf und blieb dann liegen. „Du bist furchtbar unromantisch, Dray-Dray.“, sagte er.
 „Sorry, aber ich steh nun mal nicht auf Männer und du doch auch nicht.“, sagte Draco Schultern zuckend.
 „Dann kann es gar nicht romantisch werden.“
 „Mhm.“ Sirius setzte einen nachdenklichen Gesichtsausdruck auf und Draco fragte sich, ob er wirklich immer näher kam, oder ob ihm das nur so vorkam. „Aber du und Harry seid schon...“
 „Harry und du.“, korrigierte Draco.
 „Was? Ich hab nichts mit Harry! Komm mir nicht auf die eifersüchtige Tour.“, sagte Sirius und zupfte an einer von Dracos Haarsträhnen herum.
 „Pass auf! Meine Frisur...“, sagte Draco und schlug Sirius Hand weg, die der gleich wieder auf dessen Wange legte. „Außerdem weiß ich, dass du nichts mit Harry hast.“
 „Warum unterstellst du mir das dann?“, fragte Sirius und legte den Kopf schief.
 Draco verdrehte genervt die Augen. „Wenn du nicht verstehen willst, dass ich dich wieder mal nur verbessert habe, weil es unhöflich ist, sich selbst zuerst zu nennen, dann ist das dein Problem, Black.“, sagte er und legte die Hände auf Sirius Brust, um ihn wegzudrücken. „Ich würde gerne wissen, wie du deine Klaustrophobie mir gegenüber so schnell überwinden konntest.“
 „Du tatschst mich hier gerade an, Dray-Dray.“, sagte Sirius zwinkernd.
 Draco rollte mit den Augen. „Ich versuche dich verzweifelt wegzudrücken, Black.“, sagte er, obwohl es nicht wirklich der Wahrheit entsprach. Hätte er es ernst gemeint, dann hätte er Sirius kurzerhand auf den Boden geschupst.
 „Ach, lüg mich doch nicht an, Dray-Dray.“, sagte Sirius und wäre anscheinend gerne noch ein Stück näher gekommen, aber Draco hielt ihn etwa zwanzig Zentimeter von sich entfernt.
 „Ich bin keine Frau. So was zieht bei mir nicht.“, sagte er.
 Sirius grinste ihn breit an. „Sicher?“, hauchte er.
 „Soll ich nachschauen?“, fragte Draco schmunzelnd.
 Sirius bemühte sich schwer nicht laut loszulachen und wurde deswegen relativ rot im Gesicht. „Hab das andere gemeint.“, sagte er.
 „Ja.“, sagte Draco.

„Was ‚Ja‘?“, fragte Sirius.

„Beides.“, sagte Draco.

„Wie ‚Beides‘?“, fragte Sirius.

„Trottel.“, sagte Draco und wollte endlich unter Sirius Arm durchschlüpfen, aber Sirius versperrte ihm den Weg. „Black, allmählich wird das...“

„Du...“, hauchte Sirius dicht bei Dracos Ohr und drückte sich dicht an ihn. „...glaubst mir also nicht?“

Draco erschauerte, als er Sirius heißen Atem so dicht an seinem Hals fühlte und schluckte. „Was soll ich dir glauben?“, fragte er. Irgendwie wurde ihm das jetzt doch unheimlich, aber Sirius ließ ihm keine Möglichkeit auszuweichen, oder sonst was.

Stattdessen brachte er ihre Gesichter wieder auf eine Höhe, ohne es sich nehmen zu lassen, dabei federleicht mit den Lippen über Dracos Wange zu fahren. Draco riss die Augen weit auf, als er in die seines Gegenübers blickte. Verwirrt senkte er den Blick und versuchte das, für ihn völlig neue, Gefühl einzuordnen.

„B-Black, könntest...“, stotterte Draco und legte die Hände wieder gegen Sirius Brust, die auf einmal unglaublich warm war. Draco stockte, als er Sirius Herz mit einer Schnelligkeit schlagen fühlte, die ihm schon fast unheimlich war. Schnell wollte er einen Schritt zurücktreten, aber wieder mal machte ihm die Wand hinter ihm einen Strich durch die Rechnung.

Draco keuchte kurz auf, als Sirius mit dem Daumen über seine Lippen fuhr. Seine Hand blieb an Dracos Hals liegen und sein Daumen beschäftigte sich weiter mit Dracos Lippen, als könnte er nicht genug davon kriegen. Je näher Sirius ihm kam, desto mehr fing Dracos Unterlippe an zu zittern. Urplötzlich war ihm furchtbar heiß und sein Atem ging schnell.

Seine Gedanken drohten schon leicht abzudriften. Wie es sich wohl anfühlte Sirius Lippen statt dem Daumen zu spüren? Vielleicht sogar seine Zunge? Draco war kurz davor die Augen zu schließen, aber dann wollte er lieber den Kopf gegen die Wand schlagen. Worüber dachte er hier nur nach?

Sirius Hand fuhr Dracos Hals herunter und schlüpfte unter seinen Hemdkragen. Eine Gänsehaut kam in mehreren Schüben über Dracos Haut und Sirius biss sich auf die Unterlippe, während sich seine andere Hand von unten den Weg unter Dracos Umhang bahnte. Sirius drückte sich, so weit das überhaupt noch möglich war, noch dichter an Draco, der vor Schock, jedenfalls redete er sich ein, das er nur schockiert war, den Mund halb geöffnet hatte und einfach nicht mehr zu kriegen wollte. Fast bedächtig legte Sirius seinen Kopf auf Dracos Schulter. Der zuckte zusammen, als Sirius die Hand aus seinem Hemdkragen nahm, mit der anderen aber weiter seinen Rücken entlangfuhr. Als würde sein Körper in Flammen stehen, so fühlten sich die Stellen, die Sirius berührte, an.

Langsam legte er die Hand in Dracos Nacken und streichelte über die kurzen Haare, schön darauf achtend, Dracos Frisur nicht zu zerstören.

Draco schüttelte den Kopf und wollte sich endlich beschweren, das man so was nicht mit ihm machen kann, als Sirius ihm doch tatsächlich einen Kuss auf die Stelle zwischen Hals und Schulter, die Dracos Hemd frei ließ, hauchte. So kam aber weder eine Beleidigung oder sonst irgendein sinnvoller Satz über Dracos zittrige Lippen, sondern nur ein erstickter Seufzer und dazu das unbändige Verlangen nach mehr. Mehr Berührungen. An anderen Stellen. Fester. Verlangender. Er war so kurz davor sich an Sirius zu pressen. Wollte wissen, ob der Körper immer und überall eine so wunderbare Wärme ausstrahlte. Aber...

Draco blinzelte ein paar Mal. Das war doch wieder nur Black'scher Unsinn, oder so... Da musste doch gleich...

„Ich mag dich.“, flüsterte Sirius und Draco atmete erleichtert auf, bevor er laut losprustete und Sirius wegschupste.

„Da-Das... Scheiße!“, lachte Draco und hielt sich den Bauch. „Merlin! Hätt ich dir fast abgekauft!“ Er versuchte sich verzweifelt zu beruhigen, aber immer, wenn er wieder in Sirius verdutztes Gesicht sah, überkam ihn ein neuer Lachanfall. „Oje... Ich kann nicht mehr...“, presste er hervor und atmete tief ein und aus. „Wie in solchen schlechten Liebesromane... Merlin... Das hätte man aufnehmen sollen!“ Vor Lachen warf Draco den Kopf in den Nacken und wedelte sich mit der Hand Luft zu.

Sirius strich sich das Haar aus der Stirn und wartete geduldig, bis Draco sich beruhigt hatte. „Nett, nicht?“, fragte er. „Hab... ich neulich irgendwo gelesen...“

„Scheiße... Das ist wie damals!“, sagte Draco kopfschüttelnd und das Grinsen war nicht mehr aus seinem Gesicht zu bekommen. „Weißt du noch? Die Wand-Boden-Geschichte?“

Ein leichter Rotschimmer legte sich auf Sirius Wangen. „Nee... Kann mich nicht erinnern.“, sagte er.

„Ist auch besser so.“, sagte Draco und ging weiter. „Ich hätt dir eine rein gehauen.“
„Oje... Mein schönes Gesicht.“, sagte Sirius und lief weiter neben Draco her.
„Hah, schön ist was anderes!“, sagte Draco und biss sich auf die Lippen, um nicht noch einmal laut loszulachen.
„Sehr nett, danke.“, sagte Sirius.
„Gern geschehen.“, gab Draco zurück und musste erneut kurz lachen.
„Aber was, wenn ich das eben ernst gemeint hätte?“, murmelte Sirius.
„Häh? Sag noch mal. Hab nicht zu gehört.“, sagte Draco und schaute Sirius nicht an, weil er sonst wieder angefangen hätte loszulachen.
„Ähm...“ Sirius räusperte sich. „Ich fragte, was, wenn ich das eben...“
„Draco!“
Draco schaute sich suchend um und entdeckte Harry, der mit einer unglaublichen Geschwindigkeit auf ihn zu gelaufen kam. Harry grinste breit und warf sich Draco regelrecht in die Arme. Der ganze Schwung, den Harry beim Laufen gesammelt hatte, brachte die Beiden zu Fall und eh Draco sich versah, lag er auf dem Boden und Harry direkt auf ihm.
„Was...“, fing er an.
„Ich darf bleiben!“, rief Harry glücklich. „Der Schulrat, du weißt...“
Draco lächelte breit und drückte Harry an sich, der fröhlich das Gesicht in Dracos Umhang vergrub.
„Toll.“, sagte er und streichelte Harrys Hinterkopf
„Ja.“, seufzte der. „Wenigstens etwas Gutes...“
„Na, ich versuche das jetzt nicht persönlich zu nehmen.“, sagte Draco und Harry schaute ihn entschuldigend an.
„Ihr liegt auf dem Boden.“, sagte Sirius und musterte sie von oben.
„Oh, Tschuldige!“, sagte Harry und rappelte sich schnell auf. Er wollte die Hand nach Draco ausstrecken, aber da hatte Sirius ihn schon hochgezogen. Etwas verlegen räusperte Harry sich und rückte seine verrutschte Brille wieder gerade.
„Ist schon gut.“, sagte Draco und klopfte sich den Staub vom Umhang. „Lass uns schnell zurückgehen, ja?“
Harry nickte stürmisch und griff Dracos Hand, die der nach ihm ausgestreckt hatte. Dicht beieinander gingen sie den Korridor entlang und Harrys Grinsen war gar nicht mehr aus seinem Gesicht zu bekommen.
„Hey!“, rief Sirius ihnen hinterher und Draco wirbelte Harry herum, um ihm dann von hinten die Arme um die Schultern zu legen.
„Was denn noch, Black?“, rief er Sirius zu.
„Komm morgen nicht zu spät.“, rief Sirius ihnen zu und schulterte seine Tasche. „Ich werd pünktlich sein!“
„Sicher!“, rief Draco ihm zu und Harry knuffte ihn in die Seite. „Ja, ja...“
„Viel Spaß noch.“, sagte Sirius und drehte sich um.
„Was hat er?“, fragte Harry und keuchte auf, als Draco ihm einen Kuss in den Nacken gab.
„Black hat nichts...“, nuschelte Draco an Harrys Hals und drehte ihm das Gesicht zu. „Der ist immer merkwürdig. Kann nie ernst sein...“
Harry grinste Draco breit an und legte seine Stirn gegen Dracos. „Ist ja auch egal! Ich darf bleiben!“, sagte er fröhlich.

Draco: Wir wollen uns daran erinnern, wie schnell er Hermine vergessen hat...

Harry: Hätte ein paar Minuten früher kommen sollen...

Sirius: Was wäre passiert, wenn er nicht einen Schritt zu weit gegangen wäre???

Remus: Darf endlich aus seiner Besenkammer...

Hermine: Hat zwei Stunden versucht vor Schneeball zu fliehen und wartet jetzt vor der Tür, das Draco und Harry wiederkommen.

Lily: Hat mit Snape über Harry abgelästert.

Snape: Hätte Lily fast geküsst...

James: Hat Snape rein zufällig gelähmt...

Trauma

*Huhu! *Kekse hin stell* *tägliche Dankesrede ausroll* *Schluck Wasser trink* *verschluck* *räusper*
Ich bedanke mich ganz herzlich bei Joanne, deborah111, eule20, Draco__Malfoy, Lizz_94, joghi, Hauself,
Miss Mystery und cherry.juice7 für die Kommentare! Ehrt mich zutiefst! Oder so...*

*@Joanne: Sirius gehört mir! Mir allein! Muahahaha! *verrücktes Lachen einfüg**

*@deborah111: Sooo viele Fragen... *räusper* Aber leider kenn ich nur die Antwort auf die letzte Frage nicht...*

*@joghi: Hm... Keine Ahnung... Mr. Black? Was sagen sie dazu, das sie DAS nur auf die Anweisungen von Miss Granger getan haben? *Sirius schaut einmal nach links, dann nach rechts und steckt dann den Kopf in den, nicht vorhandenen, Sand* ... o.O*

*@Hauself: *applaudier* Fein, fein! Was will denn Hermine? Hast du das verstanden? Dann kriegst du nen Keks!*

*@Miss Mystery: *rofl* Also... *rofl* Sehr schöööön!*

@cherry.juice7: Wie, zu voll? Rutsch nicht aus! Haha! Nein, Scherz! Toll, das sie dir gefällt! Dass das überhaupt jemand lesen will... Hehe...

So, das nächste Chap!

Have fun! Oder so...

Dr. S

Trauma

„Ich kann also ganz alleine gehen, oder was?“, fauchte Hermine und stemmte die Hände in die Hüften. Draco schaute auf und setzte Schneeball auf den Boden. „Sieht so aus.“, sagte er. „Wenn du nicht mit Black und mir gehen willst...“

„Das fehlte mir gerade noch!“, fauchte Hermine. „Warum gehst du nicht mit deinem Freund?“ Das letzte Wort betonte sie so verächtlich sie konnte.

„Mein Freund...“ Draco betonte das Wort extra liebevoll und Hermine schnaubte auf. „... hat schon ein kleines Date.“

„So, und das stört dich überhaupt nicht?“, fragte Hermine.

Draco rollte mit den Augen und stand auf. „Warum sollte es?“, fragte er. „Ist doch nur Remus.“

„Sicher.“, sagte Hermine und öffnete die Tür. „Ich geh schon mal...“

„Mach ruhig.“, sagte Draco und klopfte an die Badezimmertür.

Hermine donnerte die Tür hinter sich zu und Draco schüttelte den Kopf.

„Harry? Kommst du bald?“, fragte er.

„Äh... Draco?“, kam es aus dem Bad.

„Ja?“, rief Draco zurück. „Alles in Ordnung?“

„N-Nicht wirklich... Könntest du mal reinkommen?“, fragte Harry und Draco hob verwirrt eine Augenbraue, bevor er das Bad betrat.

Harry stand vor dem Spiegel und starrte angestrengt hinein. Draco schaute sich kurz suchend um, fand aber nichts, das irgendwie anders war.

„Was ist denn?“, fragte er.

Harry schaute ihn an und Draco schluckte. Dicke Tränen liefen aus Harrys grünen Augen und sein Gesicht war so rot, wie nur möglich. Ein wenig Blut lief aus seiner Unterlippe auf die er sich gebissen hatte.

Mit zwei großen Schritten war Draco bei ihm und drückte ihn, so fest er konnte, an sich. „Hast du dich verletzt?“, fragte er, in der Hoffnung, das wäre der Grund für Harrys Tränen. Sanft streichelte er über das schwarze Haar.

Harry ließ die Arme einfach herunter hängen und legte den Kopf an Dracos Schulter. „Nein.“, schniefte er.

„Möchtest du... Was ist los?“, fragte Draco besorgt und vergrub die Hand in Harrys Haaren, nicht darauf achtend, das sie dadurch noch mehr abstanden.

„Ich kann das nicht.“, flüsterte Harry. „Mit Remus zusammen sein... Ich... will immer... Er macht mich so

wütend... Egal, was er tut! Es regt mich so sehr auf und am liebsten will ich... Ich bin schrecklich...“

Draco seufzte. „Du bist deswegen doch nicht schrecklich, Harry.“, sagte er. „Das du nicht wie immer zu Remus sein kannst, ist verständlich. Aber das wird schon wieder... Du magst ihn doch?“

Harry nickte und drückte Draco kräftig von sich weg. „Aber... Ich weiß doch auch nicht...“, murmelte er und hielt sich zu beiden Seiten des Waschbeckens fest. „Es ist als... würden mich alle anstarren. Als würde so ein Schild an mir hängen...“

Draco wusste nicht, ob er Harry noch mal in den Arm nehmen sollte, obwohl er das wirklich gerne getan hätte. „Aber es weiß wirklich keiner, dem du nicht vertraust.“, versuchte er Harry zu trösten.

Harry schaute auf und starrte hasserfüllt auf sein Spiegelbild. „Ich hasse...“, fing er an, brach aber mitten im Satz ab und drehte den Kopf zu Draco. „Hasst du mich?“

Draco legte den Kopf schief und lächelte Harry an. „Nein, ich hasse dich nicht.“, sagte er.

Harrys Mundwinkel zuckten kurz und er drehte den Kopf wieder zum Spiegel. „Ich will nicht, das du mit Sirius alleine bist.“, sagte er und beobachtete Draco aus den Augenwinkeln.

„Na ja... In einem überfüllten Dorf alleine zu sein, wird schwierig.“, sagte Draco. „Da brauchst du dir also keine Sorgen zu machen.“

Harry tat eine Weile einfach nichts und nickte dann langsam. „Hasst du mich jetzt?“, fragte er.

Draco nahm Harrys Hand und als der ihm den Kopf zu drehte, drückte er seine Lippen kurz auf Harrys. Überrascht legte Harry sich eine Hand auf den Mund und blinzelte ein paar Mal.

„Ich denke, das heißt ‚Nein‘, oder?“, fragte er und Draco grinste ihm zu.

„Der Kandidat hat hundert Punkte.“, sagte Draco und deutete mit dem Kopf zur Tür. „Kommst du? Sonst kann Black nachher mir vorwerfen, ich würde zu spät kommen.“

„Das wollen wir natürlich nicht...“, sagte Harry und wischte sich schnell über die Augen, bevor er Draco aus dem Bad folgte.

„Wo wolltet ihr denn hingehen?“, fragte er, während sie die Korridore entlang gingen.

„Keine Ahnung.“, sagte Draco und zuckte mit den Schultern. „Wo gehst du mit Remus hin?“

„Ich hab noch was zu besorgen.“, sagte Harry geheimnisvoll und Draco warf ihm einen neugierigen Seitenblick zu.

„Ach? Was denn?“, fragte er.

Harry grinste triumphierend. „Sag ich nicht!“, sagte er und Draco verschränkte die Arme vor der Brust.

„Ach, so ist das!“, sagte er gespielt entrüstet und marschierte um eine Ecke.

„Jaah, so ist das.“, sagte Harry grinsend.

„Hm... Vielleicht sehen wir uns ja in den Drei Besen...“, sagte Draco und schaute stur gerade aus.

„Könnte durch aus möglich sein.“, sagte Harry. „Wenn... Ist das da Sirius?“

Harry zeigte an Draco vorbei nach vorne, wo etwas, das von der Größe und den Körperproportionen große Ähnlichkeit mit Sirius hatte, die Treppen gerade zu hinunter flog.

„Äh... Ich denke nicht.“, sagte Draco und verengte die Augen zu Schlitzern, um mehr erkennen zu können. „Der Kerl hat... blaue Haare...“

„Warte...“, sagte Harry und zog Draco hinter sich her. „Der rennt ganz schön!“

„Dann könnte es doch Black sein.“, sagte Draco und wäre fast die Treppen herunter gefallen, so schnell zog Harry ihn. „Wir kommen ein bisschen zu spät...“

„Das ist Sirius!“, sagte Harry, als sie die Eingangshalle erreichten und den Kerl mit den blauen Haaren bei Remus stehen sahen. Er hielt sich vollkommen außer Atem die Hand auf die Brust und schaute sich suchend um.

„Ich hoffe nicht...“, sagte Draco angewidert und stellte sich neben Remus, der still vor sich hin grinste. „Merlin, warum hast du blaue Haare, Black?“

Harry stellte sich neben Draco und musste sich ebenfalls das Lachen verkneifen.

„Hab ich extra für dich gemacht, Dray-Dray!“, sagte Sirius keuchend und Draco musterte die blauen Haare genauestens.

„Sieht scheiße aus.“, sagte er geradeheraus und Sirius räusperte sich.

„Das wird der letzte Schrei!“, sagte er fröhlich und packte Draco am Arm. „Wir gehen! Bis später, Moony!“

„Harry, rette mich!“, rief Draco und Harry sah einen Moment so aus, als würde er das wirklich gerne tun, aber in den Moment machte Remus sich ebenfalls davon und Harry ging ihm, ohne es sich nehmen zu lassen

Draco nach zu schauen, hinter her.

„So, jetzt mal ernsthaft, Black.“, sagte Draco, als sie den Weg nach Hogsmeade lang gingen. „Warum sind deine Haare blau?“

Sirius fuhr sich durch eben dieses blaue Haar und druckte ein bisschen vor sich hin.

„Ich versteh dich nicht.“, sagte Draco und Sirius steckte die Hände in die Hosentaschen.

„Shampoo...“, war das Einzige, das Draco verstehen konnte.

„Dein Shampoo färbt die Haare blau?“, fragte er verständnislos. „Das wusstest du nicht?“

„Ähm... Ich weiß auch nicht...“, sagte Sirius Schultern zuckend. „Sonst macht es das nicht...“

„Ach? Hat dein Shampoo was gegen dich?“, fragte Draco belustigt.

Sirius rieb sich über sein Gesicht. „Anscheinend...“, murmelte er. „Bisschen peinlich...“

Draco schmunzelte und knuffte Sirius in die Seite. „Sieht gar nicht so schlimm aus.“, sagte er und wunderte sich kurz darauf selbst über seine Worte.

„Was?“, fragte Sirius verdutzt. „Fin-Findest du?“

Draco schaute Sirius ein bisschen verwirrt an. „Na ja... Schwarz und Blau... So ein großer Unterschied ist das ja jetzt nicht wirklich...“, redete er sich heraus. „Aber du müsstest das eigentlich ganz schnell wieder hinkriegen können...“

Sirius zuckte mit den Schultern. „Klappt irgendwie nicht...“, sagte er und Draco schüttelte resignierend den Kopf.

„Soll ich mal?“, fragte er und Sirius grinste.

„Nee, blau steht mir doch!“, sagte er und Draco rollte mit den Augen.

„Anscheinend besser als schwarz...“, sagte er.

„Ich dachte, du stehst auf schwarz?“, fragte Sirius.

„Ist das der Grund, warum du jetzt blaue Haare hast?“, fragte Draco. „Hast du Angst, ich könnte dich anmachen, wenn du bei schwarz bleibst?“ Sirius gluckste vor sich hin. „Nur, weil Harry schwarze Haare hat?“

„Viele haben schwarze Haare.“, sagte Sirius.

„Nein? Wirklich?“, sagte Draco sarkastisch.

„Jaah.“, gab Sirius zurück.

„Du stehst ja eher auf braune Haare.“, sagte Draco.

„Oh, blond ist auch ganz nett.“, nuschelte Sirius.

„Was? Das hab ich nicht verstanden.“, fragte Draco nach.

„Ich meinte, ob du immer noch sauer bist, weil ich dir damals deine Freundin weggeschnappt habe.“, sagte Sirius und grinste Draco kurz an.

„Nee, hättest sie lieber behalten sollen.“, sagte Draco und grinste zurück, worauf Sirius wieder nach vorne startete.

„Hm... Bin nicht so der Beziehungsmensch, glaub ich.“, sagte Sirius. „Ist mir zu anstrengend.“

„Als ob es nicht anstrengend wäre, sich jede Woche ne Neue zu zulegen.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Eifersüchtig?“, fragte Sirius und zwinkerte Draco zu.

„Nee, brauch ich nicht.“, sagte Draco.

„Ich meinte, darauf, das ich ständig jemand neuen habe und nicht darauf, das ich das kann.“, sagte Sirius und Draco legte fragend den Kopf schief.

„Häh?“, fragte er. „Das hab ich jetzt nicht verstanden...“ Sirius rollte mit den Augen. „Warum sollte ich auf dich eifersüchtig sein? Egal, in welcher Hinsicht?“

„Wo du doch dein Harrylein hast.“, säuselte Sirius.

„Eifersüchtig, Black?“, fragte Draco grinsend.

Sirius schnaubte auf. „Von wegen!“, sagte er. „Ich bin nicht schwul!“

„Ich auch nicht.“, sagte Draco Schultern zuckend. „Dein Arsch geht mir also am selbigen vorbei.“

„Du starrst mir auf den Hintern?“, fragte Sirius.

„Hab doch eben gesagt, das ich das nicht tue.“, sagte Draco.

„Oh... Ich hab aber...“, fing Sirius an.

Draco hob abwehrend die Hände. „Nein, danke.“, sagte er.

„Na ja... So schlimm bin ich nicht.“, sagte Sirius. „Man kann ne Menge Spaß mit mir haben.“

„Und dann brichst du einem das Herz.“, sagte Draco und Sirius machte einen Schmolmund, über den Draco sich kaputt lachen konnte.

„Ich breche keine Herzen!“, sagte Sirius beleidigt.

„Doch.“, sagte Draco knapp.

„Nein!“, sagte Sirius.

„Oh, aber so was von!“, sagte Draco.

„Das... ist gar nicht wahr!“, sagte Sirius unsicher.

„Das glaubst du doch selber nicht.“, sagte Draco schmunzelnd.

„Aber du!“, sagte Sirius schnell.

„Wieso denn ich?“, fragte Draco verdutzt.

„Na, Hermine's Herz hast du bestimmt zwei Mal gebrochen.“, sagte Sirius.

„Als ob du ihr Herz nicht gebrochen hättest. Du hast doch nur die Gunst der Stunde genutzt, das sie gar nichts von dir wollte.“, sagte Draco und reckte das Kinn ein bisschen.

„Ich mochte sie.“, sagte Sirius.

„Ich sag ja nur, Black.“, meinte Draco und warf Sirius einen kurzen Seitenblick zu. „Was würdest du tun, wenn es jemanden gebe, den du magst, der dich aber mehr als mag.“

„Gibt's bestimmt viele.“, sagte Sirius Schultern zuckend.

Draco fuhr sich durch die Haare. „Manchmal, Black, stehst du wirklich auf dem Schlauch, oder?“, fragte er und Sirius schaute ihn vollkommen verwirrt an.

„Wie meinst du das jetzt?“, fragte er und Draco schüttelte den Kopf.

„Wo wollen wir hin?“, fragte er, als sie das Dorf erreichten und Sirius grinste ihn an.

„Ich muss in den Buchladen!“, sagte er fröhlich und packte Draco am Arm. „Hab mir was... bestellt!“ Er zwinkerte und Draco verzog die Mundwinkel.

„Was Pornographisches?“, fragte er und Sirius prustete los.

„Nein, zur Abwechslung mal nicht!“, lachte er und stieß Draco, ohne das der sich weiter umsehen konnte, in den Buchladen.

„Nicht grob werden.“, sagte Draco trocken und schaute sich um. „Ziemlich dunkel...“

„Möchtest du dich umschauen? Ich geh kurz meine Bestellung...“ Sirius Grinsen wurde fast zu breit für sein Gesicht. „...holen...“

„Ja, mach nur.“, winkte Draco ab und blätterte mit spitzen Fingern in einem Buch herum, während Sirius Schritte sich entfernten. Das Buch interessierte ihn nach einer Minute schon nicht mehr. Er stellte sich ans Fenster, das dringend mal geputzt werden müsste, und beobachtete die Schüler, die draußen herumliefen. Anscheinend hatte sonst niemand vor, seine Zeit in einem staubigen Buchladen zu verbringen.

Draco blinzelte ein paar Mal. Hatte er gerade Lily zusammen mit Hermine vorbei huschen sehen? Er schüttelte den Kopf. Eher würde Dumbledore in einem rosa Abendkleid Tango mit Slughorn tanzen. Draco biss sich schmunzelnd auf die Lippe. Das musste er Harry erzählen... Wenn er das dann noch wusste.

Erschrocken zuckte Draco zusammen, als man ihm von hinten die Hände auf die Augen legte.

„Wer bin ich?“, fragte Sirius und Draco schlug seine Hände weg.

„Lass den Quatsch, Black.“, sagte er und drehte sich um. „Was hast du gekauft?“

„Willst du's sehen?“, fragte Sirius verschwörerisch und Draco rollte mit den Augen.

„Eigentlich nicht.“, sagte er. „Wollte nur höflich sein...“

„Schön!“, sagte Sirius und zog Draco am Arm hinter sich her. „Aber nicht hier...“

Draco verzog die Mundwinkel. „Hast du nicht zugehört?“, fragte er und schaute sich Hilfe suchend um.

„Ich wollte nur...“

„So...“, unterbrach ihn Sirius und lehnte sich an eine Wand. Er kramte ziemlich lange in seiner Tasche herum. „Wo hab ich's denn?“

Draco schaute sich immer noch um. Alle Menschen, die vorbei gingen, schienen fasziniert von Sirius Haaren zu sein. „Du hast es doch gerade erst da rein gepackt.“, sagte Draco. „So schwer kann's ja nicht zu finden sein...“

„Ah! Hab's...“, sagte Sirius. „Nee... Doch nicht. Warte.“

Draco rollte mit den Augen und ihm fiel auf, dass er das verdammt oft tat, wenn er mit Sirius zusammen war. Der Kerl war einfach zu merkwürdig... Draco warf ihm einen kurzen Blick zu. Das eine Bein hatte er an der Wand abgestützt, so dass die Tasche auf seinem Knie lag, während er darin herum wühlte. Schon wieder rollte Draco mit den Augen, weil Sirius schon wieder die verdammte Zunge zwischen den Lippen eingeklemmt hatte. Das macht er ständig, wenn er etwas suchte und leider suchte er ständig etwas.

Moment... starrte er hier gerade Sirius Black an?

Kopfschüttelnd wandte Draco sich ab und sah schon wieder einen roten Haarschopf, ganz in der Nähe von einem braunen...

„Black, sind...“, wollte er Sirius fragen, der sich von der Wand abstieß und sich neben Draco stellte. „Scheiße...“, murmelte Draco, als er etwas sah, mit dem er überhaupt nicht gerechnet hatte und auch lieber vermeiden wollte.

„Was denn, Dray-Dray?“, fragte Sirius und schaute gespannt nach vorne. „Uah! Da ist meine Cousine!“

„Ich weiß.“, raunte Draco verzweifelt und schaute sich schnell atmend um.

„Hoffentlich... Oje, die kommen in unsere Richtung!“, sagte Sirius genervt. „Jetzt muss ich Smalltalk machen...“

„Ganz sicher nicht!“, zischte Draco, packte Sirius am Ärmel und zog ihn in die Gasse neben dem Buchladen und einem Wohnhaus.

„Dray-Dray?“, fragte Sirius überrascht und ließ sich bis an die hinterste Wand der, für Dracos Geschmack viel zu hellen, Gasse ziehen. „Voll freundlich, dass du mich vor der retten willst, aber...“

„Schnauze, Black!“, zischte Draco und drückte sich so eng es ging an die feuchte Wand.

Es war nicht der schwarze Haarschopf, vor dem er sich versteckte, sondern der weißblonde, der jetzt genau am Ende der Gasse auftauchte.

Lucius drehte sich noch einmal um und ging wieder zurück.

Draco atmete schnell und heftig. Verzweifelt versuchte er sich noch enger an die Wand zu drücken und wünschte sich, er könnte darin verschwinden. Er fing an zu zittern, als ihm klar wurde, was für ein Wohnhaus das war, das neben dem Buchladen lag. Es war gar nicht so lange her, da hatte er ein riesen Loch hinein gesprengt. Seine Hände krallten sich an der bröckelnden Fassade fest und sein Blick war stur auf die Stelle gerichtet, an der sein Vater eben gestanden hatte.

„Dray-Dray?“, fragte Sirius und folgte Dracos Blick. In genau diesem Moment tauchte nicht nur Lucius wieder auf, sondern auch Bellatrix und ein großer Mann mit schmutzig blondem Haar.

„Scheiße...“, hauchte Draco ängstlich, als die Drei genau dort stehenblieben und sich suchend umsahen. Draco verbarg keuchend das Gesicht in den Händen und versuchte sich so klein wie möglich zu machen. Ganz deutlich konnte er die Stimme seines Vaters hören.

„Ich könnte schwören, ich hätte ihn gesehen...“, sagte Lucius nachdenklich.

„Vielleicht brauchst du eine Brille, Lucius.“, sagte Bellatrix ungewöhnlich süßlich. „Wo ist mein Brandy?“ Sie verfiel in eine Art Brandy-Singsang und Draco wäre zitternd auf den Boden gesunken, wenn er nicht irgendwie gestützt worden wäre.

„Leuchte mal da rein, Nott.“, sagte Lucius und Draco schluchzte auf.

„Ruhig.“, flüsterte Sirius ihm zu und Draco riss verwirrt die Augen auf.

Er hatte ganz vergessen, dass der auch noch da war. Draco riss die Augen noch ein Stück weiter auf. Sirius hatte die Arme links und rechts von Dracos Gesicht abgestützt und war so nah, das Draco sich kaum bewegen konnte.

Normalerweise hätte er Sirius kurzerhand einen harten Schlag auf die Nase verpasst, aber jetzt huschten seine Augen zur Seite und beobachteten den Ausgang der Gasse. Draco verengte die Augen zu Schlitzen, als ein heller Lichtstrahl ihn blendete. Sirius rückte, wenn das überhaupt noch möglich war, ein Stück näher und seine Unterlippe berührte federleicht Dracos Oberlippe. Der nahm das allerdings gar nicht wahr, sondern starrte stur zur Seite.

„Da... ist irgendjemand...“, sagte eine Stimme, die Draco vollkommen unbekannt war.

„Oh... Im Verstecken spielen scheint Brandy nicht so gut zu sein...“, sagte Bellatrix.

Dracos Atem beschleunigte sich noch einmal und er krallte sich verzweifelt an Sirius Umhang fest. Seine Beine wurden so weich, das er glaubte, sie könnten ihn nicht mehr tragen. Was sie alleine wahrscheinlich auch nicht mehr geschafft hätten, aber Sirius schob Draco eins seiner Beine dazwischen und hielt ihn so davon ab, nach unten zu rutschen.

In jeder anderen Situation hätte Draco sein Knie jetzt kurzerhand dorthin gerammt, wo es besonders weh tat, aber im Moment empfand er wirklich nichts anderes, als furchtbare Angst.

Das Licht kam immer näher und Draco konnte seinen Blick nicht woanders hin richten. Sirius schob seinen Arm an der Wand ein Stückchen höher und nahm Draco so die Sicht.

„Ganz ruhig.“, flüsterte Sirius, aber Draco bekam das genauso wenig mit, wie den heißen Atem auf seinem

Gesicht.

„Ah, ich glaub, da hast du dich aber wirklich geirrt, Lucius.“, sagte Bellatrix und Draco wollte einerseits unbedingt etwas sehen, war auf der anderen Seite aber froh, das ihm die Sicht durch Sirius Umhangärmel genommen wurde.

Ein undefinierbares Geräusch war zu hören. „Wir haben früher andere Stellen dafür benutzt...“, sagte Lucius und der Lichtstrahl wandte sich ab.

„Ist mir doch egal!“, sagte Bellatrix. „Wo ist mein Brandy?“

„Der wird hier schon irgendwo herum lungern...“, sagte Lucius. „Ich mein, welcher Junge in seinem Alter bleibt freiwillig in Hogwarts, wenn er raus kann?“

„Suchen, Nott. Auf!“, sagte Bellatrix und redete noch weiter, aber Draco konnte nur noch Gemurmel verstehen.

Seine Ohren rauschten und Bilder flogen in Fetzen vor seinen Augen ab. Draco schluchzte auf, direkt in Sirius Mund, der gerade etwas sagen wollten, und rutschte die Wand herunter, als Sirius ihm keinen Halt mehr gab. Allerdings erreichte er den Boden nicht, da Sirius, ob er sich jetzt von einem Schock erholen mussten oder nicht, schnell reagierte. Er packte Draco unter den Armen und drückte ihn an sich.

Alles tat Draco weh. Besonders sein Gesicht. Es war, als würde der ganze Schmerz, den er damals gespürt hatte, erneut auf ihn einprasseln.

Sirius sagte irgendwas. Draco verstand überhaupt nichts und er wollte auch gar nicht verstehen, was Sirius zu ihm sagte. Er wollte jetzt Harrys Stimme hören.

„Harry?“, fragte Sirius und Draco sah hoffnungsvoll zur Seite, aber da war kein Harry. Anscheinend hatte er Harrys Namen nicht nur gedacht, sondern laut ausgesprochen. „Ich bring dich zu ihm.“, sagte Sirius, aber Draco keuchte ängstlich auf und schüttelte schnell den Kopf.

Plötzlich realisierend, wer ihn hier gerade fest an sich drückte, schupste Draco Sirius von sich und legte sich die Arme um den Körper, als wollte er sich selbst umarmen.

„Ich muss zurück...“, sagte er tonlos und versuchte das Zittern zu unterdrücken.

„Ja, natürlich.“, sagte Sirius vorsichtig. „Komm.“ Er streckte eine Hand nach Draco aus, der erschrocken zusammen zuckte.

„Nicht anfassen!“, zischte Draco und wenn die Wand nicht hinter ihm gewesen wäre, wäre er zurück gewichen.

Sirius schaute ihn ziemlich verwirrt an, sagte aber nichts.

„Ich kann nicht zurück... Sie sind da überall...“, sagte Draco mit so zittriger Stimme, dass er sie kaum als seine wieder erkannte. „Die finden mich. Die finden... mich... Ich...“ Draco versuchte tief durch zu atmen, aber das wollte ihm partout nicht gelingen. Was war denn auf einmal los mit ihm? Er war doch sonst nicht so... Oder? Wie sollte er denn zurück kommen? Was sollte er denn jetzt tun?

„Kein Problem, Draco.“ Sirius Stimme ließ Draco hoch schrecken.

Er hatte schon wieder vergessen, dass der hier war und schien ihn auch so anzuschauen. Sirius presste die Lippen fest auf einander und kniff nachdenklich die Augen zusammen. Dann zog er seinen Umhang aus und legte ihn auf den Boden.

„Setz dich doch, Dray-Dray. Ich zeig dir mein tolles Magazin.“, sagte er grinsend und deutete mit der Hand auf den Boden.

Wie in Zeitlupe drehte Draco den Kopf und ließ sich dann ohne einen Mucks auf Sirius Umhang fallen. Er fuhr sich mit dem Handrücken übers Gesicht und merkte erst jetzt, dass er geweint hatte.

Sirius setzte sich neben ihn und fing wieder an in seiner Tasche herum zu kramen. „Wo hab ich's denn?“, fragte er. „Du bist doch muggelstämmig, nicht?“

Draco starrte ihn verduzt an. Was wollte der Kerl denn jetzt von ihm?

„Dann weißt du bestimmt, was ein Motorrad ist, nicht?“, fragte Sirius. „Find die Dinger voll cool. Irgendwann will ich auch mal eins haben...“

Draco zog die Beine an und legte die Arme um die Knie, während Sirius fort fuhr, ihm von komischen Dingen vorzuschwärmen, von denen Draco bestimmt schon gelesen hatte, sich im Moment aber nicht bemühte in seinem Gehirn danach zu suchen.

Wie lange er da so saß und sich zu texten ließ, wusste Draco nicht. Irgendwie half es, eine Stimme zu hören, auch wenn es die von Sirius war. Es gab ihm das Gefühl nicht allein zu sein.

Ein lauter Knall ließ Draco hoch schrecken. Schnell drehte er den Kopf zur Seite und sah eine riesige

Staubwolke in die Gasse schießen. Vor Schreck weiteten sich seine Augen. Innerhalb weniger Sekunden war die gesamte Gasse vom Staub eingehüllt und Draco konnte nichts mehr sehen. Er fing an zu husten und verbarg das Gesicht in der Armbeuge.

Sirius musste heute seinen Beschützerinstinkt anscheinend besonders ausleben, da er Draco sofort wieder packte und so fest an sich drückte, das der fast noch weniger Luft kriegte.

Es dauerte eine halbe Ewigkeit, bis sich der Staubwirbel einigermaßen gelegt hatte und Draco wieder richtig Luft bekam. Sein Hals brannte und kratzte. Das er immer noch schrecklich husten musste, machte es nicht gerade besser. Sirius ging es anscheinend kaum besser. Er hustete und röchelte, als würde er ersticken.

Draco nahm den Arm runter und sah nur das, früher mal, weiße Hemd von Sirius.

„Lass mich los, Black.“, krächzte er und hustete ein paar Mal.

Sirius ließ ihn vom Blitz getroffen los und Draco schaute sich um.

„Was war das?“, fragte Sirius heiser.

Draco räusperte sich immer wieder und musterte Sirius, der über und über mit einer dicken Staubschicht überzogen war. Jetzt waren seine Haare wenigstens nicht mehr blau. Draco zuckte mit den Schultern und rappelte sich hoch.

„Schauen wir nach.“, sagte er mit kratziger Stimme.

„Sicher?“, fragte Sirius und der besorgte Unterton in seiner Stimme, brachte Draco fast zur Weißglut.

Draco klopfte sich den Staub vom Umhang und marschierte einfach auf den Eingang der Gasse zu. Sirius holte schnell auf und folgte Draco auf gleicher Höhe.

Mhm, endlich wieder ein bisschen Action...

Sirius, du kleiner Perversling...

Draco, du traumatisiertes... äh... Opfer...

Harry, du traumatisierter, Remus hassender Werwolf...

Remus, du Shampoo-Vertauscher...

Hass, Rache und Liebe

Huhu! Danke für die Kommiss und Kekse für Pat black, StillAlive, Lachkeks, cherry.juice7, Draco__Malfoy, Lizz_94, ~Fleur~, deborah111 und joghi!

@StillAlive: Sag das mit dem Ausrutscher, wenn Draco neben Sirius im selben Bett aufwacht... Das mit dem Ross gefällt mir...

@Lachkeks: Was haben Snape und James wo gemacht? Meinst du, wie sie sich gemeinsam Nachsitzen aufgebrummt haben? Was aus Regulus wird? Ein Todesser und dann stirbt er... Hehe...

@cherry.juice7: Na ja... Es gibt solche schrecklichen Perfektionisten, wie mich! Ich find ständig irgendwo noch was, was ich hätte besser, oder anders machen können und das senkt dann das Selbstbewusstsein... Aber egal!

*@deborah111: *tief Luft hol* Gut. Keine Ahnung. Weil er nicht geschlafen hat. Nein. Zu weit oben. Weil sie einen will, aber keinen hat. Ist er schon. Weil pink ihn verraten hätte. Harry/Remus: dieses Chap, Hermy/Lily: nächstes Chap, Peter: Durchfall. Nein. Hoffentlich. *Schluck Wasser trink**

So, genug geblabbert. Das nächste Chap mit dem Untertitel: Die verwirrende Gefühlswelt des Harry Potter.

Viel Spaß!

Dr. S

Hass, Rache und Liebe

Harry kochte innerlich. Er ballte die Hände zu Fäusten. So fest, das sich seine kurzen Fingernägel tief in sein Fleisch schnitten. Verzweifelt versuchte er das Knurren zu unterdrücken, das ihm alleine schon bei Remus Anblick entfahren wollte.

Remus Lupin. Der Mensch, der sein Leben ruiniert hatte. Harry schüttelte den Kopf. Er musste es sich immer wieder vor Augen führen: es war nicht Remus gewesen! Remus hatte nicht gewusst, was er tat und er litt mindestens genau so wie Harry.

Der kurze Moment der Ruhe wurde von einem neuen Schwall Hass zu Nichte gemacht. Remus könnte das Geschehene vergessen. Harry würde ewig darunter leiden müssen... Immer, wenn er die Narben an seinem Hals und seiner Brust sah. Remus würde einfach weiter durchs Leben trippeln und in Selbstmitleid versinken...

Harry biss sich auf die Unterlippe, um nicht los zu knurren. Sollte Remus sein Leben doch wegwerfen, nur, weil er ein kleines, pelziges Problemchen ein Mal im Monat hatte. Harry würde das nicht tun. Er hatte eine Zukunft... Ob hier oder 1995 war ihm relativ egal. Wo war denn bitte der Unterschied? Voldemort gab es in beiden Zeiten und Harry würde sich einfach darauf konzentrieren, das zu machen, was er die letzten Jahre auch getan hatte. Voldemort bekämpfen!

Voldemort und seine Todesser! Er würde seine Wut einfach an ihnen auslassen. Sie hatten es verdient! Wen sollte er sich zuerst vorknöpfen? Wurmchwanz natürlich... Seinetwegen war Voldemort doch erst zurückgekommen! Wegen der kleinen Ratte, waren seine Eltern gestorben und Sirius hatte zwölf Jahre in Askaban gesessen. Es war Wurmchwanz Schuld, dass Cedric gestorben war.

Hätte Harry in diesem Moment sein Gesicht in einem Spiegel oder Fenster gesehen, hätte er sich wahrscheinlich gewundert, wer ihn da so... ja, mordlustig, anstarrte. Für einen Sekundenbruchteil bleckte Harry die weißen Zähne und lächelte bei dem Gedanken an den leblosen, blutüberströmten Körper der kleinen Ratte.

Dann hörte er die Tür aufgehen und wandte schnell den Kopf zum Eingang der Drei Besen. Niemand Besonderes kam herein und Harry wandte sich wieder seinen Gedanken zu.

Wurmchwanz... Er hätte ihn damals umbringen sollen... Dann hätte Sirius nicht fliehen müssen... Obwohl, wenn Remus nicht so bescheuert gewesen wäre und bei Vollmond, ohne seinen Trank zu nehmen, auf die Ländereien gedackelt wäre, dann hätte Wurmchwanz gar keine Chance gehabt, zu fliehen. Warum war er damals nur so überstürzt aufgebrochen?

Harry schüttelte schnell den Kopf. Remus hat keine Schuld, Remus hat keine Schuld, Remus hat... Harry

schnaubte auf. Wo war er stehengeblieben? Todesser umbringen, genau... Todesser zerfleischen... Nein... Harry kniff die Augen zusammen. Er wollte keinen Todesser zerfleischen! Umbringen? Wenn es nötig war... Vielleicht sollte er sie einfach alle beißen...

Harry biss sich so fest er konnte auf die Unterlippe. Er würde das niemanden an tun... Ganz sicher nicht...

Suchend schaute er sich um. Was trieb Remus nur so lange? Mit dem Zeigefinger fuhr Harry konzentriert über den Flaschenrand seines Butterbiers und versuchte keine Gedanken mit zu viel Blut mehr zu haben. Schmunzelnd schüttelte er den Kopf. So lange hier jetzt nicht plötzlich ein Todesser vor ihm auftauchte, würde er sich bestimmt zusammen reißen können.

Worüber sollte er dann aber jetzt nachdenken? Was machte sein Vater wohl gerade? Nachsitzen mit Snape... Da ließ er es sich bestimmt nicht nehmen, seinen Spaß mit seinem geliebten Schniefelus zu treiben...

Harry stockte. Geliebter Schniefelus? Spaß? Treiben? Schnell schüttelte er den Kopf. Da ging seine Fantasie jetzt aber wirklich mit ihm durch und bevor noch irgendwelche Bilder vor seinem inneren Auge auftauchten, wollte er lieber an etwas anderes denken.

Was Draco wohl jetzt tat? Ob er Spaß... Spaß? Harry schüttelte den Kopf. Draco würde sicher keinerlei Art von Spaß mit Sirius haben! Nicht die Art Spaß, die er mit Harry haben könnte. Womit er natürlich nicht die Art Spaß meinte, die James und Snape...

Harry schauderte. Was war denn jetzt mit ihm los? Erst wollte er die halbe Welt umbringen und jetzt... Ja, was denn jetzt? Er hatte gar nichts gedacht! Nichts Unanständiges jedenfalls... Hoffentlich...

Harry hob die Augenbrauen. Er durfte unanständige Gedanken haben! Er war fünfzehn... Das war normal... Okay, das mit dem Nachsitzen war bestimmt nicht normal... Das hatte was Perverses... Ekelhaftes... Widerliches... Was auch immer... Wer wollte schon freiwillig in diese fettigen Haare fassen? James bestimmt nicht! Und Snape würde bestimmt auch lieber den Boden ablecken, als James überhaupt länger als zehn Sekunden anzusehen.

So... Jetzt wurde er noch merkwürdiger... Nicht nur sehr oberflächlich, auch noch beleidigend gegenüber seinem Vater und Snape! Gut, bei Snape war das bestimmt nicht so schlimm... Aber Harry war ja nicht sein Vater... Oder? Nein, natürlich nicht...

Verwirrt fuhr sich Harry durch die Haare. Er sollte aufhören zu denken... Das machte ihn... verwirrt... mordlustig... pubertär... schwul?

Wieder ging die Tür und Harrys Kopf ging ruckartig nach hinten. Seine Mine hellte sich auf, als er die Liebe seines Lebens durch die Tür kommen sah. Sollte er das Draco vielleicht mal sagen? Oder war das zu früh... zu kitschig... zu schwul?

Harry verscheuchte diese Gedanken erstmal und wollte aufstehen, um sein Herzblatt... Moment... Hatte ihm vielleicht jemand etwas ins Butterbier getan? Herzblatt...

Harry riss geschockt die Augen auf. Er hatte ja noch gar nicht besorgt, was er besorgen wollte und wenn er nicht bald besorgen würde, was er hatte besorgen wollte, dann würde er es nicht rechtzeitig bekommen und dann würde Draco ihn hassen und er wusste doch noch gar nicht, was er besorgen wollte, aber er musste doch etwas besorgen und wo verdammt war Remus, wenn man ihn brauchte?

Harry gab ein gehetztes Seufzen von sich und erschreckte sich fast zu Tode, als er erkannte, dass es nicht Draco war, der durch die Tür gekommen war.

Harry konnte nur staunen, wie ungewöhnlich ähnlich Draco seinem Vater sah. Vor allem der jüngeren Version. Nur ihr Auftreten unterschied sich gewaltig. Lucius Malfoy wirkte noch lange nicht, wie der, den Harry kannte und hasste. Er schien viel unbesonnener und ließ sich von einer Frau, die Harry nicht kannte, herum kommandieren. Was Harry erst auf den zweiten Blick auffiel, war die andere Frisur. Er achtete da nicht so viel drauf. Eindeutig hätte Lucius Malfoy bei kurzen Haaren bleiben sollen... und den dämlichen Stock schleppte er auch noch nicht mit sich herum.

Blitzartig fing Harrys Blut an zu kochen und er verengte die Augen zu Schlitzen. Todesser... Wie konnten die frei in Hogsmeade herum laufen... Oder war der noch gar keiner?

Genauso plötzlich wie Harrys Blut angefangen hatte zu kochen, hörte es auch wieder auf und fühlte sich auf einmal an, wie Eiswasser, das langsame Bahnen durch seine Venen zog.

Lucius Malfoy war ein Todesser. Dracos Vater war ein Todesser. Harry hasste Todesser. Harry hasste Lucius Malfoy. Lucius Malfoy hasste den Jungen, der seinen Meister fast besiegt hatte. Lucius Malfoy hasste Harry Potter. Lucius Malfoy hasste den Freund seines Sohnes.

Was... würde... das... heißen? Für... Draco... und... ihn?

Harry bemerkte gar nicht, dass er Lucius Malfoy mit offenem Mund anstarrte. Er schloss die Augen und atmete einmal tief durch. Als er die Augen öffnete, stand Lucius genau vor ihm und grinste ihn an. Harry verzog die Mundwinkel. Wie konnte Draco bei so einem Vater ein so schönes Lächeln haben? Bei Lucius Grimasse musste Harry sich fast übergeben.

„James, welch freudige Überraschung.“, sagte Lucius und Harry erkannte seine Stimme mit so viel Emotion kaum wieder.

Die Aussage, dass er wohl eine Brille brauchte, verkniff Harry sich lieber und funkelte Lucius zornig an.

„Darf ich mich setzen?“, fragte Lucius, wartete aber gar nicht erst auf eine Antwort und ließ sich direkt neben Harry nieder. „Wo hast du nur Sirius gelassen? Bellatrix würde ihm zu gerne Hallo sagen. Hat Regulus erzählt, was sie... ihm erzählt hat, als er lieber Quidditch trainieren wollte, als ihr Hallo zu sagen? Na ja... Sirius ist das Schlechteste, was ein Quidditchfeld je gesehen hat... Sogar ich bin besser... Liegt anscheinend nicht in den Genen...“ Er lächelte fies. „... der Blacks...“

„So, noch mehr Folgen der Inzucht?“, raunte Harry.

„Oh, ich sag ja nicht, ich sei schlecht.“, sagte Lucius gleichgültig. „Du hast mich doch gesehen...“

„Sie widersprechen sich, Mr. Malfoy.“, presste Harry hervor.

„Ach? Wirklich?“, fragte Lucius amüsiert. „Scheiß drauf...“

Harry machte große Augen. Hatte Lucius Malfoy gerade ‚Scheiß drauf‘ gesagt?

„Nun, Mr. Potter.“ Lucius gluckste. „Auf wen warten Sie?“

„Geht Sie einen Scheißdreck an.“, knurrte Harry und rückte ein Stück weg.

„Ich dachte schon, ich hätte meinen Doppelgänger vorhin gesehen.“, sagte Lucius und musterte Harry, allerdings ließ er sein Gesicht, ohne es groß zu verstecken, aus.

„So was wie Sie gibt’s zwei Mal? Ekelhaft.“, knurrte Harry, ohne, das er groß etwas dagegen tun konnte. Er erwartete einen Wutausbruch, oder wenigstens irgendeine Reaktion, aber Lucius sah nur belustigt aus.

„Du wirst schlechter, James.“, sagte er. „Vielleicht solltest du wieder auf ‚Du‘ umsteigen.“ Er zwinkerte Harry zu, worauf der angewidert zurück wich.

Hatte Lucius Malfoy ihm gerade zugezwinkert? Das musste er sich eingebildet haben.

„So, wo ist dein kleiner Schatz also?“, fragte Lucius grinsend.

„Schatz?“, fragte Harry verwirrt.

„Tu nicht so, Potter.“, sagte Lucius und verdrehte die Augen genauso, wie Draco es immer tat. „Sirius! S-I-R-I-U-S!“

„Tschuldigung, aber woher soll ich denn wissen, das Sirius mein Schatz ist.“, gab Harry genervt zurück. Lucius brach in schallendes Gelächter aus und schien sich kaum noch beruhigen zu können.

„Nett, wirklich nett, James.“, sagte Lucius, als er sich beruhigt hatte. „Und? Wo ist er?“

„Keine Ahnung.“, sagte Harry, dem das allmählich zu bunt wurde.

„Ah, ja, ja... Verstehe.“, sagte Lucius. „Sag, wie wäre...“

Ein Räuspern ließ Harry und Lucius ruckartig herum fahren. Remus musterte die Beiden abwechselnd.

„Ah... Du.“, sagte Lucius, der Remus Namen entweder nicht kannte, vergessen hatte oder ihn damit irgendwie verletzen wollte.

„Ja, ich.“, sagte Remus seufzend. „Entschuldigung, aber wir führen eine private Unterhaltung. Wenn Sie uns entschuldigen würden.“

„Dafür saß er hier aber ganz schön lange... allein.“, sagte Lucius und stand auf. „Ich will aber mal nicht so sein.“

„Überaus freundlich.“, sagte Remus und setzte sich Harry gegenüber.

„Wir sehen uns ja, James.“, sagte Lucius, bevor er sich umdrehte und mit wehendem Umhang davon machte.

„Was wollte Malfoy von dir, Harry?“, fragte Remus und hielt sich die Hand vor den Mund, um ein Gähnen zu verstecken.

„Keine Ahnung.“, sagte Harry. „Wo warst du so lange?“, fuhr er schnell fort, als Remus den Mund auf machen wollte.

„Nur kurz um die Ecke.“, sagte Remus und fuhr sich mit der Zunge über die Lippen.

„So?“, fragte Harry und wartete, das Remus weitersprach. „Aha...“, machte er, als Remus ihn diesen Gefallen nicht tat. „Ähm... Hilfst du mir jetzt?“

„Ah, Harry, ich kann so was nicht...“, sagte Remus seufzend. „Ich mein...“

„Aber du kennst ihn gut!“, versuchte Harry es weiter.

„Überleg dir neue Argumente, Harry.“, sagte Remus schmunzelnd. „Ich weiß nicht, was man... seinem Freund schenkt.“

„Aber James, Sirius und Peter schenkst du doch bestimmt immer etwas!“, sagte Harry.

Remus wurde leicht rosa. „Jaah, aber das sind meine Freunde!“, sagte er. „Ich weiß nicht, was man dem Menschen schenkt, mit dem man zusammen ist...“

„Aber das ist das letzte Mal Hogsmeade, bevor er Geburtstag hat!“, bettelte Harry.

„Draco erwartet bestimmt nicht, das du ihm was schenkst.“, sagte Remus ein bisschen gerührt. „Er legt nicht so viel Wert auf Geburtstage.“

Harry runzelte die Stirn. „Ich möchte ihm aber etwas schenken.“, sagte er. „Was Besonderes...“

„Bastel ihm was...“, schlug Remus vor.

Harry schaute ihn verdutzt an. „Sicher nicht...“, sagte er.

Remus seufzte. „Nimm einen Ring...“, sagte er.

„Einen Ring?“, fragte Harry mit großen Augen.

Remus winkte ab. „Nur ein Scherz.“, sagte er. „Ihr wollt ja nicht heiraten...“

„Noch nicht.“, sagte Harry verträumt und Remus räusperte sich.

„Harry, ihr könnt gar nicht heiraten...“, sagte er vorsichtig und Harry grinste.

„Noch nicht.“, sagte er. „Aber vielleicht irgendwann...“

Remus legte sich eine Hand vor die Stirn. „Merlin, das ist eine merkwürdige Vorstellung...“, sagte er.

„Erzähl das aber lieber nicht Draco...“

„Warum?“, fragte Harry und legte den Kopf schief.

„Ist ein... Also, es geht ein bisschen schnell, oder?“, fragte Remus. „Und ihr seit jung und, Merlin, du weißt was ich meine...“

„Jaah, glaub schon...“, sagte Harry. „So ganz ernst hab ich's ja auch nicht gemeint...“

„Das solltest du Draco aber auch nicht auf die Nase binden.“, sagte Remus und Harry schaute ihn fragend an. „Er könnte denken, du würdest es nicht ernst meinen...“

„Oh...“, sagte Harry nickend. „Was soll ich ihm jetzt schenken?“

Remus seufzte wieder. „Liebe.“, sagte er verträumt. „Jeder will Liebe...“

Harry wurde knallrot. „Soll ich mit ihm...“, fing er an.

„Merlin, Nein!“, rief Remus dazwischen. „So hab ich das nicht gemeint...“

„Denkst du, er will mich nicht?“, fragte Harry und schluckte.

„Äh...“, machte Remus. „Kannst du das nicht mit wem anders besprechen, Harry?“

„Nee...“, sagte Harry. „Ich will nicht mit Snape oder Lily reden. Ansonsten... fällt mir Keiner ein.“

„Das wäre allerdings...“, fing Remus an und ganz plötzlich entgleisten ihm seine Gesichtszüge vollkommen. Er schluckte und versuchte wieder gefasst auszusehen.

„Was denn?“, fragte Harry und drehte sich um. „Huch!“ Erschrocken wich er mit dem Oberkörper zurück, als ein ziemlich nervös aussehendes Mädchen hinter ihm stand.

Remus hob schüchtern die Hand zum Gruß und Harry konnte sehen, wie sich Tränen in den großen, blauen Augen des Mädchens sammelten. Harry hatte sie schon mal gesehen, aber es wollte ihm einfach nicht einfallen. Innerlich zuckte er mit den Schultern. Mädchen durften ihm gar nicht auffallen! Er war doch schwul! Hah...

„R-Remus, können wir nicht no-noch...“, fing das Mädchen an und Harry war sich ziemlich sicher, das sie gleich anfangen würde, zu weinen. Er fühlte sich gerade furchtbar fehl am Platz.

„Ich hab doch versucht, dir das zu erklären, Mary.“, sagte Remus beschwichtigend.

Harry klatschte innerlich in die Hände. Genau, Mary! Die manchmal Ex und dann nicht Ex-Freundin von Remus!

Mary schaute immer wieder unsicher zu Harry, der schon aufstehen wollte, aber Remus warf ihm einen kurzen flehenden Blick zu.

„Ich dachte, du magst mich!“, sagte Mary und schluchzte, worauf sich einige Gäste zu ihnen umdrehten.

Harry war das ganz schön peinlich... Sollte er irgendwas tun? Aber er kannte Mary ja gar nicht... Mary? Das hörte sich an, wie Harry! Ob das schon mal jemanden aufgefallen war?

Dass Mary Remus nun allerlei Schimpfwörter an den Kopf warf, die Harry ziemlich rot hätten werden lassen, bemerkte er zum Glück gar nicht.

Plötzlich wieder aus seinen Gedanken aufschreckend, drehte Harry den Kopf zu Remus, der sich ziemlich klein auf seinem Stuhl gemacht hatte und keinen Ton von sich gab. Ganz kurz fühlte Harry eine Welle der Genugtuung durch seinen Körper fließen und schüttelte schnell den Kopf. Remus hatte das hier bestimmt nicht verdient...

„Tschuldigung!“, machte Harry auf sich aufmerksam und Remus seufzte erleichtert auf, als Mary endlich die Klappe hielt.

„Du!“, wandte sie sich plötzlich an Harry, der mit dem Kopf nach hinten rückte, als sie ihm einen Finger genau vor die Nase hielt. „Ich weiß, dass er eine andere hat! Sag mir wer!“

„Mary, ich...“, fing Remus an, aber Mary warf ihm einen Blick zu, der töten könnte, Remus aber nur wieder seinen Stuhl runter rutschen ließ.

„Du bist so gemein, Remus!“, blaffte sie und schniefte kurz darauf herzerreißend. „Sag mir wenigstens, wer es ist!“

Remus zog sich kurzerhand die Kapuze seines Umhangs ins Gesicht und wollte sich anscheinend verstecken. Mary schluchzte noch einmal und stürmte so schnell sie konnte davon.

„Du kannst wieder... äh, rauskommen.“, sagte Harry, als der Knall der Tür verhallt war. „Sie ist weg.“

Mit niedergeschlagenem Gesichtsausdruck schob Remus sich die Kapuze vom Kopf und knetete nervös seine Finger.

„Warum hast du Schluss gemacht mit ihr?“, fragte Harry ziemlich beiläufig.

Remus verzog die Mundwinkel und schaute sich zu allen Seiten um, während er fort fuhr, seine Finger zu kneten.

„Sag schon.“, sagte Harry und trank noch einen Schluck Butterbier.

Remus räusperte sich. „Ich bin ein Werwolf. Solche Monster sollten keine Beziehungen haben.“, sagte er.

Harry klammerte die Hand so fest um die Flasche, das seine Knöchel weiß hervor traten. „So, dann soll ich jetzt wohl loslaufen und mit Draco Schluss machen?“, knurrte er.

Remus schaute Harry entschuldigend an. „Das ist... nur meine Meinung.“, presste er hervor.

„Eine bescheuerte Meinung.“, sagte Harry kopfschüttelnd. „Als ob du vorher nicht wüsstest, wann du dich verwandelst und das einplanen könntest.“

Remus zog die Augenbrauen zusammen. „Du hast keine Ahnung, wovon du redest.“, sagte er leise.

„Noch nicht.“, zischte Harry und hatte eigentlich nicht vorgehabt, so bedrohlich zu klingen.

Remus presste die Kiefer fest aufeinander und schaute zur Seite. „Du willst Draco also etwas zum Geburtstag schenken.“, sagte er ruhig.

Harry hob verwirrt eine Augenbraue. „Jaah.“, sagte er gedehnt.

Remus schnaubte auf. „Dann belästige ihn nicht, mit deinen Problemen.“, sagte er und Harry öffnete verdutzt den Mund. „Man kann mit einem Werwolf nicht glücklich werden. Du hast doch so einen ausgeprägten Beschützerinstinkt. Willst du das Draco wirklich antun?“

„Aber...“, fing Harry an.

„Nichts aber.“, sagte Remus und strich sich das Haar aus der Stirn. „Ihr habt doch eh keine Zukunft. Du solltest schleunigst mal aus der deiner rosa Blubberblase raus kommen und dich wieder auf die Realität konzentrieren, Harry.“ Ganz ruhig stand Remus auf und Harry kriegte gar nicht mehr mit, wie er davon ging.

Wie hypnotisiert starrte er auf seine Flasche Butterbier und schluckte. Hatte er wirklich keine Zukunft mit Draco? War er zu gefährlich? Oder... waren da noch zu viele andere Sachen?

Harry seufzte und schüttelte den Kopf. Das würde schon Alles werden. Draco würde sich einfach für die richtige Seite entscheiden und seinem bescheuerten Vater ordentlich die Meinung sagen. Außerdem gab es in ihrer Zeit ja den Wolfsbanntrank. Dann war er für niemanden gefährlich.

Ein lauter Knall ließ Harry hoch schrecken. Ein paar Schreie waren zu hören und Harry sprang wie vom Blitz getroffen auf. Er schaute, wie die Hälfte der anderen Gäste, aus den Fenstern, konnte aber beim besten Willen nichts als Staub erkennen. Und es war eine Menge Staub. Harry hatte mal eine Dokumentation über Sandstürme gesehen. So in etwa sah das auch aus. Lautes Gemurmel ging los und plötzlich fiel Harry ein, das Remus da ja gerade erst rausgegangen war.

So schnell er konnte stürmte er auf die Tür zu, riss sie auf, atmete dabei eine ganze Menge Staub ein und hustete erstmal. Dann schüttelte er den Kopf, zog sich die Kapuze unbequem um den Hals und rannte raus auf die Straße.

Harry... hatte ein Pläuschchen mit seinem Schwiegerpapa...
Remus... hatte mal ne Freundin...
Lucius... braucht wirklich eine Brille...
James und Snape... kleben aneinander... ups, falsche FF!

Vorurteile

Huhu! Hab heut den halben Nachmittag damit verbracht, meine Socke zu suchen. Dann hab ich sie endlich gefunden und dann war die andere wieder weg... T_T

Egal! Herzlichen Dank an ~Fleur~, Pat black, Cura, joghi, Draco_Malfoy, cherry.juice7 und Joanne für die Kommiss!

@~Fleur~: Denk mal nicht... Noch nicht...

@Pat black: Krass! Das Video ist aber von nem Harry/Hermine Shipper, sag ich jetzt mal... Aber ich kann sowas ja eh nicht. Sollte ich es trotzdem mal hinkriegen, dann gibt's halt 2!

@joghi: Du willst ne FF zu James/Severus? Wie lustig, das ich vor ein paar Tagen die ersten Chaps zu einer reingestellt hab! Hier der Link, falls Interesse:

<http://www.harrypotter-xperts.de/fanffiction?story=6314&sid=1ccb6ebfe2a7b546ac82ca886c0ec4c0> Ziemlich lang...

@cherry.juice7: Laber mich ruhig mit Internet-Problemen voll. Dafür, das es heute wieder mal keinen Dray gibt... Ich vermiss ihn auch schon!

@Joanne: Sirius? Sirius! *auf die Knie fall und anfang bitterlich zu weinen* Wo ist mein Sirius? *schnief* Ja, er und Dray passen schon irgendwie zusammen, nicht? Aber Draco hab ich auch schon verloren... Bleibt mir nur noch Snape... Oh nee, jetzt ist der auch noch weg! Wääh!

räusper Ein neues Chap! Ohne Antworten! Vielleicht morgen?

Viel Spaß!

Dr. S

Vorurteile

„Wir haben sie verloren...“, sagte Hermine und stemmte die Hände in die Hüften.

„Du meinst, du hast sie verloren, Granger.“, sagte Lily und bedachte Hermine mit einem abschätzigen Blick. „Ich hatte gar nicht vor, sie zu bespitzeln.“

„Sicher.“, sagte Hermine genervt. „Weshalb du mir auch nachläufst.“

„Ich laufe dir nicht nach.“, sagte Lily und wurde von einer Frau mit schwarzen Haaren angerempelt.

„Passen Sie doch auf!“

Die Frau ging einfach weiter, ohne Lily überhaupt anzusehen. Ein großer Mann mit schmutzig blondem Haar dackelte ihr hinterher.

„Oh, wirst du nicht beachtet, Evans?“, fragte Hermine gespielt mitleidig.

„Halt den Mund.“, fauchte Lily.

„Sie müssen hier noch irgendwo sein...“, sagte Hermine und schaute sich suchend um.

„Bist du echt so eifersüchtig, das du Draco nicht mit Black alleine lassen kannst?“, fragte Lily schmunzelnd. „Das ist echt erbärmlich. Es ist doch nur Black...“

„Aber du...“, gab Hermine abwesend zurück. Dann gönnte sie Lily einen kurzen Blick und seufzte.

„Außerdem bin ich nicht eifersüchtig.“

„Trotzdem benimmst du dich wie ein Stalker.“, sagte Lily. „Nur, wenn jemand homosexuell ist, nimmt er nicht jeden Typen mit, der bei drei nicht auf einem Baum sitzt. Das sind Vorurteile.“

Hermine ging einfach weiter und Lily ging ihr hinterher.

„Auch, wenn das Black ist. Der steht ja auf Frauen. Obwohl dieses Homozeug schon irgendwie zu ihm passen würde. Ich mein, warum hat er sonst nie länger eine Beziehung. Den halben fünften Jahrgang hat er schon durch, glaub ich...“

Hermine schaute kurz in das Schaufenster vom Honigtopf und fand es wieder mal sehr unschön, kein Geld zu haben.

„Irgendwann wird er auf Slytherin zurückgreifen müssen.“, plapperte Lily weiter.

„Du scheinst ziemlich vernarrt in Sirius zu sein.“, sagte Hermine und schenkte Lily einen wissenden Blick.

„Hm, gut aussehen tut er schon.“, sagte Lily und Hermine hob eine Augenbraue. „Aber er ist genau so ein arroganter Hornochse wie Potter.“

„Und jetzt willst du mir sagen, dass du ihn von der Bettkante werfen würdest, weil er ein arroganter Hornochse ist?“, fragte Hermine süßlich.

„Natürlich.“, sagte Lily und klimperte mit den Wimpern. „So jemand kommt nicht in mein Bett.“

„Aber jemand wie Snape?“, fragte Hermine und Lily wurde rot.

„Es geht nicht immer darum!“, sagte sie. „Man kann auch einfach befreundet sein! Du bist schließlich auch mit Harry befreundet und würdest nicht mit ihm schlafen.“

„Weil er schwul ist.“, sagte Hermine gelangweilt und wandte sich wieder dem Schaufenster zu.

„Als ob du ohnehin mit jedem ins Bett steigen würdest!“, sagte Lily. „Du bist doch ein langweiliger Bücherwurm. Gut aussehen tust du auch nicht... Da kannst du dich noch so anstrengen.“

„Ich würde wenigstens nicht rosa Schleifen tragen, wenn ich rote Haare hätte!“, gab Hermine zurück und musterte eben diese rosa Schleifen in Lilys Haaren. „Das ist sehr... gewagt.“

Lily zog die Augenbrauen zusammen. „Ich würde meine Haare wenigstens nicht nur da, wo ich sie sehen kann, ordentlich pflegen.“, sagte sie und Hermine musste dem Drang einen Blick in das Schaufenster zu werfen, um sich ihre Haare anzusehen, wieder stehen.

„Du bist so kindisch, Evans.“, sagte sie stattdessen. „Was findet Potter nur an dir...“

„Wenn ich das wüsste.“, sagte Lily, ohne darüber nachzudenken und Hermine kicherte.

„Tu nicht so bescheiden.“, sagte sie. „In Wahrheit stehst du doch darauf, dass er dir so nachläuft.“

„Von wegen!“, sagte Lily empört.

„Irgendwann wird er merken, dass er gar nicht so schlecht aussieht und sich jemanden schnappen, der ihn so anhimmelt, wie er dich.“, sagte Hermine und seufzte. „Oder er wird auch schwul... Dann fängt er was mit Sirius an... Oder die haben schon was miteinander... Plötzlich sind alle schwul... Wie eine Krankheit.“

„Das ist ja wohl keine Krankheit!“, regte Lily sich auf. „Wenn er Black gerne hat... also, auf diese Weise, dann ist das doch schön für die Beiden. Es ist doch vollkommen egal, welches Geschlecht der Mensch hat, in den man sich verliebt. Du bist viel zu oberflächlich.“

Hermine warf Lily einen kurzen Blick über die Schulter zu und ging dann weiter. Eigentlich war sie ja ganz in Ordnung... Einen Moment überlegte Hermine, ob sie Harry davon erzählen sollte, aber sie konnte Harry im Moment ja nicht leiden. Dann würde er halt nie erfahren, dass Hermine zwei Sekunden gedacht hatte, seine Mutter sei ganz in Ordnung. Just in diesem Moment viel ihr nämlich wieder ein, was für eine miese Schlampe Lily war.

„So... Auf einmal bist du nicht mehr oberflächlich?“, fragte Hermine und verschränkte die Arme beim Gehen.

„Nie könnte ich so oberflächlich wie du sein!“, sagte Lily ärgerlich. „Jeder Mensch ist auf eine gewisse Weise oberflächlich. Es wäre falsch von mir zu glauben, ich sei es nicht.“

Hermine musste aufhören, mit Lily zu reden. Das Mädchen wurde ihr mit jeder Sekunde sympathischer... Und das wollte sie beim besten Willen nicht.

„Wenn du mich schon nicht alleine lässt, dann...“ Hermines Stimme brach ab. Sie musste Harry sagen, dass er ein falsches Bild von seiner Mutter hatte. Lily hatte oder würde sich für ihn opfern. Sie würde sterben, genau wie James und Harry würde die Gelegenheit sie kennen zu lernen verpassen.

Hermine blinzelte die plötzlich auftauchenden Tränen weg. Es konnte doch nicht so schwer sein, dass sie über ihren Schatten sprang und Harry nicht mehr böse war. Harry war ihr bester Freund. Er würde es bestimmt wieder sein. Dann würde er auch erkennen, dass Draco ein arrogantes Arschloch war und dann würde genau so schnell erkennen, dass er nicht schwul war. Hermine nickte langsam. Und dann würde Alles wieder ganz normal sein. Ein Malfoy, der es nicht sein lassen konnte, Harry zu provozieren und ein Harry, der es sich nicht nehmen lassen konnte, sich von Draco provozieren zu lassen. Ja, und sie konnte dann da zwischen gehen und versuchen den Streit zu schlichten...

„Dann was?“, fragte Lily und Hermine verscheuchte jeglichen Gedanken an alte Zeiten und demnächst wieder zukünftige Zeiten.

„Dann hilf mir wenigstens, nach unserem neuen Traumpaar Ausschau zu halten.“, sagte Hermine und Lily schnaubte auf.

„Sind Amerikaner immer so?“, fragte sie und Hermine schaute sie verwirrt an.

„Wie?“, fragte sie.

„Das ist schon fast Besessenheit, Granger.“, sagte Lily. „Nachher gefällt dir die Vorstellung von deinen beiden Ex-Freunden zusammen auch noch...“

Hermine machte große Augen. „Das ist ja so was von pervers!“, sagte sie. „Als ob ich mir das antun würde, wenn zwei Männer irgendwo rumknutschen!“

Lily warf ihr einen verständnislosen Blick zu. „Ich könnte das verstehen, wenn du es auch nicht mögen würdest, dir irgendjemanden beim rumknutschen ansehen zu müssen. Das das nicht der Fall ist, haben wir aber gesehen...“, sagte sie. „Immerhin hast du es auch nicht gelassen, Black an jeder Ecke abzuknutschen.“

„Ey, du hast uns nur ein Mal gesehen!“, blaffte Hermine wütend.

„Ja, aber Severus war über die Weihnachtsferien hier. Er konnte es nicht verhindern euch beim Frühstück, oder sonst was, dabei zu sehen zu müssen.“, sagte Lily.

„Aber das ist wenigstens noch normal!“, sagte Hermine. „Stell dir doch nur vor, wie eklig das wäre, wenn Harry und Draco knutschend beim Frühstück sitzen würden.“

„Was sie nicht tun.“, sagte Lily und seufzte. „Sie müssen eh darauf achten, dass das nicht so viele mitkriegen. Leider teilen noch viel zu viele Menschen deine Meinung, Granger.“

„Ich habe nichts gegen Homosexuelle!“, rechtfertigte Hermine sich.

„Weshalb du dich jetzt auch so aufregst.“, sagte Lily. „Du bist erbärmlich...“

Hermine wollte Lily etwas entgegen schleudern, aber verbal viel ihr da beim besten Willen nichts ein und deswegen knuffte sie ihr kurzerhand in die Schulter.

Lily starrte sie an, als sei sie ein Geist. „Fängst du schon wieder so an?“, fragte sie und zog mit einer verblüffenden Schnelligkeit ihren Zauberstab. „Ich werde das nicht noch mal mit mir lassen machen.“ Ihre Stimme war nur ein bedrohliches Zischen.

„Lily.“

Hermine schaute an Lily, die sich umgedreht hatte, aber den Zauberstab immer noch auf Hermine richtete, vorbei. Remus kann auf sie zu und hob beide Augenbrauen, als er Lily mit gezogenen Zauberstab sah.

„Du hast doch nicht vor...“, fing er an und Lily steckte ihren Zauberstab wieder in ihre Umhanttasche.

„Nein, habe ich nicht.“, sagte sie und wollte gerade noch etwas sagen, als es einen so lauten Knall gab, das Hermine dachte, ihr Schädel würde explodieren.

Reflexartig drückte sie sich die Hände auf die Ohren und wurde von einer Druckwelle auf den Boden geworfen. Mit dem Gesicht landete sie auf der Straße und fühlte, wie ihre Nase schrecklich anfang zu schmerzen. Wahrscheinlich hatte sie sie sich gebrochen. Das Blut rauschte in ihren Ohren und sie konnte nichts hören. Mit zusammen gekniffenen Augen lag sie auf dem Boden und versuchte ihre Atmung zu verlangsamen.

Was war denn bitte passiert?

Hm, ja, was ist passiert?

Haben Dumbly und Voldy die Verstärker für ihre E-Gitarren zu laut aufgedreht?

Hat Lucius Malfoy Magendarmprobleme?

Haben Snape und Potter Senior entdeckt, das sie gemeinsam die Weltherrschaft an sich reißen können?

Oder wollte ich einfach nur ein weiteres Mal Draco in Lebensgefahr bringen? Aber er hat ja jetzt Big S dabei, der ihn beschützt. Wird er es also unbeschadet überstehen?

Chaos

*Huhu! 90! Noch zehn und dann haben wir... äh, moment... ja, 100! Juhu! Moment, 100? o.O Und das eigentliche Pairing hat ewig gebraucht um ansatzweise angeschnitten zu werden. *geheimnisvoll kicher* Ich sollte mir mal ernsthaft in den A*** treten. Wenn es die FF Weihnachten noch gibt, mach ich ein Weihnachtsspecial... So, lieben Dank an Hauself, cherry.juice7, deborah111, joghi, Joanne, Lyrissa, Draco_Malfoy und Miss Mystery für die Kommis! *Bonbons in die Menge werf**

@cherry.juice7: "Hallo, ich bin Dr. S und ich bin Draco-süchtig." "Hallo Dr. S!" "Will sich noch jemand outen?"

*@deborah111: Du hast Glück. Heute werde ich auf alle Fragen EHRlich antworten. Um für Verwirrung zu Sorgen, vielleicht. *räusper* Er liebt Remus. Nachdem sie einen One-Night-Stand mit Remus gehabt hat. Snape ist schwul und steht auf Remus. Nein. Ja. Remus. Ja. Dumby rasiert sich. o.O Jetzt muss nur noch meine Ansicht von 'ehrlich' erläutert werden! Muahahaha!*

@Draco_Malfoy: Die FF würde wahrscheinlich noch länger werden, wenn ich jedes Chap aus jeder Sicht unserer drei... Hauptfiguren erzählen würde.

@Miss Mystery: Genauer gesagt hat Peter noch nie seinen Mund aufgeklappt. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden.

So, das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Chaos

Vorsichtig schaute Draco um die Ecke und wurde unsanft an der Kapuze wieder nach hinten gezogen, wodurch ein roter Lichtstrahl ihn nur um Haaresbreite verfehlte.

„Pass doch auf!“, zischte Sirius und schaute jetzt selber um die Ecke, als würde so etwas nur bei Draco passieren.

Der stellte sich jetzt dicht hinter Sirius und schaute über dessen Schulter. Allerdings konnte er aufgrund der immer noch dichten Staubwolke kaum etwas erkennen. Ab und zu sah er rote Lichtstrahlen vorbei rasen.

„Kannst du etwas erkennen?“, fragte er Sirius heiser und hustete noch ein paar Mal.

„Nein.“, sagte Sirius und drehte Draco besorgt den Kopf zu. „Alles okay?“

Draco nickte und versuchte nicht mehr zu husten, was sich als ziemlich schwierig gestaltete. Er brauchte unbedingt etwas zu trinken.

Sirius reichte Draco seinen Umhang, den er unterm Arm hatte. „Halt dir das vor den Mund. Wir gehen da jetzt raus.“, sagte er.

Draco nahm ihm, wie in Trance, den Umhang ab. „Wir können da nicht raus gehen.“, krächzte er und fragte sich, warum nur seine Stimme so schrecklich klang. „Ein falscher Schritt und irgend so ein Fluch erwischt uns...“

„Sollen wir etwa hier bleiben und abwarten?“, fragte Sirius und sein Tonfall ließ keinen Widerspruch zu. Was Draco natürlich egal war.

„Ja.“, sagte er und hustete wieder. Diesmal viel es ihm schwer aufzuhören und seine Kehle kratzte nur noch mehr.

„Stell dich nicht so an.“, sagte Sirius und verengte die Augen zu Schlitzen, um irgendetwas durch die dicke Staubschicht erkennen zu können. „Hörst du das?“

„Was?“ Draco spitzte die Ohren und schluckte, als er Schreie aus ziemlicher Entfernung hörte. „W-Was bitte ist hier los?“, krächzte er.

„Keine Ahnung...“, sagte Sirius, ohne sich zu dem hustenden Draco umzudrehen. „Aber das werden wir gleich wissen...“

„Ich geh da nicht raus!“, keuchte Draco und hustete so schlimm, das er sich vorn über beugte und schon dachte, er müsste sich übergeben.

„Hast wahrscheinlich Recht.“, sagte Sirius langsam. Draco schaute ihn verblüfft an. „Du bleibst am Besten

hier.“

Draco riss die Augen weit auf. „Ich...“ Verzweifelt versuchte Draco nicht mehr zu husten. „Ich bleib doch nicht alleine hier!“

„Dann komm.“, sagte Sirius und huschte auf die Straße.

Draco schaute nach hinten zum sicheren Ende der Gasse, stöhnte auf und spurtete Sirius hinterher.

*

Harry bereute sofort, dass er auf die Straße gelaufen war. Seine Brille war sofort von einer dicken Staubschicht überzogen und auch der Stoff seiner Kapuze konnte nicht verhindern, dass er anfangen musste zu husten. Harry hörte Schreie und drehte sich um, wodurch er gerade noch einem roten Lichtstrahl ausweichen konnte.

Geschockt ging Harry in die Knie und schaute sich schnell um. Was war denn hier los?

Nur wenige Meter von Harry explodierte etwas und Harry zog den Kopf ein, als einige Steine ganz in seiner Nähe landeten. Er hörte schnelle Schritte und stand schnell auf. Zu dem Staub gesellten sich jetzt auch noch Rauch und der beißende Geruch von verbranntem Holz.

Alles, was Harry durch das Durcheinander von Staub, Rauch und bunten Lichtstrahlen, sehen konnte, waren schwarze Umrisse. Wahrscheinlich Umhänge. Die Schreie wurden immer lauter und Harry fühlte sich an die Nacht nach der Quidditchweltmeisterschaft erinnert.

Das schreckliche Lachen bestätigte Harrys Vermutung. Das mussten Todesser sein. Immerhin hatte er gerade Lucius Malfoy gesehen.

Harry zog die Augenbrauen zusammen. Er wollte wissen, wo Draco war. Ob es ihm gut ging. Wollte ihn beschützen.

Harry schüttelte den Kopf und lief in die Richtung aus der die Schreie kamen. Draco wollte er finden, aber irgendwie hatte er ein schlechtes Gewissen. Zuerst musste er wissen, ob es Remus gut ging.

*

Hermine spürte, wie sie am Arm gepackt wurde und ließ sich hochziehen. Sie öffnete schnell die Augen, konnte durch die Staubwolke aber nur die Umrisse von Remus erkennen. Er sagte irgendetwas, aber Hermine hörte nur dumpfes Rauschen. Ein pochender Schmerz breitete sich von ihrer Nase über ihr ganzes Gesicht aus.

Lilys roter Haarschopf tauchte vor ihr auf und sagte auch etwas. Hermine schüttelte den Kopf und zeigte auf ihre Ohren, um Remus und Lily verstehen zu geben, dass sie kein Wort verstand. Lily drehte sich zu Remus und gestikulierte wild mit den Händen, als plötzlich Beide zusammenzuckten und die Hände über den Kopf schlugen.

Hermine's Atmung beschleunigte sich, als sie das Wirrwarr aus roten und grünen Lichtstrahlen sah und schwach schwarze Umrisse durch den Staub huschen sah. Lily packte sie an der Hand und riss sie so schnell hinter sich her, dass Hermine sich kaum auf den Füßen halten konnte.

Hermine dachte nicht nach. Ihre Kehle brannte und sie war schon bald vollkommen außer Atem. Irgendetwas in ihr sagte ständig, sie wären zu langsam. Und dabei wusste Hermine nicht einmal, wovor sie gerade davon lief.

Ein stechender Schmerz durch zog ihren Arm und Hermine wollte lieber gar nicht hin sehen. Lily vor ihr wurde noch schneller und Hermine war für einen Moment sehr froh, dass sie kaum etwas hören konnte. Das, was sie hörte, hielt sie für Schreie und das war nicht gut.

Hermine wusste nicht, wie es passiert war, aber plötzlich war Lilys Hand weg. Als könnte sie sich so nicht mehr bewegen, blieb Hermine wie angewurzelt stehen und konnte den lauten Knall so deutlich hören, als stände sie direkt daneben.

Was sie auch tat...

*

„Runter!“, brüllte Sirius und drückte Dracos Kopf an seine Schulter, was ja irgendwie nicht so ganz seiner Aussage von ‚runter‘ entsprach.

Draco machte sich los und schaute sich schnell um. Wenn er bloß eine kleine Ahnung hatte, wo sie waren... Er unterdrückte den neuen Hustenanfall so gut er konnte und folgte Sirius, der genau in die Richtung lief, aus der die Schreie kamen.

Draco hatte Mühe aufzuschließen und war froh, als Sirius das mitkriegte und ihn an der Hand packte. Ein paar Mal stolperte Draco fast über irgendwelche Steine, jedenfalls hoffte er, dass es Steine waren, die am Boden lagen. Er konzentrierte sich so gut er konnte, auf Sirius Haare, die auch durch die dicke Staubschicht noch blau schimmerten. Alleine wäre er wahrscheinlich schon durchgedreht und schreiend davon gelaufen. Aber dann hätte er die andere Richtung genommen und wäre vielleicht in Sicherheit gewesen. In Sicherheit vor was?

Draco wollte da lieber nicht genauer nachdenken und im Grunde konnte er auch kaum einen klaren Gedanken fassen. Im Moment wusste er nicht einmal, wo er war.

Inständig hoffte er, dass Harry sich nicht wieder irgendwie in Schwierigkeiten brachte. Im selben Augenblick hätte Draco fast verrückt aufgelacht. Er war es, der sich gerade in Gefahr brachte! Dabei hatte er das Potter-Helden-Gen doch gar nicht! Und dabei war auch gar nichts Heldenhaftes. Es war einfach nur dumm, genau dahin zu laufen, wo grüne Lichtstrahlen ihren Ursprung hatten. Grün! Wusste Sirius nicht, was Grün in diesem Fall bedeutete?

Er wollte doch nicht schon wieder, irgendwie verletzt werden. Am liebsten hätte er in diesem Moment Sirius losgelassen, aber er wollte auch nicht alleine sein. Wenn er wieder in so eine Situation kam, dann wollte er wenigstens nicht alleine sein... Dann war es ihm auch egal, dass er bei Sirius sein musste. Es gefiel ihm einfach nicht, dass der ihn so fest hielt. Das seine Hand so groß, kräftig und warm war und das er über so was nachdachte, wo er doch Angst haben sollte.

Ganz sicher würde er jetzt nicht anfangen Sympathie für diesen Bastard zu entwickeln.

Draco duckte sich unter einem rotem Lichtstrahl und geriet ins Stolpern. Sirius ließ ihn aber nicht los, sondern schleifte ihn regelrecht weiter, wobei er sich selbst immer wieder unter allerlei Flüchen und anderen umherfliegenden Gegenständen duckte.

Draco drückte Sirius Hand so fest, das sich seine kurzen Fingernägel tief in dessen Haut bohrten. Gerade hatte Draco etwas gesehen, das ihm einen kalten Schauer über den Rücken laufen ließ. Er musste sich geirrt haben.

Das wäre das Schlimmste, was ihm passieren konnte...

*

Harry musste sich nicht darüber wundern, dass er mit irgendjemanden zusammenstieß. Er konnte überhaupt nichts sehen und wischte sich mit dem Ärmel schnell über die Brille.

„Ich hab noch einen!“, rief jemand, aber Harry musste sich schon ziemlich anstrengen, um die Worte überhaupt verstehen zu können und wahrscheinlich kannte er die Stimme auch überhaupt nicht, obwohl sie ihm doch irgendwie bekannt vorkam.

„Erzähl mir das nicht, sondern bring ihn zu den Anderen!“, blaffte eine andere Stimme, die sich aber nicht sehr von der davor unterschied.

Harry konnte die schwarz gekleidete Gestalt vor sich nur wage ausmachen. Hatte er doch Recht gehabt. Die Maske verriet es eindeutig: Todesser. Der vor ihm wollte Harry gerade hochziehen, aber er hatte wohl nicht damit gerechnet, dass Harry noch nicht so panisch war, um nicht mitdenken zu können. Blitzschnell zog er seinen Zauberstab.

„Expelliarmus!“, schrie er und musste gleich darauf husten.

Der Todesser verlor seinen Zauberstab, der irgendwo im, immer noch in der Luft hängenden, Staub verschwand.

„Scheiße...“, murmelte der Todesser und wollte davon hasten, aber Harry baute sich vor ihm auf und richtete den Zauberstab auf ihn.

„Was ist hier los?“, zischte er, damit niemand darauf aufmerksam wurde, dass einer von ihnen Hilfe brauchte. Harry bezweifelte eh, dass jemand kommen würde.

„James... Äh, sei nicht albern, Junge.“, sagte der Todesser und in diesem Moment, erkannte Harry die Stimme von Lucius Malfoy. „Nimm das Ding runter. Nachher verletzt du dich noch...“

„Los! Was ist hier los?“, blaffte Harry und wich einem, hoffentlich wahllos abgefeuerten, Fluch aus.

„Ganz ruhig...“, sagte Lucius und versuchte sich so unauffällig wie möglich in die Richtung, in der sein Zauberstab verschwunden war, zu bewegen. „Kooperiere und dir passiert nichts.“

„Ich bin der mit dem Zauberstab!“, sagte Harry und ließ Lucius nicht aus den Augen, was schwierig war, weil immer noch eine viel zu große Menge Flüche durch die Gegend schossen. Harry wurde angerempelt und stolperte nach vorne. Lucius nutzte die Gunst der Stunde und tastete nach seinem Zauberstab, den er viel zu schnell fand und ihn auf Harry richtete, der seinen im selben Moment wieder auf den Todesser richtete.

Allerdings hatte Harry seinen Fluch einen Moment früher abgefeuert und konnte sich unter dem von Lucius gerade noch wegducken. Das Lächeln verging Harry aber sofort wieder, als sein Fluch einfach so von Lucius abprallte. Einen Sekundenbruchteil fragte Harry sich, wie er das geschafft hatte, wo er doch seinen Zauberstab nicht einmal bewegt hatte. Lucius selbst schien nicht minder überrascht, was Harry daran erkannte, das er sich suchend umschaute.

Harry ließ sich nicht ablenken sondern hob seinen Zauberstab, um einen neuen Fluch auf seinen Gegner abzufeuern, als er einen heißen Schmerz im Rücken spürte.

Er blinzelte einmal und knickte dann ein. Das nächste, was er fühlte, war die dreckige Straße unter seiner Wange.

*

Draco hatte den Mund halb geöffnet und mit einem kräftigen Ruck zog Sirius ihn wieder hinter sich her. Den Zauberstab behielt er lieber in der Hand, aber Draco konnte immer noch nicht richtig fassen, was er getan hatte. Zwar war er es nicht gewesen, der Harry geschockt hatte, aber wenn er nicht Harrys Fluch für seinen Vater geblockt hätte, dann wäre das bestimmt nicht passiert.

Wie er erkannt hatte, dass es sein Vater war, wusste er nicht einmal selbst. Draco hatte es einfach gespürt und Harry konnte er selbst auf diese Entfernung gut erkennen. Er hielt Sirius Hand schon längst nicht mehr, machte aber auch keine Anstalten sich loszureißen und zu seinem Freund zu laufen, der allmählich aus seinem Blickfeld verschwand.

Draco fühlte sich, wie in Watte gepackt. In seinem Kopf hallte ununterbrochen nur ein Wort wieder: Verrat.

Harry ist höchstens die Nr. 2 für Draco.

Draco hat kleinere Hände als Sirius und ist selbst auch ein bisschen kleiner.

Hermine hat endlich was auf den Schädel gekriegt.

Sirius fragt sich was Draco tut, das er so weiche Hände hat.

Remus hat auch was auf den Kopf gekriegt.

Lucius ist ein 'Todesser in der Ausbildung'.

Lily hat ebenfalls was auf den Kopf gekriegt.

James hätte fast Snape geküsst.

Snape hätte fast James geküsst.

Peter konnte sich gerade noch dazwischen werfen.

Voldemort singt gerade 'I couldn't kill Albus Dumbledore'.

Dumbledore singt gerade 'Voldemort is Awesome'.

Schneeball wird nicht genug bezahlt um in dieser FF mitzuspielen.

Täuschung

Huhu! Vielen Dank an *deborah111*, *eule20*, *Joanne*, *joghi*, *cherry.juice7*, *Miss Mystery*, *Lizz_94*, *Draco_Malfoy*, *StillAlive* und *Hauself* für die Kommentare!

@*deborah111*: Antworte ich heute ehrlich? Oder nicht? Mal schauen! Weil das mal ne neue Version für den Ausgang des finalen Kampfes ist. Er steht auf Gryffindors. Er hatte seine Brille verloren und dachte, Snape sei hübsch. Ich. Ein bisschen. Weil ich's nicht so schlimm find. Glaub schon, ist das Rating, oder? Ich bin nicht verwirrt, alle außer mir sind es, weil ich nie erzählen kann, was passiert, wenn die drei Hauptcharas weg sind, obwohl ich's gerne tun würde. Da hab ich wohl gelogen. Ja, aber wir werden nicht zusehen können. Eine, Madonna. Ja. 3 Raten im Vorraus. Puh... Lang, was? War ich heute ehrlich?

@*eule20*: Oje, das mit den Dateien hat ich auch. Hoffe du findest deine. Das mit den blauen Haaren musst du wohl Remus fragen... Sirius wird noch unheimlicher! JAAH!

@*Joanne*: Ich find's wirklich schade, das die Charas ständig an den Sachen vorbeilaufen, die ich beschreiben will... Tja, aber man kann ja fragen! Vielleicht bin ich ehrlich!

@*joghi*: Fänd ich auch schlimm... Aber DAS Pairing war erst seit Version 6 von 8 dabei... Obwohl ich's so gern hab...

@*cherry.juice*: So ganz genau wahrscheinlich nicht. Leider. Aber so passiert ist es tatsächlich, fast. Und wer will schon einem Harry Potter helfen, wenn er gerade die Hand von Sirius Black hält? Ich hätte keine Problem mich zu entscheiden! Muahahaha!

@*Miss Mystery*: Dracos Gefühlswelt ist die verwirrendste der Drei, aber es wär ja auch langweilig, wenn ich Alles ganz genau erklären würde. So ein bisschen Mystery ist doch nett!

@*Draco_Malfoy*: Jaah, immer nur mehr Fragen, nicht? Ich steh da halt drauf.

@*StillAlive*: Vielleicht findet Draco das ja ganz niedlich... Mit Harry nicht mit seinem Daddy... Hoffen wir, das er einfach mal drüber redet, dann wissen wir, warum er so reagiert, wie er reagiert...

@*Hauself*: Alle sterben... Nee, natürlich nicht! Vielleicht nur die Hälfte!

Zu viel geredet! Hier das nächste Chap mit einem kurzen Einblick in den 'wahren' Alltag eines Todessers... Viel Spaß!

Dr. S

Täuschung

Harry öffnete die Augen und fing an zu zittern. Es war unglaublich kalt und noch bevor er seine Umgebung genauer ausmachen konnte, sah er seinen Atem in kleinen Wölkchen davon schweben.

Mühsam hob Harry den Kopf. Er hatte unglaubliche Kopfschmerzen und durch das Zittern wurde es nicht gerade besser.

Das Gras auf dem er lag war gefroren und das im Mai... Harry schüttelte verwirrt den Kopf und schaute sich um. Er war nicht alleine, aber ob er da im Moment froh drüber sein sollte. Verletzte Schüler lagen wahllos übereinander und Harry entdeckte niemanden der wach war. Warum war er es dann bitte? Was war hier überhaupt los? Warum waren hier nur Schüler und keine Erwachsenen?

Zitternd rieb er sich die Oberarme und setzte sich auf. Harry sah keine Todesser... Wahrscheinlich hätte er einfach weglaufen können, aber ihm war so kalt, das er sich gar nicht bewegen wollte. Er konnte ja jetzt auch nicht einfach weglaufen und die anderen alle hier erfrieren lassen.

Harry wollte aufstehen, aber seine Beine trugen ihn nicht und er landete wieder auf dem kalten Boden. Das einzige Geräusch, das er hörte, war das Klappern seiner Zähne. Er schaute in den Himmel und seine Augen weiteten sich vor Schreck. In einem krassen Kontrast hob sich das dunkle Mal vom klaren blauen Himmel ab.

Harry schluckte. Irgendwas war merkwürdig...

*

Draco saß an einen Baum gelehnt und starrte in den Wald hinein. Er hatte sich einfach aus dem Dorf ziehen lassen und dann hatten sie sich hier am Waldrand versteckt. Draco hatte die Quelle des ganzen Staubes nicht

ausmachen können, aber den vielen Trümmern nach zu schließen musste es irgendwo eine gewaltige Explosion gegeben haben. Aber das das so eine Menge Staub freisetzen konnte, war Draco ein Rätsel.

Sirius saß wenige Meter von ihm entfernt und schaute angestrengt auf die Stelle, an der die ganzen Schüler lagen.

„Hey.“ Sirius zog Draco am Ärmel. „Da ist einer wach...“

Draco krabbelte zu Sirius, immer darauf achtend hinter den Büschen verborgen zu bleiben. „Harry...“, murmelte er und fing an zu zittern, obwohl es alles andere als kalt war. „Hoffentlich macht er nichts Dummes...“

„Ich denke nicht, das er bei der Menge Todesser versuchen wird zu fliehen...“, sagte Sirius und legte eine Hand auf Dracos Hinterkopf. Vorsichtig drückte er ihn an seine Schulter. „Was haben die bloß vor?“

Draco beobachtete die kaum zählbaren Todesser, die etwas gelangweilt Wache standen. „Wir hätten zum Schloss gehen müssen.“, sagte er leise. „Wir hätten Hilfe holen müssen...“

„Ja, ja.“, sagte Sirius.

Draco hatte das die letzten Stunden schon hundert Mal gesagt.

„Das Ding da oben erregt bestimmt noch genug Aufmerksamkeit.“, sagte Sirius. „Was haben die bloß vor? Ich mein... Warum bei Merlins Bart kidnappen die Schüler?“

„Warum ist nur Harry wach?“, fragte Draco und sah eh niemanden anders. Sein Blick war auf seinen Freund fixiert. „Und warum zittert er so stark?“

Sirius streichelte beruhigend über Dracos Hinterkopf. „Er wird wahrscheinlich Angst haben.“, sagte er.

„Nein.“, hauchte Draco. „Harry hat keine Angst...“

„Jeder hätte Angst, wenn er aufwacht und einen ganzen Haufen Todesser und Verletzter um sich herum entdeckt.“, sagte Sirius. „Was glaubst du, wie viele ich ausschalten kann, bevor...“

„Klappe, Black.“, sagte Draco rüde. „Du denkst doch nicht ernsthaft, dass du etwas gegen die ausrichten kannst? Das sind ausgebildete Zauberer...“

„Ja, ja...“, sagte Sirius.

Diese Diskussion hatten sie in den letzten Stunden auch schon öfter geführt. Draco hatte Sirius nur mit großer Mühe davon abhalten können, da raus zu laufen. Wenigstens waren sie hier am Waldrand sicher...

Sirius Schulterknochen bohrte sich allmählich an Dracos Wange und er hätte gerne den Kopf weggenommen, aber Sirius krallte seine Hand fest in Dracos Haare, so dass es fast wehtat.

„Kannst du Remus sehen?“, fragte er und legte die freie Hand waagrecht über die Augen, um die blendende Sonne abzuschirmen.

Draco schaute nicht noch einmal über den Haufen. Auch die letzten Male hatte er Remus nicht sehen können. „Nein...“, sagte er nur und verfolgte mit den Augen weiter Harry.

Einen Moment glaubte er, Harry hätte ihn angesehen und sein schlechtes Gewissen überrollte ihn wieder.

*

Für den Bruchteil einer Sekunde glaubte Harry Dracos weißblonde Haare gesehen zu haben, aber als er erneut auf die Stelle schaute, waren da einfach nur Bäume. Harry schüttelte den Kopf und schaute sich weiter suchend um. Er war verdammt froh gewesen Draco nicht hier irgendwo liegen zu sehen. Aber auch sonst sah er nur wenig bekannte Gesichter.

Harry hoffte inständig, dass das nicht hieß, die anderen wären...

Erschrocken schrie er auf, als wie aus dem Nichts ein Arm auf ihn zu raste und ihn am Kragen packte. Harry wurde hochgezogen und plötzlich wurde ihm wieder warm. Mit offenem Mund starrte er auf die schwarzgekleideten Gestalten die genauso plötzlich aufgetaucht waren.

„Warum ist der denn wach?“, fragte der, der Harry am Kragen gepackt hatte. „Hast du wieder geschlampt?“

„Ich schlampe nicht!“, rechtfertigte sich eine Frauenstimme und jemand trat vor Harry. „Warum bist du wach?“, fragte ihn die Frau. Sie war einen ganzen Kopf kleiner als Harry und hatte sich burschikos vor ihm aufgebaut.

„Woher soll ich das wissen?“, fragte Harry und bekam einen kräftigen Schlag auf den Hinterkopf.

„Vielleicht dürfen wir ihn umbringen?“, fragte ein fast doppelt so großer Mann, der sich neben die Frau stellte.

„Jaah, wir durften so wenig töten...“, sagte die Frau und zog ihren Zauberstab.
„Ey! Zuerst müssen wir fragen!“, sagte der Mann, der Harry gepackt hatte.
„Ja, ja...“, sagte die Frau und mit einem Schwenker ihres Zauberstabes war Harry gefesselt. „Ich geh ihn fragen und nehm das Ding hier gleich mit...“
„Nee, nee!“, sagte der große Kerl. „Du...“
„Klappe.“, sagte die Frau und ließ Harry summend vor sich her schweben. „Bin gleich wieder da.“
„Aber kannst du deinen Zug vorher nicht fertig machen? Dann mach ich, solange du weg bist, meinen Zug!“, sagte der große Kerl genervt.
„Nee, du kannst ja auch warten.“, sagte die Frau und ging einfach weiter, während der große Kerl vor sich hin schmollte.

*

„Was machen die mit Harry?“, fragte Sirius und Draco riss sich endgültig von ihm los. Nervös kaute er auf seiner Unterlippe herum. Warum sah Harry so geschockt aus?
„Black, gib mir deinen Umhang.“, sagte Draco bestimmt und Sirius sah ihn fragend an.
„Warum?“, fragte er.
„Mach schnell!“, sagte Draco und riss Sirius den Umhang regelrecht aus der Hand. Mit zwei geübten Schlenkern entfernte er das Gryffindor-Wappen und färbte die Innenseiten schwarz. Sirius sah geschockt zu, wie Draco seinen Umhang in Windeseile verstümmelte und dann überzog. Die Kapuze zog er sich bis ins Gesicht und Sirius klappte der Mund auf, als Draco mit einem weiteren Schlenker seines Zauberstabes die perfekte Imitation einer Todessermaske hervor zauberte.
„Woher...“, fing er an.
„Ich komme gleich wieder.“, sagte Draco und marschierte, ohne dem völlig verduztten Sirius noch einen Blick zu zuwerfen auf die kleine Gestalt zu, die Harry vor sich her schweben ließ. Allerdings drehte er einen kleinen Bogen, damit nicht auffiel, wo er herkam.
„Hey.“, sagte er so selbstsicher er konnte und die Frau legte den Kopf schief.
„Was denn?“, fragte sie und ließ Harry, der Draco verwirrte Blicke zuwarf, ein bisschen auf und ab schweben.
„Wo willst du hin mit dem?“, fragte Draco und versuchte seine Stimme ein bisschen tiefer zu kriegen. Harry musste nicht unbedingt wissen, das Draco direkt vor ihm stand und ihm nicht helfen konnte.
„Will mal fragen, ob wir den ein bisschen foltern können, oder so.“, sagte die Frau und Draco schluckte. Harry strampelte wild vor sich hin. So weit ihm das möglich war.
„Hast du vorhin nicht genug abgekriegt?“, fragte Draco abfällig.
„Türlich nicht.“, sagte die Frau. „Wir durften die Schüler ja nicht mal töten! Frag mich nicht, was der Meister da schon wieder vor hat.“
Draco holte aus und ohrfeigte die Frau so fest er konnte. „Wie kannst du es wagen die Befehle deines Meisters in Frage zu stellen?“, blaffte er sie an und tatsächlich wurde die, ohnehin schon ziemlich kleine Frau noch kleiner.
„Entschuldigung. So hatte ich das nicht gemeint.“, sagte sie unterwürfig und Draco hätte am liebsten laut ausgeatmet, so erleichtert war er.
Stattdessen straffte er die Schultern und reckte das Kinn. „Warum ausgerechnet er?“, fragte Draco und die Frau legte fragend den Kopf schief.
„Na ja...“ Draco schluckte. Anscheinend war das die falsche Frage gewesen.
„Mach schon. Ich hab nicht den ganzen Tag Zeit und du willst doch nicht auch da oben liegen, oder?“, zischte er und die Frau legte den Kopf auf die andere Seite.
Sie schwenkte ihren Zauberstab ein weiteres Mal und Harry, der die ganze Zeit irgendetwas gebrabbelt hatte, verstummte urplötzlich. Verwirrt sah er sich um und Draco versuchte nicht zu ihm zu sehen.
„Lucius?“, fragte die Frau.
Draco sah jetzt doch zu Harry. Anscheinend hatte sie einen Stillezauber über ihn gelegt.
„Ja?“, blaffte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust.
„Was ist los mit dir? Hat Bellatrix dich wieder Tee kochen lassen?“, fragte die Frau.
Draco konnte ein Lachen nicht unterdrücken und war froh, das es anscheinend wie ein Husten klang, da

seine Kehle immer noch so staubig wie der Dachboden von Malfoy Manor war.

„Nimm's nicht so schwer.“, sagte die Frau. „Wir haben alle mal klein angefangen...“

„Natürlich.“, sagte Draco und wurde immer unsicherer. „Das musst du mir ja nicht sagen.“

Die Frau machte eine unkontrollierte Handbewegung und Harry wurde durch die Luft geschleudert. Draco hätte der Frau am liebsten einen ordentlichen Schlag auf die Maske verpasst, konnte sich aber geradeso eben noch beherrschen.

„Michael und ich spielen da oben ne Runde Koboldstein. Hast du Lust?“, fragte die Frau und Draco fragte sich einen Moment, ob er im falschen Film war. Was hatte sein Vater ihm eigentlich immer für einen Schwachsinn erzählt, wenn er von seiner Jugend erzählt hatte? Koboldstein... Vater war eine Niete in Koboldstein... Draco hatte ihn sogar mit fünf Jahren geschlagen. Schnell schüttelte er den Kopf.

„Wolltest du nicht irgendwo mit dem da hin?“, fragte er und die Frau gab ein leises „Oh...“ von sich und schaute zu Harry. „Warum denn ausgerechnet der?“

„Na ja... Der war plötzlich wach.“, sagte die Frau und zuckte mit den Schultern. „Aber ich hab nicht geschlampt!“, fügte sie schnell hinzu.

Draco hob verwirrt eine Augenbraue und warf einen Blick zu dem Schülerhaufen. War es so merkwürdig, dass Harry aufgewacht war? „Ich mach das für dich.“, sagte er bestimmt.

„Was?“, fragte die Frau und Draco schnaubte auf.

„Den zum Meister bringen!“, sagte Draco langsam, als spräche er mit einem Kleinkind.

„Oh...“, sagte die Frau. „Nee, ich wollt das machen!“

„Willst du nicht lieber zu Michael und weiter spielen?“, fragte Draco. „Ich sag's dir, der steht auf dich.“

Die Frau gab ein abscheuliches Kichern von sich. „Denkst du?“, fragte sie und schaute über ihre Schulter. „Aber... Nee, sorry Lucius, aber wir müssen's doch eh melden, oder? Ich mein, der sollte ja gar nicht wach sein. Vielleicht ist er was Besonderes...“

Draco verdrehte die Augen. Einen Versuch war es wert gewesen. „Glaubst du doch wohl selber nicht.“, sagte er. „Der Meister wird dich foltern lassen, weil du ihn mit so ner Kleinigkeit belästigst.“

„Ich glaub, das Risiko geh ich jetzt mal ein.“, sagte die Frau. „Bin mir so was von sicher, das bei dem irgendwas faul ist... Wenn der bloß nicht so rumstrampeln würde...“

Draco warf einen Blick zu Harry und schluckte. Harrys Arme waren bereits an den Stellen, an denen die Seile lagen, vollkommen aufgescheuert. Das er aber auch nicht einfach ruhig bleiben konnte... Na ja... Bei der Vorstellung gleich tot oder gefoltert zu werden, war das verständlich.

„Ich mach das gern.“, versuchte Draco es noch einmal, aber die Frau schüttelte vehement den Kopf und Draco sah wieder zu Harry, der ihm kurzerhand ins Gesicht spuckte. Draco war doch irgendwie froh, die Maske aufzuhaben.

„Du, Lucius?“, fragte die Frau und Draco seufzte auf.

„Was?“, fragte er.

„Bist du Donnerstag wieder dabei?“, fragte sie

„Wobei?“, fragte Draco verwirrt und die Frau legte den Kopf schief.

„Na, die Buchsache.“, sagte die Frau und Draco war froh, das sie seinen verwirrten Gesichtsausdruck nicht sehen konnte. „Nott ist doch das erste Mal dran und es bedeutet ihm ne Menge, wenn du kommen würdest... Oder macht Narzissa wieder Stress?“

„Äh...“ Draco verstand kein Wort und konnte sich auch keinen Reim aus dem Gelaber machen. „Narzissa hat sich nicht in meine Angelegenheiten zu mischen.“

Die Frau nickte eine ganze Weile und schreckte dann verwirrt hoch. „Na ja, weißt ja wo, ne? Ich bin noch gar nicht fertig... Lesen liegt mir nicht so.“

„Das kann ich mir denken...“, sagte Draco leise.

„Häh?“, machte die Frau.

„Gar nichts.“, winkte Draco ab.

„Willste dann mit foltern? Oder nimmt der Tee dich so in Anspruch?“, fragte die Frau und wandte sich zum Gehen.

„Der Tee, der Tee.“, sagte Draco und hob die Hand zum Abschied.

„Ja, ja...“, sagte die Frau. „Denk dran. Kein Zucker!“

Draco warf noch einen Blick auf Harrys Hinterkopf und biss sich auf die Unterlippe. „Kein Zucker.“, sagte er und drehte sich ebenfalls um. Mit einem kleinen Umweg bewegte er sich wieder auf Sirius zu.

„Draco, was zum...“, fing der an, aber Draco ließ die Maske verschwinden und wischte sich die Tränen von den Wangen.

„Ich... k-kann nichts tun...“, schluchzte er und vergrub das Gesicht in den Händen. Er fühlte Sirius Hände auf seinen Schultern und versuchte nicht so laut zu schluchzen, damit man sie fand. „M-Meine Schuld...“, presste Draco hervor und Sirius presste ihn an sich.

„Alles wird gut... Bestimmt.“, sagte er und Draco hätte ihm nur zu gerne geglaubt.

„M-Meine Schuld...“, wiederholte er immer wieder.

„Quatsch.“, versuchte Sirius ihn zu trösten. Beruhigend strich er immer wieder über Dracos Hinterkopf. „Du kannst doch nichts dafür.“

Draco schniefte. „Wir müssen ihm helfen.“, presste er hervor.

Sirius seufzte und legte seine Wange gegen Dracos Kopf. „Wir bleiben hier.“, sagte er und Draco konnte ganz deutlich raus hören, das er nur zu gerne da raus gelaufen wäre. Insgeheim war er aber froh, dass Sirius nicht zugestimmt hatte. Draco hatte trotzdem Angst sich freiwillig in Gefahr zu bringen. „Ich will nicht, das dir auch noch was passiert.“, sagte Sirius beruhigend.

Draco drückte ihn, so weit er konnte, und das war wirklich nicht viel, weg. „Was?“, zischte er. „Such dir was anderes, wo du deinen Beschützerinstinkt ausleben kannst!“

Sirius drückte, den sich heftig wehrenden, Draco wieder so fest an sich, das Draco fast keine Luft bekam. „Du bleibst schön hier.“, sagte Sirius. „Einmal tot aus dem Wasser fischen reicht mir.“

„Hier ist nirgendwo W-Wasser!“, blaffte Draco und schluckte bei den Gedanken an das kalte Seewasser.

„Siehst du, jetzt zitterst du.“, sagte Sirius ruhig. „Wusste ich doch, dass dir das an die Nieren geht.“

Draco versuchte seine Arme, die zwischen Sirius und ihm lagen, frei zu kriegen, aber dazu hätte er wenigstens ein winzig kleines Stückchen Freiraum gebraucht und der war einfach nicht da.

„Natürlich zitter ich.“, sagte Draco. „Die wollen Harry gerade foltern, oder so!“

„Da kommt gleich jemand.“, sagte Sirius und drückte Dracos Kopf an seine Schulter.

Ziemlich geschockt starrte Draco auf den Stoff des Hemdes und wollte den Kopf wegnehmen, was ihm aber genauso wenig gelang wie sich aus der Umklammerung allgemein zu lösen. Versuchte er es vielleicht nicht richtig? Draco versuchte noch einmal mit aller Kraft Sirius wegzuschieben, aber der umklammerte ihn fast noch fester.

„Erwürg mich nicht!“, presste er hervor und wollte wenigstens an Sirius vorbei schauen, um zu sehen, ob irgendetwas passierte. „Wie kannst du so ruhig bleiben?“

„Ich bin nicht ruhig.“, sagte Sirius. „Wir sitzen hier schon eine ganze Weile und das Ding da oben ist vom Schloss aus gut zu sehen. Das heißt also, gleich wird jemand kommen um wenigstens nachzuschauen, warum, wieso, weshalb es da ist!“

„Du erwürgst mich immer noch.“, sagte Draco, ohne jeglichen Widerstand in der Stimme. Sirius lockerte seinen Griff aber nicht. „Woher dein plötzlicher Sinneswandel?“, fragte Draco und starrte auf die schmutzig weiße Mauer aus Stoff vor seinen Augen.

Sirius legte eine Hand auf Dracos Wange, was der sofort nutzen wollte, um sich aus der Umklammerung zu lösen, aber wieder vergebens. Wütend starrte er Sirius an, der ihm unauffällig die Tränen von der Wange wischte.

„Ich brauch was für meinen Beschützerinstinkt.“, sagte Sirius und beugte den Kopf plötzlich zu Draco.

Vollkommen verwirrt wäre der ein Stück zurückgewichen, wenn er nicht noch so fest umklammert worden wäre. Den Kopf konnte er auch kein Stück bewegen, da Sirius Hand sich fest in seine Haare krallte.

„Du zitterst immer noch.“, sagte Sirius leise und zog Dracos Kopf näher, was der vergeblich zu verhindern versuchte.

„U... Ah, u-und?“ Draco keuchte auf und wollte lieber gar nicht genauer darüber nachdenken, wo Sirius gerade seine andere Hand hatte.

„Was soll ich dagegen tun?“, fragte Sirius und zog nachdenklich die Augenbrauen zusammen.

Draco hielt den Atem an, als Sirius immer näher kam und war wie gelähmt, als er in die blitzenden Augen sah.

Das war doch jetzt wirklich nicht der richtige Zeitpunkt für Scherze!

Harry... hat seinen Freund angespuckt...
Draco... ist ein Angsthase...
Sirius... ist, na ja... merkwürdig? Pervers? Und wo hatte er seine Hand?
James... wollte gerade Peter aus dem Fenster werfen, als er das dunkle Mal entdeckt hat.
Snape... ist dankbar für Peters Unterbrechung...
Peter... quiert gerade um sein Leben...
Dumbledore... ist schon auf dem Weg... oder auch nicht? Und was wird er zuerst tun? Harry vor den Todessern retten? Draco aus den Fängen von Sirius befreien? Oder Koboldstein mit Michael spielen?
Voldemort... kommt nächstes Chap vor... aber nicht so wirklich...

Orientierungslos plus Special Nachsitzen, Rückblenden und Blubberblasen

Huhu! Das Nachsitzen von Sev und Jamie scheint so interessant zu sein, das es das als Special am Ende des Chaps gibt.

Vielen Dank für die Kommiss an eule20, cherry.juice7, Lady Gryffindor, deborah111, Draco__Malfoy, Miss Mystery, StillAlive, Hauself, Butterbier1 und joghi!

@eule20: Jaah, auch Todesser sind... Es gibt solche und solche... Haha!

@Lady Gryffindor: Da bist du wieder! Macht überhaupt nichts! Hab auch nie Zeit für irgendwas... Jaah! Dir hat das mit dem Motorad gefallen, juhu!

@deborah111: Siehe kleines Special unten! Er hat das stechende Grün des Mals erkannt. Nein. Nein. Nein. Ja. Nein. Was hat er denn vor? Sie brauchen noch die Generalprobe. Vielleicht. Sie erpresst mich. Beides nicht. Ja und Nein. Weil er Harry Potter ist. Weil ich auf Fragen steh!

*@StillAlive: Na, dann komm mal mit. Wir gehen in mein Arbeitszimmer. *diabolisches Lachen* Die Tussi hatte auch einen Namen, aber ich kam nicht dazu ihn zu nennen... Schade... Harry hat den Zauberstab noch in der Hosentasche. Haben die alle, denn sie sollten ja eigentlich schlafen, aber er hat nicht dran gedacht und jetzt ist er gefesselt. Träum schön! Muahahahaha! Warum hab ich noch nicht von meiner FF geträumt...*

@Hauself: Ich mag Draco/Sirius... Erklärt mich für verrückt, aber das ist mein zweitliebstes Pairing... Hahaha!

*@Butterbier1: *trink* *schlürf* Ahh, yammi! Wegen dem Butterbier ist das James/Severus Special nicht nur entstanden, nein deswegen ist es auch so strange geworden. Ja, Draco hat das von seinem Vater gelernt, hatte noch keine Gelegenheit das zu sagen.*

@joghi: Ja, aber wer kennt die Antwort? Würd ich gerne mal fragen... Hehe...

So, das nächste Chap!

Brillenproblem wär auch ein Titel gewesen...

Viel Spaß!

Dr. S

Orientierungslos

Harry konnte zwar keinen Ton hören, war ihn aber nicht davon abhielt lauthals vor sich hin zuschreien. Anscheinend schien das aber niemanden zu stören. Allmählich wurde ihm schlecht, als er wieder mal durch die Luft geschleudert wurde. Schwindelig war ihm schon längst und seine Umgebung konnte er nur als eine wirres Durcheinander von Farben ausmachen.

Dann prallte er urplötzlich auf den, nicht gerade weichen, Boden und musste mit dem Gesicht im Dreck liegenbleiben, da er es nicht bewegen konnte. Er hörte nichts und sehen konnte er auch nicht mehr viel, da seine Brille bei dem Aufprall kaputt gegangen war. Harry schluckte, als er merkte, dass ein Glassplitter nur Zentimeter von seinem linken Auge entfernt war. Verzweifelt versuchte er den Kopf in einer nicht gerade bequemen Position zu behalten.

Harry schaute, ohne den Kopf einen Millimeter zu bewegen, nach rechts, sah aber nur ein paar seiner schwarzen Haarsträhnen. Dasselbe auf der anderen Seite. Mühsam versuchte er die Haare aus seinem Gesicht zu pusten, allerdings vergeblich.

Dann, nur für den Bruchteil einer Sekunde, fühlte er den Schmerz, den er seit Monaten nicht mehr gefühlt hatte. Seine Narbe prickelte. Harry musste feststellen, dass er gar nicht sagen konnte, ob es genauso wie in seiner Zeit war. Irgendwie fühlte es sich aber bei weitem nicht so schlimm an. Mehr als ein kleines Ziepen war es nicht.

Harry zog die Augenbrauen zusammen und versuchte durch leichte Bewegungen seines Kopfes, die Brille weiter herunterrutschen zu lassen. Warum tat seine Narbe jetzt wieder weh? Oder hatte er sich das nur eingebildet?

Harry wusste nicht, wie ihm geschah, als er plötzlich wieder in der Luft hing und dabei seine Brille verlor, die es sich jetzt alleine auf dem Boden gemütlich machen konnte. Er konnte immer noch nichts hören und nur

schemenhaft ein paar Umrisse ausmachen. Harry verengte die Augen zu Schlitzen, aber viel brachte das nicht.

Wenn er jetzt wieder flog, dann merkte er es kaum. Vielleicht wurde er auch wieder nur ein bisschen hin und her geschleudert.

Harry schloss reflexartig die Augen, als ein starker Windstoß ihn erfasste. Dann saß er plötzlich, ohne irgendwelche Fesseln auf dem Boden und stützte sich mit den Händen nach hinten ab. Ein brennender Schmerz durchfuhr seine Hand und Harry schrie kurz auf. Allerdings hörte er immer noch nichts.

So nah er konnte hielt er sich die Hand vor die Augen, um dann festzustellen, dass er genau in seine Brille gefasst hatte und jetzt mindestens einen Glassplitter in der Handfläche hatte. Allerdings hielt er es für besser jetzt nicht daran herumzufummeln.

Ziemlich verwirrt schaute er sich um und wunderte sich, wo auf einmal der ganze Wind herkam. Harry fasste sich an den Hinterkopf, als würde er versuchen seinen imaginären Hut vom Wegfliegen zu bewahren.

Wenn er doch bloß etwas erkennen könnte... Jetzt saß er hier wie ein orientierungsloser Maulwurf und konnte nichts tun, außer abwarten. Das passte Harry natürlich gar nicht und er

versuchte aufzustehen. Die Augen zu Schlitzen verengt wollte er irgendetwas von seiner Umgebung ausmachen, was ihm beim besten Willen aber nicht gelingen wollte.

Er fühlte einen gewaltigen Stoß und dann saß er wieder auf dem Boden. Harry schüttelte den Kopf und schrie wieder lautlos auf, als er plötzlich mit einem Salto, wie er im Buche stand, nach hinten geschleudert wurde und schließlich mit dem Rücken auf dem Boden aufschlug. Verdutzt starrte er in den blauen Himmel und blinzelte ein paar Mal. Entweder, und Harry glaubte das selber nicht so richtig, gab es hier gerade ein großes Feuerwerk, oder, und die Möglichkeit erschien Harry doch viel wahrscheinlicher, hier wurde gerade gekämpft und er saß mitten drin, ohne irgendetwas mitzukriegen.

Harry verfluchte seine schlechten Augen und setzte sich auf. Wenn hier gekämpft wurde, wollte er helfen und nicht blöd im Weg rumsitzen. Sitzen konnte er sich eh abschmieren, als er Sekundenbruchteile später erneut durch die Luft geschleudert wurde. Diesmal allerdings nicht so weit und er landete auch genau auf seinem Hosenboden.

Das musste verdammt bescheuert aussehen...

Harry sah sich um, obwohl es natürlich nichts brachte. Mit den Händen tastete er auf dem Boden herum und spürte eine plötzliche Hitze an seinem Kopf. Verwirrt fasste er sich in die Haare und zog die Hand sofort wieder weg. Dann nahm er beide Hände und klopfte wie wild auf seinen, wie er eben feststellen musste, brennenden Haaren herum. Erleichtert atmete er aus, als er das kleine Feuer anscheinend gelöscht hatte und merkwürdigerweise tat ihm auch kaum etwas weh.

Wieder sah er sich um und riss die Augen soweit er konnte auf, um vielleicht so etwas erkennen zu können. Dann verengte er sie wieder zu Schlitzen, was auch nichts bringen wollte. Wütend schlug er auf den Boden und traf auf etwas Weiches. Blitzschnell nahm er die Hand wieder weg und starrte auf die Stelle, die sich aber kaum vom restlichen Boden unterschied. Neugierig geworden legte er die Hand wieder auf die weiche Stelle und betastete sie.

Das musste Stoff sein... Ziemlich weicher Stoff. Harrys Hand fuhr weiter runter und ruckartig nahm er die Hand weg, als er merkte, dass er gerade an einem Bein herumfummelte.

So schnell er konnte krabbelte er in die, hoffentlich richtige, Richtung davon.

*

Sirius neigte den Kopf leicht zur Seite und Dracos Gesichtszüge entglitten ihm vollkommen, als er den Schwall von bunten Lichtstrahlen sah, der plötzlich den Himmel erfüllte.

„Black!“, brüllte Draco fast und Sirius schaute ihn an, als hätte er einen Geist gesehen. Dann folgte er Dracos Blick und schaute über seine Schulter.

Die Todesser, die um den Schülerhaufen gestanden hatten, ließen Alles stehen und liegen und liefen davon. Abrupt ließ Sirius Draco los.

„Das ist...“, fing Sirius an, aber Draco lief kurzerhand in dieselbe Richtung davon.

Sirius schloss erst auf, als Draco die Schüler hinter sich gelassen hatte. Fast wäre Draco einen kleinen Abhang, den er nicht gesehen hatte, hinuntergefallen, konnte sich aber gerade noch nach hinten fallen lassen.

„Au, pass doch auf!“, beschwerte Sirius sich, den Draco mit umgerissen hatte und jetzt genau zwischen seinen Beinen saß.

Eine Weile betrachtete Draco wie gebannt das Durcheinander von bunten Lichtstrahlen auf der von Menschen überfüllten Fläche unter sich. „Geh weg.“, sagte er dann nach hinten.

„Was?“, fragte Sirius verwirrt.

„Merlin, mach schon. Ich will da runter!“, sagte Draco.

„Aber...“, fing Sirius an. „Dann geh ich doch nicht weg!“

„Black, du hast mich hier eingeklemmt.“, sagte Draco, ohne den Blick von dem, weiter unten ausgebrochenen Menschengetümmel, zu nehmen. „Wenn ich einen falschen Schritt mache, kugel ich den verdammten Abhang runter, wie... wie... so ein Ding eben!“

„Oh...“, machte Sirius und robbte schnell nach hinten. Er stand schnell auf, zog Draco hoch und folgte ihm dann vorsichtig den Abhang hinunter.

Draco duckte sich gerade noch rechtzeitig unter einem grünen Lichtstrahl und schaute schnell nach hinten. Erleichtert atmete er auf, als er Sirius nur blöd aus der Wäsche gucken und nicht tot am Boden liegen sah.

Am Ende des Abhangs hockte Draco sich hinter einen relativ großen Stein und schaute sich suchend um. Harry musste hier irgendwo sein...

„Ob Remus hier irgendwo ist?“, fragte Sirius und schaute sich genauso suchend um.

„Da ist Harry!“, rief Draco und zeigte an Sirius vorbei, auf eine Stelle, die ein wenig abseits des Hauptgetümmels lag.

„Warum sitzt er da einfach?“, fragte Sirius und Draco verengte die Augen zu Schlitzen, um mehr erkennen zu können.

„Hoffentlich ist ihm nichts passiert...“, sagte er und stand auf.

Sirius packte ihn am Arm. „Du kannst da nicht raus. Das ist viel zu gefährlich!“, schnauzte er.

Draco versuchte sich loszureißen, aber Sirius konnte ganz schön fest zu packen, wenn er wollte. „Lass mich los!“, blaffte Draco und schaute zu Harry, der allerdings viel zu weit weg war, als das Draco irgendwelche Gesichtszüge hätte ausmachen können.

„Nein!“, sagte Sirius laut und riss Draco wieder auf den Boden. „So was wie eben reicht mir schon! Ich gehe.“

„Spiel dich nicht so auf, Black!“, brüllte Draco wütend und wollte einen Fluch, der nur wenige Meter von ihnen einschlug, nutzen, um abzuhaufen.

Sirius packte ihn an den Waden und Draco fiel vorne über. Gerade so eben konnte er sich noch abstützen und sein Gesicht vor dem Aufprall schützen. Schnell wollte er sich hoch drücken, aber Sirius warf sich regelrecht auf ihn und Draco gab ein ersticktes Keuchen von sich, als er mit voller Wucht auf den Boden gedrückt wurde. Draco strampelte wild mit den Beinen und versuchte unter Sirius hervor zu robben.

„Runter!“, schnauzte er und krallte sich mit den Händen am Gras fest, um sich nach vorne zu ziehen.

„Nein!“, gab Sirius zurück. „Du bleibst schön hier! Da... Autsch! Du hast mich getreten!“

„Schön!“, blaffte Draco und Sirius drückte Dracos Kopf auf den Boden. „Lasch misch!“

„Da sind Leute, die sich darum kümmern! Wir bleiben hier!“, sagte Sirius bestimmend und presste seine Knie hart auf Dracos Oberschenkel.

„Au! Scheiße, geh weg!“, brüllte Draco so laut, das er sogar das Kampfgeschrei übertönte.

„Hast du verdient!“, gab Sirius zurück und versuchte verzweifelt Draco am Boden zu halten.

Draco packte blind nach hinten und bekam Sirius Haare zu fassen. Angestrengt versuchte er Sirius daran zur Seite wegzuziehen, brachte ihn aber nur dazu, schmerzhaft aufzustöhnen.

„Lass das!“, zischte Sirius.

„Selber!“, gab Draco zurück und zerrte noch einmal ruckartig an Sirius Haaren, während er versuchte sich mit der anderen Hand hochzudrücken.

„Du bist lebensmüde!“, blaffte Sirius und drückte Dracos freie Hand fest auf den Boden, während er versuchte die Hand, die mit seinen Haaren beschäftigt war, zu fassen zu kriegen, ohne dabei das Gleichgewicht zu verlieren.

„Pfoten von meinem Hintern!“, schnauzte Draco und versuchte den Rücken durchzudrücken.

„Das nennt man Knie!“, presste Sirius hervor.

„Autsch, Black! Lass, aua!“ Draco wollte sich immer wieder von einer Seite auf die andere rollen und ließ so Sirius Haare los, was der augenblicklich nutzte, um Dracos Arm nach hinten, auf dessen Rücken zu drehen. „Ungh! Au, verdammt!“

„Lass einfach locker, dann... Au! Hey! Lass... Draco!“, brüllte Sirius und bekam immer wieder Dracos

Füße in den Rücken. „Hör auf damit, sonst...“

„Sonst, was, he?“, blaffte Draco und strampelte weiter. „Du weißt schon, aua! Das dein, hey, lass das! Das dein Feind da drüben, autsch, ist, argh!“

„Du bist mir wichtiger!“, brüllte Sirius und presste Dracos Arm fester auf dessen Rücken, worauf der schmerzhaft aufschrie.

„Du kannst mich mal! Geh weg!“, brüllte Draco, der schon völlig durchgeschwitzt war. „Verschwinde! Hau ab! Lass mich in Ruhe! Ich hasse dich! Ich hasse dich! Verdammt, lass mich gehen! Lass mich in Frieden! Ich will dich...“

„Ich will dich auch!“, brüllte Sirius und Draco vergaß einen Moment, das hier überall Flüche umherflogen. Draco blinzelte einmal und wollte den Kopf drehen, aber Sirius drückte ihn schnell wieder auf den Boden.

„Äh... Ich will dich auch in Ruhe lassen, aber das will, äh, werde ich nicht!“, korrigierte Sirius sich.

„W-Weil...Ich... Äh...“

„Black, ich werd nicht mehr weglaufen.“, sagte Draco, der sich schon eine kleine Weile nicht mehr bewegt hatte.

„Was?“, fragte Sirius und hielt Draco lockerer fest. „Wirklich?“

„Ja, natürlich.“, sagte Draco trocken. „Würdest du von mir runtergehen? Bitte?“

„Du läufst nicht weg?“, fragte Sirius.

„Natürlich nicht.“, sagte Draco und Sirius krabbelte langsam von ihm herunter.

„Geht doch.“, sagte Sirius.

Draco sprang so schnell auf, das Sirius es erst realisierte, als Draco schon einige Meter von ihm entfernt war.

Wie vom Blitz getroffen rannte er quer über das Schlachtfeld, wenn es denn überhaupt ein Schlachtfeld war, genau hatte er sich ja noch nicht umgesehen und steuerte auf Harry zu, der jetzt ziemlich orientierungslos weiter ins Getümmel krabbelte.

Auf den letzten Metern prallte ein Fluch direkt neben Draco auf, riss ein Loch in den Boden und Draco flog das erste Mal in seinem Leben ohne Besen. Mit einer unbeabsichtigten Rolle landete er wieder auf dem Boden und musste sich erstmal wieder orientieren. Draco schlug die Hände überm Kopf zusammen, als immer mehr Flüche in seine Richtung abgefeuert wurden und immer, wenn er die Hände wegnehmen wollte, wurden es nur noch mehr.

Dann wurde er an der Kapuze gepackt und hochgerissen.

„Das hast du jetzt davon!“, brüllte Sirius in sein Ohr und schleifte ihn zielstrebig davon.

„Falsche Richtung!“, brüllte Draco und wollte umdrehen. Sirius hatte aber nicht vor, ihn loszulassen und Draco wurde die Luft abgeschnitten, weil Sirius heftig an seiner Kapuze zerrte. Das hielt Draco aber nicht davon ab, weiter in die andere Richtung zu zerren, wobei er röchelnde Geräusche von sich gab.

„Scheiße, schau doch, zu wem du läufst, Draco!“, brüllte Sirius, aber das interessierte Draco herzlich wenig.

„Ich renn zu Harry!“, gab er zurück und schnappte verzweifelt nach Luft. „Er braucht mich!“

„Er braucht dich lebendig!“, schnauzte Sirius und riss so kräftig an Draco, das der auf dem Boden landete und so gerade noch einem Fluch ausweichen konnte. Sirius Griff hatte sich gelockert und Draco schaute sich schnell wieder nach Harry um.

Ein schwarzer Umhang stellte sich ihm ins Blickfeld und Draco schaute hoch.

„Willst du spielen, Brandy?“

So, hier, extra für euch, ein kleines James/Severus Special!

Nachsitzen, Rückblenden und Blubberblasen

„So, Mr. Potter, Sie werden den Boden übernehmen.“, sagte Professor McGonagall und hielt James einen Eimer mit Seifenwasser, der wunderschöne, blubbrige (?) Blasen verströmte, hin.

„Das ist rosa...“, sagte James und piekte eine, der wunderschönen, blubbrigen Blasen kaputt.

„Ich weiß.“, sagte Professor McGonagall und schob die quadratischen Brillengläser die Nase hoch,

allerdings ohne das Gestell... „Mr. Snape, Sie kümmern sich um die Tische. Alles soll bitte glänzen, funkeln und einen wunderbaren Pinienduft verströmen, wenn ich wieder kommen. (Das meine ich wirklich so... wieder kommeN)“ Sie reichte Snape ebenfalls einen Eimer mit dem wunderschönen, blubbrigen, rosa Seifenwasser.

Dann machte sich unsere Lieblings-bitte-weibliche-Form-von-Animagus-einsetzen aus dem Klassenzimmer, das unser Lieblingsbrillenträger (Harry, jetzt weißt du, das ich dich nicht mag!) und unsere Nummer Drei als Bestrafung reinigen sollten, davon.

Warum müssen sie das machen?

Erinnern wir uns an den Tag an dem die Ferien sich ihrem Ende neigten und Harry noch seinem Draco nachtrauerte, der ihn nicht besuchen kam, weil er so doof war und seiner Ex-Freundin geglaubt hatte. James wollte Draco nach ein paar Sirius-Lily-Hermine-Unterbrechungsszenen in den Krankenflügel schleifen, aber unsere Nummer Zwei entschied sich dafür, lieber einen etwas weniger berausenden zweiten Drogenrausch zu bekommen. Trottelchen James musste sich von Snapechen belehren lassen und gemeinsam machten sie sich auf den weiten Weg in den Krankenflügel, wobei sie sich nicht nur großen Gefahren aussetzen mussten, die epischen Ausmaßes waren, nein, sie mussten auch noch versuchen, sich nicht allzu sehr anzugiften, und nein, sie hatten auch noch die schwere Aufgabe dem sinnlosen Geplapper von Katzenliebhaber Draco zu hören zu müssen. Was sich als schwerer gestaltete, als unserer Nummer eins Quidditch beizubringen, wobei er allerdings immer noch fest davon ausgeht, er sei ein Naturtalent.

Nun können wir uns alle denken dass es nicht lange mit unserem neuen Traumpaar gut gehen konnte, nachdem das Geplapper von Draco plötzlich verstummte, da er leider ohnmächtig wurde und wir ausblendeten. Schon bald gifteten sich Mr. P, mit Dracos neuem Schatzi im Arm (Schneeball, nicht Snape, Sirius, Harry, Hermine, Lily oder sonst wer...), und Mr. S, der gnädiger wise Draco hinter sich her schleifte, so sehr an, das die Fernsichtrennung von TicTacToe ein gesitteter Sonntagnachmittag Kaffee- und Kuchenplausch war.

James, immer noch sauer, aufgrund der Harry-Werwolf-Geschichte, konnte seinen unbändigen Zorn nicht länger zügeln und (wie langweilig) wollte Snape verfluchen, was der natürlich nicht mit sich machen lassen wollte. Kurzerhand zogen sie beide ihre Zauberstäbe und verglichen die Größe... (?) Nee, nee, das hättet ihr gerne, was?

Schöne Hexerei auf den Korridoren und das auch noch in Gegenwart eines schnuckeligen Slytherins und einer nicht minder schnuckeligen Katze bringt... Na? Na? Exakt! Nachsitzen... Sev schnappte sich Schneeball und brachte sie in Sicherheit und James tat dasselbe mit Draco... Sofort, ohne jegliche weitere Unterbrechungen... Oder?

Nun gut, dies soll uns nicht weiter zur Last fallen (?) und wir widmen uns wieder dem gegenwärtigen Geschehen. Na ja, eigentlich nicht so ganz gegenwärtig, aber das soll uns auch nicht weiter stören.

Wir sehen im Moment. Snape, die dunklen, höhlenartigen Augen auf die sich schließende Tür gerichtet und James POTTER mit einem Eimer VOLL mit wunderschönem, blubbrigen, ROSA Seifenwasser...

James kippte kurzerhand den Inhalt des Eimers über den fettigen Haarschopf (von Snape). Einen Moment lang wirkte Snape, als hätte er das gar nicht mitgekriegt. Seine Haare hingen ihm, mit einer saftigen Portion rosa Blubberblasen ins blasse, ausdruckslose, hässliche Gesicht und er drehte, wie in einem schlechten Horrorfilm den Kopf zu Potter Senior, der merkwürdigerweise nicht lachte, da seine wunderschönen, neuen Lederschuhe ein paar, der wunderschönen, blubbrigen Blasen abgekriegt hatte.

„Na ganz toll, Schniefelus...“, schnauzte James. „Mein Schuh! Mein Schuh! Das einzige Mal im Jahr, das ich mit der Nummer eins von Dr. S (das bin ich!) Schuhe kaufen gehe und es nicht länger als einen Tag dauert und dann machst du... wo hab ich jetzt angefangen? Was wollte ich sagen? Du bist doof! Und wo ist die scheiß Kamera und mein Textbuch?“

Snape drehte den Kopf wieder und starrte auf die Tür, als wäre er Harry Potter, der gerade Draco Malfoy nur mit einem Handtuch um die Hüften gesehen hat. Wir betrachten näher den Hals von Snape. (Zoom! Zoom! ZOOM! Ein bisschen zurück vielleicht... Gut) Was sehen wir?

„Deine Ader pulsiert ganz schön, Schniefelus.“ Richtig, James!

Snape, kurz davor die halbe Schule in die Luft zu sprengen, drehte sich mit theatralisch aufbauschendem Umhang um und wollte sich anscheinend an die Arbeit machen. James, kurz davor einen Heulkampf wegen seinen teuren Lederschuhen zu bekommen, dackelte Schniefelus, von dem er irgendwie besessen zu sein scheint, warum verhext, verzaubert, verflucht er ihn auch sonst immer, hinter her und räusperte sich.

Snape drehte den Kopf nur halb, so dass sein, ohnehin schon unheimliches Gesicht, von unheimlichen, dunklen, schwarzen (?) Schatten beleuchtet (?) wurde.

James wäre vor Angst zurückgewichen, wenn er wüsste, was Hollywood ist und schon mal einen Horrorfilm gesehen hätte. So war er allerdings genau so blöd wie Cedric Diggory, der auch noch die einen Hollywood Film gesehen hatte und trat auf das personifizierte Böse (Snape, nicht Schneeball) zu.

„Gib mir dein wunderschönes, blubbriges Blubberblasenwasser mit der rosa Farbe!“, sagte James und streckte die Hand nach dem Eimer mit Seifenwasser (?) aus. „Ich hab meins dafür verschwendet, dir die Haare waschen zu wo...“

Mit ausdruckslosen, dunklen, schwarzen, schimmernden Augen drehte Snape sich ganz um und verschüttete das kostbare Gebräu in dem wertlosen Eimer über James.

Potter bekam die Hälfte in den Mund und verschluckte sich prächtig. Nach Atem ringend funkelte er Severus wütend zu.

„Bitte schön!“, flötete Sevi und holte keine Flöte heraus um ein Lied für Fluffy zu spielen.

Was James jetzt tut? Snape umbringen? Snape verfluchen? Snape zum Paten seines Sohnes machen? Alles falsch! Zoom!

James putzte seine Brille blöderweise mit seinem durchnässten Umhang, was also gar nichts brachte.

Snape fühlte sich an seinen Knuddelmuff erinnert und hatte ein wenig Mitleid mit Maulwurf-James. „Lass mich das machen.“, versuchte er so versöhnlich wie möglich zu sagen, denn er musste ja auch noch den ganzen Klassenraum mit Maulwurf putzen, was sehr unerquicklich wäre, wenn Maulwurf nichts sieht und er sieht dem süßen Knuddelmuff doch so ähnlich. Wie er hilflos versucht seine Brille von blubbrigen, rosa Blubberblasen zu befreien.

„Nein, ich kann das selber!“, patzte James wie ein kleines Kind, konnte den extrem flinken Fingern vom zukünftigen Zaubertrankmeister jedoch nicht entkommen.

Zoom!

Blasse Hand berührt leicht die des Maulwurfs, der die Augen zu Schlitzeln verengt, um zu erkennen, was das ist.

Zoom! Hundertachtzig Grad Drehung! Zoom auf Snapes Gesicht! Rotschimmer gesichtet! Zoom auf James Gesicht! Gerade herausgefunden, das er ohne Brille gar nicht mal schlecht aussieht, wie, das bleibt ein Rätsel... (Ich hab nämlich nicht mich gemeint!)

Zoom auf Hals von Snape! Ader pulsiert! Schlucken auf zwölf Uhr!

Zoom auf Lippen von James! Zittern der Unterlippe! Rosa Zungenspitze, die kurz über die Oberlippe fährt! Gesichter nähern sich... Noch ein bisschen... Ein ganz kleines bisschen!

Tür platzt auf (?) und herein kommt Everybodys Darling Peter!

Zoom! Wässrige Augen weit aufgerissen!

James und Snape weiter auf Kollisionskurs! Peter läuft, springt ab und reißt James zu Boden!

Snape steht ausdruckslos da und sein Leben läuft wie ein Film vor seinen ausdruckslosen Augen ab.

James liegt auf dem mit blubbrigen Blasenwasser durchnässten Boden und hebt den schluchzenden Peter (er hat ein Trauma, kann man verstehen...) von sich herunter. Nicht wirklich im Klaren, was er tut, aufgrund der benebelnden Dämpfe, die das rosa Seifenwasser verströmt (Aufgabe Klassenzimmer soll nach Pinien riechen: Erfüllt!), bucksiert er Peter zum Fenster und entdeckt am himmelblauen Himmel...

Das Dunkle Mal!

räusper

Vorbei

Huhu! Spielen wir ein kleines Spiel... Ihr habt eine Frage bezüglich meiner merkwürdigen FF? Ihr dürft eine stellen! Egal ob es sich um vergangene oder zukünftige Ereignisse handelt, um wahre Gesinnungen eines Charas oder so was halt... Sucht euch was aus! Ich werde auch 100% ehrlich sein.

Vielen lüüben Dank für die Kommiss an Lyrissa, Pat black, eule20, deborah111, cherry.juice7, Draco_Malfoy, Lady Gryffindor, StillAlive, joghi, Miss Mystery und Hauself. Schön, das euch das Special gefallen hat. Vielleicht wiederholen wir das mal... Oder auch nicht...

@Lyrissa: Au, meine Ohren... Hehe...

@Pat black: Zu viel Lemon ist nicht gut... oder war das Lime? Oder Beides? Oder wie? Egal...

@eule20: Sie sagt.: Hm... Kennen wir uns? Haha!

@deborah111: Nein, aber eins bis drei und 101 bis 98! Nacktfotos... Im Schlafsaal (nein). Er war in der Nähe auf'm Klo, weil er unter Durchfall leidet. Genau. Drogen?

@cherry.juice7: Viel Dioptrin...

@Draco_Malfoy: Is schon in Ordnung... Is ja wohl n Kompliment, wa?

@Lady Gryffindor: Doppelkommi aus Versehen, passiert irgendwie öfter in letzter Zeit... Oroginal? Haha! Das hatte das Dr. S-Wahnsinns-Trademark...

@StillAlive: Daily-Soap mit Suchtfaktor... Ja, warum nicht? Ich hasse Inhaltsangaben... Das ist auch ne sehr Schlechte. Im Grunde hab ich sie aber nur umformuliert, als ich sie nach n paar Monaten durch gelesen hatte, klang es so, als hätten Draco und Hermine GEMEINSAM Probleme, was ja nicht so kingen sollte, weil es nicht so geplant war... oder so...

@joghi: Dann spiel mal mein Frage-Antwort-Spiel mit!

Das nächste Chap! Mit nem dämlichen Titel...

Viel Spaß!

Dr. S

Vorbei

„Spielen?“, presste Draco kaum hörbar hervor.

Bellatrix gab ein diabolisches Lachen von sich.

„Bellatrix!“, rief Sirius, hinter Draco, der schnell über seine Schulter schaute. Sirius hatte den Mund und die Augen weit aufgerissen und zeigte mit ausgestrecktem Zeigefinger auf seine Cousine.

„Ups...“, machte die, behielt ihre Maske aber trotzdem auf. Verdächtig ruhig stand sie vor Draco und es schien sie überhaupt nicht zu kümmern, dass um sie herum Weltuntergangstimmung herrschte. „Was macht mein lieber Cousin denn hier?“

„Was soll das?“, brüllte Sirius und zog seinen Zauberstab. „Warum machst du da mit?“

Bellatrix richtete ihren Zauberstab auf Sirius. „Du bist eine Schande für die Familie, Siri.“, sagte sie angewidert. „Gryffindor...“ Bellatrix gab ein würgendes Geräusch von sich.

„So was wie du ist eine Schande für die ganze Zaubererwelt!“, brüllte Sirius außer sich vor Zorn.

Draco hatte inzwischen wieder Harry ausgemacht, der unglaubliches Glück hatte, das alle Flüche immer nur wenige Meter von ihm entfernt einschlugen. Ob er es wohl wagen konnte, die Beiden hier mit ihren Familienangelegenheiten alleine zu lassen?

„In dieser Welt, mit so vielen Schlammblütern, bin ich gerne ein Schande!“, sagte Bellatrix und zog Draco, der sich gerade davonschleichen wollte, an der Kapuze hoch. Draco biss sich auf die Unterlippe, als er den Zauberstab an seiner Schläfe fühlte. „Und jetzt lass mich mit meinem Brandy spielen.“ Bellatrix packte Draco fester, der es, mit dem Zauberstab am Kopf, lieber nicht wagte, sich zu bewegen.

„Brandy?“, fragte Sirius und Draco schluckte, als Sirius so aussah, als wollte er den Zauberstab sinken lassen. „Du warst das!“, brüllte er und fuchtelte wild mit dem Zauberstab herum. Rote Funken streiften Dracos Wangen und Sirius hielt augenblicklich den Zauberstab fest.

„Ui, richtig, Siri!“, sagte Bellatrix und piekte in Dracos Schläfe. „Ist er nicht niedlich?“

Sirius starrte Draco mit einem ziemlich verwirrten Gesichtsausdruck an.

„Lass ihn los.“, sagte Sirius und Draco hätte am liebsten mit den Augen gerollt. Diese Gryffindors waren wirklich naiv.

„Ähm...“ Bellatrix tat so, als würde sie überlegen, während Draco jedesmal leicht zusammenzuckte, wenn ein Fluch in der Nähe einschlug. Die Beiden schien nicht zu interessieren, dass sie jeden Moment tot sein konnten. „Nein.“, sagte Bellatrix schließlich und Sirius zog wütend die Augenbrauen zusammen. Draco dachte im Moment, das er aussah, als hätte Bellatrix ihm den Teddy geklaut. Dann war er ja anscheinend Sirius Teddy... Draco blinzelte ein paar Mal. Er musste überlegen, wie er hier wieder rauskam und nicht, ob er sich wie ein Teddy vorkam.

„Was hast du davon, ihn zu töten?“, fragte Sirius und wollte einen Schritt näher kommen, aber Bellatrix stupste mit ihrem Zauberstab noch einmal gegen Dracos Schläfe, worauf Sirius wie angewurzelt stehenblieb.

„Ich will ihn gar nicht töten.“, sagte Bellatrix und seufzte. „Was denkst du von mir, Cousin. Brandy und ich wollen nur ein bisschen spielen. Er wird sich toll machen.“

Sirius lachte auf und Draco fragte sich, ob er irgendwas Witziges verpasst hatte. Aus den Augenwinkeln versuchte er Harry wiederzufinden, allerdings vergeblich.

„Er ist ein Schlammlut.“, sagte Sirius und grinste überheblich.

Draco überlegte, ob er ernsthaft so tun sollte, als würde ihn dieser Ausdruck beleidigen. Aber die Art und Weise, wie Sirius die Beleidigung aussprach, ließ Draco sogar kurz lächeln. Arrogant, überheblich und sogar ein Schuss Verachtung. War der Kerl also doch ein richtiger Black... Wieso hatte er plötzlich eigentlich keine Angst mehr?

Jetzt war es an Bellatrix zu lachen. „Natürlich.“, sagte sie. „Er ist genauso wenig ein Schlammlut, wie ich.“

Draco schluckte. Die konnten hier doch jetzt nicht wirklich über sein Blut diskutieren. Wenn er das hier überleben würde, dann sah er schon neue Probleme kommen.

„Was?“, fragte Sirius und schien seine Cousine endgültig für verrückt zu halten. Stimmte ja auch irgendwie...

„Sie ihn dir doch an!“, sagte Bellatrix und packte Draco am Hinterkopf. An den Haaren zog sie seinen Kopf unsanft zurück. „Auffälliger geht's ja wohl nicht!“

Sirius hob verständnislos eine Augenbraue. „Du bist verrückt, Cousinchen.“, sagte er und zuckte nicht mal mit der Wimper, als neben ihm ein Loch in den Boden gesprengt wurde.

Draco röchelte. Diese Position war nicht gerade angenehm und dann starrte ihn Sirius auch noch so komisch an. Dracos Brustkorb fühlte sich an, als würde er gleich zerspringen, so schnell schlug sein Herz.

„Woran willst du erkennen, das...“, fing Sirius an.

„Schau dir zum Beispiel mal seine Äuglein an.“, sagte Bellatrix fasziniert und bugsierte Dracos Kopf wieder nach vorne. Schnell schloss er die Augen. „Sieh ihn an, Brandy.“

Draco kniff die Augen so fest er konnte zusammen und Bellatrix zerrte so fest an seinen Haaren, das er aufstöhnte.

„Sieh ihn an.“, sagte Bellatrix in einem Ton, der keinen Widerspruch zuließ.

„Das ist...“, fing Sirius an und stoppte abrupt, als Draco eher vor Schmerz die Augen weit aufriss.

„Sieh ganz genau hin, Sirilein.“, sagte Bellatrix. „So ein schönes grau... Kennst du das nicht irgendwo her?“

Sirius reckte das Kinn und verengte die Augen zu Schlitzern. „Graue Augen sind nicht selten. Ich hab ja auch...“ Er stockte und legte den Kopf schief. „Totaler Blödsinn.“

Draco gab ein kleines „Autsch“ von sich, als Bellatrix wieder an seinem Kopf herum riss.

„Lass los.“, sagte Sirius und richtete seinen Zauberstab wieder direkt auf seine Cousine.

„Was willst du tun?“, fragte Bellatrix. „Wie naiv man mit sechzehn doch sein kann. Das ist fast...“

Draco reichte es jetzt endlich und er nutzte die Tatsache, das Bellatrix sich lieber mit ihrem Cousin beschäftigte, um kurzerhand mit der Faust nach hinten zu schlagen. Seine Fingerknöchel trafen hart auf der Todessermaske auf und Draco stöhnte gleichzeitig mit Bellatrix schmerzerfüllt auf. Sirius starrte ihn geschockt an, während Bellatrix auf die Knie sank. Draco wedelte kurz mit der schmerzenden Hand und sah sich dann um.

„Was zum...“, fing Sirius an, aber Draco achtete nicht auf ihn, sondern rannte auf Harry zu, den er gerade wieder gefunden hatte.

Was Bellatrix mit ihrem Cousin, oder umgekehrt, anstellen würde, war ihm relativ egal. Er war nur noch

wenige Meter von Harry entfernt und erkannte jetzt endlich den Grund, warum Harry so orientierungslos herumkrabbelte. Seine Brille fehlte.

Draco ließ sich kurz vor Harry auf die Knie fallen und schlitterte die letzte Distanz zu seinem Freund, der das aber nicht mitzukriegen schien. Entschlossen packte Draco Harry an den Schultern, worauf der ihn verwirrt anstarrte und die Augen zu Schlitzeln verengte. Seine Lippen formten Dracos Namen und Harry hob die Hand an Dracos Gesicht.

Schnell nahm Draco Harrys Hand in seine und drückte sie, um ihm zu verstehen zu geben, das er es war. Ein kurzes Lächeln schlich sich auf Harrys Gesicht, das ziemlich schmutzig war. Dann presste er Draco fest an sich und klammerte sich an ihn, als würde er sonst in ein Loch ohne Boden fallen.

Draco klopfte ihm auf den Rücken. Wenn Harry nichts hören konnte, dann musste er ihn eben hier wegschleifen. Was er sonst wahrscheinlich eh hätte machen müssen, bei Harrys ausgeprägtem Heldeninstinkt.

Verwirrt starrte Harry ihn an und Draco musste den schwarzen Haarschopf runter drücken, um ihn vor einem Fluch zu retten. Draco war es vollkommen egal, was um ihn herum passierte, oder ob da gerade irgendwer nach Hilfe geschrien hatte. Er packte Harry an der Hand und ignorierte, dass sie blutete. Harry ließ sich widerstandlos hochziehen und rannte Draco hinterher.

Draco zog Harry bis zum Waldrand und drückte ihn auf den Boden. Harry hockte immer noch ziemlich verwirrt aussehend, gegen einen Baumstamm gelehnt auf dem Boden und blinzelte immer wieder.

Draco schaute kurz aus ihrem Versteck heraus und schluckte bei dem Anblick von bunten Lichtstrahlen und Staub, Qualm oder Rauch. Mit zitternden Fingern suchte er in seiner Umhangtasche nach seinem Zauberstab und überlegte, welchen Spruch er wohl benutzen sollte.

„Finite.“, sagte er schließlich, weil es ihm am einfachsten erschien. „Harry?“

„Draco?“, fragte Harry und legte den Kopf schief. „Kannst du mich hören?“

Harrys Stimme klang ziemlich heiser. „Ja.“, sagte Draco. „Wo ist deine Brille?“

„Kaputt.“, sagte Harry und sah sich um. „Was ist hier los? Wer schreit da?“

„Ich weiß nicht genau.“, sagte Draco und begutachtete Harrys Hand.

„Wir müssen helfen.“, sagte Harry.

„Du kannst kaum was sehen, Harry.“, sagte Draco und gab ein zischendes Geräusch von sich, als er die Hälfte von Harrys Brille in dessen Handfläche gefunden hatte.

„Dann musst du gehen!“, sagte Harry und Draco starrte ihn mit großen Augen an.

„Ich... lass dich hier doch nicht allein.“, sagte er schnell und bevor Harry den Mund aufmachen konnte, zog er ihm einen Glassplitter aus der Hand.

„Autsch!“, rief Harry und Draco hielt ihm die Hand auf den Mund.

„Nicht so laut.“, sagte er, obwohl sie eh niemand hören würde.

„Aber...“, fing Harry an.

„Wenn's zu weh tut, dann beiß in meine Hand.“, sagte Draco und Harry riss die Augen weit auf.

„Ich beiß doch nicht in deine Hand.“, sagte Harry empört und stöhnte auf, als Draco weiter Glassplitter aus seiner Hand entfernte.

„Blutet nicht mehr.“, sagte Draco schließlich. „So tief ist es nicht...“

„Was ist hier bloß los?“, fragte Harry und versuchte noch etwas zu erkennen.

„Das ist...“ Draco seufzte. „Ich weiß doch auch nicht...“

„Und jetzt?“, fragte Harry planlos.

„Keine Ahnung...“, sagte Draco nicht minder planlos.

Ein gewaltiger Knall, ließ beide zusammensucken. Draco kam sich irgendwie nutzlos vor, als diesmal Harry ihn an sich drückte. Bei Sirius konnte er das noch akzeptieren, aber Harry war fast einen Kopf kleiner als er! Wie sah das denn aus... Draco drückte Harry ein bisschen zu hart weg.

„Alles in Ordnung?“, fragte Harry besorgt und kniff wieder die Augen zusammen. „Draco?“

„Ja, doch!“, sagte derforsch.

„Was ist los? Warum klingst du so? Ist da was passiert? Sag doch. Schnell!“, nervte Harry und schaute aus dem Wald heraus.

Draco tat es ihm gleich und machte erstaunt den Mund auf, als er nur noch vereinzelt Flüche durch die Gegend fliegen sah. Der Qualm war aber noch dichter geworden und Draco konnte nur ganz in der Nähe ein paar schwarze Umrisse erkennen. Überall hörte man plötzlich laute Knall-Geräusche.

„Was ist da jetzt los? Bist du noch da? Draco! Was ist da los?“, fragte Harry und sah Draco fragend an.

„Hallo?“

„Irgendwer appariert oder disappariert.“, sagte Draco. „Ich denke letzteres...“

„Wer?“, fragte Harry. „Wir?“

Draco sah ihn verwirrt an. „Wir?“, fragte er.

„Unsere Seite.“, sagte Harry drängend und stöhnte genervt auf, als Draco anscheinend nicht verstand.

„Mach!“

Draco blinzelte ein paar Mal. „Ach ja...“, sagte er. „I-Ich kann nichts erkennen.“

„Oh, verdammte Brille!“, regte Harry sich auf. „Ich will verdammt nochmal wissen, was da los ist!“

„Also...“, fing Draco an.

„Und wo ist Sirius? Hermine? Remus?“, unterbrach ihn Harry.

„Sirius ist...“, fing Draco an.

„Ich wollte ihm hinterher, aber dann war da plötzlich...“, unterbrach Harry Draco wieder. „Ich glaub, da war dein Vater...“

„Harry, das...“, fing Draco an und war diesmal froh, das Harry ihn unterbrach. Er wusste nicht, wie er sich dafür hätte rechtfertigen sollen...

„Und dann bin ich aufgewacht.“, sagte Harry und schauderte. „Boah, war das kalt...“

Draco zog die Augenbrauen zusammen. Sollte er überhaupt versuchen etwas zu sagen?

„Wir müssen doch irgendetwas tun...“, sagte Harry.

„Kuckuck.“

Draco fuhr erschrocken herum und starrte in das breit grinsende Gesicht von Sirius.

„Wer...“, fing Harry an.

„Black.“, sagte Draco, aber mehr zu Sirius, als zu Harry.

„Hab euch endlich gefunden.“, sagte Sirius und schaute über die Schulter. „Was immer hier los war, ist vorbei. Da vorne ist Dumbledore.“

„Dumbledore?“, fragte Harry und Sirius nickte.

„Wo ist deine Brille, Harry?“, fragte er und streckte seine Hand nach Draco aus, der sie verwirrt anstarrte.

„Kaputt gegangen.“, sagte Harry schnell. „Was ist passiert? Sag schon! Der da kann mir ja nichts sagen!“

Draco verzog die Mundwinkel. „Der da?“, presste er hervor, aber Harry hatte ihn wahrscheinlich nicht gehört. Für ihn zählten im Moment nur Informationen.

„Keine Ahnung.“, sagte Sirius und grinste Draco zu. „Will dir nur hochhelfen.“

Draco musste ziemlich dämlich aus der Wäsche gucken, so, wie Sirius ihn anstarrte. Schnell stand er auf, wobei er Sirius Hand ignorierte.

„Wie, keine Ahnung?“, fragte Harry und rappelte sich ebenfalls hoch. „Ich will zu Dumbledore. Sofort. Wo ist er?“

„Der hat mit irgendwas zu tun.“, sagte Sirius. „Da waren sogar echte Auroren, cool, was? Die sind jetzt da oben, bei den Schülern. Ich hoffe, sie finden Remus... Er war nicht dort.“

Draco kaute nervös auf seiner Unterlippe herum. „Was sol...“, fing er an.

„Mit was hat er zu tun? Erklärt er uns noch, was hier bitte los war?“, fragte Harry und stolperte bei dem Versuch, auf Sirius zu zugehen. „Mist...“

„Du solltest die Hand von deinem Draco Darling nehmen, Blindfisch.“, sagte Sirius. „Ich weiß kaum was. Vielleicht erklärt er uns das noch, vielleicht auch nicht. Wir sollen in den Krankenflügel. Da kommen alle hin.“

„Was ist mit Lily und Remus?“, fragte Draco und seine Stimme klang ungewöhnlich heiser.

„Und Hermine?“, fügte Harry hinzu. „Ich hab dich was gefragt verdammt nochmal!“

Sirius zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung.“, sagte er und ignorierte, das Harry ihn angebrüllt hatte. „Aber ich geh mal fest davon aus, dass wir sie im Krankenflügel sehen.“

„Optimist.“, sagte Draco und griff nach Harrys unverletzter Hand. „Aber das ist ja auch das Einzige, was wir tun können.“

„Ich will aber wissen, was hier los ist.“, sagte Harry. „Wieso interessiert euch das nicht?“

„Mann, bleib ruhig, Harry.“, sagte Sirius. „Wir sind nur Schüler. Warum sollten wir eine Sonderbehandlung kriegen?“

„Weil ich da vielleicht mitten drin war?“, blaffte Harry.

„Merlin, Harry, wir...“, fing Draco an.

„Unterbrich mich nicht!“, knurrte Harry und Draco starrte ihn entsetzt an. „Ich hab das verdammte Recht zu erfahren, was hier los war!“

„Du musst mich deswegen nicht...“, fing Draco an.

„Was weißt du denn!“, schnauzte Harry und riss seine Hand aus Dracos.

„Harry, mach mal ganz langsam.“, mischte Sirius sich ein. „Draco kann nichts dafür. Oh, wehe, du schreist mich jetzt an!“ Er wedelte mit dem Zeigefinger vor Harrys Nase rum. „Das du sowas immer mit dir machen lässt, Dray-Dray. Hermine war...“

„Klappe, Black.“, sagte Draco und starrte angestrengt in den Waldrand.

„Oh, ihr versteht euch ja blendend.“, zischte Harry. „Soll ich gehen? Ja, ich gehe. Zu Dumbledore.“

„Harry, du kannst...“, sagte Sirius.

Draco drehte sich wieder um und sah gerade noch, wie Harry mit voller Wucht auf dem Boden aufschlug, nachdem er anscheinend über einen Ast gestolpert war. Sirius prustete los und auch Draco hatte Mühe sich das Lachen zu verkneifen.

„Scheiße!“, brüllte Harry und schlug mit der Faust auf den Boden.

„Oh, und da kommt auch schon wer.“, sagte Sirius grinsend.

Draco folgte Sirius ausgestreckten Arm und sah zwei große Männer, wahrscheinlich Auroren, mit erhobenen Zauberstäben auf sie zu kommen.

„Schüler?“, fragte einer und Sirius streckte eine Hand in die Luft.

„Jup!“, sagte er fröhlich und Draco hob eine Augenbraue, während Harry von dem einem hochgezogen wurde.

„Was ist mit dem?“, fragte der Auror Sirius.

„Brille verloren.“, antwortete der.

„Ich will zu Dumbledore!“, sagte Harry und Sirius gluckste vor sich hin.

„Das wollen wir alle.“, sagte der Mann und packte Harry am Arm. „Den nehmen wir lieber so mit... Seit ihr verletzt?“

Draco schüttelte langsam den Kopf und Sirius räusperte sich.

„Wir sind voll okay.“, sagte er und Draco rollte mit den Augen.

„Das ‚voll‘ war unnötig.“, murmelte er und Sirius knuffte ihm in die Seite.

„Wir wollen mal nichts riskieren.“, sagte der Mann. „Kommt mal mit.“

Sirius trottete den beiden Männern fröhlich hinterher und Harry brabbelte weiter, das er zu Dumbledore wollte. Draco zögerte einen Moment, bevor er ihnen folgte. Er hielt einen kleinen Abstand zu Harry, der ihm im Augenblick zu wütend war.

„Er hat’s nicht so gemeint.“, sagte Sirius und passte sich Dracos Tempo an.

„Ich weiß.“, sagte Draco, der jetzt keine Lust auf solche Gespräche hatte. Harry war halt... Harry. Er war die Sonderbehandlung von Dumbledore gewohnt.

„Das mit Bellatrix war cool, Draco.“, sagte Sirius und klopfte Draco auf die Schulter.

Verwirrt sah Draco Sirius aus den Augenwinkeln an. „Danke...“, sagte er und starrte wieder auf Harrys Rücken, um den Rotschimmer auf seinen Wangen zu verbergen.

„Du hast sie fast K.O. geschlagen.“, sagte Sirius bewundernd. „Ich hätte das nie hingekriegt...“

„Kurzschlussreaktion.“, sagte Draco knapp.

„Ich dacht schon, ich spreng dich aus Versehen mit in die Luft.“, sagte Sirius. „Aber davon hast du mich ja abgehalten... Leider ist sie weg gekommen...“

„Ich weiß.“, sagte Draco und erntete einen verwirrten Blick von Sirius.

„Wieso?“, fragte er, aber Draco hatte nicht vor ihm zu antworten. „Draco... Das mit deinem Gesicht...“

„Klappe, Black.“, sagte Draco und konzentrierte sich wieder auf Harrys Hinterkopf.

„Ich mein ja nur...“, sagte Sirius. „Wenn du darüber reden willst, was da passiert ist...“ Draco ballte die Hände zu Fäusten. „Die ist schon ein bisschen verrückt, meine Cousine, nicht? Ups...“ Sirius fuhr sich kurz durchs Haar. „Sorry. Na ja... Du weißt, was ich mein, ne? Ich sag ja nur...“ Vorsichtig legte er Draco eine Hand auf die Schulter.

Draco schlug sie augenblicklich weg und schenkte Sirius einen zornigen Blick. „Wenn ich jemanden zum Reden bräuchte, dann wärst du der Letzte, den ich fragen würde.“, zischte er und widmete sich wieder Harrys Hinterkopf.

„Hm...“, machte Sirius. „Aber der Letzte auf einer Liste ohne Namen zu sein, ist nicht besonders

schlimm.“ Er packte Draco am Handgelenk, worauf der ein bisschen perplex stehen blieb. Sirius warf einen Blick auf die zwei Auroren, die ziemlich Mühe hatten Harry festzuhalten, der einen Baum für Dumbledore hielt und versuchte darauf zu zulaufen. Dann wandte er seinen Blick wieder Draco zu. Der intensive Blick aus den grauen Augen ließ Draco die Backen aufplustern, so dass er fast so aussah wie ein Eichhörnchen. Sirius zog verwirrt die Augenbrauen hoch und Draco ließ, als er realisierte, wie dämlich das aussah, langsam die Luft raus. Draco räusperte sich und schaute zur Seite. Nachdenklich schloss er die Augen und zog die Augenbrauen zusammen.

Was war das denn gewesen? Backen aufplustern war ein Anzeichen für... für... Vollkommen in verwirrende Gedanken versunken kaute er auf seiner Unterlippe herum. Ein Anzeichen für... für... Aufregung! Ah ja, Black regte ihn auf und machte ihn wütend, immer hin packte der ihn gerade an. Schon wieder! Warum packte der ich eigentlich ständig an... und warum haute Draco ihm nie eine rein? Weil er Spaß machte, genau.

„Ähm.“ Sirius räusperte sich und Draco drehte verwirrt den Kopf. Hatte er schon wieder fast vergessen, dass der da war... So halb...

„Öh...“, machte Draco. Was machte er noch mal hier? Sein Blick ließ die grauen Augen aus und wanderte abwärts, wo er das umklammerte Handgelenk bemerkte. Ach ja! Schnell verengte er die Augen zu Schlitzen und verzog die Mundwinkel. „Fass mich nicht an.“, sagte er und versuchte Sirius Hand zu lösen.

Sirius starrte ihn noch verwirrter an. „Äh... Hör mir nur... kurz su...“, sagte er und Draco legte den Kopf schief.

„Su?“, fragte er.

Sirius legte ebenfalls verwirrt den Kopf schief. „Jaah, su...“, sagte er.

Verwirrt blinzelnd starrten sie knapp aneinander vorbei.

„Su...“, sagte Sirius.

„Su...“, sagte Draco.

„Mhm...“, machte Sirius.

„Hm...“, machte Draco nachdenklich und war schon wieder kurz davor in komische Gedanken abzudriften.

„Zwanzig Minuten.“, sagte Sirius heiser.

Draco schreckte hoch und fand das irgendwie schade. Gerade dudelte ein nettes kleines Liedchen in seinem Kopf. „Was?“, fragte er.

„Fünfzehn?“, fragte Sirius.

Draco räusperte sich. Musste er das jetzt verstehen? Ach so! Der wollte ja was sagen... Und Draco wollte nicht zu hören!

„Fass mich nicht an!“, sagte er und wollte wütend klingen, aber seine Stimme war nur ein jämmerliches Röcheln.

Das ging wohl daneben...

Sirius legte verwirrt den Kopf schief. „Häh?“, fragte er.

„Ich red nicht mit dich... äh, dir! Dir...“, sagte Draco und räusperte sich erneut.

„Worüber?“, fragte Sirius immer noch sichtlich verwirrt.

„Häh?“, fragte Draco. „Woher soll ich das denn wissen? Du wolltest doch reden...“

„Reden?“, fragte Sirius und schloss kurz nachdenklich die Augen. „Oh...“

Sirius öffnete die Augen und schaute Draco so mitleidig an, das der sich fast übergeben musste. „Scheiße Draco, was ist da passiert?“, fragte Sirius und strich mit der freien Hand über Dracos vernarbte Wange.

Draco ließ es geschehen. Sirius machte eh immer, was er wollte, aber antworten würde er nicht! Antworten wurden ohnehin vollkommen überbewertet...

„Wie bist du im Wasser gelandet?“, fragte Sirius und Draco durchfuhr ein starkes Zittern. „Ich hab dich da rausgeholt, weißt du noch?“

„Ich hab mich schon bedankt.“, presste Draco hervor und drehte den Kopf weg, worauf Sirius die Hand von seiner Wange nahm.

„Du warst eiskalt.“, sagte Sirius. „Scheiße, du warst tot! Und du erzählst keinem warum?“

Draco starrte gleichgültig Harry hinterher. „Hast du ein Trauma Black?“, fragte er spöttisch. „Vielleicht solltest du mit jemanden reden? So eine Wasserleiche ist bestimmt nicht hübsch anzusehen.“

„Eine mit fast weggebrannten Armen und kaum vorhandenem Gesicht auch nicht.“, sagte Sirius. „Was haben die mit dir gemacht? Und das waren mehrere! Die machen nie was alleine. Draco, was wollten die von

dir?“

„Solche Leute scheinen gerne mal andere zu ärgern.“, sagte Draco und schloss halb die Augen, um seine Umgebung einigermaßen auszublenden. „Ich bin nichts Besonderes.“

„Komm mir nicht so.“, sagte Sirius ruhig. „Ich stand eben daneben. Scheiße, ich hab Ohren!“

„Black, wenn du meinen Arm loslässt, dann tu ich dir einen Gefallen.“, sagte Draco und warf Sirius einen kurzen Blick zu.

„Du musst mir keinen Gefallen tun.“, sagte Sirius verwirrt.

„Ich werd nur kurz dein Gedächtnis löschen und dann brauchst du nicht mehr so tun, als würde dich das interessieren.“, sagte Draco tonlos.

„Das wirst du ganz sicher nicht tun.“, sagte Sirius und verstärkte seinen Griff um Dracos Handgelenk. „Wir gehen weiter.“ Er zog Draco dicht neben sich her, damit sie den Anschluss an, den immer noch vor sich hin schimpfenden, Harry nicht verloren.

„Dein falsches Mitleid kotzt mich an!“, blaffte Draco und wollte wenigstens drei Zentimeter Abstand zu Sirius, aber der hielt ihn dicht an seiner Seite.

„Es ist nicht falsch.“, sagte Sirius. „Ich hab bin kein Weichei und trotzdem hab ich Alpträume davon, wie du da im Wasser...“ Sirius seufzte kurz. „Wie muss das erst für dich sein.“

„Willst du sagen ich sei ein Weichei?“, blaffte Draco.

„Nein, natür...“, fing Sirius an.

„Gut, bitte! Hast Recht Black! Ich bin ein verdammtes Weichei und habe kein bisschen Gryffindormut! Es war Selbsterhaltungstrieb! Was weiß denn ich, was mich da geritten hat? Normalerweise hätte ich den einfachen Weg gewählt und hätte mich...“ Draco brach ab. „Es geht dich Alles nichts an!“, sagte er und starrte zur Seite. „Lass mich in Ruhe...“

„Draco...“, fing Sirius an.

„Scheiße, kannst du aufhören meinen Namen zu sagen?“, fauchte Draco und zuckte zusammen, als Sirius Hand sein Handgelenk hinunterfuhr. Dracos Herz setzte eine Sekunde aus, als Sirius seine Hand in Dracos schob und sie leicht drückte. Das Sirius Hand gut in seine passte, nein! Draco schüttelte den Kopf. Dass Sirius Hand viel zu groß für seine war, wusste er ja bereits. Genau so, wie er wusste, das Hermiones Hand immer ein bisschen schwitzig war, Remus Griff so leicht, das man es kaum bemerkte, Harry Dracos Finger fast zerquetschte und Lily ständig mit Dracos Fingern spielte. Scheiße, hatte er schon viele Hände gehalten...

„Warum gehst du nicht wieder nach Hause, Dray-Dray?“, fragte Sirius sanft. „In Amerika gibt es niemanden, der dir was tun will.“

„Das...“ Draco musste sich räuspern. „Das weißt du doch gar nicht.“, sagte er und seine kalte Hand wurde durch Sirius Griff allmählich warm.

„Amerika ist bestimmt toll.“, sagte Sirius und verknotete seine Finger mit Dracos. „Vielleicht kann ich dich mal besuchen. Wie heißt das Kaff noch mal?“

Fasziniert starrte Draco auf die Hände. Das kannte er noch nicht... Dracos Finger hingen ein wenig schlaff zwischen denen von Sirius, aber er hatte auch nicht vor, das zu ändern.

„Sag schon.“, sagte Sirius.

Draco warf ihm einen verwirrten Blick zu und drehte schnell wieder den Kopf. „Lakewood...“, sagte er trocken.

„So genau haben wir da ja nie drüber gesprochen.“, sagte Sirius.

„Weil wir nicht miteinander reden.“, sagte Draco. „U-Und das soll auch so bleiben...“

„Hast du da viele Freunde?“, fragte Sirius, als hätte er Draco nicht gehört.

„Halt die Klappe.“, sagte Draco.

„Bestimmt. Bist ja so beliebt.“, sagte Sirius. „Wie war die Frettchen-Geschichte?“

„Was?“, fragte Draco verwirrt.

„Harry hat da mal was erzählt.“, sagte Sirius. „Ich glaub, es war ein Frettchen...“

„Ja.“, sagte Draco. „Es hat weh getan...“

„Du kannst doch gut mit Schmerzen umgehen.“, sagte Sirius.

„Nein.“, sagte Draco. „Ich übertreibe immer maßlos...“

„Ist es so leichter für dich?“, fragte Sirius und Draco spürte den bohrenden, Gänsehaut verursachenden Blick im Nacken. „Wenn du nicht drüber sprichst?“

„Es geht niemanden was an.“, sagte Draco.

„Hast du vor Harry weiterhin die Geschichte mit dem brennenden Ast zu erzählen?“, fragte Sirius.
„Er fragt nicht nach.“, sagte Draco. „Er hat genug eigene Probleme, da bind ich ihm meine nicht auch noch auf die Nase...“
„Du lügst ihn an.“, sagte Sirius und Draco schluckte.
„Na und?“, sagte er. „Er wird's ja nicht erfahren...“
„Ist das deine Vorstellung von einer Beziehung?“, fragte Sirius.
„Erzähl du mir nichts über Beziehungen, Black.“, sagte Draco. „Wenn Harry sich jetzt umdreht und sieht, dass du meine Hand hältst, hab ich eh keine Beziehung mehr.“
„Zum Glück hat er seine Brille ja verloren.“, sagte Sirius und Draco verdrehte genervt die Augen. „Du kannst bestimmt mit Harry über Alles reden.“
„Verdammt, nein!“, blaffte Draco. „Ich kann und will nicht!“
„Warum?“, fragte Sirius.
„Weil...“, fing Draco an.
„...es deine Sache ist?“, fragte Sirius. „Das macht dich kaputt, Draco.“
„Sag nicht meinen Namen.“, sagte Draco.
„Warum?“, fragte Sirius und drückte Dracos Hand so fest, dass es fast wehtat.
„Weil... weil... Wieso beendest du meinen Satz diesmal nicht? Sag mir warum?“, sagte Draco.
Sirius seufzte. „Weil dir Dray-Dray besser gefällt?“, fragte er.
„Das war eine Frage...“, sagte Draco. „Gefällt mir nicht... Wo ist deine Selbstsicherheit?“
„Was möchtest du hören, Draco.“, sagte Sirius und betonte Dracos Namen extra.
„Kannst du nicht einfach die Klappe halten, vergessen was du denkst du würdest über mich wissen und meine Hand loslassen?“, fragte Draco und atmete erleichtert aus, als Sirius seine Hand wirklich los ließ.
„Vielleicht.“, sagte er und Draco riss geschockt den Mund auf, als er stattdessen den Arm um die Schulter gelegt kriegte.
„Was soll das?“, fauchte er.
„Mmh, schönes Wetter heute, was?“, sagte Sirius. „Fliegende Schüler, keifender Harry und...“
„Halt einfach die Klappe.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

*Harry Potter hat ein kleines Schildchen mit dem zweideutigen Satz
Ich-bin-Dumbledores-Mann-durch-und-durch auf dem Rücken...
Draco Malfoy might have the slightest interest in... ups, leider kann ich kein Englisch!
Sirius Black hätte Harry eine rein gehauen, wenn er sein Freund wäre und sich sowas gefallen lassen
müsste.
Auror Nr. 1 hat eins von Harry auf die Nase gekriegt.
Auror Nr. 2 sagt gerne mal ‚mal‘ ...
Dumbledore wird uns bald sagen, was passiert ist. Hoffentlich...
Remus, Lily und Hermine lagen unter einem Trümmerhaufen in Hogsmeade. Betonung auf ‚lagen‘
James und Snape müssen weiter nachsitzen.
Peter hat sich wieder ins Bett verzogen, Durchfall...*

Die Idee mit der Karte

Huhu! Erstmal lüüben Dank an eule20, joghi, Draco__Malfoy, Lady Gryffindor, Lizz_94, Lachkeks, StillAlive und Hauself für die Kommis!

@Lady Gryffindor: Neue, coole Brille... notiert... Okay! Eigentlich ist es gar kein Beziehungswirrwarr... Für mich nicht...

@Lachkeks: Wer in wen verliebt ist? Hm, macht die Spannung kaputt, aber ich hab's versprochen. Harry liebt Draco. Draco hat Harry nie geliebt und Hermine auch nicht, aber wer kann Sirius Black schon lange widerstehen? Hermine hat mal für Draco geschwärmt, aber das ist passè. James steht auf Lily und Snape steht ebenfalls auf Lily, welche sichtbarer weise Draco mag. Remus hat Gefühle für Sirius entwickelt, was der Blödmann aber nicht mitkriegt. Sirius achtet nur darauf, dass die Namen in seinem roten Buch stetig wachsen und schnallt nicht, was er unserm Lieblingswerwolf und unserm weißblonden Liebling damit an tut. Peter steht auf die nette Lehrerin für Wahrsagen, die bald das Zeitliche segnen wird, damit Trelawney den Platz kriegt. Regulus mag die Hüterin der Ravenclaw-Mannschaft, was er blöderweise seinem großen Bruder erzählt hat...

@StillAlive: *räusper* Sirius ist NICHT verliebt in Draco. Er hat ihn ganz gern, macht sich Sorgen und hat tatsächlich eine Art Beschützerinstinkt für ihn entwickelt. Draco wäre wahrscheinlich die Art von kleinem Bruder, den er sich immer gewünscht hat(dabei is mein Reggie doch so goldig...). Das Problem ist Dracos Abneigung gegen Sirius. Das macht ihn attraktiv für unsern Casanova plus das geheimnisvolle Pergament! Dadurch hat er einen Vorwand um sich selbst zu bescheißen, dass er das eigentlich gar nicht freiwillig tut. Ah, das mit Harry ist schwer... Wahrscheinlich hätte er sie in Ruhe gelassen, aber er findet, dass Harry Draco nicht so behandelt, wie er sollte. Dasselbe wie mit Hermine. Merkwürdigerweise hat der total beziehungsunfähige Sirius eine ziemlich romantische Vorstellung von einer Beziehung.

@Hauself:Hermine's Plan ist es, mit Sirius Hilfe Harrys Vertrauen in Draco zu erschüttern, um... äh, Hass zu säen. Weiter gedacht hat sie leider nicht... Sonst wär ihr aufgefallen, das es ihr nichts bringt, wenn Harry Draco hasst und sie auch, wegen der Krankenflügelgeschichte... Ob sie damit durchkommt? Sie kann's leider nicht mehr verhindern... Auch wenn es nicht ganz so kommt, wie es sich vorgestellt hatte.

Puh... So, so... Äh... Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Die Idee mit der Karte

Harry hatte den Krankenflügel noch niemals so überfüllt gesehen. Sehen konnte er wieder, nachdem Madam Pomfrey ihm eine provisorische Brille verpasst hatte. Demnächst wollte sie ihm einen Katalog geben, wo er sich dann eine neue aussuchen konnte.

Es gab nicht genug Betten und die leichter verletzten Schüler mussten sich zwischen die Betten setzen. So wie Harry, was dem natürlich gar nicht passte. Er hatte ja nur eine verletzte Hand. Warum sollte er sich da setzen? Er wollte zu Dumbledore...

Draco und Sirius mussten wieder gehen, da sie es glücklicherweise ohne einen Kratzer überstanden hatten. Sirius hatte einen riesen Aufstand gemacht, da er Remus entdeckt hatte und lieber bei ihm bleiben wollte. Remus war das furchtbar peinlich gewesen und wenn er nicht mit einem gebrochenen Bein gesegnet gewesen wäre, dann hätte er sich wahrscheinlich schnell davon gemacht. Draco hatte Sirius schließlich aus dem Krankenflügel zerren müssen.

Harry musste zugeben, dass sich ein kleiner Teil von ihm auch so eine Szene von Draco gewünscht hatte. Stattdessen hatte der sich nur kurz zu Remus gestellt und war dann zu Lily geflitzt, die in dem Bett lag, neben dem Harry saß. Hermine hatte es anscheinend ziemlich schlimm erwischt. Sie lag ziemlich weit vorne und Harry konnte die dick bandagierten Arme und die Halskrause erkennen. Sie hatte ihm nur kurz zu gewinkt und Madam Pomfrey hatte Harry verboten überhaupt aufzustehen, weil er sonst die Reihenfolge durcheinander bringen würde.

„So...“, sagte Harry und drehte den Kopf zu Lily. Ihr Gesicht war mit Kratzern überseht und wie das aller

anderen ziemlich schmutzig. Ihr linkes Bein war geschient und die Hand ziemlich unprofessionell einbandagiert.

„Was denn?“, fragte Lily über das Gemurmel, das im Krankenflügel herrschte hinweg. „Du musst keine Konversation beginnen, nur weil ich hier neben dir liege. Ich mag dich nicht.“

Harry fühlte ein Ziepen in der Magengegend. „Aha...“, sagte er. „Und warum?“

Lily sah ihn verwirrt an. „Kannst du dir ja wohl denken.“, sagte sie und strich sich das schmutzige, rote Haar aus dem Gesicht.

„Du hast Draco fast umgebracht. Nicht ich.“, sagte Harry und schaute zur Tür in der Hoffnung Dumbledore würde hereinkommen und ihn mit in sein Büro nehmen.

„Es war ein Versehen.“, sagte Lily. „Komm mal darüber hinweg. Sogar Draco hat mir verziehen.“

„Das ist Dracos Sache.“, sagte Harry.

„Du bist nur eifersüchtig.“, sagte Lily. „Weil wir insgesamt eh mehr Zeit miteinander verbringen...“

„Bist wohl schlecht in Mathe.“, sagte Harry und Lily hob eine Augenbraue. „Nimm doch mal die letzte Woche...“

Lily rollte mit den Augen. „Ja, gut, dann verbringt er halt im Moment die meiste Zeit mit Black.“, sagte sie und Harry nickte.

„Da hast du wohl Pech.“, sagte er.

„Viel zu früh, um aufzugeben.“, sagte Lily und lächelte Harry süßlich an.

„Du glaubst doch nicht im Ernst, Draco hätte auch nur das geringste Interesse an dir.“, sagte Harry. „Das hat er viel zu früh aufgegeben.“

Lily zog die Augenbrauen zusammen. „Wie meinst du das?“, fragte sie.

Harry bereute schon, dass er sie angesprochen hatte. Ob er wohl drei Betten weiter nach vorne zu Remus huschen konnte?

„Das hättest du wahrscheinlich letztes Jahr versuchen müssen.“, sagte Harry.

„Hab ich doch.“, sagte Lily und schien das Sekunden später schon wieder zu bereuen.

„Und was hat es gebracht?“, fragte Harry. „Nichts!“

„Oh, halt einfach den Mund.“, sagte Lily und schaute in die entgegengesetzte Richtung von Harry.

„Bitte.“, sagte Harry und schaute ebenfalls weg.

*

„Und jetzt?“, fragte Sirius, als Draco ihn weit genug vom Krankenflügel weggezerrt hatte.

„Woher soll ich das wissen?“, sagte Draco und machte sich auf den Weg in die Küche. Er hatte irgendwie ziemlichen Hunger. „Wir sehen uns...“

„Ey!“, rief Sirius und rannte ihm nach. „Du kannst doch jetzt nicht einfach weggehen.“

„Warum?“, fragte Draco und steckte die Hände in die Hosentaschen.

„Weil... weil...“ Sirius dachte angestrengt nach. „Wo willst du denn hin?“

„Hab Hunger.“, sagte Draco knapp. „Es wird schon dunkel und ich hab zuletzt heute Morgen was gegessen.“

„Ja, dann gehen wir doch in die Küche.“, sagte Sirius grinsend.

„Das mach ich bereits.“, sagte Draco.

„Oh...“, machte Sirius und räusperte sich. „Ob Krone und Schniefelus schon fertig mit nachsitzen sind?“

Draco rollte mit den Augen. „Woher soll ich das wissen?“, fragte er.

„Das war ja auch keine Frage auf die ich eine korrekte Antwort haben wollte.“, sagte Sirius geduldig. „Ich vermute...“ Er betonte das Wort extra. „... sie sind schon fertig. Wollen wir sie suchen?“

„Ich hab Hunger.“, sagte Draco. „Ich will etwas essen.“

„Danach?“, fragte Sirius.

„Geh sie doch selber suchen.“, sagte Draco.

„Alleine will ich nicht.“, sagte Sirius.

„Gehst du auch nie alleine aufs Klo?“, fragte Draco schmunzelnd.

„Doch... Wieso?“, fragte Sirius und Draco rollte mit den Augen.

„Wenn ich fertig gegessen hab, ist dein Jamie bestimmt schon im Gemeinschaftsraum und kümmert sich um Peety's Bauchweh.“, sagte Draco. „Möchtest du das nicht auch lieber machen?“

„Willst du mich loswerden?“, fragte Sirius und beugte sich so, das Draco sein Gesicht direkt vor der Nase hatte.

Seufzend schob Draco Sirius Kopf aus seinem Blickfeld. „Im Grunde... Ja!“, sagte er und Sirius zog einen Schmollmund.

„Wääh, du magst mich nicht!“, quengelte er.

„Exakt.“, sagte Draco und Sirius seufzte auf.

„Machst du dir gar keine Sorgen um Harry?“, fragte er nachdem eine ganze Weile niemand ein Wort gesagt hatte.

„Der hat schon Schlimmeres überstanden.“, sagte Draco. „Ich bin nicht so der Szenen-Typ.“

„Ich hab keine Szene gemacht.“, wollte Sirius sich rechtfertigen. „Ich mach mir nur Sorgen.“

„Und deswegen musst du dich jetzt an mich kletten um dich abzulenken, oder was?“, fragte Draco und bog um eine Ecke.

„Nein, das hätt ich auch so gemacht.“, sagte Sirius grinsend. „Was ist?“

Draco war stehengeblieben und schaute sich verwirrt um. „Wo ging’s noch mal zur Küche?“, fragte er verwirrt.

„Oh, wir können den Geheimgang hier um die Ecke nehmen.“, sagte Sirius und nahm Draco am Ärmel. „Ist schon verwirrend, oder? Hogwarts ist so groß... Und dann sind die Räume manchmal plötzlich woanders...“

„Jaah.“, sagte Draco, der im Moment froh war, das Sirius nicht wusste, das er auch schon fünf Jahre hier zur Schule ging.

„Mein Draco Darling hat wohl auch noch einen schlechten Orientierungssinn.“, sagte Sirius und grinste Draco über die Schulter hin weg zu.

„Klappe, Black.“, sagte Draco und wurde leicht rosa.

„Ui, Treffer!“, sagte Sirius fröhlich. „Ist aber auch verwirrend hier...“

„Jaah.“, sagte Draco. „Man sollte mal ernsthaft über eine Karte nachdenken...“

„Eine Karte?“, fragte Sirius und schob einen Wandteppich zur Seite. „Einfach weiter nach oben. Aber nicht stolpern, Dray-Dray.“

„Ja, ja...“, sagte Draco, der sich ohnehin nicht um den Weg kümmern musste, weil Sirius ihn zog.

„Was meinst du mit der Karte?“, fragte Sirius.

„Keine Ahnung.“, sagte Draco. „Hab ich nur so gesagt. Würde doch passen...“

„Du meinst, so eine Art... Stadtplan?“, fragte Sirius.

„Willst du das dem Schulleiter vorschlagen?“, fragte Draco verwirrt. „Wird nichts draus...“

„Aber ist eine gute Idee...“, sagte Sirius.

Draco rollte mit den Augen. „Als ob man Alles in Hogwarts auf eine Karte kriegen würde...“, sagte er.

„Sei mal nicht so negativ.“, sagte Sirius. „Ihr Muggelstämmigen vergesst immer, das ihr zaubern könnt, nicht?“

Draco verzog die Mundwinkel und folgte Sirius aus dem Geheimgang. „Wohin jetzt?“, fragte er.

„Links.“, sagte Sirius und zog Draco hinter sich her. „Ich find, das ist eine wirklich gute Idee.“

„Na ja...“, sagte Draco, der es nicht gerade schlimm fand, das Sirius seine Idee gut fand. „Wenn man genug Zeit für so einen Unfug hat.“

„Ich werd’s einfach mal im Hinterkopf behalten.“, sagte Sirius.

„Weil du ja auch nur Unfug im Kopf hast, Black...“, sagte Draco.

„Was soll ich da auch sonst drin haben?“, fragte Sirius grinsend.

„Gehirnzellen?“, fragte Draco und Sirius prustete los. „Wenigstens kannst du darüber lachen, wenn man dich beleidigt...“

„Ernst sein kann ich, wenn ich alt und grau bin.“, sagte Sirius.

Draco warf ihm einen kurzen Blick zu. In Askaban konnte er bestimmt auch ernst sein... Verwirrt blinzelte Draco ein paar Mal. Wieso wollte er ihm auf einmal davon erzählen? Nicht drüber nachdenken...

„Alles okay?“, fragte Sirius und Draco schreckte hoch.

„J-Ja... Klar...“, sagte er schnell.

Sirius warf ihm noch einen irritierten Blick zu und zog ihn dann weiter. „Harry hat das nicht so gemeint.“, sagte er.

Verwirrt zog Draco die Augenbrauen zusammen. „Häh?“, fragte er.

„Er wollte dich bestimmt nicht anschreien.“, sagte Sirius. „Ich glaub, er ist ein bisschen aufbrausend, manchmal.“

„Weiß ich doch.“, sagte Draco. „Ich nehm ihm das nicht übel...“

„Dann ist ja gut.“, sagte Sirius grinsend. „Sollen wir ihm was zu essen mitbringen?“

Draco zuckte mit den Schultern und seufzte.

„Wann glaubst du kommt er raus, bei der... äh, Schlange?“, fragte Sirius.

„Irgendwann.“, sagte Draco. „Im Gegensatz zu Hermine. Sie hat ordentlich was auf den Schädel gekriegt... Hast du gesehen, wie...“ Draco stoppte abrupt.

„Was?“, fragte Sirius und blinzelte ein paar Mal.

Draco starrte Sirius verwirrt an, schüttelte den Kopf und ließ sich dann weiter ziehen.

„Red ruhig weiter.“, sagte Sirius.

Draco schüttelte den Kopf. „Ich hab kein Bedürfnis, mich mit dir zu unterhalten.“, sagte er und schaute zur Seite.

„Och, schade!“, sagte Sirius. „Wo du doch gerade damit anfangen wolltest, Dray-Dray.“

„Wollte ich nicht.“, sagte Draco langsam.

„Oh doch!“, sagte Sirius.

„Nein.“, sagte Draco.

„Doch.“, sagte Sirius.

„Nein.“, sagte Draco.

„Doch.“, sagte Sirius und so fuhren sie fort, bis sie die Küche erreichten.

Harry ist so Dumbledore-fixiert, das er gar nicht eifersüchtig ist.

Draco hat einen schlechten Orientierungssinn. (siehe Kapitel 43)

Hermine hat sich die Halswirbel angestaucht, einen Arm gebrochen, einen aufgeschlitzt und sich die Nase gebrochen.

Sirius wird Draco auf ewig für die Idee mit der Karte dankbar sein.

Lily sollte sich das Gesicht waschen...

Remus hat nichts für zu viel Aufmerksamkeit übrig...

Die Karte des Rumtreibers wird Probleme für Harry POTTER und Draco MALFOY verursachen.

Stimmungsschwankungen

Huhu! Ui, der Countdown zur 100 läuft! Juhu!

*Vielen Dank an Lyrissa, joghi, Miss Mystery, eule20, Draco__Malfoy, StillAlive, Lady Gryffindor und LilyEvans91 für die Kommis! *Kekse verteilt**

@Lyrissa: Wolltest wohl fragen, ob sie jemals zurück kommen, ne? Hehehehehe!

@Miss Mystery. Jaah! Er hat ein Dumby-Poster an seiner Schranktür hängen!

@eule20: Jaah, vielleicht wird es sich zum Besseren wenden... Hoffentlich! Und hoffentlich hört Draco nicht damit auf Siri auf dumme Gedanken zu bringen, sonst hat die FF keinen Plot mehr! Haha...

@StillAlive: Hab heut vergessen zu essen, fällt mir gerade ein... Jetzt fängt mein Magen an zu knurren... Happy End... Ach ja... Gibt ja nur 2 Möglichkeiten. Grob... A) Happy End in dieser Zeit, was heißen würde Lily und Jay-Jay überleben und so n Schmu ODER B) Happy End in der Zukunft, wo man ja dann auch noch den ganzen Voldy-Krempel einplanen muss... Oh, oh... Ich bring einfach alle um! Muahahahahahaha!

@Lady Gryffindor: Gerne doch. Dauert aber noch n bissl. Ich weiß nicht, ob ich Lily und Harry im Duett hören will... Dann hat keiner von ihnen mehr ne Chance bei unserm Popstar Draco und der flüchtet zu Voldy... Das Problem mit der Karte ist eigentlich offensichtlich. Für Dray noch nicht, weil er die ja noch gar nicht kennt, aber wenn die jetzt die Karte haben, sehen sie die echten Namen von Potter und Malfoy, was ja ziemlich für Verwirrung sorgen würde, ne? Crazy halt...

So, wieder ein Chap, wie jeden Tag auch derselbe Satz gleich:

Viel Spaß!

Dr. S

Stimmungsschwankungen

Harry hatte vergeblich darauf gewartet, das Dumbledore vorbeikommen würde. Als Schüler erfuhr man eh nichts.

„Harry, kommst du jetzt?“, fragte James, der mit Snape zusammen vor etwa einer halben Stunde in den Krankenflügel gekommen war und sich einen verbalen Wettkampf um den freien Stuhl an Lilys Bett geliefert hatte.

Harry saß inzwischen bei Hermine, die allerdings schon geschlafen hatte, als er endlich verarztet wurde. Sie würde mindestens eine Woche im Krankenflügel bleiben müssen, mit all den Knochenbrüchen wollte Madam Pomfrey sie lieber nicht herumlaufen lassen. Harry schüttelte den Kopf. Das man immer noch da bleiben musste, wenn die Knochen ohnehin schon verheilt waren.

„Ja, warte.“, sagte Harry und stand auf. Bei Remus Bett blieb er noch kurz stehen. „Wir sehen uns ja dann.“, sagte er versöhnlich.

Remus warf ihm einen argwöhnischen Blick zu und nickte. „Bis dann.“, sagte er.

James packte Harry am Ärmel und zog ihn aus dem Krankenflügel. „Merkwürdige Geschichte.“, sagte er, als sie die Korridore lang gingen.

„Jaah.“, sagte Harry, der immer noch brennend heiß darauf war, mit Dumbledore zu reden.

„Wenigstens haben wir morgen keinen Unterricht.“, sagte James.

Harry nickte. Allerdings glaubte er nicht, dass der Unterricht wegen den vielen Schülern im Krankenflügel ausfiel. Es musste etwas mit Voldemort zu tun haben.

„Dann bist du ganz allein mit Draco.“, sagte James.

„Jaah.“, sagte Harry wieder und blieb abrupt stehen. Daran hatte er gar nicht gedacht. „Oh...“

James warf ihm einen verwirrten Blick zu. „Was ‚Oh‘?“, fragte er. „Äh, ihr werdet aber nichts Unanständiges machen, klar?“

Harry grinste. „Da hast du mir gar nichts zu sagen, Daddy!“, sagte er.

James hob eine Augenbraue. „Wirst du aufmüpfig?“, fragte er. „Ich bring dich noch zu eurem Zimmer.“

Harry fing an nervös an seinem Umhangsaum herumzufummeln. „Oh, oh...“, sagte er.

„Was denn jetzt schon wieder?“, fragte James.

„Hab vergessen, Dracos Geburtstagsgeschenk zu besorgen.“, sagte Harry und schluckte.

„Kein Problem.“, sagte James. „Wir finden schon was.“
„Hilfst du mir?“, fragte Harry. „Ich hab keine Ahnung, was ich ihm schenken soll.“
„Klar.“, sagte James. „Man hilft, wo man kann.“
„Du musst nicht unbedingt noch mitkommen.“, sagte Harry.
„Doch, ich denk mal, dann kann ich Sirius gleich mitnehmen.“, sagte James.
„Wieso?“, fragte Harry.
„Er ist wahrscheinlich eher bei Draco, als bei Wurmschwanz.“, sagte James. „Die haben sich heute Morgen ein bisschen gefetzt und alleine ist er nicht gerne.“
„Draco würde ihn rauswerfen.“, sagte Harry.
„Sirius Black lässt sich nicht rauswerfen.“, sagte James grinsend.
Harry rümpfte die Nase. Eigentlich wollte er nicht, das Draco mit Sirius alleine in ihrem Zimmer war...

*

„War ich eigentlich schon mal hier drin?“, fragte Sirius, als er nach Draco durch die Tür des umgebauten Klassenzimmers ging.
„Jaah.“, sagte Draco und stellte das Essen für Harry, allerdings nur aus ein paar Sandwiches bestehend, auf den Schreibtisch.
Sirius machte es sich inzwischen auf Dracos Bett bequem. „Muss aber schon eine Weile her sein...“, sagte er.
Draco blieb ziemlich verkrampft in der Nähe des Schreibtisches stehen. Warum, wusste er selber nicht, aber er wollte lieber nicht in die Nähe von Sirius. „Weiß nicht mehr genau...“, sagte er und starrte auf die Tür.
„Kannst ruhig abhauen.“
„Nee, mir ist langweilig.“, sagte Sirius und hüpfte ein bisschen auf Dracos Bett herum, wodurch es ganz unordentlich wurde, was Draco ziemlich störte.
„Lass das, Black.“, sagte Draco. „Das ist mein Bett.“
„Oh, wirklich? Sehr gemütlich, Dray-Dray.“, sagte Sirius.
„Du machst es ganz unordentlich.“, sagte Draco und verzog die Mundwinkel. „Das mag ich nicht...“
Sirius warf ihm einen Blick über die Schulter zu. „Dann musst du mich davon abhalten...“ Er zwinkerte Draco zu, worauf der schnell den Kopf drehte.
„Zeig mal dein Kätzchen.“, sagte Sirius nach einer Weile.
Draco schaute sich um, aber von Schneeball war keine Spur zu sehen. „Hm... Ich glaub, sie ist grad unterwegs...“, sagte er.
„Och, schade...“, sagte Sirius und drehte den Kopf wieder zu Draco. „Was machen wir jetzt?“
„Wir machen gar nichts.“, sagte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust. „Wenn du nicht weggehen willst, dann ist das dein Problem.“
„Nicht so schüchtern, Dray-Dray.“, sagte Sirius und klopfte neben sich auf die Matratze. „Setz dich doch mal...“
Draco biss sich auf die Lippe, schaute sich kurz um und machte dann ein paar langsame Schritte auf sein Bett zu. Sein Kopf flehte ihn an hier stehen zu bleiben und Abstand zu Black und den komischen Gefühlen, die der auslöste zu halten, aber Dracos Körper schrie nach Sirius Wärme. Und was wollte sein Herz?
„Ist doch schon mal ein Anfang.“, sagte Sirius grinsend. „Wir finden bestimmt ein gemeinsames Thema.“
Draco setzte sich neben Sirius, wartete einen Moment und rückte dann ein Stück weiter weg. „Ich will nicht...“
„...mit mir reden, ja, ja.“, vollendete Sirius Dracos Satz. „Was wollen wir dann machen?“
Draco warf Sirius einen misstrauischen Blick zu und starrte einen Moment zu lange in die grauen Augen. Ganz anders wurde ihm davon. Als würde es keinen anderen Menschen mehr auf der Welt geben. Jedenfalls keinen, der einen müden Gedanken wert war. So merkwürdig bekannt kamen ihm die dunkelgrauen Augen vor. Als hätten sie ihm schon einmal Licht in einer dunklen Stunde gegeben. Aber das war unmöglich. „Weiß nicht...“, sagte Draco und schaute wieder zur Tür.
„Tür anstarren hat auch was.“, sagte Sirius, starrte aber lieber Draco an.
Der kniff einen Moment die Augen zusammen und wollte gar nicht erst anfangen über irgendwelche Gefühle in seinem Magen nachzudenken. „Ich bin keine Tür.“, sagte er schließlich.

Sirius gluckste fröhlich vor sich hin. „Dann starren wir uns doch gegenseitig an.“, sagte er und Draco drehte ihm den Kopf zu.

„Was soll das bringen?“, fragte er und verzog die Mundwinkel so weit nach unten, wie er konnte, was Sirius wohl noch mehr zum Grinsen brachte.

„Gar nichts.“, sagte er und Draco wollte wieder wegsehen. „Ah, nicht wegsehen.“

Draco wusste selber nicht, warum er Sirius den Gefallen tat und ihn wieder ansah. „Warum?“, fragte er. „Es ist total sinnlos und macht nicht mal Spaß.“

„Findest du?“, fragte Sirius und seine Augen wanderten schamlos über Dracos Gesicht.

„Du machst mich damit nicht nervös.“, log Draco und befeuchtete seine plötzlich trockenen Lippen.

Sirius beugte den Kopf langsam näher zu Draco, der sich einen Sekundenbruchteil fragte, ob man die Lippen-befeuchtende-Geste wohl falsch verstehen konnte.

„Sicher?“, fragte Sirius und grinste nur leicht.

„Absolut.“, sagte Draco und hatte große Probleme damit, seinen Kopf nicht nach hinten wandern zu lassen. Oder nach vorne?

„Soll ich mal schauen?“, fragte Sirius und legte leicht den Kopf schief.

Draco tat es ihm gleich, aber in die andere Richtung. „Ich versteh nicht ganz.“, sagte er.

Sirius grinste erneut und entblöbte dabei ganz leicht seine weißen Zähne. Dann schnellte seine Hand vor und legte sich auf Dracos Brust. Draco wollte, einem Reflex folgend, auf Sirius Hand schauen, aber Sirius hielt weiter Blickkontakt mit ihm und den wollte er auch nicht beenden.

„Entweder bist du gerade einen Marathon gelaufen oder ich mach dich doch nervös.“, sagte Sirius und hörte auf zu grinsen.

Draco musste sich eingestehen, das er ohne das dämliche Grinsen viel besser aussah. Er blinzelte verwirrt und fragte sich, ob er zu viel Zeit mit dem schwulen Potter verbrachte, dass er jetzt über das Aussehen von Männern nachdachte. „Mein Herz schlägt öfter mal schneller.“, sagte er. „Bild dir da bloß nichts drauf ein.“

Sirius Mundwinkel zuckten kurz. „Na dann.“, sagte er und machte Anstalten seine Hand wegzunehmen.

Ein weiterer Reflex ließ Draco seine eigene Hand auf die von Sirius legen und hielt sie auf seiner Brust fest. Für einen Moment mischte sich Erstaunen in Sirius Augen, dann etwas anderes, von dem Draco lieber gar nicht erst wissen wollte, was es war. Erstmals wollte er eh wissen, warum er das getan hatte.

Allerdings konnte er sich so schlecht konzentrieren, wenn er weiter in Sirius Augen schaute. Vielleicht war es das Gesamtpaket. Die warmen Wellen die sich von der großen Hand auf seiner Brust ausbreiteten und die Faszination die von den Augen ausging.

„Und?“, fragte Sirius leise. „Macht es schon Spaß?“

Wie in Zeitlupe sah Draco Sirius Gesicht näher kommen.

„Ganz sicher nicht.“, sagte Draco und wollte gar nicht so leise klingen. Es war ohnehin schon so furchtbar still in dem Raum, das man jede Bewegung durch das Knittern der Bettdecke hörte.

„Noch nicht.“, flüsterte Sirius und ließ den Mund halb geöffnet. Draco konnte bereits seinen Atem auf seinen Lippen fühlen, die sich wie von selbst ein paar Millimeter öffneten. Schmerzhaft langsam schloss Sirius die Augen und Draco konnte endlich den Blick von der grauen Iris abwenden. Er hätte sich selbst ohrfeigen können, als seine Augen wie von selbst zu den blassen Lippen huschten. Schnell nahm er seine Hand, die immer noch auf der von Sirius lag, und schob damit Sirius Gesicht unsanft so, das er jetzt die Tür anstarrte. Dracos Wangen wurden warm und er schaute schnell auf sein Kopfkissen. Bloß nicht noch einmal in die Augen von Sirius.

Draco fühlte, wie sich Schweiß auf seiner Stirn sammelte. Wieso musste es so still sein? Konnte der jetzt nicht einfach los lachen? Aber das wäre gemein, wo Draco doch...

„Ich geh lieber.“, sagte Sirius nach einer halben Ewigkeit und Draco konnte deutlich eine Spur Unsicherheit heraushören. „Oder?“, flüsterte er so leise, das Draco es gar nicht verstand.

„Jaah... Ja, hau endlich ab, Black.“, sagte Draco, ohne den Blick von seinem Kissen zu nehmen.

Draco konnte Sirius Blick förmlich in seinem Nacken spüren. Merlin, war das peinlich...

Er hörte die Tür aufgehen und atmete erleichtert aus.

„Sag ich doch.“, sagte James Stimme.

Draco drehte ruckartig den Kopf. Sirius sah über die Schulter zur Tür und ließ gerade seine Hand, die er in Dracos Richtung ausgestreckt hatte, sinken.

„Ja, ja...“, sagte Harry und schob James zur Seite um reinzukommen. Draco starrte schnell auf den Boden.

„Dann könnt ihr ja jetzt gehen.“

„Nicht so patzig, Junge.“, sagte James. „Kommst du, Tatze? Lassen wir unsere Turteltäubchen allein.“

Draco biss sich auf die Unterlippe und ein weißes Fellknäuel nahm ihm plötzlich die Sicht. Schneeball kam unter seinem Bett hervorgekrochen und miaute ihn fast vorwurfsvoll an.

„Ah, Schneeball ist auch da.“, sagte James und Draco nahm Schneeball hoch.

„Ist doch gar nichts passiert...“, sagte er zu ihr und Schneeball tastete mit ihrer pelzigen Pfote auf seinem Arm herum.

„Bis Morgen.“, sagte James. „Denkt bloß nicht, wir lassen euch den ganzen Tag kuscheln.“

„Sehr großzügig.“, sagte Harry

„Wir sehen uns, Dray-Dray!“, sagte Sirius fröhlich und Draco hörte die Tür wieder zugehen. Die Matratze neben ihm senkte sich, aber Draco schaute höchst konzentriert auf seine Katze.

„Glaubst du, ich kann jetzt noch zu Dumbledore?“, fragte Harry.

„Nein.“, sagte Draco knapp.

„Er schuldet uns eine Erklärung.“, sagte Harry und seine Hand tauchte in Dracos Blickfeld auf, als er Schneeball zwischen den Ohren kralte.

„Nein.“, sagte Draco wieder. „Wenn, dann gibt er uns allen eine. Wie damals... die Sache mit Diggory.“

„Die Sache?“, brauste Harry auf.

„Hab's nicht so gemeint, Harry.“, sagte Draco schnell. „Du kannst hier halt nicht auf deine ewige Sonderbehandlung zurückgreifen.“

„Als ob ich diese Sonderbehandlung wollen würde!“, sagte Harry und Schneeball fauchte ihn kurz an.

„Anscheinend schon.“, sagte Draco seufzend.

„Warum siehst du mich eigentlich nicht an?“, fragte Harry. „Ich wollte nie wie jemand besonderes behandelt werden. Du musst nicht neidisch werden.“

„Bin ich nicht.“, sagte Draco. „Sankt Potter muss die Welt retten und muss deswegen so tun, als würde er keine Sonderbehandlung wollen, obwohl wir alle das Gegenteil sehen. Helden sind ja immer bescheiden, nicht?“

„Was soll das denn jetzt?“, fragte Harry verwirrt.

„Ich sag nur, wie es ist.“, sagte Draco. „Dir gefällt es doch Dumbledores Liebling zu sein und immer Alles als Erster zu erfahren. Schau doch mal, wie du ausgerastet bist, als er nicht gleich zu dir getrippelt ist, um dich zu einem netten kleinen Pläuschchen bei Tee und Zitronenbonbons mitzunehmen.“

„Du stellst dir das wohl lustig vor?“, blaffte Harry und Draco verdrehte genervt die Augen.

„Du brauchst es ja anscheinend.“, sagte er. „Was musst du dich denn einmischen? Hier hat überhaupt nichts mit dir zu tun, weil es dich noch gar nicht gibt.“

„Im Gegensatz zu dir, kann ich meine Gefühle halt nicht einfach abstellen!“, gab Harry zurück und stand auf.

Draco funkelte ihn zornig an. „Gibt's doch einfach zu, Potter!“, blaffte er. „Du hältst es nicht aus, wenn sich etwas mal nicht um dich dreht!“

„Ich kann verdammt noch mal nichts dafür, dass sich immer Alles um mich dreht!“, gab Harry zurück und seine Hand zuckte immer wieder zu seinem Zauberstab. „Glaubst du ich wollte der Retter der Zaubererwelt sein?“

Draco stand auf und Harry richtete augenblicklich den Zauberstab auf ihn. Schneeball fauchte und Draco öffnete geschockt den Mund.

„Ich weiß ganz genau, was du vorhast! Du bist doch genau wie dein Vater!“, schnauzte Harry und Draco vergrub seine Finger ein bisschen zu tief in Schneeballs Fell, worauf die von seinem Arm sprang. „Todesser oder der Sohn von einem! Wo ist da bitte der Unterschied?“

Draco presste die Kiefer fest aufeinander, holte aus und schlug Harry mit voller Wucht ins Gesicht. Harry landete mit einem zischenden Laut auf dem Boden und starrte Draco geschockt an. Langsam hob er die Hand und befühlte seinen Kiefer, der eine rote Farbe annahm. Den Zauberstab hatte er immer noch in der anderen Hand, aber er hob ihn nicht, als Draco einen Schritt auf ihn zukam und ihn abfällig von oben musterte.

„Du weißt nichts über meine Familie.“, sagte er kalt. „Nichts über meinen Vater, meine Mutter oder mich und daran wird sich in nächster Zeit auch nichts ändern, Potter.“

Harry hatte die ganze Zeit nicht geblinzelt, weswegen ihm jetzt ein paar Tränen aus den Augenwinkeln rollten. „D-Du... hast mich geschlagen...“, presste Harry hervor. Anscheinend fiel es ihm schwer mit dem

angeschwellenen Kiefer zu sprechen.

Draco trat noch einen Schritt auf Harry zu, der diesmal augenblicklich den Zauberstab hob. Schneeball miaute und schmiegte den Kopf an Dracos Bein. „Oh, was willst du tun, Potti? Mich verfluchen?“ Draco lachte laut auf. Ein wahnsinniges Lachen, das von den Wänden wieder hallte. Harry zuckte zusammen. „Das kannst du doch gar nicht.“, sagte Draco und trat Harry den Zauberstab aus der Hand, worauf der sich das schmerzende Handgelenk hielt. „Würde dir wahrscheinlich mehr weh tun, als mir.“ Draco zog seinen eigenen Zauberstab.

Harry wich ein Stück zurück und warf einen Blick auf seinen Zauberstab. Gerade wollte er ihn greifen, da flog er auch schon in Dracos Hand.

„Oh, das hatte ich ganz vergessen...“, sagte Draco und drehte Harrys Zauberstab zwischen den Fingern. „Ich bin ja wie mein Vater! Was soll ich also mit dir machen? Was würde mein Vater wohl mit dir machen?“ Draco verzog die Mundwinkel. „Bääh, leider nur Sachen, die ich niemals mit dir machen möchte.“

Harry atmete kurz erleichtert aus. „Scheiße, tut mir Leid, Draco.“, sagte er und schaute Draco von unten mit großen, grünen Hundeaugen an.

Draco schüttelte resignierend den Kopf und warf Harry seinen Zauberstab zu, den der nicht auffing, sondern von sich abprallen ließ.

„War ein harter Tag.“, sagte Harry und Draco hockte sich vor ihn hin. „Für dich, für mich... weißt schon, ne?“

Langsam nickte Draco. „Mach das nicht nochmal.“, sagte er. „Das nächste Mal weiß ich nicht, ob ich dir den Zauberstab wieder gebe.“

„Ich weiß auch nicht... was mich da geritten hat.“, sagte Harry und beobachtete, wie Draco seinen Zauberstab wieder wegsteckte.

„Sorry...“, sagte Draco und streckte die Hand nach der roten, angeschwellenen Stelle in Harrys Gesicht aus. „Ich hätt nicht...“

Harry zuckte zurück, als Draco die Stelle berührte. „Autsch!“, zischte er.

„Geh doch zu Pomfrey.“, sagte Draco trocken.

Harry schüttelte den Kopf. „Hab ich verdient. Ist ein heikles Thema... Deine... Familie...“, sagte er.

„Lass uns da im Moment bitte nicht drüber sprechen, ja?“, sagte Draco. „Wie gesagt, langer... verwirrender Tag...“

Harry kam ein Stück auf Draco zu gerobbt. „Wieso verwirrend?“, fragte er.

Draco warf einen Blick über die Schulter auf sein Bett, das noch ziemlich unordentlich aussah und schluckte. „Scheiße...“, murmelte er und drehte langsam den Kopf zu Harry, den er aber gar nicht richtig wahr nahm.

„Bist du jetzt noch sauer?“, fragte Harry und streichelte Dracos Wange.

„W-Was?“, fragte Draco. „Nein... wenn du auch nicht mehr sauer bist...“

„Nein.“, sagte Harry und beugte sich zu Draco. „Versöhnungskuss?“ Harry schaute ihn von unten an.

„Was?“, war Alles was Draco rauskriegte, bevor Harry ihn küsste. Sofort fuhr Draco zurück und fiel nach hinten um. „Spinnst du?“, blaffte er.

Schneeball kletterte über Draco drüber und hopste auf Harrys Bett. Verwirrt legte Harry den Kopf schief. „Draco?“, fragte er. „Ich... wollt nur...“

Draco räusperte sich. „Sorry...“, sagte er und setzte sich wieder auf. „Da wirst du einmal nicht rot und ich...“

„Neuer Versuch?“, fragte Harry und Draco drehte den Kopf.

„Ich hab dir was zu essen mitgebracht.“, sagte er. „Du hast bestimmt seit dem Frühstück nichts mehr gegessen...“

Harry grinste breit und rückte näher. „Kann warten.“, sagte er und nahm jetzt doch einen leichten Rotton an, als er Dracos Gesicht in beide Hände nahm. Harry schaute Draco verlegen an und wartete darauf, dass er näher rückte. Aber Draco machte keine Anstalten, das zu tun. Er ließ sich schließlich die letzte Distanz zwischen ihren Gesichtern ziehen.

Harry küsste ihn sanft und Draco schaute ihn mit offenen Augen an. Vorsichtig stupste Harry mit der Zungenspitze gegen Dracos geschlossene Lippen. Nur um Harry nicht zu verletzen, öffnete Draco die Lippen und ließ sich weiter küssen, während seine Arme schlaff herunter hingen, als würden sie nicht mehr wirklich zu seinem Körper gehören.

Harry löste sich gerade so weit von Draco, das er etwas sagen konnte. „Ähm... Draco?“, fragte er und Draco wäre gerne ein Stück weiter zurückgewichen, aber Harry hielt seinen Kopf immer noch fest.

„Hm?“, machte er nur und versuchte Harrys Blick auszuweichen. Warum eigentlich? Draco sah für den Bruchteil einer Sekunde, in die unschuldigen, grünen Augen und suchte sich dann einen unsichtbaren Punkt dicht neben Harrys linkem Ohr.

„Ich... äh... also...“ Harry räusperte sich. „Wir sind ja jetzt... schon... ne... Weile... zusammen?“ Seine Stimme wurde zum Ende hin immer leiser.

Draco schluckte. Lange war gut! Sie waren erst so kurz zusammen und Draco dachte schon... Geschockt riss er die Augen auf. Er dachte schon mal an gar nichts! Das wär ja noch schöner...

„Ich geh ins Bett!“, sagte Draco schnell und sprang auf. Er hatte ganz vergessen, was Harry gerade gesagt hatte.

Völlig verwirrt starrte Harry, die Hände immer noch in der Haltung, als würde er Dracos Gesicht halten, nach vorne. „Ähm...“, machte er und stand auf.

Draco fuhr sich unbedacht durchs Haar und zerstörte seine Frisur. „Scheiße...“, murmelte er und seufzte.

„Ist schon gut.“, sagte Harry und Draco starrte fragend an die Wand.

Was war schon gut?

„Also...“, fing Harry an und er klang ziemlich nervös. „W-Was hast du denn vor... Morgen? Weil... wir doch frei haben...“

„Weiß nicht...“, antwortete Draco abwesend.

„Hermine... ist ja...“ Harry räusperte sich. „Sie ist nicht da.“, sagte er und es klang absolut, wie eine Feststellung. Eine sinnlose, wie Draco fand. Immerhin wusste er das ja.

„Ich weiß.“, sagte er und zuckte mit den Schultern. „Und?“

Harry gab ein undefinierbares Geräusch von sich. „W-Wir sind... allein.“, sagte er.

„Nee, Schneeball ist auch noch da.“, sagte Draco bei dem Versuch witzig zu sein.

„Oh... Ja, hab ich fast vergessen.“, sagte Harry. „I-Ich geh dann mal ins Bad!“

Mit diesen Worten rauschte er an Draco vorbei und verschwand so schnell im Badezimmer, das Draco nicht mal Quidditch denken konnte. Verwirrt blinzelte er ein paar Mal. Er wollte doch gerade ins Bad gehen! Harry konnte ihm doch nicht seine Badezimmerzeit klauen!

Schneeball miaute und Draco nickte. „Find ich auch...“, sagte er und klopfte kurz an. „Ich geh ins Vertrauensschülerbad, ja?“

„J-Ja!“, rief Harry ihm zu und Draco verließ kopfschüttelnd das umgebaute Klassenzimmer.

Harry Potter wird von seinem Freund misshandelt...

Draco Malfoys Motto: Vergleich mich nicht mit Malfoy Sr. oder du lernst die gefürchtete Draco-Faust kennen!

Hermine Granger schläft den Schlaf der Gerechten... oder so...

Lily Evans hatte nur kurz ihre Ruhe, während Sev und Jamie sich gezankt haben...

Remus Lupin hat nen coolen Namen... Nur mal so... Remus, willst du mich heiraten?

Sirius Black darf nichts mit Draco anfangen, weil ich bei ihm eifersüchtig werde... grr! Sirius ist mein!

MUAHAHAHA!

James Potter hat einen Sohn der mitten in der Pubertät steckt...

Severus Snape kennt so etwas wie Pubertät nicht, zumindest glaubt er das...

Peter Pettigrew wurde aufgrund meiner Rechtschreibung mal zu Peter Peddigree, oder so...

Dr. S wurde von Remus sitzen gelassen... Nein, RJs Ex ist KEINE Mary-Sue auch wenn sie Mary heißt...

Was Dracos Herz begehrt

Huhu! Chap 96 hat eine ganz besondere Bedeutung für mich. Liegt nicht nur an dem völlig vertrottelten Harry, nein! Ich, als Hannoveranerin, bin natürlich 96-Fan! Widme das Chap jetzt meinem Verein... Hehe...

Vielen Dank an Cura, Butterbier1, Faena, cherry.juice7, deborah111, joghi, StillAlive, Draco__Malfoy, eule20 und austrian-potter78 für die Kommiss!

@Butterbier1: Jup, das Lied ist toll! Aber nicht in der Lily/Harry-Version... glaub ich...

@Faena: Na ja, gar nichts empfindet er nicht... Was ein Satz. Er mag den Harry schon, nicht ganz so sehr, wie er Hermine gemocht hat. Es wäre ja wirklich merkwürdig, wenn er von einer Sekunde auf die andere unsterbliche Liebe für Harry empfinden würde. Das Draco sich in solchen Sachen ziemlich merkwürdig verhält, hat natürlich was mit seinem Vati zu tun (da geh ich jetzt aber nicht näher drauf ein). Im Großen und Ganzen hat Draco Angst alleine gelassen zu werden. Sein, ziemlich berechnendes, Unterbewusstsein zählt ihm dann also auf, wer länger bei ihm bleiben würde. Bei Hermine hat es sich verrechnet und dann hat es Harrys neues, pelziges Problem einkalkuliert und so ausgerechnet, das Harry gar nicht anders kann, als bei Draco zu bleiben, weil wer will schon einen Werwolf haben, ne? Ergebnis: Hermine weg! Harry her und ignorieren, das es schon wieder nicht Liebe ist, was man empfindet. Im Grunde kann Draco nichts dafür. Sein Unterbewusstsein redet nicht gerne mit ihm. Mein Psychologieseminar ist Schuld, sorry.

@cherry.juice7: Ähm... Aha! Ach so, jetzt hab ich's verstanden! Jaah, MEIN Sirius ist toll, was? Muahaha... Armer Dray, armer HP, armer... wer auch immer...

@deborah111: Tastatur geklaut? Oho... Äh, Schlamperich! Da ist sie, die männliche Form von Schlampe! Darf ich das einbringen?

@joghi: Jaah, dann haben wir das Pairing DM/SB äh, nein... DM/Sb! Deswegen bist du dadrauf gekommen! *Boxsack schenk* Ich hab einen zum Stressabbau...

@StillAlive: Männer schlagen sich gerne Mal... Harry nimmt das Draco weniger übel, als Draco sich selbst. Er hatte (hat) nen anstrengenden Tag. Was würdest du tun, wenn dein Freund dann kurz davor ist dich zu verfluchen? Ich hätt ihm woanders rein getreten... Hehe...

@Draco__Malfoy: Kann mich ja irgendwie nie kurz fassen und deswegen dauert der freie Tag wieder so lange... und so ne schwierige Szene... Blödes Rating... Blöder Draco!

@eule20: Er ist fünfzehn, er ist noch gar kein Mann... Oder? Jaah, Harry regt mich da auch auf. Ich hätt Draco zurück gehauen und dan auf den Boden geworfen und das, was Harry jetzt vor hat sofort hinter mich gebracht. Muahahahaha! Ach ja, mein Harrylein ist so naiv... Oh, Draco kriegt noch jemanden mit dem er über Luci sprechen kann... Da freu ich mich schon die ganze Zeit drauf...

@austrian-potter78: A bissal was löst sich auf! Glaub i ma... Sorry, liebe Akzente... Psychen zu checken ist immer schwer. Zum Glück hab ich das vorher Alles schön recherchiert und so...

Sooo viel gebrabbelt, ich weiß, so was nervt immer. Man kann's ja überspringen.

Ah, Badezimmerszenen ist der Untertitel!

Viel Spaß! 96! Verloren... *schnief*

Dr. S

Was Dracos Herz begehrt

Harry hatte sich zu beiden Seiten des Waschbeckens abgestützt und betrachtete im Spiegel seinen hochroten Kopf. Was war nur in ihn gefahren, Draco so offensichtlich darauf anzusprechen? Hatte er aber überhaupt verstanden, wovon Harry geredet hatte? Natürlich... Er wollte nur nicht! Nein... Er wollte das bestimmt irgendwie spannend machen...

Was sollte Harry jetzt tun? Er war doch noch gar nicht darauf vorbereitet! Wie bereitete man sich denn darauf vor?

Ziemlich gehetzt schaute Harry sich im Bad um. Duschen! Auf jeden Fall musste Harry duschen! Er war ja eh noch ziemlich dreckig von dem ganzen Staub aus Hogsmeade...

In Windeseile hatte Harry den Umhang abgelegt und warf ihn, wie immer, achtlos auf den Boden.

Abrupt hielt er inne und drehte den Kopf langsam zum Spiegel. Was sollte er tun, wenn er fertig geduscht

hatte? Zähne putzen... Auf jeden Fall.

Harry verknotete nervös seine Finger. Sollte er... Oder lieber... Vielleicht einfach erstmal duschen!

Ob er schon mal üben sollte, wie man sich beim Ausziehen nicht zu blöd anstellt?

Harry betrachtete fragend sein Spiegelbild und starrte dann auf den schwarzen Pullover, den er über dem weißen Hemd trug. Was zuerst?

Hilfe suchend starrte er wieder auf sein Spiegelbild, aber das konnte ihm auch nicht helfen. Harry atmete einmal tief durch.

Gut, Pullover zuerst... Krawatte trug er ja nicht... Aber wie? Harry starrte wieder auf seinen Pullover. Vielleicht sollte er den einfach gar nicht mehr anziehen. Oder war das zu eindeutig? Sollte er so tun, als wollte er nur schlafen gehen?

Harry kaute nervös auf seiner Unterlippe herum und zog sich einfach mal die Schuhe aus. Die würde er sicher nicht noch einmal anziehen. Socken auch nicht...

Lächelnd schaute Harry wieder auf sein Spiegelbild. Das hatte er ja schon mal. Barfuß malte er kleine Kreise auf den Fußboden und überlegte, ob als nächstes Pullover und Hemd oder Hose... Oder Pullover, dann Hose und dann Hemd?

Geschockt riss Harry die Augen auf und schluckte. Den Rest musste er ja auch ausziehen! Wie peinlich! Dann... dann... dann hatte er ja gar nichts mehr an! Nackt! Vollkommen nackt!

Harrys Gesicht nahm einen fast ängstlichen Ausdruck an. Gut, er hatte natürlich schon nackte Männer gesehen und ja, er hatte auch heimlich einen längeren Blick auf Draco geworfen... Natürlich nur auf dessen Rücken. Harry grinste verklärt. Draco hatte tolle Schulterblätter.

Schnell schüttelte er den Kopf. Nicht ablenken lassen! Er hatte zu tun! Er musste das irgendwie hinkriegen. Schließlich wollte er sich nicht zu blöd anstellen...

Wieder der kurze Gedanke, das Draco überhaupt nicht verstanden hatte, was Harry gemeint hatte. Nein, Draco war ja nicht bescheuert und eigentlich hatte Harry sich ja klar und deutlich geäußert... Man fragte ja nicht: Hey, Bock heute Harry Potter zu entjungfern?

Plötzlich war es Harry furchtbar peinlich in den Spiegel zu sehen. Er atmete einmal tief durch. Schritt für Schritt...

Duschen! Erstmal duschen!

*

Draco stieg gerade die Treppen in den fünften Stock hoch. Bis zur Ausgangssperre war es noch eine Weile hin und nahe zu alle Vertrauensschüler lagen im Krankenflügel. Draco grinste. Dann hatte er mit neunzig Prozentiger Wahrscheinlichkeit das wunderbar große Bad für sich allein!

Am Treppenabsatz zum fünften Stock blieb Draco stehen. War es überhaupt schon der Fünfte? Draco zuckte mit den Schultern und betrat den Korridor. Wie angewurzelt blieb er stehen. Den wurde er heute wirklich nicht los, oder?

Schnell huschte Draco hinter einen Wasserspeier und beobachtete, wie Snape gerade versuchte James, Sirius und Peter irgendetwas abzunehmen. Draco verengte die Augen zu Schlitzeln. Waren das Handtücher?

Enttäuscht seufzte er auf. Wenn die die Handtücher aus dem Vertrauensschülerbad geklaut hatten, um wer weiß was damit anzustellen, dann konnte er das Baden vergessen. Ob Harry wenigstens schon fertig war? Mit hängendem Kopf wollte Draco gerade wieder zur Treppe gehen, als er seinen Namen so laut gerufen hörte, das er von den Wänden widerhallte. Draco drehte sich nicht um. Sollte Black ihn doch rufen. War ihm vollkommen egal.

Alles andere als egal waren ihm dann aber die beiden Arme, die ihm von hinten um die Schultern gelegt wurden.

„Du kannst mich doch nicht ignorieren.“, hauchte Sirius in Dracos Ohr.

„Leider.“, sagte Draco und schlüpfte unter Sirius Armen hindurch. Resignierend drehte er sich um und musste jetzt wieder das überhebliche Grinsen ertragen.

„Hier geblieben, Black!“, zischte Snape, der jetzt hinter Sirius auftauchte und einen überdimensionalen Handtuchstapel in den Händen hielt.

Sirius rollte mit den Augen und drehte sich, die Hände in den Hosentaschen zu Snape um. „War doch nur Spaß, Schniefelus.“, sagte er.

„Ist mir vollkommen egal.“, sagte Snape. „Ich geh diesmal zu McGonagall und dann sagt ihr Leb wohl zum Hauspokal.“ Er wandte sich kurz zu Draco. „Dray.“

„Sev.“, sagte Draco und hob die Hand zum Gruß.

„Was machst du hier?“, fragte er und ließ Sirius dabei nicht aus den Augen.

„Wer? Ich?“, fragte Sirius und zeigte auf sich.

„Er meint mich, Trottel.“, sagte Draco. „Ich wollt ins Vertrauensschülerbad. Harry blockiert unseres.“

Ein süffisantes Grinsen legte sich auf Snapes Züge und seine dunklen Augen huschten zwischen Sirius und Draco umher. „Dann kannst du mit Black gehen. Der bringt die Handtücher da wieder hin. Potter und Pettigrew übernehmen die anderen Badezimmer.“, sagte er und drückte Sirius den gefährlich schwankenden Stapel in die Hände. Draco konnte gerade noch eins der Handtücher auffangen, das herunter fiel.

„Ich will nicht mehr.“, sagte Draco und faltete das Handtuch wieder ordentlich, bevor er es vorsichtig wieder zurück legte.

„Danke, Dray-Dray.“, sagte Sirius und Draco rollte mit den Augen.

„Ich hab aber auch keine Lust mit Black zu gehen und er kennt das Passwort nicht.“, sagte Snape und drehte sich um. „Stell dich nicht so an, Dray.“

„Moment...“, sagte Draco. „Wie hat er die Handtücher dann da raus gekriegt?“

Sirius lachte leise vor sich hin und Snape zuckte mit den Schultern.

„Ich... begleite Potter und Pettigrew.“, sagte Snape und huschte zu den Beiden, die am Ende des Korridors standen und die herunter gefallenen Handtücher zusammen falteten.

„Die werden die doch nicht zurück legen... nachdem sie... auf dem Boden lagen... oder?“, fragte Draco und starrte angestrengt auf den Boden.

„Muss dir nicht peinlich sein.“, sagte Sirius und marschierte los.

„Was?“, fragte Draco und ging Sirius nach, wobei er den Handtuchstapel nicht aus den Augen ließ.

„Toll, ne? Wie ich die balancieren kann!“, sagte Sirius und drehte sich einmal im Kreis.

Draco kniff die Augen zusammen und als er sie wieder öffnete hob er anerkennend eine Augenbraue. Sirius hatte kein Handtuch fallen gelassen.

„Siehst du! Du bist beeindruckt.“, sagte Sirius und grinste breit. Den Kopf legte er auf das oberste Handtuch.

„Wie lange bleiben deine Haare so?“, fragte Draco.

„So lange Blau in ist.“, sagte Sirius grinsend.

„Wie habt ihr die Handtücher da raus gekriegt? Remus würde euch nie das Passwort verraten.“, sagte Draco und wusste selbst nicht, warum er die Klappe nicht halten konnte.

„Muss ich dir gar nicht verraten.“, sagte Sirius. „Außerdem kennst du ja das Passwort...“

Draco nickte. „Halt dir die Ohren zu.“, sagte er, als sie vor der Tür zum Vertrauensschülerbad standen.

„Geht schlecht.“, sagte Sirius grinsend. „Du musst...“

„Ja, ja.“, sagte Draco und hielt Sirius die Ohren zu. Der starrte ihn verwirrt an, während Draco das Passwort sagte und dann die Hände wieder wegnahm.

„Ich meinte die Handtücher.“, sagte Sirius lächelnd und Draco blinzelte ein paar Mal verwirrt.

„Scheiß drauf.“, sagte er und nahm Sirius die Handtücher ab. „Das hätt ich gleich machen sollen. Verschwinde.“

Sirius grinste. „Das hätt ich auch gleich machen sollen.“, sagte er und ehe Draco irgendetwas sagen oder denken konnte, schupste Sirius ihn durch die offene Tür, die er mit dem Fuß hinter sich zu trat. Draco rutschte auf dem Marmorboden aus und fiel nach hinten. Die Handtücher flogen im hohen Bogen durch die Luft und wären direkt auf Draco gelandet, wenn Sirius nicht plötzlich über ihm gewesen wäre.

„W-Was soll das?“, fragte Draco geschockt und klammerte sich an das letzte Handtuch, das bei ihm geblieben war.

Sirius grinste immer noch und klimperte ein paar Mal mit den Wimpern. „Oh, Draco!“, sagte er gespielt verlegen. „Du legst es doch darauf an...“

Sirius Haare kitzelten Dracos Nase und er musste niesen. „Wa... Hatschi! Was meinst... Ha... Ha... Hatschi!“ Er strich Sirius die Haare nach hinten. „Was meinst du? Geh runter...“

Sirius gab ein leises Schnurren von sich und Draco nahm wie vom Blitz getroffen die Hand weg.

„Siehst du, Draco.“, hauchte er in Dracos Ohr und schmiegte seine Wange gegen Dracos.

„Hör mal, ich m-mach hier ga... Ah! Was machst du?“ Draco beobachtete geschockt, wie Sirius ihm den

Umhang abstreifte.

„Du wolltest doch baden.“, sagte Sirius grinsend. „Geht schlecht mit Klamotten...“

„Ich bade allein!“, blaffte Draco und schob das Handtuch auf seiner Brust so, das Sirius nicht an seine Hemdknöpfe kam.

„Baden kannst du hinterher.“, sagte Sirius und Draco riss die Augen weit auf. „Sieh mich nicht so an. Sogar Schniefelus hat's gemerkt. Warum wäre er sonst mit Krone und Wurmchwanz gegangen?“

Vorsichtig versuchte Draco unter Sirius hervor zu robben. Der rollte amüsiert mit den Augen und folgte Draco, wobei er große Ähnlichkeit mit einer Raubkatze hatte.

„Warum machen wir nicht einfach da weiter, wo wir vorhin aufgehört haben?“, fragte Sirius.

Draco hatte inzwischen das Ende des Badezimmers erreicht und fand sich wieder mal mit einer Wand im Rücken, die Sirius wieder mal dazu benutzte seine Hände neben Dracos Kopf abzustützen.

„Wir haben nirgendwo aufgehört.“, sagte Draco mit ungewöhnlich ruhiger Stimme.

„Gut, dann fangen wir einfach noch mal an.“, sagte Sirius und angelte das Handtuch aus Dracos Fingern. „Soll ich dir einen Spiegel geben, damit du merkst, wie du mich ansiehst?“

Draco musterte ihn verwirrt. „Ich versteh nicht...“, sagte er.

Sirius strich ihm sanft über die Wange. „Wusstest du, dass Nebel glitzern kann?“, fragte er. „Gut, ich bin schlecht in Metaphern, auch egal.“ Er schnellte vor und riss Dracos Hemdkragen herunter.

„Ah! Hilfe!“, rief Draco und legte seine Hände auf Sirius Gesicht. Er spreizte leicht die Finger um einen Blick auf die grauen Augen zu werfen, die ihn belustigt anschauten. „D-Das kannst du doch nicht machen!“

„Was mach ich denn?“, murmelte Sirius in Dracos Handflächen, die darauf hin ungewöhnlich warm wurden.

„Du machst dich lustig! Schon wieder!“, sagte Draco laut. Seine Stimme hallte von den Marmorwänden wieder. „Es reicht mir, Black! Das wird mir zu viel... Das verwirrt mich!“

Sirius packte Draco an den Handgelenken und drückte seine Hände auf den Boden. „Sehr schön.“, schnurrte er und sein Gesicht kam immer näher.

„Lass meine Hände los.“, flüsterte Draco und starrte unentwegt in Sirius Augen.

„Diesmal lass ich die Augen auf.“, sagte Sirius ohne zu blinzeln. „Wo sie doch so faszinierend sind.“

„Von deinen Augen wird mir übel.“, sagte Draco tonlos.

„Sag mir nicht, dir gefällt grün so viel besser.“, sagte Sirius und sein Atem streifte Dracos Lippen.

„Doch...“, hauchte Draco und schloss die Augen.

„Na dann.“, sagte Sirius und seine Lippen streiften federleicht Dracos.

„Argh! Nein!“, brüllte Draco gerade als Sirius seine Lippen noch näher an Dracos bringen wollte. Draco zog die Beine an und Sirius musste zurückweichen, während Draco die Stirn auf die Knie legte. Zögerlich ließ Sirius Dracos Handgelenke los, worauf der, wie von der Tarantel gestochen, aufsprang.

„Dray-Dray?“, fragte Sirius und beobachtete, wie Draco sich kurzerhand, und noch vollständig angezogen, unter die Dusche stellte. Den Ellenbogen stützte er gegen die Wand und senkte den Kopf, während ihm eiskaltes Wasser auf das weißblonde Haar prasselte. Sein Brustkorb hob und senkte sich schnell und er konnte viel zu deutlich hören, wie Sirius aufstand und in seine Richtung kam.

„Siehst du, hab ich meine Wirkung doch nicht verfehlt.“, sagte Sirius und Draco drehte ihm wütend den Kopf zu.

„Du Arschloch!“, brüllte er und packte Sirius mit einer Hand am Kragen.

„Hey!“, rief Sirius, als er durch das halbe Bad geschliffen wurde und Draco die Tür aufriss.

„Verschwinde!“, blaffte er und warf Sirius raus. „Und hör auf, dich über mich lustig zu machen!“ Damit donnerte Draco die Tür so fest er konnte zu und fuhr sich ein paar Mal mit den Händen durch die Haare, während er langsam an der Tür herunter rutschte.

„Scheiße...“, murmelte er und legte die Stirn auf die angezogenen Knie. Seine Gedanken drifteten zu einem ganz bestimmten grauen Augenpaar ab und Draco sprang auf. Er wollte baden! Deswegen war er hier!

Hastig ließ er Wasser in die, in den Boden eingelassene Wanne ein und warf seine Klamotten, für ihn ziemlich untypisch, einfach nach hinten auf den Boden, bevor er sich in das dampfende Wasser gleiten ließ.

„Au, au, au, au, au...“, zischte er, bis sich sein Körper einigermaßen an das viel zu heiße Wasser gewöhnt hatte. Normalerweise mochte er diese ganzen verschiedenen Schaumarten nicht, aber heute brauchte er eine große Portion weißen Schaum, hinter dem er sich verstecken konnte.

Die Tür klackte und Draco zog die Augenbrauen zusammen.

„Ich hab gesagt, du sollst verschwinden!“, schnauzte er und drehte den Kopf. „Ups...“

„Wann hast du das gesagt?“, fragte Snape und begutachtete die verstreut umher liegenden Handtücher und Dracos Klamottenstapel. „Du bist doch allein, oder?“

„Was?“, fragte Draco geschockt.

„Und rot bist du auch.“, sagte Snape und musterte jeden Zentimeter von Dracos Gesicht.

„D-Das Wasser ist heiß!“, rechtfertigte Draco sich. „Viel zu heißes Ba-Badewasser verursa-sacht rote Haut, krebsrot... Magenta... Zinnober... Karmesin...“

„Du musst mir jetzt nicht alle Rottöne aufzählen, die du kennst.“, sagte Snape und verschränkte die Arme vor der Brust. „Hab ich also wieder mal Recht gehabt. Das ist ja besser als die Fernsehserien, die mein Vater immer sieht...“

„Du hast das mit Absicht gemacht!“, wimmerte Draco und schaufelte sich eine Menge Schaum vor den Kopf. „Warum? Ich hasse Black...“ Er pustete ein großes Loch in den Schaum, um Snape wütend an zu funkeln.

„Ich weiß nicht, wovon du sprichst.“, sagte Snape und lächelte süffisant.

„Oh, natürlich...“, sagte Draco sarkastisch.

„Nun, ich brauch nach dem Lupin-Puzzle doch was Neues.“, sagte Snape und sammelte die Handtücher auf. „Ich nenne es das... Taufe machen wir später. Ich vermute mal, du hast Black die Handtücher abgenommen und er hat dich dann irgendwie dazu gebracht sie im ganzen Bad zu verteilen.“

„Jaah, wir haben verteil-das-Handtuch gespielt.“, presste Draco hervor. „Nächstes Mal darfst du das mit deinem Schnuffel spielen...“

„Aber dir macht das viel mehr Spaß.“, sagte Snape, schaute Draco über die Schulter hinweg an und seine Mundwinkel kräuselten sich erneut zu einem süffisanten Grinsen. „Du hättest deine leuchtenden Augen sehen sollen, als ich gesagt habe, du sollst mit Black gehen.“

„Ich hab nicht mit den Augen geleuchtet! Öh... Meine Augen haben nicht geleuchtet!“, sagte Draco und kniff die Augen zusammen.

„Nicht so schnell sprechen, Dray.“, sagte Snape und Draco war froh, das Grinsen nicht zu sehen. „Ach...“ Snape seufzte theatralisch. „Es war so niedlich. Du hast ausgesehen, wie Perkins wenn er dir dabei zusehen darf, wie du dir die Haare richtest.“

„Was?“, fragte Draco und starrte Löcher in den Schaum. „Seit wann hab ich so nen unschuldigen Blick?“

„Gut, Perkins kann das ganz besonders gut.“, sagte Snape. „Ob er lange für diesen Blick geübt hat?“

„Blah, blah...“, sagte Draco und drehte Snape wieder den Rücken zu.

„Wie weit hat er dich gekriegt?“, fragte Snape.

„Wer?“, fragte Draco.

„Der Handtuchverteiler.“, sagte Snape und Draco tauchte bis zur Nasenspitze unter. „Oho! Soll ich deine Kleidung kurz trocknen? Wieso die wohl nass ist...“ Snape wartete gar nicht auf eine Antwort und kümmerte sich um Dracos Sachen, während er weiter sprach. „Na ja... Noch ist ja nichts passiert. Wollen wir wetten, wann? Ich hab noch eine Galleone zu entbehren.“

Draco hob kurz den Kopf aus dem Wasser. „Ich bin pleite.“, sagte er und tauchte wieder unter.

„Ach ja.“, sagte Snape. „Typisches Teenager Problem.“

„Selber...“, blubberte Draco ins Badewasser.

„Wollen wir eine Pro-Contra-Liste machen?“, fragte Snape und Draco produzierte weiter Blasen. „Aber nur für Black.“

Draco reckte das Kinn. „Ich mach nichts, was mit dem zu tun hat!“, sagte er.

„Pro ist auf jeden Fall dieses widerwärtige Funkeln in deinen Augen... So kalt gefallen sie mir aber besser. Emotion steht dir nicht.“, sagte Snape, als hätte er Draco nicht gehört.

„Ich funkele nicht!“, sagte Draco und schnaubte in den Schaum, der daraufhin in kleinen Flöckchen davon schwebte.

„Doch, doch, du und deine Augen.“, sagte Snape. „Pro 1: Gewaltiges, monströses Funkeln.“

„Wo hast du so sprechen gelernt?“, fragte Draco.

„Contra haben wir viel mehr, nicht?“, sagte Snape. „Erstmal dein kleines Anhängsel, das mich nicht mag. Zweitens unser Werwolf, der dir das nie verzeihen wird. Drittens...“

„Ah, lass das!“, sagte Draco und schlug die Hände über dem Kopf zusammen. „So was bringt nichts! Ich mag den nicht! Kann ich doch nichts für, wenn der... der...“

„... heiß auf dich ist?“, versuchte Snape zu helfen.
„Iiiiihhh!“ entfuhr es Draco. „Heiß? Sag nie wieder heiß!“
„Sag mir ein besseres Wort dafür.“, sagte Snape.
„Nee... Ich red da nicht mehr drüber.“, sagte Draco. „Denk doch, was du willst.“
„Ich will nur helfen.“, sagte Snape.
„Sicher! Du findest das doch auch nur lustig...“, sagte Draco.
„Oh, gibt es also wirklich etwas, das ich lustig finden kann?“, fragte Snape.
„Nein, nein, nein!“, sagte Draco schnell. „Du drehst mit die Worte im Halse um!“
„Im Munde.“, korrigierte Snape. „Du bist ziemlich durch den Wind. Solche Fehler passieren dir sonst nicht.“
„Wie soll ich mich denn konzentrieren können, wenn du da stehst?“, fragte Draco. „Ich sitz hier und will waden... baden! Baden... und du stehst hier und... ich hab nichts an, ja?“
„Als ob dir das sonst etwas ausmachen würde.“, sagte Snape.
„Mein Wasscher, Wasser wird kalt!“, sagte Draco. „Würdest du...“
„Ja, ja...“, sagte Snape. „Wir sehen uns morgen.“
„Jaah, obwohl du den ganzen Tag im Krankenflügel hocken wirst.“, sagte Draco und war froh endlich die Tür zu gehen zu hören.

*

Harry putzte sich gerade zum fünften Mal die Zähne. Er spülte sich den Mund aus und hauchte sich gegen die Handfläche. Schultern zuckend ging er einfach mal davon aus, dass Alles in Ordnung war.

Gerade wollte er zur Tür raus, als er die Eingangstür zu gehen und dann Schritte hörte. Nervös fing Harry an seine Finger zu knoten und stellte sich wieder vor den Spiegel. Er rückte die Ersatzbrille von Madam Pomfrey zurecht und versuchte noch einmal vergeblich sein Haar zu glätten.

Ein paar Mal atmete er tief durch und brauchte drei Anläufe, um aus dem Bad zu kommen.

Harry klappte der Mund auf. Das Zimmer war dunkel und Dracos weißblondes Haar leuchtete ihn aus dessen Bett an. Draco lag ruhig da und atmete regelmäßig. Harry blinzelte ein paar Mal. Der konnte doch jetzt nicht einfach einschlafen! So lange hatte Harry doch gar nicht gebraucht...

Harry hockte sich kurzerhand vor Dracos Bett und musste lächeln. Vorsichtig strich er ihm das frischgewaschene Haar aus der Stirn. Natürlich war er müde nach so einem anstrengendem Tag. Mit dem Daumen zog er die Konturen von Dracos Lippen nach und drückte ihm einen kurzen Gute Nacht Kuss darauf.

Draco schmatzte und verzog die Mundwinkel. „Weg...“, murmelte er und Harry riss geschockt die Augen auf.

Hatte Draco gerade Black gesagt? Nachdem Harry ihn geküsst hatte?

Harry biss sich wütend auf die Lippe und versuchte das Knurren zu unterdrücken.

So was würde Draco nicht mit ihm machen...

Harry... Meine Fresse... Mehr fällt mir dazu nicht ein...

Draco... ebenfalls Hand auf die Stirn schlag...

Sirius... was zum?!

Snape... ist es vollkommen egal, das Draco da zwei Meter von ihm entfernt gesessen hat. Nackt...

Wenigstens einen stört das nicht... Oder?

James... hat Peter die Handtücher tragen lassen und mit Snape geflirtet...

Peter... sah in etwa so o.O aus...

Bettgeflüster

*Huhu... Wir feiern 3monatiges und dann auch noch 1300 Kommentare! Wow! *Partyhütchen verteilt* *Sekt ausschenken* äh... *und O-Saft**

Vielen Dank an austrian-potter78, melbo93, Lady Gryffindor, joghi, eule20, Hauself, Lizz_94, deborah111, Draco__Malfoy, StillAlive und Butterbier1 für die Kommiss!

@austrian-potter78: Und? Entschieden? Ich mag beide Parings, auch wenn das eine total selten ist!

@melbo93: Haha, und ich dachte, da kommt konstruktive Kritik. Es sind nicht alle schwul und es sind nicht alle in Draco verliebt... Es sind genauso viele in Lily verliebt: 2! Und in Sirius auch: 2! Warum heißt die FF also nicht: Alle lieben Draco, Lily und Sirius?

@Lady Gryffindor: Das mit der Fritöse war voll cool! Hab mich voll schlapp gelacht. Draco ist wirklich verwirrt... siehe das nächste Chap!

*@joghi: Ups... *aufhelf* *in Watte einwickel* Jetzt kannst du weiter üben.*

@Hauself: Weitergehen? Oho... Wir werden sehen... Hehehehehehehehehehehehehehehehehehe!

*@Butterbier1: It's okay to be gay!!! *hust* Lily gehört James! Jup... und James gehört Sirius, aber nicht auf die Weise, die ihr jetzt denkt...*

Entschuldigung! Wir wollen feiern! FF-Geburtstag!

Viel Spaß mit dem nächsten Chap!

Dr. S

Bettgeflüster

Draco öffnete schwerfällig die Augen. Es kam ihm vor, als wäre er gerade erst eingeschlafen. Musste er wahrscheinlich auch, da es noch stockfinster war. Draco stöhnte kurz und erschreckte sich fast zu Tode, als Harry vor seinem Bett hockte und ihn zornig anfunkelte.

„Was'n los?“, murmelte Draco und wollte sich aufsetzen, aber Harry schupste ihn unsanft zurück in die Kissen. Draco riss geschockt den Mund auf, als Harry sich dann auch noch blitzschnell auf seine Hüfte setzte. Was war denn in den gefahren?

„Was ist denn in dich gefahren?“, grummelte Draco.

„Schön geträumt?“, fragte Harry und verschränkte die Arme vor der Brust. Die grünen Augen funkelten richtig in der Dunkelheit und Draco musste feststellen, das Harry nicht nur niedlich sondern auch unheimlich aussehen konnte.

„Weiß nicht.“, sagte Draco, der nicht wirklich wusste, was er von Harrys plötzlichen Annäherungsversuch halten sollte. Wollte der jetzt... Nein, dafür war Harry zu schüchtern. Zumindest in dieser Hinsicht.

„Das hätte ich auch gesagt.“, zischte Harry und legte sich, zu Dracos größter Überraschung, flach auf ihn drauf.

„Was soll'n das werden?“, murmelte Draco und fragte sich, ob er immer noch schlief.

Harry legte die Hände auf Dracos Wangen und drückte sie so zusammen, das Draco sich mit dem neu geformten Schmollmund und den großen Augen ein bisschen wie ein Krapfen vorkam.

„Du hast mir noch gar nichts von deinem Date erzählt.“, sagte Harry und Draco konnte den Zorn förmlich aus ihm heraus brodeln fühlen. „Wie war's mit Sirius?“

„Wasch meinst du?“, fragte Draco und da Harry keine Anstalten machte, die Hände von seinen Wangen zu nehmen, viel ihm das Sprechen ungewöhnlich schwer. „Wir hatten ja nischt viel Zscheid.“

„Musstet ihr das gerade im Vertrauensschülerbad nachholen?“, fragte Harry und kam Dracos Gesicht gefährlich nahe.

Moment? Gefährlich nahe? Was sollte an Harry Potter denn gefährlich sein?

Draco gluckste und bereute das sofort, als Harry bewies, dass er wirklich nicht gerade klein und schwach war. Fest drückte er Dracos Mund zusammen und Dracos Kieferknochen fingen an schrecklich zu schmerzen.

„Du tuscht mir weh.“, presste Draco hervor.

„Glaub nicht, ich lass sowas mit mir machen, Malfoy.“, sagte Harry und Draco wäre bei dem Anblick dieses Gesichtsausdruckes am liebsten zurückgewichen.

Aber er ließ so was auch nicht mit sich machen. Zumindest nicht von Potter. Er legte seine Hand unter Harrys Kinn und drückte seinen Kopf so weit er konnte nach oben.

„Du schpinnscht, Potter!“, nuschelte er. „Jetzschit geh schlafen!“

„Damit du dich dann wegschleichen kannst, oder was?“, blaffte Harry und stemmte sich gegen Dracos Hand an seinem Kinn.

„Isch will nur schlafn!“, schnaufte Draco, der seine Position alles andere als gemütlich fand. „Lasch mich in Ruh!“

„Nein!“, gab Harry zurück. „Du gehst Sirius jetzt aus dem Weg!“

Draco nahm abrupt die Hand von Harrys Kinn. „Wasch?“, fragte er entsetzt. „Nur, weil du eifersüchtig bischt, mussch isch nischt genau dasch tun, wasch du mir schagscht! Und nimm die Hände da wesch!“

„Ich bin nicht eifersüchtig.“, knurrte Harry und seine Augen wanderten über Dracos Gesicht, als würden sie dort eine Bestätigung finden können.

„Dann kannsch du ja schlafn gehn!“, presste Draco hervor und packte Harrys Handgelenke. Mühsam versuchte er, die fest gegen seine Kiefer drückenden, Hände wegzuzerren. Wie Harry solche Kraft in den kleinen Händen haben konnte, war für Draco ein Rätsel.

„Deswegen legst du dich auch gleich ins Bett, was?“, blaffte Harry. „Hat Sirius dich zu sehr geschafft?“

„Hascht du wasch getrunken?“, fragte Draco verwirrt und löste die rechte Hand von Harrys Handgelenk.

„Oder bischt du noch schauer?“ Er fuhr leicht über die angeschwollene Stelle an Harrys Kiefer.

Verdutzt schaute Harry Dracos Hand an und hörte auf, Dracos Mund zusammen zu quetschen.

„N-Nein...“, sagte er. „Du hast Sirius nicht getroffen, oder?“

Draco hielt Harrys bohrenden Blick stand. „Nein.“, log er ohne rot zu werden.

Harry biss sich auf die Unterlippe und starrte Draco ununterbrochen an. Er schien ihm nicht zu glauben.

„Du bist mein Freund.“, sagte Harry und betonte das ‚mein‘ so stark er konnte. „Sagst du das Sirius auch?“

Draco öffnete den Mund und schloss ihn dann wieder. „Er weiß es doch.“, sagte er. „Jeder von denen weiß es. Du bist auch nicht zu James gegangen und hast gesagt: Draco ist jetzt mein Freund.“

Harry sprang regelrecht hoch und setzte sich ganz dicht an den Rand der Matratze. „Dann geh ich jetzt und sag’s ihm.“, sagte er laut.

Schneeball gab ein leises Fauchen von Harrys Bett von sich.

„Spinnst du?“, fragte Draco und setzte sich auf. Vorsichtig legte er Harry eine Hand auf die Schulter. „Es war ein langer Tag. Die meisten werden schon schlafen und dann willst du doch nicht dieses komische Portrait zum Schreien bringen, oder?“

Harrys Kopf fuhr ruckartig herum. „Woher weißt du, dass er im Gemeinschaftsraum ist? Hast du dich da mit Sirius getroffen?“, zischte er bedrohlich.

Draco schloss die Augen und seufzte. „Nein, aber wo soll er denn sonst sein?“, fragte er und schaute Harry wieder direkt in die Augen. „Harry, ich versteh nicht ganz, warum du mich geweckt hast.“

Harry zog wütend die Augenbrauen zusammen und verschränkte die Arme vor der Brust. „Du hast Black gesagt! Im Schlaf! Warum?“, blaffte er.

Draco klappte der Mund auf und er blinzelte verwirrt. „I-Ich hab was?“, fragte er zerstreut und hatte die Szene eben im Vertrauensschülerbad wieder ganz deutlich vor Augen.

„Du hast seinen Namen gesagt!“ Harrys Unterlippe fing an zu zittern. „Warum? Und warum sagst du nie meinen?“ Er biss sich auf die Lippe, damit das Zittern aufhörte.

Draco hatte Harrys Frage nur dumpf wahrgenommen. Er sagte Sirius Namen im Schlaf? Hieß das, er träumte... von ihm?

„Ich weiß nicht mehr.“, sagte Draco und legte jetzt auch die andere Hand auf Harrys Schulter, um ihn dann dicht an sich zu ziehen. Harry ließ es geschehen, obwohl Draco deutlich merkte, das es Harry ein bisschen unangenehm war, das Draco kein Hemd trug. Harry legte den Kopf auf Dracos Schulter ab und schmiegte seine Wange an Dracos.

Der schluckte, als er sich daran erinnerte, dass Sirius das eben auch getan hatte. Das hatte sich so anders angefühlt, aber Draco wollte auch jetzt nicht genauer darüber nachdenken.

„Du träumst doch auch mal von mir, oder?“, fragte Harry versöhnlich und streichelte ununterbrochen über Dracos Rücken.

„Natürlich, natürlich.“, sagte Draco und tätschelte ein bisschen unbeholfen Harrys Hinterkopf. „Alles wieder gut?“

„Mhm...“, machte Harry und Draco zuckte leicht zusammen, als Harry ihn an einer kitzligen Stelle an der Taille erwischte.

„Ah, Finger weg da!“, sagte er und Harrys Wange wurde furchtbar heiß.

„Warum?“, fragte er frech und piekte Draco noch mal in die Seite.

„Waah!“ Draco zuckte zur Seite. „Da bin ich kitzelig! Lass da... ahh!“

Harry piekte ihn immer wieder in die Seite und grinste ihn dabei frech und mit dennoch knallroten Wangen an. „Ha, ha, Pech gehabt!“, sagte er.

„Du...“, sagte Draco bedrohlich, griff nach hinten nach seinem Kissen und pfefferte es Harry direkt ins Gesicht.

„Uwah!“ Harry konnte sich gerade noch rechtzeitig die Hände vors Gesicht halten, was Draco dazu nutzte seine Decke, unter der er immer noch lag, hochzuziehen und um Harry zu wickeln.

„So, du Rollmops, das hast du davon!“, sagte er grinsend und verknotete die Enden der Decke so, das Harry sich nicht mehr bewegen konnte.

Ein bisschen verdutzt starrte Harry auf den weißen Stoff in den er gewickelt war. Verträumt roch er an der Decke und seufzte.

„Huhu? Ich bin noch hier.“, sagte Draco und entknotete Harry wieder. „Du kannst auch am Original riechen. Bin frisch gebadet.“

Harry grinste und fiel Draco regelrecht um den Hals, als er die Arme wieder frei hatte. Freudig vergrub er das Gesicht in Dracos Haaren.

Draco hatte Mühe sich das Lachen zu verkneifen und ließ Harry noch eine Weile an seinen Haaren riechen. Dann drückte er ihn hoch.

„Gib mir mal mein Kissen.“, sagte er und angelte sich seine Bettdecke. Harry reichte ihm das zerknüllte Kopfkissen und Draco schüttelte es erstmal auf, bevor es wieder an seinem Stammplatz legte.

„Jaah, dann husch ich mal rüber...“, sagte Harry und wollte aufstehen.

„Na, warte mal.“, sagte Draco und hielt Harry am Handgelenk fest.

„W-Was?“, fragte Harry unsicher.

„Schneeball braucht ihren Schönheitsschlaf und den hält sie grad in deinem Bett.“, sagte Draco lächelnd.

„Dann muss ich wohl in Hermines schlafen.“, sagte Harry und schaute Draco erwartungsvoll an.

„Quatsch.“, sagte der abwinkend. „Du kannst ruhig hier bleiben. Wenn du willst.“

Harry grinste und nickte stürmisch. Schnell räusperte er sich. „Warum nicht...“, sagte er bemüht lässig und Draco gluckste.

„Rechts oder links?“, fragte Draco und Harry zuckte mit den Schultern. „Hm, ich nehm mal links.“ Draco rutschte ein Stück nach hinten an den Rand der Matratze und schlug die Bettdecke für Harry hoch. „Brrr, mir wird schon kalt...“, sagte er, als Harry noch ein bisschen zögerte.

„J-Ja...“, sagte Harry und schlüpfte unter die Decke. Er faltete die Hände und hob sie vor sein Gesicht. Mit den Daumen fummelte er an seiner Unterlippe herum und beobachtete Draco, der die Arme hinterm Kopf verschränkt hatte und an die Decke starrte.

Draco drehte den Kopf nach rechts und grinste Harry an. „Schau mich nicht so an.“, sagte er und Harry blinzelte ein paar Mal mit den großen, grünen Augen. „Eben hast du dich so mutig auf mich gestürzt und jetzt liegst du ganz am Rand. Ich beiß nicht.“

„Das hast du schon mal gesagt und dann hast du’s doch getan.“, sagte Harry schmollend und rückte doch ein Stückchen näher. „Magst du meine Augen nicht? Sind Lilys schöner?“

Draco verdrehte kurz die Augen. „Ich mag deine Augen, Harry. Genauer betrachtet...“ Er rückte noch näher und fuhr mit dem Daumen über die dünne Haut unter Harrys rechtem Auge. „... sind sie Lilys auch gar nicht so ähnlich. Die Form schon und denselben Blick habt ihr auch drauf.“, sagte Draco lächelnd. „Aber man sieht ganz deutlich ein paar braune Streifen um die Pupille. Haselnussbraun. Hast du von James. Mit dem intensiven Grün sieht das sehr hübsch aus.“

Harry lächelte verlegen und rückte die Brille gerade, als Draco die Hand wieder wegnahm. „Lieb von dir.“, sagte er und Draco konnte genau sehen, wie Harry seine Lippen anstarrte.

Schmunzelnd verdrehte er die Augen und gab Harry einen kleinen Kuss auf den Mund. „Dann lass uns mal schlafen.“, sagte er aber Harry drückte ihm ebenfalls einen Kuss auf die Lippen.

„Will noch nicht.“, sagte er ganz nah an Draco dran. Harry lächelte schüchtern und gab Draco noch einen Kuss auf die Wange. Dann drückte er einen auf den Halsansatz und rutschte ein Stück tiefer, um einmal

auszuprobieren, wie man einen Knutschfleck machte.

Draco schluckte und fing an leicht zu zittern, als Harrys Hand seinen Rücken langsam nach unten fuhr. Schnell bog er den Rücken durch.

„Ha-Harry, du... Also...“ Draco räusperte sich und Harry wich ein Stück zurück. „Du hast nicht vor...“ Harry senkte verlegen den Blick und Draco drückte immer wieder mit dem Zeigefinger in das Kissen. „Wir haben doch Zeit, oder? Ich mein... also...“ Draco räusperte sich wieder. „Ich kann verstehen, wenn du sauer bist...“ Harry schüttelte schnell den Kopf und Draco lächelte kurz. „Liegt nicht an dir, ja? Ich... Ich brauch...“

„I-Ist schon gut!“, sagte Harry schnell und ein wenig zu laut. Draco zuckte kurz zusammen. „Du m-musst nichts erklären...“ Harry gluckste. „Ehrlich gesagt, hätt ich eh keine Ahnung, wie das funktionieren soll!“

Draco stupste Harry kurz gegen die Nase. „Niedlich...“, sagte er nur.

„Ich mein... wir können doch nichts falsch machen... Ich mag dich und du magst mich...“, sagte Harry und nahm Dracos Hand, um mit den feingliedrigen Fingern zu spielen. „Was kommt, das kommt...“

Draco hob eine Augenbraue. „Hast du mit Snape geredet?“, fragte er und Harry legte den Kopf schief.

„Nee...“, sagte er und wurde wieder leicht rot. „Hab ich von... James...“

Draco prustete los. „Scheiße, das sollten wir ihnen mal sagen! Die geben dieselben bescheuerten Weisheiten von sich.“, sagte er und Harry zog einen Schmollmund.

„Ich fand das nicht bescheuert.“, sagte er.

„Das...“ Draco zeigte mit dem Finger auf ihn. „...sollte ich unserm Professor Snape sagen. Der würde austrasten, wenn er erfährt, das Harry Potter seine Weisheiten gut findet.“

„Na ja... Ich sag nur, irgendwie ist das Alles doch nicht so wichtig.“, sagte Harry. „Ist doch auch egal, ob Snape oder James das gesagt haben...“

Draco nickte. „Aber für die Beiden bestimmt nicht...“, murmelte er und wusste bereits, was er Snape morgen beim Frühstück erzählen würde.

„Ich liebe dich...“ Draco schreckte hoch, damit hatte er jetzt nicht gerechnet. „Und irgendwie glaube ich nicht, das... also... das ich noch mal so was fühlen kann. Wahrscheinlich bin ich deswegen so eifersüchtig... Ich kann warten, bis ich schwarz werde, das ist mir egal, weil ich von so was etwa genau so viel Ahnung habe, wie Hermine von Quidditch.“, sagte Harry und gluckste.

Draco hatte eher das Gefühl er redete gerade mit sich selber. „Zitierst du schon wieder irgendwas? Ich glaub, das hab ich in der ‚Hexenwoche‘ gelesen...“, sagte er. „Ich steh nicht auf so pathetische Phrasen.“

„Bääh, aber das ist romantisch!“, sagte Harry gespielt beleidigt.

„Bääh, raus aus meinem Bett! Da gibt’s nichts Romantisches!“, sagte Draco gespielt ärgerlich.

„Sicher?“, fragte Harry und spitzte die Lippen.

„Oje, sieht das dämlich aus! Wo ist die Kamera wenn man sie braucht?“, fragte Draco, aber Harry klopfte ungeduldig auf seinem Oberarm herum und Draco rollte mit den Augen. „Aber nur noch einen.“, sagte er und gab Harry einen etwas längeren Kuss. „So...“

„Noch mal!“, quengelte Harry und platzierte seine Hand wieder in Dracos Nacken, um ihn zu sich zu ziehen.

„Aber wirklich nur noch einmal.“, sagte Draco und legte seine Lippen wieder auf Harrys. „Mmh, deine... Brille... stört...“, murmelte er und Harry hatte seine Brille mit einer geschickten Handbewegung über den Kopf gezogen und Draco konnte sie in seiner Hand sehen. Sie reflektierte leicht das Licht der Sterne und Draco hätte sich ohrfeigen können, als seine Gedanken schon bei der bloßen Vorstellung von Sternen zu demjenigen abdrifteten, an den er jetzt, in diesem Moment, ganz sicher nicht denken wollte.

Draco schloss die Augen und versuchte sich auf Harrys Lippen zu konzentrieren. Weiche Lippen die noch ein bisschen nach Zahnpasta schmeckten. Hey, hatte Harry nicht eigene Zahnpasta? Warum benutzte er dann Dracos?

Zögerlich fuhr Harry mit der Zunge die Linien von Dracos Lippen nach. Der öffnete schlagartig die Augen. Wieso musst er jetzt an den Daumen von einer ganz blöden Person denken? Nur, weil der Mal genau dasselbe mit seinen Lippen gemacht hatte? Draco keuchte leise auf und war irgendwie froh, das Harry sich plötzlich von ihm löste und verwirrt zur Seite starrte.

„W-Was?“, fragte Draco und war dankbar, das Harry ohne die Brille und im Dunkeln, wahrscheinlich gar nichts von Dracos knallrotem Gesicht sehen konnte.

„Hm... Ich musste grad daran denken, was Ron sagen würde, wenn er das gesehen hätte.“, sagte Harry.

„Was?“, fragte Draco geschockt. „Du küsst mich und denkst dabei an dein Wiesel?“
Harry schaute ihn, mit zu Schlitzten verengten, Augen an. „Nicht wirklich... Der Gedanke war plötzlich da. Frag mich nicht, warum...“, sagte er.

„Merlin, das ist ja eklig!“, sagte Draco empört. „Ich stell mir doch auch nicht Crabbe oder Goyle vor!“
„Das wär ja auch ekliger, als Ron.“, sagte Harry Schultern zuckend.

„Ey, hast du dir schon mal das Gesicht von diesem Kerl angesehen?“, fragte Draco. „Vielleicht sollte der sich mal waschen, damit diese Flecken weg gehen.“
„Das nennt man Sommersprossen.“, sagte Harry grinsend.
„Weiß ich! Warum grindest du so? Ich hab dein Lieblingswiesel beleidigt!“, sagte Draco verwirrt.
„Du bist eifersüchtig.“, stellte Harry fest.
„Na hör mal!“, sagte Draco geschockt. „Was soll ich denn denken, wenn du mir sagst, dass du beim Küssen an den denkst!“
„Ich hab nicht an ihn gedacht... Er ist einfach in meinem Verstand geploppt.“, sagte Harry immer noch grinsend.
„Geploppt, natürlich! Was habt ihr in deinem Verstand gemacht? Ein ‚L‘ weggelassen?“, fragte Draco mit hochgezogenen Augenbrauen.

Harry prustete los. „Das ist voll niedlich!“, sagte er gerührt. „Kannst du öfter eifersüchtig werden?“
„Ich bin nicht eifersüchtig!“, sagte Draco und Harry nickte. „Ich frag mich nur, wie du mir solche ich-liebe-dich-so-sehr-Sätze und ohne-dich-kann-ich-nicht-mehr-Phrasen ausdrücken kannst, wenn du dich dann so leicht ablenken lässt.“
„Hör mal, ist ja nicht so, das ich öfter an Ron als an dich denken würde.“, sagte Harry. „Du bist meine Nummer eins.“
„Jaah, und wenn Wiesel wieder da ist, dann rutsch ich schnell runter.“, sagte Draco beleidigt. „Hast du ihm auch so was vorgesülzt?“
„Nee.“, sagte Harry schmunzelnd. „Woran hast du denn bitte gedacht?“
„An... Zahnpasta.“, sagte Draco. „Wieso benutzt du meine Zahnpasta?“
„Du denkst an Zahnpasta während du mich küsst?“, fragte Harry mit erhobenen Augenbrauen.
„Äh... und an Sterne...“, sagte Draco Schultern zuckend. „So was... halt...“
Harry grinste breit. „Sind wir wohl quitt.“, sagte er und Draco rollte mit den Augen. „Deine Zahnpasta schmeckt mir besser. Du kannst ja meine haben.“
„Nein, die hab ich von Lupin geschenkt gekriegt.“, sagte Draco. „Lupin ist mein neuer bester Freund und deswegen tauschen wir die Zahnpasta. Wenn du die jetzt auch benutzt ist das so, als würde ich fremdgehen.“
Harry gluckste. „Gut, gut, dann behalt deine Zahnpasta, aber sie ist fast alle.“, sagte er.
„Was? Aber die war brandneu!“, sagte Draco geschockt. „Wie oft hast du dir die Zähne geputzt?“
„Zu oft...“, sagte Harry und gab Draco seine Brille. „Legst du die auf den Tisch?“
„Nee...“, sagte Draco und nahm Harry die Brille ab, um sie dann auf den Nachttisch zu legen.
„Danke.“, sagte Harry und gab Draco einen Gute Nacht Kuss.
„Und? An wen diesmal?“, fragte Draco und legte den Kopf aufs Kissen.
„An meinen Liebesslytherin.“, sagte Harry und kuschelte sich an Dracos Schulter.
„Na toll! Jetzt auch noch Snape!“, sagte Draco und starrte abwesend an die Decke, während Harry ihn festumklammerte.
„Träum schön.“, flüsterte Harry. „Und bitte von mir.“
„Überleg ich mir noch mal.“, sagte Draco. „Noch mal sorry wegen vorhin.“
„Macht nichts mehr...“, sagte Harry.
„Schön.“, sagte Draco. „Schlaf gut.“
„Bei dir bestimmt.“, seufzte Harry und Draco gähnte.
„Boah, wenigstens haben wir morgen frei... Ich bin so kaputt...“, sagte er.
„Sirius schafft dich wohl wirklich ganz schön, oder?“, sagte Harry leise.
Draco schluckte und schloss die Augen. „Ich... weiß nicht...“, sagte er wahrheitsgetreu.
„Mhm...“, machte Harry.
„Harry?“, fragte Draco und fuhr noch einmal über das schwarze Haar.
„Mhm?“, machte Harry wieder. Anscheinend war er schon kurz davor ins Land der Träume zu entschweben.

„Ich hab nicht von Black geträumt.“, sagte Draco leise.

„Schön...“, murmelte Harry.

„Aber... Ich hab ihn getroffen...“, sagte Draco nervös.

„Schön...“, murmelte Harry wieder und Draco schaute über Harrys Kopf hinweg aus dem Fenster. Der dunkelblaue Nachthimmel war übersät mit unzählbar vielen Sternen und Draco verfluchte sich dafür, das er einen ganz genau fixierte, nur, weil er denselben Namen hatte.

Ich glaub, das mit dem Schwul sein interessiert mir zu viele... übertrieben, puh... T_T Hier habt ihr ne Aufstellung:

Harry: Glasklar...

*Draco: Ist ein berechnendes A***loch, das dabei nicht drauf achtet, welches Geschlecht, der Mensch hat.*

Hermine: Kann gar nicht schwul sein, aber ich vermute, sie hatte mal was mit Ginny...

James: Er hat immer noch was gegen Schwule... Hat auch ein Trauma. Der Snape-Moment ist schrecklich für ihn und er verdrängt ihn, in dem er sich drüber lustig macht.

Sirius: Ein bisschen bi, schadet nie...

Remus: Hey, ein canon-Paring muss doch dabei sein, nicht? Tragisch, tragisch, Dora wird für ihn immer Sirius machen müssen... Na, da grab ich meine Shipper-Leidenschaft aus.

Snape: Wird nie eine Beziehung haben, also wen interessiert's?

Lily: Kann auch nicht schwul sein und wird auch nicht lesbisch werden.

Peter: Hat wohl was mit Voldemort...

Ein Traum von einem Ex-Freund

*Huhu! Dr. S hat sich den Fuß gebrochen! Hurra! Äh... Das war sarkastisch gemeint... *heul**

*Großes Dankeschön an eule20, Pat black, Lady Gryffindor, deborah111, joghi, Draco_Malfoy, StillAlive und austrian-potter78 für die Kommis! *Teller mit Keksen hinstell* *Milch ausschenk**

@eule20: Pubertierende Teenanger versteht eh keiner. Ich war auch mal einer! Hahaha!

@Pat black: Gerne doch. Wenn ich seh das wer Geburtstag hat, dann gratulier ich auch! Und bei Sirius kann er bestimmt viel lernen... Nur was? Hehehe...

*@Lady Gryffindor: 2000? Boah, wenn es bis dahin nicht abgesetzt wird... Hihi. Du hast es traurig gefunden? Das war ÜBERHAUPT nicht beabsichtigt. *zwinker* Ich weiß schon was du meinst. Hoff ich doch...*

*@deborah111: Büdde, büdde, büdde, sag mir, was deine tiefsten Hoffnungen sind! *Keks geb**

@joghi: Jaah, die Überschrift war zuerst ne andere, aber plötzlich ist mir dieses Wort in den Kopf geploppt. Zweideutig... Hehe...

@Draco_Malfoy: Es wird kein Ende geben. Soaps enden nie! Außer ich werd jetzt überfahren... Das wär natürlich Pech für euch. Ich schreib in mein Testament, das die Chaps die ich noch hab, dann hochgeladen werden.

*@StillAlive: *mit O-Saft anstoß* Aber sag deinem Freund nicht, das wir so viel gemeinsam haben. Bis jetzt geht es ja nur um das eine... die FF natürlich... Aber ob Harry wirklich Dracos Ersatzfreund ist? Was würde passieren, wenn er sagt, ciao, Potti! Hey, willst du mich heiraten, Black? Dann singen wir ‚Schwule Mädchen‘, nicht?*

*@austrian-potter78: Oh... *Stofftier zum Knuddeln geb* Liebeskummer hab ich grad erst hinter mir. Mein Ex fand das nicht so leicht, plötzlich homosexuell zu sein, ich auch nicht! Haha! Wer warst du denn? Draco oder Harry? Haha. Alltagsleben, cool! Was für ein Kompliment! Wirklich, wie eine Daily-Soap!*

*Das nächste Chap! Hab ich persönlich sehr gern! Und der Countdown zur 100 läuft! Uhhhh *Trommelwirbel**

Viel Spaß!

Dr. S

Ein Traum von einem Ex-Freund

Neben Harry zu schlafen, war für Draco alles andere als gemütlich. Er war so was einfach nicht gewohnt und brauchte wahrscheinlich sein Bett für sich alleine. Irgendwie fühlte er sich eingeeengt. Harry umklammerte ihn wie Draco früher sein Stofftier, wenn er Angst gehabt hatte.

Draco gähnte. Die halbe Nacht hatte er kein Auge zu getan. Jetzt war es gerade mal sechs Uhr morgens und Harry schlief friedlich wie ein Baby. Vorsichtig entfernte Draco Harrys Arme von seinem Oberkörper, worauf der sich auf die andere Seite drehte, wobei er ganz deutlich Dracos Namen vor sich hinhinmurmelte.

Draco schmunzelte. Niedlich war das schon irgendwie. Gähnend streichelte er erstmal Schneeball, die ihm auch munter ins Bad folgte.

Harry schlief immer noch tief und fest, als Draco eine halbe Stunde später wieder heraus kam. Schneeball machte es sich neben Harry gemütlich und Draco verschränkte die Arme vor der Brust. Jetzt bräuchte er eine Kamera. Er sollte sich mal Peters ausborgen...

Draco rieb seine kalten Hände aneinander und fragte sich, ob er schon frühstücken sollte. Aber dafür war es noch zu früh. Dann würde er jetzt einfach mal in den Krankenflügel gehen. Vielleicht war Lily ja schon wach.

Kurz strich er Harry durchs Haar und wiederholte das dann bei Schneeball. Dann verließ er, so leise er konnte, das umgebaute Klassenzimmer.

*

Lily und Remus schliefen noch tief und fest, so wie der Rest der Schüler die im Krankenflügel lagen. Außer Hermine. Draco winkte ihr im Vorbeigehen kurz zu und klopfte an die Tür von Madam Pomfreys

Arbeitszimmer.

Fast sofort wurde ihm geöffnet. „Was machen Sie denn so früh hier?“, fragte Madam Pomfrey.

„Konnte nicht schlafen.“, sagte Draco. „Kann...“

„Brauchen Sie etwas für einen traumlosen Schlaf?“, fragte Madam Pomfrey sofort.

Draco schüttelte den Kopf. „Mir geht's gut.“, sagte er. „Außer, das mir langweilig ist. Kann ich...“

Madam Pomfrey machte eine abwinkende Handbewegung. „Natürlich. Aber wecken Sie niemanden.“, sagte sie und hielt noch einmal inne, bevor sie die Tür schließen wollte. „Denken Sie daran, dass ich mir ihr Gesicht noch einmal ansehen wollte.“

„Ja, ja.“, sagte Draco und setzte sich dann zu Hermine, als Madam Pomfrey endlich wieder verschwunden war. „Guten Morgen.“, sagte er grinsend.

„Morgen.“, nuschelte Hermine. Es fiel ihr sichtlich schwer, mit der Halskrause zu reden.

Draco versuchte eine angenehmere Sitzposition zu finden. „Konntest du schlafen?“, fragte er und gähnte.

„Mhm.“, machte Hermine. „Und du?“

„Nicht wirklich.“, sagte Draco. „Bin ab und zu weggenickt. Aber nicht lange... Kennst du bestimmt.“

„Mhm.“, machte Hermine wieder. „Wieso bist du nicht bei Harry?“

„Er schläft noch.“, sagte Draco. „Ich wollt ihn nicht wecken. Es ist ja noch verdammt früh.“

„Mhm.“, machte Hermine wieder.

„Kannst du auch vernünftig mit mir reden?“, fragte Draco mit erhobener Augenbraue.

Hermine rollte mit den Augen und lächelte dann süßlich. „Natürlich. Wie hat Harry denn geschlafen? War es sehr interessant ihm dabei zu zusehen? Wusstest du, das er sich gerne mal die Nacht um die Ohren haut, um dir dabei zu zusehen?“, fragte sie und klimperte mit den Wimpern. Ihre Augen waren Blut unterlaufen und dicke Schrammen zogen sich über ihre Wangen.

Draco seufzte. „Tut's noch weh?“, fragte er.

„Mhm.“, machte Hermine. Eine Weile sagte keiner mehr etwas. „Du bist ja heil davon gekommen.“, sagte Hermine und musterte Draco.

„Zur Abwechslung.“, sagte er lächelnd. „Black muss mein Glücksbringer sein.“

Hermine schluckte, was Draco deutlich an der Halskrause sehen konnte.

„Soll ich dir was zu trinken holen?“, fragte Draco und legte den Kopf schief.

„Was? Wieso?“, fragte Hermine.

„Weiß nicht. Sah so aus, als hättest du eine äh... trockene Kehle.“, sagte Draco Schultern zuckend und schaute sich um. „Schnarcht jemand?“

„Ich hab die ganze Zeit darauf gewartet, das Lily damit anfängt, aber in der Hinsicht scheint sie auch perfekt zu sein.“, sagte Hermine und Draco rollte mit den Augen.

„Man kann nicht Alles haben, was?“, sagte er und Hermine seufzte.

„Kommt Harry auch noch?“, fragte sie.

Draco zuckte mit den Schultern. „Ich glaub, erstmal legt er sich vor Dumbledores Büro, bis der alte Sack...“

„Draco!“, sagte Hermine entrüstet und Draco rollte mit den Augen.

„Bis der Direktor herauskommt und so gnädig ist unserm Held zu sagen, was passiert ist.“, sagte Draco geschwollen und Hermine biss sich auf die Lippe um nicht zu lachen.

„Würde ich eigentlich auch gerne wissen.“, sagte sie.

„Ich bin erstmal froh, das mir nichts passiert ist.“, sagte Draco und klopfte mit den Fingern auf seinen Knien herum.

„Wie lange... bleibst du?“, fragte Hermine.

„Soll ich gehen?“, fragte Draco.

„Nein!“, sagte Hermine und wurde rot. „Also... E-Es ist langweilig...“

„Oh, ich weiß.“, sagte Draco. „Ich kenn den Krankenflügel in und auswendig. Soll ich dir was zu lesen mitbringen?“

„Das würdest du tun?“, fragte Hermine.

„Klar.“, sagte Draco. „Vielleicht wirst du dann wieder mein kleiner Bücherwurm.“

Hermine nahm die Farbe einer reifen Tomate an und auch Draco wurde leicht rosa.

„So hab ich das nicht gemeint...“, sagte er verlegen. „Also... Weiß auch... Hätte ich mich früher vielleicht für vom Astronomieturm gestürzt, aber ich mag dich halt...“

Hermine sah aus, als hätte sie sich am liebsten die Bettdecke über den Kopf gezogen.

„Also... So hab ich... das auch nicht... Na ja...“, stotterte Draco. „Wir haben uns doch immer gut unterhalten, und so... Du verstehst doch, was ich meine, oder?“

Hermine beobachtete ihn aus den Augenwinkeln. „Mhm...“, machte sie und fummelte an ihrer Bettdecke herum.

Draco beobachtete ihre zittrigen Finger. „Ich mochte das letzte Jahr lieber.“, sagte er.

Hermine hörte auf, mit der Bettdecke zu spielen. „Wieso?“, fragte sie.

Draco zuckte mit den Schultern. „Da war noch Alles... besser...“, sagte er.

Hermine hob fragend die Augenbrauen.

„Na ja...“, sagte Draco. „Ich hatte mein Gesicht noch, hab regelmäßig Quidditch spielen können...“

„Mit Sirius kleinem Bruder, richtig?“, fragte Hermine.

Draco nickte. „Woher...“, fing er an.

„Hab euch ein paar Mal zu geschaut.“, sagte Hermine und schaute zur Seite.

Dracos Mundwinkel zuckten. „Mit Lily und Sev war auch noch Alles einfacher...“, sagte er.

Hermine schaute ihn wieder an. „Wieso jetzt nicht mehr?“, fragte sie.

Draco seufzte. „Dieses ganze Beziehungszeug macht Freundschaften kaputt.“, sagte er und warf einen kurzen Blick über die Schulter auf Lilys roten Haarschopf. „Hast du bestimmt gemerkt, das Snape voll auf sie abfährt.“

Hermine machte große Augen. „Nein.“, sagte sie.

„Ups...“, sagte Draco. „Ich dachte, das sei so offensichtlich.“

„Offensichtlich ist, das James was von ihr will.“, sagte Hermine. „Das Snape... Unglaublich.“

„Sag's keinem.“, sagte Draco.

Hermine blinzelte ein paar Mal. „Warum sollte ich auch...“, sagte sie.

Draco lächelte kurz. „Ja, und irgendwie ist es Lily nie recht.“, sagte er. „James interessiert sie angeblich nicht, aber sie hat nichts anderes zu tun, als in seiner Abwesenheit über ihn zu reden. Zwar nur schlechte Sachen, aber es heißt ja bekanntlich: Was sich liebt, das neckt sich.“

„Wir wissen ja eh, das sie zusammenkommen.“, sagte Hermine.

Draco nickte und warf Hermine einen unsicheren Blick zu. „Bin ich Schuld, das... Harry und du nicht mehr...“

Hermine hob die nicht bandagierte Hand. „Lass gut sein, Draco.“, sagte sie.

„Nein.“, sagte Draco entschieden. „Eigentlich... Eigentlich will ich gerne, dass es wieder so wie letztes Jahr wird. Harry und ich verstehen uns gut und... du und ich auch.“

Hermine senkte den Blick. „Du...“ Sie räusperte sich. „Ihr versteht euch nicht mehr gut?“

Draco schaute zur Seite. „Ich weiß nicht, ob ich ausgerechnet mit dir... darüber reden sollte.“, sagte er.

„Wenn du willst, dass es wieder wie früher wird... dann solltest du das aber...“, sagte Hermine.

„Tut dir das nicht... weh?“, fragte Draco verwirrt.

Hermine fing wieder an, an ihrer Decke herum zu fummeln. „Nicht unbedingt weh.“, sagte sie. „Es ist mehr... Du hast gesagt, du liebst mich und jetzt seh ich dich immer so glücklich und... und... Im Moment hab ich das Gefühl, das du mit mir nie so glücklich warst...“

Draco schluckte.

„Nicht... Also, versteh das jetzt nicht falsch!“, sagte Hermine. „Eigentlich... Irgendwie möchte ich auch, das es wieder... ein bisschen so wie früher wird...“

„Welches früher?“, fragte Draco und für einen Moment schauten sie sich in die Augen.

„Wenn ich das wüsste.“, hauchte Hermine und schaute weg. „Ich... Ich mochte immer, wie soll ich sagen?“

Draco zuckte mit den Schultern und Hermine lächelte kurz.

„Unbeschwert?“, fragte sie. „Irgendwie hast du immer so gewirkt, als hättest du keine Probleme... Als ob dir all das hier überhaupt nichts ausmachen würde...“

„Ich dachte immer, du willst nicht zurück.“, sagte Draco verwirrt.

„Das ist ewig her, dass ich das gesagt hab...“, sagte Hermine und blinzelte die plötzlich auftauchenden Tränen weg. „Ich hasse es hier. Alle... Alle hassen mich!“

Draco legte den Kopf schief und überlegte, was er sagen sollte. „Arbeite einfach dran.“, sagte er. „Wenn du nicht willst, das man dich hasst, dann sorg dafür, das... wo hatte ich angefangen?“

Hermine lachte und musste sich die Hand vor den Mund halten. „Ich weiß, was du meinst...“, sagte sie.

„Warum hasst dich hier eigentlich keiner?“

Draco hob schmunzelnd beide Augenbrauen. „Hassen ist sehr übertrieben. In...“ Er schaute sich um. „Bei uns hassen mich genau so viele. Du kriegst es nur besonders mit, als Gryffindor.“

„Sag bloß, die Hufflepuffs haben einen heimlichen Mal... Draco-Fanclub?“, fragte Hermine.

Draco verzog die Mundwinkel. „Ein paar von den Flaschen wollten mit mir zum Weihnachtsball.“, sagte er. „Frag mich nicht warum. Ich bin immer dasselbe Arschloch.“

Hermine musterte ihn. „Seit wann bist du hier wieder ein Arschloch?“, fragte sie.

„Hab mich nur bemüht nett zu euch zu sein.“, sagte Draco nickend. „War ziemlich anstrengend manchmal. Aber so schlecht wart ihr gar nicht... Die meisten dieser Gryffindorsocken gehen mir immer noch auf den Zeiger.“

„Außer Lily, Remus...“, fing Hermine an.

„Das war's auch schon.“, sagte Draco schnell. „Liegt immer im Auge des Betrachters.“

„Noch mehr solcher Weisheiten?“, fragte Hermine amüsiert.

„Manchmal sprudelt's einfach so aus mir raus.“, sagte Draco.

„Der Krankenflügel hilft einem beim Nachdenken.“, sagte Hermine.

„Oder du hast ein bisschen mehr auf den Kopf gekriegt.“, sagte Draco grinsend.

Hermine schenkte ihm einen strafenden Blick, der sich in einen genervten verwandelte. „Ich glaub, Lily würde gerne deine Zeit in Anspruch nehmen.“, sagte sie.

Draco drehte sich um. Lily hatte sich gerade aufgesetzt und winkte ihm jetzt übertrieben zu. „Wenn du...“, fing er an.

„Geh ruhig.“, sagte Hermine und Draco stand auf.

„Ich bring dir nach dem Frühstück was zu lesen mit, ja?“, sagte er und lächelte ihr zu.

Hermine lächelte zurück. „Ja, danke.“, sagte sie und er wollte zu Lily gehen. „Draco!“

Er drehte sich noch einmal zu ihr um und Lily bedachte Hermine mit einem genervten Blick.

„Wenn du Sirius siehst, sagst du ihm, ich möchte mit ihm reden?“, fragte Hermine und Draco legte den Kopf schief.

Schultern zuckend entschied er sich dafür, nicht nachzufragen. „Klar.“, sagte er und setzte sich zu Lily.

Harry bereitet Draco schlaflose Nächte...

Draco braucht verdammt lange im Badezimmer...

Hermine will endlich mit Sirius sprechen!

Sirius bereitet Draco schlaflose Nächte... Hab ich das schon mal geschrieben?

Lily braucht ihre tägliche Dosis Draco, sonst wird sie unausstehlich...

Remus träumt davon mal Professor für VgddK zu werden...

James träumt davon Lily zu heiraten und Schniefelus einzuladen, um ihn zu demütigen...

Snape hat gar nicht geschlafen...

Peter nuckelt am Daumen...

Voldemort hat ein kuscheliges, wuscheliges Stofftier zum Knuddeln...

Dumbledore hat ein Foto von Grindelwald unter seiner Schlafmütze versteckt...

Slytherin'scher Einfluss

Huhu! Interessiert euch wohl sehr, wie ich das mit meinem Fuß hingekriegt hab, aber da mir das furchtbar peinlich ist, sag ich nix! Muahahahaha! Gut, gut, ich bin die Treppe runter gefallen. Passiert mir öfter mal.

Vielen Dank für die Kommiss an Lizz_94, deborah111, joghi, cherry.juice7, Lady Gryffindor, Draco__Malfoy, StillAlive, austrian-potter78 und Butterbier1!

@Lizz_94: Na ja, nicht abgeknutscht, aber so was in der Art! Kriegst ein 'E' in Wahrsagen! Hahahaha!

*@deborah111: Ich hab nur gesagt, das sie nicht lesbisch werden, was für mich bedeutet, das sie NUR noch auf Frauen stehen. Hoffnungen mal nicht aufgeben, aber am Ende MUSS es James sein. Snape hat übrigens ein Faible für Kaffee und trinkt den en masse. Schlaflosigkeit vorprogrammiert. Jaah, Hermine kriegt sich jetzt wieder etwas ein. Auch, wenn ich mich nicht festlegen will, das sie an bestimmten Tagen im Monat wieder OOC wird. *zwinker* Von selber nicht, oder so halb... Noch war Draco ja noch nicht so richtig untreu, eigentlich doch... Was auch immer.*

*@joghi: *Stift reich* Bitte schön groß schreiben! Die alte Überschrift hab ich erfolgreich verdrängt. Sie war schrecklich... Irgendwas mit 'anders'... Drarry weg und Limine her! Hahahaha!*

@Draco__Malfoy: Brauchst dich nicht entschuldigen. So was treibt Kommizahlen hoch und wir wissen alle, das es mir nur darum geht! Hahahaha! Nee, is schon in Ordnung.

@StillAlive: Jaah, Dracos Bett misst auch etwa nen Meter. Schöööön kuschelig. Aber er sagt dann halt: Es tut mir so Leid, Harry, aber ich bin irgendwo tief drinnen auch noch IC...

@austrian-potter78: Yay, haste richtig verstanden. Aber wir verstehen uns noch gut. Ich kann super mit ihm shoppen gehen! Hahaha... Du bekommst auch eine gute Note in Wahrsagen, aber auch nur ein 'E'! Hehe...

*@Butterbier1: *Butterbier in einem Zug ausstrink**schnief* Mehr Butterbier! Die Schlammblood-szene wird auf jeden Fall eingebaut. Da freu ich mich schon die ganze Zeit drauf. Mal schauen, wie lange es noch wird. Wir haben das 5. Jahr ja noch nicht fertig uns es sind schon fast 100 Chaps, wie soll das enden? Daily-Soap halt.*

Das nächste Chap!

Vüüüüül Spaß! Reggie is back!

Dr. S

Slytherin'scher Einfluss

Harry wachte auf und lächelte erstmal glücklich. Er tastete zur Seite und dachte sich, dass er wohl Dracos Haare erwischt haben musste. Langsam drehte er sich um und schrie kurz auf. Erschrocken rollte er sich um und fiel aus dem Bett, als er entdeckte, dass es nicht Draco sondern nur Schneeball war, neben der er gelegen hatte.

Harry atmete einmal tief durch und legte sich die Hand aufs Herz. Dann schaute er sich suchend um. Wo war Draco denn?

Harry stand auf und klopfte an die Badezimmertür. „Draco?“, fragte er vorsichtig.

Keine Antwort.

Verwirrt öffnete Harry die Tür und schaute sich traurig um. Wieso war Draco denn weg? Ohne ihn? Bestimmt war er immer noch sauer...

Harry war in Windeseile fertig geduscht und angezogen und wäre fast über Schneeball gestolpert, als er aus dem Zimmer lief.

Ziemlich außer Puste kam er an der Großen Halle an und hielt sich erstmal die stechenden Seiten.

„Na, wen haben wir denn da!“ James legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Und ganz alleine!“, sagte Sirius und stellte sich auf die andere Seite von Harry. „Wo hast du dein Draco Darling gelassen?“

„Ich... Ich... Ich...“, keuchte Harry.

„Komm erstmal wieder zur Puste.“, sagte James grinsend.

„Und wir haben Hunger!“, sagte Sirius. „Auf ins Getümmel!“ Leise pfeifend betrat er die Große Halle und

Peter trippelte ihm hinterher, wobei er immer wieder ein anerkennendes „Ah“ von sich gab, wenn Sirius eine Note versemmelte.

Harry ging James nach und schaute sich suchend um. Dann entdeckte er den weißblonden Haarschopf am Slytherintisch. Draco hatte ihm den Rücken zugedreht und schien gerade einen Witz gemacht zu haben. Jedenfalls herrschte plötzlich lautes Gelächter auf der rechten Seite der Halle.

„Schniefelus lacht natürlich nicht.“, sagte James missmutig und setzte sich Sirius gegenüber. „Isst du mit uns, Harry?“

Harry warf einen sehnsüchtigen Blick zum Slytherintisch und wollte das erste Mal in seinem Leben dort sitzen. „Jaah...“, seufzte er und setzte sich neben James.

„Findet ihr nicht auch, es gibt viel zu oft dasselbe?“, fragte Sirius und schaufelte sich eine überdimensionale Portion Rührei auf den Teller. „Wie wär’s mal mit Waffeln? Belgische Waffeln!“

„Fresssack.“, sagte James. „Gib mir mal den Toast, Wurmschwanz.“

„Warum bist du ohne Dray-Dray hier?“, fragte Sirius und überlegte anscheinend, ob er Peter erschrecken sollte, der sich gerade zu James beugte und ihm mit zittrigen Fingern den Toast reichte.

„Er war schon weg, als ich aufgestanden bin.“, sagte Harry wahrheitsgemäß und kam nicht umhin Sirius misstrauisch zu mustern. „Warum interessiert dich das so?“

Sirius grinste ihn breit an. „Leben und leben lassen!“, sagte er und Harry legte verwirrt den Kopf schief.

„Was?“, fragte er.

„Du sprichst in Rätseln, Tatze.“, sagte James und legte Harry einen fertig geschmierten Toast auf den Teller.

Der merkte gerade, das er seit gestern Morgen nichts mehr gegessen hatte und sein Magen fing schrecklich zu knurren an. „Danke.“, sagte er und biss schnell in den Toast.

„Immer doch.“, sagte James grinsend.

„Machst du mir auch einen?“, fragte Sirius süßlich.

„Nee.“, sagte James knapp.

„Bitte!“, drängelte Sirius.

„Nee.“, sagte James. „Du hast schon Rührei.“

„Will nicht mehr!“, sagte Sirius. „Will Toast von Krone!“

„Will ganzen Satz sprechen können.“, sagte James und pfefferte Sirius einen Toast hin. „Hier.“

„Ah, c’est délicieux!“, sagte Sirius und Peter quiekte anerkennend.

„Seit wann sprichst du Spanisch?“, fragte James und von hinten kam ein, in Harrys Ohren wunderschönes, Lachen.

Er drehte den Kopf und musste ihn schnell wieder auf die andere Seite drehen, als Draco sich neben ihn setzte.

„Das ist Französisch, Jay-Jay.“, sagte Draco und grinste Harry zu. „Morgen. Wollt dich nicht wecken.“

Harry atmete erleichtert aus und mampfte weiter seinen Toast. Aus den Augenwinkeln beobachtete er Draco und verschluckte sich an einem Bissen, als der, einen für Harrys Geschmack viel zu intensiven, Blickkontakt mit Sirius hielt. James klopfte ihm auf den Rücken.

„Französisch, Spanisch, ist doch Alles das selbe...“, sagte er und räusperte sich.

„Ich bin auch gleich wieder weg.“, sagte Draco und Harry warf ihm einen enttäuschten Blick zu. „Wollt nur kurz Black sagen, dass er wieder schwarze Haare hat.“ Ein, kaum wahrnehmbares, Lächeln schlich sich auf Dracos Gesicht.

Harry verzog die Mundwinkel und zerquetschte seinen Toast in der Hand. Was nicht viel machte, da James ihm sofort Nachschub lieferte.

„Jaah! Da war ich heute Morgen aus der Dusche und weg war das blau!“, sagte Sirius grinsend. „Jetzt bin ich wieder heiß!“ Er zwinkerte Draco zu.

„Bääh!“, machte der und streckte Sirius kurz die Zunge raus. „Wollt ich natürlich nicht...“

Harry seufzte erleichtert und widmete sich wieder seinem Toast.

„Hermine wollte was von dir.“, sagte Draco und klaute Harry seinen neuen Toast. „Meine wolltest du anscheinend nicht...“

„Hab ich vergessen.“, sagte Harry verlegen.

„Na, jedenfalls wollt sie, dass du sie mal besuchen kommst.“, sagte Draco und biss ab.

„Wääh...“, machte Sirius gequält und war kurz davor den Kopf in sein Rührei zu hauen. „Will nicht...“

„Ich dachte, du stehst auf sie, Tatze.“, sagte James und fing jetzt an selber etwas zu essen.

„Ja, Tatze, wir dachten, du stehst auf sie.“, sagte Draco und drehte den angebissenen Toast in seiner Hand.

„Tu ich nicht...“, grummelte Sirius. „Frauen sind nervig...“

„Noch mehr Schwule?“, fragte James und Peter riss seine Augen so weit auf, dass sie große Ähnlichkeit mit Dobbys hatten.

„Du erinnerst mich grad an unsern alten Hauself, Pet-Pet.“, nahm Draco Harry die Worte aus dem Mund.

„Ihr hattet nen Hauself?“, fragte Sirius, sichtlich erleichtert über ein anderes Thema. „Als Muggel?“

Draco schluckte den neuen Bissen herunter und räusperte sich, als er sich verschluckte. Harry wollte ihm etwas zu trinken geben, aber Sirius hielt ihm schon seinen eigenen Becher hin.

„Danke.“, hustete Draco und Harry zog wütend die Augenbrauen zusammen, als sich die Fingerspitzen den Beiden für einige Sekunden streiften.

„Das ist eine indirekter Kuss, Dray-Dray.“, sagte Sirius grinsend und Harry ballte die Hände zu Fäusten, damit er Draco den Becher nicht aus der Hand riss.

„Du liest echt zu viele Liebesromane.“, sagte Draco und trank zu Harrys Überraschung doch aus dem Becher.

„Wie...“, fing Sirius an.

„So, so...“, sagte James plötzlich, als wollte er Draco und Sirius davon abhalten miteinander zu reden.

„Wir haben auch Hauselfen.“

„Aber nur drei.“, sagte Draco überheblich.

„Woher...“, fragte James.

„Ich habe da meine Quellen.“, sagte Draco und fuhr sich durchs Haar. „Drei sind erbärmlich.“

„Drei sind erbärmlich!“, äffte James Draco nach. „Nur, weil ihr ne ganze Bagage habt...“

„Woher weißt du das denn, Krone?“, fragte Sirius und Peter blinzelte gespannt.

„Ich habe da meine Quellen!“, äffte James Draco wieder nach und versuchte sich genauso durchs Haar zu fahren, wodurch es mehr Schlagseite nach rechts bekam.

Draco hatte Mühe sich ein Lachen zu verkneifen. „Ich wollte Hermine noch etwas zu lesen mitbringen.“, sagte er. „Willst du die Bücher tragen, Black?“

Sirius grinste ihm breit zu. „Für mein Draco Darling doch immer.“, sagte er.

Harry gab ein viel zu lautes Knurren von sich. „Ich komme mit.“, presste er hervor.

„Davon bin ich ausgegangen.“, sagte Draco und wischte sich einen Krümel vom Umhang.

„Ach?“, fragte Harry.

„Natürlich.“, sagte Draco. „Wenn du natürlich schon zu Hermine vorgehen willst...“

„Nein.“, sagte Harry klipp und klar.

„Na dann.“, sagte Draco. „Dann könnt ihr euch unterhalten, während ich mit Reggie Quidditch spiele.“

„Oh, kann ich mitmachen?“, fragte Sirius sofort.

„Tatze!“, sagte James. „Der Krankenflügel ist schon überfüllt.“

Sirius rollte mit den Augen. „Dann schau ich halt zu.“, sagte er und Harry schnaufte.

„Kann ich mitmachen?“, presste er hervor.

„Merlin, nein.“, sagte Draco, als sei das von vorneherein klar gewesen. „Das sind... nun, Einzelstunden.“

Er reckte das Kinn und Harry lief vor Zorn puterrot an.

„Ich bin ein sehr guter Sucher.“, beschwerte er sich.

„Nun, es muss immer eine Nummer Zwei geben, nicht wahr?“, sagte Draco grinsend.

„Mensch, Draco, du bist immer ziemlich arrogant, wenn du am Slytherintisch gesessen hast.“, sagte James und schnipste ein paar Krümel zu Sirius, der das gar nicht mitkriegte. Peter versuchte sie unauffällig von Sirius Hemd zu fegen.

„Ich bin nicht arrogant.“, sagte Draco lächelnd. „Du musst akzeptieren, das ich einfach was Besseres bin.“

James machte eine würgende Geste, während Sirius sich fast schlapp lachte.

„Du hast ihn zum Lachen gebracht.“, kam eine Stimme von hinten und Harry schaute über die Schulter direkt auf den kleinen Bruder von Sirius.

„Eins meiner unzähligen Talente.“, sagte Draco und Sirius grinste ihm zu. „Volltrottler zum Lachen bringen.“ Sirius rollte, immer noch grinsend, mit den Augen.

„Das hast du eben schon bewiesen.“, sagte Regulus gelangweilt.

„Was willst du, Brüderchen?“, fragte Sirius ungewöhnlich kalt. „Ich hab zu tun.“

„Dann werd ich dich gerne davon abhalten.“, sagte Regulus nicht weniger kalt.

„Uh, Familienspannungen.“, sagte James und Harry gluckste.

„Haben wir nicht...“, flüsterte er und James grinste ihm zu.

„Deine Post ist bei mir gelandet.“, sagte Regulus trocken und pfefferte Sirius einen schweren Pergamentbrief hin, der in dessen Röhrei landete. „Ups...“

Draco prustete los, während Regulus arrogant eine Augenbraue hochzog. Mit spitzen Fingern, aber ohne jeglichen Kommentar, fischte Sirius den Brief aus seinem Essen und reinigte ihn mit seinem Zauberstab.

„Du hast ihn geöffnet.“, sagte Sirius und schenkte Regulus einen strafenden Blick.

„Glaubst du ernsthaft, ich würde jedes Mal auf die Adresse von meiner Post schauen?“, fragte Regulus und Draco grinste weiter vor sich hin.

„Sag mir doch einfach, was drin steht.“, sagte Sirius genervt.

„Weil du nicht lesen kannst, Black.“, sagte Draco und Regulus Mundwinkel zuckten kurz. Harry dachte sich, dass das wahrscheinlich sein strahlendstes Lächeln sein musste.

„Sinnloses Gewäsch, das steht da drin.“, sagte Regulus. „Die Hochzeit von Narzissa und Malfoy.“

„Dann interessiert es mich nicht.“, sagte Sirius und warf den Brief achtlos über die Schulter.

Regulus verengte die Augen zu Schlitzern. „Du bist der Stammhalter. Du musst gehen.“, sagte er und musterte seinen Bruder von oben herab.

„Jaah, gehen aber sonst nichts.“, sagte Sirius und stupste mit dem Finger gegen Dracos Hand, die auf der Tischplatte lag. Draco zog seine Hand zurück und schaute zu Regulus.

„Vater erwartet das von dir.“, sagte Regulus. „Als Familienoberhaupt...“

„Es interessiert mich nicht.“, sagte Sirius scharf.

„Du kannst das nicht machen.“, sagte Regulus mit überraschend viel Emotion in der Stimme. „Wenn du dich nicht weiter auflehnt, können sie dir das hier vielleicht verzeihen.“ Seine Stimme hatte etwas Flehendes.

„Das hier?“, fragte Sirius mit hochgezogener Augenbraue.

„Ein Gryffindor.“, sagte Regulus und musterte James angewidert.

„Brr... Es ist auf einmal so eisig hier.“, sagte Draco und rieb sich die Oberarme.

„Wir haben fast dreißig Grad.“, sagte Harry und Draco rollte mit den Augen.

„Black, es ist nur eine Hochzeit.“, sagte er zu Sirius. „Du wirst dich ja wohl ein bisschen mit den Vorbereitungen beschäftigen können.“

„Ich werde mich nicht mit den Vorbereitungen für irgendeine dämliche Hochzeit beschäftigen, nur weil mein Vater das von mir verlangt.“, sagte Sirius scharf und trotzdem freundlich.

„So hast du also Alles kaputt gemacht.“, sagte Draco resignierend. „Sturkopf.“

„Mach doch was du willst.“, sagte Regulus wieder so gelangweilt, das man beim zu hören, fast eingeschlafen wäre. Er beugte sich neben Draco über den Tisch und öffnete den Mund. Harrys Magen zog sich schmerzhaft zusammen, als Draco Regulus vertraulich eine Hand auf den Rücken legte und der den Kopf zu Draco drehte. Harry schnaubte auf, als die Beiden sich ohne irgendwelche Worte zu verstehen schienen und Regulus sich wieder auf recht hinstellte.

„Wir sehen uns nachher, Dray.“, sagte Regulus und drehte sich auf dem Absatz um.

Draco warf Regulus, der noch einmal über die Schulter schaute, einen Blick zu, der Harry fast Tränen in die Augen trieb. Aber warum wusste er nicht. So viel Emotion in Dracos Augen zu sehen, war ohnehin eine Seltenheit und verwirrte Harry.

„Läuft ja mal wieder super bei euch, Tatze.“, sagte James und stützte die Ellenbogen auf dem Tisch ab. Sirius sah im Moment aus, als wäre ihm nach allem zu Mute, aber nicht nach antworten.

„Lily hat nach dir gefragt, Jamie.“, sagte Draco und grinste fies, als James ihn glücklich anschaute.

„Ja?“, fragte er und Draco nickte.

„Sie hat gefragt, ob der Hornochse es trotz seines verletzten Freundes wohl schaffen könnte, einen Bogen um den Krankenflügel zu machen.“, sagte er und James Lächeln verschwand genauso schnell, wie es aufgetaucht war.

„Danke.“, sagte er und malte beleidigt Kreise auf die Tischplatte.

„Gern geschehen.“, sagte Draco. „Natürlich wirst du das nicht tun, oder Jamie? Ich meine, Freunde sind Freunde. Egal, ob die Angebetete aus dem Fenster springen wird, oder nicht.“

„Genau.“, sagte Sirius wieder fröhlich. „Dann laufen wir alle mit Dray-Dray in die Bibliothek und dann in den Krankenflügel!“ Er streckte euphorisch eine Hand in die Luft und Draco verzog die Mundwinkel, als Peter

ihm das nachmachte.

James grummelte zu stimmend vor sich hin und Harry mahlte die Kiefer wütend aufeinander.

„Harry, ich kann das hören.“, sagte Draco. „Das ist widerwärtig. Lass das.“

Harry presste die Kiefer, die sich wie von selbst bewegen wollten fest aufeinander.

„Ob Dumbledore uns wohl bald sagt, was da passiert?“, fragte James immer noch beleidigt.

„Du hast ein Wort vergessen...“, flüsterte Peter, aber Sirius übertönte ihn.

„Wenn er da wäre.“, sagte Sirius und klaute Peter auch noch sein Brötchen. „Ist er aber nicht!“

„Ach nee...“, sagte James.

„Doch.“, sagte Draco und deutete mit dem Kopf nach vorne, wo urplötzlich Dumbledore aufgetaucht war.

„Seniler Sack auf drei Uhr.“ Draco stand auf.

„Wo willst du hin?“, fragte Harry desinteressiert und hatte den Blick erwartungsvoll auf Dumbledore gerichtet.

„In die Bibliothek.“, sagte Draco selbstverständlich.

„Aber er will was sagen!“, sagte Harry verwirrt und schaute weiter stur nach vorne. „Du kannst doch jetzt nicht...“

„Interessiert mich nicht.“, sagte Draco, grinste kurz und drehte sich dann schwungvoll um.

„Ich komm mit, Dray-Dray!“, rief Sirius und sprang auf.

Harry klappte der Mund auf und er warf immer wieder Blicke zwischen Dumbledore, der sich gerade räusperte und Sirius umher, der sich noch einen Toast in den Mund stopfte und dann Draco, der schon halb aus der Halle raus war, hinter her lief.

„Wieso... Was... James!“, sagte Harry verletzt.

„Was?“, fragte James.

„Die können doch nicht einfach gehen!“, sagte Harry.

„Doch.“, sagte James. „Oder Wurmschwanz.“

Peter gab ein zustimmendes Quieken von sich.

„Aber... wir wollten doch zusammen...“, sagte Harry.

„Dann lauf hinterher.“, sagte James.

„Aber Dumbledore...“, sagte Harry.

„Dann bleib sitzen.“, sagte James.

„Aber...“, sagte Harry.

„Merlin, ihr müsst doch nicht ständig aufeinander hocken.“, sagte James, während Dumbledore etwas über den wunderschönen Morgen sagte.

Harry senke kurz traurig den Blick.

„...weshalb ich denke, das ich euch eine Erklärung schuldig bin.“, sagte Dumbledore und Harry war wieder voll da. Sollte Draco doch tun, was er wollte. Voldemort war wichtiger. „Voldemort wollte euch benutzen, um etwas zu bekommen, was sehr wichtig für ihn ist. Genauer werde ich darauf nicht eingehen.“ Harry knurrte leise. „Auch, wenn ich natürlich Alles für eure Sicherheit getan hätte, so muss ich sagen, dass ich außerordentlich froh bin, nichts an Voldemort herausgegeben zu haben.“

„Ja, aber was?“, fragte James und Peter zuckte mit den Schultern.

„Dennoch werden wir die Sicherheitsvorkehrungen verstärken. Die Hogsmeade Besuche sind bis auf Weiteres gestrichen...“

„Was?“ James schaute empört zu Harry und Peter schaute auf seine Hände, als hätte er Schuld daran.

„... und an sämtlichen Eingängen werden Auroren postiert werden.“ Dumbledore warf einen Blick über seine Schüler. „Genießt den freien Tag und erholt euch von den Strapazen, damit wir morgen wieder zur Tagesordnung übergehen können.“

Harry schüttelte verständnislos den Kopf. Bildete er sich das nur ein, oder hätte sein Dumbledore ganz anders reagiert?

„Was haltet ihr davon?“, fragte James und lehnte sich ein Stück zurück.

„Totale Scheiße!“, blaffte Harry. „Wir sind genauso schlau, wie vorher! Da hätt ich auch Draco hinter her gehen können...“

„Wenn...“ Peter räusperte sich.

„Sag ruhig, Wurmschwanz.“, sagte James und Harry warf Peter einen bösen Blick zu. Normalerweise kriegte er in seiner Nähe keinen Ton raus.

„Meiner Meinung nach...“, quiekte Peter. „... hat der Direktor uns unterschwellig ziemlich viel verraten. Denk mal, er durfte nicht mehr sagen.“

„Ministerium.“, sagte James. „Hast Recht...“

„So ein Blödsinn!“, knurrte Harry und Peter schrumpfte noch mehr zusammen. „Dumbledore würde sich niemals dem Ministerium fügen!“

„Harry, scheint ein heikles Thema für dich zu sein.“, sagte James. „Wurmschwanz...“

„Halt die Schnauze!“, blaffte Harry wütend und James hob verständnislos eine Augenbraue.

„Wurmschwanz Meinung ist einen Dreck wert und dementsprechend interessiert sie mich auch!“

„Harry, das nimmst du schön zurück, klar?“, sagte James entschieden. „Du hast kein Recht Wurmschwanz zu beleidigen.“

„Ich habe das gute Recht dazu, klar?“, knurrte Harry. „Miese Ratte!“

Peter starrte verletzt auf seinen Teller und James packte Harry fest an der Schulter.

„Krieg dich wieder ein, ja?“, schnauzte er. „Du solltest dringend eine kalte Dusche nehmen.“

„Was weißt du schon!“, blaffte Harry.

„Ich will's lieber gar nicht wissen!“, gab James zurück. „Du solltest jetzt besser gehen.“

„Der ist dir wichtiger?“, fragte Harry entsetzt.

„Meine Freunde sind das Wichtigste, klar?“, zischte James. „Und du solltest die Pubertät lieber schnell hinter dich bringen.“

Harry schnaubte genervt auf und stürmte aus der Halle.

Harry wird seeeeeeeeeehr schnell eifersüchtig.

*Draco hat viele Gemeinsamkeiten mit Regulus... *schnief**

Hermine kam ja gar nicht vor...

Sirius kriegt endlich was er will, weil wir die 100 voll machen.

James greift endlich mal durch, aber noch nicht so Daddy-mäßig...

Peter hat seinen ersten Satz gesprochen! Hurra! Das war seit 70 Chaps geplant!

Regulus fragt sich, ob sich Dracos Hand auf seinem Rücken besser anfühlt, als sie sollte...

Dumbledore erzählt natürlich NICHT was Voldemort wollte, aber es hat was, wer hätte das gedacht, mit den Horkruxen zu tun.

Pfefferminz und Prügel

*Huhu! Unglaublich! Wir haben die 100! *tanz**sing* Ups, kann ich ja gar nicht... 3 Monate APiT. Ist schon... krass... Und wir nähern uns gerade mal dem Ende des 5. Jahrs. Wo soll das nur hin führen?*

*Ich bedank mich jetzt einfach mal bei allen, die lesen! *Champagner ausschenk**O-Saft auch ausschenk**

@eule20: Yay, Harry und die Entscheidung: Draco oder Dumbledore? Voldemort wird immer gewinnen.

@deborah111: Was is'n dein Lieblingspaaring? Harry/Ginny? Hermine/Ron? So was? Ähm, Limine wird es wenn nicht für immer geben. Da ist doch James im Weg. Ähm, das ist so... Merkwürdigerweise vertraut er Wurmschwanz und manchmal haben Kinder was gegen die Freunde von ihren Eltern. James kann sich nicht vorstellen, das ausgerechnet Peter echt böse sein sollte, oder so. Peters dunkelstes Geheimnis... Dann wär's ja kein Geheimnis mehr! Hehe!

@Draco_Malfoy: Ich weiß nicht... Ich bin schlecht in Rechtschreibung...

*@StillAlive: Gute Besserung! Also nicht nur ich, die Treppen nicht mag. *Schnaps runter kipp**hust* Draco und abgeneigt? Bei Sirius BLACK? Ich bitte dich, wer kann da schon Nein sagen... Ehehehehe...*

*@Butterbier1: *hicks* Petar kann schisch also au-ausdrücken? *hicks* Dasch besscher alsch Schiriusch zschu kö-*hicks*können isch auch nisch schwär... Arry und die Ochzsheit? Isch weisch nischt... *hicks* Vielleischt für n Butterbier???*

@Lady Gryffindor: Snape regt sich doch eh über Alles auf, was Sirius macht, sagt oder so.

*@joghi: *Limine-Fähnchen reich* Wieso klingt das irgendwie nach was zu trinken?*

@Lizz_94: Harry wird NOCH eifersüchtiger...

So, das ist das 100 Kapitel! Lasst die Korken knallen! Ich mag die Überschrift...

Viel Spaß!

Dr. S

Pfefferminz und Prügel

Draco warf einen unauffälligen Seitenblick zu Sirius, der leise pfeifend nach vorne schaute.

„Was pfeifst du?“, fragte Draco. Sirius hörte auf zu pfeifen und schaute ihn verdutzt an.

Er zuckte mit den Schultern und grinste leicht. Draco schaute wieder nach vorne.

„Black?“, fragte er.

„Hm?“, machte Sirius und Draco räusperte sich.

„Äh... Vergiss es.“, sagte er.

„Nee, jetzt will ich's wissen!“, sagte Sirius gespannt.

„Hab's vergessen...“, sagte Draco.

„Sicher?“, fragte Sirius.

„Jaah.“, sagte Draco gedehnt.

„Ich lach auch nicht.“, sagte Sirius.

Draco zog eine Augenbraue und blieb stehen. „Wieso solltest du auch lachen?“, fragte er und musterte Sirius, der sich jetzt vor ihm stellte, verwirrt.

„Ich dachte, du willst mir deine unsterbliche Liebe gestehen.“, sagte Sirius grinsend und Draco verdrehte die Augen.

„Natürlich, was sonst, ne?“, sagte Draco und Sirius klimperte mit den Wimpern.

„Wusst ich's doch.“, sagte er und kam näher.

Draco legte den Kopf schief. „Willst du ein Pfefferminz?“, fragte er und kramte eine kleine Dose aus seiner Umhanttasche.

Sirius blieb verdutzt stehen und sah aus, als würde er gleich einen Lachanfall kriegen. „Ein Pfefferminz?“, fragte er.

Draco zuckte mit den Schultern und öffnete die Dose. „Du hast gerade gegessen.“ Er steckte sich selber ein kleines, weißes Bonbon in den Mund. „Das muss doch widerlich sein.“

„Wie, widerlich?“, fragte Sirius.

„Na ja...“, sagte Draco. „Wenn du nicht willst.“ Er steckte die Dose wieder in die Umhanttasche.

„Nee, gib mir ruhig eins.“, sagte Sirius und Draco verdrehte genervt die Augen.

„Jetzt ist es zu spät.“, sagte er.

„Ohh...“, machte Sirius enttäuscht. „Bitte!“

„Hol dir selber eins...“, sagte Draco und wollte weiter gehen.

„Gut, okay.“, sagte Sirius und hielt Draco am Arm fest.

„Black, nicht schon wieder.“, sagte Draco, während er zurückgezogen wurde und gegen Sirius prallte.

Sofort legte Sirius die Arme um Draco, der ihm einen genervten Blick zuwarf und die Hände gegen die breite Brust drückte.

„Erstmal ist das langsam nicht mehr lustig und zweitens bin ich kein Pfefferminz.“, sagte Draco und Sirius grinste.

„Ich sollte mir doch eins holen.“, sagte Sirius und lächelte ein für ihn vollkommen untypisches, sanftes Lächeln.

Draco öffnete den Mund, um zu antworten, bekam diesmal aber sofort Sirius Lippen auf seine.

Anscheinend hatte der genug von irgendwelchen Momenten, die sich besonders gestern gehäuft hatten und ließ Draco jetzt keinen Moment zurück zu weichen oder Sirius die Hände aufs Gesicht zu legen.

Die, zuerst leichte, Berührung von Sirius Lippen löste einen Schwarm Bienen in Dracos Magen aus, die ihn gnädigerweise auch noch stachen, bis zum geht nicht mehr. Geschockt wich Draco zurück und hatte gerade genug Zeit ein ersticktes Keuchen von sich zu geben, bevor Sirius ihn erneut küsste.

Wieder wollte Draco, der inzwischen schon fast nur noch in Sirius Armen hing, zurückweichen, aber Sirius platzierte seine Hand an Dracos Hinterkopf und hielt ihn an sich gedrückt.

Dracos Augen huschten immer wieder zur Seite, als er aufgab, sich wehren zu wollen. Wahrscheinlich wäre er nach hinten umgefallen, wenn Sirius ihn jetzt los ließ und das wollte er vermeiden. Aber... wenn jetzt jemand in den Korridor kam... Die meisten Schüler frühstückten wahrscheinlich noch und hätten an ihrem freien Tag bestimmt etwas Besseres zu tun, als in die Bibliothek zu gehen. Und die war doch auch nur noch wenige Meter entfernt!

Wenn er gekonnt hätte, dann hätte Draco die Augen noch weiter aufgerissen, als Sirius Zunge in seine Mundhöhle schlüpfte. Draco blinzelte ein paar Mal verwirrt. Eigentlich war das gar nicht so schlimm. Sirius hatte wunderbar weiche Lippen und seine Zunge wusste genau, wo sie hin musste, um Draco nicht zum Würgen zu bringen.

Fazit war: Sirius Black konnte verdammt gut küssen und vielleicht konnte Draco Malfoy das ja ein bisschen auskosten...

Draco wollte gerade die Augen schließen, als er entfernt Schritte hörte. Mit aller Kraft, die er aufbringen konnte, was bei so weichen Knien nicht gerade leicht war, stieß er Sirius weg, der ihn ein bisschen verwirrt anschaute.

„Spinnst du?“, blaffte Draco und wischte sich mit dem Handrücken über den Mund.

Sirius drehte den Kopf in die Richtung aus der die Schritte kamen. Dann wandte er sich wieder Draco zu.

„Nächstes Mal gibst du mir einfach ein Pfefferminz.“, sagte er und streckte Draco die Zunge raus, auf der das weiße Bonbon lag.

Draco würgte. „Merlin, war ja klar, das du dich wieder nur lustig machst.“, sagte er.

„Soll ich das denn ernst meinen?“, fragte Sirius mit einer kleinen Spur Unsicherheit in der Stimme.

„Äh...“ Draco wusste nicht was er sagen sollte. Er war vollkommen verwirrt. Sein Kopf sagte ihm, er solle weg von Sirius. Etwas Sicheres haben, wie Harry, aber sein Körper zuckte schon wieder in Richtung der starken Arme. Die Schritte waren ihm egal. Er hatte sich irgendwie gut gefühlt, warum auch immer und jetzt fühlte er sich mies und enttäuscht. Er hatte noch einen Moment auskosten wollen. Es war doch nur ein Kuss...

Er hatte gar nicht gemerkt, wie Sirius wieder näher gekommen war und sich zu ihm vorlehnte.

„Draco, da bist du ja.“

Draco drehte den Kopf zur Seite und nahm Farbtechnisch große Ähnlichkeit mit einer reifen Tomate an, als Harry um die Ecke kam. Verzweifelt räusperte er sich und versuchte den Kloß in seinem Hals loszuwerden. Harry musterte die Beiden, als wüsste er genau, was eben passiert war und an den knallroten Lippen von Sirius musste er es sehen. Draco hatte ja keine Ahnung, das seine ebenfalls aussahen, als würde er Lippenstift tragen. Wütend zog Harry die Augenbrauen zusammen und kam die letzten Meter auf Draco zu.

„Hey, Harrylein, wie...“, fing Sirius an.

„Boah, halt die Klappe, ja?“, blaffte Harry und schnappte sich demonstrativ Dracos Hand. „Ihr geht mir

alle dermaßen auf den Senkel!“

„Was ist denn mit dir los?“, fragte Sirius und folgte den Beiden in die Bibliothek, wobei er dicht neben Draco ging.

„Geh weg.“, zischte der so leise, dass Harry es nicht hören konnte.

„Nee.“, gab Sirius zurück.

„Dumbledore, das ist los!“, schnauzte Harry sauer und gar nicht darauf achtend, dass Draco und Sirius sich ununterbrochen anstarrten. „Was denkt er sich dabei uns nichts zu sagen, außer, dass wir nicht mehr nach Hogsmeade dürfen, häh?“

„Ich will nichts von dir.“, zischte Draco Sirius zu.

„Glaubst du doch selber nicht.“ Sirius zwinkerte ihm zu.

„Auroren! In der Schule! Da muss irgendetwas sein!“, blaffte Harry.

„Du solltest das lassen.“, zischte Draco ungehalten.

„Will aber nicht.“, flüsterte Sirius und berührte ein paar Mal rein zufällig Dracos freie Hand, was der mit einem Blick quittierte, der wütend aussehen sollte, allerdings eher unschlüssig wirkte.

„Was tuschelt ihr da?“, keifte Harry und seine inzwischen heisere Stimme hallte von den Wänden wieder. „Noch mehr Geheimnisse? Ausgerechnet von euch beiden! Hah! Ich weiß ganz genau, was ihr so treibt!“

„Übertreib nicht, Harry.“, sagte Sirius grinsend. „Deine Eifersucht nervt. Wo sie dann auch noch vollkommen unberechtigt ist.“ Er warf Draco einen anzüglichen Blick zu.

Augenblicklich musste Draco husten und seine Wangen wurden schon wieder heiß.

„Wenn wir gleich im Krankenflügel sind, solltest du dir was gegen den Husten geben lassen, Draco.“, sagte Harry leicht genervt.

„H-Husten...“, sagte Draco und räusperte sich.

„Alles in Ordnung?“, fragte Harry misstrauisch und ihm schien jetzt erst aufzufallen, dass Sirius den Blick immer noch starr auf Draco gerichtet hatte.

„Äh...“, machte Draco und blinzelte ein paar Mal verwirrt, bevor er den Blick von Sirius abwandte und versuchte, sich auf die grünen Augen von Harry zu konzentrieren, was allerdings nicht sehr angenehm war, so zornig, wie sie funkelten. „Pfefferminz?“

„Was?“, fragte Harry verwirrt.

„Oh, du solltest Dracos Pfefferminzbonbons unbedingt probieren. Die schmecken köstlich.“, sagte Sirius und wackelte zweideutig mit den Augenbrauen.

Draco gab ein undefinierbares Geräusch von sich. Hatte er das richtig verstanden? „W-Willst du noch eins?“, fragte er Sirius und hätte sich gleich dafür ohrfeigen können. Er hatte bestimmt nicht von einem Pfefferminzbonbon gesprochen und Sirius auch nicht!

„Am liebsten die ganze Dose.“, sagte Sirius und Draco klappte unschön der Mund auf.

„Merlin...“, hauchte er und schaute stur Harry an, der ihn, mit einem misstrauischem Funkeln in den grünen Augen, anstarrte.

„Kann ich auch eins haben?“, fragte er und Draco griff wortlos in seine Tasche. Irgendwie war er eh nicht mehr ganz bei sich.

„Ich musste es mir selber holen.“, sagte Sirius bockig und Draco schluckte trocken.

Harry wollte sich gerade eins nehmen, da hob Sirius die Hand. „Pass auf, Harry.“, sagte er. „Die sind verdammt scharf.“

Draco drehte ruckartig den Kopf zu Sirius, der ihn breit an grinste.

„Nee, dann lieber nicht.“, sagte Harry genervt. „Steh ich nicht so drauf...“

„Ich schon.“, sagte Sirius, während Draco versuchte die Dose mit zitterigen Fingern zu schließen.

„Dann nimm du dir doch noch eins.“, sagte Harry und Draco hätte fast seine Dose fallen gelassen. „Hey, alles klar?“

„Ja, natürlich...“, sagte Draco und räusperte sich, bevor er Sirius einen warnenden Blick schenkte. „Ihr kriegt jetzt einfach Beide kein Pfefferminz mehr...“

„Schade, schade.“, sagte Sirius lächelnd und Harry zuckte mit den Schultern.

„Stört mich jetzt nicht so.“, sagte er und nahm wieder Dracos Hand.

„Ah, du weißt nicht, was du verpasst.“, sagte Sirius und musterte jeden Millimeter von Dracos Körper so ausgiebig und hungrig, dass Draco sich trotz Umhang ziemlich nackt fühlte. „Ich kann nicht genug davon kriegen...“ Sirius fuhr sich unendlich langsam mit der Zungenspitze über die Lippen.

„Was?“, entfuhr es Draco plötzlich laut und seine Stimme rutschte eine Oktave höher.

„Mmh, ich kann nicht genug davon kriegen heute genervt zu werden!“, platzte es aus Harry heraus und Draco schaute auf seinen Brustkorb, der sich schnell hob und senkte.

„Wirklich? Dann bin ich ja der Richtige für dich.“, sagte Sirius grinsend.

„Jaah, du bist schrecklich nerv tötend.“, sagte Draco und vermied es Harry oder Sirius anzusehen.

„Schon eifersüchtig?“, fragte Sirius.

„Sirius, lass das!“, schnauzte Harry wütend. „Draco gehört mir und du solltest endlich aufhören an ihm rum zu baggern.“

Sirius fuhr sich mit einer lässigen Geste durch das schwarze Haar. „Was sagst du dazu, Dray-Dray?“, fragte er und Draco blinzelte verträumt.

„Was?“, fragte er.

„Es ist widerlich!“, brüllte Harry. „Jetzt flirtet ihr noch offensichtlicher?“

„Ich dachte nur, das Draco sich dazu äußern sollte, das er ein Schild mit der Aufschrift ‚Eigentum von Harry Perkins‘ auf dem Rücken kleben hat.“, sagte Sirius.

„Und das wird nicht durchgestrichen und dann mit Sirius Black übermalt!“, blaffte Harry und trat wütend einen Schritt auf Sirius zu, der ihn amüsiert von oben musterte.

„Natürlich nicht.“, sagte Sirius. „Es geht um Freiheit, Harry. Wenn das so weiter geht, kannst du Draco bald nicht mal mehr eine Minute alleine lassen.“

„Er will auch keine Minute ohne mich sein!“, gab Harry zurück.

„Ich...“, fing Draco an.

„Komm mir bloß nicht mit solchen dämlichen Sprüchen!“, blaffte Harry weiter und ignorierte Draco vollkommen.

„Das ist nicht dämlich.“, sagte Sirius ruhig. „Ich sag nur, wie’s ist, Mann.“

„Wenn...“, fing Draco an.

„Oh, bitte!“, schnauzte Harry und ließ Dracos Hand los. „Du willst mich hier jetzt schlecht machen und ihn dir dann schnappen!“

„Ich steh hier, also rede nicht in der dritten Person von mir.“, sagte Draco und sprach diesmal zu Ende, obwohl Harry einfach weiter quasselte.

„Draco hat die meisten Freiheiten, die ein Mensch haben kann!“, blaffte er. „Du kennst seine Eltern nicht! Die...“

„Harry, du lässt ihn nie ausreden!“, sagte Sirius und schaute Draco erwartungsvoll an. Aber der rollte nur mit den Augen und schaute stur an die Wand.

„Du hast mich gerade nicht ausreden lassen!“, blaffte Harry. „Draco würde sagen, wenn ihn etwas stört!“

„Wenn du ihn ausreden lassen würdest, dann könnte er das versuchen!“, gab Sirius zurück.

„Oh, ich weiß ganz genau, was du vor hast!“, zischte Harry.

„Im Augenblick glaub ich sogar, dass es gut ist, was ich vor habe!“, sagte Sirius und schüttelte resignierend den Kopf.

Draco hob verwirrt eine Augenbraue und machte den Mund auf.

„Hah!“, kam ihm Harry zu vor. „Hast du also tatsächlich was vor!“ Er zeigte mit dem Finger auf Sirius und sein Gesicht wurde puterrot vor Zorn.

„Du bist paranoid, Harry!“, sagte Sirius.

„Du hast gerade gesagt, du hättest was vor!“, brüllte Harry so laut, das Dracos Ohren klingelten.

„Das hast du dir wohl eingebildet.“, sagte Sirius, während Draco anfang sich die Schläfen zu massieren. Von dem ganzen Gebrüll bekam er Kopfschmerzen. Ob er einfach schon mal in die Bibliothek gehen sollte? Vielleicht waren die Beiden ja fertig, wenn er wieder kam...

„Draco hat dich nicht mal gern!“, brüllte Harry wütend und piekte in Sirius Schulter, was der mit einem Augen rollen quittierte. „Sag’s ihm, Draco!“

Draco schreckte hoch. Zugehört hatte er nicht und deswegen nicht die geringste Ahnung, was Harry von ihm wollte und warum Sirius ihn so dämlich angrinste.

„Äh... Ja.“, sagte Draco einfach mal und Harrys Ausruf zu Folge hatte er das Richtige getan.

„Hah! Siehst du!“, blaffte Harry. „Da kannst du noch so oft sagen, er sei niedlich!“

Draco blinzelte ein paar Mal und legte sich eine Hand auf den Bauch.

„Alles okay, Dray-Dray?“, fragte Sirius, der, im Gegensatz zu Harry, immer noch Draco anschaute.

„Jaah, muss was Flasches, äh Falsches gegessen ha...“, fing Draco an und ignorierte, das komische Gefühl in seiner Magengegend. Als er Sirius anschaute rutschte das warme Gefühl eine Etage tiefer und Draco sog scharf die Luft zwischen den Zähnen ein, um das wegzubekommen.

„Lenk nicht ab!“, keifte Harry.

„Was denn?“, fragte Sirius und fing an mit einer seiner Haarsträhnen zu spielen. „Wann soll ich das denn gesagt haben?“

„Aua...“ Draco starrte verwirrt an sich runter. Wieso tat ihm denn jetzt was weh?

„Bei James!“, blaffte Harry, während Sirius Draco besorgte Blicke zu warf. „Du hast gesagt, dass es niedlich aussah, als er verlegen war!“

„Gutes Gedächtnis, Mann.“, sagte Sirius grinsend.

Draco war immer noch mit seinem Magen beschäftigt und schaute lieber etwas verlegen zur Seite, damit er Harrys wütende Blicke nicht ertragen musste. Sirius hatte gesagt, er sei niedlich? Widerlich... Nur warum musste Draco sich so anstrengen, nicht breit zu grinsen?

„Kannst dich ja selbst überzeugen.“, sagte Sirius seufzend. „Dein Gezeter macht ihn nämlich gerade verlegen.“

Draco hob den Kopf und schaute schnell wieder weg, als Harry ihn entsetzt anschaute.

„Ich bin Draco nicht peinlich!“, brüllte Harry.

„Ein bisschen...“, murmelte Draco so leise, das Harry es nicht hören konnte. „Harry könntest du...“

„Hör auf damit, oder ich vergesse, dass ich dich mag!“, schnauzte Harry.

Sirius zog eine Augenbraue hoch. „Heißt das, Draco hat jetzt einen Grund eifersüchtig zu werden?“, fragte er belustigt.

„Draco ist ständig eifersüchtig!“, gab Harry zurück und jetzt war es an Draco eine Augenbraue hochzuziehen.

„So, du bist also öfter mal eifersüchtig, Draco?“, fragte Sirius Draco, der versuchte, die Gänsehaut auf seinen Armen zu beseitigen, die aufgetaucht war, als Sirius seinen Namen gesagt hatte.

„Ich mag nicht, wie du meinen Namen sagst.“, sagte Draco schnell. „Und ich bin nicht sehr oft eifersüchtig.“

„Dann passen wir perfekt zusammen.“, sagte Sirius zwinkernd.

Harrys Hand zuckte verdächtig oft in die Richtung seines Zauberstabes. Draco war sich unsicher, ob er noch etwas sagen sollte, oder ob er dann wieder unterbrochen wurde.

„F-Für dich bi-bin ich wahrscheinlich au-auch zu eifersüchtig.“, sagte Draco und räusperte sich. „Ihr benehmt euch merkwürdig. Wenn ihr...“

„Merkwürdig?“, blaffte Harry jetzt Draco an. „Der baggert dich hier an und du lässt das mit dir machen!“

Draco schluckte und wischte sich immer wieder mit dem Handrücken über die Lippen. Sirius grinste und zwinkerte Draco über Harrys Kopf hinweg zu.

„Dir gefällt das auch noch!“, fauchte Harry und zeigte mit dem Finger auf Draco. „Der ist dir wichtiger als ich? Wie damals im Krankenflügel! Warum wolltest du zuerst mit dem sprechen?“

Draco fuhr sich seufzend durchs Haar. „Harry, er hat mir das Leben gerettet, ja?“, sagte er. „Außerdem waren wir da gar nicht zusammen.“

„Oh, ich weiß!“, hauchte Harry heiser. „Er nutzt aus, das du in seiner Schuld stehst und...“

„Mann, jetzt reicht’s mir aber bald mal.“, sagte Sirius und hob resignierend die Hände. „Was willst du hören, Harry? Das wir statt Zaubertränke immer ne schöne Nummer unterm Tisch einschieben oder das wir hier grade im Flur rumgeknutscht haben, bevor du gekommen bist?“

Draco riss die Augen weit auf und konnte nicht mal einen tiefen Atemzug holen, da hatte Harry jeden Gedanken an seinen Zauberstab verloren. Mit, vor Zorn geröteten Gesicht und zitternder Faust, schlug er Sirius direkt ins Gesicht.

„Harry!“, rief Draco geschockt und konnte ihn gerade noch von hinten festhalten, bevor Harry sich erneut auf Sirius stürzen konnte, der ziemlich baff seine blutende Nase befühlte. „Was beim dunklen Lord soll das?“

„Lass mich!“, brüllte Harry und strampelte wild mit den Beinen.

„Du kannst ihn doch nicht schlagen!“, sagte Draco geschockt und ließ Harry keuchend los, als der nach hinten austrat und Draco an einer besonders schmerzhaften Stelle traf. „Ungh...“ Mit fest aufeinander gepressten Kiefern sackte Draco zu Boden und stöhnte schmerzhaft auf.

„Hast du sie jetzt noch alle, Mann?“ Sirius beförderte Harry mit einem Schupser gegen die Wand und

hockte sich neben Draco, dem er eine Hand auf den Rücken legte. „Alles klar?“, fragte er.

Draco stöhnte noch einmal und nickte. „Aber... das... war's... wohl... mit... der... Familienplanung...“, keuchte er mit hoher Stimme und Sirius gluckste.

„Bleib lieber noch sitzen.“, sagte er, aber Draco schüttelte den Kopf. „Gut, gut...“ Sirius stand auf und zog Draco dann hoch.

Ein bisschen wackelig auf den Beiden klammerte Draco sich an Sirius Schulter fest. Einen kurzen Moment trafen sich die grauen Augen und für Draco schien es, als hätte die Erde aufgehört sich zu drehen.

„Pfoten weg!“, blaffte Harry und schupste Sirius von Draco weg, worauf der fast umgefallen wäre. Sirius konnte ihn gerade noch von hinten unter den Armen packen und mit einer schwungvollen Bewegung wieder auf die Beine stellen.

„Hey, kannst du tanzen, Dray-Dray?“, fragte er locker. „Das hab ich mal gelernt. Aber du musst die Frau sein.“

„Ich sagte: Pfoten weg!“, brüllte Harry heiser, während Draco zurück taumelte und Sirius ihn von hinten stützte.

„Oh, bitte, Harry.“, sagte Sirius. „Erstmal solltest du dich bei Draco entschuldigen und dann an deinem Schlag arbeiten. Ich merk gar nichts.“

Harry knurrte und fletschte wütend die Zähne. „Tschuldige.“, presste er hervor.

Draco stöhnte auf und war furchtbar froh, das Sirius ihn stützte. „Sch...“ Er musste sich räuspern. „Schon gut.“ Er wollte den Kopf in den Nacken legen, worauf er auf Sirius Schulter landete. Draco atmete ein paar Mal tief durch, bevor er schlagartig den Kopf wieder nach vorne nahm. Ihm wurde merkwürdig schwindelig und wahrscheinlich wäre er schon wieder umgefallen, wenn Sirius ihm nicht von hinten die Arme um die Schultern gelegt hätte.

„Pfoten weg.“, knurrte Harry bedrohlich und trat einen Schritt auf Draco und Sirius zu. „Sofort!“

„Wenn du willst, das dein Draco Darling umfällt, bitte.“, sagte Sirius, während Dracos Beine sich im Moment so anfühlten, als könnten sie ihn alleine eh nicht mehr tragen.

„Er soll sich nicht so anstellen.“, knurrte Harry. „Tut genau so weh wie ein Kiefer.“

Draco wich Harrys vorwurfsvollen Blick aus und zerrte Sirius Arme runter. „Ich brauch dein Mitleid nicht, Black...“, keuchte er und brauchte noch einen Moment um sich wieder auf den Beinen zu halten. Urplötzlich drehte er sich zu Sirius um und strich mit dem Daumen das Blut weg, das aus der, wie Draco soeben bemerkte, ungewöhnlich geraden Nase floss. „Tut's noch weh?“, fragte er und kramte ein Taschentuch aus seinem Umhang, mit dem er das Blut aus dem Gesicht tupfte.

Sirius grinste sein ganz untypisches Lächeln und legte seine Hand auf Dracos. „Nicht wirklich.“, sagte er und grinste noch breiter, als Draco die Hand unter seiner wegzog.

„Dann kannst du das ja alleine machen.“, sagte er und reichte ihm das Taschentuch.

Sirius nahm es ihm aus der Hand und strich unendlich langsam über Dracos Finger.

„Ehehehe...“, machte Draco, der gebannt auf seine Hand geschaut hatte, und sah hoch in Sirius graue Augen, die ungewöhnlich nah waren. Fasziniert beobachtete Draco wie Sirius immer näher kam, als ihn ein Räuspern wieder in die Realität zurück holte. Gemeinsam drehten sie langsam die Köpfe und fuhren ein Stück auseinander, als Harry direkt neben ihnen stand.

„Muss ich noch mal Pfoten weg sagen?“, zischte Harry und funkelte Sirius zornig an.

„Hab ihn gar nicht angefasst, Schätzchen.“, sagte Sirius zwinkernd.

„Warum hast du ihm keine rein gehauen, Draco?“, fragte Harry jetzt.

Draco blinzelte schwerfällig. „Was?“, fragte er und schüttelte leicht den Kopf. „Sorry, hab ich nicht verstanden.“

Harry verengte die Augen zu Schlitzen. „Warum du ihm keine rein gehauen hast.“, wiederholte er.

Draco legte den Kopf schief. „Wieso... sollte ich?“, fragte er.

„Weil er nicht weiter...“ Harry schnaufte wütend. „...als zehn Zentimeter von dir entfernt war.“

Draco blinzelte. „Seine Nase... Ich wollt nur... Seine Nase...“, stotterte er.

„Jup.“, sagte Sirius. „Dray-Dray kümmert sich nur um die Folgen der Eifersucht seines Freundes.“

„Der übrigens ich bin.“, knurrte Harry.

„Weiß ich, weiß ich.“, sagte Sirius grinsend.

„Dann hör auf damit!“, brüllte Harry.

„Womit?“, fragte Sirius unschuldig.

„Draco wird nichts mit dir anfangen!“, blaffte Harry. „Er hat mich und außerdem wär das ja eklig! Ihr seid verwandt! Das würde...“ Draco schlug Harry eine Hand vor den Mund und wurde, warum wusste er selber nicht, knallrot.

„Verwandt?“, fragte Sirius, während Draco so tat, als wollte er nur etwas von Harrys Gesicht wischen.

„Du hattest da einen... äh, Krümel!“, sagte Draco schnell.

„Was meinst du mit verwandt?“, hakte Sirius nach.

„Was? Black, nicht mal in deinen Träumen.“, sagte Draco abwinkend. „Harry sagte... äh, gebannt!“

„Was soll er damit gemeint haben?“, fragte Sirius verwirrt.

„Es wäre äußerst ungewöhnlich, wenn sich dir auf an hieb der Sinn eines Satzes erschließen würde, Black.“, sagte Draco und kicherte dämlich. „Das mag ich so an...“ Draco presste die Kiefer fest aufeinander. Was hatte er gerade sagen wollen?

Harry funkelte ihn zornig an und Sirius grinste.

„An Harry!“, sagte Draco. „Harry versteht immer Alles, was ich sagen will. Weshalb er mich auch nicht ausreden lassen muss.“ Er klopfte Harry unbeholfen auf die Schulter. „Er weiß von vorneherein, was ich sagen will.“ Mit einem triumphierenden Lächeln schaute er wieder Sirius an.

Gerade machte Sirius den Mund auf, da zog Harry Draco zu sich runter und küsste ihn so hart, das ihre Zähne fest gegeneinander klackten. Draco schnellte zurück und hielt sich die Hand auf den Mund.

„Aua!“, sagte er und betastete seine schmerzende Lippe.

„Tschuldige.“, grummelte Harry, während er demonstrativ Sirius anfunktete.

„Wie romantisch.“, säuselte Sirius. „Verletzende Küsse.“

„Ich geh jetzt ein paar Bücher holen.“, seufzte Draco schließlich, der am liebsten nie wieder in die Nähe von Harry... äh, Sirius kommen wollte. „Vertragt euch solange.“

„Ja, Mami!“, sagte Sirius und Harry und verschränkte genervt die Arme.

Draco huschte schnell in die Bibliothek und warf noch einen Blick über die Schulter. Harry stand, die Arme immer noch verschränkt und das Gesicht halb zur Seite gedreht ziemlich weit von Sirius entfernt. Dabei war die Lücke, die Draco hinterlassen hatte, gar nicht mal so groß gewesen. Im Gegensatz zu Harry hatte Sirius ihm nachgeschaut und lächelte jetzt, als Dracos Blick seinen traf. Draco presste die Lippen aufeinander und drehte den Kopf wieder nach vorne, gerade noch rechtzeitig, da er sonst gegen ein Bücherregal gelaufen wäre...

Zum Jubiläum: Kommentare unserer Hauptfiguren!

Harry: Ich bin... schwul?

Draco: Ja, und ich bin hässlich, untreu, hab jede Woche ein neues Pairing am Hals und bin schon 2x fast gestorben!

Hermine: Ich bin hübsch!

Harry & Draco: ...

Hermine: Was? Wieso dürft ihr 2x? Wir haben alle nur einen Satz! Das muss man ausnutzen!

*Dr. S: Jaah, jeder EINEN Satz. Weg mit euch! *raus schieb**

Peter: Hab ich auch einen Satz?

Dr. S: Du hattest...

James: Ey, wann krieg ich Evans?

Dr. S: Das ist KEINE Fragerunde...

Sirius: Wer will wetten, wie viele Chaps ich noch brauche um Dray-Dray richtig rum zu kriegen?

Snape: Ich wette 15 Chaps!

Lily: Ich 3 1/2!

Draco: Darf ich auch wetten?

Sirius: Nein. Du könntest das ja beeinflussen.

Remus: Darf ich wetten, das Draco mit Harry zusammen bleibt und drei Kinder bekommt?

Harry: Du hast das Chap nicht gelesen. Ich hab Draco die Möglichkeit genommen, jemals Kinder zu bekommen.

Draco: Das hast du nur getan, damit ich schwul bleibe...
Harry: Jup!
Sirius: Yay!
Lily: Verdammt...
James: Ich tröste dich!
Snape: Erst in 2 Jahren. Solange darf ich!
Regulus: Hey.
Dr. S: Ey, noch bist du keine Hauptfigur! Husch!
Draco: Nein! Mein Knuddelbär!
Regulus: Wird ich noch eine Hauptfigur?
Dr. S: Ist geplant.
Draco: Wird das ein neues Pairing? Ich hab Angst...
Dr. S: Vielleicht.
James: Hey, ich dachte das ist keine Fragerunde?
Dr. S: Aber die Beiden hab ich besonders gern...
Hermine: Wieso kriegen jetzt alle mehr Sätze?
Dr. S: Das verselbstständigt sich hier grad! Wir beenden das lieber...

Gute Freundinnen braucht man(n)

Huhu! Wer räumt die Überreste der Jubiläumsparty auf? Ah, ich... War ja klar...

Vielen Dank an glittersniffer, Alschain, Pat black, austrian-potter78, Lizz_94, deborah111, Draco_Malfoy, Lady Gryffindor, Butterbier1, StillAlive, joghi, Hauself und Lachkeks für die Kommis!

@glittersniffer: Jaah, wir stehen auf Kitsch, Zweideutigkeiten, Stalker-Harry und Regulus!

*@Alschain: Natürlich darfst du was sagen. Jedes noch so kleine Wort macht mich glücklich! *schnief* Sehr schön, das es dir immer noch gefällt!*

@Pat black: Über Garry Oldman als Sirius lässt sich ja bekanntlich streiten... ehehehehe... Ich glaub, das morgige Chap magst du...

@austrian-potter78: Jup! Tolles Pairing, was?

*@Butterbier1: *rofl* Ähm... Ich möchte bitte Butterbier für 300 Galleonen... und bitte unauffällig... Nein, Harry kommt nicht auf die Hochzeit, aber vielleicht sind wir trotzdem dabei... So schade, das ich keinen Feuerwhiskey krieg! Wääh...*

@StillAlive: Hey, der Champus war teuer! Mhm, ja irgendwie stellen Männer sich da immer an... Nee, die finden das gut und wollen einem noch ein Pfefferminz geben... So, ich muss meine Goldmedaille polieren!

@joghi: Ah, deswegen... Ich sag's dir, das ist Schicksal!

@Hauself: Ohh und was soll ich machen, wenn die FF zu Ende ist? Hehe, ich bekehre alle zu meinem 2liebsten Pairing: Drarius!

*@Lachkeks: *räusper* So viele Fragen... Geehrt bin... Dann wollen wir mal: 1: Klipp und klar: Nö! 2: Wieder Nö! Ich hatte ganz am Anfang auf 8 geschätzt und das hat sich dann immer verdoppelt. 3: Nein, am Anfang war das Pairng Draco/Hermine und Draco/Sirius dabei. Weil ich eine heimliche Obsession für DM/SB hab, es aber kaum FFs damit gibt. Drarry hat sich dann reingeschlichen in Version 6 von 8. 4: An der 1. Version vielleicht ne Stunde? Ich schau nicht auf die Uhr. Kommt auch auf die Länge an. 5: Wenn ich das wüsste... Aus meinem Gehirn! 6: Ich mag eigentlich alle, aber 'Zweideutigkeit und Zickenkrieg', 'Dracos Drogenrausch', 'Flucht', 'Vertrauen' und eins, das die nächsten Tage kommt, besonders gerne. 7: Wenn ich eins nicht mögen würde, käme es nicht hier rein. Aber irgendwas hab ich an allen auszusetzen. 8: Regulus! Er ist so goldig... 9: Noch sind die Beiden ein Paar, also sind sie auch vereint. 10: Ähm... Draco/Sirius... aber da kann ich auch nicht objektiv sein. Schließlich weiß ich ja, wie Alles angefangen hat und wo es hinführt... 11: Warum? 12: Will wissen... 13: Nein, leider nicht. 14: Nein, Schneeball liebt Draco und wird ihn nicht verlassen. 15: Wieso? Was? Häh? 16: Dauert noch ein bisschen, aber sie kriegt's schon noch. 17: Was glaubst du denn? 18: Eine 'Exotische Kurzhaar Katze'. 19: Konntest du entkommen?*

So, das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Gute Freundinnen braucht man(n)

Im Krankenflügel zu liegen musste das langweiligste sein, das es gab. Jedenfalls hatte Draco genau diesen Eindruck, als er den immer noch überfüllten Krankenflügel betrat. Und er wusste es ja besser... Sein Aufenthalt im Krankenflügel war nur nervig gewesen und nicht langweilig.

Hermine lag weiterhin ganz hinten und starrte auf ihre Füße. Remus lag jetzt ein Bett von Lily entfernt und unterhielt sich leise mit ihr. Das Gemurmel auf der rechten Seite war weit aus lauter, als auf der Linken, wo die Hälfte der Schüler schlief, gähnte, las oder Löcher in die Luft starrte.

„Moony!“, rief Sirius und alle Schüler drehten freudig den Kopf zu ihm. Sirius Black hieß so viel wie: Langeweile ade! Harry warf Sirius noch einen genervten Seitenblick zu und rauschte zu Hermine. Draco verdrehte die Augen und ging zu Lily, die jetzt, da Sirius Remus vollkommen in Anspruch nahm, ziemlich traurig aussah.

„Wie geht's?“, fragte Draco, gab ihr einen Kuss auf die Wange und setzte sich.

„Eigentlich super, aber Madam Pomfrey will uns nicht gehen lassen.“, sagte Lily und musterte Sirius Rücken. „Was will Black mit den ganzen Büchern?“

„Die sind für Hermine.“, sagte Draco und musterte ebenfalls Sirius Rücken. „Er trägt sie für mich.“ Lily hob eine Augenbraue und schaute wieder zu Draco. „Du wickelst alle um den Finger, nicht?“, fragte sie.

„Sogar um den Kleinen!“, sagte Draco grinsend. „Ich bleib aber nicht lange.“

„Och, schade...“, sagte Lily. „Warum?“

„Muss noch vom Astronomieturm springen.“, sagte Draco und Lily schmunzelte. „Quatsch, Reggie braucht Quidditchstunden.“

„Wie liebenswürdig von dir.“, sagte Lily und drehte den Kopf, als Remus anfang zu lachen. Draco grinste kurz. Sirius hatte Remus Wangen lang gezogen. Warum auch immer...

„Mensch, Remus du kannst ja richtig niedlich aussehen!“, sagte Lily und Remus konnte nicht aufhören zu lachen.

„Du solltest immer so rum laufen, RJ.“, sagte Draco und biss sich auf die Lippe.

„Lasch dasch, Tatzsche!“, sagte Remus lachend.

„Nein, lass es nicht, Tatze!“, sagte Draco und Lily kicherte.

„Süß!“, sagte sie und Draco nickte.

„Oh!“, machte er und Lily schaute ihn fragend an. „Mir kommt da grad eine Idee!“

„Raus damit!“, sagte Lily neugierig.

„Ich hab...“ Er beugte sich verschwörerisch zu ihr rüber und sprach so leise er konnte. „...unser neues Traumpaar entdeckt.“ Draco grinste Lily breit an.

Die blinzelte ein paar Mal und drehte den Kopf zu Remus und Sirius.

„Ah, nicht hinsehen!“, sagte Draco und drehte ihren Kopf wieder. „Zu auffällig.“

„Die Beiden?“, fragte Lily und warf Draco einen ungläubigen Blick zu.

„Jaah, die würde keiner vermuten, was?“, sagte Draco nickend. „Alles besser, als das er weiter an mir rum baggert.“

„Macht er das immer noch?“, fragte Lily.

„Langsam wird mir das suspekt.“, sagte Draco und seine Augen ruhten auf Sirius. „Aber er macht ja nur Spaß.“

„Mhm.“, machte Lily. „Hat man euch gesagt, was da los war?“

„Ja, aber ich wollt's nicht hören.“, sagte Draco. „Wenn es dich interessiert, dahinten sitzen unsere Verschwörungstheoretiker.“ Er deutete auf Harry und Hermine die sich nicht gerade leise über den Hogsmeade-Vorfall unterhielten.

„Interessant fänd ich es schon.“, sagte Lily. „Was will Madam Pomfrey von Perkins?“

„Keine Ahnung.“, sagte Draco und beobachtete, wie Madam Pomfrey Harry eine Broschüre oder so etwas in der Art reichte. „Vielleicht, weil er ne neue Brille braucht?“

„Er sieht ziemlich genervt aus. Alles klar bei euch?“, fragte Lily.

„Wenn er mal wieder runter kommt, vielleicht.“, sagte Draco.

„Vielleicht?“, fragte Lily und Draco ignorierte den Funken Hoffnung in ihrer Stimme gekonnt.

„Er ist so eifersüchtig.“, sagte Draco und musterte Harrys Rücken.

„Hat er einen Grund dafür?“, fragte Lily und Draco verzog die Mundwinkel, bevor er sie wieder anschaute.

„Die Black-Sache.“, sagte er und warf einen Seitenblick auf Sirius.

„Nur, weil er ein bisschen flirtet?“, fragte Lily und Draco rückte ein Stück näher.

„Dir kann ich's ja sagen...“, sagte er und räusperte sich.

„Natürlich.“, sagte Lily und Draco bedeutete ihr ein bisschen näher zu kommen.

„Er...“ Draco schaute sich noch einmal kurz um, um sicher zu gehen, dass keiner zu hörte. „Er hat mich geküsst.“, flüsterte er Lily ins Ohr.

„Was?!“, rief die laut und alle Schüler drehten sich nach ihnen um.

„Lily.“, sagte Draco strafend und Lily schlug sich die Hand vor den Mund. „Das ist mir auch so schon peinlich genug.“

Lily schaute ihn entschuldigend an und wartete, bis die Aufmerksamkeit an ihrem Ausbruch verflogen war.

„Wann?“, fragte sie.

Draco warf einen unsicheren Blick zu Harry, der mit Hermine gemeinsam in der Broschüre blätterte.

„Gerade eben.“, sagte er und fuhr sich unbewusst mit dem Zeigefinger über die Unterlippe. „Was mach ich

denn jetzt?“

„Oh...“, machte Lily ein bisschen perplex. „Ähm... Entschuldige, ich war kurz...“ Sie warf einen Blick zu Sirius und Remus, die sich über irgendwas lustig machten. „Wie war’s denn?“

„Lily!“, sagte Draco geschockt. „Der ist ein Kerl. Ich küsst doch keinen Kerl!“

„Du hast einen Freund, Draco.“, sagte Lily mit erhobener Augenbraue. „Einen Freund! Keine Freundin.“

Draco machte eine abwinkende Handbewegung. „Trotzdem.“, sagte er.

Lily seufzte. „Ja, ja. Wie war’s denn jetzt? Ich hab nur Gutes über ihn gehört.“, sagte sie.

Draco zog eine Augenbraue hoch. „Ich komm mir vor, wie so ne Klatschtante.“, sagte er.

„Du bist eine, Draco.“, sagte Lily. „Wir reden doch über nichts anderes. Kaum.“

„Na, aber ich komm mir grad so feminin vor...“, sagte Draco und verzog die Mundwinkel.

„Musst du jetzt, nur weil Black dich geküsst hat, deine maskuline Seite raus kehren?“, fragte Lily schmunzelnd.

„Ich sag ja nur...“, sagte Draco Schultern zuckend. „Hab mich... irgendwie... wie ne Frau gefühlt.“

„Woher weißt du denn bitte, wie sich das anfühlt?“, fragte Lily und lachte leise.

„Na, hör mal!“, sagte Draco beleidigt. „Ich hab schon Frauen geküsst. Ich weiß, was man da als Mann macht.“

„Du bist so sexistisch, Draco.“, sagte Lily tadelnd. „Schau dir Black mal an.“ Sie deutete unauffällig nach hinten, worauf Draco mit den Augen rollte.

„Ich weiß, das er gut aussieht... äh, wie er aussieht! Wie...“, sagte er und räusperte sich wieder.

Lily verdrehte die Augen. „Ja, ja... Aber so jemand wie Black lässt sich nicht küssen, oder so. Jemand wie Black macht am liebsten Alles selbst.“, sagte sie und Draco prustete los. Lily legte verwirrt den Kopf schief und wurde dann fast so rot wie ihr Haar. „So hab ich das nicht gemeint!“, sagte sie schnell.

„Jaah, sicher.“, sagte Draco grinsend.

„Jetzt sag endlich.“, drängte Lily

Draco zuckte mit den Schultern. „Nett...“, sagte er. „Wenn man davon absieht, das er ein Kerl ist und mir nur mein Pfefferminzbonbon klauen wollte.“

„Die, die ich dir mitgebracht habe?“, fragte Lily und Draco nickte. „Das heißt... Er hat dich so richtig... mit Zunge, und so?“

„Und so? Was soll’s da noch mehr geben?“, fragte Draco nach.

Lily zuckte mit den Schultern. „Wo hat er dich angefasst?“, fragte sie und Draco hob beide Augenbrauen.

„Merlin, Lily...“, seufzte er.

„Sag!“, nervte Lily.

„Alles oberhalb der Gürtellinie.“, grinste Draco. „Ich lass mir nicht an den Hintern packen. Nicht mal von Harry.“

„Ja, ich weiß.“, sagte Lily. „Es war also nett?“

Draco zuckte mit den Schultern. „Joah...“, machte er. „Sehr nett... War aber nicht so lange.“

„Wieso?“, fragte Lily.

„Perkins... äh, Harry ist gekommen.“, sagte Draco und Lily zog eine Augenbraue hoch. „Äh, nicht so gekommen, sondern um die Ecke.“

Lily kicherte. „Das meinte ich gar nicht.“, sagte sie. „Hat er es gesehen?“

„Nö.“, sagte Draco.

„Du sagst es ihm noch?“, fragte Lily.

„Weiß er schon.“, sagte Draco und Lily machte große Augen.

„Und dann hat er Black nicht umgebracht?“, fragte sie.

„Er hat ihm eins auf die Nase gehauen.“, sagte Draco Schultern zuckend.

„Und jetzt ist Alles wieder gut?“, fragte Lily.

Draco zuckte schon wieder mit den Schultern. „Vielleicht hat er es ihm auch gar nicht geglaubt. Dann müsste er ja auch denken, das wir regelmäßig eine Nummer unter einem Bibliothekstisch schieben.“, sagte er und Lily gluckste.

„Merlin, natürlich glaubt Perkins das nicht.“, sagte sie. „Und das mit dem Kuss wahrscheinlich auch nicht.“

„Soll ich es ihm sagen?“, fragte Draco.

Lily schüttelte den Kopf. „War doch eine einmalige Sache, oder? Und es ging nur um ein Pfefferminz.“, sagte sie zwinkernd und Draco nickte langsam. „Oder?“

Draco fuhr sich nachdenklich durchs Haar. „Irgendwie fühl ich mich komisch, wenn der da ist.“, sagte er. „Aber das hab ich schon länger. Muss daran liegen, dass er sich ständig über mich lustig macht. Jetzt... Also, nach dem er mich so richtig geküsst hat... ist es noch irgendwie anders. Aber ich kann das nicht so richtig beschreiben.“

„Vielleicht bist du einfach nur durcheinander.“, schlug Lily vor und Draco nickte wieder. „Aber was meinst du mit so richtig?“

Draco legte fragend den Kopf schief. „Oh, ach so!“, sagte er. „Man nennt es vielleicht zufällige Berührung der Lippen, oder so.“

Lily zog skeptisch eine Augenbraue hoch. „So, so...“, sagte sie.

„Was?“, fragte Draco. „Ich geh nicht regelmäßig mit Black im Vertrauensschülerbad knutschen.“

„Was?“, hakte Lily nach.

„Ach, das weißt du ja noch gar nicht!“, sagte Draco. „Gestern, da wollte ich baden und Harry hat unser Bad blockiert, also wollt ich ins Vertrauensschülerbad. Durch eine Verkettung unglücklicher Zufälle...“ Lily gluckste. „... musste ich dann Black mitnehmen.“

„Aha.“, sagte Lily. „Ihr zwei ganz allein im Bad?“

„Hab ihn dann rausgeworfen.“, sagte Draco.

„Aha...“, machte Lily und warf einen Blick auf Sirius. „Wollte er mit dir baden?“

„Oh, ich glaub, er wollte ganz andere Sachen.“, sagte Draco und Lily drehte ihm ruckartig den Kopf zu.

„Was?“, fragte sie neugierig.

„Kannst du dir das nicht denken?“, fragte Draco und Lily strich sich seufzend eine Haarsträhne hinters Ohr.

„Draco... du... du hast dich doch nicht...“ Lily kniff kurz die Augen zusammen und schaute dann zu Sirius.

„Was?“, fragte Draco.

Lily schüttelte den Kopf, schaute Draco direkt in die Augen und lächelte dann. „Nichts.“, sagte sie.

„Sag ruhig.“, sagte Draco.

Lily räusperte sich. „Ich mein nur... Er... Du hast dich doch nicht verliebt, oder?“, fragte sie und Draco prustete los.

„Sehr witzig.“, sagte er. „Doch nicht in Black.“

„Aber schau doch mal, wie du ihn immer ansiehst.“, sagte Lily und Draco hob eine Augenbraue.

„Komm mir nicht mit dem ‚gewaltigen, monströsen Funkeln‘ von Sev.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Und ein anderes Thema hast du seit Ferienende auch nicht mehr.“, sagte Lily.

Draco verdrehte die Augen. „Ich kann ja nichts dafür, das er mir das Leben gerettet hat, mit mir in Zaubersprüche zusammengewirbelt und äh... all so ein Zeug eben...“, sagte er.

„Draco, ich sag ja nur...“, fing Lily an, aber Draco hob eine Hand.

„Oh nein, ich will nichts von Black und deswegen werd ich dir das jetzt auch beweisen!“, sagte er und Lily blinzelte verwirrt.

„Black!“, rief Draco Sirius zu, der gerade eine längere Haarsträhne von Remus flechtete.

„Was?“, fragte er grinsend.

„Die Bücher!“, sagte Draco.

Sirius ließ Remus Haare los und stand auf. „Ups!“, machte er und huschte zu Hermine.

Draco stand auf und setzte sich zu Remus. „Na, alles fit, RJ?“, fragte er.

Remus nickte, während er versuchte seine Haare zu entknoten.

„Wie läuft's mit Black?“, hakte Draco nach und ein leichter Rotschimmer legte sich auf Remus Wangen.

„Jetzt schuldest du mir Pudding.“, sagte er.

„Solange es nichts mit Pfefferminzbonbons zu tun hat.“, sagte Draco und schüttelte sich.

„Häh?“, fragte Remus.

Draco machte eine abwinkende Handbewegung und bedeutete Remus näher zu kommen. „Du magst ihn doch noch, oder?“ Draco wartete gar nicht auf eine Antwort. „Ich helf euch ein bisschen, wie wär's?“

„Äh... Ich... Also...“, stotterte Remus.

„Oje, er kommt zurück! Keine Panik, ich krieg das schon hin!“, sagte Draco grinsend und huschte schnell wieder zu Lily, während Sirius sich sichtlich genervt zu Remus setzte.

„Mann, hast du nicht gesagt, sie wollte mit mir reden?“, fragte Sirius Draco.

„Denkst du, ich denk mir das aus?“, fragte Draco und setzte einen Unschuldsblick auf.

Sirius grinste und wandte sich wieder Remus zu.
„So...“, sagte Draco und lächelte zufrieden.
„Was hat das jetzt bewiesen?“, fragte Lily.
„Das zeigt, dass es mir überhaupt nichts ausmacht, wenn ich Blacky mit RJ verkuppel!“, sagte Draco stolz.
Lily musterte Draco skeptisch. „Ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee ist...“, sagte sie und Draco verdrehte die Augen.
„Wieso denn? RJ glücklich und Blacky lässt Draco in Ruhe! Alles wird super!“, sagte Draco grinsend.
„Draco...“, sagte Lily und seufzte. „Ach, wenn du meinst. Aber ich denke...“
„Was?“, fragte Draco schmollend. „Ich kann so was gut! Leute verkuppeln... Ich mach die Beide schwul! Hah! Ich chauffiere ganz Hogwarts ans andere Ufer!“
Lily prustete los und schüttelte resignierend den Kopf. „Bitte, wenn du meinst.“, sagte sie.
„Du hilfst mir bestimmt bei meinem neuen Projekt, oder?“, fragte Draco und Lily lächelte.
„Denk schon. Er hätte es verdient.“, sagte sie und Draco nickte.
„Und ich bin Blacky los.“, sagte er.
Lily warf ihm einen unsicheren Blick zu und schüttelte wieder den Kopf. „Kannst du nicht auch Potter verkuppeln?“, fragte sie hoffnungsvoll.
„Ach, ihr versteht euch doch ganz gut in letzter Zeit.“, sagte Draco lächelnd.
Lily rollte mit den Augen. „Es geht so...“, sagte sie.
„Aber es geht schon mal, nicht?“, sagte Draco.
„Willst du mich jetzt verkuppeln?“, fragte Lily mit erhobener Augenbraue.
„Dich würd ich nie verkuppeln, Süße.“, sagte Draco zwinkernd und Lily kicherte.
Draco drehte den Kopf, als die Tür aufging und James und Peter herein trotteten.
„Wo bleibt Sev denn?“, fragte Draco und zog die Augenbrauen zusammen. „Ich muss allmählich mal, ja?“
Lily nickte. „Ich komm heut Nachmittag nochmal vorbei.“
„Wär nett.“, sagte Lily und winkte Draco, bevor sie von James in Beschlag genommen wurde.
Draco warf einen Blick zu Harry und Hermine die sich weiterhin angeregt unterhielten und schlüpfte dann durch die langsam zufallende Krankenflügeltür.

*

„Was hältst du von einer mit einem etwas breiteren Bügel?“, fragte Hermine und Harry lehnte sich ein bisschen weiter rüber um die Abbildung zu betrachten.
„Ich weiß nicht.“, sagte er. „Kann ich nicht einfach noch mal dieselbe haben?“
„Aber wenn du schon mal eine neue Brille brauchst, dann kannst du dir auch eine hübschere besorgen.“, sagte Hermine und blätterte weiter.
„Ah...“, stöhnte Harry. „Aber die Siebziger sind irgendwie komisch...“
„Wenn wir wieder zurück sind, kannst du dich ja nach der aktuellen Mode richten.“, sagte Hermine. „Ist dir schon mal aufgefallen, dass du und James dieselbe Brille hattet? Entweder ist James also sehr futuristisch oder du hinkst hinter her.“
Harry schob sich die Ersatzbrille hoch. „Hey, die ist doch cool!“, sagte er und zeigte auf eine Brille mit extrem breiten Gläsern. „Die zeigt dir, wie viel Gold jemand in der Tasche hat!“
Hermine schüttelte den Kopf. „Was soll dir das bringen, Harry?“, fragte sie.
Harry zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung.“, sagte er. „Wär doch aber cool. Hey! Sie sind aber reich? Wollen Sie das nicht spenden?“
Hermine kicherte und blätterte weiter. Sie warf einen verstohlenen Blick zu Sirius, der immer noch bei Remus saß. Sie wollte doch mit ihm reden, aber nicht, wenn Harry hier war.
„Oh, Draco ist weg.“, sagte sie und Harry drehte ruckartig den Kopf.
„Wieso hat er sich nicht verabschiedet?“, fragte Harry und beobachtete James, der sich Lily regelrecht an den Hals warf.
„Was hältst du von der?“, fragte Hermine und zeigte Harry eine Brille mit nicht ganz so runden Gläsern, wie Harry sie vorher gehabt hatte.
„Weiß nicht...“, sagte Harry. „Nett...“
„Ein bisschen ovaler steht dir bestimmt.“, sagte Hermine und hielt die Broschüre neben Harrys Gesicht, um

sich zu vergewissern. „Ja, ich denke schon. Ich merk mir mal die Seite.“

„Ob er sauer ist, weil ich ihn getreten hab?“, fragte Harry und funkelte Sirius zornig an.

„Ah, schau mal!“, sagte Hermine. „Die sieht genauso aus, hat aber einen dickeren Rand. Wie wär's?“

Harry warf einen flüchtigen Blick auf die Abbildung. „Jaah, ganz nett.“, sagte er und starrte dann Hermines Bettdecke an.

„Oh, und die hat so ein hübsches Muster auf dem Bügel.“, sagte Hermine begeistert. „Etwas extravagant, aber warum nicht?“ Sie hielt Harry die Broschüre unter die Nase und er warf einen gelangweilten Blick hinein.

„Mhm...“, machte er und starrte an die Wand.

„Harry, was ist denn?“, fragte Hermine und legte die Broschüre weg. „Wenn du lieber zu Draco willst, dann geh ruhig.“

Harry warf einen Blick über die Schulter und seine Finger krallten sich in den Stoff seiner Hose. Hermine folgte seinem Blick und zischte leise. Sirius war weg und sie hatte nicht mit ihm sprechen können.

„Harry, wenn du Sirius noch mal siehst, kannst du ihm dann sagen, ich möchte ihm doch noch etwas sagen?“, fragte Hermine und Harry schaute sie verwirrt an.

„Ja.“, sagte er. „Was meinte er vorhin mit, alles läuft prima?“

Hermine errötete. „A-Ach... Das sagt man doch so... Wenn es einem gut geht.“, sagte sie.

Harry nickte abwesend. „Jaah...“, sagte er gedehnt.

„Ha-Hast du dich gestritten? Mit Draco?“, fragte Hermine nervös.

„Ich hab ihn getreten.“, sagte Harry.

Hermine machte große Augen. „Oh... Und wo?“, fragte sie.

„Vor der Bibliothek.“, sagte Harry.

„Das meinte ich nicht.“, sagte Hermine. „Hast du ihm auf den Fuß getreten?“

„Nee...“, sagte Harry und wurde leicht rot um die Nase. „Dahin... Na ja... Wo es ganz besonders weh tut.“

„Oh...“, machte Hermine und seufzte. „Na ja... Er... ist dir bestimmt nicht böse...“

„Ich hab Sirius die Nase blutig geschlagen.“, sagte Harry und atmete hörbar aus. „Meinem eigenen Paten... Dem einzigen Familien ähnlichen Ding das ich habe...“

„Harry.“, sagte Hermine. „Du kannst ihn doch nicht als Ding bezeichnen.“

„Sag mir ein passenderes Wort.“, sagte Harry.

„Ähm... Warum hast du das denn gemacht, Harry?“, fragte Hermine nach.

„Jetzt kommt es mir auch bescheuert und ungerechtfertigt vor.“, sagte Harry und seufzte. „Ich war einfach schlecht drauf und dann haben die auch noch so offensichtlich geflirtet. Den ganzen Morgen schon... Und sie verbringen so viel Zeit zusammen.“

„Das ist doch nur wegen Zaubersprüche.“, sagte Hermine. „Draco mag Sirius doch gar nicht.“

„Er träumt von ihm...“, sagte Harry deprimiert. „Er hat seinen Namen gesagt.“

„Draco redet immer Unsinn im Schlaf.“, sagte Hermine. „Wer weiß, was er geträumt hat. Vielleicht nur von Zaubersprüche. Weißt du noch, als er die gesamte Rezeptur für einen Schrumpfrank runter gerattert hat? Und das immer wieder?“

Harry gluckste. „Jaah, das war nervig.“, sagte er lächelnd. „Irgendwas war mit seiner Schrumpelfeige, nicht?“

Hermine kicherte. „Er redet doch eigentlich nie von Personen im Schlaf.“, sagte sie und Harry warf ihr einen unsicheren Blick zu. „Wie lange schlafen wir in einem Zimmer? Ungefähr neun Monate? Und jede Nacht redet er irgendwelches belangloses Zeug, nicht?“

Harry nickte. „Und von seiner Familie.“, sagte er. „Er redet doch nur über sie, oder?“

„Dafür tut er das ja tagsüber nicht.“, sagte Hermine.

„Aber Sirius gehört zu seiner Familie.“, sagte Harry.

„Viel zu weit entfernt.“, sagte Hermine. „Mach dir da mal keine Sorgen. Sirius macht nur Spaß.“

„Ich find das Alles andere als spaßig.“, sagte Harry.

„So jemand wie Sirius braucht nun mal jemanden, mit dem er so was machen kann.“, sagte Hermine. „Und Draco bietet ihm Paroli. Das findet er interessant, aber mehr als lustig bestimmt nicht.“

Harry fummelte an seinem Hemdkragen herum. „Wenn du meinst...“, murmelte er. „Wann seit ihr denn mit Zaubersprüche fertig?“

„Wir sollten die richtige Mondphase abwarten.“, sagte Hermine. „Lily wollte es schon vorher ausprobieren,

aber ich hab ihr gesagt, dass es nichts bringen würde. Wofür hat Hesper Starkey denn die Auswirkungen der Mondphasen erforscht? Es wäre vollkommen unnütz, die Ergebnisse in Frage zu stellen.“

„Vesper wer?“, fragte Harry und Hermine verdrehte die Augen.

„Hesper Starkey, Harry.“, sagte sie. „Wir hatten sie schon so oft in Zaubersprüche und du kennst sie immer noch nicht?“

„Ich stehe bekanntlich nicht so auf Zaubersprüche.“, sagte Harry. „Merkwürdigerweise habe ich da nicht das Talent meiner Mutter.“

„Dafür hast du andere Talente.“, sagte Hermine. „Du solltest dich mit ihr vertragen, Harry.“

Harry zog die Augenbrauen zusammen. „Warum sollte ich?“, blaffte er.

„Weil sie deine Mutter ist.“, sagte Hermine und seufzte. „Harry, sie wird sich für dich opfern. Sie ist ein guter Mensch und du hast jetzt die Möglichkeit, sie kennen zu lernen. Nutze das aus.“

Harry fuhr sich durch die Haare. „Jaah, vielleicht...“, sagte er. „Hast Recht. Ich mein, sogar Draco versteht sich mit ihr, nachdem sie ihn fast... weißt schon.“

„Du musst sie ja nicht gleich in die Arme schließen...“, sagte Hermine.

„Würde sie wahrscheinlich auch merkwürdig finden.“, sagte Harry. „Ich gehe jetzt Mittagessen und dann Draco beim Quidditch zu sehen.“

„Esst ihr jetzt nicht zusammen?“, fragte Hermine.

„Draco isst nichts zu Mittag.“, sagte Harry und stand auf. „Höchstens mein Gemüse. Das war doch schon immer so.“

„Isst er immer noch nur so weiches Zeug zum Frühstück?“, fragte Hermine und Harry nickte.

„Seine Nahrung besteht nur aus Haferbrei, Müsli, Pudding und dem Gemüse seines Freundes.“, sagte er und Hermine kicherte. „Nee, war jetzt natürlich ein bisschen übertrieben, aber du kennst ihn ja.“

„Mhm.“, machte Hermine. „Was wird aus deiner Brille?“

Harry zuckte mit den Schultern. „Hauptsache, ich kann was sehen.“, sagte er. „Suche doch eine aus.“

„Hm, okay.“, sagte Hermine und winkte Harry, als der den Krankenflügel verließ.

Und morgen bei 'A Place In Time'... (Ein kleiner Ausschnitt)

„Netter Abend, nicht wahr?“, fragte Sirius.

„Nachmittag.“, sagte Draco.

„Hast du Angst?“, fragte Sirius.

Draco reckte arrogant das Kinn. „Vor dir? Bild dir nichts ein.“

„So gefällst du mir auch besser.“, sagte Sirius und streckte eine Hand nach Draco aus.

So, so... Vollkommen aus dem Zusammenhang gerissen, aber warum nicht? Was ist passiert? Was passiert gerade? Was wird noch passieren?

Was hat Sirius vor? Was wird Draco tun?

Was das bedeuten könnte, bleibt allein eurer Fantasie überlassen...

Hartnäckigkeit zahlt sich aus

Huhu! Ganz lieben Dank für die Kommiss an Pat black, Alshain, joghi, Lady Gryffindor, Draco__Malfoy, cherry.juice7, Lizz_94, StillAlive und Butterbier1!

@Pat black: Dafür ist James niedlich... *dämlich kicher* Gary/Draco wär aber ein merkwürdiges Pairing! Hahaha, scherz...

@Alshain: Jaah, schon wieder machste mich happy! Ich steh ja auf Zweideutigkeiten und Lil und Dray sind zwei dämlich giggelnde Teenies! Mit Sev zusammen... o.O

@joghi: Mmm, äh Remus/Regulus? *mit R/R-Fähnchen wedel* Is ja so ähnlich, wie Romolus, ne?

@Lady Gryffindor: Männer, die interessieren sich nie, wie etwas aussieht. Hauptsache Harry kann was sehen, nicht? Tse, tse...

@Draco__Malfoy: Einer muss er ja Alles erzählen und da es nur 2 Mädels gibt, nimmt er lieber Lily, aber wird er ihr auch erzählen, was heute passiert?

@cherry.juice7: *zweiten Kopf schenk* Hahahaha! Ich bin ein heimlicher Sirius/Remus-Fan...

@Lizz_94: Jaah, und gerade sind wir dabei einen neuen Schauspieler einzuführen.

Regulus-Autogrammkarten verteilt

@StillAlive: Grüß deinen Freund schön... oder nicht! Erzähl ihm lieber nichts von uns. Das bin ich nicht wert! *theatralisch schluchz*

@Butterbier1: Ehehehe, *schlürf* Remus, der hat doch was mit Siri gehabt! Das is canon! Tonks kommt erst, als Siri sich die Radischen von unten anschaut! Miss you, Pad... Für den Feuerwhiskey lass ich James und Lily sich schon im 6. Jahr näher kommen... aber nur so n bissl.

Das nächste Chap. Davon hab ich fünf Versionen... o.O Fand die hier jetzt am Besten.

Viel Spaß!

Dr. S

Hartnäckigkeit zahlt sich aus

Harry erreichte völlig außer Atem das Quidditchfeld und schaute sich um. Oben in der Luft sah er Draco und Sirius kleinen Bruder. Sirius selber machte immer wieder durch irgendwelche albernen Jubelrufe auf sich aufmerksam.

Gerade war er wieder in solch einen ausgebrochen, als Harry sich neben ihn auf die Tribüne setzte.

„Hey.“, sagte er angespannt.

„Huhu!“, sagte Sirius fröhlich.

„Hermine will mit dir sprechen.“, sagte Harry in der wagen Hoffnung, Sirius möge aufspringen und sich auf den Weg zu Hermine machen. Seinetwegen könnte er dabei auch summen, pfeifen, singen und hopsen. Hauptsache, er war weg.

„Vorhin wollte sie doch nicht mehr.“, sagte Sirius und seine Augen klebten förmlich an Draco, was eine neue Welle der Eifersucht in Harry auslöste. „Jetzt will ich nicht mehr. Kannst ihr ja noch mal sagen, das alles prima läuft.“

Harry legte verwirrt den Kopf schief. „Was läuft prima?“, fragte er und krallte die Fingernägel in die Knie.

Sirius gähnte nur als Antwort. „Wie läuft’s mit unserm frischverliebten Pärchen?“, fragte er und Harry warf ihm einen misstrauischen Seitenblick zu.

„Was interessiert dich das?“, fragte er und suchte die feingeschnittenen Züge nach irgendwelchen hässlichen Makeln ab, die Draco davon abhalten würden, zu lange in Sirius Gesicht zu sehen.

Sirius zuckte mit den Schultern und die leichte Brise zerstörte langsam aber sicher seine Frisur. „Ich versuch nur, mich zu unterhalten.“, sagte er. „Krone und Wurmschwanz arbeiten wieder an Zaubersprüche und Moony macht grad ein wohlverdientes Nickerchen.“

„Du bist hässlich.“, sagte Harry und Sirius drehte ihm langsam den Kopf zu.

„Äh... Danke.“, sagte er verwirrt und beobachtete weiter Draco.

„Kannst du überhaupt was sehen, wenn dir die Haare so strähnig vor die Augen fallen?“, fragte Harry gereizt.

Sirius drehte ihm noch einmal den Kopf zu und schaute ihn verwirrt an. „Jaah...“, sagte er langsam.

Harry zupfte an einer schwarzen Haarsträhne von Sirius herum und stellte fest, dass die leider sehr weich waren. „Die Sechziger sind out.“, sagte er und schaute genervt zur Seite. „Schon mal gesehen, dass die total schief geschnitten sind?“

„Akkurate Asymmetrie, Harry.“, sagte Sirius und Harry schnaufte.

„Viel zu glatt...“, grummelte er.

„Elegant.“, sagte Sirius. „Glatt, seidig glänzend mit haarscharfen Konturen, Harry.“

Harry brodelte schon wieder vor Zorn und presste die Kiefer fest aufeinander.

„Du kannst ja nichts dafür, dass deine so durcheinander sind, oder?“, fragte Sirius und Harry ballte die Hände zu Fäusten.

„Du siehst aus wie...“, fing Harry an, aber er wollte dann doch lieber nicht ‚Rockstar‘ sagen. „...wie... wie... Bescheuert, doof und... bescheuert!“

„Danke...“, sagte Sirius und schüttelte leicht den Kopf.

„Hah! Da fällt dir nichts mehr ein, was?“, blaffte Harry und Sirius hielt sich die Haare hoch, damit Harry seinen Seitenblick sehen konnte.

„Ich würde es als sinnlich bezeichnen.“, sagte er und zwinkerte, bevor er die Haare wieder in sein Gesicht fallen ließ.

„Männer sind nicht sinnlich!“, sagte Harry und reckte das Kinn.

„Unnahbar.“, sagte Sirius. „Und glamourös.“

„Man kann nicht unnahbar glamourös sein!“, sagte Harry.

„Ich schon.“, sagte Sirius grinsend. „Ich bin sexy! Heiß und kalt zu gleich! Bewege mich auf der schmalen Linie zwischen Realität und Phantasie!“

Harry würgte. „Eingebildeter Bastard...“, murmelte er laut er genug, das Sirius es hören konnte, aber plötzliches, lautes Gelächter machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Harry schaute sich um und sein Blut kochte vor Zorn, als er Draco und Regulus ziemlich dicht beieinander fliegen sah. Draco hatte einen Arm um Regulus Schulter gelegt und verwuschelte ihm gerade die Haare.

„Du kannst super freihändig fliegen, Dray-Dray!“, rief Sirius laut, worauf Draco und Regulus auseinander flogen und weiter taten, wofür sie eigentlich hier waren. Auch, wenn Harry das keinen Knut interessierte.

„Mach dich nicht so an ihn ran.“, zischte Harry.

„Reg dich ab, Alter.“, sagte Sirius.

„Draco steht nicht auf solche Schönlinge.“, knurrte Harry.

„Ey, das nehm ich persönlich.“, sagte Sirius grinsend. „Ich und ein Schönling? Bitte...“

„Du siehst doch öfter in den Spiegel, als Gilderoy Lockhart!“, blaffte Harry.

„Wer?“, fragte Sirius. „Meinst du den Drittklässler aus Hufflepuff?“

Harry kratzte sich am Hinterkopf. „Jaah...“, sagte er.

„Der Dicke mit der schrecklichen Akne und den fettigen Haaren?“, fragte Sirius und Harry verzog die Mundwinkel.

„Nee...“, sagte er und schüttelte kurz den Kopf. „Ändert nichts dran, das du Spiegelsüchtig bist.“

„Hab keinen dabei.“, sagte Sirius. „Dein Draco Darling aber immer.“

Harry zog wütend die Augenbrauen zusammen. „Dann achtet er eben darauf, wie er aussieht.“, sagte er.

„Du stehst also auf Schönlinge...“, sagte Sirius nachdenklich. „Hm... Wolltest du mich gerade anmachen? Das musst du dann aber noch üben.“

Harry biss sich so fest er konnte in die rechte Wange, die Sirius nicht sehen konnte, um sein Knurren zu unterdrücken.

Sirius gluckste und beobachtete weiter Draco, der, für Harrys Geschmack, viel zu viele Hemdknöpfe offen hatte. Am liebsten hätte er sich einen Besen geschnappt und Draco die Knöpfe zu geknöpft. Bis oben hin! Und noch einen Pullover drüber... Harry presste die Kiefer aufeinander. Draco sollte sich nicht so strecken... Man konnte seinen Rücken sehen. Seinen Rücken! Gut, nur kurz und ganz wenig, aber das war Harrys Rücken!

„Wie weit seit ihr mit Zaubertränke?“, fragte Harry.

„Ne Weile brauchen wir noch.“, sagte Sirius und grinste. „Aber ich arbeite dran.“

„Dann beeilen Remus und ich uns.“, sagte Harry, ohne Sirius anzusehen.

„Wieso denn?“, fragte Sirius neugierig.

„Damit ich Draco nicht mehr mit dir alleine lassen muss.“, sagte Harry und schenkte Sirius einen zornigen

Blick

Der hob amüsiert beide Augenbrauen. „Du bist wirklich schrecklich eifersüchtig...“, sagte Sirius und piekte Harry in die Schulter. „Das macht Beziehungen kaputt.“

Harry rümpfte die Nase und ein plötzlicher Windstoß ließ ihn ruckartig den Kopf drehen. Draco rauschte ganz nah an ihnen vorbei, machte einen kurzen Schlenker und flog jetzt direkt vor ihnen auf der Stelle.

„Redet ihr über mich?“, fragte er und Harry musterte ihn wütend.

„Natürlich.“, sagte Sirius. „Über was sonst.“

„Wen.“, korrigierte Draco. „Ich bin doch kein Ding.“

„Ui, Dray-Dray hat endlich gelernt Menschen zu sagen, er sei kein Ding! Weiter so!“, sagte Sirius breit grinsend.

Draco verdrehte die Augen und lächelte Harry kurz zu. „Was machst du hier?“, fragte er.

Harry legte verwirrt den Kopf schief. „Dir zusehen?“, fragte er gereizt und Draco nickte.

„Leuchtet ein.“, sagte er. „Essen wir heute Abend zusammen?“

Harry nickte. „Wenn du nicht lieber mit dem da essen willst.“ Er warf einen wütenden Blick zu Regulus, der gerade an seinem Besen herum hantierte.

Draco legte verwirrt den Kopf schief. „Ich hab nur gefragt, Harry. Wenn du nicht willst, dann sag's einfach.“, sagte er und Harry schüttelte den Kopf.

„Nein. Dann essen wir eben zusammen.“, sagte Harry genervt und Draco biss sich auf die Unterlippe.

Harry beobachtete wütend, wie Sirius Draco angrinste und bemerkte dabei gar nicht, dass Draco ihn verletzt anschaute.

„Alles okay, Dray-Dray?“, fragte Sirius und Draco setzte ein gezwungenes Lächeln auf.

„Jaah.“, sagte er.

Harry drehte ihm ruckartig den Kopf zu und seine Unterlippe zitterte vor Zorn. „Das du dich überhaupt noch auf dem Besen halten kannst.“, blaffte er und Draco schaute ihn völlig perplex an. „Muss doch weh tun!“ Draco wurde leicht rot um die Nase und rutschte unruhig auf dem Besen herum. „Bist du wahrscheinlich gewöhnt.“

„Was?“, fragte Draco verwirrt.

„Nach so einer kleinen Einheit Black Brüder muss dir der Hintern ganz schön weh tun, was?“, blaffte Harry und Draco sah aus, als würde er gleich vom Besen fallen.

„Harry!“, rief Sirius geschockt. „Hast du sie jetzt noch alle?“

„Misch dich da nicht ein!“, knurrte Harry und verschränkte die Arme vor der Brust. „Kann ich doch nichts für, wenn der jeden ran lässt.“

Harry konnte nicht einmal ‚Quidditch‘ denken, so schnell hatte Draco ausgeholt und ihm eine saftige Ohrfeige verpasst. Das Klatschen von Dracos Hand auf Harrys Wange hallte im gesamten Stadion wieder. Nur Regulus schien es nicht zu bemerken oder es interessierte ihn einfach nicht. Geschockt befühlte Harry die schmerzende Wange und starrte Draco entgeistert an.

„D-Du hast mich geschlagen...“, presste er hervor. „Schon wieder...“

„Gut gemacht, Dray-Dray.“, sagte Sirius anerkennend.

„Halt die Klappe!“, brüllte Harry Sirius an. „Und du...“ Er schaute Draco wütend an. „Glaubst du, ich merk nicht, dass du mich anlügst? Ich bin nicht blöd!“

Draco schluckte und blinzelte ein paar Mal.

„Mann, merkst du grad nicht, dass du ihm weh tust?“, fragte Sirius ruhig. „Draco hat dir nichts getan. Das er sich so was wie dich überhaupt an tun kann, ohne längst einen Explosionsartigen Wutanfall gekriegt zu haben, kann ich nicht wirklich nach vollziehen.“

„Halt die Klappe, Black.“, presste Draco hervor. „U-Und du gehst jetzt besser, Harry.“

„Fein!“, quiekte Harry und sprang auf. „Ich ertrage dein hässliches Gesicht eh nicht mehr.“

Draco blinzelte und ein paar kleine Tränen blieben in seinen Wimpern hängen. Man konnte sie deutlich glitzern sehen, als Draco eine Kurve flog und das Sonnenlicht ihn anstrahlte.

„Jaah, flieg doch weg!“, rief Harry ihm hinter her, schnaufte und machte sich, ohne noch einen Blick zurück zu werfen, davon.

*

„Du willst nicht mit hochkommen?“, fragte Regulus desinteressiert.

„Nee, ich bleib noch ein bisschen.“, sagte Draco und schloss die Umkleide hinter Regulus.

„Aber sogar mein dämlicher Bruder hat sich davon gemacht.“, sagte Regulus und schulterte seinen Besen.

„Zum Glück, nicht?“, sagte Draco und Regulus nickte knapp.

„Der...“ Regulus schaute sich kurz um. „Der Klon auch.“, sagte er und lächelte.

„Reggie, welch seltene Ehre!“, sagte Draco theatralisch. „Ein Lächeln! Womit hab ich das verdient?“

„Sag's keinem.“, sagte Regulus trocken, aber immer noch lächelnd.

„Steht dir aber gut.“, sagte Draco.

„Das sagst du jedes Mal.“, sagte Regulus und ließ, wie auf Kommando, jeden Ansatz eines Lächelns verschwinden.

„Weil ich finde, dass der Rest von Hogwarts es auch verdient hat, Regulus Black lächeln zu sehen.“, sagte Draco und gähnte.

„Der Rest von Hogwarts hat es sich nicht verdient.“, sagte Regulus kalt. „Lebt der Klon jetzt ohne dich?“

„Nur, weil er sich davon gemacht hat?“, fragte Draco und zuckte mit den Schultern.

„Ihr klebt ganz schön aneinander.“, sagte Regulus. „Nachher ist der... schwul...“

Draco winkte ab. „Das wäre dann sein Problem.“, sagte er.

„Ich mag ihn nicht.“, sagte Regulus und reckte arrogant das Kinn. „Er ist klein, hässlich, dünn, mickrig, dumm, hat einen schlechten Geschmack, redet als würde er aus der Gosse kommen, wird schnell aggressiv und hat nicht mal Ausstrahlung.“

Dracos Mundwinkel zuckten. „Du machst dir dafür aber viele Gedanken um ihn.“, sagte er.

„Ich frage mich nur, wie so jemand deine Gesellschaft verdient hat.“, sagte Regulus und pustete sich eine Haarsträhne aus der Stirn. „Der ist unter deinem Niveau.“

„Ich wandel das jetzt irgendwie in ein Kompliment um.“, sagte Draco grinsend.

Regulus nickte. „Du willst wirklich nicht mit hoch kommen?“, fragte er. „Ich frag nicht noch mal.“

„Brauchst du auch nicht, Reggie.“, sagte Draco grinsend. „Du musst dir auch keine Sorgen machen. Ich kann auf mich aufpassen.“

Regulus hob eine Augenbraue. „Natürlich.“, sagte er und drehte sich um. „Bis Samstag?“

„Jaah, lass dich nicht ärgern.“, sagte Draco und schaute Regulus nach, der ziemlich schnell zum Schloss hoch marschierte.

Draco seufzte. Ein komischer Tag war das heute gewesen und er war froh, dass er bald vorbei war. Langsam ließ Draco sich auf die Wiese nieder und betrachtete den, bereits leicht dämmerigen, Nachmittagshimmel. Die weißen Wolken hoben sich sanft von dem rosa farbigen Himmel ab und Draco hatte das dringende Bedürfnis seine romantische Ader auszupacken. Mondscheinspaziergänge waren ja nicht mehr drin und das war schon ziemlich schade.

Eine kleine Stimme in seinem Kopf sagte, dass er sich ja einfach jemand anderen suchen konnte, mit dem er im Mondlicht Runden um den See drehen konnte.

„Hallo?“

Draco drehte den Kopf und erkannte einen der zwei Auroren, die Harry weggeschleift hatten.

„Was?“, fragte Draco und stand auf. Er strich sich die Hose glatt, während er auf eine Antwort wartete.

„Du solltest zum Schloss zurückgehen.“, sagte der Auror.

Draco verdrehte genervt die Augen, sparte sich aber jeglichen zeitaufwendigen Kommentar und ging ohne ein weiteres Wort vom Quidditchplatz.

Der See schimmerte wunderschön in der Sonne und Draco drehte beim Gehen den Kopf zur Seite, um ihn im Blickfeld zu behalten. Es wurde allmählich richtig heiß. Draco hatte die Ärmel seines Hemdes hochgekrepelt und sogar zwei Knöpfe mehr als sonst geöffnet. Über den Sommer würde es schrecklich werden, in diesen Hemden herum zu laufen...

Draco fuhr sich durchs Haar. Eigentlich wollte er noch nicht hoch zum Schloss oder eher zu Harry, aber dieser Auror war hier bestimmt noch irgendwo. Draco sah sich um und tatsächlich schaute der Auror gerade in die entgegengesetzte Richtung. Genervt schnaubend ging Draco weiter und schaute immer wieder nach rechts zum glitzernden See. Selbst wenn er dieses Jahr irgendwie Lust darauf gehabt hätte zu schwimmen, würde er es nicht tun können. Außer, er würde plötzlich ein Fan von nackt schwimmen werden...

Traurig seufzte er auf und riss geschockt die Augen weit auf, als er von hinten gepackt wurde und ein Arm sich um seinen Hals legte. Im ersten Moment wollte Draco schreien, bekam aber eine warme Hand auf den

Mund gedrückt. Draco strampelte und wollte nach hinten treten, als ihm der Atem an seinem Ohr auffiel. Heißer Atem, der sich regelrecht in seine Gedanken fraß und sich wie ein Parasit dort festsetzte. Draco musste nicht auf irgendwelche Worte warten, um zu wissen, wer ihn gepackt hatte. Aber dass er das so leicht sagen konnte machte ihm ein bisschen Angst.

„Ich bin's nur.“, flüsterte Sirius und zog Draco hinter sich her.

Draco wollte etwas sagen, aber Sirius hatte immer noch die Hand auf seinem Mund. Seine Beine schleiften über den Erdboden und Draco machte sich auch nicht die Mühe sie mit zubewegen oder auch nur an zu heben. Er warf einen Blick zu dem Auror, der genau in seine Richtung schaute, aber weder Draco noch Sirius bemerkte. Unfähiger Bastard... Schülerentführung direkt vor seiner Nase und er kriegt es nicht mit.

Am Waldrand wurde Draco schließlich losgelassen und fuhr sich erstmal über die warme Stelle, die Sirius Hand hinterlassen hatte.

„Was...“, fing er an, aber seine Stimme wollte plötzlich nicht mehr. Das war das erste Mal, das er mit Sirius alleine war, seit... seit... seit dem Ereignis heute Vormittag. Draco warf Sirius einen unsicheren Blick zu. Was konnte der jetzt wieder vor haben? Und warum kribbelte Alles so komisch?

„Netter Abend, nicht wahr?“, fragte Sirius, der sein Hemd genauso weit wie Draco aufgeknöpft hatte und die Hände jetzt in die Hosentaschen steckte, wodurch das, locker aus der Hose hängende, Hemd leicht hochgeschoben wurde. Er warf einen ausschweifenden Blick durch die Bäume über den See und seufzte theatralisch. Draco schreckte hoch, nachdem er sich dabei ertappt hatte, dass er relativ lange auf die Stellen starrte, die Haut zeigten.

„Nachmittag.“, sagte Draco und hielt den Blick starr auf Sirius Gesicht gerichtet. „Was kann ich für dich tun, Black?“

Sirius trat einen Schritt vor und Draco einen zurück.

„Hast du Angst?“, fragte Sirius schmunzelnd.

Draco reckte arrogant das Kinn. „Vor dir? Bild dir nichts ein.“, sagte er und blieb stur stehen, als Sirius noch einen Schritt näher kam.

„So gefällst du mir auch besser.“, sagte Sirius und streckte eine Hand nach Draco aus, der die augenblicklich wegschlug.

„Lass das, Black.“, sagte er leise und senkte den Blick. „Du machst Alles kaputt...“

„Ich will dich...“, fing Sirius an und Draco fand sich urplötzlich dicht an ihn gedrückt wieder. „...nur fragen, ob Alles in Ordnung ist.“

Draco blinzelte perplex. „W-Was...“ Er legte die Hände auf Sirius Schultern und wollte ihn wegdrücken. Sirius legte seine warme Wange gegen Dracos und sein Kinn auf dessen Schulter. Nach kurzem Zögern schmiegte Draco seine Wange vorsichtig dichter gegen die von Sirius, wobei er schön darauf achtete, es unabsichtlich aussehen zu lassen.

„Wegen Harry.“, sagte Sirius und fuhr mit einer Hand über Dracos Hinterkopf. „Er hätte das nicht sagen sollen.“

„Was interessiert es dich?“, fragte Draco und lächelte, als Sirius sich leicht bewegte, wodurch sein warmer Hals Dracos streifte.

„Oh, du hast ganz kalte Haut, Draco.“, flüsterte Sirius und seine Hand fuhr von Dracos Hinterkopf zu seinem Hals. „Mmh, schön...“ Er berührte immer wieder ganz kurz Dracos kalte Haut. „So erfrischend.“

„Nett, aber ich bin kein Eiswürfel zum Abkühlen.“, sagte Draco und seine Hand rutschte von Sirius Hemd auf dessen Haut, als er sich erneut leicht bewegte.

„Hab ich auch nie behauptet.“, sagte Sirius und drückte Draco dichter an sich. „Dafür kühlst du mich nicht genug ab...“

Draco blinzelte schwerfällig, als er Sirius Brust ohne ein Stück Stoff dazwischen an seiner spürte. Er atmete einmal tief durch und fühlte sich eher wie ein schmelzender Eiswürfel.

„Lass mich los.“, sagte Draco mit leicht zittriger Stimme. „Genau wegen so was hasst Harry mich.“

Sirius schob Dracos Hemd ein Stück von der Schulter und streichelte über das Schlüsselbein. „So was hat er noch gar nicht mitgekriegt und rastet schon aus.“, sagte er.

„Du könntest einfach so freundlich sein und deine Pfoten von mir nehmen.“, sagte Draco und versuchte jeglichen Ansatz eines angenehmen Gefühls zu ignorieren.

„Kann ich leider nicht.“, sagte Sirius.

„Ach?“, machte Draco und schluckte. „Kann ich mein Hemd wieder haben?“

„Du hast es doch an. Aber wenn du es ausziehen möchtest, weil dir zu heiß wird, dann nimm ich es dir ab und geb's dir dann.“, sagte Sirius und Draco machte große Augen.

„Black!“, quiekte er und schaute sich nervös um. „Wir sind mitten im Wald! Da kann jeden Moment jemand kommen! Unhygienisch ist es auch und... und... ungemütlich! Und was soll ich dann RJ sagen?“

Sirius gluckste und fuhr mit dem Finger kurz an Dracos Hals entlang, bevor er ihn wieder auf das etwas hervorstehende Schlüsselbein legte. „Ich meinte nur dein Hemd.“, sagte er.

„O-Oh...“, machte Draco und wurde so rot er konnte. Verzweifelt räusperte er sich.

„Du hattest Harry vergessen.“, sagte Sirius.

„Wen?“, fragte Draco verwirrt. „Oh! Äh...“ Wieder räusperte er sich. „J-Ja... also... Lass mich einfach los, dann ist mir auch nicht mehr heiß...“

Sirius gluckste und Draco kniff die Augen zusammen.

„Das... Das... Das meinte ich nicht!“, sagte er schnell. „Du machst mich ganz nervös...“

Wieder gluckste Sirius.

„Nein! Ich... Merlin...“ Draco knallte den Kopf verzweifelt nach vorne gegen Sirius Schulter und grummelte vor sich hin.

„Mmh, jaah, das gefällt mir!“, schnurrte Sirius und legte die Hand, die noch oberhalb von Dracos Hemd war auf den weißblonden Haarschopf.

Draco riss die Augen so weit er konnte auf und starrte auf den weißen Stoff von Sirius Hemd. Sein Gesicht wurde furchtbar heiß und Sirius Schulter war eh alles andere als kühl.

„Oh, und eben war deine Haut so angenehm kühl.“, sagte Sirius und Draco hätte das Gesicht lieber noch dichter an die Schulter gedrückt. Allerdings nur, um sich zu verstecken.

„Uaah!“, machte er, als Sirius anscheinend Gedanken lesen konnte und ihn noch dichter an sich drückte. „Black, ich mag dich... äh, nicht! Nicht! Lass mich... Deine Schulter tut weh!“

„Ich mag deine Lippen.“, säuselte Sirius und streichelte sanft über Dracos Schulter. „So erfrischend kalt...“ Automatisch befeuchtete Draco sich die Lippen. „Ähm... D-Danke...“, sagte er.

„Gern geschehen.“, sagte Sirius und schmiegte seinen Kopf ein bisschen dichter gegen Dracos.

Draco blinzelte ein paar Mal, als er die weichen Haaren auf seiner Wange fühlte. „Neues Shampoo?“, entfuhr es ihm und er kniff die Augen zusammen. Neues Shampoo? Am liebsten hätte er sich eine Hand vor die Stirn geschlagen.

„Nee, das ist das von Krone.“, sagte Sirius ernst. „Meins macht blau.“

„Blau...“, wiederholte Draco. „Äh... Schön...“

„Ist auch ganz weich.“, sagte Sirius. „Magst du mal anfassen.“

„Ja... Äh, n-nein!“, sagte Draco. „E-Ein... bisschen vielleicht?“

Sirius nahm eine von Dracos Händen und legte sie sich an den Hinterkopf. Draco schluckte trocken, atmete einmal tief durch und streichelte vorsichtig über das schwarze Haar.

„M-Meins ist... immer strohig...“, sagte er nervös und Sirius gluckste.

„Nicht so viel bleichen.“, sagte er und Draco schlug ihm auf den Hinterkopf. „Au!“

„Du bist ein Arsch, Black.“, sagte Draco. „Komm mir nicht schon wieder damit. Es ist natur!“

„Und wunderbar weich.“, sagte Sirius und Draco wurde rot. „Aber das hörst du sicher öfter.“

„Sag's ruhig noch mal... äh... Interessiert mich doch nicht, ob du mein Herz... äh... äh... Was wollt ich sagen?“, stotterte Draco und seine freie Hand machte sich gerade selbstständig.

„Uh, Draco!“, schnurrte Sirius. „Ein bisschen tiefer und du lernst das kennen, was alle Mädels in Hogwarts so gerne anstarren...“

„Was?“, fragte Draco verwirrt und krallte sich an Sirius Hüfte fest, um seine Hand davon abzuhalten tiefer zu wandern. „D-Du redest wieder mal Unanständiges... äh, Unverständliches Zeug!“

Sirius hauchte Draco einen schnellen Kuss auf die Schulter, worauf der anfang dämlich zu kichern. Draco presste die Kiefer aufeinander und hätte sich ohrfeigen können. Offensichtlicher ging es ja nicht!

„Noch mal?“, fragte Sirius.

„Ja... Scheiße, Nein!“, rief Draco, aber Sirius hatte sich lieber für die erste Möglichkeit entschieden. „Oh, äh, ich... ah... öh... Weg!“ Draco zuckte unkontrolliert, während Sirius sich an der dünnen Haut zwischen Hals und Schlüsselbein festsaugte. Wie von selbst drückte er Sirius dichter an sich und schloss die Augen.

„Mmh...“, seufzte er und legte den Kopf in den Nacken.

„Das magst du, was?“, murmelte Sirius und Draco konnte nicht anders, als dämlich zu grinsen, während

Sirius sich an seinem Hals hoch küsste. Draco zog verwirrt die Augenbrauen zusammen, als er Sirius Lippen nicht mehr spürte. Er öffnete die Augen und schaute direkt in die von Sirius, die ungewöhnlich blitzten. Sirius legte grinsend den Kopf schief und Draco fühlte sich, als würde ihm gerade ins Gesicht geschlagen.

„Du machst dich lu-lustig.“, presste er hervor und versuchte den riesigen Kloß herunter zu schlucken. Er senkte den Blick und wollte am liebsten im Erdboden versinken.

„Aber diesmal drückst du...“, fing Sirius an und riss erstaunt die Augen auf, als Draco vorschnellte und seine kalten Lippen auf die wunderbar warmen von Sirius drückte. Dracos Hände umfassten Sirius Kopf und zogen ihn dichter an sich. Einen Moment hatte er Angst, das es vielleicht nichts mit seinen Gefühlen zu tun hatte, das sein Herz so schnell schlug, aber als Sirius seinen Kuss erwiderte, war ihm Alles andere egal.

Draco zuckte nicht einmal zusammen, als Sirius eine Hand langsam runter fuhr und sich auf seinen Hintern legte. Die andere spielte inzwischen ein wenig unsicher mit Dracos Hemdknöpfen. Fordernd fuhren Dracos Hände unter Sirius Hemd und sorgten auf der heißen Haut nur kurz für Abkühlung. Sirius seufzte auf und Draco nutzte die geöffneten Lippen um seine Zunge ins Spiel zu bringen.

Erschrocken keuchte Draco auf, als Sirius einen Schritt vor trat und er fast nach hinten umfiel. Draco krallte sich so fest an Sirius Rücken, das seine kurzen Fingernägel tief in die Haut schnitten. Sirius stöhnte schmerzhaft auf und beförderte Draco mit einer flinken Bewegung auf den Waldboden.

„Autsch...“, keuchte er gespielt empört und biss Draco kurzerhand in den Hals.

„Autsch!“, machte Draco, allerdings ohne seine Empörung zu spielen.

„Rache...“, murmelte Sirius und versiegelte Dracos Lippen mit einem sanften Kuss.

Draco konnte jede noch so kleine spröde Stelle fühlen und wusste kaum, wie ihm geschah, als der Kuss immer intensiver wurde. Sirius Lippen waren plötzlich überall. Auf Dracos Mund, neben Dracos Mund und manchmal sogar in Dracos Mund.

Ohne sich zu lösen schnipste Sirius Dracos Hemdknöpfe auf und streifte es ihm hastig von den Schultern, während seine Knie hart gegen Dracos Hüftknochen drückten. Draco öffnete die Augen und starrte einen Moment in den rosafarbenen Himmel, in den sich allmählich ein mildes Orange mischte.

Irgendetwas hatte er vergessen... aber er konnte sich so schwer konzentrieren, wenn Sirius ihn küsste. Da waren so viele ihm völlig unbekannte Gefühle.

Sirius hob den Kopf und blieb ganz nah an Dracos Lippen dran. Er öffnete den Mund und schien etwas sagen zu wollen. Draco biss sich auf die Lippe und kniff kurz die Augen zusammen.

„Oje...“, machte er. „Black, geh weg...“

„Das hat sich gereimt.“, sagte Sirius und Draco öffnete die Augen. „Warum?“

„Was?“, fragte Draco verwirrt. „We-Weil es die selben Vokale sind?“

Sirius grinste breit. „Nee, ich meinte, warum ich weg gehen sollte? Ist so... gemütlich gerade.“, sagte er zwinkernd.

„Jaah...“, sagte Draco und starrte einen Moment zu lange in die grauen Augen. Sein Blick verklärte sich und ein verträumtes Lächeln schlich sich auf seine Züge.

„Und weg gehen kann ich nicht, wenn du dich so festklammerst.“, sagte Sirius und Draco blinzelte schwerfällig, als Sirius heißer Atem seine Lippen streifte.

„Jaah...“, sagte er und kratzte aufgeregt über Sirius Rücken.

„Aua.“, sagte der. „Da krieg ich ja Narben, Draco.“

Draco bekam eine unglaubliche Gänsehaut bei der Art und Weise, wie Sirius seinen Namen sagte. „Oh...“, machte er und riss die Augen weit auf, als Sirius mit einer flinken Bewegung sein Hemd über den Kopf zog und sich regelrecht auf Draco stürzte.

„Ah!“ Draco presste die Hände gegen Sirius Wangen und schob ihn weg von sich. „Mo-Moment!“

Sirius lächelte ihn auf seine ganz untypische Weise an und Draco seufzte. „Was denn?“, fragte Sirius.

Draco blinzelte ein paar Mal. Jetzt hatte er vergessen, was er sagen wollte. „Öhm...“, machte er und schaute direkt in Sirius Augen. „I-Ich...“

Zärtlich strich Sirius über die vernarbte Haut von Dracos Wange. „Du brauchst keine Angst haben.“, sagte er leise und drückte Draco einen unschuldigen Kuss auf die Lippen.

Draco ließ die Augen geöffnet und strich Sirius die Haare aus der Stirn, worauf der sich löste. „Si-Siehst du... mich an?“, fragte er. „Da-Dann hab i-ich keine Angst...“

Sirius lächelte, nickte langsam und küsste Draco erneut, wobei er die Augen diesmal geöffnet ließ. Draco konzentrierte sich voll und ganz auf die graue Iris und merkte sich jedes kleine Detail, jeden hellen Reflex und

jede dunkle Schattierung. Sirius Augen vermittelten ihm ein Gefühl von Sicherheit und da machte es Draco auch nichts aus, das er kein gewaltiges, monströses Funkeln in ihnen sah.

seufzkopfschüttel**

*Regulus: Hey, warum machst du Schluss? *Popcorn in den Mund stopf* Ist grad so spannend...*

Schweigen

*Regulus: Hallo? *schaut sich um* Wo sind denn alle? *weiter Popcorn mampf**

Licht wird ausgeschaltet

*Regulus: Äh... Hallo? Ha~lo~ho?! *Popcorn hoch werf* Mhm... *Popcorn mit dem Mund auffang* Ist hier noch jemand? Na, dann eben nicht! *Zunge raus streck**

Und hier Regulus' Kinofilm: Drarius und der dreckige Waldboden

Klatschtante Cornfoot

Huhu! Großes Danke für die Kommiss an *austrian-potter78*, *Larissa_Malfoy*, *joghi*, *cherry.juice7*, *Lady Gryffindor*, *Alschain*, *eule20*, *Draco__Malfoy* und *ginny_obsessed*! Die Meinungen gehen so auseinander... Draco ist die Schlampe, Harry ist bescheuert und irgendwie sind sie Beide Schuld... Oh, eigentlich ist Hermine Schuld... Oder Sirius? Ach, es sind alle Schuld...

@*austrian-potter78*: Na ja... Aus Rating-Gründen bleibt es allein deiner Fantasie überlassen, was sie auf dem Waldboden alles machen... ehehehehe...

@*Larissa_Malfoy*: Jaah, wär er nicht so jemand, wär er auch nie mit Harry zusammengekommen. Da hat er auch fremdgeknutscht.

@*joghi*: Jaah, weniger aggressiv. Mit den Römern... öhm... Muss doch Remus sein, nicht? Remus/Sirius wär aber zu einfach...

@*cherry.juice7*: Sirius/Remus... werden vielleicht spätestens durch Askaban eh getrennt.

@*Lady Gryffindor*: Jup, Lockheart ist dämlich und fett, pickelig und, ach, egal... Anti-Symphathie-Chara... Hehehe... aber zum tot lachen.

@*Alschain*: Oh, ich bin mal so was von nicht bescheiden, aber ich lüüübe diesen Spruch von Siri! Da bin ich mal stolz drauf. Arroganz an die Macht!

@*eule20*: Ui, der Hogwarts Darkroom... o.O Draco ist schon fast Harrymäßig naiv... Aber er kann in einem Darkroom ja auch nichts sehen... Wenn Sirius wüsste, was für eine Ehre ihm zu Teil geworden ist.

@*Draco_Malfoy*: Hat er nicht. Sirius gehört mir... grr! Hehe...

Das nächste Chap! Löst mein Rätsel, bevor Harry es tut!

Viel Spaß!

Dr. S

Klatschtante Cornfoot

Harry stocherte beleidigt in seinem Essen herum und warf immer wieder genervte Blicke zur Eingangstür. „Er kommt bestimmt gleich.“, sagte James, immer noch mit einem strafenden Unterton. Harry hatte allerdings schon längst wieder vergessen, warum und im Grunde war es ihm auch genau so egal, wie sein köstliches Essen, das er demonstrativ nicht anrühren würde, bis Draco zu ihrer Verabredung kommen würde.

„Der kann mich mal.“, grummelte Harry.

James verdrehte die Augen. „Beziehungsstress? Nach so kurzer Zeit?“, fragte er. „Wie lang seit ihr ein Pärchen?“

Harry wurde rot. „Keine Ahnung...“, sagte er und dachte angestrengt nach. So genau wusste er das nicht mehr genau.

„Sehr... ähm...“ James entschied sich dafür lieber nichts zu sagen.

„Wo ist eigentlich Sirius?“, fragte Harry mahlte die Kiefer aufeinander.

„Bei Moony, denk ich mal.“, sagte James. „Musste ja mit Schniefelus in der Bibliothek sitzen.“

Peter gab ein leises Quieken von sich und schenkte sich schnell neuen Kürbissaft ein.

„Merlin, lass gut sein, Wurmschwanz...“, sagte James. „Wirst du dich noch entschuldigen, Harry?“

„Nein.“, sagte Harry und Peter verschluckte sich an seinem Kürbissaft. James klopfte ihm fürsorglich auf den Rücken und Harry hatte das dringende Bedürfnis auf seinen Teller zu kotzen. Wenn Draco nicht gleich kommen würde, dann würde er das bestimmt auch tun! Er hatte doch gesagt, sie würden zusammen essen!

„Harry?“, kam eine helle Stimme von hinten.

Harry schaute sich verwirrt um und blinzelte ein paar Mal, als ein relativ hübsches, schwarzhaariges Mädchen direkt vor ihm stand. Sie grinste ihn süßlich an und warf sich das lange Haar über die Schulter.

„Äh... Hi.“, sagte Harry und wandte sich wieder seinem Teller zu.

Das Mädchen setzte sich enthusiastisch neben ihn und legte eine Hand ganz in die Nähe von Harrys, um dann auf der Tischplatte herum zu klopfen.

„Wie geht's dir?“, fragte sie und Harry fragte sich, was sie von ihm wollte.

„Ähm... ganz okay.“, sagte er.

„Schön.“, sagte das Mädchen. „Du bist doch nicht sauer, oder? Ich hatte viel zu tun. Verstehst du?“

Harry zog verwirrt die Augenbrauen hoch. Kannte er die von irgendwo her?

„Eigentlich dachte ich, wir hätten zusammen nach Hogsmeade gekonnt, aber ich musste lernen.“, sagte das Mädchen mit übertrieben niedlicher Stimme.

James presste die Lippen fest aufeinander, um nicht laut los zu lachen.

„Hast du Alles gut überstanden?“, fragte sie Harry und griff enthusiastisch nach seiner Hand.

Völlig perplex starrte Harry auf die kleine Hand, die seine umklammerte und dann in die dunkelbraunen Augen des anscheinend total durchgeknallten Mädchens.

„Tschuldige, aber...“, fing Harry an.

„Oh, ich versteh schon.“, sagte das Mädchen. „Du bist noch durcheinander. Aber irgendwie ist es schon aufregend nicht? Gut, kann ich natürlich nicht so gut beurteilen, weil ich nicht dabei war, aber egal. Was denkst du war das? Was wollten die?“

„Ähm...“, machte Harry perplex, während inzwischen auch Peter große Probleme hatte nicht los zu lachen.

„Oh, ja, du willst nicht darüber sprechen.“, sagte das Mädchen. „Versteh ich. Muss schrecklich für dich gewesen sein.“

Harry legte den Kopf schief.

„Sag mal, was machst du denn jetzt noch?“, fragte das Mädchen. „Hast du fertig gegessen?“

Harry zuckte mit den Schultern.

„Dann gehen wir doch einfach noch ein bisschen durchs Schloss laufen.“, sagte das Mädchen und klimperte mit den dunklen Wimpern.

Harry machte große Augen und schaute zu James der breit grinste, während Peter sich den Bauch vor unterdrückten Lachen hielt und leise quiekte.

„Ich...“, fing Harry an.

„Oh, geh nur Harry.“, presste James, ebenfalls bemüht nicht los zu lachen, hervor. „Cornfoot und du werdet euch bestimmt wieder prächtig unterhalten.“

Harry konnte gerade so eben ein lautes „Häh?“ unterdrücken. Cornfoot? Das war aber ein bescheuerter Vorname.

„Du kannst mich zurück zum Gemeinschaftsraum bringen.“, sagte Cornfoot, schnappte sich Harrys Arm und zog ihn schwungvoll hoch. Sie hakte sich bei ihm ein und zog ihn aus der Halle, ohne dabei eine Sekunde den Mund zu halten.

„Weißt du, ich dachte schon, du würdest mich nicht mehr mögen oder so...“, sagte sie und zog Harry die Treppen hoch. „Aber meine Freundin sagte zu mir: Rachel, du gehst einfach noch einmal zu ihm. Immerhin ist er nächstes Jahr vielleicht nicht mehr da.“ Sie warf Harry einen verlegenen Seitenblick zu.

Harry lächelte gezwungen. Allmählich erinnerte er sich wieder. Das war das Mädchen aus der Vierten, mit dem er zu Slughorns Party vor den Ferien gegangen war.

„Weißt du denn schon, ob du nächstes Jahr noch hier bist?“, fragte Rachel und Harry wurde rot, als sie den Kopf an seine Schulter legte.

Es war ein merkwürdiges Gefühl jemanden zu haben, der kleiner als man selber war und Mädchen fühlten sich ganz anders an. Harry schluckte. „Wahrscheinlich.“, sagte er. „Wenn wir nach den Sommerferien noch hier sind, siehst du es ja.“

„Ich würde das toll finden.“, sagte Rachel und Harry fragte sich, ob das Lächeln wohl fest getackert war.

„Jaah...“, sagte er.

„Du siehst James Potter wirklich zum Verwechseln ähnlich.“, sagte sie und musterte Harry. „Aber das hab ich dir ja schon mal gesagt. Du bist aber viel netter. James Potter verhext ständig irgendwelche Schüler. Ein Freund von mir kriegt es öfter mal ab.“ Rachel kicherte kurz. „Mhm, ja, aber er ist sehr beliebt. Bei den Mädchen. Also, Potter, nicht mein Freund.“

„Dein Freund?“, fragte Harry, damit Rachel ihn vielleicht mal einen Namen sagte.

„Oh, nein!“, sagte Rachel und winkte kichernd ab. „Ich hab doch keinen Freund.“ Sie warf Harry einen viel sagenden Blick zu. „Dafür fand ich es zu schön mit dir. Wir müssen das einfach öfter machen. Es macht mir auch nichts aus, das du nächstes Jahr vielleicht nicht mehr da bist. Eulen sind ja schnell, nicht wahr? Ein Brieffreund wäre bestimmt toll, aber das weiß ich nicht. Ich hatte noch nie einen. Hattest du mal einen Brieffreund oder einen Brieffreundin?“

„Nein.“, sagte Harry. „Aber meine Freundin hat einen Brieffreund in Bulgarien.“

„Oh...“, machte Rachel und ihr Griff um Harrys Arm wurde ein bisschen fester. „Die mit den buschigen Haaren?“

Harry nickte.

„Sie ist also deine Freundin?“

Harry schüttelte den Kopf.

„Ich dachte auch, sie hat was mit dem Süßen.“, sagte Rachel und kicherte wieder.

„Der Süße?“, fragte Harry verwirrt.

„Draco, oder?“, sagte Rachel und legte sich nachdenklich einen Finger ans schmale Kinn. „Der große Blonde mit den Narben im Gesicht.“

Harry nickte. „Jaah, das ist Draco.“, sagte er und sein Blut kochte immer noch bei der Erinnerung an ihren Streit.

„Seit er die hat ist er noch beliebter.“, sagte Rachel. „Die Hälfte von Ravenclaw will mit ihm ausgehen. Aber mir kommt der zu arrogant rüber. Und er hängt ständig mit diesen Slytherins rum. Das sind alles gemeine Kerle. Oh, und Evans, kennst du sie? Die Rothaarige aus Gryffindor. Ich glaube, sie hat ein Auge auf ihn geworfen. Oder zwei!“ Rachel kicherte wieder und Harry presste die Kiefer fest aufeinander.

„Ehrlich gesagt haben wir schon Wetten laufen, wann sie’s endlich schafft ihn rum zu kriegen.“, quasselte Rachel weiter. „Ich mein, sie ist auch sehr beliebt. Frag mich nicht, warum sie immer mit diesem Slytherin abhängt. Der mit den fettigen Haaren, Snape, oder so.“ Rachel schüttelte verständnislos den Kopf.

Harry vermutete einfach mal, dass sie sehr viel auf ihr Äußeres gab. Allerdings kannte er sich da nicht aus. Vielleicht war das auch nur normal, aber Harry fand, das sie eindeutig zu viele kleine, silberne Haarnadeln in den schwarzen Haaren stecken hatte.

„Der Blonde, Draco, begrüßt sie sogar immer mit einem Kuss!“, kicherte Rachel. „Ich meine, das ist doch offensichtlich, oder? Er will was von ihr! Aber ich wette, der Lockenkopf hat was dagegen... Die sieht aus, als würde sie schnell eifersüchtig. Sind die denn zusammen?“

Harry schüttelte den Kopf.

„Ah, sag ich’s doch!“, sagte Rachel. „Dann hat Evans freie Bahn. Aber was wird dann aus Potter? Hast du schon gemerkt, dass er eindeutig auf sie steht? Ich meine ja, er zeigt es zu offensichtlich. Nicht, das ich etwas dagegen hätte, wenn er das bei mir machen würde. Er ist so süß! Wie das Haar so unordentlich absteht... Hat schon was. Ich würde ihn nicht als unglaublich gut aussehend bezeichnen, aber dafür kann er richtig nett sein. Okay, könnte, aber er ist dafür intelligent und war ein super Jäger.“

„Sucher.“, korrigierte Harry.

„Was? Ach so, aber erst seit diesem Jahr.“, sagte Rachel und Harry warf ihr einen verdutzten Blick zu.

„Wie? Vorher war er Jäger?“, fragte Harry.

„Mhm.“, machte Rachel. „Ich weiß nicht genau... Seit der Dritten spielt er glaub ich und Gryffindor hatte da noch einen Sucher. Als er dann dieses Jahr plötzlich Sucher war, waren wir alle überrascht. Na ja... Ravenclaw hat im Moment leider kaum eine Chance. Slytherin hat einen extrem süßen Hüter! Oh, und der Sucher erst! Kennst du Sirius Black? Sein kleiner Bruder, Regulus, ist der Sucher von Slytherin. Nicht ganz so gut aussehend wie sein Bruder, aber das ist auch schwer zu über bieten, nicht wahr?“ Rachel kicherte erneut. „Aber sag niemanden, das ich gesagt habe, ein Slytherin sei süß. Besonders die Gryffindors hören das nicht gern. Aber ich darf das. Immer hin bin ich ein Reinblut. Wenn Black Junior mich also fragen würde, hätte wenigstens seine Familie nichts dagegen.“ Rachel warf Harry einen erwartungsvollen Blick zu und kicherte dann wieder. „Sirius Black ist äußerst beliebt. Er weiß das auch... Seit ein paar Monaten nutzt er es auch voll und ganz aus, weißt du. Letztes Jahr war er noch Alles andere als an Mädchen interessiert. Ich weiß nicht, was ich von ihm halten soll. Sein Humor... Sagen wir so, mein Humor ist es ganz sicher nicht. Was anderes als Spaß haben will er ja auch nicht.“

„Ich mag seinen Humor auch nicht.“, warf Harry ein und Rachel kicherte.

„Ja, ich meine, der kann doch nicht mal still sitzen, oder?“, sagte sie. „Aber intelligent ist er auch. Ich denke, er hätte auch zu uns gekonnt... Aber eher wäre er wahrscheinlich nach Slytherin gekommen. Weißt du, seine ganze Familie war dort. Die Blacks sind eine der ältesten Zaubererfamilien, die es gibt. Er ist sogar der Stammhalter! Unglaublich, was? Er ist der Black überhaupt. Das heißt, er erbt Alles, was denen gehört und das ist eine ganze Menge. Nicht nur Gold, und so... Mit dem Stammbaum stehen ihm alle Türen offen... Dazu das Aussehen und der Intellekt... Wenn er nur einen anderen Charakter hätte... Wenigstens nicht so, wie sein Bruder. Letztes Jahr, kurz vor den Ferien, da haben sie sich so schrecklich gestritten und das vor der halben

Schule, seitdem hab ich den nicht mehr lächeln gesehen.“ Rachel schüttelte den schwarzen Haarschopf. „Arrogant war der schon vorher. Slytherin eben.“

„Jaah...“, sagte Harry einfach nur, um auch mal wieder etwas sagen zu können. Der Weg zum Ravenclawgemeinschaftsraum erschien ihm unendlich lang und Rachel sprach so schnell.

„Ist der nicht mit deinem Freund befreundet?“, fragte Rachel. „Jedenfalls letztes Jahr hat man sie oft zusammen gesehen. Als er die Krücken hatte eher nicht... Da bist du ihm die ganze Zeit nach gelaufen. Glaubst du, der kleine Black mag dich vielleicht nicht?“

„Weiß nicht.“, sagte Harry wahrheitsgemäß. „Wir haben nie miteinander gesprochen.“

„Ich auch nicht. Obwohl wir in einem Jahrgang sind.“, sagte Rachel. „Mein älterer Bruder sagt immer, dass die Blacks schlecht in Quidditch wären. Trifft wohl nur auf den Älteren zu. Man erzählt sich immer noch die Sache vom Auswahlspiel vor zwei Jahren.“ Rachel kicherte erneut. „Frag mich nicht, warum er immer noch in den Ferien spielt.“ Sie schüttelte den Kopf.

„Erzähl doch mal.“, sagte Harry neugierig.

„Oh, tut mir Leid!“, sagte Rachel und schaute ihn entschuldigend aus ihren großen, dunkelbraunen Augen an. „Aber wir sind schon da. Wie die Zeit vergeht, nicht wahr?“

Harry setzte ein gezwungenes Lächeln auf. „Jaah...“, sagte er.

„Aber wenn du willst, kannst du gerne noch mit rein kommen.“, sagte sie und strahlte Harry an. „Wo du doch sonst immer nur am Gryffindortisch sitzt. Die anderen Schüler wollen euch auch mal kennen lernen.“

Harry zuckte unsicher mit den Schultern, aber das schien Rachel zu genügen. Sie nahm ihn an der Hand und zog ihn hinter sich eine Wendeltreppe hoch.

Oben angekommen machte Harry „Äh...“, und starrte auf einen bronzenen Türklopfer in der Form eines Adlers. „Einfallsreich...“

„Warst du schon einmal hier?“, fragte Rachel und ließ Harrys Hand nicht los.

„Nein.“, sagte er und Rachel lächelte.

„Versuch mal, rein zu kommen.“, sagte sie und deutete auf den Türklopfer. „Einfach klopfen.“

„Was ist mit dem Passwort?“, fragte Harry und Rachel klimperte ein paar Mal mit den Wimpern.

„Klopfen!“, sagte sie und Harry tat ihr den Gefallen.

„Was ist der Anfang der Ewigkeit, das Ende der Stunde, der Anfang allen Endes und das Ende aller Tage?“, fragte der Türklopfer und Harry starrte ihn verwirrt an.

„Der hat... mir ne Frage gestellt...“, sagte er und Rachel kicherte.

„Ich hab's gehört.“, sagte sie und schwang ihre Hand, die immer noch Harrys hielt, hin und her. „Kannst du sie beantworten?“

Harry drehte Rachel verwirrt den Kopf zu. „Hab, glaub ich, nicht richtig zu gehört.“, sagte er und zuckte mit den Schultern.

„Eigentlich ist es ganz einfach.“, sagte Rachel und hob einen Zeigefinger neben ihr Gesicht, als wollte sie sich melden. „Was ist der Anfang der Ewigkeit, das Ende der Stunde, der Anfang allen Endes und das Ende aller Tage?“

Harry hob beide Augenbrauen. „Äh... Was?“, fragte er. „Bin ich bescheuert? Ich komm nicht drauf...“

Rachel lächelte und wartete geduldig.

„Also... Der Anfang der Ewigkeit... Das gibt's doch gar nicht... Das Ende der Stunde... Der Anfang allen Endes... Das Ende aller Tage...“, murmelte er vor sich hin. „Weißt du das schon?“, fragte er Rachel, die als Antwort nur mit den Wimpern klimperte. „Ah... Moment...“ Harry legte den Kopf schief und murmelte die Frage noch einmal vor sich hin. „Ach so! E! Der Buchstabe!“

Rachel kicherte und zog Harry durch die aufschwingende Tür, wobei sie das weitere Gelaber des Türklopfers einfach ignorierte.

„Ähm... Dafür erzählst du mir jetzt aber, was bei dem Auswahlspiel passiert ist.“, sagte Harry und ließ sich durch den halben Raum schleifen. Rachel bedeutete ihm, sich in einen der Sessel zu setzen und setzte sich dann auf die Lehne.

„Hier ist ja noch keiner.“, sagte Harry und schaute sich in dem leeren, runden Raum um.

„Die essen noch.“, sagte Rachel. „Du musst auf jeden Fall bleiben, bis meine Freundinnen da sind.“

Harry schluckte. „Na gut...“, sagte er und klopfte nervös auf der freien Armlehne herum. „Was war denn vor zwei Jahren?“

„Oh, Black hat erst mal den Besen nicht zum losfliegen gekriegt, hat sich dann drei Mal abwerfen lassen

und schließlich einen Klatscher direkt auf die Nase bekommen.“, sagte Rachel und kicherte.

„Ach...“, sagte Harry. „Und das war so lustig?“

Rachel nickte. „Der Klatscher hatte bei dem Auswahlspiel gar nichts zu suchen! Das war schließlich für Jäger, also...“ Sie zuckte mit den schmalen Schultern. „Er hatte wohl wirklich Pech. Besonders, als er dann auch noch mit Volldampf gegen einen der Torringe geflogen ist...“

Harrys Mundwinkel zuckten und blieben schließlich oben. Wenigstens etwas, das Sirius nicht konnte... Jetzt musste er hier nur noch raus und ihm das unter die, ach so, gerade Nase reiben, die damals bestimmt wunderbar geblutet hatte und dann würde Draco den größten Lachanfall der Welt kriegen. Das Gute war dann natürlich, das Harry ihn zum Lachen gebracht hatte und nicht Sirius.

Hey, setzt nichts an meinem Rätsel aus! xD Wo hab ich das nur her?

Rachel Cornfoot: Erste Erwähnung: Kapitel 21! Im Moment noch vierzehn Jahre alt und ca. zehn Zentimeter kleiner als Harry. Wie ist die Luft da unten? 1,63cm also...

Harry: 1,72m (Winzling...)

Draco: 1,85m (hab immer gesagt: er ist riesig!)

Hermine: 1,68m (wie genau...)

James: na, ratet mal... 1,72m!

Sirius: 1,87m (ob er immer noch wächst?)

Remus: 1,77m (perfekt...)

Peter: 1,65m (kleiner als Harry? Das geht?)

Lily: 1,69m (ob sie immer noch wächst?)

Snape: 1,79m (schlaksig...)

Regulus: 1,76m (Blacks werden schneller groß...)

Nachts in Hogwarts und Umgebung

Huhu! Mein Notebook ist mir auf den gebrochenen Fuß gefallen! WAHAHA! Schmerz!

Hab mich mal wieder an der Inhaltsangabe zu schaffen gemacht und jetzt bezieht sie sich auch mehr auf Ereignisse, die noch auf uns zu kommen. Verdammt lang geworden... Hab den Satz mit der Daily-Soap eingebracht!

*@Hermione_Snape: Ah, herzlichen Glückwunsch! Das mit den PDF-Dateien hab ich jetzt auch mal gemeldet. Da fehlten ständig Kapitel. Die Frage mit Fredge. *räusper* 1. wäre es komisch, wenn ich immer zwischen 1995 und inzwischen 1976 hin und herspringen würde. 2. hab ich Alles, was Fredge und Ron sagen konnten, nachdem unser Drama-Trio weg war, schon gesagt 3. würd das aufgelöst, also schön weiter lesen! Und du erinnerst dich noch an den Feuerwhiskey! Cool, er kommt auch bald zum Einsatz!*

*@cherry.juice7: *zusammen mit Regulus Dray-Dray-Fahne schwenk* Jaah, armer Siri, aber hat wahrscheinlich mehr sein Ego verletzt.*

@Alschain: Haha, jaah, Harry hat irgendwann die nervige Stimme ausgeblendet und deswegen nur die Hälfte mitbekommen.

*@Draco__Malfoy: Natürlich muss er dir Leid tun! Rachel ist ein MÄDCHEN! Der arme Harry, der mag doch keine Mädchen und dann redet die auch noch so viel... *Harry den Kopf tätschel* Karma! Für die Eifersucht!*

*@joghi: Oh... *räusper* Moment... Ich sehe *Nebelmaschine anschalt* Lime-Szenen für Limine? Hehehe... Was krieg ich in Wahrsagen?*

@eule20: Die hab ich aus Chap 21, 37 & 38 ausgegraben! Die ist da für... die Gesamtsituation! Gibt uns außerdem einen kleinen Einblick von außerhalb.

@Lady Gryffindor: Jup, Draco wollte Harry ja mit der verkuppeln, weil sie ein bisschen so aussieht wie Cho, aber verwandt sind sie nicht.

@Hauself: Noch einen Schritt weiter? Die haben schon... was soll da noch kommen? Vor allem, da Sirius ja mir gehört und ich Harrymäßige Eifersuchtsanfälle beim Schreiben kriege... grr... Aber Draco leih ich ihn einfach mal aus.

Das nächste Kapitel! Irgendwie werden die jetzt immer so lang...

Viel Spaß!

Dr. S

Nachts in Hogwarts und Umgebung

Draco saß mit dem Rücken zu Sirius und knöpfte gerade sein Hemd zu. Bis zum allerletzten Knopf, so dass es ihm fast die Luft abschnürte. Sein Brustkorb hob und senkte sich immer noch schnell. Mit dem, jetzt heruntergekrempeelten, Ärmel wischte er sich über die verschwitzte Stirn.

Ob er einen Blick über die Schulter riskieren sollte?

Das einzige Geräusch in der warmen Nacht, war das schnelle Atmen von Sirius und ihm. Draco war froh, das es schon relativ dunkel war. Sein Haar war vollkommen zerzaust und sein Gesicht wahrscheinlich so rot wie nur möglich.

Draco starrte auf den Boden und versuchte, wenigstens kurz, über seine Gefühle oder das nachzudenken, was er gerade getan hatte. Was hatte er nur getan? Draco verbarg das Gesicht in den Händen. Was bei Merlins Bart hatte er nur getan?

„Scheiße...“, grummelte er in seine Handflächen.

Was hatte er nur getan? Draco kniff die Augen zusammen, obwohl er ohnehin nichts sehen konnte, wenn er in seine Handflächen starrte. Was hatte er nur getan?

Draco schüttelte den Kopf. Er sollte sich nicht fragen, was er getan hatte, sondern warum!

Warum hatte er das nur getan?

Draco rieb sich mit den Händen über sein verschwitztes Gesicht. Doch nicht nur, weil er sich mit Harry gestritten hatte. Harry war halt etwas eifersüchtig. Okay, sehr eifersüchtig, aber das war doch kein Grund gleich... Draco verzog die Mundwinkel. Wie sollte er da wieder rauskommen? Was wollte er denn jetzt

überhaupt? Warum konnte er keinen klaren Gedanken fassen?

„Scheiße...“, murmelte er wieder und nahm die Hände runter. Stur starrte er auf den Waldboden und atmete ein paar Mal tief durch. Im Moment war er nur aufgeregt... Warum war er denn bitte aufgeregt? Er sollte sich ordentlich in den Arsch treten! Das hatte er verdient... Und jetzt war er aufgeregt? Nervös? Und nicht mal im negativen Sinne?

Vielleicht wurde er verrückt... Ein bisschen fühlte er sich so.

War Sirius da eigentlich noch? Oder hatte der sich davon gemacht? Draco traute sich nicht, über die Schulter zu schauen und im Moment hörte er nur noch den Wind, der die Blätter über ihm zum Rascheln brachte.

Ein angenehmer Schauer durchfuhr Draco, aber er versuchte ihn zu ignorieren und weiter nachzudenken. Warum hatte der überhaupt mit ihm geschlafen? Draco schüttelte sich kurz. Wie sich das anhörte... in dem Zusammenhang... Gut, darüber konnte er später nachdenken. Warum hatte der mit ihm eine Nummer auf dem Waldboden geschoben? Das klang auch komisch... Draco hob eine Augenbraue. Warum hatte der ihn flachgelegt? Das klang viel zu ordinär...

Draco schlug sich mit voller Wucht vor die Stirn. Er schweifte ab! Und er durfte jetzt nicht abschweifen... Er war jetzt also ein richtiges Arschloch... Dann durfte er ja flach legen sagen... Er schlug sich noch einmal vor die Stirn. Verdammt, er musste sich konzentrieren!

Seufzend schaute er hoch und fiel fast nach hinten um, als Sirius Gesicht direkt vor ihm auftauchte.

„Ups, nicht umfallen!“, sagte er grinsend und setzte sich dicht neben Draco, was es dem nicht gerade leichter machte einen klaren Gedanken zu fassen. So was hatte er noch nie gefühlt... Es war falsch und fühlte sich doch so richtig an. Aber was fühlte sich so an?

„Alles in Ordnung?“, fragte Sirius und Draco drehte ihm den Kopf zu.

Sirius sah nicht weniger zerzaust aus, als Draco. Sein Gesicht lag größtenteils im Dunkeln, aber Draco konnte trotzdem das Grinsen erkennen. Draco verspürte das dringende Bedürfnis, seinen Kopf an Sirius Schulter zu legen, aber irgendwie traute er sich nicht und schaute wieder nach vorne.

„Black?“, fragte Draco unsicher und heiser.

„Hm?“ Sirius setzte sich jetzt genau vor Draco, der darauf hin den Blick senkte. „Was ist los, Dray-Dray? Warum auf einmal so schüchtern?“

Draco kniff die Augen so fest er konnte zusammen. Das war ihm so peinlich... Sirius hatte sich bestimmt nur über ihn lustig machen wollen und dann war die Sache irgendwie ausgeartet. Gerade jetzt, wo Draco...

Geschockt öffnete Draco die Augen, als Sirius ihn küsste. Natürlich war es nicht das erste Mal, aber es fühlte sich genau so an. Draco wurde, falls das überhaupt noch möglich war, noch verwirrter. Warum küsste der ihn denn jetzt? Was sollte das heißen?

Sirius löste sich von ihm und lächelte ihn sanft an, während Draco auf einmal ziemlich schlecht wurde. Er verzog die Mundwinkel und starrte auf den Boden. Bloß nicht zu Sirius. Er mochte ihn nicht! Es gab kein gewaltiges, monströses Funkeln! Es gab kein warmes, kribbelndes Gefühl überall und es gab überhaupt kein Bedürfnis noch einmal die wunderbar weichen Lippen zu spüren. Draco war einfach ein Arschloch... Er war einfach ein Arschloch, das gerne mit Menschen schlief, die er nicht ausstehen konnte und das auf dem Waldboden...

Draco verdrehte die Augen. Als ob er das jeden Tag machen würde! Genau genommen war es das erste Mal! So halb...

„Du bist ein Arschloch, Black.“, sagte Draco trocken und vermied es immer noch Sirius anzusehen.

„Sirius.“, sagte Sirius und Draco schaute ihn verwirrt an.

Ein dämliches Grinsen schlich sich auf Dracos Züge, als er das typische Blackgrinsen sah. Schnell verzog er die Mundwinkel und starrte in den Wald hinein.

„Was?“, fragte er.

„Ich denk mal, jetzt kannst du mich ruhig Sirius nennen.“, sagte Sirius. „Ich steh auch nicht so auf meinen Nachnamen.“

„Du kannst mich mal.“, sagte Draco und Sirius gluckste.

„Gerne. Wo denn?“, fragte er und Draco schaute ihn geschockt an.

„Black!“, quiekte er empört. „Lass das...“

„Nein.“, sagte Sirius und beugte sich vor. „Mir hat's gefallen.“

Draco spürte, wie seine Wangen ganz heiß wurden und legte sich die kalten Hände darauf. „Mir nicht. Ich

hasse dich.“, sagte er und presste die Kiefer fest aufeinander.

„Bist du immer so zu Menschen, die du hasst?“, fragte Sirius und umfasste Dracos Kopf mit beiden Händen, wodurch seine warmen Hände genau auf Dracos lagen.

Angestrengt starrte Draco zur Seite in den Wald hinein. „I-Ich ha-hasse d-dich!“, presste er hervor, als könnte er es so wahr machen.

„Tust du nicht.“, sagte Sirius und zog Draco dichter an sich, bevor er ihn erneut küsste.

Draco schloss die Augen und seufzte entspannt. Durfte sich das so schön anfühlen? Vielleicht lag es ja einfach nur daran, dass es verboten war. Verboten, weil er eine Beziehung hatte.

Draco legte die Hände auf Sirius Brust und schupste ihn weg. Mit einem geschockten Ausdruck auf dem Gesicht, landete Sirius im Dreck. Was nicht viel machte, da sie Beide schon dreckig genug waren.

„Doch. I-Ich ha-hasse d-dich!“, sagte er und schaute beleidigt zur Seite. „Du bist... toll... äh, doof! Doof, wollte ich sagen...“

„Die Wörter ähneln sich auch so sehr, das man sie verwechseln kann.“, sagte Sirius grinsend.

„Kann ich doch nichts für, wenn ich keinen vernünftigen Satz in deiner Gegenwart rausbekomme!“, blaffte Draco und verschränkte die Arme, während Sirius sich aufrappelte und auf ihn zu kroch. Selbst wenn Draco gewollt hätte, hätte er gar nicht so schnell reagieren können, wie Sirius sich auf ihn gestürzt hatte und ihn zu Boden drückte.

„Das ist doch schon mal was.“, hauchte Sirius und legte sich längs auf ihn. „Ich mach dich nervös. Aber das kann ich verstehen. Immer hin bin ich das Beste, was Hogwarts zu bieten hat und du durftest probieren.“

Dracos Atmung beschleunigte sich, als er den heißen Atem auf seinen Lippen spürte. „Eingebildeter geht's ja wohl nicht.“, presste er hervor und Sirius grinste breit.

„Bin nur ehrlich.“, sagte er und streifte mit seinen Lippen Dracos.

„Bääh, Black, du hast aufgesprungenen Lippen!“, sagte Draco und Sirius rollte mit den Augen.

„Weil du rein gebissen hast!“, rechtfertigte er sich. „Und das nicht gerade sanft oder selten.“

Draco verdrehte die Augen und strich mit dem Daumen über die feuchten Lippen von Sirius. „Tut's noch weh?“, fragte er und Sirius lächelte, worauf Draco den Daumen weg nahm.

„Ich weiß, was du dagegen tun könntest.“, sagte er und beugte sich ganz nah zu Draco. „Wenn du möchtest.“

Draco verstand nicht ganz. Sollte er ihm ein Pflaster besorgen? Aber so was tat man ja nicht auf die Lippe und er bezweifelte, dass er hier überhaupt irgendwo ein Pflaster finden würde. So ein komisches Muggelzeug...

„Wääh, dann eben nicht!“, sagte Sirius und drehte beleidigt den Kopf weg, während Draco angestrengt nach dachte.

„Du redest Scheiße, Black.“, sagte er. „Ich versteh kein Wort...“

Sirius sah Draco wieder an und kam ganz nah. „Küssen sollst du mich, du Trottel.“, hauchte er.

Draco rollte mit den Augen. „Nicht, wenn du mich Trottel nennst.“, sagte er und hätte sich dafür ohrfeigen können. Ob er jetzt einfach... Er wollte doch nur... Nein! Er wollte nicht... Oder nur ein bisschen?

„Dann muss ich eben.“, sagte Sirius und drückte seine Lippen gegen Dracos. „Jetzt versuch mal, die Stelle wieder zu finden.“, murmelte er, ohne sich auch nur einen Millimeter wegzubewegen, wodurch es Draco schwer fiel, ihn richtig zu verstehen.

„Du nuschelst.“, murmelte er ebenso unverständlich. „Ich versteh kein Wort...“

Sirius gluckste und küsste Draco dann stürmisch. Draco riss die Augen weit auf, hatte aber nicht vor, irgendetwas dagegen zu unternehmen. Am liebsten würde er hier einfach liegen bleiben und an gar nichts anderes denken, als an die, trotz der spröden Stellen, weichen Lippen unter seinen.

Sirius löste sich und leckte sich über die aufgesprungene Lippe. „Ey, du musst auch mitmachen.“, sagte er. „Fass mich wenigstens an.“

Draco hob eine Augenbraue. „Ich mag dich nicht.“, sagte er einfach. „Mach doch, was du willst.“

„Mit dir gerne.“, sagte Sirius und Dracos Mundwinkel zuckten.

Er blinzelte ein paar Mal und vermied weiter hin den Blick in Sirius graue Augen. „Hä-Hättest du w-wohl gerne...“, flüsterte Draco.

Sirius strich ihm leicht über die Wange und Draco hatte ein bisschen Angst, dass er mitkriegte, wie warm sie war. „Du denkst wieder zu viel.“, sagte Sirius und näherte sich Dracos Gesicht.

„Wenn du zur Abwechslung mal denken würdest, Black, dann wär dir aufgefallen, das du dein Hemd

falsch herum trägst.“, sagte Draco und Sirius schaute verdutzt an sich herunter.

„Ups...“, sagte er und rappelte sich hoch. „Wieso bist du auf einmal so zugeknöpft?“, fragte er während er sich das auf links gedrehte Hemd auszog und es richtig herum drehte.

„E-Es wird kalt...“, sagte Draco und starrte in den dunkelblauen Himmel. „Nicht jeder wird so gut durchblutet wie du.“

Sirius grinste ihm kurz zu. „Willst du sagen, ich sei heiß?“, fragte er und zog sich das Hemd wieder an.

„So heiß, wie Eiskrem.“, sagte Draco und Sirius starrte ihn geschockt an.

„Du kleiner...“, fing er an und stürzte sich wieder auf Draco.

Mit weit aufgerissenen Augen wollte Draco sich noch zur Seite rollen, wurde aber von Sirius an den Schultern gepackt und fand sich schon wieder mit dem warmen Körper über seinem auf den Boden gedrückt.

„Black!“, rief Draco empört. „Das ist schmutzig!“

„Dein Problem!“, gab Sirius zurück und drückte Dracos weißblonden Haarschopf in die Erde.

„Ahh! Lass das!“, rief Draco und versuchte Sirius von sich runter zu bekommen.

„So durchgeschwitzt, wie du bist, musst du eh unter die Dusche!“, sagte Sirius grinsend und brauchte sein gesamtes Gewicht, um Draco am Boden zu halten.

„Das sagt der Richtige!“, antwortete Draco und hielt sich mit einer Hand an Sirius Rücken fest.

„Eben war es dir vollkommen egal, wie schmutzig es hier ist.“, sagte Sirius und hörte auf, Dreck in Dracos Haare zu befördern.

„Weil ich da ja auch nicht drüber nachgedacht hab!“, sagte Draco. „Wie soll ich denn denken, wenn du da bist?“ Draco blinzelte ein bisschen geschockt. „We-Weil du so be-bescheuert bist, das man nicht... also... keinen... richtigen Gedanken packen... fassen kann.“

Sirius gluckste und Draco kniff verlegen die Augen zusammen.

„Merlin, geh runter...“, sagte er und Sirius strich ihm das Haar aus der Stirn, bevor er einen Kuss auf den Haaransatz hauchte.

„Merlin ist hier nirgendwo.“, sagte Sirius und Draco hätte mit den Augen gerollt, wenn er sie offen gehabt hätte.

„Du weißt, wie ich das meine...“ Er öffnete die Augen und wurde ein bisschen rot, als er direkt in die von Sirius schaute. „Black...“

Sirius zog einen Schmollmund, den er dann auf Dracos Lippen drückte.

„Bääh! Geh weg, Black!“, rief Draco und tatschte mit den Händen in Sirius Gesicht herum.

„Nee! Wieso denn?“, fragte Sirius und leckte kurzerhand über Dracos Handinnenfläche, worauf der anfang dämlich zu kichern und sich dann schnell die Hand auf den Mund schlug.

„Weil ich nicht versteh, was du eigentlich von mir willst.“, nuschelte Draco in seine Hand und Sirius legte fragend den Kopf schief.

„Sag noch mal!“, sagte er fröhlich und Draco schüttelte den Kopf.

Er hatte Angst vor Sirius Antwort... Egal, wie sie ausfallen würde.

„Doch!“, drängelte Sirius und versuchte Dracos Hand von seinem Mund zu lösen.

„Ungh! Lass das!“, presste Draco hervor und Sirius drückte Dracos Hand kurzerhand neben sein Gesicht auf den Boden.

Etwas verwirrt starrte Draco auf sein Handgelenk. Sirius packte ganz schön fest zu und Draco spürte deutlich den Schmerz, als er sich zu genau auf sein Handgelenk konzentrierte.

„Aua...“, machte er leise und betrachtete seinen hochgerutschten Ärmel, als sei er aus purem Gold. „I-Ich ha-hasse d-dich...“

„Tust du nicht.“, sagte Sirius überheblich.

„Doch...“, sagte Draco leise. „Du bist arrogant...“

„Falsche Bescheidenheit stinkt zum Himmel.“, sagte Sirius.

Draco betrachtete weiter fasziniert sein blasses Handgelenk und sein Blick folgte den blau durchschimmernden Adern zu Sirius Hand, die exakt dieselbe Hautfarbe hatte. „Was willst du eigentlich von mir?“, fragte er und der Griff um sein Handgelenk wurde lockerer.

„Wie?“, fragte Sirius mit einer kaum hörbaren Spur Unsicherheit in der Stimme.

Draco kaute eine Weile auf seiner Unterlippe herum und starrte in den immer dunkler werdenden Wald. Er zitterte leicht, als es immer kühler wurde und eine frische Brise nicht gerade zum Gegenteil beitrug.

„Bist du... schwul?“, fragte Draco und verzog die Mundwinkel.

Sirius gluckste erst und fing dann an laut los zu lachen. Draco fand, das es ein bisschen wie Bellen klang, aber irgendwie passte das zu Sirius.

„Merlin, nein!“, sagte Sirius und fuhr mit den Fingern Dracos Unterarm entlang. „Wie kommst du denn da drauf, Dray-Dray?“

Draco drehte ihm jetzt endlich den Kopf zu. „Black, entweder hast du ein schlechtes Gedächtnis oder ich hab mir nur eingebildet, dass wir gerade miteinander geschlafen haben.“, sagte er und Sirius formte ein fast perfektes ‚O‘ mit dem Mund. „Wobei ich jetzt keinerlei Bemerkung über Letzteres hören möchte. Ich hab’s mir nämlich sicher nicht eingebildet. So was bilde ich mir nicht ein. Da würde ich das Kotzen kriegen.“

„Ey!“, sagte Sirius empört. „Nicht ausfallend werden.“

„Ich bin nämlich nicht schwul!“, sagte Draco. „Außerdem mag ich dich nicht! Ich spüre überhaupt nichts! Warum hab ich also mit dir geschlafen? Hast du mir was unter gejubelt? Wolltest du mal wieder Erfahrungen sammeln und dachtest dir, dann nehm ich doch mal den Blondem, mit dem Freund, weil das ja grundsätzlich heißt, das man schwul ist, nicht?“ Draco holte tief Luft und war relativ stolz auf sich, eine Lösung für seine komischen Gefühle und das, was er getan hatte, gefunden zu haben.

„Ähm...“, machte Sirius und grinste breit. „Ich bin auch nicht schwul, mag dich, spüre etwas, das man Verlangen nennt, denke, das du mit mir geschlafen hast, weil du es wolltest, weil ich dir nämlich nichts untergejubelt hab, wollte außerdem keine Erfahrungen sammeln und hätte dann sicher nicht den Blondem mit dem Freund genommen, weil der ja anscheinend nicht schwul ist.“

Draco zog eine Augenbraue hoch. „Ich denke...“ Er stockte. „Was?“, fragte er verwirrt.

Sirius gluckste fröhlich und legte den Kopf schief.

„Du redest wieder mal totale Scheiße, Black. Ich hab kein Wort verstanden.“, sagte Draco und versuchte sich in Erinnerung zu rufen, was Sirius gesagt hatte. „Ka-Kannst du das wiederholen?“

Sirius schaute ihn ratlos an. „Sorry, Darling, aber ich hab’s schon wieder vergessen.“, sagte er und klimperte entschuldigend mit den Wimpern. „Wenn du auf etwas explizit zu sprechen kommen willst, dann hab ich da einen Deal für dich.“

Draco schloss halb die Augen. „Hab ich dir heute nicht schon genug gegeben?“, fragte er und versuchte einfach mal unter Sirius hervor zu robben, aber der setzte sich kurzerhand aufrecht auf Dracos Hüfte. „Na toll...“, sagte Draco seufzend. „Du weißt schon, dass das irgendwie unfair ist?“

„Weil ich auf dir sitze?“, fragte Sirius und verschränkte die Arme vor der Brust. Draco fuhr sich augenblicklich mit der Hand über das leicht schmerzende und ungewöhnlich warme Handgelenk. Ein verklärtes Lächeln schlich sich auf seine Züge und er war ein paar Augenblicke abgelenkt. „Bist du noch da, Dray-Dray?“, fragte Sirius nach einer Weile und Draco schreckte hoch.

„Was? O-Oh...“, machte er. „Ne-Netter Abend, was?“

Sirius grinste. „Jup.“, sagte er. „Wusste doch, dass es dir Spaß gemacht hat.“ Er zwinkerte ihm zu und Draco schluckte jegliches dämliches Geräusch, das in letzter Zeit verdammt oft seiner Kehle entweichen wollte, herunter.

„Leck...“, fing Draco an, wollte aber lieber kein Risiko eingehen. „Du kannst mich mal, Black.“

„Hatten wir schon.“, sagte Sirius. „Also den Satz. Soll ich...“

„Äh... Das will ich gar nicht hören.“, sagte Draco schnell. „Würdest du die Güte besitzen und deinen fetten Arsch von mir nehmen?“

„Ey, das ist nicht nett, Dray-Dray.“, sagte Sirius grinsend.

„Ich bin nicht nett.“, sagte Draco. „Immerhin hab ich gerade meinen Freund auf die schrecklichste Weise hintergangen, die es gibt.“

Sirius seufzte kurz und setzte dann sein typisches Lächeln auf. „Na ja, es gibt Schlimmeres. Du hättest was mit seinem besten Freund haben können.“, sagte er und Draco würgte.

„Bäh!“, machte er. „Da bist du mir ja noch lieber...“

„Oh, schön!“, sagte Sirius. „Und warum?“

„Weil ich dich lie...“ Dracos Herz setzte eine Sekunde aus, aber bevor Sirius etwas sagen konnte sprach er schnell weiter. „Weil ich dich lieber auf mir sitzen habe, als... als...“ Draco kniff die Augen zusammen. Mit wem hatte er Sirius noch mal verglichen? „D-Du weißt ja gar nicht, von was du sprichst!“, sagte er schnell.

„Wem!“, sagte Sirius grinsend. „Ist doch ein Mensch, oder?“

Draco verzog die Mundwinkel und versuchte seinen Herzschlag zu beruhigen. „Da bin ich mir nicht so sicher...“, sagte er und spürte, wie langsam, aber sicher seine Wangen ganz heiß wurden. Er wollte lieber

nicht weiter darüber nachdenken, was er hatte sagen wollen. Oder... Draco schloss einen Moment die Augen und genoss das warme Gefühl, das Sirius bei ihm verursachte. Wenn das doch immer so wäre...

Geschockt riss er die Augen auf und starrte Sirius wütend an. „Du! Raus aus meinem Kopf!“, brüllte er und zeigte mit dem Finger auf Sirius.

„Kann gar kein Legilimentik.“, sagte Sirius grinsend. „Würd ich jetzt aber gerne.“

Draco legte sich die Hände vors Gesicht und versuchte sich wieder zu konzentrieren. „So...“, murmelte er, ließ die Hände aber wo sie sind. „Ich denke, ich gehe jetzt lieber...“ Draco unterdrückte einen enttäuschten Seufzer, als Sirius ohne zu zögern aufstand. Irgendwie hatte er sich doch gewünscht noch ein bisschen liegen zu bleiben.

„Du willst meinen Deal gar nicht hören?“, fragte Sirius und Draco nahm die Hände weg. Sirius packte eine seiner Hände und zog Draco schwungvoll hoch.

„Lieber nicht...“, sagte Draco und sträubte sich nicht, als Sirius die Arme um ihn legte und ihn fest an sich drückte. „So was will mir gar nicht in den Kragen rutschen... oder so...“

Sirius gluckste und räusperte sich dann. „Ich...“, fing er an und Dracos Herz tat, aus welchen Gründen auch immer, einen riesen Sprung.

„J-Ja?“, fragte Draco nervös und schluckte trocken. Verzweifelt befeuchtete er sich die, plötzlich trockenen, Lippen und wartete ebenso verzweifelt auf eine Antwort von Sirius.

„Ähm... Ich...“, fing Sirius wieder an. „Ich bring dich noch.“

„O-Oh...“, machte Draco und versuchte seine Stimme nicht so enttäuscht klingen zu lassen. Was hatte er denn bitte erwartet? „Die erwischen dich auf den Gängen, wenn wir uns nicht beeilen.“, sagte Draco leise. „Kein Hauspokal für Gryffindor...“

„Du willst mich wohl loswerden, was?“, sagte Sirius und ließ Draco los.

„Immer doch, Black.“, sagte Draco und klopfte sich die Hose sauber. „Als ob ich freiwillig Zeit mit dir verbringen würde.“

„So ein schlechter Lügner.“, sagte Sirius und griff wie selbstverständlich Dracos Hand.

Draco starrte mit verklärtem Blick auf die verknoteten Hände und ließ sich willenlos von Sirius, der leise vor sich hin pfiff, ziehen.

„Sieh mal.“, sagte Sirius und zeigte an Draco vorbei zum See in dem sich die langsam auftauchenden Sterne spiegelten. „Schön, nicht?“

Draco schluckte und blinzelte die Tränen weg, die plötzlich in seine Augen traten. „S-So dunkel...“, sagte er und dachte an die eisige Tiefe des Sees.

Sirius drückte Dracos Hand und pfiff weiter vor sich hin. Ab und zu warf Draco ihm unschuldige Seitenblicke zu und schaute schnell weg, als Sirius das zu bemerken schien und ihn anlächelte.

„Grins nicht so dämlich.“, sagte Draco trocken und starrte stur nach vorne auf den, viel zu schnell näherkommenden, Schlosseingang.

„Selber.“, gab Sirius zurück und Draco sah aus den Augenwinkeln, wie Sirius ihm die Zunge rausstreckte.

„Du bist so kindisch, Black.“, sagte Draco und versuchte sich sein Lächeln zu verkneifen. „Das mag ich so an dir...“ Draco schluckte und wurde leicht rosa um die Nase. „S-So... hab ich d-das... also...“

„Diesmal hast du deinen Satz einfach zu Ende gesprochen.“, sagte Sirius und drückte erneut Dracos Hand.

„Ich hab mich nur versprochen.“, sagte Draco. „Bild dir nichts ein...“

„Ich bild mir nichts ein.“, sagte Sirius mit samtig weicher Stimme.

„Ich... hasse dich...“, sagte Draco leise.

„Ich weiß.“, sagte Sirius und seine Hand wärmte Dracos wunderbar.

Vorsichtig zog Sirius Draco hinter sich ins Schloss und schaute sich etwas verstohlen um. „Ob schon Ausgangssperre ist?“, fragte er und Draco zuckte mit den Schultern.

„Ich dachte...“, sagte er und wartete darauf, dass Sirius seine Hand los ließ.

„Hm, ich bring dich noch bis zu eurem Zimmer.“, sagte Sirius und zog Draco weiter.

„Musst du nicht.“, sagte Draco.

„Doch, doch.“, sagte Sirius fröhlich. „Passt so besser in die Runde vom Hausmeister.“

„War ja klar.“, sagte Draco und Sirius grinste ihm zu.

„Wenn du möchtest, kann ich natürlich auch sagen, dass ich unbedingt so lange wie möglich in deiner Nähe sein will.“, sagte Sirius und Draco hätte das wirklich nur zu gerne gehört.

„Wie kitschig.“, sagte er und verdrehte die Augen.

„Das heißt romantisch!“, sagte Sirius und Draco schmunzelte.

„Bitte, dann eben: Wie romantisch.“, sagte er angewidert.

„Jaah, und jetzt musst du noch daran arbeiten, wie du es sagst.“, sagte Sirius grinsend.

„Den Gefallen tu ich dir ganz sicher nicht, Black.“, sagte Draco und reckte arrogant das Kinn.

Sirius gluckste fröhlich vor sich hin und Draco fand, das ihm die Korridore noch nie so kurz vorgekommen sind. Viel zu schnell standen sie vor der Tür zum umgebauten Klassenzimmer und Sirius ließ Dracos Hand los, die sich augenblicklich wieder eiskalt anfühlte.

„Da sind wir auch schon.“, sagte Sirius und legte noch einmal die Arme um Draco. „Ey, was soll das denn?“

Draco hatte kurz vorher die Arme verschränkt und reckte jetzt wieder arrogant das Kinn. „Mann, Black, du glaubst doch nicht, dass ich so was wie dich freiwillig anfasse.“, sagte Draco und Sirius zog amüsiert die Augenbrauen hoch.

„Aha, aha...“, sagte er und seine grauen Augen funkelten trotz der Dunkelheit. „Dann hab ich dich also gezwungen das Alles anzufassen?“ Er grinste Draco dreckig an, worauf der mit den Augen rollte.

„Black...“, fing Draco an und prägte sich jeden Millimeter von Sirius Gesicht ein. „Was...“

Sirius legte ihm einen Finger auf die Lippen. „Dein Harrylein wartet.“, sagte er und ließ Draco los.

Draco presste die Kiefer aufeinander und blinzelte unauffällig. Er war Harry fremd gegangen. Er konnte doch jetzt nicht einfach so weiter machen, wie bisher. Aber er konnte jetzt noch keinen klaren Gedanken fassen. Damit er sich konzentrieren konnte, musste Sirius gehen, aber das wollte Draco nicht.

Fast hätte er laut aufgelacht. Er benahm sich wie ein verliebter Idiot! Und er war ja wohl nicht verliebt! Oder?

„Na dann.“, sagte Draco verwirrt und wollte sich umdrehen, aber Sirius fasste ihn noch einmal am Handgelenk und drehte ihn zu sich um. Er gab Draco noch einen flüchtigen Kuss, grinste, als er den überraschten Ausdruck auf Dracos Gesicht sah und strich dann durch das weißblonde Haar.

„Du hast da ein Blatt.“, sagte er und hielt Draco eben dieses vor die Nase. „Wie sieht das denn aus?“

Draco gluckste. „Deinetwegen ist es ja da, dann ist es auch deine Aufgabe, es da rauszuholen.“, sagte er und verfolgte mit den Augen, wie Sirius sein Handgelenk losließ und die Hände in die Hosentaschen steckte. Das Blatt segelte friedlich zu Boden und landete ein bisschen von Sirius rechtem Schuh entfernt.

Draco schüttelte leicht den Kopf und öffnete die Tür. Der Raum lag vollkommen im Dunkeln und keine Spur von Harry.

„Merkwürdig...“, sagte Draco zu sich selbst und erschreckte sich fast zu Tode, als Sirius ihm eine Hand auf die Schulter legte. „Merlin! Du bist ja noch da...“ Draco legte sich eine Hand auf die Brust und atmete einmal tief durch.

„Ist er nicht da?“, fragte Sirius und Draco wunderte sich über den erwartungsvollen Unterton in seiner Stimme.

„Nein, ist er nicht.“, sagte Draco und drehte sich mit verschränkten Armen um. „I-Ich...“ Draco schloss kurz die Augen. Kriegte er jetzt nicht einmal einen vernünftigen Satz raus, wenn er mit Sirius sprach?

„Vielleicht können wir das ausnutzen.“, hauchte Sirius und presste Draco augenblicklich an sich. Fordernd drückte er seine Lippen auf Dracos.

Ein bisschen perplex öffnete Draco die Lippen für Sirius Zunge und ließ sich mit einer ruckartigen Bewegung gegen den Türrahmen befördern. Mit einem Fuß stützte er sich am Rahmen ab und klammerte sich an der Kante fest. Sirius legte seine Hand vorsichtig auf Dracos Wange und strich mit dem Daumen über die vernarbte Haut. Draco krallte sich mit der freien Hand an Sirius Oberarm fest und erwiderte zaghaft den Kuss. Ein fast schmerzhafter Ausdruck legte sich auf sein Gesicht, als er merkte, dass er Sirius nicht nur nicht wegstoßen konnte, sondern es auch nicht wollte.

Draco öffnete die Augen. Er musste es doch wenigstens versuchen! Aber im Moment stand er vollkommen willenlos am Türrahmen gelehnt und wäre wahrscheinlich herunter gerutscht, wenn Sirius ihn nicht gehalten hätte, so weich waren seine Knie. Das war so falsch, falscher ging es gar nicht...

Draco nutzte, dass Sirius eins seiner Beine zwischen seine schob und drückte ihn schwer atmend weg. „Was soll das werden, Black?“, fragte er und setzte einen Unschuldsblick auf.

Sirius starrte ihn eine Weile mit halbgeöffnetem Mund und verschleierten Blick an, bevor er sich dann vorbeugte und Draco wild küsste.

Überrascht keuchte Draco auf und packte Sirius an den Schultern, um ihn diesmal sofort wegzudrücken.

„Scheiße, du hast es aber nötig, was?“, sagte er kopfschüttelnd.

Sirius gab ein ungeduldiges Knurren von sich und schob seine Hände unter Dracos Hemd. „Ich brauch nicht lange.“, keuchte er und Draco konnte nicht anders, als los zu lachen. „Hey, mach dich nicht lustig, ja?“

„Mach ich gar nicht.“, sagte Draco und versuchte sein Grinsen zu unterdrücken. „Aber vielleicht könntest du dein Bein da weg nehmen.“

„Nein!“, sagte Sirius entschlossen und fummelte an Dracos Hemdkragen herum. „Musstest du den so zuknöpfen?“

„Jaah.“, sagte Draco und legte seine Hand auf die von Sirius, um sie von seinem Hemd zu entfernen. „Ich fühlte mich ein bisschen nackt.“

Sirius hob eine Augenbraue. „Könnte daran liegen, dass du’s warst?“, sagte er und nestelte jetzt ungeduldig an Dracos Hose herum.

„Hör mal, Black.“, sagte Draco entrüstet. „Du willst doch nicht hier auf dem Korridor...“

„Die paar Schritte zu deinem Bett können wir uns sparen.“, sagte Sirius und Draco verdrehte die Augen, bevor er Sirius weg drückte.

„Gute Nacht, Black.“, sagte er süßlich, warf dem völlig verdatterten Sirius eine Kuschhand zu und knallte ihm dann die Tür vor der Nase zu.

Draco drückte das Ohr an die Tür und lauschte. Erst nach einer ganzen Weile hörte er sich entfernende Schritte. Mit dem Handrücken wischte er sich über die Augen und rutschte an der Tür herunter.

„Scheiße...“, presste er hervor und zog die Beine an, um dann die Stirn auf die Knie zu legen. Leise wimmernd schlang er die Arme um die Beine und verknotete die Hände ineinander.

Mit einem leisen Schnurren trappelte Schneeball auf ihn zu und schmiegte ihr pelziges Köpfchen an Dracos Hände, die der daraufhin entknotete, um seine Katze zu streicheln. Draco versuchte ein paar Mal tief durch zu atmen, aber es wollte ihm nicht so recht gelingen.

Jetzt, wo Sirius weg war, war auch jedes kleine Fünkchen Wärme weg und sein schlechtes Gewissen prasselte doppelt so stark auf ihn nieder.

Wie hatte er das Harry nur an tun können? Harry vertraute ihm doch... Draco verzog die Mundwinkel. Wenn Harry ihm vertraut hätte, dann wäre er nicht so eifersüchtig gewesen, oder? Schloss Eifersucht nicht auf mangelndes Vertrauen? Und wo war Harry überhaupt? War er am Ende so sauer gewesen, das er bei James schlafen würde?

Draco lachte kurz auf. Fantastisch, eine ganze Nacht alleine, um sich mit seinem schlechten Gewissen zu beschäftigen.

Schneeball huschte an ihm vorbei und legte eine Pfote auf die Tür.

„Hm, willst du mich jetzt auch noch alleine lassen?“, fragte Draco und stand auf, um die Tür zu öffnen. Schneeball rauschte mit einer Wahnsinnseschwindigkeit an ihm vorbei und Draco lächelte kurz. Sein Blick suchte wie von selbst den Gang nach irgendeiner Menschenseele ab, vorzugsweise mit grauen Augen, aber natürlich war da niemand. Nicht mal das dämliche Blatt, das in Dracos, immer noch ziemlich schmutzigem, Haar gehangen hatte, war noch da. Die Hauselfen waren wirklich schnell...

Draco schüttelte den Kopf und schloss die Tür, um erstmal unter die Dusche zu hüpfen.

So, so... öhm, so... so...

Vielleicht sollte Sirius noch mal zurück kommen, dann ist der arme Draco nicht so allein...

Vielleicht sollte Sirius auch nicht Alles kaputt machen, er weiß ja gar nicht, was er damit alles anrichtet...

Vielleicht sollte ich das Genre auch in Drama ändern...

Vielleicht sollte ich auf Regulus expliziten Wunsch hin das Rating erhöhen...

So etwas wie Versöhnung

*Huhu! Nein, ich werde das Rating nicht erhöhen! Regulus bringt euch auf komische Gedanken. *zwinker**

Vielen lüüüben Dank für die Kommis an Hermione_Snape, Pat black, eule20, austrian-potter78, joghi, Joanne, Draco_Malfoy, Lady Gryffindor, StillAlive und Lizz_94!

@Hermione_Snape: Na ja, sie arbeiten an dem PDF-Problem... Dabei ist mir mal aufgefallen, dass das schon über 400 Seiten sind o.O Öh... Sirius ist der aktive Part. Würd ich jetzt mal behaupten... Draco ist eh nie richtig aktiv oder passiv, eher so ein Mittelding.

@eule20: Trust me! Ich hab das Alles recherchiert! Psychologie-Seminar und ein Haufen Bücher. Ich weiß, es ist verwirrend, aber dass ich da drauf steh, weiß man doch, nicht? Hab immer gesagt, er würde die Partner öfter als seine Socken wechseln, aber dann würde er die ja auch nicht soooo oft wechseln und das wär eklig...

*@austrian-potter78: Nimm dir einfach eine Lemon/Lime-FF und ersetz die Namen mit Draco und Sirius! *zwinker**

@joghi: Uäh... Ich bin ja wirklich... doof... Lily & JaMES! Jaly hat aber auch was... Regulus! Fahnen drucken! Los!

@Joanne: Willkommen zurück! Hehe... Sirius... eine Mischung... aus... Beiden? Vielleicht...

@Lady Gryffindor: Lachen ist... gesund! Hahahahaha! Deine Frage... Jup, nett geraten aber er hat hinter her Schokolade gefuttert und seit er wegen Lily sein Schoko-Trauma hat lebt er seine Pudding-Leidenschaft intensiver aus.

*@StillAlive: *ebenfalls wild mit Drarry-Fähnchen wedel**hust* Waah! Regulus hat es gegen ein Dragulus-Fähnchen getauscht! Waah! Versteckt euch! Auch vor dem eifersüchtigen, rosa Werwolf mit den grünen Augen!*

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

So etwas wie Versöhnung

Draco lief ziemlich verwirrt durch die Große Halle und schaute sich nach Harry um, der die ganze Nacht über weg gewesen war. Einen Moment glaubte er ihn am Gryffindortisch gesehen zu haben, erkannte dann aber James, als er näher kam.

„Morgen.“, sagte er und setzte sich neben James, der ihm den Kopf zu drehte.

Sirius und Peter schauten von ihrer Unterhaltung auf und Draco unterdrückte ein dämliches Grinsen, als Sirius ihn anlächelte.

„Morgen.“, grummelte James ziemlich verschlafen.

„Gut geschlafen, Dray-Dray?“, fragte Sirius und stupste mit dem Fuß gegen Dracos Bein.

„Geht so.“, sagte er und untertrieb damit maßlos. Er hatte kaum geschlafen. Entweder hatte er geschaut, wo Harry blieb, sich mit seinem schlechten Gewissen auseinander gesetzt oder an eine ganz bestimmte Person gedacht, die ihn jetzt bestimmt nur ärgern wollte, in dem sie mit dem Fuß immer wieder gegen sein Bein stupste.

„Harry war die ganze Nacht weg.“, sagte Draco. „Wisst ihr, wo er sein könnte?“

James war plötzlich hellwach, grinste erst fröhlich und dann mitleidig, bevor er zum Ravenclawtisch zeigte. Draco schaute über die Schulter und zog eine Augenbraue hoch, als er Harrys schwarzen Haarschopf neben einem nicht minder schwarzhaarigen Mädchen erkannte. Harry starrte gerade auf seinen Teller, sonst hätte er Draco direkt in die Augen gesehen.

„Was...“, fing er verwirrt an. „Ist das nicht... äh... Conner?“

„Cornfoot.“, presste Sirius noch hervor, bevor er zusammen mit James und Peter in schallendes Gelächter ausbrach.

„Sie hat...“ James wedelte sich verzweifelt Luft zu und kriegte sich einfach nicht ein.

„Sie hat ihn gestern einfach mitgenommen.“, sagte Peter und wedelte mit seiner Gabel herum, bevor er

damit seinen Speck aufspießte.

Draco konnte sich ebenfalls nur schwer das Lachen verkneifen, als er sich Harry am Arm dieses Mädchens vorstellte. „M-Moment...“, sagte er und versuchte nicht zu lachen. „Er hat doch nicht da geschlafen, oder?“

„Denke schon.“, sagte James grinsend. „Bei uns war er sicher nicht.“

„Und wenn er nicht bei seinem Draco Darling war...“, sagte Sirius und fing wieder an zu lachen.

„Wenn du denn überhaupt noch sein Draco Darling bist!“, lachte James und Draco schnappte sich das Müsli.

„So weit ich weiß, bin ich das noch.“, sagte er.

„Gestern war er aber ganz schön stinkig.“, sagte James und beruhigte sich im Gegensatz zu Sirius allmählich. „Könnte es sein, das er was missverstanden hat? Das er denkt, es sei aus?“

Draco zuckte mit den Schultern. „Eigentlich nicht.“, sagte er und schaute Sirius fragend an. „Kann man ‚Du solltest jetzt besser gehen‘ so falsch verstehen?“

Sirius grinste breit, während er mit den Schultern zuckte.

„Wir haben doch jetzt Arithmantik.“, sagte James. „Da kannst du noch nicht mit ihm sprechen.“

„Hast du deinen Aufsatz fertig?“, fragte Draco.

„Willst du ablenken?“, fragte James und Sirius gab die perfekte Imitation eines Schulmädchenkicherns von sich.

„Kann sein.“, sagte Draco geheimnisvoll und fing an zu frühstücken.

*

Harry schaute über die Schulter und entdeckte Draco, der sich gerade unglaublich gut mit James zu unterhalten schien. Eine neue heiße, brodelnde Eifersuchtschelle durchfuhr seinen ganzen Körper und er fragte sich, ob James wohl immer nur so getan hätte, als würde er Draco nicht mögen. Am Ende hatten die die ganze Zeit was am Laufen gehabt und James hatte nur als Tarnung so getan, als würde er etwas gegen Schwule haben.

„Möchtest du noch Saft, Harry?“, fragte Rachel und wartete gar nicht auf eine Antwort.

„Mhm...“, presste Harry hervor und spülte auch Alles in einem Zug herunter.

„Was hast du heute Nachmittag vor?“, fragte Rachel und schnappte sich Harrys Hand.

„Nichts.“, sagte Harry und mahlte wütend die Kiefer aufeinander, als James es wagte Draco an die Schulter zu fassen. Das war verdammt noch mal immer noch seine Schulter!

„Dann können wir zusammen beim Quidditchtraining zusehen.“, sagte Rachel. „Um Fünf, ja?“

„Mhm...“, machte Harry. „Muss aber vorher noch in den Krankenflügel. Zu Hermine.“

„Oh, mach nur.“, sagte Rachel. „Ich warte in der Eingangshalle auf dich.“

„Schön...“, sagte Harry und drückte fest Rachels Hand, als Draco James einen leichten Klaps auf den Hinterkopf gab. Draco ließ die Hand bestimmt unauffällig durch das schwarze Haar fahren! Und wahrscheinlich fummelten sie unterm Tisch rum, oder so!

Rachel kicherte und legte den Kopf an Harrys Schulter. Harry beobachtete, wie Sirius kurz auf ihn zeigte und Draco sich aber nicht umdrehte, sondern nur mit den Schultern zuckte.

„Tut mir noch mal Leid, das ich dich so lange aufgehalten hab, das du nicht mehr weg konntest.“, sagte Rachel und kicherte. „Ich hoffe, der Sessel war nicht zu unbequem.“

Harry schüttelte langsam den Kopf. „Sehr gemütlich.“, sagte er und sehnte sich im Moment wirklich nach den gemütlichen Sesseln im Ravenclawgemeinschaftsraum. Ob Draco sich wohl Sorgen gemacht hatte? Anscheinend nicht, sonst würde er ja wohl winken, oder so... Auch wenn das Harry im Moment überhaupt nicht interessierte. Sollte er doch mit seinen Jamesie und Sirilein spielen! Es kümmerte Harry überhaupt nicht! Er wurde nicht rot vor Zorn und sein Blut kochte nicht!

„Woher hast du eigentlich diese Narben?“, fragte Rachel und strich leicht über Harrys Hals, worauf der zusammenzuckte.

„Oh...“, machte er und knöpfte den Kragen bis oben hin zu. „E-Ein Hund...“

„Oh, hast du einen Hund?“, fragte Rachel gespannt. „Ich liebe Hunde! Wir haben einen, weißt du.“

„Hab nicht so gute Erfahrungen mit Hunden gemacht.“, sagte Harry und dachte an die Hunde seiner Tante Magda.

„Ach so...“, sagte Rachel enttäuscht.

„Draco hat eine Katze.“, sagte Harry.

Rachel verzog die Mundwinkel. „Ich hasse Katzen...“, sagte sie. „Die sind stolz, eingebildet, störrisch und all solche selbstgefälligen Dinge...“

„Hm...“, machte Harry. „Passt doch zu Draco.“

Rachel kicherte wieder und Harry presste weiter die Kiefer aufeinander.

*

Draco schaute gerade über die Schulter, als er Harry aus der Halle laufen sah. Hastig trank er seinen Saft aus, schnappte sich seine Tasche und sprang auf.

„Wo willst du denn jetzt hin?“, rief James ihm hinter her, aber Draco war schon zu weit weg, um zu antworten. Er stürmte in die Eingangshalle und schaute sich suchend nach Harry um, allerdings vergeblich.

„Mist.“, grummelte er, schulterte seine Tasche richtig und stöhnte auf.

„Grr, das gefällt mir!“, kam Sirius Stimme von hinten.

Draco riss die Augen weit auf und drehte den Kopf nicht. „Aha...“, machte er nur und wurde sofort an der Hand gepackt. Sirius zog ihn hinter sich her und drückte Draco gegen eine Säule in der Nähe der Treppe.

„Hast du gesehen, wo Harry hin ist?“, fragte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Nein.“, schnurrte Sirius und kam Dracos Gesicht näher.

Mit einer flinken Bewegung huschte Draco zur Seite und musterte Sirius verträumt. „Was soll das jetzt wieder werden?“, fragte er und versuchte jegliche Emotion aus seiner Stimme zu verbannen.

„Ich dachte, wir machen da weiter, wo wir gestern aufgehört haben.“, sagte Sirius zwinkernd.

„Du kannst denken?“, fragte Draco und richtete sich unnötigerweise die Krawatte.

„Schon wieder so zugeknöpft.“, sagte Sirius und deutete mit dem Kopf in Dracos Richtung.

„Es ist gleich Unterricht.“, sagte Draco. „Da lauf ich nicht halb nackt herum.“

„Leider.“, sagte Sirius grinsend.

Draco versuchte sein Herzklopfen zu ignorieren. „Du kannst mich mal.“, blaffte er und hob eine Hand, als Sirius wieder irgendeine sinnlose Bemerkung von sich geben wollte. „Ich wollte nur Harry hinterher. Meinem Freund!“

„Das kann ja so bleiben.“, sagte Sirius und Draco wurde mit jedem Millimeter den er näher kam nervöser.

„Jaah...“, sagte Draco. „Ja, sollte es.“ Schwerfällig trat Draco einen Schritt zurück. Am liebsten hätte er einen nach vorne getan.

Sirius grinste breit. „Krieg ich wenigstens nen Kuss?“, fragte er und Draco zog eine Augenbraue hoch.

„Warum solltest du?“, fragte er und schüttelte den Kopf. „Nein.“

„Gemein...“, grummelte Sirius, zog die Augenbrauen zusammen und schaute beleidigt zur Seite. Draco hätte viel lieber gehabt, das er ihn ansah.

„Was kümmert’s mich.“, sagte Draco und drehte sich um.

„Wir sehen uns, Dray-Dray.“, rief Sirius ihm hinterher und Draco lächelte verträumt.

„Schön... äh, mir doch egal!“, blaffte er über die Schulter und rauschte dann zu seinem Unterricht.

*

Draco hatte die ersten Stunden erfolgreich hinter sich gebracht, aber immer noch nicht mit Harry geredet. Harry hatte kein Arithmantik und war in der Freistunde bisher unauffindbar gewesen.

„Hey!“, machte James auf sich aufmerksam.

Draco saß mit ihm, Sirius und Peter im Innenhof beim Verwandlungsklassenzimmer und machte seine Hausaufgaben für Arithmantik. James verschob das wieder mal auf später und machte irgendetwas Sinnloses, während Sirius und Peter Karten spielten. Draco wäre normalerweise nicht bei ihnen gewesen, wenn Harry woanders wäre, aber er wollte ja mit Harry reden und die Wahrscheinlichkeit, dass er zu seinem Vater ging, war am Höchsten. Dass Sirius so ganz in der Nähe war, war natürlich ein netter Nebeneffekt. Nicht, dass Draco sich das in nächster Zeit eingestehen würde.

„Was denn?“, fragte Draco und beugte sich ein Stück vor, um das Pergament zu lesen, das James ihm unter die Nase hielt.

„Harry hat die Zwei!“, sagte James grinsend und Draco schmunzelte.

„Na ja... Passt, ne?“, sagte er und James lachte laut los, was Sirius sofort aufschrecken ließ.

„Was denn?“, fragte er neugierig und rutschte auf Draco und James zu.

„Nichts.“, sagte James und steckte das Pergament weg.

„Hast du Geheimnisse vor uns, Krone?“, fragte Sirius und Peter verschränkte beleidigt die Arme.

Draco gluckste und versuchte zu ignorieren, dass Sirius ihm eine Hand aufs Knie gelegt hatte. James setzte sich in den Schneidersitz und schaute nach oben in den wolkenlosen Himmel.

„Sieht nach Regen aus...“, murmelte er und Sirius gluckste.

„James hat zur Abwechslung mal was für Arithmantik gemacht.“, sagte Draco. „Wir wissen aber alle, dass er das Fach nur wegen Lily belegt hat.“

„Oh...“, machte Sirius. „Und was hat er gemacht? Was war so lustig? Los! Tatze will lachen!“

„Tatze will die Hand von Dracos Bein nehmen.“, sagte Draco und Sirius verdrehte grinsend die Augen, bevor er die Hand wegnahm.

„Kurz gesagt: Harry hat die Zwei und die steht für weibliche Eigenschaften.“, sagte James und Draco grinste.

„Ist er deswegen schwul geworden?“, quiekte Peter und Draco gluckste.

„Ey, er ist nicht schwul!“, sagte James schnell. „Er hat doch jetzt eine Freundin!“

„Mann, Krone!“, sagte Sirius und hob tadelnd einen Zeigefinger. „Doch nicht vor seinem Freund!“

„Jaah, meine Welt bricht gerade zusammen, Jamie.“, sagte Draco und schnappte sich James Hand. „Wo du ihm so ähnlich siehst, hast du sicher nichts dagegen mein Ersatz zu sein, oder?“ Er zwinkerte James zu, worauf Sirius in schallendes Gelächter ausbrach.

James hustete und seine Brille rutschte ihm von der Nase. Draco verdrehte die Augen, schob sie ihm wieder die Nase hoch und verschränkte dann die Arme vor der Brust.

„Nur, wo steckt er?“, fragte Draco und schaute sich noch einmal um.

„Vielleicht ist wirklich Schluss!“, sagte James enthusiastisch und Draco schaute ihn mit hochgezogener Augenbraue an.

„Ich weiß nicht, was du mir damit unterschwellig mitteilen willst, Jamie.“, sagte Draco und Sirius gluckste fröhlich vor sich hin.

„Krone ist eifersüchtig!“, sang er und Peter faltete die Hände, um Sirius dann regelrecht anzuschmachten.

„Könntest du aufhören zu singen, Black?“, sagte Draco und hielt sich die Ohren zu. „Das ist ja Körperverletzung.“

Sirius packte Draco an den Handgelenken und zog sie runter. „Was krieg ich denn dafür?“, fragte er und klimperte mit den Wimpern.

„Keinen Schlag auf die Nase.“, sagte Draco und schüttelte Sirus Hände ab.

„Isst du mit uns, Draco?“, fragte James und Peter legte erwartungsvoll den Kopf schief.

„Hm, vielleicht.“, sagte Draco. „Wenn Harry wieder seine neue Leidenschaft für Ravenclaws auslebt, vielleicht.“

„Sonst nicht?“, fragte Peter und Draco zuckte mit den Schultern.

„Vielleicht will er mich nicht dabei haben.“, sagte Draco und James rupfte ein bisschen Gras aus.

„Du isst mit uns.“, sagte Sirius breit grinsend und mit einem Unterton in der Stimme, die keinen Widerspruch zuließ. „Wir machen heute nach dem Unterricht noch Zaubertänke, nicht?“ Er biss sich erwartungsvoll auf die Unterlippe.

Draco machte große Augen. Das hatte er ja vollkommen vergessen. „Öhm...“ Er fuhr sich unsicher durchs Haar. „W-Wir... können das... Nein. Also, ich meine ja. Wir... Merlin, nach dem Unterricht in den Kerkern. Komm nicht zu spät.“

„Nee.“, sagte Sirius und grinste dreckig. „Dafür freu ich mich zu sehr.“

Draco blinzelte ein bisschen verwirrt und schluckte.

„Aber erstmal haben wir noch und Verteidigung.“, sagte James. „Dann essen und wieder ne Freistunde!“

„Das ist keine Freistunde.“, sagte Draco. „Dann ist der Unterricht vorbei.“

„Jup.“, sagte Sirius. „Aber ich hab noch Alte Runen und Peter Muggelkunde. Also musst du dich zwei Stunden alleine beschäftigen, Dray-Dray. Dann nehm ich dich vollkommen in Anspruch.“

Draco räusperte sich. „Freu mich schon.“, sagte er und mischte eine ordentliche Portion Sarkasmus hinein, obwohl er sich wirklich tierisch freute.

Sirius grinste weiter und musterte Draco intensiv.

Verträumt seufzend starrte Draco Sirius an und merkte erst nach einer ganzen Weile, dass James ihn am Umhang zupfte.

„Was?“, fragte er.

„Schau mal, wer da kommt.“, sagte James grinsend und Draco drehte den Kopf ein Stück. Sirius schaute über die Schulter und Peter drehte den halben Oberkörper, um einen guten Blick auf Harry zu haben, der sich immer wieder verstohlen nach hinten umschaute, während er auf sie zu kam.

„Hey.“, sagte er und setzte sich demonstrativ zwischen Draco und Sirius.

„Na?“, fragte Draco. „Wo warst du denn?“

„Duschen.“, sagte Harry und verschränkte beleidigt die Arme vor der Brust, während er James böse Blicke zu warf.

Draco verdrehte die Augen. „Ich meinte heute Nacht.“, sagte er und James Grinsen war fast zu breit für sein Gesicht.

Harry schaute Draco an und strahlte dann von einem Ohr bis zum anderen. „Hast du dir Sorgen gemacht?“, fragte er hoffnungsvoll.

Draco nickte und zog überrascht eine Augenbraue hoch, als Harry seine Hand nahm. James schnaufte auf, Peter starrte sie mit großen Augen an und Sirius fuhr sich scheinbar unbeteiligt durchs Haar.

„Das Mädchen mit dem ich auf der Party von Slughorn war hat mich in deren Gemeinschaftsraum geschleppt und mich dann mit ihren Freundinnen so lange voll gelabert, das schon Ausgangssperre war und ich nicht mehr zurück konnte.“, ratterte Harry wie auswendig gelernt herunter.

Draco nickte. „Na dann.“, sagte er. „Ich dachte schon, du bist immer noch sauer.“

Harry überlegte einen Moment, schaute James ungewöhnlich kalt an und sah dann mit vor Zorn flackernden Augen zu Sirius.

„Nein...“, sagte er gedehnt und platzierte seine Hand in Dracos Nacken, bevor er ihn zu sich zog und demonstrativ küsste.

Peter quiekte laut los und James schnaufte erneut. Draco beobachtete sie aus den Augenwinkeln, ließ sich aber weiter küssen, um damit vielleicht irgendwie sein schlechtes Gewissen beruhigen zu können, aber es war ihm schrecklich unangenehm. Nicht nur, weil Sirius wenige Zentimeter von ihnen entfernt saß, das war nämlich nur der Auslöser für einen besonders schmerzhaften Stich ins Herz. Draco mochte es einfach nicht so was öffentlich zu tun. Das war ihm unangenehm.

Als Harry sich dann von ihm löste und, ohne Draco eines Blickes zu würdigen, Sirius sofort übertrieben feindselig anfunktete, seufzte Draco auf. Gut, er hatte kein Recht Harry irgendwie böse zu sein und außerdem musste er noch überlegen, wie und ob er Harry überhaupt von seinem kleinen Ausrutscher erzählen sollte. Bis jetzt war es ja nicht mehr gewesen...

*

Draco stocherte missmutig in seinem Mittagessen herum. Wenn Sirius bloß aufhören würde mit dem Fuß an seinem Bein herumzufummeln... Das machte ihn ganz hibbelig. Und Sirius saß da ganz normal, als könnte ihn kein Wässerchen trüben.

„Und deswegen müsst ihr drei Mal nachsitzen?“, fragte Harry, aber Draco hörte kaum zu, sondern starrte mit halb geschlossenen Lidern Sirius an, der gerade damit beschäftigt war Peters Kürbissaft zu trinken.

„Jaah...“, sagte James genervt. „Voll übertrieben, was? Alles deine Schuld, Tatze...“

„Hast du verdient.“, sagte Harry zu Sirius.

„Sehr nett, Harrylein.“, sagte Sirius grinsend. Sein Blick streifte kurz Dracos und er zwinkerte.

Draco lächelte und schob den vollen Teller weg.

„Du hast gar nichts gegessen, Draco.“, stellte Harry fest und musterte ihn besorgt. „Nicht mal mein Gemüse...“

Draco zuckte mit den Schultern. „Hab irgendwie keinen Hunger.“, sagte er und schaute jetzt direkt Sirius an, wodurch ihm ganz warm wurde. „I-Ich geh noch mal zu Lily und wir treffen uns im Verwandlungs... äh, Zauberklassenzimmer.“, sagte er und wurde leicht rosa, weil er sich jetzt ständig verhaspelte.

„Jup.“, sagte Sirius grinsend. „Grüß Moony von uns!“

„Von mir auch.“, sagte Harry. „Oder warte...“ Er trank schnell seinen Saft aus. „Ich komm mit.“

„Mhm...“, machte Draco und warf noch einen kurzen Blick zu Sirius, bevor er mit Harry die Halle verließ.

„Freistunden sind toll, nicht?“, sagte Harry und nahm Dracos Hand, da die Korridore noch leer waren. Alle Schüler saßen beim Essen. „Pech für Wurmchwanz, das er Muggelkunde hat! Und Alte Runen ist jetzt auch, nicht? Da muss Sirius ganz schön hetzen, damit er dich nicht so lange in den Kerkern warten lässt.“

Draco nickte und zog Harry schneller, als könnte er so die Zeit beschleunigen.

„Ah, nicht so schnell, Draco!“, sagte Harry und lachte. „Kannst es ja kaum erwarten meine Mutter zu besuchen.“

„Sie kann ja schon raus.“, sagte Draco. „Ich glaub, morgen früh.“

„Wenigstens hättest du mit deiner Schwiegermutter kein Problem.“, sagte Harry und hielt an. Draco ging noch zwei Schritte, bis er bemerkte, dass Harry ihm nicht mehr folgte.

„Vertragt ihr euch immer noch nicht?“, fragte Draco und drehte sich zu Harry um.

„Die hat dich fast umgebracht!“, brauste Harry auf.

Draco zuckte mit den Schultern. „Ein Grund für mich auf sie sauer zu sein und nicht für dich.“, sagte er. „Schließlich ist sie deine Mutter...“

„Komm mir jetzt nicht damit.“, sagte Harry und ging weiter.

Draco holte auf und ging neben Harry die Treppen hoch. „Nicht wieder sauer werden.“, sagte er und Harry grinste ihm zu.

„Harmoniebedürftiges Etwas, das bist du.“, sagte Harry und zog Draco am Ärmel runter, um ihm einen Kuss auf die Wange zu geben.

„Mhm...“, machte Draco und schaute zur Seite.

„Aber jetzt wirst du wieder langsamer.“, sagte Harry und beobachtete Draco aus den Augenwinkeln. Er machte zwei schnelle Schritte und stellte sich auf die Stufe vor Draco. „Jetzt sind wir fast gleich groß!“ Harry maß den geringen Abstand von seinem zu Dracos Kopf. „Warum bist du eigentlich so groß?“

„Weil ich meine Gemüse esse.“, sagte Draco und stupste Harry gegen die Nase. „Mein Wölfchen nicht.“

Harry rollte mit den Augen. „Dafür wächst du kaum noch. Ich hole auf! Hah!“, sagte er und legte seine Stirn gegen Dracos.

„Oh nein!“, sagte Draco theatralisch. „Mir graut vor dem Tag an dem Harry Potter endlich die 1, 75 Grenze geknackt hat!“

„Sehr witzig!“, sagte Harry und bekam einen kurzen Kuss von Draco.

„Weiter bitte.“, sagte er und zog Harry hinter sich her.

„Ob ich es noch mal bei Dumbledore...“, fing Harry nach einer Weile an.

„Harry, bitte, das hatten wir jetzt schon oft genug.“, seufzte Draco. „Dumbledore hat keinen triftigen Grund dir zu erzählen, was der dunkle Lord wollte.“

„Kannst du eigentlich endlich mal aufhören, ihn so zu nennen?“, fragte Harry und Draco verdrehte die Augen.

„Merlin, ich hab's so gelernt, ja?“, sagte er.

„Aber du zuckst gar nicht mehr so peinlich zusammen!“, sagte Harry euphorisch. „Dann sag doch einfach Voldemort. Vol-de-mort!“ Er tippte bei jeder Silbe mit dem Finger gegen Dracos Oberarm.

„Ich kann sprechen, Harry.“, sagte Draco schmunzelnd.

„Hab nie das Gegenteil behauptet.“, sagte Harry.

„Es klang, als wolltest du mir sprechen beibringen.“, sagte Draco und schaute Harry gespielt beleidigt an.

„Im Großen und Ganzen stimmt das auch.“, sagte Harry. „Vol-de-mort!“

„Harry!“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Probier's mal aus.“, sagte Harry. „Vol-de...“

„Mort!“, sagte Draco. „Mehr gibt's nicht...“

„Ist schon mal ein Anfang.“, sagte Harry leicht beleidigt.

„Für dich, Honey.“, sagte Draco. „Aber nerv mich damit nicht mehr.“

„Ja, ja...“, sagte Harry. „Hab dich lieb.“

„Dito.“, sagte Draco und Harry drückte seine Hand.

Den Rest des Weges zum Krankenflügel schwiegen sie und trennten nach einer Weile sogar ihre Hände. Draco zog es vor, sie in die Hosentaschen zu stecken.

„Draco?“, fragte Harry, als sie Tür schon von weitem sehen konnten.

„Hm?“ Draco drehte Harry den Kopf zu.

„Ist irgendwas?“, fragte Harry und setzte wieder mal seinen Unschuldsblick auf.

Draco schluckte und schaute wieder nach vorne. „Was soll sein?“, fragte er.

„Wollt nur mal fragen.“, sagte Harry. „Du sagst mir doch, wenn dich was bedrückt, oder so?“

„Klar...“, sagte Draco und es schien ihm, als würde die Tür immer weiter nach hinten rutschen und nicht näher kommen. Draco schluckte und beschleunigte seine Schritte.

„Ich mein, eigentlich ist Alles wieder normal.“, sagte Harry. „Außer, das...“

„Was?“, fragte Draco angespannt, als Harry nicht weiter sprach.

„Außer, das Wurmschwanz ständig quiekt, wenn er Snape irgendwo in unserer Nähe sieht.“, sagte Harry und legte sich nachdenklich einen Finger ans Kinn. „Ich hatte da mal nen Verdacht, weißt du... Aber das wär widerlich...“

„Was wäre widerlich?“, fragte Draco nach, den Blick stur auf die Tür gerichtet.

„Will ich lieber nicht noch mal drüber nachdenken.“, sagte Harry und schüttelte sich. „Warum wäscht er sich eigentlich nie die Haare?“

„Bist ziemlich oberflächlich geworden.“, sagte Draco.

„Ich frag ja nur!“, sagte Harry. „Ich mein... ehrlich, wie sieht das denn aus?“

„Wenigstens hat er keine Sommersprossen.“, sagte Draco und verzog die Mundwinkel. „Ekelhaft!“

„Ey!“, sagte Harry empört. „Spielst du auf wen Bestimmtes an?“

„Wenn du auf eine bestimmte Familie zu sprechen kommen willst, die mehr Kinder haben, als sie sich leisten können?“, fragte Draco.

„Jaah...“, sagte Harry und musterte Draco von oben bis unten.

„Oh, da stimmst du mir jetzt also zu?“, fragte Draco und Harry schnaubte auf.

„So hab ich das nicht gemeint!“, sagte er. „Ich weiß einfach nur, wen du damit meinst! Das du da immer drauf rum reiten musst... Im Moment hast du auch keinen mickrigen Knut.“

„Jaah, sehr schön, das du einen halben Beutel Galleonen von deinem Vater in den Arsch geschoben kriegst.“, sagte Draco.

„Du kriegst doch sonst auch jeden Scheiß von deinem Vater in den Arsch geschoben.“, sagte Harry beleidigt und merkte gar nicht wie Draco stehen geblieben war. „Für die ganzen Sachen musst du doch keinen Finger krumm machen! Das du überhaupt weißt, wie man Wäsche zusammenlegt...“ Harry drehte sich um.

„Draco?“

Draco stand, die Hände zu Fäusten geballt, da und starrte angestrengt zur Seite.

„Oh nee, sag nicht, jetzt bist du wieder sauer, weil ich was gegen deinen Vater gesagt hab.“, sagte Harry und rollte mit den Augen. „Hier.“ Er hob den immer noch leicht geschwollenen Kiefer. „Schlag mich einfach noch mal. Etwas, das du von zu Hause nicht mal kennst, nicht? Tut weh, jaah. Wo du doch so gut mit Schmerzen umgehen kannst.“

Draco war kreidebleich geworden und schluckte. Seine Hände zitterten, so stark krallte er die Fingernägel in die die Handinnenflächen.

Harry machte zwei Schritte auf ihn zu. „Draco?“, fragte er und betrachtete die blasse Stirn, die mit einem leichten Schweißfilm überzogen war. Dracos Augen schauten abwesend aus dem Fenster.

„Nimm das nicht so ernst.“, sagte Harry versöhnlich. „Ich mag deinen Vater halt nicht...“ Er wollte Dracos Hand greifen, aber der wich zurück und schaute Harry an, als hätte er erst jetzt bemerkt, dass er da wäre.

„Stell dich doch nicht immer so an.“, sagte Harry lächelnd. „Tschuldigung, ja?“

Dracos Unterlippe fing an zu zittern und Tränen glitzerten in seinen Augenwinkeln. Schnell wandte er den Blick ab und räusperte sich.

„Sch-Schon gut...“, sagte er heiser. „I-Ich muss...“ Er drehte sich um. „Zaubertränke... Grüß alle von mir...“

„Aber...“, rief Harry ihm hinterher.

Draco drehte sich nicht noch einmal um. Er konnte die Tränen schon längst nicht mehr zurückhalten und rauschte um die Ecke. Er hatte auch sicher nicht vor, jetzt in die Kerker zu gehen. So schnell er konnte lief er die Korridore entlang und erreichte schließlich den Innenhof beim Verwandlungsklassenzimmer.

Schniefend setzte er sich unter die alte Eiche und zog die Beine an. Die Hände faltete er überm Hinterkopf und presste die Stirn fest gegen die Knie. Seine Hose wurde an den Stellen nass, an denen die Tränen aufkamen.

Draco schluchzte auf. Er wusste ja selber nicht mal, warum er auf einmal so viel heftiger als sonst reagierte. Immerhin hatte er es doch gestern getan! Ja, er hatte mit einem Mann geschlafen! Freiwillig! Warum

machte ihm dann so ein Satz plötzlich wieder so viel aus?

Seine Kehle schnürte sich schmerzhaft zu. Es hatte ihm nichts ausgemacht, bei Sirius. Irgendwie hatte es ihm sogar gefallen.

Eine halbe Ewigkeit saß er so da, bis er langsame Schritte hörte. Das Geräusch von Grashalmen, die heruntergedrückt wurden, fraß sich regelrecht in Dracos Verstand. Er konzentrierte sich vollkommen darauf, um seine lauter werdenden Schluchzer zu ignorieren.

Das Geräusch des raschelnden Umhangs, als sich ein warmer Körper neben ihn rutschen ließ, konnte Draco diesmal nicht hoch schrecken lassen. Erst, als er einen Arm um die Schulter gelegt kriegte und fest gegen den Körper gedrückt wurde, öffnete er leicht die Augen. Der schwarze Stoff des Umhangs und das Gryffindor Wappen nahmen sein Blickfeld vollständig ein.

Harry: Hat er jetzt ne Freundin, ohne es überhaupt zu merken?

Draco: Konnte dem Blackcharme 1x entkommen! Aber Black hat auch so viel Charme wie eine Matratze.

James: Harrys nächster Grund für die brodelnden, heißen Eifersuchtswellen im Werwolfsblut!

Sirius: Geh zu Moony!

Peter: Hat Angst vor Harry...

Regulus: Warum hat er einen Gryffindorumhang geklaut? Du tröstest Draco nicht!

Theater und Temperament

Huhu! Lüüben Dank an Hermione_Snape, joghi, Joanne, Lady Gryffindor, deborah111, StillAlive und Hauself für die Kommiss!

@Hermione_Snape: Well, James macht sich Hoffnungen, das Harry irgendwie gerade wieder hetero wird. Draco und Gryffindors... is so ne Sache... Mit wenigen hat er sich ja eh immer verstanden.

@joghi: Ich finde, es klingt wie Gelee!

@Joanne: Antwort: Alle stehen auf Draco! Nee, Scherz...

@Lady Gryffindor: Jaah, und als er es gewagt hat, seinen Rücken zu zeigen... Ich möchte seine Gedanken die Meiste Zeit lieber nicht lesen... Brr... Du hast nicht gelacht? Unglaublich...

@deborah111: Meinst du Slytherin? Harry ist noch nicht so lang einer. Lumpy (fand ich cool... Lupin und Dumby) war's ja schon ne Weile, Greyback is bestimmt n bissl aggressiv und Bill ja kein richtiger Werwolf. Mit der Zeit gewöhnt Harry sich da schon dran. Hermine liest und schläft. Sie redet nicht mit RJ oder Lily, nur mit Harry. Jup, wird er. Noch ne Weile, aber dann könnt man ihn fast als eine angeben...

@StillAlive: Statistik? So was mag ich... aber deine muss wohl öde sein. Deine Note in Wahrsagen verbessert sich. Willst du doch mit mir lernen?

@Hauself: Ah, ihr wollt alle nur das Eine! Ich mach n Oneshot: Drarius und der dreckige Waldboden! Eindeutig zweideutig! Hehe... Mhm...

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Theater und Temperament

Harry überlegte einen Moment, was er denn jetzt schon wieder falsch gemacht hatte, zuckte dann aber mit den Schultern und betrat den Krankenflügel. Ein kurzer Blick ans Ende des Zimmers verriet ihm, das Hermine gerade schlief. Seufzend wollte er sich trotzdem an ihr Bett sitzen, falls sie aufwachen sollte. Sonst hatte er ja auch nichts zu tun. Er musste ja nicht jetzt schon für die ZAGs lernen.

„Hey, Perkins!“

Harry war gerade am Bett von Lily vorbeigekommen, die, das dunkelrote Haar unordentlich zusammengeknotet, aufrecht in ihrem Bett saß und auf einem Pergament herum kritzelte.

„Was denn?“, fragte er und stellte sich mit verschränkten Armen vor ihr Bett.

Remus, im Bett neben an, hatte die Nase wieder mal in einem Buch vergraben, legte es jetzt aber zu Seite und beobachtete interessiert, wie Lily und Harry sich böse anfunkelten.

„Wo ist denn Draco?“, fragte Lily und lächelte gezwungen.

„Zaubertränke.“, sagte Harry knapp.

„Wie, Zaubertränke?“, hakte Lily nach.

Harry rollte mit den Augen. „Er befindet sich unten, in den Kerkern, und arbeitet zusammen mit Sirius Black an seiner Ausarbeitung über den Trunk des Friedens für Professor Slughorn.“, sagte er und hoffte, das sein Satz am Ende überhaupt einen Sinn ergeben hatte, da er mitten drin den Anfang schon wieder vergessen hatte.

Lily zog ziemlich langsam eine Augenbraue hoch und tauschte einen kurzen Blick mit Remus. „Wie soll er das machen?“, fragte sie dann.

„Wie?“, fragte Harry verwirrt. „Wie wir alle das machen? Hinsetzen und anfangen zu brauen?“

Lily seufzte. „Perkins, du sagtest, ich zitiere: arbeitet zusammen mit Sirius Black...“ Sie strich eine der heraushängenden Strähnen hinters Ohr. „Remus.“

„Harry, Sirius hat jetzt Alte Runen.“, sagte Remus, als würden sie ein Theaterstück aufführen und er wäre jetzt mit seinem Text dran.

„Außerdem hat, in diesem Augenblick, noch eine Klasse Unterricht bei Professor Slughorn.“, sagte Lily und Remus nickte.

Harry kaute ein bisschen auf seiner Unterlippe herum.

„Draco kann also nicht dort sein.“, fuhr Remus fort und Lilys grüne Augen fixierten Harrys.
 „Entweder hat er dir also Unsinn erzählt oder...“, fing Lily an.
 „Oder du erzählst uns gerade Unsinn.“, vollendete Remus ihren Satz.
 Harry schaute blinzelnd zwischen den Beiden umher. „Ich sag nur, was Draco mir gesagt hat.“, sagte er.
 Lily und Remus sahen sich kurz an und musterten dann wieder Harry.
 „Das wäre sehr seltsam.“, sagte Remus.
 „Draco passieren solche Fehler nicht.“, sagte Lily.
 „Außer, er ist etwas durcheinander.“, sagte Remus.
 „Was äußerst selten der Fall ist.“, sagte Lily.
 Harry verstrubbelte sich das schwarze Haar. Was war denn hier los?
 „Habt ihr euch gestritten?“, fragte Remus verständnisvoll.
 „Was? Nein!“, sagte Harry verwirrt.
 „Hat er was Falsches gegessen?“, fragte Lily.
 „Er hat überhaupt nichts gegessen.“, sagte Harry und hob schnell die Hände, bevor Lily oder Remus wieder etwas fragen konnten. „Ich bin nicht sein Aufpasser! Wenn er alleine sein will, dann soll er eine Stunde lang alleine sein.“
 Remus und Lily tauschten noch einen skeptischen Blick.
 „Harry, ist bei dir Alles in Ordnung?“, fragte Remus, während Lily versuchte ihre Haare zu ordnen.
 „Wieso denn jetzt ich?“, fragte Harry völlig verwirrt.
 „Normalerweise...“, fing Remus an.
 „...bist du die Eifersucht in Person, Perkins.“, vollendete Lily Remus Satz.
 „Scheiße, ihr seit mir unheimlich...“, sagte Harry kopfschüttelnd.
 Lily kicherte und Remus lächelte verlegen.
 „Draco findet das lustig.“, sagte er.
 Lily nickte. „Weißt du noch, als er sagte, wir sollten ins Kabarett?“, fragte sie und Remus hielt sich die Hand auf den Mund vor Lachen.
 „Ja, sein Gesicht war goldig.“, sagte er und versuchte anscheinend das typische Gesicht von Draco, wenn er ein bisschen perplex war und es sich nicht anmerken lassen wollte, nachzumachen.
 „Oh, Remus!“, sagte Lily kichernd. „Das sieht bescheuert aus! Lass das!“
 Remus schmunzelte und wand sich wieder Harry zu. „Na ja, jedenfalls hat er sich inzwischen dran gewöhnt.“, sagt er.
 „Manchmal macht er sogar mit.“, sagte Lily.
 „Moment!“, sagte Harry. „Dann ist das Alles Absicht?“
 Remus und Lily schüttelten synchron die Köpfe, schauten sich belustigt an und wandten sich wieder Harry zu.
 „Passiert einfach.“, sagten sie gemeinsam und Harry fuhr sich noch einmal durchs Haar.
 „Draco macht da mit? Was... Oje...“, sagte er.
 „Wo ist er denn jetzt?“, fragte Lily. „Wir hatten etwas Dringendes zu besprechen.“
 „Zu dritt.“, ergänzte Remus und schaute an die Decke.
 „Genau.“, sagte Lily. „Also?“
 Harry zuckte mit den Schultern. „Hab doch schon gesagt. Keine Ahnung, nicht die Geringste!“, sagte er und tippte an seine Stirn. „Alles Draco-leer...“
 „Er hat was auf den Kopf bekommen.“, sagte Lily zu Remus, der leicht grinsend seine Füße anstarrte.
 „Nein, ihr habt was auf den Kopf bekommen.“, sagte Harry. „Oder ihr seit Zwillinge, die bei der Geburt getrennt wurden.“
 „Oh, Remus, das wär doch toll, oder?“, seufzte Lily. „Kann ich dich gegen Tuney tauschen?“
 „Lily!“, sagte Remus strafend. „Sie ist deine Schwester...“ Seiner Stimme schwang trotzdem ein leicht verlegener Unterton mit.
 „Ja, war doch nur Spaß.“, sagte Lily. „Ein Bruder wär trotzdem toll...“
 Harry dachte gerade, das er öfter mal schauen sollte, was Draco so Alles mit seinen Freunden besprach. Darüber sprach er nie und Harry war immer bei Hermine gewesen, wenn Draco sich mit Snape, Lily oder Remus unterhalten hatte. Nachher wussten die alle mehr über ihn, als er.
 „Perkins?“ Lily winkte leicht mit der Hand. „Wenn du entschuldigst. Wir haben noch Privates zu

besprechen. Geh zu deiner Freundin.“

Harry rückte sich die Brille gerade und rauschte, ohne noch einen Ton zu sagen, zu Hermine, die immer noch schlief.

*

„Ist schon gut, Draco.“, sagte James und strich leicht über Dracos Rücken, worauf der noch lauter schluchzte.

Draco krallte sich mit seiner Hand genau an der Stelle mit dem Wappen fest. Er wusste nicht warum, aber in diesem Moment konnte er das erste Mal seit Jahren seinen Emotionen freien Lauf lassen und sich einfach ausweinen. Genauso wenig konnte er sagen, woher er wusste, das James ganz genau verstand, warum er weinte. „Dein Vater?“, fragte James vorsichtig.

Draco hickste.

„Ich hatte mir so was gedacht.“, sagte James leise. „Hat er sich also nicht geändert...“

Draco wischte sich mit dem Handrücken über die Augen, aber er konnte die Tränen gar nicht so schnell weg wischen, wie sie über seine Wangen liefen.

„Draco... Nur um sicherzugehen...“, sagte James und strich über Dracos Hinterkopf. „Du weißt, wo von ich rede, oder?“

Draco schlug James Hand weg und richtete sich auf. Da er die Tränen immer noch nicht zurück halten konnte, verbarg er das Gesicht in den Händen. „N-Nein.“, sagte er. „Alles in Ordnung. Ich... hab... nur was in Auge gekriegt...“

„Merlin, ich kenn Lucius doch! Aber bei seinem eigenen Sohn...“, sagte James. „Erklärt wenigstens ein bisschen was...“

Draco schluckte und wischte sich weiter über die Augen. „Ich weiß nicht, wovon du redest.“, presste er hervor. „Wenn du wüsstest, was ich getan habe, dann würdest du mich wenigstens alleine lassen.“ Draco hickste. „Na... hick... toll!“, sagte er. „Je... hick... Jetzt hab ich Schlu... hick... auf...“

James setzte sich direkt vor Draco, worauf der die Hände runter nahm. Draco hickste und riss die Augen weit auf, als er James Hand auf sich zu rasen sah. Mit einem lauten Klatschen prallte seine Handfläche auf Dracos Wange auf. Völlig perplex hob Draco die Hand an die schmerzende Stelle.

„So.“, sagte James und verschränkte die Arme vor der Brust. „Schluckauf weg.“

Draco blinzelte und rieb sich über die Wange.

„Und jetzt reden wir.“, sagte James entschlossen. „Weil du darüber reden musst!“

Draco starrte James vollkommen geschockt an. „Was?“, presste er hervor. „Ich... weiß nicht, wovon du redest...“

„Oh, ich weiß dafür ganz genau, wovon ich rede.“, sagte James. „Eigentlich wünschst du dir doch, dass jemand nachfragt. Von alleine würdest du nie darüber sprechen, aber wenn jemand nachfragt...“

„Halt den Mund!“, rief Draco und schlug sich die Hand vor den Mund. So laut hatte er nicht sein wollen.

„Glaub nicht, ich weiß nicht, was Lucius für ein Arsch ist.“, sagte James. „Ich hab Dinge gesehen, die waren...“ James würgte und fuhr sich dann durchs Haar.

Draco verzog die Mundwinkel. „Du...“, fing er an.

„Gib's auf.“, sagte James und zuckte mit den Schultern. „Du kannst es nicht verstecken. Gut, es ist nicht wie so ein großes Schild, aber wenn man dich genauer beobachtet, dann merkt man, womit du Probleme hat. Wenn man dann auch noch deine Familie kennt, dann ist das leichter als Schwebezauber.“

„S-Sehr sensibel...“, sagte Draco und verknotete seine Finger ineinander, während er angestrengt zur Seite schaute. „Jetzt lass mich allein.“

„Was ist mit Zissy?“, fragte James. „Weiß sie...“

„Nein.“, sagte Draco und zählte zum ersten Mal in seinem Leben Grashalme. „Lässt du mich jetzt allein?“

„Nein.“, sagte James. „Warum mach ich da nichts gegen?“

Draco schaute ihn verwirrt an und wandte sich dann wieder dem Gras zu. „Was?“, fragte er.

„Ich. Also... Mein... ähm... älteres Ich.“, sagte James. „Ich kenn dich doch jetzt. Das heißt, ich kenn dich auch schon, wenn es dich gerade erst gibt. So ist das mit der Zeit. Warum tu ich da also nichts gegen?“

Draco fuhr sich durchs Haar. „Weil du mich nicht magst.“, sagte er matt. „Jetzt geh...“

„Kein Grund.“, sagte James. „Du bist doch der Freund meines Sohnes.“

„Weil du damit irgendwie die Vergangenheit verändert hättest.“, schlug Draco scheinbar unbeteiligt vor. Er atmete ein paar Mal tief durch und schluckte trocken.

„Die Vergangenheit kann man nicht ändern.“, sagte James.

„Doch. Du hättest...“, fing Draco an.

„Komm mir nicht mit irgend so einer Logik.“, unterbrach ihn James. „Das wäre mir egal gewesen. Ich kenn mich doch.“

„Du hast schon deine Gründe...“, sagte Draco und war auf einmal unglaublich müde. „Lass mich allein.“

„Weil du auf Tatze stehst?“, fragte James und Draco hustete los.

„Was?!“ Er sprang auf und ballte die Hände zu Fäusten. „Ich hab keine Ahnung, wovon du redest!“

„Oh, bitte!“, sagte James und verzog die Mundwinkel. „Da brauch ich nicht mal meine Brille, um zu erkennen, dass du voll in ihn verschossen bist!“

Draco grub die kurzen Fingernägel tief in seine Haut. „Ich bin nicht verschossen in Black!“, schnauzte er.

„Ja, und dein Vater hat dich nicht vergewaltigt!“, gab James zurück und Draco wurde kreidebleich während seine Augen anfangen zu brennen. „Solche wie...“ James räusperte sich. „Menschen, denen so etwas passiert ist, sind unschlagbar im Verdrängen. Meistens. Du verdrängst das genau so, wie die Sache mit Tatze und was weiß ich noch.“

Draco schluckte und drehte sich mit verschränkten Armen um.

„Aber zum Glück ist Tatze nicht so einer.“, sagte James. „Vielleicht sucht sich Harry dann auch endlich ne Freundin. Aber die hat er ja schon fast. Du musst ihm nur noch sagen, das er nur ne Phase war, oder so und dann heißt es: Au Revoir, Malfoy Junior! Auf Spanisch sagt man das am Besten. Macht Tatze, glaub ich, immer so.“

„Pah, dann geh ich doch gleich mal zu Harry und brech ihm das beschissene Herz!“, blaffte Draco und konnte gerade Mal drei Schritte machen, bevor James ihm am Umhang packte und zurück zog. „Pack mich nicht an, Potter!“

„Du bleibst gefälligst hier, Malfoy!“, gab James zurück und riss Draco fast den Umhang von den Schultern, als der weg laufen wollte.

„Ich mache nichts, was du mir sagst!“, blaffte Draco und riss den Umhangverschluss auf, um ihn dann abzuschütteln.

„Ich will dir nur helfen!“, schnauzte James und packte Draco am Pullover, den er über dem Hemd trug. „Ich will nur reden!“

„Ich will nicht mit dir reden! Es gibt nichts, über das ich reden will!“, gab Draco zurück und sein Pullover gab ein ratschendes Geräusch von sich, als der Stoff das Zerren nicht mehr aushielt. Draco kippte vorn über und landete mit dem Gesicht auf dem Gras. Der graue Pullover war am Ausschnitt aufgerissen und Dracos Krawatte war herausgerutscht. Hinten war der Pullover diagonal aufgerissen und Draco spürte einen kalten Luftzug an den Rippen, obwohl er immer noch das weiße Hemd darunter trug.

„Das hast du jetzt davon.“, sagte James und hockte sich vor Draco, der das Gesicht fest auf den Boden drückte und keine Anstalten machte, aufzustehen. „Jetzt reden wir und dafür reparier ich deinen Pulli.“

Draco setzte sich blitzschnell auf und zog sich den zerrissenen Pullover über den Kopf, um ihn dann nach hinten weg zu werfen. „Du kannst mich mal, du unsensibles Schwein!“, schnauzte Draco und starrte voller Zorn in die haselnussbraunen Augen seines Gegenübers. „Du hast keine Ahnung, was du überhaupt redest! Weißt du überhaupt, wie weh das tut? Nur, weil du so ein egoistisches Schwein bist, willst du mir helfen! Um deinen Gryffindor-Helfer-Wahn auszuleben!“ Draco schnaubte verächtlich. „Bild dir ruhig ein, irgendwas würde nicht stimmen, aber ich liefere dir keine passende Geschichte.“

„Bild dir ruhig ein, du seist der Einzige, dem so was passiert, bild dir ruhig ein, du musst nicht drüber reden und denk auch, ich sei egoistisch!“, blaffte James so laut, das Draco zusammen zuckte. „Du bist doch egoistisch! Das dreht sich doch Alles um dich! Draco, der nicht mit seiner Vergangenheit klar kommt! Draco, der halbherzig versucht das zu verstecken, damit alle es merken und ankommen um ihm das blonde Köpfchen zu tätscheln!“

„Das ist nicht wahr!“, presste Draco hervor und biss sich auf die Lippe.

„Warte, wie lange warst du mit Hermine zusammen? Nicht mal einen Monat? Beide Male?“ James tat so, als würde er nachdenken. „Und Harry? Ebenfalls kein Monat! Wird dir das dann schon zu viel? Was hast du davon, deine Beziehungen öfter als deine Socken zu wechseln? Woran liegt es dann? Wollen sie mehr und du gibst es ihnen nicht? Sollen sie dabei merken, was mit dir los ist? Sollen sie dann nachfragen?“

Draco starrte James mit offenem Mund an und krallte die Finger tief in die Knie.

„Die Beiden sind bestimmt nicht die Ersten, was?“, blaffte James weiter. „Wenn Hermine Recht hat, hast du sogar schon in der Vierten damit angefangen. Nichts länger, als ein Monat!“

„Gerüchte.“, presste Draco hervor.

„Es steckt immer ein Tröpfchen Wahrheit in Gerüchten.“, zischte James.

„Körnchen.“, zischte Draco zurück.

„Scheiß drauf.“, sagte James. „Wenigstens weiß ich so, das du deine Griffel noch nicht an Stellen von Harry gehabt hast, wo sie nie hinkommen werden. Und wenn du nicht anfängst, das irgendwie zu verarbeiten, tust nicht nur noch mehr Menschen weh, sondern endest als so eine Art alte Jungfer.“

Draco zog die Augenbrauen wütend zusammen. „Was weißt du denn? Totaler Unsinn! Ich hatte Sex! Freiwillig und ohne irgendwelches dämliches Zittern!“, schnauzte er und James klappte der Mund auf. „Red dir ruhig irgendwas ein, aber ich bin vollkommen normal! Dann hab ich halt schneller mal wen Neues! Scheiß doch drauf...“

„Du hast mit Harry...“, fing James geschockt an.

Draco schlug sich die Hand vor die Stirn. „Merlin, heirate ihn doch!“, blaffte er. „Wir haben nicht! Ich konnte... wollte, wollte nicht!“, fauchte er und stand auf.

James schaute ihn sauer von unten an. „Siehst du.“, sagte er. „Du konntest nicht!“

„Ich wollte nicht!“, gab Draco zurück und schnappte sich seinen Umhang.

„Erzähl mir nicht...“, fing James an.

„Schnauze!“, brüllte Draco und versuchte die weiten Ärmel des Umhangs zu glätten, nachdem er ihn übergezogen hatte. „Was weißt du denn? Hattest ja noch nicht mal ne Freundin.“

Draco konnte deutlich James Kieferknochen aufeinander mahlen sehen.

„Und ehrlich, wenn das so weiter geht, dann wird Lily dich nie anfassen! Und dann gibt es keinen Harry! Keinen gleichaltrigen Sohn, an dem du deine merkwürdigen Obsessionen ausleben kannst!“, blaffte er James an und lächelte zufrieden, als sich tiefe Falten zwischen den Brauen bildeten und James kurz davor war, Draco anzuspringen.

„Was denn, Krone?“, fragte Draco unschuldig. „Wenn ich will, kann ich mit dem kleinen Finger dafür sorgen, dass dein Harry-Schatz nie geboren wird.“

James schluckte. „Das hast du nicht, sonst würde es Harry ja gar nicht geben!“, zischte er.

Draco lächelte sein typisches, überhebliches Malfoygrinsen und schloss lässig seinen Umhang. „Denk nicht, ich würde das nicht tun.“, sagte er. „Du würdest nicht mal merken, wie ich sie dir erst in die Arme spiele und euch dann langsam wieder entzweie. Ich bin ein Slytherin. Das ist das Spiel, das ich perfekt kann.“

„Du bist genau wie er.“, sagte James ruhig, aber mit hasserfüllten Augen. „Wahrscheinlich sogar stolz drauf, was? Aber bei so einem Arschloch als Vater kann ja nicht Gutes bei raus kommen.“

Draco machte zwei große Schritte und trat James mit voller Wucht gegen die Brust. Mit einem schmerzhaften Keuchen fiel James nach hinten um und rückte sich sofort die verrutschte Brille wieder gerade. Bevor er den Mund auf gemacht hatte, drückte Draco ihm den Fuß kurz vor die Kehle.

„Sag kein schlechtes Wort über meinen Vater.“, zischte er bedrohlich und James Augen weiteten sich, bis sie fast doppelt so groß waren.

„Hast du sie noch alle?“, fragte er mit ersticker Stimme.

Draco stupste mit der Schuhsohle gegen James Kehlkopf. „Angst? Bist doch ein Gryffindor? Ihr habt keine Angst. Ihr seit so mutig!“, sagte er sarkastisch. „Ich könnte kotzen!“ Draco würgte und trat von James zurück. „Ach, ich geh dann mal zu meinem geliebten Tatze. Wenn du mich also entschuldigst.“ Er schenkte James die Andeutung eines Winkens und drehte sich schwungvoll um.

„Draco.“, hielt James ihn zurück. „Du kannst die Vergangenheit genau so wenig verändern, wie die Zukunft.“

Draco drehte den Kopf halb, schaute aber nicht über die Schulter. „Na ja... Das solltest du nicht Harry sagen.“, sagte er und rauschte an den ersten Schülern vorbei, die aus dem Unterricht kamen.

*Ahh, fantastisch! Eine Schlüsselszene! Eine der 8, auf denen die Story aufbaut!
Regulus: Hey! Das ist die Stimme aus dem ,Off‘!*

Öh...

Regulus: Wann krieg ich mehr Auftritte?

Äh...

Regulus: Hab ich auch eine Schlüsselszene?

Ich muss gehen. Schließlich bin ich die allmächtige Stimme aus dem ‚Off‘.

Regulus: Ey! Nicht wieder das Licht ausmachen! Ey!

Erwischt

Huhu! Das Kapitel wurde... gelöscht... Irgendwas fehlt also, weil ich mich da nicht mehr dran erinnern konnte... Vielleicht bild ich's mir auch nur ein, aber wenn's mir wieder einfällt, dann änder ich es und sag Bescheid.

Vielen Dank für die Kommiss an Pat black, eule20, Hermione_Snape, Joanne, Lady Gryffindor, Draco_Malfoy, deborah111, Alschain, StillAlive, joghi, Hauself und Lyrissa!

@Pat black: Ehehehe, so viele Fragen und alle haben dieselbe Antwort...

@eule20: Jaah, James hätte fast keiner vermutet! Aber ob James sich da jetzt wohl noch drum bemüht Draco zu helfen? We will see...

@Hermione_Snape: Sollte er wirklich, aber ob er das freiwillig gebacken kriegt?

@Joanne: Hasse Antworten...

*@Lady Gryffindor: *Stofftier zum Angst wegknuddeln geb**

@Draco_Malfoy: Jaah, so is Dray am coolsten! Hau sie um, Malfoy!

@deborah111: Vielleicht. Wir sterben alle mal. Wo eingreifen? Er gehört doch eh nach Slytherin. N paar vielleicht... Jup, bald... Was ist schon normal?

@Alschain: Ich ohrfeige meinen Bruder immer, wenn er Schluckauf hat... Und das hilft, weil er sich dadurch erschreckt.

*@StillAlive: James ist der Super-Daddy! *Pokal überreich* Aber er verfolgt hoffentlich nicht die Einstellung: Wer sich nicht helfen lassen will, hat selber Schuld. Immerhin ist er Harry POTTERs Vater. Er hat das Helfersyndrom.*

@joghi: Junge Väter sind die Besten.

@Hauself: Sehr offensichtlich für alle außer Dray... Oneshot... so... so... mit... Passwort?

@Lyrissa: Ende? Öhm... Joah... So... halb...

So, das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Erwischt

Draco flog die Wendeltreppe in die fast völlig ausgestorbenen Kerker regelrecht hinunter. Das bei dem Wetter keiner hier war konnte er durch aus nachvollziehen, aber er wollte im Moment nirgendwo anders sein. Schnell wischte er sich mit dem Handrücken noch einmal über die Augen und verzog die Mundwinkel. Er wollte ganz sicher nicht hier sein! Er musste... vielleicht wollte er ein bisschen... aber nur wegen Zaubersprüche! Er mochte Zaubersprüche! Mit Sirius! Ohne Sirius natürlich mehr... Der machte nur Unsinn. Draco mochte keine Menschen, die nur Blödsinn im Kopf hatten. Okay, eigentlich schon... aber nur ein bisschen!

Mit dem schlecht gelauntesten Gesichtsausdruck, den er bei solch einer Vorfremde aufbringen konnte, tapste Draco um die Ecke. Merkwürdigerweise musste er sich auf einmal davon abhalten zu hüpfen, wie ein kleines Mädchen, das bei strahlendem Sonnenschein einen Waldspaziergang machen durfte.

Schnell blieb er stehen und verbarg das Gesicht in den Händen. Wie peinlich... Jetzt wo sie... Wie sollte Draco sich denn da verhalten? Es ging ja noch, wenn andere dabei waren, aber er ganz alleine mit Sirius?

Gut, er würde jetzt einfach um die Ecke gehen und sich ganz normal verhalten! Immerhin mochte er ihn ja nicht. Da konnten alle sagen, was sie wollten! Es war so was von offensichtlich, das Draco überhaupt nichts für Sirius Black empfand! Rein gar nichts! Nichts, nichts, nichts, ein bisschen was vielleicht? Aber das wäre schlecht, also lieber weiter nichts!

Er nahm die Hände runter, räusperte sich und marschierte entschlossen um die Ecke.

Draco biss sich auf die Innenseiten seiner Wangen, um das Grinsen zu unterdrücken, das sich auf sein Gesicht schleichen wollte, als er Sirius mit dem Rücken an der Wand neben der Tür gelehnt stehen sah. Den Kopf hatte er gerade gesenkt, so dass Draco nicht wusste, ob er ihn schon gesehen hatte. Während ihm einige Haarsträhnen so locker und leicht vor die Augen fielen, das Draco fast neidisch geworden wäre, wenn es nicht

so gut... äh... bescheuert ausgesehen hätte, suchte Sirius mal wieder etwas in seiner prallgefüllten Tasche.

Mit genervten Gesichtsausdruck und verschränkten Armen stellte Draco sich vor ihn. Sirius schaute grinsend auf, stieß sich von der Wand ab und pustete sich die Haare aus dem Gesicht. Sofort war jedes klitzekleine unangenehme Gefühl aus Dracos Innerem gegen ein warmes, sehr leichtes getauscht worden, so dass Draco einen Moment glaubte, er könne ohne Besen fliegen. Sirius öffnete gerade den Mund, als Draco ihn unterbrach.

„Steh hier nicht so doof rum.“, sagte er und ging in das Klassenzimmer, ohne Sirius noch eines Blickes zu würdigen. „Wir haben zu tun.“

„Dray-Dray!“, sagte Sirius empört und schloss hinter Draco die Tür. „Du bist zu spät! Ich war pünktlich.“

„Zur Abwechslung mal.“, sagte Draco. „Wir wären immer noch nicht Quitt.“

Sirius legte Draco schnell die Arme um den Oberkörper und legte den Kopf auf seiner Schulter ab. „Was möchtest, damit wir Quitt sind?“, hauchte er in Dracos Ohr, worauf der erst geschockt die Augen auf riss und dann ein bisschen verklärt lächelte. So eine schöne Umarmung hatte er jetzt gebraucht um jeden restlichen Gedanken, an das Gespräch mit James eben verschwinden zu lassen. Langsam schloss er die Augen.

„Meine Ruhe vor dir.“, sagte Draco, während Sirius anfang ihm zärtlich den Hals zu küssen.

„Ich hatte eher an etwas anderes gedacht...“, murmelte Sirius und Draco öffnete die Augen.

„Perversling.“, sagte er und versuchte Sirius Arme zu entfernen, als das nicht klappte, musste er Sirius wohl oder übel, eher wohl, zu ihrem Tisch schleifen.

„Mmh, du bist richtig schön stark.“, sagte Sirius und hauchte Draco einen Kuss in den Nacken. Draco versuchte ein Lachen zu unterdrücken und blieb kurz vor ihrem Tisch stehen.

„Black, bitte.“, sagte Draco gespielt genervt und starrte angestrengt auf den leeren Kessel. „Wir haben zu tun.“

„Machen wir doch erstmal Pause.“, sagte Sirius und zog Dracos Hemdkragen ein bisschen herunter. „Ich hab so eine anstrengende Stunde hinter mir.“

Draco schaute kurz über die Schulter, direkt in die grauen Augen von Sirius. „Je eher wir fertig sind, desto schneller kannst du in den Gemeinschaftsraum und ein Nickerchen machen.“, sagte er.

Sirius zog einen Schmollmund, drehte Dracos Kopf wieder nach vorne und küsste die freiliegende Stelle der Schulter. Draco wollte einen Schritt nach vorne machen, aber Sirius hielt ihn fest an sich gedrückt.

„Gefällt dir doch...“, murmelte Sirius und fuhr mit der Hand unter Dracos Hemd. „Warum tust du so abweisend?“

„Ich...“ Draco räusperte sich. Seine Stimme klang jämmerlich, aber wer sprach auch schon unter solchen Voraussetzungen mit fester Stimme. „Ich tue nicht abweisend.“, sagte er. „Komm schon, Black. Ich hab jetzt ehrlich keine Lust...“

„Natürlich nicht...“, unterbrach Sirius ihn und die Hand unter Dracos Hemd legte sich auf seinen Bauch.

„Du... hast mich...“ Draco befeuchtete sich die Lippen und versuchte sich zu konzentrieren.

„...unterbrochen.“

Sirius leckte von Dracos Schulter in dessen Nacken und biss hinein.

„Ah! Scheiße, Black, lass das!“, keuchte Draco und zog Sirius Hand unter seinem Hemd hervor. „D-Du holst die Zu-Zutaten!“ Er setzte sich schnell hin und fing Sirius enttäuschten Blick auf.

„Wieso muss ich die Sachen holen?“, fragte er während Draco sein Hemd wieder richtete und sich den Umhang fest um den Körper zog.

„Weil ich mich anziehen muss.“, sagte er und Sirius rollte schmunzelnd mit den Augen.

„Du hast doch noch Alles an.“, sagte er und betonte das ‚noch‘ anzüglich.

„Mach schon.“, sagte Draco und schaute wieder auf den Kessel.

„Aber dann musst du aufstehen.“, sagte Sirius zwinkernd.

Draco schenkte ihm einen abschätzigen Blick, für den er all seine Beherrschung aufbringen musste. „Bild dir bloß nichts ein, Black.“, sagte er und fragte sich selber, warum er nicht sagen konnte, dass er nur zu gerne wieder in die vorige Position zurück wollte. „Für dich riskier ich keine schlechte Note in Zaubersprüche.“

Sirius schürzte die Unterlippe und ging zum Zutatenschrank. „Das ist sehr, sehr gemein von dir, Dray-Dray.“, rief er Draco zu, der gerade den angenehmen Ausblick auf Sirius Rückseite genoss und jetzt schnell den Kopf schüttelte, um sich wieder zu konzentrieren.

„Schön für dich.“, sagte er und Sirius grinste ihn breit an, als er mit den erforderlichen Zutaten an den Tisch zurück kam.

„Bitte schön!“, sagte er fröhlich und stellte den kleinen Kasten vor Draco ab. „Wo haben wir aufgehört?“
„Wie jedes Mal, hast du was falsch gemacht und wir müssen von vorne anfangen.“, sagte Draco und ein warmer Schauer ging durch seinen ganzen Körper, als Sirius hinter ihm vorbei ging, um sich neben ihn zu setzen.

„Oh, ich dacht, wir hätten schon was.“, sagte Sirius und starrte Draco schamlos an, während der sich mit dem Trank beschäftigte.

„Lass das.“, sagte Draco und versuchte seine Augen davon abzuhalten, immer wieder zu Sirius zu huschen.

„Mach ich dich nervös?“, fragte Sirius grinsend, zog sich den Umhang aus und legte ihn über die Stuhllehne.

„Black, das ist ein einfacher Trank.“, lenkte Draco ab. „Wir hätten ihn schon längst fertig haben sollen.“

„Warum haben wir ihn dann noch nicht fertig?“, fragte Sirius und fuhr mit der Rückseite seines Zeigefingers über Dracos Arm.

„Weil du immer wieder Scheiße gebaut hast.“, sagte Draco und atmete einmal tief durch. „Gib mir dein Messer.“

„Was krieg ich dafür?“, fragte Sirius und rückte ein Stück näher.

„Eine gute Note in Zaubersprüche, obwohl du nichts tust.“, sagte Draco und nahm sich, ein bisschen enttäuscht, Sirius Messer. Hätte Sirius es ihm gegeben, dann hätte er eine Ausrede gehabt, die warmen Hände zu berühren.

„Dann kann ich ja auch wieder gehen.“, sagte Sirius und Dracos Magen zog sich schmerzhaft zusammen.

„Wenn du meinst.“, presste er hervor und fing an das Löffelkraut klein zu schneiden. „Interessiert mich nicht.“

Sirius stand tatsächlich auf. „Da ist auch noch dieses süße Mädchen aus Ravenclaw...“, fing er an und Draco presste die Kiefer aufeinander. „Vielleicht zeig ich dir einfach mal meine guten Seiten...“

Draco rutschte mit dem Messer ab und schnitt sich tief in den Finger. „Autsch...“, zischte er und betrachtete den Schnitt, der sich quer über die Fingerkuppe seines Zeigefingers zog.

„Was machst du denn, Draco?“, fragte Sirius und saß sofort neben Draco. „Gib mal her...“ Er schnappte sich Dracos Hand und begutachtete den Finger. Er gab ein zischendes Geräusch von sich. „Echt ungeschickt... Dich kann ich nicht alleine lassen.“, sagte er und ehe Draco etwas erwidern konnte, hatte Sirius die Lippen an die blutende Stelle gelegt und saugte tatsächlich das Blut heraus.

„Iiihhh, Black!“, sagte Draco, versuchte aber nicht seinen Finger wieder zu bekommen. „Das ist voll eklig!“

Sirius schaute ihn nur mit blitzenden Augen an und spielte weiter Vampir. Draco fühlte seine Zungenspitze, die ein unangenehmes Brennen in der offenen Wunde verursachte. Sirius drückte die Haut mit den Zähnen leicht zusammen und Draco zischte schmerzhaft.

„Black, das bringt nichts...“, sagte er und keuchte auf, als Sirius kurzerhand in den ganzen Finger biss. „W-Was soll das denn?“, fragte Draco und versuchte jetzt doch seinen Finger wieder zu bekommen, aber Sirius packte ihn am Handgelenk und schob ihm langsam den Ärmel hoch. Seine Zunge wanderte von dem Finger, über die Knöchel und zur Handfläche. Draco starrte mit geöffnetem Mund auf die Lippen, die sich jetzt an der Stelle zwischen Daumen und Zeigefinger festsaugten.

„Black?“, fragte Draco verwirrt, weil Sirius ihn nicht aus den Augen ließ. „Ich hab mir die Hände nicht gewaschen.“

Sirius löste sich sofort von Dracos Hand und wischte sich über den Mund, während Draco in schallendes Gelächter ausbrach.

„So werd ich dich also los.“, sagte er und schnippelte weiter an dem Kraut herum.

„Du hast mich angelogen?“, fragte Sirius geschockt.

„Kommt drauf an.“, sagte Draco grinsend.

„Worauf?“, hakte Sirius nach.

„Was du tust, wenn ich gelogen hab.“, sagte Draco.

„Das werd ich auch tun, wenn du die Wahrheit gesagt hast.“, sagte Sirius und Draco drehte ihm furchtbar langsam den Kopf zu.

„Du... wirst weiter Vampir spielen?“, fragte er und legte den Kopf schief.

Sirius rollte mit den Augen und zog seinen Zauberstab. „Ich kann schon ungesagte Zauber.“, sagte er und schnappte sich noch einmal Dracos Hand, nach dem er die ersten Zutaten in den Kessel geworfen hatte.

„Lass das lieber.“, sagte Draco unsicher.

„Vertraust du mir nicht?“, fragte Sirius und grinste Draco an.

„Ähm...“ Draco konnte und wollte nicht ‚Nein‘ sagen, also ließ er Sirius seinen Finger mit dem Zauberstab antippen.

„Tadaa!“, sagte Sirius und begutachtete sein Werk.

„Ich kann immer noch die Stelle erkennen.“, sagte Draco und musterte seinen Finger.

„Aber ne Narbe behältst du nicht.“, sagte Sirius und zündete das Feuer unter dem Kessel an.

„Hol Wasser.“, sagte Draco, während er ein bisschen in dem Kessel herumdrehte.

„Ja, Meister!“, sagte Sirius, salutierte und sprang auf.

Draco warf wieder einen unschuldigen Blick auf Sirius Rückseite und wandte sich dann schnell dem Kessel zu, als er zurück kam. Sirius setzte sich schwungvoll wieder neben ihn und schüttete das Wasser enthusiastisch in den Kessel.

„Wehe, das war zu viel.“, sagte Draco, aber Sirius wackelte wissend mit den Augenbrauen.

„Jetzt brauch ich keinen Grund mehr, um dich zu treffen.“, sagte er und Draco hörte auf zu rühren. „Also können wir jetzt richtig brauen.“

Langsam drehte Draco Sirius den Kopf zu. Er fühlte sich, als würde ihm gerade das Herz rausgerissen.

„D-Du...“, fing er an und seine Stimme klang so verletzt, das man denken könnte, sie sei schwer verwundet.

„Was?“, fragte Sirius unsicher.

„Nichts...“, sagte Draco und blinzelte ein paar Mal. „War ja klar... Und ich dachte...“

„Was?“, hakte Sirius nach, aber Draco schüttelte den Kopf.

„Vergiss es.“, sagte er schnell. „Ich freu mich auch schon drauf, dich endlich los zu sein.“

„Oh...“, machte Sirius. „Aber so leicht wirst du mich nicht los.“

Draco drehte ihm verwirrt den Kopf zu und wurde gleich darauf stürmisch geküsst. Fast wäre er vom Stuhl gefallen, aber Sirius schlang einen Arm um ihn und hielt ihn fest. Draco warf einen Seitenblick auf die brodelnde Masse im Kessel und Sirius löste sich gerade so weit von ihm, das er sprechen konnte.

„Sieben Minuten.“, sagte er und seine freie Hand griff nach dem Mondsteinpulver, das Draco schon bereitgestellt hatte.

„W-Was?“, fragte Draco noch total durch den Wind.

„Es muss sieben Minuten sieden...“, hauchte Sirius. „Wenn du verstehst...“ Er zwinkerte Draco zu.

„D-Du...“, fing Draco an, aber Sirius schnellte vor und küsste ihn erneut. Er wollte ihm eigentlich nur einen kurzen Kuss geben, blieb dann aber förmlich an Dracos Lippen kleben und die Schale mit dem Mondsteinpulver in seiner Hand fing an leicht zu zittern.

Draco zog den Kopf zurück und griff nach der Schale, die kurz davor war, herunterzufallen. Aus den Augenwinkeln konnte Draco sehen, wie Sirius grinste und sich vorbeugte, um Dracos Umhangverschluss zu öffnen, während Draco das Pulver in den Kessel schüttete und einrührte.

Mit einem raschelnden Geräusch landete der Umhang auf dem Boden und Draco sah Sirius genau in die Augen. Gerade so eben konnte er noch zurückweichen, bevor Sirius ihn küssen konnte.

„Black, hier kann jeden Moment jemand rein kommen.“, sagte Draco und schaute zur Tür, während Sirius ihm drei Hemdknöpfe auf schnipste und das Hemd auf der linken Seite herunter schob.

Sirius, kurz davor Dracos Schulter zu küssen, wandte ebenfalls den Blick kurz zur Tür, sprang auf und zog Draco mit hoch.

„Besenkammer.“, sagte Sirius, küsste Draco wild und seine linke Hand wanderte unter das halbgeöffnete Hemd.

Draco warf noch einen Seitenblick zur Tür und ließ sich nach hinten zum Besenschrank ziehen. Sirius, immer noch damit beschäftigt Draco zu küssen, fasste nach hinten und öffnete die Tür. Ruckartig drehte er Draco um, ohne sich von ihm zu lösen und drängte ihn in den engen Raum.

Draco hörte das Klacken der Tür, als sie hinter Sirius ins Schloss fiel und selbst wenn er die Augen jetzt geöffnet hätte, könnte er im Dunkeln nichts sehen. Mit dem Fuß trat er einen Eimer um, der scheppernd umfiel.

„Autsch, scheiße!“, zischte Draco und kniff schmerzhaft die Augen zusammen.

„Umdrehen.“, keuchte Sirius und Draco spürte den heißen Atem an seiner nackten Schulter. Draco hatte gar keine Zeit zu reagieren, so schnell hatte Sirius ihn schon selbst umgedreht und drückte sich von hinten dicht gegen ihn. Mit der Brust knallte er hart gegen die Wand und war froh, dass dort kein Regal oder

dergleichen hing.

„W-Warte mal, Black!“, sagte Draco, als Sirius einen kurzen Moment die Hände von ihm nahm. Kurz war aber wirklich untertrieben, denn sobald Draco zu Ende gesprochen hatte, legte Sirius die Hände an seine Hüfte.

„Was denn?“, raunte er und spielte ungeduldig mit den Gürtelschlaufen von Dracos Hose. „Die Zeit läuft... wenn du also nicht willst, machen wir was anderes.“

Schmerzhaft keuchte Draco auf, als Sirius die Zähne in seiner Schulter vergrub. Er konnte die Eckzähne schon durch die Haut bohren fühlen. Verzweifelt versuchte er halt an der glatten Wand zu finden und spürte bereits warmes Blut über seine Haut laufen.

„Au!“, keuchte er, als Sirius von seiner Schulter abließ, ihn an der Unverletzten packte und wieder umdrehte. Draco senkte kurz den Blick und riss geschockt die Augen auf, als er Sirius nackte Beine erkennen konnte.

„Black, du...“, fing er an, aber Sirius drückte sich so dicht an ihn, dass er keinen Ton mehr heraus bekam,

„Musste doch schnell gehen.“, sagte Sirius grinsend und umfasste Dracos Kopf mit beiden Händen.

„Aber Black, du...“, fing Draco an, aber Sirius piekte ihm gegen die Schläfe, damit er den Mund hielt.

„Si-ri-us.“, sagte er und gab Draco mit jeder Silbe einen Kuss auf den Mund.

„Du dumme Nuss.“, sagte Draco und leckte sich über die Lippen.

„Stehst wohl auf Reime.“, sagte Sirius und strich Draco die Haare aus der Stirn, um ihm dann einen Kuss kurz unter den Haaransatz zu geben,

„Aber nicht auf Beine.“, sagte Draco und legte die Hände auf Sirius Rücken.

„Uh, der war schlecht.“, sagte Sirius grinsend.

„Kann mich grad nicht konzentrieren.“, sagte Draco, während Sirius ihm sanft über die Stirn strich.

„Mach ich dich also nervös?“, fragte er und küsste Dracos Hals.

„Eher die Tatsache, das du keine Hose mehr anhast.“, sagte Draco und Sirius Haare strichen über seine Wange, als der den Kopf hob.

„Nichts, was du nicht schon kennst.“, schnurrte er und zog Draco näher zu sich, bevor er ihn fordernd küsste.

Draco hielt sich an Sirius Schulter fest und keuchte auf, als er sich löste.

„Das ging mir zu schnell.“, sagte er und Sirius biss ihm kurz in die Unterlippe.

„Ich sag ja, dann machen wir was anderes.“, sagte er und küsste Draco so leidenschaftlich, das der sich kaum selbst auf den Beinen halten konnte.

Er krallte sich an Sirius fest und es störte ihn überhaupt nicht, dass der gerade seine schöne Frisur zerstörte. Mit einer ruckartigen Bewegung zog Sirius ihn von der Wand weg und dicht an sich. Die Arme schlang er um Dracos Oberkörper und war so der einzige Halt, der Draco noch geblieben war. Schnell stützte er ein Bein nach hinten ab, um nicht doch irgendwie umzufallen.

Viel zu spät hörten sie die Stimmen aus dem Klassenzimmer und fuhren keuchend auseinander, als die Tür aufging und Licht die Besenkammer erhellte.

Sirius starrte geschockt auf den Eingang und Draco lehnte sich mit der rechten Schulter gegen die Wand, während er verlegen versuchte sein Hemd hoch zu ziehen, was merkwürdigerweise immer wieder herunter rutschte.

Uhh, wer ist es?

Harry? Dann sind sie tot...

Hermine? Geht gar nicht...

James? Dann haben wir einen Bewusstlosen...

Peter? Dann weiß es bald die halbe Schule...

Snape? Gut, gut... Das wüsste er bestimmt auszunutzen...

Dumby? Hui! Schulverweis! Nee, ein verständnisvolles Lächeln und eine geschlossene Tür...

Regulus? Bitte Taschentücher! Sein Leben wurde gerade zerstört...

Geteilte Geheimnisse

Huhu! Ganz großen Dank an eule20, Lady Gryffindor, deborah111, joghi, Hermione_Snape, Draco_Malfoy, StillAlive, austrian-potter78, Hauself und Butterbier1 für die Kommiss!

@eule20: Der Schein kann trügen. Und anstrengend ist noch untertrieben! Hahaha... Oh, ein Luftballon für's 1400ste Kommi!

@Lady Gryffindor: Hm, Reggie vermisst sein Plüschtier... Bist bereit mit ihm zu teilen?

@deborah111: Ich sag Harry/Ginny! Ist bestimmt falsch...

@joghi: Weil die Beiden auch im Krankenflügel liegen! Hehe...

@Hermione Snape: Uh, entschuldige! Ablage ist doch öde! *Kopf tätschel* Trotzdem... bin ich irgendwie geehrt!

@StillAlive: Soaps haben jede Folge nen Cliff... Da muss ich noch dran arbeiten...

@Hauself: Ja, ja... Drarius und der dreckige Waldboden! Gewidmet: Hauself! Gut überlegen, ob ihr DAS wirklich lesen wollt... Wer weiß, was die da Alles gemacht haben... Ja, ich, aber geht dann nicht die unschuldige rosa Blase kaputt? Ach, ich setz das jetzt einfach mal rein... Dann musst aber wenigstens du das lesen!

@Butterbier1: Kann ich den Feuerwhiskey als Vorschuss haben? *lechz*

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Geteilte Geheimnisse

Snape stand im Türrahmen und musterte die Beiden amüsiert. „Ich würde die Hose hochziehen, Black.“, sagte er und deutete mit dem Finger auf Sirius nackte Beine.

Draco starrte verlegen die Wand an, während Sirius sich blitzschnell bückte und die Hose wieder hochzog.

„Scheiße...“, murmelte er, als er sie nicht zu bekam.

„Vielleicht möchte Dray dir ja helfen.“, sagte Snape und grinste süffisant, während Draco so rot wurde, wie er konnte.

„Halt's Maul, Schniefelus!“, brüllte Sirius fast und stellte sich beschützend vor Draco. „Kannst du woanders hin starren?“

„Sieht man ja nicht alle Tage.“, sagte Snape und Sirius schien kurz davor, sich auf ihn zu stürzen.

„Schniefelus?“

Reflexartig packte Sirius Dracos Hand und drückte sie fest, als James Stimme aus dem Klassenzimmer kam. Draco vergaß so fast, das er sich schämen wollte und starrte Sirius Hand an.

„Ich hab's gefunden.“, rief James schlecht gelaunt. „Treib ruhig weiter, was immer du da machst!“

Snapes Mundwinkel zuckten ungewöhnlich hoch und er hielt sich tatsächlich eine Hand vor den Mund, um nicht laut los zu lachen. Der Vorhang fettiger Haare verdeckte sein grinsendes Gesicht perfekt, als er sich vorne über beugte.

Draco schluckte und fühlte sich doch ungemein sicher, so lange Sirius seine Hand hielt. Als dann aber die Tür hinter James ins Schloss fiel, ließ er sie auch wieder los und Draco hätte wieder vor Scham im Boden versinken können. Er versuchte weiter sein Hemd hochzuziehen, während Sirius endlich seine Hose zu bekam.

„Hab mich schon gewundert, wie lange man dafür brauchen kann.“, sagte Snape gehässig.

Sirius versuchte ihn zu ignorieren und richtete Dracos Hemd.

„Das wird so ganz dreckig.“, sagte Snape und deutete auf Dracos blutbeschmierte Schulter.

Draco gab ein leises Wimmern von sich und konnte Sirius gerade noch am Handgelenk packen, als der seinen Zauberstab ziehen wollte.

„Lass mich. Ich mach...“, fing Sirius wütend an.

Draco zog Sirius zurück und marschierte an ihm und Snape vorbei ins Klassenzimmer.

„Draco, was...“, rief Sirius ihm nach und schupste Snape zur Seite.

„Der Trank.“, sagte Draco ruhig und setzte sich vor den dampfenden Kessel.

Sirius stellte sich neben den Tisch und auch Snape trat zu ihnen. Draco schnappte sich den Nieswurzsirup und schaute gebannt zur Uhr. Eine Minute lang herrschte eine Totenstille und nur das Brodeln des Trankes war zu hören.

Genau pünktlich tat Draco zwei Tropfen Sirup in den Kessel und rührte alles um. „So, jetzt noch Baldrian...“, murmelte er, als sei nichts gewesen und Sirius gluckste.

„Können wir noch was für dich tun, Schniefelus?“, fragte Sirius und setzte sich neben Draco.

Snape zog beide Augenbrauen hoch und schüttelte den fettigen Haarschopf. „Ist eure Sache...“, murmelte er, bevor er aus dem Klassenzimmer schlurfte.

Als die Tür hinter ihm ins Schloss fiel, fing Sirius erst leise an zu lachen und brach dann im wahrsten Sinne des Wortes in schallendes Gelächter aus. Draco brauchte eine Weile, bevor er mit einstimmen konnte, obwohl es ihm total peinlich war.

„Sein Gesicht!“, lachte Sirius und legte die Stirn auf die Tischplatte.

„Dein Gesicht!“, presste Draco hervor und wedelte sich mit der Hand Luft zu.

„Aber du!“, gab Sirius zurück und hielt sich den Bauch vor Lachen.

„Oh... Merlin...“, keuchte Draco und beruhigte sich allmählich.

Sirius drehte den Kopf und legte die Wange auf den Tisch. „Hat aber ein Gutes.“, sagte er und Draco schaute ihn verwirrt an. „Jetzt haben wir mehr Zeit.“ Er grinste und Draco konnte nicht anders, als zu lächeln.

„Jaah...“, murmelte er verträumt und schüttelte schnell den Kopf. Sein Lächeln verschwand und er rührte weiter im Trank herum.

„Was?“, fragte Sirius unsicher und richtete sich auf. „Oh, tut mir Leid.“ Er wollte nach Dracos Schulter fassen. „Ich heil dir das.“

„Lass.“, sagte Draco, packte Sirius Handgelenk und knallte es nicht gerade sanft auf die Tischplatte.

„Aber...“, fing Sirius an und musterte den immer größer werdenden Blutfleck an Dracos Schulter.

„Geh.“, sagte Draco und überprüfte unnötigerweise die Temperatur des Trankes.

„Häh?“, machte Sirius verwirrt.

„Geh einfach.“, sagte Draco. „Bitte.“

Sirius sagte eine Weile nichts. „Aber eben sah es noch so aus, als wolltest du nicht, das ich gehe.“, sagte er und rückte näher zu Draco.

Der sprang augenblicklich auf und hob abwehrend die Hände. „Fass mich nicht an.“, sagte er. „Ich mag das nicht.“

Sirius schwieg und musterte Draco, worauf der den Blick senkte. Er hörte wie Sirius aufstand und seufzte.

„Ich bin gut in Zaubersprüche.“, sagte er. „Ich krieg das alleine hin.“

„Ich weiß.“, sagte Sirius und Draco schaute auf.

„D-Du gehst ja gar nicht!“, sagte er und beobachtete, wie Sirius sich auf den Tisch setzte und verspielt mit den Beinen baumelte.

„Nö.“, sagte er und fing an auf der Tischplatte herum zu klopfen.

„Du brauchst nicht... hier bleiben.“, sagte Draco und setzte sich wieder.

„Ich weiß.“, sagte Sirius und beobachtete, wie Draco schnippte, hackte, rührte und schwieg.

„Das machst du ganz toll, Dray-Dray.“, sagte er nach einer Weile und klopfte vollkommen ohne Rhythmus auf dem Tisch herum.

Draco sagte nichts und warf die letzten Zutaten in den Kessel.

„Redest du nicht mehr mit mir?“, fragte Sirius und Draco rührte schweigend um.

„Wääh! Sirius traurig!“, quengelte Sirius und ließ ein paar Tränen in seine Augen steigen.

„Si...“, fing Draco an und biss sich auf die Lippe, um sich einen Kommentar zu verkneifen. Er krallte die Fingernägel in den Stoff seiner Hose und beobachtete angestrengt das Feuer.

„Uh, wie niedlich.“, schnurrte Sirius und Draco hob den Blick, nur um ihn dann ganz schnell wieder zu senken, als er in Sirius Gesicht sah.

„Du legst es wohl drauf an, was?“, raunte Sirius und Draco rührte noch einmal den Trank um. Er schnappte sich eine Phiole und füllte etwas von dem endlich fertigen Trank ab.

„Ah, sehr geschickt.“, sagte Sirius anerkennend und Draco ignorierte ihn, während seine Wangen leicht rosa wurden.

„Schweigen macht es nur interessanter.“, sagte Sirius und verfolgte jede kleine Bewegung von Draco so genau er konnte. Vorsichtig steckte Draco die Glasphiole in den dafür vorgesehenen Behälter und stand auf,

um den Kessel zu säubern.

„Uh, könntest du dich ein bisschen weiter vorbeugen?“, fragte Sirius und Draco drehte den Kopf langsam über die Schulter.

„Den Rest kannst du selber machen.“, zischte er und fuhr sich durch die Haare. „Sauber machen müsstest du hinkriegen. Ich gehe.“ Er wandte sich zum Gehen. „Und lass den Trank wo er ist.“

„Jup!“, sagte Sirius euphorisch und Draco wollte gerade gehen, als Sirius ihn zurückhielt. „Ah, kommst du noch mal kurz?“

Draco seufzte und tat Sirius den Gefallen, da zur Abwechslung mal kein dämliches, trotzdem recht schönes, Schnurren aus seinem Mund kam. Er stellte sich neben Sirius, der immer noch auf dem Tisch saß und folgte seinem Blick, um irgendetwas zu entdecken, das sich lohnte so angestarrt zu werden.

„Was denn?“, fragte er und suchte das Klassenzimmer ab. „Da ist nichts.“

Sirius drehte ihm wieder den Kopf zu und lächelte. „Hab ich auch nicht gesagt.“, sagte er.

Draco blinzelte ein paar Mal. „Äh... Hab meinen Umhang verbasselt... äh... vergessen!“, sagte er schnell.

„Den brauchst du doch gar nicht.“, sagte Sirius und Draco schaute verlegen zur Seite.

Geschockt riss er die Augen auf, als er den, immer größer werdenden, Blutfleck auf seiner Schulter sah und einige rote Streifen seinen Arm herunter liefen. Das klare rote Blut fiel in einigen dicken Tropfen von Dracos Handgelenk auf den Boden, bevor es schließlich gerann.

„Soll ich das nicht doch heilen?“, fragte Sirius und Draco drehte sich um.

„Nein.“, sagte er und wollte gehen, aber Sirius packte ihn am Handgelenk und zog ihn zurück.

„Aber du redest doch schon wieder mit mir.“, sagte Sirius lächelnd.

„Du... machst dich ganz schmutzig.“, sagte Draco und deutete auf sein Handgelenk. „Oder willst du wieder dran lutschen?“

Sirius gluckste und legte die Hände auf Dracos Hüfte, um ihn zwischen seine Beine zu ziehen. „Nö.“, sagte er und verknötete die Füße hinter Draco, damit er nicht weglaufen konnte.

„Black...“, seufzte Draco und stemmte die Hände neben Sirius Oberschenkeln ab. „Lass das.“

„Nö.“, sagte Sirius und schaute zu Draco hoch. „Du bist so groß, Dray-Dray.“

„Selber.“, sagte Draco und verdrehte die Augen. „Außerdem sitzt du, warum auch immer, auf dem Tisch. Deswegen komm ich dir so groß vor.“

Sirius drückte die Knie dicht gegen Dracos Oberschenkel und schmiegte die Wange an Dracos Brust. „Gefällt mir irgendwie...“, sagte er.

„Was?“, fragte Draco verwirrt.

„Mhm, ich spiel ne Frau.“, sagte Sirius.

Draco lächelte. „Kindskopf.“, sagte er und wollte das schwarze Haar berühren, allerdings hielt er wenige Millimeter vorher an und spürte nur ein paar Haarspitzen, die seine Finger kitzelten.

„Fasst du mich gerade an?“, fragte Sirius und ging mit dem Kopf zurück, aber Draco legte schnell seine Hand wieder auf die Tischplatte.

„Bild dir nichts ein.“, sagte Draco.

„Weil du sowas wie mich ja nicht freiwillig anfassen würdest.“, sagte Sirius und spielte mit Dracos Hemdsaum. „Mach mal was.“

Draco legte fragend den Kopf schief. „Bitte was?“, fragte er.

Sirius schaute ihn gespielt verlegen von unten an und legte dann seine Hände auf Dracos. „Du sollst bitte irgendwas machen.“, sagte er und klimperte mit den Wimpern.

Draco starrte verwirrt auf Sirius Hände, durch die die Tischplatte erst jetzt erst richtig warm wurde. „So... zurückhaltend?“, fragte er und Sirius klopfte auf seinen Händen herum.

„Jaah.“, sagte er. „Du sollst auch mal was machen.“

„Ach?“, machte Draco. „Und was bitte?“

Sirius zuckte mit den Schultern. „Mach was Siriusmäßiges.“, sagte er und Draco schmunzelte.

„Was Siriusmäßiges?“, fragte er und Sirius nickte stürmisch. „Müsstest du dann nicht auch was Dracomäßiges machen?“

„Tu ich doch!“, sagte Sirius und Draco legte fragend den Kopf schief. „Ich schau dich mit so niedlichen und gleichzeitig total heißen Augen an.“ Er klimperte wieder mit den Wimpern.

„Niedlich und heiß?“, fragte Draco und zog seine Hand unter der von Sirius hervor. „Das sag mal meinen Augen.“

„Wenn Dray-Drays Augen ein bisschen näher kommen würden.“, sagte Sirius. „Ich möchte nicht, dass dieser blonde Kerl hier mithört.“

Draco gluckste und strich mit dem Finger über Sirius Wange, die daraufhin noch ein bisschen wärmer wurde, als sie ohnehin schon war.

„Uh! Das mit dem rot werden kriegst du auch schon hin.“, sagte Draco und Sirius grinste.

„Bild dir nichts ein.“, sagte er und Draco beugte sich ein Stück zu ihm herunter.

„Das musst du noch üben.“, hauchte er und Sirius Lippen erzitterten, als Dracos Atem sie streiften. Er öffnete sie leicht und beobachtete gespannt, wie Draco näher kam. Erwartungsvoll schloss Sirius die Augen und hatte im nächsten Moment Dracos Lippen auf seinen. Sirius legte die Hände wieder an Dracos Hüften und fummelte am Hemdsaum herum. Es schien ihm sichtlich schwer zu fallen, nichts zu tun.

Draco fühlte sich, als würde er auf einer wunderbar flauschigen Wolke liegen. Höchstwahrscheinlich auf Nummer sieben. Aber das würde ja heißen, dass er verliebt war und das war er ja nicht. Also lieber sechs... oder fünf... vier... vielleicht doch drei... zwei... eins... Erdboden!

Perfekt! Da war nämlich Sirius...

Draco legte beide Hände auf Sirius Wangen und küsste ihn intensiver, ohne an irgendetwas oder irgendjemand anderen zu denken.

Überrascht keuchte Sirius auf und ließ sich nach hinten auf den Tisch fallen. Er stemmte die Füße an der Tischkante ab und ließ seine Hände unter Dracos Hemd wandern, wo sie auf dem gebeugten Rücken liegen blieben.

Draco löste sich und Sirius schaute ihn schmollend an.

„Ey! Aufhören ist nicht Sirusmäßig!“, sagte er und Draco grinste.

„Ich bin auch nicht du.“, sagte er und Sirius zog ihn mit einer ruckartigen Bewegung zu sich runter, so dass sie Brust an Brust aufeinander lagen.

„Dann muss ich Sirius wohl wieder rausholen.“, sagte Sirius.

„Black!“, quiekte Draco und gab Sirius einen Klaps auf die Brust.

„Ups... Das klang wohl ziemlich zweideutig was?“, sagte Sirius und schlang die Beine um Dracos Taille.

„Für mich klang das ziemlich eindeutig.“, sagte Draco und strampelte ein bisschen mit seinen Beinen, die in der Luft hingen.

„Du denkst wohl an nichts anderes...“, sagte Sirius grinsend.

„Du hast mich in die Besenkammer gezerrt!“, sagte Draco empört und stemmte die Hände zu beiden Seiten von Sirius Kopf ab um sich hochzustemmen, aber Sirius drückte ihn nur noch dichter an sich.

„Du kannst nicht weg.“, sagte er. „Ich hab kräftige Beine.“

„Du weißt schon, dass das ziemlich unfair ist?“, presste Draco hervor und ließ seinen Kopf an Sirius Schulter drücken.

„Hm, aber Schniefelus ist weg und der Rest der Schule sitzt draußen in der Sonne.“, sagte Sirius und strich über Dracos Hinterkopf. „Und weil er dich mag, wird er bestimmt nichts sagen.“

„Ich weiß nicht, was du mir sagen willst, Black.“, sagte Draco und warf einen Seitenblick auf Sirius Hals.

„Das wir den ganzen Kerker für uns alleine haben.“, sagte Sirius und Draco hauchte ihm einen kurzen Kuss auf die blasse Haut am Hals, bevor er sich hochdrückte.

„Ich will nicht.“, sagte er. „Ich bin... äh... müde.“

Sirius drückte ihn wieder an sich, so dass ihre Lippen nur wenige Millimeter voneinander entfernt waren. „Aha... Wirklich nicht viel geschlafen?“, fragte er und klopfte auf Dracos Rücken herum.

Draco starrte fasziniert in die grauen Augen. „N-Nicht... wirklich...“, sagte er.

Sirius grinste. „Vielleicht haben wir an dasselbe gedacht.“, sagte er und ein leichter Rotschimmer legte sich auf Dracos Wangen.

„Ich kann keine Gedanken lesen.“, sagte er.

„Wo Harry doch nicht da war, hätten wir ja eigentlich weiter machen können.“, sagte Sirius und Draco blinzelte ein paar Mal.

„Warum sollte ich das freiwillig mit dir tun?“, fragte er und Sirius grinste breit.

„Weil ich ganz doll lieb und nett und zärtlich bin und außerdem verboten gut aussehe!“, sagte er.

„Und weil du kein Komma kennst.“, sagte Draco kopfschüttelnd und Sirius pustete ihm die Haare aus der Stirn. „Und eingebildet bist du auch...“

„Wo du doch immer sagst, du magst mich nicht, muss ich doch auf das Einzige zurückgreifen, das dir zu

gefallen scheint: Mein perfektes Erscheinungsbild!“, sagte Sirius und zog seine Hand unter Dracos Hemd hervor, um ihm über die vernarbte Wange zu streicheln.

„Du denkst, ich sei so oberflächlich?“, fragte Draco und Sirius legte verwirrt den Kopf schief.

„Soll das heißen, du findest mich hässlich?“, fragte er gespielt empört.

Draco legte die Hände an Sirius Wangen. „Ich hab da noch nie genauer drüber nachgedacht.“, sagte er.

„So... Magst du mich dann?“, fragte Sirius gespannt.

Draco fuhr durch das schwarze Haar. „Ich hab dich meinen Finger heilen lassen.“, sagte er und Sirius zog eine Augenbraue hoch.

„Und?“, fragte er.

„Ich bin jetzt ein hässliches Monster, weil ich einen verpfuschten Heilzauber abgekriegt habe.“, sagte er und Sirius strich ihm extra sanft über die Narben auf der Wange. „Das sollte dir erstmal etwas sagen und zweitens heißt es, dass ich keine Ansprüche mehr im Bezug auf das Äußere stellen darf. Du hast selber gesagt, wie ich denn bitte noch in den Spiegel schauen könnte.“

Sirius wurde tatsächlich knallrot und schaute verlegen zur Seite. „Das hatte ich nicht so gemeint...“, sagte er leise.

„Das hat mir sehr weh getan...“, sagte Draco und versuchte den gewaltigen Kloß, der seine Kehle schmerzhaft zu schnürte, runter zu schlucken. „Weil ich da immer sehr drauf geachtet hab... Bei anderen nicht so sehr, aber bei mir.“

Sirius stützte die Füße wieder an der Tischkante ab und streichelte vorsichtig Dracos Rücken.

„Immer... wenn ich in den Spiegel schaue... dann tut das so weh...“, sagte Draco und eine Träne tropfte auf Sirius Wange. „Weil ich immer dran denken muss... wie das passiert ist...“ Draco schniefte und wischte sich über die tränenden Augen.

Sirius legte eine Hand auf Dracos Hinterkopf und drückte ihn an seine Schulter.

„Es war so schlimm.“, schluchzte Draco und heiße Tränen liefen ihm über die Wangen. „Der Schmerz... Der Geruch...“ Verzweifelt klammerte Draco sich an Sirius fest. „Es hat so lange gedauert... Es hat so weh getan... Und es ist keiner gekommen! Ich kann so was doch alleine nicht... Wenn... Wenn...“ Draco schluckte und schluchzte erneut auf.

Sirius legte ihm die Arme um den Körper und drückte ihn so dicht wie möglich an sich, während sein Hemd schon vollkommen nass von Dracos Tränen war.

„Ich kann nicht mit Schmerzen umgehen...“, presste Draco hervor und schniefte. „Und ich hab's selbst gemacht... Ich dachte... sonst muss ich sterben... weil niemand gekommen ist...“

„Was hast du... selbst gemacht?“, fragte Sirius vorsichtig.

Draco schluchzte auf. „Die Arme...“, keuchte er. „Gefesselt...“ Er hickte und vergrub das Gesicht an Sirius Schulter. „Ich dachte... dachte... es macht nichts mehr... Hau-Hauptsache ich lebe...“

„Aber deine Arme sind doch okay.“, sagte Sirius und nahm vorsichtig Dracos linken Arm. Er zog den Ärmel zurück und strich über den Unterarm. „Weich und vollkommen eben. Genau wie deine Hände. Alles in Ordnung.“

„D-Du verstehst nicht!“, schluchzte Draco und hob das tränenverschmierte Gesicht um Sirius anzusehen. „Ich kann sie nicht ansehen...“ Er biss sich auf die zitternde Unterlippe. „Ich... Ich... Ich seh n-nur... ver-verkohlte Ha-Haut...“, flüsterte er und packte sich mit der freien Hand in die Haare, die er sich fast ausriss, so stark zerrte er daran. „Ich werde verrückt...“

Sirius nahm auch seinen anderen Arm und legte sie sich um den Hals. „Merlin, Draco...“, sagte er geschockt und hielt Draco weiter an sich gedrückt.

„S-Sie sagte: Jetzt bist du verdammt hässlich... Zu schade, dass du das nicht sehen kannst.“, schluchzte Draco. „Die wo-wollte mich töten... Aber jetzt... je-jetzt muss ich immer dieses Gesicht sehen... U-Und jedes Wort... weiß ich noch... Jede Sekunde, bevor... das Feuer...“ Dracos Augen taten schon weh und er konnte kaum sprechen, so stark schnürte seine Kehle sich zu. Er schluckte, aber es wurde nur schlimmer. „Je-Jetzt finden mich alle hässlich... Sogar H-Harry hat ge-gesagt... das er m-mein hässliches Ge-Gesicht nicht mehr ertragen k-kann...“

„Das hat er nicht so gemeint.“, sagte Sirius leise.

„I-Ihr denkt d-das doch a-alle!“, schluchzte Draco und schniefte. „Aber k-keiner sa-sagt etwas... N-Nur weil ihr m-mich nicht v-verletzen wollt. A-Aber i-ich ha-hab n-noch Au-Augen!“ Er hickte und Sirius schmiegte seine Wange gegen Dracos. „I-Ich will kein Mi-Mitleid... U-Und ich wi-will wirklich ni-nicht,

d-das jemand me-merkt... was V-Vater getan hat... I-Ich will n-nur normal sein...“

„Was hat dein Vater getan?“, fragte Sirius und Draco krallte sich so stark an ihm fest, das er schmerzhaft auf keuchte.

„I-Ich will ni-nicht...“, keuchte Draco und presste seine Stirn fest an Sirius Schulter.

„Schon gut.“, sagte Sirius und atmete einmal tief durch. „Alles okay. Dein Vater ist ja nicht hier.“

Draco schluchzte auf und immer mehr Tränen tropften auf Sirius Hemd. „D-Doch...“, schluchzte er und Sirius kniff einen Moment die Augen zusammen.

„Ich bin hier, ja?“, sagte er vorsichtig. „Ich pass auf dich auf und dann tut dir niemand was. Weder meine total bekloppte Cousine, noch dein Vater, ja?“ Er zögerte einen Moment. „Es tut mir so Leid...“, flüsterte er und Draco schluchzte laut auf.

„V-Versprochen?“, fragte Draco schniefend.

„Äh... Entschuldige, aber was?“, fragte Sirius und Draco hob den Kopf, um Sirius direkt anzusehen.

Es ging ihm gleich ein bisschen besser und seine Mundwinkel zuckten. „Du p-passt au-auf mich auf?“, fragte er leise und Sirius öffnete halb den Mund, bevor er sanft lächelte.

„Wenn du willst...“, sagte er und strich Draco über die Wange. „Aber pass auf! Einen Black wird man nicht mehr so leicht los.“

Draco gluckste leise und wischte sich über die Augen. „Wie peinlich...“, sagte er. „Ich bin ne Heulsuse...“

Sirius hob den Kopf, zögerte einen Moment und gab Draco dann einen kurzen Kuss. „Macht dich menschlicher.“, sagte er. „Wo man immer denkt, Dray-Dray hätte keinen Funken Emotion.“

Draco lächelte traurig und stieß sich dann schwungvoll von Tisch ab, um geschickt auf seinen Füßen zu landen. Sirius rappelte sich ebenfalls hoch und legte Draco, der sich umgedreht hatte, um seine Tränen zu trocknen, die Arme um die Schultern.

Draco zischte auf, als Sirius die verletzte Stelle an seiner Schulter streifte.

„Sorry, Dray-Dray.“, sagte Sirius. „Soll ich’s nicht doch heilen?“

Draco schüttelte leicht den Kopf. „Geht schon.“, sagte er. „Aber ich brauch ein neues Hemd.“

„Du kannst meins haben.“, sagte Sirius und ließ Draco los, was der ziemlich schade fand.

„Dann hast du keins mehr.“, sagte Draco und drehte sich um.

„Na, ich krieg deins.“, sagte Sirius und Draco legte verwirrt den Kopf schief.

„Schon wieder redest du unverständliche Scheiße, Black.“, sagte er und Sirius knöpfte sich das Hemd auf.

„Ich mach das sauber.“, sagte Sirius und wartete, das offene Hemd noch immer an, darauf, das Draco seins auszog.

„Du könntest es mir dann auch wieder geben...“, sagte Draco. „Oder du sagst mir den Spruch...“

Sirius verdrehte die Augen, machte zwei Schritte auf Draco zu und fing an ihm das Hemd aufzuknöpfen. Geschockt starrte Draco auf die blassen Hände und hatte schneller, als er reagieren konnte, schon kein Hemd mehr an. Grinsend streifte Sirius sich sein Hemd ab und legte es Draco um die Schultern.

„Anziehen musst du’s selber.“, sagte er und säuberte Dracos Hemd von jeglichem Blut, bevor er es überzog.

Noch etwas perplex knöpfte Draco sich das Hemd zu. „Das ist nass...“, sagte er und befühlte die Stelle, die er ihm wahrsten Sinne des Wortes vollgeheult hatte.

„Selber Schuld.“, sagte Sirius und drehte den Oberkörper hin und her, als würde er sich in einem unsichtbaren Spiegel mustern. „Passt perfekt.“

„Wir haben dieselbe Größe.“, sagte Draco und strich sich das, im Gegensatz zu seinem eigenen, ziemlich zerknitterte Hemd glatt. „Bügeln die Hauselfen deine Hemden nicht?“

„Doch, aber ich krieg das schnell wieder raus.“, sagte Sirius. „Vielleicht sollten wir öfter Klamotten tauschen. Das riecht so schön anders...“

„Du bist meinen Geruch nicht gewöhnt, deshalb.“, sagte Draco und schnupperte unauffällig an Sirius Hemd.

„Riecht meins auch gut?“, fragte Sirius und kam näher.

Draco zog eine Augenbraue hoch. „Wenn man auf billiges Parfüm steht...“, sagte er und Sirius gab ihm einen leichten Klaps gegen die Brust.

„Böse!“, sagte er. „Sehr böse!“

„Oh... Eine Runde Mitleid für Mr. Black.“, sagte Draco und Sirius kam noch einen Schritt näher.

„Wie wär’s lieber mit einer Runde Knutschen für Mr. Black?“, fragte er und spitzte die Lippen

Draco legte eine Hand auf Sirius Wange und küsste ihn kurz. „Wie wär’s mit einer Runde Besenkammer für Mr. Black?“, fragte er und Sirius hob überrascht die Augenbrauen.

„Du musst nicht...“, fing er an, aber Draco beugte sich vor und küsste ihn erneut. Lange musste Draco nicht warten bis Sirius ihn dicht an sich zog und den Kuss erwiderte.

Lächelnd zog Draco den Kopf zurück und schaute zur Tür, während Sirius ihn an der Hand fasste und zur, immer noch offenstehenden, Besenkammer zog.

Draco weint heute wirklich verdammt viel...

Sirius was hätte er getan, wenn James nicht taub wäre und in die Besenkammer geschaut hätte?

Snape war tief in seinem Inneren neidisch und hat nur versucht nicht zu weinen...

James ist immer noch schlecht drauf und hat deswegen keine Ohren am Kopf.

Die Beiden haben übrigens etwas für ihren Aufsatz in den Kerkern vergessen. Deswegen waren sie dort.

Und was Drarius jetzt ungezogenes machen hier: Drarius und die Besenkammer des Schreckens

Die Krankenflügelsoap

Huhu! So, wen es interessiert: Drarius und der dreckige Waldboden hat es tatsächlich geschafft on zu kommen! Passwort bei mir per PN und dann auf den Boden mit Draco und Sirius! Hahahahaha...

Vielen Dank für die Kommiss an Pat black, Hermione_Snape, Alschain, eule20, joghi, Draco__Malfoy, StillAlive, deborah111 und Hauself!

@Pat black: Vielleicht mach ich ja auch den Drarius in der Besenkammer Oneshot... Sorry!

@Hermione_Snape: Uh, Draco ist verwirrt, verliebt, unsicher und hat ein schlechtes Gewissen... Dann hat er Harry auch schon ne Weile nicht mehr gesehen und vergisst ihn immer, wenn Siri da ist. Deswegen hat er noch nichts gesagt.

@Alschain: Mehr als rein gehauen, wahrscheinlich. Dann ist das ja auch noch sein bester Freund. Der hätte bestimmt auch was abgekriegt.

@eule20: Denk mal schon, das Teenie-Snape ab und zu lacht und das muss auch ein komischer Anblick gewesen sein! Ob sie zusammen sind? Da weißt du genauso viel wie Draco. Nämlich nichts! Außerdem ist ja Keiner schwul, also...

*@StillAlive: *hinterm Sofa vor zieh* Ich hätte auch eher mit Jay-Jay geredet. Aber es ist ja Dracos Entscheidung und wenn er nicht auf mich hören will, bitte!*

@deborah111: Uh, aber Ron kann auf eine seeeeehr ungeschickte Weise romantisch sein. Dann ist es noch IC!

@Hauself: Uh, da hast du deinen Oneshot! Ich hätt dir ja das Passwort geschickt, aber dein Posteingang war voll! Wääh!

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Die Krankenflügelsoap

„Ah, schön, schön...“ Madam Pomfrey wuselte auf Harry, der an Hermines Bett saß, zu. „Was ist das?“, fragte Harry und nahm das Päckchen, das Madam Pomfrey ihm reichte.

„Deine Brille, Harry.“, sagte Madam Pomfrey lächelnd. „Frag mich nicht, was in die Eule gefahren ist, das sie sie mir bringt.“

Harry gluckste. „Danke.“, sagte er und Madam Pomfrey drehte wieder eine Runde im Krankenflügel.

„Mach auf, Harry.“, sagte Hermine und Harry rollte mit den Augen.

„Als ob ich da länger warten würde. Dieses Ding sitzt schief.“, sagte er und tippte gegen die Ersatzbrille.

Harry machte sich gerade an den Schnüren zu schaffen, als die Tür aufgedonnert wurde. Alle Köpfe drehten sich um und starrten James an, der merkwürdigerweise ganz alleine war. Das sonst ohnehin schon verstrubbelte Haar hatte er noch mehr als sonst durcheinander gebracht und irgendwie glänzte es komisch.

James hob die Hand und die Köpfe drehten sich wieder weg. Harry schaute knapp am Vorhang vorbei und beobachtete weiter seinen Vater, der jetzt, mit einem entschlossenen Blick auf Lilys Bett zu trat. Die schaute nicht von ihrem Buch auf und Remus, im Bett nebenan, starrte James verwirrt an.

„Evans.“, sagte James laut und deutlich. Wieder drehten sich alle Köpfe nach James um und auch Lily hob jetzt den Kopf.

„Potter.“, sagte sie leicht genervt.

Harry warf einen fragenden Blick zu Hermine, die mit den Schultern zuckte. Dann beobachtete er wieder James, der jetzt sichtlich nervös mit dem Fuß scharrte.

„E-Evans.“, sagte er und klammerte sich an das Bettgestell.

Lily warf Remus einen irritierten Blick zu und strich sich eine Haarsträhne, die sich aus ihrem Zopf gelöst hatte, hinter das Ohr. „Potter, alles in Ordnung?“, fragte sie und klang tatsächlich ein bisschen besorgt.

James Finger klopfen nervös am Bettgestell herum. „Also...“, fing er an. „Merlin, wie soll ich sagen?“

Lily bemerkte gerade, dass der gesamte Krankenflügel sie anstarrte und wurde leicht rosa um die Nase.

„Was hat er vor?“, fragte Harry und schien nicht der Einzige zu sein, der das fragte. Leises Gemurmel war

zu hören. Allerdings wollte niemand zu laut sein, um Alles mitzukriegen, was James sagte.

„Evans, kommst du mit mir zu Slughorns Party nächste Woche?“, fragte er furchtbar schnell und Lily blinzelte ein paar Mal, während sie versuchte zu rekonstruieren, was James ihr mitteilen wollte.

„Kannst du das wieder holen?“, fragte sie. „Ich hab dich akustisch nicht verstanden.“

Irgendjemand gab ein leises Lachen von sich und James drehte den Kopf um strafende Blicke zu verteilen. Er wandte sich wieder Lily zu und fuhr sich mit einer lässigen Geste durch die Haare.

„Ich fragte, ob du mit mir zu der Party von Sluggy nächste Woche gehst.“, sagte er langsam und Harry konnte sich das arrogante Grinsen richtig bildlich vorstellen.

„Nein.“, sagte Lily sofort und James ließ die Schultern hängen.

„Warum?“, fragte er und klopfte wieder auf dem Bettgestell herum.

Lily musterte ihn verwirrt, tauschte einen Blick mit Remus, der schnell so tat, als würde er in seinem Buch lesen, das er aber plötzlich verkehrt herum hielt.

„Ich sage immer ‚Nein‘, Potter.“, sagte Lily und zustimmendes Gemurmel war zu hören.

„Du musst doch nicht immer ‚Nein‘ sagen!“, sagte James bettelnd. „Ich bin nett!“

Lily gluckste. „Verhext Schüler von hinten auf den Gängen.“, sagte sie. „Sehr nett...“

„Ah, nimm das doch nicht so ernst, Evans.“, sagte James abwinkend.

Lily schnaubte und schaute kopfschüttelnd zur Seite. „Es bleibt dabei, Potter. Nein.“, sagte sie und wollte weiter lesen, aber James angelte das Buch aus ihren Fingern.

„Evans, bitte.“, sagte er und Lily rollte mit den Augen.

„Gib mir mein Buch wieder.“, sagte sie.

„Wenn du mit mir zu der Party gehst.“, sagte James und Lily verschränkte die Arme vor der Brust.

„Nein!“, sagte sie entschlossen und James schwang den Fuß immer wieder hin und her.

„Komm schon, Evans.“, sagte er. „Stell dich nicht so an! Ich werd auch ganz lieb sein!“

„Nein!“, sagte Lily und beugte sich vor, um nach ihrem Buch zu greifen.

James zog es ihr vor der Nase weg. „Bitte!“, sagte er.

„Potter!“, beschwerte Lily sich und versuchte weiter nach ihrem Buch zu greifen. Jedes Mal vergeblich. „Nein!“

„Doch!“, sagte James.

„Nein!“, sagte Lily und schlug mit der Handfläche auf die Matratze.

„Komm schon!“, sagte James.

„Nein, nein, nein!“, sagte Lily und ließ sich wieder zurück in ihr Kissen fallen.

„Evans, du hast doch noch niemanden.“, sagte James. „Sluggy hat noch kaum jemanden Bescheid gesagt...“

Lily schluckte, fuhr sich durch das rote Haar und drehte langsam den Kopf nach links zu Remus, der ihr einen strafenden Blick schenkte, den Lily gekonnt ignorierte.

„Remus geht mit mir.“, sagte sie zu James, der augenblicklich einen Schritt zurück taumelte, sich aber schnell wieder fing.

„Oh, nein!“, sagte Remus ungewöhnlich laut. „Vergesst es! Lasst mich da raus.“

James schaute Remus verwirrt an und dann wieder Lily. „Du hast mich angelogen?“, fragte er. „Du gehst gar nicht mit Moony.“

„Dann geh ich gar nicht!“, sagte Lily. „Lieber sitz ich alleine im Schlafsaal, als einen ganzen Abend mit dir zu verbringen.“

James Finger klammerten sich so fest um das Bettgestell, das seine Fingerknöchel weiß hervortraten. „Evans, ein Mal!“, versuchte er es noch einmal. „Bitte! Du musst mich nur besser kennen lernen.“

„Ich kenne dich seit fünf Jahren und du warst schon immer ein arroganter Hornochse.“, sagte Lily und startete angestrengt zur Seite. „Und jetzt nutzt du es aus, dass ich nicht abhauen kann und laberst mich voll!“

„Oh, komm schon Evans!“, drängte James. „Es ist doch...“

Die Tür ging erneut auf und die Köpfe drehten sich, eingeschlossen James und Lily, in ihre Richtung.

Sirius, die Hände in den Hosentaschen, kam, dicht gefolgt von Draco, herein und winkte freudig, als alle ihn anstarrten.

„Autogramme gibt's später.“, sagte er und Draco stieß ihm unsanft in die Seite. „Aua!“

„Pech, Black.“, sagte Draco und versuchte weiter, seine ungewöhnlich zerzauste, Frisur zu glätten, während er sich umschaute. Alle starrten Sirius und Draco an und drehten die Köpfe dann zu Lily und James

und wieder zurück.

„Ist irgendwas?“, fragte Draco barsch und schnell taten alle so, als wären sie furchtbar beschäftigt.

„Nicht so unhöflich, Dray-Dray!“, sagte Sirius und legte einen Arm um Dracos Schulter, den der, zu Harrys Freude, wegschlug und zu Lily ging.

„Was bei Merlins Bart hast du mit deinen Haaren gemacht, Jamie?“, fragte Draco kalt und setzte sich mit erhobener Augenbraue.

„Was hast du mit deinen Haaren gemacht?“, gab James zurück und ein leichter Rotschimmer legte sich auf Dracos Wangen.

„Sieht so aus, als hätte sich jemand mein Haargel ausgeborgt.“, sagte Draco und betrachtete James Frisur.

„Wie lange brauchst du wohl um das da wieder raus zu bekommen?“

„Willst du es wieder haben?“, fragte James, während Sirius sich pfeifend an Remus Fußende setzte.

„Kann ich was zu Knabbern haben?“, fragte er und Remus reichte ihm etwas von seinem Nachttisch, ohne von seinem Buch, das er immer noch verkehrt herum hielt, aufzusehen. „Danke.“

„Potter, du störst!“, sagte Lily und machte eine verscheuchende Handbewegung. „Draco und ich haben zu reden.“

„Er wird nicht mit dir zur der Party gehen.“, sagte James und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Das kann er mir selber sagen.“, sagte Lily und verschränkte ebenfalls die Arme vor der Brust.

„Ich gehe nicht mit dir zu der Party, Lily.“, sagte Draco lächelnd und Lily rollte mit den Augen.

„Na toll!“, sagte sie. „Jetzt werde ich den hier nie los.“

„Schicksal.“, sagte Draco und klimperte mit den Wimpern.

„Merlin, du wirst schon ein zweiter Black.“, sagte Lily und James gluckste.

„Nee, Tatze hätte das anders gemacht.“, sagte er und schaute zu Sirius.

„Denk schon.“, sagte Sirius. „Aber Dray-Dray macht das toll.“

„Soll ich euch ein Liedchen singen?“, fragte Draco in typischer Sirius Manier. „Aber ich hab keinen Wurmschwanz, der sich freut, wenn ich ne Note vermassel.“

„Ey, ich vermassele keine Noten!“, beschwerte Sirius sich.

„Doch.“, sagte Draco und James und Lily warfen sich einen verwirrten Blick zu, während die restlichen Schüler gespannt das Gespräch von Draco und Sirius beobachteten.

„Gar nicht!“, sagte Sirius. „Du bist ja nur neidisch.“

Lily bemerkte gerade, dass sie James immer noch ansah und schaute schnell zur Seite. James grinste und klopfte weiter auf dem Bettgestell herum, während er versuchte, Lilys Blick einzufangen.

„Neidisch darauf, nicht singen zu können?“, fragte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust. „Du bist einfach nicht ausgelastet, Black.“

„Na, woran mag das wohl liegen?“, fragte Sirius und verständnisloses Gemurmel kam auf.

„Daran, das du eine gesangliche Niete bist und aus dem Chor sogar noch schneller geflogen bist, als vom Besen.“, sagte Draco.

„Oh, das hatte einen ganz anderen Grund!“, sagte Sirius. „Ich kann Alles! Ich...“

„... bin Sirius Black.“, äffte Draco Sirius nach.

„Nö, das bin ich!“, sagte Sirius grinsend.

„Ach, nee!“, sagte Draco. „Du hast echt den IQ von einem Toastbrot.“

„Dafür hab ich ja dich, Dray-Dray.“, sagte Sirius. „Meine kleine Intelligenzbestie.“

Draco wurde leicht rosa. „Such dir eine andere Intelligenzbestie.“, sagte er.

„Aber...“, fing Sirius an und schaute sich kurz um, als er bemerkte, dass sie die ungeteilte Aufmerksamkeit des gesamten Krankenflügels hatten. „Uh, wollt ihr jetzt doch schon Autogramme?“

Draco schaute sich ebenfalls um und schaute zu Lily, die James anschaute, der Sirius anschaute, der gerade Feder und Pergament heraus holte.

„So, dann stellt euch mal in eine Schlange.“, sagte Sirius und einige Schüler fingen an zu lachen.

„Du kannst doch nicht mal deinen Namen schreiben.“, rutschte es Draco raus.

„Du bekommst natürlich zuerst eins.“, sagte Sirius und faltete ein abgerissenes Stück Pergament. „Was machst du immer? Kleine Vögelchen?“ Sirius faltete eine ganze Weile an dem Pergament herum, bis er so etwas Ähnliches wie einen Vogel zu Stande gebracht hatte. Dann pustete er das kleine Pergamentvögelchen an und es flog auf Draco zu, der es geschickt auffing.

„Wie liebevoll, Black.“, sagte er. „Aber meine sind weit aus besser. Wie Alles, was ich anfasse.“

„Oh, davon muss ich mich wohl noch mal überzeugen.“, sagte Sirius, während Draco das Pergament auffaltete und noch ein bisschen röter wurde.

„Du bist tatsächlich nicht ausgelastet, Black.“, sagte Draco und ließ den Pergamentfetzen in seinem Umhang verschwinden. „Denk bloß nicht, ich würde dir das richtige Falten beibringen.“

„Vielleicht üben wir einfach zusammen.“, sagte Sirius und faltete weiter kleine Pergamentvögelchen.

„Ich habe bei weitem Besseres zu tun, als in die Nähe deiner Finger zu kommen.“, sagte Draco grinsend.

„Zum Beispiel?“, fragte Sirius.

„Zum Beispiel Hausaufgaben machen.“, sagte Draco und stand auf. „Sorry, Lily, wir besprechen das morgen. Ist mir irgendwie nicht genug Privatsphäre hier.“

„Ja, klar.“, sagte Lily die genervt mit den Augen rollte, als James sich dort hinsetzte, wo eben Draco gesessen hatte.

„Er hat uns wohl nicht gesehen.“, flüsterte Harry Hermine zu.

„Warum flüsterst du?“, fragte Hermine und beobachtete, wie Draco die Tür hinter sich schloss.

„Will die nächsten Wortfetzen mitkriegen.“, sagte Harry und deutete auf James und Lily.

Die Tür ging auf und Peter kam herein. Er schrumpfte merklich zusammen, als ihn alle anstarrten.

„Ui, das wird aber voll hier!“, sagte Sirius und stand auf. „Soll ich dir noch was aus dem Schlafsaal mitbringen, Moony?“

Remus schaute über den Rand seines Buches und schüttelte den Kopf.

„Bitte, dann eben nicht! Du hältst das Buch übrigens verkehrt herum.“, sagte Sirius gespielt beleidigt. „Ich fliege hinfort...“ Er breitete die Arme aus und hüpfte auf die Tür zu. „...und kehre zur Zeit zurück, wenn die Sonne den Himmel in dunkle Farben taucht!“

James und Lily fingen gleichzeitig an zu lachen, starrten sich an und Lily schaute schnell zur Seite, wobei sie schnaubende Geräusche von sich gab, während das Grinsen nicht mehr aus James Gesicht zu wischen war.

„Was hat der nur wieder geschluckt?“, fragte Harry und Hermine zuckte mit den Schultern.

„Ob ich endlich mal dazu komme, mit ihm alleine zu reden?“, fragte sie mehr sich selbst.

„Was willst du eigentlich mit Sirius bereden?“, fragte Harry und machte sich daran das Päckchen zu öffnen.

„Ach...“, machte Hermine und Harry schaute sie gespannt an. „Nur was über Alte Runen...“

Harry zuckte mit den Schultern. „Hermine...“, murrte er und zog seine neue Brille aus dem Etui.

„Hm?“ Hermine schaute gebannt zu, wie Harry die Ersatzbrille abnahm und die Neue aufsetzte.

„Die... sieht total bescheuert aus!“, sagte Harry und wurde rot.

„Was? Die Gläser sind nur oval. Rund ist doch... Wenigstens hast du jetzt eine andere als James.“, sagte Hermine lächelnd. „Und nicht so ein dicker Rand. Man kann deine Augen viel besser sehen. Du hast tolle Augen.“

Harry zog die Mundwinkel nach unten und seufzte. „Draco wird sie hassen...“, sagte er. „Ich geh sie ihm gleich zeigen.“

Hermine schluckte und schaute zur Tür. „D-Du willst doch jetzt nicht gehen, oder?“, fragte sie.

„Was? Um Fünf bin ich eh verabredet.“, sagte Harry. „Dann zeig ich sie Draco vorher noch. Aber er ist total komisch heute.“

„Ähm... D-Dann zeig sie ihm doch heute Abend.“, sagte Hermine. „Er wollte doch Hausaufgaben machen.“

„Jaah, und Sirius wollte fliegen.“, sagte Harry und zog die Augenbrauen zusammen. „Hey... Die treffen sich bestimmt heimlich... Ich meine... Das Vögelchen, Draco geht und Sirius auch...“

Hermine wurde knallrot und gab ein gezwungenes Lachen von sich. „Ach, das ist doch totaler Blödsinn, Harry.“, sagte sie. „Außerdem wolltest du doch nicht mehr so eifersüchtig sein.“

Harry biss sich auf die Unterlippe und grummelte vor sich hin.

„W-Was hast du denn vor? Um Fünf?“, fragte Hermine und Harry verdrehte die Augen.

„Hab ein Date.“, sagte er und Hermine klappte der Mund auf.

„Bitte was?“, fragte sie geschockt.

Harry zuckte mit den Schultern. „Was denn? Darf ich das nicht?“ Er schaute beleidigt zur Seite.

Hermine blinzelte perplex. „Du... bist doch noch mit Draco zusammen, oder?“, fragte sie.

Harry nickte. „Er ist mein Ein und Alles.“, sagte er und lächelte verträumt.

„Und dann hast du ein Date mit einem Anderen?“, fragte Hermine baff.

Harry schüttelte den Kopf.

„Aber eben hast du gesagt...“, fing Hermine sichtlich verwirrt an.

„Ein Mädchen.“, sagte Harry und Hermine sah aus, als hätte man ihr gerade gesagt, Quidditch sei literarisch wertvoll.

„Ein Mädchen?“, fragte sie. „Aber ich dachte, du bist sch-schwul...“

„Darf ich mich dann nicht mehr mit Mädchen verabreden?“, fragte Harry unschuldig.

Hermine blinzelte verwirrt. „Stell dich nicht dümmer, als du bist.“, sagte sie und Harry gluckste.

„Quatsch.“, sagte er. „Hab doch kein Date. Hab doch Draco.“

Hermine atmete einmal tief durch und Harry legte den Kopf schief.

„Wär's so schlimm, wenn ich wieder... äh... nicht schwul bin?“, fragte er und Hermine schüttelte den Kopf.

„Ist ja deine Sache.“, sagte sie. „Aber ich hätte nicht gedacht, dass du dich, ohne Draco davon zu erzählen, mit anderen verabredest.“

„Oh, er weiß es gar nicht.“, sagte Harry und Hermine schaute ihn mit großen Augen an. „Hab's vergessen...“

„Du hast wirklich ein Date? Aber ich dachte... Merlin, ich versteh das jetzt gerade nicht...“, sagte Hermine.

„Die nervt mich total.“, sagte Harry. „Und Draco war sauer auf mich, also hab ich einfach ‚Ja‘ gesagt.“

„Wer?“, fragte Hermine.

„Ehrlich gesagt hab ich ihren Namen schon wieder vergessen.“, sagte Harry und Hermine schüttelte den Kopf. „Wir sehen uns zusammen das Quidditchtraining von Ravenclaw an.“

„Mit einem Mädchen, von dem du den Namen nicht kennst?“, fragte Hermine skeptisch.

Harry nickte. „Vielleicht wird Draco dann ja eifersüchtig.“, sagte er. „Dann muss ich ihn jetzt nur noch suchen und das... äh... unauffällig erwähnen, oder? Wie macht man so was?“

„Am Besten gar nicht.“, sagte Hermine. „Und du suchst Draco jetzt nicht.“ Hermine schluckte wieder und Harry hob eine Augenbraue.

„Brauchst du was zu trinken?“, fragte er und Hermine schüttelte den Kopf.

„Bist du sicher, dass du das willst?“, fragte Hermine. „Das könnte schief gehen... So was geht immer schief. Draco wird es sehen, sich seinen Teil denken und sich darauf hin jemand anderen an den Hals werfen aus Rache Gründen.“

„Wie in den Fernsehserien, die Tante Petunia immer sieht.“, sagte Harry. „Aber ich bin ja schwul. Ich darf Alles mit Mädchen machen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.“

„Na ja...“, sagte Hermine. „Kommst drauf an...“

„Ach, lass mich doch. Deinetwegen hab ich ne bescheuerte Brille.“, sagte Harry beleidigt. „Draco wird sich lustig machen und dann Schluss machen.“

„Wegen deiner Brille?“, fragte Hermine skeptisch und Harry nickte.

„Warum sollte er sonst Schluss machen?“, fragte er.

„Dann hast du endlich eingesehen, dass er nichts mit jemand anderem hat?“, fragte Hermine erleichtert.

Harry lächelte gezwungen. „Weiß nicht... Im Übrigen weiß ich eh kaum was über ihn.“, sagte er. „Wir müssen mehr reden! Miteinander und nicht aneinander vorbei... Ich glaub, wir machen einfach immer zu viel Unsinn... Oder ich nerve mit meinem Werwolftrauma...“

„Damit nervst du ihn nicht.“, sagte Hermine und Harry senkte den Blick.

„Mir geht's nur gut, wenn er da ist und sich dann auch mit mir beschäftigt.“, sagte Harry. „Aber könnte das nicht zu viel verlangt sein? Immer hin hat er erst vor kurzem diesen... äh, Unfall gehabt... Vielleicht sollte ich mit ihm darüber reden. Aber ich hab Angst was Falsches zu sagen...“

„Lass ihm doch einfach Zeit.“, sagte Hermine. „Er redet doch auch nicht ständig über die Werwolfgeschichte.“

Harry fuhr sich durchs Haar. „Aber er weiß genau, wann er was sagen muss, damit es mir besser geht.“, sagte er. „Ich kann so was nicht. Und er scheint mit allen anderen besser reden zu können. Mit meiner Mutter, Remus, Snape... Wusstest du, dass er mit Sirius Bruder befreundet ist? Und das schon seit letztem Herbst?“

Hermine nickte und Harry seufzte laut.

„Ich weiß gar nichts über ihn.“, sagte er. „Alle wissen mehr über ihn, als ich. Außer vielleicht Sirius. Der redet ja immer nur Unsinn. Also kann er gar kein vernünftiges Thema mit Draco haben, weshalb ich eigentlich

auch nicht eifersüchtig sein müsste, wenn er sich nicht so an ihn ran machen würde...“ Harry kratzte sich am Hinterkopf. „Beziehungen sind anstrengend...“

Hermine startete angestrengt ihre Füße an und räusperte sich. „Ihr kriegt das schon hin. Wenn du Sirius siehst, sagst du ihm bitte, das ich dringend mit ihm sprechen muss.“

„Alte Runen, ja, ja...“, sagte Harry und stand auf. „So, mein namenloses Date wartet. Bis Morgen.“

„Viel Spaß.“, sagte Hermine und Harry machte eine abwinkende Handbewegung, bevor er sich umdrehte und aus dem Krankenflügel marschierte.

Harry: Hätte seine Brille doch selber aussuchen sollen, dann hätte er die richtige Stärke gehabt, um zu sehen was abgeht!

Draco: Zeigst du mir mal bitte dein Pergament?

Hermine: Böses Mädchen! Aber mitdenken kann sie...

James: Hat jetzt Angst, Draco schnappt ihm Lily weg.

Lily: Hat James angestarrt! Uiiii!

Remus: Kann Bücher über Kopf lesen!

Sirius: Ist wirklich nicht ausgelastet...

Peter: Ist der Quoten-Chara!

Snape: War schon eine ganze Weile nicht im Krankenflügel bei Lily...

*Regulus: *reibt sich die Hände* Bald, Leute, bald!!!!*

Probleme mit und ohne Lösung

Huhu! Chap 110! Eine Art Jubiläum, auch wenn 111 natürlich cooler ist!

Der Waldboden hat euch gefallen, was? Ich arbeite an der Besenkammer! Freut euch drauf!

Ganz lieben Dank an Hermione_Snape, wolly

Ungewissheit und Unsinn

Huhu! 111 Kapitel! *Bonbons in die Runde werf* So eine schöne Zahl kriegen wir nie wieder. Außer es kommt irgendwann Kapitel 222 und das bezweifele ich...

Uh, und die Besenkammerszene müsste jetzt auch freigeschaltet sein. Titel: Drarius und die Besenkammer des Schreckens! Mit dem Untertitel: Call me Sirius! Wen's interessiert... *Werbung mach*

Ganz lieben Dank für die Kommiss an austrian-potter78, Hermione_Snape, StillAlive, Joanne, Draco_Malfoy, Butterbier1 und Hauself!

@austrian-potter78: Aggressionen immer raus lassen! Gut so...

@Hermione_Snape: Noch mal Danke wegen der Sache mit dem Titel! Oh, aber Peters Kapitelüberschrift steht schon. Gibt eins für jeden Chara mit ner Alliteration. Auch wenn ich das Chap noch nicht geschrieben hab.

@StillAlive: Uh, würd ich jetzt lustig finden, wenn mein Kommi von dir bei einer anderen FF steht! Wände sind toll, ne? *seufz* Deine Note in Wahrsagen wird immer besser...

@Joanne: *mit HP/DM-Fähnchen wedel* *mit SB/RL-Fähnchen wedel* Die gehören zu meinen Lieblingspairings. Nr. 1 und Nr. 3!

@Draco_Malfoy: Wenn das Alles so einfach wär! Vielleicht wird es das ja???

@Butterbier1: Nur 5? Wird dann aber ein kleiner Kuss... Muahahahahahahahaha!!!!

@Hauself: Sag ruhig weiter, das dir Drarius gefällt. Solange es noch geht. Dieses Mal hat die Rachel gar nicht so viel geredet. Aber ich mag das... Schreibt sich so schön!

Chap 111! Die Überschrift kann man auch mit Draco und Sirius gleich setzen...

Viel Spaß!

Dr. S

Ungewissheit und Unsinn

Harry knetete nervös seine Finger und beobachtete, wie Draco im Schneidersitz auf seinem Bett saß, mit der einen Hand Schneeball kraulte und den Blick starr auf seinen dicken Arithmantik-Schinken gerichtet hatte. Draco befeuchtete sich den Zeigefinger und blätterte eine Seite um. Harry atmete einmal tief durch und öffnete den Mund nur, um ihn dann wortlos zu schließen.

Jetzt hatte er ein schlechtes Gewissen und Draco war heute eh so zurückhaltend. Ob er irgendwas gemerkt hatte? Harry kniff die Augen zusammen. Was hatte er auch so eine Quasselstrippe küssen müssen! Die erzählte das bestimmt überall rum... Und Draco konnte auf jeden Fall besser küssen, also hatte es sich nicht einmal gelohnt.

Gähmend streckte Draco sich und klappte sein Buch zu.

„Runter mit dir.“, sagte er zu Schneeball und schob sie leicht an, damit sie vom Bett sprang. „Was ist los, Harry?“, fragte er und stand ebenfalls auf.

„W-Wieso?“, fragte Harry und wurde knallrot.

„Bist so still.“, sagte Draco und grinste, während er sich das Hemd richtig zu knöpfte. „Den ganzen Tag schon. Du bist doch nicht sauer, oder?“

Harry schüttelte langsam den Kopf. „Nee... Aber...“, fing er an. „Viele Hausaufgaben...“

Draco grinste ihm zu. „Dann solltest du sie auch wenigstens machen.“, sagte er und setzte sich an Harrys Bettkante.

„Oh... Jaah, mach ich gleich...“, sagte Harry und seufzte.

„Vielleicht wirst du krank?“, fragte Draco Schultern zuckend. „Weil der Mond zu nimmt? Soll ich mal Remus fragen?“

Harry schüttelte den Kopf.

„Hm...“, machte Draco. „Ich geh dann jetzt Lily abholen.“

Harry nickte.

„Ich... Reden wir heute Abend?“, fragte Draco und Harry hob den Blick.

„Wir reden doch gerade auch.“, sagte er Schultern zuckend.

Draco grinste schief und stand auf. „Nach dem Abendessen reden wir.“, sagte er und Harry starrte seine Füße an.

„Warum nicht.“, sagte er Schultern zuckend.

„Äh... Gut, bis dann.“, sagte Draco und wollte sich umdrehen, als Harry ihn am Hemdsaum festhielt. „Hm?“

„Kuss?“, fragte Harry und setzte seinen Unschuldsblick auf.

Draco schaute ihn fast verletzt an. „Sorry, später... vielleicht.“, sagte er und war aus der Tür raus, ehe Harry überhaupt den Mund auf machen konnte.

*

„Draco!“, rief Lily und fiel Draco, um den Hals.

„Lily!“, öffnete er sie theatralisch nach, worauf sie ihm gegen die Brust schlug.

„Schön, dass du mich abholen kommst.“, sagte sie und hakte sich bei Draco ein, während sie den Korridor entlang gingen.

„Klar.“, sagte Draco. „Soll ich dich zum Gemeinschaftsraum bringen?“

„Wie wär's wenn wir draußen ein bisschen spazieren gehen? Ist so schön heute und ich war seit Sonntag nicht mehr draußen.“, schlug Lily vor.

„Sicher, wenn dir das nicht zu anstrengend ist.“, sagte Draco und ließ sich von Lily um die Ecke zur Treppe ziehen.

„Nein, nein.“, sagte sie abwinkend. „Wie war der Unterricht?“

„Ähm...“, machte Draco. Die Wahrheit war, dass er nicht viel vom Unterricht mitgekriegt hatte, weil er Sirius angestarrt hatte.

„Hast du nicht aufgepasst?“, fragte Lily und zog Draco auf die Ländereien. „Wir gehen am See lang, oder?“

Draco nickte.

„Was ist denn los?“, fragte Lily und umklammerte, während sie sich immer noch unter Dracos Arm eingehakt hatte, seine Hand.

„Du verrätst nichts, oder?“, fragte Draco unsicher.

„Kommt drauf an.“, sagte Lily lächelnd, aber Draco schenkte ihr einen unsicheren Blick, worauf sie schnell den Kopf schüttelte. „Natürlich nicht. Hat es was mit Perkins zu tun?“

Draco beobachtete eine kleine Gruppe Schüler, die Koboldstein spielten. „Ist so ne Sache mit Untreue, nicht? Ich mein, wo fängt das an?“, sagte er deprimiert.

Lily blieb stehen und zog Draco, der weiter gegangen war, zurück. „Meinst du das mit Perkins? Er hatte dich geküsst. Wenn du es genau nimmst...“, fing Lily an.

„Nee, das mein ich nicht.“, sagte Draco. „Ich... Lily, ich vertrau dir, ja? Du... Du bist echt so was wie ne Schwester für mich.“

Lily lächelte gerührt. „Wie süß von dir.“, sagte sie.

„Du sagst mir, das es total falsch ist, was ich mache, oder? Und dann kann ich aufhören...“ Er spielte nervös mit Lilys Fingern.

„Dafür musst du mir sagen, was du machst.“, sagte Lily und lächelte sanft.

„Oh... Es ist mir so peinlich...“, sagte Draco und setzte sich ins Gras, wobei er Lily neben sich zog. „Und sinnlos ist es auch...“

„Hat es was mit Black zu tun?“, fragte Lily und Draco drehte ihr ruckartig den Kopf zu.

„Hat Sev es dir erzählt?“, fragte er angespannt.

Lily zog eine Augenbraue hoch. „Wenn Sev es, was immer es auch ist, schon weiß, warum redest du nicht mit ihm darüber?“, fragte sie.

„Das kann ich nicht...“, sagte Draco. „Ich schäm mich jetzt auch schon in Grund und Boden...“

„Oh, warte, Draco.“, sagte Lily und wollte aufstehen, aber Draco hielt sie am Ärmel zurück.

„Geh da nicht hin.“, sagte er bittend und schaute auf James, Sirius und Peter die am See saßen.

„Die hecken bestimmt wieder was aus.“, sagte Lily, setzte sich aber wieder.

„Wenn du mich alleine lässt und er es sieht...“, fing Draco an und Lily musterte ihn skeptisch. „Ich werd wieder schwach... und ich muss mich jetzt erstmal...“

Draco vermied es extra in Lilys Augen zu sehen. „Du... äh, schwach werden?“, fragte sie verwirrt. „Hat er dich wieder geküsst? Hast du ihn geküsst?“

„Och, Beides.“, sagte Draco bemüht lässig. „Wo überall willst du aber nicht wissen.“

Draco musste Lily nicht ansehen, um sich ihre großen Augen vorzustellen.

„Moment... Versteh ich das jetzt richtig?“, fragte sie verwirrt.

Draco drehte ihr den Kopf zu und sah gerade noch, wie sie sich eine rote Haarsträhne hinters Ohr strich.

„Ich denke schon.“, sagte er und Lilys Augen wurden noch größer.

„Ihr hattet... Du hast mit Black... Du hast... Aber...“, stotterte sie und Draco schaute wieder auf den See.

„Jaah, sprich es einfach aus.“, sagte er.

„Du hast mit ihm geschlafen?“, quiekte Lily.

„Jup.“, sagte Draco und zog die Knie an.

„Aber du bist doch mit Perkins zusammen?“, fragte Lily verständnislos.

„Jup.“, sagte Draco wieder.

„Wie... Wieso... Draco! Das passt doch gar nicht zu dir!“, rief Lily laut und packte Draco am Arm.

„Ich... Ich hab dir doch erzählt, was er immer abgezogen hat, nicht?“, fragte Draco und Lily nickte langsam.

„Aber auf so ne dämliche Anmache steigst du doch nicht ein?“, fragte sie und verzog die Mundwinkel.

„Bist du ja schon...“

„Ich weiß auch nicht...“, sagte Draco und schlang die Arme um die Knie. „Ich fühl mich so mies...“

„Solltest du auch.“, sagte Lily und seufzte. „Wirst du es Perkins sagen?“, fragte sie.

„Ich kann nicht anders.“, sagte Draco. „Ich hab schon mit Hermine Schluss gemacht, nur weil ich Harry geküsst habe.“

„Er hat dich geküsst.“, korrigierte Lily. „Es war nicht fair von ihm. Er hat ausgenutzt, das du dich von Hermine im Stich gelassen fühltest, wegen dem hier.“ Sie strich ihm sanft über die vernarbte Haut.

„Aber... Was dann?“, fragte Draco und schluckte. „Ich... Scheiße!“ Er wischte sich mit dem Handrücken über die tränenden Augen und versuchte sie zurückzuhalten. „Jetzt heul ich schon wieder!“

Lily legte ihm einen Arm um die Schulter und lehnte ihren Kopf gegen seinen. Dracos Blick wanderte zu Sirius, der gerade fröhlich mit den Händen gestikuliert.

„Warum hat er das gemacht?“, fragte Draco heiser. „Ich bin hässlich, arrogant, gemein, gehe immer fremd und bin ein Mann! Er ist doch nicht...“

„Du hast es aber freiwillig getan, oder?“, fragte Lily.

Draco nickte schnell.

„Wie war's?“, fragte Lily und Draco schaute sie mit tränenden Augen an. „Ich mein, was hast du gefühlt?“

„Ich hab an nichts gedacht... Na ja... An nichts außer... ihn... Es war schön, aber... Das liegt doch bestimmt an der Sache selbst und nicht an ihm, oder?“, fragte er und schniefte. „Weil... weil ich... ich ihn... doch nicht...“ Draco schüttelte den Kopf. „Ich kann das nicht...“

„Was kannst du nicht?“, fragte Lily.

Draco seufzte. „Das Gefühl... Ist das Liebe? Ich weiß nicht...“, sagte er. „Ich hab das doch schon so oft gedacht, aber das hat sich immer anders angefühlt...“

„Hast du mit Sirius darüber geredet?“, fragte Lily und Draco beobachtete die weißen Wolken.

„Nicht... wirklich...“, sagte er. „Weiß auch nicht... Ich denk da dann nie dran... oder will ich da nicht dran denken? Was, wenn... Vielleicht ist es nur auf... körperlicher Basis?“

„Von dir doch nicht...“, sagte Lily.

Draco schluckte schwer. „Aber von ihm, oder?“, fragte er. „Ich mach mir wieder was vor. Natürlich will er mich nicht. Ich bin doch... Sieh mich doch mal an!“

„Aber du möchtest, dass er dich will?“, fragte Lily und Draco schmiegte die Wange dichter an ihre.

„Es tut weh.“, seufzte er. „Wenn ich ihn da sitzen seh und weiß, dass ich nicht dabei sein kann.“

„Das kann sich doch ändern.“, sagte Lily aufmunternd. „Mach einfach Schluss mit Perkins und geh zu Sirius.“

„Aber... aber...“, stotterte Draco und zog die Mundwinkel nach unten.

„Warum sträubst du dich so dagegen?“, fragte Lily. „Wegen Remus?“

„Auch...“, sagte Draco und versuchte den Kloß runter zu schlucken. „Es würde nicht gehen... Es... ist hoffnungslos.“

„Warum?“, fragte Lily.

„Außerdem hat er nie was in der Art gesagt.“, lenkte Draco ab.

Lily streichelte ihm sanft über das weißblonde Haar, während ihre Wange immer noch an seiner lag und ein paar Tränen abkriegt. „Sieht er es als einmalige Sache?“, fragte sie vorsichtig.

Draco schluckte und ihm entfuhr ein kleiner Schluchzer. „Ich... Das verwirrt mich so.“, sagte er. „Es war nicht nur ein Mal.“

Lily hielt für einen Moment inne, fuhr dann aber fort Dracos Haare zu streicheln. Sie drehte den Kopf leicht und sah jetzt auch zu Sirius.

„W-Was soll ich machen, Lily?“, fragte Draco. „Ich kann nicht mit ihm... Ich will Harry nicht anlügen oder so was an tun, aber ich kann nicht aufhören. Ich kann nicht ‚Nein‘ zu ihm sagen.“

„Entschuldige, aber mir ist ein bisschen schlecht.“, sagte Lily.

„Jetzt widere ich dich auch noch an.“, sagte Draco. „Ich verliere Alles wegen... weil ich mich nicht beherrschen konnte.“

„Draco, ich...“ Lily räusperte sich. „Ich weiß nicht, wo dein Problem ist. Geh zu Harry, sag ihm, das du dich in Sirius verliebt hast und mach Schluss.“

„Moment! Ich hab mich nicht verliebt.“, sagte Draco. „Okay... vielleicht ein bisschen? Geht das?“

„Glaub schon.“, sagte Lily. „Aber so wie du dich gerade verhältst und wie du ihn immer ansiehst, würde ich sagen, dass du heftig verliebt bist.“

Draco verdrehte die Augen. „Das gewaltige, monströse Funkeln, was?“, fragte er und Lily kicherte leise.

„Exakt.“, sagte sie.

„Warum merkt das jeder außer mir?“, fragte Draco.

„Perkins scheint es nicht zu merken. Ich glaube, er wäre auch so sehr eifersüchtig.“, sagte Lily. „Du kannst dass Perkins trotzdem nicht antun. Ich mag ihn nicht sonderlich, aber wenn du ihn nicht liebst oder verliebt in ihn bist, warum bist du dann mit ihm zusammen?“

„Aber dann bin ich allein.“, sagte Draco. „Er wird mich hassen. Er wird mich wieder hassen...“

„Und wenn Sirius nur denkt, dass du lieber bei Perkins sein willst?“, fragte Lily. „Vielleicht fühlt er dasselbe für dich?“

Draco schüttelte den Kopf. „Aber es würde nicht gehen.“, sagte er.

„Fernbeziehungen können auch klappen.“, sagte Lily. „Und ihr seid doch noch nächstes Jahr hier, oder?“

„Du verstehst nicht.“, sagte Draco.

„Dann erklär’s mir.“, sagte Lily. „Hast du Angst abgewiesen zu werden? Glaubst du, er will nur das Eine von dir?“

Langsam nickte Draco. „Für was anderes bin ich nicht gut...“, schluchzte er.

Lily zog ihn zu sich und drückte seinen Kopf an ihre Schulter. „Wer hat das gesagt? Granger?“, fragte sie.

Draco schüttelte leicht den Kopf. „Lily, was... Es fühlt sich so kalt an... Wenn ich... ich mir vorstelle, das er mich nicht will.“ Lilys Umhang wurde an der Stelle nass, an der Draco sein Gesicht hatte. „Es tut so weh... Wenn er nicht da ist und wenn er da ist... Wenn ich Harry ansehe... Wenn ich Remus ansehe... Wenn... ich Sev sehe, hab ich Angst, er hat sich verplappert... Bei Regulus muss...“

„Draco, ganz ruhig.“, sagte Lily. „Du wirst nicht alleine sein. Ich bin bei dir. Sei einfach ehrlich. Zu allen. Das wird geschätzt. Ehrlichkeit kommt immer gut an. Perkins wird irgendwann froh sein, das du ihn nicht lange angelogen hast und Remus wird dir verzeihen, wenn er von deinen Gefühlen erfährt. Sev wird sich auch nicht verplappern. Du kennst ihn. Wir bleiben da. Wir sind für dich da, auch wenn Perkins dich vielleicht hassen wird und Sirius dich nicht will. Er ist ein Arschloch. Immer hin hat er dich angebaggert, während du noch mit Perkins zusammen warst.“

„Ich bin immer noch mit ihm zusammen.“, schluchzte Draco leise. „Nur, um das klar zu stellen.“

„Natürlich.“, sagte Lily. „Und wenn das mit Sirius nichts wird, wirst du darüber hinweg kommen. Es tut dir bis jetzt doch nur weh, Draco. Mach dich nicht selbst kaputt. Das würde mir weh tun und das willst du doch nicht, oder?“

Draco schüttelte leicht den Kopf. „Aber... wenn er mir sagt... dass es... ihm nichts bedeutet hat... Dann kann ich nicht mehr...“, sagte er.

„Das will ich nicht hören, Draco.“, sagte Lily. „Mach nichts Dummes.“

„Du verstehst nicht...“, sagte Draco wieder. „Ich... hab ihm gegeben, was ich nie jemanden geben konnte. Wenn er jetzt...“

„Du bist wirklich schwer verliebt.“, sagte Lily. „Glaub es oder nicht...“ Sie seufzte. „Warum muss man sich immer in die falschen verlieben? Nimm nur mal Potter. Bestimmt macht er sich immer noch Hoffnungen.“

Draco gluckste. „Danke...“, murmelte er und befreite sich aus Lilys Umarmung. „Tust du mir einen Gefallen?“

„Ich werde nichts sagen.“, sagte Lily. „Du brauchst den passenden Zeitpunkt...“

„Nein, das mein ich gar nicht.“, sagte Draco abwinkend. „Gib ihm eine Chance. Potter. Wenn nicht jetzt, dann irgendwann. Wenn du ihn auch nur besser kennen lernst. Er ist ein netter Kerl... Ich mag ihn, weißt du. Auch wenn er mich hasst...“

„Warum sollte er dich hassen? Weil er so dicke mit Perkins ist?“, fragte Lily.

Der Ansatz eines Lächelns stahl sich auf Dracos traurige Züge. „Genau.“, sagte er.

„Sollen wir wieder hoch gehen?“, fragte Lily und Draco nickte.

Er warf einen Blick auf Sirius, während er aufstand und streckte dann seine Hand nach Lily aus, um ihr hoch zu helfen.

„So, wann willst du denn mit Perkins sprechen?“, fragte Lily, hakte sich wieder bei ihm ein und zusammen gingen sie langsam zum Schloss zurück.

„Heut Abend.“, sagte Draco und Lily warf ihm einen kurzen Blick zu.

„Das klingt so, als hättest du das schon die ganze Zeit vorgehabt.“, sagte sie.

„Na ja...“, sagte Draco. „Im Grunde ist es doch nur, um mein schlechtes Gewissen zu erleichtern. Es ist total egoistisch, weil ich ihm ja nur weh tue, aber... selbst wenn das mit... Black nichts wird...“ Draco schluckte. „Du hast gesagt, du bleibst bei mir, ja? Und ich glaub, ich muss lernen, das mir so was reicht...“

„Aber nur, wenn Black nichts von dir will, was ich für sehr unwahrscheinlich halte.“, sagte Lily süßlich. „Immerhin siehst du gut aus.“

„Ich bin ein hässliches Narbengesicht.“, sagte Draco und Lily knuffte ihm in die Seite.

„Du bist... Ihr versteht euch doch super. Du und Black. Auf eure eigene, relativ merkwürdige Art und Weise, aber ihr habt Spaß zusammen. Black auch. Das sieht man.“, sagte sie und Draco schmunzelte.

„Meinst du?“, fragte er und Lily tat so, als würde sie überlegen.

„Hm... Black schlecht drauf zu treffen ist schwer, aber ganz egal scheint's du ihm sicher nicht zu sein.“, sagte sie und Draco konnte das wohlige, warme Gefühl in seiner Brust gar nicht genug auskosten.

„Evans!“

„Oh, Merlin...“, murmelte Lily, als James sie rief.

Draco blieb stehen und so konnte Lily gezwungenermaßen auch keinen Schritt mehr tun.

„Was denn, Potter?“, fragte sie und drehte sich um.

Draco tat es ihr gleich und musste den Zwang, Sirius um den Hals zu fallen, unterdrücken. Sirius warf einen kurzen Blick zu James, der auf Lily zu ging und Peter, der gerade versuchte seinen Schuh zu zubinden, bevor er Draco grinsend winkte. Draco konnte gar nicht anders, als auch zu grinsen. Sirius formte Worte mit den Lippen, aber Draco zuckte nur mit den Schultern, als er nicht verstand, was Sirius von ihm wollte.

„Wie geht's so, Evans?“, fragte James betont lässig.

Draco wandte eher schwerfällig den Blick von Sirius ab und schaute kurz zu James, der sich grinsend durch die Haare fuhr.

„Bis eben noch ganz gut.“, sagte Lily süßlich und James Grinsen verschwand.

Draco stieß Lily unauffällig in die Seite und drehte schnell den Kopf zur Seite, um ihrem strafenden Blick zu entkommen. Fast wäre er vor Schreck umgefallen, als Sirius direkt neben ihm auftauchte, einen Arm um seine Schulter legte und ihn wegzog.

„Wir lassen euch mal kurz allein.“, sagte er und James grinste ihm zu. Lily seufzte und wandte sich dann trotzdem James zu.

„Wie geht's?“, fragte Sirius und ignorierte, dass Peter ihnen hinter her trippelte.

„Passt schon...“, sagte Draco und musterte den dicklichen Jungen, der ihn gerade anstarrte, als sei er aus purem Gold. Fehlte nur noch, dass ihm ein wenig Sabber aus dem Mund lief. Draco verzog die Mundwinkel. „Solltest du eher Pete fragen.“

Sirius machte eine abwinkende Handbewegung. „Krone will Lily noch mal fragen. Wegen der doofen Party von Sluggy. Na ja, nicht so öde wie die, wo's nur Kekse und so gibt, ne?“, sagte er und Peter nickte ununterbrochen, obwohl er nie auf einer von Slughorns Partys gewesen war.

„Gehst du diesmal wieder alleine?“, fragte Draco und Peter gab ein quiekendes Lachen von sich.

„Was?“, fragte Sirius ihn.

Peter grinste und zeigte seine übergroßen Vorderzähne, die Draco irgendwie an Hermiones erinnerten.

„Tatze wollte dich fragen.“, sagte er zu Draco und Sirius gab ihm einen Klaps auf den Hinterkopf.

„Stimmt gar nicht.“, sagte er und Draco grinste schief. „Aber...“ Er fuchtelte wild mit den Händen herum und wenn Peter nicht so klein gewesen wäre, dann hätte er bestimmt mehr als einen Schlag abgeknegt. „Na ja... Moony ist indisponiert und Sluggy hat mir gesteckt, das Harry ebenfalls entschuldigt ist... Wenn du also... Weißt schon... Wir könnten uns zusammen langweilen.“

Draco blinzelte ein paar Mal und konnte sich, im Gegensatz zu Peter, das Lachen verkneifen.

„Was denn?“, fragte Sirius unschuldig. „Wenn Krone Evans dazu kriegt mit ihm zu gehen, bin ich ganz allein, weil Wurmchwanz...“ Er streckte Peter die Zunge raus. „...nicht im Slug-Club ist.“

Draco zog eine Augenbraue hoch. „Wenn er sie dazu kriegt.“, sagte er und warf einen Seitenblick zu Lily und James, die sich, wie es schien, für ihre Verhältnisse normal unterhielten.

„Oder hängst du da mit Schniefelus rum?“, fragte Sirius. „Komm schon! Ich bin viel cooler! Bitte! Bitte! Bitte! Bitte!“

Draco hob abwehrend die Hände. „Wir sehen uns da doch eh, also...“, sagte er und zuckte mit den Schultern. „...brauchst du mich doch gar nicht fragen.“

„Wääh! Dray-Dray hasst mich!“, quengelte Sirius und Peter grinste von einem Ohr zum anderen. Sirius griff in seine Hosentasche und Peter öffnete die Hand, damit Sirius zwei Sichel rein fallen lassen konnte.

„Mist, verdammt!“

Peter kicherte leise vor sich hin, während er das Geld in seiner ausgebeulten Hose verstaute.

„Habt ihr gewettet?“, fragte Draco mit hochgezogener Augenbraue.

Sirius zuckte mit den Schultern. „Bei Krone auch.“ Er zeigte mit dem Daumen über die Schulter auf James. „Aber da gewinne ich!“

„Glaubst du doch selber nicht...“, sagte Peter leise und plusterte die Backen auf.

„Hör nicht auf ihn.“, sagte Sirius. „Normalerweise hab ich immer Recht.“

„Außer bei Dray-Dray.“, sagte Peter und wäre fast zur Seite umgefallen, als Sirius ihm in die Seite stieß.

„Was? Hab gar nichts gemacht...“, sagte Sirius und grinste Draco unschuldig an.

Draco konnte nicht anders als laut los zu lachen und beruhigte sich nur schwer. „Oh, Merlin...“, keuchte er. Sirius hob die Hand. „Sirius. Du hast immer noch die Erlaubnis mich so zu nennen.“, sagte er und Draco machte eine verscheuchende Handbewegung.

„Was machen die da so lange?“, fragte er und schaute zu Lily und James.

„Du willst ablenken, Dray-Dray.“, sagte Sirius schmollend.

„Mich interessiert’s nur, was die solange dafür brauchen.“, sagte Draco.

„Die flirten!“, sagte Sirius. „Was sonst?“

„Kann dauern, oder?“, fragte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Was? Ist dir schon langweilig?“, fragte Sirius. „Ist doch so schönes Wetter! Lasst uns das auskosten! Wer weiß wie lange wir in dieser friedlichen Idylle bleiben können, in der Krones Liebe endlich erwidert wird, Moony die ganze Nacht in der Bibliothek bleiben kann, Wurmchwanz wächst und unglaubliche Muskeln bekommt und Tatze... äh...“

„...endlich Quidditch spielen kann.“, sagte Draco grinsend und Sirius fuhr sich durchs Haar.

„Joah... So was...“, sagte er, legte seine Hand auf Peter Kopf und klopfte darauf herum. „Was fehlt noch in deiner perfekten Illusion, von der wir alle wissen, dass sie niemals zu treffen wird, weil ein Leben ohne Drama langweilig wäre?“, fragte Draco.

Sirius grinste und rufte Peter ein Haar aus, worauf der laut auf quiekte. „Eine neue Nase für Schniefelus!“, sagte er und Draco versuchte sich relativ erfolglos das Lachen zu verkneifen.

„Du bist so oberflächlich, Black.“, sagte er.

„Muss man für ein gutes Drama sein.“, sagte Sirius. „Willst du eins?“

„Wie?“, fragte Draco verwirrt.

Sirius räusperte sich. „Wurmchwanz.“, sagte er und Peter kramte in seiner Tasche.

Draco zog eine Augenbraue hoch, als er Sirius ein ziemlich zerknittertes Pergament reichte. Sirius strich es fast liebevoll glatt und verbrachte eine quälend lange Minute damit, es zu lesen. Dann gab er es mit einer lässigen Handbewegung wieder Peter zurück, der es in den zitterigen Fingern behielt, und wandte sich Draco

zu.

„Nicht lachen.“, sagte er tadelnd und vergewisserte sich kurz, ob James und Lily noch miteinander beschäftigt waren, bevor er Dracos Hände griff,

Dracos Herzschlag beschleunigte sich und er starrte einen Moment auf Sirius Hände. Er räusperte sich und schaute hoch. Sirius schaute ihn vollkommen ernst an und Draco hatte keine Ahnung, was er jetzt davon halten sollte.

„Es tut mir so unendlich Leid.“, sagte Sirius und seufzte theatralisch.

„Äh...“, machte Draco.

„Nein! Sag jetzt nichts!“, sagte Sirius und Peter faltete seufzend die Hände. „Ich muss dir das jetzt sagen. Auch, wenn du mich nicht zurückhaben willst... Ich versteh das. Die Fehler, die ich begangen habe... Was ich dir angetan habe, ist unverzeihlich und jeden Augenblick den ich alleine im Schlafsaal verbringe bricht es mir das Herz, mir vorzustellen, wie du dich fühlen musst.“

Sirius löste eine Hand von Dracos und legte sie auf die vernarbte Wange. „Es tut so weh, zu sehen, wie du versucht weiter zu machen... Aber ich kenne dich. Viel zu gut. Ich sehe, das es dir schlecht geht und das es meine Schuld ist, das dein Lächeln nie wieder echt sein wird.“

Sanft strich er von Dracos Wange durch das weißblonde Haar. „Aber... was am meisten weh tut. Was mir weh tut ist, das ich zu spät bemerkt habe, das ich dich mehr liebe, als mein Leben. Es tut so weh nicht zu wissen, was hätte sein können, wenn ich einmal in meinem Leben den Mut aufgebracht hätte und das Richtige getan hätte. Das, was mein Herz für richtig hielt.“

Peter gab einen lang gezogenen Seufzer von sich. „Aber ich muss weiter machen. Ich muss weiter leben und doch finde ich, dass ich nicht genug damit gestraft bin, mit dieser Reue zu leben, dass ich dir nie gesagt habe, wie es wirklich in mir aussieht. Und das ich nie die Chance bekommen werde, meine Fehler gut zu machen.“

Sirius senkte den Blick und umfasste Dracos Hände wieder mit seinen. „Jetzt muss ich hilflos zu sehen, wie du gehst. Wie du falsche Entscheidungen triffst und dein Leben langsam aber sicher zerstörst.“

Er schaute Draco direkt in die Augen und Tränen glitzerten in seinen grauen Augen. „Ich hätte dir helfen können. Merlin, ich hätte dir helfen sollen und ich hätte es gerne getan, aber als ich mir endlich bewusst wurde, was ich wollte... da war es zu spät. Du wolltest meine Hilfe nicht mehr. Ich wünschte, ich könnte zurück nehmen, was ich an jenem Abend gesagt habe. Ich wollte das Alles nicht und ich dachte nur, dass es das Beste für dich ist. Immer wollte ich nur dein Bestes. Ich wollte dir das doch nie antun, aber ich hatte keine Wahl. Aber es ist zu spät um irgendetwas gerade zu biegen. Du bist weg. Du hast dich entschieden und ich versuche zu verstehen, warum du so geworden bist. Warum du all diese Dinge tust, die nicht zu dem Menschen passen, den ich kennen gelernt habe.“

Sirius drückte Dracos Hände und schaute ihn überzogen verletzt an. „Es ist meine Schuld, ich weiß. Ich habe dich zerstört und ich wünschte... Ich wünschte, ich könnte dir erzählen, warum ich all das getan habe. Warum ich vorgegeben habe dich mehr als nur zu mögen. Warum ich mir dein Vertrauen erschlichen habe. Aber das kann ich nicht. Zu viel hängt davon ab. Du darfst ruhig wütend werden. Du darfst mich anschreien, aber das tust du nicht. Seit jenem Abend hast du es nicht mehr getan und es war, als wäre der Mensch, den ich zu lieben gelernt habe, gestorben.“

Mit einer theatralischen Geste ließ Sirius Dracos Hände los, drehte das Gesicht zur Seite, ballte die Hände zu Fäusten und kniff die Augen fest zusammen. „Es geht weiter. Ohne dich. Es ist nicht dasselbe und die Zeiten sind zu hart, als das es jemals wieder schön werden könnte. Wenn du mir nur verzeihen könntest, dann könnte auch ich mir verzeihen. Aber bereuen werde ich immer, das ich dich weggestoßen habe, als du mir sagtest du würdest mich so sehr lieben. Wir hatten nur so wenig schöne Momente und am liebsten wäre mir, ich hätte so einen vor Augen, wenn ich wieder mal nachts nicht schlafen kann, weil meine Gedanken nur um dich kreisen. Doch es ist immer dieser eine Moment. Der Moment in dem du um die Ecke gehst. Ohne dich noch einmal umzudrehen, bemüht deine Tränen zurückzuhalten, der Moment in dem Alles kaputt gegangen ist.“

Draco presste bereits die ganze Zeit die Lippen fest aufeinander, um nicht laut los zu lachen. Sirius untermalte seine pathetischen Phrasen mit nicht minder pathetischen Gesten und dazu dann noch das theatralischen Seufzen von Peter, das ein bisschen so klang, als würde man bei einem Luftballon die Luft raus lassen; all das war einfach zu überzogen, um irgendwie echt zu wirken.

Sirius gluckste inzwischen auch und schaute gerade hoch, als ein ergebnes Seufzen hinter Draco ertönte.

Langsam drehte er den Kopf und sah direkt in Lilys grüne Augen, in denen kleine Tränen glitzerten. James stand neben ihr und seine Mundwinkel zuckten verdächtig.

„Oh, Black!“, rief Lily. „Das war wunderschön!“ Sie wischte sich über die Augen, machte drei große Schritte und umarmte Sirius, der ihr ein bisschen perplex den Rücken tätschelte.

Draco schaute zu James, der aussah, als hätte man ihm gerade gesagt, dass er nur noch fünfeinhalb Jahre zu leben hatte. Eine pulsierende Ader an seinem Hals und stark verengte Augen, waren Draco Zeichen genug, das er lieber schnell etwas tun sollte.

„Jaah, sehr nett, Black.“, sagte Draco und zog Lily von ihm weg. „Aber ziemlich... kitschig, ne?“

„Draco!“, beschwerte Lily sich. „Das war unglaublich gefühlvoll.“ Sie lächelte Sirius zu. „So viele Emotionen hätte ich dir gar nicht zu getraut.“

„Jaah, gibt viele versteckte Seiten an mir.“, sagte Sirius grinsend.

„Was war das denn jetzt?“, fragte Draco und deutete auf das Stück Pergament in Peters kleinen Händen.

„Mein neues Manuskript.“, sagte Sirius mit stolz geschwellter Brust. „Titel: Gefangen in einem Moment. Da arbeite ich seit den Ferien dran. Du warst meine Inspiration, Dray-Dray.“

Draco prustete los. „Bitte was?“, fragte er und Lily warf ihm anerkennende Blicke zu.

„Uh, jaah!“, sagte Sirius und zwinkerte. „Die Krücken-Treppen-Geschichte, weißt du?“

„Das meine Krücken kaputt gegangen waren inspiriert dich zu so ner Scheiße?“, fragte Draco und Sirius verschränkte beleidigt die Arme.

„Die Muse küsst dich an den ungewöhnlichsten Orten.“, sagte er. „Man muss immer seinen Wurmschwanz dabei haben, damit er mitschreibt.“

Lily kicherte. „Du hast eine Muse?“, fragte sie und Sirius grinste zum Himmel.

„Dray-Dray ist seine Muse.“, quiekte Peter und Sirius schlug ihm wieder auf den Hinterkopf.

„Verdammtes Plappermaul!“, sagte er und wurde leicht rosa.

Draco schaute etwas verlegen auf seine Füße, hatte sich aber schnell wieder gefasst und verschränkte überheblich grinsend die Arme.

„Und? Ist es schon fertig?“, fragte Lily, bevor Draco den Mund aufmachen konnte.

„Noch nicht ganz.“, sagte Sirius. „Hatte bisschen viel zu tun in letzter Zeit.“ Er zwinkerte Draco zu.

„Kann ich es bitte lesen, wenn es fertig ist?“, fragte Lily und setzte ihren Hundeblick auf.

„Klar, gerne.“, sagte Sirius. „Aber Moony darf immer zuerst. Obwohl er sich gerade hierbei ziemlich über das Ende beschwert. Er braucht Happy Ends. Ups... Jetzt hab ich was verraten, was?“

Lily winkte ab und hakte sich bei Draco unter. „Nett von dir.“, sagte sie und winkte Sirius lächelnd. „Ich nehm dann jetzt deine Muse mit zum Schloss, ja?“

Sirius nickte. „Wir sehen uns bestimmt beim Abendessen.“, sagte er und grinste Draco zu, bevor der sich widerwillig weg drehte.

„Evans!“, rief James und Lily schaute über die Schulter. „Was ist mit der Party?“

„Oh...“, machte Lily, als sei ihr das gerade erst wieder eingefallen. „Ja, warum eigentlich nicht. Wir sehen uns.“

Draco warf noch einen Blick über die Schulter, während Lily ihn weiter zog und musste sich das Lachen verkneifen, als James ihnen mit offenem Mund nach starrte und aussah, als würde er gleich nach hinten umfallen. Sirius streckte lässig die Hand zur Seite und dieses Mal war es Peter, der zwei Sichel hineinfallen ließ.

Harry: Selber Schuld, was?

Draco: Seriously attracted to Black! Hehehehe...

Lily: Hat... ein Date mit... Potter?

James: o.O

Sirius: Hat eine blühende Fantasie!

Peter: Übernimmt immer noch die unglaubliche Aufgabe Sirius Rechtschreibung zu kontrollieren...

Die Wahrheit tut weh

Huhu! Uh, heute eine Szene, die ebenfalls seit Anfang an dabei war. Bisschen anders zwar, aber egal!

Ganz lieben Dank an Hermione_Snape, Joanne, Draco_Malfoy, Alschain, joghi, Butterbier1 und Hauself für die Kommiss!

@Hermione_Snape: Uh, ebenfalls eine relativ gute Note in Wahrsagen! Und wie kannst du Siri nur auslachen? Er hat das vollkommen ernst gemeint! Ehehehe...

@joghi: Schade, aber kann man nichts machen.

@Butterbier1: Psycholgin. Peter ist relativ wichtig, tut mir Leid. Er taut langsam auf und traut sich deswegen mehr zu sagen. Remus und Sirius? Sie sind... Freunde... Da war also viel. Genau wie zwischen James und Sirius und James und Remus und Remus und Peter und Peter und James und Sirius und Peter und all so was...

*@Hauself: Uh, dann freu ich mich schon auf ein Kommi! *süchtig bin* Ein Tag mit Sirius live und du drehst durch. Er ist total crazy!*

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Die Wahrheit tut weh

Harry saß wie fast jeden Abend am Gryffindortisch bei seinem Vater, Sirius und Peter und kaute gerade relativ lustlos an seinem Brot herum. Sirius philosophierte lautstark über den Kartoffelbrei, der seiner Meinung nach viel zu matschig und zu wenig gesalzen war. James hatte den Ellenbogen auf den Tisch gestützt und starrte Lily an, während er auf seiner Lippe herum kaute. Lily machte gerade Peter im Anschmachten von Sirius Konkurrenz, worauf James sich relativ deprimiert Harry zu wandte.

„Wo ist denn dein Draco Darling?“, fragte er mit einem spöttischen Unterton.

Sirius hörte auf zu plappern und starrte Harry gespannt an. Da Peter und Lily ihn jetzt nicht mehr vergöttern konnten, wandten sie sich ebenfalls Harry zu.

„Äh...“, machte der und trank schnell einen Schluck Wasser. „K-Keine Ahnung...“

„Ist er krank?“, fragte Sirius und lehnte sich ein Stück über den Tisch zu Harry.

„Was interessiert dich das so?“, zischte Harry und verengte die Augen zu Schlitzen.

Lily lehnte sich ebenfalls ein Stück zu Harry rüber. „Heute Nachmittag ging es ihm noch gut.“, sagte sie und drehte den Kopf zu Sirius. „Weißt du doch. Machst du dir Sorgen um ihn?“

Sirius grinste breit. „Die Gesundheit der gesamten Menschheit liegt mir am Herzen!“, sagte er theatralisch.

„Die von Draco also nicht...“, sagte James so leise, das es nur Harry gehört hatte.

„Vielleicht schau ich mal nach ihm.“, sagte Sirius und wollte aufstehen.

„Nein.“, sagte Harry bestimmt und funkelte Sirius so wütend an, dass der sich wieder richtig hin setzte.

„Wir haben heute... einen gemeinsamen Abend.“

Sirius pfiiff mit erhobenen Augenbrauen und ballte im krassen Gegensatz dazu, die Hände zu Fäusten, während James sich an seinem Tee verschluckte. Er hustete und prustete den gesamten Inhalt seines Mundes auf Lily, die kreischend aufsprang.

„Potter!“, fauchte sie und betrachtete ihre völlig durchnässte Bluse.

„Oh, sorry, E...“, fing James an und schaute auf, nachdem er sich über den Mund gewischt hatte. Mit Tennisballgroßen Augen starrte James auf den nassen Fleck auf Lilys weißer Bluse, die durch die Flüssigkeit leicht durchsichtig wurde. Während James Grinsen allmählich zu breit für sein Gesicht wurde, schaute Lily ihn verwirrt an, starrte dann wieder auf ihre Brust und schlang sich blitzschnell die Arme um den Oberkörper, um James den Blick auf ihre deutlich sichtbare Unterwäsche zu nehmen.

„Perversling!“, kreischte sie, warf eine Scheibe Brot nach James und rauchte mit hoch rotem Kopf davon.

Sirius prustete laut hals los und James reckte den Kopf wieder, den er noch schnell hatte einziehen können, bevor Lilys Brotgeschoss ihn treffen konnte.

„Der war gut, Krone.“, quiekte Peter anerkennend und hielt sich die Hände auf die knallroten Pausbacken.

„Hast du das mit Absicht gemacht?“

Sirius lachte noch lauter und wäre fast von der Bank gerutscht. „Natürlich!“, grölte er. „Das hat er seit Ewigkeiten geplant!“

James räusperte sich. „Oje... Jetzt hasst sie mich wieder...“, sagte er seufzend und grinste dann wieder. „Aber das war's wert!“ Er sah aus, als hätte er gerade eine riesen Portion seines Lieblingsessens vor sich stehen. James schloss die Augen und lächelte genüsslich.

Harry verzog die Mundwinkel und starrte kopfschüttelnd auf seinen Teller.

„Mmh, Evans hat Geschmack.“, sagte Sirius und wedelte sich mit der Hand Luft zu. „Spitze, nicht wahr?“

„Was fragst du uns?“, quiekte Peter und verschüttete seinen Kakao, als er ihn trinken wollte. „Die einzige Unterwäsche die ich je gesehen habe, ist meine...“

Sirius prustete wieder los und James säuberte gerade seinen Teeunfall.

„Unsere hast du doch auch gesehen, Wurmschwanz.“, sagte James und Sirius bekam allmählich Atemprobleme vor Lachen. „Ich hab schon die von meiner Mutter gesehen, als Cookie sie aufgehängt hat.“

Sirius lachte inzwischen so laut, dass sich die halbe Halle nach ihm umdrehte und sich kopfschüttelnd wieder abwandte.

„Kann ja nicht jeder so ne Schlampe wie du sein, Tatze.“, sagte James grinsend und Sirius tat so, als würde ihn das tief verletzen.

„Ey, ich hab auch Gefühle...“, schmolte er und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Aber hoffentlich nicht, wenn du Evans Unterwäsche siehst.“, sagte James und hob tadelnd einen Zeigefinger.

„Was bei dem Vorbau verdammt schwer ist, Alter.“, sagte Sirius grinsend.

„Scheiße, seid ihr peinlich.“, sagte Harry angewidert.

„Was?“, sagten alle drei gleichzeitig.

„Wir können ja nichts dafür, dass du niemals einen BH öffnen wirst, Harry-Schatz.“, sagte Sirius und biss sich fest auf die Lippe, um nicht laut zu lachen.

„Wenigstens öffne ich nicht jeden Tag einen anderen.“, zischte Harry.

James gluckste und versuchte verzweifelt nicht in schallendes Gelächter auszubrechen, während Peter langsam aber sicher unter den Tisch rutschte.

„Hab schon ne ganze Weile keinen mehr geöffnet, Schnucki.“, sagte Sirius zwinkernd und James warf lachend den Kopf in den Nacken.

„Im Moment öffnet sogar Schniefelus mehr BHs als Tatze.“, sagte Peter und bekam wieder einen Klaps von Sirius auf den Hinterkopf.

„Uh, das denke ich nicht!“, sagte James und schon wieder kriegten die Drei sich nicht ein vor Lachen.

„Und wer will schon Schniefelus in Unterwäsche sehen!“

„Der hat doch nicht mal welche!“, grölte Sirius und Peter schlug mit der Hand auf den Faust, vor Lachen.

„Igitt!“, fiepte James. „Dann läuft er ohne rum?!“

„Luftig!“, lachte Sirius.

„Das müssen wir mal überprüfen!“, sagte James und schnappte verzweifelt nach Luft.

„Ihr seid so peinlich.“, sagte Harry und stand auf.

„Buh! Spaßbremse!“, schmolte Sirius.

„Du kannst mich mal.“, sagte Harry kopfschüttelnd und verließ die Halle, während das schallende Gelächter von James, Sirius und Peter ihn verfolgte.

„Harry!“

Er wurde an der Tür am Arm gepackt und drehte den Kopf, um direkt in Rachels dunkelbraune, vor Freude strahlende Augen zu schauen. Sie hakte sich bei ihm ein und zog ihn aus der Halle.

„Wie geht's?“, fragte sie.

„Geht so.“, sagte Harry und ließ sich von Rachel bis an den Treppenabsatz ziehen.

„Oh, musst du viel lernen?“, fragte sie lächelnd. „Ich hab schon ein bisschen Angst vor nächstem Jahr. Das soll so anstrengend sein, das manche sogar im Krankenflügel landen.“ Sie schüttelte den schwarzen Haarschopf.

„Ähm... Ja.“, sagte Harry.

„Du, was machst du dieses Wochenende?“, fragte Rachel und legte den Kopf schief.

„Ich sollte anfangen zu lernen.“, sagte Harry Schultern zuckend. „Werd ich aber wahrscheinlich nicht

tun...“

„Oh, doch!“, sagte Rachel und lächelte fröhlich. „Ich werde dir helfen! Ich kann dich abfragen. Ich muss jetzt auch wieder. Am Samstag um zwölf in der Bibliothek! Bis dann!“

Und bevor Harry noch irgendetwas sagen konnte, hatte Rachel sich auf den Absätzen umgedreht und war davon gerauscht.

*

Es war spät und bereits dunkel draußen. Draco stand im Badezimmer und schaute in den Spiegel. Es fiel ihm schwer. Nicht nur, weil er sich immer noch nicht an die Narben in seinem Gesicht gewöhnt hatte, jetzt konnte er wegen der Sache mit Sirius auch nicht in den Spiegel schauen. Das Abendessen hatte er ausfallen lassen. Er wollte sich zu Recht legen, was er Harry sagen würde.

Viel zu schnell hörte er die Tür und seufzte. Er schaute auf seine Hände und dann noch einmal in den Spiegel.

„Du kannst das, Draco.“, sagte er und setzte einen entschlossenen Blick auf.

Allerdings konnte er das Badezimmer dann trotzdem nicht verlassen. Er zog die Mundwinkel herunter und schloss für einen Moment die Augen. Draco atmete einmal tief durch, drehte sich um und riss die Tür entschlossen auf. Er schaute nach links zu Harrys Bett und hätte die Tür am liebsten wieder zu gemacht, als Harry ein bisschen verdattert hoch schaute.

Harry lächelte ihn freudig an und Draco wurde schlecht. Er unterdrückte den Drang zurück ins Bad zu laufen und sich zu übergeben.

„Hey.“, sagte Harry und hob die Hand zum Gruß.

Draco starrte ihn mit großen Augen an und Harry schaute sich verwirrt um.

„Alles klar?“, fragte er und zog eine Augenbraue hoch, als Draco nicht antwortete. „Wieso warst du nicht beim Abendessen?“

Draco senkte den Blick. „Jaah, also... Wir... Hör zu, Harry.“, sagte er.

„Oh, es hatte keinen bestimmten Grund, das ich so lange weg war.“, sprudelte es aus Harry heraus.

„Okay... Rachel hat mich ein bisschen aufgehalten. Aber das hat nichts zu bedeuten, ja? Ich geh dir nicht fremd.“

Draco hob den Blick. „Ähm... Hab ich doch gar nicht gesagt. Ich weiß, das du so was nie tun würdest.“, sagte er und glaubte einen leichten Rotschimmer auf Harrys Wangen zu sehen. „Ich muss mit dir reden... Über uns.“

Harry fuhr sich durch die Haare. „Ich arbeite schon dran, nicht mehr so eifersüchtig zu sein.“, sagte er. „Ich hab mich heute nicht aufgeregt, als Sirius gefragt hat, wo du bist. Okay ein bisschen...“

Dracos Mundwinkel zuckten kurz. „Er hat...“, fing er an und räusperte sich schnell. Das konnte er Harry jetzt ja nicht ernsthaft fragen. Draco räusperte sich. „Wir... Also, du und ich... Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll...“

„Bist du sauer?“, fragte Harry.

Draco fuhr sich durchs Haar und ließ die Hand einen Moment am Hinterkopf liegen. Seufzend hockte er sich vor Harrys Bett auf den Boden und schaute in die großen, unschuldigen grünen Augen.

„Können wir uns nicht streiten? Das macht es einfacher...“, sagte er seufzend.

„Bitte?“, fragte Harry verwirrt.

Draco schloss einen Moment die Augen und betrachtete dann angestrengt seine Hände. „Harry... Ich mag dich, weißt du.“, fing er an.

„Schön.“, sagte Harry glücklich.

„Warte, lass mich einmal ausreden.“, sagte Draco, ohne aufzusehen. „Ich mag dich und das ist ja schon merkwürdig genug, nicht wahr? Immerhin haben wir uns so lange gehasst.“ Er räusperte sich. „Du bist mir auch wirklich wichtig und ich möchte nicht, dass du verletzt wirst. Deswegen ist es richtig scheiße, das ich dir jetzt weh tun muss.“ Draco wollte kurz aufsehen, tat es dann aber doch nicht. „Nach... Nachdem ich... mein Gesicht verloren hab, weißt schon, da... seitdem geht's mir wirklich nicht gut. Aber das ist ein anderes Thema. Es geht darum, das... das du nicht derjenige bist, wo ich das Alles vergessen kann.“

Draco stoppte einen Moment und konnte deutlich Harrys Kiefer aufeinander mahlen hören.

„Es gibt da viel, was du nicht über mich weißt und... und weil ich da irgendwie nicht mit dir drüber reden

kann, trittst du ständig ins Fettnäpfchen. Du tust mir weh und dann merkst du es nicht einmal richtig. Und ich tue dir weh und leider merke ich das voll und ganz, was mir dann auch wieder weh tut.“

Draco räusperte sich erneut und starrte Harrys Beine an, die unkontrolliert zuckten. „Du findest was Besseres als mich.“, sagte er und schaute dann zu Harry hoch.

Vollkommen verwirrt bohrten sich die grünen Augen in die grauen. „Machst du grade Schluss mit mir?“, presste Harry hervor.

Draco sog scharf Luft ein. „Jap.“, sagte er und schenkte Harry ein mitleidiges Lächeln.

„Weil du denkst, du... Moment... Ich find nichts Besseres als dich.“, sagte Harry. „Du... Du kannst das nicht machen. Du bist perfekt für mich.“

Draco gab ein leises Stöhnen von sich. „Du kennst mich doch, Harry.“, sagte er. „Im Grunde weiß ich gar nicht, was du an mir findest... Ich will dir nicht noch mehr weh tun, aber...“

„Wer?“, zischte Harry.

„Was?“, fragte Draco ein bisschen perplex.

„Dasselbe wie mit Hermine machst du hier grad.“, sagte Harry und seine Halsschlagader pulsierte stark. „Du machst Schluss, wenn du jemand anderen hast. Sag mir wer!“

Draco zog die Augenbrauen zusammen. „Das ist... Alles?“, fragte er. „Du willst nur wissen, wer?“

Harrys Kopf wurde allmählich knallrot vor Zorn. „Ich interessier dich ja nicht mehr.“, knurrte er. „Was bildest du dir überhaupt ein? Ich komm seelenruhig zurück und plötzlich kannst du mich nicht mehr ausstehen?!“

Draco hob abwehrend die Hände. „Ich mag dich doch, Harry.“, sagte er. „Nur... nicht so. Es war unfair von mir... Ich dachte, das kommt mit der Zeit.“

„Unfair?“, fiepte Harry mit hoher Stimme. „Unfair?! Erklärung! Sofort!“

„Ich hab dir doch ein paar Gründe gesagt.“, sagte Draco und wollte sich lieber wieder ins Bad verziehen.

„Beschissene Gründe!“, blaffte Harry. „Ich tue dir weh!“, äffte er Draco nach. „Du mir gerade auch und es scheint dich nicht mal zu interessieren!“

„Das weiß ich doch.“, sagte Draco und räusperte sich. „Und es ist mir nicht egal. Deswegen sag ich dir auch nicht mehr.“

„Doch! Sofort!“, knurrte Harry und zeigte wütend seine Zähne.

Draco starrte zur Seite. „Nein.“, sagte er.

Erstickt keuchte Draco auf, als Harry ihm kräftig gegen die Brust trat und er nach hinten umfiel.

„Mach schon!“, blaffte Harry, während Draco sich schwerfällig wieder aufrichtete und lieber schnell aufstand.

„Ich sagte ‚Nein‘ und dabei bleibt es.“, sagte Draco und rieb sich die schmerzende Brust. Sein Herz raste und das war ganz und gar nicht gut. „Akzeptier es einfach, bitte. Wenn ich jetzt so unfreundlich sein muss, dann okay!“ Er hob die Hände, drehte sich dann um und schlurfte zu seinem Nachttischchen.

Hinter sich hörte er Harrys Schritte, während er in seiner Schublade nach seinem Trank suchte, den er im Moment wirklich dringend brauchte, um sein Herz zu beruhigen.

„Sag mir wer!“, brüllte Harry und packte Draco von hinten am Kragen. „Ich bring sie um!“

Draco schüttelte Harry ab und drehte sich um. „Du wirst niemanden umbringen.“, sagte er, weil er dass Harry im Moment durchaus abkaufte.

„Das heißt es ist wirklich jemand anders!“, blaffte Harry und ballte die zitternden Hände zu Fäusten.

Draco wollte sich umdrehen und weiter nach seinem Trank suchen, um die größer werdenden Schmerzen zu beenden, aber Harry packte ihn am Kragen und hielt ihn so davon ab.

„Wer? Warum? Warum denn nicht ich? Du bist doch nicht verliebt!“, zischte er wütend.

„Harry, lass...“, fing Draco an.

„Nein! Sag mir jetzt sofort, ob... Du weißt schon!“, brüllte er so laut, das Draco zusammen zuckte.

„Ich...“, fing er an.

„Mach schon! Es macht dir doch Spaß mir weh zu tun, dann mach's auch richtig!“, brüllte Harry.

„Was willst du denn hören?“, fragte Draco. „Ja, verdammt, ich bin... verliebt...“

Harry knurrte leise. „So? Woher willst du das denn wissen?“, zischte er.

Draco packte Harrys Hände und löste sie von seinem Kragen. „Es tut mir Leid, ja? Ich hab es doch selbst nicht gemerkt.“, sagte er und Harry holte aus, bevor er Draco mit voller Wucht ins Gesicht schlug. Dracos Kopf wurde von dem Aufprall zur Seite geworfen und er befühlte seine blutende Lippe. Fasziniert starrte er

auf das rote Blut, das er mit dem Daumen von der Lippe strich.

„Oh, ich weiß ganz genau, wer...“, sagte Harry kalt. „Meine Mutter, richtig? Ihr versteht euch ja so gut und dann küsst du sie immer zur Begrüßung! Mich wolltest du ja nicht mehr küssen.“

„Harry...“, fing Draco an, aber Harry packte ihm wieder am Hemdkragen und zog ihn zur Tür. „Warte, ich...“ Mit Schwung öffnete Harry die Tür und schmiss Draco im Wahrsten Sinne des Wortes raus. Draco taumelte ein paar Schritte rückwärts, fiel aber nicht um. Blitzschnell drehte er sich zu Harry.

„Raus!“, brüllte Harry, als Draco zurück gehen wollte.

„Harry, das kannst du nicht tun!“, sagte Draco, aber Harry knallte ihm die Tür vor der Nase zu. „Harry!“ Draco klopfte mit der Faust gegen die Tür. „Mach auf!“ Er rüttelte an der Klinke, aber die Tür bewegte sich keinen Millimeter. Harry musste sie magisch verschlossen haben und Dracos Zauberstab war noch drinnen. „Lass mich rein!“ Draco hielt sich eine Hand auf die schmerzende Brust. „Komm schon!“ Seufzend ließ Draco den Kopf hängen. „Das ist doch albern, Harry.“, versuchte er es noch einmal, aber von drinnen kam nicht das Geringste Geräusch.

Draco ließ von der Tür ab und fuhr sich durchs Haar. „Na toll...“, grummelte er und seufzte. Wo sollte er jetzt hin?

*

Hermine lag immer noch im Krankenflügel, aber wenigstens konnte sie morgen raus. Auf die Dauer war es wirklich langweilig und mit Sirius hatte sie auch noch nicht reden können. Immer war etwas dazwischen gekommen oder Harry saß gerade an ihrem Bett, weshalb sie nicht offen reden konnte.

Jetzt saß Sirius bei Remus und wollte gerade gehen, als Hermine ihn zu sich rüber rief.

„Was denn?“, fragte Sirius genervt.

„Setz dich.“, sagte sie. „Bitte.“

Sirius rollte mit den Augen und setzte sich. „Falls es dir um deinen scheiß Plan geht, da läuft Alles super. Noch ne Weile und ich hab’s so, das er uns direkt erwischt.“, sagte Sirius seufzend.

Hermine riss geschockt die Augen auf. „D-Du... Ihr hattet schon...“, stotterte sie.

Sirius zuckte mit den Schultern. „Ich lieg doch noch im Zeitplan, oder?“, fragte er und schaute Hermine zornig an.

Hermine schluckte. „Oh, Sirius...“, sagte sie und blinzelte die aufkommenden Tränen weg.

„Was denn jetzt schon wieder?“, fragte Sirius leicht genervt.

Hermine schaute auf ihre Füße. „Ich wollte... Merlin... Ich... wollte dir die ganze Zeit sagen... das... das... du das nicht mehr machen sollst...“, flüsterte sie.

Sirius sah aus, als hätte Hermine ihn in eine besonders schmerzhaft Stelle getreten. „Was?“, keuchte er.

„Oh, Merlin...“, seufzte Hermine. „Ich war so bescheuert. Als Draco mit mir geredet hat, kam ich mir so mies vor und... Was machen wir denn jetzt?“

„Wir?“, fragte Sirius geschockt. „Aber... Was... Moment...“

Hermine wackelte angespannt mit den Zehen. „Es ist ganz einfach.“, sagte sie. „Du siehst ihn einfach nicht mehr. Geh ihm aus dem Weg...“

„Wa... Ha... Aber...“, stotterte Sirius.

„Ist das ein Problem für dich?“, fragte Hermine, ohne einen Blick zu Sirius zu werfen.

„Ja!“, sagte Sirius empört. „I-Ich... mag ihn...“

Hermine strich sich eine Haarsträhne hinters Ohr. „Aber Draco liebt Harry. Du warst... Du bedeutest ihm nichts. Bestimmt weißt du noch, das er dich nicht leiden kann.“, sagte sie.

„D-Du weißt nicht, wovon du redest.“, sagte Sirius und Hermine verknötete ihre Finger ineinander. „Das ist was Besonderes. Es ist ihm egal, wie ich aussehe oder ob ich gut im Bett bin. Er mag mich so wie ich bin und... und vertraut mir doch... und... erzählt mir so viel...“

„Sirius, das glaubst du doch nicht wirklich, oder?“, sagte Hermine und vermied immer noch Sirius Blick. „Hättest du ihn sonst so schnell rum gekriegt? Wir müssen das mit Harry und Draco wieder hinkriegen. Die Beiden gehören zusammen.“

„Du wolltest sie doch auseinander bringen!“, blaffte Sirius. „Jetzt plötzlich nicht mehr?“

„Ja, jetzt nicht mehr.“, sagte Hermine. „Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass sie zusammen bleiben.“

„A... Und... Was soll... Ich dachte...“, stotterte Sirius.

„Was dachtest du?“, fragte Hermine. „Werd jetzt nicht plötzlich romantisch, Sirius. Das ist Harry und Dracos Aufgabe und passt absolut nicht zu dir.“

„Ich dachte wir... Draco und ich... könnten...“, druckte Sirius herum.

„Könnt ihr nicht.“, sagte Hermine seufzend. „Draco kann dich nicht ausstehen. Das hat er mir oft genug gesagt. So schnell ändert sich das nicht. Ich kann mir ganz genau denken, wofür er dich benutzt hat. Wenn du mal nachdenkst, merkst du das auch.“

Sirius sagte eine Weile nichts und Hermine betrachtete weiter ihre Füße.

„Das heißt, das war Alles umsonst?“, raunte er.

Hermine schaute wieder zu Sirius und schluckte, als sie gerade Draco durch die Tür kommen sah. Schnell wollte sie Sirius vom Sprechen abhalten, aber der ließ sich nicht unterbrechen.

„Scheiße, ich musste mit dem ins Bett steigen und dann bringt es jetzt nicht mal was?“, brüllte Sirius den halben Krankenflügel zusammen. „Weißt du, wie sich das anfühlt?“

Hermine verbarg das Gesicht in den Händen, als sie Dracos geschockten Gesichtsausdruck sah. Dass er sich halbwegs denken konnte, was passiert war, konnte sie sich auch denken.

„Siehst du mich wenigstens an?“, blaffte Sirius und Hermine hob den Kopf.

Das Draco so verletzt aussehen konnte, hätte sie nie gedacht. Was hatte sie nur angerichtet? Sirius bemerkte, das Hermine an ihm vorbeischaute und drehte langsam den Kopf.

„Scheiße...“, murmelte er, als er Draco sah.

Der taumelte ein paar Schritte zurück, schaute zur Seite und dann wieder zu Sirius und Hermine. Sein Gesicht war so weiß, wie Hermine es noch nie gesehen hatte und er sah aus, als müsste er sich gleich übergeben. Draco schluckte und biss sich auf die zitternde Unterlippe, die leicht blutete. Er schaute Hermine nicht an, sondern hatte den Blick starr auf Sirius gerichtet.

Schwungvoll drehte Draco sich um und rannte aus dem Krankenflügel, wobei er die Tür laut hinter sich ins Schloss fallen ließ.

„Sirius, du...“, fing Hermine an, aber Sirius war schon aufgesprungen, wobei sein Stuhl krachend zu Boden flog und Madam Pomfrey auf den Plan rief.

„Was ist hier los?“, fragte sie und stemmte die Hände in die Hüften, aber Sirius war schon längst aus dem Krankenflügel.

Hermine ließ die Schultern hängen und fing den verwirrten Blick von Remus auf, der sie sich noch schlechter fühlen ließ.

Wie sollte sie das bloß wieder in Ordnung bringen?

Harry: Hat Dracos Herzproblem ausgelöst...

Draco: Der personifizierte Egoismus...

Hermine: FALSCH! Schon wieder...

Sirius: Lauf!

Remus: Öhm... Was geht denn hier ab?

James: Träumt heute Nacht von Spitze...

Peter: Träumt davon einmal seinen Kakao nicht zu verschütten...

Cookie: Einer der Hauselfen der Potters...

Herzschmerz

Huhu! Ui, ein Chap mit vielen pathetischen Sätze! Juhu!!!

Ganz lieben Dank für die Kommiss an glitternsniffer, austrian-potter78, Hermione_Snape, Joanne, joghi, Butterbier1, Draco_Malfoy, Alschain, Hauself und Lorelai!

*@glittersniffer: Um was wetten wir? Ehehehe... Uh, ich weiß! Alles voll mit Rechtschreibfehlern und in letzter Zeit noch mehr als sonst, weil ich ständig so müde bin... Es tut mir Leid! Aber werde ich jetzt Besserung geloben? Lieber nicht... Regulus, bald. Geduld ist eine Tugend. Ich halte es selber kaum noch aus! *Reggie-Fahne schwenk**

@austrian-potter78: Meine Großmutter schaut Sturm der Liebe! Aber ich seh keine Soaps, oder was das ist... Falls du das gemeint hast...

*@Hermione_Snape: *Knebel reich* Zum Herminemund stopfen. Vielleicht wird dann Alles gut!*

@Joanne: Wie wir im nächsten Chap erfahren, hat Remus nicht wirklich... zugehört... Er findet so was unhöflich und hat weggehört. Süß, nicht?

*@joghi: James ist goldig, was? Da fallen ihm fast die Glubscher raus! Aber diesmal ist er leider nicht dabei... *schnief**

@Butterbier1: Chaos ist die geordnete Unordnung! Oder so... Kommentare am Ende sind toll, was? Sollte man bei richtigen Romanen haben...

@Draco_Malfoy: Vergisst man schon mal, nicht? Wie alt ist der Plan? Ich glaube, Kapitel 58 war der 1. Versuch... o.O

*@Alschain: Ich liebe Drama auch! *Keks teil* Oh, und mein Herz ist auch nicht gebrochen, aber geh ich deswegen jetzt in einen Club mit... Peter? Mit Jamie bestimmt...*

@Hauself: Ihh, Happy Ends! Hehehe, we will see... Der einzige Weg aus der Hoffnungslosigkeit ist die Hoffnung selbst! ... Was?

*@Lorelai: Du bist zu spät! Buh! Hihi... Und du wirst das hier ja noch gar nicht lesen... Öhm... *Keks reich* Puppenspielerin Hermine hat doch schon sooo viele eigene Soaps. Sie ist einfach eine Rampensau und das ist ebenfalls die Rache, das sie so wenig Auftritte in letzter Zeit hatte.*

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Herzschmerz

Draco lief wie von Sinnen durch die Korridore. Im Moment wusste er nicht einmal wo er war, geschweige denn wohin er lief. Er hatte sich wieder etwas vor gemacht... Es war Alles nur ein Spiel gewesen. Es war Draco egal was für eins. Wie hatte er nur so blöd sein können?

Sirius hätte ihn niemals so plötzlich mögen können.

Draco wischte sich mit dem Ärmel über sein tränenverschmiertes Gesicht und rannte so schnell er konnte. „Draco, warte!“, hörte er Sirius Stimme und die schnellen Schritte hinter sich.

Draco schluchzte laut auf und schlitterte um eine Ecke. Jetzt wollte der auch noch auf ihm herum reiten. Was er im Wahrsten Sinne des Wortes ja schon getan hatte.

„Verdammt, warte!“, brüllte Sirius und Draco beschleunigte seine Schritte noch einmal. „Lass mich erklären!“

Erklären? Was gab es da denn noch zu erklären?

Draco spürte die vertrauten Hände auf seinen Schultern und die Sekunden, bevor er zu Boden gerissen wurde, vergingen wie in Zeitlupe. Draco kniff die Augen zusammen und schützte sein Gesicht mit den Armen vor dem Aufprall.

Mit einem erstickten Schrei landete Sirius direkt auf Dracos Rücken. Draco konnte nicht mehr und fing an bitterlich zu weinen. Sein Herz schlug mit einer viel zu schnellen Geschwindigkeit und es tat ihm so furchtbar weh. Aber das lag nicht nur alleine an Sirius...

„Draco, bitte, hör mir zu.“, sagte Sirius und Draco schluchzte so laut, das er ihn kaum verstehen konnte.

„Ich... Oh, nein... Bitte...“

Draco konnte sich kaum bewegen. Er zitterte so stark, als wären sie im tiefsten Winter. Daran konnte Sirius Nähe, die ihn sonst immer gewärmt hatte jetzt auch nichts mehr ändern. Sein Herz hämmerte gegen seine Brust und bis in seine Kehle, die sich schmerzhaft zu schnürte.

Sirius ging von Draco runter und rollte ihn vorsichtig auf den Rücken. Draco ließ es geschehen. Gegen Sirius konnte er sich eh nicht wehren, aber er verbarg das Gesicht weiter hin hinter seinen, vom Aufprall schmerzenden, Armen.

„Bitte, sieh mich an.“, sagte Sirius behutsam und die Wärme seiner Finger drang selbst durch den Stoff von Dracos Hemd hindurch.

Draco schluchzte laut auf. Er konnte nicht sprechen. Seine Augen brannten, weil sie gar nicht genug Tränen produzieren konnten.

Sirius zog Draco hoch und presste ihn an sich. Ununterbrochen streichelte er über das weißblonde Haar und stützte sein Kinn auf Dracos Kopf ab. Draco schlug mit voller Wucht gegen Sirius Brustkorb, worauf der schmerzhaft auf keuchte. Wieder und wieder schlug Draco gegen den warmen Körper, der aber einfach nicht nach geben wollte, sondern ihn auch noch fester umklammerte.

Keuchend, schluchzend und wimmernd versuchte Draco Sirius wegzustoßen, aber sein Brustkorb schmerzte so sehr, das Sirius von den Schlägen eben nicht mal blaue Flecken bekommen würde, so schwach war Draco. Er fühlte sich, als könnte er nicht mal mehr alleine stehen.

„Wie... so?“, schluchzte Draco und krallte die Finger in seine Haare. Den Kopf hielt er gesenkt und schluchzte in Sirius Hemd. Der vertraute Geruch raubte ihm fast den Verstand oder das bisschen, das ihm in diesem Moment noch geblieben war.

„Ich... Draco, es tut mir Leid...“, flüsterte Sirius.

Draco nahm die Arme runter und schaute hoch in Sirius graue Augen, die ihn erschrocken ansahen. Sirius hatte sich schnell wieder gefasst, aber Draco musste einen jämmerlichen Anblick bieten.

„Lass uns...“, fing Sirius an.

„Nein!“, schrie Draco verzweifelt. „Warum? War das nur ein Spiel? Habt ihr euch schön über mich lustig gemacht? Hat es dir gefallen mich unter dir zu sehen? Oder hast du dich geekelt? Natürlich! Du musstest mich Monster flach legen!“ Schluchzend warf er sich zur Seite und legte die Arme über den Kopf. Die tränenden Augen hatte er starr auf den Boden gerichtet, wo sich schon fast eine kleine Pfütze bildete.

Er spürte Sirius Hand die ihm durch die Haare fuhr.

„Bitte, Draco, steh auf.“, sagte Sirius hilflos.

Draco schluchzte erneut auf und schlug blind nach hinten in der Hoffnung Sirius Hand aus seinen Haaren zu bekommen.

„Tu mir das nicht an.“, sagte Sirius und Draco sog scharf die Luft zwischen den Zähnen ein.

„Tu mir das nicht an?!“, brüllte er auf den Boden. „Warum hast du mir das angetan?!“

„Draco...“, war Alles was Sirius sagte.

„Sag nie wieder meinen Namen!“, brüllte Draco. „Ich dachte... Ich dachte du magst mich!“ Er schluchzte laut auf und krallte sich verzweifelt am Boden fest. Seine Finger kratzten haltlos über den kahlen Stein und gaben widerliche Geräusche von sich, die nur von Dracos Schluchzern übertönt wurden.

„Ich...“ Sirius sprach schon wieder nicht weiter.

Draco schnappte verzweifelt nach Luft. Sein Herz schmerzte nicht nur wegen Sirius, aber sein Trank war im Klassenzimmer. Wieso jetzt? Wieso musste ihm das jetzt Alles auf einmal passieren?

„I-I-Ich...“, keuchte Draco. Er bekam kaum noch Luft und presste die Hand fest auf seine schmerzende Brust. „Wie konnt ich nur so dumm sein?“, schluchzte Draco.

„Draco, so schlimm ist es doch nicht.“, sagte Sirius hilflos. „Du hast doch Harry und wir hatten halt ein bisschen Spaß.“

Draco schluchzte erneut. „Spaß? Spaß?!“, brüllte er mit heiserer Stimme. „Ekelhaft! Es war ekelhaft! Ich bin doch ekelhaft!“

Sirius legte ihm eine Hand auf den Rücken. „Merlin, nein.“, sagte er vorsichtig. „Es war...“

„Sei ruhig!“, keuchte Draco. „Ich will das nicht hören! Geh! Geh! Ich hab dich doch... Warum? Warum?“

Sirius Hand hielt kurz inne auf Dracos Rücken. „Du hast mich was?“, fragte er atemlos.

Draco richtete sich mit letzter Kraft auf. Die eine Hand fest auf seine schmerzende Brust gedrückt und mit der anderen stützte er sich am Boden ab. Sirius sah ihn vollkommen überfordert an und seine Augen triefen

nur so vor Mitleid.

Draco schluchzte und kniff vor Schmerz die Augen zusammen. „Lass mich in Ruhe...“, wimmerte er und war vollkommen perplex, als Sirius ihn wieder in seine Arme zog. „Warum tust du das?“, schluchzte Draco und versuchte das warme, wohlige Gefühl zu ignorieren. Was nicht sonderlich schwer war, bei der kalten Leere, die in seinem Inneren herrschte. Jeder kleiner Funke von dämlicher Verliebtheit wurde aufgesogen und in Nichts umgewandelt.

„Ich will nicht, dass du weinst.“, sagte Sirius. „Nicht wegen irgendwas, aber vor allem nicht wegen mir.“

Dracos Augen wollten Sirius diesen Gefallen allerdings nicht tun und überzogen sein Gesicht weiter mit einer nassen, salzigen Schicht.

„Dann hättest du mir das nicht antun sollen.“, sagte Draco heiser. „Ich hab dir vertraut. Ich hab dich geliebt.“

Sirius Hand, die auf Dracos Rücken lag, drückte sich zusammen und Draco schloss einen Moment, die Augen, als er Sirius Lippen über seine Wange streifen fühlte. Als er sie wieder öffnete sah er genau in Sirius graue Augen, die merkwürdig glänzten. Seine Mundwinkel bewegten sich leicht nach oben und Draco rechnete fest damit, dass er gleich in schallendes Gelächter ausbrach.

„Was?“, hauchte Sirius.

„Tu nicht so.“, sagte Draco und kniff vor Schmerz wieder die Augen zusammen. „Du hast es doch gewusst. Du weißt immer Alles. Du bist Sirius Black...“

Sirius atmete aus und es hörte sich an, wie eine Mischung aus Lachen und Seufzen. Er umfasste Dracos Gesicht mit beiden Händen und seine Finger streichelten über die vernarbte Haut. Draco öffnete die Augen und sah Sirius für einen Moment lächeln, bis er dann urplötzlich die Hände von Dracos Wangen nahm und die Mundwinkel herunter zog.

Sirius drehte den Kopf zur Seite und seufzte. „Draco, du gehörst doch zu Harry.“, sagte er und Draco hätte nicht gedacht, dass man ihm am heutigen Tag noch mehr weh tun konnte. „Es... Du denkst das bloß, weil wir miteinander... weil wir uns näher gekommen sind.“

„Warum durftest du mir wohl näher kommen... Sirius?“ Es war das erste Mal, dass Draco Sirius bei seinem Vornamen nannte. „Ich habe das nie gekannt... Ich will es nie wieder können wollen.“, schluchzte Draco und versuchte den Schmerz einigermaßen unter Kontrolle zu bringen. Er konnte und wollte Sirius nicht bitten ihm seinen Trank zu holen. Eher würde er hier jetzt sterben. Mehr wollte er im Moment auch nicht...

Sirius presste die Kiefer fest aufeinander und stöhnte vor sich hin. „Draco...“, sagte er und sah aus, als müsste er tausendmal mehr Schmerz ertragen, als Draco. „Ich bin... Du kennst mich doch. Ich bin nichts für dich. Du hast Harry.“

„Glaubst du, ich kann mit ihm zusammen bleiben, nachdem ich nicht nur mit dir geschlafen habe, sondern dich auch noch so sehr liebe, dass ich mich ohne zu zögern vor dich stellen würde, wenn jemand einen Todesfluch abfeuern würde? Das ich das auch jetzt noch tun würde? Das ich trotzdem noch froh bin hier von dir gehalten zu werden, während ich mich fühle, als könnte ich nie wieder einen Schritt gehen? Glaubst du immer noch, ich bilde mir das ein?“ Draco schluchzte erneut auf. „Ich wünschte, es wäre nicht so. Im Moment wünschte ich so sehr, dass ich Harry lieben könnte. Aber ich liebe ihn nicht. Ich will dich. Du bist Alles, was ich will. Du bist Alles, was ich brauche.“

Sirius lief tatsächlich eine einzelne Träne die Wange herunter. Er wischte sie weg und starrte auf seine Hand. Dann wieder direkt in Dracos Augen.

„Du bist wie eine Droge.“, sagte Draco abwesend und krallte die Fingernägel tief in seine schmerzende Brust. „Ich kann nicht mehr ohne dich. Du hast mir geholfen. Wenn du wüsstest wie sehr... Du hast mein Leben gerettet und jetzt zerstört. Du hast mich aufgebaut und wieder in den Boden gestampft. Ich kann nicht mit und nicht ohne dich. Ich...“ Draco keuchte schmerzhaft auf. Sein Blickfeld verschwamm allmählich. Er fixierte Sirius Augen und krallte sich an dessen Schulter fest.

„Draco! Alles okay?“ Sirius Stimme klang nur noch dumpf, während Draco sich langsam nicht mehr aufrecht halten konnte und den Rücken vor Schmerz krümmte. Den Blick hielt aber weiterhin auf Sirius gerichtet.

„Scheiße...“, murmelte Draco mit zusammen gepressten Zähnen und versuchte aufzustehen, allerdings klappte er sofort wieder um. Sirius konnte ihn gerade so noch stützen.

„Bleib sitzen.“, sagte er besorgt und wollte Draco, der mit eingeknickten Beinen eh schon fast am Boden war, runter drücken.

„Fass mich nicht an!“, brüllte Draco heiser und schlug nach hinten, worauf Sirius ihn los ließ. Draco biss die Zähne aufeinander und keuchte schwer. Er brauchte all seine Kraft, um sich aufrecht zu halten.

„Draco, ich...“, fing Sirius an.

„Nein!“, brüllte Draco, ohne sich umzudrehen. „Ich hab das nicht so... argh...“ Draco schnappte nach Luft. „Vergiss was ich gesagt habe!“

„Aber...“, fing Sirius an und Draco spürte, wie er näher kam.

Sein Herz hämmerte gegen seine Brust und er versuchte sich den Schmerz nicht anmerken zu lassen, als er sich schwungvoll umdrehte und Sirius anschaute. Er versuchte zornig auszusehen, aber sobald er in die grauen Augen schaute, wollte er sich einfach auf den Boden legen und weinen, wie ein kleines Kind, das vor etwas Angst hatte.

„Lass mich...“, zischte Draco und zog die Mundwinkel so weit er konnte nach unten. „S-Sag mir, warum.“

Sirius schaute verlegen zur Seite. Draco hätte am liebsten laut aufgelacht. Sirius Black und verlegen! Was für ein abgekartetes Spiel...

„Ich...“ Sirius warf Draco einen besorgten und mitleidigen Blick zu.

Schnell wischte Draco sich über die tränenverschmierten Wangen und stützte sich an der Wand ab. Er musste sich zusammen reißen. Nur noch eine Weile...

„Ich kann dir das nicht sagen.“, sagte Sirius. „Wir sollten in den Kranken...“

„Du kannst es mir nicht sagen?!“, schnauzte Draco und krümmte den Rücken. Mit der Hand versuchte er sich an der Wand festzukrallen.

„Bitte, versteh doch...“, fing Sirius an.

„Verstehen?!“ Draco keuchte auf und legte den Kopf in den Nacken.

„Ich... Es ist ein... Geheimnis...“, sagte Sirius und musterte Draco weiter besorgt. „Geht es noch?“

Draco schnappte nach Luft und starrte Sirius verletzt an. Tränen stiegen erneut in seine Augen und sie brannten genau so, wie seine Brust. „Ich hoffe, du verrottest in Askaban.“, presste er hervor und Sirius schaute betreten auf den Boden. „Dann kannst du deine Geheimnisse eh mit niemanden teilen.“

„Hör...“, fing Sirius an.

„Hast du überhaupt irgendetwas ernst gemeint?“, fragte Draco mit zittriger Stimme. Neue Tränen liefen über seine Wangen und seine Kehle war so zugeschnürt, das jegliches Schlucken weh tat.

„Hör mal... Ich... Draco...“, druckte Sirius herum.

„Ob du etwas ernst gemeint hat!“, brüllte Draco und kniff die brennenden Augen fest zusammen. „Ob du es ernst gemeint hast, als du... argh... Du hast gesagt, du würdest mich mögen.“

Sirius machte einen Schritt auf Draco zu, der schnell die Augen öffnete. „Du glaubst mir doch eh nicht, wenn ich jetzt sage, das ich dich mag.“, sagte Sirius und Draco biss sich auf die zitternde Unterlippe, bis sie wieder blutete. Mit der Zunge leckte er das kleine Rinnsal Blut weg, bevor es großartig über die Haut laufen konnte.

Draco starrte an die Wand. Seine Brust schmerzte so sehr und er versuchte gleichmäßig zu atmen. Er wollte wenigstens einen Moment an etwas anderes denken, aber im Augenblick fiel ihm einfach nichts anderes ein, außer, das ihm Alles weh tat und das es ihm Leid tat, das er gesagt hatte, Sirius solle in Askaban verrotten.

Draco schluckte und stieß sich von der Wand ab. Er taumelte zurück und konnte sich gerade noch halten

„Warte, ich stütze...“, fing Sirius an, aber Draco hob abwehrend eine Hand und drehte sich nicht um.

„Ich will dein Mitleid nicht, Black.“, presste er hervor, während immer mehr Tränen über seine Wangen liefen.

„Aber ich will dir doch nur helfen.“, sagte Sirius.

„Ich will aber nicht, das du mir nur helfen willst, weil Gryffindors das Helfersyndrom haben.“, keuchte Draco und machte einen Schritt vorwärts. Er wusste nicht warum, aber er wartete noch einen Moment. Vielleicht, weil er wollte, das Sirius noch etwas sagte oder tat oder weil er selbst noch etwas sagen oder fragen wollte. Aber eigentlich wollte er nichts mehr hören...

„Draco...“, sagte Sirius wie auf Kommando. „Ich hab dich...“

Draco hob seine vor Schmerz zitternde Hand, damit Sirius nicht weiter redete. „Lass...“, sagte er heiser. „Du bist Geschichte. Ich hab mir wieder mal was vor gemacht und... muss die Konsequenzen tragen. Lass mich einfach.“

Sirius murmelte noch etwas, aber Draco wollte ihn eh nicht verstehen. Mit immer noch schmerzender Brust taumelte er um die Ecke und versuchte vergeblich die Tränen von den Wangen zu wischen, aber er konnte

einfach nicht aufhören.

APIT-News vom 28. November 2007:

Casting für die Rollen von Alexander Avery, Evan Rosier, Anthony Wilkes und Matthew Mulciber läuft. Bei Interesse bitte eine E-Mail mit zwei DIN-A4 Seiten Charakterbeschreibung und Lebenslauf an dumby.lemondrop@hogwarts.net senden.

Desweiteren bittet Remus darum, das man keine Slash-Bilder mehr von ihm und Sirius an seine offizielle E-Mail Adresse: rj.lupin@hogwarts.net sendet. Dafür hat er jetzt eine extra Adresse eingerichtet. Bei Interesse eine Mail an die oben genannte Adresse!

Fehler mit Folgen

Huhu! Ganz lieben Dank an Pat black, Hermione_Snape, Joanne, joghi, Alschain, Shadow und Draco_Malfoy für die Kommis.

@Pat black: o.O Okaaaay... Dray-Dray, damit wurde dein Todesurteil unterschrieben! Muahahahaha!

@Hermine_Snape: Jaah, flirte ruhig mit meiner FF, aber nicht durchbrennen, bitte!

@Joanne: Vielleicht hätte der Satz so in etwa gelautet. Aber Dray wollte ihn ja nicht hören...

@joghi: Was für ein motivierendes Kommi. Da habe ich gleich ein ganzes Chap OHNE James geschrieben...

@Alschain: Oh, danke! Gerührt bin... Freut mich sehr, das es dir gefallen hat, hab mir schon Sorgen gemacht, alle lachen sich halb schlapp über das Chap. Aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt!

@Shadow: Uh, danke, danke! Wundertoll, das es dir gefällt! Und Kommis motivieren so schön! Und viiiiele Kommis motivieren auch zu einem Happy End. *zwinker*

@Draco_Malfoy: Bin mir nicht so sicher, ob der Kerl irgendwas ernst meinen kann...

Das nächste Chap! Hermine macht Schwachsinn, Harry macht Schwachsinn und Draco macht auch Schwachsinn... Hui, jetzt braucht ihr gar nicht mehr lesen! Hahahaha!

Viel Spaß!

Dr. S

Fehler mit Folgen

Hermine setzte sich schwerfällig auf. Immer noch taten ihr die Knochen weh und Madam Pomfrey hatte ihr zuerst nicht erlauben wollen, aufzustehen, aber das musste sie jetzt klären.

„Hermine, was war da denn jetzt?“, fragte Remus, der sich ebenfalls aufgesetzt hatte. „Hattet ihr Streit?“

Hermine senkte den Blick und seufzte.

„Was war denn mit Draco?“, fragte Remus. „Ich hab nicht zu gehört...“

Hermine strich sich eine Haarsträhne hinters Ohr und sah hoch. Genau in dem Augenblick ging die Tür wieder auf und Draco schlurfte in den Krankenflügel. Er sah schlimm aus. Sein Gesicht glänzte nass und seine Augen waren rot verquollen. Er ging leicht gebeugt und hielt sich die Hand auf die Brust.

Hermine und Remus standen gleichzeitig auf und warfen sich einen kurzen Blick zu, als Draco sich wortlos in das Bett, das der Tür am nächsten war, fallen ließ. Er rollte sich ganz klein zusammen und schlang die Arme um die Beine. Remus war eher bei ihm, als Hermine und setzte sich direkt neben ihn auf die Matratze, um durch das weißblonde Haar zu streichen.

Hermine trat um das Bett herum und setzte sich auf den Stuhl vor dem Bett. Ohne Unterlass flossen dicke Tränen aus Dracos grauen Augen und er kaute konzentriert auf seiner Lippe herum.

Hermine schniefte und hielt sich eine Hand vor den Mund. Das war Alles ihre Schuld.

„Draco, was ist denn los?“, fragte Remus besorgt.

Draco kniff die Augen zusammen, als hätte Remus ihn mit voller Wucht in den Magen getreten. Er sagte nichts und drehte den Kopf zur Seite, damit er weder Hermine noch Remus ansehen musste.

„Hat Tatze es jetzt mal übertrieben?“, fragte Remus und Hermine wurde knallrot.

„Remus... Könntest du...“ Sie machte eine verscheuchende Handbewegung und Remus zog die Augenbrauen zusammen.

„Warum?“, fragte er und Hermine warf ihm einen flehenden Blick zu, worauf Remus seufzend aufstand.

„Aber ich bin gleich da drüben.“, sagte er und ging wieder zu seinem Bett, wo er sich sein Buch schnappte und weiter las.

Hermine beobachtete ihn eine Weile, um sicher zu gehen, dass er nicht mithörte und rückte dann näher zu Draco, der ab und zu leise schniefte.

„Draco?“, fragte sie und legte ihm eine Hand auf die bebende Schulter.

Draco rührte sich nicht und gab auch kein Zeichen von sich, das er Hermine gehört hatte.

„Geht es dir nicht gut? Warum... Ich meine, weil du im Krankenflügel liegst.“, sagte Hermine behutsam und beobachtete besorgt, wie Draco versuchte, die Beine noch enger an den Körper zu ziehen.

„Bitte... Die Sache mit Sirius...“, fing Hermine an, wusste aber nicht, wie sie weiter machen sollte. Es tat ihr im Moment unglaublich weh, Draco so zu sehen und sie wischte sich schnell über die tränenden Augen. „Nimm das doch nicht so ernst.“, sagte sie vorsichtig. „Du hast doch noch Harry. Sag es ihm einfach nicht...“ Hermine senkte den Blick, als Draco immer noch keinen Ton von sich gab, außer dem kaum hörbaren Schniefen. „Bedeutet er dir am Ende doch etwas?“, fragte Hermine. „Oder ist... Oder bist du nur verletzt?“

Draco nahm das Gesicht aus dem Kissen und Hermine hoffte schon auf eine Antwort, aber er legte nur die Stirn gegen die angezogenen Knie.

„Das ist doch albern, Draco.“, sagte sie und rüttelte an seinem Bein. „Rede wenigstens mit mir.“

„Also wirklich!“

Hermine schaute überrascht auf, als Madam Pomfrey vor ihr auftauchte.

„Mit den Schuhen in das frisch gemachte Bett!“, meckerte sie und zog die Decke unter Draco weg, der sich so schnell wie möglich wieder in seine alte Position zurück brachte.

Madam Pomfrey schüttelte den Kopf und schaute Hermine an. „Was hat er?“, fragte sie und Hermine zuckte mit den Schultern. „Na ja... Ich werde mich um ihn kümmern. Wo du schon längst wieder rum laufen kannst, macht es dir bestimmt nichts aus, wenn ich dich entlasse.“

Hermine lächelte gezwungen. „Nein.“, sagte sie und stand auf. „I-Ich geh dann mal...“ Hermine warf noch einen Blick auf Draco, bevor Madam Pomfrey den Vorhang vor zog.

„Hermine!“, rief Remus ihr zu. „Was ist jetzt mit ihm?“

Hermine seufzte. „Ich weiß nicht...“, sagte sie.

*

Keuchend ließ Harry sich an der Wand zu Boden rutschen. Er hatte das halbe Zimmer auseinander genommen. Vorzugsweise Dracos Sachen. Das Bettzeug lag halb zerrissen auf dem Boden und die Matratze stand waagrecht im Bettkasten. Schneeball kletterte miauend an ihr hinauf und zerfetzte sie dabei ein bisschen.

Harry zog die Beine an und schlug mit der Stirn immer wieder gegen seine Knie. Am liebsten wäre er aufgesprungen und hätte diejenige verflucht, die ihm Draco weggenommen hatte. Harry hob den zornesroten Kopf. Warum eigentlich nicht?

Kopflös sprang er hoch und riss die Tür auf.

„Waah!“

Harry stolperte zwei Schritte zurück, als Hermine im Türrahmen stand und gerade die Hand nach der Tür ausgestreckt hatte.

„Hallo ist auch vollkommen in Ordnung.“, sagte Hermine und machte große Augen, als sie das Chaos sah, das Harry angerichtet hatte. „Sieht das schon die ganze Woche so aus?“

Harry rollte mit den Augen. „Ich bin wütend.“, presste er hervor. „Nerv mich jetzt nicht.“

Hermine hob abwehrend die Hände. „Ist ja schon gut.“, sagte sie und betrat den Raum ziemlich unsicher. „Warum bist du wütend?“

Harry funkelte sie wütend an. „Draco ist ein betrügerisches Arschloch!“, blaffte er und Hermine schaute auf den Boden.

„Hat er es dir also erzählt...“, sagte sie und Harry sprang regelrecht vor sie.

„Du wusstest das?!“, brüllte er und Hermine zuckte zusammen.

„N-Nein...“, sagte sie. „Erst seit eben.“

„Warum? Mit wem turtelt er jetzt durch die Gegend? Sag schon!“, blaffte Harry und war kurz davor, Hermine am Kragen zu packen.

Hermine betrachtete weiter angestrengt den Boden. „Mit niemanden.“, sagte sie und Harry knurrte leise vor sich hin.

„Sicher.“, presste er hervor. „Wo ist er?“

Hermine schaute Harry von unten an. „Im Krankenflügel.“, sagte sie und Harry riss die Augen auf.

Sofort war jeglicher Zorn verflogen und er packte Hermine an der Schulter. „Was hat er?“, fragte Harry besorgt und schluckte schwer.

Hermine zuckte nur mit den Schultern und Harry starrte nervös zur Tür. Kurzerhand ließ er Hermine los und rauschte zu Dracos Nachttischen. Er wühlte in den Sachen herum, bis er schließlich ein paar kleine

Fläschchen gefunden hatte. Mit zittrigen Fingern schnappte er sich eins und rannte, ohne Hermine noch einmal anzusehen, aus dem Zimmer.

Harry lief so schnell er konnte durch die Korridore. Wenn Draco sich nachher zu sehr aufgeregt hatte... Harry wusste nicht, ob das schlecht für sein Herz sein konnte, aber wenn Draco wegen ihm jetzt im Krankenflügel lag... Das könnte er sich nicht verzeihen. Schließlich liebte er ihn immer noch. Da konnte er fremd gehen so oft er wollte.

Harry schlitterte um eine Ecke und raste die Treppen rauf in den vierten Stock.

Aber was, wenn seine neue Flamme jetzt bei ihm saß? Aber er musste Draco wenigstens seinen Trank bringen. Dann konnte er diese Schlampe auch gleich fertig machen! Man spannt jemanden nicht den Freund aus!

Harry erreichte völlig außer Atem den Krankenflügel und blieb vor der Tür stehen. Er hielt sich die stechenden Seiten und schluckte. Sollte die doch da sein! Er war Harry Potter! Er würde Draco zurück bekommen! Er würde kämpfen, weil er Draco liebte und wenn er es ihm nur richtig zeigte, dann würde Draco schon merken, was er an ihm hatte. Dann würde Harry ihn eine Weile schmoren lassen, bis er es selbst nicht mehr aushielt und dann würde Alles gut werden.

Harrys Mundwinkel zuckten kurz und er stieß die Tür zum Krankenflügel auf.

*

Draco konnte einfach nicht aufhören zu weinen. Jetzt hatte er niemanden mehr. Alle würden ihn hassen, weil Harry beliebter war und Harry hasste ihn. Also hassten alle diejenigen, den Harry hasste.

Draco blinzelte und die Tränen liefen immer schneller über seine blassen Wangen. Seine Brust tat so unglaublich weh und es lag nicht nur an seinem Herzen. Madam Pomfrey hatte ihm genug Stärkungstrank gegeben und der half auch einigermaßen.

Schniefend wischte Draco sich die nassen Wangen an seinem Kopfkissen ab, aber sofort waren sie wieder tränenüberströmt. Draco kniff die Augen zusammen und fing an lauthals zu schluchzen. Der Krankenflügel war inzwischen relativ leer. Remus war noch da, genau so wie zwei Hufflepuff Mädchen und ein kleiner Junge aus Gryffindor. Aber auch sonst wäre es Draco im Moment egal gewesen, das alle ihm beim Weinen zu sehen konnte. Was anderes konnte er im Moment nicht. Er konnte nicht richtig denken und wahrscheinlich auch keinen vernünftigen Satz rausbringen.

Er spürte eine warme Hand, die seine umklammerte und ließ es geschehen. Draco schnappte nach Luft und öffnete die Augen. Remus saß wieder an seinem Bett und schaute ihn mitleidig an. Sofort musste Draco nur noch mehr weinen, wenn das überhaupt möglich war und wenn er die Kraft dazu gehabt hätte, dann hätte er seine Hand weggezogen.

„Draco, was ist denn?“, fragte Remus vorsichtig. „Tut es so weh?“

Draco ruckte mit dem Kopf nach vorne, so dass ihm einige weißblonde Haarsträhnen die Sicht nahmen. Bald wurden sie klatschnass von den salzigen Tränen.

„Soll ich noch einmal Madam Pomfrey holen?“, fragte Remus, ließ aber nicht Dracos Hand los, um aufzustehen.

Draco blinzelte ein paar Mal und versuchte tief durch zu atmen, aber es wollte ihm nur schwer gelingen.

„Dir tut gar nichts weh, oder?“, fragte Remus und setzte sich an Dracos Bettkante. „Also physisch.“

Schniefend kniff Draco wieder die Augen zusammen und wünschte sich, dass Alles so beruhigend dunkel sein könnte. Warum konnte nicht irgendjemand das Licht ausmachen und Draco in derselben Dunkelheit lassen, die gerade sein Inneres ausfüllte. Langsam aber sicher wurde Alles furchtbar kalt, aber Draco konnte trotzdem noch nicht aufhören zu weinen.

„Ist was mit Harry? Habt ihr euch wieder gestritten?“, fragte Remus behutsam und Draco keuchte abgehackt.

Während sich die kalte Leere in seinem Inneren weiter ausbreitete und ohne Einschränkungen all seine Eingeweide einfror, wischte Draco sich über die Augen und schaute dann Remus an.

„Ich hab Schluss gemacht, weil ich ihn betrogen hab.“, sagte Draco mit ungewöhnlich fester Stimme.

Remus machte große Augen, versuchte sich seine Bestürzung aber nicht anmerken zu lassen. „Ähm... A-Aber du warst wenigstens ehrlich zu ihm, nicht wahr?“, sagte er und lächelte schief.

Aus Dracos Augen liefen immer noch bittere Tränen. „Mit Bl...“ Draco stockte und konnte das

schmerzhaftes Bild vor seinen Augen nicht vertreiben. „Mit Black.“, sagte er und Remus sah aus, als wäre er fast vom Stuhl gefallen. Draco bekam das gar nicht mehr so richtig mit. Urplötzlich konnte Draco nicht mehr weinen und schloss die Augen. Bilder flogen wie in Fetzen in seinen Kopf herum.

Er erinnerte sich ganz genau, wie er Sirius das erste Mal in natura gesehen hatte. Seine Kehle schnürte sich schmerzhaft zu, als er daran dachte, dass Sirius Hermine zu gezwinkert hatte und ihn selbst keines Blickes gewürdigt hatte. Es war immer nur um Hermine gegangen. Wegen ihr hatte Sirius ihn im Krankenflügel angemotzt und natürlich war es auch wegen ihr gewesen, dass Sirius überhaupt was mit ihm angefangen hatte. Deswegen hatten sie da zusammen gegessen und deswegen hatte Hermine immer mit ihm reden wollen.

Aber warum? Darauf konnte Draco sich keinen Reim machen. Was hatte Hermine davon ihm das Herz zu brechen? Sie mochte ihn doch... Jedenfalls hatte sie das gesagt. Oder war das nachher auf Sirius Mist gewachsen? Und was hatte er dann davon? Konnte das wirklich Alles nur ein Spiel gewesen sein? Konnte man das alles schauspielern?

Gut... Blacks waren gute Schauspieler. Das lag in der Familie. Regulus war das beste Beispiel dafür. Natürlich beherrschte sein Bruder das auch...

Draco merkte kaum, dass Remus immer noch seine Hand hielt und starrte abwesend an die Wand.

„Draco, warum hast du das gemacht?“, fragte Remus und Draco schreckte hoch. Remus schaute ihn mit einer Mischung aus Mitleid und Enttäuschung in den blauen Augen an.

Draco drückte kurz Remus Hand. „Weil ich in ihn verliebt bin.“, sagte er und Remus schaute zur Seite. Er schloss die Augen und atmete einmal tief durch. Dann drehte er Draco wieder den Kopf zu.

„Machen wir einfach einen Klub auf.“, sagte er und lächelte schief.

Draco senkte den Blick. „Es tut mir Leid. Wirklich... Ich wusste doch...“, fing er an.

„Schon gut.“, sagte Remus. „Wir... Wir vergessen ihn Beide. Du weißt schon... Weil...“ Remus wartete darauf, dass Draco seinen Satz vervollständigte, aber Draco würde ganz sicher nicht sagen: Weil ein Sirius Black sich nicht verliebte. Dieser Sirius Black war nämlich verliebt. So sehr, dass er Alles für diese eine Person tat.

„Komm schon, Draco.“, sagte Remus aufmunternd. „Wir wollen doch die Traditionen nicht über Bord werfen.“

„Pudding?“, fragte Draco und Remus lächelte.

„Aber von dir. Du hast dieses Mal angefangen.“, sagte er und Draco nickte müde.

„Ich... Ich bin müde...“, sagte Draco. „Würdest du gehen, Lupin?“

Remus sah Draco verwirrt an, lächelte dann aber. „Ähm... Klar.“, sagte er, drückte noch einmal Dracos Hand und stand auf, als gerade die Tür aufging.

„Draco?“

Draco kniff die Augen zusammen. Harry. Das hatte er jetzt wirklich nicht auch noch gebraucht.

„Harry, Draco geht es wirklich nicht gut.“, sagte Remus, während Draco sich seine Decke so hoch zog, wie er konnte und sich auf die andere Seite drehte, damit er Harry nicht sehen musste.

„Deswegen bin ich ja hier.“, sagte Harry. Draco hörte schnelle Schritte und spürte, wie sich seine Matratze senkte, als Harry sich drauf setzte.

„Lass ihn lieber schlafen.“, sagte Remus.

„Ich wollte nur... Schläft er schon?“, fragte Harry und Draco musste sich zusammen reißen, um nicht zusammen zu zucken, als Harry ihm eine Hand auf die Schulter legte.

Wie konnte Harry so tun, als hätte Draco ihm nie etwas angetan?

„Siehst du doch.“, sagte Remus ruhig.

„Ähm...“, machte Harry unsicher. „I-Ich hab ihm was mitgebracht. Wo soll ich das hin legen?“

„Was ist das?“, fragte Remus.

„Oh... Nur was von Zaubersäfte.“, sagte Harry und Draco spürte einen schmerzhaften Stich in der Magengegend.

Zaubersäfte... Musste er jetzt schon alleine bei dem Wort an Sirius denken? Irgendwie musste er eh bei jedem Wort an Sirius denken...

„Jaah, leg es doch auf den Tisch.“, sagte Remus. „Wir müssen auch noch weiter machen. Wegen dem Krankenflügel sind wir in Verzug.“

„Eine Woche haben wir ja noch.“, sagte Harry und Draco fragte sich, wie er so ruhig sein konnte. Hatte es ihn am Ende gar nicht verletzt, was Draco getan hatte?

„Und dann fangen auch schon die ZAGs an...“, sagte Remus und Draco wünschte sich einfach, dass sie woanders miteinander reden würden. „Harry, du solltest jetzt einfach gehen.“

„Eigentlich hatte ich das nicht vor.“, sagte Harry und Draco holte tief Luft.

„Hör mal... Ich weiß... Also, das ist wirklich sehr nobel von dir hier her zu kommen.“, sagte Remus.

„Nachdem was Draco dir angetan hat, aber...“

„Es ist meine Schuld!“, sagte Harry. „Meinetwegen hat er sich aufgeregt und liegt jetzt hier, oder?“

„Ähm... Ich weiß nicht genau...“, sagte Remus. „Ich bin ja nicht Draco und kann mit dir darüber reden.“

„Ach nee.“, sagte Harry sarkastisch.

„Aber du hast schon verstanden, warum er mit dir Schluss gemacht hat?“, fragte Remus und Draco wurde das allmählich richtig peinlich.

„Dann hat er halt fremd geknutscht.“ Draco riss die Augen auf. So was hatte er Harry doch gar nicht erzählt. „Hab ich auch.“ Draco blinzelte ein paar Mal.

Scheiße, das wurde ihm jetzt zu viel... Er wollte weg. Er wollte einfach raus hier und... und zu Sirius... Warum wollte Sirius ihn nicht bei sich haben?

Draco schloss die Augen und versuchte das Gespräch von Harry und Remus auszublenden. Selbst wenn er es gewollt hätte, hätte er seine Gedanken nicht davon abhalten können zu einer ganz bestimmten Person abzudriften. Draco dachte an die schönen Momente. Traurig machten sie ihn trotzdem. Sie verletzen ihn sogar mehr, als die wenigen Male, in denen Sirius irgendwie gemein zu ihm gewesen war. Wenn es mehr solche Momente gegeben hätte, dann könnte Draco ihn jetzt vielleicht hassen, aber so sah er immer nur dieses ständig grinsende Gesicht vor sich.

Aber jetzt konnte nicht einmal mehr die Vorstellung dieses Lächelns sein Herz irgendwie wärmen. Es tat nur noch weh und fühlte sich mit jedem Moment kälter an, als würde es langsam einfrieren.

*Harry: Blind vor Lüüüübe! *tanz**

*Draco: Reicht ihm jemand ne Decke? *bibber**

*Hermine: Darf das Zimmer aufräumen... *knurr**

*Remus: Ist zu gut für diese Welt... *knuddel* Ach, Remus... *knuddel* Öhm... *noch mal knuddel* Will noch wer?*

Schlimmer kommt's immer

Huhu! Ganz lieben Dank an Pat black, glittersniffer, Elisha, Hermione_Snape, Alschain, deborah111, Draco__Malfoy, joghi, Butterbier1, Hauself und Shadow für die Kommis!

Knuddeln wir alle zusammen Remus!

@glittersniffer: Kommt drauf an, was man unter 'viel' versteht. Ein bisschen Regulus hast du gewonnen. Nächstes Chap gibt's mehr.

@Hermione_Snape: Aber das Alles ist noch eine ganze Weile hin und bis dahin, wollen wir die schönen APIT Moment genießen.

@Draco__Malfoy: Kommt auf die Definition von Glück an, was?

@joghi: Entschuldige, war nicht böse gemeint. Ich hatte einen schlechten Tag gestern (mein Fuuuuß) und dann war das ein Chap, wo ich mir echt die Finger wund getippt hab... *seufz* Egal! Hass ruhig alle! Aber setz ein 'gut gemacht' drunter, muahahahahahaha!

@Butterbier1: Seifenoper? Ach... Hahahaha...

@Hauself: Werwölfe unter sich... grr!

@Shadow: Reggie und James jetzt, Sev am Sonntag. Aber viel sagen tut er nicht...

Das nächste Chap! Wir lauschen!

Viel Spaß!

Dr. S

Schlimmer kommt's immer

Hermine saß ganz alleine am Gryffindortisch und frühstückte. Harry war wahrscheinlich die ganze Nacht im Krankenflügel bei Draco geblieben und Hermine hoffte inständig, das die Beiden sich wieder zusammen reißen würden. Spätestens beim Unterricht würde sie es ja sehen.

„Ey.“

Hermine fragte sich einen Moment, ob sie gemeint war, aber sie kannte die Stimme nicht und drehte sich nicht um.

„Ey, ich rede mit dir.“

Verwirrt drehte Hermine sich um und hob eine Augenbraue, als Sirius kleiner Bruder direkt vor ihr stand.

„Ja?“, fragte sie und lächelte freundlich, was Regulus aber nicht dazu brachte ihr mehr als einen abschätzigen Blick zu schenken.

„Wo ist Draco?“, fragte er mit der langweiligsten Stimme, die Hermine jemals gehört hatte.

„Ähm... Im Kranken...“, fing sie an und fragte sich dabei, ob der schwarzhäarige Junge wohl bei Professor Binns in die Lehre gegangen war.

„Im Krankenflügel?“, fuhr Regulus sie an. „Warum?“

„Ähm... So genau... weiß ich das gar nicht...“, sagte Hermine ein bisschen eingeschüchtert.

Regulus verzog die Mundwinkel. „Ekelhaft.“, sagte er tonlos. „Und so was schimpft sich Freund.“ Ohne ein weiteres Wort drehte er sich um und marschierte geradewegs aus der Großen Halle.

Hermine starrte ihm geschockt hinter her, packte ihre Tasche und stand auf. Kurz zögerte sie und folgte Regulus dann aus der Großen Halle. Allerdings war er schon längst verschwunden, als Hermine die Eingangshalle betrat. Seufzend machte sie sich daran die Treppen in den vierten Stock hoch zu gehen, um noch kurz nach Harry und Draco zu schauen. Wenn die Beiden das nicht irgendwie von alleine geregelt hatten, musste sie ihnen irgendwie helfen. Schließlich war das ja auch ihre Schuld. Harry war gestern eigentlich schon ziemlich versöhnlich gewesen und Draco müsste nur erstmal den Schock verdauen. Dann würde Alles wieder gut werden.

Völlig in Gedanken versunken hätte Hermine fast eine Treppe zu fiel genommen und musste drei Stufen zurück gehen, um dann in den Korridor einzubiegen.

Das würde schon Alles wieder werden.

Aus dem Gang kamen plötzlich immer lauter werdende Stimmen und Hermine wunderte sich, wer so früh schon auf den Beinen war. Bis zum Unterricht war noch gut eine Stunde Zeit.

„Wie, er liegt da einfach?“ Hermine erkannte Sirius Stimme und zog es lieber vor nicht um die Ecke zu gehen. Er war immer noch nicht gut auf sie zu sprechen und sein merkwürdiges Pergament hatte sie ihm auch noch nicht wieder gegeben. Heute Morgen hatte sie es einfach vergessen. Hermine lehnte sich mit dem Rücken gegen die Wand und spielte mit dem Gurt ihrer Tasche. Sie würde einfach warten, bis Sirius und wer auch immer noch da war, weg waren.

„Hat Moony gesagt.“

Hermine fuhr sich durchs Haar und brachte es so ziemlich durcheinander, aber das interessierte sie nicht mehr wirklich. James, war ja klar. Sirius und James waren überall zusammen.

„Wo ist Moony?“, fragte Sirius relativ ungeduldig.

„Er packt grad noch. Zum Frühstück kommt er schon...“, sagte James und Hermine hörte ihn gähnen.

„Und das seit gestern Abend?“, fragte Sirius.

„Nee.“, sagte James. „Er hat da ja nicht so viel Zeug.“

„Häh?“, machte Sirius. „Quatsch, ich meinte doch nicht Moony. Draco!“

„Was interessiert dich das so?“, fragte James und Hermine hörte ein scharrendes Geräusch. Sollte sie vielleicht lieber weggehen? Aber so was Wichtiges schienen die Beiden ja nicht zu besprechen. Besser als von Sirius angemockert zu werden.

„Ich bin vielleicht nicht ganz unschuldig.“, sagte Sirius angespannt.

„Haste ihn verprügelt?“, fragte James glucksend. „Der sieht doch gar nicht so schwach aus. Aber du bist ein bisschen größer.“

„Nee, hab ich nicht. Was denkst du von mir, Krone.“, sagte Sirius. „Geht’s ihm denn wieder besser?“

„Nee.“, sagte James. „Harry war die ganze Nacht da.“

„Harry?“, fragte Sirius mit hoher Stimme und räusperte sich.

„Na, wer sonst?“, fragte James. „Der sieht auch ziemlich fertig aus. Warte, gib mir das andere.“

„Hier.“, sagte Sirius und Hermine zog eine Augenbraue hoch. Was machten die da bloß?

„Aber schlimmer als Draco kann man im Moment gar nicht aussehen.“, sagte James und gab ein ersticktes Keuchen von sich.

„Weiter links.“, sagte Sirius.

„Merlin, das ist rechts, Tatze.“, sagte James glucksend.

„Scheiß drauf. Da halt.“, sagte Sirius. „Wie sieht er denn aus?“

„Wer? Draco?“, fragte James. „Na ja... Fertig halt. Der hat so dunkle Ringe unter den Augen, die kriegt man nicht mal mit Marys gesamtem Schminkkram weg. Obwohl er das bestimmt versuchen würde.“ James gluckste, aber Sirius gab keinen Ton von sich. „Was los, Tatze? Schlecht geschlafen?“

„Nee. Wieso?“, fragte Sirius.

„Weil du nicht lachst, Mann.“, sagte James. „Du lachst ständig. Merk doch, wenn was nicht stimmt.“

„Alles klar.“, sagte Sirius.

„Joah, und ich heiß Lucius Malfoy.“, sagte James.

„Mach mir nur n bisschen Sorgen um Draco.“, sagte Sirius.

„Uh, das wird ihn freuen!“, sagte James. „Harry nicht, aber Draco und dann sucht Harry sich n Mädchen und alles wird gut.“

„Was haste immer damit, dass der schwul ist?“, fragte Sirius. „Ist seine Sache, nicht? Mein nur... Guck mich nicht so an!“

„Ich guck, wie ich will.“, sagte James und Sirius quiekte auf.

„Ey! Nicht verschwenden!“, sagte er und James gluckste.

„Ich mein nur, das es seinen Vater bestimmt freuen würde, wenn er mal Enkel kriegt.“, sagte James.

„Man kann adoptieren.“, sagte Sirius.

„Als Männer doch nicht.“, sagte James. „Das ist nicht drin, ja? Wieso muss ich das immer allen sagen? Moony auch...“

„Lass Moony doch seine Blubberblase.“, sagte Sirius.

„Bin nur ehrlich, ja?“, sagte James. „Mit Moony hat er übrigens geredet, dein Dray-Dray.“

„Ist nicht mein Dray-Dray.“, sagte Sirius. „Und was soll daran so besonders sein? Die reden öfter mal miteinander.“

„Jaah, aber seit gestern hat er keinen Ton gesagt. Nicht zu Harry und nicht mal zu Madam Pomfrey hat er... autsch! Verdammt... Halt mal.“, sagte James.

„Ui, warte.“, sagte Sirius. „Wenn wir gleich zwei...“

„Nö, ist letztes Mal schief gegangen.“, sagte James.

„Warum...“, fing Sirius an.

„Weiß nicht mehr. Ist doch schon ein halbes Jahr her, oder?“, fragte James.

„Das meint ich nicht.“, sagte Sirius. „Was glaubste warum er... nichts sagt?“

„Hat er doch. Halt nur zu Moony.“, sagte James. „Nicht, das ich was dagegen hätte. Da ist Harry bald wieder Single.“

„Stehst auf deinen Doppelgänger, was?“, sagte Sirius und James gluckste.

„Ey, das könnte peinliche Verwechslungen geben, ja?“, sagte er.

„Vielleicht sollte ich jetzt schon mal in den Krankenflügel...“, sagte Sirius.

„Joah, und pflanz dich neben deinen Bruder. Der freut sich da bestimmt drüber.“, sagte James. „Wie er dich eben angeglotzt hat...“

„Tja, er ist noch... öhm... weniger gut auf mich zu sprechen, als normal.“, sagte Sirius.

„Wegen der Sache letztes Jahr?“, fragte James.

„Auch... Hab ihm was geklaut, es... äh, verloren und brauch's jetzt wieder, um Brüderchen nicht umzubringen.“, sagte Sirius.

„Muss ich jetzt nicht verstehen, ne?“, sagte James. „Lass den Krankenflügel lieber aus.“

„Aber wenn Draco nicht zum Unterricht kommt?“, fragte Sirius.

„Sein Problem.“, sagte James.

„Aber...“, fing Sirius an.

„Mann, Tatze.“, unterbrach James ihn. „Hab dir doch gesagt, dass du den lieber in Ruhe lässt. Oder glaubst du immer noch der steht nicht auf dich?“

„Als ob das offensichtlich gewesen wäre.“, sagte Sirius.

„War's.“, sagte James.

„War's nicht.“, sagte Sirius.

„Willst dir meine Brille leihen?“, fragte James.

„Selbst wenn, ich darf mir doch wohl Sorgen machen.“, sagte Sirius.

„Schon, aber wie wär's wenn du dir heimlich Sorgen machst?“, versuchte James es.

„Krone!“, sagte Sirius. „Der liegt da bestimmt meinetwegen!“

„Sicher.“, sagte James. „Was haste denn bitte gemacht?“

Eine Weile sagte niemand was.

„Ich glaub eher, das ist irgendwie meine Schuld.“, sagte James.

„Was? Wieso das denn?“, fragte Sirius.

„Hey, hier ist doch grad niemand, oder?“, fragte James.

„Sag schon.“, sagte Sirius.

„Ja, ja, aber nicht weiter sagen.“, sagte James. „Der hat... Also... Draco... Öhm... Deswegen solltest du dich auch lieber fern von ihm halten. Das tut dem nicht gut. Beziehungen, und so...“

„Weswegen?“, fragte Sirius. „Was weißt du? Warum hast du mir das nicht erzählt?“

„Tu ich doch grad.“, sagte James.

„Nee, du druckst rum, Alter.“, sagte Sirius. „Sag, warum er bitte halb tot im Krankenflügel liegt.“

James räusperte sich. „Sein Vater...“, fing er an. „Der hat... Na ja... Missbrauch, weißte?“

Hermine klappte der Mund auf und sie rutschte die Wand ein Stück runter. Draco wurde... Hermine wischte sich über die tränenden Augen. Sie hätte im Moment keinen Ton rausgebracht und so schien es auch Sirius zu gehen.

„Deswegen lässt der auch keinen ran, weißte?“, sagte James bemüht lässig. „Hat er bei Harry nicht, bei Hermine doch auch nicht... Hat halt Probleme mit so was...“

„W-Was...“ Sirius Stimme klang absolut nicht wie die, die Hermine von ihm gewöhnt war. Aber im Moment war sie selbst viel zu geschockt, um sich Gedanken über Sirius Black im Stimmbruch oder sonst was zu machen.

„Hart, nicht?“, sagte James und seufzte. „Aber er wollte meine Hilfe nicht. Ich bleib aber dran. Da kann der noch so ein Arschloch sein. Immerhin weiß ich ja wovon ich rede. Weinst du, Tatze?“

„Was? Nee...“, sagte Sirius mit zittriger Stimme. „Was im Auge.“

„Aber er blockt total ab.“, sagte James, offensichtlich bemüht nicht auf die Sache in Sirius Auge

einzugehen. „Das ist schon normal. Aber... Merlin, ich weiß nicht, ob ich wirklich der Richtige bin...“

Hermine schaute auf den Boden. Ihr Herz schlug so hart gegen ihre Brust, das es fast weh tat. Wie hatte sie nur immer so... so dumm sein können! Am liebsten hätte sie sich gerade selbst eine gescheuert.

„Dann auch noch diese Sache mit seinem Gesicht.“, sagte James. „Merlin, der hat schon Pech, was? Aber vielleicht sollte er sich trotzdem jemand anderen als Harry suchen. Gefällt mit nicht, die Beiden zusammen zu sehen.“

Eine Weile herrschte fast vollkommene Stille, außer ein bisschen Rumpeln und manchmal ein Zischen von James. Hermine stellte sich wieder gerade hin und eine Träne tropfte auf ihre Tasche, bevor sie sie wieder richtig schulterte.

„Tatze? Wo willst du hin?“, rief James plötzlich. „Tatze? Tatze!“ James schnaubte. „Na toll... Noch mehr Drama... Kotzt mich das Alles an... Und wo kommt das jetzt hin? Ui, und ich kann so tolle Monologe führen! Hey, James, magst du mein neuer bester Freund werden? Du lügst mich nicht an, oder? Ja, natürlich nicht... Ist aber auch Alles kompliziert... Tatze liebt Draco und sagt es ihm nicht, weil er denkt Draco liebt Harry. Draco liebt aber Tatze und ist jetzt depressiv, weil Tatze ihn hat abblitzen lassen. Moony liebt Tatze auch und sagt es ihm nicht, weil er Angst hat abgewiesen zu werden und außerdem denkt, ich hätte was dagegen, obwohl sie doch meine Freunde sind! Denken wohl, ich bin blöd, was? Merk das Alles... Hab auch das mit Moony und Lily gemerkt, aber denkt jemand, Gefühlstrottel James würde in der Hinsicht irgendwas schnallen? Nein! Hab ich Alles selber gemerkt! Mit Tatze! Mit Moony! Mit Draco! Mit Harry! Sollen die man schön selber hinkriegen... Denken ja auch, ich weiß das nicht. Autsch, scheiße... Na, toll... Ist eh Alles besser so. Draco und Tatze! Puh! Das wär ja schlimmer, als Harry und Ta... äh, Draco, mein ich... Hör mir doch richtig zu, James... Wegen der Zeit-Sache. Soll ich Tatze sagen, dass das Verführung Minderjähriger ist? Merlin, hoffentlich kommt keiner vorbei... Du bist voll peinlich, James...“

Hermine drehte sich in die entgegengesetzte Richtung und ging so schnell sie konnte, um möglichst bald eine große Entfernung zwischen sich und den Krankenflügel zu bringen, während James weiter vor sich hin brabbelte.

*James, I love you! Willst du mal ein ganzes Chap lang Selbstgespräche führen?
Nächstes Chap: REGULUS!!!*

Lethargie

Huhu! Wundertolle Meldung: Dr. S hat endlich einen FF-Thread im Forum! Schaut doch mal vorbei...

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?threadid=23908>

Bestechungskekse hinstell

Jup, herzlichen Dank für die Kommiss an Alschain, Lorelai, Hermione_Snape, joghi, deborah111, Joanne und Butterbier!

@Alschain: Mehr Reggie, büdde! Dafür kein James und leider auch keine Jay-Jay-Selbstgespräche...

snif

@Lorelai: Uh, ich will auch ein Allroundtalent sein! Well, James und seine Sirius-Obession... Ups... Ich meinte, ähm, öh... Ich muss gehen!

@Hermione_Snape: Wenigstens schauen wir nicht in James Gedanken! Dann kichert er nachher dämlich...

@joghi: Gebrochen heilt leider nicht so schnell... Is soooo öde, na ja... Treppen sind gefährlich!

*@deborah111: Du beurteilst James nach einer Szene. Wie schrecklich! *snif* Was hat James denn falsch eingeschätzt?*

@Joanne: Remus wurde tot geknuddelt... Der Arme ist zu beliebt.

*@Butterbier: Natürlich, was sonst? Das Chaos ist der einzige Weg zur Ordnung. *nick**

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Lethargie

Draco lag einfach da und starrte, ohne zu blinzeln, auf den weißen Stoff des Vorhangs, der sein Bett von dem nebenan trennte. Seine Augen brannten und fühlten sich knochentrocken an. Die Hände hatte er unter Bettdecke zwischen die Knie geklemmt. Harry hatte immer wieder versucht seine Hand zu nehmen, bis Draco sie unauffällig hatte verschwinden lassen. Er wollte nicht Harrys Hand halten. Warum konnten ihn nicht alle in Ruhe lassen?

Draco zuckte nicht mal mit der Wimper, als ihn das Geräusch der Tür, die geöffnet wurde, fast zu Tode erschreckte.

„Was willst du denn hier?“, hörte er Harrys Stimme.

„Nicht dein Problem, Klon.“ Draco schlug die Augen nieder, als er Regulus Stimme erkannte. Genauso matt und gelangweilt wie immer. Alles wie immer.

Die üblichen hastigen Schritte von Regulus, der niemals gemütlich oder langsam gehen konnten, veranlassten Draco die Augen wieder zu öffnen und er starrte direkt auf den schwarzen Stoff von Regulus Schuluniform, die, ebenfalls wie immer, penibel ordentlich zugeknöpft und ohne jegliche Falte war.

Regulus blieb eine ganze Weile einfach da stehen und huschte dann wortlos davon. Wenige Augenblicke später war er wieder da und stellte einen Stuhl auf der freien Seite von Dracos Bett ab, bevor er sich dann stock steif darauf nieder ließ. Jetzt konnte Draco sein Gesicht sehen. Regulus verzog keine Mine und starrte Draco aus seinen kalten, grauen Augen an.

„Verschwinde.“, sagte Harry und seufzte resignierend. „Draco geht’s nicht gut.“

Regulus zog eine Augenbraue hoch und sagte keinen Ton.

„Ich hol Madam Pomfrey. Sie wird dich wegschicken.“, sagte Harry.

Regulus wandte den Blick von Draco, reckte das Kinn und ließ seinen Blick über Harry schweifen. Vermutete Draco. Vielleicht musterte er auch die Wand. Manchmal tat Regulus merkwürdige Sachen. Dracos Mundwinkel zuckten und urplötzlich fing er an zu lachen.

Harry rauschte um das Bett herum und stellte sich neben Regulus, der ganz langsam den Kopf zu Draco drehte und den Kopf leicht schief legte.

„Du bist ja wach!“, sagte Harry glücklich und Draco zog eine Hand unter der Decke hervor, um sie sich vor den Mund zu halten. „Und... du lachst!“

Draco lachte schon längst nicht mehr. Sein Schluchzen mochte vielleicht entfernt Ähnlichkeit mit einem

Lachen haben, aber spätestens die Tränen mussten Harry deutlich machen, das Draco nicht mehr nach Lachen zu Mute war.

Langsam ließ Draco die Hand sinken und Regulus Augen folgten ihr, bis sie schlaff auf der weichen Matratze liegen blieb. Harry streckte seine Hand aus, aber Regulus hob den Arm, so dass Harry nicht an ihm vorbei kam.

„Was soll das?“, knurrte Harry.

Regulus verzog die Mundwinkel. „Bist du schwul, oder was?“, fragte er desinteressiert und Harry schnaufte.

Mit einer flinken Bewegung schlüpfte Harry unter Regulus Arm hindurch und wollte erneut nach Dracos Hand greifen, aber der griff so schnell er konnte nach der von Regulus. Harry wurde erst kreidebleich und dann zornesrot. Die grünen Augen verengten sich zu Schlitzeln und Harry schob den Kiefer vor.

Regulus starrte inzwischen stur gerade aus und sah aus, als hätte er nicht bemerkt, das Draco seine Hand gegriffen hatte. Er zuckte nicht einmal mit der Wimper, als Draco fast seine Finger zerquetschte.

„Wer hält hier jetzt seine Hand?“, knurrte Harry und verschränkte die Arme vor der Brust, worauf Draco Regulus Hand los ließ und seine wieder auf die Matratze legte.

„Niemand.“, sagte Regulus und Draco gluckste kurz, worauf ihm ziemlich schlecht wurde.

Sein Magen zog sich schmerzhaft zusammen und er würgte. Seit gestern Morgen hatte er nichts mehr gegessen. Mittags aß er meistens nichts und das Abendessen hatte er ja ausfallen lassen. Vielleicht sollte er einfach aufstehen und etwas essen, aber er wollte nicht aufstehen. Sein Bett war weich und warm und draußen war es kalt und leer.

„Sehr witzig.“, sagte Harry sarkastisch. „Ihr hängt so viel miteinander rum. Bist du seine neue Flamme?“

Regulus verzog die Mundwinkel. „Du bist ja ekelhaft, Klon.“, sagte er. „Wir sind nicht... schwul.“

„Warum sagst du dann ‚wir‘?“, raunte Harry ärgerlich.

Regulus verdrehte die grauen Augen, bei denen es Draco im Moment so weh tat hinein zu sehen.

Schwerfällig blinzelte er. Draco war todmüde nachdem er die halbe Nacht nicht geschlafen hatte. Ab und zu war er kurz weg genickt, aber nur für ein paar Minuten und die waren erfüllt von schrecklichen Träumen. Die nicht wirklich Träume waren, da Draco immer wieder nur diese Szene im Krankenflügel sah, wo Sirius gebrüllt hatte, wie sich das bitte angefühlt hatte. Das er vollkommen umsonst mit ihm ins Bett gestiegen war. Draco seufzte laut.

„Oh, nein! Bitte nicht noch mehr Blacks.“, sagte Harry und schnaufte.

Draco verspürte den starken Drang seinen Kopf zu drehen. Er schloss die Augen als er luftig, leichte Schritte hörte, die eher vermuten ließen, dass der Mensch leicht hüpfte, anstatt zu gehen.

Draco spürte förmlich, wie die Luft zum Schneiden dick wurde und das es nicht nur Harry war, der vor Zorn brodelte. Wenn er jetzt die Augen aufmachen würde, sähe Regulus genauso gelangweilt wie immer aus, aber am liebsten würde er seinem Bruder an den Hals springen. Ob das bei Sirius genauso war, wusste Draco nicht. Er hätte es gerne gewusst. Wollte er es aber im Moment noch?

„Tatze?“ Remus Stimme kam aus einiger Entfernung.

Draco schluckte schwer. Für einen Moment hatte er gehofft, Sirius wäre wegen ihm gekommen. Aber warum sollte er das tun? Er wusste doch nicht mal, das Draco hier war.

„Ich bin gleich fertig. Warte kurz...“, sagte Remus.

„Jup, lass dir Zeit.“, sagte Sirius, aber seine Stimme kam aus unmittelbarer Nähe.

„Ey, ich stehe hier!“, sagte Harry und Draco hörte viele Schritte und Rumpeln.

„Na, Brüderchen.“, sagte Sirius unterkühlt.

„Sirius.“, sagte Regulus kalt.

„Schläft er?“, fragte Sirius und Draco hatte das Gefühl Sirius Hand wäre ganz nah.

„Fass ihn nicht an.“, knurrte Harry.

„Schon gut.“, sagte Sirius schnell.

„Nein.“, sagte Regulus.

„Häh?“, machte Sirius.

„Er schläft nicht.“, sagte Regulus gelangweilt.

„Oh...“, machte Sirius. „D-Dann... Also... Was hast... hat er denn?“

„Ich habe keine Ahnung!“, sagte Harry laut. „Also verzieh dich!“

„Ey, nicht frech werden!“, gab Sirius zurück. „Ich wollte mich nur erkundigen.“

„Es geht ihm schlecht.“, sagte Regulus und Draco fühlte die, im Gegensatz zu denen seines Bruders, kalten Hände von Regulus über seine Stirn streichen. „Reicht das nicht?“

„Hast Recht.“, sagte Sirius. „Aber...“ Er räusperte sich. „Draco?“

Draco kniff die Augen fest zusammen und drehte sich auf die andere Seite. Das hatte er eh gebraucht. Seine Seite tat allmählich weh, aber das war nach fast zwölf Stunden in derselben Position kein Wunder. Dementsprechend schwer fiel es ihm auch sich umzudrehen. Fast wäre er bei der Hälfte wieder auf den Rücken gerollt. Leise stöhnte er, als er es sich endlich einigermaßen bequem gemacht hatte.

„Ähm...“, machte Sirius.

Harry lachte leise. „Tja, da will wohl jemand nicht mit dir sprechen.“, sagte er.

„Als ob er mit irgendjemanden sprechen würde.“, sagte Sirius und Draco hörte, wie er um das Bett rauschte. „Außer mit Moony.“

Draco öffnete die Augen und schaute direkt in die warmen, grauen Augen von Sirius, die ihn besorgt musterten.

„Hey.“, flüsterte er und strich Draco die Haare aus der Stirn.

Draco kniff schmerzhaft die Augen zusammen. Es fühlte sich an, als würden die Stellen brennen, die Sirius berührte und gleichzeitig wurde Draco so kalt, das er anfing zu zittern.

„Wie geht's dir?“, fragte Sirius und Draco verspürte den großen Drang laut aufzulachen, aber das übernahm Harry für ihn.

„Siehst du ja wohl!“, blaffte er und Draco spürte Sirius warmen Atem, als der genervt ausatmete.

„Kannst du mal deine nervige Klappe halten, Klon?“, sagte Regulus emotionslos und Sirius lachte kurz und leise. „Du auch...“

„Vielleicht könntest du deine Klappe mal öfter aufmachen.“, gab Sirius zurück und Draco kuschelte sich dichter an sein Kissen.

Wenn sie nur einfach alle gehen würden!

„So schnell lässt du dich abwimmeln?“, sagte Harry. „Kein Wunder das er dich nicht ausstehen kann.“

„Boah, du bist mal wieder ziemlich eklig, Harry.“, sagte Sirius und Draco hörte, wie er davon ging. „Wir sehen uns im Unterricht.“ Draco atmete einmal tief durch. „Nee, damit meinte ich Dray-Dray.“, fügte Sirius hin zu. „Freiwillig wird er ja wohl nicht den Unterricht verpassen.“

„Wenn es ihm nicht gut geht, dann sollte er hier bleiben.“, sagte Harry.

Draco öffnete wieder die Augen. Konnten die nicht einfach alle die Klappe halten? Konnten die ihn hier nicht einfach liegen lassen? Harry war ihm zu aufdringlich und Sirius wollte nur sein schlechtes Gewissen erleichtern.

„Vielleicht könntet ihr ihn das auch selber entscheiden lassen.“, sagte Regulus. „So ein Erwartungsdruck ist nicht schön.“

„Wo soll da bitte Erwartungsdruck sein?“, schnauzte Harry ungehalten.

„Dafür bist du zu blöd, Klon.“, sagte Regulus. „Und ich habe keine Lust, es dir zu erklären. Vielleicht ist mein Bruder so freundlich, es zu tun.“

„Ist er nicht.“, sagte Sirius. „Sirius huscht mit Moony frühstücken und hofft, er betont ‚hofft‘, Dray-Dray gesund und munter beim Unterricht zu treffen.“

„Tatze.“, sagte Remus tadelnd. „Lass den Unsinn.“

„Ist keiner.“, sagte Sirius. „Wir huschen! Auf das wir die guten Plätze bekommen!“

„Ay.“, sagte Remus und Draco hörte die Tür.

Er wischte sich mit dem Handrücken über die Augen und blinzelte ein paar Mal.

„Ich geh jetzt auch was essen.“, sagte Harry und stupste Draco ins Bein. „Äh... Und ich werd dich entschuldigen. Nach dem Unterricht komm ich gleich wieder her.“

Wieder hörte Draco die Tür und drehte sich auf den Rücken.

„Sind alle weg?“, fragte er heiser und befeuchtete sich die trockenen und spröden Lippen.

„Ich bin noch hier.“, sagte Regulus tonlos und Dracos Mundwinkel zuckten kurz.

„Ach?“, fragte er sarkastisch und warf einen Seitenblick auf Regulus. „Reggie?“

„Hm?“, machte Regulus.

„Schwänzt du mit mir?“, fragte er und Regulus zog eine Augenbraue hoch.

„Kommt drauf an.“, sagte er.

Draco seufzte und setzte sich schwerfällig auf. Er brauchte ein paar Versuche, bis er gerade sitzen konnte

und streckte sich dann ausgiebig. Gähnend drehte er Regulus den Kopf zu.
„Du könntest mir bei was helfen.“, sagte Draco und Regulus lächelte.
„Kommt drauf an.“, sagte er.

*Dray-Dray und Reggie sitzen auf nem Baum! *sing* Oder wie geht das?
Sie haben sich in die Augen gesehen!
Sie haben Händchen gehalten!
Reggie hat über Dracos Stirn gestrichen!
Draco hat Reggie um ein Date gebeten!
Das hast du davon, Harry!
Das hast du davon, Sirius!
Deine Chance, Remus!*

Verdammt voll

Schönen 1. Advent euch! *Kerze anzündt*

Großes Danke für die Komms an Hermione_Snape, deborah111, joghi, Draco_Malfoy, Butterbier1 und Shadow!

@Hermione_Snape: Schreianfall passt besser zu Harry, mein kleiner, süßer Harry! Hehe...

@deborah111: Ehehehe... DAS hofft James, glaub ich, selber. Inzest, was... Ehehehehe... So zweideutig...

@joghi: Nö... Hab keinen Adventskalender... Ich würde eh immer vergessen, die Türchen aufzumachen. Ehehehe... Kniescheibe raus, sehr interessant. Hätt ich mir gerne angesehen!

@Draco_Malfoy: Ist bei dir früher 1. Advent? Hahahaha!

@Butterbier1: Nun ja, er ist ein Slytherin. Was springt für ihn dabei raus? Nun, wir werden es wohl nie erfahren... Oder doch?

@Shadow: Er will mit ihm in die Besenkammer! Ehehehe...

Das 1. Adventschap! Eins meiner Liebsten!

Viel Spaß!

Dr. S

Verdammt voll

„Harry, lass uns doch zuerst in die Bibliothek gehen.“, sagte Hermine und schloss zu Harry auf, der hastig aus der Großen Halle marschierte.

„Nee, ich hab gesagt, ich komm gleich nach dem Unterricht und... Ungh! Ich bin jetzt zu spät!“, sagte Harry und Hermine schüttelte den Kopf.

„Habt ihr euch wieder vertragen?“, fragte sie und Harry schenkte ihr einen kurzen Seitenblick.

„Wie denn, wenn er nichts sagt.“, sagte er und Hermine seufzte.

„Na, das wird schon wieder.“, sagte sie. „Und am Wochenende lernen wir alle drei zusammen.“

„Uh, ich will nicht.“, sagte Harry genervt.

„Du musst eher anfangen.“, sagte Hermine mit erhobenem Zeigefinger. „Denk dran, dass du dich kurz vorher verwandelst.“

Harry bleckte die Zähne. „Daran will ich lieber nicht denken.“, sagte er und Hermine schaute ihn entschuldigend an.

„Ähm... Seit ihr schon fertig mit Zauberkranke?“, fragte sie, um das Thema zu wechseln.

Harry schüttelte den Kopf. „Wie denn? Remus lag im Krankenflügel. Wir müssen uns beeilen, sonst werden wir vorm Vollmond nicht fertig.“, sagte er und Hermine nickte langsam. „Und ihr?“

„Auch nicht.“, sagte Hermine. „Wir haben uns für's Wochenende verabredet.“

„Hm...“, machte Harry. „Sind wir schon im Vierten?“

„Nein, ihr seid im Dritten.“, kam James Stimme von hinten.

„Oh...“, machte Harry und drehte sich um. „Ist aber auch verwirrend, manchmal.“ Er grinste seinem Vater zu und funkelte Sirius wütend an, der aber lieber nervös an James Ärmel zupfte.

„Dann ist die Idee mit der Karte doch cool.“, sagte Peter, der jetzt hinter den Beiden auftauchte. Remus, gerade damit beschäftigt seine Tasche neu zu packen, schüttelte resignierend den Kopf.

„Öhm... Jaah!“, machte Sirius, aber längst nicht so euphorisch wie sonst.

„Was macht ihr hier?“, fragte Harry und wippte ungeduldig von den Zehen auf die Fersen und zurück.

„Wir waren im Krankenflügel.“, sagte Remus. „Ich wollte Draco was bringen, aber...“

„Oh, da wolltet wir auch hin.“, unterbrach Harry ihn. „Ist er wach? Geht's ihm besser?“

Remus tauschte einen Blick mit James, während Sirius nicht aufhörte an dessen Ärmel herum zu zupfen. „Er ist weg.“, sagte Remus und Harry runzelte die Stirn.

„Bitte was?“, fragte Hermine und James zuckte mit den Schultern.

„Wahrscheinlich hat Pomfrey ihn raus geschmissen.“, sagte James.

„Nicht lügen, Krone.“, sagte Sirius tadelnd. „Sie hat gesagt, er hat sich selbst entlassen. Wir wollten gerade zu euch.“

„Oh, ja... Dann kommt doch mit.“, sagte Hermine und Harry schenkte ihr einen genervten Blick, aber da war sie schon vorgegangen.

„Das heißt wenigstens, das es ihm wieder besser geht.“, sagte Remus.

„Ach, kurz vor den ZAGs gibt's solche Phasen, ne?“, sagte James und legte einen Arm um Sirius Schulter. Er zog ihn runter und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Sirius machte eine abwinkende Handbewegung und spielte weiter mit James Ärmel.

„Was tuschelt ihr da?“, fragte Harry neugierig.

James und Sirius drehten ihm gleichzeitig die Köpfe zu und grinsten. „Wenn du's wissen solltest, hätten wir es laut gesagt.“, sagte James und Harry verdrehte die Augen.

„Fangt ihr schon an zu lernen?“, fragte Hermine und bog um eine Ecke, während Remus langsam nickte.

„Nö.“, sagte Sirius knapp.

„Gleichfalls.“, sagte James.

„Wir brauchen nicht lernen.“, sagten sie gleichzeitig und Hermine schüttelte den Kopf.

„Du kannst mir gleich noch was geben.“, sagte Sirius zu Hermine.

„Oh... Ja, natürlich.“, sagte sie und James zog Sirius wieder runter, um ihm etwas zu zuflüstern.

„Ihr seid wie solche Mädchen.“, sagte Harry. „Die ganze Zeit am Tuscheln. Fehlt nur noch das dämliche Kichern.“

Wie auf Kommando und wahrscheinlich auch mit Absicht fing Sirius an dämlich zu kichern. Gerade wollte Harry etwas darauf erwidern, als Remus stehen blieb und Harry fast in ihn hereingelaufen wäre.

„Was soll das denn?“, fragte Harry und Remus legte den Kopf schief.

„Eure Tür ist offen.“, sagte Remus und ging weiter. „Ist das öfter so?“

Hermine und Harry schüttelten den Kopf.

„Vielleicht hat Draco sie für Schneeball aufgelassen.“, sagte Harry und wunderte sich über das immer lauter werdende Gemurmel, das aus ihrem Zimmer kam. „Hat er Besuch?“

„Kann sein.“, sagte Hermine.

„Uh, Dray-Dray ist immer noch furchtbar beliebt.“, sagte James und Sirius zupfte immer nervöser an James Ärmel herum, bis er sogar einen Faden abriss. „Ey!“

„Sorry...“, sagte Sirius und räusperte sich, gerade als lautes Lachen, aus dem umgebauten Klassenzimmer kam.

Harry rauschte an allen vorbei und lugte vorsichtig ins Zimmer. Hermine schob ihn sanft hinein und dann klappte ihr der Mund auf.

Ihr Zimmer war noch nie so voll gewesen und das nicht nur, weil gerade James, Sirius, Remus und Peter rein kamen. Harry kannte von den sechs Personen nur drei genauer. Draco stand gerade an seinem Schrank und, zu Harrys Entsetzen, packte. Snape stand neben ihm und versuchte den Inhalt des Koffers, wo immer Draco den auch her hatte, kleiner zu bekommen, damit er am Ende zu ging.

Harry blinzelte perplex und schaute zu Dracos Bett, das Hermine wohl gestern wieder in Ordnung gebracht hatte. Regulus saß darauf und streichelte mit einer Hand Schneeball, die neben ihm lag und leise schnurrte. Allerdings sah Regulus aus, als würde ihn das Alles ziemlich nerven.

„Was machen die denn hier?“, entfuhr es Sirius und erst jetzt schienen sie bemerkt worden zu sein.

Völlig nutzlos in einer Ecke stand Evan Rosier. Ein Slytherin mit dem Harry nie gesprochen hatte und es auch nicht vor hatte. Die Arme verschränkt, stand er an die Wand neben dem Schrank gelehnt und seine ekelhaft hellen, blauen Augen fixierten jetzt Harry. Die Augen waren wirklich schrecklich. Von weitem sah es fast so aus, als hätte er gar keine Iris und der krasse Kontrast seiner ziemlich kurzen, dunkelbraunen Haare, machte es noch schlimmer.

Aus dem Bad stolperte gerade Anthony Wilkes und hatte das Problem, das er bei dem ganzen Draco-Krempel den er mit sich herum schleppte, Peter nicht sah und fast über ihn drüber gefallen wäre. Die dunkelblauen Augen weit aufgerissen und die Lippen fest aufeinander gepresst, vollführte er eine relativ elegante Drehung, bei der seine längeren schwarzen Haaren ordentlich mit schwappten.

Wahrscheinlich hätte er die Hälfte fallen lassen, aber Alexander Avery, lässig neben dem Fenster lehnd, konnte mit einer geschickten Zauberstab Bewegung die Sachen zu Dracos Koffer schweben lassen und verfehlte nur knapp Snapes fettigen Haarschopf, als er sie rein fallen ließ.

„Alex! Pass auf meine Sachen auf!“, rief Draco tadelnd und Avery hob unschuldig die großen Hände, wobei er mit der einen immer noch seinen Zauberstab umklammerte.

„Wollte nur helfen.“, sagte Avery grinsend und zwirbelte eine dunkelblonde Haarsträhne. Mit einem angewiderten Funkeln in den dunkelbraunen Augen musterte er das kleine Grüppchen, das sich gerade am Eingang zusammen quetschte. „Uäh, Potter!“, grummelte Avery, während Wilkes sich schwer atmend neben Regulus fallen ließ, der ein paar Zentimeter hoch hüpfte, als die Matratze unter Wilkes, der ein paar Kilo zu viel auf den Rippen hatte, nach gab, allerdings schien ihn das wirklich nicht zu interessieren. Schneeball hingegen fauchte Wilkes an und sprang auf Regulus Schoß, wo sie sich schnurrend zusammen rollte.

„Uäh, Avery!“, äffte James ihn nach.

„Willst du da weiter machen, wo wir neulich aufgehört haben, oder reichen dir fünfzig Punkte Abzug?“, provozierte Avery ihn und Remus konnte James gerade noch eine Hand auf die Schulter legen lassen, worauf der den Zauberstab nicht heraus holte.

Wilkes brach in schallendes Gelächter aus, Rosier schmunzelte, Snape kämpfte weiter mit Dracos Koffer, Regulus brachte Schneeball gerade tanzen bei und Draco grinste so kalt und fies, das James sich kräftig schüttelte, als er ihn ansah.

Harry schluckte. „Was... machst du da?“, fragte er Draco, der gerade seine restlichen Hemden in den Koffer fallen ließ.

Wilkes kriegte sich wieder nicht ein und zeigte auf Harry, als sei er der größte Trottel auf Erden.

„Beim dunklen Lord.“, sagte Avery. „Ich kann vollkommen nachvollziehen, warum du es hier nicht mehr aushältst. Der ist dümmter als Brot.“

„Brot ist doch gar nicht...“, fing Wilkes an, aber Avery machte eine abwürgende Geste.

„Klappe, Tony.“, sagte er.

„Draco, warum packst du?“, fragte Hermine und schob sich an Peter vorbei in den vollkommen überfüllten Raum.

„Hm...“, machte Draco und hielt sich nachdenklich einen Zeigefinger ans Kinn. „Lass mich nachdenken... Warum packt man nochmal?“

Wilkes gluckste erneut und Avery grinste hämisch.

„Du... kannst doch nicht mitten in der Schulzeit verreisen.“, sagte Harry und Wilkes lachte so laut, das James sich die Hände auf die Ohren hielt.

Draco verdrehte die Augen. „Scheiße, ist da überhaupt was in deinem Kopf?“, fragte er und verzog die Mundwinkel.

„Uh, ich weiß!“, sagte Wilkes. „Gähnende Leere!“ Er lachte erneut und wenn Harry nicht so vollkommen baff gewesen wäre, dann hätte er ihm spätestens jetzt das Maul gestopft.

„Ey, der war zur Abwechslung mal gut, Tony.“, sagte Avery und Wilkes verbeugte sich spöttisch, wobei Schneeball ihm auf den gebeugten Rücken sprang.

„Wehe, du bewegst dich jetzt!“, sagte Draco und machte drei Schritte, um Schneeball, die sich an Wilkes fest gekrallt hatte, an sich zu nehmen.

„Sag doch einfach, warum du packst, Draco.“, sagte Remus.

„Und warum mit denen!“, schnauzte James und zeigte auf jeden einzelnen Slytherin im Raum.

Draco verdrehte die Augen. „Ich ziehe aus.“, sagte er und Harry taumelte ein paar Schritte zurück gegen Sirius, der ihm die Hände auf die Schultern legte.

„Bitte was?“, fragte Hermine mit hoher Stimme. „Du kannst nicht ausziehen!“

„Doch, kann ich.“, sagte Draco und grinste. „Senile Säcke zu überzeugen war schon immer meine Stärke. Du musst nur die richtige Knöpfe bei Dumby drücken und... Peng!“ Draco schnipste mit den Fingern und reichte Schneeball Regulus, der dann weiter die Wand anstarrte, als hätte er noch nie eine gesehen und würde überlegen, was man Alles damit machen konnte.

„Aber... Aber...“, stotterte Harry und blinzelte geschockt.

„Schau mal, da muss einer sprechen lernen.“, sagte Avery und drehte den Zauberstab zwischen den Fingern.

„Raus!“, blaffte Hermine und zeigte auf die Tür. „Solche wie euch will ich hier nicht haben.“

„Mach mal halblang, Mädchen.“, sagte Draco und fuhr sich durchs Haar. „Noch wohne ich hier und wenn ihr diese Bagage da mitbringt, dann darf ich das auch.“

„Bagage?“, fragte Remus entsetzt.

„Was willst du hören, Lupin?“, fragte Draco und bedachte alle, von links nach rechts, mit einem abschätzigen Blick. „Ihr seid mir so wichtig! Ich liebe euch alle! Lasst uns auf einer Blumenwiese tanzen!“

Wilkes lachte erneut und Avery stimmte mit ein, während Rosier sich von der Wand abstieß und sich auf den Kofferdeckel setzte, damit Snape ihn zu bekam.

„Hast du was auf den Kopf bekommen?“, fragte James angewidert. „Du weißt, was das für welche sind, ne? Schwarze Magie als Hobby.“

„Geh kotzen, Potter.“, sagte Draco abwinkend. „Nimmst du Schneeball Reggie?“

„Ja.“, sagte Regulus und stand, Schneeball im Arm, auf.

Avery machte zwei Schritte und legte einen Arm um Dracos Schulter, was ihm nicht schwer fiel, da sie etwa gleich groß waren. Harry schob wütend den Kiefer vor und keuchte schmerzhaft auf, als Sirius die Finger tief in seine Schultern krallte. Avery grinste und seine dunkelbraunen Augen glänzten triumphierend. „Matt wartet bestimmt schon.“, sagte er und Draco nickte.

„Ich nehm deinen Koffer, Dray.“, sagte Rosier. „Solltest dich nicht überanstrengen, hat Pomfrey gesagt.“

„Wie liebenswürdig von dir, Evie.“, sagte Draco süßlich und klimperte mit den Wimpern.

„Mulciber auch noch?“, blaffte Sirius dazwischen und funkelte Avery zornig an, während James verständnislos den Kopf schüttelte. „Was ist los mit dir, Draco? Das passt doch Alles gar nicht...“

Wilkes schüttelte lachend den schwarzen Haarschopf und seine Haare schwangen hin und her, was ihm sichtlich zu gefallen schien.

James schien kurz davor auszurasen und Remus konnte ihn gerade noch festhalten, während Sirius sich einen Starrwettkampf mit Draco lieferte, der mit jeder Sekunde ungeschlüssiger wirkte. Avery schien das zu bemerken und drückte Dracos Schulter, worauf der den Blick von Sirius nahm.

„Was passt und was nicht, kannst du nicht beurteilen, Black.“, sagte Draco und grinste überheblich. „Sonst würdest du Lupin mal um ein Date bitten. Das würde doch gut passen. Oder passt das deinem persönlichen Potter nicht?“ Wilkes lachte sich wieder halb tot, während Remus langsam, aber sicher die Farbe einer überreifen Tomate annahm.

„Draco, überleg dir das doch nochmal.“, sagte Remus schnell, bevor irgendjemand auf das eingehen konnte, was Draco gesagt hatte.

„Klappe, Lupin.“, sagte Draco angewidert. „Mit solchen wie euch will ich nichts zu tun haben.“

„Jetzt gehst du zu weit!“, schnauzte James und richtete den Zauberstab auf Draco, der nur amüsiert gluckste. „Moony und du habt euch doch immer gut verstanden!“

Avery zog Draco ein bisschen dichter zu sich und flüsterte ihm etwas ins Ohr, worauf Draco fies grinste.

„Tja, im Moment sehe ich keinen Nutzen mehr in so etwas wie einer Freundschaft zu Leuten wie euch.“, sagte Draco und Remus konnte James gerade noch am Handgelenk packen, bevor er Draco verfluchen konnte.

„Bisschen eng hier, nicht?“, sagte Avery und Draco nickte.

„Man sieht sich.“, sagte er und lächelte in die Runde. „Kommt ihr?“ Er schaute zu Snape und Rosier, die sich um seinen Koffer kümmerten.

„Jup.“, sagte Wilkes, stand auf und schupste Harry und Sirius zur Seite, als er sich raus bewegte.

Draco, immer noch an Avery gedrückt, folgte ihm, ohne irgendjemanden in dem Raum noch eines Blickes zu würdigen. Snape und Rosier verließen ebenfalls den Raum und Rosier schuppste im Vorbeigehen Peter um, der mit dem Gesicht auf dem Boden landete. Laut lachend hörten sie die fünf noch im Korridor, als Regulus sich, mit der schnurrenden Schneeball im Arm, direkt vor Harry stellte.

Harry wich erschrocken zurück, als er Regulus tatsächlich lächeln sah. Ein ziemlich angsteinflößendes Lächeln.

„Verloren.“, hauchte Regulus und Schneeball miaute. „Oh...“ Er wandte sich, wieder ohne jegliches Lächeln, an Sirius. „Das hab ich mir wieder geholt.“ Er zog eine Pergamentrolle aus seiner Umhanttasche. „Lächerliche Schutzmaßnahmen. Hattest du nicht gesagt, die wäre gut in so was?“

Sirius warf einen kurzen Blick zu Hermine, die mit offenem Mund an die Stelle starrte, an der eben noch Draco gestanden hatte.

„Reg, was zum...“, fing Sirius an, aber Regulus ging ohne ein weiteres Wort an ihm vorbei und schloss schnell zu Draco und dem Rest auf.

Oh, das wird lang...

Harry: Hatte gedacht, Draco hätte den Raum mit Rosenblättern, Kerzen und so nem Zeug dekoriert.

Draco: Hat einen Koffer mit seinen Initialien von Dumby erpresst. Nur mit was?

Hermine: Mach den Mund zu, Schätzchen...

James: Sein Zauberstab kann nur von Remus gebändigt werden! Muahahahaha!

Sirius: Hat Harry blaue Schulterflecke verpasst... Gewalttätig...

Remus: Hoffst, Sirius hat das ernst genommen mit dem Date, wird es aber nie öffentlich zugeben...

Peter: Liegt immer noch da und schnüffelt am Boden rum...

Snape: Wollte eigentlich gar nicht dabei sein, aber Draco hat ihn gezwungen.

Regulus: Liebt Schneeball und freut sich, eine Spielgefährtin für seine Katze zu haben, dann hat er mehr Zeit für Draco...

Avery: Ich mag den...

Rosier: Redet nicht sehr viel...

Wilkes: Lacht sehr viel... ZU viel... und hat Schuppen...

Die Draco-Diskussion

*Huhu! Sorry, bin zu müde, um einen vernünftigen Satz zu schreiben und Geschwafel nervt ja auch. Für den aufmerksamen Leser gibt es eh nie richtige Fragen. *zwinker**

**Kekse für die Kommi-Schreiber*: Hermione_Snape, joghi, deborah111, Hauself, Pat black, Shadow, Draco_Malfoy und Butterbier1.*

So, es ist kurz nach 2 und mir ist öde, also editiere ich jetzt.

*@joghi: Ich find so was sehr interessant, will mal Medizin studieren und deswegen, seeehr interessant. Nicht eklig. Süßes ist eklig... Na ja, manchmal... *Sellerie geb**

@deborah111: Exakt.

@Hauself: Es sieht relativ gut für das Happy End aus. Ich hab auch ein Sad End, mal schauen, welches ich euch IRGENDWANN servieren.

@Pat black: Dray ist doch selbst ein Slytherin, das sind doch nicht seine Feinde. Ich hab ein paar Chaps als Puffer. Manchmal mehr, manchmal weniger. Ich schreib auch nicht jeden Tag eins, manchmal. Manchmal auch mehrere. Je nachdem wie's fließt. Manche schreiben sich leichter.

@Shadow: Jup, das is Reggie sein Pergament. Aber keine Antworten. Antworten sind doooooooooof! Ehehe... Nö, ich weiß was da drin steht und es gibt ne Szene wo das vor kommt, aber vielleicht nehm ich sie raus, wie die Szene, wie Reggie und Dray sich kennen gelernt haben. Gibt ganz viele 'rausgeschnittene' Szenen.

@Draco_Malfoy: Oh, ich weiß nicht mal, welcher Tag heute ist, also muss ich mir selbst an die Nase fassen.

@Butterbier1: Remus muss dir nicht Leid tun. Remus kann nicht glücklich sein, dann sucht er sich was, wie er wieder unglücklich sein kann. Das haben wir alle in Band 7 gelesen. Das Pergament beinhaltet den Sinn des Lebens, von Regulus Black geschrieben. Hihihih...

Gute Nacht!

Viel Spaß!

Dr. S

Die Draco-Diskussion

„Was bei Merlins verdammt langen Bart war das?“, fragte James nachdem rund fünf Minuten keiner ein Wort gesagt hatte. Das Lachen von Draco und seinen Slytherins verstummte allmählich, hallte aber jetzt statt in den Korridoren in den Köpfen der sechs Gryffindors wieder.

„Die haben ihm was untergemischt.“, sagte Sirius, machte zwei Schritte und schmiss sich auf Dracos Bett. „Die klauen uns Dray-Dray!“ Sirius gab weinende Geräusche von sich und presste das Gesicht fest in Dracos Kissen.

„Sirius, das ist nicht lustig.“, sagte Hermine und stemmte die Hände in die Hüften. „Geh raus aus Dracos Bett. Er mag das nicht.“

„Es ist nicht mehr sein Bett.“, sagte Remus und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Draco kann nicht einfach ausziehen!“, rief Harry laut. „Er kann doch jetzt nicht zu den Slytherins gehen! Warum denn? Was haben wir denn gemacht?“

Remus setzte sich an das Fußende von Dracos ehemaligem Bett und hatte schwer Probleme damit, Sirius umherschwingenden Beinen auszuweichen.

„Vielleicht ist es ihm einfach zu viel geworden.“, sagte Remus und James verstrubbelte sein schwarzes Haar noch mehr als sonst.

„Deswegen geht er dann zu den Slytherins? Den Slytherins?“, fragte er. „Hallo?“

Harry setzte sich auf sein Bett, während James sich an die Wand lehnte und die Hände in die Hosentaschen steckte.

„Das sind seine Freunde.“, sagte Remus und musste etwas lauter sprechen, um Sirius Geheul zu übertönen. „Tatze, bitte.“

„Lass ihn doch.“, sagte James.

„Seit wann sind das seine Freunde?“, fragte Harry und streifte seine Schuhe ab, bevor er sich im

Schneidersitz auf die Matratze setzte. Hermine setzte sich mit dem Rücken zu ihm und starrte aus dem Fenster.

„Schon die ganze Zeit.“, sagte Remus. „Zu denen hatte er immer einen besonderen Draht.“

„Wusstet ihr das nicht?“, fragte James und warf einen verwirrten Blick zu Sirius, der weiter vor sich hin schniefte.

„Nee.“, sagte Harry. „Ich dachte, er sitzt da wegen Snape. Dann vielleicht noch wegen Sirius Bruder.“

„Am Anfang vielleicht.“, sagte Remus. „Aber zwangsläufig hat er auch was mit den anderen angefangen.“

Sirius hustete und drehte den Kopf über die Schulter. „Was?“, fiepte er und Remus wurde rot.

„Äh... Nicht so angefangen... Ihr wisst doch, was ich meine...“, sagte er verlegen und hob abwehrend die Hände.

„Uh, na toll...“, sagte James und Sirius presste das Gesicht wieder in Dracos Kopfkissen, allerdings ohne weiter rumzuheulen.

„Was haben wir denn falsch gemacht?“, fragte Harry kopfschüttelnd.

„Er kann nicht einfach ausziehen.“, sagte Hermine. „Das bringt noch mehr durcheinander...“

„Chaos vorprogrammiert.“, sagte James und Peter quiekte, während er versuchte sich vom Boden aufzurappeln. Er zog es dann vor, einfach drauf sitzen zu bleiben.

„Noch mehr Chaos?“, fragte Remus und schüttelte den Kopf. „Ich mach mir Sorgen um ihn...“

„Muss er selber wissen.“, sagte James und zuckte mit den Schultern. „Er passt da ja schon hin, nicht?“

„Ich hasse Avery...“, grummelte Sirius und strampelte weiter mit den Beinen.

„Ich auch!“, quiekte Peter und hob eine Hand, als müssten sie darüber abstimmen, ob sie Alexander Avery hassten, was sie wahrscheinlich eh alle taten.

„Wo war Mulciber?“, fragte James und Remus seufzte.

„War doch eh ziemlich voll hier.“, sagte er. „Noch einer... wäre noch überflüssiger... als es ohnehin schon war...“

„Werden wir den denn jetzt noch einmal sehen? Also... Außer im Unterricht, und so?“, fragte James.

„Nein. Er mag Moony nicht mehr.“, sagte Peter und blinzelte ein paar Mal mit den wässrigen Augen.

„Danke, das du mich daran erinnerst.“, sagte Remus und Peter zuckte mit den Schultern.

„Jaah, aber es gibt doch nicht nur Moony, nicht?“, sagte James.

„Mit mir hat er Schluss gemacht.“, sagte Harry und betrachtete traurig die Wand.

„Mich mag er!“, sagte Hermine und schaute kurz über die Schulter. Sirius hob ebenfalls den Kopf und Hermine schaute schnell wieder weg. „So... bleiben wir in Kontakt...“

„Und wir sind ihn los?“, fragte James mit erhobener Augenbraue. „Zu schön um wahr zu sein...“

„Krone...“, sagte Remus strafend.

„Was?“ James hob abwehrend die Hände und verschränkte sie dann hinterm Kopf.

Sirius rollte sich auf den Rücken und starrte an die Decke. „Uh... Wir müssen Dray-Dray zurück gewinnen.“, sagte er entschlossen.

„Tatze...“, sagt Remus seufzend. „Gerade du?“

„Ja, ich.“, sagte Sirius und Remus schüttelte resignierend den Kopf.

„Lasst ihn doch einfach eine Weile in Ruhe.“, sagte er. „Vielleicht überlegt er es sich anders.“

„Bääh, alleine mit Avery?“, fragte Sirius angewidert. „Hast du gesehen, wie er ihn angegrapscht hat?“

„Tatze ist eifersüchtig!“, johlte James und Peter kicherte vor sich hin.

Sirius streckte ihm die Zunge raus und schlug die Beine übereinander. „Sag ja nur...“, sagte er beleidigt.

„Ey, der hat ihn wirklich angegrapscht!“, sagte Harry und zog die Augenbrauen eng zusammen.

James verdrehte die Augen. „Grapsche ich Tatze jetzt auch an, wenn ich ihm einen Arm um die Schulter legen?“, fragte er und jetzt war es an Harry die Augen zu verdrehen.

„Aber wir können ihn nicht bei denen lassen.“, sagte er. „Das sind alles Todesser...“

Peter quiekte, Remus hustete sich fast die Seele aus dem Hals und Sirius setzte sich auf, um Harry geschockt anzustarren.

„Hast du sie noch alle?“, fragte er. „Das geht gar nicht... Die sind grad mal sechzehn, oder so... Da wird man nicht so einer!“

„Harry hat bestimmt was anderes gemeint.“, sagte James und war kreidebleich geworden. „Aber...“

„Ihre Väter... Also Avery Senior ist da bestimmt drin.“, sagte Sirius und verschränkte die Arme vor der Brust, während er nachdenklich die Stirn in Falten legte. „Aber Draco wird sich von so was doch nicht

einlullen lassen. Dieser ganze Wahn von reinem Blut. Geht ja auch gar nicht...“

„Immer hin ist er muggelstämmig.“, sagte Remus und kratzte sich an der Schläfe. „Aber weiß Avery das? Sonst würde er nie ein Wort mit ihm reden...“

„Ist doch egal, ob die jetzt Todesser sind, oder nicht.“, sagte Harry aufgebracht. „Die sind nicht gut für ihn. Böse, das sind die.“

„Du meinst gemein.“, sagte James. „Böse ist etwas sehr... Weißt schon. Du übertreibst ein bisschen.“

„Wenn du wüsstest!“, fauchte Harry und schüttelte den Kopf. „Aber Draco weiß es... Warum tut er das dann?“ Harry schaute über die Schulter zu Hermine, dir ratlos den Kopf schüttelte.

„Vielleicht haben wir uns doch geirrt, als wir dachten, er sei anders als sein Vater...“, sagte sie.

„Häh?“, machte Sirius. „Was weiß Draco? Was ist mit seinem Vater? Klärt uns mal einer auf? Oder muss ich da erst zu meiner Cousine latschen?“

„Was hat deine Cousine damit zu tun?“, fragte Hermine.

Sirius schaute zu James, der nur auf seiner Unterlippe herum kaute.

„Bei der Hogsmeade-Sache, ne?“, fing Sirius an. „Da hat sie... Öh, wie sag ich das jetzt?“

„Sie hatte besonderes Interesse an Draco.“, sagte Remus und verknötete seine Finger ineinander.

„Und sie meinte, er sei nicht muggelstämmig.“, ergänzte Peter.

„Was absoluter Unsinn ist.“, sagte James abwinkend. „Deine Cousine ist halt verrückt, Tatze.“

„Aber...“, fing Sirius an.

„Warum sollte er uns dann erzählen, er wäre kein Reinblut, wenn er doch eins ist?“, fragte James und Harry und Hermine tauschten einen verzweifelten Blick. James versuchte zu retten, was zu retten war, aber wenn Draco sich jetzt auf solche Reinblutfanatischen Sachen einließ, dann würde das schon wieder Probleme geben.

„Vielleicht sollten wir ihn einfach fragen.“, sagte Remus und Sirius nickte zustimmend.

„Wir prasseln einfach alle auf ihn ein, dann kann er nicht anders, als Alles auszuspucken!“, sagte er enthusiastisch.

„Aber er will nicht mit uns reden.“, sagte Peter leise.

„So genau hat er das nicht gesagt!“, sagte Sirius.

„Er sagte, er will nichts mehr mit uns zu tun haben.“, sagte Remus seufzend.

„Dann biegen wir das halt wieder gerade!“, sagte Sirius.

„Wenn Draco seine dunkle Seite raus kehren will, dann lass ihn doch.“, sagte James.

„Er hat keine dunkle Seite!“, sagte Sirius ärgerlich. „Du bist entweder Gut oder Böse! Es gibt kein Zwischending.“

„Du kannst die Welt nicht in Gut und Böse unterteilen, Tatze.“, sagte James. „Nicht jeder Todesser ist automatisch böse. Es gibt da viele Grautöne.“

„Das sagst du ständig, Krone.“, sagte Sirius und starrte aus dem Fenster. „Aber die haben sie alle nicht mehr. Kein Todesser schließt sich nicht freiwillig diesem Kerl an. Die finden seine Vorstellungen gut und diese Vorstellungen sind ja wohl schlichtweg böse! Oder kannst du mir einen guten Grund dafür nennen, Muggel abzuschlachten?“

„Wir führen hier keine Diskussion über Rassismus, Tatze.“, sagte Remus. „Das endet wieder in einem absoluten Disaster...“

„Ich... Aber ist es... Ich rede doch gar nicht von Rassismus!“, regte Sirius sich auf. „Slytherins sind alle schlechte Menschen! Oder kennst du einen, der einen Muggel oder ein Schlamm... einen Muggelgeborenen nicht aus reiner Böswilligkeit ärgert?“

James zog eine Augenbraue hoch. „Snape.“, sagte er. „Denk an Evans. Die Beiden sind die besten Freunde.“

„Aber nur, weil er sie schon kannte, als sie noch so klein waren!“ Sirius streckte den Arm aus und maß so die Höhe von einem kleinen Kind ab.

„Er weiß aber, das Draco auch muggelgeboren ist...“, sagte Remus.

„Warum sagt er das dann Avery und Co nicht?“, fragte Sirius.

„Weil er anscheinend nicht bössartig ist.“, sagte James und es fiel ihm sichtlich schwer das zu sagen. „Wenn du Avery und Co jetzt nämlich damit kommst, das ihr Kumpel ein Muggel ist, dann heißt es: Tschüss, Dray-Dray!“

„Wenn er aber am Ende gar keiner ist?“, fragte Sirius und Remus fuhr sich durchs Haar.

„Tatze, nur weil deine Cousine...“, fing er an.

„Harry hat gesagt, wir seien verwandt!“, rief Sirius und zeigte auf Harry, der mit dem Oberkörper ein Stück nach hinten rutschte.

„Da hast du dich wohl verhört.“, sagte James schnell. „Wahrscheinlich hat er verspannt gesagt.“

„Und was ist damit, das Harry ihn ständig Malfoy nennt?“, fragte Sirius und James schluckte. Es fiel ihm wahrscheinlich noch schwerer seinen besten Freund anzulügen, als über Snape etwas Gutes zu sagen.

„Dann wärt ihr nicht miteinander verwandt.“, sagte Peter.

Sirius öffnete den Mund, um etwas zu erwidern, klappte ihn dann aber wortlos wieder zu.

„Siehst du, Tatze.“, sagte James. „Du reimst dir da was komisches zusammen. Malfoy... Da hast du dich bestimmt auch verhört. Vielleicht sollten wir dir die Ohren putzen.“

„Jaah, und es ist reiner Zufall, das er Malfoy Junior ungewöhnlich ähnlich sieht. Außerdem hat er das Blackgrau.“, sagte Sirius eingeschnappt.

„Das Blackgrau?“, fragte Harry und James sah aus, als würde Harry gerne ein riesiges Pflaster auf den Mund kleben, damit er am Ende nicht noch Alles viel schlimmer machte.

Sirius zeigte auf sein rechtes Auge. „Blackgrau. Hat Hermine auch immer gesagt. Wir haben dieselbe Augenfarbe. Aber Dracos sehen mehr aus wie die von Regulus.“, sagte er. „Mit der Mauer gegen Emotion.“

„Aber Lucius Malfoy hat auch graue Augen.“, warf Hermine ein. „Und da ihr nicht verwandt seid.“

„Was willst du damit sagen?“, fragte Sirius. „Weißt du doch was? Ist er mit dem Schnösel verwandt? Dann wäre er nämlich ein Reinblut oder zumindest ein Halbblut. Würde so einiges erklären.“

„Jaah, und ich bin mit Harry verwandt.“, sagte James sarkastisch und Harry starrte ihn geschockt an.

„Hermine hat das nur gesagt, um dir klarzumachen, das man das Blackgrau auch haben kann, wenn man kein Black ist. Und nimm mal deine Cousinen...“

„Die haben alle keine grauen Augen.“, ergänzte Peter bei Sirius fragendem Blick.

„Alles Zufall?“, fragte Remus skeptisch und musterte James. „Normalerweise bist du bei sowas doch neugieriger.“

„Jaah, aber da war ich doch so lange hinterher.“, winkte James ab. „Und ich muss euch doch nicht nochmal Alles erklären, oder?“

„Nur, das es ziemlich seltsam ist, das Harry Honey Draco Darling immer Malfoy nennt, wenn der kurz vorm Abkratzen ist, was er irgendwie ständig ist.“, sagte Sirius und Remus massierte sich die Schläfen, während er zustimmend nickte.

„Ihr erzählt euch ja Alles!“, sagte Harry blinzelnd.

„Natürlich.“, sagte Remus und Peter nickte eifrig, allerdings schaute James eher etwas betreten durch die Gegend.

„Moment, gibt's du jetzt zu, das du ihn Malfoy genannt hast?“, fragte Sirius und starrte bohrend in Harrys grüne Augen.

Harry hätte sich am liebsten eine Hand vor den Mund geschlagen und Hermine schüttelte leicht den Kopf.

„Er meinte damit, das ihr euch jeden noch so kleinen Versprecher von Harry erzählt.“, sagte sie und Harry atmete erleichtert aus.

„Na, ihr erzählt euch anscheinend nichts.“, sagte Sirius. „Kommunikationsprobleme.“

„Wenn du auf Draco anspielst.“, sagte Hermine. „Wir haben jetzt genauso lange wie ihr enger mit ihm zu tun. Es ist verständlich, das wir nicht Alles über ihn wissen, auch wenn wir uns ein Zimmer teilen.“

„Geteilt haben...“, korrigierte Harry traurig.

„Wahrscheinlich weiß Remus sogar mehr über ihn, als wir.“, sagte Hermine, ohne auf Harry einzugehen.

„Du solltest nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, Sirius. Warum sollte Draco in dieser Hinsicht lügen? Wäre er ein Reinblut, wäre er höchstwahrscheinlich stolz darauf und würde damit prahlen, oder?“

Sirius verdrehte die Augen und fuhr sich durchs Haar. „Mein ja nur... Malfoy ist nicht gerade ein häufiger Name und es nicht gerade... äh, vorhersehbar? Was auch immer. Man rechnet nicht damit, das Harry den Namen kennt.“, sagte er und Remus atmete tief durch.

„Ich krieg Kopfschmerzen...“, sagte er, worauf Sirius ihm eine Hand auf den Hinterkopf legte.

„Tatze macht heile, heile...“, grinste er und Remus schüttelte leicht den Kopf. „Aber was machen wir jetzt in der Draco-mag-mir-Grün-Silber-zu-sehr-Sache?“

„Professor McGonagall mag auch Grün...“, sagte Peter.

„Gar nichts.“, sagte James.

„Du vor Allem nicht, Tatze.“, sagte Remus.

„Wieso denn ich nicht?“, fragte Sirius. „Dray-Dray gehört da nicht hin. Er gehört zu mi... Harry. Wir müssen die doch wieder zusammen bringen.“

„Seh ich auch so...“, sagte Harry und nickte zustimmend. „Draco darf nicht zu denen. Genauso wenig, wie Hermine oder ich zu euch ziehen dürften. Wir müssen zusammenbleiben. Wir drei.“

„Also ist es auch unsere Aufgabe, Draco zurückzuholen.“, sagte Hermine und Sirius öffnete den Mund, aber Hermine sprach weiter. „Harrys und meine. Ihr solltet euch da raus halten. Wir wollen nicht noch mehr Chaos.“

„Muss ich das jetzt verstehen?“, fragte Sirius und James gähnte demonstrativ.

„Es ist wie es ist, Tatze.“, sagte er. „Die sind ne Clique und lassen keinen rein. So was bleibt immer zusammen, ne? Wechselt nicht.“

„Dann ist Draco ja alleine...“, sagte Peter leise.

„Was?“, fragte Remus und hörte auf sich die Schläfen zu massieren.

Peter schrumpfte zusammen und sah aus, als wünschte er sich lieber nichts gesagt zu haben. „Es ist, wie es ist, richtig? Harry und Hermine waren nicht mit Draco befreundet. Auch wenn sie es jetzt vielleicht sind, ganz rein kommen tut er nie.“, flüsterte er. „Er muss sich einsam gefühlt haben, am Anfang. Deswegen Snape, der ist auch immer allein, wenn Lily bei ihren Freundinnen ist. So hat er dann die Slytherins kennen gelernt.“

„Aber er wollte nichts mit ihnen zu tun haben.“, sagte Remus müde. „Hat er immer gesagt...“

„Dann hat er seine Meinung geändert.“, sagte James. „Lasst ihn doch.“

„Aber wir können ihn doch nicht... Doch nicht jetzt!“, sagte Sirius. „Die nutzen das aus, das es ihm schlecht geht...“

„Dann lass ihn Fehler machen. Da lernt man draus.“, sagte James.

„Aber ich will ihn nicht verlieren!“, sagte Sirius und bekam so Harrys gesamte Aufmerksamkeit.

„Bitte was?“, zischte er und Sirius räusperte sich.

„Wir können doch unseren Dray-Dray nicht an so dämliche Slytherins verlieren!“, sagte er und Remus nickte zustimmend.

„Finde ich auch...“, sagte er. „Hab aber immer noch Kopfschmerzen...“

„Aber da passt er am Besten hin.“, sagte James Schultern zuckend. „Er ist auch einer.“

„Woher willst du das wissen?“, fragte Sirius. „Vielleicht käme er auch ganz woanders hin...“

„Nach Gryffindor sicher nicht.“, sagte James. „Und da sind wir. Also kommt er nicht zu uns und wir kennen ihn gar nicht.“

„Meine Güte, er ist doch nicht tot!“, sagte Hermine empört. „Ihr tut so, als würden wir ihn nie wieder sehen, weil er ausgezogen ist! Wir haben gemeinsam Unterricht und das Essen und was weiß ich noch für Gelegenheiten mit ihm zu reden.“

„Vielleicht braucht er wirklich nur ein bisschen Abstand.“, sagte Remus und bedachte Sirius mit einem strafendem Blick.

„Ich will aber keinen Abstand.“, sagte Harry. „Ich will ihn hier haben... Er kann mich doch nicht so kurz vorher alleine lassen...“

„Vor was?“, fragte Sirius und ignorierte, das Remus ihn beschuldigend anstarrte.

Harry räusperte sich. „Äh... Na ja...“, druckste er herum.

„Vor den ZAGs.“, sagte Hermine schnell. „Wir wollten zusammen lernen und so was.“

„Das könnt ihr jetzt wohl vergessen.“, sagte James und seufzte. „Harry kann mit seiner neuen Freundin lernen, Hermine das Anhängsel sein und Draco hat seine Slytherins, besonders Oberslytherin Avery. Ob ich das Lily stecken soll? Also, so ein bisschen bearbeitet? Dann hasst sie ihn vielleicht...“

„Krone...“, sagte Remus strafend. „Er braucht nur Zeit.“

Sirius stand auf. „Aber viel kriegt er nicht.“, sagte er. „Draco gehört da nicht hin und wir kriegen ihn da wieder weg.“

„Tatze...“, sagte Remus kopfschüttelnd und stand auf.

„Was?“, fragte Sirius und hob abwehrend die Hände.

„Ich mag Draco. Tu ihm nicht weh.“, sagte Remus und wurde leicht rosa.

„Was?“, zischte Harry und Remus räusperte sich.

„Ach, gar nichts.“, sagte er und drehte sich weg, wobei er niemanden ansah.

„Geht ihr?“, fragte Hermine und James nickte, bevor er Peter aufhalf.

„Wir sehen uns beim Abendessen.“, sagte er und schob dann Peter zur Tür raus.

„Bis dann...“, sagte Remus müde, warf noch einen Blick auf Dracos Bett und folgte Sirius dann aus der Tür.

Harry lehnte den Rücken gegen Hermines und starrte an die Wand. Die Tür fiel leise ins Schloss, während Hermine die Sonne über dem See langsam untergehen sah. Keiner sagte mehr ein Wort oder wagte einen Blick auf Dracos ehemaliges Bett. Es war eine unangenehme Stille, so als hätten die Beiden plötzlich kein gemeinsames Gesprächsthema mehr.

Draco war weg. Niemand mehr, der sich über Harrys Unordnung aufregte. Niemand mehr, der Hermine vom Schreibtisch weg scheuchen wollte. Niemand mehr, der sich über jedes kleine Bisschen, das an diesem Tag schief gelaufen war, aufregte. Niemand mehr, der einfach vor sich hinsummte, während er lernte.

Und keine Katze mehr, die Bettwäsche zerfetzte, fauchte, miaute oder schnurrte.

Oh, nein... Wie sollen Harry und Hermine nur ohne Schneeball überleben?

Und nächstes Mal beschäftigen wir uns mit Oberslytherin Avery, wie James so schön sagte...

Averys Ausfragung

Huhu! Ein neues Türchen im APIT-Adventskalender und heute beschlossen, das meine Lieblingsfigur sterben wird. Ups...

Lieben Dank an *Hermione_Snape*, *Draco_Malfoy*, *Bowtruckle*, *StillAlive*, *Butterbier1* und *Shadow* für die Kommis!

@*Hermione_Snape*: Slytherins liiiiiieeben Katzen.

@*Draco_Malfoy*: Na, im Moment is er ja kein Slytherin, aber Avery hat Konkurrenz bekommen! Muahaha!

@*Bowtruckle*: Uh, wie liebenswürdig von dir, aber eigentlich ist es ganz einfach jeden Tag ein Chap on zu stellen. Ne Freundin von mir hat, glaub ich, deine eine FF gelesen... War das war mit Kokusnussöl? Danke jedenfalls und schön weiterlesen! Kommis find ich auch immer toll!

@*StillAlive*: Geschwister sind da doof, was? Mein Bruder klaut mir auch immer das Netz... Ich kipp gerne mit dir noch nen Schnaps runter, aber nur einen imaginären! Well, die Besenkammer hat Draco beeindruckt, muahahaha! *tse, tse* Na, wenigstens bist du wieder da. Hab mir schon Sorgen gemacht. *mit Wimpern klimper*

@*Butterbier1*: Um Remus glücklich zu machen, muss man alle außer ihm glücklich machen, weil er nur unbewusst glücklich ist, wenn er unglücklich ist. Cooler Satz... Mehr Dramen! *zwinker*

@*Shadow*: Jaah, Draco gehört zu den Slytherins, James heiratet Sirius, Lily unterstützt heimlich Lord V und Dumbledore hasst Zitronenbonbons. Hehehehehe!

Das nächste Chap.

Schokolade hinstell Hab ich selbst gemacht...

Viel Spaß!

Dr. S

Averys Ausfragung

Draco lächelte und seufzte glücklich. Wie lange war es her, das er in Slytheringemeinschaftsraum gewesen war? Zu lange...

„Willkommen in Slytherin, Dray.“, sagte Avery und zog Draco die Wendeltreppen in den Schlafsaal hoch. „Pack erstmal aus, dann zeig ich dir den Gemeinschaftsraum.“

„Ich schlaf bei euch, Alex?“, fragte Draco und schüttelte Averys Arm ab, bevor er Wilkes durch die Tür folgte.

„Natürlich.“, sagte Avery und machte eine ausladende Handbewegung, um Draco das, mit jetzt sechs Betten, ziemlich vollgequetschte kreisrunde Zimmer zu zeigen.

„Hey, Dray.“, grummelte Mulciber, der auf dem Bett ganz links saß und sich gerade die Schuhe auszog, bevor er sich in voller Montur unter seine grüne Decke kuschelte.

„Hi, Matt.“, sagte Draco zu dem rotblonden Haarschopf, der noch hervor lugte.

„Das hätten wir viel eher machen müssen.“, sagte Avery und zeigte auf das Bett ganz rechts, gegenüber dem vom Mulciber. „Da schläfst du. Gleich neben mir natürlich.“

„Was sonst...“, sagte Draco und ließ sich auf das Bett fallen.

Rosier und Snape trotteten gerade mit seinem Koffer herein und ließen ihn an Dracos Fußende fallen. Regulus tapste hinter her und setzte sich neben Draco, wobei er ununterbrochen Schneeball streichelte.

„Jetzt musst du dich nicht mehr den Gryffindors abgeben.“, sagte Avery und reckte das Kinn. „Du hast unser aller Mitgefühl, das du notgedrungen so viel Zeit mit denen verbringen musstest.“

„Klappe!“, grummelte Mulciber und zog sich die Decke höher.

„Habt ihr gesehen, wie Pettigrew auf den Boden geknallt ist?“, lachte Wilkes und kugelte sich auf seinem Bett. „Super, Evan!“

„Wie hast du das gesehen?“, fragte Avery, während Rosier sich kopfschüttelnd auf sein Bett, zwischen dem von Mulciber und Wilkes setzte.

„Häh?“, machte Wilkes.

„Da warst du doch schon draußen, Trottel.“, sagte Avery und verdrehte die Augen.

„Oh...“, machte Wilkes. „Aber ich hab’s gehört! Das konnte nur der Fettklops sein!“

„Wenigstens sind wir den nächstes Jahr los.“, sagte Avery und setzte sich auf sein Bett. Draco rutschte ans Kopfende und Regulus ein Stück höher, bis an Dracos Beine.

„Wieso?“, fragte Draco und verschränkte die Arme hinterm Kopf.

Avery grinste. „Na, weil der zu blöd ist, um die ZAGs zu bestehen!“, sagte er und Wilkes lachte sich die, nicht vorhandene, Seele aus dem Leib, während Rosier mit den Augen rollte und dann versuchte einen Blick auf Schneeball, die sich in Regulus Armen eingerollt hatte, zu erhaschen.

Draco zuckte mit den Schultern. „Wenn du meinst...“, sagte er.

„Uh, wollen wir wetten, Sunshine?“, fragte Avery und Draco zog eine Augenbraue hoch.

„Wie viel?“, fragte er und grinste fies.

„Wie viel hast du?“, fragte Avery und grinste nicht minder fies.

Die Wahrheit war, das Draco nicht einen winzigen Knut in der Tasche hatte und das sich das jetzt aber bald ändern würde. Immerhin wusste er, dass Peter seine ZAGs bestehen würde.

„Sag mir einfach eine Zahl.“, sagte Draco überheblich.

„Uh, da ist sich aber einer sicher.“, sagte Avery. „Perfekt... Fünfzig Galleonen.“

Draco biss sich auf die Lippe, um sein Grinsen zu verstecken. „Perfekt...“, sagte er gedehnt.

Avery stand auf und streckte ihm die Hand entgegen. „Abgemacht.“, sagte er und Draco schlug ein.

„Abgemacht.“, wiederholte er und Avery grinste wieder, bevor er sich hinsetzte. Diesmal allerdings auf Dracos Bett.

„Die waren ganz schön geschockt, deine Ex-Freunde.“, sagte er und Draco nickte.

„Ist ihr Problem, was?“, sagte er und Avery klopfte ihm auf die Schulter.

„Lupins Gesicht war unglaublich.“, sagte er und Draco schluckte unauffällig.

„Klappe!“, grummelte Mulciber erneut, aber es war so unwahrscheinlich wie ein Troll, der lesen konnte, das Avery ihm zuhören würde.

Regulus drehte Draco kurz den Kopf zu und tat dann weiter so, als würde ihn das Alles nicht interessieren.

„Du hast ihm das Herz gebrochen, Dray!“, sagt Avery theatralisch und ließ den Kopf hängen, wodurch ihm das dunkelblonde Haar vor die Augen fiel und er es erst wieder richten musste.

„Hab ich gern gemacht.“, sagte Draco und lächelte süßlich.

„So ist’s gut!“, sagte Avery. „Wir hassen Gryffindors und da du jetzt einer von uns bist, hasst du die auch.“

Snape schlurfte inzwischen wieder aus dem Schlafsaal, aber das schien keinen zu interessieren. Was Snape so auch lieber war, weil er nicht gerne das Lily-Thema anschnitt und zu seiner Lieblingsgryffindor wollte er gerade.

„Und Potter! Was machen die denn hier?“, äffte Avery James nach und Wilkes gluckste vor sich hin. „Er hat dümmer aus der Wäsche geguckt, als neulich, wo mein Klatscher ihn nur knapp verfehlt hat!“

„Die lieben dich alle, Dray!“, sagte Wilkes und schwang seine langen, schwarzen Haare hin und her, in dem er den Kopf schüttelte.

„Klappe!“, kam es wieder von Mulciber, der versuchte zu schlafen.

„Selber.“, sagte Wilkes.

„Am Besten war Black!“, sagte Avery und legte seine Hände auf Dracos Schultern. „Er hat den Kleinen fast zu Tode gedrückt.“ Avery drückte fest zu und Draco zischte auf. „Oh, so fest war das doch gar nicht...“

Draco befühlte seine schmerzende linke Schulter und Avery knöpfte ihm kurzerhand das Hemd auf um es dann auf der einen Seite herunter zu ziehen. Mit offenem Mund starrte Draco ihn an, Regulus hob eine Augenbraue, Wilkes lachte sich schon wieder kaputt und Rosier hielt sich eine Hand vor den Mund um nicht zu lachen, während Mulciber unverständliches Zeug brabbelte.

„Uh, Dray!“, sagte Avery und begutachtete die deutlich sichtbaren Bissspuren auf Dracos Schulter, die gerade wieder leicht aufgegangen waren. „Wer war denn das?“

Regulus beugte sich interessiert, wobei er natürlich so aussah, als würde es ihn nicht interessieren, vor und Wilkes sprang von seinem Bett auf, um Draco wie ein Tier im Zoo zu beglotzen.

„Ziehst du mich gerade aus?“, lenkte Draco ab und zog sein Hemd wieder hoch.

„Was denn? Musst dich nicht verstecken.“, sagte Avery grinsend. „Sag schon! Wer war das?“

„Ich selber, weißt du.“, sagte Draco und wurde rot.

„Ah, ah! Nicht lügen, Sunshine!“, sagte Avery und stupste immer wieder gegen Dracos Schulter. „Und komm mir nicht mit irgend so einem Tier. Ich kann menschliche Zahnabdrücke erkennen.“

„Hat doch nichts zu bedeuten.“, sagte Draco und starrte auf das weiße Fellknäuel in Regulus Armen.

„Uh, die Knutschflecke hab ich auch gesehen!“, sagte Avery grinsend und Draco richtete sich den Kragen.

„Und dann nicht nur am Hals!“

Rosier gab ein anerkennendes Pfeifen von sich und Mulciber grummelte so laut, das man meinen könnte, ein sehr gefährliches Tier sei in der Nähe.

„Wer?“, fragte Wilkes nach und ließ sich wieder auf sein Bett plumpsen.

„Geht euch gar nichts an.“, sagte Draco und reckte arrogant das Kinn, worauf Regulus das ebenfalls tat.

„Uh, sag schon! Oder ist sie hässlich?“, fragte Avery und verzog die Mundwinkel. „Doch nicht der Lockenkopf, oder?“

Draco schüttelte schnell den Kopf und bereute das, als Avery wieder grinste.

„So krieg ich das doch irgendwann aus dir raus!“, sagte er und piekte in Dracos Schulter, worauf der zusammenzuckte.

„Ey! Wie kommt der Biss da hin?“, fragte Wilkes und kratzte sich nachdenklich am Hinterkopf.

„Du hast Schuppen, Tony.“, sagte Draco und Avery prustete los, während Rosier unauffällig ein Stück weg rutschte.

„Aber er hat Recht...“, sagte Avery und musterte Draco fasziniert. „Zur Abwechslung mal...“

„Juhu!“, rief Wilkes und hüpfte auf seinem Bett herum.

Regulus setzte Schneeball ab, drehte sich zur Seite und zog ein Bein aufs Bett. „Von was redet ihr?“, fragte er gelangweilt. „Was hat dich gebissen, Dray?“

Avery grinste breit und Draco räusperte sich.

„Nicht was, Regulus, wer!“, sagte Avery und Regulus zog die Augenbrauen zusammen.

„Warum sollte jemand einen anderen beißen? Bis es sogar blutet?“, fragte Regulus und Avery schüttelte den Kopf.

„Na, da ist wohl das Temperament von jemanden durch gegangen.“, sagte Rosier. „Und ein anderer, in diesem Fall Dray, musste das ausbaden.“

„Es gibt keine Vampire in Hogwarts.“, sagte Regulus tonlos und streckte die Hand nach Dracos Schulter aus. „Und das waren nicht nur zwei Bissstellen...“

Avery packte Regulus Handgelenk. „Nicht anfassen, Junior.“, sagte er. „Das tut unserm Dray doch weh.“

„Ich bin kein Weichei, Alex.“, sagte Draco. „Aber antatschen müsst ihr mich trotzdem nicht überall.“

„Wir nicht.“, sagte Rosier und strich sich über das sehr kurze dunkelbraune Haar. „Dafür hast du ja anscheinend jemand anderen.“

„Lasst Dray doch in Ruhe damit.“, sagte Avery plötzlich und Draco zog eine Augenbraue hoch. „Das ist ihm peinlich. Wahrscheinlich hat das Mädels ihn sitzen gelassen.“

„Aber das kann doch gar kein Mädels gewesen sein.“, sagte Wilkes und kratzte sich erneut am Kopf.

„Red nicht wieder Scheiße, Tony.“, sagte Avery bestimmt und drehte sich wieder Draco zu. „Packst du später aus?“

„Mag jetzt irgendwie nicht.“, sagte Draco, froh über den Themenwechsel und die Aussicht auf ein Gespräch, das ihn nicht an Sirius erinnerte.

„Nach dem Essen.“, sagte Avery. „Hast ja noch Zeit. Dann zeig ich dir auch den Gemeinschaftsraum.“

„Im Grunde hat er den schon gesehen.“, sagte Regulus matt. „Nicht sehr groß.“

„Ja, ja...“, winkte Avery ab.

„Aber ich will wissen, mit wem Dray...“, fing Wilkes an, verstummte aber bei Averys abwürgender Geste.

„Das du das wissen willst, ist uns allen klar, Jungfrau.“, sagte Rosier grinsend und Wilkes funkelte ihn wütend an.

„Ich hab schon!“, rief er entrüstet.

„Boah, mir reicht's!“, schrie Mulciber wütend und richtete sich auf. Seine hellgrünen Augen funkelten Wilkes zornig an. „Wilkes, wir gehen essen! Sofort!“

„Oh, oh!“, machte Avery und beobachtete grinsend, wie Mulciber sich die Schuhe anzog und raus marschierte, dicht gefolgt von einem deutlich kleiner gewordenem Wilkes.

„Was ist so schlimm daran, essen zu gehen?“, fragte Regulus und Avery gluckste.

„Mit Matthew gehst du nicht alleine essen. Anthony kriegt eine Standpauke. Eine Enorme.“, sagte Rosier und stand auf. „Und das werde ich mir nicht entgehen lassen. Da kann man noch was lernen.“

Regulus beobachtete, wie Rosier raus ging, drehte Draco noch einmal den Kopf zu und stand ebenfalls auf.

„Dann geh ich mal lernen.“, sagte er emotionslos, hob die Hand zum Abschied und ging Rosier hastig nach.

Draco setzte sich auf. „Vielleicht sollten wir einfach wirklich essen gehen.“, sagte er. „Ich hab seit gestern Morgen nichts mehr gegessen.“ Er wartete vergeblich auf eine Antwort und drehte den Kopf über die Schultern. „Was?“

Avery grinste. „Jetzt sind sie weg.“, sagte er. „Sag mir, wer.“

Draco seufzte. „Alex...“, sagte er genervt.

„Komm schon, Sunshine!“, sagte er. „Ich hab dich vor deinem Outing gerettet!“

Draco wurde rot und das brachte Avery nur noch mehr zum Grinsen.

„Bitte was?“, fiel Draco und fasste sich automatisch an die Schulter.

„Ist ganz logisch.“, sagte Avery und seine dunkelbraunen Augen klebten an Dracos Schulter. „Du bist relativ groß und da kommt kein Mädchen dran und dann stand derjenige auch noch hinter dir.“

Draco schluckte. „Hör mal, das geht auch im Liegen.“, sagte er und Avery schüttelte grinsend den Kopf.

„Hier.“ Er nahm Dracos rechte Hand und zeigte ihm die deutlich sichtbaren blauen Flecken zwischen den Fingern. „Da hat dich jemand ordentlich festgehalten. Ein Mädchen kriegt das doch nie so fest hin.“

Draco entzog Avery seine Hand und umklammerte sie mit der anderen. „Das ist was anderes...“, sagte er und Avery gluckste.

„Sicher.“, sagte er. „Kratzer hast du da auch.“ Er zeigte auf Dracos Brust. „Und unglaublich viele Knutschflecke. Hinten und vorne! Was habt ihr bitte gemacht?“

Draco verzog die Mundwinkel. „Also wirklich...“, sagte er kopfschüttelnd.

Avery klappte der Mund auf und er wackelte zweideutig mit den Augenbrauen. „Du hast wirklich nen Mann gevö...“, fing er an.

„Alex! Solche Ausdrücke sind widerwärtig.“, unterbrach Draco ihn angewidert.

Avery grinste ihn breit an. „Krass...“, sagte er. „Wie ist das?“

„Was?“, fragte Draco und wich mit dem Oberkörper ein Stück zurück.

„Wie das ist... äh... mit einem Mann zu schlafen.“, sagte Avery, sichtlich stolz darauf einen halbwegs ordentlichen Begriff gefunden zu haben.

„Probier's aus.“, sagte Draco und Avery verdrehte die Augen.

„Gesprächig bist du bei dem Thema nicht, was?“, fragte er und Draco winkte ab.

„Es kommt ganz einfach auf die Person an, Alex.“, sagte er. „Würde ich jetzt mal sagen.“

„Wer denn jetzt?“, fragte Avery wieder.

„Niemand Besonderes.“, sagte Draco ausweichend. „Können wir jetzt essen, oder soll ich dir jedes Detail beschreiben.“

„Letzteres.“, sagte Avery und Draco schlug sich eine Hand vor die Stirn.

„Du denkst dir da was Falsches, Alex.“, sagte er. „Ich hab da nicht so viel Erfahrung. Weiß gar nicht, wie ich das ausdrücken sollte.“

„Was heißt oft?“, fragte Avery. „Kann ja nicht solange her sein.“ Er deutete auf Dracos Schulter.

„Na, hör mal...“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Spuck's aus!“, drängte Avery und piekte Draco genau in die verletzte Schulter.

„Nein!“, sagte Draco und schaute beleidigt zur Seite.

„Komm schon!“, nervte Avery.

„Ich sagte: Nein!“, sagte Draco.

„Das hab ich gehört.“, sagte Avery. „Interessiert mich aber nicht.“

„Ich frag dich so was auch nicht.“, sagte Draco und zog die Augenbrauen zusammen.

„Kannst du ruhig.“, sagte Avery und Draco verdrehte die Augen.

„Montag und Dienstag.“, sagte er schnell und Avery pfiff anerkennend.

„Sag ich doch, gar nicht solange her.“, sagte er. „Warum nicht gestern?“

„Weil ich von Dienstag noch ziemlich fertig war.“, sagte Draco und Avery machte große Augen. „Hab ich gleich die doppelte Packung gekriegt.“

„Boah, du kleine Bitch, du!“, sagte Avery und schlug Draco gegen die Brust. „Warst du deswegen im Krankenflügel?“

„Hätt ich vielleicht gemusst, wenn er mich nicht abserviert hätte.“, sagte Draco kalt.

„Tja, da hast du wohl Pech gehabt, was?“, sagte Avery grinsend. „Das gibt nämlich Narben. Vielleicht nicht so große, aber die werden so verdammt sichtbar für dich sein und dich immer daran erinnern!“

„Arschloch.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Danke.“, sagte Avery. „Mochtest du den?“

„Wen?“, fragte Draco.

„Deine Bettgeschichte.“, sagte Avery. „Tony würde jetzt einwerfen, das ihr das ja gar nicht in einem Bett gemacht haben könnt... Oder ist es dieser Perkins?“ Er schüttelte sich.

„Oh, das wüsstest du gerne, was?“, fragte Draco und hob die Augenbrauen.

„Ja, klar.“, sagte Avery. „Jetzt sag schon, ob du den mochtest.“

Draco verzog die Mundwinkel. „Wenn ich da aber nicht drüber reden will.“, sagte er und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Dann nerv ich dich, bis du auf Knien rutschst, um es mir erzählen zu dürfen.“, sagte Avery und Draco gluckste.

„Gut, okay... Ich ma... mochte den...“, sagte er und schluckte.

Avery machte große Augen und nickte. „Oho... Warst du verschossen?“, fragte er und Draco atmete genervt aus.

„Was interessiert dich das so? Können wir nicht wieder über Quidditch reden?“, fragte er, aber Avery schüttelte so lange den Kopf, bis Draco weiter sprach. „Verschossen ist untertrieben.“

Avery verzog die Mundwinkel. „Boah! Du liebst den?“, fragte er. „So richtig?“

Draco verdrehte die Augen. „In Vergangenheitsform, bitte.“, sagte er und Avery winkte ab.

„Wie ist das?“, fragte er und Draco zog fragend eine Augenbraue hoch.

„Was?“, fragte er.

„Na, Liebe!“ Avery faltete die Hände und grinste dämlich, worauf Draco sich eine Hand vor die Stirn schlug.

„Trottel...“, sagte er.

„Sag einfach.“, sagte Avery.

„Liebe ist toll. Hoff drauf, das du jemanden findest, der so was wie dich haben will, bevor du abkratzt.“, sagte Draco und streckte Avery die Zunge raus.

„Wenn Liebe so toll ist, warum hast du nichts mehr mit Mr. X?“, fragte Avery und verschränkte ebenfalls die Arme vor der Brust.

„Weil einseitige Liebe nicht so toll ist.“, sagte Draco trocken.

„Wieso?“, fragte Avery.

„Bin ich jetzt deine Mutti? Die soll dir das erklären.“, sagte Draco und Avery tippte sich gegen die Stirn.

„Hättest du wohl gerne, was? So kann ich dich besser nerven.“, sagte er und wartete einen Moment auf eine Antwort von Draco. „Jetzt sag schon. Mr. X wollte dich doch. Warum war es dir nicht einfach egal, das er dich nicht... du weißt schon.“

„Liebe, na ja... Woher soll ich das denn wissen?“, fragte Draco. „Merlin... Wenn du jemanden liebst, dann bist du sein bester Freund und sein... sag mir ein anderes Wort für Betthäschen.“ Avery zuckte nur mit den Schultern. „Ja, aber du weißt was ich meine, ne? Du bist Beides und nicht nur eins. Wenn das eine fehlt, dann geht es schief. Mr. X war nicht mein bester Freund, aber er hätte es werden können. Allerdings war für ihn wohl von vorneherein klar, das er nur das Letztere haben wollte. Er hat ja schon so einen tollen besten Freund!“

„Das hast du gelesen.“, sagte Avery. „Du kannst trotzdem einen besten Freund haben, wenn du jemanden liebst, ne?“

„Aber dann bist du trotzdem der beste Freund von dem, den du liebst. Nur mit dem Bett-Zusatz.“, sagte Draco. „Und natürlich hab ich das gelesen. Ich bin fünfzehn. Woher soll ich wissen, was Liebe ist?“

„Du hast doch schon geliebt.“, sagte Avery.

„Zu kurz, um es wirklich ‚Liebe‘ zu nennen.“, sagte Draco. „Und es reicht erst recht nicht für großspurige Formulierungen, um einem gefühlskalten Dummkopf wie dir erklären zu können, was Liebe ist.“

„Na, danke.“, sagte Avery und Draco streckte ihm die Zunge raus. „Zeig’s mir doch.“

Draco hob die Augenbrauen. „Was?“, fragte er.

„Was Liebe ist.“, sagte Avery. „Besser, als es zu erklären.“

„Ich such dir jetzt kein verliebtes Pärchen, um dich dann dran zu ketten, damit du lernst, was das für ein Unsinn ist.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Liebe ist Unsinn?“, fragte Avery und Draco nickte.

„Liebe ist Scheiße.“, sagte er. „Absolut überflüssig und bringt auch gar nichts. Sei froh, wenn dir so was nie passiert.“

„Hast du nicht eben noch gesagt, Liebe sei toll?“, fragte Avery sichtlich verwirrt.

„Das wechselt gerade alle zehn Minuten.“, sagte Draco Schultern zuckend. „Ab Morgen stürze ich mich in blinden Aktionismus um meinem Liebeskummer drei Jahre auf zu schieben.“

„Ach? So was hilft?“, fragte Avery und Draco zuckte wieder mit den Schultern.

„Hatte noch nie so richtigen Liebeskummer. Das ist viel schlimmer, wenn’s dich richtig erwischt.“, sagte er.

„Oho!“, machte Avery grinsend. „Jetzt will ich wirklich wissen, wer es ist!“

Draco grinste schief zurück. „Das musst du wohl selbst raus finden.“, sagte er.

„Jaah, wo ich mit den Prüfungen überhaupt nichts zu tun habe!“, sagte Avery und gähnte.

„Hand vor den Mund.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Halt sie doch drauf!“, sagte Avery. „Gehen wir essen?“

„Nein.“, sagte Draco und legte sich auf den Bauch, nachdem Avery aufgestanden war.

„Was? Hast du nicht eben noch gesagt, du hättest seit gestern Morgen nichts mehr gegessen?“, fragte er und Draco nickte.

„Hab ich auch nicht. Aber Essen will ich auch nicht. Ich wollte nur zum Essen.“, sagte er. „Jetzt kann ich da nicht hin...“

„Warum?“, fragte Avery.

„Weil Mr. X da ist. Hättest du mich nicht vollgelabert, dann wäre ich fertig gewesen, bevor er kommt.“, sagte Draco.

„Schon gut.“, sagte Avery. „Aber ich bring dir nichts mit.“

„Nicht mein Problem.“, sagte Draco. „Will auch gar nichts essen.“

„Heulst wohl in dein Kissen, was?“, sagte Avery.

„Exakt.“, sagte Draco. „Mein Kissen mag mich. Als einziges Ding auf der Welt.“

„Wenigstens bist du offen, ne?“, sagte Avery. „Ich bin dann mal weg. Heul aber nicht die ganze Nacht.“

„Doch, aber ich bin leise.“, sagte Draco, dem tatsächlich schon wieder Tränen über die Wangen liefen und sein Kissen durchnässten.

„Na, dann...“, sagte Avery und Draco hörte die Tür ins Schloss fallen.

Schnell hob er den Kopf, vergewisserte sich, das niemand mehr hier war und stand dann auf. Draco huschte zu seinem Koffer und kriegte ihn erst nicht auf, so stark zitterten seine Hände. In dicken Tropfen fielen die Tränen auf den Kofferdeckel und schließlich auf den Inhalt, als er den Deckel aufbekam. Draco durchwühlte seine Sachen, bis er gefunden hatte, was er jetzt haben wollte. Mit einem gequälten Lächeln nahm Draco das einzige ungewaschene Hemd aus dem Koffer, ließ den Deckel offen und warf sich wieder aufs Bett, wobei er das Gesicht in dem, schon vorher ziemlich zerknitterten, weißen Stoff vergrub.

Lalalala!!!

Dravery, Dravery, Dravery!!!

Lalalala!!!

Avery denkt nur an eins... Teenager... Jungs... Toleranter Slytherin, hat was... Weiß nicht, aber ich mag den... Hab ich schon öfter gesagt, was? Alex würde wenigstens nie an einem Hemd schnüffeln! Ich könnte Stunden erzählen, wie toll ich den find... Aber ich lass es mal.

Blick in die Bibliothek

Huhu! 1500! 1500! Kekse verteilt!

Ganz lieben Dank an Pat black, Hermione_Snape, Draco_Malfoy, joghi, StillAlive und Hauself für die Kommiss!

@Pat black: Ein Luftballon für dich! Erstmal heißt es Liebeskummer. Für Harry, für Draco, für noch n paar. Jeder geht anders damit um, aber das mit dem Ersatz-Freund war Hermines Part.

@Draco_Malfoy: Uh, dabei ist Avery doch so cool! So wunderbar nervig!

*@StillAlive: Draco macht keinen auf Slytherin, tief drinnen ist er doch einer! *zwinker**

@Hauself: Wenn du mir jetzt noch sagst, was du unter einem Happy End verstehst... Avery ist nicht blöd! Ich hab Avery gern!

Uh, hasst Avery ruhig... Dann hab ich ihn ganz für mich allein!

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Blick in die Bibliothek

Als hätte das Wetter die Stimmung von Hermine eingefangen, wechselte es zum Wochenende urplötzlich von strahlendem Sonnenschein zu prasselndem Regen. Der schneidende Wind beschleunigte die Regentropfen noch, so dass es unglaublich weh tat, wenn sie auf die Haut auftrafen. Für Harry eine wunderbare Ausrede, um im Bett zu bleiben und Draco nachzutruern. Für Hermine eine Schande, da Pflege magischer Geschöpfe ausgefallen war.

Seufzend saß sie gerade mit Lily in der Bibliothek und arbeitete an Zaubertänke. Allerdings konnte sie sich wirklich nicht konzentrieren und nuckelte ununterbrochen am Ende ihres Federkiels, während sie den Regen, der in schnellen Rinnsalen die Fensterscheibe hinunterlief, betrachtete.

Es war unglaublich düster draußen und dabei war es gerade mal Mittag. Lilys dunkelrotes Haar spiegelte sich in der Scheibe und wurde von der Lampe noch extra angestrahlt, während Hermine eher blass und unscheinbar reflektiert wurde. Was sie wahrscheinlich auch war...

„Granger, würdest du dich dazu herablassen und auch mal was machen?“, fragte Lily entnervt und legte den Federkiel ordentlich neben ihr Pergament.

Hermine warf ihr einen kurzen Seitenblick zu und hörte auf an ihrem Federkiel herum zu kauen. „Tut mir Leid, aber ich kann mich irgendwie nicht konzentrieren.“, seufzte sie und streckte sich ein bisschen.

Lily stützte die Arme auf dem Tisch auf und zuckte leicht mit den Schultern, während sie die Augen verdrehte. „Wegen Draco?“, fragte sie und Hermine nickte. „Na ja... Er hat Liebeskummer.“

Hermine zog eine Augenbraue hoch. „Er redet mit dir darüber?“, fragte sie.

„Natürlich.“, sagte Lily und klimperte überheblich mit den Wimpern, worauf Hermine die Augen verdrehte. „Er hat mir jedes klitzekleine Detail erzählt.“

„Sehr schön für dich.“, sagte Hermine müde. „Warum unternimmst du da dann nichts?“

Lily befeuchtete sich die Lippen. „Damit ich ihm so nicht aus Versehen noch mehr weh tue, vielleicht?“, half sie Hermine auf die Sprünge.

„Wieso denn ihm? Wenn er auch Liebeskummer hat, dann muss man ihm nur mitteilen, dass er nicht alleine ist und sofort wird Alles gut.“, sagte Hermine und legte ihren Federkiel weg, bevor sie die Arme verschränkte.

„Er ist damit ja aber leider alleine.“, sagte Lily kopfschüttelnd.

Hermine zog die Augenbrauen zusammen. „Nein.“, sagte sie und drehte den Kopf zu dem Tisch gegenüber, der von Harry und Remus besetzt wurde. Remus hatte den halben Morgen damit verbracht, Harry aus dem Bett zu kriegen.

Lily warf ihr rotes Haar schwungvoll über die Schulter, als sie den Kopf ebenfalls drehte. „Na, aber was bringt ihm das? Sie reden doch nicht mehr miteinander.“, sagte sie und winkte Remus, als der bemerkte, das Lily ihn anschaute.

„Ja, das müssen wir dann ändern.“, sagte Hermine und betrachtete angestrengt ihr Pergament.

„Was? Wieso denn wir?“, fragte Lily und gluckste.

„Du magst Draco doch.“, sagte Hermine und schaute auf. Genau rechtzeitig um den leichten Rotschimmer auf Lilys Wangen zu erkennen.

„Du denkst, dann geht es ihm besser?“, fragte Lily.

„Natürlich.“, sagte Hermine und schüttelte verständnislos den Kopf. „Das ist es doch, was sie Beide wollen!“

Lily hob beide Augenbrauen und schaute noch einmal kurz zu Harry und Remus. „Äh... Entschuldige, aber reden wir von demselben Kerl?“, fragte sie und legte den Kopf schief.

Hermine zuckte mit den Schultern. „Der einzige Kerl, den Draco liebt, und deswegen wegen ihm Liebeskummer haben kann, ist Harry.“, sagte sie und Lily hielt sich die Hand vor den Mund, um nicht laut loszulachen.

„Oh, Granger!“, sagte sie kichernd. „Du weißt ja gar nichts über deinen Ex.“

Hermine blinzelte perplex. „Draco liebt Harry. Er hat nur Schluss gemacht, weil er ihn betrogen hatte.“, sagte sie. „Sein schlechtes Gewissen.“

Lily seufzte. „Ich sag nichts mehr.“, sagte sie. „Wenn du das glauben willst.“

„Aber...“, fing Hermine an.

„Hey!“, zischte plötzlich jemand und Hermine drehte den Kopf.

„Draco!“, sagte sie freudig, als sie den weißblonden Haarschopf hinter einem Regal hervor lugen sah.

Draco hielt sich einen Finger vor die Lippen, schaute sich kurz um und winkte dann Lily zu sich heran.

„Draco, wie...“, fing Hermine an, während Lily hastig aufstand, ihre Bluse glättete und sich zu Draco gesellte, der Hermine gekonnt ignorierte und Lily hinter sich her zog.

„Äh...“, machte Hermine perplex und ein knackendes Geräusch ließ sie den Kopf ruckartig zu Harry drehen, der gerade seinen Federkeil durchgebrochen hatte und wütend an die Stelle starrte, an der eben noch Lily mit Draco gestanden hatte.

„Na toll...“, sagte Hermine und wandte sich wieder dem Fenster zu, um dem Regen zu lauschen.

*

Harry schaute immer wieder über die Schulter, wo er Draco mit dem blöden, kleinen Bruder von Sirius sitzen saß. Ein Regal trennte ihn von Hermine und Lily.

„Also... Nasenjucken, nicht?“, fragte Remus schon zum dritten Mal und schon wieder zuckte Harry nur mit den Schultern.

Schwerfällig wandte er den Blick von Draco, der sich ziemlich gut mit Regulus zu amüsieren schien, ab.

„Ja, also ich denke schon.“, sagte Remus und seine Feder kratzte wieder mal als einzige seit Stunden.

„Lautes Singen...“, murmelte er. „Das würde Sirius gefallen. Er würde es extra falsch machen, um diesen Nebeneffekt zu erzielen...“

„Sirius ist doch eh immer euphorisch.“, sagte Harry müde. „Der braucht dafür keine magische Hilfe. Wahrscheinlich braucht er für gar nichts magische Hilfe.“

Remus räusperte sich. „Das war ziemlich zweideutig, Harry.“, sagte er und Harry zuckte mit den Schultern.

„Wenn man ständig an so was denkt.“, sagte er und Remus schmunzelte.

„Ja, ja...“, sagte er und winkte kurz Lily, als er bemerkte, das sie ihm winkte. „Der Trank geht ja schnell. Wir brauchen vielleicht ein paar Versuche, aber eigentlich müssten wir das hinkriegen. Ich bin da mal optimistisch.“

„Mhm...“, machte Harry und kitzelte abwesend auf seinem leeren Pergament herum. Remus machte im Grunde Alles alleine, aber er beschwerte sich nicht und dann war es Harry nur Recht.

„Harry, alles in Ordnung?“, fragte Remus schließlich. „Ist es immer noch wegen Draco?“

Harry zuckte nur mit den Schultern, obwohl Remus natürlich wusste, warum Harry so schlecht drauf war.

„Das wird schon wieder.“, sagte Remus aufmunternd. „Konzentrier dich einfach auf die Schule. Die ZAGs lassen dir gar nicht genug Zeit für Liebeskummer.“

„Wenn ich bloß wüsste, wer...“, zischte Harry und Remus wischte sich über die Stirn.

„Wird wohl niemand besonderes gewesen sein.“, sagte er.

„Er sagte, er sei verliebt.“, sagte Harry und beobachtete wieder Draco und Regulus. „Glaubst du, es ist

Regulus?“

Remus schüttelte den Kopf, als Harry wieder zu ihm schaute.

„Aber er ist zu den Slytherins...“, murmelte Harry. „Es muss jemand dort sein. Irgendein Mädchen vielleicht?“ Harry schaute wieder über die Schulter und seine Augen weiteten sich, als er Draco und Lily zusammen verschwinden sah. Mit einem viel zu lauten Geräusch, brach Harrys Feder in zwei Teile.

„Ups...“, machte Remus und mit einem Schnipsen seines Zauberstabes war Harrys Feder wieder ganz.

„E-Er ist mit Li-Lily weggegangen!“, rief Harry völlig baff. „Hab ich doch gesagt!“

Remus seufzte. „Nicht ganz richtig, Harry.“, sagte er und hatte dadurch jetzt Harrys ungeteilte Aufmerksamkeit.

„Du weißt, wer!“, sagte er und schob sich die Brille zu Recht. „Sag mir wer!“

„Ähm... Oje...“, machte Remus und wurde rot. „Ich weiß es gar nicht... Nur... nicht... Lily...“

„Aber... aber... aber... warum denn nicht ich?“, fragte Harry verzweifelt und legte die Stirn auf die Tischplatte. „Ich versteh das einfach nicht...“

„Ist ja gut, Harry.“, sagte Remus und tätschelte Harrys Hinterkopf.

„Wir waren doch... Wir haben uns doch so gut verstanden...“, grummelte Harry. „Hab ich so viel falsch gemacht?“

„Nun, ich weiß nicht, Harry.“, sagte Remus. „Bestimmt nicht mehr, als Draco.“

Harry schlug mit der Faust auf den Tisch, ohne den Kopf wegzunehmen.

„Oh, ganz ruhig.“, sagte Remus, gab Harry noch einen kleinen Klaps auf den Hinterkopf und kratzte dann weiter auf seinem Pergament herum.

„Ich vermiss ihn...“, sagte Harry und stützte jetzt das Kinn auf der Tischplatte ab. „Ich vermiss meinen besten Freund und meinen Paten. Ich vermiss mein zu Hause...“

Remus lächelte sanft. „Bald sind Ferien. Dann kannst du sie alle besuchen.“, sagte er aufmunternd und Harry verzog die Mundwinkel.

„Ich fühl mich hier gerade noch einsamer, als... ich... ähm... in Amerika war.“, sagte Harry und seufzte.

„Schau mal, Harry.“, sagte Remus und zeigte aus dem Fenster.

Harry hob den Kopf und wusste nicht, wie der graue Himmel und der starke Regen ihn irgendwie aufmuntern sollten. „Hübsch...“, sagte er trocken.

Remus lächelte ihn an. „Vorgestern war noch strahlender Sonnenschein und ganz plötzlich regnet es in Strömen.“, sagte er und Harry zog eine Augenbraue hoch.

„Ach, nee...“, sagte er.

„Aber, irgendwann scheint wieder die Sonne.“, sagte Remus nickend. „Und auch, wenn du sie jetzt nicht siehst, sie ist immer da.“

Harry zog auch die andere Augenbraue auch hoch und legte die Stirn dann wieder auf die Tischplatte. „Du wirst verrückt, Remus...“, grummelte er.

*

Draco legte müde den Kopf in den Nacken. „So eine verdammte Scheiße!“, grummelte er und schüttelte den Kopf. „Ich krieg überall nur ein ‚Troll‘!“

„Quatsch...“, sagte Regulus und ordnete Dracos Verwandlungsnotizen.

„Doch... Ich schaff's nicht, Reggie!“, gab Draco zurück. „Ich schaff's nicht... Ich schaff's nicht... Ich werde versagen und als armer Schlucker enden... So wie ein Weasley... Und dann... Ich krieg bestimmt nicht mal ein ‚Troll‘!“

Regulus zog eine Augenbraue hoch. „Du willst ganz viele Kinder kriegen?“, fragte er und Draco schlug die Hände überm Kopf zusammen.

„Uh, nee...“, sagte er. „Hauptsache meine Kinder werden keine Sommersprossen haben... Igitt!“

Regulus nickte knapp. „Ekelhaft.“, sagte er und Draco nickte konzentriert.

„Push it, Baby!“, sagte er und schnipste mit den Fingern. „Ich brauch Ablenkung von den ZAGs!“

„Push... it... Baby?“, fragte Regulus und Draco nickte.

„Jap!“, sagte er enthusiastisch. „Quidditch können wir ja knicken, Reggie.“ Er zeigte mit dem Daumen aus dem Fenster und Regulus drehte den Kopf.

„Jap...“, sagte er gedehnt und machte Dracos Daumengeste nach.

Draco nickte wieder. „So ein scheiß Wetter aber auch!“, sagte er. „Da kann man nicht anders, als sich schon fertig zu machen, weil man zu blöd für die Prüfungen ist!“

„Bist du doch nicht.“, sagte Regulus und drehte den Kopf, damit Draco nicht zu sehen musste wie er gähnte.

„Doch. Ich bin blond.“, sagte Draco. „Blondinen sind doof.“

Regulus presste die Lippen fest aufeinander und schüttelte den Kopf. „Ey, der Klon starrt dich an.“, sagte er und Draco winkte ab.

„Jaah, meine Rückseite ist ganz ansehnlich.“, sagte er grinsend und Regulus rollte mit den grauen Augen. Draco schaute ebenfalls kurz über die Schulter, als Harry sich gerade Remus zu wandte.

„Ich hab’s...“, sagte Draco und stand auf. „Reggie, Draco ist jetzt beschäftigt.“

Regulus nickte. „Darf ich mit Schneeball spielen?“, fragte er und stand auf.

„Natürlich.“, sagte Draco und packte seine Sachen. „Bis später!“ Damit sprang er regelrecht auf und lugte um das Regal herum. „Hey!“, zischte er Lily zu und ignorierte Hermine Geplapper. Er hielt sich einen Finger vor die Lippen, damit sie aufhörte und winkte Lily zu sich heran. Ehe Hermine noch großartig viel sagen konnte, fasste er Lily an der Hand und zog sie hinter sich her.

„Was denn?“, fragte Lily und sie blieben am Bibliothekseingang stehen. „Erklärst du mir, was das mit Remus sollte?“

„Du meinst, warum ich so gemein zu ihm war?“, fragte Draco und Lily nickte. „Wegen Black.“

„Wieso denn das?“, fragte Lily.

„Er steht doch auf ihn.“, sagte Draco und zuckte mit den Schultern, wobei er das Ziepen in der Magengegend ignorierte.

„Du auch.“, sagte Lily und Draco verdrehte die Augen.

„Vergangenheitsform, bitte.“, sagte er und jetzt verdrehte Lily die Augen. „Ich war so blöd und hab das Remus erzählt. Weil er viel zu gut für diese scheiß Welt ist, würde er jetzt nie was mit Black anfangen, solange er mich mag, also...“

Lily blinzelte ein paar Mal perplex. „Du willst die immer noch verkuppeln?“, fragte sie und Draco nickte entschlossen.

„Ich hab’s versprochen.“, sagte er. „Außerdem passen sie perfekt zusammen.“

„Aber...“, fing Lily an.

„Nichts aber.“, sagte Draco abwinkend. „Die mögen sich doch. Wir müssen nur ein bisschen hier und ein bisschen da.“ Er fuchtelte wild mit den Händen herum. „Weißt schon. Aber du musst mit mehr helfen, weil ich Remus ja nicht mehr leiden kann und Bl... Black... auch... nicht...“

„Ich werde dir da ganz sicher nicht helfen.“, sagte Lily und verschränkte die Arme vor der Brust.

Draco beugte sich in Stück zu ihr vor. „Warum?“, fragte er und Lily schaute zur Seite.

„Weil du dir damit nur selbst weh tust.“, sagte sie. „Außerdem ist es schrecklich, dass du jetzt nur noch mit diesen Slytherins abhängst.“

„Bist du deswegen jetzt sauer auf mich?“, blaffte Draco und Lily zog die Augenbrauen zusammen.

„Du weißt, was das für welche sind.“, sagte sie. „Du hast es Sev oft genug selbst gesagt.“

„Ich weiß.“, sagte Draco und verschränkte ebenfalls die Arme. „Aber das ist meine Entscheidung.“

„Und sie ist falsch.“, sagte Lily. „Genauso wie das mit Remus und Black. Am Ende tust du ihnen nur weh.“

„Black tue ich zu gerne weh.“, sagte Draco sauer.

„Aber doch nicht durch Remus.“, sagte Lily und fasste Draco an der Schulter.

„Ich brauch Ablenkung!“, sagte Draco und wischte Lilys Hand weg. „Ich kann nicht die ganze Zeit lernen.“

„Dann such dir was anderes.“, sagte Lily. „Aber nichts mit Beziehungen. Bitte!“

„Ich dachte, du würdest das verstehen.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Draco...“, fing Lily an, aber Draco hob abwehrend eine Hand.

„Ich geh ja schon.“, sagte er. „Bis demnächst mal...“ Er drehte sich um und marschierte, ohne sich noch einmal umzusehen davon.

„Aber...“, rief Lily ihm nach. „Draco!“

Draco hörte die trippelnden Schritte hinter sich und verzog die Mundwinkel. Schnell huschte er um die Ecke und prallte genau in Rosier.

„Ah, Dray!“, sagte Avery, der hinter dem Größeren auftauchte. „Wir wollten dich abholen.“

„Nett.“, sagte Draco, als Lily um die Ecke schlitterte.

„Warte do...“, fing sie an und stockte, als sie die Beiden Slytherins sah.
„Noch was?“, fragte Draco kalt und drehte sich nicht um. Avery grinste und Rosier zog eine Augenbraue hoch.
„Was guckt ihr so?“, blaffte Lily.
„Uh!“, machte Avery und tat so, als hätte ihn das tief verletzt. „Frauenpower, was?“
Rosier grinste.
„Draco, komm bitte.“, sagte Lily flehend. „Doch nicht die...“
Avery lachte lautlos und Rosier schmunzelte ebenfalls.
„Ja, Dray, tu was Missy dir sagt! Halt dich von den bösen Slytherins fern!“, sagte Avery grinsend.
Draco verdrehte die Augen. „Gehen wir.“, sagte er und ging an Rosier vorbei.
„Seht ihr.“, sagte Lily überheblich und Draco drehte sich zu ihr um.
„Ich meinte doch nicht dich.“, sagte er kopfschüttelnd und seine Mundwinkel zuckten, bei den kleinen Tränen, die er in den grünen Augen sah. Schnell ging er weiter und blendete das schallende Gelächter von Avery aus.

Harry: Hilf Remus!

Hermine: Sei wieder intelligent!

Draco: Renn doch in Sirius!

Remus: Tritt Harry in den A... äh, Hintern!

Lily: Befrei Draco aus den Klauen der Slytherins!

Regulus: Lauf zu Schneeball!

Nur zur Info: Snape und James sind schon fertig mit Zaubertränke. James und Peter trösten gerade Sirius und Snape sitzt mit starrem Blick auf seinem Bett und betrachtet Schneeball.

Auf der Brücke

Huhu! Es regnet in Hannover und nein, deswegen regnet es nicht bei APiT... Wollt ich nur mal sagen. Muahahaha! Wer will Kekse? Ich hab welche und stell die mal einfach hier hin auf einem wunderbaren, teuren Porzellanteller! Ist doch Nikolaus!

Vielen Dank für die Kommiss an Hermione_Snape, Draco_Malfoy, Hauself und joghi!

@Hermione_Snape: Harry ist ein Held, er braucht einen Remus, der ihn bemuttert, vor allem, da seine Mutter ihn hasst!

@Draco_Malfoy: Well, das wissen wir ja bereits. Er könnte ne Frau sein...

@Hauself: So... Ich dachte immer, ein Happy End ist schon, wenn alle überleben und es werden noch welche sterben. Es gibt so viel mehr Varianten für ein Unhappy End! Zur Not gibt es ja immer die Möglichkeit ein Alternatives zu machen.

@joghi: Du musst nicht piepen, ich bin volljährig! Möhöhöhö!

Das nächste Chap!

Neue Fragen!

Viel Spaß!

Dr. S

Auf der Brücke

Es war ein schrecklicher Tag für Harry. Er hatte Angst, schreckliche Angst. Es half auch nichts, dass James und Hermine versuchten, ihn aufzumuntern.

Einen Monat war es her, seit Harry gebissen worden war. Die tiefen Kratzer an seinem Hals und auf seiner Brust waren tief rot und das würde sich auch nicht ändern. Sie leuchteten förmlich und je mehr der Mond zu genommen hatte, desto stärker fühlte er sein Blut kochen. Ein pulsierender Schmerz breitete sich von der Bisswunde an seinem Bein aus und durchströmte seinen ganzen Körper, der immer wieder unkontrolliert zuckte, als würde er sich schon darauf freuen, endlich seine menschliche Hülle ablegen zu können.

Harry atmete tief durch und lehnte die Arme auf die Brüstung der Brücke, um auf den See zu schauen. Der leichte Regen schlug ihm ab und zu ins Gesicht, wenn der Wind drehte. Harry beugte den Kopf über die Brüstung und starrte in den Abgrund. Nicht mehr lange und er musste in den Krankenflügel zu Madam Pomfrey, die ihn dann irgendwo hinbringen würde. An einen Ort, wo Remus nicht war. Er wusste nicht mehr, das er nicht der einzige Werwolf in Hogwarts war und selbst wenn er es ihn hinterher vielleicht nicht mehr kümmern würde, wenn er einen zweiten in der Heulenden Hütte sehen würde, war es ein Ding der Unmöglichkeit Harry dort unterzubringen.

James, Sirius und Peter würden ihren Freund besuchen kommen und es, im Gegensatz zu Remus, nicht vergessen. Und es gab nie einen zweiten Werwolf in Hogwarts. Professor Lupin hätte das erzählt. So war Harry gezwungen, ganz alleine in einem einsamen, kalten Raum oder wo immer man ihn hinbringen würde, auszuharren, während er darauf wartete, sich unter schrecklichen Schmerzen in eine blutrünstige Bestie zu verwandeln.

Harry löste die Arme von der hölzernen Brüstung und ließ sie über dem Abgrund hin und her baumeln, während er immer durchnässter wurde. Sollte er sich doch erkälten. Das Wochenende würde er eh im Krankenflügel verbringen müssen.

Harry drehte die Arme und schaute auf seine offenen Handflächen. Warum wurde er eigentlich so schnell aggressiv? Remus war der netteste, ruhigste Mensch, den er kannte und dabei war er doch dasselbe, wie Harry. Er war sogar Schuld, dass Harry jetzt war, was er war.

Hatte Draco ihn doch deswegen nicht gewollt?

Seufzend lehnte Harry sich zurück und fuhr sich durch das nasse Haar. Seit Draco ausgezogen war, hatten sie nicht mehr miteinander gesprochen. Draco aß mit den Slytherins, schlief bei den Slytherins, lernte mit den Slytherins, arbeitete mit den Slytherins, ärgerte Erstklässler mit den Slytherins. Harry schüttelte traurig den Kopf. Avery klebte förmlich an Harrys Ex-Freund und ließ niemanden die Möglichkeit alleine mit Draco zu sprechen, der sich davon allerdings wenig beeindruckt zeigte und sich hauptsächlich mit Regulus und Snape

beschäftigte.

James meinte, das Harry sich einfach weiter mit Rachel beschäftigen sollte, die ihn ebenfalls kaum alleine ließ, aber Harry wollte, wenn er schon nicht mit Draco zusammen sein konnte, wenigstens wieder sein Freund sein. Draco hatte einfach das Talent, genau das richtige zu sagen, um Harry aufzumuntern. Er brachte ihn vielleicht nicht so viel zum Lachen, wie Ron und war natürlich ganz und gar nicht, wie Hermine, aber das brauchte er auch nicht. Harry brauchte keinen Ersatz für Ron, und Hermine war wieder einigermaßen so, wie Harry sie seit Jahren kannte. Trotzdem wollte er auf Draco nicht verzichten und sei es, das er einfach wieder ab und zu mit ihm stritt, wie die ganzen Jahre, die sie sich jetzt kannten.

Harry kramte in seiner Umhanttasche und holte schließlich ein Foto heraus. Bis vor wenigen Tagen hatte er nicht gewusst, das Peter überhaupt eine Kamera hatte, das er sie auch noch das ganze Jahr benutzt hatte, ohne das er es mitgekriegt hatte, schockte ihn aber mehr. Das es Peter interessierte, wie es Harry ging, konnte seinen Hass auf den pummeligen Gryffindor aber nicht verringern. Aber James wollte kein schlechtes Wort über irgendeinen seiner Freunde hören und Harry konnte nicht anders, als die Zähne so fest wie es ging zusammen zu pressen, während er langsam mit ansehen musste, wie Peter in seiner Gegenwart mehr und mehr auftaute. Harry versuchte sich einzureden, dass er jetzt noch kein mieser Verräter war, aber wie sollte er jemals vergessen, wer Schuld am Tod seiner Eltern war? Gut, Voldemort hatte sie umgebracht, aber wie konnte Peter seine Freunde verraten? So wie James sich immer für ihn einsetzte und kein schlechtes Wort auf ihn kommen ließ.

Harry seufzte. Er würde das zu verhindern wissen. Und wenn er Wurtschwanz einfach umbringen würde. Er würde es tun. Für seine Zukunft. Eine bessere Zukunft.

Mit einem leisen Räuspern faltete Harry das Foto auf, das, obwohl er es noch nicht lange hatte, schon ziemlich zerknittert war.

Es war nicht das dämliche Gruppenfoto, das ihnen damals so viele Probleme bereitet hatte und im Nachhinein hatte Harry den Kopf darüber geschüttelt, das sie die Abzüge alle wieder besorgt hatten. Wenn Peter eh ständig, wie ein Stalker hinter einem her war, brachte das ja eh nichts. Irgendwie erinnerte das Harry ein bisschen an Colin, aber Peter machte da nicht so viel Aufhebens drum. Sollte er auch mal schön bleiben lassen. Es reichte ja wohl, wenn er an einem Tag im Monat mit der Kamera hinter James, Sirius und Remus her lief und sie ablichtete. Besonders Sirius gefiel das natürlich. So oft, wie Peter ihn abknipste, müsste er sein ganzes Zimmer mit Siriusfotos zu pflastern können.

Kurz schaute Harry sich um. Natürlich war bei dem Wetter keiner draußen, genau deswegen war Harry ja hier. Er wollte alleine sein.

Er senkte den Blick und betrachtete das Foto. Es musste irgendwann im Oktober aufgenommen worden sein. Jedenfalls brachten die goldbraunen Blätter Harry auf den Gedanken. Harry hatte den halben See auf dem Foto und im Schatten einer alten Eiche, neben einen großen Laubhaufen, saßen Snape, Lily und... Draco...

Harry lächelte. Peter hatte ihm gesteckt, das er das Bild für James gemacht hatte, wegen Lily, es ihm dann aber nicht gegeben hatte. Warum konnte Harry sich denken, denn genau in dem Moment fing Draco an zu lachen und wurde von Lily in den Laubhaufen geworfen. Snape zog die Beine an und lehnte sich mit dem Rücken gegen den Baumstamm, während Draco und Lily sich eine ordentliche Laubschlacht lieferten.

Tropfen fielen auf die Bildoberfläche und Harry wischte sich über die Augen, nur um dann festzustellen, das es keine Tränen, sondern Regentropfen waren, die das schöne Foto bald vollends zerstören würden, wenn Harry es nicht wegsteckte. Das zu tun, fiel ihm sichtlich schwer, aber nach einem letzten Blick auf den fröhlichen Draco, steckte er es wieder in seine Umhanttasche und stützte sich erneut an der Brüstung ab.

Harry fröstelte. Seine Haut kühlte durch den Wind und Regen allmählich aus. Vielleicht sollte er sich allmählich auf den Weg in den Krankenflügel machen...

Das Lachen, das Harry jetzt aus einiger Entfernung hörte, traf ihn wie ein Schlag und er drehte augenblicklich den Kopf. Sehen konnte er noch niemanden, aber das Lachen erkannte er auch ohne das passende Gesicht dazu sehen zu müssen. Aus der Richtung des Schlosses kam eindeutig gerade Draco!

Harry räusperte sich und schaute sich um. Draco war nicht alleine. Wie immer also... Harry wollte nicht von den Slytherins ins Kreuzfeuer genommen werden. Er drehte sich in die entgegengesetzte Richtung und huschte von der Brücke. Fast wäre er auf dem nassen Gras ausgerutscht, konnte sich aber gerade noch an der Mauer festhalten und versteckte sich dann dahinter.

„...zu einfach, was?“, kam Dracos Stimme jetzt nur wenige Meter von Harry entfernt. Der schaute um die

Ecke und konnte Draco mit dem Rücken an der Brüstung lehnen sehen. Genau da, wo Harry eben gestanden hatte. Merkwürdigerweise war Avery heute mal nicht dabei und so hatte Regulus Draco ganz für sich alleine. Der lehnte sich jetzt genauso wie Draco gegen die Brüstung.

„Du kannst so was eben gut.“, sagte Regulus und Harry konnte deutlich hören, dass er beeindruckt war. Da Regulus sonst nämlich kaum Emotion in der Stimme hatte, wurde es umso deutlicher, wenn er auch nur ganz wenig mit einbrachte.

„Rutsch nicht aus.“, sagte Draco klopfte Regulus auf die Schulter. „Boah, aber der neue Komet! Ich glaub’s nicht... Alex wird so neidisch sein...“

Harry wischte sich die Regentropfen von der Brille. Hatte Draco jetzt einen Besen? Aber wie... Er hatte kein Geld und wozu brauchte er jetzt bitte einen Besen?

„Potter hat denselben.“, sagte Regulus. „Wieso war er dann trotzdem schneller als ich?“

„Mach dir nichts draus, Reggie.“, sagte Draco aufmunternd. Er drehte Regulus den Kopf zu und Harry konnte ihn lächeln sehen. Wenigstens hieß das, das es ihm gut ging. „Potter spielt schon länger als du.“

„Aber Sucher ist er genauso lange.“, sagte Regulus und legte den Kopf in den Nacken, um sich den Regen aufs Gesicht prasseln zu lassen.

„Und vorher war er Jäger.“, sagte Draco. „Er hat einfach mehr Erfahrung.“

„Vater hat sich in Grund und Boden geschämt.“, sagte Regulus. „Er sagte, selbst Sirius hätte das besser gemacht.“

„Nimm’s nicht so schwer, Reggie.“, sagte Draco. „Das war die Aufregung nach dem Spiel. Jeder weiß, das dein Bruder ne absolute Null in Quidditch ist.“

Regulus zog den Kopf wieder unter die Brücke. „Na, danke.“, sagte er. „Ich war so nah dran... Wenn ich den Schnatz gefangen hätte, hätten wir gewonnen. Vater wäre so stolz auf mich gewesen.“

„Du wirst deinen Vater stolz machen.“, sagte Draco und verwuschelte Regulus das Haar. „Du bist der ganze Stolz des Hauses Black.“

Regulus schnaubte auf. „Sicher nicht.“, sagte er. „Bellatrix...“

„Bellatrix ist keine Black mehr.“, unterbrach Draco ihn. „Sie hat LeStrange geheiratet. Also ist sie weg.“

„Ah, so einfach ist das nicht.“, sagte Regulus und ließ den Kopf hängen. „Und Narzissa...“

„...heiratet demnächst Lucius Malfoy.“, vollendete Draco den Satz für ihn. „Dann bist du der einzige richtige Black.“

„Nach Stammhalter Sirius.“, sagte Regulus.

„Da würde ich mir mal keine Sorgen machen.“, sagte Draco und grinste Regulus wieder zu. „Wer will schon was mit dem schwarzen Schaf der Familie zu tun haben?“

„Ich nicht.“, sagte Regulus und Draco nickte zustimmend.

„Schreckliche Blutsverräter...“, murmelte er so leise, das Harry Schwierigkeiten hatte ihn zu verstehen.

„Wenn du so denkst, warum redest du dann immer noch mit der Freundin von Severus?“, fragte Regulus und drehte Draco den Kopf zu.

„Weil es hilfreich ist.“, sagte Draco knapp.

„Hilfreich?“, fragte Regulus nach.

„Exakt.“, sagte Draco. „Du musst immer versuchen, das Beste für dich rauszuholen, Reggie. Wenn dir ein Schlammbhut dabei helfen kann, dann stellst du dich eben mit ihnen gut.“

„Aber woher willst du wissen, das da irgendwas für dich bei rausspringt.“, sagte Regulus und zog die Schulter hoch, während er sich den Kragen hochschlug, um den Wind nicht so deutlich zu spüren.

„Schicksal.“, sagte Draco und drehte sich um. Harry drückte sich ein bisschen enger gegen die Mauer und beobachtete, wie Draco zufrieden lächelnd über den See schaute.

„Schicksal.“, wiederholte Regulus.

„Du musst lernen auszunutzen, was du über Menschen weißt.“, sagte Draco und verschränkte die Arme, bevor er sich auf die Brüstung lehnte.

„Was weißt du?“, fragte Regulus.

Draco lachte kurz und schaute dann Regulus an. „Was ist wohl das einzige, was man sich bei Gryffindors zu Nutze machen kann?“, fragte er und wartete geduldig auf Regulus Antwort.

„Keine Ahnung.“, sagte der matt.

Draco nickte verstehend. „Warum sind Gryffindors Gryffindors?“, fragte er weiter.

„Weil sie mutig sind.“, sagte Regulus. „Tapferkeit und so ein Mist.“

„Genau.“, sagte Draco. „Sie sind mutig und loyal und so verdammt naiv.“

„Aber warum suchst du dir dann nicht irgendeinen reinblütigen Gryffindor?“, fragte Regulus.

„Weil ich den Hauch Schicksal brauche.“, sagte Draco und grinste überheblich.

„Ich versteh leider nicht.“, sagte Regulus und Draco seufzte.

„Würde ich auch merkwürdig finden, wenn.“, sagte er und lachte. „Aber noch steht es in der Schweb.“

„Deswegen willst du weg?“, fragte Regulus und Harry zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. Weg? Draco wollte weg?

„Nicht ganz.“, sagte Draco. „Einfach Urlaub, weißt du. England ist groß. Ich seh’s mir an.“

„Kommst du mich besuchen?“, fragte Regulus und Draco ballte die Hände zu Fäusten.

„Ich will nichts versprechen.“, sagte er. „Wohin der Weg mich führt!“ Er streckte enthusiastisch eine Hand hoch.

„Du hast dich verändert.“, sagte Regulus, drehte sich jetzt auch um und lehnte sich in derselben Position über die Brüstung, wie Draco. „Kling ich schwul, wenn ich sage, dass ich mir Sorgen mache?“

Draco gluckste. „Einer mehr oder weniger macht ja nichts.“, sagte er.

„Ehrlich, Dray.“, sagte Regulus und schnipste Draco gegen die Schulter. „Irgendwas... fehlt.“

„Das ‚irgendwas‘ ist gestorben.“, sagte Draco und hielt sich eine Hand auf die Brust. „Oder es stirbt...“

„Dir geht’s doch wieder gut.“, sagte Regulus und Draco zuckte mit den Schultern.

„Muss.“, sagte er.

„Aber du isst kaum noch was und schläfst so viel...“, sagte Regulus relativ tonlos.

„Die Prüfungen.“, sagte Draco, aber selbst Harry hätte ihm das nicht geglaubt.

„Versuch gar nicht erst mich anzulügen.“, sagte Regulus wie auf Kommando. „Das hat noch nie geklappt.“

„Du willst es wissen?“, fragte Draco und Regulus nickte knapp. „Ich kann nicht mehr... Egal, was ich tue, es tut Alles weh... Da lass ich es lieber sterben.“

„Wenn du meinst...“, sagte Regulus. „Aber du bleibst trotzdem mein Vorbild. Egal, was du tust.“

„Uh, Reggie, da werd ich ja rot.“, sagte Draco und drückte Regulus kurz.

„Lass das. Das ist schwul...“, sagte Regulus und rückte ein Stück weg. Draco lachte laut los und warf Regulus ein Küsschen zu, worauf der kopfschüttelnd den Boden anstarrte.

„Ah, du bist so goldig, Reggie.“, sagte Draco und seufzte theatralisch. „Sicher, dass du nicht schwul werden möchtest? Ich würd dich nehmen...“

Harry zog die Augenbrauen wütend zusammen und biss sich auf die zitternde Unterlippe. Also doch Regulus...

„Bäh, Dray...“, sagte Regulus emotionslos.

„War doch nur ein Scherz.“, sagte Draco grinsend, aber Harry glaubte ihm das einfach nicht. „Wir sind Freunde, nicht?“

„Bis in den Tod.“, sagte Regulus und Draco nickte.

„Und darüber hinaus.“, ergänzte er. „Wenigstens du wirst an meinem Grab stehen und weinen.“

„Stehen werd ich da, aber weinen...“ Regulus zuckte mit den Schultern, worauf Draco ihm einen Klaps auf den Hinterkopf gab.

„Dann sollte es wenigstens regnen...“, sagte Draco nickend. „Brauchst dann nicht weinen. Sieht dann nämlich so aus...“

Harry legte den Kopf schief. Irgendwie klang das merkwürdig. Hatte Draco irgendwas vor? Etwas Dummes? Etwas Gefährliches? Oder waren sie einfach nur kitschig veranlagt?

„Ich lass es regnen.“, sagte Regulus und Draco nickte wieder.

„Wir haben morgen Geburtstag.“, sagte er und ließ den Kopf hängen. „Sweet Sixteen...“

„Ich bin noch nicht sechzehn.“, sagte Regulus und Draco lachte.

„Ach, nee.“, sagte er und schüttelte den Kopf. „Wir feiern zusammen.“

Regulus nickte.

„Die nächsten drei Jahre.“, sagte Draco und ließ den Kopf hängen, so dass ihm einige weißblonde Strähnen vor die Augen hingen.

Harry hätte jetzt nachgefragt, wieso nicht länger, oder so, aber Regulus nickte bloß wieder. Was er von Dracos Satz halten musste, blieb Harry ein Rätsel. Regulus Mine war völlig ausdruckslos. Nicht einmal der typische hochmütige Blackausdruck, den selbst sein Bruder und Draco immer irgendwie zur Schau stellten, war im Moment nicht zu sehen.

„So, jetzt lass uns die Bestellung abschicken!“, sagte Draco euphorisch und stieß sich von der Brüstung ab. „Will doch pünktlich meinen Besen haben.“ Er legte einen Arm um Regulus Schulter und zog ihn hinter sich her.

Harry drückte sich ein bisschen dichter gegen die Mauer, damit sie ihn nicht bemerkten, als sie die Brücke verließen und den Weg zur Eulerei einschlugen. Er hörte Draco lachen und schluckte, bevor er sich umdrehte und den Beiden nachschaute.

Harry seufzte und machte sich auf den Weg in den Krankenflügel. Wenigstens schien Draco einigermaßen glücklich zu sein...

Harry Potter steht im Regen.

Draco Malfoy ist gerade auf den Treppen zur Eulerei ausgerutscht.

Regulus Black hebt eine Augenbraue.

Über dem See

Huhu! Uh, ich hab so Angst! Dr. S muss heute wegen dem gebrochenen Fuß operiert werden... Uhhh... Aber so hab ich Schmerzmittel und bin... komisch drauf! Möhöhöhöhö!

*Lieben Dank für die Kommiss an Pat black, Hermione_Snape, joghi, StillAlive, Larissa_Malfoy und Shadow! *Kekse verteilt**

@Pat black: Ich backe, wenn ich wieder aus'm Krankenhaus bin, solange kriegt ihr welche aus der Packung! Hehehehe!

*@Hermione_Snape: Eine ganze Sekunde? Wow... *beeindruckt bin**

*@joghi: *Stück Seife reich* Jetzt darfst du's sagen, aber danach den Mund auswaschen! Wie ich das täglich schaffe? Nun, ich bin hässlich, hab keine Freunde und hasse die Sonne! Hahahaha! Nö, ich mach das abends vorm Schlafen gehen, als Entspannung und das geht schneller als man denkt. Okay, die Wahrheit ist, ich komme aus der Zukunft und da ist die FF schon fertig, aber verrät das keinem! Hehehehe!*

@StillAlive: Oh, wenigstens jemand auf der Welt, der keinen Liebeskummer hat, oder so... Todesser soll man auch nicht mögen... Glaub ich. Igitt! Draco IC? Hoffentlich ändert sich das wieder. Jaah, mit Dray und Reggie... Ich hab keinen blassen Schimmer, wann Reggie Geburtstag hat, also fand ich es niedlich, das sie am selben Tag Geburtstag haben, wo sie doch so viele Gemeinsamkeiten haben. Ich mochte den Witz übrigens...

@Larissa_Malfoy: Das ist mein Stil. Ich leg sehr viel Wert auf Dialoge. Les ich auch selber gerne. Bei so ellenlangen Landschaftbeschreibungen drifte ich gedanklich immer ab! Möhöhöhöhö!

@Shadow: Avery soll man auch nicht wirklich mögen. Ich mag ihn trotzdem! Schön, sollte auch ein bisschen verwirren, wird aber schneller aufgelöst, als so manche andere Fragen, was Dray vor hat. Mit dem Wolfsbanntrank weiß ich nicht genau, aber nicht zu Remus Schulzeit.

Oh, wen's interessiert, heute hab ich die Szene geschrieben, wo die Sirius/Regulus-Pergament-Sache erklärt wird. Das heißt, das kommt bald! Iiih! Eine Antwort! Hahaha!

So, das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Über dem See

„Harry.“

Verwirrt schaute Harry hoch. Direkt vor ihm, auf der Brücke, stand Dumbledore und lächelte ihn sanft an. Sein hellblauer Umhang und der weiße Bart wehten im Wind umher, worauf Dumbledore kurzerhand nach seinem Bart griff und ihn in den Gürtel stopfte.

„Ich habe Sie schon gesucht.“, sagte er und kam die letzten Schritte auf Harry zu, um ihm dann einen Arm um die Schulter zu legen. „Gehen wir.“ Mit sanfter Gewalt zog er Harry herum und führte ihn von der Brücke herunter, durch den Innenhof.

„Gehen wir in den Krankenflügel, Sir?“, fragte Harry und Dumbledore schüttelte leicht den Kopf.

„Ich bringe Sie persönlich zu ihrer, sagen wir, Unterkunft.“, sagte Dumbledore und führte Harry nach links, bis sie die langen Treppen, die zum Bootshaus führten, erreichten. „Ich habe wirklich lange überlegte, wo wir Sie unterbringen können und denke, dass das hier besser ist, als ein Käfig im Verbotenen Wald.“

„Was?“, fragte Harry geschockt und Dumbledore gluckste.

„Das hatten wir nicht wirklich in Erwähnung gezogen.“, sagte er und Harry schluckte. „Wie geht es Ihnen so, Harry?“

„Ach, außer, das ich mich in Kürze in ein blutrünstiges Monster verwandle und das bestimmt weh tut, geht's mir hervorragend.“, sagte Harry sarkastisch.

Dumbledore klopfte ihm auf die Schulter und musste seine Robe hoch raffen, damit sie nicht allzu nass wurde, als sie die Treppen herunter stiegen. „Sie werden die Sommerferien ganz alleine mit Hermine in Hogwarts verbringen, falls...“, fing er an.

„Was?“, fragte Harry geschockt. „Aber was ist mit Draco?“

„Oh, nun, er hat sich für etwas anderes entschieden.“, sagte Dumbledore und zwinkerte Harry zu.

„Für was?“, fragte Harry verwirrt. „Er kann doch nicht einfach abhauen!“

„Oh, er wird schon nicht abhauen.“, sagte Dumbledore schmunzelnd. „Machen Sie sich mal keine Sorgen um ihn. Er kann schon auf sich aufpassen. Nun, ich...“

„Aber das kann er eben nicht!“, sagte Harry aufgebracht. „Draco? Alleine? Nie und nimmer. Er wird von irgendwo runterfallen und sich Alles brechen und dann bin ich nicht da, um ihn zu retten.“

„Sehr bewundernswert, wie Sie sich um Ihren Freund sorgen, aber ich habe Alles ausführlich mit Draco besprochen.“, sagte Dumbledore geduldig. „Er befindet sich in keinerlei Gefahr und er hat jederzeit die Möglichkeit mich zu kontaktieren.“

„Aber er kann nicht... Ich meine, wir dürfen doch nichts verändern!“, sagte Harry und starrte Dumbledore wütend an, aber der lächelte nur.

„Ich kann Dracos Entscheidungen durchaus nachvollziehen und solange er nicht auf ein Insekt tritt, das später einmal die Welt rettet, ist Alles in Ordnung.“, sagte Dumbledore und hob eine Hand, als Harry wieder den Mund aufmachte. „Sie müssen bedenken, dass Sie vielleicht nie wieder in Ihre Zeit zurück kommen. Sollten Sie sich nicht trotzdem ein neues Leben aufbauen?“

„Und ewig darauf achten, nichts zu verändern?“, fragte Harry kopfschüttelnd. „Das kann und will ich nicht, Professor.“

Dumbledore schaute ihn über seine Brillengläser hin weg an. „Woher wollen Sie wissen, dass nicht Alles so kommt, wie Sie es kennen, gerade weil Sie hier sind?“, fragte er und Harry zog die Augenbrauen zusammen.

„Ich dachte immer, wir können einfach nichts verändern.“, sagte er. „Das Alles so kommt, wie es kommt, weil wir versuchen nichts zu verändern. Wenn ich Wur... Wenn ich jetzt einfach jemanden umbringen würde, der noch leben müsste, dann hätte ich etwas geändert.“

„Denken Sie, das könnten Sie dann?“, fragte Dumbledore und lächelte Harry wieder an. „Die Zeit ist eine sehr komplizierte Sache, Harry. Sie ist noch lange noch so gut erforscht, wie sie sein sollte. Vielleicht bei Ihnen? Immerhin konnten Sie ein ganzes Stück in die Vergangenheit reisen.“

„Ich werd's den Beiden ausrichten, was für tolle Zauberer sie sind, wenn sie geboren werden.“, sagte Harry sarkastisch und Dumbledore gluckste.

„Ich kann verstehen, dass das nicht leicht für Sie drei ist.“, sagte er und Harry blieb abrupt stehen.

„Das können Sie verdammt noch mal nicht!“, blaffte er. „Sie wissen nicht, wie hart das ist. Weil Sie nicht wissen, was passieren wird.“ Er schluckte. „Ich hab nie darüber nachgedacht, was ich tun würde, wenn ich die Möglichkeit hätte, das zu ändern... und dann sagen Sie mir auch noch, ich könnte das eh nicht.“

Dumbledore lächelte, machte einen Schritt auf Harry zu und zog ihn weiter die Treppen herunter. „All zu viel Zeit haben wir leider nicht mehr, Harry und der Weg ist noch weit.“, sagte er und Harry schaute reflexartig zum Himmel, aber die grauen Wolken ließen ihn nicht einmal erahnen, wie viel Zeit er denn noch hatte.

„Professor?“, fragte er leise.

„Ja, Harry?“ Dumbledore lächelte ihn ermutigend an und Harry seufzte.

„Warum war Voldemort hier?“, fragte er und Dumbledore zog eine Augenbraue hoch.

„Es verwundert mich doch sehr, das Sie seinen Namen sagen.“, sagte er. „Nun, vor nicht all zu langer Zeit haben wir das alle noch getan, aber Draco weigerte sich vehement etwas anderes als ‚dunkler Lord‘ zu sagen. Ich möchte jetzt natürlich nicht wissen, ob das einfach etwas mit der Erziehung zu tun hat.“

„Sie haben mit Draco über Voldemort gesprochen?“, fragte Harry, aber Dumbledore lächelte ihn wieder nur an. „Sagen Sie mir nicht, was? Aber warum war Voldemort hier? Was wollte er von Ihnen?“

„Ich denke nicht, dass das von größerem Interesse für Sie ist, Harry.“, sagte Dumbledore bestimmt.

„Aber...“, fing Harry an.

„Nein, Harry, das hat wirklich nichts mit Ihnen zu tun.“, sagte Dumbledore freundlich aber mit einem Unterton in der Stimme, der keinen Widerspruch mehr zu ließ. „Bitte, hier lang.“ Er zeigte die letzten Stufen hinunter und in Richtung Bootshaus.

„Ähm, Sir?“, fragte Harry. „Ins Bootshaus hinein? Soll ich hier...“

„Nun, nicht ganz.“, sagte Dumbledore und ging voraus. Harry folgte ihm in das kleine, dunkle Haus. Dumbledore schritt den U-förmigen Steg entlang und ging auf der anderen Seite wieder hinaus ins Freie. „Wir haben hier einen kleinen Geheimgang.“, sagte Dumbledore, als Harry zu ihm aufgeschlossen hatte.

Harry schaute nach rechts auf den Fels, wo ein Durchgang erschienen war. „Den kenne ich gar nicht...“,

sagte er und Dumbledore nickte.

„Er ist Passwort geschützt, aber Sie werden verstehen, dass ich Ihnen dieses nicht mitteilen kann.“, sagte er.

„Eigentlich nicht.“, sagte Harry und schaute Dumbledore fragend an.

„Nun, Sie könnten vor Ihrer Verwandlung wieder hinaus.“, sagte Dumbledore. „Wir wollen nur sicher gehen.“

„Aber Remus kann einfach aus der Heulenden Hütte heraus.“, sagte Harry verwirrt.

„Wie wir wahrscheinlich Beide wissen, ist Mr. Lupin an Vollmond nicht mehr alleine.“, sagte Dumbledore mild lächelnd. „Seine Freunde sind alle nicht dumm. Auch so würden Sie Wege finden, ihrem Freund Gesellschaft zu leisten. Eine außergewöhnliche Freundschaft.“

„Jaah...“, sagte Harry lang gezogen, während Dumbledore seinen Zauberstab zog und mit einem kleinen Schnipser ein Licht an der Spitze entzündete.

„Dann wollen wir doch mal.“, sagte er und ging voran.

Harry folgte ihm in den aus Stein gemeißelten Gang und zuckte erschrocken zusammen, als sich der Durchgang hinter ihm schloss. Der einzige Lichtblick war nun Dumbledores Zauberstab und Harry folgte ihm den ziemlich geraden Weg entlang.

„Wo sind wir, Professor?“, fragte er und wäre fast in Dumbledore hineingelaufen, als der stehen blieb.

„Hören Sie das?“, fragte er und Harry lauschte in die Dunkelheit.

„Rauschen?“, fragte er und Dumbledore nickte.

„Wir befinden uns direkt über dem See. Der Fels ist relativ hohl und es gibt auch eine Stelle, wo man vorsichtig sein sollte, besonders, wenn man ein paar Kilos zu viel hat.“, sagte er und gluckste. „Ich habe hier in meiner eigenen Schulzeit oft... nun, sagen wir, Experimente gemacht, für die ich vielleicht so manche Hauspunkte hätte abgeben müssen.“

Harry zog eine Augenbraue hoch und folgte Dumbledore, der weiter gegangen war, wieder.

„Es eignete sich recht gut, für Ihr Problem.“, sagte Dumbledore und blieb schließlich stehen. Er murmelte etwas und überall um Harry herum erschienen kleine Lichter, die sich in dem, wie Harry erst jetzt feststellte, unglaublich großen Raum, verteilten. Die Decke war so hoch, das Harry glaubte, unter ihm müsste sich direkt das Seewasser befinden. Er legte eine Hand an die glatte Steinwand und trat dann weiter in den Raum hinein. Es gab nichts. Nur Fels und das ewige Rauschen, das tatsächlich direkt unter Harry herrschte.

„Es macht aber nicht plötzlich ‚Knack‘ oder so und ich darf baden gehen?“, fragte er und beobachtete die magischen Lichter, die wie kleine Glühwürmchen durch den Raum flogen.

„Nein, nein.“, sagte Dumbledore und stemmte die Hände in die Hüften, während er sich umsah.

„Sehr... ähm, gemütlich.“, sagte Harry und drehte sich einmal langsam um sich selbst.

„Oh, ja...“, sagte Dumbledore abgelenkt und seufzte. „Entschuldigen Sie, aber dieser Ort weckt so manche Erinnerung.“

Harry wollte da lieber nicht weiter nach fragen. „Sir? Könnte ich vielleicht... einen Stuhl, oder so etwas haben?“, fragte er und Dumbledore gluckste.

„Nun, ich bezweifle, das Sie einen brauchen werden.“, sagte er, zauberte Harry aber schnell einen gemütlichen Lehnstuhl herbei. „Ist es Ihnen so warm genug? Wie wäre es mit einer Heizdecke?“ Bevor Harry etwas erwidern konnte, landete eine wunderbar warme Decke auf seinem Kopf und er zog sie herunter.

„Danke.“, sagte er und legte sich die Decke um die Schultern. Tatsächlich war es nicht gerade angenehm warm in der Höhle. „Professor? Wie weiß ich denn, wenn es so weit ist?“

„Oh, Sie müssen das Mondlicht nicht sehen.“, sagte Dumbledore und sah großzügig darüber hinweg, das Harry in Verteidigung gegen die dunklen Künste wohl nicht aufgepasst hatte. „Wenn Sie ein Fenster wollen, muss ich Sie leider enttäuschen. Um uns herum befindet sich eine relativ dicke Steinwand.“

„Oh, denk mal, das macht nichts...“, sagte Harry und ließ sich auf den Stuhl fallen. „Haben wir noch Zeit?“

Dumbledore schlug den weiten Ärmel seiner Robe zurück und schaute auf seine Uhr. „Nicht mehr viel.“, sagte er und der goldene Rand seiner halbmondförmigen Brille blitzte auf, als er den Kopf wieder hob und von den Lichtern angestrahlt wurde. „Haben Sie keine Angst, Harry.“

„Habe ich nicht.“, sagte Harry und kniff die Augen kurz zusammen, als ihm bewusste wurde, wie albern und kindisch das klang.

Dumbledore kam ein Stück näher und legte eine Hand auf Harrys Herz. „Es ist jetzt ein Teil von Ihnen. Sträuben Sie sich nicht dagegen.“, sagte er. „Bekämpfen Sie niemals etwas, das sie so einfach besiegen

können, wenn Sie es akzeptieren.“

Harry blinzelte verwirrt. „Bin ich deswegen so aggressiv, im Gegensatz zu Remus?“, fragte er und Dumbledore lächelte.

„Das könnte durchaus möglich sein.“, sagte er und stemmte die Hände wieder in die Hüfte. „Sie könnten natürlich auch einfach etwas cholerisch sein“

Harry gluckste.

„Oh, möchten Sie vielleicht ein Zitronenbonbon? Gegen die Wartezeit.“ Dumbledore hielt Harry ein kleines, in gelbes Papier eingewickeltes, Bonbon hin. Harry hielt ihm die offene Handfläche hin und Dumbledore ließ das Bonbon hinein fallen.

„Dankeschön.“, sagte Harry und wickelte es aus.

„Ich lasse Sie jetzt allein.“, sagte Dumbledore. „Madam Pomfrey wird Sie von hier in den Krankenflügel bringen. Viel Glück, Harry.“ Damit drehte er sich um und Harry konnte noch eine ganze Weile die Absätze seiner Stiefel von den hohen Wänden wiederhallen hören.

Seufzend steckte er das saure Bonbon in den Mund und lutschte darauf herum. Immer kleiner wurde es und Harry zuckte zusammen, als er an die bittere Füllung geriet. Er würgte kurz und schluckte das Bonbon einfach ganz herunter. Hustens spürte er deutlich wie sich das Bonbon den Weg seine Speiseröhre herunter bahnte und wünschte sich etwas zu trinken.

Harry kuschelte sich enger in seine Decke und spielte mit dem Bonbonpapier. Die Zeit verging Alles andere als schnell und doch wünschte Harry sich, dass sie stehen blieb oder einfach langsamer verging.

Ob wohl irgendwer gerade an ihn dachte? Hermine machte sich bestimmt Sorgen, aber Slughorns Party würde sie bestimmt ablenken und James hatte endlich ein Date mit Lily. Da würde er sicher keinen Gedanken an seinen Sohn verschwenden. Und Draco? Hah, Draco hatte keinen Regulus der mit ihm auf der Party spielen konnte, weil Klein-Regulus zu jung für die tolle Party von Slughorn war!

Harrys Magen zog sich schmerzhaft zusammen und er kniff die Augen zusammen, als ihm furchtbar heiß wurde. Sein Atem beschleunigte sich und Harry warf die viel zu warme Decke zur Seite. Schluckend wischte er sich über die verschwitzte Stirn. Es fühlte sich an, als würde das Innere seines Körpers verbrennen. Sein Blut kochte und brodelte in seinen Venen.

Harry sprang auf und der Stuhl fiel krachend zu Boden. Das Geräusch hallte von den Wänden wieder und das Echo schmerzte in Harrys Ohren. Er presste die Zähne fest zusammen und schlug die Hände auf die Ohren. Es fühlte sich an, als würde seine Haut zerreißen.

Harry fiel auf die Knie und schrie laut auf. Keuchend starrte er voller Entsetzen auf seine Hände, die immer größer und behaarter wurden. Seine Fingernägel wuchsen mit einer unglaublichen Geschwindigkeit und sahen jetzt grob, gelb und viel mehr wie Krallen aus.

Erneut schrie Harry schmerzhaft auf und das Letzte, an das er sich erinnerte, war, das sein Schrei viel mehr nach einem Heulen klang.

Armer Harry... Aber zum Glück wird er sich an nichts erinnern können.

*Was Dumby in seiner Schulzeit da wohl getrieben hat? *zweideutig mit den Augenbrauen wackel**

Hinter der Pflanze

Huhu! Alles super, ich habe die OP überlebt! So schnell werdet ihr mir(?) nicht los!

**Krankenhauschokomuffins verteilt* Erstaunlicherweise sind die gar nicht schlecht, Leute.*

Merci für die Kommentare an Hermione_Snape, Pat black, Alschain, Elisha, StillAlive, Draco_Malfoy und joghi.

@Hermione_Snape: Heute wirst du wahrscheinlich kein Mitleid mit Harry Honey haben... Was Dumby in der Höhle getrieben hat? Nun, höchstwahrscheinlich nicht, außer, ich beschreib's mal in nem extra Oneshot. Möhöhöhö!

@Pat black: Danke! Jetzt krieg ich auch mal Kekse! Oh, und tut mir Leid. Im Medikamentenrausch schreib ich nicht, da wird mein Chapvorrat wieder kleiner, hehehe!

@Alschain: Danke, Glückwünsche haben geholfen! Ich lebe! Oder doch nicht? Öhm...

*@Elisha: Applause! Herzlichen Glückwunsch! *ebenfalls imaginären Hut zieh* *rot werd* Ähm... Gern geschehen!*

*@StillAlive: *Harry her zieh* Ähm... Hallo, StillAlive, freut mich, das du dich auf irgendeine Weise um mich sorgst. An bei findest du eine Autogrammkarte von deinem Liebling: Mir! Muahahaha! *Harry weg schleif* Er kann sich nicht erinnern, weil ich ihm auf den Kopf gehauen hab...*

@Draco_Malfoy: Heute hast du fast 2 Chaps zum Lesen, weil es so lang ist. Hihihhi!

*@joghi: In der Zukunft ist es genial. Zu gerne würde ich dorthin zurück kehren, nicht nur, um bei meiner Familie zu sein, nein! Dort gibt es auch schon den Harry Potter Themenpark und zwar virtuell! Du hast die Möglichkeit selbst den Kampf gegen Lord V aufzunehmen und die Realität der Bücher zu beeinflussen. Sozusagen eine FF, in der DU die Hauptrolle spielst. Entscheide dich jetzt, ob du dich der richtigen Seite anschließt, aber bedenke immer! Es gibt kein zurück und du weißt nicht, welche die richtige Seite ist! Dr. S und der virtuelle Harry Potter Themenpark, 2009 im Kino. *prust**

So! Was haben wir heute? Oh, ein neues Chap, wie überraschend! Muahahaha!

Viel Spaß!

Dr. S

Hinter der Pflanze

Slughorns Party war in vollem Gange und Draco hatte bisher jegliche erdenkliche Möglichkeit neue Leute kennenzulernen, genutzt. Beziehungen waren wichtig, vor Allem, wenn er sich am Ende Alles selbst aufbauen musste, ohne jegliche Unterstützung seiner Eltern und ohne einen mickrigen Knut. Wenigstens das würde sich in den Ferien ändern.

Draco hatte sich ordentlich bei Dumbledore ein geschleimt und ihm vorgeschützt, das er selbstständig werden wollte. Wunderbares Ergebnis für Draco: Zwei Wochen eine Art Praktikum im Werwolfunterstützungsamt im Ministerium und vier Wochen im Tropfenden Kessel aushelfen. Dann hatte er immer noch zwei Wochen Zeit, um irgendwas zu tun. Alles super... Obwohl er sich was Besseres vorstellen konnte, als den Hauselfen für Tom, den Wirt des Tropfenden Kessels, zu spielen. Aber er wollte auch endlich wieder vernünftige Sachen tragen können und sein Geschichtsbuch fiel allmählich auseinander. Kurz bevor er ausgezogen war, hatte er das vom Wiesel mitgehen lassen, aber das war im selben, wenn nicht sogar in einem schlimmeren, Zustand. Der Kerl hatte verdammt Pech, das seine Tasche eine Zeitreise machte. Immerhin konnten seine Eltern sich ja nicht mal einen richtigen Filzhut, oder so, leisten.

Avery neben Draco, mit einer ordentlichen Portion Gel in den dunkelblonden Haaren, die man so eher für irgendein widerliches Braun gehalten hätte, schnappte ihm gerade das leere Glas weg.

„Willst du noch was trinken?“, fragte er und Draco nickte.

„Mach schnell.“, sagte er und schaute sich verstohlen um. Sirius tauchte irgendwie ständig ganz in der Nähe auf und das gefiel Draco leider mehr, als es ihn stören sollte.

„Auch noch Ansprüche, der Junge...“, murmelte Rosier und machte sich mit Avery davon, worauf Draco jetzt ganz alleine am Rand von Slughorns Büro stand, nachdem Mulciber es vorgezogen hatte eine Runde bei seinem Lieblingsprofessor zu schleimen. Snape konnte Draco nirgendwo erkennen und Wilkes war der einzige

Slytherin der wirklich zu blöd für den Slug-Club war.

Draco verschränkte die Arme vor der Brust und lehnte sich mit dem Rücken gegen die Wand, um dann einen ausschweifenden Blick durch die Menge zu werfen. Er konnte James strubbeligen Haarschopf sehen und knapp daneben Lily. Die Beiden schienen sich relativ gut zu unterhalten, jedenfalls kicherte Lily gerade und James grinste so breit, das es fest getackert aussah. Draco konnte jetzt auch Snape ausmachen, der ganz in der Nähe der Beiden stand und sich hinter einer von Slughorns riesigen Pflanzen versteckte, um sie unauffällig zu beobachten. Wenigstens war es keine Fleischfressende Pflanze...

Draco seufzte. Heute war Vollmond. Wie es Harry wohl ging? Er hatte sich fest vorgenommen morgen in den Krankenflügel zu gehen. Allerdings wenn Harry noch schlief. Er musste nicht unbedingt mitkriegen, das Draco sich sorgte. Das könnte Alles kaputt machen...

„Draco!“

Draco kniff die Augen zusammen. Na toll! Das hatte ja so kommen müssen. Seufzend drehte er den Kopf nach rechts und schüttelte den Kopf über die verfluchte Ähnlichkeit, die Sirius gerade mit Snape hatte, so wie er hinter der riesigen Pflanze hockte und einige der großen Blätter zur Seite schob, um sein Gesicht zu zeigen.

Mit einer ruckartigen Bewegung stieß Draco sich von der Wand ab und wollte in die andere Richtung davon gehen, aber als er die schnellen Schritte hinter sich hörte, drehte er sich genervt um und bedachte Sirius mit einem abschätzigen Blick. Gnädigerweise verkniff er sich auch einen Kommentar über Sirius merkwürdiges Hemd. Dunkelviolett stand ihm eigentlich auch ganz gut und es glänzte so schön. Genau wie die wunderbaren schwarzen Haare, die ihm heute besonders lässig ins Gesicht fielen. Schnell schüttelte Draco den Kopf, um nicht noch mehr abzuschweifen.

„Was los, Black? Keine Freunde zum Spielen?“, fragte er und verschränkte die Arme abwehrend vor der Brust. „Mag Sluggys Pflanze dich nicht?“

Sirius räusperte sich. „Können wir reden?“, fragte er und Draco verdrehte die Augen.

„Ich kann dir leider nicht helfen, der Pflanze sprechen beizubringen, aber nett, das du an mich gedacht hast.“, sagte er und schaute sich suchend um. Wo Avery und Rosier nur wieder solange blieben? „Ey!“ Sirius hatte ihn kurzerhand am Oberarm gepackt und schleifte ihn jetzt tatsächlich hinter diese dämliche Pflanze!

„Was beim dunklen Lord soll der Quatsch?“, fauchte Draco und wischte mit der Hand ein paar der überdimensionalen Blätter aus seinem Blickfeld, um Sirius dann böse anzustarren, allerdings musste er sich beherrschen, nicht dämlich zu grinsen oder anfangen zu seufzen. Sirius musterte ihn angestrengt und intensiv, worauf Draco leicht errötete.

„Du weichst mir aus!“, sagte Sirius und seine Hand an Dracos Oberarm, drückte schmerzhaft zu. „Nachdem du bei denen bist, haben wir kein Wort mehr miteinander gesprochen!“

„Kannst du vielleicht Ansatzweise nachvollziehen, oder?“, blaffte Draco. „Jetzt lass mich los. Ich hasse Pflanzen.“

„Ist das meine Schuld? Bist du deswegen jetzt bei denen?“, fragte Sirius und deutete mit dem Kopf nach hinten auf den mannshohen Pflanzenkübel.

„Black, hast du getrunken?“, fragte Draco verwirrt. „Ich bin bei keiner Pflanze, du Pflanze und ich denke nicht, das es deine Schuld ist, das ich nicht viel für überdimensionales Blattzeug übrig hab, außer es liegt auf meinem Teller.“

„Du bist ja wohl ein bisschen sehr angeheitert.“, sagte Sirius und rollte mit den Augen.

„Sorry, aber zufälligerweise nutze ich das hier, um in meinem Geburtstag rein zu feiern.“, sagte Draco. „Da darf ich ordentlich was in mich rein schütten und das werd ich auch gleich tun.“

Sirius seufzte. „Du weißt, das ich Avery und Co mein.“, sagte er ernst.

„Uh, lass das Blacky, passt nicht!“, sagte Draco und schaute genervt zur Seite. „Ein besorgter Black... Bin ich wohl im falschen Film, was?“, sagte er mehr zu sich selbst und zischte, als Sirius ihm daraufhin grob näher zu sich zog.

„Ich bin besorgt.“, sagte er und Draco starrte stur zur Seite. „Ich wollte das doch nicht.“

„Oh, das kann ich mir vorstellen.“, gab Draco zurück. „Würdest du die Güte besitzen und jemand anderen nerven? Wie wär's mit Snape? Der bespannt Potter und Evans.“

„Was?“, Sirius drehte den Kopf, konnte durch die Blätter allerdings nichts erkennen. „Hör doch, Draco...“

„Ich will nichts hören.“, sagte Draco schnell. „Du gehst mir auf den Keks! Verschwinde!“

„Ich geb dir einen anderen Keks.“, sagte Sirius und Draco zog die Mundwinkel so weit es ging herunter.

„Black, was willst du? Kannst du mich nicht in Ruhe lassen?“, fragte er. „Glaubst du, ich merk nicht, dass

du mich die ganze Zeit verfolgst? Bist du jetzt n Stalker?“

„Bist du jetzt ein arroganter Slytherin?“, gab Sirius zurück.

Draco schnaubte auf. „Ja.“, sagte er und Sirius schlug sich eine Hand vor die Stirn.

„Ich will ernst sein!“, sagte er und Draco zog die Augenbrauen hoch.

„Hör mal, Alter, erstens kannst du nie ernst sein und zweitens hast du mich hinter eine überdimensionale Pflanze gezogen, um mir zu sagen, das du mir nen anderen Keks geben willst.“, sagte er und Sirius graue Augen weiteten sich, allerdings vermied Draco es immer noch, hineinzuschauen.

„Redest du jetzt auch schon so wie Avery?“, schnauzte er so laut, das Draco zusammen zuckte.

„Ich bin jung! Das ist Umgangssprache, klar?“, gab er zurück.

„Oh, sicher! Was läuft da zwischen euch?“, schnauzte Sirius. „Der klebt an dir wie eine Klette und du bist doch zu denen gezogen. Was soll ich da denken, häh?“

„Ist mir total Schnuppe, was du dir denkst.“, sagte Draco und schüttelte den Kopf. „Heut ist doch Vollmond? Hast du da nicht was vor? Geh Lupin schön grüßen... Oh, kannst du ihn fragen, ob er dich für mich beißt?“

„Woher...“, fing Sirius völlig baff an. „Snape... War ja klar... Du bist echt schrecklich.“

„Du kannst mich mal.“, gab Draco zurück. „Du sagst mir, ich sei schrecklich? Wirf nicht mit so vielen Steinen. Dein schönes Glashaus geht kaputt.“

„Es tut mir doch Leid!“, sagte Sirius und Draco wich seiner Hand aus, die sich auf seine Wange legen wollte.

„Soll es ruhig. Mir egal!“, sagte Draco. „Kannst du dich jetzt verziehen?“

„Hör mal, ich wollte das doch gar nicht.“, sagte Sirius und Draco verdrehte genervt die Augen.

„Du wiederholst dich.“, sagte er. „Meinetwegen soll es dir Leid tun. Das ändert nichts.“

„Heißt das, du hasst mich jetzt?“, fragte Sirius verletzt.

„So was in der Art.“, sagte Draco und Sirius schluckte hörbar. „Kann dir doch egal sein.“

„Ist es aber nicht.“, sagte Sirius. „Ich hab dich sehr gerne.“

Draco zog die Augenbrauen hoch und sein Herzschlag beschleunigte sich. „Ach? Auf einmal?“, fragte er.

„Nein, natürlich nicht.“, sagte Sirius und befeuchtete sich die Lippen. „Ich will dir das erklären, bitte.“

Draco schüttelte resignierend den Kopf. „Lass meinen Arm los, dann meinerwegen.“, sagte er und Sirius ließ ihn sofort los.

„Also... Alles fing damit an...“

Draco hob eine Hand und Sirius stoppte. „Ich hab nicht den ganzen Abend Zeit. Wie wär's mit der Kurzfassung.“, sagte er und Sirius zog die Augenbrauen zusammen.

„Wartet Avery schon auf dich, was? Na dann mach ich mal schnell.“, sagte er und Draco verdrehte die Augen. „Ich hab dich... Gut, ich hab es nicht ernst gemeint.“

Draco blinzelte ein paar Mal, während er ein Blatt neben Sirius Gesicht mit ganz besonders viel Aufmerksamkeit bedachte.

„Wenn ich dich besonders viel beachtet hatte, hab ich das gemacht, weil ich, kurz gesagt, hab ich das für Regulus getan.“, sagte Sirius und Draco nickte.

„Joah, ist doch nett.“, krächzte er und räusperte sich.

„Was?“, fragte Sirius verwirrt.

„Mit wem schläfst du als nächstes um was für Regulus zu tun?“, fragte Draco und legte den Kopf schief.

„Wenn ich gewusst hätte, das es so einfach gewesen ist, das wieder zu bekommen, dann...“ Sirius schaute auf den Boden. „Ich wollte eure Beziehung ernsthaft nicht kaputt machen.“

„Tja, zu spät.“, sagte Draco und zuckte mit den Schultern.

„Aber wo sie es dann eh gewesen wäre, dachte ich mir...“ Sirius räusperte sich und scharfte mit dem Fuß herum. „Ich dachte, wir könnten... du weißt schon... Wo du dann nicht mehr mit Harry... und ich dachte... du magst mich...“

„Was willst du mir sagen, Black?“, fragte Draco und seinen Magen schlug Purzelbäume, so aufgeregt war er.

Sirius räusperte sich erneut und schaute Draco dann direkt an. „Ich hab's dann ernst gemeint. Ich... Es hat... Plopp gemacht, weißt du...“, sagte er und Draco klappte der Mund auf.

Eine ganze Weile stand er da, seine Arme baumelte langsam hin und her, und er starrte immer noch das Blatt ganz in Sirius Nähe an.

„Hast du verstanden, was ich dir gesagt habe?“, fragte Sirius und Draco schreckte hoch.

„Plopp?“, fragte Draco mit hoher Stimme.

„Ich war nicht verliebt in dich, gut, das geb ich zu, aber... dann...“, druckte Sirius herum.

„Willst du mir gerade sagen, dass du mich mehr als magst?“, fragte Draco und Sirius nickte. „Scheiße... Warum... hast du das... Warum hast du mir dann neulich so weh getan?“

Sirius schaute betreten auf den Boden. „Ich dachte, du willst bei Harry bleiben...“, sagte er und schaute Draco wieder an. „Aber... wo du jetzt... weg bist... Ich wollte doch nur...“

„Das meinst du jetzt nicht ernst, oder?“, hauchte Draco und schluckte schwer.

„Doch.“, sagte Sirius fröhlich. „Und wo wir das doch jetzt geklärt haben, kannst du wieder zurück kommen. Vielleicht gehen wir dann auch mal essen, weißt du noch?“

Draco verzog die Mundwinkel. „Hast du sie noch alle, Black?“, blaffte er.

„Häh?“, machte Sirius verwirrt. „Aber... du... magst mich doch...“

„Du warst ein Fehler, Black.“, sagte Draco und hob abwehrend die Hände. „Es ist unmöglich. Geh doch bitte zu Lupin. Bitte. Du magst ihn doch und er mag dich. Bild dir doch nichts auf mich ein.“

„Äh... Häh?“, machte Sirius jetzt vollkommen verwirrt. „Aber... Was?“

Draco schluckte. „Ich bin nicht dein persönliches Drama, klar?“, sagte er so unfreundlich er konnte.

„Ich will auch kein Drama.“, sagte Sirius und fuhr sich durchs Haar. „Ich will ein Happy End. Für dich und mich...“

Draco räusperte sich, um wieder eine einigermaßen feste Stimme zu haben. „Für uns... gibt es kein Happy End.“, sagte er und starrte knapp an Sirius vorbei.

„Aber neulich...“, fing Sirius an.

„Neulich hab ich nicht nachgedacht.“, sagte Draco schnell. „Die Konsequenzen... Selbst wenn ich noch wollte, ginge es nicht.“ Draco schluckte wieder.

„Warum? Wegen Moony?“, fragte Sirius und schluckte wieder schwer.

Draco blinzelte ein paar Mal. „Jaah...“, sagte er, obwohl das natürlich nur ein Grund war. „Er mochte dich zuerst. Ich hab kein Recht...“

„Aber ich will dich und nicht Moony!“, unterbrach Sirius ihn und Draco versuchte seinen Herzschlag zu beruhigen.

„Black, ich kann nicht!“, sagte Draco. „Lass mich dich doch hassen!“

Sirius starrte ihn geschockt an. „Scheiße, wieso denn?“, fragte er.

„Das verstehst du nicht.“, sagte Draco und biss sich auf die leicht zitternde Unterlippe.

„Aber... Du kannst mich doch nicht plötzlich hassen! Nur, weil ich dir neulich weh getan hab?“, fragte Sirius. „Du magst mich doch. Ich merk das...“

„Woher willst du das wissen?“, fragte Draco und ließ seine Stimme so kalt wie möglich klingen.

„Sag mir, das es nicht so ist.“, sagte Sirius entschlossen. „Sag mir, dass du nicht die ganze Nacht an die Decke starrst, weil du an mich denkst. Weil ich das nämlich tue! Seit ich dich neulich vor eurer Tür abgesetzt habe, nach... du weißt schon... seitdem verschwende ich meine ganze Zeit damit, an dich zu denken! Ich war sogar so kitschig und hab dieses dämliche Blatt, das du in den Haaren hattest, mitgehen lassen. Ich wollte dein Hemd, deswegen hab ich dich zum Tauschen überredet. Ist dir das nicht Beweis genug?“

„Es geht nicht um Beweise, Black.“, sagte Draco und atmete einmal tief durch. „Du und Remus, ihr passt doch so gut zusammen. Richtig niedlich seht ihr zusammen aus und... das geht wenigstens.“

„Ich fang nichts mit Moony an!“, sagte Sirius kopfschüttelnd. „Nicht mal, wenn es dich nicht gäbe. Moony ist mein Freund und ich will nicht Alles kaputt machen, nur weil er ein bisschen verknallt ist.“

„Findest du, er hat das nicht verdient?“, fragte Draco empört. „Remus ist wie ein Bruder für mich! Du weißt nicht, was er wegen dir Alles ausgestanden hat, du Gefühlstrampel. Gönn ihm doch wenigstens ein bisschen Glück.“

„Warum tust du ihm so weh, wenn du ihn gerne hast?“, fragte Sirius verwirrt.

„Ich sage nichts mehr.“, sagte Draco und fummelte an seiner Unterlippe herum.

„Warum verlangst du so was von mir?“, fragte Sirius weiter. „Soll das gerecht sein? Soll ich Moony was vor machen?“

Draco räusperte sich. „So was kommt mit der Zeit Black.“, sagte er. „Du findest niemand Besseren, als Remus.“

„Kapiert du’s nicht?“, blaffte Sirius. „Ich will nichts von Moony! Ich würde ihm nur weh tun!“

„Kapiert du nicht, dass ich nichts von dir will?“, gab Draco zurück und klang wohl nicht wirklich überzeugend, so wie Sirius ihn entschlossen anschaute.

„Warum wehrst du dich plötzlich dagegen, Draco?“, fragte Sirius traurig. „Weißt du, wie lange ich gebraucht habe, um dir das zu sagen? Wie oft ich da mit Krone drüber gesprochen hab? Mit Wurmschwanz? Und mit Moony...“

„Du hast ihnen das auch noch erzählt?“, schnauzte Draco ungehalten.

„Ja, das war längst überfällig.“, sagte Sirius und verschränkte schmollend die Arme vor der Brust. „Krone hat sich schlapp gelacht, Moony war natürlich bedrückt und Wurmschwanz ist vom Bett gefallen, aber sie sind meine Freunde. Ich hab keine Geheimnisse vor ihnen und ich will zu gerne deine Geheimnisse wissen. Warum du dich so plötzlich sträubst.“

„Black, mach’s mir nicht so schwer...“, sagte Draco und ließ den Kopf hängen.

„Aber ich pass auf dich auf.“, sagte Sirius und legte die Hände auf Dracos Schultern. „Ich hab’s versprochen und ich hab’s ernst gemeint.“

„Wirst du nicht...“, sagte Draco und seine Kehle schnürte sich schmerzhaft zu. „Wir gehören nicht zusammen. Du...“

„Komm mir nicht wieder mit Moony.“, sagte Sirius ärgerlich. „Er findet ein nettes Mädchen. Gründet vielleicht eine Familie, so was... Das passt zu Moony.“

„Zu mir nicht, oder was?“, fragte Draco barsch und Sirius nickte entschieden.

„Wir nehmen uns so ne snobistische Dachgeschosswohnung in London und ziehen da mit Schneeball ein. Irgendwann, wenn wir reif genug sind, besorgen wir Schneeball einen Freund und die bekommen dann die Kinder.“, sagte er zwinkernd und Draco hätte ihn dafür schlagen können.

„Du bist ein Arschloch, Black.“, presste Draco hervor. „Wenn du wüsstest, was du da redest. Lass es einfach. Schnapp dir meinetwegen irgendeinen anderen Blonden. Ich bin nichts Besonderes, findest du leicht wieder, aber bitte, lass mich in Ruhe!“

„Du bist mit schon nicht mehr ganz so böse.“, sagte Sirius hoffnungsvoll. „Ich krieg dich weich, Dray-Dray.“

„Darum geht’s dir wieder, was?“, blaffte Draco. „Du willst doch nur, dass alle dich gern haben!“

„Ich will, das du mich gern hast.“, sagte Sirius und lächelte Draco an, der Sirius Hände schnell von seinen Schultern schlug.

„Du willst doch nur, was du nicht haben kannst und das bin im Moment ich.“, sagte er und Sirius Lächeln verschwand. „Lass mich einfach! Ich hab gefunden, wo ich hin gehör und...“

„Zu den Slytherins?“, unterbrach Sirius ihn sauer.

„Exakt.“, sagte Draco und presste die Lippen aufeinander.

„Zu den oberflächlichen Arschlöchern?“, fragte Sirius und zog die Augenbrauen hoch.

„Exakt.“, sagte Draco wieder.

„Kannst du auch vernünftig mit mir reden?“, blaffte Sirius und Draco verzog die Mundwinkel. „Seit wann stehst du auf Oberflächlichkeiten?“

„Schon immer.“, sagte Draco. „Das ist perfekt. Sie stellen keinen bescheuerten Fragen, wie es einem geht, und so einen Quatsch.“

„Weil sie zuerst an sich denken.“, sagte Sirius und Draco nickte.

„Nicht mehr und nicht weniger.“, sagte er. „Alles was ich im Moment will.“

„Ich dachte, ich bin Alles was du willst?“, fragte Sirius und Draco reckte arrogant das Kinn.

„Ich bin da sehr sprunghaft, Black.“, sagte er und Sirius schluckte. „Ich will was, was mich glücklich macht und gut für mich ist.“

Sirius tippte sich auf die Brust. „Wie wär’s hiermit.“, fragte er.

Draco verengte die Augen zu Schlitzen. „Es war natürlich sehr gut für mich, mir tagelang die Augen auszuheulen und nichts zu essen, was? Nicht zu vergessen, dass ich kaum geschlafen hab, was natürlich nicht sehr schwierig ist, bei einem so nassen Kissen.“, sagte er und fuhr sich durchs Haar.

„Ich mach’s wieder gut.“, sagte Sirius und schaute Draco bettelnd an. „Ich bin nett und so ein Zeug. Ich kümmer mich...“

„Klappe.“, sagte Draco und machte eine verscheuchende Bewegung, wobei er gar nicht mitkriegte, dass er sich an einem Blatt schnitt und ein bisschen Blut auf dem Boden verteilte. „Ich will das nicht hören. Du weißt nicht, was du mir damit angetan hast. Ich hasse dich.“

„Tust du nicht.“, sagte Sirius schmollend.

„Tu ich doch!“, gab Draco zurück.

„Nö. Du magst mich.“, sagte Sirius und Draco schnaubte.

„Ich... Hör auf damit!“, blaffte er und Sirius grinste ihn an.

„Du willst hier wohl einfach ein Drama, was?“, fragte er. „Was soll ich machen? Auf den Knien rumrutschen? Mach ich nur meine schöne Hose mit dreckig.“ Sirius machte tatsächlich Anstalten sich hinzuhocken und Draco packte ihn schnell am Kragen, um ihn wieder hochzuziehen. Verlegen schaute er sich um und hoffte einfach, dass keiner durch die Blätter schauen konnte.

„Merlin, sei nicht so peinlich, Black.“, sagte er und seine Wangen wurden schrecklich heiß.

„Aber so gefällt mir das.“, sagte Sirius und legte die Arme um Dracos Oberkörper, während der immer noch Sirius Hemdkragen in den Händen hielt.

„Ehehehe...“, entfuhr es Draco und er schlug sich eine Hand auf den Mund.

„Das ist so niedlich.“, seufzte Sirius. „Machst du so oft, wenn ich... öhm... was Siriusmäßiges mache!“

Draco räusperte sich und nahm die Hand vom Mund. „Und du glaubst, das du noch was Siriusmäßiges machen kannst, wenn wir so was wie ein Paar wären?“, fragte er. „Brauchst du dafür nicht das kleine Tröpfchen Abneigung?“

Sirius biss sich nachdenklich auf die Unterlippe und Draco hob eine Augenbraue, als Sirius Hände seinen Rücken herunter fuhren. „Nee.“, sagte Sirius schließlich und Draco konnte nicht einmal einen vernünftigen Atemzug tun, da hatte Sirius ihn schon geküsst.

Mit einem so lauten Klatschen, das es fast die Musik von Slughorns Party übertönte, verpasste Draco Sirius eine saftige Ohrfeige und presste sich geschockt die Hand auf die Lippen.

„Na, so schlecht bin ich auch wieder nicht.“, sagte Sirius und rieb sich grinsend die geschwollene Wange.

Draco wischte sich angewidert über die feuchten Lippen und funkelte Sirius böse an. „Du bist erbärmlich, Black. Einen Moment hättest du mich fast geglaubt.“, presste er hervor und Sirius zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. „Säuselst mir vor, du würdest was empfinden, nur um mich wieder ins Bett zu kriegen, oder was?“

Sirius hob abwehrend die Hände. „Darum ging's mir gar nicht!“, sagte er schnell.

Draco schnaubte auf. „Such dir wen anders um deine widerwärtigen Gelüste auszuleben!“, zischte er und drehte sich auf den Absätzen um.

„Warte, ich...“, fing Sirius an.

Draco drehte sich schwungvoll um und sein Schlag traf Sirius direkt an der Schläfe. Sirius blinzelte ein bisschen perplex, grinste kurz und fiel dann einfach nach hinten um, wobei er sich fast noch den Kopf an dem überdimensionalen Blumentopf anschlug.

„Ups...“, machte Draco und begutachtete seine jetzt geschwollene und immer noch blutende Hand. „Wo kommt das denn her?“, fragte er sich und betrachtete den länglichen Schnitt. „Scheiß drauf.“ Er hockte sich neben Sirius und stupste ihm in die geschwollene Wange.

„Dray?! Dray! Dray!“

„Hinter der Pflanze!“, rief Draco und schon schoben sich Avery und Rosier durch die Blätter.

„Was machst du hinter der... Pflanze?“, fragte Avery und Rosier hob anerkennend die Augenbrauen, als er Sirius auf dem Boden liegen sah.

„Uh, Gryffindors vermöbeln! Cool!“, sagte Avery und rieb sich die Hände. „Aber jetzt ist hier keiner mehr... Gehen wir was trinken?“

„Wolltet ihr mir nicht was mitbringen?“, fragte Draco, schaute noch einmal, ob Sirius auch wieder aufwachen würde und stand dann auf.

„Wir können ja nichts dafür, wenn du einfach verschwindest.“, sagte Rosier und Avery nickte.

„Wir haben dich überall gesucht.“, sagte er.

„Alexander wollte sogar auf der Mädchentoilette nachsehen.“, sagte Rosier und Draco zog skeptisch eine Augenbraue hoch.

„Sicher, das er da nach mir suchen wollte?“, fragte er und Avery winkte ab.

„Jetzt haben wir dich ja.“, sagte er und packte Draco am Handgelenk, um ihn durch das Blätterwirrwarr zu ziehen. „Und jetzt stoßen wir drauf an, dass du endlich auch sechzehn bist, Sunshine.“

„Oh ja!“, sagte Draco nickend. „Jetzt brauch ich auch ordentlich was zu trinken.“

„Hört, hört!“, sagte Avery fröhlich. „Igitt! Du blutest mich voll!“ Schnell ließ er Draco los. „Heil das

doch.“

„Ja, gleich...“, sagte Draco und Rosier verdrehte die hellen Augen.

*Pflanze? *lol**

*Widerwärtige Gelüste? *rofl**

*Ehrlich gesagt, hab ich die ganze Zeit gelacht, als ich noch mal drüber gelesen hab. Könnte am Morphinum liegen! *rofl**

*Sirius und das dunkelviolette Hemd, plus schwarze Hose; das hab ich mal geträumt. Ist ewig her! *rofl**

*MORPHIUM!!! *lol**

Unter den Sternen

*Einen schönen 2. Advent wünsch ich euch! *Kerze anzünd* und *2. Kerze anzünd**

*Vielen Dank für die Kommiss an Hermione_Snape, joghi, °*Hermine*°, Draco_Malfoy, Alschain und Butterbier1!*

@Hermione_Snape: Schön, ein theatralischer Seufzer für Drarius! Da freun sie sich drüber!

@joghi: Jaah, sie sollten sich die ganze Zeit schlagen! Gibt's ihm, Dray! So, bis 2009, wo APiT zu Ende ist, oder?

*@°*Hermine*°: Oh, freu mich voll! Immer schön weiter lesen, vielleicht vermöbelt Draco Sirius noch mal. Macht er ja öfter mal... Glaub ich...*

@Draco_Malfoy: Jaah, das heute ist auch recht lang. Für's Wochenende. Und Draco braucht Drama und ich danke für's 'Gute Besserung'!

@Alschain: Jaah, immer schön lachen! Und mir immer viel Morphium geben! Möhöhöhö! Und danke für die gute Besserung, ich glaub, es hilft! Aber nicht geistig! Hehe!

@Butterbier1: Kennst doch James. War wahrscheinlich ein Witz, über den sonst nur er und Sirius gelacht hätten. Es lief super. James war nett, höflich, humorvoll und hat Schniefelus übersehen. Lily war unvoreingenommen und hat ein bisschen zu viel getrunken, deswegen hat sie über James dämliche Witze gelacht. Aber nichts gelaufen. James versaut's ja demnächst eh wieder. Das war jetzt extra für dich die Kurzfassung von ihrem 'Date', das Sev gar nicht gefallen hat.

So, das Zweiter Advent Chap. Kitsch an die Macht!

Viel Spaß!

Dr. S

Unter den Sternen

Hermine machte sich relativ früh auf den Weg zurück in das umgebaute Klassenzimmer. Wenn Harry morgen aufwachte, wollte sie da sein und das ausgeschlafen. Ohnehin hatte sie keine Lust ganz alleine in Slughorns Büro zu sitzen und sich anzusehen, wie James und Lily daran arbeiteten, später mal ein Traumpaar zu werden. Währenddessen hatten Draco und sein neuer Lieblingslytherin Avery schon ordentlich einen über den Durst getrunken und benahmen sich wie vorpubertierende Teenager, was Rosier irgendwann sichtlich peinlich geworden war und er sich dann zu Mulciber, der nicht von Slughorns Seite wich, gesellte.

Gerade durchquerte sie die Eingangshalle, als sie bemerkte, dass die Tür auf die Ländereien offen stand. Neugierig geworden schaute sie kurz raus und hielt die Hand in den leichten Regen. Kaum ein Tropfen kam auf ihrer Handfläche auf, so leicht nieselte es nur. Hermine schlüpfte durch den Eingang und schaute nach oben in den langsam aufklärenden, dunkelblauen Himmel, an dem sich schon die ersten Sterne zeigten.

„Du darfst um diese Uhrzeit nicht mehr draußen sein.“

Hermine zuckte erschrocken zusammen und drehte den Kopf nach rechts, wo sie Snape, völlig durchnässt, auf einer Bank sitzen sah.

„Du bist auch noch draußen.“, gab sie zurück und machte ein paar Schritte auf Snape zu. Die, im Moment, nicht fettigen, sondern nassen Haare hingen ihm wie üblich ins Gesicht und verdeckten jeglichen Ausdruck perfekt.

„Ich bin Vertrauensschüler.“, sagte Snape knapp.

„Weshalb du als gutes Beispiel vorangehen solltest.“, sagte Hermine. „Warum sitzt du im Regen draußen?“

Snape schnaubte genervt auf. „Es regnet nicht mehr.“, sagte er und tatsächlich hatte es gerade aufgehört.

Hermine verdrehte die Augen. „Du bist klitschnass. Wie lange sitzt du hier schon?“, fragte sie und Snape stand auf.

Er schlurfte, ohne Hermine überhaupt eines Blickes zu würdigen, zum Schloss zurück.

Hermine schüttelte den Kopf. Hatte Draco ihr nicht neulich gesagt, Snape wäre in Lily verliebt? Dann konnte sie sich ganz genau zusammen reimen, warum er hier draußen herum saß. Das sich Lily so gut mit James, den Snape absolut nicht leiden konnte, verstanden hatte, musste ihm bestimmt an die Nieren gehen. Aber jemand wie Snape hatte in so einem Fall doch gar keine Nieren... Das sich so jemand überhaupt

verlieben konnte...

Ein unglaublich lautes Heulen ließ Hermine erneut zusammen zucken. Das musste Harry gewesen sein... Heißt das, er war hier draußen? Irgendwo in der Nähe? Im Regen? Alleine? Wie schlimm... Moment... War er nachher irgendwie ausgebrochen? Das konnte schief gehen. Immer noch wurde das gesamte Gelände von Auroren überwacht. Nachher würden sie Harry etwas antun... Aber Dumbledore würde das doch nie zu lassen.

Hermine würde zu gerne nachsehen, aber Snape hatte Recht. Sie durfte gar nicht mehr draußen sein und deswegen machte sie kehrt und huschte zurück ins Schloss.

*

„Doch!“, lallte Avery und torkelte zur Seite, während Draco sich halb schlapp lachte.

„Nee, gar nich!“, gab er zurück und hielt sich den Bauch vor Lachen. „Aba du!“

„Nö, isch doch nischt...“, hickste Avery und klammerte sich an der Wand fest. „Okay... Ein bisschen vielleicht...“

„Aba voll!“, kicherte Draco und ließ sich mit dem Rücken gegen die Wand fallen, die allerdings noch zu weit weg war, weshalb er auf dem Boden landete und nur noch mehr lachte.

„Selba!“, grinste Avery und hickste wieder. „Wo... lange?“

„Lange?“, fragte Draco und blinzelte schwerfällig. „Wo? Häh?“

„Isch mein, wo lang!“, sagte Avery und schwankte gefährlich, als er sich von der Wand abstieß. „Wo schind wir?“

Draco versuchte sich hochzurappeln und landete drei Mal wieder auf seinem Hosenboden. „Weisch isch nich...“, sagte er und stützte die Hände nach vorne ab, um sich dann hochzuschieben. Allerdings machte er dadurch eine Rolle vorwärts und landete mit völlig zerzaustem Haar vor Averys Füßen, der sich darüber halb tot lachte. „Des is nich witzschig!“, beschwerte Draco sich. „Hilf misch, äh... oder scho...“

Avery warf lachend den Kopf in den Nacken und knallte genau gegen die Steinwand. „Autsch!“, rief er und drehte sich empört zu der Wand. „Dreckschkerl...“

„Knutsch die Wand, wenn du mir aufgeholfn haschst...“, machte Draco wieder auf sich aufmerksam und Avery drehte sich schwungvoll um, wobei er fast umgefallen wäre.

„Jup!“, sagte er und Draco streckte die Hände aus, die Avery sofort ergriff. „Öh... und nu?“

„Hochzschiehen!“, befahl Draco und Avery nickte zustimmend.

„Macht Schinn...“, sagte er und presste die Zähne fest aufeinander, während er versuchte Draco hochzuziehen, der nicht vorhatte ihm dabei irgendwie behilflich zu sein.

„Schneller!“, nörgelte er und Avery stöhnte auf.

„Isch kann nischt!“, rief er. „Du musscht mich helfen!“

„Isch kann dasch nischt schelber!“, sagte Draco. „Aua! Du tuschst mir weh!“

„Entspann disch, Mann! Imma locker bleiben...“, schnaufte Avery und machte kurz Pause. „Scho, jetzsch aba!“ Mit voller Wucht zog er Draco hoch. „Juhu!“

„Geschafft!“, rief Draco freudig. „Du bischst der Hamma, Alexsch...“

„Isch weisch!“, sagte Avery und hatte Schwierigkeiten sich auf den Beinen zu halten, nachdem er Draco so schwungvoll hochgezogen hatte. „Oh, isch kann nich mehr! Halt misch ma!“

„Pfoten weg!“

Draco und Avery, verschwitzt, zerzaust und inzwischen ziemlich ineinander verhakt, drehte die Köpfe und stießen, dabei gegeneinander. „Autsch!“, riefen sie, funkelten sich böse an und brachen dann in schallendes Gelächter aus. „Geil!“, riefen sie und wurden dann von Sirius, der gerade um die Ecke gerauscht war, auseinander gezogen.

„Mitten auf dem Korridor?“, fragte er entsetzt und starrte Draco an. „War dir das nicht immer zu zugig?“

„Wasch?“, fragte Draco mit großen Augen und vergaß eine halbe Minute zu blinzeln, worüber Avery sich wieder mal schlapp lachte.

„Wir haben vergesschen, wo wir hin müsschen!“, sagte Avery besserwisserisch und schien da ganz stolz drauf zu sein.

Sirius seufzte und schüttelte den Kopf. „Komm mit, Draco.“, sagte er und legte einen Arm um Dracos Schulter.

„Uh, Blacky!“ kicherte Draco und klammerte sich an Sirius fest.
„Ey! Isch auch!“ rief Avery und torkelte den Beiden hinterher.
„Ah, nee!“ rief Sirius und schob Draco zur Seite, worauf Avery an ihnen vorbeistolperte.
„Mein Black!“ rief Draco und umklammerte Sirius Hüfte, während er den Kopf gegen die Rippen legte.
Sirius drückte ihn dichter an sich und Draco kicherte vor sich hin.
„Uh! Und isch?“ rief Avery beleidigt. „Ihr könnt misch alle mal! Isch bin doll!“
„Aba nischt scho d-d-d-doll, wie Black!“ rief Draco und streckte Avery die Zunge raus.
„Jaah! Noch viel doller!“ Avery wedelte wild mit den Armen herum. „Ausch dem Weg!“ Er deutete knapp an Sirius vorbei. „Wech mit dir!“
„Kannst du vergessen.“, sagte Sirius. „Ich bring Draco sicher ins Bett.“
„Aba nischt alleine...“, sagte Draco und schmiegte die Wange gegen Sirius Rippen.
„Oh, isch mussch dann aba mitkommen!“ rief Avery. „Isch wohn mit Draco!“
„Ich bring dich nirgendwo hin, Avery.“, sagte Sirius kopfschüttelnd. „Meinetwegen kannst du dich hier hinlegen und verrotten.“
„Ey!“ riefen Avery und Draco gleichzeitig.
„Oh, dann hab ich das eben Alles richtig verstanden, oder was?“, fragte Sirius angespannt. „Schneller? Entspannen? Ward ihr schon fertig, oder wolltet ihr gerade erst anfangen?“
Avery zog die Augenbrauen immer wieder hoch und runter und Draco kicherte vor sich hin.
„Ui, wasch will er von unsch?“, fragte Avery und Draco drückte sein Gesicht fest in Sirius Hemd.
Sirius zuckte zusammen. „Draco! Da bist nicht nur du kitzelig!“, sagte er grinsend und Draco gluckste vor sich hin.
„Iiihhh!“ rief Avery und packte Sirius am freien Arm, nachdem er ihn zwei Mal verfehlt hatte. „Schwul Draco nischt an!“
„Fass mich nicht an!“, rief Sirius und schüttelte Avery ab, worauf der nach hinten umfiel und an die Decke starrte.
Sirius umklammerte Draco schnell und zog ihn hinter sich her.
„Uh, ich fliege!“ rief Draco und kicherte. „Mehr!“
„Oh, scheiße...“, sagte Sirius und schaute um die Ecke. „Der Hausmeister... Komm mit.“ Er schaute sich kurz um und zog Draco dann neben sich durch eine Tür, die er schnell hinter sich schloss.
„Wasch ischt mit Alexsch?“, fragte Draco und zupfte an Sirius Hemdsaum herum.
„Der ist mir egal.“, sagte Sirius und lauschte an der Tür. „Und ein paar Hauspunkte ist er auch los.“
„Oh, nee!“ rief Draco und ließ Sirius los, worauf er sich schwankend aufrichtete.
„Vorsichtig, du...“, fing Sirius an, aber Draco stolperte an ihm vorbei auf die Treppe zu.
„Wo kommt die denn her?“, fragte er interessiert und strich liebevoll über das Geländer. „Trendelweppe... Schehr hübsch...“ Ruckartig fuhr er mit dem Kopf hoch und sein Haar kam noch mehr durcheinander. „Aba wo führt schie hin?“
„Das ist...“, fing Sirius an, aber da krabbelte Draco schon die Treppe hoch. „Draco?“
„Nischt scher schauber...“, murmelte er und Sirius trippelte ihm nach.
„Steh auf.“, sagte er, aber Draco kriegte das gar nicht mit. „Oben ist eh zu...“
Draco stoppte. „Isch höre Schtimmen... Oda nur eine? Isch weisch nich...“, sagte er nachdenklich und krabbelte dann weiter.
Sirius seufzte und folgte Draco. „Draco, ich bin’s.“, sagte er, aber diesmal ignorierte Draco ihn.
„Isch werd verrückt...“, murmelte er und Sirius gluckste.
„Hier ist die Stimme von oben.“, sagte er geheimnisvoll und Draco stoppte wieder.
„Oh!“ rief er nach oben. „Isch komm schon!“
Sirius schlug sich eine Hand vor die Stirn und versuchte sich das Lachen zu verkneifen. „Oh, Mann.“, sagte er und grinste, als er die perfekte Aussicht auf Dracos Rückseite hatte. „Nett... Weiter, Dray-Dray, du hast es fast geschafft. Dann trag ich dich auch wieder runter...“
„Runter?“, fragte Draco und seine Stimme hallte von den Wänden wieder. „Isch dacht, hoch... Häh?“ Er knallte, ohne jeglichen Grund, urplötzlich mit dem Gesicht auf die Treppe und Sirius sprang über ihn drüber, um sich zu vergewissern, ob Alles in Ordnung war.
„So, genug geklettert.“, sagte er, als Draco den Kopf hob und verdutzt blinzelte. „Jetzt gehen wir wieder runter und du schläfst deinen Rausch aus.“

Draco zog die Augenbrauen zusammen. „Nö!“, sagte er schmollend. „Will hoch!“

Sirius fuhr sich seufzend durchs Haar. „Na ja... Wenigstens hasst du mich im Moment nicht.“, sagte er und half Draco hoch. „Aber nicht lange...“

„Schiriusch...“, lallte Draco und umklammerte Sirius fest.

„Sollte das mein Name sein?“, fragte Sirius und tätschelte Dracos Kopf. „Vorsichtig, nicht, das du wieder runter rollst.“

Ganz langsam erklimm Draco eine Stufe nach der anderen und hielt sich weiter an Sirius fest.

„Wo bist du vorhin nur plötzlich hin?“, fragte Sirius. „Und warum war ich ohnmächtig?“

„War isch!“, sagte Draco stolz. „Ganzsch alleine...“

„Oh...“, machte Sirius und räusperte sich. „Hast du... toll gemacht...“

„Isch weisch.“, sagte Draco und bettete den Kopf auf Sirius Schulter. „Isch war scho traurig.“

„Was?“, fragte Sirius perplex.

„Isch hab disch doch lieb...“, sagte Draco und kicherte.

Sirius gab ihm einen Kuss auf die zerzausten Haare. „Jup, weiß ich. Aber du verstehst einfach immer Alles falsch.“, sagte er.

„Uh, wir schind da!“, rief Draco und zeigte auf die Tür. „Wir haben den Gefahren getrotzsch und den... öh...“

„Astronomieturm.“, half Sirius weiter.

„Jup, genau!“, sagte Draco fröhlich. „Erklommen!“, vollendete er seinen Satz. „Aufmachen!“ Er machte sich von Sirius los und hämmerte wild gegen die Tür.

„Warte, wir gehen lieber wieder...“, fing Sirius an, schüttelte dann aber den Kopf und zog seinen Zauberstab. „Geh mal zur Seite.“ Draco drehte ihm langsam den Kopf zu und strich verlegen über seine Unterlippe.

„Black...“, sagte er und senkte den Blick. „Wasch machsch du denn hier?“

Sirius gluckste und richtete den Zauberstab auf die Tür, während Draco verlegen Kreise mit dem Fuß malte. „Alohomora.“, seufzte Sirius und die Tür sprang auf.

Draco klatschte in die Hände. „Wow! Du bischsch scho doll!“, sagte er und torkelte durch die Tür. „Mmh, schön!“ Draco sog die klare Nachtluft ein und klammerte sich an der Brüstung fest. „Hat nischsch mehr Regen!“

„Fall nicht runter.“, sagte Sirius und legte eine Hand auf Dracos Rücken, bevor er sich neben ihn stellte.

„Kein Potter der misch rettet.“, sagte Draco und lehnte sich immer weiter über die Brüstung. Mit einem erstickten Schrei fiel Draco vorne über und hatte Glück, das Sirius damit wohl schon gerechnet hatte und ihn an der Hüfte festhielt.

„Ich sagte doch klar und deutlich, fall nicht runter.“, sagte Sirius und umklammerte Draco so fest er konnte.

„Wollt isch auch nischsch.“, gab Draco zurück.

Sirius legte den Kopf auf Dracos Schulter und starrte an ihm vorbei in den Himmel. „Komm, wir müssen wieder runter.“, sagte er.

„Nein!“, sagte Draco und ließ den Kopf hängen. „Isch will nischsch...“

„Aber ich muss gehen.“, sagte Sirius und betrachtete den Vollmond. Er stupste mit seiner Wange gegen Dracos und ließ ihn los. „Ich kann dich hier doch nicht alleine lassen.“

„Dann mach nischsch!“, sagte Draco und drehte sich um. „Nischsch gehen!“ Er taumelte zwei Schritte auf Sirius zu und drückte sich ganz dicht an ihn. „Nischsch gehen...“

„Oh, aber...“, fing Sirius an.

„Nein... Bleib...“, sagte Draco und schob die Hände unter Sirius Hemd. „Isch tu Allesch...“

„Ah, lass das mal lieber.“, presste Sirius hervor und wollte Dracos Hände wieder unter seinem Hemd hervorziehen.

„Du magstsch misch doch nichsch...“, sagte Draco und schniefte. „Gelogen haschst du.“

„Nö, hab ich nicht.“, sagte Sirius. „Aua!“ Draco hatte seine Stirn mit voller Wucht gegen Sirius Schulter geschlagen.

„Dann bleib.“, sagte Draco. „Bleib bei misch... mir. Oder hol mir den andern Schi-Schi-Sirius.“

„Häh?“, fragte Sirius und Draco zeigte, ohne seine Stirn von Sirius Schulter zu nehmen, kurz nach hinten, dann schob er seine Hand wieder unter Sirius Hemd. „Den Stern? Ich soll dir einen Stern holen?“

„Kannschst auch einfach bleiben.“, murmelte Draco und drehte den Kopf. Die Wange legte er jetzt auf Sirius Schulter ab und stupste mit der Nase gegen die warme Haut vom Hals, die Sirius, alles andere als

zugeknöpftes, Hemd offenließ.

„Schon, aber ich hab was vor.“, sagte Sirius und seufzte. „Gut, Krone ist noch bei Sluggy und Wurmschwanz ist nach dem Unterricht sofort ins Bett gefallen, aber... Oh, warum kannst du nicht so sein, wenn du nichts getrunken hast?“

„Der Himmel gehört unsch, Schiriusch. Dir und mir, weil ich da auch bin!“, sagte Draco dösig. „Du gehörscht mir. Moony alsch Schpitzschname zschählt nämlisch nischt.“

„Dann sehen wir uns den Himmel doch morgen zusammen an.“, sagte Sirius grinsend. „Da haben wir ganz viel Zeit.“

„Jaah!“, rief Draco, ließ Sirius los und drehte sich mit ausgestreckten Armen im Kreis. Sirius musste ihn schnell festhalten, sonst wäre er hingefallen. „Uh, jetscht ischt mir aba schlescht...“

Sirius gluckste und verzog dann die Mundwinkel. „Du musst jetzt aber nicht kotzen, oder?“, fragte er und Draco kicherte.

„Vielleischt...“, murmelte er. „Eher nich.“

„Dann... Wirklich?“, fragte Sirius.

„Vielleischt doch...“, überlegte Draco und rutschte ein Stück an Sirius herunter, bis sein Gesicht mit der Wange an Sirius Bauch lag.

„Das meinte ich nicht.“, sagte Sirius. „Mit morgen Abend... Also eigentlich heute. Es ist nach Mitternacht.“

„Ui, mussch mein Prinzsch zschurück?“, fragte Draco kichernd.

„Häh?“, machte Sirius.

„Muggelmärschen.“, sagte Draco und nickte, wodurch er Sirius Hemd ein Stück hochschob.

„Oh, erzählst du es mir?“, fragte Sirius. „Heute Abend?“

„Die ham manchmal drei Wünsche frei.“, murmelte Draco. „Isch hab nur eins... einen.“

„Und?“, fragte Sirius und versuchte Draco wieder hochzuziehen, allerdings schien er Sirius Bauch ziemlich gemütlich zu finden.

„Isch will 19...60 geboren schein...“, sagte er und rutschte auf seine Knie.

„Häh?“, machte Sirius wieder. „Du hast aber wirklich zu viel getrunken.“ Er lachte leise vor sich hin und tätschelte Dracos Hinterkopf, wodurch der ganz plötzlich nach vorne umkippte. „Ups, sorry!“ Schnell hockte er sich hin und zog Draco in seine Arme, um ihm liebevoll durch das zerzauste Haar zu streichen. „Du hast grad dieselbe Frisur wie Krone.“

„Isch vermi-miss dich, Sirius...“, murmelte Draco und legte die Arme, um Sirius Hals.

„Wirklich? Kann ich natürlich verstehen. Ich bin toll.“, sagte Sirius und fröstelte kurz, als eine kalte Böe über den Astronomieturm fegte. „Es ist nass und kalt. Lass uns rein gehen.“

„Isch lieb Sch-Schterne...“, murmelte Draco. „Isch werd disch auch imma gern ham.“

„Hoffe ich doch.“, sagte Sirius grinsend, während Dracos Kopf immer wieder schläfrig zur Seite rutschte. „Aber geht leider nicht, wenn du dir hier draußen den Tod holst.“

„Weinscht du an meinem Grab?“, fragte Draco und Tränen tropften auf den Boden. „Egal, wie esch ausschiescht, wasch isch tu?“

Sirius umfasste Dracos Kopf mit beiden Händen und sah zu, wie die Tränen unter den halb geschlossenen Augen hervor kullerten. „Ähm... Du hast viel zu viel getrunken...“, sagte er unsicher.

„Weil niemand kommen wird... Wenn isch verschage, dann denken alle falsch...“, sagte Draco und gähnte. „Bitte, komm... und wein... mit Regulusch...“

„Ich bring dich jetzt erstmal zurück und heute Abend wein ich für dich, so viel du willst.“, sagte Sirius und wollte sich hochrappeln, aber Draco drückte sich an ihn und stieß ihn so um.

„Glaubscht du an Schickschal, Black?“, flüsterte Draco und machte es sich auf Sirius gemütlich.

„Wenn du mir sagen willst, dass es Schicksal war, das ich dich getroffen hab, dann ja.“, sagte Sirius grinsend.

„Aba dann wär esch auch Schickschal, wie du misch wieda verlierscht.“, schmatzte Draco und vergrub das Gesicht in Sirius Halsbeuge. „Isch bin schon blöd... Jetscht könnt isch disch ham und esch... Scho müde...“

„Draco?“, fragte Sirius besorgt. „Du hast mich doch. Wir haben ein Date heute Abend.“

„Isch wollt Allesch... besser machen...“, flüsterte Draco. „Ändern... nicht... mehr...“

„Ähm, was?“, fragte Sirius und setzte sich auf. Er hielt Draco weiter in den Armen und rutschte mit ihm nach hinten, bis er den Rücken an die Brüstung lehnen konnte. „Draco? Schläfst du?“ Lächelnd strich er über

Dracos kalte Wange und drückte ihn fest an sich. Er zog Dracos Kopf näher zu sich und hauchte ihm einen leichten Kuss auf die Lippen. „Träum schön.“, flüsterte er und drückte Dracos Kopf wieder an seine Schulter, während er in den wunderschönen, klaren Sternenhimmel schaute.

KITSCH!!!

Draco und Sirius: Können nur miteinander, wenn Dray total voll ist!

Hermine und Snape: Der Beginn einer... Sache?

James und Lily: Hatten einen netten Abend. Nicht mehr, nicht weniger.

Harry und Remus: Heulen um die Wette.

Peter und Regulus: Liegen in ihren Betten. Peter sabbert auf sein Kissen und Regulus hat einen kleinen Plüschhund, mit dem er kuschelt.

Sonnenaufgang und Silber

Huhu! Wieder beginnt eine neue Woche und wir nähern uns dem 4monatigen Geburtstag von APiT!

Herzlichen Dank für die Komms an Hermione_Snape, glittersniffer, joghi, nicimausal07, Draco_Malfoy, Hauself und °*Hermine*°!

@Hermione_Snape: Wenn man nur immer so viel am Morgen lachen könnte, was?

@glittersniffer: *mit Kitsch überschütt* Möhöhöhö! Eigentlich ist die Regulus/Sirius-Pergament-Sache so banal und kindisch von allen Teilnehmern, das ihr mich umbringen wollen werdet. Aber dafür ist die Geschichte, wie Draco zu dem Spitznamen Sunshine kam, witziger. Hehe.

@joghi: So, die 2. Staffel? Hm... *Fernseher einschalt* *mit ungeheurer Geschwindigkeit fliegt das WarnerBrothersLogo aus den Wolken auf die Kamera zu* *Dr. S rollt mit den Augen, findet die Fernbedienung aber nicht, um umzuschalten* *mit ungeheurer Lautstärke dröhnt der Fernseher auf Dr. S ein, worauf die kurzerhand vom Sofa fällt* *"Die sehnsüchtig erwartete 2. Staffel APiT!"* *Dr. S verliert auch den letzten Halt und landet mit dem Gesicht direkt auf dem Boden.* *"Nachdem SPOILER kehrt SPOILER und versucht SPOILER, doch Alles SPOILER!"* *Dr. S reißt kurzerhand den Stecker aus der Dose und der Fernseher geht aus.*

@nicimausal07: Es lebe die Trendelweppe! Severmine. Jeweils 2 Silben. Aber nichts gegen Snarry oder Drape. *rofl*

@Draco_Malfoy: Hat Sirius auch gedacht, wetten?

@Hauself: Hat er? *Augenbrauen wackel*

@°*Hermine*°: Was passiert? Bestimmt nicht das, was ihr erwartet! Hehe!

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Sonnenaufgang und Silber

Die Sonne ging langsam auf und tauchte den unteren Horizont in ein tiefes orange, das in einem krassen Kontrast zu dem dunklen Blau darüber stand. Es war kühl und Draco fröstelte kurz. Irgendwo zwitscherte ein dämlicher Vogel und Draco stöhnte. Er hatte schreckliche Kopfschmerzen und wollte die Augen lieber nicht aufmachen. Irgendwie war es im Moment auch ziemlich gemütlich, aber sein Bett fühlte sich weicher an. War er am Ende ganz woanders gelandet. Draco versuchte sich an irgendwas zu erinnern, aber davon tat ihm der Kopf nur noch mehr auf.

Wieder stöhnte Draco, befeuchtete sich die Lippen und öffnete schwerfällig die Augen. Sein Blickfeld war von dunkelviolettem Stoff eingenommen und Draco konnte eine Mauer erkennen. Wo war er bitte gelandet?

„Guten Morgen!“

Draco stöhnte und erst nachdem er sich über den fröhlichen Unterton der Stimme gewundert hatte, viel ihm auf, das es die von Sirius war. Als er dann auch die weichen Lippen auf seiner Schläfe spürte, als Sirius ihm einen Kuss gab, war er endgültig wach.

Ruckartig fuhr er hoch und schlug sich eine Hand vor die schmerzende Stirn. Mit einem erneuten Stöhnen plumpste er zurück zwischen Sirius Beine und mit dem Kopf direkt auf dessen Schulter.

„Aua...“, stöhnte er und schloss die Augen wieder.

„Mach langsam, Dray-Dray.“, sagte Sirius und streichelte über Dracos zerzaustes Haar. „Du siehst so niedlich aus, wenn du schläfst.“

Draco riss die Augen auf und bereute das sofort, als ihn das dämmerige Licht schon schrecklich blendete. „Hab ich geredet?“, fragte er matt und legte die Hände auf Sirius Brust.

„Nö.“, sagte Sirius und schmiegte seine Wange an Dracos Kopf. „Tust du das sonst?“

Draco blinzelte schläfrig. Er hatte nicht geredet? Er redete seit Jahren jede Nacht im Schlaf... Blaise hätte ihn deswegen schon öfter gerne aus dem Schlafsaal geworfen und einmal war er doch tatsächlich im Gemeinschaftsraum aufgewacht.

„Du trägst ein scheiß Hemd, Black...“, grummelte Draco, der das Gesicht immer noch in den

dunkelvioletten Stoff von Sirius Hemd gedrückt hatte und jetzt mit den Händen ein paar Falten glatt strich.

„Oh, danke.“, sagte Sirius und knuddelte Draco wie ein Stofftier. „Weiß ist doch langweilig.“

Draco war schon wieder kurz davor einzunicken. „Ich hab nichts anderes...“, murmelte er und Sirius strich ihm sanft über den Rücken.

„Das dir das gestern nicht aufgefallen ist.“, sagte er nachdenklich.

„Ich... hab nen Filmriss...“, grummelte Draco und kuschelte sich dichter an Sirius. War ihm im Moment völlig egal, dass er abweisend sein wollte. Der Kerl war viel zu gemütlich und Draco war zu fertig, um was anderes, als rumliegen zu tun. Sirius als Kissen hätte er gerne öfter und bis jetzt hatte er auch noch keine doofen Witze gerissen...

„Uh, schade.“, sagte Sirius. „Das war die heißeste Nacht meines Lebens und du erinnerst dich nicht mal dran.“

Die Worte brauchten einen Moment, bis sie in Dracos verschlafenen und schmerzenden Gehirn angekommen waren. Dann öffnete er schwerfällig die Augen und drehte den Kopf ganz langsam so, dass er in Sirius muntere, graue Augen schauen konnte.

„Was?“, krächzte er und Sirius grinste.

„Der Stein hat meinen Rücken ganz schön wund gescheuert, aber du wolltest mich ja nicht gehen lassen.“, sagte er. „Unglaublich romantisch.“ Er küsste Draco kurz, blinzelte ein paar Mal und drückte ihm noch einen Kuss auf die halboffenstehenden Lippen.

Draco blinzelte perplex. „Was?“, fragte er und räusperte sich.

„Oh, doch.“, sagte Sirius grinsend. „Du hast mir ewige Liebe geschworen und mir einen Heiratsantrag gemacht.“

Dracos Mundwinkel zogen sich in Zeitlupe herunter. „Ich... hab zu viel... getrunken...“, sagte er und Sirius gluckste. „Hab ich bestimmt nicht... so gemeint...“ Schnell kuschelte er sich wieder an Sirius. „Nacht...“

Sirius gluckste und kuschelte weiter mit Draco, der schon wieder kurz davor war einzuschlafen. „So gefällt mir das.“, sagte er seufzend. „Weißt du noch, als wir im Flur gekuschelt haben?“

„Mhm...“, murmelte Draco und das Sirius ihn ununterbrochen streichelte, trug nicht gerade dazu bei, das er munterer wurde.

„War auch schön, aber da wurde mein Hintern wenigstens nicht nass.“, sagte Sirius und Draco rekelte sich ein bisschen, bevor er sich auf die andere Seite drehte. Sirius musste niesen, als Dracos Haare ihn unter der Nase kitzelten.

„Sundheit...“, grummelte Draco und Sirius strich ihm die Haare aus der Stirn, um ihm einen Kuss zu geben.

„Danke.“, sagte er. „Was wird mit heute Abend?“

Draco zog die Augenbrauen zusammen und hob den Kopf. „Was?“, fragte er und räusperte sich.

Sirius strahlte ihn an und Draco konnte nicht anders, als ebenfalls zu lächeln. Sirius schwarzes Haar glänzte so wunderbar in der aufgehenden Sonne, das Draco nicht anders konnte, als dadurch zu streichen. Grummelnd gab er Sirius eine kleine Ohrfeige und setzte sich auf.

„Ey!“, beschwerte Sirius sich und streckte die Hände nach Draco aus. „Nicht hauen!“ Draco war noch zu schläfrig um sich seinen Händen zu entziehen und fand sich augenblicklich an Sirius gedrückt wieder. „Wir haben ein Date heute Abend. Sterne gucken und weinen.“ Er wollte Draco einen Kuss geben, aber der zog den Kopf zurück.

„Verarsch wen anders, Black.“, sagte er und gähnte. „Man sieht sich.“ Draco wollte sich wieder hoch rappeln, aber Sirius umklammerte ihn fester.

„Du kannst doch jetzt nicht einfach gehen!“, beschwerte er sich und Draco presste die Hände gegen Sirius Brust um einen beachtlichen Abstand zwischen ihnen zu halten.

„Lass mich, Black.“, sagte er. „Ich hab Kopfschmerzen und mir ist kalt. Ich...“

„Ich wärme dich!“, sagte Sirius fröhlich und versuchte Draco wieder an sich zu drücken, aber der stemmte sich mit ganzer Kraft gegen ihn.

„Lass den Scheiß!“, sagte er und Sirius schürzte die Unterlippe. „Ich will in mein Bett!“

„Zu Avery?“, fragte Sirius und zog eine Augenbraue hoch.

„Exakt.“, grummelte Draco und Sirius versuchte noch einmal in dichter an sich zu ziehen. „Lass das!“ Draco biss die Zähne aufeinander und stemmte sich weiter nach hinten.

„Okay!“, sagte Sirius grinsend und ließ Draco los, worauf der nach hinten umfiel.

Perplex blinzelnd starrte er in den Morgenhimmel und wollte sich gerade aufrichten, als Sirius über ihn krabbelte und sich auf ihn drauf legte.

„Huhu!“, machte er grinsend und winkte Draco.

Draco verzog die Mundwinkel, als sein Hemd hinten völlig durchnässt wurde. „Black...“, stöhnte er und Sirius grinste ihn an.

„Uh, das kannst du besser.“, schnurrte er und Draco versuchte ihn böse anzusehen, aber er musste sich stark beherrschen, um nicht zu grinsen.

„Siri... ähm, Black, könntest du bitte von mir runter gehen?“, fragte er und schluckte, als er in die grauen Augen schaute.

Sirius grinste breit. „Das waren zwei Drittel meines Namens, sehr gut.“, sagte er und befeuchtete sich die Lippen, während er Dracos Gesicht immer näher kam.

„Was...“, fing Draco an und Sirius hielt Millimeter vor seinem Gesicht an.

„Deine Belohnung.“, hauchte Sirius und Draco schnappte nach Luft, als Sirius Atem seine Lippen streifte. „Oder willst du nicht?“

„Doch...“, hauchte Draco und schloss erwartungsvoll die Augen. Ganz leicht legte Sirius seine Lippen auf Dracos. Seufzend fasste Draco mit der rechten Hand in Sirius Haare und erwiderte den Kuss vorsichtig. Sirius grinste und schob seine Hand zwischen Dracos Hinterkopf und den feuchten Steinboden. Vorsichtig zog er Draco so noch dichter zu sich und drang mit der Zunge ungestüm in seine Mundhöhle ein. Draco krallte sich mit der freien Hand an dem samtene Stoff von Sirius Hemd fest und scharrte mit den Füßen leicht über den nassen Steinboden.

Ein Vogel landete zwitschernd neben ihren Köpfen und Sirius löste sich keuchend.

„Buh!“, machte er und der Vogel flog wieder weg. Draco gluckste und Sirius wandte sich ihm wieder zu. Sanft strich er über die vernarbte Wange. „Ich hab dich so vermisst.“, sagte er leise und Draco zog ihn lächelnd runter, um ihn fest in den Arm zu nehmen.

„Ich dich auch...“, flüsterte er in Sirius Ohr und schmiegte seine Wange gegen Sirius Schulter.

„Das wollt ich hören.“, sagte Sirius und rutschte ein Stück runter, um seinen Kopf an Dracos Schulter abzustützen. „Hast du noch Kopfschmerzen?“

„Schon... besser...“, seufzte Draco glücklich. „Aber deine Hand sollte dahinten liegen bleiben.“

„Warum?“, fragte Sirius verwirrt und klopfte seine Finger der Reihe nach auf Dracos Hinterkopf.

„Der Boden ist nass.“, sagte Draco und Sirius prustete los.

„Na, danke.“, sagte er und drückte einen Kuss auf Dracos Hals. Mit der Zunge streichelte er über die Haut und Draco gluckste vor sich hin. Sirius hauchte noch einen kurzen Kuss auf die feuchte Haut und legte dann die Wange zurück an Dracos Schulter. „Du riechst verdammt gut und dabei muss es Stunden her sein, das du dich gewaschen hast.“, sagte Sirius und Draco gab ihm einen Klaps aufs Schulterblatt.

„Ey, du musst nett sein. Ich hab heut Geburtstag.“, sagte Draco und dachte keinen Moment mehr daran, irgendwie abweisend zu sein. Sirius war hier bei ihm und er wollte freiwillig bei ihm sein. Sollte er doch die Zukunft verändern. Dumbledore meinte eh, dass das nicht ging.

„Ich weiß.“, sagte Sirius und richtete sich auf. Er fasste Draco an der Hand und zog ihn hoch, bevor er zurück an die Wand rutschte. „Komm her.“ Er winkelte die Beine an und deutete auf den Zwischenraum. Draco zog eine Augenbraue hoch und Sirius schaute ihn bettelnd an.

„Ausnahmsweise.“, sagte Draco und krabbelte auf Sirius zu, um dann den Rücken gegen seine Brust zu lehnen. Sirius legte die Arme um Dracos Schultern und lehnte den Kopf an die Wand.

„Draco sitzt zwischen meinen Beinen!“, sagte Sirius provozierend und Draco rammte den Ellenbogen nach hinten in Sirius Magen, worauf der schmerzhaft auf keuchte. „Aua!“

„Das... Ach, sei einfach ruhig...“, sagte Draco und kuschelte sich an Sirius, während er der Sonne beim Aufgehen zu sah.

„Nö.“, sagte Sirius und Draco gluckste.

„Was hatte ich anderes erwartet.“, sagte er und Sirius nahm die Arme von seinen Schultern.

„Ich hab... was für dich...“, sagte er und Draco beobachtete aus den Augenwinkeln, wie er in seiner Hosentasche herum kramte.

„Wieso?“, fragte Draco und versuchte nicht neugierig zu klingen.

„Weil du Geburtstag hast?“, half Sirius ihm auf die Sprünge und Draco hörte, wie er an irgendwas herum

hantierte.

„Aber... Wieso hast du das dabei?“, fragte er und Sirius gluckste.

„Weil ich gehofft hatte, das du mich genauso vermisst hast, wie ich dich.“, sagte Sirius und Draco lächelte.

„Du... hast nur Glück, das ich zu viel getrunken habe und irgendwie mit dir hier oben gelandet bin.“, sagte er. „Und das ich... ich...“

„Du mir nicht widerstehen kannst?“, half Sirius ihm weiter und Draco konnte sich das Grinsen richtig bildlich vorstellen.

„Arroganter Schnösel.“, sagte er.

„Selber.“, gab Sirius zurück. „Hand auf.“

Draco räusperte sich und hielt die Hand zur Seite offen hin. Knisternd fiel etwas hinein und Draco zog die Augenbrauen zusammen, bevor er in seine Handfläche schaute. „Kaugummipapier?“, fragte er angewidert. „Oh, igitt, Black! Da ist ja noch dein Kaugummi drin!“ Mit einer ausholenden Bewegung warf er das Papier vom Astronomieturm und Sirius schnaubte auf.

„Ey, das war mein Geschenk für dich!“, rief er und packte Dracos Handgelenk.

„Lass das, Black!“, rief Draco nach hinten und keuchte auf, als etwas, im Gegensatz zu Sirius Hand, furchtbar Kaltes seinen Arm berührte. „Was tust du?“

„Vertraust du mir nicht?“, fragte Sirius und ließ Dracos Handgelenk wieder los.

Schnell zog der es an seinen Körper und umklammerte es an der Stelle, die Sirius berührt hatte. Verwirrt blinzelte er, als er das kalte Etwas berührte. „Black, was...“ Draco schluckte. Sirius hatte ihm ein Armband umgelegt, feingliedrig und aus reinem Silber. Dracos Herz setzte eine Sekunde aus und er schnappte nach Luft.

„Gefällt's dir nicht? Ist doof, so ein Armband, was?“, sagte Sirius und legte die Arme wieder um Dracos Schultern. „Ein Familienerbstück. Ich geb da nicht so viel drauf, aber das gefiel mir immer. Du bist jetzt offiziell ein Black.“

„Das... ist nicht möglich...“, murmelte Draco und Sirius gluckste.

„Na ja, meine Ma würde mich umbringen, wenn sie das wüsste.“, sagte er, aber Draco hörte ihn kaum.

Er kannte das Armband und es bestand kein Zweifel, als er es vorsichtig drehte und die drei gleichlangen Kratzer, neben dem Verschluss entdeckte, die das hatte, das gerade in Dracos neuem Koffer herum lag und darauf wartete, das Draco es wieder mal heraus holte.

„Woher...“, fing Draco völlig baff an.

„Woher ich das hab?“, fragte Sirius. „Hab's von meinem Vater bekommen, da war ich dreizehn. Merlin, hab ich ihn verflucht. Innerlich natürlich. Wer schenkt einem Jungen schon ein Armband. Sollte jetzt nichts persönliches sein, aber du trägst doch ab und zu eins. Ich hab das mal gesehen.“ Sirius räusperte sich. „Da dachte ich, du kannst es besser gebrauchen. Außerdem hab ich immer das Gefühl, ich verlier's, wenn ich das trage. Und Krone macht sich lustig.“

Draco beugte sich vor und rappelte sich hoch. „I-Ich... muss gehen!“, sagte er und schnappte nach Luft.

Sirius schaute ihn verwirrt an. „Kein Problem.“, sagte er. „Ich bring...“

Draco hob abwehrend die Hände. „N-Nein... Schon gut.“, sagte er schnell und ballte die zitternden Hände zu Fäusten.

„War das übertrieben?“, fragte Sirius und zog die Knie an, bevor er die Arme um die Beine schlang. „Wir haben Geld wie Heu. Mach dir da nichts draus.“

„Es tut mir Leid, Black.“, sagte Draco und rannte, bevor Sirius noch etwas erwidern konnte, durch die Tür und die Treppen herunter.

Er konnte sich ganz genau erinnern, wie er dieses Armband gefunden hatte. Er konnte sich an den staubigen Dachboden in Malfoy Manor erinnern und daran, das sein Vater sich immer noch darüber aufgeregt hatte, das Harry Potter ihm seinen Hauselfen genommen hatte. Draco hatte sich oben auf dem Dachboden verkrochen und in der rechten, hinteren Ecke, hinter einem alten Sekretär, hatte er dieses Ding glitzern sehen. Dass es bei der dicken Staubschicht überhaupt glitzern konnte, hatte ihn gewundert und als er es mit dem Hemdärmel gereinigt hatte, wofür er unglaublichen Ärger bekommen hatte, weil es ein verdammt teures Hemd gewesen war, da hatte er den Blick nicht mehr von dem hübschen, silbernen Ding nehmen können.

Wie magisch hatte es ihn angezogen und seitdem hatte er es nur selten abgenommen und wenigstens konnte er sich jetzt erklären, warum.

Aber... wie war es da hin gekommen?

Uh, ihr mögt jetzt denken, es sei an den Haaren herbeigezogen, mit dem schwulen Armband, aber in meiner Vorstellung war es die ganze Zeit da. Es gab auch ein paar Szenen am Anfang, wo es erwähnt wurde, aber irgendwie, wie das mit manchen Szenen so ist, wurden die rausgeschnitten. Beschwert euch da nicht bei mir! Das hat die mysteriöse Stimme von oben befohlen!

Da war zum Beispiel die Szene, in der Hermine Dracos Schublade nach der Post durchwühlt und es dabei kurz sieht.

Dann gab es eine Szene mit Regulus, wo er drauf deutet und sagt, dass sein Bruder so ein Ähnliches hat. Aber alle Szenen mit Regulus, die vor Chap 81 spielen sind rausgeflogen.

Außerdem wurde Harry einmal von dem Glitzern geblendet, als er Draco im Krankenflügel besuchte, aber da die Szenen vorher schon raus waren, flog die auch raus.

Na ja... So kommt's überraschender, nech?

Der Morgen danach

Huhu! So ne klischeemäßige Überschrift... Hehe.

*Vielen Dank für die Kommiss an Hermione_Snape, Elischa, joghi, Draco_Malfoy, Pat black, Joanne, StillAlive und Butterbier1! *Kekse verteilt**

@Hermione_Snape: Ende gut, Alles gut gibt's bei ner Soap nie...

*@Elischa: Wie immer. Jeden Tag, um dieselbe Zeit sitzt Dr. S vorm Notebook und stellt kurz vor 0.00Uhr was zum Lesen rein. *zwinker**

@joghi: Uh! Ich bin genial? Möchtest du auch ein Armband? Würden wir APiT in Staffeln a 24 Folgen unterteilen, wären wir schon in der 7.! o.O

*@Draco_Malfoy: Hat er? *Augenbrauen wackel**

@Pat black: Aus der Vergangenheit? Aus der Zukunft? Nun, wir werden sehen...

@Joanne: Grammatik ist komplizierter, als die Zeitgeschichten...

@StillAlive: Jup, durfte gestern nach Hause! Wurde sogar mit dem Rollstuhl übern Weihnachtsmarkt gefahren. Das einzige Mal, das ich ihn dieses Jahr sehen werde. Jaah, war auf Sirius bezogen. Immerhin sieht er Sterne, nech? Hermine kriegt noch genug Zeit. Bei nem anderem Kater würde Regulus Kater eifersüchtig werden. Möhöhö! Angst? Deswegen die Warnung, nech? Muahaha! Wenn's dir recht ist, hab grad nicht so viel Zeit, schreib ich dir ausführliche Antworten in meinen Thread. Hab ja jetzt einen. Kann ich ihn auch benutzen und das hier ist schon so lang... Danke für die Pralinen! Ich lasse sie Snape im Namen von Hermy zu kommen!

*@Butterbier1: Nein? Es hat dich an Band 3 erinnert? Sag bloß! Ist ja erstaunlich! Wir lieben alle Kitsch, auch wenn wir's nicht zu geben wollen. *Butterbier trink* Isch schag nur, ne? *Plätzchen mampf* Esch wüüüird ALLESCH guud, Leutz... Oda scho...*

*So, *räusper* das nächste Chap!*

Viel... Spaß!

Dr. S

Der Morgen danach

So leise er konnte, schob Draco die Tür zum Krankenflügel auf und huschte hinein. Kurz schaute er nach rechts, wo Remus lag und schlief. Im Bett gleich daneben lag Harry und hatte Draco den Rücken zu gedreht.

Draco schlich sich leise zu dem Stuhl an Harrys Bett und erschrak sich doch ein bisschen, wie schrecklich krank Harry aussah. Seine Haut war fast so weiß, wie Dracos und bei den dunklen Ringen unter seinen Augen, fielen Harrys Wimpern gar nicht auf.

Seufzend strich Draco Harry die Haare aus der verschwitzten Stirn und zog mitleidig die Augenbrauen zusammen.

Er war so ein Arschloch. Wenn er nicht mit Harry Schluss gemacht hätte, dann wäre er doch wenigstens noch ein bisschen glücklich gewesen. Draco hätte ihn jetzt in den Arm nehmen können und sagen, das Alles gut werden würde. Das er sich daran gewöhnen würde...

Aber gewöhnte man sich daran?

Draco warf einen kurzen Blick zu Remus, der nicht weniger schlecht als Harry aussah. Falls es ging sogar noch schlechter.

Harry zitterte leicht und seine Augen huschten unter den Lidern wild hin und her. Draco deckte ihn ein bisschen besser zu und erschreckte sich fast zu Tode, als Harry ihn am Arm packte. Für einen Moment setzte sein Herz aus und er atmete erleichtert aus, als Harrys Hand zurück auf die Matratze fiel. Behutsam nahm Draco Harrys Hand in seine und streichelte über die Fingerkuppen.

Hätte er doch nie angefangen, Sirius zu mögen... Er hätte glücklich mit Harry sein können und vielleicht hätte er sich auch irgendwann verliebt. Für eine Beziehung brauchte es doch auch Vertrauen und er vertraute Harry. Aber Harry konnte ihm nicht mehr Vertrauen und deswegen war es besser so. Harry brauchte den nötigen Abstand, um sich von Draco zu lösen. Er war viel zu vernarrt in ihn. Wer würde schon zu jemanden wie ihm zurückkommen? Freiwillig?

„Draco...“, murmelte Harry und Draco drückte seine Hand.

„Bin hier...“, flüsterte Draco und Harrys Mundwinkel zuckten kurz.

Mit einem relativ lauten Knarren ging die Tür auf und Draco hob den Kopf. James und Peter stolperten rein. James schlich eher, aber Peter stolperte tatsächlich und James konnte ihn gerade noch stützen. Peter riss die wässrigen Augen auf und deutete auf Draco, der schnell Harrys Hand los ließ. James beobachtete ihn misstrauisch und flüsterte Peter etwas zu, worauf der sich zu Remus setzte, Draco aber misstrauisch beäugte.

Draco setzte seinen kältesten Blick auf, als James auf ihn zu kam und sich mit der Hüfte an Harrys Fußende lehnte.

„Happy Birthday, Sunshine.“, äffte er Avery nach und Draco verdrehte die Augen.

„Nett, Jay-Jay.“, gab er zurück.

„Was tust du hier?“, fragte James und Draco wollte schon eine schnippische Antwort über die Lippen kommen, weshalb er sie schnell zusammen presste.

Natürlich war James nicht begeistert denjenigen am Bett seines Sohnes zu sehen, der ihm das Herz gebrochen hatte.

„Was? Hat's dir die Sprache verschlagen?“, fragte James und verschränkte die Arme vor der Brust. „Ich bin nicht sauer auf dich, weil du mit Harry Schluss gemacht hast.“

Draco zog die Augenbrauen zusammen und schaute James verwirrt an. James war tatsächlich nicht sauer? War Harrys Glück ihm so egal, solange sein Sohn sich nicht mehr für Jungen interessierte? Oder war er einfach nur froh darüber, dass es nicht mehr Draco war?

„Ich krieg dich schon noch.“, sagte James. „Bleib ruhig erstmal bei deinen Slytherins. Da passt du wenigstens perfekt hin.“

Draco schluckte. Das hatte weh getan. Die ganze Zeit bekam er zu hören, er sollte sich von den Slytherins fern halten und das er dort nicht hingehörte. Irgendwie hatte sich das gut angefühlt. Aber er war ein Slytherin. Warum sollte es ihm jetzt weh tun, als einer bezeichnet zu werden?

„Sag Harry nicht, das ich hier war.“, sagte Draco und stand auf. James stellte sich ihm in den Weg, aber Draco schob ihn einfach zur Seite.

„Ich weiß, das du irgendwas vor hast...“, zischte James ihm zu und Draco sah aus den Augenwinkeln, wie James ihn angestrengt musterte.

„Wir haben eine andere Auffassung von der Zeit-Sache.“, zischte Draco zurück und zog blitzschnell seinen Zauberstab. James wich einen Schritt zurück, aber Draco machte ein paar schnelle Schritte und packte Peter am Kragen. Mit einer geschickten Bewegung drückte er Peter den Zauberstab an die dickliche Kehle und grinste, als er den pummeligen Jungen ängstlich Wimmern hörte. Zu leise um Harry oder Remus aufzuwecken.

„Was soll das?“, zischte James und Draco drehte sich mitsamt Peter, so dass er ihn ansehen konnte.

„Ich glaube nicht, dass man die Zukunft nicht verändern kann. Da kann Dumbledore mir sonst was erzählen.“, sagte er. „Ich tu's für Harry, Lily, Sirius und auch für dich, James. Ich krieg das hin, egal, was ich dafür tun muss.“

„Was hast... Lass Wurmchwanz los.“, sagte James und richtete seinen eigenen Zauberstab auf Draco.

„Schieß ihn ab, James.“, sagte Draco und drückte den Zauberstab ein bisschen tiefer in Peters Kehle.

„Vertrau mir. Das ist besser für alle.“

„Ich vertraue Peter.“, zischte James und Draco schüttelte den Kopf.

„Du unterschreibst dein Todesurteil, James.“, sagte er kalt und stieß Peter von sich weg, der sich schockiert nach James umsah. „Aber ich weiß, wie ich das verhindern werde...“

„Du kannst nichts verändern.“, sagte James, aber Draco machte nur eine verscheuchende Handbewegung und rauschte schnell aus dem Krankenflügel.

„Oh, Hallo!“

Draco drehte den Kopf und sah nichts. Dann schaute er ein Stück herunter und schaute direkt in ein paar dunkelbraune Augen.

„Rachel, richtig?“, fragte er und das Mädchen nickte.

„Ich wollte zu Harry.“, sagte sie und wollte den Mund wieder auf machen, aber Draco hob die Hand, damit sie die Klappe hielt.

„Du und Harry, seid jetzt ein Paar?“, fragte er, wartete aber gar nicht auf eine Antwort. „So, so... Pass gut auf ihn auf. Jemand wie du hat nicht einmal ein Haar von ihm verdient.“

Rachel stemmte empört die Hände in die Hüften, aber Draco beachtete sie nicht weiter und machte sich auf den Weg zurück in den Gemeinschaftsraum.

*

Hermine schlurfte gerade, noch total verschlafen, um die Ecke, so dass sie gar nicht bemerkte, wie sie umgerannt wurde und sich plötzlich auf dem Boden wieder fand.

„Pass doch auf!“, schnauzte Draco und Hermine schaute hoch. Verwirrt zog sie die Augenbrauen zusammen, als Draco knallrot wurde und zur Seite schaute.

„Ähm...“, machte sie und fragte sich, ob sie etwas im Gesicht hatte. „Herzlichen Glückwunsch...“

Draco hielt sich eine Hand vor die Augen und streckte Hermine eine Hand hin, um ihr aufzuhelfen.

„Was ist denn?“, fragte Hermine und wurde ebenfalls knallrot, als sie an sich runter schaute und bemerkte, dass ihr Rock wohl nicht mehr alles verdeckte, was er sollte. Vor Allem nicht aus Dracos Sicht. Sich räuspernd griff sie nach seiner Hand und ließ sich schwungvoll hoch ziehen. „D-Danke...“

„Jaah...“, presste Draco hervor und nahm die Hand von den Augen. „Ich muss dann auch mal...“

„Warte, wie...“, fing Hermine an, aber wie immer in den letzten Tagen, kam sie nicht weiter als bis zum ‚wie‘. „Na toll...“, murmelte sie und schritt kopfschüttelnd um die Ecke. Besser konnte der Tag ja nicht anfangen... Aber jetzt musste sie für Harry da sein. Wer konnte sich schon ausmalen, wie es war, nicht nur, sich in einen Werwolf zu verwandeln, sondern auch noch die ganze Nacht ganz alleine in irgendeinem kalten Raum zu verbringen. Noch hatte Hermine keine Ahnung, wo Harry überhaupt gewesen war.

Hauptsache, es ging ihm gut...

Hermine drückte die Tür zum Krankenflügel auf, der für diese Zeit schon ziemlich überfüllt war. Remus war wohl gerade wach geworden, denn er streckte sich ausgiebig. Harry hatte Hermine den Rücken zu gedreht und atmete regelmäßig. An seinem Bett saß dieses Mädchen, das ihn seit einer ganzen Weile verfolgte. Hermine lächelte. Süß sah es ja schon aus, wie sie da saß und Harrys Hand hielt, aber woher wusste sie überhaupt, das Harry hier war?

„Hermine?“ James war von Remus zu ihr rüber gekommen und fasste sie am Handgelenk. „Kann ich kurz mit dir sprechen?“, fragte er, wartete aber gar nicht auf eine Antwort und zog Hermine raus in den Korridor.

„Was ist denn? Ich möchte zu Harry.“, sagte Hermine seufzend und schaute zur Tür, während James sich an die Wand lehnte.

„Er ist noch gar nicht wach.“, sagte James abwinkend. „Ich hab Remus mal gefragt. Nach der ersten Verwandlung kann es eine ganze Weile dauern, bis man die Äuglein aufschlägt.“

„Aber ich will einfach...“, fing Hermine an, aber James würgte sie mit einer Handbewegung ab.

„Was ist mit Wurtschwanz?“, fragte er und seine haselnussbraunen Augen bohrten sich in die rehbraunen von Hermine.

„Was?“, hauchte sie und stützte sich an der Wand ab.

„Hör mal, ich bin nicht blöd.“, sagte James. „Harry hasst Peter und Draco hätte ihn eben fast... Was weiß ich, gut zu sprechen war er auf ihn nicht.“

Hermine versuchte den riesigen Kloß in ihrem Hals herunter zu schlucken. Sie hatte gar nicht mehr daran gedacht, wie schwer es für Harry sein musste, täglich den indirekten Mörder seiner Eltern zu sehen. Aber was sollte sie jetzt tun? Sie konnte James doch nicht verraten, dass Peter ihn einmal an Lord Voldemort verraten würde... Andererseits...

„Wurtschwanz wird...“, fing Hermine an und stoppte abrupt. Ihr Mund klappte unschön auf und sie schloss ihn schnell wieder.

„Was?“, fragte James ungeduldig.

„Einen schönen guten Morgen, James.“

Hermine konnte sich nicht mehr daran erinnern, ob sie schon einmal die jüngere Version von Lucius Malfoy gesehen hatte. Wenn, dann nur ganz kurz. Es war fast unheimlich, wie ähnlich er Draco sah. Noch ähnlicher, als in ihrer Zeit. Das weißblonde Haar war noch lange nicht so lang, aber anscheinend fand er schon Gefallen daran, es länger zu tragen.

Lucius schlug eine Seite seines langen, schwarzen Umhangs zurück und streckte James eine behandschuhte Hand entgegen, die der gekonnt ignorierte. Langsam ballte Lucius die Hand zur Faust und ließ sie wieder in seinem Umhang verschwinden.

„Was machst du hier?“, zischte James aus dem Mundwinkel und Lucius schaute sich gespielt verwirrt um, als ob er James nicht gehört hatte.

„Oh, du hast etwas gesagt?“, fragte er James, der den Kiefer wütend vorschob. „Das hab ich akustisch wohl nicht verstanden.“

James verdrehte die Augen. „Oh, Lucius! Was machst du denn hier?“, fragte er süßlich und Lucius grinste.

„Mein neuer Job, weißt du.“, sagte Lucius und schritt auf die Tür zum Krankenflügel zu. „Ich bin jetzt im Schulrat, statt Vater.“

„Sehr schön für dich. Herzlichen Glückwunsch.“, sagte James und grinste falsch. Lucius warf ihm noch einen kurzen Blick zu und betrat den Krankenflügel. Augenblicklich verschwand James Lächeln und er wandte sich wieder Hermine zu.

„Also, was ist mit Wurmschwanz?“, fragte er, aber inzwischen hatte Hermine nicht mehr vor, ihm irgendetwas zu erzählen. Wenn, dann war das Harrys Aufgabe. Immerhin ging es hier um seine Eltern. Seine Zukunft.

„Tut mir Leid, James.“, sagte Hermine und schaute ihn entschuldigend an. „Ich kann dir nichts sagen, aber frag doch Harry. Er ist dein Sohn.“

„Ach, nee.“, sagte James und verdrehte die Augen.

„Nimm es ihm einfach nicht übel, wenn er Peter nicht... besonders mag.“, sagte Hermine, lächelte James noch einmal zu und betrat dann auch wieder den Krankenflügel.

*

Die Sonne stand bereits hoch am Himmel und wenn die grauen Wolken sie nicht verdeckt hätten, dann wäre ihr Licht direkt auf Harrys Bett gefallen. Langsam öffnete er die Augen. Harry hatte fürchterliche Schmerzen. Überall, aber besonders am Bein. Sein Bett fühlte sich nicht weich an, sondern eher wie harter Stein, der seine Seite noch mehr schmerzen ließ. Mit der Zunge fuhr Harry sich über die trockenen und aufgerissenen Lippen und blinzelte ein paar Mal.

Ihm war kalt und er zog sich die Decke ein Stück höher. Er brauchte eine Weile, bis er merkte, dass er nicht in seinem eigenem Bett lag. Harry drehte sich langsam und mit zusammengekniffenen Augen herum und starrte an die Decke. Das Quietschen der Federn brannte sich in seinen schmerzenden Schädel und er seufzte.

Die Hände schob er unter die Decke und wackelte mit den Zehen. Auf der rechten Seite fiel es ihm etwas schwerer, was wahrscheinlich an der Bisswunde lag, die wie Feuer brannte.

Harry versuchte sich an etwas zu erinnern, aber viel war da nicht. Bildfetzen. Merkwürdig verzerrt und zu unscharf, um etwas Genaues auszumachen. Ob das jetzt immer so sein würde?

Schrecklich leer fühlte er sich. Mochte an den Anstrengungen der letzten Nacht liegen. Aber hatte er sich angestrengt? Er wusste es nicht und im Grunde wollte er es auch nicht wissen. Am liebsten würde er hier liegen bleiben, bis es wieder Vollmond war. Dann würde er sich nämlich wieder so wunderbar leer fühlen und müsste an nichts anderes, als den nächsten Vollmond denken. Eine helle, runde Scheibe mit dunklen Flecken.

Harrys Augenbrauen zuckten. Die erste Mondlandung war ja noch gar nicht so lange her. Ob die wohl irgendwie wichtig für Zauberer war? Waren die schon auf dem Mond gewesen? Warum war es das Mondlicht, das Harry verwandelte? Und warum nur bei Vollmond? Warum auch, wenn er den Mond gar nicht sehen konnte und das Licht ihn nicht einmal erreichte?

Furchtbar langsam zog Harry die Hände unter der Decke hervor und betrachtete sie angestrengt. Er konnte sich noch ganz genau an die langen, gelblichen Nägel erinnern. Als hätte er sich seit Jahren nicht mehr um die Pflege seiner Fingernägel gekümmert. Jetzt waren sie unglaublich sauber und rochen... nach Desinfektionsmittel? Harry schnupperte erneut an seinen Händen und vermutete einfach mal, dass er ziemlich dreckig gewesen war. Wahrscheinlich hatte Madam Pomfrey ihn ein bisschen ab geschruppt. Oder hatte er sich auch noch selbst verletzt? Ihm tat auch so Alles weh, aber immerhin hatte er seine... Haut abgestreift. Natürlich fühlte er sich nicht wie neu geboren.

Harry merkte gar nicht, wie Hermine sich besorgt mit Madam Pomfrey unterhielt. James seine Hand griff und ihm durchs Haar fuhr und Rachel sich anscheinend ziemlich deplatziert vorkam. Remus stand gerade auf und Sirius und Peter fragten bei James nach, ob er mit zum Essen käme, aber James verneinte.

Harry fragte sich, warum... Immerhin konnte er seinem Sohn eh nicht mehr helfen.

„Harry?“ Madam Pomfrey kam an sein Bett und schob Rachel so noch mehr in den Hintergrund. Hermine

stellte sich auch noch direkt vor sie und das schien ihr natürlich nicht zu gefallen. „Wie geht es dir?“

Harry schluckte, um die Trockenheit aus seiner Kehle zu bekommen. „Ganz gut...“, sagte er müde. „Kann ich was zu trinken haben?“ Seine Stimme klang furchtbar heiser und es tat ihm sogar richtig weh zu sprechen. Gut ging es ihm ganz sicher nicht, aber wahrscheinlich würde er sich demnächst wieder gut fühlen.

Bis zum nächsten Vollmond...

Harry ist müde, lustlos, so n Zeug halt...

Draco ist aggressiv...

Hermine trägt hoffentlich Unterwäsche! Möhöhöhö!

James hat gesagt, das er Draco kriegt... Aha...

Peter ist zu blöd, um das mit der Zukunft verstanden zu haben.

Lucius wurde von Madam Pomfrey ganz schnell wieder raus gejagt.

Remus möchte bitte eine heiße Schokolade.

Sirius besorgt Remus jetzt eine heiße Schokolade.

Rachel interessiert niemanden...

Zwischen den Zeilen

N'Abend! Oder so...

*Vielen Dank für die Kommentare an Hermione_Snape, joghi, °*Hermine*°, Draco_Malfoy, Butterbier1 und StillAlive!*

@Hermione_Snape: Der Witz war da, hat ihn jemand gefunden? Muahahaha!

@joghi: Hier hast du ein Armband. Sogar mit Gravur. Da steht: Mitglied Nr. 1 im APiT-Fanclub! Gut drauf aufpassen! Hehe...

*@°*Hermine*°: Harry hat doch ein hübsches Mädels. Die Geschmäcker sind verschieden, wenn er unbedingt lieber blond will, hab ich da noch was für ihn. Hoho!*

*@Draco_Malfoy: Wird er? Hat er? Was? *verwirrt am Kopf kratz**

*@Butterbier1: *rofl* Du hattest das auch noch ernst gemeint? *glucks* Da komm ich ja gar nicht mehr vom Pranger weg, was? Well, es gäbe noch mehr Möglichkeiten. Schön überlegen. *Versöhnungsbutterbier geb* Schieb's auf's Morphium! *rofl**

@StillAlive: Essen... Mhm... Sorry, hab Hunger. Hahaha! Oh ja! Rachel f(v)iel das verdammt schwer und oh ja, James mag den netten Draco. Aber leider verlier ich immer bei Schwarzer Peter...

Das neue Chap!

Lest zwischen den Zeilen, wie bei der ganzen FF! Dann versteht ihr den Titel auch...

Viel Spaß!

Dr. S

Zwischen den Zeilen

Es war Abend geworden und hatte erneut begonnen zu regnen. Allerdings bekam man davon in den Kerkern nicht viel mit. Man konnte es nicht gerade als ausgelassene Stimmung bezeichnen, die im Gemeinschaftsraum der Slytherins herrschte. Draco war das ziemlich egal. Er saß mit Regulus in einer Ecke beim wärmenden Kaminfeuer, das man hier selbst im Sommer brauchte, da es in den Kerkern immer kühl war, und verfütterte seinen Geburtstagskuchen an Gallery. Gallery war Regulus Kater und Draco nannte ihn immer Pfötchen, weil er Gallery nicht für einen sehr schönen Katzennamen hielt. Im Moment war Gallerys Fell noch grässlich lila und es biss sich fürchterlich, wenn er mit Schneeball spielte. Sirius hatte Gallery irgendwann vor den Ferien lila gezaubert und Regulus war so stur, das er darauf bestand, dass Sirius es auch selbst wieder rückgängig machte, was sich als schwer gestaltete, da Regulus kein Wort mit seinem größeren Bruder sprach.

„Es ist ganz leicht...“, versuchte Draco es noch einmal und kraulte Gallery zwischen den Ohren, während Regulus konzentriert beobachtete, wie Schneeball ihn anstarrte. „Ich krieg's ganz schnell hin.“

„Nein...“, sagte Regulus gedehnt und hielt weiter Blickkontakt mit Schneeball. „Sirius soll es machen.“

„Ungh...“, machte Draco und verdrehte die Augen. Regulus war so stur im Bezug auf seinen Bruder. Aber Draco konnte solche Geschwisterverhältnisse ja nicht nachvollziehen, immerhin war er ein verwöhntes Einzelkind.

„Ey, Regulus!“ Wilkes beugte sich über die Couch, hinter der Draco und Regulus saßen, und die langen, schwarzen Haaren fiel ihm vor die Augen, bis er sie weggeschoben hatte. „Evan sagt, der steht da immer noch draußen. Willst du nicht mal hingehen? Das ist voll nervig.“

Regulus brach den Blickkontakt mit Schneeball und bedachte Wilkes mit einem kurzen Blick, dann wandte er sich Draco zu. „Gehst du für mich?“, fragte er gelangweilt und nahm Gallery in den Arm, worauf Schneeball wütend fauchte.

„Oh, Reggie...“, sagte Draco lustlos. „Ich will deinen Bruder nicht sehen!“

„Dray...“, sagte Regulus, ohne jegliche Betonung, aber mit solchen großen, grauen Augen, das Draco einfach nicht nein sagen konnte.

„Soll ich Pfötchen mitnehmen?“, fragte er, aber Regulus drückte Gallery fester an sich und Schneeball drehte sich beleidigt weg, um dann im Gemeinschaftsraum herum zu streunen und von ein paar Erstklässlerinnen angeschmachtet zu werden.

„Wuhu!“, rief Avery, der sich neben Wilkes auf der Couch ausgebreitet hatte. „Vermöbel ihn noch mal,

Sunshine!“

„Ja, ja...“, sagte Draco und winkte ab. Avery und Wilkes brachen in schallendes Gelächter aus, während Draco den Gemeinschaftsraum verließ und nur die kurze Treppe in die Kerkergänge hoch gehen musste, um Sirius an der Wand sitzen zu sehen.

„Black, dein Brüderchen will dich nicht sehen.“, sagte er und steckte die Hände in Hosentaschen.

Sirius rappelte sich hoch und machte ein paar Schritte auf Draco zu, bevor er ihn am Oberarm fasste. Draco starrte mit hochgezogenen Augenbrauen auf die Hand und kniff die Augen fest zusammen, als Sirius ihm einen Kuss geben wollte. Der warme Atem streifte Dracos Lippen, als Sirius seufzte und Draco statt auf die Lippen einen kurzen Kuss auf die Wange gab. Draco drehte den Kopf weg, machte einen Schritt zurück und wischte sich mit dem Handrücken über die Wange.

Der rauschende Regen war bis in die Kerkergänge zu hören und machte die Stille, die herrschte, während graue Augen nicht weniger graue fixierten, nicht gerade angenehmer.

Sirius räusperte sich nach einer Weile. „Gibst du Regulus das?“, fragte er und hielt Draco ein kleines Päckchen hin.

„Ausnahmsweise.“, sagte er und nahm Sirius das Päckchen ab, um es dann unter den Arm zu klemmen.

„Du trägst es!“, sagte Sirius und zeigte fröhlich auf Dracos Arm, wo das Armband gerade unter seinem Hemdärmel hervorschaute.

„Ist protzig.“, sagte er kalt und zog den Ärmel herunter, damit er das Silber verdeckte. „Bild dir nichts ein und denk bloß nicht, du kriegst es wieder. Geschenkt ist geschenkt.“

Sirius lächelte. „Soll auch so bleiben.“, sagte er und wandte sich zum Gehen. „Bis heute Abend! Oh, um wie viel Uhr?“

Draco zog die Augenbrauen zusammen. „Bitte?“, fragte er nach und Sirius schaute ihn empört an.

„Unser Date!“, regte er sich auf. „Sterne gucken und heulen!“

„Ich heul nicht den Mond an.“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Kannst du alleine machen.“

„Jaah, Hauptsache, du bist dabei.“, sagte Sirius erwartungsvoll und Draco zog eine Augenbraue hoch, während er sein Gewicht auf den rechten Fuß verlagerte.

„Ausgangssperre.“, sagte er und Sirius verdrehte die Augen.

„Dray-Dray!“, sagte er und stampfte mit dem Fuß auf. „Die paar Regeln!“

„Regen.“, sagte Draco und Sirius grinste breit.

„Dagegen kann ich was tun. Ich bin Sirius Black! Ich kann Alles!“, sagte er fröhlich.

„Kopfschmerzen.“, sagte Draco und tippte sich mit der freien Hand an die Stirn.

Sirius verschränkte die Arme vor der Brust. „Du willst nicht.“, stellte er fest und Draco schnipste mit den Fingern.

„Gut erkannt, Black.“, sagte er und Sirius schaute verletzt zur Seite.

„Und warum diesmal?“, fragte er genervt und schaute Draco wieder an.

„Hab meine Periode.“, sagte Draco ernst und Sirius versuchte verzweifelt nicht zu lachen. „Da werd ich grantig.“

„Lass den Quatsch.“, sagte Sirius kopfschüttelnd. „Ich mein’s nämlich ernst. Wann soll ich dich abholen?“

„Wenn Trolle lesen lernen.“, sagte Draco und hob die Hand zum Abschied.

Sirius blinzelte verwirrt. „Was?“, hauchte er und Draco rollte mit den Augen.

„Sprech ich Meerisch?“, fragte er. „Du passt mir grad nicht. Ich mag nicht. Keine Lust, keine Zeit, such dir was aus.“

„Aber...“, fing Sirius an und nickte dann verstehend. „So, so... Du willst, das ich dir beweise, wie ernst ich es meine.“

Draco seufzte. „Ja, ja, genau...“, sagte er kopfschüttelnd. „Ich muss wieder rein.“

„Bis heute Abend.“, sagte Sirius fröhlich und Draco verkniff sich einen Kommentar, weil Avery gerade durch den Eingang zum Gemeinschaftsraum lugte und Draco herunter winkte. Draco schaute noch einmal über die Schulter, während er die Treppe herunter ging und verdrehte die Augen, als Sirius, wie ein ungeduldiges Kleinkind von den Fersen auf die Zehen und wieder zurück wippte.

„Ui, ist das für mich?“, fragte Avery, als Draco wieder im Gemeinschaftsraum war.

„Pfoten weg, Alex.“, sagte er und Avery verdrehte die Augen, bevor er sich wieder auf die Couch neben Wilkes, der so tat, als könnte er lesen, fallen ließ.

„Das hat aber gedauert.“, rief er Draco zu, der ihn mit einer lässigen Handbewegung abwürgte und Regulus

sein Geschenk hin hielt.

„Von deinem Brüderchen.“, sagte er, während Regulus aufstand und ihm mit ausdrucksloser Mine das Geschenk abnahm. Eine Weile starrte er es einfach nur an und winkte Draco dann hinter sich her. Regulus ließ das Geschenk kurzerhand in den Mülleimer fallen und drehte sich wieder zu Draco.

„Was machen wir jetzt?“, fragte er matt und Draco hob beide Augenbrauen.

„Willst du nicht wissen, was er dir schenkt, bevor du es wegschmeißt?“, fragte er und Regulus schüttelte leicht den Kopf. „Aber es könnte praktisch sein...“

Regulus verschränkte die Arme vor der Brust und starrte zur Seite, während er unauffällig auf seiner Unterlippe herum kaute.

„Willst du mir endlich mal sagen, warum du ihn hasst, wie Drachenpocken oder muss ich mit deinem Brüderchen ins Bett hüpfen, um es aus ihm rauszukriegen?“, fragte Draco und Regulus legte den Kopf schief, während Draco versuchte seinen Blick einzufangen.

„Was solltet ihr in einem Bett machen?“, fragte er und Draco fuhr sich durchs Haar.

„Merlin, Reggie...“, murmelte er und fragte sich, wie man sich bei dem Thema noch dümmer als Harry anstellen konnte.

„Du wirst mich hassen.“, sagte Regulus und atmete tief ein. „Wie Vater. Eine Schande...“

„Probier aus, ob ich dich hassen werde.“, sagte Draco und Regulus schaute sich verstohlen um.

„Komm.“, sagte er und lief die Treppen in seinen Schlafsaal voraus.

„Uh, soll ich jetzt mit dir ins Bett hüpfen?“, fragte Draco grinsend und presste die Lippen fest aufeinander, um nicht zu lachen, als Regulus mit den Schultern zuckte.

Im Schlafsaal ließ Draco sich trotzdem auf Regulus Bett fallen und wartete einfach mal ab. Wie ein Wolf schlich Regulus immer wieder auf und ab und hatte dabei die Hände hinterm Rücken verschränkt.

„Alles... fing damit an, das Sirius und ich uns gestritten hatten.“, sagte Regulus und strich sich eine Haarsträhne aus der Stirn. „Vermutlich wollte er mich nur beleidigen und als mein Bruder kennt er natürlich meinen wunden Punkt. Sirius... Er... nannte mich wertloses Schlammblood.“

Draco zog die Augenbrauen zusammen. Er konnte sich Sirius nicht vorstellen, wie er das zu seinem goldigen Brüderchen sagte. Ohnehin konnte er sich Sirius schlecht böse vorstellen. Gehässig und so was, vielleicht...

„Und?“, fragte Draco, als Regulus nicht weiter sprach, dafür aber weiter auf und ab ging. „Was soll so schlimm daran sein? Du bist doch kein...“

„Ich hab... hab's ihm geglaubt.“, sagte Regulus und stellte sich mit dem Rücken zu Draco. „Ich war zwölf, da glaubt man seinem großen Bruder so etwas und Sirius kann sehr überzeugend sein.“

„Oh, ja.“, stimmte Draco zu, aber Regulus ging da nicht weiter drauf ein.

„Ich... hab... Sirius meinte, er hätte da Beweise für und ich müsse nur richtig suchen...“, sagte er und blieb stehen. „Ich...“

Draco kniff die Augen zusammen. „Reggie...“, fing er an und stand auf, um Regulus eine Hand auf die Schulter zu legen. „Du hast das doch nicht gemacht, oder?“

Regulus presste die Lippen so fest aufeinander, das nur noch ein blasser Strich zu sehen war.

„Hör mal, ich sag das nicht gern, aber... niemand ist wirklich voll und ganz reinblütig.“, sagte Draco und drückte Regulus Schulter.

„Nein... Wir sind...“, fing Regulus an. „Hier...“ Er ging zu seinem ordentlichen Nachttisch und holte etwas aus der Schublade. „Das ist der Stammbaum.“ Er rollte die Pergamentrolle auf seinem Bett aus und Draco beugte sich darüber.

„War das dieses komische Pergament, das du...“, fing er an.

„Nein.“, unterbrach Regulus ihn. „Das war... ein... Testergebnis...“ Regulus räusperte sich und deutete auf seinen Namen auf dem Pergament.

Draco zog eine Augenbraue hoch und betrachtete den Stammbaum genau. Die älteren Linien kannte er in und auswendig, aber hier waren Sirius, direkt neben Regulus, und sein Onkel Alphard auch noch drauf. Seine Mundwinkel zuckten. Irgendwie sah das merkwürdig aus. Seine Augen huschten nach rechts, wo er den Namen seiner Mutter sehen konnte, noch ohne irgendeinen Malfoy daneben. Draco zog die Augenbrauen zusammen.

„Wieso ist Andromeda da noch drauf?“, fragte er und zeigte auf den Namen zwischen dem seiner Tante und dem seiner Mutter.

„Ein älteres Exemplar.“, sagte Regulus und ging nicht weiter darauf ein, das Draco wusste, das Andromeda vom Stammbaum gelöscht worden war. „Schau mal.“ Er deutete wieder auf seinen Namen und fuhr die Linie zu seinen Eltern hoch. „Sie sind beide Blacks.“, sagte er und Draco nickte.

Das wusste er natürlich. Inzucht, aber doch um einige Ecken. Außerdem hatte es Sirius und Regulus ja nicht geschadet. Sie sahen Beide gut aus und intelligent waren sie auch, nicht zu schweigen ihre magischen Fähigkeiten.

„Es geht also nicht, das sich da irgendwo in meinem Blut... auch nur das kleinste Quäntchen Muggelblut befindet.“, sagte Regulus angewidert.

„Schau mal, Reggie.“, sagte Draco und fuhr die Linie von Orion Black, Regulus Vater, zu Arcturus Black, Regulus Großvater, nach und deutete auf den Namen von Regulus Großmutter. „Melania McMillan. Kennst du ihren Stammbaum? Weißt du, ob da irgendwo ein Schlammlut oder Muggel drin ist?“, fragte er.

„Denkst du ernsthaft, Großvater hätte sie geheiratet, wenn er da irgendwas gefunden hätte?“, fragte Regulus. „Ich bin nicht würdig, seinen Namen zu tragen...“

„Merlin, Reggie, was ist mit den Gamps?“, fragte er, während er zu deutlich hören konnte, wie Regulus die Hände zu Fäusten ballte.

„Bei den Crabbes, Bulstrodes oder Flints fragst du nicht nach?“, fragte er tonlos und Draco seufzte.

„Es geht da oben noch weiter.“, sagte er und deutete über die Namen, die gleich unter dem Wappen der Blacks standen. „Irgendwo, ganz weit da oben, war vielleicht...“

„Toujours pur...“, sagte Regulus. „Da war nichts... Aber... Man kann ihn testen lassen. Den Blutstatus und Sirius hatte ein ganz anderes Ergebnis als ich. Aber sag ihm nichts. Ich hab das für ihn heimlich gemacht... War gar nicht so einfach...“

„Dann haben die gefuscht! Das stimmt nicht! Du kannst mir nichts sagen, das jemand wie du kein Reinblut ist!“, sagte Draco aufgebracht. „Wie soll das denn passiert sein? Hatte deine Mutti ne Affäre mit einem Muggel, oder was? Das wäre ja widerwärtig...“

„Du darfst das niemanden erzählen.“, sagte Regulus kalt.

„Moment! Das war doch nicht wirklich so, oder?“, fragte Draco geschockt. „Woher solltest du das wissen? Und was ist mit deinem Bruder? Ihr seht euch doch so ähnlich...“

„Wie gesagt, unsere Eltern sind beide Blacks...“, sagte Regulus und schluckte hörbar.

„Hast du das irgendwie... Irgendwelche Beweise?“, fragte Draco völlig baff.

„Ich hab Alles was ich in die Finger kriegen konnte vernichtet. Auch das Pergament, das Sirius mir geklaut hatte.“, sagte Regulus und schaute Draco hilflos an. „Aber Snape hatte es ihm geklaut. Er weiß das und er ist nicht dumm.“

„Er ist ein Halbblut. Er kann dir gar nichts, egal was da jetzt ist.“, sagte Draco und Regulus schüttelte den Kopf.

„Sie brennen mich aus dem Stammbaum...“, sagte er mit zitternder Stimme und Draco legte ihm die Hände auf den Schultern. „Ich weiß gar nichts mehr... Ob das jetzt... stimmt... Vielleicht ist es nur ein Scherz von Sirius.“ Regulus schaute Draco von unten an und für einen kurzen Moment war die Mauer aus Emotionslosigkeit aus seinen grauen Augen verschwunden.

Draco atmete einmal tief durch und legte einen Arm um Regulus Schulter. „Es gibt nichts, was irgendwer rausfinden könnte, verstanden?“, fragte er und Regulus nickte. „Ich sorg schon dafür. Ich pass auf dich auf...“

Draco schluckte. Ob irgendwas in der Art damit zu tun hatte, das Regulus am Ende von seinen eigenen Leuten getötet würde? Aber hätte sein Vater ihm das dann nicht erzählt? Natürlich nicht... Das wäre ja eine Schande.

„Gehen wir wieder runter und ärgern Wilkes, oder so.“, sagte Draco, klopfte Regulus auf die Schulter und ging voraus in den Gemeinschaftsraum.

Yay, mein Reggie denkt, er sei ein Halbblut! Tötö! Aber stimmt das jetzt? Nun... Wer weiß... Ich, aber ich verrate nichts. Denkt, was ihr wollt, am Ende werden wir es vielleicht erfahren.

Wer das jetzt für total bescheuert, absurd, traurig, lachhaft, bemitleidenswert oder sonst was findet, darf mit mir zusammen Wilkes, den Döskopp, ärgern, das reagiert ab.

Oh, warum heißt der Kater Gallery? Hab eine Wette mit meinem Bruder verloren und musste ihn

umtaufen, nach dem Lied, das ich gerade gehört habe. Wenigstens hab ich nicht ‚Last Christmas‘ gehört. Ja, komm her, Last Christmas, ja kommst du wohl her?

Das verlorene Manuskript

Huhu! Scheiße, ist das öde... Sach ich mal: Hallöchen! Hehe!

*Großes Danke für die Kommiss an Hermione_Snape, Pat black, °*Hermine*°, joghi, Draco_Malfoy, Butterbier1, StillAlive und Lachkeks.*

*@Hermione_Snape: Last Christmas, I gave you my heart! *räusper**

@Pat black: Den Link zu dem Lied findest du in meinem FF-Thread im Forum. Zu der Lucius Sache sag ich nicht. Da hättest du genauer lesen müssen.

*@°*Hermine*°: Wenn ich bloß wüsste, was *gg* bedeutet... Immer machen das alle und ich hab keinen Plan!*

@joghi: Well, yay, sie haben Kommunikationsprobleme, die Blacks...

@Draco_Malfoy: Lach ruhig drüber, hab ich auch! Aber nicht Reggie erzählen... pst.

@Butterbier1: Nur mal so, ich komm aus Hannover, ich freu mich sicher nicht drüber, das die weiter sind. Sie könnten Lily und James überreden, doch Sirius als Geheimniswahrer zu nehmen. Snape umbringen, aber sie wissen ja leider nicht, das er gelauscht hat. Und noch gaaaaanz viel mehr, aber da kommt ihr schon noch drauf. Setz mal drauf, das es da oben nicht hohl ist. Möhöhö.

*@StillAlive: Teenager, was? *kopfschüttel* Ups, bin ja noch einer. Muahahaha! Na, nachher wurde Sirius adoptiert, oder so. Doch, mit der Katze kann ich. Ich bin der Autor, ich darf Alles, wenn ich sage, Snape kann jetzt schon fliegen, dann kann er das. Und Gallery hätte sonst einen noch blöderen Namen gehabt. Namen haben keine Bedeutung, auch wenn wir das besonders bei HP glauben wollen.*

@Lachkeks: Uh, du hast es geschafft. Lass dich mit Keksen überhäufen. Hab dich auch vermisst, besonders die Smileyüberfüllten Kommiss! Hahaha! Was ist los? Dr. S, das ist los! Hehe, geil... Du kennst das Lied? Cool! Lass es uns singen! Wenn ich singen könnte, also lieber nicht... So, Draco soll also ganz plötzlich wieder mit Hermine zusammenkommen? Na, Gott sei Dank wird das sicher nicht passieren! Die FF-Welt ist überfüllt mit Dramione...

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Das verlorene Manuskript

Harry kippte beinahe von seinem Stuhl in der Bibliothek, so müde war er. Remus schaute ihn besorgt an und James starrte an die Decke, während Sirius mit dem Stuhl kippelte. Peter hatte den Kopf auf sein Buch gebettet und sabberte es gerade voll.

Hermine war mit Lily in den Kerkern und braute ihren Trank für Zaubersäfte, den sie morgen abgeben mussten. Harry und Remus hatten es nach knapp fünfzig Versuchen endlich geschafft ein halbwegs ordentliches Ergebnis zu erzielen. Im Grunde hatte Remus auch wieder Alles alleine gemacht, weil Harry viel zu müde war. Immer noch tat ihm Alles weh, seine Haut war aschfahl und die Ringe unter seinen Augen wurden nur dunkler. Remus sah schon wieder ziemlich gesund aus und Harry hoffte, dass es ihm auch bald so gehen würde. Die Prüfungen standen kurz vor der Tür und so, wie Harry sich im Moment fühlte, konnte er nicht einmal seinen Federkiel lange in der Hand halten.

„Langweilig...“, quengelte Sirius schon das zehnte Mal in einer halben Stunde und stieß sich immer weiter vom Tisch ab, bis er mit der Stuhllehne das Bücherregal erreichte und jetzt feststeckte. Harry warf ihm einen müden Seitenblick zu und blieb an Peter kleben. Er hatte jetzt auch das Bedürfnis sich eine Runde hinzulegen. An mehr dachte er im Moment nicht. Nur sein Bett erfüllte seine Gedanken.

„Du solltest lernen, Tatze.“, sagte Remus und wandte sich wieder seinem Buch zu.

„Dann sterbe ich noch vor Langeweile!“, sagte Sirius und versuchte wieder nach vorne zu kippen, allerdings vergeblich.

„Warum bist du dann mit in die Bibliothek gekommen?“, fragte James und klemmte seine Feder zwischen Nase und Oberlippe ein.

„Weil ihr alle hier hin seid und ich keinen Bock hab, allein irgendwo herum zu hocken!“, sagte Sirius und

James nieste, als die Feder in unter der Nase kitzelte.

Harry starrte erschöpft den Einband irgendeines Buches an und sein Blickfeld verschwamm allmählich. „Du musst lernen.“, sagte Remus und klappte sein Buch zu. „Auch Sirius Black kann nicht Alles einfach so.“

Sirius machte eine abwinkende Handbewegung. „Doch, klar.“, sagte er und James grinste.

„Sollen wir Schniefelus suchen?“, fragte er, während Harry sich räusperte und sein Kopf sich immer mehr dem Tisch näherte.

„Uh, jaah!“, sagte Sirius, gleich viel euphorischer. „Aber riskierst du dann nicht, das Evans dich wieder hasst?“

„Nö, wird sie nicht.“, sagte James und schob sich grinsend die Brille zu recht. „Kommt ihr?“ Er stupste Peter solange, bis er wach war und sich verwirrt umsah.

„Nein, ich lerne.“, sagte Remus. „Außerdem solltet ihr ihn...“

„Ja, ja...“, winkte Sirius ab. „Hilfst du mir mal, Krone?“

„Natürlich, Schatz.“, sagte James und stand auf, während Peter sich gähmend streckte. James trippelte um den Tisch herum und trat kurzerhand gegen ein Stuhlbein, worauf Sirius wild mit den Armen ruderte, bevor er nach vorne kippte. Die schwarzen Haare verdeckten jetzt völlig sein verdutztes Gesicht und er schüttelte den Kopf, bis sie wieder einigermaßen richtig saßen.

„So... Öhm, danke...“, sagte er und stand auf. „Mag Harry Honey mitkommen?“

Harry blinzelte verwirrt und drehte langsam den Kopf. „Was?“, fragte er heiser und räusperte sich.

„Ob du mit Schniefelus ärgern willst.“, sagte Sirius. „Wir haben da so einen neuen Spruch, den wollen wir mal ausprobieren.“

„Ähm... Nee...“, sagte Harry und starrte die Tischplatte an.

„Na, wer nicht will, der hat schon, was?“, sagte James, packte Sirius am Ärmel und zog ihn aus der Bibliothek. Peter stand einen Moment unschlüssig herum.

„Geh ruhig...“, sagte Remus kopfschüttelnd und Peter quiekte freudig, bevor er sich auf den Absätzen umdrehte und aus der Bibliothek flitzte, wobei er fast ein paar Siebtklässler umrannte.

„Na, wenigstens du bist vernünftig und lernst.“, sagte Remus lächelnd, aber Harry reagierte gar nicht, sondern starrte auf einen unsichtbaren Punkt knapp neben Remus Ohr. „Harry? Alles okay? Du bist schon die ganze Woche so...“

Harry nickte langsam und rieb sich über die Augen. „Nur müde...“, murmelte er und Remus nickte.

„Ja, die Prüfungen.“, sagte er. „Vielleicht solltest du mal zu Madam Pomfrey und die gibt dir dann was.“

Harry blinzelte nur und Remus starrte ihn eine Weile skeptisch an, bevor er in seiner Tasche herum kramte und einen großen Stapel Pergament heraus holte.

Langsam wanderte Harrys Blick nach unten auf den Tisch und dann ein bisschen nach vorne, bis er den Stapel im Blickfeld hatte. Rund zehn Minuten starrte er ihn an und blinzelte immer, wenn Remus eine Seite umdrehte, oder nach unten legte.

„Was?“, fragte er und nickte den Pergamenten mit dem Kopf zu.

Remus hob den Kopf und zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. „Bitte?“ Er schaute wieder runter. „Oh! Ach so... Du meinst das hier.“

Harry nickte langsam und hörte auch nicht auf, weil ihn das irgendwie wach hielt.

„Du kannst es dir ruhig anschauen.“, sagte Remus grinsend und reichte Harry die Blätter über den Tisch. Als Harry aber keine Anstalten machte, die Hände unterm Tisch vorzunehmen, legte er sie ihm vor die Nase und Harry senkte den Blick, um dann verschwommen das Gekritzel wahrzunehmen. Er blinzelte ein paar Mal und fragte sich, ob seine Brille wohl mal wieder geputzt werden müsste.

Mit einem kräftigen Ruck wurde der Tisch ans Fenster gedrückt und alle Gegenstände darauf flogen wild umher. Remus riss geschockt die Augen auf, als ein Tintenfass seinen Inhalt genau über den Pergamenten verteilte. Harry legte den Kopf leicht schief und beobachtete fasziniert, wie der schwarze Inhalt wunderschöne Linien auf der rauen Oberfläche verteilt.

„Oh, das tut mir aber Leid!“, kam eine gespielt mitleidige Stimme von rechts, aber Harry drehte den Kopf nicht, sondern legte ihn nur auf die andere Seite.

Remus wurde noch weißer, als er einmal im Monat ohnehin war. „Oh, nein...“, murmelte er und drehte geschockt den Kopf, von Harrys Sicht aus, nach rechts, wo die Person, stand, die ihren Tisch angerempelt hatte. „Kannst du nicht aufpassen, Mulciber?“, wimmerte Remus und räusperte sich.

„Was? Hab ich deinen Liebesbrief an Perkins zerstört, Lupy?“, fragte Mulciber und seufzte theatralisch. „Welch Schande! Auf in den Kerker mit mir!“

„Ja, da solltest du jetzt schnell hingehen, bevor ich dir eine Strafarbeit wegen Beschmutzung der Bibliothek gebe!“, sagte Remus und zog seinen Zauberstab.

„Uh, jetzt hab ich aber Angst!“, kicherte Mulciber und noch irgendjemand gluckste, aber Harry betrachtete weiter, wie das Pergament langsam die schwarze Farbe aufsaugte.

„Verschwindet einfach!“, fauchte Remus und fuchtelte wild mit den Händen, bis das Lachen leiser wurde. „Oh... Nein...“ Er zog die Blätter zu sich rüber und seufzte. „Tatze bringt mich um...“

Harry hob den Kopf und sah gerade noch, wie Remus aufhörte, sich die Schläfen zu massieren und das Pergament mit dem Zauberstab antippte, während er „Tergeo“ murmelte. Seufzend starrte er auf die Blätter und blickte dann Hilfe suchend in Harrys müde, grüne Augen. „Musste ja so kommen...“, seufzte Remus und Harry senkte den Blick, um auf die, jetzt völlig leeren, Pergamente zu schauen. „Was mach ich denn jetzt?“

Harry fing an auf seiner Unterlippe herum zu kauen und zuckte kurz mit den Schultern.

„Alles weg...“, hauchte Remus und blätterte die Seiten durch. „Was sag ich nur Tatze? Was sag ich nur Tatze? Tatze bringt mich um! 963 handgeschriebene Seiten und alles... weg! Einfach so... Merlin... Ich bin tot!“ Remus schlug sich die Hand vor die Stirn und Harry zuckte bei dem Klatschen zusammen.

Herzhaft gähnend streckte er sich und schmatzte ein paar Mal. „Sirius komische Geschichte?“, fragte er und Remus nickte, während er den Tränen nahe schien.

„Ich wollt doch nur die Tintenflecke...“, murmelte er hilflos. „Doch nicht das ganze Geschriebene! Oh, Merlin, hilf mir!“

Harry zuckte mit den Schultern. „Soll er es einfach noch mal schreiben.“, gähnte er und massierte sich die Stirn, als sich ein stechender Schmerz zwischen seinen Augenbrauen ausbreitete.

„Harry, da hat er seit Ende März dran geschrieben! Das sind fast drei Monate! Glaubst du ernsthaft, Sirius Black, Black, kann das noch einmal rekonstruieren?“, fiepte Remus. „Wir müssen was tun...“

Harry befeuchtete sich die aufgesprungenen Lippen und stöhnte, als seine Zunge einen brennenden Schmerz an den aufgerissenen Stellen verursachte. „Sollen wir das noch mal schreiben?“, fragte er und Remus ließ den Kopf hängen.

„Zu viel...“, murmelte er. „Aber uns bleibt nichts anderes übrig. Nur...“

„Hast du schon Alles gelesen?“, fragte Harry und seine Augen waren kurz davor zu zufallen.

„Eben nicht.“, sagte Remus. „Wurmschwanz hat schon Alles gelesen, als er gestern nichts zu tun hatte, aber er ist doch jetzt bei Krone und Tatze. Wir können ihn nicht herbekommen, ohne das Tatze was merkt.“

„Dann müssen wir uns das Ende selbst ausdenken.“, sagte Harry matt und Remus wimmerte erneut. „Kann ja nicht so schwer sein. Worum geht’s denn?“

„Schnulziges Gesülze.“, sagte Remus tonlos und seufzte, als er die leeren Blätter betrachtete. „Das kann doch nicht wahr sein...“

„Schreiben wir doch einfach ‚Pretty Woman‘ auf.“, schlug Harry vor. „Den Film kennt ihr alle nicht und ich kenn den auswendig, weil Tante Petunia ihn immer so laut gesehen hat, das ich ihn auch im Schrank hören konnte.“

Remus zog beide Augenbrauen hoch. „Bitte was?“, fragte er und schüttelte den Kopf. „Du solltest ernsthaft schlafen gehen, Harry. Du redest wirres Zeug.“

„Tschuldige, aber bis auf die Treppengeschichte kenn ich gar nichts von der... Geschichte.“, sagte Harry und Remus schluckte hörbar.

„Du musst mir helfen, Harry. Alleine schaff ich das nicht...“, sagte er. „Tatze wird mich... umbringen!“

„Wird er nicht.“, gähnte Harry und seufzte dann. „Sonst hätte ich ja nie nen Patronus gelernt...“

Remus wimmerte leise und hielt Harry anscheinend für völlig übermüdet, was er ja auch war.

„Harry!“

Harry kniff die Augen zusammen, als Hermine ihn rief. So eine helle Stimme tat ihm in den Ohren weh.

„Oh, bei Remus.“, kam Lilys Stimme von hinten und sie setzte sich neben Remus. „Lernt ihr?“

„Ich hab Sirius Manuskript weggezaubert...“, sagte Remus und Lily betrachtete die leeren Blätter.

„Manuskript?“, fragte Hermine verwirrt und Remus schniefte kurz.

„Er bringt mich um und Harry brabbelt nur Unsinn.“, sagte er. „Remus... Ich meine, Tatze wird mich umbringen.“

„Du hast wohl auch nicht viel geschlafen.“, sagte Lily lächelnd und kramte in ihrer Tasche herum. „Hab

was für dich.“

„Nicht jetzt...“, schniefte Remus und starrte raus in den bewölkten Himmel. „Ich muss das neu schreiben, bevor Tatze merkt, das ich Alles... vernichtet habe.“

„Ich hab ihm ‚Pretty Woman‘ vorgeschlagen.“, grummelte Harry zu Hermine. „Aber das wollte er nicht. Wahrscheinlich, weil er dann Prostituierte schreiben muss und das kann ich nicht mal aussprechen.“

„Prostituierte.“, korrigierte Hermine, aber Harry gähnte nur.

„Meinetwegen.“, sagte er und Lily schaute die Beiden an, als wären sie total übergeschnappt.

„Was hast du Perkins gegeben, Remus?“, zischte Lily Remus zu, der immer noch nachdenklich aus dem Fenster starrte. „Granger ist ja eh immer komisch, aber egal. Hier.“ Sie pfefferte Remus einen Stapel Pergamente auf die leeren Blätter und hatte so seine ungeteilte Aufmerksamkeit.

„Lily... Das ist doch nicht etwa...“, fing er an und seufzte erleichtert, als Lily nickte.

„Er hat mir auch eins gegeben.“, sagte sie und wäre fast vom Stuhl gefallen, als Remus ihr um den Hals fiel.

„Danke, danke, danke!“, rief er freudig und Lily tätschelte ihm behutsam den Hinterkopf. „Du hast mein Leben gerettet.“

„Gern geschehen.“, sagte Lily und Remus ließ sie los um dann ehrfürchtig den beschriebenen Stapel Pergament zu begutachten.

„Hat er das Alles doppelt aufgeschrieben?“, fragte Remus und Lily zuckte mit den schmalen Schultern.

„Vielleicht.“, sagte sie.

„Oh, wenigstens bin ich gerettet.“, seufzte Remus und Harry knallte kurzerhand schnarchend auf die Tischplatte.

„Oje...“, machte Hermine und hielt sich eine Hand vor den Mund. „Remus, würdest du mir helfen ihn ins Bett zu bringen?“

„Ja, sicher.“, sagte Remus und schob seinen Stuhl zurück, um Sirius Manuskript wegzupacken.

„Aber wir können nicht, Remus.“, sagte Lily empört.

„Euch beide will ich ja auch gar nicht.“, sagte Hermine und Lily verzog kurz die Mundwinkel, bevor sie Hermine süßlich anlächelte.

„Es tut mir ja wirklich Leid, aber Remus und ich haben jetzt eine Besprechung mit den anderen Vertrauensschülern.“, sagte sie und Remus machte leise „Oh...“.

„Aber Remus wird ja wohl kurz Zeit haben und...“, fing Hermine nicht weniger übertrieben süßlich an.

„Hat er leider nicht.“, sagte Lily lächelnd. „Wir haben ja leider etwas... länger gebraucht und sind jetzt spät dran.“ Sie sah Hermine vorwurfsvoll an, bevor sie sich Remus zu wandte. „Granger kann das alleine. Ein bisschen Zaubern müsste sie können.“

„Oh... Oh, ja... Du hast Recht, Lily.“, sagte Remus und seufzte noch einmal erleichtert. „Erzählt bitte keinem, was ich Tatze beinahe angetan hätte. Das ist mir furchtbar peinlich.“

„Schon gut.“, sagte Hermine und beobachtete sauer, wie Lily ihr triumphierend zu lächelte, bevor sie sich bei Remus einhakte und mit ihm aus der Bibliothek verschwand.

„Blöde Kuh...“, murmelte Hermine und ignorierte Harrys Schnarchen, um ein bisschen zu lernen.

Pretty Woman, walking down the street...

Pretty Woman, that kind I liked to meet...

Oder so...

Die Black'sche Besessenheit Part 1

Heute haben wir den 1. Teil eines Dreiteilers. Zuerst sollte das ein Anhängsel an Chap 128 werden, wurde dann aber so lang, das ich drei Chaps draus gemacht hab... Puh...

@glittersniffer: Doch, Reggie hab ich wieder rausgeschnitten. Wär ja bescheuert, wenn mir mitten drin einfallen würde, das Sirius einen Bruder hat und der ja auftauchen könnte. Möhöhö!

*Und für dich erklär ich die Pergamentsache mal. Wir wissen wohl eh alle, das es gefälscht ist. Ende von Sirius 4. Jahr hat er sich mit Reggie gestritten und wollte ihn so richtig schön ärgern, worauf er fröhlich so ne tolle Urkunde gefälscht hat, nachdem er Reggies wundertolle Zweifel und so mitbekommen hat. Als er dann gemerkt hat, wie viel dieses Ding anrichten kann, wollte er es wieder haben und hat's Reggie geklaut. Es dann allerdings in einer ziemlich lustigen Szene an Snape verloren. Dem hat er dann gesteckt, wo RJ immer bei Vollmond hingeh, natürlich ohne brutale Hintergedanken, um es wieder zu kriegen. Wie er es dann sofort wieder an Hermy verloren hat, wissen wir ja. Weil er gedacht hat, Hermy würde das besser schützen, was sie nicht getan hat, musste er tun, was sie sagte. Tadaa! Plus die Prise Kommunikationsproblem bei den Black-Brüdern das perfekte und doch so banale Drama! *räusper**

Wie gesagt, auch wenn etwas nicht vorkommt, ich plane ziemlich genau, beim Plot.

@Elisha: Draco hat im Moment nur seine Prüfungen im Kopf. Wie Hermy, Snape, RJ, Lily und Peter.

@Hermione_Snape: Nichts ist folgenlos! Vor Allem nicht bei ner Soap!

*@*Hermine*°: Uh, merci! Jetzt weiß ich endlich, wo das herkommt! Und es war richtig geschrieben, glaub ich.*

@StillAlive: Ich steck dir was. Die Unterhosen-Sache kommt bald.

@joghi: Dir steck ich auch was. Kreacher hat's für ihn geschrieben. Wie wir alle schon mal gelesen haben, sind Hermy und Peter zwei der wenigen Menschen, die Sirius miese Handschrift lesen können. Der arme Kreacher... Er hatte nur eine Stunde Zeit.

@Lachkeks: Ich könnt jetzt weiter singen, aber du kennst den Text ja. Hab's auf meinem iPod und sing immer mit, wenn ich Kopfhörer auf hab, was meiner Family dann nicht so zu sagt. Bei APiT hätten wir übrigens schon mehr handgeschriebene Seiten. So sind wir ja schon bei über 500! War doch kein Spoiler. Spoiler wär jetzt wenn ich sage, das James demnächst das Hemd von Draco aufschlitzt. Ups...

*@Butterbier1: Du machst es also mit Absicht. Na ja... Ich bin ja nicht mein Bruder, der würde dir jetzt das Butterbier an den Kopf werfen! Hahaha! Fußballfans! Die sind da strange! Oh, und sabbern ist doch süß. *rofl* Hopefully, werden sie sich noch öfter anzicken, meine beiden Mädels. Ah, duck dich! Hab dem Fehler gemacht und meinem Brüderchen erzählt, wer hier was weißblaues hochhält! Muahahahahaha!*

@Draco_Malfoy:Pst, aber Sirius hätte das gar nichts ausgemacht. Er hat noch das Original.

*Das nächste Chap! Ups, und danke für die Kommis! *Keksdose hinstell**

Viel Spaß!

Dr. S

Die Black'sche Besessenheit Part 1

„Troll, Troll, Troll, Troll...“, murmelte Draco immer wieder vor sich hin, während er mit Snape auf der Großen Treppe saß und lernte.

„Das ist total albern, Dray...“, schnaubte Snape genervt und klappte sein Buch lautstark zu. „Hör auf. Du kannst doch Alles.“

„Ich kann gar nichts! Ich kann nicht mal ne Maus in ein... Nadelkissen verwandeln!“, sagte Draco, stützte die Ellenbogen auf den Knien auf und zerrte an seinen Haare, wobei es ihm im Moment vollkommen egal war, das sie schon wieder große Ähnlichkeit mit der typischen Potterfrisur hatten. „Troll... Großer Troll... Draco Troll...“

Snape verdrehte die Augen und schien einen Moment zu überlegen, ob er Dracos Frisur mit seinem Buch wieder plätten sollte.

Abrupt stoppte Draco mit seinem ‚Troll‘-Gemurmel und starrte frustriert nach vorne. „Es... ist... Alles... weg...“, hauchte er und krallte die Fingernägel tief in seine Hose. „Merlin...“

Snape schüttelte verständnislos den Kopf und rappelte sich hoch. „Ich muss los. Die Besprechung.“, sagte er knapp und Draco sprang hoch.

„Ablenkung!“, rief er und überlegte einen Moment, ob er Regulus beim Quidditchtraining zu sehen sollte, aber das Wetter war ihm zu ungemütlich.

„Bis später...“, sagte Snape und schlurfte nach unten, während Draco die Treppe nach oben hüpfte.

Er brauchte Ablenkung! Er drehte noch durch, wenn er nur an die Prüfungen dachte und daran, das er demnächst als Assistent vom riesenhaften Wildhüter arbeiten müsste, weil er überall nur ein Troll bekam.

Im Zweiten Stock bog er kurzerhand in den Korridor und schaute sich nervös um, bevor er blitzschnell weiter rauschte. Konnte er hier irgendwen ärgern, demütigen oder einfach voll labern? Aber wo waren die denn alle? Wieso waren die Korridore immer nur dann leer, wenn man sie voll haben wollte.

Draco stoppte. Oder natürlich die falschen Leute...

James schien dasselbe zu denken und verdrehte die Augen, als er Draco ein paar Meter von sich entfernt stehen sah. Peter winkte ganz kurz, stoppte aber, als er James Blick sah und Sirius strahlte plötzlich von einem Ohr zum anderen.

Draco legte die Fingerspitzen aneinander, während sein völlig übermüdetes Gehirn anfang zu arbeiten.

„Dray-Dray!“, rief Sirius fröhlich und James seufzte.

„Wir gehen weiter Schniefelus suchen.“, sagte er. „Kannst uns ja aufspüren, Tatze.“

„Aber...“, fing Peter dümmlich an und James packte ihn schnell am Kragen, um ihn wegzuziehen, als Draco die perfekte Idee für seine Ablenkung kam.

„Black... Perfekt...“, murmelte er.

Sirius sah ihn schmollend an. „Du hast mich versetzt, neulich.“, sagte er und klimperte mit den Wimpern, während Draco ihn angestrengt musterte.

„Hab doch gesagt, das ich keine Lust hatte.“, sagte er und schaute sich um. „Komm mal her, Black.“

Sirius schaute sich verwirrt um und tippte sich dann auf die Brust. „Ernsthaft?“, fragte er und Draco verdrehte die Augen.

„Ich kann mich auch auf eine waghalsige Rettungsaktion für Snape begeben.“, sagte er und Sirius schüttelte leicht den Kopf.

„Was möchtest du denn?“, fragte er und machte vorsichtig ein paar Schritte auf Draco zu.

„Ablenkung.“, sagte Draco nickend. „Das kannst du doch, oder?“

Sirius zog beide Augenbrauen hoch und grinste Draco dreckig an. „Uh, Dray-Dray! Bist du dir da sicher?“, fragte er und fuhr sich mit der Zunge anzüglich über die Lippen. „Ich bin gar nicht vorbereitet.“

„Mir egal.“, winkte Draco ab, wobei er gekonnt ignorierte, das Sirius wohl an etwas vollkommen anderes, als er dachte. „Mach was. Ich komm vor Nervosität um.“

Sirius legte den Kopf schief. „Ah, ich weiß nicht, Dray-Dray.“, sagte er und seufzte.

„Komm schon, Black.“, sagte Draco und wippte von den Fersen auf die Zehen. „Sorry wegen neulich, ja? Machst du jetzt was?“ Schon wieder drifteten Dracos Gedanken zu den bescheuerten Zaubersprüchen ab, die er sich einfach nicht eintrichtern konnte.

„Oh, fällt mir verdammt schwer da ‚Nein‘ zu sagen...“, sagte Sirius und kniff schmerzhaft die Augen zusammen. „Ich bräuchte auch dringend mal wieder Ablenkung.“ Er zwinkerte Draco zu, der ein bisschen verwirrt den Kopf schief legte.

„Schau, ist doch perfekt!“, sagte er schnell und fuchtelte wild mit den Händen herum. „Du brauchst Ablenkung, ich brauch Ablenkung! Passt doch! Wo ist dein verdammtes Problem?“

Sirius kratzte sich leicht am Hinterkopf. „Na ja... Ich dachte... Wegen...“ Er schaute Draco mitleidig an, worauf der verwirrt eine Augenbraue hob. „Du meinst wirklich?“, fragte er und Draco verdrehte die Augen.

„Ja, natürlich!“, sagte er kopfschüttelnd und Sirius zuckte mit den Schultern.

„Gut, dann... Aber bist du da zurechnungsfähig? Immerhin empfindest du was für mich.“, sagte Sirius und machte langsam ein paar letzte Schritte auf Draco zu. „Ich will das nicht ausnutzen. Na ja... Wollen schon, aber dann doch wieder nicht... Merlin, ist das kompliziert.“

Draco dachte angestrengt nach, was der jetzt meinte, aber sein Gehirn war voll mit Zauberformeln, Geschichtszahlen und Sternbildern. Wie hießen noch einmal die vier galileischen Monde? Europa... Ja, wie der Kontinent... Kallisto und Ganymed... Oh, da fehlte doch einer... Aber wie hieß der denn noch mal? Und warum konnte Sirius nicht einfach Unsinn labern und aufhören näher zu kommen? Irgendwas mit... J? Nee...

„Mir fehlt ein Mond...“, murmelte Draco, während Sirius eine Hand auf seine Wange legte.

Draco seufzte. Er kam einfach nicht drauf und warum begrabschte der ihn denn jetzt?

„Black, sag mir den Mond, der mir fehlt.“, sagte Draco und starrte angestrengt auf Sirius Schlüsselbein, das bei dem offenem Hemd perfekt zu sehen war. Gedanken versunken streckte er die Hände nach Sirius Hemdkragen aus und richtete ihn ein bisschen, wodurch die locker um den Hals hängende Krawatte herunter rutschte und auf dem Boden landete.

„Ist dir wohl wirklich nicht mehr zu zugig hier.“, grinste Sirius und beugte sich zu Draco vor, der den Blick hob.

„Der Mond... fehlt...“, flüsterte Draco und wusste selbst nicht warum. Es war ja nur ein Mond. Okay, ein großer, dann durfte man schon ehrfürchtig flüstern.

Sirius grinste und pustete Draco leicht auf die Lippen und damit auch jeglichen Gedanken an irgendeinen Mond weg. „Und? Abgelenkt?“, fragte Sirius und Draco verdrehte die Augen, bevor er eine Hand in Sirius Nacken legte. Sirius hatte die Augen schon halb geschlossen und seine Lippen berührten bereits Dracos, als der freudig aufjubelte.

„Io!“, rief Draco und grinste breit, während Sirius ihn irritiert anschaute. „Scheiße, danke, Black! Ich könnt dich küssen!“

„Hattest du das nicht gerade vor?“, fragte Sirius sichtlich verwirrt und mit einer großen Spur Enttäuschung in der Stimme. Er räusperte sich und beugte sich erneut vor.

„Hey...“, sagte Draco und Sirius hielt wieder knapp vor ihm an. „Glaubst du, ich kann dich mit in die Prüfung nehmen?“

Sirius prustete los und Draco wich zurück.

„Igitt, spuck mich nicht an.“, sagte er und Sirius verdrehte die grauen Augen.

„Ich muss auch meine Prüfungen schreiben. Also bin ich eh in deiner Nähe.“, sagte Sirius und versuchte noch einmal Draco zu küssen, aber der drehte den Kopf zur Seite.

„Dann müssen wir es irgendwie hinkriegen, dass du mich mittendrin küssen willst...“, murmelte er vor sich hin und überlegte gerade, ob die reine Vorstellung ihm wohl helfen könnte.

Sirius stöhnte auf. „Erstmal will ich dich jetzt!“, beschwerte er sich. „Das letzte Mal ist schon wieder Wochen her! Ich fall durch, wenn ich jetzt nicht ein winziges Küsschen kriege.“

Draco schreckte hoch und nahm die Hand aus Sirius Nacken. „Such dir ne Freundin, Black.“, sagte er und Sirius warf den Kopf in den Nacken, während er leise wimmerte.

„Dray-Dray! Ich hab sogar die Chance Schniefelus zu ärgern für dich ausfallen lassen!“, sagte er und packte Draco an den Schultern. „Jetzt aber...“

Draco senkte den Kopf und bekam einen dicken Schmatzer von Sirius auf die Stirn. „Ich sollte in die Bibliothek...“, sagte er abwesend und Sirius knurrte ungeduldig vor sich hin. „Ich krieg überall ein ‚Troll‘, wetten?“

„Puh, du brauchst wirklich Ablenkung...“, sagte Sirius kopfschüttelnd.

„Deswegen wollt ich doch, das du bleibst.“, sagte Draco und schnipste Sirius gegen die Wange. „Weil du mich immer... ablenken kannst.“

Sirius blinzelte gespielt verlegen, während Dracos Finger seine Wange auf und ab strich. „Was soll das denn?“, fragte er grinsend.

„Du hast tolle Wangenknochen.“, sagte Draco abwesend und Sirius gluckste. „Und die sind so hart. Weißt du, wie oft ich da schon gegen geschlagen hab?“

Sirius rollte mit den Augen. „Auf jeden Fall, als du im Krankenflügel gewesen bist.“, sagte er und beugte sich wieder zu Draco vor.

„Da kann ich mich nicht dran erinnern.“, sagte er und Sirius befeuchtete sich ungeduldig die Lippen.

„Du hast irgendwas nicht vertragen und warst sehr... merkwürdig.“, sagte Sirius hastig. „Ich hab dich gekü...“

„Du hast mich geküsst?“, fragte Draco geschockt.

„Wir haben dich alle geküsst. Das wolltest du so.“, sagte Sirius und zuckte mit den Schultern. „Jedenfalls hast du mir eine geknallt und dann gekichert.“

Draco verzog die Mundwinkel. „Wie... romantisch...“, sagte er. „Warum hab ich nie einen romantischen ersten Kuss?“

„Unser war Mund-zu-Mund Beatmung.“, sagte Sirius lächelnd.

„Zählt nicht. Das muss gemeinsam sein.“, sagte Draco und Sirius schürzte die Lippe.

„Dann zählt die Krankenflügelgeschichte aber auch nicht.“, sagte er und strich immer wieder über Dracos Oberarme.

„Zählt das in Hogsmeade?“, fragte Draco und beobachtete Sirius Hände, die schreckliche Falten in sein schönes Hemd machten.

„Was?“, fragte Sirius. „Du hast in meinen Mund gekeucht. Das war eine zufällige Lippenberührung und viel zu kurz, um als Kuss bezeichnet zu werden, ne?“

„Ich hatte Angst...“, sagte Draco und Sirius tätschelte ihm den Kopf.

„Ich glaube, wir nehmen den vor der Bibliothek, oder?“, schlug er vor.

„Mit dem Pfefferminz?“, fragte Draco und versuchte jegliches traumatisches Erlebnis wegzublitzeln.

„Aber den hab ich auch nicht erwidert.“

„Aber fast.“, sagte Sirius. „Ist so was denn wichtig?“

„Ja.“, sagte Draco. „Ich weiß von allen meinen... Beziehungen, oder so, den ersten Kuss.“

„So, so... Das will ich hören.“, sagte Sirius und Draco verdrehte die Augen. „Komm schon, aber nur die, die ich kenne.“

„Nee...“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Aha! Du weißt sie gar nicht!“, neckte Sirius ihn.

„Doch, natürlich.“, sagte Draco und Sirius zog skeptisch eine Augenbraue hoch.

„Sicher...“, sagte er und Draco gab ihm einen Klaps auf die Schulter.

„Doch, im Gegensatz zu dir merk ich mir sowas.“, sagte er und Sirius nickte.

„Dann lass mal hören.“, sagte er. „Tatze will eifersüchtig werden.“

Draco verdrehte die Augen. „Aber mach da keinen Wettkampf draus, wer mehr hatte, oder so...“ Sirius schüttelte schnell den Kopf. „Lily...“

„Aber Evans hat doch dich geküsst!“, warf Sirius sofort ein. „Dann war’s kein gemeinsamer und zählt nicht.“

„Woher willst du wissen, dass ich ihn nicht erwidert hab?“, fragte Draco grinsend und Sirius zog die Augenbrauen zusammen. „Nur kurz, aber lange genug. Reicht dir das schon?“ Sirius schüttelte den Kopf. „Ein kleiner Rekord, weil ich Hermine am selben Abend das erste Mal geküsst hab.“ Sirius sah ein bisschen so aus, als hätte er gerade in eine saure Zitrone gebissen. „Lily war im Flur in der Nähe von Sluggys Büro. Sie meinte, ob ich mal schauen könnte, was sie im Auge hätte und ich hab’s getan. Sie hat wunderschöne grüne Augen. Harrys haben mich immer an ihre erinnert. Wenn wir nicht... dann hätte da vielleicht was draus werden können.“, erzählte Draco verträumt.

„Wenn ihr nicht was?“, presste Sirius hervor.

„Hab’s früh genug aufgegeben.“, sagte Draco grinsend. „Aber werd ich mich immer dran erinnern.“

„Warum das denn? Ist Evans so gut?“, fragte Sirius nach.

„Wie gesagt, hätte da was draus werden können, wenn ich nicht dazu gezwungen gewesen wäre, aufzugeben.“, antwortete Draco. „Lily ist toll. Aber das hörst du von James ja bestimmt oft genug. Ich kann sie gar nicht hassen, allerdings könnten das auch noch die Nachwirkungen von...“ Draco räusperte sich. „... der Sache, die ich dir nicht erzählen werde, sein. Aber sie ist immer noch für mich da. Und dabei war ich neulich so fies zu ihr... Und...“

„Schon gut!“, unterbrach Sirius ihn barsch. „Evans ist toll. Hab’s kapiert...“

„Jetzt genug, Black?“, fragte Draco schmunzelnd. „Oder...“

„Macht mir gar nichts aus. Erzähl ruhig weiter.“, sagte Sirius schmollend.

„Hm, bei dem mit Hermine warst du ja dabei. Muss ich dir nicht erzählen.“, überlegte Draco. „Oh, und den mit Harry hast du ja auch gesehen. War aber ziemlich lustig. Im Nachhinein. Er wollte unbedingt raus finden, ob er schwul ist, aber frag mich nicht, wie er da plötzlich drauf gekommen ist.“ Draco schüttelte den Kopf.

„Weil er verknallt in dich war.“, sagte Sirius und sein Grinsen sah ziemlich aufgesetzt aus, worauf Draco eine Augenbraue hob. „Hab ich die ganze Zeit gesagt!“

„Hm, ist ja auch egal.“, sagte Draco Schultern zuckend.

Sirius wartete eine Weile, wobei er immer noch ununterbrochen über Dracos Arme strich und räusperte sich dann. „War’s das schon?“, fragte er und Draco seufzte.

„Hör mal, das war Alles im selben Monat.“, sagte er. „Innerhalb von einer Woche, glaub ich sogar.“

„Aber mehr nicht?“, fragte Sirius und Draco spürte deutlich, wie er erleichtert ausatmete.

„Na ja... Es ist nicht so lange her, da...“, fing Draco nachdenklich an.

„Was?“, hakte Sirius nach. „Wer?“

Draco grinste. „Nee, das behalt ich für mich.“, sagte er und fuhr sich mit dem Zeigfinger über die Lippen.

„Es war auch nur so ein Moment...“

Sirius zog die Augenbrauen hoch und reckte das Kinn ein Stück. „So... so...“, sagte er.

„Eifersüchtig, Black?“, fragte Draco grinsend.

„Worauf denn? Ich hatte ne Besenkammer.“, sagte Sirius und grinste noch breiter als Draco.

„Remus hatte ein Bett.“, sagte Draco unschuldig und Sirius fing an schrecklich zu husten. „Alles in Ordnung, Black? Möchtest du einen Schluck trinken, oder so etwas?“, fragte Draco und klopfte Sirius auf den Rücken.

„Ein... Aber... Ich dachte... Häh?“, fiepte Sirius und Draco presste die Lippen fest aufeinander.

„Ich sag doch, das kannst du. Ich bin schön abgelenkt gewesen.“, sagte Draco und Sirius fuhr sich durch die Haare.

„Verarschst du mich auch noch mit Moony... Merlin...“, hauchte er und Draco schmunzelte.

„Das Bett war groß.“, sagte er und Sirius betrachtete angestrengt die Wand. „Black, Black, Black...“ Draco schüttelte den Kopf. „Das du so eifersüchtig sein kannst und dabei sind wir nicht einmal zusammen.“

Sirius drehte Draco wieder den Kopf zu. „Was? Aber...“, fing er an. „Ich dachte...“

„Beziehungen stinken.“, sagte Draco. „Geht irgendwie immer schief bei mir. Lass uns doch so was wie... Freunde sein.“

*Nun, das war der erste Streich
und der Zweite folgt sogleich...
Öhm, morgen...*

Die Black'sche Besessenheit Part 2

*Triratrolala, Dr. S ist wieder da! Gibt's auf'm Weihnachtsmarkt, nicht? Möhöhö! Aber es funktioniert nicht... *snif**

Na ja, herzlichen Dank an Hermione_Snape, joghi, Butterbier1 und Draco_Malfoy für die Kommentare!

*@Hermione_Snape: Du brauchst Ablenkung? Ich hab ein 3. Chap von NPU für dich. *Augenbrauen wackel**

*@joghi: Uh, es ist ne Trilogie! Yay, jetzt wissen wir aber auch, was Kreacher am Grimmauldplatz die ganze Zeit tun musste! Kreacher, schreib schneller! *peitsch**

*@Butterbier1: Was bedeutete das '%'? Mit der Flasche musst du meinen Bruder fragen. *Schultern zuck**
Wenn du nicht noch mehr Salz in die offene Wunde reibst. Er war sogar live beim Spiel, der verrückte Kerl.

@Draco_Malfoy: Freunde... mit gewissen Zusätzen vielleicht? Sirius Black bekommt immer was er will, aber wer Sirius Black will, bekommt nicht das, was er möchte. Oder so...

Sodele, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Die Black'sche Besessenheit Part 2

Sirius starrte ihn entsetzt an und als Draco ihn nur angrinste, zog er ihn ruckartig an sich. „Wir sind keine Freunde.“, presste er hervor und Draco zuckte zusammen, als Sirius ihm hastig das Hemd aus der Hose zerrte, so dass es jetzt unordentlich unter seinem schwarzen Pullover hervor schaute.

„Black!“, rief er empört und wollte den Hemdsaum wieder dahin stecken, wo er hingehörte, aber Sirius umklammerte ihn genau am Hosenbund. Draco sog scharf die Luft zwischen den Zähnen ein, als Sirius die warme Hand unter Hemd und Pullover schob. „Lass das!“, keuchte er, während es sich anfühlte, als hätte Sirius einen Knopf gedrückt, der ein kleines Feuer in Dracos Magengegend entzündete.

„Nein.“, antwortete Sirius und Draco schoss das Blut in die Wangen.

„Ah, ich will aber nicht...“, sagte Draco und drehte den Kopf, als Sirius ihn küssen wollte.

„Warum?“, raunte er, zog seine Hand unter Dracos Hemd hervor und lockerte die grünsilberne Krawatte.

„Warum?“, wiederholte Draco, während Sirius ihm schnell die Krawatte vom Hals zog und in Dracos Hosentasche stopfte.

„Ganz einfache Frage.“, presste Sirius hervor und Draco packte ihn an den Handgelenken, als er ihm das Hemd aufknöpfen wollte.

„Du bist pervers, Black.“, sagte er und erwiderte Sirius festen Blick. „Ich will nichts mehr von dir.“

Sirius beugte den Kopf zu Draco. „Was war mit neulich? An deinem Geburtstag? Auf dem Astronomieturm?“, fragte er schnell hintereinander und presste die Lippen fest zusammen. „Das klang für mich nicht so, als würdest du nur mein Freund sein wollen.“

„Ich will aber auch nicht von dir auf dem Korridor befummelt werden!“, gab Draco genervt zurück. Er suchte sich einen Punkt knapp neben Sirius Ohr, um den dann zu fokussieren, da die graue Iris ihm ständig den Atem raubte.

„Gut, okay...“, sagte Sirius und ging in die Hocke, bevor er Draco um die Taille fasste und ihn kurzerhand über seine Schulter hob.

„Hallo?“, rief Draco empört und krallte sich an Sirius Rücken fest, um nicht vorne über zu rutschen und auf dem Boden zu landen. „Spinnst du? Lass mich runter!“ Draco strampelte mit den Beinen, aber Sirius hielt ihn weiter fest.

„Hab ich schon mal gemacht.“, sagte Sirius. „Aber damals warst du schwerer. Hast du abgenommen?“

„Ich... Hallo? Ich... Lass mich sofort runter!“, blaffte Draco und schlug mit der Faust fest gegen Sirius Schulterblatt, wovon der sich aber wenig beeindruckt zeigte.

„Werd ich ja gleich sehen.“, sagte Sirius und Dracos Faust hielt kurz vor Sirius Rücken an.

„Was?“, fragte er und blinzelte verwirrt. Seine Wangen wurde so heiß, das er sich schon an die Ursache seiner Brandnarben erinnert fühlte. Der wollte ihn doch hier jetzt nicht kidnappen und dann... Draco

schluckte, als er eins der widersprüchlichen Gefühle, als Vorfreude identifizierte. Das Herz schlug ihm hart bis in die Kehle und er klammerte sich an Sirius unterem Rücken fest.

„Du isst nicht richtig. Man kann deine Knochen richtig raus stechen spüren.“, sagte Sirius und Draco irritierte der besorgte Unterton. „Ich seh dich beim Essen, aber du isst nichts. Ich hab gesagt, ich pass auf dich auf und das tu ich jetzt. Meinetwegen bleib bei den Slytherins, aber lass mich mehr als ein Freund sein.“

„Aber...“, fing Draco an. Sirius konnte sagen, was er wollte. In Dracos Ohren klang Alles wunderbar und jetzt wollt er nichts mehr, als das die leicht rauchige Stimme seinen Namen sagte.

„Du musst es niemanden sagen. Ich werd's dann auch nicht tun, aber ich werd nicht zusehen, wie du dich kaputt machst, weil du Liebeskummer hast.“, sagte Sirius entschlossen und Draco fehlten buchstäblich die Worte. „Du brauchst Nähe. Meine Nähe.“

„Arroganter geht's ja wohl nicht...“, sagte Draco und Sirius lachte kurz.

„Ich seh doch, wie du mich ansiehst.“, sagte er. „Wo ist dein Problem?“

„Das verstehst...“, fing Draco an und räusperte sich. „Die Prüfungen. Ich bin im Stress.“

„Dann hilft entspannen mit Sirius.“, sagte Sirius und lachte schallend los, worauf Draco den Kopf nach vorne fallen ließ. War ja klar. Schon wieder meinte Sirius das nicht ernst. Entspannen wollte er sich und da Draco ihn davon abgehalten hatte, Schniefelus zu ärgern, musste er jetzt her halten.

„Ich bin nicht dein Betthäschen!“, beschwerte Draco sich. „Ist mir doch egal, auf welche Weise du deinen Prüfungsstress abbauen musst! Meinetwegen auch mit... jemand anderem, aber... aber... öhm...“

„Na? Hat's dir die Sprache verschlagen?“, fragte Sirius und Draco schnaubte auf.

„Ich geb dir... einen Kuss, wenn du mich runter lässt.“, sagte er und spürte Sirius Wange an seinem Oberschenkel, als der den Kopf schüttelte. „Was? Aber...“

„Ein Kuss reicht mir nicht.“, sagte Sirius. „Ich bin seit Wochen auf Entzug, weil du mich ja hassen musstest!“

„Ich sag doch: Such dir wen anders!“, blaffte Draco. „Vielleicht solltest du auch mal zum Arzt gehen. Ist doch nicht mehr normal!“ Wahrscheinlich war es auch nicht normal, dass er sich gerade, im krassen Gegensatz zu seinen Worten, überlegte, wie er Sirius am schnellsten aus der Schuluniform bekommen konnte.

„Ich will aber dich! Und du willst mich!“, gab Sirius zurück.

„Will ich nicht!“, schnauzte Draco und schlug erneut gegen Sirius breiten Rücken.

„Oh, aber so was von!“, lachte Sirius. „Du wirst schon sehen. Wenn ich mit dir fertig bin, gehst du viel, viel entspannter an die Prüfungen.“

Draco ließ die Arme herunter baumeln. „Sirius, lass mich runter.“, sagte er und Sirius hielt augenblicklich an. Anscheinend brachte es etwas, ihn bei seinem Vornamen zu nennen. Mit einer schwungvollen Bewegung, die nur bewies, das Draco tatsächlich einiges an Gewicht verloren hatte, stellte Sirius ihn sicher auf den Boden, hielt ihn aber an der Hüfte fest.

„Lass mich.“, sagte Draco, machte aber keine Anstalten sich großartig gegen Sirius zu wehren. Ob er irgendwie unauffällig ganz kurz seine Hände auf Sirius Körper legen konnte? Egal wo...

„Nein.“, sagte Sirius und zog Draco näher zu sich. „Ich will jetzt kuscheln. Bin ich dir nicht kuschelig genug oder willst du dein hübsches Gesicht lieber in Hagrids Bart vergraben?“

Draco zog die Mundwinkel herunter und Sirius zog seine hoch. Leider fand Draco das natürlich nicht lustig. Es erinnerte ihn daran, dass er seine ZAGs verhauen würde und sich dann eine Hütte mit dem Wildhüter teilen müsste.

„Ich hab dir vertraut und du hast das schamlos ausgenutzt.“, sagte Draco und bedachte Sirius mit einem bösen Blick. „Woher soll ich wissen, dass da jetzt irgendwas Echtes ist?“

„Vertrauen?“, schlug Sirius vor und Draco rollte mit den Augen.

„Nachdem du mich die ganze Zeit beschissen hast?“, fragte er und schüttelte den Kopf. „Und dann kommst du mir gleich wieder mit so was... Ich kann sowas nicht.“

„Du kannst.“, sagte Sirius und beugte sich wieder ein Stück zu Draco vor. „Mit mir kannst du Alles.“

„Mit dir konnte...“, korrigierte Draco und zog die Augenbrauen zusammen. „Im Moment krieg ich ein... ein schmutziges Gefühl, wenn du mich anfasst. Wie, nach einem Quidditchspiel im Regen mit viel Schlamm.“ Was natürlich nur halb stimmte. Der größte Teil von Draco fand es äußerst angenehm, wenn Sirius ihn berührte. Allerdings blieb immer ein bitterer Nachgeschmack und der beinhaltete eine gehörige Portion Unsicherheit.

Sirius öffnete geschockt den Mund und räusperte sich, während seine Wangen leicht rosa wurden. „Ich

dachte, du vermisst mich auch...“, sagte er und Draco seufzte mitleidig. So tat er ihm jetzt wirklich Leid. Nachher fing der auch noch an zu heulen. Nee, sicher nicht. Das war ja das Gute an Sirius. Der benahm sich nicht wie ein kleines Mädchen, so wie Draco. Wahrscheinlich sollte er sich ein Beispiel an ihm nehmen. In manchen Punkten...

„Tu ich doch.“, sagte er und klopfte kurz gegen Sirius Wange. Allerdings berührte er sie nur für den Bruchteil einer Sekunde, um dann blitzschnell wieder beleidigt zu schmollen.

„Scheiße, du bist schrecklich kompliziert.“, sagte Sirius und zog Draco so überraschend in seine Arme, dass der auf keuchte. „Entscheiden kannst du dich auch nicht...“

„Du machst es mir auch nicht einfach die richtige Entscheidung zu treffen.“, sagte Draco und es schien Sirius überhaupt nicht zu verunsichern, dass Draco stocksteif da stand und keine Anstalten machte, seine Umarmung zu erwidern.

„Es ist ganz einfach.“, sagte Sirius fröhlich. „Ich bin die richtige Entscheidung. Dein Herz weiß das, wetten? Dein Kopf hat da irgendwas gegen, was ich wahrscheinlich nicht versteh, weil du so schrecklich kompliziert bist.“

„Merlin, du solltest aufhören solche komischen Liebesromane zu schreiben...“, seufzte Draco und Sirius gluckste. „Und jetzt geh Schniefelus suchen und ärgern. James und Peter alleine? Das geht doch gar nicht...“

Sirius schnaubte, packte Draco an den Haaren und zog seinen Kopf zurück, damit er ihn ansehen konnte.

„Autsch.“, sagte Draco demonstrativ verletzt, was ihm schwer viel, wenn Sirius ihn so intensiv anstarrte. „Übrigens liegt dahinten noch deine Krawatte.“ Er deutete über Sirius Schulter nach hinten in den Korridor, wo deutlich der rotgoldene Stoff zu sehen war.

„So, und jetzt Arm... knicken und um mich legen.“, befahl Sirius grinsend und Draco schluckte angespannt, als Sirius sanft und langsam über seinen Rücken strich. „Mach schon, Dray-Dray.“ Draco hielt die Luft an und versuchte Sirius Blick auszuweichen. „Sonst küsst dich so wild, dass du nach hinten umfällst und dich festhalten musst!“ Grinsend strich Sirius nur ganz leicht über den weichen Stoff von Dracos Pullover, worauf der viel zu laut nach Luft schnappte.

„Lass...“ Draco räusperte sich. „Lass das, Black.“ Er atmete ein paar Mal tief durch, allerdings nicht gerade unauffällig und Sirius presste ihn ruckartig viel zu dicht an sich. „Heiß hier, nicht?“, hauchte Sirius und stupste mit seiner Nasenspitze gegen Dracos. „Süß... Du siehst so... hm, verschlafen aus...“

Draco blinzelte ein paar Mal. „Die Prüfungen.“, sagte er und schluckte wieder hörbar. „Mach das nicht, Black...“

„Oh, du kannst mir nicht widerstehen, Draco.“, sagte Sirius und flüsterte Dracos Namen direkt in sein Ohr, worauf sich die weißblonden Nackenhaare senkrecht aufstellten.

Draco winkelte den Arm an und legte ihn um Sirius Hals, bevor er vorschnellte und seine Lippen hart auf die von Sirius presste. Das erste Mal war Draco froh darüber, dass Sirius kein Mädchen war, denn so leidenschaftlich, wie Sirius den Kuss erwiderte, konnten Dracos zitternde Beine ihn eh nicht mehr lange halten. Halt suchend klammerte er sich mit dem Arm, der bis eben noch einfach herunter hing, an Sirius Hemd fest. Trotzdem konnte er nicht verhindern, dass seine Beine langsam aber sicher nachgaben.

Lange konnte Sirius ihn aber nicht richtig gut festhalten, da ihn dasselbe Problem plagte. Keuchend drehte er den Kopf weg und atmete einmal tief durch, während Draco ihn abrupt losließ, sich aber schnell wieder an seinem Arm festklammerte.

„Uh, das hab ich vermisst.“, seufzte Sirius und leckte sich genüsslich über die Lippen, bevor er Draco mit einem anzüglichen Blick bedachte.

„Das... war gemein...“, keuchte Draco und legte die Stirn gegen Sirius Schulter. Jetzt hatte er wirklich nicht widerstehen können und einen Moment konnte er ja auch verdrängen, dass Sirius ihn bloß ausgenutzt hatte. Wahrscheinlich tat er das im Moment auch wieder. Bei Sirius wusste man nie, was er jetzt ernst meinte und was wieder einmal totaler Unsinn war.

„Das nennst du gemein?“, fragte Sirius und streichelte Dracos Hinterkopf. „Ich hab gar nichts gemacht. Du solltest mal sehen, was du mir den ganzen Tag antust.“

Draco hob den Kopf und zog fragend eine Augenbraue hoch. Er tat nichts. Er sprach nicht mit Sirius, sah ihn nur an, wenn er gerade woanders hin schaute und ging nicht einmal mehr alleine aus dem Gemeinschaftsraum, um zu verhindern, was hier gerade passierte. Nämlich, dass er ganz alleine auf Sirius traf. Dann konnte er einfach nicht anders, als irgendwie ein Gespräch oder sonst was anzufangen.

Sirius nickte. „Und dann bist du so weit weg, dass ich dich nur schmachmend anstarren kann.“, sagte er und

seufzte theatralisch.

„Du bist echt krank, Black.“, sagte Draco und bettete die Wange an Sirius Schulter. „Denkst du auch mal an was anderes?“

„Sorry, aber ich bin süchtig.“ Er tippte Draco gegen die Nasenspitze. „Süchtig nach dir.“ Draco öffnete den Mund, klappte ihn aber wortlos wieder zu, als Sirius die Mundwinkel verzog. „Mist, den hätt ich aufschreiben sollen! Bis ich an ein Pergament komm, hab ich den wieder vergessen...“

„Blödmann.“, sagte Draco und wollte sich wieder gerade hinstellen, aber Sirius zog ihn sofort wieder zu sich.

„Meine Muse!“, sagte er liebevoll und strich Draco mit der Außenseite seines Zeigefingers über die Wange.

„Schon wieder tust du mich ausnutzen.“, sagte Draco beleidigt und Sirius gab ihm einen spielerischen Klaps auf die Wange. „Boah, und schlagen tust du mich auch wieder!“ Sirius grinste und Draco gluckste leise vor sich hin.

„So, und jetzt sag mir, was du dagegen hast, so was öfter zu machen.“, wollte Sirius wissen und umfasste Dracos Gesicht mit beiden Händen, um dann sanft über die Wangen zu streichen. „Und du hast übrigens auch tolle Wangenknochen. Stell dir nur mal vor, wie verboten gut unsere Kinder aussehen würde, wenn es da nicht dieses winzige Problemchen gäbe, das wir keine bekommen können.“

Draco verdrehte die Augen. „Selber Schuld...“, murmelte er.

„Du weichst aus.“, sagte Sirius und drückte Draco einen kurzen, sanften Kuss auf die Lippen, der ihn allerdings fast aus den Latschen kippen ließ.

„Ich hab nicht mit solchem Schwachsinn angefangen.“, sagte Draco. „Aber das ist ja dein Metier. Schwachsinn und Unsinn plus eine gehörige Prise Blödsinn.“

„Und Ausweichen mit einem Löffelchen Verdrängung ist dein Metier.“, sagte Sirius grinsend. „Ergänzt sich doch prima.“

„Wie? Meinst du wir ergänzen uns prima oder meine zwei fantastischen Fähigkeiten?“, fragte Draco mit hoch gezogenen Augenbrauen.

„Na, uns!“, sagte Sirius grinsend.

„Häh? Wir...“, sagte Draco und Sirius legte den Kopf schief.

„Häh?“, machte er. „Kommt da noch was?“

Draco schüttelte den Kopf. „Das klingt falsch...“, sagte er und Sirius zuckte mit den Schultern.

„Warst du schon mal im Gryffindorgemeinschaftsraum?“, fragte er plötzlich und Draco zog die Augenbrauen zusammen.

„Als Remus seinen Geburtstag gefeiert hat.“, sagte er. „Wieso?“

„Ach ja!“, sagte Sirius und grinste breit. „Vielleicht hast du Lust...“

Draco schüttelte den Kopf, bevor Sirius zu Ende gesprochen hatte. „Wenn mich da nachher jemand sieht! Igitt!“, sagte er und Sirius tat beleidigt einen Schritt zurück. „Außerdem würden nachher alle denken, wir hätten was miteinander und nicht jeder Korridor in Hogwarts ist so ausgestorben wie der hier.“

Schmollend verschränkte Sirius die Arme vor der Brust und Draco tat dasselbe.

„Außerdem sind hier alle total intolerant!“, sagte er und Sirius schnaubte eingeschnappt. „Die glotzen mich immer noch so komisch an auf den Gängen...“ Draco verzog die Mundwinkel, als Sirius angestrengt zur Seite schaute und genervt mit dem Fuß auf dem Boden herum klopfte. „Kann ich doch nichts für! Ich will nicht wieder verprügelt werden!“ Sirius tat so als hätte er nichts gehört und Draco machte ein paar Schritte um ihn herum, damit er ihn ansehen konnte. „Wir sind nicht zusammen, Black!“

Sirius Mundwinkel zuckten und er bedachte Draco mit einem Aber-Sicher-Blick.

„Sind wir nicht!“, fauchte Draco und Sirius zwinkerte ihm zu.

„Weshalb du es auch nicht ertragen kannst, dass ich dich gerade ignoriert habe.“, sagte er und Draco errötete.

„Das... Wa... Ha... Also...“, stotterte er und räusperte sich.

„Du bist rot geworden.“, sagte Sirius provozierend.

„Das sieht nur so aus!“, gab Draco eingeschnappt zurück.

„Puh, dann eben nicht.“, sagte Sirius und drehte sich schwungvoll um.

„W-Wo willst du hin?“, rief Draco ihm nach, als Sirius seelenruhig den Korridor entlang spazierte.

„Schneifelus ärgern.“, sagte er über die Schulter und drehte sich, mit hinterm Rücken verschränkten

Armen, zu Draco um. „Was dagegen?“

Draco verzog die Mundwinkel und schluckte. „Nein, wieso sollte ich.“, sagte er und drehte beleidigt den Kopf zur Seite.

„Na dann.“, sagte Sirius fröhlich. „Bis demnächst mal!“

Draco drehte ruckartig den Kopf wieder auf die andere Seite und beobachtete geschockt, wie Sirius, die Hände in den Hosentaschen und leise pfeifend, den Korridor entlang schlenderte.

Na, bleibst du wohl hier, Sirius! Da kommt noch Teil 3!

Draco ist sooo kompliziert, meine Güte!

Harry schläft übrigens immer noch, während Hermine lernt. Wovon er wohl träumt?

Blumenwiese mit Schnee, Pretty Woman, Vollmond, Draco, das er seine Eltern trifft oder vielleicht gewinnt er auch die nächste Staffel von Hogwart's Next Topmodel.

Die Black'sche Besessenheit Part 3

*Guten Abend meine Damen und... ähm, auch Herren? Möhöhöhö! Heute der finale Abschluss unserer Trilogie: Die Black'sche Besessenheit! Ich verabschiede mich von meinem unglaublichen Publikum und sage danke für die Kommis an nicimausal07, Hermione_Snape, °*Hermine*°, joghi, Hauself, Butterbier1 und Draco_Malfoy!*

@nicimausal07: Harry kommt doch jetzt nicht plötzlich auf den Gedanken, James das zu erzählen. Warum Draco das nicht tut ist wohl ziemlich klar und warum James nicht nachfragt, dürfte auch klar sein. So spät war's doch noch gar nicht.

@Hermione_Snape: Zu schade, das ich dein Minenspiel nicht sehen konnte! Hätte mich bestimmt köstlich amüsiert!

*@°*Hermine*°: Genauso kompliziert geht's weiter. Warum einfach, wenn's auch kompliziert geht? Dracos Motto...*

*@joghi: Natürlich wie Herr der Ringe. o.O Im letzten Teil erreichen Draco und Sirius den Schicksalsberg und müssen das Armband, das Draco zum Geburtstag bekommen hat und das die Zukunft verändern wird, vernichten! Aber sie haben nicht damit gerechnet, das Peter ihnen weiter gefolgt ist und das Armband wieder haben will! Währenddessen fordert James die Armee von Voldemort heraus, um ihn von Draco und Sirius abzulenken. Wird er überleben und zu Lily, die ihre Unsterblichkeit für ihn aufgegeben hat, zurück kehren können, oder schafft Snape es noch, sie dazu zu überreden mit ihm in den Westen zu fahren? Und kann Hermine Lucius ein Schwert in die Todessermaske rammen? Kann Harry Dumbledore rechtzeitig darauf aufmerksam machen, das Remus gerade lebendig verbrannt werden soll? *prust* Sorry... Das schreit nach einer Parodie, was?*

*@Hauself: *Schlag ein* Ein weiterer Drarius-Fan. Schauen wir doch mal, wie viele Drarius Chaps es am Ende von APiT gibt, dann kopieren wir die zusammen und du hast deine pure Drarius-FF!*

@Butterbier1: Oh, ja... Liegt da ja gleich neben &, das %. Ich meinte natürlich gegen Schalke. Bei Cottbus war er auch, aber da du ja vorher von Schalke gesprochen hast. Er ist überall! Waaah!

@Draco_Malfoy: Maybe, hat er einen kleinen Voldy rechts und einen Dumby links, die auf ihn einreden. Möhöhöhö!

Das nächste Chap!

Das Ende der Trilogie!

Viel Spaß!

Dr. S

Die Black'sche Besessenheit Part 3

Dracos Schuhe gaben ein quietschendes Geräusch von sich, als er sich in die andere Richtung davon machte und Sirius Krawatte einsammelte, die noch auf dem Steinboden lag. Fast wäre er hingefallen, als er sich schwungvoll aufrichtete und sich dabei schon umdrehen wollte. Draco atmete einmal tief durch und lief Sirius so schnell und gleichzeitig so leise wie möglich nach. Abrupt stoppte er, als Sirius ihn wohl doch gehört hatte und sich langsam genug umdrehte, das Draco seine schnelle Atmung beruhigen konnte.

„Ist noch was?“, fragte Sirius sachlich und Draco zögerte kurz, bevor er den Blick abwandte und Sirius die Krawatte hinhielt.

„Hast... Also... Weißt schon...“, druckte er herum und seine Finger schlossen sich automatisch enger um den samtene Stoff, als Sirius ihm die Krawatte aus der Hand ziehen wollte.

„Sehr liebenswürdig von dir, aber du musst sie auch loslassen.“, sagte Sirius und Draco kniff die Augen zusammen. Musste der Kerl es ihm jetzt noch schwerer machen?

„Ich... will aber nicht...“, presste Draco hervor und Sirius gluckste, bevor er Draco am Handgelenk fasste.

„Wusst ich's doch.“, sagte er und Draco ließ sich widerstandslos zu ihm ziehen.

„Du hast das mit Absicht gemacht...“, stellte Draco fest und zog die Augenbrauen zusammen, während Sirius ihm jetzt die Krawatte entzog.

„Natürlich.“, sagte Sirius und wickelte sich die Krawatte um sein Handgelenk. „Ich wollte dir nur

beweisen, dass du nicht willst, dass ich gehe.“ Er hob Dracos Arm ein Stück und legte das andere Ende der Krawatte um den blassen Unterarm.

Draco beobachtete verwirrt, wie Sirius den restlichen Stoff der Krawatte, um sein Handgelenk wickelte und fest zusammen zog, so dass sie jetzt buchstäblich aneinander hängen. Etwas unbeholfen verknötete Sirius die Enden des rotgoldenen Stoffs und grinste Draco dann breit an.

„Und... was soll das jetzt?“, fragte Draco und hob den Arm, wodurch er Sirius Hand mit hochzog.

Sirius gab ein verspieltes Kichern von sich und schwang seine Hand hin und her, worauf Draco sie kurzerhand festhielt, damit er damit aufhörte. „Uh, Dray-Dray hält meine Hand!“, rief Sirius und tat so, als sei er verlegen.

„Uh, Blacky hat seinen Arm an meinen gebunden!“, äffte Draco Sirius nach, worauf der ihm grinsend die Zunge rausstreckte.

„Kommst du?“, fragte Sirius und zog Draco hinter sich her.

„Was?“, fragte Draco und stolperte fast, worauf Sirius wartete, damit sie nebeneinander gehen konnten.

„Wohin denn?“

Sirius drehte den Kopf, hob die Hand, die nicht an Draco gebunden war und strich ihm leicht über die Wange. Mit einem vielsagenden Blick beugte er sich vor und küsste Draco leicht.

Draco verzog die Mundwinkel und ging mit dem Kopf ein Stück zurück. „Ich geh nicht mit dir in die Besenkammer und draußen ist es mir zu verregnet.“, sagte er und Sirius seufzte, bevor er Draco noch einen Kuss gab.

„Vertrau mir da mal...“, sagte er und wollte weiter gehen, aber Draco blieb, wie angewurzelt, stehen.

„Ich weiß nicht, Black.“, sagte er und Sirius drehte sich wieder zu ihm um.

„Soll ich dich wieder tragen?“, fragte er grinsend und machte schon Anstalten Draco wieder hoch zu heben, aber der hob schnell abwehrend die freie Hand.

„Geht's dir immer nur darum?“, fragte er abweisend.

Sirius legte ihm einen Arm um die Schulter und drückte ihn an sich. „Seit wann bist du da so zaghaft?“, fragte er. „Ich mein, ich weiß das du da ein Problem hast, aber bisher hat es dich bei mir doch nicht gestört. Wir arbeiten da einfach dran.“

Draco zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. „Wo...von... redest du?“, fragte er und schluckte. „Ich hab da kein Problem. Ich hab ein Problem mit dir!“ Mit einem Ausfallschritt nach rechts brachte er die größtmögliche Distanz zwischen sich und Sirius.

„Draco...“, seufzte Sirius und zog ihn wieder zu sich, um ihm dann einen Kuss zu geben, aber Draco drehte den Kopf zur Seite.

„Du sagst das Alles nur, um mich... Das ist widerlich, Black!“, fuhr er Sirius an. „Du nutzt aus, das ich dich... gern hab.“ Dracos Wangen wurden heiß und er schluckte unauffällig.

„Aber ich hab dich doch auch gern.“, sagte Sirius und lächelte glücklich, aber Draco zog die Augenbrauen wütend zusammen.

„Woher soll ich wissen, dass du mich da nicht anlügst?“, fragte er sauer.

„Willst du Veritaserum ausprobieren?“, schlug Sirius vor, aber Draco machte keine Anstalten, das irgendwie witzig zu finden. „Wieso sollte ich dich anlügen?“

Draco verdrehte die Augen. „Weil du Entspannung brauchst?“, fragte er und würgte.

Seufzend fuhr sich Sirius durchs Haar. Glaubst du ernsthaft, ich müsste mich so abmühen, wie bei dir, um da was Passendes zu finden?“, fragte er und Draco schnaubte wütend.

„Dann such dir doch einfach wen anders, wenn dir das so leicht fällt!“, blaffte er und fummelte an dem Knoten der Krawatte, die sein Handgelenk mit dem von Sirius verband, herum, aber er wollte nicht aufgehen. „Mach das auf! Lass mich in Ruhe! Verschwinde!“

Sirius packte Dracos Handgelenk und versuchte seinen Blick einzufangen, aber Draco starrte angestrengt zur Seite. „Das versteh ich jetzt auch wieder nicht.“, sagte er und schüttelte leicht den Kopf. „Ich weiß noch ganz genau, wie du dich immer von Hermine oder Harry hast behandeln lassen. Das fand ich weitaus schlimmer, als das was ich tue. Für mich bist du kein Ding!“

Draco starrte ihn mit einer Mischung aus Zorn und Unsicherheit in den Augen an. „Warum kannst du mich dann damit nicht in Ruhe lassen, wenn ich nicht will?“, fragte er barsch.

„Wer sagt denn überhaupt, dass ich das meinte?“, fragte Sirius und Draco versuchte seine Hand aus Sirius Griff zu befreien.

„Ich kenn dich doch, Black. Und den Blick erst recht!“, zischte er und gab es schließlich auf, Sirius Hand wegstreichen zu wollen, vor Allem, da er so nur noch fester zu packte.

Sirius befeuchtete sich ruhig die Lippen und nickte leicht. „Gut, okay, aber ich würde dich nie, niemals, zu irgendwas zwingen!“, sagte er und Draco zog eine Augenbraue hoch.

„Nur so lange daran arbeiten, bis du kriegst, was du willst, was?“, fragte er. „Kenn ich auch schon!“

„Dann wirst du dich sicher erinnern, das ich dich wirklich nie gezwungen hab, ja? Ich... So bin ich halt.“, sagte Sirius Schultern zuckend.

„Warum lässt du mich dann jetzt nicht in Ruhe?“, fragte Draco angespannt.

Sirius seufzte und musterte Draco intensiv. „Ich möcht's nur verstehen.“, sagte er und fuhr mit den Fingern von Dracos Handgelenk zu den fest zusammengeballten Fingern. „Du kannst da doch nicht ewig so... ausweichend sein.“ Sirius strich so lange sanft über die Fingerknöchel, bis Draco die Hand ein Stück öffnete. „Irgendwie gehört das doch einfach zu einer Beziehung.“ Vorsichtig schob Sirius seine Hand in Dracos und strich über die Handinnenfläche.

„Wir sind nicht...“, fing Draco an.

„Doch, sind wir.“, sagte Sirius entschlossen. „Ich würde dir sogar in den Ferien schreiben. Musst mir nur deine Adresse sagen.“

„Ich bin hier.“, sagte Draco und Sirius hob eine Augenbraue. „Ich... ähm... bin in England, mein ich. Also... Du kannst... mir nicht...“

„Warum denn?“, fragte Sirius, als Draco eine Weile nichts gesagt hatte.

Draco räusperte sich. Er konnte ja jetzt schlecht sagen, dass er gar kein zu Hause hatte.

„Du kannst es mir ruhig sagen. Ich lach nicht, oder so was...“, sagte Sirius und lächelte Draco ermutigend zu.

„Ähm... Ich...“, fing Draco an und überlegte krampfhaft, was er Sirius jetzt erzählen sollte. Was sich glaubwürdig anhörte. Eigentlich wollte er ihn nicht anlügen. „Ich will nicht zu meinen Eltern zurück.“, sagte er so schnell, dass Sirius den Kopf vorschob, um ihn besser verstehen zu können.

„Oh...“, machte er nach einer Weile. „Jaah... Also... Kann ich verstehen...“

Draco zog die Augenbrauen verwirrt zusammen und legte den Kopf schief. „Wieso kannst du das verstehen? Ich hab dir nie was...“, fing er an und seine Augen weiteten sich, als der Knut endlich gefallen war. „James hat mit dir...“ Draco riss sich von Sirius los, stolperte zurück und zerrte erneut an dem verdammten Knoten. „Verschwinde endlich, Black! Ich hab jetzt keinen Bock auf dich und dein scheiß Mitleid!“

„Komm mal her.“, sagte Sirius und legte den freien Arm um Draco, der sich wild sträubte, als Sirius ihn an sich zog.

„Lass mich! Das ist Alles Unsinn!“, rief er und wich zurück, aber Sirius drückte ihn wieder an sich. „Er erzählt Schwachsinn! Das ist nicht wahr! Nicht wahr, klar?! Klar? Klar...“ Dracos Stimme versagte und er schniefte. Sirius umklammerte ihn mit dem einen Arm fest und Draco legte, nach einigem Zögern, die Stirn gegen Sirius Schulter. Die Lippen fest aufeinander gepresst fuhr seine Hand Sirius Seite hinauf und klammerte sich am Rücken fest.

„Lass es ruhig raus, Draco.“, sagte Sirius und strich über Dracos Rücken.

„Gibt... nichts... raus zulassen...“, presste Draco hervor.

Sirius grummelte kurz, unterdrückte aber jeden weiteren Kommentar.

„Es geht mir... gut.“, flüsterte Draco. „Ich kann hier bleiben... Bei...“

„Bei mir?“, schlug Sirius grinsend vor und Draco kniff die Augen zusammen.

„Vielleicht...“, sagte er und Sirius schmiegte die Wange an Dracos Hinterkopf.

„Vielleicht will ich nicht hören.“, sagte er. „Ganz oder gar nicht.“

„Dann...“, fing Draco an.

„Nein!“, rief Sirius dazwischen. „Nur ganz! Gar nicht will ich auch nicht hören.“

Draco seufzte und kaute nachdenklich auf seiner Unterlippe herum. Nach einer Weile, in der Draco immer noch keinen Ton von sich gegeben hatte, fing Sirius an, auf seiner Schulter herum zu klopfen.

„Lass das, Black.“, sagte Draco, aber Sirius tat ihm den Gefallen nicht.

„Sag einfach ‚ganz‘!“, sagte er und stützte das Kinn auf Dracos Schulter ab. „Bitte.“

„Gans.“, sagte Draco.

Sirius jubelte und drückte Draco so fest an sich, das er fast keine Luft mehr bekam. „Ich wusste doch...“,

ging Sirius an.

„Ich mag Gans nicht.“, röchelte Draco. „Ich hasse die Füllung und ohnehin mag ich Fleisch nicht besonders. Siehst du das genauso, Black?“

Sirius Griff lockerte sich und seine angebundene Hand verknötete sich mit Dracos. „Was?“, fragte er und drehte gleichzeitig mit Draco den Kopf.

„Wusst ich doch, das du auf so was Ekliges stehst.“, sagte Draco und verzog die Mundwinkel. „Wahrscheinlich auch noch die Keulen, was? Die sind schön fettig!“

Sirius starrte ihn so dämlich und verwirrt an, das Draco losprustete. Vollkommen durcheinander zog Sirius die dunklen Augenbrauen zusammen.

„Ähm...“, presste er hervor. „Keulen? Fettig?“ Völlig auf dem falschen Dampfer schaute Sirius nach unten und musterte seine Oberschenkel.

Tränen stiegen Draco in die Augen, als er versuchte sich das Lachen zu verkneifen.

„Schön... fettig?“ Man konnte förmlich sehen, wie es in Sirius Gehirn arbeitete. „Oh! Ach so!“

Draco verdrehte die Augen. „Hat's Klick gemacht?“, fragte er.

Sirius räusperte sich. „Nee...“, sagte er lang gezogen. „Ich wollt nur wieder von was anderem reden.“

„Du bist ein Idiot, Black“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Worüber willst du reden?“

„Unsere halb vorhandene Beziehung.“, sagte Sirius grinsend und sichtlich froh darüber nicht mehr über fettige Keulen nachdenken zu müssen. „Können wir die einfach mal...“

„Halb vorhanden trifft es doch genau.“, sagte Draco und zuckte leicht mit den Schultern.

„So, so... Warum nicht ganz?“, fragte Sirius und grinste hochmütig.

„Du kannst doch nicht glauben, alles sei in Ordnung.“, sagte Draco und schüttelte die zusammengebundenen Hände. „Aufmachen.“

Sirius seufzte und entknötete sie langsam. „Aber nicht weglaufen...“, sagte er und legte sich die Krawatte um den Hals.

„Ganz einfach. Würdest du mir vertrauen, wenn ich dich nur rangelassen hätte, um irgendwas damit zu erreichen?“, fragte Draco und legte den Kopf schief, während er einen Schritt zurücktrat.

„Ja.“, sagte Sirius und Draco boxte ihm leicht gegen die Schulter.

„Mach dich ruhig lustig.“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Niemand vertraut jemanden, der die ganze Zeit nur lügt.“

„Ich hab nicht...“, fing Sirius an.

„Ja, ja...“, winkte Draco ab. „Du hast es dann ernst gemeint. Du magst mich. Blah, blah, blubb!“

„Blubb?“, wiederholte Sirius skeptisch. „Mein Draco Darling sollte jetzt wirklich ausspannen. Was hältst du von einer Massage?“

„Nun ja...“, überlegte Draco und schüttelte schnell den Kopf. „Black!“

„Uh, du warst ganz nah dran.“, sagte Sirius zwinkernd.

„Du findest wohl, ich übertreibe, was?“, fragte Draco seufzend. Fand er ja selber.

„Hm, geht noch.“, sagte Sirius und fuhr sich durchs Haar. „Ich verstehe vollkommen, dass du angespannt bist.“ Er zwinkerte Draco zu. „Aber ich kann dir sicher behilflich sein und dann flutscht es in deinem verwirrten Köpfchen wieder fantastisch.“

Draco hob skeptisch eine Augenbraue. „Black, das war die schlechteste Anmache, die du je bei mir gebracht hast.“, sagte er und Sirius schürzte beleidigt die Unterlippe. „Und du hast mich schon verdammt oft angemacht.“

„Uh!“, rief Sirius und Draco verdrehte die Augen.

„Ja, ja. Du weißt, wie ich das mein.“, winkte er ab.

„Jaah, das weiß ich.“, gab Sirius zurück und fuhr sich mit der Zunge unendlich langsam über die Oberlippe.

„Notgeile Socke.“, sagte Draco und konnte nicht aufhören den Kopf zu schütteln.

„Ich steh in der Blüte meines Lebens, ja? Ich möchte das voll und ganz auskosten!“, sagte Sirius und klopfte sich stolz gegen die Brust.

Draco wich mit dem Oberkörper ein Stück zurück. „Hör mal... Nicht das du da nachher irgendeine Krankheit hast...“, sagte er und fummelte nachdenklich an seiner Unterlippe rum, während Sirius ihn anstarrte, als hätte Draco ihm gerade gesagt, er hätte eine Geschlechtskrankheit.

„Draco!“, rief er empört. „Hallo? Geht's noch?“

„Na ja...“, überlegte Draco ernst. „Nach Allem, was ich gehört habe...“

„Was hast du gehört?“, fragte Sirius völlig entsetzt.

„Sorry, wollt dir nicht auf den Schlips treten.“, sagte Draco und Sirius legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Ich... bin... Ich hab nichts!“, verteidigte Sirius sich und Draco starrte leicht angewidert auf die Hand auf seiner Schulter. „Sieh mich nicht so an, klar?“

„Na, ich weiß nicht...“, sagte Draco. „Vielleicht hast du auch schon Kinder. So was will ich mir nicht an tun. Ich hab nicht sehr viel für so kleine Schreihälse über.“

„Ey, ich weiß wie man da aufpasst, klar?“, sagte Sirius eingeschnappt und Draco gluckste.

„Hm...“, machte er. „Wenn ich mich da recht erinnere, dann...“

„Okay, okay! Aber das bei dir war ne Ausnahme, ja?“, sagte Sirius furchtbar schnell. „War jetzt ja auch eher spontan und... und...“

„Ah, du bist lustig, Black.“, sagte Draco grinsend. „Schau mal, dein Gesicht!“ Er zeigte direkt auf Sirius Nasenspitze, worauf der kurz schielte und dann schnell den Kopf schüttelte.

„Das kann ich nicht.“, sagte er und richtete sich die Haare.

„Ach? Ich dachte du bist Sirius Black.“, neckte Draco ihn.

„Sirius Black hat leider keinen Spiegel dabei.“, sagte Sirius schmollend.

„Jetzt bist du aber angepisst, was?“, sagte Draco und lachte leise. „Hier.“ Er griff in seine Umhangtasche und hielt Sirius einen kleinen Spiegel, ohne Rand oder sonst irgendeinen Schnickschnack, vor die Nase.

„Bisschen blöd siehst du immer noch aus.“

Sirius verdrehte die Augen und Draco steckte den Spiegel wieder weg. „Ich hab auch einen Spiegel. Aber der kann noch was anderes, als mir zu zeigen, wie toll ich aussehe.“, sagte er grinsend.

„Widersprechen tust du dir jetzt auch noch, Blacky.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Ich wollte gerne wieder auf ein anderes Thema zu sprechen kommen.“, sagte Sirius. „Weil ich...“

„Sorry, Thema vom Tisch.“, sagte Draco und zwinkerte Sirius eher ungewollt zu. „Ich muss dann mal wieder. War ne nette Ablenkung.“

„Was?“, fragte Sirius geschockt. „Aber... wo willst du denn hin?“

„Hochmut kommt vor dem Fall, Black.“, sagte Draco und fasste mit Daumen und Zeigefinger das Ende von Sirius Krawatte, bevor er sie ihm wegzog. „Ich muss weiter lernen.“

„Du wolltest doch Ablenkung.“, beschwerte Sirius sich. „Wir hatten noch keine Ablenkung!“

Draco grinste überheblich. „Ich hatte meine Ablenkung. Dankeschön.“ Er klopfte Sirius kurz gegen die Wange und stopfte die rotgoldene Krawatte in seine Hosentasche.

„Und was krieg ich als Dankeschön?“, fragte Sirius enttäuscht.

„Einen Wangenklopfer.“, sagte Draco und Sirius schürzte die Unterlippe.

„Na, was anderes auf die Wange wirst du mir ja wohl geben können.“, sagte er beleidigt.

Draco zog skeptisch eine Augenbraue hoch und griff in seine andere Hosentasche, während er sich leicht vorbeugte. Er griff Sirius Hand, während er ihm extra lange die Lippen auf die Wange presste und drückte ihm die grünsilberne Krawatte in die Hand. „Damit du was zum Schmusen hast.“, hauchte er Sirius ins Ohr, bevor er sich umdrehte.

„Sehr liebenswürdig.“, sagte Sirius und seufzte. „Kann ich gebrauchen. Das Hemd tut’s nicht mehr lange.“

Draco lächelte. „Bild dir bloß nichts ein.“, sagte er, hob die Hand zum Abschied und rauschte schleunigst in die Bibliothek.

*Draco hat Sirius einfach die Krawatte geklaut! Ohne zu fragen! Wie... wie... respektlos!
Und Sirius hat fettige Keulen! Möhöhöhö! Und jetzt kann er doch noch Schniefelus ärgern!*

Die ZAGs

Schande über mich! Ich hab vergessen euch einen schönen Advent zu wünschen! Holf ich hiermit nach: Einen schönen 3. Advent! Aber wenn man nur zu Hause rum liegt, weiß man irgendwann nicht mal mehr, welcher Wochentag ist! Hahahaha!

Merci für die Kommiss an Pat black, Hermione_Snape, joghi, Draco_Malfoy, Hauself und Butterbier1!

@Pat black: Du hast gerade, ohne es zu wissen, den Hauptteil meiner Recherche gefunden. Ehrlich gesagt, hab ich aus Sirius eine Waage gemacht, wie man öfter mal merkt und außerdem ergänzt sich das Zeichen super mit Zwillinge. Ich persönlich halte ihn doch eher für einen Skorpion. Wenn wir uns so was mal genauer ansehen, haben wir die Ursachen für die Pairings! Hahahaha!

Möööh, aber ich bin ja nicht hier, um Geheimnisse auszuplaudern.

@Hermione_Snape: Na, na, Sirius ist meiner. Ganz und gar und ich krieg selbst beim Schreiben Tobsuchtsanfälle. Deswegen sind die Drarius-Chaps die schwersten. Hach...

@joghi: Willst du nicht wirklich, oder? Das würde enormer Dr. S mäßiger Blödsinn werden! Hahaha!

@Draco_Malfoy: Na, Draco läuft ihm ja nicht weg und jetzt hat er erstmal was zum dran Schnüffeln.

@Hauself: Oh, da kommt noch ne Menge. Irgendwann wird es dir zum Hals raus hängen! Hahahah! Nö, hoffentlich nicht...

@Butterbier1: Hätte jetzt eher vermutet du sagst, er solle mit RJ kuscheln. Hehehe...

So, das nächste Chap. Sorry, falls Flitwick was anderes sagt, ich les die Bücher in Englisch und im Moment kann ich mir nirgendwo eine deutsche Ausgabe borgen.

Trotzdem viel Spaß!

Dr. S

Die ZAGs

Draco rollte sein Pergament zufrieden zusammen. Perfekt, das war doch mal gut gelaufen. Es lohnte sich doch immer mit Snape für Verteidigung gegen die dunklen Künste zu lernen. Aber noch mal würde er da nicht drüber lesen. Drei Mal reicht ja wohl... Oder... Nein!

Draco legte die Pergamentrolle so weit von sich weg, wie er konnte und warf einen kurzen Seitenblick zu Hermine, die neben ihm in der vordersten Reihe saß. Harry zwei Tische weiter, sah eher aus, als würde er gleich auf seinem Pergament einschlafen.

Professor Flitwick wuselte an Draco vorbei und stellte sich auf das Podest, wo sonst der Lehrtisch stand. Draco schaute kurz über die Schulter und hielt nach Sirius schwarzen Haarschopf Ausschau. Allerdings waren viel zu viele andere Köpfe zwischen ihnen, da sie in derselben Reihe saßen. Schnell schaute er wieder auf seinen Tisch, damit Flitwick nachher nicht noch auf den Gedanken käme, er würde von Wilkes hinter ihm abschreiben.

„Federkiele weglegen.“, quiekte Professor Flitwick und Draco verdrehte die Augen. Hatte er doch schon, war ihm doch egal, ob die anderen noch nicht fertig waren. „Sie auch, Stebbins.“ Draco drehte den Kopf nach rechts, wo ihm schräg gegenüber gerade ein ziemlich rotangelaufener Schüler saß. Wilkes hinter ihm prustete los und auch Draco konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. „Bitte bleiben Sie auf Ihren Plätzen, während ich Ihre Arbeiten einsammele. Accio!“

Draco beobachtete interessiert, wie ein Schwarm Pergamente nach vorne flog und konnte sich gerade noch rechtzeitig ducken, während Hermine links neben ihm, wohl eins an den Hinterkopf bekommen hatte und leise zischte. Als Draco den Blick wieder hob, war Professor Flitwick umgefallen und nicht nur Wilkes brach in schallendes Gelächter aus. Kurzerhand stand Draco auf und half dem kleinen Professor mit ein paar anderen Schülern wieder auf die Beine.

„Danke... danke...“, sagte der kleine Professor. „Sie können dann gehen!“

Draco verdrehte die Augen und setzte sich wieder an seinen Tisch, um seine Tasche zu packen.

*

Harrys Kopf rauchte förmlich, als die Pergamente endlich eingesammelt waren. Er war todmüde und hatte wahrscheinlich seinen ganzen Verteidigung gegen die dunklen Künste Test versaut. Wahrscheinlich hatte er eh alle Tests verhauen, aber was machte das auch. Er würde auch so nie einen Job bekommen. Immerhin war er ein Werwolf und somit nicht in der gesundheitlichen Verfassung irgendwas Vernünftiges zu tun.

Ihm war schlecht, ihm tat Alles weh und er wollte schlafen. Was er jetzt auch tun würde. So wie jeden Tag. Also würde er jetzt auch dasselbe wie jeden Tag machen. Schlafen gehen! Sein schönes Bettchen wartete schon auf ihn, aber dafür musste er jetzt erst einmal aufstehen und seine Füße dazu zukriegen, war leichter gedacht, als getan.

Harry presste die Hände gegen die Tischkante und schob sich so, mitsamt Stuhl, ein kleines Stückchen zurück. Erst jetzt nahm er das viel zu laute Gemurmel wahr, das die Schüler um ihn herum produzierten, weil sie sich ja unbedingt über ihre sinnlosen Tests unterhalten mussten. Harry bekam nur noch mehr Kopfschmerzen und richtete sich unendlich langsam auf. Kurz schaute er sich um, aber Hermine neben ihm war schon weg.

Normalerweise hätte Harry sich jetzt aufgeregt, oder so, aber dafür war er jetzt wirklich zu müde. Draco hatte neben Hermine gesessen und Harry gerade den Rücken zugekehrt, um ein bisschen in seiner Tasche rum zu wühlen. Sie hatten zu dritt ganz vorne gesessen und Harry ließ seinen Blick jetzt durch die noch relativ volle Halle schweifen.

„Hey!“ grummelte er und schlurfte zu Dracos Tisch.

Draco erschreckte sich und fuhr hoch, wodurch er sich den Kopf an der Tischkante stieß. „Verflucht!“, zischte er und rieb sich den Hinterkopf, während er sich jetzt mit äußerster Vorsicht aufrichtete. „Musst du mich so erschrecken?“

Harry zuckte mit den Schultern und nahm sich die Brille ab, um sich über die müden Augen zu reiben. „Wie geht’s?“, fragte er seufzend und setzte sich die Brille wieder auf.

Draco musterte ihn, mit halb zusammen gekniffenen Augen. „Besser als dir.“, sagte er und schob den Stuhl zurück, bevor er aufstand. „Du siehst total fertig aus.“

„Danke...“, grummelte Harry, während Draco seine vollgestopfte Tasche schulterte.

„Du solltest schlafen gehen, oder so.“, sagte er und Harry nickte langsam.

„Hatte... ich vor.“, sagte er und Draco zuckte mit den Schultern.

„Na, ich muss dann mal wieder.“, sagte er und hob die Hand zum Abschied. „Man sieht sich.“

„Jaah...“, sagte Harry und konnte ein herzhaftes Gähnen nicht unterdrücken, während er Draco, der jetzt gemütlich aus der Halle schlenderte, mit den Augen folgte.

Am Eingang wartete schon Avery mit Rosier auf ihn und packte Draco gleich an der Schulter, um ihn rauszuziehen. Harry senkte den Blick und schlurfte, die Tasche schleifte er über den Boden, da sie ihm einfach zu schwer war, aus der Halle. Während die meisten Schüler bei dem zur Abwechslung heute mal schönen Wetter raus auf die Ländereien wanderten, schlich Harry in die entgegen gesetzte Richtung, die Treppe rauf und nach links in den Korridor, wo sich sein wunderbar weiches Bett befand.

Harrys Lider wurden mit jedem Schritt schwerer und seine Beine fühlten sich an wie Blei. Er zitterte. Auch bei der Hitze war ihm kalt und er freute sich nicht darauf, die Schuluniform abzulegen. Vielleicht würde er sie einfach anlassen. Störte doch keinen.

Seit er jetzt so müde war trug er ohnehin immer Alles, was zur Schuluniform gehörte. Aber trotz Umhang, Jackett, Pullover und Hemd war ihm eiskalt. Harry wurde mit jedem Schritt langsamer und erreichte schließlich ziemlich gebeugt die Tür zu seinem Zimmer. Mit einer Hand lehnte er sich gegen die Tür und der Gurt seiner Tasche rutschte ihm langsam aus der Hand. Harry merkte es gerade noch rechtzeitig und konnte ein bisschen fester zu packen. Wenn er den Gurt fallen lassen würde, müsste er sich ja bücken und dann würde er wahrscheinlich einfach auf den Boden kippen und hier einschlafen.

Mit einem schlaffen Ruck klappte er mit der Schulter gegen die Tür und drückte gleichzeitig die Klinke, worauf er ins umgebaute Klassenzimmer stolperte.

Das sanfte Sonnenlicht fiel durch das große Fenster gegenüber von Harry und er hörte die Schüler auf den Ländereien lachen. Der See glitzerte wunderschön, während das Gras im Wind leicht hin und her schwankte und geradezu dazu einlud, es platt zu walzen, in dem man sich drauf legte. Aber Harry zog sein Bett jetzt vor.

Er warf einen kurzen Blick zu Dracos Bett, das ordentlich gemacht war, weil Hermine meinte, das er es bestimmt schlimm finden würde, wenn er bei seiner Rückkehr ein unordentliches Bett vorfinden würde.

Harry ließ seine Tasche einfach fallen und schlurfte zu seinem Bett, wo er sich kurzerhand rein warf, ohne

irgendwas auszuziehen. Ehe er die Decke unter sich hervorziehen konnte, hatte er sich schon an seine gemütliche Position gewöhnt und starrte, die Wange auf dem Kissen liegend, aus dem Fenster. Zum Nachdenken war er zu müde und selbst zum Schlafen war er zu müde, aber irgendetwas machen, konnte er so müde auch nicht. Es war wie verhext. Sobald Harry in dem schönen, weichen Bett lag, konnte er nicht mehr schlafen. Also würde er dasselbe wie immer machen. Einfach nichts. Einfach rumliegen und darauf warten, das es ihm wieder besser ging. Vielleicht wartete er aber einfach auch auf den nächsten Vollmond, wenn er eine vor Kraft strotzende Bestie wurde und so all seine Reserven aufbrauchte.

*

Draco warf einen ausschweifenden Blick über den See und bückte sich nach einem Stein, den er ein paar Mal hoch und runter warf. Die weißen Wolken hoben sich stark von dem blassblauen Himmel ab und ab und zu tauchte ein Tentakel der Riesenkrake auf, um genauso schnell wieder zu verschwinden. Draco holte aus und warf den Stein so weit er konnte auf den See hinaus.

„Nett.“, sagte Avery und schnappte sich ebenfalls einen Stein. „Achtung!“

Draco prustete los und Avery zuckte mit den Schultern, als sein Stein gerade mal die Hälfte des Weges von Dracos schaffte.

„Scheiß drauf...“, sagte er und Draco schirmte sich die Augen gegen die Sonne ab. „Willst du nicht auch mal, Evan?“, wandte Avery sich an Rosier, der im Schneidersitz am Ufer hockte und kleine Kreise auf den Boden malte.

Draco drehte den Kopf und wartete zusammen mit Avery eine gute Minute auf eine Antwort, die letzten Endes nur aus einem leichten Kopfschütteln bestand.

„Wehe, du kommst mir jetzt wieder mit Verwandlung, oder so!“, sagte Avery und schnaubte genervt. „Hab ich jetzt keinen Bock drauf.“ Er drehte den Kopf zu Draco. „Gilt auch für dich, Sunshine.“

Draco verdrehte die Augen und steckte die Hände in die Hosentaschen. Seufzend starrte er weiter den See an und Avery scharrte gelangweilt mit dem Fuß über den Boden.

„Merlin, könnt ihr mal nicht so langweilig sein?“, fragte er und Draco fuhr sich durchs Haar, als eine leichte Brise aufkam.

„Ist doch sonst immer genug los.“, sagte er und bekam aus den Augenwinkeln mit, wie Rosier leicht nickte.

„Mann, da ist ja bei Matt und Tony mehr los.“, sagte Avery und Draco nahm sich vor, ihn einfach zu ignorieren, um weiter das Seewasser zu beobachten. „Hallo! Hallo! Langweilig!“

Draco schnaubte auf. „Alex, Schnauze, oder ich knebel dich, bevor ich dich unter die Peitschende Weide schick.“, sagte er und Avery streckte ihm die Zunge raus.

Mit einer schwungvollen Drehung wandte Draco sich um und hatte den perfekten Ausblick auf Snape, der vor einem Busch hockte und wie nach jeder Prüfung, seine Unterlagen kontrollierte. Gerade schaute er hoch und Draco winkte ihm, damit er herkam und ihn von Avery befreite. Snape stand auf und stopfte seine Unterlagen in die Tasche, um dann langsam auf Draco zu zuschlurfen.

„Uh, Dray, schau mal!“, sagte Avery und zog Draco wieder herum. „Die Krake ist heut krass drauf.“

Draco kniff die Augen zusammen und versuchte zu erkennen, was die Krake da tat. Aus den Augenwinkeln konnte er Lily erkennen, die mit ihren Freundinnen ebenfalls die Krake betrachtete und drehte sich um, als er ein bellendes Lachen hörte.

Draco konnte gerade noch sehen, wie Snape auf den Boden geschleudert wurde, als ihn ein Fluch, entweder von James oder Sirius traf. Rosier stand auf und tauschte einen amüsierten Blick mit Avery, während Dracos Sicht von den Schülern, die ein bisschen näher an das Geschehen treten wollten, eingeschränkt wurde.

„Draco? Was ist da?“ Lily war zu ihm rübergekommen, während Avery und Rosier sich ein bisschen weiter nach vorne kämpften.

„Denk mal, Schniefelus hat mal wieder eine Abreibung verdient.“, sagte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust, während Lily ihn empört anschaute und die Augenbrauen zusammen zog, bevor sie sich auf den Absätzen umdrehte und sich mitten ins Getümmel warf.

Draco blieb wo er war und drehte sich kopfschüttelnd wieder dem See zu. Die Krake war wieder untergetaucht und er konnte Lilys Stimme schreien hören. Viel zu laut, für seinen Geschmack. Außerdem würde James eh nicht aufhören. Selber Schuld, das er damit das kleine bisschen Sympathie, das Lily gerade für ihn empfunden hatte, wieder zu Nichte machte.

Als James dann aber furchtbar laut Lilys Namen rief, drehte Draco sich doch um. Er konnte noch sehen, wie ihr roter Haarschopf in Richtung Schloss verschwand und wünschte sich, jetzt doch ein bisschen zugesehen zu haben.

Neugierig geworden schob er sich durch die Menge bis nach vorne und sah gerade noch, wie Snape plötzlich in der Luft hing.

„Wer will sehen, wie ich Schniefelus die Unterhosen ausziehe?“, fragte James in die Menge und Draco klappte der Mund auf, als er merkte, dass Snapes Hose sich schon verabschiedet hatte. Oder irgendwie so was. Jedenfalls hatte er gerade freie Sicht auf die Unterhosen seines zukünftigen Professors für Zaubertränke und das hatte er nie sehen wollen.

„Oh, ich will, Krone!“, feuerte Sirius seinen Freund an.

Snape ruderte wild mit den Armen, während er wüste Beschimpfungen hören ließ.

„Das könnte man jetzt falsch verstehen, Tatze.“, sagte James lachend und schwenkte leicht seinen Zauberstab, worauf Snapes Unterhose tiefer rutschte, oder höher, immerhin hing er über Kopf.

Die Menge war wohl zweigeteilt. Einige hatten anscheinend das dringende Bedürfnis Snapes Unterhose wegfliegen zu sehen, andere drehten sich angewidert weg.

Das war Draco dann aber wirklich zu viel und er schubste ein paar Mädchen aus dem Weg, bevor er seinen Zauberstab zog. Kurz hinter James und Sirius, die ihn noch gar nicht bemerkt hatten, hielt er an und trat James einfach mal in den Hintern, worauf der vorneüber ins Gras fiel. James Schrei ließ Sirius sich ruckartig umdrehen. Geschockt starrte er seinen Freund an und dann bemerkte er Draco.

„Was soll das denn?“, fragte er und Draco verdrehte die Augen, bevor er Snape, der jetzt, da James den Fluch nicht mehr aufrecht erhalten konnte, dem Boden ziemlich schnell näher kam, mit einem Schwenker seines Zauberstabes auffing.

„Hast du sie noch alle?“, blaffte James nach hinten und rappelte sich hoch, aber Draco huschte an ihm vorbei und sammelte Snapes Hose ein, bevor er ihn wegschob, da er James das anscheinend nur zu gerne heimgezahlt hätte.

„Fass mich nicht an!“, brüllte Snape, außer sich vor Zorn und riss Draco seine Hose aus der Hand, um sie dann schnell überzuziehen.

„Die sind zu Zweit, Sev, da kannst du gar nichts machen.“, sagte Draco ruhig.

„Aber wir haben doch so viel Spaß!“, rief James und richtete den Zauberstab wieder auf Snape.

„Sev, lass uns...“, fing Draco an, aber Snape schnappte sich Dracos Zauberstab und richtete ihn auf James. „Hallo?“ Draco war völlig überrumpelt und kriegte gerade noch mit, wie Snape wieder neben ihm zu Boden geworfen wurde. „Merlin, lasst das doch mal!“, blaffte er James an, während Sirius sich halbtot lachte.

„Verzieh dich, Schlammbhut!“, brüllte Snape und wollte sich wieder hochrappeln, aber James schickte ihn gleich wieder auf den Boden.

Draco verdrehte die Augen. Musste er jetzt so tun, als sei er verletzt? „Oh, wie kannst du nur, Sev?“, rief er theatralisch und schnappte sich seinen Zauberstab wieder. „So, dann wollen wir doch mal.“ Er packte Snape am Kragen und zog ihn hoch, während er das Lachen, der Menge ignorierte.

„Sieh, an! Schniefelus kann wirklich nichts alleine!“, rief James und Draco ließ Snape los, als der wieder zurück rennen wollte, worauf der kurzerhand umfiel und mit dem Gesicht auf dem Boden landete. Sirius lachte bellend los und James grinste überlegen, während Draco überlegte, ob er sich hier weiter zum Affen machen sollte, oder weiter auf den See hinaus starren sollte.

„Vielleicht sollte er nicht noch den letzten Freund den er hat vergraulen!“, provozierte James Snape, der jetzt nach seinem Zauberstab tastete, der nicht weit von ihm entfernt im Gras lag.

Draco zog die Augenbrauen zusammen. Hatte Snape Lily am Ende auch Schlammbhut genannt? Das konnte schief gehen... Das würde Lily ihm nicht so leicht verzeihen.

„Ey!“, rief Draco, als James wieder den Zauberstab hob. „Kannst du das nicht machen, wenn ich nicht da bin? Krieg ich ein schlechtes Gewissen.“

„Hast du nicht gehört, wie er dich genannt hat?“, fragte Sirius verständnislos. „Diesmal hat er's verdient. Erst Evans und dann dich.“

„Ich hab nicht mit dir geredet, Black!“, sagte Draco und packte Snape am Arm, als der seinen eigenen Zauberstab auf James richten wollte. „Können wir das nicht friedlich lösen?“, fragte er gelangweilt und Snape standen tatsächlich die Tränen in den dunklen Augen. Eine größere Demütigung, als das die halbe Schule seine Unterwäsche sah, gab es auch nicht.

„Friedlich?“, zischte Snape ihm zu und Draco zuckte entschuldigend mit den Schultern.

„Lass doch gut sein, Sev.“, raunte er ihm aus den Mundwinkel zu. „Machen die doch immer und du regst dich nie so auf.“

„Sie... Sie hat... fast gelacht.“, presste Snape hervor und Draco konnte sich denken das er Lily meinte. „Erst geht sie mit ihm aus und dann lacht sie über mich.“

„Was tuschelt ihr da so?“, rief James. „Soll ich Sunshine auch die Hosen ausziehen?“

„Das unterstütze ich ebenfalls!“, rief Sirius und bekam johlende Unterstützung aus der Menge.

„Schau mal, ist doch total kindisch, Sev.“, raunte Draco und ignorierte die jubelnden Rufe. „Du willst dich doch nicht auf deren Niveau herunter begeben?“

Snape presste die Lippen fest aufeinander.

„Jaah, Schniefelus! Unser Niveau wirst du niemals erreichen!“, rief James.

„Herunter, James, herunter, sagte ich.“, rief Draco über die Schulter und allmählich bekam er von der grölenden Lautstärke Kopfschmerzen.

„Verschwinde einfach, Sunshine.“, rief James und Draco schaute über die Schulter, um gerade noch den roten Lichtstrahl zusehen, bevor er nach hinten geworfen wurde und über den Rasen schlitterte. Sirius schenkte James einen strafenden Blick, während Draco sich den Magen rieb, wo ihn der Fluch mit voller Wucht getroffen hatte.

„Ihr könnt mich mal.“, blaffte er und funkelte James wütend an, bevor er sich aufrappelte. „Sev, gehen wir zu Lily, ja?“ Er stöhnte auf und starrte an sich runter. „Oh, nein!“, rief er, als ein riesiger Riss quer über seinen Bauch ging und der Pullover plus Hemd aufgerissen waren. „Toll gemacht, James und jetzt lass den Scheiß!“

„Ach? Ist dir das zu luftig?“, fragte James gespielt geschockt. „Wie wär's hier mit?“ Er holte mit dem Zauberstab aus. „Sectum...“

„Expelliarmus!“, schrie Snape schnell.

„Protego!“, rief Sirius und Snapes Fluch prallte von James ab.

„Oh, jetzt geht das hier aber eindeutig zu weit!“, mischte Remus sich jetzt ein und klappte sein Buch so laut zu, dass Peter zusammen zuckte.

„Halt dich da raus, Moony!“, blaffte James nach hinten. „Schniefelus will sich wehren? Soll er doch! Alleine ist er so oder so!“

„Aber...“, fing Remus an und Peter schaute sich unsicher um, nicht sicher, ob er Remus irgendwie unterstützen sollte, oder weiter James und Sirius bewundern sollte.

„Du...“, zischte Snape und holte wieder aus, um James einen Fluch aufzuhetzen, aber Draco war schneller.

„Relaschio!“, rief er und der rote Funkenregen aus der Spitze seines Zauberstabes riss James zu Boden.

„Ey!“, brüllte Sirius, während James sich verduzt aufsetzte und jetzt auch einige Lacher ertragen musste.

„Oh! Hat der arme Jamie das nicht kommen sehen? Niemand ruiniert mein Hemd, klar?“, brüllte Draco und machte eine ausholende Handbewegung, wodurch wieder ein Strom Funken hervor kam und knapp Snapes Nase verfehlte.

„Das kriegst du zurück!“, schrie James und sprang hoch.

Gleichzeitig richteten James und Draco die Zauberstäbe aufeinander. Sirius Hand zuckte nach oben, aber da hatte Snape seinen Zauberstab schon auf ihn gerichtet und das ließ Sirius sich natürlich nicht gefallen und richtete seinen ebenfalls auf Snape.

*

Hermine hatte sich bei dem strahlenden Sonnenschein in den Innenhof verzogen und kontrollierte noch einmal ihre Prüfungsunterlagen. Sie war sich sicher, dass sie irgendetwas vergessen hatte, aber sie fand einfach nichts! Es war zum Haare raufen. Mit einem Blick auf ihre Tasche, die neben ihr auf der Bank lag, überlegte Hermine, ob sie wohl noch einmal im Schulbuch nachschauen sollte, aber das hatte sie schon zwei Mal getan. Allerdings waren ja aller guten Dinge drei!

Gerade wollte sie nach der Tasche greifen, als sie ein lautes Schluchzen und schnelle Schritte hörte. Hermine schaute sich verstohlen um, als sei es verboten, das sie ganz alleine im Innenhof saß, sich hinter der kaputten Treppe verkrochen hatte und ihre Prüfungsaufgaben kontrollierte. Schnell schulterte sie ihre Tasche und rauschte um die Ecke. Gerade noch rechtzeitig, um den dunkelroten Haarschopf von Lily zu sehen. Sie ging gleich neben Professor McGonagall, die wie immer ein ungeheures Tempo drauf hatte und Lilys

Schluchzen einfach ignorierte.

Hermine tippte unsicher mit den Zehen auf den Boden, bevor sie den Beiden nach lief. „Evans!“, rief sie Lily, die sich im Gegensatz zu Professor McGonagall umdrehte.

„Was denn?“, fragte sie und schniefte erneut.

„Weinst du?“, fragte Hermine und Lily verdrehte die grünen Augen, bevor sie sich wieder umdrehte und Professor McGonagall hinter her rauschte, die allerdings schon einen beachtlichen Vorsprung hatte, so dass Lily sie erst auf den Ländereien eingeholt hatte. Dicht gefolgt von Hermine.

„Was ist denn?“, fragte sie immer wieder, aber Lily antwortete nicht. Ihre Augen weiteten sich und die Lippen standen halb offen. Hermine folgte Lilys Blick und machte ebenfalls große Augen, als sie das kleine Feuerwerk an Lichtstrahlen sah, das in der Nähe des Schwarzen Sees herrschte.

Professor McGonagall zog ihren Zauberstab. „Finite!“, rief sie und die Lichter erloschen. Hermine und Lily holten auf und Hermine blinzelte perplex, als sie die Schüler sah, die einen fast perfekten Kreis geformt hatten und jetzt auseinanderstoben, als sie Professor McGonagall sahen.

Dort auf der Wiese entdeckte Hermine zuerst den auffälligen weißblonden Haarschopf von Draco, der keuchend da stand und seinen Zauberstab fest umklammerte. Snape hockte neben ihm auf dem Boden und die schwarzen Haare hingen ihm so ins Gesicht, das kein Ausdruck zu sehen war. Ihnen gegenüber stand James, der nicht weniger keuchte, als Draco und Sirius neben ihm saß, wie Snape, auf dem Boden.

„Mitkommen!“, keifte Professor McGonagall, raffte ihre Robe und drehte sich schwungvoll um. „Das wird Folgen haben.“

*Oh, jaah! Wird es! *diabolisches Lachen**

Und zwar APiT-mäßig enorme Folgen!

Das heißt:

Nicht sofort...

Aber... schon bald...

und viel... viel... später auch!

Well, und die Unterhosen Sache wurde leicht abgeändert, weil die bei mir die Schuluniformen aus den Filmen tragen.

McGonagalls Standpauke

*N'Abend, Leute! Habt ihr schon mitgekriegt, das bald Weihnachten ist? Ich nicht. Bin überhaupt nicht in weihnachtlicher Stimmung. Könnte daran liegen, das ich zuletzt vor ner Woche draußen war. *schnaub**

*Thanks für die Kommentare an Hermione_Snape, °*Hermine*°, joghi, Larissa_Malfoy, Butterbier1, Draco_Malfoy und Lachkeks!*

*@Hermione_Snape: Jaah, büdde keine NC17 Träume mit Sirius. *grummel**

*@°*Hermine*°: Jaah, da hab ich auch ewig drauf gewartet. Ich steh übrigens auf die Zeichen bei deinem Nick. Schreibt sich toll... Öhm... Oder so! Haha!*

@joghi: Freiwillig musst DU dir das dann antun. Ich schau mal, was ich tun kann, nech? Oh ja, das mit dem Hemd. Draco ist ein Zauberer. Er kann das wieder flicken, aber es geht um's Prinzip! Hahahaha!

@Larissa_Malfoy: Immer noch hier? Ich dacht, es ist langweilig? Würdest du die Frage spezifizieren? So kann ich dann nicht kurz genug drauf antworten.

@Butterbier1: Wirst schon sehen, was Snape dafür von meiner McGonagall bekommt.

*@Draco_Malfoy: Singende Schleifen... *rofl**

*@Lachkeks: Ehehe, was solltest du auch sonst denken? Haha... Mein iPod ist hellblau. Pink würde nicht zu dem Großteil meiner Klamotten passen. Jaah, deswegen hat Sirius ihn ja so lieb. Dem schiebt sich ja sonst Alles in die Schuhe... *prust* Inzwischen sind es über 550. *prost* Jaah, HdR und FdK sind toll! Aber kann man nicht vergleichen, nech? Hier. Ich schenk dir ein paar Gehirnzellen. Hab nämlich schon seit letzter Woche alles für die Schule fertig gemacht und kann gammeln, oder wie immer das heißt.*

Sodele, das nächste Chap!

Habt Spaß, Kinder... Ähm... Leute...

Dr. S

McGonagalls Standpauke

Draco starrte angestrengt auf die dämliche Keksdose in McGonagalls Büro. Die Hände in den Hosentaschen zu Fäusten geballt und den Kiefer ärgerlich vorgeschoben hörte er schon längst nicht mehr zu, was die noch nicht ganz so alte Schachtel da vor sich hin schimpfte.

Wie angebundene Hippogreife standen die vier Jungs nebeneinander aufgereiht vor dem Schreibtisch der Professorin für Verwandlung, die, die Hände auf den Tisch gestemmt und weit vorne über gebeugt, nicht aufhören konnte, zu keifen, wie man sich nur so benehmen konnte.

Snape, rechts neben Draco, hatte den Kopf gesenkt, so dass ihm die fettigen, schwarzen Haare vor die Augen hingen. Die Arme baumelte einfach so an seinen Seiten herunter und Draco konnte sich denken, das er vielleicht gar nicht zu hörte. Eins weiter rechts stand James und starrte demonstrativ schräg gegenüber aus dem Fenster, während Sirius gleich neben ihm, die Arme vor der Brust verschränkt, auch nicht wirklich Interesse an McGonagalls Schimpforgie zeigte.

„Potter.“, presste McGonagall schließlich hervor und schob sich die quadratische Brille wieder hoch. „Sie haben sich schon viel geleistet. Sie und Black!“ Sie ruckte mit dem Kopf blitzschnell in Sirius Richtung. „Besonders dieses Jahr!“ Draco verdrehte die Augen und verlagerte sein Gewicht auf die linke Seite. „Aber das geht zu weit! Wie können Sie Mr. Snape solch eine Demütigung zu Genüge tun?“ Draco beobachtete Snape aus den Augenwinkeln, aber er stand weiter stocksteif da. „Das geht zu weit!“, wiederholte McGonagall sich. „Ein solch unangenehmes Eindringen in die Intimsphäre eines Schulkameraden! So etwas hätte ich nie, niemals, von Ihnen erwartet und meine Erwartungen an Sie sind gering, Potter!“

Uh, der hatte gesessen. Draco schmunzelte und versuchte die glucksenden Geräusche, die seiner Kehle entweichen wollten, aufzuhalten. So hörte es sich allerdings mehr an, als würde er gleich in Tränen ausbrechen, weshalb er auch einen ärgerlichen Blick von McGonagall erntete.

„Drücken Sie nicht auf die Tränendrüse, Dursley!“, polterte sie und Draco konnte nicht mehr an sich halten.

Verzweifelt versucht nicht zu Lachen biss er sich zwischen Daumen und Zeigefinger und Tränen standen ihm in den Augen. Dazu die, immer noch verdächtig nach Schluchzen klingenden, Geräusche, machte er jetzt

noch mehr den Eindruck, das er gleich in Tränen ausbrechen würde.

„Zu Ihnen später.“, wollte McGonagall sich abwenden, konnte den Blick aber nicht von Draco und seinem, nicht zu identifizierenden, Lachanfall abwenden. „Bei Merlin, beruhigen Sie sich doch!“

Dracos Handkante schmerzte schon und er verstand auch nicht warum Professor McGonagall ihn so mitleidig anschaute, immer hin kriegte er sich hier kaum ein, vor Lachen. Snape hatte immer noch sein Gesicht hinter den schwarzen Haaren versteckt und James lehnte sich jetzt nach hinten, um Draco zu beobachten, was Sirius ihm kurze Zeit später nach machte.

„Nehmen Sie sich doch einen Keks.“, schlug McGonagall vor und machte eine einladende Geste zu der Keksdose, worauf Draco sich zitternd nach vorne krümmte und nicht länger an sich halten konnte. Allerdings machte er jetzt eher den Eindruck, als hätte er große Schmerzen, wie er sich so mit einer Hand an der Tischkante festklammerte und auf dem Boden hockte.

„Black, Sie bleiben wo Sie sind!“, fauchte Professor McGonagall und Draco schaute zwischen einigen Haarsträhnen nach rechts, wo Sirius sich gerade in seine Richtung bewegen wollte.

Draco nahm die Hand aus dem Mund, atmete ein paar Mal tief durch und richtete sich wieder auf. „Sorry...“, keuchte er und stemmte die Hände in die Hüften.

Professor McGonagall schaute ihn über ihre Brillengläser hinweg an. „Nun gut... Weiter im Text.“, sagte sie und räusperte sich, bevor sie wieder James anfunktete. „Eine Schande für ihr Haus, Potter!“, krächzte sie und war, durch Dracos Unterbrechung, nicht mehr ganz so furchteinflößend. „Und Sie Black! Wie können Sie so etwas auch noch unterstützen? Ich weiß ganz genau, das Sie Potter angestachelt haben und Sie können von Glück sprechen, das Sie es nicht getan haben, sonst würde Ihre Bestrafung dementsprechend ausfallen!“

Draco kaute gelangweilt auf seiner Unterlippe herum und ignorierte jegliche Geräusche, die aus James oder Sirius Richtung kamen. Gerade viel ihm auf, das Professor McGonagall ein Exemplar von ‚Zaubern für Dummies‘ im Regal stehen hatte und er presste die Kiefer festaufeinander, um nicht wieder anfangen müssen zu lachen. Hatte ihm jemand einen unprofessionellen Aufmunterungszauber aufgehetzt, oder warum musste er die ganze Zeit kichern? Und warum starrte McGonagall ihn wieder so mitleidig an.

„Mr. Dursley, ich verstehe, das Ihnen das sehr nahe zu gehen scheint, aber wenn Sie versuchen könnten, sich wenigstens noch eine Weile zusammenzureißen, wäre ich Ihnen sehr verbunden.“, sagte sie und Draco nickte schnell, wobei er leicht fiepende Geräusche von sich gab, als er das Lachen unterdrücken wollte. McGonagall zog eine Augenbraue hoch und wandte sich wieder James zu. „Ich werde das dem Direktor melden, der sich bestimmt noch etwas anderes, als ich, ja, ich gebe Ihnen auch eine Bestrafung!“

James schnaubte auf und Draco wischte sich über die, mit Lachtränen überfüllten, Augen.

„Damit kommen Sie noch gut weg, vor Allem, da Charlus sich bestimmt auch noch etwas für Sie ausdenken wird!“, drohte McGonagall und Draco schaute nach rechts, beugte sich leicht vor, um James sehen zu können, da Snape immer noch in derselben Position dastand, und gluckste leise, als er das kreidebleiche Gesicht von James sah, wodurch er jetzt wieder gewisse Ähnlichkeit mit seinem kränklich aussehenden Sohn hatte.

„Aber, Professor...“, fing er an und stemmte jetzt, ebenso wie McGonagall die Hände auf das dunkle Holz des Tisches.

„Nichts ‚aber‘, Potter!“, winkte McGonagall ab. „Das haben Sie sich selbst zu zuschreiben. Jemanden so bloßzustellen, ist wahrscheinlich das Schlimmste, was Sie sich in Ihrer ganzen Laufbahn in Hogwarts geleistet haben.“

James seufzte laut und Sirius klopfte ihm mitleidig auf die Schultern.

„Freuen Sie sich nicht zu früh, Black!“, wandte McGonagall sich Sirius zu. „Ihre Eltern werde ich ebenfalls informieren! Duellieren auf den Ländereien! Was bei Merlins Barte ist in Sie gefahren?“

„Ma’am, wir haben uns nur verteidigt.“, sagte Sirius und Draco konnte sich das schleimige Zwinkern, mit dem Sirius seine Hauslehrerin sonst immer rumkriegte, bildlich vorstellen, was ihn ein bisschen dümmlich grinsen ließ. Allerdings lenkte ihn das auch davon ab, dass Sirius ihm gerade die Schuld in die Schuhe schieben wollte.

„Das zu entscheiden, lassen Sie mal gut meine Sorge sein.“, sagte McGonagall und ihre Fingerspitzen klopfen nacheinander auf die Tischplatte.

„Es war doch nur Spaß!“, versuchte Sirius sich jetzt raus zu reden. Es war eindeutig, das er verhindern wollte, dass seine Eltern davon in Kenntnis gesetzt werden.

„Spaß?“, blaffte McGonagall und James zuckte kurz zusammen, während Sirius weiter ungerührt die Arme

verschränkte. „Was würden Sie davon halten, wenn ich Ihre Unterwäsche vor der halben Schule entblöße?“

„Nun...“, fing Sirius an, aber McGonagalls Blick ließ ihn dann doch verstummen und bemerken, das es so wahrscheinlich nur noch schlimmer machte.

„50 Punkte.“, sagte McGonagall und James öffnete empört den Mund. „Für jeden von Ihnen.“

„Was?!“, rief Sirius aus. „Für jeden? Aber...“

„50 Punkte sind äußerst angebracht.“; fuhr McGonagall fort. „Sie können sich schön damit rumplagen, das Sie Beide schuld daran sind, das Gryffindor den Hauspokal dieses Jahr nicht gewinnen wird. Rechnen Sie doch einfach alle Punkte zusammen, die Sie dieses Jahr verloren haben, dann bekommen Sie die gesamte Summe von Hufflepuff zusammen!“

James und Sirius schnaubten synchron auf.

„Mr. Snape.“, wandte McGonagall sich jetzt Snape zu. „Ich kann durchaus nachvollziehen...“ Sie warf noch einen wütenden Blick zu James und Sirius. „...wie wütend Sie waren, aber das ist kein Grund sich an einem sinnlosen Duell zu beteiligen. Ich hatte mehr von Ihnen erwartet, als das Sie sich auf so ein Niveau herunter begeben. 20 Punkte.“ Professor McGonagall wartete auf eine Reaktion, aber Snape rührte sich immer noch nicht, erwiderte aber den strengen Blick. „Weitere 20 Punkte für die schreckliche Beleidigung, die Sie Miss Evans entgegen geschleudert haben. Das hätte ich nie von Ihnen erwartet. Sie sollten sich schämen und ich denke, das tun Sie bereits.“

„Draco hat er auch so genannt.“, warf James ein und wollte wahrscheinlich, das Snape sich auch noch so eine ellenlange Standpauke wie er anhören musste.

Professor McGonagall zog furchtbar langsam die Augenbrauen zusammen. „Wie bitte?“, fragte sie skeptisch.

„Es stimmt.“, bestätigte Sirius und tauschte einen vielsagenden Blick mit James. „Laut und deutlich hat er das ‚S‘-Wort gesagt.“

Während sie sich die Lippen befeuchtete, wandte Professor McGonagall sich dem einzigen in der Reihe vor ihr zu, der keine schwarzen Haare hatte. „Mr. Dursley, sagen Mr. Potter und Mr. Black die Wahrheit?“, fragte sie und Draco schluckte unauffällig.

„Ich hab’s nicht gehört.“, sagte er Schultern zuckend.

„Er lügt!“, blaffte James.

„Still!“, fuhr McGonagall ihn an. „Sie haben genug geredet.“ Sie wandte sich wieder Draco zu. „Versuchen Sie nicht mich anzulügen. Sie haben verdammt viel Glück, das ich Ihnen keine Hauspunkte abziehen kann, aber dafür werden Sie beide Strafen mit Mr. Potter zusammen...“

„Was?“, riefen James und Draco gleichzeitig, bevor sie sich über Snape böse anfunkelten.

„Sie haben schon verstanden.“, sagte Professor McGonagall. „Natürlich bekommen Mr. Black und Mr. Snape auch Strafen. Allerdings finde ich es durchaus gerechtfertigt, das Ihre Strafe...“ Sie schenkte James einen ärgerlichen Blick. „...erheblich größer ausfällt, waren Sie doch der aktive Part.“

„Aber ich...“, fing Draco an.

„Keine Widerrede.“, sagte McGonagall. „Sie müssen sich das wohl oder übel gefallen lassen, wo ich Ihnen nicht einen winzigen Hauspunkt abziehen kann.“

„Aber...“, versuchte Draco es wieder.

„Dursley, halten Sie Ihren vorlauten Mund! Auf der Stelle.“, sagte Professor McGonagall und Draco schnaubte wütend auf. „Das kenne ich von Ihnen ja auch schon. Kein Wunder, das Sie sich nicht einmal aus jeglicher Art Ärger heraushalten können.“

Draco verschränkte betont desinteressiert die Arme vor der Brust und betrachtete das Bücherregal.

„Mr. Snape.“, fuhr McGonagall fort. „Haben Sie Mr. Dursley ebenfalls in dieser Art und Weise beleidigt?“

„Hat er nicht!“, entfuhr es Draco und Professor McGonagall bedachte ihn mit einem so bedrohlichen Blick, dass er sich am liebsten hinter Sirius verkrochen hätte.

„Ich bin schrecklich enttäuscht von Ihnen, Mr. Snape.“, seufzte McGonagall. „Ich hatte schon Hoffnungen in Ihr Haus gesteckt. Weitere 20 Punkte.“ Sie schüttelte leicht den Kopf und schob sich die Brille zu Recht.

Snape zeigte keinerlei Regung und lieferte sich einen kleinen Starrwettkampf mit Professor McGonagall. Draco öffnete den Mund, schloss ihn aber wortlos wieder. Vorsichtig hob er die Hand und musste ein paar Momente warten, bis er McGonagalls Aufmerksamkeit hatte. Ein bisschen überrascht nickte sie ihm zu, um Draco das Wort zu erteilen.

„Professor, würden Sie so freundlich sein und uns vielleicht schon mitteilen, wie wir unsere Strafe

ableisten sollen?“ fragte er und James und Sirius konnten sich das Lachen kaum verkneifen, allerdings ignorierte Professor McGonagall sie.

„Nein, Mr. Dursley, das kann ich nicht.“, sagte sie streng.

„Wenn ich jetzt richtig liege, dann haben Sie noch keine genauen Vorstellungen, was für Strafarbeiten Sie uns geben wollen.“, sagte Draco und lehnte sich ein Stück vor. „Vielleicht könnten Sie dann auch das Datum verschieben. Wenigstens, bis nach den Prüfungen.“ Er senkte das Kinn in Stück und schaute Professor McGonagall von unten an.

Aus den Augenwinkeln bekam er James würgende Geste in Sirius Richtung mit.

„Das haben Sie sich dann selbst zu zuschreiben, wenn Sie nicht vernünftig lernen können.“, sagte Professor McGonagall und Draco verzog ganz leicht die Mundwinkel. Das war dann wohl in die Hose gegangen. Jetzt würde er ganz sicher nur ‚T‘'s bekommen...

„Morgen gebe ich Ihnen Bescheid, keine Sorge.“, sagte McGonagall. „Der Direktor wird, wie gesagt, Ihre Eltern in Kenntnis setzen, ja, von jedem!“

Snapes Kopf ruckte nach oben und er starrte Professor McGonagall schockiert an. Draco betrachtete angestrengt die Keksdose, während einige endlose Momente kein Ton zu hören war. McGonagalls Büro war verboten ruhig. Das hielt man ja kaum aus!

„Sie dürfen gehen.“, sagte Professor McGonagall schließlich. „Ich wünsche einen angenehmen Nachmittag.“

Draco verdrehte die Augen, machte auf dem Absatz kehrt und stürmte als Erster aus dem Büro. „Grandios!“, brüllte er, als er das Klacken der Tür hörte. „Wirklich grandios!“ Schnaufend drehte er sich um und funkelte James böse an.

„Was?“, zischte der, während Snape an ihm vorbeischlurft und sich einen angewiderten Blick von Sirius gefallen lassen musste.

„Du...“, zischte Draco und hob warnend einen Zeigefinger. Snape stellte sich neben ihn, drehte sich aber nicht zu James und Sirius um. „Wenn ich deinetwegen meine Prüfungen verhaue, dann bist du fällig, Potter.“

James schon wütend den Kiefer vor. „Ach ja? Und meine Prüfungen? Die würde ich dann auch verhaufen!“, blaffte er. „Aber ich bin ja nicht blond!“

Draco verengte die Augen zu Schlitzeln. „Blöd bist du trotzdem.“, zischte er.

„Wenigstens kriege ich nirgendwo ein Troll.“, gab James zurück und zog den rechten Mundwinkel zu einem triumphierenden Lächeln hoch, als Draco wütend die Augenbrauen zusammen zog.

„Kommst dir so toll vor, was Potter?“, fauchte Draco.

„Auch endlich gemerkt, wie toll ich bin?“ fragte James und Sirius versuchte sich das Grinsen zu verkneifen.

„Arroganter Schnösel!“, raunte Draco.

„Versnobter Arschkriecher!“, gab James zurück und trat einen Schritt vor.

„Eingebildete Hackfresse!“, sagte Draco bedrohlich und schob einen Fuß nach hinten, als James noch einen Schritt auf ihn zu machte, während Sirius angestrengt die Wand anstarrte und Snape sich klammheimlich davon machte.

„Sentimentales Weichei!“, spie James ihm vor die Füße.

„Dreckskerl!“

„Warmduscher!“

„Brillenschlange!“

„Schwuchtel!“

„Krone...“, redete Sirius in den immer lauter und aggressiver werdenden Schimpfwörterschwall von Draco und James, die sich gefährlich nahe kamen. „Schwuchtel war gemein...“

Kaum hatte Sirius zu Ende gesprochen, da lagen Draco und James schon auf dem Boden und prügeln wild aufeinander ein.

„Ey!“, rief Sirius und wusste nicht wirklich wohin mit seinen Händen, da man bei dem schwarz, grauen Knäuel auf dem Boden, kaum etwas erkennen konnte. „Lasst das doch!“

Die Tür von McGonagalls Büro ging auf und sie steckte den Kopf heraus. „Was ist das für ein Lärm?“, fauchte sie Sirius an, ehe ihr Blick auf das keuchende Draco-James-Knäuel fiel. Ihre Augen weiteten sich und die Brille rutschte ihr ein Stück herunter. „Sofort aufhören!“, polterte sie und zog blitzschnell ihren Zauberstab. Mit einem kurzen Schlenker beförderte sie Draco und James an die Wand, wo sie jetzt mit dem

Rücken angelehnt saßen und sich böse anfunkten. Sofort waren sie wieder aufgesprungen und machten erneut Anstalten aufeinander loszugehen, aber McGonagall wusste das zu unterbinden.

„In mein Büro, alle Beide!“, zischte sie ruhig, aber äußerst angsteinflößend. „Sie verschwinden jetzt, Black!“ Damit verschwand sie wieder in Ihrem Büro und James und Draco folgten ihr, wobei sie Beide in entgegengesetzte Richtungen schauten.

Sirius hat in der Hand:

a) Eine Flache mit Babyöl, die er gerne über das James-Draco-Knäuel gekippt hätte.

b) Eine Ausgabe von 'Zaubern für Dummies', wo er verzweifelt nach einer Lösung sucht, wie er die beiden Streithähne voneinander trennen kann.

c) Den Tarnumhang, den er schnell über das Knäuel wirft, damit McGonagall sie nicht sieht.

d) Einen Fotoapparat, damit er sich das immer wieder ansehen kann.

oder e) gar nichts...

Der Weg nach oben

*Huhu! Über 1600 Kommiss! Ihr seid die Besten! *Kekse verteilt**

*Wie immer lieben Dank für die Kommiss an Hermione_Snape, Larissa_Malfoy, °*Hermine*°, Shadow, joghi, Butterbier1, Draco_Malfoy und StillAlive!*

@Hermione_Snape: Lass das nicht deine Mutti hören, nech?

*@Larissa_Malfoy: *rofl* Willst mich wohl für blöd verkaufen, was? Das hab ich nämlich gar nicht gesagt, das ich die Frage nicht verstanden habe. Ich hab dich nur drum gebeten, sie ein bisschen genauer zu formulieren. Was ist denn jetzt zwischen Harry und Draco ist nämlich was ganz anderes, als kommen sie wieder zusammen. Und da du ja anscheinend genug Zeit hast, um sie mit dem Lesen von Sachen zu verschwenden, die du langweilig findest und ich nicht das Bedürfnis verspüre, dich zu spoilern, wirst du wohl abwarten müssen.*

*@°*Hermine*°: Harry hat ja schon seine kleine Freundin. Sollte er ihr nur sagen, dass er das nicht ganz so sieht, nech? Und die ist schon hübsch. Und James mag sie auch.*

@Shadow: 13 is ne Unglückszahl! Haben wir zusammen Mitleid mit Sev.

@joghi: Yay, er ist doch ne DramaQueen.

@Butterbier1: Hat sie nem Schüler abgenommen.

@Draco_Malfoy: Merci! Aber nicht so nen merkwürdigen Lachanfall wie Dray kriegen!

@StillAlive: Ich schenk dir einen Antistress-Ball und freu mich schon riesig wieder von dir zu hören! Das nächste Chap! Untertitel: Der Weg nach unten! Haha!

Viel Spaß!

Dr. S

Der Weg nach oben

Verstohlen schaute Hermine schon das sechste Mal in fünf Minuten um die Ecke. Das Büro von Professor McGonagall war gleich um die Ecke, das hieß, gleich musste jemand vorbei kommen, der ihr sagen konnte, was passiert war. Vor Allem, nachdem Lily sie einfach so stehen gelassen hatte. Als ob Hermine irgendetwas dafür konnte, das Harrys Mutter eine kleine, zickige Heulsuse war!

Gerade schlurfte Snape in den Korridor und, zu Hermines Überraschung, kam er in ihre Richtung. Natürlich hatte er sie nicht gesehen, aber wenn er hier weiter ging, dann würde er einen Umweg in die Kerker nehmen. Aber vielleicht wollte er auch noch woanders hin oder er kannte den Geheimgang einfach nicht, obwohl das jetzt nicht wirklich ein Geheimgang war...

Na ja, wenigstens hatte sie jetzt jemanden, den sie fragen konnte.

Mit einem schnellen Schritt trat Hermine in den Korridor und stellte sich Snape direkt in den Weg, der sie allerdings einfach ignorierte und hastig an ihr vorbei rauschte. Verblüfft blinzelte Hermine und drehte sich ein paar Augenblicke später um. Snape hastete tatsächlich die Treppen hoch! Hoch! Entweder hatte er etwas auf den Kopf bekommen, oder die Kerker befanden sich jetzt im oberen Teil des Schlosses. Hermine bezweifelte wirklich, das Letzteres stimmen konnte, auch wenn manche Räume manchmal woanders waren.

Vielleicht sollte sie ihm einfach hinter her? Aber würde Severus Snape mit ihr reden? Bestimmt nicht... Ohnehin redete ja keiner mit ihr und es war so schrecklich langweilig seit Harry ständig ein Nickerchen hielt. Was Hermine natürlich nachvollziehen konnte, aber er war immer noch schrecklich fertig und dabei war es nicht einmal mehr lange bis zum nächsten Vollmond. Hauptsache, er versaute seine ZAGs deswegen nicht.

Hermine kniff die Augen zusammen. Jetzt hatte sie völlig verpasst Snape hinter her zu gehen! Schnaubend schaute sie wieder in den Korridor und lächelte, als Sirius um die Ecke schlich, wobei er immer wieder zurück schaute. Anscheinend wollte er lieber stehen bleiben und warten. Perfekt, dann konnte sie ihn fragen.

„Sirius!“, rief sie, um auf sich aufmerksam zu machen, allerdings gab Sirius kein Zeichen von sich, das er sie gehört hatte. Hermine räusperte sich und als Sirius einfach an ihr vorbei ging, schloss sie schnell zu ihm auf. „Hallo.“, sagte sie so freundlich sie konnte, aber Sirius drehte den Kopf leicht von ihr weg und es interessierte ihn überhaupt nicht, das er sie fast an die Wand quetschte, als er um die Ecke bog und die Treppen rauf marschierte. „Ähm...“ Hermine räusperte sich, aber anscheinend war Sirius viel zu sehr in

Gedanken versunken, um sie zu hören. „Sirius? Sirius?“ Zögerlich fasste sie ihn am Arm.

„Was?“, fragte er genervt und schob den Kiefer vor.

Hermine zog eine Augenbraue hoch. „Du musst nicht so unfreundlich sein, nur weil du gerade irgendwelchen Unsinn gemacht hast und die Konsequenzen nun tragen musst.“, sagte sie und verschränkte die Arme vor der Brust.

Sirius schaute sie herablassend von oben ab. „Du musst die verdammten Konsequenzen für dein Handeln auch tragen.“, sagte er und Hermine legte verwirrt den Kopf schief.

„Bitte?“, fragte sie nach und Sirius schlug sich eine Hand vor die Stirn.

„Hast du kein schlechtes Gewissen?“, wollte er wissen.

„Doch, natürlich.“, sagte Hermine schnell.

„Wenigstens etwas, was?“, brummte Sirius und steckte die Hände in die Umhangtaschen.

„Aber du hast doch keinen Grund mir böse zu sein.“, sagte Hermine. „Wir stecken da zusammen drin.“

Sirius reckte das Kinn und Hermine konnte seine Halsschlagader pulsieren sehen. „Es ist deine Schuld, das er mich hasst.“, presste er wütend hervor. „Weil du mir dann auch noch diesen ‚Draco-liebt-Harry‘-Quatsch auftischen musstest.“

„Oh, jetzt übertreib mal nicht, Sirius.“, sagte Hermine kopfschüttelnd. „Ich hab dir das doch Alles erklärt. Ich kann wirklich nichts dafür, dass du denkst, Draco hätte das ernst gemeint. Du kennst ihn doch.“ Sie zuckte mit den Schultern.

Sirius graue Augen weiteten sich. „Er liebt ihn nicht.“, sagte er ärgerlich. „Und er hat... meint es ernst.“

„Das wollt ich doch gar nicht mit dir besprechen.“, winkte Hermine ab. „Wenn du das glauben willst. Ich will...“

„Ey, ich besprech gar nichts mit dir, klar?“, blaffte Sirius ungehalten. „Deinetwegen hab ich verdammt viel Stress, obwohl Alles ganz toll hätte sein können.“

Hermine musste sich ein Lächeln verkneifen. Sirius sah total niedlich aus, wie er sich leicht schmollend auf seine Unterlippe biss. Ein bisschen, als hätte man ihm gerade seinen Lutscher geklaut und er bekam ihn nur wieder, wenn er alle überzeugte, dass er niedlich sein konnte.

„Machst du dich auch noch lustig?“, schnauzte er sie an und Hermine zuckte zusammen. „Er hasst mich, deinetwegen! Draco hat mir vertraut und weil ich, deinetwegen, dachte, es sei besser für ihn, wenn ich das beende, will er mich jetzt nicht einmal mehr richtig anfassen! Verdammt, du weißt nicht, wie das ist! Ihn so zu sehen... Wenn du mal deinen Kopf wieder anschalten würdest, hättest du auch gemerkt, das er mich mag!“ Hermine wollte etwas erwidern, aber Sirius hatte sich so in Rage geredet, dass er ihr gar keine Zeit ließ. „Ich war der einzige, den er so gewollt hatte, ja? Niemand sonst! Es hätte so schön sein können und jetzt ist es verkrampft und... und... deine Schuld. Ich bin nicht der Typ, der so was wieder hinkriegt, ja? Ich such mir was Neues! Ich bin nichts für lange Sachen, aber...“ Er schloss die Augen und seufzte. „Mann, ich liebe ihn.“, sagte er Alles andere als sanft.

Hermine blinzelte geschockt. Hatte Sirius Black gerade gesagt, dass er Draco Malfoy liebte? Erstens war das vollkommen absurd und zweitens durfte das gar nicht passieren! Das war nämlich viel zu viel und für die Zukunft ganz sicher nicht gut. Aber was konnte sie tun, um das jetzt wieder gerade zu biegen?

„Einmal passiert mir so was und dann muss Alles scheiße laufen?“, fragte Sirius und ließ deprimiert den Kopf hängen.

„Ähm... Liebeskummer geht vorbei, Sirius.“, sagte Hermine. „Geh einfach auf Abstand und bombardier ihn nicht mit Flüchen auf den Ländereien. Worüber ich nämlich eigentlich...“

„Aber er liebt mich auch.“, unterbrach Sirius sie. „Es ist Alles deine Schuld. Sonst hätt ich ihm nämlich niemals gesagt, dass es nur Spaß war, er würde noch bei euch wohnen und wir könnten so viel Zeit zusammen verbringen, bevor er nächstes Jahr vielleicht wieder weg muss... Wisst ihr da nicht schon was?“

„Hör mal, denkst du ernsthaft, das wäre gut gegangen, wenn du eine...“ Hermine räusperte sich.

„...Beziehung auf einer Lüge aufbauen?“, fragte sie. „Sag mir doch jetzt endlich...“

„Du bist ne widerliche Schlampe...“, zischte Sirius und drehte sich weg, um dann weiter die Treppe raufzusteigen.

„Sirius!“, rief Hermine geschockt und trippelte ihm nach. „Nimm das zurück!“

„Nö.“, sagte Sirius gelangweilt.

„Du bist selber eine Schlampe!“, gab Hermine zurück und Sirius zuckte die Schultern.

„Im Moment nicht.“, sagte er. „Ich hab mein Draco Darling. Ich will niemand anderen und wenn ich

abstinent bleiben muss, bitte.“

„Das sagst du jetzt, Sirius.“, sagte Hermine und Sirius warf ihr einen arroganten Seitenblick zu. „Ich kenn dich. Lange hältst du das nicht aus und da passen Draco und du also überhaupt nicht zusammen.“

„Du kannst mich mal.“, gab Sirius beleidigt zurück.

„Irgendwann...“, seufzte Hermine. „Irgendwann würdest du ihn eh betrügen.“

Sirius blieb zwischen zwei Stufen stehen und drehte Hermine langsam den Kopf zu, bevor er ihn leicht schüttelte und weiter ging, wobei er sich die Haare wieder richtete.

„Oder er dich.“, sagte Hermine und schloss wieder zu Sirius auf. „Seine Statistik beweist, dass er nichts unter einem Monat schafft. Und den Rekord halte ich, Schätzchen.“ Verdutzt hielt Hermine sich eine Hand vor den Mund. Hatte sie Sirius gerade Schätzchen genannt? Was wurde nur aus ihr.

„Nun, Schätzchen...“, sagte Sirius und zwinkerte Hermine zu. „Dann brech ich deinen Rekord. Einen Monat hab ich schon fast.“

Hermine hob die Augenbrauen. „Ach? Davon hat man aber nicht viel mitgekriegt.“, sagte sie und Sirius grinste übertrieben freundlich.

„Es ist, wie es ist.“, sagte er. „Ich persönlich, zähle seinen Geburtstag als offiziellen Beginn unserer Beziehung.“ Er klimperte mit den Wimpern. „Auch, wenn Draco es sich nur nicht eingestehen will.“

„Oh, Sirius. Das zählt doch nicht.“, sagte Hermine und lachte kurz. „Du kannst das natürlich nicht beurteilen, nach den Sachen, die du für eine Beziehung hältst.“

„Na, sehr nett, wie du über unsere Sache denkst.“, sagte Sirius und klemmte die Zunge zwischen den Lippen ein. „Aber natürlich muss ich dir zugestehen, das du, im Gegensatz zu meinem Draco Darling, nicht nur eine absolute Niete im Bett bist, sondern auch nie dafür gesorgt hast, das ich Moony versetzt habe oder die Chance Schniefelus zu ärgern hab verstreichen lassen.“

Hermine rümpfte die Nase. „Willst du hier jetzt persönlich werden?“, fauchte sie.

„Du bist ebenfalls persönlich geworden, Hermine.“, gab Sirius zurück und gähnte demonstrativ.

„Außerdem interessiert mich nichts weniger als deine Meinung.“

„Oh, wie schön zu wissen, das du mich dann trotzdem zu textest.“, sagte Hermine und Sirius schürzte die Unterlippe. Die schwarzen Haare verdeckten jeden Gesichtsausdruck, als er beim Gehen auf die Treppen schaute. „Wie fühlst du dich denn? Ist es toll, wenn er dich anlächelt? Oder musst daran denken, das du ihn die ganze Zeit angelogen hast?“

„Ich habe nicht die ganze Zeit gelogen.“, presste Sirius hervor.

„Wie lange wirst du das wohl aushalten?“, fragte Hermine. „Der Weg nach unten ist weit, Sirius, und du fällst bereits.“

„Keine Metaphern.“, sagte Sirius kopfschüttelnd.

Hermine packte ihn am Unterarm und bekam dafür einen unglaublich kalten Blick aus den grauen Augen zu sehen. „Er wird dir nicht mehr vertrauen.“, sagte sie. „Du hast ihm das Schlimmste angetan, was man Draco überhaupt an tun kann und mich kann er weiter anfassen, ohne sich dabei übergeben zu müssen.“

Sirius packte Hermine unsanft am Handgelenk und löste ihre Hand von seinem Arm. „Weil er nicht weiß, dass das Alles aus deinem kranken Hirn stammt.“, zischte er. „Weil ich es ihm nicht gesagt habe, Hermine.“

„Ach?“, fragte Hermine und befeuchtete sich die Lippen. „Warum solltest du das tun?“

Sirius atmete einmal tief ein. „Weil ich gedacht hatte, du würdest das bereuen.“, antwortete er. „Weil ich dachte, das dein schlechtes Gewissen schon genug ist. Aber anscheinend erträgst du nicht einmal die Hälfte von meinem Schmerz. Oder Dracos. Oder auch Harrys. Schau dir einfach an, was du Alles kaputt gemacht hast, dann leidest du genug.“ Sirius ging die letzten Stufen hoch und drehte sich noch einmal zu Hermine um. „Du sagst Draco würde mir nicht vertrauen, wenn ich ihn die ganze Zeit angelogen habe, ja? Dann zähl mal nach, wie viel du ihm verschwiegen hast.“, sagte er kühl. „Verdammt, wenn ich bloß wirklich sagen könnte, wann du so geworden bist. Ich hab dich mal gemocht. Nie geliebt, natürlich nicht, aber gemocht. Keiner erkennt dich mehr wieder. Denk mal drüber nach, warum auch keiner mehr freiwillig Zeit mit dir verbringen will.“

Hermine zog die Augenbrauen zusammen und öffnete den Mund, um Sirius zu sagen, das Harry gerne mit ihr redete, aber sie klappte ihn wortlos wieder zu. Sirius schüttelte leicht den Kopf und hüpfte die letzten Treppen, fröhlich, wie eh und je, hinauf. Wobei er, genau wie Hermine, erst jetzt bemerkte, das Snape neben dem Portrait saß, die Beine angezogen und die Arme um die Knie geschlungen hatte.

„Schniefelus!“, rief er euphorisch. „Möchtest du deine Unterwäsche waschen? Das musst du woanders

machen...“

Snape ignorierte ihn und Hermine starrte die Treppen hinunter, während sich das Geräusch, das sie verursachten, wenn sie die Richtung wechselten, regelrecht in ihren Kopf fraß.

„Könntest du nicht woanders Alles zu schleimen?“, provozierte Sirius Snape weiter, aber der biss sich auf die Unterlippe und starrte weiter durch seinen Vorhang fettiger Haare.

Hermine wollte auch nicht wirklich mitkriegen, wie sie aufeinander losgingen. Sie würde schon jemanden finden, der ihr erzählte, was passiert war. Zur Not auch Harrys kleine Freundin, die wusste immer über Alles Bescheid. Sirius erzählte eh, wie immer, nur absoluten Schwachsinn. Sie hatte niemanden einen Grund gegeben sie zu hassen.

Was konnte sie denn dafür, das Draco das provoziert hatte?

*Armer Sev-Sev... *Kopf tätschel**

Und morgen...

SssS!

Ähm... Nein, das ist keine Störung, das ist die Abkürzung der Kapitelüberschrift.

So schön singende Samtschleife

Huhu! Ganz großen Dank für die Kommiss an Hermione_Snape, joghi, °*Hermine*°, Draco_Malfoy, Alschain, Shadow und Lorelai!

@Hermione_Snape: *Sev den Keks wegnehm* Möhöhöhö!

@joghi: *Stressball geb* Drama, Baby, Drama.

@°*Hermine*°: Wollen wir nicht wirklich, das Hermy wieder normal wird. Ich mein, was wär APiT mit einer normalen Hermine?

@Draco_Malfoy: *sich das bildlich vorstell* Muahahaha!

@Alschain: War's n gutes Zeugnis? *neugierig sei* Well, was McGonagall vorhat kommt jetzt! HAHA! Winselt um Gnade, Drames!

@Shadow: Oh, dann wünsche ich dir einen ganz tollen, erholsamen Urlaub! 14, außer, es ist vorher vorbei. *zwinker*

@Lorelai: Ui, da ist sozusagen das Geburtstagskommi, nech? Wie hat die 'Milch' geschmeckt? Yay, Hermine und Snape, aber Liebe und Geborgenheit? Möhöhö! Nachher macht sie's wie Dumbly und Sev wird ihre Puppe!

Uijui, das nächste Chap!

Rosa Samt an die Macht!

Viel Spaß!

Dr. S

So schön singende Samtschleife

Draco schloss die Augen und atmete tief ein und aus. James neben ihm räusperte sich verlegen und Draco konnte ihn durchaus verstehen. Peinlicher ging es ja wohl nicht!

Fest umklammerte Draco den geflochtenen Griff des Korbes, den Professor McGonagall ihm in die Hand gedrückt hatte. Gut, ein Korb wäre bestimmt nicht schlimm gewesen, aber die riesenhaften rosa Schleifen an den beiden Enden des Griffes waren einfach übertrieben... peinlich! Und dann war das Teil auch noch verdammt schwer. Immerhin mussten viel zu viele vollgepackte, durchsichtige Kekstütchen darin transportiert werden. Draco hatte vierzig und James ebenfalls. Jetzt mussten sie zusammen durch halb Hogwarts laufen und jedem Fünft- und Siebtklässler freundlich viel Glück für die praktischen Teile der ZAG's und der UTZe wünschen.

James Wangen glühten so schrecklich, das Draco, der dazu gezwungen war, brav neben ihm zu gehen, die Wärme spüren konnte. Immer wieder hatte Draco selber das Bedürfnis sich hinter einem Wandteppich oder einem Wasserspeier zu verstecken, aber dann würden sie nie fertig werden. Trotzdem waren die Blicke der anderen Schüler Strafe genug.

Die riesige samtene Schleife an Dracos Korb raschelte immer wieder, wenn er mit Knie dagegen stieß und irgendwann hatte sie ihre wunderbare feste Form verloren. Draco sah seine Chance gekommen, wenigstens eine der Schleifen loszuwerden und verzog genervt die Mundwinkel, als die Schleife sich von selber wieder fester um den Griff zog. Als sie dann, warum auch immer, zu singen anfang, hatte Draco das dringende Bedürfnis den Glockenturm, den James und er gerade herauf stiegen, lieber wieder runterzuspringen.

„Jetzt ist deine Schleife sauer auf dich, Sunshine.“, zischte James aus den Mundwinkeln.

„Pass lieber auf, dass deine Schleife dich nicht gleich erwürgt, Sweetheart.“, zischte Draco zurück.

„Willst du mir drohen?“, presste James hervor und blieb stehen. Draco stieg noch eine Stufe höher und schaute James arrogant von oben an, während seine Schleife weiter vor sich hin trällerte.

„Nein, aber meine Schleife.“, gab Draco zurück.

James erklimmte zwei weitere Stufen und war jetzt ein kleines Stückchen größer als Draco. „Kein Wunder.“, sagte er. „Sie ist schon so genervt von dir, das sie ihre Aggressionen an unschuldigen Menschen auslassen muss. Wahrscheinlich hat sie Angst vor dir.“

Draco rauschte an James vorbei, der ihn erst wieder am Ende der Treppe einholte.

„Vielleicht hat sie Angst, dass du sie ans andere Ufer chauffierst.“, hauchte James und Draco betrachtete

angestrengt die riesigen Zahnräder, während er um das hölzerne Geländer herum marschierte. James klopfte mit den Fingerspitzen darauf herum, während er Draco hinterher lief.

„Man muss ja schon Angst haben, das Alles, was du anfasst, n Homo wird.“, raunte James.

Draco versuchte sich auf die wirklich nervige Melodie, die seine Schleife produzierte, zu konzentrieren.

„Ist doch nicht mehr normal, was?“, redete James weiter und knallte mit voller Wucht gegen Draco, als der stehen blieb. „Kannst du nicht aufpassen?“

„Was?“, fragte Draco unschuldig und drehte sich, den Korb schön schwingend, zu James um. „Angst du könntest jetzt Interesse an mir zeigen? Du hast mich immer hin berührt.“

James grinste arrogant und verschränkte die Arme, mitsamt Korb, vor der Brust. „Das würde dir gefallen, was?“, fragte er. „Aber da kannst du lange drauf warten.“

„Gerne.“, sagte Draco und das Holzgerüst knarrte, als er sich wieder in Bewegung setzte.

James schnaubte, als er Draco so anscheinend nicht wirklich provozieren oder ärgern konnte. Was natürlich nicht stimmte. Innerlich kochte Draco und würde James jetzt noch ein falsches Tönchen von sich geben, dann würde er ihn kurzerhand den Glockenturm herunter hexen.

Der Korridor, der aus dem Turm heraus führte, brachte endlich Erlösung für Draco und James, nachdem sie inzwischen schon eine Stunde erfolglos durch die Schule geirrt waren, ohne einen Fünft- oder Siebtklässler zu treffen. Ein weiterer Grund, warum Draco James bei sich behalten musste, außer, das McGonagall es vorausgesetzt hatte, war, dass er kaum einen Namen der Fünft- geschweige denn der Siebtklässler kannte.

„Hey, McKinnon!“, rief James auch schon und rauschte auf die kleine Gruppe Mädchen zu.

Draco trottete ihm nach und bekam, auf Grund der immer noch singenden Schleife, schrecklich nervendes Kichern zu hören. „Hallo.“, sagte er freundlich und winkte kurz mit der freien Hand. Dieses übertriebene Freundlich sein ging ihm jetzt schon auf den Kekskorb und seine Wangen schmerzten jetzt schon von dem aufgesetzten Lächeln, das aber niemanden zu stören schien.

„Wir wollten euch Alles, Alles Gute für den praktischen Teil wünschen!“, flötete James grinsend, während Draco, nicht weniger grinsend, Kekse an die, von der Schleife ziemlich begeisterten, Mädchen verteilte.

„Ein bisschen Nervennahrung und viel Glück.“, wünschte er jeder persönlich und so süßlich, das man meinen könnte, seine Zunge bestünde aus Honig.

„Das ist so süß von euch!“, sagte eine Brünette und strahlte James und Draco bis über beide Ohren an. Als ob sie das freiwillig tun würden.

„Haben wir doch gerne gemacht.“, säuselte James, hob die Hand zum Abschied und mit dem Gekicher der Mädchen im Rücken rauschte er Draco hinter her um die Ecke.

„So, sechs weniger.“, sagte Draco. „Fehlen noch 74 weitere Schüler.“

„Es würde viel schneller gehen, wenn wir uns aufteilen würden...“, murmelte James.

„Ach, wirklich?“, fragte Draco mit purer Ironie in der Stimme. „Zu schade, das McGonagall uns das verboten hat, Jay-Jay.“

James grummelte und im Gegensatz zu Draco konnte er sich einen Kommentar verkneifen. Die Korridore schienen unendlich lang und Dracos Füße schmerzten schon ein wenig. Wie er das dieses Jahr schon deutlich gemerkt hatte, waren die Korridore immer nur dann völlig überfüllt, wenn man zu spät zum Unterricht kann und dabei ein Marmeladentoast im Mund hatte, das einem dann natürlich sofort runter fiel. Wie das mit Marmeladenbeschmierten Sachen so war, landeten die natürlich immer auf der falschen Seite. Nicht, das Draco das noch essen würde, egal auf welcher Seite es gelandet wäre. Oder war... In dieser Situation war er nämlich dieses Jahr schon des Öfteren gewesen.

„Ist aber auch Pech...“, murmelte er und James warf ihm einen verwirrten Seitenblick zu, während er den Korb in die andere Hand nahm, um sich durch die Haare zu fahren.

„Oh... Ja, schon...“, sagte er und Draco hörte ihn gar nicht, so laut sang seine Schleife.

„Boah, kann die das mal lassen?“ Er hob den Korb vor sein Gesicht und musterte, mit heruntergezogenen Mundwinkeln, die rosa Samtschleife. Allerdings starrte er die an, die nicht sang.

„Falschrum.“, sagte James und nickte mit dem Kopf in Richtung der singenden Schleife.

Draco verdrehte die Augen und drehte den Korb. „Hallo?“, fragte er und tippte die Schleife an.

„Aufhören?“ Die Schleife wurde nur noch lauter und Draco zuckte zusammen. „Oh, scheiße...“

„Probier's mal mit ‚Silencio‘.“, schlug James vor.

Draco zog die Augenbrauen zusammen und presste die Lippen aufeinander, während er in seiner Umhanttasche nach dem Weißdorn tastete. Ohne den Blick von der singenden Schleife zu nehmen, die das

ohne irgendeine Mundöffnung schaffte, zog er den Zauberstab. Sich räuspernd richtete er ihn auf den rosa Samt und James beugte sich ein Stück vor, um ihn wohl absichtlich nervöser zu machen oder einfach zu beobachten.

„Silencio.“, murmelte Draco und tippte die Schleife an. Einen Moment herrschte vollkommene Stille und James nickte schon zufrieden, als die Schleife urplötzlich den gesamten Korridor zusammenbrüllte. James presste die Hände auf die Ohren und verlor dabei ein paar Kekstütchen, die aufplatzten, als James nach hinten trat und dabei auch noch die Kekse zu Staub zermalmte.

„Was hast du getan?“, brüllte er.

„Nur, was du mir gesagt hast, Mann!“, brüllte Draco zurück und hielt den Korb weit von sich weg.

„Mach, dass das aufhört!“, brüllte James und Draco starrte ihn verwirrt an.

„Wie denn?“, schrie er zurück und James zuckte mit den Schultern.

„Es ist deine Schleife!“, brüllte er und kniff die Augen zusammen, als das Geschrei der Schleife immer lauter wurde.

„Aber sie schreit nur, weil du gesagt hast, ich soll ‚Silencio‘ benutzen!“, brüllte Draco.

„Seit wann tust du, was ich sage?“, brüllte James über die viel zu hohe Stimme der Schleife hinweg.

„Bitte, dann...“ Draco stoppte abrupt, als die Schleife aufhörte zu schreien und leise vor sich hin summt, als müsste sie ein kleines Baby in den Schlaf wiegen. Perplex blinzend ließ er den Korb wieder sinken und achtete diesmal darauf, dass keine der Schleifen irgendeinen winzig kleinen Teil seines Beines berührte. „Na, dann wollen wir doch mal weiter.“, sagte er, als wäre das Alles eben nicht passiert.

James zuckte mit den Schultern und wollte weiter gehen, als er Draco am Arm packte. „Na toll!“, zischte er aus dem Mundwinkel und Draco folgte seinem Blick.

„Uh, und?“, grummelte er, als der Hausmeister, mitsamt der bescheuerten Katze, direkt vor ihnen stand und überlegen die gelben Zähne zeigte.

„Filch hasst mich.“, zischte James. „Und den Blick kenn ich. Irgendwas... hat er vor...“

Draco schaute sich suchend um, während der Hausmeister immer näher schlich.

„So, so... Potter.“, zischte er und Mrs. Norris miaute bedrohlich. „Mal ohne Black?“ Er musterte Draco und sein Blick blieb am Boden kleben. „Oh, das wird Professor McGonagall gar nicht gerne hören.“ Filch grinste breit und Draco folgte verwirrt seinem Blick, um die zerbrochenen Kekse, knapp hinter James, zu entdecken.

James merkte das auch gerade und schluckte unauffällig. „Die sind nicht von uns.“, sagte er ruhig. „Die hat jemand verloren, dem wir schon welche gegeben hatten.“

Filch zog die buschigen Augenbrauen zusammen, so dass es aussah, als hätte er nur eine. Draco verzog die Mundwinkel bei so viel Hässlichkeit. Kannte der Mann Zahnbürsten? Zahnpasta oder Zahnseide? Und bei den langen Haaren sollte er doch auch wissen, was eine Bürste ist! Das war ja widerwärtig... Wie konnte man sich in zwanzig Jahren sogar noch zum Schlechteren entwickeln?

„Das glaube ich nicht.“, sagte Filch und fuhr sich mit der Zunge um den ganzen Mund, der hinter her widerlich nass glänzte. Draco würgte. Nicht umsonst machte er immer einen riesen Bogen um den total verblödeten Hausmeister.

„Aber das wir das waren, müssen Sie erstmal beweisen.“, sagte James grinsend.

Draco warf ihm einen warnenden Blick zu. Sagte der Kerl doch wirklich ‚wir‘ obwohl er ganz alleine auf die blöden Kekse getreten war.

„Professor McGonagall wird das entscheiden.“, zischelte Filch und packte Draco und James an den Armen.

„Iiihhh! Fassen Sie mich nicht an!“, rief Draco pikiert. „Ich kann alleine gehen.“

Aber Filch ignorierte ihn und eine schreckliche Gänsehaut kam in mehreren Schüben über Dracos Haut. Er schüttelte sich und versuchte so viel Abstand wie möglich zu dem Hausmeister zu halten.

„Mrs. Norris, die Beweise.“, sagte der Hausmeister liebevoll und Draco entfuhr ein leises Wimmern.

Filch schob sie so schnell vor sich her, dass sie schon wieder die Stelle erreichten, wo eben noch der Mädchenhaufen gestanden hatte. Allerdings war jetzt keine Spur mehr von ihnen zu sehen. Wahrscheinlich hatte das Geschrei von Dracos Schleife sie verscheucht. Zurück im Glockenturm kam ihnen dann aber Lily mitsamt Freundinnen, Snape war tatsächlich endgültig abgeschrieben, entgegen. Allerdings wurden Draco und James viel zu schnell weitergeschoben, als dass sie wenigstens noch ein paar Kekse verteilen konnten. James konnte sich dann natürlich nicht beherrschen, drehte den Kopf über die Schulter und piff Lily laut hinter her. Draco verdrehte die Augen und schaute ebenfalls kurz über die Schulter gerade noch rechtzeitig, um Lilys

angewidertes Gesicht zu sehen.

„Ah, da haben wir sie auch schon.“, drohte Filch.

Draco drehte ruckartig den Kopf nach vorne und schaute über das Geländer, um den Spitzhut von Professor McGonagall im Innenhof verschwinden zu sehen. Filch beschleunigte seine Schritte noch einmal, hatte aber Schwierigkeiten, die Professorin einzuholen. Dabei hinkte er jetzt noch nicht einmal, so wie Draco es kannte.

„Professor!“, rief er ein paar Mal, bis McGonagall ihn endlich gehört hatte und Filch die beiden Jungen regelrecht vor ihre Füße warf. Dracos Schleife schniefte leise und wurde immer lauter.

„Streicheln, Dursley, streicheln.“, sagte McGonagall knapp und Draco riss die Augen weit auf, während James vor sich hin gluckste. „Jetzt machen Sie schon.“

Mit herunter gezogenen Mundwinkeln hob Draco den Korb und strich vorsichtig mit dem Zeigefinger über den rosa Samt der wimmernden Schleife.

„Die beiden Taugenichtse haben Ihre wunderbaren Kekse einfach auf dem Korridor fallen gelassen, um sich vor der Arbeit zu drücken.“, schleimte Filch und McGonagall hob eine Augenbraue. Sie musterte erst James ausgiebig und dann Draco.

„Das stimmt nicht, Professor.“, sagte James und verschränkte die Arme wieder, mitsamt Korb, vor der Brust. „Die hat jemand wohl nicht gewollt und fallen gelassen.“

Professor McGonagall senkte das Kinn und schaute James über ihre Brillengläser hin weg an.

„Ich habe Beweise!“, sagte Filch enthusiastisch und bückte sich nach Mrs. Norris, um ihr die Kekstüte mit den Krümeln aus dem Maul zu nehmen.

Draco drehte sich angewidert weg, als der Hausmeister ihm den Hintern entgegenstreckte. Nie wieder, wirklich nie wieder, würde er Sirius wegstoßen, wenn er sich das hier gerade ansah.

Professor McGonagall machte auch keine Anstalten die an gesabberte Tüte in die Hand zu nehmen und so konnte Draco gemütlich dabei zu sehen, wie Filch den Boden voll tropfte.

„Wie gesagt, die hat wohl jemand verloren.“, sagte James Schultern zuckend.

„Oben liegen noch zwei Tüten.“, warf Filch ein.

„Dann haben halt drei die Dinger nicht essen wollen!“, sagte James schnell. Zu schnell. Jetzt würde McGonagall ihm nicht mehr glauben.

„Das haben wir gleich.“, sagte Professor McGonagall und wandte sich Draco zu.

James warf ihm augenblicklich einen bösen Blick zu, aber Draco war gar nicht Professor McGonagalls Objekt der Begierde. Sie schnappte Draco, der immer noch, wie in Trance, die Schleife streichelte, den Kekskorb weg und hielt ihn sich vor die Nase. Draco tauschte einen verwirrten Blick mit James, während McGonagall tatsächlich anfang, mit der Schleife zu tuscheln. Zu leise, als das Draco mehr als das Fiepen, der hohen Schleifenstimme hören konnte.

James zog die Augenbrauen zusammen und Draco zuckte leicht mit den Schultern.

„So, so...“, sagte Professor McGonagall schließlich. „Gut vertragen haben Sie sich anscheinend nicht.“

Draco öffnete den Mund halb, antwortete aber nicht.

„Sie haben nicht gesagt, dass wir uns nicht streiten dürfen.“, verteidigte James sich. Draco verteidigte er ganz sicher nicht. Da würde er wohl eher ein Wettschwimmen mit der Riesenkrake machen. Könnte er ja eigentlich mal ausprobieren.

„Habe ich Sie aufgefordert zu sprechen, Potter?“, fragte McGonagall streng. „Ich wollte, das alle, wirklich alle, Schüler Kekse bekommen und das geht nicht, wenn Sie Beide sich nicht vertragen und Alle kaputt machen.“

„Dann lassen Sie uns doch getrennt gehen.“, schlug Draco schon das dritte Mal vor. Aber die beiden anderen Male in McGonagalls Büro hatten auch nichts gebracht.

„Oh, ich werde Ihnen wirklich nicht den Gefallen tun, dass jeder die Schüler nimmt, die ihm am liebsten sind.“, sagte Professor McGonagall und drückte Filch Dracos Korb in die Hände, was der Schleife gar nicht zu gefallen schien, so, wie sie jetzt wieder leise schluchzte. „Einer wird es alleine machen...“

„Aber das ist wirklich unfair!“, unterbrach James seine Hauslehrerin. „Ich habe...“

„Unterbrechen Sie mich nicht, Potter.“, sagte McGonagall und schüttelte leicht den Kopf, während James Draco böse anfunktete. „Professor Dumbledores Strafe wird vorgezogen. Der, der zuerst... schlapp macht, wird alleine die Kekse verteilen, verstanden?“

Draco verzog die Mundwinkel. „Was ist denn...“, fing er an.

McGonagall hob eine Hand. „Seilspringen.“, sagte sie und Draco zog eine Augenbraue hoch.

„Seilspringen?“, hauchte er.

*Das war tatsächlich Argus Filchs erster Auftritt! Aber natürlich war er die ganze Zeit da!
Draco ist wie ein Mädchen und Filch ist seine Spinne! IIIHHH!
Pst, die Schleife war eine Überwachungsschleife! Hihi...*

Rivalitäten im Regen

Hui, heute aufgewacht um 23.24Uhr. Soo müde... Gehe gleich wieder ins Bett. Also bitte verzeihen wenn ungewöhnlich viele Rechtschreibfehler oder komische Sätze drin sind. Zu müde zum noch mal drüber lesen...

*Lieben Dank für die Kommis an joghi, Hermione_Snape, °*Hermine*°, Draco_Malfoy, Lachkeks, Alschain und Butterbier1.*

@joghi: Oh, ja! Aber da ist er nicht der Einzige...

@Hermione_Snape: Ich bin ebenfalls eine absolute Niete im Seilspringen. Ich schaffe 5 Hüpfen und stolpere dann... Aber mein Bruder kann's. Ich hab also recherchiert.

*@°*Hermine*°: Sind ja beide Sportler. Hinfallen werden sie nicht. Da lass ich noch mal RJ Seilspringen. Hihi.*

@Draco_Malfoy: Warum feuert keiner James an? Ich hab dich lieb, James. Vergiss Lily und komm zu mir Seilspringen!

*@Lachkeks: Das hat auch Alles ein 'I' und ein 'H' auch, sowie ein 'R', und so... Oh, aber ich darf Blondinenwitze machen, weil ich eine bin. Dann leider auch noch ne blöde! Haha! Drames 4ever, was? Sie sind so... so...knuffig. Den hatte Draco auch noch nicht. *rofl* Nette Note in Wahrsagen, übrigens.*

@Alschain: Hier hast du einen Zeugniskeks. Leider sind wir alle nicht Sirius Black, dem sich das in die Schuhe schiebt. Wir wollen doch gar nicht, das Drames sich vertragen... Die sind so goldig!

*@Butterbier1: *Crepes nehm* Merci, Darling. Wo der Weihnachtsmarkt doch Fußtechnisch flachliegt für mich dieses Jahr... Mag keinen Glühwein. Ich trink immer Kakao mit Sahne! Haha! Oh, hoffentlich hat die Schleife DAS nicht gesungen... In meinem Kopf hat sie im Moment Weihnachtslieder gesungen... Und Dumbly ist einfach... verrückt... Er wird sich schon was bei gedacht haben.*

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Rivalitäten im Regen

Draco konnte nicht glauben, was er da hörte. Sie sollten Seilspringen? Das konnte auch nur eine Idee von dem senilen Sack sein. Auf der Stelle ins St. Mungos mit ihm und da konnte er dann bleiben, bis Lockheart ihm irgendwann Gesellschaft leistete.

„Das haben Sie richtig verstanden, ja.“, sagte Professor McGonagall. „Wer zuerst aufgibt, wird weiter Kekse verteilen. Das dürfte genug Ansporn sein, damit Sie sich ins Zeug legen.“

„Aber James ist viel trainierter.“, sagte Draco und spürte auf einmal alle seine Knochen. „Ich hab seit Wochen nicht richtig gegessen, geschweige denn überhaupt die Sonne gesehen!“

„Nun, dann sind Sie leider im Nachteil.“, sagte McGonagall kalt und zog ihren Zauberstab. „Argus, wären Sie so freundlich und würden Mr. Potter den Korb abnehmen?“

James streckte den Arm zur Seite aus und schaute Filch nicht an, bis er ihm den Korb endlich abgenommen hatte. „Hier?“, fragte er und schaute sich im Innenhof um.

Draco zog währenddessen seinen Umhang aus. „Wo denn sonst, du... ähm, James.“, raunte er und McGonagall schüttelte resignierend den Kopf.

„Ja, hier, Potter.“, sagte sie und beschwor zwei Springseile herauf, während Draco obenrum Alles bis auf das Hemd auszog. Es war verdammt warm geworden und das würde bestimmt eine Weile dauern. James beobachtete ihn einen Moment und machte Draco dann nach, während der sich drei Hemdknöpfen auf schnipste, die Ärmel hochkrempelte und seine Sachen auf einer Steinbank rechts neben sich ablegte.

„Toll gemacht, Sunshine.“, zischte James ihm zu, als er seine Sachen neben Dracos ablegte.

„Klappe, Sweetheart.“, zischte Draco zurück und nahm Professor McGonagall ein Seil ab. „Was, wenn wir bis morgen früh springen?“

„Dann werden Sie Ihre Prüfungen versäumen.“, sagte McGonagall kalt und Draco biss die Zähne zusammen.

Wenn er James jetzt in Grund und Boden sprang, dann konnte er in aller Ruhe lernen. Wenn er aber in

Grund und Boden gestampft wurde, dann war er bestimmt zu fertig, um zu lernen und wenn der schreckliche Fall eintreten würde, das sie Beide nicht aufgeben würden, dann wäre er völlig erschöpft, könnte nicht mehr lernen und würde vielleicht zu den Prüfungen zu spät kommen. Am Ende musste er sogar noch vorher Kekse verteilen. Aber McGonagall hatte ja nicht gesagt, wie viel oder schnell sie springen mussten. Dann würde er einfach...

„Und geben Sie sich Mühe.“, sagte sie wie auf Kommando. „Ich habe jetzt gerade ein wenig Zeit und was gibt es schöneres, als im Innenhof mit einer Zeitung auf einer Bank zu sitzen?“

Draco schlug sich innerlich eine Hand vor die Stirn. Das konnte ja was werden. Vor Allem, wenn dann nachher auch noch ein Haufen Schüler vorbei kommen würde, oder so was.

„Anfangen.“, sagte McGonagall, nachdem auch James sein Seil bekommen hatte und setzte sich neben die Kleidung der Beiden.

Draco und James tauschten einen feindseligen Blick und testeten fast synchron, ob sie mit der Länge der Seile zu Recht kamen.

„Na, dann mal los.“, seufzte James.

„Jaah, Hals und Beinbruch.“, gab Draco zurück und noch einmal funkelten sie sich kurz an.

Draco setzte an und wartete, bis James es ihm nachmachte. Anscheinend hatte keiner der Beiden das Bedürfnis anzufangen. Aber Draco würde James gerne den Vortritt lassen. So hatte er ein paar Sekunden.

„Ich sagte: Anfangen!“, sagte McGonagall und hatte urplötzlich eine Zeitung in der Hand, wahrscheinlich aus ihrer Robe.

Draco hörte das klickende Geräusch, das entstand, als James lossprang und startete ebenfalls. Er war ein Bisschen schneller als James, aber langsamer bekam er es wirklich nicht hin, ohne, dass das Seil an Spannung verlor und ihm auf den Kopf fiel. McGonagall zog eine Augenbraue hoch, als sie ihre beiden Schüler so langsam springen sah, das man meinen könnte, jemand hätte den Knopf für Zeitlupe gedrückt.

„Jetzt machen Sie schon.“, drängte sie. „Das kann ja sogar Mr. Pettigrew besser.“

Draco kümmerte das nicht weiter. Sollte sie ihn doch provozieren. Er ratterte im Rhythmus des Seilgeräusches seine Zauberformeln für Zauberkunst herunter. Natürlich stumm. Allerdings schien der Satz an James Sonnensystemgroßen Ego gekratzt zu haben und er beschleunigte auf ein relativ normales Tempo.

„Potter, das können Sie besser. Das weiß ich.“, sagte McGonagall und schlug die Beine übereinander. „So dauert Alles nur noch länger.“

Da hatte sie auch wieder recht, aber Draco hatte absolut kein Bedürfnis seine Kondition zu testen.

„Sie auch, Dursley. Tempo, oder Sie dürfen die ganze nächste Woche Kekse verteilen.“, sagte McGonagall und das zeigte Wirkung.

Draco beschleunigte auf so ein enormes Tempo, dass das dunkle Seil schon gar nicht mehr auszumachen war. James warf ihm einen kurzen Blick zu und wäre fast gestolpert. Dann packte ihn der Ehrgeiz und er erhöhte auf Dracos Tempo.

Filch hatte sich inzwischen abwesend an den Keksen bedient und Mrs. Norris kümmerte sich um die Krümel die er fallen ließ.

Professor McGonagall nickte zufrieden und widmete sich ihrer Zeitung. „Ich höre es, wenn Sie langsamer werden.“, sagte sie noch und verschwand dann hinterm dem Rand des Tagespropheten.

Draco suchte sich eine Pflanze, die sich an einer Steinsäule neben der Bank, auf der McGonagall saß, empor schlängelte und starrte sie konzentriert an. Die Pflanze. Nur die Pflanze. Er sprang nicht Seil und seine Atmung wurde nicht kürzer. Da war nur die verdammte, grüne Pflanze.

Eine ganze Weile ging das gut so, dann lenkte ihn James gepresste Atmung ab und Dracos war auch nicht besser. Die Kiefer fest aufeinander gepresst merkte er erst jetzt, das sich schon einige Schaulustige versammelt hatten, aber Alles was jetzt zählte, war nicht mehr die bescheuerte Pflanze, sondern die schrecklichen Halsschmerzen, die er nach schier endlos wirkender Zeit bekam.

Gepresst keuchend kniff Draco die Augen zusammen und legte den Kopf in den Nacken. Er musste nicht aufpassen, ob er stolperte. Seilspringen konnte er, aber gemacht hatte er es seit Monaten nicht mehr und dass er sich seit gut einem Monat nur auf die Prüfungen vorbereitete, merkte er jetzt auch.

James neben ihm knurrte laut vor sich hin und das eine ganz schön lange Zeit. Er konnte nicht mehr.

Draco öffnete die Augen und hätte fast das Seil fallengelassen. Entweder sprangen sie schon verdammt lange oder das Wetter schlug furchtbar schnell um. Eben war es noch strahlender Sonnenschein gewesen und jetzt schoben sich graue Wolken vor den hellen Kreis. Die kühle Brise tat gut und dann tat sie auch wieder

weh. Wenn Draco einatmete, was er viel zu selten tat, brannte seine Kehle und sein Herz raste bereits in einer unglaublichen Geschwindigkeit, die nicht mehr lange gut sein würde. Aber Draco kannte seine Grenzen und er konnte hören, dass James auch kämpfte. Allerdings wusste er nicht, wo die Grenzen des Gryffindors lagen. Immerhin war er, im Gegensatz zu Draco, ein kerngesunder Sportler, der auch noch das ganze Jahr trainiert hatte.

Entweder täuschte Draco sich oder er bekam gerade ein paar nasse Tropfen auf die Stirn. Sein Blick war so fokussiert, dass er gar nicht mitbekam, dass es schon angefangen hatte zu regnen. Draco ruckte mit dem Kopf nach vorne und startete seine schmerzenden Füße an. Er selbst hörte nichts, außer die hektische Atmung von James neben ihm und das unheimlich schnelle Klicken, das entstand, wenn das Seil den nassen Boden berührte. Platschende Geräusche kamen hinzu, als sich eine Pfütze unter Dracos Füßen bildete. Der Regen wusch den Schweiß von seiner Stirn und Draco leckte sich über die salzig schmeckenden Lippen.

„Argh, du Bastard!“, brüllte James unglaublich laut und wenn Draco nicht so auf ihn konzentriert gewesen wäre, hätte er ihn über den prasselnden Regen gar nicht gehört.

„Arschloch!“, brüllte Draco zurück und schnappte verzweifelt nach Luft.

„Ich krieg dich! Ich krieg dich!“, rief James ununterbrochen und beschleunigte noch einmal.

„Werden...“ Draco presste die Kiefer aufeinander und schloss sich James Tempo an. „...wir ja sehen!“, presste er hervor. Sein Herz raste und lange würde er das hier nicht mehr aushalten. Aber aufgeben würde er jetzt nicht. James war am Ende seiner Kräfte und seine Stimme war heiser, so laut brüllte er immer wieder angestrengt.

Urpötzlich traf der Schmerz Draco mit voller Wucht. Wie ein Messerstich direkt ins Herz. Verzweifelt schnappte Draco nach Luft und ließ das Seil fallen. Ein Blitz zuckte über den Himmel, als Draco hoch starrte. Seine Hand krallte sich an seinem völlig durchnässten Hemd fest und er sank auf die Knie. Die klatschnassen, weißblonden Haare ließen dicke Tropfen auf den Boden fallen und Draco stemmte sich mit einer Hand ab. Direkt in der Pfütze, während er mit der anderen Hand immer fester auf seine schmerzende Brust drückte.

Durch das gewaltige Donnern konnte Draco die Stimme, die seinen Namen rief nicht erkennen. Aber die roten Haare ließen keinen Zweifel zu.

Lily umklammerte seinen Oberkörper und schon bald war auch sie völlig durchnässt. „Alles okay? Draco? Draco, ist Alles in Ordnung?“, fragte sie und es dauerte eine Weile, bis der Schmerz nachließ und die sanfte Stimme zu Draco durch drang.

„Mhm... Jaah...“, keuchte er und legte eine Hand auf Lilys Schulterblatt.

„Wir gehen schnell rein. Du holst dir noch eine Erkältung.“, sagte Lily und Draco drückte sie dichter an sich, als es erneut blitzte. Er hasste Gewitter immer noch, aber wie ihm erst jetzt auffiel, waren alle überdachten Wege mit Schülern gefüllt und von denen sollte keiner merken, das Draco sich wie ein kleines Kind vor Gewittern fürchtete. Also tat er einfach so, als hätte er Lily umarmt und ließ sich von ihr hochziehen.

„Mr. Dursley, ist Alles in Ordnung?“, drang jetzt die Stimme von Professor McGonagall zu ihm durch.

Draco nickte knapp und tarnte, das er eine Stütze brauchte, in dem er einen Arm um Lilys Schulter legte.

James stand vorne über gebeugt und das Seil in der rechten Hand haltend weiter im Regen und schnappte verzweifelt nach Luft. „Uh, Evans! Nimm mich doch auch an... an der Hand.“, presste er hervor und tat so, als hätte ihm das Alles gar nichts ausgemacht.

„Für dich nicht auf, wie ein Kleinkind, Potter.“, zischte Lily und schlang beide Arme um Dracos Taille. „Ich stütze nur Leute, die ich gern habe.“

James sah aus, als hätte sie ihm gerade vor die Füße gespuckt. Schnell schüttelte er den Kopf, so dass die schwarzen Haare noch wilder abstanden. Bemüht lässig fuhr er sich immer wieder durch die Haare, aber Lily ignorierte ihn vollkommen und das war Draco nur recht.

„So, Mr. Dursley, wenn es sie sich dann wieder ausgeruht haben...“, fing Professor McGonagall an, als Draco endlich Trockenem war. „...dann können sie auch gleich anfangen. Einen Großteil der Schüler haben sie ja gleich vor der Nase.“ Mit einem Schnipsen ihres Zauberstabes waren Draco und Lily trocken, während James immer noch im Regen schmollte. Sie reichte Draco seine restliche Kleidung, die der schnell überzog. Der Hausmeister trottete inzwischen auf sie zu und hielt Draco die beiden Körbe hin.

„Was...“, fing Lily an.

„Die muss ich... verteilen.“, sagte Draco und schnappte weiter wie ein Fisch auf dem Trockenem nach Luft. „Als Strafarbeit. Weißt doch noch...“

„Oh... Ja...“, sagte Lily und zog die Augenbrauen zusammen, als Draco sie an Snape erinnerte. „Ich helfe

dir.“

Draco warf einen kurzen Blick zu McGonagall, die wohl Mitleid mit dem blassen, keuchenden Schüler vor ihr hatte.

„Wenn Sie es freiwillig tun...“, seufzte sie resignierend. „Bringen Sie die Körbe dann bitte in mein Büro... Und holen Sie Potter ins Trockene!“, sagte sie zu Filch, bevor sie sich umdrehte und um die Ecke verschwand.

„Du musst das nicht machen, Lily.“, sagte Draco, aber sie schnappte ihm sofort einen Korb aus der Hand und lächelte ihm zu. „Jaah, gut...“

„Ich finde, das ist eine tolle Aufgabe!“, sagte sie und schob die Brust vor, damit das V deutlich blitzen konnte.

„Uh, du hast Glück, das ich eine halbe Beziehung hab, Lily.“, sagte Draco grinsend und Lily legte verwirrt den Kopf schief. „Ich könnte das als Anmache verstehen.“ Er zwinkerte ihr zu, bevor er sich dem Kekse verteilen widmete und hatte das Glück, das die meisten Schüler wohl Mitleid mit ihm hatten. Oder sie wollten jetzt einfach Kekse. Jedenfalls kamen alle direkt zu Lily und ihm und holten sich ihre Kekse ab.

„Viel Glück für die Prüfungen.“, sagte Draco freundlich und setzte ein müdes Lächeln auf.

„Du warst toll, Dursley.“, sagte so ein verdammt großer, schlaksiger Siebtklässler. „Mach dir nichts draus. Potter macht das täglich.“

„Vielen Dank.“, antwortete Draco. „Und viel Glück für die Prüfungen.“

Lily reichte schmunzelnd ihre Kekstütchen raus. „Gleich musst du noch Autogrammen geben.“, raunte sie ihm aus den Mundwinkeln zu, während die Schlange immer kürzer wurde.

„Danke dir.“, sagte Draco süßlich und prustete los. „Das werd ich jetzt nicht mehr los.“

Lily kicherte. „Ist doch süß.“, sagte sie.

„Find ich auch.“

Dracos aufgesetztes Lächeln verklärte sich. „Auch Kekse, Black?“, fragte er und ignorierte Lilys Schnauben. Sirius suchte sich natürlich selbst etwas aus Dracos Korb aus und grinste ihm zu. „Viel Glück für den praktischen Teil.“, flötete Draco und Lilys Korb leerte sich immer mehr, da Sirius keine Anstalten machte, seinen Platz vor Draco wieder herzugeben.

„Black. Black!“, fauchte sie Sirius an, worauf der leicht den Kopf schüttelte und sich der Rothaarigen zuwandte. „Du blockierst die Schlange!“

Sirius gluckste. „Oh, ja... Meine kleine Schlange.“, sagte er und beugte sich ein Stück vor, um Draco etwas ins Ohr zu Flüstern. Lily wollte ihn empört wegziehen, aber natürlich hatte James auch das Bedürfnis nach Keksen gehabt.

„Du kriegst keine!“, blaffte sie ihn an.

„Oh, aber wir kriegen alle welche und ein Glückwunschküsschen auf die Wange.“, sagte James und zwinkerte auffällig.

Sirius grinste Draco erwartungsvoll an.

„Denk nicht mal dran.“, raunte Draco ihm zu und Sirius schmolte, während Lily und James in einen schier endlosen Nein-Doch-Streit verfallen waren.

„Ja, ja...“, winkte Sirius ab und schaute sich schnell um. Die wenigen Schüler die noch keine Kekse bekommen hatten, schienen James und Lilys Geplänkel ziemlich interessant zu finden. „Hast du...“ Sirius beugte sich wieder näher zu Draco. „Hast du heute Abend schon was vor?“, flüsterte er.

„Komm schon, Evans!“ James hob flehend die Hände.

„Nein! Hol dir doch einen Kuss von Draco!“, gab Lily zurück.

Draco verzog die Mundwinkel. James würde er sicher nicht küssen. „Black, ich muss lernen.“, flüsterte Draco zurück. „Solltest du auch.“

Sirius stupste unauffällig mit seiner Wange gegen Dracos. „Was du bis jetzt nicht gelernt hast, schaffst du auch nicht, wenn du total fertig bist.“, flüsterte Sirius.

Draco zog eine Augenbraue hoch. Könnte stimmen. Er war immer noch ziemlich fertig. Aber jetzt stand ihm auch eher der Sinn nach seinem Bett. „Danke, Black. Ich beherzige deinen Ratschlag und werd mich gleich aufs Ohr hauen.“, sagte er leise. „Aber dafür musst du Platz machen. Und nimm deinen Freund mit.“

„Okay!“, rief Sirius und schnappte Draco den Korb weg. „Krone, du hast doch bestimmt Lust mit Evans zusammen...“

„Nein!“, rief Lily.

„Jaah!“, rief James gleichzeitig.

„Black, lass das.“, sagte Draco kopfschüttelnd und nahm Sirius den fast leeren Korb wieder weg. „Ich muss das machen.“

„Aber Krone...“, fing Sirius an und James warf Draco einen bettelnden Hundeblick zu, während Lily so aussah, als müsste sie sich gleich übergeben.

„Sorry, Jay-Jay.“, sagte Draco und grinste. „Du bist so ein fantastischer Sportler und ich so schwach, weshalb ich die Konsequenzen tragen muss.“ Er seufzte theatralisch, während Lily erleichtert ausatmete. „Black, jetzt verschwindet. Die anderen haben sich auch Kekse verdient.“

Sirius knurrte ungehalten vor sich hin, während die restlichen Schüler zustimmend murmelten. „Jaah, okay...“, sagte Sirius, schnellte vor und drückte Draco einen Kuss auf die Wange. „Weil ich kein Glückwunschküsschen bekommen habe.“

Dracos Wangen wurden so rot, das die weißen Narben schrecklich hervorstachen. Verzweifelt räusperte er sich und schaute zur Seite, als sie plötzlich alle anstarrten.

„Ähm...“, machte Lily. „Also...“

Verständnisloses Gemurmel ging durch die Schülertraube und viele wandten sich angewidert ab. Draco kniff die Augen zusammen. Er konnte spüren, dass alle Blicke auf ihn gerichtet waren, da ihm ohnehin schon dieses Gerücht an den Sohlen klebte, er sei schwul. Sirius mochte sich da nichts draus machen, aber er hatte auch genug Mädchengeschichten, um sich dahinter zu verstecken. Draco hatte keine Lust komische Blicke auf den Korridoren ertragen zu müssen oder am Ende wieder eins auf die Zwölf zu bekommen.

„Black, lässt du wohl die Finger von meinem Freund!“, kicherte Lily belustigt und machte einen Seitenschritt an Dracos Seite. Schnell hakte sie sich bei ihm unter und drückte ihm einen langen Kuss auf die Wange. „Das du immer solche Scherze machen musst.“

Draco atmete erleichtert aus und legte den freien Arm um Lilys Schulter, worauf Sirius langsam, aber sicher seine Kekse zermalmte. James trat an seinen besten Freund heran und musterte Draco und Lily misstrauisch, bevor er Sirius am Ärmel packte und schallend loslachte.

„Echt, das du immer nur Scheiße im Kopf hast, Tatze!“, johlte er. „Machst einen auf schwul!“

Sirius lachte ebenfalls, aber er machte keinen Hehl daraus, dass er das nicht lustig fand. Aber anscheinend schien nur Draco das zu bemerken und Sirius sah jetzt auch noch so aus, als würde er irgendwas Falsches denken, während die restlichen Schüler in schallendes Gelächter ausbrachen. Die Oberlippe fast bis zur Nase nach oben gezogen, reckte Sirius das Kinn und beäugte die Beiden misstrauisch.

„Jaah...“, sagte Sirius und grinste. „Wir wissen doch alle, was hier abgeht. Musst nicht eifersüchtig werden, Evans.“ Er zwinkerte auffällig und winkte mit der Hand, die noch die krümeligen Kekse hielt, bevor er sich umdrehen wollte. „So, jetzt suchen wir uns eine Wand, an die wir ‚Filch stinkt‘ schreiben können!“, rief er enthusiastisch.

„Tatze!“, rief James und grinste Lily zu. „Doch nicht vor einer Vertrauensschülerin! Wir gehen jetzt in die Bibliothek und lernen.“

Lily schnaubte auf und schüttelte resignierend den Kopf.

„Oh, aber wir nehmen die Kekse für Moony und Wurmchwanz mit.“, sagte Sirius und schnappte sich noch zwei Kekstüten aus Dracos Korb. „Tschüssi!“ Schwungvoll drehte er sich wieder um und wollte mit James davon gehen.

„Black!“, zischte Draco, während Lily weiter Kekse verteilte und sich mit einem kichernden Mädchen über ihren tollen Freund unterhielt. Sirius schaute über die Schulter und hob die Hand, wobei er alle fünf Finger weit voneinander spreizte. Als ob Draco das nicht verstanden hatte deutete er auch noch nach oben, zwinkerte noch einmal und rauschte dann mit James davon.

Harry und Hermine bekommen keine Kekse, weil...

a) Harry zu müde ist, um zu essen.

b) Hermine auf ihre schlanke Linie achten will.

c) Draco und Lily keinen Bock haben zu ihnen zu gehen.

d) Harry und Hermine eigentlich keine offiziellen Schüler sind.

e) Drei Kekstüten kaputt gegangen sind.

Probleme mit dem Paten

Mööh, das hat ja gestern ewig gedauert, bis das Chap da war. Aber nun gut... Es hat heute geschneit! Nur mal so...

*Uh, und so ein enger Kommischreiberkreis. *riesige Kekse verteilt* *alle mal drück**

*Ganz, ganz, ganz lieben Dank an Hauself, joghi und °*Hermine*°!*

@Hauself: Wenn du wissen willst, gibt es bald wieder eine Szene, wo das Rating höher sein müsste. Auch, wenn es wohl diesmal ab 16 bleibt, aber sollte eigentlich ein Oneshot werden. Nun wäre es wohl eher eine Kurzgeschichte. Wenn du dann möchtest, stell ich die 'Drarius-Kurzgeschichte' rein. Magst du? Für unseren kleinen Drarius-Fanclub!

@joghi: Hm, ich hätte eher d gesagt! Aber das ist Interpretationssache. Eine Mischung aus allem. Und Draco musste wegen seiner Herzsache aufgeben, aber so schlimm war's nicht. Schade, schade... Er muss doch sterben, oder?

*@°*Hermine*°: Sag ja, gute Note in Wahrsagen. Was passiert heute? Weißt du's schon?*

So, dann viel Spaß mit Harrys... ähm... es ist spät. Das Wort is mir entfallen! Haha!

Viel Spaß!

Dr. S

Probleme mit dem Paten

„Na ja... Ich finde das ja schon ziemlich heftig.“, sagte Hermine und stützte die Ellenbogen auf dem Schreibtisch ab.

Harry lag auf seinem Bett und hatte nur den Kopf zu Hermine gedreht, während seine Arme einfach über den Rand baumelten.

„Ich meine, jeder... also fast jeder Schüler des fünften Jahrgangs hat seine Unterwäsche gesehen.“, sagte Hermine. „Das muss schrecklich erniedrigend gewesen sein. Dann soll sie auch nicht einmal gewaschen gewesen sein.“

Harry drehte langsam den Kopf und starrte an die Zimmerdecke. „Na und?“, fragte er. „Ist doch nur Snape. Snape ist ein introvertierter, arroganter, selbstgefälliger, rumschnüffelnder Slytherin. Er hat es verdient.“

Hermine schaute Harry schockiert an. „Harry.“, sagte sie strafend. „Er ist immer noch unser Lehrer.“

„Ist er nicht.“, sagte Harry und gähnte herzhaft. „Slughorn ist unser Lehrer. Find dich damit ab. Ist doch auch besser so. Snape hat die Slytherins immer bevorzugt.“

„Das tut Professor Slughorn auch.“, sagte Hermine schnell.

Harry verdrehte die Augen. „Slughorn bevorzugt nur diejenigen, die ihm nützlich sind.“, sagte er. „Das sind nun mal meistens Slytherins. Versnobte, reiche Gören, denen Alles in den Arsch geschoben. Geld und Ausbildung. Für nichts müssen sie einen Finger krumm machen.“

„Du klingst ziemlich verbittert, Harry.“, sagte Hermine. „Du bist auch im Slug-Club.“

Harrys Mundwinkel zuckten ganz kurz und er winkelte die Beine an. „Ich bin raus.“, sagte er kalt.

„Was?“, entfuhr es Hermine sofort und sie drehte sich mit dem ganzen Körper zu Harry.

„Die Lehrer wissen, dass ich ein Werwolf bin.“, sagte er. „So was kann man nicht gebrauchen. Sogas wie ich ist nicht nützlich.“

„Moment.“, sagte Hermine und schlug die Beine übereinander. Die Hände faltete sie über ihrem Knie zusammen und schaute Harry eindringlich an, allerdings kümmerte es ihn nicht im Geringsten. „Remus ist auch Werwolf und er ist drin.“

„Weil er intelligent ist.“, sagte Harry und hob seine blasse, leicht zitternde Hand vor die Augen, als wollte er seine Fingernägel begutachten. Seine Augen musterten die Narben, die er noch von Umbridges Strafarbeit hatte. „Ich kriege nicht überall ein ‚Ohnegleichen‘, das wissen wir alle.“

„Um das zu ändern, könntest du jetzt lernen.“, sagte Hermine sofort. „Wir können zusammen in die Bibliothek und ich...“

„Wozu, Hermine?“, unterbrach Harry sie gelangweilt. „Wozu denn? Ist doch Alles zwecklos...“

„Was? Wie kommst du denn da drauf?“, fragte sie und Harry schloss die Augen.

Die Hand legte er sich auf den Bauch und spielte mit seinem Hemd. „Überhaupt nicht. Es ist doch offensichtlich.“, sagte er matt.

„Du bist einfach nur... Du hast einfach nur so eine Phase!“, sagte Hermine und knetete ununterbrochen ihre Hände. „Vielleicht solltest du einfach mal ausschlafen.“

„Ausschlafen?“, fauchte Harry und setzte sich auf. Den Blick starr auf Dracos Bett, das seinem gegenüber stand, gerichtet. „Ich schlafe die ganze Zeit! Es bringt nichts! Ich werde nicht munter!“

„Dann lass dir doch was von Madam Pomfrey geben.“, sagte Hermine und Harry zog wütend die Augenbrauen zusammen.

„Glaubst du, da komm ich nicht selber drauf?“, knurrte er.

„Entschuldige.“, sagte Hermine und wandte sich ab um ihre Unterlagen durchzusehen. „Ich wollte dir nur helfen.“

„Helfen?“, blaffte Harry und zog die Beine in den Schneidersitz. „In dem du mich mit Snapes Unterwäsche zu textest? Glaubst du, dann kann ich besser schlafen?“

„Harry, beruhig dich erstmal wieder.“, sagte Hermine genervt. „Dann können wir weiter reden.“

„Jetzt tu nicht so, als hätte ich was falsch gemacht!“, knurrte Harry bedrohlich. „Ich kann wirklich nichts dafür, das Snape mein Leben ruiniert hat!“

Hermine warf ihm einen kurzen Seitenblick zu und rollte ein Pergament auf. „Jetzt gibst du ihm die Schuld?“, fragte sie ruhig.

„Wem denn sonst?!“, brüllte Harry und Hermine zuckte zusammen.

„Sirius?“, schlug sie vor.

„Was?“, hauchte Harry und fing an zu husten. Schnell ließ er sich, die Beine immer noch im Schneidersitz, nach hinten in seine Kissen fallen. „Sirius hat damit nichts zu tun. Hör endlich auf, ihn die ganze Zeit schlecht machen zu wollen.“

„Ich sage nur, wie es ist.“, sagte Hermine kühl. „Sirius hat Snape in die Heulende Hütte gelockt.“

„Snape hätte einfach nicht so blöd sein müssen und auf Sirius hören sollen!“, schnauzte Harry und atmete einmal tief durch. Vorsichtig massierte er sich die Schläfen und fuhr sich mit beiden Händen durch das schwarze Haar.

„Du gibst Remus nicht mehr die Schuld?“, fragte Hermine vorsichtig.

Harry räusperte sich. „Er kann nichts dafür.“, sagte er und dachte an die Vollmondnacht in seiner Höhle zurück. „Ich weiß jetzt, wie es ist. Ganz wenig nur, aber es reicht, um ihn zu verstehen.“

Hermine befeuchtete sich die Lippen und seufzte. „Kannst du dich dann vielleicht ein bisschen wie Remus benehmen?“, rutschte es ihr raus.

„Oh, entschuldige bitte, dass ich nicht dein Traum von Remus, dem perfekten Werwolf, bin!“, knurrte Harry wütend.

„Harry, so hab ich das gar nicht...“, fing Hermine an, schüttelte dann aber resignierend den Kopf. „Ach, vergiss es.“

„Vergiss es? Was soll ich vergessen?“, schnauzte Harry. „Das ich dich gerade zu gerne anfallen würde?“

„Was?!“, quiekte Hermine entsetzt und Harrys Kopf wurde rot vor Zorn.

„Du beleidigst meinen Paten!“, knurrte er bedrohlich. „Er ist das einzige, was ich Familie nennen kann!“

Hermine zog eine Augenbraue hoch. „So?“, fragte sie kühl. „Willst du wissen, wer dir Draco ausgespannt hat?“

Harry wurde augenblicklich noch weißer, als er ohnehin schon war und die dunklen Ringe unter seinen Augen stachen noch mehr hervor. Leichte Schweißperlen bildeten sich auf seiner Stirn und er schluckte hart. „Was?“, keuchte er. „Wer? Wieso weißt du das und sagst es mir nicht?!“ Zum Ende hin wurde er immer lauter und Hermine strich sich eine widerspenstige Haarsträhne hinters Ohr.

„Du hast sie doch immer gesehen.“, sagte sie und starrte direkt an Harry vorbei, der den Kopf zur Seite drehte und die Tür anstarrte. „Sirius und Draco. Die haben so offensichtlich was am Laufen gehabt, da war es doch nur eine Frage der Zeit...“

„Bis ich das auch mal mitkriege?!“, schnauzte Harry laut und setzte sich schnell auf. „Du behauptest doch, du bist meine beste Freundin, warum hast du mir das also nicht erzählt!“ Laut stampfte Harry mit dem Fuß auf und schaute über die Schulter zu Hermine. In ihm drinnen brodelte es und ein falsches Wort würde Harry explodieren lassen.

„Ich... wollte dich nicht verletzen.“, sagte Hermine und schluckte schwer. „Er ist doch dein Pate und...“

„Ich kann nicht mehr!“, rief Harry urplötzlich und fiel vorne über auf den Boden. Mit den Händen stütze er sich auf dem Boden ab und schnappte nach Luft. „Was... Das ist zu viel! Doch nicht Sirius!“ Seine Kehle schnürte sich so schmerzlich zu, dass er glaubte gar keine Luft mehr zu bekommen. „Draco weiß doch... Mein Pate... Nimmt mir...“ Harry presste die Hände auf sein blasses, schweißnasses Gesicht. „Zu viel...“

Hermine, völlig geschockt von Harrys Ausbruch, saß wie zu Stein erstarrt am Schreibtisch und strich ununterbrochen über das Holz.

„Nicht... wirklich...“, wimmerte Harry und stütze sich auf seinen Ellenbogen ab um den Boden anzustarren. „Nein, nein, nein... Nicht wegen Sirius...“ Harry schnappte wieder nach Luft. Sein Herz schmerzte unglaublich. Es war fast nicht auszuhalten und fühlte sich an, als wäre ein schrecklich schweres Gewicht um seinen Hals gehängt worden, das seinen Kopf immer weiter herunterzog.

„H-Harry?“, krächzte Hermine schwach.

„Er ist doch... wie ein Vater für mich...“, presste Harry hervor und hob den Kopf. Einen Moment glaubte er, man hätte ihm einen Spiegel vorgehalten, aber die Augen waren anders und Harry sah auch schon längst nicht mehr so gesund aus, wie James. Wann sein Vater reingekommen war, hatte Harry gar nicht mitbekommen, aber das war ihm jetzt egal. Ruckartig schnellte er vor und warf sich James in die Arme. Tränen liefen ihm über die Wangen und leise Schluchzer entwichen seiner Kehle. Vorsichtig legte James die Arme um seinen Sohn und tätschelte ihm den Rücken.

„Ich kann nicht mehr...“, keuchte Harry. „Viel zu viel...“

„Jetzt heul doch nicht, Mann.“, sagte James hastig. „Ist doch nur ein Kerl. Du hast doch n nettes Mädchen.“

Harry sog scharf die Luft zwischen den Zähnen ein und versuchte die Schluchzer zu unterdrücken. „Ich mein Alles! Es ist Alles zu viel...“, keuchte er. „Ich kann nicht mehr... Ich will nur schlafen und... das kann ich auch nicht. Ich halt's nicht aus. Ich will zurück! Ich will wieder Nachsitzen bei Umbridge haben und von Snape getriezt werden! Ich kann nicht mehr!“ Verzweifelt krallte er sich an James Rücken fest. „Ich will wieder zurück... zu Ron... zu Sirius... Ich will kein Werwolf sein!“

„I-Ist doch gut...“, versuchte James seinen völlig aufgelösten Sohn zu beruhigen. „Hermine tu doch was.“

„Du bist sein Vater, James. Tröste ihn.“, sagte Hermine schnell.

„Ich bin sechzehn!“, rief James. „Woher soll ich wissen, was ich jetzt sagen soll?“

Harry schluckte und wischte seine Tränen an James Umhang ab. „E-Es geht schon wieder...“, keuchte er heiser. „N-Nur ein bi-bisschen geschockt...“ Er kniff die Augen zusammen und drückte sich weiter an James. „Hat er gelogen?“

„Was?“, fragte James, während Hermine hinter ihm ins Bad wuselte. „Wer?“

„Dra...“ Weiter konnte Harry nicht sprechen. Der Name schmerzte ihn schon, wenn er nur an ihn dachte.

„Draco?“, half James weiter, da er offenbar davon ausging, dass Harrys Stimme versagte.

„Hat er gelogen?“, fragte Harry tonlos.

James strich ihm über die im Nacken abstehenden Haare. „Er hat dir doch gesagt, dass er... du weißt schon.“, sagte er unsicher.

„Davor...“, hauchte Harry heiser und räusperte sich. „Hat er gelogen, als er gesagt hat... da wäre nichts?“

„Ähm...“, machte James hilflos. „Anscheinend... Aber... Och, Harry, jetzt heul doch nicht wegen nem Kerl! Der hat dich gar nicht verdient, ja?“

„Aber... er kann doch nicht mit... Sirius...“, presste Harry völlig fertig hervor. Seine Stimme war so leise, dass das Wasserrauschen aus dem Bad ihn fast übertönte. „Das wüsst ich dann doch.“

„Meinst du wegen der Zukunfts-Sache?“, wollte James wissen. „Das ist doch gut. Dann war es nicht lange zwischen den Beiden. Nicht lang genug, um sich dran zu erinnern.“

„Wenn das heißt, dass keiner von euch sich an uns erinnern wird?“, fragte Harry matt. „Sirius müsste doch...“

„Harry, wieso... Sirius ist dir so wichtig, warum?“, fragte James. „Warum geht dir das so nah?“

„Weil er doch mein Pate ist...“, krächzte Harry. „Er ist doch mein Pate. Das kann er doch nicht tun. Er kann doch nicht... Das ist doch nicht wahr. Draco kann doch nicht... Das kann doch nicht immer so gewesen sein. Man kann doch nichts verändern. Man kann doch... nichts... v-verändern...“

„Harry, hier.“ Hermine hockte sich neben ihm und hielt Harry ein Glas Wasser hin, aber der legte die Wange an James Schulter und starrte in die entgegengesetzte Richtung. „Trink doch erstmal etwas und beruhige dich. Harry, bitte.“

Harry schluckte. „Alles... so... aussichtslos...“, presste er hervor und schloss die Augen. „Alles scheiße.“

„Oh, jetzt komm mal wieder runter, Harry.“, sagte James barsch. „Versink bloß nicht in Selbstmitleid. Ich hab da ne tolle Idee. Vielleicht heitert dich das auf.“

Harry hob den Kopf und lehnte sich mit dem Rücken gegen den Rand seines Bettes. Allerdings ignorierte er weiter das Glas Wasser, das Hermine ihm hinhielt.

„Ich hab... nachdem ich ordentlich Anschiss von meinem Vater bekommen habe, hab ich gefragt, ob er was dagegen hätte, wenn ihr uns über die Ferien besuchen kommt.“, sagte James und grinste Harry breit an. „Du und Hermine. Wenn ihr wollt...“

„Ich kann aber nicht.“, sagte Harry kalt. „Ich muss in meine Höhle.“

„Danach.“, sagte James. „Ihr kommt danach und mein Vater kann mit dir beim nächsten Vollmond hier hin apparieren.“

„Aber...“, fing Harry an.

„Nein, keine Widerrede.“, sagte James schnell. „Ihr kommt Beide und du tust gefälligst, was dein Vater dir sagt. Oder willst du deine Großeltern nicht besuchen kommen?“

Harry blinzelte ein paar Mal. „Schon...“, sagte er. „Aber das ist doch viel zu...“

„Ey, weißt du, wie lang ich gebraucht hab, um meinen Vater dazu zukriegen, nachdem ich wieder mal totale Scheiße gebaut habe?“, fragte James und verschränkte die Arme vor der Brust, während Hermine sich allmählich ziemlich deplatziert vorkam und an dem Wasser nippte. „Ist doch öde über die Ferien ganz allein hier herum zu hocken.“

„Jaah, überredet.“, lenkte Harry ein und rappelte sich hoch. „Ich geh mal ein bisschen... spazieren...“

„Ich komm mit.“, sagte James schnell. „Ich wollte...“

„Nee, ich... will alleine sein.“, sagte Harry und zog sich seinen Umhang über, der über seinem Bettpfosten hing. „Ich geh noch kurz zu Madam Pomfrey. Fühl mich nicht besonders.“

„Ähm...“, machte James, während er beobachtete, wie Hermine sich wieder an den Schreibtisch setzte. „Schau dir mal die Wand im fünften Stock an. Da haben wir mit Leuchtfarbe nen schönen Spruch dran gekritzelt.“

„Oh, nicht wirklich, oder? Das ist ja...“, warf Hermine ein und James war noch vor Harry aus dem Klassenzimmer.

„Ihn hast du mit der halben Strafpredigt wohl vergrault.“, sagte Harry matt und ehe Hermine antworten konnte, zog er die Tür hinter sich ins Schloss.

Nun, wo kam James her?

a) Harry hat einfach nicht gehört, wie die Tür aufging, weil er in Selbstmitleid versinken musste.

b) James versteckte sich die ganze Zeit im Schrank, das hat er an seinen Sohn weiter vererbt, die Vorliebe für Schränke.

c) James kann schon apparieren und das sogar IN Hogwarts.

d) Hey, er ist James POTTER! Er kann Alles und dabei sogar immer so wunderbar arrogant aussehen.

Nicht für grüne Augen bestimmt

Hi... Weihnachten stinkt. Mehr dazu nicht und viel Spaß bei dem Chap... Ganz lieben Dank für die Kommiss!

@Hermione_Snape: Ich würde ihn im Moment eher auf meinen Vater und Bruder loslassen, wenn sie hier wären, wo sie sein sollten...

@Alschain: Jaah, ich gebe zu, ich steh auf dieses arrogante Lächeln, das der Schauspieler vom jungen James drauf hat... Möhöhöhö...

@joghi: Jaah, hat richtig geschneit und unser Stadtwald sieht aus wie auf so einer Weihnachtskarte. Is hübsch, ja... Es war natürlich d...

@Draco_Malfoy: Mhm, dann steh ich hier bei James. Hoho! Jaah, c und in Wahrheit IST Jamie auch noch ein Hauself. Muahahaha...

@*Hermine*: Die, die er bis zu, Chap 16 von OotP war's glaub ich, da müsst ich jetzt nachschauen, hatte, hatte er auch hier. Also alle Alpträume, die er hatte bis er nach 1975 geschleudert wurde. Warum er sich nicht drum kümmert, das er die jetzt nicht mehr hat, ist so ne Harrysache, nech? Aber es hat schon nen Grund, der, höchstwahrscheinlich, noch kommen wird. Will ja nix richtig spoilern.

@Butterbier1: Wie wär's, wenn du dann das Buch liest? Man will viel, wenn der Tag lang ist und dann sogar Dinge die man nie bekommen wird. Wie... Schnee, ne?

Jaah, nächstes Chap.

Viel Spaß.

Dr. S

Nicht für grüne Augen bestimmt

„Puh...“ Lily atmete einmal tief durch, als sie vor Draco das Büro von Professor McGonagall verließ. „Das war doch ganz schön anstrengend.“

„Kannst du laut sagen...“, seufzte Draco, während er die Tür hinter sich ins Schloss zog.

„Kommst du mit in die Bibliothek?“, fragte Lily und hakte sich bei Draco ein.

„Oh... Normalerweise schon, aber ich... ich...“, druckste Draco herum. „Ähm... Ich wollt das... wollt noch mit Black reden...“ Kaum hatte er zu Ende gesprochen fingen seine Wangen an zu glühen und sein ganzer Körper wurde so heiß, das Lily das spüren musste.

„Ach?“, machte sie und umklammerte Dracos Arm fester, während sie um die Ecke gingen. „Ich dachte, du willst dich auf die Prüfungen konzentrieren.“

Entweder kam es Draco nur so vor oder Lily ging extra langsam. „Jaah, aber... Nachher denkt er... das wir wirklich. Ich will das nur klären.“, sagte Draco schnell und natürlich kriegte er es nicht hin, dass seine Wangen wieder eine normale Farbe annahmen.

„So? Ja, natürlich.“, sagte Lily bemüht desinteressiert. „Aber er ist ja nicht wirklich dein Freund, oder? Du hast gesagt... so halb.“

Draco befreite sich aus Lilys Umklammerung, als sie die Treppen erreichten. „Jaah, na ja... Jaah, also... Ähm...“ Verlegen kratzte er sich am Hinterkopf. „So halb... reicht doch schon. Ich hab da schlechte Erfahrungen gemacht. Mit der ganzen Eifersucht, und so was...“, sagte er. „Will nur sicher gehen.“

Lily verschränkte die Arme vor der Brust. „Na, zur Not kann ich es ihm ja noch einmal erklären.“, sagte sie. „Aber vielleicht solltet ihr da doch ein bisschen aufpassen. Ich will nicht noch einmal einen verletzten Draco irgendwo sitzen haben, ja?“ Sie streckte die Hand aus und strich ihm kurz über die Wange. Ganz kurz und nur mit zwei Fingerspitzen, als würde sie sich sonst verbrennen. „Viel Glück für morgen, ja?“

„Dir auch.“, sagte Draco und rauschte die Treppen nach oben. „Ach, Lily?“ Er drehte sich noch einmal halb zu ihr um.

„Hm?“, machte Lily, die noch immer genau da stand, wo sie mit Draco geredet hatte.

„Sev...“, fing Draco an.

Lily zog die Augenbrauen wütend zusammen und machte auf dem Absatz kehrt. „Lass mich mit Schniefelus in Ruhe!“, blaffte sie und rauschte die Treppen runter, wobei ihr dunkelrotes Haar von einer Seite zur anderen Schwang.

Draco verdrehte die Augen und hastete die Treppe hoch. Das mit Lily und Snape war dann wohl aussichtslos. Aber seine Sache war es ja auch nicht. Snape war selber Schuld, wenn er Lily Schlammbhut nannte. Lily könnte vielleicht weniger stur sein und irgendwie konnte Draco Snape ja auch verstehen, aber wenn, dann mussten sie das selber wieder hinkriegen. Er war ja kein gütiger Engel, der zerstörte Freundschaften wieder richtete.

Im fünften Stock bog er in den Korridor ein und erst da fiel ihm auf, dass er gar nicht wusste, wo Sirius auf ihn warten wollte. Na ja, dann musste er halt suchen. Schnell schritt er die nur mit Fackeln erhellten Gänge entlang und hielt Ausschau nach dem Schwarzhaarigen. Die Hände steckte er in die Umhangtaschen und hinderte den Stoff so daran, zu sehr aufzubauschen. Das war Snapes Metier.

„Pst! Hier her!“

*

Harry seufzte ununterbrochen während er die Korridore entlang schlenderte. Nach dem Stärkungstrank, den er von Madam Pomfrey bekommen hatte, ging es ihm schon viel besser. Aber zurück ins umgebaute Klassenzimmer wollte er noch nicht. Hermine würde ihm bestimmt wieder auf den Keks gehen und dann würden sie sich wieder streiten, was ihm viel zu oft in letzter Zeit passierte.

Jetzt wollte er sich vielleicht noch die Wand ansehen, die James... beschmiert hatte. Würde bestimmt lustig sein und er würde gerne mal wieder lachen. Der fünfte Stock war um diese Uhrzeit völlig ausgestorben und die meisten Schüler lernten für die Prüfungen. Was Harry auch noch tun musste. Nachher half es doch nicht viel, dass er so viel Zeit mit Hermine in der Bibliothek verbrachte. Vor Allem, weil sie sich am Ende immer stritten und das zehrte an Harrys letzten Kraftreserven.

Seine Mundwinkel zuckten allerdings nicht einmal, als er an der leuchtend rot beschmierten ‚Filch stinkt‘-Wand vorbei kam. Besonders einfallsreich war das ja nicht. James konnte das besser. Wenn er Lust gehabt hätte, dann würde er sich jetzt Gedanken darüber machen, aber hatte er nicht.

Sich räuspernd trottete er um die nächste Ecke, um sich dann doch schon auf den Rückweg zu machen, als er Dracos Hinterkopf ganz deutlich erkennen konnte. Harry schluckte schwer, befeuchtete sich die Lippen und wollte ihn ansprechen, allerdings kam ihm jemand zu vor.

Hinter Draco war, der nur knapp zwei Zentimeter größere, Sirius kaum zu erkennen. Harrys Kehle schnürte sich schmerzhaft zusammen und es fühlte sich an, als hätte man sein Herz tiefgefroren, als Sirius die Arme um Dracos Schultern legte. Dann taute sein Herz ganz schnell wieder auf, als Draco zwei Schritte zurück trat und sich aus Sirius Umarmung befreite.

Vielleicht war das ja doch Alles ganz anders? Er rauschte schnell in den Korridor und das breite Grinsen war kaum aus seinem Gesicht zu bekommen. Das war Alles ein Missverständnis. Sirius war ein Ausrutscher gewesen und Draco ertrug einfach das schlechte Gewissen nicht.

Harry war jetzt nah genug, um zu verstehen, was sie miteinander redeten, was sie im Moment nicht taten, denn Draco gab eher ein ziemlich merkwürdiges Lachen von sich. Kicherte er?

Mit einem schnellen Schritt nach rechts, versteckte Harry sich hinter einem Wasserspeier. Draco ging zur Seite, so dass Harry jetzt auch Sirius deutlich erkennen konnte. Passenderweise beleuchtete die Fackel in seiner Nähe genau, wie er gerade Dracos Hand griff.

„Nee, noch nicht gehen...“, quengelte Sirius und Harry zog die Mundwinkel so weit es ging herunter, als er Draco wieder zu sich zog. So dicht, wie sie beieinander standen, war das ja schon widerwärtig! Und bescheuert sah es auch aus, weil sie fast gleich groß waren. Harry würde da viel besser hin passen.

„Fummel nicht wieder an mir rum.“, sagte Draco und seine Stimme klang so verdammt merkwürdig. Es war eindeutig, dass es ihm gefiel und das musste aufgesetzt sein. Dracos Stimme klang nicht so tief und heiser. Er hatte sie doch neulich erst gehört. Das klang, als würde er keine Luft mehr bekommen. Harry musste sich richtig anstrengen, um die Beiden zu verstehen. Vielleicht sollte er einfach abhauen... Aber wenn Draco hier gerade Schluss machte, dann konnte Harry gleich mal Hallo sagen.

„Ach, nur ein bisschen.“, säuselte Sirius und seine Stimme klang genauso widerwärtig. Dunkel, rauchig, heiser und Harry hätte sich am liebsten in die Ritterrüstung gegenüber übergeben. Was fand Draco da bitte dran? Jaah, gar nichts! Er sagte ja, dass Sirius ihn nicht befummeln sollte. Harry riss die Augen auf. Nachher tat er das gar nicht freiwillig! Am Ende hatte er ihn... gezwungen und Draco ertrug das nicht mehr! Sollte er jetzt was tun? Anscheinend war er der einzige, dem das aufgefallen war.

„Aber deswegen bin i-ich... Black!“, rief Draco und wich Sirius aus, der ihn tatsächlich küssen wollte! Niemand küsste Harrys Draco! Mit einem leisen Knurren ballte er die Hände zu Fäusten. Draco wollte doch nicht. Warum ließ Sirius ihn nicht in Ruhe. Das war ja widerwärtig. Die Augen zu Schlitzeln verengt, beobachtete Harry, wie Sirius anfing Dracos Hals zu küssen. Die grünen Augen auf die Lippen fokussiert, die sich wie in Zeitlupe immer wieder auf die blasse Haut von Dracos Hals drückten, schluckte Harry schwer. Trotzdem starb das kleine Fünkchen Hoffnung nicht, das Harrys Magen so warm werden ließ, weil Draco immer noch keine Anstalten machte, Sirius anzufassen. Zwar hielt Sirius immer noch seine Hand, aber Dracos sah eher schlaff aus. Harry schnaufte leise, als Sirius die andere Hand unter Dracos Umhang schob. Ganz deutlich konnte er die Ausbuchtung an Dracos Rücken sehen, als Sirius den Arm um ihn schlang. Zu gerne hätte Harry Dracos Gesicht gesehen, aber das lag im Schatten und wurde außerdem von Sirius Haaren verdeckt.

„Black, ich wollt doch nur...“, fing Draco an und Harry lächelte zufrieden, als Sirius endlich die Lippen von Dracos Hals ließ. Die gehörten da nicht hin.

„Sichergehen, dass ich das mit Lily richtig verstanden habe?“, vollendete Sirius Dracos Satz. Hah! Da manövrierte er sich gerade selber ins Aus! Draco mochte es nicht, wenn man seine Sätze beendete. Oder mochte er es nicht, wenn man ihn unterbrach? Aber wo war da denn bitte der Unterschied...

„Jaah...“, sagte Draco und Harrys Augen weiteten sich, als er den freien Arm um Sirius Hals legte. „Sonst nichts...“

Das war ja jetzt wirklich merkwürdig! Das passte doch nicht zusammen. Und seit wann konnte Draco schnurren? Ekelhaft... Vor Allem Sirius kleiner Seufzer.

„Ich bin doch nicht blöd, Dray-Dray.“, sagte Sirius und es schien ihm sichtlich zu gefallen, das Draco ihn anfasste. „Hab das schon verstanden.“

„Aber du hast deine Kekse zermalmt.“, sagte Draco und Harry zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. Kekse? „Du warst eifersüchtig.“

Sirius ließ Dracos Hand los und schob sie ebenfalls unter den Umhang. Jedenfalls hoffte Harry, dass er nicht auch unter den Rest Kleidung ging. Jedenfalls würde Draco ihm dann gleich abwimmeln.

„Natürlich.“, sagte Sirius. „Ich seh doch nicht gern, wie mein Draco Darling sich ne Freundin angelt.“

Harry hätte dieser Satz jetzt noch mehr verwirrt, wenn er nicht zu wütend gewesen wäre, um ihn mitzukriegen. Draco legte seine Hand an Sirius Hüfte. An seine Hüfte! Über dem Umhang, gut, aber da hatte die doch nichts zu suchen! Was hatte Sirius gemacht, das Draco das tat?

„Du bist nicht... sauer, oder so was?“, fragte Draco und Harry sah gar nicht gerne, wie die Beiden sich immer näher kamen. Sirius hatte die Augen schon halb geschlossen und Harry verspürte das dringende Bedürfnis, wegzurennen, aber er fühlte sich wie fest geklebt, oder so.

„Bin ja selber Schuld.“, sagte Sirius leise. „Aber ich konnte nicht widerstehen. Und es war doch nur ein kleines Küsschen.“ Dracos Lippen öffneten sich leicht und Harry schluckte hart. Sein Herz schlug ihm bis zum Hals, aber er konnte nicht wegschauen. „Krieg ich nicht ein ganzes?“

Draco lachte leise und tonlos. Mehr als die Atemgeräusche konnte Harry nicht hören. „Black... Lass den Quatsch.“, hauchte Draco und Harry nickte ununterbrochen. Draco wollte nicht und Sirius zwang ihn aus irgendwelchen merkwürdigen Gründen. Aber Sirius würde das doch nie tun, oder?

Sirius hielt Draco fest und Harry könnte schwören, das Draco ihm entgegen kam. Aber das war natürlich völlig absurd und stand im absoluten Gegensatz zu Dracos Worten.

„Küss mich, Draco.“, sagte Sirius und während Harry würgte, brach Draco in schallendes Gelächter aus. „Ey! Was denn jetzt?“ Harry grinste. Pech, Sirius. Da trittst du auf Granit oder wie immer das hieß.

„Merlin, sag nie wieder: Küß mich!“, sagte Draco und zu Harrys Missfallen war er nur wenige Zentimeter von Sirius zurückgewichen. „Das erinnert mich zu sehr an Harry.“ Harry schluckte hörbar. Was bedeutete das denn jetzt? Angespant klammerte er sich am kühlen Metall des schlafenden Wasserspeiers fest und lugte vorsichtig weiter in den Korridor.

Draco erinnerte sich daran, das Harry das zu ihm gesagt hatte. War ein Anfang, oder? Vielleicht sollte Harry jetzt Siriusmäßig an ihm herum baggern und... Harry würgte. Nee, das hatte er oft genug in den Korridoren gesehen. Das war ja eklig und so was würde Harry nie hinkriegen. Geschweige denn hinkriegen wollen.

„Wie? Häh?“, fragte Sirius verwirrt.

Harry lächelte. Schon wieder Pech für Sirius. Du bedeutest Draco nichts! Am liebsten wäre er im Kreis

singend herum gehüpft.

„Du weißt doch... Hab ich dir doch neulich erst erzählt.“, fing Draco an und seine Hand an Sirius Hüfte schob sich langsam nach hinten. „Gesehen hast du es doch auch. An Weihnachten. Er sagte: Küß mich. Da hab ich ein Trauma von.“

Trauma? Von ihm? Harry wurde speiübel.

„Aber von mir doch nicht.“, sagte Sirius und Draco atmete gepresst aus. Warum wusste Harry nicht. Was machte Sirius da? Gefiel das Draco oder sollte Harry ihn retten?

„Red nicht von Harry, Draco.“, säuselte Sirius und Harrys Ohren klang es wie das Zischen einer hinterhältigen Schlange. „Lass uns...“ Er beugte sich vor und flüsterte Draco etwas ins Ohr.

Dracos Hand rutschte von Sirius Rücken zurück auf die Hüfte. „Black!“, rief er empört. „Deswegen bin ich echt nicht gekommen. Ich wollte das nur klären, damit... Also, echt...“

„Damit ich dir nicht sauer bin.“, sagte Sirius und zog Draco so dicht, wie es ging an sich. Schon wieder atmete Draco so komisch. Harry verstand absolut nicht warum. Was konnte so toll daran sein, wenn Sirius Black einen umarmte? Sirius hatte ihn auch schon umarmt und besonders toll war das jetzt wirklich nicht. Und warum legte Draco jetzt beide Hände auf Sirius Rücken?

„Nein.“, sagte Draco bestimmt. „Ich muss noch lernen. Wahrscheinlich kann ich nicht einmal Wasser in Wein verwandeln.“

Sirius gluckste. „Oh, aber mein Draco Darling kann doch Alles. Hab ich im Unterricht gesehen.“, schleimte er sich ein. Harry hoffte, dass er auf der Schleimspur ausrutschte und Draco am Besten mit umriss. Aber dann lagen sie nachher aufeinander und das würde er niemals zu lassen! „Du musst dich nur richtig konzentrieren, Dray-Dray. Und das kannst du nicht, wenn du ständig an mich denken musst.“

„Du denkst, ich muss nicht an dich denken, wenn du mir beim Entspannen hilfst?“, fragte Draco und Harry verunsicherte das ungewohnte Grinsen. Entspannen? War doch eigentlich ganz nett, aber... Häh?

„Ich mach dir nen Vorschlag, Dray-Dray.“, sagte Sirius. „Wie wär's, wenn ich dir beim Lernen helfe? In der Praxis bin ich unschlagbar.“

„Uh... Das hört sich doch mal vernünftig an.“, sagte Draco und schon wieder kamen die Beiden sich schrecklich nahe. „Aber ich weiß nicht, ob's mir das wert ist.“

„Komm schon. Du willst es doch auch, Darling.“, schnurrte Sirius und Harry würgte.

Wenn er bloß verstehen würde wovon sie redeten.

„Black, würdest du... Deine Hände!“, presste Draco hervor, aber das Licht der Fackeln ließ Harry nicht genau erkennen, was Sirius unter Dracos Umhang tat. Wollte er es überhaupt wissen? Natürlich! Vielleicht sollte er jetzt auch rausgehen. Draco wollte doch nicht betatscht werden, aber Sirius kümmerte das nicht.

Gerade hatte Harry endlich seine Füße dazu bekommen, sich zu bewegen, als Sirius Lippen auf Dracos trafen. Geschockt und mit einem Fuß in der Luft kippte Harry zur Seite gegen die Wand. Das Geräusch des Aufpralls war ziemlich laut, aber es schien weder Draco noch Sirius zu stören. Schnell atmend musste Harry eine halbe Ewigkeit zusehen wie sein Pate denjenigen küsste, den Harry so sehr liebte. Es tat ihm nicht einmal weh. Harry fühlte nur eine unglaubliche, eisige Leere.

Schwer schluckend konnte Harry den Blick nicht abwenden. Es sah auch noch so... perfekt aus. Als ob Beide genau wussten was sie taten, was bestimmt nicht schwer war. Harry hätte das auch irgendwann so hingekriegt, aber es wirkte einfach so, als könnte es nur Draco sein, der Sirius so küsste und umgekehrt. Neid stieg in ihm auf und mischte sich mit der Eifersucht zu einer ungeheuren Wut. Trotzdem konnte er nichts tun, als die Hände schmerzhaft zusammen zu ballen und weiter zu zusehen, wie Sirius Draco küsste. Draco küsste Sirius nicht. Das würde er nie tun. Harry wollte das nicht glauben, selbst, als er ganz kurz ihre Zungenspitzen aufeinandertreffen sah. Selbst, als Draco die Hand auf Sirius Wange legte und sie zärtlich streichelte. Das musste irgendwas anderes sein. Vielleicht wieder ein Liebestrank, wie damals bei Lily.

Sirius löste sich und gab Draco noch einen kurzen Kuss. „Hab was für dich.“, murmelte er und drehte Draco herum, um ihn dann aus Harrys Sichtfeld zu ziehen.

Schwerfällig blinzelnd stieß Harry sich von der Wand ab und trat in den Korridor. Draco und Sirius waren verschwunden. Harry verzog die Mundwinkel, als er gerade noch die Tür zum Vertrauensschülerbad zu gehen sah. Was wollten die denn da drin? Bestimmt nicht lernen.

Harry trat auf die Tür zu und hörte Draco losprusten. Die Stimmen der Beiden drangen nur dumpf an sein Ohr, weshalb Harry es dichter an die Tür drückte. Er würde hier sicher nicht weggehen. Nicht, bis Draco und Sirius da wieder rauskamen und er seine angestaute Wut loswerden konnte.

Konnte ja nicht solange dauern...

Denkste... Die brauchen ne Weile. Das hat mich voll aufgehalten, weil ich auch die rausgeschnittenen Szenen immer aufschreibe und dazu gehören nicht nur Drarius-Szenen.

Uh, aber was haben wir denn WWM-mäßig heute?

Was machen Draco und Sirius im Bad?

a) Ein Picknick.

b) Sie lernen für die Prüfungen in Zauberkunst.

c) Nichts jugendfreies.

d) Baden.

e) Myrte erschrecken.

f) Mit der Meerjungfrau flirten.

g) Sich darüber amüsieren, das Harry draußen vor der Tür hockt.

Ey... Das ist ja schon zu viel! Gibt doch nur vier... Böse Dr. S!

Die Antwort findet jeder hier: A Bathroom In Time

Flach? Flach was?

Frohe Weihnachten! Hoh, ho, ho!

*Öhm, jaah, lieben Dank für die Kommiss an Hermione_Snape, StillAlive, °*Hermine*°, joghi, Butterbier1, Hauself, Alschain und Draco_Malfoy!*

Wer wissen will, was Draco und Sirius so im Bad ge...trieben... haben... kann sich ja mal 'A Bathroom In Time' anschauen! Toller Titel, was?

@Hermione_Snape: Hm, keine Ahnung... Wer will, darf gerne Mitleid mit Harry Honey haben.

@StillAlive: Freut mich, das du trotzdem liest! Fröhliche, stressfreie Weihnachten!

*@°*Hermine*°: Doch, hat er...*

@joghi: Na, hauptsache, Harry hat schlechte Ohren. Haha!

@Butterbier1: Dann solltest du sie noch einmal lesen, sonst kriegst du keinen Original-Harry oder so zu Weihnachten.

@Hauself: Yay, wir lieben Drarius und deswegen auch die nette Kurzgeschichte!

@Draco_Malfoy: Stimmt, b is richtig. Kann man ja nachlesen! Hahaha!

So, noch mal Frohes Fest und frisst nicht so viel Süßes, oder so...

Viel Spaß beim Weihnachtschap!

Dr. S

Flach? Flach was?

„Harry. Harry! Aufwachen!“

Jemand rüttelte an seiner Schulter und Harry grummelte, bevor er den Kopf auf die andere Seite legte. Ihm war kalt und sein Rücken tat furchtbar weh. Genauso, wie sein Hintern und von seinem Kopf wollte er nicht einmal mehr anfangen.

„Harry, mach schon! Die Prüfung willst du doch nicht verpennen.“

Harrys Augen waren schwer und so kriegte er sie erst gar nicht auf. Sein Blickfeld war verschwommen und das trübe Licht, das durch die Fenster gegenüber fiel, tat ihm in den Augen weh. Er drehte den Kopf leicht und nahm die Umrisse eines Gesichtes wahr. Es dauerte eine Weile, bis die Züge schärfer wurden und Harrys Laune gleich noch mieser.

Sirius grinste ihn an. Das Haar hing ihm, noch nicht ganz trocken, in die Stirn und seine Augen glänzten wie flüssiges Silber. Harry zog die Mundwinkel herunter und nahm die Brille ab, um sich den Schlaf aus den Augen zu reiben. Sein Magen fühlte sich an, wie mit glühenden Kohlen gefüllt und er verspürte den dringenden Drang Sirius die strahlenden Augen auszukratzen. Grummelnd setzte Harry die Brille wieder auf und schaute Sirius an.

Wo kam der überhaupt her. Nasse Haare? Also wahrscheinlich aus dem Bad. Aus dem Bad... wo er mit Draco gewesen war und Harry hatte sie nicht wieder rauskommen gehört oder gesehen. Dabei hatte er die halbe Nacht hier draußen gesessen. Ein Wunder, das der Hausmeister oder irgendein Lehrer ihn nicht erwischte hatten, aber die waren auch mit den Prüfungen beschäftigt.

„Wo ist Draco?“, krächzte Harry heiser und Sirius legte, immer noch grinsend, den Kopf schief.

„Würd mal sagen, frühstücken, ne?“, sagte er. „Solltest du auch mal tun. Komm schon.“

Harry funkelte Sirius böse an. „Was habt ihr da drin gemacht?“, fragte er bemüht ruhig.

Sirius unterdrückte ein Lachen und wischte sich die Haare aus der Stirn. Er sah ziemlich müde aus, aber Alles andere, als schlecht gelaunt. „Warum sitzt du hier rum?“, beantwortete er Harrys Frage mit einer Gegenfrage.

„Weich nicht aus.“, murmelte Harry und presste die flache Hand gegen die schmerzende Stirn. „Ich hab euch gesehen, gestern.“ Mühsam rappelte er sich auf und ignorierte, dass Sirius ihm eine Hand entgegengestreckte hatte.

„So?“, fragte Sirius grinsend. Anscheinend schien ihn das gar nicht zu kümmern und er setzte sich langsam in Bewegung Richtung Große Treppe. Harry folgte ihm, hielt aber zwei Schritte Abstand und starrte den breiten Rücken an.

„Ist er noch da drin?“, fragte Harry und steckte die Hände in die Hosentaschen.

„Wer?“, fragte Sirius und hielt an, um auf Harry zu warten, aber der blieb ebenfalls stehen, damit er nicht neben Sirius gehen musste.

„Draco.“, sagte Harry ruhig. „Ihr seid da zusammen rein und nicht wieder raus. Was habt ihr da gemacht?“

Sirius grinste ihn über die Schulter hinweg an und ging weiter. „Er ist da nicht mehr drin.“, sagte er gleichgültig.

„Und wo ist er dann?“, hakte Harry nach.

„Wie gesagt, ich denk mal frühstücken.“, sagte Sirius und steckte die Hände in die Hosentaschen, wodurch er die Seiten seines Umhangs zurückschlug.

„Was habt ihr da gemacht?“, fragte Harry und schluckte hart. „Die ganze Nacht?“

„Wer sagt denn, dass wir die ganze Nacht da drinnen waren?“, fragte Sirius und diese Gegenfragen gingen Harry gehörig auf den Zeiger. „Immerhin hast du ja ein schönes Nickerchen gehalten. Vielleicht waren wir da nur zehn Minuten und sind dann lautlos an dir vorbeigehuscht?“

Harry atmete einmal tief durch und konnte ein leises Knurren nicht unterdrücken. „Ich war die halbe Nacht wach. Hätt ich doch gemerkt.“, presste er hervor.

„Wenn man nichts zu tun hat, kann einem die kürzeste Zeit verdammt lang vorkommen.“, sagte Sirius und Harry konnte sich das dämliche Grinsen richtig vorstellen.

„Denkst du, ich hab mir das eingebildet, dass der Mond langsam von einem Fenster zum anderen gewandert ist?“, blaffte Harry. „Hab ich nämlich nicht.“

„Nun gut, Meister Harry, dann wird es wohl so sein, das ich die ganze Nacht mit Draco Dursley im Vertrauensschülerbad verbracht habe.“, sagte Sirius und lachte laut los. „Köstlich...“

„Mach dich nicht lustig.“, sagte Harry. „Das fällt mir nicht grade leicht, klar? Am liebsten würd ich dir eine rein hauen. Draco auch.“

„Uh, das ist aber nicht nett.“, sagte Sirius und schaute wieder kurz über die Schulter, aber Harry starrte zur Seite. Je näher sie der Großen Treppe kamen, um so lauter wurde das Gemurmel der Schüler, die auf dem Weg in die Große Halle waren.

„Du warst das.“, presste Harry hervor und ballte die Hände zu Fäusten. „Deinetwegen... hat er Schluss gemacht. Du weißt nicht, wie das ist. Er ist weg und es tut so weh. Ich kann nicht einmal mehr mit ihm reden, weil er entweder abhaut, mich ignoriert oder anblafft, wenn dieser Avery dabei ist.“ Seine kurzen Fingernägel gruben sich tief in sein Fleisch und Harry verdrängte den kurzen Gedanken, das er Sirius von hinten packen könnte, um den Werwolf schon ein bisschen früher raus zulassen. Ein Teil in ihm drin feuerte ihn regelrecht dazu an, aber Sirius war immer noch sein Pate. Der einzige Mensch, der einer Familie am nächsten kam. Er hätte sowas bestimmt nie getan, wenn er das wüsste. „Hättest du ihn nicht wenigstens dazu bringen können, zurückzukommen?“, fragte Harry leise. „Gib ihn mir wieder... Ich kann nicht mehr...“ Harrys Augen fingen an zu brennen und er blinzelte die Tränen weg. Ein Teil von ihm machte sich darüber lustig, wie schwach er war. Das gehörte sich nicht für ein vor Kraftstrotzendes Tier. „Ich brauch ihn, verstehst du. Hermine versteht mich nicht und... James... kann ich nicht ansehen. Ich hab doch niemanden.“

„Weswegen warst du neulich im Krankenflügel?“, fragte Sirius und Harry schüttelte verwirrt den Kopf. Wie kam er denn jetzt darauf?

„Schwächeanfall.“, sagte Harry schnell, während er sich mit beiden Händen durch die Haare fuhr. „Aber darum...“

„Renkt sich schon wieder Alles ein, was?“, sagte Sirius und grinste Harry kurz zu. „Ich muss kurz nach oben.“ Er bog um die Ecke und deutete die Treppe hoch. „Wir sehen uns und viel Glück, Harry.“ Er winkte mit einer Lässigkeit, um die Harry ihn immer beneiden würde. Eine merkwürdige Leere füllte sein Inneres aus, als Harry Sirius nachschaute, sich dann umdrehte und die Treppen herunter ging.

Jemand tippte ihm auf die Schulter und Harry drehte den Kopf um in die grünen Augen seiner Mutter zu sehen.

„Du siehst fertig aus, Perkins.“, sagte sie schnell. „Geh lieber schnell zu Pomfrey und lass dir was geben.“ Sie lächelte mitleidig, schaute über die Schulter und raste die Treppen hinunter. Harry blinzelte perplex und wurde fast von Snape umgerannt, der Lily hinter rauschte. Merkwürdiges Gespann... Aber Lily hatte wohl Recht.

Allerdings interessierte es ihn wirklich nicht, dass er total fertig und zerknittert aussah. Er hatte nicht mehr viel Zeit, um zu frühstücken und wollte sich dann wenigstens noch ein wenig Stoff für Zauberkunst

eintrichtern. Üben würde ihn ablenken.

„Harry!“

Harry drehte sich halb um und sofort hakte sich Rachel bei ihm ein. Sie hatte noch eine gehörige Portion Schwung drauf und das schwarze Haar kam völlig durcheinander, als sie stehenblieb.

„Morgen.“, murmelte Harry, während Rachel ihn weiter zog und sich dabei die Frisur wieder richtete.

„Wie geht's dir?“, fragte sie. „Du siehst so müde aus und dabei ist es schon so lange her, das du im Krankenflügel warst.“

„Ähm... Jaah, geht so.“, sagte Harry und konnte ein Gähnen nicht länger unterdrücken. Das er die Nacht auf dem Korridor verbracht hatte, würde sich bestimmt auf sein Testergebnis auswirken.

„Die Prüfungen, nicht?“, fragte Rachel besorgt und winkte ihren Freundinnen kurz, als die kichernd an ihnen vorbei gingen. „Ich hab schon richtig, richtig Angst vorm nächsten Jahr. Immerhin bist du doch so gut in der Schuler und trotzdem haust du dir die Nächte mit Lernen um die Ohren. Vielleicht solltest du einfach mal richtig ausschlafen.“

„Na ja... So gut bin ich gar nicht.“, sagte Harry leicht verlegen. „Müsste eigentlich viel mehr lernen.“

„Ach, Quatsch!“, sagte Rachel und schlug ihm liebevoll gegen den Oberarm. „Deswegen bist du doch hier. Weil du so super Noten hast. Und wenn das so bleibt, kannst du bestimmt weiter hier bleiben und dann haben wir noch ganz viel Zeit, die wir zusammen verbringen können, nicht?“

„Jaah, kann gut möglich sein.“, sagte Harry und grinste Rachel schief an.

„Nächstes Jahr, kannst du mir dann beim Lernen helfen.“, sagte sie fröhlich. „Wenn ich meine ZAGs habe. Ich weiß nicht... Ist das sechste Jahr auch so anstrengend? Aber wichtige Zwischenprüfungen gibt es ja nicht und du hast nur noch die Fächer, in denen du richtig gut bist. Da ist das Niveau dann natürlich viel höher, oder?“

„Kann sein.“, sagte Harry und zuckte leicht mit den Schultern. „Kann ich dir nächstes Jahr sagen.“

„Oh, ja...“, sagte Rachel und für ein paar Sekunden hatte es ihr wohl, warum auch immer, die Sprache verschlagen. „W-Was möchtest du denn mal machen? Danach suchst du ja deine Fächer aus...“

„Ähm...“, machte Harry und starrte auf die Marmortreppe. „Na ja... Ich dachte vielleicht... Eigentlich wollt ich immer mal ein Auror werden, aber...“

„Nein?“, rief Rachel und brachte Harry zum Anhalten. Schwungvoll zog sie ihn zu sich herum und strahlte ihn an. „Meine Tante ist Aurorin! Und mein Vater genauso, wie sein Vater!“, sagte sie freudig. „Wenn du die nötigen ZAGs kriegst, kann ich bestimmt ein gutes Wörtchen für dich einlegen. Aber das brauchst du wahrscheinlich gar nicht. Immerhin bist du ja klug und so... Aber falls du es dir mit meinem Vater nicht verscherzt, kann das gar nicht schief gehen.“ Sie lächelte ihm ermutigend zu. „Wo man doch immer sagt, Auror zu werden ist so schwer.“ Sie zog ihn weiter die letzten Treppen hinter her.

„Dein Vater ist Auror?“, fragte Harry interessiert. „Wie heißt er?“

„Ach, der Name wird dir nichts sagen.“, winkte Rachel leicht verlegen ab. „Aber bis vor ein paar Tagen war er noch hier. Du weißt doch noch, die laufen hier jetzt ständig herum.“

„Dein Vater war hier stationiert?“, fragte Harry verblüfft. Ein merkwürdiges Gefühl erfüllte seinen Kopf, als er an die beiden Auroren dachte, die ihn damals mitschleifen musste. Einem hatte er ausversehen einen kräftigen Schlag auf die Nase gegeben und zu dem anderen war er auch nicht gerade höflich gewesen.

„Ja, hättest du ihn kennen lernen wollen?“, fragte Rachel kichernd. „Ist doch noch ein bisschen früh. Er kann sehr furchteinflößend sein, manchmal und ich will dich nicht vergraulen. Aber... Fahrt ihr mit dem Zug auch nach London?“

„Ähm... Nee.“, sagte Harry schnell. „Per... Portschlüssel. Also, nicht nach London. Nach Amerika. Aber nach den Ferien sehen wir uns vielleicht beim Zug.“

„Oh, ja, dann kann ich ihn dir vorstellen, wenn du möchtest.“, sagte Rachel lächelnd. „Willst du vorher noch meinen Bruder kennen lernen?“ Sie kicherte, als Harry ein unentschlossenes Grummeln von sich gab.

„Na, wen haben wir denn da?“ Harry verzog die Mundwinkel, als er die Stimme hörte, die ihm in den letzten Wochen immer daran gehindert hatte, mit Draco zu sprechen. „Perkins plus Anhang. Wie goldig. Was sollen wir machen, Sunshine?“

„Frühstücken gehen?“, hörte er Dracos Stimme und Harry schloss für einen Moment die Augen, als der Windzug, der entstand, als Draco an ihm vorbeirauschte, ihn hart schlucken ließ. „Komm schon, Alex. Ich hab Hunger.“

Harry öffnete die Augen wieder und sah wie Draco, die Arme vor der Brust verschränkt kurz vor ihm stand

und vor sich hin grummelte. Er sah nicht ganz so müde aus, wie Sirius, hatte dafür aber nicht weniger glänzende Augen. Harrys Kehle schnürte sich schmerzhaft zu, als er die grauen Augen so strahlen sah. Draco zog die Mundwinkel herunter und klopfte ungeduldig mit dem Fuß auf dem Boden herum.

„Ist ja schon gut...“, grummelte Avery hinter Harry und rempelte ihn ordentlich an, als er an ihm vorbeirauschte. „Mann, hast du schlechte Laune, wenn du flach...“

„Alex, Schnauze oder ich steck Dumbly bei wem du neulich abgeschrieben hast.“, grummelte Draco und marschierte vorne weg in die Halle.

„Ich sag ja nur!“, rief Avery ihm nach und drehte sich zu Harry und Rachel um. „Wir sehen uns nach den Prüfungen.“ Er grinste fies, rieb die Hände aneinander und rauschte Draco dann nach.

„Oh, das muss ich Gracie erzählen!“, rief Rachel fröhlich. „Jetzt hatte er schon mit Evans... Unglaublich! Und dabei sind wir in der Schule!“ Sie quiekte aufgeregt und wollte loslaufen, aber Harry hielt sie am Ärmel fest.

„Rachel, was?“, fragte er und das reichte, damit Rachel in voll quasselte.

„Hab ich dir das noch gar nicht erzählt?“, fragte sie hibbelig. „Seit gestern ist es offiziell. Evans und Blondchen sind ein Paar! Ich wusste es die ganze Zeit! Hab ich dir doch immer erzählt, nicht? Sie haben es nur nicht für nötig gehalten, uns das zu sagen. Als ob es etwas Wichtigeres gäbe!“ Rachel hielt sich lachend die Hand vor den Mund. „Harry? Alles okay?“

Harry sah nicht nur so aus, er fühlte sich auch noch, als hätte man ihm gerade in den Magen geboxt. „Was?“, quiekte er.

„Ja!“, rief Rachel und konnte sich nur schwer davon abhalten auf und ab zu hüpfen. „Wusste doch, dass dir das auch gefällt!“ Ungeduldig schaute sie sich um. „Glaubst du, die hatten ernsthaft... Wow... Wo wohl?“

„Ähm... Was?“, fragte Harry perplex.

„Na, Avery hat doch schön Infos fallen lassen.“, sagte Rachel und klatschte die Hände aneinander, worauf Harry ihren Arm losließ. „Ich muss das gleich mal weiter geben. Viel Glück bei der Prüfung, Harry.“ Sie stellte sich auf die Zehenspitzen und drückte ihm einen Kuss auf die Wange, bevor sie sich schwungvoll umdrehte. Harry wich mit dem Kopf zurück, als er fast ihre langen Haare ins Gesicht bekam. „Oh!“, rief sie plötzlich und griff in ihre Tasche. „Das wollt ich dir noch geben...“ Rachel drehte sich zu ihm um und drückte ihm eine kleine Schachtel in die Hand. „Schokolade. Nicht sehr einfallsreich, aber... hab ich selber gemacht. Viel Glück.“ Sie winkte Harry noch einmal und spurtete dann in einem enormen Tempo in die Große Halle.

Harry lächelte leicht und wollte die Schokolade in seiner Tasche verstauen, als ihm auffiel, dass er die gar nicht dabei hatte. Seine grünen Augen weiteten sich und er schnappte nach Luft.

„Oh, ihr seid so niedlich, Harry.“, kam Hermines Stimme von hinten.

„Nicht jetzt!“, rief Harry und wollte sich umdrehen, als Hermine um ihn herum schlenderte und ihm dabei seine Tasche vor die Nase hielt.

„Lass uns frühstücken.“, sagte sie und Harry atmete erleichtert aus.

So, das war das letzte Chap.

Vom 5. Jahr.

Nächstes Mal gibt's Ferien.

Im Werwolf-Unterstützungsamt

Immer noch frohe Weihnachten! Heute ein Kapitel, das euch vielleicht langweilig vorkommen mag, aber seeeehr wichtig ist. Trotzdem viel Spaß!

Vielen Dank für die Kommiss an Vanillemilch, Hauself, Hermione_Snape,

*°*Hermine*°, Butterbier1, joghi, deborah111, Draco_Malfoy, Lachkeks und Pat black.*

@Vanillemilch: Schöner Nick! Haha, und wer will denn bitte Fluff? Igitt!

@Hauself: Määh, zum Glück ist Harry jetzt nicht wirklich total bescheuert. Sehr viel anders als 1996 wird er nicht abschneiden.

@Hermione_Snape: Just a girl... Die Rachel. Sie ist doch noch jung...

*@°*Hermine*°: Ich bin leider immer noch nicht in Weihnachtsstimmung, hoffe, du wenigstens. Harry mag sie schon ein bisschen mehr. Warten wir ab, ob er amouröse Gefühle entwickelt. Wenn er für so was überhaupt je wieder nen Kopf hat...*

@Butterbier1: Sie kann, muss aber nicht. Möhöhöhö!

*@joghi: *Schokolade geb* Büdde! Du kannst die ganze Schokolade haben, die bei uns zu Hause rumliegt! Ich bin großzügig!*

@deborah111: Na, aber du durftest ja lesen, nech? Ich weiß nicht... Warum beschreibst du deine Augenfarbe? Meine werd ich sicher nicht beschreiben... Aber schön zu wissen.

@Draco_Malfoy: Mööh, jaah, niedlich find ich sie auch, aber ich kann da ja nicht neutral sein. Immerhin kommt sie aus meinem Kopf! Und Sirius Augen wären mir eher unheimlich gewesen! Ich meine... flüssiges Silber! o.O

@Lachkeks: Jaah, Drily hat auch was! Mehr als Snily... Diese Abkürzungen sind der Hammer... Vielleicht kann Draco sich ja in das Ehebett seiner beiden Potters schleichen. Du bist nicht blond? o.O Mal etwas, das wir nicht gemeinsam haben! Hahaha!

@Pat black: Mööh, ich hab gar keine Geschenke eingepackt! Da würden sie besser aussehen, wenn ich sie in Klopapier wickele. Und nun, Dray kann da ja schlecht nen Seitensprung begehen, was? Is er ja nich mehr Harrys Draco Darling.

So, schöne Weihnachtsfeiertage!

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S(anta)

Im Werwolf-Unterstützungsamt

Langeweile. Gähnende Langeweile.

Draco gähnte herzhaft und zog den Rand seiner Kaffeetasche nach. Im Moment saß er in vierten Stock des Zaubereiministeriums und wie seit gut einer Woche, war er viel zu früh aus seiner Mittagspause zurück. Das helle Büro in der Zauberwesenbehörde war also noch vollkommen leer. Bis auf diesen alten Kerl in der hinteren rechten Ecke, wo statt einem Schreibtisch und Stühlen eine große, dunkle Ledercouch stand.

Im Grunde hatte die Abteilung auch nur zwei Angestellte. Trotzdem war es ein relativ großer Raum und wirkte keineswegs leer, bei den vielen grünen Pflanzen und Landschaftsbildern in beruhigenden Farben. Die beiden Schreibtische standen nebeneinander gleich gegenüber der Eingangstür. Die hintere rechte Ecke war mit einer kleinen Küchenzeile, die nur zum Kaffeekochen benutzt wurde, eingenommen, während sich in der linken dann die Ledercouch samt altem Kerl befand.

Der alte Kerl war Thomas Mirage, Leiter des Werwolf-Unterstützungsamt und Draco hatte ihn jeden Tag hier gesehen und jeden Tag hatte er dasselbe getan. Irgendwann gegen neun Uhr betrat er das Büro, stellte seine braune Papiertüte auf den Schreibtisch, der gleich neben dem, den sich Draco mit einer netten, jungen, und verdammt hübschen, Frau teilte, stand und nach einem kurzen Höflichkeitsplausch mit Draco trottete er zu der Ledercouch, um ein Nickerchen zu halten. Ein lautes Nickerchen. Mr. Mirage schnarchte schrecklich laut und er hatte verdammt viel Glück, das so selten Besucher kamen. Denn dafür war die leicht abseits stehende Couch eigentlich gedacht. Um Punkt zwölf Uhr wachte Mr. Mirage auf, um dann sein Sandwich zu essen,

Käse-Mayonaise mit einer riesigen Scheibe Tomate, und das immer um Punkt zwölf, wie er das ohne Wecker schaffte, war Draco ein Rätsel. Amy meinte, dass sich das nach drei Jahren einfach irgendwie gefestigt hatte.

Amy Davis war die einzige Mitarbeiterin von Mr. Mirage, welcher vom Alter her wirklich gut Dumbledores Freund sein konnte. Sie war etwa fünfundzwanzig und hatte langes, schokoladenbraunes Haar, das ihr in leichten Wellen bis über die Schultern fiel. Draco hatte nicht erst ihren Namen hören müssen, um die Verwandtschaft zu seiner Klassenkameradin von 1995, Tracey Davis, zu erkennen. Auch wenn Tracey nicht ganz so hübsch war, wie ihre Tante, aber das könnte ja noch kommen. Aber ob Draco das dann mitbekommen würde...

Draco räusperte sich leicht und startete die Tischpflanze an. Irgendwie erinnerte sie ihn an die riesigen Pflanzen in Slughorns Büro und das erinnerte ihn wiederum an Sirius. Schnell schüttelte er den Kopf.

Das passierte ihm hier öfter. Aber da er ja auch nicht viel zu tun hatte, konnte er ruhig an Sirius denken. Schnell hatte er kapieren müssen, dass das Werwolf-Unterstützungsamt nur dazu da war, die Leute zu beruhigen, die das Werwolf-Fangkommando zu brutal fanden. Warum das Werwolf-Unterstützungsamt sich im Gegensatz zum Werwolf-Register und Werwolf-Fangkommando in der Zauberwesenbehörde befand, hatte Draco schnell verstanden. Aber das hatte er vielleicht auch irgendwo mal gelesen.

Das Werwolf-Unterstützungsamt war dazu da, Menschen, die von Werwölfen gebissen wurden, zu unterstützen, wie der Name ja bereits sagte. Draco hatte erst einen Menschen hierherkommen sehen. Eine total aufgelöste junge Frau, die er wohl lieber ins St. Mungos gesteckt hätte. Im Moment durfte er sich darum kümmern, dass das bemitleidenswerte Ding eine neue Unterkunft bekam, weil man sie aus ihrer Wohnung geworfen hatte, mit der Begründung, die sei für solche Fälle nicht sicher genug.

Amy machte einen auf Psychiater, wie Draco fand und versuchte alles Mögliche, das Miss Stanford sich nicht aus dem nächsten Fenster warf. Mr. Mirage kümmerte sich in der Zwischenzeit um irgendwelchen Chefkram. Draco vermutete eher, dass er in der Zeit spazieren ging. Oder vielleicht tat er wirklich etwas Wichtiges, fand aber nicht den Weg zurück in sein Büro. Immerhin brachte ein neuer Fall seinen ganzen Tagesablauf durcheinander.

Draco hatte ihn neulich in der Nähe der Geisterbehörde herum wuseln sehen, als er neuen Kaffee besorgen war. So groß war die Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe auch wieder nicht, als das man die Zauberwesenbehörde mit der Geisterbehörde verwechseln konnte. Die Tierwesenbehörde hätte ja noch Sinn gemacht.

Draco war schon einige Male dort gewesen, um Unterlagen aus dem Werwolf-Register zu holen. Die Kerle vom Werwolf-Fangkommando waren überhaupt nicht gut auf ihn zu sprechen gewesen. Kein Wunder, das Amy ihn geschickt hatte. Er war zwar nicht einmal angestellt, hatte sich aber trotzdem ordentlich was anhören müssen. Zum Glück konnte er, wenn es von Nöten war, seine Klappe halten. Er wollte gar nicht daran denken, was die vernarbten Kerle, die allesamt selbst Werwölfe sein könnten, mit ihm angestellt hätten.

Draco schüttelte sich leicht. Widersprüchlich waren diese Abteilungen auf jeden Fall. Auf der einen Seite eine Einrichtung, die versuchte, den Werwölfen das Leben leichter zu machen und auf der anderen eine Abteilung, die die Werwölfe in ihrem Leben so stark einschränkte und überwachte, das ein normales Leben kaum möglich war.

Natürlich wollte mit dem Fangkommando Sicherheit vermitteln, aber Draco hatte den starken Verdacht, dass das nur ein paar Kerle waren, die einfach zu doof sind, um Auror zu werden und ihre Aggressionen jetzt an unschuldigen Werwölfen auslassen mussten. Sicherlich gab es Ausnahmen, wie Fenrir Greyback. Draco kannte ihn flüchtig und im Moment war Greyback der Werwolf, der ganz oben auf der Abschussliste stand. Allerdings stand jeder Werwolf darauf. Kein Wunder das man immer öfter im Propheten las, dass die Werwölfe sich dem dunklen Lord anschließen. Draco konnte durchaus nachvollziehen, das keiner das Bedürfnis hatte, auf den Tag zu warten, an dem man sich einen kleinen Fehltritt leistete, der einem einen langen Aufenthalt in Askaban oder sogar den Tod bescherte.

Trotzdem hatten die meisten Werwölfe wohl Angst davor, ins Unterstützungsamt zu kommen. So gab es gar keine Möglichkeit zu beweisen, dass es mehr als eine Scheinabteilung war, die dazu diente Menschen zu beruhigen. Mr. Mirage musste das schon längst kapiert haben und Amys jugendlicher Enthusiasmus verabschiedete sich auch allmählich.

Seufzend dachte Draco daran, was man hier Alles rausholen könnte! Wenn er Zugriff auf das Bankkonto seines Vater hätte, dann...

Nein, bringen würde es eh nichts. Remus tat ihm richtig Leid. Jetzt konnte er verstehen, warum er immer in

abgetragen Sachen herum lief. In ihrer Zeit waren die Gesetze zur Einschränkung der Werwölfe noch strenger. Umbridge, die blöde Kröte, hatte da auch irgendwie ihre Finger im Spiel.

Des Öfteren schaute sie hier vorbei und machte sich auf ihre Weise lustig. Draco fand das im Moment einfach nur armselig. Sie sollte hier mal eine Weile arbeiten! Dann würde sie das Alles anders sehen. Scheiß Rassismus. Oje... Das sollte er lieber nicht seinem Vater sagen.

Mr. Mirage ließ mal wieder einen besonders lauten Schnarcher los und drehte sich auf die andere Seite, so das Draco sehen konnte, wie er etwas in seinen angegrauten Bart murmelte.

Draco schaute auf die Standuhr neben der dunklen Couch und stellte fest, das Amy wieder einmal zu spät aus der Mittagspause kam. Er schob seinen Stuhl ein Stück zurück und streckte sich ausgiebig. Wie freute er sich heute schon auf sein Bett im Tropfenden Kessel. Dann konnte er auch Sirius Brief beantworten und ein paar der Hausaufgaben machen, die sie über die Ferien bekommen hatten.

Jeden Morgen freute er sich auf den neuen Brief, auch wenn er nicht einmal die Hälfte entziffern konnte. Aber Sirius gab sich schon Mühe deutlicher zu schreiben. Anscheinend hatte er neulich fast einen Krampf in der Hand bekommen. Das Wichtigste konnte Draco lesen: Sirius vermisste ihn. Mehr brauchte Draco nicht wissen.

Allerdings war er doch irgendwie froh darüber, dass er Sirius davon abhalten konnte, ihn zu besuchen. Warum konnte er nicht einmal selbst sagen, aber wahrscheinlich brauchte er einfach noch ein wenig Zeit. Außerdem war er meistens todmüde, wenn er zurück in sein kleines Zimmer im Tropfenden Kessel kam. Und Sirius hatte eh Probleme alleine das Haus zu verlassen. Irgend so ein Familienkram. Draco fand es dann aber nicht so schön, wenn Sirius bald weglaufen würde und dann weiter weg war. Nämlich bei James und im Moment war er nur wenige Kilometer entfernt.

„So, da bin ich wieder.“

Draco schaute über die Schulter und glättete sein Hemd, während Amy sich ihm gegenüber hinsetzte und den Tagespropheten auf den Schreibtisch legte.

Draco unterdrückte den Drang, ihr zu sagen, dass sie zu spät war. Dafür war er ja nicht hier. Der Job hier wurde passabel bezahlt und Draco fand... geringes Interesse daran. Mehr würde er sich im Moment nicht eingestehen. Er entwickelte sicher nicht das Bedürfnis, Menschen zu helfen.

„Ich hab Wohnungen, die in Frage kommen, auf deinen Stapel gelegt.“, sagte er heiser und räusperte sich.

„Reizend von dir.“, zwitscherte Amy und schnappte sich den zentimeterhohen Pergamentstapel. „Puh...“ Sie schob sich die Brille zu Recht und tauchte die Feder in die Tinte, um dann Alles durchzuarbeiten.

Da hatte sie ordentlich was zu tun. Draco hatte seine Arbeit gut gemacht, wie er fand. Und so schwer eine Wohnung für eine junge Frau, die ein kleines, pelziges Problem hatte, zu finden, war es dann doch wieder nicht. In London war er sogar persönlich vorbeigegangen und das hatte wahrscheinlich extra geholfen. Man musste nur wissen, welche Knöpfe man bei den Vermietern oder Besitzern der Häuser drücken musste, dazu noch eine Prise ein schleimen und jeder wollte plötzlich seine gemeinnützige Ader entfalten.

„Ausgezeichnet.“, sagte Amy nach einer guten Stunde, in der Draco sich drei Mal neuen Kaffee geholt hatte und Mr. Mirage tatsächlich kurz mal wach war, um auf die Toilette zu verschwinden. Allerdings war er immer noch nicht wieder da.

„Ist eine dabei?“, fragte Draco, als ob er nicht ganz genau wüsste, das gut die Hälfte der Wohnungen wirklich in Frage kämen.

„Oh, ja. Hast du gut gemacht.“, lobte Amy ihn und Draco nickte zufrieden. „Willst du vielleicht früher Schluss machen? Hast du dir verdient.“

Draco seufzte innerlich. „Sag ich nicht ‚Nein‘.“, sagte er schnell, worauf Amy leicht den Kopf schüttelte und sich weiter mit irgendwelchem langweiligen Papierkram beschäftigte.

„Wäre nett von dir, wenn du morgen eine halbe Stunde früher hier sein könntest.“, sagte sie und Draco ließ die Schultern hängen. Natürlich wieder mal nichts ohne Hintergedanken.

„Jaah, gut. Warum denn?“, fragte er und zog sich den Umhang, den er über die Stuhllehne gelegt hatte, über.

„Na, ich hab morgen noch einen Hausbesuch, aber die neue Schreibwarenlieferung fällt genau damit zusammen.“, sagte Amy Schultern zuckend und Draco musste sich schwer beherrschen, die Mundwinkel nicht herunterzuziehen. Er wollte lieber bei dem Hausbesuch dabei sein.

„Was ist mit...“, fing er an und deutete mit dem Kinn auf den leeren Platz des verschwundenen Chefs.

„Keine Widerrede, Draco.“, tadelte Amy ihn und verschwand hinter den Pergamenten. „Du bist nur

Praktikant. Also, dann bis morgen. Schönen Feierabend.“

„Gleichfalls.“, gab Draco leicht genervt zurück, hob die Hand zum Abschied und huschte dann in den Korridor.

Der Fahrstuhl befand sich ganz am Ende des Flures, bei den beliebteren Abteilungen. Dementsprechend wurde es auch immer voller, je weiter Draco ging. Die Hände steckte Draco in die Hosentaschen und schluckte bei dem Gedanken daran, dass er keinen müden Knut mehr für Katzenfutter hatte. Dann würde sich Schneeball ihr Essen wieder mit ihm teilen müssen. Oh, aber das war doch bestimmt schädlich! Aber es war wichtiger gewesen, das er sein Zimmer bezahlte und er bekam auch so schon erheblichen Rabatt. Sobald er Tom aushelfen würde, im Moment war er dafür noch zu müde, dann bekam er genug Geld zum Überleben.

Als wäre es nicht furchtbar warm und er kurz vorm Erfrieren, rieb Draco die Hände aneinander und pustete hinein, während er als einziger um diese Zeit den Fahrstuhl betrat. Er faltete die Hände und nickte mit dem Kopf im Rhythmus einer Melodie, die nur in seinem Kopf spielte und, wie er vermutete, von Sirius öfter mal gesummt wurde.

Mist, jetzt bekam er wieder dieses schreckliche sehnsüchtige Gefühl, das ihn abends am Fenster sitzen, das Kinn auf der Hand abgestützt und seufzen ließ.

Im blau-goldenen Atrium angekommen schlüpfte Draco eilig aus dem Fahrstuhl. Seine Schritte hallten von dem dunklen Parkettboden wieder und Draco sumnte jetzt leise vor sich hin, um sich das nicht anhören zu müssen.

Der hellbraune Haarschopf vor ihm, fiel Draco erst kurz bevor er Remus erreichte auf. Draco stockte. Noch hatte Remus ihn nicht bemerkt, denn er unterhielt sich mit einem nur wenige Zentimeter größeren Mann. Remus war ein gutes Stück gewachsen in der kurzen Zeit die sie sich nicht gesehen hatten. Das hellbraune Haar war frischgeschnitten und ein bisschen zu kurz, wie Draco fand. Gerade warf Remus einen Blick zurück zu dem Brunnen und steckte dann die Hände in die beigen Hosen.

Der Mann vor ihm musste sein Vater sein. Draco hatte ihn irgendwann einmal auf einem Foto mit Remus und seiner Mutter gesehen. John Lupin sah seinem Sohn nicht gerade ähnlich. Sie hatten dieselben blauen Augen und dieselbe Art mit den Händen zu gestikulieren, wenn sie redeten, was im Moment ziemlich lustig aussah. Ansonsten kam Remus eindeutig mehr nach seiner Mutter. Die Gesichtszüge seines Vaters waren härter und deutlich markanter. Das dunkelbraune Haar wurde am Hinterkopf schon ein wenig lichter und Mr. Lupin hatte wohl vergessen, sich heute zu rasieren. Mit den Fingern fuhr er sich immer wieder über die deutlich sichtbaren Stoppeln und schien angestrengt nachzudenken.

Sollte er mal hin gehen? Das mit Sirius wusste Remus ja eh, also hatte Draco eigentlich keinen Grund mehr fies zu ihm zu sein. Im Gegensatz zu Harry. Wenn er an die Szene am letzten Schultag dachte, wurde ihm immer noch ganz anders. Aber Potter Junior war im Moment halt ziemlich labil, weshalb Draco auch weiterhin Abstand halten würde. Vielleicht fand er bei James ja Ablenkung. Natürlich nicht solche Ablenkung, aber... War ja auch egal.

Jetzt würde er einfach mal an Remus vorbei gehen. Wenn er ihn bemerkte und ansprach, okay! Wenn er es nicht tat, ebenfalls okay. Der Weg nach Hause war noch weit und so würde er schneller sein Bett erreichen.

Gemütlich und weiterhin summend schlenderte Draco an den beiden Lupins vorbei und hörte, als er kaum zwei Schritte hinter Remus war, seinen Namen.

*Jaah, Harry ist ebenfalls registriert. Dumbledore hat das ordentlich und sicher geregelt.
Miss Davis ist die Tante einer Slytherin-Schülerin aus Dracos Jahrgang. Nicht die Tante von Roger
Davies. Ja, mit e... Gibt da, glaub ich, nur vier Mädchen in Slytherin.
Und Mr. Mirage heißt nicht umsonst Mirage...
Und RJ... Zu gut für diese Welt und dabei unglaublich egoistisch, auf seine Weise. Mööh!
Jaah, und Johnny-Boy ist auch mal hier zu Gast! Sehen wir in der nächsten Folge: Dracos gewaltige
Schleimspur und warum er nicht darauf ausrutscht.*

Vanille und Schokolade

Tagchen! Ich sag ganz lieb Danke an Lachkeks, Draco_Malfoy, joghi und °*Hermine*° für die Kommentare!

@Lachkeks: Mein Bruder hat grün-blaue Augen. Die sehen richtig unheimlich aus... Ich sag immer wie das Meer in der Karibik. Haha! Wie wär's mit SnuPin? Haha! Aber wie kommt's du darauf, das RJ (jetzt schon) nen Bart hat? Johnny-Boy hat einen, so nen Dr. Housemäßigen! Haha!

@Draco_Malfoy: Nichts tun kann seeeeeehr anstrengend sein. Vor allem auf der Arbeit.

@joghi: Von vor drei Tagen. Aber Alles noch verpackt. Möhöhöhö... Gehört hat er davon... Wir sollten ihn von RJ fernhalten. Der hatte einen guten Einfluss auf Dray dieses Jahr.

@°*Hermine*°: Jaah, Draco und sein Jahr mit dem Werwolf hat einen kleinen, hellen Fleck in seinem Herzen gemalt, welcher sich ausbreitet und seine Haare schwarz werden lässt... o.O Ähm...

Ein neues Chap, eine neue Liebe und leichte Schatten die sich auf das nächste Jahr werfen.

Viel Spaß!

Dr. S

Vanille und Schokolade

„Draco!“, rief Remus und es klang, als wäre nie irgendetwas passiert, weshalb Remus sauer sein könnte. Draco drehte sich auf den Absätzen um und legte gespielt überrascht den Kopf schief. „RJ!“, rief er und breitete die Arme aus. „Was machst du denn hier?“

Remus schaute kurz über die Schulter zu seinem Vater und lächelte Draco dann an. „Mein Vater und ich wollten einkaufen gehen, als ihm ganz plötzlich eingefallen ist, dass er noch viel zu arbeiten hat.“, sagte er, ohne eine Spur Ärger in der Stimme und Mr. Lupin legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Sei nicht traurig, Spatz.“, sagte er und Remus wurde knallrot. „Nur zwei Stunden.“

„Ja, ist schon gut.“, sagte Remus seufzend und versuchte unauffällig seine Gesichtsfarbe wiederzubekommen.

Es machte ‚Klick‘ hinter Dracos Stirn und er streckte Mr. Lupin eine Hand entgegen. „Freut mich Sie kennen zu lernen, Sir. Ich bin...“, fing er an.

„Oh, ich weiß, wer du bist.“, sagte Mr. Lupin und schüttelte Dracos Hand. Einen festen Händedruck hatte der... „Remus hat von dir erzählt. Ich darf dich doch duzen?“

„Natürlich, natürlich.“, sagte Draco und seine Augen weiteten sich erwartungsvoll. „Sie arbeiten im Ministerium? RJ hat das nie erzählt. Darf ich fragen, in welcher Abteilung?“

„Jaah, fragen darfst du.“, sagte Mr. Lupin und ließ Dracos Hand los. „Ich arbeite eine Etage tiefer. Da befindet sich die Mysteriumsabteilung, falls dir das etwas sagt.“

Draco konnte seinen Mund gerade noch davon abhalten herunterzuklappen. „Sie sind ein Unsäglicher?“, fragte er sachlich und es fiel ihm äußerst schwer seine Neugier zu verbergen.

„Ja, aber wir wollen ja nicht von der Arbeit sprechen.“, sagte Mr. Lupin freundlich.

„Natürlich.“, sagte Draco leicht enttäuscht.

„Was haltet ihr davon, wenn ich euch ein bisschen Gold gebe und ihr euch in den Winkelgasse amüsiert, bis ich fertig bin?“, fragte Mr. Lupin und Remus räusperte sich.

„Draco hat bestimmt zu tun, Dad.“, sagte er leise und warf einen unsicheren Blick zu Draco, der schnell abwinkte.

„Nee, hab jetzt frei.“, sagte er und Remus legte den Kopf schief.

„Wie, frei?“, fragte er.

Draco grinste. „Ich mach hier n Praktikum, oder so was.“, sagte er.

„So? Und in welcher Abteilung, wenn ich fragen darf?“, machte Mr. Lupin Draco nach.

„Im Werwolf-Unterstützungsamt.“, antwortete Draco und Remus schaute betreten auf den Boden. Mr. Lupin legte wieder eine Hand auf die Schulter seines Sohnes und drückte sie leicht.

„Eine viel zu wenig beachtete Abteilung.“, sagte er sanft. „Find ich klasse von dir, dass du dich dafür interessierst.“

„Dad.“, sagte Remus strafend. „Lass ihn doch...“

„Nein, nein.“, sagte Draco schnell. „Ist schon gut. Es macht wirklich viel Spaß. Ich wünschte, man könnte da mehr draus machen. Werwölfe sind auch nur Menschen. Sie brauchen halt ein bisschen mehr Unterstützung und, unter uns, dieses Fangkommando ist total überbesetzt! Die sparen an den falschen Enden!“

Remus schrumpfte immer mehr zusammen. Er hatte schon längst wieder vergessen, das Draco wusste, das er ein Werwolf war. Dumbledore hatte da natürlich gute Arbeit geleistet.

„Stimme dir vollkommen zu, Junge.“, sagte Mr. Lupin. „Endlich mal jemand meiner Meinung. Ich kann da ja leider nicht viel machen und Beschwerden gibt es nicht genug. Hast du vor in der Richtung mal was zu machen?“

„Oh, ganz sicher nicht im Fangkommando.“, sagte Draco und Remus grinste leicht, während sein Vater übers ganze Gesicht strahlte. „Obwohl es natürlich immer Ausnahmen gibt. Greyback zum Beispiel. Den sollten sie sich endlich mal schnappen.“

Remus schluckte so schwer, das Draco es sehen und hören konnte. Mr. Lupin biss sich auf die Innenseite seiner rechten Wange und schluckte ebenfalls, aber wohl eher seine Wut hinunter. Was Draco aber nicht wirklich verstand. Hatte er da jetzt was Falsches gesagt? Interessierte ihn dann nicht. Greyback war scheiße, auch wenn Remus ein Werwolf war, musste er ihm da zustimmen.

„Na, wir wollen mal nicht weiter davon reden und ich muss dann auch mal.“, sagte Mr. Lupin freundlich. „Treffen wir uns um fünf im Tropfenden Kessel, ja?“ Er drückte Remus einen kleinen Beutel in die Hand. „Seid vorsichtig, ja?“ Schnell drückte er Remus, als wäre es das letzte Mal, das er ihn sah, was dem sichtlich peinlich war.

„Jaah, klar...“, sagte er leise, während Mr. Lupin noch einmal Dracos Hand schüttelte.

„Hat mich gefreut, Draco.“, sagte er. „Vielleicht kommst du uns ja mal besuchen.“

„Es wäre mir eine Ehre.“, sagte Draco lächelnd und Mr. Lupin lächelte Remus strahlend an, bevor er sich umdrehte und in Richtung Fahrstuhl verschwand. „Nett, dein Vater.“, wandte Draco sich Remus zu.

„Entschuldige, wenn er dich genervt hat.“, sagte Remus und ging voraus zu dem Fahrstuhl der der Ausgang für Besucher war. „Vater redet gerne über seine Arbeit.“

„Eben nicht.“, sagte Draco grinsend und hielt Remus die Tür der Telefonzelle auf. „Nach dir.“

„Danke...“, sagte Remus, trat ein und Draco folgte ihm hastig. „Wie kommt’s, dass du hier ein Praktikum machen darfst?“

„Einschleimen bei Dumby.“, sagte Draco und Remus zog die Augenbrauen hoch. „Bei der Berufsberatung hat er mir das vorgeschlagen, mit dem Unterstützungsamt und ich wollt’s mal ausprobieren.“

„Was sagen deine Eltern dazu?“, fragte Remus.

„Ist ja nicht ihr Problem.“, sagte Draco. „Sollten sich freuen, das ich ein guter Mensch werde.“

Remus lächelte leicht und beim Aussteigen hielt er diesmal Draco die Tür auf.

„Danke.“, sagte Draco grinsend und Remus nickte nur. „Dein Vater arbeitet also da unten? Ich hab da neulich mal was hingebacht. Hätt mich fast verlaufen... Sieht aber cool aus.“

„Ich war da noch nicht.“, sagte Remus heiser. „Bin nicht gern im Ministerium.“

Wahrscheinlich noch so jemand, der das Unterstützungsamt ablehnte. Kein Wunder, das Professor Lupin keinen vernünftigen Umhang hatte.

„Was möchtest du denn mal machen, später? Ohne Ministerium? Schreibtisch würde doch irgendwie zu dir passen.“, sagte Draco und zog Remus nach links, als der nach rechts gehen wollte. Kein Wunder, das Mr. Lupin sich so um ihn sorgte. Remus hatte ja einen noch schlechteren Orientierungssinn als Draco. Sie beide jetzt zusammen, alleine in London? Das konnte ja was werden... Aber Draco ging den Weg zur Winkelgasse jeden Tag. Inzwischen kannte er ihn in und auswendig.

Remus wurde leicht rosa, aber Draco wusste nicht, ob wegen der Frage, die er gestellt hatte oder weil er falsch abbiegen wollte.

„Na ja...“, fing er an.

Oje... Kam jetzt wieder das mit der ‚Werwölfe kriegen keinen Job‘-Sache?

„Lehrer... wäre toll...“, sagte Remus und lächelte verlegen.

Dracos Augen weiteten sich. Der wollte tatsächlich jetzt schon Lehrer werden? Krass...

„Oh, das kannst du bestimmt, R.J.“, sagte er ermutigend und ignorierte einfach mal, das er den Unterricht von Professor Lupin ziemlich peinlich gefunden hatte. „Weißt schon, welches Fach?“

„Ver...teidigung...“, sagte Remus kleinlaut.

Draco hustete leicht. Der arme Kerl... Da bekam er seinen Traumjob erst mit Mitte dreißig und dann auch

nur für ein Jahr. „Oh... Aber du bist doch überall so gut. Warum denn Verteidigung?“, fragte er.

Remus winkte ab. „Nicht überall.“, sagte er. „Aber... ach, ist doch auch egal.“

„Hm, jaah.“, sagte Draco. „Aber gleich nach der Schule kannst du ja nicht Lehrer werden. Was willst du denn machen?“

Remus räusperte sich. „James hatte da so eine Idee.“, sagte er und streckte die Brust stolz raus. „So ne richtige Jamesmäßige, weißt du. Er hat tolle Ideen.“

Dracos Augen weiteten sich. Oh, oh... Er hatte gerade ein Déjà-Vu. Wie war das? Hatte nicht vor ein paar Monaten Sirius noch so tolle Ideen gehabt? „So? Reden wir vom selben Kerl?“, krächzte er. „Der, der immer nur Scheiße im Kopf hat und zwar fast so viel, wie Black?“

Remus schaute ihn mit strahlend blauen Augen kurz an und wäre fast gegen eine Laterne gelaufen, als er nicht mehr nach vorne schaute. Draco konnte ihn gerade noch festhalten.

„Oh, danke...“, murmelte Remus verlegen. „Na ja... So schlecht war die Idee gar nicht, aber ich soll's nicht verraten, weißt du.“

„Oh... jaah...“, sagte Draco und ließ Remus Arm wieder los. „So, was bedeutet Jamesmäßig denn dann, wenn's nicht scheiße ist?“

„Na...“, sagte Remus und verknotete die Finger ineinander. „Ist schwer zu erklären. James ist ein Vorzeigegriffindor und seine Idee war richtig Gryffindormäßig.“

„Mhm... ah... jaah...“, machte Draco und schluckte.

„Und? Sirius meinte ihr versteht euch wieder?“, wollte Remus wissen.

„Och, jaah.“, sagte Draco und räusperte sich.

„Bist du wegen ihm in London geblieben?“, fragte Remus. „Er wohnt ja gleich um die Ecke.“ Remus zeigte genau in die Richtung in der Sirius ganz sicher nicht wohnte, aber Draco verkniff sich jegliche Bemerkung lieber.

„Nee, nee.“, sagte er. „Das ist Zufall. Ich hatte das Praktikum schon sicher, als ich ihn noch verabscheut habe.“

„Oh, er meint's wirklich ernst.“, sagte Remus grinsend. „Hat dich richtig gern.“

„So? Und das macht dir nichts mehr aus?“, fragte Draco und er konnte sich schon fast denken, was gleich kommen würde. Das hatte zu viel Ähnlichkeit mit der Sache damals, als er ihm mit Sirius ankam.

„Ach, ich denk, das war nur eine Phase.“, winkte Remus ab. Genau wie die Lily-Phase... „Jeder Mensch in Hogwarts hat eine Sirius-Phase. Lily hatte bis zu der Unterhosen-Geschichte auch eine.“

„Nein?“, gluckste Draco und nickte zustimmend, als er daran dachte wie übertrieben Lily Sirius eine Weile angeschmachtet hatte. „Da hatte ich ja noch mal Glück, was?“

„Na, sie mag dich immer noch.“, sagte Remus und wurde dann rot. „Oh, du meinstest Sirius... Ach so...“

Draco lachte los. „Mann, bist du süß, RJ.“, sagte er. „Aber wir sind Freunde. Jetzt sprech ich von Lily. Magst du sie dir angeln? Oder ist dir Jay-Jay lieber?“

Remus blieb abrupt stehen und geriet leicht ins Schwitzen.

„Was denn? Lieg ich da falsch?“, fragte Draco grinsend. „Komm schon, wir sind fast da und dann lädst du mich auf ein Eis ein.“ Er zog Remus am Arm weiter. Ein Eis hätte er jetzt wirklich gerne und wenn sie in ihren Umhängen hier länger rumstanden, bekamen sie noch mehr irritierte Blicke ab. „Ich lieg bei so was selten falsch. Das ist mein Metier, so wie Lilys Zaubertränke ist und Sevs die dunklen Künste. Oh... Da sieht's wohl schlecht für meine Zukunft aus, was? Wenn ich zwanzig werde, kann ich mich wohl glücklich schätzen!“ Er lachte laut los, während Remus das wohl nicht sehr lustig fand.

„Stimmt gar nicht...“, sagte er leise.

„Und? Besucht ihr ihn diesen Sommer?“, fragte Draco, als hätte er das gar nicht gehört. Remus wechselte denjenigen, den er mochte fast so oft, wie Draco denjenigen, mit dem er zusammen war, mit der Ausnahme, das er sich gerne jemanden aussuchte, wo es seiner Meinung nach unmöglich war. Am Ende würde er wahrscheinlich die Flucht ergreifen, wenn jemand seine Gefühle erwidern würde. So wie bei seiner Ex.

„Nein. Mein Vater hat Urlaub für die letzten Wochen und wir fahren nach Frankreich.“, sagte Remus.

„Deine Brieffreundin besuchen?“, fragte Draco.

„Jaah, vielleicht.“, sagte Remus und kratzte sich verlegen am Hinterkopf. „Aber... wie hast... du...“

„Was? Das mit Jay-Jay?“, fragte Draco grinsend. „Merlin, dafür hab ich eine Sekunde gebraucht. Passt doch wieder in dein Schema, RJ.“

„Was? Wieso?“, fragte Remus und schaute sich suchend um.

„Rechts, RJ.“, sagte Draco und zog Remus schnell über die im Moment leere Straße. „Na, du magst es, wenn die Menschen dominierender sind, oder so. Nimm da nur mal Sirius. Und dann magst du es, wenn es diesen Hauch von Unmöglichkeit hat, da nehmen wir Lily, weil James auf sie steht. Jetzt hast du einen, der das Beides perfekt vereint. Obergryffindor James, guck nicht so, das hab ich von Alex... Na ja, Obergryffindor James, der unsterblich in seine Lily verliebt ist. Das macht dich jetzt eine Weile glücklich.“

Remus ließ sich wieder die Tür zum Tropfenden Kessel aufhalten und Draco folgte ihm in den verqualmten Raum, um fast den buckeligen Wirt um zu rennen.

„Draco, schon wieder da?“, fragte Tom gehetzt.

„Jaah, früher Feierabend, dafür morgen früher da sein.“, sagte Draco schnell. „Bis später dann!“

„Gut, gut...“, sagte Tom und hetzte die Treppen hoch.

„Der ist mir noch ein bisschen unheimlich.“, raunte Draco Remus zu. „Los, Eis essen!“

„Ähm... Jaah...“, sagte Remus ein bisschen durcheinander und ließ sich durch den Hintereingang ziehen.

„James wär gut für dich. Er ist so schrecklich dominant und arrogant.“, sagte Draco kopfschüttelnd und zog im Hinterhof seinen Zauberstab. „Aber er ist zu direkt für dich.“ Abwesend klopfte er auf die Mauer. „Ich mein, du bist nicht sehr kritikfähig, oder? James haut das gerne Alles raus.“ Die Steine schoben sich lautstark zur Seite und Draco schlüpfte nach Remus durch den Durchgang. „Hab ich schon selbst gemerkt. Aber im Gegensatz zu Lily, würdest du ihm dieses Unsinnzeug schneller verzeihen. Tust du ja jetzt schon die ganze Zeit.“ Er grinste Remus zu und packte ihn am Ärmel, um ihn schleunigst zu Florean Fortescues Eissalon zu zerren.

Eiskrem, Eiskrem, Eiskrem, Eiskrem... War da nicht noch was? Ach, egal! Eiskrem!

„Ist das schlimm?“, fragte Remus und Draco schreckte hoch.

„Was? Ach, nö!“, sagte er schnell. „Ist doch toll. Du findest Alles toll, was die Menschen, die du liebst tun. Würd ich toll finden. Frag Jamie doch mal.“

„Was möchtest du haben?“, lenkte Remus ab und Draco setzte sich schnell an einen leeren Tisch vor den Eissalon.

„Vanille!“, sagte Draco aufgeregt. „Bitte.“

Remus verdrehte lächelnd die Augen und verschwand im Laden.

Draco rutschte ungeduldig auf seinem Stuhl herum. Eiskrem... Er hatte ewig keine Eiskrem gehabt... Vanille! Das wollte er jetzt mehr als auf Sirius Schoß sitzen. Was er ohnehin nicht wirklich wollte. Da kam er sich zu feminin vor. Aber Vanilleeis wollte er jetzt wirklich gerne haben.

„Ah, was machst du denn hier, Schatz!“

Draco ignorierte den Ausruf. Eine Frau würde ihn nicht so rufen. Sirius würde das vielleicht tun, aber Draco glaubte nicht recht daran, das er seine Stimme so gut verstellen konnte.

„Schatz? Hörst du mich?“

Hm... Irgendwie kam die Stimme ihm trotzdem bekannt vor und sie löste so ein warmes, vertrautes Gefühl aus.

„Lucius?“

Draco klappte der Mund auf. Nicht umdrehen. Das war seine Mutter. Er hatte ihre Stimme kaum erkannt, so wenig Kälte wie in ihr mitschwang.

Draco hörte die leichten Schritte und schaute schnell zur Seite. Remus kam gerade wieder und genau richtig.

„Oh...“, hörte er Narzissa sagen. „Eine Verwechslung, entschuldigen Sie.“

Remus setzte sich verwirrt auf den Stuhl Draco gegenüber.

„Macht nichts.“, sagte Draco, immer noch ohne seine Mutter anzusehen.

„Was wollte die denn hier?“, fragte Remus und Draco atmete einmal tief durch.

„Hast du doch gehört.“, sagte er Schultern zuckend und unterdrückte den Drang sich umdrehen zu wollen.

„Verwechslung. Passiert mir irgendwie öfter mal.“

„Hm, jaah, kann ich verstehen.“, sagte Remus lächelnd.

„Wo ist denn mein kleines Eis?“, fragte Draco grinsend.

„Kommt gleich.“, sagte Remus glucksend. „Das war Siriusmäßig.“

„Oh, na Hauptsache, du verknallst dich jetzt nicht in mich.“, gab Draco zurück und Remus schüttelte lachend den Kopf.

„Sicher nicht.“, sagte er und Draco verschränkte die Arme.

„Wie gemein.“, sagte er. „Bin ich der einzige Mensch in Hogwarts, den du nicht in Erwägung ziehst?“

„Mag sein.“, sagte Remus und beobachtete unschuldig den Himmel. „Sagen wir niemals nie. Immerhin hast du schon meinen Vater kennen gelernt.“

„Jaah, und ich glaube, er mag mich.“, sagte Draco grinsend. „Soll ich das Aufgebot bestellen?“

„Aber bitte kein rosa.“, sagte Remus schnell.

„Oh, dann nicht.“, sagte Draco gespielt beleidigt. „Ohne rosa geht bei mir nichts.“

„Weißt du, dass Sirius einen rosa Pyjama hat?“, fragte Remus und prustete gleichzeitig mit Draco los.

„Was?“, presste Draco hervor.

„Jaah.“, sagte Remus langezogen. „Der war mal rot, aber sein Hauself hat beim Waschen was falsch gemacht, ich vermute mal absichtlich, und seitdem ist er rosa. James schenkt ihm zum Geburtstag einen neuen.“

„Warum kauft er sich nicht selber einen neuen?“, wollte Draco grinsend wissen.

„Er ist zu stolz.“, sagte Remus. „Kennst ihn doch. Er ist stolz ein Gryffindor zu sein und zeigt das so seinen Eltern.“

„Mit einem rosa Schlafanzug?“, fragte Draco.

„Nein, nein.“, sagte Remus. „Wahrscheinlich ist seine Mutter da irgendwie dran Schuld und er will ihr zeigen, dass ihm das überhaupt nichts ausmacht.“

„Na, so ganz versteh ich das ja nicht.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Sirius ist kompliziert wenn es um seine Familie geht.“, sagte Remus lächelnd.

„Hm, jaah.“, sagte Draco. „Was hat Pete an beim Schlafen?“

„Weißes Hemd mit brauner Hose.“, sagte Remus. „Immer. Er hat fünf Stück davon.“

Draco gluckste. „Krass.“, sagte er. „Und Jamie?“

„Kariert. So wie ein Hemd. In grün-blau, meistens.“, sagte Remus wie aus der Pistole geschossen.

„Ach? Nichts rot-goldenes?“, fragte Draco grinsend.

„Doch, aber der ist ihm zu klein geworden.“, sagte Remus. „Ist zum Ende hin ziemlich gewachsen, oder?“

„Er ist immer noch nicht sehr groß.“, sagte Draco. „Aber vielleicht, wenn wir ihn wiedersehen.“

„Also bleibt ihr noch nächstes Jahr?“, fragte Remus und murmelte ein leises „Danke.“ Als endlich ihre Bestellung kam.

„Jaah, sieht so aus.“, sagte Draco und leckte sich genüsslich über die Lippen. „Ist der groß!“

„Ja, nicht?“, stimmte Remus zu. „Peter isst immer zwei.“

„Kein Wunder, das er so fe... korpulent ist...“, sagte Draco und knabberte an seiner Waffel, die in dem Becher Vanilleeis steckte.

„Sirius isst immer drei.“, sagte Remus grinsend und wusste nicht recht, wo er seinen Löffel hinstecken kann.

„Ach? Kein Wunder das er so fett ist.“, sagte Draco grinsend und nahm sich einen Löffel von Remus Eisbecher.

Remus blinzelte perplex und löffelte ebenfalls an Dracos Eiskrem herum. „Ich dacht, du wolltest unbedingt Vanille?“, fragte er.

„Na, jetzt will ich Schokolade.“, sagte Draco grinsend. „Ist doch viel romantischer so.“

„James isst immer meine Schokolade.“, sagte Remus und lutschte auffällig lange an seinem Löffel herum.

„Alex isst immer meinen Pudding.“, sagte Draco und machte Remus nach.

„James hasst Avery.“, sagte Remus und machte sich jetzt über sein eigenes Eis her.

„Alex steht auf Jamie.“, sagte Draco grinsend und Remus hob den Blick.

„Wie?“, fragte er und Draco streckte die Hand aus, um Remus mit dem Daumen ein wenig Eiskrem vom Mundwinkel zu wischen.

„Er bevorzugt es Potter zu ärgern.“, sagte er und schleckte seinen Daumen ab. „Hat er selber gesagt.“

„Muss nichts heißen.“, sagte Remus. „Hat er nicht ne Freundin?“

„Muss nichts heißen.“, sagte Draco. „Aber hat er tatsächlich nicht! Hah!“

„James würde sich übergeben, wenn du ihm das gesagt hättest.“, sagte Remus und Draco grinste.

„Oh? Wirklich, dann mach ich das mal lieber nicht.“, sagte er grinsend und Remus zog skeptisch eine Augenbraue hoch. Draco lachte leise und böse vor sich hin und Remus schüttelte resignierend den Kopf.

„Ich hab nichts gesagt.“, sagte Remus leise.

Draco lachte lauter und so diabolisch, das sich einige Leute nach ihm umdrehten, was Remus leicht den

Stuhl herunter rutschen ließ. „Das wird ein tolles Jahr.“, sagte Draco und seufzte glücklich. „Nur nicht für Jamie.“

„Oje...“, murmelte Remus leise. „Wie hat Lily es nur ausgehalten solange mit einem Slytherin befreundet zu sein?“

„Frag mich, wenn Alex mich Schlammlut genannt hat und danach zwei Wochen vorm Gemeinschaftsraum hockt, weil ich ihn rausgeworfen habe.“, sagte Draco und Remus seufzte.

Draco: Hasst James inzwischen wirklich. Nun, sagen wir, er kann ihn nicht ausstehen.

Remus: Hat endlich seine Sirius-Phase überwunden. Ob er mir sagt, wie das geht?

Mr. Lupin: Muss ich was über den Mann sagen oder wollen wir warten, bis wir ihn näher kennen lernen?

Dr. S: bevorzugt Straciatella...

Von Wiltshire zur Winkelgasse

*Hallöchen! Lieben Dank für die Kommiss an Hermione_Snape, °*Hermine*°, joghi, Draco_Malfoy, Butterbier1, Lorelai und Hauself!*

@Hermione_Snape: Er genießt wohl lieber das von Remus. Was andere haben schmeckt immer besser, nech?

*@°*Hermine*°: Wenn wir doch alle den Job von Mr. Mirage hätten, hach...*

@joghi: Ich danke dir, joghi, du rettetest mich vor den Kalorien. Hahaha... Ich sage Dramus und Jarius. Remco hört sich nach einem merkwürdigen Etablissement an...

@Draco_Malfoy: Lieber Eiskrem als auf Sirius Schoß sitzen. Möhöhöhöhö!

@Butterbier1: Wir mögen John, aber ja, er ist schuld. Er hat Greyback beleidigt und der hat als Rache John Jr. gebissen. Sonst hätte der 7jährige RJ das bestimmt auch nicht überlebt. Ich freu mich schon total darauf, wenn Dora vorkommt. Zwar wird sie noch ziemlich klein sein, aber sie kommt vor. Dromeda auch.

@Lorelai: Jetzt haben wir dieses 3er Eis. Vanille, Schoko und Erdbeer! Setz dich zu Dramus. Aber nimm dich vor der Puppenspielerin in Acht! Es gibt so viele schöne Möglichkeiten Harry den Rest zu geben! Und ich versuche mich in Schweigen zu hüllen. Mal sehen, auf was für Gedanken man nach diesem Chap kommt... Muahaha!

*@Hauself: Vanille, jaah! We love Dray-Dray! Mööh, jaah, angefangene FFs! Büüde weiter schreiben! *hibbelig bin* Ich krieg die irgendwie nie nicht fertig. Hihi... Hab nicht viel bekommen, brauch aber auch nicht viele Geschenke. Und du?*

Und hier ist es!

Viel Spaß!

Dr. S

Von Wiltshire zur Winkelgasse

Wiltshire war ganz nach Hermines Geschmack. Weite Wiesen, Felder, trotzdem genug bewaldete Flächen und ein angenehmes Klima. Während es in London immer mehr regnete herrschte hier strahlender Sonnenschein und der Himmel war von dichten weißen Wolken überseht, die sich im genau richtigen Moment vor die Sonne schoben.

Hermine genoss es, sich mit einem dicken Wälzer in den Garten der Potters zu setzen und zu lesen, während James seinem Vater bei der Gartenarbeit half und Harry hilflos daneben stand, da weder sein Vater noch sein Großvater wollten, das er sich überanstrengte, so krank, wie er aussah.

Vor Allem freute sie, dass James den Garten freiwillig bearbeitete, obwohl seine Familie drei Hauselfen hatte. Hermine musste sich trotzdem, wohl oder übel, damit abfinden, das sie von Hauselfen bekocht wurde und nicht im Haushalt mithelfen musste.

Charlus Potter war ein wirklich netter Mann. Allerdings hatte James ihm erst fünfzig Mal erklären müssen, das Hermine nicht seine Freundin war und Harrys auch nicht. Mr. Potter tat das aber nur mit einem wissenden Nicken ab und behandelte Hermine schon fast wie seine eigene Tochter, was James sichtlich... ankotzte. Harry schien das auch nicht witzig zu finden. Er warf Hermine strafende Blicke zu und meinte, dass sie Lily bloß freie Bahn lassen sollte, auch wenn er verstehen könnte, wie toll sein Vater sei. Dabei hatte Hermine in der Richtung gar nichts vor! Obwohl James natürlich, im Wahrsten Sinne des Wortes, nicht von schlechten Eltern war.

Rührend, wie er sich um seine Mutter kümmerte. Hermine hatte Dorea Potter nur einmal gesehen. Harry hatte ihr erzählt, das James Mutter ziemlich krank war und inzwischen wohl noch ein gutes Stück mehr, als in den Osterferien. Mr. Potter machte sich schreckliche Sorgen und Hermine sah ihn öfter bis spät in die Nacht wach in der Küche sitzen, wenn sie sich ein Glas Wasser holen wollte.

James tat ihr unendlich Leid, weil sie ja wusste, dass Mrs. Potter nicht mehr lange leben würde. Harry hatte es seinem Vater sagen wollen, damit er die wenige Zeit, die James noch mit seiner Mutter verbringen konnte, voll auskostete, aber Hermine hatte ihn davon abhalten können. Wollte man denn wirklich wissen, dass seine Mutter bald sterben würde? James war nicht dumm, er konnte sehen, dass es seiner Mutter schlechter ging und

wenn er auch nicht drüber sprach, konnte jeder sehen, dass es ihm sehr nahe ging. Durchaus verständlich natürlich, aber warum sollte Harry, dem das nicht weniger nah ging, jetzt, wo er seine Großeltern näher kannte, seinem Vater das kleine Fünkchen Hoffnung nehmen die noch da war.

Irgendwie eine Zwickmühle...

Aber Harry wollte sich nicht streiten und hatte gemeint, das Hermine wohl schon wüsste, was da richtig wäre und das passte mal so gar nicht zu ihm. Normalerweise ließ Harry sich von niemanden sagen, was er tun sollte. Wahrscheinlich war er einfach zu müde und schwach, um sich zu streiten. Der letzte Vollmond hatte ihm wieder einmal richtig zugesetzt und er hatte noch tagelang einfach im Bett, oben in James Zimmer, gelegen.

Hermine hatte ein eigenes Zimmer und fand es doch irgendwie schade. Es war sehr lange her, dass sie alleine in einem Zimmer geschlafen hatte. Vor einem Jahr hatte sie sich ein Zimmer mit Ginny in Sirius Haus geteilt und es war auch wirklich eine halbe Ewigkeit her, das sie ihre Eltern gesehen hatte.

Kopfschüttelnd klappte Hermine ihr Buch zu und legte es auf den Holztisch der gleich hinter der Hauswand stand. James schlenderte gerade auf sie zu, während Harry und sein Großvater sich synchron am Kopf kratzten und wohl überlegten, was sie mit dem Loch im Boden anstellen sollten.

„Hey, durchgelesen?“, fragte James und wischte die schmutzigen Hände einfach an der nicht weniger schmutzigen Hose ab.

„Noch nicht ganz.“, antwortete Hermine freundlich und wartete darauf, was James ihr sagen wollte. Ohne Grund würde er sicher nicht zu ihr gekommen sein.

„Jaah, wenn du dann gleich Zeit hast, dann lass uns doch in die Winkelgasse gehen.“, sagte James leicht gelangweilt.

Hermine riss die Augen weit auf. Was sollte das denn werden? „Ähm... Ja, gut.“, sagte sie. „Kommt H-Harry auch?“ Warum war sie denn jetzt so nervös? Hermine merkte schon wieder, wie ihre Hände anfangen zu schwitzen. Wie peinlich... Sirius und Draco hatten sich da immer drüber lustig gemacht und Viktor... Oje, daran wollte sie lieber gar nicht denken.

„Nee, er hilft Dad mit dem... Loch.“, sagte James und schaute über die Schulter, wo sein Vater gerade wild mit den Händen gestikuliert und Harry ununterbrochen nickte. „Wir können den Kamin benutzen.“

Hermine räusperte sich. Sollte sie das wirklich tun? Warum wollte James überhaupt mit ihr in die Winkelgasse? War das ein Date? Aber er mochte doch Lily und die war immer hin die Mutter seines Kindes. Was natürlich nicht heißen musste, das sie die einzige Frau in seinem Leben bleiben musste und ohnehin verstand Hermine nicht, was so toll an der rothaarigen Kuh war. Also, warum nicht?

„Okay, gerne.“, sagte sie und schenkte James ein schüchternes Lächeln, das der gar nicht bemerkte, da er beobachtete, wie sich eine kleine Spinne auf das Buch abseilte, das er Hermine geliehen hatte. „Ich geh nur...“

„Jaah, schön.“, seufzte James. „Ich geh mich nur schnell umziehen. Bin n bisschen dreckig.“ Er zeigte Hermine seine schmutzigen Handflächen und winkte mit ihnen, bevor er ins Haus schlurfte. Besonders eilig schien er es nicht zu haben.

Hermine blinzelte ein paar Mal perplex. Verstehen tat sie das jetzt nicht so richtig. Aber war ja auch egal. Sollte sie sich vielleicht auch umziehen? Unschlüssig begutachtete Hermine ihre weiße Bluse und den grauen Rock. Immer noch die Schuluniform, aber etwas anderes hatte sie nicht. Harry hatte ihr angeboten, mit ihr einkaufen zu gehen, aber Hermine konnte ihm ja nicht sein Taschengeld wegnehmen, auch wenn es so jetzt oben in Harrys Koffer vergammelte. Es schien ihm relativ egal zu sein, dass er nur Schuluniformen zum Anziehen hatte.

Nervös kaute Hermine auf ihrer Unterlippe herum und beobachtete Harry und Mr. Potter. Gerade schienen sie sich über irgendetwas richtig zu freuen und lachten laut los. Mr. Potter klopfte Harry fest auf die Schulter und er stolperte nach vorne. Hermine riss die Augen weit auf, als er vorneüber in das Loch fiel. Schockiert hockte Mr. Potter sich hin und half Harry wieder heraus. Wenigstens schien mit ihm Alles in Ordnung zu sein und so fröhlich hatte Hermine ihn auch schon länger nicht mehr gesehen.

„Kommst du?“

Hermine schreckte hoch und drehte den Kopf nach links. „Das ging aber schnell.“, sagte sie und James zuckte mit den Schultern.

„Bin ja kein Mädchen.“, sagte er und glättete das dunkelrote T-Shirt. „Also, kommst du?“ Ohne auf eine Antwort zu warten marschierte James wieder ins Haus und Hermine stand auf.

Sollte sie sich noch von Harry verabschieden? Aber er amüsierte sich gerade so gut und James war schon

vorgegangen. Unentschlossen verknötete Hermine kurz ihre Finger und fuhr sich dann ganz schnell durchs Haar.

„Hallo?!“, rief James aus dem Haus und Hermine wäre vor Schreck fast in die Lust gehüpft. Hastig glättete sie den grauen Rock und rauschte ins Haus. James gähnte herzhaft und scharrte mit dem Fuß auf dem hellen Teppich des Wohnzimmers herum. Fast wäre Hermine gegen die dunkle Ledercouch gelaufen, als sie zu ihm trat. So konnte sie es gerade noch als elegante Drehung tarnen, was James aber nicht kümmerte. Lieber brachte er sein Haar noch mehr durcheinander. Hermine verzog leicht die Mundwinkel, als sie sich neben ihn stellte. Wie konnte man nur so unhöflich sein?

„Kannst doch mit Flohpulver reisen, oder?“, fragte er und hielt Hermine die mit Flohpulver gefüllte Schale hin.

„Natürlich.“, sagte Hermine und verdrehte die Augen. Was glaubte der denn, wer sie sei?

„Na, dann bitte.“, sagte James und deutete mit dem Kinn auf das kleine Feuer, das im Kamin brannte.

„Alter vor Schönheit.“

Hermine Augen weiteten sich. „Du bist wie Draco.“, zischte sie und schnappte sich eine gute Hand voll von dem Pulver.

James zog die Augenbrauen zusammen und wollte gerade den Mund aufmachen, als Hermine in den Kamin trat und wütend das Pulver hinein pfefferte.

„Winkelgasse!“, fauchte sie und funkelte James zornig an.

Leicht hustend trat sie aus dem Kamin im Tropfenden Kessel und verschränkte die Arme vor der Brust, bevor James ihr folgte, wobei er nicht ein bisschen husten musste, sich aber auch nicht darum kümmerte, das Hermine es musste. Er murmelte etwas, das verdächtig nach „Frauen...“ klang und stolzierte vorneweg aus der Hintertür.

Es schien ihn nicht zu kümmern, ob Hermine ihm folgte oder nicht. Vielleicht ging er auch einfach davon aus, dass sie das tun würde. Einen Moment war sie versucht einfach stehenzubleiben und zu schmollen, aber es musste doch auch irgendeinen Grund haben, warum er sie hergebracht hatte. Damit sie den jetzt rausfinden konnte, folgte sie James, der schon längst die Mauer geöffnet hatte und die Zunge zwischen den Lippen eingeklemmt hatte, während er auf Hermine wartete.

„Was haste da drin noch gemacht?“, fragte er, wartete aber wieder nicht auf eine Antwort und huschte durch die Öffnung.

Hermine verdrehte die Augen und folgte James. Es regnete heute leider nicht in London. Warum leider? Weil James dann ordentlich nass werden könnte. Was Lily nur an ihm finden würde? Passten doch perfekt zusammen. Beide arrogant bis zum geht nicht mehr...

Sie schüttelte leicht den Kopf und schloss zu James auf. „Warum sind wir eigentlich hier?“, fragte sie und James schob sich die Brille zu Recht, während er demonstrativ die Augen verdrehte.

„Wir kaufen Harry ein Geburtstagsgeschenk.“, sagte er. „Und du wirst mir helfen.“

Hermine nickte. Was auch sonst. Sie hatte nichts anderes erwartet. Redete sie sich zumindest ein...

„Ich dachte, wir schauen mal zuerst bei ‚Qualitäten für Quidditch‘ vorbei. Vielleicht kriegt er den neuen Komet.“, sagte James nachdenklich.

„Harry braucht doch keinen Besen.“, sagte Hermine und lachte kurz. „Also wirklich... Außerdem hat er einen Feuerblitz. Da braucht er keinen Komet. Ich glaub, der ist doch um Ecken schlechter.“

„Ach?“, brummte James. „Und wo hat er hier seinen Feuerblitz, was immer das auch ist? Ja, nirgendwo! Hier hat er nämlich keinen Besen.“

„Du hast mich doch mitgenommen, damit ich dir helfe.“, sagte Hermine forsch.

„Bereu ich auch schon...“, sagte James und steckte die Hände in die Hosentaschen.

„Nur, weil ich deine Idee nicht gut finde?“, fragte Hermine und verschränkte wütend die Arme. „Du bist so arrogant, das du nur einen Ja-Sager brauchst!“

„Oh, ist das da nicht Peter?“, fragte James und tat so, als hätte er Hermine nicht gehört. „Ey! Wurmschwanz!“

Hermine blieb stehen und sah den pummeligen Jungen auf sie zu trippeln. James kam ihm einen Schritt entgegen und klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter.

„Was machst du hier, Wurmschwanz?“, fragte er und Peter musterte James und Hermine aus großen Augen.

„Mum und ich kaufen neue Umhänge...“, sagte er leise und warf immer wieder unsichere Blicke zu Hermine. In ihrer Gegenwart fühlte er sich sichtlich unwohl. „Ha-Hast du schon dein Zeugnis?“

„Nö.“, sagte James knapp. „Aber mach dir da mal keinen Kopf. Immer hin haben wir mit Moony gelernt! Da kann gar nichts schief gehen...“

Peter schien sich da gar nicht so sicher zu sein. Er schluckte hart und schaute sich nervös um. „I-Ich muss dann mal wieder.“, quiekte er. „Mum sagt, ich soll nicht so weit weg gehen.“

„Jup, wir schreiben uns ja.“, sagte James leicht enttäuscht. „Grüß deine Mummy schön von mir.“

„D-Du deine auch.“, sagte Peter. „Und deinen Vater... Tschüss!“ Damit hoppelte er so schnell seine kleinen Beinchen ihn trugen davon.

„Er hasst dich.“, sagte James kalt zu Hermine und schaute sie strafend an.

„Oh, bitte!“, rief Hermine aus und warf beide Hände von sich. „Nicht jeder hasst mich! Peter ist nur schüchtern! Ich habe ihm nie etwas getan.“

„Er hat sich schrecklich aufgeregt, als Sirius uns von deinem kleinen Spielchen erzählt hat.“, sagte James und schnaubte verächtlich. „Wenn er wüsste, wie der Cruciatus funktioniert, ich sag dir, er wär zu dir gelaufen und hätte gezeigt, das er doch nicht so ein schlechter Zauberer ist, wie McGonagall gerne behauptet.“

Hermine stiegen die Tränen in die Augen, was James sichtlich verunsicherte. „Warum hast du mich dann mitgenommen?“, presste sie hervor.

James kratzte sich an der Schläfe. „Harry mag dich.“, sagte er Schultern zuckend. „Und Harry ist mein Sohn. Ich möchte nur, dass es ihm gut geht. Er hätte es bestimmt nicht gut geheißsen, wenn ich dich nicht mit einlade, nur weil ich dich verabscheue. Außerdem bist du seine beste Freundin und müsstest wissen, was man ihm zum Geburtstag schenken kann.“

Hermine schniefte kurz und James räusperte sich unsicher. „Du bist schrecklich!“, keifte sie ihn an. „Kein Wunder das Lily dich nicht leiden kann!“

„Ey, ich bin nur ehrlich, ja?“, verteidigte James sich. „Kann ich ja nichts für, das du ne Schlampe bist.“ Er hob drohend den Zeigefinger. „Und wehe dir, du machst Sirius noch mal unglücklich!“ James verengte die haselnussbraunen Augen zu Schlitzeln und Hermine schob die Unterlippe vor.

„Du findest also gut, dass sie die Vergangenheit so bestimmt verändern?“, fauchte sie.

„Tun sie nicht.“, gab James ruhig zurück. „Alles kommt, wie es kommen soll.“

Hermine rümpfte die Nase. „So? Denkst du?“, fragte sie kalt und James nickte.

„Jup.“, sagte er knapp. „Und weil ich wusste, dass er so glücklich wird, hab ich in der Zukunft nichts gegen Lucius unternommen.“

Hermine zog wütend die Augenbrauen zusammen. So viel Arroganz konnte doch nicht gesund sein. „Du hast ganz einfach nichts unternommen, weil du...“ Hermine konnte nicht weiter sprechen, als sie von hinten angerempelt wurde und mit voller Wucht gegen James knallte, der sie gerade so eben noch auf den Beinen halten konnte.

„Pass doch auf!“, blaffte er und fasste Hermine an den Schultern. „Verdammter Dreckskerl.“

„Ach? Hab ich dich bei deinem Date gestört, Potterlein?“

Hermine stellte sich wieder gerade hin und schaute über die Schulter. James vergrub die Finger fast schmerzhaft in ihren Schultern und Hermine zischte leise, was aber nichts half. Links neben ihnen stand dieser Slytherinfreund von Draco, Avery, oder so...

„Nein, aber du nervst trotzdem.“, sagte James und Avery streckte ihm die Zunge raus.

„Ich wollt nur höflich sein und mal Hallöchen sagen.“, sagte er und räusperte sich. „Hallöchen.“

„Witzig, witzig.“, sagte James und gab ein gespielteres Lachen von sich. „Zisch ab.“

„Wie wär's mit bitte?“, fragte Avery und verschränkte die Arme vor der Brust.

James zog den rechten Mundwinkel zu einem arroganten Lächeln hoch. „Wie wär's, wenn du deine Hose zu machst?“, fragte er und Avery glotzte blitzschnell auf seinen Hosensack.

„Potter, du Arsch!“, blaffte er, als seine Hose keinen Millimeter offen war. „Wo glotzt du überhaupt hin?“ Er grinste widerwärtig und James zog die Mundwinkel herunter.

„Verbringst wohl zu viel Zeit mit deinem schwulen Freund, was?“, zischte er und Avery grinste breit.

„Erwischt.“, sagte er, befeuchtete sich extra langsam die Lippen und beugte sich dann blitzschnell zu James runter.

Der war aber nicht umsonst letztes Jahr Sucher geworden. Er hatte fantastische Reflexe, leider zum Nachteil für Hermine. Die drehte er jetzt nämlich herum und drückte sie Avery entgegen, der jetzt für einen schier endlosen Moment seine Lippen auf ihre presste.

„Bääh!“, rief er, wandte sich ab und wischte sich immer wieder mit dem Ärmel über die Lippen. „Potter, du

widerliches... Etwas!“ Avery würgte und James lachte brüllend los, während Hermine mit offenem Mund in das Schaufenster von der Magischen Menagerie glotzte.

„Selber Schuld.“, flötete James grinsend.

„Merlin, ich hätt das doch nie gemacht!“, blaffte Avery und wurde kreidebleich. „Jetzt musste ich die hässliche Kuh... Oh, bääh!“ Er würgte noch einmal und funkelte James zornig an. „Wart’s nur ab, Potter, das kriegst du zurück.“ Avery hob drohend einen Zeigefinger und nutzte die Gelegenheit um sich gleich noch einmal schnell über die Lippen zu wischen, bevor er sich schnellstens davon machte.

„Wetten, seine Mummy wartet schon mit nem Eis auf ihn?“, fragte James lachend.

„James... Warum...“, keuchte Hermine, aber James ignorierte sie.

„So, dann wollen wir doch einmal Harrys Geburtstagsgeschenk kaufen.“, sagte er enthusiastisch und machte sich davon.

Die Dravery-Affäre startet! Wie die aussieht? Mööh, woher soll ich das wissen?

Ähm... Aber das hab ich jetzt nicht in sexueller Hinsicht gemeint, oder? Hallo? Reggie? Hilf mich!

Grandios und Meow

...Hallo? Oh... *prust*

Großen Dank für die Kommiss an StillAlive, Butterbier1, °*Hermine*°, Hermione_Snape, Draco_Malfoy, joghi und Joanne!

@StillAlive: Richtig eingesetzt hat sich der gute ja nicht und dann hat er sich persönlich angegriffen gefühlt. Vielleicht wollte er James auch nur mal in den Arsch treten! Well, aber pass auf! Das Badezimmer trieft nur so vor Kitsch!

@Butterbier1: Im Moment hat Harry ja nicht viele Freunde und nein, ich bezweifle, das James Ron gemocht hätte. Gehasst vielleicht nicht, aber gemocht erst Recht nicht. Vor etwa 500 Seiten hat James auch noch Harry gehasst. Haha!

@°*Hermine*°: Mhm, jaah, ein vierjähriges Mädchen wird sicher noch um einiges tollpatschiger sein, als die Version, die wir alle kennen. Wieso tut Hermine allen Leid?

@Hermione_Snape: Schon wieder! Hermine hatte das große Glück, das sie mal jemand geküsst hat! Ohne sich danach zu übergeben! Die muss niemanden Leid tun...

@Draco_Malfoy: Zu gut für Hermine. Die sieht nämlich nicht gut aus, wie Lily gerne mal sagt. Avery... nicht atemberaubend, aber sicher nicht hässlich. Eifersüchtig auf Lily? Nun... Kommt drauf an, ob sie Lust hat OOC-Hermie mal wieder einzupacken.

@joghi: Remulade! ... Was? Öhm... Für Hermine G. Ich 'n neues Drama seh! Was auch immer...

@Joanne: Mit der Ausnahme das keiner den kriegt, den er oder sie will.

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Grandios und Meow

Am Ende war es also doch ein Besen gewesen. Irgendein Komet, warum sollte Hermine sich bitte merken, welche Nummer? Harry würde das doch egal sein. Nein, er mochte Quidditch ja, aber in seinem momentanen Zustand war es nicht gerade väterlich von James, ihm so etwas zu schenken. Harry würde einfach herunterfallen. Er würde einschlafen und sich mit einer schlechten Rolle vom Besen fallen lassen.

„Mann, Harry wird voll aus'm Häuschen sein!“, flötete James fröhlich und Hermine verdrehte die Augen. „Und? Bock auf ein Eis, oder so was?“

Hermine blinzelte perplex. Eben sagte er ihr noch, dass er sie nicht ausstehen konnte und benutzte sie als Schild, damit Avery ihn nicht abknutschte und dann lud er sie auf ein Eis ein? Na ja... Warum nicht? Immer hin hatte Hermine seit Ewigkeiten kein Eis mehr gehabt.

„Ja, okay.“, sagte sie, aber nur höflich. Freundlich wollte sie zu dem Kerl nicht mehr sein.

„Grandios!“, sagte James und Hermine zog die Augenbrauen zusammen, während sie wieder zu James aufschloss.

„Seit wann sagst du eigentlich ‚grandios‘?“, wollte sie wissen. James sagte das sonst nämlich nicht. Hatte sie erst in den letzten Wochen des Öfteren aus seinem Mund gehört.

„Mhm, keine Ahnung.“, sagte James und schulterte den verpackten Besen. „Muss ich irgendwo aufgeschnappt haben. Ist das so n scheiß Wort?“

Hermine zuckte leicht mit den Schultern. „Passt nur irgendwie nicht so recht zu dir, James.“, sagte sie und jetzt zuckte James mit den Schultern.

„Scheiß drauf.“, sagte er und gähnte.

Hermine verdrehte die Augen. Warum Männer, oder besser Jungen, sich immer so ordinär ausdrücken mussten! Das war ja kaum auszuhalten!

„Nein!“, rief James überrascht und blieb stehen. Er packte Hermine am Oberarm und zerrte sie hinter eine riesige Tonne, wo die Apotheke irgendwelche Zutaten aufbewahrte.

„Was denn?“, fragte sie und James presste einen Finger auf die Lippen, damit sie ruhig war. Mit dem Kinn deutete er nach links und Hermine lugte vorsichtig auf die Straße.

„Heute sind irgendwie alle in der Winkelgasse.“, flüsterte James und Hermine verstand absolut nicht, warum er sich hier versteckte. Immerhin hatte er Peter zu sich gewunken. Warum also Remus nicht? Nur weil er hier gerade mit Draco lang schlenderte? Konnte er ihn echt so wenig ausstehen?

„Warum verstecken wir uns?“, flüsterte Hermine und James schaute sie verblüfft an. Als ob das klar wäre...

„Vielleicht führen die ein... ähm, wichtiges Gespräch.“, sagte James und klopfte auf dem Besenstil herum, während Draco und Remus immer näher kamen.

„Du willst doch nicht etwa lauschen?“, fragte Hermine und James starrte sie schon wieder an, als ob das von vorneherein klar gewesen wäre.

„Natürlich.“, sagte er. „Vielleicht besprechen die was, dass ich gegen ihn verwenden kann.“ James setzte ein fieses Grinsen auf und Hermine schluckte.

Lauschen wollte sie nicht. Das hatte ihr letztes Jahr nur geschadet und irgendwie bekam man auch immer nur die falschen Sachen mit. Völlig aus dem Zusammenhang und so.

„...gefällt, oder?“, hörte sie Draco undeutlich sagen. Er war noch zu weit weg.

James gluckste leise. „Ui, das ist doch bestimmt interessant.“, flüsterte er und kaute angespannt auf seiner Unterlippe herum.

„Da sprichst du jetzt aber von dir.“, sagte Remus und Draco hielt ihn am Ärmel fest um sich das Schaufenster von ‚Freud und Leid‘ genauer anzusehen.

„Perfekt.“, murmelte James, als er die Beiden so wunderbar belauschen konnte.

Hermine trat ein bisschen Schweiß auf die Stirn. Irgendwie hatte sie kein gutes Gefühl. Vielleicht sollte sie einfach abhauen...

„Bäh! Nee...“, sagte Draco und schüttelte sich. „Ich hätt nie gedacht, dass der Kerl schlimmer als Harry sein kann. Ähm... Na, wo sie sich doch so ähnlich sehen.“

„Nee, die sprechen über mich.“, hauchte James gespannt. „Geil...“

Hermine warf James einen unsicheren Seitenblick zu. Geil? Oje...

„Jaah, aber das muss ja nichts heißen.“, sagte Remus, während Draco sich, die Hände in den Hosentaschen ein Stück herunter beugte. „Ich mein... nur...“

„Musst du jetzt nicht genauer ausführen, RJ.“, sagte Draco und drehte sich zu Remus, der leicht mit den Schultern zuckte. „Hauptsache, der Kerl lässt mich in Frieden. Ich kann ihn nicht ausstehen.“

„Und dabei bin ich so ein Lieber.“, sagte James und Dracos Aussage schien an ihm abzuperlen, wie Regen an seiner Brille, wenn er sie mit dem Impervius belegt hatte.

„Sicher?“, fragte Remus. „Dein Monat mit Sirius ist vorbei. Glaubst...“

„Ey, willst mir hier doch jetzt nicht unterstellen, ich würde auf James Potter stehen?!“, rief Draco aus.

James gluckste. „Alle stehen auf mich.“, flüsterte er und Hermine war von seinen Seitenkommentaren allmählich mehr als genervt. „Dann doch auch die Schulschwuchtel.“

„James.“, zischte sie strafend.

„Ist doch wahr...“, murmelte er und Hermine verdrehte die Augen.

„Das hast du jetzt gesagt.“, sagte Remus und Draco schlug ihm gegen den Oberarm, bevor er weiter ging.

„Meow! Hinterher!“, zischte James und presste sich an die Wand, um sich dann langsam weiter zu schieben.

Hermine starrte ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an. Meow? Und kapierte der nicht, das Draco und Remus nur über die Schulter schauen musste, um ihn zu sehen? Trotzdem schob James sich weiter vorsichtig die Wand entlang und achtete penibel darauf Nischen und irgendwelche Gegenstände zu nutzen, um sich zu verstecken. Den Besen klemmte er sich dicht an den Körper und kaute ununterbrochen auf seiner Unterlippe herum. Hermine machte sich keine Mühe, sich irgendwie zu verstecken und verschränkte die Arme vor der Brust, während sie James folgte.

Draco und Remus blieben jetzt vor ‚Qualitäten für Quidditch‘ stehen und Hermine kam wieder nah genug ran, um sie zu verstehen.

„Jaah, den hab ich jetzt grade erst bekommen.“, sagte Draco fröhlich. „Bin von Hogwarts bis... öhm... Edinburgh, bin ich geflogen! Hat mein Hintern mir da weh getan, sag ich dir...“

„Warum kein Portschlüssel?“, wollte Remus wissen und James brummte vor sich hin, als das anscheinend kein interessantes Thema war.

„Frag Dumby...“, sagte Draco und winkte ab. „Er wollte, das ich bis Edinburgh fliege und da hat mein

Portschlüssel schon auf mich gewartet.“

„Hast ihn bestimmt fast verpasst.“, sagte Remus und Draco schüttelte den Kopf.

„Ich war einen halben Tag zu früh...“, stöhnte er. „Ich mein...“ Draco schnaubte laut. „Hat mich das angekotzt. Ich musste ewig warten.“

„Merlin, wie öde...“, murmelte James und Hermine wollte ihm gerade vorschlagen, dann doch einfach mal Hallo zu sagen, als James ihr mit voller Wucht den Besenstil auf den Kopf schlug. Hermine zischte schmerzhaft auf, aber James merkte das gar nicht und legte den Besen wieder auf seine Schulter.

„Und jetzt wohnst du im Tropfenden Kessel?“, fragte Remus und Draco nickte, während er auf irgendetwas im Schaufenster zeigte.

„Magst mal mit auf mein Zimmer kommen?“, fragte er, während Remus angestrengt ins Fenster starrte.

„Uh, jetzt wird's wieder interessant...“, murmelte James und biss sich gespannt auf die Unterlippe, während Hermine sich den immer noch schmerzenden Schädel rieb.

„James, er meint das doch gar nicht so...“, sagte Hermine aber James brachte sie mit einer verscheuchenden Handbewegung zum Schweigen. Oder er wollte, dass sie verschwand...

„Ich weiß nicht, ob Sirius das gefallen würde, Draco.“, sagte Remus und Draco prustete los.

„Merlin, RJ!“, rief er lachend. „Blacky soll sich mal nicht so anstellen. Immerhin haben wir schon in einem Bett geschlafen.“

James ließ kurzerhand den Besen fallen und Hermine bekam ihn genau auf den Fuß.

„Autsch!“, zischte sie und James schaute über die Schulter.

„Pass doch mal auf...“, sagte er und hob den Besen wieder auf. „Und jetzt Klappe, ist grad interessant. Meint er jetzt Sirius und ihn oder Remus und ihn? Meow!“

Ob der dieses Meow auch mal sein lassen konnte? Das brachte einen ja an den Rand der Ekstase, äh... Rand des Wahnsinns. Wahnsinn...

„Mhm, soll ich sagen, das ich in den letzten Wochen nicht gerade den Drang verspürt habe, das Vertrauensschülerbad zu benutzen?“, fragte Remus und Hermine glaubte einen leichten Rotschimmer auf Dracos Wangen zu erkennen. Er brachte die weißen Narben richtig schön zum Leuchten.

„Stell dich nicht so an, RJ.“, sagte Draco lässig. „Ich mein, die putzen doch, ne?“

James gluckste leise und biss sich in die Handkante, während Hermine sich peinlich berührt abwandte.

„Draco, bitte.“, sagte Remus.

„Was? Du hast damit angefangen!“, gab Draco zurück.

„Sirius hat die ganze Zeit gegrinst, weißt du.“, sagte Remus und klopfte abwesend gegen die Fensterscheibe. „Da musste er gar nichts erzählen, das konnte man sich denken.“

„Hat er aber trotzdem gemacht, oder?“, fragte Draco und verschränkte die Arme.

James schüttelte langsam den Kopf.

„Nein.“, sagte Remus und Dracos Augen weiteten sich so enorm, das Hermine es wunderbar erkennen konnte.

„Nicht? Ist... doch Sirius Black, oder?“, fragte Draco. „Ich mein, der erzählt so was doch immer...“

„Oh, ja.“, stimmte Remus zu. „Das konnte einem im Schlafsaal schon öfter mal auf den Geist gehen, aber bei dir will er nicht.“

„Nicht wahr?“, fragte Draco verblüfft.

„Doch...“, flüsterte James, während Remus es laut aussprach.

„Er kommt jetzt immer mit dem Spruch: Ein Gentleman genießt und schweigt.“, sagte Remus und Draco gluckste. „James versucht die ganze Zeit aus ihm rauszukriegen, wie Sunshine denn so im Bett ist.“

Hermine warf einen Seitenblick zu James, der leicht rosa um die Nase wurde.

„Will er wohl mal selber ausprobieren, was?“, fragte Draco grinsend und Remus kratzte sich an der Schläfe.

James hatte schon längst den Rotton seines T-Shirts überschritten.

„Das ist dir jetzt peinlich?“, fragte Hermine lächelnd und James warf ihr einen bösen Blick zu.

„Er verdreht die Tatsch... Tatsachen! So hab ich das gar nicht gemeint...“, zischte James und setzte einen verbissenen Gesichtsausdruck auf, während Draco inzwischen in schallendes Gelächter ausbrach.

„Na, der wird sich dann aber freuen...“, sagte Draco und rieb die Hände aneinander.

„Was?“, fragte James Hermine. „Worüber soll ich mich freuen?“

Hermine zuckte leicht mit den Schultern. „Keine Ahnung.“, sagte sie und James verdrehte die Augen.

„Zu nichts zu gebrauchen...“, murmelte er und Hermine tat einfach so, als hätte sie das überhört.
 „Draco... Was genau...“, fing Remus an und James biss sich gespannt auf die Unterlippe.
 „Sag ich dir doch nicht, RJ!“, sagte Draco und fuchtelte mit dem Finger vor Remus Nase herum, worauf der einen Schritt zurückstolperte.
 „Warum?“, wollte Remus wissen und James nickte ununterbrochen.
 „Weil du mit ihm befreundet bist?“ Draco gähnte herzhaft und wedelte mit der Hand vor seinem Mund herum.
 „Du bist mit Sirius zusammen.“, sagte Remus und Draco legte den Kopf schief.
 „So halb und was macht das?“, fragte er und verschränkte die Arme vor der Brust, um Remus von oben bis unten zu mustern.
 „Ähm... Aber...“, druckste Remus herum
 Hermine zog James am Ärmel. „Lass uns doch Hallo sagen...“, sagte sie genervt, aber James ignorierte sie vollkommen. Anscheinend fand er das, im Gegensatz zu Hermine, furchtbar spannend.
 „Pscht! Ich krieg gar nichts mehr mit...“, raunte er und schob den Kopf vor, um besser hören zu können.
 „Na, das ist totaler Schwachsinn!“, sagte Draco gerade und schüttelte den weißblonden Haarschopf.
 „Nein, ist es nicht, Draco.“, gab Remus zurück und die Beiden gingen weiter.
 James fluchte leise und schlüpfte aus seinem Versteck um ihnen dann zu folgen. Hermine seufzte und ging ihm nach, wobei sie streng darauf achtete, nicht so zu tun, als würde sie sich verstecken, was James aber keinesfalls interessierte. Wieder fragte Hermine sich, was halb Hogwarts so toll an dem fand? Gut, die mochten ja auch Sirius oder Draco... Einfach schlechten Geschmack hatten die Schüler der Siebziger.
 „Das meinst du!“, rief Draco und schüttelte beim Gehen vehement den Kopf.
 „Das weiß ich...“, widersprach Remus. „Und...“
 „Will ich gar nicht mehr hören.“, sagte Draco und Remus schnaubte auf.
 „Bitte, wenn du meinst.“, sagte er. „Kommst du uns demnächst mal besuchen?“
 „Am Wochenende, vielleicht.“, sagte Draco. „Da hab ich frei. Ich schick dir ne Eule.“
 „Würd mich freuen.“, sagte Remus. „Bin ein bisschen einsam...“
 „Schreiben deine Freunde nicht?“, fragte Draco gehässig, was Remus aber einfach überhörte.
 „Schon, aber es ist einfach nicht dasselbe.“, sagte er. „Die Zeit ohne die Drei ist einfach...“ Remus schüttelte sich. „Ich will gar nicht daran denken, wenn die Schule vorbei ist.“
 „Findest doch bestimmt neue Freunde.“, sagte Draco. „Wer soll dich denn nicht mögen?“
 Hermine schnaubte auf. Wer hatte Professor Lupin denn immer wegen... Allem fertig gemacht? Gut, lustig, aber das war Draco gewesen! Und jetzt haftete er an ihm, wie eine Klette!
 James packte Hermine, als die weitergehen wollte, am Arm.
 „Was denn jetzt?“, fauchte sie und James ließ Hermine los, um sich durchs Haar zu fahren.
 „Die gehen in den Tropfenden Kessel. Wahrscheinlich wartet da Mr. Lupin auf Remus oder Beide. Wir wollen doch nicht in sie hineinlaufen.“, sagte James, als sei das von vorneherein klar gewesen. „Ich mein, wie sieht das denn aus?“
 „Als ob wir lauschen würden?“, schlug Hermine genervt vor und James schnipste mit den Fingern.
 „Der Kandidat hat 100 Punkte. Sehr fein, Miss Granger.“, sagte er und Hermine schnaubte auf. „So, jetzt gehen wir zurück. Ich will nämlich immer noch ein Eis.“ James drehte sich schwungvoll um und trottete, ohne auf Hermine zu warten, den Weg zurück.
 Heftig schüttelte Hermine ihre Lockenmähne und trippelte ihm dann nach.

James Potter auf der Suche nach pikanten Details! Was sollte er tun?

- a) Rita Kimmkorn engagieren (genug Kohle hat er ja)
- b) Draco einfach nett fragen (am Ende würden sie sich wieder prügeln)
- c) Sirius Veritaserum geben (muss er einfach Sev-Sev oder Lily fragen, die machen ihm das bestimmt gerne)
- d) Hermine nicht mehr zum Lauschen mitnehmen (oder ihr öfter den Besen auf den Kopf hauen)

Limonade bei Lupins

Tagchen! Lieben Dank für die Kommiss!

@Hermione_Snape: Netter Spruch! Ich richte ihn meinem Jay-Jay aus.

@joghi: Bestimmt. Zumindest in den Achtzigern dann.

*@*Hermine*: Mööh, wahrscheinlich taucht sie auch noch auf!*

@Butterbier1: Mhm, die Zeitkapsel war ein Prototyp. Und Ron? Ron ist nicht gerade James' Typ, richtig? Freundschaftlich gesehen. Ich könnte das länger ausführen, aber die Beiden werden sich ja nie sehen, also warum? Hahaha!

@Draco_Malfoy: Ein Eis auf den Kopf bekommt sie!

@MAPADOER: Mööh, merci! Ich hoffe, es gefällt weiter!

@Lachkeks: Du kannst die Augen von meinem Bruder haben, wenn er tot ist. Ich schneid sie dir raus. Muahahahaha! Schön wenn dein Netz dich lieb hat. Meins hat mich neulich gehasst! Und dann haben wir uns mit Tellern beworfen und... und...

Und das nächste Chap!

Viel Spaß bei Familie Lupin!

Dr. S

Limonade bei Lupins

Familie Lupin wohnte ziemlich außerhalb von Coventry in der Nähe eines riesigen Waldgebietes. Der Duft von Kiefernadeln stieg Draco sofort in die Nase. So intensiv wie er ihn noch nie wahrgenommen hatte. Er fragte sich, wie man hier wohnen konnte. Für ihn war es eher ein beißender Geruch an den man sich nie gewöhnen könnte. Zehn Minuten später würde er das aber niemanden erzählen, da er nie wieder etwas anderes riechen wollte.

Das kleine Haus der Lupins zauberte Draco ein Lächeln ins Gesicht. Passte perfekt zu Remus. Und noch perfekter passte es, wie er auf der letzten der drei Stufen saß, die zur Haustür führten. Die kürzeren Hosen offenbarten schreckliche Narben an den blassen Beinen, aber Remus schien das im Moment nicht zu stören. Immerhin war ja auch sonst niemand da und Draco hatte er noch nicht bemerkt, so vertieft war er in sein Buch.

Draco schritt langsam durch das geöffnete Gartentor und starrte erstmal auf die Steinplatten, die über die Wiese zum Haus führten.

„Draco?“

Sofort schaute Draco wieder hoch und winkte Remus, der sein Buch zu klappte und aufstand.

„Hey.“, sagte er und kam näher.

„Wieso kommst du zu Fuß?“, fragte Remus und klopfte Draco zur Begrüßung auf die Schulter.

„Tom macht den Kamin grad sauber.“, sagte Draco und grinste. „Nette Hose.“

Remus schaute an sich runter, als müsste er sich erst ansehen, was er anhatte. „Oh... Danke.“, sagte er und fuhr sich verlegen durchs Haar.

„Solltest du öfter tragen.“, sagte Draco und gab Remus einen Klaps auf den Hintern, als der sich umdrehte.

„Autsch!“, rief Remus und schaute Draco strafend von unten an. Wofür er inzwischen den Kopf senken musste.

„Jetzt weiß ich, warum deine Hose so kurz ist!“, sagte Draco und zeigte auf Remus. „Weil du fünfzig Zentimeter gewachsen bist!“

„Ähm...“, machte Remus und drückte Dracos Hand herunter. „Nicht ganz...“

Draco verdrehte die Augen. „Und dünn bist du auch geworden. Nur gewachsen, was?“, sagte er und schaute sich ein bisschen um.

„Mhm, hat Mum auch schon gesagt.“, antwortete Remus und folgte Dracos Blick. „Willst du erstmal rein kommen und ich zeig dir später den Garten?“

„Jaah, sagen wir deiner Mutter Hallo.“, sagte Draco und Remus grinste ihn an, bevor er vorneweg ins Haus ging.

Innendrin war es nicht gerade geräumig. Draco trat in den kleinen Raum, wo rechts ein Schuhregal und links die Garderobe war. Bei dem Wetter hatte Draco allerdings auf einen Umhang verzichtet. Er folgte Remus in den engen Flur, der alles andere als gut beleuchtet war. Der dunkle Teppich machte es auch nicht gerade besser.

„Rechts ist das Wohnzimmer.“, sagte Remus und deutete kurz auf die Tür aus dunklem Holz, bevor er sich nach links wandte. „Da ist die Küche und im ersten Stock das Zimmer meiner Eltern und meins.“

„Habt ihr auch ein Badezimmer?“, fragte Draco glucksend und Remus räusperte sich.

„Ja, natürlich.“, sagte er. „Oben.“

„Boah, dann müsst ihr immer hoch und runter rennen?“, fragte Draco, während Remus die Küchentür öffnete.

„Bewegung schadet nie.“, sagte er. „Und es ist praktischer, wenn man mal krank ist.“

Draco befeuchtete sich die Lippen. Werwolfgerecht eingerichtet. Irgendwo musste hier auch ein Ort sein, wo Remus sich ungestört verwandeln konnte.

„Habt ihr auch einen Keller?“, fragte Draco so ganz nebenbei.

„Mhm, und nen Dachboden auch.“, sagte Remus glucksend. „Eine Besenkammer und eine Speisekammer. Ein...“

„Schon gut, schon gut.“, sagte Draco schnell und folgte Remus in die Küche, die im Gegensatz zum Flur wunderbar hell war.

Links am Fenster mit den weißen Gardinen stand ein heller Holztisch mit vier Stühlen. Der schwarz-weiß gekachelte Boden verursachte ein leichtes Schwindelgefühl, wenn man ihn zu genau betrachtete. Am Herd, mit einer wunderbar geblühten Schürze, stand Sylvie Lupin, die sich gerade zu ihren Sohn umdrehte.

Das hellbraune Haar, das sie ihrem Sohn vererbt hatte, war zu einem langen Zopf geflochten, den sie sich gerade über die Schulter warf. Ihre bernsteinfarbenen Augen leuchteten, als würden sie von der Sonne persönlich angestrahlt und die schmalen Lippen, die sie ebenfalls ihrem Sohn vererbt hatte, waren zu demselben Lächeln geformt, das Remus auch öfter mal zeigte.

„Guten Tag.“, begrüßte Draco Mrs. Lupin und streckte die Hand raus.

Schnell wischte Remus Mutter sich die Hände an der Schürze ab, obwohl sie vollkommen sauber waren, und schüttelte Dracos Hand. „Schön, das du Remus besuchen kommst.“, sagte sie lächelnd. „Er ist so alleine und das verträgt er nicht.“

„Mum...“, sagte Remus, dem das sichtlich unangenehm war.

„Möchtet ihr etwas trinken, bevor es Essen gibt?“, fragte Mrs. Lupin und ignorierte, dass ihr Sohn sich wieder einmal in Grund und Boden schämte. „Limonade?“

„Gerne.“, sagte Draco, während Remus verlegen die Hände in die Hosentaschen steckte.

„Setzt euch doch.“, sagte Mrs. Lupin und deutete mit dem Kinn zu den Stühlen.

Remus schenkte Draco noch ein peinlich berührtes Grinsen und ließ ihm den Vortritt. Draco ließ sich auf der Fensterseite nieder und Remus gleich neben ihm.

„Remus sagte, deine Eltern sind...“ Mrs. Lupin stockte kurz.

„Muggel.“, half Remus weiter.

„Ah, ja... Ich kann mir das irgendwie nicht merken.“, lachte Mrs. Lupin.

Draco stützte den Ellenbogen auf dem Tisch auf und beobachtete Remus Mutter, während Remus selbst die Hände auf die Knie legte und sich unsicher umschaute, als wäre er das erste Mal bei Dracos Eltern zu Besuch.

„Ähm... Jaah.“, log Draco und starrte fasziniert die Kaffeemaschine an. Wenn er sich hier jetzt nicht gerade sein eigenes Grab schaufelte. Remus Mutter war also keine Hexe und kannte sich mit dem ganzen Zeug besser aus als Draco. Immerhin war es schon ein paar Monate her, das Draco sich die ganzen Sachen in einer schlaflosen Woche im Krankenflügel eingetrichtert hatte.

„Remus belegt ja... Muggelkunde, nicht wahr?“, fuhr Mrs. Lupin fort, während sie weiter an den Töpfen herum hantierte.

„Ja.“, bestätigte Remus knapp.

„Das ist ziemlich lustig.“, sagte Mrs. Lupin. „Du solltest dir mal ansehen, was die da lernen! Ich find's goldig. Remus hatte einmal Probleme eine Glühbirne genauer zu beschreiben.“

Draco lachte gespielt. Was war denn eine Glühbirne noch einmal?

„Nicht zu fassen, was?“ Mrs. Lupin stimmte in Dracos Lachen ein und selbst Remus konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. „Das die magische Gemeinschaft das Alles nicht kennt! Unglaublich... Wie war das

für dich, als du erfahren hast, das du ein Zauberer bist.“

Draco räusperte sich. „Ich fand’s cool.“, sagte er schnell. „Ich mein... verständlich, oder? Ich wüsste gar nicht mehr, was ich ohne Zauberei tun würde.“

„Mhm, ja.“, stimmte Mrs. Lupin zu. „Sehr praktisch. John kann den Abwasch machen und gleichzeitig Remus ins Bett bringen.“

Remus räusperte sich lautstark, aber Draco hatte den letzten Teil des Satzes schon längst gehört. Grinsend stupste er Remus gegen den Oberarm, worauf der verlegen die Schultern hängen ließ.

„Und wie ist es so in Amerika?“, fragte Mrs. Lupin, ohne näher darauf einzugehen, dass ihr Sohn sie mit dem Räuspern unterbrechen wollte.

„Ach, eigentlich nicht so viel anders, als in England.“, sagte Draco. „Ich komm aus so einem kleinen Kaff und jetzt London. Das ist eine schöne Abwechslung.“

„Oh, aber verirr dich nicht im Nachtleben, Schätzchen.“, kicherte Mrs. Lupin. „Da hab ich schöne Erinnerungen. John und ich haben uns in London kennen gelernt. Er warnte mich vor irgendwas... Ein Jarvey, oder wie?“

„Ja.“, sagte Remus wieder nur.

„Mhm, ja...“, fuhr Mrs. Lupin fort. „Ich dachte schon, er hätte ein bisschen was über den Durst getrunken, vor Allem, als ich dann diese wüsten Beschimpfungen gehört habe. Ich war kurz davor ihm meine Handtasche um die Ohren zu schlagen. Was war ein Jarvey noch einmal?“

„Eine Art sprechendes Frettchen. Ziemlich blöd und redet die ganze Zeit, allerdings nur... Unsinn, würde ich sagen.“, erklärte Draco. „Nicht, RJ?“

Remus nickte ununterbrochen. „Draco hat ein ‚Ohnegleichen‘ in Pflege magischer Geschöpfe.“, sagte er.

„Das weißt du doch noch gar nicht, RJ.“, sagte Draco grinsend.

„So? Wann kommen denn eure Zeugnisse?“, fragte Mrs. Lupin und stellte Remus und Draco zwei Gläser mit köstlich aussehender Limonade hin.

„Dankeschön.“, sagte Draco und musterte das gelbliche Getränk mit den vielen Eiswürfeln darin. Noch nie hatte er selbstgemachte Limonade getrunken und er wusste ehrlich gesagt gar nicht, wie das ohne Magie funktionieren sollte.

„Ich weiß nicht.“, sagte Remus und trank schon einen großen Schluck, während Draco jetzt neugierig das Glas in die Hand nahm. Es war wunderbar kühl und die Eiswürfel klirrten gegen den Rand des Glases.

„Mein Remus bekommt bestimmt ganz viele ‚O’s, nicht wahr?“, zwitscherte Mrs. Lupin und wuselte wieder an den Herd.

„Mum...“, flüsterte Remus verlegen.

„Och, ich find das hat noch ein bisschen Zeit, mit den Zeugnissen.“, sagte Draco und nippte jetzt vorsichtig an seinem Getränk. Anerkennend hob er eine Augenbraue. Wow! Nie wieder wollte er etwas anderes trinken.

„Mhm, grandios, Mrs. Lupin.“, lobte er und hörte Remus Mutter kichern.

„Danke dir.“, sagte sie. „Freut mich, wenn es dir schmeckt.“

„Du bist zu beneiden, RJ.“, sagte Draco und leckte sich genüsslich über die Lippen. „Wollen Sie mich heiraten, Mrs. Lupin?“

Remus gluckste und Mrs. Lupin kicherte, bevor sie Draco ein kleines Lächeln über die Schulter hinweg schenkte.

„Bist du nicht schon vergeben?“, fragte sie und Draco warf Remus einen irritierten Blick zu.

„Tut mir Leid.“, flüsterte Remus und hob entschuldigend die Handflächen.

„Oh, mach dir keine Sorgen.“, sagte Mrs. Lupin, während Draco extra langsam seine Limonade trank, damit er den Geschmack länger auskosten konnte. „Wir haben nichts gegen andere Orientierungen. Obwohl es ja wohl schon schade um Sirius ist. Er ist ein prächtiger Bursche.“

„Mum!“, rief Remus aus und Draco gluckste. „Lass ihn das nicht hören. Steigert sein Ego noch mehr.“

„Wir müssen es ihm ja nicht sagen.“, winkte Mrs. Lupin ab. „Sag doch, Draco, kannst du meinem Remus nicht dabei helfen auch endlich jemanden zu finden?“

„Mum...“, fiepte Remus verlegen.

„Ich meine, er sieht doch super aus und eigentlich ist er doch der Schwiegersohn, den sich jede Mutter wünscht.“, fuhr Mrs. Lupin fort, während Remus langsam seinen Stuhl herunter rutschte.

„Och, aber leider hat er dieses Jahr da ziemlich Konkurrenz.“, sagte Draco grinsend.

„Draco...“, zischte Remus aus den Mundwinkeln.

„So? Dann hast du ein Objekt der Begierde und erzählst mir nichts davon?“, wollte Mrs. Lupin wissen.
„Wie kannst du nur, Remus. Stell dir vor, Draco, die ganze Zeit redet er nur über diesen Hokuspokus...“

„Das ist kein Hokuspokus, Mum.“, sagte Remus und seufzte.

„Wie dem auch sei...“, ging Mrs. Lupin nicht weiter auf ihren Sohn ein. „Ich...“

Ein lautes Plopp entlockte Mrs. Lupin einen so mädchenhaften Schrei, das man meinen könnte, sie hätte eine Maus gesehen und suche jetzt einen Stuhl zum drauf springen.

„John!“, rief sie laut und legte sich eine Hand aufs Herz. „Ich sagte doch, apportier nicht ins Haus!“

„Apparieren.“, sagte Mr. Lupin beiläufig, als sei es von vorneherein klar gewesen, das seine Frau das sagen würde. Wahrscheinlich tat sie es sogar mit Absicht. „Hallöchen.“ Er drückte ihr einen liebevollen Kuss auf die Wange und winkte Draco, bevor er schnell auf seinen Sohn zu trat und ihn mit einem Arm fest an sich presste.

„Dad...“ Remus drückte seinen Vater weg, der ihm noch schnell das hellbraune Haar verwuschelte.

Draco nippte noch einmal an seiner Limonade. Mr. Lupin sah müde aus und anscheinend hatte er sich neulich nicht vergessen zu rasieren, sondern trug immer einen Dreitagebart.

„Deine ZAGs schon da?“, fragte Mr. Lupin und stellte sich neben seine Frau.

„Noch nicht.“, sagte Remus.

„Mhm, bei mir ist das damals schneller gegangen.“, sagte Mr. Lupin. „Wann gibt es Essen, Sil?“

„Ein bisschen dauert es noch, Schatz.“, flötete seine Frau und Draco konnte ein Grinsen nicht unterdrücken.

Die Beiden gingen sehr liebevoll miteinander um. Wenn er da an seine Eltern dachte...

Remus warf ihm ein verlegenes Lächeln zu. Er wusste einfach nicht, wie froh er sein konnte, dass seine Eltern sich noch so gut verstanden. Wahrscheinlich sah Remus sich selbst auch noch als Last, weil er ein Werwolf war. Aber seine Eltern liebten ihn so sehr. Draco konnte die Fürsorge von Mrs. Lupin so sehr spüren, wie die Vorwürfe, die Mr. Lupin sich machte.

Wie das wohl passiert war? Wie war Remus ein Werwolf geworden? War es ganz normal, dass ein Vater sich so viele Sorgen machte, dass er seinen Sohn nicht einmal mehr alleine in London umher wandern lassen wollte?

Dracos Augen weiteten sich, während Familie Lupin über irgendetwas in schallendes Gelächter ausbrach. Wieso interessierte ihn das überhaupt? Glucksend stimmte Draco in das Lachen ein und fühlte sich irgendwie... als würde er dazu gehören...

Vielleicht hatte er einfach zu lange in Werwolf-Unterstützungsamt gearbeitet...

Mai, wie einfallslos die Mutter von RJ Sylvie zu nennen, was? Hahaha! Aber das musste sein.

Und nein, Draco ist natürlich nicht von London bis Coventry gelaufen. Das schafft er sicher nicht. Mein Remus wohnt auch eher in der Nähe von Aetherstone, aber Coventry kennen wir wenigstens alle, nech?

Happy Birthday, Harry

N'Abend! Lieben Dank für die Kommiss!

@Hermione_Snape: Kann sie es immer noch? Oder ist sie erwachsen geworden? Haha!

*@Draco_Malfoy: Könnte man, wenn man nicht Remus heißt. *kopfschüttel**

@Butterbier1: James braucht einfach einen ebenbürtigen Freund, nech? Ron ist... immer eine Stufe unter Harry, mindestens. Außerdem ist Ron ziemlich nachtragend, hat Entscheidungsschwierigkeiten, ist untreu, eifersüchtig und voller Neid auf seine Freunde. Alles Eigenschaften, die jemand wie James verabscheut. Die würden sich absolut nicht vertragen. Dafür ist James Nase zu hoch da oben. Ich könnt noch weiter machen, aber ich will ja nicht den Platz hier wegnehmen. Hahaha!

*@°*Hermine*°: Remus Familie ist meine Traumfamilie. Ich würde sofort mit ihm tauschen. Hahaha!*

@joghi: Alle drei zusammen! Der Spruch erinnert mich immer an Sylvester. Aber wer ist denn Nr. 3? Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Happy Birthday, Harry

Der Tisch war feierlich gedeckt und der große Kuchen raubte Harry fast den Atem. Sechzehn kleine Kerzen brannten, ohne dabei ihre Größe zu verlieren oder Wachs auf dem Schokoladenguss zu verteilen. Buntes Konfetti war auf der hellbraunen, glänzenden Eichenholztafel verstreut und die Servietten trippelten in Form kleiner Vögel auf ihr herum. Direkt über seinem Kopf flog ihn bunten Buchstaben immer wieder ‚Happy Birthday, Harry!‘ herum.

Harry grinste gerührt und es trieb ihm fast die Tränen in die Augen, wenn er daran dachte, wie er seine Geburtstage sonst verbracht hatte. Ohne Familie. Die Dursleys zählten nicht wirklich. So hatte er sich das immer vorgestellt. Sein Vater saß gleich rechts neben ihm und sein Großvater am anderen Ende des Tisches. Hermine hatte links neben ihm Platz genommen und betrachtete verträumt ihren Serviettenvogel.

Leider war Harrys Großmutter nicht in der Lage gewesen herunter zu kommen, aber sie hatte Harry persönlich Alles Gute gewünscht und das hatte ihn sehr glücklich gemacht.

Nie hätte Harry gedacht, dass er einmal die Möglichkeit haben würde mit seinem Vater seinen Geburtstag zu verbringen. Wie auch. James war tot und in knapp fünf Jahren würde er wieder tot sein. Dagegen konnte Harry absolut nichts tun und das einzusehen hatte ihn fast mehr Kraft gekostet, als der letzte Vollmond. Woran er jetzt aber sicher nicht denken würde, wäre das in knapp einer Woche schon wieder Vollmond war.

Daran würde er sich wohl nie gewöhnen. Der Monat verging immer viel zu schnell und Harrys dritte Verwandlung rückte unaufhaltsam näher. Aber darüber nachzudenken brachte ihm überhaupt nichts. Es würde passieren und er konnte nichts tun. Er würde nie etwas tun können. So würde er nicht einmal gegen Voldemort kämpfen können. Obwohl...

Remus war ein Werwolf und er hatte gegen Voldemort gekämpft, tat es jetzt wieder. Würde es wieder tun und würde erst noch gegen Voldemort kämpfen. Harry würde helfen können. Dumbledore hatte gesagt, er würde etwas für ihn finden und war das nicht in etwa dasselbe, wie ein Auror zu sein? Nur, das es nicht bezahlt wurde und das musste es ja auch nicht.

Bis 1981 war er abgesichert. James würde ihn unterstützen und Harry würde das sicher nicht ausschlagen. Obwohl es ihm gewaltig stinkte, von jemand anderem abhängig zu sein. Selbst, wenn dieser jemand sein Vater war.

Aber etwas anderes, als von Monat zu Monat weiterzuleben, blieb ihm wohl nicht übrig. Obwohl... Ein kleiner Hoffnungsschimmer blieb ihm.

Sein Zeugnis war nicht schlecht gewesen und er würde die Kurse besuchen können, die nötig waren, um ein Auror zu werden. Vielleicht sollte er einfach...

„Pusten!“, rief James ungeduldig. „Ich möchte Kuchen!“

Mr. Potter lachte los und Hermine legte den Kopf schief, um den Serviettenvogel im Blickfeld zu behalten.

Harry umklammerte die Tischkante, um sich schwerfällig hochzuziehen. Die letzte Verwandlung machte

ihm noch zu schaffen und dass die neue schon bald folgen würde, machte es nicht gerade besser. Wie hielt Remus das nur aus? Würde das noch besser werden?

Hermine streckte eine Hand aus und legte sie Harry auf den Rücken, um ihn leicht zu stützen. James hatte dasselbe vorgehabt und so fiel es Harry jetzt weit aus leichter, sich hochzustemmen.

Trotzdem musste er die Zähne festzusammen pressen, so sehr schmerzten seine Knochen und die Haut fühlte sich an, als würde sie lang gezogen werden. Nach dem letzten Vollmond hatte er sich einige so tiefe Kratzer zu gefügt, das die Narben bleiben würden. Vier längliche Schnitte quer über seine Rippen über den Bauch bis zu seiner rechten Hüfte. Harry hatte schon Angst gehabt, er hätte sich zweigeteilt, so brutal hatte es ausgesehen. Die leichteren Kratzer würden noch verheilen.

Obwohl die gebrochenen Rippen schnell wieder ganz waren, tat es Harry unsagbar weh Luft zu holen. Aber er bemühte sich, das keinem zu zeigen. Er ertrug die mitleidigen Blicke kaum, die Hermine ihm ständig zu warf, sobald er nur die Treppe alleine hochgehen wollte.

Draco würde...

Harry schloss einen Moment die Augen und pustete kräftig auf die Kerzen. Leider half das nicht viel. Die drei vordersten erloschen, während die anderen nur leicht flackerten und der Rest sich kein bisschen berührt zeigte. Das brachte Unglück...

„Macht nichts, Harry.“, sagte Mr. Potter aufmunternd, während Harry schwer atmend wieder Luft holte und fünf Versuche brauchte, um alle Kerzen auszupusten. Die mussten magisch verstärkt sein, damit sie länger brannten... Ja, so musste es sein.

„Setz dich wieder.“, sagte Hermine sanft.

Schwer schluckend und einen ekligen Belag auf der Zunge fühlend, ließ Harry sich wieder zurück auf den gepolsterten Stuhl fallen. Er keuchte und hustete kurz, während er die Augen fest zusammen kniff.

„Ähm... Dad, schneidest du den Kuchen?“, fragte James und nahm die Hand von Harrys Rücken, während Hermines immer noch dort lag und ihre Fingerspitzen sanft seine Wirbelsäule massierten. „Hier. Trink was, Harry.“

Sich räuspernd öffnete Harry die Augen und grinste seinen Vater schief an, bevor er ihm mit zitternden Fingern das Glas aus der Hand nahm. Mr. Potter fing an den Kuchen mit dem Zauberstab zu teilen und Hermine schien es äußerst interessant zu finden, Harry beim trinken zu zusehen. Das Glas war eindeutig zu voll. Durch Harrys zitternde Hand geriet das Wasser in starke Schwankungen und Harry spürte die Flüssigkeit wie eisige Blitze auf seine Hose tropfen. Der Stoff war viel zu dünn. Er brauchte neue Hosen... Vorsichtig nippte Harry an seinem Glas und stellte es dann schnell neben seinen Teller.

Der Belag auf seiner Zunge wurde nur noch schlimmer und Harry schmatzte ein paar Mal um ihn loszuwerden, während Hermine ihren Serviettenvogel entfaltete und Harry die Hose abtrocknete.

„Hermine, ich kann das selber.“, sagte Harry heiser und nahm Hermine die Serviette weg. „Du musst mich nicht bemuttern.“

Hermine schluckte hörbar. „Ich habe es nur gut gemeint.“, sagte sie leise und Harry schaute genervt zur Seite.

Hermine meinte es die ganze Zeit nur gut und gab Harry so das Gefühl, das er gar nichts mehr alleine konnte. Es fehlte nicht mehr viel und sie würde ihn auf die Toilette begleiten. Draco würde...

Harry kniff genervt die Augen zusammen und öffnete sie schnell wieder, als James etwas sagte.

„Pack doch mal aus, Harry.“, sagte er fröhlich. „Meins zuerst.“

Harry lächelte seinen Vater an und beobachtete wie James neben sich griff und Harry ein so offensichtliches Geschenk gab, dass der es gar nicht mehr auspacken musste.

„Ein Besen?“, fragte Harry und nahm James den schweren, länglichen Gegenstand aus der Hand.

„Mach's erstmal auf.“, sagte James und biss sich gespannt auf die Unterlippe. Mr. Potter gluckste leicht und nahm vorsichtig einen Teller mit einem Stück Kuchen in die Hand.

„Ich bringe das kurz deiner Mutter.“, sagte er zu James, während Harry das Geschenk auswickelte.

„Soll ich...“, fing James an, aber Mr. Potter winkte ab.

„Nein, bleib ruhig bei deinen Freunden.“, sagte er und war aus dem Wohnzimmer raus, ehe James noch großartig etwas erwidern konnte. In der Zwischenzeit hatte Harry es geschafft den Besen auszupacken.

„Der neue Komet?“, fragte er und grinste leicht. Sanft strich er über den glatten Stil, ohne jegliche Farbe oder Verzierungen. „Wow... Danke, James.“ Harry legte den Besen vorsichtig auf den Tisch und klopfte James leicht auf die Schulter, wahrscheinlich hätte er es gar nicht mal mitgekriegt, wenn er Harry nicht

angesehen hätte.

„Hermine hat mir aussuchen geholfen.“, sagte James zwinkernd und Harry grinste Hermine zu, die leicht rosa um die Nase geworden war und James anstarrte, während sie irgendwas mit den Lippen formte. Harry versuchte gar nicht erst, etwas zu verstehen. Er konnte keine Lippen lesen und verspürte im Moment auch nicht das Bedürfnis. Nachher bekam er da nur Sachen raus, die er eh schon kannte. Hermine hatte James bestimmt nicht geholfen den Besen auszusuchen. Das traute Harry seinem Vater auch alleine zu.

Aber Hermine schien es ja gut zu finden, Geheimnisse vor ihrem einzigen Freund zu haben. Draco würde...

Harry schnaubte ärgerlich und ertete einen irritierten Blick von James. Hermine räusperte sich und reichte Harry ein kleines Päckchen.

„Von dir?“, fragte Harry, der sich doch stark darüber wunderte, wo Hermine Geld für ein Geschenk herbekommen haben soll.

Sie schüttelte ihre lockige Mähne und lächelte wissend. „Von Rachel. James hat die Eule abgefangen.“, sagte sie.

„Na, ist doch viel überraschender so!“, sagte James schnell, als müsste er das großartig rechtfertigen. Wenn James etwas tat, dann hatte das immer einen guten Grund und er würde auch immer ehrlich sein. Es schien Harry so, als wäre James im Moment der einzige, der ihn verstand und mal nicht anlog.

Zaghaft nahm Harry Hermine das kleine Päckchen ab und betrachtete es ausgiebig. Das glänzende blaue Papier war perfekt verpackt. Mädchen konnten so was anscheinend... Aber wenigstens hatte Rachel nicht übertrieben und irgendwelche Bänder drum gewickelt. Das konnte Harry im Moment absolut nicht gebrauchen.

„Mach schon auf, Harry.“, drängte James, stützte die Hände auf der Tischplatte auf und beugte sich neugierig ein Stück vor. „Was hat deine Flamme dir geschenkt?“

„Moment...“, sagte Harry und öffnete das Päckchen vorsichtig. Langsam öffnete er die Pappschachtel und machte es so extra spannend, was James unruhig auf seinem Stuhl herum rutschen ließ. Lächelnd zog er eine kleine Tüte mit Plätzchen heraus und... Harry zog die Augenbrauen zusammen und stellte die Kekse auf den Tisch.

„Ui, Kekse!“, rief James und wollte danach greifen, aber Hermine schlug ihm eilig auf die Finger. „Bääh!“ James streckte ihr die Zunge raus und Hermine verdrehte die Augen. „Und? Ist da noch was drin?“

Harry nickte und zog ein Taschentuch raus. „Was soll ich damit?“ Er legte die Schachtel weg und ließ den samtigen und leicht rosafarbenen Stoff durch seine rauen Finger gleiten.

„Nein, wie süß!“, sagte Hermine schmachend. „Ist das von ihr?“

Harry zuckte mit den Schultern, während James lauthals loslachte. „Mhm, jaah.“, sagte er, als er ein Monogramm am Rand entdeckte. R. C. stand dort in geschwungenen Lettern, aber Harry wusste immer noch nicht, was er damit anfangen sollte. Trotzdem faltete er es ordentlich zusammen und wollte es wieder in die Schachtel legen, als ihm die kleine Karte auf fiel.

„So, dann lasst uns doch mal Kuchen essen.“, schlug James vor und rieb die Hände aneinander.

„Sollten wir nicht auf deinen Vater warten?“, fragte Hermine, während Harry unbeobachtet das Kärtchen rausnahm und sich durchlas.

„Quatsch, der kommt so schnell nicht wieder.“, sagte James und griff sich die Gabel.

„Das ist sehr unhöflich, James.“, fauchte Hermine, lehnte sich über den Tisch und schnappte James die Gabel weg.

Harry grinste breit. Mehr brauchte man nicht sagen oder in diesem Fall schreiben.

„Ey! Du bist hier nur zu Gast!“, zischte James und verschränkte beleidigt die Arme. „Ich darf meinen Kuchen essen, wann immer ich will!“

„Dann lass wenigstens Harry zuerst essen!“, gab Hermine eingeschnappt zurück.

„Jaah!“, sagte Harry grinsend und griff seine Gabel. „Ich bin das Geburtstagskind! Ich darf anfangen!“ Unauffällig ließ er das Kärtchen in seiner Hosentasche verschwinden und wusste dabei nicht einmal, warum ihn das so fröhlich stimmte. Waren ja nur drei kleine Worte...

Happy Birthday, Harry!

Würde man Harry mit einem Börsenkurs vergleichen, dann ginge es endlich bergauf. Endlich.

Und Hermine? Hermine fällt... Verkaufen!

Und James? James hat das Pech einen Sohn zu haben, der denkt, das man die Vergangenheit nicht verändern kann, eine Puppenspielerin zu kennen, die Alles dafür tun würde, die Vergangenheit nicht zu verändern und ein Sunshine zum Feind hat, das die Vergangenheit verändern will, aber leider immer zuerst an sich denkt.

It's raining cats and dogs

Das Team von APiT wünscht einen guten Rutsch ins neue Jahr! Beenden wir das Jahr also mit einer Szene, die wir doch alle immer genau so im Kopf hatten! Muahaha!

Ganz lieben Dank für die Kommentare und wer hat Lust mit Hermine auf Neujahr anzustoßen? Hallo?

*@Hauself: Mööh, ich hab schon gesehen, deinen OS. Und verdammt! Heute hab ich bei ner Inventur geholfen und bin zu fertig um einen Satz zu lesen... *snif* Aber sobald ich ausgeruht bin! Und die Karte? Hm... Die war von mir. Hahaha! Nutze deinen Urlaub guuuut... *Keks geb**

*@Hermione_Snape: Draco und erwachsen? NEIIIIIN! *prust* Und? Wie fühlt sich Harry Honeys Wange so an? *Kaffeetumbler mit warmen Kaffee reich**

*@joghi: Yay, aber es macht so Spaß nervige Sachen zu schreiben. Da grinst man beim schreiben und beim drüberlesen verdreht man die Augen! Und Sirius hätte da bestimmt nichts gegen... Möhöhöhö! *Schoki geb* Noch ganz frisch...*

*@Butterbier1: James' Mutter wissen wir ja. Das Datum hab ich mir aber ausgedacht und Charlus hab ich mir gaaaaanz alleine überlegt. Mhm, aber verrät ich doch nicht. *Butterbier geb* *prost**

*@*Hermine*°: Jaah, armes Harrylein! Hat er ja auch lang genug gelitten! *Duftkerze geb* Das entspannt einen Werwolf...*

*@Draco_Malfoy: *Stück vom Kuchen geb* Aber jetzt will James mit dir teilen. Das heißt, du musst dich neben Hermine setzen...*

*@Lorelai: Mhm... Du bist in Kommilaune, wie schöööön! Aber du darfst Avery nicht hauen, ich mag den... Ups... Möchtest du Nachhilfe im Verdrängen? Draco braucht jeden Knut und Sirius lässt ihn nicht gerne alleine, seit ich ihm mit Haarwachs angekommen bin... Nur warum? Mhm, wir wissen ja alle, das ich Hardcore JP/SS-Shipper bin... o.O Aber da du ja bisher immer Klassenbeste in Wahrsagen warst, wer weiß... *Augenbrauen wackel* Ich bin tief gerührt, das du mich dafür nicht mit dem Besen gehauen hast, wo ich ohne zu fragen deinen Spitznamen für SIE geklaut habe. *verbeug* Und was ham wir hier noch? *eine Phiole mit einer nicht indentifizierten Flüssigkeit geb* Ein Sammlerstück aus ABiT... Ähm, such dir mal aus, was es sein soll...*

Ich schwafele, sorry! Wir sehen uns im neuen Jahr!

Viel Spaß und rutscht gut rein. (aber nicht wörtlich nehmen)

Dr. S

It's raining cats and dogs

Draco wischte sich den Schweiß von der Stirn und stellte Eimer und Lappen in den Besenschrank. Er sollte schnellst möglichst besser in Haushaltszaubern werden, aber jetzt brauchte er sich ja nicht mehr darum zu kümmern. Sein letzter Arbeitstag für Tom war hiermit zu Ende und der Kamin funktionierte nicht nur wieder einwandfrei, er war auch wunderbar sauber. Auch wenn Draco am Anfang keinen Schimmer gehabt hatte, was er mit einem Lappen sollte. Hatte er noch nie in der Hand gehabt und er war verdammt froh darüber, dass das Zimmermädchen heute wieder aus dem Urlaub kam. Obwohl er sich noch nicht ganz sicher war, ob er die restlichen zwei Wochen der Sommerferien hier bleiben sollte.

Na ja, wenigstens hatte er sich komplett neu einkleiden können mit dem Geld, das ihm von den Schulbüchern übrig geblieben waren. Und die hatten ganz schön rein gehauen, bei den grandiosen Noten, die Draco bekommen hatte. Still grinste er vor sich hin. Er hatte es halt einfach drauf!

„Fertig, Draco?“, hörte er die schnarrende Stimme von Tom hinter sich fragen.

„Mhm?“ Draco fuhr sich durchs Haar und legte fragend den Kopf schief.

„Wollt wissen, ob du schon fertig bist.“, wiederholte Tom.

„Oh, jaah.“, sagte Draco schnell. „Gerade eben.“ Er deutete auf den Eimer hinter sich und machte die Tür der Besenkammer zu.

„Na, dann.“, sagte Tom. „Ich mach grad die Zimmeraufteilung. Hast du vor den Rest der Ferien hier zu bleiben?“

Draco schüttelte den Kopf. „Nein... Nein, ich denke nicht...“, sagte er. „Aber ich leg mich da noch nicht

fest. Kann ich dir morgen Bescheid sagen?“

Tom nickte heftig mit dem Kopf. „Türlich, türlich.“, sagte er und wollte sich umdrehen, als ein grässlich, hohes Miauen ertönte. Draco zuckte zusammen und schaute runter auf den Boden, wo er gerade noch sehen konnte, wie Tom den Fuß von Schneeballs Schwanz nahm. Mit einer rasenden Geschwindigkeit flitzte die weiße Katze an ihm vorbei und auf die Eingangstür zu.

Draco riss die Augen auf und wollte hinter her, als die Tür natürlich aufgezogen wurde und Schneeball raus ins Muggellondon rauschte.

„Merlin!“, rief Draco und schlug sich die Hand vor den Mund. „Sie!“ Er wollte den Gast anmeckern, der gerade hereingekommen war, ließ es dann aber bleiben, als er den hünenhaften Wildhüter von Hogwarts erkannte. Schneeball hatte dann wohl noch mal Glück gehabt, das Hagrid sie nicht zerquetscht hatte.

„Ich?“, grunzte der Riese, während Draco die Mundwinkel herunter zog und die Kiefer fest aufeinander presste. Ohne ein weiteres Wort quetschte er sich an Hagrid vorbei, was gar nicht so einfach war, und schaute sich suchend um. Während die Tür hinter ihm ins Schloss fiel, krepelte Draco sich die Ärmel von dem neuen, schwarzen Hemd hoch und versuchte irgendein Zeichen von Schneeball zu erkennen.

Muggellondon kannte sie noch weniger als Draco und er bezweifelte, dass sie den Weg zurück finden würde, aber wie sollte er eine kleine Katze in einer Großstadt finden? Er würde sich selber verlaufen und den Weg zurück nicht mehr finden. Aber Lily würde ihn umbringen, wenn er Schneeball verlieren würde und James würde ihn umbringen, wenn er die Katze verlieren würde, der er einen Namen gegeben hatte. Nein, natürlich nicht! Er würde ihn umbringen, wenn Lily deswegen anfangen würde zu weinen und... und... und Draco wollte sicher noch nicht umgebracht werden!

Schwungvoll drehte er sich nach rechts und folgte einfach mal seinem Instinkt.

Es wurde schnell kühler und das, wo es gerade einmal Mittag war. Die Straßen waren überfüllt mit Müttern und Babys. Draco fragte sich echt, ob hier gerade ein Babywahn ausgebrochen war. Jetzt ein Geschäft mit Babyklamotten oder Spielzeug aufzumachen musste enormen Profit bedeuten! Drei Mal bekam er einen Kinderwagen in die Hacken gefahren und das nervige Geschrei ging ihm auch gehörig auf den Wecker. Schneeball würde hier ganz sicher schnell das Weite suchen, genau wie Draco.

Hastig bog er um eine Ecke und konnte jetzt schon von weitem die Themse erkennen. Ein mulmiges Gefühl beschlich ihn. Konnten Katzen schwimmen? Soweit Draco wusste konnten Kniesel Wasser nicht ausstehen und eine Katze war ja nicht sehr viel anders. Nicht, das Draco jemals einen Kniesel besessen hätte, aber der von Goyle war im See ertrunken. Vielleicht war der von Goyle aber auch einfach... so doof wie sein Besitzer gewesen. Haustiere sollten ihren Besitzern ja ähneln.

Oh, oh... Draco hatte einen schlechten Orientierungssinn, was er jetzt nur zu gab, weil er es nicht laut aussprechen musste, wenn Schneeball in dem Punkt nach ihrem Herrchen kam, dann... Draco schluckte. Sein armes Kätzchen! Dieser bescheuerte Wildhüter! Was musste der auch fast jeden Tag vorbeikommen und Met in sich rein schütten? Konnte der nicht in die drei Besen gehen, wie jeder Lehrer und sich da volllaufen lassen? Ach, der war ja noch gar kein Lehrer. Zum Glück für Dracos Noten.

„Schneeball!“, rief Draco und schirmte seine Augen gegen die Sonne ab, was er eigentlich gar nicht brauchte. Graue Wolken schoben sich gerade vor sie, aber Draco störte das nicht. Das machten die Wolken des Londoner Himmels jeden Tag und trotzdem regnete es nur selten. Warum sollte es also ausgerechnet jetzt regnen? Das wäre doch vollkommen...

„Na toll...“, murmelte Draco, als ein fetter Regentropfen genau auf seiner Nasenspitze landete. „Wollt mich doch alle verarschen...“ Er schlug seinen Hemdkragen hoch und hastete die relativ leere Straße entlang.

Das war total aussichtslos! Es brachte doch gar nicht hier nach Schneeball zu... Draco riss die Augen auf! Glück im Unglück, denn es fing gerade an wie aus Eimern zu schütten, aber wie der Engländer so schön sagte: It's raining cats and dogs! Da war seine geliebte Schneeball und nur wenige Meter von ihm entfernt.

„Schneeball!“, brüllte er, aber der prasselnde Regen war so stark geworden, das Draco die Augen nicht einmal mehr länger als zwei Sekunden offenhalten konnte. Der schneidende Wind verpasste ihm so eine gehörige Dusche und das schöne neue Hemd klebte bereits an seiner Haut. Draco kniff die Augen zusammen und arbeitete sich weiter nach vorne. Er konnte sich jetzt auch täuschen, aber er hoffte stark, dass der weiße Punkt vor ihm seine Katze war. Noch stärker hoffte er, dass sein weißer Punkt nicht nach rechts in die Themse rutschte. Bei dem Wetter war das bestimmt schrecklich gefährlich und diese Katzen-Wasser-Sache wusste er auch noch nicht einzuordnen.

Draco legte die Arme um den Oberkörper, als wollte er sich selbst umarmen und lief vorwärts. Als wäre er

nicht schon völlig durchnässt, raste auch noch ein Laster links neben ihm vorbei, fuhr natürlich direkt durch eine Pfütze und Draco zuckte zusammen, als ein Wasserfallartiger Schauer ihn bis auf die Knochen mit eklig schlammigen Wasser durchnässte.

„Danke!“, brüllte er dem Laster nach und hatte natürlich keine Ahnung, dass das Ding ihn nicht verstehen konnte. Draco schniefte und zitterte schon schrecklich, aber jetzt konnte er ja nicht noch nasser werden und Schneeball war doch nur noch wenige Meter weg, hoffte er zumindest. Suchend schaute er sich um, aber der weiße Punkt war verschwunden. Mit dem nassen Ärmel versuchte Draco sich ein wenig Wasser aus dem Gesicht zu wischen. Die frischgeschnittenen Haare hingen ihm in die Stirn und knapp über die Augenbrauen. Schnell strich er die nassen Strähnen aus dem Gesicht und überquerte schnell die Straße.

Jegliches Zeitgefühl war ihm verloren gegangen, als der Regen endlich nach ließ, der Wind dafür aber umso stärker pfiff. So war es wahrscheinlich noch schlimmer. Draco fror entsetzlich und Schneeball hatte er aus den Augen verloren. Er hatte nur ein neues Problem, als er endlich zurückgehen wollte.

Wo beim dunklen Lord war er denn jetzt überhaupt?

Draco schniefte und schüttelte den weißblonden Haarschopf bis das kurze Haar in alle Richtungen abstand, um dann gleich vom Restregen wieder geplättet zu werden. Häuser und Straßen zogen an Draco vorbei, während er ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter zog. Dabei war es gerade mal ein halber Tag gewesen!

Draco prustete kurz los und schaute sich nach einem Straßenschild um, obwohl ihm das auch nicht viel bringen würde. Guilford Street? Na toll... Brachte einfach nichts, wenn man nicht wusste, wo besagte Straße in London war! Und wenn man den Namen der Straße in die man wollte auch nicht kannte, dann fiel einem plötzlich ein, wie bescheuert man sein muss, einfach loszulaufen! Aber die letzten Wochen war Alles so gut gelaufen und er hatte sich nur zwei Mal verlaufen...

Merlin, er wollte zurück nach Wiltshire! Da war nicht Alles so zu gebaut! Wie sollte man sich da denn zu Recht finden? Und Schneeball hatte er auch verloren! Sie würde von einer Mülltonne überfahren werden oder müsste sich aus einem Auto ernähren... Irgendwie sowas... Seine arme, kleine Schmusekatze! Und er selber würde sich eine Erkältung holen, weil...

Moment! Er war ja ein Zauberer! Er würde einfach zurück apparieren! Wenn er denn apparieren könnte... Grandios! So eine Scheiße aber auch... Vielleicht, wenn er den Vier-Punkte-Fluch... Aber erstens durfte er ja nicht zaubern, obwohl er nicht mal wusste, ob er die Spur auch in dieser Zeit hatte und zweitens wusste er ja nicht, wo er war und wo der Tropfende Kessel war. Was brachte ihm dann also eine Art Kompass? Ja, nichts! Rein gar nichts... Totale Scheiße...

Draco kratzte sich am Hinterkopf und schaute sich nach jemanden um, der ihm helfen könnte. Aber was sollte er denn fragen? Entschuldigen Sie, ich suche den Tropfenden Kessel? Draco prustete los. Würde keine Sau verstehen... und Schneeball war immer noch pfutsch! Sein armes, kleines Schmusekätzchen!

Draco zog die Mundwinkel herunter und überquerte die Straße, deren Namen er schon längst wieder vergessen hatte. Sollte er sich den vielleicht merken? Nein, wozu denn?

Auf der anderen Straßenseite schaute Draco sich noch einmal nach jemanden um und als er natürlich niemanden sah, wer ging auch schon bei dem Wetter auf die Straße, bog er in den kleinen Park ein, der sich vor ihm auftat. Hatte er den vielleicht schon mal gesehen?

Von einer Baumkrone vor dem Regen geschützt schaute Draco sich ganz kurz um. Dieser Park war ihm bei dieser Beleuchtung eindeutig zu unheimlich! Er wusste nicht einmal wie spät es war und ein schnuckeliger Bursche wie er alleine in einem schummerigen Park? Bloß nicht! Bei dem Regen würde jeder Verbrecher übersehen, das Draco schrecklich hässlich war. Ein Gesicht zählte da nicht und das Hemd klebte so schrecklich an seinem Oberkörper.

Draco schluckte und bemerkte erst jetzt, das er auch gar kein Geld dabei hatte. Was ihm bei den Muggeln natürlich auch nichts brachte. Was würden die wohl sagen, wenn er ihnen mit nem Knut ankam. Aber nachher fanden die den ganz toll und er bekam eine Menge Muggelgeld dafür, was er dann wieder gegen echtes Geld eintauschen konnte und so konnte er reich werden!

Aber erstmal musste er... Ja, was eigentlich? Zurück? Natürlich! Aber wie? Und ohne Schneeball? Der Riese hatte sie bestimmt auf ewig verschreckt und... Draco gab ein fiependes Geräusch von sich und ließ den Kopf hängen. Immer er!

Es schüttelte Draco kurz und er nieste. Hilflos schaute er sich um und ihm war, als würde irgendwo ständig ein Ast knacken. Der Wind heulte richtig und jetzt fehlte nur noch ein Gewitter um die Horrorstimmung perfekt zu machen. Fast erwartete Draco schon, dass gleißende Blitze über den Himmel zuckten, aber da

meinte es heute wohl jemand gut mit ihm.

„Nein!“

Draco sprang mit einem mädchenhaften Schrei in die Luft und hockte sich, die Hände überm Kopf verknotet, auf die nasse Wiese. Da hatte er sich jetzt aber peinlich erschreckt, nur weil Sirius... Moment... Draco nahm die Hände runter und hob den Kopf. Nichts... Niemand. Er war ganz alleine...

„Du kannst doch nicht...“

Dracos Augen weiteten sich und er schaute sich suchend um. Regulus! Das war aber eindeutig Regulus gewesen. Nur wo?

„Doch, kann ich!“

So, wo war Sirius? Draco rappelte sich hoch und schaute die Straße herunter. Nichts. Er drehte sich um 180 Grad und schaute in den Park. Auch nichts. Aber er erkannte doch Sirius Stimme!

„Aber...“

Draco spitzte die Ohren, aber der rauschende Regen machte es ihm ziemlich schwer irgendetwas zu verstehen.

„Verdammt, lass mich!“

Dracos Herz schlug ihm bis zum Hals und so laut, das er noch weniger verstehen konnte.

„Sirius, bi...“

„Hatschi!“ Draco wischte sich über den Mund und schaute sich schniefend um. Die beiden Black-Brüder mussten hier irgendwo sein. Aber warum? Vielleicht wollten sie auf diesen Spielplatz dahinten? Draco gluckste. Im Regen! Natürlich... Lustige Vorstellung: Sirius und Regulus Black im Regen auf einer Schaukel.

„Nein!“

So, rechts! Draco drehte sich ruckartig um, als er die Quelle der Stimme orten konnte und sah durch den Vorhang von Regentropfen endlich Sirius und Regulus. Sirius hastete eine kleine Nebenstraße, nicht weit von Draco und seinem Baum entfernt, entlang. Draco wischte sich noch einmal mit dem nassen Ärmel über sein nicht weniger nasses Gesicht, um dann zu erkennen, dass Sirius seinen Koffer hinter sich her schleifte. Regulus lief ihm hinter her, war aber völlig außer Atem, was Draco wunderte, da Regulus immer ein enormes Tempo beim Gehen drauf hatte und das doch gewohnt war.

„Aber, Sirius, du...“

Draco trat nervös von einem Fuß auf den anderen. Sirius ignorierte seinen Bruder vollkommen und Regulus schien richtig verzweifelt.

„Lass mich, Regulus!“, brüllte Sirius seinen Bruder an. „Geh wieder nach Hause! Sofort!“

Mit der Schulter lehnte Draco sich gegen den Baum und überlegte, ob er jetzt hin gehen sollte. Aber Sirius klang so sauer und Regulus so aufgelöst. Draco wollte doch... nirgendwo reingezogen werden. Er wollte nur Schneeball finden und dann zurück... Vielleicht ein kleines Küsschen von Sirius, aber nur wenn er wieder gut drauf war.

„Nur mit dir!“, rief Regulus und versuchte ein paar Schritte zu rennen, aber er war wirklich vollkommen aus der Puste und Sirius drehte sich nicht einmal zu ihm um.

„Mach keinen Scheiß und verschwinde!“, blaffte Sirius nach hinten.

„Du machst Scheiße!“ Regulus schlurfte seinem Bruder keuchend hinter her. „Wenn Vater nach Hause kommt und du nicht da bist, dann...“

„Ist mir verdammt noch mal egal!“, brüllte Sirius so wütend, wie Draco ihn noch nie erlebt hatte.

„Aber...“ Regulus blieb stehen und streckte den Arm nach Sirius aus.

„Hau ab!“, blaffte der und ging einfach weiter.

„Sirius!“, rief Regulus flehend. „Lass mich nicht mit ihnen allein!“

Sirius stoppte und Draco musste einen Schritt zur Seite treten, damit Sirius nicht mehr von einem Baum verdeckt wurde. „Dann komm mit.“, sagte Sirius und wechselte einen intensiven Blick mit seinem jüngeren Bruder.

„Mutter wird dich raus brennen!“, bettelte Regulus schon fast.

Sirius schnaubte, als Regulus sein Angebot vollkommen ignorierte. „Soll sie doch.“, sagte er kalt und drehte sich wieder um. „Die alte Hexe kann mich mal.“ Er ging weiter und Regulus stampfte mit dem Fuß auf den Boden.

„Sirius!“, rief er wieder. „Das kannst du doch nicht machen!“

„Siehst du doch.“, gab Sirius zurück.

Regulus packte sich mit beiden Händen an den Kopf. Pure Verzweiflung schwang in seiner Stimme mit. „Sirius!“

„Was?!“, blaffte Sirius und drehte sich wieder um. „Was willst du noch? Geh zurück zu deiner tollen Mutter und lass die elende Missgeburt alleine!“

Regulus ballte die Hände zu Fäusten. „Sie hat’s nicht...“

„Doch, sie hat Alles so gemeint!“, schnauzte Sirius. „Das tut sie seit Jahren und ich hab so was von die Schnauze voll!“

„Warum musst du auch immer so stur sein!“, brüllte Regulus zurück. „Kannst du...“

„Stur?! Ich bin nicht stur!“ Sirius schnaubte laut. „Ich lass mir nicht Alles vorschreiben!“ Kopfschüttelnd drehte Sirius sich um und ging weiter, wobei er achtlos in jede Pfütze trat, die er zusehen bekam.

„Wenn...“, hielt Regulus ihn mit seiner üblichen emotionslosen Stimme zurück. „Wenn du jetzt gehst, dann verzeih ich dir das nie.“ Er sprach leise, aber Draco konnte trotzdem jedes Wort verstehen.

Sirius stoppte nicht einmal kurz, sondern ging, ohne noch einen Blick zurück zuwerfen, weiter. Auch Regulus versuchte jetzt nicht weiter ihn aufzuhalten. Ohne irgendein Schnauben oder Wimpernzucken drehte er sich in die Richtung aus der er mit seinem Bruder gekommen ist und ging alleine zurück.

Draco folgte dem Jüngsten der Blacks mit den Augen, während der Älteste in die Straße einbog, die Draco eben hochgekommen war. War das hier gerade das Ende von dem letzten Rest Bruderliebe das noch zwischen Regulus und Sirius geherrscht hatte? Sollte er etwas tun? Aber was denn? Draco kannte sich mit solchen Beziehungskisten nicht aus und es lag nicht in seiner Natur Menschen dabei zu helfen, sich wieder zu vertragen.

„Draco?“

Unsicher schaute Draco nach rechts auf den Gehweg, wo Sirius jetzt gestoppt und ihm den Kopf zu gedreht hatte. Er sah nicht sauer aus, sondern irgendwie traurig und das machte Draco noch unsicherer. Sirius Black sah nicht so aus. Sirius Black war immer fröhlich! Selbst wenn er wütend war, grinste er doch immer irgendwie. Aber Draco hatte ihn auch noch nie so richtig wütend gesehen. Oder eben traurig...

Zaghaft hob er die Hand und winkte kurz. „Hi.“, sagte er knapp.

Sirius war tatsächlich noch ein Stück gewachsen in den paar Wochen, die sie sich nicht gesehen haben. Er überragte Draco, der irgendwie nicht einen Zentimeter gewachsen war, jetzt sogar um einen halben Kopf. Mit einer lässigen Bewegung, als müsste er Draco beeindrucken, strich er sich das, knapp über die Ohren gehende, Haar aus dem Gesicht und grinste, als hätte er sich eben nicht furchtbar gestritten.

„Was machst du hier?“, wollte Sirius wissen und Draco spürte, wie ihm das Blut in die Wangen schoss. Entweder hatte Sirius sich heiser geschrien, oder seine Stimme war noch rauchiger geworden. Wie Musik hörte sich das an und Draco schloss einen Moment die Augen, um innerlich laut aufzuseufzen.

„Schneeball ist abgehauen...“, sagte Draco und schaute verlegen zur Seite. „Und ich... hab...“ Jetzt hätte er fast gesagt, dass er sich verlaufen hatte. Wie peinlich war das denn?

„Du bist ganz durchnässt.“, sagte Sirius und stellte seinen Koffer aufrecht hin. „Komm mal her.“

Draco zog verwirrt die Augen zusammen, als Sirius beide Arme ausstreckte. „Du bist auch ganz nass.“, sagte er und machte ein paar langsame Schritte auf Sirius zu.

„Ich hab dich vermisst.“, sagte Sirius und kam Draco entgegen, um ihn in die Arme zu schließen. „So ein scheiß Sommer...“

Draco legte beide Hände auf Sirius Rücken und presste die Wange an das feuchte weiße Hemd. Sirius ging es schlecht und wenn eine Umarmung im Regen ihm half, dann gab Draco sie ihm zu gerne.

„Schneeball findet dich schon wieder.“, sagte Sirius sanft. „Ich wollte in den Tropfenden Kessel. Kommst du mit?“

Und jetzt log er sogar, um Draco zurückzubringen, weil er ganz genau wusste, wie schlecht Draco sich hier zu Recht fand. Oder er konnte es sich denken...

„Mhm...“, machte Draco und nickte zustimmend.

Sirius legte seine Hand an Dracos Unterkiefer und hob seinen Kopf, bevor er ihm einen sanften Kuss gab. Ein kleiner Schwarm Schmetterlinge wurde in Dracos Magen losgelassen und er lächelte leicht. Der Regen fühlte sich plötzlich warm und angenehm an und das Rauschen war sanft und leise.

„Dann komm mal.“, sagte Sirius, legte einen Arm um Dracos Schulter und fasste mit der anderen Hand seinen Koffer, den er weiter hinter sich herzog. „Schüttet ganz schön, was? Wir Engländer haben da so ein Sprichwort.“

„Aber meine Katze ist weg...“, seufzte Draco und lehnte die Wange an Sirius Schulter, bevor er beide Arme um Sirius Taille schlang. Solange hier keiner rumlief, machte ihm das nichts aus und Sirius war so wunderbar warm, obwohl er ebenfalls bis auf die Knochen durchnässt war.

„Dafür hast du nen Hund.“, sagte Sirius und drückte Draco einen Kuss auf die Schläfe.

„Du redest mal wieder absoluten Blödsinn, Black.“, sagte Draco, der natürlich ganz genau wusste, worauf Sirius anspielte, aber das er ein Animagus war, würde er Draco ja wohl nicht verraten.

„Jaah, das kann ich wenigstens...“, sagte Sirius und Draco lächelte den ganzen Weg zurück zum Tropfenden Kessel. Nur der Gedanke daran, dass sein armes, kleines Schmusekätzchen hier irgendwo alleine herum saß, betrückte ihn. Aber wenn sein Schnuffel sagte, das Schneeball wieder kommen würde, dann glaubte Draco das auch.

I'm siiiiiiiiiiiiiiinging in the raiiiiiiiiiiiin, singing, singing, singing, sing, si, si, si... Sorry, meine CD hakt anscheinend... Hehe...

Das perfekte letzte Kapitel für dieses Jahr.

Gemütliche Gartenrunde

Frohes neues Jahr, Leute! Gut reingerutscht? Das neue Jahr fängt super an für APiT, habe ich heute in Rekordzeit doch tatasächlich zehn Kapitel geschrieben! o.O Ein schönes Polster haben wir da doch...

Großen Dank für die Kommentare!

@*Hermine*^o: Schneeball? Wer ist das? Oh, ach ja... Ups...

@Pat black: Zufälle gibt's was? Haha, und ich würde Dray gegen James tauschen, aber nur, weil ich dieses arrogante Lächeln dann immer sehen könnte... Schauen wir doch mal, ob wir GZSZ einholen können! Hahahaha!

@joghi: Yay, und Schneeball... Oh, oh! Dr. S ist von Spoilerites befallen!

@Draco_Malfoy: DIE Schneeball! Hahaha, klingt das bescheuert...

@Butterbier1: Natürlich ist er stolz ein Black zu sein. Das hat ja nichts mit seinen Eltern zu tun. Aber du darfst ihn trotzdem mögen.

@Hermione_Snape: *schlägt den Tagespropheten auf* Katze von Mülltonne überfahren! Junge in Themse gesprungen! *schluckt* *versteckt den Tagespropheten*

@StillAlive: DAS sind doch mal tolle Vorsätze! Bitte beibehalten und ich freu mich schon, wenn du aufgeholt hast.

@Hauself: Yay, die war'n ganz schön lange in der Wanne, was? 6 Kapitel lang, boah... Mhm, na ja... Alles hat eine Ende nur APiT hat zwei, oder so... Vereint sind sie, nur wie lange?

@UhuLeni: Oh, hey! Wow, cool! Ich bin gerührt! Freut mich voll, das es dir gefällt, und das dir Drarius gefallen. Kommt alle in den Drarius-Fanclub, den ich eigentlich ganz alleine bewohne(?). Nur manchmal, da reden sie total aneinander vorbei und dann wieder Alles ohne Worte, tja... Yay, James... Ich mag den so, auch mit den Fehlern. Ich werde es Regulus ausrichten! *mit Reggie-Fähnchen wedel* Hoffe, es gefällt dir auch weiterhin!

@Lorelai: Und demnächst verfängt sie sich in den widerlich klebrigen Fäden, stolpert und bringt wieder mal Alles zum Einsturz, wetten? Wir müssen Sirius wohl klar machen, das Draco ihn verlassen wird, wenn er sich nicht mehr um seine Beine kümmert. Spekulier ruhig, manches ein bisschen zu schnell und manches kommt bald. Nur was, nur was? Ich will die Phiole aber bitte nicht wieder! *gehetzt umschau* *Sirius seh* *Wachstreifen raushol* *rennt wie vom Blitz getroffen weg*

So, das erste Chap im neuen Jahr und hey, ich mag Harry hier.

Viel Spaß!

Dr. S

Gemütliche Gartenrunde

Wieder einmal saß Hermine an dem hellen Tisch im Garten, hatte sich ein Buch von James geliehen und las nicht drin. Nachdem sie den ganzen Morgen mit lesen verbracht hatte, taten ihre Augen schrecklich weh und wenn sie so weiter machte, dann hatte sie für die letzten zwei Wochen der Ferien nichts mehr zu lesen.

Also schloss sie die Augen, legte die Arme auf die Stuhllehnen und lauschte der kratzenden Feder von Harry, der auf der anderen Seite des Tisches saß. Seit seinem Geburtstag hatte er eine kleine Leidenschaft fürs Briefe schreiben entwickelt. Der Waldkauz der Potters hatte keinen freien Tag und Hermine musste Harry nicht fragen, um zu wissen, wem er schrieb. Es gab ja auch nur eine Möglichkeit und mit dem Zeitraum passte es perfekt zusammen. Hatte sie doch immer gesagt, Harry hatte nur eine schwule Phase gehabt.

Aber etwas Richtiges durfte er mit seiner kleinen Freundin ja nicht anfangen. Das würde die Vergangenheit verändern und mit der Zeit spielte man nicht, was sie hier ohnehin viel zu viel taten.

Auch wenn Harry das nicht zu interessieren schien. Ständig meinte er, dass man eigentlich gar nichts verändern könnte, selbst wenn man wollte. Hermine sah das aber ganz anders und immer hin kannte sie sich besser mit Zeitgeschichten aus als Harry. Sie hatte ja schließlich einen Zeitumkehrer gehabt und das ein ganzes Jahr! Und irgendwer hätte sie dann doch mal darauf angesprochen, dass sie ihnen bekannt vor kam.

Gut, James und Lily waren tot.

Peter war... Peter. Entweder hatte er es vergessen oder schließlich gedacht, dass er sich irren würde.

Immerhin war er die meiste Zeit eine Ratte gewesen, mit eingeschränktem Blickfeld.

Aber Professor Lupin hätte doch etwas merken müssen! Vor Allem bei Draco! Genau so, wie Snape!

Und Sirius? Sirius war anscheinend wirklich verrückt geworden in Askaban. Hermine wollte gar nicht daran denken, was das für ein Chaos geben würde, wenn sie wieder zurück kämen.

Aber Dumbledore würde ihnen dann doch helfen. Das war nämlich der Beweis dafür, dass sie gar nicht hier sein sollten! Dumbledore hätte doch sonst davon gewusst und dann hätte er versucht es zu verhindern. Oder?

„Wie schreibt man ‚adäquat‘?“, wollte Harry wissen.

Hermine drehte den Kopf nach links, um ihn anzusehen. Harry hatte den Ellenbogen auf der hellen Holzplatte abgestützt und kratzte sich nachdenklich an der Schläfe. Fragend schaute er Hermine an und blinzelte im Sekundentakt.

„Was schreibst du da?“, fragte Hermine nach.

„Im Moment versuche ich ‚adäquat‘ zu schreiben.“, sagte Harry und Hermine seufzte.

„Weich doch nicht aus.“, sagte sie und strich sich eine braune Haarsträhne hinters Ohr, bevor sie die Arme vor der Brust verschränkte. „Ich weiß ganz genau, dass du Rachel schreibst.“

Harrys Wangen nahmen einen minimalen rosa Farbton an und er zuckte mit den Schultern. „Ich wollt nur wissen, wie man ‚adäquat‘ schreibt.“, sagte er und befeuchtete sich die Lippen. „Kannst du mir helfen? Oder weißt du es nicht?“

„Bist du über Draco hinweg?“, fragte Hermine, schlug die Beine übereinander und ließ den Blick über die Wiesen schweifen.

Harry schnaubte genervt. „Weiß ich doch nicht.“, sagte er hastig. „Kannst du mir jetzt helfen? Ich bin mir nicht sicher, ob mit...“

„Dann war es vielleicht ganz gut, dass er ausgezogen ist.“, sagte Hermine.

„Hermine!“ Harry knallte seine Feder auf die Tischplatte. „Hast du kein anderes Thema als Draco Malfoy? Ich hör dich immer nur über ihn sprechen und es ist nicht so, das ich das im Moment gerne hören würde.“, sagte er angespannt.

Der letzte Vollmond war gerade mal ein paar Tage her, aber es ging Harry eindeutig besser, als die letzten beiden Male. Seine Gesichtsfarbe war zwar immer noch schrecklich weiß, aber die dunklen Ringe hoben sich nicht mehr so deutlich ab. Anscheinend gewöhnte er sich wirklich daran und in ein paar Tagen würde er sogar mit James Quidditch spielen können. Also doch keine schlechte Idee ihm einen Besen zu schenken.

„Was willst du damit sagen?“, fragte Hermine und musterte Harrys Seite. Er zeigte keinerlei Beeinträchtigung durch die tiefen Wunden, die er sich wieder mal zugefügt hatte. Werwolf-Harry schien Rippchen zu bevorzugen.

„Ich sollte doch Liebeskummer haben.“, sagte Harry und nahm seine Brille ab, um mit leicht zusammen gekniffenen Augen über die Wiesen zu schauen. „Entweder spielst du Empath, oder du willst selber noch was von ihm. Man redet doch nur über Sachen, die man gerne hat. So wie James. Er redet die ganze Zeit nur über Lily, meinen lieben Paten, unsern Lieblingsprofessor, damit mein ich Lupin und nicht Snape, die miese Ratte und Quidditch. Nicht zu vergessen...“

„Ich hab’s kapiert, Harry.“, sagte Hermine kopfschüttelnd. „Ich bin ja nicht blöd.“

„Aber nervig.“, sagte Harry geradeheraus. „Draco hier, Draco da! Draco verändert die Vergangenheit! Draco macht sich nur selbst unglücklich! Blah, blah!“ Harry verdrehte die grünen Augen und setzte die Brille wieder auf.

„Aber es ist doch war!“, wollte Hermine sich verteidigen. „Mögen wir Draco denn nicht mehr?“

Harry musterte Hermine einen Augenblick und gähnte dann herzlich. „Ich mag Draco. Ob du ihn magst oder nicht ist mir relativ egal.“, sagte er.

Hermine schluckte. „Aber... er verändert die Vergangenheit!“, sagte sie eingeschnappt.

„Tut er nicht.“, sagte Harry und verschränkte die Arme hinterm Kopf. „Man kann nichts verändern. Sagt Dumbledore auch.“

„Und du glaubst Dumbledore das?“, wollte Hermine wissen. „Dumbledore kann sich auch einmal irren.“

„Ich denke, da hat er Recht.“, sagte Harry knapp.

„Und Sirius?“ Hermine rutschte auf dem Stuhl nach vorne und stellte beide Füße auf den Boden. „Wenn du Draco doch auch noch magst, dann findest du das gut? Wir kennen Sirius doch. Und die jüngere Version...“

Harry hob warnend einen Zeigefinger. „Beleidige nicht meinen Paten.“, sagte er entschlossen und Hermine schüttelte resignierend den Kopf. „Ist doch schön für die Beiden. Sollen sie doch...“

„Aber das ist Sirius Black! Der hat jede Woche eine Neue!“, rief Hermine und schlug sich die Hand vor den Mund, als sie relativ laut geworden war.

„Hm, aber er ist doch auch damit einverstanden, das Draco noch ne Freundin hat.“, sagte Harry und streckte sich ausgiebig.

„Ähm... Was?“, quiekte Hermine.

„Oh, James sagt, das nennt man bisexuell, oder so...“, sagte Harry und seine Wirbelsäule knackte leise, worauf er sich stöhnend an den Stuhl lehnte.

Hermine zog die Mundwinkel herunter. „Draco hat doch nicht ernsthaft was mit deiner Mutter.“, sagte sie und versuchte das Knacken aus ihren Gedanken zu vertreiben. Ekelhaft...

„Denk mal schon.“, sagte Harry. „Rachel meint...“

„Rachel hat doch keine Ahnung!“, unterbrach Hermine ihn. „James meinte...“

„James sieht, was er sehen will, wenn es um meine Mutter geht.“, winkte Harry ab. „Vorzugsweise irgendwas mit Spitze, oder so.“

Hermine wurde knallrot und schüttelte den Kopf. Teenager! Männer! Sie schüttelte sich.

„Nur, weil er sie mal abbekommt, wofür er noch ein paar Jahre Zeit hat, heißt das ja nicht, dass sie und er nie jemand anderen gehabt haben können.“, sagte Harry und beugte sich wieder über seinen Brief. „Wenn Lily und Sirius damit zu Recht kommen.“ Er zuckte mit den Schultern. „Wenn Draco damit glücklich ist. Er ist in Ordnung, wenn er jemanden gern hat. Dann tut er keinem weh... Na ja... Ist er halt doch nur ein Mensch. Hat er mir halt weh getan.“ Harry räusperte sich und seine Augen flogen über die Zeilen, die er geschrieben hatte. „Ließ sich nicht vermeiden. Hat sich selber ja auch weh getan und so weiter... Oh, kommt da ein... Ja, kommt.“ Harry kitzelte irgendetwas, während Hermine sich schmollend abwandte.

„Aber er ist doch ein totales Arschloch und feige und...“, presste sie hervor.

„Mhm, ich weiß.“, sagte Harry. „Aber wir haben ja ein bisschen an der Oberfläche gekratzt. Denkst doch nicht ernsthaft, wenn er jemanden gern hat, dann schenkt er denen zum Geburtstag ‚Potter-stinkt‘-Buttons.“

„Nein, natürlich nicht.“, sagte Hermine. „Aber du denkst doch nicht ernsthaft, der könnte jemanden wirklich gern haben?“

„Wolltest du das nicht eben noch Sirius in die Schuhe schieben?“, fragte Harry, hob kurz den Kopf und schaute Hermine von unten an, bevor er sich wieder seinem Pergament widmete.

„Das ist was anderes.“, sagte Hermine schnell. „Sirius hat ja Freunde! Die liebt er, aber nur einen besonderen Menschen gibt es nicht für ihn. Freundschaft oder Liebe, wofür würde Sirius Black sich wohl entscheiden?“

„Wofür würdest du dich entscheiden?“, stellte Harry ihr eine Gegenfrage.

„Harry...“, seufzte Hermine. „Wir reden hier doch nicht über mich.“

Harry zuckte wieder mit den Schultern. „Ja, wir reden über das einzige, über das du noch reden kannst. Draco und Sirius! Ödet mich ziemlich an, muss ich sagen.“, sagte er.

„Oh, aber du konntest immer nur über den, dessen Name nicht genannt werden darf reden!“, zischte Hermine. „Oder irgendwas, das mit dir zu tun hat!“

„Es hat nun mal irgendwie immer Alles was mit mir zu tun.“, sagte Harry gelangweilt. „Kann ich ja nichts für.“

Hermine schnaubte auf. „Harry, mach so weiter und...“

„Und was?“, fragte Harry und legte den Kopf schief. „Seit wann macht es dir was aus, wenn ich über Voldemort rede?“

„Das hab ich doch gar nicht gesagt!“, fuhr Hermine Harry laut an und er zuckte kurz zusammen.

„Na, streitet ihr?“ James setzte sich zwischen Hermine und Harry und legte die Beine auf den Tisch. Seine Lederschuhe verdeckten jetzt Harrys Gesicht und Hermine verdrehte die Augen.

„Nicht wirklich...“, sagte Harry. „Weißt du, wie man ‚adäquat‘ schreibt?“

„Mit ‚q‘.“, sagte James und gähnte. „Und? Wer hat Lust morgen Sirius abzuholen?“

„Was?“, keuchte Hermine und Harry kitzelte noch schnell seinen Satz zu Ende, bevor er aufschaute.

„Hab grad mit ihm gesprochen.“, sagte James grinsend. „Gerade macht er sich auf ins regnerische London und verlässt sein warmes Elternhaus. Und sein Brüderchen wimmert rum.“

„Nein, wirklich?“, fragte Harry und grinste Hermine an. „Dann haben wir ja noch gar nichts verändert.“

Hermine verdrehte die Augen. „Warum kommt er nicht heute?“, fragte sie und bemühte sich, Harry nicht anzuschauen. Dieses triumphierende Grinsen ertrug sie nicht.

„Will noch bei Sunshine vorbeischaun.“, sagte James und grinste breit.
 „Über Nacht?“, quiekte Hermine und James gluckste, während Harry seinen Brief faltete.
 „Sirius ist reich, Minchen.“, sagte James kopfschüttelnd. „Er kann sich ein Zimmer in so nem Luxusschuppen, wie dem Tropfenden Kessel locker leisten.“
 „Was er sicher nicht tun wird!“, presste Hermine hervor.
 James zuckte mit den Schultern. „Und?“, fragte er und streckte die Hand aus, um Harry den Brief abzunehmen, aber der presste den dicht an seine Brust.
 „Du weißt schon, was die machen werden?“, hauchte Hermine und befeuchtete sich die Lippen. „Ganz sicher nicht über das schöne Wetter reden.“
 „Nicht?“, fragte James und beugte sich über den Tisch, um Harry weiter den Brief wegnehmen zu wollen.
 „Was sollen sie denn sonst machen?“
 „Lass das, Dad!“ Harry wandte sich ab und zeigte seinem Vater den Rücken.
 „Uh, ich kann nicht widerstehen, wenn er mich ‚Dad‘ nennt.“, sagte James grinsend, während Hermines Kinnlade runter geklappt war und keine Anstalten machte, sich wieder hochzubewegen.
 „Seit wann findest du... das in Ordnung!“, rief sie schließlich. „Ich dachte, du hast was gegen solche!“
 James verdrehte die haselnussbraunen Augen und lehnte sich mit verschränkten Armen zurück. „Sirius ist mein bester Freund.“, sagte er und beobachtete, wie Harry klammheimlich den Brief in seiner Hosentasche verschwinden ließ. „Er war noch nie verliebt und verliebt ist er richtig goldig. Wenn’s Sunshine sein soll, bitte.“ Er zuckte mit den Schultern.
 „Aber das geht nicht!“, rief Hermine empört.
 „Was? Denkst doch nicht, Sirius sei noch Jungfrau?“, gluckste James und Harry räusperte sich verlegen. Angestrengt starrte er zur Seite und versuchte anscheinend über etwas anderes nachzudenken, als das Sexualleben seines Paten.
 „Ich weiß, dass er das sicher nicht mehr ist.“, presste Hermine hervor. „Aber... das ist Verführung Minderjähriger! Draco ist zwanzig Jahre jünger als er!“
 „Na und?“, fragte James und versuchte einen Blick auf Harrys Tascheninhalt zu erhaschen. „Gibt so was. Daran ist nichts Schlimmes und im Moment sind sie...“ Er zog die Augenbrauen zusammen. „...acht oder neun Monate auseinander.“
 „Oh, hat Sirius bald Geburtstag?“, fragte Harry.
 James nickte und schüttelte den Kopf. „Nee, noch ein bisschen.“, sagte er. „Haben ja erst August. Weißt du den Geburtstag deines Paten nicht, Harry? Böser Junge...“
 Harry hob entschuldigend die Hände. „Tschuldige...“, murmelte er.
 „Mhm, jaah!“, sagte James seufzend. „Dann wird er volljährig und endlich die Spur los!“ Er schnipste mit den Fingern. „Grandios! Wir werden nen riesen Spaß in den Ferien haben!“
 „Wenn er die nicht lieber mit seinem Draco Darling verbringen will.“, warf Hermine ein und James verdrehte synchron mit Harry die Augen. „Lässt sie das auch mal wieder?“, fragte James seinen Sohn.
 Hermine schnaubte empört auf.
 „Hoffe mal.“, sagte Harry und gähnte wieder. „Ich bin müde...“ Noch etwas holprig stand er auf und James warf einen unsicheren Blick zu Hermine.
 „Ich bring dich nach oben!“, rief er schnell und stand abrupt auf. Hermine wollte ihnen folgen, aber James bedeutete ihr mit einer Geste sitzen zu bleiben. „Nein, ähm... Ich wollt meine Mutter besuchen. Wir sehen uns später. Träum doch von deinen beiden Ex-Freunden.“ Er zwinkerte und huschte Harry, der nur kurz auf ihn gewartet hatte, hinterher.
 Hermine ließ den Kopf hängen und pustete ihre Haarsträhnen durcheinander. Laut seufzend richtete sie sich wieder auf und schnappte sich ihr Buch, um weiter zu lesen.

Harry: Redet auch gerne über Drarius.

Hermine: Könnte Slash-Fan sein...

James: Gründet mit mir zusammen den ersten (in)offiziellen Drarius-Fanclub und sorgt dafür, das Hermine nicht beitrifft. Er praktiziert Mobbing. Vielleicht hat Hermy demnächst was mit Schniefelus gemeinsam.

Zweisam im Tropfenden Kessel

Huhu! Ich sage danke für die Kommis und verteile fröhlich Kekse!

*@UhuLeni: *Mitgliedsantrag abstempel* Herzlichen Glückwunsch! Hiermit gehörst du jetzt (in)offiziell zu der Hand voll Drarius Fans auf diesem Planeten! Das Gute, es ist nicht mal Beitragspflichtig! Immerhin ist James reich! Ähm, ja, Hermine ist Harrys Freundin und er weiß ja immer noch nicht, das es 'ihre' Schuld war. Da Harry sich in einem labilen Zustand befindet, versucht James verzweifelt nicht zu viel zu mobben. Ich sage immer noch, es war Absicht mit dem Besen!*

@Lachkeks: Remus? 1,90m. 5cm größer als Dray, aber er wächst noch. Also RJ, Dray eher nicht. Remus wird 1,93m, da halte ich mich mal an Mr. Thewlis, der Riese. Sirius ist jetzt also ein bisschen kleiner als RJ, 1,89m ungefähr. Ich kann mich noch dran erinnern, wie du gesagt hast: Weißt du was? Ich glaube Sirius verliebt sich in Dray-Dray. Hm, und Charlus wird nicht zeitgleich mit Dorea sterben, Grandpa Potter hat ein anderes Schicksal. Ähm, ja, mein Bruder ist jetzt übrigens ausgezogen. Müssen wir dir andere Augen besorgen.

@Hermione_Snape: Den Knopf-Spruch hab ich schon mal gehört, aber da ging's um Rachel... Haha! Die wandelnde Bildzeitung.

@StillAlive: Strange? Hermine ist strange... Wir wissen ja nicht, wie Siri abgehauen ist, aber mein Reggie läuft ihm nach, bevor er ihn... SPOILER! Haha... Wir sehen ihn ja bald wieder, den Reggie.

@Hauself: Jaah, Harry hat schon die Methode raus, wie er Alles aus seinem Daddy rauskriegt. Hundeblick und das Wort mit den 3 Buchstaben.

@Fawkes x3: Herzlichen Glückwunsch und ich bin echt wahnsinnig geehrt, das es dich so gefesselt hat. Armer Dray, da musste er bestimmt eine ganze Weile im kalten Wasser warten, was? Und da hatten wir dann sogar die ersten Drarius-Anzeichen! Übrigens auch meine Lieblinge, Nr. 3 ist Snape. Du hast geweint? Wow, das rührt mich voll! Ich hab versucht viel Emotion reinzubringen. Merci! Mein Vater sagte mal zu mir: Wein doch nicht, als ich mich vorm PC totgelacht habe... Nur mal so... Ich hör auch gern nachträglich Sachen die gefallen haben. Möhöhö!

*@*Hermine*o: Besonders viel Spaß, wenn Sirius dann da ist. Muahahaha!*

@joghi: We will see... HG/SS-mäßig...

@Draco_Malfoy: Ich könnt jetzt ja sagen, das du einfach nicht richtig gelesen hast, immerhin wird in dem Chap oft genug 'seine geliebte Schneeball' und so gesagt. Hahaha! Und keine Angst, Harry wird man wieder weniger ertragen können! Möhöhö!

*@deborah111: Du hast es mit Na ja, fast... was? So, und Viktor wird jetzt also was mit Ron anfangen? Super. *prust**

@Butterbier1: James hat genug zu tun in seinem sechsten Jahr. Muahaha, er kann nicht noch mehr gebrauchen. Mhm, und Hermy wird wohl warten müssen, bis das goldene Duo wieder vereint ist. Jarius.

So, dann das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Zweisam im Tropfenden Kessel

Draco hielt Sirius die Tür zum Tropfenden Kessel auf, da er ja immerhin seinen Koffer noch rein schleppen musste. Angenehm warm war es in dem mit Rauchschwaden gefüllten Raum und Dracos Sachen würden bald getrocknet sein, genau so, wie die von Sirius. Trotzdem tropften sie erstmal den ganzen Boden voll und eine kleine Pfütze bildete sich unter Dracos Füßen. Sirius schleppte sich an ihm vorbei und Draco schloss die Tür, nicht ohne noch einen längeren Blick auf die Straße zu werfen. Schneeball war nicht dumm. Sie würde ihn bestimmt wieder finden. Sirius hatte das gesagt...

Der wieder stärker werdende Regen wurde vom Wind direkt in Dracos Gesicht geschlagen und er schloss die Tür schnell.

„Black!“ Er fasste Sirius schnell am Arm und schaute verlegen auf den Boden. Er konnte hören, wie Sirius sich zu ihm umdrehte und atmete einmal tief durch, bevor er den Blick hob.

„Hm?“ Sirius spielte mit einer nassen Haarsträhne und stellte seinen Koffer ab, um sich dann mit einem Bein darauf zu setzen. Sanft fasste er Draco am Unterarm und zog ihn ein Stück näher.

„Willst...“ Draco räusperte sich und musste niesen. „Entschuldige...“

„Gesundheit.“, sagte Sirius fröhlich. „Lass uns lieber schnell in dein Zimmer gehen und uns aufwärmen.“

Draco blinzelte perplex. Was erlaubte der sich denn hier? Als ob Draco ihn gleich mit auf sein Zimmer nehmen würde! Gut, das hatte er fragen wollen, aber da musste er wohl für einen Moment seinen Schädel abgeschaltet haben. Obwohl es doch sicher ganz nett wäre, nicht alleine in dem kleinen Zimmer zu sitzen.

„Jaah, magst... du was trinken und essen?“, fragte Draco unsicher. Das fühlte sich hier jetzt so anders an, als in der Schule. Wo sie die letzten Wochen auch nicht oft miteinander gesprochen hatten. Alex ließ Gryffindors nicht für normale Gespräche näher kommen. Schweige denn für andere Sachen. Siriusmäßige Sachen... Oh, Draco konnte sich schon ganz genau denken, was der wieder vorhatte.

„Ich lad dich ein.“, sagte Sirius zwinkernd.

Draco zog die Mundwinkel herunter. Na toll! Sah er jetzt auch noch so arm aus, das er seinen Fre... Sirius nicht auf was zu trinken einladen konnte?

„Ich hab Gold.“, presste Draco hervor und Sirius verdrehte die Augen.

„Und ein schickes neues Hemd.“, schnurrte er und Draco errötete. „Schwarz steht dir...“ Sirius fuhr sich unendlich langsam mit der Zunge über die Lippen und musterte Draco von oben bis unten mit einem hungrigen Blick, der Draco ganz nervös werden ließ.

„Was bedeutet...“, wollte Draco zurück auf das Essen-Trinken-Thema kommen. „...das ich dich auch einladen kann.“

Sirius grinste breit und entblöbte die weißen Zähne. „Seh ich so arm aus?“, fragte er unschuldig.

Draco zuckte mit den Schultern und Sirius gluckste.

„Dray-Dray, ich muss dir was sagen, glaub ich.“, sagte er und verknötete seine Finger auf die übliche, angenehme Weise mit denen von Draco. „Ich bin stinkreich.“

Draco zog eine Augenbraue hoch. Wusste er doch... „Ach?“, fragte er und Sirius kicherte wie ein kleines Schulmädchen.

„Jetzt sag mir aber nicht, dass es nur mein Portemonnaie ist, das du liebst.“ Sirius klimperte unschuldig mit den Wimpern.

„Black, ich weiß doch, dass du Gold hast.“, sagte Draco und schaute sich suchend um. „Mir wird kalt. Willst du dir ein Zimmer besorgen und ich trockne mich solange ab?“

Sirius zog die Augenbrauen zusammen. „Wir teilen uns ein Zimmer.“, sagte er und sein Tonfall ließ keinen Widerspruch zu, was Draco gekonnt ignorierte.

„Ich dachte, du bist stinkreich.“, sagte Draco Schultern zuckend. „Mein Zimmer ist nicht größer als eine Besenkammer.“

„Was? Wieso das denn?“, wollte Sirius wissen.

„Mhm, ich kann nicht sonderlich gut mit Geld umgehen.“, gab Draco zu. „Ist schneller weg, als es rein kommt.“

Sirius gluckste und stand auf, ohne Dracos Hand loszulassen, was aber keinen der Gäste hier zu stören schien. Erwachsene schienen da doch toleranter als Jugendliche zu sein. Trotzdem würde Draco sich hier jetzt nicht abknutschen lassen.

„Dann pass ich da für dich drauf auf.“, sagte Sirius, ließ seinen Koffer einfach stehen und zog Draco an die Theke.

„Du kannst mit Geld umgehen?“, fragte Draco skeptisch und musterte Sirius von der Seite.

„Hat Vorteile Sirius Orion Black zu heißen.“ Er sprach seinen vollen Namen mit so einer Abscheu aus, das Draco sich für einen Moment überlegte, ihn nie wieder Black zu nennen, aber nur für einen kurzen Moment. „Lernt man als Stammhalter einer alten Zaubererfamilie. Da hat Regulus jetzt Pech. Muss er sechzehn Jahre aufholen.“

„Du willst... wirklich nie wieder zurück?“, fragte Draco, aber Tom plapperte ihm dazwischen.

„Was kann ich für Sie tun?“, fragte er und sein Blick wanderte von Sirius zu Draco und zurück. Er stockte und schaute wieder zu Draco. „Oh! Draco, wieder da? Deine Katze gefunden?“

Draco schüttelte leicht deprimiert den Kopf und räusperte sich.

„Die kommt schon wieder.“, sagte Tom abwinkend. „Schlaues Tier. Dann wirst du wohl noch eine Weile bleiben müssen.“

„Ähm, jaah.“, sagte Draco. „Wo wir grad dabei sind. Mein Freund hier...“ Sirius grinste ihn breit an und Draco zog die Mundwinkel herunter. So hatte er ‚Freund‘ sicher nicht gemeint. „...braucht ein Zimmer und...“

„Nein, nein.“, winkte Sirius schnell ab und zeigte dabei überdeutlich, das er Dracos Hand in seiner hielt. „Bringen Sie meinen Koffer doch auf das Zimmer von Draco, ja? Und etwas zu Essen und Trinken wäre auch sehr schön.“

„Sehr wohl, der Herr.“, sagte Tom und deutete eine Verbeugung an. „Einen bestimmten Wunsch? Dasselbe wie immer Draco? Die Linsensuppe?“

Sirius warf Draco einen geschockten Seitenblick zu und grinste sofort wieder, als Draco leicht rosa um die Nase wurde. Mehr als die blöde Suppe konnte er sich halt nicht leisten. Und lebendig war die auch noch.

„Quatsch!“, sagte Sirius und schnalzte mit der Zunge. „Steak! Mit allem!“ Tom nickte verstehend. „Mhm, und...“ Sirius wandte sich Draco zu. „Magst du Feuerwhiskey? Wir haben euch mal welchen geschickt. Ich und Krone.“

„Krone und ich...“, korrigierte Draco und ging deshalb nicht rechtzeitig auf Sirius Frage ein.

„Jup! Ne schöne Flasche vom Besten, Tom!“, sagte Sirius fröhlich und Dracos Augen weiteten sich. Wollte der ihn hier abfüllen?

„Black, ich...“, fing Draco an, aber Tom klatschte so laut in die Hände, das Draco zusammenzuckte. Sirius schaute ihn dann auch noch so fröhlich an und das wo es ihm im Moment doch nicht so gut ging, das Draco tatsächlich nicht ‚Nein‘ sagen konnte.

„Gerne, gerne.“, sagte Tom und zog seinen Zauberstab, bevor er verschwand.

Unschuldig summend schwang Sirius die Hand, die Dracos umklammerte hin und her. Das knisternde Kaminfeuer, der rauschende Regen und das leise Gemurmel der wenigen Gäste waren eine relativ angenehme Geräuschkulisse, die Draco eigentlich nur ungerne durchbrechen wollte. Vor Allem, da Sirius dann aufhören würde zu summen und das hörte sich, obwohl er nicht mal so einen einzigen Ton traf, richtig schön in Dracos Ohren an.

„Black?“, sprach er Sirius an, der ihn sofort mit jedem Fünkchen Aufmerksamkeit, das er aufbringen konnte, anschaute. „Ich kann mir das... nicht leisten...“ Draco senkte den Blick. Es war schrecklich kein Gold zu haben, vor Allem, da er es gewöhnt war, einfach nur die Hand aufzumachen, um Alles zu bekommen, was er wollte. In der Schule merkte er das nicht so, aber hier...

„Mann, Dray-Dray!“, rief Sirius empört. „Ich lad dich doch ein!“

Draco druckste unzufrieden herum. Das gefiel ihm absolut nicht. „Aber...“, fing er an.

„Nichts ‚aber‘“, sagte Sirius schnell und drückte Dracos Hand. „Geben wir das Gold von Familie Black aus! Ich hab Jahre lang gespart. Das reicht für ne ganze Weile.“

Draco musste gar nicht fragen, wo Sirius danach Gold herbekommen würde. Alphard Black, sein Großonkel und Sirius Onkel, war ja deswegen raus gebrannt worden, weil er Sirius Gold vererbt und ihn davor finanziell unterstützt hatte. Jedenfalls hatte seine Mutter ihm das erzählt. Oder würde der erst noch raus gebrannt werden? War Sirius jetzt noch auf dem Stammbaum? Igitt, er hatte immer noch was mit seinem Cousin zweiten Grades... Auch egal... Wenigstens kein Schlammblood. Aber ein Blutsverräter. Oje, oje, oje...

„Dray-Dray?“

Draco schreckte hoch. „So viel Taschengeld be...“

„Doch, doch.“, sagte Sirius grinsend. „Was ich davon Alles kaufen könnte?“ Er hielt sich nachdenklich einen Zeigefinger ans Kinn.

„Dann kauf dir doch was Nettes, oder so.“, sagte Draco und unterdrückte ein erneutes Niesen.

Sirius lächelte ihn liebevoll an. „Ich geb’s lieber für dich aus.“, sagte er und Draco zog die Mundwinkel herunter und die Oberlippe leicht hoch.

„Wenn du das mal nicht irgendwann bereust.“, sagte er und Sirius winkte ab.

„Das lass mal meine Sorge sein.“, sagte er und zog Draco hinter sich her auf die Treppe zu. „Wo ist denn dein Zimmer? Erkältest dich ja noch...“ Wie auf Kommando musste Draco doch noch niesen und Sirius wünschte ihm einstudiert „Gesundheit.“

„Letzte Tür rechts.“, sagte Draco. „Mit Sicht auf Wellblechdächer.“

Sirius nickte anerkennend und hob einen Daumen. „Fantastisch!“, sagte er überwältigt. „Was will ich mehr?“

Draco verdrehte die Augen, konnte sich ein kleines Lächeln aber nicht verkneifen. Allerdings ließ er Sirius

nicht den Vortritt und huschte an ihm vorbei die knarrende Holztreppe hoch. Sirius ließ Dracos Hand aber weiterhin fest in seiner und ließ sich widerstandslos ziehen.

„Da wohnt gerade jemand, der so laut schnarcht, dass man es bis in mein Zimmer hören kann.“, sagte Draco und zeigte auf eine Tür, nur vier Türen vom Ende des Ganges und seinem Zimmer entfernt.

„Mhm, sind die Zimmer hier sehr hellhörig?“, schnurrte Sirius.

„Na ja, es geht.“, sagte Draco. „Es kommt drauf an, wie lau...“ Draco zog die Augenbrauen zusammen, blieb stehen und schaute langsam über die Schulter in das breit grinsende Gesicht von Sirius. „Black!“, rief er aus und ließ Sirius Hand los, um kopfschüttelnd weiterzugehen.

„Was denn?“, fragte Sirius unschuldig und Draco verdrehte die Augen.

„Ich weiß ganz genau, worauf du angespielt hast.“, sagte er und öffnete seine Zimmertür. „Und ich bin kurz davor, dir die Tür vor der Nase zuzuschlagen, aber dann krieg ich ja nichts Richtiges zu essen.“

Sirius drehte schmollend den Kopf zur Seite. „Ich wusste doch, dass es nur mein Gold ist, das du willst.“

„Mhm, ja.“, sagte Draco. „Ich bin deine Hure, weißt du.“ Er hielt Sirius die Tür auf. „Jetzt bewege deinen fetten Arsch schon rein, Black.“

„Wie drückst du dich aus, Dray-Dray?“, fragte Sirius grinsend und schlenderte, die Hände in den Hosentaschen, langsam in Draco Zimmer. Ungeduldig wippte Draco von den Fersen auf die Zehen und zurück, bis er die Tür hinter Sirius schließen konnte.

Es war wirklich unmenschlich klein, aber Besenkammer war dann doch übertrieben gewesen. Das kleine Fenster an der gegenüberliegenden Wand war im Moment von den dunklen Vorhängen verdeckt und Draco zog sie schnell auf. Es regnete immer noch in Strömen und war so düster, das es kaum einen Unterschied machte, ob die Vorhänge vorgezogen waren oder nicht. Die Holzdielen knarnten unter Sirius Füßen, als der sich umschaute. Draco traute sich gar nicht über die Schulter zu sehen. Sirius war bestimmt angewidert von dem kleinen Raum.

Das Quietschen der Federn in der Matratze verriet Draco, das Sirius es sich wohl gerade auf seinem Bett bequem machte. Was auch sonst? Sirius Black testete natürlich zuerst das Bett! Draco verdrehte die Augen und drehte sich mit verschränkten Armen um. Sich eine feuchte Haarsträhne aus dem Gesicht pustend setzte Draco sich auf die Fensterbank und betrachtete Sirius breiten Rücken. Durch das dämliche Herumgehüpfte brachte Sirius Dracos ordentlich gemachtes Bett ganz durcheinander! Die einfache weiße Decke war schon völlig zerknittert und das ungemütliche Kissen rutschte fast vom Bett.

Leicht schluckend schaute Draco sich um. Er hatte nicht einmal einen zweiten Stuhl! Der einzige war gerade belegt mit seinem, offenen, Koffer! Draco warf einen schnell Seitenblick zu Sirius und schlich sich schnell zu dem Stuhl der an der kahlen Holzwand gegenüber vom Bett stand, um den Koffer zu schließen. Das erneute Niesen kam ihm gerade recht, um das Geräusch des zuknallenden Deckels zu übertönen.

„Gesundheit.“, sagte Sirius und stand auf. „Wenigstens hast du ein eigenes Bad.“ Er grinste und deutete nach hinten auf die Tür neben dem Nachttischchen, auf dem nur eine Lampe stand, die aber nicht wirklich funktionierte. Oder Draco hatte einfach nicht verstanden, wie sie anging. Draco hatte nicht das Bedürfnis verspürt irgendetwas auszupacken, weshalb der Schrank und die Kommode auch noch vollkommen leer waren.

„Haben alle Zimmer.“, sagte Draco und schniefte. „Hast du wirklich einen rosa Schlafanzug?“ Er deutete auf Sirius Koffer, der schon neben der Tür stand.

Sirius gluckste und nickte eifrig. „Mhm, aber ich weiß nicht, ob du den zu Gesicht bekommst.“, sagte er und zwinkerte Draco zu.

„Ich hab auch endlich wieder einen Pyjama.“, sagte Draco und Sirius schmolte leicht, als seine zweideutige Bemerkung ignoriert wurde. „Hab schon mal fast überlegt, den aus dem Krankenflügel mitgehen zu lassen, aber das... ähm, na ja...“ Es machte Draco richtig nervös, wie Sirius sich in seinem Zimmer umschaute, auch wenn eigentlich nichts Persönliches herum lag. „Bl... ha-hatschi!“ Draco atmete einmal tief durch und schüttelte sich.

„Oje, du erkältest dich noch.“, sagte Sirius und flitzte durch den kleinen Raum auf Draco zu. „Kein Wunder... Dein Hemd ist immer noch ganz nass.“ Er schüttelte den schwarzen Haarschopf und seufzte.

„Deins doch...“ Draco starrte auf den weißen Stoff von Sirius Hemd und seine Augen weiteten sich. „Warum ist deins schon trocken?“

„Weil ich so heiß bin.“, sagte Sirius und Dracos Antwort blieb ihm im Halse stecken, als Sirius anfing, an Dracos Hemdknöpfen herumzufummeln.

„Black!“, rief Draco aus und trat einen Schritt zurück. Sirius war darin leider ziemlich schnell gewesen und Draco musste sich das halbgeöffnete Hemd mit beiden Händen zu halten.

„Du musst aus den nassen Sachen raus, Dray-Dray.“, sagte Sirius grinsend.

„Und du denkst, das kann ich nicht alleine?“, fragte Draco und Sirius wackelte mit den Augenbrauen.

„So macht es doch mehr Spaß.“, raunte er und Draco tippte sich an die Stirn, wobei er jetzt beide Seiten seines schwarzen Hemdes mit einer Hand zu hielt.

„Seit wann macht es Spaß sich ausziehen zu lassen?“, fragte er und Sirius zuckte grinsend die Schultern.

„Ich kann mich da wage an ein paar Situationen erinnern in denen es dir Spaß gemacht hat.“, sagte er.

„Wage, Schnuffel, wage...“, seufzte Draco und ihm klappte der Mund auf, als Sirius einfach seinen Koffer öffnete. „Ey! Was erlaubst du dir?“

„Ich such dir nur ein neues Hemd.“, sagte Sirius und grinste Draco kurz zu. „Was denn? Schau mich nicht so an!“

Draco wollte etwas erwidern, musste aber wieder niesen und in der Zeit hatte Sirius ihm schon längst ein neues Hemd heraus gesucht.

„Das gefällt mir.“, sagte Sirius und hielt es Draco wie einer Anziehpuppe an. „Hatte schon befürchtet, du hättest nur schwarze Hemden. Dunkelblau steht dir auch wunderbar! Ach, mein Draco Darling ist zu schnuckelig für diese Welt.“ Sirius seufzte theatralisch und Draco schnappte ihm schnell das Hemd weg.

„Umdrehen.“, sagte Draco mechanisch und Sirius tat ihm schnell den Gefallen. „Willst du darüber reden?“ Die Frage hatte Dracos Mund verlassen, ehe er etwas dagegen unternehmen konnte.

Sirius drehte den Kopf ganz leicht und Draco warf ihm das nasse Hemd an den Kopf, damit er nicht guckte. „Ey!“, beschwerte er sich. „Was meinst du, Dray-Dray?“

„Warum du von zu Hause abhaust.“, sagte Draco und zog sich schnell das Hemd über.

Abwesend knüllte Sirius Dracos Hemd zusammen und wrang es aus, worauf er den ganzen Boden volltropfte. Draco zog die Mundwinkel herunter, während er die Hemdknöpfe bis auf den vorletzten schloss.

„Nicht mit dir.“, sagte Sirius und Draco presste die Kiefer fest zusammen.

Nicht mit ihm? Wieso denn nicht? War er nicht vertrauenswürdig oder log Sirius ihn doch wieder die ganze Zeit nur an?

Sirius Orion Black: Nach seinem Urgroßvater und/oder Ururgroßvater und Vater.

Regulus Arcturus Black: Nach seinem Großonkel und Großvater väterlicherseits, der ihn übrigens überlebt hat... Wie ungerecht. Oder nach seinem Urgroßonkel mütterlicherseits, aber das bezweifel ich mal...

Was neues fällt denen auch nicht ein, was?

Stammbaumlehre der Blacks und ihre Vorliebe für krasse Namen. Ich sage nur: Scorpius Hyperion Malfoy. Tja, Albus Severus, da hast du wohl Konkurrenz bekommen...

Cookie Krise

*Uh, is mir schlecht... Nie wieder Fisch... Lieben Dank für die Kommiss an Hauself, UhuLeni, Alschain, Fawkes x3, °*Hermine*°, deborah111, Draco_Malfoy, Hermione_Snape und joghi...*

@Hauself: Ihr wollt immer nur das Eine! Ihr seid alle wie Sirius! Der arme Draco... Ob er sowas überhaupt noch mal schaffen würde? Ich spoiler nicht...

@UhuLeni: Ich steh auf Interpretationen. Entweder amüsier ich mich nämlich prächtig drüber, oder mir klappt der Mund auf. Schneeball dankt dir für's beten. Sie hat's warm, keine Sorge.

*@Alschain: *kratzt an der Oberfläche* Mein Gott, Doktor! Was? Sehen Sie, was wir gefunden haben... *schaut über die Schulter* Heilige Scheiße! Ein Drarius-Fan! Lauft solange ihr noch könnt! Haha, sry... Wir lieben Drarius...*

@Fawkes x3: Keine Schneeball-Fragen. Fragt ja auch keiner: Wo ist Dumbledore? Haha... Yay, Sirius hat schon... Gründe... Ah, gefällt mir, das die Krankenflügelchaps dir gefallen haben... Und das Kekseverteilen... Mhm, für sowas muss man nur total krank im Hirn sein, dann sprudelt's nur so aus einem raus.

*@Draco_Malfoy: *rofl* Sorry... *rofl**

@Hermione_Snape: Sirius' Motto: Reden wird vollkommen überbewertet!

@joghi: Griechische Mythologie, aber da die Blacks Sternbilder und so ein Zeug bevorzugen, denke ich, Dray hat an den Mond vom Saturn gedacht. Öhm... jaah... Drarius haben doch jedes Chap eine Beziehungskrise und kriegen sich auch wieder ein, na ja fast, aber das ist ja ne Soap, also... Merkwürdigerweise gibt es jetzt sogar Harry UND James, aber nicht weil du's wolltest. Wo kämen wir denn da hin?

Das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Cookie Krise

Harry gähnte herzhaft, als er James unordentliches Zimmer betrat. Mit der Hand wedelte er vor seinem weit geöffneten Mund herum und schnappte nach Luft.

Der Raum war von der hellen Nachmittagssonne erhellt und auf der Fensterbank, rechts von Harry, saß ein Spatz und piepste lauthals. Harry warf ihm einen kurzen Blick zu und schloss schmatzend den Mund.

James betrat nach ihm das Zimmer und wäre fast in Harry gelaufen, der viel zu langsam durch den Raum ging, wobei er über jede Zeitschrift die auf dem Boden lag trat. Seinen Vater störte das nicht. Machte er selber immer...

Erst als Harry sich auf sein Bett auf der linken Seite des Zimmers setzte fiel ihm das dritte Bett auf, das aufgestellt worden war.

„Für Sirius?“, fragte Harry und deutete mit dem Kopf auf das Bett unterm Fenster. In den Osterferien hatte Sirius darauf bestanden, am Fenster zu schlafen und wenn er jetzt endlich hier einziehen würde, dann wollte er das bestimmt wieder so haben.

„Nee, für Hermine.“, sagte James und Harry konnte aus der Entfernung nicht erkennen, wie er die haselnussbraunen Augen verdrehte.

Während James sich nachdenklich in seinem Zimmer umschaute, aus Harry unerfindlichen Gründen, legte sein Sohn verwirrt den Kopf schief. Das würde Hermine aber nicht gefallen. Immerhin war sie ein Mädchen und da schlief man doch nicht mit Jungs in einem Zimmer. Er selber zählte ja nicht, immerhin kannten sie sich schon sechs Jahre! Hermine und er waren unwahrscheinlicher als James und Snape! Und Sirius würde auch nicht glücklich sein, alleine ein Zimmer zu haben, oder? Wie würde er überhaupt reagieren, wenn er Harry und Hermine bei James traf?

Harrys grüne Augen weiteten sich und er schluckte. Sirius würde ihnen das Leben zur Hölle machen! So wie Schniefelus, äh, Snape! Jetzt fing er auch schon damit an...

„Cookie!“, brüllte James.

Piepsend flatterte der Spatz davon und Harry zuckte zusammen. Schnell schüttelte er den Kopf und brachte

sein Haar noch mehr durcheinander. „Kann...“, fing er an, aber mit einem lauten ‚Plopp‘ erschien einer der drei Hauselfen der Potters und verneigte sich vor James. Die Fledermausartigen Ohren schwangen hin und her, als der Elf sich wieder aufrichtete, die Händchen über dem beigen Tuch verknotete und James ehrfürchtig entgegenblickte.

„Was kann Cookie für den jungen Master tun?“, quiekte der Hauself und James räusperte sich, bevor er mit einer ausladenden Geste auf das Chaos in seinem Zimmer aufmerksam machte.

„Ich möchte etwas Ordnung geschaffen haben.“, sagte er und tippte nachdenklich mit dem Fuß auf dem weichen Teppichboden herum. „Und...“ Er grinste, wie nur James Potter grinsen konnte und Harry hob gespannt beide Augenbrauen. Der hatte doch irgendwas vor... und warum wollte er, dass aufgeräumt wird?

„Ich möchte morgen, nach dem Abendessen morgen ein romantisch beleuchtetes Zimmer, mit Rosenblättern und kitschiger Musik, all so was.“, sagte James und Harry klappte der Mund auf. Wollte James Hermine verführen? Musste Harry sich deswegen jetzt ein Zimmer mit Sirius teilen? Oje, oje... Oder wollte er am Ende Sirius mit Hermine verkuppeln? Mhm, dann wäre Draco ja wieder frei! Aber Harry wollte gar nicht mehr. Demonstrativ schüttelte er den Kopf und ertete einen irritierten Blick von James.

„Ist nicht für dich, Alter.“, sagte er schnell und wandte sich dann wieder seinem Hauself zu. „Verstanden, Cookie? Aber erst wenn wir beim Essen sind.“

„Cookie wird tun, was in seiner Macht steht, um die Wünsche des jungen Masters zu erfüllen.“, quiekte der Elf und James nickte knapp.

Mit einer verscheuchenden Handbewegung bedeutete er Cookie zu verschwinden, was augenblicklich und mit einem kleinen ‚Plopp‘ geschah. Harry gefiel das so gar nicht. Zwar wollte er jetzt nicht plötzlich Mitglied bei B.Elfe.R werden, aber wenigstens hätte James sich bedanken können.

„Kannst du Cookie nicht netter behandeln?“, fragte er.

James sah aus, als wäre Snape persönlich gerade in sein Zimmer gestolpert und hätte ihm die Arme um den Hals geworfen. Er öffnete den Mund und schloss ihn wieder. Das wiederholte er etwa drei Mal, Harry war es zu blöd mitzuzählen, und brach dann in schallendes Gelächter aus.

„Der war gut, Mann!“, lachte er. „Hab ich dir fast abgekauft. Machst einen auf Minchen, was?“

Harry reckte das Kinn und klopfte die Finger nacheinander auf seine Matratze. „Hab’s ernst gemeint.“, sagte er und James verdrehte die Augen, bevor er sich dem Fenster zu wandte. „Hauselfen haben auch Gefühle.“

„Bist du jetzt auch dafür, dass ich sie befreie?“, fragte James und prustete erneut los.

„Nee, ich meinte nur...“, fing Harry an.

„Ey, ich bin nicht böseartig, oder so!“, blaffte James ungehalten, dabei hatte Harry gar nichts gesagt. „Unsere Hauselfen haben ein tolles Leben! Die putzen gerne, und so!“

„Hab gar nichts gesagt.“, sagte Harry abwehrend.

Schwungvoll drehte James sich zu ihm um und der Schatten um seine Nase, ließ Harry die Augenbrauen zusammen ziehen. Lag bestimmt an den Lichtverhältnissen. Immerhin hatte James die Sonne im Rücken, wie er sich jetzt nach hinten auf der Fensterbank abstützte und ein Bein an die Wand stellte. Aber es sah unheimlich aus...

„Unter ‚gar nichts‘ versteh ich was vollkommen anderes, ja?“, sagte James ruhig. Zu ruhig für Harrys Geschmack. Die Ruhe vor dem Sturm. Dem James Potter Sturm und den kannte Harry noch nicht. Ihm war ein bisschen, als würde die Temperatur mit jeder Sekunde sinken. Aber Harry hatte doch gar nichts gemacht! Das konnte doch jetzt nicht dermaßen an James Ego kratzen! Oder?

„Ist ja nur meine Meinung.“, sagte Harry, allerdings ohne einen versöhnlichen Unterton. Wofür sollte er sich denn auch versöhnlich zeigen? „Wenn sie dir nicht passt, dann ist da wohl was falsch gelaufen.“

„Ich, ja, ich hab mich nur verteidigt, klar?“, zischte James und seine Oberlippe wanderte weit nach oben. „Du hast mir nicht zu sagen, wie ich mit meinem Hauselfen umzugehen habe.“

Harry verdrehte die Augen und zuckte mit den Schultern. „Wenn du dich unbedingt auf das Niveau von Lucius Malfoy herab begeben willst.“, sagte er und beobachtete, wie James Finger sich an der Fensterbank festkrallten.

„Wer wollte hier denn der Schwiegersohn vom Primaten werden, hä?“, zischte James und Harry verdrehte die Augen.

Die Hände tief in die Matratze drückend lehnte Harry sich zurück. „Was hat das jetzt damit zu tun?“, fragte er genervt. „Immerhin...“

„Was das damit zu tun hat?!“, schnauzte James und stieß sich von der Fensterbank ab, die Augenbrauen zu dicht zusammengezogen, das man sie für eine halten könnte. „Was würde dein Sunshine anders machen? Würdest du ihn anblaffen?“

„Ich hab dich nicht angeblafft!“, gab Harry zurück. „Und Draco hätte ich bestimmt dasselbe gesagt!“

„Sehr wohl hast du mich angeblafft, klar?“ James wischte sich eine Ponysträhne aus der Stirn. „So redet man nicht mit mir!“

„Oh, der werte Master Potter mag es nicht, wenn man ihm eine Meinung da legt, die seiner widerspricht. Denn die Meinung vom gnädigen Master Potter ist ja die einzig wahre! Harry bittet um Verzeihung. Kann der ehrenwerte Master Harry verzeihen?“, imitierte Harry einen Hauselfen, in dem er eine wunderbar piepsende Stimme präsentierte und sich immer wieder ehrfürchtig verbeugte.

„Mach dich ruhig weiter zum Affen, Harry.“, schnaubte James. „Ich lache mich tot, wenn ich Zeit dafür habe.“

„Ach? Kein kleiner Fluch für deinen Sohn?“, fragte Harry und hielt sich eine Hand vor den Mund.

„Bedeutet dir Snape so viel mehr? Ich fühle mich benachteiligt...“

„Mein Sohn würde nicht so mit mir sprechen, klar?“, blaffte James ungehalten, aber immer noch um seine Fassung bemüht. Die Hände zu Fäusten geballt knetete er ununterbrochen seine Finger.

Harry schaute sich suchend um. „Mhm, dann muss ich wohl jemand anderes sein.“, sagte er nachdenklich. „Vielleicht bin ich Cookie und hab ein bisschen Vielsafttrank getrunken, um Master James zu sagen, dass er mal netter sein könnte.“

„Willst du mich ärgern?“, fragte James und verschränkte die Arme vor der Brust. „Nur wegen einem Hauselfen? Willst du dich deswegen jetzt mit mir streiten?“

Harry drehte den Kopf leicht zur Seite. „Ich streite nicht. Ich diskutiere.“, sagte er angespannt.

„Wenn du in dem Tonfall diskutierst, kann ich nachvollziehen, warum Sunshine dir fremdgegangen ist.“, sagte James ruhig und ganz nebenbei.

Harry schluckte unauffällig. Das hatte gesessen. Nicht nur, das es Harry jetzt wieder dazu brachte, nachzudenken, wie das Alles hatte passieren können, es tat so weh. Sein Vater hielt ihn schon wieder für... Er gab ihm die Schuld? Aber Harry hatte doch gar nichts gemacht. Er war doch nicht Schuld daran, das Sirius Lust darauf bekommen hatte, ihm den Freund auszuspannen. Hätte er da einfach zu sehen sollen? Okay, hatte er ja... Aber dann doch wieder nicht... Ungh!

„Hey, tut mir Leid, ja?“, sagte James nach einer Weile.

Harry starrte angestrengt zur Seite und natürlich erhaschte er direkt ein Foto von James und Co, wie Hermine immer so schön sagte. Jetzt musste er natürlich direkt in das Gesicht von dem Menschen schauen, der für ihn fast wie ein Vater war und dafür gesorgt hatte, das Harry wochenlang in Selbstmitleid versunken war. Verdammter perfekter Kerl! Reichte wohl nicht reich und intelligent zu sein! Nein, Mr. Black musste auch noch widerlich gut aussehen! Harry schnaubte kurz auf. Würde Sirius schon sehen was er davon hat, wenn Draco sich wieder was Neues zum Spielen suchte.

Oh, aber wenn Draco das wagen würde, Harrys Paten weh zu tun, dann würde er was erleben! Zwölf Jahre in Askaban und dann in dem Haus seiner verhassten Familie eingesperrt sein... Sirius hatte wenigstens ein bisschen Glück verdient und das würde er dann gefälligst mit Draco haben! Wehe, die würden sich in einer Woche wieder trennen oder so was! Sie sollten Beide glücklich sein.

Mit einem Werwolf konnte man eh nicht glücklich werden...

„Harry? Mensch, biste jetzt eingeschnappt?“, fragte James und seufzte laut. „Ich bin dir schon nicht mehr böse, ja?“

„Passt schon.“, sagte Harry und wandte sich von dem Foto ab, um in die entgegengesetzte Richtung zu schauen, wo leider noch ein Foto und zwar nur mit James und Sirius stand. „Sind eigentlich alle besessen von Sirius?“

„Was? Wieso?“, fragte James und folgte Harrys Blick. „Hast du kein Foto von deinem besten Freund? Hast du am Ende gar keinen? Oje, sag mir nicht, das du so jemand wie Schniefelus bist...“

Harry schaute James mit hochgezogener Augenbraue an. „Ich hab einen besten Freund. Den besten, den man haben kann.“, sagte er.

„Nee, den hab ich.“, stellte James nickend fest.

„So was vergleicht man nicht.“, sagte Harry. „Aber ich hab nicht meine Wand mit Postern von meinem Freund zugeklebt.“

„Das nennt man Foto und es steht auf meinem Nachttisch.“, sagte James und rollte extra langsam mit den Augen. „Ein Poster ist so was wie das da.“ Er zeigte auf das riesige Bild der Holyhead Harpies, das gleich neben der Tür und über seinem Bett hing.

„Warum auch immer du ein Poster von ner Frauenmannschaft da hängen hast.“, sagte Harry kopfschüttelnd. „In Übergröße. Gut, die sind ja nicht schlecht, aber... Wieso die Holyhead Harpies?“ Harrys Blick war immer noch starr auf das Foto von James und Sirius gerichtet. Askaban hatte Sirius Zähnen wirklich nicht gut getan. Zwar waren sie, das letzte Mal als er ihn gesehen hatte, nicht mehr ganz so... ekelig gewesen, bestimmt war da Magie im Spiel, aber im Moment konnte Sirius stolz auf seine geraden Zähne sein. Unbewusst fuhr Harry sich mit der Zunge über die Schneidezähne.

„Harry!“, rief James empört und schüttelte den Kopf. „Hast du den Vorbau der Sucherin gesehen? Deswegen braucht das Poster Übergröße, ja?“ Zweideutig grinsend starrte James sein Poster an und nickte anerkennend.

Harry wandte sich ab und würgte die Wand an. Als ihm noch ein verdammtes Foto auffiel, musste er erneut würgen. „Scheiße, bist du verknallt in Sirius oder hat er auch nen riesen Vorbau?“, fragte Harry schnaubend.

„Ey, Sirius ist mein bester Freund, ja?“, sagte James, während Harry ihm wieder den Kopf zu drehte. „Kann ich ja nichts für, das dir das jetzt auffällt. So wie die Fotos.“

„Jaah, aber da ist nur Sirius drauf!“, sagte Harry und zuckte verständnislos mit den Achseln.

„Nee, ich bin da auch drauf.“, sagte James. „Falls du das bemerkt hast. Moony huscht meistens schnell aus dem Bild und Wurmchwanz... Na ja, irgendjemand muss ja das Foto machen und sehr fotogen ist er nicht, also...“ James winkte ab.

„So?“, fragte Harry skeptisch. „Und meinst du...“

Es machte ‚Plopp‘ und Harry zuckte zusammen. Cookie war wieder aufgetaucht und James senkte langsam den Kopf, um den Elfen von oben anzustarren.

„Was?“, fragte James gelangweilt.

„Miss Black ist an der Tür, Master James.“, quiekte der Hauself. „Sie wünscht mit Master James zu sprechen.“

„Ui...“, machte James und Harry blinzelte verwirrt.

Jamie, mein Blatt im Wind!

Harry, du aufmuckender Teenie, du!

Hermine, hätte dafür gesorgt, das Cookie befreit wird. Würde sie sich einreden, aber James würde das nicht zu lassen und jeder zerrt an einer Seite des Elfen, bis so ein ekliges Ratschen ertönt... Ähm, was auch immer...

Toujours Pur

N'Abend und lieben Dank für die Kommiss!

@UhuLeni: Ich bereite gerne schöne Stunden. Vor Allem mit dem rumrätseln. Narzissa, Harrys Naivität oder James merkwürdige Ideen, Schneeballs Aufenthaltsort. Hehehe!

*@Alschain: *ebenfalls heftig nick* Ich auch Blackbesessen sein! Und ich schenk James: Eltern für Dummies.*

@Fawkes x3: Die Katze wurde eingeführt, damit man was schreiben kann? Schneeball ist wichtig. Für die Beziehung Draco/Regulus und ohne sie würde es das nächste riesen Missverständnis nicht geben. Aber wenn ihr nur fragt: Wo ist Schneeball? Dann komm ich in Versuchung zu spoilern und das will ich ja nicht.

@joghi: Cookie wurde schon mal in einem kleinen Satz erwähnt. Was sollte Cookie sonst sein? Dann wär Keks Krise doch angebrachter! Hahahahaha...

@Ginny_Malfoy: Ähm... Wieso sollte ich sauer sein? Ist ja jedem selbst überlassen zu lesen. Aber ich kann dir doch nicht 260 Seiten nacherzählen! Wofür hab ich das denn aufgeschrieben? Zum Lesen!

*@Hermione_Snape: Du bist wie Harry. *rofl**

@Draco_Malfoy: Weil das mein Jamie ist. Der mag solche Themen nicht und reagiert dann Jamesmäßig. Gibt übrigens nur noch eine MISS Black, von daher...

@Butterbier1: Einmal Reinblüter immer Reinblüter. Dazu noch versnobt und PENG!

So, das nächste Chap. Zurück nach London!

Viel Spaß!

Dr. S

Toujours Pur

„Mhm, wenn du meinst.“, sagte Draco kalt und drehte sich um. Der Regen lief in kleinen Sturzbächen über das Fensterglas und einen Moment fühlte Draco sich so, als würde etwas Ähnliches gleich über seine Wangen laufen. Er ballte die Hände so fest zusammen, dass sich die kurzen Fingernägel tief in sein Fleisch schnitten.

„Oh, aber nicht falsch verstehen.“, sagte Sirius und Draco versuchte den großen Kloß, der seine Kehle schmerzhaft zuschnürte, herunter zu schlucken.

„Gibt da nichts falsch zu verstehen.“, presste Draco hervor. „Wenn du nicht willst, willst du eben nicht.“ Er musste sich schwer beherrschen nicht so einen peinlichen Satz wie ‚Aber mit Krönchen würdest du drüber reden!‘ rauszuhauen. Da war er sich nämlich so sicher, wie der Morgen. Wie kaltes Seewasser in seiner Lunge fühlte sich das an, so vor den Kopf gestoßen zu werden. Daran konnte Sirius jetzt auch nichts ändern, in dem er ihm die Arme um die Schultern legte.

„Du bist nass, Black.“, sagte Draco kalt. „Fass mich nicht an.“

Sirius atmete hörbar aus, bettete das Kinn auf Dracos Schulter und verstärkte seinen Griff, worauf Draco sich versteifte. „Jetzt bist du sauer. Wusste ich's doch.“, seufzte Sirius und das fühlte sich jetzt wie ein harter Schlag mitten ins Gesicht an.

„Dann wirst du wohl verstehen, dass ich grad nicht begripscht werden will.“, sagte Draco eingeschnappt und senkte den Blick, worauf ihm das weißblonde Haar vor die Augen fiel.

„Aber wenn ich dich begripsche, dann kannst du mir nicht lange böse sein.“, säuselte Sirius und Draco rammte ihn mit voller Wucht den Ellenbogen in die Magengegend, als er erneut niesen musste. Sirius keuchte auf und ließ Draco los, der sich schnell umdrehte und eine Hand vor den Mund schlug. Mit großen Augen musterte er Sirius schmerzverzerrtes Gesicht und streckte unschlüssig eine Hand nach ihm aus.

„Sorry...“, sagte er verlegen und Sirius räusperte sich.

„Eh, macht nichts.“, sagte er und hielt sich die Seite. „Aber jetzt darfst du nicht mehr sauer sein, Dray-Dray.“ Sirius klimperte unschuldig mit den Wimpern und Draco verdrehte die Augen, bevor er einen Schritt auf Sirius zu ging. Zaghaft legte er ihm eine Hand auf die Schulter und betastete mit der anderen die Stelle, auf die Sirius seine Hand gepresst hatte. Schnell nahm Sirius seine eigene Hand weg und grinste breit, als Draco ihm das Hemd hoch zog.

„Das gibt nen blauen Fleck...“, sagte Draco und drückte nicht gerade sanft auf die anschwellende Stelle

knapp unter dem letzten Rippenbogen.

„Au!“, rief Sirius empört und drückte Draco einen festen Kuss auf den Seitenscheitel. „Nicht so fest!“

Draco stellte sich wieder aufrecht hin und streckte Sirius kurz die Zunge raus. Einen Moment starrte er stur an die Wand, während Sirius sein Hemd glatt strich. „Warum denn?“, fragte er schließlich und schaute Sirius traurig an.

„Ach, Draco...“, seufzte Sirius und griff Dracos Hand. „Kannst du dir das nicht denken?“

„Hat Krone das Erstlingsrecht, oder so?“, fragte Draco eingeschnappt und hätte sich am liebsten gleich eine Hand auf den Mund geschlagen.

„Ui, bist du eifersüchtig, Dray-Dray?“, kicherte Sirius und Draco entzog ihm seine Hand, um die Arme zu verschränken.

„Das kratzt an meinem Ego, mehr nicht.“, sagte Draco schnell und Sirius nickte wissend. „Wirklich!“

„Hör mal, ich will dich nur nicht mit meinen Problemen nerven.“, sagte Sirius grinsend. „Hast doch selber genug.“

Draco öffnete leicht den Mund und starrte Sirius überrascht an. „Was?“, fragte er und wollte nur sicher gehen, das er sich da jetzt nicht verhöhrt hatte. Konnte man so selbstlos sein oder war das nur eine Ausrede, damit er Draco nicht zu sehr verletzte?

„Familienprobleme haben wir doch Beide.“, sagte Sirius und steckte die Hände in die Hosentaschen. „Ich mag da jetzt nicht drüber sprechen. Können wir das ein anderes Mal machen?“

Draco schaute betreten zu Boden. Na toll! Er hatte Alles falsch gemacht... Wusste er doch selber, wie unangenehm es war, über solche Themen zu sprechen.

„Bist du jetzt sauer?“, fragten sie gleichzeitig, schauten sich an und prusteten los. „Nö.“, sagte Sirius, während Draco den Kopf schüttelte.

„Mach ich... Ich mach wohl immer Alles falsch, oder?“, fragte Sirius und schlenderte zu Dracos Bett.

„Hm, diesmal hab wohl eher ich was falsch gemacht.“, sagte Draco und setzte sich wieder auf die Fensterbank. Die Glasscheibe fühlte sich schrecklich kalt in seinem Rücken an und am liebsten würde er sich neben Sirius aufs Bett setzen.

„Quatsch.“, sagte Sirius und Draco riss die Augen weit auf, als Sirius seine Schuhe auszog. Achtlos ließ er sie auf den Boden fallen und setzte sich in den Schneidersitz, um Draco anzugrinsen. So unordentlich...

„Aber...“, fing Draco gleichzeitig mit Sirius an.

„Regulus weiß gar nicht, das du muggelstämmig bist.“, sagte Sirius und musterte Draco angestrengt. „Weiß das irgendeiner außer Snape? Bei den Slytherins?“

Draco schluckte und fuhr sich durch das allmählich trocknende Haar. „Natürlich nicht...“, sagte er leise. Eine Diskussion über Blut mit Sirius fehlte ihm gerade noch.

Sirius stand langsam auf und stellte sich vor Draco, um ihn eingehend zu mustern. „Das wird aber nicht immer gut gehen.“, sagte er und stützte die Hände zu beiden Seiten von Dracos Oberschenkeln ab. „Irgendwann fragen die danach und dann sitzt du wortwörtlich in der Schlangengrube.“

Draco drehte den Kopf zur Seite. Es gefiel ihm gar nicht Sirius anzulügen und dabei hatte er diese Sache mit dem muggelstämmig damals bei Snape nur rausgehauen, damit keiner näher auf die Ähnlichkeit mit seinem Vater einging. Er hatte einfach nicht nachgedacht, aber wer hatte auch schon ahnen können, dass sie solange hier bleiben würden.

„Hey! Du brauchst keine Angst haben.“, sagte Sirius und Draco räusperte sich schnell.

Angst? Kam er jetzt so feige rüber? Nicht, das er bestreiten wollte alles andere als mutig zu sein. Das brachte einem auch nur Probleme.

Sirius strich ihm mit den Fingerspitzen leicht über die Wange. „Snape wird's sicher nicht erzählen.“, sagte er beruhigend und Draco war kurz davor ihm einfach die Wahrheit zu erzählen. Aber das würde auch nur wieder Probleme geben. Sirius würde wochenlang sauer sein und Draco war sich nicht sicher, ob er das aushalten würde. Er wusste nicht, wie nachtragend Sirius war und riskieren wollte er sicher nichts.

„Und ich werd ganz sicher auch nichts sagen.“, sagte Sirius. „Das ist Alles so ein Mist mit diesem Wahn von reinem Blut... Liest du den Propheten?“

„Ab und zu...“, krächzte Draco.

Sirius zog kurz skeptisch die Augenbrauen zusammen und setzte sich dann neben Draco auf die viel zu kleine Fensterbank. Sie passten so gerade eben nebeneinander und Draco konnte deutlich die Wärme spüren die von Sirius ausging. Ein angenehmer Kontrast zu der Kälte in seinem Rücken.

„Es ist schrecklich...“, sagte Sirius und so ernst klang seine Stimme zur Abwechslung mal richtig erwachsen. „Immer mehr Menschen, natürlich alle muggelstämmig, verschwinden im Moment.“ Sirius legte einen Arm um Dracos Schulter und zog ihn an sich. „Und es fühlt sich nicht so an, als bleibt es dabei. Das geht schon eine ganze Weile so und...“ Fast schmerzhaft vergrub Sirius die Finger in Dracos Schulter. „Aber ich hab ja gesagt, ich pass auf dich auf.“

Draco wurde das mit jeder Minute unangenehmer und dann freute es ihn auch irgendwo. Sirius machte sich richtig Sorgen um ihn. Er hatte Angst, das seinem kleinen Schlammbhut was passierte. Nur, das sein Schlammbhut halt kein Schlammbhut war. Zögerlich schmiegte Draco sich dichter an Sirius. Am Ende war er aber nur ein weiterer schöner Grund für Sirius zu rebellieren. Wenn er wüsste das Draco ein Reinblut wäre, dann würde ihm das bestimmt die Spannung nehmen. Nicht zu vergessen die Tatsache, das Draco ihn in dieser Hinsicht die ganze Zeit belogen hatte.

„Sei da aber bitte vorsichtig. Bitte.“, sagte Sirius eindringlich. „Vielleicht solltest du doch einfach wieder zu Harry und Hermine...“

„Nein!“, sagte Draco schnell. „Ich geh nicht wieder zu den Beiden.“

Sirius atmete einmal tief durch. „Wenn du... Ich mach mir bloß Sorgen.“, sagte er.

„Musst du nicht.“, sagte Draco barsch und wollte eigentlich gar nicht so abweisend klingen. „Ich kann auf mich aufpassen und wir haben keine Todesser in der Schule.“

„Was ich auch nicht gesagt habe.“, sagte Sirius ruhig. „Wenn, dann würdest du mir das aber sagen.“

Draco verengte die Augen zu Schlitzen. „Du benutzt mich, um die Slytherins auszuspionieren?“, blaffte er und wich so weit er konnte zurück, was nun wirklich nicht viel war und Sirius nahm die Hand auch nicht von seiner Schulter.

„Hab ich gar nicht gesagt, Dray-Dray.“, sagte Sirius schnell.

„Aber gedacht!“, schnauzte Draco. „Uh, jetzt abreite ich mich mal langsam näher ran und dann wird der widerliche Kerl, der sich in mich verliebt hat, mir Alles über die bösen Machenschaften der noch viel böseren Slytherins erzählen!“

Sirius legte seufzend den Kopf in den Nacken. „Du willst mich wohl immer falsch verstehen, was?“, fragte er.

„Was soll es da falsch zu verstehen geben?“, blaffte Draco sauer und starrte mit zusammengezogenen Augenbrauen die Tür an.

„Ich dachte, du vertraust mir wieder.“, sagte Sirius und pure Enttäuschung schwang in seiner Stimme mit.

„Das braucht Zeit, Black.“, presste Draco hervor und verschränkte die Arme vor der Brust. „Und wenn du mir immer wieder Gründe gibst...“

„Tu ich doch gar nicht.“, sagte Sirius schnell. „Du interpretierst immer zu viel über all rein.“

„Hast du mich gerade unterbrochen?“, fragte Draco und schaute Sirius kalt an.

Sirius öffnete leicht die Lippen und fuhr sich durch das zerzauste Haar. „Sorry, Dray-Dray.“, sagte er. „Ich will doch nur nicht, dass wir uns wegen so was streiten.“

„Unterbrich mich nicht.“, sagte Draco. „Du hast selber gesagt, ich soll das nicht mit mir machen lassen und das werde ich auch nicht mehr. Nicht mal von dir. Das macht nämlich wieder Alles kaputt...“

„Recht so, Dray-Dray!“, sagte Sirius und grinste. „Lass dich nicht von meinem enormen Ego und meiner dominanten Art unterkriegen! Ich will doch gar kein kuschendes Mäuschen.“ Enthusiastisch griff er Dracos Hand und drückte einen Kuss auf die Fingerknöchel. „Ich will dich und ich will dich gesund.“

Draco beobachtete Sirius unauffällig aus den Augenwinkeln und schloss einen Moment die Augen, als Sirius seine Wange an Dracos Hand schmiegte.

„Ich will einfach nicht, dass du plötzlich verschwunden bist.“, sagte Sirius und Draco hatte ihn kaum verstanden, so leise sprach er. „Wer weiß, was die mit denen machen, die verschwinden...“

„Ich verschwinde schon nicht.“, sagte Draco und verspürte das dringende Bedürfnis Sirius in den Arm zu nehmen. „Wenigstens vorher Bescheid sagen würde ich.“

„Boah, das fühlt sich so merkwürdig an...“, sagte Sirius und fuhr sich mit beiden Händen durchs Haar, worauf es ziemlich wild aussah. Draco merkte schon wieder, wie ihm das Blut in die Wangen schoss und war froh, das Sirius ihn gerade nicht ansah.

„Was?“, fragte Draco und legte sich die kühlen Hände auf die Wangen.

Sirius antwortete nicht und starrte den Boden an. Ab und zu zuckte er mit den Schultern und Draco klopfte ihm schließlich zaghaft auf den Rücken.

„Ähm... Ist nichts Schlimmes, oder?“, wollte Draco wissen.

„Ich kann's verdammt nochmal nicht richtig einordnen!“, rief Sirius und Draco nahm schnell die Hand weg. Hatte er jetzt etwas falsch gemacht? Vielleicht hätte er gar nicht fragen sollen...

„Öh...“, machte Draco unsicher.

„Und sagen werd ich's auch nicht, weil's voll peinlich ist!“, rief Sirius weiter und streckte eine Hand nach oben, warum auch immer. Draco wusste das jetzt nicht wirklich einzuordnen. „Immerhin bin ich ein Mann! Ich bin stark und so!“

Draco wich mit dem Kopf ein Stück nach hinten. „Ich bin auch ein Mann.“, sagte er und Sirius nickte ununterbrochen. „Falls du das manchmal vergessen solltest...“

„Wahrscheinlich... Jaah, wahrscheinlich...“, sagte Sirius und Draco hob beide Augenbrauen.

„Ähm, nein, da bin ich mir ziemlich sicher.“, sagte er und Sirius schüttelte den Kopf, bevor er Draco überrascht ansah. „Hast du mir überhaupt zugehört, Black?“

„Nicht wirklich.“, sagte Sirius und Draco ließ den Kopf hängen.

„Wenigstens bist du ehrlich, was?“, sagte er seufzend und Sirius gluckste. Ruckartig zog er Draco wieder an seine Seite und legte die große, wunderbar warme Hand genau auf Dracos Schläfe. Sanft durch das weißblonde Haar streichelnd drückte Sirius ihn genau an seine Schulter.

„Schon bist du nicht mehr sauer.“, sagte er leise.

Draco hob den Blick. Den Kopf konnte er kaum bewegen, so fest drückte Sirius ihn an sich, als hätte er Angst, es würde ‚Plopp‘ machen und sein Draco Darling sei verschwunden. Auf nimmer Wiedersehen. Fast fühlte es sich so an, als würde sich dieses kalte, schwere Gefühl von Verlust durch den engen Körperkontakt auf Draco übertragen, aber das war ja schier unmöglich. Das war doch Sirius Black, der hatte sicher nicht Angst davor, dass irgendjemand plötzlich weg sein würde.

Langsam hob Draco die Hände und umschlang Sirius Taille. Seine Fingerspitzen berührten nur ganz sacht den weißen Stoff von Sirius Hemd, bevor sie sich über den Rippen verknoteten und liegen blieben.

„Weißt doch, dass ich dir nicht lange sauer sein kann...“, sagte Draco. Er konnte Sirius Herz schlagen fühlen und hören. Ein angenehmer Rhythmus, vielleicht ein bisschen zu schnell, aber das tat es ja irgendwie immer. Wie von selbst schlossen Dracos Augen sich und er hatte unglaubliche Mühe sie halb geöffnet zu lassen. Sirius Wärme ließ ihn Alles vergessen. Jeden bedrückenden Gedanken an die etliche Lügen, die er Sirius auftischte, jeden noch so kleinen Ansatz von einem Streit und jegliches kleine Gefühl von Angst, das seinen Körper kalt durchströmte, wenn er daran dachte, was Alex mit ihm anstellen würde, wenn er raus finden würde, das Draco... Moment. Er war ja gar nicht muggelstämmig, aber das solange zu behaupten verwirrte ihn anscheinend schon ziemlich.

Aber das zählte jetzt ja nicht. Alles was ihn im Moment interessierte, war Sirius Nähe, die selbst dann noch irgendwie gut tat, wenn er sauer war oder ganz besonders, wenn er traurig war.

„Draco?“, machte Sirius auf sich aufmerksam.

„Hm?“ Draco entknotete seine Finger und ließ eine Hand auf Sirius Brustbein fahren, um sich hochzustemmen. Ihre Gesichter jetzt auf einer Höhe, zog Draco verwirrt die Augenbrauen zusammen und legte den Kopf schief. Irrte er sich oder konnte er einen leichten Rotschimmer auf Sirius Wangen erkennen?

„Ich...“, fing Sirius an und wurde von einem lauten ‚Plopp‘ unterbrochen. So schnell er konnte legte er Draco beide Arme um die Schultern und presste ihn so dicht an sich, das Draco fast keine Luft mehr bekam. „Was...“

„Black... Black!“, röchelte Draco und Sirius ließ ihn wie vom Blitz getroffen los. Mit weit aufgerissenen grauen Augen hob Sirius entschuldigend beide Hände. „Das ist nur das Essen.“, sagte Draco und deutete mit dem Daumen hinter sich. „Ist immer so laut...“ Er grinste Sirius an, während der ein einfaches „Oh...“ hauchte.

„Hast du dich erschreckt?“, fragte Draco und schnipste Sirius gegen die Stirn.

„Was? Ich doch nicht!“, sagte Sirius empört und Draco gluckste.

„Schlechter Lügner.“, sagte er. „Was wolltest du sagen?“

„Ich... hab Hunger!“, sagte Sirius und legte sich eine Hand auf den Bauch. „Wie lang brauchen die wohl für's Essen?“

„Mhm, damit wäre deine Frage wohl beantwortet und wir können was essen.“, sagte Draco und ließ sich von der Fensterbank gleiten. „Aber ich hasse Steak. Ich will nur das Gemüse.“

„Ich will dein Fleisch!“, sagte Sirius freudig und Draco gluckste.

„Passt doch perfekt!“, sagte er und streckte Siriusmäßig eine Hand nach oben.

Gemütlich, so eine Festerbank...

Gemütlich, so eine kalte Glasscheibe...

Gemütlich, so ein Black...

Draco hat die zweideutige Bemerkung ignoriert... Schon wieder!

Narzissas Neugierde

Huhu! Vielen lieben Dank für die Kommentare bei UhuLeni, Hermione_Snape, Butterbier1, Fawkes x3, °*Hermine*°, yoghi, Hauself, Draco_Malfoy und Pat black!

Wenn ihr an den ZAG-Noten unserer 'lieben' Figuren interessiert seid, so verweise ich auf meinen Thread.
zwinker

@UhuLeni: Musst nicht besorgt sein, sie ist schon nicht geschmolzen. Haha... Zweideutige Bemerkungen und schon wieder ignoriert...

@Hermione_Snape: Ich kann nix dafür, wenn du denkst, was Harry denkt. Haha! Sirius' Kopf war diesmal nicht weniger überraschend, als bei ABiT...

@Fawkes x3: Die Wahrheit? Die ganze Wahrheit? Ich weiß ganz genau, was Sirius als erstes sagen würde... Muahaha!

@Hauself: Ich bin mir nicht ganz so sicher, ob's gut zusammen passt, wenn beide Parteien zickig sind... Möhöhö...

@Draco_Malfoy: Hätt er gar nicht... Aber vielleicht, wenn er mal wieder angeheitert ist?

@Pat black: Nope, auch nich solange her, da hab ich großspurig behauptet, 150 und das war's! Wie es ja aussieht, war Miss Black an der Tür. Nicht Mrs. Lestrange oder Mrs. Tonks. Nur so...

Das nächste Chap.

Viel Spaß!

Dr. S

Narzissas Neugierde

Harry folgte James die Treppe runter in die Eingangshalle. Vor der verschlossenen Wohnzimmertür blieb James stehen und schaute sich unentschlossen zu seinem Sohn um. Es schien ihm nicht wirklich zu gefallen, dass Harry mitwollte, aber irgendwie konnte er wohl nicht ‚Nein‘ sagen.

„Nimm den Tarnumhang.“, sagte James und reichte Harry das silber-graue Stück Stoff, das er eben mit aus seinem Zimmer genommen hatte. „Erspar uns so dämliche Doppelgänger Fragen. Wahrscheinlich würdest du eh lauschen, was?“

Harry zuckte mit den Schultern. „Muss ich von meinem Vater geerbt haben.“, sagte er und spielte damit auf James unglaubliche Leidenschaft für Wände an. Allerdings in einem völlig anderen Sinne, als Sirius Interesse für Wände. James würde wahrscheinlich nie jemanden an die Wand pressen und abknutschen, aber Sirius hatte sich das ja auch nur für seine Geschichte ausgedacht. Obwohl Harry ihm das in den Osterferien ernsthaft abgekauft hatte. Passte doch zu Sirius und so rum konnte er sich das auch besser vorstellen. Das arme Opfer Draco, sich windend an der Wand, und der lüsterne Aufreißer Sirius, der versuchte den Blonden abzuschlecken.

Harry schüttelte den Kopf. Er sollte aufhören mit Rachel über solche Sachen zu reden. Das Mädchen hatte eine lebhaft Phantasie, nicht ganz so... merkwürdig, wie die von Sirius, aber sehr lebhaft und immer nur um das eine Thema. Das Mädchen immer nur an das Eine dachten. Knutschen war doch gar nicht so toll, aber Mädchen quiekten sich immer nur zu, wann denn der nächste Kuss kommt!

„Dann pack dich mal drunter.“, sagte James, reichte Harry den Tarnumhang und wartete geduldig, bis der ihn übergeworfen hatte. „So, dann wollen wir doch mal, nech?“ James versuchte außergewöhnlicher Weise mal sein Haar zu glätten, was sonst eher Harrys Ding war.

Harry schlüpfte vor James ins Wohnzimmer und sah Narzissa Malfoy, Black, was auch immer, auf der dunklen Couch sitzen. Das blonde Haar, nicht ganz so hell, wie das ihres Sohnes, fiel in aufwendigen Locken, für die sie bestimmt Stunden gebraucht hatte, bis zu ihren Ellenbogen und das cremefarbene Kleid passte perfekt dazu. Harrys Augen weiteten sich und ihm schoss das Blut in die Wangen. Dracos Mutter trug einen enormen Ausschnitt und James würde das bestimmt als fantastischen oder grandiosen Vorbau bezeichnen. Harry war das aber viel zu... aufgeschlossen.

James streifte seine Seite, als er an ihm vorbeiging und schaute kurz über die Schulter auf die Stelle, an der er seinen Sohn vermutete. Mit einem unauffälligen Kopfnicken, das er tarnte, in dem er sich durch die Haare

fuhr, bedeutete er Harry, Narzissa gegenüber Platz zu nehmen. James selber ließ sich in den Ohrensessel fallen, den sonst immer sein Vater besetzte. Bis jetzt hatte noch keiner einen Ton gesagt und James ließ der Vorbau anscheinend kalt. Was Harry jetzt nicht so verstand. Immerhin glotzte er nicht nur Lily ungeniert an.

Ganz vorsichtig ließ Harry sich auf der Sofalehne nieder und eine halbe Ewigkeit hörte man nur das Knistern des Kaminfeuers. Narzissas Gesichtszüge wirkten viel freundlicher als Harry es gewohnt war. Nicht, das er Dracos Mutter oft gesehen hatte, eigentlich nur das eine Mal bei der Quidditchweltmeisterschaft. Stimmt anscheinend wirklich, dass sie erst so guckte, seit Draco auf der Welt war. Hatte sie ja jetzt noch ein paar Jahre Zeit. Aber ein paar Jahre Zeit bis hier jemand was sagte, hatte Harry nicht. Gut, zu tun hatte er auch nichts, aber da schlief man ja ein.

Jeder der Beiden schien darauf zu warten, dass der jeweils andere etwas sagte. Narzissas blaue Augen waren auf James gerichtet, der gerade herzhaft gähnte.

„So...“, brach James die unangenehme Stille und räusperte sich. „Mum schläft.“

„Ich weiß.“, antwortete Narzissa. Ihre Stimme klang hell und auch wenn sie leicht lächelte, hörte man deutlich heraus, dass sie jetzt lieber woanders sein wollte.

„Also, was willst du dann von mir?“, fragte James und zog die Beine hoch, um sich im Sessel in den Schneidersitz zu setzen, wenn sein Vater das sehen würde, dann müsste er sich jetzt aber was anhören.

Harry schaute wieder zu Narzissa, die so gerade da saß, dass man denken könnte, ihre Wirbelsäule wäre durch einen Stock ersetzt worden. „Nächste Woche heirate ich.“, sagte sie und schob die Finger ineinander, bevor sie die Hände auf ihre Knie legte. Die schlanken Beine zeichneten sich deutlich unter dem hellen Kleid ab und Harry fragte sich, ob das am Ende Absicht war oder er wohl einfach zu viel über solche Sachen nachdachte, in letzter Zeit.

„Mein Beileid.“, sagte James kalt und für einen kurzen Moment setzte Narzissa wieder das Gesicht auf, das Harry von ihre kannte. Allerdings so kurz, das er es sich ein paar Sekunden später schon nicht mehr vorstellen konnte.

„Du möchtest uns also nicht mit deiner exquisiten Gesellschaft beglücken?“, fragte sie höflich und James prustete los.

Harry verzog die Mundwinkel. Irgendwas stimmte da doch nicht. Er wusste, das Narzissa öfter mal vorbeikam um James Mutter zu besuchen, die genaue Verwandtschaft hatte er vergessen, aber James ignorierte sie immer gekonnt und Narzissa scherte sich auch nicht wirklich um ihn.

„Nö.“, sagte James knapp. Wieder herrschte eine ganze Weile Schweigen und Harry schaute immer wieder zwischen seinem Vater und Dracos Mutter hin und her.

„Nun, wir halten die Feierlichkeiten hier in Wiltshire ab. Bei Lucius.“, sagte Narzissa und befeuchtete sich die Lippen. „Also ganz in der Nähe, falls du doch noch Interesse haben solltest.“

„Wenn ich mir Primaten ansehen will, dann geh ich in den Muggelzoo.“, sagte James und Narzissa rümpfte pikiert die Nase.

„Deine Mutter würde bestimmt gerne kommen.“, sagte sie. „Vielleicht würdest du sie ja begleiten? Du weißt doch, wie es um ihren Zustand steht.“

James schluckte hörbar. „Sie sollte sich lieber ausruhen.“, sagte er kalt. „Du kannst ihr ja Fotos mitbringen. Bestimmt habt ihr ein Dutzend Fotografen.“

Harry grinste still vor sich hin. Recht so! Gib's ihr, James! Und wehe, er würde ihr jetzt in den Ausschnitt glotzen, nur weil sie die Arme verschränkte und das so Alles schön zusammenquetschte. Harry schüttelte den Kopf. Jetzt glotzte er da ja hin! Scheiße, er glotzte Dracos Mutter an! Was musste die denn aber auch so rumlaufen? Oje, oje... Schnell schaute Harry zu seinem Vater.

„Ich denke, Sirius würde sich dann wenigstens nicht so alleine fühlen.“, sagte Narzissa und James hob wissend eine Augenbraue.

„Kommst du endlich zum Thema, was?“, sagte er und lächelte triumphierend.

Narzissa und befeuchtete sich erneut die Lippen und Harry verstand nur Bahnhof. Wollte sie ihn gar nicht dazu bringen, bei der Hochzeit aufzukreuzen? Und Sirius würde doch gar nicht auftauchen. Er war doch weggelaufen... Oh! Ach so...

„Sirius ist nicht hier.“, sagte James und strich sich den Pony aus der Stirn. „Kannst du der alten Hexe gerne ausrichten.“

Alte Hexe? Damit musste Sirius Mutter gemeint sein. Wahrscheinlich hatte sie Narzissa geschickt, um den einzigen Ort nach ihrem entlaufenen Sohn abzusuchen, an den Sirius gehen würde. Ein Glück, das er im

Moment noch nicht da war. Das hätte doch bestimmt böse geendet, auch wenn es hier bestimmt viele Möglichkeiten gab sich zu verstecken. Aber immerhin waren das Zauberer, die konnte so was bestimmt irgendwie herausfinden. Auch wenn Harry da gerade keine Möglichkeit einfiel.

„Gut, Walpurga hat mich geschickt.“, gab Narzissa zu. „Sirius ist...“ Sie schnaubte leicht. „...fort gelaufen. Seine Mutter befindet sich in größter Sorge.“ James lachte auf, aber Narzissa ignorierte ihn. „Wie ihr ja nur zu gut bekannt ist, bist du, James, sein bester Freund und damit wahrscheinlich der einzige Mensch, den er aufsuchen wird.“

„Ich bin nicht sein einziger Freund, Zissylein.“, sagte James und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Er wird nicht zu den Pettigrews gehen. Die können gerade mal ihren Sohn durchbringen und bei seiner Figur kostet das schon ganz schön was.“, sagte Narzissa und rümpfte wieder die Nase. „Und das Halbbut?“ Sie schüttelte den Kopf. „Seine Eltern würden das wohl nicht zu lassen, oder? Zu gefährlich für den armen Sirius. Besonders in der Gegend.“

James zog die Mundwinkel herunter und lehnte den Hinterkopf gegen die Sessellehne. „Liebreizend, äußerst liebreizend.“, zischte er. „Aber wie gesagt, Sirius ist nicht hier.“

Narzissa lehnte sich ein Stück vor. „Dann weißt du bestimmt, wo er sein könnte.“, sagte sie und legte den Kopf leicht schief, worauf die blonden Locken über die Schulter fielen. Harry ertappte sich dabei, wie er den Kopf leicht schief legte, um seine Sicht wieder zu verbessern.

„Bei Merlins Bart!“, rief James aus. „Sirius hat genug Gold um sich selbst durchzubringen!“

„Im Moment nicht.“, sagte Narzissa.

„Er ist Sirius Black!“, sagte James, als wäre damit Alles geklärt. „Natürlich hat er genug Gold. Eins seiner größten Talente ist sein Umgang mit Geld. Da war Orion doch immer so stolz drauf. Sein Erstgeborener konnte innerhalb einer Woche aus einem Sack fünf Galleonen machen!“

„Ich weiß um die wirtschaftlichen Fähigkeiten von Sirius.“, sagte Narzissa. „Etwas um das ihn wohl nicht nur Regulus beneidet. Aber du wirst dir wohl denken können, dass er damit nicht weit kommen wird. Schulbücher, Umhänge, Besen und so weiter. Zwei Jahre Schule sind eine lange Zeit und wenn er sich von seiner Familie löst, dann wird er nicht auf Unterstützung hoffen können.“

„Was du vergessen hast ist, das ich reich bin.“, sagte James grinsend. „Sehr reich und was tut ein guter Freund lieber, als Sachen zu verschenken. Sollte Sirius es also mal nötig haben, dann findet er Unterstützung bei Freunden und entfernten Verwandten.“ Süßlich lächelnd legte James den Kopf schief.

„Entfernte Verwandte, die dann raus gebrannt werden, sollten sie es wagen ihn finanziell zu unterstützen.“, sagte Narzissa kalt.

„Das sag mal lieber Alphard, der seinen Lieblingsneffen sicher nicht verhungern lassen wird.“, sagte James und zuckte mit den Schultern. „Und ich denke nicht, dass es Sirius viel ausmachen würde, nicht mehr auf eurem tollen Black'schen Stammbaum verewigt zu sein. Lieber geht er in die Geschichte ein als Brandloch Nummer so und so.“

„Was er dann höchstwahrscheinlich wird.“, gab Narzissa zurück und erhob sich. Mit einer fließenden Bewegung strich sie ihr knöchellanges Kleid glatt und schaute James von oben herab an. „Bestell Dorea meine besten Genesungswünsche.“

„Vielleicht.“, sagte James seufzend und ignorierte Narzissas abfälligen Blick. „Noch was? Ich wollte mir noch meinen Stammbaum ansehen. Eines meiner liebsten Hobbys, weißt du.“

Narzissa schüttelte den blonden Haarschopf und schwebte regelrecht aus dem Wohnzimmer, ohne noch ein weiteres Wort, nicht einmal eins des Abschieds.

Harry zog den Tarnumhang herunter und schaute seinen Vater fragend an, der abwesend auf seiner Unterlippe herum kaute.

„Also kommt Sirius gar nicht?“, fragte Harry und blinzelte verwirrt. Das wäre... Dann hätten sie die Vergangenheit verändert und das würde bedeuten, dass er James warnen könnte. Das würde bedeuten, dass er das Leben seiner Eltern retten konnte!

„Doch, natürlich.“, sagte James lässig. „Wir holen ihn morgen ab und kaufen dann gleich die Schulbücher und vielleicht mal ein paar Klamotten für Hermine. Wie kommst du da jetzt drauf?“

„Es klang so, als würde er nicht kommen...“, sagte Harry und schüttelte leicht den Kopf. Damit war wieder alle Hoffnung zu Nichte gemacht. Dumbledore hatte natürlich Recht. Man konnte die Zukunft nicht verändern, aber zu wissen was kommen würde, war einfach schrecklich und man redete sich zu gerne ein, dass man etwas verändern könnte.

Harry: Hat James Faible für tiefe Ausschnitte in den kurzen Sommerferien übernommen.

James: Erzählt Draco, wen Harry beglotzt hat.

Draco: Würde Harry anfassen, weil ja Alles was er anfasst schwul wird und da muss er's wohl mal wieder auffrischen.

*Sirius: Würde Draco vorher von hinten packen und wegzerren. Sein Draco Darling fasst niemanden an!
Fast...*

Hermine: Sollte Narzissa mal um Hilfe für ihre buschigen Locken bitten.

Leicht angeheitert

Huhu! Aus gesundheitlichen Gründen (wie hochgestochen, haha) verzichtete ich auf Re-Kommis und hau mich wieder hin. Das Chap ist ja auch lang genug. Teenies und Alkohol... Oje...

*Aber vielen Dank für die Kommis an UhuLeni, deborah111, Butterbier1, °*Hermine*°, Hauself, joghi und Draco_Malfoy!*

@Sirius: Man schenkt Whiskey-Gläser nicht voll!

@Draco: Wenn man schon merkt, das man angeschickert ist, kippt man nicht noch mehr in sich rein!

@all: Wünsche wie es weiter gehen soll oder was passieren soll, wie z.B. das mit der Hochzeit können gerne geäußert werden, aber werden natürlich vollkommen ignoriert! Hahaha...

Viel Spaß und bis morgen!

Dr. S

Leicht angeheitert

Am späten Abend prasselte der Regen so heftig gegen Dracos Fenster, das er schon damit rechnete, es würde gleich nach innen bersten. Das kleine Zimmer wurde allmählich richtig kalt, da es zu zwei Seiten an der Außenwand lag und damit gegen Abend immer auskühlte. Mittags war es dann brütend heiß und morgens so kalt, dass man nicht aufstehen wollte. Dracos Bett stand natürlich auch direkt an der Außenwand und wenn man zu dicht an den Stein der Wand rutschte, würde man sich ganz schnell eine Erkältung holen. Durch einen feuchten Riss an der Wand tropfte es auch gerne mal auf die Matratze, nicht zu sprechen von der Decke. Aber dafür war das Zimmer das einzige, das Draco sich leisten konnte.

Das der Tropfende Kessel, der Name passte doch auch zu seiner Decke, auch besseres zu bieten hatte, hatte Draco heute Abend gelernt. Tatsächlich war das Essen so gut, das Draco sogar etwas von dem Fleisch gegessen hatte, bevor er mit Sirius getauscht hatte. Nicht, das Draco Vegetarier war, aber irgendwie schmeckte es ihm halt nicht und blieb öfter mal in den Zähnen hängen. Bääh! Aber wenn es Sirius schmeckte...

Der schwenkte gerade das breite Glas mit der goldbraunen Flüssigkeit, bevor er seinen dritten Feuerwhiskey halb leerte. Draco hatte sich nach einem schon bedient gefühlt und leicht beschwipst war er auch. Kein Wunder, wenn er das Zeug absolut nicht gewohnt war.

„Ehrlich gesagt...“, fuhr Sirius fort von seinem nicht vorhandenen Quidditchtalent zu erzählen. „...wollt ich Krone ja nur nicht die Show stellen, weißt du.“

„Da weiß Jay-Jay ja gar nicht, was er an dir hat, Black.“, sagte Draco und bemühte sich ernsthaft nicht zu lachen, was aber auch an der geringen Menge Alkohol in seinem Blut liegen könnte. Eins der Lieblingsthemen von Regulus war das unglaubliche Versagen von Sirius bei irgendeinem Auswahlspiel vor ein paar Jahren. Draco wollte sich Sirius blutüberströmtes Gesicht lieber nicht vorstellen. Regulus detaillierte Beschreibungen reichten aus.

„Mhm, aus purer Eifersucht hat er mir in den letzten Osterferien die Zähne ausgeschlagen. Mit dem Quaffel.“, sagte Sirius grinsend und Draco presste die Kiefer aufeinander, um nicht zu lachen.

Sirius lenkte ihn im Moment auch wunderbar davon ab, das sie auf dem Boden sitzen mussten. Draco aß sonst unten weil sein Zimmer kalt war und er nur einen Stuhl hatte, nicht mal einen Tisch... Aber Sirius schien das egal zu sein, obwohl er doch einen gewissen Standard an Luxus gewöhnt war.

„Sieht man sogar noch.“, sagte Draco und Sirius starrte gespielt beleidigt zur Seite.

„Gar nicht!“, schmolte er.

„Doch, doch...“, sagte Draco und biss sich nachdenklich auf die Unterlippe, während er Sirius musterte. „Total schief und... Kannst du damit überhaupt essen?“

Sirius öffnete empört den Mund und hätte die Hand fast auf seinen leeren Teller geknallt, als er sich nach vorne beugte und sich auf dem Boden abstützte. Draco zog eine Augenbraue hoch und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Unerhört, Dray-Dray, wirklich.“, tadelte Sirius und Draco verdrehte die Augen, was Sirius zum Lachen brachte. „Du bist so oberflächlich.“

„Natürlich.“, sagte Draco und warf beide Hände von sich. „Glaubst du ernsthaft, ich würde einen Mund

küssen, der gefüllt mit gelben Zähnen ist?“

Sirius bleckte fast automatisch die Zähne, als müsste er Draco erst beweisen, dass sein Gebiss makellos war. „Aber einen Mann, den du liebst würdest du küssen, egal wie er aussieht.“, sagte er grinsend.

„Meinst du?“, fragte Draco und seufzte nachdenklich. „Hm, ich weiß nicht... Mir ist nichts wichtiger, als eine Art Modepüppchen zu haben, weißt du.“

„Ich kann ne Art Modenschau für dich machen.“, schnurrte Sirius und richtete seinen Hemdkragen.

Draco gluckste, was nach einer Weile in ein nerv tötendes Hicksen überging. Sirius legte den Kopf schief und wartete gespannt auf jedes neue Geräusch, das Dracos Kehle entwich. Ohne Draco aus den Augen zu lassen griff Sirius nach der Flasche mit Feuerwhiskey und schenkte ihm nach.

„Vielleicht hilft's.“, sagte Sirius und reichte Draco das nur zu einem Viertel gefüllte Glas.

Hicksend betrachtete Draco die Flüssigkeit und zögerte einen Moment, bevor er Sirius das Glas abnahm. Wollte der ihn hier abfüllen? Draco achtete extra darauf Sirius Finger nicht zu berühren. Bloß keine Anspielungen machen! Aber... warum eigentlich? Immerhin war es kalt und Sirius war doch immer irgendwie heiß, äh, warm... Von der Körpertemperatur her. Das andere vielleicht auch, aber so wie er Draco im Moment ansah, hatte er wohl nichts in der Richtung vor. Seine grauen Augen blitzten nicht, sie... glitzerten? Wahrscheinlich vertrug er dieses Teufelszeug, das Draco gerade in einem Zug in sich rein schüttete, auch nicht.

„Siehst du.“, sagte Sirius und lehnte sich fröhlich grinsend zurück, als Draco nicht mehr hickste. „Nicht verzagen, Sirius fragen.“

Leicht abwesend schenkte Draco sich noch etwas ein. „Ich mag das Zeug nicht.“, sagte er und schwenkte sein Glas. „Wolltest du mich damit abfüllen?“

Sirius prustete los. „Sollte ich?“, fragte er grinsend. „Ich glaub, das muss ich doch nicht mehr, oder?“

„Eh?“ Draco legte verwirrt den Kopf schief und kniff die Augen leicht zusammen. „Wie kommst du darauf?“

„Dachte, wir hätten das Thema geklärt.“, sagte Sirius und wackelte mit den Augenbrauen.

Draco blinzelte ein paar Mal. Scheiße, sah der gut aus! Schnell schüttelte er den weißblonden Haarschopf und versuchte sich die trockenen Lippen zu befeuchten. Woran dachte er denn hier?

„Wie? Doch nicht?“, fragte Sirius.

Draco starrte ihn mit großen Augen an. „Ähm, was?“, krächzte er und trank einen großen Schluck, um sich die trockene Kehle zu befeuchten.

„Häh?“, machte Sirius. „Du hast doch den Kopf geschüttelt. Heißt das jetzt nicht mehr ‚Nein‘?“

„Doch.“, stimmte Draco zu, während sein Magen von der brennenden Flüssigkeit aufgewärmt wurde. Was für ein wunderbarer Nebeneffekt. Aber schmecken tat's immer noch nicht.

„Ähm, aha...“ Verwirrt legte Sirius den Kopf schief und sein glänzendes schwarzes Haar fiel ihm vor sein rechtes Auge. Ein schönes Auge. So Silber... Das andere war auch schön.

Noch einmal hickste Draco kurz und räusperte sich. „Sorry...“, sagte er und trank sein Glas aus. Musste das Licht sein, das Sirius Augen so hübsch aussahen. So Silber...

„Ach, ist doch nicht schlimm.“, sagte Sirius und winkte schnell ab. „Irgendwie denkt jeder immer, ich müsste Alkohol einsetzen, um zu bekommen, was ich will.“

Dracos Augen weiteten sich. Toll, wie Sirius die Hände bewegte. So geschmeidig, wie sie aussahen fühlten sie sich ja auch an. Ein leicht verklärtes Lächeln schlich sich auf Dracos Gesicht. Was Sirius damit Alles tun könnte...

„Was willst du denn?“, schnurrte Draco und stellte sein leeres Glas neben seinem Teller ab.

„Oh, ich wollt gar nichts andeuten.“, sagte Sirius hastig. „Mhm, aber du hast halt nur ein Bett, ne?“

„Und so klein...“, raunte Draco und fuhr sich mit der Zungenspitze über die Lippen, während er Sirius musterte. Sein Blick wanderte abwärts zu dem blassen Hals und dem offenen Hemdkragen. Draco konnte eindeutig nachvollziehen, warum Sirius vier Knöpfe offen hatte. Das war schrecklich heiß hier drin.

Draco fasste sich an den eigenen Hemdkragen und zog ihn sich vom Hals weg, während er den Blick starr auf Sirius Schlüsselbein gerichtete hatte. Er konnte Sirius Brust wunderbar dabei beobachten, wie sie sich leicht hob und senkte, wenn er ein- oder ausatmete.

„Mhm, ich würde ungern auf dem Boden schlafen.“, seufzte Sirius.

Draco schloss einen Moment die Augen. Göttlich, diese Stimme! Wie leichter Rauch drang sie in seine Ohren und bahnte sich spiralförmig den Weg durch seine Venen bis in die Zehen. Das warme, leicht

brennende Gefühl, in seiner Magengegend ließ leider schon nach. Zurückblieb das warme, kribbelige Gefühl, das er immer bekam, wenn er Sirius ansah. Draco beugte sich vor und klaute Sirius sein halbvoll, oder halbleeres Glas.

„Was meinst du, ist es halbvoll oder halbleer, Schnuffel?“, fragte Draco und schwenkte das Glas leicht, während er weiterhin Sirius anstarrte.

„Mein Glas ist immer halbvoll!“, sagte Sirius grinsend und Draco gluckste.

„Jetzt aber nicht mehr.“, sagte er und trank das Glas aus, ohne dabei den Blick von Sirius zu nehmen. Während er sich über die Lippen leckte, stellte er das leere Glas neben seins und schloss die Augen, als das zuerst unangenehme Brennen sich in seinem Magen in die wohltuende Wärme verwandelte.

Sirius Lachen ließ ihn aufschrecken. Der konnte sich nicht über ihn lustig machen. Sirius war abhängig von ihm. Er würde Alles tun, was Draco wollte und das musste er doch mal ausprobieren. Vor Allem, weil Sirius das doch genauso wollte wie er!

Draco fuhr sich lässig durchs Haar und machte gerade den Mund auf, als Sirius aufstand. Ausgiebig streckte er sich und fasste hinterm Kopf mit der rechten Hand nach seinem linken Oberarm, während er gähnte. Gut, verdammt unhöflich, immerhin hatte Draco etwas sagen wollen, aber das sich hochschiebende Hemd entschuldigte Alles. Wirklich Alles. Lecker...

Einen kurzen Moment fragte Draco sich, was mit ihm los war, aber ein schneller Schluck aus der offenen Flasche brachte seine Gedanken zurück zu Sirius. Ohne aufzustehen drehte er sich im Schneidersitz herum und starrte ungeniert auf Sirius Hintern, als der wohl ungemeines Interesse an Dracos Bett zeigte. Draco grinste. Was hatte er auch anderes erwartet?

Irgendwie konnte er nur so schwer aufstehen... Leicht schwankend richtete Draco sich auf und die Schlagseite nach rechts ließ ihn leider genau an Sirius vorbeistolpern.

„Ups...“, machte Draco und lehnte sich mit der Schulter gegen die Wand. So war das nicht geplant gewesen, aber aller guten Dinge waren zwei! Oder so...

„Alles klar, Dray-Dray?“, fragte Sirius, drückte die Wirbelsäule durch und stemmte die Hände in die Hüften, während er sich zu Draco umdrehte.

Wieder fuhr Draco sich lässig grinsend durchs Haar. Leider war er nach dem Londoner Platzregen nicht dazu gekommen es zu kämmen und so war es ziemlich verknotet. Lässig durchs Haar fahren war damit wohl nicht mehr. So eine Scheiße aber auch. Verzweifelt versuchte Draco seine Finger aus den Haaren zu bekommen und kriegte es schließlich nur unter größten Schmerzen hin. Gut, leichtes Ziepen, aber seine schönen Haare!

„Uh, wie niedlich.“, schnurrte Sirius und klimperte mit den Wimpern. „Soll ich dir die Haare kämmen?“

„Bring sie lieber durcheinander.“, raunte Draco und mit einer furchtbar langsamen Bewegung öffnete er seinen obersten Hemdknopf. Für Sirius musste es wie absichtlich langsam aussehen, aber Draco kriegte den bescheuerten Knopf einfach nicht auf!

Sirius Augen weiteten sich und sein Mund klappte ihm genau so langsam auf, wie Draco den zweiten Knopf mit Daumen und Zeigefinger auf schnipste.

„Ah, Dray-Dray, du verträgst wohl wirklich nichts, oder?“, fragte Sirius und schien sich ein Lachen nur schwer verkneifen zu können.

„Ich vertrage es nicht abgewiesen zu werden...“ Draco stieß sich ganz langsam von der Wand ab, um nicht zu schwanken. „Sirius.“, stöhnte er fast und Angesprochener schluckte schwer.

Unentschlossen verlagerte Sirius sein Gewicht auf die linke Seite und dann nach rechts, während er beobachten durfte, wie Draco mit den restlichen Hemdknöpfen kämpfte. Draco konnte neben dem prasselnden Regen kaum hören, wie schwer Sirius atmete und leise herumdruckste.

„Ähm, oh... Ich... weiß nicht...“

Draco schaute Sirius geschockt an. „Was?! Hallo?“ Mit einer fließenden Bewegung schüttelte er sein Hemd ab und präsentierte seinen nackten Oberkörper. „Wie kannst du es wagen dabei auch nur eine Minute an ‚Nein‘ zu denken?“, fragte er.

„Oh, aber du verträgst nichts, Dray-Dray.“, sagte Sirius und schaute stur zur Decke. „Du bist angeheitert und morgen wirst du mir vorwerfen ich hätte das ausgenutzt. Ich will nicht, das du mich wieder hasst.“

„Ich bin nicht angeheitert!“, sagte Draco beleidigt. „Bei Sluggys Party, da war ich leicht angeheitert!“

„Nee, da warst du total zu.“, sagte Sirius und steckte die Hände in die Hosentaschen. „Weil Krone und ich unverdünnten Alkohol in die Bowle geschüttet haben... Aber sag das nicht Evans. Die petzt das, wetten?“

Draco prustete los und hielt sich den Bauch, als er nicht mehr aufhören konnte.

„Siehst du.“, sagte Sirius.

Draco schüttelte den Kopf und setzte ein laszives Grinsen auf, während er ein paar unsichere Schritte auf Sirius zu machte. „Du willst es doch auch.“, hauchte er und fasste nach Sirius Hemdsaum, um ihn zu sich zu ziehen. „Immerhin bist du Sirius Black.“

„Ui, was soll das denn heißen?“, fragte Sirius glucksend. „Ich kann auch an andere Sachen denken.“

„Aber jetzt doch nicht.“ Draco zwinkerte ihm zu und packte Sirius an den Handgelenken, um dessen Hände aus den Hosentaschen zu bekommen.

„Och, na ja...“, sagte Sirius und seine Augen weiteten sich auf eine enorme Größe, als Draco sich dichter an ihn stellte und ihn dazu brachte die Hände auf seinen Hintern zu legen. „Ich denke daran, was du mit mir anstellen wirst, wenn du wieder nüchtern bist.“ Da er sich in dieser Position aber nicht beherrschen konnte, steckte Sirius die Hände schnell in Dracos Hosentaschen.

„Ich bin doch nüchtern.“, hauchte Draco in Sirius Ohr. Entschlossen legte Draco seine Hand auf Sirius Brust und strich über die Schulter, um dann den Arm um Sirius Hals zu legen.

„Uh, leider nicht, Dray-Dray.“, seufzte Sirius und Draco konnte sehen, das es ihm sichtlich schwer fiel. Warum auch immer. Sonst baggerte er doch immer Stunden an ihm rum! Ging ihm das jetzt zu einfach, oder wie oder was?

„Aber Sirius...“, schnurrte Draco. „Du hast mich doch gern, oder?“

Sirius nickte schnell und Draco grinste.

„Und ich liebe dich.“, sagte er, worauf Sirius Körper noch eine Spur wärmer wurde, als er ohnehin schon war. „Wo ist dein Problem?“ Zart fuhr er mit den Lippen über Sirius heiße Wange.

„Das ist doch mein Problem!“, sagte Sirius und räusperte sich. „Ich lie... hab dich auch gern und du hast doch ein Problem mit so was. Will ich nicht ausnutzen!“

„Du willst es nur ausnutzen, wenn ich...“, fing Draco an, musste aber hicksen und stoppte.

„Wenn du nüchtern bist.“, sagte Sirius. „Wusste doch nicht, dass du keinen müden Tropfen verträgst.“

„Du magst mich nicht mehr...“, schniefte Draco und schmiegte die Wange an Sirius Schulter. „Du bist doof...“

„Och, nö!“, sagte Sirius empört. „Ich versuch nur mich zu beherrschen. Das macht man nämlich nicht. Geh doch ins Bett.“

„Gerne.“, rief Draco aus und legte die andere Hand auf Sirius Brust, um ihn nach hinten zu schieben.

„Aber nur zum schlafen.“, sagte Sirius und knickte nach hinten weg, als er den Rand des Bettes in die Kniekehlen bekam.

„Ich will aber noch nicht schlafen.“, sagte Draco und legte sich Brust an Brust auf Sirius.

Der nahm schnell die Hände aus Dracos Hosentaschen und legte sie sich aufs Gesicht. „Was ich nicht seh, das sieht mich auch nicht!“, rief er und Draco gluckste.

„Wenn du das glauben willst.“, sagte er und packte Sirius an den Handgelenken, um ihm die Hände aus dem Gesicht zu zerren. „Aber ich brauch dich nicht sehen.“ Sirius sträubte sich kein bisschen, als Draco seine Hände auf die Matratze pinnte. „Ich spüre dich.“

„Ui...“, machte Sirius nur und Draco grinste, als er die kleinen Blitze über das funkelnde Silber von Sirius Augen zucken sah. „Mann, das gefällt mir.“

„Wusste ich's doch!“, sagte Draco und grinste triumphierend. „Du kannst mir genauso wenig widerstehen, wie ich dir.“

„Besonders nicht, wenn du meinen Vornamen sagst.“, sagte Sirius und befreite seine Handgelenke aus Dracos Umklammerung. Mit einer schwungvollen Bewegung rollte er Draco herum und gab ihm einen langen Kuss. Draco ließ die Augen geöffnet und bewunderte, wie konzentriert Sirius aussah. Gleichzeitig wirkte es aber auch, als sei es für ihn die leichteste Übung der Welt. Wie liebreizend von ihm, das er sich für sein Draco Darling extra ins Zeug legte.

Draco zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. So hatte sich das aber sonst nicht angefühlt! Warum fühlte er... Stoff an seinen Armen?

Bevor Draco noch weiter darüber nachdenken konnte, hatte Sirius sich wieder mitsamt Draco auf den Rücken gedreht und streifte ihm mit einer geschickten Bewegung die Schlafanzugjacke über, die Draco unter seiner Bettdecke versteckt hatte.

Moment mal? War das der Rückwärtsgang? Ging das nicht eigentlich andersherum?

Draco stemmte sich von Sirius hoch und wäre dabei fast sofort wieder auf ihm gelandet. Ganz schön anstrengend war das, beim Küssen angezogen zu werden...

„Was soll'n das?“, fragte Draco, während Sirius ihm den leichten, weißen Stoff sorgfältig über die Schultern zog und dann die mit hellblauen Stoff überzogenen Knöpfe verschloss. Fast liebevoll strich Sirius die ebenfalls hellblauen Streifen an den Seiten des Schlafanzugs entlang und richtete Dracos Kragen, bevor er ihn wieder auf den Rücken rollte.

„Auf, Dray-Dray. Zähne putzen.“, sagte Sirius sanft und drückte Draco einen Kuss auf die vernarbte Wange. „Ich warte hier.“

Draco grinste. „Natürlich, Schnuffelchen...“, schnurrte er und rappelte sich hoch, als Sirius sich weggerollt hatte.

Eilig huschte Draco ins Badezimmer. Natürlich, der wollte sich vorher noch ein bisschen frisch machen! Und Draco war das auch nur recht so. Sirius schmeckte nach Alkohol... und Draco hasste Alkohol. Schmeckte nicht und machte komische Sachen mit Menschen. Hatte er an Alex gesehen. Wie der sich benommen hatte, bei Sluggys Party...

Eigentlich, bis auf die Hose, Bettfertig gemacht, schlitterte Draco wieder zurück und fuhr sich durch das jetzt ordentlich gekämmte Haar.

„Uh, sexy, Dray-Dray. Und ich?“, fragte er und Draco klappte der Mund auf bei dem dunkelrosa Schlafanzug den sein Sirius da trug. Scheiße, sah das... peinlich aus! Und das machte ihm gar nichts aus?

Stattdessen zwinkerte Sirius ihm frech zu und drehte sich einmal um sich selbst. An manchen Stellen war der Schlafanzug sogar noch mit Flecken in einem schönen rot überzogen. Hatte Sirius bestimmt mal gut gestanden. Sehr vorteilhaft geschnitten, wie Draco gerade bemerkte. Brachte die breiten Schultern wunderbar zur Geltung. Gut, sollte er diese, wenigstens nicht knallig pinke Pracht doch toll finden. Lange würde er sie eh nicht mehr anhaben.

„Du kannst den Mund wieder zu machen.“, sagte Sirius grinsend. „Ich weiß, ich bin zu heiß für diese Welt.“

„Jaah... Ähm...“ Draco machte eine abwinkende Handbewegung. „Ist ja auch egal.“

„Mhm, ich versteh schon.“, sagte Sirius. „Und wenn ich gleich wieder komm, dann will ich dich in deinem Pyjama bewundern. Ganz.“

Draco nickte angestrengt und schaute Sirius nach, während er die Zunge zwischen den Lippen einklemmte. Ganz? Musste er sich jetzt erst anziehen, bevor er das wieder ausziehen musste? Bitte, wenn Sirius das so wollte...

Schnell rauschte er zu seinem Bett, riss die Decke zur Seite und faltete seine weiße Schlafanzughose auf. Im Rekordtempo war er aus seiner Hose raus, in die andere rein und machte sich dann daran ganz langsam und ordentlich seine Hose zusammen zu legen. Immer noch leicht schwankend schritt Draco durch das Zimmer, wäre im Dunkeln fast auf einen Teller getreten und legte seine Hose auf den Koffer, wo Sirius wohl auch das Hemd, das Draco einfach fallen gelassen hatte, hingelegt hatte.

Mhm, und jetzt? Draco schaute sich nutzloser Weise um und zuckte mit den Schultern. Alkohol war praktisch. Er war überhaupt nicht aufgeregt.

Entspannt und seiner Meinung nach total cool ging er zu seinem Bett zurück, setzte sich auf die Matratze und lauschte dem Regen. Kam ihm das nur so vor oder brauchte Schnuffel ewig im Bad? Der war da doch bestimmt schon vier Minuten drin. Vielleicht musste er sich auch noch um seine Haare kümmern...

Gelangweilt legte Draco sich seitlich auf die Decke und war äußerst versucht am Daumen zu lutschen, oder so was. Den Kopf stützte er mit der Hand ab und lauschte weiter dem Regen. Bei der Lautstärke konnte man doch eh nicht schlafen.

Trotzdem wurden Dracos Augen allmählich schwerer und er wünschte sich, die Lampe würde funktionieren, damit er am Ende nicht einschlief. Wie peinlich wäre das denn? Aber der Tag war so anstrengend gewesen. Nicht nur, das er solange hatte putzen müssen und so was, dann hatte er ja auch Schneeball retten wollen und die war ja immer noch nicht da! Oje, bei dem Wetter...

Wenigstens kein Ge...

Draco zuckte zusammen, als das kleine Zimmer von einem gleißend hellen Blitz erleuchtet wurde. Fast sofort donnerte es lautstark und Draco drehte sich ruckartig um, damit er das Gesicht in sein Kissen pressen konnte. Fehlte ihm gerade noch. Zitternd umklammerte er das klumpige Kissen und zuckte bei jedem neuen Donnergerollen zusammen, so dass er auch gar nicht hörte, als Sirius aus dem Bad kam. Erst als er ihm eine

Hand auf die Schulter legte, schaute Draco auf.

Leise wimmerte Draco und Sirius legte verwirrt den Kopf schief. Verzweifelt versuchte Draco nicht immer zusammenzuzucken, aber dafür hatte er eben noch nicht genug getrunken. Sirius sagte keinen Ton, krabbelte über Draco drüber und legte sich an die kalte Wand. Ohne Widerstand ließ Draco sich die Decke unter den Beinen wegziehen und zuckte gerade dann zusammen, als ein neuer Blitz das Zimmer erhellte und Sirius ihn sorgfältig zu deckte. Draco hatte den Blick starr auf den Holzboden gerichtet und beobachtete die Schatten des Regens, wenn es blitzte. Gerade wollte er sich an Sirius kuscheln, als der noch einmal aufstand. Draco schluckte. Jetzt fühlte er sich so kalt. Sirius sollte wieder kommen. Bitte!

Den Gefallen tat Sirius ihm auch, nachdem er die Vorhänge zugezogen hatte. Eine wirklich gute Idee von ihm. Darauf hätte Draco auch kommen können. Die dunklen, schweren Vorhänge nahmen den Blitzen einen Großteil des Lichtes, auch wenn sie das Donnerrollen nicht unterdrücken können.

Furchtbar schnell, als würde er sich auf dem Holzboden verbrennen, huschte Sirius zum Bett zurück und sprang über Dracos ausgestreckte Beine drüber, um sich dann wieder hinter ihn zu legen. Er schlüpfte unter die Decke und rückte näher an Draco, der den Kopf leicht hob, damit Sirius den Arm darunter durchschieben konnte, während er den anderen über Dracos Schulter legte.

Draco umklammerte Sirius Finger, die über seinem Brustbein verknotet waren und rückte noch ein Stück nach hinten, wollte noch mehr Wärme spüren. Sirius hauchte ihm einen Kuss in den Nacken und ließ seine Lippen dort liegen. Der warme Atem beruhigte Draco ungemein und nie vorher hatte er gewusst, wie schön es sein kann, wenn einem die Füße gewärmt wurden.

Trotzdem ließ Draco die Augen weit geöffnet. Nur um seine Umgebung im Blickfeld zu behalten, nur um sicherzugehen. Sirius würde ja auf ihn aufpassen, ganz sicher. Draco war sich so sicher, das Sirius ihn nicht alleine lassen würde.

Nach einem besonders lauten Donnerrollen verstärkte Sirius seinen Griff und drückte sich dichter an Draco, der schon damit gerechnet hatte, er wäre der einzige, der noch wach war.

„Draco?“, flüsterte Sirius, aber Draco kriegte keinen Ton raus. Zu nah das Gewitter, zu laut der Donner und zu hell die Blitze. Alles so ähnlich...

Draco bekam einen weiteren Kuss in den Nacken und für einen kurzen Moment schloss er die Augen. Die weichen Lippen die sich so nah an seinen Halswirbeln an die Haut schmiegt ließen ihn so viel vergessen, außer dem warmen Körper hinter ihm.

„Ich liebe dich...“, hauchte Sirius und Draco riss die Augen weit auf.

Ui... Draco lächelte breit.

Ab heute würde er wohl mit Gewittern immer etwas Schönes verbinden...

Manchmal, da ist es besser die Klappe zu halten.

Aber wen mein ich damit jetzt?

Hm, jedenfalls war DAS lange überfällig... Wir wussten es doch alle.

Reden hilft

Huhu! Wie peinlich, ich schaff's schon wieder nicht, mit dem Re-Kommis... Aber ihr wollt ja euer Chap und nicht mein Geplänkel. Vielleicht editiere ich. Fühlt euch alle gedrückt und nehmt euch nen Keks! Cookie, bring Kekse!

@UhuLeni: Dich muss ich jetzt schon machen, weil du immer so artig vorm PC sitzt und wartest. Haha... Du brauchst keine Rettet-Schneeball-Initiative gründen. Das würde ihr gar nicht gefallen... Möhöhö...

So, jetzt editier ich mal...

@Hermione_Snape: Nein, nein, wird er nicht. Sollte er, aber wie Teenager halt so sind, lassen sie sich nix von mir sagen. Und wenn man dann auch noch solche Freunde wie Dray hat...

@Draco_Malfoy: Mmh, jaah... Ist schon fast unheimlich, was Alkohol aus Menschen machen kann. Aber noch hat er nicht einmal gelallt.

@Butterbier1: So betrunken war er zum Glück nicht. Leichter Kopfschmerz, der in der Position nicht lange von Bedeutung sein wird.

@deborah111: Jaah, Sirius-Wärmflaschen sind toll... Schneeball will nicht gerettet werden. Das wäre, als... Nein, jetzt wollt ich spoilern!

*@Hauself: Manchmal sollt ich sie lassen, die unnützen Kommentare am Schluss. Haha... Solang mussten wir auch gar nicht warten! Drei, vier Monate? 50 Kapitel? *prust**

@joghi: Ich kann auch keinen Kommentare schreiben. Ich interpretier überall was rein und werd dann off-Topic. Philosophieren tu ich auch gern, komm aber wirklich nie auf den Punkt. Scheiße, nech?

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Reden hilft

James schüttelte gerade sein Bett auf, als Harry aus dem Bad kam und die Zimmertür hinter sich zu zog. Es war stockfinster draußen und in James Zimmer brannte nur noch seine Schreibtischlampe. Das Fenster war sperrangelweit geöffnet und trotzdem war es brütend heiß in dem großen Zimmer.

Harry schlurfte todmüde auf sein Bett zu und rutschte fast auf einem Pergament aus. Dasselbe wie jeden Abend. Er zog die leichte Decke zur Seite und schlüpfte drunter. Allerdings zog er sie gerade mal bis zum Bund seiner Pyjamahose. Es war so heiß das Harry sich jetzt schon wünschte, wieder unter die Dusche zu hüpfen. Vor Allem wo er jetzt schon seinen Schlafanzug vollgeschwitzt hatte.

„So gegen Mittag werden wir dann mal Sirius abholen.“, sagte James und umging, ohne besonders darauf zu achten, jede Sache die am Boden lag, als er auf seinen vollgemüllten Schreibtisch zu ging. „Wir wollen den Beiden ja genug Zeit lassen.“ Harry konnte sein zweideutiges Grinsen erkennen, bevor James die Lampe ausschaltete und das Zimmer im Dunkeln lag.

„Warum sollten die solange schlafen?“, fragte Harry und drehte sich auf die Seite, so dass er mit dem Rücken zur Wand lag. Beide Arme unters Ohr gelegt hörte er James Stimme nur noch dumpf.

„Hab nichts von schlafen gesagt, Harrymaus.“, sagte James und seine Bettdecke raschelte laut, als er gefühlte Stunden brauchte, um es sich darunter gemütlich zu machen.

„Ach so...“, sagte Harry. „Haben die denn viel zu reden?“ James gluckste. „Na ja, ich mein, die scheinen mir einfach nicht sehr viele Gemeinsamkeiten zu haben.“

„Keine Ahnung ob die überhaupt zum Reden kommen, heute Nacht.“, sagte James und lachte leise vor sich hin.

Harry zog die Augenbrauen zusammen. „Knutschen die so viel?“, wollte er wissen.

„Harry.“, stöhnte James und wimmerte kurz. „Hast du das schon wieder vergessen oder hab ich nur versucht das von dir fernzuhalten?“

„Ich wollt doch nur mal ein bisschen Konversation machen.“, sagte Harry und James prustete los.

„Gut, dann mal zum mitschreiben.“, sagte James und es raschelte erneut, als er sich wohl auch auf die Seite drehte.

„Wär mal schön zu wissen.“, sagte Harry und drehte sich auf den Bauch, die Arme stützte er auf dem Kissen ab und legte den Kopf auf sie.

„Mein liebes Tätzchen und dein ehemaliges Draco Darling hatten eine Affäre.“, sagte James und klang dabei wie ein Nachrichtensprecher im Fernsehen. „Nun, was bedeutet Affäre? Weißt du das?“

„Klar.“, sagte Harry. „Aber kann ich jetzt nicht genauer ausführen, ähm, erklären.“

„Weil ich jetzt einfach mal vermute, dass du dich in der Theorie genau so schlecht auskennst, wie ich in der Praxis, sag ich dir einfach mal, dass die nicht lange bei Zungenakrobatik geblieben sind.“ James lachte brüllend los. „Jedenfalls nicht nur!“

„Zungen-was?“, fragte Harry tonlos.

„Scheiß Wort, was?“, sagte James und gluckste weiter vor sich hin. „Sagt Pete immer.“

„Du meinst...“, fing Harry an.

„Küssen.“, sagte James gelangweilt.

Harry zog die Augenbrauen zusammen. „So, was haben...“

„Bisschen mehr als gekuschelt.“, sagte James und sein Lachen klang total unpassend. „Verstehst schon, ne?“

„Ähm...“ Harry hatte einen Verdacht, aber aussprechen wollte er das lieber nicht.

„Bist doch drüber hinweg, oder?“, fragte James schnell. „Sonst könnte das bestimmt krass weh tun.“

„Natürlich.“, sagte Harry entschlossen. Draco war Geschichte. Zumindest in romantischer Hinsicht. Dachte er zumindest und dann war es doch am Besten genau über Alles Bescheid zu wissen. Wenn es ihm nichts ausmachte, dann war er... frei!

„Weißt noch, unser freier Tag, ne?“, fragte James. „Nach dem Hogsmeade-Vorfall.“

„Mhm.“, bestätigte Harry.

„Da hat er dein Draco Darling rumgekriegt.“, sagte James und kriegte sich gar nicht mehr ein vor lachen.

Harry zog die Mundwinkel herunter. Er konnte sich ehrlich gesagt nicht mehr so richtig erinnern, außer, das er Sirius geschlagen hatte.

„Hast du ihm nicht ordentlich eine verpasst?“, fragte James und Harry atmete einmal tief durch.

„Tut mir ja Leid, aber ich war sauer.“, sagte er. „Erst sagt uns keiner was da los war, was wir ja immer noch nicht richtig wissen und dann mussten die natürlich zusammen abzischen... Oh... Ich hab's doch gewusst!“

„Sirius hat's erzählt.“, sagte James glucksend. Anscheinend fand er das im Gegensatz zu Harry alles äußerst amüsant. „Er hat Draco sein Pfefferminzbonbon geklaut.“

Harry zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. „Weiß ich. Er wollte auch gerne noch eins, glaub ich...“, sagte er und schon wieder prustete James los. „Irgendwie hatte er es mit den Dingen. Die müssen richtig gut gewesen sein. Hat die ganze Zeit über nichts anderes geredet.“

James lachte so laut, das Harry schon damit rechnete, Hermine würde von gegenüber reinkommen und ihm ein Pflaster auf den Mund kleben, oder so.

„Mann, das war eine zweideutige Siriusanspielung, ja?“, sagte James schnaufend und kicherte immer noch vor sich hin. „Er hat sich das Pfefferminz aus Dracos Mund geholt. Mit der Zunge.“

Harry räusperte sich und es arbeitete hinter seiner Stirn. „Mit... der Zunge?“, fragte er. „Die haben...“

„Geknutscht!“, half James weiter. „Da hatte er Draco endlich. Ich glaub vorher konnte er Sirius immer entkommen, oder so. Aber wir kennen ja Sirius, was?“

„Jaah.“, sagte Harry. Sein Magen rumorte vor sich hin und er hatte sicherlich keinen Hunger. Es hatte ihm gereicht Draco und Sirius kurz vor den Ferien im Korridor zu sehen. War natürlich zu viel verlangt sich einzureden, dass es das erste Mal gewesen war. Obwohl Harry es trotz aller Beweise, die dagegen sprachen hatte glauben wollen.

„Und unser Sirilein lässt es doch nicht dabei, ne?“, fuhr James fort und immer noch konnte er nicht aufhören zu lachen. „Weißt schon.“

„Ähm...“ Nein, eigentlich nicht...

„Ich weiß gar nicht mehr wo...“, sagte James und dachte eine kleine Weile nach. „Ohnehin, in der Schule! Ich glaub, irgendwo draußen...“

Harry leckte sich kurz über die Lippen. Der Zahnpastageschmack war immer noch zu schmecken. Hätte er besser ausspülen sollen. „Draußen, was?“

„Draußen hat er ihn... vernascht?“ James suchte anscheinend eine passende Formulierung. „Ach, weißt

schon, ne? Und weil denen das doch sicher Spaß macht werden die heute Nacht ganz sicher nicht viel schlafen. Ich meine, alleine in einem Zimmer im Tropfenden Kessel. Hallo? Da geht was... Würd ich ne Galleone drauf verwetten.“

„Wirklich?“, fragte Harry. „Scheinst du dir aber nicht sehr sicher zu sein, wenn du nur eine einzige müde Galleone drauf verwetten würdest.“

„Och, früher hat Sirius da mehr drüber gesprochen, weißt du.“, seufzte James. „Ist er ja auch mehr rum gekommen. Seit Dray-Dray ist er da ein bisschen verschlossener. Aber inzwischen kennen wir alle den Sirius-Blick.“ Wieder war James neue Lieblingslache zu hören.

„Aha, der Sirius-Blick...“, sagte Harry und er wollte sich das lieber nicht vorstellen. „Oh, etwa das flüssige Silber?“

„Exakt!“, rief James aus. „Süß, was?“

„Mhm, na ja...“, presste Harry hervor.

„Oh, aber Sirius ist schrecklich, wenn er Liebeskummer hat!“, seufzte James. „Krone, hast du Dray-Dray heute schon gesehen? Krone, schaut Dray-Dray zu mir rüber? Krone, kannst du Avery mal ablenken, damit ich Dray-Dray ansprechen kann? Was soll ich Dray-Dray denn fragen? Oh, Krone, ich traue mich nicht... Krone, glaubst du er mag mich nicht mehr? Krone, blah, blah!“ James schnaubte kurz. „Meow, das geht dann fast die ganze Zeit so.“

„Nee, ne?“, fragte Harry. Das konnte er sich gar nicht vorstellen.

„Doch, doch.“, sagte James. „Er steht voll auf ihn, aber Sunshine schnallt das irgendwie nicht. Die haben ihr persönliches Drama am laufen. Haben grad irgendwie alle außer Herminchen. Der geht's blendend, weil sie einfach igno...“ James stoppte und räusperte sich.

„Was ist mit Hermine?“, fragte Harry nach.

„Hab ich doch gesagt. Ihr geht's blendend.“, sagte James schnell. Zu schnell wie Harry fand oder er wurde einfach zu misstrauisch für diese Welt.

„Ist doch schön, oder?“, fragte Harry. „Aber denk dran, dass du meine Mutter heiraten musst.“

„Harry!“, rief James empört. „Das letzte, was ich tun würde, wäre was mit deiner besten Freundin anzufangen. Vor Allem mit der...“, fügte er ganz leise hin zu.

„Häh?“, fragte Harry nach.

„Es heißt: Wie bitte, Vater?“, korrigierte James und kicherte wieder vor sich hin.

„Sagst du doch selber nicht.“, gab Harry zurück.

„Wenn ich aus dem Fenster springe, springst du mir dann nach?“, fragte James und Harry schnaubte auf.

„Ja, ja...“, winkte er ab. „Aber Sirius wird schon mal mit uns Quidditch spielen, oder?“

„Ich denke nicht, dass er wie du in den Osterferien die ganze Zeit aus dem Fenster starren wird.“, sagte James glucksend. „Das ist nicht Sirius Art. Vielleicht wird er dich zu labern... Nee, eher nicht, aber du solltest nicht schlecht über sein Draco Darling reden, nur weil er nicht so nett zu dir war.“

„Was macht Sirius denn dann mit mir?“, fragte Harry und jetzt lachte er mal zur Abwechslung. „Mich beißen?“

„Vielleicht hält er deine Hand in lauwarmes Wasser, während du schläfst.“, sagte James ernst. „Aber das wär einer seiner schlechtesten Scherze.“

„Was passiert dann?“, wollte Harry wissen.

„Verrat ich dir doch nicht.“, sagte James lachend. „Dafür musst du Sunshine schon beleidigen.“

„Du würdest Sirius das nicht ausreden?“, fragte Harry geschockt.

„Nee, find ich lustig.“, sagte James und Harry klappte der Mund auf. „Du musst ja nicht stinkig auf Dray-Dray sein.“

„Ach?“ Harry war sich da nicht so sicher.

„Freu dich doch für ihn. Und für deinen Paten.“, sagte James sanft und Harry räusperte sich.

Hatte er ja auch schon drüber nachgedacht, aber irgendwie wechselte das doch alle paar Minuten. Auch wenn es nicht mehr ganz so schlimm war.

„Ich wusste immer, dass Sirius und ich die besten Freunde bleiben würden.“, sagte James verträumt. „Wir haben uns schon auf unserer ersten Fahrt angefreundet, falls du's nicht schon weißt. Seitdem sind wir unzertrennlich und natürlich hat sich das auch jetzt nicht geändert, nur weil er Sunshine gern hat. Ich krieg ja auch noch meine Freundin. So was macht richtige Freundschaften nicht kaputt.“

Harry seufzte. „James?“, fragte er.

„Mhm?“ machte James und veränderte wieder laut raschelnd seine Position.

„Wenn ich damals...“, fing Harry und räusperte sich. „Wenn ich Draco aus dem Wasser geholt hätte und nicht Sirius... würde er dann...“

„Och, Harry...“, sagte James mitleidig. „Wo interpretierst du denn da wieder was rein?“

„Ich mein nur...“, sagte Harry matt. „Ich war's. Ich hab gewusst das was nicht stimmt.“

„Redest von dem Schal, was? Der mystische reißende Schal!“, sagte James theatralisch. „Sirius hat da auch dran gezogen, ne?“

„Aber ich wusste das was nicht stimmt!“, rief Harry aus.

„Und das ist doch gut so.“, sagte James. „Du hättest doch nicht gewollt, das Draco stirbt, oder?“

„Natürlich nicht.“, sagte Harry schnell. „Er sah so schlimm aus...“

„Jaah, das Bild hat sich hinter die Lider von uns Allen gebrannt.“, sagte James behutsam. „Sogar bei Snape.“

„Woher...“ Harry schüttelte den Kopf. Wollte er lieber gar nicht wissen, woher James das wusste.

„Wir haben da viel drüber gesprochen. Oh, nicht mit Snape.“ James lachte leise. „Wir vier. Ich mach mir natürlich große Sorgen um dich, weißt du. Die Sache mit dem Werwolf. Ein richtiges Trauma, aber du kannst besser damit umgehen, finde ich. Schau dir Draco mal an. Das mit seinem Gesicht muss unglaublich hart für ihn sein und er spricht über gar nichts... Warte mal...“

Harry zog die Augenbrauen zusammen, als James aufstand. Er hörte ihn in seiner Schreibtischschublade kramen und die Pergamente und Zeitungen raschelten, als er zu Harry ans Bett trat, sich hinhockte und Licht mit seinem Zauberstab entzündete.

„Du darfst nicht zaubern.“, sagte Harry und James rollte mit den Augen.

„Die merken das hier nicht.“, sagte er und bedeutete Harry näherzukommen. „Hier zaubert doch ständig wer. Schau mal... Hat Pete gemacht und das einzige, wo man sein Gesicht noch erkennen kann. Bei den anderen ist er zu weit weg.“

Harry lehnte sich vor und betrachtete das Foto das James ihm hinhielt. „Darf ich?“, fragte er und James nickte. Harry nahm ihm das Bild weg und kriegte einen kleinen Schreck. Er erkannte Draco tatsächlich nur an den auffälligen Haaren. Beim näheren hinsehen und als Draco den Kopf hob auch an den Augen. Er saß in der Bibliothek, neben ihm standen Krücken, also musste es irgendwann zwischen März und April aufgenommen worden sein. Nur vier Monate her und man hätte kaum erkennen können, wer das da sein sollte.

Draco schaute von seinem Buch auf und gähnte herzlich, bevor er sich gelangweilt umschaute. Seine Gesichtsform war natürlich noch dieselbe aber irgendwie... wirkte es so glatt. Vor Allem um die Wangen herum. Das war Harry nicht mehr gewohnt. Inzwischen sah Dracos Gesicht eher so aus, als wäre es auf geschmirgelt worden und Harry hatte nie bemerkt, wie entstellt Draco inzwischen war.

„Oje...“, presste er hervor. „Das ist doch nicht Draco...“

„Oh, doch!“, sagte James. „Und da, hinter dem Regal, steht Evans. Sie traut sich nicht hin. Pech, Sunshine.“

„Er sah ja...“ Harry räusperte sich.

„Gut aus?“, half James weiter. „Jaah, tut er irgendwie immer noch. Aber anders halt. Nicht so, ähm... Ein Schönling ist er jetzt wenigstens nicht mehr.“ James tippte kurz auf das Foto, um Harry Lily zu zeigen, aber mehr als ihre dunkelroten Haare konnte er nicht sehen. „Er trägt die Haare jetzt auch anders. Damit sie die Narben ein bisschen verdecken, denk ich mal. Aber vielleicht konnte er sich auch niemanden suchen, der ihm die Haare schneidet.“

„Das kann er selber.“, sagte Harry und gab James das Foto wieder. „Ist mir nie so extrem aufgefallen...“

„Man gewöhnt sich dran, was?“ James stand seufzend auf und löschte das Licht an seinem Zauberstab, bevor er das Foto wieder in seine Schublade steckte. „Er hat mit Sirius über die Sache gesprochen, die da passiert ist. So halb... Ich hoffe, Sirius kann ihm da irgendwie mithelfen. Keiner hat so was verdient. Du weißt, das du auch immer mit mir reden kannst, ne?“

„Ja, klar.“, sagte Harry schnell, nahm seine Brille ab und legte sie auf sein Nachttischchen.

„Sowas in sich rein fressen...“ James schnappte hörbar nach Luft. „Das ist nicht gut. Reden hilft.“

Harry fühlte sich irgendwie gerade ziemlich unwohl und wusste auch nicht, was er sagen sollte.

„Gut, gut.“, sagte James. „Wir sollten schlafen, sonst können wir Sirius und Draco nicht trennen. Je mehr Zeit die miteinander verbringen, desto schwieriger kann man sie trennen. Wir wollen sie aber nicht so trennen. Ich sag nur, das es schwieriger wird... sie zu trennen...“

„Jaah...“, sagte Harry und drehte sich der Wand zu, weg von seinem Vater.

„Nacht, Harry.“, sagte James heiser und schlüpfte wieder unter seine Decke.

„Nacht...“, sagte Harry und zog sich die Decke höher, obwohl es schrecklich heiß war. Warum konnte er selber nicht mal so genau sagen, aber irgendwie wollte er sich wohl verstecken...

Harry, mit einem winzigen Brett vorm Kopf. Er hat noch immer überhaupt nichts verstanden!

James, was war am Schluss los mit ihm? Ein neues Geheimnis? Oder Schlafmangel?

Well, wenigstens wissen wir jetzt, warum sich keiner an Draco erinnern kann, so hässlich wie er jetzt ist. Da können die ihm noch so oft sagen, er würde gut aussehen. Muahahaha!

Toujours l'Amour

Ich schaff's schon wieder nicht... Lieben Dank für die Kommentare.

Was mit James los ist? Ihr denkt doch nicht ernsthaft James meine-Freunde-über-Alles Potter würde Sirius meiden nur weil der sich verliebt hat? James ist alt genug, um so etwas zu unterscheiden. Er würde immer noch keinen Slash lesen. Mag er genau so wenig wie ich. Mit Draco? Macht er sich Sorgen um das arme Kerlchen. Er wird wahrscheinlich nicht mehr versuchen mit ihm über die Lucius-Sache zu reden nachdem er so angemacht wurde, aber ist doch schwer das Potter'sche Helfersyndrom zu unterdrücken. Mein James ist immer noch derselbe wie am Anfang. Sie sind zwar OOC, aber sie bleiben OOC. Haha...

Draco? Jaah, doch... Der ist nicht mehr hübsch. Aber männliche Wesen müssen nun wirklich nicht hübsch sein.

Harry? James hat ein Geheimnis, welches die gemütliche Raumtemperatur um viele Grade gesenkt hat, als er sich irgendwie daran erinnert fühlte. Harry war das unangenehm.

Wie viele Chaps noch kommen? Ich würde sagen 50... Aber nich hauen, wenn's nich stimmt.

So, jetzt gibt's ganz widerlich viel Fluff (plus bescheuerter Titel), aber wenigstens geht's bald richtig los! Viel Spaß!

Dr. S

Toujours l'Amour

Es war warm. So wunderbar warm, wie ein regnerischer Morgen in London sein konnte. Draco hatte die Augen geschlossen und lächelte glücklich. Wirklich wie pures Glück fühlte sich das an, was in warmen Wellen durch seinen gesamten Körper strömte und den kleinen, stechenden Schmerz zwischen seinen Augenbrauen völlig aus seinen Gedanken verdrängte.

Sirius hatte die Arme in derselben Position um ihn geschlungen, wie er eingeschlafen war. Sein regelmäßiger Atem war das schönste Geräusch, das man beim Aufwachen hören konnte. Und aufgewacht war Draco schon vor einer Weile. Er wollte aber einfach nicht aufstehen...

Jetzt wollte er aber Sirius sehen und es sollte das erste sein, das er heute sah. Mit immer noch geschlossenen Augen drehte Draco sich vorsichtig und langsam um, damit er Sirius nicht weckte. Sirius Hände lagen jetzt auf seinem Rücken und er drückte Draco dichter an sich.

Oh nein, war der jetzt schon wach? Draco wollte einmal vor Sirius aufwachen. Nicht, das sie oft zusammen geschlafen hatten, aber heute wollte er einmal sehen, wie Sirius die Augen aufschlug.

Was Draco jetzt erstmal tat. Ganz schnell öffnete er beide Augen und nahm die blasse Haut erst verschwommen wahr. Der Regen prasselte gegen Dracos Fenster und mit jeder kräftigen Böe, die das Wasser wie kleine Steine gegen das Glas schlug, hatte Draco Angst Sirius könnte aufwachen. Er blinzelte ein paar Mal und rieb sich über die Augen, bis er Sirius klar erkennen konnte.

Wie gemeißelt sahen seine Züge aus und vollkommen entspannt lag er da. Ein leichter Schatten lag auf seinem Gesicht und Draco hob zaghaft die Hand, um über die leicht stoppelige Wange zu streichen. Ganz wenig nur, aber es fühlte sich so ungewohnt an, das Draco nicht aufhören konnte zu streicheln. Er selber hatte wohl Glück. Die Narben ließen bis jetzt nicht den geringsten Bartwuchs zu. Aber er war ja auch noch jung, jünger als Sirius. Nicht, das er im Moment großes Interesse verspürte sich täglich rasieren zu müssen.

Draco nahm die linke Hand von Sirius Wange und legte sie ihm auf die Hüfte, bevor er sich mit dem Kopf an den leicht kratzigen Stoff von Sirius ausgewaschenem Pyjama schmiegte. Schief sich bestimmt schlecht da drin. Dafür war das bisschen Haut, das Draco spüren konnte, weit aus angenehmer.

Ein aufgeschrecktes „Huch!“ entfuhr ihm, als er die warmen Lippen auf seinem Hinterkopf spürte. Mist! Jetzt hatte er schon wieder verpasst, wie Sirius die Augen öffnete.

„Was für eine Begrüßung.“, flüsterte Sirius heiser.

Draco hob den Kopf und schaute in die glitzernden grauen Augen. Sirius hatte leichte Ringe unter den Augen und blinzelte verschlafen, aber er ließ Draco nicht los.

„Hast du dich erkältet?“, fragte Draco und drückte sich dichter an Sirius. Er hatte an der Wand geschlafen und die Wand war kalt und feucht. Draco wollte nicht, das Sirius sich eine Erkältung holte, nur weil er sich

hier kein besseres Zimmer leisten konnte. Es würde gleich wärmer werden und solange müsste er eben Sirius wärmen.

„Nein.“, sagte Sirius gedehnt und räusperte sich. „Das ist meine Stimme, Dray-Dray.“

Und wie er dieses kratzige liebte! Draco lächelte leicht. „Dann kann ich dir ja einen Kuss geben ohne mir was einzufangen.“, sagte er und Sirius nickte eifrig. Draco beugte den Kopf vor, um die wenigen Zentimeter, die sie trennten zu überwinden und hielt ganz dicht vor Sirius Lippen an. Eine halbe Ewigkeit betrachtete er die graue Iris und schloss dann die Augen, bevor er Sirius Lippen mit seinen berührte.

So wunderbar warm fühlte sich das an und Draco wollte gar nicht mehr aufhören. Genau wie Sirius. Mit der rechten Hand umklammerte er Sirius linken Arm und fand sich kurz darauf auf den Rücken gerollt. Nur ein Bein schob Sirius zwischen Dracos und er tat wirklich nichts, außer Draco intensiver zu küssen.

Draco öffnete die Augen und löste sich von Sirius hungrigen Lippen.

„Was denn?“, fragte Sirius und stemmte sich hoch, um Draco besser im Blickfeld zu haben.

„Ich... Danke.“, sagte Draco und Sirius legte den Kopf schief, als er nicht verstand. „Das du das gestern nicht ausgenutzt hast. Ich war ganz schön komisch, oder?“

Sirius lächelte breit und drückte Draco einen sanften Kuss auf die Stirn, ohne dabei die Haare wegzustreichen, was er gleich nachholte, um noch einen Kuss auf dieselbe Stelle zu hauchen.

„Jaah, warst du.“, sagte er leise und so klang seine Stimme tonlos, nur wie ein Rauch. „So gar nicht wie mein Draco Darling.“

Draco ließ die Hand von Sirius Brust in dessen Nacken fahren und spielte mit dem schwarzen Haaren. „War... Ist das schlimm? Magst du das nicht?“, fragte er unsicher.

„Mach Dinge nicht deshalb, weil ich sie mag oder nicht, ja?“, sagte Sirius liebevoll. „Dann hab ich dich gern. Wenn du so bist, wie ich dich kenne. Und wenn du mal nicht weißt, was du tust, dann erinner ich dich daran, das du du sein sollst.“

Draco gluckste. „Aber mach ich das dann nicht auch wieder, um dir zu gefallen?“, fragte er und Sirius legte lachend die Stirn an Dracos Schulter.

„Du musst einfach keine Dinge tun, nur weil du denkst, ich hätte dich dann gern.“, sagte er.

Draco drehte den Kopf leicht und spürte Sirius warmes Ohrläppchen an seinen Lippen. „Aber du hast mich doch nicht gern.“, sagte er glücklich und seufzte.

Sirius hob den Kopf und schaute Draco geschockt an. „Doch!“, sagte er und schluckte. „Ich hab dich sehr gern. Wie kommst du jetzt...“

Draco lachte leise und legte Sirius einen Finger auf die Lippen. „Ich hab noch nicht geschlafen, Sirius.“, sagte er und strahlte von einem Ohr zum anderen „Du hast gesagt... du liebst mich.“

Rote Flecken gesellten sich zu dem dunklen Schatten auf Sirius Wangen und je länger er Draco anstarrte, desto röter wurde er. Sirius schob die Unterlippe vor und pustete sich die Haare aus der Stirn. Ein weiches Lächeln, das ein Kribbeln bis in Dracos Zehen auslöste, legte sich auf seine verschlafenen Züge.

„Hab ich?“, fragte Sirius und strich Draco das zerzauste Haar aus der Stirn.

Die hellgrauen Augen schlossen sich und Draco genoss jede noch so kurze Berührung. „Du bringst mich damit nicht durcheinander.“, sagte er und seufzte, bevor er die Augen aufschlug. „Du liebst mich!“

„War ja kein wirklich romantisches Geständnis.“, seufzte Sirius. „Ich wollte das eigentlich richtig perfekt haben...“

„Ist doch egal.“, sagte Draco grinsend und drückte Sirius fest an sich. Die Arme so eng um den breiten Rücken geschlungen, das Sirius kurz röchelte. Ohne viel Kraftaufwand rollte Sirius sich zur Seite, aber Draco ließ ihn nicht los. Ein bisschen Abstand zwischen sie bringend robbte er nach hinten und spielte mit Sirius Ärmel. Die grauen Augen endlose Momente, ohne ein Blinzeln unterbrochen, aufeinander gerichtet lächelten sie sich an. Sirius, tatsächlich ein bisschen verlegen und immer noch leicht rot um die Nase, streichelte mit dem Zeigefinger über Dracos Schulter und zog kleine Schlangenlinien über seine Brust.

„Meinst du?“, fragte Sirius skeptisch und Draco nickte nur.

„Und...“ Draco zog nachdenklich die Augenbrauen zusammen. Bei Sirius gespannten Gesichtsausdruck hatte er große Mühe nicht zu lachen. Nacheinander klopfte er die Finger auf Sirius Schulterblatt und grinste dann. „Ich liebe dich auch.“

Sirius grinste breit und zeigte dabei seine Zähne. Unschuldig klimperte er fast hörbar mit den Wimpern. „Aber ich liebe dich mehr.“, sagte er triumphierend.

Draco gab ihm einen Klaps auf den Rücken, während eine unglaubliche Gänsehaut sich in mehreren

Schüben den Weg von seinem Rücken bis in jeden noch so kleinen Winkel seines Körpers bahnte. Nie hatte sich das so angefühlt, wenn jemand ihm gesagt hatte, dass er ihn liebte und das hatten schon einige getan. Als würde er mit ausgebreiteten Armen barfuß über eine Wolke laufen, abspringen und fliegen können. Und dabei hatte Sirius es fast beiläufig gesagt.

„Dafür habe ich dich früher geliebt.“, sagte Draco und jetzt war es an ihm triumphierend zu grinsen.

Sirius hob beide Augenbrauen und machte einen verführerischen Schmolmund, der geradezu danach schrie geküsst zu werden. „Woher willst du das denn wissen?“, fragte er überheblich und Draco verdrehte extra langsam die Augen.

„Weil du mich nur flachlegen wolltest, um irgendwas für dein Brüderchen zu regeln, was ich lieber gar nicht wissen will.“, sagte Draco und wenn er gekonnt hätte, dann würde er Sirius einen kalten Blick schenken, aber der Schwarm Schmetterlinge in seinem Magen hinderte ihn zum Glück daran. „Und da hab ich dich schon geliebt.“

„Aber du wusstest es nicht.“, sagte Sirius und konnte nichts gegen den Rotschimmer tun, der bei dem Thema auf seinem Gesicht auftauchte. „Du hast kein Stück gemerkt, das du mich seit Monaten so angesehen hast.“

„Aber ich hab dich schon geliebt!“, behauptete Draco jetzt einfach mal und streckte Sirius die Zunge raus.

„Und ich hab Harry gesagt du willst ihn nicht sehen, damit...“ Sirius stoppte und sein Lächeln verschwand. Er hob den Kopf und Draco konnte sein Schlucken zu deutlich sehen.

„Wenn du jetzt sagst, weil du eifersüchtig warst, dann ist das gelogen.“, sagte Draco und lächelte weiter. War doch auch egal, ob es damals Sirius Schuld gewesen war, dass Harry sich erst ein schönes Essen gegönnt hatte, bevor er Draco im Krankenflügel besuchen gekommen war. Hatte ja eh nichts gebracht damals und jetzt wollte er einfach nicht sauer sein. Aber Sirius Gesicht sah so aus, als wollte er es am liebsten an die Wand hinter sich schlagen.

„Ich wollte nur...“, fing Sirius an, aber Draco schnellte vor und küsste ihn stürmisch. Überrascht krallte Sirius sich an Dracos Schulter fest, als er auf dem Rücken landete und Draco halb über ihm lag, die linke Hand fest in Sirius Rippen verkrallt. Atemlos schnappte Sirius nach Luft, als Draco von ihm abließ und das Ohr genau auf das schnell schlagende Herz legte.

„Will ich gar nicht wissen.“, sagte Draco und klopfte im Takt von Sirius Herzschlag auf dessen Rippen herum.

„Nicht sauer?“, fragte Sirius ungläubig. „Echt?“

„Du wirst sicher nicht eifersüchtig gewesen sein. Dafür bist du nicht der Typ und außerdem...“ Draco verschränkte die Arme auf Sirius Brust, legte den Kopf auf seine Unterarme und schaute Sirius verträumt an. So süß, wie er mit leicht ängstlichem Gesichtsausdruck zu Draco schaute und ihn jetzt fest in die Arme nahm. „...bin ich viel zu glücklich, um sauer zu sein.“

Sirius Mundwinkel hoben sich schlagartig und er gab Draco einen Kuss auf die Wange. „Da war das Glitzern.“, flüsterte er und Draco robbte ein Stück vor, bis ihre Nasenspitzen sich fast berührten.

„Bitte?“, hakte er nach.

„Erst hatte ich es für Tränen gehalten und dann für Dankbarkeit.“, sagte Sirius und massierte ganz leicht Dracos Rücken. „Deine Augen waren ja eins der wenigen Teile, die man von deinem Gesicht sehen konnte. Sah hübsch aus. Nur die Augen. Ansonsten sahst du aus, wie ein großes Wattestäbchen.“

Draco zog die Mundwinkel herunter. „Blödmann.“, schnaubte er und grinste, als Sirius geschockt den Mund öffnete.

„Aber ist doch wahr!“, sagte er empört. „Du hattest den riesen Kopfverband und deine Arme...“

„Ich weiß, Schnuffel.“, sagte Draco und verdrehte die Augen. „Glaubst doch nicht, ich würde so einen einschneidenden Moment vergessen.“

Sirius schenkte ihm einen mitleidigen Blick und drückte Dracos Kopf an seine Schulter. Wieder einmal war Dracos Kopf gefüllt mit Erinnerungen die er sich so lebhaft ansehen konnte, als wäre er in ein Denkarium gerutscht. Aber im Moment war es nicht sehr schlimm. Sirius Nähe gab ihm Kraft und beruhigte ihn ungemein. Wer würde da jetzt schon daran denken, wie merkwürdig es sich anfühlte, wenn man über seine Wangen streichelte und wie widerlich seine Arme aussahen, wenn er sie sich ansehen musste, sobald er sich das Gesicht oder die Hände waschen wollte. Niemand würde jetzt daran denken, dass ihm manchmal noch der ekelhafte Geruch von verbrannten und verkohlten Fleisch in die Nase stieg, wenn er nicht einschlafen konnte.

Vor Allem nicht, wenn er den sanften Geruch von Sirius einatmete. Einfach wunderbar roch er, aber Draco

konnte es nicht einmal genau benennen. So ein Geruch, den man immer wieder einatmen wollte, weshalb er sich jetzt dichter an Sirius kuschelte.

„Wie geht’s dir?“, fragte Sirius leise und streichelte über Dracos Hinterkopf.

Draco schloss einen Moment die Augen und lächelte leicht. Sogar hinter seine Lider verfolgte Sirius Gesicht ihn und nichts wollte er mehr. Am liebsten würde er auch immer so liegen und Sirius bestimmt auch, oder?

„Ich bin ekelhaft glücklich.“, murmelte Draco in Sirius Schlafanzug. „Es ist schon fast zum kotzen. Soviel Glück hält doch keiner aus.“

„Mit mir kannst du leider nicht teilen.“, sagte Sirius und seine Zehen kitzelten Dracos Fußsohlen. „Ich bin ebenfalls zum kotzen glücklich.“

Draco hob den Kopf und grinste Sirius an. „Du kitzelst mich.“, sagte er und hob die Füße an. „Also wirklich, Black.“

Sirius schaute schmollend zur Seite, öffnete das linke Auge aber, um Draco im Blickfeld zu behalten. „Bin ich jetzt wieder Black?“, wollte er wissen. „Ich dachte, wir wären inzwischen bei Sirius.“

„Falsch gedacht.“, hauchte Draco und lächelte süßlich. „Black passt doch zu dir.“

„Aber ich mag’s wie du Sirius sagst.“, quengelte Sirius und verknötete die Fußknöchel in Dracos Kniekehlen.

„Dann bleibt es doch etwas Besonderes.“, sagte Draco und Sirius verdrehte die Augen.

„Legen wir ein Wochenpensum fest?“, fragte er grinsend. „Drei Mal in der Woche nennst du mich beim Vornamen?“

„So würde dir das gefallen, was?“ Draco schüttelte leicht den Kopf. „Aber wo kämen wir denn hin, wenn Blacky nur rufen muss und ich springe?“

„Ach? Würdest du das nicht tun?“, fragte Sirius und Draco musste sich das Lachen verkneifen, als er wieder die kleinen Blitze über die graue Iris zucken sah.

„Hab ich das jemals getan?“, gab Draco zurück und Sirius seufzte.

„Du bist harte Arbeit, Dray-Dray.“, sagte er.

„Und du bist ne faule Socke.“, sagte Draco und beobachtete wie Sirius den Kopf hob.

„Also passen wir gar nicht zusammen.“, hauchte er und Draco schloss die Augen, als er den warmen Atem spürte.

„Oh, dann geh ich jetzt wohl mal lieber.“, sagte Draco und wollte sich aufrichten, aber natürlich hielt Sirius ihn fest.

„Nein...“, hauchte er, legte eine Hand auf Dracos Hinterkopf und gab ihm einen Kuss auf die Wange. „Schön hier geblieben.“ Seine Hand ließ er durch die weißblonden Haare unter Dracos Hemdkragen fahren.

„Ich sollte jetzt demonstrativ abhauen.“, sagte Draco nachdenklich, was ihm im Moment äußerst schwer fiel. Wie kleine Wellen breitete sich eine wohlige Hitze in seinem Körper aus und er atmete schwer aus.

„Wenn du kannst.“, gab Sirius zurück und wackelte mit den Augenbrauen.

„Denkst du, ich kann mich nicht beherrschen?“, fragte Draco und schluckte jedes Bedürfnis nach Nähe herunter.

Sirius nahm die Hände von Draco und zeigte sie ihm. Verwirrt zog Draco die Augenbrauen zusammen und hob sie dann, als Sirius ihm langsam die mit hellblauem Stoff überzogenen Knöpfe öffnete. Draco schluckte schwer. Das machte er doch mit Absicht, aber Draco würde das nicht mit sich machen lassen. Nur... warum denn nicht? Draco streckte die Hand aus und strich ganz leicht über Sirius Schläfe. Was sollte denn falsch daran sein? Er musste sich doch wirklich nicht mehr sträuben. Sirius liebte ihn. Er liebte Sirius. Warum dachte er jetzt überhaupt darüber nach aufzustehen und abzuhaufen? Sein armes Herz schlug mit jeder Sekunde schneller, aber Draco wollte immer noch nicht weg von Sirius. Gut, sein Kopf wollte, aber sein Körper nicht. Wie jedes Mal und wie jedes Mal würde er gar nicht abhauen können, selbst wenn er wollte. So ein großer Zwiespalt... Das war einfach zu viel! Dazu noch die warmen Finger die die für den Bruchteil einer Sekunde über seine Brust streiften und dieser wortwörtliche Schlafzimmerblick den Sirius ihm zu warf.

Scharf sog Draco die Luft zwischen den Zähnen ein, beugte sich vor und küsste Sirius leidenschaftlich, als der ihm gerade die Schlafanzugjacke abstreifte. Die Arme fest um Dracos Rücken geschlungen rollte Sirius ihn auf die Matratze und fast vom Bett runter. Draco musste den Fuß schnell auf den Boden stellen, um nicht herauszufallen. Ein Zittern durchfuhr seinen ganzen Körper, als er nur noch mit einem Bein unter der Decke war.

Wie ein Zelt hob Sirius die Decke an und ließ sie dann Beide darunter verschwinden. Draco öffnete die Augen. Selbst durch die leichte, weiße Decke fiel nur wenig Licht. Durch die Vorhänge und den Regen war es eh nicht besonders hell. Sirius grinste und küsste Draco wieder.

Draco war gerade vollends damit beschäftigt Sirius aufdringliche Zunge aus seiner Mundhöhle zu halten, als er ein leises Klopfen über den Wasserfallartigen Regen hörte. Durch den kurzen Augenblick, den Draco abgelenkt war, schob Sirius ihm die Zunge so tief in den Hals, das Draco fast keine Luft mehr bekam und sich erschrocken an den breiten Schultern festklammerte.

Sirius löste sich schnell und blinzelte verwirrt. Die Hitze ihrer Körper und der nur stoßweise gehende Atem sammelten sich unter der Decke, worauf sich schon ein leichter Schweißfilm auf Sirius Stirn gesammelt hatte.

„Häh?“, keuchte er nur.

Draco schob die Decke von ihren Köpfen und horchte, aber er konnte nur noch den Regen hören.

„Dray-Dray?“ Sirius schaute sich verwirrt um.

„Ich bin noch hier.“, sagte Draco und Sirius prustete los, bevor er sich schnell das Hemd über den Kopf zog.

„Dann können wir ja weiter machen.“, presste er hervor und küsste Dracos Hals, während er das widerlich kratzige Hemd neben sich legte.

„Jaah...“, hauchte Draco und schlang das Bein, das bis eben auf dem Boden stand, um Sirius. Mit dem Fuß strich er immer wieder über Sirius Bein, oder eher über die Decke. Sirius leichte Stoppeln kratzten über die weiche Haut von Dracos Hals und brachten ihn zum Lachen.

„Was?“, fragte Sirius und hob den Kopf. Er fuhr sich mit der Zungenspitze über die Lippen und legte sich Brust an Brust auf Draco.

„Du kratzt.“, gluckste Draco und Sirius Augen weiteten sich.

„Häh?“, entfuhr es ihm.

Draco hob die Hände und strich über Sirius Wangen. „Kratzig...“, sagte er und strich jetzt weiter über Sirius Rücken.

„Soll ich mich jetzt erst rasieren?“, fragte Sirius empört und Draco schüttelte den Kopf.

„Hab ich nicht gesagt.“, sagte Draco und Sirius klappte der Mund auf, als Dracos Hände unter den nicht weniger kratzigen Stoff seiner Hose fuhren. „Aber von dem hier kann ich dich auch befreien und das ist doch nicht weich!“

Ein so tiefes Knurren entwich Sirius Kehle, das es wohl von ganz unten kommen musste. Draco biss sich auf die Unterlippe um sein Lachen zu unterdrücken, relativ erfolglos allerdings.

„Soll ich mir jetzt nen Bart wachsen lassen?“, raunte Sirius, während er kleine, leichte Küsse auf Dracos Schulter verteilte.

„Eh, nein!“, sagte Draco schnell und schob Sirius langsam die Hose runter.

„Aber das ist doch männlich...“, schnurrte Sirius, während er seine Hose wegstrampelte.

„Dann musst...“ Es klopfte erneut und Draco stoppte, während Sirius immer weiter herunter rutschte und dabei kaum eine Stelle von Dracos Brust nicht küsste.

„Muss... ich... was?“, murmelte er.

„Hast du das gehört?“, fragte Draco und hob den Kopf um zu lauschen. Wieder nur der Regen, aber es half wirklich nicht sich zu konzentrieren, wenn Sirius ihn weiter abschleckte.

„Nein...“, murmelte Sirius.

„Doch, doch!“, sagte Draco, packte Sirius an den Schultern und drückte ihn weg.

„Draco...“, grummelte er und beugte sich vor, um Draco zu küssen, aber der hielt ihm die Wange hin.

„Da war...“ Dracos Augen weiteten sich, als er schon wieder dieses Klopfen hörte. „Schon wieder!“

Sirius legte knurrend den Kopf in den Nacken. „Du willst nur...“

„Pscht!“ Draco legte ihm die ganze Hand auf den Mund. Beim erneuten Klopfen schaute er Sirius an und grinste triumphierend, als der leicht nickte. „Am Fenster. Ich krieg Post!“ Draco schlug die Decke weg und stand auf.

„Dray-Dray!“, rief Sirius empört. „Du kannst doch nicht... Ist dir deine Post wichtiger als ich?“

Draco schaute über die Schulter und gluckste leicht. Sirius hatte sich schmollend die Decke bis unters Kinn gezogen. „Wie soll ich mich denn konzentrieren, wenn’s die ganze Zeit klopft?“, fragte er und Sirius grummelte vor sich hin.

Niedergeschlagen presste er das Gesicht ins Kissen. „Du hasscht misch...“, nuschelte Sirius.

„Oh...“, machte Draco mitleidig und hockte sich neben das Bett. Liebevoll strich er durch Sirius Haar, worauf der den Kopf hob. „Armer Sirius.“ Sirius grinste breit und Draco konnte gerade noch ausweichen, bevor er ihn an den Schultern fassen wollte.

„Waah!“, rief Sirius, als er halb aus dem Bett fiel.

Draco lachte laut los und schob Sirius langsam die Decke vom Rücken.

„Ui, Dray-Dray!“, schnurrte Sirius und hob den Kopf, während er beide Hände auf dem Boden aufstützte.

Draco legte den Kopf in den Nacken, als Sirius ihn küssen wollte. „Ups, da ist es wohl mit mir durchgegangen.“, sagte er grinsend und stand auf.

„Komm zurück, Dray-Dray!“, rief Sirius und Draco prustete los.

„Wenn du mich das kurz machen lässt und die arme Eule nicht im Regen sitzen lässt, dann bin ich ganz schnell wieder bei dir.“, sagte Draco und zog die Vorhänge zur Seite. Die Schleiereule die davor saß putzte sich, geschützt vom Vordach des Hauses, gerade ihr feuchtes Gefieder.

„Die arme Eule ist dir wichtiger als ich.“, quengelte Sirius.

„Vielleicht solltest du dich in den Regen setzen und dich rasieren, oder so.“, sagte Draco, während die Eule das Bein austreckte, damit er ihr den Brief abnehmen konnte. „Dann würde ich dich sogar reinholen.“

„Und aufwärmen.“, schnurrte Sirius. „Wer hat geschrieben?“

Draco drehte das Kuvert und hob beide Augenbrauen. „Dein Bruder.“, sagte er und mit einem lauten Krachen fiel Sirius endgültig aus dem Bett.

Jaah, weg mit dem Fluff!!!!

Na, ihr wisst doch alle, was Reggie will...

*Fast vergessen: HAPPY BIRTHDAY, SEV-SEV! *räusper**

Scrambled eggs in my head

Guten Abend, wie geht's so? Öhm... Ja, vielen, lieben Dank für die Kommentare!

@UhuLeni: Ich sag doch, du solltest Wahrsagen belegen... Nein, ich meinte aber leider nicht die Hochzeit. Obwohl's ein nettes Bildchen wär, was?

@Hermione_Snape: Du hast dir gerade ein ‚Ohnegleichen‘ verdient, Schätzchen.

@deborah111: Ich hab keine Ahnung... An wen erinnert es dich? Haha... 159, da hast du sie wieder und musst nicht mehr alleine in Dumbys Bart hocken.

@Draco_Malfoy: Ich mag Slash auch nicht. Das gute ist ja, das ich es nicht lesen muss! Muahaha! Nein, ich meine, es kommt immer drauf an, was?

*@Butterbier1: Jaah, und weil wir alle hier keine großen Slash-Fans sind, mögen wir auch meinen Soft-Slash... Soft-Slash? Mmh... cool... *glucks**

@joghi: Ehehe... Weiß jetzt gar nicht warum, aber rührt mich voll, dass du das süß fandest.

@Hauself: Ohhh, großen Knuddel! Du konntest das viel besser ausdrücken als ich. Übrigens hast du die grandiose Kommizahl 1777! Glückwunsch. Mmh, und ich denke, da werd ich wohl eine kleine Drarius-Szene nachschreiben müssen, was? Ups, jetzt hab ich gespoilert... Aber ne Weile wirst du auch wieder auf Entzug müssen. Jaah, und das gute Ende. Ich kenn's schon und schauen wir mal, ob's wirklich nur 50 Chaps werden.

*Das nächste Chap, mit einer Anlehnung auf einen Beatles-Song. Vielleicht mein ich's auch nur, aber Yesterday passt im Moment großartig zu Harry Honey. Ihr müsst nur das ‚she‘ durch ein ‚he‘ ersetzen... *prust**

*Yesterday,
All my troubles seemed so far away,
Now it looks as though they're here to stay,
Oh, I believe in yesterday.*

*Suddenly,
I'm not half the man I used to be,
There's a shadow hanging over me,
Oh, yesterday came suddenly.*

*Why she
Had to go I don't know, she wouldn't say.
I said,
Something wrong, now I long for yesterday.*

*Yesterday,
Love was such an easy game to play,
Now I need a place to hide away,
Oh, I believe in yesterday.*

*Why she
Had to go I don't know, she wouldn't say.
I said,
Something wrong, now I long for yesterday.*

*Yesterday,
Love was such an easy game to play,
Now I need a place to hide away,
Oh, I believe in yesterday.*

Jaah, nun gut... Disclaimer: Geschrieben von Paul McCartney, veröffentlicht auf dem Album Help! der Beatles... Harry hat übrigens Recht, mit den eggs...

Erschien 1976, passt also... Ich hab jetzt aber doch keine Ahnung, welches Datum. Haha...

So, jetzt aber los hier!

Viel Spaß!

Dr. S

Scrambled eggs in my head

Hermine trat angestrengt von einem Bein auf das andere. Warum brauchte James Potter, ihres Wissens nach ein Junge, jeden Morgen so lange im Bad? Schwer atmete sie aus und lehnte sich mit der Schulter gegen die Wand.

Harry kam gerade die Treppe hoch, eine Hand immer noch auf dem Geländer, drehte er ihr den Kopf zu. „Was machst du da?“, wollte er wissen.

Hermine zog sich das Hemd, das sie zum Schlafen trug ein Stück herunter. Immer noch benutzte sie das von Draco, das er ihr vor fast einem Jahr geliehen hatte. Es schlief sich einfach gut darin. Von der Länge und wie es sich anfühlte. Wahrscheinlich hatte sie sich einfach daran gewöhnt.

„James ist im Bad.“, presste Hermine hervor. Sie musste aufs Klo! Sofort...

„Singt er wieder?“, fragte Harry und kam grinsend näher. Er lehnte sich gegenüber von Hermine an die Wand und horchte.

„Die Beatles.“, sagte Hermine und hielt sich die Hände auf den Unterleib. „Hat er von Remus geschenkt bekommen.“

„Ich weiß.“, sagte Harry und rutschte die Wand herunter, um sich hinzuhocken. „Er mag ‚Yesterday‘ ...“

„Ich höre es...“, schnaubte Hermine.

Tatsächlich sang James lauthals ‚Yesterday‘ und eigentlich hatte er eine ganz schöne Stimme. Aber Hermine würde ihm das nicht auf die Nase binden. James war auch so schon arrogant genug.

„Draco hat immer ‚Let it be‘ gesungen...“, sagte Harry, zog die Beine an und schlang die Arme um die Knie, bevor er die Wange an die Wand lehnte. „Remus hat’s ihm beigebracht. Die nehmen das in Muggelkunde durch.“

„Oh, ich weiß.“, sagte Hermine und rollte den Kopf von einer Schulter auf die andere, um sich abzulenken. „Ich hatte doch auch Muggelkunde. Die Beatles kamen dran, als man uns die Funktion eines Plattenspielers gezeigt hat.“ Sie kicherte kurz.

„Ich mag das Lied nicht, das James grade trällert.“, sagte Harry und zog die Mundwinkel herunter.

„Ist...“ Hermine schluckte angespannt. „Ist doch ganz schön. Mein Vater liebt die Beatles. Ich musste das öfter mal ertragen und das mag ich dann doch ganz gerne. Und besser singen als Draco kann er auch, dein Vater.“

„Find ich nicht.“, sagte Harry. „Aber ich bin absolut unmusikalisch. Ich mag den Text einfach nicht. Warte, da kommt die Stelle...“ Harry drückte sein Ohr näher an die Tür, aber James hatte wohl beschlossen gerade eine kleine Pause zu machen. „Er macht bestimmt gleich weiter.“

„Er soll da lieber raus kommen!“, sagte Hermine angespannt. „Ich warte schon eine halb Ewigkeit und wenn wir Sirius noch abholen wollen, dann sollten wir uns doch allmählich mal beeilen.“

„Yesterday!“, rief Harry theatralisch und gluckste vor sich hin, als James daraufhin wieder von Neuem anfang das Lied zu singen.

„Harry, das ist kein fröhliches Lied.“, tadelte Hermine und trat wieder von einem Bein auf das andere. Ungeduldig lief sie auf und ab, während Harry die Stirn auf die Knie legte.

„Weiß ich doch.“, sagte er genervt. „So blöd bin ich auch nicht. Aber es ist scheiße. Absolute Scheiße!“

„Nein, es ist richtig schön und der Text...“, fing Hermine an.

„Ey, wusstest du, das das Ding erst ‚Scrambled eggs, oh, my baby, how I love your legs‘ hieß?“ Harry lachte los. „Krank, was?“

„Harry, erzähl mir keine Märchen.“, sagte Hermine und seufzte laut, bevor sie sich einmal im Kreis drehte.

„Ist wahr.“, behauptete Harry felsenfest und zog verwirrt die Augenbrauen hoch, als Hermine nicht aufhörte sich im Kreis zu drehen.

Allmählich wurde ihr auch richtig schwindelig, aber solange sie auf den Boden schaute, würde schon Alles gut gehen. „Quatsch.“, sagte sie. „Das ergibt doch gar keinen Sinn.“

„Kennst du dich so gut mit Muggelmusik aus?“, fragte Harry und gluckste, als Hermine anhielt und zur

Seite taumelte. Die Wand war das einzige, was sie auf den Beinen hielt.

„Nein, aber seit wann nennst du das Muggelmusik?“, fragte sie und hielt sich eine Hand an die Stirn um das Schwindelgefühl loszuwerden.

„James sagt das immer.“ Harry zuckte leicht mit den Schultern. „Hab ich mir angewöhnt. Er findet es total faszinierend, wie Muggel Musik machen.“

„Und er will nicht wissen, woher du so viel über Muggel weißt, ohne jemals Muggelkunde belegt zu haben?“, fragte Hermine und zog eine Augenbraue hoch. Mit einer Hand zog sie Dracos Hemd noch ein Stück herunter, sodass es jetzt wunderbar ihre Oberschenkel verdeckte.

„Hallo? Meine Mutter ist zufällig muggelstämmig.“, sagte Harry und verdrehte die grünen Augen, die nur noch matt glänzten. Die tiefen Ringe unter seinen Augen waren immer noch da, obwohl Harrys körperlicher Zustand sich schon sichtlich verbessert hatte. Besonders zur ‚Halbzeit‘ ging es ihm schon fast so gut, dass er wieder der Alte war. Fast. Ein bisschen, als würde immer eine dunkle Wolke über ihm schweben und jeglichen Glanz oder Hoffnungsschimmer aus den grünen Augen wischen. Aber Harry würde sich schon nicht mehr so gehen lassen und wenn doch, dann war sie immer noch da, um ihm gehörig den Kopf zu waschen.

„Also hast du ihn angelogen?“, wollte Hermine wissen.

Harry hob den Kopf und schob den Kiefer vor, bevor die Andeutung eines Knurrens seiner Kehle entwich. „Habe ich nicht.“, presste Harry hervor. „James hat nicht gefragt. Er kann sich beherrschen.“

„Aber wie lange noch?“ Hermine seufzte leise und war kurz davor, die Tür auf zu hexen. Was machte der da so lange drin? Hermine hatte schon den wagen Verdacht, das James das mit Absicht tat.

Harry schaute Hermine über seine Brillengläser hinweg an. „Häh?“, machte er.

Hermine verdrehte kurz die Augen. „Glaubst du ernsthaft, James Potter wird sich noch lange beherrschen können, nichts über seine Zukunft erfahren zu wollen?“

„Er weiß doch schon recht viel.“, sagte Harry desinteressiert und fummelte an dem roten Teppich herum. „Mit meiner Mutter, Sirius und mir...“

„Siehst du!“, rief Hermine aus. „Er quetscht dich ganz langsam aus.“ Um ihre Bemerkung zu unterstreichen wrang Hermine ein imaginäres Handtuch aus und Harry wich mit dem Kopf bis an die Wand zurück.

„Ähm... Natürlich.“, sagte er und räusperte sich.

Hermine Augen weiteten sich. Hielt er sie jetzt für verrückt? Sie sagte doch nur, wie es ist oder sein würde. Immer hin war das doch James Potter. Es war das Dümme, was Harry hätte tun können, ihm zu stecken, dass er James Sohn war. Innerlich schüttelte sie den Kopf. Wenigstens schöpfte sonst niemand Verdacht, was schon ungewöhnlich genug war. Aber Remus war anscheinend doch nicht so intelligent, wie sie immer gedacht hatte, Sirius befallen von Dracomanie und Peter? Da würde eher die Apokalypse starten, bevor der irgendetwas anderes als das Wetter mitbekam. Wie der Kerl es überhaupt geschafft hatte die ZAGs zu bestehen, blieb Hermine ein Rätsel. Ein Rätsel, dessen Lösung so offensichtlich war, wie Dumbledores Leidenschaft für Zitronenbonbons.

Und Snape? Einmal hatte er es ja schon rausgefunden. Gut, er hatte gelauscht, aber sowas konnte immer wieder passieren und im Moment hatten sie keinen Draco mit ‚Obliviate‘, der das für sie regeln konnte. Wahrscheinlich verplapperte er sich auch die ganze Zeit, war er doch derjenige von ihnen, der am meisten Kontakt zu den anderen suchte. Und er war zu weit weg, als das Hermine ihn immer im Auge behalten konnte. So würde sie ihn nicht davon abhalten können, irgendwas zu verändern, wenn er wollte. Wahrscheinlich erzählte er Sirius Alles brühwarm um ihn runzukriegen. Hermine konnte sich das richtig gut vorstellen. Draco hatte so was doch drauf. Sich aufreizend mit einer Hand durchs Haar fahren und dann so unschuldig tun. Als ob er das nicht mit Absicht machen würde. Sirius würde da nicht lange an sich halten können. Er würde sich einen kurzen Moment auf die Lippe beißen, während Draco sich innerlich triumphierend selbst auf die Schulter klopfte und dann suchten sie sich einen Ort zum rumknutschen.

Einerseits rumorte ihr Magen bei dem Gedanken so komisch und andererseits schoss ihr das Blut in die Wangen, bis sie mehr als glühten. Sie wollte lieber nicht weiter über Sirius und Draco nachdenken. Aber musste sie natürlich. Immerhin durften die Beiden gar nicht zusammen sein!

„Was machen wir eigentlich mit Draco un...“ Hermine stoppte. Damit verletzte sie Harry doch nur und er war doch eh schon so fertig. Aber das musste geklärt werden!

„Ach, lass ihn doch bei seinen Slytherins.“, winkte Harry ab. „Wenn’s ihm da gefällt. Wir sollten uns da mal keine Sorgen machen...“

Hermine hob beide Augenbrauen. „Ach?“, fragte sie. Wo war denn der Harry, den sie kannte?

„Jup.“, sagte er und grinste, als James anscheinend einen Texthänger hatte und nur noch „la, la, la...“ trällerte.

„Du denkst das geht gut?“, fragte Hermine.

Harry hob verständnislos die Augenbrauen und räusperte sich. „Was sollte denn schief gehen?“, fragte er.

„Na, kennst du die Slytherins?“, fragte sie und hob beide Hände. „Wissen wir irgendetwas über Rosier und Co?“

„Avery und Co.“, sagte Harry und wollte grinsen, aber irgendwie sah es eher aus, wie eine Grimasse.

„Was?“ Hermine zog die Augenbrauen zusammen und schüttelte verständnislos den Kopf.

„Oi, du sagst doch immer James und Co.“, sagte Harry. „Remus und Co würde sich bescheuert anhören und Sirius und Co auch... James sagt immer Avery und Co und das hört sich doch besser an, als Rosier und Co. Außerdem sagt Rosier eh nie einen Ton.“

Hermine fuhr sich verwirrt durchs Haar und brachte es so vollkommen durcheinander. „Woher weißt du, dass der nie einen Ton sagt?“, fragte sie und war in Gedanken immer noch bei der Co-Geschichte. Harry und Co klang auch besser, als Hermine und Co... oder Ron und Co... Allerdings klang Malfoy und Co auch besser als Draco und Co...

„Hat er doch nicht.“, sagte Harry. „Der war da doch kurz, als Draco sich abgeseilt hat. Ich finde, da hat man doch gleich nen perfekten Eindruck von den scheiß Todessern bekommen.“

„Ach? Du denkst nach fünfzehn Minuten kannst du schon perfekt den Charakter von denen beschreiben?“, fragte Hermine ungläubig.

„Jaah...“, sagte Harry. „Viel ist da ja nicht, was man Charakter nennen kann. Ich hab die ein bisschen beobachtet. Avery und Rosier, die hängen immer zusammen rum und Draco hängt gerne bei ihnen rum, wenn Snape bei meiner Mutter war oder Sirius kleiner Bruder... verschollen war. Manchmal, da sieht man auch nur Rosier und Draco, dann ist Snape auch öfter mal dabei. Wahrscheinlich mag er Avery nicht, das kann ich durchaus nachvollziehen...“

„Du magst jemanden nicht, den Snape nicht mag?“, fragte Hermine und schüttelte leicht den Kopf.

„Vielleicht ist er auch zu Rampenlicht besessen für Snape.“, sagte Harry Schultern zuckend. „Snape ist doch... Snape!“

„Nein, wirklich?“ Hermine verdrehte leicht die Augen.

„Und die beiden anderen Slytherins...“ Harry gähnte herzhaft und Hermine musste eine ganze Weile warten, bis er weiter sprach. Wo ihr gleich wieder einfiel, dass sie aufs Klo musste und James da immer noch drin war, um vor sich hin zu singen. „Na ja, der eine, mit den langen Haaren, der lacht die ganze Zeit doch nur. James sagt, der ist bescheuert. Kann nicht mal das Alphabet. Irgendwo bei ‚K‘ kriegt er wahrscheinlich nen Lachanfall.“ Harry verdrehte die Augen. „Und Mulciber?“ Er zuckte die Schultern. „Der ist voll unheimlich... und gemein. Er hat dafür gesorgt, das Remus fast Sirius Manuskript geschrottet hat. Im Grunde hat er ja das Manuskript geschrottet, aber Lily hatte noch eins...“ Harry schüttelte kurz den Kopf. „Na ja, siehst du? Alle ganz einfach einzuschätzen... Typische Slytherins...“ Er räusperte sich kurz und fuhr sich durchs Haar. „Bescheuert, gemein und halten sich für was Besseres.“

„Du kannst das nicht so verallgemeinern.“, sagte Hermine und Harry verdrehte die Augen.

„Doch.“, sagte er nur.

„Aber...“, fing Hermine an.

„Doch.“, sagte Harry lauter.

Hermine wollte wieder den Mund aufmachen, aber Harry kam ihr zu vor.

„Doch!“, rief er laut und starrte unschuldig an die Decke.

Hermine schnaubte unauffällig und kniff einen Moment die Augen zusammen. „Was... machen... wir also... mit Draco und Sirius...“

Harry musste niesen und schniefte kurz. „Was?“, fragte er nach.

„Was wir mit Draco und Sirius machen.“, sagte Hermine und starrte angestrengt die Tür an. Gleich würde sie losgehen und ihren Zauberstab holen, wenn der da nicht gleich rauskam.

„Bespannen?“, fragte Harry und gluckste. „Tschuldige...“, fügte er bei Hermines Blick hinzu und schrumpfte ein Stück zusammen.

„Harry! Das ist ernst!“, sagte sie. „Die dürfen nicht...“

„Oh, ich sorg nicht dafür, dass mein Pate unglücklich wird!“, sagte Harry bestimmt. „Vor Askaban hat er doch ein bisschen Glück verdient.“

„Wie wäre es, wenn man ihn mit jemand anderem glücklich macht?“, schlug Hermine vor. „Jemand, der ihn auch glücklich machen darf!“

Harry verengte die Augen zu Schlitzen und schaute Hermine über seine Brillengläser hinweg an. „Nein.“, sagte er entschlossen und Hermine blieb jedes Wort im Halse stecken. „Was hast du nur immer mit Draco und Sirius?“

„Bitte?“, fragte Hermine nach.

„Na, immer sagst du nur, sie dürfen nicht zusammen sein und was wir dagegen tun sollen, aber warum fragst du nie, wie wir wieder zurückkommen?“ Harry blinzelte ein paar Mal und runzelte die Stirn, während er sich an der Schläfe kratzte. „Wo hab ich jetzt angefangen?“ Anscheinend hatte er schon längst wieder vergessen, was er gesagt hatte, aber Hermine nicht und irgendwie... leuchtete es ein...

„Du meinst...“, fing sie an.

„Fertig!“ Schwungvoll flog die Badezimmertür auf und Hermine wäre fast nach hinten umgefallen, wenn die Wand sie nicht gehalten hätte.

„Und? Wie seh ich aus?“, fragte James grinsend.

Harry prustete los und Hermine kriegte den Mund gar nicht mehr zu.

James sah aus... wie... wie ein Mafioso! Das schwarze Haar glänzte nass von der großen Portion Gel die es noch unordentlicher als sonst aussehen ließen. Die Hände in den Taschen der schwarzen Hose, hatte er die Seiten des ebenfalls schwarzen Jacketts zurückgeschlagen und gab so wunderbar den Blick auf das locker aus der Hose hängende weiße Hemd frei. Gerade richtete er sich den offenen Kragen, damit er auch ja gut zu sehen war.

„Krass...“, sagte Harry und rappelte sich hoch. „Wo hast du James gelassen?“

James prustete los und tippte mit der Spitze des schwarzen Lackschuhs auf den Boden. „Grandios seh ich aus!“, rief er und drehte sich einmal um sich selbst.

„Jaah...“, flüsterte Hermine und vergas vollkommen, das sie dringend ins Badezimmer musste.

„Aber warum siehst du... so aus?“, wollte Harry wissen und musterte James von oben bis unten.

James schaute sich verstohlen um. „Du weißt nie, wen du so kurz vor den Ferien in der Winkelgasse triffst.“, sagte er und zwinkerte. „Für den Fall der Fälle.“

„Du siehst aber relativ merkwürdig weg... öhm, aus...“, sagte Harry und wurde leicht rosa um die Nase.

„Ey, ich seh gut aus!“, sagte James eingeschnappt. „Sirius wird das bestätigen und er hat da bestimmt mehr Ahnung als du.“

Harry legte den Kopf schief. „Nicht sehr nett.“, sagte er.

„Kann ich ja nichts für, das du dich nicht für Klamotten interessierst.“, sagte James und reckte arrogant das Kinn. „Frauen stehen drauf, wenn man sich darum kümmert. Sagt Sirius zumindest.“

„Du denkst, da kannst du dich auf Sirius verlassen?“, fragte Harry und streckte die Hand nach James Kragen aus, worauf der ihm schnell auf die Finger schlug.

„Sirius kennt sich ordentlich auf dem Gebiet aus.“, sagte James nickend und hob eine Hand, um dann an den Fingern abzuzählen. „Bei dem siebten Jahrgang, dem sechsten, fünften und sogar dem vierten.“ James prustete los, während Harry leicht die Mundwinkel verzog.

„Ist er ja ganz schön rumgekommen.“, sagte er und warf einen kurzen Blick zu Hermine, die den Mund inzwischen zugekriegt hatte, James aber immer noch anstarrte. „Wolltest du nicht ins Bad?“

Sie schüttelte den lockigen Haarschopf. „Ähm... Ja.“, sagte sie.

„Oh, du musst dich beeilen.“, sagte James gelangweilt. „Zehn Minuten, dann müssen wir los.“

„Was?!“, fiel Hermine und James grinste fies.

„Tut mir furchtbar Leid, aber ich hab wohl irgendwie länger gebracht.“, sagte er und schien sich das Lachen nur schwer verkneifen zu können. „Neun Minuten.“ Er schaute auf seine imaginäre Uhr und Hermine schnaubte laut, bevor sie an ihm vorbei ins Bad rauschte. Als sie die Tür hinter sich zu knallte, konnte sie noch hören, wie James sich wunderbar darüber zu amüsieren schien.

Das nennt man Mobbing...

Und es brauchte einen lichten Moment von meinem kleinen Harry Honey, damit Hermine merkt, das sie die ganze Zeit falsch gedacht hat. Die Lösung heißt nicht: Verhindern, das irgendetwas verändert wird, sondern

dafür sorgen, das sie wieder dahin kommen, wo sie herkommen!

Problem... Da sind grad Rühreier in Hermines Kopf, wie der Titel so schön sagt. Ob das was wird?

Kurzmitteilung

N'Abend! Kekse für die Komischreiber!

@Hermione_Snape: Böse, weil er aussieht wie ein Mafioso!

@UhuLeni: Oje... Hast du sie weitergeträumt, deine Soap? Männer, die versteht man manchmal nicht.

Hehe...

*@*Hermine*o: Die arme Hermine. Muahahahahaha!*

@deborah111: Beruhigungstablette?

@joghi: Aber ein tolles Thema... Hehehe...

@Draco_Malfoy: Oder... er sieht total unheimlich aus...

@Butterbier1: Vergisst öfter mal was, nech? Muss schlimm sein.

@Hauself: Na, heute hast du noch erstmal Drarius pur und wie immer. Dann aber endlich mal weg mit dem Fluff! Ich schau mal, was ich an dieses Chap dran hängen könnt. Muss nur mein Kitschpulver wieder finden. Das Dramapulver hab ich heut erst bei nem andern Chap verschossen. Ups... James schickt dir ein Bild, falls er heute Peter treffen sollte.

So, nächstes Chap.

Viel Spaß.

Dr. S

Kurzmitteilung

Draco schloss das Fenster und die Schleiereule flog hinauf in den grauen Himmel. „Willst du da unten liegen bleiben?“, fragte er Sirius und setzte sich an die Bettkante.

„Regulus?“, fiepte Sirius und stöhnte, während er sich zurück ins Bett hob. „Regulus schreibt keine Briefe. Nicht mal dir.“

„Ich weiß, Schnuffel.“, sagte Draco und verdrehte die Augen.

„Was steht drin? Will er wissen, ob ich bei dir bin?“, fragte Sirius ungeduldig und machte Anstalten Draco den Brief wegzunehmen.

„Black!“ Draco drehte ihm den nackten Rücken zu. „Schon mal was von Briefgeheimnis gehört?“

„Vielleicht sind da irgendwelche Aufspürzauber drauf?“, sagte Sirius angespannt und relativ laut.

„Schrei nicht.“, sagte Draco ruhig. „Woher sollte Reggie wissen, das du hier bist? Von mir weiß er nichts von uns.“

Sirius räusperte sich und zog seine Beine unter der Decke in den Schneidersitz. „Okay, dann kann er es ja nicht vermuten.“, sagte er. „Hat dich gestern ja auch nicht gesehen.“

„Siehst du.“, sagte Draco und strich Sirius beruhigend über die Wange. „Dich findet hier niemand und bei James auch nicht.“

Sirius Augen weiteten sich. „Das hab ich dir ja noch gar nicht gesagt!“, rief er und schlug sich eine Hand vor den Mund.

Draco verdrehte die Augen. „Ich bin nicht blöd, Black.“, sagte er. „Wärest du sofort zu James gehoppelt, dann wärest du da deiner Familie direkt in die Arme gelaufen und jetzt waren sie schon dort. Ich erwarte nur, das du dich ordentlich verabschiedest, klar?“ Er hob warnend einen Zeigefinger.

Sirius grinste. „Mein schlaues Draco Darling!“, seufzte er und warf Draco die Arme um den Hals.

„Dein logisch denkendes Draco Darling.“, korrigierte Draco, während Sirius hinter ihn rutschte und ihm die Arme um die Schultern legte. Draco kuschelte sich an Sirius Brust und öffnete geschickt den Umschlag. Bei der Menge Post die er in letzter Zeit bekommen hatte, war das seine leichteste Übung.

„Ich kann auch den Rest der Ferien bei dir bleiben.“, hauchte Sirius und schmiegte seine Wange an Dracos Nacken.

„Nee.“, sagte Draco. „Die werden sich denken können, dass du in einem Gasthaus bist. Ich bin dir nicht böse. Wir haben ja noch den ganzen Tag.“

„Du willst mich nicht bei dir haben?“, fragte Sirius und wimmerte vor sich hin.

„Äh, ich wüsste nicht, ob ich das Ausdauer technisch schaffe...“, überlegte Draco und Sirius prustete los.

„Na, hör mal...“, sagte Sirius empört. „Als ob ich an nichts anderes denken würde.“

„Ich kann kein Legilimentik, aber viel anderes würde ich da nicht finden, ne?“, sagte Draco und keuchte auf, als Sirius ihm dafür in den Nacken biss. „Nicht immer so brutal, Black!“

„Ich wäre nett zu dir.“, sagte Sirius ernst. „Jeden Tag würden wir schick essen gehen und du müsstest dich keine zwei Wochen durchschlagen. Auf Händen würd ich dich tragen...“

„Black...“, stöhnte Draco. Das wollte er gar nicht Alles hören. So würde es ihm nur schwerer fallen Sirius gehen zu lassen.

„Stell dir vor...“ Sirius hauchte Draco einen Kuss auf die Halswirbel. „Jeden Tag würden wir zusammen einschlafen und wieder aufwachen. Am...“

„Sirius.“, unterbrach Draco ihn. „Nicht so schnell, ja?“

Sirius Umklammerung wurde schwächer und er stützte das Kinn auf Dracos Schulter auf. „Warum denn?“, wollte er wissen.

„Versteh’s nicht falsch, ja?“, bat Draco, winkelte den Arm an und legte die Hand in Sirius Nacken. „Ich hab dich vermisst und ich würde gerne jeden Tag bei dir sein, aber...“ Draco räusperte sich.

„Brauchst du immer noch Zeit?“, fragte Sirius verständnisvoll.

Draco drehte den Oberkörper und zog ein Bein hoch. „Dich so lange nicht zu sehen war hart, aber es hat schon geholfen...“, sagte er.

Sirius schaute betreten zur Seite und schnaubte leise. „Es ist fast zwei Monate her, das wir persönlich miteinander gesprochen haben.“, sagte er angespannt. „Denkst du das ist nur hart für dich? Ich vermiss dich auch... Ich will, dass du bei mir bist und auch sein willst.“

Draco legte die Schläfe an Sirius Schulter und wechselte den Brief in die andere Hand, damit er Sirius einen Arm um die Schulter legen konnte. „Süß...“, sagte er lächelnd. „Aber du bist so ungeduldig...“

„Ich hab dich zu gern.“, sagte Sirius seufzend. „Mit Krone kann ich wenigstens täglich sprechen. Dir kann ich nur schreiben und ich will mehr...“

„Besorg dir ein Foto von mir.“, sagte Draco verlegen.

„Draco...“, hauchte Sirius und drückte ihn näher an sich. „Ich will Nähe! Ich will dich spüren... und du willst das nicht...“

„Doch!“, sagte Draco schnell.

„Warum willst du dann keine Zeit mit mir verbringen?“, fragte Sirius und er klang schrecklich verletzt.

Draco senkte beschämt den Blick. Sirius verletzen wollte er sicher nicht. „Ich...“, fing er an.

„In der Schule versteckst du dich hinter Avery und jetzt hätten wir die Möglichkeit viel Zeit miteinander zu verbringen und du willst nicht!“, sagte Sirius und streichelte durch Dracos Haar, bis es vollkommen durcheinander war.

„Ich versteck mich nicht hinter Alex!“, sagte Draco und klammerte sich an Sirius fest. Mit festzusammengebissenen Kiefern fing er Sirius Blick ein und schaute ihn aus großen Augen an.

„Aber der lässt mich nicht zu dir, ohne irgend sowas Slytherinmäßiges und du kommst von selber nicht zu mir...“, sagte Sirius enttäuscht.

„Weil ich noch nicht kann!“, sagte Draco eindringlich. „Du weißt nicht, wie sich das angefühlt hat, als du... du weißt schon...“

„Es war ein Missverständnis.“, sagte Sirius schnell und jetzt klammerte er sich an Draco fest, als ob er Angst hätte ihn gleich zu verlieren.

„Das war’s nicht und das hast du selber zugegeben.“, sagte Draco und zögerte einen Moment, bevor er einen kurzen Kuss auf Sirius Wange hauchte. „Es wird doch besser, Sirius. Gib mir nur noch ein bisschen Zeit. Ich schreib dir jeden Tag und du mir.“

Sirius schluckte hörbar. „Und in der Schule?“, fragte er. „Ich will dich nicht nur vom Weiten sehen.“

„Das kriegen wir schon hin.“, sagte Draco und drehte sich wieder um, damit er sich mit dem Rücken an Sirius Brust kuscheln konnte. Schwer schluckte Draco. Ein bedrückendes, ängstliches Gefühl ließ sein Herz fast in den Magen rutschen und es schlug in so einem schweren Rhythmus, das Draco schon fast schlecht wurde.

„Meinst du?“, fragte Sirius unsicher und das gab Draco den Rest.

Er ließ den Kopf hängen und eine einzelne Träne fiel auf den weißen Stoff seiner Hose. Der Kloß in seiner Kehle war so groß, das es weh tat zu schlucken. Schnell presste er die Hände, mitsamt dem Brief von Regulus, vor sein Gesicht und schnappte nach Luft.

Es tat so weh, das Sirius nicht... Ja, was eigentlich? Er dachte, dass es nicht funktionieren würde. Hatte er selber gesagt. Aber Draco konnte einfach noch nicht jeden Tag bei Sirius sein. Briefe, das ging und das ging doch gut. Natürlich war er gerne in Sirius Nähe, aber... Er konnte es selber nicht so genau sagen.

„Dray... Dray?“, fragte Sirius unsicher. „Ich wollt... nicht... Sorry.“

Draco schüttelte schnell den Kopf.

„Nicht traurig sein.“, sagte Sirius leise und rutschte näher an Draco. „Bitte.“

„Es... tut... mir Leid.“, presste Draco hervor.

„Ist schon gut.“, sagte Sirius tröstend. „Ich bin mir sicher, das wir das hinkriegen und... Es könnte nur so einfach sein.“

Draco nahm die Hände wieder herunter. Die Tinte auf dem Umschlag war verschmiert und bestimmt in Dracos Gesicht, aber das interessierte ihn im Moment nicht. „Verstehst du nicht, wie verdammt weh das getan hat?“, presste Draco hervor. „Als... ob mein Herz rausgerissen wurde. Ich liebe dich... zu sehr... u-und... ich wollte nicht mehr au-aufstehen. Nie wieder... Du wolltest mich nicht. Nur gespielt hast du mit mir und das wo... wo ich dir vertraut hab. Warum auch immer... Ich dachte, ich kann dir vertrauen. Das du's ernst mit mir meinst und es hat sich so schön angefühlt bei dir zu sein. Und dann das!“

„Aber...“, fing Sirius heiser an.

„Komm mir nicht damit, dass es Monate her ist.“, flüsterte Draco nur. „Ändert nichts daran, dass du es nicht ernst gemeint hast.“

„Draco, ich hab doch jetzt Gefühle. Ehrliche.“, sagte Sirius.

„Schön, wirklich...“, sagte Draco leise. „Wirklich, aber Vertrauen... braucht... Zeit...“

„Und wenn wir die Zeit aber nicht haben.“, sagte Sirius tonlos und Draco öffnete verblüfft die Lippen. Ein ganz ungewohnter Tonfall von Sirius und das irritierte ihn.

„Ich weiß selber nicht warum, aber ich hab Angst, das du... plötzlich weg bist.“, sagte Sirius und atmete tief durch. „Wie so eine Sanduhr und ich muss zusehen, wie jedes kleine Körnchen durchrieselt. Jedes mal eine Sekunde die ich bei dir sein könnte und möchte...“ Sirius räusperte sich. „Aber nicht kann, weil du so schrecklich kompliziert bist.“

„Und du weißt das!“, sagte Draco. „So bin ich halt und du sagst, du magst mich so, wie ich bin. Dann musst du damit umgehen können, das ich in manchen Dingen komisch bin.“

„Ich kann's.“, behauptete Sirius. „Ich kann's auch verstehen, aber vielleicht machst du es dir manchmal selber schwer.“

„Ich bin doch hier. Bei dir.“, sagte Draco. „Du wolltest doch zu James. Wahrscheinlich bist du doch davon ausgegangen, das ich noch Zeit brauche.“

„Ich hatte mir so was gedacht.“, seufzte Sirius.

„Warum akzeptierst du es dann jetzt nicht mehr?“, wollte Draco wissen. „Und James wäre auch sauer auf dich. Wahrscheinlich hat er die nächsten zwei Wochen schon voll verplant.“

„Wahrscheinlich...“, sagte Sirius matt.

„Dann ist doch Alles super.“, sagte Draco versöhnlich. „Bist du nicht froh, dass ich dir keine Szene mache, weil du mir nicht gleich gesagt hast, dass du zu James gehst?“

„Doch, natürlich.“, sagte Sirius schnell. „Das wäre so klischeehaft.“

„Und ist es jetzt nicht klischeehaft, das du mir keine Zeit geben willst?“, fragte Draco.

Sirius antwortete nicht, umklammerte Draco aber fester.

„Wie, glaubst du, wunderschön wird es sein, wenn wir uns am ersten September wieder sehen?“, fragte Draco und drehte den Kopf leicht, um Sirius anzusehen. „Ich komm und setz mich zu euch, ja? Im Zug... Vielleicht nicht lange, aber ich komme. Versprochen.“

„Und du gibst mir einen Kuss.“, verlangte Sirius und grinste sein typisches Grinsen.

Draco nickte lächelnd. „Aber nur einen Kleinen.“, stimmte er zu.

„Da reden wir noch mal drüber...“, sagte Sirius und kuschelte sich an Draco. „Mach deinen Brief auf.“

Draco verdrehte die Augen und holte nur einen Zettel, der perfekt in das Kuvert passte, heraus. Regulus war wirklich nicht fürs Briefe schreiben geschaffen.

„Und?“, fragte Sirius.

Draco überflog die zwei Zeilen und grinste breit. „Rat mal, wo Schneeball ist.“, verlangte er und Sirius prustete los.

„Nicht wahr?“ Fassungslos lehnte er sich über Dracos Schulter und schüttelte ungläubig den schwarzen

Haarschopf. „Und mehr hat er nicht geschrieben?“

„Reicht doch.“, sagte Draco und zuckte leicht mit den Schultern.

„Hab deine Katze. Zwölf Uhr bei mir.“, las Sirius vor und gluckste. „Typisch Regulus.“

„So... Wann kommt James?“, fragte Draco leicht niedergeschlagen. Nicht darüber, das er seine geliebte Schmusekatze wieder bekommen würde oder Regulus wiedersah, aber das er so weniger Zeit mit Sirius verbringen konnte. Wenn er das nur richtig rüber bringen könnte, dann würden sie nicht streiten...

„Hab keine Ahnung...“, sagte Sirius. „Irgendwann gegen Mittag.“

„Wartest du?“, fragte Draco und schlang beide Arme um Sirius breiten Rücken. „Das ich mich verabschieden kann?“

Sirius lächelte und die vertraute und doch jedesmal wieder berauschende Wärme breitete sich in Draco Brustkorb aus. „Türlich.“, sagte er sanft und beugte sich ein Stück vor. Kurz vor Dracos, schon halb geöffneten, Lippen, hielt er inne und sein warmer Atem streifte Dracos Wange, als Sirius den Kopf drehte. Draco seufzte, legte die Hand auf Sirius inzwischen fast noch kratzigere Wange und drehte ihn zu sich. Seine Züge waren zerfressen von Scham und Verlangen. Dass das überhaupt ging, hatte Draco gar nicht gewusst.

Ein kurzer Seitenblick auf die Uhr, die auf seinem Nachttisch stand, sagte Draco, das er noch eine ganze Menge Zeit hatte, bis er sich fertig machen musste. Kurz war aber wirklich untertrieben. Er konnte gerade mal die beiden Zeiger erkennen, bevor Sirius ihn in so einen leidenschaftlichen Kuss verwickelte, das ihm die Uhrzeit völlig egal war. Sirius drückte ihn auf das ungemütliche Kissen und löste sich wenige Millimeter.

„Wir haben doch Zeit?“, fragte er leise.

Draco grinste und strich Sirius das Haar aus der Stirn. „Eine Menge...“

Mööh, jaah. Das letzte reine Drarius-Chap für eine Weile, zumindest in der Hinsicht...

Und das, wo man doch denkt, die hätten eben Alles geklärt.

Was sie geklärt haben hier: Drarius und der Tropfende Kessel

Morgens halb zwölf in London

Huhu! Ganz lieben Dank für die Kommis!

@UhuLeni: Na, ich sag doch, du bist gut in Wahrsagen. Betteln bringt leider nichts. Muahahaha!

@Hermione_Snape: Oh, ich weiß. In Wahrheit sitzt du schmachmend vorm PC.

@joghi: So halb hast du Recht. Das Wichtige an dem Kapitel war es Sirius' Verlustangst, die ABiT-Lesern bestens bekannt ist, rüberzubringen. Und ich denke bald, finden wir auch raus, wie das mit der Zeitsache ablief, läuft, laufen wird.

@Fawkes x3: Gern geschehen. Ich bin für Jarius... Brauchst dich auch nicht schämen und leider hat ja Alles ein Ende. Hehe... Warten wir ab, ob Sirius in der Laune für Spaß ist.

@Draco_Malfoy: Es wird NOCH schwerer! Fluff sucks!

@StillAlive: Ay, das is aber Mist. Hast mein Mitgefühl. Und hier hast du auch noch ein Taschentuch.

@Butterbier1: Haha, manchmal, da passiert mir das aber auch. Na, keine Angst. Ein bisschen Zeit haben wir noch.

@Hauself: Na, ich denk, es sieht gut für deinen Zusatz aus. Auch wenn er wohl ein bisschen sehr psychisch eklig wird. Armer Dray...

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Morgens halb zwölf in London

Es war kurz nach zehn Uhr, als Draco die Augen wieder aufschlug. Ihm fröstelte und er rutschte ein Stück nach rechts zu Sirius warmen Körper. Die Arme festumeinander geschlungen waren sie wohl doch noch mal eingeschlafen. Aber meine Güte, das war auch anstrengend gewesen...

Draco wischte sich über die immer noch leicht verschwitzte Stirn und ließ seine kalte Hand länger auf der erhitzten Wange liegen. Niemals sollte man mit Sirius Black derartige Gespräche führen und niemals sollte man Sirius Black zwei Monate keusch leben lassen. Obwohl...

Draco grinste breit und strich Sirius völlig zerzaustes, strähniges Haar zu Recht. Er wollte nicht aufstehen... Lieber wollte er sich weiter an Sirius kuscheln. Wahrscheinlich würde er sich eh nicht aus Sirius fester Umklammerung lösen können. Draco seufzte leise und schmiegte die Schläfe an Sirius Oberarm. Als ob er ihn festhalten müsste schlang Draco ein Bein um Sirius Oberschenkel und hoffte irgendwie, dass er aufwachte. Die Zeit verging viel zu schnell. Viertel nach zehn, zwanzig nach zehn, halb elf...

Jetzt musste er aber wirklich aufstehen. Immerhin wollte er nicht zu spät kommen und Regulus Black versetzte man nicht, dafür war er zu nachtragend.

Vorsichtig griff Draco Sirius Arm und löste ihn von seinem Rücken. Aber damit hatte er es sich wohl zu einfach gemacht, denn Sirius legte den Arm sofort wieder zurück. Dracos Augen weiteten sich. Schliefe überhaupt? Noch einmal versuchte Draco sich aus Sirius Umklammerung zu lösen und bekam sofort wieder den Arm um die Schultern gelegt. Draco schmunzelte leicht und tastete hinter Sirius, wo noch das kratzige, rot-rosafarbene Schlafanzughemd lag. Das zog er zu sich und knüllte es ordentlich zusammen, bevor er Sirius Arm erneut von seinem Rücken nahm. Grinsend legte er das Stück Stoff in Sirius Arme und schüttelte amüsiert den Kopf, als Sirius sich lächelnd dagegen schmiegte. Das konnte man ja auch so leicht mit ihm verwechseln...

Draco drehte sich um und sammelte seine Pyjamahose vom Boden auf, bevor er die Decke zur Seite schlug und die Hose überstreifte. Er streckte sich erstmal ausgiebig, bevor er sich wieder zu Sirius umdrehte und sich ein verträumtes Lächeln nicht verkneifen konnte. Vorsichtig fasste er die Enden der Decke mit den Fingerspitzen und zog sie ein Stück höher, damit Sirius nicht fror. Noch einmal strich er durch das schwarze Haar und beugte sich schnell runter, um Sirius einen Kuss auf die Stirn zu geben. Draco schmeckte den leichten Schweißfilm und fuhr mit der Nase kurz über den schwarzen Haarschopf, um sich Sirius Geruch noch einmal einzuprägen. Es fiel ihm sichtlich schwer sich zu lösen, aber jetzt musste er sich wirklich sputen und unter die Dusche kommen. Also drehte Draco sich abrupt um und rauschte ins Badezimmer.

Sirius bemerkte das Rauschen des Wassers gar nicht, obwohl der peitschende Regen nachgelassen hatte. Er kuschelte immer noch mit seinem Schlafanzug, als Draco aus dem Bad kam und sich gerade noch einmal durch das frisch gewaschene Haar fuhr. Leise schlich er sich zu seinem Koffer und verdrehte die Augen, als er die Unordnung bemerkte, die Sirius gestern angerichtet hatte, als er Draco nur ein neues Hemd geben wollte. Draco zog die Mundwinkel herunter und griff sich ein weißes Hemd mit schwarzem Muster. Ein bisschen zerknittert war es, aber nicht so schlimm wie die anderen. Während er einen Blick über die Schulter riskierte zog er sich das Hemd mit den halblangen Ärmeln über und konzentrierte sich dann voll und ganz darauf es zu zuknöpfen. Schnell hüpfte er noch in die schwarze Hose und versuchte dann vergeblich die Falten auf seinem Hemd zu glätten. Das würde er Sirius später aber ordentlich um die Ohren hauen.

Ordnungsfanatiker Draco räumte noch schnell seinen Koffer auf und warf immer wieder einen gehetzten Blick zur Uhr. Er musste sich noch einen Stadtplan von Tom borgen, sonst verlief er sich wieder. Hätte er Sirius aber auch mal fragen können, wie er zum Grimmauld Place kam. Aber wecken würde er ihn deswegen jetzt nicht.

Sirius stöhnte leicht vor sich hin, während Draco seine alten Lederschuhe zuschnürte. Neue hatte er auch, aber wenn er die jetzt einlaufen würde... Nein, konnte er wann anders machen. In die hier kam er auch viel schneller rein und scheiße, er musste sich wirklich beeilen, damit er mindestens fünf Minuten zu früh kam.

Seinen Mantel von der Stuhllehne greifend huschte Draco zurück zu Sirius und hätte ihn fast wieder eine halbe Ewigkeit angestarrt. Ziemlich ungeschickt zog Draco sich den, bei diesem Wetter äußerst notwendigen, schwarzen Mantel über. Sollte er Sirius lieber doch nicht sagen, das er schwarz bevorzugte, aber es passte einfach so gut zu seinen Haaren. Die Schulumhänge waren ja auch schwarz, aber die konnte er jetzt nicht anziehen, um sich vor dem vermaledeiten Regen zu schützen. Als er sonst nichts anderes gehabt hatte, war er immer ganz komisch angestarrt worden, als er durch Muggellondon lief und Draco mochte es nicht so angestarrt zu werden. Als ob er verrückt wäre! Konnte er doch nichts für, das so ein übergeworfener Umhang äußerst bequem war.

Vollständig angezogen hockte Draco sich vor sein Bett und schaute zur Uhr. Ein paar Minuten konnte er Sirius noch anstarren und das würde er doch ausgiebig nutzen. Abwesend streichelte Draco über Sirius Handrücken. Die Finger waren in dem ausgewaschenen Stoff des immer noch fest von ihm umklammernden Bündels gekrallt und Draco war doch ein bisschen froh, dass das jetzt nicht sein Rücken war.

Vorsichtig stützte Draco sich mit einer Hand auf der Matratze auf, bevor er sich zu Sirius herunterbeugte und ihm einen leichten Kuss gab. Gerade wollte er sich lösen, als er eine Hand in den Nacken gelegt bekam und Sirius ihn näher zu sich zog. Draco riss überrascht die Augen auf und grinste unter Sirius Lippen, die stürmisch über seine fuhren. Sanft drückte er Sirius an den Schultern weg, worauf der enttäuscht aufstöhnte.

„Ich muss los.“, sagte Draco und wischte sich mit dem Ärmel über die feuchten Lippen.

Sirius verschränkte die Arme über seinem Hemdbündel und stützte sich darauf auf, während er Draco schmollend ansah. „Ohne dich zu verabschieden?“, fragte er und Draco verdrehte die Augen.

„Ich wollt dich nicht wecken.“, sagte er und spürte, wie ihm das Blut in die Wangen schoss, als Sirius ihn angrinste.

„Wie süß!“, rief er und seufzte theatralisch, bevor er sich auf den Rücken warf. „Kannst du Reg denn nicht versetzen?“ Sirius drehte den Kopf, so dass er Draco ansehen konnte. Unschuldig klimperte er mit den Wimpern, aber Draco schüttelte nur den Kopf.

„Ich brauch meine Katze oder es gibt nächstes Jahr mehrere Mordanschläge auf mich.“, sagte er und griff Sirius Hand, als der die Finger nach ihm ausstreckte.

Sirius grummelte unverständliches Zeug vor sich hin und robbte dann ein Stück auf Draco zu. „Aber wir könnten so viele schöne Sachen machen.“, schnurrte er und Draco prustete los.

„Ich brauch nicht lange.“, sagte er.

Sirius zog einen wunderbaren Schmollmund und Draco fuhr mit dem Zeigefinger über die leichten Bissspuren auf der Innenseite.

„Und du hast gesagt, du wartest.“, sagte Draco und stand auf, ohne Sirius Hand loszulassen.

„Mhm, wo ich dich doch jetzt ins Bett bekommen habe, muss ich nicht mehr so tun, als würde ich dich mögen, Dray-Dray.“, sagte Sirius grinsend und Draco verdrehte die Augen.

„Sehr witzig, Black.“, sagte er, beugte sich runter und gab Sirius noch einen kurzen Kuss. Sirius wollte ihn wieder zu sich ziehen, aber Draco richtete sich schnell wieder auf. Mit der Zungenspitze fuhr er sich über die Lippen und winkte mit der freien Hand. Langsam bewegte er sich rückwärts und Sirius wäre fast aus dem Bett

gefallen, als er Dracos Hand nicht loslassen wollte und ihm nach rutschte.

„Bis später.“, sagte Draco und öffnete die Tür.

Sirius stützte die Ellenbogen auf der Matratze auf und legte das Kinn in die Handflächen. „Tschüssi...“, sagte er niedergeschlagen und Draco gluckste, bevor er auf den Flur trat und durch den Türspalt lugte. Im besten Gewissen Sirius in wenigen Stunden genau hier wiederzufinden grinste er und schenkte Sirius noch ein kurzes Winken, bevor er die Tür hinter sich zu zog.

*

„Was meinst du, Harry? Würde der Sirius gefallen?“, fragte James grinsend und hielt Harry einen rosa BH mit Spitze hin.

Harry wurde knallrot und drehte James den Rücken zu. „Ähm... Ich... weiß nicht.“, sagte er. „Vielleicht mag er rot lieber?“

James lachte laut los und Harry hörte das Klacken der Kleiderbügel, als er sich erneut durch die Unterwäsche wühlte. Hermine war irgendwo bei den Röcken abhanden gekommen und James Vater saß etwas abseits bei diesen hohen Schuhen, wo kein menschliches Wesen jemals drin laufen konnte. Er hatte sich den Propheten mitgenommen und die Beine übereinander geschlagen, um leise summend zu ignorieren, dass sein Sohn ein ungewöhnliches Interesse für Spitze zeigte.

„Könnte sein...“, sagte James nachdenklich. „Wofür stehen die Buchstaben?“

„Häh?“, machte Harry und drehte den Kopf über die Schulter. James drehte ein kleines Preisschild immer wieder hin und her.

„A? B? Häh? Und C?“ James schaute Harry fragend an. „Wird größer, ne? Gibt’s auch Z?“

Harry spürte schon wieder, wie seine Wangen anfangen zu glühen. „Keine Ahnung...“, sagte er. „Fragen wir doch Hermine.“

James zog die Mundwinkel herunter. „Igitt, nee...“, murmelte er und sprach weiter, bevor Harry etwas darauf erwidern konnte. „Was ist dann die Zahl?“

„Woher soll ich das denn wissen?“, fragte Harry. „Muss ich sowas tragen?“

„Nur weil du’s nicht tragen musst, heißt das ja nicht, dass du keine Ahnung hast, was die Zahl bedeutet.“, sagte James grinsend.

„Vielleicht noch mal die Größe?“, schlug Harry vor und stellte sich neben James. „Ich mein... das Ding sieht größer aus, als das da...“

„Aber das ist Beides dieselbe Größe...“, sagte James nachdenklich. „Merlin, das ist aber kompliziertes Zeug... Eine richtige Wissenschaft.“

„Frauen wissen das.“, sagte Harry Schultern zuckend.

„Von vornherein?“, fragte James und zog eine Augenbraue hoch. „Die müssen das doch auch lernen...“

„Vielleicht ist es angeboren...“, sagte Harry und James gluckste.

„Sollen wir mal fragen?“ James schaute sich suchend um. „Da hinten ist jemand.“

„Nein!“, rief Harry und packte James am Arm, als der doch tatsächlich losgehen wollte.

„Was? Warum denn nicht?“, fragte James verständnislos.

„Du kannst... Das macht man doch nicht.“, drängte Harry und James verdrehte die haselnussbraunen Augen.

„Bitte!“, sagte er resignierend. „Du bist aber schüchtern.“

„Wie sieht das denn aus?“, fragte Harry verlegen. Ihm war es auch so schon peinlich genug ausgerechnet bei der Unterwäsche herumzustehen. Die jungen Frauen, die sich hier umsahen, warfen ihnen misstrauische Blicke zu und manchmal, da kicherten sie auch hinter hervor gehaltenen Händen.

„Wir wollen uns nur weiterbilden.“, sagte James breit grinsend. „Als verheirateter Mann muss ich sowas doch wissen.“

Harry rollte mit den Augen und spürte ein merkwürdiges Kribbeln. Seine Nackenhaare stellten sich auf und er schaute sich suchend um.

„Was denn?“, fragte James und musterte Harry. Dann schaute er sich ebenfalls suchend um, obwohl er, genau so wie Harry, keine Ahnung hatte, wonach sie suchten. „Hübsches Mädchen geseh...“

„Häh?“ Harry starrte James fragend an, als er nicht weiter sprach.

„Häh?“, machte James ebenfalls und schirmte sich die Augen ab. „Schau mal einer an...“ Er packte Harry,

der gerade versuchte zu entdecken, was James so interessant zu finden schien, am Arm. „Wir kommen gleich wieder, Dad!“, rief er seinem Vater zu, der kurz nickte und sich dann wieder seiner Zeitung widmete.

„Was denn?“, fragte Harry, als James ihm aus dem Laden auf die Straße zerrte und aufpassen musste, nicht umgerannt zu werden. In den Ferien war um diese Uhrzeit jede Menge los und Harry wusste immer noch nicht, was James von ihm wollte.

„Siehst du ihn?“, fragte James und zeigte direkt nach vorne. Harry folgte seinem ausgestreckten Arm und konnte immer noch nichts Besonderes entdecken.

„Wen denn?“, fragte er und James stieß ihm in die Seite.

„Sunshine!“, sagte er empört. „Da vorne.“

Harry schaute sich suchend um, aber er konnte wirklich niemanden in der Menschenmenge erkennen.

„Mensch, der Kerl mit den hellen Haaren, dem schwarzen Mantel und dem Stadtplan in der Hand?“, wollte James helfen. „Der, der so dämlich durch die Gegend glotzt!“

Harry zuckte mit den Schultern und James packte ihn unsanft an den Schultern, um ihn vor sich zu ziehen.

„Und jetzt nur noch geradeaus schauen, Alter.“, sagte er und Harry starrte stur nach vorne, auf eine rote Telefonzelle.

„Du spinnst, James.“, sagte er kopfschüttelnd.

„Siehst du ihn?“, fragte James.

Harry schüttelte den Kopf. „Nur ne Telefonzelle.“, sagte er und James schnaubte genervt auf.

„Jetzt geht er gerade zurück. Da.“ James drehte seinen Sohn ein Stück nach links, aber Harry konnte immer noch nichts sehen, das Draco irgendwie ähnlich sah. Da waren so viele Menschen und bei den vielen Regenschirmen wurde sein Sichtfeld ziemlich eingeschränkt.

„Und jetzt wieder nach vorne.“ James drehte ihn wieder nach rechts. „Schaut sich suchend um. Nach oben zum Straßenschild. Wird angerempelt. Siehst du den ernsthaft nicht?“, fragte James. „Putz mal deine Brille.“

„Mann, das ist voll hier.“, sagte Harry und drehte den Kopf immer wieder nach links und rechts. Das Straßenschild hatte er jetzt und schaute wieder auf die Straße, aber da war kein Draco. James drehte ihn ein Stück und jetzt sah Harry ihn endlich. Aber Draco erregte gerade auch jede Menge Aufmerksamkeit.

„Boah, der kann keifen, was?“, fragte James, als er bemerkte, das Harry Draco entdeckt hatte.

Draco fuchtelte wild mit seiner Karte herum und schnauzte einen Kerl, der fast zwei Köpfe größer war als er, heftig an. Der kratzte sich am kahlen Hinterkopf und machte immer wieder entschuldigende Handbewegungen.

„Vielleicht hat er was abgekriegt.“, sagte Harry heiser. „Kaffee auf den Mantel, oder so...“

„Kann sein...“, sagte James glucksend. „Was macht der denn hier?“

„Wieso? Darf er nicht in London rumlaufen?“, fragte Harry.

James klopfte auf Harrys Schultern herum. „Na, schon.“, sagte James. „Aber ohne Sirius? Ich mein, er weiß, das wir kommen, aber er wird sein Draco Darling doch nicht weggehen lassen.“

„Vielleicht haben sie sich gestritten.“, sagte Harry und beobachtete jede noch so kleine Bewegung von Draco.

„Meow...“, machte James und Harry verdrehte die Augen. „So wie Draco aussieht streitet Sirius sich nicht mit ihm.“

„Was? Wieso?“, fragte Harry nach und versuchte irgendetwas an Draco zu finden, das anders war. Seine Haare lagen anders. Ohne Scheitel waren sie nach vorne gekämmt und hingen ihm in die Stirn. Der Rest interessierte ihn nicht wirklich. Harry hatte halt immer noch eine kleine Schwäche für diese Haare...

„Na, schau ihn dir mal an.“, sagte James. „So hätte Sirius ihn gleich wieder ins Bett gezerrt.“

„James...“, sagte Harry angewidert.

„Bin nur ehrlich.“, sagte James eingeschnappt. „Kann natürlich auch sein, das sie die ganze Na...“

„James!“, rief Harry und würgte.

„Stell dich doch nicht so an, Mann.“, sagte James. „Wir können ja gleich nachfragen.“

„Können wir erstmal rein? Es regnet.“, sagte Harry kopfschüttelnd.

„Ja, ja...“, sagte James, drehte Harry herum und schob ihn wieder in den Laden.

Jaah, Drarius haben einen gräßlichen Moment durchlebt, der eigentlich rein sollte, aber aus

Rating-Gründen rausgelschnitten wurde. Und es ging nur um Psyche. Verdammt! Na, vielleicht kommt's extra. Mit dem Zusatz für Hauself. Hehe...

Und ja, James wollte Hermine nur Klamotten kaufen, damit er sich Damenunterwäsche anschauen kann.

Grimmauld Place 12

Hi, mein Internet streikt, da muss ich schnell machen, sonst krieg ich noch einen Wutanfall. Lieben Dank für die Kommiss und viel Spaß!

Grimmauld Place 12

Draco faltete den Stadtplan zusammen. Jedenfalls versuchte er es. Stadtpläne waren eine scheiß Erfindung. Zumindest vom Faltsystem her. Wie kriegte man den denn wieder richtig zusammen?

Während er weiter mit dem Papier kämpfte, stieg Draco die wenigen Stufen zur Eingangstür empor und schüttelte den weißblonden Haarschopf. Seine Frisur hatte den leichten Nieselregen gerade so eben überlebt und wurde jetzt von dem kleinen Vordach geschützt. Gerade stopfte er den Stadtplan einfach so in seine Jackentasche, was die ziemlich ausbeulte, als die Tür geöffnet wurde.

„Du bist zu früh.“, begrüßte Regulus ihn und Draco grinste breit.

„Hi...“, grüßte er knapp.

Regulus hatte nicht das kleinste Stück Muggelkleidung an. Alles traditionelles Zaubererzeug. Den nachtblauen Umhang gleich an das nur einen Ton dunkler gehende Hemd angenäht, musste Regulus sich vom Aussehen kaum noch hinter seinem älteren Bruder verstecken. Draco hätte ihn sich gar nicht in Muggelkleidung vorstellen können und wie es aussah, wollte Regulus sich selbst auch nicht in so was sehen. Das schwarze Haar war einen Ticken zu lang und ging dem jüngsten Black bis zum Kiefer. Was Draco dann aber wirklich verwunderte, waren die dunklen Ringe unter den kalten, grauen Augen. Noch dazu erkannte man beim genaueren Hinsehen deutlich die geplatzen Äderchen.

Draco schluckte leicht und wollte gerade etwas sagen, als Regulus ihm Platz machte, damit er eintrat.

„Komm rein.“, forderte Regulus ihn auf und Draco klopfte sich die Schuhe ab, bevor er den dunklen Flur vom Grimmauld Place 12 betrat. „Fass lieber nichts an. Könnte beißen.“

Draco gluckste und schaute sich fasziniert um, während er durch den Flur marschierte.

„Pass auf, da...“, fing Regulus an, aber da war es schon zu spät und Draco trat gegen etwas Hartes.

Mit einem überraschten Schrei stolperte er über seine eigenen Füße und knallte mit voller Wucht auf den dunklen Teppich. Die Hände schürfte er sich bei dem Versuch sich abzufangen leicht auf und stöhnte schmerzerfüllt.

„...steht was...“, fuhr Regulus fort und stieg über Draco drüber, als sei er nie hingefallen.

Mühsam rappelte Draco sich hoch und warf dabei einen Blick nach links auf den Treppenaufgang. Leicht verzog er die Mundwinkel. Er hatte es immer für einen ekelerregenden Scherz gehalten, als seine Mutter ihm von den abgetrennten Köpfen der Black'schen Hauselfen, die am Treppenaufgang aufgereiht waren, erzählt hatte. Gruselig, wenn man zum Beispiel nachts in die gegenüberliegende Küche wollte, um sich etwas zu trinken zu holen. Verschrumpelt war die grün-graue Haut der Köpfe und die Augen leer, obwohl sie nicht entfernt worden waren. Einfach unheimlich, aber es unterstrich die gespenstische Atmosphäre des Black'schen Familiensitzes noch mehr.

„Ist der echt?“, fragte Draco und deutete mit dem Kinn auf den wie ein abgehackter Trollfuß aussehenden... Schirmständer.

„Ja.“, sagte Regulus knapp. „Mein Zimmer befindet sich oben.“

„Und mein Kätzchen auch?“, wollte Draco wissen und Regulus nickte, bevor er die Treppen hochstieg. Draco folgte ihm wobei er sich vollkommen auf Regulus Rücken konzentrierte und nicht auf die widerlichen Köpfe.

„Sie spielt mit Gallery.“, sagte Regulus tonlos und stellte sich am ersten Treppenabsatz vor Draco. „Möchtest du Mutter kennenlernen?“

Draco blinzelte und zog unentschlossen einen Mundwinkel herunter. Das letzte Mal, das er Walpurga Black gesehen hatte, war kurz vor ihren Tod gewesen und er gerade mal fünf Jahre alt. Alles, was er noch von ihr wusste, war das sie ziemlich... verrückt gewesen war und gerne mal herum schrie. Draco hatte tatsächlich ziemlich Angst vor ihr gehabt und sich an das Bein seines Vaters geklammert, während seine Mutter mit ihrer Tante gesprochen hatte.

„Du kannst dir unseren Stammbaum ansehen.“, sagte Regulus und wenn Draco ihn nicht so gut gekannt hätte, würde er nicht bemerken, wie wichtig es ihm war, das Draco seine Mutter kennenlernte und einen ausgiebigen Blick auf den Stammbaum warf.

„Gerne doch...“, sagte Draco und wenn Regulus nicht so glücklich darüber gewesen wäre, hätte er herausgehört, das Draco nicht wollte.

So klopfte Regulus dreimal gegen die Tür, rechts von Draco und wartete auf eine Antwort. Draco hörte nichts, aber Regulus stand auch näher an der Tür, die er jetzt öffnete und den Kopf in den dahinter liegenden Raum steckte. „Mutter?“, fragte kalt. „Du wolltest Draco doch kennen lernen.“

Draco schluckte. Wunderbar! Jetzt redeten die auch noch über ihn... Hauptsache, es war Regulus gewesen und nicht Sirius. Wenn er hier als Bekannter von Sirius ankam, dann konnte er wahrscheinlich nur ziemlich zusammen gestaucht wieder raus. Er erinnerte sich an die gehässige Art seiner Großtante. Und erinnerte sich an bittere Krokodilstränen die Klein Draco wegen Walpurga vergossen hatte. Am Umhangsaum von Vater getrocknet und von Mutter kopfschüttelnd betrachtet.

„Komm.“, sagte Regulus und seine Augen strahlten einen ganz ungewohnten Glanz aus, wie er Draco betrachtete und ihm die Tür aufhielt. Groß war er geworden und nicht mehr lange, dann würde er auf Draco herabsehen können. Aber nur von der Größe her. Regulus betrachtete andere mit diesem hochmütigen Blackblick. Draco sah er anders an.

Schnell fuhr Draco sich noch einmal durchs Haar, warf einen fragenden Blick zu Regulus, der knapp nickte und betrat dann zögerlich das Zimmer.

Eine kleine Sitzgruppe aus grünem Stoff stand in der Mitte des Raumes und die Sessel waren so ausgerichtet, dass man den Stammbaum an den Wänden in jedem Winkel betrachten konnte. Draco wurde von Regulus weiter in den Raum geschoben und stolperte schon wieder. Meine Güte, dieses Haus schien mit Stolperflüchen belegt zu sein... Ein Black stolperte nicht und ein Malfoy erst Recht nicht. Hatte Mutter immer gesagt.

Walpurga Black hatte ihm den Rücken zugekehrt und kratzte mit dem Zauberstab an einem frischen Brandloch herum. Knapp unter Orion Black klaffte das brandneue schwarze Loch, das Sirius als Schandfleck der Familie auswies. Dracos Familie. Er schluckte bei diesem Gedanken und noch schwerer, als er daran dachte, wie so ein Loch wohl an seinem Platz aussehen würde.

Mrs. Black drehte sich gerade zu ihm um und Draco straffte automatisch die Schultern. Das Kinn reckte er leicht und nicht der Ansatz eines Lächelns war auf seinem Gesicht zu sehen. Walpurga musterte ihn leicht pikiert und immer, wenn sie mit ihren kalten, grauen Augen einen Teil von Draco ausgiebig betrachtet hatte, rutschte sie ruckartig ein Stück tiefer. Ihre Mundwinkel zogen sich bis zum Kinn herunter, als sie bei Dracos Schuhen angelangt war. Fast bereute er heute nicht seine neuen Schuhe angezogen zu haben.

Draco konnte sich wagen an diese Situation erinnern. Nicht rühren, aber den Blick auf die Augen seiner Großtante richten, falls sie ihn ansehen sollte. Kein Lächeln und kein arrogantes Blitzen in die eigenen Augen lassen. Keine Emotion zeigen, sondern kalt bleiben, bis sie in die Wangen kniff und sich darüber beschwerte, das Draco nicht wachse, wie ein Black zu wachsen hatte. Nein, jetzt rutschte er ab.

Aber Mrs. Black machte tatsächlich einen Schritt auf ihn zu, steckte sich den Zauberstab in den festen Knoten der schwarzen Haare und packte Draco dann mit der linken Hand am Kinn. Ihre spitzen, dunkel lackierten Fingernägel gruben sich tief in seine Haut und seine Kiefer schmerzten schon. Sie hatte die Augen stark geweitet, als könnte sie so jegliches genetisches Detail von Dracos Gesicht analysieren. Draco hielt ihrem Blick stand, auch wenn er an etwas vollkommen anderes dachte.

Es war ziemlich unhöflich ihn so zu betatschen, aber er bevorzugte das, als sich jetzt zu beschweren und sich dadurch nicht nur Regulus zum Feind zu machen.

Die spitzen Finger von Mrs. Black strichen jetzt Dracos Kinn entlang, als wollten sie es langziehen. Verdammt! Das würde sie merken, dass es das Kinn seines Vaters war. Genau so, wie Alles an seinem Gesicht wie bei seinem Vater war. Bis auf die grässlichen Narben und dadurch sah er seinem Vater erst bei sehr genaue Hinsehen wage ähnlich. Aber Mrs. Black musterte ihn ja sehr genau und seine Augen... seine Haare... Alles wie bei seinem Vater...

Dracos Herz schlug ihm bis zum Hals und Walpurga warf einen kurzen Blick auf seine Brust. Sie lächelte gehässig, als sie trotz des Mantels die leichte Bewegung seines Brustkorbs sehen konnte.

„So...“ Ihre Stimme klang genauso, wie Draco sie verdrängt hatte. Und hoffentlich wieder konnte. So etwas fiel weit aus schwerer, wenn man älter wurde. Die gehörige Portion Arroganz und Gehässigkeit ließen

Dracos Nackenhaare sich fast senkrecht aufstellen. „Draco, ja?“

Draco nickte und war froh, das Regulus sich jetzt neben ihn stellte.

„Wie das Sternbild, Mutter.“, sagte er kalt.

„Ich habe dir nicht erlaubt zu sprechen, Regulus.“, sagte Walpurga ohne ihren jüngsten Sohn eines Blickes zu würdigen. „Wer gab dir diesen Namen?“

Draco befeuchtete sich die Lippen. „Meine Mutter.“, sagte er. „Sie...“

„Ich habe nicht gesagt, du sollst weiter sprechen.“, unterbrach ihn Mrs. Black. „Du bist ein Reinblut.“ Das war eine Feststellung und Draco fragte sich einen Moment, wie sie sich da so sicher sein konnte. Wieder irgend so ein Unsinn mit seinen Augen oder Haaren? Draco wartete eine Weile. Walpurga sprach nicht weiter, aber Draco würde nicht den Fehler begehen und sie wütend machen, in dem er unaufgefordert sprach. Sein Teddy hatte das einmal schwer bezahlen müssen...

„Regulus hat viel von dir erzählt.“, sagte Mrs. Black und schenkte ihrem Sohn ein kurzes Lächeln. „Mir gefällt dein Name. Er würde wunderbar zu Black passen.“

Draco Black? Er musste sich schwer beherrschen, die Mundwinkel nicht zu verziehen. Es fehlte nicht viel und er würde Black heißen, aber klingen tat es merkwürdig und ungewohnt.

„Wer hatte eine Schwäche für diesen Namen, Regulus?“ Walpurga rümpfte leicht die Nase, während sie auf die Antwort von Regulus wartete.

„Narzissa, Mutter.“, sagte Regulus und Walpurga nickte.

„Meine Tante muss ihr das eingeredet haben. Dann wird dein Neffe zweiten Grades wohl Draco heißen, Regulus.“, sagte sie und Draco zog die Augenbrauen zusammen. Irgendwas stimmte da doch nicht. So weit er wusste, war Regulus sein Cousin zweiten Grades. Dann konnte er selber doch nicht Regulus Neffe zweiten Grades sein... Merlin, das war aber auch verboten kompliziert und auch weniger ekelerregend, wenn er das verwandtschaftliche Verhältnis zu seinem ‚Freund‘ lieber ignorierte.

Mrs. Black drehte sich wieder dem Stammbaum zu. „Draco Malfoy. Das klingt einfach fürchterlich. Verdammte Franzosen...“ Sie winkte Draco hinter sich her, der erst einen unschlüssigen Blick zu Regulus warf, welcher für seine Verhältnisse ein strahlendes Lächeln zur Schau stellte und wandte sich dann ebenfalls der Wand zu.

„Wie weit geht dein Stammbaum zurück?“, fragte Mrs. Black und Draco schluckte.

Scheiße! Sollte er jetzt etwa 700 Jahre sagen? Sich etwas ausdenken? Er wollte nicht so viele unangenehme Fragen gestellt bekommen...

„Knapp 700 Jahre, Ma’am.“, sagte er und wollte den Kopf jetzt am liebsten gegen den Stammbaum schlagen. So eine verdammte Scheiße aber auch! Er warf einen kurzen Blick zu Regulus und wenn er sich da nicht mal grob täuschte, wurde er gerade beglotzt, als sei er das einzige Wahre und Regulus neuer bester Freund. Wenigstens wusste er, das Regulus ihn auch so mochte. Nur wegen dem Stammbaum? Oje... Hoffentlich wurde er jetzt nicht nach Namen gefragt.

„Das reicht schon.“, sagte Mrs. Black knapp. „Keine Namen. Das interessiert mich jetzt nicht.“

Alles, was sie interessierte, war ihr eigener Stammbaum und wenn sie wüsste, wer hier vor ihr stand, dann würde sie sich noch über irgendetwas auslassen. Immerhin war es seine Schuld, dass der Name Black aussterben würde, galt Sirius doch nicht mehr als Black. Das die alte Hexe das aber auf Draco abschieben musste! Konnte er ja nichts für, das ihr Bruder nur Töchter bekommen hatte und sie einen missratenen und einen feigen Sohn! Und hey! Eigentlich gehörte das hier Alles ihm, war er doch der einzig anerkannte Nachkomme der Blacks, auch ohne so zu heißen und wenn Sirius nicht auf den bescheuerten Gedanken kam, das schieß Haus hier irgendwem zu vererben, dann... Halt... Sowas wollte er gar nicht denken. Sirius und tot wäre das Schlimmste das ihm passieren könnte und solange er hier in dieser Zeit war, musste er sich auch gar keine Gedanken um den Namen Black machen.

Und Malfoy Manor war weit aus ansehnlicher. Größer, heller und keine Hauselfenköpfe! Wer wollte hier schon freiwillig leben? Und sein Vater war zehnmal so reich, wie Mrs. Black! Sie war bloß neidisch und verrückt und gehässig und sein schöner Teddy! Das konnte Draco ihr gar nicht verzeihen! Er war vier gewesen. Da brauchte man einen Teddy... Hoffte er zumindest und er hatte diesen Teddy gemocht, auch wenn er das nie jemanden erzählen würde. War ihm doch egal gewesen, das er einen zwei Meter großen als Ersatz von seinem Vater bekommen hatte. Es ging ums Prinzip! Und das sollte er dieser alten Hexe mal sagen.

„Ihr dürft dann gehen.“, sagte Mrs. Black und Draco würde wohl nie dazukommen seine Ansprache loszuwerden. Vor Allem, weil er den Anfang schon wieder vergessen hatte. Aber das war die Chance!

Vielleicht würde er sie nie wieder sehen und auch wenn sie keine Ahnung hatte, wovon er redete, er würde es gesagt haben!

„Kreacher ruft euch zum Essen. Du bleibst, Draco.“, sagte Mrs. Black und Draco wurde von Regulus am Arm gepackt und aus dem Stammbaumzimmer gezogen, bevor er einen winzigen Ton von sich geben konnte.

„700 Jahre? Wow...“, schwärmte Regulus und wollte Dracos Arm gar nicht mehr loslassen.

Regulus is very impressed... Ja, ja... Und nur für Draco ist er selber zur Tür gegangen!

Und Walpurga versucht immer noch ihren Bruder dazu zu kriegen, das der Lucius dazu kriegt, den Namen Black anzunehmen...

Wiedersehen

So, da sind wir dann wieder aus der Pause aus privaten Gründen zurück gekehrt. Haha! Lieben Dank für die Kommentare!

@UhuLeni: Weiß nicht, ob Draco ihn dann nicht lieber ohne das Kostüm hätte... ups... so war das nicht gemeint. Haha...

@Hermione_Snape: Nein, Dr. S Rest von Teddy nimmt und vor Dray-Drays Augen verbrennt! Muahahaha! Weinst du? Ohhhhhh...

@StillAlive: Keine Ahnung, aber Sonntags ist doch immer Feiertag. Haha, und am Montag muss man sich erholen. Die Jahreszahl hab ich mir natürlich nicht ausgedacht, dafür bin ich zu Detailbesessen. Da Draco ja aber ein bisschen überfordert war und nur den Stammbaum seiner Mutter da vor Augen hatte, weißt du jetzt, wie lange Blacks aufgezeichnet wurden. Natürlich weiß Reg nichts über Hermys bescheuerte Geschichte. Dann würde er Draco nicht mal schief angucken. Da Draco das selbst nicht so gerne mag, hat er einfach nie von seiner Family gesprochen, wenn er bei den Slytherins war. Da kennt sich ja auch keiner mit amerikanischer Stammbaumlehre aus. Und ob Dracos Großmutter irgendwas darüber weiß, das er gefakter Austauschschüler ist, kann uns ja egal sein, weil Druella bis jetzt noch nicht aufgetaucht ist.

@Fawkes x3: Dray legt da ja auch viel Wert drauf. Hat er noch mehr mit Reggie gemeinsam. Ich mag Walpurga. Die ist doch voll knuffig! Hahaha...

@deborah111: Sicherlich nicht. Reicht schon, das die angeheiratet verwandt sind. Walurga würde sich nie mit so jemanden abgeben. Unter ihrem Niveau.

@Draco_Malfoy: Reg und Dray reden nicht viel über ihre Familien. Draco hat sich da immer wunderbar rausgeschlängelt.

@*Hermine*: Jaah... Viel Spaß... bei dem Essen? Uuii... Nächstes Mal.

@Schokofröschchen: Schön, das es dir gefällt! Soll auch Alles verwirrend sein und Hermine is'n Mädchen. Aus Mädchen wird man nie schlau. Haha... Ich hab schon einen roten Faden, aber ich kann ihn Kapitelmäßig nicht gut einschätzen. 'N Ende gibt's auf jeden Fall...

@Butterbier1: Mir ist keine Quelle bekannt, die den Stammbaum der Malfoys mit irgendeiner Zahl festlegt, im Gegensatz zu den Blacks, aber wieso sollte das auch wichtig sein? Draco ist ein halber Black und ein halber Malfoy. Also greift er auf Zahlen zurück, die ihm in dem Moment einfallen und das war der Stammbaum seiner Mutti. Welcher auch Reggies ist. Also ist Reg von seinem eigenen Stammbaum beeindruckt.

@Pat black: Natürlich wird Reg das nicht nachfragen. Muggel interessieren ihn ja nicht. Warum sollte er das also tun?

@Lena 2.12: Danke, schön, das es dir gefällt! Ich hab's ehrlich gesagt nie mit der Hermine-Opfer-Sache gehabt. Hab ich sie mal fies gemacht, auch wenn's sich langsam aufbauen musste. Hoffe es gefällt dir weiterhin!

Hier jetzt das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Wiedersehen

Harry legte den Kopf leicht schief. Immer noch wartete er darauf, dass James sich endlich dazu durchringen konnte, die Tür aufzubekommen. Charlus Potter war zu Gringotts unterwegs und sie sollten ihn gleich bei ‚Flourish und Blotts‘ treffen. Mit Sirius. Und Sirius befand sich Harrys Wissens nach hier in Dracos Zimmer im Tropfenden Kessel. Eine halbe Ewigkeit standen sie jetzt vor der dunklen Zimmertür mit der groben Marmorierung und warteten auf den älteren Potter, der sich so vor der Tür aufgebaut hatte, das sonst keiner Anstalten machen konnte, sie zu öffnen.

Draco wohnte anscheinend im kleinsten Zimmer, das der Tropfende Kessel zu bieten hatte. Zumindest ganz hinten und Harry konnte sich nur schwer vorstellen, das er das ertragen konnte. Immerhin war Draco doch ein verwöhnter Schnösel. Es war ihm schon immer auf die Nerven gegangen sich alles Mögliche mit Hermine und

ihm zu teilen. Harry konnte sich nur zu gut an einige Szenen erinnern. Meistens ertrug Draco es nicht, wenn man seine Sachen aus dem Bad benutzte. Harry konnte das nicht wirklich nachvollziehen. Was sollte da denn schlimm dran sein, wenn Hermine und er auch Dracos Zahnpasta benutzten? Konnten sie ja nichts für, das er der einzige war, der so etwas geschenkt bekam. Sie hatten sonst nur so eine eklige, die wahrscheinlich noch aus Dumbledores Schulzeit stammte. Die letzten Wochen war das schrecklich gewesen. Fast so schrecklich wie das leere Bett neben Hermines.

Harry schluckte den kleinen Kloß herunter, der sich bei dem Gedanken immer in seiner Kehle bildete. Einen Moment schloss er die dunkelumrandeten Augen und hatte das leere Bett vor Augen. Die weiße Decke ohne irgendeine Falte bis ans Kopfende gezogen, einmal umgeschlagen und das rechteckige Kissen darauf gelegt. So wie Draco es immer getan hatte. Inzwischen wahrscheinlich mit einer kleinen Staubschicht überzogen, so wie der Nachttisch rechts vom Bett. Wusste er doch nicht, warum die Hauselfen das nicht mehr geputzt hatte. So sah es jedenfalls aus, als wäre Draco fort und würde nie wieder kommen.

„Warum gehen wir noch mal nicht rein?“, meldete sich Hermine, hinter Harry, zu Wort.

James wandte den Blick nicht von der Tür ab. „Nachher stören wir.“, sagte er und Harry verstand James Grinsen schon wieder nicht. Zweideutig konnte es ja nicht sein, immer hin war Draco... weg... Warum auch immer. Also war Sirius alleine und es gab absolut keinen Grund hier herum zu stehen. Sie konnten einfach reingehen und dann wieder verschwinden. Weg von Dracos Geruch, der sich unter dem kleinen Türspalt hindurch zu schlängeln schien und sich seinen Weg direkt in Harrys Nase bahnte. Schrecklich... Das war ja schwerer den zu vergessen, als daran zu denken seine Geschichtshausaufgaben zu machen. Harrys graute es schon davor über die Türschwelle zu gehen.

„Was?!“, fragte Hermine mit hoher Stimme und Harry schüttelte leicht den Kopf. Nicht drüber nachdenken, dass Sirius Draco im Arm halten konnte. Das er durch Dracos Haar streicheln durfte, ihn küssen konnte, sooft er wollte und seine eigene Wange gegen Dracos vernarbte schmiegen konnte. Harry fühlte sich, als wäre ein tonnenschwerer Stein in seinen Magen gefallen. Leider aber nicht der von seinem Herzen.

„Ach, du kennst die doch.“, sagte James und trat unauffällig einen Schritt zur Seite, während er fast noch breiter grinste. „Die vögeln bis zum geht nicht mehr.“

Harry zog eine Augenbraue hoch und wollte gerade fragen, wo Draco und Sirius denn vögeln gelernt hatten. Immerhin konnte das nicht jeder. Er hatte einmal einen Dokumentarfilm mit Dudley gesehen, aber viel mitbekommen natürlich nicht. Irgendwie hatte sein fetter Cousin die ganze Zeit so laut gelacht, dass Harry nicht dazugekommen war, zu zuhören und so glücklicherweise auch mal nicht verprügelt wurde...

„Wa...“, quiekte Hermine ihm dazwischen und hatte die Tür schneller auf, als Harry zurückweichen konnte, weshalb er ihre buschigen Haare voll ins Gesicht bekam.

„Puh.“ Harry schüttelte den Kopf und trat in den Türrahmen, als Hermine ein spitzer Schrei entfuhr. Sie wich zurück und trat Harry mit voller Wucht auf den Fuß. „Autsch!“, brüllte Harry und hüpfte auf einem Bein nach hinten, bis James ihn stützte. Ein brennender Schmerz breitete sich von seinem großen Zeh aus und er holte gepresst Luft.

Hermine hatte sich beide Hände vors Gesicht gehalten, als Harry endlich wieder mit beiden Füßen auf dem Boden stand.

„Uh, Spanner!“, kam Sirius Stimme von links.

Harry drehte den Kopf und konnte nicht wirklich verstehen, warum Hermine sich so anstellte. Sah doch ganz nett aus. Die Zunge zwischen den Lippen eingeklemmt merkte Harry, wie seine Wangen mit jeder Sekunde wärmer wurden, die er Sirius anstarrte. Konnte daran liegen, dass er sich gerade ein Handtuch um die Hüfte schlang, das gefährlich nach unten rutschte, als er sich mit beiden Händen durch die nassen Haare fuhr. Harry blinzelte ein paar Mal. Draco sah eindeutig besser aus, aber was interessierte es ihn? Gar nicht! Sollte Draco doch ohne Hemd ganz nett aussehen! Das war doch das einzige, das Sirius an ihm interessierte. Und so toll sah Sirius nicht aus, als das Draco ihn nur deswegen abknutschte. Gut, Harry konnte verstehen, was die Mädchen an seinem Paten fanden, aber war ihm doch egal! Sirius hässlich! Draco hässlich! Alle hässlich!

„Na, Tatze!“, rief James, schupste Hermine unsanft zur Seite und drückte Sirius mit einem Arm an sich. „Mann, du bist ja voll feucht!“

Harry legte den Kopf schief, als die Beiden brüllend loslachten. Hermine senkte den Kopf und hatte immer noch die Hände vor ihr Gesicht gehalten.

„Der war gut, Krone.“, sagte Sirius und grinste von einem Ohr zum andern. „Und deine Anhängsel haste auch mitgebracht! Komm her, Harry Honey!“ Er streckte Harry eine Hand entgegen.

Zaghaft machte Harry ein paar Schritte auf seinen Paten zu und schüttelte ihm die nasse Hand. Sirius quetschte seine Finger ziemlich und Harry kniff kurz die Augen zusammen.

„Was wünsch ich mir mehr, als Zeit mit Harrylein und Herminchen zu verbringen.“, sagte Sirius, drückte noch einmal ziemlich kräftig Harrys Hand und grinste, als Harry ihn ansah.

Scheiße, war der groß... Harry ging Sirius gerade mal bis zur Schulter und er war auch gewachsen. Warum schaute der ihn denn so komisch an? Harry wurde das ziemlich unheimlich und so von oben herab mit dem typischen Blick eines Blacks bedacht zu werden, war nicht gerade angenehm.

„Hi, Sirius...“, flüsterte Harry und wusste selbst nicht warum. Er musste sich hier nicht komisch behandeln lassen! Eingeschüchtert brauchte er auch nicht sein. Hier war der blöde Kerl, der ihm sein Draco Darling geklaut hatte! Gut, Sirius hatte ihm den Spitznamen gegeben. Genau wie Dray-Dray, aber das war total... fies gewesen! Harry unterdrückte ein Knurren, als eine kleine Werwolfsaggression nach draußen wollte.

Sirius rechter Mundwinkel zog sich zu einem arroganten Lächeln hoch und er legte beide Hände an sein Handtuch. Hermine gab merkwürdige Geräusche von sich, während James das unordentliche Bett begutachtete. Für Dracos Verhältnisse war das das pure Chaos und Harry fragte sich ernsthaft, was Sirius Draco gab, das er sich so veränderte. Harry ignorierte einfach mal, dass Sirius hier wahrscheinlich schon eine Weile alleine gewesen war.

„Wo ist denn Draco?“, fragte Harry, als ihm die merkwürdige Stille, außer Hermines Fiepen, unheimlich wurde.

Für einen kurzen Moment zog Sirius beide Mundwinkel herunter, aber er grinste so schnell wieder, das Harry glaubte, er hätte sich das nur eingebildet. „Ach...“, seufzte er. „Er wollte gleich wieder da sein, um sich von mir zu verabschieden. Jetzt muss er erstmal sein Kätzchen von meinem Bruder abholen.“ Er klimperte mit den Wimpern und legte den Kopf schief.

„Ist sie weggelaufen?“, fragte James und hob mit spitzen Fingern die Bettdecke an.

„Mhm...“, bestätigte Sirius. „Und sie ist wohl bei Regulus gelandet.“

„Kommt er noch mal wieder?“, fragte Harry erwartungsvoll und Sirius zog eine Augenbraue hoch. Harry wich mit dem Kopf ein Stück zurück. Wie kleine Blitze sah das aus, was Sirius Augen ihm entgegenwarf und angenehm war das ganz sicher nicht.

„Hab ich doch eben gesagt. Er kommt sicher noch einmal.“, sagte Sirius und lächelte süßlich. „Um sich von mir zu verabschieden.“

„Warum bist du denn nicht mitgegangen?“, wollte Harry wissen und schaute zu, wie James ein rotes Hemd zwischen den Lacken von Dracos Bett hervorzog. Verwirrt zog er die Augenbrauen zusammen und schaute wieder zu Sirius, während Hermine hinter ihm sich endlich wieder einkriegte und sich wohl umschaute.

„Hm...“, machte Sirius und seufzte laut, bevor er breit grinste. „Irgendwie bin ich so fertig, weißt du.“ Er wackelte mit den Augenbrauen, warum wusste Harry nicht. Dann war Sirius halt fertig. Was gab's da mit den bescheuerten Augenbrauen zu wackeln? Freute der sich jetzt darüber? Dann konnte er wirklich nicht viel für Draco empfinden, wenn er es toll fand, hier alleine herum zu hocken.

„Wuhu!“, machte James und pfiß laut. „So anstrengend?“

Sirius grinste weiter vor sich hin und drehte sich einmal im Kreis. Leise summend huschte er durch eine Tür, die wahrscheinlich ins Bad führte und grinste Harry noch einmal mit triumphierend glitzernden Augen an, bevor er die Tür hinter sich ins Schloss zog.

„Verdammt...“, brummte James. „Schon wieder ist er mir ausgewichen.“ Die Decke glatt streichend setzte James sich auf Dracos Bett und schaute sich weiter um.

„Wie, ausgewichen?“, fragte Harry nach und James hielt sich kichernd eine Hand vor den Mund. Hermine hatte sich auf die Fensterbank gesetzt und sorgte dafür, dass ihr Rock schön an Ort und Stelle blieb.

„Na, er ist einfach abgehauen.“, sagte James. „Ohne mir zu antworten. Das sagt mehr als tausend Worte, Harrymaus.“

„Ich versteh nur Bahnhof...“, sagte Harry, verschränkte die Arme vor der Brust und schaute zu Hermine, die mit den Fingern über das Holz der Fensterbank strich. Weiter rechts konnte er Dracos Koffer sehen. Ordentlich verschlossen stand er auf einem Stuhl und schrie gerade zu danach, geöffnet zu werden.

„Die Fensterbank eignet sich doch prima für ein bisschen... Sport.“, sagte James und betonte das letzte Wort extra stark. Hermine quiekte und sprang auf. Nur warum, das verstand Harry schon wieder nicht. Genauso wie er keine Ahnung hatte, was für Sport man auf einer Fensterbank machen sollte.

Manchmal, da war sein Vater wirklich ein bisschen bescheuert...

*

„So... Das hätt ich mir ja denken können.“ Draco schüttelte resignierend den Kopf, während er vor Regulus in dessen Zimmer am Grimmauld Place 12 marschierte. Die Hände tief in den Manteltaschen verborgen und dabei mit der zusammengepressten Karte spielend, beobachtete er, wie sich das weiß-violette Fellbündel in einem mit grünem Samt ausgelegten Körbchen leicht regte. Aber Schneeball bemerkte ihn nicht und kuschelte weiter mit Regulus Kater.

„Sie haben sich aneinander gewöhnt.“, sagte Regulus und schritt an Draco vorbei, nachdem er die Tür hinter sich ins Schloss gezogen hatte. „Vielleicht hatte sie Sehnsucht.“

Das Zimmer des jüngsten Black war äußerst vornehm eingerichtet. Draco gefiel das so wunderbar. Das massive Holzbett und der Schrank waren aufwendig verziert und zeugten von dem nicht zu verachtenden Reichtum einer der ältesten Zaubererfamilien. Dracos Zimmer in Malfoy Manor war zwar deutlich größer, heller und geräumiger, aber drückte ebenso wie das von Regulus seinen Stolz auf das Hause Slytherins aus. Das silber-grüne Slytherinbanner ließ Draco sich gleich heimisch fühlen.

Über dem Kopfende des Bettes prangte das Familienwappen der Blacks. Zwei schlanke, stolz aussehende Hunde, die ein Schild hielten, welches ein mit dicken weißen Streifen überdachtes Schwert zeigte und am rechten und linken oberen Rand jeweils einen weißen Stern zur Schau stellte. Darunter las Draco in altertümlicher Schrift das Familienmotto der Blacks: *Toujour Pur*.

„Nettes Zimmer...“, sagte Draco, beugte sich zu Schneeball herunter und kraulte sie hinter den Ohren. Als er sich wieder aufrichtete hatte er ein Foto direkt vor seiner Nase. Draco grinste kurz. Das musste vor einigen Jahren aufgenommen worden sein. Regulus war vielleicht acht und Sirius neun oder zehn. So hatte Draco die beiden Blackbrüder nie zusammen gesehen. Sirius wie immer breit grinsend, so dass seine Augen nur noch als schmale Schlitz zu erkennen waren und Regulus sah richtig niedlich aus. Einen ganzen Kopf kleiner als sein großer Bruder klammerte er sich an dessen Robe fest und starrte an der Kamera vorbei, während Sirius ihm durch das schwarze Haar wuschelte.

„Süß.“, sagte Draco und schaute über die Schulter. Erschrocken fuhr er zusammen, als Regulus sich wohl angeschlichen hatte und direkt hinter ihm stand. „Mann, Reggie...“

„Ich wollte es eh abnehmen.“, presste Regulus hervor und für einen Moment glitzernden Tränen in seinen Augen.

„Wieso denn?“, fragte Draco, während Regulus vorsichtig das Foto abnahm und es abwesend betrachtete. „Muss dir nicht peinlich sein. Ich war in dem Alter nur halb so groß.“

Regulus schob den Kiefer vor und schaute Draco kurz an, bevor er kopfschüttelnd zu seinem Schreibtisch ging. „Sirius ist abgehauen.“, schnaubte er und kramte in seiner Schublade herum. „Ich will kein Foto von so jemanden in meinem Zimmer.“

Draco legte den Kopf schief und Schneeball miaute leise. „Du kannst doch ein Foto von deinem Bruder im Zimmer haben.“, sagte er.

Regulus schob lautstark seine Schreibtischschublade herum und wirbelte zu Draco herum. Er hatte ein anderes Foto in der Hand, glaubte Draco zumindest. Der Rahmen war derselbe.

„Ich habe keinen Bruder.“, sagte Regulus kalt und Dracos Augen weiteten sich.

Er kannte sich da nicht aus. Vielleicht sagten Geschwister so etwas öfter mal zueinander, aber Regulus würde so etwas dann anders sagen. Wie Sirius wohl reagieren würde, wenn Draco ihm das erzählte...

„Schau mal.“, sagte Regulus und obwohl seine Stimme weiterhin kalt blieb und sein Gesicht vor Kummer zerfressen war, glitzerte etwas anderes in seinen Augen, das Draco lächeln ließ, als er ihm das neue Foto abnahm. „Das ist das Mannschaftsfoto. Ich bin da.“, sagte er und zeigte überflüssigerweise auf sich selbst in der Mitte der ersten Reihe. Draco war bei den Aufnahmen auch immer umrahmt von den weitaus kräftigeren Spielern gewesen. Das sah relativ bescheuert aus, wenn man eher schlank und groß was.

„Ah, und Alex ist auch drauf.“, sagte Draco und tippte auf Avery, der als Treiber schräg rechts von Regulus zu sehen war. Irgendwas schien ihn zu blenden und er glotzte relativ dämlich in die Kamera, was Draco zum Lachen brachte.

„Geblendet vom Kapitänsabzeichen.“, sagte Regulus, als könnte er Dracos Gedanken lesen. „Ist ihm doch ganz schön zu Kopf gestiegen, das Teil.“

Draco rollte mit den Augen und gab Regulus das Foto wieder. „Was erwartest du? Wir reden von

Alexander Avery! Würde er sich nichts drauf einbilden, dann wär er mit Vielsafttrank ausgetauscht worden.“, sagte er und Regulus nickte knapp, bevor er das Mannschaftsbild an den freigewordenen Platz hängte.

„Erinnerst du dich an das Auswahlspiel?“, fragte Regulus und hockte sich zu den schmusenden Katzen hin.

„Jaah...“, seufzte Draco. „Das blankpolierte Teil hat mich bis auf die Tribüne geblendet. Inzwischen hat er das Interesse am sauber halten verloren. Kennst ihn doch.“

„Zum Glück nicht so gut.“, sagte Regulus und schaute zu Draco hoch. „Ich würde auch gerne mal Kapitän werden.“

Draco verschränkte die Arme vor der Brust. „Hast ja noch ein Jahr nach Alex.“, sagte er ermutigend. Warum wusste er selber nicht, aber er verspürte das dringende Bedürfnis Regulus aufzumuntern. „Und hey, wir sprechen von Alexander Avery! Wenn der demnächst nicht mal seinen eigenen Klatscher an den Kopf bekommt und nie wieder Quidditch spielen will, die kleine Diva.“

Regulus Mundwinkel zuckten kurz, während es Draco bei der Vorstellung, das der jetzige Kapitän von Slytherin plötzlich befand, das Quidditch wohl nichts für ihn sei, sondern nur was für kleine Kinder, kaum an sich halten konnte und leicht glucksende Geräusche von sich gab.

„Ja, ich seh ihn in ein paar Tagen.“, sagte Regulus.

Draco hockte sich neben ihn und kraulte durch das weiße Fell seiner Katze. „Ach? Darf er die altehrwürdige Residenz der Blacks betreten?“, fragte er.

Regulus schüttelte leicht den Kopf. „Meine Cousine heiratet.“, sagte er und Draco konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

„Deine arme Cousine.“, sagte er.

Regulus rollte unauffällig mit den Augen. „Doch nicht Alexander.“, sagte er und Draco prustete los.

„Glück gehabt, was?“, gluckste er.

„Alexanders Vater ist mit ihrem Verlobten bekannt.“, fuhr Regulus fort. „Du hast ihn bestimmt schon mal gesehen. Lucius Malfoy heißt er. Sah dir, als du noch ein Gesicht hattest, relativ ähnlich.“

„Jaah, danke, Reggie...“, sagte Draco grinsend. Regulus durfte das. Jedem anderen hätte er jetzt wahrscheinlich eine Szene gemacht.

Direkt unter den hohen Wangenknochen von Regulus legte sich ein kleiner Rotschimmer, aber er verzog keine Mine. „Du hast doch nichts vor die nächsten zwei Wochen.“, sagte er gelangweilt.

„Ich bin ein viel gefragter Mensch, Regulus.“, sagte Draco und setzte eine beschäftigten Gesichtsausdruck auf.

„Kommst du mit nach Wiltshire?“, fragte Regulus geradeheraus und sein Gesicht glühte förmlich.

„Mulciber wird auch da sein und Evan. Ist sicher ganz interessant.“

Draco starrte gebannt auf das weiß-violette Fellbündel. Bei der Hochzeit seiner Eltern dabei sein? Das wäre doch... Wow... „Meinst du das ernst?“, fragte er nach. „Ich mein, ich kenn da doch kaum jemanden.“

Regulus befeuchtete sich die Lippen und setzte sich in den Schneidersitz. „Wir haben einen Platz frei.“, sagte er. „Ich habe Vater gefragt, ob ich jemanden mitnehmen kann und er hat mir seine Zustimmung gegeben.“

Draco schmunzelte. „Er denkt wahrscheinlich, du meinst ein Mädchen.“, sagte er und Regulus zuckte mit den Schultern.

„Ich will dich dabeihaben.“, sagte er und starrte Draco aus großen, grauen Augen an.

„Dein Bru...“, fing Draco an.

„Sirius ist nicht länger mein Bruder.“, fuhr Regulus dazwischen. „Er ist ein Brandloch und nicht mehr wert, als der Dreck unter den Fingernägeln eines Schlammluts.“

„Jaah... Kann sein.“, sagte Draco und versuchte seine Gedanken nicht abdriften zu lassen. „Wenn deine Eltern damit einverstanden sind, gerne.“

Regulus lächelte kurz und räusperte sich dann. „Mein Vater möchte dich natürlich auch kennen lernen. Deswegen bleibst du ja zum Essen.“, sagte er tonlos. „Wenn...“ Er wurde durch ein Klopfen unterbrochen und drehte den Kopf zur Tür. „Herein?“

Draco reckte das Kinn und musste es dann senken, damit er dem Hauselfen ins Gesicht sehen konnte. Was er gleich mal lassen sollte. Hauselfen beachtete man nicht einmal.

„Was gibt es, Kreacher?“, fragte Regulus und wandte dem Elfen den Kopf zu.

„Master Regulus und sein Besuch werden unten zum Essen erwartet.“, sagte Kreacher und verbeugte sich tief.

„Schön.“, sagte Regulus und Draco staunte nicht schlecht, als er, ohne die Hände zu benutzen, aus dem Schneidersitz in eine aufrechte Position erheben konnte.

Draco würde das jetzt aber nicht probieren und sich dann blamieren, also rappelte er sich leicht ächzend hoch.

„Dann lernst du jetzt meinen Vater kennen.“, sagte Regulus.

Grandios... Wer wollte nicht schon immer mal Bekanntschaft mit Orion Black machen?

Spannerites... Weit verbreitet unterm APiT-Cast... Wir wollen gar nicht wissen, hinter welchen Wänden Wilkes und Mulciber noch nicht gestanden haben...

Gegenmittel? Gegen Spannerites? Wer will das denn?

Unabsichtlich

Huhu! Ganz lieben Dank für die Kommentare an UhuLeni, Hermione_Snape, °*Hermine*°, joghi, Draco_Malfoy, StillAlive, Butterbier1, deborah111 und Hauself!

@UhuLeni: Nee, Ende der Woche sind wir schon auf der Hochzeit und dann... weiß Harry auch, was für Sport man auf einer Fensterbank treiben kann. Gallery ist auch eigentlich schwarz. Babys würden dann schwarz-weiß werden.

@Hermione_Snape: Ehrlich gesagt, hat er da gar nicht dran gedacht. Draco ist halt manchmal zu voll im Kopf, ja, ja... Das Brecheisen kannst du behalten. So ist's lustiger.

@joghi: Kenn den Witz nicht... Bin nicht so der witzige Mensch, haha...

@StillAlive: Hätt jetzt nicht gedacht, das man das falsch verstehen kann. Draco ist ein Jahr über Reg. Mein lieber Avery, seinerseits Kapitän von Slytherin, ist in Drays Jahrgang. Wenn Alex sich also nicht, wie üblich, besonders blöd anstellt, dann bleibt er bis zur 7. Kapitän und Reg hat dann die Chance in seiner 7. Kapitän zu werden. So hat Draco das gemeint. Weiterhin hat Draco da die Auswahlmöglichkeit: Mutti und Vati - verrückte Tante, die spielen will... Auch wenn er länger drüber nachgedacht hätte, würde er Möglichkeit 1 nehmen. Orion Black ist der Cousin 1. Grades (und Ehemann) von Dracos Großtante Walpurga. Ähm... Ich hab keine Ahnung, wie man das dann nennt... Haha...

@Butterbier1: Erstmal hab ich hier noch den Link zu dem Stammbaum:
<http://www.hp-lexicon.org/wizards/blackfamilytree.html>

Bei Walpurgas Namen hab ich mehrere Quellen. Mal mit 'b' mal mit 'p'. Hab mich dann für 'p' entschieden. Auch solltest du dich nicht so auf die Jahreszahlen verlassen, wie wir wissen, hat JKR es ja nicht so mit Jahreszahlen und ich bezweifle, das Walpurgas Vater so jung bei ihrer Geburt war. Vom Alter her passt Charlus perfekt als James Vater, also hab ich das so gemacht. Ich persönlich hab meinen Stammbaum übrigens erweitert. Also plus die ganzen Weasleys, Ted, Scorpius und blah, damit ich eine Übersicht habe. Deswegen hab ich jetzt erstmal wieder rumkramen müssen, wo der original Stammbaum hin war. In meiner Version ist die doppel-Blackehe übrigens arrangiert. Liegt einfach daran, das ich es nicht sehr... uh finde, wenn Cousin und Cousine 1. Grades was miteinander haben...

@deborah111: ER ist so wunderbar undurchsichtig. Würde mich wundern, wenn einer aus dem schlau wird. Hast du ja jetzt eins mit Dumby gemeinsam. Die große Liebe verloren.

@Hauself: Hab ich immer tolle Ideen, was? Muahahaha! Kannst Harry ja seine Nachhilfe geben. Er tut auch nichts. Er wüsste ja nicht mal was! Hahaha!

So, das nächste Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Unabsichtlich

„Wie, du willst warten?“ James warf sich nach hinten auf Dracos Bett und konnte nicht fassen, was Sirius da gerade gesagt hatte. Harry konnte das vollkommen nachvollziehen. Jetzt hatten sie hier erst eine gefühlte Ewigkeit auf Sirius warten müssen und jetzt sollten sie auch noch warten, das Draco mit Schneeball im Arm zurückkam um sich von seinem Schnuffel zu verabschieden? Oi... Wahrscheinlich mit Zunge... Harry sah es schon vor seinem inneren Auge: „Sirius Schatz, ich hab unser Baby wieder!“, worauf Draco sich mit dem weißen Fellknäuel im Arm hin und her dreht. „Ich wusste du schaffst es, Dray-Dray!“ Schleim, schleim, ausrutsch! „Oh, du glaubst an mich Sirius?“ Schneeball wird kurzerhand über die Schulter geworfen. „Sicher, Baby!“ Draco wirft sich um Sirius Hals und die kitschige Musik wird eingespielt, um das gemeinsame im Kreis drehen zu unterstreichen. Ende: widerwärtig nasser Kuss. Harry schüttelte sich.

„Hab's Dray-Dray versprochen.“, sagte Sirius und steckte die Hände in die Hosentaschen, bevor er sich gegen die Wand neben dem Bett lehnte.

James schnaubte. „Tatze!“, rief er und schnappte sich das verklumpte Kissen um es immer wieder hochzuwerfen. „Wir wollen doch noch Schulsachen kaufen. Wer weiß, wann dein Draco Darling wieder da ist?“

„Dauert doch bestimmt nicht lange.“, sagte Sirius Schultern zuckend.

Harry schaute zu Hermine, die kleine Kreise auf die Fensterbank malte. Irgendwann hatte sie sich doch wieder drauf gesetzt, aber gesagt hatte sie schon eine ganze Weile nichts. Harry wollte lieber auch nichts sagen. Sirius war ihm irgendwie unheimlich... Er guckte so komisch, dabei hatten doch weder Hermine oder er selber etwas getan, das Sirius nerven könnte. Oder ärgern... oder wie auch immer er guckte. Harry wollte lieber nicht hinsehen und Hermine wohl auch nicht.

„Wir könnten in der Zwischenzeit die Bücher holen.“, schlug James vor, fing das Kissen diesmal nicht auf und es landete auf seinem Gesicht.

„Jaah, und dann kommt er in der Zwischenzeit wieder und denkt, ich wollte nicht warten.“, antwortete Sirius.

„Schreib ihm nen Zettel.“, murmelte James ins Kissen. „Wir sind ja gleich wieder da und dann müssen wir wahrscheinlich immer noch warten.“

„Was soll ich'n schreiben?“, fragte Sirius und durchwühlte seine Taschen.

Harry hob beide Augenbrauen und verdrehte dann die Augen. James musste nur „Spring!“ sagen und Sirius sprang...

„Schreib: Geliebter Dray-Dray, mein Herz zerfließt in Sehnsucht nach dir und ich... öhm...“ James stoppte, umklammerte das Kissen und setzte sich auf. Harry schaute wieder zu Sirius, der ein zerfusseltes Taschentuch aus seiner Hose gezogen hatte. Seine Mundwinkel zogen sich automatisch nach unten. Nachher war das benutzt.

„Hast du ne Feder?“, fragte Sirius und setzte sich neben James, der sich suchend umschaute.

„Nee...“, sagte er und schaute zu Harry. „Du?“

Harry schüttelte den Kopf. „Aber...“, wollte er auf Hermine hinweisen, aber Sirius unterbrach ihn.

„Dann hat hier wohl niemand etwas zum Schreiben.“, stöhnte er und James grinste sein fiesestes Grinsen.

„Willst du Lippenstift benutzen?“, fragte er.

Hermine ignorierte die Beiden und auch Harry, der sich prustend die Hand vor den Mund hielt.

„Woher hast du bitte Lippenstift?“, fiepte Harry und giggelte weiter vor sich hin, als James tatsächlich einen noch verpackten Lippenstift aus der Tasche zog und Sirius reichte.

„Den hab ich doch eben erst gekauft.“, sagte James und verdrehte die Augen. „Für meine Mutter.“

„Sicher.“, grinste Sirius und James stieß ihm mit dem Ellenbogen in die Rippen. „Au!“

„Ey, ich bin hier nicht die Schwuchtel!“, beschwerte James sich grinsend.

Harry wurde leicht rosa um die Wangen. Er schüttelte leicht den Kopf. Warum James sich damals bei ihm so aufgeregt hatte und bei Sirius nicht, das verstand er einfach nicht und es tat weh...

„Ich bin nicht schwul!“, sagte Sirius. „Ich leide an Dracomanie.“

„Bääh!“ James würgte und streckte die Zunge so weit raus, das Harry geschockt mit dem Kopf zurück wich.

„Es gibt einen Unterschied zwischen körperlicher Anziehungskraft und einfach... und Gefühlen von hier.“ Sirius fasste sich an die Brust. „Ich fang jetzt nicht an enge Hosen zu tragen.“

„Was auch komisch aussehen würde.“, sagte James und Sirius nickte kurz.

„Das sind Klischees.“, meldete Hermine sich zu Wort. Anscheinend hatte sie die ganze Zeit zugehört.

„Nicht alle Homosexuellen tragen enge Hosen.“

„Was willst du also schreiben, Tatze?“, sagte James, als hätte Hermine nie den Mund aufgemacht. Etwas betreten schüttelte sie den Kopf und widmete sich wieder der Fensterbank, in Gedanken wohl ganz dabei, was für einen Sport man da wohl treiben konnte. Harry dachte an Sit-Ups. Die Beine auf die Fensterbank und dann immer wieder hoch und runter. Irgendwie so was.

„Was hattest du gesagt?“, fragte Sirius und drehte die dunkelrote Spitze des Lippenstifts heraus.

„Geliebter Dray-Dray...“, diktierte James und Harry konnte die ernste Mine nicht fassen. Meinte der das ernst?

„Ge... lieb... ter... Dray... Dray...“, murmelte Sirius und es schrieb sich sichtlich schwer mit dem Lippenstift auf dem Taschentuch. Sirius hatte es über sein Knie gespannt und hielt es mit zwei Fingern fest.

„Mein Herz...“, fing James an.

„Ah, das passt da gar nicht Alles drauf...“, brummte Sirius und zog einen Schmollmund.

„Aber du musst ihm was Schnulziges schreiben!“, regte James sich künstlich auf. „Kannst ja nicht schreiben: Sind gleich wieder da. Mach dir keine Sorgen. Liebe dich, Sirius.“

„Hey, das ist es.“, sagte Sirius und grinste breit. „Liebe dich, Krone.“

„Du mich auch.“, gab James kopfschüttelnd zurück und durfte dabei zusehen, wie Sirius das Taschentuch mit rot bekrizelte.

Harry versuchte sich ein Grinsen zu verkneifen. Gefiel ihm wirklich, wie Sirius und James miteinander umgingen. Ob die wohl mal streiten würden? James würde es dann sicher nicht Harry erzählen. Bloß nicht seinen kranken Sohn mit irgendwas belasten! Okay, Harry erzählte James auch nicht, dass er bald sterben würde. Was sollte man da auch tun? Sollte man jemanden, der sicher sterben würde sagen, dass er sterben würde? Wie hatte James Mutter da wohl drauf reagiert? Wusste sie das überhaupt?

„Harry, kommst du?“

Erschrocken zuckte Harry zusammen und nickte. „Jaah.“ Er wandte sich grinsend zu Sirius. „Und? Fertig gesäuselt?“

Sirius verdrehte die Augen und legte das Taschentuch auf Dracos Koffer. „Seit wann ist es gesäuselt, wenn man ‚liebe dich‘ sagt?“, wollte er wissen und drehte sich um, ehe Harry antwortete.

Beide Hände von sich werfend rief Harry ein lautes „Wohl!“ und danach ein „Autsch!“ als seine Hand auf etwas Hartes traf.

„Uff...“, kam es von hinten und Harry drehte den Kopf, um über die Schulter zu schauen.

„Ah, tschuldige, Hermine!“, rief er entsetzt. Anscheinend hatte er Hermine direkt auf die Nase geschlagen. Das bewies der kleine Schwall an Blut, der ihr jetzt übers Gesicht lief. Reflexartig griff er das Taschentuch und zog Hermine näher, um ihr das Blut abzutupfen.

„Macht nichts...“, nälerte Hermine und versuchte Harrys Hand aus ihrem Gesicht zu bekommen. „Harry!“

„Ich wollt doch nur...“, fing Harry an, aber Hermine schnappte ihm das Taschentuch weg, steckte es in ihre Tasche und zog ihren Zauberstab.

„Immer vergisst du, dass wir Zauberer sind.“, sagte sie kopfschüttelnd.

„Aber du darfst in den Ferien nicht zaubern.“, gab Harry zurück, wobei er breit grinste. Zur Abwechslung wusste er auch mal was.

Hermine verdrehte die Augen und hatte mit einem schnellen ‚Episkey‘ ihre Nase wieder in Ordnung gebracht. „Hier zaubern so viele, das fällt gar nicht auf.“, sagte sie und murmelte „Tergeo“ um das Blut loszuwerden.

„Ach? Aber du brichst Regeln.“, sagte Harry grinsend. „Hermine bricht keine Regeln.“

„Ich bin in gut einem Monat volljährig.“, gab Hermine kopfschüttelnd zurück. „Einmal stört schon keinen. Außerdem haben wir oft genug Regeln gebrochen.“

„Stimmt auch wieder.“, sagte Harry. „Aber zumindest rummeckern hättest du müssen.“

„Ey! Kommt ihr mal?“, rief James und schaute wieder ins Zimmer, das er und Sirius schon längst verlassen hatten.

„Ja, doch...“, sagte Harry und verließ Dracos Zimmer, ohne noch einen Gedanken daran zu verschwenden, was er Hermine gerade in die Hand gedrückt hatte...

*

Die lange Tafel in der Küche war gedeckt, als wäre die Ministerin persönlich zu Besuch. Draco fand das toll. So gut hatte er schon lange nicht mehr gegessen und da störte es ihn auch nicht, das Walpurga ihn anstarrte und jede kleine Bewegung genauestens analysierte. Draco konnte sich bei Tisch benehmen. Immerhin war er ein Malfoy und so schwer war das auch nicht. Von außen nach innen. Jeder wusste das mit dem verschiedenen Gabeln, Messern, blah, blah... Damit kriegte Großtante Walpurga ihn nicht.

Und Orion Black? Regulus Vater saß am Kopf der Tafel und widmete sich ganz seinem Essen. Keiner sagte einen Ton und wenn Draco das von seinem zu Hause nicht gewohnt wäre, dann wäre es ihm mehr als unangenehm.

Regulus saß ihm gegenüber und war schon längst fertig. Stocksteif saß er da und starrte stur nach vorne. Genau auf Draco. Tat er sicherlich nicht mit Absicht und deswegen war es Draco egal.

„So...“, klang die tiefe Stimme vom Oberhaupt der Blacks zu ihm herüber und Draco drehte den Kopf. Orion Black war eine gute Mischung aus seinen Söhnen oder umgekehrt? Von der Statur exakt dieselben Verhältnisse wie Sirius und im Gesicht deutlich die Emotionslosigkeit von Regulus.

Draco befeuchtete sich die Lippen und schnappte sich schnell eine Serviette um sich den Mund abzutupfen.

„Freut mich außerordentlich das Regulus solch angenehme Gesellschaft in Hogwarts bevorzugt.“, sagte Mr. Black und Draco lächelte kurz.

Orion Black konnte er gar nicht einschätzen, aber er kannte ihn natürlich noch nicht lange. Anscheinend konnte Orion Black ihn aber sehr gut einschätzen. Oder Draco war ihm einfach sympathisch.

„Mich auch, Sir.“, sagte Draco, als Mr. Black anscheinend eine Antwort erwartete. Tatsächlich lächelte Orion zurück und Draco war versucht den Blick abzuwenden.

„Wir freuen uns sehr, das du uns auf die Hochzeit meiner Nichte begleitest.“, sagte Mr. Black. „Regulus würde sich dort schrecklich langweilen, jetzt wo Siri...“

Walpurga schnaubte so laut, das Draco zusammenzuckte. Orion verdrehte die Augen und fuhr fort.

„Also, wann sollen wir deine Sachen holen?“, fragte er und Dracos Augen weiteten sich.

„Bitte?“, fragte er nach.

Orion schmunzelte vor sich hin und schaute zu Regulus, der daraufhin zu Draco schaute.

„Vielleicht verspürst du das wage Interesse den Rest der Ferien bei uns zu verbringen?“, fragte er und Draco konnte seinen Kiefer gerade so eben davon abhalten herunterzuklappen.

„Ich?“, fragte er und Mr. Black gluckste, was seine Frau zum Schnauben brachte.

„Nur wenn du möchtest.“, sagte er.

Regulus wurde leicht rosa um die Nase und schob die Finger ineinander, bevor er die Hände auf den Tisch legte.

„Das Haus ist groß und einsam seit Siri...“, fing Orion an, aber seine Frau schnaubte ihm wieder dazwischen.

Draco war das irgendwie unheimlich. Mr. Black machte einen sehr netten Eindruck und schlecht sprach er von seinem ältesten Sohn auch nicht. Er schien ihn sogar zu vermissen, dabei war Sirius gerade mal einen Tag weg. Oder war das Alles nur Theater?

„Wir haben genug Gästezimmer.“, sagte Mr. Black. „Mindestens bis zur Hochzeit wirst du Regulus doch wohl Gesellschaft leisten wollen.“

Draco blinzelte ein paar Mal und schaute zu Regulus der ganz leicht die Schultern zuckte, bevor er einen Schluck Wasser trank. Gerade so eben konnte Draco sich ein Grinsen verkneifen. Gut, Regulus war einsam ohne seinen Bruder und wahrscheinlich den ganzen Tag alleine mit seiner grässlichen Mutter und dem Hauselfen solange sein Vater in seinem Arbeitszimmer hockte. Und Draco hatte die nächsten zwei Wochen eh keine Bleibe also warum sollte er nicht bei den Blacks bleiben? Er durfte nur nicht zulassen, dass ihn irgendwer zurück in den Tropfenden Kessel begleitete, wo Sirius auf ihn wartete.

„Gerne doch.“, stimmte Draco zu und Regulus lächelte kurz, das Schnauben seiner Mutter ließ diese kleine Gefühlsregung allerdings sofort wieder verschwinden.

„Ah, sehr schön.“, sagte Orion. „Wann sollen wir deine Sachen holen?“

Draco hob schnell eine Hand. „Ich mach das selber.“, sagte er.

„Das ist kein Problem.“, sagte Orion. „Apparieren geht schneller.“

„Nein, nein.“, winkte Draco ab. „Nur keine Umstände.“

„Das sind keine Umstände.“, sagte Orion. „Je schneller du hier bist, desto schneller geht es Regulus besser.“ Er lächelte seinem Sohn zu, der leicht den Kopf senkte, als seine Mutter darauf hin den Kopf schüttelte.

„Ich...“ Draco dachte angestrengt nach. „Ich hab noch etwas zu arbeiten. Danach komme ich gerne.“, sagte er.

„Ja, das ist gut.“, sagte Mr. Black. „Harte Arbeit macht sich bezahlt.“

„Arbeit ist nur etwas für dreckigen Abschaum.“, murmelte Mrs. Black und hatte damit wohl offen ihre Meinung über Draco bekundet.

„Meine Güte...“, seufzte Orion. „Sei nicht so starrköpfig. Vater meinte immer, das man selbst gearbeitet haben muss, um den Wert zu schätzen zu wissen.“

„Arbeitest du denn nicht?“, schnaubte Walpurga.

„Körperlich, körperlich...“, sagte Mr. Black. „Dann erwarten wir dich zum Abendessen zurück, Draco. Soll ich dich zurück bringen?“

„Nein, nicht nötig.“, sagte Draco schnell.

„Ich kann...“, fing Regulus an, aber eine Handbewegung seines Vaters ließ ihn verstummen.

„Draco findet den Weg schon. Nicht wahr?“ Orion Black lächelte Draco zu und der nickte. „Siehst du,

Regulus. Wie wäre es, wenn du deinen Freund zur Tür bringst?“

„Ja, Vater.“ Regulus stand auf und bedeutete Draco ihm zu folgen.

„Bis später.“, verabschiedete Mr. Black sich und Draco hob die Hand zum Abschied. „Oh, und stolper nicht wieder über den Trollfuß, Sirius.“

Dracos Augen weiteten sich und er war so schnell aus dem Esszimmer raus, das er fast mit Regulus Schritt halten konnte.

Okay, jeder kann sich einmal versprechen...

Yay, denkt noch nicht, man könnte Orion jetzt schon wunderbar einschätzen. Das geht tiiiiieeeeeeeef!

Er mag einfach noch ein bisschen durch den Wind sein. Immerhin hat ihn gerade sein Erstgeborener verlassen und er darf sich den Schmerz, den dieser Verlust verursacht natürlich nicht anmerken lassen.

Denkt nicht, Orions Liebling sei Reg gewesen. Reg ist der Zweitgeborene und auch sonst war er immer der ewige Zweite. Fatale Folge, wie er versucht mehr Anerkennung zu bekommen...

Ein Licht im Dunkeln

Hey... Kennt ihr das, wenn ihr aufwacht und nicht wisst wo ihr seid? Ich kenn das jetzt! Haha... Krass... Deswegen ein bissl später als sonst, aber egal! Lieben Dank für die Kommentare!

@Hermione_Snape: Wenigstens haben sie ihre Zungen nicht verknotet. Da komm ich nicht drüber, aber vielleicht drunter.

@UhuLeni: Jarius werden es sicher nicht lange aushalten Hermine zu ignorieren. Vor Allem, wo sie Harry auf den Cookie gehen und er ebenfalls ein Brett vor'm Kopf hat, wenn's um Mobbing geht. Vielleicht hilft Moonys Masse ihnen... Äh, ebenfalls falsche FF...

*@°*Hermine*°: Hermine wird dir wohl noch ein bisschen mehr Leid tun... MUAHAHA!*

@Schokofröschchen: Oh, da hast du aber schnell aufgeholt! Haha... Mädchen, ja... Bin ja auch eins und mich versteht auch keiner! Haha!

@Butterbier1: Der 'Arme' hat verbrochen ein Black zu sein und seine Frau war zu hässlich einen abzukriegen und deswegen dachten sich ihre Eltern, produzieren wir die ultimativen Blacks!

@deborah111: Na, na... Da redest du wochenlang von nichts anderem als Schneeball und gibst sie dann kampfflos auf? Kein Wunder, das sie abhaut...

@StillAlive: Und wie das schiefgehen wird! Ich will doch meinen OC-Liebling noch rösten... Ups!

@Draco_Malfoy: Orion wünscht sich wohl, er hätte seinem Sohn einen Namen mit weniger Silben gegeben, damit er schneller fertig wird, bevor seine Frau ihn unterschraubt.

@joghi: Uh, du hast mich ertappt... Nein, ich bin des witzigste Mensch auf der Welt und überhaupt nicht arrogant! Muahaha! Ähm, jaah... Orion ist... komplex. Im Grunde ist er besonders nett zu Draco, weil er so ein Wiedergutmachungsgefühl hat. Er wollte seinen Erstgeborenen nicht vergraulen.

@Hauself: Ach, Reg ist so einsam abends. Da braucht er was... äh, wen zum schmuuuuuuuuusen und wer eignet sich da besser als Brandy Malfoy? Muahahaha! Jetzt ist Harry ganz traurig, weil du ihm keine Nachhilfe geben willst...

Aber nächstes Chap gibt's!

Viel Spaß!

Dr. S

Ein Licht im Dunkeln

Irgendwie... Ja, irgendwie wollte Harry nicht weiter hinter James und Sirius her dackeln. Sollte Hermine das ruhig weiter machen, aber er konnte sich diese vorpubertären Witze einfach nicht mehr anhören. Da mochte er seinen Sirius doch lieber. Der riss nie solche Witze. Nicht, das Harry oft die Gelegenheit gehabt hätte Spaß mit seinem Patenonkel zu haben, aber er bezweifelte, das Sirius sich so aufgeführt hätte. Vielleicht tat er das nur wegen James oder Askaban hatte ihm den Spaß aus den Knochen getrieben. Oder... er machte immer noch mit Remus solche Späße. Nur eben nicht in der Nähe von seinem Patenkind. Konnte durchaus möglich sein.

Harry hatte sich also mit der Ausrede er wolle Hermine ein Geburtstagsgeschenk besorgen abgeseilt. Sollte Hermine ruhig alleine mit den Beiden sein. Würde bestimmt lustig werden und er konnte wirklich was für ihren Geburtstag suchen.

„Flourish & Blotts“ war ihm in der Hinsicht jetzt aber zu weit weg und außerdem waren die drei da ja gerade hin unterwegs. Also bog Harry gleich nach dem Tropfenden Kessel nach rechts und betrat den Secondhand Bookshop. Musste hier doch richtige Antiquitäten geben. Immerhin waren das alte Bücher in einer alten Zeit... oder so was in der Art. Für Hermine bestimmt toll...

Für Harry allerdings nicht. Er bereute schon den Laden betreten zu haben. Schon am Eingang stapelten sich die Bücher. Einige davon fielen halb auseinander und die Seiten waren so vergilbt, dass es schon widerlich aussah. Anfassen wollte er die nicht. Auch wenn sie wahrscheinlich nur zu lange in der Sonne gelegen haben...

Der Verkäufer kam Harry irgendwie bekannt vor, aber er kam jetzt nicht drauf. Er war noch ziemlich jung und gähnte Harry ein herzhaftes „Herzlich Willkommen...“ zu, bevor er sich wieder hinter seinem Buch

versteckte. Harry nickte kurz und wandte sich den Bücherregalen zu. Ihm doch egal, wer das war...

Die Arme hinterm Rücken verschränkt und die Finger ineinander verknotet lief Harry die bis an die Decke reichenden Regale entlang. Nur wenig Licht fiel durch die staubigen Fenster und wenn ein Titel mal lesbar war oder die Lettern nicht ganz abgeblättert waren, dann machten die Lichtverhältnisse das Lesen nicht gerade einfacher.

Sollte er vielleicht einfach irgendwas nehmen? Harry seufzte und zwängte sich zwischen zwei Bücherstapeln um eine Ecke. Die Regale standen hier enger und waren gefüllt mit Schulbüchern. Mrs. Weasley musste die Bücher ihrer Kinder immer hier her bekommen.

„Ups...“, machte Harry als ihm einfiel, das er Rons Tasche in Hogwarts hatte liegen lassen. Na ja... Wahrscheinlich hatte er eh schon längst neue Bücher. Immerhin waren sie schon fast ein Jahr hier. Was Ron wohl machte? Und Voldemort?

Seufzend quetschte Harry sich bis ganz nach hinten durch. Hier war es so dunkel, das Harry den Drang verspürte ‚Lumos Maxima‘ einzusetzen. Allerdings dachte der Laden wohl dasselbe, als augenblicklich ein paar Lampen angingen. Magie war schon was Tolles...

Und hier hinten, in dem Laden den er heute wirklich das erste Mal betrat, fand er auch wirklich einen kleinen Schatz. ‚Quidditch – Der Weg vom Werwolf zum Weltmeister‘. Harry grinste. Da fühlte er sich er doch irgendwie angesprochen. Verstohlen schaute er sich um und zog das Buch mit spitzen Fingern aus dem Regal. Es war stark in Mitleidenschaft geraten und so zu gestaubt, das Harry das Cover kaum erkennen konnte.

Harry holte tief Luft und pustete so stark er konnte. Mit dem Ergebnis das der Staub sich in kleinen Wolken den Weg in seine Nebenhöhlen bahnte und ihn derartig zum Niesen brachte, das Harry rückwärts stolperte und einen Bücherstapel zu Fall brachte. Das laute Krachen ließ ihn die Augen zusammen kneifen und er schaute durch die engen Regalreihen. Bemerkte war das anscheinend nicht worden, dann musste er das Chaos jetzt nur schnell beseitigen.

Das Buch, das er auf jeden Fall mitnehmen wollte, stellte er zurück ins Regal, wo es wahrscheinlich schon seit Jahren stand und hockte sich dann auf den Boden.

Interessante Sachen hatte er hier umgeworfen... Harry hatte schon den halben Stapel wieder aufgestellt, als er bei einem mit schwarzem Ledereinband hängen blieb. Neugierig blätterte er darin herum und zog die Mundwinkel herunter. Viel zu wenig Bilder und so eine altertümliche Schrift, das er sie kaum entziffern konnte. Was sollte denn bitte ein Horkrux sein? Harry verdrehte die Augen und legte ‚Geheimnisse der dunkelsten Kunst‘ wieder auf den Stapel, bevor er eine fette Ausgabe von ‚Geschichte Hogwarts‘ darauf legte und das schwarze Buch ebenso Geschichte für ihn wurde.

Aber merkwürdig war die Sortierung schon. Der ‚Geschichte Hogwarts‘ folgten weitere schwarzmagische Bücher, die Harry angewidert wieder weg legte. Da hatte wohl jemand seinen Vorrat an den Dingen verkaufen müssen. Vielleicht hatte der junge Mr. Malfoy sein ganzes Geld für eine bescheuerte Hochzeit ausgegeben...

Gerade legte er ‚Vergessene Verwünschungen‘ wieder als letztes auf den Stapel, als ihm wunderbar erhaltene goldene Lettern auf dem Einband eines Buches, welches ganz unten im Regal stand, auffielen. Die beiden Bücher daneben waren nicht einmal halb so dick und wirkten wie Peter im Schatten von Sirius. Als Harry aber seine Position veränderte und das Licht in einem anderen Winkel einfiel, da sah auch das Buch so uninteressant aus, wie seine beiden Nachbarn.

War wohl Glück, das er so gerade Hermines Geburtstagsgeschenk gefunden hatte. Würde sie bestimmt mal ablenken.

Harry zog ‚Zeitreisen, Zeitumkehrer und was man beachten sollte‘ aus dem Regal und ließ es gleich mit einem gepressten ‚Uff...‘ wieder fallen. Das Ding wog mindestens fünf Kilo! Kopfschüttelnd und sich nun vollkommen sicher, das es perfekt für Hermine sei, hob Harry es wieder hoch und schnappte sich noch ‚Quidditch – Der Weg vom Werwolf zum Weltmeister‘ aus dem Regal, bevor er zur Kasse marschierte.

Keuchend ließ er den fetten Wälzer und das, im Gegensatz dazu, dünne Heftchen auf den Tresen fallen. Die Staubwolke und das laute Krachen ließen den jungen Mann hochschrecken und augenblicklich niesen.

„Tschuldigung...“, murmelte Harry, während er schon mal sein Gold suchte.

„Macht nichts.“, gab der Verkäufer zurück und tippte den Preis für Harrys Bücher ein. Bei dem fetten Wälzer stoppte er und klappte ihn auf. Harrys Augen weiteten sich. Eindeutig etwas für Hermine bei den komplizierten Formeln. Die Schrift war so klein, das der Verkäufer sich tief darüber beugen musste, um etwas

zu lesen.

„Merkwürdig...“, murmelte er. „Wusste gar nicht, das wir das haben...“

Harry verdrehte die Augen. Als ob man jedes Buch hier kennen würde. Nicht mal, wenn man hier arbeitete war das möglich... Und er wollte hier jetzt bezahlen und dann aus dem stickigen Laden raus!

„Quirinius!“, herrschte es von der Seite und der junge Verkäufer zuckte zusammen. Schnell schlug er das Buch zu und drehte sich zur Seite, ebenso wie Harry. Ein kleiner Mann mit Buckel, Glatze und, Harry war sich nicht sicher, einem halben Ohr schüttelte stürmisch den Kopf. „Du sollst nicht quatschen, sondern abrechnen! Und liest du schon wieder?“ Er trat hinter den Tresen und schnappte sich das Buch, das der junge Verkäufer bis eben gelesen hatte. „Lern einmal praktisch und nicht immer aus Büchern. Vielleicht solltest du mal verreisen.“

„Irgendwann mal, Wal.“, antwortete der Kerl mit dem komplizierten Namen und wandte sich wieder Harry zu. „Sieben Galleonen, zwei Sickel und zwanzig Knut macht das dann.“ Er lächelte und Harry klappte der Mund auf.

„Bitte was?“, fragte er heiser. „Welches ist denn da so teuer?“

Der lange Finger des Verkäufers tippte auf den braunen Lederband, den Hermine zum Geburtstag bekommen würde.

„Oi...“, machte Harry nur und bezahlte.

*

Je näher Draco dem Tropfenden Kessel gekommen war, desto breiter wurde sein Grinsen. Die Vorfreude auf Sirius stieg mit jeder Sekunde. Konnte man jemanden so sehr vermissen? Seine Wangen schmerzten schon als er seine Zimmertür aufstieß.

„Black, rate mal wo...“, fing er an und sein Lächeln war wie versteinert, als sein Zimmer menschenleer war. „Black?“ Draco schloss die Tür nicht und lugte ins Badezimmer, aber auch da war niemand. Sein Bett war vollkommen verwüstet und nicht die geringste Spur von Sirius oder seinen Sachen war zu sehen.

„Sirius?“ Draco drehte sich um und schaute hinter der Tür nach. Würde doch zu Sirius passen, dass er sich dort versteckte. Aber nichts... Nichts und niemand. Draco schluckte schwer und schaute sich suchend um. Irgendwas würde hier doch sein. Sirius Koffer jedenfalls nicht mehr und das sagte doch schon Alles. Aber wenigstens ein Zettel würde doch...

Draco presste sich die Hand auf den Mund, während seine Augen zu brennen anfangen und der Kloß in seinem Hals schon weh tat. Verzweifelt schaute er sich um. Irgendwas... Sirius würde doch nicht...

„Sirius?“ Er wusste, dass es schrecklich albern war, noch dazu tat der Name plötzlich wieder so schrecklich weh, aber Draco hoffte trotzdem, dass Sirius plötzlich auftauchen würde. Er hatte sich mit James vielleicht unter dem Tarnumhang versteckt... und machte... sich lustig...

„Sirius, das ist nicht lustig.“, presste er hervor. Seine Stimme klang heiser und gebrochen.

Draco wartete. Eine Minute. Fünf Minuten und mit jedem Moment füllten seine Augen sich mehr mit Tränen. Jeden Millimeter suchte er mit den Augen ab. Nach irgendeinem Zeichen, aber nichts. Sirius würde das doch nicht verstecken.

Die Tränen brannten sich ihren Weg über seine Wangen und sein Magen füllte sich mit einer Wut, die wie ein Vulkan kurz vor dem Ausbrechen vor sich hin brodelte. Er kannte Sirius anscheinend doch nicht. Oder er war ehrlich gewesen. Er brauchte Draco jetzt nicht mehr nett behandeln, wo er ihn rum gekriegt hatte. Und er war wieder drauf reingefallen.

Dracos Kiefer malzten lautstark aufeinander und er krallte die kurzen Fingernägel so tief in seine Handflächen, dass er nur zu deutlich die Handknochen spüren konnte. Etwas Warmes lief über seine Fingerkuppen und das Blut spritzte in kleinen Tropfen an die Wand als Draco heftig dagegen schlug. Unterstützt von einem so markerfüllenden Schrei, dass es leicht von der Decke rieselte, aber das konnte auch von dem Schlag kommen.

Hätte er in einen Spiegel gesehen, dann wäre er wahrscheinlich vor sich selber zurück gewichen. Angsteinflößend war sein Anblick und Draco war nun wirklich Alles andere als mutig. Ein Feuer brannte in seinen grauen Augen, welches der vollkommene Gegensatz zu dem Feuer von vor einigen Stunden war. Ruckartig drehte er den Kopf zu dem Bett und zog die Augenbrauen so fest zusammen dass es weh tat. Mit zwei großen Schritten war er bei dem erkalteten Bett und das Blut an seinen Händen färbte die Decke an

einigen Stellen rot, als er daran zog und das gesamte Bettzeug auf den Boden schmiss.

Schnaubend trat Draco gegen das klumpige Kissen auf dem er heute Nacht so gut, wie noch nie in den letzten sechs Wochen geschlafen hatte. Pures Glück. So hatte sich das angefühlt und im Moment floss einfach nur Wut durch seine Venen. Nicht einmal mehr Enttäuschung. Was hatte er denn anderes erwartet?

Der Raum bebte leicht. Draco hatte in diesem Zustand nicht einen Teil seiner Magie im Griff und wenn er sich weiter hinein steigern würde, könnte das böse enden. Wie eine Flamme konnte man die Aura der außer Kontrolle geratenen Magie um ihn herum brodeln sehen. Nie war Draco wütender gewesen und was er dann tat, das würde er wohl für immer bereuen.

Sich fest auf die Innenseite der Unterlippe beißend schluckte Draco und es fiel ihm noch nie schwerer, seine Gefühle zu zügeln. Mit bebenden Schultern drehte er sich um und trat mit schweren Schritten zu seinem Koffer. Ein paar endlose Momente starrte er einfach nur auf den Deckel und packte dann den Griff.

Ohne sich noch einmal umzudrehen stampfte er aus dem Zimmer und schloss nicht einmal die Tür.

Draco ging. Zu dem einzigem Black, dem seine Gesellschaft wohl wichtig war. Und dabei hätte er nur noch wenige Augenblicke warten müssen, damit der Black, dem Dracos Gesellschaft unentbehrlich geworden war, den Tropfenden Kessel fröhlich hüpfend wieder betrat.

Jaah, nicht nur Harry darf mal Wände zum Wackeln bringen, wenn er sauer wird und Draco scheint wirklich seeeehr sauer zu sein.

Was er in dem Zustand wohl Alles mit sich machen lässt?

Alles nur, weil Sirius Black immer noch den Black'schen Ruf hat...

Und Harry? Harry läuft am Horkrux-Buch vorbei und hat keine Ahnung! Er denkt, er kann nicht mehr lesen! Hahaha...

Kummer und Bund

Huhu und gaaaaanz lieben Dank für die Kommentare. Schaff's leider nicht drauf einzugehen, aber hey! Wer kommt denn hier auf so was wie ein Ende, nur weil so ein dämliches Buch in der Nähe ist? Da muss ich euch wohl enttäuschen. Das Studium eines solchen erfordert Zeit und Lösungen? Püh!

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Kummer und Bund

„Dray-Dray, ich komme!“, rief Sirius schon, als er gerade mal die Hintertür des Tropfenden Kessels betrat. Harry ächzte leicht unter seiner viel zu schweren Tüte. Hermine wollte ihm die ganze Zeit etwas abnehmen, aber Harry würde sie doch nicht ihr Geburtstagsgeschenk tragen lassen.

„Tatze, er kann dich nicht hören.“, sagte James grinsend, worauf er die Zunge von Sirius zu sehen bekam.

„Wohl kann er.“, gab Sirius zurück, drehte sich um und verschränkte die Arme hinterm Rücken. „Bestimmt weiß Dray-Dray auch, das ich schon hier bin...“ Ein ganz eklig verliebter Seufzer entwich seiner Kehle, der Charlus Potter gehörig zu amüsieren schien. Gleichzeitig mit Harry und James kicherte er vor sich hin und Hermine murmelte etwas, das gehörig nach „Potters...“ klang.

„Draco?“ Tom kam zu ihnen herüber. Gerade wischte er sich mit einem fleckigen Lappen die Hände ab und warf ihn sich dann über die Schulter.

„Nein. Sirius Black.“, sagte Sirius und zeigte grinsend auf James, der die Augen zusammen kniff und versuchte nicht zu lachen.

„Bist doch der Kumpel von Draco...“, ignorierte Tom einfach Sirius Versuch witzig zu sein.

„Ich bin sein Schätzchen.“, korrigierte Sirius und außer den Potters fand das wohl keiner besonders lustig. Hermine scharrte nämlich gelangweilt mit dem Fuß auf dem Boden herum und versuchte ab und zu einen Blick in Harrys Tüte zu erhaschen, worauf er sie, immer noch kichernd, in die andere Hand nahm.

„Hermine.“, tadelte er glucksend.

„Harry.“, gab Hermine Augen rollend zurück.

„Draco ist weg.“, sagte Tom und alle starteten ihn mit großen Augen an.

„Wie, weg?“, fragte Charlus nach, als Sirius sich ratlos zu James umdrehte und ihn am Ärmel zupfte. Leise flüsternd stellten sie sich ein bisschen abseits und Harry hätte zu gerne mitbekommen, was sie da tuschelten.

„Vor zehn Minuten hat er ausgecheckt.“, sagte Tom und wischte sich mit zwei Fingern unter der Nase herum. „Sah ziemlich sauer aus, das Kerlchen.“

Harry warf einen verwirrten Blick zu seinem Großvater der sich gerade durchs Haar fuhr und sich auf den Spazierstock stützte. Hermine zuckte leicht mit den Schultern und beobachtete dann Sirius und James, die immer lauter tuschelten. Sirius schien ziemlich aufgebracht und zupfte ununterbrochen an James Ärmel herum, während James ihm eine Hand auf den Oberarm gelegt hatte und mit der anderen wild gestikulierte.

„Hat er gesagt, warum?“, fragte Mr. Potter. Harry schaute wieder zu Tom der kurzerhand mit der Zunge schnalzte.

„Na, sah ziemlich Kacke aus, der Kleine.“, sagte er. „Aber er wollt das Zimmer ab heute eh nicht mehr.“

„Wollte er nicht warten?“, fragte Harry. „Ich mein... wir haben doch einen Zettel...“ Seine Augen weiteten sich. „Oh... oh...“ Er packte in Hermines Jackentasche und zog das Taschentuch raus. Der rote Lippenstift war verschmiert und vermischt mit Blutflecken. Die Schrift war kaum noch zu erkennen, aber Sirius hatte eh eine ganz schöne Sauklaue. Hermine starrte geschockt auf das zerfusselte Taschentuch und dann zu Harry, der nicht weniger geschockt aussah.

„Mist...“, flüsterte Hermine und wurde von Harry genauso zur Seite gezogen, wie James von Sirius. Mr. Potter unterhielt sich indes weiter mit Tom.

„Warum hast du das eingesteckt?“, fragte Harry mit relativ hoher Stimme.

„Ich?“, fiel Hermine. „Du hast mir das doch an die Nase gehalten!“

„Aber du hast es eingesteckt und jetzt denkt Draco Sirius wäre einfach abgehauen. Und Sirius denkt Draco

würde nicht auf ihn warten wollen!“ Harry schlug sich mit voller Wucht vor die Stirn. „Das hast du mit Absicht gemacht! Wie konnt ich nur so blöd sein.“

„Hey, ich hab gar nichts gemacht!“, verteidigte Hermine sich.

„Du wolltest die doch immer auseinander bringen!“, gab Harry zurück.

„Du hast mir das Taschentuch gegeben!“ Hermine sah Harry schockiert an und der verschränkte die Arme vor der Brust.

„Fein! Aber du hast es eingesteckt!“, polterte er und erntete misstrauische Seitenblicke von Sirius und James. Wobei James ihn mehr verletzte. Diese halb zusammengekniffenen haselnussbraunen Augen jagten ihm einen kalten Schauer über den Rücken. Das war der Schniefelus-Blick und fast automatisch griff er sich mit der freien Hand an den Hosenbund.

„Dann sind wir Beide Schuld.“, sagte Hermine.

„Wir klären das einfach auf. Noch mehr Missverständnisse...“, fing Harry an und stoppte als Hermine die Hand hob. „Was denn?“

„Das ist perfekt.“, sagte Hermine betreten. Entweder war es ihr peinlich oder es gefiel ihr doch nicht, dass sie schon wieder Schuld daran war, dass irgendwer sich stritt. „Die dürfen doch nicht...“

„Wir können doch nicht... Das ist unsere Schuld!“, zischte Harry und warf genauso oft Seitenblicke zu James und Sirius, wie die Beiden zu ihm.

„Und wenn sie das nicht selbst wieder hinkriegen, dann soll's eben nicht sein und das ist auch gut so.“, sagte Hermine entschieden. „Es war nicht mal Absicht. Wir könnten es einfach nicht bemerkt haben.“

„Ich lüg doch jetzt nicht meinen Paten an!“, sagte Harry geschockt.

„Tust du die ganze Zeit, Harry.“, sagte Hermine und Harry starrte auf den Boden. Gut, stimmte, aber... das war doch etwas vollkommen anderes.

„Aber...“, fing Harry an.

„Lass die das doch selbst klären, Harry.“, schlug Hermine vor. „Am Ende wirft James uns raus, weil wir seinem Freund den Freund genommen haben. Bestimmt ist Draco auch nur eingeschnappt oder er verpasst seinen... Zug... Die kriegen das schon wieder hin.“

„Meinst du?“, fragte Harry.

„Die...“ Hermine schnaubte. „...lieben sich doch. Da werden die doch vernünftig miteinander reden können, ohne das wir riskieren auf der Straße zu landen.“, sagte sie.

„James würde mich nicht rauswerfen.“, sagte Harry bestimmt. „Und deswegen würde er dich auch nicht rauswerfen.“

„Harry, hör mal...“, sagte Hermine und fasste Harry am Oberarm. „James mag dein Vater sein, aber er ist immer noch ein Teenager. Du kannst nicht von ihm erwarten, wie ein Erwachsener zu handeln. James ist nämlich Alles andere als erwachsen und wenn der das rauskriegt, dann wird er so dämliche Rachepläne mit Sirius schmieden. Da ist es ihm dann völlig egal, das du sein Sohn bist.“

Harry schaute noch einmal über Hermines Kopf, inzwischen war er wenigstens eindeutig größer als sie, und ihm gefiel die Idee noch weniger, als James mitleidig Sirius Kopf tätschelte. Witzig sah es schon aus, da James noch ein gutes Stück kleiner war, aber Sirius sah zutiefst betrübt aus und das passte irgendwie nicht zu dem ewig fröhlichen Kerl. Erst kein zu Hause mehr und dann auch noch mehr Stress...

„Ich weiß nicht, Hermine...“, sagte er und seufzte schwer. „Das gefällt mir gar nicht...“

„Die schreiben sich doch.“, sagte Hermine eindringlich.

„Wer soll denn da jetzt anfangen zu schreiben?“, fragte Harry fassungslos. Hermine tat das doch eindeutig absichtlich und Harry ertrug es nicht, wenn Sirius so traurig aussah und James ihn so komisch anschaute.

„Sirius wird ihm schon schreiben.“, sagte Hermine. „Du kennst ihn. Er lässt nicht locker.“

„Wenn du meinst...“, sagte Harry, schüttelte leicht den Kopf und stellte sich wieder neben seinen Großvater.

„Na, Tom hat leider keine Ahnung, wo Sirius Freund hin ist.“, sagte Charlus, fasste Harry an der Schulter und drehte sich zu seinem Sohn. „Sirius, willst du ihn...“

„Nein, nein...“, winkte Sirius schnell ab. „Ich schreib ihm. War bestimmt nur ein Missverständnis.“

„Siehst du.“ Hermine stieß ihm leicht zwischen die unteren Rippenbögen, was Harry schmerzhaft auf keuchen ließ.

Die Narben dort taten unglaublich weh und er wäre vorneüber gefallen, wenn sein Großvater ihn nicht gestützt hätte, ohne ein großes Aufsehens davon zu machen.

„Dann gehen wir doch wieder heim.“, sagte Charlus und drückte Harrys Schulter leicht. Hermine warf ihm einen irritierten Blick zu, sagte aber nichts.

„Jaah...“, sagte Sirius deprimiert und lächelte schief.

*

„Siehst scheiße aus.“, sagte Regulus, als er die Tür öffnete und Draco hereinließ. „Kreacher? Machst du uns was zu trinken?“

Draco war der kleine Elf, der sich jetzt um seinen Koffer kümmerte gar nicht aufgefallen. Warum sollte er auch? Hauselfen sollten nicht auffallen.

„Sehr wohl, Master Regulus.“, krächzte der Elf und verbeugte sich, bevor er mit den Fingern schnipste und mit einem kleinen ‚Plopp‘ verschwand.

„Du bist ziemlich nett zu ihm.“, sagte Draco und bereute seinen kalten Tonfall gleich. Regulus konnte nichts dafür, dass Sirius ein Arschloch war und nur ein Zimmer für die Nacht gebraucht hatte. Wahrscheinlich dachte der bescheuerte Black, er könnte das auf diese Art und Weise bezahlen! Pah, oder er hatte da wirklich nicht dran gedacht und sich gedacht: Mmh, da ist ja Dray-Dray! Jetzt hab ich ein Bett für die Nacht und kann da gleich meine widerwärtigen Gelüste befriedigen!

Arschloch...

„Kreacher leistet gute Arbeit.“, sagte Regulus und trat zur Seite, damit Draco eintreten konnte. „Dann behandel ich ihn dementsprechend.“

„Sorry, hab schlechte Laune...“, sagte Draco und achtete diesmal darauf, nicht über den Trollfuß zu stolpern. Der stand aber auch wunderbar im Weg herum.

„Hab ich schon gemerkt.“, sagte Regulus und stieg die Treppen vor Draco hoch. Dem fielen im Moment nicht einmal die widerlichen Hauselfenköpfe auf, so vertieft war er ins sauer sein. „Dein Zimmer ist gleich hier. Neben dem Stammbaum-Salon.“ Er hielt Draco die Tür auf und eröffnete so den Blick auf ein ebenso vornehm eingerichtetes Zimmer, wie die anderen Räume. Wenn auch ohne jegliche persönliche Note, aber das war bei einem Gästezimmer ja normal und die Atmosphäre war relativ dicht.

Draco betrat den dämmrigen Raum und stellte sich ans Fenster. Könnte heller sein, aber dann würde es nicht passen. Die Fenster in Malfoy Manor waren hoch und durch die weiten Landschaften viel jede Menge Licht hinein. Hier dagegen wurde jegliches Licht von den anderen Häusern abgeschirmt und am Abend würden die schweren Samtvorhänge das Mondlicht heraushalten.

Das massive Holzbett stand direkt am Fenster und Draco setzte sich an den Rand der Matratze. Ihm gegenüber befand sich ein dazu passender Schreibtisch und am Fußende, an der Wand neben der Tür, stand ein wunderbar großer Kleiderschrank.

„Wir haben einen Festumhang für dich.“, sagte Regulus und öffnete den Schrank. „Auch ein paar Roben, wenn du magst. Vater meint, das du auf jeden Fall angemessen gekleidet sein musst, aber leider fehlt uns die Zeit, für etwas Maßgeschneidertes.“

Draco drehte sich herum, als Regulus ihm eine schwarze lange Robe aus Samt hinhielt. Die war schrecklich teuer gewesen. Man musste sich nicht auskennen um das zu sehen. Draco fand das äußerst untypisch, das man ihm da aushalf, aber natürlich musste ein bestimmter Eindruck gemacht werden.

„Hast du so was schon mal angehabt?“, fragte Regulus und legte die Robe auf Dracos Bett. „Ich helf dir beim Anziehen. Ist eigentlich gar nicht so schwer.“ Er holte ein weißes Hemd, das widerlich steif wirkte, aus dem Schrank. „Das wäre das Erste.“ Er legte es so über die Robe, das man sich vorstellen konnte, wie es später aussah. „Dann die Hose.“ Die er jetzt ebenfalls aus dem Schrank holte und unter das weiße Hemd legte. „Plus Fliege und Kummerbund.“ Regulus legte ihm ein längliches, dunkelblaues Stück Stoff mit Falten hin. Die offene Fliege folgte und Draco kniff die Augen zusammen. Na toll! Die Dinger hatten ihm schon beim Weihnachtsball wortwörtlich den Atem geraubt.

„Steht dir bestimmt.“, sagte Regulus und musterte das Klamottenzeug ausgiebig. „Das Blau passt zu deinen Haaren. Ich hab dunkelgrün.“

„Wie überraschend.“, sagte Draco und grinste kurz. „Gehst du da nicht in der Menge unter? Ich vermute, die bevorzugen alle grün...“

„Könnte sein.“, sagte Regulus Schultern zuckend. „Ich krieg vorher noch die Haare geschnitten. Bin ich nicht sehr erpicht drauf.“

„Aber hast ne ganz schöne Matte bekommen, Reggie.“, sagte Draco und fürchtete sich ein bisschen davor, wenn Regulus am Ende eine ähnliche Frisur wie Sirius bekommen würde. Alles, was er jetzt nicht sehen wollte, war dieses enorme Arsch, das ihn mal am selbigen konnte!

„Sirius hat dasselbe gesagt.“, sagte Regulus deprimiert. Auf seine Art und Weise deprimiert.

Na toll! Jetzt fing er mit seinem vermaledeiten Bruder an!

„Vermisst du ihn?“, fragte Draco. „Dein Bruder hat’s gar nicht verdient, dass du weiter an ihn denkst. Der ist ein selbstgefälliger Dreckskerl.“

„Jaah, finde ich auch.“, sagte Regulus kalt. „Sonst wäre er nicht abgehauen.“

„Feige ist er.“, sagte Draco und damit meinte er noch etwas anderes. Sirius hatte einfach Angst sich zu binden, oder so was! Deswegen hatte er ihn sitzen gelassen. Hatte die Hosen vollbekommen, als er alleine war und darüber nachdenken konnte, was das zwischen ihnen bedeutete. Pech! Zu spät jetzt. Draco musste sich so was nicht bieten lassen.

„Jaah...“, stimmte Regulus zu und nickte knapp. „Ich bin froh, das du hier bist.“

Dracos Mundwinkel zuckten kurz. Wenigstens einer war froh, dass er da war...

„Pack doch schon mal aus.“, sagte Regulus und trat an die Tür. „Ich bin gleich wieder da.“

„Mhm...“ Draco stand auf und grinste Regulus kurz zu, bevor der die Tür schloss. Ein Blick nach rechts auf seinen Koffer und Draco seufzte. Er klappte den Deckel auf, schnappte sich ein paar eingerollte Socken und schob sich den rechten Ärmel hoch.

„Du...“, sagte er und fummelte an dem Verschluss des silbernen Armbands herum. „...kannst mich mal!“ Grob stopfte er Sirius Geschenk in die Socken und packte sie in die Innentasche seines Koffers, das er ja nicht in Versuchung kam, da irgendwas verliebt seufzend anzustarren. Reichte ja schon, das Brutalo Sirius ihm die Hand so gequetscht hatte, das er blaue Flecke zwischen den Fingern bekommen würde...

Harry=unentschlossen

Hermine=neugierig

Sirius=deprimiert

James=mitfühlend

Draco=wütend

Regulus=so happy, das er durch das Black'sche Anwesen tanzt und sich ab und zu im Kreis dreht, um jeden zu beweisen, das er sich benehmen kann wie er will, sich trotzdem nie mit Draco streiten wird.

Taschentuch und Festumhang

Hallöchen! Ganz großen Dank für die Kommentare!

@UhuLeni: Uh, da hast du ja schon fast so viele Fähnchen wie ich! Wow... Ja, Charlus ist cool, James auch, aber Harry? Mhm, na ja...

@Hermione_Snape: Du leidest grinsend! Muahahaha!

@joghi: Was warst du?

@Alschain: Regulus bleibt uns ja erhalten. Immerhin mag ich ihn, nicht, das ein Charakter den ich nicht mag, weniger vorkommt. Der perfide Taschentuchplan! Hahaha... Das... na, wir werden sehen.

@*Hermine*°: Uh, Drarius sind das ewige Hin und Her. Ich würde das nicht aushalten. Hahaha... Das wär mir... zu viel Stress!

@Draco_Malfoy: Ah, da musst du ja wenigstens nicht solange... warten... Und tja, das mit dem P.S. Ich liebe dich, würde wohl eh nichts werden, weil Dray Sirius Schrift nicht lesen kann...

@Butterbier1: Reg und die Mädchen, jaah... Das ist so ein lustiges Thema, natürlich kommt das rein. Sehr bald sogar. Möhöhö... Die HP-Figuren kriegen doch irgendwie alle wen im 5. Jahr... Alice und Frank sind nicht im selben Jahrgang wie James und Co. Dann wär'n sie schon mal aufgetaucht. Lily und James haben ja ausgesprochen jung geheiratet. Alice und Frank wohnen im Moment gerade mal ein paar Monate zusammen und sind mitten in ihrer Aurorenausbildung. Wären die Beiden nämlich in James Alter gewesen, wär das ja nicht aufgegangen. Ob sie vorkommen? Sagen wir so, Harry darf auch mal auf eine Hochzeit, aber nur als Begleitung.

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Taschentuch und Festumhang

Der Himmel war von einem so samteneu Blau, das man gar nicht aufhören konnte ihn anzusehen. Keine einzige Wolke war zu sehen und eine angenehme kühle Brise brachte Harrys schwarzes Haar noch mehr durcheinander. Die Sonne hatte er im Rücken und saß im Schatten der Frontwand vom Haus der Potters. Brütend heiß war es sobald das kleine Lüftchen nachließ.

Harry saß mit ausgestreckten Beinen im Gras und hatte die Hände nach hinten abgestützt. Die Augen geschlossen hatte er den Kopf in den Nacken gelegt und atmete schwer. Zwei Wochen zwar noch bis zum nächsten Vollmond, aber die Verletzungen vom letzten Mal schmerzten immer noch und Harry konnte sich heute einfach nicht ablenken.

Quidditch war in diese Zustand kaum hinzukriegen. Die meiste Zeit schaute er James und Sirius nur zu, was auch Recht amüsant war. Sirius ähnelte in der Hinsicht seiner Cousine Tonks so wie kaum jemand. Wer fiel schon einfach so plötzlich vom Besen? Harry grinste als er daran zurück dachte, wie Sirius in einem Baumwipfel hängengeblieben war und nicht aufhören konnte, wie ein Mädchen zu schreien. Mit Absicht, natürlich. James hatte sich nicht eingekriegt, während Harry doch eher besorgt gewesen war, als Sirius beim Versuch sich zu befreien plötzlich kopfüber von einem Ast hing und sich dann ebenfalls halb tot gelacht hatte. Am Ende hatte Charlus ihn runterholen müssen, wie er ihm auch die unendlich vielen Prellungen, Knochenbrüche und sonstigen Verletzungen hatte heilen müssen. Was Sirius nicht davon abhielt sich gleich wieder auf den Besen zu schwingen und seine perfekte Rolle als beabsichtigt auszugeben.

Hermine versteckte sich indes im Gästezimmer. Immerhin musste sie sich vor einem ziemlich ekligen Sirius verbergen. Das sein Pate so fies sein konnte, das hatte Harry nur bei Schnie... Snape mitbekommen und das auch nur sehr selten. Immerhin hing er nicht wirklich an Sirius Rockzipfel. Vielleicht, wenn er einen tragen würde...

Aber tun wollte er gegen solche kleinen Mobbing-Attacken auch nichts. Konnte er zwar nicht wirklich verstehen, was Sirius gegen seine Ex-Freundin haben sollte, aber so wurde er wenigstens in Ruhe gelassen. Egoistisch? Vielleicht, aber er konnte und wollte sich da nicht einmischen. Hermine hatte es doch irgendwie verdient... So ein ganz bisschen... Und wenn es zu schlimm werden würde, dann könnte Harry immer noch

den Mund aufkriegen. Hermine war ja auch nicht aus Zucker.

Das mit Draco Darling und Sirius Schätzchen, oder so, hatte sich immer noch nicht eingerenkt. Er schrieb einfach nicht zurück. Ob er die Eulen überhaupt bekam wusste Harry nicht. Er wusste ja nicht einmal wo Draco war... Jeden Morgen bei der täglichen Post die sich auf Charlus, James, Sirius und ihn selber verteilte, kreischte Sirius aufgeregt und kurz darauf wollte er sein Frühstück nicht mehr. Dann war er eine ganze Weile schlecht gelaunt, wenn Draco wieder nicht geschrieben hatte. Was denn wieder mit dem los sei, hatte Harry ihn abends des Öfteren mit James flüstern hören, wenn sie dachten er würde schlafen.

James und Sirius sprachen tagsüber nicht viel über Draco, genauso wenig über Lily. Meistens alberten sie die ganze Zeit herum und dann viel es auch nicht auf, das es Sirius schlecht ging. Nicht nur wegen Draco auch der Bruch mit seinem Bruder ging ihm nah. Der Rest seiner Familie war ihm wohl weniger Wert als Peter Harry.

Harry wollte auch eigentlich gar nicht lauschen, aber so ein Flüstern im Hintergrund ging ihm doch schon auf die Senkel. Da wünschte er sich doch manchmal zu Hermine zu ziehen. Wehtun tat es auch noch, wenn Sirius ganz wenig über die gemeinsamen Momente mit Harrys Ex-Draco Darling sprach.

James heiterte ihn dafür aber super auf. So hatte Harry auch rausfinden können, wofür dieser kitschige Auftrag für den Hauselfen gewesen war. Nicht für Hermine, zum Glück. Einzig und allein um Sirius aufzuheitern. Auch wenn es vorher wahrscheinlich für was anderes gewesen war, konnte James doch nichts von neuerlichen Dracoproblemen wissen.

Ein Poltern schreckte den blassen Harry aus seinen Gedanken hoch und er drehte den Kopf um über die Schulter zu schauen. Die Vordertür war so weit aufgestoßen worden, dass sie fast gegen die Wand schlug. Sirius stand schwer keuchend im Türrahmen und sein Gesicht war wutverzerrt. Die Faust fest gegen den Türrahmen schlagend schaute er auf Harry herunter und mit dem dunklen Schatten auf seinem Gesicht, sah er schrecklich furchteinflößend ein.

„Tatze, das bringt doch nichts!“ hörte Harry James rufen und polternde Geräusche aus dem Haus. Aber Sirius schien seinen besten Freund nicht zu hören und er stürmte regelrecht auf Harry zu.

„Was soll das?!“, brüllte Sirius und streckte Harry seine Faust entgegen. Erschrocken und in der Vermutung einen schönen Faustschlag abzukriegen fiel Harry zur Seite hin um und rappelte sich schnell hoch. „Los! Was soll das werden?!“ Sirius schrie so laut, das ein Schwarm Vögel in der Nähe aufgeschreckt wurde und über den blassblauen Himmel davonflog.

„Ich weiß nicht, wo...“, fing Harry an und robbte ein Stück zurück, um einen sicheren Abstand zwischen sich und seinen Paten zu bringen.

„Du weißt nichts?!“, spuckte Sirius ihn förmlich an und wäre wahrscheinlich noch mehr ausgerastet, wenn James ihm nicht schnell eine Hand auf die Schulter gelegt hätte.

„Ruhig, Tatze.“, sagte er und schaute Harry mit hochgezogener Oberlippe an, bevor er den Blick abwandte.

Sirius atmete schnaubend durch und öffnete seine Faust. Bis zur Unkenntlichkeit zusammen geknüllt konnte Harry das Taschentuch entdecken. Er war ja nicht blöd. Warum sonst sollte Sirius ihm ein rot-geflecktes Tuch hinhalten?

„Was hat das...“ Sirius atmete noch einmal tief durch, aber das zornige Glimmen in den grauen Augen wollte nicht verschwinden. „Was hat das in Hermines Jackentasche zu suchen?“

„Was hast du in Hermines Jackentasche zu suchen?“, gab Harry zurück.

„Beantworte die Frage!“, brüllte Sirius und James musste seinen Griff verstärken, damit er Harry nicht wie ein tollwütiger Hund anfiel. „Was... Du bist so ein mieser, kleiner...“

„Ey, ich hab dir nicht den Freund ausgespannt, klar?“, schnauzte Harry und rappelte sich ungeschickt hoch, bevor er Sirius zornig anfunktete.

„Und was soll das hier dann?“ Sirius schmiss Harry das fusselige Taschentuch entgegen.

„Tatze.“, zischte James strafend, aber Sirius ignorierte ihn.

„Ich versteh nicht.“, sagte Harry und hatte große Mühe Sirius festem Blick standzuhalten.

„Du hast meine Nachricht mitgehen lassen, damit Draco denkt, ich würde es nicht für nötig halten auf ihn zu warten.“, presste Sirius hervor.

„Was du ja auch nicht getan hast.“, gab Harry zurück und erntete dafür einen missbilligenden Blick von seinem Vater. Sirius Augen weiteten sich und eine Ader an seiner Schläfe pulsierte gefährlich. Harry straffte die Brust und würde sich diesmal sicher nicht unterbuttern lassen.

„Er will dich nicht. Kapiert's einfach.“, blaffte Sirius.

James schnaubte und schüttelte den Kopf. Als ob ihn das nichts angehen würde schaute er über die Wiese zu einem kleinen Waldstückchen.

„Kein Wunder, so wie du ihn umschwärmt hast.“ Harry verschränkte die Arme vor der Brust. „Irgendwann wird da doch jeder schwach. Mehr als gut aussehen tust du ja auch nicht.“ Eigentlich hatte Harry das gar nicht sagen wollen. Das Alles nicht, aber da war diese angestaute Wut die konnte er einfach nicht mehr unterdrücken. Vor Allem, weil ihm hier auch noch irgendetwas untergeschoben werden sollte. Das war Hermine's Jacke gewesen, was auch immer Sirius und James damit zu tun hatten, und nicht seine.

Fast erwartete Harry, dass Sirius ausrasten würde, aber er grinste triumphierend, auch wenn das zornige Glühen noch lange nicht erloschen war.

„Kommst einfach nicht drüber weg, dass er mich liebt.“, sagte Sirius überheblich. „Und dich hätte er nie mehr als gemocht.“

Fehlte nur noch, dass er jetzt die Zunge rausstreckte, dann war Sirius wieder da. Harry verdrehte die Augen und schüttelte den Kopf. „Jedenfalls musst du dich hier gar nicht so peinlich aufführen.“, sagte er. „Ich hab an nichts Schuld und wenn ihr das nicht wieder hinkriegt, dann soll's mir Schnuppe sein.“

„Jaah, sicher!“ , rief Sirius. „Damit du fröhlich den besorgten Freund spielen kannst, was?“

„Als ob...“, fing Harry an.

„Bei Merlins Barte, könnt ihr aufhören euch um den Kerl zu prügeln?“, schnauzte James dazwischen und Sirius blinzelte perplex, während er den Kopf langsam zu seinem Freund drehte.

„Wir prügeln uns gar nicht.“, sagte Harry beleidigt.

„Verbal schon.“, schnaubte James und schüttelte den Kopf. „Ihr führt euch auf wie kleine Kinder.“

„Ist es nicht kindisch, wenn er meine Nachricht mit seiner intriganten Schlampe verschwinden lässt?“, wollte Sirius wissen. Er warf Harry einen wütenden Blick zu, der dem das Blut in den Adern gefrieren ließ.

„Tatze, willst dich doch nicht auf so ein Niveau herunter begeben, oder?“ Harry fühlte einen stechenden Schmerz in seinem Brustkorb, als James zu Ende gesprochen hatte. Sein Vater war enttäuscht von ihm. Unglaublich enttäuscht und Harry würde das jetzt einfach mal aufklären, egal was Hermine dazu sagen würde.

„Hör mal...“, fing er an. „Das war nur ein Versehen, ja?“

Ungläubig warf Sirius ihm einen kurzen Blick zu und schüttelte dann lachend den Kopf. Unsicher schaute Harry auf Sirius Hinterkopf, bis der grölend den Kopf in den Nacken warf.

„Oh, Mann! Sicher...“, prustete er und machte eine abwinkende Handbewegung, bevor er sich James zu wand. „Ich versteh immer noch nicht, warum du den Beiden geholfen hast.“

Harry zog für einen Moment die Augenbrauen zusammen. Was hatte James Sirius erzählt, warum sie denn hier waren? Das Sirius ihm nicht irgendwas abkaufte, das konnte er sich denken.

„Nein, wirklich.“, sagte Harry. „Ich hab nicht nachgedacht und Hermine das Taschentuch gereicht. Dann hat's sie's aus Versehen eingesteckt.“ Sirius machte den Mund auf, aber Harry redete schnell weiter. „Sie wusste es nicht, dass das deine däm... deine Nachricht war.“

„Dann...“ Sirius tippte ihm mit dem Zeigefinger so fest gegen die Brust, dass es wehtat. „...bring das wieder in Ordnung.“, zischte er.

Harry rieb sich das Brustbein und bekam aus den Augenwinkeln ein kleines Lächeln von James mit. „Türlich...“, murmelte er, obwohl er nicht die leiseste Ahnung hatte, wie er das wieder gerade biegen sollte. Vielleicht würde er einfach Hermine fragen.

Sie würde schon wissen, was zu tun war...

*

Der Festumhang aus schwarzem Samt ging Draco bis zu den Nähten seiner neuen Lackschuhe und hatte keinerlei Verschluss. Die weiten Ärmel warfen ebenso wie der Saum ausladende Falten und gaben nur wenn Draco sich streckte die Sicht auf die Hemdärmel und die silbernen Manschettenknöpfe frei.

Das steife, weiße Hemd war klassisch elegant gehalten und hatte zwar keine dämlichen Rüschen, dafür aber wunderbare silbernen Knöpfe, passend zu den Manschettenknöpfen, an denen nur noch die Schlangen fehlten um es perfekt Slytherin'sch zu machen. Der Stehkragen war Draco ein bisschen zu weit und so schnürte die schimmernde, perfekt gebundene dunkelblaue Fliege ihn auch nicht so sehr ein, wie das blütenweiße Exemplar, das er vor etwa anderthalb Jahren beim Weihnachtsball in der Vierten tragen musste.

Die schwarze Hose hätte er nicht einmal mit einem Gürtel enger schnallen müssen. Bei den Blacks hatte er

sein verlorenes Gewicht schnell zurück gewonnen und Regulus lenkte ihn wunderbar von jeglichen Ansätzen von Liebeskummer für einen Kerl, der es einfach nicht wert war, ab. Die Nähte der Hose waren nach innen genäht und der aufgeschlagene Saum lag auf den blankpolierten Schuhen.

Der Übergang von Hemd und Hose wurde von dem, passend zur Fliege, ebenfalls dunkelblauen Kummerbund verdeckt. Draco war mit einer Falte nicht zufrieden, die direkt auf der Hemdnaht lag und ihn ziemlich fett aussehen ließ. Seiner Meinung nach.

Noch einen Blick auf den Spiegel in Regulus Zimmer werfend, strich er sich die Haare ohne Scheitel in die Stirn und wurde für diesen neuen strähnigen Look zwar für ziemlich futuristisch gehalten werden, aber ihm gefiel es. Er musste nur aufpassen. Fielen seine Haare falsch, dann konnte er bald nichts mehr sehen. So lagen sie jetzt knapp über seinen Augenbrauen die ein wenig dunkler als das krasse weißblond waren.

Sich noch einmal an die Fliege fassend musterte Draco sein Spiegelbild und befand es als gar nicht mal so schlecht, bis auf die paar falschen Falten. Aber was erwartete er bei einem Umhang, der sicher nicht für ihn gedacht war.

„Fertig?“, fragte Regulus, der immer noch mit seinen Schuhen kämpfte.

„Denk schon.“, sagte Draco, hockte sich hin und kraulte Schneeball zwischen den Ohren, worauf auch das violette Knäuel daneben gestreichelt werden wollte.

Regulus Umhang war Dracos sehr ähnlich, außer das er eine dunkelgrüne Weste mit silbernen Stickereien über dem weißen Hemd trug und Kummerbund und Fliege in der dazu passenden Farbe gehalten waren. Die schwarzen Haare waren in einen ordentlichen Seitenscheitel gekämmt und manchmal löste sich eine Strähne und fiel Regulus vor die grauen Augen.

Er warf Draco einen kurzen musternden Blick zu und nickte knapp, aber bestätigend.

„Danke.“, sagte Draco grinsend. Einen Moment mit nichts beschäftigt kehrten die schmerzenden Gedanken an Regulus Bruder zurück und Draco kniff schnell die Augen zusammen. Gleich würde er seine Eltern bei ihrer Hochzeit sehen! All die Verwandten, die er nie hatte kennenlernen können und seine Freunde aus der Schule.

Und es interessierte ihn kein Stück, das Sirius ganz in der Nähe wohnte und vielleicht gerade einen Quaffel auf die Hackfresse bekam.

Regulus seufzte laut und richtete sich auf. „Runter.“, sagte er und deutete mit dem Kinn zur Tür.

Draco nickte, strich sich die schwarze Robe noch einmal glatt und warf einen letzten Blick in den Spiegel, bevor er vor Regulus das Zimmer verließ und dann gleich den Blick auf das mit einem Dauerklebefluch befestigte Namensschild des miesesten Arschlochs des Universums hatte. Er schenkte dem Schild einen kalten Blick, als wäre es die Person selbst und versuchte sich jetzt auf die bestimmt langweiligen Feierlichkeiten zu freuen.

Der unbesiegbare Zeigefinger des Sirius Black wird Harry bis in seine Alpträume verfolgen! Muahahaha!

Wasser hat viele Formen

Hi... Lieben Dank für die Kommentare!

@UhuLeni: Draco und die Briefe. Jaah, ehrlich gesagt WILL er gar keine kriegten und wenn ein Zauberer so nicht gefunden werden will, dann kann er da was machen.

@joghi: Hab's immer noch nicht kapiert... Na ja... Egal. Gibt auch im canon komische Kombinationen. Zum Beispiel mögen viele Lucius und Hagrid. Passt auch nicht. Haha...

@°*Hermine*°: Joah, Jarius sind auf Schniefelus-Entzug. Müssen sie an irgendwem auslassen.

@Butterbier1: Er führt sich immer auf wie ein kleines Kind. Deswegen hält er es auch nicht für nötig Sachen, an denen er keine Schuld hat, selber zu klären.

@Fawkes x3: Och ja... Hermine schiebt es einfach auf Harry ab. Dann kann sie nicht wieder irgendwas falsch machen.

@draco*love: Find es ruhig schade. Ich mag Dramione (immer noch), aber Hermine konnt ich nie leiden. Das mit Sirius war übrigens immer drin. Zwar anders, aber wen interessiert's. Ich kann Hermine jetzt nicht plötzlich wieder IC werden lassen. Das hat schon ne Weile gedauert sie OOC zumachen. Anders würde der Plot auch nicht aufgehen.

Aber da wiederhol ich mich ja ständig.

Nächstes Chap.

Viel Spaß!

Dr. S

Wasser hat viele Formen

Die Hochzeit von Lucius Malfoy und Narzissa Black fand im Hintergarten von Malfoy Manor in Wiltshire statt. Das wunderschöne etwas zu heiße Wetter, für das bestimmt irgendein meteorologischer Zauber verantwortlich war, ließ es zu, das die rund 150 Gäste unter ihren Festumhängen reichlich ins Schwitzen gerieten. Sofern man leicht ins Schwitzen geriet und das tat Draco zum Glück nicht.

Während er neben Regulus hinter der stattlichen Erscheinung von Orion hinterher dackelte, schaute Draco sich fasziniert um. Die weißen Stuhlreihen waren schon fast vollständig besetzt und das laute Gemurmel hatte keinerlei Ähnlichkeit mit dem in der Schule. Alles viel gesetzter.

Draco schluckte leicht. Der künstlich angelegte See hinter Malfoy Manor diente wohl als Kulisse für die Trauung. Äußerst aufwendig war ein weißer Steg hinausgefahren worden und endete in einem Torbogen, der mit grünen und silbernen Schleifenband umwickelt war. Das klare Seewasser spiegelte fast jedes kleine Detail und beim genaueren Hinsehen, gab es viel zu viele davon. Draco zog ganz leicht die Mundwinkel herunter, als er die ebenfalls grün und silbernen Bänder und Schleifen sah, die hinten an den Stühlen klebten. Weiße Lilien waren einzeln am Durchgang zwischen den Stühlen angebracht und Dracos Meinung nach, hätte man damit wohl etwas weniger geizen können.

Draco gefiel absolut nicht, das er mit Familie Black auf der Seite seiner Mutter sitzen musste. Nicht, das er unbedingt auf der seines Vaters sitzen wollte, aber vielleicht einfach ein paar Reihen weiter hinten und weiter weg vom Wasser. So mussten sie in der zweiten Reihe direkt auf dem Steg Platz nehmen und Draco natürlich ganz am Rand. Er musste ziemlich acht geben, dass seine Robe nicht nass wurde, als er sich setzte.

Regulus setzte sich gleich neben Draco und starrte an seiner Mutter und über den Zylinder seines Vaters hinweg auf die andere Seite. Anscheinend suchte er irgendwen, aber gerade als Draco nachfragen wollte, tippte ihm jemand auf die Schulter. Noch einen kurzen Blick auf Regulus schwarzen Haarschopf, den der sich gerade noch einmal ordnete und dann drehte Draco sich um.

„Evie!“, sagte er und grinste Evan Rosier zu, der direkt hinter ihm saß.

Evan hob die Hand zum Gruß und benutzte sie gleich um sich durch die, kaum einen Zentimeterlangen dunkelbraunen Haare zu fahren. „Was machst du denn hier?“, fragte er und musterte Regulus Rücken, bevor er sich wieder Draco zuwandte. „Bist du jetzt ein Black?“

„Bist du jetzt ein Black?“, gab Draco grinsend zurück, worauf Evan die hellblauen Augen verdrehte.

„Meine Tante ist die Mutter der Braut.“, sagte er, lehnte sich zurück und schlug die Beine übereinander

worauf der mattglänzende schwarze Stoff seiner Robe auf dem Steg landete. „Sie sitzt dir schräg gegenüber.“ Evan zeigte mit dem behandschuhten Daumen zwischen Regulus und Walpurga hindurch.

Draco warf einen kurzen Blick über die Schulter und wandte sich dann wieder von seiner Großmutter ab, die gerade in ein widerlich quietschendes Gespräch mit ihrem Gatten vertieft war. Bellatrix Lestranges lockige Mähne war direkt neben ihrer Mutter und ihrem Mann Rodolphus auszumachen und jagte Draco einen gehörigen Schauer über den Rücken. An die hatte er gar nicht gedacht und das wollte er lieber auch nicht. Passieren konnte ihm ja nichts. Immerhin saß er hier neben dem Familienoberhaupt!

„Nett.“, sagte Draco, worauf Evan schon wieder mit den hellblauen Augen rollte und sich die Lippen befeuchtete. „Ist Alex hier auch irgendwo?“

Evan nickte knapp und deutete mit dem Kinn auf die andere Seite. Irgendwo auf der Seite seines Vaters musste Avery Sr. plus Anhang sitzen. Natürlich. Immerhin waren die Beide Todesser und kannten sich daher...

„Sie sind aber nicht verwandt. Ein Wunder, was?“, sagte Evan. Er schien sich ziemlich zu langweilen. Wahrscheinlich saß er hier schon eine ganze Weile und seine Schwestern schienen sich überhaupt nicht für ihren jüngeren Bruder zu interessieren. Eine davon kannte Draco, da sie immer noch mit seiner Mutter befreundet war und öfter mal zu Besuch kam.

„Ist ein Problem, was?“, sagte Draco. „Auf welcher Seite sitzt man, wenn man mit Beiden verwandt ist?“

„Auf der, wo mehr Personen sitzen, mit denen man verwandt ist.“, schlug Evan vor.

„Oder da, wo man enger verwandt ist.“, sagte Draco und zog die Mundwinkel herunter. „Was ein Satz, ne?“

„Na, aber weil die Averys ja, so weit es mir bekannt ist, so wenig mit den Blacks verwandt sind, wie irgendeine andere Zaubererfamilie sitzen sie da.“ Evan schaute auf die andere Seite und Draco verengte die Augen zu Schlitzern, konnte aber beim besten Willen nichts das wie Avery Junior aussah erkennen. „Ich bin mir fast sicher, dass Alexanders Urgroßmutter eine Malfoy war... Aber mir reicht es meinen Stammbaum im Kopf zu haben...“, sagte Evan und verschränkte die Arme vor der Brust, bis seine Schwester ihn anmeckerte, dass er so Falten in die Ärmel bekam. Kopfschüttelnd und mit den Augen rollend wandte Evan den Kopf ab und starrte ins Wasser.

Draco tippte Regulus an, der sich immer noch suchend umschaute.

„Wen suchst du?“, fragte er und Regulus zuckte mit den Schultern.

„Niemanden...“, sagte er kalt und starrte stur geradeaus, während seine Eltern sich wie üblich anschwiegen. Sehr familiäre Atmosphäre.

„Sicher?“, hakte Draco nach.

„Ja.“, sagte Regulus und Draco verdrehte die Augen. Natürlich suchte der wen... Konnte er Draco nichts vormachen, aber nachfragen brachte bei Regulus nie viel.

Es dauerte noch eine ganze Weile, bis Lucius Malfoy sich endlich nach vorne bequemte. Vollkommen gelassen tastete er sich mit den Hände, die in schwarzen Handschuhen steckte, über die weißblonden Haare, die ihm inzwischen knapp bis zum Kiefer gingen und ordentlich festgepappt auf seinem Schädel lagen. Er sah genauso aus, wie auf dem Hochzeitsfoto seiner Eltern. Der schwarze, halblange Festumhang, das weiße Hemd mit den leichten Rüschen und das blütenreine Schleifentuch als Krawatte, das mit einem silbernen, schlangenförmigen Knopf ans Hemd gesteckt worden war. Der ebenfalls weiße Kummerbund war unter dem Hemd kaum zu erkennen und stach so noch mehr von der mattschwarzen Hose ab. Die blankpolierten, schwarzen Lackschuhe glänzten in der Sonne und in der falschen Position würden sie Draco bestimmt blenden.

Einen Moment traf sein Blick den seines Vaters und Lucius hob beide Augenbrauen. Kurz schien es hinter seiner Stirn zu arbeiten und er warf einen Blick auf seine Seite der Stühle, bevor er wieder zu Draco schaute und leicht lächelte.

Draco tat ihm aber nicht den Gefallen und lächelte zurück. Er tat einfach so, als ob er ihn gar nicht bemerkt hätte und starrte das Wasser an. Der Wind schlug kleine Wellen gegen den Steg und er hörte Evan hinter sich leise fluchen, als sein Festumhang wohl nass geworden war. Kurz darauf nörgelte seine Schwester schon wieder an ihm herum. Der Kerl konnte einem wirklich Leid tun in eine Familie mit so vielen Frauen geboren worden zu sein.

Draco wandte sich wieder Regulus zu, der schon wieder den Kopf auf die andere Seite gedreht hatte. Merlin, so war das ja totlangweilig! Und wenn er sich zu Evan umdrehte, bekam er einen steifen Hals. Warum

dauerte das denn überhaupt so lange? Draco hatte schon keine Lust mehr.

Einen Arm auf die Lehne seines Stuhls legend, drehte Draco den Kopf über die Schulter und wollte sich mit Evan unterhalten, als er seine Mutter sehen konnte. Den Mund halb offenstehend starrte er sie gerade zu an und konnte nicht fassen, wie sie aussah. Es war eine andere Sache ein so fröhliches Gesicht auf Fotos zu sehen und er hatte seine Mutter nie so strahlen gesehen.

Hübsch war sie auch sonst immer. Hochgewachsen und schlank, besonders betont durch das bodenlange, taillierte Kleid. Wie Wellen fiel der durchsichtige Stoff über die weiße Seide des Kleides und fiel auch noch besonders schön, wenn Narzissa einen Schritt tat und dabei den Rand des spitzen weißes Schuhs zeigte. Die langen blonden Haare waren kompliziert hochgesteckt und mit kleinen Perlenbesetzten Spangen war der Schleier über dem Haarknoten befestigt. Schulterfrei gab das Kleid einen wunderschönen Ausblick auf Narzissas Dekolleté frei für den Draco sich mit zusammen gezogenen Augenbrauen umschaute. Wehe, wehe irgendjemand starrte seiner Mutter in den Ausschnitt! Das würde er niemandem durchgehen lassen.

Evan schien allerdings immer noch damit beschäftigt zu sein, seinen Umhang auszuwingen und Regulus starrte ein wenig betrübt auf seine Schuhe.

Draco verdrehte die Augen und warf einen Blick zu seinem Vater, der ganz untypisch lächelte und den Blick einfach nicht von seiner Zukünftigen, oder ihrem Ausschnitt, nehmen wollte. Hoffentlich nicht letzteres...

*

Ein schöner Abend für einen Spaziergang fand Hermine. Die Sonne schon längst untergegangen und nur noch ein rosafarbener Streifen am Horizont zu sehen, bevor der Himmel sich in mehreren Blautönen verließ und direkt über ihr schon die Sterne sichtbar waren.

Hermine marschierte gerade zurück zu dem Haus der Potters und hatte eigentlich noch keine Lust. Vor Allem nicht auf Sirius Black und seine dämlichen Scherze. Ob sie jetzt etwas an den Kopf geworfen bekam oder mal angerempelt wurde, irgendwas fiel ihm immer ein.

Gut, dann war es eben ihre Schuld, das Draco ihn hasste. Schon wieder! Aber ganz alleine war sie nicht dran Schuld. Schon wieder! Jetzt musste ihm das nur noch jemand sagen und dann würde er aufhören...

Hermine zuckte zusammen, als Wasser, so kalt wie pures Eis, von oben ihren Kopf traf. Wie Messerstiche fühlte sich das an, was da in ihren Kragen lief und Hermine kniff einen Moment die Augen zusammen, bevor sie sich an die Kälte gewöhnte. Einmal atmete sie tief durch, ballte die schmalen Hände zu Fäusten und schaute dann nach oben.

Wie hätte es anders sein müssen stand da oben Sirius am Fenster und in einer Hand baumelte ein Eimer, während er die andere schockiert vor den Mund hielt. Hinter ihm erschien jetzt James und wandte sich schnell wieder ab, als er sich anscheinend nicht mehr einkriegte vor Lachen. Hermine konnte es bis hier herunter hören.

„Ups... Das tut mir aber Leid!“, rief Sirius herunter. „Wir haben nur ein bisschen geputzt. Wie Muggel.“ Er setzte eine bierernste Mine auf und James kam wieder zum Vorschein.

„Die werfen das Wasser aus dem Fenster.“, rief er herunter und schob sich die Brille zu Recht, wie ein Professor am College.

„Hat Remus uns erzählt, nicht wahr, James?“, flötete Sirius und klimperte mit den Wimpern, während James sich über seine Schulter lehnte.

„Sirius, wir müssen nichts mehr sagen.“, seufzte er und grinste dann so fies er konnte. „Das arme Minchen sollte schnell hochkommen und ihre Klamotten wechseln.“

„Oh!“ Sirius ließ den Eimer los und schlug sich beide Hände vors Gesicht. Mit einem dumpfen Laut, krachte der Eimer knapp neben Hermine zu Boden und sie zuckte zusammen. „Aber James!“

„Was, Sirius?“ James legte den Kopf schief, während Hermine wieder zu ihnen hochschaute.

„Wie mir zu Ohren gekommen ist, hat sich dein werter Herr Vater mit Harry zum Einkaufen begeben, James.“, sagte Sirius und wedelte dabei wild mit dem Zeigefinger vor James Nase herum.

„Ja und, Sirius?“, hakte James nach.

Sirius lehnte sich wieder aus dem Fenster. „Wie der Zufall es so will, James, hat er die Türen so verriegelt, dass wir sie nicht aufbekommen.“, sagte er mit süßlicher Stimme.

„Aber wir sind doch Zauberer, Sirius.“, warf James ein, legte einen Arm um Sirius Schulter und lehnte sich

ebenfalls aus dem Fenster. „Wir zaubern die Tür einfach auf!“

„Nun, James, theoretisch wäre das natürlich möglich...“, sagte Sirius und befeuchtete sich die Lippen.
„Aber...“

„...wir sind ja noch gar nicht volljährig.“, beendete James Sirius Satz. „Das heißt, das arme Minchen muss warten, bis Vater wieder nach Hause kommt? Wolltest du das sagen, Sirius?“

Sirius nickte. „Exakt, James.“, antwortete er. „Außer Minchen will uns dazu zwingen die Regeln zu brechen.“

„Oh, aber da haben wir ein kleines Problem, Sirius.“, sagte James und klimperte synchron mit Sirius mit den Wimpern.

„Ach, ja!“, rief Sirius aus. „Wir haben ja schon Beide diverse Abmahnungen, nicht wahr James?“

James nickte deprimiert. „Es tut uns so Leid, Minchen.“, sagte er.

„Jaah, es tut uns unendlich Leid.“, wiederholte Sirius. „Hätten wir doch nur gewusst, dass du unterwegs bist.“

„Jaah, hätten wir doch bloß zugehört, als Harry irgendwas in der Art gesagt hat.“, sagte James und dann grinsten Beide.

„Hörst du das, James?“, fragte Sirius und drehte sich zu seinem besten Freund.

„Denkst du dasselbe wie ich, Sirius?“, fragte James und Sirius nickte.

„Wie immer.“, sagte er und dann wandten sie sich wieder Hermine zu.

„Du entschuldigst uns doch, Minchen.“, sagte James.

„Wir haben gebacken.“, sagte Sirius grinsend.

„Jetzt ist der Kuchen fertig.“, sagte James.

„Und so saftig.“

„Und locker.“

„Und luftig.“

„Und schokoladig.“

„Und süß.“

„Und warm.“

„Wir heben dir ein Stück auf.“, sagten sie gleichzeitig, winkten synchron und verschwanden dann vom Fenster.

Hermine wischte sich ein paar nasse Haarsträhnen aus dem Gesicht und dann die Tränen von den Wangen, die bei dieser kleinen Showeinlage ohne Unterbrechung aus ihren Augen gekullert waren. Kräftig holte sie mit dem Fuß auf, um gegen den Eimer zu treten, ließ es dann aber bleiben und setzte sich auf die Stufen vor der Haustür. Obwohl es brütend heiß war, fror sie allmählich und dann wurde es auch noch dunkel.

Nein... Das hatte sie wirklich nicht verdient...

*Nee, nicht wirklich... *Hermines Kopf tätschel* Soll'n wir ihr sagen, das die Tür offen ist? Na, wenn sie nicht drauf kommt mal nachzusehen...*

Am Büffet

Schönen Start in die neue Woche und Kekse für alle! Ganz großes Danke für die Kommiss an UhuLeni, StillAlive, Hermione_Snape, °*Hermine*°, joghi, draco*love, Butterbier1, Draco_Malfoy und Hauself!

@UhuLeni: Ein bisschen wir beim Homeshopping: "Sirius, kennst du den neuen MagicCutter07?" "Nein, James ich kenne den neuen MagicCutter07 nicht!" "Nein, ist das wahr, Sirius?" "Das ist wahr, James..." "Da hast du was verpasst, Sirius. Ich zeige dir jetzt, was der neue MagicCutter07 für 200 Galleonen Alles kann!" "Dann leg mal los, James!" Ähm, sorry...

@StillAlive: Mhm, mir wird übrigens immer schlecht, wenn ich im Zug lese, aber ich tu's trotzdem. Hahaha!

@Hermione_Snape: Probier das neue i-Phone aus. Das bewegt sich MIT dir... Äh... Ich hab dich angefixt! Du bist süchtig! Olla!

@°*Hermine*°: Eher gutgläubig ist sie wohl und ein bisschen von Harrys Naivität...

@joghi: Glaub es, oder nicht: Ich will Sirius manchmal auch in einen Sack stecken und draufhauen! Haha... James aber auch und den und den und den... Ähm, was auch immer...

@draco*love: Sry, wollte nicht irgendwie unhöflich klingen. Hermine kriegt's schon wieder hin, oder so...

@Butterbier1: Natürlich können die das! Hahaha... Tun die hier doch ständig. Sie sind jung, sie dürfen 'Fehler' machen! Muahahaha...

@Draco_Malfoy: Bist wieder da! Und ich sag gleich Danke für's lesen vom blöden Krum! Möhöhö... Ja, Sirius, der Softie, der, der wollte seinen unbändigen Zorn gleich rauslassen und hat Minchen nicht gefunden. Harry war aber offensichtlich und dann dachte er sich, warum nicht der!

@Hauself: Bonn? Oi, das war bestimmt interessant... *ironisches Augenbrauen wackel* Jarius sind schon krass, was? Man denke nur einmal daran, was Schniefelus durchmachen muss! Mine + 100! Muahaha! Drarius? Was ist das? Haha... Na, zum Glück ist Sirius sehr... ähm, weißt schon... Hahaha...

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Am Büffet

Hochzeiten waren langweilig und irgendwie peinlich. Wie zwei Menschen da vorne stehen mussten und sich anschnachteten bis sie endlich rumknutschen durften. Draco hätte fast das Kotzen gekriegt und das lag sicher nicht daran, dass das seine Eltern waren, die es ein bisschen übertrieben hatten, mit dem Küssen. Solche Liebesschwüre gingen ihm in Moment gehörig auf den Senkel und Regulus schien ihm da zu zustimmen. Zumindest hatte er nicht besonders viel Interesse an dem Geplänkel gehabt und irgendwo auf die andere Seite gestarrt, bis seine Mutter ihm die Frisur versaut hatte, als sie seinen Kopf ruckartig nach vorne gedreht hatte.

Wenigstens gab es jetzt etwas zu Essen. Mit einem kleinen ‚Plopp‘ erschienen ein riesiges Büffet und Stühle und Tische, immer noch Alles in weiß. Eine Sitzordnung gab es nicht mehr und schnell fanden sich kleine oder größere Grüppchen zusammen, die darauf warteten dem Brautpaar zu gratulieren. Ganz wichtig in der Familie zu sein, hatte dadurch den Vorteil, dass man zuerst dran kam.

Orion legte seinem Sohn eine Hand auf die Schulter und schob ihn vor sich weg. „Du weißt, was du zu tun hast, Regulus.“, sagte er und bekam ein knappes Nicken zu sehen. „Komm her, Draco.“ Orion schob Draco neben sich und gemächlich folgten sie Regulus. Draco fühlte sich ein bisschen klein neben der imposanten Gestalt von Orion Black.

„Onkel!“ Narzissa strahlte übers ganze Gesicht und ignorierte Regulus bis jetzt vollkommen, was den nicht aus der Fassung brachte und er wandte sich Lucius zu, um irgendeinen eingeübten Text abzugeben, was sonst wohl Sirius hätte tun müssen.

„Du siehst wunderhübsch aus, Narzissa.“ Orion schloss seine Nichte in eine kurze Umarmung und ließ seine Frau ihr zwei Küsschen auf die Wangen geben. „Wie deine Mutter.“

„Danke dir.“, sagte Narzissa und bemerkte jetzt Draco. Geschockt wich sie ein bisschen zurück, als sie ihm ins Gesicht sah und lächelte gezwungen, bevor sie sich wieder Orion zu wandte. „Das mit Siri...“

Walpurga schnaubte und wurde von Orion ignoriert. Draco warf einen Blick zu seinem Vater, der Regulus gerade kräftig auf die Schulter schlug und ihn fast aus dem Gleichgewicht brachte. Aber schnell fing er sich wieder und richtete sich die Fliege, bevor er weiter herum säuselte.

„...von meinem Sohn.“, hörte er Orion noch sagen und wurde dann zwischen Orion und Walpurga geschoben.

Narzissa lächelte pikiert und wollte sich wohl nicht anmerken lassen, das sie Draco am liebsten nicht mal mit dem Fuß angesehen hätte. „Freut mich sehr.“, presste sie hervor und streckte zur Abwechslung ihre behandschuhte Hand aus, um Dracos zu schütteln. Als ob er verseucht wäre und das nur weil er nicht mehr gut aussah?

„Sie sehen hübsch aus, Miss.“, sagte er knapp.

„Danke dir, aber jetzt bin ich ja keine Miss mehr.“, kicherte sie und wischte sich unauffällig die Hand an ihrem Kleid ab.

„Nun, dann lassen wir die jungen Leute doch mal Spaß haben, oder?“, schlug Orion vor und beugte sich ein Stück zu Draco herunter. „Geh doch und erlös Regulus.“

„Ja, Sir.“, sagte Draco und war ganz schnell bei Regulus, während Narzissa weitere Standardgespräche führte.

„Nein! Wen haben wir denn da!“, rief sein Vater und schlug Draco kräftig gegen den Oberarm. „Was für eine Überraschung dich hier zu sehen. Freiwillig.“

Draco grinste schief und rückte ein Stück von der Hand seines Vaters weg. „Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit.“, wünschte er, schüttelte aber nicht Lucius Hand.

„Danke, danke... Ich hab ein Glück, was?“, sagte Lucius und wackelte mit den Augenbrauen. „Wenn Vater noch leben würde, dann würde er sich im Kreis drehen vor Freude!“

Draco hob beide Augenbrauen. Das bezweifelte er, aber wenn Lucius das meinte.

„Sag, Kleiner...“, fing Lucius an und umfasste mit einer Hand sein Kinn. „Ich würde später gern was mit dir besprechen. Wenn du Zeit hast.“

Draco wechselte einen Blick mit Regulus, der innerlich zu hyperventilieren schien. Solche Gepflogenheiten schienen überhaupt nichts für ihn zu sein und er wollte wohl ganz schnell an was zu Trinken kommen.

„Mit mir, Sir?“, fragte Draco und deutete überflüssigerweise auf sich selber.

Lucius nickte, befeuchtete sich die Lippen und schlug Draco gegen den Oberarm. „Nichts Böses. Nur ein Vorschlag.“, sagte er und nickte weiter vor sich hin. „Du könntest mir äußerst behilflich sein und dafür sorg ich mal dafür, dass Bella dich jetzt nicht an kokelt.“

„Wie... liebenswürdig...“, sagte Draco und legte Regulus eine Hand auf die Schulter. Der schien mit den Nerven völlig am Ende zu sein und wollte jetzt wirklich was zu Trinken haben, wie Draco deutlich in seinem Blick lesen konnte.

„Ja, fein!“, rief Lucius und klatschte in die Hände. „Dann macht mal nen Abgang, damit ich mich weiter volllabern lassen kann.“ Grinsend wandte er sich ab und Draco zog Regulus schnell zum Büffet.

„Alles klar, Reggie?“, fragte er und lauschte dem schnaufenden Atem.

„Jaah...“, keuchte Regulus und wischte sich über die schweißnasse Stirn.

„So was ist nichts für dich, was?“ Draco holte ein Taschentuch aus seiner Robe und reichte es Regulus, damit der die, schon wieder nasse, Stirn abtupfen kann. „Bist wohl zu schüchtern für so was.“

„Hah...“, stimmte Regulus zu und schwitzte gerade seine schöne Robe voll. Narzissa hätte ihn mit den Schweißflecken nicht mehr anfassen wollen, aber zum Glück, war Draco nicht seine Mutter. Er schüttete kurzerhand den Sekt aus einem Glas und füllte es mit Wasser. Kurz schaute er sich um und brach den Schnabel des Eisvogels, der auf dem Tisch stand, ab, bevor er Regulus sein Eiswasser reichte. Der Vogel gab ihm dafür einen Klaps mit dem Flügel auf den Hinterkopf und Draco schüttelte den Kopf, während Regulus Alles in einem Zug herunter kippte. Sirius wusste gar nicht, was er Regulus da wohl zumutete, wenn der für ihn einen auf Stammhalter machen sollte. Draco wusste, das Sirius das, im Gegensatz zu seinem kleinen Bruder, von klein auf eingetrichtert bekommen hatte und wahrscheinlich auch deswegen so rebellierte hatte. Wenn man das nicht früh lernte, konnte das ziemlich schwer werden. Immerhin war Draco auch mit solchen Stammhalteraufgaben aufgewachsen.

„Geht's wieder?“, fragte Draco und machte sich allmählich doch Sorgen, als Regulus Hand so stark zitterte, als wäre seine Hand der Flügel des Eisvogels.

„Passt schon.“, sagte Regulus kalt und die Stimme passte so gar nicht zu seinem Auftreten.

„Lernst das Alles schon noch.“, munterte Draco ihn auf.

Der Schweiß tropfte nur so von Regulus Stirn und im Moment würde er wohl Alles für das Selbstbewusstsein seines Bruders tun. Der könnte Regulus ja auch mal was davon abgeben. Wenn Sirius, das Arschloch, etwas zu viel hatte, dann Selbstvertrauen. Die arrogante Socke.

Regulus stellte sein Glas ab und schaute wieder zu Draco. Seine Augen weiteten sich und er griff sich schnell wieder das Glas, ohne dabei zu merken, dass er ein anderes erwischte und schüttete in einem Zug Alles in sich hinein. Mit dem Geschmack von Alkohol hatte er wohl nicht gerechnet und spuckte Alles, wieder aus. Draco konnte gerade so noch einen Schritt zur Seite tun und hörte daraufhin ein pikiertes „Iiiiiihhhh!“, das eindeutig von einem Mädchen stammte.

„Stell dich nicht so an, Ally.“

Draco grinste und drehte sich um. „Alex!“, rief er und streckte gleichzeitig mit Alexander Avery die Arme aus. Um den Hals fallen würden sie sich aber nie im Leben und klopfen sich deswegen nur gegenseitig auf die Schultern.

„Sunshine!“, rief Alexander und grinste Draco breit an. „Black Junior!“ Kräftig schlug er Regulus gegen den Oberarm, worauf der strauchelte und sich gerade noch abfangen konnte, bevor er in die Sektkläser fiel. Schnell richtete er sich wieder auf, bevor einige Schweißtropfen in die Getränke fallen konnten.

„Krank siehste aus.“, grinste Avery hämisch. „Und du hast meine Schwester angespuckt.“

Draco wandte den Blick nach rechts zu Regulus, dem das sichtlich unangenehm war und dann wieder zu Alex. „Du hast ne Schwester?“

Avery zupfte an seiner schwarzen Robe herum und schlug die Seiten weg, damit er die Hände, die in schwarzen Handschuhen steckten, in den Hosentaschen verbergen konnte. Wiedermal hatte er es mit dem Gel für seine dunkelblonden Haare vollkommen übertrieben und sah aus, als wäre er gerade in Regulus Sektdusche geraten und nicht seine Schwester.

„Wusstest du nicht?“, fragte Alexander und trat einen Schritt zur Seite. „Schwesterherz, komm doch mal. Gut siehste übrigens aus, Sunshine.“, fügte er hinzu, während der Schatten seiner Schwester sich wohl noch mit abtrocknen beschäftigte.

„Danke, Mann.“, sagte Draco und klimperte ganz feminin mit den Wimpern. „Du siehst aus, als hättest du Hochzeit mit Beerdigung verwechselt.“ Süßlich lächelnd musterte Draco Averys neue Vorliebe für schwarz. Alles war schwarz. Viel zu viel Black!

„Schwarz macht schlank.“, sagte Alex. „Nicht wahr, Reg?“

Regulus drehte ihnen den Rücken zu und hustete vor sich hin.

„Sag ja nur...“, meinte Alex.

„Der war aber auch schlecht, Alex.“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Deine Schwester ist aber schüchtern.“

„Die hat Black Juniors Getränk in den Ausschnitt bekommen.“, sagte Alex und hinter ihm war ein entsetztes Quiaken zu hören. „Hab dir ja gesagt, weniger ist mehr...“

„Kein Wunder, das sie dann in nem kurzen Fummel herum läuft.“, sagte Draco grinsend.

„Häh?“, machte Alexander.

„Na, weniger ist mehr? Leuchtet's ein?“, half Draco nach.

Eine Weile herrschte Schweigen, während es hinter Alexanders in Falten gelegter Stirn arbeitete, Regulus sich weiter hin Schweiß von der Stirn wischte und Miss Avery sich nicht hinter ihrem Bruder hervor traute.

„Oh...“, machte Alex dann und zuckte mit den Schultern. „Na, ist ja auch egal.“ Er packte nach hinten und zog seine knallrot gewordene Schwester nach vorne, die ihm dafür wohl am liebsten in den versnobten Hintern getreten hätte. „Draco, Althea. Althea, Draco.“, stellte er vor und nickte. „Fass sie an und ich bring dich um.“ Süßlich klimperte er mit den Wimpern und Draco zog eine Augenbraue hoch.

„Merlin, ihr seht euch aber ähnlich...“, sagte er und betrachtete abwechselnd Bruder und Schwester. Brüderchen war nur wenige Zentimeter größer, was aber an den ekelhaft hohen Schuhen von Schwesterchen lag. Beide hatten dasselbe dunkelblonde Haar, auch wenn Alexanders nassglänzte und dadurch dunkler wirkte und natürlich nicht lang war. Auch wenn Draco das bei einer Hochsteckfrisur nur vermuten konnte. Aber irgendwie hatten die meisten Mädchen doch lange Haare. Dazu dieselben dunkelbraunen Augen, die bei Alex immer etwas dümmlich aufgerissen waren, bei seiner Schwester aber eher wie bei einem aufgeschrecktem Reh wirkten. Dieselbe Nase, dieselben Wangenknochen und auch noch dieselben Ohren! Krass...

„Krass...“, sagte Draco und versuchte wie bei einem Rätsel den Fehler zu finden. „Schau dir das an, Reggie...“

„Hah?“, fielte Regulus, drehte sich schwungvoll um und vergas dabei, das er ein Glas in der Hand hatte, dessen Inhalt er daraufhin wieder in den gar nicht so großen Ausschnitt von Alex Schwester schüttete, die aussah, als würde sich am liebsten im See hinter ihr ertränken. „Ups...“ Regulus schaute sich um, schnappte sich eine Serviette und wollte sich wohl gerade ans abtupfen machen, wie Draco ihn einschätzte ohne irgendwelche Hintergedanken, als ihn ein so mordlustiger Blick von Alexander traf, das Draco schon glaubte, kleine Avada Kedavras würden aus den dunkelbraunen Augen schießen. „Hier...“ Regulus reichte die Serviette also lieber weiter. An Alex, der sie erst skeptisch betrachtete und sie wohl auf irgendwelche Sachen untersuchte, bevor er sie seiner Schwester gab, der das sichtlich unangenehm war.

„Danke...“, sagte sie und als Alex schon zufrieden grinste fügte sie noch „Regulus“ hinzu und wischte damit jedes Grinsen aus dem Gesicht ihres Bruders.

„So...“, sagte Draco und räusperte sich. Regulus neben ihm wünschte sich mit zusammen gekniffenen Augen wohl ein Loch im Boden, wo er sich verstecken und nicht mehr die Black'sche Familienehre gefährden konnte. „Althea? Was'n das für ein Name?“

„Ey, der ist normaler als Draco!“, protestierte Alex, bevor seine Schwester den Mund aufmachen konnte.

„Sorry, Mann.“, sagte Draco glucksend.

„Unsere Eltern waren für griechische Namen.“, erklärte Althea und ihr Bruder nickte.

„So, so?“, fragte Draco. „Seid ihr Zwillinge? Das ist voll unheimlich...“

„Nee.“, sagte Alex. „Ally ist in Black Juniors Klasse.“

„Und das hab ich noch nicht gemerkt?“, fragte Draco und warf einen Blick auf das im Partnerlook mit ihrem Bruder schwarze Kleid. Gut geschnitten für die schönen Rundungen. James und Sirius würde das sicher gefallen.

„Ey, glotzt du meine Schwester an?“, blaffte Alex.

„Nur ein bisschen.“, sagte Draco, bekam dafür weit aufgerissene Augen von Alex, ein kleines Lächeln von Althea und ein weiteres Husten von Regulus zu hören.

„Oi...“, machte Alexander und schien ganz perplex zu sein. Wahrscheinlich hatte er eher damit gerechnet, das Draco sich winselnd in eine Ecke verziehen würde, aber der hatte nicht wirklich Angst vor einem Bruderkomplex. „Ally, geh das von Paps trocken lassen, bevor Black Junior dich noch mal nass macht.“

„Mhm... Bis später.“, sagte Althea und winkte ganz leicht.

„Oh, tut mir Leid!“, rief Regulus noch, aber da hatte sich Althea auch schon umgedreht und das wohl nicht mehr mitbekommen.

„Tja, wenn ich das deinem Daddy steck, Black Junior.“, sagte Alex fies grinsend. „Spuckst du ernsthaft meine Schwester an...“ Er schüttelte den Kopf und seine Hand schnellte vor an Dracos Kragen. „Jetzt zu dir.“

„Äh...“, machte Draco und wich so weit er konnte zurück, was bei dem festen Griff nicht gerade einfach war.

„Bleib schwul oder du lernst mich kennen.“, zischte Alex und Draco prustete los.

„Sorry, Mann, aber ich bin nicht schwul.“, sagte er schnell und Regulus schien mit den Nerven völlig am Ende. Familienehre geschrottet, Mädchen angespuckt, kurz davor die Nacht im selben Zimmer wie ein Homosexueller zu verbringen.

„Nicht? Ey, ist vollkommen in Ordnung, ne?“, sagte Alex, packte aber lieber fester zu. „Ich liebe Schwule.“

„Weil die die Finger von deiner Schwester lassen?“, fragte Draco und konnte sich das Lachen nicht verkneifen.

„Auch.“, sagte Alex ernst. „Wenn ich den Kerl erwische, der sie letztes Jahr... dann würde der sich wünschen den schwulen Weg eingeschlagen zu haben.“

„Was?“, fragte Draco, packte Alexanders Handgelenke und drückte sie runter von seinem Kragen. „Hat sich jemand an deiner Schwester vergriffen? Armer Alex...“ Er tätschelte die feste, dunkelblonde Matte.

„Sie wird sich hüten, noch einmal Liebeskummer zu haben und das Alexander zu sagen.“, kam eine Stimme von rechts und Evan Rosier gesellte sich zu ihnen. Er hatte wohl endlich seinen Schwestern entkommen können, die ihn gleich nach der Zeremonie weggezerrt hatten um den Brautstrauß zu fangen, den er passenderweise gerade in den Händen hielt.

„Ui, heiratest du demnächst, Ev?“, fragte Alex und stupste gegen die weißen Rosen.

„Ja, deine Schwester.“, sagte Evan beiläufig und drückte die leicht zerfleddert aussehenden Blumen Regulus in die Hände. „Bring die doch Allylein und gib ihr ein Küsschen von mir.“

Draco gluckste und musste sich eine Hand auf den Mund halten, um bei Alexanders Anblick nicht laut loszulachen. Er sah aus, als hätte er gerade ein fliegendes Schwein gesehen und passenderweise war sein Mund auch so weit aufgeklappt, das man einen Apfel problemlos hineinstecken konnte.

„Na, auf!“, sagte Evan und schupste Regulus weg, der die Blumen anstarrte, als hätte er noch nie welche gesehen. „Die haben mich fast auseinandergenommen, wegen dem Ding.“ Evan wedelte mit der Hand vor Alex versteinertes Mine herum und schüttelte den Kopf. „Was Frauen immer mit dem Brautstrauß wollen.“

„Da fragst du den falschen.“, sagte Draco und starrte Regulus hinter her, der sich immer wieder umschaute und ab und zu die Blumen musterte. „Nimmt seinen Auftrag bestimmt sehr ernst, Evie.“

„Deswegen hab ich ihn das ja machen lassen.“, sagte Evan grinsend und piekte Alex in die Schulter, bis der den Kopf schüttelte.

„Spinnst du?“, blaffte Alex und war kurz davor Regulus nachzulaufen. Evan konnte ihn gerade noch am Arm packen. „Das ist ein Black! Die... Die schnappen sich Alles, was bei zehn nicht auf nem Baum hockt!“, fierte er.

„Reggie doch nicht.“, sagte Draco schmunzelnd.

„Bringt bei deiner Schwester doch eh nichts mehr.“, provozierte Evan ihn. „Hat sie doch schon hinter sich.“

Alex gab ein leises Winseln von sich und ballte die Hände zu Fäusten. „Wenn sie mir nur sagen würde, wer! Ich üB den AK an dem!“, sagte er ernst.

„Ach, wie niedlich.“, seufzte Draco und klopfte Alex auf den Rücken. „Aber ein bisschen übertrieben, was?“

„Bruderkomplex.“, sagte Evan. „Du hättest ihn ihrem ersten Jahr sehen sollen. Sie konnte keinen Schritt alleine tun.“

„Sie hätte sich verlaufen können!“, verteidigte Alex sich.

„Sicher.“, sagte Evan. „Wir können froh sein, das wir nicht in die Mädchenschlafsäle dürfen. Alexander würde sich mit dem Zauberstab vor ihr Bett stellen und jedes Staubkorn grillen, das ihr zu nahe kommt.“

„Alex, du bist krank.“, sagte Draco ernst. „Soll ich dir einen Psychiater empfehlen?“

„Was?“, quiekte Alex. „Ich hab sie hier nicht angeglotzt!“

Draco grinste. „Mann, da interessierst du mich ja mehr, als deine Schwester.“, sagte er und Alex atmete erleichtert aus.

„Geheiligt sei die Homosexualität...“, hauchte er und riss dann die Augen auf. „Beim Dunklen, machst du mich hier grad an?!“

Draco verdrehte die Augen. „Sicher, hab ja sonst nichts zu tun.“, sagte er und musterte ausgiebig die Fingernägel seiner rechten Hand. „Kommst du mit aufs Klo, Alex? Alleine traue ich mich nicht und mein Make-up lässt nach.“

„Nein, was haben wir denn da!“, rief Alex plötzlich und Draco wusste erst gar nicht, was er meinte.

„Häh?“, brachte er gerade noch raus, bevor Alex seine Hand packte und sie sich ganz genau anschaute.

„Schau mal, Ev!“, sagte er und Evan beugte sich vor.

„Aua, Dray!“, rief er. „Was hast du da gemacht?“

„Der hat's wieder mal übertrieben...“, sagte Alex.

Draco zog verwirrt die Augenbrauen zusammen und entzog Alex seine Hand um sie sich genauer anzusehen. Zwischen den Fingern waren eindeutig rot-blaue Flecken zu sehen und Draco ballte die Hand zur Faust. Daran wollte er ganz sicher nicht erinnert werden. Sirius, das Arschloch, brachte ihm immer nur Probleme! Jetzt hatte er nämlich grad keine Ausreden parat. Was musste der auch immer so fest zu drücken?

„Ähm...“, machte Draco. „Das...“ Zum Glück wurde er durch ein lautes „Hallo!“ unterbrochen, als Mulciber sich, beladen mit Kuchen zu ihnen gesellte.

„Wie schaut's?“, fragte er.

„Wo hast du den her, Matthew?“, fragte Evan und deutete auf den Apfelkuchen. Evan liebte Apfelkuchen und Draco fand es gar nicht toll, wenn er mitten in der Nacht mit ihm raus laufen musste um welchen aus der Küche zu besorgen.

„Von dahinten.“, sagte Matthew und drehte sich um, um Evan mit dem Kopf die Richtung zu zeigen.

„Hier.“, sagte Alex und drückte Draco etwas Schwarzes in die Hand.

„Hm?“, machte Draco und schaute Alexander fragend an. „Was soll ich mit deinen Handschuhen?“

„Fragen vermeiden?“, schlug Alex vor.

„Oh...“, machte Draco. „Was hast du vor?“ Er musterte sein Gegenüber genauestens, während er sich die

samtene Handschuhe überstülpte. Passten perfekt.

„Freundlich sein?“ Alex klimperte mit den Wimpern.

„Und ich bin ein Knuddelmuff.“, sagte Draco und lauschte mit einem Ohr der heftigen Kuchendiskussion hinter ihm.

„Toll! Ich liebe die Dinger!“, rief Alex. „Die fressen Müll! Ich hatte mal einen, aber dann hab ich meine Liebe für Klatscher entdeckt.“ Er grinste fies und Draco verzog die Mundwinkel.

„Brutalo.“, sagte er.

„Danke!“, gab Alex grinsend zurück. „Kuchen?“

„Kuchen.“, stimmte Draco zu und ließ sich einen Arm um die Schulter legen.

„So, dann erzähl doch mal, was du überhaupt hier machst.“, verlangte Alex und Draco wollte gerade den Mund aufmachen, um ihn abzuwimmeln, als er am Handgelenk gepackt wurde.

„Hey, Kleiner!“, sagte Lucius und Alex musste Draco wohl oder übel loslassen.

„Mr. Malfoy, wir wollten uns gerade ihrem Kuchen widmen.“, sagte Alex abweisend.

„Dann macht das ohne den Kleinen.“, sagte Lucius grinsend. „Den brauch ich mal kurz.“

Alexander schien gar nicht erfreut darüber. „Bitte!“, schmollte er und wechselte einen Blick mit Lucius, den Draco nicht wirklich nachvollziehen konnte. Wagen Sie es bloß nicht, sagten seine Augen, aber mit einem ganz anderen Unterton, als dieser Fass-meine-Schwester-nicht-an-Blick.

„Sehen uns später, Dray.“, sagte Alex und hob die Hand, bevor er Evan und Matthew folgte.

Da sind sie alle... Meine lieben OCs auf einem Haufen. Ja, kommt ihr her? Ja, kommt ihr mal her?

Apfel für Alex

Apfelkuchen für Evan

Askaban für Matt

Schläge für Sev

Lachgas für Tony

Letztere Zwei, ohne richtige Verbindungen zu den Malfoys, nicht anwesend...

*Althea ist übrigens die britische Form von Althaea, was dann wiederum, griechisch wär und so wunderbar mit 'A' anfängt. Während Alex aber nicht einfach so Alexander heißt, heißt die einfach so, weil ich den Namen hübsch fand. *Fingernägel muster* *abhau**

Angebot und Nachfrage

N'Abend und lieben Dank für die Kommiss an UhuLeni, °*Hermine*°, Butterbier1, Draco_Malfoy, joghi, StillAlive, draco*love, deborah111 und Hauself.

@UhuLeni: Jaah, das Beste, das kommt spontan. Muahaha... So wie Jarius-Teleshopping!

@StillAlive: Eigentlich überhaupt nicht verwirrend. Wir kennen die ja alle. Avery, neben Snape, der einzige der nicht tot oder in Askaban gelandet ist. Hat den Imperius vorgeschoben. Macht nen tollen Fehler im fünften Band mit der Prophezeiung und landet nach dem Ministerium in Askaban. Rosier und Wilkes werden nach Voldemorts Fall von Auroren getötet und Rosier nimmt dabei einen Teil von Mad-Eyes Nase mit. Mulciber ist nie wirklich klar, weil's zwei gibt und Beide auch Todesser sind. Einer von Beiden kommt jedenfalls nach Askaban nach Voldys Verschwinden. Black Junior wird in den See gezogen und darf ertrinken und das war'n sie ja auch schon. Wir kennen sie alle. Nur brauchen die halt Vornamen, nech? Ich hab irgendwie keine Ahnung, was da verwirrend sein soll... Wenn doch, dann hast du ein klitzekleines Problemchen, weil wir die Todesserlein ja brauchen... *räusper* Kennenlernen werden wir sie alle besser.

@draco*love: Keine... Ahnung. Kommt einfach so. Wünsche manchmal, ich könnt mich kürzer fassen. Wenn ich meinen Zeitumkehrer wieder gefunden hab, schau ich vielleicht mal rein.

@deborah111: Na, nicht ersticken. Ist dir die Socke in den Hals gerutscht? Wunderschöne Vergleiche, jaah...

So, nächstes Chap.

Viel Spaß!

Dr. S

Angebot und Nachfrage

Lucius zog Draco hinter eine Hecke, die etwa doppelt so groß war, wie er und dahinter in eine Art kleinen Irrgarten führte. Allerdings musste man schon Remus Lupin heißen um sich da zu verlaufen. Draco kannte sich hier natürlich bestens aus und auch in rund fünfzehn Jahren hatte sich in den Gärten von Malfoy Manor kaum etwas verändert. Farbenprächtige Blumen und täglich geschnittener Rasen. Alles pedantisch glatt gestriegelt.

Draco bog die Wirbelsäule leicht durch, als Lucius die Hand immer noch auf seiner Hüfte liegen hatte, obwohl sie schon längst stehengeblieben waren. Selbst durch die ganzen Stoffschichten, die Draco trug, konnte er spüren, wie sich die Fingerspitzen seines Vaters leicht kreisen in seiner Nierengegend bewegten. Kitzelig...

Lucius beugte sich unnötig nah zu Draco herunter. „Und? Hast du Spaß?“, fragte er grinsend und der heiße Atem traf Draco genau am Unterkiefer.

„Wollten Sie das mit mir besprechen?“, fragte Draco und starrte stur geradeaus. Lucius wollte wahrscheinlich eh keinen Augenkontakt.

„Och, ich mach nur ein bisschen Smalltalk, Kleiner.“, antwortete Lucius. „Na, dann kommen wir doch gleich mal zur Sache.“

Draco schluckte und versuchte seinen viel zu schnellen Herzschlag zu beruhigen. Er fühlte sich schon fast, wie Regulus in seinem kleinen Anfall vorhin. Ein leichter Schweißfilm legte sich auf seine Stirn und er wollte jetzt... zu Sirius... Aber Sirius interessierte der Dreck unter seinen eigenen Fingernägeln ja mehr, als Draco und so würde es ihn erst Recht nicht interessieren, das Draco sich gerade Alles andere als wohl fühlte. Die junge Version seines Vaters, die mochte er gar nicht...

„Ich höre...“, sagte Draco, als Lucius immer noch keine Anstalten gemacht hatte, weiter zu sprechen.

„Nicht so... Ach, meinetwegen.“, sagte Lucius, nahm die Hand von Dracos Hüfte und stellte sich vor ihn.

„Gut siehst du aus...“

Draco übersah einfach mal das laszive Augenbrauen wackeln. „Danke...“, sagte er.

„Ähm, jaah... Wo war ich?“, fragte Lucius und schüttelte leicht den Kopf.

„Sie haben noch gar nicht angefangen.“, sagte Draco und Lucius lachte los.

„Ach, ja.“, sagte er und tätschelte Dracos Wange. „Wie fang ich denn mal an?“

„Einfach... geradeheraus.“, sagte Draco und atmete einmal tief durch.

„Mhm, ja.“, sagte Lucius grinsend. „Ich brauch deine Hilfe.“

Draco schaute seinen Vater von unten her an. „Meine?“, fragte er nach und Lucius nickte ernst.

„Ich hab... Mist gebaut.“, sagte er. „Ich...“ Er tippte sich auf den linken Unterarm, als würde das Alles erklären. „...hab einen Auftrag vermässelt. Du erinnerst dich noch an die Sache in Hogsmeade? Oder warst du gar nicht da? Hab dich nicht gesehen, leider.“ Er lächelte Draco zwinkernd zu.

Draco wusste gar nicht, warum Lucius ihm das Alles erzählte. „Ich erinnere mich.“, sagte er nur.

„Du weißt auch, dass ich im Schulrat bin, seit kurzem.“, sagte Lucius und ließ dabei immer wieder eine weißblonde Haarsträhne von Dracos Pony durch die Finger gleiten.

„Ich kann mich ebenfalls erinnern.“, sagte Draco und schluckte schwer.

„Oh, war... nicht so gemeint.“, sagte Lucius grinsend und das sollte wohl so was wie eine Entschuldigung für die schlechteste Behandlung der Welt sein. Auch wenn das weniger weh getan hatte, als ein leeres Bett vorzufinden. „Also... Für meinen Auftrag von...“ Er tippte wieder auf seinen linken Unterarm. „...da musste ich in der Schule sein. Aber ich hab's halt nicht hingekriegt. Nicht, das ich bescheuert bin, oder so, aber der senile Sack mag mich eben nicht und aus den Augen lassen tut er mich auch kaum.“ Lucius würgte.

„Aha...“, sagte Draco nickend. Was wollte der denn da jetzt von ihm?

„Du... erinnerst dich doch noch...“ Lucius fasste nach Dracos Kinn und zog es ein kleines Stückchen hoch, um ihm in die Augen zu sehen. „Du hast da Talent, Kleiner. Eine Bereicherung, das wärest du für unsere Seite. Du musst sie nur wählen.“

„Sie wollen, dass ich... auf die dunkle Seite komme?“, fragte Draco und schaute an seinem Vater vorbei. Hier würde er ja nichts machen. Immerhin war das seine Hochzeit und überall waren da Menschen. Dahinten sogar gerade Regulus, der wohl immer noch auf der Suche nach Alex Schwester war.

„Dunkle Seite ist doch ein bisschen übertrieben.“, sagte Lucius grinsend. „Wir wollen nur eine bessere Gesellschaft für alle Zauberer.“

„Aha...“, machte Draco, der dieses Gelaber ja in und auswendig kannte. „Und was haben Sie davon, wenn ich das, was immer das ist, tun sollte, Sir?“

Lucius verdrehte leicht die Augen, als Draco sich nicht für seine Reinblutrede interessierte. „Ich brauch jemanden... Wir brauchen etwas aus der Schule und ich sollte es besorgen.“, sagte Lucius und streichelte ganz leicht über Dracos Wange. „Da Dumby mich aber nicht ausstehen kann, warum auch immer, bin doch so ein Lieber, bin ich nicht dran gekommen.“

„Jetzt soll ich das machen?“, fragte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust. „Warum denn ausgerechnet ich?“

„Mitdenken kannst du wenigstens.“, sagte Lucius. „Eigentlich... da hat der Dunkle Lord schon jemanden. Den Sohn von einem meiner Kameraden.“

„Ach?“, machte Draco desinteressiert. „Dann brauchen Sie mich doch gar nicht.“

„Na, eben doch!“, sagte Lucius. „Ich steh jetzt ganz unten auf der Liste und da will ich nicht bleiben. Du hast Talent, immerhin bist du uns davon gelaufen.“ Er befeuchtete sich kurz die Lippen. „Wenn ich dich da reinbringen kann, dann hey!“ Lucius setzte ein breites Grinsen auf. „Dann bin ich ganz oben.“

„Aber wenn der Dunkle schon jemanden hat, dann...“, fing Draco an, der nicht wirklich wusste, was er davon halten sollte.

„Ach!“, winkte Lucius ab. „Ich regel das schon. Talent muss gefördert werden!“

„Und wenn ich nicht will?“, fragte Draco und Lucius gab ihm einen harten Klaps auf die Wange.

„Dann kommst du hier nicht lebend raus.“, sagte er kalt und Draco schluckte hart. „Aber warum solltest du auch nicht wollen?“

„Jaah... warum eigentlich nicht?“, stimmte Draco zu. Das war doch einfach perfekt. Sein Vater stolz auf ihn und seine ganzen Freunde aus Slytherin würden ihn bewundern... Draco lächelte leicht. Was sollte falsch daran sein?

Sirius kämpft auf der anderen Seite. Lily ist ein Schlammbhut. Remus ein Werwolf. Alle sind sie auf der anderen Seite. Auf der vermeintlich Guten. Und Draco wusste doch, das es die Gute war. Die richtige... aber auch die schwerere... Eigentlich hatte er sich aus diesem ganzen Zeug raus halten wollen, aber warum eigentlich?

Sirius war ein mieseres Arschloch, als die ganzen Slytherins zusammen. Wut durchströmte Draco und er zog die Augenbrauen fast schmerzhaft fest zusammen. Er sollte das bereuen... Sirius sollte bereuen, dass er

Draco wie ein wertloses Ding behandelt hatte. Nie wieder würde er sich wie ein Ding behandeln lassen und wenn das mal nicht der richtige Weg war.

„Wusste doch, dass du nicht dumm bist, Kleiner.“, sagte Lucius grinsend. „Fantastisch... Ich nehme dich morgen gleich zu dem Treffen mit und wenn ich dafür mal nicht wunderbar belohnt werde.“

Draco nickte langsam und sein Magen rumorte ganz ekelhaft, als sein Vater sich so weit zu ihm runter beugte, dass ihre Nasenspitzen sich schon berührten.

„Fantastisch...“, hauchte Lucius. „Und jetzt such ich mal meine Frau.“

Erleichtert atmete Draco aus. Wenigstens ließ sein Vater ihn mit anderen Sachen in Ruhe und seine verrückte Tante würde auch nicht mehr mit ihm spielen wollen.

„Oh, eins noch.“, sagte Lucius und Draco riss geschockt die Augen auf, als er einen Kuss auf den Mund bekam. Von seinem Vater! Ach, du heilige Scheiße!

„Mhm, lecker.“ Lucius leckte sich kurz über die Lippen. „Wir sehen uns.“

Damit drehte er sich um und machte sich auf die Suche nach Dracos Mutter. Draco schluckte. Nie... Niemals hatte sein Vater ihn geküsst! Draco schluckte wieder, wurde das Übelkeitsgefühl aber immer noch nicht los. Kurzerhand stolperte er um die Ecke und übergab sich.

Keuchend klammerte er sich an den Dornen der Hecke fest und wischte sich mit der anderen Hand über die verschwitzte Stirn. Oh Himmel, war das eklig...

Draco kniff die Augen zusammen und richtete sich wieder auf. Ein paar Mal atmete er tief durch und öffnete die Augen wieder, nur um dann den nächsten Schock zu bekommen.

„Ups...“, machte er, schnappte sich ein Taschentuch aus seiner Tasche und wischte sich den Mund ab. „Wollte nicht stören...“ Vor Allem wollte er niemanden vor die Füße kotzen.

Regulus schaute ihn genauso emotionslos wie sonst an, wurde aber knallrot. Er hatte die Hände auf den Hüften von Alex Schwester und ließ sie, viel zu spät schaltend, los, um sich dann schnell über den Mund zu wischen. Brachte die Lippenstiftreste damit aber auf seine Wangen und sah so aus, wie ein... Clown.

Althea, oder wie auch immer die Kleine hieß, wurde nicht weniger rot und nahm, ebenfalls viel zu spät schaltend, die Hände aus Regulus Nacken, um dann die Finger ineinander zu verknoten. Die Lippen festaufeinander gepresst, starrten die Beiden in entgegengesetzte Richtungen.

Na, da hatten sich ja zwei gefunden. Eine schüchterner als der andere... oder so... Oh, und dann präsentierte ihnen auch noch ein Vollepp seinen Mageninhalt... Wie... peinlich.

„Nimmst deinen Auftrag wohl sehr ernst, was Reggie?“, sagte Draco in einem Versuch das Eis zu brechen und brachte damit alle Parteien dazu, einen völlig unbekanntem Rotton zu entdecken. „Ähm... hat... Evan doch... gesagt...“ Draco räusperte sich.

„Meh...“, krächzte Regulus, was auch immer das bedeuten sollte.

Ganz verlegen warfen die Beiden da sich immer wieder Blicke aus den Augenwinkeln zu, verpassten sich aber immer und dachten wahrscheinlich, keiner wolle den anderen ansehen. Oi, war das niedlich! Draco musste sich ein Lächeln verkneifen.

„Ich...“ Althea machte Anstalten nach Regulus Arm zu greifen, aber den verunsicherte ihre Stimme wohl und er verschränkte schnell die Arme vor der Brust. „...geh dann mal...“ Ihre Enttäuschung war hörbar und Draco konnte nicht anders, als das schrecklich niedlich zu finden. Wie konnten zwei Menschen nur so aneinander vorbei reden, gucken, was auch immer.

„Vergiss deine Blümchen nicht.“, sagte Draco und deutete mit der Hand, die immer noch ein Taschentuch festhielt, auf den Strauß weißer Rosen, der wenige Zentimeter neben der schwarzen hohen Hacke von Altheas Schuh lag.

„Oh...“, machte sie und bückte sich.

Draco schmunzelte, als Regulus wohl den Gentleman in sich raus kehrte und dieselbe Idee gehabt hatte. Mit einem hörbaren Laut knallten die beiden roten Köpfe aneinander und mit einem synchronen „Au...“ fassten sie sich an die bestimmt schrecklich heiße Stirn. Ein verlegener Blick von beiden Seiten, sofortiges Wegschauen und peinliche Stille folgten.

Draco rollte leicht mit den Augen und vergas bei diesem Anblick jeglichen Liebeskummer, Würgereiz oder in was immer er sich da eben geritten hatte. Er musste sich schwer vor einem kleinen Kicheranfall hüten, als Regulus und Althea jetzt gleichzeitig die Hände nach dem Brautstrauß ausstreckten und ihre Hände sich, wie sollte es anders sein, berührten. Draco war, als hätte er hier gerade ein ‚Immobilius Maxima‘ ausgesprochen, so froren die Beiden in ihren Bewegungen ein und drehten die Köpfe, um sich kurz anzusehen. Vielleicht hatte

Regulus auch die Schnulzen seines Bruders, dem Arschloch, gelesen und probierte aus, ob das so funktionierte.

Draco überlegte ernsthaft, ob er sich verziehen sollte, aber da war Althea schnell aufgesprungen und raffte ihr schwarzes Kleid, bevor sie davon trippelte. Gerade wollte Draco den Mund aufmachen, da kam von knapp hinter ihm ein kleines „bis später“ und von Regulus folgte ein knappes Nicken, ohne den Blick von den vergessenen Blumen zu nehmen.

Draco schaute über die Schulter und schüttelte leicht den Kopf, als er das Mädchen davon laufen sah, als seien zehn Ungarische Hornschwänze hinter ihr her. Er schaute wieder zurück zu Regulus, der sich, mit den Blumen in den Händen, wieder aufgerichtet hatte. Kalt und stur starrte er auf den Brautstrauß von Dracos Mutter und schien allmählich seine Fassung wiederzufinden.

„Alex wird dich umbringen.“, sagte Draco nur.

rasselnde Atemgeräusche* Draco... Komm auf die dunkle Seite der Macht. *mehr rasselnde Atemgeräusche* Ich bin dein Vater... *rassel, rassel* Draco... *rasssssssssel

Schlaflosigkeit

Huhu! Uh... Das ist sozusagen, die Ruhe vor dem Sturm. Ich freu mich schon auf Chap 169... Äh, ja...

@UhuLeni: Na, Draco ist ja der Meinung, man könnte was verändern. Vielleicht wird er dem Dunklen Lord zum Sieg verhelfen und ALLE umbringen... Dann merkt er, was er getan hat und bringt sich selber um und PENG! Ende... Ups...

@Hermione_Snape: Merkt poor Draco auch bald, ja, ja... Er hätte sich vielleicht vorher mal übergeben sollen. Vielleicht auch auf Lucius... Muahaha!

@°*Hermine*°: Das ist so banal, was die aus der Schule wollen, eher Voldy, da kommt ihr bestimmt selber drauf. Ansonsten... Freitag, ja, da kommt's.

@deborah111: Ich hatte mein Asthmaspray vergessen, gestern. Wollte auf überhaupt nichts anspielen. Und ja, das wollen sie in der Schule. Wahlplakate aufhängen. Und dafür suchen sie ein Model und Talentsucher Lucius sucht blonde Models.

@joghi: *Taschentuch reich* Nichts wird gut... Äh, ups... Alles wird wieder gut!

@draco*love: Wenn er nicht Drays Vater wär, dann wär der junge Lucius sogar Dracos... Typ... Wenn er nicht auch schon Alles versaut hätte... Näh, darüber... mag ich gar nicht genauer nachdenken...

Nächstes Chap!

Jarius im Bett!

Viel Spaß!

Dr. S

Schlaflosigkeit

„Nein, nein!“, sagte Hermine und zog Harry weiter den Flur entlang. „Du sagst es einfach.“

„Jaah, und wann bitte?“, fragte Harry. Seit er wieder hier war führte er mit Hermine das wie-klären-wir-das-Missverständnis-wieder-auf-Gespräch. Warum sie so nass war und draußen vor der unverschlossenen Tür gehockt hatte, das wollte sie natürlich nicht sagen.

„Am ersten.“, sagte Hermine und blieb vorm Badezimmer stehen. „Geh einfach hin, sag: Hey, Draco! Blah, blah...“

„Warum machst du das denn nicht?“, fragte Harry und zog die Mundwinkel herunter.

Hermine öffnete die Tür und seufzte. „Mach doch einfach, Harry.“, sagte sie. „Ich mag nicht.“

„Ich mag auch nicht!“, sagte Harry und stöhnte, bevor er beide Hände vors Gesicht schlug. „Der bringt mich doch um!“

„Soll er lieber mich umbringen?“, fragte Hermine.

„Oi...“, machte Harry nur.

„Harry, du hast gegen du-weißt-schon-wen gekämpft, mehr als einmal, da wirst du ja wohl ein Missverständnis wieder aufklären können!“, sagte Hermine und war schon halb im Badezimmer drin, als Harry sie noch einmal zurück hielt.

„Das kannst du doch nicht vergleichen.“, sagte er. „Das... ist Draco Malfoy! Der... wirft... sich vor den Zug, oder so.“

„Sicher nicht.“, sagte Hermine kopfschüttelnd. „Du willst dich nur drücken.“

„Aber...“, fing Harry an.

„Nichts aber!“, sagte Hermine entschieden. „Du machst das, basta!“ Und damit knallte sie ihm die Tür vor der Nase zu.

Harry seufzte und versuchte sich in Gedanken schon einmal so etwas wie einen Text zurechtzulegen, während er sich zu James Zimmer schleppte.

„Hey... Draco...“, murmelte er vor sich hin und steckte die Hände in die Hosentaschen. „Ähm... Hey... Dra... co... Scheiße...“ Na toll! Das würde er niemals hinkriegen. In der Zeit hätte Draco ihm schon eine hochgezogene Augenbraue geschenkt und sich davon gemacht. Warum denn immer er? Lieber wollte er jetzt einen Hornschwanz oder ein Mädchen zum Ball fragen müssen...

„Draco, du Volldepp...“, seufzte er und schupste James Zimmertür auf. Sein Vater und Sirius waren gerade

dabei sich lachend herum zu kugeln.

„Hey, Harry!“, grüßte James. „Willst...“

Harry hob eine Hand. „Nicht jetzt.“, sagte er Gedanken versunken. „Ich denke.“

„Zur Abwechslung mal?“, fragte James und Sirius lachte los.

„Mhm...“, sagte Harry und schmiss sich bäuchlings auf sein Bett. Oi... Wie würde man da bloß anfangen? Na, Draco? Wie geht's, Draco? Scheiße, was? Jaah, kann ich verstehen... Oh! Nein! Nicht vor den Zug springen!

Harry verdrehte die Augen und drehte sich auf den Rücken. Na, das konnte ja was werden...

*

Die meisten Gäste blieben über Nacht in Malfoy Manor und dazu gehörte natürlich auch die Familie von Regulus. Draco fand das toll. Er kannte sich prima in seinem zu Hause aus und würde sich hier ganz sicher nicht verlaufen.

Er teilte sich ein Zimmer mit Regulus im Westflügel. Es hatte schon so ein Hogwarts-Feeling, da seine ganzen Klassenkameraden auf demselben Flur untergebracht waren. Die Geräuschkulisse die von Alex und Evans Zimmer nebenan zu ihnen rüber drang, ließ nicht die geringste Möglichkeit, sich zu konzentrieren. Im Grunde war es aber nur Alex, der so laut war. Evan war nicht so der gesprächige Typ und in der Stimmung, in der sein Zimmernachbar sich befand, tat er auch gut daran nichts zu sagen.

Regulus lag auf dem Rücken in seinem Bett genau an der Wand, die ihr Zimmer von Alex und Evans trennte, und hatte sich die Bettdecke bis zum Kinn gezogen.

Das längliche Zimmer war noch vollbeleuchtet, weil Draco damit kämpfte sich den Fuß zu massieren. Der tat nach einem ganzen Tag in solchen Schuhen nämlich schrecklich weh. Merkwürdigerweise aber nur der Linke. Draco saß also am Schreibtisch, der direkt unterm dem hohen Fenster stand, welches bei der Hitze weit geöffnet war, und starrte sein wunderbar aussehendes Bettchen gegenüber von Regulus an. Da wollte er jetzt rein... Das roch hier nämlich Alles so vertraut und, hach... Einfach toll nach so langer Zeit wieder mal zu Hause zu sein und wenn Alex sich nicht so bald wieder einkriegte, dann konnte er jegliches ekliges oder verwirrendes Gefühl vom heutigen Tag verdrängen. Mitsamt komischen Auftrag...

Eine luftige Brise ließ ihn für den Bruchteil einer Sekunde frösteln und Draco klapperte lautstark mit den Zähnen, was bei Alex Gebrüll einfach unter ging.

„Was regt der sich denn so auf?“, fragte Draco, dem es sowas von absolut nicht peinlich war, das er sich direkt vor Regulus und Alex niedlicher Schwester übergeben hatte. „Oh...“ Draco grinste, als ihm ein Licht aufging. „Der hat das doch nicht mitgekriegt, oder?“

„Was meinst du?“, fragte Regulus und hob nur den Kopf. Das Kinn presste er fest auf sein Brustbein und starrte Draco emotionslos an.

Draco verdrehte ganz leicht die Augen, verschränkte die Arme vor der Brust und war froh, über jegliche noch so kleine Ablenkung. „Na, das du Alex größten Schatz angefasst hast.“, sagte er und Regulus legte als Antwort den Kopf zurück auf sein Kissen. „Hallo?“ Draco seufzte. „Warum hast du das denn nie erzählt?“, wollte er wissen und konnte das leichte Schultern zucken von Regulus erkennen. „Magst du sie?“ Schon wieder nur ein Schultern zucken. „Ach, das muss dir doch nicht peinlich sein!“

Regulus drehte den Kopf zur Seite, als Alex wohl irgendwas gegen die Wand geschmissen hatte. Draco zog die Augenbrauen zusammen. Das konnte doch nicht nur deswegen sein. Vor Allem, wo er doch gar nicht wusste, was Draco da vor ein paar Stunden so schön unterbrochen hatte. Oder Alex war wirklich total durch geknallt wenn es um seine kleine Schwester ging. Dann hatte Regulus hier aber ein großes Problem.

„Mann, da hast du aber ein großes Problem.“, sagte Draco grinsend. „Ich sag doch, der bringt dich um.“

„Das bezweifle ich ernsthaft.“, sagte Regulus und zuckte nicht einmal mit der Wimper, als im Zimmer neben an etwas zu Bruch ging.

Draco piff anerkennend. Das war eine Vase gewesen. Alex zerdepperte da gerade Erbstücke und Vater würde ihn dafür schön zur Kasse bitten. „Nee, ich denk, der macht das wirklich.“, sagte Draco und gähnte herzhaft. Er schob den Stuhl nach hinten und stand auf.

„Ich hab gar nichts gemacht.“, sagte Regulus und Draco prustete los.

Die Hände an beiden Seiten des Vorhangs drehte er den Kopf über die Schulter um Regulus anzusehen. „Du hast seine Schwester nicht nur schief angeguckt, sondern ihr die Hände auf die Hüften gelegt.“, sagte

Draco und lächelte süffisant. „Mehr hab ich ja nicht gesehen.“

„Ich... Oi...“, druckste Regulus herum und zog sich die Bettdecke höher.

„Nein!“, rief Draco und drehte sich um, als er die Vorhänge geschlossen hatte. „Hat es dir die Sprache verschlagen? Regulus Black sprachlos? Das ich das noch erleben darf...“ Lachend ließ er sich auf sein Bett fallen und beobachtete den roten Streifen von Regulus Gesicht, der zwischen Decke und Haaren hervorschaute.

„Sie hasst mich...“, murmelte er in seine Decke und Draco musste sich über das nicht abklingende Gezeter von nebenan ganz schön anstrengen ihn zu verstehen.

„Und deswegen darfst du sie küssen? Denkst du, sie wollte, das ihr Bruder das mitkriegt und dich umbringt?“, fragte Draco grinsend. So was mochte er, das lenkte prima ab. Er schlug seine Bettdecke zur Seite und kuschelte sich so darunter, dass er Regulus ansehen konnte. Bis Alex sich beruhigt hatte, würden sie eh nicht schlafen können.

„Vielleicht.“, sagte Regulus matt.

Draco gluckste. „Bei dem Verhalten bezweifel ich das.“, sagte er und schloss einen Moment zu lange die Augen. Sirius Arme um seine Schultern wären jetzt toll... Der Atem in seinem Nacken, die schwarzen Haare, die ihn leicht kitzelten und ganz einfach der warme Körper im Rücken. Dracos Füße fühlten sich so eklig kalt an und er klemmte sie zwischen der Decke fest, um sie zu wärmen. Was er nie gemacht hatte, bevor Sirius ihm gezeigt hatte, wie schön es war, warme Füße in der Nacht zu haben. Verdammter Scheißkerl! Brachte ihm nur Probleme!

„Ich kann nichts dafür.“, sagte Regulus tonlos. „Ich führ mich immer auf, wie der letzte Depp. So jemanden kann man nicht mögen.“

„Spuckst du öfter mal rum?“, fragte Draco matt. Er zog sich die Decke enger um den Körper und umarmte sich fast selber. Sirius würde sich bestimmt drüber lustig machen, aber er sah es ja nicht und außerdem war er... doof!

„Ich steh morgens extra früh auf, damit ich schon fertig mit frühstücken bin.“, sagte Regulus.

Draco zuckte zusammen, als es sich anhörte, als würde Alex das Nebenzimmer in die Luft jagen wollen. Aber vielleicht war das ja auch Evan...

„Wegen einem Mädchen bist du Frühaufsteher geworden?“, fragte Draco und stemmte sich hoch um Regulus mit offenem Mund anzustarren. „Uäääh!“

„Klappe...“, gab Regulus zurück. „Ich will mich nur nicht blamieren.“

„Sicher.“, sagte Draco grinsend. „Reggie ist verliebt, Reggie ist verliebt!“ Mit voller Wucht traf ihn Regulus Kissen im Gesicht und plumpste zu Boden. Ein bisschen belämmert starrte Draco nach vorne und griff dann sein eigenes Kissen, um es nach Regulus zu werfen, aber in dem Moment gab es einen so lauten Knall von nebenan, das sogar ein bisschen Staub von der Decke rieselte. „Oi...“, machte Draco, aber ab da war es still im Nachbarzimmer. Wahrscheinlich hatte es Evan gereicht und er hatte Alex irgendwie K.O. gekriegt.

„Den hat's erwischt...“, sagte Regulus und starrte die Wand an.

Draco grinste, beugte sich über den Matratzenrand zu Regulus Kissen und sammelte es auf. „Aber nicht so schlimm wie dich!“, rief er und pfefferte Regulus das Kissen entgegen, als der über die Schulter schaute. Mit großen Augen bewegte Regulus sich keinen Millimeter und hatte anscheinend Glück, das das Kissen deswegen um Haaresbreite an seinem roten Gesicht vorbeiflog. „Wollt's dir nur wiedergeben.“, sagte Draco und drehte sich schnell um. „Nacht, Reggie!“ Er hob die Hand und winkte kurz. „Oh, und machst du das Licht aus?“

*

Harry schlug die Augen auf. Mist! Jetzt war er eingeschlafen und noch zu keinem vernünftigen... Gesprächsanfang gekommen. Verschlafen rieb er sich über die Augen und gähnte. Es war schon dunkel und Sirius und James quatschten mal wieder bis tief in die Nacht. Nach der Uhr war es nämlich halb vier Morgens. Harry würde wohl einfach versuchen noch etwas zu schlafen. Seine Glieder wollten das jedenfalls und den Gefallen tat er ihnen nur zu gerne. Er schloss wieder die Augen und hatte das große Pech, das er nicht mehr schlafen konnte. Wenigstens musste James ihn irgendwann mal zugedeckt haben. So war es viel gemütlicher...

„Ich spiel nicht dein Ersatzstofftier!“, sagte James ein bisschen zu laut und gab das dementsprechende Geräusch von sich, als er Harry nicht wecken wollte.

Der gähnte ausgiebig. Das übliche. Sirius konnte nicht schlafen seit er eine Nacht oder zwei oder was auch immer, mit Draco im Arm eingeschlafen war. Der Kerl war aber auch gemütlich. Harry konnte das durch aus nachvollziehen. Um auch etwas zum Kuscheln zu haben, schob er die Hände unter sein Kissen und presste es an sein Gesicht. Uh, viel zu warm...

„Mit dir will ich auch nicht schmusen.“, flüsterte Sirius und Harry wusste nicht, ob er sich ein Grinsen dazu vorstellen wollte, oder weiter daran glauben wollte, dass es purer Ernst war.

„Voll fies...“, zischte James und Harry hörte die Bettdecke rascheln, als sein Vater sich wohl schmolle und wegdrehte.

„Du denkst doch nicht, er vermisst mich nicht, oder?“, fragte Sirius und Harry verdrehte hinter geschlossenen Lidern die Augen. Nein, Tatze! Wie kommst du da denn drauf?

„Nee, Tatze!“, sagte James schnell. „Wie kommst du immer auf so was?“

Harry schüttelte leicht den Kopf. Aber er schreibt nicht wieder zurück...

„Weil er keinen Finger rührt, um mir zu schreiben!“, sagte Sirius. „Und dabei hab ich mir extra Mühe gegeben ordentlich zu schreiben.“

Jetzt kommt die Missverständnis-Sache...

„Er ist sauer.“, sagte James. „Der denkt, du wärst einfach abgehauen und nachdem was du da abgezogen hast, denkt er wohl, du hast ihn eh die ganze Zeit wieder nur an der Nase herum geführt.“

„Jaah, aber warum merkt er denn nicht... wie gern ich ihn hab?“, fragte Sirius und Harry wollte die längere Pause, die James für seine Antwort benötigte nutzen, um schnell einzuschlafen. Aber leider konnte man das ja nicht beeinflussen.

„Weil er dich nicht so gut kennt, wie ich und dann wüsste, das es dir sonst scheißegal wäre, wenn er nicht mehr mit dir reden will.“, sagte James seufzend. „Und warum auch immer du ihn magst, dadurch dackelst du ihm hinter her, wie Wilkes Mulciber. Lass ihn doch einmal kommen.“

„Uh, ich hab ihn schon kommen lassen.“, sagte Sirius mit einem ganz dreckigen Unterton und Harry wusste gar nicht warum.

„Uäh! Tatze!“, rief James ziemlich laut und Harry hörte das Klatschen, als er sich wohl auf den Mund schlug. „Ups...“

„Mensch, weg Harrylein doch nicht!“, sagte Sirius leise. „Er sieht so krank aus... Vielleicht isst er nicht richtig.“

„Quatsch!“, sagte James und stöhnte, als er schon wieder zu laut geworden war. „Er isst vernünftig. Da sorg ich schon für.“

„Wie du dich auch sonst super von ihm um den Finger wickeln lässt.“, gab Sirius zurück.

„Das sagt der Richtige...“, flüsterte James.

„Was?“, fragte Sirius nach, weil James diesmal so leise gesprochen hatte.

„Gar nichts...“, sagte James und seufzte. „Putz dir die Ohren, Tatze. Wie willst du sonst Sunshines unterschwellige Botschaften mitbekommen?“

„Er schreit gerne.“, sagte Sirius und schon wieder dieser dreckige Unterton.

„Boah, Tatze!“, sagte James und Harry fand das doch ziemlich merkwürdig, dass er so anerkennend klang. „Nicht wahr?“

„Das tun sie doch alle!“, sagte Sirius überheblich. „Ich bin zu gut für diese Welt.“

„Uh... Wenn's nicht irgendwie voll eklig wär, dann...“, sagte James und wurde zum Ende hin immer leiser, bis Harry ihn nicht mehr verstehen konnte.

„Ist doch nicht eklig, James.“, sagte Sirius und Harry hörte ein Klopfen.

„Du verstehst nicht, Tatze.“, sagte James ernst. „Wir haben da doch schon zur Genüge drüber gesprochen. Das ist ernst. Du kannst gar nicht verstehen wie das unter dem Blondschof aussieht. Der ist...“

„...total bekloppt?“, half Sirius weiter, klang aber nicht sehr erfreut. „Soll er das auch über dich sagen?“

„Es ist mir ganz egal, was Sunshine über mich sagt.“, gab James hastig zurück.

„Könntest du aufhören, ihn so zu nennen?“, fragte Sirius mit einem versöhnlichen Unterton.

„Ich hab ihm den Spitznamen nicht gegeben.“, sagte James. „Wie Avery, der Schleimer, da wohl drauf gekommen ist?“

„Is'n Idiot, der Kerl.“, sagte Sirius. „Soll er da doch drauf kommen, wie er will.“

„Bist eifersüchtig auf den?“, fragte James.

„Nee, ich doch nicht! Außerdem steht Dray-Dray doch nicht auf so nen Schleimbolzen.“, sagte Sirius und ignorierte James Lachen. „Aber hast du das über seinen Vater gelesen? Averys?“

„Haben wir doch eh schon gewusst.“, sagte James ernst. „Fehlt nur noch ein bisschen und Avery Junior ist genauso schwarzmagisch bewandert wie Snape.“

„Was bei dem Kopf wohl reines Wunschdenken bleibt.“, sagte Sirius. „Glaubst du Dumbledore wird da irgendwas machen?“

„Was soll er da denn machen?“, fragte James und schnaubte. „Ist ja nur sein Vater und das der da drin hängt ist nicht mal bewiesen. Kann mir gut vorstellen, wie der sich rausredet...“

„Gut, ist er selber vielleicht keiner. Noch nicht, aber das mit Hogsmeade!“, sagte Sirius und damit vergas Harry jeglichen Gedanken an Schlaf. Das war doch mal ein Thema, da würde er selber gerne mitreden.

„Ich war nicht dabei.“, sagte James.

„Genau so, wie die ganzen Slytherins.“, sagte Sirius. „Warum wohl? Warum gehen die an einem wunderschönen Sonntag lieber in die Bücherei? Wegen der Note in Zaubersprüche?“ Er prustete kurz und James grummelte irgendwas.

„Aber wie Moony auch schon gesagt hat, wir haben keine Ahnung, was das überhaupt sollte.“, sagte James. „Obwohl’s natürlich sowas von strange ist... Gibt es irgendwas... Vielleicht irgendein Schüler, der... Ach, Quatsch. Du-weißt-schon-wer ist einfach total durch geknallt.“

„Das glaub ich ja nicht.“, sagte Sirius. „Der hat was da oben drin. Mindestens hundertmal so viel wie Lackaffe Malfoy.“

„Was auch nicht sehr viel ist.“, sagte James. „Durch geknallt ist er trotzdem. Gerissen vielleicht, aber was bringt’s, wenn man total... uh! Ne?“

„Jup...“, sagte Sirius. „Bringen tut’s ihm trotzdem was. Seine Leute breiten sich aus, wie so ein Parasit. Und im Moment ist ein ganzer Haufen davon ganz in der Nähe. Am liebsten würd ich mir mal einen schnappen und ordentlich ausquetschen.“

„Das fehlt uns ja noch.“, sagte James. „Ein Spion, oder so was... Dad meint, Dumbledore versucht Alles in der Richtung, aber du kennst diese Fanatiker ja. Die würden das nie freiwillig tun und Dumbledore... Der ist nicht der Typ, der jemanden zwingt, was?“

„Nee...“, bestätigte Sirius. „Was Moony gesagt hat... Denkst du da ist was dran?“

„Das woll’n wir nicht hoffen, was?“, seufzte James. „Ich will nicht wieder so was wie in der Ersten erleben...“

„Brrr...“, machte Sirius. „Wenn Wurmschwanz nicht... Ich hatte... schon Schiss.“

„Was vollkommen okay war, Tatze.“, sagte James und Harry hörte ein erneutes Klopfen. Wahrscheinlich auf Sirius Schulter. „Wir waren da richtig bescheuert, was?“

„Wie Dumbledore gesagt hat.“, sagte Sirius. „Gryffindor’sche Neugierde gepaart mit dem Helfersyndrom, wie Dray-Dray jetzt sagen würde.“

„Aber ich würd’s immer wieder machen.“, sagte James entschlossen. Harry bekam eine richtige Gänsehaut. Am liebsten wäre er aufgesprungen und hätte nachgefragt, aber das fühlte sich wie etwas sehr Privates an. So, das es Harry schon peinlich war zu lauschen, aber weghören konnte er auch nicht.

„Waren ja auch nur zwölf von denen und wir waren immerhin schon... öh...“, überlegte Sirius. „Zwölf? Wie passend.“ Leises Lachen folgte. „Mann, das war was, nicht?“

„Knapp war’s...“, sagte James. „Und ich war erst elf!“

„Ay, mein armes Krönchen!“, lachte Sirius und ein klatschen folgte.

„Pscht!“, machte James und eine Weile war’s still. „Nicht Harry wecken. Der ist fertig genug.“

„Schon gut.“, murmelte Sirius dumpf. „Und ich blaff ihn auch noch an... Tut mir schon wieder Leid.“

„Sag’s ihm einfach.“, meinte James. „Harry kann dir gar nicht böse sein. Siehst du ja. Immerhin hast du ihm den Freund geklaut und er hat dich nicht mit einem Taschentuch beworfen.“

Sirius gluckste leicht. „Nee, ganz sicher entschuldige ich mich nicht.“, sagte er. „Vielleicht sag ich danke, wenn Dray-Dray mich nicht mehr hasst. Niedlich wie er im Schlaf diesen Text runter gerattert hat, was?“

„Nur, das er ihn wahrscheinlich vergessen wird und Sunshine vor den Zug springt.“, sagte James.

„Oi...“, machte Sirius. „Das woll’n wir nicht hoffen und nenn ihn nicht Sunshine.“

„Aber er ist mein einziger Sonnenschein im Dunkeln!“, protestierte James.

„Voll Sinn frei, Krone.“, gluckste Sirius.

„Dämliche Logik.“, schnaubte James.

„Igitt... Glaubst du deswegen nennt er ihn Sunshine?“, fragte Sirius. „Der ist doch nicht ganz straight, der Avery, der...“

„Und dann dürfen sie auch noch kuscheln.“, seufzte James. „Ach, so zusammen im Schlafsaal, das hat schon was...“

„Krone!“, zischte Sirius. „Das ist voll pervers.“

„Wahrscheinlich kuschelt dein Draco Darling lieber mit Snape...“, sagte James nachdenklich.

„Liiiiihhhhh!“, quiekte Sirius.

„Oder mit deinem Bruder...“, fuhr James fort. „Au! Warum schlägst du mich?“

„Mein Bruder wird nicht angeschwult.“, sagte Sirius.

„Aber wenn Sunshine dich vermisst, dann wird er sich Trost bei jemanden suchen, der dir ähnlich sieht, was?“, neckte James seinen besten Freund, der ein weiteres „Igittigitt...“ von sich gab.

„Bleibt ihr echt nicht in Kontakt?“, fragte James nach einer Weile. „Dein Bruder und du?“

„Werden wir sehen.“, sagte Sirius seufzend. „Regulus war bis jetzt wenigstens nicht auf dieser Slytherin-Schiene, ne? Aber... er ist schon... der Typ dafür. Er muss aufpassen, da nicht reinzurutschen. Wenn all seine Freunde nur noch davon reden, dann... Ich kann nichts mehr tun. Wenn Regulus einmal sagt, er redet nicht mehr mit einem, dann tut er das. Hat er mit Bellatrix gemacht, nachdem sie seinen Teddy aufgeschlitzt hat. Und das ist zehn Jahre her!“

„Konsequent, der Kleine.“, sagte James. „Aber doch nicht fanatisch, oder?“

„Aber ein Reinblut und stolz darauf.“, sagte Sirius.

„Ehrlich gesagt... Na, sind wir doch alle irgendwie stolz drauf, was?“, sagte James.

„Regulus ist aber mehr der nach Aufmerksamkeit schreiende Mitläufer. Grob gesagt.“, meinte Sirius. „Ich denke, er würde sich da eigentlich genauso raushalten, wie mein alter Herr. Es reicht mir schon, das er mit denen sympathisiert.“

„Will ich auch gar nicht verteidigen.“, sagte James. „Wenn ich daran denke... Bessere Gesellschaft!“ Er schnaubte. „Die meisten die da mitmischen haben nicht mal nen Krümel im Kopf und Evans hat ein ganzes Brot da drin!“

Harry musste sich eine Hand vor den Mund halten, um nicht zu lachen. Die spinnen, die Beiden.

„Und nur, weil sie muggelstämmig ist, wollen... argh! Das ist totale Scheiße und macht mich dermaßen wütend.“, zischte James. „Wenn ich dran denke, das ihr was passiert...“

„Ui, wie niedlich!“, sagte Sirius kichernd.

„Arschloch.“, gab James zurück.

„Nicht ausfallend werden, Krone.“, sagte Sirius. „Moony meinte, du hast Alles versaut, wieder mal.“

„Ja, ja...“, winkte James ab.

„Jedes Mal passiert dir so was.“, sagte Sirius seufzend.

„Ja, doch!“, sagte James. „Kann ich doch nichts für...“

„Joah...“, meinte Sirius.

„Er hat sie Schlammblood genannt!“, sagte James.

„Hat er auch damit bezahlt, das Evans ihn hasst.“, sagte Sirius. „Ach, vermisse den guten Schniefelus schon. Hermine kann man nicht so wunderbar ärgern.“

„Hat sie echt geglaubt, dass die Tür zu war?“, sagte James glucksend. „Und dabei...“

Harry wollte das jetzt nicht hören und stemmte sich hoch.

„Uaah!“, riefen James und Sirius gleichzeitig.

„Morgen!“, sagte Harry fröhlich und tat so, als hätte er hier nicht ne halbe Stunde oder länger herum gelegen. „Schon auf? Noch auf? Lust auf Frühstück?“

„Boah, scheiße, hab ich mich erschreckt.“, sagte Sirius.

„Ich dacht schon, das wär ein Lethifold...“, sagte James.

„Ich geh essen!“, flötete Harry und stand auf. „Will jemand mitkommen?“ Er ging zwei Schritte und rutschte dann auf einem Pergament aus. Mit einem hohen Schrei landete er auf dem Boden und brachte James und Sirius damit zum schallenden Lachen.

Harry Potter muss...

- 1. verhindern das Draco vor den Zug springt*
- 2. die Beule am Hinterkopf kühlen*
- 3. James einfach mal fragen (Väter erzählen gerne aus ihrer Jugend)*
- 4. Zähne putzen*
- 5. verdrängen, das es Sirius war, der ihn zugedeckt hat*
- 6. sich die Haare kämmen...*

Vergangenheit und Zukunft

*Huhu! Lieben Dank für die Kommiss, aber da mein PC spinnt, kann ich sie mir grad nicht mal ansehen...
Wäääh...*

*Na, ja... Nächstes Chap; Untertitel: Die absurden Träume des Draco Malfoy und drei Kinder in der
Nokturngasse...*

Viel Spaß und morgen darf ich rösten! Juhu!

Dr. S

Vergangenheit und Zukunft

Es läutete. Moment? Es läutete? Und warum ging kein Hauself hin?

Draco grummelte vor sich hin und schlich durch halb Malfoy Manor zur Tür. Vater würde das in seinem Arbeitszimmer nicht hören und Mutter war einkaufen. Also blieb die Unfähigkeit der Hauselfen mal wieder an ihm hängen! Wie immer! Scheiß Viecher...

Die Gänge wirkten endlos und Draco hatte schon das Gefühl gehabt, er hätte sich verlaufen. Aber er verlief sich nie in seinem eigenen Haus und da tauchte die Eingangstür auch schon auf. Juhu! Wie aus dem Nichts! Als hätte er nur daran denken müssen...

Ganz komisch kribbelte das in der Magengegend und dann kriegte er die schwere Tür auch nicht auf. Mit zusammengepressten Zähnen zog er sie mühsam zu sich und legte dann mit unschuldigen Hundeaugen den Kopf schief.

Niemand. Moment? Niemand?

„Nein! Ich!“, und Sirius lugte um die Ecke. „Überraschung!“

Draco kreischte auf und sprang Sirius in die ausgestreckten Arme. „Was machst du denn hier?“, fragte er und schaute grinsend hoch in die grauen Augen. Ah, das war so wunderbar vertraut und warm. So vermisst...

Sirius schlang beide Arme um Dracos Hüfte und strahlte ihn an. „Ich komm dich abholen. Was sonst?“, fragte er.

„Ui, toll!“, rief Draco, spielte mit Sirius Haaren und freute sich ungemein über das Küsschen auf die Stirn. „Und wo gehen wir hin?“

„Irgendwohin wo es warm ist.“, sagte Sirius grinsend. „Ich brauch Sonne nach zwölf Jahren Askaban.“

„Oh, aber ich hasse zu viel Sonne...“, schmollte Draco.

„Aber mich liebst du!“, sagte Sirius.

„Mhm...“, stimmte Draco zu. „Aber du magst mich doch nicht...“

„Doch, türlich!“, rief Sirius theatralisch. „Das war ein ganz dämliches Missverständnis. Ich hab dich ganz doll lieb!“

„Oi, schön!“, sagte Draco breit grinsend.

„Dann auf in den Süden!“ Sirius wollte sich mit Draco in den Armen umdrehen, aber der bewegte sich kein Stück.

„Aber Vater will mich hier haben. Er würde das nicht erlauben.“, sagte Draco niedergeschlagen.

„Doch, doch!“, sagte Sirius schnell. „Da hab ich mich drum gekümmert, keine Sorge. Dein scheiß Vater wird dich nie wieder unsittlich berühren.“

Draco legte ganz verwirrt den Kopf schief. „Wie hast du das denn gemacht?“, fragte er und wollte Sirius eigentlich gerne wohin treten, weil er seinen Vater beleidigt hatte, aber sein Fuß wollte nicht. Ohnehin war das so schwarz um ihn herum. Da war einfach nichts... Musste ja aber auch nicht. Immerhin war Alles was er braucht hier.

„Na, hör mal!“, sagte Sirius empört. „Ich bin ein verrückter Massenmörder! Alle haben Angst vor mir!“ Er lachte diabolisch.

„Och, ich will aber nicht, dass meine Eltern Angst vor dir haben.“, sagte Draco, drückte die Nase an Sirius Wange um dann ein bisschen zu schmusen und den unverkennbaren Geruch einzuatmen.

„Ja, weiß ich doch.“, sagte Sirius uns streichelte liebevoll über Dracos Hinterkopf. „Deine Mutti liebt mich! Die findet es ganz toll, das du mich magst.“

„Echt?“, fragte Draco unsicher.

„Türlich! Was soll sie denn auch dagegen haben, wo ich dich so glücklich mach?“, fragte Sirius und Draco zuckte kurz mit den Schultern.

„Dann muss ich nicht mehr zum dunklen Lord?“, fragte er.

„Doch, doch...“, sagte Sirius und stupste Draco mit dem Zeigefinger gegen die Nasenspitze. „Du musst doch noch deinen Freund rösten.“

„Oh, ja... Stimmt auch wieder.“, sagte Draco und schniefte niedergeschlagen. „Aber gleich danach fahren wir in den Süden, oder?“

Sirius nickte. „Was immer du willst.“, sagte er.

Draco klammerte sich an Sirius Rücken fest und schmiegte sich enger an ihn. „Geh nicht mehr weg, ja? Ich war so traurig...“, wisperte er.

„Und jetzt machst du so grässliche Fehler.“ Sirius schüttelte den Kopf. „Na, na, wenn ich dich dafür mal nicht hassen werd.“, sagte er und presste die Wange an Dracos Stirn, als der die Wange gegen Sirius Brustbein drückte.

„Aber das ist doch deine Schuld. Ich kann gar nichts dafür.“, murmelte Draco.

„Kannst ja immer noch zurück. Noch.“, sagte Sirius. „Mach einfach. Bitte. Nimm dir das Kissen und die Decke und schleich dich davon. Ich bin doch ganz in der Nähe.“ Er legte die ganze Hand auf Dracos Wange. „Bitte.“

Gefühlte Stunden genoss Draco es einfach, wie seine Wange gestreichelt wurde. „Nein.“, sagte er dann.

Sirius hob Dracos Kinn ein Stück, nickte und drückte ihm einen langen Kuss auf die Lippen. Glücklicherweise schloss Draco die Augen und als er sie wieder öffnete, da starrte er ganz verwirrt auf seinen eigenen Unterarm, den er gerade abknutschte. Sich räuspernd wischte Draco sich über die Lippen und schaute sich in dem dunklen Zimmer um. Regulus schlief ganz selig und seufzte ab und zu, aber sonst war kein Ton zu hören. Es war auch noch relativ dunkel und deswegen schob Draco den angewinkelten Arm wieder unter seine Wange und kuschelte sich zurück in seine Decke.

Scheiß Traum...

*

Das Geschirr klirrte während James selber den Tisch deckte. Damit hatte er die Hauselfen wieder mal völlig vor den Kopf gestoßen, aber er wollte es unbedingt selber machen. Mit Harry zusammen, damit er nicht zu verwöhnt wurde. Er wusste ja nicht, dass Harry alles andere als verhätschelt worden war. Sirius hatte sich dazu herabgelassen Hermine zu wecken.

„Bist du gar nicht müde?“, fragte Harry. Sein Vater war mit ihm zusammen aufgestanden und hatte wahrscheinlich keine Sekunde geschlafen. So wie Sirius.

„Bin noch jung.“, sagte James und reichte Harry die Teller. „Ich brauch nicht viel Schlaf. Kann ich heut Nachmittag mit Tatze kuscheln. Wie geht's deinem Kopf?“

Harry stellte die Teller ab und befühlte die fette Beule, die er sich eben zugezogen hatte. „Passt schon.“, sagte er und fing an den Tisch in der Küche zu decken.

„Dad kann dir das heilen.“, sagte James und kümmerte sich um das Besteck.

„Ähm... Du, Dad?“, fragte Harry und James hielt in der Bewegung inne.

„Was willst du?“, fragte er grinsend.

„Häh?“, machte Harry verwirrt.

„Na, ich weiß schon, wann du mich ‚Dad‘ nennst.“, sagte James. „Wenn du was willst, oder so.“

„Hm, jaah...“, sagte Harry seufzend. „Gut, ich... Kann ich dich was fragen?“

„Immer verhüten.“, sagte James grinsend und prustete dann los. „Tschuldige... Was denn?“

„Was war in Ersten?“, fragte Harry geradeheraus.

James zog beide Augenbrauen hoch und schüttelte dann den Kopf. „Hast du gelauscht?“, fragte er und Harry wurde leicht rosa um die Nase. „Na, wie der Vater so der Sohn, was?“

„Ich hab keine Obsession für Wände.“, sagte Harry und bekam dafür die Zunge von James zu sehen. „Bitte, Dad! Das... klang recht interessant.“

James legte sein letztes Messer weg und setzte sich auf einen Holzstuhl um dann mit einer Hand auf dem Tisch herum zu klopfen. „Jaah... Erzählen kann ich's dir ja. Ich seh da kein Problem.“, sagte er. „Aber sag's

Tatze, Moony und Wurmchwanz nicht. Sag's am besten niemanden.“

Harry nickte schnell. Sein Kopf war gefüllt mit ‚Informationen! Informationen! Juhu!‘ und das wollte er jetzt mal beenden.

„Du weißt ja, das Moony ein Werwolf ist.“, sagte James und seufzte. Offenbar wusste er nicht ganz, wo er anfangen sollte. „Und wir... Oi, weißt du das überhaupt?“

„Das ihr Animagi seid?“, grinste Harry und James verdrehte die Augen.

„Jaah, war ja klar.“, sagte er und räusperte sich. „Jedenfalls... Einer zu werden, das ist Alles andere als einfach und besonders in unserem Alter. Vor Allem würde es dir keiner zeigen. Wir brauchten also... Hilfe. Schriftlicher Natur leider nur. McGonagall häufig Fragen zu stellen wäre aufgefallen. Hab ich natürlich trotzdem gemacht. Immerhin bin ich Klassenbester in Verwandlung. Hat nen Vorteil.“

Harry setzte sich ebenfalls hin und stützte beide Arme auf dem Tisch ab. „Das habt ihr schon in der Ersten gemerkt, das Remus ein Werwolf ist?“, fragte er.

James nickte. „Wir sind nicht dumm, Harry.“, sagte er grinsend. „Es ist nicht besonders unauffällig, wenn du einmal im Monat verschwindest und dein ganzer Körper sich nach dem Mond richtet. Solltest du ja selbst gemerkt haben, dass es einem in etwa nur zur Halbzeit gut geht. Jaah, und da kommt die Gryffindor'sche Neugierde durch und da sind wir relativ schnell drauf gekommen. Ende 1971? Jaah, 71, da gab es im Dezember nämlich zwei Mal Vollmond. Am Anfang des Monats und ganz am Ende. Remus ist über die Ferien in Hogwarts geblieben. Peter und ich auch, während Sirius nach Hause musste. Irgend so ein Familienkrempele.“

„Das gibt es? Zwei Mal im Monat?“, stöhnte Harry und rieb sich mit beiden Händen übers Gesicht.

„Selten, Harry, selten. Alle neunundzwanzig Tage.“, beruhigte James ihn. „Gut, wo war ich? Ach ja... Wir kamen dann relativ schnell auf diese Idee, dass wir Moony ja Gesellschaft leisten können. Als Tiere ist das möglich und Moony braucht das. Er ist nicht gerne allein. Auch wenn das natürlich keiner von uns verstehen kann.“ Er lächelte Harry kurz zu und schob sich die Brille hoch.

„Moony ging's scheiße und wir waren Freunde. Er hat sich da am Anfang schwer mit getan, überhaupt Freunde zu finden. Erstmal sich hinter Büchern vergraben. Immer gemeint, das er deswegen in der Schule sei und nicht um Quidditch zu spielen oder Lehrern auf der Nase herumzutanzen. Na, ehrlich gesagt, war ich dafür ihn in Ruhe zu lassen. Wenn jemand keine Hilfe oder Unterstützung haben will, dann bitte.“ James musste plötzlich lachen.

„Ausgerechnet der Kerl, dessen Familie seit Generationen in Slytherin war hat mir eine kräftige Standpauke über Freundschaft gehalten.“, sagte James grinsend und fuhr sich mit beiden Händen durchs Haar. „Haben uns ordentlich gekabbelt. Hättest Wurmchwanz Gesicht sehen sollen. Er wusste nicht wohin mit seinen Pfoten. Na, am Ende war es wohl vor Allem das Risiko, das Tatze nicht locker lassen hat. Kennst ihn doch.“

„Kann ich mir vorstellen.“, sagte Harry nickend.

James drehte den Kopf und schaute aus dem Fenster. Die Sonne war gerade so eben über dem Horizont zu sehen. „Tatze war's auch, der uns das nötige Material besorgt hat. Seine Familie... Die haben solche Bücher, weißte.“, sagte er. „Hat er gleich nach den Ferien mitgebracht und gestrahlt als hätte man ihm gerade gesagt, er müsse nie wieder Geschichtshausaufgaben machen.“

Harry prustete los. „Mann...“, sagte er kopfschüttelnd. „Und dann...“

„Wir haben noch nicht damit angefangen.“, sagte James. „Erst in der Zweiten. Uns haben ein paar Sachen gefehlt und eben als wir sowas besorgen wollten. Ich glaube in den Osterferien, da sind wir...“ Er zuckte mit den Schultern. „In was rein gestolpert. Drei Kinder in der Nokturngasse. Da kann ja nichts gut gehen. Du weißt was über Du-weißst-schon-wen?“

Harry nickte. „So ein bisschen.“, sagte er.

„Na, hoffentlich aus dem Geschichtsunterricht.“, sagte James grinsend und sah geflissentlich über Harrys Schlucken hinweg.

„Wieso sagt ihr nicht seinen Namen?“, fragte Harry.

„Haben wir damals noch.“, sagte James. „Damals hat das noch jeder. Erst ein bisschen später hat das angefangen. Der hat sich eben ausgebreitet. Am Anfang war es nur noch ein schwarzer Magier. Nicht zu vergleichen mit Grindelwald und solange Dumbledore lebt, wird es keine Gefahr geben, dachten wir. Tja, falsch gedacht.“

„Mhm...“, machte Harry. „Und in was...“

„Meeting?“, schlug James vor. „Volle Kanne. Zwölf dieser schwarzen Gestalten und die dachten sich wohl, dass sie ein paar kleine Kinder mal auf die Schippe nehmen können. War knapp...“

„Wie knapp?“, fragte Harry nach.

„Tatze hatte den Zauberstab schon an der Kehle und ich saß da hinter so ner Tonne und konnt mich nicht rühren.“, sagte James. „Glaub nicht, ich wollte das. War ein bisschen absurd, wie wir da rumgestolpert sind und na ja... So ein Lähmzauber wirkt immer.“ Grinsend schüttelte er den Kopf.

„Hat Sirius dich gelähmt?“, fragte Harry baff.

James schüttelte schnell den wirren Haarschopf. „Wurmschwanz.“, sagte er. „Hat er nie wieder so gut hinbekommen, so nen Zauber. Dann ist er abgehauen und hat keinen Ton gesagt wohin. Ich dacht der lässt uns hängen.“

„Kann ich mir vorstellen.“, sagte Harry kalt.

„Er hat uns das Leben gerettet.“, sagte James. „Ich vergess nie diesen Schweißtropfen auf Tatzes Schläfe, als der Kerl ihm irgendwas zugezischt hat. Hab’s nicht verstanden und Tatze vermeidet’s drüber zu reden. Na, Wurmschwanz hat sich dran erinnert, wen wir im Tropfenden Kessel gesehen haben und einer der Kerle, der war so hoch auf der Fahndungsliste, das kannst du dir gar nicht vorstellen. Krasse Sache als Alastor Moody da um die Ecke stolpert. Plus Anhang und Wurmschwanz. Rosier haben sie erwischt. Und wir nen Haufen Galleonen für den, ähm... Hinweis bekommen.“

„Rosier?“, fragte Harry verwirrt. „Der geht doch...“

James winkte ab. „Der doch nicht. Sein Alter.“, sagte er. „Seitdem darf der Sohnmann mit drei Frauen in einem Haus wohnen. Ich hab ja so viel Mitleid.“ James streckte grinsend die Zunge raus.

„Sitzt er in Askaban?“, fragte Harry und James nickte.

„Soll hart sein da.“, sagte er. „Aber hat der Kerl wirklich verdient. Die haben sich da was geliefert. So viele Flüche von denen ich noch nie was gehört habe. Aber meine Güte! Haben wir nen Ärger bekommen... Was macht ihr in der Nokturngasse, blah, blah!“, quiekte James und würgte. „Uh, der Vater deiner Freundin war da auch. Cooler Kerl, der...“

„Moin!“, rief Sirius fröhlich und schlitterte in die Küche. „Wie schaut’s? Oh, stör ich grad?“

„Nö.“, sagte James und stand wieder auf. „Möchtest du Waffeln, Liebling?“

„Gerne doch, Schnucki.“, sagte Sirius grinsend und setzte sich da hin, wo James eben gesessen hatte. Wie er bei null Stunden Schlaf so gut drauf sein konnte, das wusste Harry beim besten Willen nicht.

„Wo hast du Hermine gelassen?“, fragte Harry.

„In ihre Decke eingewickelt.“, sagte Sirius grinsend. „Mal schauen, wie lange sie braucht um nicht mehr wie ein Rollmops auszusehen.“ Die fiese Lache kriegte Harry schon gar nicht mehr mit, so schnell war er nach oben gerauscht um sein Gryffindor’sches Helfersyndrom zu befriedigen.

*

Die Nacht war brütend heiß und Draco lief der Schweiß nur so von der Stirn. Schwer atmend klappte er sein neues Lehrbuch der Zaubersprüche Band 4 zu und stand auf. Er brauchte ein Glas Wasser, aber um diese Uhrzeit konnte er keinen Hauselfen bestellen, das hatte Mutter ihm untersagt. Genauso wie jetzt noch auf zu sein. Ausschlafen sollte er sich solange Ferien waren. Draco verdrehte die hellgrauen Augen und schlich sich aus seinem Zimmer im ersten Obergeschoss von Malfoy Manor.

Es brannte noch Licht im Salon und Draco konnte Stimmen hören. Neugierde siegte wie öfter mal bei ihm und er öffnete die Tür ein Stück um ins Wohnzimmer zu sehen.

Sein Vater hatte Besuch. Draco hatte den Mann schon ein paar Mal gesehen, aber an seinen Namen konnte er sich nicht erinnern. Draco hatte immer Probleme gehabt sich Namen zu merken. Vorsichtig schob er die Tür noch ein Stück auf und lugte hindurch.

Der Mann war noch vollständig angezogen, vielleicht keine Zeit, den Mantel abzulegen, oder so, und machte einen reichen Eindruck. Er war jünger als Vater, hatte dunkelblondes Haar, das in einen Seitenscheitel gekämmt war und trug eine Brille in deren dicken Gläsern sich das Kaminfeuer spiegelte. Draco legte den Kopf schief und legte sich eine Hand auf den Magen. So ein komisch vertrautes Gefühl beschlich ihn...

„Du hast es also auch gemerkt?“, fragte der Mann gerade und fummelte an seinem linken Unterarm herum.

„Eindeutige Zeichen, Alexander.“, antwortete Lucius und verschränkte die Arme vor der Brust. Alexander? Kam ihm bekannt vor, aber war ja auch kein seltener Name.

„Wir sitzen tief in der Scheiße, Lucius.“, sagte Alexander nervös. „Wenn er wirklich wieder da ist, dann sitzen wir verdammt tief in der Scheiße!“

„Charmant, aber ja...“, sagte Lucius. „Du hattest immer eine sehr gepflegte Ausdrucksweise.“

„Darum geht's hier jetzt ja nicht.“, winkte Alexander ab. „Was sollen wir tun? Wenn der Dunkle zurück ist, dann wird er sich rächen.“

„Bei dir natürlich mehr, als bei mir.“, sagte Lucius fies lächelnd. „Immerhin habe ich nicht vorgetäuscht unter dem Imperius zu handeln.“

„Du weißt ganz genau, warum ich das getan habe.“, fauchte Alexander. „Im Gegensatz zu dir war das bei mir das einzige, das mich vor Askaban bewahrt hat. Will sicher nicht wie Matt enden. Aber darum geht's ja jetzt gar nicht. Du sitzt genauso in der verschissenen Scheiße wie ich, wenn er wirklich wieder da ist!“

„Ich hab da bereits eine Idee und werde den anderen Bescheid sagen.“, sagte Lucius angespannt. „Die Quidditchweltmeisterschaft eignet sich perfekt für so etwas. Draco freut sich schon sehr darauf. Das einzig schlechte daran... Ich wollte ihm das eigentlich nicht verderben.“

Draco verzog die Mundwinkel. Na toll... Da hatte er sich so drauf gefreut und jetzt kam Vater bestimmt wieder was dazwischen.

„Gut... Wir treffen uns mit dem Rest um das zu besprechen.“, schloss Alexander und stand auf. Sein Blick fiel auf den Kaminsims und er starrte eine Weile auf die Bilder dort. „Wie geht's Draco? Das letzte Mal als ich ihn gesehen habe, war er nur ein laufender Meter.“

„Er ist größer geworden.“, sagte Lucius, richtete sich ebenfalls auf und stellte sich direkt vor den Kamin. Alexander folgte ihm und Draco fiel das leicht nachgezogene rechte Bein auf.

„Und er sieht ihm immer noch sehr ähnlich.“, sagte Alexander.

„Er sieht ihm ähnlich, weil er mir ähnlich sah.“, sagte Lucius schnaubend und Draco verstand nicht wirklich wovon sie redeten. „Sein Charakter ist vollkommen anders. Hör auf deinen Freund in meinen Sohn zu projizieren. Wahrscheinlich gehörst du wohl eher ins St. Mungos.“

„Ich halte deinen Sohn nicht für Sunsh...“ Alexander schluckte. „Sorry... Für... Ist ja auch egal.“

„Beim dunklen Lord, Alexander!“, regte Lucius sich auf. „Das ist fünfzehn Jahre her. Komm drüber hinweg.“

„Ach, ich bin da längst drüber weg.“, winkte Alexander ab. „Wir haben nur so viele gute Leute verloren. Evan und Tony gleich zusammen... Und wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen. Wer hat denn seinen Sohn nach ihm benannt? Verknallter Gockel, du...“

„Das war Zufall. Wir hatten nicht viel miteinander zu tun.“, sagte Lucius kalt. „Es war Narzissas Idee. Schon seit sie klein war wollte sie ihren Sohn so nennen.“ Er drehte sich um und entdeckte Draco an der Tür.

„Ich sag ja nur.“, sagte Alexander. „Draco war mein...“

„Draco!“, sprach sein Vater ihn an und schritt schnell auf seinen Sohn zu. „Du sollst doch nicht lauschen.“

„Ich wollte mir nur ein Glas Wasser holen, Vater.“, sagte Draco und schauderte bei den unheimlichen Augen des Besuchs seines Vaters. Eins war dunkel, Draco konnte keine Farbe erkennen, aber das rechte war trüb und sehr hell. Ein kurzes Winken und Draco grüßte mit einem knappen Nicken.

„Wir haben dafür Hauselfen.“, sagte Lucius kopfschüttelnd. „Du sollst doch im Moment nicht aufstehen.“

„Entschuldige, Vater.“, sagte Draco und senkte den Blick.

„Geh wieder nach oben.“, sagte Lucius. „Ich komme gleich und bring dir etwas zutrinken.“

Draco schluckte und Tränen sammelten sich in seinen Augen. „Danke, Vater... Gute Nacht, Mr...“

„Avery.“, stellte Alexander sich vor. „Ich muss dann auch mal.“

Draco huschte vor seinem Vater die Treppen wieder hoch und hielt sich mit einer Hand am Geländer fest, um den Händedruck der beiden Männer knapp unter ihm genauestens im Blickfeld zu haben. Vater grinste so fies und Draco hatte keinen Grund dafür gesehen oder gehört.

„Vielleicht sollten wir uns alle morgen treffen.“, schlug Lucius mit einem ekelhaften Unterton vor. „Da hast du doch Zeit, oder?“

Draco konnte förmlich hören, wie der Besuch seine freie Hand kräftig zur Faust ballte. Eher gesagt die Handschuhe, die er trug, denn die verursachten ein knatschendes Geräusch.

„Wann immer du es für richtig hältst.“, zischte Mr. Avery kalt.

„Das freut mich.“, raunte Lucius ihm zu. „Aber solltest du nicht mal einen Hauselfen abstellen, der das Unkraut vom Granit entfährt? Was macht das denn für einen Eindruck?“

„Klappe, Malfoy.“, presste Mr. Avery hervor und schüttelte Lucius Hand ab. „Blutsverräter schau ich nicht

mal mit meinem Arsch an! Tote erst recht nicht. Und jetzt entschuldige mich.“ Er schritt rasch, so rasch, wie es das Bein zu ließ, auf die Tür zu und öffnete sie.

„Aber die eigene Schwester, Alexander?“, seufzte Lucius. „So verwittert und einsam...“

„Tja, wir haben alle ein schwarzes Schaf in der Familie, was?“, gab Mr. Avery zurück und schaute über die Schulter. „Kann deine Frau ja ein Lied von singen.“

Lucius schnaubte und schloss einen längeren Moment die Augen, als die Tür zgedonnert wurde.

Draco drehte sich blitzschnell um und hastete die Treppen hoch, nach rechts um die Ecke. Was für ein widerlicher Mann! Wagte es tatsächlich die Familie seiner Mutter zu beleidigen! Vater hätte ihm mal den Spazierstock um die Ohren hauen sollen.

Kopfschüttelnd stapfte Draco in sein Zimmer zurück und nahm sein neues Schulbuch in die Hand, um es wegzuräumen. Das viel zu frühe Klacken, als die Tür geöffnet wurde, erschreckte Draco so sehr, das er das Lehrbuch der Zaubersprüche Band 4 einfach fallen ließ.

„Uaaah!“, kam es von rechts und Draco schreckte hoch. Er zuckte auch noch zusammen, als ein lautes Krachen folgte. Ein Blick zur Seite und Draco rieb sich über die Augen. Regulus war aus dem Bett gefallen und Draco prustete los.

Scheiß Traum wiederum...

Jaah, sicher! Traum... Was sonst?

Nope, das war Sommer 1994 in Malfoy Manor. Kurz vor der Quidditchweltmeisterschaft.

Wer will nicht mal ab und zu einen Blick auf die Zukunft/Vergangenheit, was immer es im Moment ist, werfen, was?

Weißdorn gegen Zypresse

Huhu! Actioooooooooooooon! Und ich möchte noch einmal darauf hinweisen, das es wirklich nicht den geringsten Ansatz einer romantischen Beziehung zwischen Regulus und Avery gibt... Nur noch mal als öffentliche Mitteilung, aber ich hab mich wirklich amüsiert. Haha...

*Lieben Dank für die Kommis an UhuLeni, Hermione_Snape, Schokofröschchen, joghi, Draco_Malfoy, °*Hermine*° und Hauself!*

Sollte auch verwirrend sein, im letzten Chap. Myyyyyystery!!! Uhhhh!

Da steh ich doch drauf. Hab ja auch fast 170 Chaps gebraucht um an diesen Punkt zu kommen und war schon ganz hibbelig... Hoffe, es ist was geworden!

Viel Spaß!

Dr. S

Weißdorn gegen Zypresse

Lucius musste Draco festhalten, damit er nach diesem ekelhaften Appariergefühl nicht zur Seite hin weg fiel.

„Ui, nicht so schüchtern, Kleiner.“, sagte Lucius grinsend und Draco hatte wirklich keine andere Wahl, als sich an der Robe seines Vater festzuklammern.

Er schaute hoch und fand sich vor einem großen Anwesen wieder. Nicht ganz so groß, wie Malfoy Manor, aber schon beachtlich. Es war bereits dämmerig und der Himmel sah aus, wie ein rot-goldenes Raster mit seltenen dunkelblauen Streifen dazwischen.

„Na, geht’s wieder?“, fragte Lucius und klopfte Draco auf die Schulter. „Gewöhnst du dich schon dran. Immerhin hast du nächstes Jahr deine Prüfung, ne?“

Draco nickte und ließ seinen Vater los, um sich eine Hand auf den Magen zu legen. „Wo...“, fing er an.

„Ah, komm einfach.“, sagte Lucius und schob Draco den kleinen Treppenabsatz hoch. Im Zwielflicht konnte Draco die vielen Schnitzereien, die auf den Reichtum des Anwesens hinwiesen kaum erkennen und erst Recht nicht, was sein Vater machte, damit die Tür sich von ganz alleine auf schob.

Der Salon den sie betraten war dunkel und die Fenster von dunklen, schweren Vorhängen verdeckt. Die mit Teppichen aus demselben Stoff wie die Vorhänge, belegte Treppe führte von beiden Seiten des Raumes in den ersten Stock und hatte dabei mehrere Zwischenpodeste, während sie U-förmig nach oben lief. Die Porträts an den Wänden waren ebenfalls zugehängen, aber Draco hörte nicht den Ansatz von Geflüster. Beängstigend war die Atmosphäre und Lucius nutzte das, um sich ein bisschen enger an Draco zu stellen, dem das im Moment vollkommen egal war. Er verspürte das dringende Bedürfnis sich wie früher am Umhangsaum seines Vaters festzuklammern.

„Nach oben.“, sagte Lucius und legte seine Hand auf Dracos unteren Rücken, um ihn neben sich her zu schieben.

Draco hatte nicht mit den breiten Stufen gerechnet und stolperte eher unbeholfen hoch. Wo Lucius Hand dabei hin rutschte, das wollte er lieber schnell wieder vergessen und es war bestimmt nur ein Versehen gewesen.

„Rechts.“, sagte Lucius und Draco lief am Treppenabsatz nach links, was Lucius zum Lachen brachte. Er fasste seinen Sohn am Handgelenk und zog ihn nach rechts. „Süß...“, wisperte er und Draco verspürte einen erneuten Brechreiz.

„Danke...“, presste er hervor und bekam ein kurzes Lächeln von Lucius zu sehen.

„So, hier.“, sagte Lucius und schob eine schwere Holztür auf. Der große Raum war nur von vier magischen Lichtern in den Ecken erleuchtet.

Draco schluckte leicht, als er den Haufen schwarz gekleideter Gestalten am Rand stehen saß. Wo hatte er sich hier nur rein geritten?

„Du?!“, brüllte jemand ihm zu.

Draco kniff die Augen zusammen. Er musste sich die Person, die etwas abseits von den, an die Wände gedrängten, Personen nicht genauer ansehen um Alex zu erkennen. Die schnarrende Stimme war nicht sehr

schwer zu verwechseln. Na toll... Der sollte das machen, was auch immer und Draco hatte es ihm weggenommen oder würde es ihm wegnehmen. Vielleicht sollte er einfach gehen? Aber sein Vater würde das nicht zu lassen. Der brauchte ihn und er wollte nicht wieder an gekokelt werden.

Draco hob die Hand zum Gruß, während Lucius ihn nach vorne schob. Alex sah näher betrachtet aus, als hätte man ihm gerade ein fauliges Stück Fleisch vor die Füße geworfen. Er drehte sich um und gestikulierte wild zu einer der anderen Personen.

„Das ist er also, Lucius?“

Draco schrumpfte merklich zusammen. Was für eine kalte Stimme... und auch Alex stand augenblicklich still, was schon was heißen sollte. Der Mann der gesprochen hatte saß nur wenige Meter weiter vorne an einer Art Schreibtisch, aber ohne irgendwelches Zeug darauf. Draco wagte einen Blick unter halb geschlossenen Lidern und natürlich wusste er ganz genau, wen er da vor sich hatte, auch wenn er ihn zum Glück nie vorher hatte sehen müssen.

„Ja, Meister.“, sagte Lucius ehrfürchtig.

Lord Voldemort legte die Hände auf den Tisch und schob die langen Finger ineinander. Draco hatte immer gedacht, er würde anders aussehen. Nicht, das er nicht unheimlich war. Die blasse Haut fest übers Gesicht gezogen, so dass die Wangenknochen schrecklich hervorstachen. Die schmalen Lippen kräuselten sich zu einem leichten Lächeln und die Augen blitzten rot auf. Die Pupille war leicht oval und Draco war froh über das schwarze, ordentliche Haar. Das verlieh dem dunklen Lord eine noch annähernd menschliche Aura.

„Nun, das macht es wunderbar interessant.“, sagte Voldemort. „Wo mir doch in letzter Zeit etwas langweilig war. Ich hoffe, er hält, was du versprichst, Lucius.“

„Sicher, mein Herr.“, sagte Lucius enthusiastisch.

„Sonst... wird es trotzdem interessant.“, sagte Voldemort. Seine Stimme war nur ein Hauchen und trotzdem mehr Zischen, als die Laute einer Schlange. „Nur für dich wird es dann nicht sehr amüsant, Lucius.“ Der Ansatz eines Lachens schlängelte sich aus Voldemorts Kehle und Draco warf seinem Vater einen ängstlichen Blick zu. Nein, das wollte er nicht. Nicht sein Vater und erst Recht nicht wegen ihm.

„Der Kleine ist äußerst vielversprechend. Wie ich schon des Öfteren erwähnt hatte.“, sagte Lucius.

„Ob es eine große Leistung ist, dir zu entkommen, Lucius?“, zischelte Voldemort und erntete dafür Gelächter, das er mit einer Handbewegung verstummen ließ. „Ich will aber nur einen.“, fuhr Voldemort fort. „Und natürlich nur den Besten. Was mach ich da denn jetzt?“

Draco wagte es den Kopf zu drehen und fing Alex Blick auf. Oh, oh... Mit dem war im Moment absolut nicht zu Spaß.

„Vorschläge?“, fragte Voldemort, wartete aber gar nicht auf eine Antwort. „Ja, das finde ich gut.“ Er lächelte hämisch. „Sie sollen sich duellieren. Der Gewinner wird die Ehre meines Auftrages zu Teil. Das ist doch angemessen.“

Draco schluckte hörbar, während Lucius ihm auf den Rücken klopfte. Duellieren? Heilige Scheiße! Das konnte er nicht wirklich... Jedenfalls hatte er es nicht sehr oft getan. Schon gar nicht alleine. Und dann gegen Alex? Er war vielleicht nicht der Schlauste, aber wenn er etwas konnte, dann war das Zaubern. Defensiv, offensiv, Alex konnte das und seine Note in Verteidigung gegen die dunklen Künste bewies es noch einmal. Plus die fast Potter'schen Reflexe, die er allerdings auch mal bei einem Quidditchspiel gebrauchen könnte. Aber Draco hing mehr mit Snape ab und da sie kaum ein anderes Thema hatten, kannte Draco eine solche Flut von schwarzmagischen Flüchen, dass die meisten Todesser neidisch werden würden.

Okay, das würde schon klappen. Aber Alex verletzen wollte er sicher nicht, immerhin waren sie Freunde. Gewinnen musste er natürlich. Das war für seinen Vater wichtig und Draco würde ihn nie enttäuschen wollen.

„Lasst sie anfangen.“, sagte Voldemort gelangweilt.

Lucius fasste Draco an den Schultern und grinste ihn an. „Enttäusch mich nicht, Kleiner.“, sagte er, klopfte Draco noch einmal gegen die Oberarme und verschwand dann an den Rand, wo Draco irgendjemanden „Brandy“ flüstern hörte. Na, wer konnte das wohl sein... Was für eine Scheiße aber auch.

Draco fasste in seine Umhanttasche und zog etwas unbeholfen seinen Zauberstab. Alex war weitaus schneller und seine Bewegungen richtig hart, aber er tat das ja auch fast jede Woche mit irgendjemanden in der Schule. Draco schaute da lieber zu...

„Aber doch bitte nach allen Formen.“, sagte Voldemort.

Draco hob den Weißdorn-Stab vor sein Gesicht und verbeugte sich gleichzeitig mit seinem Schulfreund. Ein paar Schritte Abstand zwischen sie bringend, drehte Draco sich um und ging in eine eher gebeugte

Angriffshaltung. Alex stellte sich nur seitlich hin, die Beine leicht gespreizt und man sah ihn selten so konzentriert.

„Anfangen.“, sagte Voldemort und Draco öffnete grademal den Mund, da hatte Alex schon den ersten ‚Stupor‘ auf ihn abgefeuert. Non-verbal wie man sich denken konnte und Draco schützte sich ebenfalls non-verbal mit einem schlechten ‚Protego‘.

Er hatte noch nicht viel Übung in ungesagten Zaubern, aber so würde er sich hier ja die Blöße geben. Selbst wenn nicht eine Totenstille geherrscht hätte, würde Draco nichts anderes hören, als das Rauschen in seinen Ohren.

Alex feuerte mit einer übermenschlichen Geschwindigkeit die unterschiedlichsten Flüche auf Draco ab, der kaum Zeit für neue Abwehrzauber hatte und sich die meiste Zeit ducken musste, um auszuweichen. Zum Glück konnte Alex bei der Masse nicht immer genau zielen und so kam Draco auch mal zum Zug.

Ein Schrei ertönte, als Draco seinen Freund knapp verfehlte und ihn damit so überraschte, das Draco Zeit hatte seine Position zu wechseln und dem aufkommenden Qualm zu entkommen. Er versuchte Alex zu entwaffnen, aber der blockte den Zauber locker ab und holte gleich aus um zurückzuschlagen.

Draco zischte auf und knickte ein, als ein stechender Schmerz sich an seinem Bein ausbreitete und er gerade noch die blauen Funken erkennen konnte, bevor der rote Strahl auf ihn zuflog.

„Protego!“, schrie er, kniff die Augen zusammen und hatte wohl unglaubliches Glück gehabt. Sein Bein fühlte sich taub an und seine Hose war aufgerissen. So gab sie wunderbar den Blick auf den tiefen Riss frei, der sich auf seiner Wade auszubreiten schien.

Draco warf den Arm so kräftig aus, das er seinen Zauberstab fast verloren hätte. „Expulso!“, brüllte er und Alex konnte gerade noch zur Seite hechten, bevor er von der Explosion erfasst werden konnte.

In der Zeit richtete Draco sich auf und tatsächlich schien der Riss an seiner Wade sich mit jeder Sekunde zu vergrößern. Draco war froh, das er im Moment nichts spüren konnte, allerdings machte ihm das das Stehen auch nicht leichter und schon bekam er einen weiteren Fluch ab. Seine linke Wange wurde von dem blauen Funkeschauer getroffen und Draco fühlte sich, als würde ihm der Kopf abgerissen. Gerade so eben konnte er den Schockzauber blocken und Alex einen ‚Reductio‘ entgegen schleudern.

Seine Hand war schweißnass und immer wieder hätte er seinen Zauberstab fast verloren. Das war verdammt anstrengend! Und das hatte er auch schon gesagt, als er neulich mit Snape zusammen so was machen durfte. Aber jetzt konnte er nicht einfach aufgeben. Das war nicht drin.

Ein Jubeln ertönte, als Draco einen perfekten und gewaltigen Feuerzauber auf Alex losließ, der versuchte sich mit einer kleinen Wasserwand zu schützen. Viel half das nicht, aber es verschaffte ihm genug Zeit für einen hochkonzentrierten Abwehrzauber, der trotzdem nicht Alles von Dracos Feuerball absorbieren konnte. Alex hechtete zur Seite, rollte sich ungeschickt ab und feuerte einen saftigen ‚Sectumsempra‘ auf Draco ab. Die geübten Bewegungen verpassten Draco einen tiefen Schnitt quer über den Brustkorb und einen weiteren längs von der Schulter bis zum Hosenbund. Draco presste schmerzhaft fest die Zähne aufeinander. Im Gegensatz zu der Wunde an seiner Wade und Wange vergrößerten die sich wenigsten nicht, waren aber tiefer und schmerzhafter.

„Exulceratio!“, brüllte Alex und Dracos Wunden wurden wie von zwei unsichtbaren Händen weiter aufgerissen. Ein Schwall Blut bahnte sich den Weg seine Kehle hinauf und er spuckte ihn kurzerhand aus. Er hatte wohl Glück gehabt, das Alex den Zauber nicht sehr oft verwendete, weshalb er ihn auch hatte aussprechen müssen. Nur die beiden Schlitze auf seiner Brust vergrößerten sich, während die anderen Beiden das ja eh von alleine taten. Draco taumelte einen Moment, holte aus und schleuderte Alex eine kleine Schockwelle entgegen, die ihn umwarf.

Den Moment wollte er nutzen um seine Wunden schnell zu heilen, aber er konnte kein einziges Wort für einen Heilzauber über die Lippen bringen. Ein kurzer Blick zu Lord Voldemort verriet ihm auch, was, oder besser wer, ihn daran hinderte. Scheiße... Sollte er hier jetzt verrecken? Wann war das denn vorbei?

Dracos kurze Nachlässigkeit ließ Alex sich schnell aufrappeln und er schleuderte seinerseits einen ‚Eversio‘ auf Draco, der im Fallen einen ‚Verutum‘ benutzte, um Alex mit einem entsprechend scharfen Geschoss aufzuspießen. Gleichzeitig schrieen sie auf, als Draco einen gewaltigen Schmerz beim Aufprall spürte und die Schulter seines Freundes von dem spitzen Spieß durchdrungen wurde. Draco hätte den Knochen bersten hören, wie die anderen Todesser, die sich angewidert und doch leicht beeindruckt wegdrehten. Das war schwärzeste Magie was die Beiden ‚Kinder‘ sich da an die Köpfe warfen.

Draco rappelte sich hoch, während Alex sich mit zusammengebissenen Zähnen das Pfeilartige Geschoss

aus der Schulter zog und wegwarf. Sich das Blut von den Lippen leckend konnte Draco gradeso den Entwaffnungsauber von Alex abwehren. Sie hatten sich da rein gesteigert und wenn das nicht bald aufhörte, dann würden sie hier nicht lebend rauskommen. Keiner von ihnen.

Das Blut lief nur so in regelrechten Schwällen über Dracos Brust, Gesicht und Bein. Sie waren viel zu tief, als das man irgendwelche inneren Verletzungen ausschließen konnte und das Blut, das sich immer wieder seine Kehle hochschob ließ wirklich keinen Zweifel daran. Alex dagegen war so blass wie es die gebräunte Haut zu lassen konnte. Draco hatte mit seinem Zauber wohl nur knapp sein Herz verfehlt. Das weiße Hemd unter dem schwarzen Umhang war nass vom Blut. Die Eintrittsstelle direkt unter dem Schlüsselbein und ein glatter Durchschlag durch das Schulterblatt.

Rauchschwaden zogen in dem dunklen Raum herum und auch die Spitze von Dracos Zauberstab dampfte leicht. Schwer atmend schleuderte er den nächsten Fluch ab, den Alex blockte und mit einem laschen ‚Depulso‘ quittierte. Sehr einfallsreich war das nicht mehr und das zeugte von dem Schmerz der sich in dem kräftigen Körper wenige Meter vor Draco ausbreiten musste. Draco spürte kaum noch etwas. Sein halbes Bein war bereits aufgerissen und auch seine Wange nur noch knapp über dem Jochbein nicht aufgerissen. Die Wunden auf der Brust färbten sein helles Hemd dunkelrot und wie in Trance konnte er nur die aufkommenden Tropfen hören. Das schwere Keuchen und sonst nichts.

Alex murmelte etwas, aber Draco merkte bei dem blutdurchränktem Hemd schon gar nicht mehr, wie seine Wunden aufhörten zu bluten. Stattdessen feuerte er mit aller Kraft die er noch hatte einen recht eindrucksvollen ‚Fulguratus‘ auf Alex ab. Die dunkelbraunen Augen panisch aufgerissen verbarg Alex das Gesicht in den Ellenbogen, damit er von dem gleißend hellen Weiß des Blitzes nicht geblendet wurde. Jedes Härchen an Dracos Arm richtete sich statisch elektrisiert auf und auch seine Haare folgten der Richtung des Blitzes. Sein Zauberstab vibrierte förmlich und Draco hatte Mühe ihn zu halten. Draco kniff die Augen zusammen und konnte so gerade noch erkennen, wie Alex zur Seite sprang und ausweichen wollte, allerdings schlug der zuckende Blitz einen kräftigen Haken. Mit einem äußerst unangenehmen Geräusch wurde Alex am rechten Bein getroffen und obwohl Draco den Zauber zum ersten Mal ausgesprochen hatte, reichte die Stärke des Blitzes trotzdem, dass sein Opfer sofort regungslos auf dem Boden liegenblieb.

„Nein!“ Alex Vater stürzte so schnell er konnte auf seinen Sohn zu und das letzte, was Draco von seinem Freund sah, war der rauchende Arm und die Hand, die immer noch fest den Zypressen-Stab umklammerte. Dann gab es einen lauten Knall und Vater und Sohn waren verschwunden.

Schwarze Punkte tanzten vor Dracos Augen und das lag nicht nur an der plötzlichen Helligkeit, die den dunklen Raum erfüllt hatte. Das war sein Freund... Der Kerl der ihm im Oktober letzten Jahres einen Klatscher an den Kopf gehauen hatte, worauf sie sich angekeift hatten, wie zwei zickige Mädchen. Der schöne Klatscher, hatte Alex gemeint und das man mit so hellen Haaren nicht in der Sonne sitzt, das würde blenden. Dass er wohl von seinem glänzenden Kapitänsabzeichen geblendet worden wäre, hatte Draco zurückgegeben, während Sev sich im Hintergrund langsam davongeschlichen hatte. Gut, Alex war ein pedantisches Arschloch, aber Dracos Arschloch! Sie waren Freunde und Slytherins nannten nicht oft jemanden ernsthaft ‚Freund‘.

Ein Blitzschlag war in den meisten Fällen tödlich und wenn Alex nicht sofort geholfen wurde, dann war's das. Und Draco war Schuld... Was hatte ihn nur geritten einen ‚Fulguratus‘ anzuwenden? Einen Blitz! Vom Blitz getroffen... Folgeschäden gab das auf jeden Fall, wenn da denn überhaupt die Möglichkeit für in Frage kam.

Dracos Wunden waren alle noch offen, aber sie bluteten nicht mehr. Wie ein Parasit hatte sich die Wunde an der Wade bereits bis auf den Knochen durchgenagt und würden seine Haare ihm nicht ins Gesicht hängen, hätte jeder einen wunderbaren Blick auf den fast silbernen Wangenknochen.

Draco hatte gar nicht gehört, wie jemand seinen Namen sagte. Zu beschäftigt war er gerade damit, dass er höchstwahrscheinlich einen Freund auf dem Gewissen hatte. Einen der das bei ihm nie getan hätte.

Die Hand von Lucius wieder ziemlich tief unten auf seinem Rücken wurde Draco nach vorne geschoben und regelrecht vor Lord Voldemort abgestellt. Reagieren konnte er gar nicht. Wie die anderen es geschafft hatten, sich vor dem Blitz und den anderen Zaubern rechtzeitig zu schützen, das interessierte ihn nicht einmal. Immer noch stand jedes Härchen an seinem Körper zu Berge und er umklammerte immer noch seinen Weißdorn-Stab, dessen Spitze still vor sich hin qualmte.

„Streck deinen Arm aus.“, floss die schleichende Stimme geradezu an ihm vorbei. Kein Wort des Lobes oder des Zorns. Selbst wenn, Draco hätte es nicht mitgekriegt. Genauso wenig, wie er mitkriegte, wie Voldemort seinen Zauberstab fest auf Dracos linken Unterarm presste, der Ärmel seines Umhangs war

irgendwann abhanden gekommen, und etwas murmelte.

„Schwörst du mir ewige Treue, bis in den Tod und darüber hinaus?“, fragte Voldemort.

Draco blinzelte ein paar Mal und nickte wie in Trance. Als ob eine sanfte Stimme in seinem Kopf im Mut zu flüstern wollten und ihm den Kopf tätschelte, bis die statisch aufgeladenen Haare wieder platt waren. „Ja...“, krächzte er und das Sprechen tat ihm unglaublich weh, auch wenn die Wunden sich nicht weiter ausbreiteten. Offen waren sie immer noch.

„Wirst du jeden Auftrag den ich dir erteile ausführen und immer bereit sein, dein Leben für das Erschaffen einer besseren Gesellschaft zu opfern?“, fuhr Voldemort fort.

Dieses sanfte Flüstern in seinem Hinterkopf wurde lauter und sagte ihm, das nur so Alles gut werden würde. Also krächzte Draco ein weiteres „Ja“ und schluckte hart.

„Wenn ich dich rufe, dann wirst du augenblicklich kommen und mir nichts vorenthalten, sollte ich dich etwas fragen.“, sagte Voldemort und wartete kurz auf Dracos „Ja.“

„Alles Weitere später...“, sagte Voldemort und drückte seinen Zauberstab fest auf Dracos Unterarm.

Wie Schlangen gruben sich die tiefschwarzen Linien in die blasse blutbefleckte Haut und brannten sich ihren Weg bis in die letzten Hautschichten. Erst da schrie Draco auf. Blut floss über die schwarzen Linien und verdampfte regelrecht, so heiß war das Abbild des dunklen Mals. Draco presste die Zähne festzusammen und durch das Loch in seiner Wange konnte man sie deutlich aufeinander mahlen sehen.

Voldemort lächelte und dieses fanatische Glimmen, das man von vielen seiner Anhänger kannte, leuchtete rot in seinen dunklen Augen. „Und jetzt wirst du mir Godric Gryffindor's Schwert besorgen, meiner junger Todesser.“

Na, das ist doch mal banal. Das Schwert will er haben...

Uh, jaah... Ich kenn von Allen meinen OCs den Zauberstab. Alex' ist aus Zypresse, 12", biegsam und mit 'nem Kern aus Phönixfeder. Warum Zypresse? Die Zypresse ist das Symbol für dunkle Aspekte unseres Seins, für Tod, Vergänglichkeit und die Tränen der Seele und das passte zu gut, als das ich das hätte außen vor lassen können...

Für den 'wunderbaren' Fulguratus-Zauber muss ich mich ganz herzlich bei Teekon bedanken, der ihn mir geliehen hat.

So ein Blitzschlag ist wirklich äußerst fatal. Ich hab das sehr genau recherchiert, falls noch wer Fragen haben solltet. Sehr viel Volt und verdammt heiß wird das...

Gleis 9 ¾

Waah, die Klischee-Überschrift überhaupt! Ihihihihihihhi!!!

*Lieben Dank für die Kommis an UhuLeni, °*Hermine*°, joghi, Butterbier1, Draco_Malfoy und Hermione_Snape! Oh, für alle nen riesen Cookie weil wir 1900 Kommis haben! Applause!*

@UhuLeni: Na, da hab ich dich ja wirklich geschockt. Na, Lucius denkt natürlich zuerst an sich selbst und Bella will auch mal wieder irgendwann mit Dray 'spielen', während Alex zum Glück schwer einzuschätzen ist. Und Sirius? Der trägt seit zwei Wochen ein Taschentuch in der Hosentasche.

*@°*Hermine*°: Hm, dray wird ja jetzt nicht ausgerechnet zu den Beiden laufen und ihnen das Ding unter die Nase halten! Das wär aber mal lustig... Er könnte es als Tätowierung ausgeben, deren Bedeutung er nicht kannte.*

@joghi: Äußerliche Ähnlichkeiten oder innerlich? Oder wurde er von seinem Freund aufgeschlitzt. Wenn ja, dann will ich das gar nicht wissen!

@Butterbier1: Das Schwert ist doch nicht die ganze Zeit im Hut. Das hat eine magische Verbindung dazu, weil es Godric gehörte und ist ein Gryffindor in Not, kann es den Hut als so eine Art Dimensionsportal benutzen. Sonst wird es im Schulleiterbüro aufbewahrt. Ob das Mal wieder verschwindet, wenn Draco zurück kommen sollte? Na ja, dann würden ja auch die Narben verschwinden und so was. Das gehört jetzt zu ihm, als Tätowierung, deshalb würde es wohl dableiben. Draco hatte übrigens nur einen Traum und ob Träume wahr werden, besonders die von Klein-Malfoy, das bleibt abzuwarten. Solange meine Träume nicht wahr werden... Ich hab nämlich geträumt, ein Kummerbund würde mich erwürgen und das war ebenfalls äußerst absurd! Haha!

@Draco_Malfoy: Von der Zeit her, ist es sogar ziemlich dasselbe. Draco war ja sechzehn als er im Original ein Todesser wurde und hier ist er auch sechzehn! Wie passend...

*@Hermione_Snape: Ich finde immer noch, das da zu wenig Blut drinne war! Muahahaha! Jaah, verheimlichen. Draco ist ja nicht blond, was? Oh... Ups. *prust**

Ähm, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Gleis 9 ¾

Der Bahnsteig war wie an jeden ersten September voll mit Schülern, die sich von ihren Familien verabschiedeten und Freunde begrüßten. Die Geräuschkulisse brachte Harry sogar richtig zum Grinsen. Wiltshire war so verdammt ruhig, auch mit James und Sirius, die kaum einen Moment mal die Klappe halten konnten.

„Harry!“, rief ihn jemand und Harry hatte kaum eine Sekunde Zeit sich umzudrehen, bevor ihm jemand so stürmisch um den Hals fiel, das er kurzerhand auch noch nach hinten über seinen Koffer stolperte und auf dem Boden landete.

„Rachel!“, äffte er die hohe Stimme nach und ignorierte James Gekicher hinter ihm. Sirius war damit beschäftigt die Menge nach seiner Lieblingshaarfarbe abzusuchen und Hermine war viel zu vertieft in ihr neues Buch für Zaubersprüche, als das sie irgendwas mitbekommen würde.

„Oh, entschuldige...“, sagte Rachel leicht verlegen und stand schnell auf. „Hast du dir weh getan?“ Während Harry sich hoch rappelte klopfte sie sich den knielangen Rock ab und strahlte Harry dann von einem Ohr zum anderen an.

„Gibt Schlimmeres.“, sagte Harry und versuchte sich die Haare anzuklatschen. „Wie... geht's?“

Rachel hielt sich eine Hand vor den Mund und kicherte vor sich hin. James drehte sich zu Sirius und machte das wunderbar nach, worüber sie sich dann Beide wunderbar amüsierten. „Rat mal, was in meinem Brief drin war!“, verlangte Rachel und wippte aufgeregt von den Zehen auf die Versen und zurück.

„Was... Tolles?“, versuchte Harry es und konnte sich beim besten Willen nicht an irgendwas erinnern, das Rachel bekommen hätte und dabei hatten sie sich geschrieben...

Rachel verdrehte die dunkelbraunen Augen und drehte die Seite ihrer Jacke nach außen, um Harry das

silberne V zu zeigen. Sofort wurde sie ganz schrecklich rot und kicherte vor sich hin.

„Oh, wow.“, sagte Harry. „Herzlichen... Glückwunsch?“

James und Sirius hinter ihm brachen in schallendes Gelächter aus. Harry drehte ihnen kurz den Kopf zu, worauf sie so taten als würden sie eine ganz wichtige Diskussion über das Wetter führen.

„Danke dir.“, sagte Rachel und ignorierte das dämliche Gelächter der beiden Jungen hinter Harry.

„Oh, neue Frisur?“, fragte Harry und schnipste gegen Rachels neuen Pony.

„Ja, gefällt's dir?“, fragte sie ganz gespannt.

Harry zuckte mit den Schultern und bekam dafür zwei Buhrufe von James und Sirius zu hören. Warum auch immer...

„Sitzt du bei mir?“, fragte Rachel und nahm Harrys Hand, um ihn wegzuziehen. Gerade so eben konnte er noch seinen Koffer mitschleifen und die grünen Augen verdrehen, als James ihm hinter her pfiiff.

„Warum nicht.“, sagte Harry, der keine Lust auf irgendwelche dämliche Sprüche oder überhaupt auf Sirius, der dann wieder gute Laune hatte, wenn er sein Draco Darling endlich gefunden hatte. Jetzt wollte er nämlich zuerst mit ihm sprechen. Der konnte sich auch einfach nicht entscheiden. Die Dösbacke.

„Sagen wir meinem Bruder Hallo?“, fragte Rachel ganz aufgeregt und ordnete sich mit der freien Hand ihre schwarzen Haare.

„Und dein Vater?“, fragte Harry, der sich dabei sichtlich unwohl fühlte.

Rachel presste sich eine Hand auf den Mund, um nicht zu lachen, kichern, sonst was. „Den triffst du früh genug.“, sagte sie schließlich.

„Ach?“, fragte Harry und warf einen Blick zurück, wo gerade Peter in Sirius lief, der ihn gerade so festhalten konnte. Remus trottete auch langsam ein und sein Vater, wie Harry vermutete schaute sich ganz nervös um. Harrys Großvater war wieder schnell nach Hause appariert. Seiner Frau ging es heute so schlecht wie die ganzen Ferien nicht und Harry hatte ihr nur ganz kurz einen Kuss auf die Wange geben können, bevor sie hatten gehen müssen.

„Ja, ja...“, sagte Rachel. „Aber frag mich nicht weiter. Sonst kann ich die Klappe nicht halten.“

„Allerdings.“, sagte Harry und bekam dafür einen kräftigen Schlag gegen den Oberarm. „Aua!“

„Blödi.“, kicherte Rachel. „Da vorne!“ Sie streckte den Arm aus und Harry wollte am liebsten sofort wieder zu James zurück, als er diesen Schrank von Bruder entdeckte. Freundlich sah der nicht aus und die harten Gesichtszüge verliehen ihm ein sehr furchteinflößendes Äußeres. Das schwarze Haar kurz geschnitten und hatte etwas von... so einem Militärmenschen. Als er Harry entdeckte kniff er die schmalen Augen fest zusammen, so dass Harry gar nicht mehr das Weiße erkennen konnte.

Harry schluckte und hob die Hand, die Rachel gerade losgelassen hatte, zum Gruß. „Hi...“, sagte er eingeschüchtert. Immerhin war Rachels Bruder bestimmt zwei Meter groß und auch noch doppelt so breit wie Harry.

„Harry?“, fragte die tiefe, unfreundlich klingende Stimme und Harry nickte ganz unsicher. Hilfe! Der war doch... brutal!

Rachels Bruder streckte die riesige Hand aus und Harry zögerte einen Moment, bevor er einschlug. Ein hoher Schrei entfuhr ihm, als er sofort in eine kräftige Umarmung gezogen wurde, die ihn stark an Hagrids erinnerte. Harry röchelte und Rachel musste ihm auf den Rücken klopfen, als er wieder frei war.

Das war mal ein Kontrast... Rachel passte bestimmt dreimal in ihren Bruder, so zierlich wie sie war.

„Merlin, freut mich voll, dich endlich persönlich kennenzulernen.“, quakte Rachels Bruder. „Von Weitem hab ich dich türlich gesehen, aber wieso sollt ich dich auch ansprechen? Na ja... Oh, Jason.“ Er deutete auf sich selber.

„Harry...“, fiepte Harry unnötigerweise, was die Geschwister zum Lachen brachte.

„Ja, weiß ich doch.“, sagte Jason und verschränkte die Arme vor der Brust. „Lustiges Kerlchen.“

Rachel kicherte und Harry verzog die Mundwinkel. Kerlchen? Hallo? Er war eine blutrünstige Bestie! Er könnte Klein Jason hier so was von auseinander nehmen! Hah!

„Sehen uns bestimmt.“, sagte Jason und winkte irgendwem hinter Harry. „Ciao, Harry! Und nicht fummeln.“

„Jason!“, quiekte Rachel und wurde knallrot. Harry winkte noch kurz und wurde dann weggezogen. „Ach je, wie peinlich.“

„Ach, geht schon...“, sagte Harry und versuchte sich ein Lachen zu verkneifen.

„Er macht dieses Jahr Abschluss.“, sagte Rachel seufzend. „Wenigstens kann er mich dann nicht mehr

blamieren. Oh, schau mal! Da ist dein Freund.“

Harry lehnte sich ein bisschen zu Rachel, um an einigen Schülern vorbeizuschauen. Draco stand da neben seinem Koffer und schaute sich suchend um. Bestimmt nach Sirius. Aber was hatte er denn da im Gesicht gemacht? Ein fetter weißer Verband klebte auf seiner linken Wange und die wenige sichtbare Haut war stark gerötet. Na ja, auch egal...

*

Draco spürte immer noch die groben Vertiefungen an Wange und Wade. Weitere Narben, genau wie die beiden Schnitte über seiner Brust, aber verdient hatte er es. Suchend schaute er sich immer wieder um und versuchte Alex zu entdecken, aber der war nirgendwo zu sehen.

Regulus neben ihm starrte ganz konzentriert auf sein Vertrauensschüler-Abzeichen, das er sich kaum traute anzufassen um ja keine Fingerabdrücke drauf zu verteilen. Orion Black hatte sich schon verabschiedet. Geschäfte. Aber Draco wollte noch kein Abteil suchen, bevor er nicht irgendwen gefunden hatte, den er kannte. Besonders wollte er einfach wissen, ob er Alex umgebracht hatte oder nicht...

Regulus seufzte kurz und schaute Draco an. „Tut's noch weh?“, fragte er.

Draco nickte kurz. Zu viel Bewegung war für sein Gesicht nicht gut, ebenso für irgendein restliches Körperteil. Nichts lebensbedrohliches, aber schwarzmagische Wunden eben. Sprechen sollte er eigentlich auch nicht, bis die Wunde an seiner Wange vollständig zu gewachsen war und das konnte noch ein bisschen dauern. Obwohl das kleine Duell schon ein paar Tage her war.

„Du siehst scheiße aus.“, sagte Regulus und Draco zog den rechten Mundwinkel zu einem Lächeln hoch. Das war die einzige Gesichtshälfte, die er relativ schmerzlos bewegen konnte.

„Danke...“, murmelte er ohne die Kiefer auseinander zu bewegen. Sonst würde die Wunde wieder aufreißen und das konnte sehr schmerzhaft werden.

„Wenn du...“, fing Regulus an und schlug mit der Hand nach hinten.

Bei dem „Au...“ drehte Draco langsam den Kopf und verdrehte die blutunterlaufenen Augen. Regulus hatte Alex Schwester, die ihm gerade auf die Schulter klopfen wollte, mit voller Wucht in den Magen geschlagen. Mit zusammen gekniffenen Augen hielt sie sich eine Hand auf die schmerzende Stelle, während Regulus sie emotionslos und mit herunter gezogenen Mundwinkeln musterte. Volltrottel... Draco schüttelte den Kopf.

„Althea, richtig?“, presste er hervor und schob Regulus zur Seite, der sich schnell umdrehte und den Kopf wohl gegen den roten Zug schlagen wollte.

„Mhm...“, machte Althea und schluckte leicht. Sie straffte die schmalen Schultern und seufzte, bevor sie Draco anlächelte. Dann konnte er ihren Bruder schon mal nicht umgebracht haben. Dafür war sie zu fröhlich. Sah jedenfalls so aus.

„Hast du...“ Draco schluckte und deutete auf seine Wange, um ihr zu bedeuten, dass er Schwierigkeiten mit dem Sprechen hatte.

„Alex kommt gleich.“, sagte Althea sanft und klopfte Draco gegen die Schulter. „Er muss sich noch von Vater durchchecken lassen.“ Sie lächelte niedergeschlagen. „Es... geht ihm auch nicht sonderlich, wenn du... verstehst...“ Ganz kurz wischte sie sich eine Träne aus dem Augenwinkel. „Ähm, entschuldige.“ Sie warf einen leicht ängstlichen Blick zu Regulus und lächelte ganz schnell wieder, als er sich wieder umdrehte. „Ich... ja, also...“ Ihre dunkelbraunen Augen fielen auf das silberne Abzeichen, das Regulus jetzt, ohne irgendwie auf Fingerabdrücke zu achten, zwischen den Fingern umher drehte. „Oh... Du bist... Vertrauensschüler?“, fragte sie.

Regulus zog die Augenbrauen verständnislos zusammen und Draco musste ihm erst auf das Abzeichen tippen, damit er kurz die Augen zusammen kniff und dann knapp nickte.

„Ich auch.“, sagte Althea und strich sich kurz eine dunkelblonde Haarsträhne hinters Ohr.

Draco fragte sich, ob die alleine wohl mehr sprechen würden, oder ob Regulus sie aus Versehen vor den Zug werfen würde. Jedenfalls war er hier ganz fehl am Platz.

„Geh dann mal Alex suchen.“, nuschelte er schnell, hob die Hand und schnappte sich mit der rechten Hand, die linke schaffte im Moment gar nichts, seinen Koffer, um sich davon zu stehlen, auch wenn Regulus hörbar schluckte.

Weiter die Menge absuchend marschierte Draco weiter nach hinten und konnte gradeso eben einen

Schmerzenschrei unterdrücken, als er am linken Unterarm gepackt wurde. Brennender Schmerz breitete sich über die noch manchmal blutenden schwarzen Linien aus und Draco biss die Zähne fest aufeinander, was dann wieder die Wunde an seiner Wange stark beanspruchte.

„Dray-Dray.“

So ein Mist aber auch. Sirius hatte ihm gerade noch gefehlt. Stur starrte Draco nach vorne und drehte sich nicht um. Könnte der ihn nicht wenigstens loslassen? Das tat weh!

„Hey?“ Sirius packte noch fester zu und wollte Draco zu sich herum drehen, aber der drehte ihm weiter den Rücken zu. „Wieso hast du nicht zurück geschrieben?“

„Weil du ein Arschloch bist, Black.“, murmelte Draco und endlich ließ Sirius ihn los, um sich schnell vor ihn zu stellen.

Sirius graue Augen weiteten sich entsetzt und der Mund klappte ihm auf, als er Dracos Gesicht sah. Fast erwartete Draco schon, das er wie Hermine damals einfach weglaufen würde. Ein hübsches Gesicht war dem doch noch wichtiger, als der, was Draco auch nie gedacht hätte.

„Scheiße...“, murmelte Sirius und streckte eine Hand aus. Draco bewegte sich keinen Millimeter, als Sirius Anstalten machte, den Verband auf der linken Wange zu berühren. Zum Glück ließ er es dann aber bleiben. Kurz vorher verharrte er und suchte Dracos Blick. „Was hast du da gemacht?“

„Was... willst...“ Draco kniff vor Schmerz einen Moment die Augen zusammen und funkelte Sirius dann zornig an. „Was willst du?“

„Wissen was du da gemacht hast.“, sagte Sirius und wollte wieder Dracos Arm packen, aber der legte den schnell hinter den Rücken. „Draco!“

„Black!“, schnaubte Draco und presste schnell wieder die Kiefer zusammen, darauf hoffend, das nichts aufgerissen war.

„Ein Missverständnis.“, sagte Sirius und schaute Draco bettelnd an. „Ich wär gleich wieder da gewesen.“

Draco verdrehte die Augen und suchte weiter die Menge ab. Er würde Sirius gerne einen schönen Schlag auf die Nase geben, aber ihm tat Alles viel zu sehr weh, als das er das könnte. Aber war natürlich klar gewesen, dass der es nicht aushielt, wenn jemand ihn nicht mochte.

„Redest du auch mal mit mir?“, fragte Sirius und legte Draco eine Hand auf die Schulter, die der kalt anstarrte. Was ihm nach einer Weile sichtlich schwer fiel.

Wunderbar warme Wellen breiteten sich dort aus, wo Sirius Daumen über Dracos Schlüsselbein strich. Draco war versucht die Augen zu schließen und Sirius zu bitten ihn in den Arm zu nehmen. Wie sich das wohl anfühlen würde, wenn Sirius warme Hände über die neuen Vertiefungen auf Dracos Brust fahren würden? Leicht verklärt starrte er auf die große Hand auf seiner Schulter und senkte den Kopf, so dass sein Kinn Sirius Daumnagel streifte. Die Versuchung die Lippen auf die blasse Haut zu drücken war enorm, aber Draco widerstand ihr und packte Sirius am Handgelenk, um die viel zu schöne Hand wegzubekommen.

Er deutete auf seine Wange und bezweifelte irgendwie, dass so ein Volltrottel wie Sirius Black verstand, was er damit meinte. Fragend legte Sirius den Kopf schief und musterte Dracos Verband, der sich gerade ein bisschen rot färbte, weil er es eben nicht unterlassen konnte, Sirius anzukeifen und die Kiefer zu stark auseinander gerissen hatte.

„Kannst du nicht sprechen?“, fragte Sirius nach und Draco verdrehte die Augen.

Schwer schluckend und dabei den salzigen Geschmack von Blut in die Kehle bekommend, schnaubte Draco durch die Nase und nickte kurz. So musste er zumindest nicht mit Arschloch Nummer eins reden. Was er ganz sicher nicht wollte.

„Das kommt aber wieder in Ordnung, oder?“, fragte Sirius und Draco zog fragend die rechte Augenbraue hoch. Meinte der jetzt die läppische Verletzung oder das was er unter Beziehung verstand. Dafür hatte Draco nämlich keinen Nerv und Zeit erst Recht nicht. Immerhin musste er irgendwie in Dumbledores Büro kommen und ein überdimensionales Schwert mitgehen lassen.

„Nicken kannst du doch.“, bat Sirius und Draco drehte genervt den Kopf zur Seite. „Du kannst mir nicht sauer sein. Ich hab dir ne Nachricht geschrieben und die haben Harry und Hermine halt einfach mitgenommen. Es war nicht meine Schuld. Ich hätt gewartet... Ich wär ja auch wieder gekommen. Ich war eigentlich auch wieder da, aber da warst du schon weg. Hier, ich hab das wieder gefunden. Als Beweis.“

Draco kriegte die Hälfte schon gar nicht mehr mit und erst recht nicht, was Sirius ihm da Stoffartiges hinhielt. Gerade hatte er nämlich Alex entdeckt.

Und wenn einer scheiße aussah, dann der!

Na, das ist aber nicht nett, Draco! Der arme Alex, der kann doch nichts dafür, das er keine Veela ist.

Schwere Folgen

Huhu! Ganz lieben Dank für die Kommis!

@UhuLeni: Jaah, hier kommen Dravery und Sirius ist wieder... Sirius! Mit James würde es jetzt noch schlimmer werden. Hehe...

*@draco*love: Der arme Draco darf noch ein bissl mehr leiden. Muahaha...*

*@°*Hermine*°: Jason ist ein Lieber. Man sollte nie nach dem Äußeren gehen. Aber er kann auch anders. Harry sollte vorsichtig sein.*

@deborah111: Wenn es das Wort Antihypochonder geben würde, dann wäre es richtig geschrieben, ja. Aber Draco ist da ganz normal.

@Hermione_Snape: Nee, der geht Alex doch nicht knuddeln! Da würde der würgend wegrennen! Muahahaha!

@Draco_Malfoy: Uh, mein Alex kriegt eine Runde Mitleid, cool. Wie er aussieht... Gut, gut. Alex ist größer als Draco, 1,87m, etwas breiter, aber Draco ist ja Sucher und Alex war Treiber, der hat also kräftige Arme, wenn du verstehst. Fett ist er nicht. Die Haare sind dunkelblond, kurz, so bis etwa zu den Ohren, und normalerweise mag er es ein bisschen zu viel Haargel reinzuklatschen und trägt dann gern einen Seitenscheitel. Die Augen sind dunkelbraun und die Gesichtszüge eher kantig. Sonst sieht er relativ normal aus. Also neben Dray geht er sicher unter, aber hässlich ist er nicht. Ähm... Ja.

@Butterbier1: Rachel? Das kann ich dir nicht verraten, das würde zu viel spoilern.. Ich kann dir sagen, das ihr Bruder Jason wie sein Vater Auror geworden ist, geheiratet hat und einen Sohn in Harrys Alter hat. Der geht nach Ravenclaw. Stephen, heißt er.

Ähm, gut, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Schwere Folgen

Alex war blass. Blasser als blass und hatte tiefe und dunkelumrandete Ringe unter den Augen. Ganz merkwürdig war die Augenklappe, die er auf dem rechten Auge hatte und ein weißer Verband schaute unter der schwarzen Klappe hervor. Noch merkwürdiger sah es aus, Alex mit Brille zu sehen. Gut, wenn er mal, was relativ selten vorkam, ein Buch in die Hand nahm, dann brauchte er eine Lesebrille, aber die vermied der eitle Sack so gut es ging. Sein rechtes Bein war... Draco kniff die Augen zusammen. Unter dem Umhang konnte er es schlecht erkennen, aber Alex zog es eindeutig nach und es fiel ihm sichtlich schwer mit den Krücken zu gehen. Sein Vater war gleich neben ihm und kümmerte sich gerade darum, den Koffer in den Zug zu bekommen.

„Schau, du kannst mir gar nicht sauer sein.“, sagte Sirius und wedelte mit dem fusseligen Tuch vor Dracos Augen herum.

„Was?“ Draco starrte ihn perplex an und schupste Sirius kurzerhand zur Seite, um dann auf Alex zu zuhumpeln. Völlig baff stand Sirius da und starrte auf die Stelle, wo Draco eben noch seiner Entschuldigungsrede lauschen durfte.

„Alex!“, rief Draco, ohne einen Moment auf seine Wangenverletzung Rücksicht zu nehmen und relativ langsam drehte Alexander ihm den Kopf zu. Er schwitzte schrecklich und wischte sich kurz über die Stirn, bevor er seinen Vater etwas sagte und auf Draco zu kam.

„Sunshine...“, flüsterte er. Seine Stimme war nicht mehr als ein Hauchen und er grinste zwar, aber fröhlich sah das sicher nicht aus. Nicht, das Draco das nicht verstehen würde. Ein Wunder, das er überhaupt mit ihm redete. „Scheiße siehste aus.“ Alex deutete auf Dracos Wange.

„Dito.“, gab Draco zurück und Alex nickte.

„Sorry, Dray.“, sagte er müde. „Das werden hässliche Narben werden.“

Draco winkte schnell ab. „Scheiß drauf.“, sagte er. „Bin doch eh voll mit Narben.“

„Haste auch wieder Recht.“, hauchte Alex und räusperte sich. „Vielleicht...“

„Sorry, Alex.“, sagte Draco schnell und Alex prustete los.

„Musste nicht.“, winkte er ab. „Hätte dasselbe gemacht. Risiko gibt's immer. Das Leben geht weiter, was?“ Er streckte Draco die Zunge raus, worauf der die Augen verdrehte. „Werd's Quidditch nur vermissen.“

Draco zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. „Was?“, fragte er heiser.

Alex hob demonstrativ den Arm mit der Krücke und schlug damit seinen Umhang zur Seite. „Tot, Sunshine.“, sagte er und verdrehte das sichtbare Auge. „Grob gesagt. Bleibt taub. Vorbei mit Quidditch.“

Draco schluckte und das fühlte sich an wie... das konnte er gar nicht beschreiben. Schwer und bedrückend in seiner Magengegend.

„Is'n Scherz, oder?“, fragte er und stupste mit dem Fuß des verletzten Beins gegen das von Alex. „Soll ich kräftiger?“

„Das tut auch so weh, Sunshine.“, sagte Alex grinsend. „Heißt nicht, das ich da nichts mehr fühle, ja? Nur so... dumpf, ne? Und knicken ist auch nicht mehr.“ Er seufzte theatralisch. „Tja, kann ja Sluggy zu überreden Black Junior zum Kapitän zu machen. Der muss das mal lernen, sich durchzusetzen.“

„Alex, du wirst doch wohl nicht aufgeben wollen, Potter den Klatscher an den Kopf zu donnern?“, fragte Draco.

Alex grinste schief. „Das kann ich so ja auch mal auf dem Gang machen.“, sagte er und Draco hätte das normalerweise lustig gefunden, aber nach lachen war ihm sicher nicht zu Mute.

„Ist nicht wahr, oder?“, fragte er und schaute wieder auf die Augenklappe. Wollte er wirklich wissen, wie es darunter aussah?

„Ach, irgendwann werd ich es auch wieder bewegen können.“, sagte Alex und zuckte mit den Schultern. „Nie wieder ganz, aber wer will schon tanzen oder springen, was? Steh ich eh nicht drauf und auf Mitleid erst Recht nicht.“ Er boxte Draco mit Absicht auf den Verband, der unter seinem Hemd über den Schnitten lag.

„Uff...“, machte Draco und Alex kicherte vor sich hin. „Brillenschlange!“

„Wangen... äh, Loch!“, gab Alex zurück.

„Schlecht!“, sagte Draco und es interessierte ihn gar nicht, das so viel reden seine Wunde wieder vollkommen aufgerissen hatte und ihm das Blut nur so in Strömen in den Mund lief. „Was ist mit der Brille? Die ist neu.“ Er tippte den quadratischen aber abgerundeten Rand an. Ziemlich dicke Gläser waren das.

„Du solltest warten, bis du das verklappte Auge siehst.“, sagte Alex. „Das wird blau! Krass, was? Im Moment ist es rot, oder so, aber dann hab ich zwei verschieden farbige Augen... Hat nicht jeder.“

Draco zog die Mundwinkel herunter. „Du bist da...“ Er schüttelte den Kopf und konnte nicht weiter sprechen.

„Blind? Jup.“, sagte Alex, als sei es das beste der Welt. „Die haben mir irgend sowas vorgeschlagen, weißte? Das es wieder... besser wird, aber das steht noch ganz am Anfang der Entwicklung und ich will da nachher nicht so ein ekliges Glasauge drin haben. Da bleib ich lieber bei meinem.“

„Scheiße...“, murmelte Draco. „Alles wegen mir?“

Alex wischte sich wieder etwas Schweiß von der Stirn. Die Haare hatte er heute mal absolut in Ruhe gelassen und sie waren ziemlich zerzaust. Ein paar Strähnen klebten regelrecht auf seiner Stirn. Grinsen tat er zwar wie sonst auch ständig, heiter und zufrieden, aber der Optimismus fehlte vollkommen. Wollte er zwar verbergen, aber das würde selbst ein gefühlskalters Arschloch, wie Sirius, merken.

„Alex...“, kam die samtene Stimme seiner Schwester von hinten und Althea klammerte sich schnell an den Arm ihre Bruders.

„Was'n?“, fragte Alex.

„Solltest du allmählich nicht mal einsteigen?“, fragte sie und stützte ihn jetzt eher, als das sie sich festklammerte. Draco schaute sich unauffällig um, wo sie wohl Regulus gelassen hatte. Ein bisschen zerzaust sah sie aus und Draco hoffte einfach mal, das es nichts Unangenehmes gewesen war.

„Mann, es ist erst viertel vor! Ich brauch keine Stunde um...“, fing Alex an.

„Dray-Dray!“, kam jetzt auch noch Sirius Stimme von hinten und er stellte sich rechts neben Draco. „Du kannst doch nicht einfach abhauen.“ Er schaute kurz zu Alex und Althea und dann wieder zu Draco. Seine Augen wurden groß und er schaute noch einmal die Geschwister an. Draco befürchtete schon einen weiteren Bruderkomplex, wenn Sirius Regulus beobachtet hatte. Nee, passte noch weniger zu Sirius, als zu Alex.

„Oi...“, machte Sirius und rückte ein bisschen zu Draco, bevor er die Hand hob. „Hi, Ally!“

„Sirius.“, grüßte Althea knapp.

Man konnte es wieder mal hinter Alex schwitziger Stirn arbeiten sehen, während Draco schon längst geschnallt hatte, wer da wohl die Ehre der Familie Avery beschmutzt hatte und gleich einen saftigen Fluch

vom großen Bruder abkriegen würde.

Die Stimmung sank auch dementsprechend noch ein Stück tiefer und lag jetzt bestimmt schon unter dem Keller. Althea konnte also auch richtige Slytherin'sche Kälte ausstrahlen und Alex jetzt mit seiner neuen Brille spielen, während er zu schalten versuchte. Sirius griff ganz unauffällig nach Dracos Umhangärmel, worauf der die Augen verdrehte.

Erst vierzehnjährige Mädchen verführen und sich dann wahrscheinlich nicht mal eine ganze Nacht Zeit lassen. Alex Schwester wurde Draco immer sympathischer. Mit einer barschen Bewegung schüttelte er Sirius Hand ab, worauf der den Mund aufmachen wollte, aber da machte es Klick bei Alex.

„Du!“, brüllte er das halbe Gleis zusammen und holte kurzerhand mit seiner Krücke aus. In seinem Zustand war es aber ein leichtes für Sirius die Krücke zu packen und Alex so fast zu Fall zu bringen. Er strauchelte und Althea konnte ihren Bruder gerade noch festhalten.

„Uh, komm mal wieder runter.“, sagte Sirius. Draco schupste ihn schnell zur Seite und musste sich tatsächlich zwischen die Beiden stellen. Alex war außer sich vor Zorn und sein bis eben noch blasses Gesicht war rot und wutverzerrt.

„Du kleiner Bastard, du!“, brüllte Alex heiser und fuchtelte mit seiner Krücke an Draco vorbei.

„Och, armer Avery!“, flötete Sirius. Draco drehte den Kopf über die Schulter und warf Sirius einen Blick zu, den der natürlich nicht verstand. Hör auf, oder du kriegst ein Veilchen von der Krücke, klar? Aber Sirius verstand bestimmt irgendwas, wie mach weiter! Das imponiert mir ganz doll!

„Was hast du überhaupt solche Dinger?“, fragte Sirius fies grinsend. „Hat dein Besen es nicht mehr mit dir ausgehalten? Kein Wunder bei so einem schlechten Quidditchspieler.“

Normalerweise war Alex schlagfertig genug, um das mit einer saftigen Bemerkung über Sirius nicht vorhandenes Quiddichttalent zu kontern, aber daran merkte man, wie sehr ihn die Aussicht nicht mehr fliegen zu dürfen schmerzte. Die Mundwinkel weit herunter gezogen schluckte Alex hart und wandte den Blick ab.

„Ach? Hab ich deine nicht vorhandenen Gefühle verletzt?“, provozierte Sirius ihn wieder. „Das sowas überhaupt möglich ist... Was wird das da überhaupt? Spielst du Pirat? Ist das jetzt Trend? Oder bleibt es bei den fettesten Gläsern der Welt?“

„Black, es reicht.“, zischte Draco. Er musste Alex schon gar nicht mehr festhalten, so war er eingeknickt und starrte zur Seite, die Zähne fest aufeinander gepresst.

„Und die neue Frisur?“, fuhr Sirius hämisch grinsend fort. „Willst du den Schweißblook modern machen? Ist fest gepappt nicht mehr angesagt bei den Slytherins? Vielleicht solltest du dir auch öfter mal die Sonne ansehen. Aber wie, wenn du keine Freunde zum Spielen hast.“

„Verdammt, Sirius!“, schnauzte Draco und zuckte vor Schmerz zusammen, als seine Wange komplett aufriss und den Verband in Sekundenschnell blutrot färbte.

„Draco!“, rief Sirius besorgt, streckte die Hand aus und zog ganz verwirrt die Augenbrauen zusammen, als Draco sie kräftig wegschlug.

„Gefühlskaltes Arschloch.“, zischte Draco kalt und Sirius grinste tatsächlich.

„Versteh schon.“, sagte er zwinkernd und wackelte dann mit den Augenbrauen.

Draco schloss einen längeren Augenblick die Augen, atmete einmal tief durch und beschloss dann den dämlichsten Trottel der Welt einfach zu ignorieren, um sich wichtigeren Dingen zu widmen.

„Hast du Sev irgendwo gesehen, Alex?“, fragte Draco.

„Nee...“, hauchte Alex und räusperte sich. „Aber Evan hält uns ein Abteil frei.“

„Och, armer Avery!“, seufzte Sirius und Draco rollte mit den Augen. „Aber Draco sitzt bei mir, ne?“

„Black, verdammt! Verpiss dich endlich!“, schnauzte Alex und schlug seine Krücke fast seiner Schwester ins Gesicht, als er damit eine verscheuchende Bewegung machte. Bei ihm schien Althea aber bessere Reflexe zu haben, als bei Regulus und sie duckte sich kurzerhand. Vielleicht war das aber auch so ein Geschwisterding. Kommunikation ohne Worte, oder so...

„Aber Dray-Draynehm ich mit.“, sagte Sirius. „Wer will denn bei sowas wie dir sein?“

Alex ließ die Krücke sinken und Althea hopste kurzerhand drüber um Sirius dann eine saftige Ohrfeige zu geben. Vollkommen geschockt starrte Sirius sie an und hielt sich eine Hand auf die Wange.

„Mein Bruder ist eine zehnmal bessere Gesellschaft als du!“, keifte sie. „Und er hat mehr Anstand im kleinen Finger, als du jemals haben wirst!“ Schnell wischte sie sich über die Augen und Sirius schrumpfte merklich zusammen. Draco wollte lieber gar nicht wissen, was da gewesen war.

„Verschwinde, Black.“, bat Draco und schob Sirius weg, während Alex hinter ihm ein auf seine Art und

Weise gerührtes „Ally...“ murmelte.

„Ich wollt doch nur...“, fing Sirius an.

„Black, lern mal die Klappe im richtigen Moment zu halten, klar?“, murmelte Draco. Sein Wangenverband tropfte schon und er würde den gleich wechseln müssen. Ekelig musste das aussehen.

„Aber jetzt ist er weg und du kannst zu mir kommen.“, sagte Sirius lächelnd. „Brauchst nicht mehr so tun, als würdest du einen Slytherin mögen.“

Draco schloss einen Moment die Augen. „Merlin...“, seufzte er und kaute auf der Innenseite seiner Lippe herum. „Ich tu nicht so, Black. Das sind meine Freunde und die behandeln mich besser als du.“

„Ey, ich behandel dich nicht schlecht.“, verteidigte Sirius sich.

„Meine Wange tropft vor Blut und Alles was dich interessiert ist, ob ich zu dir komme?“, fragte Draco und prustete kurz.

Sirius schaute betreten zu Boden. „Das ist mir schon aufgefallen.“, sagte er.

„Ach? Zur Abwechslung fällt dir mal was auf?“, fragte Draco sarkastisch. Er warf einen kurzen Blick zur Uhr. Fünf Minuten bis zur Abfahrt und das Arschloch von Black ließ ihn immer noch nicht in Ruhe.

„Draco, ich wollt doch nur...“, fing Sirius an.

„Lass es einfach, Black.“, zischte Draco. „Ich kann grad nicht viel reden.“ Und das Bedürfnis mit Sirius zu reden verspürte er auch nicht. Der redete mit einer so gespaltenen Zunge, das er mit der sogar bei den Slytherins Eindruck schinden würde.

„Aber wenn es dir wieder gut geht?“, fragte Sirius, wollte Dracos Hand greifen, aber der zog sie weg.

Knapp zuckte Draco mit den Schultern und machte sich dann davon ohne noch einmal über die Schulter zu schauen.

Alex schuldet Draco noch 50 Galleonen, die er ihm gleich zu stecken wird. Sie hatten gewettet, ob Peter seine ZAGs schafft.

Die Elektrizität hat Alex' Sehnerven beeinträchtigt, sowie noch ein paar andere Sachen. Eine davon wird er Dray ganz sicher nicht stecken... Mhm...

Die Ally-Sache... Yay, erwähnt hab ich es in einem Nebensatz im ersten Chap von ABiT. Das Regulus sie ausgerechnet mit Sekt bespucken musste, oi.

Abteilsuche und Auffälligkeiten

Huhu! Ganz lieben Dank für die Kommentare! Cookies für alle, deren Bett nicht zusammen gekracht ist! Muahahaha!

@UhuLeni: Nope, das hoffe ich nicht, das es zweideutig war! Hahaha... Ihre Bestellung wurde aufgenommen und an die Küche weitergeleitet!

*@°*Hermine*°: Die Ohrfeige hat der aus noch gaaaaanz anderen Gründen verdient, der Rumtreiber, der.*

@Hermione_Snape: Aber so rum ist es viel amüsanter! Da kommt doch nur Schmu raus, wenn Sirius denkt.

*@Draco_Malfoy: *rofl* Hasst Sirius ruhig dafür, wie blöd er manchmal ist, aber Alex hätte vielleicht nicht anders reagiert. Nur darf er das, weil er ein Slytherin ist.*

@joghi: Ich hatte das auch schon mit meinen Re-Kommis, das ist doof, ja. Hätte gerne gewusst, was du so informatives, interessantes zu sagen hattest, außer, das Sirius ein Arschloch ist. Hahaha...

@Butterbier1: Oh, sie HAT Sirius mehr als eine Ohrfeige gegeben. Hat ihm mal dahin getreten, wo es ganz besonders weh tut, ja, ja... Sirius fehlt nicht nur bei Slytherins jegliches Taktgefühl.

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Abteilsuche und Auffälligkeiten

Hermine schob die hinterste Abteiltür auf. Alles war voll und irgendwann war sie auch mal an Dracos Abteil vorbeigekommen. Der sah vielleicht schrecklich aus und dann hatte sie gerade rein geschaut, als Snape ihm geholfen hatte irgendwas auf die Wange zu kleben. Was genau und warum, das hatte sie nicht erkennen können, so schnell hatte Rosier ihr die Tür vor der Nase zu geknallt und jetzt stand sie hier. Natürlich vor dem Abteil bei dem sie von vorneherein wusste, das sie nicht hineinkommen würde. Trotzdem zog sie die Schiebetür einfach mal auf.

„Nein! Das Minchen! Hast du bemerkt, dass die Tür offen war? Ein Wunder! Geheiligt sei das Tröpfchen Intelligenz, das dir in die Ohren gelaufen ist!“, rief James, der am Fenster saß. Ihm gegenüber hockte Sirius und mit dem war im Moment noch weniger zu spaßen, als sonst. Wenn es ihm schlecht ging, dann ließ er das zu gerne mal an anderen aus. Wo sie das jetzt mal selbst abbekommen hatte, wünschte sie sich fast, sie hätte öfter mal was dagegen getan, wenn Snape herhalten musste. Aber der gab ja gerne mal schöne Flüche zurück.

Peter neben Sirius warf Hermine einen kurzen Blick zu und starrte dann auf den Boden. Remus hatte sich seitlich auf die Bank gelegt und las in einem fetten Buch, wobei er gar nicht mitkriegte, wie James neben ihm, ihm die Schnürsenkel zusammenband. Hermine ignorierte er vollkommen.

„Will sonst niemand deinen struppigen, leeren Schädel oder was willst du hier?“, fragte Sirius und grinste fies.

„Sonst ist Alles voll.“, sagte Hermine und überhörte jeglichen Ansatz von Beleidigung.

„Tja, hier auch.“, sagte Peter und machte sich extra breit, was bei seinen Körpermaßen nicht sonderlich schwer war.

Remus seufzte und klappte sein Buch lautstark zu, um sich dann gerade hinzusetzen. „Ich muss jetzt eh zu den anderen Vertrauensschülern.“, sagte er und Sirius verzog die Mundwinkel, während Remus sich bückte und sich die Schnürsenkel wieder richtig band. „Hermine kann doch...“

„Na, aber Moony!“, rief Sirius theatralisch. „Du willst doch wiederkommen, oder?“

„Natürlich.“, sagte Remus und fuhr sich kurz durchs Haar. „Lasst uns doch einfach ein bisschen zusammen rutschen.“

„Ich rutsch nicht mal näher an dich, Moony.“, sagte James schnell und grinste dann breit. „Nimm’s nicht persönlich, Minchen, aber ich hab Klaustrophobie. Ganz schrecklich schlimm.“

Peter musste sich eine Hand vor den Mund halten um nicht laut loszulachen. Sirius nickte zustimmend und Remus schüttelte nur resignierend den Kopf.

„Na, dann bis später.“, sagte er und schob sich an Hermine vorbei auf den Flur.

„Ach, Moony!“, rief Sirius und Remus schaute noch einmal ins Abteil. „Machst du bitte die Tür zu? Hermine wird nicht versuchen noch einmal reinzukommen. Wir sagen ihr einfach, es ist abgeschlossen.“

Seufzend warf Remus Hermine einen Blick aus den Augenwinkeln zu, sagte aber nichts und schloss die Tür. Hermine schluckte und drehte sich zu Remus, der sich ganz schnell davon machen wollte.

„Remus!“, rief sie, worauf er stehenblieb, kurz seufzte und dann über die Schulter schaute.

„Hm?“, machte er und unterstrich mit der passenden Handbewegung, dass sie weitersprechen sollte.

„Wo soll ich denn... hin?“, fragte sie und stand da wirklich wie bestellt und nicht abgeholt.

Remus war das sichtlich unangenehm. „Du... Ähm, ist Harry hier nicht irgendwo?“, fragte er und wollte sich wieder ganz schnell davon machen, aber Hermine trippelte ihm nach.

„Der ist bei seiner Freundin. Oder in ihrem Abteil. Oder sonstwas.“, sagte sie und musste ziemlich schnell laufen, damit sie mit Remus Schritt halten konnte.

„Oh... Na... Also...“, druckste Remus herum und atmete plötzlich erleichtert aus. „Lily!“

Hermine kniff die Augen zusammen. Fantastisch! Die hatte ihr gerade noch gefehlt. Sirius Black hoch zehn!

„Remus!“, kam die helle Stimme von vorne und der rote Haarschopf lugte aus einem Abteil. „Willst du mit mir gehen?“

„Ähm, so halb.“, sagte Remus und Lily kicherte.

„Na, komm einfach.“, sagte sie und schlüpfte aus ihrem Abteil.

„Ja, klar.“, sagte Remus und warf einen kurzen Blick zu Hermine. Lily schaute ihm über die Schulter und hob beide Augenbrauen.

„Dein neues Anhängsel?“, fragte sie. „Hat der Rest sie endlich abgeschoben?“

„Kennst doch James und Sirius.“, sagte Remus mit gesenkter Stimme, aber Hermine verstand ihn auch so ganz gut.

„Ja, leider.“, sagte Lily und schüttelte den Kopf.

„Hermine findet kein Abteil.“, sagte Remus knapp und Lily verdrehte die grünen Augen, bevor sie Remus am Arm packte und hinter sich zog. Mit einem knappen Kopfnicken deutete sie auf das Abteil, aus dem sie gerade gekommen war.

„Wir haben noch einen Platz frei.“, sagte sie, schien aber nicht sehr angetan von der Idee zu sein.

„Ehrlich?“, fragte Hermine, worauf Lily schnaufend die Hände in die Hüften stemmte.

„Geh, oder lass es bleiben.“, sagte sie. „Mary sitzt bei ihrem Freund und ich komm eh erst in einer Weile wieder. Was stört dich also?“

Hermine winkte schnell ab. „Gar nichts...“, sagte sie.

„Dann geh!“, befahl Lily. „Dorcas und Carrie beißen nicht.“

„Ähm... Danke.“, sagte Hermine und schlüpfte schnell in die Kabine. Lily und Remus entfernten sich tuschelnd und ihr letztes Thema schien Hermine zu sein, die sich jetzt den beiden anderen Mädchen aus ihrem Jahrgang zuwandte.

„Hi.“, sagte sie und hob die Hand. Lächelnd und winkend wurde sie begrüßt und zwar noch nicht sofort in das Gespräch mit eingebunden, aber die Zugfahrt war ja noch lang und mit Carolyn hatte sie, als Ex-Freundin von Sirius ‚Blödmann‘ Black, wenigstens eine Gemeinsamkeit.

*

Rachel hatte sich bei Harry eingehakt, während sie ihn benutzte, um ihre Patrouille nicht alleine ablaufen zu müssen. Ununterbrochen quasselte sie etwas von Haarspangen und was man damit Alles tun konnte, aber wahrscheinlich wollte sie gar nicht, dass Harry irgendwas verstand. Frauen...

Sie waren gerade ganz hinten, als ein ekelhafter Geruch sich den Weg in Harrys Nebenhöhlen bahnte und drei Jungs aus der hintersten Kabine sprangen. Eine riesige Dampfwolke folgte ihnen und hustend schloss der kleine, dickliche Junge die Tür. Na, was war da wohl schief gegangen?

„Oh, jetzt kann ich sogar schon was machen!“, rief Rachel aufgeregt und zog Harry hastig hinter sich her. „Was ist das hier?“

Das waren James, Sirius und Peter, alle das Gesicht in der Armbeuge verborgen und schrecklich hustend. James nahm den Arm herunter und wedelte sich mit der Hand vorm Gesicht herum.

„Stinkbombe.“, krächzte er und Harry prustete los.

„Wie einfallslos!“, sagte er und Rachel stieß ihm dafür leicht in die Seite, sodass es nicht einmal weh tat, bei seinen Verletzungen.

„War nicht von uns.“, sagte Sirius und schluckte schwer, bevor er würgte. „Mulciber und Wilkes.“

„Oh, die sind doch gerade an uns vorbei, oder Harry?“, fragte Rachel und drehte sich enthusiastisch um.

„Ja, die schnapp ich mir!“ Und weg war sie.

Harry zuckte mit den Schultern und wollte hinterher, aber er wurde am Arm festgehalten.

„Hey, Harrylein.“, säuselte Sirius und Harry ahnte schon Schlimmes, bevor er über die Schulter und in die merkwürdig glänzenden Augen schaute. Na, traurig sah er auch irgendwie aus und warum, das konnte Harry sich zur Abwechslung mal denken...

„Muss ich doch mit Draco reden?“, fragte er gequält.

Sirius nickte ganz schnell und hatte dabei große Ähnlichkeit mit einem Specht. Harry kriegte schon Kopfschmerzen vom zusehen.

„Ja, ja...“, sagte Harry leicht genervt. „Mal so, mal so, was? Wo ist er denn?“

Sirius deutete drei Abteile hinter Harry auf die linke Seite und klimperte dann mit den Wimpern, während James und Peter lautstark darüber stritten, wer reingehen und das Fenster aufmachen sollte.

„Uh, aber versprechen tu ich nichts.“, sagte Harry und brachte Sirius damit trotzdem zum strahlen.

„Aber pass auf, wenn seine Wange anfängt zu bluten.“, sagte Sirius ernst, worauf Harry die Augenbrauen hochzog. „Vielleicht hört er dir ja wenigstens zu...“ Seufzend drehte Sirius sich zu seinen Freunden um, die ihn kurzerhand in das Abteil schoben und die Tür kichernd zu machten.

Harry schüttelte den schwarzen Haarschopf, brachte ihn noch ein bisschen mehr durcheinander und watschelte dann zu Dracos Abteil. Ein kurzer Blick zurück zu den lachenden Jungs und dann riss er die Tür enthusiastisch auf.

Rosier war der Erste, der schaltete und Harry den Kopf zudrehte, bevor er sich wieder daran machte aus dem Fenster zu starren und dabei Dracos Katze streichelte. Währenddessen hatte Snape, gegenüber von Rosier, ihn auch bemerkt, ihm aber nur einen Blick aus den Augenwinkeln geschenkt und beschäftigte sich dann weiter damit, seine Vertrauensschülerpflichten zu vernachlässigen.

Es herrschte Totenstille in diesem Abteil, warum das merkte Harry jetzt auch. Zusammengerollt neben Rosier schlief Avery und benutzte ein fettes Buch als Kissen. Harry hob die Augenbrauen. Seit wann trug der denn eine Brille? Die rutschte Avery nämlich gerade von der Nase und landete auf dem Sitz. Neben ihm lagen Krücken und Harry konnte so ein schwarzes Band über seinem Gesicht liegen lassen.

In der Zeit, die Harry zum Starren benutzt hatte, war Draco aufgestanden, hatte Snape gegen den Oberarm geklopft und mit dem Kopf zu verstehen gegeben, das er gleich wieder da war. Schnell schob er Harry raus, dem ganz geschockt der Mund aufklappte, als er den hässlichen Verband auf der linken Wange sah. Ein paar Blutflecken waren zu sehen und die Haut darunter war sichtlich gerötet. Die grauen Augen sahen fast noch kälter aus als sonst und nicht der Ansatz eines Lächelns war zu sehen. Draco humpelte leicht und zog schnell die Tür hinter sich zu, wobei er sich umständlich umdrehte, um die rechte Hand zu benutzen. Aber immerhin war er Rechtshänder.

„Was denn?“, presste er zwischen zusammengedrückten Kiefern hervor und fasste sich mit der rechten Hand an den linken Oberarm.

Harry schluckte. Was wollte er noch mal sagen? Irgendwas mit Sirius? Sollte er fragen, wie Draco sich verletzt hatte? Ja, einfach geradeheraus.

„Neue Frisur?“, fiel Harry ein und Draco zog die rechte Augenbraue nach oben. Harry wünschte sich im Moment einfach ein Loch im Boden, damit er auf den Gleisen landete. Neue Frisur? Er musste sich mal zusammenreißen. Aber das sah so toll aus und das Licht, die Reflexe... Maaaah...

„Jaah...“, murmelte Draco und befeuchtete sich die Lippen. „Reden ist grad schlecht, Kleiner. Wange tut weh.“

Harry blinzelte perplex. Dracos Stimme klang fast so emotionslos, wie die von Sirius kleinem Bruder und dass er das überhaupt noch wusste, überraschte ihn gerade selber...

„Ähm, dann hör mir doch einfach zu, ja?“, schlug Harry vor und Draco verdrehte extra langsam die blutunterlaufenen Augen. Wie auf Drogenentzug sah er aus.

„Gut, leg los.“, sagte Draco und lehnte sich mit dem Rücken gegen die Tür.

„Also...“, fing Harry an und straffte ein bisschen die Schultern. „Es geht um Sirius. Da...“

Harry konnte gar nicht weitersprechen, so schnell hatte Draco die Tür wieder aufgerissen und war in sein

Abteil geschlüpft. Ganz normal und leise schloss Draco die Tür, aber Harry fühlte sich trotzdem, als hätte Draco sie zugeknallt. Mensch, da war der aber empfindlich. Was sollte er denn jetzt tun? Zu Sirius gehen? Nochmal probieren? Einfach abhauen? So eine Mischung? Oi...

Vorsichtig zog er die Tür wieder auf und schaute durch den kleinen Spalt gleich in Dracos Gesicht. Mann, sah der genervt aus... Harry konnte doch nichts dafür, das... Okay, ein bisschen vielleicht. War ja auch egal.

„War ein Missverständnis.“, sagte er leise, um den schlafenden Kerl da nicht zu wecken und so den geballten Slytherin'schen Zorn auf sich zu ziehen. „Niemand wollte dir weh tun oder sonst was, ja?“

Draco zog nur den rechten Mundwinkel herunter. Alles ziemlich rechtslastig bei ihm im Moment. Links schien ziemlich angeschlagen zu sein. Gesicht, Arm, Bein... Arm? Harry zog beide Augenbrauen hoch und sein Blick rutschte tiefer. Wie bei einer Infusion hatte Draco den linken Arm auf seine Lehne gebettet und presste ihn sofort, als er Harrys Blick bemerkte an den Körper.

„Spiel nicht den Beleidigten...“, sagte Harry weiter und musterte Draco genauestens. Nein, da täuschte er sich jetzt aber gewaltig. Aber dieser kalte Blick und... zu Dracos neuen Freunden würde das auch passen. Aber wäre das nicht ein bisschen früh? Wie wär er da denn rein geraten? Uh, Verfolgungswahn! Der hatte sich nur mal wieder wehgetan. Irgendwie lag das wohl doch an den Blackgenen, was? Scheiß Inzucht. Waren sie alle die Tollpatschigkeit in Person.

„Er hat dich...“ Harry kniff kurz die Augen zusammen und fuchtelte dann wild mit den Armen herum. „Weißt schon, ne?“

Draco packte, mit der rechten Hand, nach dem Türgriff und schloss die Tür, ohne ein weiteres Wort. Die Versuchung stehenzubleiben und zu lauschen war groß, aber Harry schüttelte schnell den Kopf und damit den Gedanken an irgendwelche Verschwörungen ab.

Draco Malfoy ein Todesser? Das er nicht lachte... Die feige Sau doch nicht.

Carolyn 'Carrie' Frobisher, eine weitere Person (jaah, ich sag extra nicht Mädchen) in Sirius' rotem Büchlein. Hatte auch eine kleine Erwähnung in ABiT...

Rachel hat Harry übrigens erklärt, wie man Haarspangen dazu verwendet, Muggelmäßig ein Schloss aufzubekommen...

Heimlichkeiten im Hogwarts-Express

Uh, ist mir schlecht. Ich sage Danke für die Kommiss und so was halt.

@UhuLeni: Harrys zweiter Verdacht war Heroin, aber da spricht er wohl lieber mit James drüber, jup.

*@*Hermine*: Eigentlich hat Hermine sich da getäuscht. Die Ex-Menschen von Sirius lieben ihn alle, nur Hermine eben nicht. Sie sollte nichts Falsches sagen.*

@joghi: Kann ich ja nicht beurteilen, ob er gut war! Muahahaha... Harry ist doch kein Hund und wenn, dann hat er sich nur nen halben Keks verdient für schlechte Menschenkenntnisse.

@Butterbier1: Ich schreib nichts was nicht in meinen Plot passt. Hehe... Du hattest einfach Glück, das es da drin war. Wünsche werden wir immer einfach ignoriert. Aber ja, du kriegst dein Küsschen, eben weil ich auch einfach denke, das es sehr unwahrscheinlich ist, das Lily erst im 7. Jahr angefangen hat James zu mögen.

@Joanne: James würde sie prompt wieder fallen lassen, sollte er die Gelegenheit bekommen sie aufzufangen.

@Hermione_Snape: Jaah, böse Hermine. Ist sie selber Schuld und braucht im Grunde niemanden Leid tun. Tut sie aber, weil sie's so gut drauf hat, so zu tun, als könnte sie nix für.

@Draco_Malfoy: Slytherin rulez! Awooo! Aber Hermine hat da sogar was zu suchen. So wie sie sich aufgeführt hat, gehört sie schon fast nach Slytherin.

@Hauself: Hab ja gesagt, es wird spannend. Fluff sucks!

Nächstes Chap.

Viel Spaß.

Dr. S

Heimlichkeiten im Hogwarts-Express

„Zeigst du es mir noch mal, Dray?“, fragte Evan und zog gespannt die Augenbrauen hoch.

Draco verdrehte die Augen. Was war so toll daran ein paar wunde schwarze Linien anzuglotzen? „Mann, Evie, das Teil blutet.“, sagte er abweisend. „Das tut weh! Und richtig sehen kannst du's also auch noch nicht. Warte doch bis es verheilt ist.“

„Außerdem hast du es dir schon zwanzig Mal angesehen.“, sagte Snape und Draco nickte zustimmend.

„Sei doch stolz drauf!“, sagte Evan empört und kümmerte sich gar nicht darum, das er Alex so fast weckte.

„Ich bin da stolz drauf.“, gab Draco zurück. „Was nicht heißt, das ich das jedem zeigen muss. Wo kommen wir da denn hin?“

„Vor Allem wenn jeder bald weiß, was in der Schule rumläuft.“, ergänzte Snape.

„Wer.“, korrigierte Draco. „Ich bin kein Ding.“

„Doch, jetzt bist du das Ding vom dunklen Lord.“, sagte Evan und lehnte sich in seinem Sitz zurück, um dann ungeniert Dracos linken Unterarm anzustarren. Obwohl es so gar nichts brachte. „Wenn Vater nicht in Askaban sitzen würde, hätt ich vielleicht auch gedurft...“

„Och, armer Evan!“, sagte Draco gespielt mitleidig. „Soll ich dir auch das Augenlicht nehmen?“

„Nee, lass mal...“, winkte Evan ab und warf einen kurzen Blick zu Alex, der irgendwas vor sich hin murmelte. „Schon ne Idee, wie du in Dumbledores Büro kommst?“

„Passwort erfahren, Tarnumhang klauen und nachts rein schleichen.“, sagte Draco aus dem Stehgreif.

Snape hob beide Augenbrauen und tauschte einen kurzen Blick mit Evan, der nur mit den Schultern zuckte und dann weiter Schneeball streichelte.

„Woher willst du einen Tarnumhang kriegen?“, fragte Snape und anscheinend hielt er Draco für vollkommen übergeschnappt. „Die Dinger sind selten. Mehr als selten.“

Draco verdrehte die Augen. „Na, ich kenn jemand, der hat einen.“, sagte er.

„Wer?“, fragte Evan völlig baff. „Sag schon, Dray?“

„Mmh...“, machte Draco nachdenklich. „Ah, das behalt ich für mich.“ Grinsend betrachtete er Evans enttäushtes Gesicht, während Snape ausdruckslos aus dem Fenster starrte.

„Kennen wir denn Person X?“, fragte Evan nach.

Draco nickte. „Problem nur, das er mich nicht leiden kann.“, sagte er seufzend. „Ich will’s aber nicht mit nem schlechtem Desillusionierungszauber riskieren. Außerdem würde das zu lange dauern. Ach, so ist es einfacher.“

„Wenn du dran kommst, an das Teil.“, sagte Evan. „Wenn dich Person X, seinerseits Besitzer eines so kostbaren Stückes, nicht leiden kann, wird das schwer.“

„Mann, Evie!“ , beschwerte Draco sich. „Alle...“ Er schnipste mit den Fingern. „...lieben mich.“ Den rechten Mundwinkel hochgezogen tippte er sich auf die Brust.

Evan zog eine Augenbraue hoch, während Draco vor sich hin grinste und Snape dabei immer wieder in die Rippen stieß.

„Ja, oder werden mich lieben.“, sagte Draco und rollte mit den Augen. „Na, vielleicht nicht ganz so extrem. Das wär ja... Vielleicht... krieg ich’s anders. Oh, jaah! Das ist perfekt.“ Grinsend nickte er, während Evan nur noch den Kopf schütteln konnte.

„Willst du fremdgehen, Dray? Schon wieder?“, fragte Snape und Draco riss die Augen weit auf, bevor er den Kopf drehte um in die dunklen Augen zu sehen.

„Was?“, fiepte er.

„Außer dein Schrankpartner hat einen Tarnumhang.“, sagte Snape. „Was ich ernsthaft bezweifle.“

„Oh, Schrankpartnerin, Severus.“, korrigierte Evan.

„Häh?“, machte Draco.

„Na, Evans? Das Schlammbhut? Hast du nicht was mit der?“, fragte Evan und verzog die Mundwinkel.

„Was?“, fragte Snape.

„Ups...“, machte Draco und stand auf. „Ich muss Vorbereitungen treffen.“ Er winkte kurz, während Snape ihn anstarrte, als hätte Slughorn ihm gerade gesagt, das er einen schlechten Trank gebraut hätte. „Sowas braucht Zeit und mit der Wange eh. Oh, noch mal danke für den neuen Heilzauber, Sev.“

„Moment!“, wollte Snape ihn zurückhalten, aber da hatte Draco sich ganz schnell davon gemacht.

So, jetzt nur noch Sirius finden und einen auf versöhnlich machen. Dann konnte er sich später überlegen, wie genau er an den Tarnumhang kam. Das konnte ja nicht so schwer sein. Würde er Sirius einfach was vorsäuseln, das er nicht mit ihm gesehen werden wollte, oder so und dann... Peng! Würde er das Ding einfach klauen. So schwer konnte das ja nicht sein und dafür musste er sich auch kaum bei James einschleimen. Obwohl das natürlich auch ein bisschen sein musste.

Kurz vor der hintersten Abteiltür blieb Draco stehen. Aber Sirius hatte ja gar keine Gefühle für ihn und das größte Problem war, das er selber Gefühle für Sirius hatte. Egal, wie sauer er im Moment war. Na ja, eigentlich brauchte Sirius dafür keine Gefühle haben. Merlin, das würde schon hinlügen. Jemand wie Sirius würde Alles tun um seine Befriedigung zu finden und dann würde Draco ihm einfach was unterjubeln, das der ein schönes Nickerchen hielt und dann konnte er sich in Dumbys Büro schleichen. So ein nächtliches... Date... eignete sich prima für so was.

Igitt... Na toll! Aber er würde das schon hinkriegen. Dann brauchte er nur noch das Passwort und dafür würde er sich einfach so in irgendwelche Scheiße reiten, dass er zum Direktor gebracht wurde und dann hatte er Alles. Perfekt!

Gut, noch nicht sehr ausgereift, aber er hatte ja noch nicht sehr lange zum Überlegen gehabt. Würde schon hinlügen! Optimismus pur... Mehr brauchte man nicht.

Draco atmete einmal tief durch und schob gerade dann die Tür auf, als James alle zum Lachen gebracht hatte. Womit auch immer. Jedenfalls war es sofort so merkwürdig still und alle starrten ihn an. Sirius saß links am Fenster und sofort grinste er breit, als er Draco erkannte.

Und es tat so weh... Sirius grinste und damit hatte er wohl keine Ahnung, was er Draco angetan hatte. Wie weh er ihm getan hatte. Und gleichzeitig fühlte sich nichts so schrecklich schön an, als diese glitzernden, dunkelgrauen Augen zu sehen, wenn sie auf ihn gerichtet waren. Als würden die anderen Sirius für einen Moment vollkommen egal sein und er nichts weiter als Draco sehen. Wenn das nur wirklich so wäre...

„Hi.“, sagte Draco und hob die Hand. Peter winkte sofort und Remus brauchte einen längeren Moment, in dem er sich erst einmal die Lachtränen aus den Augenwinkeln wischte.

„Hey, Draco.“, keuchte er.

James musterte ihn ganz genau. Besonders die Wange, bevor er wohl beschloss nicht nachzufragen und nur mit einem kurzen Nicken grüßte.

„Willst du zu mir?“, fragte Sirius gespannt und klopfte ganz gespannt auf seinen Knien herum.

Draco ballte die rechte Hand zur Faust. Elender Saft sack, der. Als ob Alles sofort wieder in Ordnung wäre und nie irgendwas gewesen wäre. Gut, ärgern und wütend sein musste er innerlich.

Schwer schluckend nickte Draco und zog den rechten Mundwinkel zu dem einzig möglichen Lächeln hoch. Das war schwerer als geplant, aber da musste er jetzt durch. Wenn Sirius doch nur nicht so glücklich lächeln würde. Das ließ Dracos Herz viel zu hoch schlagen. Vielleicht sollte er doch lieber James um den Finger wickeln...

„Schön!“, sagte Sirius grinsend und klopfte auf seinen Oberschenkel. „Setz dich doch.“

Draco schloss für einen längeren Moment die Augen und verdrehte sie, bevor er Sirius wieder ansah. Der dachte wirklich, das ginge so schnell? Nicht, das Draco vor hatte ihm je wieder einen echten verliebten Blick zu schenken. Aber dafür musste er dieses dämliche Verliebt sein erstmal abstellen und war es dann nicht genau das Falsche, was er vorhatte? Ach, so ne Scheiße aber auch! Draco konnte gar nicht Nein sagen, wenn Sirius ihn so lieb anschaute. Warum konnte der das denn nie ernst meinen? Immer nur diese kleinen Draco-Phasen.

Ganz langsam betrat Draco das Abteil, zog die Tür hinter sich zu und fühlte sich in dem engen Raum ziemlich unwohl. Mochte daran liegen, dass alle ihn anstarrten.

„Was hast du da gemacht?“, fragte Peter und tippte sich auf die eigene Wange. Sirius stieß ihm unsanft in die Seite, worauf die Pausbacken ganz rot wurden und Peter die Klappe hielt.

Draco schluckte und wollte sich zwischen Sirius und Peter quetschen, aber Sirius fasste ihn schnell um die Hüfte, was ein regelrechtes Feuerwerk in Dracos Magen, und merkwürdigerweise auch einen Deut tiefer, auslöste, und zog ihn sich auf den Schoß. Dracos Wange, im Moment hatte er ja nur eine, glühte förmlich und sein Herz schlug so schrecklich schnell, das er es gegen seinen Brustkorb hämmern sehen konnte. Er verspürte das dringende Bedürfnis sich weg von dem warmen Körper in seinem Rücken zu stemmen, aber Sirius kuschelte sich so wunderbar an ihn, das Draco nur schwer den kleinen Seufzer unterdrücken konnte. Er wollte sich umdrehen und Sirius ansehen. Ihn umarmen und die letzte ekelhafte Berührung von anderen Lippen von Sirius löschen lassen.

Die anderen drei Jungs waren inzwischen so freundlich und unterhielten sich über irgendwas Belangloses. Wer wohl der neue Lehrer für Verteidigung wird. Warum der alte Drachenpocken bekommen hatte. Wieso es immer an derselben Stelle anfang zu regnen, wenn sie kurz vor Hogwarts waren.

„Alles wieder gut?“, fragte Sirius leise und schmiegte die Wange an Dracos rechtes Ohr. Wenigstens achtete er darauf ihm nicht wehzutun. Was für ein Wunder bei dem Gefühlstrampel Nummer eins. Die Gänsehaut, die diese leichte Berührung verursachte, konnte Draco gar nicht ignorieren. Als ob er von eisiger Kälte ins Warme gestolpert wär, so fühlte sich das an und das sollte es nicht...

„Kann dir doch nicht lange sauer sein.“, presste Draco zwischen zusammengebissenen Kiefern hindurch. Er war natürlich noch sauer. Sirius hatte ihn einfach sitzen lassen und das würde er wieder und wieder tun... Draco vertrug das nicht.

Sirius seufzte ihm direkt ins Ohr. „Zum Glück.“, sagte er. „Ich hatte schon Angst diesmal geht's richtig kaputt.“

Dann sollte er es einmal lassen irgendwas kaputt zu machen! Was sollte diese Show denn jetzt wieder? Draco war versucht einfach aufzustehen und abzuhauen, aber erstens brauchte er so ein silber-graues Stück Stoff und zweitens war es hier so wunderbar warm und kribbelig und... Mist, verdammter! Warum musste er denn überhaupt auf dem Schoß von dem Kerl sitzen? Wie peinlich war das denn? Vor all seinen Freunden auch noch und denen war das sicherlich auch unangenehm, obwohl sie das wunderbar überspielen konnten. James laberte die ganze Zeit Unsinn, Remus gluckste vor sich hin und Peter warf ab und zu irgendwas ein, was nicht wirklich passte.

„Warum glaubst du eigentlich Harry und mir nicht?“, fragte Sirius und Draco verdrehte die Augen. Tat der jetzt so, als sei er eifersüchtig? Sollte er ihn mal richtig eifersüchtig machen? Brachte bei dem doch eh nichts. Die arrogante Socke...

„Weil man bei Harry besser erkennen kann, ob er lügt.“, murmelte Draco und zuckte zusammen, als er einen Kuss direkt über den Hemdkragen bekam. Sich sichtlich unwohl fühlend beugte Draco sich ein Stück weg, wurde von Sirius aber sofort wieder zurück gezogen.

„Sorry, aber ich lüg dich einfach nie an.“, sagte Sirius. „Also musst du mir doch immer glauben.“

Draco zog den rechten Mundwinkel herunter und bekam aus den Augenwinkeln mit, wie Remus Sirius einen Blick zu warf, der ihm wohl sagen sollte, das er da besser mal die Klappe gehalten hätte. Oi, toll!

Könnte Remus nicht immer dabei sein? Dann würde Sirius vielleicht mal ein Fettnäpfchen auslassen.

„Ups...“, machte Sirius und Draco hörte ihn schlucken. „Sorry... Ich meine natürlich, jetzt würde ich dich nie wieder anlügen.“ Remus grinste unauffällig und nickte zufrieden, was James ganz verwirrte, weil er gerade ganz sarkastisch gemeint hatte, wie toll Snapes fettige Haare heute aussehen würden.

„Mhm...“, machte Draco und versuchte zu ignorieren, wie schön es sich anfühlte, als Sirius die Arme enger um ihn schloss.

„War ganz traurig, als Tom gesagt hat, du wärst gegangen.“, sagte Sirius und Draco zog den rechten Mundwinkel noch tiefer. Remus warf ihm einen kurzen verwirrten Blick zu, als er das merkte. Konnte die Wolfsöhren wohl nicht abstellen, was? Gryffindor'sche Neugierde...

„Ach?“, machte Draco. Am Ende war das... ein echtes Missverständnis? „Wirk... lich?“

Kaum hatte Draco das ausgesprochen, da hatten sie die komplette Aufmerksamkeit des Abteils. James putzte sich extra schnell noch einmal die Brille, bevor er sie schamlos anstarrte, was Peter wahrscheinlich eh die ganze Zeit getan hatte und Remus warf immer nur kurze Blicke aus den Augenwinkeln rüber. Draco spürte wie er rot anlief und dabei große Ähnlichkeit mit einem Thermometer annahm.

„Türlich.“, sagte Sirius und James nickte ganz heftig.

„Türlich!“, sagte er gleichzeitig mit Peter, während Remus sich nur durch das hellbraune Haar fuhr.

„Du... hättest gewartet?“, fragte Draco ganz verwirrt und drehte Sirius den Kopf zu.

Kurz zog Sirius die Augenbrauen zusammen, immerhin hatte er gedacht, Draco würde ihm bereits glauben, und grinste dann schnell wieder.

„Auf dich doch immer.“, sagte er süßlich und Draco ignorierte James Würgegeräusche, immerhin bekam der dafür einen schönen Klaps von Remus auf den Hinterkopf. „Falls du dich erinnerst, wart ich ja sogar auch bei anderen Sachen auf dich.“ Sirius wackelte lasziv mit den Augenbrauen und Draco rammte ihm kurzerhand den Ellenbogen in den Magen. „Aui!“

Draco hatte diesmal nichts dagegen sich fester drücken zu lassen, legte den rechten Arm um Sirius Hals und beugte sich noch ein Stück zu ihm vor, worauf James schon irgendwas von „Küssen! Küssen!“ rief und diesmal den Fuß von Remus auf den großen Zeh bekam.

„Soll ich deinen Freunden mal verraten, wer hier warten musste?“, flüsterte Draco und klimperte ganz unschuldig mit den Wimpern.

Sirius wurde so furchtbar knallrot, das er große Ähnlichkeit mit einer überreifen Tomate bekam. Ein Wunder bei ihm, dachte Draco jedenfalls. Der wurde doch sonst nicht rot.

„Ähm...“ Sirius legte den Kopf leicht schief um sicher zu sein, das Remus und James sich immer noch kabbelten, was das mit dem Fuß sollte. Peter kugelte sich in der Zwischenzeit vor Lachen. „Das... Äh, ja... Also...“ Sirius räusperte sich und schaute Draco verlegen an. „Ups.“, machte er und zuckte entschuldigend mit den Schultern.

„Black, du Ding...“, sagte Draco grinsend und bekam einen dicken Kuss von Sirius auf die nicht verletzte Wange.

„Aber hinter her, da...“ Sirius senkte das Kinn ein Stück und setzte seinen Schlafzimmerblick auf. Draco zog die rechte Augenbraue hoch und zuckte erschrocken zusammen, als Sirius ihn tatsächlich ankurrte. Anscheinend fand er, das das wohl... anziehend wirkte. Oh, und das war es auch. Auf eine sehr merkwürdige Art und Weise.

Sirius bettete das Kinn auf Dracos Schulter und schnurrte schon fast, als Draco ihm den Nacken kralulte. „Das hat dir doch gefallen, das weiß ich.“, flüsterte Sirius ihm ins Ohr. „Und mir auch. Wieso sollte ich dich also jemals wieder gehen lassen?“

Draco rollte mit den Augen. „Na, weil du das auch mit jedem oder jeder anderen haben kannst.“, raunte er ihm zu. Ein Blick aus den Augenwinkeln sagte ihm, dass im Moment nicht einmal Remus lauschte. Was für ein Wunder.

„Das, mein liebes Draco Darling, zeigt mir nur wieder mal, wie wenig Erfahrung du da hast.“, sagte Sirius grinsend.

„Oh, entschuldige bitte, das ich nicht Alles und jeden an mich ran lasse.“, gab Draco zurück.

Sirius lächelte sein ganz untypisches Lächeln und Draco wurde ganz warm dadurch. „Will ich auch gar nicht mehr.“, sagte er und hauchte Draco einen kurzen Kuss auf den Kieferknochen.

Draco schlug gerührt die Augen nieder. „Du bleibst... keusch für mich?“, fragte er amüsiert.

Sirius gluckste. „Quatsch.“, winkte er ab, fuhr aber fort, bevor Draco seiner Empörung freien Lauf lassen

konnte. „Ich hab dich. Mehr brauch ich nich, la la la la...“

„Hör auf zu singen, Schnuffel...“, bat Draco und presste sein Ohr an die eigene Schulter. „Das hält man ja im Kopf nicht aus.“

„Für dich immer.“, säuselte Sirius glucksend. „Will nur, dass es dir gut geht.“

Wieder zog Draco die rechte Augenbraue hoch. „Ach?“, fragte er skeptisch.

„Jup.“, sagte Sirius. „Weshalb ich ja auch warte, bis ich dir die Zunge in den Hals stecke und dich küsse, bis das, was ihr Hölle nennt zufriert.“ Mit einem tiefen Knurren presste er Draco dichter an sich, das der sich so gar nicht weiter damit beschäftigte, was die Hölle denn sein sollte.

„Perversling...“, murmelte Draco, während er mit der ganzen Hand über Sirius Hinterkopf fuhr und ihm schon fast die Kopfhaut massierte.

Schnurrend lehnte Sirius sich gegen Dracos Hand. „Ich würd’s jetzt sofort tun, wenn da nicht das kleine Problem mit deiner Verletzung wäre.“, sagte er lasziv lächelnd und fuhr sich extra langsam mit der Zungenspitze über die Lippen.

Draco hatte Mühe sich das Lachen zu verkneifen und das musste er, sonst würde seine Wange ja auch wieder aufreißen. Wange? Oh... oh... In der Theorie war sein Plan so wunderbar einfach gewesen, aber der doofe Sirius musste ihn natürlich wieder um den Finger wickeln und... und... Oh, Scheiße! Was hatte er denn hier nur angerichtet? Sirius würde ihn hassen und dabei hatte er ihn anscheinend wirklich gern und... und... Scheiße! Er konnte doch gar nicht mehr zurück... Zu spät. Alles kaputt gemacht und diesmal Alles seine Schuld. Was war er denn so dumm gewesen? Was sollte er denn jetzt machen?

Sirius fasste gerade passenderweise nach Dracos linken Unterarm und der musste die Zähne noch fester aufeinanderpressen, um nicht vor Schmerz aufzuschreien. Ganz vorsichtig umklammerte Sirius Dracos Handgelenk und strich, ohne es zu wissen, immer wieder über die schwarzen Linien. Draco drückte währenddessen fast schmerzhaft Sirius Handkante und hatte einen so gequälten Gesichtsausdruck drauf, dass er von Remus schon ganz komisch angesehen wurde.

„Draco, geht’s dir nicht gut?“, fragte Remus und James schüttelte ganz verwirrt den Kopf, weil er gerade so etwas wunderbar Lustiges erzählt hatte, was anscheinend niemanden interessierte.

„Tja, Moony.“, sagte Sirius und schmiegte die Wange an Dracos Schulter. „Draco hat’s nicht leicht mit so einem Idioten wie mir, was?“

„Oh, allerdings.“, sagte James und seufzte theatralisch. „Er war widerlich! Liebeskummer lässt Tatze echt eklig werden.“

„Noch ekliger, als wenn er Sex hatte?“, fragte Remus, worauf Peter losprustete. „Was? Was lachst du Wurmschwanz?“

„Du hast Sex gesagt, Moony.“, rief Sirius laut. „Wurmschwanz hat keinen Sex und deswegen findet er es super amüsant wenn du Sex sagst. Im Grunde habt ihr alle keinen Sex! Sex, Sex, Sex!“ Peter pustete tatsächlich jedes Mal los, wenn Sirius ‚Sex‘ sagte, weshalb er es natürlich extra oft tat.

„Black...“, raunte Draco ihm zu. „Könntest du lassen, den Pummel zum Platzen zu bringen?“

„Wir können alle nichts dafür, dass du schon überall alle möglichen Leute verführt hast.“, sagte James sichtlich beleidigt.

Sirius streckte ihm die Zunge raus und schleckte Draco gleich über die Wange, worauf James sich schüttelte.

„Caradoc trauert dir immer noch nach.“, seufzte Remus und James und Peter lachten grölend los. Draco drehte den Kopf zu Sirius, der die Mundwinkel heruntergezogen hatte und sie erst wieder nach oben bewegte, als Draco ihm wieder durch die Haare fuhr. Da schien er auch schon wieder vergessen zu haben, was Remus gesagt hatte und lächelte Draco leicht verträumt an.

„Wer ist Caradoc?“, fragte Draco süßlich und wischte damit sofort jedes Lächeln aus Sirius Gesicht, das der schnell an Dracos Schulter drückte und irgendwas vor sich hin murmelte.

„Caradoc Dearborn aus der Siebten.“, sagte Remus ernst, während Peter vor Lachen schon ganz rot war und James das Gesicht in den Sitz drückte, damit das schallende Lachen gedämpft wurde.

„Dearborn?“ Draco zog den rechten Mundwinkel herunter und klopfte auf Sirius Hinterkopf herum.

„Tatzes schwuler Aus... rutscher...“, sagte James ganz enthusiastisch und schluckte dann. „Ähm... Na, ihr seid ja nicht schwul, also war’s ein Ausrutscher.“

„Caradoc ist nicht schwul.“, sagte Remus grinsend. „Und ein Ausrutscher war er auch nicht.“

„Klappe!“, rief Sirius laut, aber seine Stimme wurde von Dracos Hemd gedämpft. Leider drückte Sirius

unwissentlich auf eine tiefe Schnittwunde auf der Brust und Draco brachte wohl so einen gequälten Gesichtsausdruck, das Remus leicht rot wurde und verlegen zu James schaute, der nur noch breiter grinste.

„Na ja, das waren tiefe Gefühle. Nur eben nicht von Tatze!“, lachte James und räusperte sich um dann ganz ernst fortzufahren. „Der arme, arme Caradoc. So ein Lieber und Netter.“

Draco zog eine Augenbraue hoch und zuckte leicht mit den Schultern, worauf Sirius den Kopf hob.

„Krone, doch nicht vor...“ Er deutete mit dem Kopf auf Draco, als würde der das so nicht merken. „Das war nur einmal, Draco...“, sagte Sirius und drückte ihn viel dichter an sich, als ob Draco jetzt zickig sein und weglaufen würde. „Ich wollt nur... Du bist nicht sauer, oder? Sei nicht sauer... Ich lie...“ Sirius räusperte sich schnell und Draco machte sich weiterhin einen Spaß daraus, ihn nicht anzusehen.

„Merlin, sag's einfach, Tatze!“, rief James und verdrehte die Augen. „Draco, ich liebe dich!“

„Igitt...“, sagte Draco, worauf James sich eine Hand vor die Stirn schlug.

„Ich doch nicht, du Mimose!“, schnaubte James.

„Selber Mimose.“, gab Draco eingeschnappt zurück. „Brauchst auch mal nen Caradoc, was?“

„Nee, ich wünsch mir was anderes zu Weihnachten.“, sagte James und schüttelte sich.

„Krone!“, zischte Sirius strafend.

„Och, das war doch vor Minchen, oder?“, fragte James. „Oder zwischendurch nochmal? Oder doch danach?“

„Bist du fremdgegangen?“, fragte Draco und schaute Sirius wieder an.

Sirius kniff die Augen zusammen und rote Flecken bildeten sich auf seinen Wangen. „Bist du doch selber...“, murmelte er. „Und bin ich nicht. Ich geh nicht fremd. Vielleicht bin ich ein Teil, wenn jemand fremdgeht, aber selber nicht.“

„Machst du mir Vorwürfe?“, fragte Draco empört.

„Er nicht, aber ich!“, warf James ein.

„Mir ist das egal.“, sagte Peter und Remus kicherte vor sich hin.

„Oi...“, machte Sirius und schniefte theatralisch, während er sich dichter an Draco kuschelte und aus dem Fenster starrte. „Alle hassen mich. Bin so depri...“

„Sag Draco doch einfach, das Caradoc sogar ziemlich weit unten steht.“, schlug James vor.

„Krone!“, fiepte Sirius und drehte Draco ganz langsam den Kopf zu. „Hör nicht auf ihn.“

„Du hast eine... Einstufung?“, fragte Draco und zog leicht angewidert die Augenbrauen zusammen.

„Platzierung trifft es eher.“, warf Peter ein.

„Bin ich da auch drauf?“, fragte Draco und darauf ertönte allgemeines „Uhhh...“, was Sirius wieder die Augen zusammen kneifen ließ. „Black? Black? Schnuffel? Sirius? Sag schon?“

„Jaah, Tatze, sag's ihm!“, säuselte James und bekam dafür wieder einen Klaps auf den Hinterkopf von Remus, den er aber ignorierte.

Draco schüttelte Sirius Kopf ein bisschen, bis die schwarzen Haare ganz durcheinander waren. „Hallo? Wenn du so was schon hast, dann sollte man das doch auch benutzen. Oder bin ich ganz unten?“, fragte er und Sirius war das sichtlich unangenehm, was Draco im Moment nicht viel ausmachte. Der tat ihm ständig weh, wenn auch anscheinend unabsichtlich, aber er tat es und Draco durfte ihn dann sicherlich ein bisschen ärgern. Was machte Sirius auch sowas Peinliches?

„Nee, ganz unten ist wer anders.“, kicherte James und Sirius seufzte, bevor er den Kopf schüttelte.

„Krone will nur, das ich dir das sage, weil es sowas nicht mehr gibt, seit... seit...“ Sirius räusperte sich wieder.

„Seit den Osterferien.“, sagte Peter. „Weil er da irgendwie nicht mehr wollte und ständig gesagt hat, das er das nicht braucht und außerdem nicht so einen Ruf haben will und...“

„Wurmschwanz.“, unterbrach Remus ihn. „Plauder nicht immer Alles aus. Lasst Sirius sich mit Draco versöhnen und knufft ihn nicht mit alten Bettgeschichten.“

„Selber Schuld, was?“, sagte James und Peter stimmte nickend zu. „Und Draco will doch wissen...“

„Draco, du willst nicht wissen, das du Sirius Nummer eins bist, oder?“, fragte Remus.

„Moony!“, fiepte Sirius und ließ winselnd den Kopf auf Dracos Schulter sinken. „Ihr seit so...“

„Ha, ha!“, machte James demonstrativ. „Das kommt immer zu einem zurück, Tatze.“

„Ja, ja... Können wir jetzt...“, schnaubte Sirius.

„Ist dir das peinlich?“, fragte Draco. „Bin ich dir peinlich?“

„Quatsch!“, rief Sirius, hob den Kopf und pustete Draco eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Wir müssen...“

unsere... Privatsachen doch nicht vor Allen ausbreiten...“

„Ey, wir sind nicht alle!“, beschwerte James sich. „Du erzählst uns Alles! Wir sind deine Brüder! Hah!“

„Ich erzähl euch sonst Alles.“, sagte Sirius und grinste in die Runde, bevor er Draco anlächelte. „Aber Draco ist mein kleines Geheimnis.“

„Na, grandios!“, schnaubte James und stand auf. „Ich geh mal aufs Klo.“

„Grüß Lily schön.“, sagte Remus und James streckte ihm die Zunge raus, bevor er die Tür zumachte.

„Heißt das, wir dürfen keine Geheimnisse mehr voreinander haben?“, fragte Draco und schluckte unauffällig.

Sirius schob seine Hand in Dracos. „Geheimnisse machen interessant.“, raunte er Draco zu. „Und ich freu mich auf jedes kleine von dir.“

„Meinst du?“ Draco schaute wieder nach vorne. Remus zog beide Augenbrauen hoch, bevor er die Nase hinter seinem Buch versteckte.

„Sicher doch. Im Gegensatz zu Wurmchwanz plauder ich nichts aus.“, sagte Sirius, verknotete seine Finger mit Dracos und entknotete sie wieder.

„Und du...“ Draco drehte den Kopf herum und lehnte sich an Sirius Ohr, so dass seine Lippen sie ganz leicht streiften und Sirius leicht zu schnurren anfang. „...würdest nicht sauer sein, wenn ich mal was ganz Dummes mache?“, flüsterte er.

Sirius gab ein nachdenkliches Seufzen von sich und lehnte sich zurück, um Draco anzusehen. „Wie wär’s, wenn ich einfach nichts Dummes mehr mach und gleichzeitig dafür sorg, das du nichts Dummes machst?“, schlug er vor.

Draco schluckte leicht. „Was, wenn ich schon was Dummes gemacht hätte?“, fragte er und betonte das letzte Wort ganz besonders. Bloß nicht noch mehr Verdacht schöpfen. Harry hatte schon so dämlich gglotzt, aber der hatte auch dämlich gglotzt, als Draco nur aus der Tür gekommen war, an den Bahnsteig wollte er gar nicht denken. Und Remus schaute auch so komisch...

Sirius zog ganz kurz eine Augenbraue hoch, lächelte aber sofort wieder. „Ich bügel’s wieder aus.“, sagte er und zwinkerte. „Du wirst mich sicher nicht mehr los und... Was hast du denn gemacht?“

Draco zuckte mit den Schultern. „Wir sprechen von ‚hätte‘...“, murmelte er.

„Jaah...“, seufzte Sirius. „Aber kannst dir schon denken, was Sirius Black unter was Dummes machen versteht, ne?“ Draco nickte leicht. „Nur würdest du das niemals tun, das weiß ich.“

„Ihr seid voll süß.“, sagte Peter plötzlich und es klang so, als hätte das die ganze Zeit nach draußen gewollt. „Darf ich ein Foto machen?“

Draco kniff die Augen zusammen, während Sirius laut „Jaah!“ rief und Peter aufsprang, sich auf den Sitz stellte und in seinem Koffer kramte.

„Och, nö...“, sagte Draco. „Ich bin nicht photogen. Im Moment ganz besonders.“

„Bitte!“, sagten Sirius und Peter gleichzeitig und brachten Remus so zum Lachen.

„Mach schon, Draco.“, sagte Remus und versteckte sich wieder hinter seinem Buch. „Tatze braucht was anderes für seinen Nachttisch als ein Blatt, ein Hemd und eine Krawatte.“

„Moony!“, rief Sirius und räusperte sich, als Draco ihn ansah. „Na, ich kann deine Sachen doch nicht wegwerfen... Und das Blatt, das muss wohl durchs Fenster geflogen sein.“

Draco versuchte sich das Lächeln zu verkneifen und wusste ganz genau, was er gleich aus seinem Koffer kramen würde und zurück an seinen Arm ketten musste.

Sirius lächelte ihm zu und strich ihm gerade über die unverletzte Wange, als es blitzte.

„Ey!“, rief Sirius und drehte sich schockiert um. „Wir waren noch gar nicht soweit!“

„Zu spät!“, rief Peter und ließ sich neben Remus fallen, worauf der ein Stück hochhopste, was bei seiner Größe schon was heißen sollte. „Das war mein letztes Bild.“

„Hngh! Scheiße!“, fluchte Sirius und Draco verdrehte die Augen. „Jetzt schau ich total bescheuert!“

„Selber Schuld.“, murmelte Draco und bekam keinen Klaps auf den Hinterkopf oder einen Piekser in die Seite, sondern wurde wieder dicht an Sirius gezogen, der die Wange auf Dracos Schulter legte und vor sich hin grummelte.

Draco verdrängt seine neue Tätowierung und stempelt sie als Jugendsünde ab.

*Sirius möchte sich auch mal fest binden, ein Haus kaufen und eine Baumschaukel besitzen.
James musste tatsächlich aufs Klo, auf dem Weg dahin wird er Regulus treffen und ihm nicht vor die Füße kotzen.
Remus hatte eigentlich vor seinen schlechten Liebesroman vor Hogwarts fertig zu lesen.
Snape denkt über eine mögliche Zukunft als Heiler nach und probiert sich grad an Alex' Auge.
Harry wird indes weiter durch den Zug geschleppt und fragt Rachel, ob sie vor hat mal blond zu werden.
Hermine fragt, ob sie ein Foto von Dorcas und Carolyn machen kann. Ähm, nein, das war Peter.*

Drei Tische

*Vielen Dank für die Kommentare an Pat black, UhuLeni, °*Hermine*°, Hermione_Snape, Butterbier1, joghi, Draco_Malfoy, StillAlive und draco*love.*

*Mir ist immer noch schlecht und mein Bett kaputt... Aber trotzdem viel Spaß beim neuen Chap!
Dr. S*

Drei Tische

Am Ravenclaw-Tisch zu sitzen war wirklich ungewohnt und Harry fühlte sich auch völlig fehl am Platz, zwischen all den dunkelblauen Kapuzen. Aber Rachel hatte nicht locker gelassen und dann hatte sie so einen niedlichen Hundeblick aufgesetzt, da hatte Harry sich dann von Hermine, die er erst kurz vorher wieder getroffen hatte, getrennt und sich herum ziehen lassen.

Wenigstens hatte er Rachel dazu bringen können sich etwas weiter hinten und so weiter weg von James und Sirius zu setzen. Die rissen nämlich die ganze Zeit dämliche Sprüche. Nur war Sirius nicht mehr ganz so gehässig dabei. Anscheinend musste er sich mit Draco vertragen haben. Jedenfalls warf er immer wieder, wenn er gerade halb Gryffindor zum Lachen gebracht hatte einen unauffälligen, aber dann doch wieder nicht zu unauffälligen, Blick zum Slytherin-Tisch. Problem nur, das Draco, gleich neben Snape, ihm den Rücken zugedreht hatte und Gedanken versunken auf seinen Teller starrte. Wahrscheinlich hatte er Hunger. Aber mit der Wange würde er wohl doch nichts essen können. Ganz so schlimm wie dieser andere Slytherin sah Draco aber nicht aus.

Uh, am Ende hatte Draco sich da verplappert, das er was mit Sirius hatte! Jetzt würden die Slytherins ihn hassen und er müsste zurück kommen. Harry konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen und wurde es aber auch schnell wieder los. Igitt, dann musste er ja immer ertragen, wenn Sirius und Draco kuscheln wollten und Sirius hatte da bestimmt ein großes Bedürfnis. Oh, nee... Dann sollte Draco wohl lieber zu den Gryffindors ziehen.

Es donnerte gerade wunderbar und Rachel quiekte erschrocken auf. Eine Hand presste sie sich auf die Brust und atmete ein paar Mal tief durch.

„Da hab ich mich jetzt aber verjagt...“, murmelte sie und schaute hoch zur Decke. Harry tat es ihr gleich und hatte ein kleines Déjà-Vu bei dem „Verdammte Decke...“ das von gegenüber kam.

Rachel kicherte und lehnte sich zu Harry um ihm ins Ohr zu flüstern. „Barty regt sich jedes Mal über die Decke auf.“, sagte sie. „Wahrscheinlich hat er nur Angst vor Gewittern.“

„Barty?“, fragte Harry und schaute schnell nach vorne. Da saß ein Drittklässler mit strohblonden Haaren und hatte die Stirn fest auf die Tischplatte gepresst.

„Bartemius.“, sagte Rachel. „Sein Vater arbeitet mit meinem zusammen. Aber Vater schätzt seine Methoden nicht sehr.“

„Der ist in Ravenclaw?“, fragte Harry geschockt.

Rachel schmunzelte und nickte. „Siehst du doch.“, sagte sie und knuffte Harry in die Seite. „Ist das so kompliziert für dich, mit den Häusern?“

Harry verdrehte die Augen und schüttelte den Kopf. Dracos Gegenüber mit der Augenklappe, Harry vermutete das es Avery war, zuckte bei jedem Blitz schrecklich zusammen, während Draco selbst weiter nur auf seinen Teller starrte. Irgendwas stimmte doch nicht mit dem...

„Hat Avery auch Angst vor Gewittern?“, fragte Harry und starrte weiter den weißblonden Haarschopf an.

„Avery? Die doch nicht.“, sagte Rachel und schnaubte. „Blöde Schnepfe ist die...“

Harry zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. Die? Das war doch ein Kerl! Oder? Wenn, dann war's aber ein hässliches Mädchen.

Harry gluckste vor sich hin und bekam dafür einen fast wütenden Blick von Rachel zu sehen.

„Den Namen von der kennst du, was?“, schnaubte sie und Harry zuckte mit den Schultern.

„Ich dacht eigentlich, das sei ein Kerl.“, sagte er und versuchte nicht lautloszulachen. „Soll ich das Draco mal sagen, das sein Pirat eigentlich eine Prinzessin ist?“

Rachel hielt sich eine Hand vor den Mund und brauchte wie Harry eine Weile, bevor sie sich von ihrem Lachkrampf erholte. „Harry!“, keuchte sie. „Du meinst den? Ach, sag das doch gleich!“ Sie befeuchtete sich

die Lippen und lehnte sich näher zu Harry, bis sie Beide den Slytherin-Tisch im Blickfeld hatten. „Der lag bis gestern im St. Mungos. Vater hat die Befragung durchgeführt. Wie das passiert ist. Irgendein Unfall, als da wohl jemand mit schwarzer Magie herum experimentiert hat. Irgendwie tut er mir ja schon Leid. Aber nur ein bisschen.“

„Wieso sollte er dir Leid tun?“, fragte Harry verwirrt.

„Der macht doch nichts anderes als Quidditch spielen.“, sagte Rachel. „Jungs... Was die wohl alle daran finden? Na, aber das kann er jetzt nicht mehr.“

Harry hob die Augenbrauen. „Ach?“, fragte er und Rachel nickte.

„Tja, Pech, was?“, sagte sie und zuckte mit den Schultern. „Ich hab mal fast einen Klatscher von dem abgekriegt und seine Schwester hat sich super darüber amüsiert. Schrecklich diese Slytherins.“

„Wer? Die da?“, fragte Harry und zeigte auf das Ende vom Slytherin-Tisch, das dem Lehrerpult, wo immer noch eine gewaltige Unruhe herrschte, am nächsten war.

Rachel schaute ihn ganz schockiert an. „Du kennst die wirklich?“, fiepte sie und räusperte sich.

„Die neben Regulus Black?“, fragte Harry um noch einmal sicher zu gehen.

Rachel nickte nur. Ein kleines Wunder. Die dunkelbraunen Augen hatte sie weit aufgerissen und starrte Harry ganz perplex an.

„Was denn?“, fragte Harry. „Ich weiß nicht mal wie die heißt. Interessieren tut’s mich auch nicht.“

Rachel hob langsam die Augenbrauen. „Das passt jetzt nicht wirklich zusammen...“, sagte sie leicht eingeschnappt.

„Nee, die... och...“, machte Harry. „Draco hat die mal angesehen. Vor nem knappem Jahr. Als wir grad hergekommen sind, deswegen...“

„Deswegen weißt du immer noch, wer die ist, oder wie oder was?“, fragte Rachel kopfschüttelnd.

„Nee, die sieht dem Avery halt ähnlich.“, sagte Harry Schultern zuckend.

„Deine Brille ist ja super.“, sagte Rachel. „Wenn du das von hier aus erkennen kannst.“

„Oi... Hab doch gesagt, das Draco die mal angesehen hat.“, sagte Harry.

„Und weil Blondchen sie einmal angesehen hast, weißt du immer noch, wie sie aussieht?“, schnaubte Rachel.

Harry seufzte. „Schon...“, sagte er. „Hab da halt auch hingesehen...“

„Aha!“ Rachel klopfte mit den Fingerspitzen auf der Tischplatte herum. „Du also auch.“

„Na, aber ich hab ihr nicht zugelächelt.“, sagte Harry schnell. „Slytherins sind doof!“

Rachel prustete los und schüttelte leicht den Kopf. „Das hättest du Black mal sagen sollen...“, seufzte sie.

„Der ist doch auch ein Slytherin...“, sagte Harry verwirrt und kniff die Augen leicht zusammen, um Regulus erkennen zu können. Er starrte angestrengt in die entgegengesetzte Richtung, als das Mädchen neben ihm.

„Falscher Black, Harry.“, kicherte Rachel und drehte Harrys Kopf in Sirius Richtung. „Der da.“

„Der da‘ glotzte gerade ungeniert einen ganz bestimmten weißblonden Haarschopf an und grinste dann breit, als Draco das nach einer Weile merkte und sich umdrehte. Harry wich mit dem Oberkörper leicht zurück. Oi, da konnte man die Funken ja förmlich sprühen sehen! War das schon immer so gewesen? Aber Draco drehte sich schnell wieder weg, worauf Sirius einen wunderschönen Schmollmund zog.“

„Versteh ich nicht...“, sagte Harry.

Rachel wollte gerade den Mund aufmachen, als Dumbledore endlich um Ruhe bat. Sie flüsterte ein kleines „später“ und umklammerte dann Harrys Hand, während sie der kleinen Ansprache lauschten.

*

Hermine hatte die ganzen Ferien nicht so herzlich gelacht. Mary MacDonald war sehr gut gelaunt und saß Hermine direkt gegenüber. Wenn sie immer so lustig war, dann hatte Hermine keine Ahnung, warum Remus ihr den Laufpass gegeben hatte. Darüber hinweg schien sie immer noch nicht zu sein und sie ignorierte Remus, der das Pech hatte direkt neben ihr zu sitzen, gekonnt. Wobei sie ununterbrochen davon sprach, wie toll sie sich mit Reginald Cattermole verstehe und das es so schrecklich werden würde, wenn er nächstes Jahr nicht mehr da sein würde, weil er ja jetzt seinen Abschluss mache.

Remus ignorierte das aber auch wunderbar und hatte die Nase hinter einem Buch vergraben.

Lily hingegen schien es schon wieder zu bereuen, das sie Hermine angeboten hatte, bei ihr und ihren

Freundinnen zu sitzen. Ständig rollte sie mit den grünen Augen, faltete die Hände, entknotete sie wieder und musste die wirklich dämlichen Seitenkommentare von James, der sich direkt neben sie gepflanzt hatte, über sich ergehen lassen. Remus trat ihm unterm Tisch wohl ab und zu auf die Füße, worauf er lauthals aufschrie. Allerdings tat Remus dann weiter so, als würde er lesen und bekam ab und zu etwas von Sirius neben ihm zugeflüstert, worauf er über den Rand seines Buches schaute. Wohin war Hermine vollkommen egal.

„Find ich ja toll...“, fing Mary an. „...das du Lily nicht anzickst, weil sie dir dein Blondie geklaut hat.“

„Mary.“, zischte Lily und wurde fast so rot wie ihre Haare. „Hör doch mal auf ihn so zu nennen.“

„Nein, sicher nicht.“, gab Mary zurück und lächelte fies. „Scheint ja eh nicht so gut zu laufen. Immerhin hat er dir nur mal kurz Hallo gesagt. Nicht mal mit dem üblichen Küsschen.“

„Wie auch, mit der Verletzung im Gesicht.“, seufzte Lily genervt.

„Vielleicht verlangt Snape das von ihm.“, sagte Mary zu Hermine. „Lily und er waren doch immer befreundet und dann beleidigt er sie so schlimm.“ Sie schüttelte die rotbraunen Haare und es interessierte sie überhaupt nicht, dass Remus ein Stück zu Sirius rutschen musste, weil er sonst ihre Haare ins Gesicht bekommen hätte. „Und jetzt ist er eifersüchtig, weil Narbengesicht endlich mit meiner Lily zusammengekommen ist.“

Lily schrumpfte merklich zusammen, als sie einen amüsierten Blick von Sirius zugeworfen bekam. Wenigstens ließ James sie im Moment wohl in Ruhe. Gespannt lauschte er, was Sirius gerade vor sich hin philosophierte und warf ab und zu etwas ein.

„Nenn ihn doch nicht so.“, sagte Lily.

„Na, jetzt hat er da noch mehr Narben, nachher.“, sagte Mary kopfschüttelnd. „Narben im Gesicht sind grässlich.“ Sie lehnte sich extra in Remus Richtung, aber den juckte das nicht im Geringsten.

„Aber Draco ist doch schw...“, fing Hermine an, bekam aber sofort eine Hand von Lily auf den Mund und riss geschockt die Augen auf.

„Schwer zu verstehen.“, sagte Lily nickend. „Seh ich genauso. Die letzten zwei Wochen hat er keine Zeile geschrieben. Gut, Briefe sind nicht so seine Art, aber einen hätte ich zumindest noch erwartet.“ Sie nahm die Hand, wieder von Hermines Mund und Mary schien es als ganz selbstverständlich anzusehen, das Lily das getan hatte. Kurz drehte sie sich zu Dorcas Meadowes um, die fasziniert die Regenwolken an der magischen Decke betrachtet hatte. Dorcas redete nicht wirklich viel, aber zu Hermine war sie auch recht nett gewesen. Und nach diesen Sommerferien konnte sie das wirklich gebrauchen.

„Was soll das denn?“, zischte Lily ihr zu.

„Hm?“, machte Hermine und legte verwirrt den Kopf schief.

„Willst du noch mal laut raus posaunen, das es Draco egal ist, ob er nen Freund oder eine Freundin hat?“, fragte sie kopfschüttelnd. „Könntest du das dann vielleicht so ausdrücken? Damit kommen die nämlich eher klar, als mit... puren Schwul sein, was auch immer.“

„Dann hast du wirklich was mit ihm?“, fragte Hermine geschockt. „Oh, Gott!“

„Lass Gott aus dem Spiel.“, sagte Lily kopfschüttelnd. „Ich hab nichts mit Draco. Wir sind nur gute Freunde und wenn die andern denken wollen, das da mehr ist, dann sollen sie doch! So kommen sie wenigstens nicht auf die Idee ihn noch einmal verprügeln zu wollen, weil er seine Sirius Black Phase hat.“

„Denkst du also auch, dass es nur eine Phase ist?“, fragte Hermine.

Lily schüttelte den Kopf und warf einen Blick aus den Augenwinkeln zu Sirius, der leicht deprimiert zu den Slytherins schaute. Na, wenn Snape da nicht mal gleich was zu spüren bekam, weil Sirius ignoriert wurde. Da konnte der ja richtig fies werden und brauchte dann Opfer.

„Draco wird auch mal erwachsen.“, sagte Lily. „Sirius macht ihn erwachsen.“

„Das hängt nicht davon ab, ob die sich ein Bett teilen, das weißt du schon?“, gluckste Hermine.

Lily lachte los und strich sich eine dunkelrote Haarsträhne hinter Ihr. „Meine Güte, doch nicht so!“, sagte sie. „Das hängt ganz sicher nicht davon ab, wie weit die gehen. Er lernt viel, durch Sirius. Nicht nur in der Art und Weise.“ Lily rollte mit den Augen. „Das verstehst du natürlich nicht, Schätzchen. So kindisch, wie du dich in deinen Beziehungen verhalten hast.“

„Das sagt die richtige.“, gab Hermine zurück und wurde von Lily böse angefunkelt. Natürlich wollte sie das nicht auf sich sitzen lassen, aber die Verteilung der neuen Schüler interessierte sie, als Vertrauensschülerin, dann wohl mehr.

*

Draco kniff jedes Mal die Augen zusammen, wenn er Sirius Blick spürte und so saß er wahrscheinlich die ganze Zeit mit geschlossenen Lidern da. Ab und zu musste er mit klatschen, wenn ein neuer Slytherin sich an den Tisch setzte.

Alex, ihm gegenüber, kümmerte das keinen Deut. Er hatte den Kopf auf die Ellenbogen gelegt und döste vor sich hin. Zum großen Glück von Regulus, der es wohl endlich mal hinkriegte, sich ein bisschen mit Althea zu unterhalten. Die Beiden saßen relativ weit vorne, als Vertrauensschüler mussten sie sich dann eh um die Erstklässler kümmern, hatten so ihre Ruhe vor dem unbändigen brüderlichen Zorn und konnten ein bisschen flüstern. Was bei Regulus schon merkwürdig genug aussah. Genauso, wie das Lächeln, das er zu unterdrücken versuchte. Sollte er einfach mal zeigen, dass es toll aussah, wenn er lächelte! Dann flog das Mädchen nur so in seine Arme...

Slytherins durften auch lächeln, sogar ehrlich lächeln! Draco lächelte Sirius auch oft genug an und das wirkte. Althea lächelte Regulus doch auch an. Was sollte sie denn denken, wenn Regulus so aussah, als würde ihn das total ankotzen? Aber Draco vertraute da einfach mal auf weibliche Intuition. Und wenn Regulus sie nicht wieder vollspuckte, dann war Althea so vielleicht völlig zufrieden. Niedlich war's ja schon irgendwie. Draco würde sich da sicher nicht einmischen. Das könnte ja schrecklich schief gehen. Vielleicht könnte er sich damit begnügen ihnen den großen Bruder vom Hals zu halten.

Depri-Alex könnte ihm nämlich super helfen in Dumbledores Büro einzubrechen. Draco hatte im Moment nämlich keine Ahnung, wie er das anstellen sollte. Sirius wollte er nicht mehr um den Tarnumhang bringen. Er würde genug Probleme haben, ihn auf Abstand zu halten. Im Moment war er einfach zu verwirrt und konnte Sirius kaum in die Augen sehen. Dann konnte er Alex aber auch nicht ansehen. Den hatte er so zugerichtet, um das Alles zu erreichen. Da konnte er doch nicht einfach die Beine in die Hand nehmen und abhauen. Aber Sirius... und... Scheiße...

Aber es war ja nur ein dämliches Schwert. Das würde er ja wohl bekommen können. Und dann? Oh, nicht so weit denken. Einfach das Schwert entwenden und Sirius nicht den linken Unterarm zeigen. Konnte ja nicht so schwer sein.

„Uh, scheiße...“, grummelte Alex gerade und hob den Kopf.

Draco hatte schon fest damit gerechnet, das er die vollkommen harmlose Tuschelei von dem neuen Fünftklässler Vertrauensschülerpärchen entdeckt hatte, aber Alex starrte stur nach vorne. Durch die Augenklappe konnte er die Beiden wahrscheinlich gar nicht sehen.

„Was, Alexander?“, fragte Evan neben Alex. „Blähungen? Und das vorm Essen?“

„Klappe.“, sagte Alex und deutete auf das Lehrerpult. „Seht ihr den?“

Draco schob Snapes Kopf weg um nach vorne zu schauen. Der ließ das einfach mit sich machen und trauerte weiter Lily hinterher, wie die ganzen Ferien.

„Wer?“, fragte Draco nach.

„Der Kerl mit dem Vollbart.“, sagte Alex matt. „Der neue Lehrer für Verteidigung.“

„Jaah...“, sagte Draco und musterte den Schwarzhhaarigen, mit den silber-grauen Strähnen im Bart. Ein richtiger Schrank war das und Professor Flitwick passte bestimmt ein halbes Dutzendmal in ihn hinein. Der brauchte sicher keinen Zauberstab um einen Troll niederzustrecken. Draco zog die Mundwinkel herunter. Bei dem wurde das Fach bestimmt kein Vergnügen und er hatte verdammt noch mal genug von Angriffszaubern.

„Das is'n Auror.“, sagte Alex und jetzt drehte auch Snape den Kopf.

„Noch mehr Auroren in der Schule?“, fragte er und jetzt lauschte nicht einmal mehr Anthony Wilkes Dumbledore. Und dabei hatte er doch ein kleines Faible für die Stimme des senilen Sacks. Zusammen mit Matthew Mulciber wandte er sich Alex zu.

„Der hat mich ausgefragt, wie ich das denn hingekriegt hätt.“, hauchte Alex und tippte sich auf den Brillenbügel. „William Cornfoot. Ganz oben in der Abteilung für magische Strafverfolgung.“

„Ich erinnere mich.“, grummelte Matthew und tauschte einen Blick mit Evan.

„Und wie...“, stimmte Evan zu.

Draco legte fragend den Kopf schief.

„Wegen dem sind unsere Väter in Askaban.“, erklärte Evan knapp.

„Und du vielleicht auch bald, Dray.“, sagte Matthew und klatschte seinem kichernden Freund auf den Hinterkopf. „Klappe, Tony.“

„Tschuldige...“, murmelte Anthony und schrumpfte zusammen.

„Wieso ich?“, fragte Draco und fuhr sich durchs Haar, als er schaltete. „Scheiße...“

„Exakt.“, sagte Alex und schob sich die Brille ein Stück die Nase hoch. „Die machen’s dir nicht gerade einfach.“

„Was machst du jetzt, Dray?“, fragte Snape.

Draco atmete tief durch. „Erstmal... beobachten.“, sagte er.

„So wie du schon die Gryffindor’sche Neugierde geweckt hast.“, sagte Evan. „Potter und Anhang schöpfen doch nicht Verdacht, oder?“

Das Kribbeln in seinem Nacken sagte Draco, das es sicher nicht nur James war, der ihn da anstarrte. Sirius schien den weißblonden Hinterkopf sehr interessant zu finden.

„Dafür sind die zu blöd.“, winkte Draco ab.

„Das du dich da mal nicht täuschst.“, sagte Snape und kassierte dafür verblüffte Blicke. „Ich bin nur ehrlich und du solltest da besonders aufpassen.“ Er knuffte Draco in die Seite und starrte dann wieder auf seinen Teller, wobei er irgendwas von „Schrankpartner“ murmelte.

„Ich mach das schon.“, sagte Draco grinsend. „Geduld ist eine Tugend. Das erfordert nur genauere Planung und vielleicht ein bisschen Unterstützung.“

„Dann lass dir doch von unserer neuen Brillenschlange helfen.“, kicherte Tony vor sich hin und spielte mit seinen langen schwarzen Haaren.

Matthew gab ihm wieder einen kräftigen Schlag auf den Hinterkopf, worauf Wilkes fast auf der Tischplatte landete.

Alex verdrehte nur sein Auge und schob sich die Brille hoch, während er eine ganz wichtige Mine aufsetzte. „Mein lieber Anthony...“, näselte er ganz feminin. „Die Brille unterstreicht nur meinen außergewöhnlichen Intellekt, von dem du nicht einmal zu träumen wagst.“ Er zwinkerte auffällig und kuschelte sich dann wieder auf seine Ellenbogen um weiterhin Dumbledores Rede zu ignorieren, ebenso wie das kurz darauf erscheinende Essen, von dem Draco auch nicht viel hatte.

Ein bisschen Suppe, das war’s.

Eindeutig, zweideutiger letzter Satz! Möhöhö! Suppe! SUPPE!!!!

...

Gewissensbisse

Waah! Averys Rache hat mich erwischt. Mein rechtes Auge ist entzündet, weshalb ich eine Augenklappe tragen muss! Hilfe, hoffentlich ist das kein Karma...

*Lieben Dank für die Kommiss an UhuLeni, °*Hermine*°, Draco_Malfoy, Butterbier1, StillAlive, Hermione_Snape und joghi.*

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Gewissensbisse

Harry liebte Verteidigung gegen die dunklen Künste, ja. Das war sein bestes Fach und lag ihm eben einfach. Seit Professor Lupins Unterricht hatte er sogar richtig Spaß daran gehabt, Umbridge mal ausgenommen und die hatte er ja auch nur eine Woche gehabt.

Aber...

„Das ist die Hölle!“, sagte er beim Abendessen zu Rachel, die sich gerade an seinem Kürbissaft bediente.

„Ach, so schlimm ist Vater doch gar nicht.“, kicherte Rachel und beobachtete Harry aus den Augenwinkeln, während sie trank.

Niedergeschlagen stocherte der in seinem Rührei herum und raufte sich mit der anderen Hand die Haare. „Ich glaub, dein Vater hasst mich! Sieben Mal hat er mich dran genommen! Sieben Mal! Wilkes ist aus dem Lachkrampf gar nicht mehr rausgekommen... Und Stebbins hat so laut geschnaubt, das hat man bis in die Kerker gehört.“, wimmerte Harry. Nicht, das er nicht hätte antworten können. Das Meiste auch richtig. Da kannte er sich ja einigermaßen aus, aber in der Praxis war er wohl einfach besser und nein, er hatte noch nicht in sein Schulbuch gesehen. Das tat er selten vor dem neuen Schuljahr.

„Er wollte nur schauen, wie du so bist.“, sagte Rachel und füllte Harrys Glas wieder auf. „Wenn du schlecht in Verteidigung wärst, dann würde er dich hassen. Das nimmt er sehr ernst.“

„Hast du auch was mit Avery? Den hat er auch sieben Mal dran genommen.“, stöhnte Harry und schob seinen Teller weg.

Rachel kicherte. „Nein.“, winkte sie ab. „Hab ich dir doch erzählt, dass der im St. Mungos lag. So knapp ist er dem Tod von der Schippe gesprungen.“ Sie hielt die Fingerspitzen nicht einmal einen Zentimeter voneinander weg. „Vater hat...“ Rachel schaute sich um, aber es war schon wieder relativ leer in der Halle. „Er ist da wohl ein bisschen paranoid, aber sein Chef hat ihn abgestellt, dass er ein Auge auf den hat. Genauso wie auf Rosier, Mulciber, Selwynn und Rowle aus der Siebten besonders. Avery hat eben besonders was abgekriegt und der Verdacht, das da irgendwas mit du-weißt-schon-wem im Spiel ist, ist groß.“ Sie verdrehte die Augen. „Aber ich bitte dich! Die werden doch nicht immer jünger.“

„Gibt's dafür ne Altersbeschränkung?“, fragte Harry und suchte den Slytherin-Tisch ab. Er hatte keine Ahnung wer Selwynn und Rowle waren, aber die aus der Sechsten konnte er nirgendwo entdecken. Wilkes saß wie immer noch länger da herum und stopfte Pastete in sich rein, der Fettsack...

„Was will du-weißt-schon-wem mit Schülern?“, fragte Rachel. „Die stehen nie zur Verfügung um ihre Parolen zu verbreiten und das ist ja wohl Alles andere als hilfreich.“

„Vielleicht will er was aus der Schule?“, schlug Harry vor. „Was wollte er zum Beispiel damals bei der Hogsmeade-Sache?“ Hermine würde jetzt wieder abblocken. Harry, das ist blah, blah blubb! Harry verdrehte die Augen.

„Vater hat sich da leider nicht verplappert.“, sagte Rachel seufzend. „Aber was sollte du-weißt-schon-wem aus der Schule haben wollen? Bücher aus der Verbotenen Abteilung?“ Sie schüttelte den Kopf.

„Vielleicht.“, sagte Harry nachdenklich. „Vielleicht auch was aus der Kammer des Schreckens.“

„Der Kammer des Schreckens?“ Rachel zog eine Augenbraue hoch. „Sicher, Harry. Da gibt's wirklich ein Monster und das wird du-weißt-schon-wem helfen die Muggel auszurotten.“

„So in etwa.“, sagte Harry.

„Das ist über zwanzig Jahre her mit der Kammer.“, sagte Rachel. „Wenn der da was draus haben wollte,

hätte er es sich wohl schon geholt, was?“

„Vielleicht ist es ihm jetzt erst aufgefallen, das es da was gibt, das er gebrauchen könnte...“, überlegte Harry.

„Aber keiner kennt den Eingang, Harry.“, sagte Rachel. „Wenn das stimmen würde, dann ist das ein großes Problem für einen dämlichen Slytherin.“

„Jaah, hast auch wieder Recht, aber wenn Voldemort...“ Er wartete auf ein Quieken, bekam aber nur einen verlängernden Lidschluss von Rachel zu sehen. „...den Eingang kennt. Dann steckt er das seinem neuen Liebling und der rutscht die Toilette runter.“

Rachel kicherte. „Toilette?“, fragte sie kopfschüttelnd.

„Ach, das geht ja gar nicht!“, sagte Harry und schlug sich vor die Stirn, als ihm die Parsel-Sache wieder einfiel.

„Ja, das denke ich auch.“, stimmte Rachel zu. „Obwohl Slytherins schleimig genug sind, um die Rohre entlang zu rutschen. Wahrscheinlich landen sie so auch in ihren Schlafsälen.“

Harry gluckste vor sich hin und hatte das Problem, das er gerade was getrunken hatte. Sein Kopf wurde knallrot, als er versuchte nichts auszuspucken.

*

Draco lugte vorsichtig um die Ecke. Der Wasserspeier zu Dumbledores Büro war vollkommen still und seit Stunden ging keiner da rein. Draco wollte erst mal versuchen, das Passwort durch lauschen zu erfahren, bevor er sich in Schwierigkeiten brachte und die Aufmerksamkeit des Direktors so auf sich lenkte.

Wie er dann letztendlich rein kam, das konnte er sich nach Schritt eins überlegen: Passwort erfahren.

Seufzend lehnte Draco sich wieder an die Wand. Das war total öde und er hatte noch Hausaufgaben zu tun. Am liebsten würde er Alex nach machen und sich sofort nach dem Unterricht ins Bett hauen, auch wenn es bei ihm aus anderen Gründen war.

Armer Alex. Wirklich aus mit Quidditch. Regulus freute das. Alex hatte es nämlich tatsächlich hingekriegt, das Slughorn Regulus zum Kapitän machte. Weshalb Regulus Alex lieber nicht auf die Nase binden sollte, das er jetzt gerne mal die Nachmittage in der Bücherei verbrachte. Natürlich nicht allein. Draco musste ihn dringend mal wieder ausquetschen. Am Wochenende vielleicht. Bei dem Wetter würde er keinen Fuß raus setzen.

„Ich hab dich gesucht.“

Draco zuckte zusammen, hätte fast geschrien und sich damit die immer noch mit einem dicken Verband bedeckte Wange aufgerissen. Er brauchte den Kopf gar nicht drehen, da hatte Sirius sich schon direkt vor ihn gestellt und grinste ihn an.

„Aha...“, antwortete Draco und schaute seitlich an Sirius vorbei. Eine Gänsehaut lief ihm über den Rücken, als Sirius die Hände neben Dracos Gesicht an der Wand abstützte. „Was machst du hier?“

„Nachsitzen.“, sagte Sirius und lehnte den Kopf seitlich, damit er Draco ansehen konnte, der den Kopf gedreht hatte. „Krone ist grad zum Quidditch und ich dacht, schau doch mal, wo Dray-Dray sich so rumtreibt.“

„Mhm...“, machte Draco und drehte den Kopf auf die andere Seite. Sirius Augen leuchteten ehrlich und Draco konnte nicht hineinsehen. Da bildete er sich so ein Prickeln am linken Unterarm ein und... Was hatte er da nur mit sich machen lassen? Er wollte am liebsten die Zeit zurückdrehen und sich selbst in den Arsch treten.

„Was'n los?“, fragte Sirius.

Draco schloss einen längeren Moment die Augen, als der heiße Atem von Sirius seine Lippen streifte. „Was... soll sein?“, krächzte er.

„Eine Woche, Draco.“, sagte Sirius. Seine Stimme klang schwer verletzt. „Seit einer Woche gehen wir fröhlich in die Schule, sitzen im Unterricht nur ein paar Meter auseinander und das einzige Mal, das du mit mir geredet hast, war als du mich mit Snape verwechselt hast. Was ich jetzt mal nicht persönlich nehme, weil du in Gedanken warst und ich ihn weggeschupst habe, um mit dir zu reden.“ Sirius fasste Draco vorsichtig am Kinn, damit er ihm nicht wehtat, und hob seinen Kopf, so das Draco ihn ansehen musste. „Hast du noch Kaugummi?“

„Was?“, fragte Draco verwirrt und schluckte leicht. Sirius war viel zu nah und das machte ihn ganz nervös und das Kribbeln in seinem Magen wurde von einer Gewitterwolke überdacht.

„Das hast du Snape gefragt.“, sagte Sirius, während er mit der Fingerspitze ganz langsam über die Konturen von Dracos Unterlippe fuhr. „Ich weiß jede Betonung und das du am Anfang so schrecklich schön geseufzt hast. Müde hast du geklungen, aber nach dem Tag ist das zu verstehen.“

„Black...“, hauchte Draco und legte eine Hand auf Sirius Schulter, um unbeholfen darauf herum zu klopfen. „Ich... hab zu tun.“

„Ach?“ Sirius grinste ihn an und schaute sich suchend um. „Staubkörner zählen? Dumby stalken?“

Draco packte Sirius am Handgelenk und zog dessen Hand von seinem Gesicht weg, bevor er den Kopf zur Seite drehte. Sirius wartete eine halbe Ewigkeit auf eine Antwort und als die nicht kam, beugte er sich ein kleines Stück herunter und streifte mit den Lippen Dracos Hals.

Draco unterdrückte das Lächeln, das sich bei der Berührung auf sein Gesicht schleichen wollte. Er durfte sich nicht gut fühlen, das war Sirius gegenüber nicht fair.

„Verschwinde, Black.“, fauchte er. „Ich hab doch gesagt, ich hab zu tun. Wenn dir das nicht passt, dann...“

„Pscht...“, machte Sirius und schaute Draco wieder. „Ich leiste dir Gesellschaft.“ Er lächelte so liebevoll, das Draco schlecht wurde, vor schlechtem Gewissen.

„Musst du nicht...“, presste Draco hervor und vermied wieder Sirius Blick.

„Ich will aber.“, wisperte Sirius und griff Dracos Hand. „Ich vermiss dich... Warum bist du so komisch?“

„Bin ein humorvoller Mensch.“, sagte Draco und räusperte sich. Sirius fummelte ihm viel zu sehr an seinem Ärmel rum. Wenn er den hoch schob, dann... Oh, daran wollte Draco gar nicht denken. Hastig entzog er Sirius seine Hand.

„Ich meinte komisch, im Sinne von merkwürdig.“, sagte Sirius und zog die Augenbrauen zusammen.

„Na, danke.“, flüsterte Draco und schrumpfte merklich zusammen, als Sirius sich ein bisschen weiter weg stellte und die Arme vor der Brust verschränkte.

„Wer hat dir wehgetan?“, fragte Sirius und Draco riss die Augen auf, bevor er zur Seite schaute.

„Häh?“, machte er.

„Deine Wange und du humpelst.“, sagte Sirius ernst. „Und irgendwas stimmt mit deinem linken Arm nicht.“

Draco schluckte und schaute auf Sirius Krawatte, die über dem schwarzen Pullover hing. Wieso musste Sirius ihn auch so genau beobachten? Wieso musste ihm das ausgerechnet jetzt auffallen? Wieso hatte Draco sich überhaupt darauf eingelassen?

Er hob die rechte Hand an die Stirn und kniff die Augen zusammen. Tränen sammelten sich hinter den geschlossenen Lidern und das Brennen war ekelhaft.

Sirius seufzte und zog Draco an sich heran. „Sorry...“, murmelte er und hielt Draco fest an sich gedrückt. Er ließ auch nicht lockerer, als Draco die Hände auf Sirius unterem Rücken verknötete und die rechte Wange dicht gegen die warme Brust lehnte.

„Du mu-musst dich nicht entschuldigen...“, sagte er und unterdrückte ein Schniefen, wodurch er schrecklich laut nach Luft schnappte. „Es tut mir Leid... Es... Es tut mir so Leid...“

„Das... Draco?“ Sirius versuchte Draco ein Stück wegzudrücken, aber der klammerte sich fester. „Draco?“ Langsam drehte er den Kopf und senkte den Blick, aber Draco kniff die Augen zusammen. „Du hast das doch nicht selbst gemacht, oder?“, fragte Sirius leise.

Draco riss die Augen auf und hob den Kopf. „Was?“, krächzte er.

Sirius musterte ihn ganz genau und Draco spürte, wie ihm das Blut in die Wange schoss. „Ich... hab Angst, das du dir was antust, angetan hast.“, sagte er und schluckte. „Du warst sauer oder traurig und ich... ich... ich... Scheiße...“ Er presste sich den Handrücken auf den Mund und atmete einmal tief durch. „Du reagierst... Lass mich mal schauen.“ Er griff schmerzhaft fest nach Dracos linken Arm und machte Anstalten, den Ärmel hochzuschieben.

„Nein!“, rief Draco und riss sich los. „Spinnst du? Was soll ich da denn haben?“ In die Ecke gedrängt schaute Draco sich gehetzt um und versuchte seinen Pulsschlag zu beruhigen.

Sirius atmete einmal tief durch. „Es...“

„Denkst du, ich hab mir die Pulsadern aufgeschlitzt, oder was?“, keuchte Draco und rieb sich den schmerzenden Arm.

„Da ist was. Das hab ich schon im Zug gefühlt.“, sagte Sirius ernst.

„Da ist nichts.“, wollte Draco ihn beruhigen.

„Dann kannst du ihn mir ja zeigen.“, sagte Sirius und Draco wich an die Wand zurück, als Sirius erneut

nach seinem Handgelenk griff.

„Glaubst du mir nicht?“, fragte er angespannt und schaute sich suchend um. Er sollte verschwinden. Wer weiß, was Sirius mit ihm tat, wenn er das hässliche dunkle Mal entdeckte. Wahrscheinlich würde er ihn gleich zu Dumbledore schleifen oder noch besser zu einem der Auroren in der Schule. Am besten gleich zum neuen Lehrer für Verteidigung. Draco schluckte schwer.

„Vertraust du mir nicht?“, fragte Sirius. „Ich will dir nur helfen.“

„Dann lass mich jetzt in Ruhe.“, sagte Draco kalt.

„Hab ich Recht?“, fragte Sirius schnell.

„Nein, verdammt!“, blaffte Draco und Sirius biss sich auf die Unterlippe. „Sorry...“

Sirius schüttelte den Kopf. „Macht nichts.“, sagte er. „Ich dachte nur, mit mir könntest du reden.“

Draco schluckte schwer, aber es tat nur weh. „Ha... Also...“

Sirius schüttelte den Kopf. „Später vielleicht, nicht?“, schlug er vor. „Krieg ich nen Kuss?“

„Was?“ Draco schaute ihn fragend an und schüttelte den Kopf.

„Och, warum denn nicht?“, wollte Sirius schmollend wissen.

„Meine Wange.“, sagte Draco leise.

Sirius grinste und beugte sich ein Stück näher. Sanft hauchte er Draco einen Kuss auf die Stirn, worauf der die Augen zusammenkniff. Nicht, weil es wehtat, zumindest nicht physisch.

„So geht's auch.“, wisperte Sirius und stupste Draco mit Zeigefinger gegen die Nasespitze. „Ich vermiss dich. Sehen wir uns vielleicht am Wochenende?“

Draco öffnete die Augen und schaute Sirius von unten an. „Ich vermiss di... Ähm...“ Seine Wange glühte förmlich, als Sirius ihn anlächelte. „Nein.“, sagte Draco und Sirius Lächeln verschwand schnell wieder. „Ich... Sev wollte mir bei Verteidigung helfen.“

„Ich kann das auch machen.“, sagte Sirius enthusiastisch.

Draco zog den rechten Mundwinkel zu einem schlechten Lächeln hoch. „Du willst nur, dass das so endet wie bei Zauberkunst.“, sagte er.

„Das wär doch ein netter Nebeneffekt.“, sagte Sirius und zwinkerte ihm zu.

„Sorry...“, sagte Draco matt und schaute Sirius entschuldigend an. „Bin eben schon verplant.“

Sirius seufzte niedergeschlagen. „Ein anderes Mal?“, fragte er und klimperte mit den Wimpern.

Zögerlich nickte Draco und streckte die Hand aus, um Sirius über die Wange zu streicheln. „Grüß RJ schön und Lily auch, wenn du sie siehst.“, bat er.

„Warum machst du das nicht selbst?“, fragte Sirius. „Du kannst mit in den Gemeinschaftsraum kommen. Lily vermisst dich schon und Remus auch.“

Draco schüttelte leicht den Kopf. „Ich hab hier zu tun.“, sagte er.

Sirius öffnete den Mund, schloss ihn aber wieder und lächelte. „Ich liebe dich.“, sagte er fröhlich grinsend und winkte dann. „Und ich träum vom Wald, von der Besenkammer eins und zwei, vom Bad und ganz besonders von deinem Zimmerchen.“ Draco wurde leicht rosa um die Nase und versuchte sich das Grinsen zu verkneifen.

„Perversling.“, murmelte er und schloss die Augen, als Sirius mit Zeige- und Mittelfinger über die nicht verletzte Wange streichelte.

„Und von der Bücherei, weil du damals so wunderbar zwischen deinen Haarsträhnen durchgeschaut hast.“, seufzte Sirius. „Bei Zaubertränke... und...“ Draco öffnete die Augen. „...das Pfefferminz. Aber nichts gegen...“

Draco fasste nach Sirius Handgelenk. „Geh noch nicht.“, sagte er und Sirius grinste breit. Die Lippen leicht geöffnet lehnte er sich vor, bis seine Nasenspitze Dracos berührte, der lächelnd den Blick senkte.

„Hast du...“, fing Sirius an, stoppte aber plötzlich und blinzelte ein paar Mal. Draco hob den Blick und zog die Augenbrauen zusammen. Sirius sah aus, als sei ihm auf einmal furchtbar schlecht und er schloss einen längeren Moment die Augen. Als er sie wieder öffnete war sein Blick leer und nicht die Spur eines Lächelns war zu sehen.

„Sirius?“, fragte Draco und wusste gar nicht, was er denken oder sagen sollte, als Sirius sich einfach umdrehte und davon ging. „Sirius!“, rief er schnell und wollte ihm hinterher, aber da piekte ihn etwas in die Schulter. Verwirrt schaute Draco über die Schulter und erschreckte sich fast zu Tode, als er direkt auf Alex Augenklappe starrte.

„Das ist dein Schrankpartner?“, fragte er kalt und Draco schluckte schwer.

*Die APiT-Epidemie breitet sich weiter aus. Snape steckt Slytherins mit Spannerites an.
Nach Augenklappe und Holzbein der nächste Schock für Avery. (Denk grad nur... Er hat leichte
Ähnlichkeit mit einem Pirat, wirklich... Hat jemand einen Papagei für ihn?)*

Säuredrops

Wo ist mein dramatisches Orchester? WEG? Was soll das heißen weg? Ich habe gebucht! Für heute! Wie soll ich den theatralischen Seufzer von Dray am Ende untermalen? WIE?

...

*Lieben Dank für die Kommiss an UhuLeni, Hermione_Snape, Draco_Malfoy, Fawkes x3, °*Hermine*°, sunnyblack und Butterbier1!*

*@UhuLeni: So, da ist dein Dravery... Aber immer noch ohne Sig! *heul* Haha... Jaah, dann lies mal zwischen den Zeilen, aber ich denk, man braucht es nicht.*

@Hermione_Snape: Schock des Lebens, ja... Wie konnte er sich nur beherrschen und nicht gleich mit der Krücke um die Ecke prasseln! Solange Harry nicht schlecht in VgddK wird, mag Rachels Daddy ihn... NOCH! Muahahaha!

@Draco_Malfoy: Alex sagt: "Black gehört mir, du Doofi!" und läuft Black hinterher.

*@Fawkes x3: *rofl* Mai, imposant ist so ein Vogel auf der Schulter sicher. Außer Fawkes geht plötzlich in Flammen auf! Bei Alex' Glück wäre das sehr wahrscheinlich...*

*@°*Hermine*°: Vielleicht reicht es, wenn Draco lieb fragt und seinen Hundeblick bei Dumby einsetzt, um an das Schwert zu kommen. Immerhin ist Dumbledore... schwul...*

@sunnyblack: Yay, Überraschungen auf jeden Fall! (Hoffe ich zumindest...) Die Sirius-Gedächtnis-Sache ist... mhm, überraschend? Wohl eher nicht... Wenn ich es jetzt sagen würde, schon, aber später nicht mehr!

@Butterbier1: Avery sagt... gar nichts. Sein Papagei spricht jetzt für ihn. Hat jemand sein Holzbein gesehen? Moody hat es geklaut? Böser Mad-Eye!

So, nächstes Chap!

Viel Gelaber, äh... Spaß!

Dr. S

Säuredrops

„Alex?“, hauchte Draco, als sei es nicht eindeutig, wer da vor ihm stand und die Mundwinkel so weit herunter zog, als hätte er gerade in eine saure Zitrone gebissen.

„Der ist das?!“, blaffte Alex und fuchtelte mit seinem Zauberstab vor Dracos Nase herum. „Der?! Draco!“

Draco schluckte, als Alex ihn das allererste Mal mit seinem Vornamen anredete. „Ähm... Das ist nicht so, wie es... aussah... sich angehört hat. Wie lange... Was...“, stotterte Draco und hob abwehrend beide Hände.

„Nicht so, wie es aussieht?!“ Alex lachte hysterisch los. „Zum Glück hab ich nichts gesehen! Hören reichte mir vollkommen!“

„Du bist selber Schuld, wenn du lauschst.“, sagte Draco und reckte das Kinn, damit er fast genauso groß war, wie sein Gegenüber.

„Was, Draco, was denkst du dir dabei?!“, fauchte Alex und schnaubte dabei wie der Hogwarts-Express wenn er losfuhr.

„Ist doch... mein Problem.“, sagte Draco und kaute angestrengt auf seiner Unterlippe herum.

„Oh, allerdings.“ Alex rollte so übertrieben mit seinem Auge, das Draco ihn gleich nachmachte. „Vor Allem mit dem da.“ Er deutete auf Dracos linken Arm. „Weiß Mr. Black das schon?! Bist du gleich zu ihm gelaufen und hast es ihm unter die Nase gehalten?!“

„Quatsch!“, rief Draco aus. „Ich bin doch nicht irre!“

„Irre genug, um was mit dem anzufangen!“, schnauzte Alex wütend.

„D-Das... ist Teil meines Plans!“, behauptete Draco.

Alex hob beide Augenbrauen und musterte Draco skeptisch. „So? Mr. Black hat nen Tarnumhang?“ Prustend schüttelte Alex den Kopf. „Sicher...“

„Er nicht, aber... er kann ihn besorgen!“, sagte Draco hastig.

„Du nutzt ihn also nur aus?“, fragte Alex amüsiert.

„Äh...“ Draco schluckte unauffällig. „Was sonst?“

Süßlich klimperte Alex mit den Wimpern und legte sich eine Hand an die Wange. „Ach, was für ein netter

Zusatz, das du ihn liebst, was?!“, schrie er am Ende schon fast und Draco wich leicht zurück.

Eine Hand stützte er an der Wand ab und lehnte sich dagegen. „Tu ich doch gar nicht oder hast du mich das sagen hören?“, fragte er lässig.

Alex verdrehte erneut die Augen. „Willst du mich für blöd verkaufen, oder was?“, blaffte er. „Außer deinem süßigen ‚Geh noch nicht‘...“ Er würgte. „...hab ich nur den das sagen hören. Als könnte der Tag nicht besser werden, was? Nichts ahnend läuft man hier lang und freut sich, das man Mr. Black aufziehen kann und dann Baff!“ Er schlug mit voller Wucht und der geballten Faust gegen die Wand, so dass Draco augenblicklich die Hand wegnahm und zusammen zuckte.

„Das ich ihn bitte zu bleiben schockt dich mehr, als das Sirius Black sagt, das er jemanden liebt?“, fragte Draco kalt.

Alex öffnete den Mund und klappte ihn wieder zu, um einmal tief durch zu atmen. „Der? Warum der, Draco?“, fragte er.

„Ich sagte doch, ich brauche den Tarnumhang.“, sagte Draco.

„Lüg mich nicht an.“, zischte Alex. „Du liebst den! Das hast du selber gesagt!“

„Wann?“, fragte Draco und schaute beleidigt zur Seite.

Alex fasste grob nach Dracos Kinn und drehte dessen Kopf wieder so, dass sie Augenkontakt hatten. „Ich hab ein passables Gedächtnis, klar?“ Er bemühte sich ruhig zu Sprechen, aber das fiel ihm sichtlich schwer. „Du hast dich heulend in dein Bett verzogen, Wochenlang!“, erinnerte er Draco. „Du hast mir gesagt, aus Liebeskummer! Du hast mir gesagt, er hätte dich abserviert! Ich kann eins und eins zusammen zählen!“

„Vielleicht nicht wirklich.“, sagte Draco und schlug Alex Hand von seinem Kinn. „Sieh es doch als so eine Art Rache. Der liebe Black bereut es, das er mich hat gehen lassen und ich nutze aus, das er mich jetzt plötzlich will.“

„Verdammt, Draco! Was ist in dich gefahren?!“, schnauzte Alex, kniff die Augen zusammen und hob die Hand. „Na, so genau will ich das nicht wissen.“

„Alex...“, stöhnte Draco.

„Du machst dir da nur Probleme.“, fuhr Alex kalt fort.

„Ich hab nichts für den über.“, behauptete Draco so ernst er konnte.

Alex verengte das sichtbare Auge zu einem schmalen Schlitz und schüttelte den Kopf. „Fang gar nicht erst an, mir was vorzumachen.“, sagte er eindringlich. „Ich bin mein Auge losgeworden, damit du das hier machen kannst. Nur damit du’s vielleicht nicht vergisst. Du schuldest mir, das du das ernst nimmst.“ Draco wollte den Mund aufmachen, aber Alex winkte schnell ab. „Mr. Black wird’s dir nicht verzeihen, wenn er das...“ Er deutete auf Dracos Arm. „...mitkrieg. Und du kannst nicht zurück, das weißt du schon, oder? Dann bringen sie dich um.“ Er schnipste mit den Fingern und zog eine gerade Linie über seinen eigenen Hals. „Ich lass sicher nicht zu, dass ich umsonst ein Krüppel geworden bin, nur weil du deine kitschige Ader entdeckt hast.“

„Ich sag doch, ich will nichts von Black, außer dem Tarnumhang.“, zischte Draco.

Alex gab Draco einen so saftigen Klaps auf die Wange, das der den Schmerz bis rüber in die verletzte ziehen fühlte. Geschockt und mit Tränen in den Augen starrte er Alex an.

„Mit dem netten Nebeneffekt, das du dich ordentlich durchnehmen lassen kannst, was?!“, blaffte Alex. „Du kommst da anders rein. Lass die Finger von Mr. Black, das gibt nur Probleme.“

„Was willst du dagegen tun, häh?“, gab Draco patzig zurück. „Black weiter unter den Imperius setzen, damit er mich in Ruhe lässt?“

„Setz du ihn doch einfach unter den Imperius und sorg dafür, dass er dir so den Tarnumhang bringt.“, schlug Alex vor und grinste fies, bei Dracos hartem Schlucken. „Problem, das du im Gegensatz zu mir keinen unverzeihlichen Fluch kannst und außerdem Zeit mit Mr. Black verbringen willst!“

Draco rieb sich abwesend die schmerzende Wange. „Weißt doch gar nicht wie das ist...“, sagte er leise.

„Will ich auch gar nicht.“, gab Alex zurück. „Du hast zu tun. Du hast keine Zeit um deine Hand zerquetschen zu lassen und danach auch nicht! Verpflichtet hast du dich, bis an dein Lebensende.“

„Ganz so stimmt das nicht, Alex.“, sagte Draco sachlich. „Es gibt verheiratete Todesser.“

„Nicht verheiratet mit einem Gryffindor!“, blaffte Alex sauer und schnaubte kopfschüttelnd. „Wenn der das rauskriegt, dann hast du ein gewaltiges Problem, klar? Was glaubst du, tut der dann?“

Draco senkte den Blick und verdrehte hinter geschlossenen Lidern die Augen.

„Willst du nicht drüber nachdenken, was?“, fragte Alex kalt. „Warum hast du dich da überhaupt drauf eingelassen, wenn du was von dem Arsch willst, häh? Brauchst du Probleme oder was?“

„Glaub mir oder nicht, ich will nichts von Black.“, behauptete Draco felsenfest und riss geschockt die Augen auf, als Alex ihm hart gegen die Stirn schnipste.

„Ah, ah! Nicht lügen, klar?“, verlangte Alex. „Ich bin noch nicht ganz blind. Du musst ja sogar jetzt so widerlich funkeln, wenn du an den denkst. Ich krieg’s kotzen.“

„Dann kotz doch!“, schlug Draco vor und rieb sich die Stirn. „Es geht dich ohnehin einen Scheißdreck an.“ Alex biss sich auf die Unterlippe und rollte mit seinem Auge. „Das, Draco, das hätt ich wirklich nie von dir erwartet.“, sagte er kalt. „Beende das jetzt. Solange du noch kannst.“

„Was wenn nicht?“, fragte Draco und lehnte sich mit verschränkten Armen zurück.

„Dann wirst du in drei Wochen wieder heulend im Bett liegen, weil Mr. Black dich wieder abserviert hat und du ein Verfahren wegen Verschwörung an den Hacken hast.“, sagte Alex und steckte endlich seinen Zauberstab weg. „Such dir was anderes zum Spielen, wenn du Sexsüchtig bist, oder so.“

„Alex!“, rief Draco empört. „Darum geht’s nicht!“

„Oh, ja! Ich vergaß.“, seufzte Alex theatralisch. „Ihr liebt euch und so nen Scheiß. Versteh’s nicht ganz, Sunshine.“

Draco atmete innerlich tief durch. Es war ihm unheimlich, wenn Alex seinen Vornamen sagte, das passte einfach nicht.

„Warum hast du dich in so eine Gefühlsscheiße geritten?“, fragte er. „Hättest du nicht einfach...“

„Einfach was?“, fragte Draco nach. „Du hast doch keine Ahnung von was du sprichst.“

„Will ich auch nicht.“, sagte Alex.

„Warum fragst du dann?“, wollte Draco verwirrt wissen.

„Keine Ahnung!“, blaffte Alex und schnaubte. „Scheiß doch drauf. Mach was du willst. In der Black-Sache.“

„Häh?“, machte Draco vollkommen durcheinander.

„Geht mich ja nichts an.“, presste Alex mit zusammen gezogenen Augenbrauen hervor und zog die Mundwinkel weiter herunter. „Hast du dir schon überlegt, wie du schneller an das Passwort kommst?“

„Was?“, fragte Draco und fuhr sich durch die Haare. Was waren denn das für komische Stimmungsschwankungen? Musste er das verstehen?

„Wir brauchen das Passwort, nicht?“, sagte Alex.

„Wir?“ Draco hob beide Augenbrauen.

„So geht’s weit aus schneller, nicht?“, sagte Alex Schultern zuckend. „Und außerdem merkst du vielleicht, was es dir für Vorteile bringt auf der richtigen Seite zu stehen, wenn du so ne kleine Anerkennung bekommst. Dann ist Mr. Black Geschichte.“

„Denkst doch nicht, das ist so einfach.“, sagte Draco.

„Doch.“, sagte Alex nickend. „Ich bin Optimist.“

„Hoffnungslos.“, sagte Draco entschlossen. „Ich brauch Sirius und ich werd zu verhindern wissen, dass er da irgendwas mitkriegt.“

„Dann erzähl ich’s ihm.“, sagte Alex hämisch grinsend.

„Würdest du nicht.“, sagte Draco unsicher.

„Doch.“, sagte Alex nur.

„Was ist so schlimm daran, wenn ich Sirius mag?!“, regte Draco sich auf.

„Kannst ihn ja mögen.“ Alex zuckte mit den Schultern und stützte sich auf seine Krücke. „Aber fern halten wirst du dich von ihm.“

„Das hast du nicht zu entscheiden.“, gab Draco kalt zurück.

„Aber dafür sorgen kann ich.“, sagte Alex fies grinsend. „Vergessen dass ich ein Slytherin bin?“

„War es dir nicht eben noch scheißegal?!“, fuhr Draco ihn an.

„Meinung geändert.“, sagte Alex und streckte Draco die Zunge raus. „Black und du, das werd ich sicher nicht zu lassen.“

„Alex!“, regte Draco sich auf, wusste aber nicht, was er sagen sollte. „Alex!“, rief er deswegen noch einmal.

„Der is‘ es doch eh nich wert, Sunshine.“, winkte Alex ab.

„Ich... Ich liebe ihn!“, rief Draco und Alex gähnte nur demonstrativ.

„Ist nich mein Problem.“, sagte er. „Du hast zu tun! Wir kommen anders da rein, als mit nem billigen Tarnumhang. Dafür brauchst du die Ausrede auch nicht, um Mr. Black an deinem Arsch rumgrabbeln zu

lassen.“

„Ich lasse niemanden an meinem Arsch rumgrabbeln!“, beschwerte Draco sich.

„Oh, dann macht der da halt andere Sachen.“, grinste Alex. „Aber nicht mehr lange.“

„Alex!“

„Sunshine!“ Alex verdrehte die Augen. „Ich will nur dein Bestes.“

„Dann lass mich das selber machen.“, meinte Draco und hob drohend den Zeigefinger. „Wehe du tust ihm was.“

„Was? Mehr als nen Imperius? Soll ich ihn von der Großen Treppe hüpfen lassen?“, fragte Alex amüsiert. Draco schluckte und ihm wurde ganz klamm. „Wehe...“

„Selber Schuld, wenn ihr offen auf dem Korridor rummachen müsst.“, sagte Alex. „Missy hab ich schon heulend davon laufen sehen.“

„Wen?“, fragte Draco und schaute sich suchend um, als könnte er jetzt noch jemanden sehen, was genauso unwahrscheinlich war, wie sich wieder aus dieser misslichen Lage rauszubringen. Da müsste er schon... Moment! Draco hatte Mühe ein Lächeln zu unterdrücken. So hatte er gleich zwei Probleme gelöst.

„Evans.“, fuhr Alex fort. „Blöde Schnepfe hat mich fast umgerannt, als dir dein Liebster gerade sagte, das er dich...“ Alex würgte wieder. „Weißt schon. Kein Wunder das ihr das nicht gehört habt. Säusel, säusel! Schmalz!“

„Wie schön, dass wenigstens du das vergessen wirst.“, sagte Draco, zog schnell seinen Zauberstab und schleuderte Alex einen ‚Obliviate‘ entgegen.

„Ah!“, machte Alex und eine verscheuchende Bewegung mit seinem Zauberstab folgte, als er den Zauber abwehrte. „Na, hör mal, Sunshine! Was soll das denn werden?“

„Mist...“, grummelte Draco und versuchte es gleich noch einmal, aber Alex war auch noch mit einem Auge mit ziemlich guten Reflexen ausgestattet.

„Na, soll ich das jetzt persönlich nehmen?“, fragte er und wehrte wieder locker leicht Dracos Zauber ab. „Vielleicht sollte ich noch Scheiße labern, die ich vergessen möchte, ja?“

„Mach doch!“ Draco versuchte es kurz mit einem Entwaffnungszauber, aber das brachte es auch nicht.

„Ich hab heute ein Spuckekügelchen von Potter abgekriegt. Das war verdammt lustig.“, sagte Alex. „Dann wurde mir ein Bein gestellt von Remus Lupin! Von Lupin! Glücklicherweise hab ich im Moment drei, wie Tony so schön sagte. Hab ich vergessen zu erwähnen, dass Obertrottel Gudgeon sich darüber lustig macht, wenn meine Augenklappe verrutscht? Ausgerechnet der Depp, der sich von der Peitschenden Weide fast eins hat ausschlagen lassen. Oh, hab ich vergessen, das der Kerl den ich gera...“

„Ups!“, kam es direkt hinter Alex und Snape klopfte ihm mit dem Zauberstab auf den Hinterkopf, während er „Obliviate“ murmelte.

„Oi!“, machte Draco und streckte die Arme aus, um Alex aufzufangen, als der nach vorne klappte, wobei er seine Krücke einfach fallen ließ. „Mensch, Sev, du hast mich gerettet.“

„Was tu ich nicht Alles, um irgendwann noch einmal die Gelegenheit zu haben, Black ohne Hose zu sehen.“, sagte Snape und stupste Alex mit dem Fuß an, anstatt Draco, der allmählich einknickte, zu helfen.

„Wie lange hast du gebraucht, um mir zu helfen?“, fragte Draco und zog die rechte Augenbraue hoch, bevor er es aufgab und sich auf den Boden hockte, Alex mit dem Kopf auf seinen Knien.

„Seit du ihm das mit dem Tarnumhang aufschwätzen wolltest.“, sagte Snape und hob Alex Krücke auf, um ihn damit zu pieken.

„Lass das, Sev.“, sagte Draco glucksend. „Warum hast du mir nicht eher geholfen? Wenn du schon die ganze Zeit da gestanden hast?“

„Ich fand es äußerst interessant.“, sagte Snape süffisant lächelnd und stützte sich auf Alex Krücke ab. „Ich puzzle doch gern.“

„Ich sage, du warst einfach tottraurig, weil Lily heulend an dir vorbeigerannt ist und dann nicht mal einen Blick für dich übrig hatte.“, sagte Draco fies grinsend.

Snape zog die Mundwinkel herunter und verdrehte die Augen. Er rutschte mit Alex Krücke aus und konnte sich gerade noch halten. „Undankbarer Trampel...“, murmelte er.

„Och, ich danke dir, Sev!“, seufzte Draco theatralisch. „Deinetwegen hab ich immer noch das Problem, das Black seine Hosen nicht mehr runterlassen kann.“

„Schon mal was von Armbinde gehört?“, sagte Snape ölig. „Dann hast du Beides. Alles, was du willst.“

„Ach? Meinst du?“, fragte Draco und legte den Kopf schief, während es Snape sichtlich gefiel, ihn von

oben zu mustern.

„Vielleicht tust du Black sogar weh.“, zischelte er. „Das wär doch mal was... Immerhin tust du ständig jemanden weh.“

„Ach? Wem denn?“, wollte Draco wissen, winkte aber schnell ab, als er Slughorn vorbeimarschieren sah.

„Professor!“, rief er ganz hysterisch und bekam sofort jegliche Aufmerksamkeit, des dicklichen Hauslehrers von Slytherin. „Helfen Sie uns!“

„Was? Was?“, rief Slughorn und packte sich an den Bauch, während er auf Draco zu stolperte.

„Alex ist umgefallen! Wie müssen ihn...“, fing Draco weinerlich an.

„In den Krankenflügel bringen.“, ergänzte Slughorn hektisch und zog seinen Zauberstab.

„Nein, nein!“, wimmerte Draco und umklammerte Alex so fest er konnte. Snape musste sich wegrehen und eine Hand vor den Mund halten, um nicht lautloszulachen.

„Was?“ Slughorn konnte mit seinem aufgelösten Liebling nicht wirklich umgehen.

„Wir müssen ihm ganz schnell helfen, sonst... sonst... Professor!“, wimmerte Draco und schluchzte theatralisch.

„Ah, oh...“ Slughorn drehte sich um und ging die wenigen Schritte zu Dumbledores Büro. Draco lächelte scheinheilig und spitzte die Ohren. „Säuredrops.“, sagte Slughorn und Draco tauschte einen triumphierenden Blick mit Snape, während Slughorn die Treppen raufstapelte so schnell seine dicken Beinchen ihn trugen.

„Dray, du scheinheiliges Biest.“, sagte Snape kopfschüttelnd.

„Sei nicht mein Freund, ich nutz dich aus.“, sagte Draco und beobachtete zufrieden, wie Dumbledore vor Slughorn aus seinem Büro rauschte. Schnell setzte er wieder die mitleidigste Mine auf, die er hatte.

„Direktor, er ist einfach umgefallen!“, schluchzte er und Snape nickte knapp. „Was sollen wir nur t-tun!“

„Ganz ruhig, ganz ruhig.“, sagte Dumbledore und hockte sich neben Alex. „Es geht ihm gut.“

„Hach...“, seufzte Draco erleichtert und hielt sich eine Hand auf die Brust, während er innerlich einen Freudentanz aufführte.

Draco Malfoy, das scheinheilige Biest, mit Vorliebe fürs Trampeln auf Gefühlen. Wer ist sein morgiges Opfer?

Slughorn?

Dumbledore?

Captain Ahab? Äh... Avery...

*Na, Sev? Weißt du es? AU! Piekst du mich gerade? AU! Hallo? Au! *weglauf**

Black's Bettgeschichten

Huhu! Ganz lieben Dank für die Kommis!

@UhuLeni: Jaah, die Remus Sache. Wie gesagt... Eifersucht! Und das es Avery besonders geschockt hat, das es Sirius war, das ist ja wohl auch verständlich. Die lieben Kinder, verstehen solche Zeitungsartikel ja gerne mal falsch. Unter dem Aspekt betrachtet rückt Dravery wohl etwas aus dem Bild, was?

@sunnyblack: Haha, jaah. Mathe ist wohl nicht seins. Einige Faktoren hat er wohl auch willentlich ausgelassen und eh hatte der Avery nen furchtbar schlechten Tag. Draco konnte besser mit Krücken laufen. Und Sev? Jetzt wissen wir, von was er nachts träumt... Mööhöhöhö...

@Draco_Malfoy: Dray, als Slytherin bist du uns allen am liebsten! Obwohl sein Schluchzen wohl nicht wirklich Slytherin'sch war, aber da sehen wir mal drüber hin weg.

*@°*Hermine*°: Irgendwer sagt das jedes Mal, wenn Sev-Sev Dray-Dray hilft... Hat sich wohl immer noch keiner dran gewöhnt... Möööh...*

@joghi: Na, ja. Er hat Averys Gefühle auf eine sehr merkwürdige Art und Weise verletzt und Sevs auf eine sehr offensichtliche. Dazu hat er noch Sirius verletzt und Slughorn. Nur Dumby nicht. Dumby ist munter und futtert Bonbons, bis Draco ihn auf den Astronomieturm lockt, wo er ihn umbringen will, sollte er das Schwert nicht rausrücken und dann liefern sie sich ein Star Wars reifes Duell nur ohne Lichtschwerter. Dann kommt Sev, tötet Dumby und flieht mit Draco an der Hand in die Zukunft!

No, sorry, hehe... Denke es bleibt bei einigen Parallelen zu Band sechs, aber es musste eben jetzt sein.

@Joanne: Was auch immer du wohl gelesen hast, es scheint nicht meine FF gewesen zu sein... Ich hab mal von einer gehört, wo James mit Hermine zusammen gekommen ist. Vielleicht solltest du die mal suchen. Würde James das hier machen, dann würde meine Welt wahrscheinlich aus den Fugen geraten.

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Black's Bettgeschichten

Der Gemeinschaftsraum der Slytherins war am Sonntag relativ leer. Mochte an dem schönem Wetter liegen, das alle Schüler draußen waren und Laub von den Bäumen rupften.

Draco saß im Schneidersitz in einem dunklen Ledersessel in der Nähe des Kamins und fummelte an dem Pflaster auf seiner Wange herum. Inzwischen konnte er wieder richtig laufen, das Atmen fiel ihm nicht mehr schwer und essen konnte er mit der Wange auch wieder.

Schneeball hatte sich mit Regulus Kater vor dem Kamin zusammen gerollt und schnurrte vor sich hin. Evan hatte es sich zu Aufgabe gemacht sie solange zu streicheln, bis sie ihn lieber mochte als den violetten Kater, was aber eine Weile dauern konnte. Aber so konzentriert, wie er an die Sache heran ging, war es absehbar, das er es heute Abend geschafft hatte, das Schneeball sich in ihn verliebt hatte. Vielleicht sollte er sich einfach eine Freundin suchen?

So wie Regulus. Nach gut zwei Wochen in der Schule, diversen peinlichen Besprühungen, die Draco zum Glück nicht mitbekommen hatte, hatte Regulus Black nach fünfzehn Jahren seine erste Freundin. Demensprechend unsicher war er wohl auch noch. Stocksteif, die Hände im Stoff seiner Hose verkrallt starrte er auf Evans Hinterkopf und hätte Draco es nicht besser gewusst, dann würde er denken, es sei nicht Schneeball, die sich in Rosier verliebt hatte.

Evan war zum Glück zu vertieft, um den starren Blick von Regulus zu bemerken. Das könnte was geben, denn Sirius kleiner Bruder hatte große Mühe seine Mauer aus Emotionslosigkeit auf der grauen Iris aufrecht zu erhalten. Nur das er dabei halt nicht Althea anschaute, die sich seitlich neben ihn gesetzt hatte und den Tagespropheten las. Draco hoffte eben nur, das Regulus einfach nicht zu ihr schauen wollte, weil er sie gern hatte und nicht wirklich Interesse am Hinterkopf von Evan hatte. Wer mochte denn auch schon Millimeterlanges, dunkelbraunes Haar? Das war bestimmt ganz stoppelig...

Mhm, aber Sirius Stoppeln waren schön, wenn er morgens noch im Bett lag. Nicht, das Draco mehr als einmal die Gelegenheit gehabt hatte, in diese Situation zu kommen. Aber die Erinnerung war stark und schön

und kribbelig und warm und Draco seufzte verträumt.

„Dray, konzentrier dich.“, sagte Snape gelangweilt und schaute Draco über den Rand seines Buches hinweg an.

„Was?“ Draco schreckte hoch und blinzelte perplex.

„Du denkst wieder an deinen Schrankpartner und du wolltest doch was anderes machen.“, erinnerte Snape ihn an das Buch, das in Dracos Schoß lag.

„Ach ja...“, murmelte er und schaute wieder auf seine Notizen. Seine Zusatzhausaufgabe war leichter zu lesen, als anzuwenden. Desillusionierungszauber. Kein Stoff für Sechstklässler und er hatte Glück, das Alex schon volljährig war und ihm das Buch aus der Verbotenen Abteilung hatte holen können. Nicht, das es besonderen Grund hatte dort zu stehen, aber Filch hatte wohl Angst, das Schüler so noch mehr Mist bauen konnten. Wenn er wüsste das James da einfachere Methoden hatte, als sich ein Ei auf den Kopf zu klopfen. So sollte das sich wohl anfühlen. Draco hatte sich das Wichtigste aufgeschrieben und ging das gerade noch einmal durch. Ausprobieren wollte er das irgendwie nicht. Wenn er vorher nicht noch einmal in das Buch geschaut hatte und dafür brauchte er...

„Hm.“, machte Snape hinter seinem Buch, als die Tür zum Gemeinschaftsraum aufging und Alex rein humpelte.

Draco legte schnell seine Notizen weg, sprang auf und klopfte im Vorbeigehen Regulus auf die Schulter, damit er sich ein Stück wegsetzte. Das durfte er seit Anfang des Schuljahres machen. Alex flippte jedes Mal aus, wenn Regulus sich Althea auch nur auf weniger als einen halben Meter näherte. Das hatte sich auch noch verstärkt, seit Alex rausgefunden hatte, das der ältere Black das jüngste Mitglied der Familie Avery abgefüllt und vernascht hatte. Na, so ungefähr erzählte Alex das jedenfalls. Was Althea dazu zusagen hatte, interessierte Draco noch weniger, als was Snape immer so lange im Bad machte. Ob Sirius ihm da irgendwas drüber erzählen würde? Sicherlich, aber Draco hatte auch seit einer Woche nicht mehr mit ihm gesprochen. Sirius versuchte es zwar immer wieder, aber Draco glitt ihm durch die Finger so gut er es als Slytherin eben konnte.

Nur würde ihm das irgendwann auf die Nerven gehen und dann würde Draco sich auf den Boden gepresst oder an die Wand gedrückt wieder finden. Mit den wunderbaren Händen auf seinem Körper und die grauen Augen auf ihn gerichtet. Die Lippen so nah und...

„Sunshine? Lässt du mich noch mal durch?“ Alex stupste ihn mit der Krücke an.

Draco schüttelte den Kopf und wurde das verklärte Lächeln los. Dämlich musste das aussehen, wenn er Alex so anstarrte. Zum Glück hatte der nur noch ein Auge und könnte das übersehen.

„Ähm, nein.“, sagte Draco und klopfte Alex auf die Schulter. „Du musst mir nur noch einmal das Buch besorgen.“ Er schob ihn auf die noch offenstehende Tür zu und die Steintreppe nach oben.

„Bääh...“, machte Alex. „Ich mag nicht.“

„Das ist nicht mein Problem.“, sagte Draco, stapfte den kühlen Gang entlang und musste extra langsam gehen. Alex war nicht besonders schnell.

„Ich hasse dich. Ich hasse dich. Ich hasse dich. Ich hasse dich...“, murmelte Alex vor sich hin und klackte den Gang entlang. Draco winkte ab.

„Ja, ja.“, sagte er und ließ Alex den Vortritt bei der Treppe.

„Hast du mal dran gedacht, wie anstrengend das ist hier wieder hoch zu... laufen kann ich gar nicht sagen.“, sagte Alex schnaubend.

„Ja, doch. Ich hatte auch solche Dinger.“, sagte Draco und bedeutete Alex vorzugehen, als der stehenblieb. „Geh schon. Ich bin gleich hinter dir.“

„Schwuchtel.“, sagte Alex, seufzte lautstark und machte sich an den Aufstieg der Wendeltreppe.

„Alex...“, stöhnte Draco und schob ihn an.

„Jaah, stöhn auch noch meinen Namen um das zu unterstreichen, was?“, gab Alex zurück. „Fehlt noch das deine Hand da tiefer rutscht.“

„Alex.“, sagte Draco empört. „Kann ja nichts dafür, dass du so eine Schnecke bist.“

„Machste mich immer noch an?“, fragte Alex nach hinten.

„Schnecke war in diesem Fall nicht positiv gemeint.“, seufzte Draco.

„Leck mich.“, gab Alex zurück und legte am Treppenabsatz eine kleine Pause ein, weshalb Draco sich an die Steinmauer lehnen musste.

„Hättest du wohl gern.“, murmelte er.

„Dann eben: Leck dich!“, verbesserte Alex sich und stiefelte vorwärts.

Draco steckte die Hände in die Hosentaschen und ging ihm nach. „Hättest du wohl ebenfalls gern, was?“, gab er zurück und bekam Alex Krücke dafür gegen das Schienbein. „Autsch! Arschloch.“

„Dann eben... Och, halt die Klappe.“, sagte Alex, stiefelte um die Steintreppe herum und trat dabei mit Absicht einen Eimer um, der da einfach herum stand. Warum auch immer.

„Weißt du das Passwort?“, fragte Draco, während Alex mit seiner Krücken gegen den Rahmen eines Portraits schlug bis der Kerl da drin aufwachte.

„Türllich.“, sagte Alex und schlug so kräftig gegen den Rahmen, das etwas von der goldenen Farbe abblätterte. „Aufwachen! Hallo! Beim dunklen Lord, ich hasse den Kerl.“

„Wir können den...“, fing Draco an.

„Oh, Quark!“, unterbrach Alex ihn. „Ich will den Geheimgang. Entweder den oder ich bleib hier sitzen.“

„Aber...“, fing Draco an.

„Nein!“, sagte Alex entschlossen. „Geheimgang. Schluss. Aus. Ende.“

Draco verdrehte die Augen. „Wir wären bestimmt schon da, wenn...“

„Draco!“

„Uh, dein Typ wird wieder mal verlangt, Sunshine.“, murrte Alex und er war Alles andere als begeistert über Lilys Stimme und drehte sich auch bei den schnellen trippelnden Schritten nicht um. „Freundinnen stinken...“

„Ja, ja...“, winkte Draco ab und drehte sich um. Lily winkte gerade noch kurz ihren Freundinnen und lächelte Draco dann an.

„Wie geht's?“, fragte sie und deutete auf Dracos Gesicht.

„Passt schon.“, sagte er und zog Lily von Alex weg, bevor er sie nachher unter den Imperius setzte oder ein Schlammblood raus haute. Und das tat er eigentlich nie, weil das eine Menge Hauspunkte kostete. „Was willst du?“

Lily öffnete den Mund und schloss ihn wieder. Sie schlug die Augen nieder und verknotete die Finger ineinander. „Warum redest du nicht mehr mit mir?“, fragte sie.

„Du redest nicht mehr mit Sev.“, sagte Draco und Lily schnaubte.

„Das hast ja nichts mit uns zu tun.“, sagte sie. „Und nein, darüber will ich nicht reden.“

„Hatte ich auch nicht vor.“, sagte Draco, warf einen Blick über die Schulter, wo Alex immer noch an dem Portrait rüttelte und schaute wieder zu Lily.

„Ja, aber früher, da haben wir...“, seufzte Lily niedergeschlagen. „Ich vermiss dich.“

„Mhm...“, machte Draco und fuhr sich leicht verlegen durchs Haar.

„Ich weiß zum Beispiel gar nicht, was mit Sirius ist.“, sagte Lily und ihr gequälter Gesichtsausdruck erinnerte Draco daran, das Alex gesagt hatte, sie hätte ihn heulend umgerannt.

„Lily...“, seufzte Draco. „Das war...“

„Hör mal, wenn du mit ihm nicht mehr redest, dann sieht das ja nicht sehr glücklich aus und ich dachte...“ Lily atmete einmal tief durch. „Ich...“

„Hast du ihn nicht gehört?“, fragte Draco lässig. „Ich dachte, das hättest du.“

Lily wurde knallrot und strich sich eine Haarsträhne hinters Ohr. „Na, aber wenn ihr nicht mehr miteinander sprecht, dann...“, sagte sie und hob eine Hand, als würde das Alles erklären.

Draco schaute noch einmal über die Schulter, wo Alex jetzt angefangen hatte mit dem Portrait zu diskutieren und von oben lehnten sich zwei Erstklässler über ihn, um sich lustig zu machen. „Er liebt mich.“, sagte er und drehte sich wieder Lily zu. „Brauchst du noch mehr Infos?“

„Und... du ihn auch immer noch?“, fragte Lily bemüht lässig.

Draco zog die Augenbrauen zusammen und tätschelte ihr den Kopf. „Was'n los, Lily?“, fragte er grinsend. „Was Falsches gegessen?“

Sie schüttelte den Kopf. „Du denkst...“, fing sie an und warf einen misstrauischen Blick zu Alex, der angefangen hatte laut heruzubrüllen. „Ähm... War doch nicht nur körperlicher Natur?“

Draco legte die Hände auf Lilys Wangen und hob ihren Kopf ein Stück, damit sie ihn wieder ansah und nicht diese beiden Kinder da oben oder Alex. „Sicher, dass du nichts Falsches gegessen hast?“, fragte er und musterte sie genau. „Ich hab viel zu tun und dann sind wir uns halt nicht über den Weg gelaufen.“

„Wer? Sirius und du? Oder du und ich?“, fragte Lily und klimperte mit den getuschten Wimpern.

„Ich meinte jetzt dich und mich, Süße.“, sagte Draco grinsend. „Wie läuft's denn so mit James?“

Lilys Mundwinkel zogen sich augenblicklich herunter. „So wie der sich aufgeführt hat, kann der mich

mal.“, sagte sie und verdrehte die Augen.

„Och, aber er ist doch... ganz... ähm... nett?“, versuchte Draco es und zuckte dann mit den Schultern.
„Weißt schon.“

„Draco, ich wollt jetzt sicherlich nicht über Hornochse Potter reden.“, sagte Lily klipp und klar und legte schnell eine ihrer Hände auf Dracos, als der die Pfoten von ihren Wangen nehmen wollte.

„Ich hab jetzt grad nicht viel Zeit.“, sagte Draco und deutete mit dem Kopf nach hinten, wo Alex inzwischen stumm einer Rede des Portraits lauschte. Na ja, im Grunde starrte er in die entgegengesetzte Richtung. Draco konnte seinen Blick genauso spüren, wie die von Lilys Freundinnen, die sich irgendwo da oben versteckten und dachten, dass man sie nicht sah.

„Aber Sirius ist doch nett zu dir, oder?“, fragte Lily und zog die Augenbrauen zusammen.

„Wieso?“, fragte Draco amüsiert.

„Weil ich ihn bei Carolyn Frobisher gesehen habe.“, sagte Lily.

Draco zog eine Augenbraue hoch. „Caro... Wer?“, fragte er.

Seufzend verdrehte Lily die Augen. „Schneewittchen.“, sagte sie und nahm damit wieder mal Rücksicht auf Dracos Schwäche für Namen. Das Problem war nur, das er den Ursprung dieses Namens vergessen hatte. Irgendein Muggelmärchen. Hatte er im Krankenflügel gelesen. Jaah, Lippen, so weiß wie Schnee...

„Meinst du Myrte?“, fragte Draco und dachte währenddessen weiter nach. „Nee, ach so! Igitt! Die?“ Draco zog die Mundwinkel herunter. „Moment, wie hast du... Was will der denn... Häh?“

„Die hatten mal was miteinander.“, sagte Lily und blinzelte eine Weile nicht, was ihre grünen Augen noch mehr glitzern ließ. „Sie hat's im Schlafsaal mal ausgeplaudert.“

„Moment, jetzt.“, fragte Draco verwirrt. „Die hatten jetzt...“

„Nein, also, das war schon eine Weile her.“, sagte Lily. „Im Februar oder so. Aber jetzt da...“

„Da was?“, fragte Draco nach. „Was haben die gemacht?“

Lily zuckte mit den Schultern. „Ich hab sie nur kichern sehen. Auf der Treppe vor Verteidigung saß sie und hat sich scheckig über ihn gelacht.“, sagte sie.

„Ach...“, winkte Draco ab. „Jeder lacht mal über Sirius Black.“

„Na, wenn das für dich in Ordnung ist.“, sagte Lily. „Ich wollt nur mal fragen. Weil er eben alleine bei ihr war und das ist doch schon merkwürdig.“

Draco schluckte leicht. „Aber...“, krächzte er und räusperte sich. „Du meinst...“

„Na ja... Wo du immer woanders bist und man ihn jetzt öfter bei den Mädchen sieht, bei denen man weiß, das da mal was war.“, sagte Lily und zuckte leicht mit den Schultern. „Mary hat ihn eben bei Veronica Smethley aus der Siebten gesehen. Die hatten was im Herbst letzten Jahres.“ Lily seufzte kurz, als Draco nicht antwortete. „Elkins aus Hufflepuff, die Vertrauensschülerin, hat bei einem Meeting fallen lassen, das sie sich jetzt wieder treffen.“

Draco schluckte schwer. Er fühlte sich, als müsste er sich umdrehen und Alex genauso vor die Füße kotzen, wie damals seiner Schwester. „Wie treffen?“, presste er zwischen zusammen gepressten Zähnen hindurch.

„Na, treffen halt.“, sagte Lily und senkte den Blick. „Im Grunde möchte ich nicht weiter drüber nachdenken. Die ist doch die total aufgebrezelte Tussi. Blond, blauäugig und blöd. Die drei Bs. Passt perfekt zu dem B das durch die Bs hüpf.“

„Witzig.“, sagte Draco und zog die Mundwinkel herunter.

„Das... na ja...“, druckste Lily herum.

„Was?“, fragte Draco säuerlich.

„Das, also... Jean Ryan aus der Fünften hat...“ Lily atmete einmal tief durch. „Sie hat Elkins dann angemacht, weil sie doch ein Date mit Sirius hat und das würde er doch nie machen.“

„Anscheinend doch...“, presste Draco hervor. „Und ich...“

„Sunshine! Portrait lässt uns jetzt durch!“, rief Alex ihm zu und Draco schaute über die Schulter.

Knapp nickte er und drehte sich wieder um. „Ich muss...“, sagte er.

Lily lächelte, legte ihm eine Hand auf die unverletzte Wange und streichelte mit den Fingerspitzen über seine Schläfe. Grinsend nahm er die Hände von ihren Wangen und winkte kurz.

„Draco...“, hauchte Lily. „Pass auf, das er dir nicht weh tut.“

„Noch mehr?“ Draco gluckste. „Soll er doch rummachen mit wem er will. Anscheinend ist es ihm doch relativ egal, ob ich das bin.“, sagte er, machte eine verscheuchende Handbewegung und ließ sich einen Kuss von Lily ganz knapp neben den Mundwinkel geben.

„Ich...“ Lily seufzte und klopfte Draco auf die Schulter. „Lieber er, als die Slytherins, Draco. Ja?“

Draco rollte mit den Augen und drehte sich um. „Manchmal, da weiß ich nicht wirklich, wo der Unterschied zwischen Gryffindors und Slytherins noch sein soll.“, sagte er und hob die Hand zum Abschied. „Bis dann.“

„Wurde aber auch Zeit.“, sagte Alex, als Draco endlich den Geheimgang betrat. „Wollte deine Alibi-Freundin knutschen?“

„Klappe.“, raunte Draco ihm aus den Mundwinkeln zu und stapfte wütend nach vorne, wobei er bei jeder Gelegenheit irgendein Spinnennetz niederriss.

„Servier sie doch ab.“, sagte Alex. „Ist doch egal, ob irgendwer denkt, du seist andersrum. Als ob du jemals was mit Mr. Black anfangen würdest. Brrr!“

Draco schlug mit voller Wucht gegen die kahle Steinmauer. „Klappe, Alex!“, blaffte er so laut, das seine Stimme von den Wänden wiederhallte.

Alex schien das nicht zu kümmern und er lief einfach an Draco vorbei. „Selber Schuld.“, flötete und summt dann leise vor sich hin.

Draco rieb sich mit beiden Händen übers Gesicht und seufzte. „Alex?!“, rief er ihm hinter her. „Kann ich mir mal deine Eule borgen?“

Alex drehte sich zu Draco und legte den Kopf schief. „Nur für ein Küsschen.“, sagte er und klimperte mit den Wimpern.

Draco verdrehte die Augen, drückte Zeige- und Mittelfinger auf die Lippen und pustete das zu Alex rüber, der sich mit herunter gezogenen Mundwinkeln duckte.

„Dray, du Ding!“, fiepte er.

„Uh, das dreifache D...“, gluckste Draco.

„Ja, hattest du auch.“, sagte Alex und drehte sich wieder um. „Wird’s heute noch was oder willst du den Gang weiter von Spinnweben befreien?“

„Ja, doch.“, sagte Draco, verdrehte die Augen und stapfte Alex hinterher.

Mhm... Jaah... Mhm...

MUAHAHAHAHAHAHA!!!!

Draco Malfoy hat den Plan gewechselt und kann sich ein Ei auf den Kopf donnern!

Was er mit Sirius anstellen wird? Morgen... Muahahahaha!

Nein, das waren nicht alle von Blacks Errungenschaften... Ich hab da 'ne Liste, so wie er selber. Die hab ich während dem fünften Jahr in Echtzeit mitgeführt... Oi.

Wieder der Wald

Mööh, Überschrift geklaut, und hoffentlich richtig! Hahaha... Lieben Dank für die Kommiss an UhuLeni, Hauself, Butterbier1, sunnyblack, Joanne, °*Hermine*°, joghi, Draco_Malfoy und draco*love!

@UhuLeni: Wenn es etwas geradezubiegen gibt! Jaah, außer Lily mischt sich da noch ein bisschen mehr ein und Sev auch noch, weil Avery sonst petzt, was er da die ganze Zeit im Bad macht. Möhöhöhö... Und wie lange, Draco noch dafür Sorgen kann, das Reg ungestört sein Liebesglück genießen kann, das sei dahingestellt...

@Hauself: Oje, das teil ich Sirius mit. Der wird sich hüten irgendwem noch mal weh zu tun, wenn er da solche Wutausbrüche erwarten kann!

@Butterbier1: Ay, armes Ding, was? Wo soll ich denn solange mein Butterbier herkriegern? Müüüüü!

@sunnyblack: Sirius - ein Mann mit einem turbulenten fünften Jahr, ja... Lily - ein Mädchen, das noch nicht aufgegeben hat. Alex - ein Krüppel mit Krücken, die er für ganz andere Sachen benutzt und Sev - ein Männchen mit Badezimmerproblemen...

@Joanne: Jaah, besonders bei Sev. Das Problem ist nur, das die Schlange vorm Bad eben nicht kürzer wird. Muahahaha!

@°*Hermine*°: Vielleicht ist es gerade DAS! Er will, das es so aussieht, als würde er sich nie die Haare waschen... Gut, ich häng die Liste mal hinten dran.

@joghi: *prust* Entschuldigung... Jaah, Sev ist Legilimentiker und ein bisschen nutzt er das aus. Ein bisschen! Aber es ist wohl auch offensichtlich.

@Draco_Malfoy: Jaah, das war ein lustiges Gespräch! Mit irgendwem muss Alex ja auch mal über private Sachen sprechen, was?

@draco*love: Mir egal! Muahahaha! Is' ja keen Wunschkonzert! Höhöhöhö...

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Wieder der Wald

Am späten Nachmittag waren die Ländereien immer noch mit Schülern überfüllt und Draco schritt hastig den Abhang hinunter, wobei er sich die Seiten des Umhangs fest um den Körper schlang. Er hatte Sirius eine Eule geschickt, dass er ihn sehen musste und er war natürlich nicht zu spät. Wohl wissend, dass Sirius immer zu spät kam, hatte er sich eine halbe Stunde später auf den Weg gemacht, um Sirius am Rande des Verbotenen Waldes zu treffen.

Nostalgische Stelle, ja... Draco konnte gar nicht so weit entfernt das Quidditchstadion sehen, wo die Hufflepuffs sich gerade auf das erste Spiel der Saison gegen Gryffindor vorbereiteten. Hier, etwas abseits und kaum sichtbar, wenn man vorbei ging, konnte er sich sicherlich ungestört mit Sirius unterhalten und er wollte wissen, was das sollte. Wenn Sirius schon wieder keine Lust auf ihn hatte, dann sollte er das sagen.

Draco lehnte sich gegen einen Baum, als er wirklich noch keine Spur von Sirius entdeckt hatte, und schloss die Augen. Er wollte nicht, dass Sirius ihn nicht wollte, aber er konnte doch schlecht Zeit mit ihm verbringen. So viel zu tun. Die Schule und dann noch in Dumbys Büro einbrechen. Wie sollte er denn mit so einem Ding am Arm auch ungestört Zeit mit Sirius verbringen. Gut, gut... Der Tipp mit der Armbinde. Das würde schon funktionieren, wenn Sirius nur nicht dachte, dass da irgendwas war. Und das tat er ja... Wenn auch was Falsches. Pulsadern aufgeschlitzt, sicher... Er doch nicht.

„Buh!“

Draco zuckte zusammen und schlug die Hände überm Kopf zusammen. Bis Sirius sich halb schlapp lachte, blieb er so stehen und schaute dann langsam nach oben.

„Sehr witzig.“, sagte er und nahm die Hände runter. „Du bist zu spät.“

Sirius kratzte sich verlegen an der Schläfe. „Sorry, ich war noch schnell unter der Dusche.“, sagte er grinsend. „Musste mich doch ein bisschen fein machen, wenn mein Draco Darling mich sehen will.“ Er lehnte sich vor und begutachtete Dracos Wange. „Was macht das?“

„Geht schon wieder.“, antwortete Draco und kaute auf seiner Unterlippe herum. „Black, du...“

„Ah!“ Sirius hob abwehrend eine Hand. „Wenn wir allein sind, dann nenn mich nicht Black.“, sagte er grinsend.

Draco verdrehte die Augen. „Black, ich...“, fing er an, aber Sirius schnaubte so laut, das man es bis zu Hagrids Hütte hören konnte. Schwungvoll drehte er sich um und verschränkte die Arme vor der Brust. „Black, sei nicht albern. Ich...“

Sirius fing an zu singen und zwar schrecklich laut und Draco schaute zwischen ein paar Bäumen auf den See hinaus.

„Black! Würdest du... das lassen?“, versuchte er, aber Sirius schüttelte nur den schwarzen Haarschopf, wobei er natürlich nicht aufhörte zu singen.

Draco schluckte leicht und trat auf Sirius zu. Einmal atmete er tief durch und legte Sirius von hinten die Arme um den Oberkörper, worauf Sirius sofort aufhörte zu jaulen. Draco lächelte verträumt und schmiegte die Wangen an den breiten Rücken. Der vertraute Geruch und die, besonders jetzt wo es kälter wurde, angenehme Wärme ließ Draco völlig vergessen, was er hatte sagen wollen. Jetzt fiel ihm erst richtig auf, wie sehr er das vermisst hatte.

„Ich will immer noch, dass du mich Sirius nennst.“, sagte Sirius sanft und drehte den Kopf über die Schulter, was nicht viel brachte. Draco war etwas kleiner als Sirius und kuschelte sich eng zwischen die Schulterblätter. Er wechselte die Wangen, weil er ganz vergessen hatte, dass die, die er bisher an Sirius geschmiegt hatte, noch verletzt war.

„Na, musste ich also nur lang genug warten, dann vermisst du mich auch.“, sagte Sirius und Draco brauchte ihn nicht ansehen, um das breite Grinsen vor sich zu sehen.

„Und was hast du gemacht, um dir die Wartezeit zu verkürzen?“, fragte Draco und seufzte deprimiert. Natürlich hatte er Frauenheld Sirius Black schon knutschen sehen. Mit der, der, der und der, aber da hatte es ihm natürlich nichts ausgemacht. Jetzt wollte er sich keine Sekunde mehr vorstellen, das jemand anders Sirius so umarmen durfte.

„Häh?“, machte Sirius nach hinten.

Draco umklammerte ihn fester und legte das Kinn auf Sirius Schulter. Schnell drehte Sirius den Kopf auf die andere Seite, um Draco anzusehen und er strahlte so, das Draco ernsthaft bezweifelte, das er freiwillig ein Mädchen anfassen würde. Aber Sirius brauchte doch solche Nähe und vielleicht dachte er, es sei nicht schlimm, wenn er sich das woanders holte.

„Ich arbeite da an was.“, hauchte Sirius ihm zu. „Aber das kriegst du noch nicht. Ist ja noch nicht fertig und...“

„Lügst du mich an?“, fragte Draco ernst. „Hast du dir denken können, das Lily mir erzählt hat, mit wem sie dich gesehen hat und du suchst dir jetzt nur eine Ausrede?“

Sirius grinste wieder nur. „Eifersüchtig, Dray-Dray?“, fragte er und daraufhin schoss Draco das Blut in die Wangen.

„Was soll ich denn denken, wenn Lily mir von vier Mädchen erzählt. Oder drei, das wollt ich mir sicher nicht merken.“, seufzte Draco. „Du hast nicht grad nen treuen Ruf, Sirius.“

Sirius quiekte fröhlich auf. „Du hast ihn gesagt, du hast ihn gesagt!“, rief er fröhlich.

„Hast du mir zu gehört?“, fragte Draco empört und umklammerte Sirius fester, als der sich umdrehen wollte.

„Oi, Dray-Dray.“ Sirius rollte mit den Augen. „Ich geh dir nicht fremd, aber irgendwie find ich’s süß, dass du Angst hast, ich würd’s.“, sagte er und lehnte die Schläfe an Dracos.

„Hm, das läuft nicht richtig, Schnuffel.“, sagte Draco verwirrt. „Ich müsste dich eigentlich anzicken und du enttäuscht und sauer sein, das ich so was gedacht habe.“

„Mir reicht, das du in der Vergangenheitsform sprichst.“, sagte Sirius zufrieden lächelnd. „Ich hab halt so einen Ruf und da ich im Moment Hilfe von Mädchen brauche, kommt das sicherlich falsch rüber. Aber ich denk nur an dich!“ Grinsend legte er den Kopf in den Nacken und fasste nach hinten in Dracos Haar.

Nachdenklich klopfte Draco auf Sirius Bauch herum, weshalb der anfang zu kichern.

„Iiuh, lass das!“, gluckste Sirius. „Das kitzelt und ich will dich doch kitzeln!“

Draco grinste breit. „Ach?“, fragte er und steckte blitzschnell die Hände unter Sirius Hemd, um ihn ordentlich durch zu kitzeln.

Sirius lachte bellend los und beugte sich vorne über, wobei er Draco mit hochzog.

„Scheiße! Lass das!“, rief Draco und klammerte sich verzweifelt fest, damit er nicht vorne über rutschte. Wie ein schlechtes T sah das aus, was sie da bildeten und Draco strampelte wild mit den Beinen, während er versuchte weiter nach vorne auf Sirius Rücken zu rutschen.

„Uh, Dray-Dray!“, rief Sirius und seine Stimme klang gedämpft, weil er das Kinn fest gegen sein Brustbein presste. „Weiter, weiter.“

„Schnuffel, lass... Stell dich wieder hin!“, bat Draco und drückte die Wange fest gegen Sirius Nacken. „Du brichst dir noch was.“

„Ich brech mir nichts.“, sagte Sirius empört. „Ich bin jung und gelenkig und ausdauernd und verdammt sexy! Vor Allem da hinten.“

Draco verdrehte die Augen, spreizte die Beine und schlang sie um Sirius Hüfte. „So, wer ist hier jetzt gelenkig?“, fragte er grinsend und schluckte angespannt, als Sirius sich aufrichtete und Draco sich kaum halten konnte. Schnell entknotete er seine Beine wieder und stellte sich hinter Sirius.

„Uh, das hast du schon mal länger geschafft.“, neckte Sirius ihn.

„Das war auch von vorne und ich musste mich nicht alleine halten.“, sagte Draco und hob die rechte Augenbraue, als Sirius seine Hand nahm. „Was...“ Draco verdrehte die Augen, als seine Hand von Sirius unter das Hemd geschoben wurde.

„Uh, Dray-Dray!“, rief Sirius gespielt verlegen. „Du kleiner Perversling, du!“

Dafür kniff Draco ihm kurzerhand in die Seite, worauf Sirius zusammenzuckte und gerade so eben ein Quieken unterdrücken konnte. „Selber.“, sagte Draco, ließ die Hand aber auf Sirius warmer Haut liegen. Fühlte sich im Moment ziemlich weich an, besonders über dem Beckenknochen.

„Krieg ich die andere auch?“, fragte Sirius und gluckste überrascht, als Draco ihm den Hemdkragen ein Stück herunterzog und ihm den Hals küsste. „Oh, dann ist sie da wohl besser aufgehoben.“, sagte er und legte den Kopf zur Seite, damit Draco ja nicht aufhörte. Aber den Gefallen tat Draco ihm natürlich nicht.

„Vermisst du mich?“, fragte Draco grinsend.

„Jaah.“, sagte Sirius seufzend. „Und deine andere Hand unter meinem Hemd. Soll ich nächstes Mal gleich ohne kommen? Ich mein...“

„Was meinst du?“, fragte Draco nach. „Ich halt dich nicht auf, wenn du unbedingt jedem deine Wampe zeigen willst.“

„Ey!“, rief Sirius nach hinten und schnurrte sofort wieder, als Draco die Lippen wieder über seinen Hals streifen ließ. „Was ich sagen wollte...“ Sirius machte eine ausladende Bewegung über den schmalen Bereich, der nicht von Bäumen zu gewachsen war. „Vielleicht erinnerst du dich ja auch nicht mehr an diesen Ort... Aber dann wär Sirius ganz doll traurig.“

„Sorry, aber ich hab ein ganz schlechtes Gedächtnis.“, sagte Draco grinsend.

Sirius tat einen Schritt zurück und jetzt hätte nicht einmal mehr ein Blatt zwischen sie gepasst, worauf Draco sich schnell etwas gerader hinstellte.

„Soll ich es mal auffrischen?“, fragte Sirius und Draco lockerte seinen Griff, als Sirius sich zu ihm umdrehte. Draco blinzelte oft hintereinander und senkte den Blick. Oh... oh...

„Black, da...“, fing Draco an, aber Sirius schüttelte schnell den Kopf. „Sirius, da... Mist... Ich hab's vergessen.“

„Sirius, das ist total unhygienisch und da kann jeden Moment jemand kommen.“, sagte Sirius grinsend. „Das wolltest du sagen.“ Er lehnte sich ein Stück vor und Draco schloss halb die Augen, während er den Blick nicht abwenden konnte. „Aber das hat letztes Mal auch nichts gemacht.“, hauchte Sirius. Über das schallende Lachen, das vom See zu hören was, konnte Draco ihn kaum verstehen.

Liebevoll strich Sirius über Dracos nicht bepflasterte Wange und lächelte ihn an. Mit dem anderen Arm umschloss er Dracos Hüfte und zog ihn dicht an sich. Von der Wange strichen Sirius Finger sehnsuchtsvoll über die halboffenstehenden Lippen von Draco. Der hob den Blick und drückte Sirius einen Kuss auf den Zeigefinger, bevor er lächelte.

„Bist du nur deswegen gekommen?“, fragte Draco und Sirius verdrehte die Augen.

„Ich bin gekommen, weil du mir eine Eule geschickt hast.“, sagte er. „Wenn du mir schreibst, dann komm ich sofort.“

„Plus eine halbe Stunde.“, sagte Draco, legte die Hände auf Sirius Rücken und drückte ihn näher an sich.

„Uh, ich wollt doch hübsch für dich sein.“, sagte Sirius süßlich. Er schob die Hand von Dracos Mund weg und strich über den weißblonden Haarschopf.

„Nicht sehr erfolgreich.“, sagte Draco grinsend und bekam dafür einen Klaps von Sirius auf den Hinterkopf. Draco setzte eine ängstliche Mine auf und legte die Hände auf Sirius Brust. „Sirius, bitte nicht! Du tust mir weh!“, wimmerte er und wand sich leicht.

Sirius grinste und hielt Draco fest an sich gedrückt. „Oh, du willst es doch auch, Draco.“, schnurrte er, während Draco sich gespielt verzweifelnd zu befreien versuchte.

„Bitte! Bitte, nicht!“, flehte Draco und drehte den Kopf weg. „Ich hab einen Freund.“

Sirius knurrte ihn an und biss ihm kurzerhand in den Hals. „Aber ich will dich.“, murmelte er an Dracos Hals. „Dein Freund ist mir egal. Der ist ein mieses Arschloch, das dich Stundenlang warten lässt.“ Grinsend strich Sirius mit den Lippen über Dracos Halsschlagader, wo er deutlich den erhöhten Puls fühlen konnte und das gefiel ihm eindeutig.

„Oh, bitte! Tu das nicht, Sirius.“ Draco krallte sich an Sirius Rücken fest, als der sich weiter nach vorne lehnte und Draco ins Stolpern geriet. „Er wird dich umbringen! Und das will ich nicht...“

„So? Dann willst du mich also doch?“, fragte Sirius, hob den Kopf und drückte Draco einen Kuss auf den Kiefer.

„Nein, nein! Ich will nur kein Blut an meinen unschuldigen Händen kleben haben.“, wimmerte Draco und drehte Sirius den Kopf zu, bevor er in schallendes Gelächter ausbrach.

„Mhm, amüsam.“, sagte Sirius und zog nachdenklich die Augenbrauen zusammen. „Ist mein Gesicht so zum lachen?“

„Oh, Merlin, ja!“, lachte Draco. „Und die Rolle passt so verdammt gut zu dir.“

„Was? Der unbändige Verführer?“, fragte Sirius grinsend. „Soll ich mal das Opfer sein?“

„Nee, das bin doch ich.“, sagte Draco glucksend. „Meine ganze Weltanschauung gerät durcheinander, wenn du so was sagen würdest.“

„Was?“ Sirius räusperte sich. „Draco, nicht!“, bettelte er und Draco hatte Mühe sich ein Lachen zu verkneifen. „Nicht hier! Nein! Ich will nicht! Bitte!“

Prustend legte Draco die Stirn an Sirius Schulter und versuchte tief durchzuatmen. „Du musst auch versuchen mich wegzudrücken.“, sagte er keuchend. „Sonst passt das nicht.“

„Das will ich aber erst Recht nicht.“, sagte Sirius und Draco hob den Kopf, um ihn anzulächeln. Sirius lehnte sich vor und drückte Draco einen Kuss auf die Schläfe. „Ah, lass das...“, flüsterte Sirius und senkte das Kinn, um Draco einen Kuss auf die Wange zu geben. „Ich kann nicht mehr, bitte...“ Sirius drückte Draco näher an sich, worauf der gluckste.

„Krasses Gegenteil.“, sagte Draco und legte die Hand auf Sirius Hinterkopf. Die schwarzen Haare waren noch ganz leicht feucht und erfrischend kühl.

„Es tut so weh...“, hauchte Sirius.

„Soll ich mal pusten?“, fragte Draco unsicher. Sirius konnte anscheinend richtig gut schauspielern, wenn er wollte.

„Bitte, geh...“, raunte er und wischte das letzte bisschen Lächeln aus Dracos Gesicht.

„Sirius?“ Draco drehte gleichzeitig mit Sirius den Kopf und so ernst hatte er ihn selten gesehen.

„...nicht.“, ergänzte Sirius und fuhr mit der ganzen Hand durch Dracos Haare. Draco krallte sich an Sirius Oberarm fest und merkte, das da wohl wirklich jemand ein bisschen sehr viel Sport in den Ferien getrieben hatte. Und das bei Sirius ‚Faultier‘ Black? Draco wandte den Blick ab. Daran hatte er irgendwie nie gedacht, dass es Sirius vielleicht auch weh tun würde, wenn sie getrennt waren. Wenn es also ein Missverständnis gewesen war, dann war es natürlich hart für Sirius gewesen und nicht nur für ihn selber. Und jetzt hatten sie in zwei Wochen nur zwei Mal miteinander geredet...

Aber Sirius Black und unglücklich? Das konnte man sich einfach nicht vorstellen und überspielen konnte er es auch prima.

„Sirius...“, wisperte Draco wie in Trance. Die samtene, rauchige Stimme so ungewöhnlich brüchig zu hören, das tat ihm schrecklich weh. Wie konnte er sagen, er würde Sirius lieben, wenn er nicht merkte, wie sehr er ihm weh tat, wenn er so abweisend war? „Sirius...“

„Sorry...“, murmelte Sirius und grinste wieder. „Ich muss doch stark für dich sein.“ Glücklich lächelnd strich er Draco immer wieder über die Wange.

Draco schluckte hart und der Kloß in seiner Kehle tat schmerzhaft weh. Schnell hintereinander blinzeln schnappte er nach Luft und presste die Lippen aufeinander. „Sirius...“, hauchte er und starrte auf die lockersitzende Krawatte um Sirius Hals. „Nicht.“

„Hm?“ Verwirrt suchte Sirius Dracos Blick und ging dafür ein winziges Stück in die Knie. „Ich mach doch gar nichts.“

„Doch.“, sagte Draco und schlug die Augen nieder, als Sirius ihn am Kinn fasste und seinen Kopf heben wollte. „Warum sagst du mir nicht, dass ich dir weh tu? Und zeigen tust du es auch nicht... Wie soll ich so denn wissen, was ich dir bedeute?“

„Das mach ich also falsch?“, fragte Sirius und hauchte Draco auf die Lippen. „Mann, ständig mach ich was falsch...“

„Nein, nein...“, sagte Draco schnell, wagte einen kurzen Blick, schloss aber sofort wieder die Augen, als Sirius ihn so glücklich anschaute. Dabei hatte er gar nichts bekommen. Nicht mal einen Kuss auf die Wange, geschweige denn auf den Mund. Wollte Draco ernsthaft weiterhin so egoistisch sein? Aber er konnte doch nichts machen. Dieses Ding auf seinem Arm war Schuld und er bereute nichts so sehr, wie das er damals nicht einmal wirklich auf Sirius vertraut und gewartet hatte. Dann könnte jetzt Alles so schön sein.

„Warum siehst du mich dann nicht an?“, fragte Sirius, ließ Dracos Kinn immer noch nicht los und klammerte sich mit der anderen fester an Dracos Hüfte. „Na?“

„Was... Was wäre der größte Fehler, den ich begehen könnte?“, fragte Draco angespannt und schon wieder bildete er sich das Kribbeln auf seinem linken Unterarm ein.

Sirius lachte leise. „Meinen Mund weiter einstauben zu lassen.“, sagte er und brachte Draco so dazu die Augen zu öffnen.

„Er ist eingestaubt?“, fragte er.

Sirius schaute mit einer winzigen Spur Verlegenheit an Draco vorbei und zuckte ganz leicht mit den Schultern. „Jup.“, murmelte er.

„Ha...“ Draco räusperte sich.

„Was denkst du denn?“, fragte Sirius grinsend. „Da sind auch andere Sachen in meinem Kopf. Du würdest sicher auch niemand anders küssen.“

Geküsst werden war ja auch was anderes und da er sich danach schön übergeben hatte, zählte das ja wohl nicht, oder?

„Hast du doch nicht, oder?“, fragte Sirius mit ein bisschen Unsicherheit in der Stimme.

Draco zuckte mit den Schultern. „Ich hab danach mein Essen wieder hochgewürgt. Zählt das?“, fragte er und Sirius starrte ihn an, als hätte Draco ihm gerade das Herz raus gerissen.

„Was?“, fragte er. „Du hast... Du wolltest mich aber nicht hier treffen, um... um... Man macht nicht Schluss mit Sirius Black. Sirius Black macht Schluss. Und ich mach sicher nicht mit dir Schluss, außer du... aber...“ Sirius machte Anstalten Draco loszulassen. „Übergeben?“, fragte er nach und umklammerte Draco wieder fester.

„Ich konnt nichts für.“, murmelte Draco und erwiderte Sirius festen Blick. „Ich wurde geküsst. Ganz überraschend.“

„Oh...“, machte Sirius und zog die Augenbrauen zusammen. „Wer denn? Der kann was erleben.“

„Später, Sirius.“, sagte Draco, klammerte sich von hinten an Sirius Schultern und lehnte sich unsicher vor. Sirius Blick huschte immer wieder von Dracos halbgeöffneten Lippen zu seinen Augen und zurück. Ganz komisch fühlte sich das, wo das letzte Mal schon wieder so lange her war. Plus dieses Ding, das auf Dracos Unterarm drückte und ihm die Blutzufuhr abzuschneiden schien.

Langsam schloss Sirius seine Augen, legte den Kopf leicht zur Seite und streifte schon Dracos Lippen, als der ebenfalls die Augen zu machte. Draco hatte keine Ahnung, ob Sirius Mund da drinnen irgendwo eingestaubt war, immerhin war er ja nicht drin und er hatte auch nicht vor, das in nächster Zeit zu ändern, so wie Sirius. Sanft schmiegt sich ihre Lippen aneinander, prallten ab und zu voneinander ab um dann noch sehnsuchtsvoller aufeinander zu treffen.

Alles ganz unschuldig, aber doch so intensiv, das es keinen unangenehmen Gedanken in Dracos Kopf ließ. Auch als Sirius seine Hand von hinten unter Dracos Umhang schob, bis der ihm über den Arm fiel, und auch seine Zunge nicht mehr zurückhalten konnte, war es Draco doch nie so leicht gefallen, sich irgendwie fallen zu lassen.

Immerhin machte er hier Sirius glücklich und war selber glücklich. Das war tausendmal schöner, als alleine glücklich zu sein oder nur dafür zu sorgen, dass jemand glücklich war.

Ehehehehe... Nur macht er sich da gerade dermaßen unglücklich und wird dann aber wohl doch wieder glücklich, was aber nicht heißen muss, das irgendwer anders glücklich ist, aber wer weiß schon, was das persönliche Glück von glücklichen Menschen ist...

Oder so...

So, hier habt ihr die Kurzfassung von Sirius' Liste. Ich hab da zwei Versionen von. Eine mit Beschreibung von Sirius persönlich, wie DAS so war und eine mit ekelhaften Abkürzungen zu Personenprofilen... So, in alphabetischer Reihenfolge und nur die, wo mehr gelaufen ist, sonst dürfte ich erzählen, das er von Alice, später Longbottom, seinen ersten Kuss bekommen hat. In der Zweiten. Frank hätte ihn gerne mal gewürgt! Muahaha...

Avery, Althea (Japp, kill him, Alex!)

Chase, Gwendolyn (Haha, sie hatte 'nen Freund!)

Dearborn, Caradoc (Wenn Draco wüsste, das er da ganz in der Nähe war.)

Elkins, Elveira (Er hat sich gefreut, das sie den Mund gehalten hat...)

Frobischer, Carolyn (Sirius' schönstes Schluss machen.)

Granger, Hermine (Es blieb bei einem Mal und das war ihm wohl schon zu fad...)

Malfoy, Draco (Wissen wir ja alle...)

Ryan, Jean (Sie ist übrigens Treiberin und Sirius kriegt gerne mal Klatscher ab, so haben sie sich näher kennen gelernt.)

Smethley, Veronica (Sehr amüsant und nach Sirius' Meinung zu Recht in Hufflepuff)

Stanford, Eleanor (Sirius' erste Freundin und Draco hat ihr mal geholfen eine Wohnung zu finden, als er im Werwolf-Unterstützungsamt arbeitete.)

Laubwirbel

Maah, Handgelenk verstaucht, ihr entschuldigt. Vielen Dank für die Kommiss!

Viel Spaß!

Dr. S

Laubwirbel

„Nee, dann ist er schnell unter die Dusche, mehr nicht.“, sagte James, kickte weiter den Stein vor sich her und steckte die Hände in die Hosentaschen.

„Du denkst, es ist Draco?“, fragte Harry und schaute an James vorbei auf den Schwarzen See. Die Riesenkrake tauchte ab und zu auf und warf Seetang auf die Ländereien. Einmal traf sie genau Harry, der jetzt ein schleimiges, grünes Ding überm Gesicht kleben hatte. James wischte es ihm schnell weg und warf es über die Schulter, während Harry sich Schleim von der Brille wischte.

„Wer sonst?“, fragte James.

„Rachel sagt, man sieht Sirius jetzt wieder ständig mit Mädchen.“, sagte Harry Schultern zuckend.

„Vielleicht hat er genug von Draco?“

James warf ihm einen kurzen Blick aus den Augenwinkeln zu und hob misstrauisch die Augenbrauen. „So wie der nachts stöhnt und das Dracos Namen, da glaub ich sicher nicht, das er vor hat Draco in nächster Zeit abzuschreiben.“, sagte er ernst. „Du bist drüber weg, oder?“

„Türlich.“, sagte Harry schnell und wurde knallrot. „Ähm...“

„Harry?“ James lehnte sich vor und musterte Harry genauestens. „Kannst es mir ruhig sagen, wenn du ihn noch magst.“

„Türlich mag ich ihn noch!“, sagte Harry kopfschüttelnd. „Und ja, es... Ist doch auch egal. Ich weiß eben nur nicht, was ich von dieser Sirius-Sache halten soll.“

„Wieso?“, fragte James und er tat gut daran, auf das andere Thema nicht näher einzugehen. Harry wollte selbst nicht wirklich drüber nachdenken, ob er Draco noch mehr als mochte.

„Einmal drüber nachgedacht, dass ich Sirius kenne? Einen Älteren?“ Harry seufzte kurz. „Hätt er das nicht mal erwähnt, wenn Draco was Besonderes gewesen wäre?“, fragte Harry.

„Sirius spricht eben nicht viel über die Sachen, die er mit Draco macht.“, sagte James und fuhr sich durchs Haar. „Hoffentlich auch nicht mit seinem Patensohn.“

„Aber... Dad, warum gibt's uns nicht zwei Mal?“, fragte Harry und blieb stehen. Die Sonne über dem See ging allmählich unter und die Tage wurden wieder mal kürzer. „Wir sind jetzt schon ein Jahr hier. Ein bisschen drüber, weißt du. Ich hatte gehofft, das es vielleicht bei einem Jahr bleiben wird.“

James legte ihm eine Hand auf die Schulter. „Bist du nicht gern hier?“, fragte er leicht verletzt.

„Mal so, mal so...“, sagte Harry und senkte den Blick. „Ich mein doch nur. Ich bin jetzt sechzehn und wenn es mich zwei Mal geben wird, dann... kann ich dir nicht sagen, aber älter eben.“

„Ich hab da nie drüber nachgedacht.“, sagte James, drückte Harrys Schulter und zog ihn herum. „Gehen wir noch ein Stück.“

Harry nickte. „Was wenn's hier aufhört?“, fragte er.

„Wie?“, fragte James nach. „Was meinst du?“

„Kann es uns zwei Mal geben?“, wollte Harry wissen. „Und wenn ja, warum sind wir uns nicht mal über den Weg gelaufen?“

„Als ob ihr das tun würdet.“, sagte James kopfschüttelnd. „Das weiß man sogar bei Zeitumkehrern. Wie reagiert jemand denn, wenn man sich zwei Mal sieht? Ich hab schon voll die Krise gekriegt, als du aufgetaucht bist. Und dabei sind wir nicht mal identisch. Hab da keine hässliche Narbe und so was. Da lang?“

Harry nickte. „Entweder passiert uns was oder man kann doch was verändern.“, sagte er. „Was meinst du?“

„Man kann nichts verändern.“, sagte James nickend. „Das kannst du ja mal versuchen.“

„Meinst du?“, fragte Harry, während sie auf den Wald zu trotteten. „Wenn ich dir jetzt irgendwas erzählen würde, das wichtig wär, oder so, was würde denn dann passieren?“

„Das kannst du mir dann gar nicht erzählen.“, sagte James Schultern zuckend. „Vielleicht verknotet es dir

die Zunge, oder so. Kein Plan.“

„Soll ich mal?“, fragte Harry und überlegte schon krampfhaft.

James grummelte vor sich hin. „Weiß nicht.“, sagte er. „Find's schon brutal, das ich weiß, das ich nen Sohn krieg und so.“

„Aber...“, fing Harry an und biss sich auf die Lippe. „Wurmschwanz wird...“

„Uh...“ James hob eine Hand, damit Harry die Klappe hielt.

„Lass mich nur...“, fing Harry an.

„Pscht!“, machte James und lauschte.

Harry zog die Augenbrauen zusammen. „Was...“

„Harry!“, zischte James. „Hörst du das nicht?“

„Häh?“, machte Harry und brachte noch ein überraschtes „Huch!“ raus, als er von James zur Seite gezogen wurde.

„Dreckig.“, schnurrte James und rollte das ‚r‘ so gut er konnte.

Harry spitzte die Ohren, aber über James und seine eigenen Schritte auf dem Laub hörte er nichts.

„Was'n?“, wollte er wissen. „Thestrale gesehen?“

„Uh, ich hasse die Dinger. Voll unheimlich.“, sagte James und Harry zog die Augenbrauen zusammen.

„Du kannst sie sehen?“, fragte er.

„Tatze auch.“, sagte James und schaute sich suchend um, aber Harry entdeckte nur Bäume. „Hab Großvater sterben sehen.“

„Und Sirius?“, fragte Harry ganz leise, warum wusste er auch nicht. Er konnte nichts hören, außer rasselnden Atemgeräuschen, Vogelzwitschern und einer verdammten Eichel, die ihm auf den Kopf fiel.

„Autsch!“ James packte ihm eine Hand auf den Mund, während Harry sich den Hinterkopf rieb.

„Wegen Draco.“, flüsterte James. „Er hat ihm aus dem See gezogen, da war er noch nicht tot. Dann sind sie am Ufer gewesen und patsch! Da hat er seinen letzten mickrigen Atemzug getan.“

„Das zählt?“, fragte Harry leise. „Er ist doch jetzt nicht tot.“

„Aber er war und damit hat Sirius den Tod gesehen und wird bereichert in dem er Drachenähnliche Viecher sehen darf.“, sagte James und schlich sich um den Baum herum.

Harry blinzelte ein paar Mal und schlich James nach. „Aber...“, fing er an, stockte aber, als er bemerkte, dass die rasselnden Atemgeräusche nicht von ihm kamen. Manchmal war er aber auch blöd. Moment, was wollte James denn dann hier?

„James, was...“, fing er an und zuckte zusammen, als er ein lautes Stöhnen hörte. „Oh, Scheiße! Da ist wer verletzt!“, rief er und wollte nach vorne stolpern, aber James hielt ihn fest. „James! Wir müssen...“

„Nein?“, hauchte James und zog eine Grimasse. „Deswegen hat er geduscht?“ James legte den Kopf schief und beugte sich weiter vor. Harry tat es ihm gleich und ihm klappte der Mund auf.

Gar nicht weit von ihnen stand, Harry zog die Augenbrauen zusammen, ja, stand Sirius. Vor einem Baum an dem er sich abstemmte und seine nackten Beine stachen ziemlich hervor. Harry verengte die Augen zu Schlitzeln. Gut, das Sirius nicht alleine war, das hatte er schon gemerkt.

„Was...“ Harry räusperte sich leicht. „Scheiße, was tut er da? James? Sollen wir nicht helfen?“

James drehte Harry verwirrt den Kopf zu und zuckte kurz zusammen, als Sirius sich anhörte, wie nach einem tausend Meter Lauf. „Wieso helfen?“, fragte James geschockt. „Ich mach da sicher nicht mit. Wenn du dich da einmischen willst, vorne ist wohl noch was frei.“

Harry legte verwirrt den Kopf schief und riss die Augen weit auf, als er die zweite Stimme erkannte. „Scheiße, der bringt meinen Draco um.“, hauchte er und stolperte so schnell vorwärts, das James ihn nicht rechtzeitig packen konnte und bei dem Versuch fast vorneüber gefallen wäre.

Harry drehte sich mit geballten Fäusten um und wollte auf den vermeintlich gewalttätigen Sirius zu springen, aber da nahm etwas anderes seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Das es Draco hinter Sirius war, das hatte er hören können, aber was er da sah, das war doch nicht möglich.

Draco fasste nach hinten in Sirius Haare und krallte sich an ihnen fest. So weit so gut, nur rutschte dabei sein Umhangärmel, Harry war im Grunde froh, das Sirius auch noch seinen Schulumhang trug, zur Seite und Harry konnte widerlich vertraute schwarze Linien auf Dracos linkem Unterarm erkennen.

„Scheiße...“, murmelte er und er wusste nicht, was er tun sollte. Im ersten Moment stand er einfach nur da, bis James Stimme ihn zurückholte.

„Nee, ne?“, hauchte James, als er anscheinend dasselbe wie Harry gesehen hatte. „Das...“

„Uaah!“, schrie Sirius auf, als er wohl irgendwas gehört, gespürt, oder einfach zufällig nach hinten gesehen hatte. Harry rechnete damit, dass er Draco, der verwirrt um Sirius herum schaute, wegstieß, aber er umklammerte ihn fest und schloss seinen Umhang um ihn.

„Oh, Scheiße, was macht ihr da?!“, brüllte Sirius, während Draco noch röter als ohnehin schon wurde. Das verschwitzte Gesicht verbarg er in Sirius Armen und erst jetzt fiel Harry auf, wobei sie da wohl gestört hatten. Aber dass das so überhaupt ging, das hatte er gar nicht gewusst! Wenn da nicht dieses Ding auf Dracos Arm wäre, dann würde er jetzt knallrot werden.

James stampfte auf die Beiden zu, während Harry geschockt stehenblieb, zog seinen Zauberstab und richtete ihn auf Draco. „Du!“, schnaubte er und kassierte einen verwirrten Blick von Sirius.

„James, verzieh dich! Das will ich nicht mit dir teilen!“, blaffte Sirius keuchend und presste Draco dichter an sich.

„Ach? Weißt du auch, was der jetzt für einer ist?! War der das schon die ganze Zeit und du hast einfach vergessen mir das zu sagen?!“, schnauzte James, packte Draco am Arm, worauf der schmerzhaft aufschrie.

Ein kleiner Vogelschwarm wurde aufgeschreckt und flog in den rosafarbenen Himmel, während Sirius mit offenem Mund auf die schwarzen, blutverkrusteten Linien starrte, die James gerade freigelegt hatte. Jetzt ohne jegliche Farbe im Gesicht ließ er Draco los, der Glück hatte, das sein Hemd wichtige Stellen verdeckte, genauso, wie sein Schulumhang.

„Das ist das aus der Zeitung, Sirius!“, brüllte James außer sich vor Wut. „Das dunkle Mal! Er ist einer von denen!“

Sirius fuhr sich mit einer Hand durch das verschwitzte Haar, während Draco ihn panisch ansah. „Ich...“, fiepte Draco.

„Maul!“, blaffte James und riss Draco so hart am Arm zur Seite, das er auf dem Boden landete. Laub wirbelte auf und Draco versuchte sich von James, der ihn immer noch festhielt, loszumachen. Mit der anderen Hand versuchte er windend seine Hose hochzuziehen, was ihm einigermaßen gelang, ohne das man mehr als einen Teil seines Oberschenkels sehen konnte.

Sirius hatte eine vollkommen ausdruckslose Mine, als er sich nach seiner Hose bückte und sie schnell hochzog.

„Sirius!“, flehte Draco und James presste ihn mit dem Fuß zu Boden. „Das... Lass mich los, James! Sirius! Ich wollte...“

„Halt deine verlogene Klappe!“, brüllte James. „Silencio!“

Draco schlug sich eine Hand auf den Mund, als keine Worte mehr rauskamen. Er hatte große Ähnlichkeit mit einem aufgeschreckten Kaninchen, als er zwischen James und Sirius umherschaut. James hatte den Zauberstab immer noch auf ihn gerichtet und Sirius ballte die Hände allmählich zu Fäusten.

„James, nimm den Fuß da weg.“, bat Sirius heiser, aber James ließ sich eine ganze Weile Zeit, bis er den Fuß von Dracos Brust nahm.

„Bleib wo du bist.“, verlangte James und bedeutete Harry mit der freien Hand näher zu kommen.

Harry brauchte ein paar Momente in denen Draco ihn erst zu bemerken schien und zitternd versuchte ein Stück wegzurutschen, aber James ließ ihn nicht aus den Augen.

„Harry!“, blaffte James nach hinten.

Harry schluckte. Draco sah wieder zu Sirius, der seinen Blick erwiderte, die Fäuste immer wieder ballte und dann die Finger ausstreckte. Das Laub knirschte unter Harrys Füßen und Äste brachen, aber er achtete auch nicht darauf, ob er laut war. Sein Kopf war wie leer gefegt. Wann war das passiert? Warum Draco? Er hatte gedacht, er würde ihn kennen. Das er anders war und so was nicht tun würde. Aber anscheinend hatte er sich da geirrt. Oder? Oder? Bitte, das war nur ein Scherz, oder?

„Gib mir seinen Zauberstab, Harry.“, verlangte James. Warum er Sirius nicht darum bat, verstand Harry nicht. Das er es nicht selber machen wollte schon.

Draco zog die Augenbrauen zusammen und wandte den Blick von Sirius ab. Er setzte einen leicht flehenden Ausdruck in die grauen Augen und sah Harry durchdringend an. Wahrscheinlich wusste er ganz genau, dass Harry sich so nicht würde rühren können.

„Harry, mach schon.“, sagte James. „Und dann lauf zu Professor Cornfoot. Der wird sich schon um ihn kümmern.“

„James!“, rief Sirius und Draco nutzte aus, das James kurz zu seinem Freund schaute.

Ausgesprochen schnell, er musste irgendwann seine Reflexe stark verbessert haben, griff er in die

Innentasche seines Umhangs und schleuderte James einen perfekten non-verbalen Fluch entgegen, obwohl sie das erst eine Stunde geübt hatten. James wurde nach hinten geschleudert und landete in einem Laubhaufen. Harry schaute geschockt zu seinem Vater und als er wieder zu Draco schaute, konnte er gerade noch erkennen, wie Sirius ihn am Arm packen wollte, aber zur Seite gestoßen wurde. Dracos Umhang flog im Wind und er verschwand zwischen wehendem Laub und Bäumen Richtung Schloss.

„Sirius, hinterher!“, brüllte James und rappelte sich hoch. „Ich nehm den Abhang!“

Sirius drehte sich nicht noch mal um, sondern rannte Draco blitzschnell hinterher. James ließ nicht lange auf sich warten und zerrte Harry hinter sich her, der daraufhin fast gestolpert wäre, sich aber schnell wieder fing und ohne über irgendwas, was er tat nachzudenken seinem Vater hinter rannte.

Draco rennt! Ab jetzt im Kino!

Is' mir egal, das es der Riesenkraken heißt. Da schmu ich drauf, pah! Die Hogwarts-Krake ist einfach weiblich! JAAH!

Gabelungen

*Draco rennt weiter und bedankt sich auch mal für die tollen Kommiss bei UhuLeni, °*Hermine*°, Fawkes x3, Draco_Malfoy, Joanne, reewa, joghi, Hauself und Katie Weasley!*

Da meine Tollpatschigkeit die von Dora bei weitem übersteigt hab ich es immer noch mit dem Handgelenk und lass euch gleich weiterlesen!

Wer ist die schnellste Maus von Hogwarts? Na? Schade, das ich nicht wetten kann. Ich würde gewinnen... Viel Spaß!

Dr. S

Gabelungen

So schnell er mit dem verletzten Bein rennen konnte lief Draco auf das Schloss zu. Sirius war gleich hinter ihm, dafür musste er sich nicht umdrehen, das erkannte er an den Schritten und dem Kribbeln im Nacken. Aber er würde seinen Vorsprung nicht lange halten können. Sirius war vielleicht kein geschickter Sportler, aber er konnte verdammt schnell laufen, die Erfahrung hatte Draco schon einmal machen müssen.

Bergauf zu laufen war auch nicht gerade einfach und er hatte wohl Glück, das Sirius noch recht fertig von eben war. Draco erreichte die Brücke, die in den Innenhof vor dem Glockenturm führte. Das Holz knatschte unter seinen schnellen Schritten und seine Hand, die eben Alles kaputt gemacht hatte, weil sie unbedingt in Sirius Haare greifen musste, umklammerte den Zauberstab fest, während er mit der rechten versuchte, seine Hose richtig zu zubekommen.

Tränen liefen ihm übers Gesicht. Alles vorbei. Alles kaputt gemacht. Jetzt würden sie ihn aus Hogwarts werfen. Nach Askaban schicken. Oh, Merlin! Askaban... Und wenn er da raus kam, dann würde der Dunkle ihn zur Rechenschaft ziehen, weil er versagt und sich verraten hatte. Aber rauskommen würde er nicht und langsam verrecken. Ganz allein und nicht mal Sirius würde noch einen Gedanken an ihn verschwenden und verdammt, das war das Schlimmste daran. Nicht mal... Er rief nicht einmal nach ihm.

„Draco!“

Draco wäre fast gestolpert. Scheiße, konnte der Gedanken lesen? Und warum rief der ihn denn jetzt? Sollte er einfach seinen Zauberstab benutzen und ihn lähmen, das war jetzt ja nicht so schwer. Dann konnte er ihn locker leicht zu dem misstrauischsten Lehrer an der Schule schleppen oder gleich zu Dumbledore. Oh, scheiße!

Draco hatte ein grässliches Déjà-Vu, als Sirius ihn an den Schultern packte und nach vorne auf den Boden schupste. Mit einem kleinem „Uff“ landete Sirius genauso auf ihm, wie nachdem Draco aus dem Krankenflügel gelaufen war.

Hätte er im Moment einen Ton rausgekriegt, dann hätte er laut Belangloses Zeug gerufen. Sirius presste ihn mit seinem ganzen Gewicht auf den Boden, umklammerte fest Dracos Handgelenke und hielt sie über dem zerzausten weißblonden Haaren fest, was, so stark wie Draco versuchte sich zu wehren, äußerst anstrengend sein musste.

„Ruhig! Draco, bleib ruhig!“, bat Sirius laut. Seine Stimme hallte von den Steinwänden wieder und grub sich schmerzhaft in Dracos Gedanken. Lautlos schniefte er und presste das Gesicht auf die schmutzigen Steine. Ein paar Zweitklässler, die im Innenhof Koboldstein gespielt hatten, machten sich davon, als Sirius sie ankeifte.

„Ich tu dir nichts.“, sagte er weitaus leiser zu Draco. „Bitte, ich will nur reden. Ich glaub das nicht, bitte.“

Draco schüttelte vehement den Kopf und versuchte Sirius abzuschütteln, aber der blieb stur auf ihm sitzen. Er umklammerte nur noch mit einer Hand Dracos Handgelenke und tippte mit seinem Zauberstab auf Dracos Hinterkopf, worauf der ängstlich die Augen zusammen kniff.

„Finite.“, murmelte Sirius und so wurde Dracos Schniefen von einen Moment auf den anderen hörbar.

Hastig schlug er nach hinten und kriegte Sirius von sich runter. Wimmernd versuchte er sich aufzurichten, aber Sirius packte ihn an den Fußknöcheln und zog ihn regelrecht zurück.

„Draco, bleib hier!“, brüllte er, packte ihn an den Schultern und riss ihn herum. Mit weit aufgerissenen Augen starrte Draco ihn an und wischte sich schnell die Tränen weg.

„Tu mir nichts...“, flehte er, kniff die Augen zusammen und drehte den Kopf zur Seite. „Bitte, ich wollt das so doch nicht.“

„Dann ist das wahr?“, fragte Sirius laut und packte schmerzhaft fest Dracos linken Unterarm. „Wie... Hätt ich dich doch nur nicht gehen lassen.“

Draco zog die Augenbrauen zusammen und wagte einen Seitenblick auf Sirius. Er wusste nicht, was er von dem Gesichtsausdruck halten sollte und kniff die Augen schnell wieder schmerzhaft fest zusammen.

„Warum machst du so was? Wie bist du da bloß rein geraten? Du bist doch ein Muggel...“, fragte Sirius schnell hintereinander.

„Verdammt, nein!“, schrie Draco. „Ich bin ein beschissenes Reinblut! Das war gelogen! Gelogen! Ich hab dich so oft angelogen!“

„Was?“, keuchte Sirius und packte Draco unsanft an den Schultern. „Wie du bist ein Reinblut?“ Er schüttelte Draco kräftig bis dem fast schlecht wurde.

„Lass mich!“, brüllte Draco und starrte Sirius geschockt an.

„Aber du bist nicht so jemand...“, hauchte Sirius und hörte auf Draco zu schütteln wie einen Milch-Shake. „Du hast Schlamm... Muggelgeborene als Freunde und... und...“

„Der hätte mich umgebracht, wenn ich ‚Nein‘ gesagt hätte!“, schrie Draco und drückte die Hände gegen Sirius Brust. „Und ich wollte dir weh tun! Ich wollte mich rächen, weil du mir immer weh getan hast! Und jetzt kann ich nicht mehr zurück!“

Sirius schluckte schwer. „Umgebracht?“, fragte er.

„Das haben die doch schon mal fast!“, gab Draco zurück und versuchte vergeblich Sirius weg zu schieben. „Ich hatte Angst und ich war wütend! Alles war aussichtslos und... leer... Ich dachte so kann ich dir auch mal weh tun! Aber dann... dann... ich kann das nicht...“ Draco schluchzte auf und schob seine Hände auf Sirius Rücken, bevor er sich an ihn presste. „Ich liebe dich. Egal ob du mir wehtust und ich kann dich nicht ausnutzen. Ich wollte es auch nicht, aber... aber ich kann nicht zurück. Die töten mich. Es war aussichtslos.“

„Draco...“, hauchte Sirius und zögerte einen Moment, bevor er Draco in die Arme nahm. „Keine Angst. Ich Sorge dafür, dass du das wieder hinkriegst. Das hab ich dir mal gesagt. Ich lass dich nicht im Stich, hast du verstanden?“

„Was?“ Draco konnte nicht fassen, was er da hörte. Sirius müsste ihn anschreien. Ihn abstoßend finden und von sich stoßen, aber er hielt ihn fest und ließ dabei keinen Zweifel, das er es nicht aus Mitleid über irgendwelche Tränen tat.

„Du willst das doch nicht.“, flüsterte Sirius ihm ins Ohr. „Du kannst das wieder hinkriegen. Wir kriegen das hin. Ich lass dich nicht im Stich, wenn du mich so offensichtlich brauchst.“

„Aber...“ Draco versuchte das Brennen in den Augen wegzublinzeln und krallte sich an Sirius Umhang fest. „Sirius!“ Schluchzend drückte er das Gesicht an die breite Schulter und ließ sich über den Hinterkopf streicheln.

„Was hast du denn von mir gedacht?“, fragte Sirius und schluckte hörbar.

„Ich hatte was anderes von dir gedacht.“, kam James Stimme von hinten, aber Draco drehte sich nicht um und ließ sich weiter von Sirius im Arm halten. Der verstärkte seinen Griff noch und gab Draco so ein wunderbar beschützendes Gefühl.

*

Harry hastete hinter James um die Ecke und hielt sich eine Hand an die Seite. Eigentlich hatten sie Draco etwas weiter vorne abfangen wollen, aber da war er ja anscheinend nie angekommen. Keuchend starrte Harry an James vorbei auf Sirius, der den weißblonden Haarschopf fest an seine Schulter drückte. Draco weinte. Draco weinte tatsächlich und Harry fühlte einen fast noch größeren Stich in seinem Herzen, als bei der Tatsache von Dracos neuer Tätowierung, was er wohl aber einfach noch nicht einmal ansatzweise realisiert hatte.

Er war ganz verwirrt, als er das Bedürfnis verspürte Sirius wegzustoßen und selber Draco zu trösten. Und er brauchte Trost, da war Harry sich sicher. Draco würde sich doch nicht freiwillig auf so was einlassen. Dafür war er viel zu ängstlich und er kannte den Ausgang. Voldemort würde verlieren, das war also eindeutig die falsche Seite für einen Angsthasen.

„James, er will das doch nicht.“, sagte Sirius eindringlich. Seine Hände krallten sich in Dracos Umhang

fest und er zog ihn näher an sich, als müsste er ihn beschützen.

„Was? Er wollte sich nicht auf die Seite von Lord Voldemort stellen?“, fragte James ruhig und außer Harry schien keinem aufzufallen, das er gerade Voldemorts Namen ausgesprochen hatte.

„Er ist doch nicht auf Voldemorts Seite.“, sagte Sirius ruhig und strich immer noch beruhigend über Dracos Hinterkopf. Zitternd klammerte Draco sich an Sirius fest und traute sich einfach nicht über die Schulter zu schauen. Dass Harry da war, hatte er noch gar nicht bemerkt und er wollte gar nicht daran denken, ob da sonst noch wer stand.

Er hatte schreckliche Angst, dass James ihn ausliefern würde und dass keiner ihm glauben würde. Und er hatte es doch einigermaßen freiwillig getan. Die Angst, das sein Vater ihm gesagt hatte, er würde nicht lebend von Malfoy Manor kommen, sollte er ablehnen, war ganz weit in den Hintergrund gerutscht. Er hatte etwas gesucht, das ihm Halt und eine Art Zukunft gab. Es ging ihm so schlecht damals und er hatte sich ablenken wollen.

Und er hätte einen Rückzieher gemacht. Schon als er am Abend etwas genauer darüber nachgedacht hatte, da wollte er nicht mehr. Als dann auch noch Alex da gestanden hatte, da war er sich nicht einmal sicher gewesen, ob er überhaupt seinen Zauberstab heben könnte. Aber da war es um seinen Vater gegangen und er wollte nicht Schuld daran sein, das es seinem Vater schlecht ging.

„So?“, fragte James nur.

„James.“, sagte Harry und bekam nicht einmal einen Blick von seinem Vater. Harry drehte den Kopf wieder und fand Sirius hatte große Ähnlichkeit mit einem Kleinkind, das einen Hund gefunden hatte und unbedingt behalten wollte.

„James, ich glaub nicht, das Draco so was ernsthaft tun würde.“, sagte Sirius ernst. „Er war sauer, verwirrt und allein. Völlig am Ende.“

James seufzte, als könnte er ganz genau und sogar viel besser als Sirius verstehen, was in Draco vorgegangen war.

„Du weißt warum.“, sagte Sirius und schluckte hörbar. „Und du hast selbst gesagt, man kann Todesser nicht als böse abstempeln. Draco ist nicht böse und er wird das Richtige tun. Wir...“ Er schloss kurz die Augen, als Draco laut schluchzte und sich ängstlich an ihn klammerte. „Wir können ihm helfen. Es ist doch noch nicht zu spät.“

Harry warf einen Blick zu James, der durch den offenen Durchgang auf den Schwarzen See schaute. „James.“, sagte Harry wieder. „Ich glaub, Sirius hat Recht.“

„Ich weiß doch.“, sagte James barsch. „Aber was...“ Er seufzte. „Was sollen wir denn tun? Die bringen ihn um. Das ist Tatsache. Da kann er das bereuen so viel er will. Dad kennt sich da aus...“ James grinste urplötzlich. „Das ist es!“, rief er und packte Harry am Arm, als sei so Alles gesagt. „Wir bringen ihn zu Dumbledore!“

Draco zuckte zusammen und versuchte sich loszumachen, aber Sirius ließ ihn einfach nicht los. Jetzt wollten die ihn doch ausliefern! Scheiße...

„Du meinst...“, fing Sirius an und Dracos Herzschlag beschleunigte sich. Gelogen hatte er! Sirius wollte ihm gar nicht helfen. Scheiße! Er war am Arsch...

„Der Orden, genau.“, sagte James und grinste Harry zu. „Dumbledore hat eine Widerstandsorganisation...“

Harry winkte ab. „Ich weiß, was der Orden ist.“, sagte erforsch. „Aber was soll Draco da? Sollen die ihn verstecken, oder was?“

„Viel besser.“, sagte James und sein Blick verschleierte sich so merkwürdig. „Wir brauchen einen Spion und wenn Draco...“

„Zu gefährlich!“, rief Sirius und drückte Draco schmerzhaft fest an sich. „Nein! Ich will nicht, das ihm was passiert. Das ist doch eh schon Alles meine Schuld.“

„Er kann für sich selber sprechen und noch wissen wir ja gar nicht, ob Dumbledore so einem überhaupt Schutz gewähren würde.“, sagte James. „Wenn er sich also einfach für die richtige Seite entscheiden würde, kann er uns nützlich sein und auch noch in Sicherheit sein, sollte er auffliegen.“

„Er... ist sechzehn.“, stöhnte Sirius. Er hatte wahrscheinlich dieselbe Meinung wie James, aber Harry konnte spüren, wie sehr sein Pate sich um Draco sorgte. Am liebsten würde er Draco wohl weit weg schicken und in Sicherheit wissen.

„Hat Voldemort auch nicht gestört.“, sagte James. „Er hat dich angelogen, Sirius. Was traust du ihm überhaupt noch.“

„Er hatte Angst!“, verteidigte Sirius Draco. „Schwer zu verstehen, das es einem so gehen kann, was?!“

„Sicher nicht.“, sagte James.

„Kannst du ihn dann nicht ein bisschen verstehen?“, fragte Sirius seufzend, während Draco allmählich weniger zitterte und aussah, als würde er einfach ein Schläfchen halten. Passend dazu wiegte Sirius ihn leicht hin und her und, die Umstände außer Acht gelassen, sah es sogar ganz niedlich aus.

„Sehr gut sogar.“, sagte James. „Sonst wär er ja schon längst woanders.“

„Aber...“ Sirius schloss die Augen und presste seine Schläfe an Dracos.

„Entweder geht er zu Dumbledore oder ich mach kein Drama draus, bevor ich zu Cornfoot geh.“, sagte James und verschränkte die Arme vor die Brust. „Draco?“

Sirius schaute James ganz perplex an. „Was...“

„Es ist seine Sache.“, sagte James Schultern zuckend. „Es hilft ihm nichts, sich hinter dir zu verstecken.“

„Sirius...“, hauchte Draco, drehte den Kopf und legte die Wange auf Sirius Schulter, die nass von seinen Tränen war. Ein paar Augenblicke versuchte er zu Atem zu kommen, was ihm mit den Blicken von James und Harry im Rücken sichtlich schwer fiel. „Was soll... soll ich tun, Sirius?“

Augenblicklich öffnete Sirius den Mund, schloss ihn aber wieder bei dem strafenden Blick, den James ihm zu warf. „Das...“ Sirius räusperte sich und drehte Draco den Kopf zu, bis nur wenige Millimeter sie voneinander trennten. Trotzdem rutschte Draco ein Stück näher. Als wäre Sirius der einzige Lichtblick in einer dunklen, kalten Höhle. Harry zog die Augenbrauen zusammen und schaute weg.

„Das musst du selbst entscheiden.“, sagte Sirius leise.

Draco schnappte schwer nach Luft und drückte die verletzte Wange an Sirius Brust, bis sie schmerzhaft pulsierte. „Nein, nein... Lass mich nicht allein...“, flehte Draco. „Sag mir was ich tun soll!“

„Ich...“, fing Sirius an.

„Lass ihn!“, rief James dazwischen. „Wenn er nicht will, dann soll er es sagen und ich geb ihm eine faire Chance sich zu wehren und abzuhaufen.“

„Sirius...“, keuchte Draco mit erstickter Stimme. „Was... Bitte, sag mir was ich tun soll.“

Harry drehte den Kopf wieder. Sirius starrte mit halb offenem Mund nach vorne und ihm schien ziemlich schlecht zu sein.

„Dra...“

„Sirius.“, unterbrach James ihn barsch.

Harry fuhr sich mit einer Hand durch die Haare und seufzte. An dem wurde ja mehr gezogen, als an Draco. Sollte er Draco da doch einfach sitzen lassen und sich um wen anders kümmern.

„Ich brauch dich...“, flüsterte Draco, legte eine Hand in Sirius Nacken und legte die Lippen dicht an Sirius Hals. „Ich kann das nicht allein... Ich will nicht allein sein.“

Harry hatte nicht verstanden, was Draco da gewispert hatte, aber Sirius atmete einmal tief durch und schaute dann entschlossen zu James.

„Wir gehen zu Dumbledore, Draco.“, sagte Sirius sanft und zog Draco mit hoch, als er sich aufrichtete. James schlug sich eine Hand vor die Stirn und schüttelte den Kopf.

„Mann, Tatze!“, schnaubte er.

„Lass mich.“, sagte Sirius ernst. „Er braucht mich.“

„Schieb das nicht auf ihn.“, sagte James kopfschüttelnd. „Du brauchst es gebraucht zu werden.“

„Wenn du das meinst.“, sagte Sirius und lächelte kurz. „In dieser Hinsicht treffe ich Entscheidungen ganz alleine, Krone. Hätte ich da immer auf dich gehört, dann...“

„Wäre er keiner von denen.“, sagte James und seufzte. „Aber wenn du meinst, Tatze. Kommst du mit, Harry?“

„Was?“ Harry schreckte hoch und nickte schnell. „Vielleicht sollten Draco und ich alleine mit Dumbledore sprechen.“, sagte er und warf James einen vielsagenden Blick zu.

„Jaah, vie...“, fing James an.

„Nein!“, rief Draco und klammerte sich an Sirius Arm, während er ihn starr fixierte und flehend den Kopf schüttelte.

„Tatze, vielleicht solltest wenigstens du...“, schlug James vor und machte eine seichte, aber verscheuchende Handbewegung. Immerhin wäre Sirius der einzige, der nicht über die Zeitreise Bescheid wusste und so würde es sich einfacher mit Dumbledore reden lassen, wenn man nicht ständig aufpassen musste.

„Nein!“, rief Draco wieder und griff Sirius Hand. „Nein...“

„Pscht...“ Sirius strich ihm leicht über die Wange. „Ich geh ja nicht.“

„Versprichst du's?“, fragte Draco schnell und warf einen ängstlichen Blick zu James und Harry. James ließ das relativ kalt, aber Harry biss sich auf die Lippe und fühlte sich, als hätten Sirius und James ihm einen Eimer kaltes Wasser über den Kopf gekippt und ihn vor der unverschlossenen Tür warten lassen.

Sirius beugte sich vor und flüsterte Draco etwas zu, was dem ein kleines Lächeln ins Gesicht zauberte. Draco nickte zaghaft und wurde rot vor Scham, als er James und Harry noch einmal anschaute. Sirius legte ihm schnell einen Arm um die Schulter und zog ihn neben sich her. Mehr als verlegen schaute Draco beim Gehen auf seine Füße und ließ Sirius ihm irgendwas ins Ohr flüstern.

James klopfte Harry auf die Schulter und folgte den Beiden. Harry zögerte einen Moment. Es tat verdammt weh, das Draco ihm anscheinend keinen mickrigen Knut anvertrauen würde und Sirius sein letztes Hemd, aber er wollte unbedingt wissen, was Dumbledore mit einem Todesser in der Schule anstellen würde.

Das Draco der Todesser war, das hatte er wohl immer noch nach hinten geschoben.

Spenden Sie jetzt für den Draco-Hilfs-Fond. Denken Sie immer daran: Sie können helfen!

Für weitere Informationen eine e-mail an dumby.lemondrop@hogwarts.net senden.

Nehmen Sie sich ein Beispiel an Sirius Black und helfen Sie Draco Malfoy vor der dunklen Seite der Macht zu retten.

Wegen dir

N'Abend! Jaah, man sollte mich in Watte packen, aber ich muss ja die eingehenden Spendengelder überwachen. Draco konnte sich heute schon ein trockenes Brötchen aus dem Werwolf-Unterstützungsamt klauen.

...

Ich hab nichts unterschlagen!

Ähm, gaaaaanz lieben Dank für die Kommis und 'Draco-Hilfs-Fond'-Sticker für alle!

Scheiß Hand...

Nächstes Chap! Liebe macht blind! Ist Avery also verliebt?

Viel Spaß!

Dr. S

Wegen dir

Dumbledore war merkwürdig. Er reagierte kaum anders, als damals bei der Zeitreisen-Geschichte. Die Hände faltete er gerade und stützte die Ellenbogen auf dem Tisch ab, um Draco über seine Brillengläser hinweg anzusehen.

Sirius unterdrückte ein Zischen, als Draco die Finger tief in Sirius Oberarm verkrallte. Er hatte Sirius nicht losgelassen aus Angst, dass er es sich sonst anders überlegen würde und sich einfach davon machen würde. Aber jetzt war er noch hier und Draco war einfach aufgeregt und dann hatte er auch wieder Angst, das Dumbledore gleich die Auroren holen würde und ihn abführen ließ.

Beruhigend strich Sirius über Dracos Handrücken und drückte ihm einen Kuss auf die Fingerknöchel, der Dumbledore kein bisschen aus seinem Konzept brachte. Falls er überhaupt eins hatte und da war sich Draco dann doch wieder nicht so sicher.

James schnaubte leise, als er diese Geste von Sirius sah und lehnte sich in seinem Stuhl weit zurück. Harry hatte sich wohl die ganze Zeit herüber gelehnt, um Sirius anzustarren, aber er versteckte sich jetzt ganz schnell wieder hinter James.

Draco fand das nicht gerade nett von Harry, das er ihn so komisch anstarren musste. Konnte er wenigstens sauer gucken und nicht so... verletzt?

„Nein.“, sagte Dumbledore schließlich und Draco schaute sofort nach links zu Sirius, der irgendwie erleichtert wirkte. „Dafür sind Sie viel zu jung, Draco.“

„Aber Direktor!“, mischte James sich ein und man hörte die Armlehnen knarzen, als er sich daran festklammerte. „Wenn wir schon einmal so eine Chance haben!“

„Wir, Mr. Potter?“, fragte Dumbledore und lächelte leicht. „Sie sind noch nicht im Orden, vergessen Sie das nicht.“

James schnaubte erneut und knallte die Fäuste auf die Stuhllehnen.

„Trotzdem, was machen wir denn jetzt?“, fragte Sirius und hielt Dracos rechte Hand an sein Kinn gedrückt. „Wenn wir...“

„Mr. Black, ich verstehe Ihre, nach neuesten Erkenntnissen äußerst gerechtfertigte, Sorge vollkommen.“, sagte Dumbledore und er lächelte sanft und doch irgendwie melancholisch, als sein Blick auf Sirius Hände, die Dracos fest umschlossen, fiel. „Aber ich kann und werde das Schwert Gryffindors nicht in die Nähe von Lord Voldemort lassen.“

„Ich mach mir auch Sorgen...“, murmelte Harry dahinten vor sich hin und bekam einen längeren Lidschluss von Dumbledore zu sehen.

Draco senkte den Blick und kniff die Augen zusammen. „Ich wollt doch nicht...“, wisperte er, worauf Sirius seine Hand drückte.

„Ich habe Ihnen schon einmal einen Vorschlag gemacht, Draco.“, sagte Dumbledore und lehnte sich vor. „Wir können Ihnen Schutz bieten.“

„Nein!“, sagte Draco entschlossen und schaute zu Sirius. „Ich will hier immer noch nicht weg...“

Dumbledore seufzte lautstark. „Draco, ich hätte Sie früher dazu überreden müssen. Ich hatte so etwas

geahnt in Ihrem labilen Zustand.“, sagte er.

„Labil?“, fragte Draco mit hoher Stimme. „Ich bin nicht labil! Ich hab Angst!“

„Durchaus verständlich, ja.“, sagte Dumbledore ruhig. „Aber die Lösung ist ganz einfach. Ich werde Ihnen ein Mitglied des Ordens zur...“

„Nein!“, rief Draco dazwischen. „Ich kann nicht...“ Er schloss die Augen und ließ den Kopf hängen. „Ich will nicht allein sein...“

Sirius tauschte einen kurzen Blick mit Dumbledore, der Harry die Augen verdrehen und in die andere Richtung schauen ließ, bevor er sich Draco zu wandte. „Vielleicht ist das besser so?“, versuchte er Draco umzustimmen.

Ganz geschockt starrte Draco ihn an und nahm die linke Hand von Sirius Oberarm. „Willst du mich loswerden?“, fragte er entsetzt.

Sirius schüttelte leicht den Kopf. „Sicher nicht.“, sagte er und lehnte sich ein Stück vor, während er Dracos rechte Hand in seinen auf seinem Schoß bettete. „Aber dann bist du außer Gefahr und...“

„...kannst nichts mehr falsch machen, was?“, raunte Draco und schaute auf die Schale mit Zitronenbonbons, die Harry schon halbleer gefuttert hatte.

„Sie haben nichts falsch gemacht, Draco.“, sagte Dumbledore. „Sie haben sich für den einfachen Weg entschieden und bereuen Ihre Entscheidung. Sie können...“

„Er kann sich auch für den richtigen entscheiden!“, sagte James laut. „Oder soll er ewig weglaufen? Kämpfen soll er und beweisen, das er nicht wie sein Vater ist!“

Draco schaute geschockt zu James und bekam dabei mit, wie Sirius verwirrt die Augenbrauen zusammen zog. Natürlich, er wusste nichts über Dracos Vater und da musste Draco sich auch noch etwas einfallen lassen, wie er das mit dem Reinblut erklärte.

„Nur weil Sie den Mut haben zu kämpfen und für die richtige Sache eintreten wollen, muss das nicht der Weg für jeden sein.“, sagte Dumbledore und schaute wieder zu Draco. „Draco, Sie sind sechzehn Jahre alt. Überlegen Sie sich gut, ob Sie Ihr Leben jetzt schon in solche Gefahr bringen wollen.“

„Hab ich das nicht eh schon?“, fragte Draco und hob die Augenbrauen, bevor er nach rechts schaute. Da lag das verdammte Schwert, was auch immer der Dunkle Lord damit wollte. So nah und er könnte es jetzt einfach greifen und eben nur nicht damit raus marschieren.

„Sie können die Gefahr verringern.“, sagte Dumbledore.

„Feige davon laufen soll er.“, sagte James sauer.

„Es ist nicht feige, wenn einem das eigene Leben lieb ist.“, sagte Dumbledore in Dracos Richtung und es war ihm durchaus aufgefallen, das Dracos Blick auf dem Schwert ruhte.

Draco drehte den Kopf und schaute in Sirius graue Augen, die ihn besorgt musterten. „Aber ich will nicht allein sein.“, sagte Draco und ließ den Kopf hängen. „Kann ich nicht hier bleiben?“

„Und kämpfen!“, sagte James enthusiastisch. „Sie hören es doch! Soll er seinen Fehler wieder gut machen und etwas für unsere Seite tun, in dem er die feindlichen Reihen untergräbt.“

Harry hob eine Augenbraue. James hatte zu viele Spionage-Filme gesehen und Draco war zu ängstlich um sich auf so was einzulassen. Es musste ihm nur noch jemand sagen, dass er mit einem Ordensmitglied an der Seite Alles andere als allein war.

„Professor?“, fragte Harry, als ihm eine Idee kam. „Was, wenn Sirius sich einfach um Draco kümmert, sobald er im Orden ist?“

„Harry!“, zischte James ihm zu und Harry schlug sich eine Hand vor den Mund.

„Ups...“, murmelte er und ließ die Hand langsam sinken. „Ich dachte nur, das er vielleicht mal beitreten will und dann... könnte er ja...“

„Du... willst da beitreten?“, fragte Draco leise, während Harry weiterhin versuchte sich rauszureden, was ja schon längst egal war.

Sirius grinste. „Wir alle. James, Remus und Peter auch.“, sagte er strahlend. Da war ein Feuer in seinen Augen, das Draco noch nie gesehen hatte und dadurch wurde ihm ganz warm ums Herz. So wollte er Sirius immer sehen. Voller Eifer und Tatendrang.

„Gut, ja, also...“, stotterte Harry weiter vor sich hin und räusperte sich. „Gut, ich dachte eben, dass es Draco doch gefallen könnte, wenn Sirius nach der Schule und bis dahin in den Ferien auf ihn aufpasst. Oder?“ Er lehnte sich kurz nach vorne, um Draco anzusehen und es tat ihm in der Seele weh, dass der gerade mit Sirius tuschelte und keinen Blick für ihn übrig hatte. Er schien völlig vergessen zu haben, das er bis eben

grässliche Angst und Gewissensbisse hatte und das Alles nur, weil Sirius ihn ansah? Harry wurde kotzübel.

James schnaubte nur und schien Harrys Idee ebenfalls zum Kotzen zu finden.

„Ein Problem, Harry.“, sagte Dumbledore und seufzte. „Mr. Black ist nun mal nicht im Orden.“

„Aber ich werde in knapp einem Monat siebzehn!“, sagte Sirius und fixierte Dumbledore, während er mit Dracos Hand in seinem Schoß spielte. „Dann bin ich volljährig und kann beitreten.“

„Erst, wenn sie die Schule beendet haben.“, korrigierte Dumbledore, schien aber gerührt von so viel Engagement.

„Och...“, machte Sirius und versuchte seinen Hundeblick einzusetzen, aber der wirkte bei Dumbledore nicht, der Sirius belustigt über seine Brillengläser hinweg ansah.

„Na, aber Sirius kann sich dann doch nach der Schule um Draco kümmern.“, schlug Harry vor. Er wollte einfach, das Draco sich aus sowas raushielt und in Sicherheit war. Der machte doch nur dummes Zeug, wenn man nicht auf ihn aufpasste.

„Nein.“, sagte Draco gedehnt und es war ihm endgültig zu viel, das alle über ihn redeten, ganz besonders Harry. Er saß hier direkt vor ihnen und dann immer nur zu hören, Draco könnte, blah, blah... Sollten sie ihn wenigstens direkt ansprechen.

„Sehen Sie!“, rief James und stemmte sich halb von seinem Stuhl hoch. „Er will kämpfen, Professor!“

„Ich denke, Draco...“ Dumbledore wandte sich Draco zu. „...das Sie einfach nicht zwei Jahre von Mr. Black getrennt sein möchten.“, sagte er und Draco fühlte augenblicklich, wie ihm das Blut in die Wangen schoss und sie zum Glühen brachte. Gut, da hatte er schon recht. Eine Woche ohne Sirius war schon schlimm und das war grässlich, so abhängig zu sein.

Harry krallte sich an seinen Armlehnen fest. Er wollte also nicht von Mr. Black getrennt sein! Buäh! Aber es würde nicht gut gehen, weil Sirius sich sonst erinnert hätte und das hätte er Harry doch mal erzählt. Pah! Draco musste also in... Quarantäne, oder wie immer man das nannte.

„Mr. Black kann Draco ja in den Ferien besuchen.“, presste Harry hervor.

„Aber Draco will doch kämpfen!“, fuhr James Harry an.

„Draco will in Sicherheit sein!“, gab Harry zurück.

Draco zog die rechte Augenbraue hoch, während James und Harry sich darum stritten, was er wollte. Er schüttelte leicht den Kopf und piekte mit dem Finger in Sirius Handfläche, damit der ihn ansah. Bis jetzt hatte der genauso gespannt wie Dumbledore zugesehen, wie die beiden Potters sich kabbelten.

„Sirius?“, wisperte Draco und schaute unsicher in die grauen Augen ihm gegenüber.

Seufzend schenkte Sirius ihm einen verlängerten Lidschluss, hob Dracos Hand an seine Lippen und presste sie dann auf die blasse Haut. „Wenn du bleiben willst...“, flüsterte er und Draco hatte über das Potter'sche Gezanke Schwierigkeiten ihn zu verstehen. „...dann pass ich schon auf dich auf, falls du das willst.“

Draco öffnete zaghaft den Mund und schloss ihn wieder. Er hatte keinen Schimmer was er tun sollte. Es half nicht, dass Harry ihn für einen feigen Slytherin hielt, James davon ausging, dass er anders als sein Vater sein wollte und Dumbledore ihn wegsperren wollte.

„Draco.“, holte Sirius ihn wieder zurück und lehnte sich ein Stück vor. „Wenn du Angst hast, dann ist das in Ordnung, ja? Mach nicht wieder etwas, das du nicht willst, weil dich irgendwer ansatzweise dazu zwingt. Okay?“ Draco zog die Augenbrauen zusammen. „Okay?“, fragte Sirius noch einmal und grinste, als Draco nickte. „Fein. Vor Allem, mach nichts wegen mir. Wenn ich dem Orden beitreten will, dann musst du das nicht. Ich raste dann nicht aus. Und wenn du dich in Sicherheit bringen willst, dann find ich das to-toll...“ Sirius räusperte sich. „Denk nicht, ich würd dich nicht vermissen.“

„Aber das wär dann meine Schuld.“, sagte Draco niedergeschlagen. „Weil ich so dumm gewesen bin und denen direkt in die Arme gelaufen bin.“

Sirius schüttelte den Kopf. „Bringt doch jetzt nichts mehr.“, sagte er. „Ich kann auch sagen, ich hätte Schuld oder irgendwer anders. Was hättest du denn tun sollen? Dich umbringen lassen?“

„Jaah.“, sagte Draco leise. „Du hättest das so gemacht...“

Sirius befeuchtete sich die Lippen. „Und ich hätte nicht gewollt, dass du dich umbringen lässt.“, sagte er. „Da ist ja auch ein Unterschied.“

„Du darfst mutig sein und ich nicht?“, fragte Draco.

„Jup.“, sagte Sirius Schultern zuckend. „Da bin ich egoistisch, ja? Was soll ich denn tun, wenn du tot wärst? Ich dachte eben schon, ich hätte dich verloren, wegen dem Ding da.“ Er deutete auf Dracos linken Arm, den Draco schnell an sich presste. „Aber du sagst, du willst nicht und ich glaube dir. Ich will nicht

darüber diskutieren, wieso du das getan hast... Ich will jetzt einfach wissen, was aus dir wird.“ Er löste eine Hand von Dracos und strich ihm kurz über die Wange, bevor er Draco wieder festhielt.

„Wenn ich mich verstecke, was wird denn dann aus uns?“, fragte Draco mit erstickter Stimme.

Sirius schluckte leicht und schaute Draco direkt an. „Ich... Lass dir einfach nichts reinreden.“, sagte er. „Wenn du auf James hören willst, dann mach das, wenn du lieber auf Filch hören willst, dann mach das.“

Draco schmunzelte kurz. „Aber du? Was willst du, das ich tue?“, fragte er.

„Hab ich doch gerade gesagt.“, sagte Sirius und der Stuhl gab ein widerliches Quietschen von sich, als er näher an Draco rückte. „Aber irgendwie ist es scheiße. Wenn ich sage, mach das, was du machen willst, dann machst du das, weil ich das gesagt habe.“

„Und wenn ich das will?“ Draco fummelte mit der Zunge an der Vertiefung seiner linken Wange herum, bis es weh tat. „Ich will bei dir bleiben, weil ich dich liebe.“

Sirius lächelte kurz, unterdrückte das aber schnell wieder. „Wir wissen doch gar nicht, was Liebe ist. Dafür sind wir viel zu jung.“, sagte er und Draco spürte ein leichtes Brennen in den Augen. „Ich sage, dass ich dich liebe, weil ich denke, dass es Liebe ist. Aber ist es das wirklich schon wert, nach der kurzen Zeit?“

Draco wollte seine Hand aus Sirius Händen befreien, aber der ließ ihn nicht los.

„Mr. Black, ganz so einfach wird das nicht sein.“, mischte Dumbledore sich ein und Draco wurde schrecklich rot, als er merkte, dass sie inzwischen die ganze Aufmerksamkeit hatten. Sirius sah so aus, als hätte Dumbledore ihm gerade einen schönen Plan kaputt gemacht, aber Draco wollte sich da jetzt nicht drum kümmern, ob ihn da wieder jemand beeinflussen wollte.

„Wieso eigentlich zu jung?“, fragte er mit fester Stimme. „Für den Orden ist man zu jung, für Liebe, für was denn noch? Kaffee kochen?“

„Draco, Sie...“, fing Dumbledore an.

„Nee, jetzt will ich aber endlich mal vor mich hin quasseln, ja?“, unterbrach Draco ihn und reckte das Kinn. „Sie, Direktor, sagen mir, ich sei zu jung für den Orden, aber anscheinend finden Sie nicht, ich sei zu jung für das da.“ Er zeigte mit dem linken Daumen auf Sirius der schnell auf sich selber zeigte.

„Mit ‚das da‘ meint er wohl mich.“, sagte Sirius leise.

„Und das da meint, ich sei zu jung, um zu wissen, dass ich ihn liebe. Ja, kicher dich tot, Jay-Jay.“ James schlug sich schnell eine Hand auf den Mund und Draco fuhr fort. „So, was meint Harry? Das ich zu jung bin, um so dämliche Fehler wieder ausbügeln zu können? Und Jamie? Wahrscheinlich denkt er, ich bin einfach jung genug, damit man mich beeinflussen kann.“

Dumbledore schmunzelte und öffnete den Mund, aber Draco machte eine abwinkende Handbewegung.

„Um mich kitschig auszudrücken brauch ich jetzt nen Moment, aber dann lassen wir das einfach.“, sagte Draco und schaute kurz zu Sirius, der breit grinsend auf seine Hände starrte, die immer noch Dracos hielten. „Soll ich jetzt sagen, das mir immer jemand gesagt hat, was ich tun soll? Hab ich gerade, ja. Ich will’s auch gar nicht anders, weil ich eben alleine nur schlechte Entscheidungen treffen kann. Das hat man ja gesehen. Gut, wir können sagen, das ich mich auch da hab beeinflussen lassen, aber das ist mir jetzt auch egal.“

Er drehte sich nach links und hob mit der linken Hand Sirius Kinn, damit er ihn ansah. „Ich möchte hier bleiben.“, sagte er und lächelte leicht. „Und ich will, dass Sirius mir sagt, ob er das überhaupt will.“ Draco schob die Hand über Sirius Wange durch die Haare und ließ eine schwarze Strähne durch die Finger gleiten. „Wenn du mich hier nicht willst... dann... hab ich keinen Grund hier zu bleiben.“

Sirius versuchte sich ein Grinsen zu verkneifen und blinzelte ein paar Mal, während James sich hinter ihm in die Handkante biss und Harrys grüne Augen ganz merkwürdig glitzerten. Unentschlossen drückte Sirius Dracos Hand und öffnete immer wieder den Mund. Was daran jetzt so schwer sein sollte, das konnte Draco beim besten Willen nicht sagen. Gryffindors, versteh einer die und ihre Gedankengänge.

„Tatze...“, zischte James seinem Freund zu.

Sirius atmete einmal tief ein. „Bleib...“, hauchte er beim Ausatmen und Draco konnte sich das Grinsen kaum verkneifen, was schon schmerzhaft in seine linke Wange zog.

Harry schnaubte lautstark, während James die Hand zur Faust ballte und leise „Ja!“ jubelte.

Draco grinste und Sirius lehnte sich vor, um ihm einen sanften Kuss unterhalb des Pflasters auf die Wange zu geben.

„Hm, dann hätten wir das wohl geklärt.“, seufzte Dumbledore.

„Ähm.“ Draco drehte den Kopf zum Direktor und deutete auf das Schwert. „Sorgen Sie dafür, dass das verschwindet oder das zumindest alle glauben, es sei für eine Weile verschwunden.“, sagte er. „So schwer

kann das ja nicht sein.“

„Schwerer als es zu stehlen.“, sagte Dumbledore und zwinkerte Draco zu. „Sie können dann...“ Draco war schon längst aufgestanden und glättete sich den Umhang. „...gehen...“

Sirius sprang hoch und machte Anstalten Draco zu umarmen, beließ es dann aber dabei seine Hand zu halten.

„Wann sollen wir deine Sachen holen, Draco?“, fragte Harry und drehte sich über die Lehne.

„Was?“, fragte Draco verwirrt.

„Harry, es wäre äußerst unvorteilhaft, würde Draco sich jetzt so auffällig verhalten.“, sagte Dumbledore ruhig, während Harry aussah, als verstünde er die Welt nicht mehr.

„Häh?“, machte er und schaute zu James, dem das Alles wohl egal war. Er fuhr sich summend mit beiden Händen durchs Haar und schien sichtlich zufrieden zu sein.

„Lord Voldemort hat seine Ohren überall und sicher nicht nur durch auffällige Briefe gewisser Schüler nach Hause.“, sagte Dumbledore.

„Aber wie soll er denn dann...“, fing Harry verwirrt an und schüttelte den Kopf.

„Ich bleibe, wo ich bin.“, sagte Draco, als ob das von vorneherein klar gewesen wäre. „Und sollte der Orden Informationen eines Minderjährigen nicht überhören wollen, dann kann ich da sicherlich, zumindest irgendwann, behilflich sein.“

„Das ist mein Draco Darling...“, seufzte Sirius zufrieden. „Selbstbewusst und fast so arrogant wie Krone.“

„Ey!“, beschwerten Draco und James sich gleichzeitig.

Dumbledore gluckste kurz. „Gut, gehen Sie bitte.“, sagte er. „Ich habe jetzt...“ Er schaute Draco über seine Brillengläser hinweg an. „...eine Menge zu tun.“

Sirius wollte Draco gerade hinter sich aus dem Büro ziehen, da hielt Dumbledore ihn doch noch mal mit einem „Ach...“ zurück. „Draco?“

Sirius schaute misstrauisch über die Schulter und Draco tat es ihm gleich. Harry und James hatten sich gleichzeitig aus dem Stuhl erhoben und sahen einfach bescheuert aus, wie sie Dumbledore anstarrten und sich mit einer Hand synchron durch die Haare fuhren.

„Würden Sie versuchen, sich ein wenig in Okklumentik zu üben?“, fragte er.

„Was? Wieso das denn? Was ist das?“, meldete Harry sich zu Wort, aber Draco nickte nur.

„Auch wenn es im Ernstfall nichts bringen wird.“, sagte Draco und schenkte Sirius einen dankbaren Blick, als der seine Hand drückte.

„Das wissen Sie nicht.“, sagte Dumbledore. „Voldemort ist auch nur ein Zauberer. Ein guter vielleicht, aber er war auch einmal ein Schüler. Vergessen Sie das nicht.“

Draco nickte noch kurz, obwohl er wahrscheinlich lieber etwas gesagt, gefragt oder getan hätte, aber Sirius zog ihn schnell raus. James verabschiedete sich noch kurz von Dumbledore und folgte ihnen.

„James!“, rief Harry und hätte fast den Stuhl umgeworfen, als er seinem Vater nach lief.

Mitten auf der Wendeltreppe hielt James an und Harry hörte Draco und Sirius noch tuscheln.

„Hm?“, machte James und drehte sich um.

„Was macht Draco?“, fragte Harry leicht durcheinander.

James prustete kurz und zog den rechten Mundwinkel zu einem arroganten Lächeln hoch. „Endlich mal das Richtige, das macht er.“, sagte er und drehte sich wieder um, bevor er die Treppe hinunter hopste.

„Aber das ist gefährlich!“, sagte Harry schnell.

James schaute über die Schulter. „Na und?“, fragte er Schultern zuckend. „Ist doch nur ein Malfoy.“

Okklumentik! JAAAAAAAHH! Tauchen wir ein in Dracos Vergangenheit... Da freu ich mich sooo lang drauf.

Wie er das machen will? Ob er es schafft? Ob James jetzt ein Strategiespiel spielen wird und die feindlichen Mauern durchbrechen kann?

Nuuuuuun... PENG!

Im Zwielight

@UhuLeni: Wenn du noch mal James und seine Beziehung zu Lucius, über die wir ja sehr ausführlich gesprochen haben, berücksichtigt, dann wird sein ‚kämpfen‘-Verhalten noch von einem anderen Aspekt beleuchtet. Sirius und sein Verhalten ist sicher hoch zu ehren, aber ob er selber das noch gut finden wird, wenn er später genauer darüber nachdenkt und vor Allem, wenn er einen Aspekt berücksichtigt, den ich noch gar nicht verraten will! Oh, mein armer, armer Sirius! Harry und seine Dracomanie ist leider etwas zu viel Liebe. Mein kleiner Werwolf hat eben noch nicht abgeschlossen, auch wenn er das selber denkt, das macht es besonders hart für ihn, aber er will wirklich nur das Beste für Draco. Was aus seiner Sicht, auch auf die Zeitsache bezogen, eben nicht Sirius ist...

@sunnyblack: Da ergänzen Drarius sich perfekt. Beschützer und Schutzsuchender. Schild und Kröte! Muahahaha... Auch wenn die Beiden noch längst nicht alle Probleme aus der Welt geschafft haben.

@joghi: Mit einem gewissen Alter erreicht man wohl etwas Selbstdistanz, das einen auch für die Handlungsmotive von Missbrauchsopfern Sympathie entwickeln lässt, welche durchaus schwer nachzuvollziehen sind. Versuch mal, dich etwas in ihn hineinzusetzen, dann wäre immer noch vorhandene Antipathie schwer nachvollziehbar. Vielleicht hab ich da mit meiner kleinen Leidenschaft für Psychologie zu viel verlangt. Aber da es bei Harry und seinem Weg mit einer Krankheit umzugehen, was er wirklich anders als Remus macht, auch geklappt hat, bin ich da mal zuversichtlich. Ich versuche niemanden besonders gut darzustellen. Das sind eben einfach Charaktere, die aufeinander prallen. Wenn man in der Lage ist, gewisse Scheuklappen abzulegen, dann macht so eine Geschichte viel mehr Spaß. Am besten ist es einfach sich nicht mehr mit der Frage für Sympathie und Antipathie herumzuschlagen. Machen die Charas selbst ja schon genug! Muahahaha!

@Draco_Malfoy: Dracos Meinung ist leider nicht sehr beständig. Sie hängt eben sehr von Sirius‘ Meinung ab und solange sie da Beide nicht doch irgendwie zurück stecken, etwas von dem Egoismus abschneiden, dann wird’s da noch Probleme geben.

@*Hermine*^o: Harry hat diesmal eigentlich ziemlich viel verstanden. Er hat eben noch keine Ahnung, was Okklumentik oder Legilimentik ist und sein Blickfeld ist immer noch leicht rosarot. Wenn ich mich recht erinner, versteht der Original-Harry auch gerne mal was falsch, hihi... Wenn auch in anderem Maße, aber ich mag meinen Harry so. *Harry einen Keks geb, der ihn schneller denken lässt*

@Halloechen: Oh, wow! Ich danke dir! Freut mich, das es dir gefällt. Ja, ja. Übung macht den Meister und ich will lieber gar nicht sagen, was ich gedacht hab, als ich neulich mal den Anfang gelesen habe. Hehe, aber ich hoffe auch, dass es dir weiter gefällt! Oh, und Glückwunsch: Du hast das 2000 Kommentar geschrieben! *riesigen Luftballon geb*

@StillAlive: Mir wird beim Lesen im Zug öfter mal schlecht... Nur mal so. Was aus Draco wird? Wenn du’s nicht geschnallt hast, musst du wohl abwarten! Mahahahahaha! Vielleicht ändert sich das ja von heute auf morgen auch wieder. Sirius hat wahrscheinlich mal folgendes Zitat gelesen: Liebe mich dann, wenn ich es am wenigsten verdient habe, denn dann brauche ich es am meisten. Und Draco braucht das jetzt am meisten...

Maah, dann mal viel Spaß beim Lesen!

Dr. S

Im Zwielight

„Was ist er?!“, kreischte Hermine regelrecht und warf den Stuhl um, als sie aufsprang. Mit einer Hand stützte sie sich auf dem Schreibtisch ab und erwischte dabei fast das Tintenfass und ihre Zauberkunst-Hausaufgaben.

Völlig geschockt starrte sie mit offenem Mund auf Dracos vereinsamtes Bett und blinzelte immer wieder. Harry setzte sich vor sie auf sein Bett und schob sich die Brille hoch. Da er aber auf seine Füße starrte rutschte sie ihm immer wieder runter und er konnte sie weiter hoch schieben.

„Ein Todesser.“, wiederholte er das wichtigste Wort aus seinem verdammt langen Satz von eben. Hoffentlich hatte Hermine wenigstens den Rest verstanden, nicht das er Alles noch mal sagen musste.

„Draco Malfoy?!“, fiepte Hermine und presste eine Hand vor die Stirn, während sie sich zurück auf den

Stuhl fallen ließ.

„Nein, Draco Dursley.“, sagte Harry sarkastisch. „Inzwischen will er vielleicht lieber Draco Black genannt werden.“

„Das geht doch gar nicht... Wann denn?“, fragte Hermine, ohne irgendwelches Interesse an Harrys komischer Vorliebe für Sarkasmus in den falschen Momenten zu zeigen.

„Anscheinend doch.“, sagte Harry. „Und ich hatte schon so einen Verdacht.“

„Du hattest einen Verdacht?“, fragte Hermine und kriegte den Mund gar nicht mehr zu.

„Er war so komisch im Zug.“, sagte Harry und zuckte mit den Schultern. „Die Wange, der Arm. Das ist doch verdächtig.“

„Und das erzählst du mir nicht?“, fragte Hermine und klammerte sich an der Tischplatte fest. Das konnte doch nicht wahr sein.

„Macht das jetzt noch was? Hättest du mir geglaubt? Nein!“, sagte Harry und verdrehte die Augen. „Harry, das bildest du dir ein! Du willst nur eine Ausrede finden, um an Draco zu denken! Blah, blah!“

Hermine rollte mit den Augen, ob dieser schlechten Imitation ihre Stimme. „Was jetzt? Ihr seid bei Professor Dumbledore gewesen? Was ist passiert?“, fragte sie.

„Draco und Sirius wurden von Dumbledore vor den Turalter geschleppt und brennen jetzt durch.“, sagte Harry ernst. „Irgendwo in Hongkong schnappen die Todesser sie und Draco wird getötet, damit Sirius in ewiger Trauer nie wieder von ihm spricht, nachdem er aus Askaban raus ist.“

„Hongkong?“, fragte Hermine mit hoher Stimme. „Hast du getrunken, Harry?“

„Nee, noch nicht.“, seufzte Harry und massierte sich die Schläfen. „Irgend sowas kommt aber... Außer es gibt uns zweimal, wenn du verstehst.“

„Als ob wir alle sterben würden.“, sagte Hermine hastig. „Was ist jetzt mit Draco? Was passiert mit ihm?“

Harry zuckte mit den Schultern. „Alles bleibt so, wie es ist.“, sagte er.

Hermine wartete eine Weile, ob da noch was kam und klopfte mit den Fingern auf der Tischplatte herum. „Wie?“, fragte sie nach.

Wieder zuckte Harry nur mit den Schultern. „Denke, er spielt jetzt Spitzel für den Orden, um Sirius nicht zu enttäuschen.“, sagte er matt. „Und wird dann getötet. Vor Juli 1981.“

„Wie kommst du da drauf?“, fragte Hermine.

Harry grinste schief. „Na, das Foto.“, sagte er. „Mad-Eye hatte doch ein altes Foto vom Orden gefunden und da war nichts, das Narbengesicht Malfoy ähnlich sah drauf.“

Hermine verdrehte leicht lächelnd die Augen. „Exakt. Ein Spion, sollte Draco so etwas machen, was ich von ihm sicherlich nicht erwarte, würde doch nicht so absolut bescheuert sein und sich auf ein Foto schleichen. Was ohnehin eine bescheuerte Idee war, mit dem Foto.“

„Na, wenn Wurmchwanz schon so gern fotografiert.“, sagte Harry Schultern zuckend. „Dann stirbt er eben vorher.“

„Wie kommst du darauf, dass er sterben muss?“, fragte Hermine verständnislos.

„Du hast doch viel drüber gelesen.“, sagte Harry. „Jemals von einem Draco Irgendwas gehört? Nee, siehste? Aber von den anderen haben wir gelesen. Einige hab ich sogar live gesehen. Bei der Verhandlung, die ich im Denkarium von Dumbledore gesehen habe, da haben sie besprochen, das Rosier und Wilkes von Mad-Eye erwischt wurden. Ich glaub, Rosier ist Schuld, das Mad-Eye keine Nase mehr hat... haben wird. Sollen wir den Beiden mal sagen, dass sie so viel Zeit miteinander verbringen, nachdem Mulciber im Knast landet? Und Avery? Feige Socke, die... Um Gnade gewinselt hat er, auf dem Friedhof. Was ist er auch so untreu, ne?“

„Er hat die Imperius-Fluch-Ausrede benutzt.“, sagte Hermine. „Das haben viele gemacht, das weißt du doch.“

„Und dafür wurde er ja auch bestraft.“, sagte Harry nickend. „Cruciatus für dreizehn Jahre Untreue. Soll ich Draco für jeden untreuen Tag auch mal nen Crucio aufhalsen?“

„Harry!“, zischte Hermine. „Das ist nicht lustig. Nachher sind die alle schon Todesser. In den oberen Stufen erst Recht...“

„Oh, aber das ist doch Alles der Imperius!“, sagte Harry empört. „Ich meine, die können den doch alle schon!“

Hermine schloss einen längeren Moment die Augen und rollte wunderbar mit ihnen, bevor sie Harry wieder ansah. „Mulciber kann das. Wie sein Vater. Ich habe einen alten Zeitungsartikel in der Bibliothek gefunden

und das soll seine Spezialität gewesen sein.“, sagte sie. „Was, wenn Draco zum Beispiel...“

„Nee...“, winkte Harry ab. „Er hat irgendwas von Morddrohung gefaselt. Weiß nicht, warum die ihn überhaupt in Betracht gezogen haben. Er ist feige, kein besonders toller Zauberer, dumm und wie kam er da überhaupt rein?“

„Na, aber was macht er denn jetzt?“, fragte Hermine noch einmal.

„Hab ich doch schon gesagt!“, keifte Harry und rollte mit den Augen. „Spitzel spielen, bis Voldemort das rausfindet und ihn nicht mal persönlich umbringt. Wahrscheinlich darf Snape das machen. Bin mir sicher, der würde auch einen Kollegen vom Orden umbringen und wenn Draco auffliegt, bevor Snape im Orden ist dann... Glaubst du, Snape hatte Gewissenbisse, weil er Draco umgebracht hat, weshalb er sich dann dem Orden angeschlossen hat und genau darum ist er immer so nett zu Draco gewesen, in der Schule.“

„Sicher nicht, Harry.“, sagte Hermine und klopfte wieder auf der Tischplatte herum.

„Wieso?“, fragte Harry, aber Hermine schenkte ihm nur ein Kopfschütteln. „Was denn? Wieso sollte Snape das nicht tun?“

„Glaubst du, Snape würde deine Mutter umbringen?“, fragte Hermine.

„Meine Mutter hat auch nichts Blackedyblackblack!“, gab Harry zurück.

„Aber mit Po-P-Potter, eben...“, sagte Hermine.

„Ist aber nicht so schlimm, wie der Ex-Stammhalter des altehrwürdigen Hauses Black.“, sagte Harry.

„Seit wann?“, fragte Hermine skeptisch.

„Weil Mummy und Daddy noch nichts am Laufen haben und weil mein werter Herr Pate Schuld ist, das die wandelnde Frettiermaschine um sein Leben laufen musste...“, sagte Harry und tippte sich ans Kinn. „Oh, Sirius ist Schuld, dass ich ein Werwolf bin. Krass, was?“

„Harry!“, quiekte Hermine und schüttelte den Kopf. „Außerdem weiß Snape das doch gar nicht. Dann wird er Draco schon nicht umbringen.“

„Oh, er weiß es.“, sagte Harry und winkte lässig ab.

„Was?!“, fragte Hermine und ihre Stimme überschlug sich regelrecht. „Draco würde dem das doch nicht auf die Nase binden. Gut, Sirius vielleicht...“

„Nee, nee. Hat er wohl selbst rausgefunden.“, gähnte Harry. „Oh, aber ich hab Black auch ohne Hose gesehen. Trotzdem wollt ich ihm keinen Fluch auf den Hals hetzen. Mann, die sind irgendwie süß... Ob ich mal dabei sein kann, wenn die quatschen?“

Hermine starrte ihn an, als wäre er vollkommen durch geknallt und schüttelte verständnislos den Kopf. „Moment... Snape will Sirius verfluchen, weil er ihn... ohne...“ Sie wedelte vor ihren Beinen herum.

„Hose?“, fragte Harry verwirrt. „Oh! Ich weiß... Ich frag Wurmchwanz ob er mir ein Foto von den Beiden gibt. Doch, doch... Irgendwie niedlich. Wurmchwanz natürlich nicht. Den nutz ich nur aus.“

„Harry, bist du sicher, dass du nicht getrunken hast?“ Hermine starrte ihn entsetzt an und fuhr sich durch die Haare.

„Ich geh gleich in die Küche und lass mir etwas von Sluggys Vorrat geben, wenn du das unbedingt willst.“, murmelte Harry vor sich hin. „Mann, aber James missfällt mir heute!“

Hermine machte den Mund auf und wollte auf das vorige Thema zurück, aber Harry brabbelte einfach weiter.

„Er benutzt meinen Draco für seine Zwecke!“, sagte Harry und fuchtelte wild mit dem Zeigefinger vor Hermines Gesicht herum. „Glaubst du, irgendwie kriegen wir das ängstliche Häschen dazu abzuhauen?“ Nachdenklich kratzte er sich an der Schläfe. „Mir gefällt das nicht. So leicht zu manipulieren und alle wollen das irgendwie...“

„Du auch gerade.“, warf Hermine ein und kassierte ein bedrohliches Funkeln von Harry.

„Ey, ich will nur helfen!“, blaffte er. „Ich mag Draco. Ich mag sein Haar, aber Draco eben auch. Guck mich nicht so an! Snape tötet Draco! Ich wette drei Galleonen!“ Er wühlte in seiner Hosentasche herum und knallte sein letztes Geld für diesen Monat auf den Nachttisch.

„Das ist unglaublich makaber, Harry.“, sagte Hermine tonlos. „Du kannst doch nicht wetten, das Draco stirbt!“

„Tu ich auch nicht. Ich wette, das Snape ihn umbringt! Passt doch zu Snape...“, sagte Harry. „Vielleicht hätte ich Wahrsagen nicht abwählen sollen? Mmh... Lust auf eine Tasse Tee? Ich kann probieren aus den Blättern zu lesen. Vielleicht seh ich einen blonden Grimm und eine Friteuse.“

„Du hast getrunken.“, sagte Hermine nun felsenfest überzeugt. „Hauchst du mich mal an?“

Harrys Augen weiteten sich. „Geht’s noch? Am Ende hab ich eh wieder Recht und dann meinst du wieder, du hättest das die ganze Zeit gewusst.“, schnaubte er.

„Oh, Harry. Lass die Finger vom Alkohol, ja?“, bat Hermine.

„Mit dir kann man nicht reden.“, sagte Harry eingeschnappt.

Empört öffnete Hermine den Mund. „Wieso das denn?“, fragte sie.

„Weil du nur deine Meinung hast und darauf beharrst, bis ich sie auch angenommen habe.“, zischte Harry und drehte den Kopf weg.

„Das stimmt so nicht!“, wollte Hermine sich verteidigen.

Harry gluckste. „Doch, sehr wohl.“, sagte er. „Du gehst davon aus, das man etwas verändern kann, willst aber nichts verändern und deshalb muss das unbedingt stimmen, was?“

„Das machst du doch selber so!“, fuhr Hermine ihn an.

„Aber ich hab Recht.“, sagte Harry und machte sich daran seine Schuhe aufzubinden. „Mann, das war doch schon immer so, Hermine. Du willst einfach eine andere Meinung haben, als ich. Wenn ich sage...“

„Das ist gar nicht wahr!“, fauchte Hermine und sprang regelrecht auf, wodurch der Stuhl scheppernd zu Boden fiel. „Du bist einfach zu stur, um für andere Meinungen offen zu sein.“

„Dann werden wir wohl immer aneinander vorbeireden.“, sagte Harry Schultern zuckend und warf seinen Schuh hinter sich. „Diskutieren werde ich da sicher nicht drüber. Draco stirbt, voraussichtlich von Snape getötet, Sirius wird trauern und das wird Alles von vorne losgehen, wenn wir dieselben scheiß fünfzehn Jahre noch mal leben und wieder hier her kommen, damit wir überhaupt geboren werden können und dafür wieder alle sterben müssen, oder so.“

„Das hast du dir jetzt so aus den Fingern gesogen, weil du einfach nicht akzeptieren kannst, das Draco eben doch ein waschechter Slytherin ist und sich du-weißst-schon-wem sofort anschließt, wenn er Angst hat.“, schnaubte Hermine wütend.

„Bitte, dann beweis mir das Gegenteil anstatt davon zu reden.“, sagte Harry, fasste unter sein Bett und ließ Hermines Geburtstagsgeschenk über den Boden schlittern. „Du hast zwar noch nicht Geburtstag, aber wer weiß, ob du dich bis dahin wieder einkriegt hast.“ Damit stand er auf und verschwand mit immer noch einem Schuh an im Badezimmer.

*

Die Sonne ging genau hinter den Zinnen von Hogwarts unter und ließ das Seewasser orange glitzern. Die seichte Brise wehte ein wenig Laub von den Bäumen, die Draco im Rücken hatte. Keine Ahnung, wie lange er mit Sirius spazieren war. Irgendwann waren sie hier gelandet und Dracos Füße hatten so weh getan, dass er sich hinsetzen musste.

Eine kleine, steil emporragende Landzunge war das, auf der sie saßen und am anderen Ufer die Lichter des Schlosses sehen konnten, die sich schon anzündeten, obwohl die Sonne noch nicht ganz verschwunden war. Bald würde es wohl Abendessen geben und selbst wenn sie jetzt losgehen würden, wäre es ein Wunder wenn sie es rechtzeitig schaffen würden.

Draco hatte sich mit verschränkten Armen und ausgestreckten Beinen ins Laub fallen lassen. Sirius natürlich sofort hinter ihn und die Arme mitsamt Umhang um Dracos Schultern gelegt. Sein Kinn lag auf Dracos Schulter, die allmählich auskühlte, immerhin war es schon Herbst und dementsprechende Temperaturen herrschten.

Mit dem Finger stupste Draco immer wieder gegen Sirius angewinkelt Knie neben sich und schmiegte dabei die Schläfe an Sirius Schulter. „Hätte nicht damit gerechnet, dass du mir noch traust...“, sagte Draco heiser.

„Hör auf, das zu sagen.“, sagte Sirius grinsend.

„Ja, ja... Mein ja nur.“, sagte Draco und richtete eine Lücke, die Sirius Umhang ließ, wodurch seine Brust ganz kalt geworden war. „Hätte dich anders eingeschätzt...“

„Dann musst du mich wohl noch kennen lernen, Dray-Dray.“, sagte Sirius, vergrub die Nase in Dracos immer noch zerzausten Haaren und hatte keinen Blick für den doch recht schönen Sonnenuntergang übrig. Draco drehte den Kopf nach vorne und legte ihn leicht nach hinten auf Sirius Schulter.

„Gefällt mir nicht, das du mich am Ende besser kennst, als ich dich.“, sagte Draco und versuchte ein Gähnen zu unterdrücken. Zu anstrengend war das heute Alles gewesen und es stand immer noch Alles in einer

gefährlichen Schweben. Ein falscher Tritt und er würde abstürzen. Aber so ein Moment wie dieser hier war es wert.

„Oh, ich weiß auch relativ wenig über dich.“, sagte Sirius und zog den senkrechten Schnitt auf Dracos Brust nach. Unter dem Hemd trug Draco noch einen Verband, aber den würde er auch nicht mehr lange brauchen, wie den an Wade und Wange. Alex hatte es da schlimmer erwischt.

„Das mit Avery...“, fing Draco an. „Das war ich. Meinetwegen kann er kein Quidditch mehr spielen und braucht dickere Gläser als Potter...“

„Aber er ist dir nicht böse.“, sagte Sirius. „Und immerhin hast du ihn davor bewahrt auch so einer zu werden. Vielleicht ist er dir innerlich dankbar dafür.“

Draco schüttelte leicht den Kopf und brachte Sirius so zum Niesen. „Sorry...“

„Macht nichts.“, sagte Sirius und schniefte kurz. „Hätte nicht gedacht, dass das bleibt, bei Avery. Ich dachte, er wäre einfach vom Besen gefallen und könnte in der Woche wieder Klatscher durch die Gegend feuern.“

„Ich verstehe nicht, warum keiner sauer auf mich ist.“, murmelte Draco. „Black, warum ist Alex nicht sauer?“

Sirius drückte ihn ein bisschen dichter an sich und seufzte. „Keine Ahnung.“, hauchte er. „Freu dich ruhig drüber, aber ich möchte trotzdem, dass du vorsichtig bei dem bist.“

Draco nickte ganz leicht, drehte den Kopf kurz und lächelte Sirius an, bevor er wieder nach vorne auf den See schaute. Die letzten Sonnenstrahlen verschwanden hinter dem Schloss und tauchten die Ländereien in ein angenehmes Licht.

„Willst du gar nicht wissen, warum ich das mit dem Reinblut vertusche?“, fragte Draco, der sich eine wunderbare Geschichte ausgedacht hatte, falls man, oder Sirius, unbedingt mehr wissen wollte.

„Willst du's mir sagen?“, fragte Sirius, schloss die Arme dichter um Draco und kraulte mit der rechten Hand Dracos Nacken, worauf der versuchte nicht breit zu grinsen.

„Nee...“, sagte Draco und schloss die Augen. Sirius spielte weiter mit Dracos Haaren und ließ sie immer wieder durch die Finger gleiten.

„Och... Schade...“, schmollte Sirius. „Wo ich Geheimnisse doch so uninteressant finde.“ Ganz schnell drückte er Draco einen flüchtigen Kuss auf den Hals und legte die Schläfe an Dracos Ohr, damit es wieder warm wurde.

Draco grinste weiterhin ziemlich rechtslastig, auch wenn nichts mehr aufreißen würde, aber er hatte sich eben dran gewöhnt. „Wirst du irgendwann fragen?“, wollte Draco wissen.

„Vielleicht...“, sagte Sirius gedehnt, während Draco sich an die große Hand auf seiner Schulter lehnte. Der Umhang rutschte ein Stück und Sirius zog ihn wieder zu Recht, damit Draco nicht fror. „Ich verspreche nichts. Im Moment eben nicht.“

„Bist du nicht ein Gryffindor? Die sind neugierig...“, sagte Draco und brachte Sirius zum Lachen, als er ihm kurz über die Hand schleckte.

„Wusstest du nicht, dass ich in Hufflepuff bin?“, fragte Sirius geschockt.

„Doch!“, sagte Draco schnell. „Wusstest doch, dass du da hingehörst, Black!“

Sirius schnaubte kurz und öffnete seinen Umhang, worauf Draco ein gewaltiges Zittern durchfuhr. „Ey!“, rief er und warf sich herum. „Gib mir deinen Umhang.“

„Du hast nen eigenen!“, schmollte Sirius und presste die Seiten seines Umhangs auf den Boden, während Draco sich auf ihn legte und versuchte den Stoff wiederzubekommen.

„Ich will deinen.“, quengelte er.

„Ich will dich.“, schnurrte Sirius und wirbelte eine Menge Laub auf, als er Draco mit in seinen Umhang wickelte. „Wir wurden vorhin unterbrochen.“

Draco klopfte mit den Fingern auf Sirius Schultern herum und horchte in den Wald. Unheimlich war das, vor allem die Geräusche. Durch die vielen Baumstämme konnte er schon kaum noch Licht fallen sehen.

Lächelnd lehnte Draco sich vor und berührte bereits Sirius Lippen, als der zu husten anfing. „Bäh, Black!“, rief Draco und wischte sich über den Mund, während Sirius hustend den Kopf zur Seite legte und sich eine Hand vor den Mund hielt. „Hast du dich erkältet?“

Weiter hustend schüttelte Sirius den Kopf und grinste Draco dann an.

„Lass dir lieber nen Aufpäppeltrank von Pomfrey geben.“, sagte Draco und strich mit den Fingern über Sirius Hals, wo er deutlich den unterdrückten Husten spüren konnte.

„Nur ein bisschen anstrengend heute.“, sagte Sirius leicht heiser und presste Draco dichter an sich.

Draco senkte den Blick. „Du... fragst mich kaum was.“, sagte er, während er sich leicht beunruhigt an Sirius drückte.

„Was soll ich dich fragen?“ Sirius zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. „Ist dir kalt? Hast du Angst vor den Monstern im Wald?“

Draco verdrehte die Augen und piekte Sirius extra lange in die Wange, bis der einen roten, sichelförmigen Nagelabdruck auf der blassen Haut hatte. „Steckst du das ernsthaft so leicht weg? Das ich mich darauf eingelassen habe?“, fragte Draco und musterte Sirius genauestens. Jetzt starrte er gerade einfach nach oben in den Himmel, der ihn eben keinen Knut interessiert hatte.

„Du willst nicht mehr und ich glaub dir, dass du deine Meinung nicht mehr so schnell ändern wirst.“, sagte Sirius und hob den Kopf ein Stück, um Draco anzusehen. „Ich vertrau dir eben.“

„Und wie kannst du mir erst vertrauen, wenn du kaum was über mich weißt?“, fragte Draco ganz ernst.

Sirius legte eine Hand auf Dracos Wange und lächelte ihm zu, während der Umhang leider von Dracos Rücken rutschte. „Ich kann's sehen.“, sagte Sirius. „Frag nicht, wie oder so. Ich seh's eben und fühlen kann ich es auch, wenn du etwas ehrlich meinst.“

Draco senkte den Blick und schmiegte sich leicht gegen Sirius Hand. „Ich will das auch können...“, sagte er.

„Merkst du immer noch nicht, dass ich dich mag?“, fragte Sirius und grinste breit.

„Doch, ich denk, das hab ich jetzt kapiert... Nach heute.“, sagte Draco und musste lächeln, als er Sirius ansah. Verspielt fummelte er an dem weißen Hemdkragen mit der lockersitzenden rot-goldenen Krawatte herum. „Aber ich hätt einfach gern ne bessere Menschenkenntnis...“

„Die brauchst du jetzt auf jeden Fall...“, sagte Sirius und seine Stimme ließ den besorgten Unterton kaum zu. „Wie wirst du Okklumentik üben?“

Draco seufzte kurz. „Sev.“, sagte er nur und Sirius nickte.

„Hätt ich mir ja denken können, dass der das kann.“, sagte er.

„Ne Alternative hast du auch nicht.“, sagte Draco, worauf Sirius die Augen verdrehte.

„Und was sagst du ihm?“, fragte er. „Er macht das doch nicht einfach so.“

„Er ist ein Slytherin. Natürlich macht er das nicht einfach so.“, sagte Draco und schüttelte leicht den Kopf.

„Waah! Du musst aber nicht mit ihm ins Bett, oder?“, kreischte Sirius fast.

Draco tippte sich an die Stirn. „Hättest du wohl gerne, was?“ Er ignorierte Sirius Kopfschütteln. „Reicht Sev schon, das er zwischen Evan und Alex liegen muss. Die tuscheln gerne und dann kann er nicht schlafen.“

„Uh, Geschichten aus dem Schlafsaal der Slytherins.“, sagte Sirius und wackelte mit den Augenbrauen. „Aber musst du die mögen?“

„Ich hab... Ich schulde... Können wir das lassen?“, fragte Draco unsicher. Im Grunde wollte er nicht denken, sondern einfach machen. Irgendwas... Nur eben nicht daran denken, was aus ihm werden würde oder was er damit Alles angerichtet hatte.

„Kommt drauf an.“, sagte Sirius und wackelte lasziv mit den Augenbrauen.

Draco war ganz in Gedanken, weil er es eben doch nicht abstellen konnte, über seine Zukunft nachzudenken. „Sirius? Was mach ich denn jetzt?“, fragte er. Sirius fasste ihn blitzschnell an den Handgelenken und rollte ihn mit einem Ruck auf den Rücken. Mit weit aufgerissenen Augen starrte Draco ihn an und grinste dann.

„Wart doch erstmal ab, was Dumbledore jetzt mit dem Schwert macht.“, sagte Sirius in einem Atemzug und drehte den Kopf schnell, als er zu husten anfang. Schnell hielt er sich die linke Hand vor den Mund und Draco legte ihm eine Hand auf den Rücken.

„Lass uns hoch gehen.“, sagte Draco, als Sirius eine kleine Hustenpause einlegte. „Das ist zu kalt hier.“

Sirius kicherte und drückte Draco einen Kuss auf die unverletzte Wange. „Ich wärm dich.“, sagte er. Draco kniff die Augen zusammen, als Sirius ihm einen Kuss aufs Jochbein geben wollte und ihm fast mit der Nase das Auge austach, als er seinen Husten unterdrückte.

„Uh...“, machte Draco und drehte den Kopf weg.

„So-Sorry...“, keuchte Sirius und strich mit dem Zeigefinger über Dracos Schläfe. „Hab ich dir wehgetan?“

„Sirius, warum hast du nicht gesagt, dass du krank bist?“, fragte Draco und strich durch das schwarze Haar. „Und dann schön luftig die Hosen runter lassen.“ Er schüttelte den Kopf, während Sirius die Augen verdrehte. „Komm mal her.“ Draco schloss die Arme fest um Sirius, worauf der genießerisch schnurrte. „Willst du ne heiße Milch mit Honig? Hat mein Vater mir immer gemacht...“

„Dein Vater, der feige Mistkerl?“, brummte Sirius und stemmte sich leicht hoch, um Draco anzusehen. Dracos Augen weiteten sich. „Was?“, hauchte er.

„Mit Krone hast du über ihn geredet.“, sagte Sirius ernst. „Das hat er mir erzählt und warum sollte er sonst etwas über den wissen.“

Das Blut schoss ihm in die Wangen und Draco senkte den Blick. Ein quietschiges Geräusch entwich seiner Kehle und seine Arme rutschten von Sirius Rücken.

„Och, du...“, fing Sirius an und gab Draco einen langen Kuss. „Rede mal mit Krone, ja?“

„Er hasst mich...“, sagte Draco, wurde knallrot und seine Stimme nicht mehr als ein Flüstern.

„Nee, Krone hasst dich nicht.“, sagte Sirius schnell.

„Nachdem Blödsinn, den ich angestellt habe schon.“, sagte Draco und klopfte nervös auf dem Boden herum. „Es ist ein Wunder, das du mich nicht hasst.“ Er prustete kurz. „Es ist ein verdammtes Wunder, das ich noch hier bin!“

„Dann machst du sicherlich nichts mehr, um das kaputt zu machen, was?“, krächzte Sirius und räusperte sich.

„Ich versuch’s.“, sagte Draco und Sirius grinste.

„Vielleicht machen wir dann jetzt weiter.“, sagte er und Draco merkte deutlich, dass Sirius versuchte unauffällig den linken Ärmel herunter zuschieben.

„Was machst du da?“, fragte Draco misstrauisch.

Sirius schloss die Augen, bevor er sich vorlehnte und Draco küsste. Aus den Augenwinkeln bekam Draco mit, wie Sirius aber weiter den Ärmel herunter zog, während er Dracos Hand weiter auf die Erde drückte. Draco löste die rechte Hand von Sirius, die der wesentlich leichter festhielt und legte sie an Sirius Wange, um ihn wegzuschieben.

„Was soll das da?“, fragte er leicht ängstlich.

Sirius biss sich auf die Lippe und verstärkte seinen Griff um Dracos Handgelenk, bis der zischend die Augen zusammen kniff. Draco presste die Kiefer aufeinander, als Sirius ruckartig den Ärmel herunter riss und das dunkle Mal freilegte. Ein angewidertes Zischen entwich Sirius und Draco drehte den Kopf, um auf seinen Arm zu sehen. Das Mal blutete wieder leicht und das Sirius die Haut gerade langzog, trug nicht gerade zur Besserung bei. Der Totenkopf wurde verzerrt und Draco wünschte sich, er könnte etwas drüber kleben, damit Sirius es nicht so ansah.

„Lass das...“, bat Draco kleinlaut und senkte verlegen den Blick. „Bitte.“

Sirius warf ihm einen verdutzten Blick zu und erst da schien ihm aufzufallen, dass es Draco wehtat.

„Sorry...“, murmelte er und legte die flache Hand auf das Mal, als würde es so verschwinden. „Wie... Wie funktioniert das?“

Draco zog verwirrt die Augenbrauen zusammen. „Proteus...“, sagte er. „Berührt der Dunkle Lord eins und es glüht auf, dann ahmen alle anderen dieses Eine nach.“

„Und dann?“, fragte Sirius und schaute Draco besorgt an.

„Dann haben alle auf der Stelle zu erscheinen.“, sagte Draco wie auswendig gelernt. „Maskiert und in Umhängen.“

„Du auch?“, fragte Sirius mit erstickter Stimme.

„Sobald ich volljährig und die Erlaubnis zum Apparieren habe, ja.“, sagte Draco und seine Mundwinkel zuckten, als Sirius jetzt lieber ihre Finger ineinander verknotete, als das Mal anzutatschen.

„Hat... Hat er schon mal... du weißt schon.“ Sirius legte fragend den Kopf schief.

„Wolltest du jetzt doch Fragen stellen?“, fragte Draco und Sirius wurde leicht rosa um die Nase. „Jaah, hat er. Es brennt und glüht. Meins ist noch neu und sehr dunkel. Du kannst die eingebrannten Linien noch deutlich erkennen. Nach einer Weile wird es blasser und sollte der Dunkle Lord dann rufen, wird es wieder sehr deutlich zu sehen sein.“

„Willst du Weihnachten mit mir feiern?“, fragte Sirius so schnell, das Draco es kaum verstanden hatte. Rote Flecken legten sich auf den leichten Schatten, der sich um diese Uhrzeit um Sirius Kinn gebildet hatte.

„Weihnachten? Wie kommst du jetzt darauf?“, fragte Draco perplex und bekam einen leichten Kuss von Sirius.

„Ich bleibe hier. Aber Remus fährt nach Frankreich, James braucht Zeit mit seiner Mutter und Peter fährt seinen Bruder in Kanada besuchen.“, sagte Sirius und verhaspelte sich ein paar Mal. „Ich bin ganz allein und einsam, weil nie jemand über die Ferien hier bleibt und mein Bett will ich mir mit was anderem als einem

Stoffhund teilen.“

„Du hast nen Stoffhund?“, fragte Draco und musste bei der Vorstellung von Sirius mit einem schwarzen Hündchen im Arm schmunzeln.

„Hab ich von Reg bekommen.“, sagte Sirius schnell. „Der ist uralt und ich mag den eben... Was sagst du also?“

„Black...“, sagte Draco immer noch überrascht. „Ich? Oben bei den Gryffindors?“

„Da ist nur noch ein Erstklässler!“, sagte Sirius und schob die Unterlippe vor. „Weihnachten ist es leer hier und du bleibst, nicht?“

Draco nickte. „Aber...“

„Snape weiß doch, das wir... weißt schon.“, sagte Sirius grinsend. „Und sonst bleibt kein Slytherin. Das ist immer so. Die fahren nach Hause zu ihren schnöseligen Familien.“

„Jaah, aber...“, fing Draco an.

Sirius ließ ein paar große Tränen in seine Augen steigen. „Bitte...“, hauchte er.

„Sicher, dass du das willst?“, fragte Draco mit einem kurzen Blick auf seinen Arm.

„Im Moment, ja.“, sagte Sirius sofort. „Und mich interessiert jetzt noch nicht, ob ich es dann noch will.“

Draco verdrehte schmunzelnd die Augen. „Ich wünscht, ich könnt das auch.“, sagte er. „Nicht so viel drüber nachdenken, was sein könnte...“

„Wärst dann nicht mehr mein Draco Darling.“, sagte Sirius und grinste breit, als Draco wieder die Augen verdrehte. „Ich hoffe, das war ein ‚Ja‘.“

Draco hob den Kopf, hauchte ein „Ja“ bevor er Sirius kurz küsste und schmiegte die Wange dann an Sirius Hals.

Mann, so viel Glück konnte er doch nicht haben, dass Sirius ihm das Alles so einfach verzieh...

Wetteinsätze! Wetteinsätze!

Snape bringt Draco um: 1:100

Snape bringt Sirius um: 1:5

Snape bringt Lily indirekt um: 1:2

Dr. S übersteht einen Tag, ohne sich weh zu tun: 1:1

Mhm... Die Quoten scheinen nicht so gut zu sein, aber Harry würde ne Menge Galleonen gewinnen.

*Vielleicht sollte Remus das mal probieren? Oder er hat es schon mit Glückspiel probiert und hat so sein ganzes Vermögen verloren... *Remus knuddel**

Selber denken im Sonnenschein

Selber denken im Sonnenschein

„Wotcha!“, rief Alex laut und batschte seine Zeitung nach vorne auf den Esstisch. Sein angebissenes Brötchen folgte und er schmatzte wunderbar vor sich hin.

„Was? Das Kreuzworträtsel gelöst?“, fragte Evan und betrachtete amüsiert, wie Snape versuchte sich den Haferbrei, den Alex über ihm verteilt hatte, aus den fettigen Haaren zu wischen.

„Nee... Hässlich mit sechs Buchstaben?“, murmelte Alex nachdenklich.

„Trolle!“, rief Wilkes vom anderen Ende des Tisches.

„Rosier!“, rief Draco und zeigte auf Evan, der die Mundwinkel herunterzog.

„Punkt für Sunshine...“, sagte Alex und hob zustimmend den Daumen.

„Häh? Aber Evan ist doch gar nicht häss...“, fing Anthony an.

„Boah, Klappe, Schwuchtel!“, grummelte Evan und kniff die Augen zusammen.

„Was denn? Mensch, das war'n Kompliment, Ev.“, sagte Alex grinsend. „Welche Besenkammer ist heute frei, Sunshine?“

„Moment...“, sagte Draco und klappte sein Notizbuch auf. Mit ernster Mine fuhr er die Seite mit dem Finger entlang. „Sechs B, aber nur bis sieben.“

„Reicht ihnen bestimmt.“, sagte Alex nachdenklich. „Wann ist die Hochzeit? Wo du den Brautstrauß doch gefangen hast.“

„Sollte ich neben Anthony Wilkes sterben, dann hat Draco einen knackigen Hintern unter dem Schulumhang.“, knurrte Evan genervt.

„Mhm... Wenn du wüsstest, was du da gerade gesagt hast...“, sagte Draco leicht geschockt. „Würdest du Alastor Moodys Nase für mich mit ins Grab nehmen?“

„Immer doch.“, sagte Evan seufzend. „Sian wartet.“ Er ignorierte Alex Pfeifen, das der immer abließ, wenn Evan seine neue Freundin erwähnte. „Bis dann...“

„Ev! Wie kannst du Tony das antun?!“, rief Alex ihm nach und verdrehte dann das sichtbare Auge, als Evan nur die Hand hob und abwinkte. „Spießer...“

„Waliser unter sich.“, sagte Draco und betrachtete fasziniert das Haferschleimgebilde, das Snape in seinen Haaren übersehen hatte und das sich jetzt langsam den Weg auf seine Schulter bahnte.

„Scheiß drauf. Schau mal.“, sagte Alex tippte auf die Zeitung und Draco lehnte sich nach vorne. „Nach einer großzügigen Spende von Lucius A. Malfoy, 21, konnte sich das kleine, albanische Museum für magische Artefakte...“

„Hopsende Hippogreife, was liest du da?“, fragte Draco geschockt, während Anthony und Matthew einen schallenden Lachkrampf kriegten und sich wunderbar vorstellen konnten, wie Hippogreife, die hopsen aussehen. Alex verdrehte das Auge und streckte Draco die Zunge raus.

„Ich lese Zeitung.“, sagte er.

„Du liest mir die Zeitung vor.“, korrigierte Draco und Snape nickte, wodurch ihm der Haferschleim auf die Schulter fiel und wieder schallendes Lachen auslöste.

„Jaah, weil es interessant für dich ist.“, sagte Alex. „Wollte ja nur helfen.“

„Ist ja schon gut...“, winkte Draco ab. „Was hat der liebe Lucius jetzt wieder angestellt?“

Alex klappte seine Zeitung zu. „Seinetwegen ist das Schwert seit Sommer weg.“, sagte er und schnalzte mit der Zunge.

Snape knallte seinen Becher geradezu auf den Tisch. Alex hielt ihm schon die Zeitung hin, als er anscheinend damit gerechnet hatte.

„Seite acht.“, sagte Alex und stützte das Kinn auf den Händen ab. „Und nun?“

„Wieso kommt das denn erst jetzt in der Zeitung?“, fragte Draco und brauchte seine Schockiertheit nicht spielen. Überrascht war er allemal... Dumbledore kam auch immer auf Ideen. Suchte er ausgerechnet etwas aus, wo Dracos Vater mit drin hang, damit man jemand anderem die Schuld in die Schuhe schieben konnte.

„Nee, ist es gar nicht.“, sagte Alex und musterte sein angebissenes Brötchen. „Da ist nur so eine Liste, was die jetzt ausstellen und bis 78 gehört das Schwert dazu. Krass, was?“ Er hielt Draco sein Brötchen hin. „Willst

du?“, fragte er.

Draco zuckte mit den Schultern und nahm es ihm ab. „Glaubst du, dafür krieg ich Ärger?“, fragte er und biss ab. „Ich war ja eigentlich schon kurz davor. Ich kann den Zauber, hab das Passwort und die Zeiten, wann Dumby nicht da ist...“ Er hätte sich beim Kauen fast auf die Zunge gebissen, als ihn etwas am Kopf traf. „Autsch!“, nuschelte er mit vollem Mund.

„Wenn, dann kriegt Malfoy das ab.“, sagte Alex und wollte Dracos das Pergamentkügelchen, das er auf den Kopf bekommen hatte, wegnehmen.

„Meins.“, sagte Draco und schnappte es sich schnell. „Ich sag trotzdem Bescheid. Will nichts riskieren.“

„Alexander, warum liest du den langweiligsten Bericht in der Zeitung?“, fragte Snape.

„Die Marmelade hat mir die Seiten zusammengeklebt...“, sagte Alex Schultern zuckend.

„Die Klatschseiten?“, fragte Draco, während er das Kügelchen auffaltete und Alex nickte.

„Jup.“, sagte er. „Was sonst? Mit der Brille sieht man hinter ner Zeitung eben intelligent aus und sieht ja keiner, was man liest.“

„Solange du es beim Propheten belässt und nicht die Hexenwoche liest.“, sagte Snape und legte den Kopf schief, als er wohl den Marmeladenfleck entdeckt hatte.

„Nee, die bleibt weiter unter deinem Kopfkissen.“, sagte Alex grinsend.

„Unter meinem?“, fragte Snape und zog eine Augenbraue hoch.

Alex zuckte mit den Schultern. „Bei dir weniger auffällig.“, sagte er. „Wo schaust du hin, Sunshine?“

Draco drehte den Kopf weg vom Gryffindor-Tisch, wo Sirius ihn angestrahlt hatte. Ein schönes, wenn auch schmerzhaftes ‚Guten Morgen‘. Er sollte Sirius sagen, dass er es bitte nicht werfen sollte, vor Allem nicht so hart...

„Perkins knutscht mit Cornfoot.“, sagte Draco zur Ablenkung, weil er das aus den Augenwinkeln mitbekommen hatte.

Alex schaute zum Lehrertisch. „Wo?“, fragte er und rückte sich die Brille gerade.

„Nicht Professor Cornfoot, Blödmann!“, gluckste Draco.

„Es gibt da zwei von?“, fragte Alex und schaute sich ganz verwirrt um.

„Zehn Uhr. Und ich glaub, es sind sogar drei...“, sagte Draco und deutete schräg hinter sich. „Sev? Hast du heut Nachmittag Zeit?“

„Wegen Okklumentik?“, fragte Snape, wartete aber nicht auf eine Antwort und nickte.

Alex klinkte sich inzwischen aus und summte ‚You are the sunshine of my life‘ vor sich hin. Tat er öfter mal, seit Snape ihm das mit süffisantem Grinsen zum Geburtstag geschenkt hatte. Jegliche Anspielung auf irgendwas zweideutiges ignorierte er wohl. Das er sich überhaupt Muggelmusik antat, lag nur daran, das Snape dachte, er hätte ihn damit ärgern können. Entweder mochte er das Lied jetzt oder Alex versuchte Snape so zu ärgern... Oder irgendwie so was eben...

„Grandios! Ich freu mich schon dermaßen!“, sagte Draco grinsend.

Snape schenkte ihm einen kurzen Blick aus den Augenwinkeln. „Das wird kein Spaß, das weißt du schon?“, mahnte er. „Ich wühl in deinen Gedanken rum, bist du es lernen wirst.“

„Na, ob du das wirklich willst, Severus?“, grinste Alex und summte etwas von ‚You are the apple of my eye‘ was Draco zum Lachen brachte.

„Nichts, was ich nicht schon gesehen hätte.“, sagte Snape, verzog die Mundwinkel aber leicht.

„Mensch, darf ich zu schauen?“, fragte Alex. „Sunshines Erinnerungen müssen doch wunderbar sonnig sein, was?“ Er klopfte im Takt gegen sein Glas. „I feel like this is the beginning...“, summte er weiter.

„Besenkammer. Im Dunkeln.“, sagte Snape wie in Trance und schüttelte sich.

„Denk nicht, bei dir würde irgendwer das Licht anlassen.“, sagte Alex, während Draco wieder und wieder Sirius Morgenmitteilung las. „Das kann man nur bei jemanden wie Sunshine machen.“

„Baggerst du mich an?“, fragte Draco und linste über den Rand des kleinen Pergamentfetzens.

Alex zog die Mundwinkel herunter. „Würg, nee.“, sagte er gedehnt und grinste dann. „Though I’ve loved you for a million years, dum, di, dum...“

„Auch besser so...“, sagte Draco und steckte Sirius Fetzen in seine Tasche. „Und nein, du kannst nicht dabei sein, wenn Sev mir die Hosen runter zieht.“

„Na, wusste ich doch, das da was läuft.“, sagte Alex grinsend. „Und Severus? Schon Pläne?“

„Bitte, Alex. Das ist ihm unangenehm.“, sagte Draco und seufzte theatralisch. „Ich bin so deprimiert, weil ich einfach nie mehr als Besenkammer zwei A zwischen Verwandlung und Zaubertränke bin.“

„Sunshine, du hast null Mitgefühl verdient.“, sagte Alex nickend. „Ähm... Oder so was.“

Draco winkte ab und grinste Regulus kurz zu, als der sich gerade davon machte, wobei er einen Blick auf Alex Zeitung zu erhaschen versuchte. Althea knapp hinter ihm merkte das und lehnte sich kurzerhand über die Schulter ihres Bruders, der sich ihre Haare aus dem Gesicht pusten musste.

„Ich leih mir die mal.“, sagte sie und zog Snape die Zeitung aus den Fingern.

„Kannste behalten, aber nimm die Haare aus meinem Gesicht.“, grummelte Alex, während er versuchte den Vorhang an Haaren wegzuwischen.

Althea verdrehte die Augen, wobei sie wiederum große Ähnlichkeit mit ihrem Bruder hatte und drückte Alex einen dicken Kuss auf den Jochbogen, bevor sie mit der Zeitung hinterm Rücken Regulus nachging, der sein Tempo zur Abwechslung mal verlangsamt hatte.

„Könnt ihr woanders knutschen?“, fragte Draco, während Alex sich die feuchte Stelle mit dem Ärmel abwischte. Er wollte den Kopf drehen, um seiner Schwester nachzuschauen, aber Draco griff schnell nach vorne und schnappte sich seine Brille.

„Ey!“ Blind wie ein Maulwurf wedelte Alex mit den Armen herum und versuchte Draco die Brille abzunehmen. „Geht’s noch? Ich seh nichts!“

Draco verdrehte die Augen und wartete bis Regulus plus Freundin aus der Halle verschwunden waren, bevor er Alex die Brille wieder auf die Nase setzte. „Entschuldige, Schätzchen.“ Er zog Alex die Wangen lang bis die Brille noch schiefer saß und Alex ganz viele rote Flecken im Gesicht bekam. Draco klopfte ihm noch einmal drauf und lehnte sich dann zurück. „Goldig, deine Schwester.“, seufzte er. „Glaubst du sie hat noch eine Hand für mich frei.“

„Bääh, Sunshine!“, würgte Alex. „Wehe meine Schwester packt dir in die Hose!“

Draco prustete los. „Woran du wieder denkst.“, sagte er kopfschüttelnd.

„Idiotische Kinder...“, murmelte Snape und massierte sich die Schläfen.

Alex verdrehte die Augen. „Ich mach mich dann mal.“ Wieder summend stand er schwerfällig auf und humpelte davon.

„Ich komm mit.“, sagte Draco, packte Snape an der Kapuze und zog ihn hinter sich her aus der Großen Halle, wobei er wunderbar über die Schulter schauen konnte, um Sirius anzuglotzen, der allerdings gerade schrecklich laut hustete, weshalb Remus ihm auf den Rücken klopfte.

*

Hermine klopfte Sirius von hinten auf die Schulter, als sie vor dem Klassenzimmer von Alte Runen standen und auf Professor Babbling warteten. „Sirius?“, versuchte sie es und er drehte sich ganz perplex zu ihr um, bevor er sich hustend vorneüber beugen musste. Einen Moment brauchte er um den kratzigen Husten zu unterdrücken und seine Keime nicht überall zu verteilen.

„Oi, was’n?“, fragte Sirius gehetzt. „Ich muss meine Hausaufgaben noch machen.“ Er hielt ihr sein beschmieretes Pergament vor die Nase und presste es dann wieder auf seine Oberschenkel um in gebückter Haltung zu schreiben.

„Dann komm ich später noch mal.“, sagte Hermine.

„Nee, mach ruhig.“, murmelte Sirius. „Ich kann mehrere Sachen gleichzeitig.“

So sah seine Handschrift auch aus. Mehr als eine krakelige Linie konnte Hermine nicht erkennen. Ab und zu ein längerer Strich nach oben oder unten. Wie irgendein Professor das lesen sollte, war ihr ein Rätsel. Sirius schrieb heute besonders schlecht und manchmal sah es eh so aus, als könnte er eigentlich gar nicht schreiben.

„Ich hatte ja Geburtstag und Harry hat mir ein Buch geschenkt.“, fing Hermine an. „Eigentlich hat er es mir schon vorher gegeben, aber... ist ja auch egal.“ Es irritierte sie ein bisschen, das er sie nicht ansah und schneller schrieb, als eine Sekretärin, die etwas in Kurzschrift aufnahm. „Sirius? Ist das Stenographie?“, fragte sie und lehnte sich über seine Schulter.

Sirius nickte knapp. „Jaah, was dagegen?“, fragte er.

„Darfst du das?“, fragte Hermine und legte den Kopf schief. So gesehen war es sogar ausgesprochen ordentlich geschrieben.

„Jaah, immer noch was dagegen?“, fragte Sirius und räusperte sich nach einem kurzen Husten, der seine Stimme ganz brüchig werden ließ. „Buch? Harry? Was?“ Und damit kritzelte er weiter.

„Na ja...“, seufzte Hermine. „Das meiste in dem Buch, ein richtiger Wälzer, ist in Runen geschrieben, aber

ich kann keinerlei Informationen in der Bibliothek über diese Zeichen finden, vielleicht...“

„Weil du das also nicht auswendig lernen konntest und keinerlei Ahnung von Interpretieren und Selbst denken hast, soll ich dir helfen?“, fragte Sirius knapp.

„Im Grunde... Ja.“, sagte Hermine und sah großzügig darüber hin weg, das er sie beleidigt hatte.

„Du bist auch so jemand, der etwas erst glaubt, wenn es schwarz auf weiß da steht, was?“ Sirius schüttelte leicht den Kopf, unterbrach seinen Schreibfluss damit aber nicht. „Esse est percipi, was?“

„Im Grunde ist das doch auch so.“, sagte Hermine seufzend.

„Wäre ich ein Muggel, und wenn ich mich recht erinner bist du ein Muggel, dann würd ich also nicht an Magie glauben.“, sagte Sirius, tauchte die Feder in die Tinte und kritzelte weiter. „Nun glaubst du aber an Magie. Erst als du sie gesehen hast? Oder wie war das?“

„Ich... Ähm...“ Hermine zuckte mit den Schultern, war sich aber nicht sicher, ob Sirius das gesehen hatte, wo er sich gerade mit dem unterdrückten Husten quälte und eher aussah, als müsse er sich übergeben.

„Da hätten wir dann aber auch wieder deine mir immer noch bekannte Abneigung gegen Wahrsagen.“, murmelte Sirius vor sich hin und Hermine hätte ihn fast gefragt, warum er denn sein Lexikon und seine Übersetzungstabelle nicht benutzte, aber wahrscheinlich war ihm das einfach egal. Alles von vorneherein richtig machen konnte er sicherlich nicht.

„Ähm... Wie meinst du das?“, fragte Hermine ein bisschen durcheinander.

Sirius kitzelte sich mit der Nase kurz unter der Nase. „Wie kannst du sagen, Wahrsagen sei Quatsch...“

„Sagst du auch!“, unterbrach Hermine ihn.

„Jaah, aber ich halte Arithmantik auch für Quatsch. Alles, was mit Wahrsagen zu tun hat und da Arithmantik, wie man am Wort selbst ja schon erkennt, Wahrsagen mit Hilfe von Zahlen und Rechnen ist, wie kannst du das dann also nicht für Unsinn halten?“, fragte Sirius. „Wenn du Wahrsagen nicht verurteilen würdest, dann wär mir das ja egal, aber das, Hermine, widerspricht sich.“

„Arithmantik ist weit aus logischer.“, sagte Hermine eingeschnappt. „Du kannst rechnen und liest nicht in Teeblättern!“

„Wobei du immer beachten musst, dass du auf eine bestimmte Art und Weise rechnest und so das Ergebnis beeinflusst.“, sagte Sirius gelangweilt. „Entweder rechnest du mit großen Zahlen oder du zerlegst die Zahl. Schon ändert sich das Ergebnis. Wobei es dann auch immer wieder darauf ankommt, was du der Zahl zuordnen willst. Die Arithmomantie wurde sicherlich von Männern erfunden, was? Wer den höchsten Wert hat, gewinnt.“ Er kicherte vor sich hin und Hermine fragte sich ernsthaft, wie er so verdammt schnell reden konnte und fast noch schneller schreiben konnte. Gleichzeitig!

„Unterschiedliche Aspekte zu berücksichtigen ist immer von Vorteil...“, murmelte Hermine.

„Man sollte Mantik rausnehmen und bei Arithmetik bleiben. Sachen, die wir kennen und schätzen.“, sagte Sirius. „Ich zitiere: Die Mathematik ist die Königin der Wissenschaften, und die Arithmetik ist die Königin der Mathematik.“ Er räusperte sich, anscheinend war er heute besonders heiser. „Mathe an die Macht!“, rief er fröhlich und setzte ein paar letzte Striche, bevor er sich hin hockte und Alles in seiner Tasche verstaute. „Ich liebe Mathe...“, sagte er und richtete sich leicht hustend auf, wobei er sich nicht einmal die Hand vor den Mund hielt.

„Du weißt schon, das Draco Arithmantik und Wahrsagen hatte?“, fragte Hermine unsicher, ob Sirius Black sich so was merken konnte. „Und jetzt hat er sogar Beide als UTZ-Fächer. Wahrsagen! Das muss Zufall gewesen sein.“

„Draco steht drauf, Sachen über die Zukunft zu wissen und ich sagte ja, ich hab nichts dagegen, wenn man eine Meinung ganz vertritt, aber machst du ja nur halb. Ach, mein Draco Darling...“ Sirius seufzte kurz. „Er hat ein Annehmbar bekommen.“, sagte er grinsend. „Ich bin so stolz auf ihn! Kein Fach hat er abgewählt... Meine kleine Intelligenzbestie.“

„Ich habe mehr ,O's...“, sagte Hermine, nur um das klar zu stellen.

Sirius machte eine abwinkende Handbewegung. „Ist das mein Problem? Draco hat vielleicht nicht mal die Hälfte deiner ,O's, aber so freut er sich über jedes kleine mehr, ne? Ich fand's so süß, als er mir sein Zeugnis gezeigt hat...“, schwärmte Sirius und sein Blick verschleierte sich, als er wohl daran zurückdachte, wie er Draco wahrscheinlich das Haar durch wuschelt hat, als der ihm breit grinsend sein Zeugnis in die Hand gedrückt hat, um anzugeben, wie toll es war, nicht zehnmal ein Ohnegleichen da stehen zu haben. „Ach, du wolltest ja irgendwas.“ Er rollte mit den grauen Augen und grinste Lily zu, die sich hinter einer Säule versteckte, bis Snape im Klassenzimmer war und seine Zeit nicht mehr damit verschwendete nach ihr zu

suchen.

Hermine zuckte mit den Schultern. „Ich hab Probleme bei der Übersetzung.“, sagte sie. „Vielleicht kannst du mir helfen?“

„Wo du mir meinen Stand als Klassenbester mit auswendig gelernten Texten abgenommen hast?“, fragte Sirius und prustete. „Du weißt, dass ich deine Art und Weise, wie du an gute Noten kommst nicht sehr zu schätzen weiß. Sag mir dermaßen zu, das du mal alleine versuchen musst, was hinzukriegen.“

Hermine fuhr sich durchs Haar und klopfte auf ihrer Tasche herum. „Du willst mir nur nicht helfen, weil Draco mich hasst.“, sagte sie niedergeschlagen. Da hatte sie sich nämlich wirklich Hilfe versprochen und die wollte sie gerne haben.

„Draco hasst dich nicht.“, sagte Sirius Schultern zuckend. „Er hat doch keine Ahnung, was du ihm antun wolltest. Er weiß, das ich...“ Er zeigte auf sich selber, während er seine Tasche schulterte. „...ihn absichtlich verletzt habe. Das hab ich dir schon mal gesagt. Denk nicht, jeder hasst dich, nur weil du keinen Freund, außer Harry, hast.“

„Sirius, was willst du, damit du mir hilfst?“, fragte Hermine hastig.

„Argh...“ Sirius ließ den Kopf hängen. „Mann, du sollst es selber versuchen! Ohne, das du den Text von Seite 367 vor deinem inneren Auge siehst. Nachdenken...“ Er tippte ihr an die Stirn. „Wenn da irgendwo noch was drin sein sollte, dann müsste das klappen und ich spare Zeit. Nein, ich kann auch nicht mehrere Sachen gleichzeitig machen.“ Grinsend streckte er ihr die Zunge raus und schaute sich suchend um. „Ah! Perfekt. Später.“ Er klopfte ihr hart auf die Schulter und rauschte an ihr vorbei, wobei er lauthals „Gwen!“ rief.

Hermine legte sich beide Hände aufs Gesicht und seufzte in ihre Handflächen, bevor sie sich durch die Haare fuhr. Sie schaute über die Schulter und hob eine Augenbraue. Sirius stand in seiner üblichen Aufreißer-Pose mit einer Hand an die Wand gelehnt und redete auf Gwendolyn Chase aus Ravenclaw ein. Hm, na ja... Das sollte sie wohl mal Draco und Gwendolyns Freund erzählen...

Gwendolyn Chase ist Hüterin in der Hausmannschaft von Ravenclaw, die Freundin von Rachels Bruder, Jason, und Reggie mochte sie bis zirka zu den Osterferien letztes Schuljahr. Böser Sirius! Hatte sich an den Schwarm seines kleinen Bruders rangemacht, tse, tse...

Draco hat Geschichte nur deswegen nicht abgewählt, weil die liebe Lily da nicht alleine hocken wollte. Jetzt sitzen sie da immer zu dritt. Draco Dursley, Lily Evans und Aldous Stebbins aus Hufflepuff.

Und Prof. Binns vermisst seinen Perkins so sehr, das er ihn nach seinem Tod in Harry wieder erkennt. Mahahaha!

Okklumentik

Wieder so lang, da will ich gar nicht lange reden und vielen lieben Dank für die Kommentare.

@UhuLeni: Mai... Dravery verwirren mich gerade irgendwie... Alex checkt nicht, würde aber checken, wenn... *Kopf raucht schon wieder* Hahahaha...

@Butterbier1: Sirius ist ja auch keine Frau. Wir können das von naturaus mit dem Multitasking, was?

@°*Hermine*°: Sirius ist da wie mein Vater! Er sagt auch immer, ich soll meine Hausaufgaben selber machen! MAAH!

@Halloechen: *Fahne mit 2000-Kommi-Schriftzug geb* Als Ersatz... Aber nicht erwürgen lassen. Slytherins und OOC 4ever!

@Hauself: Muuh, da fällt mir ein, das ich auch noch was zu lesen nachzuholen hab... Sry! Slytherins belauschen ist auch mal toll... Dürfen xxx und xxx demnächst auch mal.

@Draco_Malfoy: Kriegt sie nur leider nicht. Ihre Hilfe. Wissen ja auch gar nicht, ob Sirius ihr hätte helfen können!

@StillAlive: Ich weiß, warum Sirius krank wird und schön ist es nicht. Hermine hatte am 19. Geburtstag. Wir hatten so den 15. als Draco enttarnt wurde und jetzt sind wir so um den 20. Was Hermine jetzt macht? Selber denken? Ach, kann sie ja gar nicht! Dann muss sie wohl warten, bis sie die richtige Buchseite zum Nachschlagen findet.

@Hermione_Snape: Nein, ich hab mir weh getan. Da hättest du aber auch nicht viel gewonnen, Schätzchen! Muahaha!

Viel Spaß!

Dr. S

Okklumentik

Draco ließ sich auf einen Tisch im Zaubertränke-Klassenzimmer fallen und seine Tasche glitt zu Boden. Professor Slughorn hatte Snape und ihm gnädiger Weise sein Klassenzimmer für ‚Nachhilfe‘ zur Verfügung gestellt. Das er das bei Snape sofort tun würde, was klar gewesen und da Draco ebenfalls recht beliebt bei dem dicklichen Professor war, sollte das kein Problem sein. Zaubertränke-Experimente und diesmal zu Zweit. Slughorn wusste ja nicht, was Draco sich einmal in der Woche hier unten zusammen braute.

Snape stellte seine Tasche direkt auf seinen Platz ab, wo er immer noch neben Harry saß, der es tatsächlich geschafft hatte, gut genug in Zaubertränke zu sein, das er das Fach weiter belegen konnte. Brachte ihm aber nicht viel, wenn er anstatt aufzupassen nach hinten zu Lily schaute. Warum auch immer. Draco hatte da nichts aus seiner Sitznachbarin rausquetschen können.

„Warum auch immer du Okklumentik lernen willst, ich tu dir den Gefallen nur, weil wir so was wie Freunde sind.“, sagte Snape ölig und bauschte seinen Umhang geübt auf, als er sich zu Draco umdrehte und ihn eindringlich musterte. „Darf ich um die geeignete Haltung bitten?“

Draco zog eine Augenbraue hoch und rutschte vom Tisch. „Sicher doch, Sir.“, sagte er und strich sich den Umhang glatt.

„Bist du sicher, dass du das nicht alleine üben willst?“, fragte Snape gelangweilt. „Ist zwar schwerer, aber du weißt, das ich mir natürlich extra Erinnerungen raussuchen werde, die du als äußerst schmerzlich empfindest oder die besonders stark sind. Ganz sicher nicht, wie du mit fünf einen Plüschdrachen bekommen hast.“

„Sev...“, stöhnte Draco und schloss einen längeren Moment die Augen. „Das war nicht nett.“

„Bei dir wird es sicherlich nicht nett werden, Dray.“, sagte Snape und grinste kurz. „So viel Schmerz.“ Er legte den Kopf schief. „Bist du sicher, dass du das willst?“

Draco verdrehte die Augen. „Deswegen hab ich dich ja gefragt.“, sagte er. „Du hast ja schon genug da oben rumgestöbert, als du Legilimentik üben musstest.“

„Jaah...“, sagte Snape gedehnt und kramte in seiner Tasche nach seinen Zauberstab. „Äußerst hilfreich, auch bei nerv tötenden Gryffindors, wie Potter.“ Er drehte sich wieder um und drehte das vollkommen schwarze Holz seines Zauberstabes zwischen den Fingern.

„Langes Teil.“, sagte Draco und zog die Mundwinkel herunter. „Sorry...“

Snape zog eine Augenbraue hoch. „Ich lache mich tot.“, sagte er. „Hast du irgendwelche Fragen?“

Draco zuckte mit den Schultern. „Ich weiß, was Okklumentik ist und Legilimentik auch. Bin ja nicht blöd.“, sagte er abwinkend.

„Ich verstehe vollkommen, dass das eine ausgesprochen nützliche Tätigkeit für einen Anhänger des dunklen Lords ist.“, fuhr Snape fort. „Nicht viele können sich in diesen Fertigkeiten erfolgreich üben und leider wird es auch nicht als Fach angeboten. Ich bedauere das sehr.“

Draco legte den Kopf schief. „Denkst du, ich schaff das nicht?“, fragte er.

„Ich gehe davon aus, dass du die Disziplin und die nötigen Voraussetzungen besitzt, die für einen guten Okklumentiker von Nöten sind.“, sagte Snape. „Aber solltest du auch nur ansatzweise an Black denken wollen oder müde sein, dann hören wir auf. Ich verspüre keinerlei Interesse in deinen Erinnerungen herum zu wühlen, wenn du ein wehrloses Opfer bist.“

„Ich denke, ich kann mich beherrschen.“, sagte Draco grinsend.

„Dann fangen wir doch an.“, sagte Snape und deutete mit dem Kinn auf Dracos Tasche. „Im Gegensatz zu mir besitzt du ja schon Erfahrungen im Abwehren eines Imperius.“

Draco nickte, während er seinen Zauberstab raus holte und zwischen den Fingern drehte.

„Im Grunde ist es nichts anderes. Willenskraft, Dray.“, sagte Snape und tippte sich mit dem Finger an die Stirn. „Halt mich raus. Ich bitte darum.“

„Du willst meine Erinnerungen nicht sehen?“, fragte Draco amüsiert.

„Exakt.“, sagte Snape knapp. „Aber ich nehme mich nicht zurück.“

„Ich bitte darum.“, sagte Draco und natürlich hatte er einen Plan, falls Snape unangenehme Fragen stellen würde, auf die Draco einfach keine Lust hatte.

„Bring mich nur nicht um. Schildzauber reicht wohl.“, sagte Snape und richtete den Zauberstab auf Draco. „Ach, deiner ist aber verdammt klein.“ Er grinste süffisant, während Draco die Augen verdrehte und den zehnten Zoll langen Weißdorn-Stab auf seinen zukünftigen Lehrer richtete.

„Legilimens!“, rief Snape, hielt zwar den Blickkontakt mit Draco, aber der hatte den Zauber non-verbal abgewehrt. Snape schnaubte. „Dray.“, sagte er scharf.

„Was?“, fragte Draco unschuldig. „Ich hab dich nicht umgebracht.“

„Du sollst mich nicht sofort abwehren, sonst können wir das ja gleich lassen.“, sagte Snape und schüttelte den fettigen Haarschopf, wobei sich kein Haar vom Kopf bewegte.

„Jaah... Stimmt auch wieder.“, sagte Draco. „Aber ist es nicht von Vorteil, wenn ich schneller bin und denjenigen abwehren kann, der in meinem Kopf schauen möchte?“

„Glaubst du, jeder wird es dir so einfach machen wie ich?“, fragte Snape und lächelte scheinheilig. „Du merkst nicht immer, wenn ich da oben drin bin, Dray.“

Draco schluckte. „Manchmal schon.“, sagte er.

„Manchmal ist nicht genug!“, sagte Snape scharf. „Willst du ernsthaft, das jeder der will sehen kann, wie du dich bei Gewitter näher an Black kuschelst? Das es offensichtlich ist, wie schön es für dich war, als er dich in Hogsmeade im Arm gehalten hatte? Oder möchtest du, das jeder sehen kann, wie du alleine im Regen sitzt und weinst?“

„Hör auf, Sev.“, sagte Draco leise. „Das ist jetzt nicht fair.“

„Du nimmst es nicht ernst! Ich mache keine halben Sachen.“, sagte Snape und Draco wollte gerade den Mund auf machen, da rief er wieder „Legilimens“ und Draco war absolut nicht vorbereitet. Perfekte Voraussetzungen also zum Üben.

Legilimentik so bewusst mitzukriegen, war ein sehr unangenehmes Gefühl. Das Klassenzimmer verschwamm leicht und Draco senkte den Zauberstab ein Stück. Viel zu interessant und neu war diese Erfahrung, als das er Snape sofort abwehren würde.

Wie Fetzen flogen unglaublich viele Erinnerungen an ihm vorbei. Am Anfang jüngere Erinnerungen, die noch so schmerzhaft frisch waren.

Der Blick von Sirius, als er das dunkle Mal auf Dracos Arm gesehen hatte. Das gleißende Weiß des Blitzes, kurz nachdem er Dracos Zauberstab verlassen hatte. Alles Bilder, die relativ schnell an ihm vorbeirauschten. Ob Snape sie sah, war ihm ziemlich egal. Er konnte nicht ahnen, warum Sirius so ausgesehen hatte.

Draco bekam schon leicht hämmernde Kopfschmerzen und wollte sich endlich konzentrieren, als ältere Bilder sich auch noch länger in den Vordergrund stellten. Fast war es, als könnte er die eisige Kälte des

Seewassers spüren, als er den Aufprall noch einmal erlebte. Dann urplötzlich ein anderes Bild. Derselbe Abend, Lucius direkt vor ihm mit dem ekelhaftesten Grinsen das Draco sich vorstellen konnte.

Draco kriegte es wieder mit der Angst zu tun und machte eine verscheuchende Handbewegung. Wollte das Bild nicht mehr vor sich sehen und es verschwand tatsächlich. Sein Blickfeld wurde wieder fester und Draco blinzelte ein paar Mal.

„Sev!“, rief er geschockt, als Snape über sein Pult geschleudert worden war und jetzt ziemlich verknottet auf dem Boden lag. Perplex starrte Draco auf seine Hand, die den Zauberstab umklammerte. „Ups...“

„Gar nicht... schlecht...“, sagte Snape dumpf und richtete sich mühselig wieder auf. „Du bevorzugst diese Schleuderflüche, was?“

„Ich wollte gar nicht...“, sagte Draco und massierte sich mit der linken Hand die Schläfe. „Eigentlich sollte nur das Bild verschwindet.“

„Dray, du schwelgst doch nicht in Erinnerungen?“, fragte Snape und zog eine Augenbraue hoch. „Das sollst du ganz sicher nicht.“

„Ich weiß.“, sagte Draco. „Wollte ich auch eigentlich nicht. Nur mal ein bisschen schauen, wie das geht.“

„Solltest du dich dann mal dazu herunterlassen und dich konzentrieren, dann ist das bestimmt etwas, das dir liegt.“, sagte Snape und atmete einmal tief durch. „Merlin, war da viel Black. Denkst du auch mal an was anderes?“

„Nee, nicht wirklich.“, sagte Draco und zuckte mit den Schultern.

„Ein paar Mal sah er aus, als müsste er sich übergeben.“, sagte Snape und grinste fies. „Lag das an dir?“

„Offensichtlich.“, gab Draco zurück.

„Wie sieht es aus? Geht es weiter oder hat der See dich fertig gemacht?“, fragte Snape sarkastisch.

Draco legte sich eine Hand auf das schnell schlagende Herz. „Weiter.“, sagte er und versuchte sich zu konzentrieren. Snapes dunkle Augen fixierten ihn und Draco kriegte kaum mit, wie er die Worte murmelte. Draco zog die Augenbrauen zusammen und Snape tat es ihm gleich. Bescheuert musste das aussehen, wie sie sich hier anstarrten und es dauerte eine halbe Ewigkeit, bis die Umgebung um Draco allmählich verschwamm.

Ganz klar und deutlich konnte Draco den Himmel über sich sehen. Wie eine Wand drückte sich dieses beklemmende Gefühl ihm entgegen und Draco fühlte sich eingeengt, während er mit aller Kraft versuchte sich irgendwie... dagegen zu stemmen.

Aber dieser Himmel. Dunkel und klar. Schneller Atem bahnte sich den Weg in Dracos Gedanken und er schaute, ohne es wirklich zu wollen, nach links. Sirius Kopf lag auf seiner Schulter und Draco spürte den leichten Schweißfilm auf der erhitzten Stirn. Seine eigene Hand lag auf Sirius nacktem Rücken und er strich zaghaft über das Schulterblatt. Als ob er sich nicht trauen würde. Draco lächelte, als ihm einfiel, wann das war und augenblicklich wurde er knallrot, als er schnallte, das Snape gerade einen wunderbaren Ausblick auf Sirius... Rücken hatte!

Konzentrieren, er musste sich konzentrieren. Draco versuchte das wohlige, warme Gefühle abzuschalten, aber das war schwieriger, als er erwartet hatte. Wieso blieb er denn solange hier hängen?

Sirius drückte Dracos linke Hand, die er in seiner hielt und gab ihm einen kurzen Kuss aufs Schlüsselbein. Oh... Draco konnte das nicht! Er wollte die Erinnerung am liebsten zurückspulen und sich den ganzen Nachmittag im Mai mit Sirius ansehen. Er konnte die Angst fühlen, die ihn durchströmte und gleich würde das schlechte Gewissen kommen, aber das Kribbeln und die... Erleichterung überwiegen.

Draco schloss die Augen und lächelte vor sich hin. Wie lange, das wusste er nicht...

„Dray? Dray?“ Snape rüttelte an ihm. „Dray, ich hab genug von Black ohne Hose. Würdest du so freundlich sein und wieder zurück kommen?“, fragte er.

Draco riss die Augen auf. „Ups...“, sagte er und blinzelte den Rotschimmer auf seinen Wangen weg, allerdings vergeblich. „Sorry...“

„Ihr habt hinterm Quidditch-Stadion miteinander geschlafen?“, fragte Snape und zog die Mundwinkel herunter.

„Sev, du Spanner.“, sagte Draco und starrte an die Decke.

„Hinterm Quidditch-Stadion?“, wiederholte Snape und Draco verdrehte die Augen.

„Können wir weiter machen?“, fragte er, räusperte sich und schüttelte die Zauberstabhand aus.

„Wenn du aufhören würdest, in glücklichen Erinnerungen zu schwelgen und dich auf das Wesentliche konzentrieren könntest, dann wäre ich dir äußerst verbunden.“, sagte Snape in einem Atemzug. „Ich kann mir besseres vorstellen, als Black dabei zu zusehen, wie er dir die Zunge in den Hals steckt.“

„Entweder weißt du nicht, wie eine Zunge aussieht, oder du hast was anderes gesehen.“, sagte Draco und schaute an Snape vorbei.

„Weiter.“, sagte Snape und Draco konnte gar nicht so schnell Luft holen, da verschwamm der Klassenraum schon wieder. Total unfair war das!

Draco sah die längliche Küche im Grimmauld Place, als er Großtante Walpurga besuchen war. Er unterdrückte Tränen und klammerte sich an die schwarze Robe seines Vaters, der direkt neben ihm stand und ihm eine Hand auf den Kopf gelegt hatte. Walpurga meckerte vor sich hin, während sie Dracos braunen Teddy mit dem silber-günem Halstuch wild durch die Gegend wirbelte, wenn sie mit den knochigen Händen gestikulierte. Draco verstand nicht was sie sagte, aber er drückte sich den Umhang seines Vaters vor die Augen, damit er nicht sehen musste, wie sie Teddylein den Kopf abtrennte. Das reißende Geräusch reichte ihm und der weiche Stoff von Vaters Robe wurde nass.

„Amerikaner...“, hörte er Snape murmeln und Draco verdrehte die Augen, bevor er versuchte sich darauf zu konzentrieren, was wichtig war. Snape raus aus seinem Kopf zu bekommen. Egal, das sein Teddy gerade dran glauben musste. Das war nur eine Erinnerung und er würde dem weichen Kuscheltier jetzt sicher nicht mehr hinterher trauern. Leichter Schweiß bildete sich auf seiner Stirn, während Draco weiter versuchte Snape regelrecht aus seinem Kopf zu drücken. Auf irgendeinen Zauber konnte er sich bei den vielen Erinnerungsfetzen kaum konzentrieren.

Da war für Sekundenbruchteile der Moment bei Madam Malkins, als er Harry das erste Mal getroffen hatte. Aber Draco schaffte es, den schnell wegzuwischen. Trotzdem reichte es nicht, Snape davon abzuhalten seine Erinnerungen regelrecht zu durchwühlen und wegzuschleudern, wie Draco manchmal seine Klamotten. Wahrscheinlich auf der Suche nach einer besonders Schlimmen.

Draco blinzelte ein bisschen perplex und hob den Kopf, als er den sich aufbäumenden Hippogreif sah. Markerschütternde Angst durchflutete seinen ganzen Körper, während er abwehrend den Arm hob. Ein stechender Schmerz, aber am Steißbein.

Stöhnend öffnete Draco die Augen und hob den Blick, um Snape von unten anzuschauen. Der verdrehte die Augen und streckte die Hand aus, um Draco hoch zu helfen.

„Du kannst vielleicht schreien.“, sagte Snape kalt, während Draco sich den Umhang abklopfte. „Angst vor einem Hippogreif? Wo war das? Kam mir bekannt vor.“

„Wälder sehen alle gleich aus.“, sagte Draco und stellte sich gerade hin. „Es klappt nicht.“

„Schon frustriert?“, fragte Snape und grinste. „Du machst dich ganz gut, aber lass dich nicht so leicht ablenken. Von einem Teddy... Niedlicher ist der Plüschdrache, Dray.“

„Klappe, Sev.“, sagte Draco und atmete einmal tief durch. Das war anstrengender, als er gedacht hatte und angenehm waren die meisten Erinnerungen auch nicht.

„Konzentrier dich. Legilimens!“, malträtierte Snape ihn weiter und Dracos Kopf fühlte sich allmählich an, als würde er bersten.

Er schritt schnell einen Korridor entlang und sein Herz schlug ihm bis zum Hals. Wenige Meter vor ihm der blonde Haarschopf und er klopfte dem Mädchen auf die Schulter.

„Daphne?“, krächzte er und räusperte sich, während sie sich zu ihm umdrehte.

„Draco? Wo sind Gregory und Vincent?“, fragte Daphne. „Suchst du sie? Probier's in der Küche.“

„Na ja... Im... Eigentlich... Also...“ Draco räusperte sich wieder und zuckte mit den Schultern. „Ich wollte mal fragen, ob du Lust hast mit mir auf den Ball zu gehen?“, fragte er und der Stein, der ihm vom Herzen gefallen war, schlug heftig in seinem Magen auf, als Daphne die schulterlangen Haare zum Schwingen brachte, als sie den Kopf schüttelte.

„Ich geh mit Dylan Vaisey aus der Fünften.“, sagte sie lächelnd.

Draco zog die Mundwinkel herunter und konnte zu sehen, wie die Szene wechselte. Wieder diese Aufregung, aber weniger schlimm als eben, während er sich an den Baum lehnte.

„Na, und ich dachte, vielleicht hast du noch niemanden, Tracey.“, sagte er und lächelte lässig, obwohl er innerlich wie ein Vulkan kurz vor dem Ausbruch stand.

„Sorry, Dray, aber ich wollt warten, bis Theo mich fragt.“, sagte Tracey und kicherte dämlich.

„Du wartest also... lieber...“, sagte Draco und zuckte mit den Schultern. Eigentlich hätte er sich am liebsten umgedreht und wäre davon gerannt.

„Jaah.“, kicherte Tracey. „Frag doch Millicent.“ Sie brach in schallendes Gelächter aus. „Sie... Sie... hat auch noch niemanden!“

Draco verdrehte die Augen und war kurz davor ein Mädchen zu schlagen.

Im nächsten Moment fühlte Draco sich, als müsste er gleich zu Myrte rennen und sich übergeben, als er Millicent die Treppen der Eulerei hinunter stampfen sah. Er zog die Mundwinkel herunter und wollte schon wieder abhauen, als sie ihn leider bemerkte.

„Was'n?“, grunzte sie und Draco verdrehte die Augen.

„Schon jemanden für den Ball?“, fragte er und wusste nicht, ob er sich freuen oder auf den Boden werfen und schreien sollte, als sie nickte. „Freut mich...“

Draco presste die Hand an die Stirn, als der Klassenraum wieder erschien. Das war schlimmer, als er gedacht hatte. So oft abgewiesen zu werden schnitt jedes Mal tiefer und heilen wollte das auch nicht. Gehasst hatte er es.

„Hast du noch jemanden für den Ball gefunden?“, fragte Snape ihn.

„Jaah...“, knurrte Draco. „Nachdem Blaise doch noch nach Hause fahren musste und sie frei geworden war.“

„Was auch immer das bedeutet.“, sagte Snape Schultern zuckend. „Kannst du noch?“

Draco nickte, wischte sich die Haare aus der Stirn und richtete gerade mal seinen Zauberstab auf Snape, als der den Zauber schon ausgesprochen hatte. Als würde er gegen die Wand geschleudert werden fühlte sich das an, so heftig traf ihn der Zauber.

„Wer ist das, Vater?“ Draco zog sich die Bettdecke bis unters Kinn und schaute auf das Foto, das Lucius in der Hand hielt. Die Bettdecke raschelte leicht, als Lucius sich auf der Matratzenkante leicht drehte, aber Draco schaute ihm nicht ins Gesicht, sondern versuchte das Foto genauer zu erkennen.

„Hochzeiten sind toll, weißt du? Bessere Zeiten, Draco... Bessere Zeiten...“, murmelte Lucius leicht angeheitert. „Kurz bevor Alles...“ Er machte eine ausladende Geste und Draco folgte ihm mit den Augen, konnte aber nur die Geschenke, die er zum neunten Geburtstag bekommen hatte erkennen. „...den Bach runter gegangen ist.“

„Jaah... Aber wer sind die da?“, fragte Draco und zeigte auf das Foto.

„Der da... Das ist dein Namensvetter, Draco. Hab immer gedacht, er hasst Kinder. Rosier hat ihn immer verteidigt, aber...“, sagte Lucius und hickte kurz. „Stell dir vor, ein verräterisches Arschloch war das.“

„Vater! Du darfst solche Wörter nicht sagen...“, flüsterte Draco geschockt.

„Ich darf. Ich bin groß.“, sagte Lucius. „Beschissen hat der uns. Und sein Ex, der hätt mich heut fast erwürgt.“

Draco richtete sich ängstlich auf und griff den Arm seines Vaters. „Nicht dein Ernst?“, hauchte er geschockt.

Lucius nickte leicht benebelt. „Aber...“ Er hob den Zeigefinger und ließ dabei das Bild fallen. „...ich konnte entkommen! Hah!“

Draco schluckte leicht. „Vater? Musst du da noch mal hin?“, fragte er. „Können Tante und Onkel nicht hier her kommen?“

„Wenn sie nicht so bescheuert gewesen wären und noch fröhlich drauf los gefoltert hätten, dann hätt der Wärter mich nicht in den falschen Trakt bringen können.“, sagte Lucius und schüttelte den Kopf, den Draco immer noch nicht ansah. Das lange weißblonde Haar schwang leicht hin und her. „Eine Schande, das Personal da. Ich spend nichts mehr! Gar nichts! Soll'n die Dementoren die da... doch mal alle... anhauchen... oder so...“ Er drückte Dracos Kopf an seine Brust und der beißende Gestank von Feuerwhiskey ließ Dracos Magen widerlich rumoren.

„Geh da nicht mehr hin. Nicht mehr weggehen.“, bat Draco und Lucius gluckste kurz.

„Nicht mehr weggehen soll ich?“, fragte er und fuhr mit der Hand von Dracos Hinterkopf auf dessen Rücken. „An irgendwen erinnerst du mich grad...“ Seine Fingernägel kratzten über Dracos Haut, als Lucius ihm das Pyjamahemd hoch schob.

„Uaah!“ Draco presste sich beide Hände an den Kopf und ein pochender Schmerz breitete sich aus, als er auf die Knie fiel. Keuchend biss er die Zähne zusammen und starrte hoch zu Snape, der ausdruckslos an die Wand schaute.

„Dray, ka...“, fing er an.

„Nein! Lass mich!“, schrie Draco, richtete sich auf, wobei er fast vorneüber auf den Boden gefallen wäre und packte seine Tasche. Snape hielt ihn nicht auf, als Draco seine Tasche schulterte und aus dem Klassenzimmer rannte, wobei er den Zauberstab in die Innentasche seines Umhangs steckte.

Seine Augen brannten fürchterlich, während er durch halb Hogwarts rannte und im Grunde nur an die nächsten Schritte nach vorne dachte. Bis er irgendwo im sechsten Stock gefunden hatte was, oder besser wen, er gesucht hatte.

Sirius stand mit James, Remus und Peter vor einer Statue und Remus kitzelte fleißig auf einem Pergament herum, während James die Statue immer wieder mit dem Zauberstab antippte. Er hörte auch nicht auf, als er die schnellen Schritte bemerkte, aber das interessierte Draco auch nicht. Wichtig war, dass Sirius sich zu ihm umdrehte und grinsend „Dray-Dray!“ rief, bevor er verblüfft die Augen aufriss, als Draco ihn im Vorbeirennen am Ärmel packte und hinter sich her zerrte.

„Draco?!“, rief Remus ihm nach und schaute ihnen verdutzt nach, drehte sich aber wieder um, als James irgendetwas murmelte.

Drei Ecken weiter riss Draco einen Wandteppich zur Seite und schleuderte den völlig verdutzten Sirius in die kleine Nische, die sich dahinter verbarg. Er zischte auf, als er hart gegen die Wand prallte und rieb sich den Hinterkopf. Draco bemerkte den Husten kaum, der Sirius richtig schüttelte und von den Steinwänden wiederhallte.

„Dray-Dray, was...“, brachte Sirius noch raus, bevor Draco sich in seine Arme warf, die Hände auf Sirius Hinterkopf legte und ihn zu sich zog, um ihn stürmisch zu küssen. Sirius brauchte eine Weile, bevor er Draco an den Schultern fasste und von sich schob. Aber Draco ließ das nicht so einfach mit sich machen und er schnellte vor um seine Lippen erneut hart auf die von Sirius zu drücken. Wieder versuchte Sirius ihn sanft wegzuschieben und schaffte das erst einigermaßen, als er den Kopf wendete.

„Was?!“, brüllte Draco ihn an und krallte die Hände an Sirius Hosenbund fest. „Was denn?!“

„Ähm... Hallo?“, sagte Sirius und winkte kurz. „Begrüßung... Wenigstens?“

Draco zog die Augenbrauen fest zusammen und machte sich am Verschluss von Sirius Hose zu schaffen. „Hallo...“, murmelte er währenddessen.

„Dray-Dray, was soll das werden?“, fragte Sirius und legte vorsichtig die Hände auf Dracos Wangen, um dessen Kopf zu heben. „Draco? Sieh mich an.“

„Schnauze!“, brüllte Draco und riss Sirius mit einer schnellen Bewegung die Hose runter, worauf der nur die Augen aufriss. Sirius blinzelte ein paar Mal und packte Draco an den Handgelenken, als der ihm gerade an die Unterwäsche wollte.

„Na, so geht das aber nicht.“, sagte Sirius und musterte Draco genauestens. Ein bisschen sah Sirius so aus, als müsste er sich übergeben und hustete immer wieder kurz.

„Was?!“, blaffte Draco. „Bin ich dir zu abstoßend, oder was?! Findest du mich hässlich und willst mich nicht mehr?!“ Er versuchte ruckartig sich loszumachen. „Du bist doch genau wie alle anderen! Dich interessiert gar nicht, wie es mir geht! Wenn du willst, dann muss ich auch, aber andersrum nicht, oder was?! Du kannst mich mal, Black!“ Mit heruntergezogenen Mundwinkeln ballte Draco die Hände zu Fäusten. „Mieses Arschloch! Ich dachte du magst mich! Wenigstens einer mal! Aber wieder nicht! Ihr tut immer alle nur so und bei nächster Gelegenheit schmeißt ihr euch an irgendeinen Quidditchspieler aus der Oberstufe oder lacht euch schlapp! Ich hasse es! Ihr könnt mich alle mal!“ Keuchend schnappte er nach Luft. „Warum sagst du nichts?! Hab ich Recht, oder was?! An wen erinner ich dich?! Häh?!“ Er hätte Sirius mit voller Wucht in den Magen geschlagen, wenn der ihn nicht festgehalten hätte. „An wen?! Sag schon?!“ Draco blinzelte die Tränen weg und senkte den Blick. „Warum will nie jemand mich?“, fragte er heiser und der Kloß in seiner Kehle war fast so schmerzhaft wie das Brennen in den Augen. Schniefend lehnte er den Kopf nach vorne und presste die Stirn an Sirius Schulter, während der ihm hustend die Arme um die Schultern legte.

„Scheiße... Alles Scheiße...“, murmelte er und presste das Gryffindor-Wappen auf Sirius Umhang zusammen, als er sich dort festkrallte. „Ich hatte doch Alles... Warum muss das trotzdem Alles scheiße sein?“

Sirius Umhang wurde nass an den Stellen, die Dracos Tränen trafen, aber er sagte immer noch nichts, sondern streichelte nur ganz vorsichtig über Dracos Rücken. Ab und zu prallte seine Brust hart gegen Dracos Wange, als Sirius den Husten unterdrückte.

„Ich ertrinke... Schon wieder und keiner merkt es.“, hauchte Draco und war sich nicht einmal sicher, ob Sirius das hörte. „Warum rettetest du mich diesmal nicht?“ Das Blut rauschte nur so in seinen Ohren und hämmerte hart gegen seine Schläfen. Dracos Beine gaben leicht nach und Sirius rutschte mit ihm auf den Boden, anstatt ihn zu halten.

„Draco, du musst mir schon entgegen schwimmen.“, sagte Sirius leise und fuhr mit der rechten Hand durch Dracos Haare. „So wie damals. Gib mir also wenigstens wieder deine Hand, ja? Du stirbst nicht noch einmal

in meinen Armen. Weißt du nicht mehr?“

„Nein...“, sagte Draco heiser und seine Kehle schmerzte beim Sprechen.

„Aber ich noch.“, sagte Sirius und drückte Draco einen Kuss auf den Haaransatz.

Mit leerem Blick legte Draco den Kopf auf die andere Seite und starrte an die Wand. „Schlaf mit mir...“, sagte er.

„Draco, ich...“, fing Sirius an.

„Nein, nicht so.“, sagte Draco leise. „Bleib hier. Ich bin so müde...“

„Ich bring dich ins Bett.“, sagte Sirius sanft, aber Draco schüttelte den Kopf.

„Bitte, ich will nicht allein sein...“, krächzte er und räusperte sich. „Du warst das einzig glückliche... Bei Okklumentik. Alles andere...“ Draco vergrub das Gesicht in Sirius Robe und schluchzte dumpf. „Ich bin ein verkappter Psycho. Deswegen hassen mich alle...“

Sirius zögerte einen Moment, bevor er Draco dichter an sich drückte.

„Ich will nicht mehr... Zu viel...“, keuchte Draco und schnappte nach Luft, während neue Tränen über seine Wangen rollten. „Warum musste ich mich daran erinnern? Ich will nicht mehr... Kann das nicht weg sein?“ Draco wartet auf so etwas wie eine Antwort, aber Sirius kraulte nur leicht seinen Nacken. „Es... tut so weh... Wenn ich einfach...“ Er unterdrückte ein Schluchzen und das schmerzte in seiner Kehle. „Es wär so einfach und dann ist das Alles vorbei und... und... tut nicht mehr weh.“

„Pscht...“ Sirius fuhr ihm wieder durchs Haar. „Liebst du mich?“, fragte er.

Draco blinzelte die neuen Tränen aus den Augen und so brannten sie wie Feuer. „Mehr als Alles andere...“, hauchte er.

Sirius wartete wieder einen Augenblick. „Mehr als dein Leben?“, fragte er sanft.

„Mein Leben ist einen Scheißdreck wert.“, presste Draco hervor und presste das Gesicht fester gegen Sirius Brust, um den Herzschlag zu spüren.

„Kann ich es haben?“, fragte Sirius und Draco zog die Augenbrauen zusammen.

„Was?“, fragte er und sah Sirius an.

„Wenn du es nicht willst, dann gib es mir.“, sagte Sirius und lächelte ganz leicht, während er über Dracos Wange strich. „Du sagst, du liebst mich mehr als Alles andere. Dann willst du doch sicher, das ich glücklich bin, oder?“

Draco nickte ohne darüber nachzudenken.

„Und wie soll ich glücklich sein, wenn niemand mehr da ist, der mich so uneingeschränkt liebt? Das kannst du mir doch nicht antun.“, sagte Sirius, schloss die Augen und drückte Draco wieder an sich.

„Jaah...“, sagte Draco gedehnt und das fühlte sich an, wie ein warmes Licht im Dunkeln, das er gebraucht wurde, auch wenn er jetzt nicht darüber nachdachte, ob er gewollt wurde. Gebraucht war ein Anfang.

*Draco kriegt eine schlechte Deutschnote... Schlaf BEI mir... *hust**

Vergessen und vorbereitet

@UhuLeni: Heute hättest du ein klitzekleines Dravery. Für Drames ist Draco nicht bereit und James wohl auch noch nicht ganz. Jaah, armer Dray-Dray, keiner wollte ihn. Nicht einmal Millicent Bulstrode. Ich glaube, er war kurz davor mit Goyle zu gehen. Immerhin sind die Beiden seine liebsten Freunde und das liegt durchaus daran, das sie nix schnallen. Snape, wie gesagt. Er beobachtet, bis er mehr weiß. Beweise sammeln, falls er einen Verdacht hegen sollte. Immerhin sieht er immer noch nur "Flashes of it..." Ein kleiner Anhaltspunkt für Drosier-Beziehung war immerhin auch dabei... So viel...

@Halloechen: Ähm... Wenn Schneeball und Gallery Nachwuchs bekommen, dann ist da ein reserviertes Babykätzchen für dich dabei. Sev, der Meister der Logik! Wird er da jetzt OOC? Hat er im Moment einfach was anderes zu tun? Wartet er ab? Nuuuuun...

@Hauself: Wenn es von Nöten sein sollte, dann muss ich nur ein paar Tasten drücken und Draco steht im Regen auf dem Astronomieturm. Drama! Aber im Moment hat er ja noch Sirius und solange wird er keinen müden Gedanken an sowas vrschwenden.

@Draco_Malfoy: Wa? Ich dachte Siri ist doooof! o.O Hahaha...

@*Hermine*: Snape als guter Lehrer... Dray kann froh sein, das der Kerl ihn irgendwie mag... Sonst wär das am Ende so wie bei Harry Honey gelaufen.

@StillAlive: Manchmal, da denken wir doch alle, das das Leben so scheiße ist und ich persönlich müsste lügen, wenn ich sagen würde, das ich nicht manchmal darüber nachgedacht hätte das zu beenden. Sonst würde ich mich auch hüten darüber zu schreiben. Hätte Harry auch keine Krankheit gegeben, wenn ich das nicht kennen würde. Was ich damit dann aber sagen will, wenn jemand wie ich jetzt noch hier rum wandert, dann schafft das jeder. Man muss das eben nur wollen und nicht an das Zitat: Mancher hinterlässt eine Lücke, die ihn ersetzt, denken. Mäh, Dr. S wird wieder pathetisch, aber ich würde dich vermissen. Ich knuddel dich, aber wenn du lieber Sirius willst. Hm... Ich glaub, vorne ist noch was frei!

@joghi: Ich dachte eben bei RL meinst du Remus Lupin! Hahahahaha... Dr. S ist wiederum total verpeilt, sicher wegen dem doofen RL. Gehe jetzt Sev sagen, das jemand findet, er sei cool. Mal schaune, was er da macht. Hast du Freitag schon was vor? *glucks* Und Dray geh ich mal nen neuen Teddy von den Spendengeldern schenken.

So, nächstes Chap! Sirius hat Geburtstag! Wir haben den 23. Oktober 1976! Volljährigkeit für Sirius
BLACK!

Viel Spaß!

Dr. S

Vergessen und vorbereitet

Draco stand vor seinem Bett und grübelte darüber ob schwarz oder dunkelblau. Irgendein Hemd würde er wohl anziehen müssen, damit er nicht weiter oben ohne herum stand. Obwohl das vielleicht auch passen würde. Aber da störten ihn dann seine neuen Narben auf der Brust, im Gegensatz zu Regulus, der ihn wohl aber auch einfach nicht beglotzte.

„Was meinst du, Reggie?“, fragte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust.

Regulus saß auf Dracos Koffer und kraulte Schneeball zwischen den Ohren. „Sie hasst mich...“, sagte er deprimiert.

„Tut sie nicht.“, sagte Draco und hielt sich das schwarze Hemd an. „Das ist ein bisschen, wie auf einer Beerdigung, nicht wahr? Mit der Hose? Vielleicht lieber weiß?“

„Doch, tut sie...“, sagte Regulus und ließ den Kopf hängen. „Weil ich das Quidditch-Training auf ihren Geburtstag gelegt habe.“

Draco verdrehte die Augen. „Du wusstest doch nicht, wann sie Geburtstag hat.“, sagte er. „Und gesagt hast du ihr auch noch nicht, dass du da trainieren musst, Captain.“ Er streckte die Hand aus und wuschelte Regulus durchs Haar.

„Zu spät... Ich kann es nicht mehr verschieben, weil Ravenclaw das Spielfeld ständig bucht und ich mich nicht durchsetzen kann. Wie hat Alexander das hingekriegt?“, fragte Regulus und versuchte mit einer Hand

seine Haare wieder zu richten.

„Imperius? Flüche? Muskelkraft?“, schlug Draco vor und schob Regulus von seinem Koffer, damit er darin herumwühlen konnte.

Regulus setzte sich gegenüber auf Mulcibers Koffer und warf einen langen Blick auf Averys Bett neben Dracos. „Ob er mich mag, wenn ich ein besserer Kapitän werde?“, fragte Regulus.

„Reggie, das Problem liegt nicht daran, das er dich nicht mag.“, sagte Draco und schmiss das weiße Hemd nach hinten, als es ihm nicht passte. „Das Problem ist, das er seine Schwester zu sehr mag. Rosa? Oh, toll! Tony hat mein Hemd gefärbt... Das kriegt der wieder!“

„Meinst du?“, fragte Regulus.

„Jaah, oder Matt... Aber sicher nicht Evan. Der knutscht doch nur noch die ganze Zeit.“, sagte Draco und zog die Mundwinkel herunter, bei dem grässlichen Pink. „Neulich wollte ich ganz lieb hier hoch stiefeln und was ich da gesehen habe, war sicherlich nicht jugendfrei. Evan Rosier und Sian Vaisey kurz vor...“ Er schüttelte sich.

„Das meinte ich nicht.“, sagte Regulus und seufzte ganz untypisch.

„Na, solange du da aufpasst. Dann bringt Alex dich nämlich um.“, sagte Draco und schmiss auch das rosa Hemd hinter sich, wo es auf Regulus Kopf landete, der es langsam herunterzog. „Ein kleiner Black ist aber sicher niedlich. Niedlicher als ein kleiner Rosier. Aber heiraten muss er eh, immerhin hat er den Brautstrauß gefangen... Mhm, aber er hat ihn verschenkt... Glaubst du, das zählt? Oder musst du dann Althea heiraten?“

„Glaubst du, sie würde das wollen?“, fragte Regulus und starrte Draco mit großen Augen an, als der über die Schulter schaute.

„Merlin, im Moment ist sie noch fünfzehn, Reggie! Da denkt man da hoffentlich nicht drüber nach.“, sagte er und wandte sich wieder seinem Koffer zu. „Obwohl... Nee... Aber sie ist ein Mädchen, was? Die haben mit zwölf schon ihre komplette Hochzeit geplant. Hat meine Mutter jedenfalls. Ist auch genauso geworden.“

Er hörte Regulus deutlich schlucken und gluckste vor sich hin. „Mhm... Was hältst du von dunkelgrün? Ich denke, das ist irgendwie... fies... Nee... Das lassen wir mal.“, sagte Draco und seufzte. „Ah! Grau!“ Er faltete das graue Hemd auseinander und verzog die Mundwinkel. „Nee... Ist ja voll langweilig. Bist du noch da, Reggie?“ Schneeball miaute und Draco drehte sich um. Regulus starrte stur nach vorne und sah ziemlich blass aus. „Hör mal, du musst sie sicherlich nicht heiraten!“

„Weil sie mich nicht mag.“, sagte Regulus heiser und quetschte Schneeball ziemlich, was ihr aber zu gefallen schien.

Draco verdrehte die Augen und faltete das hässlichste Hemd der Welt zusammen. „Was schenkst du ihr denn?“, fragte er.

„Ein Armband?“, versuchte Regulus es, der sich da wahrscheinlich noch gar keine Gedanken drüber gemacht hatte und nur das Armband an Dracos Handgelenk baumeln gesehen hatte.

„Glitz mich nicht an, Reggie. Da wird deine Freundin eifersüchtig.“, sagte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust. „Mann, das ist aber auch eine Scheiße...“

„Was du nicht sagst.“, sagte Regulus und seufzte wieder. „Der Rand der Verzweiflung bröckelt weiter und drängt mich an die Wand.“

„Was auch immer.“, sagte Draco grinsend. „Oh, wenn du die kitschige Ader deines Bruders geerbt hast, kannst du ihr ein Gedicht schreiben. Deine Schrift ist so mädchenhaft, wenn du verstehst... So ein schnörkeliges ‚N‘ hab ich noch nie gesehen.“

„Hab ich leider nicht.“, sagte Regulus und meckerte nicht einmal stundenlang über Sirius, so verzweifelt schien er zu sein.

„Vielleicht solltest...“, fing Draco an, als die Tür wie in einem schlechten Horrorfilm quietschend aufgeschoben wurde.

„Uh, stören wir Black Junior und seine Flamme gerade?“, fragte Evan und schien kurz davor Alex die Tür vor der Nase zu zuhauen.

„Jaah, ich wollte mich gerade auf ihn stürzen.“, sagte Draco und stellte sich wieder vor sein Bett, damit er sich zwischen schwarz und dunkelblau entscheiden konnte.

„Kannst ja so bleiben, Sunshine.“, sagte Alex und klackte mit der Krücke auf sein Bett zu, wo er sich kurzerhand drauf schmiss und schwer atmend an die Decke starrte.

„Was schenkst du deiner Schwester zum Geburtstag?“, fragte Draco und schaute über die Schulter, wo er sehen konnte, wie Evan und Regulus sich einen Starrwettkampf um Schneeball lieferten. Evan grummelte

irgendwas und setzte sich auf sein Bett, wo er dann deprimiert auf das weiße Fellbündel starrte.

„Einen Ortungszauber.“, sagte Alex und gähnte.

„Einen was?“, fragte Draco.

„Sie verschwindet unserm großen Bruder zu oft.“, sagte Evan und grinste Regulus zu, der etwas rosa um die Nase wurde.

„Schenkst du das deiner Freundin, Evie?“, fragte Draco und schüttelte sich kurz. „Oder einen anderen Ort zum Rummachen?“

„Ich frage lieber Allylein ob sie mitmachen will.“, sagte Evan und bekam kurzerhand Alex Kissen an den Kopf geworfen. „Bastard.“

„Schlampe.“, gab Alex zurück. „Keiner fasst meine Schwester an.“

Draco warf Regulus einen kurzen Blick zu und grinste, als der sich Halt suchend an Schneeball klammerte. „Evan, schwarz oder dunkelblau?“, fragte Draco und hielt beide Hemden hoch.

„Nimm doch das grüne.“, sagte Evan und Draco verdrehte die Augen. „Was hast du überhaupt vor?“

„Schrankdate, wetten?“, warf Alex ein. „Warum fragst du mich nicht?“ Er richtete sich auf und sein Auge fixierte Draco.

„Weil du ein Kerl bist.“, sagte Draco ernst, worauf Evan pikiert „Ey!“ rief.

„Oh, na dann...“, sagte Alex und legte sich wieder auf den Rücken.

„Allylein steht auf Quidditch.“, sagte Evan urplötzlich und Regulus horchte auf.

„Na und?“, fragte Alex verwirrt. „Was hat das mit Sunshines Hemd zu tun?“

„Ich sag nur mal...“, meinte Evan und grinste, als Schneeball auf ihn zu trippelte.

„Ich muss los.“, sagte Regulus und machte sich ohne ein weiteres Wort blitzschnell davon, wobei er natürlich die Tür offen ließ.

„Na, ich muss mich jetzt auch mal beeilen.“, sagte Draco und zog sich schnell das schwarze Hemd an. „Die Beerdigung wartet.“

„Solange du nicht Blacks Geburtstag feierst.“, knurrte Alex. „Das war so übertrieben am Gryffindor-Tisch wieder mal. Ist er halt volljährig! Mir doch egal! Kleiner Wi...“

„Also, ich mag dunkelblau auch.“, redete Evan Alex rein, worauf der empört schnaubte. „Du bist nur eifersüchtig, weil an deinen keiner gedacht hat. Dracos neue Tätowierung ist viel interessanter.“

„Fick dich.“, grummelte Alex, worauf Draco angewidert die Augen zusammen kniff.

„Alex...“, stöhnte er. „Könntest du dich anders ausdrücken?“

„Fick dich...“, gab Alex zurück und drehte sich auf die Seite. „Ihr könnt mich alle mal.“

„Heul doch.“, schnurrte Evan, weil er wohl gerade noch mit Schneeball geflüstert hatte. Sich räuspernd wurde er leicht rosa um die Nase.

„Schnurrst du Vaisey auch so an?“, fragte Draco und richtete sich noch einmal die Haare vor dem Spiegel.

„Wie ich mit Sian rede, das behalte ich wohl lieber für mich.“, sagte Evan ruhig.

„Soll mir recht sein.“, sagte Draco und kriegte das breite Grinsen gar nicht mehr aus dem Gesicht. „Wie seh ich aus?“

„Wie immer...“, sagte Evan ohne hin zu sehen.

„Alex?“, fragte Draco und knetete nervös seine Hände. Alex drehte sich nicht um, sondern hob nur die Hand und zeigte Draco den Daumen nach oben. „Na, wird schon gehen. Wir sehen uns!“ Draco schnappte sich seinen Umhang und zog ihm beim Gehen über. So, jetzt musste er nur noch ein paar Vorbereitungen treffen und dann konnte er mit Sirius dessen Geburtstag feiern.

In den Kerkgängen griff er hinter eine Statue und schnappte sich den Picknickkorb, den er dort heute Morgen versteckt hatte. Mit beiden Händen trug er den Korb vor sich die Wendeltreppe hoch und grinste dabei vor sich hin. Wenn man glücklicher sein konnte, dann musste man ihm das erst einmal beweisen. Hah!

*

Harry hatte sich auf den untersten Ast einer Eiche gesetzt und starrte auf den See. Die Sache mit Draco machte ihm arg zu schaffen und James konnte er in der Hinsicht auch nicht verstehen. Für eine Art Spitzel würde James anscheinend Alles tun und das er dafür Dracos Kopf direkt in die Schusslinie brachte, das passte Harry gar nicht. Das Draco sich das selbst eingebrockt hatte und enormes Glück, das Sirius ihn so heiß fand, hatte, das passte ihm auch nicht wirklich. Ihm passte auch nicht, das Draco es überhaupt nicht für nötig

befunden hatte ihm irgendwas zu erklären oder... oder... Ansatzweise zu erklären, was ihn da geritten hatte! Gut, er hatte gesagt, dass er sonst keine wirklich große Chance hatte lebend wieder herzukommen, aber... Ach, das war ja auch ne Scheiße...

Harry wollte sich gerade an den Abstieg machen, als er fast auf James Kopf getreten wäre, der genau unter ihm gerade entlang ging. „James?“, sprach Harry ihn an, aber sein Vater war vertief in ein Gespräch mit Geburtstagskind Sirius Black, der sich immer wieder durch die Haare fuhr, als würden sie nicht auch so schon gut aussehen.

„Ich sag dir, Tatze.“, grummelte James gerade, aber Harry konnte ihn kaum verstehen. „Mach das und es macht euch nur Beide unglücklich.“

Sirius beschleunigte seine Schritte und Harry hopste vom Baum. Ein pochender Schmerz breitete sich in seinen Knien aus und er zischte so laut, das er Sirius kaum verstand.

„...zu viel.“, stöhnte Sirius und drehte sich um. „Ich will da nicht Schuld dran sein.“ Er entdeckte Harry, der ihm winkte und grinste. „Mann, das Harrylein! Wie schaut's?“

James drehte sich ebenfalls um und schien nicht sehr froh darüber zu sein, dass Harry ihr Gespräch unterbrach. „Wo kommst du denn her?“, fragte er.

„Von oben.“, sagte Harry grinsend. „Ich bin ein Engel.“

„Sind die nicht blond?“, fragte James und schaute zu Sirius.

„Mein Engel ist blond.“, sagte der grinsend.

„Auf einmal wieder dein Engel?“, fragte James und fuhr sich mit beiden Händen durchs Haar und wieder zurück. Sirius wurde leicht rosa um die Nase und starrte zur Seite, während er leise vor sich hin hustete.

„Was ist mit Draco? Hat er deinen Geburtstag vergessen?“, fragte Harry und legte den Kopf schief.

„Ach...“ Sirius winkte ab und drehte sich um.

„Tatze will aus purer Liebe mit Sunshine Schluss machen.“, sagte James und bekam kurzerhand die Hand von Sirius auf den Mund. „Maah!“, nuschelte er und zerrte an Sirius großer Hand.

„Du machst Schluss mit ihm?“, fragte Harry und steckte die leicht zittrigen Finger in die Taschen, während er sich auf die Lippe biss.

„Nein!“, rief Sirius ziemlich laut und quiekte auf, als James ihm in die Hand biss. „Aua!“

„Tatze, du sollst doch kleine Kinder nicht anlügen.“, sagte James und wischte sich über den Mund, bevor er auf Harry zeigte, der das einfach mal überhörte.

„Ich will nicht... Ich... Och, Krone!“, fiepte Sirius und machte seine Frisur kaputt, als er sich durch die Haare fuhr.

„Du machst Schluss mit ihm?“, fragte Harry noch einmal und starrte die ganze Zeit ohne zu blinzeln Sirius an.

„Mach ich nicht.“, sagte Sirius und klatschte in die Hände, um dann die Finger ineinander zu verknoten. Das schien ihm sichtlich unangenehm zu sein.

„Harry kennt ihn doch.“, sagte James. „Du kannst da sicher mit ihm drüber reden. Immerhin ist er nicht mehr an ihm interessiert.“

Harry fühlte wie ihm das Blut in die Wangen schoss, aber er grinste Sirius einfach mal an. „Wenn du's nicht sagen willst, dann ist mir das auch Recht.“, sagte er. „Aber wenn du wirklich...“

„Nein, nein, nein.“ Sirius schüttelte vehement den Kopf. „Es ging um etwas ganz anderes. Ich hatte nur eine Phase! Eine Phase!“, sagte er und hielt sich schnell die Hand vor den Mund, als er zu husten anfang.

„Eine Ich-muss-Draco-vor-mir-beschützen-Phase.“, sagte James nickend.

„Was willst du denn von ihm?“, fragte Harry verwirrt.

James zog eine Augenbraue hoch und prustete los. „Geil! Ich doch nicht!“, sagte er grinsend. „Tatze denkt...“

„Krone!“, rief Sirius strafend und mit ausgesprochen heiserer Stimme.

„...das er nicht gut für Dracos Psyche ist.“, vollendete James seinen Satz und tippte sich an die Stirn. „Was ein Dilemma, ne?“

„Dracos Psyche?“, fragte Harry und prustete los. „Da oben ist doch Alles in Ordnung. Verwöhnter Schnösel halt. Da musst du dir keine Sorgen machen, Sirius.“

Sirius verdrehte die Augen, während James aussah, als hätte Harry gerade versucht zu erklären, warum eins plus eins drei sind.

„Lasst mich.“, sagte Sirius und winkte ab. „Ich muss nur mal mit Draco reden. Nicht Schluss machen, nur

reden! Das kann man Beides trennen.“

„Übertreib's nicht, Tatze.“, sagte James und musterte Harry immer noch skeptisch. „Sunshine ist gerade der Sonnenschein der Schule, so happy wie der ist. Haste das nicht gemerkt?“

„Ich hab das gemerkt.“, sagte Harry und hob eine Hand. „Heute besonders. Er strahlt von einem Ohr zum anderen und seine Haare liegen toll.“

„Jaah...“, sagte Sirius verträumt und Harry nickte nicht weniger verträumt. „Das hat er sicher für mich gemacht. Immerhin hab ich heut Geburtstag.“

„Und du kommst wieder mal zu spät, Tatze.“, sagte James und packte Sirius am Handgelenk wo eine brandneue Uhr glänzte. „Fünfzehn Minuten bist du schon drüber.“

„Oi!“, rief Sirius und schlug sich die Hand, die James nicht festhielt, vor den Mund. „Scheiße! Ich brauch noch fünfzehn Minuten bis zu unserm Treffpunkt! Verdammt!“

Sirius drehte sich auf den Absätzen um und rannte wie vom Blitz getroffen am Ufer entlang. „Vergiss nicht Schluss zu machen!“, rief James ihm hinter und bekam noch ein Winken von Sirius zu sehen. „So, und wir gehen jetzt zum Abendessen.“ James wollte Harry einen Arm um die Schulter legen, aber der winkte ab.

„Tschuldige, aber ich bin verabredet!“, sagte Harry, drehte sich ebenfalls um und lief zum Schloss hoch, während James laut seufzend die Schultern hängen ließ.

James hat's auch nicht leicht. Erst musste er versuchen Sirius Black wach zu kriegen, weil der sich wie Avery hingehauen hatte und seinen eigenen Geburtstag vergessen hatte, dann musste er ihn unter die Dusche schleifen, wo er wieder fast eingeschlafen wäre und konnte zum Glück Remus dazukriegen, Tatzes Matte zu waschen. Peter hatte in der Zwischenzeit Sirius' Klamotten rausgesucht, aber leider welche aus der dritten Klasse. Wer weiß, wo er die her hat. James flitzte also los zu den Hauselfen, um Sirius Lieblingshemd zu besorgen und hat einen kleinen Zwischenstopp bei Lily eingelegt, die Reggie zusammen gekeift hatte, weil er sie umgerannt hatte, nachdem er um die Ecke flitzte, um irgendwo jemanden zu finden, der ihm mit dem Geburtstagsgeschenk für seine Freundin helfen könnte. James konnte sich dann also nicht mit Lily unterhalten, weil die das so süß fand, das Reg so durch den Wind war und ihm jetzt hilft ein Geburtstagsgeschenk für Allylein zu finden.

Und was James jetzt macht, wo er ganz alleine auf den Ländereien steht? Na das, was er am liebsten tut! Sich hinter einen Baum stellen und Drarius bespannen!

Glückliche Tage sind kurz

Heute... beklage ich den Tod meiner Lieblingsfigur in meiner Lieblingsserie... Es sind IMMER meine Lieblinge die... drauf... gehen...

Drarius müssen ein paar Dinge klären... Lieben Dank für die Kommentare!

*@Pat black: 3000?! *quiek* Schauen wir mal, aber wie immer bezweifel ich das! Mahahaha...*

*@*Hermine*o: Ohhh... Aber dann hast dafür um so mehr auf einmal, was?*

@Draco_Malfoy: Jo, mal schauen, wie es dann heute ist, was? Hahaha...

@joghi: Sev-Sev braucht jetzt auch einen Teddy... Er hatte sich extra viel Öl ins Shampoo gemischt...

@StillAlive: Harry hat gelogen. Er ist nicht verabredet. Hermine ist beim Vorwort und 'Hilfe' kriegt sie auch noch. Aber wer, das verrät ich noch nicht. Damit rechnet kaum einer... Und nein, Draco würde nicht mal für Sirius ein rotes Hemd anziehen. Davon kriegt er Augenkrätze, mahahaha...

@Butterbier1: Alex kriegt das Alles auf einen Schlag. Ich muss ihm doch ordentlich was reinwürgen. Althea ist sicherlich nicht sauer. Wenn Reg seinen Hundeblick einsetzen würde, dann erst Recht nicht.

@Halloechen: Muahahaha, das ist auch nur ein Scherz. Sonst hätten Voldy und Dumby mal Karaoke gesungen, und das... denke ich nicht. Auch wenn Lily ziemlich aufdringlich sein könnte und Reggie wohl einfach abgehauen wäre. Losgeworden wär er die sooo schnell nicht. Und ja, ich hab die in Word. Wüsste nicht, wie ich das sonst machen sollte... Öhm, aber nicht am Stück, sondern Kapitelweise. Aber ich hab schon über 800 Seiten. o.O

@UhuLeni: Uh, deine Schwester hat Mitleid mit dir! Möhöhö... Und Sirius stimmt, ja. Und vielleicht würde er auch für Draco und sich besser fahren, wenn er eben nicht doch recht starke Gefühle hätte und bleiben möchte. Das ist ein enormer Zwiespalt und das Ende des Chaps würde wohl doch das Beste sein. Wenn sich da nicht immer überall wer einmischen würde. Evan aber nicht. Immerhin muss der 'ne Hochzeit planen, was?

Viel Spaß!

Dr. S

Glückliche Tage sind kurz

Gespannt biss Draco sich auf die Unterlippe und betrachtete das erste Picknick, das er in seinem Leben zu Stande gebracht hatte. Im Grunde hatte er es sich von Sirius abgeschaut, nur das seins wohl ein bisschen größer war. Gut, auch egal. Größer war immer besser, oder?

Draco schaute geradeaus über den See. Ein kalter Windhauch ließ ihn frösteln und wehte die goldbraunen Blätter auf dem Boden herum. Ja, Sirius war zu spät, aber er kam eben immer zu spät. Solange er überhaupt kam, war es in Ordnung und im Moment war er nur fünf Minuten über der eingepplanten halben Stunde von Draco, der das Schloss so im Blickfeld behielt, als könnte er Sirius dann sehen. Wenn Sirius aber erst kommen würde, wenn es dunkel war, dann würde Draco ihm was erzählen. Alleine hier am Waldrand, das wollte er sicher nicht sein.

Was aber, wenn Sirius gar nicht kommen würde? Er hatte doch vorgeschlagen, dass sie an seinem Geburtstag etwas machen sollten. Draco war davon ausgegangen, das Sirius lieber eine Party im Gemeinschaftsraum geschmissen hätte, anstatt mit so einem peinlichen Psycho Zeit zu verbringen. Oh, das von neulich war ihm immer noch fürchterlich peinlich. Aber Sirius war so lieb zu ihm und würde da nicht mehr drauf herum reiten. Draco lächelte und legte sich die Hände an die heißen Wangen.

Nur selten war er in den letzten Tagen nicht glücklich gewesen. Alles schien perfekt zu laufen. Lucius hatte geschrieben, das jemand anderes sich um das Schwert kümmern würde und so konnte Draco völlig vergessen, was er da auf dem Unterarm hatte, bis er nächsten Juli volljährig würde. Daran wollte er im Moment aber auch noch nicht denken.

Draco hörte die schnellen Schritte hinter sich und drehte sich breit grinsend um. Völlig abgehetzt schlitterte Sirius den kleinen Abhang hinunter und stemmte sich keuchend eine Hand in die Seite. Nervös hob Draco die Hand an seinen Mund und kaute auf seinen Fingerknöcheln herum, während Sirius abgehackte Worte der Entschuldigung stotterte und kaum aufhören konnte zu husten. Die grauen Augen blitzten zwischen den

schwarzen Haarsträhnen hervor, als er Draco von unten anschaute.

„Wa...“, keuchte Sirius und er ließ den Mund einfach offen stehen, während er Draco anstarrte.

Noch nervöser drehte Draco den Kopf kurz über die Schulter. Wenn das Sirius jetzt nicht gefiel, was tat er denn dann? Einfach so tun, als würde ihn das nicht interessieren, genau. Schmerzhaft tief grub er die Zähne zwischen seine Fingerknöchel und drehte den Kopf wieder nach vorne, gerade als Sirius ihm einen Arm um die Schulter legte. Mit einem kräftigen Ruck wurde er an Sirius gezogen, während der Draco am Handgelenk fasste und ihn davon abhielt, an seinen Fingerknöcheln zu kauen. Draco konnte nicht einmal richtig blinzeln, da wurde er schon so heftig geküsst, dass er gar nicht mehr wusste wo oben und unten war.

Sanft legte er Sirius die Hände auf die Schultern und beendete diese stürmische Begrüßung, in dem er ihn von sich schob. Immer noch völlig außer Atem legte Sirius Draco beide Hände auf die Hüften und schob ihn ein Stück von sich, während Draco, leicht rosa um die Nase, wieder auf seinen Fingerknöcheln herum kaute.

„Wenn du immer so aussiehst, dann sterbe ich...“, hauchte Sirius musterte Draco so ausgiebig, das der sich trotz Umhang irgendwie nackt fühlte.

„Her...“, fing Draco an, wurde aber sofort wieder an Sirius gezogen und fand sich in den nächsten Kuss verwickelt. Draco ließ die Hand, auf der er eben noch herum gekaut hatte sinken und legte sie Sirius auf die Brust. Grinsend drückte er Sirius wieder weg, aber der blieb ganz nah an ihm kleben und fixierte Dracos Augen.

„Herzlichen Glückwunsch.“, sagte Draco leise und gab Sirius einen kurzen Kuss, den der gleich wieder vertiefen wollte, aber Draco drehte den Kopf. „Was'n mit dir los?“

„Scheiße, das machst du doch mit Absicht...“, raunte Sirius und küsste die kleine Einbuchtung die noch von der Wunde auf der Wange übrig geblieben war.

„Was?“, fragte Draco und legte fragend den Kopf schief, als Sirius ihn amüsiert ansah.

„Hast du mal in den Spiegel geschaut?“, fragte Sirius und küsste Draco noch einmal lange. „Ist das mein Geschenk?“

Draco leckte sich schnell über die feuchten Lippen und schüttelte den Kopf, worauf Sirius Blick kurz nach oben auf die weißblonden Haare fiel. „Magst... du Pudding?“, fragte Draco unsicher und Sirius legte den Kopf schief.

„Pudding?“, fragte er und schaute Draco wieder in die Augen. „Wie kommst du auf Pudding?“

Draco gluckste und legte eine Hand an Sirius Hals, um mit dem Daumen über die Wange zu streicheln. „Falls du es noch nicht gemerkt hast, hab ich da hinter mir was für dich.“, sagte er und senkte den Blick, während Sirius ihm über die Schulter schaute. Warum er jetzt ständig so verlegen war, das wusste er selber nicht.

„Oh... Sorry... Du hast mich ein bisschen abgelenkt.“, sagte Sirius und drückte Draco einen Kuss auf den Kiefer, bevor er ihn wieder anschaute, wofür er allerdings Dracos Kinn heben musste.

„Und?“, fragte Draco und atmete einmal tief durch. „Ist es bescheuert? Soll ich's wieder einpacken?“

Sirius schüttelte den Kopf und strich Dracos Pony wieder nach vorne. „Sorry, aber kann ich dich noch einen Moment ansehen?“, fragte er atemlos.

Draco verdrehte grinsend die Augen. „Aber nicht sabbern.“, sagte er.

„Verdammt...“, hauchte Sirius, wobei er weiterhin über Dracos Haare strich. „Wieso... Wieso siehst du heut so... heiß aus?“

Draco schrumpfte ein bisschen zusammen und zuckte mit den Schultern. Heiß? Hatte ihm keiner gesagt und er hatte Evan und Alex doch gefragt. Oder war das unterwegs gekommen?

„Oh, sorry!“, rief Sirius und ließ Draco los, als hätte er sich verbrannt. „Ich wollt dich nicht begaffen, oder so.“

„Hast du schon...“, sagte Draco Schultern zuckend.

„Dann zeig mir doch mal dein Werk.“, sagte Sirius und fasste nach Dracos Hand, um ihn ans Ufer zu ziehen.

„Ich... hab dir Pudding gemacht.“, sagte Draco leise. „Ich mag Pudding und ich hab keine Ahnung, was du magst. Aber jeder mag doch Pudding, also dachte ich, mach Black Pudding.“

„Hast du selber gemacht?“, fragte Sirius und schaute über die Schulter zu Draco, bevor er sich in den Schneidersitz auf die Decke setzte, Dracos Hand aber nicht losließ.

Draco nickte und steckte die Fingerknöchel wieder in den Mund. Uh, wie peinlich! Das sollte er sich schnell wieder abgewöhnen und hinsetzen sollte er sich auch. Aber irgendwie traute er sich nicht. Mann! Wo

war die nächste Wand um den Kopf dagegen zu schlagen?

Sirius zog leicht an Dracos Hand, damit er sich setzte. „Süß.“, sagte Sirius grinsend und brachte Draco so zum erröten.

„Ich hab das noch nie gemacht und wenn fünfundzwanzig Hauselfen dir helfen wollen, dann macht es das nicht gerade einfacher, aber...“ Draco räusperte sich und setzte sich auf die andere Seite, worauf Sirius einen Schmolmund zog, als er Dracos Hand loslassen musste. „Ich wollt's eben selber machen. Ist das schlimm?“

Sirius grinste ihn an. „Solange es mich nicht umbringt.“, sagte er. „Was ist der Rest?“ Er machte eine ausladende Handbewegung über die Decke.

Draco räusperte sich. „Ich hab noch Kuchen. An Geburtstagen isst man doch Kuchen, oder? Jaah... und... anderen Pudding... Falls meiner nichts geworden ist.“, sagte er verlegen. Das war ihm jetzt Alles verdammt peinlich. Sirius fand das bestimmt kindisch, aber Pudding war so lecker! Und was anderes war ihm eben nicht eingefallen.

„Und was zu Trinken?“, fragte Sirius und grinste Draco an.

„Wasser.“, sagte Draco und grinste ebenfalls, während Sirius die Mundwinkel herunterzog.

„Wasser?“, fragte Sirius tonlos und er hielt sich schnell eine Hand vor den Mund um zu husten.

„Möchtest du?“, fragte Draco bei dem schrecklichen Husten.

Sirius winkte ab und grinste wieder. „Wasser und Pudding?“, fragte er und schien sich das Lachen nur schwer verkneifen zu können.

Draco nickte. „Und Kuchen.“, sagte er, während Sirius in ein hustendes Lachen ausbrach. Draco drehte den Kopf zur Seite und starrte auf den See. „Ich mag Wasser... und... Pudding.“

Sirius hörte auf zu lachen und räusperte sich. „Du stehst wirklich auf Pudding, was?“, fragte er und lehnte sich über eine Schüssel. „Ich dacht, Moony übertreibt immer grenzenlos.“

„Worauf... stehst du denn so?“, fragte Draco vorsichtig und schob Sirius mit spitzen Fingern einen Löffel zu. Der starrte da nämlich gerade auf Dracos Versuch und vielleicht würde er den ja probieren wollen.

„Pudding ist cool.“, sagte Sirius und wollte wohl lieber Dracos Hand greifen, aber der zog die ganz schnell wieder zurück. „Du wusstest mal, was ich bevorzuge.“

Draco schluckte und kratzte sich an der Schläfe. „Du sagst das mit dem Pudding nur, weil ich den mag und du eigentlich nicht und du mich aber nicht verletzen willst und du das jetzt Alles in dich hineinstopfen wirst, weil ich nur weiß, was ich mag, aber keine Ahnung, was du und...“

„Draco, ruhig, ja?“, gluckste Sirius. „Ich mag Pudding und deinen Pudding vielleicht auch. Es gibt Sachen die ich lieber mag, aber da ich dich am liebsten habe, ist das hier doch schön genug.“ Er winkte Draco zu sich rüber. „Jetzt entspann dich mal ein bisschen und komm näher. Sirius ist einsam und das an seinem Geburtstag.“

Draco grinste und rutschte ein Stück auf Sirius zu. Gerade schob Sirius sich den Löffel mit Pudding in den Mund und Draco wartete gespannt auf seine Reaktion. Sirius zog den Löffel leer wieder aus seinem Mund und schob schmatzend die Lippen vor, bevor er leicht die Mundwinkel verzog.

„Dra... co?“, fragte Sirius, während Draco niedergeschlagen den Kopf hängen ließ. Mist! Scheiße war das geworden! Mist! „Weißt du... was Zucker und was Salz ist?“

Draco verdrehte die Augen und streckte Sirius die Zunge raus. „Du musst es nicht essen.“, sagte er.

„Oh, es‘ passt ausgezeichnet.“, sagte Sirius und tippte sich mit dem Löffel ans Kinn bis er etwas von dem, was Draco gedacht hatte, Vanillepudding darauf verteilte. „Wollen wir es‘ vielleicht adoptieren?“

„Wohl eher verstoßen.“, sagte Draco und stemmte die Hände nach vorne um den Kopf schön hängen zu lassen, wovon seine Frisur auch nicht kaputt ging.

„Aber ich liebe es‘!“, rief Sirius und legte den Zeigefinger unter Dracos Kinn, um ihn dazu zu bringen ihn anzusehen.

„Du musst das nicht sagen.“, sagte Draco deprimiert. „Iss es‘ bloß nicht auf. Nicht, das ich dich noch umbringe und...“

„Dray-Dray, ich hab dich auf den Arm genommen.“, sagte Sirius sanft. „Dein Pudding ist nicht schlecht. Ein bisschen mehlig vielleicht, aber für's erste Mal.“ Er nahm den Zeigefinger von Dracos Kinn und drückte einen Kuss auf die Spitze. „Wenn du dich da genauso steigerst wie in anderen Sachen, dann...“ Sirius lehnte sich leicht vor und knurrte Draco leicht an, worauf der zurück wich.

„Dann bringst du mich um? Scheiße! Sirius Black frisst Kinder!“, sagte Draco entsetzt und überspielte damit perfekt die Freude, die er empfand. Nicht perfekt, aber etwas zu perfektionieren, das tat er gerne.

„Kinder vielleicht, aber siehst du hier eins?“ Sirius schaute sich suchend um und rutschte etwas auf Draco zu. „Ich nicht.“, schnurrte er und legte den Löffel weg.

Draco fasste ihn am Kinn und strich Sirius mit dem Daumen das bisschen Pudding vom Gesicht. Ohne den Augenkontakt zu unterbrechen probierte er jetzt sein eigenes Werk und musste feststellen, dass Sirius ihn nicht einmal angelogen hatte. Das gefiel ihm.

Draco wollte Sirius antworten, aber der zog es vor ihn erneut zu küssen. Mit einer Leidenschaft die sich wohl schon seit Ende August anstaute und neulich nicht gestillt werden konnte. Fast Reflexartig presste Draco die Lippen festaufeinander und schob Sirius wieder weg.

„Was magst du denn?“, fragte er, als hätte Sirius ihn nie auf diese Art und Weise geküsst.

„Ich mag's, wenn mein Kuss erwidert wird.“, schnurrte Sirius und wechselte auf alle Viere.

„Ich dachte, du wolltest mir sagen, was du gerne isst.“, sagte Draco und rieb unbewusst seinen linken Unterarm.

Sirius krabbelte vorsichtig auf ihn zu und streckte die Hand aus. „Pfannkuchen.“, raunte er heiser. „Ich liebe die Dinger.“ Verspielt hantierte er an den obersten Hemdknöpfen herum, die Draco zur Abwechslung mal wieder offen gelassen hatte.

„Ich hasse sie.“, sagte Draco und sein Herz schlug ihm bis zum Hals.

„Jaah...“ Sirius lehnte sich vor und fuhr mit den Lippen über Dracos Halsbeuge, worauf der erschauerte. „Ich weiß.“

„Mit Blaubeere, oder?“, fragte Draco und drehte den Kopf leicht.

„Jetzt Erinnerst du dich wieder, was?“, raunte Sirius und drückte seine Lippen auf Dracos, um ihn sanft zu küssen. Er legte einen Arm um Dracos Rücken und drückte ihn an sich. Draco zögerte einen Moment und streckte die Hand aus, um sie auf Sirius Oberarm zu legen, aber da löste er sich kurz.

„Nicht anfassen.“, hauchte er und küsste Draco wieder, bevor der etwas erwidern konnte.

Draco zog verwirrt die Augenbrauen zusammen, aber dann fiel ihm auf, das es die linke Hand war und er ließ sie sinken. Wollte Sirius das deswegen nicht?

Etwas sicherer legte Draco die rechte Hand auf Sirius Schulter, aber der wischte sie regelrecht weg und Draco verstand die Welt nicht mehr. Noch einmal versuchte er seine Hand irgendwo hinzulegen, aber Sirius wischte sie wieder weg.

„Nicht anfassen.“, murmelte er, als seine Lippen kurz von Dracos getrennt waren, um ihn dann noch intensiver zu küssen.

Nicht anfassen? Tränen stiegen Draco in die Augen. Er widerte Sirius an, oder? Natürlich... Er hätte es wissen müssen... Aber warum ging er dann nicht? Warum war Sirius trotzdem so lieb?

Draco stemmte die Hände auf die Decke und ließ sich weiter küssen, auch wenn es unsagbar weh tat. Wenn Sirius das so wollte, dann okay. Hauptsache er ging nicht weg.

Mit einem letzten kurzen Druck von Sirius Lippen löste er sich und schaute Draco mit undurchschaubarer Mine an. Nervös war Draco kurz davor wieder an seinen Fingerknöcheln zu kauen, aber er presste die Hände weiter auf die Decke.

„Zieh dich aus.“, sagte Sirius und verschränkte die Arme vor der Brust, während er Draco weiter musterte.

„Was?“, krächzte Draco perplex. Was war das denn? Lief das so, wenn man... eine richtige Beziehung führte? Hatten sie das vorher nicht auch schon getan? Oder fand Sirius ihn so abstoßend, das er das Gefühl losgeworden war, er müsse etwas tun?

„Du sollst dich ausziehen.“, sagte Sirius und nickte kurz. Sein Gesichtsausdruck war weiterhin undurchschaubar für Draco, aber er konnte deutlich die Halsschlagader pochen sehen. Meinte der das ernst? Draco war das verdammt unangenehm, aber er wollte Sirius nicht wegen so was verlieren.

Mit jeder Sekunde röter werdend senkte Draco den Blick und seine Hände zitterten, als er sie an die Knöpfe seines Hemdes hob, um es aufzuknöpfen. Irgendwann schüttelten sie sich so stark, das er die Knöpfe gar nicht anfassen konnte. Sirius seufzte und fasste Draco sanft um die Handgelenke.

„Ne-Nein, ich kann das... Mir ist nur kalt...“, krächzte Draco. Er hatte solche Angst, dass Sirius jetzt einfach gehen würde und ihn alleine lassen würde, weil er sich nicht zusammen reißen konnte.

„Pscht, bitte.“, sagte Sirius beruhigend und drückte Dracos Hände mit sanfter Gewalt auf den Boden.

„Entschuldige, Draco. Ich wollte nur wissen, was du tun würdest.“

Draco verstand nicht, traute sich aber auch nicht, Sirius anzusehen.

„Du bist mir nicht sauer, oder? Ich würd das so doch nie machen.“, sagte Sirius sanft. „Es geht mir darum,

dass du dich viel zu sehr abhängig machst.“

Draco starrte weiter auf seine Knie und befeuchtete sich die Lippen. War es jetzt falsch, dass er Sirius so hatte glücklich machen wollen?

„Ich bin nicht Alles, ja?“, flüsterte Sirius ihm zu und rutschte ein Stück vor, um Draco die Hände auf die Schultern zu legen. „Es ist... Ich möchte, das du verstehst, das es so viele schöne Sachen gibt, für die es sich zu leben lohnt.“

Draco blinzelte ein Mal. Sirius verstand nicht. Mochte sein, das es schöne Dinge gab, aber für Draco im Moment eben nicht. Da war nur kalte Leere außer Sirius und wenn der jetzt damit anfangen würde, dass er Draco etwas auf Abstand halten wollte, nur weil er es gut meinte, dann würde Draco wieder in diese elende Leere zurückfallen. Nur hatte er dieses Mal keine Ahnung, ob er auch wieder herauskommen würde. Ohne Sirius, da war seine Zukunft jetzt einfach aussichtslos.

„Machst du Schluss mit mir?“, fragte Draco tonlos.

Sirius legte die Hände schnell in Dracos Nacken und zog seinen Kopf hoch, damit er ihn ansah. „Nein, das könnte ich doch gar nicht.“, sagte er eindringlich, aber Draco glaubte ihm nicht wirklich. „Bitte, ich will nur, dass du noch einen anderen Grund außer mir hast.“

Draco wollte eine Hand auf Sirius Arm legen, aber er zögerte und ließ sie wieder sinken. „Hab ich im Moment eben nicht.“, sagte er kalt. „Ich war so glücklich... Warum musstest du das kaputt machen? Was soll ich denn ohne dich tun?!“ Draco schrie am Ende fast und schreckte so einen Vogelschwarm auf.

Sirius schloss einen längeren Moment die Augen und atmete einmal tief durch, bevor er Draco wieder ansah. „Das lastet auf mir, Draco.“, sagte er mit fester Stimme, aber es klang nicht vorwurfsvoll. „Und ich weiß nicht, ob ich ganz einfach der Typ bin, der so etwas aushält. Wenn nicht, dann werde ich dir nämlich weh tun und solltest du dich so abhängig gemacht haben, dann hätte das sicher fatale Folgen.“

„Du willst dich drücken.“, sagte Draco und musste sich schnell über die brennenden Augen wischen. „Angst hast du! Und ich dachte du liebtest mich...“

„Hey!“ Sirius wollte Draco in den Arm nehmen, aber der schlug seine Arme weg und drehte sich um. „Ich liebe dich doch.“

„Warum sagst du das dann, Sirius?!“, blaffte Draco nach hinten und schniefte. „Wieso musst du denn Alles wieder kaputt machen?“

„Hab ich damit denn jetzt etwas kaputt gemacht?“ Sirius rutschte auf Draco zu und legte ihm die Arme um die Taille. „Ich bin ganz ehrlich, Draco.“, sagte er und bettete das Kinn auf Dracos Schulter um ihm ins Ohr zu flüstern. „Ich brauche Freiheiten und keine Frage, dass du mir die mehr als genug gibst, aber ich kann nicht irgendwann einmal daran denken, dass mir nichts passieren darf, weil du dann totunglücklich bist.“

„Sirius, bist du doof, oder was?“, fragte Draco und schüttelte leicht den Kopf. „Ich kann mich abhängig machen ob ich will oder nicht, aber ich werde immer tottraurig sein, wenn dir was passiert.“

„Aber, was ich sagen will... Wenn du... falls das passieren sollte... noch... etwas... hast, das dir genug Kraft weiter zu machen, dann nimmt mir das auch dieses Gewicht von den Schultern.“, sagte Sirius sanft und schmiegte sich dichter an Draco. „Und dann wird das Alles leichter.“

„Du hast doch keine Ahnung, von was du redest.“, sagte Draco mit erstickter Stimme. „Ich kann mir jetzt nicht einfach ein Hobby suchen, das mich ausfüllt, solltest du irgendwann keinen Bock mehr auf mich haben oder dich waghalsig in irgendeine tödlich endende Situation bringen.“

„So meinte ich das doch nicht.“, sagte Sirius schnell.

„Du verstehst nicht...“, sagte Draco und senkte den Blick. „Ich kann nicht mehr. Ich bin sechzehn Jahre alt und fühl mich manchmal, als sei ich Nicholas Flamel, der irgendwann keinen Bock mehr auf den Stein der Weisen hat.“ An dem Atemzug an seinem Hals merkte Draco deutlich, das Sirius dieser Vergleich fast zum Lachen gebracht hatte, oder er bildete sich das nur ein. „Kannst du nicht versuchen... zu verstehen, wie schön es...“ Draco versuchte den schmerzhaften Kloß in seiner Kehle herunterzuschlucken, aber es klappte nicht. „Wie schön es ist, ein Licht zu haben? Ich brauch dich eben jetzt u-und... wenn... Kann es dir nicht einfach egal sein, ob ich mich abhängig mache?“

Sirius atmete tief ein. „Nein...“, hauchte er beim ausatmen. „Eben weil ich dich liebe.“

„Du bist gemein...“, flüsterte Draco und klammerte sich mit beiden Händen an Sirius Unterarme die auf seinem Bauch überkreuzt waren. „Das ist dein Geburtstag. Warum können wir nicht Spaß haben? Warum musst du sowas sagen? Die letzten Wochen waren so schön... Ich hab mich gefreut.“ Draco lachte kurz und schniefte dann. „Weißt du, wie lange es her ist, dass ich mich auf den nächsten Tag gefreut habe? So richtig?“

Ich war so glücklich morgens aufzuwachen... Und jetzt? Wie glaubst du, fühlt sich das an, wenn du sowas sagst? Für mich klingt das eben so, als wolltest du nicht mehr. Schon wieder...“

„Ich denk dabei doch nur an dich.“, sagte Sirius, lehnte sich über Dracos Schulter und drehte den Kopf, um ihn anzusehen.

Draco schaute in die andere Richtung in den Wald. „Sirius, weißt du was ich besonders an dir mag?“, fragte er.

Er spürte wie Sirius leicht den Kopf schüttelte und mit einer Hand über Dracos Handrücken strich, ohne die feste Umklammerung zu lösen.

„Eben das du dir solche Sorgen nicht machst.“, sagte Draco leise. „Sonst hast du nicht darüber nachgedacht, was morgen oder übermorgen sein wird. Nicht mal deine Hausaufgaben machst du, bevor es unbedingt notwendig ist.“

„Ja, aber... Ich mach mir eben Sorgen um dich.“, sagte Sirius schnell und er schluckte hörbar.

„Was, wenn wir nie in so eine Situation kommen?“, fragte Draco und zuckte leicht die Schultern. „Alles könnte eigentlich ganz einfach sein, wenn wir eben nicht drüber nachdenken, was morgen sein wird.“

„Aber...“ Sirius atmete schwer auf Dracos Hals. „Es ist Krieg, Draco. Vielleicht kriegen wir hier nicht so viel davon mit, aber Menschen sterben.“, sagte er eindringlich. „Verdammt, ich bin bereit für die richtige Sache zu sterben, aber du hinderst mich daran, kapiertst du das nicht?!“

Draco zog die Mundwinkel herunter und löste wie in Trance Sirius Umklammerung. „Na, dann geh ich mal besser...“, sagte er ruhig und da war nicht einmal der Ansatz einer Träne in seinen Augenwinkeln zu sehen.

Sirius schlug sich beide Hände vors Gesicht und fuhr sich durchs Haar. „Nein! So hab... ich das nicht gemeint!“, sagte er und schaute flehend zu Draco hoch. Entschuldigend streckte er ihm eine Hand entgegen, damit Draco sich wieder setzte, aber der blieb stehen und richtete sich das Hemd.

„Ist schon gut, Sirius...“, sagte er ruhig und wusste selbst nicht einmal warum. Innerlich war er gerade in den größten Schwall Tränen ausgebrochen, den man sich vorstellen kann. „Ich bin im Weg und das will ich nicht.“ Er musste lächeln, als er sich an dieses enthusiastische Glimmen in Sirius Augen erinnerte, als er davon gesprochen hatte zu kämpfen. „Es soll wohl einfach nicht sein. Sollte es nie.“

„Was... soll das jetzt heißen?“, fragte Sirius geschockt, aber er rührte sich kein Stück.

Draco traute sich nicht Sirius noch einmal anzuschauen und schaute auf den im Sonnenuntergang glitzernden See. „Wahrscheinlich hättest du mich eh vergessen...“, sagte er Gedanken versunken. „Lass das Zeug da einfach stehen. Irgendwer wird sich vielleicht doch drüber freuen.“ Er fuhr sich noch einmal durchs Haar und drehte sich dann um.

„Draco, wo willst du hin?“, fragte Sirius mit zittriger Stimme und Draco hörte, wie er blitzschnell aufsprang.

„Keine Angst, ich bring mich schon nicht um.“, sagte Draco heiser. „Wird dich nicht freuen zu hören, das ich das dir zu liebe tu.“

„Wa...“, hauchte Sirius. „Wo gehst du hin?“

„Denk mal, Dumbledores Angebot war vielleicht gar nicht so schlecht.“, sagte Draco und in einem ruckartigen Schwall flossen die Tränen aus seinen Augen und tropften auf den Boden. Trotzdem blieb seine Stimme fest, als er weitersprach und dabei den salzigen Geschmack überdeutlich spürte. „Vielleicht find ich ja noch mal etwas, für das es sich zu leben lohnt.“

Sirius schnappte hörbar nach Luft und Draco hörte, wie er sich zurück auf die Decke fallen ließ. Kein Ton mehr. Jedenfalls nicht von Sirius oder Draco. Das Vogelzwitchern war überdeutlich über Dracos Schritte zu hören und auch die Wellen, die der Wind gegen das Ufer schlug. Eigentlich ein wunderschöner Abend und im Grunde, fand Draco, hatte er Sirius doch gerade das schönste Geburtstagsgeschenk gemacht.

Vielleicht würde so wenigstens Sirius Black glücklich werden...

Der Sinn? Wo der Sinn von diesem Chap ist? Der Sinn ist ganz einfach und man muss nur unter mein Bett sehen, um ihn zu finden... Jaah, das musste eben geklärt werden, was?

*Pscht... Ich bin so froh, das mein Dray-Dray singen kann und **Spoiler** zu Weihnachten eine Gitarre bekommt **Spoiler Ende**...*

*I have a run to try and send me to sleep
I think that's all that I see
The only time I seem to spend with you
Is all in my dreams*

*So I, I need to let her let go
Would it have worked? I guess I'll never know
And I, I need to hit the road
And find me a girl of my own*

*Cause time isn't healing
Pretty sick of staring at my ceiling
And I, I can't help the way I feel about you*

*Cause time isn't healing
Pretty sick of staring at my ceiling
And I, I can't help the way I feel about you*

*And I, I can't help the way I feel about you
And I, I can't help the way I've fallen for you*

Dr. S scheint verrückt zu sein, aber Tom Felton singend? Maaaaaann... Er trifft da genau meinen Musikgeschmack plus die Stimmfarbe... Und ein schöner Text. So viel Emotion... Interessiert das irgendwen? Nein? Mir doch egal! Ich fand, irgendwie passt es und deswegen darf mein Lieblingsausschnitt unters Chap.

Während zwei sich streiten...

Uh, ich bin so müde... Okay... Lieben Dank für die Kommentare!

@Hermione_Snape: James hat dasselbe gesagt, zu Sirius... Der übrigens auch gerne mal länger braucht um die richtige Hose für seinen 'fetten' Arsch zu finden.

*@sunnyblack: *hust* 17. Sirius trägt jetzt eine tolle Uhr und hat sich gedacht, die Drarius Zeit ist abgelaufen. Na, ganz so hat er es nicht gedacht, aber Draco denkt, das er so denkt und wenn er so denkt, dann kann ich da machen, was ich will... Oder so...*

@joghi: Mann, für Sev kann es gerade nicht besser laufen. Ein trauriger, verletzter Sirius und das erste Date in seinem Leben. Magst du Lily? Er spricht leider selten von was anderem...

@Halloechen: Na, nachdem er meinem Bruder gegessen hat, braucht er eine Weile... Aber wo er jetzt Liebeskummer hat, kann er sicherlich mehr zu futtern gebrauchen. Sirius und Draco sind weit genug auseinander verwandt, als das es nicht mehr als Inzest zählt und 20 Jahre sind keine Welt.

@Draco_Malfoy: Mmh, wär toll, wenn sie mal Klartest reden würden, was? Fänd ich auch... Darf ich das überhaupt sagen? Ich muss gehen...

*@UhuLeni: Jaah, damals im Tropfenden Kessel war es ähnlich. Aber eben noch nicht so extrem, was? Da ist er auch wieder: Dravery! Karma! Mann, das würde dann aber was geben... Dray und Alex Händchen haltend? Und dann Sirius? *funkel* Dann dürfen sich SB und AA prügeln, während Draco sich auf den Astronomieturm schleicht?*

@StillAlive: Well, Draco deprimiert mich immer ein bisschen. Gestern hat er mein Herz gebrochen, weil er abhauen musste und wegen heute brennt meine Kehle... Und wegen demnächst hab ich nen Lachanfall beim schreiben gekriegt... Wir kommen zum Schluss: Dracos Perspektive schwankt immer mal so schön...

@Hauself: Boah, das wär aber fies gewesen! Ach, heute leg ich dich noch mal flach und um Punkt Mitternacht fang ich dann das Psychogespräch an, damit ich zusehen kann, wie du dich wieder anziehst, bevor du abhaust... Äh... Sirius würde seinem Dray-Dray jetzt nicht nachlaufen, nein... würde er nicht...

*@Butterbier1: Was das mit dem rot-grünem Krieg zu tun hat... versteh ich jetzt nicht... *glucks* Dr. S findet das eh total kindisch. "Wir können nicht zusammen sein! Du bist in Gryffindor und ich in Slytherin!" Oder umgekehrt.... "Wir hassen uns!" Ja, anscheinend nicht, was? Ich denk, grün und rot lassen sich genau so schön kombinieren, wie blau und gelb...*

@Pat black: Wie ich darüber gestolpert bin. Hab das da gefunden, als ich ein Interview mit TF geschaut hab. Is' schon ein bissl her. Aber da es jetzt vorne auf der Seite stand, dacht ich, brauch ich keinen Link. Sieht ja jeder, was? Aua! Ich bin allergisch gegen Watte!

Ähm, jaah...

Viel Spaß!

Dr. S

Während zwei sich streiten...

Dracos Kopf war wie leer gefegt und er hielt sich selbst im Arm, während er mit Tränenüberströmten Gesicht durch den Gemeinschaftsraum von Slytherin lief. Regulus saß mit Althea auf der Couch und bemerkte Draco nicht einmal, was ihm aber auch recht war.

Leicht schniefend schleppte Draco sich die Wendeltreppe hoch und stieß die Tür in den Schlafsaal mit dem Fuß auf. Immer mehr Tränen rollten über seine Wangen und es tat schmerzhaft weh die Schluchzer zu unterdrücken.

Snape schaute über den Rand seines Buches und zog die Augenbrauen zusammen, als Draco sich laut schluchzend auf sein Bett warf. Alex kriegte das kaum mit, so fest wie er ein Bett weiter schlief.

Draco drückte das Gesicht fest in sein Kissen, das bald völlig durchnässt war. Er presste die Hände auf seinen Kopf und konnte nicht aufhören zu weinen, wie ein kleines Baby. Das war ihm schrecklich unangenehm, aber er war eben noch nie so fertig gewesen. Sirius weg... Half nichts sich zu denken, das es besser so war. Es tat weh und brachte Draco weit über den Rand der Verzweiflung hinaus. Der einzige Grund, warum er nicht die Treppe nach oben gegangen war, dass genau das Sirius Sorge gewesen war.

Nicht mal leer fühlte sich das an. Einfach nur schmerzhaft und es schnürte Draco den Brustkorb fest zu. Jeder Schluchzer kratzte ekelhaft in seinem Hals und Draco versuchte wieder sie zu unterdrücken. Er öffnete die Augen und starrte schniefend auf sein weißes Kissen.

Ab und zu hickste er kurz, aber weinen konnte er wohl einfach nicht mehr. Er betrachtete das Weiß des Stoffes und biss sich auf die zitternden Lippen. Alles so sinnlos. Es war immer schon so sinnlos gewesen und bis vor wenigen Stunden hatte er noch gedacht, dass der Tag wunderschön werden würde. Falsch gedacht.

So einfach... Einfach etwas höher steigen und sich ein offenes Fenster suchen. Vielleicht der Astronomieturm... Oh, warum war er nur so? Wenn er nicht so denken würde, dann hätte er bei Sirius bleiben können. Aber Sirius wollte auch nicht, dass er wegen ihm nicht darüber nachdachte, sich feige aus der Affäre zu tun. Das war Draco zu kompliziert...

Aber er würde Sirius nicht im Weg stehen...

„Sunshine? Was heulste?“ Alex tippte ihm auf die Schulter.

Draco hob den Kopf nicht. „Es ist nichts!“, brüllte er in sein Kissen und dann herrschte Schweigen.

„Mhm... Ich... geh dann mal.“, sagte Alex und Draco hörte das Klacken seiner Krücke, als er den Schlafsaal verließ. Kurz darauf das Rascheln von Snapes Bettdecke als der auf stand. Dracos Matratze senkte sich, als Snape sich darauf setzte.

„Ihr redet aneinander vorbei, das weißt du schon?“, hörte er Snape sagen.

„Lass mich...“, murmelte Draco und neue Tränen tropften auf das Kissen. Er hatte nicht damit gerechnet, dass da überhaupt noch Flüssigkeit enthalten war, bei den trockenen Augen.

„Heult er auch?“, fragte Snape gespannt. „Black? Heult er auch? Hast du ihm weh getan?“ Er packte Draco an der Schulter. „Ob der miese Hund verletzt ist, will ich wissen.“

Draco presste sich hoch und schaute den letzten Tropfen zu, die auf das Kissen fielen. „Ich geh jetzt.“, sagte er knapp und rutschte von seinem Bett, ohne Snape noch einmal anzusehen.

Er schlug die Tür hinter sich zu und hastete die Treppen runter. Wie Alex im Gemeinschaftsraum Regulus ankeifte, das kriegte er gar nicht mit und Schneeball, die ihm hinterher trottete, ignorierte er auch.

Dracos Kopf war wieder so schrecklich leer und er musste sich unbedingt ablenken. Dumbledore. Er würde einfach an Dumbledore denken. Dumbledore war... ein seniler Sack, der eine Schwäche für komische Süßigkeiten hatte. Dumbledore hatte einen schon ziemlich weißen Bart, den er gerne mal in seinen Gürtel stopfte. Dumbledore war groß und trug Stiefel mit Absätzen, nebst extravaganten Roben und einer bescheuerten Brille. Dumbledore liebte Harry Potter und ob der Rest seiner Schüler Probleme hatte, das interessierte ihn nicht. Genauso, wie irgendeinen anderen Lehrer. Hatte man einigermaßen gute Noten, dann konnte man sich aufführen, wie man wollte, mehr als ein paar Hauspunkte wurde man nicht los.

„Draco!“

Wie zu Stein erstarrt blieb Draco stehen und starrte nach vorne. Er hatte gar nicht gemerkt, wie er schon bei dem Wasserspeier zu Dumbledores Büro gelangt war. Okay, das waren nur noch ein paar Meter und verdammt, in der Zeit, die er darüber nachgedacht hatte, hatte Sirius ihn eingeholt und am Arm gepackt.

„Bitte, es tut mir leid.“, sagte Sirius und es war ihm egal, das gerade eine kleine Gruppe Erstklässlerinnen vorbeikam. Er legte die Arme um Dracos Schultern und drückte ihn an sich. Kichernd und prustend watschelten die Mädchen vorbei und quietschten sich irgendetwas zu.

„Okay...“, sagte Draco, fasste Sirius Arme und löste die Umklammerung. „Du musst dich nicht entschuldigen.“ Er schaute kurz über die Schulter und sah die feine Haut unter Sirius Augen nass glänzen. Aber nur, als die Sonne eine Sekunde lang darauf schien. Verunsichert schaute Draco wieder nach vorne.

„So meinte ich das nicht.“, sagte Sirius schnell und ging um Draco herum, damit er ihn ansehen konnte. „Ich war dumm... Wir waren Beide dumm.“

„Scheint so...“, sagte Draco wie in Trance und starrte ohne zu blinzeln auf den Boden.

„Dann gehst du nicht?“, fragte Sirius und legte eine Hand auf Dracos Wange. „Ja?“ Vorsichtig hob er Dracos Kopf leicht an.

„Willst du doch gar nicht...“, sagte Draco leise. Natürlich hoffte er, dass Sirius das ernst meinte. Im Moment tat er es wahrscheinlich, aber morgen? War das nicht egal? Sirius wollte ihn wieder, dann sollte er doch...

„Doch, natürlich.“, sagte Sirius. „Ich wollte das so doch nicht. Nur, das du eben so was wie ein Leben hast, wo es nicht wichtig ist, ob ich da bin.“

Draco schüttelte den Kopf. „Das kriegst du aber nicht.“, sagte er und lächelte leicht. Er drehte den Kopf

kurz über die Schulter, als er schnelle Schritte hörte. James kam um die Ecke geschlittert und Draco konnte sich denken, wer Sirius da schön was eingeredet hatte. Aber wieso, weshalb... Wollte er das wirklich wissen? Nur, wegen der Gelegenheit einen Spion haben zu können, oder?

„Hier bin ich, Draco.“, sagte Sirius, legte die Hand in Dracos Nacken und zog ihn zu sich herum. „Sieh mich an und sag mir, dass du bleibst.“

„Wie hat James dich dazu gekriegt?“, fragte Draco, steckte die Hände in die Hosentaschen und schaute über Sirius Schulter auf den Wasserspeier. Säuredrops...

„Hör mal... Ich hätte dich gehen lassen, weil ich dachte, es ist das Beste für dich, aber irgendwie hab ich eben doch nur an mich gedacht.“, sagte Sirius und schluckte. „Und du denkst eben viel an dich, wenn du mit mir zusammen sein willst, was?“

„Was soll das jetzt wieder werden?“, fragte Draco, versuchte noch einmal zu James zu schauen, aber Sirius legte auch die andere Hand an seine Wange und hielt ihn fest.

„Liebe ist Egoismus zu zweit.“, sagte Sirius schnell. „Wir...“

Draco winkte ab. „Sirius, ich will keine auswendig gelernten Phrasen hören, die James dir eingetrichtert hat, damit ich Spitzel spiele.“, sagte er und James Schnauben hinter ihm, ließ ihn den Blick senken.

„Wa... Was willst du denn?“, fragte Sirius und ging leicht in die Knie, um Draco von unten an zu sehen.

„Ich will...“ Draco seufzte laut. „Ich will, dass du willst, dass ich bleibe.“, sagte er. „Und zwar, weil du es wirklich willst und nicht weil du Mitleid hast oder denkst, ich würde mal hilfreich sein.“ Er wollte kurz über die Schulter schauen, weil James ihn so nervös machte, wie er da an der Wand lehnte und ihm auf den Hinterkopf starrte, aber Sirius hielt seinen Kopf nach vorne gerichtet.

„Sonst hast du wirklich nichts?“, fragte Sirius leicht verzweifelt und konnte wohl nicht aufhören Dracos Wangen zu streicheln.

„Sorry...“, sagte Draco niedergeschlagen. „Glaubst du ernsthaft, es gefällt mir, das du eben ganz oben stehst?“ Er umklammerte Sirius Handgelenk. „Ich meine auf diese Art und Weise. Ich will dich, aber wenn du mich nicht auf dieselbe Art und Weise willst, dann wäre das, als würde...“

„Draco, heißt das, du gehst nicht mehr?“, unterbrach Sirius ihn hoffnungsvoll.

„Was?“ Draco starrte ihn verwirrt an. „Ich kann nicht nachvollziehen, was du willst, Sirius.“, sagte er und fuhr sich durchs Haar, damit seine Hand gleich danach von Sirius gegriffen werden konnte. „Ich steh dir im Weg und dann willst du nicht, dass ich Platz mache? Wenn du das willst, dann mach ich das... Eben...“ Er ballte die Hand, die Sirius in seiner hielt zur Faust. „Eben weil ich diesen Ausdruck in deinen Augen mochte, als du daran gedacht hast, zu kämpfen. Wenn du das wegen mir nicht kannst, dann...“

„Was?“, fragte Sirius verwirrt und stellte sich wieder aufrecht hin.

„Merlin, könnt ihr aufhören aneinander vorbeizureden?“, mischte James sich ein und stellte sich vor die Beiden. „Du willst ihn und er will dich. Wo ist euer verdammtes Problem?“

„Ich...“, fingen Draco und Sirius gleichzeitig an.

„Ey, ich hab dir eben gesagt, das du das immer bereuen wirst, wenn du ihn gehen lässt.“, sagte James, während Draco und Sirius sich noch verduzt anstarrten. „Und jetzt bist du schon wieder kurz davor...“ Er schüttelte den Kopf und schob sich die Brille zu Recht. „Tatze, versteh doch, wie viel Glück du hast!“

Draco öffnete verblüfft den Mund. James meinte, Sirius hätte Glück mit ihm?

„Der Kerl würde dich nicht mal aufhalten, wenn du dich Hals über Kopf, wieder mal, irgendwo rein stürzt.“, sagte James und schlug Sirius mit dem Handrücken gegen den Oberarm. „Wahrscheinlich würde er dir vorher noch ein schlechtes Sandwich machen, damit du zwischen umherfliegenden Flüchen was zu essen hast!“

Sirius zog eine Augenbraue hoch und Draco schloss einen längeren Moment die Augen, bevor er Sirius wieder ansah, wobei er ganz leicht die Augen verdrehte, was Sirius zum lächeln brachte.

„Und du.“ James wandte sich Draco zu. „Ich weiß, wie du da drinnen bist.“ Er tippte Draco gegen die Stirn. „Und gut, ich nehm es hin, aber man soll Menschen eben nicht ändern. Das, was du nicht kapiert ist, das Sirius dich genau so will! Und leider kapiert er es selber auch nicht.“ James schenkte Sirius einen Insider-Blick, worauf der den Kopf zur Seite drehte. „Hört einfach auf, über so was zu reden und verpisst euch zu eurem Picknick. Tatze, du willst doch einen schönen Geburtstag, oder? Und Sunshine will wieder Hogwarts Sunshine sein.“

„Krone...“, stöhnte Sirius, als würde James genau das Falsche sagen, obwohl Draco so gerne gehört hätte, das Sirius ihm zu stimmte. Er wollte nichts lieber, als an den See zurück und mit Sirius zusammen aufs

Wasser schauen.

Gequält schaute er zu Sirius und senkte den Blick, als der wieder so einen Blick mit James tauschte, den er nie mit Draco austauschen könnte. Das war eben anders zwischen ihnen. Er kannte Sirius ein gutes Jahr, wenn man die steifen, gestellten Familienbilder ja nicht mitzählte. Wirklich viel wusste er auch nicht über Sirius, nicht einmal sein Lieblingsessen hatte er sich merken können...

„Nichts da, Krone!“, mahnte James. „Ich schieb euch da wieder hin, wenn es sein muss. Weißt du nicht mehr, wie eklig du warst, als du dachtest er hat nicht warten wollen? Das du ihm nicht wichtig genug bist?“

Draco schaute hoch und öffnete erstaunt den Mund. Sirius war tatsächlich rot geworden. Nur ein ganz leichter Schimmer, aber er ließ Draco sofort los und wischte sich das seidige, schwarze Haar aus der Stirn, um den Flusch weg zu schütteln.

„Und bei dir sieht man schon wieder diesen Blick.“, sagte James zu Draco und musterte ihn von oben bis unten. „Denkst du, keiner schnallt, als du dich fast tot gehungert hast, weil ihr wieder mal aneinander vorbeigeredet habt?“ Für einen Moment glaubte Draco, James wolle eine Hand nach ihm ausstrecken, aber im nächsten Moment fuhr er sich wieder einmal durch die Haare. „Gut, jaah. Ich will nur, das du dich nicht an Lily ranmachst, aus Verlustängsten.“ Draco war nicht blond genug um nicht zu merken, dass das gelogen war, aber James war ihm dermaßen egal in der Hinsicht. Der wollte nur jemanden, der ihm Infos über den Dunklen Lord verschaffte. Dafür würde er Draco sogar mit seinem besten Freund verkuppeln, was?

„Es bringt mir nichts, wenn du mir sagst, dass er mich will.“, sagte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust. „Erst Recht bringt es mir nichts, wenn du Sirius einredest, er würde mich haben wollen. Das versuch ich doch die ganze Zeit zu sagen. Entweder kriegt er seinen Mund auf und sagt mir das, was ich hören will und so, das ich es ihm glaube oder eben nicht.“

„Und was ist nach ‚eben nicht‘?“, fragte James und schnitt Sirius damit das Wort ab, als der gerade etwas hatte sagen wollen.

„Nach ‚eben nicht‘ gehe ich.“, sagte Draco und blinzelte das Brennen in den Augen weg.

„Ich...“, fing Sirius an.

„Jetzt machst du es ihm extra schwer!“, redete James Sirius ins Wort, der ein bisschen verdattert seinen besten Freund anstarrte. „Er will doch, dass du gehst!“

„Nein!“, rief Sirius, während Draco nur eine Augenbraue hob.

„Och, so meinte ich das doch gar nicht!“, sagte James und winkte ab. „Aber Tatze will, das Draco in Sicherheit ist und außerdem will Tatze, das Draco sich nicht wegen ihm in Gefahr begibt. Draco hingegen will bei Tatze bleiben, egal ob das gefährlich oder sonst was ist.“

„Da verwechselst du jetzt aber was.“

Draco kniff die Augen zusammen. Nicht noch mehr Gryffindors!

Doch, doch... Wir lieben Gryffindors...

...freuen sich zwei andere

Frohen Valentinstag und... ich glaub, sechs Monate APiT haben wir schon... o.O

@Draco_Malfoy: Ich hätt, glaub ich, auch was dagegen, wenn sich jemanden in meine Angelegenheiten einmischt. Und dann noch jemand! Uiiii...

@UhuLeni: Na, na, ich bin dir nicht sauer. Fand das irgendwie amüsant... Aber ich glaube, ich weiß, welchen Satz du mit dem 'nicht' gemeint hast. Da dacht ich auch ständig, ob da jetzt eins zu viel oder zu wenig ist, das verwirrt. Auch egal. Mahahaha... den Rest hatten wir ja schon!

@StillAlive: Wenn James wüsste, das er zu einer anderen Zeit, an einem anderen Ort und in einer anderen FF, wilden, hemmungslosen Sex mit Snape hat, das würde ihn wohl mehr schocken, als Sirius. Hahahahaha...

@Pat black: Ich mach gar nichts. Die Charaktere reden eben und ich schreib's nur auf. Die Hälfte vergess ich mittendrin und dann starr ich ne Weile bescheuert auf den Bildschirm, bis es mir wieder einfällt...

*@joghi: Kommunikationsprobleme. *nick* Hat jeder. Ich versteh ja auch sehr selten, was man von mir will... und bei manchen Menschen, scheint das ausgeprägter zu sein. Vergiss Sev, nimm die Schokolade, die er der Anderen schenken wollte. Muahahaha!*

@Hauself: Maah, Frauen sind auch kompliziert, aber Männer ebenfalls. Man denkt, die würden einfach denken, tun sie aber auch nicht! Männer und Frauen passen wohl wirklich nicht zusammen... Na, Männer und Männer wohl auch nicht und zwei Frauen ebenfalls... Des is' aba verzwickt...

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

...freuen sich zwei andere

„Oh, denkst du, Evans?“, fragte James, während Lily Draco eine Hand auf die Schulter legte.

„Sirius möchte, das Draco bei ihm bleibt.“, sagte Lily und schaute Sirius fragend an. „Sirius, willst du Draco bei dir haben?“

„Hör mal...“, fing Sirius an, aber Lily hob die Hand, die nicht leicht Dracos Schulter drückte.

„Beantworte bitte ganz einfach meine Frage.“, sagte sie ruhig. „Hättest du gerne, das Draco bei dir bleibt?“

Sirius zog verwirrt die Augenbrauen zusammen und schaute zu Draco, der den Blick senkte, um Sirius nicht zu beeinflussen. „Klar, aber...“, fing Sirius an.

„Ah, warte.“, sagte Lily schnell. „Und du möchtest, das Draco glücklich ist, nicht wahr?“

Sirius lachte verständnislos und suchte Dracos Blick. „Sicher...“, sagte er sanft und Draco biss sich auf die Lippe, um nicht zu lächeln.

„Draco?“ Sie wandte sich Draco zu und strich sich eine stufige Haarsträhne aus dem Gesicht. „Bist du glücklich?“

Draco hob die Augenbrauen und schaute kurz zu Sirius. „Nein... Im Moment nicht...“, sagte er und senkte gleichzeitig mit Sirius den Blick.

„Und warum?“, fragte Lily und strich Draco kurz über die noch leicht feuchte Wange.

Draco wurde leicht rosa um die Nase und schaute zu James, der ihn fragend ansah. Sich räuspernd startete Draco an die Decke und war irgendwie froh darüber, das Lily seine Hand nahm. Mit dem Kopf deutete er kurz in Sirius Richtung und hatte damit Alles gesagt.

„So, Sirius.“, seufzte Lily. „Du siehst, der Weg mit dem du Draco glücklich machen willst, ist genau der falsche. Du...“

„Ja, aber Tatze kann ja nichts dafür, das Sunshine ihm das aufbürdet, das er ohne ihn nicht mehr will.“, sagte James und Lily verdrehte die grünen Augen, bevor sie ihm einen abschätzigen Blick schenkte.

„Das stört Sirius in einer ganz anderen Weise, als du denkst, Potter.“, sagte sie knapp. „Sirius fühlt sich dadurch nicht belastet. Im Grunde hat er Angst. Er hat Draco so verdammt oft weh getan und hat Angst das wieder unwissentlich zu tun, vielleicht besonders dadurch beeinflusst, dass er ihm nicht weh tun will. Dadurch würde er ihn wieder verlieren und Sirius denkt, das es nicht so schlimm für Draco wäre, wenn er etwas anderes als Halt hätte.“

Draco blinzelte perplex und schaute zu Sirius, der ihm kurz zu grinste, bevor diesmal er den Blick senkte. „Tatze hat keine Angst, dass er Sunshine verlieren könnte, Evans.“, sagte James prustend. „Er hat vielleicht Angst, das Sunshine sich was antun könnte, wenn er Schluss machen sollte.“

Sirius hob den Blick wieder und warf einen kurzen Blick aus den Augenwinkeln zu Lily und James, bevor er Draco fixierte, der nur mit den Schultern zuckte.

„Was dasselbe ist, Potter.“, sagte Lily schnaubend.

„Grundsätzlich nicht.“, gab James zurück.

Sirius fasste nach Dracos Handgelenk und umschloss es fest.

„Potter, du hast einfach keine Ahnung von solchen Dingen.“, sagte Lily und schüttelte den dunkelroten Haarschopf.

Unsicher schaute Draco in die grauen Augen, die ihn genauso fixierten und der Ansatz eines Lächelns schlich sich auf seine Züge, als Sirius Augen genau das ausdrückten, was Draco ihm sonst nur schwer geglaubt hätte.

„Oh, bitte! Ich kann sie Beide sehr gut verstehen.“, behauptete James. „In gewissen Dingen habe ich auch eine Ahnung.“

Leicht zog Sirius an Dracos Hand, bis der auf ihn zu stolperte und den Kopf zur Seite drehte.

„Das gilt dann aber nicht für romantische Dinge.“, sagte Lily und räusperte sich. „Andere Sachen bezweifele ich auch...“

Sirius beugte sich leicht vor und Draco schloss die Augen, als er die warmen Lippen an seinem Ohr läppchen fühlte.

„Wenn du mich lässt, dann beweise ich dir gerne das Gegenteil.“, schlug James vor.

„Bleib bei mir...“, flüsterte Sirius gleichzeitig und Draco lächelte zufrieden.

„Potter! Das ist jetzt nicht der Augenblick für schlechte Anmachen!“, fauchte Lily.

Draco wich ein Stück zurück, drehte den Kopf und nickte kurz. Breit grinsend strich Sirius ihm über die Wange, während Draco ihm eine Hand auf die Seite legte und seine Lippen auf die von Sirius drückte.

„Na, aber die Beiden haben sich schon wieder eingekriegt.“, sagte James und Draco hatte nicht das geringste Interesse an Lilys Gesicht, als sie wohl endlich auch merkte, das Sirius ihr schon lange nicht mehr zugehört hatte und Draco nur mit einem Ohr.

„Nehmt euch ein Zimmer!“, schnaubte Lily und machte einen Schritt nach vorne, um Draco, der gerade wunderbar sichtbar Sirius Zunge zu spüren bekam, gegen den Oberarm zu schlagen.

Mit einem lauten Schmatzer der Draco zum Lachen brachte, löste Sirius sich und biss sich auf die leicht geröteten Lippen. „Erstmal wartet da noch ein Picknick auf uns.“, raunte er und jetzt schlug Lily ihm gegen den Oberarm. Weiter breit grinsend zog er Draco näher an sich heran, wobei der die Hand unter das weite Hemd auf Sirius Rücken schob. „Rette mich, Dray-Dray!“, wimmerte Sirius und presste die Wange an Dracos Brustbein. „Deine Freundin schlägt mich!“

Draco tätschelte Sirius mit der freien Hand den Hinterkopf, warf Lily einen tadelnden Blick zu und zwickte Sirius dann in die Seite, worauf der sich verschreckt fester in Dracos Arme warf.

„Meow!“, rief James und drehte sich um.

„Könntest du dieses ‚Meow‘ unterlassen, Potter?“, schnaubte Lily und schloss einen längeren Moment die Augen, um sich dann mit wehenden Haaren umzudrehen.

„Da ist Avery! Den geh ich jetzt ärgern!“, rief James und schnappte sich seinen Zauberstab aus der Hemdinnentasche.

„Das tust du nicht!“, keifte Lily. „Der arme Kerl hat genug durchzustehen!“

Sie warf einen Blick über die Schulter, wo Draco lachend den Kopf zur Seite gelegt hatte, als Sirius ihm gerade einen schönen Knutschfleck verpasste. Aus den Augenwinkeln bekam er mit, wie sie die Augen verdrehte und James hinter her stiefelte, um ihn darüber aufzuklären, das auch Slytherins Gefühle hatten, besonders, wenn sie heute einsehen mussten, das ihre kleine Schwester schon mehr Beziehungen als man selber geführt hatte.

Was natürlich ein gefundenes Fressen für James war, der seine Schritte beschleunigte und schon lauthals überlegte, ob er den neuen Spruch, den Remus sich ausgedacht hatte, ausprobieren sollte.

Draco strich ununterbrochen über Sirius Hinterkopf und schaute den wehenden dunkelroten Haaren nach, die jedes Mal, wenn Lily so typisch den Kopf herumdrehte wie ein Fächer zur Seite flogen. „Süß, nicht?“, flüsterte er und Sirius löste sich von seinem Hals, um die Wange auf Dracos Schulter abzulegen.

„Weißt du was?“, fragte Sirius und presste die Hände fest auf Dracos Hüfte.

„Hm?“, machte Draco und zog Sirius Kopf an den Haaren leicht zurück, damit sie sich ansehen konnten.

„Wenn ich nicht wüsste, wie sehr du mich liebst, dann würde ich das widerliche Gefühl als Eifersucht ausgeben.“, sagte Sirius ernst, worauf Draco eine Augenbraue hob.

„Auf Lily?“, fragte er und konnte eigentlich immer noch keinen klaren Gedanken fassen, da er bis vor kurzem noch damit gerechnet hatte, Sirius nie wieder im Arm halten zu können. Was sich jetzt großartig geändert hatte, darüber wollte er gar nicht nachdenken. Einfach nur die Nähe genießen, solange es ging.

„Merkst du das echt nicht?“, fragte Sirius und nahm eine Hand von Dracos Hüfte, um sich eine Ponysträhne zur Seite zu wischen. Draco machte sich einen Spaß daraus, sie Sirius wieder vor die Augen zu legen.

„Das du eifersüchtig bist, oder was?“, fragte Draco und versuchte weiter mit den Fingern in Sirius Haaren herumzufummeln, aber der hielt sein Handgelenk fest.

„Das sie dich liebt.“, sagte Sirius, als wäre das die ganze Zeit klar gewesen und Draco klappte unschön der Mund auf. Er wollte etwas sagen, aber irgendwie kam da nichts raus. „Ernsthaft? Ich dacht, mein Draco Darling sei so gut in so was...“

Wie ein Fisch klappte Draco den Mund immer wieder auf und zu. „Wa... Aber...“, stotterte er und warf noch einen Blick zur Seite, wo gerade ein schöner Brandzauber einen Wandteppich in Brand setzte.

„Gehen wir.“, sagte Sirius. „Bevor Avery hier lang humpelt.“ Er legte Draco einen Arm um die Schulter und zog ihn neben sich her.

„Das stimmt doch nicht...“, murmelte Draco verwirrt. „Das war vielleicht mal, aber... wir sind doch Freunde.“

Sirius klopfte mit der rechten Hand auf Dracos Schulter herum. „Auf dich bezogen scheinst du da wohl nicht sehr schnell zu schalten, was?“, fragte er. „Hat bei mir ja auch gedauert.“

Draco verdrehte die Augen und griff mit der linken Hand Sirius rechte, die auf seiner Schulter lag. „Macht am Ende eh nichts...“, sagte er und starrte ziemlich durcheinander nach vorne. „Sie gehört eben Jamie.“

Sirius prustete kurz und drückte Draco einen Kuss auf die Wange, worauf der Hufflepuff-Viertklässler Gilderoy Lockhart, der sich eben noch die fettigen blonden Haare gerichtet hatte, kurzerhand quiekend davon rannte, so schnell seine fetten Beine ihn trugen. „Fang nicht die Moony-Tour an.“, sagte Sirius, den das überhaupt nicht zu stören schien.

„Was? Willst du, das ich mich nach dem Drama eben jetzt Lily an den Schwanenhals werf?“, fragte Draco und schaute im Vorbeigehen, wie Lockhart sich auf dem Boden wand, weil er natürlich über seine eigenen Beine stolpern musste. „Verpetz uns nicht!“, rief er ihm zu und bekam dafür noch einen Kuss von Sirius auf den Jochbogen.

„Nein...“, hauchte Sirius dicht an Dracos Ohr und strich mit der Nase die Linie von Dracos Augenbraue nach. „Ich bin eben ein bescheuerter Idiot... Wenn ich so was noch mal sag, dann nimm das bitte nicht mehr ganz so ernst.“

„Das musst du ausprobieren...“, sagte Draco, während er mit Sirius Fingern auf seiner Schulter spielte. „Es ist spät. Willst du ernsthaft nochmal raus?“

„Das stört dich doch nicht? Das bisschen Ausgangssperre.“, sagte Sirius leise und Draco hatte eigentlich keine Ahnung, warum er errötete.

„Ich verliere notfalls keine Hauspunkte.“, sagte Draco und grinste leicht.

„Unser schönes Plätzchen findet man auch nicht so einfach...“, hauchte Sirius dicht an Dracos Ohr und biss ihm leicht hinein.

„Black, du weißt schon, das es nicht mal eine Stunde her ist, das ich mir deinetwegen die Augen ausgeheult habe, oder?“, fragte Draco und schloss die Augen halb, als Sirius mit Nase und Lippen über Dracos Nacken fuhr.

„Ebenfalls...“, sagte er und schob die linke Hand von vorne unter Dracos Hemd.

Das empörte „Black!“ blieb Draco im Halse stecken und stattdessen entwich ihm ein ersticktes Keuchen. „Du hast geweint?“, hauchte er.

„Ein bi... Nein.“, sagte Sirius und brachte Draco so zum Grinsen.

„Black hat geweint? Sirius Black weint, weil ich gehe?“, neckte Draco ihn und atmete gepresst aus, als Sirius ihn dafür in die Seite kniff, um danach leicht kreisende Bewegungen über dieselbe Stelle zu ziehen.

„Würde dich das glücklich machen?“, fragte Sirius ihn.

„Wenn ja, hörst du dann auf mich beim Gehen und mitten im Korridor zu befummeln, um ein bisschen zu weinen?“, fragte Draco und schloss die Augen, als Sirius ganz langsam seine Hand wieder unter dem schwarzen Hemd hervorzog, um sich damit dann durch die Haare zu fahren.

„Dürfen wir jetzt nicht mehr fummeln, weil du endlich gerafft hast, das Lilylein dich liebt und lieber zu ihr rennt?“, fragte Sirius und Draco drehte den Kopf, um abzuschätzen, wie ernst er das meinte. Schnell gab er Sirius einen Kuss auf die Schläfe und schaute auf die andere Seite auf ein schnarchendes Portrait.

„Kann mir sonstwer sagen, das sie oder er mich liebt, das interessiert mich nicht.“, sagte er und schob Sirius Arm von seiner Schulter, als sie die Große Treppe erreichten. „Ich hab Sirius Black zum heulen gebracht. Das ist eine Lebensschuld.“

„Problem nur, das dein Leben doch mir gehört.“, sagte Sirius und winkte Carolyn und Dorcas aus seinem Haus, als die gerade nach oben gingen.

„Weiteres Problem, das du damit nicht umgehen kannst.“, sagte Draco und ertappte sich dabei, das er auch jemanden suchte, dem er winken konnte. Tatsächlich entdeckte er Harry, aber dem zu winken wäre bescheuert, vor Allem, wenn er wieder mal wie ein Saugnapf an den Lippen von Conner, oder wie immer sie hieß, lutschte. Draco würgte und erinnerte sich nicht sehr gerne an Harrys öfter mal recht dürftige Küsse.

„Würgst du gerade wegen mir?“, fragte Sirius geschockt.

„Nee...“, sagte Draco und prustete kurz. „Hab grad daran denken müssen, was für ein gewaltiger Unterschied es ist, jemanden zu küssen, weil man es wirklich will und nicht weil man glaubt es zu wollen...“

„Ach? Versteh einer, wie du da jetzt drauf kommst.“, sagte Sirius, der anscheinend nicht wirklich auf seine Umgebung achtete. Warum auch? Er war Sirius Black und entweder achtete die Umgebung auf Sirius Black oder Sirius Black ignorierte, das Sirius Black ignoriert wurde. Draco schüttelte leicht den Kopf und warf noch einen Blick zurück, bevor er von Sirius in den Innenhof gezogen wurde, wo, bei der doch schon ziemlich früh einsetzenden Dunkelheit, keiner mehr unterwegs war. Der Wildhüter schien auch nicht da zu sein. Jedenfalls konnte Draco hinter der Brücke kein Licht erkennen.

„Weiß nicht... Aber das war merkwürdig. Immer anders, weißt du.“, sagte Draco und war sich vollkommen klar darüber, dass Sirius kein Wort verstand. „Manchmal schön, manchmal nicht und meistens nicht wichtig...“

„Hauptsache bei mir ist es immer schön.“, sagte Sirius und Draco hob beide Augenbrauen. Das hatte der jetzt nachvollziehen können?

„Nur, wenn du nicht wieder sagst, dass ich dich nicht anfassen soll.“, sagte Draco und wurde dafür von Sirius kurzerhand gegen die Steinmauer vor der Brücke gepresst.

„Fass...“ Sirius drückte sich Brust an Brust gegen Draco und schloss die Augen halb. „...mich...“ Mit der rechten Hand schob er Dracos Hemd leicht an der Seite nach oben. „...an.“

Draco schmunzelte und hob die Hand, bis Sirius sie genau im Blickfeld hatte. Kurz winkte Draco, während Sirius mit den Augenbrauen wackelte und ein Grinsen nicht unterdrücken konnte. Mit der Spitze seines Zeigefingers tippte Draco Sirius Nasenspitze an, worauf der stöhnend in die Knie ging.

„Oh, ja! Gib's mir, Baby!“, keuchte Sirius mit flehendem Unterton und Draco reckte arrogant das Kinn.

„Ich bin nicht wirklich interessiert daran dir irgendwas zu geben, wo du heute mein Herz gebrochen hast.“, sagte er.

Sirius schaute ihn von unten durch ein paar Haarsträhnen an, die er zur Seite pustete und sich dann aufrichtete. „Darauf willst du jetzt aber nicht die ganze Zeit herum reiten, oder?“, fragte er. „Ich dachte, das sei wieder gut...“

Draco fasste Sirius am Handgelenk und zog ihn über die Brücke. „Weil du Geburtstag hast, will ich mal nicht so sein.“, sagte er und grinste Sirius über die Schulter zu. „Aber deine Uhr gefällt mir da nicht. Die ist kalt und drückt.“

Sirius gluckste leicht und holte auf um dann ganz leicht vor Draco zu gehen. „Das ist Tradition.“, sagte er. „Onkel Alphard hat sie mir gegeben.“

„So?“, fragte Draco und hob Sirius Handgelenk, damit er sich das Exemplar genauer ansehen konnte.

„Wieso fährst du nicht eigentlich zu dem über Weihnachten?“

Sirius zog seine Hand wieder runter. „Erstmal will ich bei meinem Draco Darling bleiben und zweitens ist er auf einer Motorradtour durch Amerika. Von der West- zur Ostküste und zurück.“

„Bitte was?“, fragte Draco und blieb geschockt stehen. Sirius zog ihn weiter und dadurch stolperte Draco ihm in den Rücken, was Sirius aber Alles andere als zu stören schien.

„Boah, er ist cool!“, schwärmte Sirius. „Ne geile Maschine hat er auch noch... Anfang des Sommers hat er mich mal wieder mitgenommen und dabei gleich zwei Mädchen auf einmal aufgerissen! Pah! Ich hatte das Zimmer die ganze Nacht für mich allein! Da konnte ich wunderbar von dir träumen.“ Er schenkte Draco einen längeren Blick und stolperte trotzdem nicht bei den Stufen von der Brücke.

„Zwei... auf... einmal?“, fragte Draco und konnte das Schütteln nicht unterdrücken. „Während du dabei warst?“

Sirius prustete laut los. „Merlin, so war ich nicht dabei!“, sagte er und Draco verdrehte die Augen. So hatte er das ja auch nicht gemeint. Das wäre ja wohl pervers gewesen.

„Wir sprechen schon von einem Black, oder?“, fragte Draco.

„Denk schon...“, sagte Sirius und kratzte sich nachdenklich am Hinterkopf. „Außer Großmutter Irma ist fremd gegangen und hat Onkel Al untergeschoben. Aber so wie sie aussieht, glaub ich eher nicht.“ Er machte eine würgende Geste in Dracos Richtung und zog ihn auf das Seeufer zu. „Hab ne Abkürzung entdeckt...“

„Black, lieber nicht.“, sagte Draco und presste die Fingerknöchel gegen die Zähne.

„Hm? Angst? Bin doch bei dir.“, grinste Sirius und nahm Draco die Hand aus dem Mund.

„Angst nicht mehr zurückzufinden oder sonst was...“, sagte Draco und grinste Sirius an, als der ihn wieder an sich zog, um dicht neben ihm gehen zu können. Bei der Kälte war es schön sich gegen etwas Warmes zu kuscheln, vor Allem, da Draco nur das doch recht dünne schwarze Hemd trug. Er schmiegte die Wange gegen Sirius Schulter und atmete tief ein, um den schönen Duft riechen zu können, den er immer noch nicht genau definieren konnte, aber einfach nicht aufhören konnte ihn einatmen zu wollen.

„Um den Rückweg mach ich mir jetzt noch keine Gedanken...“, sagte Sirius mit heiserer Stimme.

Draco hob eine Augenbraue und schaute kurz hoch, bevor er sich zurück kuschelte. „Wie darf ich das verstehen?“, fragte er.

Sirius schloss den Arm enger um Dracos Seite und schob zwei Finger unter den Rand von Dracos Hemd um über den leicht hervorgehobenen Beckenknochen zu streicheln. „Krieg ich ein Ersatzgeschenk, weil Krone deinen Pudding ganz alleine aufgegessen hat?“, fragte er dicht an Dracos Ohr und hauchte ihm einen Kuss auf die Ohrmuschel.

„Du weißt schon, dass es arschkalt ist, Black?“, fragte Draco und schmunzelte bei der Vorstellung, wie James seinen Pudding wieder hoch würgte. „Und du so nen komischen Husten hast?“

Sirius zog Draco um ein paar Bäume herum. „Ich muss dir nicht noch einmal sagen, wie unglaublich...“ Am Ufer baute er sich vor Draco auf und musterte ihn mit halbgeschlossenen Augen. „...heiß du heute aussiehst, oder?“, fragte er und schluckte deutlich. „Ich weiß auch, woran das liegt...“ Grinsend lehnte er sich vor, während Draco die Augenbrauen hob.

„Vergiss nicht, dass ich kein Mädchen bin.“, sagte Draco und grinste kurz. „Heiß zieht bei mir nicht.“

Sirius zuckte kurz mit den Schultern. „Ändert nichts an der Tatsache, dass du's bist.“, schnurrte er und legte die Hand auf Dracos unteren Rücken. „Und jetzt...“ Er gab Draco einen leichten Kuss auf die Nasenspitze. „...feiern wir Geburtstag...“

Es geht weiter, ja... Weil Valentinstag ist, kriegt ihr Sirius' Geburtstag extra... Oi. Drarius und die verruchte Versöhnung

Jaah, Jaly kommen morgen auch noch mal...

Ein Hauch von Seele

Ein Hauch von Seele

Die Sonne ging bereits unter an Sirius Geburtstag und Hermine saß immer noch in der Bibliothek und grübelte seit Stunden über ein und demselben Wort: ψυχή

Nein, das das keine Runen waren, das hatte sie auch schon gemerkt. Zumindest keine Runen die sie im Unterricht behandelt hatten und bisher hatte sie auch nichts in den älteren Übersetzungstabellen gefunden, das ihrer Meinung nach ähnlich genug aussah. Das Problem war auch einfach, das das gesamte Buch handschriftlich geschrieben war und zwar in einer fast Siriusmäßigen Schrift. Dann auch noch auf so brüchigem Pergament das Hermine furchtbar vorsichtig sein musste, wenn sie umblätterte. Was sie in den letzten Tagen nicht getan hatte. Eben weil sie noch auf Seite drei war und das schöne Problem war, das das Buch leider erst auf Seite drei anfang.

Schwierigkeiten hatte sie schon bei dem kurzen Vorwort gehabt. Na ja... Eigentlich ein tolles Geschenk von Harry, auch wenn sie nicht wirklich wusste, was sie darin erwarten würde und das in nächster Zeit auch nicht erfahren würde, wenn sie dieses verdammte Wort nicht heraus bekommen würde! Das tauchte nämlich recht oft auf in dem Wirrwarr von Runen...

Vielleicht sollte sie doch noch einmal bei Sirius nachfragen? Er war zugegebenermaßen Spitzenklasse in Alte Runen und Professor Babbling liebte seine freien Interpretationen wirklich. Hermine fand das nicht wirklich hilfreich. Frei zu interpretieren brachte einen nur weiter weg von dem, was mit der Schrift wirklich bezweckt werden wollte. Sirius machte es genau falsch, aber vielleicht konnte er ihr einen Hinweis geben oder zumindest ein bisschen Inspiration.

Aber er wollte ja nicht! Dabei hatte sie ihm sogar Alles Gute gewünscht und so was... Natürlich hatte er es nicht wirklich zur Kenntnis genommen, weil Draco ihn da gerade zu sich gewunken hatte, um ihm sicherlich ein viel schlechteres „Herzlichen Glückwunsch“ zu präsentieren. Plus Zunge in den Hals, oder so was...

Hermine streckte sich ein bisschen und drehte den Kopf nach links. Dunkel war es inzwischen schon und sie fragte sich, ob Draco gerade irgendwas mit Sirius machte. Das die Beiden überhaupt noch was am Laufen hatten, als Beziehung wollte sie das immer noch nicht sehen, kam Hermine schon komisch vor. Immerhin hatte Draco sie alle dermaßen hintergangen. Sirius musste wirklich ziemlich um den Finger gewickelt worden sein von Schnösel Malfoy...

Gerade wollte sie den Kopf wieder nach vorne auf das Bücherregal richten, da rauschte der schwarze Umhang an ihr vorbei und mit einem erschöpften Schnauben ließ sich dieser Kerl einfach neben sie fallen und lehnte sich mit dem Rücken an die Wand. Hermine drehte den Kopf und hob die Augenbrauen, als Avery seine Krücke genau auf den schmalen Tisch, der direkt vor dem Regal angebracht war, ablegte.

„Ha... llo...“, sagte sie und räusperte sich. Was wollte der denn von ihr?

Gehetzt schaute er aus und verschränkte die Arme vor der Brust. Der Schein der magischen Leuchte spiegelte sich in der Brille und mit der schwarzen Augenklappe sah der ganz schön bedrohlich aus. Was sie gehört hatte, waren auch nicht gerade schöne Geschichten gewesen. Meistens beschränkte er sich zwar auf Potter und Co, aber Slytherins konnte man eben nicht trauen. Vor Allem keinem zukünftigen Todesser. Vielleicht sollte sie sich lieber schnell davon machen? Aber sie war zuerst hier gewesen und grübelte auch immer noch über dem Wort, das sie nicht einmal lesen konnte!

Avery gähnte und wedelte sich mit der Hand vor dem Mund herum, aber sagen tat er nichts.

„Kann ich dir helfen?“, fragte Hermine höflich und wollte ihm damit zu verstehen geben, dass er sich doch ein Regal weiter nach vorne setzen konnte, aber das ignorierte der einfach.

Sein linkes Auge, das nicht zugeklappt war, fixierte sie kurz und starrte dann gelangweilt an die Decke. „Nee...“, sagte er mit dieser leisen Stimme. Gut, Hermine war das schon aufgefallen, auch wenn Avery freiwillig kein Wort im Unterricht fallen ließ, aber er war eben auffälliger seit er... so rumlief.

„Was machst du dann hier?“, fragte Hermine und starrte auf das ausgestreckte rechte Bein. Entweder machte der das, weil er es cool fand, oder es war tatsächlich nicht sehr beweglich.

„Sitzen?“, schlug Avery vor und schüttelte den Kopf, als hätte Hermine ihn gefragt, wie viel eins plus eins sei. Sie war sich nicht einmal sicher, ob der das beantworten konnte. Half ja nichts, dass die Brille ihn ein

bisschen intelligenter aussehen ließ. Was er eben einfach nicht war!

„Das sehe ich.“, sagte sie und legte die Finger nacheinander auf ihr Buch um darauf herum zu klopfen.
„Und warum hier?“

„Stör ich?“, fragte Avery, aber es schien ihn nicht wirklich zu interessieren.

„Ähm... Nicht wirklich.“, sagte Hermine und verdrehte die Augen. „Aber hier ist über all was frei.
Könntest du mir meine Ruhe lassen?“

Die Augenklappe rutschte leicht nach unten, als Avery die rechte Augenbraue hochzog und das sichtbare Auge verdrehte. „Nee...“, sagte er.

Hermine's Klopfen wurde ungeduldiger und sie schnaubte leise. „Und warum nicht?“, fragte sie und lächelte höflich.

„Darum.“, sagte Avery und richtete den Blick nach vorne auf das Bücherregal, während er leicht zu kippeln anfang.

„Darum?“, fragte Hermine nach.

„Darum.“, bestätigte Avery und fuhr die Lederbände mit dem Finger nach, als ob er Lesen könnte, was Hermine auch bezweifelte. Das war doch ein zweiter Goyle. Oder Crabbe... Da gab es ja keinen großen Unterschied. Warum sonst sollte Macho Malfoy sich mit so jemanden abgeben? Der brauchte doch nur Ja-Sager, das hatte Hermine schon gemerkt.

„Ich habe zu tun.“, sagte Hermine. „Könntest du... leise... sein?“

Avery hustete extra laut. „Sorry, Lockenkopf, aber wenn du mich nicht volllabern würdest, dann müsste ich nicht ‚darum‘ sagen.“, sagte er gelangweilt und zog sich ein Buch mit roten Umschlag aus dem Regal.

„Entschuldige bitte, Augenklappe, aber wenn du dich woanders hinsetzen würdest, dann müsste ich nicht ‚warum‘ fragen.“, gab Hermine zurück, während Avery das Buch durchblätterte und sich dabei die Brille richtete.

„Keine Angst, ich beiße nicht.“, murmelte er und räusperte sich, bevor er so tat, als würde er lesen. Das tat er sicher nicht, auch wenn Hermine nicht sehen konnte, ob er das eine Auge bewegte, weil sich in der Brille immer noch der Schein der Lampe spiegelte.

Hermine schüttelte leicht den Kopf. „Dann will ich dich mal nicht stören, bei was immer du da treibst.“, sagte sie und wollte sich wieder ihrer Aufgabe widmen.

„Ich sitze.“, sagte Avery knapp.

„Ach, wirklich?“, fragte Hermine und rollte mit den Augen.

„Sieht so aus.“, sagte Avery.

„Dann will ich dich mal nicht beim Sitzen stören.“, sagte Hermine und wollte sich jetzt wirklich wieder ihrem Buch widmen, aber der Kerl musste wohl wirklich immer das letzte Wort haben.

„Ich bitte darum.“, murmelte er und blätterte äußerst geräuschvoll eine Seite um.

„Wenn es dich stört, dann tu mir doch den Gefallen und setz dich woanders hin.“, schnaubte Hermine. „Es gibt viele schöne Orte zum Sitzen. Warum musst du das dann unbedingt hier tun?“

Seufzend klappte Avery sein Buch zu. „Ich brauch erstmal einen Ort, an dem Potter mich nicht vermuten würde und zweitens schön in der Nähe von einem Geschöpf, das Potter nicht mal schief angucken würde.“, sagte er grinsend.

Hermine zog die Mundwinkel herunter. „So?“, fragte sie kalt.

„Sorry, aber das bist nun mal du, Lockenkopf.“, sagte Avery und schlug seine Seite wieder auf. „Potter kann dich nicht ausstehen und Evans auch nicht. Und da die mich heute irgendwie zu verfolgen scheinen brauch ich eine Art Kruzifix. Für Potter sicherlich die Bibliothek und oh, Wunder! Wen seh ich da? Den Lockenkopf. Weihwasser und Knoblauch in einem.“ Er warf ihr einen kurzen Blick über den Rand seines Buches zu. „Ich könnte mir auch besseres vorstellen, als hier zu sitzen.“

Hermine schnipste mit den Fingern. „Das ist doch ein Grund abzuhauen, oder?“, schlug sie vor.

Avery schlug den Hinterkopf hart gegen die Wand. „Nee! Eben nicht!“, sagte er. „Biste blond, oder was?“

„Ich denke nicht.“, sagte Hermine süßlich und deutete auf ihre Haare. „Aber du.“

„Toll, was?“, grinste Avery und fuhr sich durch das dunkelblonde Haar.

Hermine verdrehte die Augen. „Ja, fantastisch...“, murmelte sie.

„Ich weiß.“, gab Avery zurück.

Hermine schüttelte den Kopf. Musste der denn immer weiter reden? Das war ja nicht auszuhalten! „Schon mal auf die Idee gekommen, zurück in die Kerker zu gehen?“, fragte Hermine und starrte das Bücherregal vor

ihrer Nase an.

„Du wirst es nicht glauben: Ja!“ , sagte Avery und räusperte sich wieder.

„Wollten sie dich da nicht mehr?“ , fragte Hermine, ließ die Arme inzwischen einfach herunter baumeln und versuchte weiter über das Wort nachzugröbeln. Irgendwelche Verbindungen zu knüpfen und dadurch auf die Lösung zu kommen.

Avery schnaubte genervt, aber er konnte es wohl wirklich nicht ertragen, nicht das letzte Wort zu haben. „Im Schlafsaal heult sich jemand die Augen aus.“ , sagte er und Hermine drehte den Kopf bei dem komischen Unterton.

„So?“ , fragte sie neugierig geworden.

Avery nickte langsam. „Jup...“ , sagte er und blätterte wieder um.

„Und das stört dich?“ , fragte Hermine nach.

„Jup.“ , sagte Avery.

„Kannst du nicht dafür sorgen, dass dieser jemand einfach aufhört zu weinen?“ , fragte Hermine und hob erwartungsvoll die Augenbrauen.

„Nee...“ , murmelte Avery, pustete sich ein paar Haare aus der Stirn und versuchte dann mit einer Hand die widerspenstige Strähne in den festgegelten Rest zu bekommen.

„Oh, ich vergaß!“ , sagte Hermine. „Slytherins scheren sich einen Dreck darum, ob es jemand anderem schlecht geht.“

Lautstark schlug Avery das Buch zu und knallte es auf den Tisch, so dass Hermine heftig zusammen zuckte. „Du wirst es nicht glauben, aber wenn ich könnte, dann würde ich furchtbar gerne helfen.“ , zischte Avery und Hermine seufzte. Da war sie wohl jemanden heftig auf den Fuß getreten. „Ähm...“

Hermine drehte den Kopf. Avery hatte die Augenbrauen zusammengezogen und unschön den Mund aufgeklappt.

„Hab ich das grade ernsthaft gesagt?“ , fragte er mehr sich selbst und schüttelte dann den Kopf, um sich wieder sein Buch zu schnappen. „Auch egal...“ Damit fing er wieder an zu lesen.

„Du... könntest auch in den Gemeinschaftsraum gehen.“ , schlug Hermine in einem höflichen Ton vor.

Avery knurrte leicht genervt. „Wenn ich meiner Schwester beim Händchen halten mit Black Junior zu sehen will, dann könnte ich das tun.“ , sagte er und zog pikiert die Oberlippe hoch.

„Lass mich raten...“ Hermine legte sich nachdenklich einen Finger an die Wange. „Das willst du nicht, weil...“

Extra langsam verdrehte Avery das linke Auge. „Weil ich erstmal nicht voyeuristisch veranlagt bin und zweitens nicht das Bedürfnis verspüre heute einen Mord zu begehen.“ , sagte er und schüttelte schon leicht den Kopf, als Hermine den Mund wieder aufmachte, was sie aber nicht davon abhielt zu sprechen.

„Typisch Slytherin.“ , sagte sie. „Gönnen nicht mal ihrer eigenen Schwester das Glück.“

„Typische Vorurteile.“ , gab Avery zurück. „Slytherins sind automatisch total selbstbezogen und wollen immer nur was schlechtes, ne?“

„Stimmt doch.“ , sagte Hermine.

„Kannst du ja keine Ahnung von haben.“ , sagte Avery. „Immerhin klebst du immer am Gryffindortisch. Sogar Perkins hat sich inzwischen bekehren lassen, dass das die Idioten schlecht hin sind.“

Hermine prustete. „Zu den Ravenclaws! Da ist immer noch ein Unterschied.“ , sagte sie.

„So? Und wo?“ , fragte Avery, wartete aber gar nicht auf eine Antwort. „Alle wollen sie immer in Gryffindor sein und die wollen auch immer alle für sich. Sieht man doch. Gleich zu denen seit ihr damals.“

„Weil Draco Lily schon kannte.“ , sagte Hermine um Avery extra reinzuwürgen, das es Draco war, der die engsten Beziehungen zu Gryffindors pflegte. Ob sie ihm das mit Sirius mal auf die Nase binden sollte?

„Und trotzdem war er der einzige, der sich dann auch mal mit den Leuten aus anderen Häusern beschäftigt hat.“ , sagte Avery grinsend. „Na? Bunt gemischt schmeckt eben besser als pur.“

„Als ob er jetzt noch viel mit den andern Häusern zu tun hätte...“ , murmelte Hermine eingeschnappt.

„Das sagt die Richtige. Immerhin sitzt gerade du immer nur am Gryffindortisch. Obwohl du da auch immer alleine sein musst. Oh...“ , machte er mitleidig. „Aber nach einiger Zeit ist das Interesse an neuen Schülern eben verflogen und jetzt ist es allen egal, wo du sitzt. Da kannst du dir dann gerne einreden, das du mit Gryffindor den Hauptgewinn gezogen hast.“ Er klappte das Buch wieder zu. „Was'n so toll an Gryffindor?“

„Gryffindors denken nicht immer zuerst an sich.“ , antwortete Hermine.

„Ach? Meinst du? Ich finde, egoistischer als ein Gryffindor kann man gar nicht sein.“ , sagte Avery.

Hermine zog eine Augenbraue hoch, als sie richtig hören konnte, wie er die Hände zu Fäusten ballte. „Das sagt ein Slytherin.“, sagte sie. „Feige zu sein ist nun mal egoistisch. Da kannst du dran drehen so oft du willst.“

„Vielleicht ist es einfach nur dumm, nicht zuerst an sich selber zu denken.“, sagte Avery grinsend.

„In gewisser Weise könnte das stimmen, ja.“, sagte Hermine und Avery nickte schon, als sie weiter sprach. „Aber was ist so toll daran, wenn du davon läufst, während deine Freunde sterben? Dann wärst du ganz allein. Am leben, aber allein.“

„Und was hätte ich davon tot zu sein, nur damit meine Freunde am Leben bleiben? Krieg ich ja nicht mehr mit, was? Bringt also nichts.“, sagte Avery.

„Typisch, sag ich doch. Slytherin durch und durch, was?“, gab Hermine zurück.

„In Slytherin zu sein ist nicht schlecht.“, sagte Avery. „Das sind voll die Vorurteile! Auch ein Gryffindor duckt sich, wenn ein Avada Kedavra auf ihn zu rast. Und dann interessiert es ihn kein Stück, ob der dann jemand anderen trifft.“ Er zog die Mundwinkel weit herunter und mit dem flackernden Lampenschein wirkte er noch unheimlicher.

Hermine starrte schnell wieder nach vorne. „Ein Gryffindor würde das nicht tun.“, sagte sie felsenfest überzeugt.

„Jaah, weil sie so mutig und tapfer sind, was?“ Avery schnaubte laut. „Dadurch richten sie so eine ganze Scheiße doch erst an! Kommen aufs Titelblatt durch ihre beschissene Neugier und den Zufallsfaktor und kein Schwein interessiert es, ob es dabei Opfer gab. Ganz klein steht’s dann drunter.“, sagte er kalt. „Immer das Kleingedruckte lesen.“

Hermine zog die Augenbrauen zusammen und musterte ihn aus den Augenwinkeln. „Du sprichst über persönliche Erfahrungen, nicht?“, fragte sie vorsichtig.

Grinsend legte Avery das Buch aus der Hand. „Hättest du wohl gerne, was?“, fragte er.

Hermine wich ein kleines Stück zurück und klammerte sich an der Tischkante fest. Der rückte ihr gerade ein bisschen zu sehr auf die Pelle. „Keine Ahnung...“, murmelte sie.

Gerade öffnete Avery den Mund und wollte antworten, da fiel sein Blick zur Seite in den Gang. Er riss das Auge weit auf und rutschte kurzerhand von seinem Stuhl unter den Tisch. Hermine blinzelte perplex und lehnte sich herunter um ihn anzusehen.

„Pah! Nach oben!“, zischte Avery und drückte Hermine am Kinn wieder hoch, während er sich kleiner machte und mit einer Hand an Hermines Bein festhielt.

„Nein, der ist hier irgendwo...“, hörte sie jetzt auch James Stimme hinter sich.

„Potter, ganz sicher geht Avery nicht in die Bibliothek.“ Hermine hob verdutzt die Augenbrauen. James und Lily zusammen? Wie war das denn passiert?

„Nein, nein... Er denkt, dass wir das glauben und geht deswegen in die Bibliothek.“, sagte James und seine Stimme wurde immer lauter je näher er kam. „Slytherins denken einfach.“

Hermine hörte Avery unter dem Tisch schnauben und musste grinsen. James hatte ja Recht, aber sollte sie ihm jetzt sagen, wo der Gesuchte zu finden war oder nicht?

„Es gibt kein ‚wir‘, Potter.“, sagte Lily, worauf Hermine und Avery gleichzeitig schnaubten.

„Hast du das gehört?“, fragte James.

„Ruhe da unten.“, zischte Hermine und trat Avery gegen den Brustkorb, worauf er ihr die Hand fest auf den Fuß stemmte, aber keinen Ton sagte.

„Nein, habe ich nicht.“, sagte Lily. „Komm jetzt und lass ihn in Ruhe! Das ist so typisch für dich, Potter!“

„Selber Schuld, der Kerl.“, sagte James und bei der Lautstärke müsste er gleich gehörig Ärger kriegen. „Ich kann ihm die Brille verhexen, non-verbal. Was hältst du davon, Evans?“

„Gar nichts.“, sagte Lily. „Musst du dich immer an Schwächeren auslassen?“

Avery schnaubte wieder auf und Hermine trat ihm mit dem anderen Fuß fest auf die Hand, die er auf ihrem linken Fuß abgestemmt hatte. „Au!“, quietschte er.

„Ruhe!“, zischte Hermine und schaute über die Schulter. Lily lugte gerade um ein Bücherregal und verzog die Mundwinkel, als sie Hermine sah.

„Selbstgespräche, Granger?“, fragte sie und James schaute ihr über die Schulter, wobei Lily seine Arme, die er um sie legen wollte, wegwischte.

Hermine zuckte lächelnd mit den Schultern. James und Lily schüttelten synchron die Köpfe und warfen sich einen kurzen Blick zu.

„Hey, Evans! Schon jemanden für Hogsmeade?“, fragte James schnell, worauf Lily die grünen Augen verdrehte und das Regal auf der anderen Seite musterte.

„Ich geh nicht mit dir nach Hogsmeade.“, sagte sie. „Eher versuche ich der Riesenkrake singen beizubringen.“

„Ich helfe dir!“, sagte James und wandte sich dem Regal gegenüber von Hermine zu.

„Da kann ich gerne drauf verzichten.“, sagte Lily.

„Aber ich bin äußerst musikalisch.“, behauptete James.

„Wer's glaubt.“, seufzte Lily und trat auf der anderen Seite um das Regal herum, um James weiter davon abzuhalten irgendwas Blödes anzustellen.

„Kostprobe?“, fragte James und Hermine lauschte auf. James wollte sie gerne noch einmal singen hören und Avery anscheinend auch, denn dessen Kopf musste sie gerade wieder unter den Tisch drücken.

„Oh, Potter!“, stöhnte Lily.

„Ich hab was Tolles. Achtung!“ James räusperte sich. „Draco Dursley, what's your problem?“

„Potter, bitte!“ Lily drehte sich um und huschte hinter das Regal, aber James ging ihr nach, während er weiter sang.

„You're lookin kinda mopey and forlorn this morning...“

„Könntest du...“, fing Lily an.

„Harry Perkins, what's your deal?“, sang James weiter.

„Was soll das denn werden, Potter?“, fragte Lily, während James weiter sang und Hermine sich etwas um die Ecke lehnte, um zu sehen, wie Lily James entgeistert anstarrte.

„Are you having trouble with the feelings that you feel?“

„Potter!“, regte Lily sich auf. „Was ist das?“

„Draco Dursley, what's your issue?“

Lily hielt sich die Ohren zu, aber James nahm sie an den Handgelenken und so musste sie weiter zu hören.

„Do you need a hug or maybe a tissue?“

„Im Moment Beides...“, raunte Avery und bekam dafür wieder Hermines Fuß zu spüren.

„Hallo? Kannst du das mit... jemand anderem machen?“, fragte Lily und befreite sich von James Händen, um aus Hermines Blickfeld so verschwinden, während sie James weiter singen hören konnte.

„Sind sie weg?“, fragte Avery und krabbelte unter dem Tisch hervor.

„Na ja... Irgendwo dahinten.“, sagte Hermine und zuckte zusammen, als Avery sich furchtbar laut den Kopf stieß.

„Autsch!“, zischte er und Hermine drückte ihn mit den Fuß wieder unter den Tisch, als Lily und James zurückkamen.

„Potter!“

„It's Draco and Harry sitting in a tree...“

„Lass das!“

„S-N-O-G-G-I-N-G...“

„Mach das mit wem anders!“

„It's Jay-Jay and Lily sitting in a tree...“

„Oh, Merlin! Potter!“

„F-A-L-L-I-N-G in love...“

„Ob, bitte... Rettet mich...“

Hermine drehte den Kopf wieder nach vorne, als Lily und James außer Hörweite gekommen waren. „Jetzt sind sie weg.“, sagte sie.

„Mann!“, schnaubte Avery und achtete diesmal besonders darauf sich nicht den Kopf zu stoßen. „Potter hat kranke Phantasien...“

Hermine zuckte mit den Schultern. „Etwas...“, sagte sie.

Mit einem Ächzen richtete Avery sich auf und klopfte sich die Hose sauber. „Muss ich mal Sunshine erzählen. Mit Perkins... Buäh!“, würgte er und schnappte sich seine Krücke.

„Ach? Jetzt kannst du zurück?“, fragte Hermine.

Grinsend drehte Avery ihr den Kopf zu. „Ich verspüre das dringende Bedürfnis jemanden mit diesem Liedchen zu nerven.“, sagte er und glotzte auf Hermines Buch und ihre Notizen. „Psyché.“ Er tippte auf das Wort.

„Was?“, fragte Hermine und wischte Averys Hand weg. „Was steht da?“

Avery lehnte sich vor und richtete sich die Brille. „Psyché.“ Er fuhr die Linie von

nach. „Voll easy.“

Hermine starrte einen Moment auf die schnörkeligen Linien. „Und... was heißt das?“, fragte sie.

Avery drehte den Kopf und wäre fast mit ihr zusammen gestoßen, da er das mit der Augenklappe wohl nicht so gut einschätzen konnte. „Schmetterling...“, sagte er grinsend.

„Schmetter... ling?“, fragte Hermine und wich mit dem Oberkörper ein Stück zurück, was Avery breiter grinsen ließ.

„Atem...“ Er lehnte sich ein Stück vor. „... oder Hauch.“, hauchte er und lachte sich halb tot, als Hermine errötete. Gähnend richtete er sich auf und streckte sich, bevor er sich auf seine Krücke stützte. „Oder auch Seele.“, sagte er und humpelte ohne ein weiteres Wort davon.

Minuten später starrte Hermine noch ziemlich verduzt auf ihr Buch und ärgerte sich dann darüber, dass sie nicht einfach noch ein paar Fragen gestellt hatte.

Und verdammt! Jetzt hatte der das letzte Wort behalten!

Das Liedchen, mit dem James uns beglückt hat ist: "In Which Draco And Harry Secretly Want To Make Out" von The Whomping Willows. Stört sich hoffentlich keiner dran, das ich's ein bissl umgedichtet hab...

Brodelndes Blut

Huhu und ganz lieben Dank für die Kommiss!

@Hermione_Snape: Harry? Ja, ja... Der macht ganz viel uninteressantes Zeug. Draco anstarren, von Draco träumen, versuchen seine Haare so hinzukriegen, das sie wie die von Sirius aussehen... Ähm...

@UhuLeni: *auf die Schulter klopf* Jetzt musste es nicht selber machen. Haha... Jaah, Alex und seine tragische Vergangenheit... Uh... Ich liebe es... McDonalds?

@Draco_Malfoy: Und er hat ihr auch geholfen! Eine Hand wäscht die andere... oder so... Schauen wir mal, was da kommt.

@joghi: Hier, nimm etwas von dieser Schokolade. Vielleicht hilft es.

@°*Hermine*°: Wir werden sehen... was da geht... ob da was geht... so was halt. Hehehe...

@Hauself: Vielleicht ein bisschen unfreiwillig... Jaah, wahrscheinlich wollte er einfach nur angeben, wie toll er ist und was er Alles kann, mhm... Aber ich mochte das Chap auch gerne.

@Butterbier1: Nee, Avery kann auch keine Runen. Das braucht man ihm gar nicht zu trauen.

So, das neue!

Viel Spaß!

Dr. S

Brodelndes Blut

„Und der konnte dir helfen?“ Harry schulterte seine Tasche wieder richtig und bog in den Korridor der zur Bibliothek führte. „Avery?“, wollte er sicher gehen.

„Ja!“, sagte Hermine und faltete die Hände hinterm Rücken. „Unglaublich, was?“

Harry drehte ihr den Kopf zu und hob skeptisch eine Augenbraue. „Allerdings.“, sagte er. „Bist du sicher, das er dir nicht nur Unsinn erzähl hat?“

Hermine befeuchtete sich nachdenklich die Lippen und zuckte mit den Schultern, während Harry sich wieder nach vorne wandte. „Warum sollte er?“, fragte sie.

„Warum sollte er nicht?“, gab Harry zurück, blieb kurz stehen und nahm sich die Brille ab. „Ist doch ein Slytherin.“ Mit dem Ärmel putzte er die Gläser und hielt sich die Brille vor die Augen, bevor er noch mal drüber wischte. „Was hat James gesungen?“, fragte er und setzte sich die Brille wieder auf.

„Irgendwas mit dir und Draco.“, sagte Hermine und folgte Harry weiter. „Und einem Baum.“

„So?“ Harry kratzte sich an der Schläfe. „Mit Draco und mir? Wie kommt er darauf?“, wollte er wissen.

„Keine Ahnung.“, sagte Hermine. „Ich hatte einen Slytherin zwischen den Beinen. Da kann man sich schlecht konzentrieren.“

Harry blieb abrupt stehen und drehte Hermine langsam den Kopf zu. „Wo hattest du den?“, fragte er und Hermine wurde augenblicklich knallrot.

Einen längeren Moment kniff sie die Augen zusammen und strich sich dann eine lockige Strähne hinter das Ohr, bevor sie weiter ging. „So meinte ich das nicht.“, sagte sie.

„Wie?“, fragte Harry sichtlich verwirrt. „Hast du doch eben gesagt.“

„Ja, aber eben nur, weil er unterm Tisch hockte.“, sagte Hermine.

„Also zwischen deinen Beinen.“, sagte Harry und verstand nicht wirklich von was Hermine da jetzt redete. Ein bisschen verwirrt schien sie wohl zu sein. „Und wie kam er da hin?“

Hermine legte die Stirn in Falten und starrte Harry an, als würde er im rosa Morgenmantel durch Hogwarts laufen. „Was meinst du jetzt? Ich... Häh?“, machte sie.

„Häh?“, machte Harry ebenfalls und legte den Kopf schief. „Will einfach wissen, warum Avery unter deinem Tisch gehockt hat.“ Er schüttelte leicht den Kopf. „Ist das so schwer zu verstehen?“

„Oh...“ Hermine räusperte sich. „Ich dachte schon...“

„War der da schon?“, fragte Harry nachdenklich. „Warum hockt man sich unter einen Tisch? Vielleicht hat der was vor?“

Hermine kicherte kurz. „Harry, du leidest unter Verfolgungswahn.“, sagte sie.

„Na, aber der ist ein Todesser.“, sagte Harry und seufzte. „Oder wird einer. Aber ein großer Unterschied ist

da ja nicht.“

„Das sagt die Draco-Klette.“, murmelte Hermine und bekam dafür nur einen Blick von Harry aus den Augenwinkeln zu sehen, bevor er sich schnaubend nach vorne wandte. „Stimmt doch...“

„Will trotzdem wissen, was der unter einem Tisch in der Bibliothek macht.“, sagte Harry genervt. „Er ist ja nicht Rosier, obwohl man den da auch schon mal öfter gesehen hat.“

„Observierst du die Slytherins?“, fragte Hermine und musterte Harrys Seitenprofil.

Er verdrehte die grünen Augen, wollte sich Hermine zu drehen und wäre dadurch fast in ein paar Drittklässler aus Ravenclaw gelaufen. „Sorry, Barty.“, murmelte er und klopfte einem auf den Kopf, den er fast umgeworfen hatte.

„Harry! Du wolltest uns doch noch von dem Dementor erzählen!“, rief der strohblonde Junge, während er sich die Robe richtete. Seine beiden Freunde sahen Harry erwartungsvoll an und Hermine musste sich das nicht sehr damenhafte Grinsen verkneifen.

„Später.“, winkte Harry ab. „Aldous war zuerst dran.“

Synchron ließen die drei Ravenclaws ein enttäuschtes „Oh...“ hören, winkten Harry dann und liefen um die Ecke.

„Wie...“, fing Hermine an, aber Harry unterbrach sie.

„Also, was macht er unter dem Tisch?“, wollte er wissen.

Hermine verdrehte die Augen und folgte Harry. „Hat sich vor James versteckt.“, sagte sie und Harry prustete los, wodurch er fast seine Tasche fallen ließ.

„Slytherin, was? Versteckt sich vor James...“, grinste Harry kopfschüttelnd. „Meine Güte! Und ich dachte wer weiß was. Warum hast du ihn nicht ausgeliefert?“

Hermine zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung.“, sagte sie Wahrheitsgemäß. „Mag daran liegen, dass James sich so gerne an mir ausgelassen hat. Ist nicht schön.“

„Mit Avery hast du Mitleid und mit Snape nicht?“, fragte Harry, hob beide Augenbrauen und musterte Hermine ausgiebig.

„Snape hat sich eben nicht unter meinem Tisch versteckt.“, rechtfertigte Hermine sich. „Wenn, dann hätte ich ihn auch nicht verraten.“

„Sicher?“, fragte Harry und grinste schon fast so wie James, wenn er sich einen fiesen Streich überlegt hatte. „Avery weckt dein Mitleid. Blind...“

„Er ist nicht blind!“, redete Hermine dazwischen.

„...kann alleine nicht mehr laufen.“, fuhr Harry fort und zählte das wunderbar an den Fingern herunter. „Und im Gegensatz zu Snape wäscht er sich die Haare.“ Hermine schnaubte, sagte aber nichts. „Um sie dann wieder mit Gel zu tapezieren, aber ich glaube, er wäscht sie. Was glaubst du, wie lange der braucht, um das wieder rauszukriegen?“

„Das du dir Slytherins im Bad gerne vorstellst, das kann ich mir denken.“, murmelte Hermine und starrte angestrengt zur Seite.

„Aber nur schönes blond und nicht so eins.“, sagte Harry grinsend und knuffte Hermine in die Seite. „Selber Schuld. Saß der denn schon unter deinem Tisch?“

„Nein!“, keifte Hermine genervt. „Sonst hätte ich mich partout nicht dahin gesetzt.“

„Ach?“, fragte Harry und gluckste amüsiert. „Dann kam er zu dir?“

„Ja, anscheinend.“, antwortete Hermine und atmete einmal tief durch.

„Was meinst du...“, überlegte Harry. „Wenn er Regulus Black mitten in der Großen Halle mit seiner Krücke davon jagt, weil der seiner Schwester einen Kuss auf die Wange geben wollte, was tut seine Schwester, wenn sie erfährt das er unter deinen Rock schauen konnte?“

Hermine riss die Augen auf und wandte sich blitzschnell Harry zu. „Was?“, fragte sie mit hoher Stimme.

„Na, hattest doch einen Rock an, gestern.“, sagte Harry und schnipste. „Wenn er also unterm Tisch saß und wie du so schön sagtest, zwischen deinen Beinen, dann konnte er dir höchstwahrscheinlich unter den Rock schauen.“

„Harry!“, quiekte Hermine und ihre Stimme überschlug sich regelrecht, worauf sie sich schnell eine Hand vor den Mund hielt.

„Wegen so was sitzen Frauen doch immer so... komisch.“, sagte Harry nachdenklich. „Zumindest... würden sie nie wie Sirius die Beine übereinander schlagen. Das machen die anders... Enger eben. Wenn du verstehst, was ich mein. Sirius fummelt immer an seiner Wade herum, während er Draco anglotzt.“ Im Gehen

versuchte Harry nachzumachen wie Sirius immer am Tisch saß und hüpfte dann mehr schlecht als Recht den Korridor entlang, was einige Mädchen zum kichern brachte. Im Moment schien das Harry nicht wirklich zu kümmern und er grinste Hermine zu. „Er sollte nur merken, das Draco lieber vor sich hin philosophiert wie toll seine Haare sind, als sich darum zu scheren, dass Sirius Black ihn anlotzt. Glaub ich zumindest...“

„Das bezweifele ich.“, sagte Hermine, zog Harry am Umhang zur Seite, damit er nicht knallrot geworden gegen die Wand lief und schleifte ihn nach links in die Bibliothek, die schon relativ leer war. „Wo wartet Stebbins?“

Harry räusperte sich. „Noch nirgendwo.“, sagte er und deutete auf die Uhr hinter sich. „Gehen wir nach hinten. Ist ruhiger.“

Hermine zuckte mit den Schultern. „Okay.“, sagte sie und schaute extra nicht auf den Platz, den sie gestern besetzt hatte. „Wie...“

„Ihr Vater lässt mich immer noch kaum aus den Augen.“, beantwortete Harry Hermine's Frage, bevor sie sie stellen konnte. „Jason meint, das sei normal. Aber bei Gwendolyn ist Professor Cornfoot nicht so streng. Sicher, weil sie ein Mädchen ist.“ Er prustete. „Wenn der Sohn ne Freundin hat, dann ist das okay, was?“

„Scheint so.“, sagte Hermine und klopfte Harry auf die Schulter. „Das ist der väterliche Beschützerinstinkt.“

Harry machte den Mund auf, um etwas zu antworten, aber ihm entfuhr nur ein schwer definierbarer Laut, als er bemerkte, für was die letzte Reihe hier gerade benutzt wurde.

Das war eindeutig Dracos Hand, die sich da an Sirius breiten Rücken klammerte. Harry brauchte keine Sekunde um das zu erkennen. Ein Blick nach unten bestätigte ihn nur noch einmal. Dracos Beine zwischen Sirius leicht gespreizten durchaus sichtbar und Harry fragte sich tatsächlich einen Moment, was die da taten. Leise seufzend neigte Sirius den Kopf leicht und somit kamen auch die weißblonden Haare zum Vorschein. Noch hatte Draco die Augen geschlossen, aber Hermine räusperte sich und brachte Sirius dazu schnell über die Schulter zu drehen, während Draco nur die Augen öffnete, um ziemlich verschlafenen Sirius Wange anzustarren.

Sie fuhren auseinander und Sirius wischte sich über die knallroten Lippen, während Draco die Faust an den Mund presste und etwas auf seinen Fingerknöcheln herum kaute.

„Ach, ihr seid das.“, sagte Sirius und winkte ab. „Na dann.“ Er drehte sich wieder Draco zu und legte die Hände auf dessen Hüfte, um ihn an sich zu ziehen. Den Kopf zur Seite drehend, presste Draco beide Hände gegen Sirius Brust und grinste, als Sirius das mit einem Knurren quittierte, bevor er sich an Dracos Hals zu schaffen machte.

„Schnuffel, lass das.“, hauchte Draco und räusperte sich, bevor er Sirius mit einer ruckartigen Bewegung weg schupste.

Sirius seufzte niedergeschlagen und schien erst jetzt wieder zu bemerken, dass Harry und Hermine sie immer noch anstarrten. „Na, kusch!“, sagte er und machte eine verscheuchende Handbewegung, während er die andere Hand in die Hüfte stemmte. „Was macht ihr denn überhaupt hier? Um diese Uhrzeit sind alle vorne!“ Sirius zog schmollend die Oberlippe hoch.

Draco rollte grinsend mit den Augen und stellte sich hinter Sirius. Zuerst dachte Harry er wolle sich verstecken, aber er schob seine Hände von hinten unter Sirius Achseln hindurch und kuschelte sich an ihn.

„Wir kriegen hier auch gleich noch Besuch.“, sagte Hermine und verschränkte eingeschnappt die Arme vor der Brust. „Aber lasst euch nicht stören.“

Sirius gluckste. „Uh, hast du das gehört, Dray-Dray?“, fragte er nach hinten.

Immer noch grinsend stützte Draco das Kinn auf Sirius Schulter ab. „Bin nicht taub.“, sagte er und lehnte sich dichter an Sirius Ohr. „Zehn Minuten.“

Wenn das überhaupt noch möglich war, dann grinste Sirius noch breiter und hielt Draco nicht auf, als der ihn losließ. „Fünf.“, sagte er und legte leicht schnurrend den Kopf in den Nacken, als Draco ihm durch die Haare fuhr, während er sich neben ihn stellte.

„Acht.“, sagte Draco und drückte Sirius noch einen Kuss auf die Wange, bevor er die Hände in die Hosentaschen steckte. „Spanner.“, murmelte er Harry und Hermine, die sie immer noch angestarrt hatten, im Vorbeigehen zu und grinste dabei breit.

Harry drehte den Kopf über die Schulter und schaute Draco nach, wie der die Bibliothek verließ. Hermine tat es ihm gleich, wandte sich bei Sirius lautem Seufzer aber wieder um. Er hatte sich verklärt lächelnd gegen die Fensterbank fallen lassen und überkreuzte die Fußknöcheln jetzt, während er auf seine Uhr starrte.

„So werden acht Minuten auch nicht kürzer.“, sagte Hermine kalt.

Harry drehte den Kopf jetzt auch wieder. „Was macht ihr gleich?“, fragte er höflich, aber Sirius brauchte einen Moment, bis die Frage zu ihm durchgedrungen war und er hoch schaute.

„Wer?“, fragte er grinsend.

Hermine verdrehte die Augen, während Harry offen und ehrlich antwortete. „Draco und du.“, sagte er und schaute zu, wie Hermine sich an den Tisch hinter ihm setzte. „Oder was ist mit acht Minuten?“

„Ich konnte ihn runterhandeln...“, seufzte Sirius und rutschte die Fensterbank ein Stück herunter. „Toll, was?“ Er wollte lachen, musste sich aber eine Hand vor den Mund halten, um Harry nicht direkt ins Gesicht zu husten. „Sorry...“ Sirius wischte sich mit dem Handrücken über die immer noch sehr roten Lippen und schaute wieder auf seine Uhr.

Harry zuckte mit den Schultern. „Du hättest auch einfach mitgehen können.“, sagte er und zog verwirrt die Augenbrauen zusammen, als Sirius schmunzelnd die funkelnden Augen verdrehte.

„Seid ihr jetzt jeden Tag um diese Uhrzeit hier?“, fragte er und verschränkte die Arme vor der Brust. „Wär schade... Hätte so gut gepasst.“

„Seid ihr jeden Tag um diese Uhrzeit hier?“, fragte Harry und legte den Kopf schief, bevor er sich mit einer Hand durchs Haar fuhr. Hermine hinter ihm breitete inzwischen ihre Hausaufgaben aus und man hörte ihre Feder kratzen.

„War das erste Mal.“, sagte Sirius und schaute wieder auf die Uhr. „Bleibt wohl auch dabei...“

„So...“, sagte Harry gedehnt. „Und habt ihr gestern was zusammen gemacht?“

Sirius biss sich grinsend auf die Lippe und schaute zu Harry. Er nickte langsam und drehte den Kopf, um aus dem Fenster zu schauen. „Oh... Jaah...“, raunte er.

Harry zuckte leicht mit den Schultern. „Schönes Geschenk gekriegt?“, fragte er.

Sirius schloss die Augen und lächelte still vor sich hin. „Ein wunderschönes.“, sagte er leise.

„Und was?“, hakte Harry nach.

Sirius drehte ihm wieder den Kopf zu. „Pudding.“, sagte er grinsend und schaute wieder auf die Uhr. „Sechseinhalb geht auch...“ Er hob die Hand und winkte lässig, während er die andere Hand in die Hosentasche steckte. „Später!“

Harry winkte etwas steif und drehte sich herum, um sich Hermine gegenüber zu setzen. „Nett...“, sagte er, brachte Hermine so aber nur zum Schnauben. „Was denn?“

Hermine klatschte ihre Feder auf das Pergament und lehnte sich etwas zu Harry herüber. „Ob ich das so toll finde, wenn die die Bibliothek Zweck entfremden, ist wohl nicht schwer zu beantworten.“, sagte sie und schüttelte den Kopf. „Ich meine, was findet er denn an ihm?“

Harry runzelte verwirrt die Stirn. „Wer an wem?“, fragte er.

„Harry! Verdammt, komm mal!“

Harry hob eine Hand, um Hermine zu unterbrechen und schaute über die Schulter. „Wohin denn? Willst du dich wieder drücken, Aldous?“, fragte er Stebbins, der ganz Hufflepuffmäßig fast hin fiel, als er auf Harry zu stolperte.

„Du kannst das doch bestimmt, oder?“, fragte er, aber Harry zuckte nur die Schultern, hatte er doch keine Ahnung was sein Jahrgangskollege von ihm wollte. „Komm einfach...“ Er packte Harry am Ärmel und zog ihn hoch.

„Oi...“ Harry schaute noch kurz zu Hermine, die sich aber mit ihren Hausaufgaben beschäftigte und wurde dann durch die ganze Bibliothek geschleppt. „Was ist denn?“, fragte er.

„Mulciber, das Arsch, hat meine Tasche aus dem Fenster geworfen.“, grummelte Stebbins.

„Wozu brauchst du mich da?“, fragte Harry verwirrt. „Geh runter und hol sie, oder so.“

„Uh, aber sie hängt fest!“, gab Stebbins zurück, zog Harry um die Ecke, der dabei fast gestolpert wäre und lehnte sich aus dem ersten Fenster.

„Schwebezauber?“, schlug Harry vor.

„Jaah, eben!“, sagte Stebbins und drückte Harrys Kopf vor, damit der die umher baumelnde Tasche sehen konnte.

„Ähm...“ Harry warf ihm einen verständnislosen Blick zu und zog seinen Zauberstab. „Warum machst du das noch mal nicht selber?“, fragte er.

„Harry! Mein Zauberstab ist da drin, du Nuss!“, fiepte Stebbins. „Wenn die runterfällt, dann ist der putt! Hin! Zerbrochen! So einen guten krieg ich nie wieder...“

„Oh... Na, dann...“ Harry lehnte sich aus dem Fenster und hatte ganz locker leicht die Tasche in der Luft. Der gute alte ‚Wingardium Leviosa‘ brachte es eben immer noch. Stebbins griff sich gerade seine Tasche, als Harry einen harten Stoß im Rücken fühlte. Mit einem lauten Schrei konnte er sich gerade noch halten und musste Wilkes ekliges Lachen über sich ergehen lassen.

„Klappe, Wilkes.“, sagte Mulciber und der übliche Klapser dem er seinem Anhängsel auf den Hinterkopf gab hallte in dem Korridor wieder.

Harry konnte sich gerade so eben wieder hoch ziehen und drehte sich auf den Absätzen um, den Zauberstab direkt in die fies grinsende Fresse von Mulciber gerichtet. „Hast du sie noch alle?“, brüllte er ihn an.

Wilkes presste sich eine Hand auf den Mund, um nicht lautloszulachen, während Mulciber die giftgrünen Augen verdrehte. „Och, hat da jemand nicht aufgepasst?“, tat er so, als wäre Harry ganz alleine aus dem Fenster gefallen.

„Irischer Kobold!“, blaffte Harry ihn an und ballte die linke Hand zur Faust.

Ganz geschockt hielt Mulciber sich eine Hand auf die Wange. „Nein!“, rief er theatralisch. „Weiß Harry Perkins nicht, wie ein irischer Kobold heißt? Wie arm.“ Er machte Anstalten Harry auf die Schulter zu klopfen, ließ es dann aber mit heruntergezogenen Mundwinkeln bleiben.

„Fass das lieber nicht an, Matt.“, kicherte Wilkes. „Wer weiß, wo das schon gewesen ist!“

„Länger nicht mehr in der Sonne, was?“, grinste Mulciber. „Sieht ja sogar abgefuckter als Lupin aus.“

„Und das das überhaupt geht!“, stimmte Wilkes zu.

„Wie ist das, Perkins?“, fragte Mulciber. „Ahmt ihr euch gegenseitig nach und versucht den jeweils anderen an Kränklichkeit zu übertrumpfen? Das ist doch mal ein Wettbewerb...“

„Sollten wir auch mal machen.“, kicherte Wilkes.

„Klappe.“, sagte Mulciber noch fieser grinsend. „Was sagt deine kleine Schlampe dazu? Findet sie diese Augenringe attraktiv?“ Er legte den Kopf schief und verstrubbelte sein rotes Haar. „Und diese wulstigen Narben am Hals? Ist das jetzt cool?“

„Müssen wir uns das auch machen?“, fragte Wilkes und bekam den Fuß von Mulciber gegen die Kniescheibe.

„Würde dir sogar besser stehen, als dem da.“, raunte er Wilkes zu und drehte sich wieder zu Harry, der ihm kurzerhand mit der Faust ins Gesicht schlug.

„Arschloch!“, zischte er und war kurz davor das Brodeln seines Blutes zu stoppen in dem er seinen ganzen Frust an diesem Mistkerl ausließ, aber da kam ihm natürlich was dazwischen. Und natürlich nicht Stebbins, der sich verschreckt an seine Tasche klammerte.

„Was soll das denn werden?“, raunte die tiefe Stimme von Rachels Vater und Harry kniff die Augen zusammen. Na, das hatte ihm gerade noch gefehlt.

„Ich...“, fing er an.

„Ah, mitkommen.“, sagte Professor Cornfoot und winkte Harry hinter sich her. „Bevor wir noch jemanden ernsthaft verletzen.“ Er begutachtete Mulciber der nur ziemlich verdatterte nach vorne starrte und dann Stebbins, der seine Tasche fester umklammerte. „Ausschwärmen.“, sagte er, machte eine verscheuchende Handbewegung und Wilkes und Mulciber waren so schnell davon gerauscht, das sie ernsthaft überlegen sollten einen neuen Rekord im Hundertmeterlauf aufzustellen. Stebbins warf Harry noch einen Blick zu und verschwand dann wieder in der Bibliothek.

„Ich kann das erklären.“, presste Harry immer noch ziemlich aufgeladen hervor.

„In meinem Büro können Sie mir das gerne erklären.“, sagte Professor Cornfoot und fing voraus. Harry verdrehte die Augen.

Der wollte ihn doch nur ausquetschen...

*Mulciber sieht aus wie ein Leprechaun!
Harry muss zum Aggressionsbewältigungstraining!
Lalalalalalalala!*

Reizhusten, Röcke und Remus

Ähm... Okay... *Rede wurde mit der Wäsche mitgewaschen und Dr. S versucht sich nichts anmerken zu lassen*

@Hermione_Snape: *riesen Keks geb* Hey, wie geht's so? *glucks* Ich kann dich jetzt vollabern, weil hier sonst niemand ist! Muahahahaha! Schon freuen auf Eckernförde? Harry und Ärger? Also bitte! Er ist Harry POTTER! Der kriegt nie Ärger, das wüsste ich doch... möhöhöhö... Na, hattest du schon einmal einen Slytherin zwischen den Beinen? Wer weiß, wie sich das anfühlt? Brrrrr...

Okay, okay... Ich hör ja schon auf... Viel Spaß beim lesen!

Dr. S

Reizhusten, Röcke und Remus

Draco lehnte sich über das Geländer vor dem Klassenzimmer von Verteidigung und beobachtete wie Sirius ihm von unten winkte. Grinsend lehnte er sich wieder zurück und stellte sich mit dem Rücken zwischen Tür und Besenkammer. Sirius ließ sich nicht viel Zeit mit der langen Treppe und kam völlig außer Atem bei Draco an, der ihn fast auffangen musste.

„Uh, jaah... Halt mich, Baby...“, keuchte Sirius und ließ die Arme über Dracos Schultern baumeln, während der ihn ächzend stützte.

„Black!“, stöhnte Draco und knickte langsam ein, als Sirius sich mit seinem ganzen Gewicht auf ihn stützte. „Ich sterbe!“

Schwer atmend richtete Sirius sich auf und stemmte eine Hand an der Wand ab. Die andere presste er sich auf die sich schnell hebende Brust und legte den Kopf in den Nacken.

„Du hättest nicht rennen müssen.“, sagte Draco kopfschüttelnd und lehnte sich seitlich gegen die Wand, um Sirius anzusehen. „Völlig kaputt.“

Sirius schüttelte immer noch keuchend den Kopf. „Nee... sicher... nicht...“, hauchte er und hustete dann schwer. Draco zog leicht besorgt die Augenbrauen zusammen, als Sirius sich vorneüber beugte und nicht aufhören konnte sich die Seele aus dem Leib zu husten.

„Black?“, fragte er und legte ihm eine Hand auf den Rücken. „Alles klar?“ Sirius krallte sich weiter röchelnd und hustend an Dracos Unterarm fest. „Du hättest nicht rennen sollen...“

Sirius hob den Kopf und unterdrückte seinen Husten. Geschockt weiteten sich Dracos Augen, als er einen kleinen Faden Blut über Sirius Kinn laufen sah. Er selbst schien das nicht bemerkt zu haben, schnaubte durch die Nase und grinste Draco schwer atmend zu.

„Machst du dir Sorgen, weil ich ein bisschen außer Puste bin?“, fragte Sirius mit heiserer Stimme.

Draco stemmte sich von der Wand ab und streckte die linke Hand nach Sirius aus, um ihm übers Kinn zu wischen. „Nein, aber darum.“, sagte er und zeigte Sirius seinen blutigen Daumen.

Blitzschnell wischte Sirius sich übers Kinn. „Oh...“, machte er und Draco konnte an seinem Hals erkennen, das er immer noch versuchte nicht zu husten.

„Was ist das, Sirius?“, fragte Draco und legte einen Arm um Sirius Seite, damit er ihn stützen konnte.

„Blut?“, schlug Sirius grinsend vor und strich Draco durchs Haar, als wäre gar nichts.

„Das sehe ich auch.“, sagte Draco und schluckte angespannt. „Woher...“

„Hab mir auf die Zunge gebissen.“, sagte Sirius und verzog kurz das Gesicht. Draco konnte deutlich sehen, wie er die Kiefer aufeinander presste. „Siehst du?“ Sirius streckte Draco die Zunge raus und deutete auf die tiefe Bissstelle. „Dasch kommt davon...“ Er zog schmatzend die Zunge wieder ein. „...wenn man nicht warten kann.“ Lächelnd legte er die Arme um Draco und zog ihn an sich, während er sich vorlehnte, um Draco zu küssen, aber der drehte den Kopf weg. „Magst du mich nicht küssen, wenn meine Zunge vor sich hin blutet?“, fragte Sirius schmollend.

Draco zog die Augenbrauen fest zusammen und musterte Sirius intensiv. „Sicher, dass es nur die Zunge ist?“, fragte er.

Sirius prustete los. „Was'n sonst?“, fragte er und schüttelte den Kopf. „Nö, nur die Zunge und die würde sich gerne mal wieder mit deiner treffen.“

Mit beiden Händen umfasste Draco Sirius Gesicht und hielt ihn davon ab ihn zu küssen. „Sirius, du lügst mich nicht an, oder?“, fragte er besorgt, worauf Sirius die Augen verdrehte.

„Was soll'n sonst sein?“, fragte er glucksend. „Es ist nur die Zunge, Dray-Dray.“ Er drehte den Kopf leicht und hauchte Draco einen Kuss auf den Handballen. „Wie süß, das du dir Sorgen machst.“

„Dir läuft da Blut aus dem Maul.“, sagte Draco und reckte das Kinn nach oben. „Natürlich mach ich mir Sorgen.“

Lächelnd schüttelte Sirius den Kopf, während Draco in die Innentasche seines Umhangs fasste. „Mund auf.“, sagte er und zückte seinen Zauberstab. „Ich heile dein Malheur.“

„Wie großzügig.“, sagte Sirius und streckte Draco die Zunge raus.

„Episkey.“, murmelte Draco und tippte die blutigen Stellen an. „Geht es wieder?“ Fragend legte er den Kopf schief und hielt sich den Zauberstab an die Wange.

Sirius nickte und grinste dreckig. „Deiner ist ganz schön kurz, Dray-Dray.“, raunte er und Draco verdrehte die Augen.

„Das immer alle auf der Größe rumhacken müssen.“, sagte Draco, schlug die Umhangseite weg und steckte den Zauberstab wieder in die Innentasche. „Kann ja nicht jeder so ein Mordsteil wie du haben.“

Sirius prustete los und hielt sich eine Hand vor den Mund. Draco hoffte einfach mal, das er nicht wieder versuchte ein Husten zu unterdrücken. Er hatte schon gemerkt, dass Sirius das öfter tat, als man sollte... Vor Allem, wenn man gesund war.

„Ich hab den längsten, ich weiß.“, grinste Sirius und schob die Hände unter Dracos Umhang auf dessen Rücken.

Nachdenklich legte Draco den Kopf schief. „Nee... Wetten nicht?“, fragte er und legte eine Hand in Sirius Nacken. „McGonagall hat ein riesen Teil!“

Bellendes Lachen hallte von den Wänden wieder, als Sirius den Kopf in den Nacken warf und schnell wieder nach vorne legte, als er erneut zu husten anfang. „Mann!“, keuchte er und tarnte das Husten als schlechtes Lachen. „Ich dachte wir reden von was anderem.“ Er zwinkerte auffällig, während Draco ihn gequält anlächelte. Verwirrt legte Sirius den Kopf schief. „Bin ich dir damit jetzt auf den Fuß getreten?“ Er lehnte sich grinsend vor. „Dir braucht gar nichts peinlich sein.“

Draco verdrehte die Augen und gab Sirius einen vorsichtigen Klapser auf die Wange, bevor er sanft darüber strich. „Gehst du jetzt endlich mal zu Pomfrey?“, fragte er und für eine Sekunde huschte da ein dunkler Schatten über Sirius Gesicht.

„Draco.“, fing Sirius eindringlich an und sein intensiver Blick bescherte Draco eine Gänsehaut. „Ich war nur außer Atem.“ Die übertriebene Betonung hätte Draco eigentlich sagen sollen, das dem nicht so war, aber er nickte leicht und lächelte Sirius an.

Draco bekam einen kurzen Kuss und schloss die Augen, als Sirius ihm die Haare aus der Stirn strich und dann seine dagegen lehnte. „Ich hab von dir geträumt...“, sagte Draco und überkreuzte die Arme auf Sirius Rücken.

„Na, wenn du schon neben mir schlafen kannst, dann erwarte ich das auch.“, sagte Sirius leise.

„Ist... es deswegen, dass du dich erkältet hast?“, fragte Draco und öffnete die Augen.

Sirius seufzte und legte eine Hand auf Dracos Kopf, bevor er das Kinn reckte um ihm einen Kuss auf die Stirn zu geben. „Ich bin nicht erkältet.“, sagte er und stupste mit seiner Nase gegen Dracos. „Bemutterst du mich?“

Draco hob beide Augenbrauen. „Sicherlich nicht.“, sagte er und befeuchtete sich die Lippen, was Sirius wohl falsch verstand und ihm das Wort abschnitt in dem er ihn küsste. Draco senkte das Kinn und schaute auf die freiliegende Stelle von Sirius Brust. „Du hattest den schon und jetzt ist er schlimmer geworden, oder?“

Mit zwei Fingern hob Sirius Dracos Kinn und grinste ihn an. „Du bist so goldig...“, murmelte er, küsste Draco kurz auf die Lippen und wanderte dann abwärts zu Dracos Hals.

Seufzend schloss Draco halb die Augen und spürte wie seine Knie weich wurden. „Sirius, du...“, fing er an.

Kurz biss Sirius ihm in den Hals und löste sich dann. „Black.“, sagte er und öffnete mit der linken Hand den obersten Knopf von Dracos Hemd. „Sag lieber Black.“

„Was?“, fragte Draco, während Sirius ihm noch ein paar Knöpfe auf schnipste und ihm dann das Hemd leicht von der Schulter schob.

„Wenn du ernst bist, dann sagst du immer meinen Vornamen.“, sagte Sirius und ließ seine Lippen über

Dracos Schulter fahren.

„Ist das jetzt... Du wolltest doch immer, das ich deinen Vornamen benutze.“, sagte Draco verwirrt.

„Im Moment klingst du so traurig dabei.“, sagte Sirius und küsste sich an Dracos Hals zurück, worauf der sich fester an Sirius Rücken klammern musste. „Sag ihn nur, wenn...“

„Sirius...“, hauchte Draco und räusperte sich. „Ich sage deinen Namen, wenn ich es will und für angebracht halte.“ Er lehnte sich vor und gab Sirius einen Kuss auf die Schläfe. „Und wenn ich mir Sorgen um dich mache, dann halte ich es für sehr angebracht mir da keine Vorschriften machen zu lassen.“

„Musst dir aber keine Sorgen machen.“, sagte Sirius, schob beide Hände auf Dracos Brust und klopfte verschmitzt grinsend darauf herum. „Unkraut vergeht nicht, was?“

Draco gluckste kurz. „Da hast du auch wieder Recht.“, sagte er.

„Ey!“, beschwerte Sirius sich und zwickte Draco in die Wange. „Wie kannst du es wagen, mich als Unkraut zu bezeichnen?“

Draco grinste und legte den Kopf schief. „Jaah, da muss ich mich wohl beim Unkraut entschuldigen, was?“, sagte er und Sirius empfand es wohl als Bestrafung ihn hart zu küssen. Draco schob die Hände nach unten auf Sirius Taille und erwiderte den Kuss so sanft wie möglich, was Sirius schmunzeln ließ.

„Das sollte nicht schön sein...“, murmelte Sirius, als er sich ganz kurz löste.

„Och, das tut... mir aber Leid.“, gab Draco zurück und schmeckte immer noch den leicht salzigen Geschmack von Blut. Er schmatzte ein bisschen, als Sirius sich wirklich löste und sich kurz umschaute.

„Bestrafung!“, raunte er Draco zu, drehte ihn um 180 Grad und schob ihn auf die Klassenzimmertür zu.

„Oh, ich zittere vor Angst!“, winselte Draco, während Sirius mit dem Fuß die Tür aufstieß und mit einer Hand schon unter Dracos Hemd gefahren war.

„Solltest du...“, knurrte Sirius und knallte die Tür extra laut zu, bevor er Draco schon wieder herum drehte.

„Uh, mir wird schon schlecht...“, murmelte Draco und klammerte sich an Sirius Schultern fest. Grinsend schob Sirius ihn auf das nächststehende Pult zu und knöpfte dabei schon Dracos Hemd auf.

„Dann solltest du dich hinlegen...“, schnurrte Sirius, während Draco leicht ins Stolpern geriet. Das brachte Sirius nur noch mehr zum Grinsen und er fegte die Tasche, die da auf dem Tisch lag weg, um Draco dann regelrecht auf das Holz zu pressen.

Moment... Tasche? Wenn Draco den Kopf dazu gehabt hätte, dann würde er sich umschauen, aber so hungrig wie Sirius seine Lippen auf Dracos presste, ignorierte der seine Umgebung vollkommen. Draco atmete hörbar durch die Nase aus, während Sirius ihm hastig das Hemd aufknöpfte und über die angespannten Bauchmuskeln fuhr.

Die Tür klackte und Sirius war so schnell hochgefahren, das Draco seine Lippen immer noch spürte, als Sirius ihn hochzog.

„Ich krieg... sie nicht auf!“, hörte Draco eine weibliche Stimme, während Sirius ihn an der Hand fasste und in einem enormen Tempo hinter das letzte Pult zog.

„Lass mich mal...“

„Pscht...“, machte Sirius unnötigerweise und hockte sich hinter Draco, um die Hände auf dessen Brust zu überkreuzen. Das Herz schlug Draco bis zum Hals, als die Tür aufgezogen wurde und sie diesmal nicht das Glück hatten, das es nur Harry und Hermine waren.

„Ging doch ganz einfach...“, sagte Evan und hielt Althea die Tür auf. Draco warf Sirius einen Blick zu, der dämlich grinste, als Althea sich schwungvoll zu Evan umdrehte und ihr Rock dabei schön hin und her schwang.

„Mach dich ruhig lustig.“, tadelte sie Evan mit dieser samtene Stimme, die Sirius zum dreckigen Grinsen brachte. Draco verengte die Augen zu Schlitzen, bis Sirius das bemerkte und entschuldigend mit den Schultern zuckte.

„Hol deine Tasche und dann gehen wir.“, sagte Evan, lehnte sich an den Türrahmen und Alex hätte ihm eine übergezogen, wenn er gesehen hätte, das Evan es auch nicht lassen konnte, dem schwingenden Faltenrock einen viel zu langen Blick zu gönnen. Althea spielte mit einer langen, dunkelblonden Haarsträhne, während sie sich verwirrt umschaute. Die rechte Augenbraue hochgezogen erinnerte sie Draco dann wiederum an ihren Bruder und er hatte keine Ahnung, wie jemand bei der ungeheuren Ähnlichkeit länger einen Blick auf das Mädchen werfen konnte, ohne an den Schlägertypen von Bruder zu denken.

„Wo... Ich war mir sicher, das ich sie hier vergessen habe.“, sagte Althea nachdenklich und Draco schluckte, als sie ein paar Schritte nach vorne machte und hinter jede Bankreihe schaute.

Evan stemmte sich vom Türrahmen ab und folgte Althea. Mist, verdammter. Draco warf Sirius einen Blick zu, aber der war damit beschäftigt die langen Beine von Alex Schwester anzustarren. Das Bedürfnis ihn zu kneifen unterdrückte Draco und rollte nur mit den Augen, um sich schon einmal eine Ausrede einfallen zu lassen, warum er mit offenem Hemd und Sirius Black im Verteidigungs-Klassenzimmer hockte.

„Allylein, trag das nächste Mal deine Brille.“, seufzte Evan und bückte sich nach der Tasche, die Sirius eben heruntergeworfen hatte.

„Das ist eine Lesebrille, Evan.“, gab Althea zurück und Draco verdrehte wieder die Augen, als sie sich so schwungvoll umdrehte, dass ihr Rock wunderbar umher schwang. Hatte schon was, aber musste sie das vor Sirius machen? Bääh! „Die würde da nichts bringen.“

„Gut, wenn du meinst. Können wir dann?“, fragte Evan und schulterte Altheas Tasche, wogegen sie auch nicht protestierte. „Ziehst du dich vorher noch um?“

„Was? Wieso denn?“, fragte Althea ganz unschuldig. Als ob sie nicht wüsste das sowohl Sirius als auch Draco gerade etwas den Kopf senkten und schief legten um sie im Blickfeld zu behalten.

Evan gab ein brummendes Lachen von sich und spätestens jetzt hätte Alex ihn davongejagt, als er Althea eine Hand aufs Schulterblatt legte. „Wegen dem Rock?“, wies er sie auf den viel zu langen... Draco kniff die Augen zusammen. Kurzen... viel... zu kurz... Ähm... Was?

„Glaubst du, der gefällt Regulus nicht?“, fragte Althea.

Evans Hand rutschte von ihrer Schulter und er zuckte mit den Schultern. „Wieso fragst du mich das?“, wollte er wissen und hielt der Schwester seines besten Freundes die Tür auf.

Althea lachte kurz und klopfte Evan gegen den Oberarm, wobei sie sich bei seiner Größe schon arg strecken musste. „Wofür hab ich sonst eine große Schwester?“, fragte sie und Draco plumpste kurzerhand auf den Boden, als er sich zu weit um die Ecke lehnte. Kurz darauf fiel Sirius auf ihn drauf, als er sich wohl ebenfalls zu weit vorgewagt hatte.

„Na, danke...“, brummte Evan und schloss die Tür wieder.

„Uh... Hey, Dray-Dray...“, raunte Sirius mit dem Kinn auf Dracos Hüfte, die bei dem offenem Hemd schön freigelegt war. Die rechte Hand schob er schon auf Dracos Brust, der ihm seine Hand auf den Hinterkopf legte.

„Was? Jetzt interessier ich dich wieder?“, fragte Draco grinsend und Sirius rollte mit den Augen. „Nein. Ich trage keinen Rock für dich.“

„Hast doch selber geschaut...“, grummelte Sirius, während er sich dagegen zu wehren versuchte, das Draco ihn wegschob. „Kannst du nicht schwul werden?“

„Eifersüchtig, Black?“, fragte Draco und rollte Sirius zur Seite, bevor er sich hochstemmte und die Hose abklopfte.

„Will nicht, dass mein Draco Darling wen anders anschaut...“, grummelte Sirius beleidigt und setzte sich auf dem Boden in den Schneidersitz.

„Aber du darfst das?“, fragte Draco und streckte die Hand aus, um Sirius hochzuziehen, während der schon wieder zu husten anfang. „Hm?“

„Na, ich bin Sirius Black.“, sagte Sirius, als würde das Alles erklären und griff Dracos Hand, der ihn so schwungvoll hochzog, das Sirius ihm direkt in die Arme fiel. „Ui...“ Leicht hustend legte Sirius die Wange auf Dracos Schulter und strich mit der Nase über Dracos Hals.

„Denkst du auch an mich?“, fragte Draco und grinste fies, als Sirius ihn von unten her anschaute.

„Ich weiß nicht...“, sagte Sirius nachdenklich und Draco reckte das Kinn, um Sirius den Umhangverschluss zu öffnen.

„Und jetzt?“, fragte Draco, während er Sirius Umhang auf das Pult neben sich fallen ließ und ihm das Hemd aufknöpfte, das kurz darauf dem Umhang folgte.

Sirius starrte unschuldig an die Decke. „Och, jetzt ist mir nur kalt...“, sagte er und legte verspielt die Hände auf Dracos Umhang, den er kurzerhand auf den Boden gleiten ließ, wobei Draco das Hemd fast von den Schultern glitt.

„Ups!“

Diesmal hatten sie die Tür nicht gehört, aber diesmal war es auch nicht so schlimm. Trotzdem legte Sirius die Arme um Draco und drückte ihn an sich.

„Moony!“, rief Sirius empört. „Was machst du hier? Ich hab doch...“

„Du hast Bibliothek gesagt, Tatze!“, sagte Remus, aber Sirius ließ Draco nicht über seine Schulter schauen

und presste dessen Gesicht fest gegen seine Brust. „Wieso hast du nichts an?“

„Ich hab noch meine Hose an. Noch.“, sagte Sirius und Draco rollte mit den Augen, als er Sirius rechte Hand auf den Hintern gelegt bekam.

„Oh, aber ich wollte lernen. Könnt ihr das nicht woanders machen?“, fragte Remus hörbar enttäuscht. „Ich musste eben schon zwei Slytherins ausweichen und hab so einen tollen Geheimgang entdeckt dabei. Den kann ich gleich aufzeichnen. Nach Zauberkunst natürlich. Ihr könnt mich... äh, mir ja auch helfen.“

„Wenn's dich nicht stört, das du durch eventuelles Stöhnen gestört wirst.“, sagte Sirius und Draco boxte ihm dafür in den Magen. „Ey!“

„Black, ich... Merlin!“ Draco schüttelte den Kopf und seufzte gegen Sirius Brust.

„Ihr könnt ruhig weitermachen.“, sagte Remus und Draco kniff die Augen zusammen. „Das macht mir nichts.“

„Mir aber...“, grummelte Draco.

„Moony... das war ein Scherz...“, sagte Sirius und schien sich wirklich unsicher, ob Remus das ernst gemeint hatte. „Ich... Wir würden doch ganz gerne... alleine sein.“

„Oh...“, machte Remus und klang irgendwie enttäuscht. „Na, wenn ihr meint. Aber ich kann auch helfen.“

Draco legte die Hände auf Sirius Rippen und seufzte erneut. „Hast du... das ernst gemeint, RJ?“, fragte er laut und Sirius gluckste.

„Wie?“, fragte Remus nach.

„Remus, da bist... Oh!“ Draco biss sich auf die Unterlippe. Was wollten die denn alle hier?

„Evans, könntest du deine hübschen Äuglein von meinem Oberkörper nehmen?“, fragte Sirius und drückte Dracos Kopf immer noch an seine Brust. Na, wenigstens war die warm und gemütlich. Draco kuschelte sich einfach mal gegen Sirius Brustbein und wartete ab, wobei er schön die Hände immer wieder über Sirius Seiten fahren ließ.

„Glaub es oder nicht, aber da starre ich nicht hin.“, sagte Lily.

„Willst du auch mitmachen?“, rief Draco ihr zu und Sirius prustete ihm ins Ohr.

„Nein, nicht wirklich.“, sagte Lily seufzend. „Remus hat das Vertrauensschülertreffen sicher nur vergessen, was?“

„Oh... Ist... Oh...“, machte Remus. „Aber jetzt hab ich Tatze und Draco schon gesagt, das ich...“

„Nein, du kommst mit!“, befahl Lily. „Du kannst dich da später zwischen quetschen.“

„Hm... Um sieben sind wir fertig.“, sagte Remus und Draco schlug seine Stirn leicht gegen Sirius Schlüsselbein. „Dann hab ich Zeit.“

„Wir kommen drauf zurück, Moony.“, sagte Sirius. Draco drückte sich endgültig weg, presste die Hände gegen Sirius Brust und starrte ihn leicht schockiert an. Sirius grinste und Draco schaute über seine Schulter um gerade noch Remus winken zu sehen, bevor Lily ihn kopfschüttelnd rauszog und die Tür dann schloss.

„Verruchte Schlampe...“, hauchte Draco geschockt und Sirius kicherte vor sich hin. „Wem habt ihr Vielsafttrank mit Haaren von Remus Lupin gegeben?“

„Ist doch egal...“, raunte Sirius und wollte Draco küssen, aber der drehte den Kopf leicht. „Oh... Soll ich Moony zurückholen?“

„Vielleicht...“, sagte Draco. Grinsend fuhr er die Linie von Sirius Brustbein nach und musste sich das Lachen verkneifen, bei dem Gesicht, das Sirius zog, als Draco die Hand weiter über den Bauch fahren ließ und kurzerhand in Sirius Hose steckte. „Ups...“

Dray, selber verruchte Schlampe! Tut ganz unschuldig, aber der armen Jungfrau Sirius in die Hose packen... tse, tse...

Widerspruch macht produktiv

*Huhu! Ganz lieben Dank für die Kommis! *Kekse hinstell**

*@UhuLeni: Männer und Röcke. Das ist dasselbe, wie Männer und Brüste. Das verstehen wir alle nicht...
Zu dem Rest hab ich schon was gesagt, oder?*

@Hermione_Snape: Jaah, Moony hatte NOCH keinen, aber vielleicht steckt in ihm wirklich eine verruchte Bitch, die mal raus will. Und das als Sandwich.

*@°*Hermine*°: Yay! *Remus-Fähnchen verteilt**

*@Butterbier1: Uh, ja. Da hat Alex ne Menge Arbeit mit seiner Krücke. So viele Menschen, die er verprügeln muss. Aber welches Missverständnis? *dreckiges Grinsen**

@joghi: Das mit der männlichen Schlampe will ich immer noch nicht verwenden, brrrr, aber Moony ist und bleibt meine verruchte Schlampe. Haha... Ehrlich gesagt, sagt mein Freund das immer zu meinem Bruder. Männer... Also muss ich nich' weiter ausführen, warum die weibliche Variante gerade die Richtige ist.

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Widerspruch macht produktiv

Harry gähnte unauffällig, während er einen schönen Abstand zu Professor Cornfoot hielt, der kein Wort mit ihm sprach. Hastig huschte er die Korridore entlang und Harry musste ab und zu die weite Robe aus seinem Gesicht streichen. Da hatte er sich ja was eingebrockt. Dabei hatte er eben ein klitzekleines Aggressionsproblem aufgrund eines gewissen pelzigen Problemchens. Da musste man doch drauf Rücksicht nehmen und außerdem wurde er fast aus dem Fenster geworfen! Hallo?

„Oh, Sir?“, hörte Harry eine verdammt schöne Stimme. Hatte er noch nie gehört und er lehnte sich um Professor Cornfoot herum um das Mädchen sehen zu können. Hübsch war sie immer noch, aber Harry hatte ihren Namen wieder vergessen. War ja auch egal. Würde er einfach Rachel fragen, wer das hübsche Mädchen in der Slytherin-Robe mit dem riesigen Freund war. Ah, das war Rosier. Hatte er gar nicht gesehen. Der Kerl war aber auch groß. Ein paar Zentimeter mehr als Remus und der hatte die 1,90 Marke schon länger geknackt.

„Bitte?“, forderte Professor Cornfoot die Kleine mit dem kurzen Rock zu Sprechen auf.

„Der Aufsatz über die Erzeugung eines Patronus...“, sagte sie und Rosier ließ sie nicht aus den Augen, als sie sich durch die dunkelblonden Haare fuhr. Harry verdrehte die Augen. Hässlich! Weißblond! Weißblond! Weißblond! Weißblond! Weißblond! Weißblond!

„Wenn Sie Schwierigkeiten haben, Miss Avery, dann kommen Sie doch nachher in mein Büro.“, schlug Professor Cornfoot vor. Harry hob die Augenbrauen. Uh, was für ein komischer Unterton.

„Vielleicht sollte ich dir helfen?“, brummte Rosier und Averys Schwester riss die ohnehin schon immer recht großen Augen noch ein bisschen weiter auf.

„Du?“, fragte sie und lächelte. „Verkohlen kann ich mich alleine. Ähm...“ Sie befeuchtete sich die Lippen und verschränkte die Arme hinterm Rücken, bevor sie sich wieder an den Lehrer wandte. „Ich wollte einfach wissen, ob wir das auch lernen. Ich meine, einen Patronus erzeugen.“

„Ich kann einen.“, sagte Harry und erntete dafür verblüffte Blicke. Rachels Vater musterte ihn skeptisch, Rosier sah aus, als wolle er ihm einen Avada Kedavra aufhalsen und Harry konnte gar nicht so schnell gucken, da hatte Averys Schwester seine Hand gegriffen und strahlte ihn so an, das Harry schon schwindelig wurde.

„Einen gestaltlichen?“, hauchte sie mit dieser dunklen Stimme.

„He...“ Harry räusperte sich und schluckte, als der mehr als zwei Köpfe größere Rosier hinter der Kleinen auf ihn herab schaute. „Jaah...“

„Nein! Wow...“, sagte Averys Schwester und drehte den Kopf über die Schulter. „Evan, hast du das gehört?“ Sie wartete gar nicht auf eine Antwort und wandte sich wieder Harry zu. „Du bist nicht zufällig daran interessiert mir das beizubringen?“

„Entschuldigen Sie, Miss Avery.“, mischte Rachels Vater sich wieder ein und Harrys Hand rutschte aus den kleinen von Averys Schwester, als sie sich dem Lehrer zuwandte. „Mr. Perkins hat im Moment leider

keine Zeit für Sie. Klären Sie das ein anderes Mal.“

„Oh...“, machte Averys Schwester und zuckte leicht mit den Schultern, weshalb Rosier ihr doch nicht die Hand darauf legte. „Vielleicht sprichst du mich ja mal an.“ Sie hob die Hand zum Abschied. „Professor.“, hauchte sie noch schnell und wurde dann schon von Rosier weggezogen, der ihr irgendwas von „Wehe du lässt dich von so jemanden anquatschen...“ zu zischte. Harry verdrehte die Augen und folgte Professor Cornfoot wieder. Slytherins.

Remus und Lily rauschten kurz darauf an ihm vorbei, aber sie tuschelten so angestrengt, das sie Harry gar nicht zu bemerken schienen...

Harry steckte die Hände in die Hosentaschen, als Rachels Vater die Tür zum Klassenzimmer für Verteidigung öffnete und folgte ihm dann.

„Was zur...“, brummte Professor Cornfoot und Harry schaute um ihn herum.

Ach, da waren die also hin! Mensch, Draco und Sirius hatten aber auch kein Glück.

Rechts an der Wand neben den Fenstern standen sie und waren in einen ziemlich leidenschaftlichen Kuss vertieft, bei dem Harry sich wirklich fragte, wie sie Luft holen konnten. Sirius Umhang und Hemd lagen nicht weit entfernt auf einem Pult und Dracos Umhang auf dem Boden. Das Hemd hing ihm noch offen um die Schultern und Sirius fuhr mit der Hand über die angespannten Bauchmuskeln unter Dracos Hemd. Als sie sich lösten und Harry und den Professor bemerkten legte sich ein unglaublich tiefer Rotschimmer auf die Wangen von Beiden.

Harry fühlte einen weit aus stärkeren Stich in seinem Brustkorb, als damals im Wald, wo er nicht wirklich kapiert hatte, was da abging. Dieses Bild hier war wie eingefroren. Die rechte Hand war so tief unter den Hosenbund geschoben, dass man sie nur noch erahnen konnte. Dracos rechte Hand. Er hatte die Hand offensichtlich an Stellen, von denen Harry nicht mal wissen wollte, dass sein Pate sie hatte. Nur konnte er das jetzt relativ schwer ignorieren.

Eifersucht war das, das konnte Harry sich schon denken. Aber wegen Draco oder weil Draco mit Sirius anscheinend Dinge tun wollte, über die er bei Harry nicht einmal nachgedacht hatte?

Blitzschnell nahm Draco die Hand aus Sirius Hose und knöpfte sich das Hemd zu, während Sirius sich nach Dracos Umhang bückte, den er dem weit aus röteren Kerl um die Schultern legte.

„Black und Dursley, was treiben Sie da?“, wollte Professor Cornfoot sichtlich geschockt wissen.

Draco presste sich eine Hand auf die Stirn und Sirius räusperte sich schwer. Treiben war wohl das richtige Wort. Mann, sie hatten heute aber auch einfach kein Glück und dabei konnte Draco immer noch die prickelnde Wärme fühlen. Seine Hand fühlte sich an wie gerade aufgetaut und er hielt sie sich auf das schnell klopfende Herz. Herrje, das würde er sich nie wieder trauen...

„Ähm...“, machte Sirius. „Wir...“

„Merlin, ziehen Sie sich was an!“, verlangte Professor Cornfoot, während Harry mal kurz winkte, was Draco schnell an die Decke starren ließ. Sirius fasste nach seinem Hemd und streifte es sich verkehrtherum über. Draco griff nach vorne und fasste Sirius Hand, als der auch den Umhang über gezogen hatte.

Das war ihm jetzt mehr als peinlich. Gut, der Verteidigung-Lehrer scherte sich bisher nicht viel um ihn, aber halbnackt und mit der Hand in der Hose seines Freundes musste er ihn trotzdem nicht sehen. Harry sicher auch nicht, obwohl den das nicht wirklich zu stören schien.

Stimmte nicht ganz, aber Harry wollte jetzt nicht genauer darüber nachdenken. Er rechnete fest damit, dass er, sollte er nachsitzen oder eine Strafarbeit bekommen, jetzt nicht alleine sein würde und das war doch schon mal was. Selber Schuld, wenn die sich ein Klassenzimmer, das gleich das Büro des Lehrers beinhaltete, zum Fummeln aussuchen mussten.

„So, und jetzt bitte eine vernünftige Erklärung.“ Professor Cornfoot hatte nicht nur im Unterricht immer diesen leicht militärischen Tonfall drauf. Er verschränkte die Arme vor der breiten Brust, die er seinem Sohn vererbt hatte und Harry durfte dabei zu sehen, wie Draco wohl am liebsten im Boden versunken wäre, während Sirius schon wieder vergessen hatte, das da jemand anders im Raum war und mit Dracos Fingern spielte.

„Na ja, Draco wollte... nur sein Pfefferminz mit mir teilen.“, sagte Sirius und grinste dreckig. „Wir stören auch nicht mehr.“

Draco verdrehte die Augen. Ein Pfefferminz? Das dem nichts Besseres hatte einfallen können... Aber verschwinden sollten sie wirklich langsam und Draco brauchte dringend eine kalte Dusche. Unauffällig wischte er sich eine verschwitzte Haarsträhne aus dem Gesicht.

„Oh, nein! Schön hier geblieben!“, mahnte der Schrank von Professor und wischte jedes Grinsen aus Sirius Gesicht. „Bonbons können Sie später und dann woanders austauschen. Zehn Punkte, Mr. Black.“

„Was?!“, fragte Sirius entsetzt und tauschte einen Blick mit Draco, der froh darüber war, das man ihm keine Punkte abziehen konnte. „Aber wir haben gar nichts gemacht!“

„Nachsitzen.“, sagte Professor Cornfoot kalt. „Alle drei.“

„Was?!“, fiepte jetzt auch Harry, bekam aber nicht einmal einen Blick geschenkt.

„Das ist nicht fair.“, sagte Sirius und Draco nickte vor sich hin.

„Noch einmal Nachsitzen, Mr. Black.“, strafte Professor Cornfoot Sirius Rumgenöle.

Sirius öffnete den Mund, aber Draco legte ihm schnell die Hand darauf, worauf nur unverständliches Gemurmel zu hören war.

„Aber...“, fing Harry an und verstummte augenblicklich, als er von oben gemustert wurde. Erstmal war Rachels Vater gut zwei Köpfe größer als Harry, und er war ordentlich gewachsen, und zweitens mochte er diesen Blick gar nicht.

„Denken Sie nicht, Sie kriegen eine Sonderbehandlung, weil Sie der Freund meiner Tochter sind, Perkins.“, mahnte er.

Harry reckte das Kinn. „Wohl eher das Gegenteil, was?“, gab er zurück. „Sie haben sich nicht einmal angehört, was...“

„Ich habe Alles gesehen.“, sagte Professor Cornfoot.

Draco tauschte einen Blick mit Sirius, der schnell auf seine Hose schaute, als meinte der Professor das. Sofort hielt Draco sich eine Hand vor den Mund, um nicht zu lachen und bekam dafür Sirius Zunge zu sehen.

„Sie müssen ja ein verdammt schlechter Auror sein, wenn sie nicht einmal eins und eins zusammen zählen können.“, blaffte Harry und verschränkte die Arme vor der Brust.

Sirius lehnte sich ein Stück zurück, damit er Harry hinter dem riesigen Professor sehen konnte, der sich gerade mit der ganzen Hand durch den Vollbart fuhr. Da hätte Harry jetzt wohl besser die Klappe gehalten, was Sirius aber nicht davon abhielt, die Ablenkung zu nutzen, um Draco in den Arm zu nehmen, der ihm aber erst die Krawatte richtete.

„Im Moment bin ich ihr Lehrer, Perkins.“, brummte Professor Cornfoot. „Es ist also ganz allein meine Entscheidung, ob und wie ich Ihr Verhalten bestrafe.“

Draco sträubte sich erst ein bisschen, ließ sich dann aber von dem leicht hustenden Sirius in den Arm nehmen und kuschelte sich an die breite Schulter.

„Sie haben doch nur darauf gewartet, das ich irgendwas falsch mache, damit Sie mich...“ Harry gestikuliert wild mit den Händen. „Sie wissen schon!“

Draco drehte gleichzeitig mit Sirius den Kopf und beobachtete das Szenario. Lustig sah das ja schon aus, aber wenn Harry einfach die Klappe halten würde, dann würde das Alles einfacher sein. Der Auror konnte bestimmt äußerst aggressiv sein.

„Wenn Sie sich wieder beruhigt haben und in einer angemessenen Weise mit mir sprechen können, dann interessiert es mich trotzdem nicht, was Sie zu sagen haben.“, sagte Professor Cornfoot und drehte sich von Harry weg, der schon wieder den Mund aufmachte. „Dursley, Sie kommen mit Black und Perkins nächsten Samstag in mein Büro. Angezogen.“ Draco nickte kurz und bekam einen Kuss von Sirius auf die Wange.

„Black den Samstag darauf auch. Und nehmen Sie Ihre Finger da weg.“

Sirius verdrehte grinsend die Augen und nahm die Hände aus Dracos hinteren Hosentaschen. Allerdings ließ er Draco sich nicht wegstemmen, obwohl der eigentlich darauf verzichten konnte, in solcher Pose ausgerechnet von einem Professor, der das dem Gesichtsausdruck nach auch nicht sehr ansprechend fand, begafft zu werden.

„Perkins, die ganze nächste Woche dazu.“, sagte Professor Cornfoot noch und überhörte Harrys empörtes „Was?!“, um dann die Steintreppe in sein Büro hoch zu stapfen.

Harry klappte den offenen Mund wieder zu und fuhr sich mit beiden Händen durch die abstehenden Haare. Besser hätte das ja nicht laufen können! Die ganze Woche! Na, wenigstens nächsten Samstag nicht allein. Er drehte sich Draco und Sirius zu und rollte mit den Augen, als Sirius sich schon wieder an Dracos Hals zu schaffen machte.

„Hast du super hingekriegt, Harry.“, gluckste Draco und stolperte durch Sirius Gewicht weiter nach hinten.

„Oh, halt einfach die Klappe!“, winkte Harry angefressen ab und drehte sich um. „Und wehe ihr knutscht beim Nachsitzen.“

„Das will ich lieber nicht versprechen!“, rief Sirius ihm nach und Draco prustete los, während Harry schnaubend die Tür schließen wollte. „Ah, warte!“

„Was denn?“ Harry drehte sich um und durfte jetzt zu sehen, wie Draco irgendwas in Sirius Ohr flüsterte, während der Harry anschaute.

„Wir kommen mit.“, sagte er und Harry hatte keine Ahnung, warum Draco so komisch lachte.

„Ich schaff die Treppe auch alleine...“, maulte Harry, während Sirius sorgfältig jeden Finger einzeln zwischen Dracos schob und ihn dann an der Hand neben sich her zog.

„Wir nicht...“, gluckste Sirius, hielt sich die freie Hand vor den Mund und hustete gedämpft. Die Beiden brauchten eine halbe Ewigkeit um durch die Tür zu kommen, weil keiner vorgehen wollte und sie zusammen nicht gut durch passten. Harry drückte sie kurzerhand durch den Türrahmen und brachte Sirius dadurch zum kichern.

„Waah, Harrylein hat mir an den Hintern gefasst!“, giggelte er und bekam dafür einen Klaps von Draco aufs Hinterteil.

„Böser Harry.“, sagte Draco nach hinten, nahm den Blick aber nicht wirklich von Sirius, der die Treppe herunter hopste und Draco so fast zum Stolpern brachte.

Harry atmete tief durch, steckte die Hände in die Hosentaschen und warf einen sehnsuchtsvollen Blick auf die verknoteten Hände.

Waah, zwei Sekunden später starrt Harrylein Draco auf den Hintern!

Und Remus ist jetzt traurig. Pünktlich um sieben kommt er zurück und da ist keiner mehr. Möhöhöhö...

Kompromisse im Kerker

@UhuLeni: Keine Wünsche! Die werden wie immer vollkommen ignoriert! Muahahaha!

@*Hermine*: Schien nich' so ein toller Tag für die Drei zu sein... Pech! Haha!

@Draco_Malfoy: Ein bisschen Pech für alle! Wer hat noch nicht, wer will noch mal?

@joghi: Na ja, eigentlich muss ich mich da ja gar nicht rechtfertigen, weil die weibliche Form genau das zum Ausdruck bringt, was ich haben wollte, weil ich in der Hinsicht eben realistisch bleiben wollte. Ich lass nix unrecherchiert und hab zehn Männer gefragt, wie sie Moony in dem Zusammenhang nennen würden. Sieben haben ‚verruchte Schlampe‘ gesagt. Die reden eben so, Männer... außerdem verbringen sie gerne Zeit in der Unterwäscheabteilung und/oder reden stundenlang darüber, wie weich Brüste sind. Aber nein, Harry ist sicher nicht suizidgefährdet. Das geht in eine ganz andere Richtung. Es ist mehr das lethargische, was Harry im Moment beschäftigt. Ist aber eben ein kleiner Unterschied zu suizidgefährdet, wobei man ja wohl noch... na ja, sich wenigstens noch mit seinem Leben auseinander setzt. Is' eben nur scheiße. Harry nimmt's im Moment mehr. (Sirius hätte jetzt 'nen blöden Witz gerissen...) Wobei er sich dann auch nicht gerade intensiv damit beschäftigt daraus zu kommen. Warum denn auch? Klappt ja eh nix. So was. Is' dann auch noch mal ein schöner Unterschied zu Remus. Ups, jetzt hab ich aber gebrabbelt... Sry!

@Butterbier1: Sluggy würde ihn zur Strafe Ananas kandieren lassen, McGonagall mit Ingwerkeksen vollstopfen und Dumbo ihn Kisten mit Zitronenbonbons schleppen lassen. Aber ob Harry eine Woche nachsitzen gebrauchen kann? Plus ständig Vollmond sollte er sich wohl einfach ein bissl zurückhalten.

Nächstes Chap! Viel Spaß!

Dr. S

Kompromisse im Kerker

Während er mit der rechten Hand an seiner Unterlippe herumfummelte starrte Draco mit leicht verklärten Blick auf Sirius Hand, die seine hielt und leicht hin und her schwang. Es war eiskalt heute und spazieren gehen draußen war bei Sirius Husten nicht drin. Den hatte er nämlich immer noch, auch wenn er versuchte sich nichts anmerken zu lassen. Draco hatte also einfach gesagt, das er bei dem Wetter, es hatte leicht zu nieseln begonnen, nicht raus wollte. Und darauf hatte sein Schnuffel natürlich Rücksicht genommen.

Während Regulus draußen im Regen also Quidditch trainierte, wobei Sirius eigentlich hatte zuschauen wollen, obwohl Regulus ihn einfach ignoriert hätte, und seine Freundin heute Geburtstag feierte, liefen Draco und Sirius gerade die Wendeltreppe in die Kerker herunter, wo Draco schon in drei Stunden Okklumentik üben müsste. Schon wieder! Pah, aber die letzten Male hatte er Sev nicht mal annähernd in seinen Kopf gelassen! Er wurde besser und Okklumentik war wirklich nicht schwer.

„Sogar ich weiß ihren Geburtstag.“, sagte Sirius kopfschüttelnd. Regulus Versagen bei seiner Freundin stimmte ihn ziemlich missmutig. Wahrscheinlich hätte er da gerne den großen Bruder raus gelassen und Regulus ein paar Tipps gegeben.

„Hättest es ihm ja sagen können, Black.“, gab Draco zurück und fasste mit der rechten Hand jetzt an Sirius Oberarm, während der mit Dracos Fingern spielte.

„Regulus ist konsequent. Du kennst ihn doch.“, sagte Sirius und seufzte niedergeschlagen. „Er war im Grunde das Einzige, was mich da gehalten hatte... Will gar nicht dran denken, was die alte Hexe aus ihm machen will...“

Draco konnte Sirius gerade noch festhalten, als der zu husten anfang und fast die Treppe herunter gefallen wäre. „Alles okay?“, fragte er und zog Sirius wieder auf beide Beine, während der sich schnell mit einem Taschentuch, das er jetzt immer dabei hatte, über den Mund wischte. Draco konnte die roten Flecken darauf erkennen, als Sirius es wieder in die Hosentaschen steckte.

„Mann, ich hasse die Kerker.“, sagte Sirius und zog an Dracos Hand, damit sie weitergingen. „Jedesmal an derselben Stelle leg ich mich fast auf die Fresse!“

„Würde auch keinen großen Unterschied machen.“, sagte Draco und grinste Sirius zu, als der empört den Mund öffnete. „Warte mal.“ Draco blieb stehen und machte keinen großen Terz darum, als er Sirius etwas Blut vom rechten Mundwinkel wischte.

„Also wirklich!“, regte Sirius sich absichtlich über Dracos vorigen Kommentar auf und drückte Draco schnell einen Kuss auf den Handballen, als der die Hand wegnahm.

„Bin nur ehrlich, Schnuffel.“, gab Draco zwinkernd zurück und musste leicht hinter Sirius gehen, als sie fast den Treppenabsatz erreichten. Sirius lehnte sich vor und schaute nach ob da irgendein Slytherin durch die Gänge huschte, aber die höheren Klassen waren wahrscheinlich in der Bibliothek und die anderen durften eine Geburtstagparty für Miss Avery schmeißen.

„Luft ist nicht Slytherin verpestet.“, grinste Sirius nach hinten, worauf Draco die Augen verdrehte.

„Pass auf. Die riechen einen Gryffindor auf zwei Stockwerke.“, sagte Draco und wurde von Sirius nach links geschliffen, als er nach rechts gehen wollte.

„Schwer vorstellbar. Die haben doch nur Nüstern.“, sagte Sirius und Draco schlug ihm mit dem Handrücken gegen den Oberarm.

„Black, nur weil du wie ein Löwe brüllst?“ Draco hob eine Augenbraue, als Sirius ihn angrinste. „Was hat die Slytherin da gemacht? Sich feige in die Ecke verkrochen?“

„Na ja, Slytherins geben eben gerne ihre bissigen Kommentare ab.“, seufzte Sirius und Draco biss sich auf die Lippen um nicht zu lachen. „Das ist was, da würd ich sagen, passt du perfekt zu denen.“

Draco hob beide Augenbrauen. „So? Und würdest du mich dann auch mögen?“, wollte er wissen. Sirius schaute über die Schulter und grinste, bevor er die Tür zum Zauberklassenzimmer für Draco offen hielt.

„Weiß nicht.“, sagte er und ging zuerst durch die Tür, als Draco keine Anstalten machte.

„Wir wären jetzt nicht zusammen, wenn ich ein Slytherin wäre?“, fragte Draco leicht geschockt und zuckte zusammen, als er die Tür ein bisschen zu laut zu schlug. „Holst du mir meine Zutaten?“

Sirius nickte und machte noch irgendetwas an der Tür, bevor er zum Zutatenschrank huschte. „Weiß nicht.“, rief er Draco zu, der sich an seinen Platz setzte. „Hätte ein anderes Licht auf dich geworfen. Kamst mir nie wirklich Slytherinmäßig vor.“

„Ach?“, fragte Draco belustigt und klopfte auf seinem Tisch herum.

Sirius drehte sich schwungvoll um und der kleine Kasten in seinen Händen zitterte gefährlich als er hustete. „We-Weiß ni-ehehehe-nicht.“, krächzte er und trottete mit schrecklicher Leidensmine auf Draco zu. Das musste schon was heißen. Immerhin stellte Sirius sich bei Verletzungen, und die bekam er oft genug, nicht wirklich an. Eher machte er einen Spaß daraus.

Draco zog ein Pergament aus seiner Tasche. Er hatte mit Madam Pomfrey gesprochen und die hatte ihm eine Rezeptur für einen sehr starken Aufpäppeltrank gegeben. Das konnte er gleich mal ausprobieren.

„Als ich dich das erste Mal gesehen hab, da hast du ja grün getragen.“, sagte Sirius heiser und ließ sich neben Draco fallen, der zustimmend nickte.

„Du hast mich bemerkt?“, fragte er und zog den kleinen Kessel von Sirius Handgelenk.

„Ging so. War da nicht gut drauf.“, sagte Sirius, stützte den rechten Ellenbogen auf den Tisch und bettete sein Kinn in der Hand um Draco anzusehen. „Hab da grad eine Abfuhr bekommen.“

Draco prustete los und schaute Sirius leicht verblüfft an, worauf der ihm die Zunge rausstreckte. „Wer?“, wollte Draco wissen.

„Kennst du nicht.“, winkte Sirius ab und Draco piekte ihm zwischen die Rippen.

„Sag’s mir.“, verlangte er. „Würde gerne wissen, welches Mädchen dem Black’schen Charme widerstehen konnte.“

Sirius musterte Draco einen Moment und räusperte sich, während Draco anfang Zutaten zu schneiden. „Meine erste Freundin hat da mit mir Schluss gemacht.“, sagte er.

„So?“ Draco schenkte Sirius ein kurzes Lächeln. „Magst du mir erzählen?“

Sirius zuckte mit den Schultern und seufzte, als Draco ihm aufmunternd zu nickte. „Sie hat letztes Jahr Abschluss gemacht. War also bisschen sehr viel älter als ich.“, sagte er.

Draco gluckste. „Meinetwegen könntest du zwanzig Jahre älter sein, das würde mir nichts machen.“, sagte er und nahm Sirius Husten mal als Lachen.

„Jaah, da hast du auch wieder Recht.“, sagte er. „Aber als kleiner Junge war’s schon cool, dass sie sich überhaupt für mich interessiert hat.“ Sirius fuhr sich durchs Haar und spielte mit einem Fläschchen Blutegelessenz. „Vor anderthalb Jahren sind wir zusammen gekommen.“

„Sagst du mir ihren Namen?“, fragte Draco und stellte das Fläschchen etwas von Sirius weg, damit der das am Ende nicht umwarf.

„Eleanor.“, sagte Sirius und konnte sich das Grinsen nicht verkneifen. „Stanford. Sagt dir bestimmt nichts.“ Draco zog eine Augenbraue hoch und drehte Sirius langsam den Kopf zu. „Stanford? Und so etwa achtzehn?“, fragte er.

Sirius nickte und grinste. „So ne Hübsche fällt dir natürlich auf, was?“, sagte er und strich Draco durch das Haar, bevor der sich wieder ans Schnippeln machte.

„Ich hab Schweigepflicht, sonst würde ich dir sagen, woher.“, sagte er matt.

Sirius klopfte ihm gegen den Oberarm. „Wir haben noch ab und zu Kontakt.“, sagte er und hustete sich wieder die Seele aus dem Leib, bevor er fort fuhr. „Ich weiß das mit dem Werwolf... War ziemlich geschockt. Sie hatte so viel vor, weißt du.“

„Ich hab ihr eine Wohnung gesucht.“, sagte Draco mit Gedanken ganz bei dem total aufgelösten Mädchen, das kurz davor gewesen war, sich aus dem nächsten Fenster zu stürzen. „Alleine hätte sie das nicht geschafft. Die Leute sind so intolerant... Man könnte so verdammt viel ändern, besonders im Bezug auf Werwölfe.“

„Na, das erzähl ich nachher mal.“, sagte Sirius und Draco verdrehte die Augen.

„Aber nur den richtigen Leuten, Schnuffel.“, sagte er und wedelte mit seiner Kelle vor Sirius Nase herum. „Erzähl einem du kommst aus der Zukunft und das weiß dann bald die halbe Welt.“

Glucksend verdrehte Sirius die Augen und zündete schon einmal das Feuer für Draco an. „Kannst mir schon vertrauen.“, sagte er. „Oder?“

„Nee.“, sagte Draco gedehnt. „Ich vertraue niemanden und niemand vertraut mir. Das ist Gesetz.“

„Darf ich mich in ‚Niemand‘ umtaufen lassen?“, fragte Sirius grinsend.

„Passt. Immerhin bin ich mit niemanden zusammen, was?“, gab Draco zurück und räusperte sich. „Sirius Black, willst du mein ‚Niemand‘ sein?“

Sirius warf sich eine Hand an die Brust und seufzte theatralisch. „Oh, Draco! Da hab ich so lange drauf gewartet!“, hauchte er und lehnte sich vor, um Draco einen dicken Kuss auf die Wange zu geben. „Ja, ich will!“

„Ui!“ Draco gab ein verspieltes Kichern von sich. „Und das, wo ich dir nicht einmal was bieten kann?“

„Du musst niemanden was bieten.“, sagte Sirius und zwinkerte, während er jede kleine Bewegung von Dracos Fingern mit den Augen verfolgte.

„Also nur dir, was?“, sagte Draco und legte Sirius eine Hand auf die Schulter, als der sich hustend auf die Tischplatte legte. „Wasser?“

Hustend nickte Sirius und holte sofort, als Draco aufgestanden war, sein Taschentuch aus der Hosentasche um das Blut nicht auf dem Tisch zu verteilen. Draco konnte das aus den Augenwinkeln sehen und wenn er sich nicht solche Sorgen machen würde über einen fast zwei Monate langen Husten, dann wäre er enttäuscht, dass Sirius ihm nichts erzählen würde. Aber Sirius wollte ihn nur nicht belasten, obwohl er das könnte.

Draco stellte das halbgefüllte Glas neben Sirius ab und der nahm es sichtlich dankbar an und leerte es in fast einem Zug. Dabei ließ er wohl aus Versehen sein Taschentuch auf dem Tisch liegen und Draco hatte freie Sicht auf den viel zu großen Blutfleck. Das war doch nicht normal.

„Puh, das hab ich jetzt gebraucht.“, lachte Sirius schon fast und schluckte unauffällig, bevor er schnell das Taschentuch wieder einsteckte, wahrscheinlich in der Hoffnung, Draco hätte das nicht gesehen.

Draco fuhr ihm vom Nacken aus durch die Haare und stellte den Becher, den er gleich mitgebracht hatte vor sich ab. „Trink das.“, sagte er und füllte den Becher mit dem glasklaren Trank, der gerade erst fertig geworden war.

„Draco...“, nöhnte Sirius, aber Draco schob es ihm vor die Nase und starrte direkt in die dunkelgrauen Augen. „Och, nö!“

Draco zog die Augenbrauen hoch und verschränkte die Arme vor der Brust. „Vertraust du mir nicht?“, fragte er und mischte ordentlich Schmerz in seine Stimme.

„Doch, aber...“ Sirius seufzte lautstark und schüttelte den Kopf.

„Muss ich dich zwingen?“, fragte Draco und bekam Sirius blutrote Zunge zu sehen. „Gut, du hast es nicht anders gewollt.“

Verwirrt blinzelte Sirius, als Draco aufstand. Fast sofort legte sich ein dreckiges Grinsen auf sein Gesicht, als Draco sich auf seinen Schoß setzte und den rechten Arm um Sirius Schulter legte.

„Uh, Dray-Dray.“, schnurrte er, schob beide Hände auf Dracos Rippen und verknotete die Finger ineinander. „Zu was wolltest du mich noch einmal zwingen?“

„Trottel.“ Ächzend machte Draco es sich ein wenig bequemer und stellte die Zehenspitzen auf dem Boden

ab, während er mit der linken Hand auf Sirius Knie herum klopfte. „Dazu müsste ich dich ja wohl kaum zwingen, was?“

„Du kannst es ja mal probieren.“, sagte Sirius und wackelte mit den Augenbrauen, während er zu Draco hochschaute.

Draco drückte Sirius einen kurzen Kuss auf die Lippen und blieb Nasenspitze an Nasenspitze bei ihm. „Trink.“, sagte er mit fester Stimme.

„Nein.“, hauchte Sirius zurück und zog Draco höher auf seinen Schoß, bevor er ihm einen weitaus längeren Kuss gab.

„Schnuffel.“, sagte Draco und fuhr mit der Hand durch Sirius weiches Haar. „Warum willst du mein Gebräu nicht probieren?“

„Vielleicht ist es Gift.“, sagte Sirius grinsend und Draco schnipste ihm gegen die Stirn. „Aua!“

Draco legte den Kopf auf Sirius Schulter ab und seufzte theatralisch. „Männer... Vielleicht angel ich mir doch Lily.“, sagte er und grinste, als Sirius Griff fester wurde.

„Dray-Dray! Das würdest du nicht tun!“, wimmerte Sirius und Draco gab ein nachdenkliches „Mmh...“ von sich. „Dray-Dray! Küss mich und sag mir, das du mich nicht wegen einem Gebräu sitzen lässt!“

Draco drehte den Kopf und gab Sirius einen leichten Kuss auf den Mundwinkel. „Ich lass dich nicht wegen einem Gebräu sitzen, aber über Lily hab ich nichts gesagt.“ Er streckte Sirius die Zunge raus und der schleckte kurzerhand mit seiner darüber. „Bääh, Black!“

„Was war daran ‚Bääh‘?“, wollte Sirius wissen.

„Sabber mich einfach nicht voll und jetzt trink.“, sagte Draco.

„Nein.“ Sirius schüttelte vehement den Kopf.

„Nenn mir drei vernünftige Gründe und ich schluck’s selber.“, sagte Draco grinsend.

Sirius zog die Mundwinkel herunter und legte nachdenklich den Kopf schief. „Ich...“ Er befeuchtete sich die Lippen und schaute Draco unentschlossen an. „Ähm...“

„Ich hab drei Gründe, warum du trinken solltest.“, sagte Draco weiter grinsend.

Sirius seufzte und verdrehte die Augen. „Gut, bitte.“ Er bedeutete Draco mit dem Kopf zu sprechen.

Draco hielt Sirius den Zeigefinger vor die Nase. „Erstens: Hogsmeade ohne Dray-Dray.“, sagte er und Sirius konnte sich das Lachen nicht verkneifen. Draco streckte auch den Mittelfinger hoch „Zweitens...“

Sirius hob gespannt die Augenbrauen und drückte lächelnd seine Lippen auf Dracos Finger.

„Weihnachten ohne Dray-Dray.“, fuhr Draco fort und Sirius versuchte schon seinen Hundeblick einzusetzen, aber Draco tat so, als ließe ihn das kalt. „Und drittens...“ Er lehnte sich vor und hauchte „Besenkammer“ in Sirius Ohr.

„Uh, Dray-Dray!“, rief Sirius und legte schniefend den Kopf in den Nacken. „Das machst du absichtlich!“

Draco löste Sirius Umklammerung und stand auf. „Na, dann eben nicht...“, sagte er und seufzte traurig. Sirius hob den Blick und starrte Draco angespannt an. Der unterdrückte ein fieses Grinsen und fuhr sich ausgesprochen langsam durch das weißblonde Haar. „Hast du die Flamme so hoch gedreht oder warum ist es hier so heiß?“, fragte Draco und wedelte sich erst ein wenig Luft zu, bevor er sich die grün-silberne Krawatte lockerte, um dann extrem langsam die Linie seine Brust mit dem Zeigefinger nachzufahren. „Puh...“

Mit einem lauten Klacken hörte Draco das Aufkommen des Bechers auf dem Tisch und konnte gar nicht so schnell den Kopf drehen, da hatte Sirius ihm schon die Arme um die Hüfte gelegt und hoch gehoben.

„Waah!“, rief Draco und riss geschockt die Augen auf, als Sirius ihn kurzerhand vor sich her in die Besenkammer trug.

„Ich hab’s getrunken!“, rief Sirius und tatsächlich hörte seine Stimme sich weniger heiser an. „Ich will Besenkammer!“

*Hätt ich jetzt nicht aufgepasst, hättet ihr alle die Besenkammer lesen können... So müsst ihr nur noch mal in den Ableger schauen, der das Wort beinhaltet. Drarius und die Besenkammer des Schreckens
Mhm... Dabei hatt ich so 'nen netten Cliff... Na, der ist dann eben in der Mitte von morgen... Blöder Siri...*

Beobachtungen aus der Besenkammer

Huhu und lieben Dank für die Kommentare!

*@joghi: Uh... Engels... *würg* Tschuldigung, is' Geschmackssache. Mein Vater würd mich jetzt strafend anschauen... Du hast mein Mitleid. Die anderen Drei? Einer sagte: "Lass mich mit dem Scheiß in Ruh..." Ein anderer: "Moouoony!" Ja, mit sechs 'O's und einer "Schwuchtel..."*

@Butterbier1: Die Waffen einer... männlichen Schlampe, was?

@Hermione_Snape: Wenn's Nachsitzen gut gehen würde, dann wär's ja... keine Soap! Muahahahaha!

@UhuLeni: Na ja, man kennt das ja. Die Vorurteile und Sirius Black ist voller Vorurteile. Wir sollten ihm nicht unbedingt auf die Nase binden, das er Draco gerade wegen dieser Slytherin'schen Eigenschaften so gern hat. Würde er das jetzt erfahren, wär's ihm egal, aber er hätte sich ja auch nich' in ihn verknallt, wenn Hermine ihn nicht dazu gebracht hätte, mehr Zeit mit ihm zu verbringen. Hat im Grunde nicht viel mit dem Slytherin-sein zu tun. Das mit der Zukunft.... Im Grunde verdeutlicht es auch noch einmal, wie absurd diese Vorstellung für die Leute ist. Keiner würde da von alleine drauf kommen, außer Peter damals... Jaah, der hat's gewusst.

*@Lyrissa: You're back! Relax! Oder so... Freu ich mich, das du dich von so ein paar Chaps nicht abschrecken lässt. Und... Willkommen zurück! *Kekse reich**

Nächstes Chap und ein bisschen Einblick in das verquere Verhalten von Slytherins... Macht ALLES kaputt! Viel Spaß!

Dr. S

Beobachtungen aus der Besenkammer

„Krieg ich noch so ein Gebräu?“, fragte Sirius und strich Draco das völlig verschwitzte Haar aus der Stirn. Schnaufend rutschte Draco ein Stück höher und drehte sich um, damit er sich mit dem Rücken an Sirius Brust lehnen konnte.

„Hat es denn was geholfen?“, fragte Draco keuchend und wischte sich mit dem Hemdärmel über die Stirn, gar nicht darauf achtend, das er so seine Frisur vollkommen zerstörte.

Sirius legte ihm die Arme um die Schulter und drückte ihm einen Kuss auf den Hals. „Oh, ja!“, raunte er heiser in Dracos Ohr.

„Denke nicht. Du bist immer noch so heiser.“, sagte Draco und legte den Kopf zur Seite, als Sirius ihm bellend ins Ohr lachte.

„Mann, das ist meine Stimme!“, schnaufte Sirius. „Die klingt nun mal etwas heiser.“

„Hab nur gesagt...“ Draco zuckte leicht die Schultern. „Aber ich mach's dir gern noch mal.“, ergänzte er.

„Sofort?“, fragte Sirius tonlos und wohl ziemlich verblüfft.

Draco drehte den Kopf leicht, um Sirius anzusehen. „Hat irgendwie sogar Spaß gemacht.“, sagte er grinsend.

Sirius streckte ihm die Zunge raus. „Irgendwie?“, fragte er leicht eingeschnappt.

„Jaah...“, bestätigte Draco und legte sich einen Finger ans Kinn, während er überlegte. „Ging schön schnell, ne?“

„Ach?“ Sirius stützte das Kinn auf Dracos Schulter ab. „Ich hab nicht auf die Uhr gesehen.“

„Doch.“, sagte Draco und nickte. „Vorgesehen war eine halbe Stunde und davon musste es zehn Minuten kochen. Ich war schon nach zwanzig Minuten fertig, also...“

„Draco, von was redest du noch mal?“, wollte Sirius wissen und Draco blinzelte verwirrt.

„Bist du blöd, Black?“, fragte er und tippte Sirius gegen die Stirn. „Ich mein deinen Trank. Noch mal zum Mitschreiben. Du weißt, was ein Zaubertrank ist, oder?“

Sirius seufzte enttäuscht. „Schade...“, sagte er.

„Nee, schade ist der nicht.“, sagte Draco und tippte sich an die Stirn. „Wo ist dein Gehirn geblieben? Was ist da wieder drin?“ Jetzt tippte er Sirius an die Stirn und zog ganz verwirrt die Augenbrauen zusammen, als Sirius den Mund auf Dracos Hemd drückte, um das Lachen zu unterdrücken. „Black?“

Sirius hob den Kopf ein Stück. „Das sag ich dir lieber nicht.“, murmelte er und grinste dreckig, worauf

Draco die Augen verdrehte.

„Bist...“, fing er an und zuckte erschrocken zusammen, als ein lauter Knall aus dem Klassenzimmer kam und kurz darauf jemand laut aufschrie.

„Ups...“, machte Sirius und kratzte sich an der Schläfe. „Das ist wohl nicht Schniefelus, was?“

„Das war ein Mädchen und das Mädchen hat die Tür ins Schloss gehauen und dann geschrien.“, sagte Draco und rutschte näher an Sirius. „Wenn das ne Slytherin ist und die hier rein guckt, dann... Will ich lieber nicht dran denken.“

„Bei den Slytherins bin ich dir peinlich, was?“, fragte Sirius und schüttelte leicht den Kopf.

„Weißt doch, warum.“, winkte Draco ab und lauschte. „Warum hat die geschrien?“

„Stolperfluch.“, sagte Sirius und zuckte mit den Schultern, als Draco ihn mit erhobener Augenbraue ansah. „Für Schniefelus. Hab ich vorhin gemacht, aber so toll ist es nicht.“

„Black, du kannst Sev doch nicht ärgern, bevor er mir Unterricht gibt.“, sagte Draco und knuffte Sirius mit dem Ellenbogen in die Seite. „Er rastet aus und dann duelliert ihr euch und ich hab keine Lust solange zu warten, bis ihr euch die Furunkel auch wieder entfernt habt.“

„Der hat doch so auch schon welche, das macht gar keinen Unterschied mehr.“, sagte Sirius Schultern zuckend.

Draco schüttelte den Kopf und horchte wieder. „Sie weint.“, sagte er und wollte sich aufrichten, aber Sirius hielt ihn fest.

„Du kannst da nicht rausgehen, Dray-Dray.“, hauchte er.

„Warum bitte?“, fragte Draco und auf die Dauer war es ihm zu anstrengend nach hinten zu schauen und er drehte sich seitlich, um den Kopf auf Sirius Schulter zu legen.

„Weil dann jeder dein dunkles Geheimnis herausfindet.“, sagte Sirius grinsend und wackelte mit den Augenbrauen. „Mulciber und Avery haben neulich darüber diskutiert, wer dein Schrankpartner ist und ich stand gleich daneben, die Deppen.“ Er kicherte kurz. „Avery meinte, es sei Black.“

„Was?“, hätte Draco fast geschrien, aber er konnte sich gerade noch beherrschen und es nur zischen. „Alex denkst du... und... ich?“ Er deutete zwischen sich und Sirius umher.

Sirius grinste und schüttelte den Kopf. „Nee, er denkt Regulus.“, sagte er und presste den Mund auf Dracos Kopf, um nicht zu lachen.

„Regulus?“, fragte Draco und schob Sirius Gesicht wieder weg, bis der enttäuscht schmollte. „Wie kommt er auf Regulus?“ Draco steckte als Entschuldigung die Hand unter Sirius Hemd und kraulte ihm die Brust, worauf der erstmal dämlich schnurren musste. „Hast du das nicht mitgekriegt?“

„Nee, aber Krone hat... ein bisschen weiter rechts.“, bat Sirius und bekam dafür einen Klaps von Draco auf das Brustbein. „Oh...“

„Krone hat was?“, wollte Draco wissen.

„Krone lauscht gerne mal bei Avery-Gesprächen.“, sagte Sirius und rückte ein Stück nach unten, damit Dracos Hand nach oben glitt. „Die haben ein kleines Faible für einander. Das war schon immer so. Na ja, fast.“

„Ich weiß.“, sagte Draco. „Er zieht ihn eben gerne auf, mit dieser... Homophobie.“

Sirius gluckste. „Jaah, aber das Küsschen neulich auf die Wange hat Krone ziemlich geflasht.“, sagte er.

„Nee! Hat er das wirklich gemacht?“ Draco richtete sich leicht auf, aber Sirius drückte ihn wieder runter. „Hab das nur aus Spaß gesagt...“

„Doch, hat er. Ist vorbei gehumpelt und bekam diesen dümmlischen Gesichtsausdruck.“ Sirius versuchte den mal nachzumachen, aber so ganz klappte es nicht. „Den er immer kriegt, wenn er denkt. Wo ich mir da auch nicht ganz so sicher bin... Na, und dann hat er ihm schnell einen Kuss auf die Wange gegeben und dieses feminine Winken abgeliefert. Krone hätte fast gekotzt.“

„Hat er mir gar nicht erzählt... Wann war das?“, wollte Draco wissen.

„Gestern. Da bist du schon abgehauen.“, sagte Sirius und gähnte ausgiebig. „Weint sie immer noch?“

„Schluchzen trifft es eher, du taube Nuss.“, sagte Draco, lehnte sich vor und gab Sirius einen Kuss aufs Kinn. „Hat Jay-Jay denn mitgekriegt, warum Regulus?“

Sirius grinste breit und deutete auf seine Wange, bis Draco ihm da auch einen Kuss drauf gab. „Denke, es war was mit seinem Bruderkomplex.“, sagte er. „Wenn Regulus schwul wäre, dann wäre Ally wieder solo und Avery könnte den rechthaberischen Bruder spielen, was?“

Draco schob die Hand runter und ließ sie auf Sirius Rippen liegen. „Hm... Am Ende stirbt die Gute dann

als alte Jungfer.“, sagte er.

„Oh, das sicher nicht.“, sagte Sirius grinsend und Draco kniff ihm zwischen die Rippen, legte aber schnell die Hand auf Sirius Mund, damit der nicht losschrie.

„Kleine Mädchen... Echt, ey...“, murmelte Draco, während Sirius auch irgendwas vor sich hinhinmurmelte. „Sprich deutlicher. Ich kann dich nicht verstehen.“

Sirius nahm Draco am Handgelenk und zog dessen Hand von seinem Mund. „So klein ist sie gar nicht.“, sagte er und Draco verdrehte die Augen. „Ist mein Draco Darling eifersüchtig?“

„Nicht so laut, Black.“, flüsterte Draco tonlos. „Was macht sie da denn nur?“ Er wollte wieder aufstehen, aber Sirius hielt ihn fest. „Ich schau nur mal durchs Schlüsselloch.“

„Nein, tust du nicht.“, sagte Sirius und zog ihn wieder dicht an seine Brust.

„Aber wenn die meine Sachen...“, fing Draco an.

„Hat niemand gesehen.“, sagte Sirius. „Ansonsten würde...“

Draco zuckte zusammen, als er noch einmal die Tür hörte. „Ah, jetzt können wir...“, fing er an, aber die Tür war wohl geöffnet worden. „Na toll...“

Schritte waren zu hören und Draco batschte Sirius eine Hand aufs Gesicht, als der sich die Zeit wohl mit Knutschen vertreiben wollte. „Ich will jetzt was sehen...“, sagte Draco und packte Sirius an den Schultern, worauf der ganz perplex blinzelte. „Hinlegen.“, befahl Draco und benutzte Sirius dann als eine Art Kissen, während er unter dem Türspalt durchschaute.

„Dray-Dray, das ist nicht lieb.“, beschwerte Sirius sich leise und strich dabei über Dracos Rücken.

„Ich will mich nicht dreckig machen.“, sagte Draco leise und zuckte zusammen, als Sirius ihn dafür kniff. „Warum reden die nicht.“ Er konnte auch nichts erkennen. Da waren die Stuhl- und Tischbeine, aber... Doch! Da baumelten zwei Beine von einem Pult und zwar eindeutig in einer Strumpfhose.

Draco packte nach hinten und hielt Sirius Hand davon ab, unter sein Hemd zu schlüpfen. Sirius Haare kitzelten Draco leicht an der Wange, als er den Kopf richtig zur Seite legte und Alles ziemlich schräg wirkte. Immer noch sagte da drinnen keiner ein Wort, aber das Schluchzen hatte aufgehört.

„Vielleicht ist da gar keiner...“, flüsterte Sirius und bekam wieder eine Hand auf den Mund gelegt. Dadurch konnte er aber ungestört mit seiner Hand unter Dracos Hemd fahren. Draco verdrehte die Augen, als er das Grinsen unter seiner Hand spürte.

Eine ganze Weile mussten sie noch warten und Draco überlegte schon ernsthaft, ob er mal rausgehen sollte und so tun, als ob jeder Mensch einfach mal gerne in einer Besenkammer hockte. Er könnte ja sagen, das er jetzt im Schrank wohnte, oder so was. Währenddessen war Sirius schon fast wieder dabei ihm das Hemd über den Kopf zu ziehen und Draco bekam einen ganz kalten Rücken.

„Dein Bruder sucht schon nach dir.“

Draco ließ die Hand von Sirius Mund rutschen. Uh, Evan spielte auch mal den großen Bruder! Das war doch mal interessant.

„Du bist wie Krone...“, murmelte Sirius und rollte mit den Augen, als Draco schnell abwinkte, damit er die Klappe hielt. Seufzend spielte Sirius weiter mit Dracos Hemd, während der nach Evans Beinen Ausschau hielt.

„Soll er doch...“ Nach dem ganzen Heulen, klang Altheas Stimme heiser und sie räusperte sich.

„Sicher wegen Reggie...“, murmelte Draco Sirius ins Ohr und der nickte.

„Hat er aber auch toll hingekriegt.“, gab Sirius zurück.

„Pscht...“, machte Draco und musste sich selbst eine Hand vor den Mund schlagen, als Sirius anfing an seinem Ohrläppchen zu knabbern.

Draußen wieder nichts außer ab und zu einem kleinen Schniefen. Evan redete eben selten sehr viel. Er könnte ja mal versuchen ein Taschentuch zu finden, oder so was. Das machte man doch nicht, ein Mädchen weinen zu lassen. Alex würde ihm was erzählen.

Draco verdrehte die Augen, als Sirius nicht aufhören konnte an ihm herum zu schlecken. Er spitzte die Ohren und hatte schon das Gefühl, sie waren hier drinnen lauter als da draußen.

„Wieso ist er denn nicht hingefallen?“, flüsterte Draco und Sirius grummelte ein bisschen, als er nicht mehr auf Draco herum sabbern konnte.

„Keine Ahnung. Drüber gestiegen, oder so...“, murmelte er und schob Draco das geöffnete Hemd von der linken Schulter.

„Sorry.“, kam es jetzt endlich von draußen, aber jetzt wüsste Draco natürlich auch gerne, warum Evan sich

entschuldigte. Vielleicht das falsche Geschenk oder so was? Allerdings hatte Draco Mühe einen klaren Gedanken zu fassen, so wie Sirius bei ihm schon wieder zu Gange war.

„Jaah, Sorry, Althea! Und schon ist Alles wieder gut, was?“ Draco war leicht überrascht über den Umgangston, aber er hatte eigentlich... auch nie mit Alex Schwester gesprochen... So, warum lauschte er dann? Hm, vielleicht etwas Nettes zum Ärgern? Oder er konnte Regulus erzählen, das Evan seiner Freundin weh getan hat und dann würde er mal mit seinem Besen ausholen. „Du bist da genauso wie Alex...“ Ui... Evan und Alex vergleichen? Ging das überhaupt?

„Mach ihn fertig, Ally...“, murmelte Sirius und Draco verdrehte die Augen, während er sich am Hintern rumgrabschen ließ.

„Ich konnt doch nicht ahnen, dass du zuhörst.“, sagte Evan gleichgültig und Draco konnte jetzt seine Füße sehen, bevor er sich auf den Stuhl schräg neben Altheas Beinen setzte. Sie hörte auf mit den Füßen zu baumeln, sagte aber nichts.

Draco hätte fast gequiekt, als Sirius ihm unter die Hose wollte und sprang regelrecht auf, wobei er das Knie fest gegen Sirius Bauch drückte. Dementsprechend quollen seine Augen auch hervor und er keuchte erstickt. Draco nahm kopfschüttelnd das Knie weg und probierte aus, ob er das Schlüsselloch benutzen konnte, aber viel besser war das nicht. Vor Allem, weil er so genau in das rote Gesicht von Alex Schwester sehen konnte und irgendwie das Gefühl hatte, sie würde ihn absichtlich ansehen. Draco kniff das linke Augen zusammen und presste sich dichter an die Tür, während Sirius sich aufrichtete und ihm die Arme um die Schulter legte. Evan tippte gerade mit dem Zauberstab Altheas Knie an. Wahrscheinlich hatte sie sich das beim Hinfallen aufgeschürft.

„Black, wie gemein von dir.“, wisperte Draco und bekam dafür Sirius Zunge an die Wange, als der sie wohl rausstreckte. „Sie hat sich verletzt. Wegen deinem Schniefelus-Stolperfluch.“

„Ups...“, murmelte Sirius, nahm kurz die Hände von Draco, nur um sie dann auf dessen Hüfte zu legen und das Kinn auf Dracos Schulter abzustützen. „Glaubst du, das geht leise genug, damit...“

„Black!“, zischte Draco und drehte Sirius empört den Kopf zu. Sirius zuckte grinsend mit den Schultern.

„War nur ein Vorschlag.“, raunte er und rückte dichter an Draco, der die Augen zu Schlitzen verengte.

„Du kannst rücken, so viel du willst.“, flüsterte er. „Das zieht bei mir nicht.“

Sirius öffnete gerade den Mund, als da draußen auch mal wieder was gesagt wurde und Draco Sirius schnell wieder eine Hand auf den Mund legte.

„Du willst keine Erklärungen, was?“ Draco drückte das rechte Auge wieder gegen das Schlüsselloch und nahm langsam die Hand von Sirius Mund. Evans Gesicht wurde allerdings von Altheas Schulter verdeckt.

„Ich kann denken, solltest du das vergessen haben.“, gab sie beleidigt zurück. Oder verletzt. Draco konnte das irgendwie schlecht einschätzen.

„Vermutlich.“, sagte Evan und Draco konnte das typische Augenrollen von Alex und seiner Schwester sehen, bevor Althea den Kopf schüttelte. Sie lehnte sich leicht zur Seite und Draco konnte das stoppelige, dunkelbraune Haar von Evan sehen. Mehr nicht. Außer dem Arm, den er auf dem Tisch neben Altheas Bein abstützte.

„Ihr solltet euch da einfach raushalten.“, sagte Althea patzig. „Das geht dich noch weniger was an, als Alex.“

„Ich hab mir nur Sorgen gemacht.“, sagte Evan ruhig, während Draco sich auf die Lippe beißen musste, um Sirius nicht lautstark auf die Hände zu klatschen, die gerade tatsächlich wieder damit beschäftigt waren, den offenen Gürtel wegzubekommen. „Am Ende, ist er doch genau wie sein Bruder. Deinen Geburtstag hatte er auch vergessen.“

„Die reden über Reg.“, raunte Sirius, während Althea lautstark schnaubte.

„Ich habe ihm gar nichts von meinem Geburtstag gesagt! Wie soll er ihn dann kennen?“, fauchte sie fast und dabei klang ihre sonst so samtige Stimme wie Schmirgelpapier.

„Er hätte sich erkundigen sollen.“, sagten Evan und Sirius gleichzeitig und Draco drehte langsam den Kopf nach hinten um in Sirius verdutztes Gesicht zu schauen. Er zuckte mit den Schultern und bekam dieses Mal tatsächlich Dracos Hände auf seine geklatscht, als er sie unter die halboffene Hose schieben wollte.

„Dray-Dray...“, grummelte er und so überhörte Draco, was Althea antwortete. „Will...“

„...lauschen...“, vollendete Draco Sirius Satz, worauf der den Kopf schüttelte.

„Nicht ganz.“, schnurrte er und rückte noch näher, so dass Draco ziemlich gequetscht an der Tür lehnte.

„Black, bitte...“, zischte Draco, während er das Gesicht wieder schön an die Tür drückte.

„Jaah...“, stöhnte Sirius ihm ins Ohr, aber Draco ignorierte das genauso, wie die Hände, die über seine Hüftknochen strichen und eine angenehme Wärme verbreiteten.

„Ich hab ihn gern, ja?“, sagte Althea gerade und Draco hob die Augenbraue. Ah, das würde er gleich Regulus erzählen, der sich da immer so verdammt unsicher war.

„Ich weiß, ich weiß.“, antwortete Evan ihr. Dracos Wimpern verhakten sich kurz im Schlüsselloch, als er blinzelte, weil Sirius ihm schön in den Nacken biss. Ganz nah an die Stelle, wo er immer noch ein paar schöne Narben hat.

„Und dann benehmt ihr euch so kindisch?“, brauste Althea schon fast auf. Draco hatte sie eher ruhig eingeschätzt, aber wenn Regulus das so mochte, dann würde das schon passen. „Ich versteh das Problem einfach nicht. Du hast eine Freundin und Alex hat... sich selbst, keine Ahnung! Warum...“

„Du bist doch noch so jung, Allylein.“, unterbrach Evan sie. Draco hatte inzwischen alle Mühe nicht herum zu stöhnen, so fest wie Sirius immer wieder in seinen Nacken biss.

„Ich bin sechzehn, falls du das vergessen hast.“, sagte Althea schnippisch. „So viel jünger als du also nicht.“

„Das ist doch was anderes.“, winkte Evan schön laut ab und Draco war froh darüber, konnte er so wenigstens hörbar ausatmen, worauf Sirius leise lachte.

„Vaisey ist nur ein paar Monate älter als ich.“, lautete Altheas Retourkutsche.

„Ob die überhaupt wissen, das...“, fing Sirius an und vergrub die Zähne schmerzhaft tief in Dracos Schulter, als im Klassenzimmer lautstark ein Stuhl zu Boden flog. Draco biss die Zähne zusammen und warf den Kopf in den Nacken.

„Hngh, arsch!“, keuchte er, während Althea erschrocken aufschrie.

„Hast du sie noch alle?“, fragte sie geschockt, aber ruhig, während Sirius entschuldigend über Dracos Schulter strich und der schwer atmend den Kopf schüttelte.

„Sollen wir ihr helfen?“, raunte Sirius und Draco zuckte zusammen, als Evan zu brüllen anfang. Und Evan Rosier brüllte nie.

„Du hast doch keine Ahnung! Weißt du überhaupt, wie ich mich abgemüht habe, damit der Waschlapen mal seine Zähne auseinander kriegt?!“ Draco merkte schon, wie Sirius diese Bemerkung über seinen kleinen Bruder nicht kalt ließ. Sirius legte einen Arm über Dracos Schulter und machte Anstalten die Tür aufzumachen. Zumindest machte er sich bereit dazu, wie eine Katze auf dem Sprung. „Aber nein! Er ignoriert dich, sieht jedes Mal aus, als müsse er sich gleich übergeben und haut dir eine runter!“

„Ein Versehen...“, hauchte Althea dazwischen und sie klang tatsächlich ziemlich eingeschüchtert. Aber ein brüllender Rosier war auch nicht angenehm.

„Draco...“, murmelte Sirius und umfasste fest den Türknauf.

„Er tut ihr nichts...“, sagte Draco felsenfest überzeugt.

„Ein Versehen! Ja, sicher!“ Draco presste sich wieder gegen das Schlüsselloch und musste Sirius Arm leicht hochheben. Entsetzt fuhr er zurück. Irgendwas verdeckte ihm komplett die Sicht und er warf Sirius einen verwirrten Blick zu, worauf der die Augenbrauen fest zusammen zog. „Wenn dein Bruder das mitbekommen hätte, dann würde Black Junior jetzt im Krankenflügel liegen!“

„Hat er aber nicht.“, sagte Althea immer noch ausgesprochen ruhig. „Reg dich ab, Evan. Regulus hat das nicht so gemeint. Er wollte nur...“

„Was?! Das sagen sie alle!“, blaffte Evan und seine Stimme wurde schon heiser.

„Du solltest wissen, das ich so was nicht mit mir machen lassen würde.“ Draco hatte keine Ahnung, wie das Mädchen immer noch so ruhig bleiben konnte. Sirius hinter ihm spannte sich schon merklich an. „Und vor Allem ist es vollkommen absurd. Ich bitte dich, Evan. Du solltest das nicht so persönlich nehmen. Offenbar hast du zu viel Zeit mit meinem Bruder verbracht. Und nein, du bist nicht mein Bruder!“ Sirius nickte anerkennend, als Althea lauter wurde. War ja klar, dass ihm das gefiel...

„Ich habe genug Schwestern. Da brauche ich nicht noch so eine... Bescheuerte.“, gab Evan zurück und Draco klappte der Mund auf. Boah! Für Evan Rosier war das eine echt schlimme Beleidigung.

„Jetzt wirst du ausfallend?“ Althea blieb immer noch ganz ruhig und lachte sogar kurz. „Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich meinen, du bist eifersüchtig.“

Draco war schon kurz vor einem Lachanfall, da kam das Alles Schlag auf Schlag.

„Was, wenn?“, fragte Evan, dann diese kurze Pause, in der Draco Sirius aus Versehen den Ellenbogen in den Magen rammte und er nach hinten umfiel, aber gleichzeitig, wieder die Tür zu hören war.

„Ey! Pfoten von mei...“, hörte Draco Alex Stimme und dann das laute „Uwaah!“ als er Sirius Stolperfluch erwischte. Der laute Knall bestand aus Alex Aufprall auf den dreckigen Boden und einmal das Klatschen einer saftigen Ohrfeige.

„Oho... Alex...“, hauchte Draco geschockt und richtete sich schnell auf, als er sich denken konnte, was da passiert war und daraufhin passieren würde.

„Du mieser Bastard!“, brüllte Alex, als Draco gerade die Tür zur Besenkammer aufriss und raus stolperte. Genau an Althea vorbei und vor Evan. Mit einem lauten Knall bekam Draco sofort Alex Krücke auf den Hinterkopf, als der wohl Evan hatte treffen wollen.

„Sunshine?“ Alex riss geschockt die eben noch zu schmalen Schlitzen verengten Augen auf.

„Dray?“ Evans Blick rutschte runter zu Dracos offener Hose und er verzog die Mundwinkel.

„Draco?“, hörte er Altheas Stimme von hinten und hielt sich mit einer Hand die Hose fest, während er mit der anderen die Beule am Hinterkopf abtastete, wobei ihm das offene Hemd weit von der Schulter rutschte.

„Au...“, presste er hervor, schloss einen längeren Moment die Augen und als er sie öffnete, da drehten Alex und Evan gerade wie in Zeitlupe die Köpfe zu der Besenkammer.

Draco, du Volldropp...

Und er wollte eigentlich nur James nachmachen und lauschen...

Wie ich immer sag: James in Slytherin = Draco

Evan am Ende

Huhu! So ein langes Chap... Ich wünsch euch viel Spaß und will gar nicht lange reden! Wüsste zur Abwechslung auch nicht was...

Viel Spaß!

Dr. S

Evan am Ende

Dracos Augen weiteten sich und er schlug sich schnell beide Hände an den Kopf, als ihm einfiel, dass da ja noch wer in der Besenkammer hockte und dass dieser jemand Sirius Black mit ziemlich offenem Hemd war! Leicht fiepend und die Hose schon wieder auf halb Acht hängend drehte Draco sich um und starrte genau wie Alex und Evan auf die geschlossene Tür, wo Althea mit verschränkten Armen gegen lehnte.

„Wa...“ Alex Stimme klang kratzig und er schaute immer wieder vollkommen überfordert zwischen seiner Schwester, seinem besten Freund und seinem... Draco rollte mit den Augen. Mann, was war er denn in dieser Geschichte? Durfte ja kein Viereck werden...

Althea stand da ganz gelassen und musterte Draco ein bisschen intensiver, während sie leicht auf ihren Lippen herum kaute. Evans Blick war wieder auf Dracos Hose gefallen, die der schnell wieder richtig hochzog. Irgendwer würde ja wohl etwas sagen müssen. Nur was war hier jetzt wohl am Wichtigsten?

„Sunshine?“, fiepte Alex und blinzelte viel zu oft, als das Draco seinen Blick hätte deuten können.

„Mein Schädel...“, stöhnte Draco und rieb sich die anschwellende Stelle am Hinterkopf. „Mann, das ist aber ein schönes Wetter heute, was?“

„Es regnet...“, sagte Alex mit hoher Stimme und packte sich an die zusammen geklebten Haare. „Seit Stunden!“

„Ach?“ Draco räusperte sich und warf einen Seitenblick zu Evan, der immer noch auf die jetzt geschlossene Hose starrte.

„Wie lange warst du da drin?“, fragte Alex und deutete mit der Krücke auf seine Schwester.

„Oh, in deiner Schwester gar nicht.“, sagte Draco und grinste schief, während Alex Zähne leicht gegeneinander klackten. Er schüttelte den dunkelblonden Haarschopf und blinzelte ein paar Mal, bevor er das linke Auge wieder zu einem schmalen Schlitz verengte und Evan anstarrte.

„Du...“, knurrte er und piekte Evan mit seiner Krücke gegen die Brust. „...kleiner Wi...“

„Alex!“, rief Draco gleichzeitig mit Althea und warf ihr einen kurzen Blick zu. Irgendwie hatte er ein Deja-Vu...

Alex klappte den Mund wieder zu und stieß Evan mit seiner Krücke weg. „Siebzehn Jahre, Evan! Siebzehn Jahre und dann das?“, presste er zwischen kräftig aufeinander mahlenden Kiefern hervor. „Hast...“

„Regulus!“, rief Althea und ihr Gesicht hellte sich auf, als wäre gerade die Sonne aufgegangen. Draco drehte den Kopf zur Tür und sah Regulus schwarzen Haarschopf um die Ecke schauen. Ziemlich verwirrt schaute er für das geübte Draco-Auge aus und seine Mundwinkel zuckten kurz, als er Althea seinen Namen rufen hörte. Er hielt etwas in den Klassenraum, damit sie es sehen konnte. Draco konnte sich das Grinsen schwer verkneifen. So niedlich, wie Regulus mit so einem penibel ordentlich eingepackten Geschenk da stand und ganz leicht den Blick senkte.

Althea klopfte ihrem Bruder im Vorbeigehen auf die Schulter und warf einen kurzen Blick zurück. Allerdings zu Draco, der schnell ein paar Schritte rückwärts machte und sich gerade noch vor die Tür lehnen konnte, bevor Evan sie öffnen konnte. Man hörte Alex Kiefer aufeinander mahlen, als er seiner Schwester nachschaute und dann zu Evan, bevor er wieder zu Draco schaute. Anscheinend konnte er sich nicht entscheiden und wirkte ziemlich verloren. Ein bisschen viel für den großen Bruder.

Vor Allem, als Althea den Stolperfluch rückwärts auch noch einmal mitnahm und direkt in Regulus Armen landete, der augenblicklich knallrot wurde. Den wütenden Blick von Alex bekam er aber gar mit. So verliebt wie er gerade angestrahlt wurde, war das aber auch kein Wunder und Alex war immer noch zu unschlüssig um sich lange bei irgendeiner Person im Raum aufzuhalten.

Draco grinste, als Regulus Althea leichtfüßig wieder auf die Beine stellte und sie dann völlig miteinander

beschäftigt aus seinem Blickfeld verschwanden.

„Was... Wer ist da drin?“, fragte Alex noch verwirrt. „Ich dachte...“ Er schaute ganz schrecklich verwirrt dahin wo Regulus gerade verschwunden war und raufte sich mit einer Hand die Haare. „Häh?“

„Würd ich auch gerne wissen...“, murmelte Evan und starrte die Tür an, als könnte er so Sirius dahinter sehen.

„Ähm...“ Draco schluckte leicht. Schön, er hatte verhindert, dass Alex einen Mord beging, auch wenn er nicht ganz verstand, warum der Kerl so durcheinander durch die Gegend starrte. Aber Draco hatte keine Ahnung, wie er hier jetzt wieder rauskommen sollte... Im Wahrsten Sinne des Wortes. „Das... würde ich...“

„Moment!“, rief Alex laut und richtete sich zu seiner vollen Größe auf, wobei er immer noch rund zehn Zentimeter kleiner als Riese Evan Rosier war. „Du verschissener Scheißer hast meine kleine Schwester ge... ge...“ Alex stotterte weiter vor sich hin, aber er kriegte das Wort einfach nicht raus. „Du... Arschloch!“

„Alexander, das war...“, fing Evan ruhig an.

„Das war nicht so wie es aussah, was?!“, brüllte Alex und brüllend war er wenigstens normaler als so unschlüssig. Seine Brille rutschte ihm fast von der Nase als er wild den Kopf schüttelte und dadurch sogar die fest gegelten Haare durcheinander brachte.

„Hör mal, immerhin hast du nur ein Auge...“, sagte Evan und Draco warf ihm einen Blick zu, der genau das ausdrückte, was er sagte: „Super hingekriegt.“ Denn dafür bekam Evan zu Recht einen Schlag mit der Krücke gegen die Schulter, die er sich augenblicklich rieb.

„Wenn...“ Alex knurrte wütend vor sich hin und schaute zu Draco und der Tür. „Wenn...“ Er sah zurück zu Evan. „Du... und... du...“ Fest kniff er das sichtbare Auge zusammen und atmete einmal tief durch. „Du.“ Er drehte sich ruckartig zu Evan und Draco stieß sich schon leicht von der Tür ab um nachher nicht Blut vom Boden wischen zu müssen. „Wir sprechen uns später. Oder besser nicht.“ Alex verengte das Auge zu einem schmalen Schlitz, drehte sich um und humpelte davon, wobei er wie seine Schwester über den Stolperfluch fiel. „Waah!“ Und batsch, als er seine Brille kaputt kriegte, weil er genau auf die Nase fallen musste. „Wer macht das hier?! Ich bring den um!“ Er schaute über die Schulter und krabbelte schnell aus dem Klassenzimmer.

„Du hast ihn fertig gemacht.“, sagte Draco und lehnte sich mit der Schulter an die Tür, damit er Evan ansehen konnte.

„Sicher, dass er nicht dich meinte?“, fragte Evan und fuhr sich immer wieder über das extrem kurze Haar.

„Wieso denn mich? Hab ich seine Schwester angefasst oder du?“, gab Draco zurück.

„Dray, könntest du wenigstens dein Hemd wieder zu machen?“ Evan schloss mit richtiger Leidensmine die Augen und drehte den Kopf weg.

„Sorry, Mann.“, sagte Draco und zuckte mit den Schultern. „Knöpfe kaputt.“

Evan prustete, aber ihm schien wirklich nicht nach Lachen zu Mute zu sein. „Und wer war’s? Wer ist da drin?“, fragte er.

„Deine Mutter.“, sagte Draco sachlich. „Hast du vergessen, wie Alex da reagiert oder was hat dich da geritten?“

„Neugierig bist du gar nicht, was?“, maulte Evan und lehnte sich leicht abwesend gegen die Wand.

„Na ja, immerhin hab ich dich vor einem Schädelbruch bewahrt.“, sagte Draco und rieb sich den Hinterkopf, wobei die Seiten seines Hemdes schön von seinem Körper wegflogen. „Gut, der Klatscher war härter, aber ich hab ja nen dicken Schädel.“

„Kann sein...“, sagte Evan matt und lehnte den Kopf gegen die Wand. „Blöd gelaufen...“

„Hm, eigentlich warst nur du blöd.“, sagte Draco Schultern zuckend. „Moment mal, hast du nicht ne Freundin?“ Er konnte deutlich sehen, wie Evan die hellen Augen verdrehte. „Und Moment! Hat sie nicht auch einen Freund? Ah! Und nicht zu vergessen, das Alex den schon ständig fast umbringt, weil er nicht damit klar kommt, das... Irgendwas eben.“

„Weiß ich Alles.“, sagte Evan. „Es war auch... Ich weiß doch auch nicht. Ist eben blöd gelaufen.“

Draco verdrehte die Augen. „Kannst du auch noch was anderes sagen?“, fragte er.

„Kannst du nicht wieder in den Schrank verschwinden und weiter machen?“, gab Evan zurück. „Wer ist da noch mal drin?“

„Hab ich doch schon gesagt. Hörst du mir nicht zu?“, fragte Draco und schüttelte resignierend den Kopf. „Bist ja ganz schön durch den Wind. Wie wär’s wenn du dich einfach entschuldigen gehst?“

Evan schnaubte auf. „Es gibt nichts zu entschuldigen. Ich wollte das ja.“, sagte er und schaute zu Draco,

wobei er große Ähnlichkeit mit einem... Mops hatte. Draco musste sich das Lachen verkneifen, vor Allem, weil so ein schlacksiger Kerl wie Evan kaum Ähnlichkeit mit einem Mops haben konnte!

„Mach dich ruhig lustig...“, murmelte Evan. „Meinst du deine Freunde lassen mich in ihrem Zimmer schlafen?“

„Sorry, Evie.“ Draco wedelte sich mit der Hand Luft zu. „Aber das ist mein ehemaliges Bett. Da kannst du nicht rein. Geh doch zu den Gryffindors, die haben ein Helfersyndrom.“

„Ich lach mich tot...“, brummte Evan und schüttelte den Kopf.

„So, so... Ich mag Liebesgeschichten.“, sagte Draco und rieb die Hände aneinander. „Ist es denn eine? Sag schon? Irgendwie goldig...“

Evan schlug sich eine Hand vor die Stirn und fuhr gleich weiter durch das kurze Haar. „Du erinnerst mich gerade verdammt an Alexander.“, sagte er.

„Soll ich lieber ihn herholen?“, fragte Draco grinsend. „Hast ihr euch jetzt?“

„Er mich.“, sagte Evan und nickte. „Niemand fasst seine Schwester an und erst Recht ich nicht.“

„Zu spät.“, sagte Draco und ignorierte das Gähnen das er aus der Besenkammer hören konnte. „Würde ja sagen, du sollst dich da nicht so festlegen, aber dann sag ich ja was gegen Regulus und das mach ich sicher nicht.“ Draco stieß mit dem Fuß gegen die Tür, als Sirius vor sich hin grummelte. „Warum hast du dich bei den Beiden überhaupt eingemischt?“

Evan verdrehte die hellblauen Augen, aber Draco interessierte das nicht wirklich. Er könnte ja einfach gehen, wenn er wollte. Und sich von Alex umbringen lassen oder so was...

„Ich...“ Evan rieb sich mit beiden Händen übers Gesicht und seufzte. „Ich dachte das geht dann weg.“, grummelte er.

„Mhm, ah so...“, machte Draco nickend. „Jaah, geht's aber irgendwie nie, was? Oder so... Keinen Plan.“

„Ey!“, zischte Sirius durch die Tür und Draco räusperte sich extra laut, bevor er wieder gegen die Tür trat.

„Du verstehst nicht...“, sagte Evan leicht abwesend. „Das ist nicht so einfach. Ich kenn die Beiden, seit ich ein Baby war. Ja, wir durften es uns antun, wenn meine Mutter mit Alexanders Mutter Hauselfen durch die Gegend gescheucht hat.“

„Uh, Alex in Strampeln?“, kicherte Draco und ignorierte das Knurren von seinem Schnuffel.

„Keine Ahnung, da kann ich mich nicht dran erinnern.“, sagte Evan. „Aber später...“ Er zuckte mit den Schultern und grinste Draco kurz zu. „Allylein war immer so aufgeweckt und ich musste sie immer aus dem Fluss ziehen oder aus dem Baum retten wie ein Kätzchen.“

„Ah, daher deine Kätzchen-Vorliebe, was?“, grinste Draco. „Alex hat sein Schwesterchen nicht gerettet?“

Evan prustete. „Er hat sie gehasst!“, sagte er und Draco klappte der Mund auf.

„Alex? Seine Schwester gehasst?“, fragte Draco und fuhr sich durchs Haar. „Nee, ne?“

„Oh, doch...“, sagte Evan. „Er hat sich lieber hinter einem Buch verkrochen. In der Schule total zurückhaltend und schüchtern.“

Draco prustete leicht. „Sicher?“, fragte er. „Glaub ich gar nicht.“

„Hm, sie haben irgendwie geschwitzt. Alexander und Allylein.“, sagte Evan.

„Pubertät, oder was?“, fragte Draco nach und das Kratzen aus der Besenkammer machte ihn ganz wuschig.

„Alexander würde nicht wollen, dass ich es ausgerechnet dir sage.“, sagte Evan und ließ den Kopf hängen. „Mist...“

„Wieso ausgerechnet mir?“, fragte Draco und inzwischen schlug Sirius wahrscheinlich den Kopf gegen die Wand. Jedenfalls hörte sich das so an.

Evan schenkte Draco einen kurzen Blick und zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung. Er mag dich und will nicht schlecht dastehen, denk ich mal... Wird er mir ja jetzt nicht mehr sagen.“, seufzte er.

„Na, aber wenn ihr schon so ewig Freunde seid, dann wird das schon wieder hinhauen.“, sagte Draco und zuckte mit den Schultern, während Evan den Kopf schüttelte und Sirius leise zu wimmern anfang.

„Sicher nicht.“, sagte Evan matt. „Es ist ein kleines Wunder, das er Regulus nicht windelweich geprügelt hat. Seitdem ihre Mutter nicht mehr lebt, ist er ganz komisch auf seine Schwester bezogen.“

Draco hob die Augenbrauen. „So? Die ist tot?“, fragte er.

Mit zusammen gezogenen Augenbrauen schaute Evan ihn kurz an. „Wusstest du nicht?“, fragte er und Draco schüttelte den Kopf. „Na, hätte ich mir denken können. Er redet nicht mehr über sie. War eine nette Frau mit einem anstrengenden Sohn und einer hyperaktiven Tochter. War immer froh, wenn ich da war. Allylein war abends ganz ausgepowert und Alexander konnte sich in Ruhe hinter seinem Geschichtsbuch

vergraben.“

Draco prustete los und schlug vor Lachen gegen die Tür. „Alex... A... Alex und Geschichte?“, lachte er. „Du beschleißt mich.“

Evan schüttelte konsequent den Kopf. „Alexander hat Geschichte geliebt und tut es immer noch.“, sagte er. „Warum sonst saugt er jeden Artikel über Museen im Propheten auf? Sicher nicht, weil die Marmelade die Seiten zusammen klebt.“

„So?“ Draco blinzelte ein bisschen perplex. „Du weißt schon, dass er ein Troll in Zaubereigeschichte hat?“

„Weil er ein leeres Pergament abgegeben hat, Dray.“, sagte Evan, presste die Hand gegen die Stirn und schüttelte weiter abwesend den Kopf.

Draco lehnte sich mit dem Rücken gegen die Tür. „Und warum dementiert er Geschichte jetzt?“, wollte er wissen.

„Er würde nicht wollen, dass ich es dir sage.“, sagte Evan.

„Aber er hasst dich. Immerhin hast du seine Schwester angefasst.“, sagte Draco und streute so wohl wieder etwas Salz in die noch stark blutende Wunde. „Du kannst Alles ausplaudern.“

„Werde ich aber nicht.“, sagte Evan.

„Dann sag ich Vaisey, das du fremd geknutscht hast.“, sagte Draco fies grinsend und Sirius kicherte sich hinter der Tür ins Fäustchen.

„Dann sag ich ihr, dass du lügst.“, sagte Evan und schüttelte weiter den Kopf. „Ich wirke vertrauensseliger.“

„Arschloch.“, brummte Draco und starrte auf seine Handflächen, als würde er so erkennen, was an ihm nicht vertrauensselig erschien. „Dann behält Reggie wenigstens seine Freundin. Bist eben zu spät, was Evie?“

„Hätte eben gleich nach Black zuschlagen sollen...“, murmelte Evan.

„Uh, du wusstest, wegen wem sie solange Liebeskummer hatte?“, fragte Draco und grinste, als Sirius sich hörbar räusperte.

„Klar.“, sagte Evan und deutete auf sich. „Niemand hat wegen Sirius Black Liebeskummer. Besonders nicht Allylein.“

Draco musste sich etwas gegen die Tür lehnen, als Sirius die wohl gerne aufschieben wollte, um sich zu beschweren. „Nein!“, rief Draco und schüttelte den Kopf. „Das ist ja Stoff für einen schlechten Liebesroman.“ Augenblicklich hörte Sirius auf sich gegen die Tür zu stemmen und ab da war es still. Draco hörte nur ab und zu etwas kratzen, was wahrscheinlich Sirius Feder war. „Da hast du ja schon mal einen riesen Fehler begangen, was?“

„Plus heute.“, sagte Evan und starrte abwesend nach vorne. „Aber Fehler bereut man, was?“

Draco hob die Augenbrauen. „Tust du nicht?“, fragte er.

„Später vielleicht.“, antwortete Evan. „Würdest du demnächst eine andere Besenkammer benutzen?“

„Nö, wieso?“, fragte Draco und klimperte unschuldig mit den Wimpern.

„Sirius Black versteckt da doch gerne mal was.“, sagte Evan. „Ich bin mir sicher, es ist nichts Gutes.“

„Oh, dieser böse Black!“, sagte Draco und rollte grinsend mit den Augen.

„Dray, ka...“ Mit einem lauten Krachen knallte jemand auf den Boden und Draco drehte den Kopf.

„Sev, pass auf. Da ist ein Stolperfluch.“, sagte Draco langsam, während Snape sich schwer fällig wieder aufrichtete.

„Danke vielmals für den Hinweis.“, schnaubte Snape und schüttelte den Kopf. „Kannst du mir sagen, warum alle im Gemeinschaftsraum hocken? Das hält man ja im Kopf nicht aus.“

„Äh... Geburtstag?“, half Draco ihm weiter. „Aber du bist zu früh. Dann können wir schon mal anfangen.“

„Anfangen mit was?“, fragte Evan interessiert.

„Ein Dreier.“, sagte Draco und schrecklicher Husten kam aus der Besenkammer.

Snape schloss einen längeren Moment die Augen und murmelte etwas vor sich hin, während Evan nur die Augenbrauen hob und sich dann kopfschüttelnd und eine Hand zum Abschied gehoben aus dem Staub machte, wobei er den Stolperfluch ausließ.

„War nur ein Scherz, ne?“, meinte Draco und verdrehte die Augen, bevor er an die Tür klopfte. „Schnuffel?“

„Der ist hier?“, fragte Snape und verzog die Mundwinkel.

„Was glaubst du, was der Stolperfluch da macht?“, fragte Draco, während Sirius die Tür aufschob.

„Ein Geschenk für Schniefelus.“, grinste Sirius und hustete kurz, bevor er Draco die Arme um die Hüfte

legte.

„Sehr einfallsreich, Black.“, sagte Snape gedehnt und legte seine Tasche ab. „Wenn du den Verstand besitzen würdest, deine Beine zu bewegen, dann würde ich dich bitten zu gehen, aber das können wir wohl vergessen.“

„Oh, ich darf bleiben, hast du gehört, Dray-Dray?“, raunte Sirius und biss Draco kurz in den Hals.

„Autsch.“, sagte Draco, während Snape die Augen verdrehte. „Du darfst nicht bleiben. Dann kann ich mich nicht konzentrieren.“

Sirius grinste und drehte Draco zu sich herum. „Dann schicken wir Schniefelus doch einfach Rosier oder Avery trösten und machen weiter.“, sagte er und Draco bekam aus den Augenwinkeln mit, wie Snape würgte. „Das hab ich gesehen, Schniefelus.“

„Ein Wunder, wo deine Augen doch nur an einer offenliegenden Männerbrust zu kleben scheinen.“, sagte Snape.

„Böser Schniefelus.“, sagte Sirius und Draco wurde leicht rosa um die Nase, als er Sirius linke Hand auf den Hintern gelegt bekam und die andere sich unter das Hemd schob. „Macht Dray-Dray ganz verlegen.“

„Ich fummel niemanden am Hinterteil herum, Black.“, schnaubte Snape.

Draco verdrehte die Augen. „Soll ich gehen, damit ihr euch anzicken könnt?“, fragte er und Sirius schüttelte schnell den Kopf. „Dann...“

„Pscht...“, machte Sirius, schnellte vor und küsste Draco inniglich. Snape schnaubte lautstark, als Sirius Draco auch noch provozierend offensichtlich die Zunge in den Hals steckte. Draco blinzelte ganz überrascht und versuchte sich mit der Hand an der Wand festzuhalten, aber er rutschte nur ab. Sirius lehnte sich trotzdem weiter vor und Draco konnte sich gerade so eben an Sirius Hemd festkrallen. Seine Beine waren so weich, das er ein Stück eingeknickt wäre, wenn Sirius ihn nicht gehalten hätte.

„Hallo?“, machte Snape auf sich aufmerksam, aber Sirius machte nur eine verscheuchende Handbewegung und legte die Finger schnell wieder auf Dracos Rücken, bevor der umfiel.

Schnaubend hörte Draco, wie Snape sich auf seinen Platz setzte, von dem er gnädiger Weise den besten Ausblick hatte. Aber Snape würde sich eben nie auf einen anderen Platz setzen.

Mit dem einen Arm um Sirius Hals geschlungen, versuchte Draco den Kopf wegzudrehen und musste Sirius mit der freien Hand leicht wegdrücken, damit der sich an seiner Unterlippe festbiss und Draco fragend anschaute.

„Black...“ Draco deutete mit den Augen in Snapes Richtung und Sirius verdrehte die Augen.

„Er ist zu früh.“, sagte Sirius und küsste Draco wieder. Der atmete schwer durch die Nase aus und wusste nicht wirklich wohin mit seinen Armen und Beine, als Sirius ihn kurzerhand auf Slughorns Pult zu schob und regelrecht drauf presste.

Draco grinste erst und lachte sich dann ziemlich schlapp, als Sirius ihm mit der rechten Hand über die Rippen strich. „Black!“, lachte Draco und wischte aus Versehen einen Stapel Pergament von dem Pult. „Black!“

„Uh, da steh ich drauf...“, schnurrte Sirius und küsste sich über Dracos freiliegendes Schlüsselbein. „Feg den Tisch leer, Baby.“

„Black, Mann! Da ist doch wer!“, gluckste Draco und hielt sich wieder mit einer Hand an Sirius Rücken fest.

„Ist doch nur Schniefelus.“, sagte Sirius, hob den Kopf und grinste Draco an. „Der will doch sicher mal wissen, wie so was aussieht und funktioniert.“

Lachend drehte Draco den Kopf zur Seite und Snapes Gegrummel hinter ihm trug nicht gerade zur Besserung bei. „Black, k-komm schon!“

„Oh, gerne!“, schnurrte Sirius und warf sich regelrecht auf Draco, der dadurch fast vom Tisch gefallen wäre.

„Hilfe!“, lachte er und kriegte schon kaum noch Luft. „Sirius, beweg deinen fetten Arsch von mir oder ich hau drauf!“

„Gerne doch.“, raunte Sirius und schob Draco noch ein Stück den Tisch hoch, wodurch der nur noch halb darauf lag und sich Halt suchend an Sirius festklammerte.

„Meine Güte, jetzt zügele deine urzeitlichen Triebe, Black!“, schien es Snape jetzt endlich zu reichen und Sirius prustete los.

„Oh, Schniefelus ist eifersüchtig und das wollen wir natürlich.“, sagte er grinsend und gab Draco noch

einen ausgesprochen langen Kuss, bevor er sich hochrappelte und Draco gleich mit hochzog, um dann noch ein bisschen über die lange Narbe auf Dracos Brust zu streichen. „Üb schön.“, hauchte er Draco zu und drückte ihm noch einen Kuss auf die Stirn, bevor er über den Tisch hopste, um seine Tasche zu holen. „Sei nicht traurig, Schniefelus. Morgen kriegst du auch wiedermal ein schönes Geschenk.“, sagte Sirius und schulterte seine Tasche, ohne sich darum zu scheren, dass sein Hemd nur die zwei untersten Knöpfe geschlossen hatte. „Will ja nicht so sein.“

„Oh, ich kann gut und gerne darauf verzichten, deine Pfoten irgendwo an mir kleben zu haben.“, brummte Snape.

„Das kann auch nur jemand sagen, der noch niemals Sirius Blacks Pfoten irgendwo kleben gehabt hat.“, sagte Sirius und hustete sich ausgiebig aus, bevor er weiter sprach. „Oder ge-ge-geschwei-heige denn irgendwelche Pfoten. D-Dein Kn-hu-hu-hudellmuff ist dir ja auch zwischen den schmierigen Fingern weggesto-horben.“

„Wenn du reden könntest, dann hätte ich auch verstanden, was für dämliche Bemerkungen aus deinem Mund tropfen.“, sagte Snape und Draco konnte nicht fassen, wie fies er auch noch grinste, während tatsächlich ein regelrechter Schwall Blut über Sirius Hand, die er sich vor den Mund hielt lief.

Draco rutschte von Slughorns Tisch und flitzte so schnell er konnte zu Sirius, der vergeblich nach seinem Taschentuch suchte, das in seinem Umhang war. „Dein Hemd, Schnuffel.“, sagte Draco und schob die Hand unter Sirius Achsel durch, damit der sich wieder aufrichten konnte. „Mach es bitte zu.“ Mit schmerzverzerrtem Gesicht presste Sirius sich die Hand auf den Mund und drehte den Kopf zur Seite, um Draco nicht anzuspucken. Der knöpfte ihm schnell das Hemd zu und strich Sirius dann durch das leicht zerzauste schwarze Haar. „Geh zu Pomfrey, ja?“

Sirius Husten klang allmählich ab und er wischte sich mit dem Ärmel über den Mund, bevor er Draco angrinste. „Behalt meinen Umhang.“, krächzte er und gab Draco noch einen längeren Kuss auf den Mund, bevor er sich dann ohne ein weiteres Wort verzog und durch seinen eigenen Stolperfluch fast in den Gang geflogen wäre.

„Ihr seid widerlich.“, sagte Snape wurde sein fieses Grinsen aber nicht los.

„Er ist verrückt...“, sagte Draco zu sich selber und fuhr sich durchs Haar.

Jaah...

Sirius hat neues Material für seinen nächsten Roman, von dem ich den Titel für was anderes missbraucht hab, ihn aber nicht ändern werd...

Snape schwelgt in Erinnerungen an seinen verstorbenen Knuddelmuff...

Und Draco schnappt sich jetzt Sirius' Umhang, zieht ihn über, dreht Snape den Rücken zu und will die Pergamente aufheben...

Wird er bereuen...

Heulen bei Hermine

Guten N'Abend und lieben Dank für die Kommentare!

@UhuLeni: Uh... In APiT gibbet keine Minimuffs, die haben Fredge ja erst 'erfunden' und deswegen sind's hier nur Knuddelmuffs... Hohohoho! Remus und ein Knuddelmuff wär aber knuffig... Soll Draco ihm lieber das schenken?

@joghi: Genau, Drarius haben Rache für dich geübt. Weil du nicht mit Sev knutschen durftest, haben sie ihm gezeigt, was er verpasst. Jetzt kommt er wieder angekrochen, pass auf. Aber erst, wenn er mit Draco fertig ist! Muahahahahahaha! Ich liebe Zweideutigkeiten...

@StillAlive: Was Harry gemacht hat? Er ist einmal im Monat krank und der DADA-Prof schaltet da wohl schneller.

Soooo, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Heulen bei Hermine

Der Regen traf in ganzen Fäden auf den Boden und die Fenster der Bibliothek. Hermine atmete einmal tief durch und klopfte von hinten auf den dunkelroten Haarschopf. Lily fuhr sich mit der Hand durch die Haare, drehte sich aber nicht um las weiter. Hermine verdrehte die Augen und räusperte sich. Etwas perplex drehte Lily den Kopf über die Schulter und strich sich eine Haarsträhne hinter das Ohr.

„Ach, du...“, murmelte sie und wandte sich wieder ihrem Buch zu. „Dachte schon Sev schleicht hier wieder herum.“

„Oh, nein. Der ist gerade weg.“, sagte Hermine und machte ein paar Schritte um den Tisch herum, um Lily ansehen zu können.

Die starrte noch eine ganze Weile auf ihr Buch und hob dann langsam den Kopf. „Was denn?“, fragte sie und hob fragend die Augenbrauen.

„Ähm...“ Hermine räusperte sich und machte Anstalten sich hinzusetzen, aber bei Lilys gequältem Gesichtsausdruck ließ sie es lieber bleiben. „Ich dachte, vielleicht könntest du mir bei was helfen...“, sagte sie.

Lily verdrehte die grünen Augen und zuckte mit den Schultern. „Kommt drauf an.“, sagte sie. „Wenn du dir die Haare flechten willst, dann sicher nicht.“

Etwas verblüfft öffnete Hermine den Mund und lächelte dann. „Gut, ich habe Probleme bei einer Über...“, fing sie an, kam aber nicht viel weiter, weil gerade ein stark hustender Sirius auf Lily zu stolperte und ihr auf die Schulter klopfte. Lily drehte sich um und musste Sirius regelrecht auffangen, als der sich zu weit vorne über beugte.

„Meine Güte, Sirius!“, rief Lily geschockt und strich ihm das schwarze Haar aus der Stirn. „Wie siehst du denn aus?“

„G-Gut wie immer.“, hustete Sirius und schluckte schwer. Allerdings war das eindeutig gelogen, oder er hatte ewig nicht mehr in den Spiegel geschaut. Sirius war blass und zwar noch blasser als sonst. Er schwitzte stark und die Ringe unter seinen Augen waren dunkel und glänzten vor Tränen. Merkwürdigerweise hatte er das Hemd bis oben hin zugeknöpft, während es trotzdem einfach aus seiner Hose hing.

„Hast du gemacht, was ich dir gesagt habe?“, fragte Lily und stützte Sirius, indem sie ihm die Hände auf die Schultern legte.

Sirius nickte und hielt sich wieder eine Hand vor den Mund, während er hustete. „Es klappt nicht...“, keuchte er und legte schwer atmend den Kopf in den Nacken. „Ich kenn den nicht. Ich kenn den nicht!“ Ziemlich verzweifelt fuhr er sich durch die Haare.

„Vielleicht ein Neuer...“, sagte Lily nachdenklich und reichte Sirius ein Taschentuch. „Oder ganz alt... Wir sollten doch zu Madam Pomfrey gehen, Sirius.“ Sie schaute ihn eindringlich an, aber Sirius schüttelte vehement den Kopf.

„Ich geh doch nicht um Hilfe winseln! Das könnte dem so passen!“, knurrte Sirius und ließ sich auf den

Stuhl neben Lily fallen.

„Wenn Madam Pomfrey dir helfen könnte, dann...“, fing Lily an.

„Kann sie nicht.“ Sirius stützte die Ellenbogen auf dem Tisch ab und verbarg das Gesicht in den Händen. „Sonst hätte ich das auch hingekriegt... Ich bin doch nicht bescheuert! Da ist was verdammt faul...“ Es klang fast, als würde er ersticken, so schlimm war sein Husten.

„Brauchst du einen Aufpäppeltrank?“, fragte Hermine. Sirius schrak hoch und schenkte ihr einen so wütenden Blick, das Hermine leicht zurück wich.

„Verschwinde!“, blaffte er und machte eine verscheuchende Handbewegung. „Hau einfach ab! Los!“

Hermine schloss einen längeren Moment die Augen, machte eine abwehrende Handbewegung und stand auf. Der war aber wiederum schlecht drauf heute. Bestimmt Stress mit seinem Draco Darling und brauchte nur jemanden, an dem er das auslassen konnte.

Noch einmal schaute Hermine über die Schulter und sah, wie Lily Sirius gerade einen Arm um die Schulter legte. Als sie sie sich wieder umdrehte, prallte sie genau mit James zusammen, der auch nicht gerade gut gelaunt aussah.

„Entschuldige...“, murmelte Hermine, aber James hielt es wohl nicht für nötig sie zu bemerken. Er drehte sich auf den Absätzen um und stürmte regelrecht davon. Hermine verdrehte die Augen und schaute sich um, bis sie einen blonden Haarschopf entdeckte. „Dorcas?“, sprach sie das Mädchen an und dieses Mal dauerte es nicht so lang, bis sie bemerkt wurde.

„Jaah?“, fragte Dorcas gedehnt und stellte sich auf die Zehenspitzen, bis sie das Buch erreichte, das sie haben wollte.

„Du kannst mir nicht zufällig bei einer Übersetzung helfen?“, fragte Hermine.

„Ist es chinesisches?“, fragte Dorcas und strahlte Hermine mit den großen dunkelblauen Augen an.

„Ähm... Nein, ich denke nicht.“, sagte Hermine und bekam ein enttäuschtes Seufzen zu hören.

„Dann wohl eher nicht. Tut mir Leid.“, sagte Dorcas und winkte kurz, bevor sie mit einem Buch unter dem Arm um die Ecke verschwand.

„Chinesisch?“, murmelte Hermine und schüttelte den Kopf. Chinesisch konnte sie nicht gebrauchen. Sie brauchte diesen Slytherin und oh, welch Zufall! Da saß der ja...

„Kann ich mich setzen?“, fragte Hermine und Avery zuckte mit den Schultern, während er weiter aus dem Fenster starrte.

„Is'n freies Land...“, murmelte er. „Aber 's is' ne Menge frei.“ Kein Wunder, das man ihn so schlecht verstand, wenn er die Hand nicht vom Mund bekam. Hermine setzte sich trotzdem einfach mal gegenüber und legte ihre Tasche auf den Tisch.

„Was machst du hier?“, fragte Hermine ganz einfach, weil der ja sonst nie hier war.

„Is'n freies Land.“, grummelte Avery. „Ich kann sitzen wo ich will.“

„Nicht so gut drauf, was?“, fragte Hermine und legte den Kopf leicht schief.

„Lockenkopf, wenn du wen zum Quasseln suchst, dann bist hier dermaßen falsch...“, brummte Avery und drehte den Kopf. Was wohl nicht viel brachte. Hermine fiel erst jetzt auf, das er seine Brille nicht aufhatte und bei den dicken Gläsern musste er wohl ziemlich blind sein. Plus die Augenklappe.

„Du weißt, wie du die reparieren kannst, oder?“, fragte Hermine und deutete auf die ziemlich verbogene Brille, die neben Averys Ellenbogen lag.

„Ich geh ja nur sechs Jahre hier zur Schule. Natürlich hab ich keine Ahnung, wie man etwas repariert.“, grummelte Avery und verzog die Mundwinkel, bevor er wieder aus dem Fenster starrte.

„Warum machst du's dann nicht einfach?“, wollte Hermine wissen.

„Genug gesehen heute.“, antwortete Avery und gähnte. „Denk, ich geh dann mal.“

„Was?“ Hermine zog enttäuscht die Augenbrauen zusammen und seufzte. „Hm, okay... Du bist... hier nicht zufällig öfter?“, wollte sie wissen.

Averys linkes Auge wurde zu einem furchtbar schmalen Schlitz und er legte den Kopf schief. „Was?“, fragte er und zog die Mundwinkel herunter, während er Hermine musterte.

Die zuckte leicht mit den Schultern und drehte dabei den Kopf zur Seite. „Nur eine Frage.“, sagte sie und betrachtete den Regen, der die Fensterscheibe entlang lief.

„Stehst du auf mich?“, fragte Avery geradeheraus und Hermine schnellte herum, um sich das überhebliche Grinsen anzutun.

„Bitte, was?“, fragte sie und ihre Stimme überschlug sich regelrecht, was Averys Grinsen noch breiter

werden ließ.

„Na ja, immerhin hast du dich hier hingesezt.“, sagte er. „Und du willst wissen, ob ich öfter hier bin. Leuchtet’s ein?“

Hermine verdrehte die Augen und schüttelte den Kopf. „Vergiss es einfach...“, murmelte sie völlig baff, über so viel... Dummheit! Sie hätte den Kopf eigentlich gerne gegen die Tischplatte geschlagen, aber würde ja auch nichts bringen.

„Nee, sicher nicht.“, sagte Avery und wackelte mit den Augenbrauen. „Damit werd ich dich solange nerven, bist du am liebsten selber ein Buch sein willst, um dich im Regal und nicht dahinter zu verstecken.“

Mit dem Zeigefinger tippte Hermine sich gegen die Stirn. „Hättest du wohl gern, das sich jemand wegen dir in einem Regal versteckt.“, sagte sie.

„Äußerst schlagfertig, Lockenkopf.“, sagte Avery mit triefendem Sarkasmus in der Stimme und verdrehte das linke Auge. Ob er sie überhaupt sehen konnte? Immerhin saß sie ja doch ein kleines Stückchen weg...

„Wie hast du das eigentlich hingekriegt?“, wollte Hermine wissen und musste sich mit der Hand an der Tischkante festhalten, damit sie nicht auf Avery zeigte. Slytherin, Todesser, aber das machte man immer noch nicht.

Avery schaute sich verstohlen um und lehnte sich leicht vor, bevor er Hermine mit dem Finger bedeutete näher zu kommen. Hermine hob misstrauisch die Augen, lehnte sich aber erst vor, als Avery die Geste wiederholte und sich noch einmal umschaute.

„Ein Werknuddelmuff hat mich angefallen.“, raunte er.

„Ein... Was?“ Hermine lehnte sich wieder zurück und Avery nickte ernst.

„Einmal im Monat verwandele ich mich in ein knuffiges vanillefarbenes Knäuel und schleich mich zu Dorcas Meadows ins Bett um zu schmusen.“, sagte er und grinste zweideutig.

„Ja, sicher doch.“, sagte Hermine und nickte. „Und wie kuschelt es sich so mit ihr?“

„Nett, äußerst nett.“, sagte Avery weiter grinsend. „Geile Ti...“

„Alexander, würdest du...“ Hermine musste den Kopf ziemlich in den Nacken legen, um Rosier ansatzweise in die widerlich hellen Augen sehen zu können. Ziemlich verwirrt starrte er sie an und wandte sich dann wieder Avery zu. Wo der auf einmal hergekommen war, das konnte Hermine sich nur denken. Eigentlich müsste man ihn doch sehen können... Schwer zu übersehen war der auf jeden Fall. „Kommst du mal?“, fragte Rosier und warf Hermine einen abschätzigen Blick zu.

Avery fing an zu pfeifen und schaute sich interessiert um. Merkwürdigerweise konnte er jetzt wohl die Klappe halten. Hermine empfand das als ein kleines Wunder.

„Komm schon.“, versuchte Rosier es noch einmal und steckte die Hände tief in die Hosentaschen, wo er sie zu Fäusten ballte.

„Hey, du wolltest doch was.“, sagte Avery und ignorierte seinen Freund vollkommen. „Oder?“

„Ähm...“ Hermine schaute zu Rosier, der die Augen einen längeren Moment schloss und lautlos vor sich hin murmelte. „Schon...“, antwortete Hermine.

„Na dann.“, sagte Avery, stemmte seine Krücke auf den Boden und rappelte sich hoch. „Ich hab Hunger. Wenn du mitkommen willst, dann stört’s mich nicht.“

Hermine sah sich unsicher um und stand ebenfalls auf, während Avery Rosier im Vorbeigehen ordentlich anrempelte und der sich an der Tischplatte festhalten musste. So schnell er mit dem Bein konnte, humpelte Avery aus der Bibliothek, machte aber keine Anstalten auf Hermine zu warten.

*

„Mit... Black und Dursley?“ Rachel stapfte von einem Fuß auf den anderen, während sie mit Harry unter dem Vorsprung der Eulerei wartete. Es schüttete so heftig, das sie wohl noch eine Weile warten mussten, bis sie wieder ins Schloss zurück konnten.

„Jaah, hab ich ja schon gesagt.“, seufzte Harry und zog sich den Umhang fester um die Schultern. „Dein Vater kann mich eben nicht ausstehen.“

„Nein, denke mal, du hast eben einfach... Unsinn gemacht.“, sagte Rachel und streckte die Hand aus, bis sie ganz nass vom Regen war.

„Das war kein Unsinn!“, regte Harry sich auf. „Der hätte mich aus dem Fenster geworfen!“

„Mulciber macht doch immer so was.“, sagte Rachel und schüttelte ihre Hand aus. „Aber wie kriegst du

dann bitte Nachsitzen... mit den Beiden?“

„Mit Mulciber wäre mir lieber gewesen.“, schnaufte Harry und konnte das Knurren gerade so unterdrücken. „Dem hät ich was erzählt.“

„Und dir so noch mehr Ärger eingehandelt, was?“, schmunzelte Rachel, während sie mit einer feuchten schwarzen Haarsträhne spielte. „Aber mit den Beiden? Das ist eine obskure Konstellation.“

„Geht so...“, murmelte Harry, aber Rachel achtete da gar nicht drauf.

„Gracie hat neulich Gespenster gesehen.“, sagte sie nachdenklich.

„So selten, wo sie hier Massen herum...geistern...“, sagte Harry.

„Sirius Black und Blondchen nebeneinander auf einer Bank im Innenhof.“, sagte Rachel, während sie die Haarsträhne immer wieder zwischen den Fingern zwirbelte. „Sie meinte, Black hätte die Hand auf der Wange von Dursley gehabt. Kann ich irgendwie nicht glauben... Vielleicht hatte er was im Auge und er wollte es ihm wegmachen? Oder er hatte Dreck... im Gesicht... Weiß man ja nie, bei den vielen Narben... Haben die sich gut verstanden?“

Harry rollte mit den Augen und klapperte kurz mit den Zähnen. „Ging so...“, sagte er.

„Also hätten sie keinen Grund gemeinsam auf einer Bank in einem vereinsamten Innenhof zu sitzen, oder?“ Rachel zog sich den Umhang aus und legte ihn Harry um die Schultern, der zwar aufhörte zu zittern, sich aber ziemlich bescheuert vorkam. „Na ja, zusammen in Hogsmeade waren sie aber letztes Jahr auch, oder? Und... in der Bibliothek hab ich sie mal gesehen. Vielleicht sind sie Freunde. Aber das wüsstest du dann doch, oder?“

Harry zuckte mit den Schultern. „Ich weiß nicht einmal seine Augenfarbe...“, log er und versuchte sich das Grinsen zu verkneifen.

„Aber Sirius Black hat einen so festen Freundeskreis, da kommt keiner rein.“, sagte Rachel. „Deswegen hatte er sicher nie länger eine Freundin. Mädchen wollen die ganze Aufmerksamkeit und Sirius Black will... Wurfmaschinen für Stinkbomben in Korridoren aufstellen.“

„Was?“ Harry warf ihr einen kurzen Blick zu, worauf Rachel mit den Schultern zuckte.

„Ich hät ihm ein paar Punkte abgezogen, wenn er in Ravenclaw wäre.“, sagte sie. „Ich meine, das waren dicke Dinger, wenn du verstehst. Hätte die jemand abgekriegt, dann würde er in zwei Monate noch dermaßen... stinken.“

Harry zuckte mit den Schultern. „Würde bei Filch keinen Unterschied machen, oder?“, gluckste er.

„Aber so hat Vater Potter, Lupin, Pettigrew und ihm ordentlich Nachsitzen aufgebremst.“, fuhr Rachel fort. „Wenn Black nicht gequengelt und dabei ununterbrochen gehustet hätte, dann hätte Vater ihm das Hogsmeade-Wochenende versaut.“

„Hätte?“ Harry zuckte wieder mit den Schultern.

„Gehen die da zusammen hin?“, fragte Rachel. „Lupin muss zum Vertrauensschülertreffen in die drei Besen und...“

„Musst du da auch hin?“, fragte Harry und Rachel nickte.

„Hab ich das nicht gesagt?“ Sie schaute Harry an und der schüttelte den Kopf, bevor sie wieder beide in den Regen schauten. „Black und Avery haben’s da gut. Aber Hauptsache, die fangen nicht an öffentlich rumzuknutschen.“

Harry verzog die Mundwinkel. „Würde Draco sicher nicht gefallen...“, sagte er.

„Na ja, er mag ja nur Black, oder? Obwohl er irgendwie traurig scheint, das Black ständig mit Avery zusammen klebt.“, sagte Rachel und Harry legte den Kopf schief.

„Die kleben aneinander?“, fragte er verwirrt und versuchte sich nicht vorzustellen, wie es aussah, wenn Sirius an Avery klebte.

„Ist doch normal, oder?“, sagte Rachel. „Immerhin sind sie ein Paar. Nur so typisch Slytherin und versnobt. Nicht mal Händchen halten in der Öffentlichkeit. Aber dann knutschen sie wenigstens nicht. Das will ich mir nämlich sicher nicht antun.“

„Oh, ach so...“, murmelte Harry, als er merkte, das Rachel die anderen Menschen mit den Namen Black und Avery meinte. Das war aber auch verwirrend mit den ganzen Namen...

„Glaubst du, die sind überhaupt freiwillig zusammen?“, fragte Rachel und schüttelte sich kurz. „Nachher ist das sowas arrangiertes, weißt du? Soll es da geben. Vor Allem bei den Blacks. Ob Sirius Black auch so jemanden gekriegt hätte, wenn er nicht abgehauen wäre? Glaubst du, er ist deswegen geflohen? Die wollten ihm so eine alte Schachtel andrehen. Oder sogar die kleine Avery... Alleine kriegt die doch keinen. Den Mund kriegt sie ja auch nicht auf.“

„Du magst sie nicht, was?“, gluckste Harry und starrte lieber an die Wand.
Rachel schnaubte. „Ehrlich, wie soll man so eine denn überhaupt Ansatzweise mögen können?“
„Karma?“, versuchte Harry es und bekam einen verwirrten Blick von Rachel geschenkt, als er ihr kurz den Kopf zu drehte.
„Ka... was?“, fragte sie.
„Karma.“, sagte Harry langsam. „Alles was man tut hat eine Folge und kommt so unweigerlich zu einem zurück.“ Eine Weile durfte Harry tatsächlich dem Regen lauschen, bevor Rachel wieder losplapperte.
„Wenn ich dich jetzt schlage, dann schlägst du mich, oder wie?“, fragte sie.
Harry schüttelte den Kopf. „Ähm, kommt drauf an, wie hart du mich schlägst, aber so geht das nicht.“, sagte er. „Frag mich nicht, ich hab nur ne kleine Ahnung von Karma.“
„Karma ist... merkwürdig...“, sagte Rachel und seufzte. „Was machst du Weihnachten?“
„Hier bleiben.“, sagte Harry.
„Vermissen deine Eltern dich nicht?“, fragte Rachel.
„Oh, die sind... Och, ich wohn bei meiner Tante und meinem Onkel. Die sind froh, wenn sie mich los sind.“, sagte Harry und das war ja nicht einmal gelogen.
„Wenn du also noch nichts vor hast, dann kannst du mit zu der Hochzeit von meiner Tante kommen.“, schlug Rachel vor und strahlte Harry mit großen Augen an.
„Oi...“, machte der. „Ne Hochzeit?“
„Komm schon, Harry. Für mich.“ Bettelnd schaute sie ihn von unten an und Harry zog die Mundwinkel herunter.
„Oh, ich weiß nicht...“, sagte er. Eigentlich hatte er gehofft hier bleiben zu können und mal ein bisschen Konversation mit Draco zu machen...
„Vater würde das sicher sehr freuen. Und Jason darf seine Freundin auch mitbringen.“, sagte Rachel und griff Harrys Hand. „Bitte...“
„Ich kenn deine Tante doch gar nicht.“, sagte Harry.
„Dann lernst du sie kennen.“, sagte Rachel lächelnd. „Sie hat nächstes Jahr ihre Aurorenausbildung hinter sich. Du könntest sie ein bisschen ausfragen und... Kontakte knüpfen. Ihr Verlobter macht dasselbe.“
„Sirius Black bleibt hier, wusstest du das?“, murmelte Harry vor sich hin.
„Ähm... Nein, aber interessiert mich auch nicht so dermaßen.“, sagte Rachel und klimperte mit den Wimpern. „Bitte.“
„Ich denk drüber nach.“, sagte Harry und Rachel strahlte ihn an, als hätte er sofort „Ja!“ gerufen...

*Karma reimt sich auf...
Nirvana!
Kann das Zufall sein?*

Malfoy's Memoiren

Maah, Alliteration! Schoooooon wieder... Großes Danke für die Kommis!

@UhuLeni: Jaah, da sieht man mal, was die verschiedenen Jahrgänge mehr beschäftigt! Rachelein denkt eben an den fünften Jahrgang und Harry an den sechsten, während wir an eine Mischung denken. Tatsächlich bin ich ja leicht zu verwirren und in der Namenssache erst Recht! Uhh! James? Natürlich ist der arschig eifersüchtig und rate mal, wen er gerade suchen geht? Dracos Glück, ja... In der Hinsicht ist der Jamesie arg unreif.

*@*Hermine*: Harrylein hat noch nicht "Ja" zu der Hochzeit mit... äh, so in etwa, Rachel gesagt hat... Mann, war das jetzt zweideutig. Noch nicht...*

@joghi: Na ja, es ist ein schlechter Reim, aber grundsätzlich geht es um die Vokale. Die sollten dieselben sein, dann geht es. Sieht man im Englischen gerne: Time und line werden gerne gereimt, was jetzt ein schlechtes Beispiel ist, aber spontan fällt mir da nichts ein. Ich darf Draco als sehr blond bezeichnen, wenn er sagt Black würde sich auf fett reimen, aber der war da wohl... verwirrt... und Sirius ist wohl auch blond... Öhm... We see... Ich hab diesen Song gehört, wo sich Karma und Nirvana als Reim aneinander schmiegen, wie Schneeball an Mopsgesicht Evan Rosier. Dafür betrachten wir vor Allem die letzten beiden Silben, welche ein langgezogenes 'a' enthalten und verdammt... das interessiert ja gar keinen... Müst!

@Draco Malfoy: Aller guten Dinge sind... zwei? Alex ist toll, ich weiß... Nein, freut mich, das alle ihn mögen. Fragt sich nur, wie lange. Wir lesen uns in einer Woche!

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Malfoy's Memoiren

Draco stampfte wütend aus der Großen Halle. Die konnten ihn alle mal! War vor ein paar Wochen noch der Hammer gewesen, diese Anstecker und jetzt warfen sie sie ihm an die Birne. Scheiß Hufflepuffs.

„Armer alter Schnuffel. Er muss dich wirklich mögen, Harry... Stell dir vor, du müsstest dich von Ratten ernähren.“

Ah, perfekt. Draco grinste fies, als er die Stimme des schnüffelnden Wiesels hörte. Er musste sich nur leicht drehen und dann konnte er Ron direkt in die blauen Augen sehen, die der gleich verdrehte.

„Was denn, Weasley? Oder soll ich dich jetzt ‚Schnuffel‘ nennen?“, fragte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust, während er Potter und Kumpanen ausgiebig musterte. „Hast du es bis zum Schloss nicht mehr ausgehalten und dich im Dorf mit Ratten durchgeschlagen?“ Er grinste. „Durfstest du Potter also nicht die Schuhe ablecken? Oder wollte er dich lieber mit den Ratten füttern?“

„Uh, das sagenhafte hopsende Frettchen möchte eine Rückkehr?“ Ron langte in die Innentasche seines Umhangs und Draco biss sich schon auf die zitternde Unterlippe.

„Ihr habt sie doch nicht mehr alle.“, schnaubte er und rauschte an den Dreien vorbei auf die Ländereien, wobei er zur Abwechslung einfach mal versuchte jegliche Kommentare zu ignorieren.

*

„Spute dich, Draco. Wir haben keine Zeit.“ Lucius zerrte Draco hastig hinter sich her, der mit seinem Koffer ordentlich ins Stolpern geriet.

„Wir haben noch Zeit! Zieh nicht so, Vater!“, beschwerte Draco sich.

„Du magst Zeit haben, ich keineswegs.“, fuhr Lucius ihn an und Draco verdrehte die Augen.

„Oh, ja! Fast hätte ich vergessen, wie beschäftigt du immer bist...“, schnaubte Draco und wurde mit einer barschen Bewegung fast gegen den roten Hogwarts-Express gestoßen.

„Hüte deine Zunge, Draco.“, mahnte Lucius, verengte die Augen zu Schlitzen und Draco senkte den Blick um den Schlangenkopf genau auf seiner Brust liegen zu sehen. „Jetzt steig ein und richte deine Haare. Du siehst aus wie frisch aus Askaban entlassen.“

Draco presste die Lippen zu einer schmalen Linie zusammen und nickte.

„Würdest du die Höflichkeit besitzen und deinem Vater antworten?“, zischte Lucius und Draco öffnete gerade den Mund, da bekam er den Schlangenkopf von Lucius Spazierstock genau ans Kinn, als der sich weggedreht hatte und irgendetwas in der Menge ausgemacht hatte. Draco rieb sich das schmerzende Kinn und folgte dem Blick seines Vaters, unschlüssig, ob er antworten sollte oder nicht.

„Interessant...“ Lucius reckte das Kinn und hob die Augenbrauen. Draco lehnte sich leicht zur Seite.

„Was siehst du denn?“, fragte er und bekam das Augen rollen nur aus den Augenwinkeln mit.

„Potter und höchstwahrscheinlich die Hälfte von Dumbledores Stiefelleckern.“, bekam er als Antwort.

Draco lehnte sich noch ein bisschen zur Seite und hatte einen schönen Blick auf den fetten Hintern von Molly Weasley. Er verzog die Mundwinkel und richtete sich wieder ganz auf. „Potter hat jetzt einen Hund?“ Draco hatte gerade das schwarze Tier bemerkt und lehnte sich jetzt auf die andere Seite. „Sieht cool aus.“ Draco keuchte auf, als er das schwarze Holz des langen Stockes direkt vor die Brust bekam.

„Erstens...“, zischte Lucius und wandte sich seinem Sohn zu. „...sagst du niemals ‚cool‘ und zweitens schmachtetest du nicht Harry Potters flüchtigen Paten an.“

Draco riss die Augen auf und schaute ruckartig zu Potter zurück. „Seinen was? Wo denn?“

„Nicht hinsehen, Draco.“ Grob packte Lucius ihn am Kinn und zog Dracos Gesicht herum. „Sei zur Abwechslung mal intelligent genug und denke mit.“ Er drehte Draco an der Schulter herum und stieß ihn auf die offene Zugtür zu. „Jetzt verschwinde. Und richte endlich deine Haare.“

*

„Draco, komm sofort wieder rein!“, rief Narzissa und lehnte sich weit über das Geländer des Balkons, bis ihre blonden Haare von dem Regen ganz nass wurden. „Draco!“

„Lass mich in Ruhe!“, blaffte Draco nach hinten und zerrte seinen Koffer über den matschigen Boden vor Malfoy Manor.

„Du kommst wieder rein und wir reden! Auf der Stelle!“ Narzissas Stimme war über den prasselnden Regen, der Draco schon vollkommen durchnässt hatte, kaum zu verstehen.

Draco stapfte wütend auf den Waldrand zu und ignorierte die Rufe seiner Mutter auch vollkommen. Sein Koffer schlug hart gegen einige Baumstämme und Draco torkelte leicht hin und her. Sein Hemd war durchnässt von Regen und Schweiß und die widerliche Hitze machte jeden Atemzug zu einer einzigen Qual. Irgendwann verlor Draco den Orientierungssinn und blieb mitten im Wald stehen, um sich suchend umzuschauen. Bäume, ein Vogel, Bäume, noch mehr Bäume, ein paar Augen, Bäume...

Draco drehte den Kopf langsam zurück und ihm entfuhr ein lauter Schrei, als etwas Schwarzes ihn ansprang. Panisch griff er neben sich in die Erde und versuchte sich wegzuziehen, während sich ein paar dreckige Pfoten auf seiner Brust abstemmten. Der Geruch von nassem Hund kroch in Dracos Nase und er schielte leicht als das hechelnde Hundegesicht so widerlich nah war. Draco rührte sich vor Angst kein Stück, als das Vieh fast menschlich mit der dreckigen Pfote in seinem Gesicht herum batschte und dabei leichte Kratzer auf seiner Wange hinterließ.

„Draco!“ Der riesige Hund hob die Schnauze und war schneller weg, als Draco einen Atemzug tun konnte. Schon fühlte er die Hände seiner Mutter auf seinen Schultern und wurde hoch gezogen. „Merlin, geht es dir gut, Draco? Was machst du auf dem Boden?“

Draco antwortete nicht und ließ sich widerstandslos zurück ziehen.

„Kannst du nicht einmal auf mich hören? Besonders jetzt... Du kannst so froh sein, das kein entfloherer Sträfling hinter dir her ist!“

*

Die Sonne zeigte sich immer noch nicht am Horizont, aber Draco konnte in dem ungemütlichen und noch dazu roten Schlafsack kein Auge zu tun. Crabbe und Goyle schnarchten die halbe Halle zusammen und ständig rauschte Snape ausgerechnet an ihm vorbei. Sollten sie sich doch um Potter kümmern. Den wollte man doch aufschlitzen. Tolles Halloween...

„Ganz sicher nicht, Severus.“, zischte Lupin ganz in der Nähe von Draco. arschloch... Musste extra laut sein, damit man noch weniger schlafen konnte was. „Es ist Harry. Auf ihn muss geachtet werden.“

„Und danach?“, fragte Snape kalt und langsam. „Darf ich Sie daran erinnern, dass Black noch verrückter als früher ist?“

„Solange er nicht weiß, wie ähnlich...“ Lupin wurde von Snape mit einem Schnauben unterbrochen.

„Wenn der Zufall ihm weiter so gnädig ist, dann ist das nur eine Frage der Zeit. Dumbledore sollte die Dementoren ihre Arbeit richtig machen lassen.“, zischte Snape. „Und auch alte Freunde genauer beobachten lassen.“

„Das habe ich einfach mal überhört.“, sagte Lupin mit sanfter Stimme.

„Überhören Sie weiterhin ruhig Alles, was ich sage.“, zischte Snape zurück. „Es ist unfassbar offensichtlich, aber nicht einmal Sie merken es.“

„Es ist unfassbar absurd, Severus.“, gab Lupin zurück.

„Weil Sie ihm he...“ Snape räusperte sich. „Ich weiß, wovon ich rede.“

„Ich zweifle nicht daran, Severus. Aber kann es sein, das Sie sich da in etwas hineinsteigern?“, fragte Lupin ruhig und leise. „Es ist bloß eine geringe äußere Ähnlichkeit.“

„Gering?“, fragte Snape gedehnt. „Wenn...“

„Remus, würden Sie noch einmal dahinten nachschauen?“ Dumbledores Stimme gesellte sich dazu und Draco verdrehte die Augen. Langweilig!

„Sicher doch.“ Lupin entfernte sich und Draco blinzelte im Takt seiner Schritte.

„Severus, haben Sie vergessen, was wir besprochen haben?“, raunte Dumbledore.

„Wir wussten auch nie, dass es zu so etwas kommen würde.“, zischte Snape und allmählich bekam Draco davon Kopfschmerzen. „Er ist verrückt. Und sollte er rausfinden, das er derselbe ist, dann wird er noch verrückter.“

„Woher sollte er das herausfinden?“, fragte Dumbledore und Draco hörte die beiden Professoren leicht auf und ab gehen. „Dann wäre Alles anders gekommen, Severus. Wir haben nicht viel erfahren, aber genug um zu wissen, dass nichts Schlimmes passieren wird. Wenn Sie also nicht weiter Informationen ausplaudern würden, dann...“

„Sie... Sie haben doch keine Ahnung.“, zischte Snape dazwischen. „Ich soll mir das noch zwei Jahre antun? Und das nur, damit sie am Ende wieder...“

„Einen Moment...“ Draco zuckte zusammen, als Dumbledores Bart ihm die Sicht nahm. Der Direktor stopfte die weißen Haare wieder in seinen Gürtel und lächelte Draco an, der die Mundwinkel herunterzog. „Alles in Ordnung, Mr. Malfoy?“

Draco nickte knapp.

„Warum schlafen Sie dann nicht?“, wollte Dumbledore wissen.

Draco verdrehte die Augen. „Wenn es hier nicht so laut wäre, dann könnte ich das versuchen.“, sagte er.

Dumbledore lächelte weiter. „Dann werden wir uns um Ihre wohlverdiente Ruhe bemühen.“

*

Draco ließ sich auf einem großen Felsbrocken im Schatten des Berges fallen und stützte die Ellenbogen auf seinen Knien ab. Immer noch war es recht warm und Draco drehte seinen Umhang in den Händen, bis er ganz zerknittert war. Er sollte zurück, oder? Um diese Uhrzeit in der Nähe von Hogsmeade herum streunern war sicherlich nicht vorteilhaft.

„Scheiß Potter...“, grummelte er. „Scheiß Weasley, Scheiß Granger... Scheiß Moody...“ Er räusperte sich. „Ich hasse Frettchen!“, brüllte er in die Abenddämmerung und seufzte dann. Mit beiden Händen glättete er sich die blonden Haare, als eine kurze Brise sie ziemlich durcheinander brachte. Leise pfeifend, falls jemand vorbeikommen würde, wäre das ja mehr als peinlich, lehnte er sich zurück und beobachtete den leicht rosafarbenen Himmel mit dem orangenen Raster. Nicht mal Wolken zum Beobachten.

Wusch! Draco konnte nicht einmal richtig Luft holen, da stand dieses schwarze, verdammt hässliche Vieh vor ihm und ließ so einen angesabberten Paken Zeitungen fallen um dann zu hecheln. Musste dann wohl ein Hund sein. Na, toll! Draco hasste Hunde!

Er machte eine verscheuchende Handbewegung und zog die Mundwinkel weit herunter. Blöd war das Ding auch noch. Aber kam ihm irgendwie bekannt vor.

„Wenn du Schnuffel bist, dann hauch mich bloß nicht an.“, sagte er angewidert. „Rattenmundgeruch fehlt mir noch. Obwohl... schlimmer als bei Crabbe kann es nicht.“ Der Hund machte einen Schritt auf ihn zu und

Draco hob schnell die Hände. „Heißt nicht, dass du mich anhauchen sollst.“, fiepte er und hob die Augenbrauen, als Ratten-Schnuffel sich auf den dürren Hintern fallen ließ, um ihn dann anzustarren. „Was?“

Gleichzeitig mit dem Hund legte er den Kopf schief und Dracos Augen weiteten sich. „Wenn du die Güte besitzen würdest und mich in meiner depressiven Stimmung in Ruhe, damit meine ich alleine, lassen würdest, dann wäre ich dir sehr verbunden und lege ein gutes Wort für dich bei meinem Vater ein.“, schlug Draco vor und zuckte zusammen, als der Köter nieste. „Mein Vater würde dich wenigstens baden lassen...“ Draco wedelte sich mit der Hand vor der Nase herum und zog die Oberlippe hoch, um seiner Abscheu Kund zu tun, aber Doggy zeigte sich wenig beeindruckt. „Erwarte nicht, dass ich gehe. Ich war zuerst hier, um mich selbst zu bemitleiden, Schnuffel.“

Die Augen des Hundes wurden groß, als Draco ihn Schnuffel nannte. Wahrscheinlich hieß er wirklich so, aber Draco konnte kein Halsband erkennen. Natürlich, wer wollte auch so ein hässliches Vieh haben! Nur hübsche Augen, irgendwie... Draco konnte sich gerade soeben davon abhalten sich vorzulehnen, um sich die graue Iris näher anzusehen. Stattdessen tippte er mit der äußersten Spitze seines Fußes gegen die Zeitungen.

„Hältst du dich so über Wasser?“, fragte er grinsend. „Zeitungen austragen?“

Hechelnd richtete der Hund sich wieder auf und wühlte in seinen Zeitungen herum. Draco hob die Augenbrauen und glaubte schon, dass er allmählich verrückt wurde, als die schwarzen Pfoten eine Zeitung auffalteten. Der Hund brauchte eine Weile, bis er die Seiten umgeblättert hatte und batschte seine Pfote dann auf irgendeinen Artikel.

„Welcher Volldropp verbringt seine Zeit damit, dir so einen Unsinn beizubringen?“, hauchte Draco, aber eine Antwort bekam er nur in Form eines Klopfens auf die Zeitung von Schnuffelchen. „Erwartest du ernsthaft, dass ich mir die Zeit nehme und mich mit dir beschäftige? Was soll ich tun? Dir die Zeitung vorlesen?“ Draco gluckste. „Ich habe zu tun. Verschwinde.“

Der Hund tat ihm den Gefallen nicht und schob die Zeitung auf Dracos Füße zu, wobei sie ordentlich zerknitterte. Draco tat dem Hund aber nicht den Gefallen und senkte den Blick. Stattdessen reckte er das Kinn und zog pikiert die Oberlippe hoch, worauf der Hund fast so aussah, als würde er mit den Augen rollen.

Draco schrie erschrocken auf, als der Hund ihn anbellte. Einen längeren Moment schloss Draco die Augen, atmete einmal tief durch und schaute dann auf die Zeitung.

„Na ja... Dumm scheinst du nicht zu sein...“, murmelte er, als er unten rechts ein Bild seines Vaters sah. „Aber hässlich.“

Schnuffelchen bellte einmal und hechelte dann, wobei er so aussah, als würde er grinsen. Noch einmal klopfte er auf die Zeitung und legte den Kopf schief.

Draco rollte mit den Augen und kam sich total bescheuert vor, das er mit einem Hund redete. Er sollte einfach gehen und sich wieder mit Ansteckern bewerfen lassen. „Jaah, das ist mein Vater.“, sagte Draco und bekam als Antwort ein Bellen. „Lucius Malfoy. Also er, nicht ich. Man kann ihn öfter mal in der Zeitung sehen. Er sammelt die Ausschnitte gerne, aber erzähl ihm nicht, dass ich das weiß. Das würde Ärger geben.“ Draco räusperte sich. „Draco, wie kannst du es wagen, in den Sachen deines Vaters herum zu wühlen, wie ein rüddiger Köter!“, äffte er seine Mutter nach und der Hund nieste wieder. Vielleicht sollte es aber auch ein Lachen sein. Konnten Hunde lachen? „Vater will ich da lieber nicht imitieren.“, sagte Draco und schüttelte sich. „Br... Er würde mich am Ende noch dazu anstiften sonntags mit ihm sorgfältig die Bilder auszuschneiden und dann zu einer hübschen Collage zusammenzufügen.“

Der Hund bellte zwei Mal und machte zwei Schritte auf Draco zu, um dann kurzerhand seinen Kopf auf Dracos Bein abzulegen. Der verzog schnell die Mundwinkel und verdrehte dann die Augen.

„Mit dir will wohl niemand schmusen, was?“, fragte Draco und musterte die grauen Augen, die strahlend zu ihm hoch blickten. „Kann ich verstehen. Du bist hässlicher, als ein nackter Snape... Ups...“ Draco hielt sich Zeige- und Mittelfinger vor den Mund, während der Hund zu bellen anfang. Anscheinend schien ihn die Vorstellung irgendwie zu amüsieren. „In der Tat habe ich ihn noch nicht ohne den schwarzen Umhang gesehen und würde das in Zukunft auch gerne vermeiden. Solltest du allerdings Interesse daran haben, kann ich dir gerne sagen, hinter welchem Fenster sich sein Büro befindet.“, schlug Draco vor und die heftige Kopfbewegung des Hundes sah fast wie ein Nicken aus.

Draco grinste, zögerte einen Moment und wuschelte dem Hund dann durch das zottelige Fell. „Gewissermaßen bist du doch ganz nett, Schnuffel.“, sagte Draco und gluckste, als der Hund ihm über die Hand leckte. „Schade, dass wir keine Hunde in Hogwarts haben dürfen. Ich würd dich rein schmuggeln. Vater würde ausschauen, wenn ich dich mitbringen würd. Und Mutter erst...“ Draco kraulte das hässliche Vieh

zwischen den Ohren. „Wenigstens magst du mich nicht nur, weil ich dich an irgendwen erinner.“

Die Schnauze des Hundes rutschte schnell von Dracos Bein und einen Moment startete der Hund auf den Boden, bevor er sich blitzschnell seine Zeitungen schnappte und davon raste. Ziemlich perplex schaute Draco ihm nach und wischte sich dann die Hand an der Hose ab.

„Mistvieh...“

*

Draco klopfte an die Arbeitszimmertür seines Vaters und abrupt verstummten die beiden Stimmen, als die Tür aufgeschoben wurde. Noch war Draco ganz einfach zu klein, um an die Klinke zu kommen und schwer war das Teil auch noch, aber Lucius machte keine Anstalten seinem neunjährigen Sohn zu helfen, sondern unterhielt sich weiter im Flüsterton mit Snape.

Draco spürte dieses leicht beklemmende Gefühl, das er bei den dunklen Augen immer bekam. Der Mann machte ihm Angst und wahrscheinlich wollte er das sogar.

Lucius hob eine Hand, um Draco zu bedeuten er solle ruhig sein und unterhielt sich dann weiter mit Snape.

Draco verknotete die Hände auf dem Rücken und wippte leicht von den Fersen auf die Zehen und wieder zurück.

„Ich habe nur keine Ahnung, wie du plötzlich auf so etwas kommst, Severus.“, sagte Lucius und inzwischen schien es ihm egal zu sein, das sein Sohn da stand oder er hatte es einfach vergessen.

„Es würde ihm sicher gefallen.“, sagte Snape, lehnte sich auf seinem Stuhl vor und schenkte Draco auch keinen einzigen Blick. „Draco könnte eine Menge lernen.“

„Er ist neun Jahre alt.“, sagte Lucius spöttisch, während Draco versuchte zu ignorieren, das über ihn gesprochen wurde.

„Deswegen.“, sagte Snape kalt.

„Seit wann willst du freiwillig Zeit mit Kindern verbringen?“, wollte Lucius wissen und rutschte nach vorne, bevor er Anstalten machte aufzustehen.

„Ich bin Lehrer, Lucius. Ich liebe Kinder.“, sagte Snape. Draco hob den Blick und schaute den Mann an, der aussah, als würde er Kinder wirklich lieben. Wenn sie in seinem Folterkämmerchen auf ihn warteten.

„Amüsant.“, sagte Lucius und stand auf. „Aber nein.“

„Vielleicht könnten wir ihn wenigstens fragen, ob er das leise Interesse verspürt.“, schlug Snape vor. Langsam zog Draco synchron mit seinem Vater die Mundwinkel herunter. Er wollte nicht wirklich Zeit mit so einem unheimlichen Menschen verbringen. Was wollte der denn überhaupt von ihm?

„Tut mir Leid, Severus.“, sagte Lucius und streckte die Hand aus, um Snapes zu schütteln. „Narzissa und ich haben schon einen schönen Urlaub für den Juli geplant.“

Snape nickte leicht und richtete sich auf. Die Hand immer noch in der von Lucius warf er Draco einen kurzen Blick zu, der schnell wieder auf den Boden sah. „Ich dachte nicht daran, das es dir nach der Sache in Askaban...“, fing Snape an.

„Ich denke, du gehst jetzt besser.“, sagte Lucius, ließ Snapes Hand los und wandte sich seinem Sohn zu. „Dobby wird dich raus begleiten.“

Draco drehte den Kopf leicht nach rechts, wo der nur wenig kleinere Hauself in der Ecke stand. Den hatte er gar nicht bemerkt... Und bevor er Dobby noch größere Beachtung, als er sie verdient hatte, schenken konnte, fasste Lucius ihn an der Schulter und zog ihn neben sich aus dem Zimmer. Draco warf noch einen Blick über die Schulter. Snape stand halb im Flur und halb im Arbeitszimmer, während er die Lippen fest zusammen presste und so aussah, als hätte er Draco am liebsten an der Hand gepackt und weggeschleppt.

*

Die hämmernden Kopfschmerzen waren unerträglich und Draco lag schon längst auf dem Boden des Zaubertränke-Klassenzimmers. Die eine Hand fest auf die Stirn gepresst lehnte er an der Wand und wurde den festen Blick von Snape über ihm einfach nicht los.

Schmerzhaft stöhnte Draco auf und hätte Snape am liebsten einen ordentlichen Cruciatus-Fluch aufgehalst. Das war absolut nicht fair gewesen. Einen Schockzauber in den Rücken und dann ordentlich in den Erinnerungen rum wühlen. Aber das Schlimmste...

„Du... hast es gewusst?“, keuchte Draco und konnte Snape gerade so eben aus einem Zehntel seines Kopfes raus halten. „Die ganze Zeit?“ Und damit spielte er nicht nur auf die Zeit-Sache an, sondern viel mehr auf Lucius und was er seinem Sohn angetan hatte.

„Faszinierend...“, murmelte Snape und löste endlich den Blickkontakt. Keuchend rutschte Draco ein Stück die Wand herunter und dachte schon sein Kopf würde gleich bersten, so weh tat er ihm. Snape drehte sich leicht seitlich und wühlte irgendwie in seiner Umhangtasche herum, aber Draco konnte nicht sehen was.

„Oh... Lass mich...“, murmelte Draco und versuchte wegzurutschen, als Snape sich wieder zu ihm umdrehte.

„Ey!“ Draco war noch nie so froh gewesen James Stimme zu hören. „Was soll das? Was...“ Snape drückte Draco kurzerhand ein feuchtes Taschentuch vor Nase und Mund und dem wurde augenblicklich ganz schwindelig. „Snape! Was...“ Mehr konnte Draco nicht mehr hören, dann klappte er zur Seite hin weg um und Alles wurde schwarz.

Uh... Mystery-Auflösungen! So halb...

*1. Draco hört den Namen „Schnuffel“, den er Sirius irgendwann im Februar 76 gegeben hat. Verstanden? *räusper* Hätte Draco Ron nicht „Schnuffel“ sagen hören, hätte er das nicht gewusst und Sirius nie so genannt, worauf der nie auf die Idee gekommen wäre, Harry zu sagen, er solle nur „Schnuffel“ sagen!*

2. Kurz vor dem fünften Schuljahr bringt Lovely Lucius seinen Sohn zum Zug, verabschiedet ihn äußerst liebevoll und starrt Molly Weasley auf den Hintern. Dass er Draco irgendwie steckt, das Sirius ein Hundchen ist und auf dem Bahnsteig war, das wissen wir alle. Das es ihn stört, das sein Sohn den schwarzen Hund cool findet... Woran könnte das liegen?

3. Ein paar Tage, nachdem Harry seinen Paten das erste Mal sieht, ist der schon ein Stück weiter gelaufen und kommt in fast dieselbe Situation! Krass, was? Nur... wollte er Draco essen, kidnappen und Lösegeld erpressen oder hatte er einen emotionalen Rückfall?

4. Streut wieder wunderbar Sachen ein, was? In Richtung Dumbledore und Snape. In Lupins Richtung, so wie Harrys, Hermines und des Kerls, der nicht schlafen kann...

5. Dracos Suche nach einem Freund und Sirius' Auffrischung alter Erinnerungen oder einfach nur... ein Nachmittag in Hogsmeade mit Blondie und Doggy?

6. Snape, Snape, Snape! Entweder liebt er Kinder wirklich, vielleicht ein bisschen zu sehr, oder... er weiß, wusste, wird wissen!

Zungenbrecher

Kekse für alle!

@UhuLeni: Warum wollte Draco weg? Von DA? Muahahaha! Mutti hat ihn wieder mal in Watte gepackt und Daddy ein bisschen zu viel geschmust. Plus das kleine Mystery-Ding, das ich für mich behalte. Nummer 3... Auf was oder wen er damit anspielt, was? Ich denk, das ist seeeeehr offensichtlich. Haha... Und 5 spielt direkt nach 1, also nich' nach Frettchen-Angriff. Das mit den Jahren für 6 hatten wir ja schon. Und in meinem Anhänger steht wieder mal nicht sehr Sinnvolles Zeug, so wie immer.

@Butterbier1: Nee, der findet das faszinierend, das er da jemanden aus der Zukunft hocken hat! Aus dem anderen kann er sich ja gar keinen Reim machen, nech?

*@°*Hermine*°: Na ja, eigentlich nicht... Weiß grad nicht, ob der Scherz als solcher verstanden wurde... Höhöhöhö!*

@joghi: Willst du Sev jetzt wieder, wo er so klug ist? Nein? Sev ist ja aber auch bescheuert. Immerhin hat er jetzt gar keinen Freund mehr. Lily wech, Dray auch und joghi erst Recht.

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Habt Kopfschmerzen! Vielleicht...

Dr. S

Zungenbrecher

Dracos Schädel brummte, aber er saß weich und keinesfalls ungemütlich. Seine Augen fühlten sich an, wie zusammen geklebt und er brauchte einen Moment, bis die Stimmen zu ihm durchdrangen.

„...ber ver...hen Sie ni..., Pro...or?“

Langsam öffnete Draco die Augen und die vollkommene Schwärze wurde zu einer leicht von Licht durchdrungenen. Eine Augenbinde? Eine Augenbinde? Was zum... Draco wollte sich das Teil von den Augen nehmen, aber er konnte seine Arme nicht gut bewegen. Die Stimmen waren viel zu laut und Draco hatte noch immer schrecklichen Kopfschmerzen. Stöhnend rekelte er sich ein bisschen und die Stimmen verstummten.

„Draco!“

„Mr. Potter, Sie...“

Die Binde wurde Draco kurzerhand von den Augen gerissen und er spürte einen stechenden Schmerz. „Merlin...“, murmelte er und wünschte sich das Teil lieber schnell zurück. Blinzeln wurden die Umrisse klarer, während irgendwer weiter etwas sagte. Draco bekam eine Hand auf die Wange und sein Kopf wurde leicht angehoben.

„Alles klar, Mann?“

„Harry?“ Draco kniff die Augen zusammen und blinzelte weiter, bis er die haselnussbraunen Augen erkennen konnte. „James?“

„Mann, da hat der dir aber ein Zeug gegeben...“, murmelte James und verwuschelte Draco das leicht verschwitzte Haar.

„Klappe, Potter.“, hörte Draco Snape sagen und dann die sanfte Stimme von Dumbledore, der weiter vor sich hinmurmelte. Zu leise, als das Draco ihn verstehen könnte.

James verdrehte die Augen, während Draco sich langsam an die Stirn fasste. „Wozu... die Augenbinde?“, fragte er leise.

„Lichtempfindlichkeit, oder so.“, sagte James und griff neben Draco. „Trink das.“

Draco nahm James das Glas ab, machte aber keine Anstalten zu trinken. „Was ist da drin?“, fragte er.

„Wasser.“, sagte James, aber Draco trank immer noch nicht. Langsam drehte er den Kopf und beobachtete Dumbledore hinter seinem Schreibtisch. Snape saß davor und wurde ziemlich vollgelabert. Miese Ratte...

„Was...“, fing Draco an und deutete mit dem Kinn auf Snape. James würde ja wohl irgendwas wissen. Immerhin saß er hier.

„Du sollst trinken, hab ich gesagt.“, drängte James und riss Draco das Glas aus der Hand, um ihm dann den Mund aufklappen zu wollen. Draco wischte James Hände schnell weg und starrte ihn geschockt an. James

hielt ihm weiter das Glas vor die Nase, bis Draco es ihm aus der Hand nahm, ein bisschen zwischen den Fingern drehte und bei James Blick einen kleinen Schluck nahm. Irgendwie hatte er das unheimliche Gefühl, da sei irgendwas anderes drin.

„Weiß er das mit...“ Draco stoppte und probierte erneut das mit der Zeitreise zu fragen. „Was...“ Verwirrt starrte er James an und kam sich wie Fisch auf dem Trockenen vor, als er keinen Ton über Zeitreisen verlieren konnte. „Was ist...“ Draco griff sich an die Kehle und starrte James geschockt an.

Der zuckte mit der rechten Schulter und lehnte den Kopf leicht zur Seite. „Professor Dumbledore war's...“, murmelte er und beobachtete Draco aus den Augenwinkeln. „Er will nicht, das du darüber sprichst, aus irgendwelchen mir nicht wirklich einleuchtenden Gründen.“

„Wie... Ähm... Was bitte haben die gemacht?“, zischte Draco und starrte zu Dumbledore, der ihn nicht ansah. „Was wissen die denn?“

„Ordentlich rumgewühlt haben die in deinem Kopf. Hätte ich von Dumbledore nie erwartet und eklig sah es auch aus...“, sagte James und schenkte Draco einen mitleidigen Blick.

„Und du? Was weißt du denn?“, fragte Draco und trank ohne darüber nachzudenken einen großen Schluck.

„Nichts.“, sagte James und wurde von Draco eingehend gemustert. „Glaub mir ruhig.“ James schaute kurz zu Snape und verzog die Mundwinkel, bevor er sich wieder Draco zu wandte. „Ich schau mir solche silbernen Fäden nicht an. Kannst du dich nicht erinnern?“

Draco schüttelte den Kopf und bereute das sofort, als er schreckliche Kopfschmerzen bekam. Schon wieder. „Wieso... Warum kann ich da nicht mehr drüber sprechen?“, wollte er wissen und eigentlich wollte er auch gerne hier raus.

„Dumbledore meinte, das sei schon richtig so.“, sagte James und klopfte Draco auf die Schulter. „Frag mich nicht. Mir sagt keiner was. Die tuscheln da schon die ganze Zeit allein!“, rief er in Dumbledores Richtung.

„Die...“ Draco wollte gerne sagen, das Dumbledore und Snape das wahrscheinlich schon die ganze Zeit gewusst hatten, aber das konnte er auch nicht. Verfluchte Scheiße aber auch... „Warte...“ Er warf einen Blick zu Dumbledore, aber der ignorierte ihn immer noch. „Wie lange muss ich hier jetzt noch sitzen? Was reden die da denn?“

„Jemand muss das Snape wohl erklären, was?“, schlug James vor. „Keine Ahnung, warum er nicht einfach sein Gedächtnis verändert...“

„Was... Ich versteh nicht...“ Draco presste sich eine Hand auf die Stirn. „Es war nicht meine Schuld... Ich hätt ihn das doch nie sehen lassen...“, murmelte er.

James stellte sich aufrecht hin und streckte sich ein bisschen, während er Snape angewidert musterte. „Macht es was? Ich mein, hättest du uns so irgendwas verraten?“, fragte er.

Draco fuhr sich durch die Haare und ließ den Kopf hängen. „Ich... Jetzt kann ich keinen Ton mehr darüber verlieren? Nee, ne? Heißt das... Wenn ich...“ Er rollte mit den Augen. Das war verdammt lästig und er konnte... Scheiße, konnte er jetzt nichts mehr verändern? Aber... das hatte er sich Alles anders gedacht. Oh, nein! „Hast du mal nen Zettel?“, fragte Draco und bekam damit jetzt endlich Dumbledores Aufmerksamkeit.

„Tut mir Leid, Mr. Malfoy.“, sagte Dumbledore und er benutzte extra Dracos Nachnamen, um Draco irgendwas unterschwellig mitzuteilen, was der mit den hämmernden Kopfschmerzen aber einfach nicht kapieren würde. „Aufschreiben geht auch nicht.“

Draco verengte die Augen zu Schlitzern und schüttelte den Kopf. „Heißt das, ich kann James nicht sagen, das er...“ Er gestikuliert wild, um sich irgendwie verständlich zu machen.

„Nein, Sie werden niemanden etwas sagen können, was in diese Richtung geht.“, sagte Dumbledore und sein Blick ruhte etwas länger auf James. Draco versuchte den Ausdruck in den strahlendblauen Augen zu deuten, aber bei Dumbledore klappte das einfach nie.

James putzte sich gerade die Brille und setzte sie auf, als Dumbleodre den Kopf drehte. „Aber... Warum?“, fragte Draco aufgebracht.

Dumbledore seufzte und schob sich die Brille hoch. „Es musste sein.“, sagte er. „Vertrauen Sie mir, Draco.“

„Aber... Moment! Sie wollen doch nicht...“ Ein schlecht definierbarer Laut entwich Dracos Kehle, als ihm das einfach zu kompliziert und verwirrend wurde. „Moment!“, sagte er laut und hob die Hand. Mit geschlossenen Augen versuchte er sich einen Augenblick zu sammeln. Wenn Dumbledore seine Erinnerungen schön durchwühlt hatte, was Draco ihm aber irgendwie nicht zugeutraut hatte, dann konnte er sich sicherlich

aus vielen Dingen einen Reim machen. Aus wie vielen und ob es richtig war, das konnte Draco nicht einschätzen. Aber Dumbledore würde doch... Er würde doch nicht zulassen, das Lily sterben würde? Nur, damit Alles so kommen konnte, wie Draco es kannte? Dann wäre es Dracos eigene Schuld, das am Ende die Zukunft Realität wurde, die er kannte? Aber das war absurd...

Wenn er dann aber genauer darüber nachdachte... dann fügte sich das irgendwie passend zusammen. Der Hund, der ihn so lange angestarrt hatte zum Beispiel... Wenn Sirius das gewesen war, dann... Draco schluckte. Was war dann aus ihm selber geworden? Konnte er jetzt noch irgendetwas anders machen oder würde es erst Recht Alles so kommen, wenn er versuchte etwas zu verändern? Er hätte schneller sein müssen... Aber wer rechnete auch schon damit, dass so was passieren würde?

Hah! Aber da waren ja noch Harry und Hermine! Die würden munter drauf los plaudern können... Nur wie... würde Draco ihnen das klar machen können, wenn seine Stimme da nicht mitmachte? Die würden das doch nie verstehen, wenn er sagte, sie sollen mal mit James reden. Reden! Hallo! Redet mit James! Draco konnte sich die dümmlichen Gesichter richtig vorstellen...

„Das hab ich davon, dass ich so egoistisch war, was?“, murmelte Draco und versuchte den sich bildenden Kloß herunterzuschlucken. Fragend schaute James ihn an, während Dumbledore so aussah, als würde er nicken und Snape ihn einfach nicht ansah. Der Mistkerl... Wenn Draco den alleine erwischte, dann würde er ihm zeigen, dass Potter'sche Streiche gar nichts waren.

„Sie haben sie doch nicht mehr alle.“, zischte er Dumbledore zu, der leise seufzte. „Hallo? Sagen Sie mir nicht, das Sie so jemand sind, den mein Vater gerade Ansatzweise sympathisch finden würde.“

Dumbledore schloss einen längeren Moment in dem Totenstille herrschte die Augen und dann befand er es nicht einmal für nötig Draco zu antworten, geschweige denn ihn anzusehen.

„Setzen Sie da doch mal Prioritäten!“, fuhr Draco ihn an und hoffte einfach, das Dumbledore ihn auch verstand, wenn er sich so unklar ausdrücken musste. „Ist Ihnen...“ Draco klappte den Mund wieder zu und verdrehte die Augen. „Machen Sie das weg!“, verlangte er. „Hallo? Ich kann das auch anders! Ich kann das... he... ah... Argh!“ Wütend ballte er die Hände zu Fäusten und funkelte Dumbledore an. „Reden Sie wenigstens mit mir? Das kriegen Sie nicht hin! Nein. Sicher nicht.“ Draco drehte den Kopf zur Seite. „Ich werd das zu verhindern wissen...“

Nur wie? Und was überhaupt? Wenn er das nicht richtig abwog, weshalb er bisher ja nichts getan hatte, würde er etwas total Unwichtiges verhindern und dadurch vielleicht einen noch größeren, schwereren Stein ins Rollen bringen. Und... was war dann mit dem dunklen Lord? Der würde eben nur besiegt werden, wenn James und Lily getötet würden, was Sirius nach Askaban bringen würde und Remus ein einsames Leben fristen lassen müsste. Ein Leben im Krieg war da vielleicht wesentlich angenehmer. Würde man nicht wissen, wenn man es nicht ausprobierte... Aber was konnte er jetzt tun?

„Ich denke, Mr. Potter hat Ihnen Alles Nötige erklärt.“, sagte Dumbledore und massierte sich leicht die rechte Schläfe, während Snapes Gesichtsausdruck hinter den fettigen Haaren nicht zu sehen war. „Sollte noch etwas sein, dann werde ich Sie zu mir bestellen.“ Er nickte mehr zu sich selbst. „Gehen Sie jetzt. Nein, Mr. Snape. Sie nicht.“

„Besser so.“, zischte Draco, stemmte sich hoch und warf dabei nur zu gerne den Stuhl um. „Wenn ich dich erwische, du hinterlistige, miese Friteuse.“

Snape reagierte nicht, aber James schien diese Reaktion durchaus zu gefallen. „Komm schon...“, sagte James und tippte Draco gegen den Oberarm. „Lassen wir die Pläneschmieder in Ruhe ihre verrückte Arbeit tun.“

Draco zog die Mundwinkel herunter und drehte sich auf den Absätzen um, damit er Dumbledores Büro auf dem schnellsten Wege verlassen konnte. James immer direkt hinter ihm.

„Mach nicht so schnell, Mann.“, sagte James, als Draco den Korridor entlang hastete. „Du hast da schon eine Weile gegessen.“

Urplötzlich stampfte Draco wütend mit dem Fuß auf und bereute das sofort, als ein prickelnder Schmerz sich auf der ganzen Sohle ausbreitete. „Mist, verdammter!“, schnaubte er und drehte sich zu James um. Mit beiden Händen packte er ihn an den Schultern und hätte fast ein bisschen geschüttelt. „Ich... Verdammte!“

James hob beide Augenbrauen und schaute etwas verwirrt auf Dracos Hände. „Mann, würde eh nichts machen, ne?“, sagte er. „Man kann nichts verändern.“

„Argh!“ Draco war kurz davor den Kopf gegen die Wand zu schlagen, beließ es dann aber dabei James zu schütteln, bis dem die Brille ganz schief hing.

„Vo-Vorsichtig! D-Das bringt doch ni-nichts!“, presste James hervor und hielt sich an Dracos Unterarmen fest, als der ihn zu heftig schüttelte.

„Aua!“, quiekte Draco und starrte auf seinen linken Unterarm. „Pass auf!“

„Selber Schuld!“, gab James zurück und eine Weile starrten sie sich wütend an, bevor sie gleichzeitig die Arme verschränkten und in entgegengesetzte Richtungen starrten.

„Er hat’s gewusst...“, murmelte Draco und schüttelte den Kopf. „Er hat’s die ganze Zeit gewusst und nie etwas getan.“

„Man kann nichts verändern.“, sagte James wieder.

„Das meinte ich nicht...“, sagte Draco und senkte den Blick.

„Na ja... Ich hab’s auch gewusst und nichts getan, oder?“, sagte James, klopfte Draco gegen Schulterblatt und seufzte. „Du kannst es doch eh nicht mehr ändern.“

„Du gehst mir auf den Senkel damit.“, sagte Draco. „Was ist so toll daran, das du nichts tun kannst?“

„Hm... Das tolle ist, das ich ja keine Ahnung hab, ne?“, sagte James und Draco schüttelte deprimiert den Kopf. „Vielleicht ist es hart für dich, genauso wie für Harry und Hermine, aber wenn du vielleicht einfach nicht dran denken...“

Draco schnaubte ihm dazwischen und drehte sich um. „Rede mit ihnen, ja?“, sagte er und musterte James verwirrtes Gesicht. „Bitte rede mit ihnen und frag...“

„Nein.“, sagte James und hob abwehrend die Hand. „Ich will nichts wissen und ich verlang von niemanden...“

„Aber...“ Wieder versagte Draco die Stimme und er ließ den Kopf hängen. „James.“ Wild und ziemlich konfus wedelte Draco mit den Armen herum. James beäugte ihn, als sei er total durchgeknallt. Mochte auch stimmen...

„Nee, du kannst mich mal.“, sagte James und streckte Draco die Zunge raus. „Kannst ja Snape damit nerven. Ich freu mich schon auf meine Zukunft und das wird ja langweilig, wenn ich weiß, was passiert.“

„Aber... Du... Lily...“ Schmatzend drehte Draco den Kopf weg und massierte sich die Kieferknochen. „Uh...“ Er wischte sich über den Mund. Das fühlte sich an, als würde ihm ein unsichtbarer Dumbledore den Mund mit Seife auswaschen. Grummelnd versuchte er sich einfach zu überlegen, wie er da irgendwas machen konnte. „James!“, quengelte er und bei Harry hätte das jetzt funktioniert.

„Ist vielleicht besser so.“, sagte James und klopfte Draco gegen die Schulter. „Gehen wir doch ein Stück.“

Draco zog die Augenbrauen zusammen und musterte den nur noch wenig kleineren Potter. „Gehen?“, fragte er.

James haselnussbraune Augen bekamen einen matten Glanz und er verdrehte sie. „Mann, Tatze hat ein Date mit Evans in der Bibliothek. Mir ist fad.“, sagte er.

„So?“ Draco hob beide Augenbrauen. „So, so... Eifersüchtig auf Sirius?“

„Er hängt da mit ihr in der Bibliothek! Allein!“, beschwerte James sich und Draco streckte ihm die Zunge raus.

„Was machen sie da wohl?“, überlegte er und trottete vorwärts. „Mhm...“

James rollte mit den Augen und folgte ihm. „Keine Ahnung, warum du da so ruhig bleiben kannst...“, grummelte er. „Und warum trägst du einen Gryffindor-Umhang?“

Draco seufzte und zog sich Sirius Umhang fester um den Körper und kuschelte sich daran. „Den hat Sirius vergessen...“, sagte er extra verträumt, um James zu nerven, weil der ihm nicht zu hören wollte und wen anders hatte er in der Hinsicht eben nicht. „Jetzt gehört er mir...“

Mit heruntergezogenen Mundwinkeln musterte James Draco. „Und wo ist deiner?“, wollte er wissen.

Draco drehte sich zu ihm um und klimperte mit den Wimpern. „In der Besenkammer.“, sagte er grinsend und beugte sich zu James vor. „Neidisch?“

James schüttelte den Kopf, während seine Brille von Dracos Atem beschlug. „Uh, geh weg! Ich seh nichts mehr!“, sagte er.

„Find ich immer lustig.“, sagte Draco und hauchte James an. „Alex Brille beschlägt auch öfter mal.“

James klatschte ihm mit dem Handrücken auf die Brust, damit er wegging. „Wenigstens hast du keinen Mundgeruch...“, sagte er und wischte sich die Hand ab, weil die, wegen Dracos kaputten Hemd, auf der nackten Brust gelandet war.

„Jaah, ich rieche höchstens nach Sirius.“, antwortete Draco und würde James solange damit nerven, bis der ihn anbetteln würde über die Zukunft zu reden. „Er würde mich doch nicht küssen wollen, wenn ich

Mundgeruch hätte. So richtig lange. Mit Zunge und Beißen. Und hier und hier und... da auch schon mal.“

Schnaubend verdrehte James die Augen. „Bääh...“, machte er und würgte.

„Willst mal sehen?“, fragte Draco und schlug die Umhangseiten weg, bevor er auf seinen Bauch zeigte, der neben den Narben ein paar leichte Schrammen aufwies. „Da hab ich die Wand gestreift und mich aufgeschürft. Und da hatte Sirius seinen Arm. Den hat also nur er sich aufgeschürft. Sieht brutal aus, was?“

„Bääh...“, machte James wieder. „Und da kannst du noch laufen?“

Draco nickte und ging fies grinsend weiter. „Ganz sanft! So sanft, das ich nichts anderes als überschäumende Gefühle gespürt habe!“, seufzte er so verliebt er konnte.

„Draco, bitte...“, stöhnte James und winkte ab.

„Das hab ich nicht gesagt! Sirius wollte das zwar, aber ich mach's doch nicht für ihn!“, sagte Draco und James schüttelte sich kurz. „Er würde mir da nicht weh tut... Okay, hat er schon, aber...“

„Da stört's dich eben nicht, was? Kann eigentlich gar nicht verstehen, warum du Tatze rangelassen hast...“, murmelte James.

Draco blieb stehen und fuhr sich nachdenklich durchs Haar. „Jaah... Merkwürdig...“, sagte er.

„Sirius würde sicher verstehen, wenn du nicht willst.“, tastete James sich ganz vorsichtig heran. „Zwingen würde er niemanden.“

„Nee, natürlich nicht.“, sagte Draco ein bisschen Gedanken versunken. „Aber es gibt nichts Schöneres, als in seinen Armen zu liegen. Oder umgekehrt.“

James drehte den Kopf weg und würgte noch einmal. „Hört sich fast so an, als würde dir das Spaß machen...“, murmelte er.

„Nur mit Sirius... Mit deinem besten Freund und meinem Schnuffel, ja.“, grinste Draco. „Und deswegen...“ Draco verdrehte die Augen, als er wieder nicht weiter sprechen konnte.

„Trotzdem macht's dir nichts aus, das er allein mit Evans in der Bibliothek sitzt...“, grummelte James und anscheinend übersah er absichtlich jegliche Andeutung von Draco.

„Wahrscheinlich lesen sie sich schlechte Liebesromane vor.“, sagte Draco resignierend. „Aber du kannst dir ja eine andere Freundin suchen.“

„Ich red nicht über Möglichkeiten die Zukunft zu verändern.“, sagte James grinsend und Draco verzog die Mundwinkel.

„Du bist eifersüchtig und willst deswegen jetzt Psychogespräche mit mir führen, aber wirklich zu hören tust du mir nicht.“, sagte er.

„Nicht bei Zukunftssachen.“ James zuckte mit den Schultern und grinste. „So schlimm kann die doch nicht sein.“, meinte er.

„Oh, jaah. Du...“, fing Draco sarkastisch an, aber natürlich versagte ihm wieder die Stimme. „Mann! Ich kann das doch wohl irgendwie wegkriegen. Was ist das für ein Fluch?“

„Sag ich dir nicht. Ist vielleicht wirklich besser so.“, sagte James und grinste.

„Arschloch...“, murmelte Draco.

„Selber.“, gab James zurück. „Was hältst du davon, wenn wir Schniefelus ordentlich eins auswischen?“

Draco ließ niedergeschlagen den Kopf hängen. „Ich hätte das nie von ihm gedacht...“, sagte er enttäuscht.

„Dann wischen wir ihm doch eins aus, bis er sich wünscht, dass man die Vergangenheit ändern kann.“, sagte James und grinste arrogant, während Draco die Augen verdrehte.

„Wir gehen jetzt in die Bibliothek, wo du mit Lily spielen darfst.“, grummelte Draco und marschierte in einem enormen Tempo voran.

„Du weißt schon, das es jetzt zu spät ist, Sirius irgendwas zu sagen, oder?“ James schloss schnell zu ihm auf und ging neben Draco die wenigen Treppen hoch.

„Du kannst das doch tun.“, sagte Draco.

James schüttelte den Kopf, bevor er auch schon in den Korridor einbog. Der Gedanke an Lily schien ihn enorm anzuspornen.

„Warum nicht?“, fragte Draco sauer.

„Weil's nicht sein soll.“, versuchte James sich irgendeine Ausrede zu überlegen. „Außerdem weiß ich ja selbst nichts.“

„Du weißt...“ Draco deutete einfach mal auf sich selber. Das würde der ja wohl richtig verstehen. „Sonst... würde...“

„Häh?“ James warf ihm nur einen kurzen Blick über die Schulter zu und schien auch nicht wirklich

Interesse an Dracos Ausführungen zu haben.

„Was wenn... wenn... Argh!“, schnaubte Draco und schüttelte den Kopf. „Mist, verdammter. Das wäre Harrys Aufgabe gewesen, dir das zu erzählen, wenn überhaupt... Und der wird's nicht mehr tun und ich kann auch nicht und... Mann!“

„Weiß nicht, was du hast.“, sagte James und lugte um die Ecke in die Bibliothek, wo Sirius und Lily ganz hinten an einem Tisch saßen. Jedenfalls konnte man Lilys Seite und ihre Haare sehen. „So genau weißt du sicher nicht, was Alles passieren wird. Solltest du etwas verändern können, was ich immer noch nicht glaube, dann würde ein falscher, vielleicht zu früher Schritt, alles kaputt machen.“

Draco verdrehte die Augen. Irgendwann war er da auch mal gewesen. Das man abwarten musste, um überhaupt sicher zu gehen, das sich noch nichts verändert hatte, aber...

„Na, ihr zwei Turteltäubchen?“ James ließ sich gegenüber von Lily und Sirius fallen.

„Fang nicht damit an, Krone...“, grummelte Sirius und fuhr sich mit beiden Händen durch die Haare.

„Nee, aber ich hab dir da wen mitgebracht.“, nutzte James die Möglichkeit so gleich Lilys Aufmerksamkeit ganz für sich allein zu haben.

„Häh?“, machte Sirius und drehte erst den Kopf, als Lily ihm am Ärmel zupfte. „Oh, Dray-Dray! Schon fertig? Hat Schniefelus dich heile gelassen?“ Er glotzte auf Dracos Brust. „Nett... Und rot steht dir...“, schnurrte er.

Draco schüttelte abwesend den Kopf. Das konnte er jetzt nicht glauben. Wenn Dumbledore mit Snape da irgendwas Merkwürdiges vorhatte, irgendetwas plante, damit Alles so kam, wie es sollte und das nur mit Hilfe von wenigen, in der Hinsicht absolut nicht hilfreichen Erinnerungen, dann... Draco wollte nicht glauben, das er Sirius dann verlassen würde... Immerhin war er nicht mehr da und er würde nicht gehen, weil Sirius nach Askaban käme. Er wusste doch... Nein... Dann würde... Er warf einen Blick auf Lilys Hinterkopf und beobachtete, wie sie angestrengt ein Buch studierte.

Tot? Sie sollte doch nicht... Und James auch? Und... so viele andere? Nur, weil er die Klappe nicht rechtzeitig aufgekliegt hatte? Und was... was wurde denn dann aus Harry, Hermine und ihm? Das ging doch Alles gar nicht...

„Was denn, Dray-Dray? Krone, was hast du mit ihm gemacht, das ich nicht mal ein Küsschen krieg?“ Sirius rückte mit dem Stuhl weg und schaute Draco von unten an, bevor er aufstand. „Bist ja ganz durch den Wind. War Schniefelus so schlimm?“ Die dunkelgrauen Augen musterten ihn intensiv und Draco spürte, wie sich dieser dicke Kloß in seinem Hals bildete. Wie hatte er solche Augen denn vergessen können? Und warum hatte Sirius nicht gewusst, das... Oder hatte er es gewusst und... Vielleicht... war Draco einfach nicht wichtig genug für ihn gewesen?

Am Ende würden sie sich vielleicht auch einfach ganz schlimm streiten und nie wieder ein Wort miteinander wechseln. Draco würde seine Sachen nehmen und nach... Amerika auswandern. Wo es ihm dann egal war, was aus Sirius Black und all den anderen wurde? Da musste aber noch eine Menge passieren und Draco würde dem Schicksal sicher nicht den Gefallen tun und die Beine in die Hand nehmen, um abzuhaufen. Wenn, dann würde er schon bis zum Ende... Wenn er konnte... Wusste er ja nicht und weiter darüber nachzudenken, bereitete ihm unglaubliche Kopfschmerzen.

„Wie bist du auf ‚Schnuffel‘ gekommen?“, fragte Draco und war schon ein bisschen überrascht, das er zur Abwechslung mal wieder aussprechen durfte.

„Häh?“, machte Sirius und warf einen Blick zu James, der aber nichts mitkriegte, weil er seelenruhig Lily anstarrte. „Du nennst mich immer so. Ich bin da gar nicht drauf gekommen.“

„Wärst du auch nicht?“, fragte Draco.

Sirius versuchte sich das Grinsen zu verkneifen. „Na ja... Ich hab ja schon nen Spitznamen.“, sagte er. „Obwohl ‚Schnuffel‘ auch ganz gut passt. Keine Ahnung, wie du da drauf gekommen bist.“ Er machte Draco den Umhangverschluss zu. „War Okklumentik heute wieder schlimm? Du warst doch so gut...“

Draco streckte die Arme aus und Sirius nahm ihn sofort in seine. „Scheiße...“, murmelte er, krallte sich an Sirius Haaren fest und wischte sich die Tränen an dem weißen, leicht verschwitzten Hemd ab.

„Oh, hey... Soll ich Schniefelus die Faust des Sirius spüren lassen? Oder meinen Dreizack?“, fragte Sirius und strich Draco über den Hinterkopf. „Was ist denn los? Krone? Was hast du gemacht?“

„Ich? Ich doch nichts...“, konnte James jetzt endlich mal den Blick von Lily, die konzentriert schrieb, nehmen. „Das sieht schlimmer aus, als es ist.“

Draco biss sich auf die Unterlippe. Der hatte doch keine Ahnung. Das fühlte sich an, als wären sie schon...

Und Draco war daran schuld.

„Oi, weinst du?“, fragte Sirius und Lily drehte augenblicklich den Kopf, bevor sie ihre Hand auf Dracos Hüfte legte.

„Ich... Es ist nichts...“, murmelte Draco. „Ich muss... einfach abwarten und dann... abwägen und... vorausplanen und dann...“

„Hm... Okklumentik scheint ihn ein wenig verwirrt zu haben.“, sagte Sirius.

„Warum lernt er denn auch bitte Okklumentik?“, wollte Lily wissen, während sie Draco über den Rücken streichelte. „Sicher nicht gut.“

„Und dann... einfach Dumbledore... erklären... oder Sev...“, murmelte Draco vor sich hin. „Ich geh nicht weg von dir, Schnuffel...“

Sirius drückte ihm einen Kuss auf die Stirn. „Sag mir nicht...“, fing er an.

„Oh, wollen deine Eltern, dass du wieder nach Hause kommst?“, fragte Lily entsetzt. „Das wäre so schade, Draco.“

„Quatsch.“, brummte James. „Den will doch keiner wiederhaben.“

„Potter!“, fauchte Lily und schüttelte verärgert den Kopf. „Was soll das denn jetzt?“

„Och, schenkt ihm ruhig weiter eure ganze Aufmerksamkeit, während er plant die Welt zu retten oder ins Chaos zu stürzen.“, grummelte James und verdrehte so extrem die Augen, dass die Iris kurz hinter den Lidern verschwand.

„Reiß deine Witze ein anderes Mal, Potter.“, sagte Lily. „Ich hab schon Kopfschmerzen. Das letzte was ich jetzt gebrauchen kann ist ein nörgelnder Potter, der seine Eifersucht nicht im Griff hat.“

„Sei beruhigt, Krone.“, sagte Sirius. „Im Schlafsaal gehöre ich wieder dir und deinen gewöhnungsbedürftigen Vorlieben.“

„Tatze!“, fiepte James und warf ein altes Taschentuch nach seinem Freund, das aber auf Dracos Haaren landete.

„Bääh, was hast du mit dem Taschentuch gemacht?“, fragte Sirius und Draco traute sich nicht, sich zu bewegen, bis Sirius das Taschentuch entfernt hatte. „An Evans gedacht?“

Lily stöhnte angewidert und Draco schüttelte sich. „Igitt...“, murmelten sie gleichzeitig.

„Ey!“, schnaubte James. „Ich... Oh, Mann!“

„Selber Schuld, wenn du so ein alter, ignoranter Sack bist...“, sagte Draco und umklammerte Sirius fester, bei James bösem Blick.

„Wenigstens werde ich alt.“, fauchte er und klopfte genervt auf dem Tisch herum. „Im Gegensatz zu dir.“

Draco senkte den Blick und schniefte. Stimmt schon. Älter werden würde James wahrscheinlich, aber auch nicht viel und das zu wissen war weitaus schmerzhafter, als in der Richtung über sich selbst nachzudenken.

„Potter, das ist wirklich arm...“, murmelte Lily und klopfte Draco auf den Rücken.

„Hm, ich mochte das auch nicht wirklich, Krönchen.“, sagte Sirius. „Aber jetzt such ich erstmal Schniefelus und quäle ihn als Rache.“

„Nein.“, sagte Draco und hielt Sirius fest. „Ich hab Zeit. Verbringen wir Zeit zusammen...“

„Uh, habt ihr gehört?“, gluckste Sirius. „Ich bin ihm wichtiger als irgendwelche doofen Rachegeleüste, die ich auch während Zaubersprüche ausleben kann.“

„Na, dann haut doch ab...“, brummte James.

„Nein...“, sagte Draco und drückte Sirius weg, um sich neben Lily zu setzen. „Wir bleiben hier, oder?“

„Was immer du willst.“, sagte Sirius grinsend und setzte sich Draco gegenüber neben James.

Draco seufzte und lehnte sich vor um bei Lily mitzulesen. Irgendwas über Flüche... Sirius hatte sich die Schuhe ausgezogen und benutzte Dracos Oberschenkel als Stütze für seine Füße. Grinsend tat er so, als würde er nur ganz unschuldig Dracos Hand halten wollen und hatte dabei einfach Glück, dass er nicht Lilys Beine erwischt hatte.

Draco schluckte ganz leicht. Er müsste einfach nur einen richtigen Moment abwarten...

So ein Konflikt aber auch...

Draco gibt sich jetzt die Schuld daran, dass er zu berechnend für diese Welt ist und abwarten wollte, ob er

überhaupt noch was verändern muss und dadurch jetzt keine Chance mehr hat...

Harry ignoriert die Tatsache, das er seine Eltern vielleicht retten könnte, weil sein Daddy davon ausgeht, man könnte nichts verändern und er ihm nach dem Mund plappern möchte...

Und Hermine würde es einfach nicht verhindern...

Immer dasselbe Problem...

Aber cooler Fluch! Den benutzt Sirius, wenn er fremd gegangen ist und die Mädels das nicht ausplaudern sollen, wetten?

Schrubben bis Sirius schlecht wird

Huhu und ist das nicht ein schönes Wetter? Kalt, Regen, Wind? Famos!

*@UhuLeni und °*Hermine*°: Die Dumby-Voldy-Sache... Voldemort würde erstens nie Okklumentik einsetzen und wenn er Legilimentik einsetzen würde, dann hätte er da nichts von. Was bringen ihm die nicht sehr ergiebigen Erinnerungen Dracos? Könnte er sich da einen Reim draus machen? Kann Dumby sich da überhaupt einen Reim draus machen, das er denkt es sei wichtig das vor Voldemort geheim zu halten? Warum mischt sich Dumby überhaupt auf einmal ein? Und was hat er mit Snape besprochen? Ist es nur um Draco zu schützen? Oder denkt Dumbledore an etwas ganz anderes durch die wenigen Infos die er bekommen hat?*

@StillAlive: Hermine wird nie was verraten und Harry plappert nur aus Versehen immer was aus... Und kann man wirklich nichts ändern? Wir wissen es nicht... Noch nicht!

@Butterbier1: Das Problem war, das er es sich früher überlegt hat. Draco hat gedacht und gedacht und gedacht. Und er ist zu dem logischen Schluss gekommen, das ihm damals zu viele Variablen fehlten um die Gleichung lösen zu können. Was das für ein Fluch war? Das ist meiner und den verrät ich noch nicht, weil ich dann ja spoilern würd...

@joghi: Jetzt sitzt er traurig in der Ecke... Dann muss Sev wohl Dumbys Bowling-Club beitreten, was?

@Hermione_Snape: You're back! From... Eckernförde! Lalala! Mal schauen, wie lange Draco nichts mehr sagen kann... möhöhöhöhöhö!

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Schrubben bis Sirius schlecht wird

Harry verschränkte die Arme vor der Brust und wartete darauf, dass der bescheuertste Professor, den die Welt je gesehen hatte, den Mund aufkriegt und seine wundervolle Strafarbeit erläuterte. Draco und Sirius neben ihm schienen aber getrost noch eine Weile warten zu können, um sich dabei anschnachen zu können und heimlich Händchen hinter Sirius Rücken zu halten.

„Das...“, fing Professor Cornfoot hinter seinem Schreibtisch an und knallte drei Zahnbürsten auf den Tisch. „...sind Zahnbürsten.“

Harry verdrehte die Augen. „Ach, nee?“, murmelte er.

Glucksend presste Sirius seine Stirn an Dracos Schulter, der ihm breit grinsend über den Hinterkopf streichelte.

„Hätte ich eben nicht erwartet, dass Sie sowas kennen, Perkins.“, schnaubte Professor Cornfoot und Harry klappte den Mund auf um ihm eine patzige Antwort.

„Was sollen wir damit tun?“, redete Draco dazwischen. „Uns die Zähne putzen?“

„Den Boden.“, sagte Professor Cornfoot und Sirius schnaubte.

„Erbärmlich...“, murmelte er in Dracos Hemd, so dass der Professor es nicht hören konnte.

„Den ganzen Klassenraum, verstanden?“, brummte der Professor.

Sirius stellte sich aufrecht hin und salutierte. „Verstanden, Sir!“, brüllte er fast und Draco gluckste, während Harry Rachels Vater böse anfunkelte. Draco schnappte sich die blaue Zahnbürste und hielt sie sich an die Wange.

„Kriegen wir auch Putzmittel?“, fragte er, während Sirius sich breit grinsend die grässlich pinke Zahnbürste schnappte und Harry die andere blaue übrig ließ.

„Steht unten.“, sagte Professor Cornfoot. „Black, Sie nehmen die Fenster. Ich will Sie nicht in der Nähe von Dursley sehen.“

„Oh...“, machte Sirius und legte schnell die Arme um Draco. „Hast du gehört? Der will uns auseinander bringen...“

„Black, nehmen Sie Ihre Finger da weg.“, mahnte Professor Cornfoot, als Sirius schon wieder die Hände in Dracos Hosentaschen stecken wollte. „Und jetzt runter mit Ihnen Allen.“

Harry verengte die Augen zu Schlitzen und starrte Rachels Vater zornig an, was der nicht merkte, weil er

kopfschüttelnd zusah wie Draco und Sirius eng aneinander gepresst und glucksend aus seinem Büro stolperten. Er verdrehte die Augen und wandte sich Harry zu.

„Ist noch etwas?“, fragte er mürrisch.

„Nein, gar nichts.“, murmelte Harry, drehte sich auf den Absätzen um und stiefelte Draco und Sirius nach, die auf der Steintreppe stehen geblieben waren um sich zu küssen, als wären sie gleich mehr als fünf Meter voneinander getrennt und würden sich nie wieder sehen. „Hallo?“, machte Harry auf sich aufmerksam, aber er wurde nicht wirklich bemerkt. Schnaubend piekte er Sirius in die Schulter und bekam dafür eine verscheuchende Handbewegung und Sirius Zunge in Dracos Mund zu sehen. „Oi, macht das später! Ich will fertig werden...“

Draco musste den erst den Kopf weg drehen, damit Sirius ihn in Ruhe ließ. „Jaah, Schnuffel...“, sagte er. „Putz Fenster.“

„Wenn ich dein Hemd benutzen kann, wird die Aussicht viel schöner.“, grinste Sirius. Draco legte ihm eine Hand auf die Wange und drückte Sirius Gesicht zur Seite. „Och...“

„Sorry, Harry.“, sagte Draco und grinste Harry zu, der lieber auf die Tafel starrte. „Schnuffel übertreibt es so gerne mal, was?“

„Kann...“, fing Harry an und als er den Kopf wieder drehte, knutschten Draco und Sirius schon wieder. „...sein...“ Er verdrehte die Augen und musste dieses Mal nicht solange warten, bis Draco Sirius wegstemmte.

„Schnuffel!“, empörte er sich und schob Sirius die Treppe runter, wobei der immer wieder versuchte sich umzudrehen um weiter zu machen. Grinsend verstrubbelte Draco Sirius Haare und kriegte so dessen Kopf wieder nach vorne. Draco lehnte sich noch einmal kurz über Sirius Schulter und drückte ihm einen Kuss auf die Schläfe, bevor er sich einen Eimer mit Putzmittel schnappte, den Harry noch gar nicht bemerkt hatte. Seufzend griff Sirius sich ebenfalls einen Eimer und stellte sich gleich ans Fenster um übertrieben motiviert die Fensterbank zu schrubben. Harry folgte Draco ans andere Ende des Klassenzimmers und hockte sich neben ihm.

„Sollen wir die Stühle auch?“, fragte Draco, während er sich die Ärmel hochkrempeelte, die Krawatte lockerte und auf den Tisch warf, wo sein Umhang lag.

„Erstmal der Boden...“, murmelte Harry und schob sich ebenfalls die Ärmel hoch, während er zusah, wie Draco sich zwei Hemdknöpfe öffnete.

„Wie schaut's bei dir?“, fragte Draco und rührte mit der Zahnbürste in seinem Eimer herum. Die Schaumkrone sah fluffig und weich aus. Das Geräusch der platzenden Blasen überbrückte die kleine Stille die herrschte, bis Sirius zu singen anfang. Leider vollkommen falsch. „Black, das ist die falsche Tonlage!“

„Ich dich auch, Dray-Dray!“, rief Sirius zurück und Draco grinste breit, bevor er sich daran machte konzentriert den Holzboden zu schrubben.

„Geht... so...“, sagte Harry und war sich nicht mal sicher, ob Draco überhaupt noch Interesse daran hatte, das er geantwortet hatte.

„Mal versucht mit Lily zu reden?“, fragte Draco und drehte sich dabei von Harry weg, um weiter zu schrubben. Oder er wollte Sirius beobachten...

„Nein...“, sagte Harry gedehnt.

„Sie ist deine Mutter.“, sagte Draco und winkte Sirius, bevor er sich ganz schnell wieder nach vorne drehte und Harrys Meinung nach viel zu viel Zeit mit einer Stelle verschwendete. Bis ihm auffiel, dass er noch gar nicht angefangen hatte.

„Weiß ich...“, murmelte Harry und schrubbte nicht sehr energisch auf dem Boden herum. Interessierte ihn auch nicht, dass es bei ihm keineswegs so schön aufschäumte, wie bei Draco.

„Du weißt, wie ich das meine, Harry.“, sagte Draco und warf einen kurzen Blick über die Schulter zu dem singenden Sirius. „Sie wird...“ Draco hörte sich ein bisschen an, als hätte er das Seifenwasser in den Mund gekriegt. „Mist!“

„Na ja, erstmal musst du sie abservieren, damit sie mit Dad zusammen kommen kann.“, ging Harry nicht weiter auf dieses komische Schlucken von Draco ein. Wer weiß, was mit dem los war...

„Was?“, fragte Draco mit hoher Stimme und schrubbte die ganze Zeit dieselbe Stelle, während er Harry verwirrt anstarrte.

Lustlos tunkte der seine Bürste in das Putzmittel, sorgfältig darauf achtend sich nicht nass zu machen und zuckte mit den Schultern. „Habt doch was miteinander...“, murmelte er.

Draco blinzelte. Einmal, zweimal und drehte dann den Kopf zur Tür. „Weißt schon, das sie das nur gesagt hat, damit das mit... nicht an die große Glocke gehängt wird, oder?“, sagte er und streckte sich ein bisschen um näher an der Tür zu putzen. Sirius ließ ein kleines Pfeifen hören und Draco rollte mit den Augen.

„Black! Putzen!“, kam es aus dem Büro von Professor Cornfoot, der das laute Pfeifen wohl gehört hatte.

„Ja, Sir!“, rief Sirius zurück und salutierte wieder, bevor er irgendwas Beleidigendes vor sich hinmurmelte. Glaube Harry zumindest und gleich darauf sang Sirius auch wieder vor sich hin.

„Dad meint, sie redet eben viel von dir.“, sagte Harry, während er etwas näher zu Draco rückte. „Du hast da was vergessen.“ Er deutete auf den nassen Fleck gleich neben Dracos linker Hand.

„Absicht.“, sagte Draco und robbte ein Stück vor. „Woher weiß Jay-Jay das denn? Kann er endlich mal vernünftig mit ihr reden?“

„Nicht wirklich...“, sagte Harry und schrubbte Dracos Stelle noch einmal. „Aber sie müssen ja zusammen kommen, sonst gäbe es mich nicht.“

„Was ich... i... ich...“ Draco schnaubte und schien kurz davor den Boden zu schlagen.

„Verträgst du die Dämpfe des Seifenwassers nicht?“, fragte Harry und hob die Augenbrauen. Draco schüttelte den Kopf und seufzte.

„Wärst du sauer, wenn ich was mit deiner Mutter hätte?“, fragte Draco und zog seinen Eimer ein Stück nach, während er weiter vor rutschte.

„Hm...“ Harry zuckte mit den Schultern und putzte weiter ein und dieselbe Stelle. „Hast ja schon was mit meinem Paten. Also...“

„Dray-Dray!“, rief Sirius rüber und Draco drehte den Kopf.

„Was?“, rief er zurück.

„Ich liebe dich!“, rief Sirius grinsend und Draco wurde relativ rot um die Nase. „Los! Sag's, Baby!“

„Du kannst mich mal!“, rief Draco ihm zu.

„Gerne. Wo?“, fragte Sirius nach.

„Black! Dursley! Klappe halten und putzen!“, brüllte Professor Cornfoot. Sirius verdrehte extra langsam die Augen, warf Draco ein Küsschen zu und wischte sich dann über den Mund, als er da Putzmittel verteilt hatte. Kopfschüttelnd drehte Draco sich wieder um.

„Er ist verrückt...“, sagte er zu Harry und grinste dabei. Ab und zu warf er noch einen kurzen Blick über die Schulter, bevor er sich wieder ganz und gar dem Putzen widmete. Plus Harry volllabern. „Worüber reden du und dein Vater so?“

Harry hob eine Augenbraue. Was sollte das denn? So komische Fragen... „James mag es, wenn Mädchen einen großen Vorbau haben.“, sagte Harry wahrheitsgetreu und Draco hörte auf zu schrubben.

„Jaah, das kann ich mir vorstellen.“, sagte er. „Willst du ihm sagen, das Lily... Ähm, das soll er mal selbst rausfinden.“

„Du kennst ihre Größe?“, fragte Harry verblüfft und rutschte Draco nach, als der sich nach rechts bewegte.

„Hab auch mal angefasst.“, sagte Draco, als spräche er übers Wetter. „Jay-Jay hat da ganz schön Glück. Sollte er es jemals gebacken kriegen. Wenn nicht dann... dann... Mist!“

„Du... hast meiner Mutter... in die Bluse gefasst?“, fiepte Harry entsetzt und hatte den Rest gar nicht verstanden.

Draco winkte mit der Hand, die die Zahnbürste hielt ab und Harry kriegte ein paar Tropfen Wasser ab. „Nicht so, wie du wieder denkst, Wölfchen.“

Harry wurde leicht rot um die Nase, aber nicht, weil Draco ihn anscheinend für pervers hielt. „Magst du nicht zurück kommen?“, fragte er leise.

„Hm?“ Draco richtete sich auf und legte den Kopf schief. „Was?“

„Nichts...“, sagte Harry und schüttelte den Kopf, ehe er wieder zu schrubben anfang.

„Du hast da glaub ich, genug geputzt.“, sagte Draco und deutete mit seiner Bürste auf Harrys.

„Was? Oh... Jaah...“, sagte Harry und seufzte, bevor er etwas zur Seite rückte und angestrengt ein Loch im Holz säuberte.

„Was ich sagen will...“, sprach Draco ihn wieder an und rutschte ein Stück auf Harry zu. Dem wurde augenblicklich schrecklich heiß und das sah man auch in seinem roten Gesicht. Trotzdem beschäftigte er sich weiter mit dem Loch. Über den Seifengeruch konnte er Draco erschnuppern. Frischer Sommerregen. Wie immer... Nicht einmal eine Prise Sirius dabei...

Harry zuckte zusammen, als Draco den Kopf schief legte und in sein Blickfeld rutschte. Überrascht

blinzelte er und schluckte schwer, während er die Lippen fest aufeinander presste.

„Wie... läuft das so?“, fragte Draco und seine Handbewegung war wohl nur für ihn eindeutig.

Verständnislos zuckte Harry mit einer Schulter und rollte die um das Gelenk herum, bevor er sich abwandte. Draco rutschte ihm nach und seine schmalen Augen fixierten Harry.

„Du weißt schon.“, sagte er und ließ die Augenbrauen hüpfen. „Gar nicht vor... irgendwas zu ändern?“

Harry befeuchtete sich die Lippen und schluckte. „Na ja... Ich... würd schon gern...“, sagte er und wollte eigentlich gar nicht so leise sprechen. „Was...“

„Ich...“ Draco rutschte noch näher und Harry senkte den Blick. Dracos Knie berührte seins und ein prickelnder Schauer bahnte sich den Weg in seinen Nacken.

„Du...“, hauchte Harry.

„Was macht ihr da?“, kam Sirius Stimme von hinten. Harry zog die Mundwinkel herunter und unterdrückte ein Knurren, das er dem Störenfried am liebsten entgegen geschleudert hätte.

„Black, nicht jetzt.“, schnaubte Draco über Harrys Kopf hinweg und zauberte ihm so ein kleines Lächeln ins Gesicht.

„Wie?“, fragte Sirius und verschränkte die Arme vor der Brust, was Harry nicht sehen konnte, so angestrengt, wie er Draco musterte.

„Geh putzen.“, sagte Draco leicht genervt. Jetzt war er so kurz davor gewesen, Harry deutlich zu machen, dass er mal mit James und Lily reden müsse und dann funkte Sirius ihm dazwischen.

Harry schaute über die Schulter und grinste Sirius das erste Mal seit Monaten ehrlich an. Wenn auch überheblich. Sirius zog eine Augenbraue hoch und schaute leicht angefressen zu Draco.

„Quatscht nicht, sondern putzt.“, sagte er.

Draco seufzte. „Ja, doch...“, sagte er und machte eine verscheuchende Handbewegung. Sirius presste die Lippen fest zusammen und stieg über Harrys Putzeimer rüber um eine Hand auf die Türklinke zu legen.

„Wo willst du hin?“, fragte Harry, während Draco sich blitzschnell hochrappelte.

„Geh nur mal aufs Klo.“, murmelte Sirius und schlug die Tür zu, die Draco gerade so eben noch abfangen konnte.

„Und du jetzt?“, fragte Harry verwirrt. „Auch aufs Klo?“

„Hat ja eh keinen Sinn...“, murmelte Draco, aber entgegen Harrys Verdacht meinte er damit wohl nicht Sirius, denn dem lief er wirklich hinter her. Harry senkte enttäuscht den Blick und schrubbte weiter.

„Sirius!“ Draco nahm zwei Stufen auf einmal und holte Sirius etwa auf der Hälfte ein. „Jetzt warte doch mal...“ Er fasste ihn am Handgelenk und presste sich die andere Hand auf die schmerzende Brust.

Sirius hustete eine Weile vor sich hin, drehte sich aber nicht um.

„Was hast du?“, fragte Draco keuchend und zog an Sirius Handgelenk, damit er sich umdrehte, was er nur halb tat.

„Nichts.“, meinte Sirius und fuhr sich durchs Haar.

„Deswegen siehst du aus, als müsstest du gleich kotzen?“, fragte Draco und stellte sich eine Stufe unter Sirius, um zu ihm hochzusehen.

„Deswegen wollt ich wahrscheinlich aufs Klo.“, sagte Sirius und schaute über Dracos Kopf hinweg. „Von Seifenwasser wird mir übel.“

„Wie definierst du Seifenwasser?“, fragte Draco und stellte sich auf die Zehenspitzen um Sirius Blick einzufangen.

„Blubbrig... Bitter...“, murmelte Sirius.

„Du bist nicht eifersüchtig, oder?“, fragte Draco und legte eine Hand auf Sirius Wange. Er musste sich ziemlich anstrengen, damit er Sirius Kopf drehen konnte. Die dunklen Brauen fest zusammen gezogen hatte Sirius die Lippen so fest aufeinander gepresst, dass sie nur eine schmale weiße Linie waren. Draco hätte sich vielleicht lustig gemacht, aber Sirius Gesichtsausdruck machte ihm eindeutig klar, dass das nicht angebracht war.

„Ich find nicht gut, was du da machst.“, sagte Sirius. Er senkte nur den Blick um Draco anzusehen und irgendwie fühlte der sich ziemlich klein.

„Ach? Darf ich mich jetzt mit niemanden mehr unterhalten, oder was?“, fragte er leicht gereizt.

„Wie, Draco, wie.“, sagte Sirius mit scharfer Betonung. „Hättest das wohl mal sehen sollen.“

Verwirrt zog Draco die Augenbrauen hoch und die Mundwinkel herunter. „Bitte, was?“, fragte er nach. „Ich hab ewig nicht mehr mit ihm gesprochen. Das sieht vielleicht ein bisschen verkrampft aus. Außerdem

waren wir ja mal zusammen. Sag bloß, das stört dich.“

„Ein bisschen, aber darum...“, fing Sirius an.

„Du weißt schon, dass ich dich liebe.“, sagte Draco empört und Sirius Mundwinkel zuckten. „Ich liebe dich so sehr, das ich kaum eine Sekunde an was anderes denke und... Verdammt...“ Er schaute sich zögerlich um und lehnte sich vor. „Ich hab mit dir... du weißt schon. Ich... würde nicht... Du weißt doch...“ Er senkte das Kinn damit es gleich wieder von Sirius angehoben werden konnte.

„Weiß ich doch.“, sagte er und streichelte liebevoll über Dracos Wange, der sich leicht gegen die große Hand schmiegte. „Ein gesundes Fünkchen Eifersucht muss dabei sein.“

„Ich hab nur mit ihm geredet und du rennst weg.“, sagte Draco, atmete einmal tief durch, während Sirius seinen Husten unterdrücken wollte. „Du bist doch keine verwöhnte Prinzessin.“

„Darum ging's mir nicht.“, sagte Sirius, nahm die Hand von Dracos Wange und rieb sich die tiefen Augenringe. „Du kannst reden mit wem du willst. Ich lass dich ja auch mit Slytherins reden.“ Er zwinkerte und nahm Dracos Hand. „Achte nur mal drauf, wie du das machst.“

Draco legte verwirrt den Kopf schief. „Was meinst du?“, wollte er wissen.

„So wie du ihn angesehen hast, verliebt der sich glatt nochmal in dich.“, sagte Sirius und versuchte wohl Dracos Blick zu imitieren, aber das brachte den nur zum Lachen.

„Ich darf das. Er hat doch ne Freundin.“, sagte Draco, presste die Hände auf Sirius Brust und schob ihn hoch. „Der braucht mich nicht.“

„Hättest du mich so angesehen, dann wären wir jetzt woanders.“, sagte Sirius und ließ sich wieder nach oben schieben. „Allein und ohne Hose.“

„Black!“ Draco schlug ihm mit der Handkante gegen die Wirbelsäule. „Ich guck doch nicht so, das mich jeder ins Bett zerren will.“

„Hab nichts von einem Bett gesagt...“, sagte Sirius, verschränkte die Arme hinterm Kopf, während Draco sich alle Mühe machte ihn die Treppen hochzubekommen. „Aber so schaust du eben.“

Draco blieb abrupt stehen. Er öffnete den Mund und wollte fragen, ob Sirius wirklich meinte, er würde so einen Blick drauf haben, aber er schüttelte den Kopf, überholte Sirius und stieg vor ihm die Treppen rauf. Hinter ihm hustete Sirius sich wiederum die Seele aus dem Leib und Draco wartete, damit er sich ausruhen konnte.

Eine Hand auf dem Treppengeländer starrte Draco auf die Stufen, hob den Blick und fixierte die geschlossene Tür. „Sirius?“

„Hm?“ Sirius räusperte sich noch schnell und schloss zu Draco auf.

„Ich hasse Peter...“, versuchte er es einmal so.

Sirius klopfte ihm im Vorrübergehen auf die Schulter und grinste. „Meinst du?“

Mit heruntergezogenen Mundwinkeln sah Draco Sirius nach, bis der ihm die Tür öffnete und sich spielerisch verbeugte.

„Ihr seid aber schnell gewesen...“, hörte er Harrys Stimme.

Nein... Keiner konnte jemanden wie Peter hassen. Knuffig und pummelig. Klein und immer im Hintergrund. Viel zu unauffällig, als das jemand ihn hassen oder lieben würde. Draco schaute noch mal zu Sirius, der Harry irgendetwas sagte. Na ja, lieben in romantischer Hinsicht.

Am Ende wusste er jetzt, warum keiner von ihnen etwas wegen der Peter-Sache unternommen hatte. Nicht mal Harry. Da konnte er so oft er wollte sagen, er würde den dicken Jungen hassen. Er hatte es eben einfach vergessen. Und wahrscheinlich war genau das der Grund, warum Peter abdriften würde. Draco hatte da eben keine Ahnung. Harry hatte. Sicher wusste er Alles über den indirekten Mörder seiner Eltern. Draco hätte sich informiert...

Hätte, hätte, hätte... Zu spät. Außer weiter versuchen auf einen richtigen Moment zu warten konnte Draco diese Sache wohl abschreiben...

Und wenn er diesen Blick nicht loswurde, dann würde er sicherlich auch noch etwas in Malfoy Manor verlieren...

Das Problem ist, dass sie sich da auf Peter fixieren, nech? Vielleicht ist der Dreh- und Angelpunkt ganz wo anders... oder wer anders... uhhhhh!

Nichts Süßes mehr für Schneeball

Jubilääääääääääum! Chap 200 gibt uns Slytherins pur! Oi!

*@sunnyblack: Jaah, an Dracos Stelle würd ich den Kerl nicht mal mehr anfassen! *hust* Denk mal, Sirius würde Draco auch nicht anfassen, wenn's was ansteckendes wäre.*

*@Butterbier1: Das Lustige ist, Harry und Draco denken trotzdem, der jeweils andere würde genau wissen, was der andere meint. *glucks**

*@Joanne: Okay, Moment: Alex: "Hermine, ich liebe dich!" Hermine: "Oh, ich wusste es!" Alex: "Heiraten wir?" Hermine: "Nur, wenn du nach Gryffindor wechselst und niemals ein Todesser wirst..." Alex: "Okay!" *hüpfen in den Sonnenuntergang* Oh, Alex kann ja gar nicht hüpfen...*

@joghi: Das hätte keiner verstanden! Ich hatte selbst Schwierigkeiten! Draco, du Döskopp! Und dann das Augenbrauen wackeln! Wenn, dann versteht man's total falsch...

@UhuLeni: Sirius war nicht eifersüchtig. Er mag nicht, das Draco Harry indirekt Hoffnungen macht. Sirius Black braucht nicht soooo eifersüchtig sein. Mit DracoI und DracoII hatten wir schon mal, oder? Es ist recht verwirrend... Und ich liebe doch Happy Ends!

@StillAlive: Könnte Draco machen, wenn er wüsste, was die Prophezeiung ist! Aber da er davon keine Ahnung hat, genauso wie Harry, hasst er jetzt Snape, der total verbittert wird... Vielleicht sollten sie auch einfach aus Versehen Trelawney umbringen, dann gibbet nie eine Prophezeiung. Oder einfach Voldy? Es gibt da verdammt viele Möglichkeiten.

Partyhütchen für alle! Und ja! Lily und James werden leben! Ups... Kekse für alle!

Viel Spaß!

Dr. S

Nichts Süßes mehr für Schneeball

Trüb und nebelig war es am Sonntag und die deprimierende Stimmung wurde eigentlich nur noch schlimmer, wenn das überhaupt ging. Draco saß direkt neben Regulus, der deprimiert war, weil Alex seine Schwester kaum noch aus den Augen, geschweige denn in die Nähe von irgendwas Männlichem ließ. Sehr schön, das Regulus deswegen auch kaum einen Ton rauskriegte und das war sarkastisch gemeint.

Alex und Evan war wohl ziemlich... einschneidend gewesen. Jedenfalls wechselten sie kein Wort mehr miteinander. Alex zog eine Fresse, da konnte einem schlecht von werden und im Grunde sagte er einfach keinen Ton mehr. Nicht mal mehr „Sunshine!“ oder „Gib mir die Marmelade...“, was schon was heißen sollte.

Evan hockte bei seiner Freundin. Aber jeder konnte sehen, wo er hinschaute, wenn Vaisey wegsah.

Und Snape? Draco würde sich da schon noch was überlegen. So was ging zu weit und Draco ließ sowas nicht mit sich machen. Sollte er ruhig alleine rumhocken, das war Draco dermaßen egal. Freundlich würde er zu Schniefelus sicher nicht mehr sein. Eher würde er James abknutschen.

Fazit: Alle schlecht drauf. Lösung? Nicht in Sicht... Das Wetter trug dann auch noch dazu bei, das der ganze Rest der Slytherins nicht einmal mehr gehässig drauf war. Trotzdem machten sie sich alle auf den Weg nach Hogsmeade. Draco seufzte und tippte Regulus an die Schulter.

„Sicher, dass du mit den Beiden gehen willst?“, fragte er und meinte damit Brüderchen und Schwesterchen.

„Fakt ist, das er mich nicht mit der Krücke weggejagt hat, als ich gefragt habe.“, sagte Regulus matt.

„Scheint ein gutes Zeichen zu sein.“

„Außer...“, fing Draco an und überlegte einen Moment. „Außer, er will dich in der Heulenden Hütte einsperren. Da soll es spucken.“

„Spuken.“, sagte Regulus knapp.

„Was?“ Draco konnte ihm nicht ganz folgen.

„Du hast spucken gesagt.“, erklärte Regulus und Draco winkte ab.

„Ist ja auch egal.“, meinte er und lehnte sich vor, um Schneeball auf den Arm zu nehmen. „Alles dasselbe.“

„Bis auf ein ‚C‘...“, sagte Regulus, streckte die Hand aus und kraulte Schneeball zwischen den Ohren, während Draco mit ihrem Pfötchen spielte.

„Mann, die ist aber fett geworden...“, sagte er und zog die Augenbrauen zusammen. „Ich sollte sie von den

Unterstuflern fernhalten. Die geben ihr immer Süßigkeiten, oder so...“

„Ist kuscheliger so.“, sagte Regulus. Er drehte sich leicht und glättete das weiße, plüschartige Fell.
„Bürstest du sie oft genug?“

„Merlin, ja.“, sagte Draco. „Schneeball ist gut gepflegt. Nur irgendwie fett geworden...“

„Du musst mehr auf sie aufpassen und nicht die ganze Zeit an meinem Bruder kleben.“, sagte Regulus und Draco wurde leicht rosa um die Nase.

„Bitte was?“, fragte er betont ruhig und hob Schneeball höher, damit er sie mustern konnte. Mauzend strampelte sie ein bisschen mit den Beinchen und Draco drückte sie an sich.

„Hab euch neulich gesehen, als ich vom Training kam.“, sagte Regulus gelangweilt. „Was habt ihr gemacht?“

„Öh...“ Draco wollte jetzt nicht wirklich knutschen sagen, aber so viel anderes hatten sie eben nicht gemacht. „Wonach hat's denn ausgesehen?“, fragte er, während er sich irgendwas überlegte. Schneeball schleckte ihm über die Wange und schnurrte dann, als Draco ihr den Rücken kraulte.

„Du hast dir den Schuh zu gebunden.“, sagte Regulus tonlos, beugte sich vor und suchte irgendwas im Gemeinschaftsraum. „Und wenn ich nicht die halbnackten Mädchen in seinem Zimmer kennen würde, dann hätte ich gesagt, er hätte dir auf den Hintern geschaut.“ Regulus pustete sich eine schwarze Haarsträhne aus dem Gesicht und setzte sich wieder aufrecht hin. „Hat er?“

Draco gluckste. „Wenn, dann hab ich das wohl nicht mitgekriegt.“, sagte er und Regulus zuckte mit einer Schulter.

„Ich dachte, du magst ihn nicht.“, sagte er und legte den Kopf schief.

„Ach...“, druckste Draco herum. „Wir haben nur ein bisschen geredet. Alle mögen mich, weißt du doch.“

Regulus verdrehte ansatzweise die grauen Augen und starrte stur nach vorne, während Draco weiter mit seinem Kätzchen schmuste. „Magst du ihn mehr als mich?“, fragte er und Dracos Augen weiteten sich.

Oi... Jetzt noch die kitschige Geigenmusik und leichter Regen, dann war das Szenario komplett. „Kannste nicht so gut vergleichen, Reggie.“, sagte Draco wahrheitsgemäß.

Damit schien Regulus jetzt überhaupt nicht gerechnet zu haben und er drehte Draco furchtbar langsam den Kopf zu. Ohne zu blinzeln starrte er ihn an und seine Augen glitzerten schon vor Tränenflüssigkeit.

„Blinzeln, Reg.“, sagte Draco und dem wurde sofort folgeleistet. „Ich war doch sogar schon mit deinem Bruder in Hogsmeade. Hast du das vergessen? Und als wir geübt haben, da hat er zugesehen. Wir hätten als kleine Familie durchgehen können.“ Er grinste und zuckte mit den Schultern, weshalb Schneeball die Krallen in sein graues Hemd schlug. Jaah, das musste er ja auch mal anziehen... „Wenn ihr euch nicht hassen würdet.“

„Ich hasse ihn nicht.“, sagte Regulus und schaute sich aus den Augenwinkeln um, als würde er für diesen Satz jetzt rausgeworfen werden. „Er hat nur wiederum Fehler gemacht. Wenn er zurückkommen würde, dann wäre Vater sicher dazu bereit, ihn aufzunehmen.“

„Und Walpurga würde ihn wieder raus scheuchen. Am Besten noch mit einem Besen, was? Oder lässt sie das Kreacher machen?“, fragte Draco und Regulus Mundwinkel zuckten kurz.

„Wäre besser, er würde zurück kommen...“, murmelte Regulus und senkte den Blick.

„Vermisst du ihn?“, fragte Draco und schmiegte die Wange an Schneeballs fettes Bäuchlein. Wieso war sie noch mal zu dick geworden? Vielleicht weniger Kniesel-Futter? Vertrugen Katzen das nicht?

„Er...“, murrte Regulus und schnaubte unauffällig. „Kann sein...“

Draco hob beide Augenbrauen und grinste. Sirius vermisste seinen kleinen Bruder auch, das war doch perfekt. „Weißt schon, das das nichts ist, das euch voneinander fernhalten muss, was? Ich werd auch nicht umgebracht, weil ich mit Gryffindors rede.“, sagte er.

Regulus schüttelte leicht den Kopf. „Du bist ja auch kein Slytherin.“, sagte er. „Du verstehst das nicht... Es war schlimm genug, als er seine Schwäche für rot entdeckt hatte.“

Draco musste sich das Grinsen verkneifen. „Jaah... Er steht auf rot...“, sagte er ohne es wirklich zu wollen und bekam einen skeptischen Blick von Regulus geschenkt. „Ähm... Ich nicht. Das tut mir in den Augen weh. Silber ist doch ganz hübsch.“

„Mit grün.“, fügte Regulus hinzu.

„Grün ist die Farbe der Wahrheit, hat mein Vater immer gesagt.“, meinte Draco. „Und rot...“

„...steht für Lüge.“, vollendete Regulus seinen Satz. „Lucius Malfoy hat das immer gesagt. Du kennst ihn?“ Er deutete auf Dracos linken Unterarm.

„Dein Gedächtnis ist nicht das beste, Reggie.“, gluckste Draco und ignorierte das Brennen, das heute schon

den ganzen Tag zu spüren war.

„Auch ein Grund, warum Si... er zurück kommen sollte.“, sagte Regulus und seufzte leise. „Plus die Bankangelegenheiten. Zahlen sind nicht so meins, aber Vater besteht darauf, das ich mich um die Vergrößerung des Vermögens kümmern soll...“

„Weißt du denn schon, was du machen willst? Nach der Schule?“, wollte Draco wissen. „Ist doch dein ZAG-Jahr. Sluggy wird dir bei der Berufsberatung schön auf den Senkel gehen.“

Regulus zuckte mit den Schultern. „Nichts mit Zahlen...“, stöhnte er und zog die Mundwinkel leicht herunter. „Ich muss...“ Er hob die Hand und fing an abzuzählen. „...den Haushalt übernehmen. Und das nicht als Hauself-Ersatz. Mich um die Familiengeschäfte kümmern. Heiraten und für Nachwuchs sorgen. Darauf achten, dass der Ruf der Familie nicht ins Wanken gerät. Mich...“

„Ich wollte wissen, was du machen willst.“, sagte Draco und Regulus ließ die Hand sinken. „Das gehobene Familienzeug kann ich mir denken... Kannst du dir vorstellen, dass Sirius heiratet? Das passt ja mal gar nicht...“

„Er sieht im Anzug besser aus, als ich.“, sagte Regulus und kramte in seinem Umhang. „Warte mal...“

Draco ließ Schneeball auf seine Schulter klettern und lehnte sich zu Regulus herüber. „Du hast...“

„Ein Portemonnaie.“, sagte Regulus und verdrehte die Augen. „Im Gegensatz zu dir gebe ich mein Gold eben nicht immer sofort aus.“

„Ja, das würde ein Portemonnaie auch nicht ändern.“, sagte Draco und hatte schon eine Idee, was er sich gleich mal kaufen würde. Sowa hatte er noch nicht und das konnte er gebrauchen... Vielleicht auch zwei? Mal schauen...

„Hier ist es...“ Er reichte Draco ein relativ neues Bild und steckte seine Geldbörse wieder weg. „Anfang der Sommerferien, war das. Ich bin links...“

Draco gluckste. Als ob er das nicht erkennen konnte... Regulus war deutlich kleiner als sein Bruder und sah auch eher aus, als hätte man ihm gerade sechs schlechte Nachrichten auf einmal überbracht. Glücklicherweise sah Sirius gleich daneben auch nicht aus, aber trotzdem umspielte ein klitzekleines Lächeln seine Lippen. Orion, der Schrank, gleich dahinter und mit einer verblüffenden Ähnlichkeit zu seinen Söhnen. Walpurga durfte ihre alten Knochen auf einem Stuhl ausruhen, auf dem Orion eine Hand abgelegt hatte. Total gestellt, aber der maßgeschneiderte Anzug stand Sirius wirklich vorzüglich. Regulus war wohl ein bisschen zu dünn und das Schleifentuch zu eng um seinen Hals gelegt, als das er sich ansatzweise wohl fühlen konnte. Ein Wunder, das Sirius so aussah. Passte überhaupt nicht zu ihm.

„Er hat es jedes Jahr gehasst.“, sagte Regulus matt. „Hat immer versucht sich zu drücken und den Kranken gespielt. Da hat er nur mitgemacht, weil Vater ihm erlaubt hat mit Onkel Alphard zu verreisen.“

„Motorradtour?“, fragte Draco grinsend und musterte Sirius im Anzug noch eine Weile.

„Nein.“, sagte Regulus knapp. „Geschäftsreise. Was ist ein Motorrad?“

„Hängt bei deinem Bruder im Zimmer.“, sagte Draco abgelenkt. „Denke ich mal...“

„Hm...“, machte Regulus leicht angewidert. „Muggelzeug. Darüber redet ihr?“

„Versuch mal ihn davon abzuhalten.“, sagte Draco.

„Redet ihr so oft miteinander?“, fragte Regulus emotionslos und es schien ihm völlig egal zu sein, was natürlich nicht stimmte.

„Ähm... Geht so.“, sagte Draco. „So oft unterhalte ich mich auch nicht mit ihm...“

„Besser so...“, murmelte Regulus. „Das würden die anderen nicht gerne sehen. Aber aus dir wird da schon kein zweiter Severus.“

„Meinst wegen der Lily-Sache?“, fragte Draco und warf noch einen letzten Blick auf Sirius, bevor er Regulus das Foto wieder gab.

„In etwa.“, sagte Regulus, während er seine Taschen gleich mal ordnete, bevor er Alles zurück steckte. „Du hast das Glück, das die anderen dich eben mögen. Severus ist... suspekt. Manchmal. Öfter mal.“

„Ich bin nicht gut zu sprechen, auf ihn...“, sagte Draco und spürte, wie sein Herz schneller schlug, bei dem Gedanken an seinen zukünftigen Professor. Und zwar aus Zorn.

„Bin nicht blind.“, sagte Regulus. „Das ist Alexander.“

„Reggie!“, sagte Draco grinsend. „Das solltest du ihn nicht hören lassen, sonst musst du deine Finger bei dir behalten.“

„Das Problem ist, das er es seinem Vater erzählen wird...“, sagte Regulus und schluckte leicht.

„Oje...“ Draco klopfte ihm auf die Schulter. „Jetzt musst du sie doch heiraten.“

„Und der wird mit meinem Vater reden.“, fuhr Regulus fort. „Wenn denen irgendetwas nicht passt, dann...“ Er schüttelte leicht den schwarzen Haarschopf. „Und wenn ihnen zu viel gefällt, dann muss ich wirklich heiraten.“

„Ach?“, fragte Draco und zog die Mundwinkel herunter. Schön, das er nie in so einer Situation war. „Ich weiß nicht so viel über Alex Familie. Sind die auch so drauf?“

„Dray, er hat mal so eben mit dir um fünfzig Galleonen gewettet.“, sagte Regulus tonlos und verknotete die Hände ineinander. „Da wirst du dir doch wohl denken können, dass sie nicht gerade am Hungerhaken nagen.“

„Versuch du mal zu denken, wenn Sirius Black dir auf den Hintern starrt.“, sagte Draco grinsend.

„Witzig.“, sagte Regulus, während Draco Schneeball wieder auf den Boden setzte, damit sie zum violetten Kater Gallery trippeln konnte. Was ihr ziemlich schwer fiel. Er sollte sie wirklich mal auf Diät setzen...

„Reiche, reinblütige Familien und ihre arrangierten Ehen...“, seufzte Draco.

„Meine Cousine, Bellatrix, hat das hinter sich.“, sagte Regulus und Draco schauderte bei dem Gedanken an seine Brandy-besessene Tante.

„Na ja, aber du magst Althea ja.“, sagte Draco und schüttelte sich. „Und wenn sie reich ist, dann ist das doch ne gute Partie. Nett aussehen tut sie ja auch. Oder ist ihr Vater auch so verrückt wie Alex?“

„Kenn ihn nicht. Aber ich finde es nicht so schön, wenn einem das aufgezwungen wird.“, sagte Regulus kalt. „Genau wie...“

„Sirius? Kann ich mir vorstellen.“, sagte Draco, lehnte sich in der dunklen Couch zurück und zog die Beine hoch.

„Ich meinte Althea...“, sagte Regulus und Draco räusperte sich.

„Öh... Jaah...“, winkte Draco ab und räusperte sich wieder. Meine Güte! Er musste mal an was anderes denken... „Wie weit seid ihr denn?“

Schweigen. Einen Atemzug. Eine Minute. Draco fragte sich schon, ob Regulus die Frage verstanden hatte.

„Reggie?“ Er drehte den Kopf und warf einen amüsierten Blick auf den tiefen Rotschimmer, der sich um Regulus Nase gelegt hat. „Uhhhh...“ Und noch eine Nuance dunkler. Draco grinste und stupste Regulus gegen den Oberarm. „Hattet ihr...“ Sein Augenbrauen wackeln verwirrte Draco selber. Er sollte nicht so viel Zeit mit Sirius verbringen. Das färbte ab.

„Jaah, Black Junior, hattet ihr?“ Alex lehnte sich von hinten über die Sofalehne und nahm Draco die Sicht auf Regulus. Ups...

„Ups...“, machte Draco auch laut. Alex drehte ihm den Kopf zu und hatte schon wieder nicht seine Brille auf. Nach ein paar Monaten jeden Tag mit dem Ding sah er ohne irgendwie gewöhnungsbedürftig aus. Aber die lag immer noch kaputt auf seinem Nachttisch oben im Schlafsaal.

„Mir gefällt nicht, was für Flausen du Black Junior in den hübschen Kopf setzt, Sunshine.“, sagte Alex leise und klang dabei leicht bedrohlich.

„Wenn du eifersüchtig bist, dann tut’s mir Leid. Aber Regulus hat schon mich, da passt du nicht mehr rein.“, sagte Draco und klimperte mit den Wimpern.

Alex lehnte sich ein Stück vor und kniff das linke Auge zusammen, weil er wohl nicht sehen konnte, was Draco tat. Der wich ein Stück zurück.

„Kannst du... Alex, ein bisschen weiter weg vielleicht?“, sagte Draco und hob abwehrend die Hände.

„Was? Oh, ach so...“ Alex drehte den Kopf wieder und starrte Regulus an, ohne dabei einen Ton von sich zu geben.

„Er redet sicher nicht weiter, wenn du ihm Angst einjagst.“, sagte Draco und sah Alex nicken.

„Soll er mal ruhig haben...“, raunte Alex und stemmte sich wieder auf, um sich seine Krücke unter den Arm zu klemmen. „Er darf ihre Hand halten. Aber auch nur, wenn ich dabei bin.“

Draco tippte sich an die Stirn und Alex streckte ihm die Zunge raus.

„Potter hat nach dir gefragt, Sunshine.“, sagte Alex und zog die Mundwinkel herunter. „Glaub ich zumindest... Könnte auch Perkins gewesen sein...“

„Blindschleiche.“, sagte Draco kopfschüttelnd.

„Wieso fragt der ständig nach dir? Beide?“, wollte Alex wissen, während Regulus versuchte vorsichtig wegzurutschen.

„Weiß ich doch nicht.“, sagte Draco Schultern zuckend. „Bin eben beliebt.“

„Sei froh, dass du nicht meine Schwester bist.“, sagte Alex und kratzte sich an der Schläfe. „Was auch strange wär... Will ich lieber nicht...“

„Ich danke dir.“, sagte Draco.

„Gern geschehen.“, gab Alex zurück.

„Schon wieder besser drauf, was?“, fragte Draco, packte Regulus am Ärmel und hielt ihn davon ab sich aus dem Staub zu machen.

„You are my sunshine, my only sunshine...“ Alex drehte sich um und gähnte vor sich hin.

„Falsches Lied, Alex.“, sagte Draco.

„Kannst mich mal.“, gähnte Alex und humpelte auf die Wendeltreppe zu.

„So...“ Draco drehte sich wieder zu Regulus. „Jetzt will ich wissen, ob...“

„Ich muss mich fertig machen.“, sagte Regulus langsam und war blitzschnell verschwunden. Draco schnaubte und lehnte sich mit verschränkten Armen zurück. Wieso waren die denn jetzt alle abgehauen? Ließen ihn hier alleine und Snape schaute schon so komisch rüber. Er musste schnell jemanden finden...

„Allylein!“, rief er, als Alex Schwester gerade die Treppe hochkam und winkte ihr. Aus den Augenwinkeln sah er wie Snape die Augen verdrehte und sich wieder wegdrehte. Glück gehabt. Draco wandte sich wieder der engen Bluse und dem kurzen Rock zu.

„Was denn?“, fragte Alex Schwester und setzte sich dorthin, wo eben noch Regulus gesessen hatte, wobei sie gekonnt die Beine übereinander schlug.

„Ich muss mich noch wegen neulich bedanken.“, sagte Draco und grinste ihr zu. „Besenkammer, weißt schon.“

„Ja, okay.“, sagte Althea und strich ihren Rock glatt, bevor sie die Hände in den Schoß legte und die Wirbelsäule durchdrückte.

„Sagst du doch niemanden, oder?“, fragte Draco vorsichtig.

Althea warf ihm einen kurzen Seitenblick aus den großen, dunkelbraunen Augen zu und lächelte. „Sieh es als Wiedergutmachung, weil du Alex solange von Regulus ferngehalten hast und mein Bruder deinetwegen kein Mörder geworden ist.“, sagte sie mit einem kurzen Blick zu Evan, den der ganz zufällig erwidert hatte. Althea fuhr sich durch das glatte, dunkelblonde Haar und wandte sich wieder Draco zu.

„So... Dann sind wir wohl Quitt und beim nächsten Mal wirst du mich damit erpressen, oder so...“, murmelte Draco, während er sich den Hemdkragen tatsächlich von den schmalen Händen von Alex Schwester richten ließ.

„Ich wüsste das sicher auszunutzen, Sunshine.“, sagte Althea und lachte leise, bevor sie ihn von unten anschaute.

„Och, dann überrasch ich dich und Regulus bei Intimitäten und dann weiß ich das auch zu auszunutzen.“, sagte Draco und lachte ebenfalls.

„Ich glaube, das ist ein ewiger Kreislauf...“, sagte Althea und Draco nickte. „Wie bist du an Sirius geraten?“ Sie zupfte noch ein letztes Mal eine Falte aus Dracos Kragen und ließ die Hand dann ausgesprochen langsam quer über Dracos Brust fahren, bevor sie die Hände wieder ganz unschuldig in ihren Schoß legte.

„Wie bist du an Sirius geraten?“, gab Draco zurück.

„Ich sage nichts, bevor du etwas gesagt hast.“, meinte Althea.

„Ebenfalls.“, sagte Draco. Sie drehten die Köpfe und nickten sich zu. „Auf drei?“

„Drei.“, sagte Althea.

„Er hat mir das Leben gerettet.“, sagten sie gleichzeitig.

„Er hat dir was?!“, entfuhr es ihnen wieder zur selben Zeit. Graue und braune Iris wurden für einen Moment von den Lidern verdeckt, bevor die Beiden wieder zu lachen anfangen.

„Das ist seine Masche, wetten?“, gluckste Draco kopfschüttelnd.

„Sag's nicht Alex.“, bat Althea. „Er hasst Sirius Black auch so schon auf den Tod und darüber hinaus.“

„Sag's auch nicht Alex. Der würde mich dann hassen und Sirius umbringen...“, murmelte Draco und Althea nickte.

„Exakt.“, sagte sie. „Schon wieder Quitt.“

„Noch eine Gemeinsamkeit.“, sagte Draco etwas verblüfft. „Hoffentlich hält Alex mich nicht doch für seine Schwester.“

„Vielleicht für die männliche Variante.“, schlug Althea vor.

„Wie heißt das nur noch mal? Bruder?“, überlegte Draco mit purer Ironie in der Stimme.

„Hm, wenn du schwul bist, dann wohl eher Schwester.“, gab Althea zurück.

„Hey, ich bin nicht schwul.“, sagte Draco und musterte Althea empört. Die hob beide Augenbrauen und

rollte ganz Alex-like mit den Augen. „Achtung.“ Draco glotzte Althea schamlos auf die Brust. „Hm... D?“

„Okay, du bist nicht schwul...“, sagte Althea und stützte ihre Hand auf Dracos Oberschenkel ab.

„Wieso?“, fragte Draco und schaute wieder hoch. Er hatte vielleicht einen halben Zentimeter, der seine Nase von ihrer trennte und musste grinsen. Kein Wunder, das sich da wohl nicht mal Regulus Black hatte beherrschen können. Aber ob die Kleine das jetzt mit Absicht machte, das war vollkommen unklar.

„Weil du sonst wohl richtig gelegen hättest, oder?“, schlug Althea vor und seufzte, wodurch sie wahrscheinlich extra ihre Brust hob.

„Nicht D?“, fragte Draco nach. Er war sich so sicher gewesen... Noch einmal schaute er runter und legte sich einen Zeigefinger an das spitze Kinn. „Darf ich mal anfassen?“

„Nein.“, sagte Althea gedehnt. „Ich würde es auch vorziehen wenn du mir in die Augen schauen würdest, wenn wir reden.“

„Dann reden wir lieber nicht...“, sagte Draco grinsend.

„Dann bringst Alex dich um.“, sagte Althea süßlich und klimperte mit den langen Wimpern, als Draco wieder hoch schaute.

„Nein...“, sagte Draco lang gezogen. „Alex liebt mich. Ich könnte dich flachlegen und es würde ihm nichts ausmachen.“

„Das probieren wir lieber nicht aus.“, sagte Althea, wurde nicht das kleinste bisschen rot und lächelte auch noch so anzüglich, das Draco beide Augenbrauen hob.

„Ich mag dich.“, sagte er und hob einen Zeigefinger, bevor er sich mit derselben Hand durch die Haare fuhr. „Das ist krass... Dabei schaust du so unschuldig aus.“

Die Augen leicht geschlossen lehnte Alex Schwester sich vor. „Pass auf. Zu viel Wissen kann gefährlich werden.“, sagte sie.

„Für den Fall kann ich Vergessenszauber.“, gab Draco grinsend zurück.

„Praktisch...“, meinte Althea und drehte wieder den Kopf. Snape starrte sie ununterbrochen an und das gefiel Draco gar nicht. Der brauchte auch noch...

„Hey, Kleine.“, sprach Draco Althea an. „Hast du Enthaarungscreme?“

„Was?“ Verwirrt schaute Althea ihn aus großen dunkelbraunen Augen an und schien ihn für verrückt zu halten.

„Da braucht jemand neues Shampoo.“, sagte Draco und grinste fies.

„Oh...“, machte Althea, bevor sie lachte und Draco mit einstimme.

Warum Alex so komisch guckte, als er wieder kam und seine Schwester mit Draco lachen sah, das musste man wohl nicht verstehen.

Armer Snape! Erst Öl im Shampoo und jetzt das... Höhöhö!

Hogsmeade macht Hoffnungen

*Huhu! Jetzt is' es 201... Cool... *noch mal Konfetti versprüh**

@UhuLeni: Jaah, hatten sie jetzt schon oder nicht? Wie schätzen wir Allylein da ein? Wie schätzen wir Reg ein? Kennen wir sie dafür gut genug?

@Pat black: Sirius zieht sich dafür heute nicht gerade warm an! Muahahahahaha! Keine Ahnung ob Besenkammer... Da sind ja schon 2 Chaps drin und in Drarius und... passt das ja nicht wirklich...

@sunnyblack: Nee, muss Draco zum Glück nicht. Sonst wär er schon lange schwanger... oder auch nicht...

*@*Hermine*o: Das hab ich jetzt nicht zweideutig verstanden, haha...*

@Joanne: Keine Schlampe sein is' ja auch fad. Oh, und Gegensätze ziehen sich an ist auch beliebt.

*@joghi: Ich weiß ihre Größe. 75C, kriegt man noch keine Rückenschmerzen von und Männer mit... großen... Hände... bevorzugen diese Größe. *glucks**

@Hauself: Is' immer was mit dem nachkommen, nech? Dragulus für alle außer Sirius... Der geht dann weinen...

@Butterbier1: Hm... Feuerwhiskey! Rache ist ein schlechter Begleiter, aber amüsant... Möhöhöhö!

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Hogsmeade macht Hoffnungen

Hermine schaute um die Ecke und die kleine Treppe herunter. Oh, da war er... Und dann konnte sie doch einfach mal „Hallo!“ sagen... Was war denn schon dabei? Genau, gar nichts... Aber ihre Füße wollten irgendwie nicht.

Harry klopfte ihr von hinten auf die Schulter. „Worauf wartest du? Ich will meinen Erdbeerdauerlutscher.“, sagte er und verschränkte die Arme, als Hermine sich zu ihm umdrehte und nervös von einem Fuß auf den anderen hüpfte. „Musst du aufs Klo?“

„Was? Nein...“, winkte Hermine ab und bemühte sich, nicht mehr so dämlich herum zu hüpfen.

„Also... Mein Gold hast du ja und ich will zwei, ja?“, erklärte Harry ihr noch einmal, was sie ihm aus dem Honigtopf mitbringen würde. „Vielleicht lieber drei, damit du auch einen kriegst... Ach, du kannst gern bisschen was ausgeben. Und vergiss nicht die Liste mit den Geschenken, ja?“ Er deutete auf Hermines Manteltasche, wo sie das Pergament, das Harry ihr eben gegeben hatte, reingestopft hatte. Hermine klopfte sich drauf, um ihm zu verdeutlichen, das sie nicht so bescheuert war und das schon hinkriegen würde.

„Worauf wartest du dann noch?“, fragte Harry, streckte eine Hand aus und lehnte sich gegen das Geländer. „Magst du nicht alleine gehen? Ich kann ja nichts dafür, das ich noch mal Nachsitzen muss...“

„Ich... Na ja...“, druckte Hermine herum, bis ihr auf die Schulter geklopfte wurde. Sie drehte den Kopf über die Schulter, um Draco vorbeirauschen zu sehen.

„Hey, ihr zwei...“, murmelte er und rauschte dann wieder die Treppen hoch.

„Was...“ Harry schaute ihm verdutzt nach und tauschte einen verständnislosen Blick mit Hermine, die nur mit den Schultern zuckte. „Er weiß schon, das der Ausgang da unten ist, oder?“, fragte Harry und deutete um die Ecke, wo die meisten Schüler schon darauf warteten endlich wieder nach Hogsmeade zu dürfen. Letztes Schuljahr gab es keinen Besuch mehr und auch dieses Jahr schien es eine ganze Menge Einwände gegen ein Wochenende gegeben zu haben. Wenigstens wussten sie jetzt, was Voldemort damals gewollt hatte.

„Denke mal, er will... Lily abholen?“, versuchte Hermine Dracos schlechten Orientierungssinn zu erklären.

„Sie steht da unten.“, sagte Harry und lehnte den Kopf vor. Hermine drehte ihren und sah Lilys dunkelrote Haare, die heute besonders glänzend und seidig aussahen. Sie schaute ziemlich missmutig auf den Treppenabsatz und drehte sich weg, als ihre grünen Mandelaugen Hermine und Harry erspähten. So laut schnaubend, das man es bis in den siebten Stock hören konnte, verschränkte sie die Arme vor der Brust und ignorierte Snapes sehnsüchtige Blicke, genauso wie James peinliches Winken. Remus neben ihm schien am liebsten den Kopf gegen die Wand schlagen zu wollen und Peter hatte sich hinter die Beiden an die Wand gelehnt. Nur Sirius war weg...

„Sirius ist da nicht...“, sagte Hermine und strich sich mit nachdenklich zusammen gezogenen Brauen die Haare aus der Stirn. „Glaubst du, er hat doch mehr abgekriegt?“

„Selber Schuld, wenn er sich mit Rosier prügeln muss...“, sagte Harry Schultern zuckend. „Der ist doch fast zwei Meter groß! Und Sirius ist soooo klein.“ Er hielt Daumen und Zeigefinger kaum einen Zentimeter auseinander und verengte die Augen zu Schlitzern.

Hermine gluckste amüsiert und verdrehte die Augen. „Rosier sieht genauso fertig aus.“, sagte sie. „Sirius scheint einen ordentlichen Schlag drauf zu haben und... Was da wohl war, das Sirius ihn so provoziert hat? Ob er wieder Liebeskummer hat?“

„Neulich schienen Draco und er sich nicht so gut verstanden zu haben.“, sagte Harry und Hermine rollte wieder mit den Augen. Harry erzählte ständig davon, wie Sirius vor Eifersucht gebrodelt hatte, als Draco sich mit jemand anderem unterhalten hatte. Und war ihm natürlich vollkommen egal, dass dieser jemand er selber war.

„Dann hätte er ja wohl eher dich verprügelt.“, sagte sie. „Oder hat er dich mit James verwechselt und der hat jetzt ein blaues Auge?“ Sie lächelte bei Harrys Schnauben. „Männer... Die schlagen sich eben gerne mal. Denke ich... Avery haut auch ständig mit seiner Krücke rum.“

Harry winkte ab. „Mir doch egal.“, sagte er. „Der Kerl stinkt mir genauso wie Snapes Socken.“

„Och, eigentlich ist er ganz okay...“, sagte Hermine und scharfte mit dem Fuß auf dem Boden, während sie die Arme hinterm Rücken verschränkte.

„Mir auch egal.“, sagte Harry und verzog die Mundwinkel. „Bescheuerter Todesser...“ Er warf noch einen Blick in die Halle und winkte Hermine dann. „Ich muss. Cornfoot brummt mir sonst noch mal Nachsitzen auf.“

Hermine nickte und drehte sich schwungvoll um, damit sie die Treppe runter steigen konnte. Hinter ihr fing Harry gerade leise zu pfeifen an und wenn sie nicht wüsste, das er das Passwort für den Gryffindorturm nicht kannte, dann wäre sie sich sicher, er würde mal nachschauen, ob Draco dahin unterwegs war. Sicher ging es Sirius auch gar nicht schlecht, weil er Slytherins verprügeln musste, sondern die wollten nur den Schlafsaal für sich alleine haben.

Hermine schaute sich kurz um und überlegte, ob sie Avery mal ansprechen sollte, aber er sah nicht gerade gut gelaunt aus. Mit verschränkten Armen musterte er seine Schwester und Regulus Bruder, die für ein Paar einen ungeheuren Abstand zueinander hielten. Keiner sagte ein Wort und alle schauten sie in andere Richtungen. Ohne die Brille sah der aber auch gar nicht schlecht aus...

Hermine hob die Augenbrauen. Da hatte sie jetzt aber komische Gedanken...

*

Draco fühlte sich sichtlich unwohl, als er durch das Portrait der Fetten Dame stieg und sich im leeren Gryffindorgemeinschaftsraum umsah. Krank wäre er, hatte James gesagt und keinen großen Hehl daraus gemacht, das er Draco liebend gerne das Passwort auf einem Silber... oder besser Goldtablett servierte, solange der nicht mit Lily nach Hogsmeade ging. Na ja, Lily hatte Verständnis dafür gehabt, das Draco nach Sirius sehen wollte und sich an Dorcas und Carolyn gehängt.

Draco hoffte jetzt nur, das Sirius ihn nicht wegscheuchte... Das würde ihm arg unangenehm sein. Er wollte ja nicht nerven und wenn Sirius immer noch krank war... Dieser Husten schien auch nur schlimmer zu werden und dann musste er auch noch Evan schön zur Rechenschaft ziehen, weil der schlecht über Regulus geredet hatte. Vielleicht wollte er sein entstelltes Gesicht nicht in der Öffentlichkeit zeigen. Aber die blauen Haare hatten ihm damals auch nichts ausgemacht.

Sich selbst im Arm haltend, weil er sich so unwohl fühlte, hastete Draco die Treppen hoch und war froh, dass er James gefragt hatte, welche Tür in ihren Schlafsaal fühlte. Oje, da war Draco noch nie gewesen und das behagte ihm auch nicht wirklich.

Er legte die Hand an die Tür und zögerte einen Moment, bevor er klopfte und ein heiseres „Herein!“ in trotzdem üblicher Sirius-Manier zu ihm herüber schallte. Noch einmal tief durchatmend schob Draco die Tür auf und steckte den Kopf hindurch. Vier Betten die in dem kreisrunden Saal standen. Rote Decken und Vorhänge bei den Himmelbetten. Die Turmfenster zeigten schon leichte Anzeichen von Frost und Draco starrte wahrscheinlich direkt auf Remus Bett. Da lag nämlich noch ein Buch auf der ordentlich gemachten Decke und auch der Nachttisch gleich daneben war mit Büchern überladen. Etwas Schokoladenpapier hing aus

der Schublade heraus, die hatte er sich wahrscheinlich eben noch schnell reingestopft.

„Draco?“, kam Sirius Stimme von links und Draco musste den Kopf in die komplett andere Richtung drehen, um Sirius Kopf zwischen seinen Vorhängen hindurch schauen zu sehen. Schlecht sah er wirklich aus. Extrem blass und tiefe Ringe unter den mattglänzenden Augen.

„Hi, stör ich?“, fragte Draco und Sirius grinste.

„Quatsch, aber was machst du hier?“, wollte er wissen und zog die Vorhänge noch ein bisschen dichter um seinen Oberkörper. Der Kamin in der Mitte des Zimmer knisterte vor sich hin und verstrahlte eine angenehme Wärme.

„James hat mir gesagt, du seist krank.“, meinte Draco und warf einen kurzen Blick auf das Bett, direkt neben dem von Sirius, welches am äußeren Rand gegenüber von dem von Remus stand. Das musste wohl James gehören. Ein Quidditchposter direkt über dem Nachttisch und ein unglaublich unordentlicher Haufen Pergamente, Zeitschriften und noch irgendwelches Zeug. Das Bett war nicht gemacht und zeigte noch deutlich James Schlafanzug, sowie eine Socke und eine schwarze Schachtel.

Eins weiter war dann wohl Peters Bett. Direkt zwischen den beiden Fenstern und mit enorm vielen Bilderrahmen an der Wand. Draco konnte auf die Entfernung nicht genau erkennen, was sie zeigte, aber er würde sein letztes Geld darauf verwetten, das es seine Freunde waren.

Er wandte sich wieder dem Bett ganz links und Sirius Kopf zu. „Soll ich wieder gehen?“, fragte er.

Sirius schüttelte augenblicklich den Kopf und ließ die Vorhänge zur Seite gleiten. „Komm doch rein.“, sagte er, während er sich auf die Bettkante setzte und Draco zu sich winkte.

„Wo ist dein Schlafanzug?“, fragte Draco, während er einen vorsichtigen Schritt ins Zimmer machte, die Tür hinter sich ins Schloss zog und Sirius nur in Boxershorts musterte.

„Krone hat ihn verbrannt.“, sagte Sirius grinsend und klopfte neben sich. „Er wollte mir einen neuen schenken, zum Geburtstag, aber der musste aus Versehen auch den Flammen zum Opfer fallen. Aus Protest nerv ich jetzt alle mit meiner Unterhose.“

Draco hob amüsiert eine Augenbraue und setzte sich neben Sirius. „Du...“

„Warum... Oh, du zuerst.“, sagte Sirius, lehnte sich vor und gab Draco einen kurzen Kuss.

„Jetzt hab ich's vergessen...“, sagte Draco verlegen und wischte sich über die Lippen, was Sirius zum Grinsen brachte.

„Was machst du denn jetzt hier?“, fragte er und strich Draco über die Wange. „So lange kein Hogsmeade mehr...“

„James hat mir gesagt, du seist krank...“, wiederholte Draco sich und brachte Sirius zum leisen Lachen. Verlegen warf Draco einen Blick auf Sirius Nachttisch und schaute schnell wieder weg, als er auf das total peinliche Foto von Sirius und ihm aus dem Zug starren musste.

„Sagtest du bereits.“, gab Sirius zurück. „Aber deswegen hättest du doch nicht auf Hogsmeade verzichten müssen.“ Er deutete mit dem Kopf zur Tür. „Geh schon.“

„Willst du lieber alleine sein?“, fragte Draco und legte eine Hand auf Sirius Oberschenkel. „Soll ich dir was zu essen holen, oder so?“

Sirius starrte auf Dracos Hand und schüttelte schnell den Kopf. „Was?“, fragte er und Draco verdrehte die Augen. „Sorry, aber deine Hand lenkt mich da ein bisschen ab.“

„Ich dachte, du bist krank.“, sagte Draco mit erhobenen Augenbrauen. „Und einen angeschwollenen Kiefer hast du auch noch.“

„Oh, ich weiß.“, sagte Sirius und rieb sich die rot-blaue Stelle am linken Kiefer. „Sieht sexy aus, was?“

„Ist sicher ein bescheuerter Grund, warum ihr euch geschlagen habt und du das jetzt nicht einfach heilst, oder?“, wollte Draco wissen.

„Mich regt es eben auf, wenn er auf Reg rumhackt.“, sagte Sirius und zog einen wunderbaren Schmollmund.

„Jaah, aber er liebt Reggies Freundin.“, sagte Draco und zuckte leicht mit den Schultern. „Und Reggie hat nicht mal gemerkt, das du dich für ihn hast vermöbeln lassen.“ Er stupste Sirius gegen die Nase. „Du solltest dich hinlegen, oder? Ich halte deine Hand.“

„Uh, aber dann muss die da weg, oder?“, raunte Sirius, legte seine Hand auf Dracos, damit der sie auf seinem Oberschenkel ließ und zwinkerte.

„Black, denk doch an deine Gesundheit!“, säuselte Draco.

Sirius verdrehte die Augen, schwang die Beine auf sein Bett und zog die Vorhänge zu, bevor er Draco mit

auf die Matratze zog.

*

Noch einmal tief durchgeatmet und Hermine klopfte Avery auf die breite Schulter. Der starrte mit Argusaugen durch ein Fenster in die drei Besen und Hermine musste es noch einmal probieren, damit er sich umdrehte. Das linke Auge so fest zusammen gekniffen, das man die dunkelbraune Iris kaum von der schwarzen Pupille unterscheiden konnte.

„Lockenkopf.“, grüßte er und lehnte sich mit der Schulter gegen den Fensterrahmen.

„Augenklappe.“, gab Hermine zurück und brachte so was Ähnliches wie ein Lächeln zu Stande. „Warum gehst du nicht rein?“

Avery seufzte und wickelte sich enger in seinen anthrazitfarbenen Mantel, wobei seine Krücke schön unterm dem rechten Arm eingeklemmt blieb. „Warum sollte ich?“, fragte er, lehnte die Wange gegen die mit Eisblumen überzogene Scheibe und wischte immer wieder seinen Atem weg, um hineinzuschauen.

„Es... ist kalt und du... frierst.“, sagte Hermine. „Da drinnen ist es sicher... warm...“ Wäre sie alleine gewesen, dann wäre sie dem Bedürfnis den Kopf gegen die Wand zu schlagen gerne nachgekommen.

Glucksend biss Avery sich auf die Unterlippe und schüttelte leicht den Kopf. „Ach nee...“, murmelte er. „Mach doch selber.“

„Wieso sollte ich?“, fragte Hermine und unterdrückte das Frösteln und Zähne klappern.

„Weil du auch frierst.“, sagte Avery und rollte mit dem Auge. „Kein Wunder bei einem Rock.“

Hermine schaute automatisch auf den karierten Rock, der ein bisschen über ihre Knie ging. „Da täuschst du dich.“, sagte sie und hob den Blick wieder. „So eine Strumpfhose ist wärmer, als sie aussieht. Männer haben davon natürlich keine Ahnung.“

„Besser so.“, sagte Avery und schüttelte sich. „Männer in Strumpfhosen? Oi...“

Hermine lächelte und drehte den Kopf leicht zur Seite. „Vielleicht... können wir uns zusammen aufwärmen.“, schlug sie vor und war froh, dass ihre Wangen bei der Kälte ohnehin schon gerötet waren.

„Lass mal...“, brummte Avery und winkte ab.

Enttäuscht zog Hermine die Augenbrauen zusammen und blinzelte ein paar Mal. „Oh... Ja, wenn du nicht willst...“, murmelte sie und verknotete die Finger ineinander. „Macht sicher mehr Spaß hier draußen herumzustehen und...“

„...sich den Arsch abzufrieren.“, ergänzte Avery und nickte. „Vollkommen.“

„Na ja...“, druckte Hermine herum, die noch nicht das Bedürfnis verspürte sich zu verabschieden. „Dann geh ich...“

„...uns doch mal was zu Trinken holen.“, sagte Avery und streckte die Hand aus. „Hand auf.“

Hermine blinzelte ein bisschen perplex und zögerte, bevor sie die Hand unter die behandschuhte von Avery hielt. Der öffnete seine und ließ ein paar Sichel in Hermines offene Hand fallen.

„Ich lad dich ein.“, sagte er, ohne den Blick aus dem Laden zu nehmen. „Na, husch.“ Er machte eine verscheuchende Handbewegung und Hermine verdrehte die Augen, bevor sie sich umdrehte und in die Drei Besen stiefelte, wo sie genau in das Vertrauensschüler-Meeting geriet.

*

Das rötliche Licht das durch die Vorhänge drang brachte den Schweiß auf Dracos Rücken zum Glänzen. Aus der Fassung brachte ihn das ratschende Geräusch, das die Vorhänge verursachten, als sie zur Seite gezogen wurden.

Die linke Hand auf das Kopfkissen gepresst und die andere auf Sirius Schulter drehte Draco langsam den Kopf und starrte in die vor Schreck weit aufgerissenen Augen von James, dem der Unterkiefer fast auf den Boden klappte.

„Oh!“, machte er und drehte sich abrupt um, während Sirius anfang zu lachen und Draco sich neben ihn fallen ließ. Keuchend und mit nicht nur vor Scham geröteten Wangen starrte er an den Baldachin und zog sich die Decke bis unters Kinn, während Sirius sich zu ihm drehte.

„Du störst, Krone.“, sagte Sirius, legte einen Arm um Dracos Schulter und drückte ihn an sich. Draco wollte den linken Arm auf Sirius nackte Brust legen, aber ließ es wegen einer gewissen, immer noch

brennenden, Tätowierung lieber bleiben. Stattdessen legte er die linke Hand auf Sirius Rippen und zog ihm die Decke bis unters Schlüsselbein, wodurch Dracos Kopf das einzige von ihm sichtbare war.

„Merlin, braucht ihr das täglich, oder was?“, fiel James, während jetzt auch Peter und Remus die Köpfe mal durch die Vorhänge steckte. Peter riss die Augen weit auf und verschwand schnell wieder, aber Remus winkte nur und setzte sich gnädiger Weise auch noch direkt neben Sirius Bein, das ein bisschen zu weit unter der Decke hervor schaute.

„Wenn wir könnten, dann sogar öfter.“, sagte Sirius, drehte den Kopf zu Draco und strich ihm durch das strähnige Haar. Lächelnd schloss Draco die Augen und schmiegte die Wange an den neuerdings arg kräftigen Bizeps. Sirius gluckste, als Draco die Augen wieder öffnete und den Arm direkt auf Sirius Hüftknochen legte.

„Boah, funkelt euch wann anders an!“, nöhnte James.

„Guck doch nicht...“, sagte Sirius heiser und leise, während er Draco über die Schläfe streichelte.

„Och, sie sind doch so niedlich, Krone.“, sagte Remus. Draco rollte leicht mit den Augen und stöhnte auf, als Sirius seine Hände nicht bei sich behalten konnte.

„Tatze!“, quiekte James entsetzt und lief kurzerhand aus dem Sichtfeld von Sirius, der sich auf Draco gerollt hatte und ihm die Lippen aufdrückte. Mit der rechten Hand streichelte er wild durch Dracos ohnehin schon zerzauste Haare, bis der ihn endlich wegdrücken konnte und sich schell über die knallroten Lippen fuhr.

„Black...“, murmelte er verlegen und drückte das Gesicht wieder an Sirius Seite, als James sich wieder vor den Vorhang traute.

„Was macht ihr überhaupt schon hier?“, wollte Sirius wissen, während er Draco einen peniblen Seitenscheitel zu Recht strich, welcher gar nicht mehr zu seiner Frisur passte.

„Du warst doch krank?“, fragte Remus. „Jedenfalls sahst du...“

„...scheiße aus...“, vollendete James Remus Satz. „Und das meinen wir alle ehrlich. Wir machen uns Sorgen und du hast...“

Draco hob den Kopf und stützte das Kinn auf Sirius Bauch ab. Er hatte das Gefühl, das er sich lieber davon machen sollte und Sirius mit seinen Freunden alleine lassen sollte. Nur konnte er die Decke jetzt nicht einfach zur Seite schlagen und sich damit die komplette Blöße geben...

„Ich lass euch allein.“, sagte Draco, drückte Sirius einen Kuss auf die Wange und stemmte sich über ihm, bis er gar nichts mehr sehen konnte, weil ihm die Haare ins Gesicht fielen. Deprimiert lächelnd strich Sirius sie ihm aus der Stirn und versuchte seinen Hundeblick einzusetzen.

„Nein!“, sagte James schnell und schupste Draco wieder zur Seite, als er sich ebenfalls auf Sirius Bettkante setzte. Peter ließ sich gleich auf den Boden fallen und stützte die Ellenbogen auf den Knie auf, um zu Remus zu schauen, der ihm irgendetwas zu murmelte.

„Ähm... Jamie, ich hab nichts an. Das weißt du schon, oder?“, fragte Draco, weil James schön die Hand auf seinem Oberschenkel liegen gelassen hatte.

„Dein Problem.“, sagte James und nahm seine Hand weg, um in seiner Tasche rumzukramen. „Ratet mal, wen wir getroffen haben und wen er gesucht hat.“

Draco hob fragend eine Augenbraue, als James ihm einen Brief hinhielt.

James unterbricht Drarius gerne mal... ehehehe... Und welcher Trottel übergibt James Potter einen Brief für Dray-Dray?

Lily's Liebesbrief?

James' gefälschter Liebesbrief?

Kuverts und Kaugummi

So, dann singen wir doch mal alle ein nachträgliches Ständchen für Butterbier1! Außer mir, ich kann nicht singen...

@°*Hermine*°: Hermine fänd das sicher auch toll... möhöhöhö...

@Joanne: Heilige... Ich seh schon alle mit diesen Hippiebusen rum fahren und über Liebe predigen...

@StillAlive: Mystery, wasch? Hermine soll ruhig irgendwelche Vorlieben entdecken, aber am Ende nicht ankommen und sich beschweren, das der Avery ein böser Kerl ist. Wenn Harry nicht mehr patzig ist und das arme Mädchen nicht so ausnutzt, dann wird Corny Cornfoot ihn auch nicht mehr als Hauself halten. Draco und leicht rumzukriegen? Sirius Black hat eine Woche gebraucht... Das ist leicht. Sirius' Husten ist ein piep mit piep von piep. Und ja, Sirius' Freunde sind schreckliche Spanner! Nein, James hat dieses Talent zum... 'überhören' und Remus wollte so tun, als wäre es ihm absolut nicht peinlich, das sie... gestört haben... war's ihm aber.

@UhuLeni: Zum Glück geh ich nicht auf Wünsche ein, was? Da kann man mir sagen, man will HG/AA oder nicht. Das ist mir Alles egal! Genauso egal, wie ob jemand RB/AA will. Ralex hab ich auch nicht gemacht. Möhöhöhö...

@joghi: Schön geraten, ja... Kriegste nen Keks für.

@Butterbier1: Nachträglich noch mal Alles Gute. Was glaubst du, ob er sich mit ihr unterhalten würde, wenn er das wüsste?

@Hauself: Ein bisschen vielleicht? Hehehehe... Alex weckt das... ähm, Helfersyndrom. So halb blind und humpelnd? Ist doch super für Hermy. Aber Drarius wurden (wie immer) erwischt. Also... Aber da haben sie ja schon Erfahrung mit!

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Kuverts und Kaugummi

„Uh, ja! Fass mich an, Darling!“, röchelte Sirius, als Draco sich auf seinem Bauch abstemmte, um einen Blick auf den Umschlag zu werfen.

„Von wem denn?“, fragte Draco misstrauisch und ignorierte so gut er konnte, wie Sirius ihm die Decke zu Recht zog, als ob Remus ihm was weggucken würde.

James wedelte mit dem Umschlag vor seiner Nase herum. „Mr. Malfoy.“, sagte er.

Draco hob eine Augenbraue und zuckte mit den Schultern. „Oh!“, machte er, als der Knut gefallen war. „Du meinst Lucius...“

„Wen sonst?“, fragte Remus, während Sirius Draco die Arme um den Oberkörper legte und ihn wieder an sich drückte.

„Was will der denn von meinem Draco Darling?“, schnaubte Sirius. Draco hatte auch nicht wirklich das Bedürfnis jetzt den warmen, kuscheligen Sirius... äh, aus dem Bett zu verschwinden.

„Woher soll ich das wissen.“, sagte James Schultern zuckend. „Das Ding geht bei mir nicht auf.“ Er streckte das Kuvert Draco entgegen. „Do it, Baby!“

„Mein Baby!“, krächzte Sirius hustend und umklammerte Draco fester, der keine Anstalten machte, James den Brief abzunehmen. Er wollte nichts von seinem Vater hören und erst Recht nicht irgendwas, das mit dem enormen Brennen, das er schon den ganzen Tag spürte zu tun hatte. Er wollte hier bei Sirius bleiben und zwar alleine und... weiter machen...

„Hallo?“ James wedelte weiter mit dem Brief herum.

Draco schüttelte den Kopf und presste das Gesicht auf Sirius Schulter. „Ich will nicht...“, murmelte er und ließ sich beruhigend über den Rücken streichen.

„Wie, du willst nicht?“, fragte James und gluckste. Ein Klatschen war zu hören und darauf ein empörtes „Moony!“

„Draco, schau doch erstmal, was da drin steht.“, drang Remus heisere Stimme zu Draco vor.

Grummelnd drehte Draco den Kopf und legte die Wange auf Sirius Schlüsselbein. Zögerlich streckte er die Hand aus und nahm James den Brief ab. Sirius legte ihm den Arm um die Schulter, als Draco sich neben ihn rollte und seufzend das Kuvert öffnete. Leise hustend strich Sirius ihm durch das weißblonde Haar, während er mit der anderen Hand wieder nur bei Draco darauf achtete, das die Decke richtig lag. Das Bett war ja auch nicht gerade groß und im Moment ziemlich voll.

„Und?“, fragte James, nachdem Draco ein paar Mal die kurze Nachricht überflogen hatte. „Was will Made Malfoy von unserm Draco Darling?“

„Ja, was will der von meinem Draco Darling?“, fragte Sirius und lugte auf die feinen, geschwungenen Linien von Lucius Handschrift. Draco faltete das Pergament und hielt es Sirius hin.

„Er will mich treffen. Geschäftlich...“, murmelte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust. Das hatte ihm noch gefehlt! Er wollte doch einfach nur einen netten Nachmittag mit Sirius verbringen, aber nein! Nie durfte er einfach einen Nachmittag ohne irgendwas Doofes bei seinem Schnuffel sein und... schmusen... Dabei wollte er doch schmusen! Wütend ballte Draco die Hände zu Fäusten und haute Sirius auf den Oberschenkel.

Sirius grummelte nur und knüllte das Pergament in der Faust, während James so aussah, als würde er das nur zu gerne sofort lesen. Er streckte die Hand aus und warf Draco einen kurzen Blick zu.

„Gib's ihm schon...“, murmelte Draco und griff gleichzeitig nach Sirius Arm, um auf die Uhr zu schauen. „Halbe Stunde... Oh, Mann!“

Sirius strich ihm mit der anderen Hand durch die Haare, während er die Finger der anderen mit Dracos verknotete. „Musste doch irgendwann kommen...“, sagte er.

„Aber jetzt schon?“, seufzte Draco. „Ich... Schnuffel... Wir waren doch... Wir sind eigentlich gar nicht da, oder?“

Sirius grinste und wackelte mit den Augenbrauen, aber bevor er antworten konnte, quatschte ihm der Informationsherrschende James dazwischen.

„Je eher, desto besser.“, warf er ein und Draco zog die Mundwinkel herunter.

„Krone...“, murmelte Remus. „Hast du eine Ahnung, was er wollen könnte?“, wandte er sich an Draco, der den Kopf schüttelte.

„Das Schwert ist wie gesagt weg und ich kann nicht wirklich was tun. Ich bin noch nicht mal volljährig.“, sagte er, während er nachdenklich mit Sirius Fingern spielte. „Will nicht wissen, was die sich schon wieder für einen Schrott überlegt haben.“

„Ich überleg immer noch, was V-Voldemort...“ Remus schüttelte sich und winkte dann ab. „Was Voldemort mit dem Schwert vorhaben könnte.“

„Respekt, Moony! Du hast trainiert...“, murmelte James. „Dad hat auch keine Ahnung, aber Dumbledore sicher. Der will uns das nur nicht sagen. Kannst du nicht einfach fragen?“

Draco zuckte mit den Schultern. „Lucius bestimmt, aber ob der das weiß? Denk ich eher nicht...“, sagte er und setzte sich auf.

„Aber du wirst schon versuchen, es aus ihm raus zu kitzeln, oder?“, wollte James wissen.

„Er wird sicher Alles versuchen, Krone.“, sagte Remus und stand auf. „Willst du zu sehen, wie er sich anzieht?“

James legte verwirrt den Kopf schief, schaute nach rechts zu Draco, der sich gerade nach dem Klamottenhaufen am Fußende streckte und Glück hatte, das Sirius sich so vor ihn setzte, das niemand seinen Rücken sehen konnte. „Hm, nicht unbedingt.“, sagte James, stand seufzend auf und ließ Remus die Vorhänge sorgfältig verschließen. „Aber nicht noch ne kleine Nummer einschieben.“

Sirius streckte ihm die Zunge raus, was James aber nicht mehr sehen konnte. „Soll... ich mitkommen?“, fragte Sirius und drehte sich zu Draco um, der gerade seine Hose zu machte.

„Das wär ein bisschen merkwürdig, Schnuffel.“, sagte Draco und grinste schief.

„Jaah, aber ich kann mich hinter einem Baum verstecken und Krone spielen.“, sagte Sirius.

„Ey, das hab ich gehört!“, rief James und Draco verdrehte die Augen, während er nachsah, ob er die Socke in der Hand rechts oder links angehabt hatte.

„Ist doch wahr.“, sagte Sirius und im Gegensatz zu Draco hatte er hier ja keine Kleidung liegen, außer Unterwäsche. „Ich zieh mich schnell an und dann...“

„Du bist doch krank, Schnuffel.“, sagte Draco und wackelte mit den Zehen, als die endlich in den Socken steckte. „Hast du mein Hemd ge... Ah, da.“ Er kramte das graue Hemd zwischen Decke und Laken hervor,

um es überzuziehen.

„Hab schon seit einer halben Stunde nicht mehr gehustet.“, sagte Sirius grinsend und robbte vor Draco. Er wischte Dracos Hände von den Hemdknöpfen und machte sich einen Spaß daraus sie extra langsam zu zumachen.

„Du hast nur versucht nicht zu husten.“, korrigierte Draco, während er sich den Seitenscheitel, den Sirius ihm verpasst hatte, heraus kämmte, damit die Haare wieder schön in die Stirn fielen. „Hab das schon gemerkt.“

„Ich bin ja nicht tot.“, sagte Sirius, senkte das Kinn und schaute Draco von unten an, während er mit beiden Händen über das geschlossene Hemd fuhr. „Komm schon.“

Draco rollte mit den Augen und machte den Mund auf, aber Sirius kam ihm zu vor.

„Ich lieg doch nicht im Sterben!“, maulte er. „Krone würde dir eh nachlaufen.“

„Ey! Das ist gar nicht wahr!“, rief James rüber.

„Unterbrich sie nicht immer, Krone!“, krächzte Remus und Peter murmelte auch irgendwas.

Draco seufzte und strich Sirius durch das seidige Haar. „Schnuffelchen...“, murmelte er und schüttelte den Kopf. „Bleib einfach liegen.“

„Nö.“, sagte Sirius knapp.

„Doch, du bleibst liegen und ich komm sofort wieder, um dir als Erstem zu erzählen, was Lucius von mir will.“, sagte Draco entschieden.

„Nö.“, sagte Sirius wieder. „Der will nichts von dir, ohne das ich in der Nähe bin.“

Draco verdrehte die Augen. „Ich bin gar nicht so weit weg. Gleich hinter den Toren wird ja wohl in Ordnung sein.“, sagte er.

„Nö.“, wiederholte Sirius und verschränkte die Arme vor der Brust. „Du willst doch nicht allein mit dem sein. Wer weiß, was der vorhat.“

„Reden?“, schlug Draco vor und Sirius verdrehte die Augen.

„Ich komm mit. Keine Widerrede.“, sagte er fest entschlossen und hechtete regelrecht aus seinem Bett.

„Boah, Tatze!“, rief James. „Zieh dir was an.“

„Ich hab was an.“, sagte Sirius. „Dray-Dray! Krone schaut mir auf den Hintern.“

Draco prustete los und schüttelte den Kopf, als ein lautes Klatschen zu hören war.

„Au!“, rief Sirius empört. „Wurmschwanz, rette er mich!“

„Sofort!“, warf Peter ein und Draco wollte gar nicht wissen, woher diese merkwürdigen Geräusche kamen.

*

„Weißt schon, der ist eben extrem alt und deswegen hat er das mitbekommen.“, philosophierte Avery weiter vor sich.

„Er müsste knapp fünfzig sein. So alt ist das doch gar nicht.“, gab Hermine zurück.

„Alter Sack, is er...“, brummte Avery und lugte weiter durch das Fenster. „Alexander, sag den Hauselfen, sie sollen dein Zimmer aufräumen! Alexander, hast du dich darum gekümmert, dass die Hauselfen sich um den Garten kümmern? Alexander hier, Alexander da!“ Er schüttelte sich. „Was machen deine Eltern?“

Hermine zuckte leicht mit den Schultern. „Sie... ähm... Zähne.“, sagte sie und kniff einen Moment die Augen zusammen. Zähne?

„Drachenzähne?“, fragte Avery und rieb sich die behandschuhten Hände aneinander. „Drachen sind cool. Ich sag immer, Draco sollte was mit Drachen machen. Bei seinem Gesicht kann er ruhig noch mehr Brandnarben kriegen und passt zum Namen.“

„Latein?“, fragte Hermine nach. Im Grunde hatte sie keine Ahnung, was Dracos Name bedeutete, aber Drache wäre ja wohl zu einfach. Vielleicht hätte sie ein paar Jahre mehr in die Muggelschule gehen sollen...

„Das wäre Drache, ja...“, murmelte Avery. „Fällt mir grad auf, dass er perfekt nach Slytherin passt. Sofern man auf Namenskunde steht.“

„Was haben Slytherins mit Drachen zu tun?“, kamen sie schon wieder auf Averys Lieblingsthema zurück. Slytherin.

„Nicht ‚Drache‘, das wäre ja Latein.“, sagte Avery. „Nehmen wir mal die griechische Form, Drakon, dann bedeutet’s ‚Schlange‘, ne? Voll easy... Und hier...“ Er zog sich den rechten Handschuh aus und zeigte Hermine den silbernen Hausring. „Ne Schlange. Das ist unser Wappen.“ Seine Hand zitterte schon leicht vor

Kälte als er den Handschuh wieder überzog. „Wenn ich Haustier sag, klingt das irgendwie komisch...“

Hermine hielt sich die vor Kälte stark gerötete Hand vor den Mund, um nicht zu lachen. „Sirius Black trägt auch so einen. Aber in Gold.“, sagte sie.

Avery verdrehte das sichtbare Auge. „Soll er doch. Gryffindors stinken.“, maulte er. „Potter hat Tony mal ne Backpfeife gegeben und da hatte er wochenlang diesen Löwenabdruck auf der Wange. Nicht sehr saftiger Schlag.“

„Aber... Remus trägt den zum Beispiel nicht...“, überlegte Hermine.

„Muss er ja auch nicht.“, winkte Avery ab. „Aber Black würde wahrscheinlich sein ganzes Zimmer mit Gryffindor-Zeug dekorieren.“

„Kannst man ja mal seinen Bruder fragen.“, sagte Hermine.

„Nee, den frag ich gar nichts.“, sagte Avery entschlossen. „Der sitzt mir auch schon wieder zu nah an meiner Schwester.“

„Mann, die ist aber auch lecker, Junior.“

Hermine drehte den Kopf über die Schulter und durfte direkt in die Malfoy'sche Fresse von Dracos Vater sehen.

„Uh, Pfoten von meiner Schwester!“, schnaubte Avery, drehte aber nicht mal den Kopf um Lucius anzusehen. „Kann ich Ihnen noch behilflich sein, Mr. Malfoy?“

„Ach, ich will dein Date mal nicht stören.“, sagte Lucius und wackelte mit den Augenbrauen, während Avery die Augen verdrehte. „Aber solltet ihr nicht mal rein gehen?“

„Ähm... Das ist...“, wollte Hermine sich rechtfertigen.

„Ja, ja...“, winkte Lucius ab. „Ich muss jetzt auch.“, fügte er mit einem Blick auf seine Taschenuhr hinzu, bevor er sie zu schnappen ließ und sich davon machte.

„Wenn der meine Schwester auch nur schief anguckt, dann tret ich ihm dahin, wo's besonders weh tut...“, grummelte Avery und wischte die Atemflecken auf dem Fenster weg.

„Bist du nicht ein bisschen zu hart mit deiner Schwester?“, wollte Hermine wissen und bekam einen abschätzigen Blick von Averys linkem Auge zu sehen. Ein eigentlich sehr schönes Auge. Unglaublich dunkel, aber die Lichtreflexe auf der braunen Iris brachten die Farbe wunderschön heraus. Leider verengte er es zu einem so schmalen Schlitz, dass jeglicher Lichtpunkt verschwand. „Ich mein ja nur.“, fuhr Hermine fort und wandte den Blick ab. „Ist doch ganz normal, dass ein fünfzehnjähriges Mädchen einen Freund hat.“

„Sechzehn.“, grummelte Avery, während seine Wangen leicht rot wurden. Hermine bezweifelte ernsthaft, das es an etwas anderem als Wut liegen konnte. Gleich musste sie sich vor der Krücke ducken.

„Dann noch mehr, oder? Wie steht denn jemand da, der mit sechzehn noch keinen Freund hatte.“, sagte Hermine.

„Dafür gibt's ja wohl keine Altersbeschränkung.“, schmollte Avery jetzt plötzlich.

„Oh? Auf einmal?“, lächelte Hermine und bekam ein kleines Schnauben zu hören.

„Argh, bei meiner Schwester eben nicht! Die soll sich schön von allen Blacks fernhalten.“, brummte Avery und schüttelte ununterbrochen den Kopf.

Wenn sein Haar sich groß würde bewegen können, dann hatte Hermine das dämliche Gefühl, das es für sie arg in Zeitlupe ablaufen würde. Vielleicht wurde sie krank?

„Und andere Männer, Jungs?“, fragte Hermine leicht abwesend.

„Auch nicht.“, nickte Avery, griff in seine Tasche und steckte sich etwas in den Mund. „Kaugummi?“

Hermine nahm ihm den Kaugummi ab und steckte ihn in die Tasche, was Avery gar nicht auffiel. „Und du?“, fragte sie und räusperte sich. „Hast du eine Freundin?“

Peng! Avery ließ gerade eine wunderbare Blase platzen und kaute weiter auf seinem Kaugummi herum. „Häh?“, machte er und starrte weiter in die drei Besen.

Seufzend senkte Hermine den Blick und schüttelte den Kopf. „Gar nichts...“, murmelte sie und scharte mit dem Fuß über die Straße.

Lucius, oh Lucius!

Warum nur heißt du Lucius?

...

Öhm... Kaugummi?

Auftragsbestätigung

Hällöchen und lieben Dank für die Kommentare!

@UhuLeni: Mit der Zeitreise hatten wir ja schon, höhö... Shampooerbung... Sirius ist Sirius, weil er ja sonst nicht Sirius sondern Remus wär, was?

@sunnyblack: Na, warum hab ich wohl das ans Ende geschrieben, was ich geschrieben habe? Weil ich nicht weiß, was Lucius bedeutet oder weil ich unterschwellig was mitteilen wollte, das keiner versteht, damit ich aber später darauf verweisen kann, das ich mal Anspielungen gemacht habe? Oder einfach, weil ich gerne zitiere? Möhöhö...

@StillAlive: Türlich wissen Remus und Peter das. Die Rumtreiber werden jetzt noch nicht anfangen Geheimnisse miteinander zu haben. Reicht, das James eins hat. Der Rest wird schön abends im Schlafsaal besprochen und Peter wird sich hüten nur aus solch lapidaren Gründen die Seiten zu wechseln. Also, da hab ich mir schon was Besseres einfallen lassen. Alex und Freundin? Hat er nicht, nein. Hab ja sogar Evans erwähnt, dann hätt ich seine erst Recht. Mit Draco verweise ich mal auf das so von mir geliebte Spekulieren und interpretieren von offensichtlichen Offensichtlichkeiten.

@Butterbier1: Na, siehst du. Avery getroffen. Keine Muggel, Gryffindors ärgern, ja und wenn Draco mit ihnen reden will, seinetwegen...

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Auftragsbestätigung

„Ich will nicht...“, murmelte Draco in Sirius Mantel. Die Arme fest um den breiten Oberkörper geschlungen stand Draco fest an Sirius gedrückt gleich vor den Toren, die von den Ländereien herunter führten. James erzählte Peter gerade irgendwelche Gruselgeschichten über Werwölfe, die im Verbotenen Wald hausten und Remus lugte immer wieder hinter die Schlosstore.

„Pscht...“, machte Sirius und strich Draco über den Hinterkopf. Das blonde Haar war noch leicht verschwitzt und dementsprechend strähnig. Dracos Atem flog in kleinen Wölkchen an Sirius Wange vorbei, als er das Kinn auf Sirius Schulter abstützte und die Wange gegen die von Sirius schmiegte. Er rückte noch ein Stück näher, um so viel Körperkontakt wie möglich zu haben und hatte auch absolut nichts dagegen, dass Sirius Hand nur halb auf seinem unteren Rücken lag.

„Ich hab ein ekliges Gefühl, Schnuffel...“, wimmerte Draco fast. „Komm mit... Nein! Du... kannst ja gar nicht mitkommen...“ Mit schmerzverzerrtem Gesicht drückte Draco sich weg, umfasste Sirius Gesicht mit beiden Händen und spürte das wunderbar seidige Haar unter seinen Fingerspitzen.

„Soll ich nochmal hoch und mir den Tarnumhang ausborgen?“, fragte Sirius und warf einen Seitenblick zu James, der gerade die perfekte Imitation eines Werwolves hinkriegte, was Peter tatsächlich erschreckte und er sich abstruser Weise hinter Remus versteckte, worauf James in schallendes Gelächter ausbrach.

Draco schüttelte leicht den Kopf und gab Sirius einen langen Kuss. Danach legte er seine Wange noch eine Weile gegen die von Sirius und atmete tief durch. „Bin gleich wieder da...“, murmelte er und ließ Sirius schweren Herzens los.

„Sollen wir nicht lieber erst dem Direktor Bescheid sagen?“, fragte Remus, während er Peter den Kopf tätschelte.

„Ich komm ja gleich wieder...“, sagte Draco und ließ sich von Sirius noch einen Kuss auf die Stirn geben. „Für Dumbledore eben keine Zeit.“

„Wenn was ist, dann schrei einfach.“, sagte Sirius. „Hören wir hier.“

Draco nickte, steckte die Hände in die Manteltaschen und drehte sich um. „Später...“, murmelte er und trottete von den Ländereien auf den Weg der nach Hogsmeade führte. Je älter das Jahr wurde, desto früher ging die Sonne unter und war jetzt nur noch als schmaler orangener Streifen am Horizont zu sehen. Bald würde hier auch ein Haufen Schüler entlang traben und sich auf das warme Abendessen freuen, obwohl sie schon zehn Pfund Süßigkeiten aus dem Honigtopf gefuttert hatten. Vielleicht würde Alex ihm ja etwas

mitbringen oder zumindest Regulus würde da wohl dran gedacht haben. Er musste sich auch noch überlegen, wie er erklärte, dass er doch nicht mitgekommen war...

„Du bist zu spät, Kleiner.“ Lucius stand vor einem Baum am Waldrand und lehnte sich nicht einmal an den Stamm. „Komm.“ Er bedeutete Draco ihm zu folgen und watschelte ein Stück in den Wald hinein. Der schwarze Umhang mit dem flauschigen Innenfutter bauschte sich hinter ihm auf und gab Lucius eine breitere Statur, als er eigentlich hatte. Sein Haar war seit August noch ein Stück gewachsen und er hatte es zu einem mickrigen Zopf binden können. Wahrscheinlich hatte Narzissa ihm helfen müssen.

„Was willst...“, fing Draco an.

Lucius blieb stehen und schaute sich kurz um. „Ist dir jemand gefolgt?“, fragte er misstrauisch.

Draco schüttelte den Kopf und verschränkte die Arme vor der Brust. Knapp nickte Lucius und holte ein Pergament aus seiner Umhanttasche. Er schien es schon ein paar tausendmal gelesen zu haben. Jedenfalls sah es arg zerknittert aus.

„Lucius, du hast geschrieben, es gibt nichts, bis ich volljährig bin.“, sagte Draco, während Lucius nochmal sein Pergament überflog.

„Hat sich geändert, Kleiner.“, sagte Lucius abwesend. „Der Reinfeld mit dem Schwert muss ausgebügelt werden.“ Er grinste und Draco gefiel das scheinheilige Glimmen in den kalten grauen Augen nicht besonders. „Du kommst mit.“

Dracos Augen weiteten sich. Mitkommen? Wohin denn? Sofort? Nein!

„Jetzt schau nicht so.“, sagte Lucius kopfschüttelnd. „Ich beiß ja nicht.“

„Merlin, wohin denn?“, fragte Draco und fuhr sich geschockt durch die Haare. Das konnte auch nicht ein paar Monate einfach mal Alles gut gehen, oder?

„Ups, das hab ich wohl verschmitzt zu sagen, was?“, gluckste Lucius. „Machst mich wohl ganz wuschig.“

Draco winkte ab. „Erklär mir einfach mal genauer, was du jetzt von mir willst.“, sagte er. „Was soll ich denn machen?“

Leicht mit den Augen rollend seufzte Lucius resignierend. „Wir machen einen kleinen Trip nach Albanien.“, sagte er. „Da besorgen wir uns das Schwert, bringen es dem Meister und pünktlich zum Schulanfang bist du wieder hier. Wenn Alles glatt läuft, aber das bezweifel ich auch nicht. Immerhin bin ich ja dabei.“

Albanien? Draco rollte mit den Augen. Das verdammte Schwert war da doch gar nicht! Das konnte ja was werden und wollen tat er auch nicht. „Warum... Ich muss zur Schule.“, versuchte er sich aus der Affäre zu ziehen. „Ich kann nicht einfach verschwinden und nächstes Jahr wiederkommen.“

Lucius prustete kurz und schaute sich verstohlen um. „Quatsch.“, sagte er. „Nach Weihnachten fahren wir. Ich krieg das schon hin, dass du weg kannst und den Anfang der Ferien kannst du schön spielen. Wenn du was zum Spielen hast und irgendwie glaub ich nicht dran, das so was wie du, nicht spielt.“

„So jemand wie ich.“, korrigierte Draco. „Ich bin kein Ding und spiele auch nicht.“

Lucius Augen weiteten sich, bevor er ein dreckiges Grinsen aufsetzte. „Sag bloß, du bist Jungfrau?“, fragte er.

Dracos Augenbrauen hoben sich fast automatisch nach oben, während er antwortete. „Zwillinge.“, meinte er und fuhr sich durch die Haare.

„Wär zu schön, um wahr zu sein. Zwei von dir...“, gluckste Lucius. „Ich schick dir ne Eule und nenn dir den Zeitpunkt, wann ich dich abholen komm.“

„Warum denn ich?“, fragte Draco und Lucius verzog die Mundwinkel, wobei er auf einmal erschreckende Ähnlichkeit mit der Version, die Draco länger kannte, hatte. Draco schluckte und ließ die Arme sinken um eingeschüchtert die Finger ineinander zu verknoten. Damit konnte er absolut nicht umgehen. Das war, als würde sein Vater vor ihm stehen. Was er auf eine Weise ja tat, aber der hier war furchtbar anders...

„Weil ich es sage, verstanden?“, zischte Lucius bedrohlich und Draco nickte sofort.

„Verstanden...“, murmelte er und straffte lieber schnell die Schultern, wobei er den Blick aber gesenkt ließ.

„Geht doch.“, sagte Lucius. „Also gibt es kein Problem. Solange du einfach tust, was ich dir sage, wird nichts schief gehen und du wirst eine Menge lernen. Sehr vorteilhaft für deine Zukunft, nicht wahr?“

Draco nickte wieder. Lucius schien diese Unterwürfigkeit sichtlich zu gefallen und er setzte wieder so ein ekelhaftes Grinsen auf, das Draco sich ein bisschen entspannen ließ. Ganz einfach, weil er damit wieder mehr eine Ausstrahlung hatte, bei der Draco sich nicht so an seinen Vater erinnert fühlte. Zu verwirrend einfach, das der hier trotzdem vor ihm stand. Wie Harry das nur jeden Tag schaffte? Ja, klar... Er kannte James eben

nicht...

„Hm, ich mag's irgendwie mehr, wenn du widersprichst.“, sagte Lucius, verschränkte die Arme vor der Brust und musterte Draco. „Hast du ne Freundin?“

Draco zog genervt die Augenbrauen zusammen. „Das geht dich nichts an.“, zischte er.

„Uh, also nicht.“, sagte Lucius und grinste breiter. „Einen Freund?“

Dracos Augen weiteten sich und er verengte die Augen zu schmalen Schlitzern, sagte aber keinen Ton. Wahrscheinlich war das genau die Antwort, die Lucius hören wollte.

„Treffer.“, sagte er und Draco errötete. „Uh, noch größerer Treffer. Also keine Jungfrau mehr? Schade... Das ist der meiste Spaß.“

Draco biss sich auf die Lippe und ballte die Hände zu Fäusten. Ekelhaft und ordinär. Wenn Vater sich selbst hören könnte.

„Was? Ist dir das peinlich?“, provozierte Lucius weiter. „Oder ist er schlecht? Bringt es wohl nicht, was? Such dir doch wen anders. Brauchst nur die richtigen Knöpfe drücken und dann kriegst du selbst nen Homophoben rum, ne?“

Er wartete einen Moment, aber Draco hatte nicht das Bedürfnis ihm zu antworten. Er war jetzt schon arg vorm Ausrasten. Niemand beleidigte seinen Schnuffel. Seinen rücksichtsvollen, liebevollen, aufopferungsvollen Schnuffel!

„Findest du Mädchen in der Ansicht besser oder reicht's dir einfach nicht?“, bohrte Lucius weiter. „Was denn? Du wirst dir doch nicht eine verklemmte Socke angelacht haben, oder? Na, sag schon.“ Interessiert legte Lucius einen Finger an die Wange und legte den Kopf schief.

„War's das?“, presste Draco zwischen zusammen gebissenen Zähnen hervor. „Kann ich wieder gehen und mich auf meinen Albanien-Ausflug freuen?“

„Uh, soll ich dir mal ein schönes Örtchen für zweisame Stunde verraten?“, grinste Lucius. „Vielleicht klappt's da besser. Oder bist du so schlecht? Na? Hält man wohl nicht lange aus mit dir, ne?“

Dracos Kiefer mahnten fast hörbar aufeinander. Gut, dann war er eben nicht gut! Das machte Sirius doch nichts aus und deswegen ging ihm das jetzt total am Arsch vorbei!

„Och, magst du nicht reden?“, grummelte Lucius. „Oder hab ich grad gestört?“ Er grinste, streckte die Hand aus und schnipste Draco eine Haarsträhne aus der Stirn. Draco schüttelte sich, so unangenehm war die kleine Berührung. „Bist wohl richtig verknallt. Strahlst so nett. Ah! Ach so... Ich versteh schon...“ Weiter grinsend nickte Lucius. „Wenn du nicht spielst, dann spielt wohl dein Schatzi, was?“

Draco machte eine ausholende Handbewegung und wollte nur drohend den Zeigefinger heben, aber Lucius dachte wohl, er würde eine gescheuert bekommen. Sein Handschuh gab ein knatschendes Geräusch von sich, als Lucius die Hand fest um Dracos Handgelenk klammerte.

„Na, na, na... Wer wird hier denn gewalttätig werden?“, zischte er.

„Lass mich los und ich geb dir nicht nochmal eine Kopfnuss.“, gab Draco nicht minder zischend zurück.

„Ah ja... Das war was...“, säuselte Lucius. „Ist aber auch schon eine Weile her, da kann ich mich gar nicht mehr richtig dran erinnern.“

Draco verengte die Augen zu schmalen Schlitzern und schaute zu Lucius hoch. „Pass auf, was du sagst... Ich lass so was nicht nochmal mit mir machen.“, sagte er und Lucius nickte.

„Aber sicher.“, sagte er. „Wir müssen doch gut miteinander auskommen, Kleiner.“ Lucius zog Draco ein Stück näher, worauf der angewidert den Kopf wendete. „Ist schon eine Weile her, das ich sowas Niedliches wie dich gesehen, musst du wissen.“

„Jaah, nett.“, sagte Draco und zog die Mundwinkel herunter, als er seinen Arm einfach nicht losmachen konnte. Er sollte eindeutig mal etwas für seine Armmuskeln tun. „Kann ich dann gehen?“

„Zurück zum Spielen?“, fragte Lucius und hatte keine Mühe Dracos Arm in der unbequemen Position zu halten. Ex-Treiber eben. Die hatten einen kräftigen Bizeps.

„Lass mich einfach gehen.“, zischte Draco, packte mit der anderen Hand Lucius Handgelenk und versuchte den Griff zu lösen. „Ich komm ja mit, aber lass mich doch jetzt wieder gehen!“

„Oh, werd ich sicher... Aber nicht, bevor ich ein bisschen Spaß hatte.“, sagte Lucius und Draco riss die Augen geschockt auf.

„Was?“, hauchte er und sträubte sich wild, als er näher an seinen Vater gezogen wurde.

„Ich lass mir so eine Gelegenheit doch nicht entgehen, Kleiner.“, wisperte Lucius und fuhr mit der freien Hand viel zu fest durch Dracos Haare. „Keiner hier, dich und mich mal ausgenommen, und wenn du ohnehin

grad aus dem Bett gehüpft bist, dann macht das doch viel mehr Spaß.“ Er grinste. „Auch wenn ich’s netter find, wenn sie schreien, du verstehst.“

Ein Zittern durchfuhr Dracos vor Schock erstarrten Körper und Alles, was er im Moment nicht konnte, war schreien, stattdessen würgte er. Er würde den Kopf am liebsten tausendmal gegen eine dicke Mauer schlagen, dafür, dass er so ein Trottel gewesen war und niemanden mitgenommen hatte. Sirius ganz in der Nähe und doch zu weit weg, um ihm zu helfen.

Kräftig schlug Draco den Arm zur Seite aus, konnte sich aber nicht losreißen, weshalb er sich den Arm verdrehte, als er sich umdrehte und einfach weglaufen wollte.

„Na, wo wollen wir denn schon hin?“ Lucius packte ihn um die Hüfte und Dracos Füße waren wenige Zentimeter über dem Boden, während er noch den brennenden Schmerz im Arm fühlte. Draco strampelte wild mit den Beinen und traf seinen Vater an der Kniescheibe, worauf der ihn wütend grummelnd einfach auf den Boden beförderte. „Du bleibst schön hier, bis ich dir erlaube zu gehen, verstanden?“, knurrte er bedrohlich und rollte Draco mit dem Fuß auf den Rücken. So schnell er konnte versuchte Draco davon zu robben, aber Lucius war schneller und schon längst über ihm.

„Hast du sie noch alle?“, fielte Draco und presste seine Hand auf Lucius Gesicht. „Geh runter von mir!“

„Im Stehen will ich nicht.“, sagte Lucius und drückte Dracos Hand auf den Boden. „Stell dich nicht so an. Deine Mimik und Gestik sagt Alles, Kleiner.“

Schwer schluckte Draco. Hatte Sirius das nicht gesagt? Dass er immer so aussah, als würde er das provozieren? Aber er hatte nichts gemacht. Wirklich!

„Ich würde...“, fing Draco an und versuchte seine Arme nach oben zu bekommen.

„Du würdest es vorziehen ein bisschen die Klappe zu halten, nicht wahr?“, schlug Lucius vor.

Draco drehte den Kopf zur Seite und kniff die Augen zusammen. „Lass mich gehen...“, hauchte er und sah nur seine Atemwölkchen, als er die Augen wieder öffnete. Auf die konzentrierte er sich vollkommen und versuchte seine Gedanken von dem Karussell herunter zu bekommen. So viele Freifahrten hatten die doch nicht, dass ihm schlecht wurde... Er musste sich einfach nur einreden, dass das nicht sein Vater war, dann konnte er ihm wieder eine deftige Kopfnuss geben. Nur wollte das dieses Mal irgendwie nicht klappen. Zu ähnlich...

„Darfst du ja.“, raunte Lucius ganz dicht an seinem Ohr und Draco schüttelte sich bei dem widerlich warmen Atem auf seiner Ohrmuschel. „Aber erst, wenn wir fertig sind. Keine Angst, ich tu nichts, was dir nicht gefallen würde.“

Draco schluckte und wand sich nur ganz leicht. „M-Mir ist kalt... Ich find d-das hier nicht be-besonders passend...“, versuchte er sich rauszureden. Er konnte hier doch nicht liegen bleiben und einfach nichts tun. Nur war jedes Gefühl in seinen Beinen und Armen wie erfroren. Dafür breitete sich eine extreme Übelkeit in seinem Magen aus und fast fühlte es sich so an, als würde sein Essen sich gerade den Weg die Speiseröhre hoch bahnen. In dicken Klumpen, die er Lucius am liebsten entgegen gespuckt hatte. Lucius, aber nicht seinem Vater und da konnte er gerade keinen Unterschied sehen

„Na, ich hab ja ne Unterlage.“, lachte Lucius fast. „Macht mir also nichts.“

Ein letzter verzweifelter Versuch Lucius von sich herunter zu bekommen schlug wieder nur fehl und Draco hoffte jetzt einfach, das es schnell vorbei sein würde...

Nein, das schreib ich jetzt nicht aus. Brrr...

Verängstigt und verletzt

N'Abend!

@UhuLeni: *Ich weiß, ich weiß... Aber freier Fall fühlt sich auch so toll an, nech? Schauen wir, wie lange er 'fliegt'.*

@StillAlive: *Sorry, aber DAS war mein voller Ernst.*

@joghi und Butterbier1: *Oho, und ich dachte schon, der Anti-Draco-Club feiert ne kleine Party. Na ja, nee. Hab ich natürlich nicht. Irgendwie wär das ja... unmenschlich.*

So, so. Für das letzte Chap sag ich hier mal Danke für die unglaublich langen E-mails, die ich aber morgen erst beantworte.

Kekse für alle und viel Spaß!

Dr. S

Verängstigt und verletzt

Den Mantel fest um den zitternden Körper geschlossen rannte Draco so schnell seine schmerzenden Knochen ihn trugen zum Schloss hoch. Schweiß und Tränen rannen ihm über die Wangen und jede kleine Unebenheit auf dem Boden brachte ihm fast zum Stolpern.

Sirius hatte ihn wohl schon von Weitem ausgemacht und schlitterte den Hang hinunter auf ihn zu. Draco musste ihm ausweichen und hatte das Glück, das Sirius kurz mit seinem Husten kämpfen musste, bevor er ihm nachlief. Aber Sirius wollte er jetzt nicht sehen. Jeden Menschen auf der Welt, sogar Lucius, nur eben nicht Sirius.

„Draco? Draco?“ Sirius fasste ihn am Arm und eine so ekelhafte Gänsehaut schob sich über Dracos gesamten Körper, dass er sich kräftig schüttelte.

„Fass mich nicht... an.“, hauchte Draco und versuchte sich loszureißen, als Sirius ihm den Gefallen nicht tat.

„Wie siehst du denn aus?“ James war Sirius hinterher geschlittert und hatte Remus und Peter gleich ihm Schlepptau. Draco hörte ihre Stimmen nur wie aus weiter Ferne. Sein Kopf war erfüllt von einem lauten Hämmern und sein Blick starr auf Sirius Hand an seinem Oberarm fixiert.

„Was hat der mit dir gemacht?“, fragte Sirius und ging leicht in die Hocke um in Dracos Gesicht sehen zu können. Die dunklen Brauen zogen sich fest zusammen und Sirius graue Augen verengten sich zu schmalen Schlitzern. Draco kniff die Augen zusammen. Sowas wollte er jetzt nicht sehen. Es tat ihm doch Leid. Er hatte doch nicht gewollt. Sirius würde im die Schuld geben, weil er diesen Blick drauf hatte. Diesen provozierenden... Und dann würde er die Konsequenzen ziehen und Draco verlassen und...

„Ich bring den um.“, knurrte Sirius und ließ Dracos Arm los.

„Tatze!“, rief James und als Draco die Augen öffnete, sah er gerade noch, wie James Sirius zu Boden riss. „Bleibst du wohl hier?!“

Draco presste die Hand auf die Stirn und rannte, ohne seiner näheren Umgebung noch irgendwelche Beachtung zu schenken zum Schloss hoch.

„Warte mal!“, rief Remus ihm hinterher und Draco konnte seine Schritte hinter sich hören. Warten tat er aber nicht. Mitten in der leeren Eingangshalle riss er sich den Mantel vom Körper und warf den einfach hinter sich, als er die Treppen hochstürmte und nach rechts bog. Remus war ein Stück zurück gefallen, als Draco die Tür zum umgebauten Klassenzimmer erreichte, einfach aufriss und ins Badezimmer stolperte. Warum er hier hingelaufen war? Keine Ahnung... Keine Kerker... Einfach keine Kerker.

Draco ließ sich einfach auf die Knie fallen und sich das eiskalte Wasser auf den Kopf prasseln. Einen Moment starrte er auf seine Hände und fuhr sich dann so fest er konnte mit ihnen durch die Haare. Es brannte auf seiner Kopfhaut, als er sich unabsichtlich einen Haufen Haare ausriss.

Die Tür, die er einfach zu geknallt hatte wurde aufgeschoben und Remus lugte vorsichtig hinein, während Draco sich das Hemd über den Kopf zog. Remus fing es auf, als Draco es einfach nach hinten warf und die verdammte Seife suchte. Wo war die denn? Wo packte Harry die denn immer hin?

Beide Hände presste er sich vors Gesicht und schluchzte hinein. Sirius hasste ihn jetzt bestimmt... weil er

sich nicht richtig gewehrt hatte und... und... es tat so weh. Als könnte er nie wieder sitzen, verdammt.

„Hey...“ Draco fühlte den flauschigen Stoff eines Handtuchs um seine Schultern, als Remus ihn ins Trockene zog. „Du erkältest dich noch.“

Draco biss sich so fest er konnte auf die zitternde Lippe, nahm die Hände aber nicht runter. Auch nicht als Remus ihn fest an sich drückte und dabei ein bisschen abtrocknete.

„Was ist denn passiert?“, wollte Remus wissen. Seine Stimme war beruhigend leise und strich Draco über das feuchte Haar. „Hm? Draco?“

Draco hätte nicht einmal antworten können, wenn er gewollt hätte. Seine Stimme würde das nicht mitmachen und er wüsste gar nicht, was er sagen sollte. Da war ein drückendes Durcheinander von Gedanken in seinem Kopf und er konnte sich immer nur kurz bei einem aufhalten. Hämmernde Kopfschmerzen an seinen Schläfen und Draco presste das Gesicht fest in Remus Mantel.

„Soll ich Sirius holen?“, fragte Remus.

„Nein!“ Dracos Stimme klang quietschig, so verängstigt, wie er war. Er wollte nicht allein sein und er wollte nicht, dass Sirius ihn so wütend ansah. Nicht allein mit Sirius... Das würde sicher böse enden und... nein... „Geh nicht weg...“

Remus Brust hob sich stark, als er seufzte. „Alleine wird Sirius nicht wissen, wo du bist.“, sagte er. „Wahrscheinlich sucht er in den Kerkern.“

Wimmernd ließ Draco den Kopf hängen. Sirius würde ihm nicht glauben. Er würde sagen, es sei Absicht gewesen und dann würde er Schluss machen, weil... Warum wollte Remus denn ausgerechnet Sirius holen?

„Willst du dich hinlegen? Dein Bett ist da noch.“, sagte Remus und klopfte Draco aufs Schulterblatt. Zwar sehr sanft, aber Draco tat der Rücken so schrecklich weh, das er schmerzhaft aufschluchzte und die Zähne zusammen biss.

„Komm schon.“, sagte Remus und zog Draco mit hoch. „Aber lass mich dich nicht tragen, ja?“

Draco hatte das zwar gehört und auch verstanden, aber trotzdem musste Remus ihn aus dem Bad ziehen. Das Gefühl, wieder auf diesem Bett zu liegen war... verwirrend, aber irgendwie beruhigend. Weitaus mehr Platz als im Slytherin-Schlafsaal und im Moment keiner da. Nur Remus und eine Art Abklatsch von Draco, während ein Teil sich gerade verängstigt irgendwo versteckte und der Rest noch da draußen war...

Es erinnerte ihn ein bisschen an seine Mutter, so wie Remus ihn zudeckte und ihm die Haare aus der Stirn strich, bevor er sich ans Kopfende setzte. Remus Augen weiteten sich überrascht, als Draco seinen Oberschenkel als Kissen benutzte und sich stark zitternd an der dunklen Hose festklammerte.

„Sirius bringt mich um...“, murmelte er mit seiner heiseren Stimme.

„Sirius bringt hier niemanden um.“, kam James Stimme von gar nicht so weit weg und Draco ließ den Blick auf die noch immer offene Tür schweifen. Sah bescheuert aus, wie der kleinere James Sirius am Kragen gepackt hatte und Peter ihn fest umklammern musste, damit er sich nicht wütend vor sich hin keifend losmachte. Draco schluckte. Sirius war also so wütend auf ihn, das er nicht mal hier sein wollte?

„Mann, jetzt rein mit dir!“, schnaubte James und zog Sirius rein, bei dem es wohl irgendwie Klick machte und er sich umdrehte, um sich direkt vor Dracos Bettkante auf die Knie fallen zulassen. Dem Geräusch nach zu urteilen musste das ekelhaft weh getan haben.

„Woher wusstet ihr, dass wir hier sind?“, fragte Remus, während Draco den Kopf so drehte, das er Sirius nicht ansehen musste.

„Dachte nur.“, sagte James und schaute sich um. „Sollen...“

„Was macht ihr denn alle hier?“, fragte Harry, als er das verdamnte Bodenschrubben hinter sich gebracht hatte und mit schrecklich aufgeweichten Händen einfach nur in sein Bett wollte. Und dann eine Ansammlung ziemlich aufgebrachter Gryffindors in seinem sonst so ruhigen Zimmer? Och, nö...

„Ist das nicht... Zimmer-Friedensbruch?“ Er schaute auf Peter runter, dann zu James, der irgendwie aussah, als müsse er kotzen und dann fiel ihm erst auf, das... „Draco?“, fiepte er und putzte sich schnell die Brille, bevor er sich noch einmal vergewisserte, ob das wirklich Draco war, der da in Dracos altem Bett lag. Vielleicht hatte der Seifenschaum auch seine Gehirnzellen vernebelt. Sicherheitshalber kniff er Peter mal in die Speckschwarte und wischte sich dann die Hand an der Hose ab, die er nachher verbrennen würde.

Draco zog währenddessen seine Hand weg, als Sirius sie greifen wollte. Sichtlich enttäuscht schaute Sirius zu Remus, der Draco schön im Arm hielt und entschuldigend mit den Schultern zuckte. Noch einmal versuchte Sirius Dracos Hand zu nehmen, aber der zuckte so schrecklich zusammen, dass Sirius tatsächlich den Kopf hängen ließ.

„Ist er krank?“, fragte Harry und zupfte an James Kapuze, damit der sich umdrehte. „James? Was macht ihr hier.“

James schaute über die Schulter und schnipste mit den Fingern, worauf Peter sich räusperte.

„Wir sind mit Draco runter auf die Ländereien, wo er sich mit Lucius Malfoy treffen sollte, wegen dem Ding an seinem Arm.“, sagte er. „Als er dann wieder kam... ist er hier hin gelaufen. Was passiert ist, das wissen wir nicht.“

„Nett, wenn das jetzt auch noch im Unterricht klappen würde...“, murmelte James und starrte verwundert seine Hände an. „Magische Finger.“

„Hat der ihn verflucht?“, fragte Harry.

James schüttelte den Kopf.

„Hm...“ Harry watschelte unsicher auf Dracos Bett zu und bekam einen kurzen Blick von Sirius zu sehen. Wenigstens hielt der sein Draco Darling nicht im Arm. Rumknutschende Leute wollte Harry hier nicht haben. Außer Remus würde jetzt mit Draco knutschen... Ähm, nein, das wollte er auch nicht. „Bleibst du jetzt hier?“, fragte er Draco, der ziemlich verstört an Sirius vorbeischaute und seine Fingernägel ziemlich tief in Remus Oberschenkel krallte. „Draco? Draco? Hallo?“

„Mann, halt doch mal die Klappe!“, blaffte Sirius und Draco rückte ein bisschen dichter an Remus, der ihm weiter durchs Haar strich.

„Ey, ich wohne hier und du schreist rum.“, sagte Harry und verspürte das dringende Bedürfnis seinen Paten zu würgen.

„Vielleicht solltest du deine Brille mal putzen.“, knurrte Sirius.

„Vielleicht solltest du aufhören ihm Angst einzujagen.“, knurrte Harry und war stolz drauf, das sein Knurren viel bedrohlicher klang.

„Wenn...“, fing Sirius an und schüttelte dann den Kopf, bevor er ihn hängen ließ. Harry fragte sich einen Moment, ob er einfach zu angsteinflößend war und Sirius jetzt anfangen würde zu weinen.

„Tschuldige.“, murmelte Harry und klopfte Sirius auf die Schulter. Vielleicht hätte er geantwortet, aber Draco fing an leise zu summen und das war irgendwie... unheimlich. Vor Allem als Remus mit einstimmte. Obwohl er das wohl nur tat, damit Draco sich nicht so alleine fühlte.

Eine Weile brauchte Sirius wohl, bis er das für normal befand und sich aufrappelte. „Harrylein, auf ein Wort.“, sagte er und schob Harry zurück zu James und Peter.

„Häh?“, machte Harry verwirrt und fand es noch unheimlicher aus drei Augenpaaren eingehend gemustert zu werden, während Draco und Remus vor sich hin summten.

„Draco geht's nicht gut.“, sagte James und Peter nickte.

„Und wir schleppen ihn jetzt sicher nicht in den Kerker.“, sagte Sirius und wieder nickte Peter.

„Wenn du also Großmut zeigen würdest...“, fing James an.

„...und ihn heute Nacht hier verweilen lassen könntest...“, ergänzte Sirius.

„...dann wäre das... cool.“, vollendete Peter und bekam dafür ein synchrones Augenrollen von Sirius und James geschenkt.

Harry nickte sofort. „Klar kann er hier bleiben.“, sagte er. „Solange er will. Ist ja schließlich sein Bett, was?“

Sirius fing an auf seiner Unterlippe herum zu kauen und schaute wieder zu Draco, während James nickte.

„Fein. Mag ihn jetzt auch nicht zu denen lassen.“, murmelte er. „Harry, nerv ihn aber nicht mit irgendwelchen Fragen, ja?“

Harry hob skeptisch eine Augenbraue und schaute zu wie Sirius sich ungewohnt unsicher wieder zu Draco hockte, der jetzt eine andere Melodie summt. „James?“, wandte er sich an seinen Vater. „Haben die Beiden sich...“ Er fuchtelte ein bisschen mit den Händen rum.

„Nein.“, sagte James gedehnt und schien nicht mal in der Stimmung für blöde Bemerkungen zu sein. „Und sprich ihn in der Hinsicht auch lieber nicht an, ja?“

Harry zuckte mit den Schultern. „Hatte ich gar nicht vor.“, sagte er. „Aber... Ich mein... Es gibt schon Abendessen. Also gleich... Sollen wir...“

„Lass ihn da mal hübsch liegen.“, sagte James. „Wir...“

„Potter! Was für ne Überraschung!“ Harry drehte den Kopf und hätte fast gelacht. Avery neben Hermine war ein... absurdes Bild und... er konnte es sich auch nicht erklären. Hermine schaute sich ganz perplex um bei so vielen Menschen in ihrem Zimmer.

„Was wollt ihr denn...“ Ihr Blick fiel auf Draco und zwar gleichzeitig mit dem von Avery.

„Sunshine?“, brummte er und besaß tatsächlich die Frechheit hier einfach rein zu stiefeln.

„Ey, bleib mal schön draußen!“, sagte James, als wäre das hier sein Grund und Boden und baute sich vor dem Slytherin auf, der über ihn drüber zu Draco schaute. Komisch sah es auch aus, wenn man nicht Avery hieß und Dracos Kopf in Remus Schoß liegen sah und Sirius, der vor der Bettkante hockte.

Avery rollte mit dem Augen, klatschte seine Hand in James Nacken und gab ihm einen fetten Schmatzer auf die Lippen.

Hermine quiekte erschrocken auf, Harry klappte der Kiefer runter und James sah aus, als würde er gleich in Ohnmacht fallen. Aber Avery hatte jetzt freie Bahn und humpelte zu Draco.

„Hey, was ist...“, fing Avery an und Draco versteckte seinen Kopf unter Remus Arm. „Öhm...“

„Raus hier!“, fauchte Sirius und piekte Avery in den tauben Oberschenkel, was der wohl kaum mitkriegte.

„Aber...“, fing Avery an.

„Bitte...“, wimmerte Draco, der nicht noch mehr Leute wollte, die ihn anstarrten, wie so ein Ding. Er war kein Ding und wollte nicht noch mehr Menschen mit seinem provozierenden Blick nerven. „Alex, bitte...“

„Okay...“, sagte Avery gedehnt und musterte alle Menschen im Raum ziemlich misstrauisch. „Wir... sehen uns.“ Er klopfte James im Vorbeigehen auf die Schulter, wodurch der fast umgefallen wäre und beachtete Hermine kein bisschen, die sich ganz leicht auf die Zehenspitzen stellte. Ziemlich enttäuscht verschränkte sie die Arme vor der Brust und fing gleichzeitig mit Harry an zu sprechen.

„Kann mir einer erklären, was ihr alle hier macht?“

„Kannst du mir erklären, was du mit dem hier machst?“

James schrie urplötzlich auf und rannte ins Bad, wo der Wasserhahn zu hören war. Harry und Hermine lehnten sich so, dass sie ihn dabei beobachten konnten, wie er sich den Mund ausspülte. „Der hat... Der hat... Der hat sie doch nicht mehr alle!“, fierte James zwischen durch immer. „Das war mein erster Kuss! Der war für Evans!“ Wimmernd lehnte er sich über das Waschbecken und ließ sich das Wasser über die wirren schwarzen Haare laufen. „Argh!“ Wie ein nasser Hund schüttelte er sich und so standen die Haare noch mehr ab als sonst. „Wir gehen Abendessen.“

„Nein...“ Draco umklammerte Remus fester und schaute ihn von unten an.

„Ich bleib hier.“, sagte Remus lächelnd und Draco lehnte sich wieder an seinen Oberschenkel.

James trottete immer noch ziemlich durch den Wind aus dem Bad und wischte sich über die Lippen. „Fein, kommste Tatze?“

Sirius schüttelte den schwarzen Haarschopf. „Wenn Remus gehen will, dann kann ich ja auch bei Draco bleiben...“, schlug er vor.

„Remus...“, schniefte Draco und zuckte zurück, als Sirius wieder Anstalten machte, die Hand nach ihm auszustrecken. „K-Könntest du...“

„Ich bleib doch hier, Draco.“, sagte Remus bestimmt und tauschte einen Blick mit Sirius.

„Ich aber auch.“, sagte der trotzig.

Draco krallte sich fester an Remus. Sirius wollte nur das alle weggingen, damit er ihn dann fertig machen konnte, wie er das hatte... geschehen lassen können und... und dann würde er gehen oder...

„Geh doch auch was essen.“, sagte Remus. „Wenn es Harry und Hermine nicht stört, das wir hier sind.“

Harry schüttelte wieder den Kopf und musste Hermine dann weiter erzählen, was er glaubte, was hier los war.

„Remus.“, sagte Sirius geschockt und schüttelte dann vehement den Kopf. „Ich geh nicht. Wenn ich den Mistkerl schon nicht mehr erwischt habe, dann...“

„Sirius!“, zischte Remus und hob strafend einen Zeigefinger, als Draco bei diesem Satz lautlos zu weinen angefangen hatte. „Fang nicht ausgerechnet mit dem an, was ihn so durcheinander gebracht hat.“

„Durcheinander?“, wisperte Sirius zurück. „Oh, ich weiß ganz genau, was der getan hat und deswegen setz ich hier keinen Fuß raus, verstanden?“

Draco warf einen verängstigten Blick zu Sirius. So wütend hatte er ihn noch nie gesehen und das wegen ihm? Oh, nein... Wenn Sirius auf ihn wütend war, dann würde er das raus lassen wollen, wenn sie alleine wären und... Remus durfte sie nicht alleine lassen...

„Ich h-hab doch nicht...“, hickste Draco. „Nicht ge-ge...“

„Pscht...“, machte Sirius und streckte die Hand nach Draco aus, aber der riss die Augen weit auf, bevor er zurückwich. Seufzend nahm Sirius die Hand zurück und verschränkte die Arme auf der Matratze, bevor er

sein Kinn auf den Ellenbogen abstützte und Draco nicht aus den Augen ließ.

„Wir gehen mal alle, ja?“, sagte James und schüttelte immer noch den Kopf.

„James, solltest du nicht mal mit ihm...“, fing Sirius an.

„Nein! Nein, ich... kann das nicht...“, sagte James und war blitzschnell aus der Tür raus. Harry sah ihm verwirrt hinter her und warf noch einen Blick zu Draco. Er lächelte breit. Endlich würde er nachts mal wieder etwas zum Anstarren haben können... Fast prallte er mit Peter zusammen, als er das Zimmer verließ.

„Ähm...“ Hermine trippelte zu ihm ihrem Bett und zog ihre Decke herunter. „Du zitterst so...“, sagte sie zu Draco, der das kaum hörte. „Ähm... Hier.“ Sie reichte Sirius die Decke und strich sich die Haare hinter die Ohren. „Äh... Also... Ich frag James, ob er euch noch Decken vorbeibringt. Ihr wollt sicher hier bleiben. Soll ich Madam Pomfrey...“ Sirius schüttelte schnell den Kopf. „Oh... Ja... Gut...“ Hermine hob die Hand zum Abschied und ging zur Tür. „Ähm... Ihr wisst nicht... ob... Avery...“

„Was?“, fragte Sirius nach, während er Draco ausgesprochen liebevoll zudeckte und sorgfältig darauf achtete ihn nicht zu viel anzufassen.

„Ach, nichts...“, sagte Hermine schnell und rauschte davon.

James hat magische Finger... uhu...

Aber will Avery die ernsthaft ausprobieren oder war das Mittel zum Zweck?

Draco/Remus-Szenen sind immer noch meine Favs... Aber das sag ich ja immer!

Thema verfehlt

Hallöchen und wie immer furchtbar lieben Dank für die Kommentare!

@Hauself: RJ hat ihn ja zum Glück schon ein bissl beruhigt. Der arme Dray braucht einfach ein remisches Stofftier...

@UhuLeni: Remus als Mann? Von Draco? Neeeeeee... Das würde irgendwie... strange enden. Remus darf mal schön Drays beste Freundin bleiben. Avery? Ja, vielleicht ist er wegen sowas gegangen, vielleicht aber auch, weil er die Gegenwart von Sirius Black nicht solange aushält... oder weil James ihn ganz scharf macht und er ihn fast auf's nächste Bett gezerrt hätte! Hahahaha... armer Jay-Jay...

@Joanne: Oh, hauptsache Jamie denkt jetzt nicht, er würde schwanger werden...

*@Shadow: Ay, willkommen zurück. *keks geb* Aprubtes Ende sicher nicht, aber da müssen wir auch erstmal hinkommen.*

*@Butterbier1: *ebenfalls für mehr Auftritte von RJ bin* Aber auf mich hört ja keiner...*

@Hermione_Snape: Na, warum sollte Sirius ihn wohl hassen? Draco hat ihn 'betrogen' und plus kaputter Kopf kann er nicht drauf kommen, das Sirius das unterscheiden kann. So... Was wollte Avery in Hermines Zimmer? Wollte er da überhaupt hin oder hat er aus dem Korridor heraus Petey's Speckschwarte gesehen? Das kann man sogar ohne Brille...

@Draco_Malfoy: Ebenfalls zurück! Peng! Ich weiß, ich bin so gemein... Vor Allem in Sachen Hermery... möhöhöhö...

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Thema verfehlt

Harry musste Hermine die Tür aufschieben lassen, weil er zwei Decken mit sich herum trug. Sehen konnte er kaum etwas, aber er hörte Remus und Sirius leise tuscheln. Gleichzeitig drehten sie die Köpfe und Sirius stand auf um Harry netterweise die Decken abzunehmen.

„Danke, Mann.“, wisperte er und deutete als Erklärung nach hinten. „Er schläft.“

„Wir haben euch auch was zu essen mitgebracht.“, sagte Hermine und beobachtete wie Remus ganz vorsichtig Draco von seinem Schoß schob, um aufzustehen.

„Stört euch wirklich nicht, dass wir bei ihm bleiben?“, fragte er heiser.

„Nee...“, sagte Harry und wurde von Sirius zu Hermine und Remus vor dem Schreibtisch geschoben.

„James hat uns... Was... Sirius?“ Verwirrt drehte Harry den Kopf über die Schulter, um Sirius anzusehen, der die Arme vor der Brust verschränkt hatte und sich vor Dracos Bett aufgebaut hatte.

„Ich lass ihn doch nicht so schlafen.“, sagte Sirius kopfschüttelnd. „Er erkältet sich ohne Hemd und mit feuchter Hose. Hat er...“

„Im Schrank ist noch der Pyjama aus dem Krankenflügel.“, sagte Hermine und wuselte dort hin. „Der dürfte ihm noch passen. Ich kann ihm helfen...“

„Nee, ich mach das schon.“, sagte Sirius und nahm ihr den grün-weiß gestreiften Schlafanzug ab.

„Warum denn du?“, fragte Hermine leicht schockiert. „Das...“

Sirius verdrehte die Augen. „Ich hab ihn schon nackt gesehen und ihr sollt ihm nichts weggucken.“, sagte er und drehte Hermine um, bevor er zu Draco stiefelte.

„Meine Güte...“, murmelte Hermine und setzte sich auf Harrys Bett, während Remus auf Harrys Aufsatz linste, den der noch fertig schreiben musste. „Ihr wisst schon, das wir aber nur drei Betten haben?“

Remus nickte. „Draco darf mich als Kuscheltier benutzen und Sirius kann sehen wo er bleibt.“, sagte er und schaute über die Schulter.

„Na! Schaust du wohl weg!“, quietschte Sirius ihm zu und Remus rollte mit den blauen Augen, bevor er weiter an seinem Sandwich rum kaute.

„So viel konnte, wollte James uns nicht sagen.“, fing Hermine an und räusperte sich leise. „Was habt ihr gemacht? Erzähl doch mal genauer.“

Remus zuckte leicht mit den Schultern. „Wie schon gesagt wollte Lucius Malfoy was von ihm und er kam völlig verstört wieder.“, sagte er. „Keine Ahnung, was da vorgefallen sein könnte und er sagt nichts. Es scheint ziemlich schlimm zu sein. Vielleicht wegen dem Schwert? Die könnten ihm das doch noch in die Schuhe schieben und... nachdem was man so liest wird das keine angenehme Sache für ihn werden.“

„Vielleicht...“, schmatzte Harry der sich an Sirius Essen bedient hatte. „...sollte er doch das Land verlassen. Nur wegen Sirius hierbleiben? Ihr seht doch, was das aus ihm macht. Ein... mentales Wrack, oder so.“

„Sicher, dass es an Malfoy lag?“, fragte Hermine und warf einen Seitenblick zu Draco, bevor Sirius wild mit den Händen herum fuchtelte damit sie wegschaute. „Sonst nichts vorgefallen? Was habt ihr davor gemacht?“

Remus hob eine Augenbraue. „Ich war mit James und Peter in Hogsmeade.“, sagte er Schultern zuckend. „Keine Ahnung, ob was anderes passiert ist, das Spätfolgen nach sich zieht. Er sah ganz normal aus, als ich ihn das letzte Mal gesehen hab. Ausgesprochen zufrieden sogar. Ich glaub nicht, das es an jemand anderen als Malfoy liegen könnte.“

„Remus?“, hauchte Sirius und winkte seinen Freund zu sich her. „Ka-Kannst du mal...“ Grob gesagt sah Sirius auf, als müsse er gleich seinen Magen entleeren und das vor ihnen allen. Kalter Schweiß lief ihm über die Stirn, während er entsetzt den Kopf schüttelte.

„Mhm...“, machte Remus, stopfte den Rest seines Abendessens in sich hinein und rauschte zu Sirius, der Dracos Decke leicht an hob und ihm irgendetwas zeigte.

„Was meinst du?“, fragte Hermine Harry, der sich weiter damit beschäftigte Sirius Essen zu verdrücken.

„Die haben sich gestritten.“, sagte Harry. „Und dann hat er ihn verprügelt. Sirius Draco, oder so. Der hat jetzt Angst vor ihm, will das öffentlich aber nicht zugeben und versteckt sich deswegen bei uns.“

Hermine hob beide Augenbrauen und schüttelte den Kopf. „Ich wollte da mal ernsthaft drüber reden, Harry.“, sagte sie und seufzte.

„Vielleicht wenn ich fertig gegessen habe.“, sagte Harry und bediente sich weiter nur an Sirius Essen, das Peter schrecklich verstümmelt hatte, als es hatte einpacken wollen.

„Du bist schon genauso wie dein Vater.“, sagte Hermine. „Den hätte das auch nicht interessiert solange er nicht aufgeessen hätte.“

Harry winkte ab. „Ich bin nicht wie mein Vater.“, sagte er. „Aber gefällt mir auch nicht mehr so sehr, wenn man ihn mit mir vergleicht.“

„Wie? Da warst du doch immer so stolz drauf.“, sagte Hermine, während Sirius und Remus ein bisschen lauter tuschelten und sich anscheinend über irgendwas in die Haare kriegten.

„Ist eben so, wie es ist.“, sagte Harry. „James ist ein arroganter, egoistischer Schnösel und Lily ist genauso egoistisch mit einer Prise versteckter Arroganz. Die passen perfekt zusammen.“

Hermine verdrehte die Augen. Musste am Vollmond liegen, da redete Harry gerne mal wirres Zeug und so wie er an James klebte konnte er das gar nicht ernst meinen. „Wenn du meinst.“, sagte sie.

„Jup.“, schmatzte Harry, klopfte sich die Hände an der Hose ab und widmete sich seinem Aufsatz für Verwandlung.

*

Die Nacht war weit voran geschritten und der fast volle Mond stand genau über den Baumwipfeln des Verbotenen Waldes, den man vom Fenster aus wunderbar betrachten konnte. Draco hatte die Augen geöffnet und seit einer gefühlten Ewigkeit nicht geblinzelt. Das helle Mondlicht schien von hinten genau auf sein Bett und Draco hätte sich gewünscht, das es die Sonne wäre. Dann würden die Strahlen seinen kalten Rücken wärmen und er könnte bestimmt aufhören zu zittern.

Remus saß mit ausgestreckten Beinen neben ihm und hatte die Hand auf Dracos Kopf abgelegt. Schrecklich hämmernde Kopfschmerzen durchzuckten seinen Schädel und am liebsten würde Draco die Augen schließen, aber die Dunkelheit wäre zu erdrückend. Im Moment konnte Draco über Remus Beine hinweg Sirius Kopf sehen. Eher gesagt seine Haare, die sein Gesicht vollkommen verdeckten. Die Arme auf der Matratze überkreuzt hatte er den Kopf auf die Ellenbogen gelegt und war in dieser unbequemen Position eingeschlafen.

Er hätte fest damit gerechnet, dass er alleine aufwachen würde. Das es eben keinen interessierte, ob er sich

fürchtete. Aber sie waren noch hier und hatten ihn hier schlafen lassen. Irgendwer hatte ihn sogar warm angezogen und in wunderbar kuschelige Decken gewickelt. Zwar nicht genug, denn Draco zitterte wie Espenlaub, aber immerhin hatte jemand daran gedacht.

„Hey...“ Verschlafen hatte Sirius den Kopf gehoben und hob die Hand um zu winken. „Kannst du nicht schlafen?“, fragte er und das seidigglatte schwarze Haare glänzte im Mondlicht als er die linke Wange auf dem Arm abstützte und gähnte, ohne sich die Hand vor den Mund zu halten. Er schaut kurz auf die Uhr und lächelte Draco zu. „Is‘ erst drei.“, murmelte er. „Versuch noch ein bisschen zu schlafen.“

Draco wischte sich über die ständig brennenden Augen und fixierte Sirius. Er schien nicht sauer zu sein und die kleine Sorgenfalte auf der Stirn ging auch nicht weg. Aber sicher war sicher. „Bist... du mir böse?“, krächzte Draco und warf einen kurzen Blick zu Remus, bevor er Sirius unsicher anschaute. Verwirrt zog er die Augenbrauen zusammen und entweder war er noch nicht ganz wach oder er verstand nicht, was Draco von ihm wollte. Draco tippte auf ersteres.

„Du hast nichts gemacht, weshalb ich sauer sein sollte...“, flüsterte Sirius aus Rücksicht auf die schlafenden Personen im Raum. Harry knurrte unruhig vor sich hin, bevor er sich auf die andere Seite rollte und ein wenig schmatzte.

Draco verknotete die Finger ineinander und drückte sie sich unters Kinn. „Weil... du nicht weißt... was... pa-pa... passiert...“, stotterte er herum.

„Pscht...“ Sirius legte sich einen Finger auf die Lippen. „Komm mal her...“ Er streckte die Arme aus, aber Draco wich zurück.

„Bitte...“, hauchte er abweisend.

Sirius stützte die Arme wieder auf der Matratze ab und seufzte. „Rede mit mir...“, bat er vorsichtig. Für Draco klang es mehr wie ein Befehl, aber eine kleine Stimme sagte ihm, dass Sirius ihm nichts Böses wollte und sich furchtbare Sorgen machte. Aber eben nur ganz klein.

Blinzelnd senkte Draco den Blick. „Ich... ha-hab Angst...“, wisperte er und kniff die Augen zusammen, wodurch ihm dicke Tränen über die Wangen liefen. „Ich muss... mit nach Albanien und... Ich will aber nicht, das...“ Dracos Stimme versagte ihm und er biss sich fest auf die Lippe, um das Schluchzen zu unterdrücken, wodurch er am Ende alle wecken würde.

Sirius konnte die wenigen Anhaltspunkte wenigstens schnell zusammen fügen und kaute einen Moment auf seiner Unterlippe herum, die eh schon sehr abgenagt aussah. „Ich lass dich auch nicht mit dem dahin, ja? Verstanden?“, sagte er entschlossen.

Draco drückte die Wange an Remus Seite und sein schmerzender Körper zitterte vor innerer Kälte. Er zog die Decke ein bisschen höher, falls Remus auch kalt sein sollte und legte den Kopf auf Remus Bauch. „Aber ich muss... und zu Dumbledore muss ich auch noch...“, sagte er mit brüchiger Stimme. „Und ich hab vergessen Zähne zu putzen und... gegessen hab ich auch noch nichts. Ich glaub... ich muss mal auf die Toilette und zu Dumbledore muss ich auch noch...“

„Da komm ich auf jeden Fall mit hin.“, sagte Sirius, ignorierte Dracos abwesenden Redeschwall und hielt seine Hände zurück, die immer wieder in Dracos Richtung zuckten. „Ich hätte gestern auch mitkommen sollen... Es tut mir so Leid, Draco...“ Er senkte den Blick und starrte beschämt auf seine Finger. „Ich kenn den doch und... ich hätt‘ s wissen müssen. Kannst du mir das verzeihen?“

Draco drehte den Kopf weg, als Sirius ihn anschaute. Nicht, weil er Sirius für irgendwas die Schuld gab, das wäre nicht fair gewesen, aber wenn er die kleinen Tränen in den grauen Augen glitzern sah, dann wurde ihm erst klar, das es sicher ganz einfach gewesen wäre, Lucius einen kräftigen Fluch aufzuhalsen und sich davon zu machen. Aber Lucius war eben immer noch sein Vater und er konnte immer schlechter „Nein“ sagen, wenn die jüngere Version, der die er kannte immer ähnlicher wurde.

Vater war seine Nummer eins. Auf eine perverse, widerwärtige Art und Weise hatte Lucius es eben hingekriegt, das Draco gar nicht anders konnte, als Alles zu tun, was sein Vater ihm sagte. Er wollte, das Lucius irgendwie stolz auf ihn war, selbst, wenn es dem in dieser Zeit scheiß egal sein würde. Draco wollte, das er kein Ding war, das man für irgendeine Art von Befriedigung benutzte, sondern eben einfach ein Sohn. Aber er war hier so weit von einem Sohn entfernt, wie Harry in der Zukunft. Nur zu verstehen, das Lucius hier eben keinen Sohn in ihm sah, das klappte nur, wenn er dieses vollkommen andere Verhalten an den Tag legte.

Mit zunehmendem Alter wurde er Dracos Vater aber nicht nur von der Frisur her ähnlicher.

Irgendwo kam ihm jetzt auch der Gedanke, dass sein Vater in der Zukunft nur so handelte, weil Draco jetzt so war, wie er eben war. Aufmüpfig und abweisend. Aber so war er eben nur, weil Vater ihn immer auf diese

gewisse Art und Weise behandelt hatte. Wenn er sich also jetzt anders verhalten würde, dann könnte er schon mal was verändern. Aber was genau er sich da ausgucken sollte, das wusste er nicht... Seinen komischen Blick? Seine Gesten? Da war doch gar nichts dran...

„Draco? Was... Hab ich was Falsches gesagt?“, fragte Sirius, sichtlich darauf bedacht Draco nicht irgendwie auf den Fuß zu treten. Draco konnte sich denken, das das schwer für seinen Schnuffel war. Wahrscheinlich schwerer, als für ihn selber. Draco musste einfach nur den Knopf finden, den er früher bei sowas gedrückt hatte, aber da hatte er eben noch nie eine Freundin oder Freund gehabt.

In der Vierten musste er wohl einfach irgendwas Ansteckendes gehabt haben, das nicht einmal ein Mädchen mit ihm zum Weihnachtsball gehen wollte. Alle hatten sie damals schon jemand anderen gehabt oder wollten auf die Einladung von einem Durmstrang-Schüler warten. Draco hätte damals sein Taschengeld dafür gegeben nach Schweden zu kommen... oder Norwegen... oder irgendwo da eben wo die Schule war.

Aber er hatte schon solange gebraucht um überhaupt jemanden näher an sich ranzulassen und wer konnte wissen, wie lange er jetzt dafür brauchte. Und dann würde Sirius weggehen und Draco könnte sich dann wirklich nach Durmstrang aufmachen.

„Du gehst nicht nach Durmstrang.“, sagte Sirius und blinzelte geschockt und vor Müdigkeit.

„Was?“, krächzte Draco und Remus rutschte gerade ein Stück herunter. Er landete wie ein schlechtes L auf der Matratze neben Draco und benutzte den jetzt als Plüschtier, was ihm bei Remus aber nichts ausmachte. Remus war grob gesagt Lily in männlich. Sowas wie eine Schwester. Niemand zum Anlehnen oder Schutz suchen, aber er hatte diese beruhigende Ausstrahlung. Kein bisschen aggressiv oder aufbrausend, dafür sanft wie eine Brise an einem Sommertag und Draco wünschte sich eben gerade nichts mehr als ein bisschen Sommer.

„Das hast du gemurmelt.“, sagte Sirius und kratzte sich an der Schläfe. „Durmstrang. Du willst da doch nicht hin, oder?“ Sirius setzte einen ganz anderen Hundeblick ein. Überhaupt kein lustiges Funkeln auf der dunkelgrauen Iris. „Wenn du das wollen würdest, dann kann ich nichts machen, aber...“ Er schaute sich unsicher um, als ob jemand ihn belauschen würde. „Du bist was Besonderes für mich. Auf eine ganze eigene Weise. Anders als meine Freunde oder mein Bruder... Ich würd dich schrecklich vermissen.“

„Könnte aber besser sein...“, murmelte Draco heiser. Dann würde Sirius vielleicht auch nicht in Askaban landen. Konnte ja sein, dass es am Ende Alles Dracos Schuld war. Wenn er da einfach mehr drüber wissen würde. Aber er schaffte es jetzt ja nicht einmal Harry darüber auszufragen. Der konnte ja auch nicht kapiieren, wovon Draco da haspelte.

„Besser für dich, ja...“, sagte Sirius und gähnte, bevor er versuchte seinen Husten zu unterdrücken um niemanden zu wecken. „Vielleicht können wir ja Brieffreunde werden...“

Draco schüttelte den Kopf. „Nein, ich geh nicht weg...“, sagte er.

„Und irgendwann zurück nach Hause?“, fragte Sirius, pustete sich ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht und legte den Kopf schief.

„Das hier ist mein zu Hause...“, sagte Draco leise. „Ich will nicht zurück.“

*

Harry hätte am liebsten heftig gegen die Wand geschlagen. Das hier war sein zu Hause, so, so... Wahrscheinlich war Sirius Dracos Fels in der Brandung, oder so. Sollte er mal sehen, was er davon hatte sich auf so jemanden zu verlassen.

Durmstrang, sicher... Brieffreunde! Pah...

Das war ja widerwärtig... Am liebsten wäre Harry aufgestanden und hätte Sirius hier raus geworfen. Am Kragen gepackt und mit einem saftigen Tritt in den fetten Arsch auf den Korridor befördert. Da war doch irgendwas nicht ganz kosher... Harry strengte seinen Kopf das erste Mal seit Monaten so richtig an, aber kam einfach auf keinen grünen Zweig.

Die hatten sich gestritten, oder? Draco hatte Angst... vor Sirius... oder? Wenn die nur nicht so leise gesprochen hätten, dann würde Harry jetzt nicht so im Dunkeln tappen...

„Schlaf schön. Ich lass schon...“ Den Rest verstand Harry schon wieder nicht mehr und setzte sich einfach sofort auf. Draco zog sich kurzerhand vor Schreck die Decke über den Kopf und Sirius warf Harry nur einen kurzen Blick zu.

Pah, nicht mal entschuldigen, dass man so laut war. Okay, so laut waren sie nicht, aber... Ach, war ja auch

egal. Harry hob die Hand und stand auf. Ein bisschen spazieren würde ihm vielleicht beim Denken helfen.

Er zog sich nur schnell den Schulumhang über und schlüpfte in seine Schuhe, bevor er sich davon machte.

Lucius Malfoy getroffen, so, so... Irgendwas damit? Heimweh vielleicht? Harry tapste durch die Korridore und dachte nicht eine Minute daran, dass irgendein Lehrer ihn aufgabeln konnte. Wäre jetzt auch nicht so schlimm, immerhin bekam er ständig Nachsitzen und wenn er den alten Sack von Cornfoot hier jetzt treffen würde, dann könnte er ihm einfach auf die Nase binden er würde schlafwandeln. James Tarnumhang wäre für so etwas praktisch gewesen. Was er dem Professor damit alles antun könnte! Seifenwasser über den Kopf und...

Harry räusperte sich. Nee, er wollte doch richtig nachdenken! So wie früher... Ohne irgendwelche Werwolf-Gelüste mittendrin. So, Lucius Malfoy getroffen bedeutete etwas mit Dracos kleiner Tätowierung. Nur sprach der da ja nie drüber. Nicht, das er viel mit Draco sprechen würde, immerhin hing der die ganze Zeit an Sirius Lippen. Igitt...

„Reiß dich zusammen, Harry...“, murmelte er und massierte sich die Schläfen, während er die Treppe in die Eingangshalle herunter stieg. Das war jetzt aber auch nicht einfach. Draco verwirrte ihn zu sehr und Sirius machte ihn wütend. Werwolf sein brachte Gefühle an die äußersten Extreme. Er musste nur so einen Remus-Knopf finden, dann könnte er mal richtig nachdenken.

Lucius Malfoy gleich Todesser, Todesser mit Draco-Kontakt... Aber wusste der am Ende, das Draco sein Sohn war? So etwas in der Art? Nein, das ging ja nicht. Sonst wüsste der alte Mr. Malfoy, das sein Sohn sich zwanzig Jahre rückwärts schleudern ließ. Dann weg damit...

Draco war also durcheinander, nachdem er Daddy wieder gesehen hatte und furchtbar emotional war der liebe Dray-Dray jetzt ja auch nicht immer. Konnte also ein neuer Auftrag sein, der ihn irgendwie fertig machte. Zum Beispiel...

Harry drückte die Tür auf die Ländereien auf und befand, dass es eindeutig zu kalt war, um draußen spazieren zu gehen. Aber war ja nicht sein Problem, er wollte frische Luft und ein bisschen Mondlicht. Das tat gut und kribbelte so schön in den Venen. Je voller der Mond wurde, desto größer der Drang rauszugehen und ihn sich anzusehen.

„Später...“, schallt Harry sich selber und riss sich von dem Nachthimmel los. Neuer Auftrag, da war er stehengeblieben. Aber was konnte Draco hier denn machen? Hatten die rausgefunden, dass das Schwert gar nicht weg war? Und was wollte Voldemort damit eigentlich? Schwert gegen Zauberstab? Also, Harry war für den Zauberstab. Obwohl das Schwert ihm sehr geholfen hatte... Gut, wenigstens würde es also hier bleiben, aber...

Er schüttelte den Kopf. Was konnte das sein? Er kam einfach nicht drauf, was Draco so aus der Fassung bringen würde.

„Ein Frühaufsteher?“

Harry hatte die zwei Gestalten vor ihm gar nicht bemerkt und fuhr sich jetzt durch die Haare. Regulus Black plus Freundin nachts um kurz vor vier auf den Ländereien? Aha... Der war doch auch ein Todesser und seine Freundin? Da hatte Harry keine Ahnung, aber die planten sicher etwas.

Regulus richtete sich den offenen Hemdkragen, während seine Freundin Harry musterte. „Was machen wir mit ihm?“, fragte Regulus.

„Du kannst ihm keine Punkte abziehen. Nicht mal, wenn er in Slytherin wär.“, antwortete seine Freundin, deren Namen Harry nicht kannte. „Dann verlieren wir doch den Hauspokal.“

„Ach, ja...“, sagte Regulus. „Aber Strafarbeiten haben auch etwas.“

„Netter Pyjama.“, sagte das durchaus hübsche Mädchen und Harry zog sich den Umhang fester um den Körper.

„Hübsche Unterwäsche.“, sagte er und deutete mit dem Kopf auf die ziemlich weit geöffnete Bluse. Entweder war denen heiß oder sie achteten nicht darauf, das sie sich bei den Temperaturen was wegholen würden.

„Ein Fetischist.“, kicherte das Mädchen und entblöbte beim Lächeln die weißen Zähne, anstatt sich darum zu scheren, dass es obenrum ein bisschen luftig war.

„Der kleine Klon hat also eine Vorliebe für Damenunterwäsche...“, sagte Regulus nachdenklich. „Ich denke, dann wird es ihm gefallen den Hauselfen in der Waschküche zu helfen.“

Harry unterdrückte das Knurren so gut er konnte. Hasste die Welt ihn oder nur die magische Gemeinschaft?

„Ach, Regulus...“, meldete sich das dunkelblonde Mädchen zu Wort. „Lass ihn doch alleine im Mondschein spazieren. Kann ja nicht jeder so viel Glück haben wie ich.“ Sie stellte sich auf die Zehenspitzen und drückte Regulus einen kleinen Kuss auf die Wange. „So alleine ist Strafe genug...“

„Ja, da hast du Recht.“, sagte Regulus, ging leicht in die Knie und entlockte seiner Freundin einen kleinen Schrei, als er sie locker leicht hoch hob. Er lehnte sich schnell vor und gab ihr einen so kurzen Kuss, das Harry es nicht einmal als solchen bezeichnet hätte. Sah aber niedlich aus, wie seine Freundin verlegen irgendetwas flüsterte. Trotzdem würde Harry sich hüten Rachel jemals hochzuheben. Wahrscheinlich würde er sich da was bei brechen.

„Ist doch niemand hier.“, sagte Regulus und Harry konnte tatsächlich einen kleinen Funken Emotion hören. Als ‚niemand‘ bezeichnet zu fand er jetzt aber nicht wirklich cool...

„Regulus, lass mich runter...“, war die verlegene Antwort darauf, aber Regulus kümmerte das tatsächlich nicht und er stapfte mit seiner Freundin im Arm an Harry vorbei.

„Nicht festfrieren, Klön.“, sagte er kühl und unterstützt von einem kleinen Lachen.

Harry rollte mit den Augen und war froh einer Strafarbeit entkommen zu sein. Jetzt musste er nur seinen gedanklichen roten Faden wieder finden.

Schaut's wie Reg aufblühen kann, wenn niemand da ist...

Schaut's wie Harry seine Bewerbung für eine Rolle in "Mondsüchtig" schreibt...

Schaut's einfach mal...

Aethon

Kekse für alle, die bei einer Wahl des beliebtesten Charas allen eine Stimme geben würden, möhöhöhö...

@Hermione_Snape: Nein, das hab ich nicht vergessen, sondern einfach nicht erwähnt, weil ich das ja nie so mache, also... MYSTERY!

@sunnyblack: Lucius und büßen lassen? Ich doch nicht... Nur die Falschen kriegen eine ungerechte Strafe. Zum Beispiel sterben weil der Patensohn ein Doofi ist... ups, will ja unparteiisch sein...

@StillAlive: Draco wäre arschtraurig, wenn Lucius tot wäre und wie soll Harry denn mit den Infos die er hat auf einen grünen Zweig kommen? Der Kerl hat hier ja nicht mal Snape zum Verdächtigen von irgendwas.

@Draco_Malfoy: Sirius weiß das, weil er im Gegensatz zu Harry mehr Infos hat, die er schnell zusammen fügen konnt.

*@joghi: Harry ist nicht schwer von Begriff. Wer rechnet denn ausgerechnet mit sowas? Da kann er denken wie er will und Sirius auch weiter hassen, weil der ihm Blondie geklaut hat. *Harry einen Sirius-ist-doof-Aufkleber auf den Besen kleb**

@Butterbier1: Weißt du, als ich 10 war, da hatten wir in der Schule diese BackstreetBoys-Phase. Da du mein Alter hast, wirst du das sicher noch in Erinnerung haben. Jedenfalls mochte ich als Einzige diesen einen da und die anderen alle diesen Blonden. (Kann nich so mit Namen.) Jedenfalls sind die ja jetzt wieder da und da wird einem doch mal klar, das es doch scheiß egal ist, ob der niedlicher ist als der, weil es das Gesamtpaket ist, das man bewerten sollte und ich steh jetzt wirklich nicht auf so ein Gekreische, wer niedlich ist und wer nicht. Es ist auch nicht wirklich sinnvoll jemanden anders zu bewerten, weil man nen anderen lieber mag, denn das gibt Boyband-Gekreische. Immer schön objektiv bleiben! Awoo!

@Shadow: Und weil wir ja alle denken können, steh ich so drauf, nie Alles zu sagen, möhöhöhöhö...

@UhuLeni: Genau, wenn man nichts Nettos über jemand sagen kann, sollte man es lassen. Das schreib ich jetzt unter jedes Chap! Dann... ähm... Ja, Albanien im Hinterkopf ist schlimm und dann wieder... Juhu! Es ist strange...

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Aethon

Es hatte angefangen zu schneien, aber für Dezember war das jetzt nicht wirklich ungewöhnlich. Der Schnee lag noch völlig unberührt auf den Ländereien, bis gleich die ersten Schüler rauslaufen würden und das Wochenende für ausgiebige Schneeballschlachten nutzen würden. Erinnernte ihn an letztes Jahr, als James Schneemann zum Leben erwacht war.

Der Ansatz eines Lächelns stahl sich auf Dracos vor Kälte gerötetes Gesicht. Der Wintermantel hielt ihn nicht davon ab zu frieren und die dicken Handschuhe machten es nur schwerer, die Hände gegeneinander zu reiben und zu wärmen. Trotzdem blieb er im Innenhof sitzen und betrachtete das Brunnenähnliche Ding, das in der Mitte stand. Was war das eigentlich genau? Draco hatte sich da nie Gedanken drüber gemacht. Es war eben einfach da und wurde ab und zu von einem ausbüchsendem Koboldstein getroffen.

„Ah, Draco!“

Angesprochener drehte den Kopf und sah Professor Slughorn auf ihn zu gehen. Der dicke Pelzumfang war nicht gerade vorteilhaft für seine Figur und er hinterließ unansehnliche Schleifspuren im weißen Schnee. Das perfekte weiß war jetzt kaputt und Draco furchtbar traurig darüber. Seine Spuren waren schon längst wieder zugeschnitten gewesen und er hatte sich an der ebenen Fläche erfreut.

„Sir?“ Draco rappelte sich auf und trat sich erstmal die seiner Meinung nach gefrorenen Oberschenkel warm.

„Gehen wir ein Stück.“, sagte Slughorn und bedeutete Draco ihm zu folgen. Über die Brücke anscheinend und dann runter auf die Ländereien. Draco hatte eh gerade nichts zu tun und tat dem Hauslehrer Slytherins den Gefallen.

Sirius war so freundlich und ließ ihm im Moment ein bisschen Abstand, was ihm aber sichtlich schwer fiel.

Draco bekam ständig Eulenpost, wie es ihm ginge, ob er Lust hätte mit den Hausmeister oder Schniefelus zu ärgern. So was eben. Aber meistens sagte Draco ab und beschäftigte sich alleine. Warum wusste er selber nicht so genau, aber er ertrug die Nähe von zu vielen Menschen im Moment einfach nicht so gut.

Damit ihn auch nicht ständig irgendjemand volllaberte, verbrachte Draco die meiste Zeit bei Regulus und seiner Freundin. Das machte den Beiden absolut nichts aus. Immerhin würde eher der Kerker in den siebten Stock verfrachtet werden, als das ausgerechnet die Beiden mehr als öffentlich Händchen halten würden. Und das auch nur, wenn der große Bruder nicht da war. Was aber selten der Fall war. Des Öfteren konnte man ihn über den Rand der schwarzen Ledercouch lehnen sehen und... spannen. Besser konnte man es nicht ausdrücken. Ab und zu setzte Alex dafür sogar wieder seine Brille auf, die er jetzt irgendwann repariert hatte.

„Sie sind blass geworden, Draco.“, begann der Professor ein wahrscheinlich relativ normales Gespräch. Wunderte Draco aber doch, das das jemanden aufgefallen war. Immerhin war er von Natur aus sehr blass. „Wie steht es mit Ihrer Gesundheit?“

Draco steckte die Hände in die Manteltaschen und zuckte leicht mit den Schultern. „Geht schon.“, sagte er. „Ich vermisse Sie bei meinen kleinen Partys.“, sagte Slughorn und setzte als Erster einen Fuß auf den unberührten Schnee. Tief atmete er die frische Luft ein und legte sich beide Hände auf den stattlichen Bauch, bevor er weiterging.

„Ich fühl mich nicht so gut im Moment, besonders bei so vielen Menschen.“, sagte Draco und ließ den Blick über die schneebedeckten Baumwipfel wandern. Wunderschön sah das aus. Wie mit Zuckerguss überzogen, oder so...

„Ich rede ja nicht von meiner anstehenden Weihnachtsparty.“, sagte Slughorn und machte sich daran den Abhang herunter zu schlittern. Draco hatte kurzzeitig Angst, er würde auf den Professor fallen und sie zusammen als riesen Schneeball nach unten rollen, wo der Wildhüter sie dann entknoten musste. „Es... hat Ihnen doch Spaß gemacht, mit meinen alten Schülern zu reden, oder? Kontakte zu knüpfen ist immer von Vorteil.“

„Ich weiß...“, sagte Draco und spürte schon, wie der Schnee seine Socken durchnässte. Konnte aber nicht an seinen Schuhen liegen... Wahrscheinlich hatte die Hose den Schnee irgendwie ins Innere befördert. Eiskalt waren seine Füße eh und Draco konnte die Zehen kaum spüren.

„Miss Davis war neulich zu Besuch.“, sagte Slughorn. „Ausgezeichnete Schülerin, damals... Habe gehört Sie haben mit Ihr zusammen gearbeitet?“

Draco nickte.

„Ah, ja...“, murmelte Slughorn nachdenklich. „Wenn Sie in England bleiben, dann können Sie sicher einen Fuß in die Tür des Unterstützungsamtes kriegen. Sollte das wirklich das sein, was Sie so sehr reizt.“ Draco musste Slughorn nicht besser zu kennen, um sich denken zu können, dass er das für Verschwendung hielt.

„Ich konzentrier mich gerade mehr auf meine Apparierprüfung.“, sagte Draco und fragte sich allmählich, wo Slughorn so zielstrebig mit ihm hinlief.

„Oh, ja. Aber an Ihre Zukunft denken Sie schon, nicht wahr?“, fragte Slughorn, ließ Draco aber gar nicht die Möglichkeit zu antworten. „Haben Sie schon mal von Harvey Ridgebit gehört?“

Draco nickte. „Natürlich.“, sagte er. „Er hat einen Peruanischen Viperzahn gefangen. Ich glaube, das hat vorher nie jemand geschafft ohne hinter her doch noch als Futter zu enden. Das Reservat muss unglaublich sein...“

„Jaah, Drachen sind faszinierend, nicht?“, gluckste Slughorn und Draco rollte leicht mit den Augen. Wahrscheinlich hätte der Professor am liebsten begeistert in die Hände geklatscht, wenn sie nicht in so einem Muff-artigen Ding stecken würden.

„Und gefährlich.“, ergänzte Draco. Wollte der ihn hier jetzt über Drachen ausfragen? Vielleicht sollte er da lieber den Wildhüter ansprechen, aber da gingen sie ja auch gerade hin.

„Harvey war einer meiner ersten Schüler.“, sagte Slughorn. „Leider ist er vor drei Jahren gestorben. Ein Wunder das er bei dem Beruf überhaupt solange überlebt hat.“

„Tragisch...“, murmelte Draco einfach mal.

„Jedenfalls dachte ich, dass Sie vielleicht Interesse hätten sich in die Richtung Drachenwärter zu begeben.“, sagte Slughorn. „Immerhin haben kaum Schüler Pflege magischer Geschöpfe weiter belegt und Professor Kesselbrand war außerordentlich froh, dass Sie dazu gehören. Er meinte, es sei Ihr bestes Fach, aber da musste ich ihm natürlich widersprechen. Ihre Leistungen in Zaubersprüche sind herausragend. Sehr schade, das Sie sich mit Mr. Snape entzweit haben, aber Miss Evans scheint weiterhin einen Narren an Ihnen gefressen

zu haben.“ Er zwinkerte Draco auffällig zu, worauf der nur leicht mit den Schultern zuckte.

„Drachenwärter?“, überlegte Draco. Na ja, Narben hatte er ja schon genug und Erfahrungen mit Verbrennungen auch.

„Ich denke, es würde Ihnen ganz gut tun in den Ferien mal ein bisschen rauszukommen.“, sagte Slughorn. „Das englische Wetter tut Ihnen wohl nicht gut und dann diese Streitigkeiten innerhalb meines Hauses...“, spielte er auf die Sache mit Alex und Evan an, die grundsätzlich kein Wort mehr miteinander wechselten und es machte es nicht besser, das sie stur auf ihren Plätzen sitzen blieben und so den Unterricht nicht gerade angenehmer machten.

„Tut mir Leid, Sir.“, sagte Draco und war wirklich enttäuscht. Vater hätte es nie zugelassen, das er sich in der Richtung beschäftigte und jetzt war er wirklich dran Schuld, das er sich da nicht ausprobieren konnte. „Weihnachten...“

„Oh, nein, nein!“, winkte Slughorn ab. „Keine Sorge, nicht an Weihnachten. Wenn Sie den Sommer in Rumänien verbringen möchten, dann kann ich das sicher für Sie regeln.“

„Den Sommer?“, fragte Draco und fand es eigentlich ganz schön wieder mal woanders sein zu können, als in Hogwarts. Es hatte sich eben doch gelohnt sich bei dem Professor mit den meisten Kontakten schön einzuschleimen. Harry machte ja dasselbe. Immerhin knüpfte er ja irgendwie Kontakte zu dieser Aurorenfanatischen Familie. Hermine wusste er auf Anhieb gar nicht...

„Ich werde mich da gerne mal für Sie umhören, wenn...“ Ah, jetzt kam's... „...Sie mich wieder mit Ihrer Anwesenheit beglücken würden, Draco.“, sagte Slughorn und blieb vor Hagrids Hütte stehen. „Es fehlt etwas. Die Gebrüder Black stellen sich in die jeweils andere Ecke und soweit ich mich erinnern kann haben Sie zu Beiden einen Draht. Streitigkeiten unter Brüdern sind auch nicht sehr angenehm, selbst wenn der Ältere es nicht mehr zu Hause ausgehalten hat.“

„Ich soll da was machen können?“, fragte Draco. „Ist das nicht ihre Sache?“

„Solange die Beiden noch so einen kleinen Verbindungspunkt haben.“, sagte Slughorn zwinkernd. „Aber grundsätzlich ist es doch eine lustige Angelegenheit. Sie hatten doch immer Spaß, oder Draco?“

„Schon, ja.“, sagte Draco und seufzte. „Ich... Es ist nur so voll...“

Slughorn hob beide Augenbrauen und musterte Draco einen Moment. „Soweit ich mich erinnern kann waren Sie selten allein.“, sagte er und klang leicht besorgt. „Hören Sie, Draco...“ Er entfernte eine Hand aus dem Muff-artigen Fellteil und klopfte Draco auf die Schulter. „Ich sehe doch, dass Sie sich zurück ziehen. Sie lassen einen unglaublichen Platz zwischen sich und Mr. Black, wenn Sie essen. Und Sie kommen sehr früh zum Essen. Fast als wollten Sie einfach niemanden sehen.“

Draco war etwas geschockt. Gerade von Slughorn hätte er so etwas nie erwartet und der Gedanke kam ihm, dass vielleicht Alles besser geworden wäre, wenn Slughorn statt Snape Hauslehrer geblieben wäre. Tränen traten Draco in die Augen und er presste sich eine Hand auf den Mund. Es war so ekelhaft kalt, das die salzige Schicht auf seinen Wangen schon bald gefroren war. Draco war verdammt froh, das Slughorn so tat, als würde sein Schüler hier gerade nicht herum flennen.

„So, jetzt hab ich aber noch was für Sie.“, sagte Slughorn, als Draco nur noch leise schniefte. Slughorn streckte sich ein Stück und hämmerte gegen Hagrids Hütte. Das Hundebellen erschreckte Draco ein bisschen und dann hörte er zwei Stimmen, bevor Hagrids haariges Gesicht hervor lugte.

„Oh, Professor...“, murmelte er. „Hat schon gewartet.“ Er stieß die Tür weiter auf und hielt Fang am Halsband fest, bevor Professor Kesselbrand ihm noch auf die Schulter klopfte und dann die Hütte verließ.

Professor Kesselbrand war ein nur wenig größerer Mann als Slughorn und noch relativ jung. Die stämmige Statur war nicht mehr sehr ansehnlich, da er erst vor Kurzem einen kleinen Unfall gehabt hatte. Irgendwas in den Ferien, das er seiner Klasse nicht hatte erzählen wollen. Jedenfalls humpelte er jetzt leicht und ging dadurch auch eher gebeugt.

Das feuerrote Haar lockte sich bereits wieder und er müsste es mal wieder schneiden, genauso wie den ebenso roten Vollbart. Für die Temperaturen war er recht luftig angezogen und warf sich nur eine leichte Jacke über, bevor er Slughorn enthusiastisch auf die Schulter klopfte und sich Draco zu wandte.

„Noch nichts, ausgeplaudert, was Horace?“, fragte er den dicklichen Professor, der kurz nickte. „So, so... Dann komm doch mal, Draco. Wir sehen uns beim Abendessen!“ Fröhlich wie eh und je winkte er Slughorn, der sich seufzend wieder auf den Rückweg machte.

„Was haben wir vor, Professor?“, fragte Draco den einzigen Professor, dem er jemals erlaubt hatte ihn zu duzen.

„Heute Morgen ist mir etwas über den Weg gelaufen, als ich meine Stunde für den dritten Jahrgang vorbereitet habe.“, sagte Professor Kesselbrand. „Im Moment scheint es schwer zu sein einen Knarl zu finden.“

„So wenig Laub.“, sagte Draco. „Warum haben Sie die Knarle nicht vorgezogen, als es noch Herbst war?“

„Oh, die Gelegenheit, dass die Riesenkrake mit sich spielen lässt muss doch nutzen, Draco!“, sagte Professor Kesselbrand fröhlich. „Die Unterwasser-Welt ist viel spannender... Kann natürlich verstehen, dass du da Probleme hast.“

„Hm...“, machte Draco und schaute sich unsicher um, als Professor Kesselbrand ihn in den Wald führte. Den mochte er im Moment noch weniger, als sonst schon... „Was ist Ihnen denn über den Weg gelaufen?“ Draco schaute wieder nach vorne und Professor Kesselbrand deutete um einen Baum herum. Vorsichtig lugte Draco um den Stamm und entdeckte ein kastanienbraunes Pferd auf einer von Schnee befreiten Stelle. Die riesigen Flügel waren angezogen und es schnaubte vor sich hin.

„Ein Aethon?“, fragte Draco und Professor Kesselbrand nickte.

„Sehr gut, Draco. Jaah, das hab ich heute Morgen hier gefunden.“, sagte er und hockte sich vor das stattliche Tier. Draco machte ein paar vorsichtige Schritte darauf zu und beäugte es von oben. „Selten, dass sich einer mal nach Hogwarts verirrt.“

„Wo gehört er denn hin?“, fragte Draco und beobachtete die Atemwölkchen, die das geflügelte Pferd ausschnaubte.

„Höchstwahrscheinlich hat er sich deswegen von seiner Herde abgesetzt.“, sagte Professor Kesselbrand und deutete mit dem Kinn auf den Flügel des Pferdes. Eine dicke Bandage war darum gewickelt und ein wenig Blut noch ganz frisch zu sehen. „Ich hab Poppy gebeten es zu verbinden, aber fliegen kann es eine Weile nicht.“

Draco hockte sich ebenfalls hin und das Pferd hob den Kopf um ihn anzusehen. Er streckte die Hand aus und ließ den Pferdekopf ein bisschen näher kommen, bevor er über die Schnauze streichelte.

„Oh, er mag dich!“, gluckste Professor Kesselbrand. „Ja, dann wird das wohl kein Problem!“

Draco drehte den Kopf zu dem rothaarigen Professor. „Was?“, fragte er nach.

„Ich dacht, du magst dich vielleicht ein bisschen drum kümmern.“, sagte der Professor und grinste Draco zu. Die strahlendblauen Augen fixierten Draco, dem einfach der Mund aufklappte.

„Ich?“, fiepte er und der Professor nickte. „Ich?!“

Professor Kesselbrand gluckste wieder und richtete sich auf. „Macht dir doch sicher Spaß.“, sagte er. „Und es ist spannender als ganz alleine irgendwo herum zu hocken. Komm schon, Draco! Da kannst du doch nicht ‚Nein‘ sagen!“

„Interessant wär’s schon, aber ich kann das sicher nicht...“, sagte Draco und rappelte sich ebenfalls hoch.

„Ich erklär dir das schon, das weißt du doch.“, sagte Professor Kesselbrand. „Aber würd mich natürlich freuen, wenn du jetzt einfach ‚Ja‘ sagen würdest.“

„Ja, Sir!“, sagte Draco und grinste.

Professor Kesselbrand zwinkerte ihm zu und Draco hörte den Aethon schnauben, was er einfach mal als Zustimmung nahm.

Als er schon wieder fröhlich und alleine auf dem Rückweg war, hatten sich die meisten Schüler auf die Ländereien getraut und genossen den ersten Schnee des Jahres. Versteckt hinter einer kleinen Mauer aus Baumstämmen, die Hagrid wohl noch zu Feuerholz verarbeiten würde, konnte Draco seinen Schnuffel stehen sehen. Mit James, Remus und Peter hantierte er irgendwie an den Stämmen herum.

Draco grinste noch immer breit von der Möglichkeit sich um ein geflügeltes Pferd zu kümmern, das er ohne nachzudenken durch den Schnee auf Sirius zu stapfte. „Schnuffel!“, rief er und hob im Laufen eine Hand um zu winken.

Sirius drehte sich überrascht um und konnte Draco gerade so auffangen, als der mit den Lederschuh, die nicht gut auf dem schon arg platt getretenen Schnee hafteten, ausrutschte.

„Woah!“, machte Sirius, als Draco ihm fast unter dem linken Arm durchrutschte. „Nicht so hastig, Dray-Dray.“ Und damit zog er ihn wieder hoch.

Strahlend klammerte Draco sich an Sirius Brust fest und versuchte wieder festen Halt unter den Füßen zu bekommen. „Stell dir vor, Professor Kesselbrand hat mich darum gebeten mich um ein verletztes geflügeltes Pferd zu kümmern!“, fing er an zu erzählen. „Ein Aethon! Ein wunderschöner Rotfuchs, weißt du? Dieses Temperament und so hübsch! Hab ich schon gesagt, dass ich mal fliegen darf, wenn er wieder gesund ist? So

bin ich noch nie geflogen! Immer nur auf einem Besen... Ein Tier muss ein ganz anderes Gefühl sein. Ist jetzt nichts besonderes, weil das die Rasse ist, die am Häufigsten ins Großbritannien ist, aber ich find's toll! Vor zwei Jahren hab ich mal Abraxaner gesehen! Großartig! Riesige Palominos. Unglaublich, die können sogar Kutschen mit Halbriesen ziehen! Und...“

„Ruhig, Draco!“, lachte Sirius und hielt Draco an den Schultern fest. „Aether? Abraxas? Was?“

Draco starrte kreidebleich geworden auf Sirius Arme und die großen Hände auf seinen Schultern. Davon wurde ihm ganz warm und es sollte kalt sein. „Sorry...“, murmelte er und trat einen Schritt zurück.

Es dauerte eine Weile bis Sirius die Arme sinken ließ, während Draco versuchte seine Finger ineinander zu verknoten, was wegen den dicken Handschuhen nicht ging.

„Ich muss dann mal...“, murmelte Draco, winkte den vieren kurz und stapfte dann davon. Lachende Unterstufler rannten Draco fast um, als er seufzend noch mal über die Schulter schaute und Sirius ihm fröhlich zu winkte, bevor er sich wieder daran machte mit seinen Freunden die Baumstämme loszubinden. Das würde Ärger geben...

„Hi.“

Draco prallte mit der Schulter heftig gegen Snape und schlitterte ein bisschen zur Seite. Mehr Beachtung kriegte der aber nicht und Draco strich sich schnell den Mantel glatt, bevor er weiter ging.

„Dray.“, versuchte Snape es noch einmal und ging Draco tatsächlich nach. „Nur einen Moment.“

Sich räuspernd schaute Draco sich um und entschied sich dann dafür wortlos wieder zurück zu gehen. Snape ließ sich aber auch nicht von der stetig näher rückenden Potter'schen Gefahr abschrecken und murmelte irgendwas, das wie „loswerden“ klang.

„Remus?!“, rief Draco und rollte die Augen, weil James Remus erst die Ohrenschützer abnehmen musste, bevor er sich nach nochmaligen Rufen umdrehte.

„Ich will nur kurz...“, fing Snape an.

„Remus, kommst du mal?“, rief Draco und winkte ihn zu sich rüber. James boxte Remus heftig gegen den Oberarm, warum auch immer und Sirius drehte den Kopf nur kurz über die Schulter.

„Jetzt stell dich nicht so an.“, sagte Snape scharf.

„Was denn, Draco?“, fragte Remus und Snape knurrte richtig als er ihn sah. Erschrocken wich Remus ein Stück zurück und fasste Draco am Arm, um ihn wegzuziehen. „Merlin, was hat der denn gegen mich.“

„Jobmäßig, denk ich...“, sagte Draco und schaute nicht nochmal über die Schulter, wo er Snape schnauben hören konnte.

„Job?“ Remus kratzte sich nachdenklich an der Schläfe. „Sollte ich dich nur... beschützen, oder noch was?“

Draco zuckte leicht mit den Schultern und wurde von Remus ein Stück weggeschoben. „Was...“

Mit einem lauten Donnern rollten die Baumstämme an ihnen vorbei und Snape vorneweg.

„Das hat er wohl übersehen...“, sagte Remus, während seine drei Freunde etwas weiter oben in schallendes Gelächter ausbrachen. „Hat's ja ganz schön verbockt. Immer alleine... Und dann kommst du zu mir um dich zu verstecken?“

„Zu wem sonst?“, fragte Draco und passenderweise war Sirius bellendes Lachen gerade besonders deutlich zu hören.

„Sirius?“, unterstrich Remus das auch noch.

Draco warf einen Blick auf den zugefrorenen See und sah jetzt die Hälfte aller Schüler vor den Stämmen weglaufen. „Hätte gefährlich enden können...“, sagte Draco.

„Na, aber lustig ist es.“, gluckste Remus. „Sagst du mir endlich, was dich so durch den Wind gebracht hat?“

„Was weißt du über Rumänien?“, fragte Draco.

Remus gluckste kurz und verwuschelte Draco dann die Haare.

Remus liebt Rumänien.

Draco vielleicht Drachen.

Sirius sicher Schneemänner.

James findet Jazz gut.

Und Peter hat eine Schwäche für Pastete....

hust* Wenn man nichts nettes über jemanden sagen kann, sollte man es lassen... *hust

Cookies?

Das Frettchen und der Werwolf

Kuckkuck! Cookies für alle!

@UhuLeni: Hier hast du ganz viel Remus heute, weil er so niedlich ist, was? Mein Sluggy soll sich schon darum bemühen, das Talente gefördert werden... und wenn er Dray verkuppeln will, fällt ihm das wohl auf.

@StillAlive: Was ist Kittenpflege? Im Moment spielt sie mit einem Wollknäuel, das Evan ihr gegeben hat. Wenn Draco das sieht, krieg Rosier krass Ärger! Dafür ist sie zu klein! Dray hat sein Schmusekätzchen so lieb... Aber im Schloss fühlt er sich so eingeengt und drauße is es so kalt für Schneeball. (Wie der Name schon sagt...)

@Draco_Malfoy: Ich will kein Aethon... Pferde hassen mich, die treten mir immer auf die Füße! Wirklich!

*@joghi: Hier bei uns hat niemand Schulfrei, aber ich freu mich für dich! *Konfetti versprüh* Ja, aber das ist die richtige Einstellung. Nicht nach den Leuten gehen, sondern nach der Szene! Kessi ist... Ich hab ne Freundin, die nen ich immer so, jetzt kann ich bei Kesselbran nie wieder an was anderes denken...*

@Butterbier1: Haustier sicher nicht! Die machen sicher viel Dreck und die Spannweite der Flügel! Passt nicht in den Schlafsaal! Slytherins, zusammen rücken! Sluggy ist eben Sluggy und ein besserer Pädagoge als Sev-Sev zu sein ist nicht schwer. Das schaff ich vielleicht auch!

*@Shadow: Ich hab's nicht so mit Pferden. Die können mich nicht leiden, aber ich bin ja ein Mädchen! Und Mädchen werden von den Eltern immer zum Reiten geschickt! *heul* Wie gesagt, die treten mir wortwörtlich gerne mal auf die Füße... Snaco? Im Moment scheint Sev-Sev verschissen zu haben, aber wer außer mir weiß schon, was da mal draus wird! Möh...*

Nächstes Chap!

Ganz lang!

Viel Spaß!

Dr. S

Das Frettchen und der Werwolf

Mit der rechten Hand zog Draco den Lehnstuhl vom Tisch weg und setzte sich neben Regulus, der eine Runde Schach mit Althea spielte. Einfach mal so grinsend betrachtete er noch eine gute Stunde, wie das Spiel spannend bis zur letzten Sekunde blieb, Regulus schließlich gewann und Draco einen Krampf in den Wangen bekam...

„Schade...“, murmelte Althea seufzend.

„Matt...“, sagte Regulus. „Ja, matt...“

„Schach matt...“, sagte Althea und spielte mit den Trümmern ihren Königs. „Hey, Draco...“

„Dray...“, sagte Regulus und faltete die Hände auf dem Tisch. „Der Verlierer räumt auf.“

Seufzend zückte Althea ihren Zauberstab. „Reparo.“, sagte sie und ließ die Figuren dann zurück in die Schatulle fliegen.

„Regulus, du kannst das Mädchen doch nicht verlieren lassen...“, sagte Draco ein bisschen baff. „Und dann auch noch aufräumen lassen?“

„Warum?“ Regulus zog eine Augenbraue hoch und warf einen Seitenblick zu seiner Freundin, die weiter per Zauberstab Schachfiguren wegräumte. „Sie hat verloren. Sie räumt auf.“

Draco rollte leicht mit den Augen. „Na, wenn du meinst...“, sagte er.

„Bitte?“, fragte Regulus verwirrt nach und schaute zu Althea. „Ich habe nicht betrogen, oder? Ich habe gewonnen.“

„Ich weiß...“, seufzte Althea. „Wie immer...“

„Siehst du, Dray.“ Regulus nickte. „Der Gewinner kriegt Alles.“ Seine Augenbrauen hüpfen Sirius-like den Bruchteil einer Sekunde hoch und Draco legte den Kopf schief, bevor er einen Blick zu Althea warf, die die dunkelbraunen Augen so weit wie möglich aufgerissen hatte.

Draco schluckte leicht und atmete dann tief durch, bevor er sich umsah. Wenn Alex das gehört hatte, dann konnte Regulus sich warm anziehen.

„Ich... gehe das mal eben hochbringen.“, sagte Althea mit sanfter Stimme. „Lauft nicht weg.“ Sie schenkte

Draco den Ansatz eines Lächelns und griff dann die Schatulle mit Schachfiguren, die sie sich unter die Brust drückte und in den Mädchenschlafsaal verschwand.

„Regulus, hast du deine Anspielung selber verstanden oder hab ich was verpasst?“, fragte Draco, lehnte sich über den Tisch und presste die Wange auf das Holz um Regulus anzusehen.

„Bitte?“, fragte Regulus nach.

Draco seufzte, wusste aber nicht ob aus Erleichterung oder aus Resignation. „Na ja, es war recht zweideutig.“, sagte er, aber Regulus reagierte nicht. „Ähm... Hat... Orion jemals dieses Vater-Sohn-Gespräch mit dir geführt?“ Genaugenommen hatte Draco keine Ahnung von diesen Gesprächen. Lucius hatte Narzissa das machen lassen, aus Gründen, an die Draco vor Allem im Moment nicht denken wollte, Crabbe und Goyle waren zu bescheuert gewesen um sich ihres zu merken und Blaise hatte mehr Väter gehabt, als man brauchte, um ganz okay da oben zu sein.

„Sirius Black ist mein Bruder.“, war Regulus Antwort.

Der Gedanke an Sirius schmerzte Draco in dem Zusammenhang noch mehr. Er ließ ihn wohl regelrecht verhungern und Sirius sagte keinen Ton. Wenigstens wurde so deutlich, das sie auch reden konnten und nicht nur knutschen oder mehr... „Dachte, ihr habt euch gestritten, vor so zwei Jahren.“, sagte Draco, während er die Maserung des Holzes nachmalte.

„Sirius Black ist mein Bruder.“, sagte Regulus mit scharfer Betonung. „Das Thema benutzte er gerne als Provokation für Mutter.“

„Frag nur...“, sagte Draco. „Vielleicht sollte man Harry auch einen Sirius schenken...“ Er schüttelte den Kopf. Nein, lieber nicht... „Aber sonst war dir das immer unangenehm.“ Nicht, das es Draco angenehm wäre, da im Moment drüber zu reden... „Hattet ihr denn...“

Und da war wieder der typische Rotschimmer auf Regulus Wangen. Niedlich, aber hieß das jetzt „Ja!“ oder „Nein...“?

„Reden wir nicht über das Thema?“, fragte Draco müde. Er war ohnehin so müde in letzter Zeit, dass seine Stimme schon ungeheure Ähnlichkeit zu der von Regulus bekam. „Wir reden doch über fast Alles...“ Außer Liebesdinge... Stimmt, das hatten sie Beide immer sehr für sich behalten. Aber musste ja nicht so bleiben.

„Ich...“, fing Regulus an, aber Althea musste ja ausgerechnet jetzt wieder hoch kommen und sich zu ihnen setzen. Im Vorbeigehen fuhr sie mit den Fingern über jeweils Regulus und Dracos Rückenlehne, bevor sie den Tisch umrundete und sich schwungvoll gegenüber von ihnen hinsetzte.

„Steckt Alex immer noch Steine in die Schneebälle?“, fragte sie und faltete genau wie Regulus die Hände auf dem Tisch.

„Jup...“, murmelte Draco. „Aber ohne Brille trifft er nicht.“

„Hast du schon gehört, was im Ministerium passiert ist?“, fragte Althea und Regulus klopfte aufgeregt mit den Fingern auf der Tischplatte herum. Draco war das Ministerium im Moment recht egal. Eher fragte er sich, ob dass Absicht war, das die Spitze von Altheas Fuß immer gegen sein Bein stupste. Er hätte sich etwas weiter weg von Regulus setzen sollen, aber dann würde er jetzt eben einen blauen Fleck bekommen. Alles, nur nicht so ein peinliches Missverständnis...

„Nein.“, sagte Draco. „Regulus muss seine Zeitung ja immer so schnell zerschnippeln.“

„Die Mysteriumsabteilung hat... gewackelt.“, sagte Regulus und ging nicht darauf ein, das er jeden Morgen ungeduldig auf die Zeitung wartete, um Artikel über irgendwas auszuschneiden. Draco hoffte mal, das es Quidditch war und nicht irgendwas Politisches. Politik war so öde...

„Gewackelt?“, fragte Draco und hob skeptisch eine Augenbraue. „Erdbeben?“

„Sicher nicht.“, sagte Regulus. „Die Unsäglichen wollten mal wieder nichts sagen. Das ist immer so.“

„Weshalb sie wahrscheinlich so heißen...“, murmelte Draco.

Regulus verdrehte Ansatzweise die Augen und Althea verkniff sich das Lächeln, wofür sie ihren Freund entschuldigend ansah. „Vater weiß auch nichts.“, fuhr Regulus fort. „Er hat versucht ein bisschen was in Erfahrung zu bringen, aber aus denen kriegt man eben nichts raus. Sagen nie einen Ton.“

„Weshalb sie wahrscheinlich so heißen...“, wiederholte Draco und grinste, als Regulus für einen ziemlich langen Moment die Augen schloss. „Sag ja nur. Red ruhig weiter...“

„Wenn wir mehr wissen würden, über die Abteilungen da und wie die da zum Beispiel hingekommen sind, dann wäre das nicht so schrecklich geheimnisvoll...“, überlegte Regulus. „Aber wie soll das gehen, wenn...“

„...die nie einen Ton sagen?“, schlug Draco vor.

Regulus schnaubte leise. „Ist eben so.“, sagte er.

„Gib ihnen Veritaserum.“, sagte Draco. „Stell dir vor, was du Alles erfahren würdest, wenn du mir Veritaserum geben würdest.“ Vielleicht auch gar nichts, weil er so einen komischen Fluch an den Backen hatte.

„Das mein Bruder dir auf den Hintern schaut?“, fragte Regulus und brachte Althea damit zum Lachen. Na, solange die da nicht drüber gesprochen hatten.

„Solange er dir nicht auf den Hintern schaut.“, sagte Draco und Regulus verzog die Mundwinkel.

„Inzest?“, fragte Althea und hob die Augenbrauen. Als ob sie das jetzt glauben würde. Hm, bei Sirius konnte man ja schlecht wissen, aber das bezweifelte Draco jetzt wirklich. So ein Bild von einem verrückten Sirius und dem armen Regulus, der sich an seinen Teddy klammerte wischte er lieber schnell weg.

„Schwule Inzest?“, fragte Regulus und war ganz blass um die Nase geworden.

„Was denn?“, fragte Draco und schaute die Beiden an, die sich von der Hautfarbe gerade wunderbar ähnelten. Dabei war Althea mindestens zwei Nuancen brauner als Regulus. „Das zählt nicht, wenn ihr mal... keine Ahnung... im selben Bett geschlafen habt, weil Gewitter war, oder so...“ Draco setzte sich aufrecht hin und verschränkte die Arme vor der Brust. „Kenn mich da doch nicht aus. Deine Eltern sind Cousins, du kennst dich da aus.“, sagte er zu Regulus, der die Mundwinkel noch weiter herunter zog. „Stehste auch nicht so drauf, was?“

Schweigen. Draco war das jetzt ein bisschen unangenehm, aber die sollten nicht Alles so ernst nehmen. Regulus schielte ja nicht, nur weil seine Eltern denselben irgendwas hatten. Sirius war vielleicht ein bisschen durchgeknallt, aber lieb durchgeknallt. Lag aber sicher nicht daran, dass die Eltern verwandt waren.

„Es hat also gewackelt, da unten?“, wollte Draco nicht mehr angeschwiegen werden. „Vielleicht hat es Plopp gemacht und eine neue Abteilung ist erschienen? Oder die machen da...“ Er hob die Hände und wackelte mit den Fingern. „...Experimente!“, sagte er und rollte das ‚R‘ so gut er konnte.

Immer noch Schweigen und ziemlich geschocktes durch die Gegend starren. Draco verdrehte die Augen und seufzte.

„Ich fand den gut...“, sagte er. „Die machen da doch Experimente und dann wird es wohl sowas gewesen sein, oder? Redet doch mit mir!“

Regulus atmete nur lauthals aus und Althea klopfte mit der Schuhspitze weiter gegen Dracos Bein.

„Ich fahr nach Albanien.“, sagte Draco wiederum. Hatte er Regulus natürlich schon erzählt, aber Althea nicht. Warum sollte er auch mehr als nötig mit ihr reden? „Ich kann tanzen... und nicht schwimmen... Nicht gut. Die Riesenkrake hätte mich mal fast gefuttert. Nicht zu vergessen, das ich mal ertrunken wäre.“

„Zum... Glück... war... mein... Bruder... da...“, stammelte Regulus und Althea blinzelte verwirrt. Das wusste sie nämlich auch nicht, aber interessierte Draco auch nicht. Jetzt kriegte er Regulus ja schon wieder rum. Oi...

„Im Grunde bin ich ja ertrunken.“, sagte Draco. „Ähm... Kommt schon... Was hab ich denn gemacht?“

„Entschuldige, aber ich geh lieber.“, sagte Althea und stand auf. „Ich muss noch meinen Aufsatz für Verteidigung gegen die dunklen Künste schreiben. Professor Cornfoot nimmt seinen Job so ernst...“

„Ich auch. Also... Hausaufgaben.“, sagte Regulus und dann war Draco allein.

Seufzend schaute er sich um und beobachtete, wie Tony sich ganz alleine mit einer dicken Sahnetorte beschäftigte. Draco stand auf und setzte sich neben ihn auf die Ledercouch.

„Hey, Anthony...“, murmelte er.

„Dray, willst du auch wasch?“, fragte Tony und hielt Draco eine Gabel hin.

„Jaah...“, sagte Draco und bediente sich ausgiebig an Tonys Erdbeersahnetorte. „Wo hast du die her?“

„Aus der Küche.“, sagte Tony, als er kurz den Mund nicht voll hatte. Viel war auch nicht mehr da. Kein Wunder, das Anthony so verdammt fett war. Über die Sommerferien sogar noch mehr. Mehr in die Breite als in die Höhe geschossen und die Haare sogar länger, als die von Alex Schwester, dafür aber weiter mit so vielen Schuppen, das er aussah, als käme er gerade von draußen und der Schnee wollte einfach nicht schmelzen.

„Und du isst sie ganz allein?“, fragte Draco, während er mit der Gabel in einem Sahnehäubchen herumstocherte.

„Na ja...“, schmatzte Tony. „Ich wollt sie mit Matt teilen, aber der wirft lieber Schneebälle nach Erstklässlern.“

„Verpasst er aber was. Die ist gut.“, sagte Draco und zog die Torte ein bisschen näher zu sich. „Hast du die einfach so gekriegt?“

„Jaah! Ich musste nicht mal helfen. Normalerweise mach ich's mir selbst.“, sagte Tony und Draco prustete seine Torte wieder aus, bevor er lauthals zu lachen anfang. „Ups... Meinte die Torte.“

„Das andere wohl auch...“

Draco drehte gleichzeitig mit Wilkes den Kopf und konnte Alex bei seiner neuen Lieblingsbeschäftigung sehen: Spannen. Er hatte sich wer weiß wie lange hinter Couch versteckt und hüpfte jetzt über die Lehne um sich zwischen Draco und Fettklops Tony zu drängeln, weshalb es ziemlich eng wurde.

Draco rutschte ein Stück weg und zog die Torte nach. „Ich dachte, du bewirfst Erstklässler bis sie weinen?“, fragte er und warf Tony einen bösen Blick zu, als der seine Torte wieder haben wollte. Schmolldend senkte der jetzt das Kinn und machte da drei draus.

„Sie weinen, keine Sorge.“, sagte Alex, steckte den Finger in die Torte und bediente sich so daran. „Was macht der Klatsch, ihr Tanten?“

„Matthew hat Anthony verlassen.“, sagte Draco schmatzend.

„Na ja, im Grunde macht er immer, was er will.“, sagte Tony Schultern zuckend.

„So?“ Alex breitete die Arme auf der Lehne aus und legte die Füße auf den Tisch. „Mit dir auch, was?“

„Irgendwo hab ich auch so was wie einen freien Willen.“, sagte Tony und wenn Draco nicht rechts gesessen hätte, dann wäre er in der Lage gewesen, Alex Auge rollen zu sehen. Dafür duckte er sich jetzt, als Alex seine Krücke von hinten rüber zog und Tony kurzerhand vor den Bauch knallte.

„Dreckig, Tony!“, sagte Alex strafend. „Er mag dich auf den Knien, oder was?“

Draco verschluckte sich an seiner Torte und schob sie lieber weg. Knien? Ay...

„Du hast dafür ja Granger, was?“, gab Tony patzig zurück. Ob er überhaupt verstanden hatte, was Alex damit gemeint hatte? Anscheinend, was?“

„Wen?“, fragte Alex und schaute sich verstohlen um, bevor er sich über die Torte her machte.

„Hermine?“, wollte Draco ihm auf die Sprünge helfen.

Alex zuckte mit den Schultern. „Wer?“, fragte er und drehte den Kopf, bis er Draco ansehen konnte. Wie es aussah, hatte er tatsächlich keine Ahnung.

„Dein Stalker mit den Locken.“, sagte Draco und stand auf.

„Och, die!“ Alex schnipste mit den Fingern. „Keine Ahnung, warum die mir nachläuft. Sollte sie vielleicht unauffälliger machen. So wie Potter. Der kann sich gut hinter Wänden verstecken.“ Er schaute Draco nach.

„Wo willst du hin, Sunshine?“

„Spazieren...“, murmelte Draco, nahm sich im Vorbeigehen seinen Mantel und verschwand dann durch die Tür.

„Draco!“, zischte augenblicklich jemand und Draco brüllte lauthals los.

„Heilige Scheiße, Remus!“, keuchte er und drehte sich nach rechts, wo Remus sich hinter einer Statue versteckt hatte. „Was machst du denn hier?“

Remus schaute sich um und trottete dann zu Draco. „Wollte mal sehen, wie es dir geht.“, sagte er und bedeutete Draco mit einem Kopfnicken ihm zu folgen. „Gehen wir ein Stück?“

„Wollt ich eh gerade machen.“, sagte Draco und folgte Remus aus den Kerkern.

„Wie geht's dir?“, fragte Remus in der Eingangshalle, wo er sich dann wohl wieder sicher fühlte.

„Alle komisch.“, sagte Draco. „Regulus, die Averys und Anthony ist eh immer merkwürdig.“

Remus musterte ihn von der Seite und zog Draco auf die Ländereien. „Die anderen, ja?“, fragte er.

„Ich bin nicht komisch.“, sagte Draco matt. „Ich bin wie immer. Alles wie immer, normal, ne?“ Er schaute sich kurz um und schenkte den Erstklässlern im Innenhof böse Blicke, damit sie für einen Moment ihre Schneeballschlacht unterbrachen, um ihn und Remus durchzulassen. „Ich muss mal zu meinem Schützling. Magst du mitkommen?“

„Mhm... Ähm, weitermachen!“, rief Remus den Erstklässlern zu, die ihm augenblicklich Folge leisteten. Remus konnte eben doch mit Kindern.

„Willst du mal Kinder, Remus?“, fragte Draco und schaute auf den zugefrorenen See.

„Bitte?“, fragte Remus mit hoher Stimme.

„Ob du mal Vater werden willst.“, wiederholte Draco, nahm den Blick aber nicht vom Eis. Da unten konnte er sehen, wie James und Sirius Peter durch die Gegend schlittern ließen. „So einen fetten Klops in den Händen halten und was vorsingen.“

Remus druckte eine ganze Weile herum und Draco verstand das Problem jetzt nicht so ganz. War er doch schon fast siebzehn. Da würde er ja wohl mal drüber nachgedacht haben. Vielleicht sollte er Remus auch

wieder eine Freundin suchen, damit er Kinder kriegte und die Zukunft veränderte.

„Kannst du dir vorstellen, dass die anderen Väter werden? James und so?“, fragte Draco und wandte endlich den Blick vom See ab, aber Remus schaute er nicht an.

„James?“ Remus gluckste und winkte ab. „Der kann nicht mit Kindern. Er würde wahrscheinlich eine Diskussion mit dem Baby führen, wo das Problem liegt, das es seine Windel nicht alleine wechseln kann.“

Dracos Mundwinkel zuckten kurz.

„Peter hätte Angst, es kaputt zu machen.“, sagte Remus, steckte die Hände in die Hosentaschen und seufzte. „Aber Sirius kann mit Kindern.“

„Ach?“ Draco hätte ausgerechnet das nicht für möglich gehalten.

„Keine Ahnung, aber die mögen ihn. Wahrscheinlich weil er selber noch eins ist.“, sagte Remus und zuckte leicht mit den Schultern. „Er trägt auch gerne ein Foto der Tochter seiner Cousine mit sich herum. Niedlich sind die ja schon. Kleine Kinder... Aber ich? Als Daddy? Nee, das wird nichts. Lehrer wäre immer noch toll. Da sind die Kinder größer, abwechslungsreicher und finden schneller jemanden, den sie bewundern können.“

„Soll der Name Lupin aussterben?“, fragte Draco und spazierte zielstrebig zu Hagrids Hütte.

„Gibt sicher noch andere, die so heißen.“, sagte Remus und grüßte Hagrid, der draußen Holz hakte.

„Ey!“ Draco winkte wild. „Frettchen?“

„Wie immer.“, brummte Hagrid und Draco verdrehte die Augen.

„Komm.“ Er winkte Remus hinter sich her und deutete auf eine Holzstange, wo ein Haufen toter Frettchen hang. „Schau mal. Gestern hab ich das noch gefüttert und heute ist es tot.“, sagte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust. „Wird man da nicht nachdenklich?“

„Wie meinst du das?“, fragte Remus.

„Ich hatte das Ding auf dem Arm und habe es gestreichelt.“, sagte Draco und stupste gegen die leblose Schnauze. „Jetzt hängt es hier und morgen hab ich es vergessen, weil es im Magen von der Hogwarts'schen Hippogreifherde langsam zersetzt wird.“

„Sieh das doch nicht so wissenschaftlich.“, sagte Remus. „Vielleicht... ist es jetzt an einem besseren Ort.“

„Egal wo es ist, besser als England ist es ohnehin.“, sagte Draco. „Aber ob es so ein schönes Ende ist von Magensäure zersetzt zu werden?“

„Du denkst über sehr merkwürdige Sachen nach, Draco.“, sagte Remus und nahm die Frettchen von der Stange. Draco kümmerte sich nur um eins, und zwar das, welches er gestern liebevoll umsorgt hatte. „Sirius macht sich schon Sorgen und wenn ich ihm das erzähle, dann macht er sich noch mehr Sorgen.“

„Dann hab ich ja Glück, das du ihm nicht sagen wirst, dass ich über tote Frettchen fachsimple.“, sagte Draco und gähnte leicht, bevor er Remus in den Wald schleppte. „Sucht er sich schon jemand neuen?“

Remus schüttelte den Kopf. „Ihr redet und du ignorierst ihn diesmal nicht, das reicht ihm wohl.“, sagte er. „Aber... mich würde wirklich interessieren, was passiert ist.“

„Nein, das möchtest du nicht wirklich wissen.“, versuchte Draco von diesem Thema wegzukommen.

„Ich hasse es.“, sagte Remus ganz untypisch für ihn.

Verwirrt blieb Draco stehen und schaute in die leicht verengten blauen Augen. „Was?“, fragte Draco.

„In der zweiten Klasse...“, fing Remus an. „...da hat James sich ähnlich verhalten. Kaum noch geredet und immer zusammen gezuckt, wenn man ihn nur anfassen wollte. Und wie immer wollte mir keiner was sagen. Ich hab sogar das Gefühl, Peter weiß mehr als ich. Aber warum sollte es anders sein! James hier und Sirius da! Warum sollte es irgendwen interessieren, das ich mir auch Sorgen mache?“

„Ich find es toll, dass du dir Sorgen machst.“, sagte Draco und klopfte Remus gegen den Oberarm. „Und ich find toll, dass du da bist.“

„Du klingst, als würde es dir scheißegal sein, ob ich hier jetzt Frettchen durch die Gegend trage, oder nicht.“, sagte Remus und fing an auf seiner Unterlippe herum zu kauen.

„Du bist frustriert, Remus.“, seufzte Draco. Wenigstens wollte Remus über seine eigenen Probleme sprechen. Noch mehr von diesen Blicken ertrug Draco absolut nicht. „Soll ich dir wieder die Haare schneiden? Komm schon, das ist doch nur eine Phase. Du bist doch auch wichtig für die anderen.“

„Ich bin ein Mittelding.“, sagte Remus und wedelte mit den Frettchen herum. „Bei dir auch. Sirius ist da oben und James irgendwo da unten. Peter traut sich nicht genug, aber ich denke, wir sind doch sowas wie Freunde. Nur eben... nicht wichtig genug, als das du mir was anvertraust.“

Draco hätte sich fast mit der Hand, mit der er das Frettchen trug an der Schläfe gekratzt. Der setzte ihn gerade arg unter Druck. Draco wollte nicht über das reden, was passiert war, aber wenn er es nicht tat, dann

würde Remus beleidigt sein. Und Remus war ihm ein wichtiger Freund geworden. Im Grunde, der beste, den er je gehabt hatte.

Ein ganz anderes Verhältnis, als zu Regulus, der eher wie ein kleiner Bruder war und Schniefelus konnte er eh nicht mehr mitzählen. Ohnehin keinen der Slytherins, die er irgendwie alle an der Nase herum führte. Lily hatte auch keine Ahnung von dem Ding auf Dracos Unterarm und das machte es nicht sehr einfach. Remus wusste das und er wusste das mit Sirius. Im Gegensatz wusste Draco eine ganze Menge von Remus.

Aber... Draco zog sich mit der freien Hand den Mantelkragen vom Hals weg. Ihm war unangenehm heiß und dabei waren es Minusgrade. Diesen enttäuschten, frustrierten Blick aus den blauen Augen ertrug er nicht.

„Siehst du die Stelle dahinten?“ Draco deutete mit dem Frettchen auf den Weg der zu Hogsmeade führte. Remus drehte eher langsam den Kopf, verengte die Augen zu Schlitzen und nickte.

Draco schaute nicht hin. Im Moment würde er nicht mal in die Nähe dieser Stelle kommen. „Lucius hat... hat sich da schön seinen Spaß mit mir gemacht.“, presste Draco hervor und blinzelte so oft er konnte, um nicht zu offensichtlich in Tränen auszubrechen.

„Was?“, hauchte Remus und seine Augen weiteten sich vor Schockiertheit.

„Du sagst es keinem!“, zischte Draco und fuchtelte mit dem Frettchen vor Remus Nase herum, schön darauf bemüht nicht zu zugeben wie nah ihm das ging. „Es ist schlimm genug, das James das irgendwoher wusste und es Sirius brühwarm auf die Nase binden musste.“ Remus öffnete den Mund, aber Draco redete ihm dazwischen. „Du wirst es niemanden sagen und du wirst nie wieder darüber sprechen. Wir gehen jetzt Frettchen verfüttern und danach zeig ich dir mal ein geflügeltes Pferd.“

„Aber... Draco...“, sagte Remus tonlos.

„Remus, nein!“, herrschte Draco ihn an und ging weiter. „Ich will das vergessen und ich komm allein damit klar. Ich brauche keine Hobbypsychologen!“ Er schaute über die Schulter, als Remus ihm nicht folgte. „Sei einfach wie immer... und vielleicht kannst du das den anderen auch ausrichten.“

Remus schaute perplex an Draco vorbei und wusste wohl nicht was er sagen sollte.

„Du bist der Einzige, den ich länger ertragen kann.“, sagte Draco mit einem flehenden Unterton. „Remus... Du bist der beste Freund, den ich je hatte. Lass mich jetzt nicht im Stich.“

Wahrscheinlich konnte man Remus bis zum Schloss schlucken hören, aber Draco war viel zu sehr mit dem Nicken beschäftigt, als das er es gehört hätte.

„Dein bester Freund?“, schien Remus auf ein anderes Thema kommen zu wollen, was ihm aber sichtlich schwer fiel.

„Freunde haben ist schwer. Die machen sich Sorgen und stellen Fragen.“, sagte Draco. „Ich mag das nicht. Aber wenn man dann richtige Freunde gefunden hat, dann will man auch nicht mehr alleine sein.“ Er warf Remus einen kurzen Blick zu. „Das kannst du nachvollziehen, oder?“

Remus nickte immer noch sichtlich durch den Wind, aber solange er Draco nicht ausquetschte und ihn damit nervte, dass er reden müsse war Alles ganz okay. Remus Lupin würde das schon hinkriegen.

„So... Könnte ja nicht passieren, das ihr vier euch gegenseitig misstraut und hintergeht, oder?“, tastete Draco sich langsam an ein anderes, für ihn wichtigeres, Thema heran.

„Wer? Wir?“, fragte Remus und Draco nickte. „Hätte schon fast angefangen. Sirius hatte uns nicht gesagt, was er letzten Mai die ganze Zeit getrieben hat. Die ganze Zeit hieß es nur ‚Ich muss an Zaubерtränke arbeiten‘ und bei Sirius kommt einem das bei so viel Engagement ziemlich komisch vor. Wir dachten an eine neue Freundin, aber das hat er sonst immer erzählt. Nicht zu vergessen James. Es wäre gelogen, wenn ich es nicht merkwürdig finden würde, das er so an seinem Doppelgänger klebt. Er konnte ihn nicht wirklich gut... leiden. Und jetzt sagst du ein falsches Wort über Harry und wirst angepamp. Da stimmt irgendetwas nicht und es gefällt mir absolut nicht.“

„Im Bezug auf Harry?“ Ja, Remus, richtige Richtung... Draco hätte ihn küssen können. Remus würde verstehen, wenn er genug Hinweise streute und dann würde Alles anders kommen und auch für ihn selber besser...

„Harry ist mir... unheimlich.“, sagte Remus und Draco hob erstaunt die Augenbrauen. „Hermine ebenfalls. Fast so suspekt wie Snape... Irgendetwas stimmt da nicht und... Am liebsten würde ich sie so wenig wie möglich sehen, aber das geht nicht, weil James gerne an Harry klebt.“

„Was vermutest du... Nein, warum findest du die zwei suspekt?“, fragte Draco, hielt Remus am Arm fest und musterte das nachdenkliche Gesicht. „Mich auch?“

„Dich? Dich kann ich nicht suspekt finden.“, sagte Remus und lächelte Draco an. „Du hast sie manchmal

nicht mehr alle, aber ich kenn dich eben auch besser. Sagen wir so... Bei dir wäre es mir eben nicht egal, wenn du endlich wieder zurück gehen würdest. Hermine ist... Sie lässt so gerne mal fallen, dass Sirius dich nicht verdient hat. Wenn ich das richtig deute, würde ich sagen, sie redet ihm absichtlich schlechte Dinge über dich ein, damit er Schluss macht.“

Paff! Wie ein Schlag in den Magen war das. Hermine wieder mit ihrer Ansicht, das er was verändern würde... Da packte sie dann der Ehrgeiz und sie versuchte auf die einzige Weise, die ihr einfiel was zu ändern. Wenn Draco es sich richtig dachte. Könnte auch andere Gründe haben.

„Mach dir aber keine Gedanken. Sirius schaltet da auf Durchzug, als wäre das Professor Binns.“, sagte Remus. „Irgendwie wird das mit der Zeit immer nur schlimmer, wenn du verstehst...“ Er seufzte. „Und Sirius wird auch immer schlimmer... Man kann ihn kaum noch davon abhalten ihr Krötenschleim auf den Kopf zu hauen. Tierisch auf die Nerven geht sie ihm. Ich würde sie als umgekehrte Lily und James betrachten.“

„Was? Meinst du, sie steht auf meinen...“ Draco kriegte das Wort ‚Freund‘ irgendwie nicht heraus. Zu sehr erinnerte es ihn an irgendwelche zweisamen Momente in Betten, Besenkammern, Bädern... Immer nur B's... und das mit Black? Zufall? Boden... ohne Wald. Nie wieder mit. „Auf Sirius?“

„Offensichtlich...“, sagte Remus und seufzte.

Daran hatte Draco nicht gedacht. Konnte auch sein... „Ich krieg das ja nicht so mit. Am Gryffindor-Tisch.“, sagte er. Ein unglaublicher Stein war das auf seinem Herzen und wenn er ihn anschlagen würde, dann tropfte die Angst Sirius zu verlieren wie bittere Medizin zähflüssig heraus, direkt in seinen Magen, wo sie sich zu einem ekligen Kloß zusammenfand, der sich den Weg in seine Kehle bahnte und sich verdammt nochmal nicht herunter schlucken ließ.

Hermine... Sirius würde sie sicher bevorzugen. Sie war ein Mädchen. Kein besonders hübsches, aber ein Mädchen. Sirius mochte Mädchen. Die waren weicher, anschmiegsamer und... hatten eben weibliche Attribute. Draco musste zugeben, das es durchaus angenehm war, sich mit dem Kopf in Lilys Schoß zu legen oder sie an sich zu drücken. Aber Sirius war besser... Er könnte tausend Gründe aufzählen, warum er Sirius Lily vorzog, aber wie viele hatte Sirius, das er Draco Hermine vorziehen würde? Ausgerechnet Hermine!

„Sie hat nur A...“, sagte Draco niedergeschlagen.

„Bitte?“, fragte Remus verwirrt. Er hatte wohl irgendwas anderes gesagt, um Draco aufzumuntern, aber der hatte eben nicht wirklich zugehört.

„A ist wenig. Keiner will A anfassen... Sirius sicher nicht.“, sagte Draco und schaute Remus mit vorgeschobener Unterlippe an.

„Du... machst dir im Moment Sorgen darum, das Sirius sich anders orientieren könnte?“, fragte Remus. „Er würde das niemals tun! Vor Allem nicht, wenn er weiß...“ Remus verzog die Mundwinkel und drehte den Kopf weg. „Ich sollte ja nicht, aber Draco... Kann ich dir nicht irgendwie helfen?“

Draco verdrängte gekonnt, auf was Remus anspielte und hob den Zeigefinger. „Das kannst du.“, sagte er und Remus lächelte. „Hindere sie daran sich den BH auszustopfen, die Haare zu glätten und die Haut zu pflegen!“

Für einen schier endlosen Moment schloss Remus die Augen und schien schockiert darüber, das Draco so stark und krass von dem ablenkte, auf das er hinaus wollte.

„A könnte aber von Vorteil sein.“, sagte Draco, war einerseits froh über ein bisschen gedankliche Ablenkung, aber anders hätte die auch aussehen können. „Vielleicht steht er ja auf wenig Oberweite. Immerhin mag er mich, oder?“

„Draco...“, seufzte Remus und stapfte weiter durch den Schnee. „Du weißt doch, dass er dich liebt. Da ist ein Unterschied, nicht? Ein unglaublicher. Liebe ist das einzig Wahre und man sagt das nicht einfach so. Sirius meint es so und er ist eine treue Seele. Da kann ein Mädchen noch so hübsch sein oder meinetwegen ein Junge, das wird ihm egal sein und es wäre sicher von Vorteil, wenn du nicht wieder damit anfangen würdest, das er es nicht ernst meint. Sirius geht nicht fremd und wenn er's macht, dann schnips ich ihm gegen die Stirn. Das mag er nicht so gern.“

Draco befeuchtete sich die Lippen und senkte den Blick. „Vielleicht liegt's an mir...“, sagte er nachdenklich. „Wenn ich gehen würde, dann könnte Alles... a... a... Mist.“

Vorsichtig nahm Remus die Frettchen in die andere Hand und legte Draco einen Arm um die Schulter. „Alles was?“, fragte er nach.

„Anders.“, sagte Draco und schmatzte.

„Ähm... Ja, sicher.“, sagte Remus. „Aber das Leben geht weiter, nicht wahr?“

„Hm...“, machte Draco und fing an das ernsthaft in Erwägung zu ziehen...

Remus hat das Längste! Chap...

Glückwunsch... Na, wenn er Dora mal damit nicht beeindrucken wird.

Mulcibers Machtgelüste

Guten... Gute Nacht!

*@UhuLeni: Jaah, Draco und sein Bedürfnis nach einem ganz normalen Liebesleben. Nichts mit seinem Cousin, nichts mit einem Mann, nichts was ihm Angst macht... Das wäre doch schön! Nur nicht für Draco... Das ist das James-Syndrom. *zwinker* Sirius und Kinder... Ach, ich freu mich schon auf Dora! Hahaha...*

@Shadow: Du könntest mir sagen, was du denkst, was Jay-Jay passiert ist, aber sonst hüll ich mich noch ein paar weitere Chaps in nebelhafte, irgendwie doch schon immer sehr offensichtliche, Andeutungen, bis wir James ausquetschen.

@sunnyblack: Das ist, ähm, schön! Ich sag's ihnen, vielleicht suchen sie dann Beide nicht mehr so sehr nach Anerkennung!

@ButterbierI: Na ja, bei mir weiß eben keiner, Draco zählt nicht, was man an Remus hat. Deswegen wird Sirius bester Freund, Trauzeuge, Pate, fast Geheimnismacher und Lieblingsplüschtier von Draco und natürlich mal in Askaban landen. Irgendwie muss Remus eben auch mal Misstrauen abkriegen... Armer RJ... Such a tragedy...

*@joghi: Ah! Moment: "Granger, dein BH liegt in meiner Sockenschublade. Den hab ich gefunden, als ich sie nach unterschiedlichen schwarz Tönen sortiert habe..." "Gib den her, Draco!" "Bei der Größe brauchst du eigentlich doch keinen..." "Argh!" *räusper* Das kann schon vorkommen, wenn Harry die Wäsche einsortiert und... da irgendwas falsch gemacht hat. Hehe...*

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Mulcibers Machtgelüste

Harry hatte sich breit schlagen lassen. Er hatte eigentlich keine Lust gehabt mit einem Professor und dessen zwei Kindern zu einer Hochzeit zu fahren, aber irgendwie war er das Rachel doch schuldig. Immerhin kümmerte sie sich immer so lieb um ihn, wenn er nach dem Vollmond schlecht drauf war und sich am liebsten wieder hingehauen hätte.

James hatte er schon verabschiedet. Mit lieben Grüßen für dessen Eltern und einem viel zu kräftigen Handschlag, seiner Meinung nach. Aber viel Zeit hatte sein Vater auch nicht für ihn gehabt. Sirius wollte verabschiedet werden und Lily musste angeschmachtet werden, bevor die Weihnachtsferien sie trennten. Harry hatte jetzt also noch kurz Zeit gehabt sich von Hermine zu verabschieden und wurde dann auch schon von Rachel in den Zug gezogen. Ein heftiger Redeschwall folgte und er wurde von ihrem Bruder schon mitleidig bäugelt.

Jason fand irgendwann seine Gwendolyn und musste Harry dann natürlich mit Vater und Tochter alleine lassen. Keine Ahnung warum, aber Harry freute sich absolut nicht. Er wäre lieber hier geblieben und hätte Draco und Sirius beim Knutschen zugesehen, obwohl die das seit Wochen nicht mehr Ansatzweise getan hatten. Harry hatte sie nicht einmal Händchen halten gesehen.

Draco war draußen und hüpfte abends fröhlich zum Schloss zurück, wo er sich dann an Regulus hängte und mit ihm über irgendwas philosophierte. Dann schien er wenigstens wieder der Alte zu sein. Im Moment wirkte er doch irgendwie immer ein bisschen eingeschüchtert und hielt zu Alles und jedem Abstand, außer Regulus, Remus und Lily. Seine Vorliebe für Spitznamen hatte er auch abgelegt. Aus Reggie war Regulus geworden und aus RJ Remus. Mehr hatte Harry nicht mitbekommen, aber was das bedeuten konnte... Harry hatte keine Ahnung.

Genauso wenig, wie er so tun konnte, als würde ihn interessieren was die Kleine da neben ihm brabbelte. Irgendwas von Kleidern und Bändern und blubb. Ihr Vater hatte den Propheten dabei und am liebsten hätte Harry sich neben ihn gesetzt und in die Zeitung gelinst, aber das wäre wohl äußerst unhöflich gewesen. Mann, er wollte hier wieder raus! Sofort!

„Aldous!“, rief er, als er den Hufflepuff vorbeilaufen sah und nutzte das, um sich aus dem Abteil zu stehlen. Bloß weg von der Labertasche...

„Willste bei mir sitzen, Harry?“ Der stämmige Hufflepuff mit den rotbraunen Haaren drehte sich nicht einmal um, während er sich weiter nach einem Abteil umschaute. „Hab noch nichts gefunden...“

„Wie wär's, wenn du mit zu Familie Cornfoot kommst?“, fragte Harry und hoffte so sehr, das er nicht wieder zurück musste, um von einem Professor angestarrt zu werden, als sei man der letzte Dreck, während man so freundlich war und dessen Tochter kein Pflaster auf den Mund klebte.

„Vergiss es.“, winkte Stebbins ab. „Hab dir ja gesagt, lass dir ne gute Ausrede ein...“ Er lehnte sich vor und seufzte enttäuscht, als er immer noch kein Abteil gefunden hatte, jetzt aber am Ende des Zuges angekommen war. „...fallen...“, beendete er seinen Satz und drehte sich um. „Was...“ Er stoppte und drehte den Kopf leicht, bevor er Harry her winkte.

„Hm?“, machte der und lehnte sich genau wie der Hufflepuff an die geschlossene Abteiltür.

„Mulciber... Dem müssen wir doch noch was wiedergeben.“, sagte Stebbins und grinste ein bisschen fies, was so gar nicht zu dem sonst immer sehr zerstreuten, aber zum Kotzen freundlichen Kerl passte. Machte ihm zu schaffen, dass er kein Abteil gefunden hatte. Vielleicht... oder was anderes.

„Schau ihn dir an, Tony...“, grunzte der irische Kobold da drinnen vor sich hin. Harry fühlte sich wieder mal wie James, wenn er hier stand und lauschte, während Stebbins Gehirn sich auf die unendliche Suche nach Rache begeben hatte.

„Wen?“, fragte Wilkes und ein Klatschen war zu hören. „Aua...“

„Avery, wen sonst.“, schnaubte Mulciber.

„Was ist mit ihm?“, fragte Wilkes und wurde schon wieder geschlagen, getreten, sonst was. Harry verdrehte die Augen und musterte seine Fingernägel, die irgendwie einen leichten Stich ins Gelbe bekommen hatten.

„Hüpft herum wie ein kleines Mädchen und wartet darauf das Sunshine aufhört mit Regulus zu reden. Schau dir das doch mal an! Hat doch sonst immer nur seine Schwester angestarrt! Und jetzt darf er mit ihr reden und schaut sie nicht mal an!“, schnaubte Mulciber vor sich hin.

„Er kann Black doch nicht leiden. Wahrscheinlich starrt er ihn an.“, sagte Wilkes. „Das sagst du nur, weil du eifersüchtig bist. Aua!“

„Klappe.“, knurrte Mulciber.

Stebbins hielt sich eine Hand vor den Mund um nicht zu kichern. Das gefiel ihm, war ja klar. Harry griff in seine Tasche und holte den Kaugummi raus, den er Hermine aus der Jackentasche geklaut hatte.

„Hast dein Hirn wohl im Schlafsaal liegen gelassen, was?“, grummelte Mulciber vor sich hin. „Ich könnt kotzen wenn ich das seh.“

„Höchstwahrscheinlich weil du eifersüchtig bist?“, schien Wilkes ganz lieb und freundlich fragen zu wollen und bekam genau dann einen kräftigen Schlag ab, als Harry die größte Kaugummiblase in seinem bisherigen Leben fabrizierte. Stebbins schaute ihn dafür strafend an und Harry rollte mit den Augen, bevor er weiter vor sich hin kaute und einfach hoffte, Rachel würde sich nicht auf die Suche nach ihm machen.

„Ich weiß! Die Fettzellen haben sich auf der Suche nach Platz in deinen Kopf geschlichen, was?“, maulte Mulciber und knurrte wieder.

„Lass das doch, Matthew.“ Oho! Noch ein Slytherin saß da drin und mischte sich ein. Harry vermutete Rosier. Ganz einfach weil er Snapes ölige Stimme kannte und Avery wohl noch draußen herum stand um irgendjemanden... mit herum hüpfen zu nerven.

„Klappe, Evan.“, raunte Mulciber, der wohl immer die Laune von einem tollwütigen Kniesel hatte. „Du bist doch nur neidisch, weil dein Avery sich mehr für den Dreck unter Blacks Fingernägeln interessiert, als für dich.“

„Aldous, können...“, fing Harry an, aber Stebbins winkte ab, während er in seiner Jackentasche herum kramte.

„Ich denke, ich interessiere ihn mehr.“, sagte Rosier und klang arg enttäuscht.

„Sicher nicht. Ich meinte den kleinen Black. Avery projiziert ja nicht.“, sagte Mulciber. „An seiner Stelle hätt ich Black schon längst vom Astronomieturm gestoßen.“

„Und das sagst du nur, weil es irgendwie seine Schuld ist, dass dein Vater in Askaban sitzt.“, sagte Rosier.

„Könntest du auch sagen.“, gab Mulciber zurück. „Du kannst eigentlich froh sein, das Avery nicht projiziert, sonst wärst du tot.“

„Häh?“, machte Wilkes.

„Ich kann absolut nichts dafür, dass mein Vater eine schlechte Trefferquote hatte.“, sagte Rosier und

räusperte sich verdammt laut. „Alexander wusste das zu unterscheiden.“

„Und hasst Black dafür jetzt wie die Pest? Weil er sich geduckt hat.“ Mulciber prustete. „Das nennt man Lebenserhaltungstrieb.“

„Lass ihn Black doch hassen. Wenn der nicht ganz gute Reflexe hätte, dann würden wir einen ganz anderen Avery kennen.“, sagte Rosier.

„Das Muttersöhnchen aus der Ersten ist mir eindeutig lieber.“, sagte Mulciber. „Dieser beschissene Schleimer... Klebt sich freiwillig an Dumbys Hacken um das Daddy dann per Eule zu schicken? Das ist doch...“

„Du bist wieder nur eifersüchtig.“, meldete sich Wilkes wieder zu Wort. „Weil dein Vater gar nicht die Möglichkeit für Post hat.“

„Na ja, wenigstens ist meiner keine seelenlose Hülle, nicht Evan?“ Mulciber lachte sich eine ganze Weile alleine tot und seufzte dann genervt. „Langweiler. Aber wenn mein Vater endlich rauskommt, dann ist es nur eine Frage der Zeit, bis es wieder richtig losgeht. Die Dementoren sind ein Klacks. Die sind schnell auf unserer Seite und dann wird mein Alter sich wieder hoch arbeiten. Das heißt nur eine Frage der Zeit, bis ich dem ach so beliebten Draco Konkurrenz mache. Und verdammt, ich sag euch, da ist was faul mit dem. Der hat das doch gar nicht richtig versucht mit dem Schwert.“

„Doch, hat er!“, warf Wilkes ein und kassierte dafür wieder einen Schlag.

„Ja, okay.“, musste Mulciber einlenken. „Er ist aber nichts Besonderes. Wie konnte er Avery im Duell schlagen? Das kriegt keiner hin... Potter manchmal, aber... Das musste Glück gewesen sein.“ Er schnaubte.

„Und an Evans klebt er immer noch! Die ist ein Schlammbhut! Pah...“

„Aber hübsch...“, sagte Wilkes. „Autsch! Mann...“

„Okay, stimmt auch wieder, aber früher oder später...“ Mulciber lachte schon fast böse. „Gegen Halbblüter hat er auch nichts...“

„Ey, du auch nicht!“, schnaubte Wilkes und klang diesmal arg beleidigt.

„Ich meinte damit nicht dich, du blödes Halbblut.“, sagte Mulciber und schnaubte. „Lupin!“

„Komm nicht wieder mit der Geschichte. Severus hat das auch aufgegeben.“, sagte Rosier und seufzte fast genervt.

„Na ja, ich bin nicht blöd, klar?“, philosophierte Mulciber vor sich hin. „Der ist doch nicht krank! Und Perkins auch nicht... Bei dem ist das viel auffälliger. Ich hab's getestet. Seht euch mal die Narbe an, die er am Hals hat. Eindeutig Kratzspuren und so wie er immer ausrastet! Pah! Du musst nur die richtigen Knöpfe drücken.“

„Bei Lupin kannst du drücken so viel du willst und da kommt nichts.“, sagte Rosier.

„Merlin, weil der dieses Meditations-Ding drauf hat!“, sagte Mulciber laut. „Bei Perkins ist das anders. Der findet das gut. So eine Wildheit oder was immer... Irgendwas Dunkles hat der da drin.“

Harry wich dem verwirrten Blick von Aldous aus und musterte wieder seine ungewöhnlich gelben und harten Fingernägel. Remus... hatte... Nein, gar nichts war mit ihm.

„Das ist doch vollkommen absurd.“, lachte Rosier fast.

„Fenrir hat es mir erzählt.“, sagte Mulciber und lachte wieder.

„Fenrir?“, fragte Wilkes und bekam tatsächlich mal keinen Schlag ab.

„Greyback.“, sagte Mulciber und klang verdammt stolz. „Kennt ihr alle. Wenn wir Perkins richtig zum Ausrasten bringen... Ihr versteht? Wo wird er dann wohl landen? Und was krieg ich wohl, wenn man es mir anrechnen kann? Jaah, genau!“

„Das ist doch Unsinn...“, murmelte Rosier.

„Ist es nicht.“, sagte Mulciber. „Schaut euch den doch mal an! Offensichtlicher geht es ja wohl nicht. Willste da nicht was tun? Komm schon! Ich weiß ganz genau, wem der neulich in den Ausschnitt gglotzt hat.“

„Althea redet nicht mit so jemanden.“, sagte Rosier eingeschnappt.

„Hah! Der ist das doch egal.“, sagte Mulciber. „Rate mit wem ich sie neulich gesehen hab.“ Er ließ eine Spannungspause. „Caradoc Dearborn!“

„Was?!“, brüllte Rosier so laut, das die Scheiben aus dem Rahmen fallen würden. „Das würde sie nie tun...“

„Tja, dann kennst du sie wohl schlecht. Dein Schnuckelchen ist beim Schlittschuh fahren voll in den rein gebrettert und wie das so ist haben sie irgendwie zu plappern angefangen.“, sagte Mulciber mit einem

süßlichen Tonfall, was Wilkes zum Kichern brachte. „Der kleine Black hat sich gar nicht getraut sich dazu zustellen.“

„Er... ist Schulsprecher.“, sagte Rosier und schnaubte wieder. „Die müssen sicher mal reden.“

„Eigentlich muss er denen ja nur Anweisungen geben, oder?“, mischte Wilkes sich wieder ein.

„So was in der Art.“, sagte Mulciber. „Vertrauensschüler müssen sich untereinander ja auch nicht verstehen. Oder gleich miteinander ausgehen.“ Er lachte wieder kurz und Wilkes stimmte mit ein, bis er einen Schlag oder Tritt abbekam. „Wenn ich Avery das stecke, dann...“

„Das tust du nicht!“, blaffte Rosier. „Einmal ist keinmal...“

„Sieht Avery sicher nicht so. Was tut der wohl seiner Schwester an, wenn er rauskriegt, das sie mit einem Gryffindor geredet hat?“, überlegte Mulciber.

„Das ist ja jetzt nicht so schlimm...“, sagte Wilkes plus das übliche „Au!“

„Ein Schlammlut noch dazu.“, fügte Mulciber an. „Die ist eh viel zu nett. Wissen wir ja alle, dass der Hut Fehler macht. Wie sollte Pettigrew sonst in Gryffindor landen?“

„Althea gehört nach Slytherin, das weißt du selber.“, schnaubte Rosier, den das ziemlich aufzuregen schien.

„Zählt es, wenn man weiß, wie weit man die Bluse öffnen muss, damit Cornfoot einem ein ‚O‘ nach dem anderen aufdrückt? Sogar Tony kriegt das hin.“, sagte Mulciber.

„Ey...“, quengelte Wilkes.

„Kann sie sicher nichts für, die kleine Schlampe.“, sagte Mulciber.

„Pass auf!“, zischte Rosier.

„Kriegt klein Evan nicht, schnappt sich Black. Black will sie aber nicht und schon holt sie sich dessen Brüderchen. Aber ob ihr so jemand reicht? Nee, sicher nicht.“, seufzte Mulciber. „Ja, ja... Die Welt ist so ungerecht, nicht? Jetzt erzählen wir Avery auch noch, das sein Stalker ein Schlammlut ist, dann fängt er gar nicht erst an die zu mögen. Nicht zu vergessen, das seine Schwester eine kleine Hure ist, die...“

Harry zuckte zusammen, als er einen kräftigen Schlag hörte.

„Bastard.“, murmelte Mulciber.

Harry nutzte das kleine Schweigen um Aldous anzusehen, der irgendwas in der Hand hatte, aber Harry anstarrte, als würde der ihn gleich anfallen. Schweiß rann ihm über die Stirn und verklebte die rotbraunen Haare. Hatte der jetzt Angst vor ihm?

„Aldous...“, fing Harry an. „Die erzählen Mist. Ich bin eben ein bisschen kränklich.“

Kräftiges Schlucken und Harry war froh, das er sich den Hemdkragen hoch geschlagen hatte, damit ihm niemand auf die schrecklich wulstige Narbe starrte.

„Ich...“, fing Stebbins an.

„Hör einfach auf so einen Mist zu erzählen.“, quasselte Rosier weiter und Stebbins lehnte die Wange wieder in die Nähe der Tür.

„Dich regt das nur so auf, weil du weißt, dass es stimmt.“, sagte Mulciber. „Nimm die Pfoten da weg, Tony!“

„Tschuldige, aber du blutest.“, sagte Wilkes.

„Pfoten weg!“, schnauzte Mulciber.

„Nein!“, gab Wilkes laut zurück und Mulciber erwiderte diesmal nichts.

„Du bist einfach nur eifersüchtig, weil man dich nicht mal in Betracht gezogen hat, die Aufgabe zu erledigen.“, sagte Rosier ruhig. „Weil dein hochverehrter Herr Vater sich von Brotkrumen in Askaban ernähren muss.“

„Wenigstens hat mein Vater nicht die Mutter meines besten Freundes umgebracht.“, gab Mulciber zurück.

„Dann hätte er wenigstens ein Schlammlut erwischt, was er ja auch nie hingekriegt hat.“, fauchte Rosier.

„Das ist nicht nett.“, sagte Wilkes und schnaubte. „Beleidige nicht meine Mutter.“

„Beleidige nicht mich in dem du behauptest Wilkes wäre mein bester Freund.“, schnaubte Mulciber.

„Ey!“, quengelte Wilkes.

„Ach, halt's Maul.“, sagte Mulciber, schlug seinen vielleicht Freund aber diesmal nicht. „Ich weiß, was ich mache, wenn die Ferien vorbei sind: Dracolein sein Krönchen wegnehmen.“

„Pure Eifersucht.“, sagte Rosier kalt. „Du hast nirgendwo Talent. Draco könnte dich um den kleinen Finger wickeln, wenn er wollte und du bist so unsympathisch wie ein Kobold. Alexander kann dich schneller umlegen, als du Quidditch denken kannst, Snape wird sich da schneller hocharbeiten, als irgendwer anders,

mit seinem Verstand und Anthony... wird auch irgendwo ein Talent haben.“

„Danke.“, sagte Wilkes. „Aua!“

„Ich find schon was, dass ich besser hinkriege, als alle anderen...“, zischte Mulciber. „Werdet ihr alle schon noch sehen...“

„Das... hat wohl nichts gebracht...“, stammelte Stebbins und schob Harry zur Seite. „Rachel wartet sicher schon und...“

„Ich such mit dir ein Abteil!“, sagte Harry schnell, aber Stebbins winkte ab.

„Lass mal...“, murmelte er und ließ Harry einfach stehen. Der lehnte sich niedergeschlagen gegen die Abteiltür und weil er alleine keinen Drang verspürte zu lauschen, rutschte er einfach auf den Boden, um auf seinem Kaugummi herum zu kauen.

Er war kein fieser Werwolf... Dafür musste er sich kein Beispiel an Remus nehmen oder heraus finden, wie der irgendwas hinkriegte. Harry war nicht aggressiv und fand es auch nicht toll den Mond anzusehen.

Und verdammt! Er war sechzehn! Er durfte irgendeinem Mädchen aus Slytherin in den Ausschnitt sehen und sich dafür von James auf die Schulter klopfen lassen...

*Ach, mein kleiner Lieblingshufflepuff hat jetzt Angst, das Harry Honey ihn anfallen wird...
Vielleicht einfach mal Maniküre, Harry? Oder Anti-Aggressions-Training mit Professor Lupin?
Remember Caradoc Dearborn? Noooo? Ohhhhh...*

Last Christmas

Huhu und lieben ähm, Dank für die Kommiss!

*@Draco_Malfoy: Lauschen ist toll! *träumendes Smiley einfügen* Aber Harry tut's nicht gern...*

@UhuLeni: Haben wir schon Alles gehabt oder? Ich mag Caradoc... Leider ist er wohl doch keine Mary-Sue... Sein Fehler ist sooooo groß!

@Hauself: Den Spruch kannte ich gar nicht! o.O Krass! Oder besser heftig? Hehehehe...

@Shadow: Doch! Mulciber ist Meister des Imperius! Besser wird, aber dafür landet er auch mal in Askaban...

*@Butterbier1: Na, wenn in der Richtung was passiert wäre, dann hätten wir das wohl gelesen. Hehe... Ja, Moment! *schaut mal nach* Kapitel 211 kommt was in der Richtung.*

*@joghi: Wäschediener! Haha! Die Hauselfen räumen wohl leider keine Wäsche ein und wenn Harry fad war, dann hat er Dracos Socken eingerollt und Hermines Röcke gefaltet. (Nein, wirklich, aber leider nur in meinem Kopf... Harry beim Wäsche zusammen legen, ganz allein, hat irgendwie nicht rein gepasst) Aber nicht denken, Harry würde einen BH für ne Socke halten! Mr. Malfoy hatte sich von Dumbys Notgalleone nur einfach zu viele Socken gekauft und wenn man da so einen Arm voll wegpacken will, kann da auch mal was zwischen rutschen. Mann, red ich wieder ne Scheiße... Aber es stimmt. *glucks**

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Last Christmas

„Danke dir noch mal, dass du dich über die Ferien um Schneeball kümmerst.“, sagte Draco während er Regulus den Korb in die Hand drückte und noch einmal gegen das Pfötchen stupste. „Pass gut auf sie auf. Sie ist schon so fett...“

Regulus nickte und schien Draco wenigstens die Hand geben zu wollen, aber voll beladen wie er war ging das wohl nicht. Er hatte ohnehin schon den ganzen gestrigen Tag mit Packen verbracht und jetzt wusste er gerade einfach nicht mehr wohin mit dem Zeug, oder besser mit Schneeball.

„Du hättest mitkommen können...“, murmelte Regulus und musste inzwischen nicht einmal den Blick heben um Draco in die Augen sehen zu können. Bald würde er wahrscheinlich sogar größer sein und Draco kam sich ohnehin schon so furchtbar klein vor.

„Ich muss nach Albanien.“, sagte Draco und verwuschelte Regulus die schwarzen Haare. „Vielleicht komm ich indirekt in die Zeitung und dann kannst du mich ausschneiden, na?“

„Ich wünschte, du würdest mitkommen...“, seufzte Regulus und warf einen Seitenblick zu Sirius, der sich etwas weiter weg gerade von James, Remus und Peter verabschiedete. „Ich musste letztes Jahr schon alleine Weihnachten bei ihnen verbringen...“

„Solange ist es ja nicht, Regulus.“, sagte Draco und klopfte dem jüngsten Black gegen den Oberarm. „Und wenn es dir da nicht gefällt, dann würde Onkel Alphard dich sicher genauso gerne aufnehmen, wie deinen Bruder.“

Regulus presste die Lippen fest zusammen. „Frohe Weihnachten, Dray.“, sagte er und lächelte Draco kurz an, was der erwiderte.

„Grüß Orion von mir.“, sagte er und zwinkerte Althea zu, die sich von Alex hatte losreißen können und sich neben ihren Freund stellte. „Frohe Weihnachten, Regulus.“ Damit drehte er sich um und reichte Alex die Hand.

„Ich schenk dir nichts, Sunshine.“, sagte der grinsend und sichtlich froh darüber in den Ferien seine Krücke loszuwerden. Muskelaufbau, oder so etwas. „Trotzdem schönes Feiern. Lass dich von Sevillein und Mr. Black nicht ärgern.“

„Ich schenk dir erst Recht nichts!“, gab Draco grinsend zurück und schüttelte Alex Arm kräftig, bis dem die Brille von der Nase rutschte. „Wir sehen uns. Und wehe du schreibst!“

„Gleichfalls.“, sagte Alex und streckte Draco die Zunge raus, bevor er sich um das Gepäck seiner

Schwester kümmerte.

Draco winkte noch einmal und stahl sich zu Lily und ihren Freundinnen. „Hey...“, machte er und klopfte ihr auf die Schulter.

„Draco, du kommst noch mal zu mir!“, sagte sie freudig und schlang beide Arme um ihn.

Draco tätschelte ihr den Rücken und bekam einen dicken Kuss auf die Wange. Lily schien ihn gar nicht mehr loslassen zu wollen und strich ihm liebevoll durch das weißblonde Haar. Draco beendete das lieber, bevor James ihn mit Schneebällen bewarf. Das wollte er nicht riskieren.

„Frohe Weihnachten, Lily.“, sagte er und strich das dunkelrote Haar aus Lilys Stirn. „Dieses Jahr hab ich sogar ein Geschenk für dich.“

„Und ich bring dich dieses Jahr einfach nicht um.“, gluckste Lily und warf einen Blick zu Sirius. „Er ist wenigstens eine bessere Wahl, als die da.“

Draco schaute über die Schulter, wo Hermine sich wohl nicht traute zu Alex rüber zu gehen. Das machte sie seit Wochen so, aber Alex war eben ein Trottel. Er würde von selbst nie drauf kommen, dass sie ihn eindeutig mochte. Aber Draco würde sich da auch nicht einmischen. Er würde solchen Dingen hoffentlich einfach ihren Lauf nehmen lassen können und sich darauf freuen, das Remus bald einen neuen Liebling haben würde um dann über etwas anderes als runde Gläser zu reden.

„Sirius ist das einzige, was ich richtig gemacht habe.“, sagte Draco und Lily zuckte mit den Schultern.

„Du hast ihn immer noch nicht angefasst.“, sagte sie und strich Draco über die Wange. „Lass eure Beziehung nicht wegen plötzlichen Berührungängsten kaputt gehen.“

„Er versteht das.“, sagte Draco lächelnd, aber durchaus nachdenklich. Der arme Sirius...

„Manchmal solltest du aber vielleicht auch auf ihn Rücksicht nehmen, Draco.“, sagte Lily. „Der Kerl hat Bedürfnisse und ich bin mir nicht so sicher, ob er die unter Kontrolle hat.“

„Hat er.“, sagte Draco, legte beide Hände auf Lilys Wangen und drückte sie zusammen, sodass sie einen wunderschönen Schmollmund bekam. „Nicht einmischen! Sirius und ich sind glücklich. Er würde sagen, wenn er Probleme hätte und du solltest dir deinen hübschen Kopf nicht darüber zerbrechen.“

Lily verdrehte die grünen Augen und seufzte, bevor sie Dracos Hände von ihren Wangen nahm. „Grüß dein geflügeltes Pferdchen von mir.“

„Mach ich. Bis dann!“, sagte Draco und winkte auch Lilys Freundinnen kurz, bevor er sich weiter nach vorne arbeitete und sich mit etwas Abstand neben Sirius stellte, der Peter knuffelte.

„Dray-Dray ist mich besuchen gekommen!“, freute Sirius sich und drückte Peter so fest, dass dem fast die Augen aus den Höhlen fielen.

„Wollt mich nur verabschieden.“, sagte Draco und nahm Remus fest in den Arm. „Hab mich von da vorne hier hoch gearbeitet.“

„Wir sind so stolz auf dich.“, sagte James sarkastisch und zerrte Peter aus Sirius Armen. „Moony, knutschen kannst du später.“

„Kriegst das schon hin, Draco.“, murmelte Remus in Dracos Ohr. „Ansonsten... Die Eulen sind schnell, wenn du verstehst.“

„Schick mir eine Karte aus Frankreich, Remus.“, sagte Draco, klopfte Remus fest aufs Schulterblatt und ließ ihn dann zu Sirius.

James und Draco streckten gleichzeitig die Hand aus und schüttelten sie dann doch nicht. „Frohe Weihnachten...“, murmelten sie gleichzeitig und fuhren sich durch die Haare. Auf ihre jeweils ganz eigene Art und Weise.

„Peter...“, wandte Draco sich dem Kleinsten zu und beugte sich leicht runter. „Du schreibst mir doch, nicht wahr?“

Grinsend nickte Peter und klopfte Draco gegen die Seite. „Aber könnte lange dauern.“, quiekte er.

„Ich kann warten.“, antwortete Draco und klopfte Peter auf den Schädel. „Grüß meine Heimat, wenn du dran vorbeikommst.“

„Mach ich!“, sagte Peter sichtlich froh über so etwas wie eine Aufgabe.

„Und vergiss nicht hübsche Fotos zu machen.“, fuhr Draco fort.

„Nicht so viel, Dray-Dray!“, sagte Sirius glucksend. „Das kann der Kleine sich doch gar nicht Alles merken!“

„Ach, das schafft er schon.“, sagte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust. „Vergiss einfach Alles, was Sirius dir gesagt hat und dann sind da Platz für meine Informationen, Peter.“

Der gellende Pfiff ertönte und die letzten Schüler pressten sich in die Wagons. Peter quiekte, wünschte noch einmal „Frohe Weihnachten!“ und stolperte über die kleine Treppe. James musste ihn hochschieben, während Remus noch einmal winkte. Dann verschwanden sie alle drei im Hogwarts-Express und in die Ferien. Furchtbar langsam fuhr der Zug los und Draco griff nach Sirius Hand, als der Zug den Bahnsteig verlassen hatte.

Aus den Augenwinkeln konnte er sehen, wie überrascht Sirius war. Immerhin war die letzte Berührung Alles andere als absichtlich gewesen und auch schon wieder fast einen Monat her. Aber Draco verspürte jetzt das Bedürfnis Sirius Hand zu nehmen. Immerhin war das das erste Weihnachten, das der ohne Familie verbrachte und auch ohne Freunde. Ohne eins von Beiden. Aber dafür ihr erstes Weihnachten. Hoffentlich auch nicht das letzte...

„Weg sind sie...“, kam Hermines Stimme von rechts und sie stellte sich neben Draco.

„Und du hast dich nicht von Alexander verabschiedet.“, sagte Draco nachdenklich. „Wie unhöflich...“

Sirius gluckste und wagte es, seine Finger auf die übliche, vertraute Weise mit Dracos zu verknotten. Sie trugen Beide keine Handschuhe und das war Draco sehr lieb im Moment. Angenehm warm war Sirius Hand und Draco hätte am liebsten laut geseufzt und die Augen geschlossen, während er sich dafür verfluchte eine solange Zeit darauf verzichtet zu haben. Sollte einfach Alles wieder normal werden. Jedenfalls würde er sich da nicht mehr anstellen...

„Hat er ja auch nicht...“, murmelte Hermine und räusperte sich. „Außerdem wäre es mir vollkommen egal, ob sich ein bescheuerter Slytherin von mir verabschiedet.“

„Aber Avery heult sich jetzt die Augen aus.“, sagte Sirius.

„Schnuffel!“, rügte Draco ihn.

„Oh, sorry...“ Sirius räusperte sich. „Er heult sich das Auge aus.“, verbesserte er sich und Draco verdrehte die Augen.

„Ach, vielleicht sag ich ihm ‚Hallo‘ wenn er wieder kommt...“, sagte Hermine und drehte sich auf den Absätzen um. „Ich geh schon mal vor. Wir sehen uns morgen beim Festessen.“

„Wenn man fünf Leute ein Festessen nennen kann...“, seufzte Sirius sichtlich enttäuscht über kaum Schüler, die er ärgern konnte oder sonst was.

„Plus Lehrer.“, sagte Draco, während Hermines Schritte sich entfernten.

„Du musst meine Hand nicht halten.“, sagte Sirius und drehte Draco endlich den Kopf zu, was der ihm sofort nachmachte.

„Das ist unser erstes Weihnachten.“, sagte er und ignorierte Sirius Aussage vollkommen. „Wie kriegen wir das besonders hin?“

Sirius hob nachdenklich eine Augenbraue und zuckte mit den Schultern. „Muss es besonders sein?“, fragte er.

Draco nickte bedächtig.

„Warum?“, quengelte Sirius und seufzte.

„Weil wir schon keinen besonderen ersten Kuss hatten oder einen genauen Tag, wann wir zusammen gekommen sind.“, sagte Draco.

„Och, wir hatten nen ganz tollen ersten Kuss!“, beschwerte Sirius sich.

„Wenn wir uns nicht mehr darüber streiten würden, welcher der erste war.“, fügte Draco hinzu und Sirius grummelte kurz vor sich hin.

„Aber zusammen gekommen sind wir an deinem Geburtstag, ne?“, versuchte er es schon wieder mit dieser Geschichte.

„Nein...“, sagte Draco gedehnt. „Nur weil du mich küssen durftest heißt das nicht, dass wir ein Paar waren. Und so oft, wie wir wieder auseinander waren.“

„So oft war das gar nicht...“, murmelte Sirius und schob schmollend die Unterlippe vor. „Hör einfach auf zu zählen...“

„Dreimal?“, neckte Draco ihn.

Sirius schnaubte und grinste Draco zu, wovon dem immer noch ganz warm wurde. „Ich zähl jedenfalls nicht mit.“, sagte er. „Und wenn du sowas wie einen Jahrestag willst, dann nehmen wir einfach einen Tag, den wir vom Datum her toll finden. Vergessen werd ich ihn eh nicht.“

„Das wär ja mal was Neues.“, sagte Draco und bekam dafür Sirius Zunge zu sehen. Leicht drückte er die große Hand in seiner und das Lächeln, das er dafür sehen durfte war viel schöner.

„Weihnachten vergess ich ja auch nicht.“, verteidigte Sirius sich. „Und Weihnachten 1976 ist immer das erste Weihnachten, das ich ganz allein mit meinem Draco Darling verbracht habe.“

„Was machen wir dann 1977?“, wollte Draco wissen und zog Sirius herum, damit sie zusammen zum Schloss hochgehen konnten.

„Fondue!“, sagte Sirius grinsend. „In meiner Wohnung!“

Draco lachte los und zupfte mit der freien Hand an Sirius Hemdärmel. „In deiner imaginären Wohnung? Das wird aber kalt...“, sagte er und Sirius setzte einen verträumten Gesichtsausdruck auf.

„Stell dir das vor! Wir könnten da... zusammen wohnen...“, hustete er und warf Draco einen unsicheren Seitenblick zu. „Du und ich... Ich und du...“

„Wäre immer noch sehr kalt.“, sagte Draco und Sirius kniff fast schmerzhaft die Augen zusammen. „So ohne Wände... Und du hast doch so einen chronischen Husten, Schnuffel.“

„Oi...“, machte Sirius und fuhr sich durch die Haare. „Ähm... Eigentlich wollte ich... Also...“

„Eigentlich wolltest du mal was gegen deinen Husten unternehmen, was?“, half Draco ihm auf die Sprünge. „Das kann doch nicht normal sein... Ist der eigentlich ansteckend?“

„Nein und doch, das ist vollkommen normal.“, winkte Sirius ab und seufzte enttäuscht. Warum auch immer. „Mach dir mal keine Sorgen um mich. Der geht schon wieder weg.“

„Nach fast drei Monaten hoff ich das für deine ohnehin schon sehr rauchige Stimme.“, sagte Draco.

Sirius verlangsamte sein Tempo, als Hermine schon wieder in Sichtweite kam und er wohl einfach noch Zeit alleine mit Draco verbringen wollte. Das er immer noch nicht gut auf Hermine zu sprechen war brauchte auch einfach nicht erwähnt zu werden. Draco konnte es noch nicht so ganz verstehen, aber er wollte auch nicht nachfragen und Sirius damit an alte Zeiten erinnern. Am Ende kam er da auf komische Ideen...

Draco gluckste plötzlich und Sirius schaute ihn fragend an. „Was?“, wollte er wissen, obwohl er eigentlich etwas anderes hatte sagen wollen.

„Weiß du noch, wie du mich an die Wand gepresst hast und die Pfoten unter mein Hemd gesteckt hast?“, gluckste Draco und musste sich schwer bemühen nicht zu lachen.

„Oh, ja!“, rief Sirius aus. „Du warst so gemein und hast gelacht, als ich gesagt hab ich würde dich mögen.“

„Hat ja auch nicht gestimmt.“, gab Draco zurück.

„Doch!“, behauptete Sirius und Draco verdrehte die Augen. „Doch, sicher hab ich dich gemocht! Glaub mir doch!“

„Aber nicht geliebt.“, sagte Draco und beobachtete leicht lächelnd, wie Sirius die Schultern zuckte.

„Ist ja auch egal...“, murmelte er. „Die Anmach-Phase haben wir ja hinter uns und können jetzt Frisch-Verliebt auskosten. Das heißt im Moment dürfen wir ins uns noch in aller Öffentlichkeit die Zunge in den Hals stecken.“ Sirius Augen weiteten sich und er schluckte schwer. „Ups... Das heißt nicht, das ich jetzt... Oi...“

„Ich bin froh, dass wir die Anmach-Phase hinter uns haben...“, lenkte Draco ab. „Das war mir schrecklich unangenehm.“

„Sah nie so aus.“, grinste Sirius.

„War mir unangenehm, weil ich einen Freund hatte, weil ich so viele komische Gefühle auf einmal identifizieren musste und weil das nicht geklappt hat.“, sagte Draco und winkte ab. „Jetzt weiß ich das wenigstens.“

„Denkst, das war nur für dich verwirrend, was?“, fragte Sirius und schüttelte leicht den Kopf. „War nicht leicht abends im Bett zu liegen und mit dem schlechten Gewissen zu kämpfen. Ich hab's ja nicht mal wem erzählt. Alles woran ich gedacht habe, war der nächste Tag und wo ich dich am Besten alleine krieg um ein bisschen... na ja... Dann noch im Hinterkopf immer einen Ausweg gesucht und gleichzeitig wollt... wollt ich dich eben...“

„Ah, schau mal einer an.“, grinste Draco. „Die Erinnerungen des Sirius Black. Du wolltest das arme schüchterne Draco Darling also nicht nur aus irgendwelchen Geschwister-Streitereien heraus und dann hat es Klick gemacht?“

„Na ja... Schüchtern bist du ja nur manchmal... und...“, überlegte Sirius und kratzte sich nachdenklich an der Schläfe. „Ich hätt nie näher drüber nachgedacht... dich... irgendwie... anzumachen, was auch immer. Ich wurde eben nur an komische Träume erinnert...“

„Von mir?“, fragte Draco und zog die Mundwinkel herunter, als Sirius nickte. „Du hast... solche Träume von mir gehabt, als ich dich... noch nicht mal ausstehen konnte?“

„Uh, das war mir verdammt peinlich...“, murmelte Sirius und schüttelte sich kurz. „Ich dacht ja auch nicht: Hey! Der ist aber ein cooler Typ! Bist mir eben... Du bist eben einfach dagewesen und so wichtig warst du halt nicht.“ Sirius schenkte Draco einen entschuldigenden Blick, den der mit einem Zwinkern abtat. „Ich denk, ich wär vielleicht auch anders an die Sache rangegangen, wenn da nicht dieses... Hatte eben das Gefühl, ich müsste dich haben.“

„Oho!“, machte Draco, der inzwischen schon Ansatzweise über die Sache lachen konnte.

„Stell dir mal vor, du hättest geträumt... Nein, das behalt ich lieber für mich.“, sagte Sirius grinsend.

„Weißt es nur nicht mehr.“, provozierte Draco ihn.

„Mann, da hattest du noch nicht mal Narben...“, murmelte Sirius und bedachte Dracos Gesicht mit einem liebevollen Blick.

„Schnuffel, du bist wohl wirklich schwul...“, sagte Draco nachdenklich und Sirius klappte geschockt der Mund auf.

„Was?!“, quiekte er.

„Na ja, du hast von mir geträumt, als wir noch kaum ein Wort miteinander geredet haben. Das ist schon verdächtig, was?“, überlegte Draco. „Vielleicht hattest du auch was getrunken...“

„Das auch.“, gluckste Sirius und zuckte mit den Schultern. „Und dann war mir langweilig und niemand, der mir viel bedeutet, hat sich um mich gekümmert... Deswegen dann wohl der Kerl, der mich im Krankenflügel angezickt hat.“

„Du hast mich angezickt.“, sagte Draco und räusperte sich. „Wenn ich höre, dass du sie schlecht behandelt hast, wenn sie kommt, dann Sorge ich dafür, dass du den Rest des Jahres im Krankenflügel verbringst.“, äffte er Sirius exakten Wortlaut nach, an den der sich natürlich absolut nicht mehr erinnern konnte. „Und für schwul hast du mich gehalten.“

Sirius schnipste mit den Fingern. „Daran wird es gelegen haben!“, rief er laut. „Sirius Black auf der Suche nach Erfahrung in dieser Hinsicht findet heraus, dass der blonde Schnösel so einer ist und kriegt perverse Träume, die ihn ziemlich verstört an die Decke starren lassen. Genau dieselbe Decke, die er fast ein Jahr später zusammen mit dem blonden Schnösel anstarrt.“

„Wieso bezeichnen mich nur immer alle als Schnösel...“, grübelte Draco vor sich hin.

„Könnte daran liegen, das du einer bist.“, sagte Sirius und quiekte, als Draco ihm beleidigt in die Seite piekte.

„Kommt mir solange vor...“, murmelte er. „Mochtest du nicht Hermine?“ Er schaute nach vorne und folgte dem buschigen Haarschopf mit den Augen.

„Mögen, Jup...“ Sirius zuckte mit den Schultern. „Sprechen wir da lieber nicht von. Das ist mir peinlich und James zieht mich auch immer mit meinem... Fehltritt auf.“ Er räusperte sich. „Die hast du mal geküsst! Muahahaha! Die! Lalala!“

„Potter... hat vielleicht auch getrunken...“, überlegte Draco, während Sirius sich schnell aushustete. „Wieso hattest du dann diesen Hermine-Fanatismus?“

„Fanatismus?“ Sirius gluckste. „Ich hatte zwei Freundinnen und zwei... einmalige Sachen vor den Weihnachtsferien. Würde das nicht als Fanatismus bezeichnen.“

„Aufreißer...“, sagte Draco grinsend und schüttelte leicht geschockt den Kopf. „Aber du hast immer an ihr rumgegraben! Das macht man doch sonst nicht... Warst du nicht verliebt?“

„Das wird mir gerade zu privat!“, sagte Sirius und hob einen Zeigefinger, bevor er mit selbigen Draco gegen die Nase stupste.

Prustend wischte Draco die große Hand aus seinem Blickfeld. „Privat? Komm schon. Mir kannst du das doch wohl sagen.“, sagte er und versuchte mit den Wimpern zu klimpern.

„Wohl eher nicht! Ich erzähl dir doch nicht von meinen ehemaligen Beziehungen.“, sagte Sirius und schluckte unauffällig.

„Warum?“, fragte Draco schmollend.

„Darum.“, sagte Sirius grinsend.

„Aber ich möchte ein bisschen mehr über Sirius Black wissen.“, sagte Draco und drückte die Hand seines Schnuffels, worauf der leise stöhnte.

„Ich... Och, nee... Wenn ich dir das erzähle, dann wirst du mich nur hassen.“, sagte Sirius und kniff die Augen zusammen.

„Wieso sollte ich dich hassen?“, fragte Draco. „Ich versteh nur nicht... Ähm, deine erste Freundin kenn ich

doch sogar und vom Typ her ist die doch auch eher wie die anderen.“

Sirius drehte ihm langsam den Kopf zu und zog die Augenbrauen zusammen. „Woher willst du denn wissen, was für einen Typ ich hab? Hab ich doch gar nicht...“

„Doch, du magst blond.“, sagte Draco sofort.

„Das sagst du nur, weil du blond bist.“, sagte Sirius grinsend. „Aber ich mag dein blond, ja.“

„Nein, schau doch mal.“ Draco räusperte sich. „Miss Stanford hat blonde Haare, Althea hat blonde Haare, Chase ist hellblond, Elkins hat blonde Haare, Vero... Irgendwas hat rötlich-blonde Haare, die kleine aus der Fünften ist auch irgendwie blond und Caradoc Schmierfing erst Recht.“

„Hm... Ist mir gar nicht aufgefallen...“, murmelte Sirius nachdenklich. „Moment, wieso... kennst du fast alle? Gibt's da nen Club? Die von Sirius Black Verlassenen?“

„Ich hab Lily gefragt.“, sagte Draco grinsend und Sirius schien da nicht sehr begeistert von zu sein. „Was denn? Ich wollt nur wissen, was du so abgeschleppt hast.“

„Musstest du mir nachspionieren?“, fragte Sirius und verzog die Mundwinkel.

„Wieso denn nachspionieren?“, wollte Draco wissen und versuchte dabei Sirius Gesichtsausdruck zu deuten. War er jetzt sauer?

„Ich mag das nicht. Rede nicht hinter meinem Rücken über mich.“, sagte Sirius scharf.

„Hab ich nicht. Wollte nur mal wissen, wen du so rangelassen hattest.“, sagte Draco ganz sachlich.

„Dann frag mich!“, sagte Sirius und schnaubte.

„Hab ich ja, aber du erzählst mir nie was.“, antwortete Draco darauf.

„Weil Menschen dann eingeschnappt werden und Vergleiche anstellen.“, sagte Sirius und schüttelte missmutig den Kopf. „Dann werfen sie dir irgendwas an den Kopf und das will ich nicht.“

„Du glaubst, ich würde das machen? Dir deswegen Vorwürfe machen? Erzählst du mir deswegen auch nicht, warum du von zu Hause abgehauen bist?“, fragte Draco und versuchte Sirius anzulächeln, was schlecht ging, weil er wegsah.

„Na ja, du erzählst mir ja auch nichts von deinen Beziehungen.“, lenkte Sirius ab. „Was das mit Evans ist hab ich immer noch nicht kapiert...“

„Je nach Monat ist es unterschiedlich. Mal enger, mal... öhm, weniger eng. Das war schon immer so.“, sagte Draco und jetzt sah Sirius ihn auch wieder an. Ein bisschen gequält, aber es lockerte sich schon auf. „Ich mag dich trotzdem. Denk nicht, ich hätte dich nicht irgendwo mal sitzen und Mädchen abschlecken gesehen.“ Draco wackelte mit den Augenbrauen und Sirius verdrehte die Augen. „Wenn du mir einfach mal ein bisschen mehr erzählen würdest, dann würde uns das auf ein ganz anderes Level bringen.“

„Hattest du was mit Evans?“, ging Sirius wieder auf etwas ganz anderes ein, aber es schien ihn tatsächlich zu beschäftigen.

„Ach, wenn Lily damals dageblieben wäre...“ Draco seufzte. „Dann hätte sie mich vielleicht auch nicht fast umgebracht...“

„Was?!“ Sirius blieb stehen und klappte den Mund weit auf um dann in den Himmel zu starren. „Nein! Das war sie!“

„Hast du das vergessen?“, fragte Draco verwirrt.

„Oder du hast es mir nicht gesagt.“, sagte Sirius und grinste. „Weiß James das?“

„Ich denke, das wäre ihm ziemlich egal oder er würde sie noch mehr mögen.“, sagte Draco und Sirius schüttelte den Kopf, was Draco aber nur grinsen ließ, weil er Sirius so das Haar aus der Stirn streichen durfte. „Aber Harry kann sie deswegen immer noch nicht leiden.“

„Ist ja auch heftig... Er muss sie ja auch nicht mögen, das tun genug Leute.“, sagte Sirius. „Du doch auch! Warum hast du sie nicht mal nett ausgeführt?“

„Weil ich pleite war.“, sagte Draco, während er eine etwas längere Haarsträhne von Sirius zwirbelte. „Ich konnt mir nicht mal ein Butterbier in Hogsmeade leisten und trotzdem hielten alle mich für einen Schnösel.“

„Erinnerst du dich nicht, wie du geredet hast? Ewig gebraucht, bist du nicht mehr geklungen hast, wie Made Mal... ähm... so ein Schnösel eben.“, hustete Sirius und schenkte Draco einen unsicheren Seitenblick. „Freut mich natürlich, dass du Lily nicht ausgeführt hast...“

„Na ja, kurz vor Weihnachten waren wir nett zusammen in Hogsmeade. Da war ich irgendwie depri...“, sagte Draco und verstrubbelte Sirius, so gut er im Gehen konnte, die Haare. „Weiß nicht mehr warum...“

„Ich weiß, wo du gesessen hast!“, sagte Sirius und grinste breit, bevor seine Mundwinkel fast Malfoymäßig nach unten wanderten.

„Irgendwo... Moment, hast du da auch gespannt?“, fragte Draco und fuhr mit der Hand jetzt in Sirius Nacken.

„Merlin, nein!“, rief Sirius und atmete schwer aus. „Da hatte ich anderes zu tun...“

„Was?“, wollte Draco wissen und hielt Sirius fest, als Hermine ihm jetzt auch wieder zu nah kam. Er wollte endlich wieder alleine mit Sirius sein und das so vielleicht mal Alles auftauen lassen. Absolut keine Lust mehr auf irgendwelche Berührungsängste hatte er und total peinlich fand er das auch. Das war ja schließlich sein lieber Schnuffel und dem konnte er vertrauen.

„Erinner mich da bloß nicht ran...“, sagte Sirius und wollte schnauben, was aber in ein kratziges Husten über ging. „Wäre vielleicht besser gelaufen, wenn es nicht so kalt gewesen wäre und du nicht ständig Leute vorbeigelaufen wären.“ Er schüttelte sich. „Scheiße, hat das weh getan!“

Verständnislos legte Draco den Kopf schief, während Sirius sich mit der rechten Hand durch die Haare fuhr und mit der anderen Dracos Hand drückte.

„Dir?“, wollte Draco jetzt unbedingt wissen, was Sirius wehgetan hatte.

„Na ja, nicht nur...“, sagte Sirius und zog Draco weiter, aber der blieb stehen.

„Was denn?“, fragte er nach.

„Nicht so wichtig...“, murmelte Sirius und zog wieder an Draco, worauf der ein paar Schritte vorwärts stolperte und gegen den geringfügig Größeren stieß. Sich mit der freien Hand an Sirius Schulter klammernd schaute Draco sich kurz um und dann nickte er Sirius ermutigend zu.

„Nee, gar nichts...“, sagte der und drückte Draco ein bisschen weg, um weiterzugehen.

„Nie erzählst du mir was!“, beschwerte Draco sich und grinste Sirius an, als der unsicher die Augenbrauen zusammen zog. „Ich hab auch Ohren.“

„Süße Ohren...“, grinste Sirius.

„Igitt! Wenn du da einmal dran lutschst, dann...“ Draco dachte kurz nach und zuckte erschrocken zusammen, als Sirius ihm mit dem Zeigefinger über die Ohrmuschel fuhr. Er hatte nur nicht damit gerechnet, aber Sirius nahm blitzschnell die Hand wieder weg und sagte keinen Ton, während er Draco weiterzog.

„Jetzt werde ich aus reiner Provokation mal dein Ohr abschlecken.“, sagte Sirius und grinste dreckig.

Draco musterte ihn aus den Augenwinkeln und schaute dann grinsend in den Himmel, weshalb ihm eine Schneeflocke genau auf der Nasenspitze landete. „Dafür hast du ja jetzt genug Zeit...“, sagte er, aber Sirius ignorierte die schöne Zweideutigkeit einfach.

„Wir haben ja auch Zeit.“, sagte er und schaute sich um.

„Si...“, fing Draco an, stoppte aber, als Sirius ihn breit angrinste.

„Hey...“ Er legte den schwarzen Haarschopf schief und stellte sich vor Draco um ihm durch die Haare zu fahren.

„Was?“, wollte Draco nicht länger auf die Folter gespannt werden und lehnte sich leicht gegen die große Hand.

„Wo doch keiner hier ist...“ Sirius schaute sich verstohlen um, ob auch noch die meisten Dorfbewohner in ihren Bettchen geblieben waren. „Was hältst du davon, wenn wir zu Madam Puddifoot's gehen?“

Laut los lachend warf Draco den Kopf in den Nacken. „Ich war da erst einmal und danach bin ich ertrunken.“, sagte er grinsend und hätte damit wohl fast Sirius Laune in die Nähe des Gefrierpunktes gebracht.

„Erst einmal?“, ging er lieber auf das andere Thema ein. „Nie mit Hermine? Lily? Irgendeinem anderen Mädchen?“

„Mädchen, die ich mochte, hatten irgendwie immer was gegen mich.“, sagte Draco und zuckte mit den Schultern. „Na ja, außer hier... Da sind die mir irgendwie immer alle nachgelaufen...“

„Jaah, ich red ja auch nicht von der Puddifoot-Filiale in Amerika.“, gluckste Sirius und zog Draco hinter sich her. „Wir gehen da jetzt hin. So richtig als verliebtes Pärchen.“

„Knutschen wir auch?“, fragte Draco und fuhr mit den Zähnen über eine spröde Stelle seiner Lippen.

„Nein, wir stopfen uns mit Sahnetörtchen voll! Das mach ich da immer...“ Sirius seufzte lautstark.

„Merlin, wie ich die Dinger liebe!“

„Hm, das müssen aber verdammt gute Törtchen sein, wenn du deswegen in das Café gehst und nicht aus dem eigentlichen... Grund...“, sagte Draco leicht beleidigt.

„Och, so ein Tisch dazwischen ist voll ungemütlich.“, stöhnte Sirius und schüttelte sich.

„Wenn die da ne Eckbank haben, können wir die benutzen.“, sagte Draco und kratzte sich an der Schläfe.

„Du kannst in meinen Armen liegen, während ich mit dem Hinterkopf das Eis am Fenster zum Schmelzen

bringe.“

„Wenn, dann würdest du in meinen Armen liegen, klar?“, sagte Sirius und richtete sich zu seiner vollen Größe auf. „Wie sieht das denn sonst aus?“

„Macho...“, murmelte Draco und seufzte enttäuscht über das doofe ‚wenn‘ was wohl so viel hieß wie: Knutschen? Nein!

Zitat von Sirius Black: „Wenn man auf blond steht...“

Das war Alles Zufall... und alle waren sie auch nicht blond... aber ist mir tatsächlich erst ziemlich spät aufgefallen...

Sieht so aus, als hätte Sirius sich da selbstständig gemacht...

Draco und Sirius geswitched? Na ja, Sirius will nur Rücksicht nehmen und Draco sowas Ähnliches wie normal sein...

Und ja... Steht tatsächlich in meinem Storyboard was Sirius wann geträumt hat. Penible Socke, ich! Hehehe...

Gefangen in einem Moment

Das Leben... ist ab und zu... wirklich Pudding! Öhm...

@Hauself: Ich schenke Drarius Albanien zu Weihnachten, ich finde das schön... Möhöhö...

*@joghi: Jaah, und das von James hab ich auch und DAS will auch keiner lesen... "Mr. Malfoy, wie viele Socken haben Sie sich damals vom Startgeld gekauft?" "30..." Alle in dunkel... Harry hat sich stattdessen einen Schlafanzug gekauft, plus anderes... Dem reichen fünf Paar... Draco kann eben absolut nicht mit Geld umgehen. Das ist wie bei so einem Mädchen, das die Duftkerze sieht und sie gleich in allen Farben haben will... *an die Stirn tipp**

@UhuLeni: Jaah, Draco schwebt auf der "Ich will gaaaanz normal sein"-Schiene... Aber zum Glück hat er ja Sirius und... Schneebälle... Wie gesagt, ich hab neulich einen gegessen... Höhöhö...

@ButterbierI: Nein, auf einmal ist sie rot.

Nächstes Chap!

Frohe... öhm, Weihnachten...

Dr. S

Gefangen in einem Moment

Draco setzte sich auf und konnte durch diese widerlichen roten Vorhänge nicht einmal das dunkle Zimmer sehen. Remus hatte ihm sein Bett überlassen und daran gab es auch wirklich nichts zu meckern. Außer das es vielleicht zu weit weg von Sirius war.

Es war kalt, obwohl das Kaminfeuer warm prasselte und Draco hielt sich schon selbst im Arm. Er hatte keine Ahnung, wie spät es war, aber Sirius schlief schon eine Weile. Irgendwann hatte er eben aufgehört zu husten und atmete jetzt regelmäßig.

Draco zog die Decke zur Seite, schnappte sich das Kissen und knuddelte es wie sein Kätzchen, das sonst immer her halten musste, wenn er wieder mal nicht schlafen konnte. Er zögerte einen Moment und schlüpfte dann zwischen den Vorhängen hindurch. Im Dunkeln wäre er fast gegen den Kamin gelaufen, als er zu Sirius Bett tapste. Vorsichtig zog er den roten Vorhang ein Stück zur Seite und lugte auf den schwarzen Haarschopf.

Sirius hatte sich die Decke nicht gerade hochgezogen. Die Arme hinterm Kopf verschränkt könnte man meinen, er läge im Gras und beobachtete Wolken.

Ganz plötzlich schlug er die Augen auf und drehte den Kopf zu Draco, der sich gerade so eben vom Schreien abhalten konnte. „Na?“ Sirius hörte sich nicht wirklich so an, als hätte er geschlafen und setzte sich jetzt auf. „Das ist aber nicht nett, mich anzustarren, wenn ich schlafen tu!“

Draco umklammerte Remus Kissen ein bisschen fester und Sirius sah aus, als würde er am liebsten „Wie süß!“ rufen. Was er zum Glück nicht tat. Ohne noch groß etwas zu sagen ließ Draco sich auf Sirius Bettkante fallen und presste die Wange auf Remus Kissen, während er Sirius anstarrte.

„Remus Bett ist doof.“, sagte Draco so quengelig er konnte.

„Oh, böses Bett.“, sagte Sirius grinsend.

„Ich will deins...“, murmelte Draco und spürte schon, wie seine Wangen warm wurden.

„Okay.“, sagte Sirius, schlug die Decke zur Seite und wollte aufstehen. „Dann nehm ich Moonys Bettchen.“

Draco ließ sich einfach zur Seite fallen und drehte sich, immer noch mit Remus Kissen im Arm, auf den Rücken. Bevor Sirius wirklich aufstehen konnte, drehte Draco sich noch einmal und legte ihm einen Arm um die Taille. Sirius drehte den Kopf und schaute Draco ein bisschen perplex an, bevor er breit grinste und sich wieder nach hinten legte.

„So ist natürlich schöner.“, sagte er.

Draco versuchte inzwischen umständlich seine Beine unter die Decke zu bekommen. Sirius hob den roten Stoff an und deckte Draco ordentlich zu, bevor er ihm einen Arm um die Schulter legte. Während Sirius gähnte kuschelte Draco sich an den kräftigen Oberarm und drückte Remus Kissen weiter fest gegen seine Brust.

Hermine war gerade auf dem Weg zum Frühstück, als das Husten ihr verriet, wer da gerade um die Ecke gestieft kam. Zwei Sekunden später tauchte Sirius Black auch schon in ihrem Blickfeld auf und hätte sie fast umgerannt, weil er den Korb natürlich so hoch tragen musste, dass er nichts sehen konnte.

„Ups!“, rief er aus, drehte sich auf einem Bein einmal um sich selbst und schaute dann zu Hermine. „Du musst aufpassen, Mädels! Das ist gefährlich!“

„Ähm... Frohe Weihnachten?“, grüßte Hermine und Sirius nickte.

„Für mich sicher.“, sagte er grinsend und wollte weiter gehen.

„Hey!“, rief Hermine ihm empört zu und lief ihm nach. „Du musst nicht mehr fies zu mir sein...“

„Och, nicht schon wieder...“, grummelte Sirius, bog ab und blieb vor der Treppe stehen. „Ich steig nicht noch mal mit dir Treppen. Das hat mir letztes Mal schon nicht gefallen. Wenn du was loswerden willst, dann mach's kurz.“

„Warum? Wartet Draco Darling schon?“, fragte Hermine schnippisch. Das ging immer so. Gut, besser als wie Snape zu enden, aber wenn der ihr nur mal richtig zu hören würde, dann müsste sie am Ende nicht versuchen Draco zu bearbeiten. Aber tatenlos zu sehen, wie die schöne Zukunft den Bach runterging konnte sie ja nicht, oder?

„Er schläft noch.“, sagte Sirius, warf einen Blick über die Schulter und lächelte breit, als er sich wieder Hermine zu wandte. „Aber wenn du nicht schnell machst, wird er denken, ich hätte ihn verlassen, weil er nicht schnarcht, oder so...“

Hermine verdrehte kurz die Augen und versuchte einen Blick auf Dracos Frühstück zu erhaschen, aber Sirius war zu groß dafür. „Wir sind hier grad mal fünf Leute. Du wirst doch wenigstens zu mir nett sein können, oder?“, fragte sie und versuchte so einen bettelnden Draco-Blick einzusetzen.

„Zu Schniefelus bin ich auch nicht nett.“, sagte Sirius grinsend. „Vielleicht könnt ihr euch zusammen tun, dann muss ich nicht immer nach euch Beiden suchen.“

Hermine zog die Mundwinkel herunter. „Sicher nicht...“, murmelte sie.

„Oh, aber es ist Weihnachten! Das Fest der Liebe!“, trällerte Sirius und klimperte mit den Wimpern.

„Ach, wo du es grad sagst...“ Hermine beugte sich schnell vor, zog sich an Sirius Schulter hoch und drückte ihm einen Kuss auf die Lippen.

„Ihh!“ Sirius trat schnell einen Schritt zurück und hätte fast seinen Korb fallen gelassen, als er sich über die Lippen wischte. „Was soll das denn auf einmal?“, fragte er und zog die Mundwinkel herunter. Er schaute nach oben um wohl den Ansatz eines Mistelzweiges zu suchen, aber da war ja keiner.

„Letztes Jahr hattest du nichts dagegen.“, sagte Hermine und verschränkte die Arme vor der Brust. „Da kann ich mich noch sehr genau dran erinnern.“

„Igitt, nee!“, quiekte Sirius richtig. „Das war mit das Bescheuertste, was ich je gemacht habe!“

„Bitte?“, fragte Hermine leicht geschockt. „Du hast mich doch nicht in Ruhe gelassen!“

Sirius pustete sich die Haare aus der Stirn. „Kleines, so was wie du läuft hier eben nicht noch mal rum.“, sagte er.

Verständnislos hob Hermine eine Augenbraue. „Meinst du also doch, ich bin etwas Besonderes?“, fragte sie und lächelte.

Genau musterte Sirius sie. „Nichts gewachsen.“, sagte er und blieb an der Bluse hängen. „Haare immer noch kratzig. Und sterbenslangweilig biste auch.“

Hermine klappte der Mund auf. „Warum hast du dann...“ Sie machte eine vielsagende Handbewegung.

Sirius öffnete den Mund und unterdrückte ein Lachen, bevor er sich räusperte. „Sirius Black kriegt das neue Mädchen zuerst, wenn du verstehst.“, sagte er und prustete los. „Ich wollte wissen, wie lange ich bei so jemanden wie dir brauche und dachte... stille Wasser seien tief und... dreckig...“ Er zuckte mit den Schultern und seufzte enttäuscht. „Na ja, hat ja leider nicht gestimmt. Da bin ich allein ja besser!“

„Draco lässt dich ja im Moment auch nicht mehr ran.“, sagte Hermine und reckte das Kinn. „Das sieht ein Blinder mit nem Krückstock.“

„Abkürzung für Avery?“, schlug Sirius vor.

„Na ja, ich würde an deiner Stelle schnell machen, bevor ich weg bin.“, sagte Hermine überheblich.

Sirius presste die Lippen aufeinander um nicht zu lachen.

„Ist natürlich klar, das du das nicht mehr kannst, was?“, sagte Hermine. „Nicht mal mehr bei dem, der doch

angeblich dein Freund ist, oder? Wenn er dich ja nicht mal mehr küsst, dann...“

„Oh, das hat andere Gründe.“, sagte Sirius ernst.

„So?“ Hermine hob beide Augenbrauen.

Sirius nickte langsam.

„Und welche wären das?“, hakte Hermine nach.

Sirius reckte das Kinn und umklammerte seinen Korb fester, um sich auf die Kehle zu deuten.

„Tuberkulose.“, sagte er ernst und Hermine prustete los.

„Sicher.“, sagte sie und ihre Augen weiteten sich, als sie sich an Sirius Husten erinnerte. „Ach, du...“ Sie wischte sich über den Mund und rannte so schnell sie konnte in den Krankenflügel, während Sirius sich schlapp lachte.

*

„Morgen...“, hauchte ihm die rauchige Stimme ins Ohr und Draco öffnete blinzeln die Augen. Er schreckte ein bisschen zurück, als Sirius so nah war, lächelte aber gleich wieder.

„Geschenke?“, krächzte Draco und Sirius verdrehte die Augen, bevor er aufstand und die Vorhänge des Himmelbettes zur Seite zog.

„Und Frühstück.“, sagte Sirius und setzte sich an Dracos Seite. „Hast du gut geschlafen?“ Sirius streckte die Hand nach ihm aus und zögerte einen Moment, bevor er Draco das Haar aus der Stirn strich.

„Mhm...“, machte Draco und war schon wieder kurz davon einzuschlafen, wenn Sirius jetzt nicht aufhören würde ihn so lieb zu streicheln.

„Na, wirst du wohl die Augen wieder aufmachen?“ Sirius nahm die Hand weg und Draco setzte sich seufzend auf um sich die Haare wieder zu richten.

„Warst du schon weg?“, fragte Draco, während er sich über die Augen rieb. „Du hättest mich doch wecken können... Wir hätten zusammen gehen können.“

„Nee, damit du am Ende noch zugesehen hättest, wenn unsere Ex mich abknutscht?“, sagte Sirius.

Draco riss die Augen weit auf und blinzelte ein paar Mal. „Was?!“, fragte er mit hoher Stimme und streckte die Hand aus um Sirius über die Lippen zu wischen. „Du... Was... Häh?“

Sirius ließ sich grinsend noch ein bisschen über die Lippen streichen und seufzte. „Mhm...“, machte er.

Die Augenbrauen fest zusammen gezogen nahm Draco die Hand wieder weg. Hermine? Schon wieder sowas Komisches... Dabei war sie gestern doch annähernd normal gewesen.

„Nicht die Hand weg nehmen...“, wimmerte Sirius und wischte sich selbst über die Lippen.

„Ein Mistelzweig, oder was?“, fragte Draco auf einmal ziemlich wach.

„Nö!“, sagte Sirius und schüttelte den Kopf. „Sauer? Du bist doch nicht sauer, oder?“

„Oh, doch!“, schnaubte Draco und suchte Remus Kissen, das er sich schnell schnappte und ordentlich durch drückte. „Aber auf Hermine.“

Sirius atmete erleichtert auf und grinste Draco zu. „Kannst später sauer sein. Ich will jetzt einen netten Weihnachtsmorgen, ja?“, bat er und Draco nickte.

„Geschenke!“, rief er und verdrehte selber die Augen, bevor er neben Sirius aus dem Bett schlüpfte und durch das warme Zimmer stapfte. „Wo? Wo? Wo?“

„Hab ich alle versteckt!“, behauptete Sirius, aber da hatte Draco schon den großen Stapel entdeckt.

„Ah, wehe die schenken mir wieder Unterwäsche...“, grummelte er und ließ sich vor dem Haufen Geschenke direkt neben Sirius Stapel fallen.

„Ey, Krone findet das toll...“, sagte Sirius und setzte sich Draco gegenüber. „Welches ist deines?“

Draco schluckte leicht und deutete etwas rot um die Nase auf ein rotes Paket etwas weiter unten in Sirius schrecklich großem Stapel. Und er hatte gedacht, sein Stapel letztes Jahr wäre groß gewesen. Dieses Jahr schien Draco entweder weniger bekommen zu haben oder Sirius bekam immer eine Tonne Geschenke.

„In Rot!“, rief Sirius und zog vorsichtig Dracos Geschenk hervor, was den Stapel ordentlich ins Schaukeln brachte. „Dabei kannst du rot doch nicht ausstehen.“

„Mach's entweder schnell auf oder gar nicht.“, sagte Draco verlegen. „Das ist mir jetzt schon wieder peinlich.“

„Dann lieber schnell.“, grinste Sirius, wickelte sorgsam das Band ab und öffnete die Schachtel. Er schaute erst eine Weile hinein und seine Augen wurden groß. „Ist das Leder?“, fragte er und schenkte Draco ein

Augenbrauen wackeln.

„Jaah...“, murmelte Draco und fuhr sich durchs Haar.

„Uh! Dray-Dray...“, schnurrte Sirius ihn an. „Was soll mir das sagen?“

„Ich hab gelesen, das trägt man dann...“, sagte Draco und Sirius zuckte mit den Schultern.

„Krasse Lektüre.“, murmelte er und zog sein Geschenk aus dem Paket um dann lauthals los zu prusten.

Draco seufzte enttäuscht und senkte den Blick. Na toll... Dabei hatte er so lange nach etwas Passendem gesucht und sich die Finger wund geschrieben um die Bestellung so genau wie möglich zu formulieren. Nicht zu vergessen, das er Sirius Größe in Erfahrung hatte bringen müssen und sich unauffällig über seinen Geschmack informieren musste.

„Du kannst sie umtauschen...“, murmelte Draco, als Sirius aufgehört hatte zu lachen. Draco hob den Blick wieder und wäre fast nach hinten gefallen, als Sirius ihm um den Hals fiel.

„Boah, ich liebe dich, Draco!“, rief er und drückte Draco fest an sich, der ihm etwas unbeholfen den Rücken tätschelte. Sirius drückte ihm einen dicken Kuss auf die Stirn und ließ ihn schnell wieder los, bevor er sich die schwarze Lederjacke über das dunkelrote Hemd zog.

„Aber... du hast gelacht...“, wunderte Draco sich und legte sich die Hand auf die Stirn. Ganz heiß war die geworden und Draco noch verlegener. Deswegen hätte er auch am liebsten mal den Kopf gegen die Wand geschlagen. Ein Kuss auf die Stirn! Das musste ihn doch nicht verlegen machen.

„Hab... das falsch verstanden.“, gluckste Sirius und stand schnell auf. „Wie seh ich aus?“

Draco musterte Sirius und konnte sich das Grinsen nicht verkneifen. „Lecker.“, sagte er und Sirius hielt sich kichernd die Hand vor den Mund, bevor er mal schnell einen Blick in den Standspiegel in der Nähe warf.

„Ich wollt schon immer so ein Teil haben...“, sagte Sirius, bevor er sich wieder auf den Boden setzte.

„Jetzt fehlt mir nur noch mein Motorrad und dann kann ich durch die Gegend brettern.“

„Solange du nicht auch noch eine Lederhose trägst.“, sagte Draco und schüttelte sich. „Wenigstens gefällt sie dir.“

„Aber das ist echtes Drachenleder, was?“, fragte Sirius und schnupperte an seinem Ärmel. „Das ist verdammt teuer, Draco...“

„Ich weiß...“, sagte Draco und lächelte Sirius an, als der eher betrübt aussah.

„Ach... Du hättest das... anders machen können...“, murmelte er.

„Ich hab Gold!“, sagte Draco eingeschnappt. Okay, jetzt nicht mehr, aber hatte sich ja gelohnt, wenn Sirius sich so gefreut hatte.

„Okay... Aber jetzt mach deins auf!“, drängelte Sirius, der wohl normalerweise noch ein bisschen länger über die Gold-Sache gesprochen hätte, aber unbedingt wissen wollte, wie Draco sein Geschenk fand.

„Wel...“, fing Draco an, aber da hatte Sirius schon das Päckchen ganz oben gegriffen und hielt es Draco hin. Der hob eine Augenbraue und nahm das unordentlich in Alufolie gewickelte... Knäuel aus den aufgeregten zitternden Händen. „Lass mich raten... Müll?“

Sirius schob schmollend die Unterlippe vor und verschränkte die Arme vor der Brust. „Kann eben nicht einpacken und Moony konnt mir nicht helfen, weil es erst heute Morgen angekommen ist...“

„Auf den letzten Drücker, was? Soll ich jetzt sagen, das ist typisch?“, fragte Draco grinsend.

Sirius hob abwehrend die Hände. „Ich wusste, dass es heute kommen würde!“, sagte er. „Ich hab ein Ersatzgeschenk, falls es nichts geworden wäre. Das musst du aber auch nehmen, weil ich sonst keinen Plan hab, wo ich damit hin soll...“

„Soll ich das zuerst aufmachen?“, fragte Draco, aber Sirius schüttelte vehement den Kopf. „Gut, dann zuerst den Müll...“ Draco ignorierte Sirius Schnauben und wickelte die unglaublich dicke Aluschicht ab. „Ein Buch?“, fragte er und starrte Sirius an, der für seine Verhältnisse knallrot geworden war. „So ne Leseratte bin ich nicht...“

„Dreh's um. Ich glaub, ich hab's beim Verpacken falsch rum reingetan.“, sagte Sirius und deutete überflüssigerweise auf das Geschenk, welches Draco jetzt von der restlichen Folie befreite. „Trommelwirbel!“ Sirius verknötete gespannt seine Finger ineinander, als Draco den azurblauen Ledereinband umdrehte und vollkommen baff auf die goldenen Lettern starrte.

„Gefangen in einem Moment von Sirius Black!?!“, fragte Draco mit hoher Stimme und starrte Sirius mit offenem Mund an. Grinsend rückte der näher und strahlte Draco an, als wäre ein Haufen Pfannkuchen vor ihm aufgetaucht.

„Sie drucken es...“, hauchte er und sein Grinsen musste weh tun, so breit war es. „Ganz wenige nur, aber

hey! Sie drucken es... „

„Ist... Ist das...“ Draco stammelte weiter vor sich hin und fuhr mit den Fingern über den Einband.

„Die Erstausgabe.“, sagte Sirius und strich ehrfürchtig über das Cover. „Für meine Muse.“

„Oh, Sirius...“, sagte Draco gerührt und lächelte ihn an. „Das... wow...“ Draco lehnte sich vor und gab Sirius das erste Mal seit November einen Kuss auf den Mund. Er hätte fast Sirius neues Schmuckstück fallen gelassen, als er eine Hand in Sirius Nacken legte und nicht mehr aufhören wollte. Hätte er wahrscheinlich auch nicht können, wenn Sirius nicht zu husten angefangen hätte und schnell den Kopf drehte.

„Sorry...“, hustete Sirius.

Draco fummelte mit dem Zeigefinger an seinen feuchten Lippen herum, bis Sirius sich beruhigt hatte.

„Schau mal rein.“, krächzte er und lehnte sich an Dracos Schulter. „Das Geschenk ist ja eigentlich drin.“

„Muss ich das Buch jetzt bezahlen?“, gluckste Draco und schlug ganz vorsichtig die ersten Seiten auf. „Ist schon ein dickes Teil...“

„Zirka 630 gedruckte Seiten.“, sagte Sirius mit vor stolz geschwellter Brust. „Handgeschrieben waren es 963 und ein paar Zeilen.“

„Wer druckt denn deinen schlechten Liebesroman?“, fragte Draco und schaute sich den Index an. „Dust & Mildew? Machen die das?“

„Ganz klein.“, sagte Sirius. „Irgendwer muss das Genre doch abdecken. Jetzt schau dir die Seite an!“

„Ja, ja...“ Draco holte tief Luft, als er die Widmung sah. „Du spinnst doch, Schnuffel...“, hauchte er und schüttelte den Kopf.

„Danke hätt's auch getan.“, sagte Sirius und strich Draco durch die Haare. „Nee, eher nicht. Immerhin bedanke ich mich ja, also...“

„Du widmest mir dein Buch?“, fragte Draco geschockt. „Für mein Draco Darling? Dann fällt dir nichts Besseres ein?“

Sirius gluckste. „Ich hätte auch Wurmschanz Fähigkeiten meine Handschrift lesen zu können loben können, Krones Gelächter über die romantischen Stellen, Moonys Gemecker über das Ende und Lilys Tränen, die mir fast die Tinte verschmiert haben.“, zählte er auf und seufzte dann. „Es dem Kerl zu widmen, der mich inspiriert hat, erschien nicht nur mir am Sinnvollsten. Hab fast alle Mädchen in der Schule gefragt, ob das irgendwie kitschig wär, aber die hätten das toll gefunden...“

„Ist schon süß...“, sagte Draco und überflog die kursive Zeile immer wieder. Das man dafür eine ganze Seite missbrauchte... „Da hätten die anderen doch auch drauf gepasst...“

„Freust du dich nicht?“, fragte Sirius und Draco schüttelte schnell den Kopf.

„Doch! Das ist toll... Ich... bin ein bisschen platt...“, sagte er, drehte den Kopf und gab Sirius noch einen Kuss auf die Schläfe. „Sind sie nicht sauer?“

„Quatsch.“, winkte Sirius ab, während Draco die Seiten einmal durchblätterte.

„Das... Sirius, wann bei Merlins Bart hast du das eigentlich Alles geschrieben?“, fragte er und gab Sirius noch einen Kuss, bevor er sich ganz kurz dem Buch widmete und Sirius dann lieber umarmte.

„Ich hab im April angefangen und meine inspirierende Phase für romantische Stellen hatte ich Mitte Mai. Ende Mai hatte ich dann die inspirierende Phase für das Ende.“, sagte Sirius und presste Draco mit einem Arm an sich. „Dann hab ich einfach meine Hausaufgaben vernachlässigt und so schwer ist das ja nicht. Bin ja Sirius Black!“

„Wie konnte ich das vergessen.“, sagte Draco und ließ Sirius wieder los. „Steht ja hier drauf.“ Grinsend zeigte er Sirius das Cover, als würde er nicht wissen, dass sein Name drauf stand.

Etwas verlegen fuhr Sirius sich durch die Haare und grinste weiter wie ein Honigkuchenpferd.

„Oh, Mr. Black?“ Draco rutschte auf ihn zu und senkte den Blick, bevor er leicht mit den Wimpern klimperte. „Bekomm ich ein Autogramm?“

Sirius prustete los, aber Draco meinte das vollkommen ernst und blinzelte extra nicht mehr um ein paar Tränen in seine Augen steigen zu lassen. „Echt?“, fragte Sirius unsicher und Draco nickte oft, aber langsam, ohne den Blickkontakt zu unterbrechen. „Oh, okay...“ Sirius stand nicht auf, sondern griff in seinen Geschenkestapel und zog zielstrebig ein unbeschreiblich schönverpacktes Geschenk hervor. „Moony schenkt uns jedes Jahr so ein Schreibset-Ding.“, erklärte Sirius und nahm Draco das Buch ab. „Liest du es auch?“

„Natürlich!“, versicherte Draco und Sirius grinste.

„Vielleicht kauft es sogar jemand. Die Auflage ist ganz klein, aber es sieht schon schick aus.“, sagte er und tunkte die neue Adlerfeder in die, überraschenderweise, rote Tinte.

„Verdienst du da was, damit wir unser ärmliches Leben aufpäppeln können?“, fragte Draco und hob anerkennend die Augenbrauen, als Sirius ihm eine Unterschrift rein kritzelte, die im krassen Kontrast zu seiner sonst so unlesbaren Schrift stand.

„Alles was wir zum Leben brauchen ist Liebe.“, sagte Sirius und pustete die Tinte trocken. „Hier.“ Er klappte das Buch zu und reichte es Draco.

„Danke...“, sagte Draco und drückte das Buch, wie vorher Remus Kissen an sich. „Aber Onkel Alphard wird dich ja nicht ewig aushalten.“

„Na, ich bin ja auch volljährig.“, sagte Sirius und stöberte in seinen Geschenken herum. „Onkel Al muss mich nicht aushalten. Ich nehm mir eine Wohnung und... und...“ Er warf Draco einen Seitenblick zu.

„Ähm... Vielleicht...“

„Remus hat mir auch was zum Schreiben geschenkt...“, murmelte Draco abwesend.

„...muss ich ja nicht alleine wohnen...“, sagte Sirius mit einer unglaublichen Geschwindigkeit.

„Vielleicht ist er einfach nicht besonders einfallsreich.“, sagte Draco gleichzeitig.

„Uh!“, machte Sirius und vergrub das Gesicht in dem Schlafanzug, den er von James bekommen hatte.

„Hab ich nicht böse gemeint.“, sagte Draco schnell, während Sirius in den rot-gestreiften Stoff grummelte.

„Aber wenigstens nicht rot oder grün...“

Sirius warf seinen neuen Schlafanzug aufs Bett und packte nicht sehr enthusiastisch weiter aus. „Vielleicht später...“, murmelte er.

„Bitte?“, hakte Draco nach, während sein Blick an dem unglaublich großen Paket ganz unten haftete. „Ist das dein Ersatzgeschenk? Ist das nicht ein bisschen groß?“

„Ist auch von Krone. So halb...“, sagte Sirius. „Er sagt, Musik ist gut für die Seele.“

Draco senkte den Blick und spürte Sirius Augen auf sich ruhen. „Musik?“, fragte er und öffnete die braune Schachtel. „Eine... ähm... große Geige.“, sagte er und öffnete den schwarzen Koffer. „Oder ein Gewehr. Remus hat mir von so einem Film erzählt, wo...“

„Der Kerl aus dem Ding heraus alle Menschen im Raum umlegt!“, rief Sirius und streckte beide Hände in die Luft. „Aber das machst du damit nicht. Das ist ein Sammelgeschenk aus den ersten Verdiensten der ‚Purveyors of Aids to Magical Mischief-Makers‘, welche sich als unglaublich groß erweisen. Wir sind toll!“

„Der... Kannst du das ein bisschen langsamer sagen?“, fragte Draco. „Du nuschelst.“

„‚Purveyors of Aids to Magical Mischief-Makers‘.“, wiederholte Sirius klar und deutlich. „Wir investieren in die Auflösung der Nerven unserer lieben Professoren!“

„Kommt mir irgendwie bekannt vor...“, murmelte Draco und dachte bitter an die Weasley-Zwillinge und ihren Scheiß... „Hey, erfindet ihr... so Zeug?“

Sirius prustete los. „So Zeug?“, fragte er spöttisch. „Also, ist ja klar, das du als Fast-Slytherin noch nichts davon gehört hast, aber mach dich nicht drüber lustig, wie dein Freund sein Gold verdient.“

„Er schreibt kitschige Liebesromane für Frauen über vierzig.“, sagte Draco grinsend.

„Das wär toll...“, träumte Sirius vor sich hin. „Aber ich will ‚PoAtMMM‘ nicht aufgeben.“

„Keine Abkürzungen.“, sagte Draco seufzend. „Ihr stellt aber nichts... mit... Zeit her?“

„Uhren?“, fragte Sirius und kratzte sich an der Schläfe. „Nein. Wir halten uns von jeglichen sinnvollen Sachen fern.“

Draco prustete. „Hätte ich mir denken können, was?“, fragte er.

„Vielleicht.“, grinste Sirius und klimperte mit den Wimpern.

„Hm... Und jetzt muss mir nur noch jemand beibringen, wie ich mit dem Gitarrenkoffer Menschen umbringen kann...“, murmelte Draco.

Draufhauen...

Remus denkt auch, Draco wurde nach dem Bösewicht in James Bond 'Im Geheimdienst Ihrer Majestät' benannt... Zu blöd, das der Film von 69 ist...

Verlagswesen war eins meiner Lieblingsfächer... Ist auch nicht so schwer ein Buch zu veröffentlichen, aber sollen wir das Sirius sagen? Neeeeeein...

10. März! Happy Birthday, RJ!

Derbyshire

N'Abend! Wir besuchen Harry, juhu!

@Draco_Malfoy: Und heute kannst du dich nicht fragen, was das mit Drarius wird, weil die nicht da sind... Und Geschenke sind immer toll! (Liebe Geschenke...)

@Halloechen: Hallöchen! Haha... Ja, das sind Hermines Hormone, aber schwanger ist sie nicht. Jah, als Memory an Sirius wird Reg's Kater immer violett bleiben. Geschwister... Was deine Frage angeht... Ähm, keine Ahnung, ob das überhaupt das Richtige ist. Vielleicht schreibst du mir ne PN um mir das was, wie, wo ein bissl genauer zu erklären.

@joghi: Well, im Grunde träumt James: Draco von Lily weghauen, Draco von Sirius weghauen, Draco von Remus weghauen, Draco von Peter weghauen, Draco von Harry weghauen und alle wieder bei ihm. Lily an der Hand noch dazu. Und Draco heulend am Boden! Ab und zu träumt er auch noch Remus von Lily weghauen, aber das war früher schlimmer. Nur eine Phase... Hermine und durcheinander? Absolut! Da blick nur ich durch.

Nächstes Chap, viel Spaß!

Dr. S

Derbyshire

„Normalerweise ist es hier wunderbar grün und der Fluss rauscht wunderbar über die wunderbaren Steine...“ Rachel schien das Wort ‚wunderbar‘ heute besonders toll zu finden. Mit ausschweifenden Handbewegungen zeigte sie Harry die schneebedeckte Landschaft von Derbyshire. Irgendwo in der Nähe von Bakewell waren sie und gingen ein paar Meter vor Jason und Gwendolyn, die ein weitaus interessanteres Gespräch über schwarzmagische Kreaturen führten. Harry hätte sich viel lieber da eingeklinkt, als sich weiter anhören zu müssen, wie wunderbar weiß, die wunderbar weiße Landschaft war, oder so...

„Und da drüben...“, fing Rachel schon wieder an, quiekte aber plötzlich erschrocken auf, als ein Windstoß Schnee von einem Ast wehte und der direkt auf Rachels schwarzem Haarschopf landete. Harry verkniff sich das Lachen, aber aus östlicher Richtung schallte es laut zu ihnen hinüber. Plus ein ziemlich mädchenhaftes Kichern.

„Avery, nur weil du jetzt in den Ferien zaubern kannst, musst du es nicht überall machen!“, brummte Jason, während Harry erst einmal Rachels Kragen vom Schnee befreien wollte, dabei aber nur Alles in die Jacke hinein bekam. Barsch wischte sie Harrys Hand weg und schüttelte sich selber aus, während der sich Augen rollend umdrehte.

„Ich hab nichts gebracht!“ Avery und seine Schwester standen einen Steinwurf weit weg und stapften wohl gerade auf die Brücke zu, die über den Fluss führte. Während Avery sich mit der schwarzen Kleidung arg von der weißen Landschaft abhob, hatte seine Schwester mit beige wohl eher an Harrys Augen gedacht. Die taten nämlich von Rachels neuer Vorliebe für Pink, sie meinte es sei rosa, schrecklich weh. Und irgendwie passte die Fellmütze von Averys Schwester auch zu den dunkelblonden Haaren. Na ja, Avery selbst musste wohl einfach schwarz tragen, weil sonst nichts zu der Augenklappe passte. Aber trotzdem sah Harry lieber da hin, als in den rosafarbenen Alptraum rechts neben sich. Wo er ohnehin nicht mehr wirklich gerne hin schaute.

„Alex, gehen wir, bevor die noch ihren Vater holen.“, sagte Averys Schwester laut genug, damit der kleine Spatz, der wohl den Schnee zum Absturz gebracht hatte, davonflog. Dadurch wurde der Restschnee auch noch zum Absturz gebracht und landete diesmal auf Harrys Kopf.

Avery lachte schon wieder los und auch seine Schwester hielt sich die behandschuhte Hand vor den Mund. Demonstrativ hakte Rachel sich wieder bei Harry ein und zog ihn weg.

„Achte nicht auf die, Harry.“, sagte sie eingeschnappt. „Verwöhnte Snobs...“

„Das hab ich gehört, Corny!“, rief Avery ihr hinterher und Harry lachte ebenfalls los.

Schockiert starrte Rachel ihn an und plusterte die rosa Wangen auf.

„Tschuldige...“, keuchte er. „Aber... Corny?“ Harry musste sich vor Lachen vorne überbeugen.

„Ja... Schon lustig.“, stimmte Jason glucksend zu und wanderte mit seiner Freundin im Arm vorbei.

„Vielleicht sollten wir uns nächstes Jahr eine andere Route aussuchen? Jedes Jahr an derselben Stelle...“

„Ich geh Weihnachten nie wieder spazieren...“, grummelte Rachel und warf einen Blick zurück. „Blöde Zimtzieke...“

„Sie hat doch gar nichts gemacht...“, kicherte Harry und wischte sich noch ein bisschen Schnee vom Schädel. Die schwarzen Haare wurden feucht und ein bisschen geschmolzener Schnee lief ihm über die Schläfe. Harry nahm sich, immer noch breit grinsend, die Brille ab und putzte sie schnell mal.

„Du bist gemein, Harry...“, sagte Rachel beleidigt. „Wahrscheinlich bist du nur mitgekommen, um die blöde Kuh zu begaffen. So wie alle anderen!“

Harry lachte immer noch leise und schüttelte den Kopf. „Nee, ich wusst doch nicht mal, das die hier wohnt...“, keuchte er und fing schon wieder zu lachen an.

„Sicher...“, murrte Rachel und knickte ihren Arm so, dass sie Harrys fast zerquetschte. „Bestimmt hast du dich informiert, oder so. Alleine wolltest du ja nicht mitkommen. Auf mich hattest du keine Lust.“

„Eher auf deinen Vater.“, korrigierte Harry. „Der hasst mich.“

„Jacob Avery würde dich auch hassen!“, schnaubte Rachel.

„Dabei bin ich so lieb.“, sagte Harry und presste die Lippen aufeinander um nicht zu lachen.

„Könntest gerne auch mal wieder lieber zu mir sein...“, sagte Rachel und Harry verdrehte die Augen.

„Du wolltest mich mitnehmen.“, sagte er. „Weiß ich doch nicht warum.“

Rachel prustete. „Ja, sicher weißt du nicht warum...“, sagte sie mehr zu sich selbst. „Weiß schon gar nicht mehr, was ich sagen soll.“

„Ein Wunder!“, rief Harry aus und zuckte zusammen, als Rachel ihm schön in die Seite knuffte. „Was denn? Sonst kannst du die Klappe ja auch nicht halten.“

„Selber.“, gab sie zurück.

„Nicht so schlimm wie bei dir.“, sagte Harry patzig.

„Dann krieg den Mund einfach selber mal öfter auf.“, sagte Rachel und musterte interessiert einen Baumstamm.

„Ich dacht, ich red so viel.“, sagte Harry nachdenklich. „Wie passt das denn zusammen?“

„Passt schon...“, sagte Rachel eingeschnappt. Warum auch immer. Harry verstand diese Mädchen einfach alle nicht.

„Okay, bitte...“, murmelte er und ließ sich weiter durch die Gegend zerren. Zur Abwechslung mal stumm.

*

In kleinen Wolken flog Harrys Atem in den dunklen Morgenhimmel, während er es vorzog einen Spaziergang diesmal alleine zu machen. Einfach mal ein bisschen Ruhe. Wenn das nur nicht so arschkalt wäre! Der Schnee lag hoch und je näher Harry der Brücke am Fluss kam, desto feuchter wurde seine Hose. Jetzt sogar bis zum Knie...

Von Nahem konnte er tatsächlich noch einen Frühaufsteher erkennen und fragte sich einen Moment, wer das sein könnte. Rachel sicher nicht, das hätte er gemerkt. Er lehnte sich leicht vor und versuchte einen Blick zu riskieren. Pech nur, das der Boden von Wiese zu Stein wechselte und Harry kurzerhand ausrutschte.

„Da ist es glitschig.“, kam die Warnung viel zu spät und Harry knurrte vor sich hin. Slytherins am Morgen bescherten Kummer und Sorgen. Wenigstens reichte Averys Schwester ihm die Hand. „So früh schon auf?“, fragte sie.

„Sieht so aus...“, murrte Harry und rappelte sich hoch. „Ich erkunde die Landschaft ein bisschen.“ Er klopfte sich den Schnee vom Hintern und versuchte das Gesicht des Mädchens in der Dunkelheit auszumachen. Es würde erst gegen acht hell werden und im Moment zeichnete erst ein kleiner hellblauer Streifen am Horizont ab.

„Anders als in Amerika?“, fragte Averys Schwester, von der Harry immer noch nicht den Namen kannte.

„Kommt auf die Gegend an.“, sagte er. „So alleine hier? Ohne den großen Bruder?“

„Keine Sorge. Er kommt hier gleich vorbei und ich kann schon alleine auf mich aufpassen.“, antwortete das Mädchen. „Perkins, richtig?“

„Kannst ruhig Harry sagen. Ich nenn dich ja auch nicht Avery.“, sagte Harry und schaute sich um. Vielleicht sollte er sich lieber davon machen, wenn der große Bruder gleich ankommen würde. Zwar hatte der keine Krücke mehr, aber Treiber würden einen ordentlichen Schlag drauf haben oder zumindest ein paar nette Flüche.

„Du kennst meinen Namen ja auch nicht.“, sagte sie.

„Lässt sich leicht ändern.“, kam Harry ihr entgegen. Vielleicht war sie ja ein bisschen... blöd... blond und blöd. Aber immer noch kein so schönes, schneeweißes blond.

„Althea.“, sagte Averys kleines Schwesterchen. „Noch mal sag ich ihn nicht und frag nicht, warum ich so heiße. Das muss ich oft genug erklären.“

„Geht einem genauso auf die Nerven, wie immer zu hören zu kriegen, wie ähnlich man irgendwelchen Verwandten sieht, was?“, fragte Harry und zog sich den Schal dichter um den Hals. Scheiße, war das kalt! Er wollte auch so einen Fellmantel wie Al...thea? Wirklich ein doofer Name...

„Ach? Bist du verwandt mit James Potter?“, fragte Althea provokant.

„Das wurde ich auch schon oft gefragt...“, grummelte Harry. „Aber... nein. Zufall.“

„Zufälle lassen sich ausnutzen. Und so einer bestimmt besonders gut.“, sagte Althea und nickte still vor sich hin. „Wo hast du Cornfoot heute gelassen? Sie lässt sich so wunderbar auf die Palme bringen.“

„Schläft noch.“, winkte Harry ab und stellte sich so an die Brücke, das er auf den gefrorenen Fluss schauen konnte. „Mögen tut ihr euch nicht sonderlich, was?“

„Sie ist nur eifersüchtig.“, sagte Althea und Harry stellte sich so ein überhebliches Slytherin-Grinsen vor. Aber irgendwie passte das nur in das Gesicht von ihrem Bruder. „Wir sind reicher, ich bin größer, hübscher und blonder.“

„Und eingebildeter...“, murmelte Harry.

„Vielleicht.“, sagte Althea. „Aber warum sollte ich die Tatsachen verfälschen? Und größer als Cornfoot zu sein ist auch nicht schwer.“

Harry nickte. Stimmt wirklich. Sogar letztes Jahr war er größer gewesen als Rachel und da war er ja nur... ein Zwerg gewesen. Er schaute kurz zu Averys Schwester. „Wie groß bist du?“, fragte er.

„Wie bitte?“, fragte Althea und verkniff sich das Lachen, während sie den Kopf schüttelte. „Erzähl mir ein bisschen über Amerika.“

Harry schluckte und räusperte sich. „Warum sollte ich?“, fragte er.

„Weil ich gefragt habe?“, schlug Althea vor. „Mir ist ein bisschen langweilig und wenn du schon mal hier bist.“

„Ich sprech nicht gern über zu Hause.“, behauptete Harry und wünschte sich jetzt lieber Rachel. Die fragte sowas nämlich nie und das war ziemlich praktisch. „Was machst du so früh hier? Avery kommt doch öfter mal zu spät zum Unterricht. Hätte nicht gedacht, das er Frühaufsteher ist.“

„Wir gehen unsere Mutter besuchen. Dauert ein bisschen dahin zu kommen und Alex kriegt es noch nicht wirklich hin, mit dem Apparieren.“, sagte Althea und seufzte.

„Aha... Und wo müsst ihr hin?“, fragte Harry, bevor er noch mehr peinliche Fragen über Amerika gestellt kriegte, wo er noch nie gewesen war.

„Zum Friedhof.“, sagte Althea und lächelte Harry kurz an.

„Oh, das tut mir Leid...“, murmelte Harry und klopfte die Finger nacheinander auf die Brüstung. Schnee blieb an den Fingerlosen Handschuhen hängen und Harry schüttelte die Hände schnell aus, allerdings erfolglos.

„Ach.“ Althea winkte ab, bevor sie sich Harrys Hand schnappte und ihm den Schnee von den Handschuhen wischte. „Was machen deine Eltern?“, fragte sie, ließ Harry wieder los und stützte die Ellenbogen auf der schneebedeckten Brüstung ab.

„Beide tot.“, sagte Harry und schluckte den Kloß herunter. Zu lange hatte er nicht mehr wirklich darüber nachgedacht, dass James gar nicht mehr lange hatte, aber er konnte nichts tun.

„Bleibst du deswegen hier? So eine Art... neues Leben anfangen?“, fragte Althea und Harry hätte einfach gerne gehabt, das sie nicht so viel fragen würde. Er konnte das gar nicht richtig beantworten.

„Nicht... wirklich...“, sagte Harry, der da auch noch nie richtig drüber nachgedacht hatte. Irgendwo musste es ja auch hingehen, auch wenn er hier nicht hingehörte.

„Läuft doch Alles gut, nicht wahr? Außer das du eine nervige Freundin hast.“, sagte Althea und kicherte. „Entschuldige, aber wir mögen uns eben nicht. Wie waren deine Eltern so?“

„Hm...“, machte Harry und rollte den Kopf von einer Schultern auf die anderen. „Weiß nicht... Kannte sie nicht.“

„Oh...“, seufzte das beneidenswert mollig eingepackte Mädchen. „Wo hast du dann gelebt?“

„Wie gesagt, ich sprech nicht gern über zu Hause.“, behauptete Harry wieder und klopfte wieder auf der

Brüstung herum.

„Dann erzähl mir doch von deinem Patronus.“, verlangte Althea in diesem Tonfall den Harry von Draco kannte. Verwöhnt musste die also auch sein, oi...

„Gibt da nicht viel zu erzählen.“, sagte Harry und zuckte mit den Schultern. „Ein Hirsch. Silber und praktisch wenn man seinem Paten oder Cousin das Leben retten will.“

„Ich hatte gehofft, du würdest mich mal ansprechen. Einen Patronus würde ich gerne können, aber mein Bruder hat dir wohl Angst eingejagt.“, sagte Althea und seufzte.

„Na, ich hab doch keine Angst vor einem Slytherin.“, lachte Harry. „Die sind...“

„Rede ruhig weiter, aber ich bin auch in Slytherin.“, unterbrach Althea ihn.

Harry verdrehte die Augen. „So schwer ist ein Patronus nicht.“, sagte er. „Kriegst du alleine hin.“

„Kannst du ihn mir nicht zeigen?“, fragte Althea.

„Ich bin noch nicht volljährig und darf in den Ferien nicht zaubern.“, sagte Harry.

„Aber...“

„Oh, mach meine Schwester glücklich, Perkins!“, keifte jemand von hinten. Avery legte gerade den Arm um seine Schwester, als Harry sich umdrehte. Warum wurde nur er nicht zusammen geschlagen, weil er die kleine Schwester anstarrte? War er keine Gefahr, oder was?

„Wie gesagt, bin noch nicht volljährig.“, sagte er. „Eine Anhörung reicht mir im Leben.“

„Du kannst zaubern.“, sagte Avery. „Ich bin volljährig und so genau können die das nicht nachweisen. Mach doch.“

„Warum sollte ich?“, fragte Harry verwirrt und schüttelte den Kopf.

„Siehst du, Ally, er kann es gar nicht...“, seufzte Avery. „Gehen wir jetzt.“

„Nein! Ich kann einen!“, beschwerte Harry sich. „Moment...“

Avery grinste und nickte seiner Schwester zu. „Sicher doch.“, sagte er. „Wir haben jetzt keine Zeit.“

„Nur kurz...“, sagte Harry und zückte seinen Zauberstab.

„Ein silberner Hirsch im Schnee muss schon hübsch sein...“, sagte Althea zu ihrem Bruder.

„Keine Sorge, du bist hübscher.“, sagte Avery, während Harry sich räusperte.

„Macht doch mal ein bisschen Platz.“, sagte er und wedelte mit der Hand herum, bis Avery seine Schwester zur Seite gezogen hatte. „Sicher, dass die das dir in die Schuhe schieben?“

„Mach schon, Perkins.“, drängte Avery.

„Ja, ja...“, sagte Harry und wusste schon gar nicht mehr, warum er das hier machte. Er schloss kurz die Augen und suchte sich eine schöne glückliche Erinnerung aus, die zufälligerweise etwas mit Bodenschrubben zu tun hatte. Unsicher war er trotzdem. Es war über ein Jahr her, das er einen Patronus beschwört hatte.

„Expecto patronum!“

Harry grinste breit, als sofort der silberne Nebel aus der Spitze schoss und sich in das große, vierbeinige Geschöpf verwandelte. Nur... Harry zog die Augenbrauen fest zusammen. Was...

„Na, das ist aber kein Hirsch.“, sagte Avery, während seine Schwester fasziniert auf das... Ding starrte.

„Aber... aber...“ Harry schüttelte den Kopf und umrundete seinen Patronus um ihn sicher genauer anzusehen. Dieselbe Größe nur eben absolut kein Hirsch.

„Ein Einhorn?“, rief Althea und strahlte richtig. „Unglaublich... Alex, schau dir das an.“

„Och, ich hol doch meine Brille jetzt nicht raus.“, nöhlte Avery. „Nur um mir so ein Ding anzusehen?“

„Es ist wunderhübsch!“, sagte Althea und gesellte sich zu Harry. Mit dem Zeigefinger stupste sie gegen das Horn und hauchte ein „wow“.

Harry konnte trotzdem absolut nicht fassen, was aus seinem Patronus geworden war. Er hatte doch einen Hirsch, so wie sein Vater. Gut, dann konnte er ja auch keinen Hirsch mehr haben, aber James konnte doch noch gar keinen und... aber... häh?

„Oi, wir müssen, Ally.“, sagte Avery. „Glottz uns nicht hinterher, Perkins.“ Er humpelte davon und wartete am Ende der Brücke auf seine Schwester.

„Sehr schön, Harry.“, sagte Althea und lächelte Harry noch einmal an, was der aber gar nicht mitbekam. „Ich kann mir schon denken, wofür er steht... Einen besseren Beschützer für jemanden wie dich gibt es gar nicht.“ Sie winkte kurz und trippelte dann ihrem Bruder hinterher, der sie schnell am Handgelenk fasste und wegzog.

Völlig baff starrte Harry ihnen trotzdem nach und von seiner Position sah das nicht wirklich wie Bruder und Schwester aus, aber er war ja auch... baff. Zusammenhangloses Zeug stammelnd starrte Harry noch eine

halbe Ewigkeit seinen Patronus an und fand einfach keine vernünftige Erklärung dafür.
Sein schöner Vater... äh... Patronus....

*Weil Werwölfe sich sicher nicht einen Wolf als Patronus vorstellen können... Das wäre absurder als
Drarius vorm Traualtar...*

Draco, Daddy und Dobby

Schönen Abend, tolles Wetter heute, was? Ähm, ja...

@StillAlive: Ja, das tut mir Leid. Mein Hund hat sich auch verabschiedet. Was das Einhorn zu sagen hat ist ja sowas von eindeutig! Dachte ich zumindest... Für Spekulationen bin ich immer offen, ja...

@Draco_Malfoy: Alsoooo... *rofl* Jaah, jetzt wo Harry ne richtige Brille hat, kann er das silberne Zeug erst so richtig erkennen, was?

@joghi: Ach, Hachel hatten doch eh nie was! Ich will nur ein bisschen mehr Drama... Hehe, ja, damit wird keiner rechnen!

@UhuLeni: HUGH JACKMAN! *kreisch* *hust* Mein Sirius ist immer Hugh Jackman und ich hab so ne Masse von Bildern... Da muss man nur die richtigen finden, dann hat man meinen Sirius! (Es gibt eins, da sitzt er auf nem Motorrad...) Ähm, jaah, Sirius wollte in Sachen Hermine der schnellste sein, weil er sich da gerade vorgenommen hatte, eine männliche Schlampe zu werden. Und nein, das war nicht die erste Andeutung in Sachen zusammen ziehen. Aber Draco ist eben blond... und Althea magst du? Noch, noch, jaah... Hehehehehe...

@Butterbier1: Natürlich erklär ich das nicht mit dem Einhorn. Das ist eindeutig und wenn sogar das Slytherin-Mädel das geschnallt hat, dann is' es net so schwer. Nur mal dran denken, was Harry sich so wünschen könnte... So... in seiner... Position... uhhhhh!

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Draco, Daddy und Dobby

„Och, Schnuffel!“ Draco grinste und ließ sich neben Sirius in den Schnee fallen. Es war stockfinster, bis auf das kleine Licht, das über Sirius Kopf herum flog und für ein wärmendes Licht sorgte.

„Gefällt er dir?“, fragte Sirius und schnipste mit dem Zauberstab. Der kleine Schneemann, vielleicht so lang wie Dracos Oberschenkel, fing an einen merkwürdigen Tanz aufzuführen, der Draco an diese Mädchen auf Hawaii erinnerte, die er mal in so einem Hochglanzmagazin im Gryffindor'schen Schlafsaal gesehen hatte.

„Wie hast du das gemacht?“, fragte Draco und legte den Kopf schief.

„Hab ich mir von Moony abgeschaut.“, sagte Sirius. „Tinustotum Locomotor heißt's.“

„Und du... machst so was für mich?“, fragte Draco, stemmte die behandschuhten Hände in den Schnee und lehnte sich vor um den Schneemann zu betrachten. „Mann, der ist ja niedlich.“

Sirius legte Draco einen Arm um die Schulter und gluckste. „Du bist niedlicher.“, sagte er.

„Schnuffel...“, sagte Draco und knuffte Sirius in die Seite, bevor er ihm einen dicken Kuss auf die Wange gab. Der Schneemann war zwar toll und so klein, aber Draco blieb dann dabei Sirius von der Seite her anzustarren. Der bemerkte das erst nach einer Weile und grinste Draco dann an.

„Was denn? Ich find dich eben niedlicher...“, sagte Sirius, während er mit Dracos Kapuze spielte. Seine Augen glitzerten schöner als der Schnee und hatten auch eine wärmere Ausstrahlung. Wunderbares Kribbeln im Magen, an das Draco sich immer noch nicht gewöhnt hatte und auch nicht gewöhnen wollte.

„Nur niedlich?“, fragte Draco leise und streichelte mit der Hand über Sirius Wange. Der Schneemann winselte um Aufmerksamkeit, aber die gab Sirius ihm jetzt auch nicht mehr. Stattdessen setzte er diesen unsicheren Blick auf und wich zurück, als Draco sich mit halbgeöffneten Lippen vorlehnte. Enttäuscht schaute Draco wieder zum Schneemann und legte die Hände in den Schoß.

„Lass dir ruhig Zeit, Draco.“, sagte Sirius, legte seine Hand auf Dracos Kopf und presste ihn an seine Schulter. „Sirius Black kann warten.“

„Sirius Black hat nur eine Woche an mir rumgebaggert und mich so auf den Waldboden gekriegt.“, sagte Draco, atmete einmal tief durch und beobachtete wieder den tanzenden Schneemann. „Eine Woche! Länger hast du nicht gebraucht und ich war dir total verfallen.“

„Uh, das ist mal was...“, sagte Sirius und nickte überheblich. „Ehrlich nur eine Woche?“

„Bist du da jetzt stolz drauf?“, fragte Draco, legte beide Arme um Sirius Oberkörper und seufzte, als er

Sirius doch irgendwie wieder loslassen wollte. Aber das war etwas anderes. Jemand anderes. Sirius.

„Nee, eigentlich ist das mein schlechtestes Ergebnis...“, sagte Sirius. „Immerhin hab ich mein Bestes gegeben. Hier eine Wand, da ein Blick und nicht zu vergessen hast du dermaßen auf mich gestanden.“ Der Schneemann brachte eine perfekte Pirouette als Draco schnaubte.

„Hey, wach du mal auf und das erste was du siehst ist... du weißt schon...“, murmelte Draco und seine Wangen wurden rot.

„Ich hör's immer wieder gern.“, sagte Sirius sanft. „Stell dir vor, Schniefelus hätte dich gerettet.“

Draco schüttelte sich und würgte. „Lassen wir ihn morgen in Ruhe?“, fragte er. „Ich will... lieber Zeit mit dir verbringen.“ Er hob den Kopf, während er mit der Hand über den leicht filzigen Stoff von Sirius Jacke fuhr und sie auf seinen Rippen liegen ließ. Draco konnte seinem Atem dabei zusehen, wie er auf Sirius Hals auftraf und stutzte, als er ein paar Zackenförmige Ausbuchtungen auf der Haut sehen konnte. Als würde etwas von innen dagegen drücken.

„Ach, Dray-Dray...“, sagte Sirius und seufzte, bevor er sich zu Draco drehte und ihm mit dem Zeigefinger gegen die Nase stupste. „Du brauchst Zeit. Versteh doch, das ich das versteh.“

Draco wandte den Blick von Sirius Hals ab und setzte sich aufrecht hin, damit er Sirius in die Augen schauen konnte. „Willst du nicht bei mir sein?“, fragte er.

„Bin doch hier.“, grinste Sirius.

Draco verdrehte leicht die Augen. „Soll ich es aussprechen, oder was?“, fragte er und musste bei Sirius fragendem Blick leicht schlucken. „Wi... Willst... Willst du nicht mit mir schlafen, weil du mich nicht mehr ertragen kannst?“

Sirius graue Augen weiteten sich und er presste Draco an sich. „Wenn ich dich irgendwann nicht mehr ertragen sollte, dann schlag ich den Kopf gegen McGonagalls Keksdose.“, sagte er hastig. „Ich geb dir einfach Zeit.“

„Woher willst du wissen wie viel?“, fragte Draco. Mit der Nase fuhr er Sirius Unterkiefer nach und seine Lippen streiften leicht Sirius Hals. Tatsächlich fühlte sich das an... als wäre da etwas drin. Hatte das etwas mit Sirius Husten zu tun? Aber dann war er nicht krank...

„Nur sicher gehen...“, sagte Sirius. „Ich mein... okay, du hast mich nicht leiden können, jedenfalls hast du das gedacht, aber ich hab mich dann, als Krone mir, du weißt schon, ich hab mich sehr gewundert, wieso ich und warum so schnell. Wenn... ich gewusst hätte... Ich hätt das dann doch nie so gemacht! Einfach auf den Waldboden gepresst und... vorher...“

„Fang nicht wieder an dich zu entschuldigen.“, gluckste Draco. „Ich bereu das nicht. Mir hat das so gefallen. Im Nachhinein und in dem Moment hab ich doch eh nicht gedacht. Und jetzt fängst du an zu denken und ich weiß nicht, wo der Knopf ist, den ich zum Abstellen drücken muss.“ Draco zog Sirius Kragen ein Stück herunter und observierte weiter den blassen Hals. Das kannte er doch irgendwo her...

„Man mag es nicht glauben, aber Sirius Black hat Methoden gefunden geduldig zu bleiben!“, sagte Sirius. Er presste sich dichter an Draco und schmiegte seine Wange an Dracos kalte.

„Igitt, Black...“, murmelte Draco und schüttelte sich.

„Was du wieder denkst...“, gab Sirius zurück. „Dieses Mal ignorierst du mich wenigstens nicht und das bringt's auch.“

Draco wich ein Stück zurück und kramte in seinem Kopf nach der Schublade, wo er die Lösung für Sirius Problem vermutete. Musste ein Fluch sein. Aber wenn er richtig vermutete, dann war das bösartig und viel zu brutal, als das jemand Sirius sowas antun würde. Draco wollte auch lieber nicht in die Richtung denken, da stiegen ihm die Tränen in die Augen. Es konnte, weiß Hagrid was sein... Da gab es viele Möglichkeiten die Draco jetzt spontan in den Sinn kamen.

„Du bist glücklich im Moment?“, fragte Draco sicherheitshalber nach.

„Ich lass nen Schneemann für dich tanzen. Klar bin ich happy.“, sagte Sirius und deutete zur Seite auf den hüpfenden Schneemann, der um jeden kleinen Blick kämpfte.

Draco warf einen kurzen Blick auf die weiße Masse und schaute dann aber lieber wieder Sirius an. „Hab dich gar nicht verdient...“, murmelte er verlegen.

„Ach, wie nett...“, sagte Sirius grinsend. „Aber das will ich nicht hören, klar?“

Draco zog die Augenbraue hoch und schaute kurz wieder auf Sirius Hals. „Wieso?“, fragte er und hob den Blick wieder.

„Das zeugt von Minderwertigkeitskomplexen.“, sagte Sirius und nickte bestimmt. Sein Hals sah dabei

genau betrachtet aus, als würde er davon auseinander gerissen werden. Draco hätte da früher hinschauen sollen, aber er mochte die grauen Augen immer noch so gern. „Ich bin ja nicht perfekt. Fragt sich, ob irgendwer einen perfekten Menschen verdient hat. Das ist ja... langweilig.“

„Zeugt es also nicht von Minderwertigkeitskomplexen wenn man einen perfekten Menschen für zu gut für sich selbst hält?“, fragte Draco schnell und Sirius zog verwirrt die Augenbrauen zusammen.

„Häh?“, fragte er.

„Eh sinnlos, weil ich dich will und du mich. Ist also total egal, ob wir uns darum streiten, wer zu gut für wen ist.“, winkte Draco ab und deutete auf Sirius Arm. „Wie spät ist es?“

Sirius schob sich den Ärmel hoch und öffnete den Mund für ein stummes „Oh“, bevor er fast entschuldigend mit den Schultern zuckte. „Zwei Minuten vor zwölf.“

Er schaute wieder hoch, aber Draco ließ ihn gar nicht zu Wort kommen. Sofort drückte er Sirius die Lippen auf und legte beide Hände auf die heißen Wangen. Dass Sirius bei der Kälte noch so eine Wärme ausstrahlte war schon erstaunlich, aber das war ja schon immer so gewesen.

Draco löste sich, atmete Sirius direkt in den offenen Mund und grinste bei dem überraschten Blick. „Wie spät?“, fragte er.

Sirius schüttelte kurz den Kopf und lehnte sich vor um Draco noch einen Kuss zu geben, aber er schaute dann lieber auf seine Uhr. „Herzlich willkommen im neuen Jahr, Dray-Dray.“, sagte er und stand auf. „Komm.“ Er streckte Draco die Hand entgegen und zog ihn hoch. „Gehen wir schlafen.“

Draco ließ Sirius Hand nicht los, als der diabolisch lachend auf seinen Schneemann trat und dann durch den Schnee hüpfte. „Nur schlafen?“, fragte Draco.

„Nur schlafen.“, antwortete Sirius.

*

Lucius Brief lag schon den ganzen Tag in Dracos Jackentasche. Er hatte ihn geflissentlich verdrängt und sich voll und ganz mit Sirius beschäftigt. Ablenken konnte der ihn immer noch so gut, wie niemand sonst. Trotzdem konnte Draco jetzt nichts mehr aufschieben. Er würde aufstehen müssen, seine Tasche packen und Lucius am Schuleingang treffen müssen.

Gleich am ersten Januar musste er gehen und er hatte Sirius noch nichts gesagt. Eigentlich hatte er das auch nicht vor. Der würde ihm das nämlich nur ausreden wollen oder so was. Draco würde ja gerne hier bleiben, aber wenn er sich weigern würde, dann riskierte er eben auch eine Menge.

Ziemlich früh am Morgen war es noch, aber Draco war schon hellwach. Sirius hatte den Arm um ihn gelegt und atmete regelmäßig auf Dracos Nacken. Das Bett hier war eindeutig zu klein, aber größer als das im Tropfenden Kessel. Schön, war so wenigstens gemütlicher. Nur kam er so gerade schlechter raus, ohne Sirius zu wecken.

Selig seufzend kuschelte der sich gerade dichter an Draco und damit war der klitzekleine Funken Antrieb, den Draco hatte, weggewischt. Er könnte ja einfach mal abwarten, wie lange er Lucius würde warten lassen können.

Würde natürlich nicht gehen und Draco seufzte niedergeschlagen, bevor er Sirius einen Kuss aufs Handgelenk knapp unter die Armbanduhr gab. „Schnuffel?“, fragte er leise.

„Mhm?“, kam es von hinten und Sirius gab Draco wohl eher reflexartig einen Kuss in den Nacken. Er lehnte sich über Draco und schaute auf seine Uhr, wodurch seine Haarspitzen Draco kitzelten. „Zu früh... Schlafen...“, murmelte Sirius und kuschelte sich wieder an Dracos Rücken.

„Sorry, aber...“ Draco bewegte sich leicht nach vorne, aber Sirius wollte ihn nicht loslassen. „Schnuffel, ich muss mal ins Bad.“

Enttäuscht murrte Sirius und zog seinen Arm zurück. „Ich komm mit...“, gähnte er, während Draco unter der Decke hervor schlüpfte.

„Sei nicht albern.“, sagte Draco, drehte sich zu Sirius und strich ihm das Haar aus der Stirn. „Ich kann allein aufs Klo gehen.“

Verschlafen blinzelte Sirius und rückte auf die Stelle, wo eben noch Draco gelegen hatte, um dann grinsend sein Gesicht ins Kissen zu drücken. „Will aber nicht allein sein...“, nuschte er in den Stoff und Draco fuhr sich durchs Haar.

„Merkst du doch gar nicht, wenn du schläfst.“, sagte Draco, streichelte Sirius über den Hinterkopf und

wollte sich am liebsten wieder dazu legen.

„Kann nicht ohne dich schlafen...“, murmelte Sirius. „Also mach schnell...“

„So schnell ich kann...“, sagte Draco, drückte Sirius einen Kuss auf den Scheitel und fuhr noch einmal mit der Nase durch die schwarzen Haare, bevor er wehmütig aufstand und hinter sich die Vorhänge zu zog.

Er stopfte nur ein paar Sachen in die Tasche, die er sonst für die Schulbücher benutzte und setzte sich dann kurz in das Turmfenster, um Sirius ein paar Zeilen zu schreiben. Es schneite schon wieder und Draco fuhr mit den Fingern über das frostige Fenster. Das Eis schmolz nicht einmal, so kalt waren seine Finger und Draco wandte sich kopfschüttelnd wieder ab.

*

Hastig schritt Draco durch die Eingangshalle und erschrak sich fürchterlich, als Hermine ihn umrannte und sich schnell die Finger abschleckte. Wahrscheinlich war sie schon frühstücken gewesen, aber dafür hatte Draco jetzt auch keine Zeit.

„Morgen, was...“, fing Hermine an, aber Draco winkte ab.

„Keine Zeit.“, sagte er und rauschte an ihr vorbei. Abrupt blieb er stehen und drehte sich doch nochmal um. „Du...“ Er hob einen Zeigefinger und tapste auf Hermine zu, die ihn mit großen Augen von unten anschaute. „Was soll der Mist, das du meinen Freund küsst?“

„Was?“, fragte Hermine verwirrt und schaute sich unsicher um. „Hab ich gar nicht. Er hat mich geküsst.“ Sie zuckte mit den Schultern. „Nostalgie, weil er sich vor einem Jahr noch für mich interessiert hat und ich ihn wenigstens ran gelassen hab. Scheint bei euch ja wiederum nicht zu laufen.“

„Du hast ihn einfach geküsst, Hermine.“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Was auch immer du dir da oben wieder denkst, lass es. Sirius wird sich auf nichts mit jemand anderem einlassen.“

„Wenn du das glauben willst, kennst du Sirius Black wohl schlecht.“, sagte Hermine und schaute sich suchend um. „Aber natürlich kennst du ihn schlecht, sonst...“

„Red nicht so, du provozierst mich nicht.“, winkte Draco ab und wandte sich zum Gehen. „Ich bitte dich jetzt ganz höflich Sirius und mich in Ruhe zu lassen.“

„Du weißt schon noch, das ihr nicht zusammen sein dürft, oder?“ Hermine ging ihm nach und Draco verdrehte die Augen.

„Falsche Quellen.“, sagte er. „Wir gehören zusammen.“

„Scheint er ja anders zu sehen, nicht?“, fragte Hermine unschuldig. „Aber erzähl ihm ruhig von der großen Liebe. Das findet ausgerechnet der bestimmt toll. Ich wette mit dir, das er dann schneller weg ist, als Harry, wenn er Professor Cornfoot irgendwo sieht.“

Draco blieb stehen und drehte sich noch einmal zu Hermine. „Kommst du nicht damit klar, dass er meine große Liebe ist?“, fragte er und Hermines Augen weiteten sich.

Allerdings wohl mehr, weil Draco ohne zu murren zugegeben hatte, das er eben ausgerechnet Sirius für seine... große Liebe hielt. „Kommst du nicht damit klar, dass du verloren hast? Sowohl bei ihm, als bei mir? Nicht die Nummer eins sein ist doof, was?“

„Wie gesagt, ihr werdet eh nicht lange zusammen sein, weil ich das gar nicht zulassen kann.“, sagte Hermine und legte einen leicht bettelnden Ausdruck in die rehbraunen Augen. „Du darfst die Vergangenheit nicht verändern.“

Draco verdrehte die Augen und wünschte sich im Moment sehr, er könnte über diese Sache plaudern, aber Dumbledore hatte ihm die Möglichkeit genommen und Hermine hatte bei dem Thema eh immer auf Durchzug gestellt. Blöd gestikulieren wie bei Harry, wo wohl die einzige Chance bestanden hatte etwas zu bewirken, wollte er auch nicht.

„Warum schmachtest du Alexander dann so an?“, fragte er geradeheraus und zauberte einen wunderbar tiefen Rotschimmer auf Hermines Wangen.

„Keine Ahnung, wovon du da redest.“, wehrte sie ab.

„Sicher.“ Draco schüttelte den Kopf. „Aber kaum ist er weg, knutscht du Menschen ab, die dich nur nicht mehr wie Schniefelus behandeln, weil sie endlich mal glücklich sind.“

„Versteh doch einfach, Draco.“, sagte Hermine und folgte ihm tatsächlich in den Innenhof. „Sirius ist nicht glücklich in einer festen Beziehung. Er ist so ein... Kerl für eine Nacht.“

„Unsere Nacht ist wohl noch nicht vorbei und wird... wird...“ Draco überlegte nur kurz eine andere

Formulierung, aber ließ es dann lieber bleiben. „Na ja, zumindest wirst ausgerechnet du es wohl nicht schaffen Sirius Black rumzukriegen.“, sagte er und schaute über die Schulter zum Gryffindorturm. Er vermisste Sirius jetzt schon und wollte lieber zurück.

„Du bist auch noch...“, fing Hermine an.

„Mich erst Recht nicht.“, sagte Draco. „Freiwillig fass ich nur noch Sirius an.“

„Deswegen haust du ab?“, fragte Hermine und musterte Dracos Tasche. „Weiß Sirius das?“

Draco schluckte leicht und das reichte um sich zu verraten.

„Dann ist es ganz leicht. Ich erzähl ihm einfach etwas, damit er dich verlässt.“, sagte Hermine schnell. „Ihr dürft nicht und aus.“

„Wir dürfen!“ Draco wurde schon fast sauer. Sollte sie jetzt einfach gehen. Er hatte ihr eben nur kurz was sagen wollen und sie lief ihm nach, um ihm auf die Nase zu binden, dass er Sirius anscheinend irgendwann hängen lassen würde, wenn er das richtig in Erinnerung hatte.

„Draco, du hast doch keine Ahnung, was passieren kann, wenn du mit der Zeit spielst.“ Hermine fasste ihn am Oberarm, aber Draco hielt nur an. Umdrehen würde er sich nicht. „Sirius ist das absolut nicht wert! So einen findest du an jeder zweiten Ecke.“

Draco atmete einmal tief durch und fuhr sich durch die Haare. „Keine Ahnung hast du... Es ist schrecklich, dass du anscheinend Alles dafür tust, das... das Alles so kommt...“, sagte er deprimiert.

„Weil es nur so das Richtige ist.“, antwortete Hermine. „Weißt du auch, also... Du findest schon jemand anderen.“

„Nicht so! Du solltest...“, fing Draco schon ziemlich aufgebracht an.

„Weißt du denn auch, dass Sirius sich all seine alten Flammen schön warm hält?“, fragte Hermine und huschte um Draco herum um ihn von unten anzusehen. Zum Glück konnte er ihr Gesicht im Dunkeln nur schwer ausmachen.

„Oh, mich kriegst du nicht dazu eifersüchtig zu werden.“, sagte Draco. „Ich weiß, was er da gemacht hat.“

„Sicher?“, fragte Hermine eingeschnappt.

„Ja.“, antwortete Draco knapp und ging weiter. Auf der Brücke hatte er schon fast gehofft Hermine würde stehenbleiben und ihn jetzt in Ruhe lassen, aber sie ging nur hinter ihm.

„Er wickelt dich nur um den Finger.“, sagte Hermine.

„Du versuchst nur, mich dazu zu kriegen, ihn zu hassen.“, äffte Draco ihren Tonfall nach. „Es ist nicht sehr Gryffindor-mäßig, was du machst. Ich lie... Das musst du gar nicht hören, aber anscheinend macht's dir einfach Spaß, wenn alle unglücklich sind, was?“, spielte er noch einmal ganz leicht auf die Zukunft an, in der Hoffnung das doch noch nicht aller Tage Abend war. Hermine war doch irgendwo nicht doof, oder? Aber anscheinend arschkalt, wenn es ihr egal wäre, das so viele sterben... Gut, viele die sie nicht einmal kannte, aber...

„Aha!“, rief Hermine und Draco atmete schon erleichtert auf, da sie wohl verstanden hatte. „Es kriselt also schon! Du schaffst nichts Langes und er auch nicht. Das passt doch einfach nicht.“

„Nein...“, wimmerte Draco fast. „Völlig falsches Thema... Wo ist Harry? Der hätte das doch sicher verstanden...“

„Und jetzt bist du geschockt, weil du merkst, dass ich wiedermal Recht habe und willst ablenken.“, sagte Hermine und nickte wissend, was Draco zum Glück nicht sehen konnte. Er machte einen Schlenker und bog zu Hagrids Hütte ab, wo schon Licht brannte.

„Willst du nicht helfen?“, fragte Draco seufzend.

„Mach ich doch.“, sagte Hermine und wunderte sich, was ausgerechnet Draco Malfoy bei Hagrid wollte. „Ich muss nur schauen, wie und dann bist du Sirius los, damit er als Single gegen du-weißt-schon-wen kämpfen kann.“

„Und wann spielst du Liebesengel für Lily und James?“, fragte Draco nach hinten und rollte gekonnt mit den Augen.

„Das müssen die alleine hinkriegen.“, sagte Hermine bestimmt.

Draco räusperte sich. „Was, wenn deine pure Anwesenheit schon längst dazu beigetragen hat, das die Beiden nie zueinander finden?“, fragte er. „Das ist doch was du denkst.“

„Na ja, aber das ist ja was anderes...“, murmelte Hermine, die diese Aussage jetzt wohl wirklich mal ernst genommen hatte.

Draco fuhr sich durch die Haare und seufzte entnervt. „Ja, okay. Du hast Recht. Ich mach sofort mit Sirius

Schluss, wenn ich wiederkomm. Danke dir, das du mich darauf aufmerksam gemacht hast.“, sagte er mit triefendem Sarkasmus.

„Sehr witzig.“ Hermine verdrehte die Augen, während Draco sich mit verschränkten Armen zu ihr umdrehte, was mit der vollgepackten Tasche ziemlich bescheuert aussah.

„Aber...“ Draco gähnte. „...das war doch, was du hören wolltest.“

„Meinen! Du sollst es meinen...“, stöhnte Hermine und ließ resignierend den buschigen Haarschopf hängen.

„Okay.“ Draco zuckte mit den Schultern und beschloss sich nicht weiter damit zu beschäftigen. Kräftig klopfte er gegen die Tür und übertönte so eine weitere Bemerkung über Sirius angebliche Untreue und so was.

Hagrid öffnete und schaute auf Draco runter, der knapp die Hand zum Gruß hob. „Morgen.“, grummelte Hagrid.

„Ich wollt nur Bescheid sagen, dass ich für ein paar Tage weg bin und mich nicht um den Aethon kümmern kann.“, sagte er. „Wissen schon Bescheid.“ Er deutete nach oben zum Schloss.

Hagrid nickte. „Werd mich fein um ihn kümmern.“, brummte er. „Keine Sorge, ich kann mit Tieren.“

Draco lächelte gezwungen und verabschiedete sich auch schon wieder. Jetzt nur noch ein paar Meter und dann... Oh, da wollte er sich lieber Hermine antun als Lucius. Aber er würde sich nicht schlecht behandeln lassen, nein.

„Scheiße...“, murmelte er und Hermine schien das zu freuen, dabei hatte er ihr gar nicht zugehört.

„Siehst du!“, sagte sie. „Du würdest deine Hand für ihn auch nicht ins Feuer legen.“

„Hm, mit Händen und Feuer hab ich ein kleines Problem.“, sagte Draco und blieb stehen. „Hör mal, ich muss jetzt. Würdest du dich damit begnügen Schniefelus anzubaggern? Das könnte interessanter werden.“

„Wo musst du eigentlich hin?“, wollte Hermine wissen.

In der Hoffnung, dass sie dann gehen würde, seufzte Draco „Albanien“ und wurde natürlich nicht in Ruhe gelassen. „Oh, geh weg!“, unterbrach er Hermines neuerlichen Redeschwall.

„Nicht so unhöflich!“, sagte Hermine empört.

„Ich komm zu spät.“, sagte Draco und rannte den Abhang regelrecht herunter, um Hermine irgendwelche Selbstgespräche führen zu lassen.

„Du bist zu spät, Kleiner.“, gähnte Lucius, als Draco ihn erreichte. So unwohl wie er sich fühlte, konnte er sich kaum mehr als einen Meter an seinen Vater ran trauen, aber das würde er jetzt einfach über spielen. Darin hatte er genug Übung.

„Sorry...“, murmelte er.

Lucius winkte ab und deutete nach unten, neben sich. „Das ist Dobby. Sag ‚Hallo‘, Dobby.“, stellte Lucius zu Dracos Verwunderung tatsächlich seinen Hauselfen vor.

„Hallo, Dobby.“, sagte der Elf und bekam kurzerhand den Stock seines Meisters übergeben. Der war aber auch ein Trottel.

„Nicht ‚Hallo, Dobby‘! Du sollst einfach ‚Hallo‘ sagen!“, knurrte Lucius ärgerlich. „Begrüßen. Meine Fresse...“ Wimmernd entschuldigte Dobby sich und Lucius verdrehte die grauen Augen. „Wird’s bald?“

Kleinlaut sagte Dobby „Hallo“ und bekam dafür nochmal den neuen Stock von Lucius über die großen Ohren gezogen.

„Laut und deutlich.“, zischte Lucius und Draco verdrehte schon die Augen. Er wollte hier jetzt nicht wochenlang herumstehen.

„Hallo, Mr. Dursley.“, sagte Dobby klar und deutlich und Draco winkte eher ab, als das er den Gruß erwiderte.

„Na, geht doch...“, grummelte Lucius und piekte Dobby weiter mit seinem Stock. „Ich bin ne richtige Autoritätsperson, was?“ Die Stockspitze näherte sich gefährlich Dobbys vor Angst weit aufgerissenem Auge.

„Kannst du den später ärgern?“, fragte Draco und seine Stimme war eigentlich nicht mehr als der Hauch von Atem, dem er beim davon schweben zusehen konnte. Er musste sich ein bisschen zusammen reißen, aber er war einfach aus der Übung.

„Och, wenn du meinst.“ Lucius zuckte mit den Schultern. „Dobby bringt uns direkt nach Albanien. Hauselfen können das. Die apparieren überall hin!“ Er schlug Dobby mit voller Wucht in die Kniekehlen worauf der mit der großen Nase in den Schnee fiel. „Hast du einen Hauself?“

Draco schaute lieber dabei zu, wie Dobby sich aufrappelte, als in Lucius Augen zu sehen. „Ist das wichtig?“, fragte er.

„Nennt man Konversation.“, sagte Lucius.

Draco presste die Lippen aufeinander. Konversation? Fast hätte er hysterisch aufgelacht.

„Bist vielleicht noch müde.“, sagte Lucius und gähnte demonstrativ. „Nimm mal Dobbys Hand. Wir haben ein bisschen Arbeit vor uns und... erst mal hau ich mich wieder hin. Merkt ja keiner und du verpetzt mich sicher nicht.“

Draco antwortete nicht und nahm auch eher widerwillig die Hand des Hauselfen. Mit einem Plopp verschwanden sie, als Draco gerade noch seinen Namen in die Dunkelheit gebrüllt hörte.

Sirius: "Hm... Draco ist aber lange auf'm Klo..."

steht auf* *schaut sich um

"Draco? Dra~co?"

kratzt sich am Kopf* *sieht den Zettel* *freut sich

"Oh! Ein Liebesbrief am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen!"

Denkste!

Eine Hochzeit und ein Fast-Todesfall

Mai, ist das ein Wind hier! Heilige... Ähm, ja... Danke für die Kommiss!

@sunnyblack: Im Hals genau... Wie im Besenkammer-Zusatz angedeutet ist das ekelhaft ernst für meinen Hugh, äh Sirius... Nein, mit Gary Oldman darf man mir nicht kommen, sonst kann ich nie wieder Drarius schreiben. Seit Sirius aufgetaucht ist, ist er für mich Jackman. Und da war ich zehn, also... Gab noch keine Filme.

@Draco_Malfoy: Dafür kriegste nen Cookie! Haha! Ich liebe die beiden Albanien-Chaps... Besonders das morgen... Öhöhöhö...

*@joghi: Hachel kann man niesen, deswegen klingt's bescheuert, wie die meisten Pairing-Namen. Nimm nur mal Jampius. *glucks**

@Shadow: Nicht ich, sondern sie selber! Wenn die Charas selber anfangen sich weiter zu entwickeln, dann soll man sie lassen, egal in welche Richtung. Und Hermine sollte zwar egoistisch werden, aber so wunderbar peinlich find ich's lustig. Warum hat Draco seinem Schnuffel nichts gesagt? Hätte der ihn dann gehen gelassen? Nein und Draco wollte gehen.

@Hauself: Meine arme kleine Hermy... Stell dir vor, das hat sie gehört, dann... küsst sie dich, oder so was! Haha... Sirius reagiert... Sirius-mäßig? Ein bisschen...

@UhuLeni: Jaah, Sirius macht im Moment immer nur die Hälfte. Die eine falsch und die andere richtig. Draco muss da selber drauf kommen und hoffen wir einfach, das er Sirius in diesem Wahn nach Normalität nicht absägt. Und ja, die Hermy ist einfach seeeeehr egoistisch geworden. Das liegt an der unglaublichen Aufmerksamkeit, die sie am Anfang bekommen hat und eigentlich ist die das ja schon immer gewesen. Aber ist es so gut, das Draco sich nicht beeindruckt lässt? Macht ihn wohl nur noch interessanter...

So, genug geredet!

Nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Eine Hochzeit und ein Fast-Todesfall

Sirius ließ sich kurzerhand in den Schnee fallen und schlug mit der Hand auf den Boden. Hermine hatte ihn nur als eine Art roten Schatten an sich vorbei flitzen und Dracos Namen rufen gehört.

„Verdammt!“, brüllte er in die Morgendämmerung hinaus, als Hermine vorsichtig näher kam. Es war schrecklich kalt und sie hatte keinen Mantel übergezogen, aber im Gegensatz zu Sirius war sie wenigstens nicht barfuß. Und er fing schon wieder so schrecklich zu husten an. Hermine konnte die roten Flecken auf dem in der Dunkelheit leuchtenden Schnee erkennen und wich ein Stück zurück. Tuberkulose wollte sie sich wirklich nicht holen.

„Du solltest reingehen.“, sagte Hermine vorsichtig. „Sonst holst du dir noch was weg.“ Sie betonte ‚noch‘ ganz besonders, da Sirius ja offensichtlich schon arg krank war. Am Ende würde er hier zusammen brechen. In Gedanken war sie schon auf der Suche nach ihrem Zauberstab um ihn schnell zurück zum Schloss schweben zu lassen.

Sirius beachtete sie aber gar nicht, als er sich aufrappelte und langsam aufhörte zu husten. Er drehte sich um und lief durch den Schnee zurück zum Schloss. Hermine heftete sich natürlich gleich an seine Fersen.

„Was ist das?“, fragte sie und wollte das Pergament, das Sirius in der Hand hielt greifen, aber der zog es weg. Ordentlich gefaltet steckte er es in die Brusttasche von seinem... Pyjama? Hermine wusste es nicht, aber wenn er angezogen so rumlaufen würde, dann wäre das recht peinlich.

„Wo gehst du hin?“, fragte sie noch einmal, aber bekam keine Antwort. Vielleicht konnte Sirius auch nicht so gut sprechen. Bei so einem Husten war das sicher nicht einfach. „Endlich mal in den Krankenflügel?“

Sirius blieb kurz stehen und klopfte sich den Schnee von den Hosenbeinen, bevor er die Tür aufschob und Hermine fast vor die Nase fallen lassen ließ. Nicht sehr Gentleman-like, das er ihr die Tür nicht aufhielt. Er schaute sich kurz um und entschied sich dann für die Große Halle. Im Schlafanzug tapste er da einfach rein und direkt auf den einzelnen Tisch zu, wo Dumbledore sich gerade mit Slughorn unterhielt.

„Professor!“ Sirius wedelte mit der Hand herum, bevor er sich ziemlich aufdringlich direkt neben den Direktor fallen ließ.

Hermine hatte zwar schon gefrühstückt, aber sie setzte sich trotzdem gegenüber um wenigstens mitzubekommen, was Sirius jetzt von Dumbledore wollte.

„Was gibt es, Mr. Black?“, fragte Dumbledore und gluckste, als er Sirius musterte. „Mir kommt eine wunderbare Idee! Wir sollten alle mal eine Pyjamaparty machen.“

Sirius räusperte sich und reichte Dumbledore das Pergament. Der hob eine Augenbraue und faltete es auf. Slughorn wollte sich vorlehnen und mitlesen, aber Snape hatte dasselbe vorgehabt und ihm kurzerhand sein Müsli über den Schoß gekippt. Damit waren Beide eine Weile beschäftigt.

„Ich weiß.“, sagte Dumbledore und gab Sirius das Pergament wieder.

„Was?“, hauchte Sirius und klammerte sich an der Rückenlehne fest. „Aber...“

„Er war gestern kurz bei mir.“, sagte Dumbledore. „Machen Sie sich keine Sorgen. Ich habe Vorkehrungen getroffen. Ihm passiert schon nichts.“

„Können wir nicht...“ Sirius hielt sich eine Hand vor den Mund und hob die andere entschuldigend, als er hustete. Dumbledore wartete geduldig und schob Sirius ein Glas Wasser hin, das der in einem Zug austrank. „Wir könnten ihm nach.“, sagte er schließlich, aber Dumbledore schüttelte den Kopf. „Ich will hier aber nicht rumsitzen!“

„Machen Sie sich mal keine Sorgen. Es ist nichts Gefährliches.“, sagte Dumbledore.

„Dann geh ich eben allein.“, sagte Sirius und stand auf. „Ich fahr mit dem Zug, oder so...“

„Mr. Black setzen Sie sich doch erst einmal wieder!“, bat Dumbledore, aber Sirius schnappte sich nur einen Apfel und biss rein. „Das bringt doch nichts. Sie wissen nicht wohin und...“

„Albus, was ist hier denn los?“, fragte Slughorn, aber Dumbledore machte eine abwinkende Handbewegung.

„Später, Horace.“, sagte er scharf.

„Ich bin volljährig.“, sagte Sirius und grinste. „Sie können gar nichts tun, wenn ich in den Ferien verreisen will.“

„Verreisen?“, fragte Slughorn gespannt. „Oh, das ist...“

„Horace, später.“, bat Dumbledore. „Setzen Sie sich wieder, Mr. Black. Frühstücken Sie in Ruhe und wir reden über Alles.“

„Na ja, ich find meine Idee besser.“, sagte Sirius und spuckte einen Kern auf Snapes Brötchen, das der als Müsliersatz benutzte. „Ups...“

„Sie sind ein bisschen aufgebracht.“, sagte Dumbledore und stand auf. „Sprechen wir in meinem Büro darüber. Wollen Sie sich vorher etwas anziehen?“

„Jaah, und packen.“, sagte Sirius, ließ sich aber von Dumbledore aus der Halle begleiten.

„Na, was ist da denn los?“ Slughorn knackte aufgeregt mit den Fingern und schaute Hermine fragend an. Die zuckte nur mit den Schultern.

*

Das Zelt war bestimmt dreimal so groß, wie der Gryffindor-Schlafsaal und hatte dann auch noch mehrere Räume. Nicht, das Draco sich woanders hinbewegt hatte, aber sein Stuhl war gemütlich und Dobby reichte ihm gerade eine neue Packung Taschentücher.

„Ach, Merlin...“, schniefte Draco und versuchte nicht auf die Seiten zu heulen. „Die sind aber auch bescheuert. Dobby, glaubst du das?“

„Dobby versteht nicht.“, sagte der Elf und schenkte Draco neuen Kaffee ein. Lucius schlief noch immer den Schlaf der Ungerechten und so vertrieb Draco sich die Zeit mit dem Lesen von schlechten Liebesromanen, die anscheinend nicht so schlecht waren.

„Sirius ist echt ein arsch.“, sagte Draco und schnäuzte sich die Nase. „Lässt seine Figuren nicht zehn Seiten glücklich sein. Nein! Schon muss sich da wer einmischen... Brutal...“

Dobby legte den Kopf schief und brachte seine Ohren dadurch zum Flattern.

„Familie, Freunde, total fremde Menschen!“, regte Draco sich auf. „Und Maira ist ne doofe Kuh! Die hat Scott gar nicht verdient...“

Dobby legte den Kopf auf die andere Seite.

„Aber Scott ist auch bescheuert! Der soll sich einfach nicht an Allem die Schuld geben, ne Dobby?“ Der Elf nickte heftig. „Siehst du... Kann er doch nichts für, das die sich gleich dem nächstbesten an den Hals wirft. Den kann ich aber auch nicht leiden. Ich kann die alle nicht leiden! Außer Scott... Scott ist toll... Ne, Dobby?“ Wieder nickte Dobby so schnell er konnte. „Er sollte nur nicht so weich sein. Wo hat Sirius nur so jemand ausgegraben? Der erinnert mich ein bisschen an Remus... plus Evan. Das ist aber auch ne Mischung.“

Dobbys Tennisballgroße Augen schaute fragend durch die Gegend.

„Na ja, er kriegt nie den Mund auf, wie Evan und hat diesen Remus-Touch, wenn du verstehst.“, erklärte Draco und schüttete eine gehörige Portion Zucker in seinen Kaffee. „Man könnte meinen, er wäre die Frau. Und Maira ist ne... S-C-H-L-A-M-P-E... Ob Sirius sauer ist, wenn ich ihm das sage oder ist das so geplant?“

„Dobby weiß nicht.“, sagte der Elf und rührte für Draco den Kaffee um.

„So ne treue Seele, der Scottie...“, murmelte Draco und trank einen Schluck, bevor er weiterlas.

„Lesen kannst du später.“ Lucius war natürlich an der spannendsten Stelle aus dem Koma erwacht und musste Draco jetzt nerven. „Wir müssen dann mal.“

Draco klappte sein Buch liebevoll zu und reichte es Dobby. „Vorsichtig damit. Das ist mir das Wichtigste hier.“, sagte er und beobachtete, wie der Elf es ehrfürchtig wegtrug. „Was genau machen wir jetzt?“

„Korruption.“, sagte Lucius und trank Dracos Kaffee aus. „Der ist ja süß. Widerlich.“

„Das konntest du nicht allein?“, fragte Draco missmutig und starrte an die Zeltwand.

„Doch, aber ich sollte dich ja mitnehmen.“, sagte Lucius. „Macht doch auch mehr Spaß so.“

„Such dir wen anders zum Spaß haben.“, sagte Draco so tough er konnte. „Bist du nicht verheiratet?“

„Kann sein.“, sagte Lucius und zog sich den Mantel über. „Mach hinne.“

„Ich hab nicht bis in die Puppen geschlafen.“, sagte Draco und zog sich im Gehen den Mantel über um Lucius dann ins Freie zu folgen.

Das Valbona-Tal befand sich im Norden Albaniens am Rande der Alpen. Auf die hatte Draco gerade einen wunderschönen Ausblick und da würde wohl auch Schnee liegen, wenn Sommer wäre. Die Bäume wirkten kahl und knochig. Nachts sicherlich unheimlich und trotz des großen Schattens, den die Berge warfen, war das Tal Sonnendurchflutet.

„Vor Muggeln geschützt, das Museum.“, sagte Lucius und winkte Draco hinter sich her. „Wir müssen ein Stück zu Fuß.“

Draco hielt gehörigen Abstand zu seinem Vater und ließ den über irgendwas philosophieren, wie vernünftige Straßen oder so etwas in der Art. Für Draco war es auch nicht gerade einfach auf dem schneebedeckten Waldboden Halt zu finden, aber auch wenn er ab und zu fast ausgerutscht wäre, an Lucius würde er sich sicher nicht fest halten.

„Lass mich reden, Kleiner.“, sagte Lucius, als sie auf einer Lichtung das flache Gebäude erreichten. Nicht sehr auffällig, selbst wenn Muggel es sehen würden, wäre es wohl kaum einen zweiten Blick wert. „Du siehst dich um und checkst, wo sich das Schwert versteckt.“

„Was wenn es nicht hier ist?“, fragte Draco und räusperte sich. War es ja nicht. Lag immer noch in Dumbledores Büro und wartete darauf mal kampfprobt zu werden.

„Warum sollte es nicht?“, fragte Lucius und verdrehte die Augen. „Hallo?“ Lucius drückte die Tür auf und schaute sich in dem großen leeren Raum um. Draco folgte ihm hinein und deutete nach rechts auf den Tresen, wo eine alte Hexe hinter saß. „Ah, perfekt.“, sagte Lucius und lächelte scheinheilig, als er auf die kleine, runzelige Frau zu trat.

Draco ignorierte sie, plus die Sprachprobleme, wo er hätte helfen können, da er vorgesorgt hatte und sich ein paar Brocken albanisch eingetrichtert hatte. Er schüttelte kurz den Kopf und wandte sich nach links. Es schien noch einen zweiten Raum zu geben, jedenfalls konnte er hinten in der Ecke eine Tür sehen. Ansonsten war es nur dieser Raum, der mit unzähligen Glasvitriolen gefüllt war. Längliche in der Mitte und breitere an den Wänden. Draco fand nicht wirklich viele Sachen die einen Besuch wert waren. Ein recht hübsches Kelchartiges Ding, das aber zu fein für ein Trinkgefäß war. Ansonsten waren es vor Allem irgendwelche Steine. Vielleicht Fossilien von ausgestorbenen Drachenarten. Draco war sich nicht sicher, denn sehr gut erhalten war kaum eines der Teile.

Mickrig würde er das hier schlicht weg nennen. Kein Wunder, wenn man mitten in der albanischen Pampa ein Museum hinstellen musste. Aber am Ende war das nur Tarnung und in Wahrheit betrieben die hier unglaubliche schwarzmagische Experimente.

Draco verdrehte die Augen. Sicher nicht. Dumbledore war aber auch nicht sehr schlau. Nicht einmal ein

Duplikat des Schwerts hatte er hier hin bringen lassen. So würde Draco am Ende doch noch Ärger bekommen und umgebracht werden. Nicht, das ihn das im Moment arg beschäftigt hatte. Tot zu sein hätte im Augenblick grandiose Vorteile. Weg von dem blonden Kerl, der sich nicht mal richtig bei einer alten Hexe einschleimen konnte.

Es ruckelte leicht unter Dracos Füßen und er hob die Augenbrauen. Gab es Erdbeben in Albanien? Oder doch... Experimente! Uhu! Draco rollte mit den Augen. Wo war das Gewitter?

Er erreichte die Tür und ruckelte am Türknauf, aber sie war verschlossen. Hm... Besenkammer? Sirius? Oh, Assoziationen... Draco drehte sich weg und spazierte auf der anderen Seite wieder zurück. Er wollte schon wieder zurück nach Hogwarts und wenn das Schwert nicht hier war, nicht mal Ansatzweise, dann konnte er heute Abend wieder bei Sirius sein.

„Ist nicht hier, Lucius.“, sagte er zu seinem Vater, der sich auf den rechten Arm gestützt über den Tresen gelehnt hatte und die alte Hexe anstarrte, die immer nur entschuldigend mit den Schultern zuckte. „Was machen wir jetzt?“

„Hast du's nicht übersehen, Kleiner?“, fragte Lucius genervt.

„Ich brauch keine Brille, Alter.“, gab Draco patzig zurück. Dieses ‚Kleiner‘ ging ihm sowas von auf den Keks. „Die haben das auf dem Flohmarkt verscherbelt oder benutzen das um sich die Fingernägel sauber zu machen. Wozu brauchen wir das überhaupt?“

„Wir nicht, aber der Meister.“, sagte Lucius und fuhr sich durch das weißblonde Haar. „Wir gehen.“

„Ach? Auf einmal?“ Draco ignorierte das Winken der alten Frau und folgte seinem Vater aus dem kleinen Gebäude.

„Wir kommen später wieder.“, sagte Lucius, als sie wieder durch den Schnee stapften. „Die Tür dahinten erfordert genauere Untersuchung.“

„Du willst einbrechen?“, fragte Draco und zog eine Augenbraue hoch, bevor er mit den Augen rollte. „Und wenn das nur eine Besenkammer ist?“

„Ist es nicht.“, sagte Lucius und schaute sich kurz um, bevor er seinen eigenen Fußstapfen folgte. „Der Besen stand hinter der Runzeltussi. Das Beben ist ein Anzeichen für weitere Aktivitäten. Ich vermute im Keller. Vielleicht experimentieren sie mit dem Schwert um zu testen, was es kann. Muss ja irgendwas können, wenn der Meister so scharf drauf ist.“

„Keine Ahnung, was er damit vorhat?“, fragte Draco und Lucius schüttelte den Kopf.

„Ich geh wieder schlafen. Heute Nacht schauen wir uns da mal genauer um.“, sagte er und schien einfach nur in sein Bett zu wollen. Wenigstens ließ er Draco so in Ruhe und der konnte sich weiter mit Scottie beschäftigen...

*

Schnarch! Harry war versucht die Füße auf die Stuhllehne vor sich zu legen, während Rachel neben ihm ein Taschentuch nach dem anderen verbrauchte. Okay, könnte ja ganz interessant sein, Neville irgendwann zu erzählen, dass Harry Potter bei der Hochzeit seiner Eltern war, aber Harry hatte absolut keinen Bock auf das Gedöns da vorne.

Anstatt zu zusehen, wie aus Alice Cornfoot, ihrerseits weitaus jüngere Schwester von Harrys ‚Lieblings‘-Professor, Alice Longbottom wurde, starrte Harry die Glaskuppel der gemieteten Kapelle an.

Scheiße, waren Hochzeiten langweilig! Harry verdrehte ständig die Augen und dachte schon er würde einen Krampf am Sehnerv bekommen. Dann würden seine Augen in so einer absurden Richtung nach oben schauen und er aussehen, als wäre er der Glöckner von Notre-Dame.

Was Mädchen da nur dran fanden? Und warum Männer dann auch heiraten mussten? Vielleicht sollten Frauen sich einfach gegenseitig immer wieder heiraten. Einfach wegen dem Deko-Kram und all dem Scheiß...

Wenigstens gab es jetzt endlich was zu essen, als die Beiden da vorne, die Harry sich nicht mal genauer angesehen hatte, fertig waren. Sahen auf die Entfernung aus, wie Neville. Ein bisschen, eher seine Mutter. Alice hatte dasselbe runde Gesicht und wirkte freundlich und offen. Bis auf die fließenden schwarzen Haare sah Harry kaum eine Ähnlichkeit zu Rachel neben ihm. Aber die war ja auch nur ihre Nichte.

Frank hatte ein eher kantiges Gesicht und dunkelbraune Haare, die sich leicht lockten, weil er sie länger trug. Frisch gestutzte Koteletten, die nicht gerade vorteilhaft für sein markantes Gesicht waren und häufiges Blinzeln, vielleicht wegen Tränen der Rührung, irritierten Harry ziemlich.

Sollten sie mal fröhlich sein. Wenn hier denn irgendwas zum fröhlich sein gewesen wäre. Harry würde sich jetzt nicht damit beschäftigen irgendwelche Gesichter in den Stuhlreihen zu suchen, die in ein paar Jahren tot waren. Würde ja auch nichts ändern und er wäre hier auch bald wieder weg.

„Harry, kommst du?“ Rachel zog ihm am Arm und Harry ließ sich zu Nevilles Eltern zerren.

„Wenn du mir den Arm nicht ausreißt.“, sagte Harry kühl und setzte dann ein gezwungenes Lächeln auf, während Rachel gedrückt wurde und drückte und sonst was. Er schüttelte die wirklich sehr große Hand von Frank und säuselte so gut er konnte „Glückwunsch“ bevor er auch schon das schöne Verwandtengespräch führen konnte.

„Du bist also der Freund von Rachel?“ „Das wurde ja auch mal Zeit...“ „Blah, blah... Blubb!“

Kotzte ihn das Alles an. Wenn er seine fantastischen Krallen gehabt hätte, würde er hier mal ordentlich für Stimmung sorgen. Ein aufgerissener Vorhang hier, ein paar Schreie da und nicht zu vergessen der Hunger nach Fleisch... Blut... Tod...

Harry schüttelte sich. Heilige... Was war denn wiedermal mit ihm los? Dieser Wolf da drin machte ihm schon fast Angst. Das waren nette, liebe Menschen, die ihm unglaubliche Möglichkeiten eröffneten. Er würde sich gut mit ihnen stellen und sie dann von hinten...

Ach, du Schande... Harry atmete einmal tief durch und wischte sich den Schweiß von der Stirn.

„Geht es dir nicht gut?“, fragte Alice besorgt. Na toll... Jetzt versaute er hier eine Hochzeit!

„Ach, Quatsch! Ein bisschen warm.“, sagte Harry grinsend. „Ich geh mal was trinken.“

„Aber nichts von dem Alkohol, Junge!“, rief Frank ihm nach, während Harry für einen Moment überlegte einfach abzuhaufen, aber Rachels Vater warf ihm einen so komischen Blick zu. Wenn der Gedanken lesen könnte, dann... Harry schluckte und wollte lieber gar nicht genau über die Konsequenzen von so komischen Mordgedanken nachdenken. Wo kamen die überhaupt her?

„Alles klar, Harry?“, fragte Jason und legte ihm die ebenfalls so riesige Hand auf die Schulter. Viel zu schwer war die und Harry hatte das Gefühl man würde ihn damit direkt nach Askaban werfen wollen.

„Sicher...“, sagte Harry schnell und schaute sich gehetzt um. Kam ihm das nur so vor oder starteten die ihn hier alle an? Er schluckte wieder schwer und trocken. Seine Lippen waren aufgerissen und brannten, als er sie sich befeuchtete und den dunklen Augen von Rachels in zweierlei Weise großem Bruder auswich.

„Du bist schnell mal krank.“, sagte Jason. „Vielleicht solltest du...“

„Ich bin nicht krank!“, knurrte Harry und fletschte die Zähne, bevor er sich schnell abwandte. Hilfe! „Entschuldige. Etwas müde...“

„Versteh ich vollkommen, Harry.“, sagte Jason. „Setz dich lieber hin. Ich bring dir was zu Trinken, ja?“

„Ich kann das allein...“, presste Harry zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor und verengte die Augen zu schmalen Schlitzern, bevor er, ohne das Kinn zu heben, zu Jason hoch schaute. Blöder arsch... So kurz davor die Hände auszustrecken und... Schnell ballte Harry die Hände zu Fäusten und spürte schon, wie die ersten Hautschichten durchdrungen wurden. Er schob wütend den Kiefer vor, als der Schrank vor ihm einfach nur bedächtig nickte und so tat, als würde er Ansatzweise verstehen, wie das in Harry aussah. Tat er aber nicht! Tat niemand... Er war ganz allein... Wie immer!

Harry Potter war einfach dazu bestimmt allein zu sein...

Magst du rüber kommen, Harry? Ich mag dich, Wölfchen... Ähm... Was soll das Zähne fletschen? Ähm, k-kannst du... WAAAAH!

Albaniens Geheimnis

Ah, was immer ich sagen wollte, hab's vergessen...

@joghi: Yeah, du bist schon nah dran. James Sirius ist beides richtig... Macht's Klick?

@Butterbier1: Yay, war die ganze Zeit so, hatte ich auch schon mal erwähnt... Und Neville hat mit denen nicht viel zu tun. Bleiben ja auch nur Jason, Gwendolyn und Stephen.

@Draco_Malfoy: *dir eine handsignierte Ausgabe von Sirius' Buch reich* Sag mir, wie's war...

Möhöhöhö...

@UhuLeni: Yay, wieder die Internet-Probleme... Hm, Sirius und sein Kessel... äh, Direktor werden schon ne Lösung finden.

Scott heißt Scott, weil das Remus Lieblingsfigur aus seinen geliebten X-Men Comics ist, über die er sich mal mit Dray unterhalten hat. (Ich liebe Scott auch...) Und wie Dray schon richtig sagte... ist er Remus auch leicht ähnlich, der liebe Scottie. Aber nein, Maira ist deswegen nicht Sirius.

You see, es passt perfekt. Cornfoots sind alle reinblütig und Neville ist ja im Gegensatz zu Harry reinblütig. Dann hab ich sie zu Auroren gemacht und weil's Tradition ist heiratet Alice einen Auror, welcher sich als Frank erweist. Auch wenn die ähnlich wie Jason und Gwendolyn schon was in der Schule hatten. Das ist mir nicht plötzlich mittendrin gekommen... nee...

Harry ist nur Werwolf-like, sonst nichts. Du hättest ihn anbrüllen oder streicheln können und er hätte genauso reagiert.

@StillAlive: Well, du bist auf dem richtigen Weg. Was haben Einhörner und so denn so an sich, das es Harry deswegen beschützen könnte? Ich meine nicht, das es eins ist, weil Draco Einhornhaar im Zauberstab hat.

Na ja, das ist ja der Sinn des Ganzen. Meine Story halbwegs ins Canon einzubetten. Du kannst von Allem kleine Verbindungspunkte ziehen, macht nur nie jemand. Aber wie ich immer sag, ich weiß wo das hinget und das ist Alles sehr genau geplant. Ich verlier meinen roten Faden auch nicht und sinnlose OCs gibt es auch nicht...

So, nächstes Chap!

Viel Spaß!

Dr. S

Albaniens Geheimnis

Mit einem ziemlich lauten Knacken öffnete Lucius die Tür und Draco verdrehte die Augen, bevor er sich auf lautlosen Sohlen hinter seinem Vater in das dunkle Museum schlich. Lucius bedeutete ihm mit einer Handbewegung ihm zu folgen und prallte die ganze Zeit gegen die Glasvitrinen, während Draco noch wusste, wo sie standen und mit den Händen in den Hosentaschen seelenruhig um sie herum spazierte.

Mit einem „Alohomora“ hatte Lucius schnell das Schloss der hinteren Tür geöffnet und winkte Draco wieder hinter sich her. Nichts außer einem kahlen Raum befand sich hinter der auch nicht stark gesicherten Tür und Lucius wollte schon wieder gehen, als Draco auf die kaum erkennbare Falltür deutete.

Die schwarze Robe seines Vaters verschmolz mit der Dunkelheit als Lucius sich dazu herabließ, die Falltür mit den behandschuhten Händen hochzuheben. Krachend fiel die nach hinten weg und Draco verdrehte die Augen, bevor er sich halb aus der kleinen Kammer heraus lehnte, um sicherzugehen, das nicht doch jemand hier war. Sicherheitsvorkehrungen waren etwas anderes und das hieß entweder, das keiner damit rechnete, jemand würde hier einbrechen oder das es nichts gab, was Sicherheit brauchte.

Vielleicht war es aber auch gewollt...

„Kleiner.“, zischte Lucius und Draco wurde zurück gezogen. „Komm schon.“

Nur kurz zur Bestätigung nickend wartete Draco darauf, das Lucius die kleine Holzterrasse in die Dunkelheit hinunter stieg. Noch einmal schaute er sich um und folgte dem Älteren dann um festzustellen, das die morschen Holzplanken nicht gerade ein Gefühl der Sicherheit vermittelten. Und es wurde nicht besser, als der Balkonartige Steg, den Draco jetzt betrat, ebenfalls aus demselben Material bestand.

Sich einen schwarzen Handschuh von den Fingern ziehend schaute Draco sich in dem Kellergewölbe um.

Vielleicht doppelt so groß, wie der Raum über ihnen und dreimal so hoch, zwei Etagen und diese hier wohl nicht mehr als ein Übergang. Weit konnte er in der Dunkelheit nicht sehen, aber die Wand in seinem Rücken bestand einfach aus feuchter Erde. Eine gelbliche Substanz tropfte aus dem matschigen Braun hervor und Draco verzog angewidert die Mundwinkel, bevor er sich seinem Vater zu drehte.

Das einzige Licht kam von einer Einbuchtung an der Decke, wo sich Rauch in unterschiedlichen Farben sammelte. Draco senkte den Blick und blieb an der untersten Etage hängen. In der Dunkelheit konnte er nicht viel erkennen, aber der Boden schien aus etwas Gelben zu bestehen und dadurch hoben sich die Zauberer in ihren schwarzen Umhängen deutlich ab. Acht zählte Draco, die in zwei Reihen regelrecht aufgestellt worden waren und jeder einen Kessel vor sich hatten, aus denen sich der Rauch nach oben zwirbelte. Noch hatte keiner Draco und seinen Vater bemerkt, aber bei Lucius Geschick war das auch nur noch eine Frage der Zeit.

„Was ist das denn?“, zischte der gerade und schaute Draco fragend an, der nur mit den Schultern zuckte und sich dann zu einem „Experimente?“ durchrang, bevor er auch den anderen Handschuh auszog und dann Beide in der Innentasche seiner Robe verschwinden ließ. Das silberne Armband schüttelte er unter seinem Ärmel hervor und fuhr mit den Fingerspitzen immer wieder darüber, als würde es ihn so beschützen können.

„Hm...“ Lucius lehnte sich über das Geländer und sah auf die Etage hinunter, wo bei näherer Betrachtung die Kessel auf einem Gitter standen. Die Gestalten in den dunklen Umhängen bewegten sich apathisch vor und zurück. Sehr menschlich sah das nicht aus...

„Inferi?“, fragte Lucius nachdenklich.

Draco stellte sich neben in und musterte die acht Kessel und die Figuren. „Imperius?“, schlug er vor und streckte dann die Hand nach dem gelben Dampf aus, der direkt vor ihm in die Höhe und an die Decke stieg.

„Lass!“, zischte Lucius und schlug Dracos Hand zurück, was der mit einem bösen Blick quittierte. „Wer weiß, was das mit deinem Arm macht. Siehst du irgendwas, das dich im Entferntesten an ein Schwert erinnert?“

Draco schüttelte den Kopf und zog sich die Kapuze aus der Stirn, was Lucius ihm augenblicklich nachmachte. „Die können uns nicht hören, oder?“, fragte er seinen Vater, schaute ihn aber nicht mehr an.

„Sieht so aus.“, sagte Lucius. „Wir riskieren einen Blick. Wer weiß, was die da brauen. Könnte interessant sein.“ Wieder winkte er Draco nach und nur durch die Magie, die auf ihren Schuhen lag, verursachten sie keine Geräusche auf den Holzplanken, die die obere Etage bildeten.

Eine extrem steile Treppe führte nach unten und man hatte Mühe nicht direkt gegen die Wand zu laufen, wenn man es denn überlebt hatte die Stufen zu herunterzusteigen.

Die untere Etage bestand vollkommen aus einem Gitter und unter ihren Füßen befand sich eine heiße, grün-gelbe Flüssigkeit, die ekelhaft stank. Draco drehte sich angewidert weg und Lucius rümpfte die Nase. Aber die Neugierde siegte und sie bahnten sich den Weg auf den ersten Kessel zu.

Violetter, dunkler Rauch drang nach oben, während die Flüssigkeit einfach glasklar war. Draco, mit seinem kleinen Faible für Zaubersäfte, begutachtete lieber den Kesselinhalt, als die schwarz-vermummte Gestalt.

„Hallo?“, versuchte Lucius es und Draco hob den Kopf. Sein Vater wedelte mit der Hand vor der verhüllten Gestalt herum. Kein Loch für das Gesicht gelassen und das war mehr als... mysteriös und unheimlich. Was war hier nur los?

„Lucius, das ist mir nicht geheuer.“, sagte Draco und schluckte schwer. Der Qualm biss sich den Weg durch seine Nebenhöhlen und schien ihm die Gedanken komplett einzunebeln. Er wollte nicht wissen, wie die, vielleicht waren es gar keine Zauberer, so apathisch geworden waren. Vielleicht würde er genauso enden, wenn sie hier nicht bald herauskämen und eigentlich hatte er das große Bedürfnis das zu vermeiden.

„Stell dich nicht so an, Kleiner.“, sagte Lucius und seufzte, bevor er die Arme vor der Brust verschränkte. Mit dem Fuß stupste er gegen den unteren Bereich der schwarz-verhüllten Gestalt und wartete auf eine andere Reaktion als dieses vor und zurück wippen. Aber nichts...

Draco schaute nach oben. Der farbige Qualm sammelte sich dort und schien von der Leuchte absorbiert zu werden. Heller wurde es davon nicht und aus Dracos Position waren die Wände gar nicht mehr zu erkennen. Er tat einen Schritt zurück und beobachtete, wie sein Vater sich umsah. Das dringende Gefühl ganz schnell hier raus zu kommen wurde mit jeder Sekunde stärker.

Auf eine Art und Weise war es unheimlich und dann wieder sehr kindisch. Der Rauch war so bunt, das es einem in den Augen weh tun konnte. Sicherheitshalber zückte Draco seinen Zauberstab und hielt ihn kampfbereit von sich gestreckt, während Lucius sich noch ziemlich sicher in seiner Haut fühlte.

„Was machen die hier nur?“, fragte er und kratzte sich an der Schläfe. „Komm her, Kleiner.“ Er winkte

Draco zu sich, der sich erst genau umschaute, bevor er wieder auf seinen Vater zu trat. „Wir nehmen Proben. Merkt ja keiner.“ Er kramte in seinem Umhang herum und gab Draco eine Schatulle mit Phiolen. „Ich seh mich hier noch einmal um... Dahinten scheint's weiter zu gehen. Komm nach, wenn du fertig bist.“

Draco nickte eher widerwillig und sah zu, wie Lucius sich auf den Weg in die hintere rechte Ecke machte, wo die Dunkelheit ihn regelrecht zu verschlucken schien. Tief atmete Draco durch, als er allein war. Bis auf die unheimlichen Gestalten, die röchelnde Atemgeräusche von sich gaben. Grandios...

Vorsichtig schritt Draco am Rand entlang und musterte die Reihe. Alles sah gleich aus. Die Gestalten und die Kessel, nur der Rauch eben nicht. Gelb, violett, orange-rot, golden, schwarz... Schwarz war Draco für den Anfang gerade recht und er musterte die etwas größere Gestalt vor dem Kessel.

„Sie erlauben?“, fragte er und zückte eine Phiole. Er wartete tatsächlich eine Weile und musterte fasziniert wie sich der lebende Umhang vor und zurück bewegte. Was man nicht Alles in der albanischen Pampa fand. Einen Raum voll... Zeug.

Draco wandte sich dem Kessel zu und wedelte den dichten, schwarzen Rauch weg, bevor er freien Blick auf die nicht minder schwarze Flüssigkeit hatte. Dickflüssig, aber sehr geschmeidig sah sie aus. Draco schaute sich nach etwas um, mit der er das abfüllen konnte, aber nichts.

Seufzend beugte er sich ein wenig darüber und fing an zu husten, als der schwarze Rauch ihm die Sicht nahm. Mit dem Zauberstab wollte er etwas in die Phiole schütten, aber erst einmal musste er sich eine Hand vor den Mund halten, um nicht all zu viel Qualm abzubekommen. Hustend kniff er die Augen zusammen. Ach, worauf hatte er sich hier nur eingelassen?

„Nein, Sirius! Du bleibst hier! Du kannst nicht kämpfen! Du bist ein gesuchter Mörder, blah, blah!“

Draco unterdrückte den Husten und öffnete blinzeln die Augen. Die Stimme klang rauer und kratziger, aber es war eindeutig die von Sirius und das war unmöglich. Vielleicht Halluzinationen? Aber was redete der vor sich hin?

Draco schaute sich um und erkannte die langgezogene Küche am Grimmauld Place. Direkt vor ihm stand ein Mann vor dem Tisch, die einzige Person außer ihm hier. Ein Glas und eine gerade geöffnete Flasche Feuerwhiskey standen vor dem Mann auf der Tischplatte. Der Schwarzhaarige trug einen etwas zu kurzen Morgenmantel aus edler Seide und wirkte arg ausgemergelt. Seine schwarze Stoffhose sah aus, als wäre sie zwei Nummern zu groß und würde ihm beim nächsten Schritt herunter rutschen. Die Haut war blass und die Wangenknochen standen leicht hervor. Seine Hand zitterte, als er sie um das Glas schloss, es hoch hob und sich zu Draco umdrehte.

Dracos Augen weiteten sich gleichzeitig mit denen des Mannes. Diese Augen... Draco konnte nicht anders, als zu schlucken, als er Sirius erkannte. Nur so anders. Älter, viel älter. Der dunkle Schatten um sein Kinn ließ die Wangen noch eingefallener wirken und auch das sonst so seidige schwarze Haar hatte seinen Glanz verloren, während es Sirius fast bis zum Kinn fiel, viel zu lang. Das Schlimmste aber waren seine Augen. Dunkelgrau wie immer, aber... so leer und voller Trauer, das einem ganz klamm wurde, wenn man zu lange hineinschaute.

Sirius klappte der Mund langsam auf und er ließ das Glas, das er in der Hand hatte einfach fallen. Mit einem ohrenbetäubenden Klirren kam es auf dem Boden auf und Draco zuckte zusammen.

Was war hier los? Wo war er? Und...

„Sirius?“, hauchte Draco und traute sich nicht den Blick abzuwenden. Eine Halluzination durch diesen Qualm ausgelöst. Sicher... Nicht echt... Nein... Oder war er...

„Bin ich zurück?“, fragte Draco und starrte auf seine Hände. Alles ganz fest und deutlich zu sehen. Das musste echt sein. Aber... wie... was... Häh?

„Nein...“, murmelte Sirius und Draco hob den Blick um ihn anzusehen. Die Augenbrauen festzusammen gezogen kniff Sirius die Augen zusammen und fuhr sich mit den Händen übers Gesicht. „Du wirst nicht verrückt, Sirius. Da ist niemand. Du bist alleine. Ganz alleine. Dora kommt gleich und dann werdet ihr eine Partie Schach spielen oder Seidenschnabel füttern. Da ist niemand.“

Draco trat einen Schritt auf Sirius zu und konnte fast nicht glauben, wie der zusammen zuckte, als das zerbrochene Glas unter Dracos Schuh ein knirschendes Geräusch erzeugte. „Sirius?“, fragte er, ließ die Phiole in seine Umhangtasche gleiten und streckte die Hand nach dem Mann aus. Sirius nahm die Hände runter und seine Augen bekamen ein ganz anderes Glimmen, als Draco es gewohnt war. Manisch, fast schon... verrückt. Gehetzt huschten die dunkelgrauen Augen zur Seite und Sirius starrte ohne zu blinzeln auf Dracos Hand knapp neben seiner Schläfe. Blitzschnell fixierten sie wieder Draco und wanderten auf und ab.

„Du bist tot.“, sagte er mit fester Stimme. „Verschwinde aus meinem Kopf.“

Draco zuckte zurück und konnte nicht mal realisieren, was Sirius da gesagt hatte. Tot? War das hier... Nein, er war nicht tot. Er war zurück, oder?

„Du bist tot. Tot, tot, tot, tot, tot... Tot!“, schrie Sirius so laut seine heisere Stimme es zu ließ, aber Draco zuckte nicht zusammen. Tränen stiegen ihm in die Augen. Vor Freude und Trauer. Er war wieder zurück. Er war bei Sirius... aber auch weg von Sirius... und der hier glaubte ja nicht einmal daran, das Draco hier war.

„Ich bin nicht tot.“, sagte Draco mit erstickter Stimme und musterte Sirius. So fremd und dann doch vertraut, aber... Er konnte gar keinen klaren Gedanken fassen.

Sirius schüttelte vehement den Kopf, während dicke Tränen über seine Wangen kullerten. In Sekundenschnelle waren die Äderchen in seinen Augen geplatzt und gaben ihm einen ganz anderen Touch. Draco wollte ihn in den Arm nehmen, aber er... kannte ihn doch eigentlich gar nicht.

Keine Sekunde dachte er daran, wie er hier her gekommen war oder was da passiert war. Alles was ihn beschäftigte, war das merkwürdige Gefühl, das er hatte, als er Sirius betrachtete. So anders und doch dasselbe. War das aber sein Sirius? Sein Sirius war immer fröhlich und konnte kaum ernst sein. Er schaute sich nicht um, als würde jede Sekunde ein Dementor um die Ecke kommen. Sirius Black weinte nicht.

„Das... ist unmöglich...“, hauchte Sirius, während die getrockneten Tränen auf seinen Wangen von neuen überflutet wurden und sich als glitzernde Tropfen auf den schwarzen Stoppeln sammelten. Er hob die zitternde Hand und bewegte sie auf Draco zu, der sich kein Stück rührte. „Un...möglich... Ich bin verrückt... Endgültig...“

Es kribbelte. Wie eh und je. Alles wie immer. Es kribbelte immer überall, wenn Sirius ihn berührte und das war doch ein Beweis, dass es echt war. Sirius Fingerspitzen berührten die Narben auf Dracos Wangen und er schien sich nicht zu trauen fester darüber zu streichen. Vielleicht würde er Draco so ja wieder wegwischen. Aber er war hier und...

Draco lehnte sich dichter gegen Sirius Hand und schloss einen Moment die Augen, aber nicht zulange, aus Angst, er würde sonst wieder woanders sein. Aber Sirius war noch da und noch immer strömten die Tränen über seine Wangen.

„Dra...co?“, fragte er und es klang so schmerzhaft. Als hätte er es Jahrelang nicht ausgesprochen, nicht einmal daran gedacht diesen Namen je wieder in den Mund zu nehmen und dann lächelte er. Draco musste ebenfalls lächeln. Melancholischer, als er Sirius Lächeln kannte, aber so ähnlich und er brauchte keine Sekunde um zu wissen, das sein Sirius noch da drin war. Hinter einer Mauer von zwölf Jahren Askaban und...

Ihr wollt nicht wirklich wissen, wie ich die schwarzen Teile in meinem Kopf nenne...

Nennen wir sie einfach... Mini-Dementoren...

Wait! Ist... Moment? Ist... Draco... weg?

OI!

Back to Black

Yay, ich weiß! Ich war, bin, werde immer gemein sein... Dafür kriegt ihr alle nen Cookie und dürft... ähm, weiterlesen? Oh, aber...

@joghi: Nee, so blühend ist meine Phantasie dann auch wieder nicht... Brrr... Ähm, JAMES und scorPIUS... Hehehe...

Jetzt viel Spaß und danke für die Kommis!

Dr. S

Back to Black

Laut aufschluchzend warf Sirius ihm die Arme um den Rücken und drückte Draco so fest er konnte an sich. Tränen tropften auf Dracos Hals und er brauchte einen Moment, um sich dazu durchzuringen, Sirius zu umarmen. Er hatte das absurde Gefühl Sirius, seinen Schnuffel, zu hintergehen, wenn er die ältere Version im Arm hielt.

„Es tut mir so Leid...“, schluchzte Sirius völlig am Ende mit den Nerven. „Es... Es tut mir so Leid... Ich dachte, du wärst... Wie... Oh, Merlin!“

Draco musste sich anstrengen, damit Sirius nicht aufgelöst auf den Boden sank. Das fiel ihm auch nicht gerade leicht, immerhin war er selbst noch nicht ganz bei Sinnen. „Ich bin doch hier...“, war das Einzige, das ihm einfiel.

„Un... mög... lich...“ Sirius schnappte nach Luft und presste die stoppelige Wange gegen Dracos. „Ich träume... Ich werde verrückt...“

Draco konnte die hervorstehenden Schulterblätter fühlen und nahm den leichten Geruch von Feuerwhiskey, der sich vom Boden zu ihm hochschlängelte gar nicht wahr. Sirius roch genauso, wie Draco es kannte und tatsächlich sog Sirius auch gerade so fest er konnte Dracos Geruch ein.

„Sommerregen...“, sagte er mit tränenerstickter Stimme. „Ich wünschte, ich hätte es dir jemals gesagt, dass du für mich immer wie frischer Sommerregen gerochen hast. Ich wünschte, ich hätte dir öfter gesagt, wie viel du mir bedeutest und ich wünschte, ich... Es gab... gibt so viel, das ich dir sagen möchte...“

Draco fasste ihn von hinten an den Schultern und zog ihn weg von sich. Doppelt so alt war Sirius wohl im Moment, aber Draco konnte sich auch täuschen. Sirius sah krank aus und sein Gesicht trug deutliche Spuren von der langen Haft. Wie eingemeißelt kamen ihm die so bekannten Linien vor. Aber das war Draco egal und er legte beide Hände auf die stoppeligen Wangen, um Sirius die Tränen wegzuwischen.

„Du hast dich überhaupt nicht verändert...“, sagte Sirius. Seine Stimme klang nicht mehr kratzig und wie gebrauchtes Schmirgelpapier, sondern zart und sanft. „So jung...“ Er musterte wie in Trance jeden Zentimeter von dem Jungen vor sich.

Draco zuckte mit den Schultern. „Du siehst alt aus.“, sagte er und musterte Sirius genauso, wie der ihn musterte. Seine Hände fuhrten nach unten, streichelten sanft über den blassen Hals und legten sich auf Sirius hagere Schultern. „Und... was hast du mit deinen Haaren gemacht?“

Sirius hätte fast gelacht, aber mehr als Luft kam nicht aus seiner Kehle. Er legte die Hand auf Dracos Hinterkopf und drückte den Blondschof an seine Brust. Leicht einknickend schlang Draco die Arme um Sirius Hals und lauschte auf den Herzschlag. Der war da, oder? Das war kein Traum!

„Ich schneid sie, wenn du mich nicht wieder allein lässt.“, hauchte Sirius und drückte Draco so fest er konnte an sich. „Achtzehn Jahre... Fast. Warum... Warum... Wir haben alle gedacht, du seist...“

„Tot?“, vollendete Draco Sirius Satz und hob den Kopf um in sein geliebtes flüssiges Silber zu schauen. Wie konnte Sirius ihn immer noch so anschauen und wo war... Ah, da... Der kleine dunkle Schimmer auf der grauen Iris war nicht zu übersehen. Für Draco zumindest. Askaban...

„Und jetzt... stehst du plötzlich hier?“ Sirius schüttelte langsam den Kopf. „Sicher, dass ich nicht wieder oben bei Seidenschnabel eingeschlafen bin?“, fragte er und zog Draco hoch, damit der aufrecht stand.

„Ich war eben noch in Albanien.“, sagte Draco, zögerte einen Moment und fuhr dann durch das leicht strohige schwarze Haar. Sirius schloss die Augen und lächelte. Er war immer noch gut fünf Zentimeter größer als Draco und auch seine Statur war dieselbe. Nur... dürrer. Er wirkte einfach eingefallen.

„Du bist nie wieder gekommen.“, sagte Sirius und als er die Augen wieder öffnete, war die salzige Schicht aus Tränen wieder überdeutlich zu erkennen. „Das... letzte...“ Sirius schnappte nach Luft. „Verdammt, das letzte, was ich dir gesagt habe, war: Also mach schnell!“

Draco streckte die Hand aus und wischte Sirius so sanft er konnte, die Tränen von den Augen. „Es tut mir Leid...“, murmelte Draco leise.

„Das letzte Mal, das ich dich gesehen habe, da hast du neben Lucius Malfoy gestanden. Lucius Malfoy! Ich dachte... Oh, Draco...“ Sirius drückte ihn wieder an sich und schluchzte so wie Draco noch nie jemanden hatte Schluchzen hören. „Ich bin so verwirrt...“

„Sirius...“, war Alles, das Draco herauskriegte und auch ihm standen die Tränen in den Augen. Soviel verloren auf einmal. Lily... Regulus... James auch. Aber Sirius hier, in seinen Armen und... ihn hätte er auch verlieren können. „Sirius...“ Die Wange presste Draco so fest er konnte an Sirius Schulter und schluchzte in die teure Seide. „Lass mich nicht los...“

„Lass du mich nicht los...“, gab Sirius zurück und schiefte, bevor er mit Draco in den Armen auf den kalten Boden sank.

Ewigkeiten waren das für Draco. Sirius hatte solange Zeit gehabt um über so viele Verluste hinweg zu kommen und war es nicht. Draco fühlte sich, als müsste er Sirius halten und nicht umgekehrt. Er konnte es eben nicht realisieren. Es war nur wenige Tage her, das er Lily im Arm gehalten hatte, Remus ebenfalls, Regulus und James hatte er nicht einmal die Hand gegen und Harry? Harry war einfach weg gewesen... Wo waren er und Hermine denn jetzt?

Zu viel! Zu viel auf einmal und kein Punkt, wo man anfangen konnte.

Sirius halten. Von Sirius gehalten werden. Mehr konnte Draco nicht tun und er wollte auch nicht.

„Ich liebe dich...“ Immer wieder flüsterte Sirius diese drei Worte, wie ein Mantra, als würde Draco einfach wieder verschwinden, wenn Sirius ihm nicht sagte, was er empfand. Aber immer noch? Draco hatte doch keine Ahnung, was Sirius Alles passiert war. Eben war er noch der fröhliche, manchmal so rücksichtsvolle und dann wieder der total trampelige Schnuffel gewesen und jetzt war er Sirius Black, gesuchter Mörder.

„Ich weiß doch...“, hauchte Draco und wenn Sirius Morgenmantel nicht so nass gewesen wäre, dann würde er sich die Wangen daran abwischen um die Tränen loszuwerden. „Ruhig, Schnuffel.“

Sirius schluchzte wieder auf, aber mit einer Mischung aus Freude. „So... vermisst...“, presste Sirius hervor und fuhr immer wieder liebevoll über Dracos weißblondes Haar. „Jeden Tag... Du gehst nicht wieder, oder? Bitte, ich will nicht träumen...“

„Schnuffel, bitte wein nicht.“, sagte Draco leise und kam sich überhaupt nicht bescheuert vor einen zwanzig Jahre älteren Mann zu trösten. Das war der Mann, den er liebte und er hatte immer gesagt, dass ihm der Altersunterschied nichts ausmachte.

Er konnte nur hoffen, dass Sirius das genauso sah...

„Das ist doch nicht echt...“, wisperte Sirius und presste Draco wieder an sich, als der Anstalten machte sich wegzudrücken. „Lass mich nicht allein, bitte!“

„Ich geh doch nicht, Schnuffel.“, hauchte Draco und robbte höher um Sirius Hinterkopf zu streicheln.

„Bitte, beruhige dich, ja?“ Sirius kniff nur die Augen zusammen und weinte weiter bitterlich vor sich hin.

„Schnuffel... Sirius, bitte, ich brauche...“ Draco wollte eigentlich nicht, aber er klatschte Sirius ganz leicht gegen die eingefallene Wange, worauf der nur erstaunt die Augen aufriss. „Reiß dich zusammen, Black.“, sagte Draco scharf und Sirius blinzelte verwirrt, bevor er grinste.

„Du bist echt...“, murmelte er und Draco verdrehte immer noch lächelnd die Augen.

„Ja, doch.“, sagte er, klammerte sich an Sirius Brust fest und legte den Kopf leicht schief. „Willst du fühlen?“

Das schien zu viel gewesen zu sein. Sirius wich leicht zurück und senkte den Blick. „Ich bin so verwirrt. Wo kommst du her und... warum bist du nicht älter geworden?“, wollte er genau das wissen, was Draco ihm nur schlecht beantworten kann. „Und ich komm mir pädophil vor...“

Draco gluckste und doch tat es weh. Er war sechzehn, ja. Er war ein Kind... Er... sollte jetzt über andere Sachen nachdenken. „Ich denke, es war ein Zauber.“, versuchte Draco zu erklären. „Schwarzer Rauch und dann stand ich hier. Für mich ist gerade mal ein Tag vergangen, seit ich dich das letzte Mal gesehen habe. Im rot-weiß gestreiften Pyjama und mit kurzen Haaren. Gerade volljährig geworden.“

Sirius schloss die Augen und lächelte still, während Draco erzählte.

„Sirius, bitte sag mir erst einmal, welchen Tag wir heute haben.“, verlangte Draco in ungewöhnlich

scharfen Ton. Warum er so sprechen konnte, das wusste er gar nicht. Er hatte sich immer beschützt gefühlt, bei Sirius und jetzt war es so, als müsste er Sirius beschützen. Nur nicht vor äußeren Gefahren. Sirius war immer noch stark, aber eben nicht mehr da drinnen. Draco vielleicht auch nicht, aber Sirius war sein Leben und das würde er nicht aufgeben.

„10. September...“, sagte Sirius und atmete einmal tief durch, bevor er die Augen öffnete. „1995.“

Draco blinzelte einmal, zweimal und wurde von Sirius schon dämlich angeglotzt, was ihn zum Grinsen brachte, weil es ihn so an seinen Schnuffel erinnerte. Ach, Quatsch. Das war doch sein Schnuffel.

„Nicht mal 1997? Gut, von 1977 hatte ich nur einen Tag, aber schon wieder zurück... an genau denselben Tag?“, dachte Draco laut nach und Sirius Griff wurde lockerer.

„Wieder zurück?“, fragte er verwirrt und musterte Draco wieder etwas gehetzter. „Wieso zurück?“

Draco schluckte und streichelte Sirius beruhigend über die Wange. „Komm erst einmal wieder ein bisschen runter.“, sagte er langsam und strich weiter über die Stoppeln.

„Sag mir einfach, was hier los ist.“, verlangte Sirius und fasste Draco am Handgelenk. „Ich dachte eben noch, du seist tot und jetzt sitzt du hier vor mir, als wäre nie was gewesen!“

„Für mich ist nie etwas gewesen.“, sagte Draco und zog seinen Ärmel herunter, um Sirius das Armband zu zeigen, aber das war... „Verdammt...“ Draco schlug sich selbst gegen die Stirn. Er hatte den Verschluss gelockert, als er daran herum gespielt hatte und jetzt musste es da irgendwo liegen und in die Säure gefallen sein...

Oder Lucius hatte es gefunden und mit nach Malfoy Manor genommen um es da dann ebenfalls zu verlieren. Damit Draco es dann wiederfinden konnte... Jaah, so in etwa wohl...

„Draco?“ Schon wieder arg panisch klingend schüttelte Sirius Draco ein bisschen, damit der aus seinen Gedanken aufschreckte. „Mach mir keine Angst...“

„Dumbledore...“, fing Draco an.

„Wollte eh heute vorbeikommen.“, sagte Sirius schnell.

Aha... Der senile Sack hatte sowas geahnt und kam an genau dem Tag zu Sirius gerannt, an dem Draco verschwinden würde. Ob der Direktor auch wusste, das Draco wieder hier war? Oder hatte er Draco auch für tot gehalten? Er bekam schon widerlich hämmernde Kopfschmerzen und wollte eigentlich nur von Sirius gehalten werden.

„Du kannst mir schon mal Alles erzählen, bitte.“, sagte Sirius flehentlich.

„Ähm...“ Draco hatte gewusst, das er irgendwann Alles würde erklären müssen, aber wo sollte er anfangen? Er hatte Angst... Warum wusste er nicht, aber sein Herz setzte aus und er ertrug den gehetzten Blick des Ex-Sträflings nicht.

„Willst du was trinken?“, fragte Sirius sanft und klopfte Draco auf den Rücken, bevor er sich aufrichtete. „Bitte...“ Er streckte eine Hand nach Draco aus, die der sofort ergriff. So groß und warm... Wie Draco es in Erinnerung hatte. Oh, er kam sich so dämlich vor.

Mit einem angewiderten Blick betrachtete Draco den Alkohol, den Sirius wohl in sich hatte rein schütten wollen. Okay, es war nicht mehr so früh, vermutete Draco, jedenfalls schon leicht dämmrig. Aber trotzdem...

Merlin, hatte er vor wenigen Stunden wirklich noch in Hogwarts seine Runden gedreht um dann knapp anderthalb Jahre in der Vergangenheit zu verbringen? Damit er hier jetzt am Grimmauld Place stand, wo merkwürdigerweise auch Sirius Black anwesend war? Absurder ging es ja wohl kaum... Wieso war er überhaupt am Grimmauld Place?

„Was machst du eigentlich hier?“, fragte Draco und musste lächeln, als Sirius ihm ein Glas Wasser hinstellte. „Danke...“

„Du mochtest Wasser immer... zumindest mehr als Feuerwhiskey...“, murmelte Sirius und verknötete fast schüchtern die Hände vor seinem Bauch. „Ähm... Was hast du gefragt?“

Draco wusste nicht, ob er sich setzen sollte. Ob Sirius das nicht wollte oder ob er nur zu durcheinander war zu fragen...

„Was du hier machst...“, wieder holte Draco und zuckte leicht mit den Schultern. „Im Haus deiner Eltern.“

Sirius knurrte leicht. „Ich... hab's geerbt und wir benutzen es als Hauptquartier für den Orden des Phönix.“, sagte er und achtete anscheinend ganz genau da drauf nichts zu erwähnen, was ihn irgendwie schlecht dastehen ließ. Sowas wie, Askaban, diverse Todesfälle... Also wohl Sachen, die Draco das Weite suchen lassen würden. „Du aber zuerst.“

Fast das ganze Glas trank Draco in einem Zug aus und ließ sich dabei über den Oberarm streicheln. Nein,

unwohl fühlte er sich nicht, zumindest nicht wegen Sirius. Konnte er denn darüber reden, was Alles passiert war? Das er aus der Zukunft gekommen war?

„Ich...“ Draco atmete einmal tief durch. So oft hatte er sich das Alles zu Recht gelegt und jetzt war es so schwer diese Sätze in seinem Kopf zu finden. Er würde es einfach machen... „Ich... heiße nicht ‚Dursley‘.“, sagte er angewidert, wie jedesmal, wenn er diesen Namen aussprach. „Malfoy. Draco Malfoy.“

Klirr!

Sirius war zurück gewichen und hatte kurzerhand die Whiskey-Flasche umgeworfen. Mit großen Augen starrte er Draco an und kriegte nicht einmal den Mund auf. In seinem Kopf ratterte es fast hörbar und er suchte wohl die wenigen Informationen, die er damals von Draco bekommen hatte, zusammen. Wenigstens war Sirius manchmal überraschend schnell im Schalten.

„Das... Draco Malfoy steht da oben auf dem Stammbaum.“, sagte Sirius und seine Stimme klang unglaublich kalt.

Draco schluckte und traute sich nicht seinen Schnuffel anzusehen. Bitte, lass es bei Schnuffel bleiben! Nicht wieder Black... Vorsichtig stellte Draco sein Glas ab und nickte.

„Das... bin ich.“, sagte er leise.

„Was?! Nein, das geht gar nicht...“, sagte Sirius und lachte ein bisschen verrückt. „Das ist absurd! Willst du mich verarschen? Nein... Das... Häh?“

„Was willst du als Beweis? Ich kann dir nichts geben...“, sagte Draco, ließ den Kopf hängen und kniff die Augen zusammen. Er spürte Sirius Blick und im Moment war der Alles andere als angenehm. „Eine Zeitreise.“, fügte er noch hinzu.

Bellend lachte Sirius los und als Draco die Augen öffnete tropften ihm die Tränen aus den Augen. „Sicher! Das ist absolut unmöglich!“, lachte Sirius und Draco hörte das Klatschen, als er sich die Hände auf den Bauch schlug. „Absolut unmöglich! Du wirst doch verrückt, Sirius! Wie der Kleine gesagt hast... Projizieren und so...“

„Nein.“, sagte Draco und drehte sich um.

Sirius schüttelte grinsend den Kopf und tippte sich an die Stirn. „Du bist gar nicht hier!“, sagte er melodios und schloss die Augen. „Aufwachen.“ Er öffnete die Augen wieder und sein Grinsen verschwand. „Was...“ Er versuchte es nochmal und zwickte sich auch ordentlich, aber es verwirrte ihn wohl nur noch mehr, das Draco die Arme vor der Brust verschränkte und nicht verschwand. „Das... geht nicht... Zeitreisen über solch eine Entfernung sind vollkommen unmöglich.“

„Frag mich nicht, wie das passiert ist, aber ich war plötzlich im Jahr 1975.“, sagte Draco und seufzte. „Und dein Patensohn. Oh, und du hattest was mit seiner Streberfreundin.“

Verwirrt schüttelte Sirius den Kopf. „Wer?“, fragte er.

„Harry Potter und Hermine Granger.“, sagte Draco eindringlich. „Das wird doch nicht so schwer... Merlin... Perkins?“

Sirius schüttelte ratlos den Kopf, während er Draco etwas abschätzig musterte, was dem aber nicht auffiel.

„Wieso kannst du dich nicht mehr an die erinnern? Meine... Ich war doch nicht allein.“, sagte Draco und seufzte.

„Fuck!“ Sirius packte sich mit beiden Händen an den Kopf. „Ich hab Lucius Malfoys Kind flachgelegt?!“

Draco wusste nicht was er davon halten sollte, aber im Grunde stimmte es und er nickte, als Sirius hochschaute. Dem klappte der Kiefer soweit wie möglich auf und dann schlug er sich eine Hand vor den Mund. Draco hoffte nicht, weil er den Brechreiz unterdrücken wollte. Ein unglaublicher Schmerz breitete sich in Dracos Brust aus und als Sirius sich wendete, brach eine Welt für ihn zusammen.

„Fuck!“, rief Sirius und machte eine verscheuchende Handbewegung. „Ich muss hier raus.“

Dracos Zähne klapperten aufeinander und er stand regungslos da, als Sirius ohne ihn noch einmal anzusehen nach hinten raus aus der Küche verschwand. Sein Blickfeld schwamm vor Tränen und er krallte sich an der Tischkante fest um nicht auf den Boden zu sinken.

Warum? Was hatte er falsch gemacht?

„Sirius...“ Der Name hatte seinen Lippen verlassen und es fühlte sich an, als hätte er damit auch seinen Schnuffel verloren.

„Oh, schaut euch das an. Da steht mein geliebter Draco und heult. Soll ich ihn... ähm, trösten?“ Ein so bestialisches Lachen, wie man es nie von Harry Potter erwartet hatte folgte und Draco riss den Kopf herum. Er musste sich erst über die Augen wischen um die drei Gestalten, die im Türrahmen standen, besser erkennen zu

können.

*Oh, Sirius! Wie drückst du dich aus? Und das nur weil du deinen Großcousin von *** ordentlich *** nicht zu vergessen *** und *** mit *** bis ***?*

Böser, vulgärer Sirius...

Küchenkollisionen

Nein, da stoßen nicht zwei Küchen gegeneinander...

@Draco_Malfoy: Doch, ich kann... und warum irgendwer wieder irgendwo ist... das sag ich sicher nicht sofort! Muahaha!

@Butterbier1: Doch, doch. Sirius erinnert sich, aber er is' n bissl durcheinander. Wusste nicht, was Draco meint. Der Rest, ja, das werden wir wohl noch erfahren.

@joghi: Ich denke, James Sirius, ja. James Charlus wäre... Na ja, kann man ja James 40 Jahre in die Zukunft schicken, oder so... Mahahaha... Ende? Nichts hat ein Ende! Eine Episode kannst du abschließen, aber es ist nicht mit "All was well" getan... Öh... Und Sirius? Na ja, der reagiert, wie Sirius reagiert... Wäre strange, wenn er sagt "Malfoy? Slytherin? Cousin? 20 Jahre jünger? Ach, macht mir nüx!"

Aber wär einfacher...

@UhuLeni: Naa, Jampius klang eben lustig als Beispiel für Pairing-Namen. Harry hat doch erst einen Satz gesagt! Es macht so verdammt viel Spaß ihm zu schreiben! Warte, wie war das? "When I'm fucking other blokes I think of you..." Hah! Jetzt wirste rot...

Schon wieder so viel geredet!

Viel Spaß!

Dr. S

Küchenkollisionen

„Harry, bitte.“, seufzte Dumbledore und legte seine Hand auf Hermines Schulter um sie von Harry wegzuschieben.

Der sah aber auch gefährlich aus. Größer war er geworden und vielleicht nur noch ein paar Zentimeter kleiner als Draco. Sein Haar stand wirrer ab, als man es gewohnt war und war dreckig und verfilzt. Seine Robe war einfach schwarz, wie die Sachen darunter und regelrecht zerfetzt an den Seiten. Es störte Harry nicht im Geringsten, das er seine Stirn mit Blut beschmierte, als er sich durch die Haare fuhr. Nicht nur seine Kleidung war durchtränkt von der roten Flüssigkeit auch seine Hände sahen aus, als hätte er damit ein Schwein ausgenommen.

Hermines Haare waren kürzer, als Draco es jemals gesehen hatte und sie presste die Hände vor ihr Gesicht, bevor sie sich auf einen Stuhl fallen ließ, den Dumbledore ihr vorher hinziehen musste.

„Was denn?“, knurrte Harry und entblößte die scharfen, leicht gelblichen Zähne. „Heul doch.“ Er wandte sich Draco zu und schupste Dumbledore richtig zur Seite, bevor er auf den völlig aufgelösten Slytherin zuschritt. „Solange.“, hauchte Harry und legte die blutbeschmierte Hand auf Dracos vernarbte Wange. Harry selber hatte unglaublich viele Kratzer im Gesicht, war aber nicht entsetzt. Ehrlich gesagt, sah er ohne das Blut viel erwachsener aus, als Draco ihn in Erinnerung hatte. Und schlecht auch nicht...

„Was...“ Dracos Augen huschten zur Seite, während Harrys viel zu lange Fingernägel tief in seine Wangen drückten.

„Hast du mich auch so vermisst?“, hauchte Harry wieder nur und Draco wich zurück. Merlin, das roch, als hätte Harry sich gerade an rohem Fleisch satt gefuttert. „Oh... Er mag mich nicht...“ Harry fletschte wütend die Zähne, holte aus und schlug Dracos so fest gegen die Wange, das der quer über den Tisch geschleudert wurde und auf der anderen Seite wieder aufkam.

„Ganz ruhig, bitte. Sonst muss ich dich doch noch fesseln, nicht?“, seufzte Dumbledore und trat um den Tisch herum. „Alles in Ordnung, Draco?“

Schwummerig war ihm und sein Kiefer fühlte sich wie gebrochen an. Aber nichts gegen den Schmerz in seiner Brust. Sirius...

„Mann, nix zu fressen hier, was?“, knurrte Harry und man hörte es rumpeln. „Holt mich von dem Schnuckelchen weg nur damit ich verhungere, oder was?“

Dumbledore zog Draco hoch und tippte dessen Wange mit dem Zauberstab an, bevor er um den Tisch herum lief. „Harry, reiß dich zusammen. Essen gibt es später.“, sagte er scharf.

„Ach, Schnauze!“, blaffte Harry den Direktor an. „Ich bin eben nicht zum Fressen gekommen! Vollmond

nimmt hier grad ab, da hab ich immer Hunger.“

Ein lauter Schluchzer von Hermine und Draco hob nur langsam den Blick um dann seine wieder saubere Wange zu befühlen. Was zur...

„Dann eben so...“, seufzte Dumbledore, schwang seinen Zauberstab und wickelte Harry in Seile ein.

„Ey?! Was soll die Scheiße?!“, knurrte Harry und fletschte wütend die Zähne, während er versuchte sich zu befreien. „Du kannst mich so nicht lange festhalten, du Saftack! Dafür ist der Vollmond noch nicht ausgeholt genug!“ Wild sträubte Harry sich und schimpfte weiter vor sich hin, während Dumbledore einfach einen ‚Silencio‘ über ihn legte.

„Draco...“, wandte er sich an den... äußerlich gesehen Jüngsten der Drei. „Bitte, setz dich.“

„Ich... will erst zu Sirius.“, sagte Draco und wollte um den Tisch herum, an dem immer noch eine total aufgelöste Hermine saß, die er auf der Straße kaum wieder erkannt hätte.

„Du hast schon mit ihm gesprochen?“, fragte Dumbledore und beförderte den Zähne fletschenden Harry an die Wand, bevor er sich hinsetzte. „Bitte, setz dich erst einmal. Sirius läuft nicht weg.“

„Außer vor mir, was?!“, brüllte Draco und wenn Harry hätte sprechen können, dann hätte er darüber wohl gejubelt. Jedenfalls sah er so aus.

„Erst... setz dich.“, sagte Dumbledore und schenkte Draco einen so eindringlichen Blick aus den hellblauen Augen, das der sich widerwillig auf den nächstgelegenen Stuhl fallen ließ. „Was ist das letzte, an das du dich erinnerst?“, wollte der Direktor wissen und Draco hätte geprustet, wenn ihm danach zu Mute gewesen wäre.

„Das Harry Potter mich geschlagen hat?“, sagte er und deutete auf das Bündel von Potter das immer noch keine Ruhe gab. In körperlicher Hinsicht...

„Ich meine schon noch in der Vergangenheit.“, sagte Dumbledore und seufzte angestrengt. Okay, Harry so hier her zu bringen war sicher nicht einfach gewesen, aber Merlin! Das war doch Albus Dumbledore! Der sollte doch so gut sein...

„Albanien.“, murmelte Draco nahe an einer Depression, wenn Sirius jetzt nicht wiederkommen würde. Er wollte schon wieder zurück. Zu seinem Schnuffel! Der hätte ihn doch nie stehen gelassen, weil er ein Malfoy war.

„Etwas genauer bitte.“, sagte Dumbledore langsam. „Ich habe keine Erklärung, wie du zurück gekommen bist. Für die Beiden schon.“

„Und die wäre?“, fragte Draco abwesend und Alles andere als interessiert. Er musterte die Unordnung, die Harry veranstaltet hatte. Geschirr lag zersprungen auf dem Boden und eine Schranktür hatte der Kerl sogar einfach rausgerissen. Mit bloßen Händen? Hui...

„Du bitte zuerst.“, bat Dumbledore. Anscheinend dachte er keine Sekunde daran, Hermine ein Taschentuch oder so zu geben... Die überflutete noch die Küche.

„Ich will nach Hause...“, murmelte Draco und legte die Arme auf den Tisch. „Ich will hier raus...“

„Draco, wenigstens du wirst doch wohl vernünftig mit mir reden können, oder?“, bat Dumbledore und massierte sich die Schläfen. „Bitte.“ Merlin, wenn schon Dumbledore mit den Nerven so am Ende war, dann musste das was heißen.

Der einzige richtige Slytherin in diesem Haus, das anscheinend im Moment gar keinen beinhaltete, beobachtete die drei Menschen in der Küche eine Weile, bevor er mit den Schultern zuckte und von Albanien erzählte.

Sein Herz riss dabei mit jeder Sekunde, die Sirius sich nicht blicken ließ, weiter ein und als er endete, brach es in Zwei und landete scheppernd in seinem Magen. Solange... Sirius hatte solange auf ihn gewartet und dann wegen einem Namen? Oh, Merlin...

„Kann ich jetzt gehen?“, fragte Draco matt, aber Dumbledore schüttelte den Kopf.

„Das Museum. Wir wussten, dass du da warst. Natürlich.“, begann der Direktor. „Es ist implodiert. Von innen. Ohne irgendeinen Grund. Dein Vater hatte großes Glück und deswegen dachten die meisten, du seist tot. Wir haben also keine Ahnung, was dich hier her gebracht hat. Warum hier und warum jetzt. Ich hatte nur wage Hoffnungen.“

„Schön...“, murkte Draco, seine Gedanken bei Schnuffel, nicht bei Sirius. Bessere Tage... Mit den anderen... Schmerz überall... Er wünschte, er könnte es abstellen. „Ich will nach Hause. Ich will zu Vater.“

„Das wird nicht gehen, Draco.“, sagte Dumbledore ruhig. Harry hinter ihm hielt inzwischen ein kleines Nickerchen, aber Hermine schluchzte immer noch.

„Wieso?“, fragte Draco, zog die Augenbrauen zusammen und musterte den Bart des alten Zauberers.

„Ab heute stehst du unter Beobachtung des Orden des Phönix. Genau wie Harry.“, sagte Dumbledore langsam und deutlich, als würde Draco ihn nicht verstehen können. „Ich werde Fehler von früher nicht wiederholen.“ Ja, aber Hermine bevorzugen, oder was?

„Indem sie uns einsperren?“ Draco zog eine Augenbraue hoch. „Sie können mich mal.“ Er stand auf und bekam ein zustimmendes Nicken von dem, der sich für Harry Potter hielt.

„Draco...“ Dumbledore erhob sich ebenfalls, aber immerhin war er alt und senil. Draco war schneller am Ausgang der Küche und stolperte erst wieder nach hinten, als ein großer Mann ihm den Weg versperrte.

„Ich kann dich nicht durchlassen, Draco.“, ertönte die heisere Stimme von Remus Lupin und Draco reckte das Kinn um den zweiten Werwolf anzusehen.

„Oh, es ist ganz einfach, Professor.“, sagte Draco kalt. „Einen Schritt nach hinten plus einen Remppler von mir an die Schulter.“

„Setz dich bitte wieder.“, versuchte Remus es, aber Draco winkte ab und tapste auf die andere Seite der Küche, wo es ebenfalls einen Ausgang gab. Aber der würde leichter...

„Tut mir Leid, Cousin.“, sagte die junge Frau, die sich gerade an den Türrahmen lehnte. Grässlich pinkes Haar, aber wenigstens kurz. Draco hatte lange Haare nie sehr gemocht. Besonders bei Männern... aber Frauen konnten anscheinend auch kurze Haare tragen.

„Suchen Sie sich einen anderen ‚Cousin‘.“, raunte Draco ärgerlich und versuchte an der ihm völlig unbekanntem Lady vorbeizukommen. „Ey, jetzt werden Sie hier mal alle nicht albern! Ich war anderthalb Jahre nicht zu Hause. Ich will zu meinem Vater! Wenn der das hier mitkriegt, dann können Sie sich aber warm anziehen. Ich bin ein Malfoy! Ein Malfoy wird nicht in einem Haus des Ordens festgehalten, weil er von zwei bescheuerten Zwillinge mit irgendwas beworfen wurde!“

„Oh, gefällt mir.“, kicherte die junge Frau. „Ist irgendwie niedlich. Stell dir vor, wir hätten früher miteinander spielen können, wenn es diesen Stammbaum-Quatsch nicht gäbe.“

„Ich kenn Sie nicht und verspüre auch nicht das Bedürfnis hier jemanden kennen zu lernen.“, maulte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust. „Behalten Sie doch die Beiden, dann kann ich nach Hause.“

„Draco, Sirius freut sich doch sicher.“, versuchte Remus es, während er immer wieder unsichere Blicke zu Harry warf, der ihm dafür die Zähne zeigte.

„Black kotzt sich oben aus, weil er mich vor einer halben Ewigkeit mal angefasst hat.“, sagte Draco kalt. „Wo wir doch gerade von Stammbaum-Quatsch sprachen...“ Er wandte sich wieder der Frau mit dem herzförmigen Gesicht zu. „Wie wäre das, wenn Sie das Blacky mal mitteilen? Der war doch immer dermaßen rassistisch... Ich kann Ihnen Geschichten erzählen, da werden Ihre Haare wie von selbst rot.“ Draco schrie erschrocken auf, als die Frau ihre Haare kurzerhand knallrot färbte. „Sie... Sie sind ein Metamorphmagus?“, staunte er. „Oder was ist das?“

„Wie süß! Er kennt mich wirklich nicht!“, quietschte die Frau und streckte ihre Hand aus. „Tonks.“

Draco ließ die Arme vor der Brust verschränkt und musterte seine Cousine. Ja, natürlich kannte er den Namen. Remus hatte ihm von Sirius Großcousine erzählt. „Nymphadora.“, spuckte er den langen Namen aus und Tonks hob tadelnd einen Zeigefinger.

„Würdest du mich einfach Tonks nennen?“, schlug sie leicht gequält lächelnd vor.

„So, Nymphadora...“ Draco ging da nicht weiter drauf ein und reckte das Kinn um die Lady von oben zu mustern.

„Tonks.“, sagte sie und schien kurz davor mit dem Fuß aufzustampfen.

„Schon gewusst, dass Professor Lupin kleine Kinder nicht besonders leiden kann, Nymphadora? Vielleicht hatte er mit Ihnen zu tun? Sie sollen schrecklich tollpatschig gewesen sein.“, höhnte Draco und zog die Mundwinkel herunter, als er den langen Fingernagel seiner Cousine in die Brust gedrückt bekam. Er tat einen Schritt zurück und Tonks verlor das Gleichgewicht, weil sie sich natürlich auf ihn hatte stützen müssen. Reflexartig streckte Draco die Hände aus und fing seine Cousine auf.

„Das ist mir jetzt aber ein zu enges Verwandtschaftsverhältnis, Nymphadora.“, sagte er und hatte kaum Mühe, das leichte Mädchen wieder auf die Füße zu stellen. „Da sollten Sie sich vielleicht an Mr. Black halten, nicht?“

„Es heißt: Tonks.“, versuchte Nymphadora es wieder, aber Draco ignorierte sie, sowie alle anderen und schritt gemütlich aus der Küche. „Mann, der ist aber gar nicht so, wie du eben gesagt hast, Remus.“

„Nur Kommunikationsprobleme mit Sirius. Dann wurde er immer... so.“, sagte Remus, während Draco

von irgendwas zurück gezogen wurde. Das magische Band klebte förmlich an seinem Rücken und schnappte wie ein Gummiband zurück, sobald er sich zu weit entfernte.

„Ich stehe auf den Zauber...“, kicherte Tonks und Draco gab es auf.

„Könnten wir uns alle setzen?“, fragte Dumbledore freundlich und rückte sich einen Stuhl zu Recht. „Harry ausgenommen. Kümmerst du dich später um ihn, Remus?“

Remus warf Harry einen abschätzigen Blick zu, wofür er nur die Zunge heraus gestreckt bekam und nickte dann. Nymphadora ließ sich neben Hermine fallen und tätschelte ihr irgendwie den Rücken. Draco interessierte es nicht. Er wollte raus hier. Er wollte nicht in Sirius Haus sein, mit Sirius und doch ohne ihn. Tränen strömten ihm über die Wangen, als er sich klar darüber wurde, dass er Sirius wohl für immer verloren hatte.

Nach Allem was...

„Draco, bitte.“ Dumbledore deutete auf einen Stuhl und bedeutete Draco sich zu setzen. Im Vorbeigehen zwinkerte Harry ihm zu und Draco schauderte, bevor er sich wieder Dumbledore gegenüber hinsetzte. Die Tränen fielen in dicken Tropfen auf seinen Schoß und er starrte fast apathisch auf die Tischplatte.

Er hätte nie gehen sollen. Er hätte einfach liegenbleiben sollen und hätte dann noch... wenn er sich Harry und Hermine so ansah, ein paar Jahre. Da bildeten sich leicht angegraute Schläfen bei Harry, was Draco aber kaum auffiel, so wie der sonst eher schüchterne Kerl gerade lasziv mit den Augenbrauen wackelte. Nicht zu vergessen, dass seine Hände vor Blut tropften. Und seines war es sicher nicht.

„Ich will zu meinem Vater.“, murmelte Draco heiser, versuchte aber gar nicht erst sich zu räuspern.

„Willst du nicht.“, sagte Remus bestimmt und Draco verdrehte die Augen.

„Lassen Sie mich in Ruhe, Professor.“, sagte er genervt.

„Eigentlich... bin ich nicht mehr dein Professor.“, sagte Remus ebenfalls heiser. „Und duzen kannst du mich wohl auch. Immerhin...“

„Ich will das gar nicht hören.“, sagte Draco matt. „Lassen Sie mich einfach gehen.“ Er deutete auf Harry und Hermine. „Reichen die nicht zum Ausfragen?“

„Darum geht es gar nicht.“, sagte Dumbledore ruhig. „Du kannst genauso wenig wie Harry durch die Gegend spazieren. Vielleicht ein bisschen öfter, immerhin hast du nicht hunderte Menschen umgebracht.“

Draco klappte der Kiefer auf und er schloss ihn schnell wieder. „Was?!“, fiepte er und schaute zu Harry, der nur stolz nickte. Plus das Blut an seinen Krallenartigen Händen... durchaus vorstellbar. Aber... das war doch Sankt Potter! Der rettete Menschen und brachte sie nicht um!

„Wie alt sind die?“, fragte er und deutete auf die beiden Gryffindors.

„Neunzehn.“, sagte Dumbledore und musterte Draco. „Sech...“

„Ich weiß, wie alt ich bin!“, schnaubte Draco und winkte ab. „Warum... Hätte ich auch neunzehn werden können, wenn das Museum nicht implodiert wäre?“

„Vielleicht.“, sagte Dumbledore. „Alles, was wir wissen, ist dass es ganz bestimmte Einschränkungen gibt, wann man wieder zurückkäme.“

„Die da wären.“, wollte Draco jetzt doch werden.

„Am Beispiel von Harry.“, fing Dumbledore an und räusperte sich. „Geboren im Juli 1980 und neun Monate vorher, er konnte uns leider nicht sagen, welcher Tag es war, außer dass der Vollmond zunahm, machte es wohl ‚Plopp‘ und er befand sich wieder im selben Korridor in Hogwarts, wo er vier Jahre zuvor aus der Bibliothek geschlendert kam. Oder in sechzehn Jahren...“

„Und bei Hermine hat es irgendwann Anfang des Jahres ‚Plopp‘ gemacht?“, fragte Draco und hob eine Augenbraue, bevor er sich zurücklehnte und die Arme verschränkte. „Irgendwas mit dem... Embryo von sich selber, oder was?“

Dumbledore hob beide Augenbrauen und nickte. „Exakt.“, sagte er. „So genau wissen wir das nicht. Hermine selber hat sich da eine lange Zeit mit beschäftigt konnte aber nie genaueres heraus finden.“

„Und die Weasleys? Wie kriegen solche sowas hin?“, fragte Draco und stutzte, bei dem anzüglichen Grinsen, das Harry ihm zuwarf.

„Sie... Fred und George haben wohl leider Hermines Notizen gefunden.“, sagte Dumbledore und seufzte. „Kurz vorher kam sie noch einmal zu mir und war... ziemlich aufgewühlt.“ Er warf der immer noch nervtötend flennenden Hermine einen mitleidigen Blick zu und wandte sich wieder Draco zu. „Die Anzeichen sind vorher schon da. Verschwinden der Gliedmaßen, Zeitverzögerungen beim Sprechen und in der Wahrnehmung. Das geht sehr früh los. Du hättest das vielleicht selbst bald gemerkt.“ Wer hatte dem alten Sack eigentlich

erlaubt ihn zu duzen? „Allerdings hatte sie ihre Aufzeichnungen vorher noch vernichten wollen, das aber... wie wir gemerkt haben, nicht sehr sorgfältig. Eine Nische in einem Geheimgang hat nur ein paar Jahre gehalten. Und die Weasley-Zwillinge konnten weit aus mehr damit anfangen, als Hermine selber.“

„Und wie bestrafen Sie die?“, fragte Draco und Dumbledore legte den Kopf leicht schief.

„Sollte ich das?“, fragte er, obwohl es eindeutig rhetorisch war.

„Sehen Sie mal.“, sagte Draco und deutete auf seine Wange, bevor er sich auf die Brust schlug und schließlich mit den Schultern zuckte. „Hässlich, nicht? Ich krieg nie wieder jemanden ab, weil ich kein Talent wie meine liebenswerte Cousine habe.“

„Danke dir.“, warf Tonks ein und Draco nickte knapp.

„Plus Harry der eine... wortwörtlich eine mordlustige Bestie geworden ist und Hermine... ein seelisches Wrack. Oh, und meine Zukunft haben die mir genommen. Den anderen vielleicht auch.“, sagte Draco und beobachtete, wie Harry verzweifelt versuchte sich etwas Blut von den an seinen Körper gebundenen Händen zu schlecken. Igitt...

„Dafür kann man niemanden die Schuld geben.“, sagte Dumbledore mild und Draco verdrehte die Augen.

„Es wäre mir auch egal, solange Sirius sich nicht wegen mir übergeben würde.“, sagte er und wischte sich über die Tränenverschmierten Wangen.

„Er meint das nicht so, Draco.“, sagte Remus heiser. „Du hättest ihn erleben müssen. Gib ihm einfach ein bisschen Zeit.“

„Du! Wie lange weißt du das?“, herrschte Draco ihn an und war kurz davor mit der Hand auf den Tisch zu schlagen.

„Heute morgen.“, sagte Remus leise.

„Und... du... hasst mich nicht...“, nuschelte Draco, bevor er das Gesicht in den Händen verbarg. „Ich will nur nach Hause! Ich hab hier doch nichts... Warum machen Sie das?“

„Was würde Lucius wohl mit dir anstellen, wenn du ihm so unter die Augen kommst?“, gab Remus zurück und Draco hickste. „Schlimmer als was er dir schon angetan hat?“

„Lucius... Lasst mich zu meinem Vater...“, murmelte Draco und ließ die Hände sinken, um in die Runde zu schauen.

„Sirius ist beinahe gestorben für dich, Draco!“, brauste Remus schon fast auf und Draco konnte das überraschte Aufleuchten in den eindeutig Black'schen Augen von Nymphadora erkennen. „Er hat sich die Schuld gegeben und...“ Seufzend massierte Remus sich mit einer Hand die Schläfen. „Benimm dich doch nicht wie ein kleines Kind.“

„Ich bin sechzehn. Ich bin ein Kind.“, sagte Draco eingeschnappt. „Es ist kaum einen Monat her, da hast du dich wie ein mit Hormonen vollgepumptes Mädchen benommen, RJ!“

Remus Reaktion auf diesen alten Spitznamen war ähnlich wie die von Sirius. Nur ein bisschen gehemmter. Er keuchte auf und starrte Draco einen Moment an, als würde er erst jetzt richtig realisieren, das das nicht nur der Junge war, der sich mal als Dementor verkleidet hatte um Harry Potter zu erschrecken.

„Es gibt so viel zu erzählen, besonders dir.“, sagte Remus und deutete mit dem Kinn auf Harry und Hermine. „Du musst so viel realisieren. Sirius würde es wieder bereuen, wenn du gehst und du genauso.“

„Ich bin sechzehn. Er wird mich nicht haben wollen...“, presste Draco hervor und bekam Unterstützung von unerwarteter Seite.

„Das ist doch nicht wichtig.“, sagte Tonks fröhlich, warum auch immer. Die meisten hier im Raum waren absolut down, außer vielleicht Harry und Dracos Cousine.

„Du weißt nichts über meine Beziehung zu Sirius Black.“, zischte Draco. „Da hast du noch in die Windeln gemacht!“

„Und den größten Ärger meines Lebens bekommen, weil ich auf seine Drachenleder-Jacke gekleckert habe.“, sagte Tonks. „Nicht zu vergessen, als ich dieses Bild von irgendeiner Zugfahrt mal herunter geworfen habe. Hat er das nicht noch da oben, Remus?“

Draco senkte den Blick und hob abwehrend eine Hand, damit sie nicht weiter sprach. „Da wusste er doch auch nicht, wer ich bin.“, sagte Draco und seufzte, bevor er eine unangenehme Gänsehaut bekam. Er hob den Blick wieder um in die manisch grünen Augen von Harry zu schauen, der die Lippen zu einem Kuss spitzte und Draco zu zwinkerte. Ach, du...

„Er muss das auch erst mal verdauen.“, sagte Remus heiser und faltete die Hände auf dem Tisch. Warum war Dumbledore eigentlich noch da? Der nervte... „Alles was wir brauchen und von dem ihr genug habt, ist

Zeit.“

„Wir hatten nie genug Zeit.“, sagte Draco deprimiert. „Immer war irgendwas. Und die paar Monate! Das wird ihn...“

„Er hat dich geliebt.“, sagte Remus schnell. „Es wird nicht lange dauern, dann ist es ihm egal, dass du Malfoy heißt. Er wollte dich, weil du so warst, wie du warst. Und an einem Tag wirst du dich doch nicht wieder komplett in den Jungen verwandeln, der hinter meinem Rücken versucht einen Werwolf zu imitieren.“ Draco biss sich auf die Lippe um das Lachen zu unterdrücken. „Und... es war eine schlechte Imitation, Draco. Hat mich mehr zum Lachen gebracht.“

„Sollte sie ja auch. Also, die anderen...“, murmelte Draco und grinste dann schief, was sein alter Professor erwiderte. „Hab doch immer gesagt, du sollst mal Lehrer werden.“

„Schwelgst du in Erinnerungen zeugt das von deinem Alter.“, sagte Remus. „Und im Kopf älter als Sirius zu sein ist nicht schwer.“ Remus warf einen Blick in die Runde, um sicherzugehen, dass das der richtige Zeitpunkt war.

„Vor zwei Tagen hat er mir beim Schlafen Rasierschaum in die Hand gesprüht und mich dann geweckt. Zusammen mit Tonks.“ Er zog eine Augenbraue hoch und schenkte dem kichernden Mädchen einen kurzen Blick. Hermine hatte die Arme auf den Tisch gelegt und den Kopf darauf um weiter zu heulen.

„Was ist mit meinem Abschluss?“, wollte Draco wissen und musterte Dumbledore, der wie ein neuer Schüler in der Klasse herum saß und lächelte.

„Du kannst ihn zusammen mit Harry nachholen. Natürlich hier.“, sagte Dumbledore und Draco zog die Augenbrauen zusammen, schaute Harry aber nicht an.

„Wieso mit Harry?“, fragte er nach.

Remus räusperte sich und stöhnte auf. „Harry ist... nicht gerade ein Paradebeispiel für einen normalen Werwolf.“, sagte er und vermied ebenfalls den Blick zu dem immer noch gefesselten Harry. „Selten so viele Aggressionen gesehen, soweit ich mich erinnern kann. Hätte den nie mit Harry in Verbindung gebracht, nein. Die zweite Hälfte des sechsten Jahres wurde es immer schlimmer und kaum jemand hat nichts abgekriegt. Ganz besonders...“ Er schloss einen Moment die Augen und warf dann einen fragenden Blick zu Dumbledore, der nur nickte. „Du erinnerst dich sicher an unseren damaligen Lehrer für Verteidigung?“

Draco nickte. „Hatte ihn letzten Monat noch.“, sagte er und Remus zwinkerte entschuldigend.

„Diese Art Fluch, die auf dem Posten liegt, scheint es damals schon gegeben zu haben...“, sagte er und Draco warf jetzt doch einen Blick zu Harry, der die Augen genießerisch geschlossen hatte und lauschte. „Er hat ihn...“ Remus räusperte sich und schluckte schwer.

Draco klappte der Mund auf und er schaute geschockt zu Harry, der wohl in seiner Meinung nach, schönen Erinnerungen schwelgte. „Harry?“, hauchte er geschockt, aber die Werwolföhren schienen das auch hören zu können und Harry schlug die Augen auf um Draco anzugrinsen.

Mann, ist das gemein! Keiner eine Ahnung, was passiert ist, das Harry so geworden ist..

...außer mir...

Werde ich es verraten?

Ich weiß nicht...

Vielleicht?

Nur... Geduld!

Wild und wölfisch

N'Abend, ja. Cookies für alle!

@sunnyblack: Jaah, meine schöne Erklärung wurde nur leider nicht so schön erklärt. Aber kurz und knapp, so was. Harry? Ein Opfer des Tiers in ihm. Hermine? Ist auch ziemlich braun, aber wer soll das sehen, wenn sie nichts außer heulen tut. Draco? Er liebt Lucius, natürlich will er zu ihm, wenn Sirius ihn stehen lässt. Was das Ende angeht... ist die Episode sozusagen fast abgeschlossen, ja.

@Butterbier1: Nein, nein. Nicht: Was hast du aus Harry gemacht? Sondern: Was ist aus Harry geworden? So, und geküsst haben meine Jaly sich trotzdem im 6. Jahr, wie ich das immer gesagt habe. Das ist da Alles in meinem Kopf, aber den will ich doch gern behalten...

@joghi: Harry find ich verdammt cool zu schreiben, so als ordinäre, mordlustige Bestie. Ob Harry Potter da noch irgendwo drinne ist? Hm... All was well nicht, aber den letzten Satz hab ich schon ewig. Ich mag den und sonst sicher... keiner! Muahahaha!

@Draco_Malfoy: Haha, jaah. Ich glaub auch nicht, das Harry das große Bedürfnis verspürt seinen Schulabschluss nachzumachen. Draco wird Hermine auch nicht blicken, aber sie scheint traurig zu sein, im Moment. Ach, ich liebe Mystery.

@UhuLeni: Jaah, eine Hälfte Harry, weil er so schön patzig ist. Aber du denkst doch nicht, das ich da seine Lebensgeschichte aufschlüssel! Muahaha!

Mal viel Spaß...

Dr. S

Wild und wölfisch

Er wusste nicht, was er tun sollte. Alles dunkel hier oben und natürlich wusste er, das Sirius Zimmertür direkt vor seiner Nase lag. Und Sirius natürlich drin...

Trotzdem hatte Draco keine Ahnung, ob er reingehen sollte. Sirius könnte ihn natürlich einfach rauswerfen, also was kümmerte er sich darum? Alles besser, als da unten zu hocken und sich Harry, den bösen Wolf anzutun. Der baggerte ihn an! So offensichtlich, das Draco schlecht wurde. Sirius hatte das besser gekonnt und Draco konnte das... gar nicht... Aber probieren ging über studieren.

Er klopfte nicht, sondern schob die Tür einfach auf und konnte trotzdem nichts erkennen. Sirius hatte das Licht schon ausgeschaltet, aber Draco natürlich gehört. Seine Bettdecke raschelte, als er sich aufsetzte und Draco spürte den Blick.

„Das ist mein Zimmer, Malfoy.“, brummte Sirius und sein Seufzer war lauter, als seine rauchige Stimme.

„Ich weiß.“, sagte Draco, trat ein und schloss die Tür hinter sich. Stockfinster. Man konnte nicht einmal die Hand vor Augen sehen und das wunderte Draco. Er hatte geglaubt Sirius würde wenigstens einen Spalt in den schweren Samtvorhängen offen lassen. Wegen Askaban... Dunkle Schatten... Aber Draco hatte ja keine Ahnung.

„Dann solltest du den Weg heraus auch kennen.“, sagte Sirius und brachte Draco so dazu mitten in der Bewegung innezuhalten.

„Ich dachte, wenn du dich genug ausgekotzt hast, dann können wir vernünftig reden, Sirius.“, sagte Draco um seine Fassung bemüht. Das Bedürfnis einfach rauszulaufen und sich neben an in Regulus Zimmer aufs Bett zu schmeißen war viel größer, als das er es lange würde unterdrücken können.

„Du bist ein Kind! Mit Kindern kann man nicht vernünftig reden.“, wollte Sirius sich eindeutig drücken und kam mit einer vollkommen absurden Ausrede, die absolut nicht zu ihm passte.

„Das zu sagen ist kindisch, Sirius.“, sagte Draco, verschränkte die Arme vor der Brust und starrte auf die Stelle wo er allmählich Sirius Umrisse ausmachen konnte.

„Sag bloß nicht meinen Namen, du kleiner Bastard.“, zischte Sirius.

Einen längeren Moment schloss Draco die Augen und atmete den Schmerz in seiner Brust weg. „Ich kann mich wage an einige Momente erinnern, wo du Alles dafür getan hast, damit ich deinen Vornamen benutze.“, sagte er ruhig. „Sirius.“

Ein Keuchen in der Dunkelheit, das Alles andere als abfällig klang. Irgendwas stimmte da doch nicht...

„Lass mich einfach...“, fing Draco an.

„Verschwinde aus meinem Zimmer, Malfoy!“, fuhr Sirius ihn an, als er die Schritte der nackten Füße auf seinem Teppich hörte. „Ich will sowas wie dich hier nicht haben.“

„So? Was hat sich denn auf einmal verändert?“, fragte Draco und war froh, das er gestern wieder ein bisschen Übung im Gefühle verbergen bekommen hatte. Ein Tag mit Lucius Malfoy wirkte Wunder und Sirius würde nicht mitbekommen, wie sehr er Draco gerade verletzte.

Nur ein Schnauben von Sirius und Draco setzte seinen Weg zu dem massiven Bett fort.

„Was soll das?“, fuhr Sirius ihn an, als Draco sich direkt neben ihn fallen ließ. Sirius Bettdecke fühlte sich nicht sehr weich an und dünn war sie auch. Die Matratze war durchgelegen und Draco sackte arg ein, wobei er ein schönes Quietschen verursachte.

„Ups, ist das das falsche Bett?“, fragte Draco und fuhr sich durch die Haare.

„Jaah, und da du das jetzt wohl gemerkt hast, wirst du deinen Slytherin'schen Arsch ja wohl auch raus bewegen können.“, presste Sirius hervor.

„Aber mein Hintern gefällt dir doch so. Vielleicht sollte ich noch ein bisschen bleiben...“, sagte Draco und grinste vor sich hin. Das hier war immer noch Sirius Black und dem würde er schon zeigen, dass er seine Gefühle nicht unterdrücken konnte. Außer man hieß Malfoy...

„Streck doch dem verdammten Werwolf, der mein Patenkind gefressen hat, deinen Arsch entgegen. Der steht da so offensichtlich drauf.“ Sirius Zähne knirschten hörbar und Draco schluckte. Konnte stimmen, dass es nicht der beste Zeitpunkt war, nachdem Sirius auch so ein Dumbledore-Gespräch wie Remus und Dracos Cousine bekommen hatte. Wer wohl noch?

Aber Draco wollte das jetzt klären und nicht darauf warten, das Sirius sich weiter abkapselte...

„So... und dann willst du mich auch noch verlieren?“, fragte Draco, drehte den Oberkörper leicht und machte schon Anstalten eine Hand nach Sirius auszustrecken, aber das war zu früh. Sein Herz schlug jetzt schon viel zu schnell und er wollte einfach nur näher rücken. Aber dann würden ihm die richtigen Worte sicher fehlen.

„Ich hab Harry nicht verloren. Das ist nicht mein Patensohn.“, sagte Sirius scharf und rührte sich kein Stück. Nicht einmal den Kopf drehte er. „Und dich will ich nicht sehen, du verwöhntes Malfoybalg.“

„Oh, das tat weh.“, sagte Draco und rückte schon ein Stück näher. Sirius rührte sich kein Stück, als wäre Draco nicht nur noch wenige Millimeter entfernt. „Magst du mich nicht trösten?“ Er streckte die Hand aus und fuhr Sirius mit dem Zeigefinger über die stoppelige Wange.

„Du bist mein Cousin.“, sagte Sirius stur, rührte sich immer noch nicht, aber seine Kiefermuskeln spannten sich merklich an.

„Sehr weit entfernt, Sirius.“, raunte Draco mit heiserer Stimme. Sein Finger immer noch mit den Konturen von Sirius Wange beschäftigt. „Deine Eltern waren sich näher...“

„Meine Eltern sind widerliche Bastarde. Genau wie du und deine Familie, Malfoy. Kein Wunder das dich das also nicht stört, geschweige denn gestört hat.“, knurrte Sirius, klang aber nicht wirklich bedrohlich, weshalb Draco die linke Hand auf die Schulter des Ex-Sträflings legte und mit der anderen durch die schwarzen Haaren fuhr.

„Deine Familie und du...“, sagte Draco mit leiser Stimme und wenn er es richtig erkennen konnte, dann rollte Sirius gerade mit den Augen. Aber eigentlich stellte er sich das nur vor, bei der Dunkelheit... „Hast du das immer noch nicht gelernt?“

„Verwöhnter Schnösel.“ Sirius keuchte auf, als Draco sich kurzerhand auf seinen Schoß setzte. „Geh runter.“

„Ich will nicht.“, gab Draco zurück und schlang die Arme um Sirius Hals. „Ich hab dich so vermisst...“ Er konnte fühlen, wie Sirius leicht zurück rutschen wollte und den Kopf schüttelte.

„Geh runter.“, presste Sirius hervor und Draco zischte auf, als Sirius Finger tief in seine Hüfte drückten. „Sor...“ Sirius räusperte sich und ließ ein bisschen lockerer. „Verschwinde endlich.“

„Willst du mich so plötzlich nicht mehr?“, fragte Draco verletzt, fuhr mit den Fingern durch das widerlich lange Haar und klammerte sich daran fest. „Ich bin hier und du kannst mich haben.“

„Hah! Du denkst, ich könnte mich nicht beherrschen, was Malfoy?“ Sirius drehte den Kopf weg und Draco grinste. Das hieß eindeutig das Gegenteil.

„Ich ermutige dich nur, Sirius.“, sagte Draco und befeuchtete sich die Lippen. „Entscheiden kannst du immer noch allein.“

Sirius Finger auf seiner Hüfte zitterten in der Versuchung Draco zu berühren, aber noch beherrschte er sich. „Was hast du vor? Du hast irgendwas vor... Malfoys haben immer was vor! Ich kenne deine Sorte Mensch...“, sagte Sirius hastig.

„Du kennst mich.“, wisperte Draco. „Du weißt, das du nichts hast, das du mir geben kannst, außer... Liebe.“

„Dann verwechselst du Sex mit Liebe, Malfoy.“, schnaubte Sirius und prustete. „Ich versteh dich nicht... Ich versteh dich einfach nicht.“

„Tu ich nicht, das weißt du doch. Du kennst doch meine... Einstellung. Nur du, Sirius. Immer.“, sagte Draco. „Ich liebe dich. Egal wie alt, verrückt oder gemein du bist. Geschweige denn, wie nah wir uns auf dem Stammbaum sind.“

Sirius ließ wahrscheinlich alle Luft, die er im Brustkorb hatte heraus, bevor er Draco an sich zog und die erwartungsvoll geöffneten Lippen mit seinen verschloss. Seine Hände fuhren schnell unter Dracos dunkles Hemd, während Sirius Draco so hungrig und sehnsüchtig küsste, als hätte er viel länger als knapp zwanzig Jahre darauf warten müssen. Draco öffnete den Mund und ließ Sirius seinen Hunger nach der solange vermissten Mundhöhle stillen, während er sich Haltsuchend an den hageren, aber immer noch breiten, Schultern fest klammerte.

Es hatte schon besser geschmeckt, befand Draco. Sirius hatte Süßigkeiten geliebt und immer genauso geschmeckt. Ab und zu war sein Kaugummi sogar bei Draco gelandet und dann hatte er eine Gelegenheit gehabt ihm dem Besitzer wiederzugeben.

Jetzt... war es bitter. Aber als Draco die stürmische Zunge hinter sich gelassen hatte, da fand er den alten Geschmack und lächelte.

Er legte die Hände auf die stoppeligen Wangen, als Sirius ihn zur Seite zog und auf die Matratze presste, was ein knatschendes Geräusch verursachte. Draco fühlte die Unsicherheit genauso schnell durch seine Venen rasen, wie das in Wallung gekommene Blut. Es war so verdammt lange her. Für ihn und...

Konnte er es Sirius verübeln, wenn der sich noch drei, vier Freundinnen angelacht hatte? Nein, sicher nicht... Freund vielleicht auch... Es tat weh sich das vorzustellen, aber immerhin hatte Sirius ihn nicht vergessen und sobald er wieder... auf den Geschmack gekommen war, würde er über jeden Namen hinwegsehen. Dann würde Draco seinen Schnuffel wiederhaben und es auch mit einem verrückten Werwolf unter einem Dach aushalten.

Eine kleine Explosion, irgendwo knapp unterhalb seines Magens, als Sirius Hüfte Dracos streifte. Draco öffnete ruckartig die Augen und für einen kurzen Moment war sein Blickfeld einfach weiß. Atmen interessierte ihn im Moment am Allerwenigsten und doch schnappte er nach Luft, als Sirius sich löste um dem eben noch so angeblich verhassten Malfojungen das Hemd über den Kopf zu ziehen. Achtlos warf er es nach hinten, während Draco den Gurt des Morgenmantels aus den feinen Halterungen zog.

Sirius war schon längst wieder über ihm, küsste die Linie von Dracos Schlüsselbein und widmete sich dann wieder den geschwellenen, roten Lippen, die ihm nicht widerstehen konnten.

*

Remus stellte ein Glas Wasser neben Harrys Füßen ab, die der auf den Tisch gelegt hatte und jetzt dazu benutzte das teure Kristall umzuwerfen.

„Ups.“, machte er und zuckte leicht mit den Schultern, bevor er den mickrigen Werwolf gespielt entschuldigend ansah. „Was denn, Lupin? Du willst das doch nicht den armen Hauself aufwischen lassen, oder?“ Harry verschränkte die Arme hinterm Kopf und fing an leicht zu kippeln. „Hier stinkst.“

„Das bist du.“, sagte Remus, während er die Sauerei mit dem Zauberstab reinigte. „Wer war es dieses Mal?“

„Du meinst vor sechzehn Jahren.“, verbesserte Harry Remus grinsend und leckte sich dann über die Lippen. „Ich hab ihren Namen vergessen. Aber... mmh...“ Er legte den Kopf in den Nacken. „Schade das Eleanor sich da alleine dran machen darf. Durfte. Wann komm ich hier raus? Ich hab Hunger.“

„Gar nicht, Harry.“, sagte Remus und man musste nicht Harrys geschärfte Sinne haben um die Anspannung des ehemaligen Lehrers mit den Händen greifen zu können.

„Du denkst doch nicht, ich bleibe hier.“, sagte Harry leise und bedrohlich, bevor er den Kopf schief legte und zu sah, wie Remus ihm gegenüber Platz nahm.

„Dir wird nichts anderes übrig bleiben, Harry.“, benutzte Remus schon wieder seinen Vornamen, was Harry grinsend ließ. Vertrauen aufbauen. Ja, ja... Er war nicht blöd, nein und er durchschaute solche miesen Spielchen schneller als andere in seinem Rudel. Etwas für das Fenrir ihn so geschätzt hatte.

„Du weißt, dass er mich wittern kann.“, sagte Harry und lachte los, während Remus schwer schluckte. „Oh, ja... Und er wird kommen um mich hier raus zu holen.“ Harry grinste diabolisch. „Du weißt, was dann passiert.“ Er seufzte und zuckte mit den Schultern. „Dann werden wir euch alle umbringen. Den ganzen Orden. Oh... Draco nicht. Den will ich behalten.“ Er lachte wieder und betrachtete seine inzwischen zwangsgesäuberten Hände.

„Komm schon... Wo ist der Harry Potter, den ich kenne? Dem ich einen Patronus beigebracht habe?“, versuchte Remus es arg verzweifelt, aber Harry grinste nur.

„Sehr praktisch wenn die Dementoren sich mal wieder unsere Beute schnappen wollen. Wollten, meine ich.“, sagte Harry und kratzte sich hinterm Ohr. „Habt ihr was gegen Flöhe? Ich glaub, Tatze hat mir da was überlassen.“

„Warum hast du nie was gesagt?“, wollte Remus wissen.

Harry rollte mit den grünen Augen und winkte ab. „Weil ich gewusst hab, das Alles so kommen wird. Es ist scheißegal, ob ich was gesagt oder getan hätte. Mum und Dad konnte ich eh nicht leiden.“, sagte er und ruckte nach vorne um die Arme auf den Tisch zu legen. „Auch wenn ich gegen Dad nichts gehabt hätte, wenn du verstehst.“ Er leckte sich über die Lippen und Remus zog die Mundwinkel herunter. „So knapp...“ Harry hielt Daumen und Zeigefinger nicht mal einen Zentimeter voneinander entfernt. „Dann hätten wir eine richtige Familie sein können.“

„Er hat dir vertraut, Harry. Er wusste, das du ihn gehen lassen würdest.“, sagte Remus und seine Stimme brach fast vor Kummer und Schmerz, während Harry nur weiter grinste.

„Jaah, aber er war bescheuert. Dad hätte wissen müssen, das ich nicht allein ein ganzes Rudel unter Kontrolle habe. Er hat nur Glück gehabt.“, sagte Harry, weiter grinsend. „Was willst du von mir, Lupin? Du kotzt mich schon wieder an und ich hab Besseres zu tun.“

„Greyback den Arsch ablecken?“, wurde Remus schon fast sauer und wohl wirklich, als Harry nur mit den Schultern zuckte.

„Er hat einen netten Arsch. Zumindest als ich ihn das letzte Mal gesehen habe.“, sagte er und gähnte demonstrativ. „Aber in gewisser Weise machst du das ja jetzt, nicht wahr? Elender Verräter.“

„Du bist eine Schande.“, hauchte Remus, seine Stimme kraftlos und heiser. „Wegen solchen wie dir sind wir geächtet.“

Harry fletschte die Zähne und schlug so heftig mit der Faust auf den Tisch, dass ein paar Splitter heraus sprangen. „Du weißt gar nichts.“, knurrte er. „Wir mussten uns alleine durchschlagen, wegen dem neuen Gesetz. Keine Arbeit, gejagt und keine Freunde, die uns mit durchfüttern. Immer Hunger. Immer.“ Er kratzte mit den langen Nägeln über das Holz, bis es sich spiralförmig hoch kräuselte. „Im Moment auch.“ Er grinste wieder und Remus schloss einen längeren Moment die Augen. „Tonks sieht...“

„Reiß dich zusammen.“, fuhr Remus ihn an und Harry hob abwehrend die Hände.

„Wart's nur ab. Einen Moment unbeobachtet und ich hab sie.“, sagte er und bleckte die leicht gelben Zähne. „Oh...“ Harry spitzte die Ohren und grinste fies. „Scheint so, als hätten sich mein Schnuckel und mein Pate versöhnt.“

Remus massierte sich mit einer Hand die Schläfen und atmete tief durch. Er konnte nicht so gut hören, das wusste Harry. Kämpfte immer noch und versuchte den Wolf im Griff zu behalten. Nur den Kopf schütteln konnte man darüber.

„Lausch nicht.“, seufzte Remus schließlich.

Harry lachte leise und fixierte die matten, blauen Augen seines Gegenübers. „Ein ‚Ja‘, hervor gepresst zwischen aufeinander mahlenden Kiefern.“, provozierte er Remus, der konzentriert die Augen schloss und wohl an etwas anderes denken wollte. „‚Draco‘ wispert er, nicht mehr als ein Hauchen. Wieder und wieder. Hm...“ Harrys Ohren wackelten leicht, während er den Kopf leicht drehte und anerkennend nickte. „Oho... ‚Härter‘.“ Er lachte, während Remus den Kopf schüttelte und die Hände auf der Tischplatte faltete.

„Wir können das hinkriegen, Harry.“, sagte er.

„Mmh, Draco stöhnt wunderbar. Was meinst du, wie lange ich da noch drauf warten muss?“, überlegte Harry und kratzte sich an dem leicht stoppeligen Kinn.

„Sieh mich doch an. Ich bin genauso ein Werwolf wie du und falle nicht wahllos Menschen an.“, fuhr

Remus gespielt ungerührt fort.

„Ich bin nicht wahllos.“, sagte Harry grinsend.

„Du machst nur, was Fenrir dir sagt, oder?“, konterte Remus und Harry knurrte ihn wütend an. „Du kannst ihm nicht vertrauen und...“

Harry schlug mit voller Wucht wieder auf den Tisch. „Halt dein verräterisches Maul, Lupin! Deine Fresse steht mir bis hier und wenn du sie nicht aus meinem Sichtfeld bewegst, dann schlitz ich sie dir mit bloßen Händen auf.“, knurrte er, aber Remus blieb unbeeindruckt. „Glaub nicht, das sei ne leere Drohung. Ich spreche schon lange keine Warnungen mehr aus.“ Das bestialische Grinsen schlich sich wieder auf sein Gesicht und Harrys Blick fixierte sich auf den winzigen Blutstropfen auf seinem rechten Brillenglas.

„Ich will nur reden, Harry.“, sagte Remus ruhig und lehnte sich leicht vor, während Harry die Füße zurück auf den Tisch schwang.

„Sirius, härter... Ja.“, provozierte Harry den angeblich so friedlichen Werwolf. Man musste nur die richtigen Knöpfe drücken. So wie Mulciber das immer gemacht hatte.

„Das ist widerlich.“, sagte Remus und schüttelte angeekelt den Kopf.

„Sag das den Beiden.“, gab Harry grinsend zurück. „Nicht zu vergessen, dass ihr Bett gleich zusammenkracht.“ Er ließ wieder sein wölfisches Lachen hören und fuhr sich durch die wirren Haare.

„Lass sie in Ruhe.“, seufzte Remus.

„Draco gehört mir. Ich wusste, ich seh ihn wieder und jetzt werde ich ihn nicht meinen Paten vögeln lassen ohne später selbst was abzukriegen.“, sagte Harry kalt.

„Und was würde Fenrir dazu sagen, falls er sich wirklich noch für dich interessieren würde?“, antwortete Remus und Harry richtete den Blick auf die blauen Augen auf der Suche nach einem Hinweis. Remus hatte Kontakt zu den Werwölfen und wusste genaueres. Harry konnte nichts gegen eine gewisse Unsicherheit tun und wie immer wünschte er sich, er könnte diesen Teil von sich einfach abtöten, wie vieles anderes.

„Ein Wolf hat nur einen Partner für den Rest seines Lebens.“, sagte Harry ernst. „Du weißt das ebenfalls, Lupin. Nur einen mit echten Gefühlen. Hoffe sehr, deiner stöhnt da oben nicht Alles zusammen so wie meiner.“

Remus rollte leicht mit den Augen. „Mach dir um mich mal keine Sorgen, Harry.“, seufzte er. „Und würdest du deine Ohren bitte einfahren? Das gehört sich nicht.“

„Die sind so laut, das kann ich gar nicht abstellen.“, gähnte Harry und verstrubbelte sich mit einer Hand die Haare. „Hören selbst die Muggel nebenan. Kann ich raus?“

„Nein.“, sagte Remus.

„Und wer gibt dir das Recht dazu deinesgleichen einzusperren?“, knurrte Harry und ballte die Hände zu Fäusten.

„Es ist nur zu deinem Besten.“, sagte Remus ruhig.

„Sirius einzusperren, das ist zu seinem Besten. Ich? Ich hab nichts gemacht, was irgendwas in der Art rechtfertigen würde.“, sagte Harry und scannte weiter Remus Gesicht. „Du hast Angst vor mir.“ Fast amüsiert hob Remus die Augenbrauen. „Ich kann das riechen.“ Harry atmete tief ein. „Oh, wie ich den Geruch von Angst liebe. Die Schritte, wenn sie laufen und das schnelle Atmen.“

„Hör auf damit.“, presste Remus hervor. „Du kannst nicht hier raus. Dafür werden wir sorgen und...“ Er musterte Harry verletzt und schüttelte den Kopf. „Du weißt, wo dein Zimmer ist.“

„Ach? Magst du nicht mehr plaudern, Loony Lupin?“, grinste Harry und zuckte mit den Schultern. „Äußerst schade. Wirklich äußerst schade...“

Möhöhöhö, Harry so ordinär, also wirklich... Ob er das echt gehört hat? Oder flunkert er Remus an? Er denkt so toll... Drei Jahre machen ne Menge aus.

Kopf- und Bettgeschichten

Well, dann wollen wir doch mal!

@Hauself: Jaah, sind sie wieder richtig da, jaa... Wäre ja merkwürdig gewesen, wenn Draco sich Sirius Black am Grimmauld Place halluziniert hätte. Wusste er ja gar nicht, das der da wohnen tut im Moment.

@UhuLeni: Hab... schon Alles gesagt, nech? Hahaha... Drarius reiten auf dem Hogwarts-Express in den Sonnenuntergang!

@Pat black: Wieso sollten sie den 'Scheiß' rückgängig machen? Das würde die Zukunft ja verändern und nein, die kann man nicht verändern. Und na ja, Quantität ist mir egal und Wörter zählen werd ich gar nicht erst anfangen.

@sunnyblack: Werd mal nach dem 'Ende' fragen, ob wer Interesse an dem Sequel hätte und dann schau ma mal. Haha... und keine Erwartungen an meinen letzten Satz, bitte. Da krieg ich ja Muffensausen.

@Mumu: Das hat schon seine Gründe, also Zunge wieder rein.

*@LilyFan: o.O Uhhhh... *riesen Keks geb* Was für ein Kommi! Freut mich riiiiiiiesig! Freut mich noch mehr, das meine Nebencharas so gut ankommen. Hab die alle lieb, ja. Und Alles von ihnen gezeigt hab ich ja auch nicht. Die haben alle eine eigene Geschichte und wie sie wichtig für die Geschichte waren, das hab ich vielleicht nicht beschrieben, aber es ist in meinem Kopf, weil ich so penibel bin, ja... Und ein Drarius-Fan! Jaaah! Ausgefallene Pairings haben was, aber kommt immer drauf an, wie... Was soll ich sagen? Meine Antwort würd dem Kommi gar nicht gerecht und rot geworden bin ich auch. Ich wollte eben von Allem etwas. Das Schwert war eben da in meinem Kopf und deswegen die Todesser und ihr Angriff, plus Treffen. Das schön langsam, damit's nicht sooo sehr auffällt und sonst von Allem etwas eben, aber hauptsächlich doch ne Romanze. Weil ich aber so auf Mystery stehe und APiT im Grunde ja nur eine Episode ist, die sich auf die Zeit-Sache beschränkt, werden viele Fragen wohl ungeklärt werden. Was aber nicht heißen soll, ich wüsste das nicht, haha. Ich könnte jeweils ein Prequel über die Marauders bis zu Jahr 5 oder ein Sequel über jetzt plus Rückblenden über die Zeit von 77 bis blubb schreiben. Aber wir schauen mal, ob das jemand will. (Klingt schon so geplant, wa? Haha...) Riesen Dank noch mal für so ein tolles Kommi!*

@Draco_Malfoy: Wir kennen aber doch Drarius! Und das ist eine Romanze, will heißen... das Pärchen bekommt das Happy End, sollte es eins sein, im letzten Chap.

@ButterbierI: Yay, Remus würde doch nie das arme Harry-Wölfchen erwürgen... (Der würde ihn vorher auch umbringen...) Der arme... Aber toll zu schreiben ist Harry trotzdem!

@joghi: Remus zum Ausrasten zu bringen wird wahrscheinlich Harrys Aufgabe, bis er da irgendwann raus kann. Aber DAS will ich sehen, wie er DAS hinkriegt, ich meine DAS ist RJ Lupin! Der wird ihn nur sanft anlächeln...

So, dann mal schön weiterlesen und Cookies für alle!

Viel Spaß!

Dr. S

Kopf- und Bettgeschichten

Keiner der Beiden bekam es mit, als Harry die Tür ein Stück aufschob und sich in den Türrahmen lehnte. Die Mundwinkel leicht herunter gezogen und die Augen zu schmalen Schlitzen verengt unterdrückte Harry den Zorn auf seinen Paten.

Es ging... Besser als sonst und das wunderte Harry gewaltig. Normalerweise hätte er Sirius einfach auseinander genommen, aber...

Harry hatte scharfe Augen und eigentlich brauchte er die Brille schon lange nicht mehr. Aber sie war so etwas wie sein Markenzeichen geworden. Und im Moment hatte er auch kein Bedürfnis sie abzunehmen, um sich das da entgehen zu lassen.

Der Schimmer von glitzerndem Schweiß war wunderschön auf Dracos fast schneeweißer Haut anzusehen und weckte dasselbe Bedürfnis wie das silberne Mondlicht in Harry. Trotzdem schluckte er das Heulen herunter und durfte so weiter unbeobachtet auf Dracos nackten Rücken starren.

Er schlief und nach der Prozedur die der alte Knacker mit ihm abgezogen hatte, brauchte Draco jede

Sekunde an Schlaf, die er bekommen hatte. Harry konnte Blut riechen. Der feine Geruch, der sich in seine Nebenhöhlen schlich. Dracos Blut. Nichts hatte jemals köstlicher gerochen.

Sanft und liebevoll strich Sirius direkt neben Harrys Draco Darling immer wieder über den kräftigen Oberarm. Für einen Sechzehnjährigen erst Recht kräftig. Sirius hatte das gar nicht verdient.

Harry ignorierte die nicht sehr ansehnliche Gestalt von seinem Paten. Der sollte eindeutig mehr essen und ein bisschen Muskelaufbau betreiben. Zum Glück lag Draco vor ihm, nicht das Harry da noch was anderes sah, auf das er gerne verzichten konnte.

„Warum machst du es mir so schwer? Ich bin doch nichts für dich...“, hauchte Sirius, aber für Harrys Ohren kein Problem. Mmh, süßiges Gesülze. „Draco?“

„Niedlich.“, meldete Harry sich zu Wort und Sirius riss den Kopf hoch. „Du konntest dir seinen Namen merken.“ Während sein Pate Draco in die leichte Decke wickelte schritt Harry in das Zimmer vom Grimmauld Place wo er als fünfzehnjähriger Junge nie gewesen war. „Hat’s Spaß gemacht?“

Sirius Verwirrung war greifbar. Sein Patenkind, ja... Harry musste grinsen. Das konnte er prima ausnutzen, das Sirius so einiges vergessen würde und Harry wie früher behandeln musste. Und er wusste ganz genau, wie er das gebrauchen konnte.

„Bleib da stehen.“, sagte Sirius ruhig. Er legte einen Arm um Dracos Rücken und zog ihn näher an sich. Ein kaum hörbares „Sirius...“ schlich sich in Harrys Ohren und das trieb ihn nur an schneller zu gehen. Draco hatte die Hände gefaltet und kuschelte sich an Sirius, der daraufhin sanft lächelte.

„Pädophiles Schwein.“, knurrte Harry und musterte die beiden Menschen, die so gegensätzliche Gefühle auslösten, ausgiebig. „Wie ist das so? Fühlst dich toll einen Kerl der zwanzig Jahre jünger ist als du, in deinem Bett liegen zu haben, was?“

„Bleib da stehen.“, sagte Sirius nur, weshalb Harry sich auf die Bettkante setzte, was ein ekliges Quietschen verursachte, das dem Werwolf-Gehör überhaupt nicht gut tat. „Bleib da sitzen.“

„So gemein, Sirius...“, sagte Harry traurig und streckte die Hand aus um Draco über die Schulter zu streicheln. Widerlich verschwitzt war die schöne Haut und Harry warf dem Verursacher einen bösen Blick zu. „Hast du mich nicht mehr lieb?“

„Wenn du meinen Patensohn wieder rausrückst, dann könnte ich mich vielleicht ein bisschen mit dir anfreunden.“, sagte Sirius unglaublich kalt. Mist, konnte er das doch unterscheiden? Nein, er tat nur so, da war Harry sich absolut sicher.

„Du bist doch selber Schuld.“, grinste Harry. „Du hältst da meinen Gefährten im Arm. Das hat mich geprägt, werter Pate.“

„Gefährte?“ Sirius Blick haftete auf den langen Fingernägeln, die tief über Draco Haut kratzten. „Ich bin an nichts Schuld und du solltest das lassen. Er wacht noch auf.“

„Tut er nicht. Draco schlief immer so fest.“, sagte Harry, verstärkte den Druck seines Zeigefingers bis schon eine feine rote Linie auf der blassen Haut zu sehen war. Draco stöhnte vor Schmerz und rückte näher an Sirius, während er dessen Namen murmelte. Harry knurrte leise und verengte die Augen zu Schlitzen.

„Sehr fest, ja.“, sagte Sirius und drückte Draco an sich.

„Sirius...“ Draco schob den rechten Arm auf Sirius Rücken und brachte ihn damit zum lächeln. „Sirius...“

„Hm, sonst hat er immer nur „Geh weg“ oder so gesagt.“, sagte Harry nachdenklich.

„Wie wäre es, wenn ich jetzt ‚geh weg‘ sage, bevor du wieder jemanden auffrisst.“, sagte Sirius, immer noch lächelnd, weil Draco sich weiter an ihn kuschelte.

„Sicher, dass es deswegen ist?“, provozierte Harry seinen Paten. „Oder willst du dich noch einmal ungestört an einem Minderjährigen vergreifen?“ Sirius schluckte unauffällig, aber für Harry deutlich hörbar. „Und dann auch noch sein Cousin, ein gesuchter Mörder... Mann, Sirius... Du bist so tief gesunken um deine Befriedigung zu finden.“

„Darum geht’s nicht.“, brummte Sirius und Harry grinste. Knopf gefunden und jetzt einfach weiter drücken.

„Ach? Magst du ihn? Ja...“ Harry seufzte. „Und was soll das werden? Voldemort zurück und du hier eingesperrt. Draco wird sein Leben für dich aufgeben und auch hier versauern. Das muss dich so glücklich machen.“, sagte er scheinheilig lächelnd und fuhr jetzt langsam durch die von ihm so geliebten Haare. Oh, wie er das vermisst hatte! Wie fließende Seide zwischen seinen Fingern... Wenn sie nur nicht so verschwitzt wären. Sirius, dieser Schmierfink.

„Was hast du, Sirius?“, fragte Harry süßlich. „Gewissensbisse?“

Sirius versuchte noch unauffälliger zu schlucken, aber Harry entging nicht das kleinste bisschen. Heimtückisch blitzten die grünen Augen auf und die Krallenartige Hand bettete sich gemütlich auf Dracos Hinterkopf. Dichte Atmosphäre und Harry wusste genau wie er selbst dem mutigsten Gryffindor eine Gänsehaut beherrschte, nur durch seine Ausstrahlung.

Trotzdem war das bei Sirius irgendwie anders. Der ließ sich nicht von seinem Patensohn einschüchtern, nicht mal von dem was der sagte, aber genau das war sein wunder Punkt! Das Problem musste die Selbstlosigkeit in dieser Hinsicht sein... Harry verstand das nicht, nein. Das war seltsam...

„Du solltest gehen.“, sagte Sirius, den Blick starr auf Draco gerichtet, oder eher auf die Hand, die fast bedrohlich auf dem Hinterkopf des Slytherin lag. „Sofort.“ Er hätte es geschrien, wenn Draco nicht friedlich in seinen Armen schlafen würde, das wusste Harry und es machte ihn wütend.

Nicht, weil er irgendwas für seinen Paten übrig hatte, nein. Das war sein Draco und es machte ihn krank, dass Sirius sich nur wegen ihm unter Kontrolle hatte. Sirius Black war Harry unwichtiger als eine lästige Fliege. Er stand nur im Weg und Harry wusste, wie man den frei machte.

Grinsend stand Harry auf und rollte den Kopf von einer Schulter auf die andere, bis seine Wirbel knackten. „Herzlichen Glückwunsch, mein Herr. Sie haben es geschafft Ihren Patensohn zu vertreiben. So traurig und verletzt werde ich mich ein Stockwerk tiefer begeben und ein bisschen weinen.“, sagte Harry und ließ einen heiseren Seufzer hören. „Oder vielleicht...“ Sein Blick klebte zu Sirius spürbarer Missgunst an Draco. „...etwas anderes.“

„Wag es nicht...“, wurde Sirius allmählich bedrohlicher und Harrys Grinsen wurde breiter. Für den Ex-Sträfling würde er nicht lange brauchen und dann...

„Och, Sirius...“, sagte Harry gespielt verletzt. „Bei mir wäre es doch vollkommen in Ordnung. Immerhin bin ich sogar jünger als mein Liebling. Oder nur ein bisschen älter... Krieg diese Sache mit der Zeit nicht wirklich auf die Reihe... Am Ende ist es auf jeden Fall nicht eine ganze Generation, die dazwischen liegt. Hätte mir ja denken können, das du so jemand bist.“

„Raus aus meinem Zimmer.“, knurrte Sirius schon fast.

„Hat es dir gefallen vor ein paar Tagen noch von vielen jungen Männer umgeben zu sein?“, provozierte Harry seinen Paten. „Nur alle so rothaarig, was? Hätten wir aufpassen müssen vor dir die Treppe hochzugehen? Oder war es dir lieber, wenn die Mädchen dich von Weitem angehimmelt haben?“

In der Dunkelheit konnte Harry ausmachen, wie Sirius die Zähne aufeinander mahlte und sich wahrscheinlich immer wieder vor Augen führte, dass das hier sein Patenkind war. Das letzte Überbleibsel von seinem geliebten James. Ja, dem würde er gehörig auf der Hundeschnauze herum tanzen können.

„Glaub was du willst, ich lasse mir nicht von so jemand wie dir auf der Nase herum tanzen.“, sagte Sirius und Harry klappte der Mund auf.

Was war das? Das hatte er nicht so eingeplant. Sirius war sein Pate und hatte eine emotionale Bindung zu ihm, die ihn sich verantwortlichen fühlen ließ. Gut, er wusste was Harry Alles getan hatte, aber vor ein paar Tagen hatte dieser Kerl ihn noch zum Bahnhof gebracht. Das ging nicht so schnell! Das durfte nicht so schnell gehen!

„So jemand? Ich bin dein Patenkind.“, sagte Harry kalt und reckte bedrohlich das Kinn, obwohl Sirius es nicht sehen konnte.

„Nein, bist du nicht.“, sagte Sirius und ignorierte Harrys Knurren. „Denk nicht, nur weil ich nicht wusste, wer du bist, hab ich jetzt plötzlich vergessen, was du Alles getan hast. Nur dein Name macht dich nicht zu Harry Potter.“

Aha, er hatte Gewissensbisse. Ja, wenn Sirius nämlich zurückdachte, dann machte er sich jetzt Vorwürfe, das er seinem ach so geliebten Patenkind hätte helfen können, müssen, wenn er etwas gewusst hätte. Aber James hatte das auch nicht getan, also musste Sirius sich eigentlich nichts vorwerfen. Eben auch nur eine egoistische Sau, aber sollte er ruhig... Einfacher für Harry.

„Aua...“ Harry fasste sich an die Brust. „Sirius, das tut so weh! Wie kannst du nur?“, fragte er theatralisch.

„Ich weiß genau, was du vorhast. Das hast du immer so gemacht.“, sagte Sirius. Harry ballte die Hände zu Fäusten, als sein Pate dabei sanft über den weißblonden Haarschopf streichelte. „Du kriegst mich so nicht. Eher sperr ich mich vorsichtshalber bei Seidenschnabel ein.“

„Da hat wohl jemand Angst, nicht wahr?“, seufzte Harry und winkte ab. „Dann schmus mal schön. Aber gib's ihm nicht mehr so hart. Draco soll doch noch sitzen können.“

Sirius keuchte und Harry grinste. Kopfschüttelnd und mit den Augen rollend drehte der Werwolf sich um

und spazierte aus Sirius Zimmer, wobei er die Tür sachte hinter sich zu zog.

Draco wollte er sicher nicht wecken...

*

Kalt. Draco fror und tastete nach Sirius immer warmen Körper. Nichts. Das Laken immer noch vollkommen durcheinander und Draco fuhr mit den Fingern über die pure Federkernmatratze, die an der ganz bestimmten Stelle da unten quietschte.

Verwirrt drehte er sich mit noch geschlossenen Augen herum und suchte wieder nach Sirius, aber da war nichts. Das Kissen war an den linken Rand gequetscht und plumpste auf den Boden, als Draco danach griff um es sich unter den Kopf zu klemmen.

Das weißblonde Haar war lange nicht mehr so zerzaust gewesen und seine Kopfhaut brannte noch leicht von Sirius festen Griff in seinen Haaren. Die Innenseiten seiner Oberschenkel waren mit verkrustetem Blut überzogen, aber das störte Draco genauso wenig, wie der brennende Schmerz in seiner Leistengegend.

Als könnte er Sirius immer noch spüren war das und es sollte so sein. Draco war nicht sauer, weil es ein bisschen, okay, ziemlich, weh getan hatte, immer noch tat. Konnte passieren, oder? Davon hatte er keine Ahnung und heute Nacht hatte es ihn einfach nicht gestört. Nicht wirklich...

Aber wo war Sirius jetzt?

Vielleicht schon aufgestanden? Das hatte Draco noch nie gehabt, das Sirius einfach gegangen war, wenn sie denn mal die Nacht miteinander verbracht hatten. Aber er war eben älter geworden und natürlich hatte er etwas zu tun, nicht wahr?

Vielleicht stand er auch schon unter der Dusche oder machte Frühstück? Draco lächelte vor sich hin. Ja, das würde zu seinem Schnuffel passen und das war Sirius jetzt doch wohl wieder, oder?

Immer noch breit lächelnd rollte Draco sich auf den Rücken und öffnete blinzeln die Augen bis er an die dunkle Decke sehen konnte. Licht fiel nur gedämpft durch die Vorhänge und Draco seufzte während er sich die leichte Decke fast bis zum Kinn zog. Warm war wirklich etwas anderes.

Er senkte den Blick und entblößte die Zähne, als er grinste. Sirius stand gar nicht so weit weg von ihm und hatte einen Vorhang leicht zur Seite gezogen, sich mit einem Bein auf die Fensterbank gesetzt und starrte auf die Straße hinaus. Draco hätte ihn stundenlang so beobachten können. Der konzentrierte Gesichtsausdruck, die sich leicht hebende Brust, im Moment nicht einmal bedeckt, die langen Beine in der schwarzen Stoffhose, vielleicht von gestern und... Okay, über die Haare ließ sich streiten, aber Sirius hatte ja gesagt, er würde sie für Draco schneiden.

„Was machst du da?“, fragte Draco, während er sich wieder auf die Seite rollte, einen Arm auf der Matratze aufstützte und Sirius beobachtete. „Mir ist kalt.“

„Dann zieh dir was an.“, sagte Sirius barsch, bewegte den Kopf kein Stück und verschränkte die Arme vor der Brust, bevor er sich leicht zurücklehnte.

Perplex blinzelte Draco und seufzte. Hatte er etwas falsch gemacht? Er kam sich ein bisschen klein vor wenn Sirius so auf alt machte. Das gefiel ihm in dieser Art und Weise gar nicht...

„Würde mir besser gefallen, wenn du einfach wieder herkommst.“, sagte Draco und lächelte Sirius an, als der langsam den Kopf drehte. Lange konnte er das Lächeln aber nicht aufrecht erhalten, als Sirius ihn regelrecht von oben musterte.

„Raus aus meinem Bett.“, sagte er und Draco keuchte. Was? Was sollte das denn jetzt? Nein, nein, nein! Bitte nicht!

„Sirius...“ Draco setzte einen flehenden Ausdruck in seine Augen, aber konnte keinen Blickkontakt mit Sirius aufbauen.

„Verschwinde aus meinem Bett, Malfoy.“, zischte Sirius und rutschte von seiner Fensterbank.

„Sirius, bitte...“, flehte Draco, klammerte sich an der Bettdecke fest und war schon wieder den Tränen nah.

„Ich gehe duschen.“, sagte Sirius emotionslos, steckte die Hände in die Hosentasche und pustete sich die langen Haare aus der Stirn. „Wenn ich wiederkomme bist du hier raus.“

Draco setzte sich blitzschnell auf und krallte sich am Bettlaken fest. „Das kannst du doch nicht machen!“, bettelte er, die Tränen in seinen Augen kurz davor seine Verzweiflung offen Kund zu tun.

Er hatte geglaubt es sei Alles wieder gut! So schön die letzte Nacht, so unglaublich, so unvergesslich. Das konnte doch nicht spurlos an Sirius vorbeigegangen sein? Draco kannte ihn doch und Sirius hätte das nie

zugelassen, wenn er nichts mehr für Draco empfinden würde. Was ohnehin völliger Blödsinn war. Was war denn ein Name? Was war denn schon Blut?

„Ich liebe dich!“, schrie Draco und verkrallte die Finger in dem weißen Laken. „Warum bist du so? Hör auf mit mir zu spielen!“

„Ich? Spielen? Mit dir?“ Sirius lachte und hob abwehrend die Hände. „Komm mir nicht so. Du hast dich mit deinem lasziven Blick hier rein geschlichen und mich angebaggert. Du hast doch bekommen, was du wolltest. Dann verschwinde jetzt.“, sagte er betont lässig.

Ein reißender Schmerz in Dracos Brust und zwei nasse Flecken auf der Bettdecke, als er den Blick senkte und die salzigen Tränen nicht mehr halten konnte. „Ekelst du dich so sehr vor mir?“, keuchte Draco, kurz vorm Schluchzen und wagte es nicht, den Blick zu heben aus Angst, was er in Sirius Augen lesen würde.

„Du bist mein Cousin!“, fuhr Sirius ihn an, aber das Zittern in der rauchigen Stimme entging Draco nicht. Unsicherheit.

Draco biss sich auf die Unterlippe, schloss einen Moment die Augen, wodurch neue Tränen auf dem Laken landeten, und hob den Blick um Sirius aus rotverquollenen Augen anzusehen. Der verhärtete Gesichtsausdruck seines Ex-Schnuffels wurde krampfhaft aufrecht erhalten, aber die dunkelgrauen Augen sprachen mehr als tausend Worte. Das Glitzern erschlug Draco förmlich und das Kribbeln bahnte sich den Weg die Wirbelsäule hinunter.

Selbst die Augen von Sirius Black konnten nicht lügen, wenn man wusste, wie man sie zu deuten hatte. Und nein, ganz sicher bildete Draco sich das nicht ein...

„Ich bin hier, in genau der Position in der du mich willst.“, sagte Draco und hielt dem Blick seines ‚Cousins‘ stand. „Du kannst mir nichts vormachen.“

Sirius konnte das Keuchen nicht unterdrücken und schüttelte sich. Einen Moment schloss er die Augen und atmete tief durch, bevor er Draco mit wirklich undefinierbarer Mine anschaute. „Du widerst mich an, dreckiger kleiner Bastard.“, sagte er leise, drehte sich um und hastete aus dem Zimmer.

Draco zuckte zusammen, als die Tür lautstark ins Schloss fiel und schloss die Augen. Erneut biss er sich auf die zitternde Unterlippe und legte sich schluchzend auf die Decke, die noch deutliche Spuren von seiner letzten Nacht mit Sirius Black zeigte.

Spielen?

Harry spielt auch gerne...

Hol's Stöckchen!

Ein letzter Gefallen

Morgen is' es aus, jup. Lalala...

@UhuLeni: Sirius ist ein Ex-Sträfling. Der hat schon lang keine Samthandschuhe mehr an und ... ja, James ist tot. Mausestot. Sieht sich die Radieschen von unten an und Harry von oben. Er ist soooo stolz...

@sunnyblack: Harry so zu schreiben macht mir unglaublich Spaß, auch wenn ich das Naivchen auch gern geschrieben hab. Der stand nur gerne so auf dem Schlauch...

@Draco_Malfoy: He...ppy... Änd? Was ist das? Muahaha!

@joghi: Na ja, poor Draco fühlt sich gerade ein bisschen vergewaltigt und dabei hat sich seine Meinung über die paar Tage mit Sirius doch so nett geändert. Und Harry könnte so sicher Geld verdienen. Wenn er nicht reich wär. Davon kauft er sich jetzt erst mal einen Strauß roter Rosen...

@StillAlive: Zusammen... gesponnen? Das ist Alles... logisch. Also wirklich... Und wie gesagt, Draco hatte eine lange Zeit mit Sirius, wo er hat lernen können. Hat er Hermy ja gesagt, das er sich sicher ist und damit ist Alles geklärt. Außerdem kann Draco ja denken! Ich mein, Sirius hat ihn vermisst und sowas und dann nen Schock gekriegt. Morgen kommt das Ende.

@LilyFan: Gut, dann nehm ich den Keks wieder an mich und schieb dir ein bisschen Masse hin. Hehehe... Sirius Blacks Motto, wenn schon, denn schon. Er hätte noch beleidigender werden können und Draco sagen können, die Tür sei abgeschlossen... Algulus erinnert mich übrigens... irgendwie an... Sushi! Haha... Ich notiere dann schon mal deine Stimme für das Sequel und ja, das würden wir Alles erfahren. Auch wenn wir ja wissen, das die meisten am Ende tot sind. Reg, Evie, Jay, Lily... Aber noch bin ich in Versuchung die Klappe zu halten! Haha... Wie fies... und auf Dray wird natürlich nicht verzichtet! Der hat ja jetzt auch zu tun... (ick schreib nüx ohne Draco...)

@Butterbier1: Ich hab das perfekte Berufsziel für dich: Demotivationstrainer! Nur... ob es dafür Absatzmöglichkeiten gibt?

Das vorletzte Chap!

Ich wünsche ganz viel Spaß!

Dr. S

Ein letzter Gefallen

„Guten Morgen, Cousin!“, quietschte Tonks vergnügt, als Draco die Küche betrat und warf ihren Stuhl um, als sie hektisch aufstand. „Ups...“, machte sie, richtete das fiese Teil wieder auf und stolperte auf Draco zu um ihn fest in den Arm zu nehmen.

Die hellgrauen Augen weit aufgerissen starrte Draco auf die heute etwas längeren und weniger beißend pinken Haare und tätschelte seiner Cousine dann unbeholfen den Rücken, während Remus das belustigt musterte. Er zwinkerte Draco kurz zu und schlürfte dann wieder an seinem Kaffee.

Hermine saß gleich neben ihrem alten Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste, interessierte sich aber kein Stück dafür den Blick vom Tagespropheten zu nehmen. Blöde Schnepfe. Hatte Draco nicht mal gestern begrüßt, sondern sich sofort von Tonks ins Bett bringen lassen.

Dora strich Draco mit einer Hand über den Hinterkopf, während sie den Oberkörper ganz leicht zurück lehnte und Draco kamen die Tränen. Wie bei Lily und... Mist... Das konnte er nicht ertragen.

Etwas zu barsch drückte er seine Cousine weg und zog sich einen Stuhl heran. Keinen Hunger, nein... „Autsch...“ Draco musste sich vorsichtig hinsetzen und trotzdem brannte es weiter unten wie Feuer. Für dieses Element hatte er nie eine Schwäche gehabt...

„Alles klar?“, fragte Tonks, weiter fröhlich, aber für Dracos Regulus erprobte Ohren war der besorgte Unterton deutlich zu hören. Regulus? Nein, nicht noch jemand! Er hatte doch immer gesagt, er wolle Abstand behalten, aber jetzt... Er hatte doch niemanden mehr und...

Wie Fetzen flogen die Erinnerungen an seine zwei Wochen hier am Grimmauld Place auf ihn ein und Dracos Hals schmerzte von dem widerlich großen Kloß in der Kehle.

Er nickte nur knapp und starrte die Tischplatte an. Harry war noch nicht zu sehen und Sirius blockierte das Bad. Wahrscheinlich musste er sich von seiner Nacht mit dem lieben Cousin reinwaschen und das konnte

dauern. Haut ließ sich nicht so einfach abschrubben, das wusste Draco ganz genau.

Eine Tasse wurde in sein Blickfeld geschoben und bevor Draco den Inhalt musterte warf er einen Seitenblick zu Nymphadora. Sie grinste ihn kurz an und schlürfte dann genau wie Remus an ihrem Kaffee. Mit beiden Händen die Tasse umschlossen und dabei den Blick starr auf die Flüssigkeit gerichtet.

Draco zog eine Augenbraue hoch und beobachtete die beiden Leute, die sich gegenüber saßen. Da ging doch was... Zumindest seiner Meinung nach.

Kopfschüttelnd wandte er sich ab und achtete extra darauf, seine Tasse nur mit einer Hand hochzuheben. Er kam sich so bescheuert vor. So jung und... unerfahren in Allem was es gab.

Hermine legte den Tagespropheten weg und erst jetzt konnte Draco ihr Gesicht einmal näher mustern. Sie war unglaublich braun gebrannt und ihre Gesichtszüge waren ein wenig weiblicher geworden. Ein wenig... Das Haar immer noch ziemlich buschig und die Kurzhaarfrisur deswegen nicht gerade vorteilhaft. Vorbau hatte sie immer noch keinen, aber dafür konnte Dracos Cousine ja sorgen.

Scheiß Pubertät... Steckte er da jetzt wirklich noch drin? Er wollte nicht... Deswegen konnte Sirius wahrscheinlich nicht ertragen, was?

„Wo ist denn Harry?“, fragte er vorsichtig und Remus spuckte seinen Schluck Kaffee wieder in die Tasse, bevor er sich räusperte.

„Kann mir durchaus vorstellen, dass der gerne bis abends schläft und wir ihn nur nachts am Hals haben.“, sagte Remus und seufzte. „Wenn du deinen Unterricht also...“

„Bist du unser Lehrer?“, unterbrach Draco den momentan einzigen Werwolf am Tisch, der deswegen wieder nur seufzte.

„Die meiste Zeit, ja.“, sagte Remus und stellte seine Tasse auf den Tisch. Hermine klopfte ein bisschen ungehalten auf der Tischplatte herum und musterte Draco, als wäre er Dreck. Als ob er sich nach Sirius sprichwörtlicher Nummer nicht ohnehin schon so fühlen würde. „Neben meiner Arbeit für den Orden...“

„Wirst du wenigstens bezahlt?“, fragte Draco, mit den Gedanken bei Sirius rauen Händen auf seinem Körper. Es war widerlich. So weggestoßen zu werden und sich dennoch nach dem Mann zu sehnen. Merlin, warum konnte er nicht einfach in Hogwarts sitzen und Crabbe und Goyle durch die Gegend scheuchen?

„Oh, ja.“, sagte Remus und lächelte leicht. „Harry zu sowas ähnlichen wie lernen zu kriegen wird sicher auch nicht einfach. Ein bisschen Gold kann ich auch so gebrauchen...“

„Wie läuft das mit den UTZen?“, wollte Draco wissen und Remus befeuchtete sich die Lippen.

„Du willst es schon ganz genau wissen, nicht wahr?“, fragte er, während sein Zeigefinger immer wieder Runden um den Tassenrand drehte.

„Ich will immer noch nach Hause.“, sagte Draco. Eigentlich wollte er nur nicht, dass es ruhig wurde, denn dann würde er mit den Gedanken zu dem Kerl unter der Dusche schweifen. Seine Oberschenkel brannten, als wollten sie ihn daran erinnern, wer daran schuld war, das Draco richtig wundgeschauert worden war.

„Oh, aber Sirius singt so schön.“, sagte Tonks vergnügt. „Hattet ihr Spaß gestern?“

Man konnte richtig dabei zu sehen, wie Draco die Farbe aus dem Gesicht wich. Nein, nein, nein! Wieso sang Sirius? Das tat er nur, wenn er fröhlich war und wie konnte er... Draco hätte sich am liebsten übergeben und sich dann daneben gelegt, weil er wohl nichts Besseres verdient hatte.

„Heilige Mutter Gottes, ich muss hier raus.“, platzte Hermine heraus und fuhr sich mit beiden Händen durch die Haare. Draco drehte ihr genauso langsam wie die anderen den Kopf zu und musterte die junge Frau.

„Wessen Mutter?“, fragte Draco verwirrt.

„Du solltest doch wenigstens noch ein bisschen bleiben.“, sagte Remus ruhig und Draco starrte nur auf den leicht angegrauten Haarschopf, als sein alter Professor den Kopf drehte.

„Ich bleibe nicht länger als notwendig unter einem Dach mit Bestien und Homosexuellen.“, quiekte das auf einmal völlig verstört wirkende Mädchen.

„Ey, was soll das denn heißen?“, beschwerte Draco sich. „Wir haben die Neunziger! Werd mal toleranter!“

Hermine schaute auf ihre Uhr. „Ich habe schon Alles geregelt.“, sagte sie hastig. „Mein Flug geht heute Abend und...“

„Aber willst du Ron nicht endlich wiedersehen?“, versuchte Remus es ruhig. Draco schüttelte nur beleidigt den Kopf. Er war nicht schwul und selbst wenn! Was stellte die sich denn auf einmal so an? Und wo wollte sie hin?

„Ich habe ihn vier Jahre nicht gesehen und kann da weiterhin drauf verzichten.“, sagte Hermine, wedelte sich mit der Hand Luft zu und schien kurz vorm hyperventilieren zu sein. „Genau wie auf alle anderen. Ich

habe mir etwas aufgebaut und kehre heute noch nach Griechenland zurück. Das englische Wetter schlägt mir aufs Gemüt.“ Sie schaute leicht gehetzt in die Runde. „Und die Anwesenden auch.“

„Was redet sie da?“, wandte Draco sich an seine Cousine, die aber nur mit den Schultern zuckte. „Wieso Griechenland? Hermine?“

„Nimm dir doch einfach mal ein bisschen Zeit um alte Freunde wiederzusehen.“, schlug Remus ruhig vor.

„Ich habe zu tun, nein danke.“, blockte Hermine ab und stand auf. „Ich bin nur zurück gekommen um Dumbledore ein paar meiner Ergebnisse zu zeigen.“

„Die letzten Endes dazu geführt haben, dass ich ein entstelltes Monster bin!“, schnauzte Draco sie an und die rehbraunen Augen wurden weit aufgerissen.

„Du bist doch eh ein Monster.“, hauchte Hermine und Draco stand so ruckartig auf, das sein Stuhl nach hinten umfiel. Beide Hände stemmte er auf dem Tisch ab und die arme, arme Gryffindor zuckte zusammen, trat zwei Schritte zurück und machte irgendwas mit ihren Händen über der Brust. „Komm mir nicht zu nahe.“

„Jetzt übertreib mal nicht, Mine.“, mischte Tonks sich ein und stand ebenfalls auf, wodurch Hermine sich wohl ziemlich in die Ecke gedrängt fühlte.

„Absolut.“, pflichtete Draco seiner Cousine bei, die ihm beschwichtigend eine Hand auf den Rücken legte.

„Oh, denk nicht, du kannst so mit mir reden. Du bist sechzehn!“, quietschte Hermine. „Von einem Teenager lasse ich mir nichts sagen.“

„Dann verhalt dich nicht wie einer.“, fauchte Draco sie an.

„Du hast keine Ahnung!“, gab Hermine zurück und drehte sich weg. „Noch einen Krieg tue ich mir nicht an.“

„Gryffindors laufen jetzt also weg, oder was?“, blaffte Draco, klopfte genervt auf der Tischplatte herum und versuchte Remus Seufzen zu ignorieren. „Sehr...“

„Ich habe zu arbeiten. Das lag sechzehn Jahre auf Eis und wartet auf mich.“, sagte Hermine und atmete hektisch, während sie sich zu beruhigen versuchte. „Außerdem riskiere ich nicht noch weiter die Nähe von Harry Potter.“

„Häh? Muss ich das jetzt Alles verstehen?“, bat Draco um Aufklärung, die er natürlich nicht bekam da Hermine kurzerhand aus der Küche stürmte und die Treppe hoch stapfte. Perplex blinzelnd schaute er Remus an und dann Nymphadora, die immer noch nur mit den Schultern zuckte.

„Ach, Dumbledore hat deine Sachen vorbeigeschickt, Draco.“, schien Remus ablenken zu wollen. „Hast du dich mit Sirius wirklich wieder versöhnt?“

„Ähm... Die ist da grad einfach abgehauen, das habt ihr schon bemerkt, oder?“ Draco deutete auf den Durchgang zum Flur, aber Remus lächelte nur.

„Sie ist ein freier Mensch.“, sagte er.

„Aber... was ist denn mit der passiert?“, fragte Draco und ließ sich von Tonks zurück auf den Stuhl drücken, den sie wohl irgendwann wieder aufgestellt hatte.

„Ich habe keine Ahnung.“, sagte Remus und seufzte, bevor er noch einen Schluck Kaffee trank, Tonks sich auch wieder setzte und an ihrem Daumennagel herum kaute, während Draco dasselbe mit seinen Fingerknöcheln machte.

„Ich hab schon in der Schulzeit nicht viele Gedanken an sie verschwendet. Nachdem du... na ja, verschwunden warst, hat sie wenigstens Sirius in Ruhe seiner Trauer überlassen. Sonst hätte sie sicher auch ordentlich etwas abgekriegt. Auffällig ist eben etwas anderes und nach dem Harry die ganze Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat... Es waren ohnehin wirklich anstrengende Jahre. Viele Gesichter, viele Verluste. Du kannst nicht erwarten, das ich von jedem die Lebensgeschichte parat habe.“, erläuterte Remus und lächelte Draco entschuldigend an.

Draco öffnete schon den Mund, aber er kam sich schon wieder so kindisch vor und schloss ihn fast sofort wieder. Warum musste er denn noch sechzehn sein? Warum hatte er diese Jahre verpassen müssen? Wo war der Harry, den er gemocht hatte? Und Hermine war auch strange... Aber stranger als sonst oder...

„Du solltest dich jetzt erst einmal um dich kümmern und kannst das Alles langsam aufarbeiten. Harry läuft ja nicht weg und... Na ja, ob er dir da auch nur irgendwas sagen wird, bezweifele ich.“, sagte Remus, kratzte sich am Hinterkopf und trank noch einen Schluck, bevor er fort fuhr. „Hermine können wir hier nicht festhalten.“

„Warum denn mich? Ich will nach Hause.“, sagte Draco. Am liebsten hätte er kurz darauf den Kopf auf die Tischplatte geschlagen. Mami, ich will nach Hause! Noch kindischer ging es ja wohl nicht und... Oh, Mann!

Seufzend stellte Remus seine leere Kaffeetasse auf den Tisch und schaute Draco mitleidig an. „Du scheinst eben Pech zu haben... aber ich dachte, mit Sirius...“

„Er will mich nicht.“, versuchte Draco so erwachsen wie möglich zu sagen. Als wollte seine Stimme ihn ärgern überschlug sie sich aber grauenvoll dabei.

„Was?“ Tonks lehnte sich über den Tisch und nahm den Daumen endlich aus dem Mund um Draco anzusehen und dann Remus. „Oh, aber ich dachte...“

„Das versteh ich jetzt auch nicht.“, sagte Remus, faltete die Hände auf dem Tisch und musterte Draco, dem das sichtlich unangenehm war.

„Oh, geh hoch und rede mit ihm.“, schlug Tonks vor.

„Phantastischer Vorschlag, Nymphadora.“, schnaubte Draco.

„Tonks.“, korrigierte Dora.

„Außerdem steht er unter der Dusche und singt, weil er...“ Draco räusperte sich und winkte ab. „Womit fangen wir an? Kannst du auch Pflege magischer Geschöpfe unterrichten?“, fragte er Remus.

„Halt ihn doch bitte vom Singen ab.“, kam Tonks Remus zuvor. „Er kann es wirklich nicht, oder Remus?“

Seufzend nickte der und sah einen Moment so aus, als würde er lauschen. „Bevor er damit noch Harry weckt...“, murmelte Remus. „Der hat mich die ganze Nacht wachgehalten mit...“ Ein leichter Rotschimmer legte sich auf seine Wangen und er sprach nicht weiter.

Jaah, er ging jetzt einfach nach oben und laberte Sirius unter der Dusche voll! Am besten wusch er ihm dabei den breiten Rücken und drückte sich lasziv an ihn. Dann durfte er sich nochmal flachlegen lassen um danach angegiftet zu werden.

„Ich geh ja schon.“, sagte Draco, schüttelte leicht den Kopf und rückte vom Tisch weg. Gut, schon wieder kindisch, das er so tat, als hätte man ihn dazu zwingen müssen, aber vielleicht... ja, vielleicht konnte er ja doch noch irgendwo ein kleines Plätzchen für sich in Sirius Herz finden.

*

Er zerfetzte die Bettwäsche. Ganz ruhig und langsam riss er einen Streifen nach dem anderen ab und ließ ihn auf den Boden fallen. Die Federn aus dem Kissen schon längst im ganzen Raum verteilt und die Vorhänge abgerissen.

Harry Potter verspürte nicht das Bedürfnis sich irgendwie einschränken zu lassen und ihm gehörte kein Stück der Einrichtung, also warum sich darum scheren?

Die grünen Augen waren stur auf die Tür gerichtet und er wartete. Nein, er schlief nicht bis abends, wie der mickrige Werwolf von Lupin behauptet hatte und ja, er hatte das gehört, obwohl er zwei Stockwerke weiter oben Bettwäsche zerfledderte.

Er hatte zu tun und er wusste, dass er nicht viel Zeit hatte, bevor sie sich wieder aus dem Staub machen würde. Heute Abend hatte sie gesagt und Harry musste schnell machen. Musste die richtigen Knöpfe drücken um den einzigen Menschen, der ihm helfen konnte, zu manipulieren und dazu zubewegen, jemanden, am besten Fenrir, davon in Kenntnis zu setzen, wo er war.

Wer eignete sich da besser, als seine geliebte Ex-beste-Freundin, Hermine Granger? Genau, niemand.

Sie hatte so unglaubliche Angst, auch vor ihm. Der Gestank bahnte sich den Weg in seine Nebenhöhlen und wollte einfach nicht verschwinden. Widerwärtig. Sowas schalt sich Gryffindor? Wenigstens war sie nicht wie Ron in Ohnmacht gefallen, aber wenn Dumbledore den Weasleys die richtigen Sachen erzählte, dann würde Molly nicht zulassen, dass ihre Kinder Harry besuchten und deswegen hatte er nur diese eine Chance.

Er konnte Hermine Schritte schon hören, als sie sich gerade erst aus der Küche heraus bewegte, bemüht leise, weil sie Harry nicht begegnen wollte. Tja, Pech, dass er sich hier frei bewegen konnte und ebenfalls einen Zauberstab besaß, auch wenn er den selten benutzte.

Harry grinste, als die Tür stürmisch aufgestoben wurde und Hermine sie sofort wieder schloss, bevor sie sich umdrehte, Harry erblickte und wie zu Stein erstarrt stehen blieb.

„Kuckuck.“, sagte Harry und ließ einen weißen Stoffstreifen fallen. Hermine rehbraune Augen wandten sich von Harry ab und sie beobachtete die Baumwolle, worauf die grünen Augen in ihren Höhlen rollten. Das war ja fast widerlich einfach...

„Was... machst du hier?“, versuchte Hermine mit ruhiger Stimme zu sprechen, aber Harry hatte nicht geschärfte Sinne geschenkt bekommen um die dann nicht sorgfältig einzusetzen. Hermine war zu einfach zu

lesen, wie ein offenes Buch in dem sich nur Bilder befanden. Mit Sirius hatte er hier immer noch am meisten Schwierigkeiten gehabt.

„Deine Bettwäsche zerstören.“, sagte Harry und riss extra langsam den nächsten Streifen ab. „Du brauchst sie ja eh nicht mehr.“ Gemächlich erhob er sich und musterte seine alte Schulfreundin von oben.

„Was meinst du damit?“, quietschte Hermine verängstigt. Für sie selber musste sie gelassen aussehen, aber Harry überkam der Brechreiz regelrecht.

„Ich habe Ohren.“, sagte Harry kalt und schloss die Lider halb, um die Kleine noch mehr einzuschüchtern. Da brauchte es mittlerweile wohl nicht mehr viel und das kam ihm gerade recht. „Klappe.“, sagte er barsch, als die nervige Quasselstrippe den Mund nur aufmachen wollte, um irgendwas Zeitfressendes von sich zu geben, wie „Ich weiß nicht, wovon du redest...“ oder so...

„Du wirst mir einen klitzekleinen Gefallen tun.“, sagte Harry, streckte die Hand aus und fuhr mit dem spitzen Nagel über Hermines sonnengebräunte Wange. Anders als bei Draco scherte er sich nicht darum ihr wehzutun und drückte ordentlich zu, bis sie das Gesicht verzog und der rote Blutfaden über ihre Wange lief.

„Ko-Kommt drauf an.“, versuchte Hermine ruhig zu bleiben, aber Harry verdrehte über diesen wirklich erbärmlichen Versuch nur die grünen Augen, die er sofort wieder auf Hermine richtete und ein gefährliches Funkeln hineinließ.

„Du gehst, das hab ich gehört, also versuch es gar nicht abzustreiten.“, begann Harry. „Und du wirst einen kleinen Abstecher zu Fenrir machen, verstanden? Du wirst ihm ganz genau erklären, wo ich bin, wer ich bin und was er tun muss um mich hier rauszuholen, klar? Dann kannst du gehen und ich muss deine Hackfresse nie wieder sehen.“

„Harry, ich...“, fing Hermine an, aber Harry holte aus und knallte ihr kurzerhand seine Hand so fest auf die Wange, dass ihr Kiefer gefährlich knirschte.

„Keine Fragen, keine Erklärungen, kein Smalltalk.“, sagte er knapp, griff Hermine an die Kehle und zog sie so, das sie ihn ansehen musste. „Du tust was ich sage, das bist du mir schuldig. Oder soll ich dann mal einen gewissen Slytherin besuchen?“

„Als ob man jemanden wie dir glauben würde.“, gab Hermine mit zitternder Stimme zurück.

Er drückte so fest zu, das Hermine gar nicht richtig schlucken konnte. Verzweifelt klammerte sie sich an den kräftigen Unterarmen des Werwolfs fest und schnappte nach Luft. „Das würde der gute Avery sogar Sirius Black glauben. Immerhin bedeutete seine Schwester ihm Alles...“, raunte er den röchelnden Hermine zu. „Plus das ich genau weiß wo und mit wem. Du hättest es mir eben nicht erzählen sollen.“ Er lachte leise und bleckte die Zähne. „Hast...“

„Du vergisst, dass du hier nicht raus kannst.“, presste Hermine hervor und verengte die rehbraunen Augen zu schmalen Schlitzern.

„Und du vergisst, dass du dafür sorgen wirst, dass man mich hier rausholt.“ Harry drückte ein bisschen fester zu. „So viel bist du mir schuldig, Hermine.“

Fiepend schnappte das Mädchen nach Luft und schloss einen längeren Moment die Augen als Einverständniserklärung.

„Du solltest dein Gehirn anschalten, damit sie dich rein lassen.“, sagte Harry kalt und lockerte seinen Griff. „Oh!“ Er schlug sich gespielt geschockt die Hand vor den Mund, während Hermine sich die rote Kehle rieb. „Ich muss dir ja sagen wo! Warte...“ Er brauchte eine Weile um seinen so selten gebrauchten Zauberstab zu finden. „Deine Hand.“, sagte er, wartete aber gar nicht auf eine Reaktion und schnappte sich das zitternde Handgelenk. „Das könnte jetzt weh tun.“ Er verengte die Augen zu schmalen Schlitzern. „Und solltest du einen Ton von dir geben, dann wird es noch mehr weh tun. Nicht zu vergessen, das es dich umbringt, solltest du nicht tun was ich sage.“

Damit bohrte er seine Krallen tief in die sonnenegerbte Haut und ließ seinen Zauberstab die Buchstaben in den Unterarm seiner Freundin ritzen.

räusper

*It's the end of the world as we know it.
It's the end of the world as we know it.*

It's the end of the world as we know it and I feel fine...fine...

(It's time I had some time alone)

räusper

Jedes Ende ist auch ein neuer Anfang

Ah, es ist vorbei, ja. Und wer denkt, ich würde jetzt jede kleine Frage die mal aufgekommen ist in einem Kapitel beantworten, der hat was Falsches gelesen, sonst müsstet ihr mich so weit kennen! MYSTERY!

Wie gesagt, wer ein Sequel will soll's sagen.

Ja, ich möchte Danke sagen, Moment...

*@sunnyblack: Hab mich immer sehr über deine Kommentare gefreut, egal wie häufig. Das RL ist eben auch wichtig, hahaha! Ich hab deine Stimme für's Sequel angemerkt und über Alles weitere laber ich im Forum rum. *Cookie geb**

*@Draco_Malfoy: Jaah, ich hab's schon gesagt, ne? Seit gaaaanz am Anfang immer fleißig mein Geschreibsel ertragen. Den Verlust von Dramione überstanden und Mordgelüste gegenüber Harry entwickelt. *seufz* Ich werde nostalgisch, sorry. *Mega-Cookie geb**

*@Butterbier1: Mein Demotivator mit dem coolen Nick! Haha, doch wirklich. Ich mag deine Kommiss, äußerst unterhaltsam, aber vielleicht nicht sehr vorteilhaft formuliert. Zurück zu den Wurzeln! *Butterbier reich**

*@joghi: Hm, was soll ich sagen? Ich hab deine Kommiss sehr gern gelesen, ja. Bis auf so zwei Mal, ehehe... Aber Schmu drüber! Immer dieser kleine Tropfen Ironie, oder meistens. Nicht zu vergessen das Zeug mit den Shippnamen. Hatten wir das nicht auch mal mit Limine, oder so? Haha... *Muffin hin schieb**

*@UhuLeni: Ja, Leni. *Taschentuch reich* Dein Interesse für die Hintergründe hat mich ziemlich beeindruckt. Auch die Interpretationen, Spekulationen. APiT ist ja dein Hobby, haste selber gesagt und ich weiß gar nicht ob ich mich mehr als geehrt fühlen kann. Ich weiß noch, wie du mich angeschrieben hast und ich meinen üblichen Text abgesehen hab. Mit der Meinung und freuen, ne? Ich hab wie immer fest damit gerechnet, dass das nicht passieren wird und jetzt bist hier. Lang lebe NC17! Haha! *WoolfyHarry-Tasse für dich**

*@LilyFan: *seufz* Klebstoff und Masse. Da hab ich deine Kommentare auch so furchtbar gern gelesen und ich hätte mit Allem gerechnet, außer das du hier schwarz herum dackelst. Haha... Ein Sequel würde vielleicht nicht jeden Tag kommen und vielleicht krieg ich dann da auch mal ein Kommi! Da würde Dora und Remus auch vorkommen und die Averys natürlich auch. Am Ende ist Ally lesbisch geworden, nech? Haha... und mit Alex-vielleicht-Freundin durchgebrannt... Ich glaube, das Sequel lässt sich kaum vermeiden, da ich ja nicht der Typ für viele Antworten auf einmal bin. Hehe... Warum Draco übrigens nicht raus kann... Dumbledore will nur das Beste für ihn. Läuft er jetzt raus, dann erkennt Lucius ihn wieder und all sowas... Sequel? *glucks* Und den Keks hast du dir doch verdient! *Cookie hinschieb**

*@StillAlive: Jaah, auch soooooo lange gelesen. Ab und zu kaum Zeit gehabt, aber immer dran geblieben. Ich hab mich immer seeeehr über deine Kommiss gefreut. Aber du hast das Falsche gelesen! Haha! Ein Ende bedeutet niemals, das alle offenen Fragen beantwortet werden. Wir haben alle einen Kopf. Am Ende Stoff zum Nachdenken zu geben find ich immer toll und ja, vielleicht Antworten im Sequel. Aber nie ohne neue Fragen. (Übrigens hasse ich dieses Zunge raus Smily wenn's mir gezeigt wird, dafür hab ich jetzt natürlich alle Antworten raus geschmissen, höhö! Nö, Scherz.) *Keks such* Moment... *Keks geb**

Ich möcht jetzt auch noch mal Hallöchen zu Hauself sagen, ohne die ich niiiiiiiiiiiiiiii Drarius als Zusatz geschrieben hätte. Der Rest kriegt Danksagungen, wenn ich ein Kommi krieg! Muahahahahaha!

Mai, da hab ich aber abgesehen und ich weiß immer noch nicht, was ich sagen soll. Das kann ich eben nicht. Danke an alle für's lesen und Fragen und so was kann ich immer noch im Thread beantworten, wo ihr

auch über ein eventuelles Sequel abstimmen könnt.

*Ja, und ich möchte bitte keine Steine nach mir wegen dem Ende geworfen haben... *aus dem Raum husch**

Viel Spaß & Ja, das Ende sagt Alles!

Jedes Ende ist auch ein neuer Anfang

Das Badezimmer war mit feuchtem Dampf regelrecht gefüllt und Draco konnte nicht viel erkennen. Er wischte sich die nassen Strähnen aus der Stirn und trat näher an seinen Schnuffel in der Dusche heran.

„Huhu.“, machte er betont lässig und Sirius schrie auf, bevor er sich blitzschnell umdrehte. Er zitterte und die grauen Augen waren weit aufgerissen, als würde ein Monster hier herein gekommen sein. Das lange Haar hing in dicken Strähnen bis auf seine Schultern und Sirius keuchte schwer, als er Draco erkannte.

„Besetzt.“, sagte er knapp und drehte sich wieder um.

Draco beobachtete eine Weile, wie Sirius sich betont unbekümmert weiter wusch und seufzte dann niedergeschlagen. „Wenn’s dich nicht stört, würde ich mich eigentlich gründlicher darum kümmern, das Blut an meinen Beinen loszuwerden. Aber du blockierst hier ja Alles.“, sagte er und wartete auf eine Reaktion, aber wenn Sirius sich irgendwie leise äußerte, dann war der Wasserstrahl wohl zu laut für Dracos Ohren.

„Im Moment stört mich nur, das du mich beim Duschen beglotzt, Malfoy.“, schnaubte Sirius schließlich und ließ sich etwas Wasser in den Mund regnen um lautstark damit zu gurgeln.

„Schon mal was von nem Duschvorhang gehört?“, schlug Draco vor und folgte den kleinen Rinnsalen, die Sirius blasse Haut entlangliefen.

„Ich hab’s nicht so mit Vorhängen.“, sagte Sirius und so wie Draco das jetzt sah, hatte der Gute schon eine ganze Weile unter dem nur noch lauwarmen Wasserstrahl gestanden. Die Finger um den Schwamm waren aufgeweicht und schrumpelig, aber Draco wünschte sich trotzdem einfach Sirius Hand zu halten. Die war schon längst nicht mehr so wunderbar weich wie früher, aber dieselbe Wärme...

„Hör mal, lass es einfach und verschwinde, ja?“, sprach Sirius weiter und drehte den Kopf leicht über die Schulter. „Hat dir das heute Nacht nicht gereicht?“

„Du warst extra grob, damit ich dich in Ruhe lasse.“, sagte Draco sofort und Sirius verdrehte die Augen. Es stimmte! Es musste stimmen! „Aber dann solltest du dich daran erinnern, das Lucius Malfoy mein Vater ist. Soll ich dir genau erläutern, was er mit mir gemacht hat?“

„Draco...“, entfuhr es Sirius und er konnte sich gerade noch stoppen, aber Draco lächelte leicht. Wenn er bloß verstehen würde, was Sirius plötzlich gegen ihn hatte, das er seine Gefühle unterdrücken wollte...

„Das ist ein Anfang.“, sagte Draco, trat einen Schritt näher und streckte die Hand nach Sirius aus. „Müssen wir nochmal anfangen?“ Der Ärmel seines Hemdes wurde klatschnass, als Draco Sirius über die immer noch stoppelige Wange strich und die angespannten Kiefermuskeln abtastete. Viel Zeit hatte er dafür nicht, denn Sirius drehte den Kopf schnell wieder nach vorne um sich mit dem Schwamm die Schulter regelrecht zu polieren.

„Könntest du ganz einfach deinen Hintern aus meinem Badezimmer bewegen? Schlimm genug, dass ich dich hier ertragen muss, aber was tut man nicht Alles um mal kämpfen zu können.“, sagte Sirius in einem Atemzug und holte die verlorene Luft jetzt wieder rein.

„Ich mache dir Sandwiches.“, sagte Draco leise und Sirius hörte auf zu schrubben.

„Bitte was?“, schnaubte er nach hinten.

Draco fuhr mit den Fingerspitzen über die nasse Haut und griff nach dem Schwamm, den er lockerleicht aus Sirius Hand lösen konnte. „Ich bin so stolz auf dich...“, sagte er und beobachtete, wie Sirius Rückenmuskulatur sich deutlich anspannte, als Draco ihm den sanft über die Haut schrubbte. „Du hast gegen... Voldemort gekämpft, bist der erste Mensch, der aus Askaban geflohen ist, konntest den Dementoren entkommen, hast mich davon abgehalten von zu Hause wegzulaufen, als ich dreizehn war, nicht zu vergessen, das du mich getröstet hast, als ich total fertig war und trotzdem gibst du zu, das du Vorhänge plötzlich nicht mehr ausstehen kannst.“

Ein Zucken durchfuhr Sirius, als er versuchte nicht zu lachen und Draco verstärkte seinen Druck mit dem Schwamm.

„Es muss doch hart sein...“, sagte Draco leise. „Der Gedanke an Askaban...“

„Das ist eben nicht dein Problem.“, sagte Sirius kühl.

„Lass es mein Problem sein.“, bat Draco, fasste Sirius an der Schulter und drehte ihn herum, damit er ihn ansehen konnte. „Bitte, Sirius... Deine Augen... Sie sehen so traurig aus.“ Fast automatisch wandte Sirius den Blick ab und schloss die Augen, als Draco ihm das lange Haar aus dem Gesicht strich. „Kann ich dich nicht glücklich machen?“

Tief atmete Sirius durch und packte Draco dann so ruckartig an den Schultern, das der erschrocken den Schwamm fallen ließ. „Hör zu.“, sagte Sirius scharf, die Augenbrauen zusammen gezogen und den Blick genau auf Dracos Augen gerichtet. „Das Problem ist, das ich dich nicht glücklich machen kann. Du bist sechzehn Jahre alt und hast noch so viel vor dir! Schau mich doch an!“ Sirius hielt Draco aber davon ab den Blick abschweifen zu lassen und umfasste den Blondschoopf mit beiden Händen. „Ich bin auf der Flucht. Mein Leben besteht aus nichts, außer warten, dass das vielleicht mal anders wird, oder dass ich endlich wieder kämpfen kann. Ich bin fünfunddreißig Jahre alt und kann dir nichts bieten, für das es sich lohnen würde.“

Ach so! Er machte sich Sorgen! Aber das passte so absolut gar nicht zu seinem Schnuffel, das Draco es gar nicht in Betracht gezogen hatte. Nicht das mit den Sorgen, aber diese Konsequenzen daraus ziehen, oder? Doch, schon... Das war das alte Muster.

„Ich brauch doch aber nichts, außer dir.“, sagte Draco, griff nach Sirius Handgelenken und schaute ihn flehentlich an. „Hast du das vergessen? Was soll ich denn hier... Wie soll ich es hier denn aushalten, wenn du mich so behandelst, mir extra wehtust, damit ich dich hasse? Ich kann dich nicht hassen!“

„Du musst aber.“, sagte Sirius scharf, sein Blick so eindringlich, das es schon fast furchteinflößend war.

„Ich kann nicht!“, schrie Draco ihn an, riss Sirius Hände von seinem Gesicht und presste die zitternden Lippen zusammen. „Du bist mein Leben und das will ich nicht verlieren, wenn es so schön sein könnte.“

„Draco, hör zu.“, sagte Sirius ruhig. „Das war vielleicht früher so, da konnte ich das für dich sein. Aber wie soll ich...“ Er betonte das Wort extra scharf. „Ja, ich! Wie soll ich dir denn noch irgendwie Kraft geben. Schau mich doch an.“ Draco wollte wieder den Blick senken, aber Sirius umfasste seinen Kiefer, damit er das nicht konnte. „Das war jetzt nicht wörtlich gemeint, ich hab nichts an.“

„Ich weiß.“, sagte Draco und grinste kurz. „Wenn du mich schon loswerden willst, dann darf ich doch wohl nochmal schauen, oder?“ Er schüttelte leicht den Kopf, als Sirius die Hand wieder wegnahm. „Wenn du mein Licht warst... Warum... Warum kann ich nicht jetzt deines sein?“

Mit beiden Händen rieb Sirius sich übers Gesicht und schüttelte langsam den Kopf, solange bis Draco die Tränen kamen. „Das kannst du nicht, Draco. Du bist sechzehn und solltest dein Leben nicht damit verschwenden das Licht im Dunkeln eines alten Mannes zu sein.“, seufzte Sirius und drehte sich wieder um.

„Nicht ‚eines alten Mannes‘, sondern von dem Mann, den ich liebe.“, wollte Draco noch nicht aufgeben und wischte sich mit dem nassen Ärmel über die Augen. „Versuch doch...“

„Ich würde gerne duschen.“, sagte Sirius so kalt und emotionslos, wie Draco ihn nie zuvor gehört hatte. Glaubte er wirklich, das Draco ihm das jetzt abnahm? „Warte zehn Minuten, dann kannst du.“

Draco ließ den Kopf leicht hängen, seine Haare nass von der umher wabernden Feuchtigkeit. „Ich warte, je nachdem wie lange du brauchst.“, sagte er, warf noch einen Blick auf Sirius Rücken und verließ dann das Badezimmer.

„Glaubst du, er hat die unterschwellige Botschaft verstanden?“, kam Harrys Stimme von rechts und Draco drehte nur den Kopf, während er die Tür schloss. Mit der linken Schulter an die Wand gelehnt stand der Werwolf da, die Hände in den Taschen der schwarzen Hose verborgen und Draco war froh darüber. Harrys Hände jagten ihm einen kalten Schauer über den Rücken, selbst wenn er nicht daran dachte, was der Ex-Gryffindor damit Alles angestellt hatte.

„Du trägst meinen Pullover...“, murmelte Draco, wusste selber, das seine Stimme brüchig klang, aber seiner Meinung nach nicht vor Angst.

Harry war da anderer Meinung. Nie hatte Angst so wunderschön gerochen, wie wenn sie aus den Poren dieser schneeweißen Haut ausgeschieden wurde. Ewig hätte er hier so stehen und einfach schnuppern können.

„Steht mir doch.“, sagte er grinsend und betrachtete den ehemaligen Hogwarts-Pullover. „Die Siebziger gingen mir eh auf den Geist. Diese Hosen! Brr...“ Dracos Atem ging schneller und Harry freute es ungemein, als er das nicht mal spürbare Zittern der Unterlippe ausmachte.

„Steht mir besser.“, sagte Draco, bemüht lässig. Ihm gefiel gar nicht, das Harrys grüne Augen, die absolut niemanden je wieder an Lily Evans erinnern würden, regelrecht an ihm klebten und jede kleine Gefühlsregung aufzusaugen schienen. Das wurde dann sofort weitergeleitet und berechnet. Jedenfalls sah es so aus und Draco

kannte diese Sorte Mensch. Nur war Harry eben nie wirklich dumm gewesen und wenn er jetzt... Nein, daran wollte Draco lieber gar nicht erst denken.

„Dir steht Alles.“, säuselte Harry und stieß sich von der Wand ab. Draco hatte sich nicht soweit unter Kontrolle, als das er darauf keinen Schritt nach hinten tun würde und Harry grinste, als er natürlich Recht gehabt hatte. Wie immer...

„Was willst du?“, fragte Draco und damit hatte Harry nicht gerechnet. Überrascht hob er die Augenbrauen und setzte seinen Weg zu dem blonden Slytherin fort. Gut, für Dracos Emotionen brauchte er auch mal länger, aber was da in seinem Kopf vorging konnte Harry beim besten Willen nicht sagen. Das machte ihn ja gerade so interessant. Ob das schon früher so gewesen war, das wusste Harry nicht und er wollte sich auch gar nicht daran erinnern.

Harry Potter war ihm peinlich...

„Um ehrlich zu sein...“, konnte Harry nicht anders, als Draco die Wahrheit zu sagen. Immerhin liebte er ihn, mehr als jemand einen Menschen lieben konnte und er hatte sich Jahrelang nach seinem Traum verzehrt. „...will ich dein Haar berühren.“

Dracos unwahrscheinlich schönen grauen Augen weiteten sich, sodass Harry sie noch besser betrachten konnte. So schön... Er hätte darin versinken können oder eher gesagt, sich im Nebel verlaufen, aber...

Kurz davor die Zähne zu fletschen war er, als er nicht den Ansatz von Glitzern sehen konnte. Sprach Draco von Sirius, dachte er an ihn, dann leuchteten seine Augen wie von Scheinwerfern bestrahlt. Wie sie aussahen, wenn sein Draco den alten Sack ansah, das konnte Harry nicht sagen, denn er hatte es nie gesehen und wollte es auch nie sehen. Eher würde er sich eine Silberkugel durch den Kopf jagen.

Warum wurde er nicht so angesehen?

„Könntest du da stehen bleiben?“, fragte Draco und hob abwehrend die Hände.

Harry winselte leise und fuhr sich durch die Haare. „Hast du Angst vor mir?“, fragte er, weil er unbedingt ‚Nein‘ hören wollte, obwohl er den Geruch und das leichte Zittern so genoss. Der Kerl vernebelte ihm die Wahrnehmung und zerstörte seine schönen analytischen Fähigkeiten.

„Du hast mich geschlagen.“, antwortete Draco und trat noch einen Schritt zurück, als der Werwolf nicht stehenblieb. Merlin, das war doch nur Potter! Der würde ihm schon nichts tun... „Das ist nicht gerade ein schönes Wiedersehen.“

Ein breites Grinsen legte sich auf Harrys Züge und er war schneller direkt vor Draco, als der blinzeln konnte. Ja, schnell war er auch noch. Dafür hatte er zwar viel trainieren müssen, aber damals waren langsame Werwölfe dem Tod so nah, wie Harrys Beute jetzt davon entfernt ihm aus der Hand zu fressen.

Draco holte tief Luft, als der Werwolf plötzlich direkt vor ihm stand. Sonst hätte seine Brust auch Harrys berührt und obwohl er immer noch auf den wenige Zentimeter Kleineren herunter sehen konnte, hatte er... Angst. Verrückt... Angst vor Sankt Potter!

„Ich hatte mir das auch anders vorgestellt.“, sagte Harry, streckte die Hand aus und strich sanft über Dracos Haar, was der einfach still über sich ergehen ließ. Harry würde schon weggehen, wenn er sich an dem noch feuchten Blondhaar ergötzt hatte. Wie schnell konnte Remus hier oben sein? Oder Dracos neue Cousine?

„Redest du nicht mehr mit mir?“, fragte Harry und schien ehrlich verletzt zu sein. Oder spielte er das nur? Warum dachte Draco sowas überhaupt? Das war doch irgendwo noch Harry Potter, oder? Aber gestern war er so anders gewesen.

„Was soll ich denn sagen?“, gab Draco ganz normal zurück.

Harry grinste. Ja, Malfoy'sche Beherrschung. Lucius hatte das auch gelernt... Wenn auch auf eine andere Art und Weise.

„Immerhin hab ich dich neulich noch mit Conner an der Hand gesehen.“, fuhr Draco fort.

„Cornfoot.“, korrigierte Harry und redete sich ein, dass das Eifersucht gewesen war.

„Ihren Namen kennst du noch?“, fragte Draco und wollte noch einen Schritt zurückweichen, aber Harry packte ihn am Handgelenk und tat einen Schritt nach vorne um Draco am Türrahmen vom nächsten Zimmer einzuklemmen.

„Mein erstes Mal hieß so.“, sagte Harry und Draco wusste ganz genau, das er da nichts in sexueller Hinsicht meinte, oder doch?

„Lass mich los.“, sagte er ruhig und überlegte, ob Sirius wohl aus dem Bad ganz in der Nähe kommen würde, wenn er ihn rief. „Harry, lass mich los.“

„Nur ein bisschen...“, bettelte Harry, hielt Dracos Hand an seine Lippen und fuhr die feinen Linien nach.

Draco freie Linke schlug ihm gerade die gesamte Luft aus dem Brustkorb, als er sie zur Faust geballt als Abwehrmittel einsetzte.

„Lass das.“, sagte Draco scharf und kratzte Harry über die Wange, als er auch die rechte Hand zur Faust ballte, damit Harry sie vielleicht wieder losließ. „Was soll das?“

„Ich liebe dich.“, sagte Harry tonlos. Er richtete die grünen Augen auf Draco und betrachtete jeden Millimeter des keinen Tag älteren geworden Jungen. So schön... Er hätte Stunden so stehen können und seinen Draco einfach ansehen können.

Das Handgelenk, das er immer noch fest umschlossen hielt, zitterte in Harrys Pranke und Draco versuchte sich loszumachen, während Harry sich vorlehnte und mit der Nase über die vernarbte Wange fuhr.

„Lass das.“, versuchte Draco es noch einmal ruhig und drückte mit der linken fester gegen Harrys Brust, aber der zerdrückte ihm auch gerade das Handgelenk. Scheiße, tat das weh! Draco hatte nie besonders kräftige Arme besessen und hier hatte er jetzt einen Werwolf, der Menschen mit bloßen Händen tötete! Jedenfalls hatte das gestern so ausgesehen und... „Harry, willst du nicht mit runterkommen? Wir könnten einfach ein bisschen reden...“

„Nein...“, sagte Harry verträumt. Solange... „Ich hab jeden Tag an dich gedacht. Jeden.“

„Sch-Schön...“, sagte Draco, schluckte und zischte auf, als sich die Türklinke gerade in seinen Rücken bohrte.

„Jaah...“, wisperte Harry gedehnt und seine Stimme nicht mehr als das heisere Krächzen. „Wenn der Mond aufgeht und wieder untergeht. Hat mich immer an deine Haare erinnert.“ Harry schloss die Augen und fuhr mit der Nase durch die weißblonden Haare, die nicht ganz so seidig waren, wegen der Feuchtigkeit für die Sirius, der Mistkerl, gesorgt hatte. „Wenn Blut an meinen Händen klebte, dann hab ich an deine Lippen gedacht, wenn sie rot und geschwollen vom Küssen waren.“

Draco bekam nur für den Bruchteil einer Sekunde Harrys Lippen auf seine und drehte schnell den Kopf zur Seite. „Lass...“

„Ich denk immer an dich, wenn ich andere Kerle flachlege...“, raunte Harry und Draco hielt den Atem an. Was?! Oh, Merlin, er wollte hier weg! Sofort!

„Du bist so verboten schön, dass niemand dich verdient hat, nein. Ich aber! Ich weiß, wie ich mit dir umgehen muss...“, wisperte Harry.

Draco hätte sich gerne bewegt, nichts lieber im Moment, aber kein Muskel tat ihm den Gefallen und so stand er einfach da und kniff die Augen jedesmal fester zusammen, wenn er wieder Harrys Atem auf seinem Gesicht spürte.

Bitte, bitte, bitte, bitte, weg!

Wo war denn der Harry Potter, den er kannte? Der würde sowas nie sagen und er würde seine Hand nicht so langsam nach unten fahren lassen. Die gehörte da nämlich nicht hin und... und... das war doch Harry Potter!

„Ey! Pfoten weg, du...“

Erleichtert atmete Draco aus, als er wieder den Platz dafür hatte. Harry weg und Sirius drückte Draco so schnell an sich, das der schon den weinroten Stoff, des Morgenmantels sah, als er die Augen wieder öffnete. Fest hatte Sirius beide Arme um den geringfügig Kleineren geschlungen und schenkte Harry einen wütenden Blick.

„Wage es nicht...“, knurrte Sirius und Harry zuckte mit den Schultern.

„Ich? Ich hab absolut nichts gemacht.“, sagte er und hob abwehrend beide Hände. Draco zitterte kaum wahrnehmbar in Sirius Armen und Harry tat einen Schritt zurück. „Du, Black, hast dir das nur eingebildet um einen Grund zu haben, Draco im Arm zu halten und Draco hat nur einen Grund gebraucht, damit du ihn wieder näher ran lässt.“

Hätte klappen können, tat es aber nicht. Sirius starrte ihn immer noch mit diesem Blick an, den Harry einfach nicht analysieren konnte und Draco krallte sich so sehr an Sirius Brust fest, das es wehtun musste.

Gut, später vielleicht...

Harry grinste und winkte kurz, bevor er sich davon machte.

„Alles okay?“, raunte Sirius, als die werwölfischen Schritte verebbt waren.

Draco nickte und atmete erst ruhiger, als Sirius ihm einen liebevollen Kuss auf die Schläfe gab. Hieß das... Draco wollte den Kopf heben, aber Sirius strich ihm gerade so wunderbar sanft über den Hinterkopf, das er die Augen wieder schloss und tief den Geruch von Seife einatmete.

„Draco, du musst verstehen, das der Kerl nicht mehr Harry ist.“, sagte Sirius behutsam. „Das ist nur noch der Wolf und wir haben, wenn überhaupt, nur eine minimale Chance unseren Harry wiederzubekommen.“

Draco nickte und hob den Kopf, nachdem er noch einen Kuss auf die Stirn bekommen hatte. Sirius lächelte leicht und strich Draco das Haar in die Stirn, wie er es immer gerne getan hatte, bevor Draco ihn verlassen musste. So wenig Zeit hatten sie davor zusammenverbracht und Draco würde nicht zulassen, das sie jetzt die Chance nicht nutzen würden.

Er schloss die Augen, legte den Kopf leicht schief und drückte seine Lippen auf die von Sirius. Nur ganz kurz, dann legte er den Kopf wieder auf die breite Schulter, klammerte sich an dem Älteren fest und wartete auf eine Reaktion.

Die großen Hände auf seinem Rücken streichelten ihn sanft und Draco durfte die Hand eine halbe Ewigkeit auf Sirius schnell schlagendem Herzen liegen lassen. Bitte, bitte, nicht wieder wegstoßen... Nicht nach gerade eben...

Draco presste die Wange fester gegen den deutlich spürbaren Knochen, als nur noch eine Hand auf seinem Rücken lag. Er kniff die Augen schmerzhaft fest zusammen und seine Atmung beschleunigte sich wieder aus Angst, Sirius könnte gehen.

Aber es brauchte nur eine Handbewegung von Sirius, damit Draco sich vollkommen entspannte und glücklich seufzte. Liebevoll strich die warme Hand über die mit Narben übersäte Wange und hob Dracos Kopf dann leicht hoch.

Als würde er Draco das erste Mal in seinem Leben sehen musterte Sirius ihn und strich jede feine Narbe einzeln nach. „Ich hab dich so vermisst. All die Jahre...“, flüsterte er. „Weil es ohne dich keinen Sinn gemacht hat. Wen sollte ich denn beschützen?“ Sirius lehnte sich vor und Draco konnte sein Lächeln nur an den leicht gehobenen Wangenmuskeln erahnen. „Du hast immer gesagt, ich wäre dein Sinn...“

Draco schüttelte den Kopf und legte seine Hand auf die von Sirius bis seine Wange darunter noch wärmer als ohnehin schon wurde. „Ich bin nur wegen dir hier.“, sagte er, seine Stimme kaum mehr als ein Hauchen. „Das heißt, ich bin dein Sinn und du meiner.“ Er reckte grinsend das Kinn. „Alles gleichberechtigt, du Macho.“

Sirius Mundwinkel zuckten kurz, aber dann richtete er sich wieder auf und legte die Hände zurück auf Dracos Schultern. „Es geht nicht.“, sagte er und seufzte.

Schwer schluckend versuchte Draco das Brennen in den Augen wegzubekommen. Wenn er hier schon wieder rumheulen würde, dann wirkte er wie ein kleines Kind und dann war es kein Wunder, wenn er Sirius nicht überzeugen konnte.

„Oh, bitte nicht...“ Sirius wischte Draco mit den Daumen unter den Augen entlang, während der schnell blinzelte.

„Warum?“, presste Draco hervor und hielt stur Blickkontakt.

Seufzend fuhr Sirius Draco durch die Haare und kam dann mit der bescheuertsten Ausrede überhaupt. „Ich könnte dein Vater sein.“, murmelte er, drehte den Kopf leicht und versteckte sich hinter seiner Matte.

„Das stört den auch nicht.“ Draco packte Sirius Oberarm und krallte sich schmerzhaft fest an ihn, während Sirius über diese Bemerkung ruckartig den Kopf drehte und Draco mit weit aufgerissenen Augen anschaute.

„Ich bin aber nicht dein Vater.“, krächzte Sirius geschockt.

„Dann ist doch Alles in Ordnung!“, sagte Draco, kurz davor mit dem Fuß aufzustampfen.

„Das... ist illegal.“, wollte Sirius sich wieder rausreden.

„Ach? Das sagt der entflohene Massenmörder?“, schnaubte Draco, zog an Sirius Oberarm bis der ihn endlich wieder ansah.

„Du weißt schon, das ich unschuldig bin, oder?“, fragte Sirius gehetzt und jetzt schien er Draco wieder da behalten zu wollen. Ja nichts Falsches denken, oder so.

„Außer die Sache mit dem Minderjährigen.“, presste Draco hervor und tat einen Schritt vor. Mit einem sehnsüchtigen Seufzer bettete er das Kinn auf Sirius Schulter und schlang die Arme um dessen Taille. „Bitte, Sirius. Du hast mich doch vermisst. Du liebst mich doch. Es stört hier doch keinen, das ich erst sechzehn bin.“

„Ich will doch nur dein Bestes.“, meinte Sirius, strich dabei sanft über Dracos Hinterkopf und tätschelte ihm den Rücken. „Du machst deinen Abschluss, suchst dir ne hübsche Freundin, kannst...“

„Du vergisst, dass man mich hier nicht weglässt und mit meiner Cousine fang ich nichts an.“, unterbrach Draco ihn.

„Mit deinem Cousin auch nicht.“, blieb Sirius stur.

„Doch.“, sagte Draco patzig.

„Nein.“

„Doch.“

„Nein!“

„Doch.“

„Draco!“ Sirius lehnte sich zurück um Draco ansehen zu können. „Benimm dich nicht wie ein Kind.“

„Benimm dich nicht wie ein alter, verklemmter Sack!“, gab Draco zurück. „Manche Leute würden Alles dafür tun so ein junges Ding zu haben. Mit fester Haut, nur ein bisschen vernarbt, tolle Haare, gerade Zähne.“ Nur zur Demonstration zeigte Draco sein bestes Grinsen.

Man konnte Sirius Schlucken selbst dann bis unten hören, wenn man nicht Harrys Ohren besaß. „Die Dinge haben sich geändert.“, druckste Sirius herum.

„Kapiert du vielleicht mal, das ich Alle auf einmal verloren hab!“, keifte Draco, lehnte sich vor und wischte sich die Augen an Sirius Morgenmantel ab. „Ich hab Regulus nicht mal die Hand gegeben...“

„Merlin...“, hauchte Sirius, als hätte er da keinen Moment dran gedacht. Er schloss die Arme fest um Dracos Rücken und drückte ihn fest an sich. Ein kurzer Kuss auf die feuchten Haare, bevor Sirius leise seufzte.

„Ich dacht, ich seh sie alle wieder und dann kann ich vielleicht was machen... Und jetzt bin ich wieder hier und hab einen aufdringlichen Harry an der Backe, dafür aber keinen Schnuffel mehr, der mir zur Seite steht.“, keuchte Draco, wischte sich den Ansatz von Tränen weg und schaute Sirius wieder an. „Ich brauch dich doch jetzt.“

Unschlüssig und ziemlich konzentriert kaute Sirius auf der Innenseite seiner linken Wange herum, während er Draco musterte, auf der Suche nach Unzurechnungsfähigkeit, oder so etwas.

„Du brauchst mich auch.“, stellte Draco klipp und klar fest, was Sirius die Augenbrauen heben ließ. „Ja, endlich brauchst du mich auch mal. Du bist einfach nur zu stolz um das zu zugeben.“ Draco verdrehte leicht die Augen. „Alte Menschen sollen ja öfter mal verbohrt sein und du bohrst so tief, dass du irgendwo in China wieder rauskommst.“

Ein kurzes Prusten und ein „So?“ von Sirius, dann verhinderte er jede weitere Bemerkung in dem er Draco inniglich küsste und ihm wortwörtlich den Atem raubte. Ein spielerischer Biss in seine Unterlippe brachte Draco zum gedämpften Lachen und er krallte sich an den langen schwarzen Haaren fest. Fest zog er an dem Störfaktor bis Sirius schmerzhaft in seinen Mund stöhnte und sich löste.

„Ey...“, murmelte er, die roten Lippen zu dem so vertrauten Schmollmund geformt, das Draco ihn noch einmal küsste. „Könntest du aufhören an meinem Haar zu ziehen, du verzogener Bengel?“

Draco grinste und ließ die Augenbrauen kurz nach oben hüpfen. „Ich weiß, ab einem gewissen Alter ist einem das Aussehen nicht mehr so wichtig, aber...“ Er musterte Sirius und seufzte resignierend. „Ich bin dafür, das wir dir erst einmal die Haare abschneiden, Schnuffel.“

Ein bisschen dümmlich aus der Wäsche guckend zog Sirius eine Augenbraue hoch. „Erst einmal?“, hakte er nach.

Langsam nickte Draco, legte die Hände auf die hageren Schultern und schaute sich Sirius kopfschüttelnd an. „Dann unternehmen wir etwas gegen diesen Morgenmantel.“, sagte er und Sirius öffnete empört den Mund. „Erstens mag ich kein Rot, zweitens ist er zu kurz und zu alt und Drittens trägst du ihn sicher jeden Tag.“

„Er ist bequem...“, verteidigte Sirius seinen Seidenmantel und umarmte sich selber, als könne er ihn so vor den magischen Flammen schützen, die Draco gleich dafür verwenden würde.

Bestimmend schüttelte Draco den Kopf und da half Sirius Hundeblick auch nichts mehr. Enthusiastisch griff Draco die Hand seines Schnuffels, was eine Weile dauerte, da der seinen geliebten Morgenmantel verteidigen wollte, und zog ihn über Frisuren philosophierend in die Küche...

*

Er wusste, seine Zeit würde kommen...

Sich mit dem Zeigefinger über die Lippen fahrend starrte Harry aus dem Flur heraus stur in die Küche.

Alles was er brauchte, war Geduld...

Das Lachen von Draco und Murren von Sirius, den seine eigenen Haare zum Niesen brachten, ließen Harry

nur deshalb nicht ausrasten, weil er wusste, dass er eines Tages diesen Platz einnehmen würde.

Sie wollten spielen?

Es interessierte ihn nicht, dass die sichtlich nervöse Hermine kaum an ihm vorbei kam und schluckend zum Stehen kam.

Gut, das konnte er...

„Gib es doch endlich auf, Harry.“, sagte Hermine leicht eingeschüchtert, während Harry einen kleinen Schritt zur Seite tat. „Das ist doch Alles... Bitte, lass es vorbei sein.“

Nein, das war nicht das Ende.

Harry grinste scheinheilig und betrachtete weiter wie Draco Sirius fröhlich lachend die langen Haare abschnitt, das Klacken der ins Schloss fallenden Tür hinter ihm ging dabei fast vollkommen unter.

Nur ein neues Kapitel...